JURENDE'S VATERLÄNDISCHER PILGER IM KAISERSTAATE OESTERREICHS: E...

Digitized by Google

Per, 15 ~~nq~~

18

Digitized by Google

Digitized by G

Jurenda's

Vaterländischer Pilger

im Kaiserstaate Oesterreichs.

Geschäfts- und Unterhaltungsbuch

für alle

Provinzen des österreichischen Gesammtreiches.

1831.

Die Sonne geht auf, die Sonne geht unter, — — Natürlicher Lauf und ewiges Wunder.

Allen Freunden der Kultur

aus dem Lehr-, Wehr- und Nährstande;

vorzüglich

allen Natur- und Vaterlandsfreunden geweiht.

Als ein Versuch zur Verbesserung des Kalenderwesens

zuerst als Mährischer Wanderer für das Jahr 1809 gegründet.

Achtzehnter Jahrgang.

(Als Mährischer Wanderer: zwanzigster Jahrgang.)

Wandelnd loben die Gestirne den Herrn. Das Gesetz des Wechsels, des ewigen Weiterschreitens herrscht in den Räumen des Himmels. — Woge stößt auf Woge, — Welle treibt die Welle, — Tropfen drängt den Tropfen fort. Es herrscht das Gesetz des Wechsels im Strome der Zeiten.

Nach ewigen großen Gesetzen kreisen die Welten und wandeln die Menschen hienieden. Wir Alle, wir müssen mit Thatkraft die Kreise des Daseyns vollenden.

Nur muthig hinein in das Leben geschaut,
Und der mächtigen Kraft im Innern vertraut! —

Muthig vorwärts, immer weiter! — Hin zur blumenvollen Au!
Lieblich lacht des Himmels Blau. — Hin zum abendrothen Strand!
Süß ist Himmelsluft und heiter, — Schön das theure Vaterland!

* * *

Gott! Natur! Menschheit! Fürst und Vaterland! — Gott! Vaterland! Weib! — Das sind die Centralpunkte des vaterländischen Lebens, Strebens und Seyns; — das sind die großen Ideen, die des vollendeten Mannes edle Seele entflammen, die alle seine Kräfte aufregen und ihm das beseligende Gefühl des Hochsinns seiner Thatkraft, seiner Mühen sichern; — das sind die ersten und höchsten Objekte, denen der rechtschaffene Staatsbürger, der edle Natur- und Menschenfreund huldigt mit süßem Hochgefühl in allen Zonen.

Losungsworte des Pilgers.

Mit 18 bildlichen Ansichten.

Brünn,

[illegible] und im Selbstverlage des Herausgebers. Gedruckt bei J. G. Gastl und J. G. Traßler.

Digitized by Google

4° Le. 15 ff/18

auff Kosten und im Selbstverlage des Herausgebers. — Gedruckt bei J. G. Gassl und T. G. Traßler.

Digitized by Google

ZUM

Eiserne Brücken: Fig. 3, 8, 15, 16. – von Stein: 1, 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12, 13. von Holz: 2, 10. – – Brücken der Engländer: 4, 6, 8, 11, 15, 16. – der Franzosen: 2, 3, 9. – der Italiener: 12, 13. – der Römer: 10.

Digitized by Google

4 Pe. 15 F9/18

Jurende's Vaterländischer Pilger

im Kaiserstaate Oesterreichs.

Geschäfts- und Unterhaltungsbuch

für alle

Provinzen des österreichischen Gesammtreiches.

1 8 3 1.

Die Sonne geht auf, die Sonne geht unter. — — Natürlicher Lauf und ewiges Wunder.

Allen Freunden der Kultur
aus dem Lehr- Wehr-, und Nährstande;
vorzüglich
allen Natur- und Vaterlandsfreunden geweiht.

Als ein Versuch zur Verbesserung des Kalenderwesens
zuerst als Mährischer Wanderer für das Jahr 1809 gegründet.

Achtzehnter Jahrgang.
(Als Mährischer Wanderer: zwanzigster Jahrgang.)

Wandelnd loben die Gestirne den Herrn. Das Gesetz des Wechsels, des ewigen Weiterschreitens herrscht in den Räumen des Himmels; — Woge stößt auf Woge, — Welle treibt die Welle, — Tropfe drängt den Tropfen fort. Es herrscht das Gesetz des Wechsels im Strome der Zeiten.

Nach ewigen großen Gesetzen kreisen die Welten und wandeln die Menschen hienieden. Wir Alle, wir müssen mit Thatkraft die Kreise des Daseyns vollenden.

Nur muthig hinein in das Leben geschaut,
Und der mächtigen Kraft im Innern vertraut! —

Muthig vorwärts, immer weiter! — Hin zur blumenvollen Au!
Lieblich lacht des Himmels Blau. — Hin zum abendrothen Strand!
Süß ist Himmelsluft und heiter, — Schön das theure Vaterland!

* * *

Gott! Natur! Menschheit! Fürst und Vaterland! — Gott! Vaterland! Weib! — Das sind die Centralpunkte des vaterländischen Lebens, Strebens und Seyns; — das sind die großen Ideen, die des vollendeten Mannes edle Seele entflammen, die alle seine Kräfte aufregen, und ihm das beseligende Gefühl des Hochsinns seiner Thatkraft, seiner Mühen sichern, — das sind die ersten und höchsten Objekte, denen der rechtschaffene Staatsbürger, der edle Natur- und Menschenfreund huldigt mit süßem Hochgefühl in allen Zonen.

Losungsworte des Pilgers.

Mit 18 bildlichen Ansichten.

Brünn,
auf Kosten und im Selbstverlage des Herausgebers. — Gedruckt bei J. G. Gastl und J. G. Traßler.

Digitized by Google

Wand-Kalender auf das Jahr 1831.

Januar

1	Samst.	A Neujahr
2	Sonnt.	B Makarius
3	Mont.	C Genofeva
4	Dienst.	D Titus B.
5	Mittw.	E Telesphor
6	Donrst	F H. 3 Kön. ☾
7	Freyt.	G Valentin
8	Samst.	A Severin
9	Sonnt	1 Epiphania
10	Mont.	Paul Eins.
11	Dienst.	Hyginus
12	Mittw.	Ernestus
13	Donrst	Hilarius
14	Freyt.	Felix Pr. ●
15	Samst.	Maurus
16	Sonnt.	2 Epiphania
17	Mont.	Anton Eins.
18	Dienst.	Priska J.
19	Mittw.	Canut. Kön
20	Donrst	Fab. Seb.
21	Freyt.	Agnes Jf. ☽
22	Samst.	Vincentius
23	Sonnt.	3 Epiphania
24	Mont.	Thimotheus
25	Dienst.	Pauli Bek.
26	Mittw.	Polykarp B
27	Donrst.	Joh. Chrys.
28	Freyt.	Karl d. G. ○
29	Samst.	Franz Sal.
30	Sonnt.	Septuages.
31	Mont.	Petrus N.

Februar

1	Dienst.	Ign. u. Mart.
2	Mittw.	Mar. Lichtm.
3	Donrst	Blasius B.
4	Freyt.	Veronica ☾
5	Samst.	Agatha J.
6	Sonnt.	Sexagesima
7	Mont.	Romuald
8	Dienst.	Joh. v. M.
9	Mittw.	Apollonia
10	Donrst.	Scholast. J.
11	Freyt.	Desiderius
12	Samst.	Eulalia J. ●
13	Sonnt	Quinquage.
14	Mont.	Valentin
15	Dienst.	Faslnacht
16	Mittw.	Aschermitt.
17	Donrst.	Julianus
18	Freyt.	Flavian
19	Samst.	Ba ri. ☽
20	Sonnt.	Invocabit
21	Mont.	Eleonore
22	Dienst.	Petri Stuhlf.
23	Mittw.	Eberh. Bu.
24	Donrst	Math. Ap.
25	Freyt.	Walburga
26	Samst.	Alexand. ○
27	Sonnt.	Reminiscere
28	Mont.	Romanus

März

1	Dienst.	Albin B.
2	Mittw.	Simplicius
3	Donrst.	Kunigunde
4	Freyt.	Kasimir
5	Samst.	Adrian
6	Sonnt.	Oculi ☾
7	Mont.	Thomas Ap.
8	Dienst.	Joh. v. Gott
9	Mittw.	Cyr. u. Mth.
10	Donrst.	40 Martyr.
11	Freyt.	Heraklius
12	Samst.	Greg. d. G.
13	Sonnt	Lätare
14	Mont.	Mathildis ●
15	Dienst.	Longinus
16	Mittw.	Heribert
17	Donrst.	Gertrud
18	Freyt.	Eduard
19	Samst.	Joseph
20	Sonnt.	Judica ☽
21	Mont.	Benedikt
22	Dienst.	Oktavian
23	Mittw	Viktor
24	Donrst.	Gabriel
25	Freyt.	Mar. Verk.
26	Samst.	Ludgerus
27	Sonnt.	Palmsonnt.
28	Mont.	Guntram ○
29	Dienst.	Cyrillus
30	Mittw.	Quirinus
31	Donrst.	Gründonn.

April

1	Freyt.	Charfreyt.
2	Samst.	Ostersamst.
3	Sonnt.	Ostersonntag
4	Mont.	Ostermontag
5	Dienst.	Emilie ☾
6	Mittw.	Prudentius
7	Donrst	Hermann
8	Freyt.	Dionysius
9	Samst.	Demetrius
10	Sonnt.	1 Quasimod
11	Mont.	Leo X. Papst
12	Dienst.	Julius ●
13	Mittw.	Hermenegil.
14	Donrst.	Tiburtius
15	Freyt.	Anastasia
16	Samst.	Turibius
17	Sonnt.	2 Miser. D.
18	Mont.	Apollonius
19	Dienst.	Crescent. ☽
20	Mittw.	Agnes ♉
21	Donrst.	Anselmus
22	Freyt.	Sot. u. Caj.
23	Samst.	Adalbert
24	Sonnt.	3 Jubilate
25	Mont.	Markus Ev
26	Dienst.	Kletus P.
27	Mittw.	Peregrin. ○
28	Donrst.	Vitalis M.
29	Freyt.	Peter M.
30	Samst.	Kath. Sen.

May

1	Sonnt.	4 Cantate
2	Mont.	Athanasius
3	Dienst.	Kreuz Erf.
4	Mittw.	Florian
5	Donrst.	Gotthard ☾
6	Freyt.	Joh. v. d. Pf.
7	Samst.	Gottfried
8	Sonnt.	5 Rogate
9	Mont.	Gregor
10	Dienst.	Antonius
11	Mittw.	Mamert.
12	Donrst.	Chr. Him.
13	Freyt.	Peter Reg.
14	Samst	Christian
15	Sonnt.	6 Exaudi
16	Mont.	Joh. v. Nep.
17	Dienst.	Ubald
18	Mittw.	Venant. ☽
19	Donrst.	Ivo B.
20	Freyt.	Bernardin
21	Samst.	Felix C. ☽
22	Sonnt.	Pfingstsonnt.
23	Mont.	Pfingstmont.
24	Dienst.	Johanna
25	Mittw.	Urban. ♎
26	Donrst.	Phil N. ○
27	Freyt.	Johann P.
28	Samst.	Wilhelm
29	Sonnt.	Dreifaltigk.
30	Mont.	Ferdinand
31	Dienst.	Angela

Juny

1	Mittw.	Juventus
2	Donrst.	Frohnleichn.
3	Freyt.	Klotildis ☾
4	Samst.	Quirinus
5	Sonnt.	2 Bonifaz
6	Mont.	Norbertus
7	Dienst.	Lykarion
8	Mittw.	Medardus
9	Donrst.	Primus M.
10	Freyt.	Herz J. F. ●
11	Samst.	Barnabas
12	Sonnt.	3 Joh. v. Fac.
13	Mont.	Ant. v. Pad.
14	Dienst.	Basilius
15	Mittw.	Vitus M.
16	Donrst.	Franz Reg.
17	Freyt.	Rainerius ☽
18	Samst.	Leontius
19	Sonnt.	4 Juliana
20	Mont.	Sylverius
21	Dienst.	Aloys Gonz.
22	Mittw.	Paulinus ♋
23	Donrst.	Zeno M.
24	Freyt.	Joh. d. Täuf.
25	Samst.	Prosper ○
26	Sonnt.	5 Joh. u. P.
27	Mont.	Ladislaus
28	Dienst.	Leo II. P.
29	Mittw.	Pet. u. Paul
30	Donrst.	Pauls Ged.

July

1	Freyt.	Theobald
2	Samst.	Mar. Heims.
3	Sonnt.	6 Eulogius ☾
4	Mont.	Ulrich
5	Dienst.	Domitius
6	Mittw.	Isaias Pr.
7	Donrst.	Willibaldus
8	Freyt.	Kilian B.
9	Samst.	Bricius ●
10	Sonnt.	7 Amalia
11	Mont.	Pius P.
12	Dienst.	Heinrich
13	Mittw.	Margaretha
14	Donrst.	Bonaventur.
15	Freyt.	Apostelth. heil.
16	Samst.	Skapulf. ☽
17	Sonnt.	8 Alexius
18	Mont.	Arnold
19	Dienst.	Arsenius
20	Mittw.	Elias Pr.
21	Donrst.	Daniel Pr.
22	Freyt.	Mar. Magd.
23	Samst.	Liborius ♌
24	Sonnt.	9 Christina ○
25	Mont.	Jakob Ap.
26	Dienst.	Anna
27	Mittw.	Pantaleon
28	Donrst.	Innocenz
29	Freyt.	Martha
30	Samst.	Abdon S.
31	Sonnt.	10 Ignaz Loj.

August

1	Mont.	Pet. Kettf. ☾
2	Dienst.	Portiuncula
3	Mittw.	Steph. Erf.
4	Donrst.	Dominik
5	Freyt.	Mar. Schnee
6	Samst.	Verkl. Chr.
7	Sonnt.	11 Kajet. ●
8	Mont.	Cyriakus
9	Dienst.	Roman
10	Mittw.	Laurenz
11	Donrst.	Susanna
12	Freyt.	Klara J.
13	Samst.	Hyppolitus
14	Sonnt.	12 Eusebius
15	Mont.	Mar. Hlf. ☽
16	Dienst.	Rochus
17	Mittw.	Joachim
18	Donrst.	Helena
19	Freyt.	Ludwig v. J.
20	Samst.	Stephan K.
21	Sonnt.	13 Johann
22	Mont.	Timotheus
23	Dienst.	Philipp B. ○
24	Mittw.	Barth. A. ♍
25	Donrst.	Ludwig K.
26	Freyt.	Samuel
27	Samst.	Joseph Kal.
28	Sonnt.	14 Auguftin
29	Mont.	Joh. Enth.
30	Dienst.	Rosa Jos. ☾
31	Mittw.	Raimund

September

1	Donrst.	Egidius
2	Freyt.	Steph. K.
3	Samst.	Manfuet
4	Sonnt.	15 Sch. E. F.
5	Mont.	Viktorin
6	Dienst.	Zacharias ●
7	Mittw.	Regina
8	Donrst.	Mar. Geburt
9	Freyt.	Gorgonian
10	Samst.	Nikolaus T.
11	Sonnt.	16 N. M. F.
12	Mont.	Tobias
13	Dienst.	Maternus
14	Mittw.	† Erhöh. ☽
15	Donrst.	Nicomedes
16	Freyt.	Ludmilla
17	Samst.	Lambert
18	Sonnt.	17 Thomas
19	Mont.	Januarius
20	Dienst.	Eustach
21	Mittw.	Quat. ○
22	Donrst.	Mauritius
23	Freyt.	Thekla ♎
24	Samst.	Joh. Empf.
25	Sonnt.	18 Kleophas
26	Mont.	Justinus
27	Dienst.	Kosm. u. D.
28	Mittw.	Wenzesl. ☾
29	Donrst.	Michael
30	Freyt.	Hieronymus

Oktober

1	Samst.	Remigius B.
2	Sonnt.	19 Rosenkrf
3	Mont.	Candidus
4	Dienst.	Franz Ser.
5	Mittw.	Placidus ●
6	Donrst.	Bruno B.
7	Freyt	Justina Jgf.
8	Samst.	Brigitta
9	Sonnt.	20 Dionysius
10	Mont.	Franz B.
11	Dienst.	Burghard
12	Mittw.	Maximilian
13	Donrst.	Koloman
14	Freyt.	Kallxt. P. ☽
15	Samst.	Hedwig
16	Sonnt.	21 Kirchwf.
17	Mont.	Lucina
18	Dienst.	Lucas Ev.
19	Mittw.	Ferdinand
20	Donrst.	Felician
21	Freyt.	Ursula ○
22	Samst.	Cordula
23	Sonnt.	22 Joh. Cap.
24	Mont.	Raphael ♍
25	Dienst.	Krispinus
26	Mittw.	Evarist P.
27	Donrst.	Sabina
28	Freyt.	Sim. u. J. ☾
29	Samst.	Narcissus
30	Sonnt.	23 Claudia
31	Mont.	Wolfgang

November

1	Dienst.	Aller Heil.
2	Mittw.	Aller Seelen
3	Donrst.	Hubertus
4	Freyt.	Karl Bor. ●
5	Samst.	Emerich
6	Sonnt.	24 Leonhard
7	Mont.	Engelbert
8	Dienst.	Gottfried
9	Mittw.	Theodor
10	Donrst.	Andreas Ap.
11	Freyt.	Mart. B.
12	Samst.	Martin P. ☽
13	Sonnt.	25 Cäciel.
14	Mont.	Jukundus
15	Dienst.	Leopold
16	Mittw.	Edmund
17	Donrst.	Gregor Th.
18	Freyt.	Eugen
19	Samst.	Elisabeth ○
20	Sonnt.	26 Pfl. Sont.
21	Mont.	Mar. Opfer.
22	Dienst.	Cäcilia
23	Mittw.	Clemens ♐
24	Donrst.	Joh. v. Kr.
25	Freyt.	Katharina
26	Samst.	Konrad ☾
27	Sonnt.	1 Adventf.
28	Mont.	Sosthenes
29	Dienst.	Saturninus
30	Mittw.	Andr. Ap.

December

1	Donrst.	Eligius
2	Freyt.	Bibiana
3	Samst.	Franz X.
4	Sonnt.	2 Adventf. ●
5	Mont.	Sabbas
6	Dienst.	Nicolaus
7	Mittw.	Ambrosius
8	Donrst.	Mar. Empf.
9	Freyt.	Leocadia
10	Samst.	Judith J.
11	Sonnt.	3 Adventf.
12	Mont.	Marent. ☽
13	Dienst.	Lucia
14	Mittw.	Quat.
15	Donrst.	Irenäus
16	Freyt.	Albinus
17	Samst.	Lazarus
18	Sonnt.	4 Adventf.
19	Mont.	Remesius ○
20	Dienst.	Ammon
21	Mittw.	Thomas M.
22	Donrst.	Zeno
23	Freyt.	Viktoria
24	Samst.	Ad. u. Eva
25	Sonnt.	Heil. Chriſtt.
26	Mont.	Steph. M. ☾
27	Dienst.	Johann Ev.
28	Mittw.	Unschuld. K.
29	Donrst.	Thom. B.
30	Freyt.	David König
31	Samst.	Sylvester P.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

I. Januar, JANUARIUS, Starrmond, Kältemond.

Siehst du die Menschen die Jahre durchfliehen, — Fühlst du den Wechsel, was hebt dir die Brust?
Freu' dich der Erde, und schau' in die Höhen, — Im Herzen des Edlen glüht himmlische Lust,
Lieb' ist die Seele von Dunkel und Licht, — Freunde, was Seliger's kenne ich nicht.

Monats- und Wochentage.	Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griech. russ. Dezember 1830.	Jüdischer IV. Tebeth 5591.	Türkischer VII. Rajab 1246.	Naturkalender. Wahrzeichen des Tages. Geschichte der Natur in unserer Zone.	Tag im Jahr
1 Samst.	A Neujahr	Neujahr	20 Jgn. M.	16 16. Sab.	16	1 Heil u. Segen all. rechtschaffenen Erdenpilgern!	1
Erster Sonntag im neuen Jahr. Puer natus. Kath. und protest. Evangelium: Stehe auf und ziehe in das Land Israel. Matth. 2.							
2 Sonnt.	B Makarius	Abel Seth	21 Jul.	17 Habakuk	17	2 Der munt. Zauntonig lockt. Mond bei Saturn.	2
3 Mont.	C Genovefa	Enoch	22 Anastas.	18	18	3 Glück auf, zur thatenreichen Lebensreise!	3
4 Dienst.	D Titus Bisch.	Loth	23 10 Mart.	19 Hebron	19	4 Höchster Sommer auf der südl. Erdhalbkugel.	4
5 Mittw.	E Telesphor	Simeon	24 Hl. Bät.	20	20	5 Wasserweihe. Ende der Gerichtsfer. seit 24. Dez.	5
6 Donrst.	F Heil. 3 Kön.	Erscheinung Chr.	25 Heb. Jes.	21 Henoch	21	6 Fastnachtanf. (bei Spika. Hochzeiten eröffnet	6
7 Freitag	G Valentin	Isidor	26 Mart. G.	22	22 29 Tsum	7 Stärkender Eislauf erfreut die Jugend.	7
8 Samst.	A Severin	Erhard	27 Stephan	23 17. Sab.	23	8 (bei Zubeneschemali. Hasen in Gärten.	8
1. post Epiph. In excelso throno. Katholisches und protestant. Evang. Als Jesus 12 Jahre alt war. Luk. 2.							
9 Sonnt.	B Marcellin	Marzial	28 20000 M	24 Jakob	24	9 Faschingskrapfen kommen an die Reihe.	9
10 Mont.	C Paul Einsiedler	Paul Eins.	29 Unsch. K.	25	25	10 (bei Antares. Leopoldsordensfest zu Wien.	10
11 Dienst.	D Hyginus	Mathilde	30 Anisia M.	26 Japhet	26	11 Merkur gr. östl. Ausweich. (18 Gr. 58 Min.)	11
12 Mittw.	E Ernest, Arcadius	Reinhold	31 Melania	27	27	12 Wahre Mitte des Winters in unserer Zone.	12
13 Donrst.	F Agritius, Hilar.	Hilarius	1 M. 1831	28 Jason	28 Mud. Prophetenthum	13 ♀ b. A. ♃ bedeckt von (	13
14 Freitag	Felix ●	Felix	2 Sylvest.	29	29 30 Tsum	14 Mars westl. Quadr. (b. Jupit. Venus u. Uran.	14
15 Samst.	Maurus Abt	Maurus	3 Malach.	1 Schebat	30	15 Mond b. Merk. — Venus im Aphel. (☉ ferne).	15
Namen-Jesufest. 2. post Epiph. Omnis terra Kath. und prot. Evang. Von der Hochzeit zu Kanaan in Galiläa. Joh. 2.							
16 Sonnt.	Marcellus P.	Marcell.	4 10 Ap.	2 Jeremias	1 Schaban	16 Namen-Jesufest. Theat. u. Kaffeehäus. gefüllt.	16
17 Mont.	Anton Einsiedler	Anton E.	5 Theop.	3	2	17 Erhöhte Aufmerksamkeit auf Feuer und Licht.	17
18 Dienst.	Priska Jungfr.	Priska	6 Erscheinung Chr.	4 Joannes	3 Hust. Geb.	18 ♀ i. Perih. (☉nähe). Adler über Wildgehegen.	18
19 Mittw.	Canutus König	Sara	7 Joh. T.	5	4	19 Die Natur mitten im Winterschlaf.	19
20 Donrst.	Fab. u. Seb.	Fab. u. Seb.	8 Georg	6 Job	5	20 (☌ ☍ ♄ b. d. ☉ — Sonne im Wassermann.	20
21 Freitag	Agnes, Euseb.	Agnes	9 Polleuc.	7	6 31 Tsum	21 (unt. den V hörn. Qualm aus Schornsteinen.	21
22 Samst.	Vincenz Mart.	Vincentius	10 Greg. N.	8 19 Sab.	7	22 Venus b. Uran und in der Nähe auch Merkur.	22
3. post Epiph. (Dies a. chiri. Hail.) Kath. und protest. Evang. Von des Hauptmanns Knecht. Matth. 8.							
23 Sonnt.	Maria Verm.	Emerent.	11 Theod.	9 Xylophor.	8	23 Aldebaran vom (bedeckt; nach 11 Uhr Abds.	23
24 Mont.	Timotheus	Timoth.	12 Tatiana	10 Jonas	9	24 Lustige Zeit für Reiche, traurige für die Armen.	24
25 Dienst.	Pauli Bekehr.	Pauli Bek.	13 Hermil.	11	10	25 Armuth leidet Kälte, Hunger, Noth, Reiche helft.	25
26 Mittw.	Polycarp.	Polycarp.	14 Vat. i. S.	12 Jonatha	11	26 Merkur b. d. ☉ (unten) — Fastnachtmitte.	26
27 Donrst.	Joh. Chrysost. B.	Chrysost.	15 Paul Th.	13	12	27 Die Gärtner säen in die Mistbeete.	27
28 Freitag	Karl der Gr. ○	Karl d. Gr.	16 Pet. Ket.	14 Joram	13 32 Tsum	28 Merk. gr. nördl. Breite. Der Tag 1 St. länger.	28
29 Samst.	Franz Sales	Valerius	17 Anton E.	15 20. Sab.	14 gl. Tage	29 Mond bei Saturn, auch Regulus übereilend.	29
Septuagesimæ. Circum dederunt. Kath. und protest. Evang. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20.							
30 Sonnt.	Martina	Adelgunde	18 Ath.	16 Isaias	15 Tarsus zu Meer	30 Sehnen und Hoffnung auf freundlichere Tage.	30
31 Mont.	Peter Nolascus	Virgilius	19 Macar.	17	16	31 Uran b. d. ☉ Friede den Hochsinnigen Allen!	31

Scenen am Himmel.

I. Die Sonne tritt in das Zeichen des Wassermanns (♒) Donnerstag am 20. Januar um 6 Uhr 38 Min. Abends, Wien. Zeit. Der Eismond fängt an.

II. Der Mond kommt in die Erdferne am 8., in die Erdnähe am 23. Januar; geht durch den Aequator nach Süden am 4., nach Norden am 19. Januar, hat am 12. die größte südliche, am 26. die größte nördliche Abweichung (Mondeswende), — passirt am 2. den Saturn, am 14. die Sonne, Venus, Jupiter und Uran, am 15. den Merkur, am 20. den Mars, am 29. den Saturn.

III. Planetenerscheinungen. — Merkur am 11. Jän. als Abendstern größte östliche Abweichung, am 26. bei der Sonne, am 23. bei Venus. — Venus wird in der Abenddämmerung sichtbar; 15. bei Jupiter, 22. bei Uran, 25. bei Merkur. (Nach der Mitte Jänner stehen also Venus, Jupiter, Uran und Merkur nahe beisammen.) Mars steht Abends am Südwesthimmel, geht nach 12 Uhr unter, Ende Jän. unter den Widderhörnern. Jupiter ist unsichtbar, am 20. Jän. bei der Sonne, am 13. bei Venus. — Saturn geht Abends vor 9 Uhr, und gegen Monatsende um 7 Uhr Abends auf. — Uran unsichtbar, am 21. bei der Sonne. — Castor in Zwillingen steht am 8. — Procyon im kleinen Hund am 9. Jän. zu Mitternacht im Meridian.

Mondesphasen. (Mondeslichtgestalten.)

(Letztes Viertel Donnerstag am 6. Jän. um 0 Uhr 9 Min. Morg.

Folgende Witterungsangaben sind nur blos das Mittel aus vieljährigem Durchschnitt der so veränderlichen und unsichern Witterung in unserm Klima. Es sind beiläufig Hauptcharakterzüge des Witterungslaufes in unserm Himmelsstrich, indem alle möglichen Witterungslaufe und Grade der Wärme und Kälte zu gleicher Zeit auf Gottes Erde vorhanden und zerstreut sind.

● Neumond Freitag am 14. Jän. um 2 Uhr 42 Min. Morg.

In der ersten Januarshälfte ist es wohl gewöhnlich kalt. Um den 14. Januar sind wir mitten im Winter (im Durchschnitt), so wie um den 15. Juli mitten im Sommer. Finstere Mächte.

) Erstes Viertel Freitag am 21. Jän. um 8 Uhr 34 Min. Abends.

Kälte, Schnee und heftige Winde aus den Nordgegenden sind gewöhnlich an der Tagesordnung, Nordostwind steigert die Kälte.

○ Vollmond Freitag am 28. Jän. um 8 Uhr 38 Min. Morg.

Sehr oft heitert es sich Ende Januar aus; dann regelmäßige, gesunde Wintertage.

Digitized by Google

II. Februar, FEBRUARIUS, Hornung, Wechselmond, Eismond.

Fröhlich! Es lebe, was fröhlich ist, — Was uns in Unschuld das Leben versüsst,
Jung und Alt, Gross und Klein — Soll uns willkommen seyn;
Stimmet zur Fastnacht in Frohsinn mit ein.

Monats- und Wochentage.	Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griech.-russ. Januar 1831.	Jüdischer V. Schwat 5591.	Türkischer VIII. Schab. 1246.	Naturkalender. Wahrzeichen des Tages. Geschichte der Natur in unserer Zone.	Tag im Jahr
1	Dienst.	Ignaz Mart.	Brigitta	20 Euthym.	18 Israel	17	1 Hühner und Gänse fangen an zu legen.	32
2	[illegible]	Mariä Lichtmeß	Mar. Rein.	21 Tridion.	19	18	2 Ehemal. gr. Prolog. Kerzenweihe. (b. Spika.	33
3	Donrst.	Blasius Bisch.	Blasius	22 Timoth.	20 Isak	19	3 Entscheidende Witterung für die Folgezeit.	34
4	Freitag	Veronika (	Veronika	23 Clemens	21	20 [illegible] Tsum	4 Mars b. d. Widderhörn. (bei Zubeneschemali.	35
5	Samst.	Agatha Jungfr.	Agatha	24 C. Xenia	22 [illegible] Sab.	21	5 Habichte, Spechte, Schwäneze. bei uns durchzieh.	36
	Sexagesima.	Evang. quinq.	Kath. und protest. Evang.	Vom Samen, Unkraut und vierterlei Erdreich. Luk. 8.				
6	[illegible]	B Dorothea	B Dorothea	25 Greg.	23 Fasten	22	6 Mond bei Antares. Tanz- und Ballvergnügen.	37
7	Mont.	Romualdus	Richard	26 Xenoph.	24 Ismael	23	7 ♀ gr. südl. Breite. Sehnsucht nach dem Mai!	38
8	Dienst.	Johann v. M.	Salomon	27 J. Chrif.	25	24	8 Der Kaiserin Geburtsf. (1780.) Eiszapfen.	39
9	Mittw.	Apollonia	Apollonia	28 Ephraim	26 Joachim	25	9 Wasserstaar, Kreuzschnabel, Eisvögel ꝛc. brüten.	40
10	Donrst.	Scholastika Jgf.	Scholastika	29 Ignaz	27	26	10 Mond bei Merkur. — [illegible] Donnerstag.	41
11	Freitag	Euphrosine	Euphrosine	30 Hyppol.	28 Josias	27 [illegible] Tsum	11 (b. Jup. u. Uran. Die Uhren ¼ Stunde zu früh.	42
12	Samst.	Kais. Gebrtst. ●	Eulalia	31 Cyr. u. J.	29 [illegible] Sab.	28	12 Geburtst. Sr. Maj. des Kais. ⊙ fin. unsichtb.	43
	Quinquagesima. (Herr mich.)		Engster Fastnachtsonntag.	Kath. u. Prot. Evang. Vom Blinden bei Jericho. Luk. 18.				
13	Sonnt.	B Katharina R.	B Castor	1 Febr.	30 Roschod	29	13 Schwedischer Ostersonntag. — Mond bei Venus.	44
14	Mont.	Valentin	Valentin	2 Mar. R.	1 Adar	1 Ramadan	14 Elstern, Krähen ꝛc. paaren sich. Himmel schön.	45
15	Dienst.	Fastnacht	Fastnacht	3 Sim. A.	2	2 [illegible] Jar	15 Haushahn verkündet den Morg. [illegible]	46
16	Mittw.	[illegible]	Aschermittw.	4 Isidor	3 Joseph	3	16 Fastenanfang. Amsel singt an wilden Tagen.	47
17	Donrst.	Julian, Cronion	Constant.	5 Agatha	4	4 Koran zur Welt gek.	17 Sat. Oppos. Der Tag um 2 Stunden länger.	48
18	Freitag	Flavian	Concordia	6 Bucol.	5 Josaphat	5 [illegible] Tsum	18 (b. Mars. Haselnußsträuche, Erlen ꝛc. blühen.	49
19	Samst.	Gabin ☽	Gabinus	7 Parthen.	6 [illegible] Sab.	6	19 Zodiakallicht Ab. im heitern Westen. ⊙ in ♓	50
	1. Quadragesima. (Invocabit.)		Kath. und protest. Evang.	Von der Versuchung Christi. Matth. 4.				
20	[illegible]	(Eleutherius	(Euchar.	8 Trinb.	7 Fast. Mos.	7 Tora vom Himmel	20 ♀ gr. westl. Ausw. (26 Gr. 40 M.) [illegible]	51
21	Mont.	Eleonora	Eleonora	9 Niceph.	8 Regenfest	8	21 Merkur im abst. Knoten. Waldschnepfe hier.	52
22	Dienst.	Petri Stuhlf.	Petri St.	10 Charal.	9 Josue	9	22 Der Nachwinter tanzt. Verfrühling naht.	53
23	Mittw.	Eberh. Quat.	Serenus	11 Blasius	10	10	23 Merkur u. Jupit. beisam. [illegible]	54
24	Donrst.	Matthias Ap.	Mathias	12 Meletius	11 Juda	11	24 Wintervorrath stark abneh. Palmen an Weiden.	55
25	Freitag	Walburga	Viktorin	13 Martin.	12 Judas	12 [illegible] Tsum	25 Die geliebte Feldlerche kömmt u. singt. (b. Reg.	56
26	Samst.	Cäsarius ○	Gotthilf	14 Aurent.	13 Fast. Esth.	13 gl. Tag	26 (b. ♄. Die Physiogn. d. Atmosph. wird sonniger.	57
	2. Reminiscere.		Kath. Evang. Von der Verklärung Christi. Matth. 17.	protest. Evang. Vom chananäischen Weiblein. Matth. 15.				
27	Sonnt.	♃ Leander B.	♃ Leander	15 Septuag.	14 Purim	14) glückli-	27 ♀ u. Uran beisam. Kalbsbraten an der Reihe.	58
28	Mont.	Oswald, Nestor	Romanus	16 Pamph.	15 Sus. Pur.	15) che Tage	28 Mildere Lüfte, wärmere Sonnenstrahlen.	59

Scenen am Himmel.

I. Die Sonne tritt in das Zeichen der Fische (♓) Samstag am 19. Febr. um 9 Uhr 18 Min. Morgens. Wien. Zeit. Der Thau- oder Knospenmonat fängt an.

☽ Der Mond kommt in die Erdferne am 5., in die Erdnähe am 18. Febr., — geht durch den Aequator nach Süden am 1., nach Norden am 15., nach Süden am 28 Februar, hat am 8. die größte südliche, am 22. die größte nördliche Abweichung (Mondeswende); — passirt am 10. den Merkur, am 11. Jupiter und Uran, am 12. die Sonne, am 13. die Venus, am 18. den Mars, am 26. den Saturn.

II. Planeten-Erscheinungen. — ☿ Merkur als Morgenstern am 20. Februar größte westliche Ausweichung; am 23. bei Jupiter, am 27. bei Uran. — ♀ Venus in der Abenddämmerung, steigt täglich höher aufwärts. — ♂ Mars steht Abends am Südwestthimmel, geht nach 12 Uhr unter; Anfang Februar unter den Widderhörnern. — ♃ Jupiter wird nach dem 20. in der Morgendämmerung sichtbar. — ♄ Saturn steht am 17. der Sonne gegenüber, die ganze Nacht sichtbar. — ♅ Uranus unsichtbar, wird Ende Februar in der Morgendämmerung sichtbar. — ☉ Die Sonne in der Wasserschlange steht am 9. — ☊ Der aufsteigende Knoten im Löwen am 15. Februar zu Mitternacht im Meridian.

Mondesphasen. (Mondeslichtgestalten.)

(Letztes Viertel Freitag am 4. Febr. um 9 Uhr 18 Min. Abends.

Anfang Februar gewöhnlich Wettersturz. Verfrühe Wärme ist verdächtig; ihr traut kein erfahrner Landmann; doch hat Februar auch zuweilen sehr beständiges Wetter, wie 1821 und 1822.

● Neumond Samstag am 12. Febr. um 9 Uhr 4 Min. Abends.

Rauhe kalte Stürme stehen an der Tagesordnung. Im Durchschnitt ist Februar ein schneereicher Monat, besonders in Gebirgsgegenden durch vielen Niederschlag ausgezeichnet. Heitere Nächte, bei weit verbreitetem Lagerschnee, steigern die Kältegrade des Morgens. Finstere Nächte.

) Erstes Viertel Samstag am 19. Febr. um 2 Uhr 4 Min. Morgens.

Gemischt! — (Dies ist das einzige Wort, das für Witterungsandeutungen zu brauchen wäre;) ein Quodlibet in der Witterung: Schneegestöber, Frost, Nordwestwinde, Regen, gewöhnlich aber Thauwetter ꝛc. So ist es gewöhnlich um diese Zeit, aber auch etwas später oder früher.

○ Vollmond Samstag am 26. Febr. um 5 Uhr 55 Min. Morgens.

Gemischt! — Gewöhnlich sehr feucht und schlimme Wege. Ein altes Sprüchwort sagt: "Matheis bricht's Eis, findt er keins, so macht er eins." Ferner: "Nach Matheis geht kein Fuchs mehr über's Eis." Die heitern Tage mehren sich.

* * *

Was Knauers hundertjähriger Kalender in Ansehung der Witterung für dieses Jahr 1851 prophezeiht, ist im Monatskalender des Wanderers 1824 nachzulesen.

III. März, MARTIUS, Thaumonat, Windmond, Knospenmond.

Schon mit murmelndem Getümmel — Rauscht der Bach in vollerm Lauf,
Und der milde Frühlingshimmel — Schlägt die blauen Augen auf.
Natur, wie reizend du erwachst — Du schlägst die Augen auf und lachst.

Monats- und Wochentage.	für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer Kalender.	Jüdischer 5591.	Türkischer 1246.	Wahrzeichen des Tages. Geschichte der Natur in unserer Zone.	Tag im Jahr
1 Dienst.	Albinus B.	Albinus	17 Theodor	16 Rabriel	16	1	60
2 Mittw.	Simplicius	Simplic.	18 Leo P.	17	17	2 Saturn bei Regulus. Mond bei Spika.	61
3 Donrst.	Kunegunde	Kunegunde	19 Archipp.	18 Koppelm.	18 Ev. Jesu	3 ☿ im Aphel. (Sonnenferne). ☾ b. Zubeneschem.	62
4 Freitag	Kasimir	Adrian	20 Leo v. C.	19	19	4	63
5 Samst.	Adrian	Friedrich	21 Timoth.	20	20	5 Schneeglöckchen und Kellerhals blühen.	64
			1. Fastt.	Kath. und protest. Evang. Jesus heilt einen Geisteskranken. Luk. 11.			
6 Sonnt.	Friedrich	Gottfried	22 M. Eug.	21 Jasor	21 Niederlage von Wien	6 ☾ bei Antares. — Bachstelzen, Staare hier.	65
7 Mont.	Thomas v. Aq.	Felicitas	23 Pol. B.	22	22	7	66
8 Dienst.	Joh. v. Gott	Philemon	24 Haupt. J.	23 Levi	23	8 Störche, Schnepfen, wilde Gänse, kehren wied.	67
9 Mittw.	Cyr. u. Meth.	Franz. R.	25 Tarasius	24	24	9	68
10 Donrst.	40 Martyrer	Alexander	26 Porphyr	25 Nazar	25	10 Turteltauben girren. Hausgeflügelbrut.	69
11 Freitag	Heraklius	Rosine	27 Prokop	26 Lukas	26	11 ☾ b. Jupit. u. Uran. Kunstübung der Aerzte.	70
12 Samst.	Gregor Papst	Gregor	28 Basilius	27	27 Nacht der Allmacht	12 Mond bei Merkur. Mars bei den Plejaden.	71
			4. Lätare.	Kath. und protest. Evang. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6.			
13 Sonnt.	Rosine Modest.	Euphras.	1 März	28 Mathias	28	13	72
14 Mont.	Mechtilde	Eutiches	2 Theodot	29	29	14 Rothkehlchen, Kranich, Drosseln ꝛc. erscheinen.	73
15 Dienst.	Longinus	Christoph	3 Eutrop.	1 Nisan	30 Trauertag	15 ☾ b. ♀. Heidelerche hier. Früh-Schmetterlinge.	74
16 Mittw.	Heribert	Cyr. akus	4	2 Tod d. Kin. der Aarons	1) Schemw.	16 Der Mond unter den Widderhornern.	75
17 Donrst.	Gertrud	Gertrud	5 Con. M.	3 Mathes	2)	17	76
18 Freitag	Eduard	Anselm	6 ♀ Mart.	4	3)	18 ☾ b. ♂. Kräutersuppen, Spinat, Spargel ꝛc.	77
19 Samst.	Joseph Pfleg.	Joseph	7 Basil.	5	4	19 ☾ b. Aldeb. —	78
			5. Judica.	Kath. und prot. Evang. Die Juden wollten Jesum steinigen. Joh. 8.			
20 Sonnt.	Joachim	Hubert	8 Theoph.	6 Mathus.	5	20	79
21 Mont.	Benedikt	Benedikt	9 40 M. v. S.	7	6	21 Jup. u. Uran heis.	80
22 Dienst.	Oktavian M.	Kasimir	10 Codrat	8 Manasses	7 Hamf. Tod	22 ☾ b. Castor u. Pollux.	81
23 Mittw.	Otto Bischof	Eberhard	11	9	8	23 ☿ gr. südl. Breite. Fledermäuse umherfliegend.	82
24 Donrst.	Gabriel	Gabriel	12 Theoph.	10 Fasten	9	24 Veilchen, Märzlilien, Aprikosen ꝛc. blühen.	83
25 Freitag	Mar. Verk.	Mar. Kind	13 Niceph.	11 Michael	10	25 Mond bei Saturn. Mond bei Regulus.	84
26 Samst.	Emanuel	Emanuel	14 Benedikt	12	11	26 Mars b. Aldeb.	85
			6. Palmsonntag.	Domine ne longe. Kath. und protest. Evang. Vom Einzug Christi zu Jerusalem. Matth. 21.			
27 Sonnt.	Rupert	Rupert	15 Agapius	13 Markus	12	27	86
28 Mont.	Gundram	Eustach	16 Sabinus	14 Ostersab.	13)	28	87
29 Dienst.	Eustasius, Cyrill	Malchus	17 Alexius	15	14) glückliche Tage	29 ☾ b. Spika. Krähen haben Junge.	88
30 Mittw.	Quirinus	Guido	18 Cyrill	16	15)	30 Ausgieb. Leinwandbleiche. Reines Himmelsbl.	89
31 Donrst.	Benjamin	Benjamin	19 Chrysost.	17 Moses	16 Schl. v. D.	31	90

Scenen am Himmel.

I. Die Sonne tritt in das Zeichen des Widders (♈) Montag am 21. März um 9 Uhr 27 Min. Morgens, Wien. Zeit. Der Kalmeder Ostermond beginnt mit diesem astronomischen Neujahrstage der Natur, — Astronomischer Frühlingsanfang, Tag- und Nachtgleiche.

II. Der Mond kommt in die Erdferne am 4., in die Erdnähe am 16. März, — geht durch den Aequator nach Norden am 15., nach Süden am 28. März, — hat am 8. die größte südliche, am 21. die größte nördliche Abweichung (Mondeswende), — passirt am 11. den Jupiter und Uran, am 12. den Merkur, am 14. die Sonne, am 15. die Venus, am 18. den Mars, am 25. den Saturn.

III. Planetensichtbarkeit. — Merkur Morgenstern, wird Ende Monats unsichtbar. — Venus glänzt als Abendstern Ende März unter den Widderhörnern. — Mars Abendstern, geht nach Mitternacht unter, — 14. bei den Plejaden, 29. bei Aldebaran. — Jupiter Morgenstern, geht nach 5 Uhr Morgens auf, 21. bei Uran. — Saturn steht Abends am Osthimmel, geht nach dem 12. vor 6 Uhr Abends unter. — Uranus geht als Morgenstern am 1. um 6 Uhr, am 17. um 5 Uhr früh auf. — Neptun im großen Bären steht am 1. März zu Mitternacht im Mittagskreis.

Mondesphasen. (Mondeslichtgestalten).

☾ Letztes Viertel Sonntag am 6. März um 6 Uhr 16 Min. Abends.

Der März ist der Thaumond. Die Erde schließt sich auf. Oefters große Revolution in der Atmosphäre. Oft fluthen die Flüsse des Landes vom schmelzenden Gebirgsschnee, sobald die Wärme gegen oder über 10 Gr. R. steigt.

● Neumond Montag am 14. März um 6 Uhr 35 Min. Morgens.

Es lagern sich öfters die Märznebel auf den Ebenen und Tiefen des Landes, oft schneller Wetterwechsel. Veränderliche, doch mehr heitere Tage. Außerordentlich trocknend sind Frühlingslüfte; daher das bezeichnende Sprüchwort: "Im Herbst gibt eine Maß Wasser ein Faß Koth, im Frühling ein Faß Wasser nur eine Maß."

☽ Erstes Viertel Sonntag am 20. März um 11 Uhr 21 Min. Nachts.

Um die Tag- und Nachtgleiche, oft auch später, besuchen uns gewöhnlich Sturmwinde (die Aequinoktiumsstürme.)

○ Vollmond Montag am 28. März um 9 Uhr 27 Min. Morgs.

Oft großer Wetterwechsel. Gleichsam Fehde des anrückenden Sommers mit dem Winter, um die Herrschaft in der Atmosphäre. Gefriernächte, besonders in Gebirgsgegenden. Das Ende des März bringt aber auch oft sehr schöne, milde, freundliche Frühlingstage und festes Wetter. "Schöner trockener März, macht dem Landmann Herz."

Digitized by Google

IV. April, APRILIS, Keimenmonat, Ostermond, Lenz oder Frühling.

Jubelt und jauchzet dem Frühling zu Ehren! — Seht, wie die Tage sich sonnig verklären.
In Lüften, auf Bäumen, im Feld' und am Bach. — Ward Alles lebendig und heiter und wach,
Die Blumen, die Halme, mit freudigem Beben, — Verkünden ihr herrliches Wonnemonds-Leben.
Wie reifende Aehren im Morgenwind wanken, — So wallen die seligen Frühlingsgedanken.

Monats- und Wochentage.	Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer	Jüdischer VII. Mlan. 5591.	Türkischer X. Schewal 1246.		Naturkalender. Wahrzeichen des Tages. Geschichte der Natur in unserer Zone.	Tag im Jahr
1 Freitag	Charfreitag	Charfreit.	20 Joh. S.	18 Nephtali	17	15 Adar	1 Heute Trommet. Goldammer singt.	91
2 Samst.	Franz de Paula	Amalia	21 Jak. B.	19	18		2 ☾ unter den Widderhörnern, ☾ bei Antares.	92

Ostern. Resurrexi. Kath. und protest. Evang. Von der Auferstehung Christi. Mark. 16.

3 Sonnt.	Ostersonntag	Ostersonnt.	22 Basilius	20 Nehem.	19		3 Die Jahre bleiben frei. Monatserscheinung.	93
4 Mont.	Ostermontag	Ostermont.	23 Nicom.	21	20		4 ☿ im aufst. Knoten.	94
5 Dienst.	Vincenz	Hosens	24 Zachar.	22	21		5 Emsig waltet der mächtige Zauberer Frühling.	95
6 Mittw.	Cölestin P.	Irenäus	25 Mar. M.	23	22		6 ☿ bei der ☉ (oben).	96
7 Donrst.	Herrmann	Hegesippus	26 Gabriel	24 Nathan.	23		7 ☾ bei Uran. Frösche quaken. Monatrettiche.	97
8 Freitag	Albrecht	Apolonia	27 Matron.	25 Erst. Per.	24	23 Adar	8 ☾ b. Jupit.	98
9 Samst.	Demetrius	Bogislaus	28 Hilarion	26	25		9	99

1. Weißer Sonntag. Quasimodogeniti. Kath. und protest. Evang. Jesus ging durch verschlossene Thüren. Joh. 20.

10 Sonnt.	Ezechiel	Daniel	29 Marcus	27 Nabuchod.	26		10 Brauttage d. Natur.	100
11 Mont.	Leo X. Papst	Ezechiel	30 Joan. C.	28	27		11 Merkur im ♈. Insektenwelt wird belebt.	101
12 Dienst.	Julius Papst	Julius	31 Hypat.	29 Nikanor	28		12 Große Thätigkeit in Garten u. auf dem Felde.	102
13 Mittw.	Hermenegild	Patricius	1 April	30 Roschod	29		13 ☾ bei Merkur, ☾ unter den Widderhörnern.	103
14 Donrst.	Tiburtius	Tiburtius	2 Titus	1 Ijar	1 Osa'lskade		14 ☾ b. ☽. Schwalben, Rebsänger ꝛc sind hier.	104
15 Freitag	Anastasia	Olympia	3 Nicetas	2 Ree	2	24 Adar	15 Aldebaran vom ☾ bedeckt, um 6 Uhr Abends.	105
16 Samst.	Lambert	Aaron	4 Joseph	3	3		16 Mond bei Mars. Mond bei Castor und Pollux.	106

2. Misericordia Domine. Pastor bonus. Kath. und protest. Evang. Vom guten Hirten. Joh. 10.

17 Sonnt.	Rudolph	Rudolph	5 Theodul	4 Nathan	4		17 Zahlreiche Besuche der Gärten und Kegelbahnen	107
18 Mont.	Apollonius	Valerian	6 Eutich B	5	5	Adrat baut die Mauer	18 Die Tauben [illegible] Kuckuk ruft.	108
19 Dienst.	Crescentius	Hermogen	7 Georg M	6 Fasten	6		19 Ankunft der Zugvögel. Kuckuk ruft.	109
20 Mittw.	Marcellin	Sulpitius	8 Herod.	7 Einweih. d. Tempels	7	Durchzug Mosesdurch d. Mar.	20 Venus bei den Plejaden.	110
21 Donrst.	Anselm	Adolarius	9 Eupsich.	8 Ochosias	8		21 ☾ bei Saturn, auch den Regulus übereilend.	111
22 Freitag	Soter u. Caj.	Sot. u Caj.	10 Terent.	9	9		22 Obstbäume zu blühen, eher in Südeuropa.	112
23 Samst.	Adalbert M.	Georg	11 Antipas	10	10		23 Laubwälder begrünen, Vergißmeinnicht blüht.	113

3. Jubilate. Kath. und protest. Evang. Über ein Kleines werdet ihr mich sehen. Joh. 16.

24 Sonnt.	Georg M.	Albrecht	12 Basilius	11 Fasten	11		24 Großer Nachtigallen-Concert. Zeisig kehrt.	114
25 Mont.	Markus Ev.	Markus E.	13 Artemon	12 Osias	12		25 [illegible]	115
26 Dienst.	Kletus Papst	Cletus	14 Martin.	13	13	glückliche Tage	26 ☿ gr. nördl. Breite. Brütezeit der Vögel schaar.	116
27 Mittw.	Peregrin	Anastas	15 Aristarch	14 kl. Ostern	14		27 ☾ bei Jupiter, Bienenschwarm. Gartarbeit endet.	117
28 Donrst.	Vitalis, Fidelis	Vitalis	16 Agape	15 Odam	15		28 ☿ bei Aldebaran. Die Luft voll Blüthenduft.	118
29 Freitag	Peter M.	Sibylla	17 Simeon	16 Philipp	16	15 Ijar	29 Merkur bei den Plejaden. Mond bei Antares.	119
30 Samst.	Katharina Sen.	Eutropius	18 Joh. D.	17	17		30 Tat [illegible] endet.	120

Scenen am Himmel.

I. Die Sonne tritt in das Zeichen des Stiers (♉) Mittwoch am 20. April um 9 Uhr 53 Min. Abends, Wien. Zeit. Der Laub- und Blüthenmond fängt an.

II. Der Mond kommt in die Erdferne am 1., in die Erdnähe am 13., in die Erdferne am 29. April, — geht durch den Aequator nach Norden am 11., nach Süden am 24. April, — hat am 4. die größte südliche, am 17. die größte nördliche Abweichung., (Mondeswende.) — passirt am 7. den Uran, am 8. den Jupiter, am 12. die Sonne, am 13. den Merkur, am 14. die Venus, am 16. den Mars, am 21. den Saturn.

III. Planetensichtbarkeit. — Merkur am 6. bei der Sonne, wird dann als Abendstern sichtbar. — Venus glanzvoller Abendstern; Anfang April unter den Widderhörnern, 29. bei Aldebaran. — Mars steht am Westhimmel, geht vor Mitternacht unter. — Jupiter Morgenstern, geht um 4 Uhr Morgens auf. — Saturn Abends am Südosthimmel, geht nach dem 10. vor 4 Uhr früh unter. — Uran Morgenstern, geht am 2. um 4 Uhr, am 19. um 3 Uhr früh auf. — Spika in der Jungfrau steht am 9. — Arktur im Bootes am 28. April zu Mitternacht im Meridian.

Mondesphasen. (Mondeslichtgestalten.)

☾ Letztes Viertel Dienstag am 5. April um 1 Uhr 8 Min. Abends.

Lieblich und labend ist die Wärme der segnenden Sonne. Schnell aufwärts steigend, erwärmt sie unsern Himmelsstrich täglich mehr. Auch die Natur feiert Anfangs April das hohe Fest der Auferstehung, des Auflebens allüberall. Bäume knospen, Fluren grünen. Welche Hoffnung auf die nahen erfreulichsten Tage!

● Neumond Dienstag am 12. April um 5 Uhr 3 Min. Abends.

Um den 17. April ist gewöhnlich die wahre mittlere Temperatur zwischen der größten Sommerhitze und der strengsten Winterkälte. Die Physiognomie der Atmosphäre wird täglich freundlicher.

☽ Erstes Viertel Dienstag am 19. April um 7 Uhr 35 Min. Morgs.

April hat bezeichnende, oft scharf begränzte Witterungsperioden. Oft kühle Morgen, aber warme Mittage. Es kommen die ersten Frühlingsgewitter. Die ersehnte Blüthezeit hat in Mähren begonnen.

○ Vollmond Mittwoch am 27. April um 1 Uhr 24 Min. Morgens.

Nebst einigen veränderlichen (gemischten) in der Mehrzahl sehr freundliche Frühlingstage. Die hohe Macht der Sonne besiegt oft schnell die rauhe Luft. Zugleich nimmt die mittlere Wärme ziemlich ordentlich zu. Oft starke Winde aus den Westgegenden.

V. Mai, MAJUS, Laub- und Blüthenmonat.

Der Wald ist voll Weihe der Liebe, die Luft — Der tönenden Bläue voll Lerchen und Duft!
Und Wesen unzählig, Gesang und Geschrei, — Und Alles ist selig, und Alles ist Mai!

Monats- und Wochentage.	Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer Kal.	Jüdischer VIII. Jahr 5591.	Türkischer XI. Dsulkade 1246.	Naturkalender. Wahrzeichen des Tages. Geschichte der Natur in unserer Zone.	Tag im Jahr
	4. Cantate. Kath. und protest. Evang. Vom Hingang Christi. Joh. 16.					
1	Sonnt. Phil. u. Jak.	Phil. Jak.	19 Dsi'ersei	18 Tagbeom.	18	1 Hochgefeierter Neujahrstag der Natur.	121
2	Mont. Athanas	Sigism.	20 Ssi'erm.	19 Schüler.	19	2 ♂ in der Milchstrasse. — Die Wachtel schlägt.	122
3	Dienst. Kreuz Erfind.	Kreuz Erf.	21 Januar.	20 Paul	20	3 ☿ gr. östl. Ausw. (21 Gr. 3 M.) Sternkreuzordof.	123
4	Mittw. Florian, Monica	Florian	22 Theodor	21 Raphael	21	4 Mond bei Uran. — Korn schießt in Aehren.	124
5	Donrst. Gotthard	Gotthard	23 Georg M.	22 Sem	22	5 Mond bei Jupiter. — Uran westl. Quadratur.	125
6	Freitag Joh. v. d. Pf.	Joh. v. d. Pf.	24 Sabbas	23 Fasten	23	6 Kastanien, türkischer Holler blühen. Spargelzeit.	126
7	Samst. Stanislaus B.	Gottfried	25 Mark. E.	24	24	7 Venus im Perih. Polens Landespatron.	127
	5. Exaudi. Kath. und protest. Evang. Bittet, so wird Euch gegeben werden. Joh. 16.					
8	Sonnt. Mich. Ersch.	Stanisl.	26 Basil.	25 Seth	25	8 Junge Lerchen, Elstern ꝛc.	128
9	Mont. Gregor	Hiob	27 Simeon	26	26	9	129
10	Dienst. Antonin	Epimachus	28 Jason	27 Simeon	27	10 Merkur bei Aldebaran. ☾ unter den ♈ hörnern.	130
11	Mittw. Mamertus	Mamertus	29 Mart.	28 Fasten	28	11 Maiblumen zu Millionen. Weingelände grün.	131
12	Donrst. ☾	Epiphan.	30 Jak. Ap.	29 Samson	29	12	132
13	Freitag Servatius	Servaz	1 Mai	1 Siwan	30	13 Mond bei Merkur. Mond bei Aldebaran.	133
14	Samst. Bonifaz	Christine	2 Athanas	2	1 Dsu'lhed.	14 Mond bei Venus. — Kohlrüben zu Tische.	134
	6. Jubilate. Kath. und protest. Evang. Von dem Tröster. Joh. 15. u. 16.					
15	Sonnt. Sophie, Isidor	Sophie	3 Timot.	3 Samuel	2	15 ☾ b. ♂.	135
16	Mont. Joh. v. Nepom.	Sara	4 Pelagia	4	3	16 Böhmens Landespatron. Gr. Wolfsjeg.	136
17	Dienst. Ubaldus	Jodokus	5 Irene	5 Salomon	4	17 ☿ in der Milchstrasse. nördl. Akacien blühen.	137
18	Mittw. Venantius	Liberius	6 Hiob	6	5	18 Mond bei Saturn. Mond bei Regulus	138
19	Donrst. Ivo Papst	Potentiana	7	7	6	19 ☾ b. Aldebaran.	139
20	Freitag Bernardin	Athanas	8 Joh. Th.	8 Seligman	7	20 Merkur im absteig. Knoten. — Grillen zirpen.	140
21	Samst. Felix Cant.	Prudenz	9 Jesaias	9	8 Offenbar.	21 — Gurken erscheinen.	141
	Kath. und protest. Evang. Wer mich liebt, hält mein Wort. Joh. 14.					
22	Sonnt.		10 Simon	10 Sorobab.	9	22	142
23			11 Mocius	11	10 Kl. Beiram	23 Täglich steigende Fülle u. Ueppigkeit d. Natur.	143
24	Dienst. Johanna, Esther	Susanna	12 Epiphan	12 Thaddäus	11	24 ☾ bei Zubeneesch. Unermeßliche Blumenmenge.	144
25	Mittw. Urban,	Urban	13 Glycere	13	12	25 Salat an der Tagesordnung.	145
26	Donrst. Philipp Ner.	Beda	14 Isidor	14 Tobias	13 glückliche	26 Merkur bei der Sonne (unten). ☾ bei Antares.	146
27	Freitag Johann Papst	Lucian	15 Pachom	15 Sieg der Maccabäer	14	27	147
28	Samst. Wilhelm	Wilhelm	16 Theodor	16	15 Tage	28	148
	1. Trinit. Kath. Ev. Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28. Prot. Ev. Joseph und Nikodemus. Joh. 3.					
29	Sonnt. Fest Trinit.		17 Andron.	17 Thomas	16	29	149
30	Mont. Felix, Ferdinand	Eduard	18 Theodot.	18	17	30 Venus gr. nördl. Breite. — Merkur im Aphel.	150
31	Dienst. Petronilla	Petronilla	19 Patrit.	19 Wolf	18 Fest d. T.	31 Venus u. Mars beis. — Weizen schoßt u. blüht.	151

Scenen am Himmel.

☉ Die Sonne tritt in das Zeichen der Zwillinge (♊) Samstag am 21. Mai um 10 Uhr 11 Min. Abds. Wien. Zeit. Der Gras- oder Rosenmond beginnt.

☽ Der Mond kommt in die Erdnähe am 12., in die Erdferne am 26. Mai, — geht durch den Aequator nach Norden am 9., nach Süden am 21. Mai, — hat am 1. die größte südliche, am 15. die größte nördliche, am 29. die größte südliche Abweichung, (Mondeswende). — passiert am 4. den Uran, am 5. den Jupiter, am 12. die Sonne, am 13. den Merkur, am 14. die Venus, am 15. den Mars, am 18. den Saturn.

☿ Merkur — als Abendstern am 5. größte östliche Ausweichung; am 26. bei der Sonne. — prachtvoller Abendstern, Ende Mai bei Castor und Pollux, — 31. bei Mars. Mars steht Abends am Westhimmel, geht nach 11 Uhr Ab. unter. — vom 1. bis 7 unter Castor u. Pollux, am 31. bei Venus. — Morgenstern, geht am 5. um 2 Uhr, am 20. um 1 Uhr Morgens auf. —

♃ Jupiter Abends am Südhimmel, geht nach 2 Uhr, nach dem 12. nach 1 Uhr früh unter. — Uran Morgenstern, geht am 2. um 2 Uhr, am 17. um 1 Uhr früh auf. —

♄ Saturn in der Wage steht am 3. —

♇ Neptun im Skorpion am 27. Mai zu Mitternacht im Meridian.

Mondesphasen. (Mondeslichtgestalten.)

Der holde, gefeierte Mai ist der heiterste und lebensfrischeste Monat. Die große Macht der Sonne zeigt sich jetzt vorzüglich in dem verjüngten Schmucke der Fluren. Die Atmosphäre wird hell und rein.

● Neumond Donnerst. am 1. Mai um 1 Uhr 6 Min. Abds.

Die Morgen sind noch etwas kühl, die Mittage warm, heiter und windig. Die sogenannte Schlehendornkälte um Mamertus, Servatius und Pankrazius, davon die Rede im Wand. 1819 S. 74, bleibt gegen die Maimitte selten aus. Vorsicht gegen Spätreife. Manches Jahr hat einen schönern April als Mai.

☽ Im 1. Mond. Mittwoch, am 12. Mai um 3 Uhr 10 Min. Abds.

Schnelle Kälte, schnelle Hitze, ein Charakterzug des Mai in unsern Gegenden. Gewöhnlich trocken und heiter. Auch Maigewitter und Strichregen. Entscheidende Tage für die Erndte. Wolkenlos.

○ Vollmond Donnerst. am 29. Mai um 5 Uhr 6 Min. Früh.

Nun sind gewöhnlich die schönsten und anmuthigsten Tage des Jahres. Zwischen dem 21. April und 21. Juni sind die gefeiertsten Tage in unserm Himmelsstrich, von deren Annehmlichkeit und Schönheit jeder fühlende Freund der Natur hoch erfreut wird.

VI. Juni, JUNIUS, Brachmond, Grasmond, Rosenmond, Wonnemond.

Auf den Matten, Hügeln, Rainen, — Ringsum Paradieses Scheinen,
Und in stiller Brust zugleich — Solch' ein herrlich Friedensreich.
Verschmolzen im seligsten, schönsten Verein, — Scheint überall Himmel auf Erden zu seyn?

Monats- und Wochentage.	Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer Kal.	Jüdischer 5591.	Türkischer Kal.	Naturkalender. Wahrzeichen des Tages. Geschichte der Natur in unserer Zone.	Tag im Jahr
1 Mittw.	Juventius	Nikodemus	20 Thalal.	20 Zacharias	19	1 ☾ b. ☉.	152
2 Donrst.	Fronleichnam	Ephraim	21 Konst.	21	20	2 Hohes Fest. Heilige Feier. ♃ vom ☾ bedeckt.	153
3 Freitag	Klotildis ☾	Erasmus	22 Basilisc.	22 Zachäus	21 50 Tsum	3 ☿ b. Castor u. Pollux. — Angenehme Badezeit.	154
4 Samst.	Quirinus	Carpatius	23 Michael	23 58. Sab.	22 Friedensf.	4 ♂ b. Castor u. Pollux. Leinsaatzeit im Gebirge.	155

2. Factus est Dominus. Kath. Evang. Vom großen Abendmahle. Luk. 14. Prot. Evang. Von Lazarus u. dem reichen Manne. Luk. 16.

5 Sonnt.	Bonifazius	1 Pent. Sonn.	24 Simeon	24 Fasten	23	5 Wenn Nebl des Abends hoch stehen, Tage.		156
6 Mont.	Norbertus	Vinzenz	25 H. Joh.	25 Frauen-Namen	24	6 Regen Verwahrung edler Naturfreunde.		157
7 Dienst.	Robertus	Lucretia	26 Carpus	26 Abigail	25 Zurück. v. Alls Ring	7 ☾ unter den Widderhörnern. — Kornblumen.		158
8 Mittw.	Medardus	Medard	27 Therap.	27 Agathe	26	8 Gutscheidende Tage über reichen Erndtesegen.		159
9 Donrst.	Prim. u. Felic.	Felician	28 Ch. Fest.	28	27	9 ☾ b. ♂. Aldebaran vom Monde bedeckt.		160
10 Freitag	Herz Jesufest ●	Onuphrius	29 Theodos.	29 Agues	28 51 Tsum	10 Früher Sommer b. zum 15. Aug. Grüne Erbsen		161
11 Samst.	Barnabas	Barnabas	30 Isaak	30 58. Sab.	29	11 Kirschen und Erdbeeren an der Tagesordnung.		162

3. Respice in me. Kath. Ev. Vom verlornen Schaf. Luk. 15. Prot. Ev. Vom großen Abendmahle Luk. 14.

12 Sonnt.	Joh. v. Fac.	Basilides	31 Hermias	1 Tamuz	1	12 ☾ b. Mars, Castor u. Pollux. Neujahr. Türken		163
13 Mont.	Anton v. Pad.	Tobias	1 Juni	2 Amalie	2	13 Mond bei Venus. — Reifer Kümmel.		164
14 Dienst.	Basilius	Elisäus	2 Niceph.	3	3	14 Mond bei Regulus. — Bergheller blüht.		165
15 Mittw.	Vitus M.	Veit	3 Lucillian	4 Anna	4	15 Mond bei Saturn. — Zugemüse in Fülle.		166
16 Donrst.	Franz Reg.	Justina	4 Mitroph.	5	5	16 Mittlere Kräuter- u. Rosenzeit. bei Präsepe.		167
17 Freitag	Rainerus ☽	Volkmar	5 Doroth.	6 Aspasia	6 1 Tsum	17 Bienen schwärmen, auch früher und später.		168
18 Samst.	Marcellin	Arnulph	6 Bessar.	7 40. Sab.	7	18 Saturn bei Regulus. — Heidelbeeren reifen.		169

4. Domine illuminatio mea. Kath. Evang. Vom großen Fischzug Petri. Luk. 5. Prot. Evang. Vom verlornen Schaf. Luk. 14.

19 Sonnt.	Julian	Gervas.	7 Pfingstf.	8 Athalia	8	19 Merkur gr. südl. Breite. Mars gr. nördl. Breite		170
20 Mont.	Sylverius	Sylver	8 Pfingstm.	9	9	20 ☾ bei Zubeneschemali. Die Heuerndte beginnt.		171
21 Dienst.	Aloys v. Gonz.	Albanus	9 Cyrill Al.	10 Barbara	10 Ashar	21 Merkur gr. westl. Ausweich. (22 Gr. 51 Min.)		172
22 Mittw.	Paulinus	Achatius	10 Fest.	11	11	22 ☉ im ♋. Sommer-Anfang. Längster Tag.		173
23 Donrst.	Sidonius, Zeno	Basilius	11 Barthol.	12 Cäcilia	12	23 ☉wendfeier. Steter Tag in Nord. Polarzone.		174
24 Freitag	Joh. d. Täuf.	Joh. d. T.	12 Onuph.	13 Demuth	13) 2 Tsum	24 Liebliche Morgen, angenehme, herrliche Abende.		175
25 Samst.	Prosper ○	Eulogius	13 Aquilin.	14 41. Sab.	14) gl. Tag	25 Sensen ertönen. Hohe Heufuhren dem Dorfe zu.		176

5. Exsurge Domine. Kath. Ev. Von der Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5. Prot. Ev. Seyd barmherzig. Luk. 6.

26 Sonnt.	Joh. u. Paul	Jeremias	14 Elisäus	15	15 gl. Tag	26 Abnehmender Mond. Frühbirnen reifen.		177
27 Mont.	Ladislaus	Ladislaus	15 Amos	16 Dorothea	16 Jerusalem wird Rabia	27 Regniger Frühherbst. Lohnende Fülle.		178
28 Dienst.	Leo II. Papst	Leo, Josua	16 Tych.	17 Fall. Tem. bei Eroder.	17	28 ☾ b. Uran. Johannesbeere reif. Korn wird gelb.		179
29 Mittw.	Peter u. Paul	Pet u. Paul	17 Emanuel	18	18	29 Mond bei Jupiter. — Holzwachsthum endet.		180
30 Donrst.	Pauls Gedächtn.	Pauls Ged.	18 Leontius	19 Eva	19	30 Erdbeeren in Fülle. Spätere Kirschenzeit.		181

Scenen am Himmel.

I. Die Sonne tritt in das Zeichen des Krebses (♋) Mittwoch am 22. Juni um 6 Uhr 44 Min. Morg. Wien. Zeit. (Sommer-Sonnenwende.) Der Wärme, Reife und Zeitigungsmond fängt an. Längster Tag, hoher Sommer.

II. Der Mond kommt in die Erdnähe am 9., in die Erdferne am 22. Juni, geht durch den Aequator nach Norden am 5., nach Süden am 18. Juni; hat am 11. die größte nördliche, am 25. die größte südliche Abweichung (Mondeswende); passirt am 1. den Uran, am 2. den Jupiter und Uran, am 9. den Merkur, am 10. die Sonne, am 12. den Mars, am 13. die Venus, am 15. den Saturn, am 28. den Uran, am 29. den Jupiter.

III. Planetenerscheinungen. — Merkur wird als Morgenstern sichtbar, am 21. größte westliche Ausweichung. — Venus glänzender Abendstern, Anfang Juni bei Castor und Pollux, 29. bei Regulus. — Mars in der Abenddämmerung, geht nach 10 Uhr Abends unter. — Jupiter geht nach dem 6. um Mitternacht, nach dem 20. um 11 Uhr Abends auf, am 2. nach 2 Uhr Morgens wird Jupiter vom Mond bedeckt. — Saturn Abends am Südhimmel, geht um Mitternacht unter. — Uran geht am 1. um Mitternacht, am 16. um 11 Uhr Abends auf. — Ceres im Ophiuchus steht am 13. — Pallas in der Leier am 27. Juni um Mitternacht im Mittagskreis.

Mondesphasen. (Mondeslichtgestalten.)

☾ Letztes Viertel Freitag am 3. Juni um 4 Uhr 26 Min. Abends.

Ein Monat voll Herrlichkeit, voll Sonnenschein und erfreulichen Gedeihen. Felder und Auen prangen im lieblichsten Grün und die reichsten Saaten blühen und reifen unserer Hoffnung entgegen.

● Neumond Freitag am 10. Juni um 7 Uhr 57 Min. Morgens.

Heitere, erwünschte, fruchtbare Tage. Genußreiche, angenehme Morgen und Abende. Die Luft weht mild und sanft.

☽ Erstes Viertel Freitag am 17. Juni um 5 Uhr 5 Min. Morgens.

Die Wärme steigt, fast täglich Gewitterformation. Es erfolgen Hochgewitter und Strichregen, welche die Fluren befruchten.

○ Vollmond Samstag am 25. Juni um 3 Uhr 5 Min. Morgens.

Bekannt ist die Bauernregel: — Wenn man vor Johannes um Regen bittet, so kommt er nach Johannes ungebeten. — Die Tage der Donnerwetter walten erhaben und fruchtbar. Die Witterung des Mai und Juni entscheidet über die Fruchtbarkeit und den Segen des Jahres. Groß sind die Werke des Herrn auf den Fluren der Erde. Sie erfüllen uns mit frohen Hoffnungen. — Alle fortlebenden Wesen freu'n sich ihres Daseyns.

VII. Juli, JULIUS, Heumonat, Wasemond, Reife- und Zeitigungsmond.

Seht durch Gottes Vaterhand — Reifet unser Aehrenland.
Der Himmel hat Segen der Erde gegeben, — Es prangen die Fluren, es woget das Feld
Und überall herrschet Vergnügen und Leben, — Die reichlichste Erndte beglücket die Welt.

Monats- und Wochentage.	Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer Juni.	Jüdischer X. Tamuz 5591.	Türkischer I. Moharem 1247.	Naturkalender. Wahrzeichen des Tages. Geschichte der Natur in unserer Zone.	Tag im Jahr
1 Freitag	Theobad, Otto	Theobald	19 Jud. Br	20 Elisabeth	20	1 Größte Entfernung der Sonne von der Erde.	182
2 Samst.	Maria Heimf.	Mar. Heimf	20 Method.	21 4 Sab.	21	2 Jahresmitte. Weichseln und Birnen reifen.	183
6. Dominica Pentecost.	Kath. Ev. Jesus speiset 4000 Mann. Mark. 8.		Prot. Ev. Vom Fischzug Petri. Luk. 5.				
3 Sonnt.	Eulogius	Ulrich	21 Julian.	22	22	3 Sonnenfinsterniß, Unterhaltungsgänse 1 Jud geschätzt,	184
4 Mont.	Ulrich, Prokop	Cornelius	22 Euseb.	23 Esther	23	4 (bei den Widderhörn. ♀ am 0. bei Regul.	185
5 Dienst.	Demetrius-	Charlotte	23 Agripp.	24	24	5 Merkur in der Milchstrasse. Viel Abfallobst.	186
6 Mittw.	Isaias Pr.	Esaias	24 Geb. J.	25 Judith	25	6 Weitlicher Haushalt d. mäßt. Zahres f. d. Natur	187
7 Donrst.	Wilibaldus	Wilibald	25 Febronia	26	26	7 Venus u. Saturn beisam. Erdäpfel erscheinen.	188
8 Freitag	Kilian, Elisabeth	Kilian	26 David I.	27 Iphigen.	27 4 Tsam	8 Merkur im aufst. Knot. — Mond bei Merkur.	189
9 Samst.	Cyrillus	Louise	27 Samson	28 4 Sab.	28	9 — — (bei Castor u. Pollux.	190
7. Omnes gentes.	Kath. Ev. Von den falschen Propheten. Mark. 7.		Prot. Ev. Von der Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5.				
10 Sonnt.	Amalia	7 Brüder	28 C. u. J.	29	29	10 Nachtigall, Kukkuk u. and. Singvögel schweigen.	191
11 Mont.	Pius I. Papst	Pius P.	29 Pet. u. P.	1 Ab	30	11 (d. ♂. Das Reife auf der höchsten Stufe,	192
12 Dienst.	Heinrich	Heinrich	30 Apost.	2 Julia	1 Safar	12 (bei Saturn und Venus. (bei Regulus.	193
13 Mittw.	Margaretha	Margareth.	1 July	3	2	13 ♀ im Perihel. Gurken an der Tagesordnung.	194
14 Donrst.	Bonaventura	Karoline	2	4 Johanna	3	14 Die [illegible] blühen und duften.	195
15 Freitag	Apost. Theil	Apost. Th	3 Hyacint.	5	4	15 Wahre Mitte d. heiß. Sommers. Bergheu, reift.	196
16 Samst.	Skapulierfest	Ruth	4 Andreas	6 4 Sab.	5	16 [illegible] (b. Spika.	197
8. Surrexit.	Kath. Ev. Vom ungerechten Haushalter. Luk. 16.		Prot. Ev. Jesus speiset 4000 Mann. Mark. 8.				
17 Sonnt.	Alerius	Alerius	5 Athan.	7 Klara	6	17 Merkur bei Castor u. Pollux. Melonen reifen.	198
18 Mont.	Arnold	Arnold	6 Sisoas	8	7	18 Mond bei Zubeneschemali. Himbeerenmenge.	199
19 Dienst.	Arsenius	Rufina	7 Thomas	9	8	19 Nur Vögel, die dreimal hecken, brüten noch.	200
20 Mittw.	Margar. Elias	Elias	8 Prokop.	10 Tibuscha	9	20 ♀ bei der Sonne (oben). Mond bei Antares.	201
21 Donrst.	Daniel Proph.	Praxedes	9 Pankraz	11	10	21 Krebse vorzüglich gut. Haselnüsse reifen.	202
22 Freitag	Maria Magd.	Mar. M.	10 15 Mart.	12 Pea	11 5 Tsam	22 Viele Gartensämereien reif. Insektenmenge.	203
23 Samst.	Liborius	Apollinar.	11 Euthym.	13 4 Sab.	12	23 Pallas Oppos. ☉, ♀ Sundstage Nachm.	204
9. Nolo Deus	Kath. Ev. Jesus weint über Jerusalem. Luk. 19.		Prot. Ev. Vom falschen Propheten. Matth. 7.				
24 Sonnt.	Christina	Christina	12 Procl.	14	13)	24 Majoran, Thymian ꝛc. in Flor. ♀ b. Präsepe i. ♌	205
25 Mont.	Jakob Apost.	Jak. Ap.	13 Gabriel	15 Freudent.	14) glückliche Tage	25 Venus im abst. Knoten. Mond bei Uran.	206
26 Dienst.	Anna	Anna	14 Aquilla	16 Lucia	15)	26 Mond bei Jupiter. Tage der Hochgewitter.	207
27 Mittw.	Pantaleon	Martha	15 Quiric.	17	16	27 Landmann in hoher Thätigkeit. Segen ihm!	208
28 Donrst.	Innocenz	Pantaleon	16 Athen.	18 Fasten	17	28 Reife Frühäpfel erscheinen. Uferschwalbe fort.	209
29 Freitag	Martha, Beatrix	Beatrix	17 Marina	19	18 2 Tsam	29 Schnelle Zeitigung. — Tag 1 Stunde kürzer.	210
30 Samst.	Abd. u. Sen.	Abdon	18 Hiacinth	20 4 Sab.	19	30 Venus gr. östl. Ausweich. (45 Gr. 43 Min.)	211
10. Cum [illegible]	Kath. Ev. Vom Pharisäer und Zöllner. Luk. 18.		Prot. Ev. Vom ungerechten Haushalter. Luk. 16.				
31 Sonnt.	Ignaz Loj.	Ignaz	19 Dius	21 Ab. Makkab.	Kolopheria 20	31 Aehrenmeer schwindet, Flüsse gewöhnlich niedrig	212

Scenen am Himmel.

I. Die Sonne tritt in das Zeichen des Löwen (Ω) Samstag am 23. Juli um 1 Uhr 34 Min. Abends. Der Erndtemond fängt an.

II. Der Mond kommt in die Erdnähe am 7., in die Erdferne am 20. Juli, — geht durch den Aequator nach Norden am 2., nach Süden am 15., nach Norden am 30. Juli, hat am 9. die größte nördliche, am 23. die größte südliche Abweichung (Mondeswende) 3 — passirt am 8. den Merkur, am 9. die Sonne, am 11. den Mars, am 12. die Venus und Saturn, am 25. den Uran, am 26. den Jupiter.

III. Merkur [illegible] — Merkur wird als Morgenstern unsichtbar, am 20. bei der Sonne. — Venus glanzvoller Abendstern, hat am 30. ihr größte östliche Ausweichung (46 Grad), am 7. bei Saturn. — Mars in der Abenddämmerung, geht nach 9 Uhr Abends unter. — Jupiter geht nach dem 7. um 10 Uhr, nach dem 21. um 9 Uhr Abends auf. — Saturn Abends am Westhimmel, geht nach 10 Uhr, nach dem 12. vor 10 Uhr Abends unter; 7. bei Venus. — Uran geht am 2. um 10 Uhr, am 16. um 9 Uhr Abends auf. — [illegible] im Adler steht am 10. — [illegible] im Schwan am 28. zu Mitternacht im Meridian.

Mondesphasen. (Mondeslichtgestalten.

(Letztes Viertel Sonntag am 3 Juli um 0 Uhr 46 Min. Morgens.

Auf den Fluren bewundert man den unermeßlichen Reichthum der Natur. Niederschläge, aber von kurzer Dauer, kühlen die Luft etwas ab, doch steigt die Wärme bei heiterm Himmel schnell.

● Neumond Samstag am 9. Juli um 2 Uhr 55 Min. Abends.

Der angenehme, oft heiße Sommer herrscht; Hochgewitter und Abends Wetterleuchten sind an der Tagesordnung. Um den 15. Juli sind wir mitten im physischen oder eigentlichen Sommer, (so wie um den 15., 14. Januar mitten im Winter.) Wahre Mitte des hohen Sommers.

) Erstes Viertel Samstag am 16 Juli um 7 Uhr 8 Min. Abends.

Der Anfang der Hundstage oder die Tage um Jakob und Anna stehen wegen ihrer Hitze, ihrer Donnerwetter in bekom Rufe. — Ein Hochgewitter, welch' ein erhabenes prachtvolles Natur-Schauspiel!

○ Vollmond Sonntag am 24. Juli um 10 Uhr 10 Min. Morgens.

Selten geht ein Julitag vorüber, an welchem im großen österreichischen Gesammtreiche es nicht irgendwo donnerte, blitzte oder wetterleuchtete. Welch' verschiedene Witterungen sind oft in verschiedenen, oft nicht weit entfernten Orten. Man denke jetzt an die Tage der heil. 3 Könige. Welcher Witterungsgegensatz!

VIII. August, AUGUSTUS, Erndtemond, Hitzemond.

Auf des Vaterlands Gefilde, — Das die Millionen nährt,
Ist des Himmels Segensmilde — Unermesslich eingekehrt.

Monats- und Wochentage.	Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer Kal. Juli.	Jüdischer Kal. 5591.	Türkischer Kal. 1247.	Naturkalender. Wahrzeichen des Tages. Geschichte der Natur in unserer Zone.	Tag im Jahr
1 Mont.	Petri Kettenf.	Petri Kettf.	20 Elias P.	22 Martha	21	☽ Hoher Reichthum d. Felder, d. Landes allüberall	213
2 Dienst.	Portiunkula	Gustav	21 Simeon	23	22	☽ Mars bei Regulus. — Melonen zahlreich.	214
3 Mittw.	Steph. Erfind.	August	22 Magdal.	24 Maria	23	☽ Mars kommt vom Monde bedeckt.	215
4 Donrst.	Dominik	Dominik	23 Troph.	25	24	☽ Ceres Opposition. — Merkur bei Regulus.	216
5 Freitag	Maria Schnee	Oswald	24 Christin.	26 Magdal.	25	☽ Merkur und Mars beisam. — Uran Opposition.	217
6 Samst.	Verkl. Christi	Sixtus P.	25 Anna T.	27	26	☽ Singvögel schweigen. Gerste u. Haber sind reif.	218

11. Dom. in Lucam xiiii. Kath. Ev. Vom Taubstummen. Mark. 7. Prot. Ev. Jesus weint über Jerusalem. Luk. 19.

7 Dienst.	Kajetan ●	Ulrike	26 Herm.	28	27	☽ Mond b. ☿ sehr nahe. ☉ finst. unsichtb. ☽ u. ♄ beis.	219
8 Mont.	Josua, Cyriakus	Cyriakus	27 Pantal.	29 Nikolaya	28	☽ Mond bei Regulus. — Weintrauben reifen.	220
9 Dienst.	Romanus	Gotthard	28 Prochor	30	29 F. d. Welt.	☽ Mond bei Mars, Saturn und Merkur.	221
10 Mittw.	Laurenz	Lorenz	29 Kallinik.	1 Elul	1 Neb i el awwel	☽ Jupiter Opposition. — Viele Vögel mausern.	222
11 Donrst.	Susanna	Herrmann	30 Silas	2 Paula	2	☽ ☾ bei Venus. Erdäpfel an der Tagesordnung.	223
12 Freitag	Klara, Hilaria	Klara	31 Eudocim	3 Selihet	3	☽ Mars und Saturn beisammen. ☾ bei Spika.	224
13 Samst.	Hypolit	Hypolit	1 August	4	4	☽ Die Nachtschwalben verlassen uns. Weintrauben süßlich.	225

12. Dom. in Adventum. Kath. Ev. Vom barmherzigen Samaritan. Luk. 10. Prot. Ev. Vom Pharisäer und Zöllner. Luk. 18.

14 Donnst.	Eusebius	Euseb.	2 Steph.	5 Regina	5	☽ Mond bei Zubeneschemali. Pflaumen reifen.	226
15 Freit.	Mar. Himf.	Mar. Hmf.	3 Isaak D.	6 Einweih. d. Mauern Jerusalems	6	☽ Ende der schwed. Belagerung.	227
16 Dienst.	Rochus	Rochus	4 Mark.	7	7	☽ Merkur im abst. Knoten. Mond bei Antares.	228
17 Mittw.	Liberatus	Bertram	5 Eusign.	8	8	☽ Mond nahe Rektascension mit Saturn.	229
18 Donrst.	Helena	Agapitus	6 Verkl. C.	9 Rachel	9	☽ Tag kürzer als Nacht. Tag 2 Stund. kürzer.	230
19 Freitag	Ludwig Bisch.	Sebald	7 Domit.	10	10	☽ Dämmerung und Wärme stark abnehmend.	231
20 Samst.	Stephan Kön.	Bernhard	8 Emilian	11	11 Hl. Nacht	☽ Ringsum prasseln Früchte auf's Gedächtniß.	232

13. Dom. in Dominica. Kath. Ev. Von den 10 Aussätzigen. Luk. 17. Prot. Ev. Vom Taubstummen. Mark. 7.

21 Donnst.	Privatus	Adolph	9 Math.	12 Rebecca	12 Muhamed's Geburt	☽ ☾ b. Uran. ☿ gr. Glanz als Abendstern am 20.	233
22 Mont.	Timotheus	Simphor.	10 Laurenz.	13	13	☽ ☾ bei Jupit. — Der Flachs im Gebirge reif.	234
23 Dienst.	Philipp Ben.	Zachäus	11 Euplus	14 Rosel	14 glückliche Tage	☽ Mondesfinst. unsichtb. — Ebereschen röthen sich.	235
24 Mittw.	Bartholom.	Barthol.	12 Photius	15	15	☽ Sonne in der Jungfrau. — Jupiter 6. Ster.	236
25 Donrst.	Ludwig Kön.	Ludwig	13 Maxim.	16 Rosa	16	☽ Nachtigall, Pirol, Kukkuk, Storch ziehen fort.	237
26 Freitag	Zephirinus	Samuel	14 Michäas	17 Verheerb. d. Griechen	17	☽ Merkur im Aphelium. Der Sommer entflieht.	238
27 Samst.	Joseph Kal.	Gebhard	15 Verkl. Chr.	18	18	☽ Fülle der Früchte an sinkenden Aesten der Bäume.	239

14. Dom. post Exaltat. Kath. Ev. Niemand kann zween Herren dienen. Matth. 6. Prot. Ev. Vom barmherzigen Samaritan. Luk. 10.

28 Freit.	Augustin	August	16 Schw.	19 Rosalie	19	☽ Venus im Aphelium. — Badezeit endet.	240
29 Mont.	Joh. Enthaupt.	Joh. Enth.	17 Mycon.	20	20	☽ ♄ bei der ☉. — Die Blätter färben sich.	241
30 Dienst.	Rosa Jungfr.	Benjamin	18 Florus	21 Sara	21	☽ Kühle Nächte. Im hohen Norden winterts.	242
31 Mittw.	Raimund	Paulin.	19 Andr. M.	22	22	☽ Merkur gr. östl. Ausweich. (27 Gr. 11 Min.)	243

Scenen am Himmel.

1. Die Sonne tritt in das Zeichen der Jungfrau (mp) Mittwoch am 24. August um 0 Uhr 7 Min. Morgs. Wien. Zeit. Der Obstmond oder der kleine Mai fängt an.

11. Der Mond kommt in die Erdnähe am 5., in die Erdferne am 16., in die Erdnähe am 31. August, geht durch den Aequator nach Süden am 11., nach Norden am 26. August, — hat am 5. die größte nördliche, am 19. die größte südliche Abweichung (Mondeswende); — trifft am 7. die Sonne, am 9. den Merkur, Mars und Saturn, am 11. die Venus, am 24. den Uran, — am 22. den Jupiter.

21. Planetenerscheinungen. — Merkur wird als Abendstern sichtbar, am 31. größte östliche Ausweichung, am 5. bei Mars, 7. bei Saturn. — Venus hat als Abendstern am 20. ihren größten Glanz. — Mars steht in der Abenddämmerung, am 3. bei Regulus, am 12. bei Saturn. (Ansammlung August Mars, Saturn, Merkur nahe beisammen). Jupiter hat am 10. Opposition, steht also Abends am Osthimmel und Morgens am Westhimmel. — Saturn wird in der Abenddämmerung unsichtbar, am 20. bei der Sonne, am 12. bei Mars. — Uran steht am 5. der Sonne gegenüber (Opposition), die ganze Nacht sichtbar.

Mondesphasen. (Mondeslichtgestalten.

(Letztes Viertel Montag am 1. August um 6 Uhr 42 Min. Vorm.

Helle und klare Tage, öfters sehr heiß, zur Erndte erwünschtes Wetter.

● Neumond Dienstag am 7. August um 11 Uhr 2 Min. Abends.

Im Durchschnitt ist August der heiterste Monat, doch hat er auch Landregen von 30 und mehr Stunden aufzuweisen, wie z. B. in den Mißjahren 1813, 1815, 1816.

) Erstes Viertel Dienstag am 15. August um 11 Uhr 21 Min. Morg.

Strichregen, auch Winde sind an der Tagesordnung. Vor allem im August und April kann man sich überzeugen, daß jeder Ort seine eigene Witterung habe.

○ Vollmond Dienstag am 22. August um 11 Uhr 3 Min. Morg.

Das Sprichwort sagt: "Was August nicht kocht, läßt September unangebraten." Die mit Dünsten übersättigte Atmosphäre geht oft kurz, öfters lang dauernde Regen. Die Hitze läßt nach. Es nahet das Ende der Donnerwetterzeit.

(Letztes Viertel Dienstag am 30. August um 11 Uhr 4 Min. Abends.

Der ruhige, sanfte, oft sehr freundliche Herbst nahet sich. Er ist in unserm Klima nicht selten angenehmer, gewöhnlicher aber beständiger als das Frühjahr.

IX. September, SEPTEMBER, Herbstmonat, Obstmond, Sämond, kleiner Mai.

Seht! mit tausendfachen Spenden, — Winkt der Herbst mit vollen Händen,
So segensreich schafft die Natur, — So waltet Gottes Milde:
Seht ringsumher der Liebe Spur, — Im reichen Herbstgefilde.

Monats- und Wochentage.	Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer August.	Jüdischer XII. Elul 5591.	Türkischer III. Rebiel-ewwel.	Naturkalender. Wahrzeichen des Tages. Geschichte der Natur in unserer Zone.	Tag im Jahr
1 Donrst.	Aegidius	Aegidius	20 Samuel	23 Susanna	23 Mutz. Tod	1 Feiertag in Kärnthen. Der II. Mai beginnt.	244
2 Freitag	Stephan Kön.	Ernestus	21 Thadäus	24	24	2 Mond bei Castor und Pollux. Zeitlose blüht.	245
3 Samst.	Mansuet	Mansuet	22 Agathon	25	25	3 Natur offene Tafel in Millionen Gedecken.	246
13. Schutzfest. Inclina Domine. Kath. Ev. Jesus erwecket den Jüngling zu Naim. Luk. 7. Prot. Ev. Von den 10 Aussätzigen. Luk. 17.						
4 Sonnt.	Schutzengelf.	Rosalia	23 Lupus	26 Semiram	26	4 Alle Obstgattungen zur reichen Ernte.	247
5 Mont.	Laurentius	Herkules	24 Eutich.	27	27	5 Zahlreiche Wallfahrt. Genußreiche Landparth.	248
6 Dienst.	Zacharias	Magnus	25 Barthol	28 Sybilla	28	6 Mond bei Mars. Vorrichtung zur Winterfa at.	249
7 Mittw.	Regina	Regina	26 Adrian	29 Fasten	29	7 Wahre Menschenfreunde vergessen Arme nicht.	250
8 Donrst.	Maria Geburt	Mar. Geb.	27 Poemen.	1	30	8 (bei Merkur u. Venus. Neujahr der Juden	251
9 Freitag	Gorgonius	Bruno	28 Moses	2	1 Neubiel-ewwel	9 Beiläufige Grenze zwischen Sommer u. Herbst.	252
10 Samst.	Nikol. v Tol.	Jodokus	29 Joh. Ev.	3 Fast. Geb.	2	10 (bei Zubeneschemali. Reife Wallnüsse häufig.	253
14. Nomen Mariafest. Miserere mihi. Kath. Ev. Vom Wassersüchtigen. Luk. 14. Prot. Ev. Niemand kann zween Herren dienen. Matth. 6.						
11 Sonnt.	Nam. Maria	Protus	30 Aler.	4 Abadias	3	11 Namen-Mariafest. Zodiakallicht Morg. sichtb.	254
12 Mont.	Tobias	Syrus	31 Gürt. M.	5 Fasten	4	12 Brünner Hauptmarkt. — Mond bei Antares.	255
13 Dienst.	Mauritius	Maternus	1 Sept.	6 Abel	5	13 Die Schwalben sammeln sich zur Abreise.	256
14 Mittw.	Kreuz Erhöh.	+ Erhöh.	2 Mamant	7 Fasten	6	14 Der Nil in Egypten am höchsten.	257
15 Donrst.	Hildegard	Nikodemus	3 Anthem.	8	7	15 Merkur gr. südl. Breite. Grillen schweigen.	258
16 Freitag	Ludmilla	Euphemia	4 Babilas	9 Abdiel	8	16 Turteltauben, Bachstelzen, Thurmfalken ꝛc. fort.	259
17 Samst.	Lambert	Lambert	5 Zachar.	10	9	17 Venus b. Spika. — Wilde Kastanien sind reif.	260
17. Justus est Domine. Kath. Ev. Vom großen Gebot. Matth. 22. Prot. Ev. Vom Jüngling zu Naim. Luk. 7.						
18 Sonnt.	Thomas B.	Titus	6 Mich.	11 Abdon	10	18 (b. Jupiter u. Uran. Weit hörbarer Schall.	261
19 Mont.	Constanz	Sidonia	7 Sozon	12	11	19 Große Obstmärkte des obstreichen Brünns.	262
20 Dienst.	Eustachius	Fausta	Mar. G.	13 Abdenago	12	20 Venus gr. südl. Breite. Herbst-Manöver.	263
21 Mittw.	Matthäus. ☉ ♎	Matthäus	9 Joachim	14	13 gl. Tage	21 Herbstquatember. Faßbinder viele Bestellung.	264
22 Donrst.	Mauritius	Mauritius	10 Minod.	15	14	22 Laubhüttenfest d. Juden. Tage schnell kürzer.	265
23 Freitag	Thekla ♎ +	Thekla	11 Theodor	16	15	23 ☉ in der ♎. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.	266
24 Samst.	Joh. Empf. +	Gerhard	12 Antonem	17	16	24 ♂ bei der ☉. Eigentlicher Herbst d. Landm.	267
18. Da Pacem Domine. Kath. Ev. Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9. Prot. Ev. Vom Wassersüchtigen. Luk. 14.						
25 Sonnt.	Kleophas	Kleoph	13 Korn.	18 Absalon	17	25 Rohrdommel, Wiedehopf, Staare ꝛc. durchziehen.	268
26 Mont.	Justina u. Cypr.	Cyprian	14 Erhöh.	19	18	26 ☿ u. ♂ beisam. — Merkur b. d. Sonne (unten)	269
27 Dienst.	Kosm. u Dam.	Kosm. u. D.	15 Nicetas	20 Abias	19	27 Reiche Kartoffelerndte. Erndte unter der Erde	270
28 Mittw.	Wenzeslaus (	Wenzel	16 Nat.	21 Palmenfest	20	28 Böhmens zweiter Landespatr. Jagdpartheien.	271
29 Donrst.	Michael Erzeng.	Michael	17 Sophia	22	21	29 Gabr. Landespatr. Feyer. (b. Caster u. Pollux.	272
30 Freitag	Hieronymus	Hieronym.	18 Eumen.	23	22	30 Lichtarbeit beg. Wandelkrähe, Wachtelkön. fort.	273

Scenen am Himmel.

I. Die Sonne tritt in das Zeichen der Wage (♎) Freitag am 23. September um 8 Uhr 51 Min. Abends. Wien. Zeit. Der Weinmond, der Reif- und Wellemond beginnt. Astronomischer Herbstanfang, Tag- und Nachtgleiche.

II. Der Mond kommt in die Erdferne am 15., in die Erdnähe am 23. Sept. ; — geht durch den Aequator nach Süden am 2., nach Norden am 22. Sept. ; — hat am 1. die größte nördliche, am 15. die größte südliche, am 28. die größte nördliche Abweichung (Mondeswende) — passirt am 5. den Saturn, am 6. die Sonne und Mars, am 9. Merkur und Venus, am 18. Jupiter und Uran.

III. Planetensichtbarkeit. — Merkur ist Abendstern, kömmt am 26. zur Sonne, am 30. bei Mars. — Venus Abendstern, wird Ende Sept. in der Abenddämmerung unsichtbar, nähert sich ostwärts der Spika. Mars wird in der Abenddämmerung unsichtbar, am 24. bei der Sonne. — Jupiter steht Abends am Südostshimmel, geht nach dem 1. um 3 Uhr, nach dem 14. um 2 Uhr früh unter. — Saturn unsichtbar, wird Ende Sept. in der Morgendämmerung sichtbar. — Uran steht Abends am Ostthimmel, und geht um 3 Uhr, am 10. um 2 Uhr früh unter. — Fomahand im südlichen Fisch steht am 3. — Scheat im Pegasus am 4. — Algenib im Pegasus am 24. Sept. zu Mitternacht im Mittagskreis.

Mondesphasen. (Mondeslichtgestalten.)

● Neumond Dienstag am 6. Sept. um 9 Uhr 32 Min. Morg.
Der September hat öfters die angenehmste Temperatur. Er allein hat den passendsten Namen: Herbstmonat. Die erste Septemberhälfte wird sehr richtig der kleine Mai genannt.

) Erstes Viertel Mittwoch am 14. Sept. um 6 Uhr 27 Min. Morg.
Gewöhnlich ist um diese Zeit angenehme Herbstwitterung. Die Atmosphäre ist tagelang in höchster Ruhe; Wärme und Wetter sind oft sehr gleichförmig, veränderlich und beständig.

○ Vollmond Mittwoch am 21. Sept. um 11. Uhr 1 Min. Abends.
September hat im Durchschnitt nur wenige Regentage. Selten bleiben die Herbststürme, die berüchtigten Aequinoktiumswinde aus.

(Letztes Viertel Mittwoch am 28. Sept. um 5 Uhr 33 Min. Morg.
Schon sauset ein unfreundlicher, scharfer Wind so manchen Tag über die öden Stoppelfelder. Nach der Herbst- Tag- und Nachtgleiche zeiget sich das Jahr allmählig zum eigentlichen Herbste, durch Reife und den darauf folgenden Blätterfall angekündigt. Schnell ist oft der Uebergang von der Trockene zur Feuchtigkeit, von der Sommerwärme zur Herbstkühle.

X. Oktober, OCTOBER, Weinmonat, Reif- und Welkemond, Blätterfall.

Lustig zum Weinberg mit Jubel und Freuden! — Hurtig zum Lesen und Trauben zu schneiden;
Seht, es strömt in vollen Güssen — Most und Wein zu unsern Füssen,
Die Vorsicht hat reichlichen Segen gesandt — Auf Oesterreichs glückliches Traubenland!

Monats- und Wochentage.	Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer	Jüdischer I. Tisri 5592.	Türkischer IV. Rebiulewwel.	Naturkalender. Wahrzeichen des Tages. Geschichte der Natur in unserer Zone.	Tag im Jahr
1 Samst.	Remigius	Remigius	19 Trophim	24	23	1 Monat d. Blätterfalls, Umwandlung d. Natur.	274
	Kath. Ev. Vom hochzeitlichen Kleide. Matth. 22. Prot. Ev. Vom grö ten Gebot. Matth. 22.					
2	Leodegar	Leodegar	20 Eust.	25 Abiram	24	2 (bei Regulus. Zugvögel- und Schnepfenfang.	275
3 Mont.	Candidus	Jairus	21 Codrat	26	25	3 (bei Satur. Jagdzeit, Tod des Wildes.	276
4 Dienst.	Franz Seraph.	Franz Ser.	22 Phokas	27 Abadon	26	4 ☿ im aufst. Knot. ☿ b. (.	277
5 Mittw.	Placidus ☉	Fides	23	28	27	5 (bei Mars und Venus.	278
6 Donrst.	Bruno Bisch.	Friderike	24 Thekla	29 Abraham	28	6 (bei Spika, Felderbestellung, Winterfaat.	279
7 Freitag	Justina, Markus	Amalia	25 Euphros.	30 Rosch hod	29	7	280
8 Samst.	Brigitta, Amalia	Pelagius	26	1 Marchesv	1 Tschemadi-elawwel.	8 ☿ bei der ☉ (unten). (bei Jupiter.	281
	Kath. Ev. Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4. Prot. Ev. Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9.					
9	Dionysius	Dionys	27 Kall.	2 Achitofel	2	9 Merkur im Perihel. — Venus u. Mars beisam.	282
10 Mont.	Franz Borg.	Friedem.	28 Charit.	3	3	10 Faßbinder in großer Thätigkeit. (bei Antares.	283
11 Dienst.	Burkhard	Burgh.	29 Cyriakus	4 Aaron	4	11 Trauben und Most. Kirmeßvorbereitung.	284
12 Mittw.	Maximilian	Maximil.	30 Gregor.	5 Alexander	5	12 Merkur gr. westl. Ausweich. (18 Gr. 5 Min.)	285
13 Donrst.	Koloman	Eduard	1 Oktober	6 Fasten. Zerstörung Jer.	6	13 Zimmerheizen beginnt. Kerzenverbrauch steigt.	286
14 Freitag	Kalixtus)	Kalixtus	2 Cyprian	7	7	14 Weinlese in vielen Ländern, auch in Mähren.	287
15 Samst.	Hedwig, Therese	Hedwig	3 Dionys	8	8 Allis Geb.	15 (b. Jup. u. Uran.	288
	Kath. Ev. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. Prot. Ev. Vom hochzeitlichen Kleide. Matth. 22.					
16	Gallus	Gallus	4 Hier.	9 Ammian.	9	16	289
17 Mont.	Lucina Just.	Florentin	5 Charit.	10	10	17 ☿ u. ☿ beisammen. —	290
18 Dienst.	Lukas Evang.	Lukas Ev.	6	11 Annanias	11	18	291
19 Mittw.	Ferdinand	Ferdinand	7 Sergius	12	12	19 Merkur gr. nordl. Breite. Abendunterhaltung.	292
20 Donrst.	Felician	Wendelin	8 Pelagia	13 Andreas	13 gl. Tag	20 Große Getreidmärkte, auch früher und später.	293
21 Freitag	Ursula ☉	Ursula	9	14 Arnon	14	21 (unt. d. ♈ hörn. Doppelthüren. Wintersensto.	294
22 Samst.	Cordula	Cordula	10 Eulamp.	15	15 gl. Tag.	22 Nach Reifen allgemeiner Blätterfall.	295
	Kath. Ev. Vom Zinsgroschen. Matth. 22. Prot. Ev. Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4.					
23	Joh. Cap.	Severin	11	16 Angelus	16	23 Sternbed. im Stier, — Jubel in Weinkellern.	296
24 Mont.	Fortunat	Salome	12 Probus	17	17	24 Aldebaran vom (bed. nach 2 U. Morg.	297
25 Dienst.	Crispinus	Crispinus	13 Karpus	18 Ariel	18	25 Mars bei Spika. — Lerchen ziehen fort.	298
26 Mittw.	Evaristus	Amandus	14 Nazar.	19 Fasten	19	26 Merkur, Mars b. Spika. (b. Castor u. Pollux.	299
27 Donrst.	Sabina, Beda	Sabina	15 Euthem.	20	20 Eroberung Konstantin.	27 Eicheln, Buchecker zur Mast. — Herbstnebel.	300
28 Freitag	Sim. u. Jud. (	Sim. Jud.	16 Longin	21 Bernard	21 ☿	28 Letztes Obst von Bäumen. Ausbracken d. Viehes.	301
29 Samst.	Zenobius	Narcissus	17 Hoseas	22	22	29 Mond bei Regulus. — Großfischerei in Teichen.	302
	Kath. Ev. Von des Obersten Töchterlein. Matth. 9. Prot. Ev. Von des Königs Rechnung. Matth. 18.					
30	Klaudia	Hartm.	18	23 Barthol.	23	30 Mond bei Saturn. — Felder öde und leer.	303
31 Mont.	Wolfgang	Reformatf.	19 Joel Pr.	24	24	31 Der Herbst in letzten Zügen. — Holzzufuhr.	304

Scenen am Himmel.

☿ tritt in das Zeichen des Skorpions (♏) Montag am 24. Oktober um 5 Uhr 9 Min. Morg. Wien. Zeit. Der Nebel- und Frühmond fängt an.

☿ kommt in die Erdferne am 11., in die Erdnähe am 23. Oktober, — geht durch den Aequator nach Süden am 5., nach Norden am 20. Oktober, hat am 13. die größte südliche, am 29. die größte nördliche Abweichung, Mondeswende); — passirt am 3. den Saturn, am 4. den Merkur, am 5. die Sonne, Venus und Mars, am 15. den Jupiter und Uran, am 30. den Saturn.

☿ Planetensichtbarkeit. — ☿ Merkur als Morgenstern, am 12. größte westliche Ausweichung; am 17. bei Venus, 20. bei Mars. — ☿ unsichtbar, am 3. bei der Sonne, wird dann in der Morgendämmerung sichtbar, 9. bei Mars, 17. bei Merkur. — ♂ unsichtbar in der Morgendämmerung, am 25. bei Spika, am 9. bei Venus. — ♃ steht Abends am Südhimmel, und geht um Mitternacht, nach ♄ 11. vor Mitternacht unter. — ♄ Morgenstern, geht um 3 U. Morgens auf. — ♅ steht Abends am Südhimmel, geht am 10. Mitternacht unter. — ♆ in der Cassiopeja steht am 1. — ☿ im Walfisch am 2., der ☿ Polarstern am 5., ☿ Andromeda am 8. ☿ im Widder am 25. Oktober zu ☿ im Monde.

Mondesphasen. (Mondeslichtgestalten.)

☽ Neumond Mittwoch am 5. Okt. um 10 Uhr 49 Min. Morg.

Der Oktober führt das Bild der Vergänglichkeit lebhaft in unserer Seele auf. Das Wetter wird zweifelhaft und täglich unsicherer. Der Herbst wettet auf unsern Fluren. Nach Reifen, an windigen Tagen, allgemeiner Blätterfall. Finstere Nächte.

☽ Erstes Viertel Freitag am 14. Okt. um 1 Uhr 5 Min. Morgen.

Um die Mitte Oktober (so wie um die Mitte April) ist die mittlere Temperatur zwischen der größten Sommerhitze und strengsten Winterkälte.

☽ Vollmond Freitag am 21. Oktober um 9 Uhr 50 Min. Morgen.

Ganz anders gebereitet sich die Atmosphäre im Gebirge wie auf dem flachen Lande. Dort auf dem Hochgebirge liegt Schnee, über den Ebenen und Tiefen des Landes Morgen- und Abendnebel.

☽ Letztes Viertel Freitag am 28. Okt. um 1 Uhr 3 Min. Morgen.

Oktobernebel in des Landes Niederungen; schnellsegelnde dichte Wolkenmassen und unfreundliches Wetter verkünden das Heranrücken des Winters aus Nordens Himmelsstrich. Schon scheinen auch bei uns Sommer und Winter in Streit zu liegen.

XI. November, NOVEMBER, Wintermonat, Nebel- und Friermond, Spätjahr.

Und legt die Flur zum Winterschlaf sich nieder, — Wie lange währt's, der Frühling weckt sie wieder,
Geist und Herz nur wolkenfrei, — Ist ein ewig heit'rer Mai;
Dem Guten ist es ewig wohl, — Ihm verdreht sich nicht der Pol.

Monats- und Wochentage.	Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer Kalender.	Jüdischer II. Marcheschv. 5592.	Türkischer V. Dschemasi-	Naturkalender. Wahrzeichen des Tages. Geschichte der Natur in unserer Zone.	Tag im Jahre
1 Dienst.	Aller Heiligen	Aller Heil.	20 Arthem.	25 Balthasar	25	1 (b. ☿. Monsun- und Wirbelw.	305
2 Mittw.	Aller Seelen	Aller Seel.	21 Hilarion	26	26	2 Sehr Veränderlichkeit der Temperatur.	306
3 Donrst.	Hubertus	Gottlieb	22 Albertin.	27 Barnab.	27	3 (b. ♂ u. ☿. — Uran östl. Quadratur.	307
4 Freitag	Carl Borom.	Otto	25 Jakob B.	28	28 1 Tisri	4 Isenbard, Landespatron; in Mailand Kirchw.	308
5 Samst.	Emerich	Blandine	24 Arethas	29	29	5 Gr. Zeitgleichung am 2. Unbequemes Reisen.	309
24. Adorate Deum II. Kath. Ev. Vom Samen und Unkraut. Math. 13. Prot Ev. Vom Zinsgroschen. Matth. 22.							
6 Sonnt.	24 Leonhard	25 Erdm.	25 26 Marc.	1 Eisleu	30	6 Jupiter östl. Quadratur. Mond bei Antares.	310
7 Mont.	Engelbert	Malachias	26 Demetr.	2 Benedikt	1 Dschemadi el-achers	7 Lesen, Heiterade u. bildende Abendgesellschaften.	311
8 Dienst.	Gottfried	Gottfried	27 Nestor	3 Abschaffung des Mözend.	2	8 Merkur bei Zubeneschem. Laub wird gesammelt.	312
9 Mittw.	Theodor	Theodor	28 Terent.	4	3	9 Rothkehlchen fort. Viele Entenarten durchzieh.	313
10 Donrst.	Andreas Avel.	Probus	29 Anastas	5 Beneseh	4	10 Vierwinter tritt ein, dauert bis Weihn. Ferien.	314
11 Freitag	Martin Bisch.	Martin B.	30 Zenob.	6 Fasten	5 22 Tisri	11 Martini kommt, Martinshörnel. (bei Uran.	315
12 Samst.	Martin Papst)	Jonas	31 Stachys	7 16. Tab.	6	12 Merkur im abst. Knoten. — Mond bei Jupiter.	316
25. Adorate Deum III. Kath. Ev. Das Himmelreich ist einem Senfkorn gleich. Matth. 13. Prot. Ev. Von des Obersten Töchterlein. Matth. 9.							
13 Sonnt.	25 Stanislaus	24 Briccius	1 21 Nov.	8 Beer	7	13 Merkur b. d. ☉ (oben). Tag noch 1 St. kürzer.	317
14 Mont.	Jukundus	Levinus	2 Acindin.	9	8	14 Der Winterschlaf vieler Thiere beginnt.	318
15 Dienst.	Leopold	Leopold	3 Acepsim.	10 Beerman	9	15 ☾ k. aufst. Knot. ☾ ♂ Conjunct.	319
16 Mittw.	Edmund	Ottomar	4 Joannic.	11	10 Geburtstag Edubekers	16 Schuhmacher u. Lichtzieher in hoher Thätigkeit.	320
17 Donrst.	Gregor, Hugo	Hugo	5 Galact.	12 Benjamin	11	17 (bei γ hornern. Starke Kartoffel-Konsumtion.	321
18 Freitag	Eugen, Odo	Gelasius	6 Paulus	13	12 25 Tisri	18 Wachholderdrosseln, Seidenschwänze ziehen.	322
19 Samst.	Elisabeth ○	Elisabeth	7 Hieron.	14 11. Tab.	13 gl. Tag	19 Wasserröhren, Kunstbrunnen werden verwahrt.	323
Letzter Sonntag nach Pfingsten. Kath. und protest. Ev. Vom Gräuel der Verwüstung. Matth. 24.							
20 Sonnt.	26 Felix v. Val.	25 Edmund	8	15 Darius	14) gl. Tage	20 Hochzeit- u. Jahrmarkt.	324
21 Mont.	Mar. Opferung	Mar. Opf.	9 Onesiph.	16	15)	21 Jedes Hausthier im Stall oder Nest und Hürde.	325
22 Dienst.	Cäcilia	Cäcilia	10 Ernest	17 Damian	16	22 ☿ im Aphel. —	326
23 Mittw.	Clemens P. ♂	Clemens	11 Minas	18	17	23 Sonne im Schützen (bei Caster und Pollux.	327
24 Donrst.	Johann v. Kr.	Emilie	12 Joh. Al.	19 Dan	18	24 ☿ bei Antares. Großer Fleiß in Spinnstuben.	328
25 Freitag	Katharina	Katharina	13	20	19 24 Tisri	25 Regulus vom Mond bedeckt, gegen 11 U. Abds.	329
26 Samst.	Konrad (	Konrad	14	21 12. Tab.	20 Geburtstag Jesu mas	26 ♂ bei Zubeneschemali. Oft schon Lagerschnee.	330
1. Adventsonntag. Ad te levavi. Kath. Ev. Es werden Zeichen geschehen Luk. 21. Prot. Ev. Vom Einritt Christi zu Jerusalem. Matth. 21.							
27 Sonnt.	1 Virgilius	1 Günther	15 2 Gur.	22 Daniel	21	27 Saturn vom ☾ bed.	331
28 Mont.	Sosthenes	Rufus	16 Mach. K.	23	22	28 ☿ b. Spika. Die organ. Natur im Sterbekleide.	332
29 Dienst.	Saturnin	Walter	17 Gregor.	24 David	23	29 Schauspielhäuser gefüllt. Stubenvögel singen.	333
30 Mittw.	Andreas Ap. ♃	Andreas	18 Plato	25 Kirchweih	24	30 (bei ☿. — Venus gr. Glanz als Morgenstern.	334

Scenen am Himmel.

I. Die Sonne tritt in das Zeichen des Schützen (♐) Mittwoch am 25. Nov. um 1 Uhr 40 Min. Morgs. Wien. Zeit. Der Schneemond beginnt.

Der Mond kommt in die Erdferne am 7., in die Erdnähe am 20. November, — geht durch den Aequator nach Süden am 1., nach Norden am 16., nach Süden am 29. November, hat am 9. die größte südliche, am 22. die größte nördliche Abweichung, (Mondeswende). — passirt am 1. die Venus, am 3. Merkur und Mars, am 4. die Sonne, am 11. den Uran, am 12. den Jupiter, am 27. den Saturn, am 30. die Venus.

— wird als Morgenstern unsichtbar, am 13. bei der Sonne; wird dann als Abendstern sichtbar. — hat als Morgenstern am 30. den höchsten Glanz, 13. bei Spika. geht als Morgenstern zwischen 5 und 6 Uhr früh auf. steht Abends am Südwesthimmel und geht nach 10 Uhr, nach dem 16. vor 10 Uhr Abends unter. — Morgenstern, geht nach 2 Uhr, am 10. um 1 Uhr früh auf, wird am 27. nach 5 Uhr Morgens vom Mond bedeckt. — steht Abends am Südwesthimmel, und geht am 9. um 10 Uhr, am 25 um 9 Uhr Abends unter. — im Wallfisch steht am 9 — im Perseus am 12. — Die im Stier am 14. — im Stier am 30. November zu Mitternacht im Meridian.

Mondesphasen. (Mondeslichtgestalten.)

● Neumond. Bereits schlummert die Pflanzenwelt und so viele Thierarten liegen im Winterschlaf (Bären, Murmelthier, Fledermaus ꝛc.) Statt heitern Tagen höchstens matter Sonnenschein oder Sonnenblicke. Finstere Nächte.

☽ Erstes Viertel. Es regnet in niedern südlichen Thalebenen, da es auf dem Hochgebirge schneiet. Novembernebel und öfters auch schon starke Nachtfröste.

○ Vollmond. Anhaltender werden Regen, Nasskälte und ähnliche Injurien der Witterung. Unfreundlich ist das Gewand der Natur. Unbequeme Zeit zum Reisen. In höhern Gegenden öfters schon Lagerschnee.

☾ Letztes Viertel. Im letzten Novemberdrittel tritt in unsern Gegenden gewöhnlich der eigentliche oder physische Winter ein. In unserm Klima ist aber strenge Winterkälte, so wie große Sommerhitze selten von langer Dauer. Jeder Landmann erwartet schon mit dem nächsten Mondesviertel eine Veränderung. Erfahrung mag bei ihm diese Hoffnung genährt haben.

XII. December, DECEMBER, Christmonat, Schneemond,

O Freunde! uns ist wohl; denn überwunden sind eines Jahres Müh'n!
Mit Thatkraft nützen wir des Lebens Stunden, eh' sie vorüberzieh'n,
Und ach! auf ewig flieh'n!
Unser Tagewerk vergelten — Wird der Meister aller Welten.

Monats- und Wochentage.	Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer November.	Jüdischer III. Elesul 5592.	Türkischer M. Dschemazi-el-achir.	Naturkalender. Wahrzeichen des Tages. Geschichte der Natur in unserer Zone.	Tag im Jahr.
1 Donrst.	Eligius, Longin.	Longinus	19 Abdias	26 Cleasar	25	1 Hoher Ernst im Zeitenlaufe. Lange Abende.	335
2 Freitag	Bibiana	Candidus	20 Greg. D.	27	26 ♌ Thum	2 ☾ b. ☌ ♂. Heil d. Hochsinn beglückend. Sonnlicht.	336
3 Samst.	Franz Xav.	Demetrius	21 Mr. Sp.	28 13 S. Sab.	27	3 Prachtgestirne Ab. im Osten des Firmaments.	337
2. Populus Sion. Kath. Ev. Von Johannes im Gefängnisse. Matth. 11. Prot. Ev. Es werden Zeichen geschehen. Luk. 21.							
4 Sonnt.	Barbara ☽	Barbara	22 2 Phil.	29 Elias	28	4 Winterkleider, Pelze, Handschuhe wohlthätig.	338
5 Mont.	Sabbas, Israel	Abigail	23 Amphil.	1 Tebeth	29	5 ☾ bei ☿. — Winter sammelt die Menschen.	339
6 Dienst.	Nikolaus	Nicolai	24 Kathar.	2 Elisäus	1 Rajab	6 Nikolaibescherung. — Jubeltag für Kinder.	340
7 Mittw.	Ambros	Agathon	25 Clemens	3	2	7 Geburtstag des Erzherzogs Franz K. Hoheit.	341
8 Donrst.	Mar. Empfäng.	Bußtag	26 Georg	4 Eliacim	3	8 ☿ i. d. Milchstraße südl. Mehr Gß. als Trinkluft.	342
9 Freitag	Leokadia	Joachim	27 Jac. M.	5	4 Nacht der Geheimnisse	9 ☾ bei Jupiter u. Uran. Dichtes Schneegewölk.	343
10 Samst.	Judith	Judith	28 Stephan	6 4. Sab.	5	10 Gastrecht der Vögel bei Menschenwohnungen.	344
3. Gaudete in Domino. Kath. Ev. Vom Zeugnisse Johannes. Joh. 1. Prot. Ev. Von Johannes im Gefängnisse. Matth. 11.							
11 Sonnt.	Damasius	Damasus	29 Advent	7 Emanuel	6	11 Advent-Land. Volksfleiß. Winterröd. Schneewüst.	345
12 Mont.	Marentius ☽	Ottilia	30 Andreas	8 Fasten	7	12 Merkur gr. südl. Breite. Brünner Hauptmarkt.	346
13 Dienst.	Lucia M.	Lucie	1 Decemb.	9 Fasten	8	13 Kalender und Taschenbücher zur Auswahl.	347
14 Mittw.	Spirid. Quat.	Nikasius	2 Habakuk	10 Fast. Belagerung J. r.	9	14 Adventquatember. Lebhafte Wochenmärkte.	348
15 Donrst.	Irenäus	Ignatz	3 Zephan.	11 Enos	10	15 ☾ unter den Vhörnern. Eislauf beginnend.	349
16 Freitag	Eusebius	Albinus	4 Barb.	12	11 ♍ Thum	16 Fette Mastschweine werden geschlachtet.	350
17 Samst.	Lazarus	Lazar	5 Sabbas	13 5. Sab.	12	17 Sternbedeckung im Stier. Volle Fischmärkte.	351
4. Rorate coeli. (Memento mei.) Kath. Ev. Von der rufenden Stimme. Luk. 3. Prot. Ev. Vom Zeugnisse Johannes. Joh. 1.							
18 Sonnt.	Gratian	Wunibald	6 Advent	14 Ephraim	13	18 ☿ i. Perihel. Aldebar. vom ☾ bed. nach Mittern.	352
19 Mont.	Nemesius ☉	Abraham	7 Ambros	15	14	19 Venus gr. westl. Ausweich. (46 Gr. 55 Min.)	353
20 Dienst.	Ammon	Isaak	8 Patap.	16 Ezechias	15	20 ☾ bei Castor und Pollux. Milch und Eier rar.	354
21 Mittw.	Thom. Ap.	Thomas	M. Empf.	17	16	21 Vorwinter endet. Venus bei Jupiter nahe.	355
22 Donrst.	Zeno, Flavian	Beate	10 Minas	18 Ezechiel	17	22 ☉ im ♑. Winteranfang. Kürzester Tag.	356
23 Freitag	Viktoria	Dagobert	11 Daniel	19	18 ♎ Thum	23 Regulus vom ☾ bedeckt; gegen 9 Uhr Morg.	357
24 Samst.	Adam u. Eva	Adam u. E.	12 Spirid.	20 6. Sab.	19	24 ☾ b. ♄. Hl. Abend. Selige Hoffn. Neumond.	358
Weihnachts-Oktav. Katwel. und Protest. Evang. Von der Geburt Christi. Luk. 2.							
25 Sonnt.	Heil. Christtag	Christfest	13 Advent	21 Friedem.	20	25 Hohes Christf. Heil. Andacht. ☿ gr. östl. Ausw.	359
26 Mont.	Stephan ☾	Stephan	14 Thyrsus	22	21	26 Mondenlange Nacht in Nordens Polarzone.	360
27 Dienst.	Johann Ev.	Joh. Ev.	15 Eleuth.	23 Gabriel	22	27 ☾ b. Spika. Wechsel, Wander. u. Vorübergang.	361
28 Mittw.	Unsch. Kind.	Unsch. K.	16 Quat.	24	23	28 Jahresberechnungen an der Tagesordnung.	362
29 Donrst.	Thomas B.	Jonathan	17 Daniel	25 Gedeon	24	29 Mond bei Venus. Mond bei Jupiter nahe.	363
30 Freitag	David, Libor	David	18 Sebast.	26 Gottlieb	25 ♑ Thum	30 Selige Rückblicke auf unsere Jahreswerke.	364
31 Samst.	Sylvester	Sylvester	19 Bonifaz	27 7. Sab.	26	31 ☾ b. ☌ ♂. ☿ i. aufst. Knot. Kl. Entf. d. ☉ von der ♁.	365

Scenen am Himmel.

I. Die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbocks (♑) Donnerstag am 22. Decemb. um 2 Uhr 12 Min. Abends, Wiener Zeit. Der Kältemond beginnt. Astronomischer Winteranfang. Kürzester Tag.

II. Der Mond kommt in die Erdferne am 5., in die Erdnähe am 18. December, — geht durch den Aequator nach Norden am 13., nach Süden am 26. December; hat am 6. die größte südliche, am 20. die größte nördliche Abweichung, (Mondeswende); — passirt am 2. den Mars, am 4. die Sonne, am 5. den Merkur, am 9. den Jupiter und Uran, am 24. den Saturn, am 29. die Venus, am 31. den Mars.

III. Planetensichtbarkeit. — Merkur hat als Abendstern am 25. die größte östliche Ausweichung. — Venus prachtvoller Morgenstern; am 19. größte westliche Ausweichung. — Mars geht als Morgenstern zwischen 5 und 6 Uhr früh auf. — Jupiter steht Abends am Westhimmel, geht nach dem 5. vor 9 Uhr, nach dem 25. vor 8 Uhr Abends unter. — Saturn geht um Mitternacht, nach dem 12. vor Mitternacht auf. — Uran Abends im Westen, geht am 12. um 8 Uhr, am 22. um 7 Uhr Abends unter. — Capella im Fuhrmann steht am 5. — Rigel im Orion am 9. — Alpha im Orion am 18. — Sirius im großen Hund am 30. December um Mitternacht im Meridian.

Mondesphasen. (Mondeslichtgestalten.)

● Neumond Sonntag am 4. Dec. um 8 Uhr 53 Min. Morgens.

Der December hat im Durchschnitt einen finstern stürmischen Charakter. Gewöhnlich sehr düster, neblig und trüb. In Gebirgsgegenden fällt oft viel Schnee. Finstere Nächte.

☽ Erstes Viertel Montag am 12. Dec. um 9 Uhr 27 Min. Abends.

Rauhe Winterluft umbrauset uns, Schaaren dicker Schneewolken ziehen über unserm Haupte hinweg. (Wien liegt gegen 100, Prag gegen 152 Meilen dem Nordpol näher als dem Aequator.) Man vergesse nicht, daß bis jetzt nur alle Witterungsanzeigen blos aufs Gerathewohl hingeschrieben werden können.

○ Vollmond Montag am 19. Dec. um 6 Uhr 16 Min. Morgens.

Selten läßt sich die Sonne sehen. Es gab Jahre, wo sich in diesem Monate die Sonne durch 20 Tage gar nicht blicken ließ. Die Tage des Schnees und der Kälte sind gekommen.

☾ Letztes Viertel Montag am 26. Dec. um 1 Uhr 16 Min. Morgs.

Der Winter hat seine Herrschaft über die nördlichen Zonen ausgebreitet. Die Natur liegt in tiefster Trauer beim Hinscheiden des Jahres. Man sehnt sich nach seligern Tagen.

Auf- und Untergang, so wie Abweichung der Sonne und des Mondes, auch Zeitgleichung.

Januar.

Tages	Sonnens Aufg. u. M.	Sonnens Untg. u. M.	Tages Länge St. M.	Abweichung d. Son. S. Gr. M. S.	Abweichung d. Mond. Gr. M.	Mondes Aufg. u. M.	Mondes Untg. u. M.	Uhren zu früh M. S.
1	7 53	3 6	8 14	23 3 7	14 9 N.	7 55		5 42
2	7 53	4 7	8 15	22 58 7	10 49	9 1	Der abnehmende Mond geht am Tage unter.	4 10
3	7 53	4 7	8 16	22 52 39	7 5	10 7		4 38
4	7 52	4 8	8 17	22 46 44	3 8	11 11		5 5
5	7 52	4 8	8 18	22 40 22	0 51 S.	Morg.		5 33
6	7 51	4 9	8 19	22 33 32	4 43	0 13		5 59
7	7 50	4 10	8 20	22 26 16	8 22	1 14		6 26
8	7 49	4 11	8 22	22 18 34	11 40	2 15		6 52
9	7 48	4 12	8 24	22 10 25	14 31	3 15	Abds.	7 17
10	7 47	4 13	8 26	22 1 50	16 46	4 13		7 42
11	7 46	4 14	8 28	21 52 49	18 19	5 10		8 6
12	7 45	4 15	8 30	21 43 25	19 2	6 5		8 30
13	7 44	4 16	8 32	21 33 31	18 51	6 54		8 53
14	7 43	4 17	8 34	21 23 15	17 42	7 39	5 2	9 16
15	7 42	4 18	8 36	21 12 33	15 38		6 6	9 38
16	7 41	4 19	8 38	21 1 27	12 44	7 15		9 59
17	7 40	4 20	8 40	20 49 57	9 8	8 23		10 19
18	7 39	4 21	8 42	20 38 3	5 1	9 34		10 39
19	7 38	4 22	8 44	20 25 46	0 36	10 46		10 58
20	7 37	4 23	8 46	20 13 5	3 54 N.	11 58		11 16
21	7 36	4 24	8 48	20 0 5	8 15	Morg.		11 34
22	7 35	4 25	8 50	19 46 39	12 10	1 12		11 51
23	7 34	4 26	8 52	19 32 51	15 24	2 20		12 6
24	7 33	4 27	8 56	19 18 45	17 43	3 37		12 22
25	7 31	4 29	8 59	19 4 13	18 54	4 44		12 36
26	7 30	4 30	9 2	18 49 22	18 53	5 45		12 49
27	7 28	4 32	9 4	18 34 11	17 40	6 37		13 2
28	7 27	4 33	9 7	18 18 40	15 24	7 21		13 14
29	7 25	4 35	9 10	18 2 49	12 20	6 30		13 25
30	7 23	4 37	9 14	17 46 38	8 43	7 38		13 35
31	7 21	4 39	9 18	17 30 9	4 47	8 45		13 44

Februar.

Tages	Sonnens Aufg. u. M.	Sonnens Untg. u. M.	Tages Länge St. M.	Abweichung d. Son. S. Gr. M. S.	Abweichung d. Mond. Gr. M.	Mondes Aufg. u. M.	Mondes Untg. u. M.	Uhren zu früh M. S.
1	7 20	4 41	9 22	17 13 21	0 44 N.	9 49		13 53
2	7 18	4 43	9 26	16 56 15	3 15 S.	10 52	Der abnehmende Mond geht am Tage unter.	14 1
3	7 16	4 45	9 30	16 38 50	7 2	11 54		14 8
4	7 15	4 46	9 33	16 21 9	10 29	Morg.		14 14
5	7 13	4 47	9 35	16 3 10	13 30	0 55		14 19
6	7 12	4 49	9 38	15 44 55	15 58	1 54		14 24
7	7 11	4 50	9 41	15 26 24	17 47	2 52		14 27
8	7 9	4 51	9 43	15 7 37	18 49	3 47		14 30
9	7 8	4 53	9 46	14 48 34	18 58	4 39		14 33
10	7 6	4 55	9 50	14 29 17	18 11	5 28		14 34
11	7 4	4 57	9 54	14 9 45	16 26	6 10		14 35
12	7 2	4 59	9 57	13 49 59	13 49	6 49	4 58	14 34
13	7 0	5 0	10 0	13 29 59	10 20	6 5		14 34
14	6 59	5 2	10 4	13 9 46	6 16	7 18		14 32
15	6 57	5 4	10 8	12 49 21	1 49	8 31		14 30
16	6 56	5 6	10 11	12 28 43	2 46 N.	9 48		14 26
17	6 54	5 7	10 14	12 7 55	7 14	11 0		14 22
18	6 52	5 9	10 18	11 46 52	11 17	Morg.		14 18
19	6 50	5 11	10 22	11 25 36	14 40	0 14		14 12
20	6 48	5 13	10 26	11 4 17	17 11	1 26		14 6
21	6 46	5 15	10 30	10 42 44	18 39	2 35		14 0
22	6 45	5 16	10 33	10 21 1	18 38	3 34		13 52
23	6 43	5 18	10 36	9 59 9	16 9	4 29		13 44
24	6 42	5 19	10 39	9 37 8	10 16	5 16		13 36
25	6 40	5 21	10 42	9 14 59	18 51	5 54		13 26
26	6 38	5 23	10 45	8 52 41	10 7	6 28		13 16
27	6 37	5 24	10 48	8 30 15	6 17	6 28		13 6
28	6 35	5 26	10 51	8 7 42	2 16	7 38		12 55

März.

Tages	Sonnens Aufg. u. M.	Sonnens Untg. u. M.	Tages Länge St. M.	Abweichung d. Son. S. Gr. M. S.	Abweichung d. Mond. Gr. M.	Mondes Aufg. u. M.	Mondes Untg. u. M.	Uhren zu früh M. S.
1	6 34	5 27	10 54	7 45 2	1 48 S.	8 38	Der abnehmende Mond geht am Tage unter.	12 43
2	6 32	5 29	10 57	7 22 15	5 42	9 41		12 31
3	6 31	5 30	11 0	6 59 21	9 19	10 43		12 19
4	6 29	5 32	11 4	6 36 22	12 31	11 43		12 6
5	6 27	5 34	11 7	6 13 17	15 12	Morg.		11 52
6	6 26	5 35	11 10	5 50 6	17 13	0 42		11 38
7	6 24	5 37	11 14	5 26 52	18 32	1 39		11 24
8	6 22	5 39	11 17	5 3 32	19 1	2 32		11 9
9	6 21	5 40	11 20	4 40 9	18 36	3 21		10 54
10	6 19	5 42	11 24	4 16 42	17 15	4 6		10 39
11	6 17	5 44	11 27	4 53 12	14 57	4 47		10 23
12	6 16	5 45	11 30	3 29 38	11 47	5 25		10 7
13	6 14	5 47	11 34	3 6 2	7 54	5 56	Abds.	9 51
14	6 12	5 49	11 38	2 42 24	3 28	6 27	6 10	9 34
15	6 10	5 51	11 42	2 18 45	1 14 N.	Der junehmende Mond geht am Tage auf.	7 33	9 17
16	6 8	5 53	11 46	1 55 4	5 54		8 50	9 0
17	6 6	5 55	11 50	1 31 22	10 14		10 7	8 45
18	6 4	5 57	11 54	1 7 39	13 56		11 22	8 28
19	6 2	5 59	11 58	0 43 57	16 45		Morg.	8 7
20	6 1	6 0	12 1	0 20 15	18 29		0 52	7 50
21	6 0	6 1	12 3	Nördlich	19 4		1 37	7 31
22	5 58	6 3	12 6	0 27 7	18 30		2 33	7 13
23	5 56	6 5	12 10	0 50 46	16 53		3 21	6 54
24	5 54	6 7	12 14	1 14 23	14 23		4 1	6 36
25	5 53	6 8	12 17	1 37 59	11 11		4 36	6 18
26	5 51	6 10	12 20	2 1 32	7 30		5 6	5 59
27	5 49	6 12	12 24	2 25 2	3 38	Abds.	5 34	5 40
28	5 47	6 14	12 28	2 48 29	0 31 S.	6 32	6 0	5 22
29	5 45	6 16	12 31	3 11 53	4 30	7 36		5 3
30	5 44	6 17	12 34	3 35 13	8 15	8 39		4 44
31	5 42	6 19	12 38	5 58 30	11 38	9 41		4 26

April.

Tages	Sonnens Aufg. u. M.	Sonnens Untg. u. M.	Tages Länge St. M.	Abweichung d. Son. N. Gr. M. S.	Abweichung d. Mond. Gr. M.	Mondes Aufg. u. M.	Mondes Untg. u. M.	Uhren zu früh M. S.
1	5 41	6 20	12 41	4 21 42	14 30 S.	10 41	Der abnehmende Mond geht am Tage unter.	4 8
2	5 39	6 22	12 44	4 44 49	16 46	11 38		3 49
3	5 37	6 24	12 48	5 7 51	18 20	Morg.		3 31
4	5 35	6 26	12 50	5 30 49	19 6	0 33		3 13
5	5 33	6 28	12 53	5 53 40	19 0	1 23		2 55
6	5 31	6 30	13 0	6 16 26	18 0	2 9		2 38
7	5 30	6 31	13 3	6 39 4	16 5	2 50		2 20
8	5 29	6 32	13 6	7 1 37	13 18	3 28		2 3
9	5 27	6 34	13 8	7 24 2	9 45	4 1		1 46
10	5 25	6 36	13 12	7 46 20	5 30	4 33		1 29
11	5 23	6 38	13 16	8 8 30	0 50	5 3	Abds.	1 13
12	5 22	6 39	13 19	8 30 32	4 6 N.	5 34	6 33	0 57
13	5 20	6 41	13 22	8 52 20	8 39	Der junehmende Mond geht am Tage auf.	7 52	0 41
14	5 18	6 43	13 25	9 14 10	12 47		9 12	0 25
15	5 17	6 44	13 28	9 35 46	16 4		10 28	0 10
16	5 15	6 46	13 32	9 57 12	18 15		11 37	21 56
17	5 13	6 48	13 35	10 18 28	19 12		Morg.	0 19
18	5 12	6 49	13 38	10 39 33	18 56		0 57	0 54
19	5 10	6 51	13 42	11 0 28	17 32		1 28	0 48
20	5 8	6 53	13 46	11 21 12	15 12		2 11	1 1
21	5 6	6 55	13 50	11 41 45	12 8		2 47	1 14
22	5 4	6 57	13 54	12 2 0	8 33		3 18	1 27
23	5 3	6 58	13 57	12 22 16	4 39		3 46	1 39
24	5 1	7 0	14 0	12 42 13	0 36		4 12	1 51
25	4 59	7 2	14 3	13 1 57	3 25 S.		4 36	2 2
26	4 58	7 3	14 6	13 21 29	7 15	Abds.	5 1	2 13
27	4 56	7 5	14 10	13 40 48	10 47	7 59	5 27	2 24
28	4 54	7 7	14 14	15 59 53	13 61	8 59		2 35
29	4 52	7 9	14 17	14 18 45	16 21	9 58		2 45
30	4 51	7 10	14 20	14 37 22	18 9	10 58		2 54

May.

Tage.	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Untg. U. M.	Tages-Länge St. M.	Abweichung d. Son. N. Gr. M. S.	Abweichung d. Mond. Gr. M.	Mondes-Aufg. U. M.	Mondes-Untg. U. M.	Uhren zu spät M. S.
1	4 50	7 11	14 23	14 55 45	19 10 S.	11 25		3 0
2	4 48	7 13	14 26	15 13 54	19 21	Morg.		3 7
3	4 47	7 14	14 28	15 31 47	18 38	0 12		3 15
4	4 46	7 15	14 30	15 49 26	17 5	0 54		3 21
5	4 45	7 16	14 32	16 6 48	14 50	1 32	Der abnehmende	3 27
6	4 45	7 18	14 35	16 23 55	11 22	2 6	☾ geht am	3 33
7	4 42	7 19	14 38	16 40 46	7 27	2 38	Tage	3 38
8	4 41	7 20	14 41	16 57 20	3 0	3 6	Abds.	3 42
9	4 39	7 22	14 44	17 13 37	1 46 R.	3 35		3 46
10	4 37	7 24	14 47	17 29 37	6 33	4 5		3 49
11	4 36	7 25	14 50	17 45 20	11 3	4 38		3 51
12	4 34	7 27	14 54	18 0 45	14 51	5 14	● 8 6	3 53
13	4 33	7 28	14 57	18 15 51	17 39		9 21	3 54
14	4 31	7 30	15 1	18 30 40	19 11		10 29	3 55
15	4 30	7 31	15 3	18 45 9	19 23	11 26		3 55
16	4 29	7 32	15 5	18 59 20	18 18	Morg.		3 55
17	4 28	7 33	15 7	19 13 11	16 10	0 14		3 54
18	4 27	7 34	15 9	19 26 43	13 12	☽ 0 54		3 52
19	4 25	7 36	15 12	19 39 55	9 40	1 26		3 51
20	4 24	7 37	15 15	19 52 47	5 47	1 54		3 48
21	4 23	7 38	15 17	20 5 19	1 45	2 20		3 45
22	4 22	7 39	15 18	20 17 30	2 20 S.	2 44		3 42
23	4 22	7 39	15 19	20 29 20	6 15	3 8		3 38
24	4 21	7 41	15 21	20 40 49	9 54	3 33		3 33
25	4 20	7 41	15 22	20 51 57	13 8	4 0		3 28
26	4 19	7 42	15 24	21 2 44	16 49	7 33	○ 4 28	3 22
27	4 18	7 43	15 25	21 13 8	17 51	8 30		3 16
28	4 17	7 44	15 28	21 23 11	19 8	9 22		3 10
29	4 16	7 45	15 30	21 32 52	19 33	10 11		3 5
30	4 15	7 46	15 31	21 42 10	19 0	10 55		2 55
31	4 14	7 46	15 32	21 51 6	17 46	11 33		2 47

June.

Tage.	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Untg. U. M.	Tages-Länge St. M.	Abweichung d. Son. N. Gr. M. S.	Abweichung d. Mond. Gr. M.	Mondes-Aufg. U. M.	Mondes-Untg. U. M.	Uhren zu spät M. S.
1	4 14	7 46	15 32	21 59 39	15 35 S.	Morg.		2 39
2	4 13	7 47	15 34	22 7 50	12 37	0 7		2 30
3	4 12	7 48	15 36	22 15 37	8 59	0 38	☾ geht	2 21
4	4 11	7 49	15 38	22 23 1	4 47	1 7		2 11
5	4 11	7 49	15 39	22 30 2	0 14	1 34		2 1
6	4 10	7 50	15 40	22 36 39	4 29 R.	2 2		1 50
7	4 9	7 51	15 42	22 42 52	9 5	2 32		1 40
8	4 8	7 52	15 43	22 48 42	13 13	3 0		1 29
9	4 8	7 52	15 44	22 54 8	16 53	3 46		1 17
10	4 7	7 53	15 45	22 59 9	18 44	4 30	● 8 5	1 6
11	4 7	7 53	15 46	23 3 46	19 35		9 9	0 54
12	4 6	7 54	15 47	23 7 59	19 5		10 8	0 42
13	4 6	7 54	15 48	23 11 47	17 16		10 47	0 29
14	4 6	7 54	15 49	23 15 11	14 30		11 23	0 17
15	4 5	7 55	15 50	23 18 10	11 2		11 55	0 4
16	4 5	7 55	15 50	23 20 45	7 8		Morg.	zu früh
17	4 5	7 55	15 51	23 22 55	3 1	☽ 0 20		0 21
18	4 4	7 56	15 51	23 24 40	1 7 ☾	0 45		0 34
19	4 4	7 56	15 52	23 26 1	5 8		1 9	0 47
20	4 4	7 56	15 53	23 26 56	8 55		1 35	1 0
21	4 4	7 56	15 53	23 27 27	12 15		1 59	1 15
22	4 3	7 57	15 54	23 27 33	15 8		2 27	1 20
23	4 4	7 56	15 53	23 27 14	17 23		2 58	1 58
24	4 4	7 56	15 52	23 26 31	18 54		3 54	1 51
25	4 4	7 56	15 51	23 25 22	19 35	8 4	○ 4 15	2 4
26	4 5	7 55	15 51	23 23 49	19 23	8 50		2 17
27	4 5	7 55	15 50	23 21 51	18 17	9 30		2 29
28	4 5	7 55	15 50	23 19 29	16 19	10 5		2 41
29	4 6	7 54	15 49	23 16 42	13 53	10 37		2 54
30	4 6	7 54	15 48	23 13 31	10 5	11 6		3 0

July.

Tage.	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Untg. U. M.	Tages-Länge St. M.	Abweichung d. Son. N. Gr. M. S.	Abweichung d. Mond. Gr. M.	Mondes-Aufg. U. M.	Mondes-Untg. U. M.	Uhren zu früh M. S.
1	4 6	7 54	15 48	23 9 55	6 5 S.	11 32		3 18
2	4 7	7 53	15 47	23 5 55	1 42	Morg.		3 29
3	4 7	7 53	15 46	23 1 31	2 52 R.	0 0	☾	3 41
4	4 8	7 52	15 45	22 56 42	7 25	0 24	Der abnehmende	3 52
5	4 8	7 52	15 44	22 51 29	11 38	0 57		4 3
6	4 9	7 51	15 43	22 45 53	15 15	1 32	geht am	4 15
7	4 10	7 50	15 42	22 39 53	17 55	2 14	Tage	4 23
8	4 10	7 50	15 41	22 33 29	19 23	3 4	Abds.	4 33
9	4 11	7 49	15 40	22 26 41	19 20	4 3	● 7 45	4 43
10	4 11	7 49	15 38	22 19 31	18 15		8 32	4 52
11	4 12	7 48	15 36	22 11 57	15 51		9 14	5 1
12	4 13	7 47	15 34	22 4 0	12 55		9 49	5 9
13	4 14	7 46	15 32	21 55 41	8 44	Der junehmende	10 18	5 17
14	4 15	7 45	15 30	21 46 59	4 34	geht am	10 45	5 24
15	4 16	7 44	15 28	21 37 54	0 20	Tage	11 10	5 31
16	4 17	7 43	15 26	21 28 28	3 48 S.		☽ 11 34	5 37
17	4 18	7 42	15 24	21 18 40	7 41		11 58	5 43
18	4 19	7 41	15 22	21 8 30	11 13		Morg.	5 48
19	4 20	7 40	15 20	20 57 58	14 16		0 25	5 53
20	4 21	7 39	15 18	20 47 6	16 44		0 55	5 57
21	4 22	7 38	15 16	20 35 52	18 29	Der junehmende Mond	1 29	6 0
22	4 23	7 37	15 14	20 24 18	19 27		2 9	6 3
23	4 24	7 36	15 12	20 12 23	19 31	Tage auf.	2 55	6 6
24	4 25	7 35	15 10	20 0 8	18 41		7 26	○ 3 48	6 8
25	4 26	7 34	15 8	19 47 33	16 56		8 4		6 9
26	4 27	7 33	15 6	19 34 38	14 21		8 37	Der abnehmende Mond	6 10
27	4 28	7 32	15 4	19 21 23	11 2		9 6		6 10
28	4 29	7 31	15 2	19 7 50	7 8		9 35	Tage unter.	6 9
29	4 30	7 30	15 0	18 53 57	2 49		10 2		6 8
30	4 31	7 29	14 58	18 39 45	1 42 R.		10 29		6 6
31	4 33	7 27	14 54	18 25 15	6 12		10 59		6 4

August.

Tage.	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Untg. U. M.	Tages-Länge St. M.	Abweichung d. Son. N. Gr. M. S.	Abweichung d. Mond. Gr. M.	Mondes-Aufg. U. M.	Mondes-Untg. U. M.	Uhren zu früh M. S.
1	4 34	7 26	14 51	18 10 27	10 26 R.	11 30	☾	6 1
2	4 36	7 24	14 49	17 55 21	14 10	Morg.	Der abnehmende	5 58
3	4 37	7 23	14 46	17 39 57	17 5	0 8		5 54
4	4 38	7 22	14 44	17 24 16	18 57	0 55	geht am	5 49
5	4 39	7 21	14 42	17 8 18	19 55	1 46	Tage	5 44
6	4 41	7 19	14 39	16 52 5	18 53	2 47	Abds.	5 39
7	4 42	7 18	14 36	16 35 32	16 59	3 55	● 7 7	5 32
8	4 44	7 16	14 33	16 18 44	14 3		7 45	5 25
9	4 45	7 15	14 30	16 1 41	10 28		8 17	5 18
10	4 46	7 13	14 26	15 44 22	6 17	Der junehmende Mond	8 45	5 10
11	4 48	7 11	14 22	15 26 49	1 59		9 11	5 1
12	4 50	7 9	14 18	15 9 0	2 17 S.	geht am	9 37	4 52
13	4 52	7 7	14 14	14 50 57	6 21	Tage	10 1	4 42
14	4 53	7 0	14 11	14 32 39	10 3		10 28	4 32
15	4 54	7 5	14 9	14 14 8	13 18		☽ 10 57	4 21
16	4 56	7 3	14 6	13 55 24	15 58		11 30	4 9
17	4 57	7 2	14 5	13 36 26	17 58	Der junehmende Mond	Morg.	3 57
18	4 59	7 0	14 0	13 17 15	19 12		0 8	3 45
19	5 1	6 58	13 56	12 57 52	19 34		0 52	3 31
20	5 3	6 56	13 52	12 38 10	19 2	Tage auf.	1 41	3 18
21	5 5	6 54	13 48	12 18 29	17 34		Abds.	2 30	3 4
22	5 6	6 53	13 45	11 58 30	15 13		3 36	2 49
23	5 8	6 51	13 42	11 38 19	12 4		7 12	○ 4 44	2 34
24	5 9	6 50	13 39	11 17 58	8 16		7 41		2 19
25	5 11	6 48	13 35	10 57 26	3 58	Der abnehmende Mond	8 10		2 3
26	5 13	6 46	13 31	10 36 45	0 35 R.		8 38	Tage unter.	1 46
27	5 14	6 45	13 29	10 15 49	5 10		9 7		1 30
28	5 16	6 43	13 25	9 54 46	9 51		9 39		1 13
29	5 18	6 41	13 21	9 33 34	13 22		10 14	Der junehmende Mond	0 55
30	5 19	6 40	13 19	9 12 12	16 28		10 54		0 37
31	5 21	6 38	13 15	8 50 41					

September.

Tage	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untrg. u. M.	Tages-Länge St. M.	Abweichung d. Son. N. Gr. M. S.	Abweichung d. Mond Gr. M.	Mondes-Aufg. u. M.	Mondes-Untrg. u. M.	Uhren zu früh M. S.
1	5 23	6 36	13 12	8 29 1	19 32 N.	Morg.		0 1
2	5 25	6 34	13 9	8 7 14	19 15	0 42	Der	zu spät
3	5 27	6 32	13 5	7 45 18	17 46	1 46	geht	0 36
4	5 28	6 31	13 2	7 23 15	15 13	2 55		0 55
5	5 30	6 29	12 59	7 1 4	11 51	4 5	Abds.	1 15
6	5 32	6 27	12 55	6 38 47	7 53	5 16	● 6 51	1 35
7	5 33	6 26	12 52	6 16 23	3 57		7 18	1 54
8	5 35	6 24	12 49	5 53 52	0 45 S.		7 48	2 14
9	5 36	6 23	12 46	5 31 16	4 55	Der	8 12	2 35
10	5 38	6 21	12 43	5 8 34	8 49		8 36	2 55
11	5 40	6 19	12 39	4 45 47	12 17	Zunehmende Mond	9 3	3 16
12	5 42	6 17	12 35	4 22 55	15 12	geht am Tage auf.	9 35	3 37
13	5 44	6 15	12 31	3 59 59	17 26		10 11	3 57
14	5 45	6 14	12 28	3 36 59	18 56	☽	10 53	4 18
15	5 47	6 12	12 23	3 13 55	19 36		11 39	4 39
16	5 49	6 10	12 21	2 50 48	19 28		Morg.	5 1
17	5 51	6 8	12 17	2 27 37	18 16		0 33	5 22
18	5 53	6 6	12 13	2 4 23	16 14		1 33	5 43
19	5 54	6 5	12 10	1 41 6	13 21		2 36	6 4
20	5 56	6 3	12 7	1 17 48	9 43	Abds.	3 44	6 25
21	5 57	6 2	12 4	0 54 28	5 29	6 20	○ 4 56	6 46
22	5 59	6 0	12 1	0 31 0	0 55	6 48		7 7
23	6 0	5 59	11 58	0 7 43	5 51 N.	7 17	ohne	7 28
24	6 1	5 58	11 56	Südlich	8 25	7 48	am	7 49
25	6 3	5 56	11 53	0 39 6	12 32	8 25	Tage	8 10
26	6 4	5 55	11 50	1 2 31	15 55	9 5	wende	8 30
27	6 6	5 53	11 46	1 25 56	18 19	9 50	Mond	8 51
28	6 8	5 51	11 42	1 49 20	19 35	10 45	☾ unter.	9 11
29	6 10	5 49	11 39	2 12 44	19 33	11 47		9 30
30	6 13	5 47	11 35	2 36 7	18 22	Morg.		9 50

October.

Tage	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untrg. u. M.	Tages-Länge St. M.	Abweichung d. Son. S. Gr. M. S.	Abweichung d. Mond. Gr. M.	Mondes-Aufg. u. M.	Mondes-Untrg. u. M.	Uhren zu spät M. S.
1	6 14	5 45	11 31	2 59 29	16 7 N.	0 51		10 9
2	6 16	5 43	11 27	3 22 49	12 59	2 5	Der	10 28
3	6 18	5 41	11 23	3 46 7	9 14	3 12	am	10 47
4	6 20	5 39	11 19	4 9 22	5 4	4 22	Abds.	11 5
5	6 22	5 37	11 15	4 32 34	0 43	5 30	● 5 55	11 23
6	6 24	5 35	11 11	4 55 43	3 32 S.		6 22	11 41
7	6 26	5 33	11 7	5 18 48	7 36	Der	6 46	11 58
8	6 28	5 31	11 3	5 41 50	11 17		7 15	12 15
9	6 29	5 30	11 0	6 4 47	14 26		7 42	12 31
10	6 31	5 28	10 57	6 27 38	16 56	zunehmende	8 16	12 47
11	6 33	5 26	10 53	6 50 25	18 32	geht am Tage	8 55	13 3
12	6 35	5 24	10 49	7 13 6	19 40		9 40	13 18
13	6 36	5 25	10 46	7 35 40	19 45		10 31	13 33
14	6 38	5 21	10 45	7 58 9	18 58	☽	11 27	13 47
15	6 39	5 20	10 40	8 20 32	17 16		Morg.	14 1
16	6 41	5 18	10 36	8 42 46	13 43		0 26	14 14
17	6 43	5 16	10 32	9 4 55	11 24	Mond	1 31	14 26
18	6 44	5 15	10 29	9 26 55	7 23	auf.	2 40	14 38
19	6 46	5 13	10 26	9 48 44	2 52		3 54	14 50
20	6 47	5 12	10 24	10 10 26	1 56 N.	Abds.	5 8	15 1
21	6 48	5 11	10 22	10 31 59	6 44	5 52	○ 6 25	15 11
22	6 50	5 9	10 19	10 53 24	11 14	6 26		15 20
23	6 52	5 7	10 15	11 14 38	15 3	7 5	Tage	15 29
24	6 54	5 5	10 11	11 35 42	17 54	7 50	abnehmende	15 37
25	6 55	5 4	10 8	11 56 36	19 33	8 42	Mond	15 45
26	6 57	5 2	10 5	12 17 19	19 54	9 42	☾ unter.	15 51
27	6 59	5 0	10 1	12 37 51	18 58	10 49		15 57
28	7 1	4 58	9 57	12 58 11	16 58	11 58	(	16 2
29	7 3	4 56	9 53	13 18 19	13 58	Morg.		16 7
30	7 4	4 55	9 50	13 38 15	10 20	1 9	geht	16 10
31	7 5	4 54	9 48	13 57 58	6 17	2 15		16 13

November.

Tage	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untrg. u. M.	Tages-Länge St. M.	Abweichung d. Son. S. Gr. M. S.	Abweichung d. Mond. Gr. M.	Mondes-Aufg. u. M.	Mondes-Untrg. u. M.	Uhren zu spät M. S.
1	7 7	4 52	9 45	14 17 27	2 0 N.	3 23	Der	16 15
2	7 8	4 51	9 42	14 36 45	2 18 S.	4 29	geht	16 16
3	7 9	4 50	9 40	14 55 45	6 27	5 36	Abds.	16 17
4	7 10	4 49	9 37	15 14 32	10 16	6 40	● 5 18	16 16
5	7 12	4 47	9 34	15 33 4	13 38		5 46	16 15
6	7 13	4 46	9 31	15 51 20	16 24		6 18	16 13
7	7 15	4 44	9 28	16 9 21	18 26	Der zunehmende	6 54	16 10
8	7 17	4 42	9 25	16 27 5	19 41	geht am Tage	7 35	16 7
9	7 18	4 41	9 22	16 44 33	20 4		8 22	16 2
10	7 19	4 40	9 20	17 1 44	19 34		9 15	15 57
11	7 21	4 38	9 17	17 18 37	18 11		10 15	15 50
12	7 22	4 37	9 14	17 35 12	15 58	☽	11 15	15 43
13	7 24	4 35	9 11	17 51 28	12 57		Morg.	15 36
14	7 25	4 34	9 8	18 7 20	9 16	Der Mond	0 21	15 27
15	7 27	4 32	9 4	18 23 5	5 0		1 29	15 17
16	7 29	4 30	9 1	18 38 24	0 20		2 41	15 7
17	7 30	4 29	8 58	18 53 24	4 31 N.		3 57	14 56
18	7 32	4 28	8 56	19 8 3	9 15	Abds.	5 14	14 44
19	7 33	4 27	8 54	19 22 22	13 31	4 56	○ 6 33	14 31
20	7 34	4 26	8 52	19 36 20	16 58	5 37		14 18
21	7 35	4 25	8 50	19 49 56	19 14	6 27		14 3
22	7 36	4 24	8 48	20 3 10	20 8	7 25	abnehmende	13 48
23	7 37	4 23	8 46	20 16 3	19 38	8 32	am Tage	13 32
24	7 38	4 22	8 44	20 28 34	17 51	9 42		13 15
25	7 39	4 21	8 42	20 40 42	15 2	10 54		12 57
26	7 40	4 20	8 40	20 52 26	11 29	Morg.	☾	12 30
27	7 41	4 19	8 38	21 3 47	7 27	0 4	Mond	12 20
28	7 42	4 18	8 36	21 14 45	3 11	1 12	unter.	12 0
29	7 43	4 17	8 34	21 25 19	1 9 S.	2 17		11 39
30	7 44	4 16	8 32	21 35 28	5 21	3 21		11 17

December.

Tage	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untrg. u. M.	Tages-Länge St. M.	Abweichung d. Son. S. Gr. M. S.	Abweichung d. Mond. Gr. M.	Mondes-Aufg. u. M.	Mondes-Untrg. u. M.	Uhren zu spät M. S.
1	7 45	4 15	8 30	21 45 12	9 17 S.	4 25	Der	10 55
2	7 46	4 14	8 28	21 54 32	12 48	5 29	geht	10 32
3	7 47	4 13	8 26	22 3 26	15 46	6 29	Abds.	10 9
4	7 48	4 12	8 24	22 11 54	18 3	7 29	● 4 46	9 45
5	7 49	4 11	8 22	22 19 57	19 33		5 26	9 20
6	7 50	4 10	8 20	22 27 34	20 13		6 10	8 56
7	7 50	3 10	8 19	22 34 44	19 59	Der zunehmende	7 1	8 20
8	7 51	4 9	8 18	22 41 28	18 51	geht am	7 57	8 3
9	7 52	4 8	8 16	22 47 44	16 55		8 56	7 37
10	7 53	4 7	8 14	22 53 34	14 9		9 58	7 0
11	7 53	4 7	8 15	22 58 57	10 44	Tage	11 3	6 42
12	7 54	4 6	8 12	23 3 55	6 44	wende	☽ Morg.	6 14
13	7 54	4 6	8 11	23 8 21	2 19	Mond	0 11	5 46
14	7 55	4 5	8 10	23 12 21	2 21 N.	auf.	1 21	5 17
15	7 55	4 5	8 9	23 15 53	7 4		2 34	4 49
16	7 56	4 4	8 9	23 18 58	11 35		3 52	4 20
17	7 56	4 4	8 8	23 21 35	15 26		5 11	3 50
18	7 56	4 4	8 8	23 23 43	18 21	Abds.	6 27	3 21
19	7 56	4 4	8 7	23 25 23	19 59	4 55	○ 7 40	2 51
20	7 56	4 4	8 7	23 26 35	20 9	5 57		2 22
1	7 57	4 3	8 6	23 27 19	18 52	7 6		1 52
22	7 57	4 3	8 5	23 27 35	16 21	8 21	ohne	1 22
23	7 57	4 3	8 6	23 27 22	12 54	9 35	am	0 53
24	7 56	4 4	8 7	23 26 41	8 52	10 47		0 23
25	7 56	4 4	8 8	23 25 32	4 32	11 55	Tage	zu früh
26	7 56	4 4	8 8	23 23 54	0 7	Morg.	☾ wende	0 32
27	7 56	4 4	8 9	23 21 48	4 12 S.	1 1	Mond	1 [illegible]
28	7 55	4 5	8 10	23 19 14	8 14	2 4	unter.	1 58
29	7 55	4 5	8 11	23 16 12	11 53	3 8		2 [illegible]
30	7 54	4 6	8 12	23 12 42	15 0	4 10		2 30
31	7 54	4 7	8 13	23 8 44	17 30	5 10		3 [illegible]

Astronomisch-chronologisch-meteorische Jahres-Charakteristik für 1831.

Die Vergangenheit ist ein endloser Abgrund; ein anderer, gleich unergründlich, ist die Zukunft. Der eine dieser Abgründe ergießt sich unaufhörlich in den andern. Die Gegenwart durchströmend stürzt sich die Zukunft in die Vergangenheit. Zwischen diesen beiden Abgründen steht der Zeitrechner. Sonne, Mond und Sterne erhellen seine düstern Pfade.

Alles Gegenwärtige haftet in der Vergangenheit und begründet die Zukunft.
Die Vergangenheit ist der Schlüssel zum Heiligthume der Zukunft.
Vieler Menschen Söhne kamen, — fragten lasen und vernahmen — Was der Zukunft Schooß bewahrt. (F. Schlegel).
Sterne lehren uns wahrsagen! Nirgends weiß der Mensch Zukünftiges so untrüglich voraus, als durch den Lauf der Gestirne.
Im Zeitmaß schwebt das ganze Leben: — Auf's Tempo Acht gegeben!
Zeiten kommen heran, Zeiten wogen vorüber, — Millionen rollender Jahre sind nur ein Wimperschlag dem Ewigen.
So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Säen und Erndten, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.
1. Moses 8. 22.

I. Merkwürdige Epochen und Zeitrechnungen auf das Jahr 1831.

Das Jahr 1831 unserer Zeitrechnung ist:

Das 249. Jahr nach der gregorianischen Jahresverbesserung. (1582.)
— 514. — nach der Reformation. (1517.)
— 1247. — der türkischen Zeitrechnung (Hedsjera, Hedschira 622.) Das Jahr der Türken 1246 fängt Mittwoch am 23. Juni 1830 an. Das Jahr der Türken 1247 beginnt Sonntag am 12. Juni 1831. Beide sind gemeine Mondjahre von 354 Tagen.
— 1547. — der diokletianischen oder Märtyrer-Aere (Anno 284.)
— 1875. — nach der julianischen Jahresverbesserung (44 Jahre vor unserer Zeitrechnung.)
— 2143. — der seleucidischen oder griechischen, auch alexandrinischen Aere.
— 2580. — der nabonassarischen Aere (Anfang im Juni.)
— 2584. — nach Erbauung der Stadt Rom.
Das 2607. Jahr der Olympiaden, oder das 3. der 652. Olympiade. (Im Juli Anfang.)
— 3152. — nach dem Anfang der Hundssternsperiode, eigentlich das 230. Jahr der III. Hundssternsperiode von 1461 Jahren.
— 5592. — der jüdischen Zeitrechnung. Das jüdische Jahr 5591 beginnt Samstag am 18. September 1830; — das jüdische Jahr 5592 fängt Donnerstag am 8. September 1831 an. Ersteres ist ein gemeines Jahr von 355, letzteres ein Schaltjahr von 383 Tagen.
— 5814. — der sogenannten christlichen Weltschöpfung; unter den vielen auch eine angenommene Schöpfungsperiode.
— 6544. — der julianischen Periode. (Ein Zirkel von 7980 Jahren, welcher 4713 Jahre vor unserer Zeitrechnung seinen Anfang nahm.
— 7339. — der konstantinopolitanischen (byzantinischen) Aere, nämlich der neuern Griechen, so wie ehemals der Russen, bis auf Peter den Großen.

Andeutung. Die Erklärung dieser Epochen und Zeitrechnungen ist im Wanderer 1813 S. 5 und 6, auch Wanderer 1815 S. 4, desgleichen Wanderer 1824 S. 63, unter der Aufschrift: „Chronologische Charakterzüge" zu finden. Was die Worte Periode, Epoche, Aere, Cyklus, Ephemeriden ꝛc. bedeuten, wurde im Wanderer 1817 S. 10 erklärt, wo auch die 14 vorzüglichsten Epochen, welche man in der Weltgeschichte als besonders wichtig annehmen kann, aufgeführt wurden. Die Periodenfolge der Universalgeschichte in 12 Stufen, ist im Wanderer 1818 S. 64; ein historisches Jahr- und Tagebuch, oder die chronologische Tafel der Weltgeschichte im Wanderer 1819 S. 188 bis 192, dann eine Völker- und Staatengeschichte, so wie Kulturgeschichte (gedrängte Uebersicht und chronologische Andeutungen im Gebiete der Weltgeschichte) im Wanderer 1825 S. 185 — 212 zu finden. Man schlage überdieß die betreffenden Worte in den General-Registern nach, welche dem Wand. 1827 und 1831 beigelegt wurden.

II. Zeit- und Festrechnung auf das Jahr 1831.

A. Chronologische Bestimmungen.

Nach dem neuen gregorianischen oder Reichskalender.

Die goldene Zahl oder der 19jährige Zirkel	8
Die Epakten (Alter des Mondes am Neujahrstage	XVII.
Der Sonnenzirkel von 28 Jahren	20
Der Römer Zinszahl oder Indiction von 15 Jahren	4
Der Sonntagsbuchstabe	B
Jahrescharakter oder Festzahl	32

Nach dem alten julianischen oder griechisch-russischen Kalender.

Die goldene Zahl	8
Die Epakten	XXVIII
Der Sonnenzirkel	20
Der Römer Zinszahl	4
Der Sonntagsbuchstabe	D
Jahrescharakter oder Festzahl	20
Zahl des Jahres in der Osterperiode	160
Oster-Cirkel	280

B. Bewegliche Feste.

Nach dem (gregorianischen oder) Reichskalender.

Sonntag Septuagesima	30. Januar.
Aschermittwoch	16. Februar.
Ostergränze	27. März.
Ostervollmond	28. März.
Ostersonntag	3. April.
Bittage	9., 10., 11. Mai.
Himmelfahrtstag	12. Mai.
Pfingstsonntag	22. Mai.
Dreifaltigkeitsfest	29. Mai.
Frohnleichnamsfest	2. Juni.
Erster Adventsonntag	27. November.
Zahl der Sonntage nach Epiphanie	5
Fastnachtsonntage	6
Zahl der Sonntage nach Pfingsten sind	29
Länge der Fastenzeit	41 Tage oder 5 Wochen 6 Tage.
Zwischen Weihnachten und Aschermittwoch sind	52 Tage.
Neujahr fällt auf	Sonnabend.
Weihnachten fällt auf einen	Sonntag.

Nach dem griechisch-russischen Kalender.

Triodium russisches	20. März.	8. Februar.
Septuagesima	27. Februar.	15. — —
Aschermittwoch	16. März.	4. März.
Julianische Ostergränze	30. April.	18. April.
Ostersonntag	1. Mai.	19. — —
Himmelfahrtstag	9. Juni.	28. Mai.
Pfingstsonntag	19. — —	7. Juni.
Erster Adventsonntag	11. Decemb.	29. November.

Andeutung. Die Angaben des julianischen Kalenders sind nach dem alten Styl. — Die hier eingerückten Daten sind nach dem neuen Styl, d. h. Tage nach unserm Reichskalender. (Vergl. Wand. 1824, S. 10.

C. Quatember nach dem Reichskalender.

Mittwoch am 23. Februar, 25. Mai, 21. September, 14. December. Die Richtungspunkte der Quatember und die Quatembergränzen wurden im Wanderer 1815 S. 4, auch 140, — dann Wanderer 1817 S. 31, desgleichen 1825 S. 28 angedeutet.

Quatember nach dem griechisch-russischen Kalender.

11. März (23. März), — 10. Juni (22. Juni), — 16. September (28. September) — 16. December (28. December.)

D. Länge der Fastnacht (Fasching) im Jahre 1831.

Diese dauert heuer 41 Tage oder 5 Wochen 6 Tage, also 5 Tage weniger als die Mittellänge. Die Fastnacht kann noch um 12 Tage kürzer, hingegen um 22 Tage länger seyn. Zwischen Weihnachten und Aschermittwoch sind heuer 52 Tage. Es sind 6 Fastnachtsonntage. Wie lange der Fasching jedes Jahr, bis 1850 dauern wird, ist im Wanderer 1824 S. 28, — Wand. 1825 S. 28, — 1827 S. 124 — 125 nachzusehen. (Vergl. Wand. 1818 S. 56 Ostern licht, Fastnacht finster.)

* * *

Die großen Perioden und Kalenderkreise in den vier wichtigsten Zeitrechnungen, nach deren Umlauf in chronologischer Hinsicht sich die Jahre durchaus wieder gleichen, sind im Wanderer 1827 S. 133 zu finden.

III. Allgemeine Charakteristik des Jahres 1831.

(Würdigung der Eigenheiten dieses Jahres.)

A. Jahresform des allgemeinen Reichskalenders.

1. Jahresmuster und Kalender-Charakter.

Ostern, des Jahres höchstes Fest, nach welchem sich alle andern beweglichen Feste richten, fällt heuer auf den 3. des April. Das Jahr 1831 hat unter allen 35 Mustern oder Jahresnormen die Kalender-Nro. oder den Jahrescharakter XIII (13), d. h. es hat in der fortlaufenden Reihe den 13. Rang aus allen 35 verschiedenen Ostertagen, die möglich sind. Es kann daher nur noch um 12 Tage früher, hingegen um 22 Tage später eintreffen. In einem Zeitraume von 3600 Jahren fällt Ostern so wie heuer 121 Mal auf den 3. des April. Unter diesen 121 Jahren sind 26 Schaltjahre und 95 gewöhnliche Jahre.

2. Chronologische Parallelen des Jahres 1831 mit andern Jahren.

Ganz gleiche Jahre in beweglichen und unbeweglichen Festen. Welche Jahre gleichen durchaus in chronologischer Hinsicht unserm Jahre 1831 in einem Zeitraume von 3600 Jahren?

Das heurige Jahr 1831 ist bis zum Jahre 3600 unserer Zeitrechnung in allen beweglichen und unbeweglichen Festen durchs ganze Jahr vollkommen gleich folgenden 94 (oder mit Einschluß des Jahres 1831 95) gemeinen Jahren: 63, 74, 85, 147, 158, 169, 231, 242, 253, 326, 337, 421, 427, 511, 522, 595, 606, 617, 679, 690, 701, 763, 774, 785, 858, 869, 953, 959, 1043, 1054, 1127, 1138, 1149, 1211, 1222, 1233, 1295, 1306, 1317, 1390, 1401, 1485, 1491, 1575; ferner nach der gregorianischen Kalenderverbesserung: 1011, 1095, 1763, 1774, 1825, (1831), 1983, 1994, 2067, 2078, 2089, 2135, 2146, 2203, 2287, 2298, 2355, 2366, 2439, 2450, 2507, 2518, 2591, 2659, 2670, 2727, 2811, 2822, 2895, 2963, 2974, 2985, 3031, 3042, 3110, 3183, 3194, 3205, 3267, 3278, 3289, 3335, 3346, 3357, 3403, 3414, 3487, 3498, 3555, 3566, 3577.

Alle diese 94 Jahre fangen wie das Jahr 1831 mit einem Samstag an und enden mit einem Samstag. Sie haben alle den Sonntagsbuchstab B., d. i. den zweiten Buchstab im Alphabet, weil der erste Sonntag im Jahre auf den zweiten Tag des Jahres trifft. Alle diese sind gemeine Jahre, und Ostern war und ist in diesen Jahren durchaus am 3. des April.

Alle beweglichen und unbeweglichen Feste durchs ganze Jahr fallen auf die nämlichen Wochen- und Monatstage, und dieser vorliegende Kalender paßt auf alle diese genannten 95 Jahre. So war z. B vor 6 Jahren, nämlich 1825, der nämliche Kalender und 1985 wird ebenfals wieder die nämliche chronologische Zeitfolge eintreten.

3. Welche Schaltjahre gleichen nach ihrem Schalttage ganz unserm Jahre 1831.

Auf den 3. April fällt auch Ostern in folgenden 26 Schaltjahren nach Christi Geburt: 180, 264, 348, 432, 516, 712, 796, 880, 964, 1048, 1244, 1328, 1412, 1496, 1580, 1616, 1768, 1836, 1904, 1988, 2140, 2208, 2360, 2512, 2732, 3104.

Da dieses aber Schaltjahre sind, welche nicht, wie die oben angeführten 94 Jahre, mit einem Samstag, sondern mit einem Freitag anfangen, so weichen sie folglich vor dem 24. Februar (eigentlich vor dem 1. März) um einen Tag ab, und stimmen erst nach den beiden ersten Monaten des Jahres in chronologischer Hinsicht mit jenen oben angeführten gemeinen Jahren ganz überein.

4. Aehnliche Jahre blos in unbeweglichen Festen.

Alle unbeweglichen Festtage durchs ganze Jahr fallen auf die nämlichen Wochentage wie 1831, in den Jahren welche mit einem Samstag anfangen, daher wie 1832 den Sonntagsbuchstab B haben, und zugleich gemeine Jahre sind. Diese sind in unserm Jahrhundert folgende 11 Jahre: 1803, 1814, 1825, (1831), 1842, 1853, 1859, 1870, 1881, 1887, 1898, deren erster und letzter Tag ein Samstag ist. (M. s. Wanderer 1818 S. 38, Wanderer 1821 S. 31, Wanderer 1824 S. 71.)

5. Auf welche Wochentage fallen im Jahre 1831 die 12 unbeweglichen Feste des Jahres.

Am Sonntag: Weihnachten oder Christtag.

Montag: Maria Himmelfahrt, Stephan Martyrer, Johann von Nepomuck.

Dienstag: Allerheiligen, Leopold in Oesterreich.

Mittwoch: Maria Lichtmeß, Peter und Paul, Cyrill und Method in Mähren, Wenzel in Böhmen.

Donnerstag: Heil. 3 Kön., Maria Geb., Maria Empfängn., Michael in Ostgalizien.

Freitag: Maria Verkündig., Carl Borromäus in der Lombardie.

Samstag: Neujahr, Joseph in Steiermark, Hedwig in Schlesien, Stephan König in Ungarn.

Wie zahlreich und welches die gebotenen Fest- und Feiertage bei uns in der Vorzeit waren, da der dritte Theil des Jahres gefeiert ward, ist nachzulesen im Wanderer 1820, S. 74, — 1826 S. c. Die zahlreichen Kirchen- und Staatsfeste Rußlands sind im Wand. 1825 S. 74 und 75 aufgeführt.

Fasten und Fasttage, so wie bemerkenswerthe Feste und Tage, z. B. Namen-Jesufest, das Maria Namensfest, das Herz-Jesufest, das ehemalige Skapulirfest, das Schutzengelfest, das ehemalige Rosenkranzfest, das allgemeine Kirchweihfest, das Fest der 7 Schmerzen Mariä ꝛc. betreffend, siehe man Wand. 1824 S. 29.

6. Aehnliche Jahre mit 1831 nach den Mondesphasen, d. i. nach den Neu- und Vollmonden, oder Mondesvierteln.

Diese kehren von 19 zu 19 Jahren, d. i. nach den Mondzirkeln zurück, (in Ansehung der Monatstage so ziemlich, nur nicht in den Stunden und Minuten.) Hierher Gehöriges ist im Wand. 1817 S. 54, — 1822 S. 104, N. 13, — 1825 S. 29 N. 6 nachzulesen.

7. Aehnliche Jahre mit 1831 in den Verfinsterungen der Sonne und des Mondes.

Ist der Wanderer 1825 S. 29, Nro. 8 zu würdigen, wo eine bedeutende Anzahl von Perioden in dieser Hinsicht angedeutet sind.

8. Aehnliche Jahre in der Witterung.

Innerhalb eines Jahrhunderts wird es unstreitig mehrere Jahre geben, die nach Beschaffenheit ihres Witterungscharakters, sowohl in Rücksicht auf die Winter- als Sommermonate einander ähnlich seyn mögen. — Wo findet man aber wohl bei Vergleichung homogener Gegenstände nicht Aehnlichkeiten heraus. Menschengestalten (Gesichter) und Charaktere, Thiere und Pflanzen, Fossilien und Tage, Gegenden und Gedanken sehen öfters einander so vollkommen ähnlich wie Zwillingsgeschwister und sind dennoch verschieden und einander fremd, wie dieß schon Leibnitz gelehrt hat. (Man vergleiche Wand. 1825 S. 29 Nro. 7; ferner den Jahrgang 1821 von S. 72 bis 77, wo man sich unter andern auch überzeugen kann, daß die Literatur, die Fortschritte und die neuesten Ansichten in der Meteorologie in diesem Jahrbuche ein stehender Artikel geworden sind.)

B. Jahresform des julianischen Kalenders in der neugriechisch-russischen Kirche für 1831.

Parallelen des julianischen Jahres 1831 mit andern Jahren.

Das Osterfest der orientalisch- oder neugriechisch-russischen Kirche fällt im Jahre 1831 um 4 Wochen später als unser Osterfest nach dem Reichskalender, nämlich auf den 1. Mai neuen, oder 19. April alten Stils. Das julianische Osterfest hat heuer den Jahrescharakter oder die Festzahl 29, d. h. es kann um 28 Tage früher, oder um 6 Tage später, nämlich an unserm 7. Mai eintreffen, wie es im Jahre 1641 und 1736 der Fall war und 1983 ebenfalls der Fall seyn wird. Die Grenzen der Schwankung des julianischen Osterfestes sind: der 3. April und der 7. Mai, nach dem Reichskalender. (In der fortlaufenden julianischen Osterperiode von 1672 bis 2203 hat das Jahr 1831 die Zahl 160 — (Oster-Cykel 236.) Nach der julianischen Zeitrechnung gleicht das Jahr 1831 folgenden 21 Jahren (in einer julianischen Osterperiode oder einem großen Osterkreis von 532 Jahren, welcher 1672 anfing, und 2203 enden wird): in welchen Ostern auf den 19. April alten, oder 1. Mai neuen Stils fällt. Diese Jahre sind folgende: 1674, 1685, 1747, 1758, 1769, 1780, (1831), 1842, 1853, 1864, 1926, 1937, 1948, 2021, 2027, 2032, 2111, 2116, 2122, 2169, 2195. Von diesen sind aber jene, welche mit 4 ohne Rest eine Division erlauben, Schaltjahre, nämlich: 1780, 1864, 1948, 2032, 2116.

Die Griechen und Russen sind mit ihrem alten julianischen Kalender in diesem Jahrhundert um 12 Tage zurück; sie fangen durch das ganze Jahrhundert an unserm 13. Januar ihr Neujahr oder den 1. Januar an. Wohin diese immer steigende Differenz führen kann und wie Anno 47,400 der erste julianische gegen den ersten gregorianischen Januar um ein ganzes Jahr differirt, ist im Wand. 1827 S. 133 nachgewiesen worden, wo verschiedene Tabellen und Uebersichten von der Jahresform dieses entschieden unrichtigen Kalenders aufgeführt sind.

Schon seit mehreren Jahren war im Wanderer Folgendes zu lesen: „Bald wird auch Rußland diese Kalenderform abschaffen, wozu seine Gelehrten, unter andern auch der Welt-Umsegler Krusenstern, bereits die ersten Schritte gethan haben." — Und endlich kam im Frühjahr 1830 durch mehrere Zeitschriften die öffentliche Kunde, daß der heil. Synod damit einverstanden sey, auf Veranlassung der russischen Regierung diese veraltete, und ganz unrichtige Kalenderform abzuschaffen.

Ueber die Einrichtung des griechisch-russischen Kalenders, dessen Feste und Fastperioden ist der Wanderer 1830 pag. III nachzulesen.

Von den Bußübungen in der griechischen Kirche, so wie ihren vielen Festtagen ist der Wand. 1825 S. 30, besonders aber S. 74, 75, 76 nachzulesen, desgleichen Wand. 1818 S. 81, Wand. 1822 S. 95.

Im Jahre 1831 wird also der 1. Mai, nämlich unser Neujahrstag der Natur, durch das an diesem Tage treffende, griechisch-russische Osterfest verherrlicht.

C. Jahresform und Charakter des Kalenders der Juden 1831.

Das Osterfest der Juden 1831 fällt am 29. März, d. i. Dienstag in der Charwoche. Die Juden haben also frühe Ostern, da ihr frühester Ostertag an unserm 24. März, der späteste am 26. April des Reichskalenders seyn kann. M. s. Wand. 1827 S. 131 die jüdische Oster-Tabelle. Das jüdische Osterfest fällt am 20. März, so wie heuer, in den Jahren 1611, 1657, 1676, 1687, 1725, 1763, 1801, (1831), 1877, 1896, 1945, 1983, 2040, 2048, 2059, 2078, 2127, 2135, 2192, 2203.

Die Osterfeier fangen die Juden am 15., eigentlich am 14. Abends des Monats Nisan an; jedesmal 163 Tage nach ihren Ostern tritt der Neujahrstag des folgenden jüdischen Jahres ein. Am Samstag den 18. Septeyber 1830 fängt das jüdische Jahr 5591 an, und Donnerstag am 8. September 1831 beginnt das Judenjahr 5592. Ersteres ist ein gemeines Jahr von 355 Tagen, letzteres ein Schaltjahr von 385 Tagen. Hieher gehörige Andeutungen zur Charakteristik des jüdischen Kalenders stehen im Wanderer 1813 S. 21, 22, 61, — 1814 S. 74, 75, — 1818 S. 31 — 46, 1821 S. 33, — 1822, S. 32, 33, — 1823 S. 32, — 1824 S. 30, 71, 72, — 1825 S. 30; besonders ist der Wand. 1830 S. IV, V, VI, in Ansehung der vorzüglichsten Fest- und Fasttage der Juden nachzusehen.

D. Jahresform der Türken.

Die Türken, Araber, Perser und alle übrigen Bekenner des Moslemims zählen ihre Jahre nach einer Vorschrift des Kalifen Omar III. von der Flucht Muhameds von Mecca nach Medina am 16. Juli des Jahres 622. Diese Epoche heißt Hedschra (die Flucht) und da dieser Tag ein Freitag war, so ist ihnen dieser Wochentag, wie bei uns der Sonntag, ein mit jeder Woche wiederkehrendes Fest. Das türkische Jahr 1246 fängt Mittwoch am 23. Juni 1830 an; das türkische Jahr 1247 beginnt Sonntag am 12. Juni 1831. Beide sind gemeine Mondjahre von 354 Tagen. Die hochgefeierte Vorrahnacht der Türken am 15. des Shaban (m. s. Wand. 1822 S. 96,) fällt Sonntag am 30. Januar, der große Beirem am 16. März, der kleine Beirem oder ihr Osterfest am 23. Mai.

Die muhamedanisch-türkisch-arabische Jahresform wurde im Wand. 1813 S. 20, — 1814 S. 76, — 1821 S. 33, — 1824 S. 30, — 1825 S. 30 erklärt: — Fastenmonat der Türken Wand. 1818 S. 81, — Namen bei den Türken Wand. 1823 S. 106, Nro. 17, — das türkische Neujahr auf 440 Jahre ist im Wand. 1827 S. 135 zu finden. Die Feste des mahomedanischen Kalenders sind im Wand. 1822 S. 96, 97, besonders aber im Wand. 1830 S. VI umständlich gewürdigt.

Die Planeten gehen am Sternenhimmel rückwärts 1831. Wann?

In den Tagen vor und nach ihrer Opposition sind die obern Planeten rückgängig, d. h. sie rücken damals von Osten nach Westen am Firmamente fort, die untern Planeten hingegen sind rückgängig vor und nach ihrer untern Zusammenkunft mit der Sonne.

Uran geht rückwärts vom 20. Mai bis 21. Oktober. (Opposition am 5. August.)

Saturn ist im Rücklauf vom Anfang des Jahres bis 26. April. (Opposition am 17. Februar): — wird wieder rückläufig am 26. December.

Jupiter ist rückläufig vom 10. Juni bis 8. Oktober. (Opposition am 10. August.)

Ceres geht rückwärts vom 17. Juni bis 27. September. (Opposition am 4. August.)

Pallas ist im Rücklauf vom 18. Mai bis 11. Septemb. (Opposition am 23. Juli.)

Venus ist rückläufig vom 16. September bis 27. Oktob. (Untere Conjunktion am 8. Oktober.)

Merkur läuft rückwärts vom 17. Jänner bis 7. Februar; (untere Conjunktion am 26. Jänner); vom 15. Mai bis 7. Juni; (untere Conjunktion am 26. Mai); vom 13. September bis 4. Oktober; (untere Conjunktion am 26. September.)

IV. Kompendiöſer Kalender der Juden für 1831.

(Nach ihrer Zeitrechnung das 5591. Jahr der Welt.)

1831.	Monatsanfänge und Feſte des jüdiſchen Kalenders.	
15. Januar	der 1.	Schebat (Schwat.)
14. Februar	— 1.	Adar.
20. —	— 13.	— Faſten Eſther.
27. —	— 14.	— Purim oder Hamansfeſt.*
28. —	— 15.	— Schuſchan Purim.
15. März	— 1.	Niſan.
28. —	— 14.	— Oſterſabath.
29. —	— 15.	— Paſſah Anfang (Oſtern.)*
30. —	— 16.	— zweites Feſt.*
4. April	— 21.	— ſiebentes Feſt.*
5. —	— 22.	— Paſſah Ende.*
14. —	— 1.	Jjar (Jiar).
1. Mai	— 18.	— Lag beomer (Schülerfeſt.)
18. —	— 1.	Sivan.
18. —	— 6.	— Wochenfeſt* (Pfingſten.)
19. —	— 7.	— zweites Feſt.*
12. Juni	— 1.	Thamus (Tamuz.)
28. —	— 17.	— Faſten. Tempel-Eroberung.
11. Juli	— 1.	Ab.
19. —	— 9.	— Faſten. Tempel-Verbrennung.*
25. —	— 15.	— Freudentag.
10. Auguſt	— 1.	Elul.
8. Septemb.	— 1.	Tiſchri (Tiſri) Neujahrsfeſt 5592.*
9. —	— 2.	— zweites Neujahrsfeſt.*
10. —	— 3.	— Faſten Gedalja.
17. —	— 10.	— Verſöhnungsfeſt.*
22. —	— 15.	— Laubhüttenfeſt.*
23. —	— 16.	— zweites Feſt.*
28. —	— 21.	— Palmenfeſt.
29. —	— 22.	— Verſammlung oder Laubhütten-Ende.*
30. —	— 23.	— Geſetzfreude.*
8. Oktober	— 1.	Marcheſvan (Marcheswan.)
6. November	— 1.	Kislev (Gisleu.)
30. —	— 25.	— Kirchweihe.
5. December	— 1.	Tebeth.
14. —	— 10.	— Faſten. Belagerung Jeruſalems.

Kompendiöſer Kalender der Juden für 1832.

(Nach ihrer Zeitrechnung das 5592. Jahr der Welt.)

1832.	Monatsanfänge und Feſte des jüdiſchen Kalenders.	
3. Januar	der 1.	Schebat.
2. Februar	— 1.	Adar.
15. —	— 14.	— klein Purim.
3. März	— 1.	Veadar.
15. —	— 13.	— Faſten Eſther.
16. —	— 14.	— Purim oder Hamansfeſt.*
17. —	— 15.	— Schuſchan Purim.
1. April	— 1.	Niſan.
15. —	— 15.	— Paſſah-Anfang (Oſtern.)*
16. —	— 16.	— zweites Feſt.*
21. —	— 21.	— ſiebentes Feſt.*
22. —	— 22.	— Paſſah-Ende.*
1. Mai	— 1.	Jjar.
18. —	— 18.	— Lag beomer (Schülerfeſt.)
30. —	— 1.	Sivan.
4. Juni	— 6.	— Wochenfeſt (Pfingſten.)*
5. —	— 7.	— zweites Feſt.*
29. —	— 1.	Thamus.
25. Juli	— 17.	— Faſten. Tempel-Eroberung.
28. —	— 1.	Ab.
5. Auguſt	— 9.	— Faſten. Tempel-Verbrennung.*
27. —	— 1.	Elul.
25. Septemb.	— 1.	Tiſchri, Neujahr 5593.*
26. —	— 2.	— zweites Neujahrsfeſt.*
27. —	— 3.	— Faſten Gedalja.
4. Oktober	— 10.	— Verſöhnungsfeſt.*
9. —	— 15.	— Laubhüttenfeſt.*
10. —	— 16.	— zweites Feſt.*
15. —	— 21.	— Palmenfeſt.
16. —	— 22.	— Verſammlung oder Laubhütten-Ende.*
17. —	— 23.	— Geſetzfreude.*
25. —	— 1.	Marcheſvan.
23. November	— 1.	Kislev.
17. December	— 25.	— Kirchweihe.
23. —	— 1.	Tebeth.

Die mit * bezeichneten Feſte werden ſtrenge gefeiert.

V. Kompendiöſer Kalender der Türken und Araber auf das Jahr 1831.

Das 1246. Jahr der Hegira (Hedſchra.)

1831.	Neumonde und Monatsanfänge.
Am 16. Januar	der 1. Schaban.
— 14. Februar	der 1. Ramadan, Faſten-Monat.
— 16. März	der 1. Schewwal.
— 14. April	der 1. Dſu'l-kade.
— 14. Mai	der 1. Dſu'l-hedſche.
— 12. Juni	der 1. Moharrem, Anfang des Jahres 1247.
— 12. Juli	der 1. Safar.
— 10. Auguſt	der 1. Rebi-el-awwel.
— 9. September	der 1. Rebi-el-acher.
— 8. Oktober	der 1. Dſchemadi-el-awwel.
— 7. November	der 1. Dſchemadi-el-acher.
— 6. December	der 1. Redſcheb.

Kompendiöſer Kalender der Türken und Araber auf das Jahr 1832.

Das 1247. Jahr der Hegira (Hedſchra.)

1832.	Neumonde und Monatsanfänge.
Am 4. Januar	der 1. Schaban.
— 2. Februar	der 1. Ramadan, Faſten-Monat.
— 3. März	der 1. Schewwal, gr. Beiram.
— 1. April	der 1. Dſu'l-kade.
— 1. Mai	der 1. Dſu'l-hedſche.
— 30. Mai	der 1. Moharrem, Anfang des Jahres 1248.
— 29. Juni	der 1. Safar.
— 28. Juli	der 1. Rebi-el-awwel.
— 27. Auguſt	der 1. Rebi-el-acher.
— 25. September	der 1. Dſchemadi-el-awwel.
— 25. Oktober	der 1. Dſchemadi-el-acher.
— 23. November	der 1. Redſcheb.
— 23. December	der 1. Schaban.

Hieher Gehöriges ist nachzulesen im Wand. 1822, S. 35, — so wie im Wand. 1814, S. 76; — Wand. 1821, S. 33, — Feste der Muselmänner 1822, S. 96, 97; besonders Wanderer 1821, S. 135 bis 139.

Der sehr merkwürdige Revolutions-Naturkalender, welcher in Frankreich vom 22. Febr. 1792 bis 31. December 1805 bestand, wurde im Wand. 1816, S. 32 abgedruckt, und erklärt wurde er im Wanderer 1814, S. 79, — Wand. 1815, S. 59.

Der julianische Kalender der Römer ist alle Jahre der nämliche. Er wurde abgedruckt im Wanderer 1815, S. 53, und erklärt wurde er im Wanderer 1814, S. 77, 78, 79.

Wie man sich einen immerwährenden Monatskalender machen kann, ist im Wanderer 1824, S. 66, auch S. 65 nachzulesen.

VI. Die Jahreszeiten 1831.

A. Die astronomischen Jahreszeiten.

1. Frühling. (Lenz, Frühjahr). — Die Sonne kömmt zum Frühlingspunkte mit ihrem Eintritte in das Zeichen des Widders (♈) Montag am 21. März um 9 Uhr 27 Min. Morgens. Wien. Zeit. (Erstes Aequinoktium.) Frühlings- Tag- und Nachtgleiche.

2. Sommer. (Hohes Jahr). — Die Sonne kömmt zum Sommerpunkte mit dem Eintritte in das Zeichen des Krebses (♋) Mittwoch am 22. Juni um 6 Uhr 44 Min. Morgens. Wien. Zeit. Längster Sonnentag. Sommer-Sonnenwende.

3. Herbst. (Spätjahr, Blätterfall.) — Die Sonne kömmt zum Herbstpunkte mit dem Eintritte in das Zeichen der Wage (♎) Freitag am 23. September um 8 Uhr 51 Min. Abends. Wien. Zeit. (Zweites Aequinoktium.) — Herbst- Tag- und Nachtgleiche.

4. Winter. — Die Sonne kömmt zum Winterpunkte mit dem Eintritte in das Zeichen des Steinbocks (♑) Donnerstag am 22. December um 2 Uhr 11 Min. Abends. Wien. Zeit. Kürzester Sonnentag. Winter-Sonnenwende.

B. Dauer der astronomischen Jahreszeiten 1831.

Weder die physischen noch die astronomischen Jahreszeiten haben eine gleiche Länge. Unter den astronomischen Jahreszeiten ist der Sommer die längste, der Herbst die kürzeste. Der astronomische Sommer ist heuer um 4 Tage, 12 Stunden, 3 Min. länger als der astronomische Winter. Die Sonne verweilt im Mittel in der nördlichen Himmelshalbkugel um 7 Tage, 16 Stunden, 45 Min., 32 Sek., 9 3/5 Tertien länger als in der südlichen. Unter der nördlichen Himmelshalbkugel währt der astronomische Winter daher nur 89, unter der südlichen hingegen über 93 Tage, weil der nördliche Winter in die Sonnennähe, der südliche aber in die Sonnenferne fällt. Vergl. Wand. 1823, S. 88.

1) Winter	1831	dauert	89	Tage	2	St.	14 Min.
2) Frühling	—	—	92	—	21	—	17 —
3) Sommer	—	—	93	—	14	—	7 —
4) Herbst	—	—	89	—	17	—	21 —
Länge des astron. J.	1831	—	365	—	6	—	59 —

Das mittlere tropische Sonnenjahr hat nach de Lambre 365 Tage 5 St. 48 Min. 51 Sek. 4 3/5 Tertien in mittlerer Zeit. — (Hermes 1822, 4. Heft, S. 50.) Früher galt noch für die nächste Annäherung 365 Tage 5 St. 48 Min. 48 Sekund. 30 Tertien.

Das mittlere Mondjahr hat 354 Tage 8 St. 48 Min. 38 Sek. 12 Tertien.

Frühling und Sommer 1831 dauern 186 Tage, 11 Stunden, 25 Min.; Herbst und Winter 1831 dauern 178 Tage, 19 Stund., 35 Min.; Frühling und Sommer 1831 sind daher um 7 Tage, 15 St., 50 Min. länger als Herbst und Winter.

C. Die physischen Jahreszeiten.

In dieser Hinsicht ist der Wand. 1814, S. 91, 92; 1821, S. 35; 1825, S. 32 nachzulesen. Vor Allem gehört auch hieher: Klimatologie oder meteorologische Geographie im Wanderer 1821, S. 65; 1823, S. 88 bis 96, — 1826, S. 22 ff.

VII. Die astronomischen Monate oder der Eintritt der Sonne in die 12 Himmelszeichen

(ehemals die 12 Himmelsthore) im Jahre 1831 und 1832. (Durchaus Wien. Zeit.)

Die Sonne tritt im Jahre 1831 in das Zeichen des

1831.		Monatstage	Uhr	Min.	Tages-Zeit.
Wassermanns	♒	21. Januar	6	58	Ab.
Fische	♓	19. Februar	9	18	Mrg.
Widders	♈	21. März	9	27	Mrg.
Stiers	♉	20. April	9	53	Ab.
Zwillinge	♊	21. Mai	10	11	Ab.
Krebs	♋	22. Juni	6	44	Mrg.
Löwen	♌	23. Juli	5	34	Ab.
Jungfrau	♍	24. August	0	7	Mrg.
Wage	♎	23. Sept.	8	51	Ab.
Skorpions	♏	24. Oktob.	5	9	Mrg.
Schützen	♐	23. Nov.	1	40	Mrg.
Steinbocks	♑	22. Dec.	2	11	Ab.

Die Sonne tritt im Jahre 1832 in das Zeichen des

1832.		Monatstage	Uhr	Min.	Tages-Zeit.
Wassermanns	♒	21. Januar	0	54	Mrg.
Fische	♓	19. Februar	5	11	Ab.
Widders	♈	20. März	5	16	Ab.
Stiers	♉	20. April	8	41	Mrg.
Zwillinge	♊	21. Mai	8	59	Mrg.
Krebs	♋	21. Juni	0	34	Ab.
Löwen	♌	22. Juli	11	27	Ab.
Jungfrau	♍	23. August	5	59	Mrg.
Wage	♎	23. Sept.	2	44	Mrg.
Skorpions	♏	23. Okt.	11	0	Mrg.
Schützen	♐	22. Nov.	7	30	Mrg.
Steinbocks	♑	21. Dec.	8	1	Ab.

VIII. Die Mondesphasen oder Mondeslichtgestalten, d. i. der astronomische Eintritt aller 99 Mondesviertel, in den beiden Jahren 1831 und 1832.

Die Sonne Gottes leuchtet Allen — Uns Allen scheint sein milder Mond — So sieht man Lieb' um Liebe wallen.
Der Mond. — Erdennachbar ohne Wärm' und Licht, — Was wir sind, und wo es uns gebricht,
Lehret uns dein wechselnd Angesicht.

Welch' ein Unterschied für Reisende zur Nachtzeit, ob der Mond scheint oder nicht! Das hat wohl Jeder erfahren, welcher bekannte Wege in unsern civilisirten Ländern machte. Welche wohlthätige Leuchte, welch' ein unschätzbarer Wegweiser wird er erst für Verirrte in Wäldern und Einöden, für Forscher in andern Welttheilen oder für Schiffer auf dem Weltmeere! — Der Mond lehrte uns den ersten Kalender verfassen, unsere Zeit eintheilen und berechnen. — Noch gegenwärtig wird nach dem Monde das Osterfest bestimmt, nach welchem sich wieder alle beweglichen Feste des Jahres richten. — Wegen seiner großen Nähe der Erde hebt er das Wasser und bildet durch die Regelmäßigkeit der Ebbe und Fluth an den Küstengegenden und in den See-Städten eine Art Wasser-Kalender.

1831. (Auf Wiens Meridian.)

Die Mondesviertel 1831.		Eintritt am		Uhr	Minuten	Tageszeit.
☾ Letztes Viertel	Donnerst.	6. Jan.	1831	0	0	Morgens
● Neumond	Freitag	14.	—	2	42	Morgens
☽ Erstes Viertel	Freitag	21.	—	8	34	Abends
○ Vollmond	Freitag	28.	—	5	58	Morgens
☾ Letztes Viertel	Freitag	4.	Febr.	9	18	Abends
● Neumond	Samstag	12.	—	6	4	Abends
☽ Erstes Viertel	Samstag	19.	—	4	4	Abends
○ Vollmond	Samstag	26.	—	5	55	Abends
☾ Letztes Viertel	Sonntag	6.	März	6	10	Abends
● Neumond	Montag	14.	—	0	55	Morgens
☽ Erstes Viertel	Sonntag	20.	—	11	23	Abends
○ Vollmond	Montag	28.	—	9	27	Morgens
☾ Letztes Viertel	Dienstag	5.	April	1	8	Abends
● Neumond	Dienstag	12.	—	5	5	Abends
☽ Erstes Viertel	Dienstag	19.	—	7	35	Morgens
○ Vollmond	Mittwoch	27.	—	1	24	Morgens
☾ Letztes Viertel	Donnerst.	5.	Mai	4	40	Morgens
● Neumond	Donnerst.	12.	—	1	6	Morgens
☽ Erstes Viertel	Mittwoch	18.	—	5	13	Abends
○ Vollmond	Donnerst.	26.	—	5	6	Abends
☾ Letztes Viertel	Freitag	3.	Juni	4	25	Abends
● Neumond	Freitag	10.	—	7	57	Morgens
☽ Erstes Viertel	Freitag	17.	—	5	5	Morgens
○ Vollmond	Samstag	25.	—	8	5	Morgens
☾ Letztes Viertel	Sonntag	3.	Juli	0	40	Morgens
● Neumond	Samstag	9.	—	2	55	Abends
☽ Erstes Viertel	Samstag	16.	—	7	8	Abends
○ Vollmond	Sonntag	24.	—	10	10	Abends
☾ Letztes Viertel	Montag	1.	Aug.	0	47	Morgens
● Neumond	Sonntag	7.	—	11	9	Abends
☽ Erstes Viertel	Montag	15.	—	12	29	Morgens
○ Vollmond	Dienstag	23.	—	11	11	Morgens
☾ Letztes Viertel	Dienstag	30.	—	11	53	Morgens
● Neumond	Dienstag	6.	Sept.	9	38	Morgens
☽ Erstes Viertel	Mittwoch	14.	—	5	47	Morgens
○ Vollmond	Mittwoch	21.	—	11	1	Abends
☾ Letztes Viertel	Mittwoch	28.	—	5	34	Abends
● Neumond	Mittwoch	5.	Okt.	10	49	Abends
☽ Erstes Viertel	Freitag	14.	—	1	6	Morgens
○ Vollmond	Freitag	21.	—	9	50	Morgens
☾ Letztes Viertel	Freitag	28.	—	1	8	Morgens
● Neumond	Freitag	4.	Nov.	2	41	Abends
☽ Erstes Viertel	Samstag	12.	—	7	51	Abends
○ Vollmond	Samstag	19.	—	8	3	Abends
☾ Letztes Viertel	Samstag	26.	—	11	33	Morgens
● Neumond	Sonntag	4.	Dec.	6	3	Morgens
☽ Erstes Viertel	Montag	12.	—	6	27	Abends
○ Vollmond	Montag	19.	—	6	16	Morgens
☾ Letztes Viertel	Montag	26.	—	1	10	Morgens

1832.

Die Mondesviertel 1832.		Eintritt am		Uhr	Minuten	Tageszeit.
● Neumond	Dienstag	3.	Jan. 1832	4	16	Morgens
☽ Erstes Viertel	Mittwoch	11.	—	1	56	Morgens
○ Vollmond	Dienstag	17.	—	1	58	Abends
☾ Letztes Viertel	Dienstag	24.	—	6	9	Abends
● Neumond	Mittwoch	1.	Febr.	11	24	Abends
☽ Erstes Viertel	Donnerst.	9.	—	0	18	Abends
○ Vollmond	Donnerst.	16.	—	4	24	Morgens
☾ Letztes Viertel	Donnerst.	23.	—	1	27	Abends
● Neumond	Freitag	2.	März	4	19	Abends
☽ Erstes Viertel	Freitag	9.	—	8	18	Abends
○ Vollmond	Freitag	16.	—	4	27	Abends
☾ Letztes Viertel	Samstag	24.	—	9	40	Morgens
● Neumond	Sonntag	1.	April	6	7	Morgens
☽ Erstes Viertel	Sonntag	8.	—	2	55	Morgens
○ Vollmond	Sonntag	15.	—	5	0	Morgens
☾ Letztes Viertel	Montag	23.	—	5	18	Morgens
● Neumond	Montag	30.	—	4	45	Abends
☽ Erstes Viertel	Montag	7.	Mai	9	11	Morgens
○ Vollmond	Montag	14.	—	6	29	Abends
☾ Letztes Viertel	Dienstag	22.	—	10	28	Abends
● Neumond	Mittwoch	30.	—	1	1	Morgens
☽ Erstes Viertel	Dienstag	5.	Juni	4	4	Abends
○ Vollmond	Mittwoch	13.	—	8	49	Morgens
☾ Letztes Viertel	Donnerst.	21.	—	0	19	Abends
● Neumond	Donnerst.	28.	—	8	4	Morgens
☽ Erstes Viertel	Donnerst.	5.	Juli	0	32	Morgens
○ Vollmond	Freitag	13.	—	0	1	Morgens
☾ Letztes Viertel	Freitag	20.	—	11	7	Abends
● Neumond	Freitag	27.	—	3	1	Abends
☽ Erstes Viertel	Freitag	3.	Aug.	11	54	Morgens
○ Vollmond	Samstag	11.	—	3	53	Abends
☾ Letztes Viertel	Sonntag	19.	—	7	38	Morgens
● Neumond	Samstag	25.	—	10	49	Abends
☽ Erstes Viertel	Sonntag	2.	Sept.	2	30	Morgens
○ Vollmond	Montag	10.	—	6	38	Morgens
☾ Letztes Viertel	Montag	17.	—	2	50	Abends
● Neumond	Montag	24.	—	8	13	Morgens
☽ Erstes Viertel	Montag	1.	Okt.	8	42	Abends
○ Vollmond	Dienstag	9.	—	8	11	Abends
☾ Letztes Viertel	Dienstag	16.	—	9	39	Abends
● Neumond	Dienstag	23.	—	7	4	Abends
☽ Erstes Viertel	Mittwoch	31.	—	5	11	Abends
○ Vollmond	Donnerst.	8.	Nov.	8	35	Morgens
☾ Letztes Viertel	Donnerst.	15.	—	4	37	Morgens
● Neumond	Donnerst.	22.	—	10	22	Morgens
☽ Erstes Viertel	Freitag	30.	—	1	38	Abends
○ Vollmond	Freitag	7.	Dec.	9	34	Abends
☾ Letztes Viertel	Freitag	14.	—	3	37	Abends
● Neumond	Samstag	22.	—	3	41	Morgens
☽ Erstes Viertel	Sonntag	30.	—	9	15	Morgens

IX. Der Mondlauf in den Jahren 1831 und 1832.

Der Mond.

1831	Erd- Nähe	Erd- Ferne	Geht durch den Aequator nach Nord	Geht durch den Aequator nach Süd	Größte Abweichung Nord	Größte Abweichung Süd
	am	am	am	am	am	am
Januar	24	8	19	4	25	12
Februar	18	5	15	1. 28	22	8
März	16	5	15	28	21	8
April	14	1. 29	11	24	17	4
Mai	12	26	9	21	15	1. 29
Juni	9	22	5	18	12	25
Juli	8	20	2. 30	15	9	23
August	5. 31	16	26	11	5	19
September	25	13	22	8	1. 28	15
Oktober	23	11	20	5	20	13
November	20	8	16	1. 29	22	9
Dezember	19	5	13	26	20	6

1832	Erd- Nähe	Erd- Ferne	Geht durch den Aequator nach Nord	Geht durch den Aequator nach Süd	Größte Abweichung Nord	Größte Abweichung Süd
	am	am	am	am	am	am
Januar	16	1. 29	10	22	16	2. 30
Februar	14	25	6	19	12	26
März	12	24	4. 31	17	11	24
April	6	21	28	13	7	21
Mai	3. 31	19	25	11	4	18
Juni	28	15	22	7	1. 28	14
Juli	27	12	19	4. 31	25	11
August	24	9	15	28	22	8
September	21	5	11	24	18	4
Oktober	17	3. 31	9	22	15	1. 29
November	12	28	5	18	12	25
Dezember	9	25	2. 30	15	9	22

X. Konstellationen und andere Sehenswürdigkeiten am Firmamente 1831.

A. Oppositionen oder Gegenscheine (☍ ⊙).

Die Sonne kommt im Jahre 1831 mit 5 Planeten in Opposition, nämlich:

mit Saturn am 17. Februar um 6 Uhr 5 Min. Abends.
mit Pallas am 25. Juli um 9 Uhr 19 Min. Morgens.
mit Ceres am 4. August um 11 Uhr 56 Min. Abends.
mit Uran am 5. August um 8 Uhr 2 Min. Abends.
mit Jupiter am 10. August um 9 Uhr 20 Min. Abends.

Mars, Juno und Vesta kommen heuer nicht in Gegenschein mit der Sonne.

Die Planeten stehen am Tage der Opposition der Sonne gerade gegenüber (d. h. in Beziehung auf die Ekliptik), nämlich um Mitternacht genau im Süden. Im Augenblick des Vollmondes steht der Mond mit der Sonne in Opposition. Die hieher gehörigen Erklärungen sind im Wand. 1817, S. 39 abgedruckt.

B. Conjunktionen oder Zusammenkünfte der Planeten mit der Sonne (☌ ⊙).

Hinter der Sonne gehen vorüber, oder die Sonne passirt 1831:

der Jupiter am 20. Januar um 6 Uhr 44 Min. Abds.
der Uran am 31. Januar um 2 Uhr 33 Min. Morg.
der Saturn am 29. August um 8 Uhr 26 Min. Morg.
der Mars am 24. Septemb. um 4 Uhr 12 Min. Abds.
die Venus (unten) am 8. Okt. um 1 Uhr 45 Min. Abds.

Merkur hat in diesem Jahre 6 Conjunktionen mit der Sonne, nämlich oben (d. h. hinter der Sonne, in der Erdferne), am 6. April, 20. Juli und 13. November, — unten (d. h. vor der Sonne, in seiner Erdnähe), am 26. Jänner, 26. Mai und 26. Sept.

Conjunktion oder Zusammenkunft eines Planeten mit der Sonne ist: wenn er von der Erde gesehen, an demselben Orte des Himmels wie die Sonne, in Beziehung auf die Ekliptik, erscheint. Im Augenblick des Neumondes hat der Mond seine Zusammenkunft mit der Sonne. Ist Merkur oder Venus zur Zeit der Conjunktion zwischen Sonne und Erde, so heißt dieß die untere Conjunktion, — ist die Sonne zwischen ihnen und der Erde, so heißt dieß die obere Conjunktion.

C. Quadraturen oder Geviertscheine (□ ⊙).

In die östliche Quadratur mit der Sonne kommen: Saturn am 16. Mai, — Uran am 3. Novemb., Jupiter am 6. Novemb. — In die westliche Quadratur kommen: Mars am 14. Januar, Uran am 5. Mai, — Jupiter am 12. Mai, Saturn am 7. December. Sind die Planeten in der östlichen Quadratur, so sind sie Abendsterne, stehen sie aber in der westlichen Quadratur, so sind sie Morgensterne. Sie stehen damals 90 Gr. in der Länge östlich oder westlich, also um den 4. Theil des größten Kreises am Firmamente von der Sonne ab. Erklärung im Wand. 1817, S. 41.

XI. Stand, Wanderung und Sichtbarkeit der Hauptplaneten im Jahre 1831 *).

(Auf Wiens Parallelzirkel und Meridian.)

1. Merkur, der nächste Planet bei der Sonne, kann für die Erdbewohner des Jahres nur in 6 oder 7 verschiedenen Zeitperioden und jedesmal nur auf kurze Zeit sichtbar seyn, und zwar bloß in der Morgen- und Abenddämmerung, da seine größte Abweichung höchstens 28 Grade erreicht. Am Abendhimmel wird er dieses Jahr im tiefen Westen in der Abenddämmerung vor und nach dem 11. Jänner, 3. Mai, 31. August, 25. December am besten sichtbar seyn. Am Morgenhimmel ist er vor Aufgang der Sonne vorzüglich zu sehen: vor und nach dem 20. Februar, 21. Juni, 12. Oktober. — Merkur ist Morgenstern vom 26 Jänner bis 6. April, vom 26. Mai bis 20. Juli, vom 26. September bis 13. November. — Er ist Abendstern vom 4. December 1830 bis 26. Jänner 1831, vom 6. April bis 26. Mai, vom 20. Juli bis 20. September, vom 13. November bis Jahresende. Von der Erde aus gesehen geht er entweder mit der Sonne oder nahe vor oder hinter ihr. Er durchwandert heuer das Sternbild des Steinbocks, vor- und rückwärts gehend, bis 7. März, den Wassermann bis 21. März, die Fische bis 11. April, den Widder bis 23. April, den Stier, vor- und rückwärts gehend, bis 5. Juli, die Zwillinge bis 19. Juli, den Krebs bis 29. Juli, den Löwen bis 18. August, die Jungfrau, vor- und

*) Man sehe zur Vergleichung den Stand des Sternenhimmels durchs ganze Jahr, welcher unter der Aufschrift: »Himmelskunde« im Wanderer 1820 von Seite 185 bis 198 ausführlich gewürdigt, und durch eine große beigelegte Sternkarte erläutert wurde.

Die umständliche Würdigung der Planeten unsers Sonnensystems ist im Wand. 1813, Seite 90 bis 98, — Wand. 1815, S. 96 bis 118, — Wand. 1821, S. 50 bis 63, — Wand. 1824, S. 106, dann S. 181, — Wand. 1826, S. 48 bis 57 anzutreffen. Man vergleiche auch die dem Wand. 1827 und 1831 beigelegten General-Register, welche unter dem betreffenden Planetennamen nachzuschlagen sind.

rückwärts gehend, bis 4 November, die Wage bis 18. November, den Skorpion bis 7. December, den Schützen bis Jahresende. Merkur geht unter den Widderhörnern weg vom 13. bis 18. April unter den Plejaden vom 28. April bis 1. Mai, steht bei Aldebaran am 10. und 19. Mai, wird aber dann rückläufig, so daß er ihn erst am 22. Juni vorübergeht; passirt Castor und Pollux vom 15. bis 17. Juli, die Präsepe am 24. Juli, begegnet dem Regulus am 4. August, die Spika am 26. Oktober, Zubeneschemali am 8. November und übereilt den Antares am 24. November. Merkur begegnet der Venus am 23. Jänner und 17. Oktober, dem Jupiter am 23. Februar, dem Uran am 27. Februar, dem Mars am 5. August, 26. September und 26. Oktober, vor- und rückwärts gehend, den Saturn am 7. August. Der Mond geht an dem Merkur vorüber: am 15. Jänner, 10. Februar, 12. März, 13. April, 13. Mai, 9. Juni, 8. Juli, 9. August, 8. September, 4. Oktober, 3. November, 5. December. Merkur geht durch den Aequator nach Norden am 31. März, nach Süden am 25. August, wiederholt nach Norden am 2. Oktober, dann nach Süden am 26. Oktober, hat am 8. Mai die größte nördliche Abweichung von 25 Grad 48 Min., am 10. December die südlichste, von 25 Grad 42 Min. Die Milchstraße passirt Merkur nördlich vom 1. bis 8. Juli, südlich vom 28. November bis 13. December; er geht rückwärts vom 17. Jänner bis 7. Februar, vom 15. Mai bis 7. Juni, vom 13. September bis 4. Oktober. Merkur kommt mit der Sonne heuer 6 Mal zusammen, nämlich: oben (d. h. hinter der Sonne) am 6. April, 20. Juli, 15. November, unten (d. h. zwischen Sonne und Erde) am 26. Jänner, 26. Mai und 26. September. Die größten östlichen Ausweichungen als Abendstern hat Merkur am 11. Jänner (19 Gr.), 3. Mai (21 Gr.), 31. August (27 Gr.), 25. December (20 Gr.); die größten westlichen Ausweichungen als Morgenstern hat er am 20. Februar (27 Gr.), am 21. Juni (23 Gr.), am 12. Oktober (18 Gr.). Merkur steht in der Sonnennähe am 18. Jänner, 16. April, 13. Juli, 9. Oktober; in der Sonnenferne am 3. März, 30. Mai, 26. August, 22. November; er kommt in seinen aufsteigenden Knoten (☊) am 13. Jänner, 11. April, 8. Juli, 4. Oktober, 31. December, in den absteigenden Knoten (☋) am 21. Februar, 20. Mai, 16. August, 12. November. Die größte heliocentrische Breite hat Merkur nördlich am 28. Jänner, 26. April, 23. Juli, 19. Oktober, südlich am 25. März, 19. Juni, 15. September, 12. December. Vom Merkur, so wie von allen übrigen Planeten sind die Generalregister, welche dem Wanderer 1827 und 1831 beigelegt wurden, unter den Planeten-Namen nachzuschlagen.

---

2. Venus, die Königin der Gestirne am Firmamente, ist bis 8. Oktober Abendstern, und dann bis 27. Juli 1832 Morgenstern. Sie erscheint in den ersten Monaten des Jahres in der Abenddämmerung, und wird sich in den Frühlings- und Sommer-Monaten als Abendstern besonders auszeichnen; sie hat am 30. Juli die größte östliche Ausweichung (46 Grad) und erreicht am 20. August den größten Glanz; Ende September wird sie unsichtbar; sie nahet sich schnell der Sonne, und geht diese in der Erdnähe am 8. Oktober vorüber; schon Ende Oktober erscheint sie in der Morgendämmerung, hat als Morgenstern am 30. November den höchsten Glanz, und erreicht am 19. December die größte westliche Ausweichung (47 Gr.). Als treue Gefährtin der Sonne durchwandert heuer Venus die Thierkreis-Sternbilder in folgender Ordnung: den Schützen bis 13. Jänner, den Steinbock bis 3. Februar, den Wassermann bis 19. Februar, die Fische bis 25. März, den Widder bis 23. April, den Stier bis 15. Mai, die Zwillinge bis 6. Juni, den Krebs bis 24. Juni, den Löwen bis 27. Juli, die Jungfrau, vor- und rückwärts gehend, bis 14. December, die Wage bis Jahresende. Venus geht rückwärts vom 16. September bis 27. Oktober, sie geht unter den Widderhörnern weg vom 29. März bis 5. April, unter den Plejaden vom 19. bis 22. April, steht bei Aldebaran am 28. April, bei Castor und Pollux vom 1. bis 8. Juni, bei Präsepe am 16. Juni, bei Regulus am 6. Juli, steht bei Spika vom 10. bis 26. September, da sie nun aber rückwärts geht begegnet sie der Spika erst am 28. November; steht bei Zubeneschemali am 21. December. — Venus geht den Jupiter vorüber am 13. Jänner, den Uran am 22. Jänner, den Merkur am 23. Jänner und 17. Oktober, steht bei Mars am 31. Mai und 9. Oktober, bei Saturn am 7. Juli; um den 22. Jänner stehen Venus, Uran und Merkur nahe beisammen.

Der Mond geht von Westen nach Osten zu an der Venus vorüber: am 14. Jänner, 13. Februar, 15. März, 14. April, 14. Mai, 13. Juni, 12. Juli, 11. August, 8. September, 5. Oktober, 1. und 30. November und 29. December. Venus geht durch den Aequator nach Norden am 6. März, nach Süden am 7. August, hat am 1. Jänner die größte südliche Abweichung (23 Gr. 34 Min.); die größte nördliche Abweichung hat sie am 20. Mai (25 Gr. 20 Min.); sie passirt die Milchstraße nördlich vom 10. bis 19. Mai, kommt in die Sonnennähe am 7. Mai und 18. December, in die Sonnenferne am 15. Jänner und 28. August. In ihrem aufsteigenden Knoten steht Venus am 4. April und 15. November, in ihrem absteigenden am 25. Juli; die größte heliocentrische Breite hat sie nördlich am 30. Mai, südlich am 7. Februar und 20. September. Hieher Gehöriges weisen die erwähnten Generalregister nach.

---

3. Mars ist Abendstern bis 24. September, da er die Sonne vorüber geht, und dann bis Jahresende Morgenstern. Mars steht zu Anfang des Jahres Abends am Südwesthimmel, und geht bis zur Frühlings-Tag- und Nachtgleiche zwischen 12 und 1 Uhr Morgens unter, bis Ende Mai geht er nach 11 Uhr, bis 23. Juni nach 10 Uhr, bis 15. Juli nach 9 Uhr Abends unter. Im September und Anfang Oktober wird Mars unsichtbar seyn, da er am 24. September in der Conjunktion steht. Ende Oktober, so wie im November und December, erscheint Mars als Morgenstern, und geht zwischen 5 und 6 Uhr Morgens auf. Mars durchwandert heuer folgende Thierkreis-Sternbilder: die Fische bis 18. Jänner, den Widder bis 28. Februar, den Stier bis 28. April, die Zwillinge bis 11. Juni, den Krebs bis 12. Juli, den Löwen bis 6. September, die Jungfrau bis 16. November, die Wage bis 17. December, den Scorpion bis Jahresende. Mars geht unter den Widderhörnern weg vom 26. Jänner bis 12. Februar, steht bei den Plejaden vom 12. bis 16. März, bei Aldebaran am 26. März, bei Castor und Pollux vom 1. bis 6. Juni, bei Präsepe am 20. Juni, bei Regulus am 2. August, bei Spika am 25. Oktober, bei Zubeneschemali am 26. November. Mars begegnet dem Merkur am 5. August, 26. September und 26. Oktober, die Venus am 31. Mai und 9. Oktober, dem Saturn am 12. August; er wandert aber vom Mai bis Ende Oktober, also durch ein halbes Jahr, in der Nähe der Venus von Westen gegen Osten. Vor dem 31. Mai und nach dem 9 Oktober steht er östlich vor der Venus, und zwischen dem 31. Mai und 9. Oktober steht er im Westen der Venus. Mars geht das ganze Jahr nicht rückwärts, und steigt am 26. September aus der nördlichen in die südliche Himmels-Halbkugel hinab. Er hat Anfangs Mai die größte nördliche Abweichung mit 25 Grad, die größte südliche zu Jahresende beträgt 21 1/2 Grad. Der Mond geht an dem Mars vorüber am 20. Jänner, 18 Februar, 18. März, 16. April, 15. Mai, 12. Juni, 11. Juli, 9. August, 6. September, 5. Oktober, 3. November, 2. und 31. December. Er kommt in die westliche Quadratur am 14. Jänner, steht in der Sonnenferne am 23. Juli, und hat am 19. Juni die größte heliocentrische Breite nördlich.

---

4. Ceres, Pallas, Juno, Vesta, wandern alle ihre Bahn zwischen Mars und Jupiter. Sie sind nur dem bewaffneten, Ceres und Vesta bisweilen auch dem freien, doch scharfen Auge sichtbar. (Hieher Gehöriges ist im Wand. 1820, S. 48, Wand. 1822, S. 41 nachzulesen.) Der Stand aller dieser vier kleinsten Planeten hat für Nichtastronomen wenig Interesse. Pallas hat am 23. Juli, Ceres am 4. August Opposition, d. h. sie stehen damals der Sonne gegenüber.

---

5. Jupiter ist zu Anfang des Jahres unsichtbar, da er am 20. Jänner die Sonne vorüber geht; er wird um den 21. Februar in den Morgenstunden der Sonne sichtbar, und bleibt Morgenstern bis 10. August, da er in Opposition steht, dann wird er bis Jahresende Abendstern seyn. Jupiter tritt am 17. Jänner aus dem Schützen in den Steinbock, läuft darin vor- und rückwärts bis 9. Oktober und dann wieder vorwärts, zu den Grenzen des Wassermanns, bis Jahresende; er wird übereilt von der Venus am 13. Jänner, vom Merkur am 23. Februar, bei Uran steht er am 21. März, (eine seltene Zusammenkunft, die sich erst wieder um das Neujahr 1845 ereignen wird.) Der Mond geht an ihm vorüber: am 14. Jänner, 11. Februar, 11. März, 8. April, 5. Mai, 2. und 29. Juni, 25. Juli, 22. August, 18. September, 15. Oktober, 12. November und 9. December. Am 2. Juni, um 2 Uhr 20 Min. Morgens, geht der Mond über den Jupiter weg. Diese interessante Planeten-Bedeckung vom Monde (den Tag vor dem letzten Viertel) wird 1 Stunde 11 Min. dauern, und bei heiterm Morgenhimmel ein schönes Himmels-Ereigniß seyn. — Jupiter geht, nachdem er früh am Morgenhimmel sichtbar geworden ist, am 26. Februar um

6 Uhr, am 17. März um 5 Uhr, am 3. April um 4 Uhr, am 19. April um 3 Uhr, am 5. Mai um 2 Uhr, am 20. Mai um 1 Uhr Morgens auf. Um den 5. Juni geht er um Mitternacht, um den 21. Juni um 11 Uhr, 7. Juli um 10 Uhr, 21. Juli um 9 Uhr, 4. August um 8 Uhr Abends auf, steht am 10. August in Opposition mit der Sonne, glänzt dann in den Vermitternachtstunden am Osthimmel, in den Morgenstunden am Westhimmel und geht Morgens sichtbar unter, nämlich: am 18. August um 4 Uhr, 1. September um 3 Uhr, 14. September um 2 Uhr, 28. September um 1 Uhr Morgens; am 11. Oktober geht er um Mitternacht unter, am 28. Oktober um 11 Uhr, am 16. November um 10 Uhr, am 5. December um 9 Uhr, am 25. December um 8 Uhr Abends, und dann immer früher unter, bis er um den 21. Jänner 1832 gänzlich unsichtbar wird und am 24. Februar (1832) in Conjunktion steht. Jupiter kömmt am 12. Mai in die westliche, am 6. November in die östliche Quadratur, hat am 1. Jänner 21 Gr. 22 Min., am letzten December gegen 15 Grade südliche Abweichung, steht also das ganze Jahr in der südlichen Himmels-Halbkugel, gegen den Aequator heraufrückend. Viel verschiedene Andeutungen über Jupiter weisen die erwähnten Generalregister nach.

---

6. Saturn steht am 17. Februar der Sonne gegenüber, nämlich: Abends im Osten und Morgens im Westen, geht alle Tage gegen 5 Minuten früher auf und früher unter, so daß er im höchsten Sommer in der Abenddämmerung verschwindet, da er am 29. August die Sonne vorüber geht; im Oktober wird er in der Morgendämmerung wieder sichtbar und geht täglich früher auf. Er steht das ganze Jahr im Sternbilde des Löwen, wo er vom Anfange des Jahres bis 26. April rückwärts geht.

Er wird übereilt von der Venus am 7. Juli, vom Merkur am 7., vom Mars am 12. August; steht am 16. Mai in der östlichen, am 7. December in der westlichen Quadratur. Der Mond geht an ihm vorüber: am 2. und 29. Jänner, 26. Februar, 25. März, 21. April, 18. Mai, 15. Juni, 12. Juli, 9. August, 5. September, 3. und 30. Oktober, 27. November und 24. December. Nebst dem Jupiter wird auch heuer Saturn vom Monde bedeckt, und zwar: am 27. November um 5 Uhr 35 Min. Morgens. Diese Sternbedeckung vom Monde (den Tag nach dem letzten Viertel) wird 1 Stunde und 15 Min. dauern. Er geht sichtbar unter: am 25. Februar um 7 Uhr Morgens, am 12. März um 6 Uhr, 26. März um 5 Uhr, 10. April um 4 Uhr, 26. April um 3 Uhr, 12. Mai um 2 Uhr, 26. Mai um 1 Uhr Morgens; um den 10. Juni geht er um Mitternacht, Ende Juni um 11 Uhr, den 12. Juli um 10 Uhr, 28. Juli um 9 Uhr Abends, und so immer früher unter, bis er in der Abenddämmerung unsichtbar wird, da er am 29. August die Sonne vorübergeht. Ende September wird er in der Morgendämmerung sichtbar, und geht dann früher als die Sonne auf, nämlich: am 5. Oktober um 3 Uhr, 21. Oktober um 2 Uhr, 10. November um 1 Uhr Morgens, um den 20. November geht er um Mitternacht auf, am 12. December geht er um 11 Uhr Abends und so immer früher auf, bis er am 2. März 1832 der Sonne gegenüber steht, und die ganze Nacht sichtbar ist.

---

7. Uran steht das ganze Jahr im Sternbilde des Steinbocks, an den Gränzen des Schützen, ist also selbst im Mittagskreise nur niedrig am Firmamente zu sehen, und hat überhaupt nur ein schwaches Licht. Er ist zu Anfang des Jahres unsichtbar, da er am 31. Jänner mit der Sonne in Conjunktion steht; er ist dann bis 5. August Morgenstern und ferner bis Jahresende Abendstern. Der Mond geht einige Tage nach seiner südlichsten Abweichung am Uran vorüber, und zwar: am 14. Jänner, 11. Februar, 11. März, 7. April, 5. Mai, 1. und 28. Juni, 25. Juli, 21. August, 18. September, 15. Oktober, 11. November und 9. December. Uran wird übereilt von der Venus am 22. Jänner, vom Merkur am 27. Februar, vom Jupiter am 21. März (Breitendifferenz 7 Min.) — Er steht am 5. Mai in der westlichen, am 3. November in der östlichen Quadratur. Erst Ende Februar wird er in der Morgendämmerung sichtbar, und geht in den Morgenstunden auf, nämlich um den 1. März um 6 Uhr, 17. März um 5 Uhr, 2. April um 4 Uhr, 16. April um 3 Uhr, 2. Mai um 2 Uhr, 17. Mai um 1 Uhr Morgens; am 1. Juni geht er um Mitternacht, ferner am 16. Juni um 11 Uhr, am 2. Juli um 10 Uhr, am 16. Juli um 9 Uhr Abends auf. — Er steht am 5. August der Sonne gegenüber, und um Mitternacht genau im Mittagskreise; er wird dann Abendstern, steht Abends schon am Südosthimmel und geht in den Frühstunden sichtbar unter, nämlich: am 10. September um 2 Uhr, am 25. September um 1 Uhr Morgens, am 10. Oktober geht er um Mitternacht unter; in den Spätherbst-Monaten steht Uran Abends am Südwesthimmel, und geht am 25. Oktober um 11 Uhr, am 9. November um 10 Uhr, am 25. November um 9 Uhr, am 12. December um 8 Uhr, am 28. December um 7 Uhr Abends unter, da er in der Abenddämmerung unsichtbar wird, indem er am 4. Februar 1832 wieder zur Sonne kömmt. Hieher Gehöriges weisen die erwähnten Generalregister nach, welche unter dem betreffenden Planeten nachzuschlagen sind.

XII. Planeten-Eräugnisse 1831, nach veränderter Darstellung.

1. Die Wanderschaft der Planeten in den 12 Sternbildern des Thierkreises.

Im Sternbilde

des Widders geht Mars vom 18. Jänner bis 28. Februar, Vesta vom 13. Februar bis 2. Mai. — Juno vom 17. März bis 10. Mai, — läuft Venus vom 25. März bis 13. April, — Merkur vom 11. bis 23. April.

des Stiers geht Mars vom 28. Februar bis 28. April, — läuft Venus vom 13. April bis 18. Mai. — Merkur vom 23. April, vor- und rückwärts, bis 3. Juli — geht Vesta vom 2. Mai bis 9. Juli, — Juno vom 10. Mai bis 1. Juli.

der Zwillinge geht Mars vom 28. April bis 11. Juni, — Venus vom 15. Mai bis 6. Juni, — Juno vom 1. Juli bis 18. August, — läuft Merkur vom 3. bis 19. Juli, — Vesta vom 9. Juli bis 16. August.

des Krebses läuft Venus vom 6. bis 24. Juni, — geht Mars vom 11. Juni bis 12. Juli, — Merkur vom 19. bis 29. Juli, — Vesta vom 16. August bis Jahresende, — Juno vom 18. August bis 8. November.

des Löwen geht Saturn, vor- und rückwärts, durch das ganze Jahr, — läuft Venus vom 24. Juni bis 27. Juli. — geht Mars vom 12. Juli bis 6. September, — läuft Merkur vom 29. Juli bis 18. August, — geht Juno vom 3. November bis Jahresende.

der Jungfrau läuft Venus vom 27. Juli, vor- und rückwärts, bis 14. December, — Merkur vom 18. August, vor- und rückwärts, bis 4. November, — geht Mars vom 6. September bis 16. November.

der Wage läuft Merkur vom 4. bis 18. November, — geht Mars vom 16. November bis 17. December, — Venus vom 14. December bis Jahresende.

des Skorpions pilgert Merkur vom 18. November bis 7. December, — Mars vom 17. December bis Jahresende.

des Schützen pilgert Venus vom 1. bis 13. Jänner, — steht Jupiter vom 1. bis 17. Jänner, — Ceres vom 1. Jänner bis 1. März, — Pallas vom 1. Jänner bis 10. April, — läuft Merkur vom 7. December bis Jahresende.

des Steinbocks läuft Merkur vom 1. Jänner, vor- und rückwärts, bis 7. März — Venus vom 13. Jänner bis 3. Februar, — geht Jupiter vom 17. Jänner, vorwärts bis 12. Juni, dann rückwärts bis 9. Oktober und wieder vorwärts, zu den Grenzen des Wassermanns, bis Jahresend, — Ceres vom 1. März bis 5. Juni, — Pallas vom 10. April bis 25. Juni, — steht Uran durch das ganze Jahr.

des Wassermanns pilgert Venus vom 3. bis 19. Febr., — Merkur vom 7. bis 21. März, — Ceres vom 5. bis 29. Juni und vom 10. December bis Jahresende.

der Fische geht Mars vom 1. bis 18. Jänner, — Vesta vom 1. Jänner bis 13. Februar, — Juno vom 1. Jänner bis 17. März, — läuft Venus vom 19. Februar bis 25. März, — Merkur vom 21. März bis 11. April.

---

2. Welche Planeten passiren den Aequator und die Milchstraße und wann?

A. Den Aequator passirt 1831:

Merkur am 31. März nach Norden, am 25. August nach Süden, am 2. Oktober nach Norden, am 26. Oktober nach Süden.

Venus am 6. März nach Norden, am 2. Aug. nach Süden.

Mars am 25. September nach Süden.

Vesta am 12. Jänner nach Norden.

Juno am 27. Februar nach Norden, am 6. December nach Süden.

Pallas am 17. November nach Süden.

Jupiter stieg am 24. Oktober 1826 durch den Aequator nach Süden hinab, hatte im Jänner 1831 den tiefsten Stand, von wo er wieder gegen Norden herauf steigt.

Saturn wird erst im Jahre 1835 aus der nördlichen in die südliche Himmelshalbkugel hinabsteigen.

B. Die Milchstraße passirt:

Nördlich:

Mars vom 19. April bis 8. Mai.
Venus vom 10. bis 19. Mai.
Merkur vom 2. bis 8. Juli.

Südlich:

Merkur vom 28. November bis 13. December.

3. Die größten nördlichen und südlichen Abweichungen der Planeten 1831.

Die größte Abweichung hat:

Merkur am 6. Februar südlich (19 Gr. 10 Min.), — am 8. Mai nördlich 23 Gr. 47 Min.), — am 13. Juli nördlich (23 Gr. 43 Min.), — am 10. December südlich (23 Gr. 42 Min.)

Venus am 1. Jänner südlich (25 Gr. 34 Min.), — am 20. Mai nördlich (25 Gr. 18 Min.)

Mars am 4. Mai nördlich (23 Gr. 30 Min.), — zu Jahresende südlich (21 Gr.)

Vesta am 28. Juli nördlich (21 Gr. 33 Min.)
Juno am 3. Juli nördlich (14 Gr. 38 Min.)
Pallas am 28. Juni nördlich (19 Gr. 38 Min.)
Ceres am 7. September südlich (30 Gr. 58 Min.)
Jupiter am 1. Jänner südlich (21 Gr. 28 Min.)
Saturn am 21. April nördlich (14 Gr. 46 Min.)
Uran am 1. Jänner südlich (18 Gr. 41 Min.)

XIII. Die Planeten begegnen 1831 ausgezeichneten Fixsternen und Sternhaufen. — Wann?

Merkur geht unter den Widderhörnern weg vom 13. bis 18. April, steht unter den Plejaden vom 28. April bis 1. Mai — bei Aldebaran am 10. und 19. Mai, so wie am 22. Juni — bei Castor und Pollux vom 15. bis 17. Juli — bei Präsepe am 24. Juli — bei Regulus am 4. August — bei Spika am 26. Oktober — bei Zubeneschemali am 8. November — bei Antares am 24. November.

Venus passirt die Widderhörner (unten) vom 29. März bis 6. April, — die Plejaden (unten) vom 19. bis 22. April, — den Aldebaran (oben) am 28. April, — Castor und Pollux (unten) vom 1. bis 3. Juni, — die Präsepe am 16. Juni, — den Regulus (oben) am 6. Juli, — steht bei Spika vom 10. bis 26. September und am 28. Novemb. — bei Zubeneschemali am 21. Decemb.

Mars steht bei den Widderhörnern vom 26. Jänner bis 12. Februar, — bei den Plejaden am 12. März, — bei Aldebaran am 20. März, — bei Castor und Pollux vom 1. bis 6. Juni, — bei Präsepe am 30. Juni, — bei Regulus am 2. August, — bei Spika am 25. Oktober, — bei Zubeneschemali am 26. November.

Jupiter begegnet dieses Jahr keinem ausgezeichneten Sterne oder Sterngruppe.

Saturn begegnet dem Regulus vor und nach dem 1. März, so wie vor und nach dem 20. Juni, das erste Mal rückwärts, das zweite Mal vorwärts laufend.

Uran wird das ganze Jahr im Sternbilde des Steinbocks sich langsam vor- und rückwärts bewegen.

XIV. Zusammenkünfte der Planeten untereinander im Jahre 1831.

Venus, die Königin der Gestirne am Firmamente, übereilt in ihrem schnellen Laufe von Westen gegen Osten den Jupiter am 13. Jänner, den Uran am 22. Jänner, den Mars am 31. Mai und rückwärts gehend am 9. Oktober, den Saturn am 7. Juli und begegnet dem Merkur am 23. Jänner und 7. Oktober.

Jupiter wird übereilt von der Venus am 13. Jänner, vom Merkur am 25. Februar und begegnet dem Uran am 21. März (eine seltene Zusammenkunft, die seit dem 10. November 1817 nicht Statt fand und sich erst wieder um das Neujahr 1845 ereignen wird.)

Mars begegnet der Venus am 31. Mai und 9. Oktober, dem Merkur am 5. August, 26. September und 26. Oktober, dem Saturn am 12. August.

Saturn wird übereilt von der Venus am 7. Juli, vom Merkur am 7. August, vom Mars am 12. August.

Uran wird übereilt von der Venus am 22. Jänner, vom Merkur am 27. Februar, vom Jupiter am 21. März.

Merkur begegnet der Venus am 23. Jänner und 17. Oktober, dem Jupiter am 25. Februar, dem Uran am 27. Februar, dem Saturn am 7. August, dem Mars am 5. August, 26. September und 26. Oktober.

Diese Zusammenkünfte, jene mit der Sonne nicht gerechnet, fallen daher: am 13. Jänner (Venus Jupiter), — am 22. Jänner (Venus Uran), — am 23. Jänner (Venus Merkur), — am 25. Februar (Jupiter Merkur), — am 27. Februar (Merkur Uran), — am 21. März (Jupiter Uran), — am 31. Mai (Venus Mars), — am 7. Juli (Venus Saturn), — am 5. August (Mars Merkur), — am 7. August (Saturn Merkur), — am 12. August (Saturn Mars), — am 26. September (Merkur Mars), — am 9. Oktober (Venus Mars), — am 17. Oktober (Venus Merkur), — am 26. Oktober (Mars Merkur).

XV. Der Mond wandert im Jahre 1831 unter andern z. B. folgende der interessantesten Fixsterne und Sternhaufen vorbei:

Der Mond geht an den Widderhörnern vorüber: am 21. Jänner, 17. Februar, 16. März, 13. April, 10. Mai, 7. Juni, 4. und 31. Juli, 27. August, 24. September, 21. Oktober, 17. November, 15. December.

Der Mond geht an den Plejaden, der Gluckhenne oder dem sogenannten Siebengestirn im Stier vorüber: am 22. Jänner, 19. Februar, 18. März, 15. April, 12. Mai, 8. Juni, 6. Juli, 2. u. 29. August, 25. September, 23. Oktober, 19. November, 17. December.

Am nächsten oder folgenden Tage, etwa 16 bis 18 Stunden später, nachdem der Mond die Plejaden passirt hat, geht er neben Aldebaran, dem hellsten Stern im Stier, weg, nämlich: am 23. Jänner, 20. Februar, 19. März, 15. April, 13. Mai, 9. Juni, 6. Juli, 3. u. 30. August, 26. September, 24. Oktober, 20. November, 18. December. (Der Mond wird während dieser Vorübergänge den Aldebaran bedecken am 28. Jänner, 15. April, 9. Juni, 3. August, 24. Oktober und 18. December).

Der Mond geht unter Castor und Pollux, den hellsten Zwillingssternen, weg, am 26. Jänner, 22. Februar, 22. März, 16. April, 15. Mai, 12. Juni, 9. Juli, 5. August, 2. und 29. September, 26. Oktober, 23. November und 20. December.

Der Mond passirt die Präsepe im Krebs am 27. Jänner, 24. Februar, 23. März, 19. April, 16. Mai, 13. Juni, 10. Juli, 7. August, 3. und 30. September, 27. Oktober, 24. November, 21. December.

Der Mond begegnet dem Regulus, dem hellsten Stern im Löwen, am 1. und 29. Jänner, 25. Februar, 25. März, 21. April, 18. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 8. August, 5. September, 2. u. 29. Oktober, 25. November, 25. December. (Der Mond bedeckt während dieser Vorübergänge den Regulus am 25. November und 25. December.

Der Mond geht an der Spika (Kornähre oder Halmenjungfrau), dem hellsten Stern in der Jungfrau, vorüber: am 6. Jänner, 2. Februar, 2. und 29. März, 25. April, 22. Mai, 19. Juni, 16. Juli, 12. August, 9. September, 6. Oktober, 2. und 30. November, 27. December.

Der Mond geht bei Zubeneschemali, dem hellsten Stern in der Wage, vorüber: am 8. Jänner, 4. Februar, 3. u. 31. März, 27. April, 24. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 14. August, 10. September, 8. Oktober, 4. November, 1. und 29. December.

Der Mond geht nördlich über Antares, dem hellsten Stern im Skorpion (in den Tagen seines niedrigsten Standes im Meridian) vorüber: am 10. Jänner, 6. Februar, 6 März, 2. und 29. April, 26. Mai, 22. Juni, 20. Juli, 16. August, 12. September, 10. Oktober, 6. November, 3. und 31. December.

XVI. Sichtbare Sternbedeckungen vom Monde im Jahre 1831.

Unter andern sind sichtbare Sternbedeckungen vom Monde bis zu Sternen 5 — 6 Größe.

(Wiener mittlere Zeit.)

Der Mond bedeckt 1831	Eintritt Uhr Min.	Austritt Uhr Min.	Dauer der Bedeckung St.	Dauer der Bedeckung Mt.	Größe
9. Januar γ in der Wage	2 38 Morgens	3 35 Morgens	—	57	4 5
9. — η in der Wage	8 30 —	1'5 vom (Rande	—	—	4 5
20. — ν in Fischen	8 45 Abends	9 50 Abends	1	5	5
22. — μ im Wallfisch	1 0 Morgens	1 50 Morgens	—	50	4
22. — I im Stier	7 35 Abends	8 25 Abends	—	50	5 6
23. — 71 im Stier	5 47 —	6 45 —	—	58	5 6
23. — Θ 1 — —	6 59 —	8 10 —	1	11	5
23. — Θ 2 — —	6 59 —	8 11 —	1	12	5 6
23. — (99) — —	8 64 —	9 13 —	—	59	5 6
23. — Aldebaran im Stier	11 30 —	11 36 —	—	16	1
19. Februar γ im Stier	10 17 —	11 14 —	—	57	5 4
20. — 71 — —	1 5 Morgens	1 55 Morgens	—	50	5 6
6. März m im Skorpion	4 12 —	5 33 —	1	21	5
1. April γ in der Wage	3 45 —	4 54 —	1	9	4 5
15. — Aldebaran im Stier	6 11 Abends	7 7 Abends	—	56	1
25. Mai η in der Wage	8 35 —	3'5 v. (Rande	—	—	4 5
2. Juni Jupiter	2 26 Morgens	3 37 Morgens	1	11	
9. — Aldebaran im Stier	2 53 Abends	3 54 Abends	1	1	1
21. — γ in der Wage	10 45 —	11 47 —	1	2	4 5
27. — 52 im Schützen	2 40 Morgens	1'4 v. (Rande	—	—	5 6
1. Juli χ im Wassermann	2 25 —	3 40 Morgens	1	15	5 6
25. — π im Steinbock	0 36 —	1 55 —	1	19	5
1. August ξ 2 im Wallfisch	0 40 —	1 38 —	—	58	5
2. — I im Stier	4 13 —	5 29 —	1	7	5 6
3. — γ — —	0 44 —	2'2 v. (Rande	—	—	3 4
3. — 71 — —	2 49 —	3 44 Morgens	—	55	5 6
3. — Θ 1 — —	3 56 —	4 56 —	1	—	5
3. — Θ 2 — —	3 53 —	4 57 —	1	4	5 6
3. — Aldeb. im Stier	7 50 —	8 49 —	—	59	1
11. — γ 1 in der Jungfrau	9 49 Abends	10 38 Abends	—	49	4
16. — m im Skorpion	10 52 —	0'1 v. (Rande	—	—	5
23. — μ im Steinbock	0 54 Morgens	1'9 v. (Rande	—	—	5
20. September χ im Wassermann	11 31 Abends	0 45 Morgens	1	13	5 6
9. Oktober 49 in der Wage	6 13 —	7 12 Abends	—	59	5 6
21. — ξ 2 im Wallfisch	9 57 —	10 42 —	—	45	5
22. — μ — —	6 38 Morgens	7 30 Morgens	—	52	4
23. — I im Stier	0 19 —	0 51 —	—	35	5 6
23. — γ — —	7 7 Abends	7 57 Abends	—	50	3 4
23. — Θ 1 — —	10 46 —	11 29 —	—	43	5
23. — Θ 2 — —	11 7 —	1'0 v. (Rande	—	—	5 6
23. — 99 — —	11 58 —	0 39 Morgens	1	1	5 6
24. — Aldeb. im Stier	2 25 Morgens	3 28 —	1	7	1
24. — 115 — —	9 29 Abends	10 15 Abends	—	46	5 6
24. — 119 — —	11 55 —	0 29 Morgens	—	34	5 6
31. — σ im Löwen	3 25 Morgens	4 17 —	—	52	4
5. November η in der Wage	5 32 Abends	6 31 Abends	—	59	4 5
22. — E 2 im Orion	1 42 Morgens	2 40 Morgens	—	58	5 6
25. — Regulus im Löwen	10 48 Abends	11 42 Abends	—	54	1
27. — Saturn	5 53 Morgens	7 8 Morgens	1	15	
10. December i im Wassermann	3 23 Abends	4 35 Abends	1	12	4 5
15. — ξ 2 im Wallfisch	7 47 —	8 52 —	1	5	5
16. — I im Stier	10 47 —	11 3 —	—	16	5 6
17. — γ — —	4 42 —	5 34 —	—	52	3 4
17. — 99 — —	9 41 —	10 15 —	—	34	5 6
18. — Aldeb. im Stier	0 28 Morgens	1 4 Morgens	—	36	1
18. — 119. — —	8 24 Abends	9 27 Abends	1	3	5 6
23. — Regulus im Löwen	8 50 Morgens	9 46 Morgens	—	56	1

Digitized by Google

Andeutung. — Aus vorstehender Tabelle ist ersichtlich, daß im Jahre 1831 unter andern auch zwei Sterne erster Größe vom Monde bedeckt werden. Aldebaran wird 6mal, nämlich: am 23. Jänner, 15. April, 9. Juni, 2. August, 24. Oktober und 18. December, so wie auch Regulus am 25. November und 23 December vom Monde bedeckt.

Der Mond bedeckt im Jahre 1831 ebenfalls auch zwei der größten Planeten, nämlich: den Jupiter und Saturn. Die Bedeckung des Jupiter am 2. Juni in den Morgenstunden, nämlich: Eintritt nach Enckes Jahrbuch um 2 Uhr 26 Min.; Austritt um 3 Uhr 37 Min. Morgens; also Dauer der Bedeckung 1 St. 11 Min. Die Bedeckung des Saturn ereignet sich am 27. November, ebenfalls in den Morgenstunden. Eintritt um 5 Uhr 53 Min.; Austritt um 7 Uhr 9 Min. Morgens; also Dauer 1 St. 15 Min. Der Mond wird beide Mal von Westen nach Osten zu über die Planeten vorübergehen. Gruithuisen spricht in seinen Annalekten 1830 Nro. 7 den Wunsch aus, daß sich die astronomischen Beobachter für diese wichtigen Bedeckungen in größerer Zahl versehen möchten, da gewöhnlich mehrere, der Witterung halber, an der Beobachtung verhindert werden.

(Die hieher gehörige Doppel-Tabelle, an welchem Tage jedes Monats der Mond 1831 und 1832 den Planeten begegnet, so wie die astronomischen Andeutungen über den Sonnen-, Monds- und Planetenlauf 1831 sind in den Lesungen abgedruckt, da hier Mangel an Platz war.)

XVII. Verfinsterungen an Sonne und Mond im Jahre 1831.

Von den 4 Finsternissen des Jahres 1831, zwei an der Sonne und zwei am Monde, am 12. und 26. Februar, 7. und 23. August, wird bloß die Mondesfinsterniß am 26. Febr. zum Theil sichtbar seyn.

I. Die Sonnenfinsterniß am 12. Februar ist sichtbar in ganz Nord-Amerika, und auf dem in Osten und Westen angränzenden Ocean. Die Linie der ringförmigen Verfinsterung geht längs der Westküste von Nord-Amerika hin. — Anfang der Finsterniß auf der Erde überhaupt um 3 Uhr 41 Min. Abends Wien. wahre Zeit, im 108. Grade westl. Länge von Ferro und 14. Grad nördlicher Breite. Anfang der ringförmigen Verfinsterung auf der Erde um 4 Uhr 57 Min. (121 Grad westl. Länge, 32 Gr. nördl. Breit. Die ringförmige Verfinsterung im Mittage um 6 Uhr 32 Min. im 64. Grad Länge und 35. Grad nördl. Breite. Ende der ringförmigen Finsterniß auf der Erde um 7 Uhr 28 Min., im 11. Grad Länge und 58. Grad nördlicher Breite, Ende auf der Erde überhaupt um 8 Uhr 44 Min. Ab. Wien. wahre Zeit, im 19. Grad westlicher Länge von Ferro und 40. Grad nördl. Breite.

II. Die Mondesfinsterniß am 26. Febr. ist vorzüglich in Asien sichtbar, und nur theilweise in Europa. Zu Wien geht der Mond um 5 Uhr 31 Min. verfinstert auf. Anfang der Finsterniß überhaupt um 4 Uhr 21 Min. Abends. Wien. wahre Zeit. Größte Verfinsterung von 8 1/5 Zoll am südlichen Rande um 5 Uhr 49 Min., Ende der Finsterniß überhaupt um 7 Uhr 17 M. A. Wien. wahre Zeit. Der Mond steht für diese drei verschiedenen Zeiten im Zenith der Oerter, deren geographische Lage der Reihe nach ist: der 9. Grad nördlicher Breite, dann der 148.— 127. und 105. Grad östlicher Länge von Ferro.

III. Die Sonnenfinsterniß am 7. und 8. August wird sichtbar seyn, auf Neuholland und der südlichen Hälfte des stillen Oceans. Anfang auf der Erde überhaupt um 8 Uhr 47 Min. Ab. Wien. wahre Zeit, im 176. Grade östl. Länge von Ferro und 14. Grad südl. Breite, Anfang der totalen auf der Erde um 9 U. 56 M. Ab., im 164. Grad der Länge und 29. Grad südl. Breite. Totale Verfinsterung im Mittage um 11 Uhr 30 Min., im 222. Grad östlicher Länge und 20. Grad südl. Breite. Ende der totalen auf der Erde am 8. August um 0 Uhr 35 Min. Morgens, im 275. Grad der Länge und 30 Gr. südl. Breite, Ende auf der Erde überhaupt um 1 Uhr 44 Min. Morg. Wien. wahre Zeit, im 266. östl. Länge von Ferro und 35. Grad südl. Breite.

IV. Die Mondesfinsterniß am 23. August Morgens ist ebenfalls bei uns unsichtbar. Anfang der Finsterniß um 9 Uhr 46 Min. Morg. Wien. wahre Zeit, im 247. Grad östl. Länge und 8. Grad südl. Breite. — Größte Verfinsterung von 5 4/5 Zoll, am nördlichen Rande, um 11 Uhr 2 Min., im 229. Grad östl. Länge und 9. Grade südl. Breite. Ende der Finsterniß um 0 Uhr 18 Min. Abends, Wien. wahre Zeit, im 210. Grade östl. Länge von Ferro und 10 Grade südlicher Breite.

Man würdige die Uebersicht aller in Europa sichtbaren Sonnenfinsternisse von 1829 bis 1900 im Band. 1827 S. XIV. Die 60 totalen Mondesfinsternisse von 1800 bis 1900 sind im Band. 1813 S. 105 angezeigt.

XVIII. Sonnenfinsternisse im künftigen Schalt-Jahre 1832.

Im Jahre 1832 ereignen sich zwei Sonnen Finsternisse: am 1. Februar und 27. Juli, wovon keine in Wien sichtbar seyn wird. Mondesfinsternisse finden nicht Statt.

I. Die Sonnenfinsterniß am 1. Februar ist sichtbar im stillen Ocean, dem westlichen Amerika und der Landenge von Panama, so wie im östlichen Theile von Neuholland. Anfang auf der Erde überhaupt um 8 Uhr 18 Min. Abds. Wien. wahre Zeit. Anfang der centralen ringförmigen Verfinsterung um 9 Uhr 25 Min. Ende der centralen auf der Erde am 2 Februar um 1 Uhr 18 Min. Morg., Ende auf der Erde überhaupt um 2 Uhr 25 Min. Morg. Wien. wahre Zeit.

II. Die Sonnenfinsterniß am 27. Juli geht von der Nordküste von Irland, oberhalb Greenwich, an der Gränze von Frankreich und Deutschland nach der dalmatischen Küste. Alle westlich gelegenen Länder werden sie sehen. In Deutschland ist sie nicht sichtbar. Die östliche Grenze der Sichtbarkeit zieht sich also durch Europa hin; die westliche Grenze umfaßt den größten Theil von Nordamerika und einen großen Theil von Südamerika; fast ganz Afrika sieht diese Finsterniß, von Asien nur die Westküste. Anfang auf der Erde überhaupt um 0 Uhr 23 Min. Abds. Wien. wahre Zeit. Anfang der totalen auf der Erde um 1 Uhr 18 Min., Ende der totalen auf der Erde um 4 Uhr 43 Min.. Ende auf der Erde überhaupt um 5 Uhr 38 M.n. Abds. Wien. wahre Zeit. Sie wird z. B. zu Paris von 2 Uhr 7 Min. bis 2 Uhr 54 Min. Abends, also nur 47 Min. dauern und daselbst bloß eine Größe von 41 Min. (d. i. etwa den 18. Theil des Sonnendurchmessers) erreichen.

XIX. Merkur's Vorübergang auf der Sonnenscheibe.

Im Jahre 1832 wird Merkur am 5. Mai auf der Sonnenscheibe vorübergehen. Ganz Europa und der größere Theil von Afrika sieht die völlige Dauer, Asien nur den Eintritt, Amerika nur den Austritt. Eintritt des Merkur-Centrums, vom Mittelpunkte der Erde aus gesehen, am 5. Mai um 10 Uhr 10 Min. 28 Sek. Morg. Wien. wahre Zeit. Austritt des Merkur-Centrums um 4 Uhr 59 Min. 16 Sek. Abends. Zu Berlin wird nach Enckes astronomischen Jahrbuch der Eintritt um 10 Uhr 9 Min. 42 Sek. Morg., der Austritt um 4 Uhr 58 Min. 13 Sek. Abends Statt finden; also Dauer 6 Stunden 48 Min. 31 Sek. Der Eintritt geschieht 32 Grade östlich, der Austritt 87 Grade westlich von dem nördlichen Punkte der Sonnenscheibe.

XX. Finsternisse 1833.

I. Mondesfinsterniß am 6. Jän. um 8 Uhr Morgens, Größe 6 Zoll.

II. Mondesfinsterniß am 2. Juli um 1 Uhr Morgens, Größe 10 1/4 Zoll.

III. Sonnenfinsterniß am 17. Juli Morgens in ganz Europa, so wie in Afrika und dem nördlichen Asien sichtbar. Zu Wien Anfang 6 Uhr 19 Min., Ende 8 Uhr 4 Morg. — Größe zu Wien 5 Z. 56 Min. nördlich, — zu Prag 6 Z. 43 Min., — zu Berlin 7 Z. 30 Min., — zu Paris 7 Z. 35 Min., — zu Ofen 5 Z. 28 Min., — zu Lemberg 5 Z. 46 Min.

IV. Mondesfinsterniß am 26. Dec. um 10 Uhr Ab. total.

XXI. Gewöhnliche Kalender-Möbeln.

a) Die Zeichen (Sternbilder) des Thierkreises.

Frühlingszeich.	♈ Widder.	♉ Stier.	♊ Zwillinge.
Sommerzeich.	♋ Krebs.	♌ Löwe.	♍ Jungfrau.
Herbstzeich.	♎ Wage.	♏ Skorpion.	♐ Schütze.
Winterzeich.	♑ Steinbock.	♒ Wassermann.	♓ Fische.

b) Die Sonne mit ihren 11 bekannten Planeten.

☉ Sonne.		1. ☿ Merkur.		2. ♀ Venus.	
3. ⚳ Gede.		4. ♂ Mars.		5. ⚳ Ceres.	
6. ⚴ Pallas.		7. ⚵ Juno.		8. ⚶ Vesta.	
9. ♃ Jupiter.		10. ♄ Saturn		11. ♅ Uran.	

c) Mondesviertel.

● Neumond.	☽ Erstes Viertel.
○ Vollmond.	☾ Letztes Viertel.

Entwurf einer astronomisch-chronologischen Uebersicht des folgenden Schalt-Jahres 1832.

(Blick ins künftige Jahr.)

(Die Erklärung ist im Wanderer 1813 S. 59 nachzulesen.)

Quatember 14. März, 13. Juni, 19. Sept. 19. Dezemb.
Länge der Fastnacht 60 Tage.
Zwischen Weihnachten und Aschermittwoch sind 73 Tage.
Fastnachtssonntage sind 9.
Sonntage nach Dreykönig sind 6.
Sonntage nach Pfingsten sind 24.
Neujahrstag an einem Sonntag.
Weihnachten an einem Dienstag.

Septuagesima 19. Februar.
Aschermittwoch 7. März.
Ostersonntag 22. April.
Bittage 28., 29. und 30. Mai.
(Fest: Himmelfahrt 31. Mai.
Pfingsten 10. Juni.
Dreyfaltigkeitsfest 17. Juni.
Fronleichnamsfest 21. Juni.
Erster Adventsonntag am 2. Dezember.

Des Jahres erstes Hochfest, Ostern, am 22. April.

Die Sonntage in jedem Monat 1832.

Januar April Juli	September Dezember	Juni	März November	Februar August	Mai	Oktober
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Goldene Zahl 9. Sonnenzirkel 21. Epakten 28. Römer Zinszahl 5.
Sonntagsbuchstab. AG. Ostergränze 15. Apr. Jahrescharakter 32. Oster-Vollmond 15. Apr.

Das Jahr 1832 ist das 6545. Jahr der julianischen Periode, das 5815. der Weltschöpfung. Die Juden fangen Donnerstag am 8. September 1831 ihr 5592., und Dienstag am 25. September 1832 ihr 5593. Jahr der Welt an. Ersteres ist ein Schaltjahr von 383, letzteres ein gemeines Jahr von 354 Tagen. Das jüdische Osterfest 1832 fällt am 15. April, nämlich an unserm Palmsonntag. Die Türken fangen Sonntag am 12. Juni 1831 ihr 1247., und Donnerstag am 31. Mai 1832 ihr 1248. Jahr der Hegira an. Ersteres ist ein gemeines Mondjahr von 354., letzteres ein Schaltjahr von 355 Tagen. Das griechisch-russische Osterfest 1832 fällt zugleich auf das unsrige, nämlich am 10. April alten oder 22. April neuen Styls. Julianischer Sonntagsbuchstab CB.

Finsternisse 1832: Wird zwei Sonnenfinsternisse werden 1832 eintreffen, nämlich:
1. ☉-Finsternis am 1. Febr. 10 Uhr Abds. unsichtb.
2. ☉-Finsternis am 27. Juli um 2½ Uhr Abends, in südlichen Europa sichtbar.

1832. Der Mond, der Erde ewig treuer Trabant.

Monate	Tagezahl	Neumond am	Erstes Viertel am	Vollmond am	Letztes Viertel am	Erde: Nähe	Erde: Ferne	Passirt den Aequator nach Nord	Passirt den Aequator nach Süden	Abweichung größte Nördl.	Abweichung größte Südlich
Januar	31	● 3	☽ 11	○ 17	☾ 24	16	1. 28	10	22	16	2. 30
Februar	29	● 1	☽ 9	○ 16	☾ 23	13	25	0	19	12	26
März	31	● 2	☽ 9	○ 16	☾ 24	12	24	4. 31	17	11	24
April	30	● 1. 30	☽ 8	○ 15	☾ 25	6	21	28	13	7	21
Mai	31	● 30	☽ 7	○ 14	☾ 22	2. 31	18	25	11	4	18
Juni	30	● 28	☽ 5	○ 13	☾ 21	28	15	22	7	1. 28	14
Juli	31	● 27	☽ 5	○ 13	☾ 20	26	12	19	4. 31	25	11
August	31	● 25	☽ 3	○ 11	☾ 19	24	8	15	28	22	8
September	30	● 24	☽ 2	○ 10	☾ 17	21	5	11	24	18	4
Oktober	31	● 23	☽ 1. 31	○ 9	☾ 16	17	2. 30	9	22	15	1. 29
November	30	● 22	☽ 30	○ 8	☾ 15	11	27	5	18	12	25
Dezember	31	● 22	☽ 30	○ 7	☾ 14	9	25	2. 30	15	9	22

Frühlings-Anfang: 20. März um 3 U. 16 M. Ab.
Sommers-Anfang: 21. Juni um 0 U. 34 M. Ab.
Herbst-Anfang: 23. Sept. um 2 U. 44 M. Morg.
Winters-Anfang: 21. Decemb. um 8 U. 1 M. Ab.

Konstellationen der Planeten (ehemalige Aspekten). — **Gegenscheine** (Oppositionen mit der Sonne (☍☉). Der Sonne gegenüber steht: Vesta am 27. Jän., Juno am 22. Februar, Saturn am 2. März, — Uran am 9. August, Jupiter am 16. September, Pallas am 18. September, Ceres am 1. November, Mars am 20. November.

Zusammenkünfte (Conjunktionen) mit der Sonne (☌☉): Uran am 4. Februar, Jupiter am 24. Februar, — Venus (oben) am 27. Juli, — Saturn am 11. September, Merkur (oben) 20. März, 3. Juli, 23. Oktober, — (unten) 11. Jän. 5. Mai, 9. September, 25. December.

Quadraturen mit der Sonne (□☉). — Oestliche als Abendsterne: Saturn am 30. Mai, — Mars am 3. August, — Uran am 7. November, — Jupiter am 12. December. Westliche als Morgensterne: Uran am 9. Mai, Jupiter am 18. Juni, — Saturn am 19. December. Venus ist Morgenstern vom 1. Jänner bis 27. Juli, dann Abendstern bis 31. dieses.

Merkur hat die größten Ausweichungen von der Sonne als Morgenstern am 3. Febr., 1. Juni, 24. Sept., — als Abendstern am 14. April, 12. August und 7. December.

Planeten-Zusammenkünfte. Es kommen 1832 zusammen: am 2. Febr. Venus Mars, — 23. Febr. Merkur Uran, — 8. März Merkur Jupiter, — 12. März Venus Uran, — 3. Apr. Venus Jupiter, — 6. Apr. Mars Uran, — 20. Mai Merkur Venus, — 26. Mai Mars Jupiter, — 26. Juni Merkur Venus, — 11. Aug. Merkur Saturn, — 31. Aug. Venus Saturn, — 2. Sept. Merkur Venus, — 5. Sept. Merkur Saturn, — 30. Sept. Merkur Saturn, — 29. Dec. Venus Uran.

Der Mond bedeckt im Jahre 1832 drei verschiedene Planeten, nämlich: die Venus am 28. Febr. um 9 Uhr 8 Min. Morg. (durch 46 Min.), — den Merkur am 1. März um 8 Uhr 0 Min. Morg. (durch 1 St. 27 Min.), — den Saturn am 11. Apr. um 4 Uhr 33 Min. Abds. (durch 49 Min.), und abermals den Saturn am 8. Mai um 10 Uhr 32 Min. (durch 43 Min.) — Am 10. Febr. und 9. März wird Aldebaran und am 16. Febr. Regulus vom Monde bedeckt. — Merkur wird auf der Sonnenscheibe am 5. Mai 1832 von 10 Uhr Morg. bis 5 Uhr Abends vorübergehen. Dieser merkwürdige, durch beinahe 7 Stunden dauernde Vorübergang wird bei uns sichtbar seyn.

Polytechnik.

Lexicon der Gewerbskunde, der bürgerlichen Industrie und des höhern Kunstfleißes.

Technisch-ökonomische Statistik, oder Statistik der Gewerbs- und Kunst-Anstalten, der Manufakturen und des Handels.

Produkte des menschlichen Verstandes und Erfindungsgeistes.

Achte Sammlung, als Nachtrag zum Wanderer 1822 S. 209, — 1823 S. 184, — 1826 S. 295, — 1827 S. 189, — 1828 S. 329, — 1829 S. 1, — 1830 S. 1. (Zusammen über 700 Sätze und Andeutungen.)

1. In der Nürnberger Handlungsztg. 1830 Nro. 40 ist zu lesen: — Oesterreich ist in Beschränkung des Zunftzwanges, in Freigebung der Handelsgewerbe, in Aufhebung störender Monopole, in Abfassung eines guten bürgerlichen Gesetzbuches, in Errichtung polytechnischer Lehranstalten, in Erlassung eines zweckmäßigen Privilegien-Gesetzes allen deutschen Staaten vorangegangen, und daher auch kein Wunder, daß seine Industrie sich jetzt mit Kraft zu entfalten beginnt, insbesondere, da eine große Hauptstadt, mit einer wohlhabenden Bevölkerung, sie begünstigt, und die Lage des Landes selbst den ausgebreitetsten Handel gestattet.

2. In der allgemeinen Zeitung vom 15. Juni 1830 ist zu lesen: „Oesterreich, dieß schöne, mit allen Früchten der gemäßigten Zone gesegnete Land, von treuen, gutmüthigen, verständigen Völkern bewohnt, von einer wohlwollenden väterlichen Regierung beherrscht, welche die Künste aufmuntert, die praktischen Wissenschaften befördert, und den Fortschritten der Civilisation in keiner Beziehung fremd ist. ꝛc.“ — Diese Worte wurden in den Verhandlungen des englischen Parlaments ausgesprochen.

3. Die Wissenschaften legen immer mehr die steife Perücke ab, und wandern aus den Hörsälen der Gelehrten in die Kreise der Männer und Frauen jedes Standes, der auf Bildung Anspruch macht. (Merkur Nov. 1829, Nro. 137.)

4. Reibung der Kräfte führt zur vollkommneren Thätigkeit, und der größte Markt erzeugt die größte Entwickelung der Industrie. (Handlungsztg. 1830, Nro. 40.)

1. Anblasen mit warmer Luft. — Bei den Eisenwerken zu Clyde in England, hat man mit großem Vortheil bis auf 220° Fahrenh. (d. i. 85 Gr. Reaum.) erhitzte Luft zum Anblasen des Feuers angewandt, und will dadurch ein Viertel an Kohlen ersparen. Sie wird in eisernen Gefäßen über dem Ofen, oder auch in einem besondern Ofen vorläufig erhitzt.

(Handlungsztg. April 1830, Nro. 48.)

2. Arbeit, — Vertheilung derselben unter Hausthiere. — Daß gehörige Vertheilung der Arbeit unter mehrere Hände die Seele aller Fabrikarbeit ist, ist längst bekannt; indessen hat man diesen Grundsatz noch nicht von Menschen auf Thiere angewendet. Hr. Stuart Monteath, Besitzer einer Kohlengrube in Schottland, versuchte nun auch Letzteres. Er hatte seine Steinkohlen bisher gewöhnlich in einspännigen Karren, wöchentlich zweimal oder höchstens dreimal nach Glasgow geschickt, das 19 engl. (d. i. 4 deutsch.) Meilen von seiner Grube liegt; jedes Pferd zog 24 Ctr. Nun vertheilt er seine Pferde auf dieser Strecke in 4 Relais, und so kann jedes Pferd mit 35 Ctr. täglich 3 solche Stationen bequem zurück legen, so daß nun ein Pferd statt 72 Ctr., die es ehevor wöchentlich nach Glasgow lieferte, bequem 240 Ctr. dahin fördert. Hr. Monteath führete eben diese Relais nun auch beim Feldbau ein, und vertheilt jetzt seine Pferde, statt daß er sie, wie früher, täglich zweimal einspannt, auf dreimal zur Arbeit, jedesmal 4 Pferde auf 2 1/2 Stunden. Auf diese Weise kommen die Pferde immer mit frischer Kraft an den Pflug, arbeiten mehr, schneller und kräftiger, und werden weniger angestrengt. (Letzteres ist nur bei einer gut arrondirten Landwirthschaft leicht möglich, und bei sehr weit entlegenen Gründen allenfalls noch nützlich. Ersteres verdiente allgemein, so viel als möglich ist, bei schweren Fuhren eingeführt zu werden. Es kommt hier nämlich darauf an, daß man seine Pferde gut, sicher und wohlfeil in den Relais unterbringen kann.

(Polytechn. Journal März 1830, S. 402.)

3. Armenkolonien in den Niederlanden. — Nach Berichten über die Lage der Ackerbaukolonisten, bis zum 1. Aug. 1829, standen die Ernten in den beiden freien Kolonien sehr gut. Die Bevölkerung derselben betrug zu Ende Juli 563 Individuen. Auch die Kolonie zur Unterdrückung der Bettelei gedeiht aufs Beste und enthält 718 Individuen, von denen in den Monaten Juni und Juli nicht ein einziges gestorben ist. Die Sitten der Bettler besserten sich merklich, und die Verwaltung der Anstalt hatte die Freilassung von 86 unter ihnen nachgesucht. Der Anbau des weißen Maulbeerbaums und des Hanfes wurde in der Kolonie mit Eifer betrieben. Die Bevölkerung der Kolonie in den nördlichen Provinzen wird auf 7749 Individuen angesetzt.

(Revue und Nachr. Jänner 1830, S. 208.)

4. Armenwesen. — Wenn das Armenwesen gut eingerichtet seyn soll, so muß man es zum Gesetz machen, daß für jede Unterstützung etwas Mögliches arbeitet werde, so daß die Armen nur schlecht oder in Betracht ihrer Leistungen bezahlte Arbeiter sind. Ist es ein Verlust wegzuwerfen zu müssen, so ist ein noch größerer ohne allen Ersatz stets Opfer zu bringen.

(Handlungsztg. Nov. 1829, Nro. 140.)

5. In Deutschland werden der meisten Versuch a gegen das Gegen-

thum begangen. — Nahrungslosigkeit ist die Hauptquelle. Diese zu verstopfen, muß die erste Sorge seyn.

(Hebe Aug. 1829, Nro. 98.)

6. **Backofen ewiger.** — Im Industr. belge, Juni 1829. S. 452, bietet Jemand den Bäckern, gegen Bezahlung, die Mittheilung des Planes eines Backofens an, welcher Tag und Nacht in der Hitze bleibt, so daß man jeden Augenblick Brod in demselben backen kann. Man erspart bei diesem Ofen ungeheuer an Zeit und Brennmaterial (zu welchem auch Steinkohlen benutzt werden können.) Das Brod wird nie mit Asche oder Kohle verunreinigt, und man hat jeden Augenblick frisch gebackenes warmes Brod.

(Neues und Nutzbares, März 1830, S. 272.)

7. **Bäckerei und Dampfbote.** — Ein Holländer hat an der Küste eine große Bäckerei errichtet, die für London Brod bäckt. Ein Dampfboot bringt das in Holland gebackene Brod binnen 24 Stunden auf den Londoner Markt, und der Bäcker gewinnt an jeden Laibe, bei dieser eben so theuren als schnellen Fracht, noch 6 Kr. Bekanntlich geht viel Schiffs-Zwieback aus Hamburg nach England.

(Polytechn. Journal, Jänner 1830, S. 69.)

8. **Bäckerei durch Maschinen bei der königl. Flotte in England.** Nach dem Kourier wird künftig alles Brod und Zwieback für die königl. englische Flotte mittelst Maschinen verfertigt. Sogar der königl. Stempel wird von einer Maschine aufgedrückt. Man fand das bei den ersten Versuchen verfertigte Brod und Zwieback besser als das bisherige.

(Polytech. Journ. Dec. 1829, S. 403.)

9. **Beleuchtung. Neue Art große Räume zu beleuchten.** — Ein Mechanikus in Venedig, Signor Loccatelli, erfand ein neues Verfahren, große Säle zu beleuchten, und die Ausführung gelang so vollkommen, daß nichts mehr zu wünschen übrig blieb. Das Licht mehrerer Laternen oder Lampen wird in einer Oeffnung mitten in der Halle (wahrscheinlich in der Decke) concentrirt, und fällt auf ein plan-concaves Linsen-System, welches die einen Fuß im Durchmesser haltende Oeffnung ausfüllt, und durch den Raum die Lichtstrahlen divergirend vertheilt. Aus der Mitte des beleuchteten Raumes, des Parterres z. B., sieht man nichts als die Linsen in der Decke, welche das Ansehen eines glühenden Kohlenbeckens gewähren, und das ganze Haus erhellen, ohne das Auge zu blenden, oder ihm sonst unbequem zu fallen. Außer dem Vortheile dieser Beleuchtungsart in Hinsicht ihrer Gleichheit und Milde, ist sie zugleich kräftiger und intensiver, als die von einem Kronleuchter erzeugte, und es ist im Raume kein Winkel, wo man nicht mit größter Leichtigkeit lesen könnte.

(Wiegebl. Sept. 1829, Nro. 76.)

10. **Bett, musikalisches.** Hr. Finkhamm, in Zürch, hat ein musikalisches Ruhebett erfunden. Durch eine Uhr in Gang gebracht, spielt es beim ersten Berühren ein Wiegenlied. Streckt man sich darauf gemächlich hin, spielen Waldhörner ein sanftes Schlummerlied. Aber länger als eine Stunde darf Niemand ruhen; die Uhr schlägt kaum das letzte Viertel, so trompeten die Schallinstrumente so stark, daß Niemand dem Morpheus länger huldigen kann.

(Theaterztg. Febr. 1830, Nro. 20.)

11. **Bierzeitung in München.** — In München ist nun das erste Stück der Bierzeitung (von Hrn. Gehyard) erschienen, und der Ehrenlandbote hat über die darin aufgestellten Meinungen von den Münchner Bieren auch schon die seinige frisch von der Brust hergesagt. Er gibt zu erkennen, daß persönliche Interessen, Hand auf dem Rücken, freie Zeche, gegebenes oder verweigertes Darlehen, Zechtafel, eine schöne Brauerin oder Kellnerin ꝛc. oft das Urtheil über das Bier bestimmen u. s. w.

(Musarion Juli 1829, Nro. 90.)

12. **Billardtafeln.** — Man hat jetzt angefangen, dieselben mit Erfolg von Eisen anzufertigen.

(Theat. Ztg. Aug. 1829, Nro. 102.)

13. **Blechspiegel, Pariser.** — Wir vernehmen aus öffentlichen Blättern, daß man gegenwärtig in Paris die schönsten Spiegel von Weißblech verfertigt, statt aus Glase. Ein gewöhnlich großer Spiegel dieser Art kostet nur 30 Fr. Der Erfinder dieser Spiegel heißt Correau und soll aus Brüssel seyn.

(Hauswirthschftl. Neuigkeiten 1830, 2. Hft, S. 138.)

14. **Bratenwender musikalischer.** — Kein Bratenwender ist wohl kunstreicher als der des Grafen Castello Martio zu Treviso. Er spielt nämlich 24 Arien, und jede Arie bestimmt den Zeitpunkt, wenn dieses oder jenes Stück mundrecht gebraten ist. Der Koch darf nur die Tabelle bei der Hand haben, und die Arien zählen, so ist der Braten musikalisch gar.

(Feierstund.)

15. **Brodbäckerei zu Paris mit einer Knet-Maschine.** — Man errichtete diese Bäckerei in Paris, in der Vorstadt St. Anteine, mittelst 400 Actien, jede zu 1000 Franken. Das Kneten geschieht mittelst einer eigenen Maschine, wodurch ein weit schmackhafteres Brod erzeugt werden soll. Da die Maschine kräftiger arbeitet als der Menschen-Arm es vermag, so darf nicht so viel Sauerteig zugesetzt werden, und das Brod wird dadurch auch nahrhafter. Diese Knet-Maschine lieferte die 16,200 Pfund Brod, die am Karfreitage zu Paris den Armen ausgetheilt wurden.

(Polytechn. Journal Jänner 1829, S. 154.)

16. **Brodknet-Maschine.** — Man bedient sich der sogenannten Knet-Maschinen nun auch in Holland, wo Oberst Montferrat sie einführte. Der Bulletin d. scienc. techn. beschreibt sie als bestehend, aus einem hohlen eisernen Cylinder, in einer Kiste aus Eichenholz, mit concavem Boden. Der Cylinder, welcher die Kiste gleichsam in zwei Theile theilt, wird von einer Kurbel getrieben. Der Teig kommt an einer Seite der Kiste hinein, und wird durch die Umdrehungen des Cylinders auf die andere Seite geschafft; wenn der Cylinder nach der anderen Seite gedreht wird, schafft er den Teig wieder zurück. In 11 Minuten hat man 30 Pfund Teig geknetet. Man fand den Teig hinlänglich geknetet, und das aus demselben gebackene Brod gut und saftig.

(Polytechn. Journal 1829, S. 403.)

17. **Brücken.** — Wieder eine neue Art Brücken hat ein Engländer erfunden. Diese werden aus geschlagenem Kupfer gemacht, das über Walzen gespannt wird. Zwar sind sie nur für Fußgänger, und nur in Gärten und Höfen, über kleine Teiche, brauchbar, aber der Erfinder glaubt, sie auch im Großen ausführen zu können. Da sie des Rostes wegen versilbert oder vergoldet werden müssen, so gewähren sie, von der Sonne beleuchtet, einen imposanten Anblick.

(Theaterztg. 1829, Nro. 113.)

18. **Brücke, schwimmende.** — Kapitän Hood, Kommandant der Fregatte Hyperion, mußte drei Jahre lang mit seiner Fregatte im Hafen von Newhaven liegen. Es war bei dem ihm

aufgetragenen Dienste nothwendig, jeden Augenblick mit dem Lande in Verbindung zu seyn. Dies konnte wohl während der Fluth geschehen, da aber diese im Hafen von Newhaven eine Differenz von 22 Fuß in der Wasserhöhe gibt, so konnte doch während der Ebbe Niemand ans Land, da das Ufer tief mit Schlamm bedeckt war. Er gerieth demnach auf die Idee, eine schwimmende Brücke vom Bord seiner Fregatte, die am Vorder- und Hintertheile vor Anker lag, dadurch herzustellen, daß er zwei Taue parallel vom Schiffe an das Ufer spannen, und den Zwischenraum mit leeren Fässern ausfüllen ließ, die an den Tauen befestigt wurden. Diese Fässer lagen zur Zeit der Ebbe sicher im Schlamme, wurden, so wie die Fluth kam, flott, und man konnte auf diese Weise zu jeder Zeit von der Fregatte auf das Land und von diesem auf die Fregatte. Hr. Hood erhielt für diese Erfindung die silberne Medaille von der Society of Arts, in deren Transactions für das J. 1828 der Bau dieser Brücke ausführlich beschrieben ist.

(Polytechn. Journ. Nov. 1829, S. 305.)

19. **Brücke, Modell.** — Von großer Wichtigkeit für den Techniker und Vaterlandsfreund war in der Prager Kunstausstellung 1829 das vortreffliche Modell einer Kettenbrücke nach der bei Hammersmith, unweit London, vom Hrn. Gub. Rath, Ritter von Gerstner, mit Rücksicht auf andere Localverhältnisse eingerichtet, im 30. Theile des wirklichen Maßstabes, 3 Klafter lang, 15 Zoll breit, dargestellt von den Mechanikern des böhm. ständ. technischen Instituts, Joseph Bozek und Anton Muller.

(Abendztg. 19. August 1829.)

20. **Buchdruckerei.** — In der Brockhaus'schen Buchdruckerei in Leipzig arbeiten jetzt eine beträchtliche Zahl von Setzerinen neben seiner Schnellpresse. (Musarion Nov. 1829, Nro. 135.)

21. **Chemie, praktische Versuche und Fortbildung.** — Ein vollständiges Laboratorium der angewandten Chemie soll in Havanna eingerichtet werden. Der Oberalkade und das Handels-Consulat haben zur Dotirung der Professorsstelle an diesem Institute 4500 Spthlr. angewiesen.

(Wien. Modeztg. 1830, Notizbl. Nro. 16.)

22. **Chemische Fabrik, große, in New-York.** — Diese hat starken Absatz. — Im Jahre 1828 lieferte die Anstalt 500,000 Pfund Vitriol-Oel (Schwefelsäure) und wird 1829 gewiß eine Million Pfd. liefern; es wurden im Jahre 1828 50,000 Pfd. Alaun verkauft, und man hoffte den Absatz dieser Waare jährlich auf 800,000 Pfd. zu bringen. Zehn Jahre früher ward nicht ein Pfund Alaun und Vitriol-Oel in den vereinigten Staaten gemacht, sondern was man dort verbrauchte aus Deutschland, Holland und England eingeführt. Die chemische Fabrik in New-York wird, außer Vitriol und Alaun, im Jahre 1929 noch etwa folgende Quantitäten in den Handel bringen:

Blauen Vitriol . . .	200,000 Pfd.
Salpeter	200,000 "
Königswasser, Salz und Salpetersäure . . .	40,000 "
Raffinirten Salpeter . .	500,000 "
Bleich-Salz	200,000 "

Auch in Baltimore wird viel Alaun verfertigt; hier wurden zuerst Alaun-Siedereien angelegt, welche seit 10 Jahren in Thätigkeit sind. Doch ward bis vor wenigen Jahren fast aller Alaun, der in den vereinigten Staaten verbraucht wird, eingeführt, jetzt gar keiner. Der hohe Zoll hat die Einfuhr zerstört, und der Alaun ist halb so theuer wie früher.

(Columb. Mus. 1829, S. 99.)

23. **Chemie der Kochkunst, Lehrkurs für dieselbe.** — Zu Amiens hat ein, seine Kunst wissenschaftlich treibender Koch, Namens Carême, einen Lehr-Cursus über die auf die Kochkunst angewandte Chemie eröffnet.

(Theaterztg. Juni 1830, Nro. 68.)

24. **Cider-Erndte (Aepfelmost-Erndte) in England im Jahre 1829.** — Die Aepfelmost-Erndte ist 1829 in England, vorzüglich in Devonshire, besser gerathen als man seit Menschengedenken sich zu erinnern weiß. Ein Landwirth in dieser Gegend machte allein 4000 Hogsheads (d. i. in runden Zahlen, da ein Hogshead = 63 Gallons, und ein Gallon = 3264 Wiener Maß hält, 13,400 Wiener Eimer) Aepfelmost. In der kleinen Stadt Exeter wurden allein über 12,000 leere Fässer verkauft. Dabei war dieses Jahr noch der Wurmfraß in den Aepfeln. Wo ist in Deutschland, wir dürfen sagen auf dem festen Lande von ganz Europa, nicht bloß ein Landmann, sondern ein Fürst, der so viel Aepfelbäume auf seinen Domainen hätte, um selbst in einem gesegneten Jahre eine solche Aepfelmost-Erndte halten zu können? Wer indessen Obst-Kultur in England kennt, wird über diese Erndte eben nicht als über eine Unmöglichkeit staunen. (Polytech. Journ. Jän 1830.)

25. **Dach.** — In Philadelphia werden immer mehr Häuser mit Metallplatten gedeckt.

(Handztg. März 1830, Nro. 52.)

26. **Darstellung, optisch-plastische.** — Unter der Aufschrift: „das Christgeschenk," ist in London eine Jugendschrift in Groß-Quart erschienen, welche sich durch Verschiebungen der Einbanddeckel in ein niedliches Mignon-Theater verwandeln läßt, worin optisch-plastische Darstellungen aus der biblischen Geschichte zum Vorschein kommen. Sobald man dieses Theater portativ wieder in seine Buchform zusammenlegt, zeigen sich die goldgeränderten Textblätter, welche von den einzelnen Vorstellungen eine faßliche Erklärung geben. Diese Neujahrsgeschenke haben, ihrer Originalität wegen, bereits große Abnahme gefunden.

(Theaterztg. 7. Dez. 1829.)

27. **Dekoration.** — Auf dem großen Theater in Petersburg wurde am 1. Juni 1829 eine Walddekoration gezeigt, bei welcher Alles wie in der Natur selbst war. Jeder Baum, jeder Zweig, jedes Blatt war einzeln ausgearbeitet; der künstliche Sturmwind ließ sich darin wie in der Natur vorstellen. Zuletzt ließ der Erfinder mittelst magischer Beleuchtung diesen künstlichen Wald in Brand gerathen. Nie soll man ein imposanteres Schauspiel auf der Bühne gesehen haben.

(Theaterztg. 1829.)

28. **Destilliren.** — Stein's Dampf-Destillir-Apparat macht in Schottland gewaltige Fortschritte und erzeugt äußerst guten Branntwein, ohne allen Fuselgeschmack.

(Polytechn. Journ. 1829, S. 157.)

29. **Drath.** — Ein Drathfabrikant zu Agen in Frankreich hat eine Maschine erfunden, wodurch er Eisen- und Messingdrath von der Feinheit eines ungesponnenen Seidenfadens zu verfertigen im Stande ist. Von solchem Drathe hat derselbe einen Männerhut geflochten, welcher an Elasticität, Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit alle bisher bekannten Hutgattungen weit übertrifft. Vielleicht dürfte es in Frankreich bald Mode werden, Eisen- und Messingdrath-Hüte zu tragen.

(Theaterztg. August 1829, Nro. 92.)

30. **Drathseile.** — Der Sieb- und Drathgittermacher Fritz zu Wien (Landstraße Nro. 100) hat ein Privilegium auf die Entdeckung erhalten, aus jeder Gattung Drath Seile zu machen, die zu Hängebrücken, zu Vorreitseilen der Lastwagen-Bespannung, zu Hängetreppen und Gängen, zur Vereinigung von Gebäuden und Gärten, wegen des alles übrige Materiale übertreffenden Tragvermögens, geeig-

net sind, wodurch, außer völliger Sicherheit, auch die größte Wohlfeilheit erzielt wird.

(Leags Jahrb. 3. B. S. 607.)

31. **Dreschmaschine, wandernde.** — Man führt jetzt Dreschmaschinen in England umher, die des Tages für eine Guinee zu Diensten sind. Dabei werden die irländischen Drescher erspart.

(Neues und Nützb., März 1830, S. 272.)

32. **Fahrpeitschen.** — Fünf bis sechs Reit- und Fahrpeitschen-Fabrikanten sind mit ihren Lagern zur Leipziger Messe gekommen; sie führen bloß diesen einzigen Artikel, und man sollte nicht glauben, daß er die Meßkosten trage.

33. **Felle der Hasen und Kaninchen.** — Ein Fabrikant zu Paris hat den Versuch gemacht, Hasen- und Kaninchenfelle zu gärben, und gewinnt daraus ein sehr weiches dauerhaftes Leder, sowohl zu Handschuhen als zu Schuhen und Stiefelschäften. Der Preis ist weit geringer als der des gewöhnlichen Leders.

(Theaterztg. Mai 1830, Nro. 52.)

34. **Festungsbau zu Quebeck.** — Der Festungsbau zu Quebeck in Canada schreitet rasch vorwärts. Man hat in zwei Jahren Wunder gethan. Das Hauptwerk (the Diamont) liegt auf einem hohen senkrechten Felsen am Strome. Es schien unmöglich, Steine auf diesen Felsen hinauf zu bringen. Eine kleine Eisenbahn von 340 Fuß wurde unter einem Winkel von 45 Grad an diesem Felsen angelegt, am unteren Ende derselben eine Dampfmaschine hingestellt, und diese Maschine förderte Karren, mit 25 Centner Steine baladen, diese 340 Fuß in 2½ Minuten hinauf. Jede Stunde gehen 8 solche Ladungen hinauf, und die Karren kommen wieder leer zurück.

(Polytechn. Journ. Jänner 1830, S. 148.)

35. **Feuergewänder.** — Die bei den Londoner Feuerlöschanstalten beschäftigten Polizeibeamten haben neuerlich sehr erfolgreiche Versuche mit Aldinis Asbest-Gewändern gemacht. Sie sollen jetzt allgemein eingeführt werden.

(Theaterztg. April 1830, Nro. 48.)

36. **Feuerhaube.** — Herr Aldini hat zu Paris gelungene Versuche mit seiner Haube gemacht, welche die Löschenden vor der Flamme sichert. Sie besteht aus Amianth (Asbest), bedeckt den ganzen Kopf, und hat vier Oeffnungen, wovon die zwei für die Augen mit einem runden Glase, von einem Drathgewebe überzogen, versehen sind; die 2 andern Oeffnungen, für Mund und Nase, sind bloß mit Drathgewebe verschlossen. Die Handschuhe und der Cothurnus (Schuh mit hohem Absatz) sind ebenfalls von Amianth; endlich bedeckt eine Art Kleidung aus Drathgewebe den ganzen Körper, so daß man sich bewegen und ohne Mühe niederlegen und aufstehen kann. Der rechte Arm ist bloß frei, aber von einem runden Schilde beschützt, dessen man sich bedient, um hindernde Gegenstände zu beseitigen. Die Fußsohlen sind ebenfalls von Amianth.

(Neues und Nützb. Januar 1830, S. 256.)

37. **Gartenkultur.** — So wie Frauendorf, bei Passau in Baiern, erst seit wenigen Jahren aus einem Dorfe und einer Wildniß in gärtnerische Kultur gelegt, und mit allen Arten Vegetabilien angepflanzt worden, so daß es nun weithin den entferntesten Ländern als Vorbild nützlicher Verschönerung unserer Erde, und Veredlung ihrer Produkte dient, zeigt sich auch sonst überall und in allen Ländern bei dem Landvolke ein gegen frühere Zeiten doppelt und mehrfach gesteigerter Eifer für Gärtnerei, worin freilich die höheren Stände, besonders in Oesterreich, mit dem rühmlichsten Beispiele voraus gegangen sind.

(Gartenztg. Jän. 1830. Nro. 2.)

38. **Gas anzünden.** — Zu London hat man die Methode erfunden, das Gas in beliebiger Entfernung anzuzünden. Die Gaslampen von der Kuppel der Paulskirche werden am Fuße derselben angezündet, ein Vortheil, der vorzüglich bei künftiger Gasbeleuchtung der Leuchtthürme nützlich seyn kann.

(Theaterztg. August 1829, Nro. 92.)

39. **Gefängnißarbeiter.** — Im Strafgefängnisse zu Baltimore befanden sich im Anfange des Jahres 1829 332 Personen, welche, mit Ausnahme von 23, auf folgende Weise beschäftigt sind: 175 Männer mit Weben und Tuchmachen, 13 mit Wollkartätschen, 9 mit Kammmachen, 7 als Hutmacher, 8 als Färber, 8 als Zimmerleute, 2 als Schmiede, 2 als Drechsler, 29 mit Steinsägen, 7 als Arbeitsleute, 10 Weiber mit Spinnen, 6 mit Spulen, 3 mit Flachs hecheln, 3 mit Schuhflechten, 4 mit Waschen, 3 mit Nähen, 2 mit Stricken. Von den 24, die nicht bei Handarbeit angestellt sind, waren 7 krank (sehr wenig bei der großen Zahl der Gefangenen) und 17 thaten Hausdienste.

(Columbus Juli 1829, S. 41.)

40. **Geige mit 16 Saiten.** — In Lyon hat ein Instrumentmacher eine Geige verfertigt, welche mit 16 Saiten von verhältnißmäßig abnehmender Stärke bespannt wird. Der Hals hat die Gestalt eines Cylinders von 2 Zoll im Durchmesser. Der Bauch ist ebenfalls walzenförmig, aber ganz akustisch gebildet. Dieses Instrument wird wie ein Violoncell gespielt. Das Ganze ruht auf einem Postamente, und kann nach Erforderniß im Kreise herum bewegt werden.

(Theaterztg. 1830, 2. Prodbl.)

41. **Gerberei.** — Ein Gärber zu Paris gärbt Hasen- und Kaninchenfelle so gut, daß sie Kalb- und selbst Roßleder gleich kommen und zu Stiefeln taugen. Er verfertigt auch Maroquin daraus.

(Polytechn. Journ. Mai 1830, S. 329.)

42. **Gewerbe. Centralschule der Künste und Gewerbe in Paris.** — Die Centralschule der Künste und Manufakturen in Paris ist am 3. November 1829 eröffnet worden und zeichnet sich unter andern auch dadurch vor der polytechnischen Schule aus, daß in ihr auch Fremde aufgenommen werden. Der König von Spanien läßt, bis in Madrid eine ähnliche Anstalt errichtet ist, stets sechs junge Leute, deren jeder eine Pension von 3000 Franken genießt, dort studieren. Der Preis eines jährlichen Lehrkurses ist 600 Fr. Sie soll geschickte Werkführer, Baumeister und Leute, wie die in England Civil-Ingenieurs genannten, bilden, die dort alle Pläne und Risse zu Brücken, Eisenbahnen, Fabrikgebäuden ꝛc. entwerfen, und von den Manufakturisten bei Erbauung neuer Maschinen ꝛc. um Rath gefragt werden. Der Unterricht besteht in beschreibender Geometrie, industrieller Physik und Mechanik, allgemeiner und angewandter Chemie, analytischer Chemie, industrieller Naturgeschichte, Bergbaukunde, Baukunst, industrieller Oekonomie und Statistik, Zeichnenkunst ꝛc., wobei stets sechsmal mehr Manipulationen vorkommen, als in der polytechnischen Schule. Außer diesen findet auch höherer Unterricht für Civil-Ingenieure und ein besonderer für besondere Fächer, wie z. B. die Farbenbereitung und Färberei, das Bleichen, die Papier-, Zucker-, Stärke-,

Branntwein-, Seife-, Glasbereitung und Töpferei, so wie über die Metallarbeiten ꝛc. statt.

(Handlgsztg. Nov. 1829, Nro. 140.)

43. Gewerbskunde. — Als allgemein gültiges Gewerbsgesetz kann der Satz gelten: „Der Preis des Arbeitslohns fällt mit der Bildung, während Raum und Zeit theurer werden. Konkurrenz, Maschinen und bessere Verfahrungsarten bewirken nämlich, daß ein Arbeiter mehr leistet als sonst, also in Verhältniß zu seinen Leistungen schlechter bezahlt wird. Die Bevölkerung steigt, und da der Raum des Ackerbodens sich nicht vermehren läßt und bei wohlfeileren Fabrikaten die Nahrungsmittel mehr Werth haben, steigt der Preis derselben. Die Zeit wird ebenfalls wichtiger, weil in ihr Alles geschehen muß.

(Handlgsztg. Febr. 1830, S. 87.)

44. Gewerbsstand. — Der wohlhabende Handwerker und Meister in seiner Werkstätte, umgeben von drei oder vier Gesellen und einem Lehrlinge, ordnend, leitend, nachbessernd, vollendend, überall rüstig Hand anlegend, überall verständig und kräftig mit eigenem Beispiele vorleuchtend; den Tisch, wie die Werkstätte, den Genuß, wie die Arbeit mit seinen jüngeren Gehülfen theilend; kein Fabriksherr, der von seinen Söldnern Arbeiten und Entbehrungen fordert, die er nicht mit ihnen theilt, aber auch kein dürftiger Stück- und Flickarbeiter, der einsam bei seinem mühseligen Tagewerke kaum den täglichen Bedarf erwirbt: das ist das schöne Bild gewerblicher Thätigkeit, mit anständiger Häuslichkeit verbunden, welches vorschwebt, wenn wir das Handwerk golden, den mittleren Bürgerstand glücklich preisen.

(Nationalztg. Dtz. 1829, S. 773.)

45. Gewerbsausstellung. — Unter die Curiosa der Prager Gewerbsausstellung 1829 gehörten: Ein Paar Stiefel ohne Nath und ein Hufeisen ohne Nägel; unter die Kunst-Spiel-Arbeiten mehrere Blumen-Bouquets von Perlmutter, Schmetterlingsflügeln, Muscheln und Schnecken. — Endlich waren auch verschiedene Stickereien und andere weibliche Handarbeiten von ungleichem Werthe vorhanden.

(Abendztg. 19. August 1829.)

46. Glashütten in Rußland. — Lange wurden alle Glaswaaren aus dem Auslande in Rußland eingeführt, und die Bewohner bedienten sich größtentheils statt der Glasscheiben der Wachsleinwand oder Blasen ꝛc. Anno 1814 zählte man jedoch bereits 138 Glashütten, und seitdem haben sie sehr zugenommen. Zwei sind bei Moskau, wovon eine der Regierung gehört, die andere gehört Hrn. Cojette und liefert jährlich für 100,000 Rubel Glaswaaren. Außerdem sind in den Gouvernementen Wladimir 24, Petersburg 13, Ezernigow 11, Volhynien 10, Kiow 8, Rißan 8 und 28 in andern. Diese 138 Glashütten beschäftigen 5052 Arbeiter. (Handlgsztg. Nov. 1829, Nro. 133.)

47. Glasschleiferei zur Verfertigung einer Glas-Harmonika vervollkommnet. — Es ist, nach dem Register of Arts, den Bemühungen des unermüdeten Hrn. Tait Jermyn zu London gelungen, dem Glase durch den bloßen Schliff die Fähigkeit zu ertheilen, jeden verlangten Ton hervorzubringen und auf diese Weise die so schwierige und vergängliche Stimmung der Gläser in der Glas-Harmonika mittelst des Wassers zu beseitigen. Seine geschliffene Glas-Harmonika bringt 25 Töne (2 Oktaven und ein halbe) rein hervor. Das Schleifen des Glases ist so mühsam und zart, daß ein einziger Umlauf zu viel auf der Drehbank das Stück Glas um seinen Ton bringt. Das Instrument sieht sehr elegant, wie ein niedlicher kleiner Schreibtisch, aus.

(Polytechn. Journ. 1829, S. 156.)

48. Glaswaare. — Man hat Buonaparten auf alle Arten abgebildet, aber gewiß erst zum ersten Male von weißem Glase, in ganzer Figur, 10 Zoll hoch, mit übereinander geschlagenen Armen, und seinem kleinen Generalshut auf dem Kopfe. Diese Figur dient zugleich als colinische Wasserflasche. Der Kopf kann abgenommen werden, und der Hals bildet den Stöpsel. Selbst die Aehnlichkeit ist so groß, daß man ihn sogleich erkennt, und das Ganze macht dem Fabrikanten, der ein Böhme ist, und es auf der Messe zu Leipzig zum Verkaufe hatte, alle Ehre.

(Leipzig. Mod. Juni 1829, Nro. 50.)

49. Glaswaaren-Vertrieb. — In der Sitzung der Berl. Gesellschaft für Erdkunde, vom 8. Mai 1830, wurden unter andern von dem berühmten Dr. Karl Ritter Nachrichten über die Handelsverbindungen der böhmischen Glashändler und den Vertrieb ihrer Waaren nach fernen Welttheilen, insbesondere nach Asien, mitgetheilt, welche von einem Reisenden in der Levante herrühren.

(Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 25.)

50. Glocken läuten. — Im Polytechnischen Journal vom Jänner 1830, S. 97. ist zu lesen: „Gibt es eine größere Ungereimtheit, als die Art und Weise, wie heut zu Tage die Glocken geläutet werden, wo man die ganze schwere Metallmasse der Glocke in Bewegung setzt, um einen Anklang zu erhalten, den man durch das Anschlagen des Klöppels allein weit reiner erhalten würde? Ein gehörig auf die Glocke geführter Schlag mit einem Hammer bringt einen weit schönern Ton an jeder Glocke hervor, als durch das gewöhnliche Schwingen des Klöppels und der Glocke hervorgerufen werden kann. Wir lesen so häufig von Glocken, zu deren Läuten mehrere Menschen nothwendig sind, während ein einziger Mann, mit einem zweckmäßigen Hammer denselben Klang und noch weit schöner hervorrufen könnte. Die Glocke an der St. Paulskirche zu London z. B. wiegt 115 Centner und ihr Klöppel 180 Pfund. Wenn man nun diese ganze schwere Masse der Glocke sich um den kleineren Klöppel schwingen läßt, ist dieß nicht eben so viel als wenn man die Erde um den Mond, die Sonne um ihren kleinsten Planeten sich wollte drehen lassen? Warum ahmt man bei der Harmonie der Glocken nicht die Harmonie der Natur nach? — Außer der ungeheuren Mühe, die bei der gegenwärtigen Art zu läuten umsonst verloren geht, sind noch andere wichtige Gründe gegen dasselbe, nämlich: die Gefahr für Menschenleben *) und die Nachtheile für den Thurm, der durch dasselbe mehr oder minder leidet, und endlich dem Einsturze vor der Zeit nahe gebracht wird. So fiel am 9. November 1829, während das große Geläute mit 10 Glocken am Snowhill, in der Kirche des heil. Grabes, bei Gelegenheit der Prozession des Lord Major, gehalten wurde, der Tenor oder die große Glocke unter dem fürchterlichsten Krachen in die Glockenstube herab, und der Thurm wackelte wie bei einen Erdbeben. Glücklicherweise ward Niemand beschä-

*) Es vergeht kein Jahr, wo nicht in irgend einem Reiche beim Läuten ein oder mehrere Menschenleben zu Grunde gehen.

digt. Die Glocke brach oben an der Krone entzwei. Wo ein Thurm nur etwas schadhaft ist, sollte man das Läuten ganz verbieten. Man weiß es nicht, aber es ist dessen ungeachtet Thatsache, daß die Hälfte der Thürme in England so beschaffen ist, daß man nicht mehr mit Sicherheit in denselben läuten kann. Dieß ist z. B. jetzt der Fall mit der Kirche Bow-Church, deren 10 Glocken zusammen 200 Centner wiegen. Wenn ein solches Gewicht sich in den obersten Regionen eines hohen Thurmes schwingt, so muß es auch den stärksten Thurm bis zur Grundfeste hinab erschüttern. (Man vergl. Glockenläut-Maschinen im Wand. 1830, S. 66.)

Unter allen Sonderbarkeiten, welche der Aberglaube ehemals an Glocken verschwendete, ist wohl jene der sogenannten Passionsglocken die lächerlichste. Um dieser Glocke einen so düstern dumpfen Ton zu geben, wie die Charwache (Passionswoche) ihn forderte, gerieth man auf den Einfall, sie oben mit mehreren großen Löchern zu versehen, wodurch, ohne die Schwingungen des Metalls selbst zu verhindern, jeder harmonische Klang unmöglich gemacht wird und ein wahrhaft kläglicher Ton entsteht. So lang man mit Glocken auf diese Weise verfuhr, war keine Verbesserung denkbar.

(Polytechn. Journ. Jänner 1830, S. 96.)

51. **Haarnadeln, neue.** — Der schon durch mehrere nützliche Erfindungen bekannte Herr W. A. Lurgenstein, königl. sächs. concess. Kammfabrikant in Leipzig, verfertigt jetzt nach Pariser Façon Haarnadeln aus Schildpatte und Horn. Sie empfehlen sich durch beachtenswerthe Eigenschaften. Sie stecken nämlich die Touren sehr fest und die Haare leiden durch den Gebrauch derselben nicht.

(Landwirthsch. Neuigk.)

52. **Halsbinden, elastische.** — In Berlin werden jetzt elastische Halsbinden verfertigt, die, wenn sie umgeschnallt sind, in kleine Falten gelegt werden können, und dadurch das Ansehen gewinnen, als wäre es ein umgebundenes Tuch; das Seidenzeug ist, weil es nur lose aufliegt, weit dauerhafter als bei denen, wo es eng anschließt.

(Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 13.)

53. **Heubohrer.** — Verbesserte Vorrichtung zum Durchbohren der Heuhaufen, von Faustin Bozzoni, Gutsbesitzer zu St. Zeno, in der Lombardei (privil. am 19. August 1826.) Dieses Instrument, welches man füglich Heubohrer nennen kann, besteht aus zwei cylinderförmigen, 1½ Zoll weiten Röhren von Blech, welche dadurch mit einander vereinigt werden können, daß bei einer derselben drei kappenförmige Ansätze angebracht sind, die in die Einschnitte eines an der innern Wand des andern Rohres befindlichen Ringes einpassen, und durch Umdrehen Befestigung erhalten. Das vordere End. der verlängerten Röhre hat eine Schneide, und in Gestalt eines Schnecken- oder Schraubenganges windet sich eine schneidende Schiene einige Zolle aufwärts über der vorderen Schneide um die Röhre. Eine an letzterer befindliche Scala macht die Tiefe des Eindringens der Röhre in den Heuhaufen bekannt, welches dadurch erleichtert wird, daß man Hebel in die in dem hinteren Theile der Röhre angebrachten viereckigen Löcher oder Oeffnungen einstecken kann.

(Wien. Ztg. 29. Jänner 1830.)

54. **Huldigungsgeschenk.** — Unter der Benennung Flora erscheint im künftigen Frühjahr zu New-York ein Taschengeschenk für Damen, welches durchaus Huldigungsgedichte auf die Blumen enthält, und wobei noch der Umstand eintritt, daß diese Huldigungen auch durch die Druckerfarbe bezeichnet werden. Die Gedichte an die Rose z. B., werden mit rosenrother, an das Veilchen mit blauer, an die Sonnenblume mit gelber, an die Rose mit grüner Farbe u. s. w. abgedruckt. An die Stelle des Titelbildes wird ein Spiegel mit einem Vergißmeinnicht-Rahmen angebracht, worunter die Worte stehen: "Holde Schöne, empfange hier die schönste Blume, dich selbst."

(Theatztg. 2. Jänner 1829.)

55. **Hutfabrikation.** — In Paris ist es ein bedeutendes Geschäft mehrerer Handelshäuser, Hasenbälge für die Hutmacher kommen zu lassen, wodurch einige Millionen Franken umgesetzt werden. Eben so ist die Fabrikation der Hasenhaarhüte selbst ein einträglicher und sicherer Erwerb. Als nun im Jahre 1827 die Seidenhüte Mode werden wollten, wendeten die Handelshäuser einige 20,000 Franken auf Aufkauf der Seidenhüte und ließen diese an den Straßenecken zu so niedrigen Preisen ausbieten, daß die gemeinsten Arbeiter sie kaufen konnten. Was so von der gemeinsten Volksklasse getragen wurde, mußte von den höhern Ständen sogleich abgelegt werden, und auf diese Weise fielen die Seidenhüte gleich bei ihrer Entstehung durch.

(Justiz- C.- u. Polizei-Fama, August 1829.)

56. **Hüte, Damenhüte aus Papier.** — In Paris hat man jetzt wasserdichte Damenhüte aus Papier, die den feinen Florentiner Strohhüten ganz ähnlich sind.

(Handlsztg. April 1830, Nro. 48.)

57. **Industrie.** — Der Kunstfleiß der Niederländer ist ausgezeichnet. Es gab eine Zeit, wo ganz Europa denselben zinsbar war. Noch jetzt sind wichtig: Leinwand, der älteste Industriezweig der Holländer, Papier, Spitzen, Tuch, doch nur in den südlichen Provinzen, baumwollene Waaren in Brabant und Flandern, Leder, Tabak, thönerne Waaren, z. B. Delfter Gut, Goudaer irdene Tabakspfeifen und viele einzelne Fabrikate.

58. **Industrie und Kultur.** — Zu Sagan in Schlesien versammelt der Kaufmann Friedrich Klocke, ein junger, gebildeter Mann und Tuchmanufaktur-Unternehmer allwöchentlich am Mittwoch in den Abendstunden, von 7 bis 10 Uhr, mehr als 50 Gewerbtreibende, verschiedener Gewerbe, um sich, und theilt ihnen, unter Beifügung von Erläuterungen, das Gemeinnützigste aus den neuesten und besten technologischen Zeitschriften mit. Seine Zuhörer haben sich dahin vereinigt, daß jeder von ihnen alljährlich ein Buch, technologischen Inhalts, anschafft, so daß sie mit der Zeit zu einer sehr nützlichen Büchersammlung gelangen können. Außerdem bezweckt dieser Verein, dahin zu wirken, daß der Unterricht in der Mathematik und im Zeichnen so ertheilt werde, wie er für angehende Gewerbtreibende den meisten Nutzen verschaffen kann.

(Nationalztg. der Deutsch. 28. Juli, 1829.)

59. **Industrie, gesteigerte.** — Es ist nur eine Stimme, daß die russische Industrie seit den letzten 10 Jahren erstaunenswürdige Fortschritte gemacht hat, und daß besonders in Moskau bereits die mannigfaltigsten Waaren verfertigt werden, die sowohl an Qualität und Quantität der Urstoffe, als Vollendung der Arbeit eine hohe Stufe erreicht haben.

(Mittheil. April 1830 S. 134.)

60. **Kämme, elastische.** — In Paris werden jetzt elastische Kämme aus Horn gemacht, welche selbst nicht zerbrechen, wenn man darauf tritt, und die übrigens auch in Beziehung auf Dauerhaftigkeit, Ele-

ganz der Form und Schönheit der Farben Alles vereinigen, was man wünschen kann.

(Theaterztg. Jänner 1830, Nro. 8.)

61. **Kleider-Zuschneidmaschine.** — Das Modell der von dem Augsburger Kleidermacher Niedergesees erfundenen, und von Sachverständigen nach vorgängiger Prüfung, ihrer Brauchbarkeit wegen, als sehr zweckmäßig anerkannte Kleider-Zuschneid-Maschine ging kürzlich nach Petersburg ab.

(Handlgsztg. Nov. 1829, Nro. 136.)

62. **Kochherde für Kasernen.** — In München sind zwei Kochherde in dortigen Kasernen eingerichtet worden, auf welchen für 180 Mann die Kost — selbst noch schmackhafter und reinlicher als bisher — mit derselben Holzquantität gekocht werden kann, welche nach der bisherigen Kochart für dreißig Mann nöthig war. An dem bisherigen Kochholz wird demnach wenigstens zwei Drittel gespart, was bei dem geringsten Friedensstand der bairischen Armee jährlich 5 bis 6000 Klafter Holz (in Geld 25 bis 30,000 fl.) beträgt, wenn diese Methode allenthalben eingeführt wird. (Abendztg. 13. April 1830.)

63. **Krämerpfiffe zu London.** — Ein Modehändler zu London, Oxford-Street, hat seinen Waaren, die er für das Auskramfenster hing und legte, statt denselben die Preiszettel, wie gewöhnlich, anzuheften, das Geld in Natura beigefügt, damit man auf der Stelle sieht, was dieser oder jener Artikel kostet. So liegt auf einem seidenen Damenkleide eine Banknote von 5 Pfd., auf einem etwas schlechteren liegen 2 Souverains und 4 halbe Kronen u. s. f.

(Polytechn. Journ. April 1830, Nro. 7.)

64. **Kultur-Fortschritte.** — Bevor eine Generation verschwunden seyn wird, dürften die vereinigten Staaten Nordamerikas im Stande seyn, durch ihre eigene Industrie allen ihren Bedürfnissen zu entsprechen. Im Gebirge erhebt sich eine Manufaktur, eine Fabrik neben der andern. Die Einwohner haben, ohne fremder Hülfe zu bedürfen, alle ihnen nothwendigen Werkzeuge und Geräthe nach eigenen Mustern verfertigt. In einigen Jahren wird man mehrere Gegenden nicht mehr erkennen, so groß sind die Fortschritte der Industrie und Betriebsamkeit. In Amerika arbeitet Alles, vom Größten bis zum Kleinsten, und die Masse aller Erzeugnisse, die schon jetzt sehr groß ist, vermehrt sich von Jahr zu Jahr, und wird bald unermeßlich seyn. Trägheit und Bettelei werden dort nicht geduldet. Es gibt dort keine Menschen, die sich auf Kosten Anderer ernähren lassen.

(Hauswirthsch. Neuigk. 1829, 4. H. S. 466.)

65. **Lampen, argandsche.** — Lampen waren schon bei den Aegyptern, dann bei den Griechen und Römern in Gebrauch. Argand, zu Genf, erfand 1783 eine Lampe, deren Licht an Helligkeit jede andere übertrifft; sie besteht aus einem hohlen cylindrischen Dochte, welchen er in einen ebenfalls cylindrischen, der Länge nach offenen Oelbehälter so befestigt, daß der Docht nach Belieben auf- und niedergeschoben, und mit einem oben offenen Glascylinder bedeckt werden kann. Die Flamme brennt in diesem Cylinder, und die von unten zuströmende Luft macht, daß alles Oel ohne Rauch vollständig und mit verhältnißmäßig starker Licht-Intensität verbrennen kann.

66. **Lampen.** — **Crivellis neue Oellampen** sind bei dem Spenglermeister Damisch in Wien, am K...markt, zur Stadt London, zu haben. Sie besitzen die Eigenschaften, von keiner Seite einen Schatten zu werfen, bis zum letzten Tropfen Oel gleich rein und hell zu brennen, und ein überaus schönes Möbel zu bilden. Die Beleuchtung richtet dem Dachte und das Ganze sieht sich herrlich an. Wohlfeilheit, Schönheit und Zweckmäßigkeit zeichnen diese neue Erfindung aus.

(Theaterztg. Jänner 1830, Nro. 7.)

67. **Leim.** — Der Tischlerleim macht seit einigen Jahren einen bedeutenden Ausfuhrsartikel Oesterreichs aus; 1820 wurden 174,721 Pfund, 1826 300,113 Pfund davon ausgeführt.

68. **Lichter von allen Farben.** — Ein Kunstfeuerwerker zu New-York verfertigt gegenwärtig Lichter nach allen Farben des Regenbogens. Mit diesen Farbenlichtern lassen sich bei Illuminationen die imposantesten Flammengemälde zusammenstellen. Der größte Vortheil jedoch, den diese Lichter gewähren, besteht darin, daß beim Zusammenleuchten der sieben Irisflammen in einem Saale das schönste weiße Tageslicht hervorgebracht wird, und die Kaffehhäuser in New-York sollen alle mit diesen neuerfundenen Irislichtern tagesähnlich erleuchtet werden.

(Theaterztg. Jänner 1830, Nro. 4.)

69. **Magenpumpe.** — In London hat man kürzlich mit glücklichem Erfolge die Magenpumpe an einer Dame versucht, die aus Versehen 1½ Unzen Laudanum eingenommen hatte, und von dieser Dosis, welche die schrecklichsten Folgen haben konnte, glücklich durch dieses Mittel befreit wurde.

(Musarion Nov. 1829, Nro. 137.)

70. **Maschinenwesen.** — Der Engländer Awen hat berechnet, daß mit Maschinen von zwei hundert Menschen in einem Tage mehr gesponnen werden kann, als ohne Maschinen 20 Mill. Menschen in vierzig Jahren zu liefern im Stande sind. Nach dieser Voraussetzung würden ohne Maschinen jährlich vier hundert Millionen Menschen erforderlich seyn, um das zu liefern, was mit Maschinen in demselben Zeitraume von allen englischen Fabriken und Manufakturen producirt wird. (Feierst.)

71. **Mechanische Kräfte.** — In New-York ist neulich ein steinernes, aus 2 Stockwerken bestehendes Haus, 25 Fuß breit und 40 Fuß tief, in die Höhe geschraubt und zu einem Hause von 3 Stockwerken gemacht worden. Das ganze, dabei beobachtete Verfahren war so einfach und so wenig störend für das Gebäude, daß die Bewohner desselben ganz ruhig bei ihren Beschäftigungen hätten bleiben können.

(Theaterztg. Dec. 1829, Nro. 155.)

72. **Metallbleche** werden jetzt an vielen Orten Oesterreichs mittelst Walzen gemacht. Von Kupferwaaren stieg die Ausfuhr 1826 auf 25,076 Centner. Bronzewaaren liefert Wien jetzt von ausgezeichneter Schönheit.

73. **Mineralwasser, künstliches.** — In Genf wird das künstliche Selterser Wasser mit so leichter Mühe durch mechanische Vorrichtung gewonnen, daß im Sommer die Flasche mit etwa 4 Pfennigen zu kaufen ist.

(Theaterztg., März 1830, Nr. 33.)

74. **Mode-Athenäum.** — Eine Gesellschaft von Schneidern in Paris hat ein Athenäum der Mode, d. h. eine Niederlage von Kleidern aller Art errichtet. Das Kapital besteht in 450,000 Fr. die in 150 Actien getheilt sind.

(Wien. Mod. Jänn. 1830, Notizbl. Nro. 1.)

75. **Mühle, von der Sonne getrieben.** — Ein geschickter Müller zu Ober-Yssel in den Niederlanden, hat eine neue Art Dampfmühle angelegt, welche zu ihrem Betriebe keines andern Brennmaterials bedarf, als — der Sonne. Mittelst eines kolossalen Brennglases werden die Sonnenstrahlen auf den Dampfkessel geworfen, und entwickeln die zum Betriebe des Werkes nöthigen Dämpfe. (Phönix Sept. 1829, Nro. 36.)

76. **Mühlsteine aus Granit.** — In Breslau hat man den Versuch gemacht, Mühlsteine aus Granit zu verfertigen. Solche Steine sind zwar etwas theurer, dauern aber dagegen desto länger, und sollen sich sehr brauchbar erwiesen haben.

(Theaterztg. Juli 1830, Nro. 78.)

77. **Musikalien-Copir-Maschine der Herren Benkitt.** — Die Herren Benkitt und Comp., Li-

thographen zu Amsterdam, haben eine Maschine zum Copiren der Noten oder Musikalien erfunden, mittelst welcher sie in 3 Stunden 144 Copien von jeder Ouverture oder Symphonie liefern, sie mag so lang seyn als sie will. Sie haben in Holland ein Patent auf 15 Jahre darauf genommen.

(Polytechn. Journ. März 1830, S. 393.)

78. Musikalisches Prisma. — In London hat man jetzt ein musikalisches Prisma beim Unterrichte; es ist eine Art gefächerter Blume, wo die Reihenfolge der Farben, die den Gesetzen der Harmonie entsprechende Reihenfolge der Töne dem Auge darstellt und letztere sich so dem Gedächtnisse leichter einprägt.

(Theatrztg. 17. Dez. 1829.)

79. Papier. — In dem Boston Chronicle, vom 26. Dezember, liest man Folgendes: In Hannover, Staat New-York, vereinigte Staaten von Nordamerika, wird Liebesbrief-Papier verfertigt, das nach Rosen und Geranium riecht. Der Geruch hält sich Jahre lang, und seine Dauer wird wenigstens auf längere Zeit verbürgt, als die Hälfte der Liebesversicherungen, welche auf das Papier geschrieben werden dürften.

(Theatrztg. April 1830, Nro. 47.)

80. Pelzwaaren. — Auf der Leipziger Ostermesse 1829, bestand der größte Theil der hierher gebrachten russischen Waaren aus Pelzwerken, worunter gegen 600.000 Hasenfelle, 800.000 Stück Grauwerk, 180.000 Lämmer- und 2000 Stück Zobelfelle; letztere bezahlte man mit 4½ bis 20 Rthlr. das Stück, die übrigen wurden gegen 1828 um 10 bis 20 pCt. wohlfeiler verkauft, und dazu größtentheils alle abgesetzt.

(Handlgsztg. August 1829, Nro. 95.)

81. Pianoforte. — Wie berühmt die industriellen und artistischen Erzeugnisse der Wiener in der ganzen Welt geworden sind, bedarf wohl nicht erst erwähnt zu werden, namentlich ist dieses mit den musikalischen Instrumenten der Wiener Künstler der Fall. Einen vorzüglichen Rang darunter nehmen die Pianoforte des Herrn Wilhelm Leschen ein. Herr Leschen versendet seine Klaviere nach Kairo, Baltimore, Kalkutta, Brasilien und somit beinahe nach allen Theilen der Welt und die Vorzüglichkeit derselben verdient auch eine solche allgemeine Würdigung. Der Werth dieser Instrumente besteht vorzüglich in der ungemein leichten Behandlung der Tastatur, in einem trefflichen Discant, welcher beinahe Gesang zu seyn scheint, und dessen Verhältniß zum Baß das Vollkommenste ist, dabei ist der Ton so kräftig und kompakt, daß in der That nichts zu wünschen übrig bleibt.

(Theatrztg. Jänn. 1830, Nro. 4.)

82. Pianoforte. — Die Instrumente berühmter Wiener Meister werden bis nach Nord- und Südamerika versendet, und die Pariser Revue musicale setzt die neuesten Erzeugnisse der Wiener Meister über die Londoner, welches nicht auffallen kann, da solche längst ihre Vorzüge vor allen übrigen bewährt haben. Auch der Transport über weite Meere schadet den Erzeugnissen unserer ersten Künstler nicht. Eine in Hamburg erscheinende Zeitung „Hamburg“ genannt, sagt unter andern von Brodmanns Instrumenten Folgendes: „Bei dem Concert des Virtuosen Keller darf das Wiener Brodmann'sche Instrument nicht unerwähnt bleiben. Dieses Instrument besitzt durchaus einen starken wohlklingenden und gleichen Ton, und die Mechanik dieser Fortepianos und ihre Lieblichkeit haben für den Spieler überaus viel Angenehmes. Brodmann zeichnet sich durch seine Instrumente (es wurden schon mehrere derselben in Hamburg gehört, z. B. in dem Concert des Hrn. Kapellmeisters Krebs, der sich ihrer fast immer bedient) sehr vortheilhaft aus, und Concertspielern namentlich sind diese Instrumente sehr zu empfehlen, indem sie die Nachgiebigkeit der Wiener Fabrikate, mit der Kraft und Tonfülle der englischen auf das Trefflichste vereinigen.

(Theatrztg. Febr. 1830, Nro. 19.)

83. Pianoforte. — Man bedient sich jetzt in England zu den Fortepianos einer neuen Holzart, die Oceanwood (Oceanholz) heißt. Es scheint eine Art von Mahagony zu seyn, und ist gegenwärtig auf englischen Märkten noch so theuer, daß der Klaviermacher Tomkinson in London im Oktober 1829 für einen einzigen Block die ungeheure Summe von 2900 Guineen (à 9 fl. 51 kr. C. M.) bezahlte.

(Theatrztg. Jänn. 1830, Nro. 4.)

84. Pistolen. — Die neuen Pistolen, die „Darings“ nach ihrem Erfinder so genannt, welche in Edinburg verkauft werden, laden sich selbst und zwar zwölfmal nach einander durch den nämlichen Druck, den man nöthig hat, um sie loszuschießen. Auf Reisen sollen sie sehr gesucht seyn, und der Verfertiger ist so vorsichtig, daß er sie nur an Personen verkauft, welche von ihren Behörden ein Zeugniß bringen, daß sie rechtschaffene Leute sind.

(Bürgbl. 29. Nov. 1829.)

85. Planistereometrisches Schreiblineal. — Dieses einfachen Instrumentes bedient man sich in England jetzt sehr allgemein. Der Bierbrauer mißt und berechnet damit den Inhalt seiner Fässer, Bottiche, Mälz- und Kornhausen; der Zimmermann den Kubikinhalt des Bauholzes; der Maurer, wie viel Kubikfuß Steine er zu einem Baue bedarf; der Weinhändler den Gehalt der Fässer; der Blecharbeiter, Tischler ꝛc. den Inhalt der zu fertigenden Geräthe. Wirklich leistet dieses einfache Werkzeug so viel, daß seine Verbreitung in Deutschland sehr zu wünschen ist. Beschrieben hat es Herr Harkort in einer besonderen Schrift: — „Das planistereometrische Schreiblineal, ein Instrument, welches gewöhnliche Rechnungen verrichtet, den Flächen- und Kubikinhalt aller Arten Figuren und Körper berechnet, die absoluten Gewichte der letztern bestimmt, Maße und Gewichte verschiedener Länder in einander verwandelt, und zugleich als Lineal, Dreyeck, Maßstab, Transporteur, Proportionalzirkel und Logarithmentafel dient. 8. Kölln bei J. P. Lahner, Preis: 1 fl. 12 kr. Herr Harkort hat auch ein anderes Instrument, das er selbst erfand, beschrieben. Dies ist ein Werkzeug zum Auftragen, Verjüngen, Kopiren und Berechnen geometrischer Karten, das alle diese Arbeiten verrichtet, ohne die Karten durch Zirkelstriche und Bleilinien zu verunreinigen. Es ist in der Schrift „der Universal-Planimeter.“ 8. Kölln 1824, bei J. P. Lahner, Preis 30 kr., beschrieben.

(Handlungsztg. Nov. 1829, Nro. 141.)

86. Preises Norm. — In Marseille lebt ein alter und geschickter Uhrmacher, der ein neues Mittel erfunden hat, um den Preis seiner Arbeiten gewissenhaft zu stel-

len; er nimmt nämlich für jede Stunde, die er an die Arbeit verwendet, einen Franken. Neulich hat er für eine Reparatur, die überall 6 Fr. kostet, durchaus nicht mehr als anderthalb angenommen, da er nicht mehr als 1 Stunde 29 Minuten Zeit für diese Arbeit gebraucht hatte.

(Theaterztg. Jänner 1830, Nro. 6.)

87. **Pulsmesser.** — Der Dr. Herissan zu Paris hat einen Pulsmesser erfunden, der sich beim Gebrauch als sehr zuverlässig bewährt.

(Theaterztg. Mai 1830, Nro. 55.)

88. **Radschuh, neu erfunden und privilegirt.** — Herr Dr. Weitamann, in Wien, hat eine Art von Radschuh erfunden, und darauf ein k. k. ausschließendes Privilegium erhalten. Die Vortheile dieser neuen Erfindung bestehen darin, daß dieser Radschuh von dem Bocke, dem Kabriolet oder dem Innern des Wagens aus, eingelegt und weggenommen werden kann, so daß der Kutscher, Postillion oder Conducteur nicht abzusteigen braucht, um diese Vorrichtung anzubringen. Es ergibt sich hiernach von selbst, daß Bequemlichkeit, Zeitersparniß u. s. w. durch diese nützliche Erfindung erzweckt werden. Diese Nützlichkeit hat sich sogar bereits in einigen vorgekommenen Fährlichkeiten erprobt. Es wurden nämlich an einem mit dieser Vorrichtung versehenen Wagen die Pferde scheu, und rissen aus, als aber der Radschuh eingelegt war, wurden sie bald zum Stehen gebracht. Diese Vorzüge konnten natürlich der Beachtung der k. k. obersten Hofpostamts-Verwaltung nicht lange entgehen; der thätige und einsichtsvolle Chef derselben, Hr. Hofrath von Ottenfeld, dem dieser Verwaltungszweig so viele wesentliche Verbesserungen verdankt, und dessen Aufmerksamkeit rastlos auf die möglichste Vervollkommnung desselben gerichtet ist, ließ sofort bei einem der hiesigen achtsitzigen Eilwagen diese Vorrichtung in Ausübung bringen, und dieselbe bewährte sich in allen Fällen als vollkommen zweckdienlich. Der Erfinder wohnt in der Stadt, Nro. 646.

(Wien. Mod. Rev. 1829, S. 1144.)

89. **Rahmmesser.** — Ein Rahmmesser ist eine sehr nützliche Zugabe für jede Milchwirthschaft. Er besteht aus einem Glascylinder von durchaus gleichem Kaliber, der etwa 1 Zoll Durchmesser und 10 1/2 Zoll Länge hat. Auf seiner äußern Seite befindet sich eben eine graduirte Skala von 3 Zoll Länge, und jeder Zoll ist in 10 gleiche Theile getheilt. — Die Skala beginnt genau bei 10 Zoll Höhe vom Boden des Cylinders, und ist mit Zahlen besetzt, die nach unten zu höher werden. Man füllt ihn genau 10 Zoll hoch mit frisch gemolkener Milch, läßt ihn 12 Stunden in der Milchkammer stehen, und sieht dann zu, wie viel Rahm sich gesammelt hat. So kann man leicht beurtheilen, welchen Werth die Milch jeder Kuh habe.

(Neues und Nutzbares Okt. 1829, Nro. 119.)

90. **Reisen, Kultur und Fortschritte derselben.** — Man sagt, daß sich eine Gesellschaft in Paris vereinigt haben soll, um Reisende nicht allein nach Bordeaux und Marseille, nach Mailand und London, sondern überall in Europa, nach Warschau und St. Petersburg, nach Wien und Konstantinopel, nach Madrit, Cadix und Lissabon, nach Genua, Florenz und Neapel direkt hinzuschaffen. Ein guter Wagen ist dazu bestimmt, man bezahlt eine mäßige Summe, und begibt sich unter der Führung eines thätigen und zuverlässigen Agenten bis an den Ort der Bestimmung, ohne sich um Mittagessen, Nachtquartier, Fortschaffung der Effekten und der Person im geringsten zu bekümmern.

(Land- und Seereisen Jänner 1829, S. 87.)

91. **Rosenöl.** — Das Rosenöl wird in Bulgarien, in der Gegend der Festung Schumla von ganz gemeinen Leuten verfertigt. Diese Bulgaren sind sehr fleißig und fruchtbar, sie wohnen in kleinen Weilern, und treiben sonst größtentheils Viehzucht. Bei Selimnia ist eine ganze Strecke mit Rosenstauden bepflanzt, um davon die Rosen zur Bereitung des beliebten Rosenöls zu verwenden. Die Gegend erhielt dadurch ein besonders schönes Ansehen. Auch in der schönen Provinz Fayum in Aegypten wird der Rosenbau im Großen betrieben, und daselbst ein vortreffliches Rosenöl verfertigt.

(Pohls ökonom. Neuigk. 1830, I. S. 123.)

92. **Schafe nach Spanien.** — Aus den königl. sächs. veredelten Schafheerden zu Lohmen und Kunnersdorf sind 20 Böcke und 12 Mutterschafe auf Wagen nach Spanien, dem Stammlande der veredelten sächsischen Schafzucht abgesendet worden, um dem Könige von Spanien zur Wiederaufhülfe seiner sehr ausgearteten Heerden damit ein Geschenk zu machen. Im Gefühl, daß jenem Lande hiedurch nur eine alte Schuld der Dankbarkeit abgetragen werde, hat man ganz vorzügliche Thiere gewählt.

(Nationalztg. d. Deutsch. 10. Juli 1829.)

93. **Schafzucht.** — Fragmente über Schafzucht, Wollhandel und Wollmärkte in Böhmen. Von einem Gutsbesitzer. Prag bei Calve. 28. 8. 49.

Vorliegende Schrift wird zur Aufnahme der Schafzucht in diesem Lande, wo sie noch nicht in der Vollkommenheit, wie anderwärts, besteht, beitragen. Das Land soll 900,000 Schafe besitzen, Preußen 11 1/2 Millionen. Man erhält hier Nachrichten über die Beschaffenheit der böhmischen Wolle, über deren Bedarf, über die Wollmärkte, besonders den zu Prag, und manche beherzigenswerthe Vorschläge.

(Isis 1829, S. 570.)

94. **Schalltrichter.** — Merlin, Professor der Physik zu Lyon, hat einen neuen Schalltrichter erfunden, den er, sonderbar genug, als Ohrenperspektiv bezeichnet. Dieser Schalltrichter hat die Eigenschaft, Töne wie Gegenstände, entweder näher oder weiter zu bringen, man darf das Instrument nur wie ein Perspectiv darnach drehen. Diese neue, höchst interessante Erfindung ist keineswegs für die Schwerhörigen, welche nur einseitigen Nutzen davon haben könnten. Sie ist für Jedermann. Bedient man sich derselben z. B. bei lärmender Musik, bei heftigem Wortwechsel, bei rauschenden Wasserfällen, bei tobendem Donner und Kanonenfeuer, so wird man vermeinen, nur leises Gemurmel zu hören, bedient man sich dieser Maschine jedoch bei leisem Ohrengewispel bei Personen die in Entfernung sprechen, oder um damit auf einen Berg hinauf, in eine Schlucht hinab, in Kriegszeiten des Nachts in eine Passage, über einen Fluß hinüber ꝛc. ꝛc. zu hören, so wird man die stillsten Bewegungen wie lautes Geräusch vernehmen, jedes Wort deutlich hören, und also wie beim Perspectiv durch das Umdrehen Fernes und Nahes nach Wunsch vernehmen können. Das Instrument ist nach dem Erfinder, **Merlin** genannt worden. Die damit angestellten Versuche haben überraschende Erfolge gehabt.

(Theaterztg. Jänner 1830, Nro. 1.)

95. **Schiffsbekleidung, neue, mit Kautschuk,** (gummi elasticum.) Man baut jetzt in Van-Diemensland ein Schiff von 74 Kanonen aus Teak, und überzieht es mit Kautschuk, statt mit Kupfer, wodurch es nicht blos wasserdicht, sondern auch gegen alle Fäulniß geschützt wird. — Man wird noch einen andern Vortheil davon haben, nämlich diesen: daß Kanonen keine so großen Lecke in dem Schiffe bilden; denn wenn eine Kugel aus einem gezogenen Rohre aus eine. Entfernung von 50 Schritten auf eine Blase Kautschuk geschossen, ein Loch in derselben zurück läßt, das man kaum sieht, so kann auch eine Kanonenkugel

kein größeres Loch in dem Kaoutschuk machen, als höchstens von einem Zoll im Durchmesser.

(Polytechnisch. Journ. Nov. 1829, S. 304.)

96. Schlafkabinet, leuchtendes. — Der Plafond des Schlafkabinets Walter Scotts ist mit einem Ueberzuge von phosphorescirendem Holze bekleidet, wodurch das ganze Gemach bei Nachtzeit mit einem matten Mondschimmer erhellt wird, welcher für das Auge sehr wohlthätig wirkt, und den Schlummer befördert. Durch diese originelle Beleuchtung wird zugleich der unangenehme Dunst und Geruch beseitigt, welchen die gewöhnlichen Nachtlichter hervorbringen.

(Theaterztg. Juni 1830, drittes Probebl.)

97. Schneider-Lehranstalt. — Die Schneiderkunst macht Fortschritte! Der Schneidermeister Niedergesees in Augsburg, welcher durch eine Abhandlung über die von ihm selbst mit Erfolge betriebene Seidenzucht sich schon rühmlichst bekannt gemacht hat, benachrichtigt in einer Ankündigung das Publikum, daß er vom 1. Jänner 1830 an, eine Lehranstalt für angehende Schneider eröffnet, in welcher junge Leute von einem Alter zwischen 14 und 20 Jahren, in einem Zeitraume von 3 Monaten zu tüchtigen Schneidergesellen, gegen ein Lehrgeld von 50 fl., ausschließlich weiterer, beim Eintritte zu entrichtender 14 fl. für Kost und Wohnung, gebildet werden. Das Lehrgeld darf jedoch erst entrichtet werden, wenn der Lehrling in der zu bestehenden obrigkeitlichen Prüfung als ein tauglicher Geselle befunden wird; widrigenfalls Niedergesees ihn ohne weitere Kosten zu vollenden hat. Mit jedem Kurse werden zwei arme Knaben gratis aufgenommen. Den Zöglingen wird dabei zugesagt, daß sie im Zuschneiden und den sämmtlichen, einem Schneider nöthigen Kenntnissen unterrichtet, und zugleich von allen nicht unmittelbar zum Handwerke gehörigen Zumuthungen ganz befreit bleiben sollen. (Theaterztg. Jänner 1830, Nro. 8.)

98. Schrank, merkwürdiger. — Unter den Merkwürdigkeiten, welche Warschau zu Weihnachten 1830 zu Gesicht bekam, befand sich auch ein Schreib-Sekretär von einem dasigen Tischler. Dieser Schrank besitzt so viele große Fächer als Monate, so viele Fächer und Kasten als Wochen, und so viele kleinere Kästchen als Tage im Jahre.

(Theaterztg. 22. Dec. 1829.)

99. Schreibmaschine. — Ein Schreibmeister in Paris, Namens Pertuis, hat eine Maschine erfunden, womit man zwölf gleichlautende Briefe auf einmal zu schreiben im Stande ist. Die Struktur dieser Schreibmaschine ist sehr einfach, und der ganze Mechanismus beruht auf einer großen dünnen Scheibe, die sich in einem Gehäuse sehr leicht nach allen Richtungen bewegen läßt. An der Scheibe befinden sich, zweckmäßig vertheilt, zwölf metallene Schreibfedern, welche mit einer kleinen Dose Tinte versehen werden können. Unter jeder Feder wird das bestimmte Briefpapier befestigt, und während die Hand mit der Mittelfeder die Worte auf das Papier zeichnet, bewegen sich die übrigen Federn in gleichen Richtungen, und bringen dieselben Worte zu Papier. Auch Handzeichnungen lassen sich mit dieser Maschine ausführen, wenn an die Scheibe statt der Federn Bleistifte angeschraubt werden.

(Theaterztg. Juli 1829, Nro. 86.)

100. Schulmeister. — Schulmeister auf Schiffen sind eine neue Erscheinung, die wir den Amerikanern verdanken. Während auf dem europäischen Festlande der Schulunterricht so oft vernachlässigt wird, haben sie die herrliche Idee, auf stark bemannten Schiffen einen eigenen Lehrer für die junge Mannschaft zu halten — eine Idee, die für das Seewesen äußerst vortheilhaft seyn kann, denn es müßte sonst nach den Aeußerungen erfahrener See-Offiziere in eben dem Maße zurückschreiten, als ein Mensch, der schon als Kind in das große Faß, genannt Schiff, gesteckt wird, um oben beim Spundloche heraus zu schauen, und das Land höchstens als Krüppel oder als Greis wieder zu betreten, verwildern muß. (Feierstund.)

101. Segel, neue. — Ein Matrose in England hat Segel mit einem Trichter erfunden, welche die Gewalt der Luft bei Mangel an Winde vermehren, aber die Stöße eines Sturmes schwächen, und dafür sogleich den Rang eines Schiffsofficiers erhalten.

(Handlungsztg. Juni 1829. Nro. 70.)

102. Seidenzeug. — In Berlin werden jetzt die schönsten Westenzeuge von schwerer Seide, nach persischen Mustern verfertigt.

(Wien. Mod. Jän. 1830, Notizbl. 2.)

103. Seile aus Baumwolle. — Herr Samuel Green, zu Pawtuxet, in den vereinigten Staaten von Nordamerika, dreht Seile aus Baumwolle. Man fand sie dauerhafter als die aus Hanf und Flachs. Sie sind überdieß leichter, und haben mehr Elasticität. Man verfertigt zu Baltimore und Triest auch Segeltuch aus Baumwolle.

(Polytech. Journal Sept. 1829, S. 406.)

104. Spiegelkranz. — Der Spiegelkranz gilt als eine neue Erfindung, und fand bereits in eleganten Zimmern und Sälen freundliche Aufnahme. Diese sinnreiche Erfindung kam erst in diesem Jahre aus Wien nach Leipzig, wo vom Klempnermeister Winter Spiegelkränze verfertigt werden. Derselbe hat einen solchen Spiegelkranz vor dem Fenster seiner Werkstätte zu Jedermanns Ansicht ausgestellt, vor dem man Beschauer und Bewunderer fast jederzeit antrifft. Eine Beschreibung davon läßt sich schwer geben; doch wagen wir einen Versuch, die Wirkung eines solchen Spiegelkranzes einigermaßen anschaulich zu machen. Wer sich an den Figuren des vor wenig Jahren modernen Kaleidoscops ergötzte, wird uns am besten verstehen. Eben so erscheinen hier einzelne Blumen oder Sträuße, und zwar so, daß sie in einem weiten Zirkel oder Kreise sich darstellen. Man stelle sich eine runde, nach Innen gewölbte Figur vor, etwa wie eine große runde Schüssel. Diese ausgehöhlte Fläche ist mit Spiegelglase belegt. Dieses Glas besteht aus einzelnen Streifen, welche am äußern Ende am breitesten, und im Mittelpunkt der Fläche ganz schmal, also keilförmig sind. Wir wollen annehmen, daß der Kreis aus 12 bis 18 Streifen besteht, die man als Strahlen eines Sternes betrachten kann. Im Kern, d. i. dem Mittelpunkte des Spiegels, ragt ein Körper hervor, auf dem die Blume oder der Strauß welcher den Kranz bilden soll, gesteckt wird. Sie erscheinen nun im Spiegel so vielfach, als Strahlen da sind, weil nämlich jeder Strahl des Spiegels genau dasselbe Bild zurückgibt. Da diese Bilder sich nun genau rund im Kreise darstellen, so erscheint am äußersten Rande des Spiegels der Kranz in sternförmiger Gestalt. Dieser Zimmerschmuck gewährt eine überaus freundliche Ansicht, und kann sehr sinnreich in Mannichfaltigkeit gestaltet werden. Ein solcher Kranzspiegel oder Spiegelkranz wird an der Wand befestigt, oder auf einem Tisch, eine Kommode u. s. w. gestellt. Werden mehrere in einem Sale angebracht, so thun sie eine überaus große Wirkung.

(Landw. Neuigkeiten 1829, III. B. S. 269.)

105. Spinnmaschinen. — Herr J. W. Wheeler zu Galway, Strategy-County in New-York, ließ sich am 11. Okt. 1828 ein Patent auf eine Spinnmaschine geben, die er den vollkommenen Spinner nennt, und die eine Art jener Maschinen ist, welche unter dem Namen Hausspinnmaschinen bekannt sind. Sie führt 8 bis 24 Spindeln. Die im Franklin-Journ., Dec. 1828, S. 398 hievon gegebene Beschreibung ist nicht verständlich. Es ist zu bedauern, daß wir von den sogenannten Hausspinnmaschinen, die in Amerika bereits ziemlich allgemein zu seyn scheinen, noch immer keine gute Beschreibung und Abbildung besitzen. Solche Haus-Spinnmaschinen würden bei der Stufe, auf welcher die Industrie in manchen Gegenden des Festlandes von Europa sich noch immer befindet, sehr nützlich seyn können. Man sollte Modelle kommen lassen.

(Polytechn. Journ. 1829 S. 330.)

106. Spitalgebäude. — In London wird ein neues Spitalgebäude angelegt, welches einen regelmäßigen

Zirkel bilden soll. In die Mitte des Hofes kommt das Kirchengebäude, welches ebenfalls eine runde Gestalt bilden, und in Form eines Säulentempels errichtet werden soll. Die Zwischenräume der Säulen werden Glaswände einnehmen. Aus allen Fenstern des Spitalgebäudes können somit zu jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung die Kranken dem Gottesdienste beiwohnen, indem der Altar, in der Mitte errichtet, allenthalben in der Runde zu sehen seyn wird.

(Theatztg. August 1825.)

107. **Spitzen.** — Wie viele Spitzen in Nottingham gemacht werden, ersieht man daraus, daß im April binnen drei Wochen neun Tonnen, dem Gewichte nach, dieser leichten Waare verführt wurden.

(Hdlgsztg. 26. Mai 1830.)

108. **Stecknadeln-Verfertigung durch eine Maschine.** — Ein junger Mann, Herr P. Ch. Philippi, Zögling der polytechnischen Schule zu Paris, errichtete zu Grey, bei Warres, in den Niederlanden, eine Stecknadelfabrik, in welcher er mit einer von ihm erfundenen Maschine, mittelst eines Menschen, der eine Kurbel dreht, in einer Minute 40, bei stärkerer Triebkraft 60, also in einer Stunde 3600 und in einem Tage 76,400 Nadeln aller Nummern mit der größten Regelmäßigkeit verfertigen kann.

(Polytechn. Journ. Mai 1830, S. 327.)

109. **Steigbügel.** — Zu London macht man gegenwärtig den Türken die gute Idee nach, die Spornen an den Steigbügeln zu tragen. Ein Reiter kann also eben so bequem mit Schuhen wie mit Stiefeln zu Pferde steigen.

(Musarion März 1829, S. 156.)

110. **Steinmetze-Augenschirmung.** — Da sehr häufig Steinklopfer auf den Landstraßen, und Steinmetze, welche harte Steine zu bearbeiten haben, von den abspringenden Splittern im Auge beschädigt werden, so hat der großherz. Straßenbaumeister Königer zu Friedberg eine Brille erfunden, die von der Oberbaudirektion so zweckmäßig befunden wurde, daß sie eine Anzahl derselben für die Straßenarbeiter hat machen lassen. Ein feines Drathgeflechte ist an der Stelle der Gläser. In dem Steinbruch zu Höflein, an der Donau, hatten die Arbeiter 1818 unter Brillen von gemeinem Fensterglase, in Leder gefaßt.

(Theatztg. 13. März 1830.)

111. **Steinsprengen in Nordamerika** — Am Delaware-Kanal sprengte man mit 100 Pfund Pulver 400 Kubik-Yards (ein Yard = 3 Fuß oder 600 Tonnen (a 20 Ctr.) Fels auf einmal. Bei Fort Adams sprengte man mit 70 Pfund Pulver auf einmal 1000 Tonnen Fels.

(Polytech. Journ. Oktob. 1829, S. 77.)

112. **Stickstuhl des Herrn Heilmann.** — Wir sehen aus dem Berichte über die letzte Industrie-Ausstellung zu Mühlhausen, im Mai 1829, daß es Herrn Heilmann gelang, das Sticken, das bisher mittelst der Hand geschah, durch einen Stuhl zu ersetzen, auf welchem ein Mann mit 2 Kindern in einem Tage nach verschiedenem Dessein 2½ bis 18 Ellen Musselin u. s. w. sticken kann. Die verschiedenen Muster, die er vorlegte, erhielten allgemeinen Beifall. Herr Heilmann ließ sich ein Patent für 15 Jahre auf diese Erfindung geben, die eine Revolution in der Stickerei hervorbringen wird. Es wird nicht an Leuten fehlen, die in dieser neuen Anwendung von Maschinen auf Handarbeit ein neues Unheil für die Gesellschaft finden, und die Tausende von Stickerinnen in der Schweiz, in Vorarlberg, in südlichen und westlichen Württemberg und in Sachsen beklagen werden, die dadurch brodlos werden müssen. Wenn diese Menschenfreunde aber nur einen Augenblick bedenken wollen, daß es nicht leicht eine Handarbeit gibt, die dem weiblichen Geschlechte verderblicher seyn kann, als das Sticken, daß Hunderte unter den Tausenden, die sich jetzt am Stickrahmen kümmerlich nähren, nicht bloß zu Krüppeln und Siechlingen werden, sondern an Brustkrankheiten, vorzüglich Blutsperen und Lungensucht vor der Zeit dahin sterben, werden sie diese Erfindung segnen, und an Herrn Heilmann einen Mann des Heils ehren, der Tausende und Tausende von Siechthum und frühem Tode gerettet hat, und dessen Name unter den Wohlthätern der Menschheit, in den Annalen derselben, noch nach Jahrhunderten glänzen wird. Diese Bemerkungen hat uns ein Arzt mitgetheilt, der die Gefahren des Stickrahmens und der Stickrommel nur zu gut in seiner Praxis unter Stickerinen kennen gelernt hat. Es gehört zu den Verderbtheiten unsers Zeitalters, daß die Stickereien Modebedürfniß geworden sind, und daß am Stickrahmen flach und engbrüstig, rundrückig, oder gar schief- und kurzsichtig, oder wenigstens schwachäugig zu werden, zu einem Haupttheile der weiblichen Erziehung geworden ist. Wo sollen die Kinder gesunde Augen hernehmen, wenn die Mutter halb blind ist?

(Polytech. Journ. Dec. 1829, S. 441.)

113. **Stiefelwichs.** — Die ausgedehnteste Fabrikation von Stiefelwichse hat wohl Herr Turner zu London. Durch ganz England ziehen seine Reisenden, nicht mit Musterkarten, sondern mit Topf und Pinsel, an alle Mauern und Zäune malen sie nach der bekannten Formel ihr: Use Turner's blaking (braucht Turner's Stiefelschwarz.) Außerdem pflegt sich Herr Turner noch in den Zeitungen mit folgenden Versen zu empfehlen:

Wenn Winters Finsterniß verhüllt den lichten Tag,
Und wenn die Sonne sehn kein Menschenauge mag,
Und wenn der Nebel-Schnee von oben niederkommt,
Ein Mittel haben wir, das unsern Freunden frommt.
S'ist eine Sonne, die von unten scheint nach oben,
S'ist Turners Stiefelwichs, wer's kennt, der wird sie loben.

(Theatztg. April 1830, Nro. 40.)

114. **Striegel.** — In Paris ist jetzt eine neue Art von Pferdestriegel erfunden worden, welcher der Erfinder den Namen Gesundheits-Handschuh beigelegt hat. Sie besteht aus einem Sack von Roßhaaren geflochten, der unten abgerundet ist, und dessen Oeffnung über das Handgelenke hinweggeht, an das er sich anschließt. Die Oberfläche des Gewebes ist rauh, und dadurch ganz geeignet, das Haar der Pferde zu reinigen und zu glätten.

(Leipzig. Mod. Sept. 1829, Nro. 74.)

115. **Strohhutgeflechte.** — Die Strohhutgeflechte von Wien haben sich bedeutend vervollkommnet, so daß sie den Florentiner Waaren gleich kommen. Es werden Hüte zu 22 — 25 fl. Conv. Münze verfertigt. Mittlere und gröbere Geflechte werden in neuerer Zeit in Steiermark sehr viel von Landleuten als Nebenarbeit gemacht.

(Justiz Kam.- und Polizei-Fama Nov. 1829, S. 210.)

116. **Tapeten.** — Zu London sieht man jetzt Tapeten von Fischschuppen, die eine erstaunenswerthe Wirkung machen sollen.

(Handlgsztg. Juli 1829, Nro. 78.)

117. Unter der Bezeichnung Federnwände verfertigt ein Federnschmücker zu Paris sehr schöne, geschmackvoll gearbeitete Tapeten, aus buntfarbigen Federn. Die Federn werden auf eine Papier- oder Leinwand-Grundlage künstlich befestigt, und bilden Mosaikgemälde, Arabesken, Vögel und andere Figuren. Diese Federnwände sollen an Schönheit, Eleganz und Farbenpracht die Malerei weit übertreffen.

(Theatztg. Aug. 1829, Nro. 97.)

118. In Paris hat man eine neue Art erfunden, die Zimmer zu tapezieren. Man gebraucht nämlich dazu nicht mehr Tapeten, sondern Tafeln von Glas, die verschieden gefärbt, und mit Landschaften bemalt sind. Diese Erfindung findet vielen Beifall.

(Flora Juni 1829, Nro. 120.)

119. Geographische Fußteppiche nebst einem Vorschlage zu neuen Tapeten. — In England hat beinahe jede, selbst ärmliche Familie, einen Fußteppich im Zimmer. Ein Herr Tandhill schlägt vor, nachdem die Tapeten-Wirkung und Malerei in England solche Fortschritte gemacht hat, daß sie Alles zu leisten vermag, diese Kunst auf lehrreichen und angenehmen Unterricht zu verwenden, und die beiden Hemisphären, oder irgend ein Land, das man gern vor seinen Augen hat, als Landkarte im Riesenformate, auf diesen Tapeten wenigstens in seinen Hauptörtern dargestellt zu sehen. Diese Idee verdient Beherzigung. Man könnte eben so die Wände seines Zimmers, die man jetzt mit Papier-Tapeten überkleistert, welche mit nichts sagenden Arabesken verziert sind, mit den Medaillons der vorzüglichsten Männer aus der Geschichte seines Vaterlandes, oder irgend eines Landes, dessen Geschichte man sich stets vor Augen halten will, oder selbst mit den wichtigsten Epochen eines segenreich einwirkenden großen Mannes, oder der Universal-Geschichte auf eine lehrreiche und elegante Weise verzieren. Der Tapeten-Fabrikation und dem Unterrichte würde auf diese Weise ein neues weites Feld geöffnet seyn, und die Wände würden zu dem Geiste und dem Herzen sprechen.

(Polytechn. Journ. Nov. 1829, S. 236.)

120. Telegraphen in der Nacht. — Der französische Schiffskapitain Kerveguen hat eine neue Art von Nacht-Telegraphen erfunden, welcher mittelst Bewegung und Stellung der beleuchteten Radien mehrerer Zirkel nicht weniger als 29,245 Zeichen darzustellen vermag. Ein einziger beleuchteter Radius reicht hin, 8649 telegraphische Zeichen auszudrücken

(Wien. Mod. Jän. 1830, Notizbl. 1.)

121. Tisch als Diebsfänger. — Zu Immerhausen im Hessischen hat ein Schreiner einen Schreibtisch erfunden, Verzweiflungstisch genannt. Wer nämlich etwas daraus nehmen will, und das Geheimniß nicht weiß, den packen plötzlich eiserne Hände, und halten ihn am Tische fest. In demselben Augenblicke ertönt eine lärmende Janitscharen-Musik, welche 5 Minuten dauert. Befreit nun in dieser Zeit Niemand den Aermsten, so gehen 6 neben einander stehende Pistolen los. Man kann auch den Tisch ohne die grausame und gefährliche Vorrichtung mit Pistolen haben, denn es ist ja genug, den Dieb zu haben, wiewohl es auch manchmal besser seyn mag, Diesen nicht einmal zu wissen, was besonders in Fällen der Hausdieberei gelten mag.

(Bürgerbl. Okt. 1829, Nro. 84.)

122. Uhr — Universaluhr. — Ein Uhrmacher zu Tournay, von dem Wunsche beseelt, die Kunst, welche er treibt, zu fördern, arbeitet seit mehreren Jahren fleißig an einer sphärischen Pendeluhr, als einem vervollkommneten Chronometer, und will sein Kunstwerk zur nächsten Ausstellung nach Brüssel senden. Unter andern Theilen dieses merkwürdigen Werkes lobt man vorzüglich ein horizontales Zifferblatt, welches in 24 Stunden sich um einen Erdglobus dreht, und die Stunden des Tages und der Nacht anzeigt. Auch spricht man mit Auszeichnung von einem Krystallkranze über jenem Erdglobus, welcher die Zeit der vorzüglichsten Städte Europas, so wie die aller Länder bezeichnet.

(Leipzig. Mod. Dec. 1829, Nov. 99.)

123. Uhren. — Die neuen Uhren in Paris haben ein doppeltes Werk, und alle zwei Zifferblätter, wovon immer das eine Werk ruht während das andere geht und sonach sich wechselweise von selbst aufzieht. Ein Vetter von Breguet, Thomas Odin, ist der Erfinder.

(Oesterr. Zeitschrift März 1830, Sp. 216.)

124. Uhren. — Der Hofuhrmacher Leroy in Paris verfertigt Pendeluhren, welche durch den leisesten Hauch des Windes aufgezogen werden, ohne daß menschliche Hülfe das Geringste dabei zu thun hat. Eine dieser Uhren geht auf diese Art schon seit 4 Jahren ununterbrochen fort.

(Bürgerbl. Febr. 1830, Nro. 16.)

125. Uhren. — Zur Leipziger Messe kommen immer mehr Waaren aus Oesterreich. — Stutzuhren aus Wien waren in großer Menge auf der Leipziger Michaelismesse 1829, und ungeachtet die Messe nicht als gut gelobt wird, so hatte ein solcher Uhrenfabrikant dennoch sein ganzes Lager, welches an Gewicht, blos an Uhren, 18 Centner hatte, gänzlich verkauft und reisete schon in der zweiten Woche ab.

126. Herr J. Kossek in Prag, dieser denkende und wissenschaftliche Künstler im Uhrmacherfache, lieferte bei der Gewerbsausstellung 1829 daselbst nicht nur einen goldenen Ring, worin eine Sekundenuhr mit 4 Rubinzapfenlagern (zum Gebrauche für Aerzte), sondern auch eine astronomische Halbsecunden-Pendeluhr, worin bei allen Zapfen der Räder und allen Berührungspunkten der Hemmung Steine eingesetzt sind. Eine Bronzeuhr mit Viertel- und Stundenschlagwerken, umgehenden Federgehäusen und Graham'scher Hemmung, eine Reiseuhr mit Viertel- und Stundenschlag und Repetition aus einem Werke und Hemmung in Rubinen, eine goldene Repetiruhr in Globen und Hemmung in Rubinen, und mehr Uhrwerke in Globen ohne Gehäuse nach Breguet, wo Stunden und Minuten durch einen Zeiger angezeigt werden, die alle gleich vorzüglich gearbeitet sind.

(Abendztg. August 1829, Nro. 198.)

127. Der Stadtuhrmacher, Herr Val. Stoß, in Ulm, hat eine vereinfachte und sinnreich konstruirte Thurmuhr erfunden, welche nur auf drei Rädern beruht, Viertel und Stunden schlägt, und bei gleicher Güte bedeutend wohlfeiler, als die bisherigen Thurmuhren geliefert werden kann. Er hat dafür bei der letzten Industrie-Ausstellung zu Stuttgart einen Preis von 40 Dukaten und eine silberne Medaille erhalten.

(Flora Oktober 1829, Nro. 206.)

128. Ein Uhrmacher in Memmingen, Namens Pipen, hat eine Uhr verfertigt, woran er dreizehn Jahre gearbeitet hat. Sie besteht ganz aus Holz und enthält nicht das geringste Metall. Sie braucht nur alle Vierteljahre einmal aufgezogen zu werden, und wenn dies nothwendig ist, so erinnert das Kunstwerk selbst durch einen Donner, wie ein Zwölfpfünder, daran. Der Erfinder bürgt für sein Werk auf 20 Jahre und fordert 6000 Dukaten dafür. Er behauptet, daß ihm der Großherzog von Hessen bereits 5000 geboten habe.

(Leipzig. Mod. Sept. 1829, Nro 74.)

129 Die neuen englischen Uhren sind zwar moderner, jedoch erreichen sie im Geschmacke die französischen nicht; aber an Festigkeit der Arbeit haben sie nicht ihres Gleichen. So eine ächt englische Uhr hat man als ein kostbares Erbstück auf Urenkel übergehen gesehen. Ihr Umfang ist meistentheils nicht groß, aber ihre Höhe bedeutend. Eine französische Uhr geht 36 Stunden lang; die englische, obwohl ihre Kette länger und die Schnecke höher scheint, kaum 27 Stunden. Haben diese Uhren einen Fehler, so ist er großentheils nur an der Feder, welche nicht alle englischen Uhrmacher so dauerhaft zu arbeiten verstehen, wie die Franzosen. Nur auf einer Seite, aber mit einer kräftigen Schraube befestigt, liegt der Deckel auf der Spindel, wozu die Franzosen und Deutschen meistentheils zwei verwenden. Der Stift zum Aufziehen, und jener des Kompasses ist bei den englischen ungleich. Vielleicht wollen sie damit anzeigen, daß nicht jeder Unberufene sich daran wagen müsse, seine Uhr selbst zu regulieren. Auch dreht sich bei ihren Werken die ganze Kompaßscheibe, wo sich bei andern nur der Weiser bewegt. — Berühmte englische Meister sind: Pop, der eine ei-

gene Art, das Messing zu härten, erfand, Merton, Harrison u. s. w. — Eine echte englische Uhr, deren Räderstäbe in harten gebohrten Steinen laufen, kostet in London noch unserem Gelde oft 100 bis 150 Dukaten im Gelde. Repetir-Uhren machen sie selten, Spieluhren gar nicht. Auch Wien hat wackere Uhrmacher aufzuweisen. Die Namen Fixlbauer, Heckel, Guinchi, Ignaz, Rama, Ellfort, Holzmann, Mayer u. A., sind auch im Auslande geschätzt. (Bürgbl. Aug. 1829, Nro. 63.)

130. Obschon die Uhrmacherkunst viele hundert Jahre bekannt ist, so hat sie doch in den letzten Jahrzehenden so bedeutende Fortschritte gemacht, daß eine umfassende theoretisch-praktische Belehrung über dieselbe ein dringendes Bedürfniß geworden ist. Wuillamy, Berthoud und Breguel haben diese in ihren klassischen Werken gegeben. Eine Uebersetzung derselben in das Deutsche verdanken wir Hrn. Woldrecht, und die Baumgärtner'sche Buchhandlung in Leipzig erwarb sich um das Publikum das Verdienst, ihm dieses Werk mit 17 Kupfern in bequemen Formate, um wohlfeilen Preis, in die Hände zu bringen. Der Inhalt umfaßt in 30 Vorlesungen die Geschichte und das Wörterbuch der Uhrmacherkunst. — Stutz-Uhren-Repetir-Werke, deren einzelne Theile und Zusammensetzungsart, Gehäuse, Glocken, äußeres und inneres Spielwerk, Metall im Allgemeinen und Stahl besonders, Reibungen, Schwingungen, Eingreifungen, Verhältniß des Durchmessers der Räder und Getriebe, Hemmungen, Gleichungs-, Stutz-, Taschen-, Repetir- und Weckeruhren, Schnecke, die mannichfaltigen Instrumente zu deren Zubereitung, Richtung und Ausbesserung. Sehr interessant ist am Schlusse der Bericht über die Ausstellung der Uhren zu Paris 1823 und 1827, aus welchem man zugleich die größten Künstler der Art kennen lernt.

(Theaterztg. Dez. 1829, Nro. 153.)

131. Uhrgehäuse-Stempeln. — Aus den Parlamentsberichten in London geht hervor, daß im vorigen Jahre 90,136 goldene, und 55,991 silberne Uhrgehäuse den Goldschmiedsstempel erhalten haben.

(Theaterztg. Juni 1830, Nro. 73.)

132. Wagen. — Bei der zuletzt Statt gefundenen Spazierfahrt in Paris nach Longchamp, sah man unter andern auch einen Char a banc mit elastischen Rädern, die ein Herr Villeret erfunden hat, der ein Brevet darauf erhielt. Die äußere Form ist sehr empfehlend.

(Theaterztg. Mai 1830, Nro. 55.)

133. Wagen. — Auch in Berlin, wie in Paris, hat ein Mechaniker, Hr. Faulstich, einen Wagen mit einem Rade construirt, mit dem 30 bis 40 Personen transportirt werden können.

(Wien. Moden Jän. 1830, Notizbl. 2.)

134. Wagen. — Man baut jetzt Wagen, deren Deckel auf- und niedergelassen werden kann. Diese dienen dazu, den Damen mit großen Hüten das Einsteigen zu erleichtern. Man hebt den Deckel empor, bis die Dame mit ihrem Kopfputz im Wagen sitzt, dann wird der Deckel wieder herabgelassen.

(Flora April 1829, Nro. 66.)

135. Die Briefträger, welche Briefe in die entfernten Theile Londons zu bringen haben, werden jetzt gefahren. Diese Wagen (12 — 14 Briefträger sitzen darauf) heißen Postbeschleuniger. Es sind bereits 4 solcher Wagen im Gange.

(Flora Sept. 1829, Nro 176.)

136. Wagen-Fabrik in Berlin. — Die Brüder Haake in Berlin haben eine Anstalt zur Fabrikation der Postwagen errichtet, welche 70 bis 80 Arbeiter beschäftigt, und sehr vorzügliche Wagen liefert. Sie haben 8 Schmiedefeuer, von welchen 4 beständig mit der Anfertigung von neuen Arbeiten beschäftigt sind, in den 3 andern werden die vorkommenden Reparaturen besorgt, und das achte Feuer dient zur Verfertigung der Federn, die mit großer Sorgfalt ausgefüget werden. Diese Federn werden aus sehr platt gewalztem Stahle verfertigt, und um die Keculöcher in den Lagen recht scharf und gleichmäßig zu erhalten, ist eine Druckmaschine, so wie zum Glühen derselben ein Ofen, auch eine besondere Einrichtung zum Härten vorhanden. Die Achsen von verschiedenem Kaliber, werden von 5, 6 bis 7 Stäben ausgeschweißt und auf das sauberste abgedreht. Die auf einem abgedrehten Dorn gegossenen Büchsen liefert die Berliner königl. Eisengießerei, und sie bewähren sich vorzüglich. Eine zum Bohren den Naben vorhandene zweckmäßige Vorrichtung erleichtert diese Arbeit nicht allein sehr, sondern gewährt auch eine große Genauigkeit in der Ausführung.

(Handlgsztg. Juli 1829, Nro. 68.)

137. Walzwerke. Bleiröhren- und Platten-Erzeugung in Oesterreich, und deren mannichfaltige Verwendung. — Bleiplatten von ausgezeichneter Qualität und Reinheit (mittelst den von Hrn. Robert et Comp. in ihrer Halleiner Fabrik aufgestellt gewesenen, und künstlich an sich gebrachten schönen Walzwerke, das einzige dieser Art in Deutschland, von 4½ Linien bis auf ½ Linie dick, und bis auf 6 Fuß breit und 25 Fuß lang, rechtwinklicht zugeschnitten. Hierdurch wird zugleich einem in den österreichischen Staaten, so wie überhaupt in Deutschland und Italien längst gefühlten Mangel an Bleiplatten von solchen Dimensionen abgeholfen. Dergleichen Bleiplatten werden mit Vorzug, sowohl zur Erbauung von Bleikammern, als zur Aufstellung von großen chemischen Apparaten von diesem Metalle, zu Reservoirs und Pfannen aus einem Stücke, zu Siedpfannen bei der Gewinnung des Alauns, wie auch bei Erzeugung des Eisen-, Zink- und Kupfervitriols und des essigsauren Bleies, Bleizuckers und endlich als Krystallisir-Gefäße ꝛc., dann zur Auskäfelung der hölzernen Bottiche, in welchen Porzellanmasse aufbewahrt wird, der Bottiche, wo mittelst Ester und Esterkalien baumwollene Zeuge gewaschen werden (in den künstlichen Bleichanstalten), ferner zu Deckung von Dächern und Terrassen, zum Einlegen unterhalb der Fußböden und zur Auskäfelung der Wände in feuchten ebenerdigen Gemächern verwendet.

(Oest. Zeitschr. Febr. 1830, S. 159.)

138. Waschmaschine. — Fryer in London hat eine Waschmaschine erfunden, womit man zugleich 32 Hemden waschen kann, und zwar reicht eine Person hin, um sie in Bewegung zu setzen. Mit einigen hinzugefügten Abtheilungen können, selbst ohne Anwendung von heißem Wasser, 60 bis 100 Hemden in 30 Minuten, besser als mit der Hand, gewaschen werden.

(Handlgsztg. April 1829, Nro. 50.)

139. Wasserleitung. — In Philadelphia, einer Stadt von 120,000 Einwohnern, ist kürzlich eine Wasserleitung angelegt worden, die das Wasser in alle Stadttheile und fast in jedes Haus leitet, so daß jeder Hausbewohner mittelst eines Hahns so viel abzapfen kann, als er braucht. Eine Pumpe, die in 24 Stunden eine halbe Mill. Gallons (zu 3½ Wien. Maß) 120 Fuß hoch hebt, versorgt sie. Sie steht eine halbe Stunde vor der Stadt, und hat Räder von 16 Fuß Durchmesser.

(Handlgsztg. Febr. 1830, S. 102.)

140. Wasser-Uebergang. — Der Mechaniker Andrew in London hat eine Maschine erfunden, vermittelst welcher man auf dem Wasser wie auf der Erde herumspazieren kann. Es sind Schuhe, die mit Dampf gefüllt sind, und durch Röhren mit den Händen in Verbindung stehen, die auf zwei brückenähnliche Stäbe gestützt sind. (Bgblt. Dez. 1829, Nro. 101.)

141. Web-Maschine. — In Warschau wird eine große Fabrik zum Weben der Leinwand, mittelst Maschinen, errichtet. Das Anlege-Kapital soll 750,000 fl. und der reine jährliche Ertrag 90,000 fl. betragen.

Das Kapital wird in 1000 Actien, jede zu 600 fl., repartirt werden. (Handlgsztg. Juli 1829, Nro. 59.)

142. Weberei. Die Hexe in der Baumwollenweberei. — Die nothgedrängten englischen Weber erfanden mit Hülfe einer Hexe (witch — einer neuen Maschine, schnell und leicht geblümte Zeuge zu verfertigen) einen neuen Modeartikel, der einige Stühle beschäftigt. Blankets verkauft man jetzt in England nach dem Pfunde, das Pfund um 1 Schill. 4 Pence bis 2 Schill. 6 Pence (d. i. 38 kr. bis 1 fl. 11 kr.)

(Polytechn. Journ. Dez. 1829, S. 401.)

143. Wegmesser, Girometer. — Man weiß, daß die Hodometer oder Pedometer nie genau die Entfernungen angeben, wenn sie auch die Zahl der Schritte mit aller Genauigkeit bestimmen. Wenn man den Hodo- oder Pedometer an einem leichten Rade anbringt, das man vor sich herschiebt, dessen Umfang mit aller Genauigkeit bekannt ist, so wird man die Entfernungen weit sicherer, dadurch bestimmen, und geometrische und taktische Messungen, die nicht die höchste Genauigkeit fordern, mit vieler Leichtigkeit und ohne Gehülfen machen können.

Polytechn. Journ. Okt. 1829. S. 74.)

144. Wein. — In Wien wird jetzt österreichischer Champagner-Wein, zu 50 kr. C. M. die Flasche, verkauft.

(Handlgsztg. Jän. 1830. Nro. 14.)

145. Weinbau. Weinausfuhr Frankreichs. — Wie sehr Frankreich an seinem wahren Wohlstande verlor, indem es erkünstelten Holzbau und erkünstelte Fabrikationszweige schuf, und dagegen den Absatz und Anbau des Weines, der bei seinem Boden und seiner Sonne der vortheilhafteste Erwerbszweig war, verminderte, zeigen folgende Angaben: Nach Preußen gingen sonst jährlich 21,000 Faß, jetzt nur 4000; nach den Hansestädten sonst 40,000, jetzt 15,000; nach Schweden sonst 7000, jetzt 1000; nach Dänemark und Norwegen sonst 5000, jetzt 1000; nach Rußland sonst 12,000, jetzt 4000 Faß.

(Bürgbl. Juli 1829, Nro. 53.)

146. Weinwürzlinge. — Im April 1829 sind zu Marseille 12000 Weinstöcke angekommen, welche die Korinthen geben, um in verschiedenen Departementen versetzt zu werden. Man glaubt, daß dieselben in Südfrankreich leicht fortkommen dürften.

(Hdlgsztg. Mai 1829, Nro. 61.)

147. Weinbereitung. — In der Schweiz werden jetzt von Herrn Paschond-Rosset in Vevay sehr gute schäumende Weine, die dem Champagner gleichen, bereitet. (Hdlgsztg. März 1830, Nro. 38.)

148. Wurfgeschütz, neues. — Ein Hauptmann vom Genie-Corps zu Metz, erfand ein neues Wurfgeschütz, das ein Faß mit Pulver und Zerstörungs-Material von 20 Ctnr. Schwere, wie eine Bombe 240 franz. Fuß weit wirft. Die zu Metz angestellten Versuche fielen sehr befriedigend aus.

(Polytechn. Journ. Juni 1830, S. 399).

Zahnstocher. — Man verfertigt in Paris Zahnstocher, die, während man sich ihrer bedient, die lieblichsten Melodien spielen. Den ersten, den man bemerkte, hatte der Schauspieler Carnel. Der Zahnstocher spielte das bekannte Lied: — „An deinem Munde laß mich weilen, und deine Perlenzähne seh'n."

(Mnsarion Aug. 1829, Nro. 102.)

150. Zeichen eines Scheintodten. — In Berlin hat Jemand einen Apparat mit einem Pistol erfunden, der dem Todten mit in die Leichenstube gegeben wird. Wenn der Scheintodte wieder aufstehen sollte, und sich nur im Geringsten rührt, so geht ein Schuß los. Eine Zeichnung davon ist in der Kunsthandlung der Gebr. Gropius in Berlin für 2 1/2 Silbgr. zu haben. Der Erfinder meint, es würde oft knallen, wenn man Jedem dieß Pistol mitgäbe. (Theaterztg. Nov. 1829, Nro. 134.)

151. Ziegel. — In England werden jährlich eine ungeheure Menge Ziegel durch Maschinen verfertigt, und nach allen Welttheilen der Erde ausgeführt. Gewöhnlich fertigt in England ein Arbeiter täglich 5000 Stück Ziegel; es gibt aber auch welche, die 11.000 in einem Tage schlagen.

(Leipz. Moden Aug. 1829, Nro. 64.)

152. Ziegel. — Edmond von Dornach hat eine Maschine erfunden, womit 4 Personen binnen 12 Stunden 2400 Backsteine von 18 Zoll im Gevierte oder 19,200 Ziegel oder 18,400 kleine Backsteine von 4 1/2 Zoll im Viereck fertigen können. Auch werden die Backsteine besser.

(Hdlgsztg. Mai 1829, Nro. 57.)

153. Ziegelschlagmaschinen. — Brocking in Nord-Amerika hat hat eine Ziegelmaschine erfunden, die sehr viel leisten soll. Der Thon fällt in einen großen Trichter, in welchem er so fein wie zur Töpferarbeit gemahlen werden kann, dann kommt er in die Formen, die durch eine Rinne zu den Arbeitern gelangen. Der Model gelangt dann in einen Trog, wo er durch eine eigene Vorrichtung schnell gewaschen und gereinigt wird, um wieder unter dem Trichter mit Thon gefüllt zu werden. Ein Rad von 3 1/2 Fuß Durchmesser, das ein Knabe von 12 Jahren dreht, setzt die ganze Maschine in Thätigkeit. Wenn man Arbeiter genug hat, um Thon in den Trichter zu werfen und die Model hin und herzuschieben, so kann man täglich 50,000 Ziegel verfertigen, 100,000 und mehr, wenn Wasser oder Dampf als Triebwerk angewendet wird; jede Umdrehung des Rades bildet einen Ziegel. Eine solche Maschine die auf einen Wagen steht, um überall hingefahren werden zu können, kostet 30 Pfd. Sterl. (Lengs Entdeck. S. 698.)

154. Ziegelschlagmaschine. — Lees und Harrison haben sich ein Patent auf eine neue Ziegelschlagmaschine geben lassen. Sie besteht aus einem mit starken eisernen Reifen umgebenen Fasse, auf dessen oberer Hälfte sich ein vertikaler Baum erhebt, der vier glatte in gleicher Entfernung von einander befestigte Arme hat, die abwechselnd horizontal und vertikal gerichtet sind. Diese Arme sind mit Spitzen oder vorragenden Nägeln versehen, und bilden eine geneigte Fläche. Die so bearbeitete Erde kommt dann unter 8 andere, etwas gekrümmte Hebel, die sie wie auf einer Wendeltreppe hinabtreiben. Diese Hebel wirken fortwährend auf den Thon und pressen ihn in zwei viereckige Kasten, die an dem unteren Theile des Fasses einander gegenüberstehen. In diesem Kasten spielen Stempel und zwingen den Thon in die Model zu fallen, die auf einer Kette ohne Ende darunter angebracht sind; ein durch einen Hebel in Bewegung gesetztes Streichbret streicht den überflüssigen Thon ab, und eine zwischen dem Fasse, und jedem der beiden Kasten befindliche Scheidewand regulirt den Durchgang des Thons. Die aus flachen Ringen bestehende Kette ohne Ende läuft über 6seitige Trommeln, deren Seiten gerade so breit als die Ringe lang sind.

(Lengs Entdeckg.)

155. Zifferblätter transparente. — In London sind jetzt an vier Thürmen transparente Zifferblätter, an denen man bei Nacht auf eine Viertelstunde weit die leuchtenden Zahlen erkennen kann.

(Bürgerbl. Okt. 1829, Nro. 86.)

156. Zucker. — Runkelrübenzucker. — Nach der neuen franz. Zeitschrift: Le temps sind in den 100 Zuckerhäusern in 23 Depart. Frankreichs im Jahr 1828, 6 Mill. Kilogramme Zucker gewonnen worden, also über 1/14 des gesammten Zuckerverbrauchs im ganzen Königreiche. Nach einer Berechnung in demselben Blatte brauchte man, um den sämmtlichen Zucker zu erhalten, nur 1/28 des jetzt unbebaut liegenden Bodens mit Runkelrüben zu bepflanzen. Ein Hektar guten Landes kann 25,000 Kilogr. Rüben und 100,000 Kilogr. derselben können 5000 Kilogr. rohen Zucker geben. (1 franz. Kilogramm wiegt 1 Pfd. 25 Loth Wien. Gew., 1 Hektare hält 2712 W. Q. K.)

(Blätt. d. Gewerbsk. März 1830, S. 175.)

Es läßt sich hieraus erwarten, daß Frankreich in einigen Jahren seinen Bedarf an Zucker selbst erzeugen, und dabei auch reichlich Melasse erhalten wird.

157. Zünftig. — In Breslau haben die Nagelschmied-Gesellen unterm 22. Juni 1829 angezeigt, daß sie aus Ueberzeugung von der Thunlichkeit der Trennung in „zünftig" oder „unzünftig" einstimmig beschlossen haben, diesen Unterschied aufzuheben, und sich zu einem allgemeinen Verein, zu gegenseitiger Unterstützung in Krankheits- oder ähnlichen Fällen zu verbinden. (Allg. Zust.- C. u. P. Fama Sept. 1829, Nro. 144.)

Die Perlen.

Der bescheidene Glanz der Perlen, ihre anspruchslose Schönheit und ihre regelmäßige Form fesseln den Morgenländer mehr als das blendende Feuer des Diamants, und haben sie dort fast durchgängig zum Lieblingsschmucke gemacht.

In einigen Muschelarten erzeugen sich gewisse Auswüchse, die man Perlen nennt, und von denen einige so schön sind, daß man sie kostbaren Edelsteinen gleich schätzt. Die Güte derselben hängt von der Natur des Thieres, von seinen Säften, von der Nahrung und dem Wasser oder dem Himmelsstriche ab, worin es lebt. Bis jetzt kennt man zwei Arten von Muscheln, die Perlenmuttermuschel, zu den Miesmuscheln gehörig, und die Klaff, oder Perlenmuschel, in denen sie am häufigsten und schönsten gefunden werden. Die erstere ist die, welche, so viel man weiß, fast alle orientalischen und occidentalischen, d. i. amerikanischen, und überhaupt die meisten und schönsten Perlen liefert; von ihren Schalen kommt überdieß die sogenannte Perlenmutter ausschließlich. Die äußere Bekleidung besteht in einer graugrünen, mit einigen weißen Strahlen durchzogenen schuppigen Haut. Wenn man diese äußere Haut abnimmt, so erscheint die eigentliche Perlenmutter. Der Bewohner ist den übrigen Miesmuschelthieren ziemlich gleich. Diese ist wirklich von unbeschreiblicher Schönheit; ihre Farbe sanft bläulich weiß, zuweilen mit den prächtigsten Farben des Regenbogens gemischt, auf der Oberfläche sehr glatt und schimmernd, wie gewässerter Taffet. Bei einem hohen Grade der Feinigkeit und Dauerhaftigkeit besitzt die Perlenmutter eine beträchtliche Leichtigkeit. Sie läßt sich, wie Marienglas in dünne Platten zertheilt, sägen, und auf allerlei Art künstlich verarbeiten. Die Schalen der Perlenmutter-Muschel sind flach und nur wenig gewölbt, beinahe rund im Umfange; vorn in der Quere durch mehrere Häute rauh, die am Rande in lange Zähnchen auslaufen. Am Angel befindet sich ein großes breites Ohr. Die Länge der ganzen Muschel beträgt 7 bis 8 Zoll, und die Breite noch etwas mehr.

Gemeiniglich hat eine Muschel mehr als eine Perle, oft mehr als 10, aber unter den verschiedenen Perlen, die in einer Muschel gefunden werden, ist gemeiniglich nur eine von besonderer Größe und Schönheit. Sie sitzen meistentheils im Thiere selbst, jedoch auch bisweilen inwendig in der Schale fest.

Die Perlenmutter lebt in den ost- und westindischen Gewässern und in andern Meeresgegenden der wärmeren Erde. An einigen Orten findet man sie in großer Menge beisammen, an den Felsen in der Tiefe des Meeres. Solche Oerter heißen Perlenbänke, wovon sich die berühmtesten bei der Insel Ceylon, auf der Küste von Japan und im persischen Meerbusen, bei der Insel Bahrein oder Bahrem befinden. Außerdem werden noch an den Küsten von Java, Sumatra und einigen andern Orten Perlen gefischt. Ob die japanischen und persischen Perlenmuscheln dieselbe Art sind, findet man nicht bestimmt angeführt, eben so wenig kann man mit völliger Gewißheit entscheiden, ob alle indischen und persischen Perlen aus der hier beschriebenen Muschel kommen, oder ob nicht auch andere daselbst befindliche Muscheln Perlen liefern, da jedes Muschelthier dergleichen zu erzeugen fähig scheint.

In Amerika gibt es an den Küsten mehrerer Inseln Perlenfischereien, vornämlich aber bei Cubagua. Die Muscheln, welche aus Ostindien zu uns gebracht werden, haben größere und stärkere Schalen, als die westindischen, und lassen sich daher besser verarbeiten. Eben so werden auch die amerikanischen Perlen von den orientalischen an Schönheit übertroffen. Die einstimmige Meinung ist, daß im persischen Meerbusen die schönsten, bei Ceylon aber und Borneo die größten Perlen gefunden werden.

Das Geschäft, die Perlenmutter-Muscheln aus der Tiefe herauf zu holen, ist eines der schwersten und gefahrvollsten, welches Menschen je unternommen haben. Es wird durch Taucher betrieben, welche von Jugend auf dazu gewöhnt werden. Sie fahren mit einem Boote nach der Perlenbank, wo der Fang statt finden soll, und werfen Anker, dann bindet der Taucher einen Stein, der ungefähr 6 Zoll dick und einen Fuß lang ist, unter seinen Leib. Dieser Stein dient ihm gleichsam als Ballast, verhindert daß er nicht vom Strome weggerissen werde, und setzt ihn in Stand, sicherer unter dem Wasser zu gehen. Einen andern Stein bindet er unter seine Füße. Da die Perlenmuschel gewöhnlich fest an dem Felsen sitzt, so bedeckt er seine Hände mit ledernen Handschuhen, um sich nicht zu verwunden, wenn er die Muscheln ablöset. Manche bedienen sich dazu eiserner Rechen. Die Taucher im mittelländischen Meere haben die Nasenlöcher und Ohren mit Baumwolle verstopft, und an den Arm einen in Oel getauchten Schwamm gebunden, welchen sie bisweilen an den Mund halten, um Athem zu holen, ohne zugleich Wasser einzusaugen. Die ostindischen brauchen gar keine Vorsichtsmaßregeln. Jeder Taucher hat ein großes Netz, in Gestalt eines Sackes bei sich, das an einem langen Stricke um seinen Hals befestigt, mit dem andern Ende aber an die Seite der Barke gebunden ist. In diesem Netze sammelt er die gefundenen Muscheln. An dem Stricke wird er auf ein gegebenes Zeichen hinauf gezogen, wenn er nicht mehr unter dem Wasser bleiben kann, oder wenn sein Sack voll ist. Er läßt sich auf diese Weise oft 60 Fuß tief hinab.

Wie tief er auch ins Meer hinab gehen mag, er kann doch ohne Schwierigkeit alle Gegenstände sehen, und wird so in Stand gesetzt, großen Raubfischen, die auf ihn losgehen, zu entrinnen. Wenn er in solche Gefahr geräth, ist das erste Hilfsmittel, daß er das Wasser mit Schlamm trübt, um von dem Thiere nicht gesehen zu werden. Nicht selten verliert er aber sein Leben durch einen gefräßigen Haifisch, der ihn entweder ganz oder zum Theil verschlingt, und außerdem leidet seine Gesundheit bei diesem beschwerlichen Geschäfte unaufhörlich. Da er den Athem oft länger an sich halten muß, als er es vermag, so dringt ihm nicht selten das Blut zum Munde und zur Nase heraus. Wenn sie sich aufwärts ziehen lassen wollen, zerren sie an der Leine, welche an dem Sacke befestigt ist, worauf die Fischer in der Barke sie in die Höhe ziehen.

Manche Taucher müssen ruhen, ehe sie wieder ordentlich zu Athem kommen, andere und vielgeübte gehen aber sogleich wieder in die Tiefe, und fahren mit ihrer Arbeit fort, bis das Fahrzeug gegen Mittag an die Küste zurückkehrt. Mehrmals ereignet es sich, daß ein solcher Taucher, indem er die losgerissenen Austern im Grunde des Meeres auf einen Haufen zusammen trägt, mit einem zweiten Taucher in Streit geräth, und dann entsteht sogar ein Krieg unterm Meer. Als ein Taucher merkte, daß ein Anderer ihm dasjenige stahl, was er mit so vieler Mühe zusammen gebracht hatte, so warnte er ihn einige Mal. Als dieser aber fortfuhr ihn zu bestehlen, ließ er ihn einstmals zuerst untertauchen, und folgte ihm sogleich mit einem Messer in der Hand, nach, ertappte ihn auf frischer That, und ermordete ihn auf der Stelle, so

daß man nicht eher etwas davon gewahr wurde, als bis man ihn todt herauf zog. *)

Es gibt auf der ganzen Insel Ceylon, sagt Percival in seiner Beschreibung dieser Insel, für einen Europäer kein auffallenderes und merkwürdigeres Schauspiel, als die Bai von Kondathy zur Zeit der Perlenfischerei. Dieser wüste und unfruchtbare Platz verwandelt sich dann plötzlich in ein tumultvolles Schauspiel, wo viele tausend Menschen von allen Farben in buntem Gewühl sich durcheinander bewegen. Es werden eine Menge Zelte und Hütten errichtet, und der Strand ist mit Booten bedeckt, die zur Perlenfischerei bestimmt sind. Die Perlenbänke erstrecken sich mehrere englische Meilen längs der Küste hin, die vorzüglichste aber liegt der Bai Kondathy gerade gegenüber, ungefähr 20 englische Meilen in die See hinein. Ehe die Fischerei ihren Anfang nimmt, werden die Perlen von der Regierung untersucht, ob sie auch reif und die Quantität groß genug ist. Alsdann werden die fischbaren Bänke öffentlich an den Meistbiethenden verkauft und gewöhnlich von einem schwarzen Kaufmann erstanden. Bisweilen läßt indeß die Regierung auch für eigene Rechnung fischen, und die Perlen dann an die Kaufleute verhandeln. Dies thaten meistentheils die Holländer, als sie noch Herren von Ceylon waren. Im Februar fängt die Fischerei an und endigt mit dem Anfange Aprils. Man fischt nicht alle Bänke auf einmal, sondern theilt sie in gewisse Portionen, wovon jedes Jahr eine daran kommt, weil sonst die Perlen nicht Zeit hätten, sich auszubilden, wozu man ungefähr sieben Jahre rechnet. Aelter dürfen sie nicht werden, weil sie dem Thiere bei zunehmender Größe beschwerlich fallen, und es sie daher hinauswirft. Ungefähr um 10 Uhr des Nachts wird durch Abfeuerung einer Kanone das Signal gegeben, und nun fahren alle Boote auf einmal aus der Bay ab. Noch vor Tagesanbruch erreichen sie die Bank, und mit Sonnenaufgang nimmt die Arbeit ihren Anfang. Es wird damit so lange fortgefahren, bis der Seewind sie zur Rückkehr nach der Bay erinnert. Bei der Ankunft wird sogleich die Ladung ans Land geschafft. Jedes Boot enthält etwa 20 Mann, wovon nur 10 Taucher sind; die übrigen rudern und helfen den Tauchern.

Diese Leute sind von der frühesten Kindheit zu diesem Geschäfte gewöhnt und verrichten es mit Unerschrockenheit, so gefährlich es auch ist. Sie machen oft in einem Tage vierzig bis fünfzig Sprünge und bringen bei jedem derselben ungefähr hundert Muscheln herauf. Gewöhnlich bleiben sie nur 2 Minuten unter Wasser; man hat auch Beispiele von 4 bis 5 Minuten. Im Jahre 1797 blieb ein Taucher gar 6 volle Minuten unten, eine Dauer, wovon man bis dahin kein Beispiel hatte. Nur den Haifisch fürchtet der Taucher, und er sucht sich gegen die Angst, die ihm dieses gefräßige Ungeheuer verursacht, durch Zaubermittel sicher zu stellen, deren Anwendung ihnen von ihren Priestern oder Zauberern bei der Abfahrt vorgeschrieben wird.

Die Muscheln werden in 2 Fuß tiefe Löcher in die Erde oder auf blos gereinigte Plätze hingelegt, damit sie faulen. Hierdurch entsteht in der ganzen Gegend umher ein durchdringender Uebelgeruch, der aber doch den gewinnsüchtigen Handelsmann nicht abhält, sich hier aufzuhalten. Die Zubereitung der Perlen, besonders das Aufreihen und Bohren derselben, ist ein Geschäft der Schwarzen, welches sie mit bewunderungswürdiger Geschicklichkeit verrichten. Zu den letztern haben sie eine eigene sinnreich eingerichtete Maschine.

*) In neuerer Zeit ist die Taucherglocke bei der Perlenfischerei immer mehr in Anwendung gekommen.

Mit den Werkzeugen der columbischen Gesellschaft der Perlenfischerei, kann man ohne die die mindeste Gefahr für die Taucher jeden Ankerplatz in der Bai von Panama untersuchen, es muß folglich in dieser Fischerei in der Qualität und in der Quantität eine neue Aera entstehen, zumal wenn man hinzurechnet, wie sehr sich seit dem Jahre 1630 die Bevölkerung Europens vermehrt hat, und daß, wenn die Perlen zu billigern Preisen als bisher geliefert werden könnten, der Gebrauch ungemein wachsen wird.

* * *

Die Perlen, welche in Europa gefunden werden, kommen aus der Perlenmuschel (Mya margaritifera) und stehen den orientalischen und amerikanischen an Schönheit und Kostbarkeit nach.

Die Perlenmuschel hat die Bauart und Geschlechtskennzeichen mit unserer gemeinen Malermuschel, die wir in jeden Flusse finden, gemein, nur ist sie schwerer und dickschaliger. Sie wird ungefähr 5 bis 6 Zoll breit und 2 und einen halben Zoll lang. Die länglich eirunden Schalen verengern sich nach vorn und sind hinten nach dem Angel zu sehr dickbauchig; der Hauptzahn ist kegelförmig; die äußere Rinde, welche die Schalen bedeckt, ist rauh, grob, bräunlich oder schwärzlich; unter derselben liegt eine perlenmutterähnliche Masse, die auf der inwendigen Seite der Schalen mit schönen Farben spielt. In dieser Muschel wohnt ein Thier, welches dem in der Malermuschel ähnlich ist. Die Perlen befinden sich wie bei der Perlenmuttermuschel, theils in dem Thiere selbst, theils sitzen sie an den innern Wänden der Schalen.

Die europäische Perlenmuschel bewohnt die Flüsse mehrerer Länder unseres Erdtheils: Norwegens, Schwedens, Dänemarks, Englands, Preußens, Polens, Liefflands, Böhmens, Schlesiens, Sachsens und anderer deutscher Provinzen. Sie liebt ein reines helles Wasser mit sandigem oder kiesigem Grunde, und kommt auch in Teichen vor. Im nördlichen Afrika wird sie in Seen angetroffen. Die Perlen, welche in den innern Seiten der Schalen sitzen, sind allemal durch äußere Verletzungen veranlaßt worden. Auch die Schaalthiere haben, wie bekannt, ihre Feinde. Manche Würmer, z. B. Pholaden oder Bohrwürmer, wissen die Schalen derselben geschickt zu durchbohren, um sich darin einzudrängen und den Bewohner auszusaugen. Dies gelingt ihnen aber nicht allemal. Bemerkt es das Schaalthier zeitig genug, so überzieht es die vom Feinde gemachte Oeffnung mit eben der kalkartigen Masse, woraus es seine Wohnung gebildet hat. Nach und nach verhärtet und häuft sich diese Materie immer mehr an, und so entsteht endlich der rundliche Körper, der den Namen Perle führt. Diejenigen Perlen, welche sich in dem Körper des Thieres selbst finden, scheinen denselben Ursprung zu haben, obleich man sie ehedem für Folgen irgend einer Krankheit hielt. Es ist z. B. leicht möglich, daß bisweilen ein eckiges scharfes Sandkörnchen, oder sonst ein spitziger Körper durch die geöffnete Muschel eindringt und dem Bewohner durch sein Stechen auf das weiche Fleisch seines Körpers beschwerlich wird. Instinctmäßig setzt sich dann gleichsam an der leidenden Stelle jene Materie ab, häuft sich um das Sandkorn an, erhärtet und nimmt, so lange das Thier lebt, an Größe zu. Wirklich will man wissen, daß die Perlenfischer in einigen Gegenden Asiens auf diese Art die Erzeugung der Perlen veranlassen, indem sie die Muscheln aus dem Wasser nehmen, ihnen ohne weitere Beschädigung ein spitziges Körperchen auf die gehörige Art beibringen, und sie dann wieder

ins Wasser werfen. Aus Erfahrung wissen sie ungefähr schon, wie lange sie warten müssen, bevor sich eine brauchbare Perle erzeugt hat. Nach dieser Zeit fischen sie die Muschel wieder und finden dann oft die schönsten Perlen. Die Chinesen bringen die noch untauglichen oder zu kleinen Perlen, welche ihnen beim Fischen aufstoßen, wieder in die Muschel und lassen sie noch einige Jahre liegen, damit sie sich vergrößern. Der Ritter Carl v. Linné entdeckte das Geheimniß, die Perlenmuschel auf eine künstliche Art gleichsam zur Hervorbringung der Perlen zu nöthigen. Man weiß nicht eigentlich, worin sein Verfahren bestand, er scheint jedoch ebenfalls entweder die Muschel von Außen verletzt, z. B. angebohrt, oder sie eröffnet und irgend ein spitziges Körperchen hineingebracht zu haben. Er verkaufte sein Geheimniß einem schwedischen Kaufmann für ungefähr 500 Dukaten.

Die europäischen Perlen scheinen fast alle von der hier beschriebenen Perlenmuschel zu kommen. Unter den europäischen Perlenfischereien ist die an der schottischen Küste, außerdem die im Iizfluße in Baiern, berühmt. Die übrigen, z. B. in Ostbothnien, in der Moldawa in Böhmen, in der Mulde, Gners und Elster in Sachsen u. s. w. sind von keinem Belang, ob man gleich bisweilen sehr schöne Stücke findet, die den orientalischen nicht nachstehen sollen. Bei Passau und Wiesent, 3 Meilen von Regensburg, sind schon so schöne Perlen gefunden worden, daß man das Stück mit 50 bis 60 Gulden bezahlt hat. Gewöhnlich sind die Flußperlen matt von Glanz, weich und nicht gleich von Farbe. Sie haben mehr eine thurmartige Form und sind unten glatt, weil sie öfters mit der Muschel verwachsen sind und abgebrochen werden müssen. Oben haben sie einen schönen glänzenden Punkt, welcher nach unten immer trüber sich in gelber, grauer, blauer und brauner Farbe verliert.

Schotten. Unter diesen Namen gibt es eine Art Perlen, welche sich in eben so schönen als flächten Formen, wie die orientalischen finden, aber sie sind von ganz anderer Natur; denn sie sind bei aller ihrer Festigkeit matt und trübe, bestehen auch nicht aus Hülsen, sondern aus einem festen perlenmutterartigen Ganzen, welches mit einer spröden, glänzenden Hülle oder Haut überzogen ist. Diese Perlen können wie Perlenmutter bearbeitet, gefeilt, geschliffen und polirt werden.

Die Perle besteht aus keinem festen Ganzen, sondern aus lauter Hülsen, Lage auf Lage, so daß, wenn die erste oberste Hülse abspringt, die andere Haut eben so schön und glänzend ist, als die abgesprungene. Hitze kann die Perle durchaus nicht ertragen. Sie ist so weich, daß sie bei der leisesten Berührung beschädigt wird und sich auch gemächlich feilen läßt. Die unreifen sind noch weicher, und auch von Farbe und Glanz matt, trübe und schmutzig. Scheidewasser, so wie ordinärer Essig, löst die Perlen gänzlich auf.

* * *

Der Werth der Perlen beruht auf ihrer Schönheit, Figur und Größe. Die vorzüglichste Schönheit der Perle besteht im Glanze. Sie ist keineswegs durchsichtig, sondern an und für sich fest und undurchsichtig, und wenn sie bisweilen durchsichtig scheint, so bringt diese Täuschung der Glanz hervor. Die Grundfarbe der Perle ist eigentlich weiß, doch hat diese weiße Farbe vielerlei Abstufungen. Die weißen Perlen, ob gleich die besten sind, von gar keiner Dauer, denn sie verlieren durch Hitze oder durch den Schweiß der Menschen sehr bald ihren schönen Glanz. Desto dauerhafter aber sind die gelb scheinenden. Diese verlieren niemals ihren Glanz und ihre Lebhaftigkeit. Was die Perlen betrifft, die ins Gelbe spielen, sagt Jefferies, so kommt dieses daher, weil die Muscheln zu lange ungeöffnet blieben; denn durch die Länge wird das Wasser faulend und folglich die Perle davon angesteckt. In den Gegenden, wo die Muscheln sich selbst öffnen, wie im persischen Meerbusen, sind die Perlen am weißesten. Die orientalischen Perlen, welche mit einem fleischfarbenen Wasser spielen, sind die feinsten. Die amerikanischen Perlen spielen mit einem grünlichen Wasser; die schottischen und europäischen spielen flachsblüthenähnlich. Uebrigens finden sich noch unterschiedliche Abstufungen, z. B. von graulicher, bläulicher, röthlicher und bräunlicher Farbe, deren Feinheit im Glanze zwar dieselbe ist, wegen ihrer Ansicht aber den ersten weit nachstehen müssen.

Die Perle wird in ihrer Muschel in allen Formen und Gestalten gefunden: Schön rund geformt; diese werden als sogenannte Zahlperlen Stück- und Schnurweise verkauft. Schief und krumm, in allen Gestalten, Formen, Größen und Façons; diese werden im Allgemeinen Internet genannt. Fast alle Perlen werden gebohrt, damit sie aufgereiht werden können, nur die ganz großen und die ganz kleinen — deren Kleinheit sich bis ins Unendliche verliert und welche unter dem Namen Sandperlen bekannt sind — werden nicht gebohrt. Dieses Bohren geschieht in hölzernen Zangen mit Stahlbohrern.

Nach den älteren Juvelirern sind die Perlen in folgende acht Arten und Benennungen eingetheilt:

1) Die Parangenperlen; diese sind von außerordentlicher Größe, zu welchen auch 2) die großen runden Zahlperlen gerechnet werden. 3) Kropfperlen, dieses ist die zirkelrunde kleinere Art. 4) Uniones oder birnförmige Perlen, diese haben die Gestalt einer Birne, unten dick und oben spitzig. 5) Perlangen, auch Kanter- und Lothperlen genannt; diese sind auf einer Seite flach. 6) Zwiebelförmige Perlen; diese sind die nicht ganz runde Art. 7) Barockperlen, diese sind walzenförmig, platt, schief, höckerig ꝛc., folglich Internet. 8) Perlsamen oder Sandperlen, das sind solche, welche ihrer Kleinheit wegen nicht gebohrt werden können. Sie werden entweder zum Pulverisiren in den Apotheken, zum Belegen verschiedener Sachen, oder zur Verfertigung unächter Perlen verwendet. Von dieser Art galt ehedem die Unze 1½ Thlr.; etwas größere, schon gebohrte Perlen, welche man zu Stickereien nutzte, kostete die Unze 3½ Thlr. und noch größere dieser Art 6 Thlr. und darüber.

Der Figur nach haben die völlig kugelrunden gewöhnlich vor Allen den Vorzug, wenn aber die birnförmigen von beträchtlicher Größe sind, so werden diese, da sie, einzeln aufgehangen, zu Ohr- oder Halsgehängen dienen, ebenfalls sehr hoch geschätzt, die unregelmäßig oder barockgestalteten haben nur dann einen besonderen Werth, wenn sie bei ansehnlicher Größe von sehr schönem Wasser sind. — Die großen einzelnen Perlen (Uniones) erhalten einen viel höhern Werth, wenn man eine zweite, ihnen ähnliche, dazu findet. Man wiegt und schätzt auch die Perlen nach Karat zu 4 Gran, und Viele nehmen auch hier jene Regel der Schätzung an, welche bei den Diamanten vorkommt, nämlich man multiplicirt den Werth, zu welchem das einzelne Karatgewicht der Perle geschätzt ist, mit dem Quadrate der Anzahl der Karate. Wäre z. B. bei einer Perle das Karat zu 6 Thalern geschätzt, und ihr ganzes Gewicht betrüge 6 Karat, dann wäre der Werth dieser Perle 6 mal 36, also 216 Thlr. Eine Perle von 10 Karat, sobald sie dabei regelmäßig geformt ist und hell spielt, gehört schon zu den Seltenheiten des Schmuckes. Eine der schönsten Perlen war im spanischen Schatze; sie wog 25 Karat und hatte nach jener Rechnung 3750 Thlr. an Werth, allein bei so großen Perlen, die über 10 Karat hinausgehen, ist der Preis nicht festzusetzen, die Seltenheit bestimmt hier den Werth fast nach Willkühr. Savari gibt eine von obiger verschiedene Rechnung an. Eine runde Perle von 1 Gran oder ¼ Karat setzt er zu 8 Sous, von 1½ Gran zu 1 franz. Livres, von 4 Gran oder 1 Karat aber zu 12 Livres, von 2½ Karat oder 10 Gran bereits zu 110 Livres, von 6 Karat zu

1000 und von 16 Karat zu 4000 Livres, mithin beträchtlich höher, als es die vorhergehende Rechnung ergibt.

* * *

Der Gebrauch der Perlen zum Putz kam zuerst in Indien und in den verschiedenen Gegenden Asiens auf, höchst wahrscheinlich waren es die Phönicier, die ihn Anfangs durch den Handel verbreiteten. Die Indier gingen zuerst an den Küsten der Insel Taprobana (Ceylon) auf die Perlenfischerei, wo sie noch jetzt mit sehr glücklichem Erfolge betrieben wird, obgleich diejenigen die schönsten sind, die aus dem persischen Meerbusen kommen. — Weder Homer noch Herodot erwähnen der Perlen und es ist ziemlich entschieden, daß sie den Griechen erst nach dem persischen Kriege und den Eroberungen Alexanders bekannt wurden. Hiob ist in der heiligen Schrift der erste Schriftsteller, der von ihnen spricht, er sagt nämlich: daß es weit besser sey, nach Weisheit statt nach Perlen zu fischen. In den Sprüchwörtern Salomons werden sie ebenfalls öfters angeführt. Ungeachtet der Nachbarschaft des rothen Meeres und dem Handel, den die Egyptier seit uralten Zeiten mit den Indiern getrieben haben, scheint es doch nicht, daß sie von den Perlen Gebrauch machten, wenigstens findet man nirgends davon eine Spur. Als aber nach Alexanders Eroberungen die Herrschaft der macedonischen Könige sich bis über sie erstreckte, erstieg auch der Luxus bei ihnen die höchste Stufe und der Gebrauch der Perlen wurde allgemein eingeführt. Cleopatra wird auf ihren Münzen mit einem Schmucke von dreieckigen Perlen abgebildet. Auch nannten die Römer diejenigen Perlen, die sich durch ihre Schönheit auszeichneten und den ihrigen im Werth nahe kamen, nach ihr Cleopatrines. — Plinius erzählt, daß Cleopatra die größten Perlen, die man nur jemals gesehen, besessen habe. Trotz der ungeheuren Summen, die Antonius verschwendete, spottete sie doch über den kärglichen Aufwand der Festlichkeiten, die er anordnete, und als er sie bat, ihm zu sagen, auf welche Weise man dergleichen Feste glänzender machen könne, versicherte sie, daß sie ein einziges Gericht zurichten wolle, das 10 Millionen Sesterzien (2 Mill. 150.000 Franken) kosten sollte. Sie winkte ihren Bedienten, die schon vorher unterrichtet waren, und nichts als ein Gefäß mit Weinessig vor sie hinsetzten. Antonius wurde neugierig und betrachtete genau Alles, was sie that. Sie löste eine ihrer Perlen, die ein Meisterstück der Natur war, von ihren Schmucke ab, warf sie in den Weinessig und schlürfte sie hinab, nachdem sie aufgelöst war. Antonius hätte eigentlich ihre Absicht errathen können, da dieser unsinnige Luxus in Rom damals gar nicht unbekannt war; wenigstens fügt Plinius hinzu, daß Clodius, der Sohn des Schauspielers Aesopus, ein ähnliches Aergerniß gegeben habe, ohne indeß durch eine Ausforderung dazu veranlaßt worden zu seyn, nur in der Absicht, um zu erfahren, welchen Geschmack die Perlen haben möchten. Damit aber auch seine Gäste sich davon überzeugen möchten, ließ er Jedem von ihnen eine Perle reichen. Wenn wir indeß dem Horaz trauen dürfen, so trieb Clodius seine Freigebigkeit nicht so weit, sondern er begnügte sich, eine Perle, die ungefähr eine Million Sesterzien werth seyn mochte, und die ihm eine römische Dame, Metella, zum Geschenk gemacht hatte, in Weinessig aufzulösen und zu verschlucken. Caligula folgte bei einem Feste, das er einst gab, in dieser unsinnigen Verschwendung ebenfalls dem Beispiele des Clodius und der Cleopatra. Nach der Zerstörung Carthagos lernten die Römer erst den Gebrauch der Perlen kennen; die Niederlage der Könige von Syrien, Armenien, Pergamos und Macedonien verschaffte ihnen eine große Menge davon, und diese wuchs auch durch die Schätze der Cleopatra und ihres Hofes. Seine höchste Stufe erreichte diese Art von Luxus unter den Kaisern. Plinius sagt, daß er, nicht bei einer öffentlichen Feierlichkeit, sondern bei einer ganz einfachen Verlobung, die Lolia Paulina, die später sich mit Caligula vermählte, ganz mit Smaragden und Perlen bedeckt gesehen habe. Kopf, Haare, Ohren, Hals, Arme, Alles war damit geschmückt. Der Werth der Kostbarkeiten, die sie bei dieser Gelegenheit zur Schau ausgestellt hatte, belief sich Alles in Allem auf 40 Millionen Sesterzien, ungefähr 8 Mill. französische Livres. Die alten Philosophen, wie Plinius, auch die christlichen Redner, hatten sehr recht, daß sie gegen diesen zügellosen Luxus lebhaft eiferten, denn alle Welt wollte damals Perlen haben. Diese Art Verschwendung wuchs noch, als der Kaiserthron nach Byzanz versetzt wurde. Man wollte es hier in der Pracht den asiatischen Königen gleich thun und trieb einen wahrhaft persischen Luxus; sehr häufig sah man Purpurgewänder, die auf das reichste mit Perlen und Edelsteinen überall besetzt waren.

Lexikon der Haushaltung und des Hauswesens.

Alphabetisch-ökonomischer Nachweiser.

Bereitungsvorschriften, Verfahrungsarten, Hausrezepte und landwirthschaftliche Vortheile; — Verwahrungsmittel und häuslicher Fleiß.

Versuche, Erfahrungen und Andeutungen zu Gunsten des Hausgebrauches.

Achte Aufstellung: als Nachtrag zu den 991 Sätzen oder Nummern im Band. 1822 S. 207, — 1823 S. 186, — 1824 S. 248, — 1826 S. 313, — 1827 S. 186, — 1828 S. 336, — 1829 S. 23, — 1830 S. 25.

1. Ameisen zu vertreiben.

Ein einfaches Mittel, die Ameisen aus Mistbeeten und Gärten zu vertreiben, ist, wenn man Wasser, in welchem todte Fische einige Zeit gestanden, an die Stellen gießt, wo sich die Ameisen aufhalten.

(Gartenztg. August 1829, Nro. 33.)

2. Ameisen.

Das Einsammeln der Ameiseneier und das Zerstören der Ameisenhaufen in den herrschaftlichen Forsten ihres Bezirks, hat die hannöverische Landdrostei zu Lüneburg bei Geldstrafe untersagt, indem die Erfahrung bestätigt hat, daß die Ameisen zur Vertilgung der schädli-

chen Waldinsekten, und zwar insbesondere der Raupen wesentlich beitragen.

---

5. **Barbieren. — Das Barbieren kunstmäßig zu erlernen. Im folgenden Buche:**

„Barbier, oder die Kunst, sich gut und bequem zu rasiren, für Diejenigen, welche sich selbst rasiren. Von A. Jakob, Inhaber einer Barbierstube. Berlin 1829, IV. u. 20. S. 8. 2 Gr."

Diese Schrift ist in einer gefälligen und deutlichen Schreibart abgefaßt und macht dem Verfasser schon deßhalb Ehre. Sie enthält eine Anleitung über die Wahl und Form der Rasirmesser, des zum Scharfmachen erforderlichen Abziehsteins, Verfertigung eines guten Streichriemens, Scharfmachen des Messers, so wie die Führung desselben beim Rasiren und die Behandlung nach demselben. Man findet manche treffliche Bemerkung, die der, welcher sich selbst rasirt, mit Nutzen befolgen wird.

(Hauswirthsch. Neuigkeiten 1829, 4. Hft. S. 464.)

---

4. **Bäume, große; beste und bequemste Art, dieselben zu verpflanzen.**

Es werden dem zu verpflanzenden Baume im Herbste alle großen Seitenwurzeln in einer Entfernung von etwa zwei Fuß von dem Stamme abgesägt; nun bilden sich im nächsten Sommer an den stehen gebliebenen Stücken eine Menge feiner Haarwurzeln, welche den Baum hinlänglich ernähren. Im nächsten Herbste wird er nun ausgehoben und an der neuen Stelle eingeschlemmt.

(Obstbaumsr. Jänner 1830, Nro. 2.)

---

5. **Bäume — Versetzen großer und alter.**

Der Herzog von Devonshire verschönerte einen der herrlichsten Standpunkte seines Parkes zu Chetsworth mit einer Trauereiche (Fraxinus pendula, Esche mit hängenden Aesten) die schon seit Jahren der Gegenstand der Bewunderung ihrer ganzen Nachbarschaft war, die aber keinen schönen Standpunkt hatte. Nachdem der Baum an seiner Wurzel ringsumher ausgegraben war, brauchte man zum Ausheben desselben aus der Grube eine Maschine von der Kraft von 280 Ctnr. Der Baum wog mit dem Ballen 160 Ctnr., und wurde in dieser Schwere und in seinem ganzen ungeheuren Umfange 28 engl. Meilen weit gefahren. Eine seiner Wurzeln war 20 Fuß lang. Die Verpflanzung bekam dem Baume gut. Schon vor 50 Jahren hat Kaiser Joseph II., unsterblichen Andenkens, seinen Zeitgenossen in der Anlage seines Augartens, den er dies für seine Bürger pflanzte, gelehrt, daß man 50 bis 60jährige Riesen von Bäumen mit aller Sicherheit verpflanzen kann, wenn man sich nicht scheut, der schönen Gartenkunst jene Opfer zu bringen, die sie so sehr verdient. (Polytechn. Journ. Juni 1830, S. 400.)

---

6. **Bäume. — Verpflanzen von großen Bäumen.**

Folgendes Verfahren wurde von Hrn. Meine zu Chalfont in Berkshire angewandt, wo es darauf ankam, 31 Acker Wiesenland, die zu einem Parke zugekauft wurden, in möglichst kurzer Zeit theilweise mit Holzungen zu bedecken. Wir hatten, sagt er, eine niedrige Schleife von Eichenholz, 5 Fuß lang und 4 Fuß breit, die vorne auf niedrigen Rollrädern und hinten auf glatten eisernen Kufen ruhte. Auf diesem Fuhrwerk wurde die Wurzel des Baumes sammt dem Erdballen gerollt, mit Ketten befestigt und nach dem Pflanzloche geschleift. In dieses wurde die eine Seite des Ballens gerollt und der Baum dann mittelst eines aus 2 Stangen gebildeten Bockes mit der größten Leichtigkeit in die Höhe gerichtet, indem man das Seil, mittelst dessen der Baum niedergerissen war, über den Bock schlug und an das andere Ende die Pferde spannte. Man hat dabei nur darauf zu sehen, daß die Stangen, ehe der Zug beginnt, nach dem Baume zu lehnen und sich so weit hinter den Pferden befinden, daß diese beim Niederfallen der erstern nicht getroffen werden.

(Neues und Nutzbares, August 1829, Nro. 118.)

Ein neues Instrument zum Versetzen der Bäume in Forsten erfand Franz Chowanetz, Forstamts-Controlor des Erzherzogs Carl in Teschen. Es besteht aus einem Baumverpflanzmaße und zwei Pflanzeisen (Bohrern).

---

7. **Baumwachs-Surrogat.**

Statt des Baumwachses bediene ich mich eines von Leinöl gekochten Firnisses, dem ich eine mineralische Farbe (Ockererde oder dgl.) welche der Baumrinde ähnlich sieht, zusetze. Dieser Firniß wird mittelst eines Pinsels auf den Schnitt aufgetragen. Er verhindert das Ausfließen des Saftes, so wie den Zugang der Luft, und mittelst des Pinsels läßt er sich in die kleinsten Röhrchen des Stammes einbringen und füllt sie. Er wird durch die Luft nicht vom Stamme gelöset und fällt nicht ab, wie oft das Baumwachs, und die Farbe der Baumrinde, welche man dem Firniß gibt, macht die dergestalt behandelte Stelle dem Auge unbemerkbar, während die hellere Farbe des Baumwachses gleich und oft unangenehm in die Augen fällt. (Gartenztg. Septbr. 1829, Nro. 34.)

---

8. **Biene.**

Hr. Jonas de Selleu, Pfarrer zu Colombier und Autemier in Neufchatel, bemerkt in einem Werke, daß, wenn man im Herbste zwei oder drei Bienenstöcke mit einander vereiniget, sie alle miteinander kaum etwas mehr Honig brauchen, als jeder Stock einzeln für sich den Winter über gebraucht haben würde. Er führt hierüber mehrere Versuche an und schließt mit der Bemerkung, daß Stöcke, die auf diese Weise behandelt werden, die frühesten und besten Schwärme geben. Versuch für Bienenwirthe.

(Polytechn. Journ. August 1829, S. 282.)

---

9. **Bienenzucht in Weinländern.**

Die Bienenzucht wird in den Weinländern ganz vernachlässigt, da bekanntlich diese Thiere der Weinblüthe sehr nachtheilig sind.

---

10. **Blattläuse, — Gegenmittel.**

Man nimmt 4 Loth sehr starken Schnupftabak und gießt so viel Seifengeist darauf, daß der Spiritus im Gefäße einen halben Zoll über dem Tabak steht. So läßt man es in einem wohlbedeckten Topfe oder Glase 12 Stunden lang stehen; hierauf gießt man ungefähr 10mal so viel Wasser darauf, als man Tabak und Spiritus genommen hat, schüttelt Alles gut durch einander und besprützt damit die von diesen Thieren belästigten Pflanzen oder Blätter. Am besten ist es, dieses an trockenen Abenden zu thun, weil bei Regenwetter diese Feuchtigkeit gleich wieder abgewaschen, bei Sonnenschein aber zu schnell verdünstet werden würde.

(Oester. Zeitschr. Mai 1830, Sp. 453.)

---

11. **Blüthenstaubes, Aufbewahrung des männlichen.**

Saint Martin hat vor einiger Zeit die für die Gartenkultur wichtige Entdeckung gemacht, daß der Samenstaub der männlichen Blüthen, wenn man ihn von selbst austrocknen läßt, aufbewahrt werden und ein ganzes Jahr seine befruchtende Kraft behalten kann. Wiederholte Versuche mit türkischen Weizen haben diese Entdeckung bestätigt. Man hat also nun ein treffliches Mittel, Früchten und Blumen, die durch Verpflanzung nach andern Weltgegenden ausgeartet sind, ihre ursprüngliche Beschaffenheit wieder zu geben, indem man die Blüthen durch Samenstaub aus ihrer Heimath befruchtet. (Oester. Zeitschr. Mai 1830, Sp. 456.)

---

12. Blutegel-Surrogat.

Ein Mechaniker zu Brüssel hat die Erfindung eines Instruments bekannt gemacht, welches die Blutegel ersetzt, indem es die Verrichtungen derselben nachmacht; er hat seinen künstlichen Blutegel Bdellometer genannt.

(Leipziger Moden 1829, Nro. 70.)

13. Das Bluten zu stillen.

Oft ist man in der größten Verlegenheit, wie man das Blut stillen soll, zumal auf dem Lande, wo man keinen Arzt zu Rathe ziehen kann. So erlebte ich neulich folgenden Vorfall: Einem Kinde, etwas older als 1 Jahr, waren Blutegel an den Hals gesetzt worden. Einer von diesen hatte sich so fest gesogen, daß man ihn nur mit Mühe abreißen konnte. Nun wollten die Wunden nicht aufhören zu bluten. Alle nur erdenklichen Mittel wurden angewandt, doch vergebens; das Bluten dauerte länger als 5 Stunden, und das Kind wurde so schwach, daß es immer schlummerte, und man anfing, für das Leben desselben besorgt zu werden. — „Neck's nützliches Allerlei," — das sonst so manche herrliche Mittel enthält, ließ uns dießmal im Stiche. Es wurde zum Arzte geschickt, was man früher gethan haben würde, wäre es nicht Nacht gewesen; da versuchten wir noch ein Mittel und es half. Wir nahmen gewöhnlichen Feuerschwamm und tauchten diesen in Eiweiß. Sobald dieß auf die Wunde gelegt wurde, ließ das Bluten nach.

(Bürgerblatt Oktober 1829, Nro. 85.)

14. Brandschaden, — Gegenmittel.

Dieses heilsame Mittel gibt die Wolle der Disteln. — Man sammelt sie im Sommer, wenn sie durch ihre schöne, blendend weiße Farbe und seidenartige Sanftheit sich bemerkbar macht und bewahret sie für den Gebrauch in einer Schachtel auf. Man legt sie eben so wie die Baumwolle auf die durch Brand beschädigte Stelle. Ihre Wirkung besteht darin, daß sie zunächst den heftigen Schmerz stillt und dann die Heilung fördert.

(Oester. Zeitschr. Mai 1830, Sp. 455.)

15. Branntwein aus Möhren.

Man bereitet in England aus den gelben Rüben oder Möhren einen Branntwein von ungemeiner Stärke. Die Wurzeln werden gewaschen, in einem kupfernen Kessel gedämpft und dann in einer gewöhnlichen Presse ausgepreßt. Der Saft wird ein wenig gesotten, in Gährung gebracht und dann destillirt. Von 20 Bushel gelben Rüben erhält man 3 Gallonen Branntwein. (12 Bushel sind 7 Wiener Metzen und 3 Gallonen 8 Wiener Maß.)

(Lengs Jahrb.)

16. Brod.

Man verkauft in Paris Brod für arme Leute, das schmackhaft, nahrhaft und äußerst wohlfeil ist. Es wird aus geröstetem Mehle gemacht, und findet auch bei den reichen Leuten Beifall.

(Theaterztg. Juni 1829, Nro. 66.)

17. Brod. — Verbesserung und Vermehrung desselben.

Die Verbesserung und Vermehrung des Brodes durch Kleienwasser ist so zuverlässig, daß man dadurch von einer gegebenen Quantität Mehl noch um ein Viertel, ja selbst um ein Drittel mehr Brod erhält, als bei der sonst gewöhnlichen Art zu backen. Das ganze Geheimniß besteht in der Flüssigkeit, womit das Mehl eingemengt wird und es kommt weder eine fremde Kornart, noch irgend etwas Anderes, welches der Gesundheit nachtheilig werden könnte, als Zusatz hinzu; vielmehr erhält das Brod durch das Kleienwasser den gesündesten und kräftigsten Theil des Korns zurück, welcher in der Kleie enthalten ist und nach der gewöhnlichen Art des Brodbackens davon getrennt wird und verloren geht. — Auf einen Sack Mehl von 325 Pfund nimmt man 2 1/2 Wiener Metzen grobe Kleie, läßt sie 24 Stunden in 248 Pfund Wasser kochen und rühret sie sorgfältig öfter um, damit sie nicht anbrennt und am Kessel kleben bleibt. Diesen Absud gießt man durch einen feinen Durchschlag oder durch ein feines Sieb und beschwert sodann die rückständige Kleienmasse mit Steinen, um das noch darin enthaltene Oel völlig davon zu trennen, wozu man sich auch einer Presse bedienen kann. Dieses Oel ist das Kostbarste und gibt eigentlich dem Brode die mit Recht gerühmte vorzügliche Eigenschaft, daß es sich frisch erhält. Diese Operation des Durchschlagens und Auspressens muß aber sehr schnell gemacht werden, während die Kleie noch heiß ist, weil dieser Absud sonst nicht ganz die Güte haben wird, die er haben kann. Der so bereitete Kleienabsud muß einem dünnen Brei gleichen. Ein solcher Kleienbrei hat einen angenehmen Geruch und Geschmack, er hat die Süßigkeit der Milch, welche in dem Korne zur Zeit der Blüthe enthalten ist, und rührt man ihn stark um, so gibt er einen Schaum wie Crême, auf welchem ein gelbliches Oel schwimmt, das Aroma, welches dem Brode hernach etwas von seiner Farbe mittheilt. Ist dieser Kleienbrei fertig, so nimmt man davon am Abend zum Säuern und am folgenden Morgen zum Kneten, ohne einen Zusatz vom Wasser, was die Sache nur wieder verderben würde. Auch muß dieser flüssige Kleienbrei, wenn er seine Güte und Kraft behalten soll, auf der Stelle, wo er bereitet ist, oder ganz in der Nähe angewendet werden, denn wenn man ihn weiter übertragen wollte, würde er sich auflösen und seine Kraft verlieren. Man hat das auf diese Art durch Kleien verbesserte Brod erst drei, dann sechs Wochen aufbewahrt, und nach diesen Zeiträumen noch eben so schön und frisch gefunden, als gewöhnlich gebackenes Brod von drei Tagen. Der Kardinal Rohan ließ dieses Brod drei Monate lang aufbewahren, und man fand es nach dieser langen Zeit noch frischer und wohlschmeckender, als gewöhnliches Brod von drei Tagen. Es ist noch zu bemerken: man nimmt nur die erste oder grobe Kleie, welche mit dem Mehle zugleich von der Mühle kommt, nicht aber die zweite feinere Kleie oder das schwarze Kleienmehl, welches erst durch den Beutel von dem Mehle getrennt wird, denn diese hat die Eigenschaft der erstern nicht. Die gebrauchte und rückständige Kleie läßt sich nach dem Auspressen für alle Thiere als ein gutes Futter gebrauchen.

(Volksblatt. Wanderer Nov. 1820, Nro. 319.)

18. Brüte-Anstalt.

In Paris ist nun wirklich eine künstliche Brüte-Anstalt im Großen errichtet worden Eigenthümer ist ein Herr Bornes. Man bestimmt regelmäßig 2 bis 3000 Eier zur successiven Ausbrütung, von denen in gewissen Zwischenräumen jedesmal 4 bis 500 junge Hühnchen zur Welt kommen.

(Musarion August 1829, Nro. 95.)

19. Dampfleben. — Die feinste und wohlfeilste Ernährung.

Ein Zeitblatt erzählt, daß ein Restaurateur in Paris sich anheischig gemacht habe, 500 Personen, jede täglich für 2 Sous zu ernähren, und zwar durch den Dampf welcher beim Kochen und Braten des Fleisches aufsteigt. Um seine Kunst zu ehren, machte er sich selbst anheischig, acht Tage lang nur von diesem Dampfe zu leben. Er weist auf die Erfahrung hin, daß die Köche und wohl auch Köchinen wenig essen und doch gut genährt aussehen. Daß Letzteres wahr sey, wird Niemand bezweifeln, aber mit dem Leben vom Dampfe mag es wohl so richtig nicht seyn. Die Köche und

Köchinen sind mit Nahrungsmitteln umgeben und pflegen (wie des Müllers Hühner auf dem Kornsacke) keine Noth zu leiden. Wollte der Herausgeber seine Gefälligkeit gegen seine Leser offenbaren, einen Versuch mit dem Dampfkochen zu machen, so fehlt es ihm doch am Fleischdampfe, weil in seiner Küche derselbe aus den sorgsam geschlossenen Töpfen und Pfannen nicht abfährt, sondern dem Fleische und Gemüse verbleibt. Indessen können wir es dem humanen französischen Restaurateur nur danken, wenn er an unserer sorgsamen Dampfaufbewahrung die Richtigkeit seiner Wahrnehmung, daß beim offenen Kochen und Braten viele Nahrungskraft verflüchtiget, zu beweisen beginnt.

(Landwirthsch. Neuigk. 1829, III. S. 294.)

20. Dinte. — Gold- und Silberdinte.

Das Technological-Repository gibt folgendes Recept, eine schöne Gold- und Silber-Dinte zu machen: Man nimmt geschlagenes Blattgold oder Silber und macht es zu Pulver, indem man es mit weißem feinen Zucker auf einem Steine reibt. Nachdem gibt man dasselbe in ein großes Glasgefäß und mischt es mit Wasser. Das Gold oder Silber sinkt durch sein Gewicht zu Boden und der Zucker löst sich mit Wasser auf. Man gießt die Flüssigkeit ab und wäscht das übriggebliebene Pulver von Neuem mit Wasser, bis aller Zucker ausgezogen ist, dann trocknet man das Pulver, welches äußerst glänzend erscheint. Wenn damit geschrieben oder gemalt werden soll, macht man dasselbe mit einer Auflösung arabischen Gummi an und die Dinte ist fertig. Getrocknet kann sie mit einem Hundezahn polirt werden.

(Theaterztg. Mai 1829, Nro. 63.)

21. Dinte, haltbare.

Herr Murray empfiehlt im Mechan. Mag. Nro. 329, S. 256 folgende Dinte, als allen chemischen Reagentien widerstehend: 1½ Loth Höllenstein-Auflösung (Auflösung von salpetersaurem Silber), 2 Loth Auflösung von salpetersaurem Eisen, 1½ Loth Auflösung von blausaurem Ammonium und 1 Loth Galläpfeltinktur. Dieser Mischung wird etwas fein abgeriebene Tusche und arabischer Gummi zugesetzt. (Polytechn. Journ. Jänner 1830, S. 71.)

22. Dinte, gelbe.

Man verdünnt 2 Loth gutes Scheidewasser mit 8 Loth Regenwasser, gießt dieses auf 1½ Loth fein geriebenen Indigo und setzt es einer gelinden Wärme aus. Nun gießt man 4 Loth Regenwasser nach, tropft so lange Weinsteinöl hinein, bis es nicht mehr braust und verdünnt die Mischung mit Gummiwasser.

23. Dinte, grüne.

Man nimmt 6 Loth klaren, destillirten Grünspan, 3 Loth weißen Weinstein, reibt solches auf dem Reibsteine gut durcheinander, gießt nach Proportion Weinessig darauf, läßt es eine Nacht stehen und gießt das Klare ab. Hierauf gibt man etwas klargemachtes Gummigutta und ein wenig Kandiszucker dazu.

24. Dinte, sympathetische.

Eine neue sympathetische Dinte erhält man, wenn eine gleiche Mischung Salpetersäure und Wasser auf reines Quecksilber gegossen wird und so lange darauf stehen bleibt, bis sich nichts mehr auflöst, welches einige Tage dauert. Dieser Auflösung bedient man sich wie der gewöhnlichen Dinte. Wird das Papier erwärmt, so erscheint die Schrift in einem schönen Schwarz.

(Phönix, April 1829, Nro. 15.)

25. Dinte, unauslöschliche und braunfärbender Stoff.

Branconnot hat eine unauslöschliche Dinte, welche Kalien, Säuren und dem Chlor widersteht, bereitet, indem er mit 20 Theilen Danziger Potasche, die in Wasser aufgelöst wird, 18 Theile Abfall von Häuten (wie sie die Gärber abschaben) oder eine andere thierische Substanz und 5 Theile Schwefelblumen in einem gußeisernen Gefäße bis zum Trockenwerden einkochte, und dieses darauf unter Verhütung der Entzündung und unter Umrühren stärker erhitzte, bis die Masse sich erweichte, zuletzt Wasser hinzusetzte und die Lösung seihte. Sie ist dunkelschwarzbraun, fließt sehr leicht, muß aber in verschlossenen Gefäßen aufbewahrt werden; Baum, wolle, Leinen und Seide färbt diese Flüssigkeit dunkelbraun; die Farbe wird dunkler, wenn die Zeuge vorher durch Eisensalze eine Rostfarbe erhalten haben; auch kann diese Flüssigkeit mit Erfolg zum Zeichnen der Wäsche gebraucht werden.

(Handlgztg. August 1829, Nro. 103.)

26. Eis.

Wie lange hält sich Fleisch, in Eis gelegt? Ewig, könnte man zur Antwort geben, wenn das Eis nicht schmilzt. Man denke nur an das 1801 in einem Eisberge des östlichen Sibiriens gefundene Mammuth. (Man sehe Wand. 1829, S. 97.) Dieses Thier hatte hier vielleicht Jahrtausende gelegen, bis durch einen ungewöhnlich warmen Sommer die obere Eisdecke schmolz, und sein Auge, das einst die Herrlichkeit einer Welt sah, welche uns Allen dunkles Räthsel bleibt, nun auch noch einen starren Blick auf unsere Erde werfen sollte. (Theaterztg. Jänner 1830, Nro. 11.)

27. Eis. — Aufbewahrung des Fleisches und der Fische in Eis.

Auf Antrag des Sanitäts-Kollegiums der Polizei-Präfectur von Paris, sind vor einiger Zeit zahlreiche Versuche über die Aufbewahrung von Fleisch und Fischen in Eis angestellt worden, welche folgende Resultate lieferten: 1) Frisches Fleisch aller Art, eben so Fisch, kann in Eis lange Zeit aufbewahrt werden, ohne daß es der geringsten Veränderung unterliegt. 2) Ist das aufzubewahrende Fleisch bereits im Zustande der Fäulniß, so verhindert das Einlegen in Eis das weitere Verderben. 3) Das in Eis längere oder kürzere Zeit aufbewahrte Fleisch, geht, wenn es der freien Luft ausgesetzt wird, außerordentlich schnell in Fäulniß über, ja eine einzige Stunde reicht hin, dasselbe zur Nahrung untauglich zu machen, wenn es nur etwas warm ist. 4) Das in Eis aufbewahrte Fleisch ist nicht nur zum Kochen und Essen vollkommen tauglich, sondern im Gegentheile zarter und schmackhafter geworden.

(Blätt. d. Gegenw. Febr. 1830, S. 79.)

28. Eissprengen.

In Mulhausen, Depart. Oberrhein, in Frankreich, hat man mit den sogenannten Marons (tybischen Petarden) des Hrn. Glück, einen glücklichern Versuch gemacht, als in Paris. Man hat nämlich mittelst derselben die größten Eisschollen auf der Ill gesprengt und dadurch die übrigen kleinen, welche sich an den Brückenbogen festgesetzt hatten, in Bewegung gebracht. Der Ober-Ingenieur des Departements, Hr. Fournet, und der des Bezirks, Hr. Morin, sind Zeugen dieser Versuche gewesen. Man hat sie in Mulhausen unter den Schollen angebracht und dann springen lassen. In Paris hatte man sie auf die Schollen fallen lassen.

(Beobacht. 4. März 1830.)

29. Eis zerstören.

In Nordamerika, wo bekanntlich unter gleichem Breitegrade die Kälte viel stärker ist, als in Europa, wendet man das Salz an, um sich vom Eise zu befreien. Es wird namentlich in die gefrornen eisernen Wasserpumpen Salz geschüttet, um die Röhren vom Eise frei zu machen. Man hat auch in London angefangen, diese Methode zu befolgen und bestreut die Trottoirs in den Straßen mit Salz, um sie vom Schnee und Eise auf die bequemste und schnellste Weise zu reinigen.

(Flora Febr. 1830, Nro. 37.)

30. Erdhebmaschine. — Oeconomischer Geanopher, von Joseph Edlen von Rotari in Verona, priv. am 22. Juni 1823.

Diese Maschine dient vorzüglich bei Terrassirungen in Obst- und Weingärten und überhaupt dort, wo an einem Abhange Erde von unten nach oben oder von oben nach unten übertragen werden soll. Zu diesem Ende sind 2 Spann-Seile in paralleler Lage an Gerüsten von Holz, wovon das eine unten, das andere oben ist, so befestigt, daß sie mittelst der an dem obern Gerüste befindlichen Walze straff gespannt werden können. Auf jedem der Spann-Seile läuft eine Rolle, an deren Gehäuse Erdkasten aufgehängt sind. Jeder dieser Kasten hat ein Leitseil, welches sich auf der andern Seite abwärts bewegt. Zur Selbstentleerung ist eine Vorrichtung mit Stangen aufgestellt, an welche sich der mit Erde gefüllte Kasten anstemmt, und durch Umschlagen sich entleert. Mit dieser Maschine sollen in einer Stunde 960 Lasten Erde gegen die Höhe einer schiefen Fläche auf eine Länge von 140 Veroneser Fuß, mit Zuhilfnahme von 8 Arbeitern, gehoben werden können. (6 Wiener sind 7 Veroneser Fuß.) Die umständliche Beschreibung hat der Erfinder in einem gedruckten Werke geliefert und zur größern Deutlichkeit Zeichnungen beigefügt.

(Wiener Zeitung.)

31. Erndten.

Eine Art zu erndten im Orient besteht darin, daß man das reife Getreide ausrauft (wie bei uns den Flachs), statt daß es bei uns abgehauen oder abgeschnitten wird, welches letztere auch allerdings an vielen Orten des Morgenlandes gewöhnlich ist. Indessen das Ausraufen wird daselbst in vielen Gegenden seit Jahrtausenden gehandhabt. Als Maundrell 1697 von Aleppo nach Jerusalem reiste, war es Erndtezeit, und er sah die Landleute das Korn Hände voll mit den Wurzeln ausreissen, so daß sie die reichsten Felder leer ließen, als ob nie etwas darauf gewachsen wäre. So verfuhr man, sagte er, in allen Gegenden, die ich gesehen habe. Buckingham fand in Mesopotamien vor einigen Jahren noch dieselbe Sitte.

(Leipziger Mod. 1829, Nro. 55.)

32. Fässer — Mittel gegen schimmelige Fässer.

Eines der besten ist, sie mit Chlorkalk, zu dem man heißes Wasser setzt, auszuwaschen.

(Handlgszg. Juni 1829, Nro. 72.)

33. Farbe.

Sir J. Sinclair, einer der berühmtesten Chemiker Großbrittaniens, hat, wie eine schottische Zeitung versichert, die auf mehrere Experimente gestützte Ueberzeugung erlangt und bekannt gemacht, daß die Blüthe von Kartoffelpflanzen eine vortreffliche und dauerhafte Farbe, sowohl für Seiden- als Baumwollen- und Wollenzeuge liefert. Diese Farbe, heißt es in dem Berichte des Chemikers, ist den schönsten Tinten gleich, die aus den schätzbarsten ausländischen Färbestoffen gewonnen werden; im Reichthum der Nüancirung ist sie sogar in manchen Fällen über diese Stoffe zu stellen. Den Kartoffeln wird durch das Abschneiden der Blüthe genützt, indem sie dann reichlicher tragen.

(Brün. Ztg. 15. Oktob. 1829.)

34. Farbe, rothe.

Die schöne rothe Farbe, die dem türkischen Saffian den vorzüglichsten Werth gibt, besteht aus einer Mischung von verschiedenen Ingredienzien, wovon auf 36 Häute folgende Proportionen genommen werden:

Cochenille	130	Quentchen.
Kurkume oder Gelbwurz	45	
Gumi-Gutti	15	
Arabisches Gummi	10	
Weißer gepulverter Alaun	10	
Granaten-Rinde	10	
Zitronensaft	2	
Wasser	120	Pfund.

Der Alaun wird nach und nach in die Mischung gethan und zwar zuerst 3 bis 4 Quentchen. Alle übrigen Farben werden in den angeführten Proportionen in einen Kessel geschüttet und so lang sehr stark gekocht, bis das Wasser um etwa 1/10 vermindert ist.

35. Feuers-Gefahr, Rettung aus derselben.

Man hat in London eine neue interessante Maschine versucht, um Menschen aus Feuers-Gefahr zu retten. Der Apparat besteht aus einem großen viereckigen Stücke von Segel-Cannevas (Segeltuch), welches mit breiten starken Riemen (Gurten) unterzogen und durchkreuzt und mit Seilen eingefaßt ist. Diese Vorrichtung wurde von 14 bis 16 Männern in der Strasse auf Stangen emporgehalten, und es stürzte sich von einer Höhe von 65 Fuß ein Mann auf sie herunter. Er beschädigte sich nicht im Geringsten und wiederholte den Versuch zu verschiedenen Malen, worauf ihm Viele der Anwesenden, um sich zu belustigen, den Spaß nachmachten. (Als Scherz dennoch ein Wagestück.)

(Br. Ztg. 12. Aug. 1829.)

Aehnlicher Art ist der sogenannte Rettungssack, der an die Fenster des in Gefahr stehenden Hauses gebracht wird, und worein die Menschen auf einer Art Strickleiter zur Erde herabsteigen können.

36. Feuerhaube.

Ritter Johann Aldini, Mitglied des k. k. Instituts der Wissenschaften und Künste in Mailand, jetzt zu Paris, hat gelungene Versuche mit einer Haube gemacht, die die Löschenden vor den Flammen sichert. Sie besteht aus Amianth, bedeckt den ganzen Kopf und hat vier Oeffnungen, wovon die zwei für die Augen mit einem runden Glase, mit einem Drathgewebe überzogen, versehen sind; die zwei andern Oeffnungen für Mund und Nase sind bloß mit einem Drathgewebe verschlossen. Die Handschuhe und der Cothurnus (hochgeschnürte Schuhe) sind ebenfalls von Amianth, endlich bedeckt eine Art Kleidung aus Drathgewebe den ganzen Körper, so daß man sich bewegen und ohne Mühe niederlegen und aufstehen kann. Bloß der rechte Arm ist frei, aber von einem eirunden Schilde beschützt, dessen man sich bedient, um hindernde Gegenstände zu beseitigen. Die Fußsohlen sind ebenfalls von Amianth, von welchem Herr Aldini

auch Büchsen, um Schriften darin zu retten, und Stricke, so stark, daß sie einen Menschen tragen, gemacht hat.

(Handlgsztg. Nov. 1829, Nro. 142.)

Aldini hat schon den 31. Jänner 1828 im österr. Staate ein ausschließendes Privilegium für 5 Jahre auf seine Erfindung erhalten.

---

57. **Feuerkappe.**

Die Zweckmäßigkeit von Roberts Feuerkappe, mittelst welcher man sich in den stärksten Rauch wagen kann, fand man 1829 auch in Holland bei Gelegenheit eines Brandes bestätigt. Hr. Mulder hat einen lehrreichen Aufsatz hierüber in den Bydragen mitgetheilt. Ein Herr von Bell hatte eine solche Kappe aus London nach Holland herüber gebracht, welcher man sich mit allem Vortheile bediente. Die holländische Regierung hat, nach dieser erprobten guten Wirkung der Robertskappen, bereits 28 derselben an die Marine und 230 an die Artillerie vertheilen lassen. Hätte Hr. v. Hauser zu Wien (m. s. Wand. 1830, S. 335) eine solche Kappe aufgesetzt, seine Familie würde vielleicht noch heute einen Vater und sein Vaterland einen der achtbarsten Offiziere besitzen.

(Polytechn. Journal Aug. 1829, S. 247.)

---

58. **Feuerlöschmaschine.**

In Neapel hat Hr. Ceroni eine neue Feuerlöschmaschine für die Theater erfunden. Das Wasser zieht sich durch blecherne Röhren zwischen Suffiten, Coulissen und Cortinen, und ein einziger Druck macht über 300 Schleußen auf. Der König hat dem Erfinder eine goldene Dose mit seinem Namenszuge und ein ehrenvolles Schreiben zustellen lassen.

(Theaterztg. 1829.)

---

59. **Feuerlöschvorrichtung.**

Herr Schmäling, ein berühmter Mechaniker in Rudolstadt, hat eine Vorrichtung erfunden, jeder Feuersgefahr bei den Theatern augenblicklich entgegen zu arbeiten. Es besteht diese Vorrichtung in einem 100 bis 300 Eimer haltenden Kübel aus Eisenblech oder Kupfer, welcher auf dem Boden des Hauses aufgestellt wird und aus welchem das Wasser in Röhren auf alle Punkte des Theaters im Augenblick der Gefahr geleitet werden kann. Diese Einrichtung ist wohl schon da, aber daß der nämliche Druck, der das Wasser in die Röhren bringt, einen nebenanstoßenden Brunnen in demselben Augenblick ausschöpft, wodurch das beim Löschen verlorne Wasser wieder ersetzt wird, — das ist neu, und es wird wohl Schmälings Erfindung bei allen Theatern in Europa (wozu soll er sie bloß auf Theater beschränken), ja bei allen großen Gebäuden, z. B. Kasernen, Fabriken, Magazinen ꝛc. angewendet werden.

(Theatztg. Sept. 1829, Nro. 105.)

---

40. **Feuersbrünste, Verhüten und Löschen derselben.**

So lange wir noch in solchen Häusern zu wohnen genöthigt sind, die leicht in Brand gerathen können, bleibt es Pflicht jedes verständigen Bürgers, sich nicht nur mit den Veranlassungen der Häuserentzündungen bekannt zu machen, um den Feuersbrünsten vorzubeugen, sondern auch auf Mittel zu denken, die entstandenen zu löschen. Es ist darum noch an der Zeit, auf gute Belehrungen und Beispiele aufmerksam zu machen. Freilich dürfte dieß in der That nicht mehr nöthig seyn, wenn man eben so viel Scharfsinn auf feuersichere Bauten verwendet hätte, als auf das Feuerlöschen. Eben finden wir uns veranlaßt, auf folgende Schrift aufmerksam zu machen: "Everats unentbehrliches Feuerbuch, für alle Stadt- und Landgemeinden oder deutliche Belehrung, Feuersbrünste zu verhüten, entstandene zu löschen und Hab und Gut zu retten. Nach den Grundsätzen des Pariser Spritzenkorps bearbeitet, von J. G. Petri, Leipzig, Reinsche Buchhandlung 1829, 8. (6 Gr.) Was der Mensch gegen die Elemente vermag, davon zeugt diese kleine Schrift. Die Grundsätze, nach welchen das Pariser Spritzenkorps handelt, um dem Feuer Gränzen zu setzen und es nie zur Ausbreitung kommen zu lassen, verdienen reiflich erwogen und in Anwendung gebracht zu werden. Wir bringen hiebei in gelegentliche Erinnerung, daß Dr. Steinbeck gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts schon ein sehr belehrendes Feuerbüchlein geschrieben hat.

(Pohls hausw. Neuigk. 1830, I. 9.)

---

41. **Fieber — Gegenmittel.**

In Nordamerika pflanzen die Bewohner der Dörfer viele Tausend Sonnenblumen um ihre Häuser und werden dadurch vor dem Sumpffieber, welches dort allgemein herrscht, geschützt. Die außerordentliche Quantität Lebensluft, die diese Blüthen aushauchen — (bekannt ist es schon lange, daß alle Pflanzen am Tage Lebensluft, in der Nacht kohlensaures Gas aushauchen) — wirkt den aufsteigenden Dünsten kräftig entgegen, und die Erfahrung lehrte, daß Landwirthe, welche diese Blumen häufig um ihre Wohnungen und Felder pflanzten, auch in den sonst ungesundesten Gegenden ganz von Fiebern verschont blieben. Der Same gibt ein vortreffliches Oel und bezahlt die darauf verwandte Mühe vielfältig.

(Mittheil. Jänner 1830, Nro. 2.)

---

42. **Firniß. — Kopalfirniß.**

In einem Quart Alkohol löse man eine Unze Kampfer auf, bringe in die Auflösung 2 Unzen zerstückten Kopal, setze das Gemengsel in ein Sandbad und lasse es einige Tage stehen. Hiedurch löset der Alkohol mehr Kopal auf, als er in der Kälte behalten kann. Man gießt deßhalb den klaren Firniß nach einiger Zeit ab und bewahrt den Rest zu künftiger Firnißbereitung auf.

---

43. **Firniß für neue Möbel.**

In Italien bedient man sich einer Auflösung von Körner- oder Tafelgummilack in Weingeist, der man etwas Wachs oder Elemi-Gummi zusetzt; für dunkle Farben setzt man Drachenblut zu. Der Firniß wird mit einem mehrmals mit feiner Leinwand umwickelten Schwamme, auf den man mit dem Finger etwas Florentiner-Oel bringt, aufgetragen; trägt man vor dem Poliren und Firnissen eine verdünnte Auflösung von Höllenstein auf, so wird das Holz noch dunkler.

(Handlgsztg. 1826, S. 95.)

---

44. **Flachsbereitung ohne Rösten.**

Der ohne Rösten auf Maschinen bereitete Flachs ist rauher und daher zu feinem Gespinnste weniger brauchbar; aber auch, weil weder saure noch faule Gährung ihn zerstörte, stärker. De Lisle hat versucht, ihn durch Gährung weicher zu machen, welches auch gelang. Er vermischte rohe zerriebene Kartoffeln mit siedendem Wasser, setzte etwas Hefe zu, ließ die Mischung 2 Tage gähren und goß sie nun auf die Flachsfasern, wodurch eine neue, fast 2 Tage dauernde Gährung entstand. Nach dem Waschen fand man die Fasern weit weicher. Man wird also wohlthun, auf diese Art zu verfahren, indem man Kartoffelbrey oder Branntweinspülich und andere gährungsfähige Flüssigkeiten auf die Fasern gießt.

(Aufmerks. 12. April 1825.)

---

45. **Flachs- und Hanfbereitung, neue.**

Hr. Dubrunfaut erstattet im Juliut-Hefte des Bullet.

des Scienc. techn. S. 53. einen vorläufigen Bericht über die treffliche Anstalt des Herrn Terneaux zu St. Oven, auf welcher mittelst einer Maschine, die dieser ehrwürdige Greis Linurgos nennt, in 12 Stunden 12 Ctr. nicht geröfteter Hanf oder Flachs gebrochen werden. Die Kraft, die diese Maschine fordert, beträgt nur 3/4 der Kraft eines Pferdes und ein Mann und zwei Mädchen reichen zur Bedienung derselben hin. Der auf dieser Maschine bearbeitete Hanf und Flachs wird dann gehechelt und gibt im Spinnen weit weniger Abfall und einen gleicheren Faden, als der geröftete. Die Farbe an Beiden ist schöner, und die daraus gewebte Leinwand ist schon auf dem Stuhle halb gebleicht. Der Faden des Garns ist weit stärker und die Kette reißt während des Webens fast nie. Die Leinwand wird nicht bloß besser, sondern auch wohlfeiler. Wahrscheinlich wird Hr. Terneaux in der Leinwandfabrikation eine eben so große Revolution hervorbringen, als in jener der Wollenzeuge, denn ihm gelang, was allen seinen Vorgängern bisher mißlungen war. Unter den vielen und großen Diensten, die er dem Ackerbau und der Industrie Frankreichs seit 40 Jahren leistete, wird dieser der größte seyn.

(Technische Monatschr. Juli 1828, Nro. 437.)

46. Flachsveredlung.

Nach einem französischen Blatte hat ein Bürger zu Chateau-Thierry die Entdeckung gemacht, Hanf und Flachs die Feinheit, Weichheit und Weiße der Baumwolle zu geben. Er tränkt sie mit Oel und setzt sie, mit Schnee bedeckt, zwei bis drei Wochen dem Froste aus. (Leipzgr. Mod. 1829, S. 479.)

47. Flecken.

Eisenflecken aus Leinwand zu bringen, gelingt am besten, wenn man eine Auflösung von Sauerkleesalz darauf bringt und den Fleck dann auf einem zinnernen Teller reibt. Hier scheint eine Entoxydation vorzugehen.

(Haus- und Landw. Juni 1827, Nro. 64.)

48. Flecke auszubringen.

Das Ausmachen der Flecke aus den Kleidern wird als eine eigene Kunst betrachtet. Es hat die Chemie zur Grund- oder Hülfswissenschaft, aber diese ist in den Haushaltungen keineswegs so gemein, als sie es ihres großen Nutzens wegen seyn sollte. Die Mittel und Verfahrungsarten, welcher sich die Fleckgewerbsgenossen bedienen, sind auf dem Wege des Zufalls oder Probirens erlangt worden und werden von ihnen als Geheimnisse verwahrt, vererbt oder verkauft. Darum haben wir darüber auch noch keine Wissenschaft, die ihre Grundsätze aus der Chemie bewiese. Ehe wir zu dieser gelangen, scheint es uns nützlich zu seyn, das Einzelne, was wir auf dem Wege der Erfahrung antreffen, aufzunehmen. Das Militär in der Garnison zu Maubeuge bedient sich seit langer Zeit folgenden Wassers mit gutem Erfolge: Man schüttet in eine wohl glasirte Schüssel eine Flasche voll lauwarmes Wasser und wirft ein Stückchen weiße Seife und eine Unze pulverisirte Soda hinein. Wenn Alles wohl geschmolzen ist, setzt man zwei Eßlöffel voll Rindsgalle und ein wenig Lavendel-Essenz zu. Man rührt das Ganze um, drückt es dann durch ein leinenes Tuch und füllt diese Flüssigkeit in Flaschen. Will man nun davon Gebrauch machen, so bringt man sorgfältig eine kleine Quantität auf den Schmutzfleck, und reibt ihn mit einer kleinen Bürste, wäscht dann die Stelle wo der Fleck war und worüber sich die Flüssigkeit verbreitet hat, mit lauwarmen Wasser aus, und nimmt auf diese Weise die ganze zusammengesetzte Flüssigkeit weg, welche dem Zeuge schaden würde, wenn etwas davon zurück bliebe.

(Landw. Neuigk. 1829, S. 275.)

Eine kurze Zusammenstellung der bisher gebrauchten Mittel zum Ausbringen der Flecken, findet sich in v. Reeß Darstellung des Fabriks- und Gewerbswesens, Th. II., Bd. 2., S. 400.

49. Fleisch, — Kochen oder Braten?

Ein englischer Arzt will die Bemerkung gemacht haben, daß ein Pfund gebratenes Fleisch so viel wirklich nährende Kraft habe, als 2 bis 3 Pfund gekochtes.

50. Fleischspeisen, frische, am Bord.

Seit 3 bis 4 Jahren macht man die Seereisen in Rücksicht der Speisen weit angenehmer als ehemals. Der Chemiker Apert in Paris hat die Erfindung gemacht, daß man zubereitete Speisen in luftleeren blechernen Kapseln ein Jahr lang unbeschädigt aufbewahren kann; zum Gebrauche darf man sie nur wärmen. Auf diese Weise kann man während der längsten Seereise täglich nicht allein alle Arten von Fleischspeisen, als Rephühner, Hasen u. s. w., sondern auch Milch, Salate, Bouillonsuppen u. s. w. genießen. Es ist unbezweifelt, daß frische Speisen das beste antiskorbutische Heilmittel sind.

(Blätter der Gegenw. März 1830. Nro. 25.)

51. Fleisch-Einsalzungsmethode in Amerika.

Man nehme auf 20 Quart Wasser 4 Pf. Salz, 1 1/2 Pf. Zucker und 2 Unzen Salpeter, koche es zusammen und gieße es, wenn es erkaltet ist, über das Fleisch, so daß es dieß bedeckt. Auf diese Art hält sich das Fleisch mehrere Monate und wird ungemein zart.

(Wien. Med. 1830, Notizbl. Nro. 22.)

52. Fliegen.

Mittel, wodurch die Fleischer in Genf die Fliegen von dem Fleische abhalten. Sie reiben nämlich die Breter u. s. w., worauf das Fleisch liegt, mit Lorbeeröl, und der Geruch desselben vertreibt alle jene lästigen Gäste aus der Nähe.

(Leipzgr. Mod. Aug. 1829. Nro. 67.)

53. Fliegen. Gegenmittel.

Um die Pferde gegen die Fliegen zu verwahren, reibe man sie des Morgens mit frischen Kürbisblättern, und sie werden den ganzen Tag über von ihnen befreit bleiben. Wenn man bemerkt, daß in einem Stalle viele Fliegen sind, so mache man mit trockenen Kürbisblättern einen starken Rauch, welcher alle Fliegen, die nicht durch Fenster und Thüren sich entfernen, sicher tödtet.

(Oester. Ztschrft. Juni 1830, Nro. 23.)

54. Frost in Händen und Füssen. — Gegenmittel.

Vor mehreren Jahren, erzählt ein Ungenannter im allgemeinen Anzeiger der Deutschen, — erfror ich auf einer Reise in Rußland den linken Fuß, und zwar so stark, daß ich bei meiner Anwesenheit in Dorpat das Zimmer hüten mußte. Hier suchte ich nun alle Mittel hervor, die Hülfe zu verschaffen. Doch nichts wollte helfen. Meine Aufwärterin im Gasthause machte mir nun eine Salbe von Fischthran und Kreide, wovon des Abends ein Umschlag auf Leinwand um den Fuß gemacht wurde. Nachdem ich des Morgens den Fuß besah, fand ich, daß die Entzündung bedeutend nachgelassen

hatte, und als ich drei Tage dieses Mittel gebraucht hatte, war ich ganz hergestellt und konnte abreisen. Im vorigen Jahre stellte sich das Uebel an demselben Fuße wieder ein, und nun machte ich mir Umschläge von einer Salbe aus Leinöl und Kreide, durch welches Mittel das Uebel in zwei Tagen gehoben war. Mehrern meiner Freunde hat dieses Mittel dieselben Dienste geleistet.

(Bürgerbl. Febr. 1830, Nro. 16.)

55. Frost in Händen und Füssen. Gegenmittel.

Jemand litt von seinem 13. bis 20. Jahre durch Frost an Händen und Füssen; alle möglichen Mittel dagegen waren unwirksam, bis ein erfahrener Arzt Blutegel verordnete. Deren wurden 4 Stück am Unterarm, nahe über dem Handgelenke, angesetzt, — nach vollendeter Blutung wurde wie gewöhnlich verbunden, dann die Hände täglich einigemal in kaltes Wasser getaucht — und der Frost war für den ganzen Winter verschwunden. Im folgenden Winter machte er sich zwar wieder bemerkbar, jedoch nur schwach, und wurde durch fortgesetzten Gebrauch dieses Mittels endlich ganz geheilt. Werden die Blutegel an die Füsse gesetzt, dann muß man sie, den Froststellen nahe, unter die Zehen (auf den Fuß) bringen, auch nach beendeter Blutung die Füsse einige Tage liegend erhalten; widrigenfalls sie leicht anschwellen. Kaltes Wasser ist hiebei nicht anwendbar.

(Anzeig. der Deutsch. Nov. 1829, Nro. 322.)

56. Fußböden, geölte.

In Ostfriesland ist der allgemeine Gebrauch, die Fußböden der Zimmer mit Oelfarbe anzustreichen, welches außer dem guten Ansehen den besondern großen Vortheil gewährt, daß beim Scheuern derselben das Wasser nicht in die Poren der Hölzer eindringen und sich zum Nachtheil der menschlichen Gesundheit darin aufhalten kann. Man nimmt zum Anstriche gewöhnlich auch eine gelbliche, dem Holze ähnliche oder braune Farbe. (Auch in Wien sind solche Fußtafelzurichter schon seit mehreren Jahren.) Seit Kurzem pflegt man auch in Leipzig die getäfelten Fußböden mit Oel zu tränken, welches ein großer Nutzen ist, denn ein solcher Fußboden hat nicht nur ein gefälliges Ansehen, sondern hält sich auch trockener, weil das Oel dem Eindringen der Nässe widersteht, und endlich wirft sich das Holzwerk nicht. Vorzugsweise ölt man jetzt die Treppen, welche aber von eichenem Holze seyn müssen. Die Stufen werden fester und erhalten ein braunes Ansehen, welches aber kaum zu den Vortheilen gezählt werden kann, weil es die Treppen verdunkelt, dagegen das Licht ihnen Vorzüge gibt.

(Hauswirthsch. Neuigk. 4. Hft. 1829, S. 381.)

57. Futterpflanze.

Geisklee ist ein vorzüglich gutes Futterkraut, welches in Oesterreich wild wächst und der Luzerne vorzuziehen ist. Alles Vieh, am meisten Schaafe und Ziegen, fressen es sehr gerne, und werden davon in kurzer Zeit fett. Man baut es deßwegen an einigen Orten auf Aeckern. Es kommt in einen sandigen Boden fort, wenn dieser nur gut gedüngt und tief gackert worden ist. Die Aussaat geschieht im April ganz dünn, weil sich die Pflanzen 1 1/2 Fuß weit ausbreiten. Vor der Blüthe wird es 2 bis 3 Jahre lang abgemäht und frisch, mit anderem grünem Futter vermischt, auch trocken verfüttert. Aus dem Samen wird Oel gemacht.

58. Gartenwege.

Um Gartengänge und Eingänge vor dem Hause immer trocken und rein zu erhalten, empfiehlt man Strassenkoth, gut getrocknet und durchgesiebt, mit Steinkohlen-Theer zu mengen und etwas feinen Schutt zuzusetzen. Damit wird der anzulegende Weg in einer mäßig dicken Schichte, gleichsam wie mit einer Grundlage belegt und auf diesem Grunde der gewöhnliche feine Schutt und Sand aufgefahren. Auf diese Weise werden alle Würmer, Insekten und auch alles Unkraut von diesem Wege verbannt und er bleibet auch in nasser Witterung ziemlich gut und gangbar.

59. Gesinde-Zeugnißbücher.

Im Herzogthum Gotha sind kürzlich Zeugnißbücher für das Gesinde eingeführt worden. Eine schon längst empfohlene Einrichtung.

(Sammler März 1830, Nro. 26.)

60. Getreide lange Zeit zu erhalten.

Dieses Mittel besteht nach Hrn. Francius in Zurich in folgendem Verfahren: Man legt Dachziegel in die Getreidehaufen, so daß man erst eine Schicht Getreide, anderthalb Fuß dick, auf den Boden schüttet und eine Lage Dachziegel darauf legt, dann wieder eine gleich hohe Lage Getreide darüber und ebenfalls eine Lage Ziegel. So fährt man abwechselnd fort und deckt den Haufen mit Ziegeln zu. Die Dachziegel erhalten das Getreide immer kühl, so daß keine Kornwürmer darin entstehen, und sich eben so wenig darin aufhalten; daher denn auch das in solchen Haufen gelagerte Getreide höchstens nur einmal im Jahre umgestochen und durchgesiebt zu werden braucht, welches am zweckmäßigsten im Monat März geschieht, und zwar bei reiner Luft. In Seeschiffen hält sich das eingeladene Korn auf diese Weise ebenfalls sehr gut und erhitzt sich nicht, selbst wenn es an sich etwas feucht seyn sollte, indem die trocknen Ziegel alle Feuchtigkeit einsaugen, ohne sie wieder mitzutheilen. (Verhandl. der steyermärk. Gesellsch. 20. Hft. S. 147.)

61. Getreide- oder Kornwurm, weißer. Gegenmittel.

Hat sich einmal der weiße Getreide- oder Kornwurm durch irgend ein Versehen eingenistet, so muß man für den Roggen ein anderes Lokale zum Aufschütten ausmitteln; die Klüfte in den Säulen, Balken und Brettern, in welche sich der Getreidewurm im Herbste verkrochen hat, auskratzen und abkehren, und alsdann mit einer Mischung von Gyps, Kalk und Alaun überstreichen lassen, — so daß die Säulen, Balken u. s. w. den Kornwürmern unzugänglich werden. Wenn überdieß der breterne Boden mit einem Absud von Wermuth gewaschen wird, so hat der Getreidewurm vollends keine Lust zu bleiben, und nach dem ersteren Mittel keinen Zufluchtsort zum längeren Verweilen.

(Oestr. Zeitschrift, Jänner 1830, Sp. 23.)

62. Getreidewurm, — Gegenmittel.

Herr Hirschberger, Gerichtshalter zu Kronwinkel, sagt in einer Bemerkung über den weißen Getreidewurm, daß er unter den vielen Mitteln, welche wegen Vertreibung dieses Ungeziefers bekannt geworden sind, am bewährtesten gefunden habe, auf die Schüttboden, wo der Wurm sich eingenistet hat, frisches Heu von der Wiese einzulegen, indem die Würmer diesen Geruch nicht vertragen können und schnell zu Grunde gehen.

(Oestr. Zeitschrift Jänner 1830, Sp. 71.)

63. Gewächse, frühe, ohne Mistbeet.

In so manchem Jahre leiden die Bohnen und Gurken sehr von der Kälte und mehrere Male wurden sie vergeblich versteckt. Ich habe eine Menge Düten von Papier gemacht, solche mit Erde gefüllt, und Bohnen und Gurken hineinge-

steckt. Sie gingen in einem kalten Zimmer munter auf und wuchsen zusehends. Als kein Frost mehr zu fürchten war, setzte ich die Düten in die Beete, ohne sie zu lösen, da die Wurzeln schon in der Stube das Papier durchwachsen, und ich hatte drei Wochen früher Bohnen und Gurken, als jeder Andere.

(Aufmerks. Jänner 1825, Nro. 6.)

64. Giftschwämme, — Gegenmittel.

Alle Schwämme sollen mit Vorsicht genossen werden, da selbst die eßbaren Sorten, z. B. der Champignon, wenn sie an gewissen Stellen wachsen, schädliche Eigenschaften annehmen. Daher ist sehr zu rathen, daß man sie gehörig durchkauet, ehe man sie verschluckt, denn hierdurch werden die schädlichen Wirkungen des Giftes um Vieles gemildert. Bei Vergiftungs-Zufällen durch Schwämme hat man sogleich Erbrechen zu erregen und dann vegetabilische Säuren, entweder Weinessig, Citronensaft oder Aepfelsaft anzuwenden, endlich gibt man krampfstillende Mittel, um das allzustarke Erbrechen zu mindern. Aufgüsse von Galläpfeln, Eichenrinde und China werden zur Neutralisirung des Giftes empfohlen.

65. Gypsen des Klees.

In einer im Jahre 1826 bei Calve in Prag erschienenen Schrift: „Noch ein paar Worte über das Gypsen des Klees," theilt Dr. Löhner eine eigene Erfahrung mit, welche er vielfältig und zwar durch Vergleichung verschiedener Bodenarten gemacht haben will, wie der Klee am zweckmäßigsten zu gypsen seyn dürfte. Früher habe er allen Klee erst im zweiten Jahre gegypst, aber niemals eine Wirkung davon verspürt. Er habe dann später Veranlassung erhalten, die ersten hervor gekommenen Blätter des Klees, wo noch die Gerste auf dem Lande stand, zu gypsen und sogleich habe man einen überaus freudigen Wuchs des Klees bemerkt, so daß man schon im ersten Jahre einen bedeutenden Schnitt abnehmen konnte, im nächsten Jahre aber schon 22 Ctnr. Kleeheu vom Morgen erhielt, wogegen früher der erst im zweiten Jahre gegypste Klee höchstens 8 Ctnr. Kleeheu gegeben hatte. Bei den wiederholten Versuchen gewann L. das erfreuliche Resultat, daß der Gyps gerade auf ärmeren für Kleebau nicht geeigneten Boden den Kleewuchs mächtig beförderte. Praktischen Landwirthen bleibt überlassen, sich selbst nach eigenen Versuchen dasselbe Resultat zu verschaffen.

(Haus- und Landwirth April 1828, Nro. 88.)

66. Haarefärben.

Anfrage: Wer ist im Besitz der Mittel, die Haare aufs beste zu färben, und welcher bekannte Arzt bürgt dafür, daß es der Gesundheit nicht nachtheilig sey? — Antwort: So wie der einsichtsvolle erfahrene Kunstfärber dem Horn, dem Leder, der Leinwand, der Wolle, Baumwolle, Seide, den Federn — jede beliebige, auch haltbare Farbe, wenigstens haltbarer als die veränderliche Mode, zu geben im Stande ist, eben so kann er auch Menschen-, Ziegen-, Kamehl- und andern Haaren die schönsten, mannichfaltigsten, glänzendsten Farben, völlig dauerhaft, so daß sie nie verbleichen, durch vegetabilisch-mineralische und andere Pigmente, Säuren und Aezmittel geben. Vermittelst der Farbenchemie kann dieses Alles bewerkstelligt werden, aber freilich nur wenn die zu färbenden Stoffe getrennt von dem Körper sind, dem sie früher angehörten. So lange indeß die Haare den Körper bekleiden, ist kein Farbenchemist im Stande, denselben eine andere Farbe, als die aus der Säftemischung der Epidermis (Oberhaut) nothwendig und naturgemäß erfolgen muß und auf deren widernatürliche Abänderung durchaus nicht eingewirkt werden kann, durch künstliche Pigmente (Farbenstoffe) zu geben. Wen also seine Epidermis mit rothen, grauen, weißen ꝛc. Haaren begabt hat, der trage sein Haar mit Geduld, weil die Beschaffenheit seiner Körpereigenthümlichkeit sich nicht ändern läßt, und als ein braver Mann mit Ehren. Sein Geld aber, das er für das Färben seiner Haare wegzuwerfen im Begriffe war, behalte er in der Tasche oder verwende es zum Besten armer Menschen. (Anzeig. d. Deutschen 1828, S. 2293.)

67. Häuserbau.

Die Kunst, Pisewände, d. i. Mauern aus gestampfter Erde zu verfertigen, ist ursprünglich an der Nordküste Afrikas zu Hause. Dort kennt man gar keine Mauersteine, die gebrannt werden, sondern führt Alles mittelst hölzerner großer Kasten auf, in welche die nasse Lehmerde eingestampft wird.

(Sammler März 1830, Nro. 29.)

68. Häuserbau.

Gewiß verdienen die Andeutungen des Dr. Faust, über das Bauen der Häuser und Städte nach der Sonnenseite, den größten Beifall, weil die Sonne die Menschen mit Licht, Leben, Wärme und Freude erfüllt. Alle Wälder sollten eigentlich nur die Nordseite der Berge und die Menschen in ihrer Kultur die Morgen- und Mittagseite derselben einnehmen; bei keinem Sumpfe sollte ein Dorf oder eine Stadt stehen. Auch werden alle diese Dinge einmal erreicht werden, indem gemeinnützige Vorschläge immer mehr durchdringen.

(Landwirthsch. Ztg. Febr. 1830, Nro. 6.)

69. Hagelableiter in Nordamerika.

Es scheint, daß die Hagelableiter in Nordamerika bessere Dienste leisten, als bei uns; denn in einem Aufsatze in Sillimanns American Journal, XIV. B. S. 37 heißt es: Die Wirksamkeit der Hagelableiter scheint zu erprobt, als daß man daran zweifeln könnte. Man erklärt die Hagelableiter als Ableiter der Elektricität und betrachtet diese als die einzige Ursache der Bildung des Hagels. Die hier aufgestellte Theorie der Hagelbildung durch Elektricität ist diese: Der Blitz zersetzt, indem er durch die Regentropfen fährt, das Wasser, so wie der elektrische Funken das Wasser zersetzt. Wenn nun das Wasser aus dem tropfbar flüssigen Zustande in den gasförmigen übergeht, erzeugt es durch Verschlingung des Wärmestoffes in seiner Nähe eine so niedrige Temperatur, daß das übrige nicht zersetzte und in der Nähe befindliche Wasser in derselben frieren muß. Es ist durch Berechnung und durch Versuche erwiesen, daß die Zersetzung einer einzigen Unze Wasser hinreicht, um 9 3/4 Pfd. Wasser von 72 Grad Fahrenheit (d. i. 18 Grad Reaumur) bis zum Eispunkt abzukühlen. Nach Hrn. Hazewell ebendas. B. XV, S. 361 entsteht überdieß zwischen zwei stark elektrisch geladenen Wolken von entgegengesetzter Elektrizität ein luftleerer Raum, indem in Folge der elektrischen Strömung die zwischen beiden Wolken enthaltene Luft entweicht und nur die Feuchtigkeit zurück bleibt, die dann in der dem plötzlich gebildeten Vacuum eigenen Kälte friert. Daß Elektricität die kräftigste Ursache bei der Bildung des Hagels ist, unterliegt keinem Zweifel. Der größte, schwerste Hagel wird immer bei dem heftigsten Hochgewitter gebildet.

(Polytechn. Journ. Nov. 1829, S. 229.)

70. Hasen in Obstgärten. — Gegenmittel.

Um zu verhindern, daß die Hasen im Winter die mit Stroh verbundenen sowohl, als auch frei stehenden Obstbäume durch Abnagen der Rinde beschädigen, die dann oft verkrüppeln, auch ganz zu Grunde gehen, dient folgendes einfache Mittel: die Bäume mit Ochsengalle, durch laues Wasser verdünnt, vom Boden bis zur Krone hinauf zu bestreichen. Mit der Galle eines einzigen Rindes können hundert Bäume

vom Untergange gerettet werden. Nur wird es erforderlich, daß dieses erprobte Mittel alle Spätherbste wiederholt wird.

(Oestr. Zeitschr. März 1830, S. 214.)

71. Hauswirthschaftskunde.

Die Hauswirthschaft ist mit der Kultur des Menschengeschlechts und der Volksbildung innig vereint — und mit ihr stufenweise gestiegen. Ihr Zustand drückt der einzelnen Haushaltung wie dem Volke den Charakter auf. Je höher ein Volk in der Kultur steht und jemehr es Genußmittel hat, um so wichtiger wird die Hauswirthschaftskunde. Diese erhebt sich zur Wissenschaft. Als Wissenschaft hat die Haushaltungskunde große Beziehung auf andere praktische Wissenschaften, besonders die Naturwissenschaften, die Technologie und Moral.

(Hauswirthsch. Neuigk. 1829, 4. Hft. S. 465.)

72. Haushaltung. — Der Aufenthalt in fremder Haushaltung.

Was das Reisen im Allgemeinen auf die Bildung der Menschen veranlaßt, das bewirkt insbesondere der Aufenthalt in fremder Haushaltung. Wer nicht das Fremde sieht oder nicht beachtet, gleicht einem Maulwurfe, der die Welt in seinem dunklen Lager nach den Gängen mißt. Der Aufenthalt in fremder Haushaltung ist belehrend. Die Abweichungen fesseln zunächst die Aufmerksamkeit, welche durch das Gewohnte gar leicht abgestumpft wird. Man lernt entweder das Seine schätzen oder verbessern. Beides ist förderlich. Wer Ersteres unterläßt, denkt sicherlich nicht an das Andere. Erkenntniß ist der Boden, auf dem nur die edleren Pflanzen sprossen und goldene Früchte reifen. Die Betrachtungen führen zu Bemerkungen. Man bespricht sich, und die Gegenstände treten in helleres Licht; man wird dann Seiten gewahr, die man vorher übersah. Der Aufenthalt in einer wohleingerichteten Hauswirthschaft gewährt einen gewissen eigenthümlichen Genuß, an dem selbst der Unkundige Behagen findet.

Wahrhaft gut eingerichtete Hauswirthschaften sollen freilich etwas selten seyn, und daher mag es kommen, daß in vielen nur die glänzende Seite nach Außen zum Anschauen gekehrt wird. Es finden hier Stufen Statt. Aber auch am Schlechtern lernt man das Edlere schätzen. Mängel und Vorzüge treten neben einander. Lächerliche Gewohnheiten machen nicht selten auf eigene Mängel und Schwächen aufmerksam.

(Hauswirthsch. Neuigk. 1829, 4. Hft. S. 467.)

73. Hefen, langdauernde.

Ungarische Hefen halten sich ein ganzes Jahr. Im Sommer kocht man in Ungarn eine Quantität Weizenkleye und Hopfen in Wasser. Wenn diese Abkochung nicht mehr in Gährung ist, wird noch so viel Weizenkleye hinzugethan, so daß das Ganze ein dicker Teig wird, den man dann zu Kugeln formt und diese bei gelinder Wärme trocknet. Sollen die Hefen gebraucht werden, so zerbricht man eine solche Kugel und gießt kochendes Wasser darauf; nach einiger Zeit wird es wieder abgegossen, und die Hefen sind fertig. Die Römer machten ihre Hefen fast auf dieselbe Art. Sie nahmen nämlich gährenden Wein, mengten eine hinreichende Menge Hirsemehl darunter, formten den so erhaltenen Teig in Kugeln und trockneten ihn. Im Sommer werden die Hefen oder der gesauerte Teig oft sauer und versäuern das Gebäck; diesem Uebel kann man abhelfen, wenn man einige Finger voll kohlensaurer Magnesia in die Hefen oder den Teig wirft.

(Bl. d. Gegenw. Juni 1830, Nro. 42.)

74. Heizungsarten in England.

In England wendet man zur Heizung großer Gebäude, wie Fabriken, Hospitäler, Kirchen, Bibliotheken, Gewächshäuser ꝛc. vier Methoden an, indem man entweder Rauch, erwärmte Luft, Wasserdampf oder heißes Wasser in Röhren hindurchleitet. Die Anwendung des Rauches war ehedem ziemlich allgemein, jedoch sind die andern Methoden vorzuziehen; am besten ist die vor einigen Jahren eingeführte mit heißem Wasser. Sie gründet sich auf die schon seit 1794 vom Grafen Rumford angestellten Versuche, nach welchen, wenn man zwei Gefäße mit Wasser füllt und mit Röhren verbindet, die wagrecht gehen, und nur eins davon erwärmt, das warme Wasser ins andere überströmt. Hat nun dieses eine zweite Röhre am Boden, die zum Boden des ersten Gefäßes geht, so läuft das kalte Wasser durch dieselbe in das erhitzte Gefäß. Diese Strömungen gehen ununterbrochen vor sich, weil die Wärme des Wassers in beiden Gefäßen nie ganz gleich wird. Indessen kann man damit nur Zimmer heizen, die in wagrechter Richtung liegen.

(Handlgsztg. Aug. 1829, Nro. 96.)

75. Himbeere.

Der Himbeersaft, sonderlich der Syrup, dienen den Kranken zur Erquickung und Stärkung. Nicht weniger ist er bei heißen Sommertagen, in Wasser getröpfelt, ein Labsal für die Gesunden. Es ist ein kühlendes Getrank, welches zugleich für die Gesundheit von großem Vortheil ist.

(Bürgerbl. Juli 1829, Nro. 59.)

76. Hörrohr, einfaches, für Harthörige.

Man nimmt einen Bogen Papier, rollt ihn zu einem Rohre von 1½ Zoll im Durchmesser zusammen und befestigt die übereinander gerollten Papierlagen an den Enden mit etwas Oblate. Nun bringt man das eine Ende dieser Röhre an das Ohr des Tauben und spricht an dem andern Ende laut und deutlich, und der Harthörige wird deutlich hören, ein Versuch, welcher mit andern Röhren aus Holz, Metall und Glas eben so gelingen wird. Wenn man Personen, welche gut hören, das Ende einer fünf Fuß langen und nur ¾ Zoll weiten Glasröhre mit den einen Ende an das Ohr legt, und an das andere Ende so leise lispelt, wie man sonst Jemanden etwas in das Ohr sagt, daß es der Nächststehende nicht verstehen kann, so wird jede Sylbe in einer Entfernung von 5 Fuß, und noch so leise gelispelt, dem Hörer deutlich vernehmbar. Würde man einer solchen Röhre den Bau eines Sprachrohres geben, so würde die Wirkung natürlich noch kräftiger seyn.

(Feyerstunden.)

77. Hörröhren aus Kaoutschuk.

Nach dem Mechan. Mag. Nro. 320, S. 80 legt man jetzt in England Lange Röhren aus Kaoutschuk bei Tafeln über den Tisch, und gibt der Person, mit welcher man sprechen will, ein Zeichen; diese steckt die Röhre in ihr Ohr und man spricht so zu ihr, ohne die übrigen Gäste zu stören.

(Polytechn. Journ. Nov. 1829, S. 311.)

78. Insekten zu tödten, die zur Aufbewahrung bestimmt sind.

Man lege das Insekt in Papier oder in eine dünne hölzerne Schachtel und setze sie eine oder zwei Sekunden der Hitze nahe an einem Feuer aus. Die Hitze tödtet die Insekten, selbst die, welche das zäheste Leben haben, fast augenblicklich. Durch dieses Verfahren ändern sich die zartesten Farben nicht; wird aber die Hitze zu lange angewendet, so san-

gen die Flügel und andere Theile des Körpers an zusammen zu schrumpfen. (Leipz. Mod. Mai 1830, Nro. 35.)

29. Johannesbeerstrauch.

Die Behandlung des Johannesbeerstrauches während des Reifens der Früchte ist folgende: Man beschneide die Sträuche im December oder Januar, verkürze die Zweige des letzten Jahres von 1 bis 1 1/2 Zoll und reinige und umgrabe das Land um die Gesträuche. — Wenn nun die Frucht sich zu färben beginnt, beschneide man die jungen Sommersprößlinge bis auf 5 oder 6 Zoll vor der Frucht; dadurch werden die Beeren viel größer. Menge, Größe und Geschmack werden die Arbeiten dafür lohnen.

80. Käse, verbesserter.

In der Gegend von Lausanne fabrizirt man einen neuen Käse, der mit Champagner vermischt wird. Die Zeitung für Köche in Paris bemerkt, daß bisher noch immer etwas gemangelt habe, was als Käse einem großen Gastmahle mit Ehren beigesetzt werden könnte. Diese Erfindung hätte dem Uebelstande abgeholfen.

(Theaterztg. Juny 1830, 3. Probebl.)

81. Kälte. — Wie sichert sich der Russe gegen dieselbe?

Keine Nation weiß sich so gut vor der Kälte zu bewahren, als der Russe. Nimmt man 16 Gr. Wärme im Innern der Häuser und 16 Gr. Kälte im Freien an, so macht dieß einen Unterschied von 32 Graden. Zur Vermeidung der üblen Folgen bei solchen auffallenden Uebergängen packt sich der Russe in einen Pelz, den er über einen oder zwei Röcke zieht; in Pelzstiefeln, die er über einer an sich selbst ziemlich warmen Fußbekleidung trägt, wirft er sich in einen Wagen; geht er zu Fuße aus, so zieht er einen wattirten oder mit Pelz gefütterten Oberrock über seinen Frack an; dieses und eine doppelte Fußbekleidung, Stiefeln und eine dicke Mütze schützen ihn vom Kopfe bis zu den Füssen gegen die Kälte.

(Leipz. Mod. Sept. 1829, Nro. 72.)

82. Kaffehwagen.

Zu Paris hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche gekochten Kaffeh von Haus zu Haus zum Verkaufe führt. Nach einer neuen Art gemacht, wird er von Negern in indischem Costume auf eleganten Wagen unter Trompetenschall in den verschiedenen Quartieren von Paris umhergefahren und ist in Flaschen enthalten, die 50 Centimes (d. i. circa 30 kr. W. W.) kosten. (Flora März 1829, Nro. 64.)

83. Kalbsbraten, reife.

In Karlsruhe dürfen Kälber nicht eher geschlachtet werden, bis der vierte Schneidezahn auf beiden Seiten mit seiner ganzen Schaufel hervorsteht.

(Theaterztg. Nov. 1829, Nro. 137.)

84. Kartoffel.

Bisher war nur bekannt, daß man aus Erdäpfeln Branntwein verfertigen könne. Hr. Dr. Hare braut aber auch jetzt ein gutes schmackhaftes Bier daraus. Das Verhältniß des Malzes zu den Erdäpfeln ist wie 3 zu 5.

(Leipz. Mod. Juni 1829, Nro. 48.)

85. Kartoffeln.

Man baut jetzt in England eine Erdäpfelsorte, die man ewige Erdäpfel nennt, weil sie das ganze Jahr über Früchte, d. i. Knollen geben. Man legt sie gegen Ende Mai, wenn man sie nicht früher will, aber nicht sehr tief, und nimmt sie nicht eher als bis man sie braucht. Ehe Frost eintritt, wird die Erde, unter welcher sie sich befinden, mit etwas Mist bedeckt. Man kann dann (in England) um Weihnachten frische Erdäpfel ausstechen.

(Theaterztg. Mai 1829, Nro. 62.)

86. Kartoffeln.

Der Mehlgehalt der Kartoffeln ist nach Maßgabe der Zeit sehr verschieden. 240 Pfund Kartoffeln enthalten im August nur gegen 25, aber im November bis 45 Pfd. Mehl. Dieser Gehalt bleibt ihnen bis zum März, wo der Keimtrieb eintritt, und der Mehlstoff mindert sich mit jedem Tage dermaßen, daß im Mai kaum noch 20 Pfund aus gleicher Quantität zu erzielen wären.

(Theaterztg. 12. Decemb. 1829.)

87. Kartoffeln.

Folgende Bemerkungen wurden gemacht, um eine Wette zu entscheiden, welche zwei ackerbautreibende Edelleute in England, über zwei verschiedene Arten die Kartoffeln zu pflanzen, eingegangen waren. Eine Kartoffel ward in 28 Stücke, deren jedes ein Auge hatte und eine andere in 18 Stücke zerschnitten, jedes mit 2 Augen. Diese Stücke wurden am 30. April 1829 in die Erde gelegt und ihr Ertrag am 31. Oktober geerntet, wobei sich Folgendes ergab: von 26 Stücken, die von den 28 fortgekommen waren, erhielt man 1 Ctr. 33 Pfd., von den 18 Stücken, die 2 Augen hatten, aber nur 84 Pfund; dieß beweist deutlich den Vorzug der Art, Kartoffelstücke mit einem Auge zu pflanzen.

(Blätt. d. Gegenw. April 1830, Nro. 37.)

88. Kartoffeln. — Jessops Methode, dieselben zu pflanzen.

Er warnt vor dem nahen Aneinanderlegen der Kartoffeln und empfiehlt, den Grund doppelt tief umzugraben, nicht zu düngen und die Kartoffeln ganz, nicht gespalten, in einer Entfernung von 2 Fuß im Verbande, ja nicht näher aneinander, in die Erde zu legen. Sobald die Pflanze treibt, soll man die Erde um jeden Stock fleißig aufhäufeln, wo sie dann reichlich Knollen tragen wird. Die Blüthen müssen fleißig abgepflückt werden. Auf diese Weise erhielt er von 1 Acre Landes (zu 1125 Wien. Q. Klft.) 20 Ct. Kartoffeln. Jessop empfiehlt auch, die Kartoffeln unter hochstämmige Bäume zu pflanzen, in Obstgärten wie in Wäldern, indem das Häufeln den Bäumen nicht schadet; vorzüglich findet er dieses in neuen Waldanlagen höchst empfehlenswerth. Gewiß ist es, daß viel Ackerland erspart werden könnte, wenn man den Rand der Wälder mit Kartoffeln bepflanzte.

89. Kartoffel-Aufbewahrung.

Durch das Trocknen an der Luft und Sonne bekommen die Kartoffeln einen bittern rauhen Geschmack und wenn man sie in großen Haufen aufschüttet, oder in tiefe Erdgruben gibt, gerathen sie in eine Art Gährung. Am besten ist es, sie so, wie sie aus der Erde kommen, in kleine Fässer zu packen und die Zwischenräume so schnell als möglich mit Sand und Erde auszufüllen.

(Lengs Jahrb. III. 533.)

90. Kartoffeln, Mehl aus gekeimten.

Nach den von Hrn. Sinclair in England bekannt gemachten Erfahrungen kann man nicht nur von gekeimten Kartoffeln eben so viel Mehl gewinnen, als von gesunden, nämlich 14 Procent, sondern es ist auch von besonderer Beschaffenheit, weil es keiner Gährung unterliegt und viele Jahre, ohne zu verderben, aufbewahrt werden kann. (Oester. Zeitschr. Febr. 1830, Sp. 120.)

91. Kastanien. — Anwendung der Roßkastanien als Viehfutter.

Der Erfahrung zu Folge reichen 10 Pfund Roßkastanien des Tages für eine Kuh — zum Mästen 15 bis 20 Pfd. — Man gibt sie Morgens, Mittags und Abends, frisch gequetscht. die gedörrten gröblich geschroten. Das Vieh, das nach und nach daran gewöhnt werden muß, wird feister und gesünder, als wenn es eben so viel Kartoffeln erhält und gibt viel fettere Milch. Die Kastanien verderben nicht und werden weder von Mäusen noch Würmern angefressen. Unter den Bäumen können Kartoffeln, Linsen u. dgl. gebaut werden.

(Oekon. Neuigk. 1826, Nro. 16.)

92. Kerzen. — Verbesserung derselben.

Murray taucht den baumwollenen Docht in Kalkwasser, worin eine ansehnliche Menge salpetersaures Kali aufgelöst ist, — (chlorsaures Kali ist noch besser, aber zu kostspielig für den gewöhnlichen Gebrauch). — Auf diese Weise erhält er eine reinere Flamme und ein stärkeres Licht, die Verbrennung geschieht vollständiger und deßhalb wird das Putzen fast so unnöthig als bei Wachskerzen, überdieß rinnen auch die so behandelten Lichter nicht. Die Dochte müssen völlig trocken seyn, ehe sie in den Talg gebracht werden.

(Mittheilung. Sept. 1829, Nro. 39.)

93. Kerzen.

Ein Seifensieder zu London macht Kerzen, welche eine grüne Flamme hervorbringen und sich für das Auge sehr wohlthätig erweisen.

(Theaterztg. 8. December 1829.)

94. Kitt.

Herr Professor Meißner in Wien theilt uns in seiner „Anleitung zur Heizung mit erwärmter Luft“ S. 74 einen sehr beachtenswerthen Kitt zur Verbindung der Fugen an Oefen und Kanälen mit. — Der Erfinder dieses haftenden Kitts ist Hr. J. Ch. Schuster, Werkmeister am polytechnischen Institute zu Wien. Um diesen Kitt zu verfertigen, nimmt man 4 Pfund gemeinen, wohlgetrockneten, gepulverten Lehm, 1 Pfund Borax und so viel Wasser, als nöthig ist, um aus der Masse einen geschmeidigen Teig zu machen, welches durch fleißiges Kneten geschieht. Mit dieser Masse bestreicht man sogleich die Fugen. — Diese Masse hält, sobald sie der Hitze ausgesetzt worden, selbst auf flachen Stellen so fest, daß sie mit dem Meißel abgearbeitet werden muß, wenn sie nicht mehr gebraucht wird und weggeschafft werden soll. Unsere damit angestellten Versuche haben die Angabe vollkommen bestätigt.

(Landwirthsch. Neuigk. Juli 1829, S. 268.)

95. Kitt für Porcellan.

Man nehme gleiche Theile von Hausenblase, Mastix und Terpentin und stosse sie zusammen in einem steinernen Mörser. Sollte die Masse nicht die gehörige Konsistenz haben, so setzt man mehr Terpentin zu. Dieß gibt einen sehr starken Kitt. Die Chinesen wenden folgenden an: Sie kochen ein Stück weißes Flintglas 5 bis 6 Minuten lang in Fließwasser, zerstossen es zu einem feinen Pulver und reiben es dann außerordentlich fein auf einem Malerreibstein mit Eyweiß zusammen. — Porzellan, welches mit diesem Kitt zusammengefügt ist, soll auf der alten Bruchstelle nie wieder zerbrechen. Der aus Käsemaden und ungelöschtem Kalkpulver bestehende Kitt ist für Porcellan und Glas schon bekannt. Allein folgender ist zu beiden Zwecken besser: 1 Theil (nach Gemäß) pulverisirter ungelöschter Kalk, 1 Theil pulverisirtes Flintglas, 2 Theile Bleyweiß werden zusammengemischt und mit altem Oele zu einem Teige angemacht. Dieser Kitt gewinnt unter Wasser noch an Haltbarkeit.

(Handwerk. u. Künstl. Sept. 1826, Nro. 15.)

96. Kitten. — Glas zu kitten.

Man erwärmt die aneinander zu kittenden Theile so stark, daß Schellack, darauf gestrichen, zerfließt, drückt sie in solcher Wärme zusammen, und hält sie so bis zum Erkalten. Man kann dieß auch bei Steingut und Porzellan anwenden.

97. Klee zu trocknen, beste Art.

Man schichtet den frisch gehauenen Klee abwechselnd mit Stroh zu Schobern auf, wo er, ohne sich zu erhitzen, trocknet. Das durch die Ausdünstung des Klees geschwängerte Stroh wird von dem Vieh sehr gern gefressen.

(Lengs Jahrb.)

98. Koch-Maschine.

Cosini in Livorno hat eine förmliche Kochmaschine erfunden, welche einfache Speisen ohne menschliche Hülfe sehr schmackhaft und kräftig kocht und sechs Gerichte auf die Tafel stellt. Sie bereitet auch ein gutes Frühstück und vorzüglich guten Punsch. So etwas wäre für Kasernen oder andere Anstalten, wo es keine Köchinen gibt. — Die Hausmannskost ist Cosinis eigentliche Sphäre.

(Theaterzgtg. 30. Dec. 1829.)

99. Kölnisches Wasser

macht man nach dem Journal des connaisances usuelles, aus: 4 Litres Weingeist von 36 Grad, 13 Drachmen Zitronenöl, 2 Unzen Bergamotöl, 1 Drachme und 24 Gran Lavendelöl, 12 Gran Thymianöl; 3 Drachmen Pomeranzenblüth-Essenz, 3 Drachmen und 24 Gran Rosmarinöl, welche man zusammen in den Weingeist schüttet, einen Monat stehen läßt, dann durch Löschpapier filtrirt und eine Pinte Melissenwasser dazu gießt. (17 franz. Litres sind 12 Wiener Maß und eine Pinte ist dritthalb Wiener Seidel.)

(Handlgsztg. Oktob. 1829, Nro. 128.)

100. Korn, schimmelig gewordenes, zu verbessern.

Folgende Methode zur Verbesserung des schimmelig gewordenen Kornes, das zum Mahlen ganz unbrauchbar ist, wird empfohlen: Man wirft das schimmelige Korn in siedend heißes Wasser und läßt es so lange darin, bis das Wasser kalt geworden ist. Man braucht doppelt so viel Wasser als die Menge des Kornes beträgt. In diesem Wasser schwimmt dann nicht bloß das gänzlich unbrauchbar gewordene Getreide oben, sondern der Schimmel geht auch von den Spelzen weg, indem er, selbst im schlimmsten Falle, nicht bis zu dem mehligen Kerne hineindringt. Das gewaschene Getreide wird hierauf in einem Ofen getrocknet.

(Polytechn. Journ. Nov. 1829, S. 240.)

101. Kren.

Wer scharfen, recht pikanten Kren erhalten will, dünge ja nicht den Boden, in welchem er angebaut wird.

Kren von dem pikanteſten Geſchmacke wird an der Donau, bei Karlowitz, wild wachſend gefunden.

(Volksblatt Wand. Mai 1826, Nro. 125.)

102. Küche.

Ein Italiener, welcher ein großer Kenner von Saucen und Paſteten iſt, hat zum Nutzen und zur Bequemlichkeit der Pariſer ebenfalls eine ſolche wandernde Küche bauen laſſen. Sie hat ungefähr die Größe der — »Omnibus« und iſt eben ſo gebaut. Wer ſich alſo eine kleine Bewegung machen und daneben zugleich eſſen will, kann dies Vergnügen für den mäßigen Preis von 15 Sous haben.

(Leipzig. Mod. Novemb. 1829, Nro. 90.)

103. Küchenwagenanſtalt.

In den Pariſer Straſſen fährt eine Art von Küchen-Wagen-Garküchen, unter dem chineſiſchen Namen Tſo-Tſching, mit nahrhaft und geſund zubereiteten warmen Speiſen, gekocht und gebraten, um dieſelben an die ärmere arbeitende Volksklaſſe, der es an Zeit und Mitteln zu einer eigenen Küche fehlt, gegen billige Preiſe zu vertheilen. Der durch ſeine edlen Bemühungen für das Gefängniß- und Armenweſen bekannte Herr Appert hat durch einen Vertrag mit dem Erfinder dieſer Wagen, das Unternehmen an ſich gebracht und einen Kommanditen-Verein zur Bildung einer Küchenwagenanſtalt im Großen geſtiftet.

(Handlgsztg. Sept. 1829, Nro. 107.)

104. Kuhpocken.

Die wiederholte Aufforderung im Würtembergiſchen zur Anzeige natürlich pockenkranker Kühe und die Ausſetzung von Preiſen hierauf, hat im Laufe des Verwaltungsjahres 1828 — 1829 den Erfolg gehabt, daß acht Vieheigenthümern, von deren Kühen Kinder mit glücklichem Erfolge geimpft worden ſind, der Preis von 4 Kronthalern zuerkannt werden konnte. Zugleich iſt die Hälfte dieſes Preiſes noch 17 andern Vieheigenthümern bewilligt worden, von deren Kühen die Pocken wenigſtens zu Impfverſuchen benutzt werden konnten. (Nationalztg. Okt. 1829. S. 688.)

105. Lampen.

In London bedient man ſich jetzt faſt lauter grüner Nachtlampen, auch grüner Glasglocken auf den argandſchen Lampen, indem durch den Glanz der weißen Lampen unter hundert Perſonen im Durchſchnitt jährlich 3 an Augenübeln leiden ſollen. Um die ſo häufige Augenſchwäche der gelehrten Welt des Auslandes zu mindern, wird es aber auch nöthig ſeyn, die ſo verderbliche, einförmige (ſogenannte) lateiniſche Schrift der unſrigen ähnlicher zu machen.

(Handlgsztg. Jän. 1829, Nro. 71.)

106. Leder, künſtliches.

John Gundy hat ſich in England ein Patent geben laſſen, für eine Zurichtung der Zeuge, welche dieſelben fähig macht, das Leder zu erſetzen. Tuch-, Baumwollen- und Leinenzeuge werden mit einer Miſchung aus 4 Theilen Leim, im gallertartigen Zuſtande, 2 Theilen fettem Leinöl, einem halben Theil Ruß, 1 Theil Bleiweiß und 1 Pfund Pfeifenthon (beide gemahlen) überzogen. Der Leim wird zuerſt geſchmolzen, dann ſetzt man Leinöl, hierauf Ruß, Bleiweiß und Pfeifenthon zu und miſcht Alles untereinander. Das Tuch wird in einen Rahmen geſpannt, die heiße Miſchung aufgegoſſen und mittelſt eines Meſſers aufgeſtrichen. Man trocknet es dann an der Luft oder in einem Ofen, trägt eine zweite und dritte Lage auf und macht die letzte, indem man das Zeug durch zwei Cylinder gehen läßt oder mit Bimsſtein reibt, glatt. Man kann dann noch einen gefärbten Firniß auftragen. Aufmerkſ. 12. April 1825.)

107. Leim waſſerdicht zu machen.

Man läßt gewöhnlichen Leim ſo lange in kaltem Waſſer liegen, bis er völlig weich wird, ohne jedoch hierüber ſeine Form zu verlieren und löſt ihn hierauf durch Beihülfe gelinder Wärme in gemeinem rohen Leinöl auf, ſo daß dieſes mit ihm geſättigt wird. Dieſe Auflöſung trägt man nun wie gewöhnlich auf die Gegenſtände auf, welche geleimt werden ſollen. Sie trocknet beinahe augenblicklich und das Waſſer wirkt nicht auf ſie. — Für Tiſchler, Drechsler, Formſchneider und alle Holzarbeiter muß dieſe Entdeckung wichtig ſeyn.

(Techn. Monatſchr. Juli 1828, S. 434.)

108. Luft reinigen.

In Paris hat man ein ſehr einfaches und wohlfeiles Mittel zur Reinigung der Luft in Hoſpitälern, Gefängniſſen ꝛc. vorgeſchlagen. Man ſättigt nämlich mit Chlor-Gas mittelſt einer einfachen Vorrichtung eine gewiſſe Quantität Waſſer, das man nach geſchehener Bereitung von Zeit zu Zeit in den Sälen und um die Betten der Kranken ausgießt. Die Koſten der Bereitung dieſes Mittels ſind ſo gering, daß für den ausgedehnteſten Gebrauch, z. B. im Hôtel Dieu, ſie täglich nicht mehr als 3 Franken betragen würden. Die Miſchung beſteht aus 1 Kilogramm Braunſtein und 1 Kilogramm Salzſäure, welche zuſammen 200 Litres Chlor-Gas geben. (5 fr. Kilogramme ſind 9 Wiener Pfund und 17 fr. Litres 12 Wiener Maß.)

(Flora März 1829, Nro. 53.)

109. Mähen. — Nutzen des Getreideabmähens.

In mehreren Departementen Frankreichs, ſo wie auch in den Ebenen Mährens, ſchneidet man das Getreide noch immer mit der Sichel ab, anſtatt mit der Senſe, welche letztere bedeutende Vortheile gewährt. Man erſpart nämlich 60 pr. Ct. an Arbeitslohn, kann ſchnell und im Zeitpunkt der Reife die Erndte machen, welches wichtig iſt, da unreifes Getreide weniger geſund, überreifes aber ſchwer zu mahlen iſt, und dabei auch durch Ausfallen der Körner Verluſt entſteht, welchen man auf 10 pCt. des ganzen Ertrags anſchlagen kann. Ueberdies iſt das Brod aus unreifem Getreide ſchlecht. Ein anderer Vortheil bei Anwendung der Senſe, wenigſtens auf ebenem Boden, iſt, daß das Stroh näher am Boden abgeſchnitten wird. Man hat berechnet, daß von derſelben Fläche Land 110 Scheffel, den Scheffel zu 3 Franken, Getreide erhalten werden, wo man durch die Sichel nur 100 Scheffel, 2 Fr. 70 Ct. werth, erhielte, und daß das Abmähen nur 40 Ct., das Abſchneiden aber 1 Fr. zu ſtehen kommt. Hoffentlich wird bei dem Getreidemähen die Senſe nach und nach die Sichel verdrängen.

(Handlgsztg. Aug. 1829, Nro. 96.)

Ihre Meiſter findet die Senſe im mähriſch-ſchleſiſchen Gebirge, welche zur Erndtezeit mit derſelben zahlreich ins Marchfeld nach Oeſterreich wandern.

110. Mäntel, — Strohmäntel.

Ein Deutscher, welcher den Krieg auf der Halbinsel mitgemacht hat, erzählte, daß die Portugiesen, wenn sie, noch nicht eingekleidet, bei dem Heere eintrafen, große Mäntel, von Stroh geflochten, trugen; diese sahen zwar schwer und roh aus, der Regen lief indeß wie von einem Strohdach ab. (Sammler Sept. 1829, Nro. 115.)

111. Mäuse-Vertreibung.

Sobald man im Früh- oder Mistbeete einen Maulwurf oder eine Maus verspürt, soll man eine kleine Handvoll Koriandergkraut in das Loch stecken, im Winter aber, wegen Mangel an Kraut, einen Eßlöffel voll Samen hineinwerfen, wodurch das Beet auf längere Zeit vor diesen ungebetenen Gästen gesichert ist.

(Oestr. Zeitschrift Mai 1830, Sp. 456.)

112. Mahlzeit, nahrhafte und wohlfeile, für 90 Personen.

Hudin, königl. schwedischer Leibmedicus, hat (laut den hannöverischen gemeinnützigen Blättern, Juli 1829) in einer eigenen Abhandlung dargethan, daß ein Pfund gepulverte, mit Salz, Sellerie, Kartoffeln ꝛc. gekochte Knochen zwei Quarter Brühe geben, die nach dem Erkalten dick wie Gallert wird und daß 4 Pfund dergleichen Gallert, mit 24 Pfund Weizenmehl geknetet und in dünne Kuchen, hart wie Zwieback, gebacken, so aufbewahrt, und dann, gepulvert, zu Suppe gekocht, eine vollkommene Mahlzeit für 90 Personen gibt.

(Bürgbl. Febr. 1830, Nro. 13.)

113. Maikäfervertilgung.

Ueber Maikäfer, deren Verwüstungen in manchen Gegenden jedes Jahr so viele Klagen veranlassen, befindet sich ein interessanter Aufsatz vom Herrn Carpenter in Gills technological and microscopic Repository, Junius 1829, S. 340, woraus zwar für den Unterrichteten nichts Besonderes hervorgeht, außer der Geschichte der ungeheuren Verheerungen, welche diese Thiere in England in den Jahren 1574, 1688 und vor 60 Jahren in der Gegend um Norwich, so wie im Jahre 1785 in Frankreich anrichteten. Herr Carpenter zeigt die Nothwendigkeit, das tolle muthwillige Wegschießen der Vögelarten, mit welchen Müßiggänger sich die lange Weile kürzen, vorzüglich der Rabenarten, gesetzlich zu verbieten, und die Forstamts-Thorheit, auf eingebrachte Nußheher Schußgeld zu bezahlen, einmal aufzugeben. Herr Carpenter fand durch Beobachtung, daß ein junger Nußheher täglich wenigstens 15 Engerlinge oder Maikäfer-Raupen frißt, und wenn er etwas großer ist, deren 20; 5 junge Nußheher vertilgen demnach mit ihren zwei Alten täglich wenigstens an 200 Maikäfer. Dieß gibt in 3 Monaten an 20,000, und da der Maikäfer 4 Jahre lang Engerling ist, 80,000 vertilgte Maikäfer durch 7 Nußheher. Wenn man nun annimmt, daß die Hälfte dieser vertilgten Maikäfer Weibchen wären und jedes dieser Weibchen nur 200 Eier legt, so hat eine einzige Nußheberfamilie in 4 Jahren 8 Millionen Maikäfer zerstört. Die Maikäfer werden nicht bloß dadurch schädlich, daß sie als vollkommene Insekten die Blätter der Bäume oft ganz abfressen, und dadurch den Wachsthum und Ertrag der Bäume verderben, sondern auch dadurch, daß sie als Engerlinge 4 Jahre lang die Wurzeln der Kräuter und Gräser benagen, so daß sie absterben. Herr Carpenter empfiehlt mit Recht dringend, die müßigen kleinen Kinder in den Dörfern zum Einsammeln und Vertilgen der Maikäfer zu benützen. Die Landwirthe sollten sie durch kleine Geschenke dazu aufmuntern. Ein Landwirth zahlte den Kindern für 100 Maikäfer Einen Pfennig. In einigen Tagen wurden ihm 14,000 gebracht, die auf seinen Gründen gesammelt wurden. Er hatte auf diese Weise mit 6 fl. anderthalb Millionen Engerlinge vertilgt, die im Verlaufe von 4 Jahren gewiß um eben so viel hundert Gulden Schaden gemacht haben würden.

(Polytechn. Journ. Okt. 1829, S. 79.)

114. Matratzen.

In Rußland und Schweden bedient man sich jetzt allgemein des Mooses zum Füllen der Matratzen. Sie werden zu einer Höhe von 12 Zoll gefüllt, sind sehr elastisch und gesund und kosten nicht viel, um erneuert zu werden.

(Theatztg. April 1830, Nro. 42.)

115. Mauern, — Austrocknung feuchter.

In einem Saale war die Luft beständig feucht und ungesund. Alle dagegen angewandten Mittel blieben ohne Erfolg, so daß man bereits den Entschluß gefaßt hatte, die Mauern desselben niederzureißen. Nun wurden, als letzter Versuch, dem Uebel abzuhelfen, die feuchten Mauern mit Schwefelsäure abgewaschen, dadurch wurden die die Feuchtigkeit verursachenden fließenden Salze zersetzt, und die Luft des Saales blieb trocken und gesund.

(Morgbl. März 1829, Nro. 19.)

116. Milch.

Geronnene Milch, die sehr angenehm schmeckt, erhält man sehr geschwind, wenn man der Milch aufgelöste Citronensäure zusetzt, wobei man jedoch einen zu starken Zusatz zu vermeiden hat.

(Neues und Nutzb. Okt. 1829, Nro. 120.)

117. Milch. Wie kann man Milch lange aufbewahren?

Eine von dem russischen Chemiker Kirkoff entdeckte Methode, Milch äußerst lange aufzubewahren, besteht darin, daß man frische Milch über schwachem Feuer ganz langsam verdunsten läßt, bis nur ein trockenes Pulver übrig bleibt. Dieses Pulver wird in gut verschlossenen Flaschen aufbewahrt, und wenn man Milch nöthig hat, braucht man dasselbe nur in einer hinlänglichen Menge Wasser aufzulösen. Nach Kirkoffs Versicherung verliert sie durch diese Behandlung nichts von ihrem eigenthümlichen Wohlgeschmacke.

(Leipzig. Med. Dez. 1829, Nro. 103.)

118. Milch, gefrorne.

In Lappland läßt man die Renuthiermilch gefrieren; sie nimmt dann die Gestalt großer viereckiger Backsteine an. Diese Milch wird besonders ein ausgesuchter Luxusgegenstand für die Gutschmecker. Sie erhält durch das Frieren einen sehr angenehmen Geschmack und man macht Sendungen davon in das Innere Norwegens, wo die Liebhaber dieser Speise sie zu hohen Preisen kaufen.

(Bürgbl. Mai 1829, Nro. 43.)

119. Mörtel.

Statt reinem Kiessand kann man auch fein gesiebte Steinkohlenschlacke zu dem Mörtel nehmen.

(Handlgsztg. Juli 1829, Nro. 80.)

120. Nahrungsmittel, verdichtete.

In der neuesten Sitzung der physikalischen Gesellschaft zu Frankfurt a. M. werden zwölf Proben von höchst condensirten (verdichteten) Nahrungsmitteln untersucht, welche derselben vom Herrn Professor Strauß aus Aschaffenburg zur Prüfung überschickt worden waren. In kleinen Gläschen befanden sich condensirt und pulverisirt die nährenden Substanzen aus Reis, Gerste, Kartoffeln, Fleisch, Kraftsuppen, Rumfordsuppen ꝛc., die durch einen Aufguß von kochendem Wasser sich in wenig Minuten in nahrhafte und wohlschmeckende Speisen verwandeln ließen. Ganz vorzüglich war dieß der Fall mit den Kraft- und den Rumford'schen Suppen, den Speisesubstanzen von Reis, Gerste und Fleisch. Zwei Pulver, um Bier und ein anderes kühlendes und erfrischendes Getränk durch Aufguß von Wasser zu bereiten, leisteten nicht ganz das Erwartete. Professor Strauß versichert, daß die Nahrung für einen gesunden Mann auf 10 bis 20 Tage von dieser Substanz nicht mehr als 5 Pfund wiegt, daß also der Soldat im Kriege, der Reisende in ferne unwirthbare Gegenden ohne große Mühe für Wochen und Monate Lebensmittel mit sich führen kann, die leicht und schnell bereitet werden können und zugleich gesund und nahrhaft sind. Dabei sollen diese Nahrungsstoffe sich Jahrelang gut erhalten und sehr einfach, leicht und sicher präparirt werden können. — Bewährt sich diese Erfindung in ihrem ganzen Umfange, so ist sie eine wahre Wohlthat für die Menschheit und ein neuer Fortschritt in der Civilisation.

(Bürgbl. Okt. 1829, Nro. 84.)

121. Neujahrskarten.

Die Entschuldigungs-Karten zum Neujahrsfeste 1829 in Prag zeigen das Innere einer ärmlichen Hütte; eine Kranke liegt auf einem Strohlager und ein Greis erwärmt die erstarrten Hände an einer Gluthpfanne; ein halb nacktes Kind eilt einer bejahrten Frau entgegen, die mit einem Topfe warmer Suppe eintritt, die zusammengehaltene Schürze scheint Lebensmittel zu enthalten und ein Knabe trägt Reisigbindel auf dem Rücken; an der Thüre hängt ein Crucifix und Weihwasserkessel. Oberhalb schwebt die Wohlthätigkeit in Wolken, von drei Kindern umgeben und drei Sterne glänzen über ihrem Haupte; unten liest man:

Mit frommer That habt ihr das Jahr begonnen,
Was ihr den Armen gabt, habt ihr gewonnen.

Der Ertrag für diese Karten ist dem Privatvereine für die Hausarmen zugewandt. Durch den im verflossenen Jahre eingegangenen Betrag war der Privatverein, ungeachtet der erhöhten Preise der Lebensbedürfnisse, in den Stand gesetzt, vom 1. Jänner bis Ende März 240,032 Portionen Rumforder Suppe und 530 Stück Decken, dann 290 Klafter Brennholz zu vertheilen, 450 Kinder zum Schulbesuche neu zu kleiden und überdieß den Dürftigen noch 2512 fl zu spenden.

(Bürgbl. Juni 1829, Nro. 44.)

122. Obstzeichnung. — Aepfel und Birnen mit Buchstaben zu bezeichnen.

Da die Seite des Obstes, welche den Sonnenstrahlen zugekehrt ist, wenn es an Bäumen hängt, allemal roth wird, oder eine schöne hochgelbe Farbe bekommt, die andere hingegen graulich oder lichtgelb bleibt, so darf man nur den Apfel oder die Birne an der Seite, welche gegen die Sonne gekehrt ist, mit Papier verbinden, vorher aber in der Leinwand oder dem Papiere die Namen oder Züge, die man an diesem Obste zu sehen wünscht, durchschneiden, daß die Sonne durch die Ritze wirken kann, so wird man seinen Zweck erreichen und einen Namen, Jahreszahl oder andern Zug durch die Wirkung der Sonne hervorbringen.

(Bürgbl. März 1830, Nro. 21.)

Ein Forstmeister im Brzezaner Kreise in Galizien besitzt in seinem Hausgärtchen einen Apfelbaum, welcher im Herbste 1828 ein angenehmes Schauspiel gewährte. Jeder einzelne Apfel hatte auf der Sonnenseite, wo er gerötbet war, eine bildliche Jagdgruppe aufzuweisen. Die einzelnen Figuren sind durch ausgeschnittene und aufgeklebte Perkalstückchen entstanden, welche bei der Reife des Obstes herabgenommen wurden. Die Jagdgruppen zeigten sich nun grün auf purpurrothem Grunde und schienen von der Natur selbst gezeichnet zu seyn.

(Theaterzeit. 18. Dez. 1829.)

123. Obst aufzubewahren.

Es scheint nicht allgemein bekannt zu seyn, daß man Aepfel das ganze Jahr frisch erhalten kann, wenn man sie in Korn steckt.

(Blätt. d. Gegenw. Febr. 1830, Nro. 13.)

124. Obst aufzubewahren.

Um Aepfel oder Birnen aufzubewahren, wische man sie trocken gut ab, lege sie in einen glasirten Topf oder Krug, auf dessen Boden eine Lage trockenen Sandes sich befindet und fülle denselben abwechselnd mit einer Schichte Sand und Früchte. Ist der Topf voll, so bedecke man ihn mit einer dichten Lage Sandes und stelle ihn an einen Ort, der kühl, aber durchaus nicht feucht ist.

(Oestr. Ztschrft. Jän. 1830, Sp. 47.)

125. Obstbaumzucht. Beförderung des Wachsthums junger Bäume.

Man reinige den Stamm und die Hauptzweige der jungen Bäume mit einer nassen Bürste oder einem groben leinenen Lappen, daß weder Schmutz, noch Moos, noch todte Rinde daran bleibt. Die beste Zeit hiezu ist in den Monaten März, April, Oktober und November; vorzüglich leicht und gedeihlich ist dieses Verfahren nach einem warmen Regen. Ehe man sie bürstet, können sie mit einem hölzernen Messer abgeschabt werden. Es befördert die Ausdünstung und macht die Rinde empfänglich für die Feuchtigkeit und Wärme der Luft und gibt überdieß den Bäumen ein schönes Ansehen.

(Gartenztg. Febr. 1830, Nro. 9.)

126. Obstbaumzucht. Den Honigthau von Obstbäumen abzuhalten.

Man reibe ungefähr einen Fuß hoch von der Erde, in einer Breite von 4 bis 6 Zoll, die Rinde der Aepfelbäume stark mit Theer ein. Dieses ist ein wirksames Mittel gegen den Honigthau und bewirkt eine reiche Erndte.

(Obstbaumfreund März 1830, Nro. 10.)

127. Ofen.

In Brüssel verfertigt man jetzt Ofen, die wie Fernröhre ausgezogen werden; man kann dadurch die Wärme an alle Stellen des Zimmers leiten.

(Musar. Juli 1829, Nro. 83.)

128. Ofenschirme, moderne.

Man zeichnet auf das Papier, welches zum Schirme verwendet wird, eine Landschaft mit Tusche, und läßt die Aeste der Bäume unbelaubt. Das Laub zeichnet man mit kochsalzsaurem Kobalt, und schattirt mit kochsalzsaurem Kupfer und

essigsaurem Kobalt. Diese Auflösungen sind auf dem Papiere nach dem Eintrocknen ganz farblos, werden aber, wenn der Schirm an den Ofen oder an das Kamin gerückt wird, durch die Wärme erstere grün, die zweite gelb, die dritte blau, so daß man am Ofen das Vergnügen hat, die Winterlandschaft, wie durch einen Zauber, in eine Frühlingslandschaft verwandeln zu sehen. Wie das Papier erkaltet, wird aus dem Frühling wieder Winter.

(Polytechn. Journ. Sept. 1829, S. 405.)

129. Oel der Sonnenblume.

Das Oel dieser häufig bei uns gebauten Zierpflanze gehört zu den vorzüglichen deutschen Oelen; es bildet ein sehr gutes Speiseöl und zeichnet sich auch als Brennöl durch leichte Brennbarkeit aus. Die Samen geben im Großen gegen 15 pCt. Oel. Es ist klar, hellgelb, von angenehmen Geruch, es trocknet langsam, ist dünnflüssiger als Mohnöl und die verschiedenen Reps- und Senföle, aber dickflüssiger als Hanf-, Lein- und Wallnußöl. Es brennt mit hellem Lichte. Beim Brennen in dochtlosen Lampen steht es unter den deutschen Oelen in der Schnelligkeit des Brennens dem Olivenöl am nächsten, auch in den gewöhnlichen Lampen brennt es schneller als die meisten übrigen deutschen Oele.

130. Papier — Reispapier.

Man führt das chinesische Reispapier jetzt in England in beträchtlicher Menge ein und braucht es zu künstlichen Blumen und andern Verzierungen. Der Engländer Rees, der sich zu Canton in China aufhält, zeigt jetzt an, daß dieß Reispapier nicht ein Kunsterzeugniß, sondern ein unverändertes Erzeugniß des Pflanzenreiches sey, das man schneckenförmig schneide und nachher durch Pressen platt mache

(Leipzig. Mod. Juli 1829, Nro. 56.)

131. Papier. — Strohpapier.

Man hat gefunden, daß aus Stroh verfertigtes Papier zu Umschlägen für Zeitungs-Blätter allem andern Papier bei weitem vorzuziehen ist, indem es unter andern auch durch die unvermeidliche Feuchtigkeit, welche anderes Papier bald unbrauchbar macht, an Stärke und Festigkeit zu gewinnen scheint, wodurch es sich ganz besonders zum Einpacken von Zeitungsblättern eignet, die eben aus der Druckerpresse kommen. In der Stadt Franklin, in Nordamerika, hat sich eine Fabrik etablirt, die solches Strohpapier von allen Größen und von vorzüglicher Güte liefert.

(Handlgsztg. August 1829, S. 405.)

132. Pappe. — Drurys Erdäpfelpappe für Buchbinder, Tapetenfabrikanten u. dgl.

Ein Pfund rohe Erdäpfel werden gut gewaschen, dann auf einem verzinnten Reibeisen in 1 1/2 Maß Wasser ungeschält abgerieben. Die Mischung bringt man sogleich an das Feuer und rührt es während des Siedens, das nur 2 Minuten dauern darf, gut um, dann setzt man durch langsames Einstreuen 1/2 Loth fein gepulverten Alaun zu und rührt die Masse mit einem Löffel durcheinander, worauf sie zum Gebrauch fertig ist. Die Pappe ist sehr schön, ganz durchscheinend, verdirbt die Farbe nicht und hat keinen unangenehmen Geruch.

(Lenzs Entd. III. 673.)

133. Pech und Theer. — Hancock's Verbesserung in der Bereitung.

Der Verfasser schlägt vor: Kaoutschuk in Terpentinöl aufzulösen und warm mit dem Pech oder Theer zu verbinden, wodurch eine elastisch-harzige Flüssigkeit entsteht, die mittelst eines Anstreicher-Pinsels auf das Holz, die Seile, die Leinwand u. dgl., welche vor Feuchtigkeit geschützt werden sollen, aufgetragen wird und weder durch Kälte noch durch eine andere Einwirkung abspringt.

(Lenzs Jahrb. II. B., S. 672.)

134. Pest. — Gegenmittel.

Französische Gelehrte, welche in Aegypten Untersuchungen über die Pest anstellten, sind in den vorher mit Chlorkalk behandelten Pestkleidern zu Bett gegangen und haben sie 18 Stunden getragen, ohne daß sie die geringsten schädlichen Einwirkungen auf ihre Körper bemerkt hätten. (Leipziger Mod. 2 ebr. 1829, Nro. 98.)

Um während der heißen Jahreszeit im Sitzungssaale der französischen Deputirten-Kammer reine Luft zu erhalten, wird jetzt Chlorkalk angewandt.

(Handlgsztg. 14. August 1829.)

135. Pflanzen zu trocknen, bequeme Methode.

Man nimmt ein Bret, das mit sehr vielen Löchern durchbohrt und oberhalb mit einer dichten grauen Leinwand belegt wird. Die Pflanzen werden darauf gelegt, mit grauem Papier bedeckt, brauchen nicht umgewendet zu werden und behalten ihre natürliche Farbe.

(Lengs Jahrb.)

136. Pfropfen zärtlicher Reiser.

Reiser von zärtlichen Pflanzen sollen vorzüglich gut gedeihen und dem Froste weit besser wiederstehen als gewöhnlich, wenn man sie 8 bis 10 Fuß hoch aufsetzt.

(Lengs Entd.)

137. Pfropfreiser aufzubewahren.

Man verwahre sie an einem kühlen Orte, in feuchten reinem Moose, oder in feuchten reinem Sande, oder stecke sie mit dem abgeschnittenen Ende in Kugeln aus Thon und Baumöl, wenn man sie versenden will, und zwar 8 bis 10 Reiser in eine Kugel von der Größe einer Kaffebrasse. In Honig gesteckt, bleiben sie auch lange Zeit zum Pfropfen gut.

(Obstbaumfr. Febr. 1830, Nro. 8.)

138. Pfropfreiser-Versendung.

Wenn man Pfropfreiser weit zu versenden hat, so steckt man sie mit dem untern Ende in eine Rübe oder Kartoffel und packt sie dann in Heu oder Moos. Bei der Ankunft legt man sie zur Hälfte oder Dreiviertel in mäßig feuchte Erde in den Schatten und läßt sie darin bis zum Pfropfen.

139. Raupen zu vertilgen.

Das Bepudern der Raupen mit fein gesiebtem und durchgesiebten, gelöschten Kalk, welches schon öfters empfohlen wurde, scheint sich zu bewähren, indem solches auch in England mit Erfolg von Herrn Samuel Curtis angewandt worden ist. Dieser hat die Bemerkung gemacht, daß der Kalk die Raupen tödte und den Bäumen

nicht schade. Er wendet ihn jedoch nicht während der Blüthe derselben an, und sonst hauptsächlich nur des Morgens, wenn die Blätter noch vom Thau feucht sind. Er bediente sich eines Instruments, dem Aufsatze einer Gießkanne mit sehr feinen Löchern ähnlich. Bei der Mittheilung in der 2. Lieferung der Verhandlungen des Gartenbaues wird bemerkt, daß man dazu vielleicht den Aufsatz einer Gießkanne, welche mit Gaze oder dergleichen überzogen wäre, anwenden könnte. (Potsdam. Wochenbl. 1828, S. 79.)

140. Raupen, eigentlich Schmetterlinge zu vertilgen.

Man streue in seinem Garten hin und wieder Samen von dem bekannten Rittersporn und richte es so ein, daß man bis in den Herbst blühende Blumen davon im Garten behält. Der Geruch dieser Blumen ist für die Schmetterlinge sehr anziehend; eine Summe in der Gegend sich befindende setzen sich gegen Abend haufenweise daran und öfters hängen 20 an einem Stengel. Sucht man sie nun, besonders so lange die Zeit ihres Eierlegens dauert, auch des Nachts mit Laternen auf, nimmt sie ab und tödtet sie, so wird man nachher wenig Raupen im Garten und die darauf gewendete Mühe gut belohnt finden. (Gartenztg. Juli 1829, Nro. 28.)

141. Regenmäntel, neu erfundene, amerikanische.

In einigen Provinzen Amerikas sind die Regenschirme fast ganz aus dem Gebrauche gekommen, weil sie nur die obere Hälfte des Körpers gegen den Regen schützen, wenn es windig ist. An ihrer Stelle braucht man jetzt Mäntel von einem Stoffe, der gegen Luft und Wasser undurchdringlich ist, der den ganzen Körper vom Kopfe bis zu den Fußknöcheln einhüllt und der Diejenigen, welche solche Mäntel tragen, selbst bei dem stärksten Winde vor jeder Feuchtigkeit bewahrt. Der Kopf ist in einen Capouchon mit einem glasernen Visir gehüllt. Diese Mäntel sind so fein und leicht, daß man sie bei schönem Wetter ganz bequem in der Tasche oder im Strickbeutel tragen kann.

(Leipziger Mod. Okt. 1829, Nro. 81.)

142. Reifwerden, früheres, der Trauben und des Obstes an Wänden.

Man zog an der gegen Süden gekehrten Wand eines Hauses eine Rebe. An dieser Wand war über der Hauptthür ein kleines Dach mit Schieferplatten belegt. Diejenigen Trauben dieser Rebe, die auf dieses Dach zu liegen kamen, waren immer viel früher reif und viel schmackhafter. Im nördlichen Rußland zieht man Obstbäume nicht an Wänden, sondern breitet die Aeste über niedrige, nur ein paar Ziegel hohe Mauern hin, die man an der Erde aufführt. Da die Strahlen der Sonne mehr senkrecht auf den Boden als auf die Wand fallen, so wärmen sie den Boden immer mehr, als eine senkrechte Wand. Könnte man die Trauben wegen den Insekten, Würmern und wegen der Nässe auf der Erde hinkriechen lassen, so würden sie um mehrere Wochen früher reif und um mehrere Procente mehr zuckerhaltig werden. Die untersten Trauben werden am frühesten reif.

(Polytechn. Journ. Jänner 1830, S. 77.)

143. Reinigung alter, schwarzgewordener steinerner Gebäude, Monumente u. s. w.

Da die Salzsäure die flechtenartigen Vegetabilien, welche allen Steinen, die der atmosphärischen Luft ausgesetzt sind, das schwarze Ansehen geben, ablöset, so machte Chevalier (Apotheker zu Paris) den Versuch, anstatt alte steinerne Bauwerke abzukratzen, sie mittelst einer in sehr verdünnten Hydrochlorsäure getauchten Bürste abzuwaschen. Er wusch zuerst das alte steinerne Mauerwerk mit Wasser, dann mit hydrochlorsaurem Wasser, zu welchem er auf den Eimer 12 Unzen Hydrochlorsäure mischte und zuletzt wieder mit Wasser, wodurch die Steine ihre ursprüngliche Reinheit wieder erhielten.

(Oesterr. Zeitschr. Mai 1830, Nr. 21.)

144. Rindviehpest, Gegenmittel.

Der Professor Prinz in Dresden empfiehlt als Mittel gegen die Rinderpest das Chlorgas. Zwei Loth Chlorkalk rührt man auf einem flachen Scherben mit Wasser, daß ein dünner Brei daraus wird. Dieser Scherben wird auf den Boden des Rindviehstalles gestellt und jeden Morgen mit einem Stabe umgerührt. Nach vierzehn Tagen wird eine gleiche Portion hingestellt.

(Leipz. Mod. Jaun. 1830, Notizbl. 1.)

145. Röſten des Hanfes.

Kürzlich hat man vorgeschlagen, das gewöhnliche Röſten des Hanfes durch Behandeln mit Wasserdampf zu ersetzen.

(Handlgztg. Oktob. 1829, Nro. 128.)

146. Rost, Gegenmittel.

(Stahl vor Rost zu bewahren.) Man nehme zerlassenes Jungfernwachs und reibe den Stahl, welchen man vor dem Roste bewahren will, damit. Ist es trocken, so erwärme man den Stahl wieder, so daß das Wachs abgeht und reibe ihn mit trockenem wollenen Zeuge, bis der vorige Glanz von Neuem erscheint. Durch dieß Mittel werden die Poren des Metalls ausgefüllt, und wenn man den Stahl nicht beständig der Feuchtigkeit aussetzt, so kann man gewiß seyn, daß ihn der Rost nicht angreifen wird.

(Blätt. d. Gegenw. 1830, S. 231.)

147. Samen, wenn er gepflanzt worden, vor Ungeziefer zu schützen.

Dieses Mittel besteht in Holzasche, welche man auf und in den Samen streut. Auch ist dieses Mittel den Blumenliebhabern beim Setzen der Blumenzwiebeln besonders zu empfehlen.

(Baierisches Wochenblatt 19. Jahrg., S. 522.)

148. Scheintodt. — Wie man einen erstickten Körper wieder belebt. —

Ist Jemand durch Dünste erstickt worden, und ist sein Körper noch warm, so muß man ihn einem frischen Luftzuge aussetzen und seinen Kopf und seine Brust mit frischen Wasser begießen, sonst aber ganz wie einen Ertrunkenen behandeln. Ist der Körper aber kalt, so muß man ihn zuerst erwärmen.

149. Schnecken — Gegenmittel.

Man nehme eine junge Ente und füttere sie bloß mit Getreide und Fleisch. Erwachsen bringe man sie in den Garten oder aufs Feld. Sie sucht dann nur Schnecken und andere Würmer. Oder man nehme süße Aepfel oder Möhren, zerschneide diese in kleine Würfel und streue sie aufs Land. Am folgenden Morgen findet man eine Menge Schnecken um diesen Köder.

(Mittheil. Mai 1830, Nro. 20.)

150. Schnecken. — Leichtes Mittel gegen die Gartenschnecken.

Herr Pike, Gärtner in Wighfeld-Park, in Berkshire in England, kam durch den Verlust, daß in seinem Garten alle Karfiol-

und Kohlpflanzen von den Gärtenschnecken jedes Jahr aufgezehrt wurden, und daß ungeachtet der Anwendung aller bekannten Vertilgungsmittel, keine Abhülfe Statt fand, auf den Gedanken, zur Erreichung seiner Absicht, Häckerling zu verwenden. Er streute eine angemessene Menge klein zerschnittenen Häckerling um die unter Sturzgläsern befindlichen jungen Pflanzen, so wie außerhalb um die Gläser und erfreute sich eines günstigen Erfolges. Die Schnecken werden auf diesem Wege zu den Pflanzen von dem Häckerling ganz eingewickelt, und dadurch an ihrer weitern Bewegung gehindert. Die auf solche Weise gefangenen Schnecken sind des Morgens, wenn man den Pflanzen durch Aufhebung der Sturzgläser frische Luft zuführt, einzusammeln und zu vertilgen.

(Bürgerbl. Okt. 1829, Nr. 85.)

151. Schnecken und Mäuse auf Feldern, — Gegenmittel.

In den theuern Jahren 1816 und 1817, wo die Schnecken so großen Schaden thaten, ließ ich auf zwei Gütern, die ich gepachtet hatte, meine Felder sehr früh bestellen und die bestellten Aecker mit den Schafen übertreiben, und auch auf die spätere Saat ließ ich den Pferch schlagen. Während ringsum die Felder von den Schnecken abgefressen waren, standen die meinigen vortrefflich. Mich brachte dieß auf den Gedanken, daß ich früher durch eben dieses Mittel meine Saaten vor dem Mäusefraß geschützt, und die Gänge der Mäuse von den Schafen hatte zertreten lassen. Durch das Treiben der Schafe auf die bestellten Aecker wird den Schnecken die Gelegenheit benommen sich bei Sonnenschein in den Erdklumpen zu verbergen, und sie werden dadurch matt gemacht. Ob nicht auch den Schnecken der Geruch von den Schafen eben so zuwider ist, wie den Mäusen, wage ich nicht zu entscheiden.

(Ein Oeknom in der österr. Zeitschrift März 1830, Sp. 311.)

152. Schornsteine. — Ursache der Anhäufung des Rußes in den Schornsteinen.

Ueber dieses findet sich eine interessante Notiz im Bulletin de la Société de Mülhausen Nro. 10, S. 442, die für Baumeister von Wichtigkeit ist. Obschon die Frage über das beste Verhältniß der Weite des Schornsteines zur Höhe desselben noch nicht bestimmt ist, glaubt die Gesellschaft doch, daß die Ursache dieses gefahrvollen Nachtheils vorzüglich darin liegt, daß die Schornsteine oft zu enge gebaut werden und daß man allgemein die Weite durch die Höhe ersetzen will, wodurch mehr Reibung bei dem Ausfahren des Rauches entsteht, also zu wenig Luft von unten auf den Herd eintritt, die Verbrennung des Materiels wegen Mangel an Sauerstoff nicht gehörig geschieht, der Rauch selbst nicht gehörig verbrannt wird und eben am Schornsteine, wo er sich schnell abkühlt, als Ruß anlegt. Es wird hier bemerkt: daß in den kupfernen Aufsätzen, durch welche man die Schornsteine zuweilen verlängert, sich weit mehr Ruß ansetzt, als an dem gemauerten Theile des Schornsteins, weil das Kupfer von Natur kälter ist. Wir finden, daß bei dieser Gelegenheit Hrn. Peclet's Werk über Heizung sehr empfohlen wird, vorzüglich in Hinsicht auf seine Betrachtungen über die Reibung des Rauches während des Durchgangs desselben durch den Schornstein.

(Polytechn. Journ. Oktob. 1829, S. 75.)

153. Schweine zu fetten, oder Mittel, die Mastschweine bei gutem Appetit zu erhalten.

Man gibt ihnen täglich 2 Hände voll Hafer, den man auf folgende Art einsalzt: Man schüttet nämlich so viel Hafer als für 2 Tage erforderlich ist, schichtenweise mit Salzlagen in ein Gefäß und gießt etwas Wasser oben darauf; das Gefäß darf nicht ganz voll gemacht werden, weil der Hafer durch die Feuchtigkeit aufquillt. Mastschweine, die von diesem Hafer bekommen, behalten immerwährend gute Freßlust und verzehren gierig alle Arten von Futter, das man ihnen vorlegt.

(Schner's landw. Ztg. Dez. 1829, S. 486.)

154. Segeltuch.

Zu New-Jersey wird jetzt vom Hrn. Patterson Segeltuch gemacht, das besser als das gewöhnliche ist und nicht schimmelt. Dieser Fehler, dem alles andere unterworfen ist, scheint daher zu rühren, daß Schlichte oder Stärke beim Weben gebraucht wird.

(Handlungsztg. Juli 1829, Nr. 78.)

155. Seidene Hemde.

In der Sundine 1829, Nro. 27 liest man folgenden Artikel: „Einige Worte über den Gebrauch seidener Hemden." Der Seidenstoff, bisher nur als Modeartikel bekannt und geschätzt, hat bei uns plötzlich einen Platz unter den diätetischen Mitteln eingenommen, indem das Tragen seidener Hemde in verschiedenen chronischen Krankheiten von heilbringender Wirkung seyn soll. Die Gründe, welche ein berühmter Arzt, der Dr. Seimerling dafür angibt, scheinen, insofern man die Seide als Nichtleiter der Elektricität betrachtet, welchem gemäß dem Körper durch eine Bedeckung aus Seidenstoff die auf Erzeugung thierischer Wärme so einflußreiche elektrische Materie erhalten bleibt, allerdings für die Zweckmäßigkeit des Tragens seidener Hemde und ihre heilbringende Kraft zu sprechen. Auch hört man schon die Wohlthätigkeit einer solchen Bekleidung wirklich als bewährt rühmen und vorzugsweise werden seidene Hemden bei Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerz, Hypochondrie, Hysterie, Schwermuth, Altersschwäche, Schwindsucht, Hektik und Anlage zum Nervenschlage von obigem Arzte empfohlen. Das gleichzeitige Tragen der sogenannten Flanell- und der seidenen Hemde, letztere unter den ersteren, möchte um so gewisser gegen jede atmosphärische Einwirkung schützen. Die seidenen Hemde werden ganz wie die von Leinwand gemacht. Taffet von allen Farben ist dazu passend. Im Winter sind die schwereren seidenen Zeuge vorzuziehen, gleichviel, ob glatt oder façoniet. Der Preis eines seidenen Hemdes dürfte den des Flanellhemdes, welcher etwa zwei Thaler beträgt, nur um etwas mehr als die Hälfte übersteigen. Die Wäsche schadet den seidenen Hemden nicht, da die Veränderung der Farbe die Wirkung des Stoffes nicht aufhebt.

(Theaterztg. 10. Sept. 1829.)

156. Seile — unverbrennliche.

Wenn man Hanf eine Stunde lang in einer gesättigten Salmiak-Auflösung (in kochsalzsaurem Ammonium) kocht, werden die daraus verfertigten Seile unverbrennlich seyn. Man versuche es.

(Polytechn. Journ. Nov. 1829, S. 236.)

157. Sklaven-Arbeit —

schreibt ein amerikanisches Blatt, im Vergleich mit freier Arbeit, kann gar nicht, wo Klima und Verhältniß dieselben sind, verglichen werden. Die freie Arbeit schöpft viele Hilfe aus Wissenschaft und Erfahrung und aus der Luft und Liebe zum Dinge; denn freie Arbeit ist denkendes Leben; der Sklave fröhnt wie der Gaul in der Mühle und ist nur eine arbeitende Maschine. Ackerstücke in Pennsylvanien, von 3 bis 4 weißen Männern bearbeitet, liefern weit mehr Produkt, als Plantagen mit eben so fruchtbarem Boden, wo sich 15 bis 20 Sklaven unter der Peitsche abquälen.

(Columbus Aug. 1829, S. 67.)

158. Sommersprossen — Gegenmittel.

Reife Walderdbeeren, vor dem Schlafengehen zerquetscht und auf die von den Sommersprossen befleckten Theile aufgelegt und am folgenden Morgen erst wieder abgewaschen, vertreiben die Sommersprossen auf immer.

(Leng's Jahrb. 2. Bd., S. 452.)

159. Spiegel.

Wer gute Spiegel kaufen will, muß vorerst auf die Reinheit des Glases sehen, daß es keine Körner, Blasen oder Ritze habe; es muß schön weiß, nicht gelblich oder wolkig seyn. Um die Dicke des Glases zu messen, bringt man etwas Spitziges auf die Oberfläche, die man natürlich auch im Spiegel wieder sieht. So weit nun die beiden Spitzen von einander abstehen, so dick ist das Glas, denn die Spiegel werden nach der Höhe und Breite, vorzüglich aber nach der Dicke des Glases geschätzt.

160. Sprengung der Felsen durch den Blitz.

Nahe bei dem Dorfe Philipps-thal in Ost-Preußen, befand sich auf einem Berge ein dort sogenannter Teufelsstein, dessen über der Erde sichtbare Oberfläche etwa 24 Fuß im Durchschnitt hatte. Um den Versuch, ihn durch einen Blitzstrahl zu sprengen, zur Ausführung zu bringen, wurde in dessen Mitte ein Loch so eingehauen, daß an dem Tage, wo die Gewitterwolken heranzogen, eine 28 Fuß hohe und gespitzte Stange von Eisen als Blitzableiter aufgerichtet, und mit Eisenstücken befestiget wurde. Nachdem nun der Blitz hiedurch angezogen war; sah man einem zerschmetternden Strahl sich herunterlenken; die Eisenstange stürzte um. Als das Gewitter zu Ende war, fand man den großen Stein in der nämlichen Lage, aber durch und durch in Stücken zersprengt, jedoch nicht umhergeworfen. Man sieht hieraus, daß es nicht nur in der Macht des Menschen steht, den Blitz abzuleiten, sondern auch ihn nützlich anzuwenden.

161. Stahl härten.

Da damascirte Klingen im Oriente nur verfertigt werden, wenn der Nordwind weht, so hat Herr Anozow in Nordamerika den Stahl mit dem besten Erfolge gehärtet, indem er ihn glühend einem starken Luftstrome aussetzte. Für Schmiedeeisen ist diese Art besser als die gewöhnliche.

(Handlsztg. Nov. 1829, Nro. 142.)

162. Stickluft vertheilen.

Herr Labaraque berichtet an die Gesellschaft zur Aufmunterung der National-Industrie in Paris: er wäre am 7. September 1827 in die Straße St. Martin gerufen worden, um mehrere in Ohnmacht gesunkene Spritzenleute, welche in Brand gerathene, in einem Keller befindliche Kohlen hatten löschen wollen, wieder ins Leben zurück zu rufen; ließ Natron (mineralisches Laugensalz) beinahe ätzend in einer großen Quantität Wasser auflösen, die Spritze damit füllen und in den Keller schleudern, wodurch die Stickluft sogleich vertheilt und es möglich wurde, ohne Gefahr in den Keller zu treten. Die Erstickten lagen nämlich in dem Keller, wo sie Niemand herausschaffen konnte; durch dieses Mittel wurden sie sämmtlich gerettet.

(Oestr. Zeitschft. März 1830, Sp. 261.)

163. Stöpfel oder Pfropfen, gläserne, aus Flaschen zu bringen.

Gläserne Pfropfen, die in Flaschen eingerieben sind, sitzen öfters so fest in dem Halse derselben, daß man sie nicht ohne Gefahr des Zerbrechens herauszuschaffen vermag. Hr. Clausen schlägt vor, ein breites wollenes Band um den Hals dieser Flaschen umzuschlagen und mit einer Hand dasselbe festzuhalten, während eine andere Person das andere Ende des Bandes hält und dann dieses Band abwechselnd um den Hals der Flasche hin und her zu ziehen; dadurch entsteht Wärme, welche den Hals der Flasche so ausdehnt, daß der Pfropfen dann leicht herausgeht.

(Polytechn. Journ. 1829, S. 73.)

Auch wird empfohlen, eine in heißes Wasser getauchte Serviette um den Hals der Flasche zu wickeln und in demselben Augenblick einen Schlag mit dem Rücken eines Messer gegen den Hals der Flasche zu führen, wo dann der Stöpfel, da der Hals der Flasche durch die Einwirkung der Wärme erweitert wird, leicht herausgeschafft werden kann.

164. Stroh, Mästung mit demselben.

Das Stroh enthält viele nahrhafte Theile, daher es zur Mästung dient, wenn es gemahlen ist. Hr. Schröer zu Horka kannte einen Müller in Esthland, der eine starke Schweinmästung betrieb, und dieselben fast einzig und allein mit Strohmehl halb fett machte. Es wäre der Mühe werth, Einrichtungen zu treffen, um Stroh sowohl als Heu möglichst durch Zerschneiden und Mahlen zu verkleinern, da dadurch allein die Nahrhaftigkeit bedeutend vermehrt wird, und man jetzt noch nicht benutzte oder wenig benutzte Pflanzen verfüttern könnte.

(Handlsztg. Aug. 1829, Nro. 96.)

165. Suppe.

Zu Preston in England besteht eine öffentliche Anstalt zur Bereitung einer Suppe, wozu für eine Quantität von 100 Gallons folgende Ingredienzien genommen werden:

Wasser	100	Gallons
Rindfleisch von der besten Güte, wie es nur zu haben ist	100	Pfund
Erbsen, von der Hülle befreit	60	—
Gerollte Gerste	30	—
Zwiebeln oder Knoblauch	15	—
Gelbe Rüben	15	—
Zeller	15	—
Salat	8	—
Pfeffer	8	Unzen
Thymian und Majoran	8	—

(3 Gallons sind 8 Wien. Maß.)

(Oestr. Zschft. März 1830, Sp. 264.)

166. Taubenpost. — Neuester Beweis der Möglichkeit und Brauchbarkeit der Taubenpost.

Ende Julius 1829 wurden mehrere Wetten in England geschlossen, daß Tauben, die man an der Küste Englands fliegen läßt, in 6 Stunden zu Mastricht ankommen. Die Hauptwette ward verloren; die erste Taube kam erst in 6½ Stunden in Mastricht an, die Ursache der Verspätung war aber ein heftiger Regen. Die kleinern Wetten gewannen. Die zweite Taube kam in 7 Stunden, die dritte in 7 Stunden 10 Minuten, die vierte in 7¼ Stunden an; in 4 Tagen kamen über 20 Tauben nach. Man wird diesen Versuch wiederholen. Die erste

Taube muß, wenn sie in gerader Linie flog, in einer Stunde 10 deutsche Meilen zurückgelegt haben.
(Polytechn. Journ. 1829, S. 158.)

167. Traubenmuß zu bereiten.

Man bricht die Trauben bei trockenem Wetter und bewahrt sie einige Tage auf, damit sie mürbe werden. Dann drückt man diese Trauben zwischen den Händen, nimmt die Kerne weg, setzt die Beeren übers Feuer, läßt sie gelinde kochen, schäumt sie dabei sorgfältig ab, nimmt, so viel man kann, die Kerne weg, rührt immer mit einem Spatel oder einem Stocke um und vermindert das Feuer, so wie das Traubenmuß sich verdickt. Wenn es so weit eingekocht ist, daß noch der dritte Theil übrig ist, läßt man es durch ein Seihetuch oder grobe Leinwand laufen und drückt die Schalen aus, setzt dann das Traubenmuß wieder übers Feuer und kocht es unter beständigem Umrühren gar. Die Töpfe, in welche man es gießt, läßt man bis zum folgenden Tage zugedeckt. (Gartenztg. Aug. 1829. Nro. 33.)

168. Treibhäuser.

Die Heizung mit Dämpfen ist für die Gewächse und Treibhäuser in mehreren Ländern und deren größeren Städten mit vieler Vollkommenheit ausgeführt worden, vorzüglich macht man in England davon Gebrauch, nicht allein um Blumen und andere Pflanzen zu ziehen, sondern auch um zu jeder Zeit des Jahres die verschiedensten, frisch vom Zweige gebrochenen Früchte fast eines jeden Klimas genießen zu können. Es ist zu bemerken, daß Treibhäuser, so wie Gewächshäuser aller Art, eine solche Lage haben müssen, daß sie so viel als möglich von Morgen bis Nachmittag von der Sonne und zwar zu einer jeden Jahreszeit beschienen werden können. Es ist nicht allein die Wärme und Feuchtigkeit, welche das hohe und vorzügliche Gedeihen der ganzen Pflanzenwelt befördert, auch das Licht, besonders das der Sonne, wirkt als ein höchst mächtiger Reiz auf jedes lebende Wesen und seine Gegenwart muß bei der Erziehung der meisten Pflanzen möglichst unterstützt und befördert werden. Man gibt daher den Treibhäusern in unserer Gegend oder unter einem mittlern Breitengrade die Erdlage gegen die Sonne, eine etwas schiefe Lage, die nicht vollkommen gegen Morgen und nicht vollkommen gegen Mittag gerichtet ist. — Ein Gewächshaus, welches man gleich einer Windmühle nach allen Himmelsgegenden richten und drehen könnte, würde eine noch größere Wirkung wie die gewöhnlichen hervorbringen, und man sieht die Unmöglichkeit einer solchen Einrichtung nicht ein, indem wohl schwerere Körper als ein Treibhaus in Bewegung gesetzt werden können.
(Gartenztg. Juli 1829, Nro. 27.)

169. Tusche.

Nach Kastner gibt mit Schwefelsäure verkohlter Zucker ein sehr feines Schwarz, das sich zu Tusche eignen dürfte. (Handlgsztg. Mai 1829. Nro. 54.)

170. Verbrennung, [illegible] gen jede Art.

Ein neues, sehr ein[illegible] und sicher wirkendes Mittel gegen jede Art von [illegible] macht Dr. Ward in the Cancer bekannt. Es besteht darin, daß man den verbrannten Theil reichlich mit Mehl bestreut, und dann reines trockenes Leinenzeug darüber bindet. Der Schmerz wird hierdurch fast sogleich gestillt, stellt er sich jedoch nach einiger Zeit wieder ein, so nimmt man die Bandage ab und wiederholt das Bestreuen mit Mehl, ohne jedoch das auf der Wunde liegende zu entfernen. So kann man selbst den heftigen Schmerz bei starken und gefährlichen Verbrennungen bald stillen, indem man das Bepudern von Zeit zu Zeit wiederholt, bis den schmerzenden Theil eine Mehllage von ¼ bis ½ Zoll umgibt. Mit diesem Mittel wird die ganze Heilung bewerkstelligt, wenn nicht die Verletzungen zu bedeutend sind, wo man alsdann dem Mehl ¼ Galmey (Lapis calaminaris) beifügt und dieß, nachdem man in den ersten 14 Tagen mit reinem Mehl operirt hat, feucht in Anwendung bringt, vorher aber sich jeder Feuchtigkeit, jedes Oeles und jeder Salbe enthält. (Neues und Nutzbares.)

171. Verkohlen.

Nach mehrern von Helmert angestellten Versuchen, gibt halbtrockenes Holz die besten und meisten Kohlen und ungeflößtes bessere als geflößtes.

172. Vögel, welche die Raupen tödten.

Es ist bekannt, daß sehr viele kleine Vögel sich von Fliegen, Raupen und Würmern nähren, dieselben fleißig auf allen Aesten und in allen Ritzen aufsuchen und ihre Jungen damit füttern. Man soll daher diese Vögel sorgfältig schützen und schonen, weil sie sowohl den Obst- als Gemüsegärten in einem hohen Grade wohlthätig sind.

Unter die Vögel, welche den Würmern und Raupen am meisten nachstellen, gehören vorzüglich alle Arten Meisen, die Grasmücke, das Rothschwänzchen, der Zaunschlüpfer, der Fink, der Emmerling, der Grünspecht, der Nußheher, der Kukuk, die Elster, die Dohle und auch der Rabe. — Man schone überhaupt die unschuldigen Sänger der Lüfte.
(Obstbaumf. Mai 1830, Nro. 18.)

173. Wärme dauernd zu machen.

Die Landleute in Holland haben ein einfaches Mittel, die Zimmerwärme zu vermehren. Sie legen nämlich auf ihre kleinen Stubenöfen gebrannte Bauziegel in einer Höhe von etwa 3 Fuß. Die Hitze theilt sich nun den Ziegeln mit, und wenn der Ofen schon längst erkaltet ist, verbreiten die übereinander gelegten Ziegel eine wohlthätige Wärme im Zimmer.
(Theaterztg. 1830, Probebl. 2.)

174. Wasser trinkbar zu machen.

In Connecticut hat Jemand die Erfahrung gemacht, daß eine Mischung gleicher Theile von pulverisirtem Zucker und Ingwer das schlechteste Wasser trinkbar mache.
(Brün. Ztg. 11. Sept. 1829.)

175. Wassers, Vortheile des kalten.

Der Prof. Oertl in Anspach ist schon seit vielen Jahren als Lobredner des kalten Wassers aufgetreten, und dieß wohl mit Recht. Ein englischer Arzt behauptet ebenfalls, das kalte Wasser stärket die Sinne und das Gedächtniß bei alten Leuten, wenn sie täglich den Kopf damit waschen und wenn man die Augen täglich 2 bis 3mal mit kaltem Wasser bade, so würden sie sehr gestärkt. Das kalte Augenbad möchte jedoch wohl nicht bei Jedermann anwendbar seyn.
(Leipz. Moden Jän. 1830, Nro. 7.)

176. Wasserleitung.

Im Monatsblatt für Landesverschönerung in Baiern 1829 Nro. 4 wird darauf aufmerksam gemacht, wie weit wir noch in Hinsicht der Versorgung der Städte mit Wasser zurück sind. Die Alten verstanden sich hierauf weit besser. In jeder Stadt sollte das Wasser in jedes Haus und hier ins erste und zweite Stockwerk geleitet werden. Die Kosten dafür wären fürs Ganze so groß nicht, aber bedeutend die Vortheile, nicht bloß bei Feuersbrünsten, sondern auch in Hinsicht der Ersparung an Arbeit. Eine Stadt von 10.000 Einwohnern bedarf jährlich etwa 2 Millionen Centner Wasser, und diese müssen mühsam in die Häuser und die Treppen hinauf getragen werden. Welche Kraft- und Zeit-Vergeudung!

(Handlgsztg. Okt. 1829, Nro. 118.)

177. Wasserdichte Kleider und Lebensretter in Wassergefahr.

Dr. Kamstock zu Hartford in Nordamerika verfertigt auf die, auch in Europa (vorzüglich in England) nun bekannte und gebräuchliche Weise wasserdichte Kleider, indem er dieselben auf einer Seite mit Kautschuk überzieht. Vorzüglich wohlthätig wird diese Art von Schuh gegen Nässe für Jäger, Fischer und Ingenieurs, die oft Tagelang in nassen und sumpfigen Gegenden herumsteigen müssen, und die an ihren Füssen mit Strümpfen aus einem Stoffe, der an einer Seite mit der wasserdichten Masse überstrichen ist, bekleidet, nun mit trockenem Fuße in Sümpfen und Moräßten waten können. Socken auf ähnliche Weise zubereitet, sind für Leute, die an Gicht, Rheumatismen, Diarrhöe leiden und ohne Gefahr für ihre Gesundheit nicht naß werden dürfen, wenn sie bei nassem Wetter viel herumgehen müssen, eine wahre Wohlthat, die bereits Viele gegen ihre frühern Krankheitsanfälle schützte und noch Mehrere schützen würde, wenn man sie allgemeiner anwenden wollte.

(Neues u. Nutzbares Okt. 1829, Nro. 122.)

178. Weinverbesserung.

Der als Chemiker berühmte Hofrath und Professor Döbereiner zu Jena, hat Versuche über die Verbesserung des aus dem Safte unreifer Trauben gewonnenen Weins angestellt und gefunden, daß weiß gebrannte Knochen solchen Wein in sehr kurzer Zeit veredeln. Das Verfahren der Behandlung und Anwendung derselben beschreibt Döbereiner in einem Nachtrag zur Gährungs-Chemie.

(Wien. Med. 1830, Notizbl. Nro. 18.)

179. Weinbeeren-Saft.

Man nehme die reifsten Beeren und breite sie auf reinem Stroh aus. Nach vierzehn Tagen pflücke man sie von den Stengeln und lasse sie, um den Saft zu bekommen, fünf bis sechs Minuten lang kochen. Die erhaltene Flüssigkeit gieße man durch ein Sieb, gebe zu jedem Pfunde Saft ein Pfund weißen Zucker und lasse es zusammen eine halbe Stunde kochen. Hierauf setze man das Erhaltene zum Abkühlen hin und nach 24 Stunden wird man einen Saft haben, der außerordentlich dienlich für schwache und kränkliche Personen ist.

(Blätt. d. Gegenw. Jän. 1830, Nro. 8.)

180. Weinstöcke, erfrorne, wieder fruchttragend zu machen.

Wenn nur wenigstens das alte Holz, welches sich in der Erde befindet, noch grün ist, so wird solches leicht bewirkt. Es wird zu dem Ende im Frühjahre, wenn der Saft des Weinstocks zu geben anfängt, nachdem man das erfrorne Holz rein weggeschnitten, mit den Hohlbohrer in den alten Stock ein Loch von der Größe gebohrt, daß man in dasselbe eine, von einem tragbaren gesunden Weinstock abgeschnittene frische Rebe, von welcher aber die Rinde abgelöst seyn muß, ohne Zersprengung des alten Stocks fest und gut hineinschieben kann. Man bindet sodann die festgemachte Rinde so weit als möglich wieder an den Stock, daß der Saft der Wurzel-Rinde Eingang in die Rinde des Reises ohne Unterbrechung findet, verschmiert sie ringsherum mit Baumwachs und erhält dadurch wieder einen fruchtbaren Weinstock, der gleich das andere Jahr Früchte trägt.

(Obstbaumfr. Jän. 1830, S. 6.)

181. Weintrauben aufzubewahren.

Man schneide sie an einem stillen Tage bei trockener Luft, ohne sie mit den Händen zu berühren, ab, tauche die Stiele am Schnitte in heißes Pech oder Wachs, binde sie zwei und zwei an einen langen Faden und hänge sie in einem luftigen Zimmer so auf, daß sie sich nicht berühren und den Stiel nicht auf-, sondern abwärts. — Oder man grabe bei dem Weinstocke an einem schattigen Orte eine Grube, zwei Ellen tief und werfe Sand hinein. Dann stecke man starke Pfähle hinein, benge die Reben mit den Trauben herüber, binde sie an die Pfähle und decke sie zu. Doch muß man sehen, daß sie nicht naß werden können. Wenn man aufbewahrte Trauben auf die Tafel bringen will, muß man sie zuvor in kaltes Wasser legen, wodurch sie wieder aufquellen.

182. Wespenstich. — Gegenmittel.

Den Knollen einer Zwiebel oder des Knoblauchs zerschnitten und unmittelbar auf den durch einen Wespenstich verwundeten Theil gelegt, stillt augenblicklich den Schmerz. (Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 25.)

183. Wespenstich und Schlangenbiß. — Gegenmittel.

Man ist jetzt so glücklich, ein leicht anwendbares Mittel gegen die Stiche der Wespen und Bienen, so wie gegen die Bisse giftiger Schlangen zu besitzen; es ist dieß das Ammoniak und zwar das ätzende. Kinder, welche von Wespen gestochen wurden und die heftigsten Schmerzen litten, stellte das Ammoniak sogleich her. Ein Knabe, der einen Bienenkorb umgestoßen hatte und dessen Kopf, Hände und Schenkel, von den wüthenden Insekten zerstochen, zusehends anschwollen, ward wie durch einen Zauber geheilt. Ohnmächtig trug man ihn in eine Apotheke und kaum waren seine Wunden mit einer Ammoniak-Auflösung gewaschen, als nach wenigen Augenblicken die Schmerzen verschwanden und der Verwundete seinen Unfall erzählen konnte. Das Journal des sciences medicales von Philadelphia erzählt viele glückliche Anwendungen dieser Auflösung bei Personen, die von giftigen Schlangen gebissen wurden, und Dr. Moore zu Alabama stellte mancherlei Beobachtungen darüber an und wandte nicht bloß jede Gefahr oder üble Folgen ab, sondern ersparte sogar den Kranken eine schmerzhafte Kur und lästige Diät.

(Wien. Febr. 1830, Nro. 16.)

184. Wiederbelebung.

Hr. Muse in Cambridge, in dem nordamerikanischen Staate Maryland, hat den Prof. Silliman den Bericht über die Wiederbelebung eines ertrunkenen Hundes durch Sauerstoffgas mitgetheilt. Der Hund war kalt, steif und allem Anscheine nach vollkommen todt, als Hr. Muse ihm eine kleine hohle Röhre, die in eine große, mit Sauerstoffgas gefüllte Blase ging, in den Hals steckte. Kaum hatte er so einen Theil des Gases in die Lunge getrieben, als der Hund einen krampfhaften Schrei that. Nachdem das Gas sämmtlich in die Lunge gekommen war, wickelte Hr. Muse den Hund in wollene Decken, legte ihn an einen warmen Ort, rieb ihn und nach einigen Tagen war er vollkommen wieder hergestellt.

(Sammler 29. Jän. 1830.)

185. **Wirthschaftlichkeit.**

Eine gute Wirthin erwirbt durch Groschen und Pfennige. Eine Wirthin erhält die Mittel zur Bestreitung der häuslichen Bedürfnisse aus der Kasse des Herrn und dieser sein Vermögen aus seinem Gewerbe. Wenn die Wirthin durch kluge Anwendung der erhaltenen Mittel von diesem weniger verbraucht als es ohne besondere Klugheit geschehen würde, so bleibt Vermögen in der Kasse. — Das Ersparte wird zum Kapital, Kapitale tragen Interessen, sie mögen in Gelde oder nützlichen Sachen bestehen. Darum trägt die gute Wirthin so viel bei, als sie eben durch ihre Wirthschaftlichkeit weniger ausgibt, und hat großen Verdienst um die Kapitalien-Vermehrung, um den Fond des Hauses.

Als Gattin ist die wirthschaftliche Hausfrau oft die Hausehre genannt worden; sie ist aber die Königin im häuslichen Bereiche, die Stütze des Hauswesens und Erhalterin der Ordnung. In ihrem Regimente werden alle Geschäfte im geregelten Gange vollführt und zur gehörigen Zeit beendigt. Ihr Hofstaat ist der Kreis ihrer Familie.

Jung gewohnt, alt gethan. Wüst du, redliche Mutter, deine Tochter zu einer ordnungsliebenden, sich wirthschaftlich beschäftigenden Hausfrau erziehen, daß ihre Haushaltung einst ein Muster werde, sie selbst Vergnügen an zweckmäßiger Geschäftigkeit finde — so weise ihr zeitig häusliche Geschäfte an, halte sie zur Ordnung, Reinlichkeit, humaner Behandlung der Dienstboten und Liebe zum Lernen an. Wer nützliche Schriften liest, geht im Guten stets vorwärts und sammelt Schätze, von denen man sagt, daß sie die Motten nicht fressen und lebenslänglich Interessen tragen.

(Pohls Hauswirthsch. Neuigk. 1830, B. I. S. 120.)

126. **Würmer von den Pflanzen, besonders Melonen abzuhalten.**

Man löse 2 Pfund ungelöschten Kalk und 1/2 Pfund Küchensalz in einem Eimer Regen- oder weich m Flußwasser auf, besprenge mit einer Brause die Gewächse und man wird sie der Würmer und Schnecken entledigt finden.

(Gartenztg. Febr. 1830, Nro. 7.)

127. **Wundliegen. — Gegenmittel.**

Am besten kann man das Wundliegen dadurch verhüten, daß, wenn Jemand auf die Dauer bettlägerig zu werden scheint, z. B. bei chyrurgischen Kuren, man den Kranken sogleich auf Spreu legt, nie wird dann das so schmerzliche Wundliegen zu befürchten seyn. Wo es aber schon vorhanden ist, bestreiche man nur täglich die leidenden Theile mit frischem ungesalzenen Fleischschaum und die Heilung wird erfolgen, wenn man mit der kühlenden Spreuunterlage zu Hülfe kommt.

(Theaterztg. Aug. 1829, Nro. 102.)

128. **Zeichnen der Wäsche.**

Man glüht einen Theil Braunstein mit 2 Theilen Salpeter in einem Schmelztiegel und bewahrt das grünliche Gemenge in verschlossenen Flaschen. Beim Gebrauch stößt man sie, vermischt sie mit gleichviel Pfeifenthon und rührt sie mit Wasser zu einem Brei an. Mit diesem bemalt oder bedruckt man die Wäsche so schnell als möglich. Die bezeichneten Stellen färben sich bald braun und wenn man sie nach einer Viertelstunde auswäscht, werden die fremden Theile weggeschafft und die Farbe bleibt dunkelbraun und dauerhaft befestigt zurück.

189. **Zittern der Hände.**

Gegen das Zittern der Hände ist kein wirksameres Mittel, als der Gebrauch des reinen frischen Quellwassers, sowohl äußerlich als innerlich. Man hält zu dem Ende die Hand und den ganzen Vorderarm wechselweise täglich zwei bis dreimal einige Minuten lang in ein Gefäß mit frisch geschöpftem Wasser und reibt darauf jeden Arm mit einem gewärmten wollenen Handschuh, bis man eine belebende Wärme darin fühlt. Auch kann man eine halbe Stunde nach dem Aufstehen und vor dem Schlafengehen die Arme mit einem in frisches Wasser getauchten Schwamme waschen und sie darauf reiben. Gegen die Vollblütigkeit wähle man zum täglichen Getränke reines kaltes Wasser und eine leichte Diät, vermeide dabei Wein, Branntwein, Kaffeh und mache sich täglich Bewegung in der freien Luft.

(Anzeig. d. Deutschen 3. Jän. 1829.)

190. **Zwetschken und Kirschen, Aufbewahrung derselben.**

Man bedient sich zu diesem Zwecke kleiner, hölzerner, luft- und wasserdicht gemachter Fäßchen oder gläserner Gefäße. Die reifen Zwetschken werden sehr sorgfältig gepflückt (man zieht zu diesem Zwecke Handschuhe an und berühret bloß die Stiele, damit der Duft nicht abgewischt werde) und eine nach der andern in die Gefäße gelegt. Hierauf werden diese mit nasser Blase zugebunden, und entweder in die Erde vergraben, oder in einen Brunnen versenkt, oder in Keller gestellt, kurz, an einen Ort gebracht, der vor Frost geschützt ist und eine gleichförmige Temperatur hat. Im März wird man diese Zwetschken, wenn die gehörige Vorsicht angewendet worden, noch vortrefflich finden; allein sie müssen, sobald das Gefäß einmal angebrochen ist, bald consumirt werden, weil sie sich an der freien Luft nur sehr kurze Zeit halten.

(Neues u. Nutzbar. Aug. 1829, Nro. 118.)

Cider ist dies Jahr (1829) so wohlfeil in England, daß das Hogshead (63 Gallons, ein Gallon zu 10 Pfund) für 20 bis 25 Sch. verkauft wird (12 bis 15 fl.) und man erwartet, daß er auf 15 Sch. fallen wird. Der letzte Preis ist so viel, als wenn bei uns 630 Pfd. Cider 1 fl. 30 kr. kosten würden. Dies beweist die hohe Stufe von Baumzucht in England, die nur in Oberösterreich ein Seitenstück findet. Cider machen kann man nur in England und in Oberösterreich, wo der Cider, etwas akkebelisirt, dem besten Champagner gleicht.

(Polytechn. Journ. 1829, S. 160.)

Feuer-Assecuranz. — Die österreichische wechselseitige Brandschaden-Versicherungsanstalt war im Jahre 1829 so glücklich, daß sie in der Stadt Wien nur den geringen Betrag von 5 und 7 1/2 kr. in den Vorstädten mit 7 1/2 und 10 kr. und auf dem Lande mit 10 kr. von 100 fl. des Klassenwerthes ausschreibt. Hiedurch wird endlich das Segensvolle dieser Anstalt auch Denen, die nicht immer ganz klar sehen, verständlich werden.

(Wien. Med. Jän. 1830, Notizbl. Nro. 3.)

Werth des Geldes in früheren Zeiten. — Im Jahre 1570 betrug der jährliche Gehalt eines Schulrectors 30 Thlr., der nach jetzigem Werthe 260 Thlr., der damalige Gehalt von 20 Thlrn. aber jetzt 170 Thaler beträgt. Diese Erwägung macht es begreiflich, wie Stiftungen mit kleinen Geldsummen zu jener Zeit bestehen konnten.

(Allgem. Ztg. 1829, S. 68.)

Andeutungen und Charakterzüge aus dem Gebiete der Sprache.

Kuriositäten, Wortprunk, drollige Stylproben, Strauchelworte, zugleich literarische Spreu.

(Als Nachtrag zum Wanderer 1829, S. 243, — 1830, S. 400.)

1. Sprüchwörter und Redensarten.

1. Budjet.

Viele bedienen sich des Ausdrucks Budjet, ohne Bedeutung und Ursprung des Wortes zu kennen. Budjet bedeutet im Englischen einen Beutel, worin die Minister diejenigen Papiere verschließen, welche den Kammern vorgelegt werden sollen. Er ähnelt den Mappen der Schulknaben, nur ist er größer und schöner verziert. Der Name des Behälters hat sich dem Inhalte mitgetheilt und bezeichnet jetzt einen Verwaltungszweig; in Frankreich bedient man sich dafür des Wortes Portefeuille, während man unter Budjet die Staatseinnahmen und Ausgaben versteht.

(Phönix Juli 1829, Nro. 29.)

2. Schabernak.

Der König Naamann oder Minder, der Erbauer des durch die Höhe und Weite seiner Bogen im ganzen Orient berühmten Pallastes Chawernak, ließ den Baumeister desselben, Senamar, aus despotischem Argwohn, daß er die desfallsigen Baugeheimnisse anderweitig verrathen oder anwenden möchte, hinterlistig von der Zinne hinabstürzen und seitdem ward im Morgenland das Wort Chabernak zum Sprüchwort des Undanks. — (Aus v. Hammers Werke: „Konstantinopel und der Bosphorus.“

3. Charivari.

Ursprünglich wird der wilde und rohe Lärm so genannt, der in vielen französischen Städten, wie in Bezièrs, Tulnay, Avignon und andern, vor dem Hause einer Wittwe oder eines Wittwers, die sich wieder verheiratheten, von den Nachbarn am Polterabende getrieben wurde. Kessel, Becken, Pfannen wurden da an einander geschlagen und selbst in den Kirchen während der Trauung ein frevelhafter Unfug getrieben, so daß sich die Geistlichkeit zu vielfachen Verboten dagegen veranlaßt fand. (Hüllmanns Städtewesen im Mittelalter IV. 161.)

4. Der Pascha.

Wie vertraut man in Europa auch mit diesen Titel seyn mag, so ist die eigentliche Bedeutung und Ableitung wenig bekannt. Er ist aus dem Persischen „pai shah,“ Fuß des Schah, zusammengesetzt und erinnert an die Namen, mit welchen Cyrus, nach Xenophon, seine Staatsdiener belegte, nämlich mein Fuß, meine Hand, mein Auge, mein Ohr ꝛc. Die, welchen die häuslichen Angelegenheiten anvertraut waren, hießen die Augen, die geheimen Abgesandten die Ohren, die Abgaben-Einnehmer die Hände, die Krieger die Füße und die Richter, als Mundstücke des Gesetzes, die Zungen der Gerechtigkeit. Aus so entfernter Zeit stammt der Name der jetzigen türkischen Paschas, welche in ihren verschiedenen Eigenschaften, als Gouverneurs, Generäle, Minister ꝛc. die Füße ihres Herrn hießen.

(Leipz. Mod. Decemb. 1829, Nro. 102.)

5. Ursprung des Wortes Unterthan.

Das Wort Unterthan kommt von Thane her, welches noch jetzt in der englischen Sprache einen freien Mann bezeichnet, der von seinem eigenen Grund und Boden lebt. Unterthan bezeichnet also bloß den untergeordneten Rang in Hinsicht auf den Regenten.

(Feierstund. 1829.)

6. Klopffechter

hießen ehedem gewisse Handwerksbursche, welche fürs Geld mit allerhand Gewehren fochten und sich herumschlugen. Sie hatten ihre Schulen in den vornehmsten deutschen Städten, und es gab mehrere Arten derselben, als: Federfechter, Marxbrüder, Lupbrüder. — Man nennt auch figürlich einen allezeit streitfertigen Schriftsteller einen Klopffechter, so wie die zwischen solchen Personen erhobenen Streitigkeiten Klopffechtereyen.

7. Die Koppelwirthschaft (Wechselwirthschaft)

heißt die besonders im Holsteinischen und Mecklenburgischen gebräuchliche Einrichtung, wo eine gewisse Landesstrecke in verschiedene Koppeln (Schläge) getheilt und jeder Theil einige Jahre als Anger und Wiese, dann wieder als Getreidefeld benutzt wird. Sie verbindet den Gras- und Ackerbau dergestalt, daß die Hälfte der Einkünfte aus dem Viehstande, die andere von dem Ackerbau genommen wird, daher der Name.

2. Sprache, Sprüchwörter, Orthographie und dgl. betreffende Andeutungen.

1. Wortsprache. — Ideensprache.

Die Menschen besitzen die Wortsprache, die Thiere die Ideensprache. Die Menschen machen sich erst einen Namen, worin sie die Ideenbilder aufstellen; die Thiere haben keinen Namen nothwendig, ihre Mittheilungen beziehen sich lediglich auf die Sache selbst. Die Wortsprache füllt ungeheure Bände, die Sprache der Thiere fände auf wenigen Bogen Raum. Die Menschen scheinen sich ungeachtet dieses Wortreichthums nicht zu verstehen, die Thiere bei ihrer Armuth an Sprache immer. Die Menschen sagen oft mit tausend Worten, ja mit einem ganzen Buche — nichts, die Thiere geben

mit einem einzigen Tone eine ganze Vorlesung. Ein Engländer Namens Norfolk in London, den Nutzen der Ideensprache einsehend, ist gesonnen, unter dem Titel: „Lineamenta ad linguam idearum," eine Grammatik für diese kurze, aber vielumfassende Sprache, im Druck herauszugeben. — Angenehmes und Unangenehmes, Freude und Schmerz, Liebe und Haß bilden, als die Grundhebel alles menschlichen Empfindens, Denkens und Handelns die Elemente der Ideensprache. Im Gebiete der philosophischen Wissenschaften müßte diese Sprache einen unberechnenbaren Vortheil gewähren.

(Theaterztg. Juli 1829, Nro. 86.)

2. Dupont de Nemours, Verfasser eines Werkes über die Ameisen (1808) hat die Sprache der Thiere zu seinem Studium gemacht, und behauptet jetzt 11 Worte aus der Taubensprache, 11 aus der Hühner-, 33 aus der Hunde-, 14 aus der Katzen- und 22 aus der Rindersprache gründlich zu verstehen, die der Raben aber ganz zu kennen. (Theaterztg. Mai 1829, S. 240.)

3. Deutsch oder Teutsch.

Bekanntlich ist der lange und hitzige Streit über die Frage: ob man Deutsch oder Teutsch schreiben müsse, endlich zu Gunsten der ersten Schreibart entschieden worden. Wie man sprechen sollte, konnte keine Frage seyn, denn ohne pedantischen Nachdruck ist es wohl nicht möglich, Teutsch auszusprechen, daher hätte auch letztere Schreibart die Aussprache nicht verändert. Bedenkt man die Dauer des Streites und die Zahl der Schriftsteller, welche verleitet wurden, das D mit T zu ersetzen, in der Meinung, Teutsch sey richtiger als Deutsch, so wird die Sache gewissermaßen ernsthaft und muß zu der Ueberzeugung führen, daß die wahre oder eingebildete Abstammung, da wo sie gegen den Gebrauch oder den Nutzen ist, nicht beachtet werden sollte.

(Anzeig. d. Deutsch. Sept. 1829, S. 2819.)

4. Wenn eine allgemeine Bücherſprache angenommen werden sollte, welche wäre die dazu geeignetste? Weder die lateinische noch die griechische, noch irgend eine todte Sprache, da die organische Fortbildung der Sprache mit der organischen Fortbildung der Geisteskultur gleichen Schritt halten muß. Unter den lebenden Sprachen eignet sich aber am meisten dazu die deutsche, als die fähigste für die abstrakteste Philosophie und zugleich für die begeisterste Lyrik — (Kant und Schiller schrieben deutsch) — und weil Deutschland das einzige Land der gesammten Erde ist, wo alle Produkte der gesammten Weltkultur wie in einem wissenschaftlichen Centralpunkte zusammenfließen, benutzt und gewürdigt werden. Für die alltägliche Prosa des Lebens mag die französische Sprache beibehalten werden; sie ist dafür so geeignet, wie die italienische für Gesang und glühenden Ausdruck südlicher Poesie.

(Isis Nov. 1829.)

5. Verbreitung der deutschen Sprache.

Im Staate Pennsylvanien (Nordamerika) sollte die deutsche Sprache im vorigen Jahre zur Gerichts- und folglich so gut wie zur herrschenden Sprache erhoben werden, doch entschied bei der Abstimmung eine Mehrzahl von einer Stimme für die englische Sprache.

(Hebe Juli 1829, Nro. 79.)

6. Phonometrisches Alphabeth.

Ein französischer Gelehrter, Namens Vicard, der sich seit länger als zwanzig Jahren damit beschäftigt, die Sprache von allen den Buchstaben zu befreien, die nur willkührlich darin aufgenommen wurden und die durchaus überflüssig sind, hat ein einfaches Mittel erfunden, eben so zu schreiben wie man spricht. Die Buchstaben, deren er sich bedient, stellen nur den Laut der Stimme dar. Diese Methode kann noch sehr vervollkommnet werden und verdient eine besondere Beachtung.

(Sammler 6. Juli 1829.)

7. Belletristische Schreibart — Kanzleistyl.

Merkwürdig ist es, daß noch am 6. Dezbr. 1785 aus den pfalzbayerischen Kabinet folgendes Cirkular erging. „Man nimmt höchster Orten gewahr, daß man sich an die belletristische Schreibart auch in Kanzleien und Gerichtsstellen je länger je mehr gewöhnt, und nach solcher zum Exempel die Worte Karl und Kurfürst mit dem Anfangsbuchstaben K. auch die lateinischen und von dem lateinischen abstammenden Wörter nur mit deutschen Buchstaben, wie z. B. Exception, Execution, statt excepcion, execucion zu schreiben pflegt. Gleichwie aber seine Kurfürstliche Durchlauchtigkeit an diesen und dergleichen affectirten Neuerungen kein Vergnügen tragen, so hat man davon abzustehen und sich hinführo an den gewöhnlichen Kanzeley- und Gerichtsstylum zu halten."

(Feierstunden 1829.)

8. Ein kalmückischer Dollmetscher, der von Tschingistai kam, diente zur gegenseitigen Mittheilung in der Jurthe des chinesischen Kommandanten Tschintu, als Humboldt da war; wenn er fehlte, wurde aus dem Chinesischen ins Mongolische, aus diesem ins Kirgisische und durch einen Kosaken aus dem Kirgisischen ins Russische übersetzt, wobei freilich die Naivetät der Rede etwas leiden mußte. (Land- und Seereis. Dez. 1829, S. 345.)

9. Sprachrüge.

Zu den Ziereregen unserer Zeit gehört, daß man die Mädchenschulen häufig Töchterschulen nennt. Noch ist aber Niemanden eingefallen, die Knabenschulen Söhneschulen zu nennen. Consequente Sprachverbesserer sollten das Letzte auch thun oder das Erste lassen. Gegensatz von Tochter ist Sohn, von Knabe Mädchen. Vermuthlich bilden sich manche von unsern titelsüchtigen Landsleuten ein, Tochter sey vornehmer als Mädchen; weil Mädchen von Magd herkommt. Magd bezeichnete aber ursprünglich bloß eine junge Person weiblichen Geschlechts, im Diminutiv Mägdlein. Nur die Mode hat allmälich das Wort erniedriget, wie denn mit der Zeit auch alle hohen Ehrentitel am Werthe verloren haben, — wie man im sechzehnten Jahrhunderte die deutschen Fürsten noch Hochgeboren, im siebenzehnten Durchlaucht nannte; wie ihre Töchter in jener Zeit noch Fräulein, später Prinzessinen genannt wurden ꝛc. Dennoch aber ist und bleibt Mädchen der einzige richtige Gegensatz von Knabe, Töchter aber sind auch die ältesten Frauen, daher ist und bleibt der Ausdruck Töchterschule eine Ziererei.

(Anzeig. d. Deutsch. Nov. 1829, Nro. 311.)

10. Geschmackvoll, schmackhaft.

Man verwechselt öfter geſchmackvoll mit ſchmackhaft. Ein Wiener Blatt spricht von einer geschmackvollen Erfindung, die ein Bäcker in New-York gemacht hat. Sein Brod zerfällt in drei Theile. Beim Verzehren des Ersten duftet dem Esser der Geruch einer guten Suppe entgegen, bei dem Zweiten glaubt er das beste Beefsteak zu kauen und bei der dritten wähnt, er den saftigsten Braten und Salat zu essen. Das ist nun Alles sehr schmackhaft; aber nicht geschmackvoll. Schmackhaft heißt es, was den Sinn des Geschmacks ergötzt, geschmackvoll was durch schöne und elegante Form das Auge erfreut. (Flora Okt. 1829, Nro. 205.)

11. Zeitvertreib.

Wie kann eine so sinnige Sprache wie die deutsche sich des sündlichen Wortes Zeitvertreib bedienen, und dazu noch oft die Beiworte: erlaubt, unschuldig ꝛc. fügen als ob ein Vertreiben der Zeit dieß je seyn könnte! Ist sie nicht Gottes kostbarste Gabe? Vorbothin und Gründerin der Ewigkeit, — anvertrautes Gut,

von dessen Benutzung alles diesseitige und jenseitige Heil abhängt! Der vorübereilenden Zeit Gehalt zu geben, muß unser stetes Streben seyn, selbst wenn es gilt, sie zur Erfrischung unserer Kraft zu genießen, darf sie doch weder leer verzaubert noch vertrieben, sondern soll vielmehr festgehalten werden; Inhalt, Form und Farbe erwartet die Flüchtige erst von uns, sie rächt sich furchtbar, wenn wir sie ihr nicht geben, durch den Dämon der Langweile, den sie zu uns sendet! Wie rasch und fröhlich eilt sie dagegen hin, wenn wir ihr Gewicht geben, wie freundlich blickt sie uns dann noch aus der Vergangenheit an! — Verbannt sey also das frevelnde Wort Zeitvertreib aus unserm Ideenkreise.

Vor Allen Eins möcht ich erfinden:
Der raschen Zeit die Flügel binden —
Die sich bemühn, sie zu vertreiben
Sind Räthsel mir und werdens bleiben.

(Abendztg. März 1830, Nro. 68.)

---

12. So schwülstig die morgenländischen Aufschriften an öffentlichen Gebäuden lauten, so einfach und sinnreich sind gewöhnlich die Grabschriften abgefaßt. Nirgends findet man ein pomphaftes Lob der Verstorbenen; die beigesetzten Verse enthalten meistens Betrachtungen über die Vergänglichkeit irdischer Glückseligkeit und sprechen dem Geiste der Leser weit mehr zu, als dies auf unsern Todtenäckern der Fall ist, wo nur zu oft die Leichensteine mit Lächerlichkeiten prunken.

(Theaterztg. Aug. 1829, Nro. 102.)

---

13. Im Weimarischen ist eine löbliche Censur oder vielmehr Correktur eingeführt worden. Alle Inschriften für Kirchhöfe sollen nämlich von nun an immer erst dem Pfarrer vorgelegt werden, der Sprachfehler und sonstige sinnentstellende Versehen corrigiren soll.

(Theaterztg. 8. Sept. 1829.)

---

14. Anzahl der Wörter der englischen Sprache.

Die englische Sprache hat 22,000 Wörter; von diesen sind vier Tausend altbritisch, ein Tausend deutsch, fünfzehn Tausend lateinisch und griechisch und die übrigen zusammengesetzt oder von einem zweifelhaften Ursprunge.

---

15. Langer Name.

In der Hebe Oktober 1829 Nro. 112, steht folgende Anzeige: Wenn etwa einer von den Lesern der Hebe Allenbrockengrafensteinertöhofen heißen sollte, so wird es ihm nicht unangenehm seyn, wenn wir aus andern Blättern die Nachricht entlehnen, daß auf dem Postamte zu Baltimore unter dieser Addresse ein Brief liegt.

---

16. Die Zeitungen berichten, daß eine gelehrte Gesellschaft in Paris, eine 800 Jahre alte indische Schrift zum Geschenk bekommen habe, in welcher ein Wort vorkömmt, das ein hundert und zwei und fünfzig Sylben hat, das heißt den Mund voll nehmen. Indeß mit den deutschen Titeln bringen wirs vielleicht auch noch so weit. So hat man jetzt in Frankfurt: Stickstoffgasgassen- und Straßenbeleuchtungsmaschinerieinspektionsgehülfen, wie man die Mitarbeiter an der neuen Zeitschrift „die Gaslampe“ nennt.

(Theaterztg. 16. Dec. 1829.)

---

17. Herr v. Hammer gibt uns bei Aufzeichnung der vorzüglichsten Validen eine Idee von türkischen Frauen-Namen, und nennt uns Aalime (die Gelehrte), — Gülbehar (Rosenfrühling), — Hafifa (die Bewahrende), — Ghurem (die Fröhliche), — Nur-banu (Lichtfrau), — Sfafije (die Reine), — Mahpeiker (Mondgestalt), — Dil Aschub (Herzverwirrend), — Rabia Gülnusch (die würdige Rosentrinkerin), — Sfaliha (die Fromme).

---

18. Nach Regen folgt Sonnenschein, ist eines der betrübendsten Sprüchwörter, da eine natürliche Folgerung: „Nach Sonnenschein folgt Regen“ ist.

---

3. Wortspiele und Kuriositäten aus dem Gebiete der Sprache.

In den Unterhaltungsblättern kommt ein Liebesbriefchen eines Sprachlehrers vor:

Meines Herzens Vokativ!

Verzeihen Sie die Präpositionen, die ich mir die Freiheit nehme, Ihnen zu machen, nämlich: mich als Ihres Subjectivs Adjectiv anzunehmen. Ich würde mich bis zum Superlativ glücklich schätzen, wenn Sie den Optativ meines Herzens zum Indicativ abändern möchten. Ich weiß freilich, daß ich weder die erste, noch die zweite, noch die dritte Person des männlichen Geschlechtes bin, die Sie zu ihrem Haupt- und Zeitworte haben wollte, aber ich weiß auch, daß die ganze vielfache Zahl Sie nicht so liebt, als ich. Ja! ich werde Sie lieben, so lange noch eine Partikel von mir am Leben ist! Nie werd' ich mir einen Selbstlaut gegen Sie erlauben, noch in der gebietenden Art sprechen, vielmehr mich von Ihnen ganz nach Ihrer Willkühr stets passiv flectiren lassen. Es soll kein Casus vorkommen, wo ich mich nicht nach allen Regeln richten werde. Weder meine gegenwärtige noch zukünftige Zeit enthalten einen Accusativ gegen mich, daß ich kein Mann von Wort bin. In welcher Form auch Ihre Antwort mir zukommen mag, Ihr Name wird immer mein Nominativ seyn, bis zum großen Ablativ von allen Dingen auf Erden. — Nur bitte ich, entscheiden Sie sich in keiner unbestimmten Art und ohne Interjektionen gegen ihr einfaches Objekt.

Habakuk Syntax,
Sprachlehrer.

(Theaterztg. Juli 1830, Nro. 88.)

Zweizüngiger Liebesbrief. — Im Intelligenzblatt zu C*** bot sich neulich ein Heirathskandidat an; eine junge Wittwe lernte ihn kennen, und nachdem sie seine Absicht, Geld zu erheirathen, auch kennen gelernt, erwiederte sie auf einen seiner Liebesbriefe folgendes zärtliche Schreiben, welches gerade herabgelesen sehr liebevoll klingt, quer über gelesen jedoch ihre wahre Meinung ausdrückte.

Wie sehr Ihr so gütiges Schreiben, das im schönsten Glanze die herrlichsten Empfindungen an den Tag legt, mich entzückt, darf ich Ihnen versichern, denn ich fühle durch diesen Antrag, daß ich im Stande bin, Sie mit meiner Person zu beglücken, und wie glücklich fühle ich mich, daß ich den Mann, der gewiß aus allen Kräften dahin wirkte, mich glücklich zu machen, jetzt kenne. Von Liebe und Achtung gegen Sie erfüllt, werde ich stets bleiben voll von albernen Geschwätz und gemeiner Zudringlichkeit, eines nach Geld schmachtenden Liebesabenteurers mit einem Besenstiele, der stets bereit zu solchem Dienste steht, mich zu solcher Erwiderung genöthigt. Nie werden sie mich glauben machen, es war Ihnen nur um mein Bischen Geld hauptsächlich zu thun, der eine so niedrige Absicht bei einer Ehewahl hat, durch falsche Worte und trügerische Vorspiegelungen nur uns Ehe einen andern Begriff habend wie Sie, und daher mit Ver- u. s. w.

(Musarion April 1829, S. 176.)

Wortspiele. — Diese Wortspiele oder Spielworte entstanden, als aufgegeben wurde, ähnlich lautende Wörter mit Sinn zu verbinden. Wie Charaden und Räthsel gehören die Wortspiele in das Gebiet heiterer Unterhaltung und haben nur insofern Werth als sie eine allgemeine Wahrheit enthalten oder mit einem Salzkorn von Satyre gewürzt sind. Z. B.

Eine gute Rede findet im Herzen leicht eine Rhede, um zu ankern.

Lord Byron hohlte seine Kränze an der Gränze der Dichtkunst.

Kunst schafft Gunst, Gunst nährt Kunst.

Für den Genius ist die Regel ein Riegel, den das liebliche Fräulein Kunst vorschiebt. Er kommt aber durch das Fenster zu ihr oder sprengt die Thüre.

Das Gefühl der Dame war Schuld, daß sie Vielen so sehr gefiel.

Wie manche Lehre füllt eine Leere im Kopfe aus und macht eine Leere im Herzen.

Wehe dir, wenn das Gerücht dein Gericht ist.

Viele Soldaten lieben den Ruhm und den Rum.

Mancher spielt, bis sein Beutel so gepült ist, wie sein Herz.

Es ist für Blumen und Menschen oft kein Schaden, wenn sie im Schatten stehen.

Künstler, bilde mehr für den Affekt, als für den Effekt, so wirst du perfekt.

O ihr Frauen, euer Mienen sind Minen, um unsere Herzen zu sprengen.

Wenn Deutschland ebenso viel Rhederei als Rederei besäße, würde es bald auf einen grünen Zweig kommen.

Daß übrigens Paganini allen Violinspielern auf längere Zeit das Spiel verdorben hat, ist gewiß.

Manche, wenn sie versprechen, scheuen sich nur zu versprechen, denn das Versprochene bleibt oft das Gesprochene nur.

* * *

Die berühmte Luftschifferin, Dem. Garnerin, ist angekommen, und wird uns Vorlesungen halten über die Lage und Beschaffenheit der Luftschlösser.

Wer nicht erkennt das Nichtige,
Das Spielzeug hält fürs Wichtige,
Wird niemals leisten das Tüchtige.

Die Seligkeiten der Deutschen. — Die Deutschen nennen oft Seligkeit Dasjenige, was höchst unglücklich macht, und besser gar nicht existiren sollte. Darunter gehört z. B. die Müßseligkeit, die Niemand erfreuen kann; die Armseligkeit, die noch Niemand glücklich gemacht hat, die Schreibseligkeit unseres Zeitalters in der Literatur, die noch wenig Gutes bewirkt hat; die Habseligkeit, deren Zustand oft genug die Armuth des Besitzers beurkundet; die Saumseligkeit, die schon unzählige Menschen unglücklich gemacht hat; die Redseligkeit, die nicht nur lästig, sondern auch gefährlich und immer ein Beweis gränzenloser Eitelkeit ist. — Eben so gibt es auch in Deutschland mehrere Artigkeiten, welche vielmehr die größten Unarten genannt werden sollten. So ist z. B. eine der schlimmsten Artigkeiten die Bösartigkeit.

An Mißmuth, Wehmuth, Trübsinn u. dgl. mangelt es freilich nicht; desto mehr aber an Wohl- und Frohmuth, an Heitersinn und Hellsinn.

Nichts ist in der deutschen Sprache lächerlicher, als daß das Wort Noth manchmal so viel bedeutet, als Ueberfluß. Der folgende Aufsatz aus München wird dieses beweisen.

„Vor einigen Tagen hatten wir eine große Wassernoth auszustehen. Die große Hitze verursachte ein schnelles Schmelzen des Schnees in den Tyroler Gebirgen, und dadurch ein plötzliches Austreten der Isar. Die ganze Au und ein Theil des Brühels stand unter Wasser, und der Schaden ist nicht zu berechnen.“ Nun, wer hier noch eine Wassernoth finden kann, der sehe zu, wie es ihm bei Ueberfluß ergehen mag.

(Oberdonaustr. Zeitung 1830, Nro. 1.)

In einer Recension des Werkes: „Deutschland, oder Briefe in Deutschland ꝛc.“ Stuttgart bei Franckh 1828, heißt es von Frankfurt in der Leipziger Literaturzeitung:

Diese Ansicht muß selbst ein Kaufmannsherz rühren, das nur Sichten kennt: Vorsicht, Einsicht, Durchsicht — am wenigsten aber Rücksicht und Nachsicht.

Goldsucht, Gewinnsucht, Ehrsucht, Habsucht und andere Suchten verzeichnen wir zu Hunderten; warum denn aber nicht auch die Gold- und Habscheu?

Wie bedeutungsvoll und wahr ist unser deutsches Wort: Leidenschaft. „Ja wohl schafft sie Leiden! jede solche stürmische Bewegung unserer Seele, wo statt der Vernunft wilde Triebe regieren, welche nur zu gern die Stimme der Pflicht und des Gewissens übertäuben.

(Wien. Mod. August 1829, S. 347.)

Wenn die Thiere eine Sprache hätten, so sagten sie gewiß von vielen Lastern: „Das ist recht menschlich,“ so wie der Mensch sagt: „Das ist recht viehisch.“ Dahin gehört das Laster der Trunkenheit, des Spiels, der Verläumdung, des Lügens ꝛc. ꝛc.

(Musarion Mai 1829, Nro. 54.)

Ein Geschichtschreiber pflegte einem jungen Menschen, der eben kein Denker war, zu diktiren. Eines Tages diktirte der Autor am Schluße der Schilderung eines tollen Kopfes der Vorzeit: „er hatte Aberwitz.“ Der mechanische Schreiber verstand: „er hatte aber Witz.“ Der Verfasser überlas das Manuskript nicht mehr, und somit war die Biographie fertig. So was Aehnliches erfuhr der Herausgeber. — Er diktirte nämlich vom Aberglauben in der Vorzeit: „Ein Irrlicht war ein Widerschein, den Höllengeister gaben,“ und es ward geschrieben: „den hellen Geist der Gaben.“

Fünfni — Im Gesellschafter steht Folgendes: In einem heitern Zirkel, wo allerlei zeitvertreibende Späße zur Sprache kamen, fragte Jemand, wie man in einer Zeile fünfmal hintereinander den Laut „ni“ anbringen könne, und löste seine Frage mit dem Reim:

Soll fünfmal das „ni“ beisammen stehn,
Muß Paganini nie Ninive sehn.

Fünfdi. — Eine Musentochter, die ihre Schöpfungen mit dem fingirten Namen Didi zu unterzeichnen pflegte, wurde darüber von ihren schelmischen Freundinen in einer Gesellschaft so geneckt, daß die empfindliche Dichterin sehr gekränkt darüber ward. Ein schmachtender Verehrer von ihr, der in der Gesellschaft zugegen war, sandte ihr am frühen Morgen ein Gedicht, welches mit folgenden erhebenden Zeilen endete:

Sehr arg ist Sturm und Wind
Und Schnee, — das läßt sich denken;
Doch am infamsten sind
Die, die die Didi kränken.

(Theaterzeit. Juni 1830, Nro. 66.)

Dibodum. Frau Dido lebte froh,
Doch brachte sie sich um
Als Held Aeneas floh,
Das war von Dido dum.

Bei dem deutschen Theater in Reval zeigt sich jetzt ein sonderbares Zusammentreffen von Namen: Der erste Liebhaber heißt Hirsch; die erste Liebhaberin Wolf; der zärtliche Vater Forst; der Intriguant Eber; der Kapellmeister Eule und der Soufleur Rabe. Es wird noch der Tenorist Jäger aus Stuttgart erwartet, um die Jagd zu beginnen.

(Musarion Sept. 1829, Nro. 111.)

4. Cross-Readings (Querlesung.)

Die große Glocke in Straßburg hat einen Sprung — über das Meer unternommen; wir werden Gelegenheit nehmen, das uns zugesandte Tagebuch des verehrten Reisenden unsern Lesern mitzutheilen.

Der Kampf des Alten mit dem Neuen — — — fand in einem Wäldchen, unweit des königl. Schlosses statt. Die Duellanten sind bereits arretirt.

Die Griechen haben neue Vortheile über die Pforte erlangt. — — — — Der Jubel kannte keine Gränzen und alle Schauspieler wurden am Ende gerufen.

Die Gemeinde Neuhof sucht einen Nachtwächter — — dem Vernehmen nach hat der berühmte Arzt L. Briani den ehrenvollen Ruf zu dieser Stelle erhalten und angenommen.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter mit dem Schmiedemeister Frühauf, zeige ich hierdurch ergebenst an — — und bemerke zugleich, daß ich noch einige ältere, aber ziemlich wohl conditionirte Exemplare unter sehr billigen Bedingungen abzulassen geneigt bin.

* * *

5. Deutsche Calembourgs.

1. Welche Stadt hat das Ende in der Mitte? London (n, d, in der Mitte.)

2. Welche Stadt muß dem Genusse, ein Theater zu besitzen, von Rechtswegen ganz entsagen? Nicomödien (Nie Comödien.)

3. Welche Peter haben den größten Lärm in der Welt gemacht? der Salpeter und der Trompeter.

4. Welche Rolle nimmt jeder Schauspieler ohne alle Widerrede an? Eine Rolle mit Dukaten.

5. Warum kann kein Pferd ein Schneider werden? Weil es das Futter frißt.

6. Welcher Vogel hat keine Flügel, keine Federn und keinen Schnabel? Der Spaßvogel.

7. Wer lebt vom Essen, und verhungert, wenn er allein ißt? Der Speisewirth.

8. Was brennt, ein Geheimniß zu bewahren? Das Siegelwachs.

9. Wo ist die sitzende Lebensart den Menschen am wenigsten zuträglich? Auf den Festungen.

10. Welcher Acker trägt am wenigsten und wird am meisten gedüngt? Der Gottesacker.

6. Wortprunk, geschraubte Ausdrücke und Redensarten aus den neuesten Schriften.

Ein ausländisches Blatt äußert sich über das Spiel der Dem. Gley folgendermaßen: — „Ich bin noch ganz berauscht von der Musik ihrer Rede, von der bezaubernden Wahrheit ihres Ausdruckes, von der erschütternden Kraft ihrer Mimik. Sie war ein Stern erster Größe unter glänzenden Gestirnen. Was der Dichter angedeutet, hatte sie vollendet, was er gedacht, ließ sie uns erleben. Darstellungen dieser Art sind in Deutschland selten, und gehören selbst im Auslande zu den ungewöhnlichen. Selbst die Menge war von der Wahrheit ihrer Leistungen durchdrungen und sprach laut ihren Beifall aus."

(Theaterztg. 19. Dez. 1829.)

In Mexiko befindet sich eine italienische Sängerin, welche Ricardini heißt. Um die Größe ihres Talents auszudrücken, nennt man sie nach dem höchsten Berge in Südamerika „den Chimborasso aller Sängerinen."

(Theaterztg. Juli 1829, Nro. 79.)

Rosa Mac Orne war ein seltenes Muster schottischer Schönheit; ihre Augen waren so dunkelblau, wie die Gewässer des Lamond-Sees, ihre Wangen rosig, ihr Haar theilte sich blond und glänzend über der schönen Stirne, Geist und Lebenskraft beseelte ihre Miene, schlank und kräftig hob sich die stattliche Gestalt, und voll Anstand bewegte sie sich in festem raschen Gange.

(Columbus Sept. 1829, S. 226.)

Wortschwulst in den Erholungsstunden. — Wie ein entzückter Bräutigam sonnte der Juniushimmel hernieder auf die heitere Erde, die mit allen Augen ihrer Ströme und Blumen emporblickte und glühte zu dem herrlichen Verlobten in der Höhe. Da floß sein Auge über in Entzücken und einzelne Tropfen fielen in die Rosen der Braut, aber die Sonne seiner Blicke glänzte fort und fort. Und Julie stand neben Karl unter den Rosen ihres Gartens und hielt den hohen reinen Liebling umschlungen, und in ihrer Wonne fiel Thräne an Thräne auf die Rosen ihrer Wangen. Sie standen ja in dem heitern lieblichen Junius des Lebens, wo dieses nur noch thaufunkelnde Rosen oder Sonnenregen kennt.

Der Graf von Arlincourt zu Paris soll zwei Tragödien in Prosa und zwei Melodrame in Versen vollendet haben. Der Styl derselben, sagt der Figaro, ist so schön, so natürlich, daß die Verse ganz wie Prosa und die Prosa ganz wie Verse klingen.

Von ihm ist noch wenig zu sagen, aber viel zu hoffen.

Die Frau des Macbeth, das kühnste entweibteste Weib.

Von einer Theater-Direktion sagte man, als sie Pferde und Hunde auf die Bühne brachte: Nicht genug, daß sie das Theater auf den Hund bringt, nun bringt sie auch noch den Hund aufs Theater.

„Theatersachen hieß Jemand Komödiantisches."
„Das glänzende Elend des Theaterlebens."
„Tell ging über die Bühne."
„Mein Bruder tanzt Gastrollen zu Berlin."
„Die Damen sind sehr gut eingetanzt."

„Wißlustige Kunden unserer Literaturzeitung."

Diese Bill ist der Schlußpunkt von vortrefflichen Maßregeln.

Der Himmel behüte uns vor einer solchen nichts sicher wissenden Allwissenheit.

Van der Velde ist vor Kurzem durch die Uebersetzung seiner Erzählung: »Gunima,« von Hypolite Garnot, Paris bei Barba, in die französische Lesewelt eingeführt und ausgezeichnet bewillkommt worden.

(Abendztg. Oktober 1824, S. 703.)

Die gute Benutzung der Zeit, welche Humboldt meisterhaft versteht.

M*** schreibt beständig, gibt aber nichts heraus. Man wird seinen Tod abwarten müssen. Er ist wie ein trockener Spartopf, dessen Inhalt man nicht eher kennt, als bis man ihn einschlägt.

(Gesellschafter Jänner 1825, S. 85.)

Seine Briefe stehen tief unter dem Gefrierpunkte der Freundschaft.

Er hatte viele Andere gestürzt, ehe er sich selbst stürzte.

In den Originalien ist öfters unterschrieben: „Ich der Ungenannte."

Hohlenknochen und Knochenhöhlen.

Die Weltstadt, Stadtwelt (Paris.)

„Maschinen erzeugen," sagt man, „Nahrlosigkeit;" — Lebensassekuranzanstalten nicht selten Mort; — Brandversicherungsinstitute — Feuer. — Wie hoch und fest stehen dagegen die Hagel-Assekuranzen — denn Schlossen- und Hagelwetter wird man der Natur wohl nie nachpfuschen.

Abendztg. Sept. 1829, Nro. 234.)

Ein Christ und ein Jude schickten beide ihre Söhne in die Fremde. Beim Abschied sagte der christliche Vater zu seinem Sohne: Lebe wohl, und handle immer recht. — Ja, sagte der Jude nun zu seinem Sohne: Hörst du! handle immer recht.

(Musarion August 1829.)

---

7. Drollige Aufschriften und Schilder-Inschriften, komische Anzeigen und Verlautbarungen, verfehlte Ausdrücke und Redensarten, literarische Spreu.

Baumwollene und wollene Strumpfwaaren-Handlung. — Die Handlung ist aus Baumwolle und Wolle, woraus mögen die Strumpfwaaren seyn?

Hauptwichs-Fabrik. Wo mag die Nebenwichs fabrizirt werden?

Seidener Strumpf-Fabrikant. — Ob dieses Mannes Aeltern Seidenwürmer gewesen sind?

Conditorei- und Chokoladen-Fabrikant. — Hr. N. fabrizirt also auch Conditorelen?

Wilder Honigsammler, statt: Sammler wilden Honigs.

In Gricklade an der Themse, unweit London, liest man Folgendes auf einem Hausschilde: Hier werden alte Schuhe nach der neuesten Methode in neue verwandelt. Ferner werden Ertrunkene ins Leben zurück gebracht und vollkommen hergestellt; nur müssen sie nicht todt eingebracht worden seyn. Auch können sie hier schwimmen lernen.

Bei Besteigung des Thorsteins erreicht man den Ort Schildleben, bei einem ärmlichen Wirthshause, wo eine Tafel dem Müden lakonisch verkündet:

Hier bekommst du, wenn du Geld im Sack,
Bier, Branntwein, Brot und Rauchtabak!

(Wien. Moden Juli 1829, Nro. 87.)

Herren-Kleider, zwei Treppen hoch. — Dergleichen werden in Leipzig verfertigt. Das Aushängschild des Schneiders Tschermann lautet nämlich: „Er verfertige Herrenkleider nach der neuesten Mode, zwei Treppen hoch."

(Abendztg. Nov. 1829, Nro. 271.)

Auf einer Aushängtafel waren die Worte zu lesen: Hier werden Kinder zum Unterricht und zum Essen angenommen.

Mehrere Schlafstellen sind im Berliner Conversationsblatte offen.

Geldverkehr. — Jemand, der einen Silbergroschen sechsmal umkehrt, bevor er ihn ausgibt, wünscht Einige in Pension zu nehmen.

Ein vierzigjähriges Mädchenherz ist aus freier Hand zu verkaufen.

Im Berliner Intelligenzblatte liest man folgende kuriose Anerbietungen:

Eine junge und gesunde Amme von vierzehn Tagen wünscht sobald als möglich einen Dienst zu haben.

Ein anständiges Mädchen wünscht als Kinderfrau ein Unterkommen.

In der Bayreuther Zeitung liest man folgende bündige Anzeige: Wiederum mit einem tüchtigen Mädchen ist beglückt worden Johann August Elias Patsch.

Heirathsgesuch. — Ein Mann von ziemlicher Aeußerlichkeit sucht ein hübsches, solides und wohlerzogenes Vermögen zu heirathen; es darf auch ein Mädchen oder eine Frau mit dabei seyn.

Ein Familienvater suchte eine Wohnung. Vor einem Hausthore hing folgende Ankündigung: Hier ist eine Wohnung zu verlassen; Liebhaber können sie täglich beziehen. Verdrüßlich ging er weiter und sagte: Diese Wohnung kann ich nicht miethen, sie ist bloß für Liebhaber und ich bin schon verheirathet.

(Theaterztg. Dez. 1829, Nro 145.)

In A** lebt eine Wirthin, die sehr hübsch ist, und deßhalb von manchem Reisenden besucht wird. Ihr Gasthof heißt zur schönen Gans. Sie ließ daher, um der Behörde und ihrer Eitelkeit zu genügen, aufschreiben: Zur hübschen Wirthin, vormals schönen Gans.

Gesucht werden: Ein geschickter hinlänglicher, möglichst lediger Müller u. s. w., deßgleichen einige geschickte Arbeiterinen in Strohhüten.

In F*** machte kürzlich ein Lichterzieher, der sich gewöhnlich Licht-erzieher unterschreibt, bekannt, er verkaufe nun keine russischen Lichter mehr, sondern verfertige ganz eigene von dem Fette der hiesigen Fleischer.

(Theaterztg. Juni 1830, Nro. 66.)

Eine politische Zeitung sucht Feuersbrünste, Erdbeben, Ueberschwemmungen, Hagelschaden, Wolkenbrüche und andere ähnliche Dinge. Menschenfreunde werden gebeten, sie ihr zuzumitteln.

Gesucht werden von Jemanden 50.000 Thlr., gleichviel, wo sie herkommen. Wer sie dem Suchenden verschafft, kann sogleich die Hälfte davon für sich behalten.

Ein lediger Mann im Mittelalter wünscht sein Unterkommen als Bedienter, Hausknecht und Auslaufer bei Herrn Friedel Schmuhl Friedländer, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat.

Der Zahnarzt N. N., wohnhaft im Elephanten, der auf der Durchreise begriffen ist, empfiehlt sich dem verehrten Publikum.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich für's Leder mit seiner vortheilhaften Glanzwichse, auch ist derselbe Dutzendweis zum billigsten Preis zu verkaufen und in Kommission zu haben. J. P. F. Gerngroß.

In einer auswärtigen Zeitschrift steht folgende buchstäbliche Anzeige: Gesundheits-Federbetten, durchaus mit Moos und Roßhaaren gefüttert, sind um billige Preise zu bekommen.

(Theaterztg. April 1830, Probebl. 2.)

In einer Zeitung hieß es: Gesuch eines jungen Hundes, der sich verlaufen hat. — Einer zeigte an: Eine verlorengegangene Taschenuhr könne in A. bei einem Douceur wieder abgegeben werden. — Ein Buchhändler: Es seyen ihm viele neue Schriften sehr lesbar angekommen.

In einem amerikanischen Anzeigeblatt findet man folgende Aufforderung:

An meine Schuldner:

Seht her! zahlt, oder ich lasse Euch citiren. William Cole.

In einem preußischen Intelligenzblatte steht die Bekanntmachung eines Diebstahls: „Wer mich den Dieb angibt, erhält fünfzig Thaler Belohnung." ferner:

„Daß Niemand auf meinen Namen nichts verabfolgen läßt, wird ein geehrtes Publikum hierdurch in Nachricht gesetzt."

In einem Steckbriefe in der L. Ztg. hieß es: Der Entwichene war mit einem grauen oder stahlgrünen, pfiffig ausgeschnittenen Frack bekleidet.

Auf dem Postamte zu W** traf kürzlich ein Brief ein, welcher folgende originelle Aufschrift hatte: Diesen Brief abzugeben auf der Schmiedstrasse, da wohnt ein Zinngießer, der heißt Hasler, da wohnt ein Schneider im Hause auf einen Saale, bei dem ist ein Schneidergesell, der heißt J. G. B.

(Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 23.)

In den Berliner Zeitungen las man die Anzeige: Bei dem Antiquar N** sind folgende billige Bücher zu haben. — Ferner: Zum bevorstehenden Wollenmarkt empfiehlt sich der Wappenstecher und Steinschneider N. N.

Die Meinung mancher Leute, Alles mit Senfsamen kuriren zu können, dauert am Rhein und Main noch fort. Ein Handelsmann in Frankfurt kündigt sogar beleseinen (gelesenen) weißen Senfsamen an.

(Flora Septbr. 1829, Nro. 194.)

Aus einer schweizerischen Zeitung: „Einem ehrliebenden Publikum zeige ich an, daß bei mir zu jeder Zeit alle Sonntage Käse zu haben sind."

Ein Tuchhändler zu Paris bot Tücher feil um einen so wohlfeilen Preis, daß er sich schäme, solchen hierdurch öffentlich anzuzeigen.

Ein Vater, welcher an seinen Sohn, der in der westphälischen Armee diente, nach Rußland schrieb, machte folgende Addresse: — „An den Gpsündigen Kanonier, meinen Sohn, by de Kompagni, wo der Capitene den Fuchsen rith."

In dem Berliner Intelligenzblatte zeigt ein Rittergutsbesitzer an, daß am 31. Mai ein schwarzer Engländer eingebracht worden sey. — Aus den folgenden Worten der Anzeige läßt sich abnehmen, daß dieser englische Mohr ein gestohlenes Pferd gewesen.

Die im verflossenen Sommer in Wien mit vielem Beifalle gesehenen Affenkomödien wurden in der Prager Zeitung vom 5. Jänner 1830, sonderbar genug, unter dem Titel: — „das große Wiener Affentheater" — angekündigt.

(Archiv Febr. 1830, Nro. 84.)

An der Bude zu Paris, worin das Skelett des großen Wallfisches gezeigt wird, steht mit großen goldenen Buchstaben die lächerliche Inschrift: — „Pavillon des königlichen Wallfisches der Niederlande."

(Flora 6. Septbr. 1829.)

Im nördlichen Irland, am Ufer eines Flußes, ward ein behauener Stein so beschrieben: — „Jeder Reisende wird hiemit gebeten, diesen Weg nicht zu passiren, wenn dieser Stein unter Wasser gesetzt ist.

(Feierstund. 1829, 1. Bd. S. 18.)

In einer Todesanzeige in einem Nürnberger Blatte wird gesagt: — „Die Verstorbene sey vermittelst einer Lungenentzündung aus der Zeitlichkeit in die Ewigkeit abgerufen worden. (Flora Febr. 1829, Nro. 42.)

Bericht eines Dorfarztes: Einen Landmann, der entfernt von dem Pfarrorte, dem er einverleibt, hoch am Gebirge wohnte, und Vater einer zahlreichen Familie war, traf das Unglück, daß sein jüngster Sohn von der Fallthüre des Bodens erdrückt wurde. — Der ämtliche Bericht des Dorfarztes, der den Leichnam beschaute, lautete folgendermassen: „Bestätigung des Todten, Jakob Luchsi (so hieß der Knabe), Sohn des zahlreichen Familienvaters und erstgenannten Bauers Johann, erstickte an einem Zufall — 5 Jahr.

(Feierstund. 1829, 1. Bd. S. 168.)

Im Berliner Intelligenzblatte vom 14. Oktober 1829 lesen wir: „Gott sey gelobt!" Am Abend des 11. Oktobers starb meine gute Frau u. s. w.

(Musarion Oktbr. 1829, Nro. 127.)

Auf dem Gottesacker zu Hildburghausen befindet sich folgende originelle Grabschrift:

Ich Endesgefertigter bestätige hiermit, daß ich am 11. Februar 1733 geboren wurde, und am 20. August 1783 selig in den Herrn entschlafen bin.

Tobias Schlucker,
ehemahliger Cassier daselbst.

(Theaterztg. 7. Decemb. 1829.)

Die Voßische Zeitung referirt über Mlle. Greis, und bemerkt dabei: „Mlle. Greis ist noch weit entfernt, eine Greisin zu werden.

(Musarion Oktbr. 1829, Nro. 127.)

Abgezogene Verse. — Ließen sich Verse abziehen, wie Branntwein, welche Verdienste könnten sich ästhetische Destillateure erwerben, wenn sie aus Versesud abgezogene Verse lieferten. (Abdztg. 9. März 1830, Nro. 73.)

Man sprach von den Reimen, die nur durch zwei ähnliche Klänge zu Reimen würden, und führte als Beispiel an: wenig und König, die noch dazu unreine Reime wären. (Abdztg. 5. Febr. 1830.)

Seufzer einer Poeten-Feder:

Ach Gott! wie drückt mein Herr in mich,
Bis daß ein Reimlein findet sich.

Ein Gerücht, Kaspar Hausee in Nürnberg sey nämlich der Sohn des im franz. Kriege gebliebenen Grafen Tattenbach, hat sich durchaus nicht bestätigt. Fast alle Tage erhält der junge Mann einen neuen Vater.

(Leipz. Mod. 1830, Nro. 6.)

Gegen den Taglöhner Johann Göbel dahier, liegt eine Ueberschuldung vor.

(Anz. d. Deutsch. Juni 1829, Nro. 142.)

Der Daumen sieht der Amputation entgegen.

Die Kaiserin von Brasilien macht in der Schwangerschaft glückliche Fortschritte, war in öffentlichen Blättern zu lesen.

Die Wortverdreher. — Einige Menschen haben die Wuth in ausländischen Wörtern zu reden, die sich in ihrem Munde regelmäßig zur frappanten Sinnlosigkeit umstalten: Sie lassen zwischen zwei Armeen eine Deklama-

tionslinie ziehen, die Armee vorbei deplóiren, im Kriege naturell bleiben, einen ungebetenen Gast fort expliciren; mit Bleſſur spazieren gehen; sich für geleiſtete Dienſte Communikation ausbitten; einen ehrlichen Mann öffentlich proteſtiren; zu einer Sache ein wichtiges und offizielles Geſicht machen u. ſ. w.

(Feierſtunden.)

8. Echo-Antworten.

Was bringt die Nachwelt dar, was iſt vorhin geweſen?	Weſen.
Was wirkt oft mehr auf Schlaf, als Mohnſaft oder Flieder?	Lieder.
Verſtand hätt' er und Witz? Wer ſoll es ihm bekanden?	Kunden.
O ſüße Jugendzeit, als ich noch konnte mit Geſpielen	ſpielen.
Was iſt probat, ſich oftmals ſchnell den Weg zum Glück zu bahnen?	Ahnen.
Was iſt's, das Duns durch Gold und Geiz errang?	Rang.
Sieh' jene Laïs dort. Wem ſucht ſie zu gefallen?	Allen.
Was wollen Jene mit den krauſen Locken?	locken.
Was folgt im Fluge, wann bei Liebe fehlt die Treue?	Reue.

9. Druckfehler.

Druckfehler gehören unter die Kreuz und Leiden der Schriftſteller, beſonders die, welche zwar einen Sinn geben, aber einen ſchlechten und verkehrten. — Oft aber dienen ſie auch zur Erheiterung des Leſers. Manche ſind blos luſtig, wie ein einfaches Mißverſtändniß; manche aber ſind ſo auffallend und merkwürdig, daß das Schickſal in einer guten Laune abſichtlich damit geſpielt zu haben ſcheint. (Feierſtund. 1829, S. 830.)

In einigen Blättern des Morgenblattes hat ſich in den letztern Nummern ein luſtiger Druckfehler eingeſchlichen. Der Artikel handelt von den oſtindiſchen Straßenräubern und Mördern. Da heißt es nun: Sie erſcheinen in jeder möglichen Verkleidung, bald als Waſſerträger vom Ganges, bald als Fakires ꝛc.; es ſoll heißen Fakirs. Es ſind dieſelben Buchſtaben, nur verſetzt; welch' ein ärgerlicher Druckfehler iſt aber daraus geworden!

(Theaterztg. Juni 1829, Nro. 77.)

»Der hohe Adel und die niedern Bewohner der Stadt.« Wer würde in dieſem Gegenſatze einen Druckfehler ſuchen? und doch ſoll es — »biedern« — heißen.

In Gegenwart einer großen Anzahl Bürger beleidigte der Präſident Belwar die Deputirten; ſoll heißen: beeidigte.

Dieſe Bauern haben das Recht der Verſtellung bei der hohen Obrigkeit, wegen Gleichheit der Beſteuerung — (Vorſtellung.)

Die Verſtellung bei gedrängtem Hauſe dauerte bis 10 Uhr — (Vorſtellung.)

Der Ackerbau und die Gewerbe ſind Quellen, welche für ein mäßiges Volk niemals verſiegen — (mäßiges.)

Dieſe Bürſte beſteht aus einem Gewerbe von Pferdehaaren — (Bürſte, Gewebe.)

Die Komplementirung unſeres Heeres — (Komplettirung.)

In den thüringiſchen Erholungen wird unter die Geſellſchaften, wo es auf geiſtreiche Unterhaltung abgeſehen iſt, auch die Kindertafel in Berlin gerechnet. (Es iſt die von Zelter geſtiftete Liedertafel.)

Der Ueberſetzer von Denons Reiſe in Aegypten, Abt. 1. S. 167, nennt die Pyramiden reiſenmäßige Monumente. Das wäre doch das letzte Beiwort für die Pyramiden! Natürlich meinte er rieſenmäßige.

Auf die Feſtung, welche auf einem nackten runden Berge liegt, führt ein Spitalweg — (Spiralweg.)

Madame H. hat die Parthie des verbrannten Helden gegeben. Es war von der Rolle des Cinna die Rede — (des verbannten.)

Regnen iſt in der Geſtalt eines unperſönlichen Zeitwortes am üblichſten — (unperſönlichen.)

Roſſini will, ſobald er die Muſik zum Wilhelm Tell für die franzöſiſche Bühne wird beerdigt haben (beendigt), ſich nach Bologna zurückziehen, und dort im Schatten ſeiner goldenen Lorbeern ausruhen.

* * *

Blos noch einige werden angedeutet, die in jüngſter Zeit dem Herausgeber vorgekommen ſind.

Wen wird nicht des genialen Walters Humor beläſtigen — (beluſtigen.)
Noch weniger hat Bode Lob verdient — (nicht weniger.)
Sie iſt von beſonderer Armuth — (Anmuth.)
Um ſeine Franken gegen die Verſuche des Feindes zu ſchützen — (Flanken.)
Nach einem Schrecken aus Baltimore — (Schreiben.)
Der ſpaniſche Schrecken — (vaniſche.)
Unrechter Unionstraktat — (Utrechter.)
Das unheilbare Eigenthum von Hartl — (untheilbare.)
Die feiſte Hauptſtadt Parma — (feſte.)
Dieſe Braten kommen aus der Kirche — (Küche) eines reichen Mannes.
Keine Arzneimittellehre von Hartlaub — (Reine.)
Verlegung von Papier — (Verlegung.)
Verletzter Sprößling des alten Stammes — (vorletzter.)
Alle Zahlen der Naturprodukte ſind verſteigert — (geſteigert) worden.
Häßliche Veranſtaltung des Geſichts — Verunſtaltung.)
Er hat die Meinung nicht getäuſcht — (getäuſcht.)
Die rauſchende Geſellſchaft — (rauchende.)
Sechs Provinzen — (Prinzen) von Geblüt waren zugegen.
Die Gallerie aus Knochen — (Gallerte.)
Dramatiſche und orthographiſche Fehler — (grammatiſche.)
Geſpenſtfabrik — (Geſpinſtfabrik.)
Des Feindes denkende Stellung — (deckende.)
Betrug der Nationalſchuld — (Betrag.)
Akt der feierlichen Einſegnung — (Akt.)
Folge dieſer unverſtändlichen Note — (umſtändlichen.)
Schnellflüſſiges Metall — (ſchnellflüſſiges.)
Seekrankheit — (Seelenkrankheit.)
Folge des Verrückens der Feinde — (Verrückens.)
Im Wochenbett des literariſchen Vereins — (Wochenblatt.)
Ein tückiſches Linienſchiff lag im Hafen — (türkiſches.)
Leddiger Bedienter — (ledig er.)
Prozeß bei dem Hochgericht — (Hofgericht.)
Die Geſchichtsfarbe der Spanier — (Geſichtsfarbe.)
Mittelſt der Kurbel eine drohende Bewegung — (drehende.)
Reiſewerke dieſer Gelehrten — (Rieſenwerke.)
Die böhmiſchen Krallen ſind berühmt. In Böhmen werden viel gläſerne Krallen gemacht — (Korallen.)
Kummer der Generalſtaaten — (Kammer.)
Die Verwundung des Generals — (Verwunderung.)
Vorgebliche Enthüllung — (vergebliche.)
Eine Münzen-Fabrik — (Mützen.)
Erſatz der Stadt — (Entſatz.)
Man hat gefühlt — (gefehlt.)
Präziſion — (Präzioſen.)
Weniger beleibt — (beliebt.)
Liebesbeſchaffenheit — (Leibesbeſchaffenheit.)
Flachsländer — (Flachländer)
Feueranſtalten — (Feuerlöſchanſtalten.)
Hungeranſtalten — (Hungergeſtalten.)
Lehrſyſtem — (Lehnſyſtem.)
Erdichtete Foſſilien — (erdichte.)
Hochzeitregen — (Hochzeitreigen.)
Gepräge — (Gepränge.)
In der neuen Urzeit — (Uhrzeit.)
Magnat — (Magnet.)
Kirchen — (Kirſchen.)
Zum Gebrauche des Meſſerſtiches — (Meßtiſches.)
Nachtheile — (Nachtheile.)
Roſenbank — (Raſenbank.)
Ein gebildeter Kenner — (eingebildeter.)
Dieſe Ankömmlinge — (Abkömmlinge.)
Kühler Umſchlag (in Krankheiten) und Kieler Umſchlag. — Wie verſchieden! Umſchlag heißt in Niederdeutſchland ein großer Jahrmarkt oder eine Meſſe, z. B. der Umſchlag in Kiel.

Zur astronomisch-chronologischen Jahres-Charakteristik 1831. (Pag. XV.)

Der Mond begegnet oder übereilt von Westen gegen Osten die Planeten jeden Monat, nämlich in den Jahren 1831 und 1832.

Im Jahre 1831.

Im Jahre 1831	☉ die Sonne	☿ Merkur	♀ Venus	♂ Mars	♃ Jupiter	♄ Saturn	♅ Uran
Im	am	am	am	am	am	am	am
Januar	14	15	14	20	14	2. 29	14
Februar	12	10	13	18	11	26	11
März	14	12	15	18	11	25	11
April	12	13	14	16	8	21	7
Mai	12	13	14	15	5	18	4
Juni	10	9	13	12	2. 29	15	1. 28
Juli	9	8	12	11	25	12	25
August	7	9	11	9	22	9	21
September	6	8	8	6	18	5	18
Oktober	5	4	5	5	15	3. 30	15
November	4	3	1. 30	3	12	27	12
December	4	5	29	2. 31	9	24	9

Im Jahre 1832.

Im Jahre 1832	☉ die Sonne	☿ Merkur	♀ Venus	♂ Mars	♃ Jupiter	♄ Saturn	♅ Uran
Im	am	am	am	am	am	am	am
Januar	3	4. 30	29	29	6	20	5
Februar	1	—	27	27	3	17	2. 29
März	2	1	29	27	2. 31	15	27
April	1. 30	2	28	25	29	11	23
Mai	30	1. 28	28	24	25	8	21
Juni	28	27	27	22	21	6	17
Juli	27	29	27	21	18	1. 30	14
August	25	27	26	18	14	29	10
September	24	22	25	16	10	23	7
Oktober	23	25	25	13	7	21	4. 31
November	22	23	25	9	5	17	28
December	22	22	25	6	1. 28	14	25

Astronomische Andeutungen über den Sonnen-, Mond- und Planetenlauf 1831.

In seinem aufsteigenden Knoten steht Merkur (☊ ☿) am 13. Jänner, 11. April, 8. Juli, 4. Oktober, 31. December.

In seinem absteigenden Knoten steht Merkur (☋ ☿) am 21. Februar, 20. Mai, 16. August, 12. November.

In ihrem aufsteigenden Knoten steht Venus (☊ ♀) am 4. April, 15. November; in ihrem absteigenden Knoten (☋) steht Venus am 25. Juli.

In ihrem aufsteigenden Knoten gehen die Planeten nach Norden, in absteigenden nach Süden zu durch die Ekliptik. Im ersten Falle wird ihre geocentrische Breite nördlich, im zweiten südlich, nachdem sie dann nördlich oder südlich neben der Sonnenbahn stehen.

Die zwei Punkte, wo die Planetenbahn die Ekliptik an der scheinbaren Himmelskugel durchschneidet, sind die Knoten der Planeten. Wo die Planetenbahn nach Norden zu durch die Ekliptik geht, heißt der aufsteigende, nach Süden zu der absteigende Knoten. Die Sonne kömmt in diesem, so wie in mehrern zunächst folgenden Jahren in den aufsteigenden Knoten des Merkur am 6. Mai, des Mars am 8. Mai, des Uran am 3. Juni, der Venus am 5. Juni, der Ceres am 12. Juni, des Jupiter am 30. Juni, des Saturn am 12. Juli. — Die Sonne kommt in den niedersteigenden Knoten des Saturn am 12. Jänner, des Merkur am 8. November, des Mars am 10. November, des Uran am 5. December, der Venus am 6. December, der Ceres am 11. December, des Jupiter am 30. December.

In seiner Sonnennähe steht Merkur am 18. Jänner, 16. April, 13. Juli, 9. Oktober. — Venus hat Sonnennähe am 7. Mai und 18. December.

In der Sonnenferne steht Merkur am 3. März, 30. Mai, 26. August und 22. November. — Venus hat Sonnenferne am 15. Jänner und 28. August, — Mars am 23. Juli.

Die Sonne steht in der Erdferne, d. h. sie steht am weitesten von uns ab, am 1. Juli nach 1 Uhr Morgens, in der Erdnähe am 1. Jänner 1832. Am 30. März, so wie am 3. Oktober hat die Sonne mittlere Entfernung von der Erde. Diese beträgt nach den neuesten Bestimmungen 20 Mill. 878244 geographische Meilen. Hieher Gehöriges steht im Wand. 1824 S. 34, so wie besonders im Wand. 1821 S. 39, wo eine Uebersicht und Würdigung der Erdnähe und Erdferne der Sonne, des Mondes und aller Planeten aufzufinden ist.

Seltene Inschrift.

In Oviedo, in der spanischen Provinz Asturien, befindet sich die von einem alten Fürsten, Namens Silo, erbaute Kirche: San Salvador; sein Grabstein darin hat die Inschrift:

T J C E F S P E C N C E P S F E C J T
J C E F S P E C N J N C E P S F E C J
C E F S P E C N J R J N C E P S F E C
E F S P E C N J R P R J N C E P S F E
F S P E C N J R P O P R J N C E P S F
S P E C N J R P O L O P R J N C E P S
P E C N J R P O L J L O P R J N C E P
E C N J R P O L J S J L O P R J N C E
P E C N J R P O L J L O P R J N C E P
S P E C N J R P O L O P R J N C E P S
F S P E C N J R P O P R J N C E P S F
E F S P E C N J R P R J N C E P S F E
C E F S P E C N J R J N C E P S F E C
J C E F S P E C N J N C E P S F E C J
T J C E F S P E C N C E P S F E C J T

In dieser Schrift sind die Worte Silo princeps fecit 270 Mal enthalten; man darf nur vom Mittelpunkt (S) aus rechts oder links und dann auf- oder abwärts nach den verschiedenen Zeilen hin lesen, um es zu finden.

(Theatztg. Juli 1830, Nro. 89.)

Geographische Parallelen;

oder

Vergleichung des Flächeninhalts und der Bevölkerung der Welttheile, der Staaten, Reiche, Länder, Kantone, Gespanschaften, Kreise, dann Inseln, Meere und Zonen unsers Erdballs.

(Alphabetisch, in geographischen Quadrat-Meilen.)

	Quad. M.	Einwohner
A.		
Aachen, Regierungsbzk. der Pr. Pr. R. Rhein	76	344,500
Aalborg, dänisch. Stiftsamt, Nord-Jütland	151	161,000
Aargau, Schweiz. Kant.	24	152,900
Aarhuus, dän. Stiftsamt in Jütland	84	95,000
Abauf-Ujvarer, Barmegyer Gespanschaft	53	150,400
Aberdeen, schottl. Grafschaft	90	156,000
Abruzzo, neapol. Provinz	248	676,000
Abruzzo ulteriore I., neap. Provinz	104	272,000
Abruzzo ult. II., neapol. Provinz	59	240,000
Achaja, s. Livadien.		
Adelsberger Kreis, Illyrien	54	86,500
Aderbidschan, pers. Prov.	1431	2 Mill.
Admiranten-Inseln, Admirals-, östl. Afrika		3000
Adriatisches Meer	5950	
Aegadische Inseln		8000
Aegypten	8794	2,514,000
Aeolische Inf., s. Lipar. Inf.		
Afghanistan, s. Kabulistan.		
Afrika	511,800	104 Mill.
Afrika, mit den Inseln	523 140	10),500,000
Afrika, britt.	5725	218,730
Afrika, franz.	152	110,330
Afrika, niederl.	15	15,000
Afrika, osmanisch.	12,900	4 Mill.
Afrika, portug.	28,802	1,648,000
Agajachtalik, russ. amerikan. Insel		500
Aggerhuus, Christiania, norw. Stiftsamt	1510	431,700
Agenna, Aaunna, Negerreich in Afrika		10,000
Agra, britt. ostind. Prov.	499	2,350,000
Agramer Gespanschaft	108	384,500
Agosta, öster. dalm. Insel		1000
Air, Arr, schottl. Grfschft.	56	115,300
Aisne, Aine, franz. Depart.	136	489,550
Ajmer, s. Azmer.		
Akalzike, Akhiska, türk. asiat. Pasch. in Natol.	489	274,000
Akra, türk. Pasch. in Syrien	251	420,000
Alabama, nordam. Freistaat	2392	244,000
Aland, Inselgruppe im botnischen Meerbusen	22	13,350
Alava, span. Provinz	51	77,400
Alb, würtemberg. Landvogtei	25	112,500
Albanien, türk. Landschaft	700	
Albanien, Distr. im britt. Capland		2800
Alemtejo-Tejo, Alemtejo, port. Provinz	40	380,500
Alessandria, sardin. Prov. in Oberital.	110	547,700
Aleutische Inseln	350	2000
Algarve, Algarbien, Kr. in Portugall	90	127,600
Algier	4210	2,500,000
Alicante, span. Prov.	81	255,700
Allahabad, britt. ost. Prov.	2790	7,000,000
Alpen, s. Nieder- und Oberalpen.		
Alsen, dän. Inf. im kl. Belt	6	15,050
Alt-Castilien, span. Königr.	837	950,000
Altenburg, deutsch. Fürstenth.	25	108,000
Amack, dän. Insel in der Ostsee		6000
Amboina, niederl. ost. Gouv.	27	62,000
Amboina, Inf. im indischen Ocean	20	64,000
Ameland, niederl. Insel		3000
Amerika	750,000	40,000,000
Amerika, britt.	120,221	1.84 ,000
Amerika, dänisch.	9	46,000
Amerika, niederländ.	505	93,000
Amerika, russisch.	24,000	59,000
Amerika, franz.	488	321,800
Amerika, schwedisch.	3	18,000
Amerika, spanisch.	2198	750,000
Amerika, unabhängiges	662,680	33,395,000
Amiranten, s. Admiranten.		
Ammer-See, im bairisch. Isarkr.	1½	
Amorgo, griech. Insel	2	2600
Amrum, dän. Insel	¼	1500
Anadoli, Natolien, Levante, türk asiat. Statthalterschf. in Kleinasien	12,730	6,000,000
Anadoli, türk. asiat. Sandschakisch.	4295	2,217,000
Anam, Kaiserthum in Hinterindien	18,200	23 Mill
Anamuka, Freundschaftsinf. in Australien	3½	2000
Ancona, Prov. im Kirchenstaate	173	720,000
Andalusien, Nieder-, span. Landschaft	960	1 Mill.
Andamanische Inseln, im indischen Meere	92	6500
Andorre, unabhäng. Gebiet zwisch. Span. u. Frankr.	9	15,000
Andro, griech. Insel	5½	12,000
Andro, türk. Sandschakisch.	29	39,400
Angermannland, schwedische Provinz	225	40,000
Anglesey, britt. Mona-Inf.	13	45,000
Agnes St., Scilly-Insel		300
Angola, Königr. in N. Guinea, Südafrika	14,750	376,000
Anguilla, Schlangen-Insel, britt. westind. Insel	1½	1700
Angus, Forfar, schottländ. Grafschaft	4½	140,800
Anhalt, deutsch. Fürstenth.	48	124,000
Anhalt-Bernburg	16	38,200
Anhalt-Dessau	16	57,500
Anhalt-Köthen	15	34,900
Anjuan, Hinzuan, afrik. Comoro-Insel	35	30,000
Annaboen, Bonanne, portug. Guinea-Insel	6	4000
Anticosti, Antiscoti, britt.-amerik. Insel	12	5000
Antigua, brit. westind. Inf.	5	40,000
Antillen-Inseln	4633	2,373,000
Anticco St., San Antiecko	2	2100
Antiparos, griech. Insel		500
Antonio St. — St. Antam, Inf. d. grünen Vorgebirges		4000
Antrim, irländ. Grafschaft	49	270,000
Antwerpen, niederl. Prov.	48	325,700
Aosta, sard. Herzogth. in Oberitalien	64	71,100
Appenzell, Kant. in d. Schweiz	7	57,500
Aquila, neapol. Landschaft	6	2100
Arabien, Arabistan	47 300	12 Mill.
Arabischer Meerbusen, rothes Meer	6800	
Arad, ungar. Gespansch.	102	222,000
Aragonien, Aragen, span. Königreich	725	700,100
Aragonien, span. Prov.	241	315,100
Aralsee, des blaue Meer, Tatarei	1160	
Aranjuez, Stadt in Siebenbürg.	6	21,800
Araukonien, Freist. in Südamerika, Süd-Chili	4012	450,000
Arbe, Isola grossa Scardona, östr. Inf. in Dalmat.	1½	3000
Arberca, sard. Prov.	82	
Archangel, russ. Gouv.	16,220	263 100
Ardèche, franz. Depart.	107	328,400
Ardennen, franz. Depart.	104	281,600
Aremberg, Herzogthum	43	79,100
Arensberg, pr. westphäl. Regierungs-Bezirk	139	430,700
Arequipa, peruanische Prov.		197,000
Arettino, Gebiet von Arezzo	91	201,300
Argentina, s. Buenos-Ayres, auch der Name der vereinigten Staaten am La Plata.		

	Quad. M.	Einwohner
Argyle, schottl. Grafschaft	136	100,20
Arkansas, nordam. Gebiet	5700	35,00
Armenien	5030	
Armagh, irl. Grafschaft	19	196,00
Arnaut-Bilajeti, türk. Eyalsch.	1314	907,00
Arrakan, brit. ostind. Prov.	518	3 Mill
Arran, brit. schottl. Insel	7	6750
Arriège, franz. Depart.	88	247,950
Arröe, dän. Ins. im kl. Belt		700
Ars, franz. Ins., Dep. Morbihan		1000
Arvaer Gespanschaft	37	101,700
Arzerum, Erzerum, türk. asiat. Paschalik	1374	450,000
Ascoli, Deleg. im Kirchenst.	22	69,100
Ascension, brit. Insel, äthiopisches Meer	2½	600
Aschem, siehe Assam.		
Asele-Lappmark, Angermannlands-Lappmark	150	1200
Ashantee, Assanti, Negerstaat in Afrika	650	1 Mill.
Asien	817,000	481 Mill
Asien, brittisches	53,526	114 Mill
Asien, dänisches	4	25,000
Asien, osmanisches	20,689	10,350,40
Asien, französisches	20	90,00
Asiatisches Rußland	276,000	11,693,000
Asien, niederl.	3825	6,722,000
Asien, portug.	312	576,000
Asien, span., Philippinen	2390	2,647,000
Assam, Aschem, Reich in Hinterindien	2790	1 Mill.
Assanti, s. Ashantee.		
Assuay, Depart. in südam. Fst. Columb.	12,687	195,000
Astrachan, russ. Czaarth.	13,825	2,598,700
Astrachan, russ. Gouv.	3900	383,000
Asturien, span. Prov.	183	305,000
Atowai, Atooi, Tauai, Sandwichsinsel	24	31,000
Atschin, Atschem, Königr. auf Sumatra	1200	
Aube, franz. Depart.	110	241,750
Aud, Oude, Landsch. in Vorderindien	3000	5 Mill.
Aude, franz. Depart.	120	266,000
Augustow, poln. Woiwodsch.	322	465,800
Aurich, hannöv. Landdrostei	54	144,350
Auschwitz, östr. Herzogthum	65	315,300
Außer-Rhoden, Theil des Kant. Appenzell	7	42,836
Australien, Südindien, Polynesien	175,000	2,688,000
Australien, Festland	140,000	200,000
Australische Inseln der innern Reiche	13,800	1,315,000
Australische Inseln der äußern Reiche	1900	732,000
Australien, brit.	7106	60,000
Australien, span.	58	5339
Australische Sandwichsgruppe	320	200,000
Aveiron, franz. Depart.	167	356,000
Avila, span. Prov.	117	113,100
Ayacucho, peruanisch. Prov.		176,700
Ayr, s. Air.		
Azmer, Aschmir, Prov. des Radschputenst. Vorderind.	6000	
Azorische Habichts-Inseln	52	201,200

B.

Babuyanen, span. Inselgruppe in Asien	30	2000
Bacs, Baatsch., Gespansch.	171	360,000
Baden, Großherzogth.	277	1,141,700
Baffinsbay	21,000	
Bagdad, türk. asiat. Paschalik	3200	1,232,000
Bahama-Inseln, brit. Inselgruppe in Westind.	257	18,000
Bahama, brit. Insel in Westindien	16	unbewohnt
Bahar, brit. ostind. Prov.	2417	11 Mill.
Bahia, brasil. Prov.	2579	559,600
Baiern, Königreich	1382	
auch Angabe zu	1477	4,075,197
Balabak, Ins. im ind. Ocean		300
Balaghaut, brit. ostind. Prov. (Präs. Madras)	1128	
Balambuan, Landsch. auf Java	220	100,000
Balearische Ins., s. Majorka.		
Bali, Klein-Java, kleine Sunda-Insel	94	985,000
Balize, brit. Niederlassung im mexic. Fst. Yukatan	466	10,800
Baltisches Meer, Ostsee	7000	
Bambuk, Negerreich in Afrika		60,000
Bamff, schottländ. Grafschaft	40	41,000
Banalgränze	50	103,000
Banat (Deutsch.), Regmtsbzk.	75	125,300
Banatgränze, Temesvarer Banat	193	231,000
Banat (Wlachisch.), Regmtsbzk.	107	99,900
Banda-Inseln, zu Niederl. gehörig	30	44,000
Banka, niederl. Insel	160	150,000
Baranyaer Gespanschaft	91	194,000
Barbadoes, brit. westind. Ins.	11	98,600
Barbarei, s. Berberei.		
Barbuda, brit. westind. Ins.	4½	1500
Bari, Terra di Bari, neap. Provinz	81	302,400
Barka, Küstenland in Nordafrika	4150	500,000
Barra, Hebrideninsel		2100
Barra, Negerstaat in Senegambien		200,000
Bars, Barsch., Gespansch.	49	137,200
Barthelemy, St., schwed. Antillen-Insel	1½	8200
Basel, Schweiz. Kanton	9	55,330
Basilicata, neap. Prov.	163	407,300
Basra, türk. asiat. Paschalik	236	
Bassein, Prov. in Birma	422	160,000
Batavia, niederl. General-Gouv.	4225	6,561,700
Batavia, niederl. Gouv. auf Java	2384	4,800,000
Bayern, s. Baiern.		
Bedford, engl. Grafschaft	21	85,700
Behringsinsel, Beringsinsel, Commodorsker-Ostrow, Aleuteninsel	109	
Beira, portug. Prov.	405	1,122,000
Bei Rhein, s. Rheinprovinz.		
Bekesch, ung. Gespansch.	65	111,700
Bellary, brit. ostind. Distrikt auf Decan		927,900
Belle Isle, franz. Insel	7	800
Belluno, lomb. venet. Delegation	62	122,800
Beludschistan, Ostpersien	8000	3 Mill.
auch angegeben	9550	6 Mill.
Beludschistan, eigentliches	6672	1,200,000
Benares, ostind. Landsch. in Bengalen	139	2 Mill.
Benevento, Deleg. i. Kirchenst.	4½	20,20
Bengalen, brit. Präs. in Ostindien	15,455	57,500,000
Bengalen, Prov. ind. brit. Präs. Bengalen	4623	25,300,000
Benkulen, Landschaft auf Sumatra	350	
Bentheim, hannöv. Grafschft.	16	25,500
Berauner Kreis	53	103,400
Berberei, Barbarei		13,000,000
Berbice, brit. Colonie in Südamerika	185	36,600
Berchtoldsgaden, Berchtesgaden, bair. Landgericht	6	8400
Beregh, ungar. Gespansch.	67	98,400
Berg, westph. Herzogthum	54	295,000
Bergamo, Deleg. im Gouv. Mailand	66	315,200
Bergen, Stiftsa. in Norweg.	740	183,700
Beringsinsel, s. Behringsinsel.		
Berks, engl. Grafschaft	35	132,000
Bermudas-Inseln	10	11,070
Bern, Schweiz. Kanton	121	338,000
auch angegeben	170	357,700
Bernburg, s. Anhalt-Bernb.		
Berwick, schottländ. Grfschft.	26	36,400
Bessarabien, russ. Prov.	786	600,000
Bhunsla-Maharatten, s. Nagpur.		
Bhurtpur, Rajaschaft in Hindostan	232	450,000
Bialystock, russ. Gouv.	158	224,600
Bicanere, s. Bikanir.		
Bitzower Kreis	45	237,700
Biharer Gespanschaft	200	457,200
Bikanir, Bicanere, Radsbuten-Staat in Ostindien	310	220,000
Billwerder, hamburg. Ins.		4900
Birkenfeld, oldenb. Fürstenth.	9	25,000
Birma, Kaiserth. in Hinterindien	13,000	13 Mill.
Biscaya, span. Prov.	60	119,800
Bissayische Inseln, Bissayergruppe	879	634,000
Bißtritz, Distr. in Siebenb.	57	107,400
Blankenburg, Braunschweig-Wolfenbüttl. Fürstth.	7	11,600
Blankenburg, herzgl. braunschweig. Distr.	11	23,000
Bechnier Kreis	40	304,600
Böhmen, Königreich	950	3,730,800
Bogota, Santa Fe di Bogota, Prov. im Freistaate Columbien		188,700
Bolivia, s. Ober-Peru.		
Bologna, Deleg. im Kirchenst.	67	280,700
Bombai, brit. Präsidentsch. in Ostindien	3343	10,500,000
Bombai, brit. ostind. Ins.	2	177,162
Bopal, Rajaschaft in Malwah, Ostindien	107	250,000
Borneo, größte Sundainsel	14,250	5 Mill.
Bornholm, dänische Ins.	10	25,000
Borin, japan. Inselgruppe	85	
Bornu, s. Burnu.		
Borscheder Gespanschaft	65	163,250
Bosna, türk. europ. Vegslerbeghschaft	1063	1,560,000
Bosnien, türk. europ. Prov.	730	850,000
Bourbon, franz. Insel	112	89,200
Boyacca, Dep. in Columb.	9666	444,000
Brandenburg, preuß. Prov.	723	1,539,000
Brasilien, südamerikanisches Kaiserthum	139,860	5,744,000
Braunschweig, deutsch. Hzgth.	72	244,200

	Quad. M.	Einwohner
Braunschweig, Herzogthum	72	244,000
Braunschweig, Herzogthm. mit Oels	108	336,600
Brazza, dalm. Insel	13	12,300
Brecknock, Brecon, Grafsch. im Fürstenth. Wales	37	46,300
Bremen, Herzogthum und hann. Prov.	94	163,700
Bremen, Gebiet der freien Hansestadt	3½	57,800
Brescia, Delegat. im lomb. Gouv. Mail.	58	323,700
Breslau, preuß. Regbzrk. in Schlesien	244	955,200
Brittisches Reich	216,400	136,998, 00
Brittisches Amerika	120,221	1,840,000
Brittisches Afrika	5725	248,73
Brittisches Reich d. Krone	36,019	25,515,000
Brittisch, ostind. Gesellschft. Besitz. ders. in Asien	47,233	111,485,000
Brittisches Asien	54,520	114 Mill.
Brittisches Guiana	413	147,000
Brittisches Hinterindien	3620	301,000
Brod, Regimentsbzk. in der slav. Militärgrenze	36	69,200
Bromberg, preuß. Regbzrk. in der Prov. Posen	211	331,000
Brocs, siebenb. Stuhl, Land der Sachsen		21,700
Bruck'er Kreis, Steiermark	73	66,200
Brünner Kreis	88	352,500
Brzezaner Kreis, Galizien	113	203,700
Bucharei, gr., Usbekistan	20,000	2,478,000
Bucharei, kleine	10,500	1,500,000
Buckingham, engl. Grafsch.	36	134,000
Buckowina, Czernow. Kr., Galizien	152	261,200
Budweiser Kreis	77	194,500
Buenaventura, Provinz in Columbia		17,700
Buenos-Ayres, südamerik. Freist., s. Plata		
Bündten, s. Graubündten.		
Bukowina, s. Buckowina.		
Bulgarien, Bulgar-Ili, türkisch-europ. Prov.	1740	1,800,000
Bundi, ostind. Radsbuten-Rajahschaft	116	70,000
Bunzlauer Kreis	77	373,900
Burgos, span. Landschaft	549	525,000
Burias, Philippineninsel	19	
Burnu, Bernu, Negerstaat in Sudan	16,000	2 Mill.
Buro, Molukken-Insel in Ostindien	93	60,000
Butan, Bhutan, südlicher Theil von Tibet	3000	1,500,000
Bute, schottländ. Grafschaft	13	15,000
Bute, Ins. bei Südschottl.	2¼	6000

C.

Cacongo, afrik. Negerstaat	200	
Cadix, span. Prov.	99	306,500
Caermarthen, Grafschaft im Fürstenthum Wales	45	90,250
Caernarven, Grafschaft im Fürstenthum Wales	21	58,000
Cagliari, sardinische Prov.	131	
Caithneß, Caithneß, schottl. Grafschaft	32	25,000
Calabria citra, neapol. Prov.	166	371,400
Calabria citra I.,	84	220,000
Calabria citra II.,	70	245,200
Calatanisetta, Intendanz auf Sicilien	72	158,000
Calatayud, span. Prov.	112	100,000
Calcutta, siehe Bengalen.		
Calenberg, hanöv. Fürstth.	49	152,000
Californien	3392	18,700
Calmino, griech Ins.		500
Calvados, franz. Depart.	101	501,000
Camargue, franz. Ins., Departm. Rhonemündungen	9	
Cambridge, engl. Grafschaft	40	121,900
Canada, brit. nordam. Prov.	35,952	1,003,600
Cananer, Landsch. in Vorderindien		10,400
Canara, Küsten-Landsch. in der brit. Präs. Madras	347	657,600
Canaria, canar. Insel	34	55,100
Canarische Inseln	152, (224?)	215,000
Candia, Kreta, Insel im griech. Archipel.	188	500,000
Cannay, schott. Hebriden-Insel		300
Cantal, franz. Depart.	106	262,000
Cap-Breton, brit. Ins. und Gouv. in Nordam.	112	16,000
Capdistrikt, brit. Distr. in Südafrika		9000
Cape-Coast, brit. Gebiet in Afrika	9	10,000
Capitanata, neap. Prov.	175	269,100
Capland, Hottentottenland	6000	124,000
Cap-Colonie, brit.	5331	109,852
Cape-Coast u. Fernando Po	28	16,000 (?)
Capland, britt.		95,350
Capraja, sardin. Insel	2½	1500
Capri, neapol. Insel		3700
Cap-Verdische Inseln, oder Ins. des grün. Vorgeb.	78	72,000
Caracas, südam. Prov.		107,000
Cardigan, Grafsch. im Fürstenthum Wales	31	57,800
Carelien, russ. Prov.	939	160,000
Cariacou, brit. westindische Grenadillen-Insel	1	
Carlow, irländ. Grafsch.	14	81,400
Carnatik, Prov. in Bengalen	2478	5,347,400
Carolina, s. Nords u. Südcarol.		
Carolinen, Neu-Philippinen	350	100,000
Castilien, span. Landsch.	2290	2,168,000
Castilien, s. Alt- u. Neukastilien.		
Catalonien, span. Königr.	573	921,700
Catamarca, südam. Freist.		36,000
Cattaro, dalm. Kr.	18	32,250
Catania, Intendanz auf Sic.	84	293,400
Caukasus, russ. asiat. Prov.	5600	1,774,500
Cavan, irländ. Grafsch.	27	194,300
Cayenne, franz. Guiana	430	24,000
Ceara, Siara, bras. Prov.	3311	272,700
Cebu, span. Philippin.-Ins.	112	60,000
Cefalonio piccola, Klein-Cefalonien, jon. Ins.	3¼	8200
Celebes, Makassar, große Sundainsel	2560	3,500,000
Central-Amerika, mittelamerikanischer Freist.	9602	1,800,000
Centralvolladen, griech. Dep.	23	25,000
Cephalonia, Kefalonia, jon. Insel	18	53,100
Ceram, Se am, niederländ. Molukken-Insel	220	
Cerigo, Aschecka, jon. Ins.	18	9500
Cerigotto, jon. Insel		550
Ceylon, Seilan, brit. Ins. in Ostindien	978	1 Mill.
Charente, franz. Dep.	104	353,050
Charente, Nieder-, franz. Dep.	130	424,150
Charletten-Inseln, Inselgruppe in Australien	25	15,000
Chatarina, St., bras. Landsch.	984	91,000
Chebuba, brit. Ins. in Hinterindien		12,000
Cher, franz. Dep.	133	248,000
Cheribon, Dscheribon, Reich auf Java		90,000
Cherso, öster. Insel	4⅓	9500
Cherson, russ. Gouv.	1206	524,000
Ches, Chester, engl. Grafsch.	49	270,100
Chiapa, merik. Freist.	1524	60,000
Chih-kiang, Tsche-kiang, chines. Prov.	1821	15,430,000
Chihuahua, merik. Freist.	3448	108,200
Chili, Chile, Freistaat in Südamerika	3348	1,056,000
Chiloe, Insel an der Küste von Chile	200	25,000
Chiloe-Inseln, an der chilesischen Küste	172	200,000
China, Kaiserthum	252,448	293 Mill.
China, eigentliches	61,000	155,230,000
Chinesische Mongolei	91,360	3 Mill.
Chinesisches Turkestan, s. kleine Bucharei.		
Chioggia, Chiozza, österr. Insel		20,600
Chiwa, Khiwa, Staat in der Tatarei	320	450,000
Chonad, ungar. Gespansch.	29	41,900
Chorasan, pers. Prov.	3827	1,700,000
Christiansand, norwegisches Stiftsamt	680	169,200
Christoph St., brit. Antillen-Insel	3	31,700
Chrudimer Kreis	59	285,100
Chusistan, westpers. Prov.	1350	1,700,000
Ciara, brasil. Prov.	3311	273,000
Cillyer Kreis	64	181,500
Cinaloa, merik. Freistaat	2041	
Circassien, asiat. Landschft., Kaukasus	1533	
Cisplatina, Banda oriental, bras. Prov.	10,565	176,000
Clackmannan, schottl. Gfscht.	3	15,900
Clare, irländ. Grafschaft	55	209,000
Coburg, sächs. Herzogth.	40	151,000
Cochin, Kotschin, Rajaschaft auf Malabar	81	280,000
Cochinchina, Süd-Anam, Westchina, Provinz in Anam	10,000	8 Mill.
Cöln, preuß. rhein. Regbz.	74	377,400
Cöslin, Regbzk. in der Pr. P. Pommern	238	312,700
Cohahuila, merik. Freist.	3402	17,900
Coimbatoor, brit. ost. Prov.	229	600,000
Columbia, nordam. Distr.	5	38,000
Columbia, Columbien, Freistaat in Südamerika	57,300	2,379,808
Comino, brit. Insel	¼	600
Como, mailänd. Deleg.	60	535,100
Comern, s. Komorn.		
Commodore-Ostrov, s. Behringsinsel.		
Comoro-Inseln, Komerren	70	50,000
Conaght, irländ. Prov.	267	1,410,800
Conception, südam. Freist.	1100	120,000

	Quad. M.	Einwohner.
Gonga, Kongo, afrik. Negerreich	5000	
Coni, Cuneo, sardin. Prov. in Oberitalien	123	521,630
Connecticut, nordam. Freist.	317	294,883
Cook-Archipel, s. Mandschia-Archipel		
Copiapo, chilische Prov.		10,000
Coquimbo, Unions-Staat in Chile	1035	30,000
Cordova, span. Prov.	230	537,300
Corfu, Corcyra, jon. Ins.	11	72,600
Cork, irländ. Grafschaft	117	802,500
Cornwall, Cornwallis, engl. Herzogthum	62	257,500
Corrèze, franz. Depart.	95	284,900
Corrientes, südam. Freist.		48,000
Corsika, franz. Insel und Depart.	178	184,100
Corvo, Azoren-Insel	¼	700
Costa rica, mittelam. Freist.	766	56,600
Cote d'or, franz. Dep.	165	370,950
Cotes du Nord, Nordküste, franz. Depart.	137	581,300
Crakau, s. Krakau.		
Cremona, lomb. Del.	23	175,600
Creta, siehe Kandia.		
Creuse, franz. Depart.	106	252,950
Creuz, siehe Kreuz.		
Croatien, s. K.		
Cromartie, schottl. Grfschft.	4¼	5400
Cruz St., dän. Antill. Ins.	5	32,350
Cruz St., de la Sierra, freies Geb. in Südamer.	6200	25,000
Csanad, s. Chonad.		
Csongrader Gespanschaft	62	108,200
Cuba, span. Antillen-Ins.	2033	638,455
Cuenca, span. Prov.	308	240,600
Culebra, Schlangeninsel, sp. Antillen-Insel	7	260
Cumanien, Groß- u. Klein-, K. diesseits der Theiß	90	32,600
Cumanien, Klein-, K. diesseits der Donau	47	41,400
Cumberland, engl. Grafsch.	70	103,200
Curacao, Curassao, niederl. Ins. im mex. Meerbusen	29	51,800
Curdistan, s. Kjurdistan.		
Curland, s. Kurland.		
Curzola, östr. Insel	11	6500
Cusco, peruanische Prov.		377,000
Cutsch, brit. ostind. Prov.	508	
Cykladen, s. griechische Inseln.		
Cypern, türk. Insel	241	120,000
Czaslauer Kreis	59	226,600
Czernigow, russ. Gouv.	1190	1,410,000
Czernowitzer Kreis, siehe Buckowina.		
Czortkower Kreis, Galicien	65	180,000

D.

Dänemark, europäisches	1020	1,031,014
Dänischer Staat	2700	2,100,000
Dänisches Amerika	9	45,000
Dänisches Asien	4	50,000
Dagheftan, russ. asiat. Prov.	435	184,00
Dagö, Dazö, russ. Ins.	14	10,000
Dalekarlien, schwed. Prov.	443	125,000
Dalmatien, Königr.	274	323,310
Damas, Damask, türk. asiat. Paschalik in Syrien	1259	1,250,000
Danzig, westpreuß. Regierungsbzk.	151	325,900
Darfur, Reich in Mittel-Afrika	6120	1,500,000
Dawai, brit. Prov. in Hinterindien		20,000
Delaware, nordam. Freist.	100	77,650
Delhi, ostind. Prov.	1268	6½ M.
Demerary, brit. Prov. in Südamerika	230	79,000
Denbigh, Grafschf. im Fürstenth. Wales	32	76,500
Derby, engl. Grafschft.	47	213,400
Desiderade, franz. Antill. Ins.	1	1,300
Dessau, s. Anhalt-Dessau		
Deutschland	11,558	33,822,100
Devon, engl. Grafschft.	121	439,100
Dhaipur, ostind. Dschaten-, Fürstenth.	81	90,000
Diarbekr, türk. asiat. Paschalik	684	376,000
Diemensland, van, austral. Insel	3430	16,000
Diepholz, hannöv. Grafschft.	12	20,000
Dobeka, Gespan. in Siebenb.	56	108,400
Domingo, St., s. Haiti.		
Dominica, britt. Ins.	14	27,500
Donaukreis, würtemb.	113	350,100
Donaukreis (Ober-), Baiern,	182	492,000
Donaukreis, (Unter-),	197	410,000
Donegal, irländ. Grafschft.	124	249,500
Donisches Kosakenland	5011	309,900
Dordogne, franz. Dep.	171	423,000
Dorset, engl. Grafschft.	42	144,500
Dos Algoas, braf. Prov.	910	257,000
Doubs, Doux, franz. Dep.	101	254,300
Down, irländ. Grafschft.	41	329,350
Dramanet, Negerstaat in Senegambien		4000
Drenthe, niederl. Prov.	37	61,219
Drôme, franz. Dep.	124	285,800
Drontheim, norweg. Stiftsamt	4393	244,000
Dschagatai, freie Tat.,	32,000	4 Mill.
Dschelpur, ostind. Rabolu-ten-Reich	721	670,000
Dublin, irländ. Grafschft.	14	340,550
Düsseldorf, preuß. Regierungsbezirk in der Prov. Kleve-Berg-Jülich	99	675,400
Dumbarton, schottl. Gfschft.	13	31,300
Dumfries, schottl. Gfschft.	72	78,500
Durango, merik. Freistaat	2038	127,400
Durham, engl. Grafschaft	49	208,000

E.

Eastmeath, irländ. Grafschft.	38	174,700
Eday, Orkney-Ins. bei Schottl.		6000
Edinburgh, schottl. Gfschft.	19	192,000
Egmonts-Insel, Königin-Charlotten-Insel	10	
Egypten, s. Aegypten.		
Egribos, Euböa, Negroponte, griech. Insel	60	60,000
Eigg, schottl. Hebriden-Insel		450
Eisenach, Fürstenthum	21	75,500
Eisenburg, ung. Gespan.	96	274,000
Elgin, s. Murray.		
Elba, toskan. Insel	7	13,600
Ellnbogner Kreis	56	220,100
Elsaß, franz. Provinz	170	505,000
Engia, griech. Sporadeninsel	2	4000
England, brit. Königreich	2733	11,977,600
England, s. britt. Reich		
Entlibuch, schweiz. Bezirk im Kanton Luzern	7	12,600
Entre Minhoe Duero, port. Provinz	135	908,000
Entre Rios, südamerikan. Freistaat	1500	35,000
Erdoberfläche	9,281,908	850 Mill.
nördliche Halbkugel, Continent	1,886,955	
südliche Halbkugel, Continent	801,911	
Erfurt, preuß. sächs. Regierungsbezirk	64	275,400
Erie-See	597	
Erivan, Irvan, Russisch-Armenien,	352	75,000
Erzgebirge, sächs. Kreis	83	517,000
Espiritu Santo, brasilian. Provinz	1788	74,000
Essequebo, brit. Provinz in Guiana		30,000
Esser, engl. Grafschaft		289,500
Estland, russ. Gouvern.	524	302,600
Estremadura, port. Prov.	410	727,000
Estremadura, span. Landsch.	712	500,500
Estremadura alta, Ober-Estremadura	373	199,300
Estremadura bassa, Nieder-Estremadura	349	301,500
Etsch, Kreis in Tyrol	64	164,100
Eure, franz. Departement	110	421,700
Eure und Loir, franz. Departement	108	277,800
Europa	155,481	216,667,468
Europa's Inseln	10,000	21 Mill.
Eustache, St., niederl. Antill.	6¼	12,150

F.

Fair, Fair-Isle, schott. Ins.		250
Faleſthin, Palästina, asiat. türk. Ajalik	540	
Falklands-Inseln, Südsee	316	
Falster, dänische Insel	8	17,500
Fanoe, dän. Insel	¼	2300
Farör-Gruppe, dän. Inselgruppe	40	6350
Fars, Farsistan, persische Provinz	5950	1,700,000
Fayal, port. Azoren-Insel	2¼	16,300
Femern, dän. Insel	2¾	8000
Fermanagh, irl. Grafschaft	25	150,400
Fermo Del. im Kirchenst.	26	77,100
Fernando-Pao, brittische Guinea-Insel	9	1800
Fernando Po und Cape Coast	28	16,000
Ferrara, Deleg. im Kirchenstaat	51	170,700
Ferro, Hiero, can. Insel	3¼	4000
Feuerlands-Inseln, Tierra del Fuego,	1522	2000
Fez, Fes, Königreich in Nord-Afrika	4200	
Fezzan, Fessan, nordafrik. Landschaft		150,000
Fidschi-Inseln, Fegee-Archipel, Inselgruppe im stillen Ocean	200	100,000
Fife, schottländ. Grafschaft	26	118,500
Finisterre, franz. Depart.	131	502,850
Finnland, Großherzogthum und russ. Gouvernement	4216	1,378,500
Finnmarken, norw. Lappl.	1352	20,000
Fiorentino, florent. Gebiet	102	596,300
Fischerinseln, franz. Inseln in Nordamerika	6½	2000

	Quad. M.	Einwohner
Flandern, s. Ostflandern und Westflandern.		
Flint, Grafschaft in Wales	11	53,900
Flores, niederl. kleine Sundainsel	420	
Flores, port. Azoren-Insel	2	13,500
Florida, nordam. Küstenl.	2115	51,950
Flotay, schottl. Orkney-Insel		250
Föhr, Föhrde, dän. Insel	1½	4250
Fozarasch, siebenb. Bezirk	32	75,400
Foo-kien, chines. Provinz	2469	8 Mill.
Forfar, Forfar, s. Angus		
Forli, Deleg. im Kirchenst.	50	151,000
Formentera, pyth. Insel bei Ivica		1500
Formosa, Ins. an d. chines. Küste	162	
Foulnes, engl. Insel		600
Frankfurt, preuß. Regierungsbezirk in Brandenb.	552	661,300
Frankfurt, freie Reichsstadt, Gebiet	4½	52,200
nach Andern		54,000
Frankreich, Königreich	10,087	31,858,000
Französisches Asien	20	90,000
Französisches Afrika	152	110,330
Französisches Amerika	488	321,800
Fredonia, s. nordam. Freistaat.		
Freundschafts-Inseln	254	100,000
Freyburg, Kanton in der Schweiz	23	84,000
Friaul, illyr. Landschaft	120	290,000
Friesland, niederl. Provinz	54	202,700
Frosinone, Deleg. im Kirchenstaat	62	159,800
Fuego, port. capverd. Insel		4000
Fünen, Fyen, dän. Stiftsamt	61	146,70
Fünen, dän. Insel	56	130,000
Fürstenberg, bad. Fürstentb.	59	85,100
Fürsteninseln		9000
Fuerteventura, canar. Insel	36	12,000
Fulda, Großherzogthum und churhess. Provinz	42	319,800

G.

Gairsay, schott. Orknevinsel		80
Galizien und Lodomerien öster. Königr.	1548	4,317,100
Gallapagos-Inseln, Schildkröteninseln	118	
Gallen, St., Schwz. Kanton	55	147,400
Gallicien, Galicias, span. Königreich	741	1,316,000
Gallura, Prov. auf Sard.	67	43,100
Galway, irländ. Grafschaft	92	314,800
Gard, franz. Departement	105	347,500
Garonne, franz. Departem.	112	407,000
Gefleborg, schwed. Län	353	101,150
Gelbern, niederl. Provinz	95	205,000
Genf, Schweiz. Kanton	4	53,550
Genferfee	11½	
Genua, sardin. Herzogth.	110	618,000
Georg, St., brit. west. Bermudas-Insel	73	9000
Georg, St., Santo Jorge, port. Azoren-Insel	5	11,000
Georgien, russ. asiat. Landschaft am Kaukasus	832	392,000
Georgien, türk. Georgien, asiat. Pasch. am Kaukas.	1282	300,000
Georgien, nordam. Freist.	2740	400,000
Gerona, span. Prov.	99	210,000
Gers, franz. Depart.	123	307,000
Gesellschaftsarchipel, Societätsinseln, austr. Inseln	40	40,000 bis 100,000
Gestrikland, schwed. Landsch.	58	27,000
Ghilan, Khilan, westpers. Provinz	246	280,000
Ghurta, russ. Landschaft		30,000
Gibraltar, brit. Stadt	¼	16,000
Gigha, schott. Hebriden-Ins.		600
Gilolo, Molucken-Insel	22	
Girgenti, sicil. Intendanz	76	292,500
Gironde, franz. Dep.	193	538,150
Glamorgan, Grfschft. in Wales	32	101,750
Glarus, Schweizer Cant.	13	28,950
Glatz, Grafschaft in preuß. Schlesien	31	107,800
Gloucester, engl. Grafschaft	59	335,800
Goa, portug. Gouvern. in Ostindien	223	419,000
Gömörer Gespansch.	70	172,300
Görzer Kreis	87	162,900
Götaborg, schwed. Län	86	147,450
Götaland, Gothland, südl. Theil von Schwed.	2167	1,550,000
Göttingen, hannöv. Fürstth.	32	99,500
Gojaz, Guayas, brasilian. Provinz	14,800	150,000
nach And.	12,982	
Golkonda, Staat des Nizams von Hyderabad in Vorderindien	4521	10 Mill.
Gomara, Canar. Insel	8	7000
Gonave, westind. Insel	21	
Gorée, franz. Ins., Senegamb.		5600
Gotha, Sächs.-Coburg-Gothaisch. Fürstenthum	29	86,200
Gothland, s. Götaland.		
Gottland, Gothland, schwed. Insel-Län	56	30,850
Gouft, Republ. in den Pyrenäen		50
Gozzo, brit. Ins. bei Malta	9	15,300
Graaff-Reinette, östl. Distr. im brit. Capland	828	26,650
Graciosa, port. Azoren-Ins.	1½	7800
Grätzer Kreis	97	300,300
Graner Gespanschaft	19	54,600
Granada, Ober-Andalusien span. Königreich	464	844,000
Granada, span. Prov.	251	322,300
Grand-Island, Insel im Niagara	3½	
Graubündten, Schwz. Cant.	112	98,100
Greensay, brit. Orkney-Ins.		200
Grenada, brit. Antillen-Ins.	8	32,000
Grenadillen-Insel-Gruppe in Westindien	2½	2300
Griechenland, Hellas	2214	1,020,000
Griechenland, unabhäng.	729	1,150,000
Griech. Festl., Peloponnes	402	600,000
Griechische Inseln	84	196,50
Grodno, russ. Gouv.	530	600,100
Gröningen, niederl. Prov.	37	150,100
Grönland, nordam. Ins. od. Halbinsel	20,000	20,000 (?)
Grönland, dänisches	200	7100
Großbrittanien, s. britt. Reich		
Großcaiman, brit. Eiland im mexic. Meerbusen	3	20
Groß-Cumanien, s. Cumanien.		
Groß-Rußland	43,390	23,651,600
Groß-Schenk, Nagy-Sink-Szek, siebenb. Stuhl	12	31,200
Groumair, franz. Insel, Departement Morbihan		2300
Grubenhagen, hannöv. Fürstentum	24	88,400
Grüne Vorgebirgs-Inseln, s. Cap-Verdische Inseln.		
Guadalajara, span. Prov.	194	222,600
Guadeloupe, franz. Antillen-Insel	31	126,300
Guam, St. Johann, span. Ladronen-Insel	14	5800
Guanaxuato, mex. Freist.	418	577,000
Guanta-Velica, peruanische Provinz		36,000
Guatemala, mittelamerikan. Freistaat	3542	379,300
Guernsey, brit. Insel im Kanal	4	24,000
Guiana, südam. Landsch.	7342	
Guiana, freies	6007	
Guiana, brittisches	415	137,000
Guiana, französisches	430	66,700
Guiana, niederländ., s. Surinam.		
Guicowar, Staat des, auf Guzurate, Maharattenst.	847	2 Mill.
Guinea, afrik. Landsch.	40,000	10 Mill.
Guinea-Inseln, Aequator-Inseln	10	21,000
Guipuscoa, span. Prov.	29	104,800
Gumbinnen, ostpreuß. Regierungsbezirk	275	498,600
Gundwana, brit. ostindisch. Provinz	2802	800,000
Ganteer, ostind. Küstengeb.	110	
Guzerate, ostind. Halbins.	1810	6 Mill.
Guzurate, brit. ost. Prov.	500	2,258,000

H.

Habesch, Abyssinien, Aethiopien, afrik. Landschaft	16,200	5 Mill.
Habichts-Inseln, s. Azoren.		
Haddingten, Grfsch. in Schottl.	16	41,000
Hadeln, Land Hadeln, hann. Provinz	6	15,500
Haidukenstädte, ung. Distr.	18	47,000
Haleb, türk. asiat. Paschalik in Syrien	461	450,000
Halmstadt, schwed. Län	88	85,950
Hamburg, freie Stadt, Geb.	7	145,400
Hampshire, engl. Grafsch.	68	282,200
Hanau, churhess. Prov.	27	88,800
Haraimea, niederl. Molukken-Insel		11,000
Hannover, Königreich	695	1,568,300
Harlingerland, hannöv. Landsch.		19,000
Haromözekter Stadt, in Siebenbürgen	55	81,800
Hartford, engl. Grafschaft	25	130,000
Harveys-Inseln		3000
Hauderückviertel	44	176,500
Havannah, Havanna, Distr. auf der span. Antill.-Ins. Cuba		392,400
Hay-nan, Ainan, Insel bei China	300	
Hayti, San Domingo, gr. Antillen-Ins.	1585	940,000
auch angegeben		1,200,000
Hebriden, brit. Inselgruppe		70,000
Hebriden, neue australische Inselgruppe		240,000
Hedschas, türk. ägyptische Prov. in Arabien	3790	700,000
Heiden, des Landes, franz. Depart.	173	265,300

	Quad. M.	Einwohner
Heiliger Geist-Archipel	200	200,000
Heiligen Geistland, Tierra del Espiritu santo, Hebrideninsel	93	
Helena, St. Helena, brit. Inf.	6	5000
Helgoland, britt. Inf. bei Schleswig	1/4	2,200
auch Angabe		3400
Hellas, s. Griechenland.		
Hellingland, schwed. Landsch.	215	52,000
Helvetien, Schweiz, Bundesstaat	696	2,037,000
Henegau, niederl. Prov.	79	546,200
Herat, Staat in der Landschaft Khorasan	3125	1½ Mill.
Herault, franz. Depart.	133	339,550
Hereford, engl. Grafschaft	40	130,000
Herjedalen, schwed. Landsch.	151	4000
Hermannstadt, Stuhl in Siebenbürgen	37	98,900
Hersfeld, churhess. Fürst.	8	22,400
Hertfort, s. Hartford		
Hessen-Darmstadt, Großherzogth.	186	738,900
Hessen-Homburg, s. Homburg		
Hessen-Cassel, s. Kurhessen		
Heves, Hocscher-Szolnoker Gespanschaft	121	232,700
Hiddensöe, preuß. Inf.	2½	550
Hildburghausen, Herz. Sachs. Mein. Fürstth.	19	59,000
Hindostan, Vorderindien, Halbins. diess. d. Gang.	60,000	132 Mill.
auch angegeben		134 —
Hinterindien, Halbinsel, jens. des Ganges,	38,000	41 —
Hödic, Hedic, franz. Inf.		250
Högland, russ. Inf. i. finnisch. Meerbusen		400
Hohenlohe, deutsch. Fürstenth.	22	64 000
Hohenstein, hannöv. Grafsch.	3	7500
Hohenzollern, deutsch. Fürst.	24	52,900
Hohenzollern-Hechingen, Fürst.	5½	14,000
Hohenzollern-Sigmaringen	18	38,000
Holkar, Staat des, in Malwah und Guzurate, Mahrattenstaat	535	1,350,000
Holland, niederl. Prov.	98	826,400
Holstein, dänisch. Herzogth.	163	380,000
Holstein mit Lauenburg	182	431,800
Homburg, Hessen-Homburg, Landgrafschaft	8	21,400
Honan, chinesische Prov.	3138	16,250,000
Honduras mittelam. Freistaat	3126	
mit den Indian. Ländern	5300	132,274
Honth, ungar. Gespansch.	40	112,584
Hottentottenland	6000	124,000
Houat, franz. Inf., Depart. Morbih.		800
Hoy, kl. Orknay-Insel		300
Hoya, hannöv. Grafschaft	55	104,200
Hradischer Kr.,	69	225,800
Hudsonsbai-Länder	36,500	17,000
Huelva, span. Prov.	163	142,400
Huesca, span. Prov.	231	132,800
Human, chinesische Prov.		8,820,000
Huntington, engl. Grafschft.	17	48,000
Hunyad, ung. Gespansch.	100	102,000
Hu-pih, Hou-pe, chin. Prov.	6733	8,081,000
Huquang, Hu-Quan, chin. Prov.	9084	17 Mill.
Hurensee	750	
Hveen, Ween, schwed. Inf.		400

	Quad. M.	Einwohner
Hyderabad, s. Gelkonda.		
Hydra, griech. Sporaden-Insel	1¼	20,000

I.

Jakob St., San Jago, Inf. am grünen Vorgebirge	36	12,000
Jämtland, schwed. Län	392	38,900
Jaen, span. Königr.	218	275,000
Jaghier von Carnatik, brit. ostind. Prov.	114	
Jago St., Freist. der chilesischen Union in Südamerika	3244	110,000
Jakutsk, russ. asiat. Prov.		147,000
Jamaika, brit. Antillen-Inf.	268	492,800
auch angegeben		384,440
Janjab, Janina, Thessalonien, türk. Sandschakschft.	165	300,000
Jans-Mayen-Insel, im nördl. Polarmeer	20	
Japan, Kaiserthum	12,560	45 Mill.
Jaroslaw, russ. Gouv.	672	1,032,100
Jasloer Kreis in Galizien	62	227,200
Java, große Sundainsel	2320	4,000,000
Jaxtkreis, Würtemberg	100	347,350
Jazygien, ungar. Landschft.	85	142,200
Iberische Halbinsel	10,200	14,500,000
Jean St., dänische Antillen-Insel	2	5400
Jekaterinoslew, russ. Gouv.	1417	826,100
Jemen, Yemen, Theil von Arabien	3240	5 Mill
Jenisseisk, russ. asiat. Gouv.		135,000
Jersey, brit. Inf. im Kanal	5¼	34,000
Jesselmere, ostind. Radsbuten-Rajaschaft	239	180,000
Jesso, japanische Insel	2500	800,000
Jeu, Dieu, franz. Insel	2½	2250
Jeypur, Jeypoor, s. Oscheipur.		
Iglauer Kreis	49	152,000
Ile Yeu, Yi, brit. Prov. in Hinterindien		5000
Ille und Vilaine, franz. Dep.	129	553,450
Illinois, nordam. Freist.	2780	81,811
Illyrien, östr. Königreich	520	1,124,200
Imerethi, russ. Kauk. Prov.	645	270,000
Indiana, nordam. Freist.	1707	247,200
Indianer-Länder, Columbias-Länder	166,000	
Indianer-Länder, zum nord. Freistaat gehörig	28,000	150,000
Indre, franz. Depart.	133	237,600
Indre und Loire, franz. Dep.	134	290,200
Ingermannland, s. St. Petersburg.		
Inner-Rhoden, Theil des schweiz. Cant. Appenzell	3	14,700
Innviertel	59	137,500
Inseln des grünen Vorgeb. s. Cap-Verdische Inseln.		
Inseln des Tristan d' Acuna, Erfrischungs-Inseln	5	300
Inverneß, schottl. Grfschft.	200	98,800
John St., s. Prince-Edward.		
Jönköping, schwed. Län	195	139,150
Jonien, Sieben-Inseln-Staat	47	175,300
auch angegeben		230,000
Joseph St., span. Marianen-Insel in Ostasien	10	
Jeudpoor, ostind. Radsbuten-Fürstenthum	360	498,000
Ipsara, Psyra, griech. Inf.	1¼	2400
Irak-Adschemi, Parthien, westpers. Prov.	4414	2,460,000

	Quad. M.	Einwohner
Irak-Arabi, Babylonien und Chaldäa	3150	
Iran, Persien, Westpers.	21,960	13 Mill.
Irkutsk, russ. Gouv.	126,460	610,000
Irland, brit. Königr.	1310	7,209,942
Isarkreis, Baiern	288	504,150
Ischia, neapol. Insel	1¼	24,000
Isère, franz. Depart.	161	523,050
Isla, Ila, Hebrideninsel		8000
Island, dänische Insel	1405	50,000
Islay, Ilay, Hebrideninsel	4	10,000
Istria Kreis	104	192,600
Italien, Welschland	5600	20,070,000
Itankei, Kes, griech. Inf.	4¼	4000
Ithaka, s. Cefalonia piccola.		
Isch-Ili, türk. asiat. Pasch.	793	360,000
Juan San, südam. Freistaat (la Plata)		35 000
Juanez, Fluß-Insel in Brasilien	1192	
Judenburger Kreis	105	89,900
Judpur, s. Jeudpoor.		
Jülich-Cleve-Berg, preuß. Prov.	158	1,034,400
Jütland, dän. Halbinsel	422	440,000
Jütland und dän. Inseln	684	1,171,278
Juist, Eiland in der Nordsee		650
Juncfern-Inseln	5	8000
Junk-Ceylan, Siamische Inf.		12,000
Jura, franz. Depart.	94	310,300
Ivica, span. Insel	9	15,200
Iyenagur, ostind. Radsbuten-Fürstenthum		

K.

Kakruang, niederl. Molukken-Insel		4000
Kabul, Reich in Afghanist.	475	1 Mill.
Kabulistan, Afghanistan, asiat. Reich	16,540	10 Mill.
Kadjak, Kodiak, russ. Kawalang.-Inf. bei Kamtsch.	80	3000
Känguruh-Insel, Neuholland	250	
Kärnthen, öster. Herzogth. (ehemals)	191	285,600
Kalisch, poln. Woiwodschaft	321	553,700
Kalantan, Malaren. in Asien		65,000
Kalmar, schwed. Län	172	133,450
Kalmukey, asiat. Landschft.		
Kaluga, russ. Gouv.	395	1,175,100
Kalimna, griech. Insel	1	800
Kambodscha Dennai, Prov. im Reiche Anam	3770	
Kamenez-Podolsky, s. Podolien.		
Kamtschatka, russisch. See-Provinz	4014	4500
Kanada, s. Canada.		
Kandia, s. Candia.		
Kan-suh, Kiang-su, chin. Provinz		7,412,000
Kanton, chines. Prov.	5696	6,797,600
Kaoli, s. Korea.		
Karafto, s. Sagalin.		
Karaman, türk. asiat. Prov.	1747	1 Mill.
Karikal, s. Pondycherry.		
Karlstädter Kreis	60	103,500
Karlstadt, schwed. Län	503	101,200
Karolina, s. Nord- und Süd-Carolina.		
Kars, Turkomanien, türk. asiat. Paschal.	193	130,000

	Quad. M.	Einwohner
Kafa, Caro, griech. Süd-Kykladen-Insel	½	200
Kasan, russ. asiat. Czaarthum	11,522	5,746,50[illegible]
Kasan, russ. Gouv.	1124	1,158,000
Kaschmir, Prov. in Kabulistan		1,500,000
Kaspischer See	6860	
Kaukasien, Kawkas	1585	146,500
Kaukasus, russ. asiat. Prov.	5841	2,083,500
Kaurzimer Kreis	43	181,6[illegible]
Kefalonia, s. Cephalonia.		
Kent, engl. Prov. u. Grafschft.	72	426,000
Kentucky, nordam. Freist.	1890	004,408
Kerman, Karamanien, westpersische Prov.	3080	600,000
Kerry, irländ. Grafschaft	74	240,000
Keruli, Rajasch., Staat in Ostind.	34	60,000
Kesruan, Land der Meroniten		120,000
Kherson, russ. Gouv.	1207	459 400
Kibris, s. Cypern.		
Kiew, russ. Gouv.	939	1,472,000
Kildare, irländ. Grafschaft	27	103,700
Kilkenny, irländ. Grafschaft	34	180,300
Kimoli, griech. Centralkykladeninsel	1¼	200
Kings, irländ. Grafschaft	33	132,300
Kincardine, s. Mearnshire.		
Kinreß, schottl. Grafschaft	5	10,100
Kiansi, chines. Prov.	3256	11,000,000
Kinzig-Kreis, Baden	49	194,000
Kirchenstaat	811	2,459,000
Kirgisenland, Kirgisensteppe, Landschaft in der freien Tartarei	81,681	1.260,000
auch angegeben zu		300,000
Kirin, chines. Prov.		
Kirkcudbright, schottl. Grfchft	46	41,250
Kiusiu, s. Ximo.		
Kjurdistan, Kurdistan, asiat. Gebirgsland	1500	
Kjurdistan, türk. asiat. Distrikt	610	450,000
Klagenfurter Kreis	71	164,550
Klattauer Kreis	46	103,100
Klausenburger oder Kolosscher Gespanschaft	91	136,700
Klein-Rußland	4138	5,674,000
Kobi, große Sandwüste in der chines. Mongolei	40,000	
Koblenz, Coblenz, preuß. Nied. Rhein.-Regierungsbez.	109	409,200
Koburg, s. Coburg.		
Koei-tschou, Kou-tschou, chinesische Provinz	3002	3,402,000
Köln, Regbzk. in d. pr. Pr.		
Kleve-Berg	173	1,030,300
Königgrätzer Kreis	61	282,000
auch angegeben		309,100
Königsberg, ostpreuß. Regierungsbezirk	406	702,100
Köslin, pr. pom. Regbzk.	268	502,300
Köthen, Anhalt-Köthen, deutsches Fürstenthum	15	34,900
Kövar, siebenb. Distr.	18	53,500
Kokelburg, siebenb. Gespan.	25	133,400
Kolomeaer Kreis	57	181,950
Komorner Gespansch.	54	128,700
Kongo, s. Congo.		
Korea, Kaoli, ost-asiat. Halbins.	7,342	15 Mill.
Kostroma, russ. Gouv.	1,809	1,456,000
Kotah, ostind. Radsbuten Rajaschaft	256	180,000
Krain, östr. Hzth. (ehemals)	190	424,000
Krakau, Republik	23	107,934
Krakau, pohl. Woiwodschaft	211	397,300
Krassowa, Gespan. in Ung.	109	211,000
nach And.		216,000
Kraßna, Gespanschaft in Siebenbürgen	20	24,000
auch angegeben		61,200
Kreuzer Gespansch.	30	77,300
Kroatien, Königr.	460	1,050,000
auch angegeben	376	548,000
Kroatische Militärgränze	288	405,000
Kroneberg, schwed. Län	172	101,900
Kronstädter Distr.	37	82,200
Kuka, s. Guba.		
Kubistan. Prov. in Iran	1112	170,000
Kuhländchen in Mähren u. Schlesien	4	30,000
Kumanien, s. Cumanien.		
Kurdistan, s. Kjurdistan		
Kurhessen, Hessen-Cassel, deutscher Bundesstaat	209	602,700
Kurilische Inseln	140	710
Kurland, russ. Gouv.	500	568,000
Kursk, russ. Gouv.	701	1,630,900
Kwansi, chines. Prov.	3039	5,937,500
Kweitschu, chines. Prov.	3000	5,402,800
Kykladen, s. griech. Inseln.		

L.

Laaland, dän. Stiftsamt	30	60,000
Laaland, dänische Insel	21	42,000
Labrador, Neubrittan., brit. Halbinsel in Nordam.	24,500	11,000
Lachowsche Inseln, s. Neusibir.		
Ladogasee	292	
Ladronen, Diebsinseln, Archipelagus von St. Lazar.	67	5400
Ladronen-Inseln, südl. von der chines. St. Canton		50,000
Labore, Staat der Seickhs, ostind. Prov.	2355	1,500,000
Laibacher Gouvernement	320	714,400
Laibacher Kreis, Oberkrain	62	157,100
Lakediven, Lake-Inseln, an der Küste Malabar	8	
Laland		60,000
La Maguarita, Ins. an der Nordküste Columbiens	16	15,000
Lamurxee, Carolineninsel im stillen Ocean		2000
Lancaster, engl. Grafschaft	85	1,063,000
Lancerota, span. Kanarieninf.	14	16,200
Lanerk, schottl. Grafschft.	40	201,600
Langeland, dän. Eiland im baltischen Meere	4	11,200
Laos, Land der Schans, Reich in Hinterindien	2300	3 Mill.
La Plata, s. Plata.		
Lappland	3672	67,000
Lappland, norw. Finnmarken	1260	6000
Lappland, russisches		8000
Lauenburg, dän. Herzogthum	22	34,900
Lausitz, vermalige deutsche Markgrafschaft	206	464,000
auch angegeben	151	295,000
Lazarusinseln, s. Labronen.		
Leao-tong, Ching-king, chin. Prov. in d. Mandschurei		669,000
Leewards-Inseln in Westind.	22	87,300
Leicester, engl. Grafschaft	38	174,000
Leinster, Prov. in Irland	316	1,787,500
Leipziger Kreis in Sachsen	46	250,000
Leitrim, irländ. Grafsch.	24	106,000
Leitmeritzer Kreis	63	335,100
Lemberger Kreis	50	165,300
Leon, span. Königreich	943	985,000
auch angegeben		921,000
Leon, span. Prov.	155	180,700
Lerida, span. Prov.	217	105,000
Lero, Lirins, griech. Ins., zu Ostsporaden	1 3/4	2,000
Leschkirchner-Stuhl	6	18,800
Lesghistan, kaukasische Landschaft		28,000
Lesina, östr. dalm. Ins.	18	8,800
Les Saintes, Aller Heiligen-Ins.in	1	1,300
Lessöe, dänische Insel	3	1,000
Lewis, schott. Hebrideninsel	37	13,950
Leyte, spanische Philippinen-Insel	298	76,000
Lichtenberg, Sach. Koburg-Gothaisches Fsth.	11	29,200
Liechtenstein, deutsch. Fsth.	2 1/2	5,800
Liefland, russ. Gouv.	938	754,000
Liegnitz, preuß. schl. Regierungs-Bezirk	251	751,200
Liquejos-Inseln, Lieu-Kieu, Li-keio-Archipel	436	500,000
Limburg, niederl. Prov.	70	194,000
auch Angabe zu	79	321,200
Limerik, irländ. Grafschaft	44	280,300
Limije, Lemnos, griech. Eiland	7	8,000
Lincoln, engl. Grafschaft	129	283,100
Linköping, schwed. Län.	203	180,890
Linlithgow, West-Lothian, schottl. Grafschft.	6 1/4	23,600
Liparische Inseln, äolische Inseln		20,000
Lipari, liparische Insel	5	15,000
Lippe-Detmold, deutsches Fsth.	21	72,000
nach And.		76,700
Liptauer Gespansch.	42	78,200
Lismore, Hebriden-Insel		1,350
Lithauen, ehem. Großfth.	5,000	
Litterale, ung. kroat. Küstenland	7	30,000
Livadien, Hellas, Griechenland	275	250,000
Loango, Negerreich in Niederguinea	2,000	6 Mill.
Lobenstein, Reuß-Lobenstein, Fürstth.	6	15,500
Lodi, östr. mail. Delegation	34	197,500
Lofoden-Inseln, norw. Ins.		10,700
Logodori, sard. Prov.	127	
Loir und Cher, franz. Dep.	120	250,700
Loire, franz. Depart.	92	369,300
Loiret, franz. Depart.	127	304,200
Lombardisch-venet. Königr.	852	4,240,000
Lombok, ostind. Sundainsel	70	100,000
Londonderry, irländ. Grafsch.	29	194,100
Longford, irl. Grafsch.	18	107,800
Long-Island, schott. kl. Hebriden-Inseln		20,000
Lot, franz. Depart.	97	280,000
Lot und Garonne, franz. Depart.	102	336,000
Louis, franz. Ins. im Seneg.	1/2	3,300
Louisiade, Inselgruppe in Australien	250	100,000
Louisiana, Neu-Orleans	2,280	198,700
Louth, irl. Grafschft.	15	119,200

	Quad. M.	Einwohner
Lozère, franz. Depart.	97	138,800
Lublin, pohln. Woiwodsch.	317	490,000
Lucanische Inseln (siehe Bahama)		
Lucayo, britt. Bahama- oder lucayische Insel	4 1/2	
Lucca, Hzthum. in Italien	19	143,500
Lucern (Luzern), Schweizer Canton	28	116,850
Lucie, St., (St. Alusia), britt. Antillen-Inf.	10	24,850
Luconia, span. Philippinen-Insel	2,031	
Luzo, span. Prov.	215	263,000
Lübeck, Fürstenthum	9	21,500
Lübeck, freie Hansestadt, Gebiet	7	46,600
Lüneburg, hannöv. Fstthum.	200	205,000
Lüttich, niederl. Prov.	102	333,500
Luis (San) de Potosi, Mexstaat		26,600
Luis (San) de Potosi, mex. Freistaat.	790	511,500
Luisiade, s. Louisiade		
Luisiana, s. Louisiana		
Luxemburg, niederl. Großherzogth.	108	292,100

M.

Macherrv, ostind. Majaschft.	140	200,000
Machian, niederl. Molukkeninsel	7	6,800
Madagascar (Madecasse) afrik. Insel	10,500	4 Mill.
Madagascar, franz. Besitzung auf, mit Bourbon	112	89,200
Madalena, sard. Inf.	1	1,500
Madeira, portug. Insel	18	102,000
Madisons-Insel, austral. Insel (Nukahiwa)	15	18,000
Madras, britt. Präs. in Ostind.	7,251	15 Mill.
Madrid, span. Prov.	77	299,500
Madura, niederl. Insel	45	218,000
Mähren, Gouvern.	482	1,990,500
Mähren, ohne Schlesien	413	1,628,000
Magdeburg, preuß. sächs. Regierungsbezirk	203	539,200
Magindanao, Inf. in Hinterindien	1,488	1,040,000
Magindanao, Reich auf dieser Insel	1,140	1 Mill.
Magindanao, span. Antheil von	61	43,500
Maharatta, (Maharatten-)land), Staat des Sindia	1,860	4 Mill.
Mahe, Seychellen-Gruppe	17	7,000
Mahé, s. Pondicherry.		
Mailand (Milano), Lombardei, österr. Gouvern.	403	2,310,200
Mailand, Delegat.	48	463,500
Mailand, sard. Prov.	154	555,000
Maine, nordam. Freist.	1,496	298,900
Mainland (Pomona), schott. Orkney-Insel	16	15,000
Mainland (Shetland) schott. Insel		14,000
Main- und Tauber-Kreis, Baden	26	97,000
Majorka, Mallorka, Baleares, span. Prov.	83	275,000
ältere Angabe	66	160,000
Makao, portug. Halbinsel im Meerbusen v. Canton	2	45,000
Makassar, Goach, niederl. Gouv. auf Celebes	231	300,000
Makedonia, Filiba-Vilajeti, europ. Türk.	720	700,000
Malabar, Pfefferküste, Westküste Vorderindiens	337	600,000
Malabar, britt. ostind. Prov.	783	907,600
Malaga, span. Prov.	96	290,300
Malakka, hinterindische Halbinsel	2,150	
Malakka, britt. Gebiet auf der Insel	48	22,000
Malediven, Maldiven-Gruppe im stil. Ocean	108	120,000
Malicolo, neue Hebrideninsel	60	50,000
Malocka, s. Moserka.		
Malmé (Malmehustän), schwed. Län	479	191,300
Malta, britt. Insel	6	80,000
Malta, Gozzo und Comminy, britt. Inselgruppe	8	96,300
Man, Mannina, britt. Inf.	10	40,100
Mancha, la Mancha, span. Prov.	596	432,800
Manche, la, franz. Dep.	114	611,200
Mandschia, Mandschia-Archipel, australische Inselgruppe	50	60,000
Mandschia, austral. Insel		2,000
Manhartsberg, Viertl. o. d.	93	226,550
Manhartsberg, Viertl. u. d.	89	262,300
Mandschuren, Tunguſien, chines. Landsch.	34,390	1,900,000
Manila, span. Gouv. auf den Philippinen	1,450	1,822,500
Manila, Luzon, Inf.	2,300	1 Mill.
Manilische Inseln s. Philippinen		
Mantua, österr. lomb. Deleg.	27	239,500
Maranham, Maranhao, braſ. Prov.	3,211	183,000
Marburger Kreis	60	185,800
Marguarita, s. La Marguerita.		
Maria, St., port. Azoren-Insel	2	6,000
Marianen, s. Ladronen.		
Marie galante, franz. Antillen-Insel	4	13,000
Marienwerder, westpreuß. Regierungsbzk.	515	446,700
Marinduke, Philippin. Inf.		1,000
Marino, San, Freistaat in Italien	1 1/4	7,300
Markesas-Inseln, austral. Inselgruppe		20,000
Marmarescher Gespansch. auch Angabe	180	160,000
Marne, franz. Depart.	154	325,050
Marokko, Marocco, afrik. Reich	13,713	14,866,000
Mareser Stukt	26	57,000
Marquisas-Inseln, s. Markesas-Inseln.		
Martaban, britt. Prov. in Hinterindien	480	60,000
Martbas Weinberg, nordamerik. Inf.	3	3,200
Martin, St., niederl. Antillen-Insel	4	6,100
Martinique, franz. Antillen-Insel	17	101,900
Marutjes, afrik. Nearst.		15,000
Marylaud, nordam. Freist.	500	561,850
Marre, St., Scilly-Inf.		900
Masanderan, westpers. Prov.	350	850,000
Masau, Massovien, pohln. Woiwodschaft	310	616,000
Maseate Ostarabien, arab. Staat.	2,430	1,000,000
Massa-Carrara, Herzgth. in Oberitalien	5	28,700
Massachusets, nordamerik. Freist.	517	660,767
Matto grosse, braſ. Prov.	20,110	82,000
Maura, Santa, jonische Insel	5 1/4	21,400
Mauritius, Isle de France, britt. Insel	112	92,000
Mauti, austral. Herreys-Insel		500
Maumi, Sandwichinsel	28	78,000
Mayenne, Maine, franz. Depart.	98	354,100
Mayenne und Loire, franz. Depart.	150	458,700
Mayo, irländ. Grafschft.	85	297,500
Mayo, Mai, portug. Cap-Verdische Inf.		3,800
Meearnshire, Kincardine, schottl. Grafschft.	30	30,800
Meath, s. Eastmeath und Westmeath.		
Mechoacan, mexik. Freist.	1,248	410,500
Mecklenburg, Großherzth.	260	502,000
Mecklenburg-Schwerin, Großherzogth.	228	440,750
Mecklenburg-Strelitz, Großherzth.	90	78,400
Medelpad, schwed. Landschaft	60	20,000
Medlae, Meares, Stutt in Siebenbürgen	12	37,900
Meere, s. die Namen derselben		
Meiningen, Sachsen-Meiningen-Hildburghausen	31	136,500
Meiningen, Fürstenthum	22	70,600
Melebe, österr. dalm. Insel		900
Melville-Insel, nordam. Halbinsel im Polarmeere		700
Melville, Austral-Insel	10	500
Mendanna-Archipel	120	45,000
Mendoza, Freist. la Plata		104,000
Menorca, Minorca, span. Baleareninsel	15	32,000
Meppen, Emsland, Herzgth. im Königr. Hannover	38	59,500
Merasch, Dulvadir-Ili, türk. asiat. Paschalik	407	248,000
Merqui-Archipel, im bengal. Meerb.	150	15,000
Merida, Yukatan, mexik. Freistaat	2,256	519,700
Merioneth, Grafschaft in Wales	26	54,800
Merseburg, preuß. sächs. Reg. Bezk.	186	581,100
Mesopotamien, Aldschesira, türk. asiat. Prov.	2,200	
Messina, Intendanz, Insel Sic.	69	239,800
Metelino, Mitylene, griech. Insel	26	30,000
Meurthe, franz. Depart.	118	403,000
Mexico, mex. Freistaat	2,138	1,036,200
Michigan, nordam. Freist.	2,543	35,000
Middlesex, engl. Grafschft.	13	1,145,000

	Quad. M.	Einwohner.
Miguel St., San Miguel, port. Azoreninsel	15	90,000
Militärgrenze, östr.	610	934,600
Milo, griech. Centralkykladen-Insel	3	5,000
Minas geraes, braf. Prov.	11,960	930,000
Minden, preuß. westphäl. Regr. Bezk.	93	382,100
Mindoro, span. Philippinen-Insel	167	35,000
Mingrelien, ruff. Fürstthum		70,000
Minho, f. Entre Minhoe Duro		
Minorka, f. Menorka.		
Minsk, ruff. Gouv.	1,832	1,160,000
Miffiffippi, nord. Freift.	2,150	193,000
Miffouri, nord. Freift.	2,840	125,400
Mittel-Amerika, f. Central-Amerika.		
Mittel-Meer	40,000	
Mittel-Schottland, schott. Landschaft	469	637,000
Modena, ital. Herzth.	98	380,000
Mön, dänische Insel	3 2/3	10,450
Mohilew, ruff. Gouv.	867	970,000
Moiella, afrik. Comoro-Inf.		8,000
Moldau, Bogdan, Fürstth.	803	450,000
Molife, neapol. Prov.	57	315,000
Molukken, Gewürzinf in	3,780	1,280,000
Monaco, ital. Fürstth.	2 1/2	8,000
Monaghan, irländ. Grafschft.	21	178,200
Mongolei, afiat. Landschaft	100,000	5 Mill.
Mongoley, chinesische	91,360	3 Mill.
Monmouth, engl. Grafschft.	23	71,850
Monomotapa, afrik. Negerreich	7,000	
Montferrat, sard. Herzth.	45	191,800
Montferrat, westind. Inf.		11,300
Montgomery, Grafsch. im Fürth. Wales	84	59,900
Moon, ruff. Oftfee-Inf.	3	
Morbihan, franz. Depart.	128	427,450
Morea, türk. europ. Paschalik	402	730,000
Morea, Peloponnes	360	250,000
Morotoi, auftral. Sandwichsinsel	7	17,000
Morsch, Morsö, dänische Inf. im Kattegat	6 1/2	7,800
Mosel, franz. Depart. auch Angabe zu	112	382,000 409,150
Moskwa, Moskau, ruff. Gouv.	474	1,337,900
Mosquitoküste in Mittelamerika	5,896	300,000
Mosul, Mufful, türk. afiat. Paschalik	264	200,000
Mozambique, Mofambik, afrik. Landschaft	15,500	286,700
Muck, kleine Hebrideninsel		250
Mücklenbacher Stubl	5 1/2	17,900
Mühlviertel, Mühlkreis	62	195,300
Münster, preuß. westphäl. Regierungs-Bezk.	132	388,900
Mul, Mull, schott. Hebrideninsel	16	10,100
Mulgrave-Archipel, auftral. Inselgruppe	500	150,000
Munfter, irländ. Prov.	410	2,065,600
Murcia, span. Königr.	370	412,000
Murg- und Pfinzkreis, (Baden)	54	208,950
Murray, Elgin, schott. Grafschft.	36	62,600

	Quad. M.	Einwohner
Mufful, f. Moful.		
Mykone, Infel im griech. Archipel	2	6000
Myfore, britt. Nabobfch. in Oftind.	1272	3 Mill.
Myfore, britt. Provinz in der Präfident. Madras	1,200	

N.

Nagpur, Maharattenstaat in Vorderindien	3,298	3 Mill.
Nairn, fchott. Grafschft.	9	10,300
Naxia, Naxos, Central-Kykladeninsel im griech. Archipel	5 1/4	10,800
Namphio, Nanfi, Südkykladenins. im griech. Archip.	1 1/4	800
Namur, niederl. Prov.	61	189,200
Nantuket, nordam. Infel	3	7,300
Napoli, f. Neapel.		
Naffau, deutfch. Herzogthum.	90	337,000
Natal, afrik. Küftenland im Lande der Kaffern		10,000
Natolien, Kleinafien, afiat. Halbinfel	12,739	6 Mill.
Natolien, f. Anadoln.		
Navarra, fpan. Königr.	121	227,000
Naxia, Naxos, f. Naxfcha.		
Neapel, Königr.	1,491	5,626,900
Neckar-Kreis, Baden	36	187,300
Neckar-Kreis, Württemb.	61	426,900
Nedfched, arab. Landfch.	15,000	481,000
Negros, Philippineninfel	327	55,300
Neograder Gefpanfch.	77	185,600
Nepal, Nepaul, Rajafchaft hindoftanifche Landfch.	2,530	2,200,000
Nerike, Niederreich, fchwed. Prov.	176	100,400
Nefting, fchott. Shetlandsinfel		1,870
Neu-Braunfchweig, (New-Brunswyk), britt. Gouv. in Nordamerika	1,350	280,000
Neu-Brittanien, Infelgruppe in Auftralien	750	200,000
Neu-Caledonien, Infel in Auftralien	325	50,000
Neu-Californien, Ober-Californien	700	16,000
Neue Hebriden, auftral. Infelgruppe	200	240,000
Neufchatel, Neuenburg, Schweiz. Kant. und preuß. Fürftenthum	14	56,650
Neufoundland, f. Newfoundland.		
Neuguinea, große Auftralinf l	10,794	500,000
Neuhampfhire, New-Hampfhire, nordam. Freift.	447	261,300
Neuholland, Feft. v. Auftralien	150,000	
Neujerfey, New-Jerfey, nordamerikanifcher Freift.	392	298,000
Neukaftilien, fpan. Königreich	1,453	1,218,000
Neuleon, mexik. Freift.	928	29,000
Neumexiko, Santa-Fee, Gebiet im mex. Staatenb.	2,140	45,000
Neu-Orleans, f. Louifiana.		
Neue Philippinen, f. Carolinen.		
Neu-Santander, Tamaulipas, mex. Freiftaat	2490	60,000

	Quad. M.	Einwohner
Neufchottland, brit. nordam. Gouvernement	675	123,850
Neufeeland	2850 bis 3000	150,000
Neu-Sibirien, vier Inseln im Polarmeere	1600	
andere Angabe	960	
Neufiedler-See	6	
Neufüdwales, brit. Gouv. auf Neuholland	31,480	60,000
Neutra, ung. Gefpanfchaft	128	380,300
Newfoundland, brit. nordam. Gouvernement	26,281	86,000
Newfoundland, Infel	2090	63,650
Newis, brit. weftind. Leewards-Infel	1	15,700
Newprovidence, brit. Bahama-Infel	8	8000
New-York, nordam. Freift.	2470	1,616,300
Nicaragua, mittlam. Freift.	2176	160,000
Nicaragua, großer Landfee in Centralamerika	444	
Nicario, grich. Sporadeninfel	3	1000
Nichau, auftral. Sandwichsinf.	3	
Nieder-Alpen, Baffes-Alpes, franz. Dep.	134	155,100
Nieder-Californien, Gebiet im mex. Freiftagte	2626	9000
Niederheffen, kurheff. Prov.	98	284,150
Niederlande, Mnrch. (1824)	5932	12,783,000
Niederlande, Königreich (1829)	1197	6,135,160
Niederl. Befitz. auß. Europa	4700	6,660,000
Niederländifches Afrika	151	15,000
Niederl. Befitz. in Amer.	505	93,000
Niederländifches Afien	3825	6,561,000
Niederl. Guiana, f. Surinam.		
Niederloire, franz. Depart.	137	457,100
Niederpyrenäen, franz. Depart.	147	412,500
Nieder-Rhein, franz. Depart.	88	535,500
Nieder-Seine, franz. Depart.	114	698,300
Niederungarn, f. Ungarn		
Niedrige Inseln, Iles baffes	150	100,000
Nièvre, franz. Depart.	134	271,800
Nigritien, Sudan, afrikan. Landfchaft	84,000	
Nichau, auftr. Sandwichsinf.	3 1/4	
Nikoping, fchwed. Län	119	106,809
Nikolas, St., San Nicolao, Infel des grün. Vorgebirg.	11	6000
Nio, Jos, griech. Centralkykladeninfel	1	4000
Nipon, Nifon, japan. Infel	5152	
Nifam, Nizam, von Hyderabad auf Dekan, Staat des	4521	10 Mill.
Nifhegorod, Nifhnei-Newgorod, ruff. Gouv.	961	1,379,900
Nizza, Grafsch. und fard. Provinz	68	204,300
Norbotten, fchwed. Län.	1540	40,850
Noirmoutiers, franz. Eiland an der Küfte Vendee	3 1/4	7000
Nootka, nordam. Quadrainfel	1730	
Nordamerika	320,000	20 Mill.
Nordamerikanifche Freiftaaten, Fredonia	174,300	12,260,000
Nordbrabant, niederl. Prov.	82	324,000
Nordkarolina, nordamerikan. Freiftaat	2779	735,300
Nord-Devon, Baffinfl.	40,000 ?	4000
Nordhuft, brit. Hebriden-Infel		2300

	Quad. M.	Einwohner
Norden, du Nord., franz. Depart.	109	962,650
Nordenkladen, Depart. in Griechenland	19	46,400
Nordland, schwed. Landsch.	4246	196,200
Nordland, norw. Stiftsamt	3326	81,400
Nordschottland	578	266,300
Nord-Sporaden, Dep. in Griech.	5	6900
Nordstrand, dänische Insel	1	2500
Nordwest, nordwestliches Gebiet, Gebiet in den verein. Staaten von Nordam.	6170	24,003
Norfolk, engl. Grafschaft	98	344,400
Normannische Inseln	12	50,900
Norrland, s. Nordland.		
Northampton, engl. Grafsch.	46	162,500
North-Ronaldsay, schott. Orkaden-Insel	½	400
North-Uist, schott. Hebriden-Insel	5½	3800
Northumberland, engl. Grafschaft	80	200,000
Norwegen, Königreich	5799	1,050,152
auch angegeben	7558	1,158 700
Norwegisches Lappland, Finnmarken	1260	6000
Nottingham, englische Grafschaft	35	186,900
Novara, sard. Prov.	118	437,600
Nowaja-Zemlja, Nowa Zembia	4455	
Nowgorod, russisch. Gouv.	2578	960,000
Nubien, Nuba, ostafrican. Landschaft 12,000 bis	15000	1½ Mill.
Nubien, Nuba, eigentliches	4167	400,000
Nuckor, russ. Ins. im finnisch. Meerbusen	½	
Nukahiwa, s. Madisonsinsel.		
Nyland, russisch. Prov. in Finnland	469	195,000

O.

Oahu, Owahu, Sandwichins.	31	40,000
Oajaca, Guaxara, mexican. Freistaat	1604	596,500
Ober-Andalusien, s. Granada.		
Ober-Californien, s. Neu-Calif.		
Ober-Canada, s. York.		
Ober-Guinea, s. Guinea.		
Ober-Hessen, kurhess. Prov.	41	102,700
Ober-Hessen, Oberfürstenth. Hessen, großh. hess. Prov.	95	273,000
Ober-Innthaler Kreis	94	88,000
Oberlausitz		321,000
Oberloire, franz. Depart.	88	285,50
Obermainkreis, in Baiern	180	483,700
Obermarne, franz. Depart.	119	244,850
Ober-Peru, Bolivia, südam. Freistaat	22,730	1,200,000
Ober-Pyrenäen, franz. Dep.	80	222,100
Oberrhein, franz. Depart.	77	408,800
Obersee, nordam. Binnen-Meer	1940	
Ober-Ungarn, s. Ungarn.		
Obervienne, franz. Depart.	101	276,400
Obezk, russ. asiat. Seeprov.		6700
Ochsenwerder, Eilandsinsel, zu Hamburg gehörig		1900
Odeypur, ostind. Radsbutenfürstenthum	339	250,000
Oedenburger Gespansch.	58	198,700
Oeland, schwed. Ins. und Län	29	25,000
Oels, Fürstenthum	38	92,200
Oerebro, schwed. Län	152	108,800
Oesel, russ. Ins. in d. Ostsee	54	31,000
Oesterreichische Monarch.	12,138	32,260,700
Oesterreichische deutsche Bundesstaaten	3561	10,553,500
Oesterreich, Erzherzogth.	708	2,075,000
Oesterreich ob der Ens, westl. Theil	338	326,400
Oesterreich unter der Ens, östl. Theil	361	1,187,460
Oettingen, Grafschaft in Baiern und Würtemberg	18	15,000
Ohio, nordam. Freistaat	1843	850,000
Oh-tahu, austral. Marquesasinsel	3	7000
Oise, franz. Departement	110	385,100
Oldenburg, deutsch. Bundesst.	122	238,100
Oldenburg, Herzogthum	99	205,00
Oleron, franz. Insel im atlantischen Meere	4	19,000
Olmützer Kreis	98	401,400
Olonez, Petrosawodzk, russ. Gouvernement	3587	339 800
Oma, Puma Oma, niederl. Molukken-Insel		5000
Oman, Muskat, asiat. Reich		350,000
Ombay, ostind. Sunda-Insel	3	
Ontario, nordam. See	580	
Oppeln, preuß. schles. Regierungs-Bezirk	247	
Orbajer Stuhl, Unterstuhl des siebenb. baromezzecker Stls.	10	
Orgaan, Neu-Georgien, Neu-Albanien, Gebiet in d. nordamerikanischen Freist.	15,900	120,000
Orel, Orlow, russ. Gouv.	856	1,299 300
Orenburg, Ufa, russ. asiat. Gouv.	5620	1,045,000
Orense, span. Prov.	130	342,400
Orfa, Urfe, türk. asiatisch. Pachalik	1725	320,000
Orinoko, Depart. im südam. Freistaat Columb.	2022	109,500
Orissa, Orixa, brit. ostind. Prov.	641	4½ Mill.
Orkney Stewartry, brittisch. Prov.	84	53,200
Orknen, Islands, erkad. Inselgr.		34,000
Orne, franz. Depart.	115	434,800
Oronsay, zwei schott. Hebriden-Inseln		750
Osere, öster. Insel	1½	6850
Osmanisches Reich	47,350	24½ Mill.
Osmanisches Europa	10,000	9½ Mill.
Osmanisches Asien	24,300	11 Mill.
Osmanische Besitzungen in Afrika	12,900	½ Mill.
Ost-Dschagatai, s. Bucharei.		
Oster-Insel, Austral-Ins.	30	5000
Ostflandern, niederl. Prov.	58	717,100
Ostfriesland, hannöv. Fürstth.	52	145 400
Ostgöthaland, Ostgothland, schwed. Landsch.	702	478,400
Ostindien, s. Hindostan.		
Ostindien, brittisches	51,932	123 Mill.
Ostindien, brit. unmittelbare Länder	27,394	77,343,178
Ostindien, von d. brit. ostind. Gesellschaft abhängig	24,654	33,993,000
Ostindien, dänisch., s. Trankebar.		
Ostindien, französisches	20	155,800
Ostindien, niederländisches	3800	6,742,000
Ostindien, portugiesisches	308	537,500
Osterssten, s. Beludschistan, Kabulistan und Herat.		
Ostpreußen, preuß. Prov.	703	1,216,150
Ost-Pyrenäen, franz. Depart.	78	151,400
Ostsee, s. baltisches Meer.		
Ostsee-Provinzen		1,317,000
Ost-Sporaden, griech. Inselgr.	15	54,000
Otaheite, s. Tahiti.		
Oualan, Wallan, Insel bei den Carolinen		12,000
Ouessant, franz. Insel, zum Dep. Finistère	¼	1700
Overyssel, Overyssel, niederl. Prov.	61	152,000
Owahu, s. Oahu.		
Owaii, Owhyhee, Sandwichinsel	216	170,000
Oxford, engl. Grafschaft	35	137,300

P.

Padua, lombardisch. Delegat.	40	290,500
Pago, östr. dalm. Insel	2½	5100
Palästina, s. Palestina.		
Palaosinseln, Pelewinseln, asiat. Inselgruppe		60,000
Palawang, ostind. Sulub-Insel	421	
Palencia, spanisch. Prov.	102	136,200
Palermo, Intendanz	81	425,000
Palma, span. Canarien-Ins.	24	30,000
Palmoria, sard. Insel		1100
Pan, Pahang, Reich in Hinterindien		50,000
Panama, columbische Prov.	1640	66,200
Panay, span. Philippineninsel	181	292,700
Pantalerea, sicilisch. Insel	3	4000
Paolo, St., brasil. Prov.	8015	519,900
Papa-Steur, schott. Shetlands-Insel		300
Papa-Westray, schott. Orkneys-Inseln		250
Papanedisia, türk. Fürsten-Insel im Marmormeere	3½	5000
Para, brasil. Prov.	25,000	191,100
Paraguay, südam. Freist.	6015	600,000
Paraiba, Paraiba do Norte, brasil. Prov.	932	246,300
Parma, Herzogthum in Ober-Italien	104	439,000
Paros, Paro, griech. Central-Kykladen-Insel	4½	3000
Pas de Calais, franz. Dep.	118	643,000
Passage, westind. Jungfern-Insel	6½	3000
Patagonien, Magellanien	22,348	150,000
Patmo, Patmos, griech. Ost-Sporaden-Insel	1½	1500
Pavia, lomb. Deleg.	24	146,400
Paxo, Paxsu, jonische Insel	2	6400
Paz, la Paz, Departem. im Freistaat Bolivia	1880	300,000
Peebles, schott. Grafschaft	13	12,100
Peloponnesus, s. Morea.		
Pembroke, Grafsch. in Wales	25	65,600
Penza, russ. asiat. Gouv.	777	1,045,000
Pensylvanien, nordam. Frst.	2086	1,313,000
Perm, Permien, russ. asiat. Gouv.	5996	1,270,000
Pernambuco, brasil. Prov.	1412	602,200
Persien, s. Iran, Beludschistan, Kabulistan und Herat.		
Perth, schott. Grafsch.	116	140,000
Peru, südam. Landsch.	45,000	3,615,000
Peru, Freistaat in Südamerika	24,361	1,563,000
Perugia, Deleg. i. Kirchst.	81	181,000

	Quad. M.	Einwohner.
Pesth, ungar. Gespansch.	191	480,000
Petersburg, St. Ingermannland, russ. Gouv.	849	845,000
Peträische Halbinsel, Wüste Sinai in der arab. Prov. Hedschas	3790	200,000
Philippinen, manilische Inf.	3650	2,647,500
Pico, portug. Azoren-Inf.	11	15,000
Piemont, k. sard. Fsth.	309	1,740,000
Pierre, St., franz. nordam. Insel	1½	1300
Pietro, St., sard. Inf.	6	2500
Pilsner Kreis, Böhm.	68	189,600
Pinzgau, oberösterr. Gebirgsth.	42	26,000
Piombino, ital. Fürstth.	10	20,500
Pitea-Lappmark, schwed Anth. an Lappmark		1100
Pityusische Inf. s. Pythiusische J.		
Plata, la Argentina, verbünd. Freist. am la Plata	51,300	2,500,000
Plattenser, Balaton	24	
Pleise, Pleß, Fürstenth.	19	47,000
Pleskow, russ. Gouv.	1045	865,200
Plock, Plotk. pol. Woiwodsch.	290	432,300
Podlachien, poln. Woiwodschaft	228	537,400
Podolien, Kamenez-Podolsky, russ. Gouv.	1101	1,464,000
Pöhl, Pöl, mecklenb.-schw. Insel		1300
Polarländer, nörd. u. süd.	71,010	24,050
Polen, russ. Königreich und Exzarthum	2293	3,705,000
Polesina, s. Rovigo.		
Polikandro, Central-Kykladen-Insel	1	200
Poltawa, Pultawa, russisch. Gouv.	763	1,933,000
Polynesien, s. Australien.		
Pommern, preuß. Prov.	567	877,550
Pondichery, franz. Gebiet in Ostindien	4	128,000
Pontecorvo, Deleg. im Kirchst.	2	6000
Pontevedra, span. Prov.	180	344,700
Pontia, toskanische Insel	½	900
Pontische Inseln, Ponza-Inseln		1050
Poromuschi, russ. Kurileninsel		400
Pores, griech. Westsporadeninf.	1	3000
Portland, britt. Halbinsel		2000
Portorico, span. Antillen-Insel	189	225,000
Porto-Santo, portug. Insel im atlant. Ocean	½	1200
Portugiesische Monarchie	30,524	4,821,000
Portugal, europ. Königr.	1722	3,681,000
auch Angabe	1930	3,345,000
Portugiesische Besitzungen in Afrika	28,802	1,648,000
Portugiesisches Asien	512	320,000
Poschega, slavon. Gespansch.	45	84,250
Posen, Großherzogth. und preuß. Provinz	538	1,051,100
Posen, preuß. Regierungsbezirk	327	720,100
Potosi, Departem. im südam. Freist. Bolivia	1500	250,00
Potsdam, preuß. brandenb. Regierungsbezirk	370	855,700
Poyan, chines. Landsee	64	
Prachiner Kreis	90	246,150
Preßburger Kreis	50	286,000
Presidios, span. Besitzung. in Nord-Afrika	2	11,481
Preßburger Gespanschaft	82	207,800

	Quad. M.	Einwohner.
Preußen, Königreich (ohne Neufchatel)	5055	12,726,800
(mit Neufchatel)		13,785,500
Prince Edward, St. John, britt. Gouv. und Insel in Nordamerika	99	29,000
Prince of Wales Island, Prinzwalesinsel, brittische Insel in Hinterindien	8	50,800
Principato citra, neapolit. Provinz	123	489,900
Principato oltra, neapolit. Provinz	89	390,600
Princes-Insel, ostind. Eiland	4	
Provence, franz. Landschaft	413	
Przemysler Kreis, Galizien	99	241,000
Pskow, russ. Gouvern.	1045	640,000
Puebla, merik. Freistaat	972	900,000
Puerto Rico, s. Porto Rico.		
Pultawa, s. Poltawa.		
Purneah, Purania, britt. Distrikt in Bengalen	118	1,450,000
Puy de Dôme, franz. Dep.	154	566,600
Pythiusische Inseln	11	17,200
		(15,300 ?)

Q.

Quebeck, Unterkanada, britt. Gouv. in Nordamerika	6800	430,700
Quebeck mit Neuwales und dem west. Binnenlande	77,750	725,000
Queens-County, irländ. Grafschaft	28	129,400
Queretaro, merik. Freistaat	712	545,000
Quesaltanango, Indianerstaat in Guatemala		28,600
Quessant, s. Ouessant.		

R.

Raab, ungar. Gespanschaft auch angegeben	29	89,200
		78,000
Raasey, schott. Hebrideninsel	1½	900
Radnor, Grafschft. im Fürstenthum Wales	20	57,000
Ragbery, irländ. Insel		1200
Ragusa, dalmat. Kreis	28	41,100
Rajemahal, britt. ostindisch. Distrikt	488	
Ratka, s. Orsa.		
Rakonitzer Kreis	41	160,400
Ramisseram, Insel in Vorderindien		1800
Rancagua, chil. Provinz		10,000
Rarutonga, austral. Harveysinf.		2500
Ratzeburg, m. dtend.-Str. Fürstenthum	6½	11,70
Ravenna, Del. im Kirchenst.	42	124,000
Ré, Rhe, franz. Insel	2½	17,200
Regenkreis, bair. Kreis	195	387.00
Reggio, ital. Herzogthum	37	161,60
Reichenau, baden'sche Insel im Bodensee		1,40
Reismarkt, Stuhl in Siebenbürgen	6 1/3	18,60
Renfrew, schott. Grafsch.	46	201,70
Reps, Stuhl in Siebenb.	7	27,00
Rere, chilesche Prov.		30,000
Reuß, de tsch. Fürstenthum	28	29,40
Reuß-Greiz, Fürstenthum, ältere Linie	7	24,10
Reuß, Fürstth., jüng. Lin.	21	57,50
Reuß-Schleiz	6	17,30
Reuß-Lobenstein-Lobenstein	4 1/2	7,50
Reuß-Lobenstein-Ibersdorf	3 1/2	15,223

	Quad. M.	Einwohner.
Reuß-Gera	7 1/2	23,400
Rezatkreis, bair. Kreis	143	520,000
Rheina-Wolbeck, mediat. Fürstth. des Herzogs von Looz-Corswaeren	15	21,000
Rheinhessen, großh. hessische Rheinprovinz	32	88,000
Rheinkreis, bair. Kreis	112	448,000
Rhein-Preußen, Rheinprov.	480	2,202,300
Rheinprovinz, Rheinhessen	26	178,600
Rhode-Island, nordamer. Freist.	74	100,000
Rhode-Island, nordamer. Insel	2	10,800
Rhodis, Rhodos, türk. Inf.	20	36,000
Rhone, franz. Depart.	54	416,450
Rhonemündungen, franz. Depart.	96	326,300
Rjäsan, Räsan, russisch. Gouv.	781	1,308,600
Ribe, Rypen, dän. Stift in Jütland	183	155,000
Rieti, Deleg. im Kirchenst.	30	65,750
Rio grande del Norte, bras. Prov.	1,573	68,700
Rio grande do Sul, bras. Landschaft	4,040	266,000
Rio Janeiro, Genero, bras. Prov.	8,930	972,000
Rioja, Freistaat in den vereinigten Platast.		20,000
Rioja, span. Prov.	118	196,300
Rio Negro, brasil. Prov.	9,600	48,400
Romanien, s. Rum Ili.		
Romanien, türk. Prov.	1,640	2,700,000
Roscommen, irl. Grafsch.	41	207,800
Ros, Tayn, schott. Grafschaft	145	68,800
Rotti, niederl. Sundainsel		40,000
Rotumah, austral. Insel		4,000
Rousa, schott. Orkaden-Insel		750
Roveredo, Kreis in Tirol	54	90,100
Rovigo, österr. Delegation	20	135,000
Roxburgh, schott. Grafsch.	40	50,500
Rudolstadt, schwarzb.-rudolstädt. Herrsch.		44,500
Rügen, preuß. Inf.	19	33,200
Rum, schott. Hebrideninsel	1 1/2	600
Rum-Ili, Rumelien, türk. Eyalet	4,391	5,153,000
Russisches Reich, Rußland, Kaiserthum	374,931	60 Mill.
Rußland, europäisches	72,861	46,000,000
Rußland, asiatisches	275,782	12,405,000
Russisches Amerika	24,000	50,000
Russ. sches Lappland		8,000
Russisches Polen	2,293	3,705,000
Rutland, engl. Grafsch.	7	16,000
Rzeszower Kreis in Galizien	81	233,000

S.

Saalfeld, Fürstthum	8	22,250
Saazer Kreis in Böhmen	43	128,100
Saba, niederl. kl. Antillen-Insel	1	600
Sabrao, kl. Sundainsel in Ostindien	30	
Sachalin, s. Sagalien.		
Sachsen, Königr. und deutscher Bundesstaat	221	1,414,528
Sachsen, preuß. Prov.	455	1,409,400
Sachsenland, Land d. Sachsen, siebenb. Landsch.	191	495,000

	Quad. M.	Einwohner
Sächsische Herzogthümer, oder die Herzogthümer Sachsen-Weimar, S.-Coburg-Gotha, S.-Meiningen und S.-Altenburg, s. d. Worte.		
Sagalien, Sachalin, Karafta, japanische Halbinsel	2,244	
Sagan, preuß. Herzth.	22	36,000
Sahara, Sahra, Sandwüste in Afrika	65,000	
Sahara mit Sudan	140,000	20 Mill.
Saki-Adassi, Mastirinsel, griech. Insel im Archip.	23	14,000
Salamanca, span. Prov.	234	226,900
Salamis, griech. Westsporaden-Insel	2 1/4	
Salayer, niederl. Ins. in Ostind.		60,000
Salem, britt. ostind. Prov.	611	1,070,000
Salina, liparische Insel		4,000
Salomons-Inseln, Neu-Georgien	400	100,000
Salop, s. Shropshire.		
Salsette, britt. ostind. Ins.	10	80,000
Salta, Freistaat der vereinigten Platastaaten		75,000
Salum, Negerstaat in Senegamb.	900	300,000
Saluzzo, sard. Prov.	36	120,000
Salvator, St., Freistaat in Central-Amerika	300	162,000
Salzburger Kreis	133	141,700
Salzkammergut, öster. Bezk. im Traunviertel	16	16,100
Samar, Philippineninsel	328	57,900
Sambor, galizisch. Kreis	101	247,000
Samodrachi, Semadrek, türk. Ins. im griech. Archipel	1 2/3	1,500
Sams, Samsöe, dän. Ins. im Kattegat	2	4,900
St. Agnes, Scilly-Insel		300
St. Antioco, San Antiocho	2	2,100
St. Antonio, St. Antam, port. Ins., Ins. des grün. Vorgebirgs		4,000
St. Catharina, bras. Landschaft	984	91,000
St. Christoph, britt. Antilleninsel	5	31,700
St. Cruz, dän. Antilleninsel in Westindien	5	32,350
St. Cruz de la Sierra, östlicher Theil des Freist. Bolivia	6,200	25,000
St. Domingo, s. Hayti.		
St. Eustache, niederl. Antilleninsel	1/6 1/4	12,150
Santa-Fee, Freist. in den vereinigten Plata-Staaten		13,000
St. Gallen, schweiz. Kanton	40	157,700
St. Georg, britt. Bermudas-Insel in Westindien	73	9,000
St. George, s. George,		
St. Helena, s. Helena.		
St. Jacob, San Jago, port. Insel am grün. Vorgebg.	36	12,000
St. Jago, Freist. in Südamerika	3,243	110,000
St. Jean, dän. Antilleninsel	2	5,400
St. John, s. Prince Edward.		
St. Joseph, span. Marianeninsel in Ostasien	10	
San Juan, Staat im südamerikanischer Freist. la Plata		103,000
St. Louis, franz. Ins. im Senegal	1/2	3,300
St. Lucie, St. Alusia, britt. kl. Antilleninsel	10	24,850
San Luis de Potosi, mex. Freist.	790	511,500
San Luis, verein. Platastaaten		26,600
S. Maria, port. Azoreninsel	2	5,000
San Marino, Freist.	1 1/4	7,500
St. Martin, niederl. Antilleninsel	4	6,100
St. Marys, engl. Scilleninsel		900
Santa Maura, jonische Ins.	5 1/4	21,400
St. Miguel, San Miguel, port. Azoreninsel	15	90,000
St. Nikolas, San Nicolao, port. Ins. des grün. Vorgebirges	11	6,000
St. Paolo, brasil. Prov.	8,025	519,600
St. Petersburg, Ingermannland, russ. Gouv.	849	845,000
St. Pierre, franz. Ins. bei Newfoundland in Nordamerika	1 1/2	1,300
St. Pietro, sard. Insel		2,500
S. Salvador, Freistaat in Central-Amerika	308	241,310
St. Thomas, dänische Antilleninsel	1 3/4	3,800
St. Thomas, port. Guinea-Insel	7	15,000
St. Vincent, britt. Antilleninsel	7	51,450
Sanday, schott. Orkadeninsel	1	1,800
Sandecz, Kreis in Galicien	59	217,300
Sandelbesch, niederl. Sunda-Insel	100	
Sandomir, poln. Woiwodschaft	282	447,545
Sandwich-Inseln, Sandwicharchipel	310	440,000
Sandwich-Inselgruppe im atlant. Meere	300	
Sanek, Kreis in Galizien	102	216,650
Sanftige, illirische Ins.		680
Santander, span. Prov.	82	187,800
Santorin, St. Erini, griech. Südkykladen-Insel	3 1/2	12,000
Saone, Ober-Saone, franz. Departm.	118	312,200
Saone und Loire, franz. Depart.	162	498,000
Saparua, niederl. Amboineinsel		1,100
Sarand, Zarand, Gespansch. in Siebenbürg. im K. d. U.	25	46,800
Saratow, russ. asiat. Gouv.	4,297	1,045,000
Sardinien, europ. Königr.	1330	4,127,000
Sardinien, Festland	924	3,673,327
Sardinien, Insel,	448	490,000
Sark, britt. Insel	1/4	500
Sarosscher Gespanschaft	65	153,200
auch angegeben		184,500
Sarthe, franz. Depart.	110	428,000
auch angegeben		446,500
Sarun, brit. ostind. Distr. in der Präs. Calcutta	237	1,203,000
Satarah, Sitterah, ostind. Maharattenstaat	660	14 Mill.
Savoyen, sard. Herzth.	180	400,000
auch angegeben	170	501,200
Sava, niederl. Sundainsel		35,000
Scarpanto, Karpagos, griech. Süd-Kykladen-Insel	4	2800
Schäsburg, Segesvar, Stuhl in Siebenbürgen	6	24,600
auch angegeben	10	28,050
Schaffhausen, helv. Canton	5	28,050
auch angegeben	8	30,000
Schan-si, Chan-si, chines. Provinz	2570	9,768,200
Schan-teng, Chan-teng, chines. Provinz	3028	25,181,000
Schauenburg, kurhess. Provinz	9	26,800
Schauenburg-Lippe, deutsches Fürstenth.	10	25,500
Schelling, niederl. Insel		1,800
Schen-si, Sten-se, chines. Prov.	7163	7,287,000
Schifferinseln, Navigatorinsel., austral. Inselgruppe	80	30,000
Schildkröten-Inseln, s. Galapagos-Inseln.		
Schina, s. China.		
Schirwan, russisch-asiatische Landschaft	445	133,000
Schiwa, Oase in der Wüste Barka		6000
Schkiri, Skyros, türk. Ins. im Archip.	3	1800
Schlesien, preuß. Prov.	720	2,396,550
Schlesien, östr. Antheil	69	367,650
Schleswig, dänisch. Herzogthum	164	323,225
Schmalkalden, kurhess. Kreis und Landschaft	6	22,100
Scheckland, niederl. Insel in der Zuyderse		600
Schönburgische Länder	16	90,000
Schonen, schwed. Landschaft	189	333,800
Schottland, Scotland	1461	2,217,334
Schümegh, ung. Gespansch.	115	202,700
Schwarzburg, deutsch. Fürst.	35	101,300
Schwarzburg-Sondershausen	17	48 600
Schwarzburg-Rudolstadt	19	57,000
Schwarzenberg, bair. Fürst.	6 1/2	12,100
Schwarzes Meer	10,770	
Schwarzwaldkreis, würtem.	88	405,100
Schwedische Monarchie	13,737	3,820,000
Schweden, Königr.	7935	2,848,002
Schwedisches Amerika	3	18,000
Schweiz, s. Helvetien.		
Schwerin, großh. mecklenb.-schw. Fürstth.	10	23,700
Schwyz, schweiz. Kanton	16	36,050
Scilly-Inseln, Sorlingues, brit. Inselgruppe	13	2600
Scindiah, Staat des	1060	4 Mill.
Scire, griech. Insel		1800
Scottland, s. Schottland.		
Sechellen, s. Mahe.		
Sechs hasstädte, ungar. Bez.	10	42,400
Seekreis, Baden	55	157,450
Seeland, dänisch. Stiftsamt	144	360,000
Seeland, dänisch. Insel	133	320,000
Segovia, span. Prov.	172	183,000
Seilan, s. Ceylon.		
Seine, franz. Depart.	8	1,918,400
Seine und Marne, franz. Depart.	108	316,200

	Quad. M.	Einwohner
Seine und Dise, französisch. Depart.	105	440,900
Selkirk, schott. Grafschaft	12	9050
Semplin, Zemplin, ungar. Gespanschaft	103	278,400
Senegal, franz. Niederlassung in Afrika	30	16,200
Senegambien, Westnigr.	50,000	10 Mill
Sennaar, Fungi, afrikanisch. Negerreich	5400	1 1/2 —
Sergipe, del Rey, bras. Provinz	856	267,500
Servien, türk. Landschaft	1000	1 Mill.
Sevilla, span. Königreich	443	814,100
Sevilla, span. Prov.	181	305,900
Sevre, beide Sevres, französ. Depart.	114	298,800
Shapinsal, schott. Orkney-Insel		800
Shetlandsinseln, schott. Inselgruppe	40	23,000
Shrop, Salop, engl. Grfsch.	62	240,300
Siam mit Malacca, Reich in Hinterindien	25,000	10 Mill
Siam, eigentliches	4120	2 —
Siberien, nördlicher Theil des russ. Asiens	211,847	1,005,500
Sibirische Inseln	1067	10,500
Sicilien, Königreich beider	1927	7,414,700
Sicilien, Insel	507	1,700,000
Sichs, Staat der	3250	4 Mill
Sicoco, s. Kikoko.		
Siebenbürgen, österreich. Großfürstenthum	1110	2 —
Siebenbürgische Militärgr.	253	157,700
Sieben-Insel-Republik, s. Jonien.		
Sierra-Leona, brit. Niederlassung in Afrika	30	12,500
Sikino, griech. Central-Kykladen-Insel	3 1/4	3000
Sikkim, Reich in Hinterind.	83	150 000
Sillian, schwed. Landsee	8 1/2	
Simbirsk, russ. asiat. Gouv.	1402	1,018,000
Sincapur, Singapore, brit. Insel in Hinterindien	4 1/2	30,000
Sind, asiat. Landschaft	2482	1 Mill
Sindia, Prov. in Ostindien	1884	4 —
Sipdanto, griechische Central-Kykladen-Insel	1 3/5	5000
Siragossa, Intendanz auf Sicilien	62	195,700
Sistan, Landschaft in Kabulistan	1103	
Sivas, Rum, türkisch. asiat. Paschalik	1297	800,000
Skagafiorden, isländ. Landsch.		5100
Skaraborg, schwed. Län	160	100,000
Skarpanto, s. Scarpanto.		
Skiro, Skiros, griech. Nord-Sporaden-Insel	3	7000
Skopelo, griech. Nordsporaden-Insel	1 1/2	2400
Skye, Sky, schott. Hebrideninf.	37	18.000
Slavonien, Königr.	328	500,000
Slavonien, Provinzial-	172	332,300
Slavon. Militärgr., eigentl.	139	234,300
Slavonische Militärgr. sammt Tschaikistenbzk.	156	258,000
Sligo, irländ. Grafschaft	27	127,000
Slobodsk, Ukraine,	1116	914,300
Smaland, schwed. Prov.	365	315,000
Smolensk, russ. Gouver.	1008	1,325,800
Societätsinsel, s. Gesellschinf.		
Söder-Gothaland, schwedisch. Landschaft	280	347,300
Södermannland, schwedische Provinz	135	90,800
Sohl. Sol. ung. Gespansch.	50	09,700
Soledad, Ostfalkland, östliche Falklandsinsel		100
Soler Gespansch. s. Sohl.		
Soler, niederl. Sundeinsel	20	
Solothurn, schweiz. Kant.	12	56,000
Somerset, engl. Grafschaft	71	355,300
Somme, franz. Depart.	112	520,300
Sondrio, lomb. Delta.	62	83,500
Sonora, Neu-Navarra, mex. Landschaft	2041	
Sonora, Sinaloa, mexikanisch. Freistaat	6906	146,000
Soria, span. Provinz	107	105,100
Southampton, s. Hampshire.		
Southerland, Sutherland, schot. Grafschaft	88	28,600
South-Ronaldsay, schott. Orkaden-Insel	1 1/2	1600
South-Uist, schott. Hebriden-Insel	6	5600
Spalatro, dalm. Kreis auch Ragusa	98	83,000
Spanische Monarchie	19, 27	134,900 17,813,939
auch Angabe		14,670,000
Spanien, Königr.	8447	11,250,000
auch Angabe		13,950,959
Spanische Besitzungen in Asien und Australien	3920	2,250,000
Spanisches Asien, Philippinen	2300	2,647,000
Spanische Besitzungen in Afrika	168	190,000
Spanische Besitzungen in Amerika	2498	720,000
Spanisch-Town, brittische westind. Jamaica-Insel	3 1/4	8000
Spezzia, griech. West-Sporadeninsel	1 1/4	6000
Spikeroog, hannöv. Insel		200
Spitzbergen, nördlichstes Nordpolarland	1390	50
Spoleto, Deleg. im Kirchenstaat	64	102,050
Sse-tschuen, chin. Prov.	10,425	2,783,000
Staatenland, Ins. südöstlich vom Feuerland	11	
Stabroek, britt. Gouv. in Südamerika	415	158,650
Stafford, engl. Grafschaft	53	342,000
Stanislawower Kreis	70	215,000
Stara Kepereberg, schwedische Län	590	128,550
Starkenburg, großh. hess. Fürstenthum	65	247,000
Stirling, s. Stirtling.		
Stettin, preuß. pom. Regierungsbezirk	233	410,000
Steiermark, Innerösterreich	399	840,000
Stirtling, schott. Grafschaft	33	58,200
Störnsiön, schwed. Landsee	10	
Stockholm, schwed. Län	138	100,300
Stollberg, preuß. Grafschaft	7	13,100
Storsse, norw. Insel		2600
Stralsund, Neu-Vorpommern	75	137,400
Strömoe, dän. Farderinsel	0 1/2	1600
Strema, schott. Insel		200
Strombeli, lip. Insel		1000
Stronsay, schott. Orkadeninsel		900
Struer Kreis	103	201,600
Stuhlweißenburg, ungarische Gespanschaft	77	119,260
Südamerika	350,000	16,910,000
Südbrabant, niederl. Prov.	66	489,600
Südcarolina, nordamerikan. Freistaat	1432	668,850
Süd-Chile, ind. Freist.	7000	900,000
Süd-Holland, s. Holland.		
Süd-Jütland, s. Schleswig.		
Süd-Indien, s. Australien.		
Süd-Rußland	8772	2,801,500
Südschottland	430	1,209,000
Suffolk, engl. Grafschaft	71	270,350
Sümegh, Somegni-Varmegye, ung. Gespanschaft	114	170,267
Sulu-Archipel, ostind. Inselgruppe		150,000
Sumatra, große Sundoinsel	6650	7 Mill.
Sundische Inseln, große, s. Sumatra, Java, Borneo, Celebes.		
Sundische Inseln, kleine	1480	1 1/2 Mill.
Surabaya, niederl. Provinz		154,500
Surinam, niederl. Guyana	520	400,000
Surry, engl. Grafschaft	36	398,800
Sus, afrik. Provinz		1 Mill.
Susa, sardin. Provinz im Fürstenthum Piemont	33	65,000
Sussam-Adassi, griechische Ost-Sporaden-Insel	8	50,000
Sussex, engl. Grafschaft	69	233,000
Sutherland, s. Southerland.		
Swansea, schott. Orkaden-Eiland		25
Swellendam, Distrikt im britt. Gapland	1000	13,750
Sylt, dän. Ins. bei Schleswig	1 1/2	2700
Syro, Syros, griech. Kykladeninsel	2 1/2	1000
Syrien, Seristan, türkisch-asiatische Landschaft	2500	1,800,000
auch Angabe	2448	2 1/2 Mill.
Syrmien, slaven. Gespansch.	43	109,500
auch Angabe		90,300
Szabolcz, ungarische Gespanschaft	115	153,750
auch Angabe		108,000
Szalader Gespanschaft	100	260,700
auch Angabe		208 000
Szatmarer, Gespanschaft	106	212,800
auch Angabe		186,500
Szikely, Szeklerland	222	298,000
Sziker Stuhl, Siebenb.	84	92,400
Szillis, s. Scillis.		
Szluin, Sluin, Regbzk. der croatischen Militärgrenze	26	48,100
Szolnoker Gespannschaft, äußere, s. Hewes.		
Szolnoker, innere Gespanschaft	63	125,000
Szolnoker mittlere Gespansch.	40	101,600
Szumegh, s. Schümegh.		

T.

Taasing, dän. Insel	1/2	3000
Tabago, britt. Antilleninsel	6 1/2	17,700
Tabasco, merik. Freistaat	488	70,000
Tabasseran, Tach-is-Sara, Distr. am Kaukasus		60,000
Taberistan, pers. Provinz	327	130,000
Taborer Kreis	55	103,100
Tafilet, marokk. Landschaft	6287	
Tahiti, Tabeiti, Otaheiti, austral. Gesellschaftsinsel	20	6000

	Quad. M.	Einwohner
Tahurowa, Sandwichsinsel	8	
Tai-wan, chines. Insel	1063	
Tamaulipas, mex. Freist.	7499	70,000
Tambow, russ. Gouvern.	1271	1,422,100
Tangore, britt. ostind. Distr.		62,000
Tanna, austr. Neu-Hebridesinsel	24	20,000
Tarablus, Sham, türkisch-asiat. Paschalik	261	315,000
Taraboſan, Trapezunt	453	170,000
Tarantaiſe, sard. Provinz in Savoyen	36	38,900
Tarn, franz. Departement	99	327,700
Tarn und Garonne, franz. Departement	71	241,600
Tarnopoler Kreis	61	186,000
Tarnower Kreis	95	201,970
Tarragona, span. Provinz	123	202,800
Tatarei, ſ. Bucharei, Dſchagatai und Turkeſtan.		
Tauai, austral. Sandwichsinſ.	21	20,000
Taurien, Simferopol, russ. Gouvernement	1646	437,000
Tavoi, britt. Prov. in Hinterind.		20,000
Tawih-Tawih, Inſelgruppe in Oſtindien		12,000
Temeswarer Geſpanſchaft	116	285,700
Temeswarer Banat	448	560,000
Teneriffa, span. Kanarieninſ.	60	100,000
Teneſſee, nordam. Freiſt.	1953	489,624
Terceira, port. Azoreninſel	10	29,000
Terkiri, tibetan. Steppenſee		100
Ternate, Moluckeninſel, niederl. Gouvernement	150	170,000
Terra del Fuego, ſ. Feuerland.		
Terra di Lavoro, neapolit. Provinz	110	594,000
Terra di Otranto, neapol. Provinz	125	309,800
Teruel, ſpan. Provinz	138	105,200
Teſchner Kreis	28	173,800
Teſſin, welſche Schweiz	49	103,950
Texas, mexik. Provinz	3941	38,000
Texel, Teſſel, niederl. Inſel in Holland		4950
Thabaſſeran, ſ. Tabaſſeran.		
Thalland, Dalsland, ſchwed. Landſchaft	61	43,000
Thaſſus, Taſchos, griech. Inſ.	4	6000
Theiß, ungar. Diſtrikt	72	
Theißbezirk	66	
Thermia, griech. Kykladeninſ.	2½	6000
Tholen, niederl. Inſel in der Scheldemünd.	9	
Thomas, St., dän. Antilleninſel	1¼	3800
Thomas, St., port. Guineainſel	7	15,000
Thorda, ſiebenb. Geſpanſchaft	87	147,900
Thurgau, Schweiz. Kanton	13	80,540
Thuroczer Geſpanſchaft	21	59,500
Tibet, aſiat. Gebirgsl. auch Angabe	27,375	12 Mill. 32 Mill.
Ticino, ſ. Teſſin.		
Tidor, molukkiſche Inſel	7	10,500
Timor, Sundainſel	418	800,000
Timor, niederl. Gebiet auf	131	85,700
Tine, Iſtendil, griech. Nord-Kykladeninſel	4	24,800
Tipperah, Diſtr. in Aſſam in Hinterindien	308	750,000
Tipperary, irl. Grafſch.	71	353,400
Tiree, Tirey, ſchott. Hebridesinſel	1½	200
Tlascala, Tlaxcalla, mexik. Freiſtaat		60,000
Tobolsk, aſiatiſch-ruſſiſch Gouv.	24,961	572,500
Toledo, ſpan. Königr.	317	302,500
Tolna, ungar. Geſpanſch.	65	145,500
Tombuctu, afrik. Reich in Sudan		200,000
Tomsk, ruſſ. aſ. Gouv.	60,473	545,000
Tonga-Archipel, ſ. Freundſchaftsinſeln.		
Tornaer Geſpanſchaft	11	10,800
Tore, ſpan. Prov.	93	104,800
Torentaler Geſpanſchaft	132	206,300
Tortola, britt. weſt. Inſel	5	10,700
Tortona, ſardin. Prov. in Piemont	11	40,000
Tortue, weſtind. Inſel	5	5000
Tortuga, columb. Gallopagosinſel	10	
Toscana, ital. Großherzth.	395	1,300,600
Trabeſun, Türkiſch-Georgien, ſ. Taraboſan.		
Trachenberg, preuß. Fürſtth.	6½	15,000
Trankebar, Tranquebar, dän. Gebiet auf der Küſte Koromandel	26	30,000
Trapani, ſicil. Intendanz	49	148,000
Tras os Montes, ſ. Traz os Montes.		
Travanviertel	73	166,132
Travancore, oſtind. Rajaſch.	76	1 Mill.
Traz os Montes, port. Prov.	192	318,65
Treiſamkreis, Kr. in Bad.	60	203,800
Trentſiner, Trentſener Geſpanſchaft	88	245,969
Treviſo, lomb. ven. Del.	35	229,560
Trient, Kreis in Tyrol	76	136,700
Trier, Regierungsbzk. in der preuß. Prov. N. Rhein	121	366,500
Trieſt, Küſtenland, illyr. Gouvernement	19	415,000
Trieſter Gebiet	1½	54,550
Trinidad, britt. weſt. Inſel	78	48,900
Tripoli, nordafr. Staat in der Berberei	4837	1½ Mill.
auch angegeben	8800	2 Mill.
Tromſöe, norweg. Inſel		3050
Troppauer Kreis	41	219,100
Tſchaikiſten-Diſtrikt	16	20,700
Tſchaldir, ſ. Georgien.		
Tſchaldir, türk. Paſchalik in Georgien	238	200,000
Tſche-Kiang, chines. Prov.	2447	15,500,000
Tſcherkaſſien, Cirkaſſien, aſiat. Landſchaft	1536	550,000
Tſchernigow, ruſſ. Gub.	1190	1,410,000
Tucuman, Freiſt. im ſüdam. Plataſtaat		46,000
Türkei, ſ. osmaniſches Reich.		
Türksinſeln, lukayiſche Inſ. in Weſtindien		950
Tula, ruſſ. Gouv.	558	1,100,000
Tunguſien, ſ. Mandſchurei.		
Tunis, Staat in der Berberei	3400	2 b. 3 Mill.
Turfan, ſ. kleine Bucharei.		
Turin, ſard. Prov. in Piem.	149	810,000
Turkeſtan, Landſchaft in Oſtaſien	32,718	5 Mill.
Turkeſtan, Reich in Nord-dſchagatai		300,000
Turkeſtan, chineſiſches, ſ. kl. Bucharei.		
Turkomanien, ſ. Kars.		
Twer, ruſſ. Gouv.	1135	1,268,000
Tyrol, gefürſt. Grafſchaft	520	755,500
Tyrone, irländ. Grafſchaft	46	259,700
Tyttiſari, ruſſ. Inſ. in Finnland		150

U.

Udine, lomb. venet. Deleg.		551,000
Uddevalla, ſiebenb. Stuhl	51	45,700
Ugocſer Geſpanſchaft	22	41,050
Ukraine, ruſſ. Gouv.	1118	914,400
Uleo, ruſſ. Prov. in Finnl.	1570	106,000
Ulſter, irländ. Treving	397	2,002,500
Umlaſchka, ruſſ. Inſel im kamtſchatkiſchen Meere		1200
Ungariſch-Banatiſch Gener.	145	174,600
Ungariſches Littorale	6½	27,000
Ungarn, Königreich	4175	9,444,000
Ungariſche Staaten, ſämmtliche	6169	12,712,000
Ungarn, Nieder-, weſtl. Theil	1989	4,504,450
Ungarn, Kreis dieſſeits der Donau	997	2,570,800
Ungarn, Kreis jenſeits der Donau	792	1,933,650
Ungarn, Ober-, öſtl. Theil	2041	5,998,800
Ungarn, Kreis dieſſeits der Theiß	778	1,740,000
Ungarn, Kreis jenſeits der Theiß	1265	2,258,800
Ungarland, Land der Ungarn, ſiebenb. Landſch.	692	1,207,500
Ungdvarer Geſpanſchaft	59	79,900
Unſt, ſchott. Shetlandsinſel		2300
Unter-Albenſer, Unter-Wieſenburger Geſpanſchaft	94	98,500
Unter-Californien, ſ. Nieder-Californien.		
Unter-Canada, ſ. Quebeck.		
Unter-Donaukreis, ſ. Donaukreis.		
Unter-Innthaler-Kreis	72	114,700
Unter-Mainkreis, Kreis in Baiern	155	508,000
Unterwalden, Schweiz. Kant.	13	25,150
Upland, ſchwed. Prov.	101	230,000
Upſala, ſchwed. Län	96	81,000
Urbino, D. l. im Kirchenſt.	79	198,200
Uri, Schweizer Kanton	24	13,950
Uſbekiſtan, ſ. Bucharei.		
Uſedom, preuß. Inſel	7	11,500
Uſtica, ſicil. Inſel		2400
Utrecht, niederl. Prov.	24	117,700

V.

Valencia, ſpan. Königr.	369	965,400
Valencia, ſpan. Prov.	118	552,800
Valladolid, ſpan. Prov.	148	147,700
Van Diemensinſel ſ. Diemensland.		
Var, franz. Depart.	135	311,100
Vaucluſe, franz. Depart.	66	224,000
Veglia, illyr. Inſel	5	10,650
Veltlin, Landſch. im mail. Gouvernement	59	80,800
Vendée, franz. Depart.	134	322,000
Venduteua, neapol. Inſel	¼	400
Venedig, Gouv.	439	1,968,600
Venedig, Delegat. im lomb. venet. Königr.	51	249,000
Veracruz, mexic. Freiſt.	1005	242,000
Vercelli, ſard. Prov. in Piem.	27	97,000
Verdun, hannöv. Fürſtth.	124	30,000
Vermont, nordam. Freiſt.	482	252,000

	Quad. M.	Einwohner
Veröcz, Werowec, slavon. Gespanschaft	84	158,500
Verona, Deleg. im lomb. venet. Gouv.	68	277,800
Vesprimer Gespanschaft	75	171,700
Vicenza, Deleg. im lomb. venet. Gouv.	41	297,500
Vienne, franz. Depart.	132	267,700
Vierlande, die vier Elbinseln		6,700
Vierzo, span. Prov.	91	80,400
Vigevano, sard. Prov. im Hrzth. Mailand	5	24,200
Villacher Kreis, Oberkärnten	8	122,900
Vinzent, St., britt. Antilleninsel	7	29,600
Virginien, nordam. Freist.	3,300	1,347,8 0
Virginische Inseln, s. Jungferninseln.		
Viterbo, Delegat. im Kirchenstaat	79	114,500
Vlieland, Vlie, niederl. Ins. vor der Süderse		750
Vorbera, sard. Prov. in Piem.	25	99,500
Voigtländ. scher Kreis, Neustädter Kreis	25	99,500
Volhynien, russ. Gouv.	1,394	1,500,000
Vorarlbergisch. Herrschaften, Bregenzerkreis	74	89,600
Vorder-Indien, s. Ostindien		
Vorgebirge der guten Hoffnung, s. Capland.		
Vosges, Depart. der Vogesen, franz. Depart.	106	379,850

W.

Waadt, Waadtland, franz. Schweiz	56	178,900
Wahiba, Wahiu, ostind. Molukkeninsel		60,000
Wahabiten, Reich der	25,000	5 Mill.
Waihu, s. Osterinsel.		
Walachey, türk. Schutzstaat	1,297	950,000
Waldburg, württemb. Grafschaft	14	31,600
Waldek, deutsch. Fürstenth.	52	54,100
Wales, Wallis, Fürstth. in England	350	760,000
Wallachen, s. Walachey.		
Wallis, schweiz. Kant.	90	77,600
Wan, türk. asiat. Paschalik	751	148,000
Wangeroge, eidenb. Insel		200
Warasdin, Gespansch. in Kroatien	34	125,700
Warwick, engl. Grafschft.	43	274,400
Wasa, russ. Prov. in Finnland	768	163,000
Waterford, irl. Grafschft.	39	154,500
Watersay, schott. Hebrideninf.		50
Watiu, Atiu, austral. Ins.	10	2,000
Wechabitenland, s. Wahabiten		

	Quad. M.	Einwohner.
Weimar, Sachsen-Weimar-Eisenach, Großhzth.	67	226,000
Weimar, Fürstth.	40	149,000
Weir, schott. Orkadeninsel		150
Weißenburg, siebenb. Gespanschaft	30	48,900
Wenden, wendischer Kreis, Hzth. Mecklenburg-Güstrow, mecklenb.-Schwer. Fürstth.		140,000
Venersee, schwed. Landsee	98	
Vernigerode, preuß. Grafschaft	5	14,750
Wertheim, fürstl. Löwenstein-Wertheimische Standesherrschaft in Baden	5	11,85
Westerås, schwed. Län	127	88,00
Westerboten, schwed. Län	1,369	45,110
Westfalen, s. Westphalen.		
Westernorrland, schwed. Län.	445	71,31
Westflandern, niederl. Prov.	68	502,400
Westgothland, schwed. Prov.	320	258,000
Westindien, Inselgruppen im atlant. Meere	4926	3,097,000
Westindien, spanisches	2748	1,104,00
Westindien, brittisches	688	820,200
Westindien, französisches	50	207,800
Westindien, niederländ.	16	21,000
Westindien, dänisch.	8	46,600
Westindien, schwed.	1½	820
Westindische Besitzungen des Freistaates Hayti	1785	935,300
Westmannland, Westermannland, schwed. Landschaft	120	106,600
Westmeath, irländ. Grafsch.	29	128,050
Westmoreland, engl. Grfsch.	36	51,400
Westphalen, preuß. Prov.	364	1,228,000
Westpreußen, preuß. Prov.	466	751,500
Westray, schott. Orkney-Ins.	2	1400
Westrußland	7537	8,489,000
Westsporaden, griechische Inselgruppe	2	40,000
Wetterau, großh. hess. Landsch.	15	75,000
Wettersee, schwed. Landsee	35	
Wexford, irld. Grafsch.	87	169,300
Whalsey, schott. Shetlandsins.		550
Wjatka, russ. asiat. Gouv.	2221	1,294,00
Wiborg, dän. Stift	50	45,000
Wiburg, Wiborg, russ. Prov. in Finnland	780	206,000
Wicklow, irl. Grafsch.	30	115,200
Wienerwald, Viertel ob dem	105	222,550
Wienerwald, Viertel unt. dem (ohne Wien)	80	229,350
Wieselburg, ungar. Gespan.	35	64,500
Wight, engl. Insel	9	51,600
Wigton, West-Galloway, schott. Grafschaft	25	55,300
Wilna, russ. Gouv.	1084	1,358,000
Wilts, engl. Grafschaft	50	222,200
Wisingsö, schwed. Ins. im Wettersee		900
Witebsk, russ. Gouv.	668	935,000
Wittgenstein, preuß. Standesherrschaft	9	17,800
Wladimir, russ. Gouv.	920	1,334,500

	Quad. M.	Einwohner.
Wladowitzer Kreis	68	313,200
Wolhynien, s. Volhynien.		
Wollin, wollinscher Werder, preuß. Insel	4½	6000
Wologda, russ. Gouv.	8400	802,200
Worcester, engl. Grafschaft	34	190,500
Worms, Wormsö, russische Ostseinsel	2	1100
Woronesh, russ. Gouv.	1548	1,445,900
Würmsee, Stahrenbergersee, bair. Landsee	1½	
Würtemberg, Königr.	359	1,550,200
Würzsee, Werzjerwsee, Landsee in Liefland	4	

X.

Xalisco, mex. Freistaat	3867	303,300
Xativa, span. Prov.	79	164,800
Xikoko, japanische Insel	808	
Ximo, japanische Insel	1328	
Xochimilco, mex. Landsee	2	

Y.

Yell, schott. Hebrideninsel	7	2500
Yonne, franz. Depart.	134	342,100
York, Herzogthum und Grafschaft in England	277	1,200,000
York, Oberkanada, brit. Gouv. in Nordamerika	4700	280,600
Yucatan, mex. Freist.	2256	510,000
Yun-nan, chines. Provinz	5022	2,078,900

Z.

Zacatecas, mex. Freistaat	840	171,200
Zamora, span. Prov.	123	150,900
Zante, Zakenthos	5½	40,100
Zara, dalm. Kreis	101	115,000
Zarand, as. Sarnder. Gespan.		
Zea, Morted, nördliche Kykladen-Insel	8	5000
Zebu, Philippinen-Insel	112	108,400
Zeeland, Seeland, niederländ. Prov.	28	129,700
Zehngerichte-Bund, Schweizer Bund	28	14,600
Zerbi, zum afrik. Reiche Tunis gehörige Insel		30,000
Ziegenhain, churhess. Prov.	10	28,000
Zipser Gespanschaft, Zipser Land	66	191,500
Zlotzower Kreis	92	234,500
Znaimer Kreis	60	157,700
Zolkiewer Kreis	100	218,400
Zone, die heiße	3,701,158	
Zonenn, jede der gemäßigten	2,405,462	
Zone, jede der kalten	384,924	
Zürich, Schweizer Kanton	32	224,150
Zug, Schweizer Kanton	4½	14,700
Zuidersee, Busen der Nordsee	57 — 90	
Zumpango, mex. Landsee	1½	

Einwohner- und Häuserzahl

von mehr als 12,000 Städten, Märkten und andern bedeutenden oder berühmten Ortschaften auf der ganzen Erde. *)

Abkürzungen nach der Buchstabenfolge

D.	bedeutet	Distrikt.
Fst.	»	Fürstenthum.
Gr.	»	Grafschaft.
Gouv.	»	Gouvernement.
Gbz.	»	Großherzogthum.
Hsch.	»	Herrschaft.
Hz.	»	Herzogthum.
K.	»	Königreich.
Kr. oder angehängt kr.	»	Kreis.
Lgr.	bedeutet	Landgrafschaft.
M.	»	Markgrafschaft.
Mfl.	»	Marktflecken.
N.	»	Nieder, z. B. N. Rhein, Nieder-Rhein.
O.	»	Ober, z. B. O. Donaukr., Ober-Donaukreis.
P.	»	Provinz.
PP.	»	Preußische Provinz.
R. B.	»	Regierungs-Bezirk.
U.	»	Unter, z. B. U. Mainkr., Unter-Mainkreis.

	Häuser	Einw.
Aach, Gbz. Baden	120	600
Aachen, PP. N. Rhein	2823	35,550
Aahaus, Ahaus, PP. Westph.	284	1600
Aalberg, K. Dänemark	84	660
Aalen, K. Würtemberg	256	2650
Aalst, Aelst, Alost, Niederland	—	12,500
Aarau, Schweiz, C. Aargau	619	3500
Aarberg, Schweiz, C. Bern	73	700
Aarburg, Schweiz, C. Aargau	200	1150
Ardenburg, Ardenburg, Niederl.	—	1400
Aarhuus, K. Dänemark	892	6800
Aarl in der Veer, Niederl.	—	2100
Aarschot, Aerschot, Niederl.	—	2700
Abach, Abbach, K. Baiern	122	550
Abakands, Rußland	129	700
Abano, Albano, Lombardei	—	8000
Abbenrode, PP. Sachsen	143	1100
Abbeville, Frankreich	3049	18,125
Abbia grosso, Lombardei	—	4000
Abenberg, Klein-Amberg, K. Baiern	200	1100
Abensberg, K. Baiern	231	1100
Aberbrothit, Arbroath, Schottl.	726	8000
Aberdeen, New-Schottland	7000	33,639
Aberdeen, Old-, Schottland	—	3000
Abergavenny, England	679	3900
Abergele, England	426	2300
Aberistwith, England	539	2500
Abertann Aberdam, K. Böhmen	133	950
Abia grosso, s. Abbia grosso.		
Abington, England	850	4800
Abo, Turku, Rußland	1160	12,500
Abomeh, Bomeh, Negerreich Dahomeh, Guinea	—	24,000
Abrantes, K. Portugal	—	4900
Abreis, Frankreich	—	2035
Abrudbanya, Groß-Schlatten, Groß-Fürstth. Siebenb.	—	2100
Abts-Gmünd, K. Würtemberg	—	600
Abtswind, Abschwind, K. Baiern	—	950
Abuschaer, Buskir, Persien	800	10,000
Acapulco, mexic. Freist.	—	4000
Acca, s. Akka.		
Accerenza, Neapel	—	6800
Acerne, Neapel	—	2450
Acerra, Neapel	—	6250
Achern, Gbz. Baden	300	1400
Achmin, Ober-Aegypten	—	18,000
Achrida, Giustendil, eur. Türk.	—	16,000
Achtyrka, europ. Rußland	1140	13,700
Acireale, Sicilien	2945	14,993
Acontequa, Chile	—	5000
Acquapendente, Kirchenstaat	—	2900
Acqui, Fürstth. Piemont	—	6700
Acre, St. Jean de, s. Akka.		
Ada, Ungarn	—	5700
Adams, nordamer. Freistaat, Massachusets	—	5000
Adana, Adene, Edenè, asiat. Türkei	—	30,000
Addison, nordam. Freistaat Vermont	—	1200
Adelepsen, K. Hannover	204	1300
Adelnau, PP. Posen	151	1250
Adelsberg, Illyrien	—	1200
Adelsheim, Adolfsheim, Gbz. Baden	—	1250
Aden, Arabien	—	6000
Adenau, PP. N. Rhein	241	1350
Aderno, Sicilien	—	6625
Adersbach, Böhmen	200	1000
Admont, Steiermark	110	850
Adorf, K. Sachsen	290	2100
Adowa, Habesch, Ost-Afrika	800	8000
Adria, Lombardie	1600	9024
Adrianopel, s. Edrene.		
Aegeri, Ober-, Schweiz	182	1300
Aegeri, Unter-, Schweiz	140	12-00
Aelen, Schweiz	340	2250
Aerschot, s. Aarschot.		
Affenthal, Gbz. Baden	—	300
Affsche, Niederl.	—	4350
Afragola, Niederl.	—	12,050
Afwestad, Schweden	115	750
Agades, Sahara	—	20,000
Aganno, St. Ignazio de, Span.	448	3100
Agde, Frankreich	1100	7600
Agen, Frankreich	870	11,950
Agnone, Neapel	—	6050
Agosta, Augusta, Sicilien	—	15,000
Agova, Spanien	—	5850
Agra, Akbarabad, britt. Präs. Bengalen	—	60,000
Agram, Zagrab, Kroatien	2000	17,266
Agramont, Spanien	—	2600
Agreda, Spanien	—	3200
Agrere, Frankreich	—	2600
Aguas-Calientes, mexic. Freistaat Xalisco	—	12,000
Aguinna, s. Agenna.		
Ahaus, s. Aahaus.		
Ahbar, Persien	1000	6000
Ahlen, PP. Westphalen	377	3000
Ahmedabad, britt. Präs. Bombai	—	150,000
Ahrweiler, PP. N. Rhein	375	2800
Ahwas, Hawisa, Westpersien	700	4000
Ajaccio, Insel Corsica	1010	7650
Aicha, Aichach, K. Baiern	246	1600
Aicha, Altaicha, K. Böhmen	200	1500
Aichstetten, K. Würtemberg	—	500
Aidoni, Sicilien	—	3700
Aigle, Frankreich	844	5950
Aigueperse, Frankreich	448	2500
Aigues-mortes, Frankreich	800	2500
Aiguillon, Frankreich	455	3550
Aimoutier, Frankreich	—	3128
Aina, Engia, europ. Türkei, Insel Aina	800	3500
Ainabachti, s. Lepanto.		
Aintab, Andeb, asiat. Türkei	—	20,000
Air, Ayr, Schottland	944	7450
Airdrie, Schottland	—	5550
Aire, Departement der Meerenge von Calais, Frankreich	960	8650
Aire, Departement des Landes Frankreich	62	350
Airola, K. Neapel	—	4400

*) Nach den neuesten Quellen, wobei Hassels letzter statistisch-genealogisch-historischer Almanach zum Grunde gelegt wurde, in Vergleichung und zur Ergänzung mit dessen großen statistischen Umrisse und vollständigen Handbuch, so wie nach Würdigung von Guthsmuths und Galletti's, Stein's, besonders Niemanns und Seiz's geographisch-statistischen Lehr- und Wörterbüchern und der Journale und Zeitungen der jüngsten Zeit. Dies nach Annäherung möglichst strebend. — Ganz richtig kann hier keine Zahl seyn.

	Häuser	Einw.
Arvault, Arveux, Frankreich	437	2100
Arvali, Krdonia, asiat. Türkei	—	15,000
Arx, Frankreich	5000	23,150
Arx, Savoyen	—	2100
Aire, Air, Frankreich	—	2400
Aizenay, Frankreich	—	2400
Akosch, PP. Sachsen	300	1000
Aken, PP. Sachsen	514	3050
Akfu Turfan, kl. Bucharei	—	2000
Akhissar, Akhessar, asiat. Türkei	—	15,500
Akhissar, Kroja, europ. Türkei	—	1000
Akka, Akra, asiat. Türkei	—	10000
Akkermann, Rußland, Bessarabien	1015	11,900
Akmeschet, s. Simferopol.		
Akro, s. Akka.		
Akscher, asiat. Türkei	15,000	48,000
Aksu Turfan, kl. Bucharei	—	12,000
Ala, Ala, Tyrol	540	3700
Alagoa, Portugall	600	2500
Alais, Frankr.	1196	10,2[illegible]
Alama, isl. merik. Freist.	—	79
Alassac, Frankr.	—	315
Alassano, Neapel	—	880
Alatri, Alatro, Kirchenstaat	—	4000
Alatyr, asiat. Rußland	680	3400
Alba, Piemont	—	9650
Albacete, Spanien	800	520[illegible]
Albaida, Spanien	—	3200
Albano, Kirchenstaat	—	240
Albany, nordam. Freist.	1800	14,000
Albarracin, Spanien	—	1000
Albatera, Spanien	—	2400
Albdruck, Albburg, Großh. Baden	—	200
Albeck, K. Würtemb.	—	400
Albemarle, s. Aubemarle.		
Albendorf, preuß. Grafsch. Glatz	182	800
Albenga, Herzgth. Genua	—	4000
Albert, Ancre, Frankr.	516	2100
Albin, Aubin, Frankreich	—	5200
Albona, Albona, Illyrien	233	1650
Alber, Alver, Portugall	162	1000
Albestad, asiat. Türkei	—	8500
Albrechts, Alberts, Malmers, Pr. P. Sachs.	136	750
Albreda, Senegambien	1200	7000
Albufera, Portugall	902	3200
Albuquerque, Spanien	—	5000
Albuquerque, merik. Freistaat Neu-Mexico	—	6000
Alburgh, nordam. Freistaat Vermont	—	1500
Alby, Frankr.	1936	11,000
Alcaçar do Sal, Portugal	650	5200
Alcala de Chisbert, Spanien	—	3600
Alcala de Guadaira, Spanien	—	1500
Alcala de Henares, Spanien	1600	6100
Alcala real, Spanien	—	8100
Alcamo, Sicilien	—	13,000
Alcanede, Portugall	600	2000
Alcaniz, Spanien	—	4200
Alcantara, Spanien	—	3000
Alcaras, Spanien	—	3300
Alcaudete, Spanien	—	4000
Alcester, England	403	2250
Alcira, Spanien	—	9000
Alcobaca, Portugal	800	155[illegible]
Alcora, Spanien	—	2400
Alcontim, Portugal	126	1100
Alcoy, Spanien	—	14,000
Alcudia, Spanien	—	2000
Alcudia, Insel Mallorka	—	800

	Häuser	Einw.
Aldea del Rio, Spanien	—	5000
Aldea gallega, Portugal	458	2800
Aldenhoven, Pr. P. R. Rhein	140	1100
Alderney, britt. Inf. Alderney	200	1000
Aldston-Moor, England	673	4400
Alegrete, Portugal	266	1100
Alemquer, Portugal	300	2600
Alençon, Frankr.	1528	14,100
Alexöwsk, Alexöwa, Rußland Sibirien	—	1000
Aleppo, s. Haleb.		
Alessandria, s. Allessandria.		
Alessandria, Insel Sicilien	—	2600
Alessano, K. Neapel	—	8000
Alessio, Lesch, europ. Türkei	—	3600
Alexandria, Skanderik, Nied. Aegypten	3150	12,500
Alexandria, nordam. Freist. Maryland	1200	8500
Alexandria, nordam. Freist. New-Jersey	—	2300
Alexandrowsk, Rußl., Gouv. Wladimir	—	700
Alexandrowsk, Rußl., Gouv. Jekaterinoslaw	600	5000
Alexandrowsk, Rußl., Gouv. Astrachan	—	2500
Alexin, Rußland	354	1800
Alfaro, K. Spanien	—	4800
Alfeld, K. Hannover	350	2400
Alfreton, England	811	4900
Algeciras, Spanien	—	4000
Alghero, Algheri, Inf. Sardinien	—	7500
Algier, Algier	15,000	80,000
Algoa, portug. Afrika	605	3000
Albama, Spanien, Prov. Murcia	—	550
Albama, Spanien, Prov. Granada	—	4500
Alhambra, Spanien	—	4000
Alhandra, Spanien	597	1900
Alhucemas, spanisch. Afrika	—	638
Alicante, Spanien	—	16,000
Alicata, Licata, Inf. Sicilien	2100	11,250
Alingsås, Schweden	—	850
Alkmaar, Niederlande	2887	8500
Alloagna, Sardinien	—	1600
Allahabad, britt. Präs. Bengal.	—	20,000
Allanches, Frankr.	249	2350
Alla-Scheher, Gottesstadt, asiat. Türk.	—	5000
Allauch, Frankr.	—	5263
Allenburg, OPreußen	190	1450
Allendorf, Churhessen	688	5050
Allendorf, Churhessen	212	1250
Allendorf, Pr. P. Westphalen	71	600
Allenstein, Ostpreußen	264	2450
Allentown, Northampton, nordam. Freist., Pensylvanien	—	1400
Allersberg, Baiern	270	1550
Allessandria, Fürth. Piemont	4550	15,200
Allevard, Frankr.	—	2050
Alles, Alloz, Frankr.	226	1400
Allewah, Allea, Schottland	885	6600
Allstädt, Großh. Weimar	807	2050
Almaçarron, Almaçarren, Spanien	—	6000
Almacha, Portugal	700	4200
Almaden, Almaden, Spanien	1500	10,000
Almaden de Azoque, Spanien	2000	10,000
Almagro, Spanien	—	8000
Almajera, Spanien	—	4500
Almanfa, Spanien	—	4000

	Häuser	Einw.
Almaraz, Spanien	—	1000
Almeida, Spanien	550	2250
Almeloo, Niederl.	—	2200
Almeria, Spanien	—	7200
Almiffa, Dalmatien	—	1600
Almodovar del Campo, Spanien	—	5200
Almondbury, England	926	5700
Almora, britt. Präs. Bengalen	—	6000
Almunecar, Spanien	—	2100
Almunia, Spanien	—	3000
Alnwik, England	823	5900
Alost, s. Aalst.		
Alpirsbach, K. Würtemb.	—	1450
Alpnach, Altnach, Schweiz	—	1400
Alpona, s. Aubonne.		
Alsfeld, Großherzgth. Hessen	499	3100
Alsleben, Pr. P. Sachsen	208	1450
Also-Kubin, Ungarn	—	1100
Also-Sago, Niedersalz, Ungarn	—	600
Alt-Aicha, s. Aicha.		
Altamura, Neapel	—	15,900
Alt-Arad, s. Arad.		
Alt-Breisach, Großherzogth. Baden	360	2500
Alt-Czentschochau, K. Pohlen	—	5000
Altdamm, Pr. P. Pommern	265	2500
Altdorf, K. Baiern	220	2100
Altdorf, K. Würtemb.	400	2200
Altehrenberg, K. Böhmen	537	2200
Altena, Pr. P. Westphalen	643	5050
Altenau, K. Hannover	165	1200
Altenbecken, Pr. P. Westphalen	98	500
Altenberg, K. Sachsen	196	1580
Altenberga, Hzth. Gotha	57	250
Altenbruch, K. Hannover	559	2300
Altenburg, Hzth. Gotha, Fürth. Altenb.	1270	11,200
Altenburg (Deutsch), Oestr. u. d. Ens	114	700
Altenburg (Ungarisch), Ungarn	—	5400
Altengronau, Churhessen	75	800
Altenkirchen, Pr. P. R. Rhein	121	900
Altenötting, Alt-Oetting, Baiern	154	1800
Altensteig, K. Würtemb.	—	1889
Altenweddingen, Pr. P. Sachs.	174	1350
Altenwied, Pr. P. R. Rhein	100	650
Alt-Gybau, K. Sachsen, Lausitz	600	5000
Altgeorgswald, K. Böhmen	608	5700
Alt-Gradiska, österr. slav. Militärg.	—	1200
Alt-Haldensleben, Pr. P. Sachsen	163	1250
Alt-Kemnitz, Kempnitz, Pr. P. Schlesien	—	1280
Alt-Kirch, Frankr.	—	2580
Altkösen, Pr. P. Sachsen	50	650
Alt-Landsberg, Pr. P. Brandenburg	109	1150
Alt-Oetting, s. Altenötting.		
Alt-Ofen, Ungarn	—	7400
Alton, England	426	2600
Altona, Dänemark, Herzgth. Holstein	2227	26,500
Altorf, Schweiz	182	1025
Altrasen, Tyrol	—	3000
Altringham, England	462	2800
Altruppin, Pr. P. Brandenb.	251	1200
Altsamber, Galizien	400	2050
Altsandec, Galizien	—	2712

	Häuser	Einw.
Altsohl, Ungarn	—	1500
Altstadt, M. Mähren	182	1170
Altstädt, s. Allstedt		
Altstätten, Schweiz	417	1800
Altstrelitz, Großhzth. Mecklenburg-Strel.	320	3400
Altura, Spanien	—	2200
Altwasser, Pr. P. Schlesien	—	1050
Alverdissen, Lippe-Schauenburg	80	600
Alvignano, Neapel	—	2100
Alyth, Schottland	450	2400
Alzey, Ghz. Hessen	451	3200
Amaluki, Amaxichi, Jonien, Santa Maura	—	6000
Amalfi, Neapel	—	2700
Amantea, Neapel	—	2700
Amarante, Portugal	650	4000
Amasia, asiat. Türkei	4000	25,000
Amatrice, Neapel	—	3547
Ambato, Columbia	—	9000
Ambelakia, europ. Türkei	600	4000
Amberg, K. Baiern	870	7680
Ambert, Frankr.	804	7000
Ambiérès, Frankr.	—	2231
Ambierle, Frankr.	357	2000
Ambleteuse, Frankr.	159	900
Amboise, Frankr.	940	5300
Ambon, niederl. Ostind.	1000	7000
Amedabad, Hamer Ewath, Vorderindien, Guzurate	—	150,000
Amelia, Kirchenstaat	—	4000
Amerapura, K. Birma, s. Umerapura.		
Amersfort, Niederl.	1964	9000
Amersham, England	412	2259
Amherstown, britt. Indien, Hinterindien	—	6000
Amiens, Frankr.	6000	42,000
Amlwich, brittische Insel Anglesea	1096	5300
Ammergau (Ober-) (Unter-) Baiern	112 / 144	700 / 330
Ammersvir, Marivilliers	300	1800
Ammöneburg, Churhessen	171	1150
Amerbach, Baiern	520	3800
Amplepuis, Frankr.	480	3500
Ampuis, Frankr.	300	1800
Ampurias, Spanien	—	3200
Amrestir, Vorderindien	—	40,000
Amsterdam, Niederl.	26,400	203,800
Ana, Anna, asiat. Türkei	—	3000
Anaboli, s. Napoli di Romania.		
Anah, Arabien.	—	3000
Anapolis, s. Annapolis.		
Anapa, asiat. Türkei	—	3000
Anatoliko, europ. Türkei	—	5000
Ancenis, Frankr.	—	3000
Ancerville, Frankr.	—	2300
Anclam, Pr. P. Pommern	657	6250
Ancona, Kirchenstaat	1800	29,800
Andelfingen, Schweiz, C. Zürich	379	2300
Andelys, Frankr.	400	5500
Andenne, Niederland	—	2550
Anderlecht, Niederl.	—	2000
Andernach, Pr. P. Niederrhein	563	2650
Andlau, Frankr.	396	2500
Andorno, Fty. Piemont	—	2500
Andover, England	794	4150
Andre, Ungarn	—	8000
Andreasberg, K. Hannover	413	3800

	Häuser	Einw.
Andre, St., Szent Endre, Illyrien	117	800
Andrejewa, s. Endery.		
Andrejewka, Rußland	—	3712
Andrews, St., Schottland	800	4900
Andria, Neapel	—	5000
Andrychow, Galizien	—	2900
Andujar, Andurar, Spanien	—	14,000
Andurawante, Inf. Madagascar	—	10,000
Anduze, Frankreich	900	5500
Angelo (Lombardie	—	3000
Angelo (Neapel	—	11,500
Angelo (al Ischi, Neapel	—	2600
Angelo (St., di Lombardi,		
Angelo (Neapel	—	6000
Angelo (in Vado, Kirchenst.	—	2000
Angerburg, Ostpreußen	258	2800
Angermünde, Pr. P. Brandenb.	574	5000
Angers, Frankr.	5490	53,000
Angles, les, Frankr.	522	2500
Angora, asiat. Türkei	—	20,000
auch Angabe zu	—	100,000
Angornau, Nigritien, Negerreich Bornu	—	30,000
Angostura, Columbia	—	8500
Angoulême, Frankr.	2100	15,300
Angra, port. Azoren-Insel Terceira	2050	15,000
Anguri, asiat. Türkei	6000	20,000
Anholt, Pr. P. Westphalen	130	1000
Aniane, Frankr.	400	2350
Anklam, s. Anclam.		
Annaberg, K. Sachsen	690	5100
Annaburg, Wechau, Pr. P. Sachsen	134	1450
Annan, Schottland	802	4500
Annapolis, nordam. Freistaat Maryland	350	8000
Annapolis, Port. Royal, britt. Nordam., Neu-Schottland	250	1200
Annecy, Savoyen	—	5500
Annonay, Frankr.	900	8000
Anquillara, britt. Präs. Bombai	—	2860
Ansbach, K. Baiern	1620	16,400
Antakia, s. Antiochia.		
Antalia, asiat. Türkei	—	8000
Antalo, Habesch, Provinz Enderta	1000	5500
Antequera, Spanien	—	14,000
Antibes, Frankr.	500	5200
Antiguana, Illyrien	500	1250
Antiochia, Anthaki, Antakia, asiat. Türkei	—	12,000
Antioquia, Columbien	—	18,700
Antivar, Bar, europ. Türkei	—	3500
Antrim, Irland	—	2200
Antwerpen, Niederlande	10,088	60,300
Anweiler, K. Baiern	310	2200
Anzin, Anzain, Frankr.	344	4000
Aosta, Savoyen	—	3000
Apathi, Jaß-Apathi, Ungarn	870	6450
Apenrade, Dänemark, Hzth. Schleswig	509	3000
Apingadam, Niederl.	—	2700
Apolda, Ghz. Weimar	645	3300
Appenzell, Schweiz	204	1400
Appleby, Apulby, England	400	2200
Apt, Frankr.	—	5500
Aquila, Neapel	—	13,500
Aquileja, Aglar, Illyrien	140	1400
Aracati, Brasilien	—	20,000
Aracena, Spanien	—	2000

	Häuser	Einw.
Arad, Altarad, Ungarn	2811	15,854
Aragona, Sicilien	—	6532
Aramont, Frankreich	595	2500
Aranda de Duero, Spanien	—	3500
Aranjuez, Spanien	—	2600
Aranyos, Maroth, Ungarn	—	1800
Arauko, Südchili	—	400
Araura, Columbia	—	11,000
Arbe, Sale, Dalmatien, Insel Arbe	—	1400
Arbil, Arbela, Erbil, asiat. Türkei	—	4000
Arboga, Frankr.	—	1600
Arbois, Frankr.	840	6500
Arbon, Schweiz, Thurgau	145	2000
Arch, Arco, Tyrol	—	2050
Archangel, Archangelsk, Rußl.	1934	16,000
Archidonna, Spanien	—	5000
Arcis sur Aube, Frankr.	366	2800
Arco, Tyrol	—	1900
Arcos de la Frontera, Span.	2500	12,000
Arcot, Arrurcete, Ostindien, britt. Präs. Madras	—	100,000
Ardatow, Rußl., Statthalterschaft Nischney-Nowgorod	142	900
Ardatow, russ. Gouv. Simbirsk	268	1700
Ardbraccan, Irland	—	4120
Ardebil, Persien	700	4000
Ardore, Neapel	—	4000
Ardoye, Niederl.	—	6154
Ardres, Frankr.	—	3600
Ardreskan, Schottland	—	3100
Arenberg, Pr. P. R. Rhein	—	250
Arena, Sardinien	—	2600
Arendal, Norwegen	400	2000
Arendonk, Niederl.	—	2150
Arendsee, Pr. P. Sachsen	232	1350
Arensberg, Pr. P. Westphalen	331	3150
Arensburg, Rußland	260	1600
Arenswalde, Pr. P. Brandenburg	466	2885
Arenz de Mar, Spanien	—	3500
Arequipa, Peru	—	45,000
Arevalo, Spanien	800	4500
Arezzo, Ghz. Toskana	—	8000
Argelès, Frankr.	200	1350
Argelez, Argelès, Frankr.	200	1650
Argenta, Kirchenstaat	—	2755
Argentan, Frankr.	1010	6200
Argentat, Frankr.	400	2900
Argenteuil, Frankr.	800	4800
Argentierre, Frankr.	390	2900
Argenton, Frankr.	—	3800
Argenton de Chateau, Frankr.	—	900
Argos, Arbos, Argo, Morea, griech. Dep. Argolis	—	800
Argostoli, Jonien, Inf. Cephalenia	—	4200
Argyle, nordam. Freistaat New-York	—	2400
Arguato Castro, europ. Türk.	4000	20,000
Ariano, Neapel	—	17,718
Ariano, Lombardie	—	2050
Ariccio, Neapel	—	10 800
Arjona, Spanien	—	3200
Arispe, mex. Freist. Sonora	—	7000
Arkansas, nordam. Freist.	—	1000
Arkhangelsk, s. Archangel.		
Arklow, Irland	—	1000
Arkopolis, nordam. Freistaat Arkansas	25	200
Arlant, Frankr.	—	3500
Arles, Frankr.	2500	20,151

	Häuser	Einw.
Arlesheim, Schweiz, K. Bas.	120	620
Arlon, Niederl.	670	3350
Armagh, Irland	1268	8500
Armenierstadt, Dermenr-Varos, Szamos-Ujvar, Sieb.	500	3260
Armentières, Frankreich	—	7700
Arna, Insel Andra, griech. Archipel	—	5000
Arnau, K. Böhmen	220	2050
Arnaud, Berat, eur. Türkei	—	11,500
Arneburg, PP. Sachsen	264	1270
Arnemuiden, Armuyen, nied. Insel Walcheren in Seeland	—	900
Arnem, Arnheim, Arnhem, Niederlande	1500	10,550
Arney le Duc, Frankr.	456	3123
Arnheim, Arnhem, s. Arnem.		
Arnold, England	710	3050
Arnstadt, Fürstth. Schwarzb. Sondh.	726	4800
Arnstein, K. Baiern	550	2150
Arnswalde, s. Arenswalde.		
Arok-Szallas, Ungarn, Jazygier Distr.	896	6760
Arolsen, Fst. Waldeck	230	1750
Arona, Sardinien	—	4150
Arouca, Portugal	400	5500
Arpajon, Frankr.	518	2500
Arpino, K. Neapel	—	9000
Arqua, Arquato, Lombardie	—	150
Arquès, Frankr.	—	1200
Arrakan, britt. Prov. Arrakan, Hinterindien	19,000	100,000
Arras, Frankr.	5768	22,178
Arrayolos, Portugal	365	2000
Arrèskiöping, Dänemark, J. Arrö	500	1500
Arronches, Portugal	419	2100
Arrovo del Puerco, Spanien	—	5000
Arrukate, s. Arket.		
Ars, Frankr., Insel Ré	—	5450
Arsamas, Rußland	1418	8100
Arta, Narda, eur. Türkei	1200	7500
Artakui, Artaki, asiat. Türk.	1400	8000
Artana, Spanien	—	3150
Artern, PP. Sachsen	591	2850
Arth, Schweiz, K. Schwyz	—	2500
Arundel, (England	460	8000
Arundel, (nordamer. Freistaat Maine	—	2400
Arzberg, K. Baiern	260	1400
Arzerum, s. Erserum.		
Arzignano, Lombardie	—	3247
Asaro, Sicilien	—	3300
Asch, K. Böhmen	473	2450
Aschaffenburg, PP. Sachsen	755	6000
Asche, Niederl.	—	4300
Aschersleben, PP. Sachsen	1131	8521
Aschraf, Eschref, Westpers.	2000	12,000
Ascoli, (Kirchenstaat	—	7340
Ascoli, (Neapel	—	8250
Asdbourne, England	457	2200
Ashburton, England	396	3400
Ashby de la Zouch, England	756	5600
Ashford, England	916	2800
Ashton, Engl., (in Wackerfield	807	5700
Ashton, Engl., (under Line	1643	82 0
Asiago, Lombardie	—	4700
Asigliano, Piemont	—	5150
Askersund, Schweden	—	800
Asola, Lombardie	—	4000
Asole, Lombardie	—	4350
Asow, Rußland	—	3800
Aspach, s. Aspern.		

	Häuser	Einw.
Aspe, (Spanien	—	5000
Aspe, (Frankr.	—	3300
Aspet, Frankreich	—	4900
Asperg, Hohenasperg, Würtemberg	—	1300
Aspern, Oester. u. d. E.	182	1150
Assche, s. Asche.		
Assen, Niederl.	—	1500
Assenheim, (Churkessen	120	650
Assenheim, (K. Baiern	—	3450
Assens, Dänemark, Ins. Fünen	—	1450
Assisi, Kirchenstaat	—	4000
Assiut, Siut, Esna, Ober-Aegypten	—	15,000
Assoke, Ober-Guinea, Negerstaat Issini	—	1200
Assumpcion, südam. Freistaat Paraguay	—	16,000
Astafort, Frankreich	366	2472
Astarabad, Astrabad, Westpersien	3200	15,000
Asti, Piemont	3000	21,250
Asterga, Spanien	—	3500
Astrabad, s. Astarabad.		
Astrachan, Astrakhan, asiat. Rußland	4000	37,000
Aszod, Ungarn	—	4700
Atessa, Neapel	—	4744
Ath, Ath, Niederl.	1275	9000
Athaffi, Bektrsche-Adassi, Tenedos, Archipel	—	3000
Athen, s. Athiniah.		
Atherstone, England	718	3450
Athiniah, Atina, europäische Türkei	2000	10,000
Athis, Frankr.	611	3851
Athlone, Irland	—	7350
Atina, s. Athiniah.		
Atkarsk, asiat. Rußland	—	2800
Atoguina, Portugal	110	1466
Atri, Neapel	—	5500
Atripalda, Neapel	—	4250
Atschin, Ins. Sumatra	8000	40,000
Attancourt, Frankreich	—	400
Attendorn, PP. Westphal.	220	1150
Attleborough, nordam. Freist. Massachusets	—	2750
Aub, K. Baiern	162	1100
Aubagne, Frankreich	—	6650
Aubel, Niederl.	—	3546
Aubemarle, Albemarle, Franks.	570	1700
Aubenas, Frankreich	360	4000
Aubenton, Frankreich	290	2700
Aubeterre, Frankreich	154	800
Aubiers, Frankreich	382	2300
Aubigny, Frankreich	280	2000
Aubonne, Alpena, Schweiz, K. Waadt	237	1650
Aubure, nordam. Freist.	400	2030
Aubusson, Frankreich	896	6000
Auch, Auk, Frankreich	—	10,250
Auchtermuchty, Schottland	565	2800
Auchterrader, Schottland	445	2900
Aucun, Frankreich	—	1200
Audierne, Frankreich	—	1050
Audruck, Frankreich	—	2032
Aue, K. Sachsen	125	800
Auerbach, (K. Baiern	250	1500
Auerbach, (K. Sachsen	265	1800
Auerbach, (Gtz. Hessen	164	1100
Auerstädt, PP. Sachsen	101	550
Auffay, Frankreich	—	1150
Augsburg, K. Baiern	3070	33,500
Augusta, s. Agosta.		

	Häuser	Einw.
Augusta, nordam. Freistaat Georgien	500	4150
Augostowo, K. Polen	320	2000
Aulendorf, Würtemberg	—	900
Aulette, Olette, Frankreich	—	650
Aulnan, (Frankreich	—	1800
Aulnan, (St. George d'Aulnay, Frankreich	—	1600
Aulona, europ. Türkei	—	5000
Auma, Gtz. Weimar	260	1550
Auneau, Frankreich	248	1400
Aups, Frankreich	—	2947
Auras, Auris, PP. Schlesien	93	700
Auray, Frankreich	—	3400
Aurec, Frankreich	—	2104
Aurich, K. Hannover	447	3400
Aurillac, Frankreich	1600	10,400
Auriol, Frankreich	—	4000
Aurolzmünster, Oberösterreich	113	—
Aurungabad, britt. Präs. Madras, Indien, Nizam	—	130,000
Ausche, K. Böhmen	257	1090
Auspitz, Mähren	312	2324
Aussee, (Uzow, Mähren	174	1300
Aussee, (Steyermark	170	1100
Außig, Auscha-nad-Labem, K. Böhmen	310	1400
Austerlitz, Slawkow, Mähren	369	2100
Auterive, Frankreich	—	4000
Autun, Frankreich	1350	9300
Auvillards, Frankreich	—	2250
Auxerre, Frankreich	1600	12,350
Auxon, Frankreich	—	2360
Auxonne, Frankreich	1150	5300
Auxvte Chateau, Frankreich	—	2460
Auzance, Frankreich	—	1450
Ava, Aungwa, Birma, Hinterindien	—	175,000
Availles, Frankreich	—	2115
Avallon, Frankreich	850	4160
Avarin, Navarino, eur. Türk.	—	2000
Aveiro, Nova Braganza, Portugal	1000	5200
Avella, K. Neapel	—	5036
Avellino, K. Neapel	—	13,500
Avenches, Wifflisburg, Schweiz K. Waadt	—	1600
Aversa, K. Neapel	—	13,826
Avesne, Frankreich	400	3150
Avezzano, K. Neapel	—	3000
Avignon, Frankreich	2800	31,200
Avila, Spanien	1000	4800
Avilés, Spanien	—	3000
Avio, Tyrol	—	2945
Avis, Avit, Portugal	280	1400
Avlona, Awion, Vallona, eur. Türkei	1000	5000
Avola, Sicilien	—	6800
Avranches, Frankreich	900	6400
Avvar, Auar, asiat. Rußl.	1000	4000
Awatscha, asiat. Rußland, Kamtschatka	57	350
Ax, Acqs, Dacqs, Frankr.	—	1000
Axel, Niederlande	270	2150
Axminster, England	455	3000
Axum, Aksuma, Habesch, K. Tigre in Afrika	600	3050
Ay, Frankreich	678	3500
Ayamonte, Spanien	—	5500
Aylesbury, England	3000	16,700
Ayr, s. Air.		
Azambuja, Portugal	700	3500
Azeitao, Portugal	552	2550
Azow, s. Asow.		

	Häuser	Einw.
Azua, Inſ. Hayti, Weſtind.	280	2800
Azzano, Lombardie, Friaul	—	2900

B.

Baalbek, (Medinah = Semſa, europ. Türk.	—	500
Baar, Schweiz	193	2147
Baba, europ. Türk.	—	4000
Babadagh, Babatag, eur. Türk.	—	10,000
Babenhauſen, { Ghz. Heſſen	190	1500
Babenhauſen, { Baiern	260	1600
Barcarat, Frankr.	—	1900
Bacharach, PP. Niederrh.	266	1500
Bachmut, Rußland	800	4000
Backing (Keſche), Anam, Hinterindien	8000	40,000
Backnang, Würtemberg	550	3500
Bacqueville, Frankr.	500	2400
Bács, Ungarn	1800	7000
Bachſchai = Saraï, Rußland	1501	5800
Badajoz, Spanien	—	15,000
Badang, Sumatra	—	500
Baden = Baden, Ghz. Baden	430	3200
Baden, Oeſter. u. d. Ens	332	240
Baden, Schweiz, Cant. Aargau	296	1650
Badenweiler, Ghz. Baden	48	250
Badia, Lombardie	—	500
Bähren, Mähren	208	2000
Baena, Spanien	—	4300
Bärwalde, PP. Brandenburg	272	2137
Bärwald, PP. Pommern	126	900
Baëza, Spanien	—	15,000
Bagdad, aſiatiſche Türkei	—	60,000
Bagna, Cavallo, Kirchenſt.	—	10,000
Bagnara, Neapel	—	5100
Bagnarea, Kirchenſt.	—	1850
Bagnères, de Bigorre, de Tampes, Frankreich	1012	6500
Bagnéres de Luchon, Frank.	280	1500
Bagni della Porretta, Kirchſt.	—	2400
Bagnoles, Bagnéres) Frankr.	269	2000
Bagnoli, Neapel	—	450
Bagnolo, { Piemont	—	4300
Bagnolo, { Lombardie	—	1600
Bagnols les Bains, Frankr.	—	320
Bagnols, Frankr.	757	5000
Bagolino, Lombardie	—	3000
Bahar, Bengalen	5000	24,000
Bahia, St. Salvadorda, de todos os Santos, Braſil.	—	184,000
Bahn, Pommern	194	1550
Baiersbronn, K. Würtemberg	—	290
Baiersdorf, K. Baiern	130	1200
Baillieul, Frankr.	1250	9500
Bain, Frankr.	—	3000
Baireuth, ſ. Bayreuth.		
Bairut, ſ. Barut.		
Baja, Ungarn	600	400
Bajazid, aſiat. Türkei	3500	18,000
Bajas, Frankr. { Dp. Vosges	—	2500
Bajas, Frankr. { " Oſtpyrn.	—	1800
Bajas, Frankr. { " Ille u. Vilai.	—	4000
Baka-Banya, Pukanez, Ung.	520	2400
Bakſchiſerai, ſ. Bachſchai-Saraï.		
Bakewit, Engl.	557	1800
Baku, aſiat. Rußland	—	4000
Bala, England	480	2070
Balachna, Rußland	770	4000
Balaguer, Spanien	—	5800
Balaklawa, Baluklawa, Rußl.	—	1800
Balambuan, Oſtind. J. Java	—	10,000
Balaſore, Bengalen	—	30,000
Balaſſa, Gyarmath, Ungarn	450	4000
Balbaſtro, ſ. Barbaſtro.		
Balkruh, Perſien	6000	25,000
Baliabadra, ſ. Patras.		
Balingen, K. Würtemberg	420	3150
Balkh, Afghaniſtan	—	6500
Ballenſtädt, Hzth. Anh.-Bernburg	491	3300
Balleroy, Frankr.	309	1200
Ballina, Belleek, Irland	—	4450
Ballinasloe, Irland	—	7250
Ballon, Frankr.	409	3600
Ballycaſtle, Irland	—	2700
Ballymena, Irland	—	2500
Ballyſhannon, Irland	—	2610
Balme, Frankr.	—	550
Baltimore, nordam. Freiſt. Maryland	9800	95,250
Baltiſchport, Rußland	100	—
Baltrum, Oſtfriesland, Inſel Baltrum	23	100
Bamberg, K. Baiern	1900	20,500
Bamff, Schottland	695	3000
Bammel, Niederlande	—	2082
Banagher, Irland	—	3200
Banalbufar, Spanien	—	3743
Banbury, England	651	5400
Banchiem, Siam, Hinterind.	—	5000
Bancok oder Bankaſar, Siem	—	150,000
Bancoot, brit. Präſ. Bombai	—	4000
Bandon, Bandan, Irland	—	10,200
Banff, ſ. Bamff.		
Bangalore, Madras	10,000	60,000
Bangor, England	565	3600
Bangor, Irland	—	1400
Banjaluka, europ. Türkei	2700	15,000
Banjermaſſing, ſ. Bendſchar.		
Banjumas, niederl. Oſtindien	—	8000
Bankaſar, ſ. Bancok		
Bannalec, Frankr.	—	4750
Bannos, Spanien	—	1200
Bannow, M. Mähren	139	960
Bapaume, Frankr.	650	6245
Bar, Rußland	406	2430
Baraitſch, Bengalen	—	20,000
Barbantane, Frankr.	—	2400
Barbaſtro, Balbaſtro, Span.	—	6000
Barbezieux, Frankr.	971	2800
Barby, PP. Sachſen	525	2950
Barcarocten, Spanien	—	2400
Barcellonett, Frankr.	—	3350
Barcellos, Braſilien	—	2500
Barcelona, Spanien	10,260	98,000
Barcelona, Columbia	500	3500
Barcelona la nueva, Neu-Barcellona, Columbia	—	16,200
Barcelonita, Spanien	635	10,000
Barchfeld, Churheſſen	506	1550
Bardowiek, Bardowick, Königr. Hannover	180	1350
Bareges, Barreges les Bains, Frankr.	—	600
Barenton, Frankr.	560	3200
Bareyly, brit. Präſ. Bengalen	—	67,000
Barge, Fſt. Piemont	—	6900
Barga, Ghz. Toskana	—	2000
Bari, Neapel	—	18,937
Barjols, Frankr.	—	5217
Barletta, Neapel	—	17,695
Barmen, PP. Kleve = Berg-Jülich	1657	19,550
Barmouth, Aberman, England	—	1600
Barmſtädt, Dänemark	220	1650
Barnard = Caſtle, England	480	3600
Barnaul, aſiat. Rußl., Sibir.	1000	6000
Barneveld, Niederl.	—	4720
Barnsley, England	1441	8300
Barnſtable, Engl.	774	5100
Barnſtable, nordam. Freiſt.	600	3700
Baroda, brit. Pr. Bombai	—	100,000
Barquiſimeto, Columbia	—	10,000
Barr, Frankreich	750	5996
Barra, Neapel	—	5550
Barracanda, Negerſtaat Walli, Senegambien	1500	2000
Barraux, Frankr.	—	1400
Barſak, Frankr.	477	2583
Bar ſur Aube, Frankr.	670	4000
Bar ſur Ornain, Bar le duc, Frankr.	1100	12,500
Bar ſur Seine, Frankr.	460	2450
Bartan, aſiatiſche Türkei	—	11,000
Barten, Oſtpreußen	155	1500
Bartenſtein, Oſtpreußen	320	1500
Bartenſtein, Würtemberg	—	1000
Bartfeld, Ungarn	630	4564
Barth, PP. Pommern	628	4500
Barton on Humber, England	543	2500
Barut, Bairut, aſiat. Türkei	—	18, 00
Barwith, PP. Brandenburg	122	1148
Bärberg, Sebaſtiansberg, Böhmen	—	1200
Baſel, Schweiz	2125	16,400
Bas en Baſſet, Frankr.	—	5338
Baſingſtoke, England	588	3655
Basra, Baſſora, aſiat. Türkei	—	60,000
Baſſain, Birma, Hinterindien	—	3000
Baſſano, Lombardie	1800	11,800
Baſſeterre, brittſ. Weſtind., Inſ. St. Kriſtoberre	800	6450
Baſſeterre, fr. Weſtind., Inſ. Guadelope	1260	7600
Baſſignana, Sardinien, Prov. Alexſandria	—	5100
Baſſora, ſ. Basra.		
Baſtia, Frankr., Inſ. Corſica	1400	11,336
Baſtienberg, Sebaſtiana, K. Böhmen	—	800
Baſtide, Rouairoux, Frankr.	—	15 0
Baſtide de Clarence, Frankr.	253	2700
Baſtogne, Niederlande	500	2300
Batacola, brit. Aſien	—	4000
Batavia, niederl. Oſtind., Java	5270	47,217
Bate, brit. Präſ., Bombai, Oſtind.	2000	10,000
Bath, England	5423	36,439
Bath, nordam. Freiſt. Maine	—	3000
Bath, Batowze, Ungarn	—	2100
Bathgate, Schottland	—	2919
Batſumi, aſiat. Rußland	—	2000
Bathurſt, brit. Inſ. St. Marie, Senegamb.	—	2000
Batſchaur, Afabaniſtan	100	—
Battle, England	450	2531
Baturin, Rußland	1000	5000
Baturékowcze, Galizien	—	2250
Baud, Frankr.	—	4620
Bauerwitz, PP. Schleſien	256	1546
Bauge le Chateau, Fr.	615	3600
Baume le Dames, Frankr.	278	2450
Bauſſet, Frankr.	—	3200
Bautſch, M. Mähren	334	2415
Bautzen, Budiſſin, Sachſen	140	11500
Baur, ſ. Beaur.		
Bayamo, ſpaniſch. Weſtind., Inſel Cuba	—	12,000
Bayeux, Frankr.	1640	10,600
Bayten, Spanien	—	2550

	Häuser	Einw.
Bayona, Spanien	—	3070
Bayonne, Frankr.	1520	13,000
Bayreuth, K. Baiern	856	14,00
Baza, Spanien	—	6900
Bazas, Frankr.	800	4540
Bazougesdu, Frankr.	—	2260
Bazzano, Kirchenst.	—	2937
Beaminster, England	518	2800
Beaucaire, Frankr.	800	10,05
Beaucourt, Frankr.	—	105
Beaufort, Frankr.	1060	6000
Beaufort, K. Sardinien	—	210
Beaufort, nordam. Freist.	130	9
Beauge, Frankr.	615	2904
Beaugency, Frankr.	1500	4520
Beauleau, Frankr., D. Corrèze	—	3000
Beaulieau, Frankr., Dep. Loiret	—	2000
Beaulieu, Frankr., Dep. Indre und Loire	324	2030
Beaumaris, brit. Inf. Anglesea	385	2200
Beaumont, Fr., Puy de Dome	218	1500
Beaumont, Fr., Dordogne	260	1500
Beaumont, Niederlande	—	13
Beaumont de Lomagne, Fr.	490	3052
Beaumont le Roger, Fr., Eure	—	1357
Beaumont le Vicomte, Fr.	375	2450
Beaumont sur Oise, Fr.	275	2100
Beaune, Frankr.	869	10,114
Beaune la Rolande	448	2157
Beaupreau, Frankr.	386	3000
Beaupreau, Frankr.	386	1700
Beauquesne, Frankr.	300	2246
Beaurepair, Frankr.	—	2100
Beausset, s. Bausset.		
Beauvais, Frankr.	2900	12,950
Beaur, Baur, Frankr.	—	3450
Beaugac, Frankr.	—	2460
Beccles, England	760	2980
Bechin, K. Böhmen	270	1500
Bechtheim, Ghz. Hessen	210	1800
Beckum, PP. Westphalen	382	1900
Bedarrieux, Frankr.	471	4400
Bedford, England	1074	5450
Bedizzole, Lombardie	—	5546
Bedlis, Bellis, Kurdistan, Asien	—	12,000
Bednore, br. Pr. Madras	1500	12,000
Beel, K. Ungarn	208	1250
Beerwalde, s. Bärwalde.		
Beeskow, PP. Brandenburg	392	3034
Befort, Belfort, Frankr.	670	4400
Behrendt, Westpreußen	164	1500
Beifanir, s. Bekanir.		
Beilagries, Baiern	170	1080
Beilstein, PP. R. Rhein	—	270
Beilstein, Würtemberg	—	2144
Beilstein, Nassau	—	500
Beit-el-Fakih, Arabien	—	4000
Beit-el-Lahm, s. Bethlehem.		
Beith, Schottland	548	4400
Beja, Portugal	1849	5441
Bejapoor, Bidjapur, Bengalen	—	80,000
Bejar, Spanien	—	4800
Bejucal, span. Inf. Cuba	—	2000
Bekesch, Ungarn	2140	14,000
Bela-Banya, Ungarn	—	168
Bela, Ungarn	400	2600
Bela, Belutschistan	2000	11,000
Belabre, Frankr.	180	1200
Bel-Alcazar, Spanien	—	3050
Belaspoor, Bengalen	3000	15,000
Belbeys, Aegypten	—	2000
Belcastro, Neapel	—	2250

	Häuser	Einw.
Belchite, Spanien	—	2000
Belcew, Bielew, Rußl.	1056	4850
auch Angabe	—	685
Belem, Grao-Para, Brasilien	—	28,000
Belenres, Ungarn	210	1250
auch Angabe	—	500
Belfast, Irland	5700	37,865
Belford, England	800	4005
Belfort, s. Befort.		
Belgard, PP. Pommern	356	2380
Belgern, PP. Sachsen	304	2045
Belgorod, Bielgorod, Weißstadt, Rußland	1620	8000
Belgrad, europäische Türk., Servien	5000	50,000
Belitz, PP. Brandenburg	—	1861
Bellac, Frankr.	534	3838
Bellas, Portugal	250	1250
Bellgarde, Frankr.	—	650
Bellenz, Bellinzona, Schweiz, C. Tessin	136	1300
Bellesme, Frankr.	492	2830
Bellville, Frankr.	590	2030
Belley, Frankr.	520	4225
Bellitz, PP. Brandenburg	274	1860
Bellovar, Belovar, croatische Militärgrenze	240	1250
Belluno, Lombardie	—	7850
Bélye, Ungarn	153	1075
Belment, Frankr. Yvetren	500	2440
Belment, Frankr., Loire	—	1000
Belsk, Rußland	—	2274
Belopolie, Rußl.	785	9100
Beloretzkoe, asiat. Rußl.	512	1700
Beloserskoi, Rußl.	460	3000
Belpech, Frankr.	532	2072
Belper, England	1239	7250
Belturz, Frankr.	415	2180
Belus, Belussa, Ungarn	302	2000
Belz, K. Böhmen	—	3400
Belzig, PP. Brandenburg	306	1820
Bemfica, Portugal	—	5873
Benatky, K. Böhmen	—	800
Benaix, Nonse, Niederl.	1600	9900
Benarat, Spanien	—	2250
Benarauda, Spanien	1000	3200
Benares, Ostind., brit. Präs. Bengalen	20,900	580,000
Benavente, Span., Valadolid	—	2250
Benavente, Span., Alentejo	650	2134
Bencoolen, Bengalen	1000	8000
Bender, Rußland	1500	10,000
Bender, Kengun, Persien	400	2400
Benderf, PP. R. Rhein	205	1600
Bendheim, Hannover	298	1378
Bene, Piemont	—	5020
Beneschau, K. Böhmen	216	1470
Benevento, Kirchenstaat	—	13,820
Benfelden, Elsaß, Frankr.	—	1200
Bengasi, Tripoli	1000	5000
Benicarlo, Spanien	—	5858
Benisanim, Spanien	—	5600
Benin, Guinea, K. Benin	—	60,000
Benisad, Tripoli	—	2000
Benisch, s. Beunsch.		
Benkulen, Inf. Sumatra	—	8000
Bennekenstein, PP. Sachsen	365	2600
Bennington, nordam. Freist. Vermont	—	2521
Bennisch, östr. Schlesien	362	2100
Bensberg, PP. R. Rhein	—	600
Benshausen, PP. Sachsen	266	1550
Benshein, Ghz. Hessen	450	3400
Bentheim, K. Hannover	300	1600

	Häuser	Einw.
Bentschen, Zbarn, PP. Posen	172	1250
Benat, s. Arnaud.		
Beraun, K. Böhmen	270	1900
Berbice, Berbiche, brit. Col. Guiana	—	36,000
Berchina, K. Baiern	240	1400
Berchtesgaden, Berchtoldsgaden, K. Baiern	138	500
Berchtoldsdorf, Petersdorf, Oester. u. d. Enns	—	2000
Berdyczew, Rußland	1550	20,000
Berenbatz, Ungarn	730	4200
Bereslowaja, Rußland	—	3852
Berg, Würtemberg	—	2400
Bergamo, Lombardie	2500	30,700
Bergara, Pergara, Span.	—	4000
Bergedorf, Geb. Hamburg	382	2100
Bergen, Norwegen	2200	20,000
Bergen, PP. Pommern, Inf. Rügen	325	2295
Bergen, Churhessen	253	1000
Bergen, op Zoom, Niederl.	1100	5075
Bergerac, Frankr.	1610	14,700
Berggießhübel, K. Sachsen	80	450
Bergheim, PP. R. Rhein	70	550
Bergheim, Fürstth. Waldeck	—	1200
Bergreichenstein, K. Böhmen	192	1800
Bergstadt, M. Mähren	151	950
Bergues, Frankr.	950	6000
Bergzabern, K. Baiern	266	1400
Berislawl, Berislas, Rußl.	—	2400
Berja, Spanien	—	4000
Berka, Ghz. Weimar	144	1000
Berleburg, PP. Westphalen	250	1940
Berlin, PP. Brandenburg (1828)	7330	236,830
Berlinchen, Brandenburg	266	2500
Bern, Schweiz	1012	18,000
Bernau, Baiern	208	1200
Bernau, PP. Brandenburg	278	2850
Bernay, Frankr.	1175	6475
Bernburg, Hzth. Anhalt-Bernburg	727	5382
Bernkastel, PP. R. Rhein	500	1050
Bernstadt, K. Sachsen, Lausitz	300	1600
Bernstadt, PP. Schlesien	337	2950
Bernstein, K. Baiern	94	550
Bernstein, PP. Brandenburg	137	1297
Berschey, K. Illyrien	—	880
Bersello, Hzth. Reggio, Mod.	—	4000
Bertinoro, Kirchenst.	—	3000
Bertonico, Lombardie	—	2500
Bertrich, PP. R. Rhein	—	450
Berwick, upon Tweed, Engl.	1024	8746
Besançon, Frankr.	3300	28,800
Beschenk, Rußland	529	4300
Besigheim, Würtemberg	800	2257
Bessastader, Inf. Island	—	300
Besse, (s. Dep. Puy-de-Dome	245	2000
Besse, (franz. Dep. Sarthe	325	2250
Besuki, niederl. Ostind., Java	—	18,000
Beszterecze, Ungarn	359	2194
Betanzos, Spanien	—	1000
Bethlehem, Beit-el-Lahm, asiat. Türkei, Syrien	300	2400
Bethlehem, nordamerik. Freist. Pensylv.	200	1450
Bethlehemfalva, Ungarn	70	502
Bethune, Frankr.	1042	6932
Better, Ungarn	154	1217
Bettenhausen, Churhessen	108	880
Bettlern, K. Böhmen	120	1031
Beutelsbach, K. Würtemberg	—	1050
Beureuth, Baiern, s. Bayreuth.		

	Häuser	Einw.
Beuthen (Ober-) PP. Schlesien	439	2400
Beuthen (Nieder-) PP. Schlesien	380	2400
Beuzeville, Frankr.	674	3460
Bevere, Niederl.	—	5500
Beverley, England	1587	7500
Beverley, nordam. Freistaat	700	6000
Bevern, Hzth. Braunschw.	150	1200
Beverungen, PP. Westphalen	240	1750
Bewan, Suluh-Archipel	—	6000
Bewdley, England	879	3754
Bewervyk, Wyk, Niederl.	—	1050
Bex, Schweiz	709	2900
Bezau, Tyrol	—	740
Béziers, Frankr.	2400	16,500
Bhagpur, s. Hurdwar.		
Bhatgung, Vorderindien	—	12,000
Bhownugur, brit. Präs. Bombai, Ostind.	—	20,000
Bhurtpoor, brit. Präs. Bengalen, Ostind.	—	20,000
Biafara, Sicilien	—	2500
Biała, Galizien	400	3580
Biała, Zulz, PP. Schlesien	244	2600
Biała, K. Pohlen	345	2715
Biała, Rußland	—	1200
Bialla, Ostpreußen	157	1000
Bialocerkiew, Rußland	613	3005
Bialistock, Rußland	700	6000
Biar, Spanien	—	2800
Biben, Pedena, K. Illyrien	363	1800
Biberach, K. Württemberg	850	4503
Biberbach, K. Baiern	86	1200
Biberich, Nassau	—	2350
Bibra, Bebra, PP. Sachsen	168	850
Bicanere, Beikanir, s. Bikanir.		
Bicarezza, Ins. Malta	—	3200
Biczow, s. Bidschow.		
Bidache, Frankreich	350	2242
Bidaschan, Persien	—	8000
Biddeford, England	600	3000
Bidschow, Biczow, Böhmen	390	2700
Bieber, Churhessen	124	800
Biberich, s. Biberich.		
Biedenkopf, Großh. Hessen	434	2565
Biecharzowis, M. Mähren	—	390
Biel, Bienne, Schweiz	464	2987
Bjelaja, Belei, Rußland	700	3300
Bielefeld, PP. Westphalen	702	5600
Bjelew, s. Beleew.		
Bielgorod, s. Belgorod.		
Bielitz, östr. Schlesien	700	5400
Biella, Piemont	—	7702
Bielopolje, europ. Türkei, Bosnien	1000	3000
Bielopolje, Rußland	755	9050
Bieloserök, Rußland	—	260
Bielsk, (Rußland	320	1950
Bielsk, (K. Pohlen	65	350
Biesenthal, PP. Brandenburg	154	1000
Bietigheim, K. Württemberg	350	2500
Bihach, Wihacs, eur. Türkei	—	3000
Bilsk, asiat. Rußl., Sibir.	107	2040
Bijanapur, brit. Präs. Madras	—	30,000
Bilsk, Rußland	308	2100
Bikanir, Bicanere	—	30,000
Bilbao, Spanien	1000	15,000
Bilin, Böhmen	370	2100
Billom, Frankreich	780	5307
Billwerder an der Elbe, hamburgische Insel	—	1800
Billwerder an der Bille, hamburgische Insel	—	1200
Bilsen, Niederlande	—	2790
Bilston, England	2228	12,000
Bima auf Sumbawa	—	8000
Binasco, Lombardie	—	4500
Binche, Niederlande	—	3950
Bincoln, England	3813	8801
Bingen, Gßh. Hessen	470	5928
Biörneburg, Rußland	550	2510
Birgstein, K. Böhmen	142	800
Birkenfeld, Hzth. Oldenb.	220	1700
Birmingham, England	17,326	107.00.
Birnbaum, Miedzychod, PP. Posen	253	2100
Birnie, K. Bornu, Nigritien	—	10,000
Birr, Parsonstown, Irland	—	5400
Birse, Rußland	—	1600
Birsk, asiat. Rußland	400	1400
Bisaccia, K. Neapel	—	4918
Bisacquino, Sicilien	—	8080
Bitteglia, Neapel	—	16,590
Bischofsburg, Ostpreußen	307	2000
Bischofsgrün, K. Baiern	—	550
Bischofsheim, vor der Rhön, Baiern	260	1500
Bischofsheim, Frankreich	—	1450
Bischofsheim, Grßh. Baden	410	1873
Bischofsheim, zum hohen Steg, Grßh. Baden	—	1250
Bischofslack oder Laak, Illyrien	240	1800
Bischofsstein, Bischstein, Ostpreußen	411	2380
Bischofsteinitz, K. Böhmen	268	1900
Bischofswerda, K. Sachsen	330	2000
Bischofswerder, Biskupiecz, Westpreußen	141	1250
Bischofszell, Schweiz, Thurgau	282	2191
Bischweiler, Bischwiller, Frankreich	587	4800
Bisenz, Mähren	594	2562
Biserta, s. Bizerta.		
Bishops, Stortfort, Engl.	615	3600
Bishops, Waltham, Engl.	372	2150
Bisignano, Neapel	—	7000
Biskupitz, Mähren	—	400
Bisley, England	700	4757
Bisogne, Lombardie	—	2600
Bistritz, unterm Hostein, Mähren	286	2084
Bistritz, Beszterze, Nösen. Siebenbürgen	765	4566
Bitche, s. Bitsch.		
Bittesch (Groß-), Mähren	243	1200
Bitetto, K. Neapel	—	5280
Bitonto, Neapel	—	13,700
Bitsch, Bitche, Frankr.	293	2700
Bittse, Ungarn	488	3467
Bittburg, PP. N. Rhein	319	2000
Bitterfeld, PP. Sachsen	293	2500
Bitti, Insel Sardinien	—	2500
Bivona, Sicilien	—	5000
Bizau, Vorarlberg	—	600
Bizerta, Tunis	—	8000
Blackburne, England	3944	21,950
Blackley, England	472	2900
Blackwall, England	2000	12,000
Blain, Frankreich	—	4000
Blainville, Frankreich	—	1900
Blamont, Frankreich	—	1900
Blanc, le Blanc, Frankr.	450	4550
Blandford, England	433	2050
Blanes, Spanien	—	3600
Blankenberg, PP. N. Rhein	200	1550
Blankenberghe, Niederl.	—	2009
Blankenburg, Hrz. Braunsch.-Wolfenbüttel	400	2738
Blankenburg, Fürstenthum Schwarzburg-Rudolst.	180	950
Blankenese, Dänemark, Holst.	170	2000
Blankenhayn, Sbz. Weimar	364	2500
Blankenstein, Ebz. Hessen	85	650
Blansko, M. Mähren	132	950
Blasendorf, Balasfalva, Gßfth. Siebenbürgen	—	4000
Plasienzella, Fsth. Gotha	250	1400
Blatta, Dalmatien, Insel Curzola	—	2600
Blattendorf, Plattendorf, Böhmen	114	800
Blaubeuren, K. Würtemberg	260	1781
Blaye, Frankreich	540	4750
Bleialf, PP. N. Rhein	—	560
Bleiberg, Illyrien	600	5000
Bleicherode, PP. Sachsen	303	2000
Bleistein, K. Baiern	154	920
Blekede, K. Hannover, Fürstth. Lüneburg	163	1400
Blenheim, Blenkeim, K. Baiern	—	1500
Blenkeim, England	15	100
Bleré, Frankreich	250	2789
Bleyberg, s. Bleiberg.		
Blieskastl, K. Baiern	—	1600
Blieskirl, Niederlande	—	1050
Blois, Frankreich	1850	24,511
Blomberg, Fürstenth. Lippe-Detmold	310	1820
Blount, nordam. Freistaat	—	4900
Blubbio, Piemont	—	8500
Blumersberg, Brandenburg	168	1350
Blumka, Galizien	—	2200
Bocayrent, Spanien	—	5850
Bochnie, Galizien	510	3100
Bochelt, PP. Westphalen	706	4150
Bochum, PP. Westphalen	357	2300
Bockau, K. Sachsen	170	1300
Bockenem, K. Hannover	300	1800
Beckenheim, s. Wükelnheim.		
Bodenheim, Ebz. Hessen	—	1250
Bodenstadt, Mähren	104	1625
Bodenwerder, K. Hannover	233	1304
Bodenwöhr, Baiern	50	500
Bodmin, England	523	3300
Bodrogh, Kerreztur, Ungarn	—	4000
Bocot, Frankreich	—	2032
Böblingen, K. Würtemberg	330	2818
Böhmisch-Aicha, s. Aicha.		
Böhmisch-Brod, K. Böhmen	154	1300
Böhmisch-Ekemnitz, K. Böhm.	—	2470
Böhmisch-Kraut, Oestr. unter der Ens	235	2061
Böhmisch-Leipa, K. Böhmen	58	4050
Böhmisch-Neustadtl, K. Böhm.	214	1300
Böhmisch-Waldhofen, Unterest.	—	1100
Böhmisch-Zinnwald, K. Böhm.	—	700
Bönnigheim, K. Würtemberg	—	2180
Bötzermeny, Ungarn	—	15,360
Bogdscha, s. Atkassi.		
Boglipoor, Bolipur, brittisch. Präs. Bengalen	5000	30,000
Bogoduchow, Rußland	1048	6879
Bogorodsk, Bogorodizk, Rußl.	354	2100
Bogoslowsk, asiat. Rußland	321	2800
Bogota, Santa fe de Bogota, Columbia	—	40,000

	Häuser	Einw.
Bohain, Frankreich	200	2555
Boissezon d'Aumontel, Frankr.	—	3100
Boitzenburg, Meckl.-Schwerin	293	5000
Boitzenburg, PP. Brandenb.	77	650
Bojano, Neapel	—	2814
Bojanow, PP. Posen	405	2857
Bolsza, K. Ungarn	231	1795
Bolbec, Frankreich	605	6950
Bolchow, Rußland	1800	14,000
Bolchow, Galizien	—	2063
Bolenge, Ungarn	—	5000
Bolkenhayn, PP. Schlesien	207	1270
Boll, K. Würtemberg	—	1260
Bollenne, Frankreich	700	4000
Bologna, Kirchenstaat	11,000	65,420
Bolsäretschkoi-Ostrog, asiat. Rußland, Kamtschatka	—	800
Bolsward, Niederlande	—	2783
Bolton le Moor, England	4810	26,119
Bombai, Bombai, britt. Präs. Bombai	20,800	162,550
Bommel, Niederlande	—	2900
Bomst, Babinost, PP. Posen	286	2000
Bona, Blaid-El-Anab, Algier	—	8000
Bonati, K. Neapel	—	5033
Bonifacio, Frankreich, Insel Corsika	—	2500
Bonn, PP. Kleve-Berg-Jülich	1269	10 865
Bonnet le Chateau, Frankreich	—	2500
Bonnetable, Frankreich	783	4900
Bonneval, Frankreich	360	2000
Bonnieux, Frankreich	600	2400
Bonthayn, niederl. Ostind.	—	7500
Bonyhad, Ungarn	647	4039
Boochanpoor, Baschanpur, Ostindien	—	50,000
Boolibany, Negerreich Boolibany	1500	1800
Boom, Niederlande	—	4650
Bopaal, britt. Präs. Bengalen	—	12,000
Bopfingen, K. Würtemberg	230	1491
Boppard, PP. Nieder-Rhein	457	3440
Borås, Schweden	—	1800
Borba, Portugal	774	3421
Bordeaux, Frankreich	7815	93,55
Borg, Burg, Dänemark, J. Femern	240	1400
Borga, Rußland	271	2038
Borgas, s. Burgas.		
Borgentreich, PP. Westphalen	240	2000
Borghetto, Lombardie	—	2400
Borgholzhausen, PP. Westphalen	105	181
Borgo, Rußland, Finnland	—	2300
Borgo a San Domino, Parma	—	500
Borgo d'Alice, Sardinien, Novara	—	2750
Borgo di Ales, Piemont	—	2550
Borgo di S. Angelo, Citta vittoriosa, Ins. Malta	—	4000
Borgo di San Sepolcro, Toskana	800	5300
Borgo di Sesia, Piemont	—	5000
Borgo di Taro, Hzth. Piacenza	—	2000
Borgo di Val Sugana, Worschen, Tirol	—	5250
Borgo S. Dalmazzo, Sardinien, Cuneo	—	2750
Borgobrund, siebenb. Militärgrenze	—	2500
Borgoforte, Lombardie	—	2000
Borgomanero, Piemont	—	5000
Borisso glebsk, Rußland, Jaroslaw	421	2076
Borisso glebsk, Rußland, Tambow	400	2300
Borja, Spanien	—	3200
Borken, Churhessen	163	1100
Borken, PP. Westphalen	449	2227
Bormio, Worms, Lombardie	—	1500
Borna, K. Sachsen	353	2400
Borneo, Insel Borneo	3000	—
Bornheim, Stadtgeb. v. Frankfurt am Main	210	1900
Bornheim, PP. Nieder-Rhein	—	1100
Boros-Jenö, Ungarn	220	3900
Borowitschi, Rußland	600	2574
Borowsk, Rußland	750	7000
Borriana, Burriana, Spanien	—	6300
Borriol, Spanien	—	2350
Borrowstounes, Schottland	344	3000
Bosa, Sardinien	—	5550
Boschowitz, M. Mähren	150	700
Bosco, K. Neapel	—	10,758
Bosco, Lombardie	—	2700
Boskowitz, M. Mähren	322	3650
Bosna-Sarai, europäische Türkei	15,000	65,000
Bosqueville, Frankreich	300	2370
Bossano, Piemont	—	14,000
Boston, England	2176	10,350
Boston, nordamerik. Freistaat Massachusets	5000	33 298
Bottoczany, Botuschan, europ. Türkei, Moldau	1000	4000
Bozza, Ungarn	230	1170
Bozen, Bolzano, Tirol	980	8080
Bouchain, Frankreich	230	1200
Boudry, Schweiz	—	1450
Bouglon, Frankreich	—	2437
Bouillon, Niederlande	—	2575
Boujelach, Bugiah, Algier	—	8000
Boulan, Frankreich	260	2520
Boulogne, Frankreich	1600	19,357
Boulogne, Frankreich	—	5500
Boutap, Butchen, Frankreich	260	3000
Bourbon l'Vlacy, Frankreich	390	2500
Bourbon l'Archambault, Frankreich	340	2845
Bourbon Vendée, Frankreich	500	3150
Bourbonne les Bains, Frankreich	485	3329
Bourbourg, Frankreich	260	2000
Bourbriac, Frankreich	—	2000
Bourgain, Frankreich	680	3020
Bourg-Argental, Frankreich	490	2704
Bourg-en Bresse, Frankreich	608	8503
Bourg Castle, Frankreich	—	2135
Bourg-Maurice, Savoyen	—	2200
Bourg du Peage, Frankreich	—	2278
Bourg d'Oisans, Frankreich	—	2583
Bourg S. Andéol, Frankreich	625	3904
Bourg sur mer, Frankreich	490	2900
Bourges sur mer, Frankreich	3286	19,502
Bourget, Frankreich	—	1200
Bourgneu, Frankreich	480	2450
Bourgneuf, Frankreich	280	2063
Bourstem, England	1228	8625
Boussac, Frankreich, Stadt	80	600
Boussac, Frankreich, Dorf	—	1000
Bouvignes, Niederlande	—	950
Bova, Neapel	—	8800
Boverden, K. Hannover	230	1600
Boves, Piemont	—	6702
Bovino, Neapel	—	3500
Bovolenta, Lombardie	—	2792
Borberg, Ghz. Baden	172	1000
Borkekude, s. Burtchude.		
Bortel, Niederlande	—	2650
Bornes, Frankreich	—	2000
Bozzen, s. Botzen.		
Bozzolo, Lombardie	—	4500
Bra, Piemont	—	10,327
Bracciano, Kirchenstaat	—	5500
Bracht, PP. Kleve-Berg	—	2000
Brackenheim, Würtemberg	250	1610
Bradford, England, Wiltshire	2160	10250
Bradford, England, Yorkshire,	2459	13,100
Brätz, Broica, PP. Posen	189	1400
Bräunlingen, Ghz. Baden	162	1380
Braga, K. Portugal	4510	24,425
Braganza, K. Portugal	1006	5708
Bragernäs, Norwegen	—	6000
Brahestadt, Rußland	—	1200
Braila, Brahilow, Ibrahil, türk. Wallachei	—	30,000
Braine l'Auleu, Niederlande	—	2771
Braine le Comte, Niederlande	—	3334
Braintree, England	412	2298
Brakel, PP. Westphalen	380	2533
Brampton, England	450	2443
Brand, K. Sachsen	163	1450
Brandeis (Czasrzky) Böhmen	288	1780
Brandeis, K. Böhmen	119	800
Brandenburg, PP. Brandenburg	1326	12,702
Brandenburg, Ostpreußen	163	1000
Branna, K. Böhmen	210	900
Brantheme, Frankreich	—	3050
Braspars, Frankreich	—	2525
Braubach, Hz. Nassau	210	1190
Braunau, Preußen	515	3000
Braunau, Oesterreich ob d. Enns	300	2150
raumfels, PP. Nieder-Rhein	210	1400
Braunlage, Herzogth. Braunschweig	112	770
Braunsberg, M. Mähren	330	1928
Braunsberg, Ostpreußen	645	6190
Braunschweig, Hzth. Braunschweig	5145	36,312
Braunseifen, Mähren	204	1370
Bray sur Seine, Frankreich	300	2050
Bray, Frankreich, Somme	290	1970
Breal, Frankreich	—	2150
Breccy, Frankreich	434	2100
Brechin, Brechin, Schottland	828	5990
Brederfeld, PP. Westphalen	161	1050
Brecknock, England	930	4200
Breda, Niederlande	1500	9000
Bregenz, Tirol	554	2500
Breisach, s. Alt-Breisach.		
Breitenbach, Schwarzburg-Sondershausen	454	2420
Breitenbrunn, Ungarn	180	1340
Brehma, PP. Sachsen	212	1080
Brembato di Sotto, Lombardie	—	1800
Bremen, freie Hansestadt	5350	43,047
Bremervörde, K. Hannover	310	1552
Bremervörde, K. Hannover	211	1750
Bremgarten, Schweiz	266	1000
Brendola, Lombardie	—	2200
Breno, Bre, Lombardie	—	2000
Brentfort, England	—	2050
Brescia, Lombardie	3438	32,911
Bretlau, PP. Schlesien	4340	80,000
Bressuire, Frankreich	—	1100
Brest, Frankreich	2600	28,000
Breszniz, Böhmen	352	2265
Breteuil, Frankreich, Eure	385	2049
Breteuil, Frankreich, Oise	—	2700

	Häuser	Einw.
Bretten, Grz. Baden	334	2613
Breznó-Bánya, Ungarn	381	3827
Breznowa, Ungarn	65	503
Briançon, Frankreich	800	3627
Briansk, Rußland	570	5000
Briare, Frankreich	535	1800
Brickfield, Neuholland	60	400
Bribin, Illyrien	—	2700
Bridgenorth, England	979	4900
Bridgetown auf Barbadoes, brit. Westind.	1500	14,528
Bridgewater, England	1059	6200
Bridgewater, nordam. Freistaat Massachusets	—	6500
Bridgewater, nordam. Freistaat New-York	—	2900
Bridgewater, nordam. Freistaat New-Jersey	—	3600
Bridlington, Burlington, Bridlington, England	665	4500
Bridport, England	594	5000
Brie Comte Robert, Frankreich	385	2570
Brieg, PP. Schlesien	564	10,547
Briel, Niederlande	942	5225
Briennon, Chateau, Frankreich	285	3190
Brienz, Schweiz	173	1105
Bries, Ungarn	690	6505
Briesau, Mähren	120	720
Briesen, Westpreußen	134	1100
Briesen, s. Briesen.		
Briey, Frankreich	—	1800
Brighton, England	1324	35,000
Brignolles, Frankreich	—	9000
Brilon, preuß. Prov. Westphalen	396	2760
Brindisi, Neapel	—	6114
Brindschaet, niederl. Ostind.	—	5000
Brinon sur Armançon, Frankreich	415	2352
Brionne, Frankreich	450	2093
Brioude, Frankreich	903	5500
Brissen, Brezno, Bánya, Ungarn	—	7700
Brissighello, Kirchenstaat	—	3071
Bristol, England	16,696	88,000
Bristol, nordam. Freistaat Maine	—	3000
Brives la Gaillarde, Frankreich	935	5800
Briviesca, Spanien	—	2500
Brixen, Tyrol	550	3600
Brixham, England	800	4500
Broach Bombai	14,000	32,717
Broekenhagen, PP. Westphalen	400	2200
Brod, öster. slav. Militärgrenze	450	370
Brod, s. Böhmisch-, Deutsch- u. Ungarisch-Brod.		
Brody, Galizien	2600	24 000
Bromberg, PP. Posen	562	7554
Bromesgrove, England	1513	7500
Bromley, England	620	5400
Bromnizy, Rußland	285	1600
Bronte, Sicilien	—	9250
Broons, Frankreich	—	20,011
Brocs, Staß-Baros, Siebenbürgen	595	8190
Broseley, England	1019	4850
Brosterode, Churhessen	342	2000
Brownsville, nordam. Freistaat Pennsylvanien	450	3500
Bruch, Spanien	—	2500
Bruchsal, Grz. Baden	803	6086

	Häuser	Einw.
Bruck, K. Baiern	—	95
Bruck a. d. Leitha, Oesterr. u. d. E.	512	2066
Bruck a. d. Mur, Steiermark	200	1400
Brugg, Schweiz	248	1750
Brunkilow, Rußland	581	2000
Brusa, s. Bursa.		
Brückenau, K. Baiern	237	1300
Brügge, Niederlande	6000	54,240
Brügsen, PP. R. Rhein	159	800
Brühl, PP. R. Rhein	255	1500
Brünn, Brno, M. Mähren	2300	38,32
Brüssel, Niederlande	9800	75,5
Brüx, Most, K. Böhmen	423	290
Brumath, Brumt, Frankreich	—	2000
Brumow, M. Mähren	200	1200
Brunegg, Bruneccken, Tyrol	—	145
Braun, Unteröesterreich	—	115
Brunsbüttel, Dänemark, Holstein	86	80
Brunstatt, Porentruy, Schweiz	500	2000
Brzesc, Brzestie-Kujawskie, K. Polen	94	850
Brzesc-Litewsko, Rußland	—	4000
Brzezany, Galizien	795	4555
Brzezow, Galizien	—	2073
Bublitz, PP. Pommern	209	152
Buccari, Bukari, K. Illyrien	387	1800
Bucharo, Bochara, Buthara, große Bucharei	8000	70,000
Buchau, Würtemberg	—	1167
Buchen, Grz. Baden	502	2120
Buchholz, Sachsen	185	1460
Buchhorn, Friedrichshafen, K. Würtemberg	—	800
Buchlowitz, M. Mähren	250	1350
Buchsweiler, Bouxviller, Frankreich	411	2550
Buckingham, England	675	3500
Budischau, M. Mähren	95	650
Budissin, s. Bautzen.		
Budzacj, Galizien	—	2200
Budweis, Budweiswetz, K. Böhmen	710	5875
Budwitz, M. Mähren	29	1700
Budzanow, Galizien	—	2392
Buenos-Ayres, südam. Freistaat, la Plata	6400	70,000
Buffalo, nordam. Freistaat	—	5000
Bujalimsa, asiat. Rußland	500	4720
Bückeburg, Fürst. Schauenburg	400	2000
Büdingen, Grz. Hessen	350	2011
Büdt, Grz. Baden	500	1760
Büdisch, Schweiz	590	2960
Bünde, PP. Westphalen	100	1452
Büren, PP. Westphalen	198	139
Bürgel, Grz. Weimar, Fstth. Weimar	250	1170
Bütow, PP. Pommern	189	1725
Bützow, Grz. Mecklenburg-Schwerin	386	4129
Bujalance, Spanien	—	9000
Buk, PP. Posen	219	1850
Bukarest, europ. Türkei, Walachei	10,000	50,000
Bukhara, s. Buchara.		
Bulach, Neubulach, K. Würtemberg	—	600
Bulak, Egypten	—	15,200
Bultau, Oest. u. d. E.	270	2811
Bulle, Boll, Schweiz	256	1280
Bunchau, K. Würtemberg	—	1752
Bunda, K. Hannover	581	2265
Bungay, England	418	2828

	Häuser	Einw.
Bunzlau (Alt-), K. Böhmen	82	900
Bunzlau (Jung-), K. Böhmen	390	4000
Bunzlau, PP. Schlesien	420	4994
Burano, Lombardie	1100	8079
Burdscheid, PP. R. Rhein	29	4519
Burdwan, brit. Präs., Bengalen, Ostindien	9805	53,920
Buren, Niederlande	—	3500
Burg, PP. Sachsen	1117	10,000
Burg, PP. Kleve-Berg-Jül.	570	2000
Burgau, K. Baiern	400	2485
Burgau, Steyermark	136	750
Burgbernheim, K. Baiern	—	1450
Burgdorf, K. Hannover	282	2050
Burg Ebrach, K. Baiern	—	700
Burg-Farrnbach, K. Baiern	406	2000
Burghaun, Churhessen	146	1300
Burghausen, K. Baiern	403	3100
Burgkunstadt, K. Baiern	212	1380
Burglengenfeld, K. Baiern	241	1400
Burgos, K. Spanien	2020	11,000
Burgstädt, K. Sachsen	320	2 00
Burgstal, Alt- u. Neuschloß, Unter-Oesterreich	100	—
Burg-Steinfurt, PP. Westph.	559	2200
Burin, Columbia	—	6000
Buriana, K. Spanien	—	6500
Burlington, nordam. Freist. Vermont	—	2400
Burlington, s. Bridlington.		
Burlington, nordam. Freist. New-Jersey	—	3800
Burnley, England	1029	6500
Burntisland, Schottland	—	1300
Bursa, Brusa, asiat. Türkei	—	80,000
Burslem, England	1296	9700
Burton, upon Trent, Engl.	13	5979
Burtscheid, Burscheid, PP. R. Rhein	600	4640
Bury, England	1934	10,500
Bury (S. Edmunds), Engl.	1873	10,000
Burzat, Frankreich	—	2670
Busau, Bezow, M. Mähren	60	430
Busca, Piemont	—	7900
Buschanpur, s. Boochanpoor.		
Buschweiler, Bouxviller, siehe Buchsweiler.		
Busen, eur. Türk., Wallach.	1500	8500
Bust, Galizien	—	2856
Bustir, s. Abuschir.		
Busseto, Hzth. Parma	—	5000
Bussolengo, Lombardie	—	2910
Bustar, brit. Präs. Bengal., Ostindien	—	12,000
Busuluk, asiat. Rußland	200	1500
Butrinto, europ. Türkei	—	2000
Butschowitz, M. Mähren	250	2050
Buttelstädt, Grhzt. Weimar, Fürstth. Weimar	383	1950
Butzbach, Großh. Hessen	418	2069
Burtehude, K. Hannover	538	1949
Buxton, England	184	1050
Buzançois, Frankreich	528	3578

C.

Cabeza de Buey, Spanien	—	5300
Cabra, Spanien, Cordova	—	6000
Cabra, Spanien, Jaen	—	2300
Caccamo, Sicilien	—	6424
Caceres, Spanien	—	8000
Cacheu, portug. Afrika, Senegambien	—	15,000

	Häuser	Einw.
Cacinato, Lombardie	—	3000
Cabenet, Frankreich	509	2447
Caberouffe, Frankreich	800	2780
Cabillac, Cabilhac, Frankreich	400	1400
Cadix, Spanien	8000	70,000
Caen, Frankreich	8000	38,101
Caerdiff, Cardiff, England	639	3300
Caermarthen, Carmarthen, England	1080	8900
Caernarvon, Carnarvon, England	—	6800
Caggiano, Neapel	—	2770
Cagli, Kirchenſtaat	—	3030
Cagliari, Inſ. Sardinien	3000	35,000
Cahawba, nordam. Freiſtaat Alabama	—	1200
Cahla, Fſtth. S.-Altenburg	254	2150
Cahors, Frankreich	1900	12,430
Cajanaborg, Rußl., Finn.	—	800
Cajazzo, Neapel	—	2703
Cairo, Kahira	25,000	260,000
Cairo, Piemont	—	4000
Calaberra, Calagurris, Span.	—	7200
Calais, Frankreich	900	8900
Calamata, Morea	—	5000
Calatabelleta, Sicilien	1400	7600
Calatafimi, Sicilien	180	10,000
Calatagirone, Sicilien	2868	12,500
Calatajub, Calatayud, Span.	1500	9000
Calatanifetta, Sicilien	1500	8800
Calatafcibetta, Sicilien	1055	5500
Calatavoture, Sicilien	—	4055
Calatayud, ſ. Calatajub.		
Calau, Kalau, PP. Brandenb.	215	1600
Calbe an der Saale, PP. Sachſen	520	4000
Calbe an der Milde, PP. Sachſen	178	1550
Calcar, Kalkar, PP. Cleve. Berg	298	1600
Calcutta, Kaſchutto, brit. Präſ. Bengalen, Oſtindien	67,319	900,000
Caldas da Rayna, Portug.	—	1500
Caldiero, Lombardie	—	2000
Cali, Columbia	—	7000
Calicut, brit. Präſ. Madras, Oſtindien	5000	24,000
Calitri, Neapel	—	4540
Calheita, portug. Afrika	602	3170
Calken, Niederlande	—	3940
Callan, Irland	—	2250
Callao de Lima, Peru	—	6000
Callas, Frankreich	—	2200
Callianee, brit. oſtind., Präſ. Bengalen	—	24,000
Callies, PP. Pommern	275	2100
Calmar, K. Schweden, Inſel Quarnholmen	491	4850
Calne, England	619	4600
Caltabelleta, Sicilien	—	5000
Caltagirone, Sicilien	2868	19,600
Caltanifetta, Sicilien	2800	15,600
Caluſo, Fſtth. Piemont	—	2850
Calvi, Frankr., Inſ. Corſika	400	2100
Calviſano, Lombardie	—	3502
Calviſſon, Gauviſſon, Frankr.	500	2792
Calw, Klaw, K. Würtemb.	500	4100
Camarata, Inſ. Sicilien	—	7800
Camba, Bombai	—	80,000
Cambodſcha, Lowek, Anam, Hinterindien	—	25,000
Camborne, England	1156	6200
Cambray, Cammerik, Frankr.	1000	17,050
Cambridge, England	172	14,150
Cambridge, nordam. Freiſtaat Maſſachuſets	660	3295
Camburg, Kamburg, Sachſen-Meiningen-Altenburg	240	1500
Camenz, Kamenz, K. Sachſen, Lauſitz	540	3500
Camerino, Kirchenſtaat	—	7045
Camin, Camina, Weſtpreuß.	118	800
Caminha, Portugal	504	2500
Camiſano, Lombardie	—	3750
Cammin, Kammin, PP. Hinterpommern	393	2350
Campagna, Neapel	—	6744
Campan, Frankreich	43	4800
Campbelltown Schottland	1200	8000
Campeche, St. Francisco, mexic. Freiſt. Yukatan	3000	18,300
Campli, Neapel	—	6020
Campobaſſo, Neapel	—	7050
Campoſormio, Lombardie	—	1300
Campo Maior, Portugal	900	4490
Campo St. Pietro, Lombard.	—	3200
Camp. os. ſ. Sergipe.		
Cana, Kana, aſiat. Türkei, Paläſtina	—	300
Cananore, Kannanur, britt. Präſ. Madras, Oſtind.	—	10,320
Cancale, Frankr.	—	3000
Cancar, Pentiamo, Anam, Hinterindien	—	5000
Candia, Kandia, Inſ. C. im Archipel	—	15,000
Canea, Inſ. Candia	—	12,000
Canelli, Fſtth. Piemont	—	3200
Caneto, Lombardie	—	3151
Canicatti, Sicilien	—	16,454
Canigliane, Hzth. Genua	—	2035
Canita, Sicilien	—	3800
Cannes, Cancs, Frankr.	500	4200
Cannſtadt, Kannſtadt, K. Württemberg	594	3852
Ca oſſa, K. Neapel	—	4004
Canourgue, Frankr.	340	2400
Canteleu, Frankr.	—	2842
Canterbury, England	2093	12 750
Capaccio, Neapel	—	2000
Cap-Breton, britt. Inſ. Iſle royale in Nordamerika	314	1550
Cape Coaſt, britt. Afrika, Guinea	—	8000
Cap Haity, Cap François	900	15,000
Capiſtrano, Neapel	—	2120
Capo bianco, Capo blanco, Frankr., Inſel Corſika	—	4150
Capo d'Iſtria, Illyrien	1092	5250
Carpel, ſ. Waldkappel.		
Capſtadt, Kapſtadt, britt. Südafrika	1500	18,700
Capua, Neapel	—	8020
Caracoa, ſpan. Inſ. Caracca	—	2000
Caracas Columbia	—	44,000
Caramagna, Fſtth. Piemont	—	3100
Caraman, Frankreich	—	2286
Caravarcat, Spanien	—	8220
Caravellos, Braſilien	—	3300
Carcaſſonne, Frankr	1604	17,750
Carcagente, Spanin	—	5900
Cardiff, ſ. Caerdiff.		
Cardigan, Engl.	450	3200
Cardona, Spanien	—	2400
Carentan, Frankr.	510	3000
Carenteir, Frankr.	—	5350
Carefano, Fſtth. Piemont	—	2150
Carhaix, Frankreich	400	2050
Cariaco, Columbien	—	7000
Cariati, Neapel	—	2200
Carignan, Frankr.	—	1500
Carignano, Carigano, Piemont	—	7229
Carini, Sicilien	—	7000
Carlentini, Sicilien	901	4000
Carlingford, Irland	320	2400
Carliele, England	1400	15,550
Carliele, nordamerik. Freiſt. Pennſylvanien	400	2490
Carliele, Weſtindien, Inſel Antigua	—	5000
Carlopago, Dalmatien	—	1000
Carlotta, Spanien	—	8900
Carlow, Irland	—	8050
Carlowitz, ſ. Karlowitz.		
Carlsbad, ſ. Karlsbad.		
Carlsruhe, ſ. Karlsruhe.		
Carlſtadt, Illyrien	504	4200
Carmagnola, Fſtth. Piemont	—	12,000
Carmona, Spanien	3000	12,087
Carnac, Frankr.	—	2000
Carnarvon, ſ. Caernarvon.		
Carnwath, Schottland	645	2900
Caremb, Frankr.	800	2360
Carolath, PP. Schleſien	73	600
Carolina, Spanien	900	2050
Carolinenſiel, K. Hannover, Oſtfriesland	—	700
Carora, Columbia	—	10,000
Carouge, Schweiz	—	3200
Carouges, Frankr.	—	2250
Carovigno, Neapel	—	2800
Carpentdolo, Lombardie	—	4380
Carpentras, Frankr.	2500	10,000
Carpi, Hzth. Modena	500	5000
Carpino, Neapel	—	4870
Carpio, Spanien	—	4000
Carrar, Bengalen	—	8000
Carrara, Hzth. Modena	—	8440
Carrickfergus, Cragfergus, ſ. Knockfergus.		
Carrik on Suir Irland	—	7500
Carrion de los Condes, Span.	—	2400
Cartagena, Columbia	—	28,000
Cartagena, Spanien	5500	29,000
Cartago, Columbia	—	2000
Cartage, mittelamerik. Freiſt. Coſtarica	—	8537
Carthagena, Carthage, ſ. Cartagena, Cartago.		
Carupano, Columbien	—	8000
Carvin, Frankr.	490	4520
Caſale, Piemont	3225	16,155
Caſalmaggiore, Lombardie	—	1400
Caſalnuovo, Neapel	—	4318
Caſar de Caceres, Spanien	—	5000
Caſcaes, Portugal	616	2500
Caſchau, ſ. Keſchau.		
Caſerta nova, Neapel	—	4289
Caſoe, Spanien	—	8200
Caſſano, Neapel Calabria ult.	—	6100
Caſſano, Neap., Principato ult.	—	2100
Caſſel, Frankr.	—	3809
Caſſel, Churfürſtth. Heſſen	1596	25,050
Caſſel, Irland	650	6000
Caſſis, Frankr.	300	2300
Caſtella, Spanien	—	2800
Caſtanewiz, Croatien	—	3000
Caſtel a Mar, Neapel	—	6100
Caſtel Bolognese, Kirchenſt.	—	4220
Caſtel, Heſſen-Darmſtadt	238	1900
Caſtelbaldo, Lombardie	—	3000

	Häuser	Einw.
Castelbuono, Sicilien	—	7080
Castel di Stabia, Neapel	—	6000
Castel-Franko, Lombardie	—	6000
Castel Franco di Sotto, Ghrzth. Toskana	—	2400
Castel-Jaloux, Frankr.	—	2000
Castell, Kastell, K. Baiern	90	500
Castell an d. Lauter, Baiern	139	1100
Castella, Spanien	—	12800
Castellaccio, Neapel	—	2250
Castellamare, Sicilien	—	6000
Castellamonte, Fth. Piemont	—	5000
Castellane, Frankr.	—	2000
Castellaneta, Neapel	—	4582
Castellazzo, Fstth. Piemont	—	4750
Castelleone, Lombardie	—	4890
Castelleone, Neapel	—	2950
Castello, Spanien	—	10,723
Castello a Mare, Stabia, Neapel	—	15,000
Castello Branco, Portugal	1114	5720
Castello de la Plana, Span.	—	10,750
Castello de San Fernando, s. Figueras.		
Castello de Vide, Portugal	1811	5743
Castello Vetere, Neapel	—	2100
Castell Viadama, Lombardie		5314
Castel Muschio	—	1000
Castelnaudary, Frankr.	1215	9050
Castelnau de Montratier, Frankreich	600	4300
Castelnau de Montmirail, Frankreich	460	2500
Castel novo, Piemont	—	2500
Castel nuovo, Dalmatien	—	9550
Castel nuovo di Garfagnana, Modena	—	2700
Castel nuovo di Scrivia, (Tortonese), Sardinien	—	5400
Castels, Schweiz	—	2400
Castel Sardo, Sardinien	—	2000
Castel Sarrazin, Frankr.	918	7000
Castelvetrano, Sicil.	—	15,000
Castenedolo, Lombardie	—	4411
Castiglione delle Stiviere, Lombardie	—	5300
Castillon, Frankreich	539	2580
Castlebar, Irland	800	540
Castleton, England	500	1000
Castletown, Soder, England, Insel Man	308	2050
Caspe, Spanien	—	8200
Castres, Frankreich	1681	15,000
Castro Giovanni, Sicilien	2187	11,040
Castro Midilli, türk. Insel Mytilene	1000	7200
Castro Neapel, Terra di Otranto	—	7800
Castro Marin, Portugal	450	2500
Castro nuovo, Neapel	—	2150
Castro nuovo, Sicil.	976	6000
Castro Reale, Sicil.	2330	11,340
Castrovillari, Neapel	—	5000
Catania, Sicilien	4160	50,000
Catanzaro, Neapel	—	11,664
Catillon, Frankreich	—	2900
Cattaro, Dalmatien	800	4200
Catteau, Frankr.	741	4200
Cattolica, Sicil.	—	7000
Caub, Kuba, Hzth. Nassau	—	1270
Caudebec, Frankr.	460	3000
Caudebec, Frankreich, Dep. Eure	—	2850
Caudete, Spanien	—	3000
Caumont, Frankreich	—	2310
Caussade, Frankreich	743	4500
Cauterets, Cautrez, Frankr.	—	700
Cavaillon, Frankreich	1300	5750
Cavallo, europ. Türkei	—	3000
Cavan, Cavon, Irland	—	5000
Cavarzere, Lombard.	—	7000
Cavita, span. Asien, Insel Manila	—	6000
Cavore, Fstth. Piemont	—	5700
Caxamarca, Peru	—	7000
Caxamarquilla, Peru	—	8000
Caxatambo, Peru	—	6000
Cayenne, franz. Guiana, Südamerika	200	5000
Caylus, Frankr.	—	5535
Cazalla, Spanien	—	2000
Cazar de Cazares, Spanien	—	5000
Caze, Frankr.	—	2100
Cazres, Spanien	400	2100
Ceara, Siara, Brasilien	—	15,000
Cefalu, Sicilien	1460	8937
Cetano, Neapel	—	4000
Celle, K. Hannover	1286	9700
Cellerfeld, K. Hannover	564	4000
Ceneda, Lombardie	—	8150
Cento, Kirchenst.	—	4000
Centorbi, Sicilien	—	370
Cerdon, Frankr.	217	1500
Cerenies, Frankr.	580	2207
Ceres, Fstth. Piemont	—	4750
Ceret, Frankr.	416	2576
Ceretto, Neapel	—	4600
Cerignola, Neapel	—	6900
Cerigo, Tschecka, Jonien	—	1200
Cerigotto, Jonien	—	550
Cerillo, Frankr.	—	2073
Cerisy l'Abbaie, Frankr.	440	2150
Cerisy la Salle, Frankr.	456	2657
Cerney, Frankr.	—	1100
Cervera, Spanien	—	5000
Cervesina, Lombardie	—	2000
Cervia, Kirchenst.	—	4100
Cervignano, Neapel	—	5150
Cesena, Kirchenst.	—	14,600
Cesenatico, Kirchenst.	—	3604
Cetraro, Neapel	—	4600
Cette, Sette, Frankr.	900	10,000
Ceuta, Septa, span. Afrika	550	7449
Ceva, Piemont	—	5473
Cezimbra, Portugal	500	4265
Chabeuil, Frankr.	—	4100
Chablis, Frankr.	495	2287
Chagny, Frankr.	570	2234
Chailland, Frankr.	500	2093
Chalabre, Frankr.	453	2000
Challans, Frankr.	589	2982
Chalenne, Frankr.	780	5500
Chalons sur Marne, Frankr.	2800	12,403
Chalons sur Saone, Frankr.	1257	10,000
Chalus, Frankr.	106	1200
Cham, Baiern	300	1900
Chambernet, Frankr.	377	2220
Chambery, Savoyen	1985	11,990
Chamouny, Savoyen	—	1150
Champlitte, Frankr.	345	3247
Chamusca, Portugal	—	5054
Chanak-Kalesi, asiat. Türk., Natolien	2000	8000
Chandernagore, Ostind., britt. Präs. Bengalen	8484	18,120
Chang-Tai, China	—	41, 77 200,000
Chantenay, Frankr.	—	2200
Chantilly, Frankr.	—	1800
Chap, Frankr.	1050	8598
Chapelle-Basse-Mer, Frankr.	—	3200
Chapelle blanche, Frankr.	—	3400
Chapel en le Frith, Engl.	589	3042
Chapniers, Frankr.	—	2250
Charcas, südamerik. Freist. Bolivia	—	14,000
auch Angabe	—	50,000
Chard, England	512	2912
Charite, la Charite, Frankr.	590	5500
Charkow, Rußland	1540	15,000
Charlemont, Frankr.	225	4100
Charlemount, Niederl.	650	4050
Charleroi, Niederl.	650	4050
Charlestown, britt. Insel St. John, Nordamerika	—	3800
Charlestown, nordam. Freist. Süd-Carolina	5500	40,000
Charlestown, nordam. Freist. Massachusets	700	6590
Charleval, Frankr.	74	640
Charleville, Frankr.	770	8750
Charlieu, Frankr.	450	2829
Charlottenbrunn, preuß. Prov. Schlesien	80	600
Charlottenburg, Pr. P. Brandenburg	389	4715
Charlottenburg, Charlotteville, britt. Nordamerika	500	2500
Charmes, Frankr.	610	2980
Charolles, Frankr.	300	3000
Chartres, Frankr.	2000	15 000
Chateaubriant, Frankr.	650	3050
Chateau Cambresis, le, Frankr.	—	4200
Chateau-Chinon, Frankr.	405	3500
Chateau-Gontier, Frankr.	700	5005
Chateau-Ponsac, Frankr.	378	3658
Chateau-Regnault, Frankr.	336	2040
Chateau-Renard, Frankr.	420	3272
Chateau-Salins, Frankr.	500	2826
Chateau-Thierry, Frankr.	940	4080
Chateau-d'Oleron, Frankr.	400	2115
Chateau-du-Loir, Frankr.	455	2900
Chateaubun	924	6000
Chateaulin, Frankr.	—	3000
Chateau-Meillant, Frankr.	260	2300
Chateauneuf, Frankr., Mayenne und Loire	230	1900
Chateauneuf, Frankr., Charente	400	2240
Chateauneuf du Faen, Frankr.	—	2163
Chateauneuf sur Cher, Frankreich	330	2150
Chateauneuf sur Loire, Frankr.	607	4300
Chateauroux, Frankreich	1220	8425
Chatel-Chinon, s. Chateau-Chinon.		
Chatellerault, Frankr.	1580	10,000
Chatenay, Frankr.	—	2128
Chatillon, Fstth. Piemont	—	1800
Chatillon, Frankr., Marne	—	1100
Chatillon, Frankr., Drôme	—	1400
Chatillon les Dombes, Frankr.	870	3194
Chatillon sur Indre, Frankr.	350	2758
Chatillon sur Loing, Bouteville, Frankreich	380	2000
Chatillon sur Loire, Frankr., Loiret	580	2100
Chatillon sur Seine, Frankr.	416	4000
Chatre, la, Frankr.	520	4050
Chattam, Chatham, England	1800	12,600
Chatteris, England	659	3300

	Häuser	Einw.
Chaudefaignes, Frankr.	415	2040
Chauffailles, Frankr.	—	2037
Chaumenten Bassigny, Fr.	1100	5872
Chaumont, Frankr.	—	1150
Chauny, Frankr.	816	4000
Chaux du Milieu, Fürstenth. Neufchatel	52	390
Chaux de Fonds, Schweiz, Neufchatel	559	5920
Chaves, Chiaves, Portugal	680	5250
Chazelles sur Lyon, Frankr.	551	2458
Cheadle, England	740	3900
Chery, Frankr.	392	2141
Chelm, K. Pohlen	400	2100
Chelmsford, England	893	5000
Chelsea, England	5002	26,500
Cheltenham, England	2298	13,400
Chelva, Spanien	—	7200
Chemnitz, K. Sachsen	1080	16,000
Chemnitz, Böhmisch-, s. Böhmisch.		
Chepstow, England	558	5000
Cherasco, Fst. Piemont	—	11,168
Cherbourg, Frankr.	1125	17,100
Cheribon, Ins. Java	—	20,000
Cherso, K. Illyrien, Insel Cherso	612	3592
Chersen, Rußland	5000	22,000
Chertsey, England	640	3050
Chesham, England	420	2071
Chester, nordam. Freist. Pensilv.	—	2500
Chester, England	3861	19,950
Chesterfield, nordam. Freist. Neu-Hampsh.	—	2000
Chesterfield, England	1048	5100
Chernow, Böhmen	—	400
Chhaina, Siam, Hinterind.	—	5000
Chhoemphon, Siam	—	8000
Chiapa, mexican. Freist.	Chiapa —	0568
Chiaramente, Sicil.	—	6394
Chiari, Lombardie	1400	8034
Chiavard, Chiavari, Hzth. Genua	—	7684
Chiavasso, Fstth. Piemont	—	5600
Chiavenna, Lombardie	—	2800
Chichester, England	1245	7000
Chieri, Fstth. Piemont	—	10,000
Chieti, Neapel	—	12,000
Chievres, Niederl.	—	2415
Chihuahua, merik. Freistaat Chihuahua	—	11,600
Chijon, Spanien	—	5200
Chillicothe, nordam. Freist. Ohio	—	2000
Chimaltenango, mittelamerik. Freist.	—	5000
Chimay, Niederl.	—	2283
Chinchilla, Spanien	—	4024
Chinchon, Spanien	—	5080
Chinchoor, Bengalen	—	5000
Chinon, Frankr.	840	6400
Chioggia, Lom ard.	2500	20,621
Chipperham, England	675	3410
Chirose, Spanien	—	5000
Chittledroog, Madras	3000	20,000
Chiusa, Spanien	—	7000
Chiusa, Fstth. Piemont	—	6000
Chiavasso, s. Chiavasso.		
Chiwa, Khiwa, Tatarei	2000	10,000
Chlumetz, Böhmen	289	2100
Chocsom, Chotim, Rußland	—	10,000
Chodziesen, Pp. Posen	292	2500
Cholet, Frankr.	750	5000
Cholula, mexicanischer Freist. Puebla	—	16,000

	Häuser	Einw.
Chonad, Tschanad, Ungarn	—	5900
Chopritzk, Rußland	300	1500
Chorczow, Pp. Schlesien	—	570
Chorley, England	1275	7500
Chorostkow, Galizien	—	2380
Chotiebor, K. Böhmen	334	1800
Chouze, Frankr.	664	3500
Chowbent, England	—	5000
Chraß, K. Böhmen	220	800
Christburg, Westpreußen	270	2000
Christchurch, England	920	4000
Christenia, Königr. Norwegen	1000	20,580
Christiansand, Königr. Norwegen	700	7500
Christiansberg, dän. Afrika, Guinea	—	650
Christiansfelde, dän. Hzth. Schleswig	50	700
Christianshaab, Grönland	—	100
Christianstadt, dän. Westind. J. St. Croix	660	5000
Christianstad, schwed. Schweden	520	3100
Christianstad, Pp. Brandenburg	155	1600
Christiansund, Norwegen	—	3650
Christinästadt, Kristina, Rußl.	—	1150
Christinehamm, Schweden	—	1450
Chrepin, M. Mähren	795	700
Chrudim, K. Böhmen	694	4574
Chuprah, brit. Präs. Bengalen, Ostindien	—	45,500
Chuquisaca, südam. Freistaat Bolivia	—	30,000
Chur, Schweiz, Graubündten	512	4500
Chwalynsk, Rußland	—	3500
Ciara, Brasilien	—	10,000
Cicualtipan, mex. Freistaat	—	8000
Cidade de desterro, Brasilien	—	5200
Ciesanowiec, Rußland	540	2651
Cigliano, Fstth. Piemont	—	5100
Cilly, Steyermark	220	2000
Cimbrisham, Schweden	—	2800
Cinaloa, mex. Freistaat	—	9500
Cincinnati, nordam. Freistaat Ohio	2500	16,200
Cingeli, Kirchenstaat	—	2022
Cintregadele, Frank.	204	3452
Cintra, Portugal	500	3471
Cietat, la Cieutat, Frankr.	—	6150
Cirencester, England	1006	5000
Ciskniz, s. Czirknitz.		
Cisternino, Neapel	—	3586
Citta della Pieve, Kirchenstaat	—	2400
Citta di Castello, Kirchenstaat	—	6000
Citta Vecchia, Ins. Malta	—	5000
Citadella, Lombardie	—	6394
Ciudad-Real, mittelam. Freist.	—	5033
Ciudad-Real, Spanien	—	8400
Ciudad-Rodrigo, Spanien	2800	11,000
Ciudadella, Ins. Minorka	000	2400
Cividale del Friaul, Lombardie	—	5000
Civita Castellana, Kirchenst.	—	5000
Civita di penna, Neapel	—	7500
Civita Ducale, Neapel	—	6000
Civita Vecchia, Kirchenstaat	—	12,000
Clacy, Frankr.	528	1800
Clackmannan, Schottland	088	3000
Clagenfurt, s. Klagenfurt.		
Clairac, s. Clerak.		
Clamecy, Frankr.	770	5350
Clarence, Clare, England	—	1500
Clausen, Tyrol	—	700
Clausenburg, s. Klausenburg.		

	Häuser	Einw.
Clausthal, Klausthal, K. Hannover	816	8340
Clav, K. Würtemberg	—	4120
Cleder, Frankr.	—	3382
Clegureec, Frankr.	—	3795
Clerac, Clairac, Frankr.	352	5 00
Clermont de Lodève, Frankr.	800	5900
Clermont en Argonne, Frankreich	—	1650
Clermont en Beauvoisis, en Oise Frankr.	500	2500
Clermont-Ferrand, Clairmont	2180	30,050
Cles, Cleß, Tyrol	—	2000
Cleve, Kleve, Pp. Cleve-Berg-Jülich	936	6950
Clifton, England	1068	12,000
Clinthero, England	501	5250
Clisson, Frankr.	—	2270
Clonmel, Clomel, Irland	—	15,000
Cluny, Frankr.	467	4100
Cluse, Kluſa, Savoyen	—	1770
Clusone, s. Praglate.		
Coban, mittelamerik. Freist.	—	12,000
Cobbe, Kobbe, Nigritien, Fur	—	10,000
Coblenz, s. Koblenz.		
Coburg, Fstth. Coburg	765	8150
Cochin, Kotschin, Kutschin, Madras	—	30,000
Cockermouth, England	721	4000
Codogna, Lombardie	—	7980
Codrogno, Lombardie	—	8000
Cöln, Köln, Pp. N. Rhein	7092	57,050
Cöpenik, Köpnik, Pp. Brandenburg	180	2000
Coerlin, Pp. Pommern	269	1500
Cösfeld, Pp. Westphalen	383	2650
Cöslin, Pp. Pommern	567	4900
Coggeshall, England	472	2479
Cognac, Coignac, Frankr.	503	3000
Coimbatoor, Madras	2000	14,000
Coimbra, Portugal	3003	15,210
Colberg, Kolberg, Pp. Pommern	718	7500
Colchester, England	2651	14,000
Coldina, Dänemark, Jütl.	272	1800
Coldingham, Schottland	—	2424
Coldiz, K. Sachsen	300	1900
Coldstream, Schottland	452	2850
Coleraine, Irland	—	4800
Colleda, Kolleda, Pp. Sachs.	368	2060
Collin, s. Kolin.		
Collioure, Frankreich	170	2650
Collumpton, England	478	2917
Colmar, Frankreich	1300	15,500
Colmenar viejo, Spanien	—	4000
Colne, England	1270	7800
Colocza, Ungarn	1350	5936
Colegna, Lombardie	500	6264
Colomara, Galizien	—	1900
Colombe, Insel Ceylon	—	30,000
Columbia, nordamer. Freist. Ohio	200	1400
Columbia, nordamer. Freist. Südcarol.	2000	13,500
Columbus, nordam. Freistaat Ohio	550	1800
Columbo, s. Colombo.		
Comacchio, Kirchenstaat	—	5500
Comayagua, mittelam. Freistaat Honduras	—	20,000
Combourg, Frankreich	800	4200
Commentry, Frankreich	750	400
Commentry, Frankreich	700	3085

	Häuser	Einw.
Commines, (Frankreich	—	5200
Commines, (Niederlande	—	2700
Comiso, Sicilien	—	10,445
Como, Lombardie	600	8250
Compiegne, Frankreich	1476	7288
Compostella, s. St. Jago de C.		
Compostella, merik. Freist.	—	7000
Concarneau, Frankreich	—	2200
Conception, Chile	—	14,000
Conception, Plata-St.	—	2100
Concon, Frankreich	—	2242
Conches, Frankreich	460	2300
Concord, nordamer. Freistaat Massachusets	—	1700
Concord, nordamer. Freistaat New-Hampshire	—	2430
Concordia, Modena	—	3000
Condé, Frankreich	650	7000
Condé sur Noireau, Frankr.	530	5000
Condom, Frankreich	992	7190
Condrieux, Frankreich	642	4350
Conegliano, Lombardie	—	4123
Confolens, Frankreich	557	2700
Congleton, Enaland	1196	6400
Coni, Cuneo, Fstth. Piem.	—	16,700
Conil, Spanien	—	3000
Conitz, Chojnica, Westpreuß.	316	2600
Conselve, Lombardie	—	3888
Constantina, Algier	—	100,000
Constantinopel, europ. Türkei	28,180	597,600
Angabe im polit. Journ.	—	380,000
Constantinow, Rußland	672	4450
Constanz, s. Konstanz.		
Consuegra, Spanien	—	5450
Contessa, Sicilien	—	2500
Contich, Niederlande	—	3013
Conturfi, Neapel	—	2620
Conventry, s. Coventry.		
Conversano, Neapel	—	3300
Coomassee, Kumassi, Aschantis, Ober-Guinea	—	15,000
Copenhagen, s. Kopenhagen.		
Coppen brügge, Koppenbrügge, Hannover	137	1150
Coppet, Copet, Schweiz	104	550
Corbach, Korbach, Fürstenth. Waldeck	570	2662
Corbeil, Frankreich	800	3693
Corbie, Frankreich	411	2057
Corbigny, Frankreich	382	2515
Cordes, Frankreich	800	2773
Cordova, merik. Freistaat	—	3645
Cordova, Spanien	3300	35,000
Cordova, Plata-St.	—	14,000
Cordovado, Lombard.	—	2195
Corella, Spanien	—	4090
Corfu, Corcyra, Ins. Corfu, Jonien	—	15,650
Coria, Spanien	—	4500
Corientes, Plata-St.	—	4500
Corigliano, Neapel	—	8000
Corinth, s. Korinth.		
Cork, Irland	9000	106,300
Corleone, Sicilien	1808	5000
Corewas, Illyrien	458	3000
Cormieu, Frankr.	356	2600
Cormons, Illyrien	462	3650
Cornelimünster, PP. Nieder-Rhein	120	750
Corneto, Kirchenstaat	—	3000
Coro, Venezuela, Columbien	—	10,000
Coron, Morea	—	8000
Corouge, Schweiz	600	3221
Correggio, Modena	—	7950
Corrèze, Frankr.	233	1800
Corsham, Enaland	500	2750
Cortemark, Niederl.	—	3200
Cortona, Toskana	—	4000
Corte, Frankr.	400	2750
Corte maggiore, Hzth. Parma	—	3000
Corunna, Spanien	3468	11,000
Corydon, nordam. Freist.	350	1939
Cosenza, Neapel	—	8200
Cosne, Cône, Frankr.	734	5400
Cosse le Vivier, Frankr.	550	3412
Costheim, s. Kostheim.		
Costnitz, s. Konstanz.		
Coté, St. Andre	—	5100
Cotignac, Frankr.	—	3227
Cotrone, Neapel	—	4650
Cottbus, Kottbus, PP. Brandenburg	792	6600
Coulan, br. P. Madras, Ostindien	—	24,00
Coulommiers, Frankr.	570	3530
Cournon, Frankr.	414	2200
Courcn, Frankr.	—	3834
Courtray, Kortryk, Niederl.	2000	14,000
Coutances, Frankr.	1150	8790
Coutenay, Frankr.	510	2500
Courtezon, Frankr.	500	2364
Coutras, Frankr.	658	3160
Couvin, Niederl.	—	2550
Cove, Irland	—	6500
Coventry, England	4277	21,240
Covilhao, Portugall	981	6350
Covington, nordam. Freist. Alabama	—	1100
Cowes, Engl., I. Wight	534	3600
Crogfergus, s. Knockfergus.		
Crailsheide, s. Krailsheim.		
Cramond, Schottland	277	1800
Cranbrooke, England	481	3700
Craon, Frankr.	393	1600
Craon, St. Clement de Fr.	335	1900
Craponne, Frankr.	—	3216
Crecy, Frankr.	—	2400
Crecy en Ponthieu, Frankr.	278	1800
Crediton, England	1149	5500
Crefeld, Krefeld, PP. R. Rhein	1550	15,950
Creglingen, K. Würtemberg	—	1300
Crema, Lombardie	950	8800
Cremieu, Frankr.	590	3150
Cremona, Lombardie	2130	20,000
Crescentino, Fth. Piemont	—	5950
Crespo, Frankr.	500	2540
Cressensac, Frankr.	—	4500
Crest, Frankr.	320	4500
Creutz, Ungarn	302	1800
Creutznach, Kreutznach, PP. R. Rhein	1345	7700
Crevecoeur, Frankr.	—	2120
Crevecoeur les Tibus	316	2200
Crevillente, Spanien	—	7200
Crewkerrna, England	601	3450
Crief, Schottland	655	4200
Crimmitzschau, Krimmitschau, K. Sachsen	268	1600
Croisic, Frankr.	320	2400
Cromartie, Schottland	492	2413
Cromford, England	252	1250
Crossen, Krossig, PP. Brandenburg	555	3700
Crossen, PP. Sachsen	50	400
Croydon, England	1667	9250
Crozon, Frankr.	—	5200
Cruyshautem, Niederl.	—	5773
Csaba, Ungarn	2563	13,000
Csakatorn, Ungarn	190	1460
Csetnek, Aschetnek, Ungarn	600	3900
Csongrad, Ungarn	1230	10,000
Csorne, Ungarn	—	3726
Cucuron, Frankr.	—	2200
Cuenca, Spanien	—	6000
Cuenca, Columbia	—	20,000
Cuers, Frankreich	—	5400
Cüstrin, Küstrin, PP. Brandenburg	560	5990
Culebra, mittelam. Freist.	—	2600
Culiacan, mexican. Freistaat Cinaloa	—	18,000
Cully, Schweiz	108	800
Culm, Kulm, Westpreußen	592	4500
Culmbach, Kulmbach, Königr. Baiern	470	4550
Culmsee, Kulmsee, Westpreuß.	92	900
Cumana, Columbia	—	12 000
Cuneo, s. Coni.		
Cunthat, Frankreich	440	2850
Cuorgne, Fstth. Piemont	—	3250
Cupar of Angus, Schottland	433	3000
Cupar of Fife, Schottland	882	5900
Curnoul, Madras	1338	4900
Curzola, Dalmatien, Insel Curzola	—	1800
Cusano, Neapel	—	3430
Cussel, K. Baiern	440	1800
Cussel, Frankreich	600	4000
Cuttak, Bengalen	—	100,000
Curhaven, Geb. Hamburg	60	400
Cuzco, Cusco, Peru	—	52,000
Czarnikow, PP. Posen	320	2000
Czaslau, Böhmen	298	2524
Czechowitz, österr. Schlesien	280	1900
Czegled, Ungarn	2084	14,062
Czeikowitz, M. Mähren	285	1350
Czernischechau, s. Alt- und Neu-Czernischechau.		
Czernakora, M. Mähren	130	750
Czernigow, s. Tschernigow.		
Czernowitz, Galizien, Bukowina	520	5415
Czortkow, Galizien	550	2700

D.

Dacca, Ostind., britt. Präs. Bengalen	42,000	200,000
Dachau, K. Baiern	180	950
Dacqs, s. Ax.		
Dadur, Beludschistan	1500	
Dahlen, Dahlheim, PP. Kleve-Berg-Jülich	845	4600
Dahme, PP. Brandenburg	354	2920
Daier el Kamar, Deir, asiat. Türk., Syrien	—	5000
Dakka, s. Dacca.		
Dateschitz, M. Mähren	80	500
Datias, K. Spanien	—	6000
Datka, Vorderindien	—	4000
Dalkeith, Schottland	—	4700
Daman, niederländ. Ostind.	—	3000
Daman, portug. Ostindien	—	6000
Damar, Arabien	5000	—
Damas, Damask, asiat. Türkei	80,000	200,000
Damaun, portug. Asien	—	6000
Damblach, Frankreich	510	2800
Damborschitz, M. Mähren	250	1300

	Häuser.	Einw.
Damiat, Damiette, Nieder-Aegypten	—	30,600
Damm, s. Alt-Damm.		
Dammartin, Frankreich	—	2000
Dammgarten, Dammgard, PP. Pommern	165	600
Dankerode, PP. Sachsen	183	1000
Danneberg, K. Hannover	192	1430
Dannowitz (Unter-), M. Mähren	130	2050
Danzig, Westpreußen	5255	55,900
Darabscherd, Persien	—	12,000
Darlesheim, K. Sachsen	255	1260
Darien, nordamerik. Freist.	593	2020
Darkehmen, Ostpreußen	260	2000
Darking, Dorking, England	697	5800
Darlington, England	909	5500
Darloston, England	—	4881
Darmstadt, Großh. Hessen	1320	21,400
Darnetal, Frankreich	600	5500
Daroca, K. Spanien	—	2800
Dartford, England	609	4000
Dartmouth, England	564	4520
Darumar, Ungarn	—	5000
Dassel, Hannover	242	1500
Datschitz, Mähren	258	1530
Datta, Beludschistan, Ostind.	—	20,000
Daubrawitz, M. Mähren	—	644
Daubrawnik, M. Mähren	100	800
Daudnagur, Bengalen	8000	48,000
Daun, Dhaun, PP. N. Rhein	—	500
Dauneberg, K. Hannover	192	1420
Daventry, England	639	5300
Dawidow, Rußland	—	3200
Dax, Frankreich	486	4950
Deakowar, Diakowar, Slavon.	700	5000
Deal, England	1302	6900
Debreczin, K. Ungarn	5507	41,200
Decise, Frankreich	158	2400
Deegoa, Digoa, Kön. Bornu, Afrika	—	30,000
Deggendorf, K. Baiern	410	2550
Debe, Nubien	—	3000
Deidesheim, K. Baiern	305	3075
Delden, Niederlande	—	3850
Delft, Niederlande	4970	19,000
Delfshaven, Niederlande	—	2030
Delfzyl, Niederlande	—	800
Delhi, ostind. britt. Präs. Bengalen	—	200,000
Delitzsch, Pr. Sachsen	462	3400
Delmenhorst, Hzth. Oldenburg	356	1150
Delonia, Delfino, europäische Türkei	—	12,000
Delow, K. Mandara in Afrika	—	10,000
Delmenhorst, Hzth. Oldenburg	256	1550
Delphi, Castri, Griechenland	80	500
Delsberg, Delmont, Schweiz	302	1500
Demawend, Persien	500	2500
Demmin, PP. Pommern	392	4050
Demotika, Dimotika, europ. Türkei	—	8000
Denbigh, England	686	3200
Dendermonde, Niederlande	1200	5850
Denia, K. Spanien	—	2000
Denis, St., Denis en France, Frankreich	800	6000
Dennewitz, PP. Brandenburg	800	6000
Deonally, britt. Präs. Madras	2000	10,000
Deptford, England	3600	20,800
Derbent, asiat. Rußland	1647	22,000
Derby, England	3381	17,450
Dereham, England	650	3250
Derenburg, PP. Sachsen	400	2170

	Häuser.	Einw.
Dereſand, England	417	2888
Derne, Tripoli, Wüste Barka	1000	6000
Derre, Nubien	—	4000
Derry, s. Londonderry.		
Desenzano, Lombardie	—	3400
Dessau, Anhalt-Dessau	960	10,000
Desvres, Desurennes, Frankr.	—	2400
Desaignes, Frankreich	—	5440
Destero, N. S. de, Brasilien	460	3000
Detmold, Fth. Lippe-Detmold	548	2370
Detroit, nordamerik. Freistaat Michigan	200	1110
Dettelbach, Tettelbach, Kön. Baiern	350	2150
Dettingen, K. Baiern	—	500
Dettingen unterm Schloßberge, K. Würtemberg	—	2000
Dettingen, unter Urach, K. Würtemberg	340	2444
Dettweiler, Dettwiller, Frankr.	—	1800
Deutichem, Deutekom, Niederl.	—	1550
Deutsch-Altenburg, s. Altenburg.		
Deutschbrod, K. Böhmen	408	4450
Deutsch-Eylau, Ilawa, Westpreußen	159	1500
Deutschhause, Mähren	215	1315
Deutsch-Krone, Walcz, Westpreußen	289	2400
Deutsch-Lipsch, Ungarn	—	2287
Deutz, PP. N. Rhein	523	2400
Deval, Gftb. Siebenbürgen	—	2000
Deven, Theben, Ungarn	229	1521
Deventer, Niederlande	1600	10,100
Devecser, Ungarn	582	2805
Deville, Frankreich	—	1800
Devizes, England	766	4200
Deynse, Niederlande	—	2900
Diakowar, s. Deakowar.		
Diano, Neapel	—	4146
Diarbekr, Diarbekir, asiat. Türkei	—	40,000
Die, Frankreich	750	4000
Dieburg, Großh. Hessen	408	2300
Dieditz, M. Mähren	160	1250
Diekirch, Großh. Luxemburg, Niederlande	—	2630
Diepenheit, Niederlande	—	2123
Diepholz, K. Hannover	266	2280
Dieppe, Frankreich	5000	24,100
Dierdorf, preuß. P. N. Rhein	168	1350
Dieſſen, K. Baiern	—	1000
Dietikhofen, Schweiz	214	1050
Dieſt, Niederlande	1000	5850
Dietenheim, K. Würtemberg	246	2200
Dieß, Hth. Nassau	550	2400
Dieu le Fit, Frankreich	480	3000
Dieuze, Frankreich	600	3744
Difal, Persien	—	15,000
Digvano, M. Illyrien	1811	5660
Digne, Frankreich	922	3950
Digoni, Frankreich	—	2503
Dijon, Frankreich	2600	23,845
Dillenburg, Hth. Nassau	420	2305
Dilli, Dilbi, sauf Timer, Ostindien	1000	8000
Dillingen, K. Baiern	550	3610
Dilln, Unaarn	—	1700
Dimotika, s. Demotika.		
Dinagypore, Ostind., britt. Präs. Bengalen	5000	30,000
Dinan, Frankreich	—	7000
Dinant, Niederlande	—	3631
Dinapore	—	10,000
Dingelfingen, K. Baiern	531	2100

	Häuser.	Einw.
Dingelstadt, PP. Sachsen	552	2000
Dingle, Irland	—	4550
Dingwall, Schottland	349	2050
Dinkelsbühl, K. Baiern	900	7100
Dinslaken, PP. N. Rhein	217	1500
Diös, Giör, K. Ungarn	347	3170
Diosegeb, Ungarn	652	3915
Dippoldiswalde, K. Sachsen	246	1400
Dir Afghanistan	500	
Dirrheim, Ghz. Baden	226	2200
Dirschau, Tczewo, Westpreuß.	220	2200
Disentis Mustär, Schweiz	—	1050
Disen, Niederl.	—	2000
Dist, England	531	2590
Ditfurth, PP. Sachsen	408	1900
Dittersbach, K. Sachsen	80	470
Diu, port. Asien, Vorderind.	—	4000
Dives, Frankr.	—	5000
Dirmuiden, Niederlande	450	2600
Dmitrowsk, Rußland	600	3000
Doberan, Gßhth. Mecklenb.-Schwerin	210	2200
Dobrigno, K. Illyrien, Insel Veglia	446	2500
Dobrilnk, PP. Brandenburg	145	1000
Dobromyl, K. Gelizien	155	1000
Dobruschka, K. Böhmen	594	1900
Dobrzich, K. Böhmen	235	1320
Dobrzyer, Dobberschütz, PP. Posen	117	800
Dobrzyn, K. Pohlen	210	1500
Dobrzyn, K. Pohlen	180	1100
Dobschau, K. Ungarn	500	4000
Deckum, s. Dekkum.		
Döbeln, K. Sachsen	547	4115
Dönnitz, Ghz. Mecklenburg-Schwerin	158	1700
Dörpt, s. Dorpat		
Doesburg, Niederlande	—	2346
Degliani, Frstth. Piemont, Sardinien	—	4000
Dekkum, Deckum, Niederl.	600	3100
Del, Frankreich	570	8000
Delcigno, Dulzigno, europ. Türkei, Albanien	—	8900
Dole, Frankreich	1350	9700
Dolgetty, England	700	3063
Dolo, Lombardie	—	3000
Domfront, Frankreich	358	2550
Domo d'ossola, K. Sardinien, Hth. Piemont	—	1300
Domremy la Pucelle, Demeyer, Frankreich	—	350
Domstadtl, M. Mähren	95	550
Donaueschingen, Ghz. Baden	350	2750
Donauwerth, K. Baiern	563	3200
Doncaster, England	1846	9150
Donegal, Irland	554	4050
Donges, Frankreich	—	2112
Dongola, Nubien, Afrika	—	400
Donkow, Rußland	850	2500
Donzenac, Frankreich	471	2500
Donzendorf, Donzdorf, K. Würtemberg	—	1100
Donzy, Frankreich	620	3500
Doornik Niederlande	3790	27,3 0
Dorat, Frankreich	349	2220
Dorchester, England	593	3000
Dorking, s. Darking.		
Dormans, Frankreich	423	2300
Dornbirn, Gf. Tyrol	—	4000
Dornburg, Ghz. Weimar	108	550
Dornhan, K. Würtemberg	—	1200
Dornik, s. Doornik.		

	Häuser	Einw.
Dornok, Schottland	—	3600
Dornstetten, K. Würtemb.	—	1062
Deregh, Ungarn	—	6100
Derogobusch, Rußland	—	4000
Dorpat, Dörpt, Rußland, Liefland	762	8437
Dorrenbirn, Vorarlberg	—	5000
Dorsten, PP. Westphalen	508	2828
Dortmund, PP. Westphalen	892	4450
Dortrecht, Dort, Niederlande	3904	19,400
Dotis, K. Ungarn	—	4869
Douarnenez, Frankreich	—	1800
Douay, Frankreich	2737	19,900
Doublane, Schottland	—	2733
Doudeville, Frankreich	586	3200
Doué, Douay, Frankreich	360	20 o
Douglas, England, Inf. Man	663	4650
Douglas, Schottland	571	2200
Doulens, Frankreich	460	55 o
Doune, Schottland	420	3150
Deur, Niederlande	—	4600
Dourdan, Frankreich	450	3 o o
Dourgne, Frankreich	—	1600
Dautrew, Rußland	594	295
Dourres, Frankreich	—	2230
Dover, England	1800	9000
Dover, nordamer. Freistaat Delaware	170	90
Dover, nordamer. Freistaat New-Hampshire	—	2233
Dowé, Irland	—	5000
Downpatrik, Irland	—	410
Downton, England	566	5100
Draguignan, Frankreich	—	8850
Drahetcausch, M. Mähren	180	1050
Draiten, England	747	3700
Dramanet, Senegambien, Reich Galam	—	4000
Dramburg, PP. Pommern	277	2100
Drammen, K. Norwegen	900	5950
Dransfeld, K. Hannover	212	1200
Draskirchen, s. Traiskirchen		
Drayton, England	580	3379
Drebich, Drebije, Reich der Wahabiten, Arabien	2500	15,000
Dreißigacker, Fstth. Meining.	54	320
Dresden, K. Sachsen	2767	72,000
Dreux, Frankreich	809	6000
Driburg, PP. Westphalen	250	1700
Driesen, Preuß. Prov. Brandenburg	326	2850
Drogheda, Tredagh, Irland	1850	18,000
Drohobycz, Drahowitsch, K. Galizien	—	7200
Droitwich, England	460	2200
Drenero, Fst. Piement	—	6342
Drontheim, Trondhiem, Norwegen	1400	11,639
Drosendorf, Oesterreich, V. ob. d. M. B.	95	—
Drossen, PP. Brandenburg	450	3350
Drum, K. Böhmen	87	—
Dschambo el Behar, Arabien	—	5000
Dscharim, Persien	—	4000
Dscheipur, Jeypoor, Ostindien	—	60,000
Dschellalabad, Afghanistan	2000	12,000
Dschidda Gedra, Arabien	—	5000
Dschickschukatra, Niederl. Ostindien, Java	—	90,000
Dschizech, Dschisch, Mittelägypten	—	18,000
Dsidda, Arabien	1200	—
Dschulfa, Persien, Vorstadt Jsfahans	—	6000
Dubboi, s. Durboi.		
Dubieza, Dubiza, kroat. Militärgrenze	510	1600
Dubieza, europ. Türkei	—	6000
Dublin, Irland	24,142	245,000
Dubno, Rußland	1520	8000
Dubossari, Rußland	320	1800
Dubrowna, Rußland	—	4000
Duderstadt, K. Hannover	794	4347
Dudley, England	5184	19,100
Dufel, Niederlande	—	3380
Düben, PP. Sachsen	305	2493
Dülmen, PP. Westphalen	428	2142
Dünaburg, Rußland	600	4000
Dünkelsbuhl, s. Dinkelsbühl.		
Dünkirchen, Dunkerque, Frankreich	1810	25,400
Düren, PP. Niederrhein	574	5000
Dürkheim, K. Baiern	500	3800
Dürnhain a. d. Hardt, K. Baiern	—	500
Dürnholz, Mähren	302	2000
Dürrenberg, PP. Sachsen	—	200
Düsseldorf, PP. Kleve-Berg-Jülich	2200	26,750
Duin oder Duingen, K. Hannover	123	860
Duisburg, PP. Kleve-Berg-Jülich	678	4600
Dukes, nordam. Freistaat	—	3500
Dukla, K. Galizien	—	2200
Dulken, PP. Kleve-Berg-Jülich	306	1850
Dumbarton, Dumbriten, Schottland	600	3500
Dumferline, Dumfernline, Schottland	2057	13,700
Dumfries, Schottland	1600	9300
Dun, Frankreich	—	1200
Dundar, Schottland	728	5800
Dunblane, Dumblane, England	552	3150
Dunkaster, s. Donkaster.		
Dundalg, Irland	—	9300
Dundee, Dunder, Schottland	2651	31,000
Dungannon, Irland	—	5000
Dungarvan, Irland	—	5000
Dunkerque, s. Dünkirchen.		
Dunmore, England	355	2015
Dunse, Duns, Schottland	—	2350
Dun sur Auron, Dun le roi, Frankreich	500	3500
Dupindscha, europ. Türkei	—	6000
Duppau, Daupow, K. Böhm.	225	1000
Durango, Spanien	400	2800
Durango, mexik. Freistaat	1350	13,900
Duradsch, Durazzo, europäische Türkei	—	9000
Durbach, Gfz. Baden	—	2140
Durboi, Dubbel, Dhubay, brit. P. Madras, Ostind.	—	40,000
Durerat, Frankreich	—	5900
Durham, England	132	9800
Durlach, Gfz. Baden	471	4250
Dursley, England	608	3200
Durtal, Frankreich	524	3510
Dussarah, Ostind., britt. Präs. Bombai	1300	
Dustweiler, PP. R. Rhein.	—	1000
Dux, Duche, Böhmen	220	1100
Dwa, Gfstth. Siebenbürgen	—	2200
Dysart, Schottland	939	6500

Die Fortsetzung folgt im künftigen Jahrgange.

Miscellen.

Die Morning Chronicle macht folgende Betrachtung. Es ist eine auffallende Thatsache, daß nun in allen Republiken Amerikas die ersten Staatsämter mit Kriegern, nämlich Militär-Chefs, besetzt sind. Seit dem Jahre 1829 hat, wie man aus folgender Liste ersieht, ungefähr die Hälfte derselben, sey es durch Ablauf der Regierungszeit, oder durch kleine Revolutionen ihre Chefs gewechselt. In allen steht ein Kriegsmann am Ruder.

	1. Jänner 1829:	1830:
Vereinigte Staaten	John J. Adams,	General Jackson.
Mexiko	General Guerrero	Bustamente.
Guatemala	Arce	Morazan.
Columbia	Bolivar	Bolivar.
Venezuela, get. v. Columbia		Paez (provis.)
Peru	Gen. La Mar	Gamarra.
Chili	Pinto	Pinto.
Bolivia (Nach General Sucres Abgang Zwischenregierung.)		Gen. Santa Cruz.
Buenos-Ayres	Lavalle	Rosas.
Monte-Video	Rone	Andreg.
Hayti	Boyer	Boyer.

(Beobacht. 9. Mai 1830.)

Der Präsident der vereinigten Staaten Nordamerikas bezieht jährlich nur 25,000 Dollars an Gehalt. Da er dem Kongresse wöchentlich zweimal ein Diner geben und alle angesehenen Fremden bewirthen muß, so scheint er damit kaum die Tafel bestreiten zu können.

Seit Einführung der Konstitution im Jahre 1789 hatten die vereinigten Staaten von Nordamerika 7 Präsidenten und 23 Minister und erste Staatsbeamte.

Ehemal. geistl. Reichsfürsten und Prälaten im deutschen Reiche.

In Baiern: Erzbischof von Salzburg, Bischof von Freysingen, Bischof von Regensburg, Bischof v. Passau, gefürst. Probst zu Berchtesgaden, Abt zu St. Emeran, gefürst. Aebtissin v. Niedermünster, in Regensburg, gefürst. Aebtissin v. Obermünster, in Regensburg.

Franken: Bischof v. Bamberg, Bischof v. Würzburg, Bischof v. Eichstett, der Deutschmeister.

Churrhein: Churtrier, Churcölln, Churmainz.

Oberrhein: Bischof v. Worms, Bischof v. Speier, Bischof v. Basel, Bischof v. Straßburg, Bischof v. Fulda, Johanniter-Meister als Fürst zu Heitersheim, Churtrier als Administrator der gefürst. Abtei Prüm, Probst zu Odenheim.

Niedersachsen: Bischof v. Hildesheim, Bischof v. Lübeck.

Obersachsen: Aebtissin v. Quedlinburg.

Schwaben: Bischof v. Kostanz, Bischof v. Augsburg, Probst zu Ellwangen, Abt zu Kempten. — Prälaten: Abt zu Salmannsweiler, Abt zu Weingarten, Abt zu Ochsenhausen, Abt zu Echingen, Abt zu Irrsee, Abt zu Ursperg, Abt zu Kaisersheim, zu Roggenburg, zu Roth, zu Weißenau, zu Schussenried, zu Marchthal, zu Petershausen, zu Wettenhausen, zu Zwifalten, zu Gengenbach, zu Neresheim, Aebtissin zu Heggbach, zu Guttenzell, zu Rotymünster, zu Baindt.

Westphalen: Bischof v. Paderborn, Bischof v. Münster, Bischof v. Lüttich, Bischof v. Osnabrück, Abt zu Corvey, Abt v. Stablo u. Malmedy, Abt v. Werden u. Helmstädt, Abt v. St. Cornelis Münster, Aebtissin zu Essen, Aebtissin zu Thorn, Aebtissin zu Herford, Bischof v. Lüttich.

Lexicon der Humoristik;

Alphabetische Aufstellung einer Sammlung von Parallelen, Allegorien, Synonymen und gemüthlichen Deutungen.

Auch Denksteine, Kuriositäten, Witzfunken, syllogistische Scherze, Ansichten, Anspielungen u. dgl.

(Verglichen Wanderer 1823 S. 194, wo viel ähnliche, in dieses Jahrbuch eingelegte Parallelen, Allegorien u. s. w. citirt sind; ferner die Fortsetzung im Wand. 1825 S. 263 bis 279, Wand. 1826 S. 139 bis 168, Wand. 1828 S. 97 bis 127, Wand. 1829 S. 302 bis 330, Wand. 1830 S. 404 bis 414.)

1. Bilder von Baum- und Buschwerk.

In früheren Zeiten wurden in den Gärten die Bäume und Büsche zu allerlei Figuren geschnitten, und diese Verunstaltung der Natur hatte auch in England ihre Verehrer. In einem englischen Journal vom Jahre 1713 fand ich eine satyrische Beschreibung eines solchen Gartens, wobei unter andern folgende aus Laub gekünstelte Bilder angegeben sind:

1) Der babylonische Thurm von Rüstern, unfertig, weil die Basis fehlt, da das untere Laub nicht zu halten ist.
2) Eduard, der schwarze Prinz, von Cypressen.
3) Ein lorbeerner Bär in Blüthe und ein wachholderner Jäger in Frucht.
4) Ein paar Riesen von Pappeln; sie wollen aber nicht in die Höhe, weil sie durch Sturm das Haupt verloren haben, und der Eigenthümer will nun aus dem Pappelbuschwerk Castor und Pollux machen.
5) Ein altes Fräulein von Wermuth.
6) Ein Ben Johnson von Lorbeer; die Blüthen sind mitunter von Freyelhand abgerissen.
7) Verschiedene neuere Dichter. — Versuche mit Lorbeer, aber durch Mehlthau zurückgegangen.
8) Eine klagende Witwe von Thränenweide, etwas in Unordnung gebracht durch Lachtauben, die dort nisteten.

(Sammler, 27. Jänner 1830.)

2. Blumensprache nach Göthe.

Die Nachtviole ist ein treues Bild tiefen innern Werthes ohne äußern Reiz; die Tulpe aber greller Reiz ohne innern Werth; die Rose Bild eines heitern Reizes, mit innerm Werthe verbunden; die Nelke Bild eines ernsten stillen Reizes, der inniger empfunden und länger betrachtet seyn will, und kann man nicht dem Vergißmeinnicht, dessen inneres Bild das äußere Himmelsblau noch hebt, das Mädchen vergleichen, das mit bescheidenen Reizen der Natur noch höhere verbindet, die aus seiner Seele kommen?

3. Ehemann zärtlicher.

In der Ehe Wettertagen
Rief ein Weib einst voll Verdruß:
"Ende Gott doch meine Klagen,
Sende, daß ich sterben muß!"
Und der Mann, der ohne Zähre,
Betend ihr zur Seite trat,
Rief: "O, guter Gott, erhöre
Was dein Kind gebeten hat!

(Mnemosyne Mai 1829, Nro. 42.)

4. Der Einheit Lob. (An Männer.)

Trotz dem Bunten dieser großen Welt
Siegt die Einheit ewig und gefällt.
Einfach ist der Zauber der Natur,
Einheit ist des Meisters ewig Streben,
Einklang gibt dem Daseyn Weih' und Leben,
Und beglückt ist man vereinet nur. —

Wo der Herzen gar zu viele walten,
Fehlet allzuoft ein treues Schalten,
Und des Hauses Weht wird nie besteh'n.
Wo der heil'gen Eintracht goldne Aehren
Hoch zur Freude jedes Aug verklären,
Wird der Geist der Liebe immer weh'n.

Darum wählet auf der Liebe Flur,
Aus den Schönen Eine Freundin nur,
Eine für des Lebens schönsten Mai.
Nur Ein Herz gab weislich uns Natur,
Nicht von zweien findet ihr die Spur,
Schwört drum, Männer! Einer ewig Treu! —

(Wien. Mod. Febr. 1830, S. 131.)

5. Essen zur See.

Wer auf der See mit Anstand und Grazie zu speisen vermag, der allein kann erst sagen, daß er weiß, wie man bei Tische essen muß. Bei der Tafel auf dem festen Lande kommt es nur darauf an, die Speisen mit Anstand und Manier, reinlich und zierlich, sittsam und bescheiden, wie die Mutter sagt, zum Munde zu bringen, zu kauen, zu verschlucken, mit einem Trunk Wein oder Glase Wasser zu begleiten, allenfalls recht höflich eine Gesundheit auszubringen. Wer nun das Alles noch so gut erlernt hat, muß doch erst auf der See lernen, wie man es anfängt, daß die aufgesetzten Speisen nicht unter den Tisch fallen, denn bald fliegt, wenn die See hohl geht, ein Stück Fleisch auf den Schooß herunter, bald kommt der Pudding ins Gesicht geschossen, und ergießt seinen ganzen saftigen Inhalt. Jetzt hüpft der Bissen von der Gabel herab, und will man einmal nachtrinken, so läuft der Inhalt des Glases in den Busen,

statt sich im Munde zu leeren. So lernt man auf der See nicht nur beten, sondern auch essen.

6. Die Farben.

Des Lichtes ewig holde Blüthen,
Verjüngt von jedes Tages Glanz,
In unermeßlichen Gebieten
Der reichen Welt gewebt zum Kranz.

So schweben sie im Strahlenschimmer
Und bald in sanftem Schmelz dahin —
Und mit des Lebens Fülle immer
Entzücken sie den reinen Sinn. —

Erhaben ist des Purpurs Glühen,
Unendlich ist des Himmels Blau,
Hehr, wenn ihn Wolken schwarz umziehen,
Sanft schmilzt er in des Abends Grau.

Verblendend strahlt des Goldes Sonne,
Bescheiden schweigt der Unschuld Bild,
Die Lilie, die mit zarter Wonne
Im Silberlicht entgegen schwillt. —

Und doch, die Sanfteste von Allen,
Das Kleid der blühenden Natur,
Der reichste Schmuck in ihren Hallen,
Ist das Gewand von Hain und Flur.

Sie schimmert hold im Mondenscheine,
Sie glänzet in des Tages Licht,
Und milder ist dem Auge keine
Der Farben, auch beständiger nicht.

Denn immer grünend ein Jahrtausend
Trotzt an der Alpen steiler Wand
Die Arve, hoch in Lüften sausend,
Gepflanzt dort von des Ew'gen Hand.

Grün ist der Lorbeer, der die Krone
Des ruhmumstrahlten Helden ziert,
Und der auch zum bescheid'nen Lohne,
Zum schönen Preis — des Sängers wird.

Grün ist der Hoffnung Sinngebilde,
Der Frühling schmücket sich mit Grün,
Der Schmelz der Blumen im Gefilde,
Erhöht wird er durch sanftes Grün.

Drum hat der Waidmann sie erkoren,
Die Lieblingsfarbe der Natur,
Und wie der Wald, dem er geschworen,
Dünkt grün der schönste Schmuck ihm nur.

(Der aufmerks. Forstm. H. II. S. 151.)

7. Der Feldzug.

Nimm, als unsers Bundes Siegel,
Nimm zum Scheiden hier im Spiegel,
Aufgefaßt in heitrem Sinn,
Bilder unsers Lebens hin.
Gleicht es nicht dem Kriegesspiele?
Führt durch Mühen uns zum Ziele;
Haltung, Treten lernt der Knabe,
Hier und da mit hartem Stabe;
An's Marschiren kömmt die Reih',
Zwei und Eins und Zwanzig zwei,
Bald zum Jüngling eingeübt,
Huckt er die Muskete auf,
Exerciret d'rauf und d'rauf,
Bis den Pli die Uebung gibt;
Jetzt in allen Tempo's fertig,
Von der Liebe angeführt,
Des Commandaworts gewärtig,
Er im Feuer manövrirt.
Uebungszeit nicht dauern kann,
Marschbefehl ergeht der Mann,
Bricht in's rauhe Leben auf,
Da beginnt der Thaten Lauf.
Nach der Heerschau langer Weile
Fängt der ernste Feldzug an,
Voll Entbehrung, Müh' und Eile;
Handelnd, leidend, reist der Mann:
Freicorps, die ums Land schwärmen,
Gleicht der Sorgen finstre Schaar,
Mancher Kummer falschem Lärmen,
Schuld — der Ueberfalls gefahr;
Liebchens Herz ist eine Schanze,
Sturmschritt, kühne Freiergluth,
Rastet nicht im Waffentanze,
Bis sie ihm am Busen ruht.
Gleich der Reiter-Charge stürmet
Biedersinn auf Schurken ein,
Dringt durch den Verhau gethürmet,
In der Bosheit Nacht hinein:
Lüfte, Bomben zu vergleichen,
Stören manches stille Glück;
Wie der Kugeln Feuerzeichen,
Scheucht die Tugend sie zurück.
Ist der Feldzug wohl gelungen,
Donnert es: Vittoria!
Ein Tedeum wild gesungen,
Und — des Alters Ruh ist da.
Von dem lärmenden Getreibe,
Ruht im Invalidenhaus,
Wieder Kind an Geist und Leibe,
Still der Greis vom Leben aus.
Die Retraite ruft den Alten
In sein dunkles Nachtquartier,
Ihn entführt ein hehres Walten,
Die Montirung — läßt er hier:
Lange, lange währt die Nacht,
Bis, bei der Revelle Ruf
Jenes Feldherrn, der uns schuf,
Jeder Streiter auferwacht.

* * *

In der Freunde trautem Kreise,
Wo wir nach der Väter Weise,
Edler Freundschaft Himmelskraft
Feierten beim Traubensaft,
Da erschien mir so das Leben
Wie ich dir's im Bild gegeben.
Uns Parole sey die Treue;
Bis sich dieser Tag erneue,
Laß uns, Freund, den Schützen gleich,
Auch durch Berg und Thal geschieden,
In dem Erdenthal hienieden
Eine Kameradschaft ziehn,
Bis vom hohen Himmelreich
Wiedersehns Signale glühn.

(Erholgesl. Rev. 1829, S. 472.)

8. Feuer, elementarisches, und Herd-Feuer.

Dem Elementar-Feuer, welches eben sowohl als Blitz die Wolke durchzuckt, wie als vulkanische Ader die Berge durchströmt, im Schooß der Erde die Heilquellen siedend und die Samenkörner erwärmend, gleiche der Geist des Mannes; er muß alle Stoffe und Materien durchdringen, er muß alle Seiten der Welt und der Menschheit kennen lernen, aber das echte Feuer läutert sich stets wieder in sich selbst, seine Spitze bleibt zum Himmel emporgerichtet, seine Farbe bleibt ungetrübt, denn seine eigene Kraft reinigt sie schnell wieder, wenn auch wildlodernde Schlacken sie auf Augenblicke verdunkelten. — Stilles häusliches Herd-Feuer sey dagegen der Sinn der Frau; ist er da nicht zugleich Altarflamme, den Penaten und der Vesta gewidmet? Abgesondert in heiliger Reinheit muß die erwärmende Flamme erhalten werden, sonst

Digitized by Google

verlöscht sie, oder sie flackert auf in farbiger Glut und dieß darf sie nicht, weiß muß ihr Licht seyn, reich an Strahlen, arm an Funken; kein Rauch, nur süßer Opferduft darf über dieser Flamme schweben! Sie will streng gehütet, sorgsam gepflegt seyn; stilles klares Licht, sanfte wohlthuende Wärme zu verbreiten, dieß ist ihr Beruf.

(Wien. Mod. Juli 1829, Nro. 87.)

9. Frauen und Uhren.

Frauen und Uhren haben viel Aehnliches. Bei Beiden wird die Façon theurer bezahlt als der innere Gehalt; — an Beiden ist alle Augenblick etwas verdorben; — Beide gehen entweder vor oder nach; — Beide haben ein immerwährend sich bewegendes Perpendikel oder Zünglein — von Beiden finden sich selten zwei, die gleich gehen; — Beide können ohne Federn nicht existiren. Nach allen diesen Aehnlichkeiten sind sie nur darin verschieden, daß man bei den Uhren noch immer so ziemlich gut weiß, wie viel es an der Zeit ist, bei den Frauen aber niemals wie viel es geschlagen hat.

(Theaterztg. Mai 1830, Nro. 54.)

10. Fuhrwerke. Das Leben ein Fuhrwerk.

Die Menschen sind außerordentliche Liebhaber vom Fahren, entweder aus Lust oder Nothwendigkeit. Es gibt daher eine große Anzahl von Fuhrwerken. Das menschliche Leben ist schon mit so vielerlei Dingen verglichen worden, daß es füglich auch eine Aehnlichkeit mit den Fuhrwerken aufzuweisen hat. — Freunde fahren mit dem Gesellschaftswagen; — Lieferanten mit dem Proviantwagen; — Kornjuden mit dem Geldwagen; — Diebe mit dem Eilwagen; — Fleischhauer mit der Wurst; — Holzhauer mit dem Pherus; — Glückliche mit dem Schwimmer; — Kleidermacher mit dem Gallawagen; — Sonderlinge mit der Extrapost oder mit dem Separatwagen; — Feige mit dem Bagagewagen; — Hutmacher mit dem Deckelwagen; — Maschinisten mit der Draisine; — Neuverlobte mit dem Triumphwagen; — Eheleute, welche sich trennen, mit dem Sprengwagen; — Verläumder mit dem Kohlenwagen; — Wein- und Bierwirthe mit dem Wasserwagen; — Zimmerleute mit dem Baumwagen; — Verliebte mit dem Kinderwagen; — Ignoranten mit dem Kälberwagen; — Durstige mit dem Löschwagen; — Faule mit der Schneckenpost; — Verspätete Dienstfertige mit dem Vorspannswagen; — Wagehälse mit dem Probierwagen; — Hagestolze mit dem Kabriolet; — Botaniker mit dem Heuwagen; — Mineralogen mit dem Sandwagen; — Studenten mit der Deligence; — und Alle — mit dem Todtenwagen.

(Theaterztg. 23. März 1830.)

11. Gefühle.

Die meisten Gefühle der Menschen gleichen den Bächen, die nicht zu allen Zeiten fließen, und die oft ihren Lauf verändern. Der Regen der Leidenschaft füllt ihr Bett. Bald stürzen sie als Waldstrom hernieder, und verheeren Felder und Wiesen, die der Beruf im Schweiße seines Angesichts baute; bald rieseln sie langsam, und ringen sich durch Dornen und Hecken, oder kriechen unter den Trümmern eines verfallenen Bergschlosses fort, von dem die Hoffnung weit ins Land hineinschaut.

12. Gegensätze. Antworten auf bedenkliche Fragen.

„Sey noch so arm; was macht Dich reich?“
Verstand, Gefühl und Muth zugleich.
„Sey noch so klein; was macht Dich groß?“
Dein Treusinn, rein und anspruchlos.
„Sey noch so alt; was macht Dich jung?“
Des freien Geistes Aetherschwung.
„Sey noch so gut; was macht Dich schlecht?“
Kaltsinn für Wahrheit, Pflicht und Recht.
„Sey noch so klug; was macht Dich dumm?“
Hoffart und Wollust, Zorn und Ruhm.
„Sey noch so scharf; was macht Dich stumpf?“
Des arg bedrohten Rechts Triumph.
„Sey noch so wild; was macht Dich zahm?“
Gewissenspein und Fluchesgram.
„Sey noch so laut; was macht Dich still?“
Freund Hein, wenn er Dich holen will.

Ermuthigung aus den Gegensätzen.

„Sey noch so reich; was macht Dich arm?“
Des Geizes Groll, des Neides Harm.
„Sey noch so groß; was macht Dich klein?“
Vermessenheit bei Demuthmein.
„Sey noch so jung; was macht Dich alt?“
Der Selbstsucht Schreckgewalt.
„Sey noch so schlecht; was macht Dich gut?“
Ein Herz, das kindlich Böse thut.
„Sey noch so feig; was macht Dich kühn?“
Erfolg bei redlichem Bemühn.
„Sey noch so dumm; was macht Dich klug?“
Erfahrung von der Thorheit Trug.
„Sey noch so stumpf; was macht Dich scharf?“
Der Nothwehr Kampf und Hülfsbedarf.
„Sey noch so still; was macht Dich laut?“
Der Blick, der froh gen Himmel schaut.

Nachschrift.

Laß die Welt in Gegensätzen schranken,
Suche still der Weisheit Mittelpfad!
Schweifen laß nicht Wünsche, nicht Gedanken;
Frommer Gleichmuth zügle Wort und That!
Will Dein Herz in Lust und Leid erkranken,
Treusinn bleibe Dir der beste Rath.
Lob und Tadel mag das Ziel verrücken,
Einklang mit Dir selbst wird Dich beglücken!

13. Geld. (Nach Abraham a St. Clara.)

Es ist eine Mühle, in der Jeder mahlen will; — ein Ziel, wohin Jeder laufen will; — ein Fluß, in dem Jeder sich baden; — eine Wiese, auf der Jeder mähen; — ein Kleid, das Jeder tragen; — ein Bissen, nach dem Jeder schnappen; — eine Braut, die Jeder heimführen; — ein Haus, das Jeder bewohnen; — eine Blume, an der Jeder riechen; — ein Obstbaum, an dem Jeder schütteln will. — In der Stärke gleicht ihm nichts auf der Welt. Es schlägt Alles, es trotzt Allem, es treibt Alles, es findet Alles, es jagt Alles, es beschneidet Alles, es überwindet Alles und zermalmt Alles. Geld beherrscht die Welt; hättest du auch zehnmal den Helikon bestiegen, des Phöbus und der Pierinen Gunst erworben, was nützet es dir, wenn du kein Geld hast? — Geld erwirbt allein alle Gunst, ohne Geld gilt keine Kunst, sie ist ein bloßer Rauch und Dunst. Nur der Besitzer desselben ist der größte Künstler. Mit Geld kann man Alles bewirken, Alles ausführen, Alles erlangen, was man nur haben will, alle Händel schlichten. Man findet nichts Kräftigeres, nichts Stärkeres.

Im Deutschen reimt sich Geld auf Welt; es ist kaum möglich, daß es einen vernünftigern Reim gebe; ich biete allen Sprachen Trotz.

Man sagt sonst, das Unglück sey der Probirstein der Freundschaft; ich aber sage, der Freundschaft Probirstein ist das Geld. Zuletzt reducirt sich doch das meiste Unglück auf Geldmangel. — Geld hilft überall; das Geld verehren die Menschen; um Geld verkaufen sie Alles; Geldsammeln ist ihr Haupttrieb, und wer es, ohne auf sich zu denken, wegthut, ein Narr, allenfalls ein großmüthiger Narr. Weil sie sich nun fürchten, vor ihres Gleichen als Narren zu gelten, so hüten sie sich ja hierin zu fehlen, und thun für Andere nichts. So scheitert denn so manche für die Ewigkeit berechnete Freundschaft — am Gelde.

(Archiv 4. Oktob. 1829.)

14. G***.) Der Freund.

Ein Mann, nicht eben von Verstand,
Fand auf des Lebens dunklem Pfade,
Bloß durch Fortunens selt'ne Gnade,
Was Mancher, der es sucht, nie fand —
So eine Art von Freund, der ihn
Zu achten und zu lieben schien;
Denn schuf er auch nicht immer Freude,
Blieb er doch hilfreich stets zur Seite.
Der Mann dafür war ihm ergeben
Als der getreueste Vasall;
Ohn' ihn, den Freund, konnt' er nicht leben
Der mußt' ihm folgen überall,
Der war sein Trost, sein Stolz, sein Ruhm —
Den wahrt' er wie ein Heiligthum.
Doch als sein letztes Stündlein schlug,
Und er, mit ängstlicher Geberde,
Den treuen Freund im Stillen frug;
Ob er ihm Jenseits folgen werde?
Ein Götzenbild in Wort und That,
Der Freund jetzt kalt zur Seite trat
Und sprach: Willst du von hinnen schier?
Gehab' dich wohl — ich bleibe hier! —
Wer war der Mann? — und wer sein Freund? —
Ein Paar, das täglich noch erscheint —
Ihr werdet ja — soll ich's erst nennen? —
Den Grizhals und den Geldsack kennen,

(Abendztg. 21. Dez. 1829.)

15. Gleich und Ungleich.

Der Arzt, so wie der Liebesgott,
Stehn' Tag und Nacht uns zu Gebot:
Drum gleichen sich die Beiden.
Der Erst' ist ernst und schwarz befracht,
Der Zweit' ein Springinsfeld und nackt —
Hier ist zu unterscheiden.

Ob Beide gleich voll Neugier sind,
So sind sie dennoch Beide blind,
Drum gleichen sich die Beiden,
Den Puls nur fühlt der theure Mann,
Der Knabe greift das Herz uns an,
Hier ist zu unterscheiden.

Sie forschen in dem Augenstern,
Wie's um uns stehe, Beide gern,
Drum gleichen sich die Beiden.
Der Eine macht durch Heilen wund,
Der Andre kleidt uns gesund,
Hier ist zu unterscheiden.

Sie helfen Beid' aus aller Noth,
Durchs Leben bald, bald durch den Tod,
Drum gleichen sich die Beiden.
Dem Arzt wird Honorar verehrt,
Bezahlt hat Amor keinen Werth,
Hier ist zu unterscheiden.

Manch' Mädchen, das Verschämtheit liebt,
Wird, ach! durch Beide tief betrübt,
Drum gleichen sich die Beiden.
Der Eine hemmt des Uebels Macht,
Der And're bringt's hervor und lacht,
Hier ist zu unterscheiden.

(Merkur Aug. 1829, Nr. 102.)

16. Glück.

Der Streit über das Glück (summum bonum) ist uralt, aber auch noch niemals entschieden worden. Sofern das Glück von äußern Umständen oder von unserm Temperament abhängt, ist es eine Gabe des Himmels, etwas Zufälliges, die auf ihrer Kugel umrollende Fortuna, die Niemand festhalten kann, und eben darum kann es über diese Gattung von Glück keine Lehre geben. Es gibt aber auch ein Glück, das von unserer eigenen That abhängig ist, und dazu können wir gebildet werden.

(Morgbl. Aug. 1826, Literaturbl. N. 65.)

Ein kleines Glück zu erlangen, erfordert oft mehr Mühe, Anstrengung und Opfer, als ein großes. Es ist oft schwieriger, den ersten Thaler zu bekommen, als in der Folge viele Tausende. Selten ist aber das sogenannte Glück der Gründer der Zufriedenheit.

17. Glück.

Was flattert mit lustigen Schwingen dahin,
Im lieblichen Bilde, vor trunkenem Sinn,
Bald weilet es hier — bald weilet es dort
Und nimmer hat's Ruh' an sicherem Ort.

Melodisch und silbern ist hüpfend sein Sang,
Ist ähnlich Sprenen anlockendem Klang;
Bald tönt es erhaben im Sphären-Ton,
Bald tändelnd wie leichter Zephyr entflohn.

Kein Spruch kann es fesseln, kein Weiser es nicht,
Kein Zepter es binden, der Machtworte spricht;
In seinem Gefolge ist Klug und Dumm,
Und alle führt es am Näschen herum.

Doch wünscht es ein Jeder und hoffet Gewinn —
Baut goldene Schlösser im träumenden Sinn,
Wenn's zu ihm sich wendet mit wonnigem Blick —
Ihr Alle wohl kennt's — es nennet sich Glück.

(Merkur Dezemb. 1829, Nro. 147.)

18. Glücklich und unglücklich.

Wir wissen nicht, wie es einem Unglücklichen zu Muthe ist, wenn uns das Glück lacht; aber wir haben eben so wenig eine Vorstellung davon, wie es einem Glücklichen zu Muthe ist, in Stunden der Trauer und Niedergeschlagenheit. Was wir begreifen sollen, müssen wir seyn.

(Merkur Nov. 1829, Nro. 147.)

19. Greise. Eine Familien-Scene.

In Schottland saß an einem Abend,
Nach einem Tage drückend heiß,
Sich an den kühlen Lüften labend,
Vor seiner Thür ein matter Greis.

Ein Wand'rer fand den Alten weinend,
Fragt ihn nach seiner Thränen Grund —
Und hört' — wie wunderbar auch scheinend: —
Der eigne Vater schlug ihn wund.

Der Wand'rer, sich darob entsetzend,
Tritt in die Hütte nebenan,
Und findet, seinen Knittel wetzend,
Dort einen noch viel ältern Mann!

Sich vor dem greisen Vater neigend,
Der ausgetheilt so herben Lohn,

Fragt er ihn, auf den draußen zeigend:
Verdient die Schläge auch dein Sohn?

Der Alte konnte kaum mehr lallen,
Doch stottert' er mit ein'ger Kraft:
„Den Großpapa ließ er mir fallen,
Ist das nicht dumm und tölpelhaft?“
(Mitternachtsbl. Nov. 1829, Nro. 181.)

20. Groß. Der große Mann.

Herr von Vent, der große Mann,
Macht die Welt oft böse.
Lieblos thut sie ihn in Bann,
Zeigt ihm seine Blöße,
Und verkleinert, was er spricht,
Doch ich sah ihn stets im Licht
Kolossal'scher Größe.

O! wie groß ist seine Kunst
Prächtig zu verschwenden;
Weiß er nicht durch blauen Dunst
Gläubiger zu blenden?
Glaubts, er ist ein großer Geist,
Groß in dem, was er verheißt,
Groß in Komplimenten.

Stets hielt er sich ritterlich
Bei Cytherens Kriegen,
Selbst Cartouche lassen sich
Oft von ihm betrügen.
Seine Worte wären Wind?
Zugegeben; doch sie sind
Lauter große Lügen.

Seinen Rang und Federhut
Läßt er stark empfinden,
Und in Allem, was er thut,
Läßt er groß sich finden.
Groß in Kleinigkeit und Tand,
Groß in seinem Unverstand,
Groß in seinen Sünden.
(Merkur Oktob. 1829, Nr. 127.)

21. Gut und besser.

Besser! besser! — nein, nicht besser,
Aber immerdar recht gut! —
Braucht Ihr schon den Größenmesser,
O, so seyd auf Eurer Hut,
Denn Zufriedenheit schaut nimmer
In der Ferne Lockungschimmer.

Wollten's Viele besser haben
In dem engbeschränkten Haus,
Rückten es mit Bau'n und Graben
Wohl von allen Seiten aus,
Aber in den weiten Räumen
Mochte Traulichkeit nicht heimen.

Hatte einst ein Plätzchen funden,
Ganz gemacht für meinen Sinn,
Mit der Ruhe Mußestunden,
Und auskömmlichem Gewinn;
Wollte Beß'res mir erjagen,
Mußte d'ran die Ruhe wagen.

Laßt uns denn am Guten halten,
Beß'res kommt von selbst dann mit,
Geh'n wir mit des Schicksals Walten
Arm in Arm recht Schritt vor Schritt;
Wer das Ziel will eh'r erreichen,
Dem wird's oft zum Grabeszeichen.

22. Das Gute und der Geschmack.

Das Gute ist das Schöne in der Handlung. Beide stehen in inniger Verbindung. Beide haben ihre gemeinsame Quelle in einer woh'geordneten Natur. Aus dieser Idee ergibt sich, daß Geschmack und sittliches Gefühl durch gleiche Mittel sich vervollkommnen, und daß eine von den Reizen der Tugend in ihren Tiefen ergriffene Seele für alle andern Gattungen des Schönen verhältnißmäßig empfindlich seyn müsse. Man übt den Sinn, wie das Gefühl, oder vielmehr, ein gebildeter Sinn ist nichts Anderes als ein zartes und feines Gefühl. Eine schöne Landschaft oder ein schönes Gemälde sind Gegenstände, vor denen ein Maler in Entzücken geräth, während sie ein gemeines Auge wohl gar übersieht. Der Geschmack ist in gewissem Sinne das Mikroskop des Verstandes. Er bringt die kleinen Gegenstände in sein Feld, und seine Verrichtungen heben da an, wo die des Verstandes innehalten.

23. Hals- und Herzbrecher.

Die Halsbrecher sind weit weniger gefährlich als die Herzbrecher; denn gegen Jene schützt das Schwert der Gerechtigkeit — was aber gegen Diese? — und doch kann man auf einen Hals — wenigstens zehntausend Herzbrecher rechnen.
(Abendztg. April 1830, Nro. 87.)

24. Handelshaus, uraltes.

Ich kenn' ein uraltes Handelshaus,
Darin es so licht, ach so freundlich sieht aus,
Berühmt und berüchtigt in aller Herr'n Landen,
Schon Adam und Eva die Firma gut kannten. —
Der Principal ist ein stockblinder Knabe,
Den kein Blindeninstitut je heilt;
Doch ward der Ueberredung Zaubergabe
Im reichsten Maß ihm von den Göttern ertheilt.
Ein Spitzbub' im Handel von Anbeginn,
Bringt's Verkehren mit ihm nicht immer Gewinn;
Viel Geschäfte macht er mit Rosenketten,
Mit Veilchen, Myrth' und Vergißmeinnicht,
Und rosigen Lippen und Rosenketten,
Doch hält solche Waar' auf die Dauer nicht.
Am liebsten er schachert mit goldenen Ringen,
Drauf goldene Zeiten sind bildlich zu sehn —
Doch die mit dem Goldring goldene Zeit sich bedingen,
Auf solchen Handel gar schlecht sich verstehn.
Statt Gold oft verkauft er vergoldetes Blei,
Und wer ihn auch späterhin wollte belangen
Ob solcher so listigen Spitzbüberei,
Der würde statt Krebsen nur Schlammbeißer fangen.
Gold kauft man bei mir nicht immer aufs Wort,
„Das pflegt erst der Kluge im Fen'r zu probiren!“
Damit wird er sich verpallisadiren,
Und käme vor jedem Gerichte fort.
Nun flüstert doch Neugier nicht erst noch: „Wie?
Wie heißt wohl das uralte Handelshaus?
Wer kennte nicht Amor und Compagnie? —
Dem schaut ja der Spitzbub' aus dem Auge heraus —
Sein Compagnon, Hymen, ist vollends ein Wicht,
Der selten nur hält, was er heilig verspricht.
Drob bracht' er das Haus oft schon nah' dem Bank'rott,
Und doch — doch ward es bis jetzt nicht caputt —
Denn geh'n Commanditen zu Hunderten ein,
Zu Tausenden wieder dafür gedeih'n. —
Nun walt' immer, walte, du uraltes Haus!
Stirbst doch nun einmal hienieden nicht aus. —
Denn handeln wirst du — und nicht flau — stets handeln.
So lange noch Monden und Sonnen wandeln —
So lang noch ein Puls pocht, ein Herz noch schlägt
Und die Erd' auch nur einen Sterblichen trägt —

Denn erſt mit dem letzten Menſchengrabe
Fällt kann werden der blinde Knabe.

(Abdztg. Juli 1829, Nro. 171.)

25. Heimath. Mein heiliges Land.

Wo Memphis, Athen und Rom einſt ſtand,
Das nennt der Antiquar ſein heiliges Land,
Dort iſt jed' Stück Erd' ihm ein klaſſiſcher Boden,
Dem weiht ſeine Lyra die herrlichſten Oden —
Doch darin ſind er und ich Antipoden.
Wo im Vaterhaus einſt meine Wiege ſtand,
Wo ich knüpfte der Liebe heiliges Band,
Wo ich Thränen weint' unvergeßlichen Todten,
Das iſt und bleibt mein klaſſiſcher Boden. —
Dort findet Erinn'rung mein heiliges Land.

Das Wiederſehen der Freunde unſerer ſeüberen Jugend, und der Orte die wir zuerſt gekannt haben, jeder Pflanze, jedes Steines, kurz aller der Gegenſtände, woran unſere erſten Ideen und Gefühle geknüpft ſind, iſt etwas unendlich Süßes.

26. Die Heirathe-Lotterie.

(Ein Seitenſtück zu den Heirathsgeſuchen in öffentlichen Blättern.)

Junge Wittwen! ſchöne Kinder!
Kauft ein Loos der Lotterie.
Wer gewinnt, preiſ't den Erfinder,
Danke ihm ſchön für ſeine Müh',
Die verliert, lobt ihn zwar minder,
Kommt ums Geld, ſie weiß nicht wie;
Doch ſie wird auch ihm nicht grollen,
Höchſtens mit Fortunen ſchmollen.
Ein junger Mann, dem weiter gar nichts fehlet,
Als was man ſo das Beſte nennt,
Der ſich um's liebe Brod gar weidlich quälet,
Und noch vor lauter Liebe brennt,
Hat ſich zur Heirath feſt entſchloſſen
Und iſt nicht ſtreng in ſeiner Wahl,
Denn gar zu oft hat ihn verdroſſen
Der Körbe namenloſe Zahl.
Sein Weibchen ſoll nicht hübſch ſeyn,
So ungefähr wie Venus war;
Sie bring' ihm Dreißigtauſend ein,
Und ſey nicht über zwanzig Jahr.
Doch, da nicht Alles ſtets beiſammen,
Die Reiche auch den Armen ſäumt,
So nimmt er wohl mit gleichen Flammen,
Was ihm des Glückes Zufall beut.
Drum wählet er die Lotterie,
Bekommt die Frau ohn' alle Müh!
Und kann, ſollt's eine Arme ſeyn,
Sie dann auch noch mit ihrem Geld erfreu'n.
Denn Dreißigtauſend Looſe bietet
Er jungen, ſchönen Damen an,
Gering wird jedes Loos vergütet,
Nur Einen Thaler gilt der Mann;
Denn nur Ein Loos kann ihn gewinnen,
Die andern alle fallen aus;
Drum greifet zu, ohn' viel Beſinnen,
Nehmt euch den lieben Mann in's Haus.
Verſchwiegenheit wird ſtreng gehalten,
Befürchtet weder Spott noch Hohn.
Entfernt doch bleiben alle Neben,
Den Junken nur winkt ſüßer Lohn.
Des Bräut'gams Bild, lithographiret,
Iſt auf den Looſen abgedrückt,
Mit gold'nem Rande ſchön gezieret,
Und außerdem wohl ausgeſchmückt;
Und gleicht dem Original ganz
In ſeinem ſchönſten Jugendglanz.
Sind dann die Looſe all' vertheilet,
Soll gleich die Ziehung vor ſich geh'n.
Drum junge, ſchöne Damen eilet,
Sonſt iſt's um's große Loos geſchehn.

Das Nähere zeigt Euch recht gern
Amors Comptoir: zum Liebesſtern.

(Muſarion Oktober 1829, Nro. 122.)

27. Am Herde.

Wohl Dem, der die treue Schwelle
Des eig'nen Hauſes frey betrat,
Und eine kleine warme Stelle
Am Herde eingenommen hat.

Am eig'nen Herd iſt's warm und helle,
Im eig'nen Hauſe wohnt das Glück;
Hier rieſelt ſtill der Freuden Quelle
Und ſpiegelt treu die Seel' im Blick.

Tief, tief im Innern glüht das Leben,
Dort ſchafft der Geiſt ſich ſtill ſein Glück,
Will ihn hinaus der Flügel heben
So kehrt er bald gelabet zurück.

Der Ehrgeiz läßt die Flügel ſinken
Wenn ſich die ſchmale Thüre ſchließt,
Und goldne Heimathſterne winken,
Wenn ſanft der Schlaf die Stirne küßt.

Und wenn der Menſch nach kurzem Scheiden
Das wohlbekannte Haus erblickt!
O welche Wehmuth! welche Freuden!
Er ſeufzt, und eilt, und iſt beglückt.

Der Sturm von Außen wird zum Flüſtern,
Wo warm der liebe Athem weht;
Wie hier die Flammen leiſe kniſtern,
Regt ſtill die Lippen ein Gebet.

Gewitterſchwangeres Gewölke,
Zieht, wie ein Kranz ums nied're Dach,
Und unterm einfachen Gebälke,
Drängt eins ſich ſtill dem andern nach.

Und dicht zuſammen rücken Alle,
Der kleine Herd wird zum Altar,
Das ſtille Haus zur Tempelhalle,
Das Herz bringt ſich zum Opfer dar.

(Wien. Mod. 2. Dez. 1829.)

28. Hochmuth und Demuth.

Demuth iſt ein verzinsliches Kapital, welches ſchönere und höhere Zinſen bringt, je mehr Verdienſtliches angelegt, und je ehrlicher die Anlage gemacht wird. — Hochmuth iſt zwar ausgelegtes, aber wenig oder gar keine Zinſen bringendes Kapital, das ſich mehr und mehr ſelbſt verzehrt und ſeinem Wunſche wieder um ſo viel näher kommt, je weniger und ſeichter die Anlagen deſſelben und je unkluger damit gewirthſchaftet wird — Die Demuth macht dem wahren Verdienſte ſehr wenig Abbruch, vielmehr gewinnt es an der Hand der Demuth an Ehrwürdigkeit und bringt dem Laſter eine ehrfurchtsvolle Zurückhaltung ab, wogegen der Hochmuth das wirklich bei ſich führende Verdienſt bald in Zweifel, bald in mehr fordernde Kritik, immer aber nachtheiligſt in Schaten verſetzt. Ueberhaupt wird der Menſch, der ſeiner Schwäche bewußt in zwangloſer Demuth ſie eingeſteht, unter den Menſchen mit mehr Frohſinn leben, als der, welcher mit ſeinen Handlungen und Geberden, Aeußerungen und Ausſprüchen die Augen der Welt auf ſich zwingen und ſie überreden möchte, daß er ein vollendeter Menſch ſey.

29. Das Hochzeitlied.

Ein Mütterlein von alter Zucht und Sitte —
Ein Exemplar aus jener guten Zeit,

Wo waltete noch echte Frömmigkeit —
Ganz täglich früh, in ihrer Kinder Mitte,
Laut ein Gesangbuchlied der Reihe nach.
Mags oft auch wie die Faust auf's Auge passen,
Den alten Brauch kann's Mütterchen nicht lassen. —
Und so stimmt sie, an Sohnes Hochzeittag
Fromm an das Lied — 's ist einmal an der Reihe,
Und darin geht gewissenhaft sie fort —
Das Lied: O Ewigkeit, du Donnerwort! —
Hans hocht und brummt: „Na, Mutter, Gott verzeihe
Mir's — aber was Ihr singt, das Lied paßt nicht —
's ist ja's Gewitterlied.“ Doch Mutter spricht:
„„Hans, wenn Zwei zum Altare gehn,
Gewitter stets am Himmel stehn!““

(Abdztg. Jän. 1830, Nro. 25.)

30. Hoffnung — Gewährung. (Der Einzigen.)

Hoffnung ist es, die am Thore
Jedes jungen Jahres steht,
Die mit ihrem grünen Flore
Lieblich Rosenträume weht.

Hoffnung schwellt die zarten Triebe,
Welche in die Menschenbrust
Eingesenkt die Hand der Liebe,
Daß sie wachsen voller Lust.

Hoffnung malt der Zukunft Räume
Mit den schönsten Farben aus,
Schmückt mit Blüthen Au und Bäume
Und den eignen Herd im Haus.

Hoffnung führt ein Herz zum andern,
Daß sich eins dem andern gibt,
Und sie mit einander wandern
Traulich liebend und geliebt.

Hoffnung heißt mich jetzo singen,
Und ich sänge fort und fort,
Wolltest du nur auch mir bringen
Das erwünschte Hoffnungswort.

Doch nicht Hoffnung, nur — Gewährung
Sey mein heißersehntes Theil!
Dann strömt himmlische Verklärung
Ueber mich, und Glück und Heil!

Sprichst du Ja — wer ist entgegen?
Liebe führet zum Altar!
Und es bringet Lust und Segen
Dir und mir das neue Jahr!

Also sey es! Drauf die Hände
Drauf das Herz voll Lieb' und Treu!
Was auch wettte, was auch schände,
Rechte Lieb' ist immer neu!

(Erholungsst. Sept. 1829, Nr. 285.)

31. J— (Monolog eines J-Tüpfelchens.) (.)

Ich bin doch ein großer Mann, ich kleines Tüpfelchen ich! Ohne mich gäb' es kein Mein und kein Dein. Ich bin nur ein kleines Pünktchen, aber ich dränge mich überall ein und hin: Ich setze mich die auf die Stirne, dem Kaiser auf die Nase und der Kaiserin auf den Fuß! Jedes Ding wird nur durch mich. Du kannst nicht drei zählen ohne meine Hülfe, und wohin du gehst, ich begleite dich. Kein Mädchen wird ein Weib, ohne daß ich dabei bin. Kein Jude wird ein Christ, wenn ich fehle; zu Krieg und Frieden braucht man mich und beim jüngsten Gericht bin ich Keiner der Letzten. Es gäbe keinen Wein, wenn ich nicht wäre. Die Philosophie verlöre Kopf und Fuß an mir. Der Himmel fing sich ohne mich nicht an, und das Paradies käme ohne mich nicht zu Ende; die Juden nehmen ohne mein Hinzuthun keinen Rabbi, und die Christen hören keine Predigt, wenn ich nicht dabei bin. Der Hof kann mich entbehren, aber die Liebe nicht; ich fädle jede Intrigue an, bewirke Brief und Ring, bin Zeuge der Hochzeit und Gevatter beim Kinde. So ein kleines Tüpfelchen ich auch bin, springe ich doch dreimal in die Höhe, wo dirigirt wird, und habe bei der Regie das letzte Wort. Jede Scribelei beginne und ende ich. Es klatscht wird ohne mich, doch gepfiffen und gezischt wird nur, wenn ich dabei bin! Das Parquet, das Parterre und die Logen können mich leicht entbehren, nur bei der Gallerie komme ich zuletzt noch zurecht. Beim Applaudiren verliere ich mich unter der Menge, und beim Singen und Spielen ist es derselbe Punkt. Der Kritik bin ich doppelt auffäßig, und dennoch ist mein Ruhm so weit verbreitet, daß kein Courier abgeht, ohne etwas von mir mitzunehmen. Ja, ich kleines Tüpfelchen (.) bin ein großer Mann. Meine Firma kennt man in Berlin und Wien.

(Musarion Juni 1829, Nro. 66.)

32. Ja.

Wie klein ist diese Wortsylbe und wie groß, wie unermeßlich groß in ihrer Bedeutung. Der Vocal J, in gleichem Werth mit dem A, wird zum Consonans und beherrscht den Selbstlauter, das ist Alles, und da habt ihr die Ehe, wenn das verhängnißvolle Ja am Altare gesprochen ist. Himmel und Hölle, Tod und Leben liegt in dem Worte. Wen hat nicht ein Ja beglückt, das Ja der Erhörung und ihn in selige Himmel emporgehoben? Wen hat nicht schon ein Ja vernichtet, und mit kalter Eisenhand an das warme Herz gegriffen?

(Hebe Decemb. 1828, Nro. 148.)

33. Jugend. Zwanzig Lebensjahre.

Ach! blieben wir doch immer
Nur zwanzig Jahre alt!
Verflöße doch dies Alter
Der Freude nicht sobald!

Der Himmel ist voll Sonnen,
Die keine Wolke trübt;
Die Erd' ist voller Rosen,
Dran's keine Dornen gibt.

Indem wir nichts vermissen,
Besitzen wir die Welt;
Und was wir da noch wissen,
Uns keine Lust vergällt.

Ein jeder Wunsch erfüllt sich,
Weil man zu hoch nicht strebt;
Man hat genug zu leben,
Weil man vom Wahne lebt.

Ein Nichts kann uns entflammen
In jener goldnen Zeit;
Lieb' ist so nah' dem Herzen,
Und Ehe ist so weit.

Wir leben hin in's Blaue,
Wir handeln ohne Plan,
Und werfen Geld, Gesundheit
Und Kräfte leicht hintan.

Es sticht uns nicht im Kopfe,
Es reißt uns nicht im Bein;
Geh'n ohne Schirm im Regen
Und in dem Sonnenschein.

Ein Strauß, ein Tisch, ein Bettchen
Genügen zum Genuß,
Was noch darüber wäre,
Deucht uns ein Ueberfluß.

Weil wir noch nichts erfahren,
Auch Alles gut uns scheint;
Wir halten den, der freundlich
Uns grüßt, für einen Freund.

Die Jahre — ach! — entschwinden,
Die Zeiten ändern sich,
Und nach den zwanzig Jahren
Verschlimmert Alles sich.

Doch wie es auch mag kommen,
Ich preise doch den Mann,
Der noch mit achtzig Jahren
Die Klage führen kann:

Ach wären wir doch immer
Nur zwanzig Jahre alt,
Verflöße doch dieß Alter
Der Freude nicht so bald.

(Fortuna Aschb. 1830, S. 34.

34. Kalender. — An *** bei Uebersendung eines derselben.

Zum neuen Jahr nimm diesen Almanach,
Mit meinem Wunsch: es möge jeder Tag,
Bis er verrinnt, dir immer Freude schenken,
Fortuna nie dir treulos seyn,
Und bis er schließet magst Du mein
Mit dem Gefühl der Liebe denken.

(Abdztg. April 1830, Nro. 83.)

35. Kartenspiel.

Die Blätter fliegen. Es wendet sich das Glück dahin und dorthin, und man läßt sich das munter gefallen; aber nun scheint es sich auch an einer Stelle fixiren zu wollen — und da gibt es schon krause Gesichter, spitzige Reden und mitunter selbst tosendes Wesen. — Wenig des Spieles kundig, nahm ich indessen, unter einem Fensterbogen stehend, ein Buch zur Hand, es war ein Heft von Hippels Lebensläufen in aufsteigender Linie, und es fiel mir da die Stelle auf:

»Das Spiel scheint erfunden zu seyn, den menschlichen Neigungen, die man durch Lebensart zu unterdrücken verbunden ist, zu Hilfe zu kommen. Wir würden es sehr übel nehmen, wenn der Andere uns gesellschaftlich gewinnen ließe. Der Gewinner muß indessen eben so viel Glück als Spielverstand zeigen, wenn wir ihm das Recht zu gewinnen zuerkennen sollen; obgleich es auch gewiß ist, daß Spieler Diesen gern, Jenen höchst ungern gewinnen lassen, es besitze Jener Glück und Verstand in der besten Proportion. Du verstehst mich von fern. Unter dem Worte Spieler versteh' ich Keinen, der auf's Spiel ausgeht oder vielmehr ausläuft; keinen Virtuosen, sondern einen Dilletanten, um es dir deutlicher (d. h. oft uneigentlicher) zu geben; bei Leuten, die keine Bewegung haben, ersetzt das Spiel diesen Mangel. Es ist Seelenbewegung, die nöthiger ist als die körperliche; es ist eine Abkühlung aller Leidenschaften, aller Jahreszeiten hätte ich bald gesagt; und zur Gesundheit gehört diese Abkühlung.« — Und so wäre hier wohl kurzgefaßt beisammen, was sich über das Kartenspiel sagen läßt; daß es seine Natur nicht verläugne, nicht aufhöre — Spiel zu seyn. Wehe dem, der sich am Spieltische daran gewöhnen möchte, das Leben selbst als ein Spiel zu betrachten. (Vergl. Spielkarten.)

(Volksbl. Wand. Mai 1826, Nro. 130.)

36. Der Komplimentist.
(Charakterschilderung nach Theophrast.)

Die wahre Höflichkeit besteht so wenig in bloßen Worten, als die Mildthätigkeit; sie zeigt sich in Gedanken, Worten, Bewegungen und Handlungen, die aus einem besonnenen Sinn fürs Anständige hervorgehen, die überall gefallen und gegen kein Verhältniß anstoßen, während sie der Komplimentist bloß in willkührlichen, veränderlichen und unbequemen Formen der Zunge, des Aeußern und des Rückgrathes sucht. — Im Vorsaale will er den Hut durchaus in einen Winkel legen, wenn man ihm gleich vorstellt, daß junge Hunde da sind. In der Thüre fängt er eine Balgerei um den Nachtritt an; er wird zurückspringen, und es nicht geschehen lassen. Willst du ein Ende haben, so pack ihn herzhaft beim Aermel, oder geh' selber zu. Wenn er in die Gesellschaft eintritt, dreht er sich mit gelenkigem Rückgrathe nicht nur allerseits gegen die ihn umstehenden Damen und Herren, sondern, wenn zum Unglück ein Schooßhund hinten an ihm hinaufspringt, kann er nicht umhin, in seiner geschäftigen Zerstreuung sich auch gegen diesen mit einem gehorsamen Diener zu wenden. Hat man ihn nach vielen Beschwörungen auf einen Stuhl niedergedrückt, so ist er bei der geringsten Wendung, die man macht, wieder in der Höhe und die Noth beginnt von Neuem. Bei der zweiten Schale dankt er unterthänig, legt das Löffelchen und noch beide Hände darauf; laß dich aber nicht irre machen, er hat noch auf ein Paar sein Absehen. Er spricht immer wie ein Brief; soll er etwas erzählen, so ermüdet er mit hundert Krümmungen, bis er zum Anfang, und mit tausenden, wenn er ja zu Ende kommt. Er bittet tausendmal um Vergebung, daß er auf der Welt ist, und in diesem Punkte hat er Recht. Er ist im Stande, beim Fenster hinaus zu spucken, damit er das Spuckkästchen nicht beschmutze. Bittet man ihn, seine Dose sehen zu lassen, so reibt er sie, weil er sie in der Hand gehalten, vorher mit dem Schnupftuche ab. Um auf deine linke Seite zu kommen, macht er die wunderlichsten Kapriolen und stößt dich wohl ein Mal in die Seite, worüber er alsdann untröstlich und nicht zu stillen ist. — Eben so macht er's beim Einsteigen in den Wagen oder beim Besehen einer Zimmerreise, wo er es durch ewiges Protestiren schon oft dahin gebracht hat, daß er und die Uebrigen nichts gesehen haben. Nicht selten, wenn er die Portion, die man ihm zuerst gab, einem Andern bis zum Ekel zuerkennen wollte, hat er Suppe verschüttet, Gläser umgeworfen, Kleider beschmutzt und seinem Nachbar die heiße Brühe über die Beine gegossen. Speist man bei ihm, so nöthigt er und klagt über seine schlechte Bewirthung so lange, bis man einen Knopf nach dem andern muß springen lassen, und im vielfachen Zwange die Stunde, wo aufgestanden werden darf, herbeiseufzt. Ein anständig freimüthiger Mensch ist bei ihm ein kurioser Patron, und er begreift nicht, wo er seine Manieren her haben mag. Indessen macht er sich auch an ihn, mit doppelt süßer Miene und gewählter Rede, bis ihn Dieser mit einer wohlverdienten Derbheit stehen läßt. Dann erstirbt ihm das Wort auf der Zunge. Ein Spottvogel nimmt den Zweikampf des Komplimentirens mit ihm auf; ein Zweiter sagt unterdessen den Uebrigen immer die Floskel vorher, mit der er antworten wird; er aber sammelt seine Pfennige aus allen Schubladen seines Gedächtnisses zusammen, und wenn er sie endlich ausgegeben hat, bleibt er banquerott stehen, und hält sich für den übrigen Abend beschämt und gekränkten Herzens still. — Das Ernsthafte bei der Sache ist nur, daß Wohlwollen und Gefälligkeit gewöhnlich bei solchen Menschen nicht wohnen, denn die auf's Aeußere verwandte Mühe und der Schwall der Formeln hat den Kern erstickt. Er ist dein „Unterthäniger", aber mit dem Verlangten kann er nicht dienen; wegen des Nachtlagers bedauert er, daß sein Landhaus nicht eingerichtet

iſt, und ſeine Pferde, die du zur Rückfahrt in Anſpruch nimmſt, ſind eben zum größten Unglück vernagelt.

(Feierſtunden.)

37. Konverſation.

Es iſt ein Unglück für unſere Konverſation, daß die Tiſche rund und die Menſchen eckig ſind. Es glaubt jeder junge Herr, wenn er der Dame zur Rechten den Kuchen hinreicht, und die Dame zur Linken fragt: „Befehlen Sie Zucker?“ dann hat er alles Mögliche geleiſtet; allgemeiner können ſie das Geſpräch nicht machen. Man kann gut ſprechen, man kann ſchön ſprechen, man kann leicht ſprechen, das Alles iſt noch das Rechte nicht; zur Zeit ſprechen, darin beſteht der Geiſt der Konverſation. Man muß in der Konverſation große Geiſter und kleine haben, ſo wie man im Leben Louisd'or und Silbergroſchen haben muß. Ein Menſch, der im Leben nicht mit Silbergroſchen und in der Konverſation nicht mit kleinen Geiſtern umzugehen weiß, der wird nie zu Louisd'ors und zu großen Geiſtern gelangen. Die Kunſt eines guten Geſellſchafters beſteht nicht darin, daß er ſelbſt ſpricht, ſondern daß er die Andern ſprechen macht. Er muß den Philoſophen auf ſein Syſtem bringen, die Wirthin auf ihre Wäſche, die Tochter auf ihre Lektüre, den Landmann auf den Kleebau u. ſ. w. Er muß nicht ſowohl ſelbſt glänzen, als Gelegenheit geben, zu glänzen.

Es gibt gewiſſe Menſchen, die wie alte ſchwere Stoffe ſind, ſie können ihren Geiſt nicht bewegen, ohne daß es kniſtert und knittert; ſie ſind ſchwerfällig, ihr Geſpräch iſt nicht geſchmeidig — es bricht und bröckelt ab. — Die ſchwerſte und größte Kunſt beſteht darin, einen Augenblick früher wegzugehen, als man überflüſſig wird. Der feinſte Takt iſt der, welcher uns ſagt: nun mußt du bleiben, nun mußt du gehen. — Es iſt nichts leichter, als eine Geſellſchaft zu unterhalten, wenn man den Vorſatz hat, ſich ſelbſt nicht zu langweilen. Wenn man Frauen aus ihrer ſteifen Förmlichkeit herausbringen will, mache man ſie nur erſt lachen. Ein Frauenzimmer, das lachen muß, vergißt bald ihre angenommene Rolle; Ziererei, Verſtellung, Vornehmthuerei, Alles fällt weg, wenn es lacht. Wer die Kunſt beſitzt, eine weibliche Geſellſchaft in einem Lachen zu erhalten, und dabei auf die verſchiedenſten Gegenſtände umzuſpringen, der ſchaut ſie durch und durch; ein lachendes Frauenzimmer iſt transparent. — Ein guter Spaßmacher iſt ſelten; allein, noch ſeltener iſt es, daß der Spaßmacher ſich die Achtung Derjenigen erwirbt, die ſe unterhält. Nur die ausgezeichnetſten Geiſter und die welche ſtets in der großen Welt lebten, vereinigen Beides. — Wer in einer Geſellſchaft nicht hier ſprechen, dorthin ſehen und überall hin hören kann, das iſt ein Bemitleidenswerther. Ich will es dem Schatten eines Mädchens an der Wand abhören, was ſie ihrer Freundin in's Ohr ziſchelt. — Diejenigen, die ſich in Geſellſchaften gegenſeitig vermeiden, lieben ſich — oder fürchten es, ſich zu lieben. — Mit einem Witze, mit einer Anekdote, mit einem guten Einfall richtet man mehr aus, entſchuldigt ſich eher, macht man ſich beliebter, als mit langen Reden und Betheuerungen. Man muß die Herzen und die Köpfe überrumpeln, das Belagerungsſyſtem iſt langweilig.

(Muſar. Juli 1829, Nro. 87.)

38. Kreislauf.

Hört ihr Herren! und laßt Euch ſagen,
Alle Jahre gab's noch Klagen,
Und mit Eurer gold'nen Zeit
Scheint mir's noch entſetzlich weit.

Die, die nicht zu Vieles hoffen,
Haben näher wohl getroffen;
Jedes Jahr gab es noch Noth,
Jedes Jahr buck man noch Brod,
Jedes Jahr begrub man Leute,
Jedes Jahr ſah man noch Bräute,
Und in keinem Jahr der Welt
Sah man Waaren ohne Geld.
Auf etwas Apartes harren
Macht die Menſchen nur zu Narren,
Jahr für Jahr gab's Herzeleid,
Jahr für Jahr gab's Freudigkeit;
Unter etwas andern Formen,
Steckten ſtets dieſelben Normen
Anders ward es häufig zwar,
Beſſer noch in keinem Jahr.
Aber was in allen Jahren
Wir noch immerdar erfahren,
Iſt, daß aus der größten Noth
Stets doch half der alte Gott.

(Originalien Febr. 1830, Nro. 20.)

39. Landſchaften und Menſchen

haben das mit einander gemein, daß man ihre Bekanntſchaft bei einer heitern Beleuchtung machen muß. — Sieht man die Landſchaft an einem nebligen Tage, ſo gibt ſie ein düſteres Bild. Iſt der Menſch, den man uns zuführt, verſtimmt, ſo wird er eine graue Erinnerung in uns zurücklaſſen.

40. Lächeln, — der Engel deſſelben.

Wenn lächelnd die Mutter das lächelnde Kind
Ans klopfende Herz drückt, ſo brünſtig und lind,
Da zog ein Engel aus himmliſchem Triebe
Die Wange zum heiligen Lächeln in — Liebe.

Wenn lächelnd der Bräut'gam der lächelnden Braut
In's Augenpaar unter dem Myrthenkranz ſchaut,
Da zog ein Engel im Hoffnungsgeſchmeide,
Die Wange zum heiligen Lächeln in — Freude.

Wenn lächelnd der Dulder den lächelnden Tod
Fromm grüßet, den Retter aus irdiſcher Noth,
Da zog ein Engel, zum Führer beſchieden,
Die Wange zum heiligen Lächeln in — Frieden.

41. Leben.

Das Leben ein Saitenſpiel: — der Mann der Baß, — das Weib der Diskant, — der Stimmhammer die Thätigkeit, — die Noten: Eintracht und Liebe, — der Text: Freude und Leid.

(Abdztg. März 1826, Nro. 67.)

Wohl iſt das Leben nur ein Traum, aber wir ſollen deßwegen keine Träumer ſeyn.

(Muſarion Aug. 1829, Nro. 95.)

42. Leben.

Das Leben iſt ein Punkt zwiſchen zwei Ewigkeiten. Es iſt eine Sache, die man genießt, ohne zu wiſſen wie, — und die man verliert, ohne es ſich deutlich bewußt zu ſeyn. Es iſt ein zerbrechlicher Faden, der den über ſeine Länge immer täuſcht, der ihn theilen will. Es iſt ein Schauſpielhaus, in das man eintritt, um ſich ſchaut und wieder hinausgeht. — Es iſt das Noviziat des Todes!

(Abdztg. April 1830, Nro. 85.)

43. Lebensglück.

Als ich noch so ein Knäbchen war,
Mit Wangenroth und Ringelhaar,
Da hatt' ein Ball, ein Steckenpferd
Für mich, ach grenzenlosen Werth,
Und ewig strahlten Freudenkerzen
Im Herzen.

Als ich's noch trieb mit O und Ach,
Am Felsenhang — am Pläsirbach,
Und in der Stunden raschem Lauf
Mir that der Liebe Welt sich auf;
Da schwebt am Herzensfädchen
Mein Mädchen.

Als ich in's ernst're Leben trat
Und rauh oft ward der Pilgerpfad,
Von Kinderspiel und Jugendlieb
Mir kaum Erinnerung noch blieb,
Da füllte Herzensleere
Die Ehre.

Im Freudenbecher nur noch Tröpfchen,
Mit Schlotterknie und Schüttelköpfchen,
Trüb schauend in mich selbst zurück.
Was zaubert jetzt mein Lebensglück?
Dukaten in der Truhe
Und Ruhe. (Abdztg. 1826, Nro. 296.)

44. Der Lebenswagen.

Es rollet des Lebens beflügelter Wagen,
Vom Sturmwind getrieben, so eilig dahin.
Wir sitzen in trüben und heiteren Tagen
Und sollen und dürfen nicht grübeln noch fragen
Weßwegen? — wir sitzen nun einmal darin.
Ein Machtruf erschallet, zur Reise ermahnend,
Da kommt man gehorsamst, ganz niedlich und klein,
Den Weg in das Leben nicht selber sich bahnend,
Nichts wünschend noch hoffend, nichts fürchtend noch ahnend,
Und setzt sich als zärtliches Kind schon hinein.
Im Anfang befährt man die lustigsten Straßen,
Erst später das harte und rauhe Gestein;
Die goldenen Sonnen der Kindheit verblassen,
Die Rosen der Jugend; — doch lernt man sich fassen,
Erkennet das Fuhrwerk und findet sich drein.
Man fahret allmählich, trotz allen Beschwerden,
Doch gerne, und führe, wer weiß es wie weit;
Man schlinget die Arme um seine Gefährten,
Erfreut sich mit ihnen der Blumen auf Erden
Und fürchtet nicht thöricht die kommende Zeit.
Wohl gibt es der Thoren, die immer sich kränken
Und wagen im Wahnsinn den tollen Versuch,
Den brausenden Rossen die Zügel zu schränken,
Den Wagen nach ihrem Bedünken zu lenken,
Doch trifft sie der Strafe verderblicher Fluch.
Drum heißt es gelassen das Ende erwarten,
Es wirft uns der Wagen schon selber hinaus.
Heil Denen, die ruhig die Stunde erharrten,
Der Wagen durchrollet den irdischen Garten
Und streuet die Saat für die Ewigkeit aus.
Kommt einstens die Reihe an uns, meine Brüder!
Und endet wo immer der irdische Lauf,
Am Stamme des Kreuzes dort fallen wir nieder
Und blühen im Garten des Ewigen wieder,
Als schönere Pflanzen, viel herrlicher auf.
(Theatztg. 1829, S. 550.)

45. Leichtsinn. — Leichter Sinn.

Leichter Sinn erträgt, ohne zu unterliegen, das unvermeidliche Uebel, aber er ist eine Frucht weiser Grundsätze; Leichtsinn hingegen ist Folge der Selbstbetäubung oder einer flatterhaften Gemüthsart und blendet sich mit Betrug über Ursachen, Folgen und wahren Werth des vorhandenen Unglücks.

46. Leidenschaften.

Das Herz ist ein Feuerwerk-Laboratorium; da arbeiten die Leidenschaften Tag und Nacht viel Ergötzliches, aber toll genug, oft mit Glimmstengeln im Munde. Darum sind auch Explosionen so häufig.

(Abdztg. Sept. 1829, Nro. 234.)

Peitschen Stürme das Meer, so leitet kein Steuer die Schiffe. Eben so schweigt der Verstand, treibet die Leidenschaft uns.

In der Leidenschaftlichkeit zeigt sich fast gar kein Unterschied zwischen dem klügsten und dem albernsten Weibe. Mögen die Frauen aller Verstellung fähig seyn, bei der Eifersucht z. B. wird ihre ganze Kunst zur Stümperey.

Leidenschaften sind die Gewitter der Seele. — Je stärker der Geist, desto heftiger die Schläge. — Sie sind die Auferstehungsposaune aller Seelenkräfte. — Nur der Schwache unterliegt. — aber der große, kräftige, edle Mensch zieht, wie ein reines, glänzendes Gestirn, den Lebensbogen durch die glühenden Wolken.

(Leipz. Mod. Aug. 1829, Nro. 66.)

47. L**.H**. Bittschrift an das Erziehungstribunal.

Wenn Euer wichtiges Geschäft Euch zum Rathe versammelt, Ihr Freunde der Jugend, so erwägt auch mein Leiden und eifert gegen das Vorurtheil, dessen Opfer ich bin. Ich und meine Schwester sind Zwillinge, und uns äußerlich so ähnlich, wie die Blätter eines Baumes, aber eine partheyische Erziehung hat uns zu ganz verschiedenen Geschöpfen gemacht. Mich Arme gewöhnte man früh, meine Schwester als eine vornehme Person zu betrachten. Sie nahm bei jeder Gelegenheit den Rang über mir. Sie allein wurde belehrt und gebildet, und ich wuchs ganz ungeübt und ungebildet heran. Sie wurde im Zeichnen, Schreiben, Nähen, Sticken und andern nützlichen Kenntnissen unterwiesen, ich, wie eine Magd in der Familie, nur zu verächtlichen Arbeiten als Nebengehilfe geübt. Ist es nicht ungerecht, alle Zärtlichkeit an ein Kind zu verschwenden und eine Rangordnung unter Geschwistern zu dulden, die alles wechselseitige Vertrauen vernichtet? — In unserm Hause fügte es sich zum Unglück, daß wir Beide unsere Brüder und Schwestern ernähren müssen, und diese Sorge fällt größten Theils auf meine besser erzogene Schwester. — Man setze den Fall, daß sie bettlägerig würde, — und sie ist leider! oft mit Gichtflüssen geplagt — müßte dann nicht Hunger und Elend unser unvermeidliches Loos seyn, denn ich bin nicht geschickt genug, einen Bettelbrief zu schreiben, und müßte mich sogar zu diesem Aufsatz fremder Hände bedienen. Sie kann absterben, und so bleibt unserer verlassenen Familie keine Versorgerin übrig. O, gebietet den Eltern gegen alle ihre Kinder eine ungetheilte, unpartheyische Liebe. Ich bin

Eure

demüthige Dienerin,
die linke Hand.

(Feierstunden 1830.)

48. Der Liebe Zauber.

Mit Farben, Worten, Blumen, Tönen,
Mit Allem, was es Süßes gibt,
Sucht Jeder freundlich zu verschönen
Das holde Wesen, das er liebt.

So hab' auch ich auf viele Weise
Versucht, was mich gefangen hält,
In seiner Liebe Zauberkreise
Laut zu verkünden aller Welt.

Doch nimmer ist es mir gelungen,
Denn, für des Himmels liebstes Kind,
Von aller Anmuth Reiz umsungen,
Blieb kalter Menschen Auge blind!

Die Liebe nur kann es enthüllen,
Erfassen mit der Seele Gluth,
Aufnehmen, in dem Reich, dem stillen,
Das in der Brust des Menschen ruht.

Verklärt von diesem heil'gen Feuer,
Steht dann die Liebste vor dem Blick,
Und wirft mit leiser Hand den Schleier
Von unsrem Isisbild zurück.

Und also wird mit einem Male,
Was Andern irdisch nur erschien,
Dem Herzen leicht zum Ideale,
In das der Liebe Wunder zieh'n.

Die Augen bilden sich zu Sternen,
Zu gold'nen Fluthen wird das Haar,
Zwei Schritte werden Sonnenfernen,
Und die Minute wird zum Jahr.

Die Lippen werden zu Korallen,
Der Zähne Schnee zur Perlenschnur,
Die Wangengrübchen Rosenhallen,
Reliquien der Füsse Spur.

Ein Hauch von ihr — balsamisch Wehen
Und Pfeile liegen in dem Blick,
Entzücken im Vorübergehen,
Und in zwei Worten liegt Musik.

Ein freundlich Lächeln gilt ein Leben,
Ein leiser Wunsch — ein Machtgebot,
Ihr Unmuth macht die Brust erbeben,
Ihr Zürnen stürzt in Qual und Tod!

Von ihrer Hand ein leises Drücken,
Zum Sieden bringt's des Blutes Lauf,
Ein Strahl aus liebeleuchten Blicken
Sprengt aller Himmel Pforten auf.

An ihres Mundes Purpurklippen
Zerschellt der klügelndste Verstand,
Ein Kuß von ihren heißen Lippen
Macht ew'gen Göttern dich verwandt.

Dieß Alles kann ein Mädchen üben,
Denn Herrin ist sie der Natur,
Doch muß man es versteh'n zu lieben,
Ihr Reich liegt in der Seele nur.

Sie schlingt phantastisch ihre Bande
Um Deinen süß betäubten Sinn;
Es wird Dein Herz zum Wunderlande,
Denn Lieb' ist eine Zauberin.

(Komet Januar 1830, Nro. 5.)

49. Der Liebe Arznei.

Der Knabe liebt, er weiß nicht was,
Er liebt die ganze Welt,
Das bunte Spiel, den tollen Spaß
Und was ihm rings gefällt.

Entwendet ihr sein Spielzeug ihm,
So dört die Liebe auf,
Und wendet dann mit Ungestüm
Auf And'res ihren Lauf!

Der Mann kennt seiner Liebe Ziel,
Es ist bestimmt und klar,
Drum bringt sein heiligstes Gefühl
Und Leben er ihm dar.

Und welkt ihm diese Blume hin,
Verdorrt vom Hauch der Zeit,
So wird der tief betrübte Sinn,
Dem Ernste still geweiht.

Und aus dem blumenleeren Raum
Wächst jetzt ein Stamm hinan;
Erfahrung heißt der dunkle Baum,
Der bleibe für den Mann!

Er wird genäßt vom Thränenthau,
Vom Seufzerhauch durchweht,
Bis er in der verlass'nen Au'
Jetzt riesenmässig steht.

In seinen Zweigen hängt die Frucht,
Die in den Schoß uns sinkt,
Und Jeden, der sie hat versucht,
Zum stillen Ernste zwingt.

Und dieses ist die Arznei,
Die Männerliebe heilt,
Bis einst das Herz, der Bande frei,
Zum großen Ziele eilt.

(Originalien 1829, Nro. 151.)

50. Liebe und Treue.

Liebe schwärmt auf allen Wegen,
Treue wohnt für sich allein;
Liebe kommt Euch rasch entgegen,
Aufgesucht will Treue seyn.

Liebe läßt sich immer finden,
Treue zieht sich still zurück;
Liebe läßt sich nimmer binden,
Treue gibt ein dauernd Glück.

Liebe will sich gerne zeigen,
Treue schließt sich lieber ein;
Liebe mag nicht gerne schweigen,
Treue wird verschwiegen seyn.

Liebe flieht mit jedem Lenze,
Ist mit jedem wieder da;
Treue flicht im Winter Kränze,
Treue ist Euch immer nah'.

Liebe liebt die Neckereien
Und versöhnt sich nur zu gern.
Treue kann dieß nicht erfreuen,
Wandel ist der Treue fern.

Liebe schwärmt auf Weg' und Stegen,
Treue wohnt für sich allein;
Liebe kommt euch rasch entgegen,
Aufgesucht will Treue seyn.

Aber kehrt auf ihren Wegen,
Liebe bei der Treue ein,
Kommt ihr diese froh entgegen,
Treue wird nun Liebe seyn.

(Musarion 8. Mai 1829.)

51. Liebe. — Aus der Ferne.

Mädchen, mit schwarzem Haar
Und dunkler Augen Paar;
Du — meiner Liebe Licht,
Mädchen, verzage nicht!

Mädchen, o weine nicht,
Glaub', was die Liebe spricht;
Bist du auch weit von mir,
Ist doch mein Herz bei dir.

Mädchen, o schau' nur hin,
Wechselnd die Wolken ziehn;
Ewig, wie Vaters Wort,
Dauert die Liebe fort.

Mädchen, dich liebe ich!
Glühend erfaß' ich dich,
Sehnend gedenk' ich dein
Abends bei Sternenschein.

Mädchen, o weine nicht,
Trübest der Augen Licht;
Denn bald, o Himmelslust!
Flieg' ich an deine Brust.

Antwort.

Mann, meiner Liebespein!
Wie kann ich ruhig seyn?
Wenn du mir ferne bist
Und dich mein Blick vermißt.

Mann, du bist weit von hier!
Doch mein Geist folget dir —
Liebend umschwebt er dich,
Freut deiner Blicke sich.

Mann, meiner Seele Licht!
Kennst du die Sehnsucht nicht?
Kennst nicht der Liebe Schmerz,
Quälend dieß arme Herz?

Mann, wie es keinen gibt,
Den meine Seele liebt;
Denke doch meiner Pein,
Wie kannst du ferne seyn?

Mann meiner Götterlust,
Komm doch an meine Brust,
Sehnsucht trübt meinen Blick,
O kehre bald zurück.

(Amalia Kraft in der Flora Okt. 1829, Nro. 215.)

52. Der Liebe Gedanken.

Thema. Liebe denkt in süßen Tönen,
Denn Gedanken stehn zu fern;
Nur in Tönen mag sie gern
Alles, was sie will, verschönen. (Tiek.)

Skolie.

Wenn die feuersprüh'nden Rosse
Sich zum küh'nden Meer gelenkt,
Und auf rosigem Gefieder
Sich der Abend niedersenkt,
Weckt der Götterhauch des Schönen
Süße Klänge in der Brust,
Liebe wecket Schmerz und Lust,
Liebe denkt in süßen Tönen!

Um den Tageslauf zu krönen
Singt des Sanges Königin;
Liebe schwebt mit ihrem Liede
Durch die duft'gen Fluren hin;
Liebe tön't im Weh'n der Lüfte,
Liebe tönt es nah und fern;
Nur in Tönen denkt die Liebe,
Denn Gedanken stehn zu fern.

Tief in unsrer Brust verborgen
Ruht ein wunderbarer Klang;
Nur die Liebe kann ihn wecken
Und durch Liebe wird er Sang;
Denn das neue Leben grüßen,
Wie der heit're Abendstern,
Mit den sanften gold'nen Strahlen,
Nur in Tönen mag sie gern.

Wald und Thal und Flur und Höhen
Und der Wetterwolke Nacht,
Alles prangt in schönern Farben,
Wenn im Herzen Liebe wacht.
Ja sie kann mit ihren Tönen,
Was sich regt in Eurer Brust,
Freude, Trauer, Schmerz und Lust,
Alles, was sie will, verschönen.

(Hebe April 1829, Nro. 41.)

53. Liebe.

1. Eichen splittern — Felsen wittern,
Thürme bricht der Sturm der Zeit,
Doch die Triebe — edler Liebe
Stört auch nicht die Ewigkeit.

(Phönix Septbr. 1829, Nro. 39.)

2. Liebe ist das Athemholen der Natur.

3. Die zartere Liebe entbehrt gern Geständnisse, die dem geliebten Herzen schmerzhaft seyn können, und ehrt in diesem Schmerze, wenn er die Wirkung eines rein moralischen Sinnes ist, den Freund und die Tugend.

4. Alles Erhabene, alles Schöne und alles Milde fühlt ein Mann von Geist, wenn er liebt. Nichts in der Welt gibt so viel Geist, wo auch keiner ist, wie Liebe.

5. Niemand kann, und hätt' er mehr als irdischen Verstand, für zwei Liebende gut sagen. Vergittert dreifach ihre Fenster, stellt Wachen aus, beschneidet ihnen jede Gelegenheit — sie haben doch Gemeinschaft mit einander. Unerschöpflich ist die Biberkunst der Liebe.

(Abendztg. August 1829, Nro. 191.)

6. Liebelei. — Ihr süßen lieblichen Amanten — Ihr schnäbelt
Ihr leicht von Phöbus Augenbraunen — Ihr nebelt.

7. Mannräuschlein nannte man im siebzehnten Jahrhunderte gar ausdrucksvoll die Geliebte.

8. Lieben und Irren. Wenn dir's im Kopf und Herzen schwirrt.
Was willst du Bess'res haben?
Wer nicht mehr liebt und nicht mehr irrt,
Der lasse sich begraben.

54. Liebende.

Der kleine Gott Eros ist selten ohne seine Namensschwester Erls, doch tritt nach jedem Gewitter unter die Liebenden gewöhnlich die schöne Iris als Vermittlerin ein.

55. Liebenswürdig.

Es ist nicht selten, Männer zu finden, welche im Ehestande viel liebenswürdiger sind, als sie als Hochzeiter waren. Bei den Frauen hingegen ist dieses weniger der Fall. Sie breiten gewöhnlich ihre ganze Lebenspoesie und den Vorrath ihrer guten Eigenschaften im Brautstande aus.

(Merkur August 1829, Nro. 93.)

56. Liebeserklärungen ohne A, E, I, O, U.

Ohne A. Es ist mir von Cupidos Bogen
Ein spitzer Pfeil ins Herz geflogen,
Ich fühle tief den süßen Schmerz,
Doch wünsch' ich nie von meinen Wunden,
Selbst ohne Hoffnung, zu gesunden,
Dein Bildniß grub er mir ins Herz.

Ohne E. Ach, ich zittr' in Angst und Lust,
Furcht zu mir als Warnung spricht:
Täusch durch Wahn dich thöricht nicht,
Kaltsinn wohnt in Ida's Brust.

Ohne J. Es schlägt das Herz so bang und laut,
Sobald das Aug' Amanda schaut;
Doch darf der scheue Mund es wagen,
Das, was er fühlt, nur halb zu sagen?
Der Buchstab, ach, der dann ertönt,
Ward ohne Schonung hart verpönt.

Ohne D. Längst verklungen ist die Zeit
Sich'rer Unbefangenheit,
Damals, heiter, sucht ich allen
Charitinen zu gefallen,
Jetzt mir keine mehr gefällt,
Um die Freiheit ist's geschehen,
Eine mich gefesselt hält,
Und ich schmacht' in Liebeswehen.

Ohne U. Kein leises Wort — O laß mich schweigen,
Dich seh'n, ist Götterwonne schon.
Ein Blick spricht mehr als Lippenton,
Wenn Zeichen sich in solchen zeigen,
Die bangen Zweifel mir erpreßt.
Denn was mein Herz so tief empfindet,
Was mich an dich so magisch fest
Mit Amors Rosenfesseln bindet,
Mit Worten sich's nicht sagen läßt.
(Musar. Novbr. 1829, Nro. 137.)

57. Liebeserklärung eines Kochs.

Wie Rindfleisch, das am Feuer steht,
So wallt mein Herz voll Liebe,
Und wie geschlag'ner Teig, der geht,
Schwillt es von diesem Triebe;
Und meines Herzens Kasserol
Ist ganz von deinem Bilde voll,
Du süße, märk'sche Rübe!

Dein Händchen, mehr als Mettwurst zart,
Die Wangen roth, wie Schinken,
So glatt, wie Austern ohne Bart,
Die zum Genusse winken;
Die Lippen, wie ein Krebs so roth,
Die Augen sanft, wie Zuckerbrod,
Die mir so freundlich blinken;

Dieß Alles, schönstes Fleckchen, hat
Dein Herzchen gar gesotten.
Die Liebe nagt mich früh und spat,
So wie der Wurm die Schoten;
Sie macht aus mir ein Fikassé,
Und mein Verstand ist ganz hachè,
Sprich, kannst du meiner spotten?

Denn, wie ein Bratenwender dreht
Sich's hier im armen Kopfe,
Ich denk an dich, auf einmal steht
Dein Bild in jedem Topfe,
Statt Zwiebeln hack' ich Kaviar,
Und statt des Kalbskopfs nehm' ich gar
Den Kochbursch bei dem Schopfe.

Drum ohne dich, du süßes Kind!
Wird mir kein Teig gerathen,
Und ohne deine Liebe sind
Verloren meine Braten.
O werde weich, ergib dich mir,
Die besten Suppen koch' ich dir,
O Fleckchen laß dir rathen.
(Bürgerbl. Juni 1829, Nro. 46.)

58. Liebesbriefpapier.

In der Bostener Chronicle (vereinigte Staaten von Nord-Amerika) vom 26. Dezember 1829, findet sich folgende Anzeige: "Zu Hannover, im Staate New-York, wird Liebesbriefpapier verfertigt, das nach Rosen und Geranium riecht. Der Geruch hält sich Jahre lang, und seine Dauer wird wenigstens auf eine längere Zeit verbürgt, als die der Hälfte der zärtlichen Versicherungen, welche auf das Papier geschrieben werden dürften." (Flora April 1830, Nro. 72.)

59. Lied — Was ist das Lied?

Was ist das Lied? — Ein süßer Quell von Tönen,
Die Menschen mit den Göttern zu versöhnen,
Ein leiser Hauch, der Liebe erstes Leben,
Ein Seufzer ist's, ein schmerzlich süßes Beben,
Ein zartes Kind, entfremdet allen Sorgen,
Am stillen Port der Mutterbrust geborgen.

Was ist das Lied? — Ein Wort zur guten Stunde,
Ein Losungswort in jedes Guten Munde,
Ein Siegeskranz, Verkünder neuen Ruhmes,
Ein Zauberbild des grauen Alterthumes,
Ein Blüthentraum, der von den Göttern stammet,
Ein Jüngling ist's, für Schönes hoch entflammet.

Was ist das Lied? — Ein Ruf zu heißen Schlachten,
Wenn neu gestärkt die Schlummernden erwachten,
Ein lautes Wort in blut'ger Morgenröthe,
Der wilde Schall der rauhen Kriegstrompete,
Ein Mann, in dessen wohlgestählten Armen
Die Klinge soll des kalten Schwerts erwarmen.

Was ist das Lied? — Ein Blick und eine Thräne,
Gefallen auf das Bild der Jugendpläne,
Nur ein Versuch, noch einmal zu erwarmen,
Die schöne Welt noch einmal zu umarmen,
Ein Abschiedskuß, versöhnend, mild und leise,
Ein ernster Klang, das Wiegenlied der Greise.
(Aglaja, Taschenb. 1830, S. 140.)

60. Literatur.

Verhungern kann, wenn es an Geld gebricht;
Doch läßt verdursten die Natur ihn nicht.
Ein Trunk winkt ihm aus jeder Silberwelle,
Ein Labetrunk aus jeder Murmelquelle.

Und wie im hehren Tempel der Natur,
Ist es im Reich der schönen Lit'ratur,
Ob's auch darin an Kost wohl oft gebricht,
Besonders guter — doch an Wasser nicht.
(Abendztg. 11. Dezbr. 1829.)

61. Mensch und Leben.

S*** schrieb einem mimischen Künstler Folgendes ins Stammbuch:

Mit hoher Bewilligung ꝛc. ꝛc.

Das Leben,

Schauspiel in mehreren Abtheilungen, von dem großen Unbekannten.

Personen:

Der Mensch	- -	Ein wunderliches Wesen.
Das Leben	- -	Seine Geliebte.
Das Frauenzimmer	-	Seine Puppe.
Das Schicksal	- -	Sein Hofmeister.
Die Hoffnung	- -	Seine Amme.
Das Glück	- -	Sein falscher Freund.
Hören, Sehen, Riechen, Fühlen, Schmecken	- -	Seine Dienerschaft.

Schwäche, Leidenschaften, Fehler, Irrthümer u. s. w., im Gefolge des Menschen. Der Schauplatz ist das große Sandkorn: Erde. (Musar. März 1829, Nro. 34.)

62. Mineralreich, Vergleich aus demſelben.

Wie der Alabaſter, fein und weiß,
Iſt des Liebchens Hals, des Liebchens Nacken,
Blaß rubinenroth ſind ſeine Backen,
Von Entzücken und von Liebe heiß.

Seine Lippen ſind korallenroth,
Wie Saphyren blau ſind ſeine Augen,
Einzufaſſen in den Brautring taugen
Sie wohl auch, hätt' man an Steinen Noth.

Der Magnet zieht an, das iſt bekannt,
Haben's oft in Büchern ſchon geleſen;
Ein Magnet iſt Liebchens ganzes Weſen,
Und ſein Herz iſt ſicher ein Brillant.

(Abendztg. Sept. 1829, Nro. 230.)

63. Mode. — An die Mode.

Mächtigſte der Feen! Göttin Mode!
Dämon, Teufel oder Zauberin!
O wie ſtrömen Alle zur Pagode,
Wo du thronſt, mit Unterwerfung hin!
Hoch gebeutſt du über Menſchenwillen,
Hier mit Stärke, dort mit Hinterliſt —
Und entſchuldigſt jeder Narrheit Grillen,
Weil du ſelbſt nur eine Grille biſt.

Seit der erſten Tracht der Feigenblätter,
Die der Menſch im Paradieſe trug,
Wechſelt ſchneller wie Aprilenwetter
Tracht und Schnitt und Farbe, Zug für Zug;
Und in Dörfern, Flecken, Städten, Ländern
Huldigt deinem Scepter Arm und Reich,
Thorheit kann ſich tauſendfach verändern,
Ueberall bleibt ſie ſich dennoch gleich.

Von der Haube bis zum Hochfeſtrocke
Und von der Livree zur Gallatracht,
Von dem Laufband bis zum Krückenſtocke
Herrſch'ſt du ewig mit Deſpotenmacht;
Ja du übſt dein Recht ſelbſt nach dem Tode
Ueber unſ're Aſche und Gebein;
Denn, gewiß nur nach der neu'ſten Mode
Setzt man uns dereinſt den Leichenſtein.

Unſ're Spiele, Tänze und Geſänge
Richten ſich nach deinem Eigenſinn;
Du beſtimmſt der Freuden Zahl und Länge
Von dem Hofball bis zur Schenke hin.
Kunſt, Geſchmack und Denken und Empfinden
Modeln ſich, wie's deinem Wink gefällt;
Und Journale, die dich uns verkünden,
Sind Geſetze für die feine Welt.

Ach, zum Affen jeder fremden Sitte
Machſt du unſer ſchönes Vaterland,
Herzlich lacht der Gallier und Britte
Ueber unſern großen Unverſtand!
Er beſtimmt die Falten unſ'rer Kleider,
Gibt uns Pferd' und Hunde, Baum und Strauch,
Kupferſtich' und Schriften, aber leider
Leichtſinn, Thorheit, ach! und Unſinn auch!

Treibe denn dein allgewaltig Weſen
Noch wie vor, und äffe deine Welt!
Laß uns doch vom Schwindelgeiſt geneſen,
Geh'n und handeln, ſo wie's uns gefällt;
Laß uns friedlich ſcheiden, Göttin Mode,
Und uns treulich halten den Verein, —
Nimmer will ich zwar dein Antipode,
Doch noch minder je dein Sclave ſeyn.

64. Die Obligation.

Von meinen Eltern empfing ich
Eine Obligation;
Sie war ſo groß, — ich verſprach mir
Die reichſten Zinſen davon.

Und nahm ich darauf auch zu leihen,
Und ſetzt' ich ſie oft auf's Spiel,
Kein Abzug war zu merken,
Sie lautet' auf gar ſo viel.

Und als die Knabenjahre
Verſanken hinter mir;
Als träumend der Jüngling ſchwärmte,
Da wagt' ich es oft mit ihr.

Da ſchnitt ich — es iſt nicht zu läugnen,
Wohl manchen Coupon mir ab,
Und tauſcht, ihn für kleine Münze,
Die ſich ſo bald vergab.

Und als mein Vater geſtorben,
Als manches Hoffen verblich,
Als Menſchen mich mißverſtanden,
Als Groll mein Herz beſchlich,

Als ſelbſt nicht immer die Muſe
Mich mehr dem Drang entnahm,
Da wollt' ich ſie faſt verkaufen,
Bis tröſtend die Liebe kam!

Ihr hab ich ſie nun verſchrieben,
Sie ſoll haushalten damit,
Bis einſt ſie ein großer Wechsler
Vernichtet mit einem Schnitt.

Wollt ihr ſie, Freund, kennen,
Die Obligation?
Es iſt mein eigenes — Leben,
Dieß Lied — ein Procentchen davon.

(Wien. Mod. Febr. 1830, S. 155.)

65. Phantaſie. — Freude an derſelben.

Wie beengt auch iſt mein Leben —
Phantaſie ward mir gegeben,
Drum gehört die Welt mir an,
Mit den Wandern, die da ſtehen,
In den Tiefen, auf den Höhen
Und im weiten Ocean.

Auf der Berge höchſten Spitzen
Darf ſie mit den Adlern ſitzen
Und in's Licht der Sonne ſchau'n;
In den Schachten darf ſie lauſchen,
Wo ſich über grauſem Rauſchen
Dome aus Kryſtallen bau'n.

Mit den Winden darf ſie ſchreiten,
Wo in unbegränzten Weiten
Wege ſich an Wege drängt;
In die Tiefen darf ſie ſteigen,
Wo der Hayfiſch zwiſchen Zweigen
Ragender Korallen hängt.

Zwiſchen Klippen darf ſie weilen,
Wo ſich das ergrimmte Heulen
Sturmgepeitſchter Fluthen beicht;
Unter Palmen darf ſie wallen,
Wo durch ewig grüne Hallen
Strahlt ein mild'res Sonnenlicht.

Sinnend lenkt ſie ihre Schritte
Durch der Regionen Mitte,
Wo die Quellen ſind verſiegt,
Wo die Lüfte ſieb'n im Brande
Und auf glühend heißem Sande
Ew'ge Todtenſtille liegt.

Freudig ſchwingt ſie ihre Flügel,
Wo der Strom durch Rebenhügel
Reich belad'ne Schiffe trägt;

Aehren wogen auf den Feldern,
Hirsche springen in den Wäldern,
Arbeit alle Hände regt.

Schöpfer! herrlich hat dein Werde
Ausgeschmücket diese Erde,
Und ich nenn' die Erde mein;
Denn mir ward die Kraft gegeben,
Die, im ungehemmten Streben,
Aller Wunder sich kann freu'n.

(Wien. Moden März 1830, S. 21[illegible].)

66. Rauben und Stehlen.

Man bestraft den Raub fremder Güter mit Strenge, und hat Gesetze gegen das Entwenden jedes sichtbaren Eigenthums erfunden. Aber die höheren Güter, die unserem Geiste anheim fielen, finden, von fremden Händen angetastet, keine Vertheidigung, und es gibt keinen Gerichtsstuhl auf Erden, wo der Räuber angeklagt würde, der sich in das Eden unseres Friedens, in die stillen Pflanzungen häuslichen Glückes, in das kostbare Eigenthum unserer Zeit störend hineinwagt. — Scheu und ängstlich bricht der hungrige Bettler eine Frucht von dem Baume des Reichen, während der lästige Schwätzer die Zeit des thätigen Menschenfreundes furchtlos schmälert oder die schleichende Verläumdung ungestraft die Saat fremder Freuden vergiftet — und doch sind die sichtbaren Güter der kleinste Theil unserer Habe, und jener Raub so viel wichtiger, so viel einflußreicher auf unser Lebensglück.

(Abendztg. Jänner 1830, Nro 16.)

67. Reichthum. — Ueber die Fülle der Glücksgüter.

Die Aussprüche der weisesten Männer des Alterthums in den verschiedensten Lagen und Verhältnissen ihres Lebens, lehren uns über Glücksgüter (die doch nur Mittel, nie Zweck seyn können) am treffendsten urtheilen. — Wer hat nicht vom Phokion, dem Athenienser, gehört, der Alexander dem Großen eine bedeutende Summe Goldes zurücksandte, nachdem er zuvor gefragt hatte, wozu er ihm so viele Schätze schicke, und als er gehört, daß es bloß geschähe, um seiner Tugend, durch welche er vor allen Athenienſern ausgezeichnet sey, zu huldigen, antwortete: „Nun so lasse er mich den Tugendhaftesten bleiben.“ — Von dem Philosophen Zeno erzählt man, daß er, als er bei einem Meeressturme alle seine Sachen über Bord werfen mußte, ausgerufen habe: „Dank dir, Göttin des Glückes, daß du mich nun auf die Reichthümer, welche nicht über Bord fliegen können (Tugenden und Kenntnisse) beschränkt hast.“ — Sokrates pflegte, wenn er auf dem Markte alle die schönen und reizenden Kaufwaaren sah, auszurufen: „Wie viele Dinge gibt es doch, die ich nicht bedarf!“ Er hielt jenen den Göttern am meisten ähnlich, der am wenigsten bedurfte, weil die Götter gar nichts bedürfen. — Leuchtet aus diesen Aeußerungen nicht deutlich hervor: „Daß ohne Tugend nichts so gefährlich als der Reichthum sey?“

(Feierstunden 1830, S. 327.)

68. Reisen.

Das Leben ist eine Reise. Das ist schon was Altes. Wir reisen jetzt mit Schnellposten und kommen daher eher als unsere Vorfahren auf die Station Tod. Die Geduld ist unser Reisekleid, die Hoffnung unser Wegweiser, die Eigenliebe unsere Staubbrille, die Liebe unser Reisebesteck, die Freundschaft unser Wanderstab, das Schicksal unser Postillon und das Glück unser General-Postmeister. — Im Gebiete der schöngeistigen Literatur ist die Welt auf Reisen begriffen.

69. Ruhe. — (Reisebilder auf dem Lebenswege.)

Raset immer, wie ihr wollt,
Stürmet, tobet, schimpfet, tollt,
Weigert Beifall oder zollt,
Mich soll's nicht bethören;
Ob Ihr Freund seyd oder grollt,
Meine sanfte Ruhe sollt
Ihr mir doch nicht stören.

Hab' ein Stückchen Zeit durchlebt,
Weiß nun, was sich senkt und hebt,
Kenn' das Ziel, wonach man strebt,
Und weiß es zu schätzen.
Fangt mich, was Ihr auch drum gebt,
Ob Ihr noch so fein es webt,
Nicht in Euern Netzen.

Dieser Ruhe Himmelstheil
Ist um keinen Preis mir feil,
Will ich als mein einz'ges Heil
Immer mir bewahren.
Lauft nur zu in wilder Eil,
Euer Weg ist schroff und steil,
Meiner ohn' Gefahren.

Hab's auch weidlich mitgemacht,
Tag' durchängstigt, Nächt' durchwacht,
Nimmer es zum Ziel gebracht
Von dem irren Streben;
Wie ein Roß im tiefen Schacht,
Mit verbund'ner Augen Nacht
Mich dahingegeben.

Endlich riß ich rasch mich los,
Flüchtete in deinen Schooß
Mich, Natur! so frei und groß
Als ich nie gewesen,
Habe mir die Bank von Moos,
Von dem Ehrgeiz bar und bloß,
Zum Asyl erlesen.

Dort im Thal, am Eichenbaum,
Träum' ich süß des Lebens Traum,
Bis der Abendröthe Saum
Dunkelnd mich belauschet,
Und es würde wahrlich kaum
Dieser traute Friedensraum
Mit dem Thron vertauschet.

Tobt denn draußen immer fort,
Ich bin an dem stillen Ort,
In der Ruhe sicherm Port
Freundlich nun geborgen.
Und erreicht die Nacht mich dort,
Sorgt wohl meiner Seele Hort
Für noch schönern Morgen.

(Abendztg. Sept. 1829, S. 841.)

70. Scherz und Ernst.

Der Scherz steht an des Lebens Schwelle
Und flattert fröhlich vor der Jugend her;
Allein nicht immer bleibt der Tag so helle,
Bald ziehen Wolken auf, gewitterschwer.

Und einzuschüchtert, regt der Scherz die Flügel,
Und flieht und achtet unsrer Thränen nicht.
Da faßt mit sich'rer Hand der Ernst die Zügel
Und lenkt den Lebensflug zum Gleichgewicht.

Belehrt durch ihn, gemach zu unterscheiden,
Daß ach! der Scherz nicht immer dauern kann;
Stehn wir zwar seufzend zwischen Beiden,
Allein dem Ernst vertrauen wir uns an.

Er führt uns durch des Lebens Wechselspiele,
Und sorgt, daß keine Täuschung uns berückt;
Und dankbar fühlen wir am späten Ziele,
Daß Scherz uns nur erfreut — daß Ernst beglückt.

71. Schifffahrt. — Am Strome.

Seh' ich so oft Schiff um Schiff
Stromauf — stromabwärts ziehen,
Möcht' ich wohl auch Schiffer seyn,
Faßte sie mit starkem Arm,
Bät sie inniglich und warm,
Mit mir zu Schiff zu gehen.

Das Schifflein aber, das sie trüg',
Wär' ganz besond'rer Art:
Aus Treue formte ich den Mast,
Aus frohem Sinn die Segel;
Die Zärtlichkeit wär' mein Kompaß,
Nach Amors Schiffmanns-Regel.

Statt Wimpeln pflanzt' ich meine Lust
Hoch auf der Masten Giebel;
Als Schutz und Schirm stellt' ich die Brust
Entgegen jedem Uebel;
Als Tauwerk diente mir der Scherz,
Als Ruder mein Verlangen.

Statt Wasserwerk und Feuerball
Borgt' sie mir ihre Augen;
Zu siegen weiß sie überall,
Trotz Widerstand und Fechten, —
Und so gerüstet führen wir
Von einem Pol zum andern.

Haß, Zwietracht, gelbe Eifersucht,
Die würf' ich über Bord!
Des reinen Liebens süße Frucht,
Die bliebe nur im Raume.
Nun saget selbst, ob diesem Schiff
Es noch an was gebräche?

Freund Amor, dieser lose Schelm,
Der lenkt das Schiff am Steuer;
Der brächte uns nach kurzer Fahrt
Nach seiner Mutter Reiche.
Die lohnte dann ganz sicherlich
Den Schiffer und sein Mühen.

(Fortuna Tschb. 1830, S. 223.)

72. Schlendrian.

Ich kenn' ein uraltes Handelshaus,
D'rin sieht's noch wie vor Jahrhunderten aus.
Wird viel auch gethan dort — geändert wird nichts,
Principal, wie Commis, sind ja Kinder des Lichts.
Die wissen allein: Nur das Alte ist gut! —
Ist ein Polster, d'rauf sich's gar wonniglich ruht; —
Mag's Neue auch besser seyn, ist es doch neu —
Und ihr Haus bleibet dem Alten getreu,
Nicht achtend, ob man es darob auch verhöhne,
Denn fest steh'n Schlendrians selige Söhne.
Zwar fängt man jetzt an, an der Firma zu rütteln,
Recht derb oft die seligen Söhne zu schütteln;
Doch steh'n sie wie Felsen — sie kennen ja wohl
Ihre großen Kommanditen von Pol zu Pol. —
Im Süden und Norden, im Herz wie im Haus,
Treibt ganz man die seligen Söhne nicht aus.

(Abendztg. Juli 1829, Nro. 168.)

73. Schönheit, wahre.

Man glaube ja nicht, sagte Canova, ein Kunstwerk sey schon darum schön, weil es keine Mängel hat; die erhabensten Werke sind nicht frei von Fehlern, und doch sind sie die schönsten, weil sie mit der Schönheit, die den Verstand befriedigt, jene begeisternde Schöne verbinden, welche die Sinne fesselt und über das Herz triumphirt. Sie haben Leidenschaft und Leben in sich; sie rühren zu Thränen, erheben zur Freude und reißen unwiderstehlich hin, und das ist eben die wahre Schönheit.

(Sammler Aug. 1829, Nro. 104.)

* * *

Jedes schöne Auge ist im eigentlichsten Sinne ein Vergißmeinnicht der physischen Welt.

Das Schönste. Schöneres find' ich nichts, wie lang ich wähle,
Als, in der schönen Form die schöne Seele.

74. Schönheit.

Ein Wort wohl nenn' ich Euch, inhaltleer,
Doch geht es von Munde zu Munde,
Es stammet vergänglich von Außen nur her,
Ew'r Inn'res nicht gibt davon Kunde; —
Und dem ist sein bessrer Werth geraubt,
Der Alles in ihm zu besitzen glaubt.

Das Wort ist die Schönheit, vor Allem verehrt,
Als wär' sie das Höchste, das Beste,
Und deren Vergänglichkeit selber doch lehrt,
Ein Schaugericht sey sie beim Feste.
Doch war und ist sie der Abgott der Welt,
Die stets ihr Begehren auf Eitles nur stellt.

Der Edlere aber entreißt sich dem Wahn,
Daß verwandt sie ja sey mit dem Schönen;
Das göttliche Schöne die Augen nicht sah'n,
Im Guten nur magst du's erkennen,
Im Rechten — und so wie die Schönheit vergeht,
Das Rechte und Gute, das Schöne besteht.

75. Singen und Tanzen.

Bei Gelegenheit, als die Tänzerin Dlle. Taglioni im vergangenen Winter in Paris bekränzt wurde, welche Ehre auch kurz vorher der Dlle. Sonntag, der Sängerin, zu Theil wurde, fand man folgendes Epigramm, von dem hier eine treue Uebersetzung folgt:

Strebst du nach Glück und Ruhm und Ehre,
So darfst du's nicht wie Sappho machen;
Sie ist's nicht, die bewundert wäre,
Auch wär's die Mutter nicht der Graechen.
Willst du den Lorbeer dir erringen,
Deine singen;
Gelüstet's dich nach einem Kranze,
So — tanze.

(Sammler Juni 1830, Nro. 66.)

76. Sklavenhändler.

Was thut man denn aber gegen die größten Sklavenhändler: Amor und Hymen? nichts — und mag nichts thun — und wird nichts thun. — Ihre

Privilegien sind zu alt — ihr Schutz ist zu mächtig und allgemein — und der Zudrang von Freiwilligen in ihre Ketten zu groß.

Was für ein erbärmlicher Pfuscher muß Hymen als Juwelier- und Bettmeister seyn, da seine goldenen Ketten so bald drücken, seine Rosenbetten so bald hart werden.

77. So gern.

Fröhliche Lieder, die hör' ich so gern!
Lieder, welche der Seele entflammen,
Hoch auflodern in geistigen Flammen —
Die uns tragen auf mächtigem Flügel
Hin zu der Wahrheit vergoldetem Spiegel,
Die uns eröffnen die Zukunft so fern,
Die hör' ich so gern.

Freundliche Augen, die seh' ich so gern!
In dem Auge kreiset ein Leben,
Welches die Seele mit wonnigem Beben
Führe hinaus über irdische Schranken;
Was nie erfaßt das Reich der Gedanken
Blinkt aus freundlichen Augen-Stern,
Den seh' ich so gern!

Liebende Herzen, die hab' ich so gern!
Herzen, die mit lieblichen Tönen
Uns mit des Schicksals Tücke versöhnen.
Herzen, so mit uns jegliche Freude
Theilen, als glücklich errungene Beute,
Welche uns lieben, ob nah oder fern,
Die hab' ich so gern!

Rosige Wangen, die schau ich so gern!
Nur aus der Anmuth Zaubergestalten,
Kann sich die Blüthe der Liebe entfalten,
Die uns durch selige lachende Träume
Führet hinauf in unendliche Räume,
Zeigt uns das Paradies aus der Fern',
Die schau ich so gern!

Funkelnden Wein, den kost' ich so gern!
Mit dem perlenden Safte der Reben,
Wächst uns der Muth im Kampf mit dem Leben,
Frei und erhaben über die Hülle,
Fühlet der Geist seine göttliche Fülle,
Ahnet Unendliches — dringt in den Kern,
Drum kost' ich so gern!

Freudigen Tod, den denk' ich so gern!
Denn bei dem Guten nur kann er sich finden,
Der ohne Furcht begangener Sünden,
Auf zu dem Vater des Lebens darf schauen,
Ihm seine Seele getrost zu vertrauen.
Sieh ein Ende, ob nah oder fern,
Das denk' ich mir gern!

(Abdztg. Oktbr. 1829, Nro. 253.)

78. Spielkarten.

Die Spielkarten, diese Beförderer des Vergnügens, tödten, was sie selbst vernichtet, die Zeit. Sie bekämpfen siegreich alle äußere Eitelkeit; denn ein spielendes Frauenzimmer kann sich nicht um Putz und dergleichen bekümmern, aller Stolz verschwindet vor ihnen; am Spieltische sind Alle gleich. Von Heuchelei und Verstellung sind sie geschworne Gegner; denn nichts enthüllt jede Falte des Herzens, jede Seite des Charakters besser als sie. Sie hindern Liebeleien und alle Thorheiten in deren Gefolge, wie frühzeitige Heirathen und dergleichen. Denn Liebe unter Spielern ist so unmöglich wie zwischen Hund und Katze. (Verglichen Kartenspiel.)

(Sammler März 1830, Nro. 33.)

79. Stadt und Land im Gegensatz.

In der Stadt spricht man von Liebe, und fühlt sie nicht. Auf dem Lande fühlt man die Liebe, und spricht nicht davon.

In der Stadt sitzt die Liebe auf der Zunge, auf dem Lande im Herzen.

In der Stadt ist die Redensart gewöhnlich: Mein Fräulein, Sie sind Königin an Schönheit. Auf dem Lande sagt man dafür: Liebes Mädchen, Du bist hübsch, aber Grete ist auch hübsch!

In der Stadt sind die Gesichter meist bleich und der steinerne Boden grau. Auf dem Lande sind rothe Wangen gewöhnlich, wie grüne Fluren.

In der Stadt stehen die Blumen in Töpfen vor den Fenstern. Auf dem Lande prangen sie im Grase an Rainen und Hecken.

In der Stadt ist fast jedes Gesicht eine Larve. Auf dem Lande ist fast jedes eine Glasglocke, gesetzt über ein biederes und ehrliches Herz.

In der Stadt wünscht man der Sonne einen guten Morgen, wenn sie über Mauern und Ziegeldächer lauscht. Auf dem Lande grüßt man sie ein Tagviertel eher, und jauchzt ihr entgegen, wenn sie hinter den Bergen heraufstrahlt.

In der Stadt däucht mich der Himmel ein blaues Tuch, das gerade hinreicht, um eine schmale Gasse zu überspannen. Auf dem Lande wölbt er sich majestätisch über ein ungeheures Panorama; duftige Wälder und bläulich angehauchte Hügel sind seine Träger, hier und da unterstützt von dem freundlichen Thurm einer fernen Kirche.

In der Stadt klagen an den Fenstern in ihren engen Drathkerkern gefiederte Sänger der Lüfte über den Verlust ihrer Flugfreiheit. Auf dem Lande wiegen sich die freien Sänger der Haine auf schwankenden Zweigen, unter zitternden Blättern, und schmettern mit kleiner Kehle dem, der auch ihr Vater ist, preisende Hymnen.

(Sammler 8. Jänner 1830.)

80. Ständchen.

Ich grüße dich in stiller Nacht,
Bei hellem Mondenscheine,
Wo liebend noch mein Auge wacht,
Für dich, du einzig Eine!
Denkst auch an mich? Ich grüße dich.

Ich grüße dich, die ich allein
Im treuen Herzen trage,
Ich komme, dir mein Lied zu weih'n,
Daß meine Lieb' es sage.
Ach, liebst du mich? Ich grüße dich.

Ich grüße dich, die Laute bebt,
Hörst du sie leis' erschallen,
Fühlst du den Gruß, der zu dir schwebt,
Im Herzen wiederhallen?
Ach, liebe mich! Ich grüße dich.

Ich grüße dich; doch es bleibt stumm
Am Fenster gegenüber,
Ich schleiche lauschend sacht' herum,
Doch kommt kein Laut herüber.
O höre mich! Ich grüße dich.

81. Sterne, drei: Glaube, Hoffnung, Liebe.

In dem Lebenssee, auf schwankem Nachen,
Wund das Herz, die Augen müd' vom Wachen,
Blick' ich, fremd der Erde, fremd der Welt,
In der düstern Nacht zum Himmelszelt,

Ihr erscheint mir auf azurnen Bogen
Segenssterne, mild herangezogen.

Und preßt auch der Schmerz in tiefen Wunden,
Ihr blickt hin, der Schiffer muß gesunden.
Sinken kann der Irregeführte nicht,
Funkelt euer mildes Sternenlicht,
Und Vertrauen, das ich schon verloren,
Ward durch eure Strahlen mir geboren.

Wer sie nie gekannt, die süßen Thränen,
Nie gekannt der reinen Liebe Sehnen,
Nie gesehn das Licht in Sternenpracht, —
O! der wankt in schreckensvoller Nacht,
Der sieht nicht die Wunder dieses Lebens,
Ach, der Schiffer lenkt den Kahn vergebens.

(Feierst. 1829, S. 688.)

82. Testament Amors.

Gott Amor war dem Tode nah'!
Sonst konnt' er über's Sterben lachen,
Doch als das End' er vor sich sah,
Wollt' er mit allen seinen Sachen
Noch früher Richtigkeit noch machen.
Den Himmelsadvokaten ließ
Er zu sich vor sein Lager kommen,
Und sagt ihm in die Feder dieß
Mit schwacher Stimm' und sehr beklommen:

Zwar lebet noch ein Bruder mir:
Gott Hymen, den ich soll bedenken,
Allein in Feindschaft lebten wir,
Er pflegte immer mich zu kränken.
Drum will ich ihm — ihm gar nichts schenken;
Haupterbe soll die Treue seyn
Von Allem, was ich laß auf Erden,
Und Lust, das süße Mägdelein,
Soll Testamentsvollstrecker werden.

Mein Band vermach' ich dem Vergnügen,
Der Hoffnung reicht den Gürtel dar,
Die Zwietracht soll die Fackel kriegen,
Die Pfeile laßt für Plutus liegen,
Der Freude geb't mein Flügelpaar.
Als Grabmal setzt mir einen Stein,
Und da ich eitel nie gewesen,
So grabt darin die Worte ein,
Mir eben nicht zum Ruhm zu lesen:

"Hier liegt die Stütze dieser Welt,
"Und ihre Geißel auch daneben,
"Ein Knabe, der sie arg gequält,
"Doch auch der Lust ihr viel gegeben,
"Da er belebet erst das Leben.
"Es beugte Alles sich vor ihm
"Dem kleinsten Gott, dem größten Diebe,
"Ein Engel und ein Ungethüm,
"Gut' Nacht o Welt, hier ruht die Liebe."

(Wien. Mod. Rev. 1829, S. 1165.)

83. Die Thräne.

Thränen verlieh die Natur dem geliebtesten Sohne, dem Menschen,
Menschlichen Augen entquillt einzig das köstliche Naß.
Himmlischen Ursprungs ist's, vergißt's der Gerechte, der Gute,
Aber mit höllischem Gift füllt es die Bosheit oft an.
Thräne der Freude! du stammst aus dem Born der ewigen Liebe,
Zauberst zum Paradies oft uns der Erde Gefild.
Thräne des Mitleids! du schmückst als die köstlichste Perle den Edeln,
Welcher des Bruders Schmerz fühlt in der liebenden Brust.
Thräne der Sehnsucht! in dir strahlt milde der freundlichen Hoffnung
Morgenroth, weiset aufs Land himmlischer Heimath uns hin.
Thräne der Wehmuth! am Grab' der entschlaf'nen Geliebten vergessen,
Deiner Stätte entblüht Trost der Unsterblichkeit oft.
Thräne des Kummers! entlockt durch Kränkung und Unrecht der Unschuld!
Saaten befruchtet dein Thau, welche die Ewigkeit reift.
Thränen des Schmerzes! sie sind Denkmale der irdischen Schwachheit —
Nimmer durch sie wird das Aug' kräftiger Hoffen entweiht.
Thräne der Reue! du brennst, mit verzehrender Flamme gemischt,
Aber oft heilet dein Schmerz kranke Gemüther allein.
Thränen des schwächlichen Zorns sind nächtliche Schauergewitter,
Fehlet der Blitz auch dabei, Grauen begleitet sie stets.
Thränen der Falschheit, im Aug' des arglistigen Heuchlers, sind Zeugen,
Wie sich durch Bosheit der Mensch über die Teufel erhebt.
Oft durch diese entspringt der Verzweiflung schreckliche Thräne,
Wehe dem, ach! der sie weint! Wehe dem, der sie erzeugt!

(Wien. Mod. 10. Okt. 1829.)

84. Die Thränen des Mitleids, der Freude und des Schmerzes.

Die Thränen des Mitleids, sie blinken so mild
Wie Perlen des Thaues im Mondenlicht,
Verklären zum glänzenden Engelbild
Des fühlenden Menschen Angesicht,
Dem liebender Antheil den Busen schwellt,
An Leiden der Brüder, im Kampfe der Welt.

Die Thränen der Freude, sie blinken so hell
Wie Perlen des Thaues im Sonnenlicht,
Entrollen so wonnig dem Augenquell
Und trüben den funkelnden Frohblick nicht,
Und legen, wie's immer die Sprache vermag,
Das inn're Entzücken der Seele an Tag.

Die Thränen des Schmerzes, sie blinken so trüb'
Wie Perlen des Thaues im Nebellichte;
Doch werden sie Leidenden dennoch lieb,
Wenn diesen das Herz fast in Kummer bricht,
Sie sind's ja, was noch ihre Qualen versüßt, —
So bitter der perlende Quell auch ist.

85. Das W des Lebens.

Jedes Wesen hat sein Weh. Bei der Wiege wird's ihm vorgesungen; die Welt zeigt's ihm am ersten. Keine Wonne kannst Du haben; es spricht: das Erste ist mein; kein Wechsel ist auf Erden, der nicht mit ihm beginnt und keine Wohlfahrt ist Dir beschieden, es steht an der Pforte und will seinen Zoll. Keine Woche verstreicht, die nicht mit einem Theil von ihm ausgefüllt wird; es verfolgt Dich auf jedem Wandel, stehst Du auf der Warte der Hoffnung oder blickst Du in die Weite der Zukunft. Auch der Weihrauch führt von diesem Teufelskraut bei sich. Als Motto stehts vor dem großen Kapitel der Weiblichkeit; war es doch das erste Weib, das das Erbweh in die Welt gebracht. Es ist einmal Naturgesetz, daß es kein Werden ohne dasselbe gebe. Der Wind weht Dirs entgegen, die Wärme fächelt Dirs zu. Du entgehst ihm in keinem Welttheile, nicht einmal in Wien. So verfolgt es Dich auf allen deinen Wegen und Wanderungen. Es verbittert Dir jeden Wunsch, Du hast keinen Willen, es mischt sich drein. Selbst am Wendepunkt des Lebens steht es noch neben Dir, und sogar im Grabe erinnert Dich der Wurm noch einmal daran.

86. Wagen.

Mehrere deutsche Zeitschriften haben die Wohnung der Sängerin Sonntag beschrieben, ohne sie gesehen zu haben. Es sey einem Verehrer derselben vergönnt, den Reisewagen dieser Künstlerin zu schildern. Es ist ein sogenannter Wiener Schwimmer, der selbst auf dem Meere, das Neid und Mißgunst

über sie ausgießen, nicht untergeht, und so die Jungfrau vom See *) immer über dem Wasser erhält. Die Federn, auf welchen er ruht, sind diejenigen, welche der Ruhm gespitzt hat; des Glückes Rad ist vierfach daran angebracht, und als Bock dient die früher ausgesprochene Bemerkung, daß eine Deutsche in Frankreich und England nie Furore machen könne. Die Achse an ihrem Wagen ist aus Gold, um diese läuft Vieles hienieden, aber wenn je eine Künstlerin Gold verdient hat, so war sie es, die mit so ungewöhnlichen, außerordentlichen Talenten so viel Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit paart. Das Dach des Wagens ist wie bei den Landauer Chaisen zum Oeffnen; es besteht aus überall zahlbaren Obligationen zum Zurücklegen, welches der Künstlerin auf ihrer Lebensreise eine hübsche Aussicht gewährt. Sie selbst sitzt auf einem Polster, den die Musen gestickt haben, und ihre Füßchen ruhen auf einem Schemmel, in welchen die ehrenrührigen Gerüchte gepackt sind, welche ihr unbescholtener Wandel zerknickt hat, und die sie, wie ein Sieger die Gefangenen, als Trophäen mit nach Deutschland brachte. An den Wagenschlägen sind die Bildnisse Mozart's und Rossini's angebracht; sie halfen ihr hinein bei der Reise in die Länder der Huldigung, sie halfen ihr heraus in das sie liebende Deutschland. So fährt die Gesanges-Königin Semiramis auf französischen Chausseen mit englischen Pferden. Der Postillon ist der gute Ruf, der sein Horn nicht vom Munde nimmt; rückwärts auf dem Wagen steht die Anerkennung, welche Lorbeeren umherstreut, damit sie den Weg wieder findet, den ihr Dankbarkeit und Liebe bezeichneten. Das Einkehrwirthshaus heißt: Zum neuen Sonntagskinde, und daselbst ist eine Spieluhr mit Mozart's Melodie: Sey uns zum zweiten Mal willkommen.

(Theatr. Jän. 1830, Nro. 1.)

87. Wahrheit.

Die Wahrheit macht gesunden,
Schmeckt sie gleich derb und bitter;
Die Falschheit doch schlägt Wunden,
Läßt stecken gift'ge Splitter.

Den Köpfen gewöhnlicher Menschen steht keine Wahrheit so fest, daß sie nicht von der ersten zur Mode gewordenen Thorheit gerüttelt oder gar umgeworfen werden könnte.

(Merkur Oktober 1829, Nro. 125.)

Der zerstückte Teufel.

(Eine Fabel von Abraham a St. Clara.)

Wie der Teufel vom Himmel gefallen, da ist er unterwegs zerbrochen, und zu Trümmern gangen, und seiend solche Glieder in unterschiedliche Länder gefallen. Der Kopf ist gefallen in Spanien, darum seiend sie alle so hochmüthig, und aufgeblasen und gravitätisch. Die Brust ist gefallen in Welschland, darum seiend sie im Herzen also hinterhaltig und listig. — Der Bauch ist gefallen in Deutschland, daher sie vor andern dem Essen und Trinken ergeben. — Die Füß seiend gefallen in Frankreich, dessentwegen sie so unruhig, wie auch dem Tanzen hold. — Die Hände seiend gefallen in Algier, und andere dem Meere angränzende Länder, darum seiend sie so gute Seeräuber ꝛc. — Wohin aber die Zung? Die Zung, glaub ich, hat der Teufel vor lauter Zorn in so viel Stückl zerbissen, daß in ein jedes Land der ganzen Welt ein Trümmel gefallen, darum sagt der Prophet: Es ist keine Wahrheit auf Erden! —

(Musarion März 1828, Nro. 30.)

*) Eine der vorzüglichsten Leistungen der Dem. Sonntag.

88. Wahrheit.

Der größte Geiger seiner Zeit (Paganini),
Wollt' er, statt Noten, Wahrheit geigen —
Müßt' er die gold'nen Segel streichen,
Und bald würd' Alles weit und breit
Vom großen Paganini schweigen. — —
Ja, gäb' er lauter Freibillets
Auf erste Plätze des Parkets,
Doch würd' er nichts damit erzielen,
Und stets vor leerem Hause spielen.

(Abendztg. April 1830, Nro. 98.)

89. Waldhorn und Menschenbrust. —

(An das Waldhorn.)

Du trautes Horn, wenn sanft und mild
Dein Ton erklingt im Hain,
Dann scheinst du mir ein treues Bild
Der Menschenbrust zu seyn.

Dein hart metall'nes Herz umschließt
Den seelenvollsten Klang,
Und von den kalten Lippen fließt
Dir schmelzender Gesang.

So ist es mit dem Menschen auch;
Von Außen scheint er Erz,
Doch Innen weht ein warmer Hauch
Um ein bewegtes Herz.

Nicht Jedem stehst du Red', o Horn!
Bist selten wem beseelt,
Ein greller Mißton ist dein Zorn,
Wenn dich ein Frecher quält.

So schließt sich auch des Menschen Brust
Nicht Jedem willig auf;
Nur kargend gibt sie Schmerz und Lust
Für Mitgefühl zum Kauf.

Wo Alles still ist, weit und breit,
Wo Friede Gottes thaut,
In stiller Waldeseinsamkeit
Wird erst das Waldhorn laut.

So hält sich auch des Menschen Sinn
Dem lauten Treiben fern;
Gibt sich verschwieg'nen Freunden hin,
Vertrauet ihnen gern.

Und wie verklingt des Hornes Hauch,
Wie sanft, wie sanft er ist,
So lebt das Wort des Menschen auch
Nur eine kurze Frist.

Drum sey gegrüßt, o Horn, das mild
Belebt den stillen Hain!
Du wirst mir stets ein treues Bild
Des Menschenbusens seyn.

(Wien. Med. Nov. 1829, S. 1113.)

90. Der Walzer.

Bekanntlich beschuldigen die Franzosen, das leichtfertigste, unbeständigste und leichtfüßigste Volk der Welt, den Nationaltanz der Deutschen, den Walzer, der Unanständigkeit; dagegen rechtfertigt ihn ein Pole, Karl Brodzinski, in einem geistvollen Aufsatze über den Tanz. — So lautet der Schluß der kurzen Apologie: »Der Kreis der Walzenden stellt gleichsam das Kreisen der Planeten vor. Die Füße, vom Kreise beginnend, beschreiben Quadrate, Kreuze, Dreiecke. Es ist wie der schnelle Lauf der Sphären. Der Walzer ist

Bayerische Staatsbibliothek München

der Tanz des übersinnlichen Enthusiasmus, welcher zwei Wesen über das Irdische emporhebt. Er erlaubt dem schönen Wuchse keine bezaubernde Wendung; die Frauen finden darin keinen Raum, einen eigenthümlichen Reiz zu entfalten; mit einer anmuthigen Ergebung überlassen sie sich der Leitung des Tänzers und ein Nationalzug deutscher Frauen mag sich darin vorzüglich ausdrücken. Die schnell erblickten und dann verschwindenden Gesichter, die wie Erscheinungen verschwinden und wieder kommen, dieß Alles hat etwas Geheimnißvolles und für die junge Phantasie Lockendes.

(Musarion Oktob. 1829, Nro. 125.)

91. Weiterschreiten.

Die jetzige europäische Welt stelle ich mir oft unter dem Bilde einer im Marsch befindlichen Armee vor; Alles hat aufgepackt und ist unterwegs. Einige rufen zwar „Halt" und weisen Schranken an, bei denen man stehen bleiben soll, aber, wenn auch ein Theil einen Augenblick anhält und nach ihnen umsieht, was sie wollen, geht doch die große Masse immer vorwärts. Bald sehen sich jene mit ihren Schranken allein, und ihre Kommandowörter verhallen, weil Niemand da ist, welcher sie versteht; — wehe Denen aber, die still stehen! Einige Zeit können sie sich noch in Gesellschaft der Nachzügler täuschen, endlich aber sehen sie ein, daß sie allein stehen, daß die Zeit ihnen vorangeeilt ist, und daß sie in einer Welt sind, die sie nicht mehr kennen. So ist es in den Gewerben, in dem Handel u. s. w. Wie oft und dringend riefen nicht Jene, die nicht ganz weit vom Zeitgeist marschirten: die Fabrikation, der Handel gehe zu Grunde, und doch bestehen Beide noch und zwar in größerer Ausdehnung als je vorher; freilich aber auf andere Art, und oft auch in andern Zweigen.

(Handlsztg. 3. April 1830.)

92. Weltleben.

Pythagoras sagt: Die Welt sey ein Schauspiel. Einige haben ihre Waaren feil und denken nur auf ihren Nutzen, Andere strengen ihre Kräfte um der Ehre willen an und der große Haufe macht nichts, er sieht nur zu.

(Sievens. Merk., S. 116.)

93. Welt, große.

Die große Welt ist ein Magnet. Nur die unedlen, eisenhaltigen Körper bleiben an ihm hangen; aber für die edlen Metalle hat er keine anziehende Kraft.

Wahrheit der Welten. Ich glaube sie. Vielleicht in anderm Sinne als Fontenelle, aber doch auch tröstend, erhebend. — Welche Unendlichkeit: eine Welt in meiner Brust ... eine häusliche Welt der Liebe... — eine prangende große Welt... Die unendlich herrliche Sonnenwelt... Myriaden Fixstern-Sonnenwelten.

(Wien. Med. Doc. 1828, Nro. 150.

94. Welt. — Was ist die Welt?

(Beantwortet von einem glücklichen Jünglinge.)

1. Was ist die Welt?
Ein Blumenthal der Wonne, — Wo bei dem Glanz der Sonne
Der Duft den Raum versüßt; — Wo plätschernd eine Quelle,
Mit silberklarer Welle — Durch Myrthenhaine fließt.

2. Was ist die Welt?
Ein Garten süßer Freuden, — Wo fromme Lämmer weiden,
Wo Himmelsfriede wohnt; — Wo Mädchen Kränze winden
Und dann die Knaben binden, — Wo reine Unschuld thront.

3. Was ist die Welt?
Ein heller Platz im Haine, — Wo bei des Mondes Scheine
Die Philomele singt; — Wo in den Blätterlauben
Sich küssen Turteltauben, — Wo süß die Harfe klingt.

4. Was ist die Welt?
Ein Ort, wo Unschuldsrosen — Mit zarten Veilchen kosen,
Wo Liebe himmlisch blüht, — Ein Ort, wo edle Tugend
Das Herz der frischen Jugend — Mit Heiligkeit durchglüht.

(Musarion Sept. 1829, Nro. 110.)

95. Wintersprüche.

Bringt der Winter keinen Schnee,
Spotten wir des Winters gerne,
Fragen keck ob er lerne
Noch sein A. B. C.

Auf Eislauf, Schlittenfahrt und Ball
Stützt ganz der Winter seinen Ruhm,
Und nennt es ein Trifolium,
Das Lenzgrün, Blüth' und Nachtigall
Vergessen macht wohl überall.

Schad' o Winter, daß du kein Sänger bist;
Du wärest fürwahr der stärkste Winter.

Alt und Kalt, das reimt sich gut,
Bei dem Greise steckt das Blut,
Stocken des Gefäßes Kanäle
Und die Lieder in der Kehle.

(Abendztg. Jänner 1830, Nro. 10.)

96. Wünsche an Fortuna.

Fortuna, mache doch sogleich
Die Guten und die Besten reich,
Die meist noch nichts bekamen,
Amen.

Gib jedem Frauen Munterkeit,
Und wer verträumt die gold'ne Zeit,
Und dem am Geiste Lahmen,
Amen.

Der Bitten sollst du doch erfreun,
Die stets mit vollen Händen streu'n,
Und zwar vom besten Samen,
Amen.

Und wer das Schöne freudig liebt
Und edle Meisterwerke gibt,
Dem werde Huld der Damen,
Amen.

O Göttin, mach die Thoren klug,
Die, als die erste Glocke schlug,
Sich doch noch schief benahmen,
Amen.

Dem Finstern lächle niemals hold,
Der jedem freien Worte grollt;
Sey herb dem Allzuzahmen,
Amen.

Und Jeden, der an frischer Luft
Gleich ängstlich nach dem Doktor ruft,
Setz' unter Glas und Rahmen,
Amen.

(Erholzgst. Anz. 1829, S. 188.)

97. Die Würze des Lebens.

Nach Schillers Worte des Glaubens bearbeitet.

Drei Worte ertönen, bedeutungsschwer,
Und flechten uns Rosen ins Leben —
Sie schiffen uns sanft durch ein Wonnemeer,
Von Genien liebend umgeben.
Die Brust durchzucket kein Zweifelsschwert,
Wer rein auf diese drei Worte hört.

Der Liebe reines und rosiges Band
Beginnt den Reigen der Worte,
Es wandelt die Wüste in blühendes Land
Eröffnet der Seligkeit Pforte;
Und wer in der Liebe sein Lebensglück sucht,
Dem reifet entgegen hesperische Frucht.

Der Liebe reihet die Treue sich an,
Sie wohnet im Busen der Frauen,
Auch sie streut Rosen auf dorniger Bahn
Und wandelt den Wahn in Vertrauen.
Der Brust von Liebe und Treue beglückt
Im Leben den Abglanz des Himmels erblickt.

Die Hoffnung, die dritte im Schwesternbund,
Schaut lächelnd nach düsterer Ferne,
Und machet die Liebe und Treue kund,
Auch über dem Grabe glüh'n Sterne
Und deuten mit ihrem funkelnden Schein:
Noch Jenseits dauert der Herzensverein.

Drei Worte ertönen bedeutungsschwer:
Die Hoffnung, die Treue, die Liebe
Und den sie geleiten durch's Lebensmeer
Dem werden die Tage nicht trübe;
Er schauet nach Außen den Himmel mit Lust,
Er fühlet den Himmel im Innern der Brust.

98. Zeit, die alte.

„Zu meiner Zeit, zur alten Zeit,
Wie herrschte da die Sittsamkeit!
Wir hatten wohl auch heißes Blut
Und waren doch so fromm und gut.“
So sprach zu uns am Tisch ein Greis.
Ich aber sagt' ins Ohr ihm leis':
Zu deiner Zeit, zur alten Zeit,
Da war die Welt so fromm wie heut.

(Erholungsst. April 1830.)

99. Zeit, alte und neue.

Aus einer Handschrift des fünfzehnten Jahrhunderts.

Kummt Kunst gegangen für ein Haus,
So sagt man, der Wirth sei aus;
Kummt Weisheit auch dafür,
So sind verschlossen alle Thür;
Kummt Zucht und Ehr auf dieselbe Weiß,
So müssen sie auch gehen ihr Straß;
Kummt Lieb' und Treu und wir gern ein,
So will Niemand der Pförtner sein;
Kummt Wahrheit und klopfet an,
So muß sie lang vor den Thoren stahn:
Kummt Gerechtigkeit auch für das Thor,
So findt' sie Kett' und Riegel vor;
Kummt aber der Pfennig gegangen und g'loffen,
So sind' er Thür und Thore offen.

(Musario-Sept. 1829, Nro 111.)

100. Zugelangt!

Draußen stand ich lange lange,
Keine Seele rief: Herein!
Und mir ward im Herzen bange,
Endlich ging ich doch hinein.

Drinnen saßen viele Gäste
Um den reich besetzten Tisch;
Unterhielten sich auf's Beste,
Schmausten fröhlich, tranken frisch;
Schüchtern weil't ich in der Ferne,
Grüßte höflich rings herum,
Hätte mitgetafelt gerne,
Doch sie sahen sich kaum um.
Und ich wartete vergebens,
Immer ruhig und gesetzt;
Bei dem Freudenmahl des Lebens
War schon jeder Platz besetzt.
So verfloß wohl manche Stunde
Unter Scherz und Gläserklang,
Und ich stand mit trocknem Munde,
Ach, wie ward die Zeit mir lang.
Endlich sprach ich sehr bescheiden,
Hier und da ein Wörtchen mit;
Doch das wollten sie vermeiden,
Hielten immer gleichen Schritt,
Blickten vornehm auf mich nieder,
Schienen sehr durch mich gestört,
Und dann wandten sie sich wieder
So, als ob sie nichts gehört.
Länger wollt ich nun nicht weilen,
Denn zu Ende ging der Schmaus,
Und so nehm ich mir zuweilen
Selber eine Gurke raus.

(Mitternachtsbl. Aug. 1829, Nro. 130.)

Alphabet der Erfahrung und Lebensweisheit.

1. Aus Lebensweisheit sprießt die Tugend auf,
Des Willens Kraft bestimmt den Lebenslauf.

2. Besonnenheit ist Weisheit, und die Quelle der Selbstzufriedenheit und des Lebensglückes.

3. Das lebhafteste Vergnügen, das ein weiser Mensch in der Welt haben kann, ist, neue Wahrheiten zu entdecken; das nächste nach diesem ist, alter Vorurtheile los zu werden.

4. Erfahrung ist Leben, und Leben ist Wahrheit.

5. Für den Frieden der Seele muß man keine Opfer scheuen.

6. Güterverlust läßt sich ersetzen, andern Verlust tröstet die Zeit, nur ein Uebel ist unheilbar, — wenn der Mensch sich selbst aufgibt.

7. Hören und Nachdenken bildet den Weisen.

8. Im Herzen liegt die Kraft zu allem Edlen und Großen: nur mit den Herzen sind wir des höchsten Aufschwunges fähig, und der höchsten Genüsse; mit ihm ward uns das Siegel des ächten Menschenadels aufgedrückt; und allein das Herz ist die reiche Quelle alles wahren Glückes!

9. Jene denken weise, welche bei glücklichen Zeiten unglückliche Zufälle befürchten.

10. Keine Leidenschaft in der Welt ist schöner, als die der Dankbarkeit.

11. Leiden und Verfolgung müssen sein, damit die Spreu abgetrieben und reines Korn für den zukünftigen Bedarf und die nächste Aussaat gewonnen werde.

12. Macht das Glück fröhlich, so macht das Unglück weise; und die Weisheit macht doch am Ende, trotz dem Unglück, wieder fröhlich. Sie fragt: „Was ist Unglück?“

13. Nur wo Kampf und Streben ist, gibt es etwas zu erzählen. Die paradiesische Glückseligkeit hat keine Geschichte.

14. Ordnung ist der Mittelstein in dem Schmuck der Schöpfung.

15. Säet Wohlthaten, und der Baum der Erinnerung blühet Euch empor.

16. Thatkraft. — Der Mensch kann nicht mehr thun, als den Raum seines Daseyns mit Thätigkeit ausfüllen. Seine Absicht ist ihm Belehrung, der Erfolg ist das Geschenk eines höhern Wesens.

17. Unser Bestes muß aus uns, und nicht von Andern an uns kommen.

18. Viele Pracht am Himmel, viele Dünste im Luftkreise.

19. Wolle die Sache, nicht die Mittel; strebe nach Reichthümern, nicht um reich, sondern um glücklich zu werden.

Erfahrung, Volksweisheit, Lebensphilosophie.

I. Volksweisheit, Lebensklugheit und Volkspoesie.

Die Weisheit auf der Gasse.

Kraft- und Kernsprüche der Alten, zum Theil im neuen Gewande.

(Als Nachtrag zum Wanderer 1823, S. 132, — W. 1824, S. 121, — W. 1825, S. 118, — W. 1826, S. 107.)

1. Alt möchten Alle gern werden,
   Aber alt seyn selten Jemand auf Erden.
2. An den Hund nicht viel dich kehr',
   Der hinter dir läuft bellend her.
3. Armuth studiert, Reichthum banquetirt.
4. Auf der Frauen Weinen, der Krämer Schwören
   Soll ein kluger Mann nicht hören.
5. Baust du dir ein Haus,
   Thu's nicht halb, und bau' es aus.
6. Bei Geld, kennt man die Welt.
7. Bist du reich und lebst in Ruh,
   Nicht auf die Armen vergessen thu',
   Denn gar leicht ein Bettelmann
   Aus dem Reichsten werden kann.
8. Blutarm, gut Eol, — Gutarm, Blutebl.
9. Bürger und Bauer trennt nur eine Mauer.
10. Das gesunde Auge nicht, — das blöde fürchtet das Licht.
11. Das heißt recht adelich gelebt,
    Wo man nach Ehr' und Tugend strebt.
12. Das Lob ist der Narren Prob'.
13. Das muß ein schlechter Brunnen seyn,
    In den man Wasser trägt hinein.
14. Das rechte Maß oft überfährt,
    Wer geizig Ehr und Lob begehrt.
15. Das schickt sich zu der Krümme wohl,
    Was ein guter Hacker werden soll.
16. Das Schmähen für ein Loben gilt,
    So der Gottlos' den Frommen schilt,
    Weil sein Schelten ist ein Zeichen,
    Daß er nicht sey seines Gleichen.
17. Das sind schlechte Freund,
    Wo der Eine lacht und der And're weint.
18. Das Sprüchtein selten thut betrügen:
    Der viel schwatzt, der sagt viel Lügen.
19. Dem Meißer bleibt stets seine Kunst,
    Versagt ihm das Glück auch seine Gunst.
20. Den Himmel wünscht sich Jeder sehr,
    Wenn nur der Weg dahin nicht wär.
21. Den Muß macht die Noth,
    Den Willen Gott.
22. Den Vogel kennt man an seinem Gesang,
    Den Hasen an seinem Klang,
    Den Esel kennt man an den Ohren,
    An seinen Worten kennt man den Thoren.
23. Der Eine säet, der Andere mähet.
24. Der Frosch springt wieder in seinen Pfuhl,
    Säß er auch auf geldenem Stuhl.
25. Der Fuchs ändert den Balg,
    Und bleibt doch der alte Schalk.
26. Der Himmel ist wahrhaftig blau,
    Sieht auch der Blinde es nicht so genau.
27. Der Jungen That, der Alten Rath,
    Der Männer Muth, ist immer gut.
28. Der mag wohl bleiben ein armer Mann,
    Der seinen Nutzen nicht fördern kann.
29. Der nichts thut, nichts weiß, nichts kann,
    Muß allezeit bleiben hintenan.
30. Der Wein redet Latein.
31. Des Mannes List ist wohl behend,
    Doch Weiber-List ist ohne End.
32. Die Armen helfen all', daß kein Reicher fall'.
33. Die besten Schwimmer unter dem Haufen
    Pflegen am ersten zu ersaufen.
34. Die Eiche fürchte weniger den Sturm, als den Wurm.
35. Die Furcht macht immer größer die Gefahr,
    Als die Sach' an sich selber war.
36. Die Gab', ertheilet ungegehrt,
    Den Geber und Empfänger ehrt.
37. Die Jungen zur Hilfe, die Alten zum Rath,
    So bist du versehen mit Rath und mit That.
38. Die Nacht vergeht, der Tag bricht an,
    Ob auch zu kräh'n vergaß der Hahn.
39. Die Zeit ist unstät wie ein Rohr,
    Wer ihr vertraut, der ist ein Thor.
40. Du sollst mit Arbeit nach Gutem streben,
    Gleich als wollt'st du ewig leben,
    Und doch steh'n in steten Sorgen,
    Als sollt'st du sterben heut oder morgen.
41. Ein blinder Mann, ein armer Mann,
    Hätt' er auch Seid' und Sammet an.
42. Ein blinder Mann, ein armer Mann,
    Aber ein viel ärmerer Mann,
    So sein Weib nicht zwingen kann.
43. Ein frommes Weib ist des Lebens Heil,
    Man findet es aber selten feil.
44. Ein fauler Apfel macht gar schnell,
    Daß ihm auch gleichet sein Gesell.
45. Ein gut' Gewissen und ehrlich leben,
    Muß endlich doch in Ehren schweben.
46. Ein Mädchen so sich kleidet zum Schein,
    Bei dem ist auch die Zucht gar klein.
47. Ein Narr sich wenig daran kehrt,
    So man ihn schon was Gutes lehrt.
48. Ein schlechter Ast, ist des Baumes Last.
49. Ein solcher Freund verdienet Lob,
    Der in dem Unglück hält die Prob.
50. Ein tapferes Herz, ein weiser Rath,
    Viele Ding richten aus und große That.
51. Ein ungeschickter Mann, Hält nichts für recht gethan,
    Als wo er selbst die Hand legt an.
52. Eine Gans über das Meer, Eine Gans wieder her,
    Eine Gans über den Rhein, Eine Gans wieder herein.
53. Eine unwillige Gabe ist eben
    So viel, als hätt'st du gar nichts geben.
54. Einen Fund verhehlen,
    Ist so viel als Stehlen.
55. Eis und Glück, beider Treu,
    Bricht, eh' man sichs denkt, entzwei.
56. Es ist eine Gewohnheit kommen herein,
    Was fremd ist, muß aller Weg besser seyn.
57. Es ist kein Thier so grimm und wild,
    Man könnt' es machen zahm und mild.
58. Es ist nicht kommen in mein Wissen,
    Daß ein Wolf hätt' den andern gebissen.

59. Es ist schlimm wissen, was recht ist,
Und aber doch thun, was schlecht ist.
60. Es singt kein Harfner vor dem Haus,
Die Weiber stecken alle die Köpf hinaus.
61. Es stehet dem Ehestand übel an,
Wenn die Henne krähet vor dem Hahn.
62. Fischefangen und Vogelstellen,
Verderben manchen guten Gesellen.
63. Fluch und Sünd haben einen Sinn,
Wo sie ausfahren, fliegen sie wieder hin.
64. Fragen und Lehren, Bringt Manchen zu Ehren.
65. Freund' der Welt in großer Noth
Gehen vier und zwanzig auf ein Loth,
Und die die besten wollen seyn,
Gehn' ihrer zehn auf ein Quintelein.
66. Freundschaft geht vor jedem Ding,
Das Wort (spricht der Pfraning) halt' ich gering,
Denn wo ich mich kehr und wend',
Da hat alle Freundschaft ein End'.
67. Freigebig mit Worten, karg mit Halten,
Ist schlecht an Jungen, wie an Alten.
68. Frisch und fröhlich zu seiner Zeit,
Fromm und treu in Ewigkeit.
69. Fromm, weis' und mild, gehört in des Adels Schild.
70. Gar zu gemein, ist selten rein.
71. Gedanken fliegen aus und ein,
Und bringen Freude bald zurück, bald Pein.
72. Geduld ist zwar ein edles Kraut,
Es wird aber nicht aller Orten gebaut.
73. Der Geizige lebt als ein armer Mann,
Damit er als ein Reicher sterben kann.
74. Geld verloren, viel verloren,
Ehr verloren, mehr verloren,
Glauben verloren, Alles verloren.
75. Genug ist besser, denn zu viel,
Drum sey das Mittelmaß dein Ziel.
76. Gewalt und Zwang.
Hat geringen Vortheil und währt nicht lang.
77. Gewonnen Gut, erhalt' mit Fleiß,
Bedarfst es wohl, bist du ein Greis.
78. Gib deiner Red' ein gewisses Ziel,
Red' nicht zu wenig und nicht zu viel.
79. Glücklich der, den seine Hand ernährt,
Glücklicher, der das Seine wohl verzehrt.
80. Gott und dem Acker ist gut leih'n,
Zinsfach kommt es wieder ein.
81. Groß Gut läßt sich langsam gewinnen,
Thut doch zu Zeiten schnell zerrinnen.
82. Gut sprechen nützt sehr, gut handeln mehr.
83. Gut verloren, unverdorben,
Muth verloren, halb verdorben,
Ehr' verloren, gar verdorben.
84. Guten Frieden, recht Gewicht,
Eine Elle, Maß und Gewicht,
Eine Münze und gut Geld,
So stünd es wohl in aller Welt.
85. Hast du ernstlich was begonnen,
Ist es auch schon halb gewonnen.
86. Hat Einer Geld, so ist er ein Held,
Und der mit güldenen Aepfeln werfen kann, behält das Feld.
87. Hat man der Kühe nicht, hat man der Mühe nicht.
88. Herrengunst, Frauenlieb und Rosenblätter,
Verkehren sich wie Aprilwetter.
89. Hitz in Rath, Eil' in der That, Bringt oft Schad.
90. Ich bau' mir ein Haus, das ist für mich,
Gefällts dir nicht, bau' eins für dich.
91. Jede Zeit und jeder Tag, hat seine eig'ne Klag.
92. Je höher der Berg, je tiefer das Thal,
Je größer der Mann, je tiefer der Fall.
93. Je höher steigt der Rauch,
Desto schneller vergeht er auch.
94. Je mehr die Sterne funkeln,
Um so eher fängt es an zu dunkeln.
95. In Augenblicken voll Gewicht,
Da fühlst du erst, was dir gebricht.
96. In deinem Haus den Herren preis,
Mit Weib und Kind auf alle Weis',
Wenn man Gott dient und lobt im Haus,
Eine Kirche wird gemacht daraus.
97. In dem Alter kein Mehr wird weiß,
Sein Leib bleibt schwarz, wenn er ein Greis.
98. In Schand und Unehr muß verzagen,
Der frisch und stark in jungen Tagen
Nicht hat gedacht auf einen alten Mann,
Der Ruh, Gemach und Fried' will han.
99. Ist auch der Dieb über hundert Berg,
Ihn erlauft ein hinkender Scherg.
100. Kannst du erheben nicht den Stein,
Laß lieber gar das Heben seyn.
101. Kehrte Jeds vor seiner Thür hübsch fein,
Würden bald die Gassen rein.
102. Keiner ist so klug und geschwind,
Der nicht wieder seinen Meister sind.
103. Kein weiser Mann ward noch genannt,
An dem man nicht eine Thorheit fand.
104. Können auch Alle nicht dichten,
Lieben's Alle doch zu richten.
105. Laß schreien die Frösche, Raben und Narren,
In deinem Vorsatz sollst du beharren.
106. Leid' und ertrag, Dein Leid nicht klag',
An Gott nicht verzag', Das Glück kann kommen alle Tag.
107. Mach dich klein, aber nicht gemein.
108. Mancher fällt mit der Thür ins Haus,
Fängt viel an und richt' nichts aus.
109. Mancher fragt, wie es mir geh'? —
Ging's mir gutz es thät ihm weh'.
110. Merk' das und fasse es zu Ohren,
Uebel gewonnen, übel verloren.
111. Mit viel Zanken und Disputiren,
Thut man leicht die Wahrheit verlieren.
112. Nach der That — Versteht jedweder Narr den Rath.
113. Nach Ehren streben, ist rühmlich und ehrlich,
Aber der Fall ist oft gefährlich.
114. Nichts so Schlimmes ist um und an,
So man nichts d'ran loben kann.
115. Nicht stell' in Worten deine Pracht,
In der That liegt die meiste Macht.
116. Nimmt eine Gewohnheit überhand,
So geht sie durch das ganze Land.
117. Wo Manchen gleich hat das Glück erhoben,
So bleibt er doch nicht immer oben.
118. Oft fängt man Fische groß und klein
In einem geringen Wässerlein.
119. Predigen hören versäumt dich nicht,
Almosen geben verarmt dich nicht,
Unrecht Gut gedeiht dir nicht.
120. Rechte Maß, Halt mit dem Glas, Sonst macht es naß.
121. Scharfe Schwerter schneiden sehr,
Aber böse Zungen noch viel mehr.
122. Schnelle Hand, Behält den Preis in jedem Land.
123. Schneller Rath, Bringt gar selten gute That.
124. Schön und fromm, ein selt'ner Fall,
Wenn sie beisammen in einem Stall.
125. Sich selber Niemand loben soll,
Der wohl thut, lobt sich selber wohl.
126. S' ist besser zweimal gemessen,
Als einmal, und das Best' vergessen.
127. So Bürger und Bauer sich wollen regieren,
Will voran der Schweif den Kopf nachführen.
128. So dem Müßiggeh'n ergeben, Kann nicht ohne Laster leben.
129. So der Jäger seinen Hund muß tragen,
Wird er nicht viel Hasen jagen.
130. So Raub für gemeine Seelen,
Wird für Hanns Klug sehr oft Juwelen.
131. Stroh im Schuh, Spindel im Sack, Mädel im Haus,
Gucken allweg hinaus.
132. Trau' nicht viel, halt' deine Red' in Huth,
Denn schnelles Wort thut selten gut.
133. Treib' es, so geht es, Jag' es, so fangst du es,
Es gelingt, nach dem man ringt.

134. Tugend ohne Tadl, führt den ersten Adl.
135. Ueble Gewalt, wird nie alt.
136. Unrecht gewonnen, Kommt leicht an die Sonnen.
137. Untreu schlägt gern Auf den eigenen Herrn.
138. Unverdrossen, Hat oft genossen.
139. Veränd're nicht bald deinen Stand,
Du habest denn einen bessern vor der Hand.
140. Viel geleben und wenig geben,
Macht oft die Narren in Freuden leben.
141. Viel verdirbt, Drum man nicht wirbt.
142. Viel verthun und wenig erwerben,
Ist der gerade Weg zum Verderben.
143. Von aller Kunst zu jeder Frist
Erfahrung eine große Meisterin ist.
144. Wenn Jeder thuet, was er soll,
So gehen Ros und Wagen wohl.
145. Was dich reizt, frisch von Gesicht,
Führt gar oftmals hinter's Licht.
146. Was du nicht nöthig hast im Haus,
Dafür gib keinen Heller aus,
Und wenn's noch so wohlfeil wär,
So ist's zu theuer, merk' die Lehr'.
147. Was du willst, daß soll verschwiegen seyn,
Sag Niemand, behalt's bei dir allein.
Denn kommt's nur in den dritten Mund,
So wird's dem ganzen Lande kund.
148. Was du nicht kannst wenden,
Leid' getrost, es wird schon enden.
149. Was du nicht kannst vermeiden,
Sollst du willig leiden.
150. Was ist recht geschemt in diesem Leben,
Daß man auf Vieles keine Antwort braucht zu geben.
151. Welcher Mensch nicht will verarmen,
Thu' sich der Leidenden erbarmen,
Denn Gottes Segen bringt in's Haus,
Was man den Armen gibt hinaus.
152. Wenig Müh', wenig Müh'.
153. Wenn der Arme dem Dürftigen leiht,
So ist im Himmel große Freud.
154. Wenn der Besen verkehrt ist,
Sieht man erst, was er werth ist.
155. Wenn du recht glaubst, mußt du auch recht leben,
Sonst ist all' dein Glauben vergeben;
Sein Recht sich auf den Himmel raubt,
Der nicht thut leben wie er glaubt.
156. Wenn ich wünschte, was ich sollt',
So bekäm' ich, was ich wollt'.
157. Wenn in der Eh' ist Fried' und Ruh',
Ein Stücklein Brod schlägt besser zu,
Als Speisen gut und Vielerley,
Wo ist kein' Freud' und Ruh dabei.
158. Wenn sich die Herren bei den Köpfen fassen,
Müssen die Bauern die Haare lassen.
159. Wer alle Welt zum Freund will han',
Der ist ein Narr bei Jedermann.
160. Wer weg leiht sein Kleid, Schuh' oder Pferd,
Bleibt kein's von allen unversehrt.
161. Wer da thut nichts Recht's,
Thut viel Schlecht's.
162. Wer da will wissen, wer er sey,
Der frag' seine Nachbarn zwei oder drei,
Werden's ihm die drei vertragen,
Wird's ihm wohl der vierte sagen.
163. Wer Einem etwas geben will,
Muß nicht erst fragen, ob er's will.
164. Wer immer früh und spät ist satt,
Weiß nicht, was Noth der Hunger hat.
165. Wer keinen Glauben halten will,
Wird Untreu auch erfahren viel.
166. Wer mehr will verzehren, Als der Pflug mag ernähren,
Kann sich nicht der Armuth wehren.
167. Wer mit den Augen nicht siehet wohl,
Mit den Händen es greifen soll.
168. Wer ein Ding nicht sehen will,
Dem hilft weder Licht noch Brill.
169. Wer mit dem Kopf will eben aus,
Schafft sich damit kein Brod in's Haus.
170. Wer Seel' und Leib hält in Gewalt,
Wird in Gesundheit froh und alt.
171. Wer sein eigen Lob ruft aus,
Hat böse Nachbarn um sein Haus.
172. Wer sich in Stacheln betten will,
Muß dulden auch der Wunden viel.
173. Wer sich selbst liebt allzusehr,
Den hassen die Andern um so mehr.
174. Wer Unrecht thut, vergißt es bald,
Wer Unrecht leidt, es lang behalt.
175. Wer verschweigt, was man ihm vertraut,
Thut besser, als wer einen Acker baut.
176. Wer viel Geld hat auszuleihen,
Muß der Freundschaft sich verzeihen,
Denn der Tag zum Wiedergeben,
Pflegt alle Freundschaft aufzuheben.
177. Wer von einem bösen Weib sich macht,
Der hat eine gute Tagreis' vollbracht.
178. Wer will haben kein Ungemach,
Der bleibe fein unter seinem Dach.
179. Wer zu etwas gelangen will, muß nicht stille sitzen,
Sondern auch schwitzen.
180. Willst du and're Leut' strafen und lehren,
Thu' dich am ersten selbst bekehren.
181. Willst du reiten und hast du zu eilen,
Eigne Sporn, fremde Pferd, macht kurze Meilen.
182. Willst du treiben Narrenspiel, — Habe wenig, brauche viel;
Doch ist klugen Mannes Ziel, — Wenig brauchen, haben viel.
183. Winter kommt, eh' man's gedacht,
Frägt, was Sommer eingebracht.
184. Wohin du wanderst, halt' dich eben,
So wie sie dort zu Lande leben.
185. Zwei Hähne in einem Hof, Zwei Narren in einem Haus,
Die jagen einander zumeist hinaus.
186. Zucht und Tugend, Ziert die Jugend.
187. Zu viel Freud, Wird oft Leid.
188. Zu viel, Verdirbt jedes Spiel.

II. Sprüchwörter,

Aussprüche und Denksprüche;

aus der Erfahrungsphilosophie der Alten.

(Nachtrag zum Wanderer 1826, S. 116.)

1. Alles vermindert sich im Alter, nur Geiz und Weisheit nicht.

2. Alle Kühe sind Kälber gewesen.

3. Alte Ziegen lecken auch gern Salz.

4. An Künsten trägt man nicht schwer.

5. Armuth ist eine christliche Tugend, nach der Niemand strebt.

6. Auch ein kleiner Bach rauscht zuweilen sehr stark!

7. Auch in einem Hause, wo Gold wohnt, ist nicht immer der goldene Friede.

8. Auch auf einem Blättlein wohnen zuweilen fröhliche Geschöpfe.

9. Aus gebratenen Eiern kommen nicht Küchlein.

10. Aus zwillichenen Säcken kann man nicht seidene Beutel machen.

11. Borgen und Juchen thut nur eine Zeitlang gut.

12. Das Geld im Beutel dutzet den Wirth.

13. Dem Frommen legt man ein Kissen unter, dem Schalk zwei.

14. Der abgedruckte Pfeil kehrt nicht wieder zurück.

15. Der, dem mans gibt, schreibt es auf Sand; Der, von dem mans nimmt, schreibt es auf Stahl.

16. Der Katzen Scherz ist der Mäuse Tod.

17. Der muß viel Mehl haben, der alle Mäuler will verkleiben.

18. Der Strauß kakelt nicht, wenn er sein großes Ei gelegt hat, wohl aber die Henne.

19. Der Verschwender hat immer Mißwachsjahre.

20. Die süße Melone wächst nicht auf hohen Bäumen, sondern an niedrigen Ranken.

21. Die Tressen auf den Kleidern, obwohl sie am meisten kosten, schützen nicht gegen Kälte und Regen.

22. Die Wahrheit wird wohl gedruckt, aber nicht erdruckt.

23. Die Zeit ist an keinen Pfahl gebunden.

24. Ehrbar und fromm dringet durch die Wolken.

25. Ein einziges Körnchen Weihrauch erfüllt mit Duft ein ganzes Zimmer!

26. Ein fromm' Weib beherrscht ihren Mann durch Gehorsam.

27. Ein frommer Muth ist guter Harnisch.

28. Erst ehrlich, dann klug; erst rechtschaffen, dann glücklich.

29. Es gehört mehr zum Tanz, dann rothe Schuh.

30 Es hinkt Keiner an eines Andern Fuß.

31. Es ist Alles verloren, was man in alte Säcke schüttet.

32. Es kann Niemand zugleich blasen und schlucken.

33. Es kommt Alles an Tag, was man unterm Schnee verbirgt.

34. Es mag leicht eine Ursache seyn, daß der Wolf das Schaf frißt.

35. Es sind nicht alle Jäger, die Hörnlein tragen.

36. Es verdirbt viel Weisheit in des armen Mannes Seckel.

37. Es wohnt sich angenehm unter Rosenlauben, doch nur zur Zeit des Sonnenscheins.

38. Gute Worte, böser Kauf.

39. Hilf und Gnad hat kein Warum.

40. Je weiter der Mond von der Sonne ist, je klärer leuchtet er.

41. Kleine Vöglein, kleine Nestlein.

42. Landes Sitte, Landes Ehre!

43. Lichter Tag, lichte Augen.

44. Ist der Fisch aus Land gebracht, so hat seine Freude ein End.

45. Man küßt oft das Kind der Mutter wegen.

46. Mehr ertrinken im Becher, als im Meere.

47. Mit den Alten soll man rathschlagen, mit den Jungen fechten.

48. Mit Vielen soll man die Feind' schlagen, mit Wenigen zu Rathe gehen.

49. Nahe schießen hilft nicht, es gilt treffen.

50. Nicht bloß der Adler, auch wohl die Mücke fliegt über einen Strom.

51. Nimmer thun ist die beste Busse.

52. Nur was viele Freude uns macht, kann uns auch viel Kummer verursachen.

53. Schmiede haben der Feuerfunken gewohnt.

54. Schmieren macht linde Häute.

55. Schon auf der ersten Haferstoppel nimmt der Storch, als ein kluger Mann, seinen Abschiedsschmaus ein.

56. Sie sind noch nicht alle schlafen, die heut eine böse Nacht sollen haben.

57. Spotten ist eine gefährliche Kunst!

58. Vortheil hat bald Feyerabend.

59. Wann Gold redet, schweigt alle Welt stille.

60. Wann der Zimmermann lang ums Holz spazieren geht, so fällt kein Span davon.

61. Was der August nicht kocht, läßt der September ungebraten.

62. Was sollen große Schuh an einem kleinen Fuß?

63. Wenn Hochmuth aufgeht, so geht das Glück nieder.

64. Wenn die Räder, die den Wagen tragen, anfangen zu reden, so hat man ihnen das Nothwendige entzogen, und die Reisenden schweben in Gefahr.

65. Wenn der Wolf altet, so reiten ihn die Krähen.

66. Wer Andern dient, dient sich. Wie man in den Wald schreit, schallt es zurück; je nachdem wir Andere behandeln, werden wir von ihnen wieder behandelt. Wie der Herr, so der Knecht. — Was wir Andern sind, sind sie uns.

67. Wer auf die Gnade dient, dem lohnt man mit Barmherzigkeit.

68. Wer bei dem Weg banet, hat viele Meister.

69. Wer der Gemein' dient, hat einen bösen Herrn.

70. Wer Feuer bedarf, wird's wohl in der Asche suchen.

71. Wer sich selbst kützelt, der lacht, wenn er will.

72. Wo viel Freyer sind, da sind wenig Nehmer.

73. Wo der König sitzet, da ist es oben an.

74. Wo die Petersilie am üppigsten wächst, gedeiht auch der Schierling am besten.

75. Wohin der Dungwagen lang nicht kommt, dahin macht der Erndtewagen die Reise endlich vergeblich!

76. Ziemlich oder mäßig Glück lebt am längsten.

III. Erfahrungs-Sätze. (Zwei, Drei, Vier.)

Nachtrag zu den 492 Sätzen gleicher Aufschrift im Wanderer 1817 S. 111, — Wand. 1818 S. 120, — Wand. 1820 S. 80, — Wand. 1821 S. 90, — Wand. 1822 S. 138, — Wand. 1824 S. 119, — Wand. 1825 S. 117, — Wand. 1826 S. 105, — Wand. 1828 S. 113, — 1829 Nov., Dez., — Wand. 1830 S. 414.

Zwei.

1. Werth und Theilbarkeit der Zeit. — Zwei Straßen führen in die Unendlichkeit: die eine in die des Raumes, die andere in die der Zeit. Die Körperwelt wandelt die eine, die Geister besteigen die andere. Millionen Sonnen, mit all ihrem Weltgefolge, füllen in ihrer weiten Bahn noch keinen Punkt des unendlichen Raumes, so wenig als der kleinste Theil des unsichtbaren Insektes die letzten Abtheilungen desselben zu erreichen fähig ist. Eben so kann auf jener Gottheitsbahn der Zeit kein Engelleben einen Theil des Unendlichen ausfüllen, und kein Lebensaugenblick ist klein genug, alle Theile zu ergründen, die in dem Abgrunde eines Augenblicks enthalten sind.

2. Jede Zeit besteht aus zwei Theilen, dem Schluß der vergangenen, und dem Anfang der folgenden Periode.

3. In der Jugend verschönert die Hoffnung die Zukunft, im Alter die Erinnerung die Vergangenheit. Die erste will Alles besser machen, das Zweite hat das Beste genossen, und nie ist Jung oder Alt mit dem Gegenwärtigen zufrieden.

4. Die Malerei hat nur eine Perspektive, nämlich vorwärts, — die größte Malerin aber: Phantasie, deren zwei: — vor- und rückwärts — Hoffnung und Erinnerung.

5. Wahrheit und Recht sind die zwei ewigen Pfeiler, auf denen die sittliche Ordnung der Dinge ruht. Ohne Wahrheit würden wir im Labyrinthe des Irrthums uns verlieren. Mit dem Irrthum ist das Vorurtheil verwandt; — eins ist so verderblich als das andere.

6. Schwungkraft und Kraft der Schwere, welche von beiden soll ich im Gemüth vorziehen? den heiteren Muth der Begeisterung, oder den tiefen, oft trüben Sinn

des ernsten Forschens? Die eine führt mich zum Himmel, die andere lehrt mich die Tiefen der Erde ermessen; beseligend erhebt mich jene über mich selbst, spähend lehrt diese mich selbst verstehen und ergründen. Möge dieß nur stets erfreulich bleiben! Finde ich den Strahl des göttlichen Lichtes oben und den hellglühenden Funken des heiligen Feuers unten, so seyd mir beide gesegnet und gegrüßt.

(Wien. Med. Juli 1829, Nro. 82.)

7. Liebe und Vertrauen machen die Welt zum Paradiese; sie verleihen den Sieg über das Böse und Uebel, das störend ins Leben tritt; ja diese verschwindet vor dem heitern Blick dessen, der jene Himmelsgaben im Busen trägt.

8. Freundschaft und Liebe lassen uns nie irre gehen, denn sie sind selbst das schönste Ziel des Lebens. Die schmerzlichste Täuschung ist aber diejenige, welche uns die Fehlgriffe des Herzens in der Befriedigung seiner schönsten Wünsche bereiten. — Die Liebe ist ein dichterisches, ahnendes Gefühl von dem, was der Geliebte uns im Leben seyn soll; die Ehe aber ist die vollständige Probe des schönen Traumes. In der Liebe fassen wir das Urbild des Geliebten auf, und stellen ihn uns so vor, wie er seyn soll, nicht wie er wirklich ist, und in der Ehe soll er das werden, was wir von ihm erwarten. Das Bild soll sich im wirklichen Abbild wieder finden. — Welch ein gefährlicher Uebergang aus dem Traume in die Wirklichkeit!

9. Die Ehre ist von zweifacher Art. Die Eine gründet sich auf öffentliche Meinung und erhält sich darin, die Andere beruht auf Selbstachtung. Die Erste stützt sich auf leere Vorurtheile, schwankender als die bewegte Fluth, die Andere hat ihren Grund in ewiger sittlicher Wahrheit. Die Welt-ehre mag für das Fortkommen günstig seyn, aber sie durchdringt das Gemüth nicht, und ist auf wahres Glück ohne Einfluß. Die wahre Ehre hingegen macht sein Wesen aus, weil nur sie das stätige Gefühl innerer Beruhigung gewährt, das allein ein denkendes Wesen beglücken kann. Um zu dieser wahren Ehre zu gelangen, lasse man nie durch seine Leidenschaft sich so verblenden, daß sie einen dafür straft und verliere nie seine Lust an Gefühlen, welche Achtung und Liebe nähren.

10. Die Wörter sind die Saat der Bücher, die Originale und Handlungen die des Lebens.

11. Die zwei trefflichsten Promotoren des Genies sind Druck und Noth.

12. Genie und Fleiß — diese Beiden vereint sind beinahe so selten, als Genie und Geschmack; den Grund hat Schiller angegeben. Wie sollte auch, wer gewöhnlich ein Flügelpferd reitet, sich ohne allen Widerwillen zu einem Ritt auf dem Eselein bequemen?

13. Zweifacher Werth. — Schätze den Werth eines Menschen nicht allein nach dem an, was er ist, sondern auch nach dem, was er nicht ist; beurtheile ihn nicht allein nach dem Guten, was er thut, sondern auch nach dem Bösen, was er nicht thut.

14. Der Mann herrscht durch Ueberlegenheit, das Weib durch Anmuth, dadurch, daß man ihrer begehrt — der Mann will geachtet, das Weib will geliebt seyn; der Mann erreicht seinen Zweck durch die Kraft seiner Arme, das Weib den seinen durch die Kraft ihrer Blicke. Der Mann herrscht als Gebieter, das Weib, weil es gefällt! Und man will es den Weibern verargen, daß sie sich gern putzen?

15. Es gibt zwei Menschenarten, die dazu bestimmt zu seyn scheinen, überall lange Weile zu verbreiten. Ihr Anblick, ihre Unterhaltung führt sie herbei; dieß sind erstlich Diejenigen, die durch die Leere ihres Herzens und ihres Kopfes langweilen, zweitens Diejenigen, noch unerträglicher, die durch ihre Ansprüche und ihren schalen Witz ermüden.

16. Eigennutz und Gefallsucht sind eben so oft die Seele der Zuneigung, die wir für Jemand empfinden, wie die Liebe; wir lieben nur, um wieder geliebt zu werden.

17. Zweierlei Gläser sind dem Menschen lieb, ersprießlich und gefährlich; — dem Manne das Weinglas, dem Weibe der Spiegel; welches Heil und Unheil kommt Beiden aus beiden?

Sünde und Strafe sind stets Zwillinge auf Erden. Neugier und Unbesonnenheit sind Geschwister.

Drei.

18. Gute Gesinnung, schöne Handlungen, Tugend und Menschenliebe sind die drei wahren, gottehrenden Opfer.

19. Ahnung ist Dämmerung nur, ein blasser Schimmer im Osten. Hoffnung ist Purpurgewölk; Glaube der leuchtende Strahl.

20. Drei der wichtigsten Dinge des Lebens. Ein verschleiertes Auge hinter der Zeit, ein unendliches Herz jenseits der Welt. Es gibt eine höhere Ordnung der Dinge; es gibt eine Vorsehung in der Weltgeschichte, und in eines Jeden Leben — es muß eine Vorsehung geben, die nach andern Regeln, als wir wissen und verstehen, diese verwirrte Erde verknüpft, als Tochterband mit einer höhern Stadt Gottes, es muß einen Gott, eine Tugend und eine Ewigkeit geben. Diese Dinge sind die drei wichtigsten Gegenstände des Lebens. Ja, Glaube an eine bessere Welt, das allein genügt der Vernunft. — Er ist die letzte Stütze des Ermüdeten; er erhält den Muthigen fröhlich in den Verwirrungen der Welt; er wirft ein Licht, das bald schwächer, bald heller glänzt, nie aber ganz verlischt, auf die nächtlichen Wege des Schicksals.

21. Es gibt drei Arten von Aufgeweckheit, die des Geistes, des Herzens, und der Einbildkraft. Die erste nützt unsern Freunden und Bekannten, die zweite uns selbst, die dritte ist ein Schmuck literarischer Arbeiten.

22. So wie der reine Dreiklang die ganze Musik durchtönt, und den befriedigendsten Accord bildet, so besteht ede Kunst eigentlich aus dem Dreiklang der Poesie, der Wissenschaft und des Handwerks; innig verschmolzen und vereint müssen diese drei Bestandtheile seyn, um das wundersame Ganze hervorzubringen, das wir wahre Kunst nennen. Die Vereinigung so heterogener Theile trägt zu dem Zauberreiz der Künste sehr viel bei. Wir finden aber freilich auch meist, daß die Künstler sich bald zu diesem, bald zu jenem dieser Bestandtheile mehr hinneigen, und nur die wenigen Auserwählten, welche alle drei mit gleicher Liebe, Kraft und Leichtigkeit anzuwenden und zu beherrschen wissen, werden unsterblichen Ruhm verdienen und gewinnen.

23. Das Drei der Braut. —

Drei Dinge nur, doch müssen wahr sie seyn,
Sind sie der Jungfrau jene Himmelszeichen,
In deren Glanz du ihr die Hand magst reichen,
Um dich der Ehen glücklichsten zu freu'n.
Die erste ist lebendig Christenthum,
Die zweite Kindesliebe, treu bewähret,
Die dritte Arbeitslust, die lernt und lehret;
Sie sind des Bräutleins reichstes Eigenthum;
Ohn' diese drei beglückt all Ander's nie,
All ander's Gut erhält nur Werth durch sie.

24. Treu Weib und Freund und voll der Becher, — das sind drei echte Sorgenbrecher.

25. Einer, der weder Geld, noch Mittel, noch Zufriedenheit hat, entbehrt drei gute Freunde.

26. Jagd, Krieg und Liebe: für ein Vergnügen tausend Mühen.

27. Stille Seufzer — stille Wünsche und stille Leiden sind gewöhnlich drei Hauptkapitel in den Biographien guter Menschen.

28. Drei sichere Folgen:
Willst du Neid — so mußt du erben,
Willst du prüfen — mußt verderben,
Willst du Lob — so mußt du sterben.

29. Drei Kennzeichen. — Sage mir, was du treibst, und ich will dir sagen, wer du bist; sage mir, wer dich lobt, und ich will dir sagen, wozu du taugst; sage mir, was dir gefällt, und ich weiß, auf welcher Stufe der Selbsterhebung Du stehst.

Vier und Fünf.

30. Es gibt vier Mittel Feinde zu beschämen. Das erste: schweigen; das zweite: den Feinden Gutes thun und ihre Verdienste rühmen; das dritte: sie übertreffen; das vierte endlich: die Tugend auf unserer Seite zu haben.

31. Wir können uns des Lebens Lasten erträglich machen: 1) Durch Nachsicht und Schonung. 2) Durch Freundlichkeit und Bescheidenheit. 3) Durch unpartheiische Prüfung unserer Werke. 4) Durch offenbare Werke der Liebe. 5) Durch das Andenken, von der Wiege bis zum Grab wechselt Glück und Unglück ab.

IV. Nachlese

im Garten der Erfahrung und Humoristik.

(Nachtrag zum Wanderer 1829, S. 329.)

1. Der Anstand ist ein der Zeit, dem Orte und der Person angemessenes Betragen.

2. Ein Ball ist eine Versammlung von Personen beiderlei Geschlechts, wo man den Frohsinn durch zierliche Contorsionen (Verdrehungen) nachzuahmen sucht.

3. Begränzung, schwere. — Tugenden und Fehler hangen im Menschen sehr oft so innig zusammen, daß Beide in der Regel gar nicht von einander zu trennen sind, und in den meisten Fällen entschied die bloße Ansicht der Dinge, in welcher Gestalt die Handlungen zum Vorschein traten.

4. Beharrlichkeit. — Arbeit; immer lohnt sie sich;
Sey des Ziels gewärtig!
Jeden Tag nur einen Strich
Und das Bild wird fertig!

5. Beschäftigung ist das sicherste Mittel, die quälende Langeweile zu vertreiben. Die Natur macht sie zum Bedürfniß, die bürgerliche Gesellschaft zur Pflicht, und die Gewohnheit zum Vergnügen.

6. Bescheidenheit gleicht einer alten Münze; man bewundert sie wohl noch, aber sie hat im gemeinen Leben keinen Cours mehr. Sie ist ein dickbelaubter Baum, der unter seinen Blättern die lieblichsten Früchte verbirgt.

7. Blumen-Werth. — Ein sehr beliebter Schriftsteller äußert sich über die Blumensprache sehr vortheilhaft, und sagt: „Bald verwandeln sich die Blumen durch eine erfreuliche Kunst, in der Hand des Kenntnißvollen zu einer angenehm duftenden Flüssigkeit, zu heilsamen Säften und Arzneien; bald, stellen sich auf Leinwand oder einem anderen Grunde die flüchtigen Schattirungen der schönsten Blumen bleibend dar; eine kunstreiche Hand zeichnet mit dem Pinsel die Königin des Lenzes in ihren mannichfaltigen Umrissen, ihren zarten Farbenschattirungen, so wie das schöne Grün ihrer Blätter, die Dornen, welche sie schützen, den Thau, der sie tränkt und erquickt, den Schmetterling, der sie umflattert. Nichts ist vergessen, man sieht sie in ihrer ganzen Anmuth, und mitten im Winter glaubt man bei ihrem Anblick, daß uns angenehme Frühlingsluft umwehet. Die Beschäftigungen mit Blumen überhaupt flößen dem Herzen der zarten Jungfrau Geschmack und reine Liebe für die Natur ein, erfüllen ihre Seele mit erfreulichen Gefühlen und eröffnen ihren Blicken die bezaubernde Ansicht einer Welt voll Wunder.“ Plinius sagt: »Die Blüthen sind die Freuden der Bäume, welche sie schmücken, so auch gewiß Derjenigen, die sie lieben und pflegen. — Die Blumen — Dollmetscher der zartesten Empfindungen — leihen selbst der Liebe Reize, der reinen und keuschen Liebe, die von Plato göttlich genannt wird. Der Ausdruck einer so zarten Leidenschaft muß daher auch zartsinnig seyn, und deßwegen ist die sinnreiche Blumensprache erfunden.“ „Sie“, sagt ferner unser Schriftsteller, »sie schmiegt sich besser als die Schrift allen Täuschungen eines zartfühlenden Herzens und einer lebhaften feurigen Einbildungskraft an. In der Ritterzeit bediente sich die schüchterne und treue Liebe oft der deutschen Blumensprache; in alten Handschriften aus jener Zeit findet man gar oft aus Blumen zusammengesetzte Sinnbilder.

(Gartenztg. Mai 1829, Nro. 18.)

8. Borgen und Zahlen. — Wer vom Glücke borgt, der läuft jeden Augenblick Gefahr, seine Schuld doppelt bezahlen zu müssen, und mit dem eroberten Gute zugleich das mühsam erworbene Eigenthum zu verlieren.

9. Charakter. — Der Geist ist erfinderisch in Entschuldigung und Rechtfertigung der Charakterschwäche.

10. Deutlichkeit ist eine gehörige Vertheilung von Licht und Schatten.

11. Dichter — heilsame Alternative.
Ja, die Poeten sind entschieden
Die Allerglücklichsten. Warum?
Mit guten ist das Publikum,
Die schlechten sind mit sich zufrieden.

12. Die Ehrenstellen. — Warum sitzest du unter dem großen Haufen unten an, fragte ein Rabbi den Nachmann, Sohn Isaaks — komm herauf, und nimm diesen ehrenvollen Platz ein. Laß mich, erwiederte Dieser, der Mann ehrt die Stelle, nicht die Stelle den Mann.

13. Ehrgeiz ist einer der Tyrannen der Menschheit. Er zerbricht die Blumenkette der Liebe und der Freundschaft; sein Hauch ist tödtend, wie die Pest; über Leichen, über Ruinen zerstörter Städte, über Ströme von Blut geht der Weg zu seinem Tempel.

14. Eigennutz. — Markgraf Georg von Brandenburg pflegte zu sagen: „Das Wort Gottes zu behalten ist gar nicht schwer, wenn nur das Wort Eigennutz nicht wär'.“

15. Eigennutz. — Der Eigennutz enthält ein so feines wirksames Gift, daß er jedes Gefühl, wenn es sich mit ihm vermischt, verdirbt und endlich tödtet.

16. Entschluß. — Den guten Entschluß in die That zu verwandeln, ist die schwierigste aller Metamorphosen.

17. Entstellung. — Wie die spätern Ausgaben eines Buches, in denen zum Uebermaß gesichtet und gefeilt wurde, sehr oft ein dem ersten Abdrucke ganz unähnliches

Gesicht erhalten; so werden auch die Gefühle der Menschen in späteren Jahren häufig durch den Weltfirniß so entstellt, daß sie auch den nächsten Angehörigen halb fremd vorkommen.

18. Die Erfahrung gleicht einem Arzte, der nur dann erst bei dem Kranken erscheint, wenn er schon in den letzten Zügen liegt.

19. Erfolg krönt das Werk. — Das Unglück brandmarkt als Verbrechen, was der Erfolg als Heldenthat mit Ruhm bekränzt. Zu einem gelungenen Werke haben Alle mitgewirkt, zu dem gescheiterten Entwurfe Keiner. Zur reich besetzten Tafel finden sich unzählige, auch ungebetene Gäste ein; aber Mangel mag Niemand theilen.

20. Fegen. — Fegen soll Jeder vor seiner Thür; leider aber haben wenig Menschen eigene Thüren, sie fegen also vor Anderer Thüren.

21. Fehler. —
Im Feinde Tugenden zu sehen,
Sieht man sich oft vergebens um;
Doch seine Fehler auszuspähen,
Wird jedes Aug' ein Mikroskopium.

22. Fischer. — Das Angeln muß nicht das Hauptgeschäft des Fischers seyn.

23. Forderung, sonderbare. — Zu den wunderlichsten Forderungen gehört unter andern auch die: daß Reiche mit Nothleidenden so recht Mitleid haben sollen. — Sie kennen ja die Noth nicht — oder haben sie vergessen — oder scheuen sich, die Fenster der Phantasie zu öffnen ins Gebiet des Elends.

24. Form und Eindruck bleibend. — Es gibt Beschäftigungen in der Welt, die den Menschen auf seine Lebenszeit in eine gewisse Form kneten, wie ein Stück Papier, das man so oder so gefaltet hat; der Bruch geht nie wieder heraus. Man kann diese Andeutung auf Kanzleiverwandte, Juristen u. s. w. anwenden.

25. Frauenspiegel. —
Ein Mann, der eine Frau verliert,
Mit der er ein glücklich Leben geführt,
Ist von den himmlischen Hallen
Nun plötzlich auf Erden gefallen.

26. Die Freuden dieser Welt umflattern uns beständig. Sie locken uns hieher und dorthin, und wenn wir sie zu haschen glauben, so lassen sie uns am Ende getäuscht da stehen.

27. Gabe, glückliche. — O seltene, wahrhaft himmlische Gabe, wer zugleich dem Verstande und dem Gefühle zu folgen weiß.

28. Geistvoll. — Derjenige, der oft vielen Geist hat, macht nicht immer den besten Gebrauch davon; es ist ein Schatz, mit dem nicht ein Jeder haushälterisch umzugehen versteht, oft ist es ein Unglück, ihn zu besitzen.

29. Mit dem Geize ist es wie mit dem Feuer, es greift immer mehr um sich, je mehr es brennbaren Stoff findet.

30. Geizhals. —
Eisen seine Thür, Eisen seine Kist,
Eisen seine Hand, Mehr sein Herz noch ist.

31. Gelegenheit. — Ein schwacher Geist erwartet die Gelegenheit, ein gemeiner nimmt sie, ein großer macht sie, wie er sie selbst haben will.

32. Genügsam. — Zu Freud, wie zu Leid, gehört gar wenig — für die Genügsamen. Ein Paar Lautentöne, ein blauer Himmel, ein Regenbogen, ein freundlicher Gruß eines verehrten Vorübergehenden können unter günstigen Umständen große Freude erzeugen.

33. Gescheid. — Man hört zu Zeiten sagen: „Der Mann ist mir zu gescheid" d. h.: Er ist kein Werkzeug.

34. Gesellschaft. — Ein Mensch, der immer nach Gesellschaft verlangt, verräth unkluger Weise, daß er sich selbst langweilig findet.

35. Gesellschaft. — Auf zwei Gauner, welche an einen Galgen gehängt wurden, machte Jemand folgende Grabschrift:

Freundschaft und Liebe sind enge verwandt,
Es knüpfet sie Beide ein häufenes Band.
(Theaterztg. 4. März 1830).

36. Gesellschafter. — Menschen, welche zu viel Bescheidenheit besitzen, um eine Hauptrolle — und zu viel Ehrgeiz, um eine Nebenrolle spielen zu wollen, sind schlechte Gesellschafter und werden ihrer Umgebung zur Last, wenn man nicht der für sie peinlichen Wahl zuvorkommt und ihnen einen Platz anweiset, welcher ihren Fähigkeiten vollkommen entspricht.

37. Gesicht. — Janus- oder Zwie-Gesichter kannte nur die Fabelwelt. Auch der unsern fehlt es nicht daran. Haus- und Gassengesichter — Haus- und Gesellschaftsgesichter — Haus- und Gönnergesichter und dergleichen gibt es in Menge. Nur das Hausgesicht ist Stereotype — die andere Seite ändert sich so oft als schnell nach Zeit, Person und Verhältniß.

38. Der große Mann steht öfters in einer geringen Sache, die er auszuführen beschloß, dem gewöhnlichen Menschen weit nach.

39. Große Gedanken, kleine Ideen. — Ein großer Gedanke treibt der Beschränktheit sogleich den Angstschweiß aus, kommt aber eine kleine Idee zur Welt, so wollen auch sogleich alle kleinen Geister dabei mit wichtiger Miene Pathenstelle vertreten! —

40. Gunst ist ein lieblicher, süß duftender Rauch, der oft Schwindel erzeugt. Es ist Hauch, der die Wetterfahnen dreht.

41. Häuslichkeit. — Weisheit und Tiefe des Herzens; offener Sinn für das Leben, in seinen kleinen rührenden geselligen Verhältnissen; Bedürfniß der Hingebung; die Fähigkeit zu allem Fremden aus dem Eigenen etwas hinzuzuthun; leise Ahnung des Unendlichen in den menschlichen Angelegenheiten; der Trieb nach vollstimmiger Thätigkeit; Zusammenhang mit sich selbst: sind die vornehmsten Eigenschaften, welche die edlere Häuslichkeit hervorbringt.

42. Häuslichkeit. — Häusliches Leben, wie muß es so Manchem doch nicht gar gefallen. In keiner Wissenschaft pflegt er zu Hause zu seyn.

43. Hagestolze sind Leute, die im fünfzigsten Jahre mit der Definition von Liebe und Ehe noch nicht zu Stande gekommen.

44. Die Handlungen des Menschen sind der Pinsel seines Charakters.

45. Harmonie.
Warum wird immer seltener Harmonie?
Die Musiker verschwenden sie.

46. Das Herrlichste.
Viel Herrliches hab' ich gehört — geseh'n,
Das nie im Lethestrom kann untergeh'n,
Doch ob Natur es — ob es Kunst erschuf,
Nichts Herrlicheres hab' ich gehört — geseh'n,
Als Kindes erstes Lächeln —
Sein erster Vaterruf.

47. Herz. — Nur an dem gleichbewegten Herzen

schlägt froh das volle Herz — ein Widerspiel der Flötenuhr, die an der hohlen Wand viel stärker klingt.

48. Herz und Geist. —
Weil sie vor Geistern leicht erschrecken,
Magst du fein hübsch den Geist verstecken.
Aber das gute Herz, das kann,
Gott Lob! vertragen Jedermann.

49. Herz, gutes. — Das Zeichen eines guten Herzens ist, wenn man geneigt ist, Jeden für besser zu halten, als er ist.

50. Heuchelei ist die Huldigung der Tugend durch das Laster.

51. Höflichkeit. — Zwischen der Höflichkeit der Stadt- und Landbewohner ist der Unterschied ungefähr so, wie zwischen der Süßigkeit der natürlichen Früchte und den eingemachten der Zuckerbäcker.

52. Hoffart ist allweil kindisch, sie trage nun einen Helm oder eine Weiberkappe.

53. Hut und Kopf. —
Wie stattlich Jettchens neuer Hut
Auf ihrem Lockenköpfchen ruht!
Wie ziert er die gewölbte Stirn! —
Nichts fehlt dem Köpfchen als — Gehirn!

54. Kampf. — Der Kampf mit unserm Herzen ist der schwerste Kampf, den wir im Leben zu bestehen haben. Bleiben wir in ihm immer Sieger, so werden wir es gewiß in allen Verhältnissen bleiben, so tief sie uns auch beugen mögen. Aber es ist so süß, dem Zuge des Herzens nachzugeben, bis wir schaudernd — wenn es zu spät ist — den Abgrund erkennen, an dessen Rande wir uns befinden.

55. Kindesliebe. —
Blickt Liebe dich aus Kinderaugen an,
Ist's Reich der Engel dir aufgethan.

56. Klugheit schützt nur so lange, als sie unversehrt, d. h. als sie weise ist, so wie der Blitzableiter nur so lang nützt, als er sich unverletzt erhält.

57. Kluge Menschen verschließen ihre Bewegungsgründe, doch geben sie vertrauten Freunden einen Schlüssel zu ihrem Herzen, wie zu ihrem Garten.

58. Koketterie ist die Begierde des schönen Geschlechtes, Vielen zu gefallen. Die Falschheit hat diese Kunst erfunden und der Erfolg ist Verachtung.

59. Kraftmangel. — Sobald uns die physische Kraft verläßt, sind Verstand und Willen armselige Gesellen, welche sich nicht allein zu helfen wissen.

60. Kriechen. — Auch im Thierreiche ist Alles, was kriecht, immer das Verächtlichste.

61. Krieg scheint leider der Lebenshauch des Welthandels.

62. Kritik. — Der Tadel bleibt immer die Seele der Kritik, und so lange man nicht weiß, daß der Kritiker auch tadeln kann, ist sein Lob jederzeit Null. — Recensionen sind immer des Einzelnen Meinung — oft des Einzigen nur. — Einen Schriftsteller belebt nichts mehr, als wenn er ungeschickt kritisirt wird.

63. Kritik. — Die Kritik ist zuweilen das Resultat einer genauen scharfsinnigen Prüfung; oft aber auch das Werk der Bosheit und des Neides, oder der Schmeichelei und der Affenliebe. — Oefters wird sie auch die Geißel des Genies.

64. Kunst. — Die Kunst wird jetzt vergöttert, als wäre sie der Zweck des Lebens, und ihren Priestern und Priesterinnen bringt man Huldigungen, als wären sie die Spender der höchsten Güter. Wunderliche Menschen! Ist denn ganz vergessen, daß die Kunst nur Schmuck des Lebens seyn soll, und daß es ein höheres Ziel gibt, als sie?

65. Lebensregel. —
Es läßt sich kurz zusammenfassen,
Was der Mensch soll thun und lassen:
Das Böse verabscheu'n, das Gute lieben,
Das Schlechte meiden, das Rechte üben.

66. Lebensregel.
Behaupte das Deine,
Gib Jedem das Seine,
Doch Unrecht verneine.

67. Leichenfeier. — Eine öffentliche allgemeine, unbesoldete Trauer ist das majestätischste aller Leichengepränge.

68. Leichtsinn. — Die Ausschweifungen in der Jugend sind Wechsel, ausgestellt auf das Alter, zahlbar mit Interessen 30 bis 40 Jahre nach dato.

69. Liebe. — Ein Verliebter ist so wenig zu verkennen, wie ein Bedienter (Bedienender); sie tragen Beide ihre Livree.

70. Luxus. — Man sagt zwar, daß der Luxus die Industrie befördert, aber man sollte auch nicht vergessen, daß er die Sitten verschlimmert. Man muß den Luxus wie den Wein ansehen, ihn nur mäßig genießen, wenn er nicht für die Stärkung, die man durch ihn erhalten, auch wieder schwächen soll.

71. Luxus und Armuth sind oft mit einander verbunden. Um dieß zu bezeichnen, haben die Italiener ein Sprüchwort: „Er zieht einen Wagen mit den Zähnen."

72. Macht der Gegenwart. —
In Augenblicken von Gewicht,
Da fühlst du erst, was dir gebricht.

73. Musterbild. — Bienen ziehen Honig aus den Blumen, ohne die Blumen zu verletzen. So könnten wir auch unsern Nächsten beurtheilen, ohne ihn zu verletzen.

74. Neid. — Wie den Wasser durch Sonne sein eigener Schatten begleitet,
Also begleitet der Neid jedes erhab'ne Verdienst.

75. Nutzanwendung. — Alles Erlernte, alles Theoretische kann nur Stufe seyn oder Schranke, nachdem unser Geist es zu benutzen und anzuwenden versteht.

76. Ohnmacht. — So wenig als ein Maulwurfshügel Feuer speien wird, so wenig kann ein kleinlicher Mensch in seinem beschränkten Gesichtskreise jemals zu großen Ansichten der Weltangelegenheiten gelangen.

77. Originalität ist unentdeckte Nachahmung.

78. Pedanterie. — Dilletantismus ernstlich behandelt, und Wissenschaft mechanisch betrieben, wird Pedanterie.

79. Pflichten. — Was die Beine zum leiblichen, das sind die Pflichten zum geistigen Fortkommen.

80. Die Phantasie ist für schwache Menschen eine Dirne, die den Verstand irre leitet; dem geistig und moralisch Gebildeten ist sie eine Göttin, die dem Verstande die lieblich schimmernde Fackel der Wahrheit vorträgt.

81. Die Pläne der meisten Menschen haben viel Aehnliches mit Häusern, bei deren Aufbau man ganz zuletzt an die Treppe dachte, die bekanntlich den Architekten von jeher viel zu schaffen machte.

82. Poesie, echte. — Wohl dürfen wir echte Poesie ein heilig ernstes Räthsel nennen, klar dem Eingeweihten, dem trägen Geiste unbegreiflich. Die lieblichen Künste wollen auch errathen seyn, aber man möchte sie mehr Charaden nennen.

83. Predigen. — "Ich bin des Predigens müde!" sagt die Gattin heut dem Gatten, der ihr vernünftige Vorstellungen macht, in Gegenwart ihres Kindes. — „Ich bin des Predigens müde!" sagt, oder noch schlimmer, denkt morgen das Kind, wenn es von den Eltern vernünftige Lehren empfängt.

84. Protektion. — Wer wenig gelernt hat, läße

sich protegiren, und fährt gut; wer viel gelernt hat, will sich nicht protegiren lassen, und fährt schlecht.

85. **Prozeßsüchtige** sind Menschen, die von der Manie besessen sind, die Advokaten und Gerichtshöfe zu bereichern, und sich an den Bettelstab zu bringen.

86. **Rath und That.** — Wer einen guten Rath oder ein Glas Wasser verlangt, wird sogleich damit aus allen Winkeln versehen; wer aber Opfer begehrt, findet Niemand zu Hause.

87. **Rath einholen.** — Ueber das, was man thun will, muß man sich selbst, über das, was man nicht zu thun Lust hat, Andere zu Rathe ziehen.

88. **Recensent.** — Ein Dichter, dem es mit seiner Autorschaft mißglückt, wird oft ein strenger Kunstrichter. Schwacher und unschmackhafter Wein wird mit der Zeit ein guter Essig.

89. **Rechtsgelehrsamkeit.** —
Leicht weiß von Unrecht das Recht der inn're Richter zu scheiden,
Aber die Jurisprudenz macht oft die Sache so schwer.

90. **Rückzug.** — Es ist immer besser, wenn man gegen einen Menschen, mit welchem keine Freundschaft möglich ist, Kaltsinn annimmt, als wenn man ihm geradezu offenbar Feindschaft erklärt; der kluge Mann macht einen ehrenvollen Rückzug.

91. **Ruhmsucht.** —
Meide, so Jüngling! in Reichthum und äußern Schimmer die Ruhmsucht —
Denn der Edle sucht nur in der Tugend den Ruhm.

92. **Der Ruhm**, welchen der größte Theil der Menschen nach dem Tode hinterläßt, gleicht einer Schiffsflagge, welche noch einige Zeit auf dem Wasser schwimmt, wenn das Schiff bereits gesunken ist.

93. **Sänger.** — Im Schatten der Wälder findet man die anmuthigsten Sänger.

94. **Scherz.** — Man muß den Scherz, vorzüglich mit beschränkten Köpfen, niemals übertreiben, wenn man das gesellige Vergnügen nicht stören will.

95. **Schlittschuhlaufen.** — In L... gehört es zur Mode, daß die jungen Damen Schlittschuh, vulgo Schrittschuhlaufen. Ob dieß ein Schritt zur Ehe ist, oder ob die Männer sie laufen lassen, ist noch unbestimmt.

96. **Schmeicheln.** — Ein Mensch, der seinem Magen schmeichelt, schmeichelt Allem in der Welt.

97. **Schönheit.** — Ein Paar der größten Spitzbuben, die ungescheut ihr Wesen treiben, den Gesetzen spotten, die Strafe nicht fürchten, sind — ein Paar schöne Augen; — diese haben von jeher all überall, ja oft sogar Kronen mit Land und Leuten gestohlen.

98. **Die Schreibfeder** ist das stillschweigende Mundstück der Seele, das dem flüchtigen Gedanken Allgegenwart und Unsterblichkeit gibt.

99. **Schriftsteller** sind die Protokollführer ihres Jahrhunderts.

100. **Schriftstellerei.** —
Das Schreiben, ihr Schreiber, ich nenn's, mit Vergunst,
Das schlechteste Handwerk, die edelste Kunst.

101. Das Geschäft, für die geistige Nahrung seines Nächsten zu sorgen, gewähret eine kümmerliche leibliche Nahrung.

102. **Ein Schwärmer** ist ein Betrüger, nur mit dem Unterschiede, daß er bei sich anfängt.

103. **Schwätzer** gleichen jenen Flaschen mit engem Halse; je weniger sie enthalten, desto größer ist das Geräusch, wenn der Inhalt ausströmt.

Was man nicht Alles doch erfährt
Von einer Schwätzerzunge!
Mein Nachbar hat ein Steckenpferd,
Das hatte gestern Junge.

104. **Schwer und leicht.** —
Fällt eine Arbeit dir zu schwer,
So denk', es wäre zehnmal mehr;
Das Schwere wird dann alsbald leicht,
Das Hohe nieder, das Tiefe seicht.

105. **Selbsterkenntniß.** —
Weniger schwer, als du glaubst, ist die Kunst, sich selbst zu erkennen,
Sind dir die Menschen nicht fremd, bist du dir's selber auch nicht.

106. **Selbstkenntniß.** — Am allerschwersten ist es freilich, sein eigenes Herz genau kennen zu lernen. Dieß ist gewöhnlich eine terra incognita, wohin selten unser Weg führt, wenn wir übrigens auch die ganze Welt durchstreifen. Die Welt wird durch Tadel, welchen wir über Andere aussprechen, selten gebessert; häufiger erzeugt solcher nur Erbitterung. Jeder tadle und strafe doch an sich selbst zuerst, dann wird's besser in der Welt.

107. **Selbstgefühl.** — Bei großen Geistern nennen wir das Selbstgefühl Festigkeit, bei Narren — Eigensinn.

108. **Sieger.** — Wenn man die römische Geschichte lies't, so empfindet man fast eben den Verdruß, als wenn man eine Zeit lang Romane lies't. Man weiß es fast jedesmal vorher, auf welche Seite der Sieg fällt: Der Held, der Ritter und der Römer werden sehr selten überwunden.

109. **Der Spiegel** ist der aufrichtigste und unpartheiischste Freund, denn er zeigt eben so ehrlich die Rosen der Jugend, als die Runzeln des Alters, ohne zu schmeicheln oder zu verunglimpfen. Die Eigenliebe will zwar dieß nicht eingestehen, aber er bleibt der Wahrheit treu.

110. **Spiegel, doppelte.** —
Durch Spiegel sieht man die Gestalt,
Durch Wein den inneren Gehalt.

111. **Springen.** —
Papa, man ladet schon wieder mich ein,
Beschützerin leidender Menschheit zu seyn;
Der Eintritt ist heut ein Fünfzigdenschein. —
Den soll, mein Kind, die Kasse kriegen;
Doch du, statt zum Ball, wirst ins Bett dich verfügen,
Es heißet nur: Springt bei den Armen in Noth!
Und nicht: — "Springt euch für sie zu todt."

112. **Stark und schwach.** — Man nennt das weibliche Geschlecht aus starken Gründen das schwache, das männliche aber aus schwachen das starke.

113. **Stereotypen.** — Mit Menschen, die immer nur nach dem Lineale schreiben, habe ich nicht gern etwas zu schaffen. Sie denken und fühlen nur nach gewissen stereotypen Grundsätzen, deren Parole ihnen über Alles geht. Werden sie ja einmal durch Irrthum oder Schuld über die ihnen vorgezeichnete Linie hinaus getrieben, so sind sie verblüfft, und wissen nicht, was sie thun sollen.

114. **Der Stolz** ist das Schlangenei, das Jedermann im Herzen trägt, aber der Thor nur ausbrütet.

115. **Stolz** ist ein grausamer Usurpator; er begehrt Alles, entschuldigt nichts; immer argwöhnisch, straft er beständig, er verlangt nur Sclaven, und schreibt nur Gesetze vor.

116. **Streit.** — Man begeht immer einen Mißgriff, wenn man sich einen Streit zuzieht, eine Thorheit, wenn man ihm nicht auszuweichen sucht, und es ist nur dann ein Unglück, wenn man ihn nicht vermeiden kann.

117. **Stückwerk.** — Paulus sagt: — „Unser Wis-

sen ist Stückwerk." Und wir müssen hinzusetzen: — „Auch unser Thun."

118. Suchen und finden. — Die Frömmigkeit sucht, was sie zu finden wünscht, und der Scharfsinn findet leicht das, was er sucht.

119. Täuschung. —

Wie mancher Gastwirth frevelt,
Und gibt den Wein geschwefelt!
Wie manches Buch fliegt durch die Welt,
Das uns um Zeit und Wahrheit prellt!

120. An Tagediebe. —

Recht hat, wer euch die größten Diebe nennt,
Weil ihr allein nichts mehr ersetzen könnt.

121. Talent. — Wer die Geschichte kennt, weiß auch, wie höchst selten die wahren guten Köpfe unter den Menschen sind, während die wohlwollende Einfalt solche überall zu finden glaubt! —

122. That. —

Wer schwach ist, sucht nach Rath,
Wer stark ist, übt die That.

123. Thatkraft. —

Gründe dir deine Ruhe auf Kraft und rühmliche Arbeit.
Siehst du, wie Herkules ruht hier, auf die Keule gelehnt.

124. Wären Thränen keine Erleichterung, Seelenleiden kein Genuß, blieb das Trauerspiel unbesucht.

125. Trennung ist die Quarantaine der Freundschaft und Liebe.

126. Uebertreibung. — Es ist nun einmal nicht anders, schlechte Methoden, wie schlechte Systeme, können ihren Untergang immer nur in der Uebertreibung finden, zu welcher sie führen.

127. Uebertreibung. — Die Reichen rühmen sich ihres Wohlstandes, die Armen ihrer Armuth! Jeder übertreibt gern, um für glücklicher oder beklagenswerther gehalten zu werden, als er ist.

128. Undank. — Undank gegen Wohlthäter ist schändlich; noch schändlicher aber gegen das Vaterland; denn dieses ist ein heiliges Gemeingut.

129. Unmögliches. — Wer kann mit einem Brete zwei Feuer trennen? Die Flammen schlagen hoch darüber zusammen, und das Bret gibt ihrer Dauer nur Nahrung, statt sie zu hemmen. Wer verschmolzene Herzen trennet, der hindert den großen Ocean, daß er die Erde umarme, und den Mond, daß er sie begleite; der gibt dem Magnete abstoßende Kraft, und macht Ströme aufwärts fließen.

130. Unterschied. — Ein persisches Sprüchwort sagt: Der Gelehrte weiß etwas und fragt; der Unwissende aber weiß nicht einmal, worüber er fragen soll.

131. Veredlung. — Die männliche Kraft ist ein Diamant; weibliche Milde kann sie zum Brillanten schleifen, d. h. wenn sie selbst Diamantenstaub ist.

132. Verläumdung. — Die Verläumdung ist eine Waffe, die entweder mit Gewandtheit oder mit Ungeschick geführt wird. Es ist eine Anschuldigung, die von Mund zu Mund geht, und endlich erhält sie eine solche Festigkeit, wie ein Diamant, sie verwandelt sich gleichsam in einen Hammer, um die Wahrheit, das Verdienst und die Tugend zu zermalmen. Man kann zwar von Wunden, die man dadurch erhalten hat, geheilt werden, aber die Narben bleiben zurück. Es ist der scheerste und listigste Meuchelmord.

133. Vernunft. — Die Vernunft ist eine Fackel, welche der Hauch der Leidenschaften leicht auslöscht und selbst in ruhigen Zeiten gibt sie nur ein schwaches Licht, das theuer zu unterhalten ist. Sie gewährt uns kein Glück, aber sie gewöhnt uns daran, es ohne Murren zu entbehren, sich in Geduld zu fassen, und aus der Noth eine Tugend zu machen. Wer bei gewissen Leuten die Vernunft geltend machen will, gleicht dem, der den Bau eines Hauses mit dem Dache beginnt.

134. Verschwender. — Der Verschwender ist ein Thor, der seine Lampe bei hellem Sonnenschein ansteckt, und dem es dann an Oel gebricht, wenn die Nacht eintritt.

135. Verschwendung. —

Hans fährt und reitet in jungen Jahren,
Die Füße muß er auf's Alter sparen:
Damit, ist einst verthan die Habe,
Er rüst'ger geh' am Bettelstabe.

136. Verstand. — Menschen von großem eindringendem Verstande sind niemals geliebt, meistens nur geduldet, weil man sie fürchtet, geschmeichelt, weil man sie braucht, und verfolgt, sobald sie unbehutsam merken lassen, daß ihr Blick weiter dringt, als der der Andern.

137. Verwalter. — Kein Stand ist doch zahlreicher, als der der Verwalter, denn sind wir nicht Alle Verwalter? — und zwar noch Jenseits verantwortliche unserer Talente und Kenntnisse, unsers Vermögens, unsers Standes, unserer Verhältnisse ꝛc. ꝛc.

138. Wahrheit. — Wenn so Manchem, der ewig nur mit Streben nach Wahrheit sich brüstet, die Wahrheit auf goldener Schale kredenzt würde, was gilt's, er nähme die Schale, und ließe die Wahrheit fallen.

139. Wechsel. —

Ein Immergrün wird Nimmergrün —
So immer Freuden sind endlich Leiden.

140. Weinen. — Sollte denn in unserer sinnigen Sprache nicht das Wort Weinen von den Thränen der edlen Reben genommen seyn? Wenn im ersten Frühlingslicht diese von der dunkeln kalten Erde sich aufrichten, und zum Aether wenden, so quillt der überreiche Saft in hellen Thränen heraus; die Rebe weint. So das überreiche, fühlende Gemüth, dessen Frühling nicht nach Erdenjahren zu berechnen ist. Erst durch die Sonne des echten Glaubens und die kalten Stürme des Weltkampfes geläutert und gereift, verwandeln sich jene Thränen, wie die der Rebe, in stärkenden begeisternden Rebensaft; unser Erdenweinen in milde Kraft des inneren geheiligten Lebens, in süße Begeisterung für alles Hohe und Schöne.

141. Werth (Würdigung). —

Persien zählt in fünfhundert Jahren nur sieben Dichter,
Damals unterschied man besser groß' und kleine Lichter.

142. Wetterableiter. — Nicht nur gegen wirkliche, sondern auch gegen häusliche Donnerwetter leistet Seide gute Dienste; so sind Shawls, seidene Kleider, Bänder u. s. w. vortrefflich, — auch Gold- und Stahlketten sind mit Nutzen als Wetterableiter gebraucht worden.

143. Wetterleuchten. — Gleicht das Wetterleuchten nicht den Vorsätzen und Ideen mancher Leute, die immer Pläne entwerfen und Entschlüsse fassen, ohne je einen auszuführen! Es glänzt, und — kühlt ab! — Concentrirten Jene die Gluth, die sie in zahllose Strahlen zersplittern, in eine Flamme, so würden sie Schöpfer einer großen That, so — wetterleuchten sie!

144. Wissenschaften. — Wer den höhern Wissenschaften sein stilles Leben widmet, der verläßt das akademische Leben nie; die Glut für die allgemeine Angelegenheit der Bildung ist eine Flamme beständiger Jugend.

145. Witz, Humor. — Der bloße Witz ist unfruchtbar und macht unfruchtbar, gleich dem Salze, das manche

große Strecken anorganisirt. Der Blitzschlag des Witzes ist kalt; der Humor ist ein ganzes Gewitter, ein Vermählungsfest aller Natur- und Himmelsgewalten von dem leisesten Ach des jungfräulichen Erwachens der Seele bis zu dem stürmenden Psalm des auferstandenen Geistes.

146. **Witz.** — Witz ist ein Gnadenband des Geistes, das er nur seinen Auserkornen umhängt. Wahrer Witz speist an der table d' hôte des ganzen Universums; Scheinwitz hat Gasthäuser, wo er zu Borge speist. — Ein **Witzling** ist der, der mit Witz prahlt. — Das Wort **Witzjäger** ist sehr treffend, denn es bezeichnet einen Menschen, der nach Witz jagt, und ihn — tödtet.

147. **Wohlthaten** heimlich gethan, sind großmüthige Fürsten, die zur Erleichterung des Empfanges incognito reisen, die dem Empfänger das Glockengeläute der Erkenntlichkeit und die Dankthränen-Illumination ersparen wollen.

148. **Wünschen und Genießen.** — Wir versäumen oft das zu genießen, was wir besitzen, um uns über das zu grämen, was wir vielleicht eben so unbenützt hätten vorbei gehen lassen, wenn es uns zu Theil geworden wäre.

149. **Würdigung.** — Der Mensch muß erst sterben, wenn er selbst und ein Anderer seinen wahren Werth herausbringen will.

150. **Zorn** gleicht einem hitzigen Pferde, das durch sein eigenes Feuer ermüdet, wenn man ihm freien Lauf läßt.

151. **Zufrieden.** — Wenige Menschen sind mit ihrem Glücke zufrieden; Alle dagegen sind desto zufriedener mit sich.

V. Aphorismen, — Erfahrungssätze.

1. Alles in der Schöpfung, in den Schicksalen der Sterblichen, ist Ursache und Wirkung, eine Kette von Ereignissen, deren eines immer die Quelle von andern wird.

2. An der innern Thätigkeit sonnt sich der Glaube und die Ueberzeugung von den **Vorzügen des Vaterlandes**, so wie das mächtige Beispiel der Vervollkommnung zur glühenden Triebfeder wird für das empfängliche Gemüth.

3. Auch wenn ihr Anker wankt, laß dir nicht Hoffnung rauben,
Der Anker, der nie bricht, ist an dich selbst zu glauben.

4. **Beschäftigung.** — Die Natur hat sie uns zum **Bedürfniß**, und die bürgerliche Gesellschaft zur **Pflicht** gemacht; die Gewohnheit verwandelt sie in ein Vergnügen.

5. Das ist der Vorzug edelster Naturen, daß ihr Hinscheiden in höhere Regionen segnend wirkt, wie ihr Verweilen auf der Erde; daß sie uns von dorther gleich Sternen entgegen leuchten, als Lichtpunkte, wohin wir unsern Lauf bei einer nur zu oft durch Stürme unterbrochenen Fahrt zu lenken haben, daß Diejenigen, zu denen wir uns als zu Wohlwollenden und Hilfreichen im Leben hinwendeten, nun die sehnsuchtsvollen Blicke nach sich ziehen als Vollendete, Selige.

6 Das Nützlichste ist immer das Wohlfeilste, wenn man es auch theuer bezahlt; das Ueberflüssige immer theuer, wenn man es auch wohlfeil kauft.

7. Das Vaterland des Weisen ist die Erde, und das menschliche Geschlecht ist sein Feld.

8. Das Verdienst besteht nicht in großen Eigenschaften, sondern in ihrem Gebrauche.

9 Derjenige ist reich, welcher hat, was er wünschet, und Derjenige ist glücklich, welcher nur wünschet, was er hat.

10. Die **Beharrlichkeit** in Bekämpfung der Hindernisse ist ein edler Eigensinn, ohne den man es nie zu etwas Großem bringt.

11. **Die Pläne der Sterblichen.** — Menschen spannen die Segel, Menschen ordnen die Masten, und machen so wichtige Mienen, als wäre ihr Werk untrüglich. Aber ein Höherer sitzt am Ruder und sagt: So soll es seyn.

12. Dort in jenem bessern Leben
Wird es ein Land der Vergeltung geben.

13. Eine bescheidene Meinung von sich selbst ist allzeit die Eigenschaft wahrer Talente.

14. Erfülle treulich die von dem Schicksal dir angewiesene Stelle; hierin scheine die nichts zu **hoch**, daß du es nicht erreichen könntest, nichts so **gering**, daß du es vernachlässigen dürftest. Dadurch werden Könige groß, dadurch erwirbt der Mann von Geist ewige Lorbeern, dadurch erhebt der Hausvater seine Familie über Armuth und Niedrigkeit.

15. Ewig müssen uns die Rechte der Natur und Menschheit heilig und unverletzlich seyn. Denn der, der zum Himmel sprach: Werde! und zu der Erde: Gehe aus deinem Nichts hervor! der hat sie gegeben und wacht über ihre unverletzte Würde. Feierlich sey uns jeder kommende Morgen, er ist der Anfang eines Tages, von dem wir einst Rechenschaft geben müssen.

16. Gute Vorsätze haben nur dann einen Werth, wenn sie ins Leben treten, außerdem bleiben sie ewig nur leerer Schall, der verschwindet, und kaum eine Erinnerung zurückläßt.

17. **Ja, das wollen wir.**
Wir wollen, Pilgrime der Erden,
Der kurzen Wallfahrt uns erfreun,
In unsrer Jugend weise seyn,
Um einstens im Alter recht fröhlich zu werden.

18. **Jede Ernte der Natur** erinnert uns zunächst an Gottes Segen; — ferner an den Lohn unserer Thätigkeit im irdischen Berufe; — entflammt uns zu gemeinnütziger Wohlthätigkeit und Dankbarkeit und lehrt uns mit Wehmuth an die Garben unserer eigenen Hinfälligkeit denken.

19. Jede gute That und Gesinnung ist eine Rose in dem Garten Gottes, wo die Menschheit in tausend verschiedenen Gestalten der Vollkommenheit entgegen wächst, und erhöhet den Blick des Wanderers, der sie unter den Dornen, die sie allenthalben umgeben, aufblühen sieht.

20. Mit jedem Tage schreitet man unvermerkt dem Ziele näher, das man sich mit männlicher Kraft und Besonnenheit gesteckt hat. **Ernstliches Wollen** begleite stets unser Streben, wir dürfen uns nicht irre machen lassen, wenn zu Zeiten schwache, trübe und dunkle Stunden irre zu führen drohen. Die hellen, heitern Lichtpunkte folgen ihnen; vergnügt scheuen wir dann zurück auf die oft gehemmte Laufbahn und der feste Entschluß, den **Plan bis zur Vollendung** mit der ganzen Anstrengung unseres Geistes zu verfolgen, führt uns zum Siege.

21. Nur Menschen voll **Natur** und **Wahrheit** können das Leben **verschönern**. In ihrem Kreise blühen alle schönen Tugenden der Häuslichkeit in stiller Kraft und Fülle; man tauscht Liebe um Liebe, Vertrauen um Innigkeit.

22. Schaue das Abendroth! — Hält die Hand Dessen, der da war, der da ist und der da seyn wird, die ganze Natur: so freue dich dieses Rubins am Zeigefinger der Hand des Herrn, der auf das Land der Unsterblichkeit jenseits der nahen Todesnacht hinweiset.

Das Historienfach.

Charakterzüge, Erzählungen, Ereignisse, Anekdoten, Witzfunken, Lachstoff, Kuriositäten, romantische Denksteine, launige Gedichte, Epigramme, Novellen, Randglossen, Notizen, Ansichten und Andeutungen.

(Bis 1830 hatte der Wanderer oder Pilger in allen 19 Jahrgängen bereits 4521 Nummern oder Artikel unter vorstehender Aufschrift im Historienfach mitgebracht.)

1. Liebe, Schönheit, Heirath, Ehe. — Mädchenphilosophie. — Mannhafte, gelehrte Weiber. — Frauen- und Mutterwürde.

1. Werth einer Hausfrau in alten Zeiten.

Ein beliebter deutscher Schriftsteller hat, in einem Aufsatze der Zeitschrift Minerva, aus dem alten Testament nachgewiesen, in welchem Ansehen eine gute Hausfrau bei den Israeliten gestanden hat. Die biblischen Beweisstellen sind folgende: — „Ein wackeres Weib ist ihres Mannes Krone." (Sprüchwörter 12, 4.) „Haus und Güter erbt man von den Vätern, aber ein verständiges Weib ist ein Geschenk von Jehova." (Sprüchwörter 19, 14.) „Ein tugendhaftes Weib hat einen höheren Werth als Perlen." (Sprüchwörter 31, 10.) „Scheide dich nicht von einer guten und vernünftigen Frau, denn ihre Anmuth geht über Gold." (Jesus Sirach 7, 16.) „Die Lieblichkeit eines Weibes ergötzt ihren Mann, und ihre Klugheit stärket seinen Geist. Ein stilles Weib ist ein Geschenk Gottes, eine gesittete Gattin ist mit nichts zu vertauschen. Freude über Freude gewährt ein schamhaftes Weib; eine enthaltsame Gattin läßt sich durch kein Gut aufwiegen. Was die aufgehende Sonne an Gottes Himmel ist, das ist die Schönheit eines tugendhaften Weibes in ihres Hauses kleiner Welt." (Jesus Sirach 26. 15—17). „Die Schönheit einer Frau macht das Antlitz ihres Mannes heiter, und geht über alle Menschenlust. Schwebt überdieß auf ihrer Zunge Güte und Sanftmuth, so ist ihr Mann der Glücklichste der Sterblichen. Wer sich eine Frau nimmt, der legt den Grund zu seinem Vergnügen; er erhält eine treue Gehülfin und eine Stütze seiner Ruhe. Wer ohne Frau ist, der irret umher, und seufzet." (Jesus Sirach 36. 22—25.) — Diese Aussprüche des alten Testaments haben heute noch ihre Gültigkeit; daher sang auch der vortreffliche Schiller:

Ehret die Frauen, sie flechten und weben
Himmlische Rosen in's irdische Leben.

(Leipz. Mod. Juni 1829. Nro. 45.)

2. Die Belagerung von Weinsberg 1140.

Der Kaiser ritt vor — Zum Weinsberger Thor
Und drohet die Stadt zu verheeren,
Und das letzte Mark zu verzehren;
Es fühlet zu schwach sich der Stadtverein,
Sich gegen den Leu'n,
Den ergrimmten, im Kampfe zu wehren.

Und sieh, da tritt — Mit raschem Schritt
Die Herzogin Baierns zum Feinde,
„Versprechet nur eins der Gemeinde,
Unterwirft sich die Stadt gleich Eurer Macht."
Die Herzogin sagt
Entschlossen zum staunendem Feinde:

„Erlaubt ihr die That, — Daß die Frau'n aus der Stadt
Das tragen, was sie vermögen?"
Ruft sie dem Feinde entgegen;
Und es spricht der Kaiser: „Was Ihr begehrt,
Sey den Frauen gewährt!"
Und dieß Wort wird der Stadt zum Segen.

Die Herzogin flieht — In die Stadt, und es glüht
Jedes Auge von hehem Entzücken —
Und die staunenden Krieger erblicken
Den langen Zug der Weinsberger Frau'n,
Und die Männer sie schau'n
Die theure Last auf dem Rücken.

Von Rührung erfüllt, — Spricht Konrad mild:
„Ihr habet den Sieg Euch errungen,
Und mir das Herz bezwungen.
Noch ferner blühe das Wohl der Stadt
Durch der Frauen That —
Der Liebe Sieg ist Euch gelungen.

(Musarion Juni 1829, Nro. 284.)

3. Macht der Mutterliebe.

Es war der 7. August 1827 um 7 Uhr Morgens, als das Anschlagen der Glocken in der Pfarrkirche zu Böklamarkt eine Feuersbrunst anzeigte, die über Gründberg aufqualmte, und den Ort des Unglücks nur zu deutlich bezeichnete. — Bei diesem Brande zeigte sich die Macht der Mutterliebe in seltener Stärke. Am frühen Morgen waren Georg Huber und Anna Maria, geborne Enser, seine Ehewirthin, Besitzer des Bauergutes zu Gründberg, munter und unbesorgt an ihre Feldarbeit gegangen. Die älteste Tochter, ein Mädchen von 10 Jahren, blieb allein im Hause zurück, um auf ihre zwei kleinen Geschwister, einen Knaben von drei und ein Mädchen von einem Jahre, Acht zu haben. Die Kinder befanden sich im obern Stockwerke des Hauses, zu welchem die Stiege durch die Küche hinaufführte. Plötzlich entstand, unbekannt aus welcher Veranlassung, in der Küche Feuer. Die kleine Aufseherin lief aus Leibeskräften, die entfernten Eltern um Hilfe zu rufen. — Die Mutter erreichte zuerst das brennende Haus, sie stürzte der Küche zu, um ihre Kinder zu retten; allein als sie die Thüre öffnete, schlug ihr das helle Feuer entgegen, und drückte sie mit Gewalt zurück. Aber das Jammern der hilflosen Kinder gab ihr frischen Muth, sie raffte sich auf, stürzte durch die lodernden Flammen, und erreichte glücklich die obere Stube. Sie nahm den Säugling, umschlang ihn mit beiden Armen, rief dem Knaben zu, daß er ihr auf dem Fuße folgen solle, und eilte mit ihrer Beute die brennende Treppe herab, durch die flammende Küche in's Freie,

Aber welch' neuer Jammer, als sie um sich schaute, und den Knaben vermißte. Obwohl durch das Feuer schrecklich zugerichtet, wollte sie zum Zweitenmale durch die Flammen dringen, wurde aber mit Gewalt zurückgehalten, indeß der Vater den Knaben mittelst einer Leiter durch das Fenster rettete. Die arme Mutter hatte bei dieser Heldenthat das Gesicht, Hals, Brust und Hände so verbrannt, daß sie dem Tode nahe kam. Als man sie ein paar Tage später besuchte, sah man an ihr keine Spur des menschlichen Antlitzes; schrecklich hatte sie durch das Feuer gelitten. Aber bei den namenlosen Schmerzen entschlüpfte ihrem Munde keine Klage. Sie antwortete Jedem auf seine Trostworte mit einer seltenen Ergebung: Ich will Alles gern leiden, weil ich nur so glücklich war, meine Kinder zu retten. Das kleinste Kind, welches nur an den Fingern des einen Händchens einige Brandspuren hatte, wurde bald wieder geheilt, und auch die Mutter ist wieder hergestellt. Nur einige Brandflecken sind ihr geblieben, unvergänglich schöne Zeichen ihrer hohen Mutterliebe. (Musarion Mai 1829, Nro. 44.)

4. Weibliche Seelenstärke.

In der Gegend von St. Jaquies auf Kuba waren 80 neu angekommene Negerinen auf eine Pflanzung gebracht worden. Man ersann tausenderlei kleine Ergötzlichkeiten, um sie zu erfreuen, allein vergeblich; sie blieben gegen Alles unempfindlich, und ihr neuer Herr fürchtete für sein im Kaufe ausgelegtes Kapital. Eines Morgens traten sie mit finsterm Ausdrucke zu ihm heran, und forderten Holz, sich zu wärmen, — denn des Negers Bedürfniß bleibt Feuer, selbst unter Kuba's schwülem Himmel, — und das Holz ward ihnen gereicht. Sie forderten mehr, man gab es ihnen. Darauf bereiteten sie sich mit eigenen Händen einen großen Holzstoß; nach dessen Vollendung tanzten sie singend um ihn her bis zum Sinken der Sonne. Dieß ist der Augenblick, wo die Neger ihre Feuer anzünden; der Holzstoß entflammte. — Die Lustigkeit um ihn her ward immer lauter; bald sah man die Flammen in den Lüften hoch emporlodern; — plötzlich schwieg der Gesang, die Negerfrauen gaben sich den Abschiedskuß und vereint stürzten sie in den brennenden Gluthhaufen. Wie viele Seelenstärke, wie viel entschlossenes Geheimhalten übten, über ihr fürchterliches Schicksal verzweifelnd, diese Unglücklichen in dieser schrecklichen That!

Bärgbl. Juni 1829 Nro. 45.)

5. Anna Maria von Schurmann.

Eine seltene Erscheinung in der Welt der Musen war diese Dame. Kölln am Rhein war ihre Vaterstadt. Ihren Unterricht hatte sie in Holland empfangen. In der Musik, Bildhauerei, Malerei und Gravirkunst hatte sie es zu einer bewundernswerthen Vollkommenheit gebracht. Ganz besonders ausgezeichnet war sie in Miniatur-Gemälden, und der Kunst: mit der Spitze eines Diamants Portraite auf Glas einzuschneiden. Latein, Griechisch und Hebräisch sprach sie mit den gelehrtesten Sprachkennern um die Wette. Eben so leicht sprach sie, wie ihre Muttersprache, die französische, italienische und englische. In der Geographie war sie überall zu Hause. Sie starb, 70 Jahre alt, 1673 zu Wywert, wo sie in Einsamkeit ihre letzten Tage zubrachte.

(Musarion Novemb. 1829, Nro. 140.)

6. Louise Labe, geb. 1526, zu Lyon.

Durch Geist und Schönheit ausgezeichnet, erhielt sie von ihrem Vater eine sehr sorgfältige Erziehung. Sie lernte Griechisch, Lateinisch, Italienisch und Spanisch, zugleich übte man sie auch in männlichen Künsten, dem Reiten, Fechten ꝛc. Das Letztere, verbunden mit ihrer persönlichen Unerschrockenheit, brachte sie dahin, als Mann verkleidet, Militärdienste zu nehmen. Sie focht 1543 unter den französischen Fahnen in Spanien und machte sich hier bald als Capitain Louis bekannt. Zurückgekehrt nach Frankreich, verheirathete sie sich in Lyon an Perrien, Besitzer einer großen Seilerwerkstätte. Von jetzt an gab sie sich ihrem Hange zu den Wissenschaften und der Literatur hin. Ihr Haus wurde ein Sammelplatz der schönen Geister und Gelehrten; die Dichter wetteiferten, die schöne Frau zu besingen. Alles brachte ihr seine Huldigungen. Gegen so viele Zuvorkommenheiten soll die Belle Cordière, wie man sie seit ihrer Verheirathung nannte, nicht immer ganz fühllos geblieben seyn und selbst einige ihrer Schriften verrathen, daß ihre Grundsätze nicht immer die strengsten waren. Sie starb 1566. Man hat von ihr 3 Elegien, 24 Sonnette (wovon das erste in italienischer Sprache geschrieben ist) und eine Art Drama: Debat de la folie et de l'amour, welches Lafontaine den Stoff zu einer seiner schönsten Fabeln gab. Es sind mehrere Ausgaben von diesen Gedichten erschienen: erste Lyon 1555, neueste Brest 1815.

7. Eine Quäkerin von außerordentlichen Geistesgaben und gutem Rednertalent durchzieht jetzt in Begleitung treuer Freundinen England, und hält öffentliche Predigten. (Br. Ztg. 15. Oktbr. 1829.)

8. Geschichte der bis zum Offizier gestiegenen Nonne, Katharina von Erauso, von ihr selbst beschrieben und mit Anmerkungen und Beweisstücken versehen, herausgegeben von Don Joaquin Maria Ferrer. Paris 1829. 8. — Diese kleine Schrift ist äußerst unterhaltend und belehrend zugleich; unterhaltend wegen der vielen und seltsamen Schicksale und Abenteuer der Verfasserin, belehrend aber, weil sie über den damaligen Zustand der Sitten und Gebräuche, vorzüglich in Spanien, merkwürdige Aufschlüsse gibt. — Katharina von Erauso ward zu Anfang des 16. Jahrhunderts zu St. Sebastian in Spanien geboren, und in einem Kloster ihrer Vaterstadt erzogen, wo sie auch nach dem Willen ihrer Eltern den Schleier nehmen sollte, was aber nicht geschah. Nach einem Zanke mit einer Klosterschwester ward ihr das geistliche eingezogene Leben zuwider und sie beschloß, sich davon zu befreien. Während der Frühmette entfloh sie wirklich, erreichte das die Stadt umgebende Gehölz und begab sich nach drei Tagen, die sie hier, ohne eine andere Nahrung als Blätter und Wurzeln zubrachte, und während welcher sie aus ihren Gewändern männliche Kleidung gemacht hatte, zuerst nach Vittoria und dann nach und nach in verschiedene spanische Städte. Einige Jahre später schiffte sie sich am Bord einer spanischen Galeere, wo sie als Schiffsjunge diente, nach Amerika ein, ward aber unterwegs ihres beschwerlichen Dienstes so überdrüßig, daß sie nach der Ankunft in der neuen Welt entlief. Nun beginnen ihre eigentlichen Abenteuer, von denen immer das folgende außerordentlicher als das vorhergehende ist; bald war sie Ladenjunge, bald Aufseher bei einem reichen Kaufmann, bald wieder etwas Anderes; endlich nahm sie Dienste gegen die Indianer, und zeichnete sich in den Kämpfen mit denselben so vortheilhaft aus, daß sie zum Alferez (Fahnenträger) ernannt ward, der ungefähr mit einem Lieutenant im Range gleich steht. Schwer würde es seyn, alle ihre Duelle und Streitigkeiten aufzuzählen, in welche sie ihr reizbarer, rachsüchtiger Charakter unaufhörlich verwickelte. In einem derselben ward sie endlich so gefährlich verwundet, daß man für ihr Leben fürchtete, und sie dem Bischofe, der sie besuchte, ihr Geschlecht zu entdecken beschloß. Das Erstaunen des frommen Mannes, bei der unerwarteten Nachricht:

der gefürchtetste Raufbold Amerika's, der kühnste Händelsüchtige, der der Schrecken aller Städte, in denen er sich aufgehalten, geworden, sey ein Weib, und selbst dem geistlichen Stande einst bestimmt gewesen, kann man sich leicht vorstellen. Nachdem sich ehrbare Frauen von der Wahrheit dieser Entdeckung überzeugt hatten, kehrte Katharina nach Spanien zurück, erhielt von Philipp III. eine Pension und reisete hierauf nach Rom, wo ihr der heilige Vater die Erlaubniß ertheilte, stets männliche Kleider tragen zu dürfen.

Diese ungewöhnlichen Schicksale gleichen eher Erdichtungen als ungeschminkter Wahrheit, und doch sind sie dieß; denn die Aktenstücke, welche Ferrer beigegeben, lassen jeden Zweifel daran verstummen. Nebenbei werden, wie schon oben erwähnt, die interessantesten und belehrendsten Aufschlüsse über den politischen, religiösen und moralischen Zustand Spaniens und Amerika's zu jener Zeit gegeben, welche den Werth des Büchelchens um ein Bedeutendes erhöhen. Mit Schaudern sieht man, wie gewöhnlich Duelle damals waren, welcher Mißbrauch von der Sitte gemacht ward, den Mördern Schutz in den Kirchen zu gewähren, welche Ströme von Blut durch den damaligen händel- und ränkesüchtigen Geist in der alten und neuen Welt vergossen worden sind, u. s. w.

(Bl. d. Gegenw. Jänner 1830, Nro. 8.)

---

9. Der weibliche Soldat. — Unlängst ging vor dem Laden des Konfektbäckers Shepherd in London eine betrunkene Frau vorbei; sie taumelte, fiel und zerbrach eine große Glasscheibe, die 12 Schilling (d. i. 5 fl. 38 kr. C. M.) kostete. — Als der Herr des Hauses sie aufforderte, den Schaden zu ersetzen, ward sie grob; er ließ sie nach der Wache bringen, und am folgenden Tage erschienen Beide vor dem Polizeirichter. Die Frau gab zu, daß sie betrunken war, „aber" rief sie, „ich habe für mein eigenes Geld getrunken und auf dem Schlachtfelde gefochten und geblutet, und nicht nur bei dem berühmten Waterloo Lorbeeren errungen, sondern auch für meine Thaten eine Pension von 1 Schill. 2 1/2 Pence erhalten, und unter diesen Umständen ist es wohl keine Sünde, die Gesundheit Sr. Majestät zu trinken." Es wies sich aus, daß diese jetzt 40jährige Frau, Maria Jones genannt, als junges Mädchen einen Menschen liebgewonnen, der Dienste nahm. Als ihr Geliebter ausmarschiren mußte, ließ sie sich unter männlicher Verkleidung in demselben Regimente als Tambour anwerben, folgte ihrem Liebhaber in alle Schlachten und diente mehrere Jahre hindurch. In ihrer Gegend heißt sie Poll Waterloo. Als der Konfektbäcker von diesen Thaten hörte, stand er von der Verfolgung ab, bezahlte sogar die Vorladungskosten, und die Heldin verließ die Gerichtsstube mit fliegenden Fahnen. (Vergl. Wand. 1828, S. 253.)

(Musarion Novemb. 1829, Nro. 140.)

---

10. Die Gemahlin des brittischen Gouverneurs von Madras, Mistreß Lushington, ist von Kalkutta über Persien, Aegypten, Malta und Sicilien in ihre Heimath zurückgekehrt. Sie hat die Plattform der großen Pyramide erstiegen. (Musarion Aug. 1829, Nro. 95.)

---

11. Von den Frauenzimmern Englands wird, wie ein eben jetzt in London erschienenes Buch für junge Frauenzimmer beweist, ziemlich viel verlangt. — Mit 700 Kupfern ausgestattet, verbreitet sich dieses Buch über folgende Gegenstände: — Moral, Botanik, Mineralogie, Conchyliologie, Entomologie, Ornithologie, Sticken, Schreiben, Malen, Musik, Tanz, Schießen, Reiten, Putz.

(Theatztg. Juni 1830, Nro. 71.)

---

12. Geistesgegenwart. — Der Naturforscher Alexander v. Humboldt erzählt folgendes Beispiel seltener Herzhaftigkeit von einem 10jährigen Mädchen, aus den Völkern am Orinoko. Beim Schwimmen über einen Fluß packte sie ein Krokodill beim Arme; sie schien verloren, als sie plötzlich dem Ungeheuer mit der freien Hand ein Auge zudrückte; sogleich ließ sie Jenes los. Sie hatte den in ihrem Vaterlande bekannten Umstand, daß das Krokodill sich für verloren hält, wenn es den Gegenstand seines Raubes nicht sieht, klug benützt, und kam daher mit einer leichten Ritzung davon.

(Feierstunden.)

---

13. In Amerika wird die Vergötterung der jungen hübschen Schauspielerinen eben so weit getrieben, wie in Deutschland. Nur eine Probe aus der Charleston Citi Gazette, einem stark gelesenen Blatte: „Ich habe sie gesehen," schreibt ein Theaternarr von einer gewissen M.ß Fischer, — „ich habe sie bewundert, angebetet, o sie ist ein Meisterstück der Natur, die Glorie ihres Geschlechtes, das Wunder der Welt; ich strebe vergebens in Worte zu fassen und zu beschreiben die Vortrefflichkeit der holden Zauberin, die überschwenglichen Talente der lieblichen Klara! o wäre mir's verliehen, den Schwung ihres ätherischen Geistes, die geld'nen Schwingen ihrer himmelanstrebenden Phantasie — doch vergebens suche ich sie mit meinem Lallen zu verherrlichen; sie ist über alles Lob weit erhaben; Menschenzungen können den Engel nicht genugsam preisen; wer sie sieht und hört, verstummt in Entzücken. (Vergl. den Wortprunk, S. 44.)

(Columbus Aug. 1829, S. 100.)

---

14. Ein Portraitmaler in England hat die schönsten Portraite gegenwärtig lebender Schauspielerinen, Sängerinen, Tänzerinen und Musik-Virtuosinen gesammelt, und ist gesonnen, mit selben eine Reise durch Europa anzutreten, um seine Schönheiten für Geld sehen zu lassen. (Theatztg. Aug. 1829, Nro. 91.)

---

15. Der Buchhändler Longmann in London macht bekannt, er wolle eine Sammlung der schönsten Frauen aller Völker und Zeiten anlegen und herausgeben, versteht sich, blos die Bildnisse, sammt Lebensbeschreibung. Da er, dem Vernehmen nach, auf jeder Stadt wenigstens Eine haben will, so werden sämmtliche Städte wohlthun, wenn sie sich in Zeiten darüber berathen und vereinigen, welche die schönste Frau in der Stadt ist.

(Theatztg. Aug. 1829, Nro. 92.)

---

16. Laura. — Wer kennt nicht die schöne Laura Petrarca's? — Sie hieß Laura de Noves und war in Avignon 1308 geboren. Audibert de Noves war ihr Vater; sie wurde an Hugo de Sades, Herrn v. Saumare, verheirathet. Ihr Geist, ihre Tugend, Schönheit und Grazie unterwarfen ihr alle Herzen. Petrarca machte in Avignon ihre Bekanntschaft; er liebte sie platonisch durch 20 Jahre, und sein Lebensrest von 10 Jahren nach ihrem Tode war einzig in Liedern und Erinnerungen der Unvergeßlichen geweiht. Er schrieb 318 Sonnette und 88 Lieder auf sie. — Laura gehörte zu den Damen des sogenannten Cour d'amour; — so nannte sich eine Damenversammlung, deren Verein lauter galante Gegenstände verhandelte, und gar strenge über kleine verliebte Zwiste und dergleichen — (aber Alles in vollen Ehren) — Gericht hielt. Laura starb zu Avignon, 40 Jahre alt, an der Pest, 1348, und ward bei den Franziskanern begraben. Petrarca's Liebe war ritterlich und enthusiastisch.

(Musarion Oktbr. 1829, Nro. 110.)

---

17. Von der jungen Kaiserin von Brasilien entwirft der Courier français folgendes Bild: Die Prinzessin Amalie hat ihr siebzehntes Jahr erreicht. Ihre Schön-

heit, ihre Huld und Bescheidenheit, ihr Verstand und die sorgfältige Erziehung, die sie genossen, erheben sie zu einer der ausgezeichnetsten Prinzessinen Deutschlands Mit Betrübniß sehen die treuen Baiern sie nach so fernem Lande ziehen; indessen gesellt sich zu ihrer Trauer ein gewisses Gefühl von Erhebung; denn sie sind stolz darauf, zu sehen, daß Baiern bestimmt zu seyn scheint, viele Throne mit schönen und tugendhaften Prinzessinen zu schmücken. Bereits haben Italien, Oesterreich, Sachsen, Preußen und Schweden ihre Huldigungen dargebracht; nunmehr ist an die neue Welt die Reihe gekommen.

(Musarion Aug. 1829, Nro. 96.)

Sie ist in unserm Herbst 1829, also gerade zur dortigen schönen Jahreszeit, dem Frühling, in Brasilien angelangt. Man hat für daher auch einen Empfangsbogen von lauter Blumen führen können, und sie ist unserer lang anhaltenden Kälte in München entgangen.

(Flora Jän. 1830, Nro. 5.)

---

18. Die Schweiz ist seit Kurzem um einen Ausfuhrsartikel reicher geworden, dem die französischen Douanen kein Hinderniß in den Weg legen. Es sind dieß die artigen Schweizermädchen, welche die Restaurateurs und Limonadieurs in mehreren großen Städten Frankreichs sich mit bedeutenden Kosten kommen lassen, um sie als Aufwärterinen zu verwenden. Sie müssen hübsch seyn, und ihr National-Kostüm mit Anstand und Grazie tragen; eine Hauptbedingung ist auch ein tüchtiger deutscher Accent im Französisch-Sprechen.

(Theaterz. Mai 1829, S. 246.)

---

19. Wie die Mädchen seyn und nicht seyn sollen. — (Nach Pater Abraham.) Die Mädchen sollen seyn wie die Spitalsuppen, d. h. so wenig Augen sollen sie haben. Sie sollen aber nicht seyn wie die Spitalsuppen, d. h. sie sollen nicht so mager seyn. Sie sollen seyn wie die Maler, treu der Natur, und wieder nicht wie die Maler, sie sollen sich nicht viel mit Pinseln einlassen. — Sie sollen seyn wie die Uhren, stets pünktlich, und wieder nicht wie die Uhren, die Facen soll nicht mehr Werth haben als das Werk. — Sie sollen seyn wie die Störche, an ihr Haus gefesselt, und wieder nicht wie die Störche, sie müssen mit den Schnäbeln nicht klappern. — Sie müssen seyn wie eine Armenbüchse, so verschlossen, und wiederum nicht wie eine Armenbüchse, nicht so leer. — Sie müssen seyn wie ein Morgenblatt, so früh auf, und wieder nicht wie ein Morgenblatt, nicht so offiziell. — Sie müssen seyn wie ein Echo, der Nachhall ihres Geliebten, und wieder nicht wie ein Echo, sie müssen nicht das letzte Wort haben. — Sie müssen seyn wie Spargel, so zart, und wieder nicht wie Spargel, daß sie am Ende nichts taugen. — Sie müssen seyn wie ein bequemes Haus, sie müssen nämlich schön gebaut seyn, und wieder nicht wie ein bequemes Haus, sie müssen keinen Hof haben. — Sie müssen seyn wie ein witziger Schriftsteller, stets auf dem rechten Flecke, und wieder nicht wie ein witziger Schriftsteller, sie müssen die Spitzen nicht zu sehr lieben Sie müssen so seyn, wie sie sind — in unsern Wünschen und wiederum nicht so seyn, wie sie sind — in der Wirklichkeit. (Musarion Juli 1829, Nro. 89.)

---

20. Addisons Ehe. Die tödtliche Heirath. — Als Addisen beerdigt wurde, stand sein vertrauter Freund, Richard Steele, der berühmte Herausgeber des Zuschauers, hinter einem Pfeiler in den Kreuzgängen der Westminster-Abtey, weinte laut, und rief: Ach, Addison! Addison! hättest du nicht geheirathet, du lebtest noch! — Der Schlüssel zu dieser Aeußerung ist, daß Addison die Gräfin von Warwik, eine wahre Xantippe, geheirathet hatte, die ihm das Leben so verbitterte, daß er sich vornahm, demselben ein Ende zu machen. Durch den übermäßigen Genuß starker Getränke erreichte er auch bald seine Absicht.

(Musarion Oktbr. 1819, Nro. 63.)

---

21. Albrecht Dürers unglückliche Ehe. — Unter allen seinen zarten Nürnbergerinen lebte zur Zeit des Wirkens und Waltens Dürers, Agnes, eine Tochter des dortigen Mechanikers, Harfenspielers und Sängers Frey, von so einnehmender Schönheit, daß man an derselben sich kaum satt sehen konnte; wer sie jedoch genauer kannte, wußte auch, daß sie ein böses und sehr schwarzes Herz hatte. Der junge entzückte Künstler hörte davon auch sprechen, war aber von der Herrlichen eingenommen, in sie verliebt, mochte nicht hören, was gesagt wurde, bat um ihre Hand, und war so unglücklich-glücklich, dieselbe 1494 zu erhalten. Auf einem seiner Kupferstiche, wo er seine Braut abgebildet hat, mit ihm lustwandelnd, geht ihnen als Diener der Tod nach. Ob dem Künstler dieser Einfall wohl hätte prophetisch sagen sollen: diese wird dich todt plagen? — Zum Abscheu geizig, war sie nebstdem so zanksüchtig, daß es Niemand bei ihr aushalten konnte. Ihr außerordentlich, fleißiger Mann mochte auch noch so viel Geld verdienen, es war ihr nie genug; so sanft und gefällig er auch war, sie hörte nicht auf zu zanken, im Hause umher zu toben, zu lärmen und zu schreien, daß es nicht ärger seyn konnte Er mochte sie auch noch so sehr bitten, sich zu mäßigen, es half nichts. Vergebens suchten ihre Eltern und Freunde sie zu beruhigen; Alles vergebens, die Furie blieb, wie sie war. Der arme gebeugte Ehemann wurde von Gram und Verzweiflung aus der Stadt getrieben. Mit schwerem Herzen wanderte er fort in die Niederlande. Der gute Mann hatte ohne Vorwissen seines Plagegeistes den Entschluß gefaßt, dessen sie ihn gar nicht fähig gehalten hatte. Nun aber sah sie ganz betroffen die Früchte ihres Betragens, die sie zu ihrem Schrecken jetzt einerndten mußte. Als sie sich müde geweint und geklagt hatte, kein Mensch aber sie beklagen wollte, eilte sie, ängstlich flehend und bittend, zu ihres Mannes bestem Freunde, Willibald Pirkheimer, und gelobte Besserung. Der schönen Frau glaubend und ihrem Versprechen trauend, schrieb er an ihren Mann. Dieser, um seine geliebte Agnes bald wieder zu sehen, eilte, so schnell er konnte, zu ihr nach Nürnberg zurück. Sie schien freudenvoll, ganz außer sich zu seyn, wanderte weit ihm entgegen, fiel ihm um den Hals, konnte nicht aufhören ihn zu küssen, bat schmeichelnd um Verzeihung, versprach besser zu werden, ihren lieben geduldigen Mann zärtlicher zu behandeln, als bisher, konnte nicht eilig genug ihn wieder in ihre Wohnung ziehen, und hielt von dem Allen, was sie versprochen hatte, nichts, ja sie wurde noch weit ärger, als sie gewesen. Aber Dürer, der unglückliche Ehemann, von Gram und Kummer übermannt, nahm abermals Leib und Geist, und starb, nachdem er 34 Jahre auf der ehelichen Folterbank gewesen war, um von seiner lieben Agnes todt gemartert zu werden. — Zu bewundern ist es, wie der treffliche Mann bei solchem Hauskreuz so vielerlei Schönes und Gutes zeichnen, in Holz schneiden, so herrliche Bilder malen und so vortreffliche Geisteswerke vollenden konnte. Seine Zeitgenossen, die sein Un-

glück sahen, begriffen es kaum. Ein alter Nürnberger Chronist nennt sie ein gar schlimmes Kraut, welches der gute Maler hätte auf ganz andere Manier anstreichen sollen, als er sie zur Ergötzung des Publikums singirt hatte. Dürers Biograph Arend aber läßt sich (witzig in seiner Art) also heraus: »Wenn die saubere Agnes die Macientrompete anzog, und ein Stückchen aus Cdur angab, hielt ihr geplagter Albrecht in Cmol aus. Aber das konnte weder Gott noch Menschen angenehm klingen.«

---

22. **Werthers Lotte ist nicht mehr!** — Oeffentliche Blätter enthielten die Todesanzeige der verwittweten Hofräthin **Charlotte Kästner**, geb. Bieff, die am 16. Jänner 1828 zu Hamburg starb und keine andere war, als Werthers **vielgeliebte Lotte** aus Göthes Leiden des jungen Werthers.

(Theaterztg. März 1828, Nro. 30.)

---

23. **Die fliegenden Spinnerinen.** — Zu Dover, im Staate Neu-Hampshire (so meldet der Dover Inquirer), entstand am 2. Jänner 1829 eine förmliche Empörung unter den Baumwollen-Spinnern, indem 180 junge Mädchen, von 15 bis 20 Jahren, sämmtlich Spinnerinen der Anstalt, solche verließen, und mit Trommeln, Pfeifen und Fahnen durch den Ort zogen; mehrere hatten sich Flinten verschafft und feuerten damit. Am nächsten Montage aber kehrten die Dirnen wieder zu ihrer Arbeit zurück, indem der Fabrik-Eigenthümer den Hauptgrund ihrer Widerspenstigkeit zurückgenommen hatte, nämlich das Verbot, **während der Arbeit zu plaudern.**

(Phönix Juli 1829, Nro. 30.)

---

24. **Die geschwätzigen Weiber.** — Schreiber dieses, an dessen Wohnung mehrere Wege ins Feld vorüberlaufen, bemerkt fast jedes Mal, wenn er vom Arbeitstische aufschauet, oder vor die Thüre tritt, ein Paar sich unterhaltende Weiber. Manche kommt so träg und kümmerlich dahergeschlichen, daß man glauben möchte, sie hab kaum Lust, den Mund aufzuthun. Eine Jüngere schreitet so eilig und rüstig daher, als ob sie mit brennender Begier zur Arbeit eilte. Aber die Scene ändert sich. Zwei treffen zusammen. Der Gruß wirft den Funken ins Stroh, und hell auflodert bald die Flamme der Zunge — das Gespräch über die Neuigkeiten des Tages. Jene Alte ist wie neu belebt: beide Hände haben vollauf zu thun, die aufgeregte Seele zu bändigen. Einem blätterlosen Baume gleicht sie, dessen dürre Zweige der Wintersturm schüttelt. Jene Rüstige, wie fest gewurzelt steht sie, ganz Ohr und Auge; doch sie muß zur Arbeit. Man trennt sich, und spricht die letzten Worte schon weiter gehend. Doch halt! noch eins! Sie nähern sich wieder, eine Dritte kettet sich an, und volltönig summet das Gesurre.

(Bürgblt. 6. Juli 1829, Nro. 54.)

---

25. Ein im Juli 1829 aus Asien zurückgekehrter Engländer hat unter den bürgerlichen Gesetzen China's einen Artikel gefunden, nach welchem ein Mann das Recht hat, an Scheidung von seiner Frau zu dringen, wenn er gesetzlich nachweisen kann, daß sie eine **Schwätzerin** ist.

---

26. Auf dem Harze, nächst Göttingen, bedient man sich einer possierlichen Strafe, um **zankende Weiber** zurecht zu weisen. Es wird nämlich jedes derselben zanksüchtige Weib in einen Kasten gesperrt, so daß sie nur mit dem Kopfe herausragt, und in dieser Stellung werden zwei zu bestrafende Zänkerinen einander gegenüber gestellt. Die Weiber hören auch in dieser Lage nicht auf zu schimpfen, und das Schelten geht zur Belustigung der Zuseher so lange fort, bis beide ermattet von selbst aufhören müssen. — Man nennt den Kasten die Beißkatze.

---

27. **Englische Wette.** — Lord D *** hatte mit Lady L ***, seiner verheiratheten Nichte, **gewettet**, daß sie nicht 12 Stunden leben könne, ohne ein Wort zu reden. Die schöne Lady behauptete fest und steif, daß sie dieß allerdings im Stande sey und 2000 Pf. St. waren der Preis, womit der Sieger gekrönt werden sollte. Zur Bedingung war es gemacht worden, daß dem Lord jedes Mittel erlaubt sey, die Lady zum Sprechen zu bringen. Der festgesetzte Tag war erschienen. — Lord D *** stürzt mit „Good Moorning“ schnell ins Zimmer; Lady L *** läßt sich aber nicht überrumpeln und ist stumm wie ein Fisch. Durch Pantomimen nur darf sie ihren Dienern Befehle ertheilen, so war es festgesetzt worden. — Sie begehrt das Schach — der Bediente, den der Lord ins Komplott gezogen, thut, als verstände er nicht ihre Mimik, und bringt bald Bücher, Landkarten — kurz Alles, nur nicht das begehrte Schach. Der Lord D. glaubte sie dadurch zum Sprechen zu reizen, — aber vergebens. Lord D. nimmt mit ihr ein Dejeüner a la Fourchette zu sich, und läßt versätzlich auf ihr neues Atlaskleid ein Rostbeef fallen, hoffend, sie dadurch außer Fassung zu bringen — allein vergebens. Der Lord droht, anfangs sie, dann sich selbst zu erschießen; — sie gibt keinen Laut von sich. Er will sich zum Fenster hinausstürzen. — Lady sieht das Manöver ruhig an. So waren bereits 11½ Stunden verflossen und noch hatte die Lady keine Sylbe gesprochen. 8 Minuten fehlten nun noch und die Lady hatte gewonnen. Der Lord D *** geräth in Harnisch, daß sie die Wette gewinnen soll; — er ergreift ihren echten persischen Shawl, der auf dem Sopha liegt und reißt ihn schnell mitten durch. Die Lady vergißt sich, fällt mit einem „God damm„ aus ihrer Rolle und der Lord ist außer sich vor Freude, daß er die Wette gewonnen.

(Phönix Sept. 1829, Nro. 82.)

---

28. Ein junges fleißiges Dienstmädchen ward neulich zu Warschau von Frau Fortunas Spenden überreich beglückt. Um 4 Uhr erfährt sie, daß sie in der Lotterie eine Ambe gewonnen habe, um 5 Uhr trifft ihre Mutter aus der Provinz ein, mit der Nachricht, daß ein Onkel, der jüngst gestorben, sie mit 10,000 fl im Testamente bedacht habe, und um 6 Uhr empfängt die Glückliche ein Schreiben von ihrem Johann, den sie vor einigen Jahren gekannt, wegen seinen ärmlichen Verhältnissen aber, den beiderseitigen Wünschen, sich zu vereinigen, nicht genügen konnte, daß er nun in der Ferne sein Glück gefunden und wenn sie ihre Gefühle für ihn noch bewahrt, sogleich darauf eintreffen wolle, um sie als Frau heimzuführen.

(Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 10.)

---

29. **Das Hochzeitsgeschenk.** — Vor einigen Jahren sollten zu Paris in einer Privat-Kapelle zwei junge Leute getraut werden, wo sich Jemand einfand, den man zwar nicht kannte, ihn aber doch sehr artig aufnahm, weil ihn jede Familie für einen Anverwandten der andern hielt. Der Fremde näherte sich der Braut, und verlangte, sie allein zu sprechen. Ihr Vater wollte dieß anfänglich nicht zugeben, aber da Jener versicherte, es wäre zu ihrem größten Vortheile, so erlaubte man ihm dieß. Hierauf trat er zur Braut und sagte

ob sie mit der Verbindung, die eben geschlossen werden sollte, zufrieden sey? Sie bejahte es, und ihre Verwunderung wuchs wie ihre Neugierde über die Frage, die er an sie that. Jetzt zog der Unbekannte einige Papiere aus der Tasche und sagte: Ich überreiche Ihnen hier einen Brief von ihrer verstorbenen Großmutter, einen andern von ihrer Mutter und eine Anweisung auf 500,000 Franken, die mir anvertraut wurden, um sie Ihnen bei der Verheirathung zu überreichen, wenn sie mit der Verbindung ganz zufrieden wären. Hierauf entfernte sich der Unbekannte schnell, ohne sich weiter zu erkennen zu geben, und erst nach vielen Nachforschungen erfuhr man, daß es der Notarius du Tartre gewesen war.

(Musarion 23. März 1829.)

50. Der Herzog von Buccleugh hat seiner Verlobten zu ihren Privat-Ausgaben jährlich 77,000 fl. und außerdem ein Nadelgeld von 11,000 fl. ausgesetzt.

(Musarion Aug. 1829, Nro. 99.)

51. In der Oper: »Arions will der Held sich erst tödten, weil er seine Liebe nicht länger verschweigen kann; doch plötzlich ergreift ihn ein peinlicher Gewissensskrupel, und er sagt:

Wie darf ich mich auf dieser Stelle strafen,
Erzürnen würde ich die holde Schöne,
Wenn ich vor ihren Augen selbst sie rächte.

In Romanen und Schauspielen wimmelt es von Liebhabern, deren einziger Trost es ist, in Gegenwart der Geliebten zu sterben; aber dieser Bescheidene überbietet sie noch.

(Erholgsst. Aug. 1829, S. 172.)

52. Vor Kurzem wurde in einer Grafschaft Englands ein Jüngling vor Gericht gestellt, welcher seiner Geliebten in einem Anfalle von Eifersucht den Hals abzuschneiden versucht hatte. Das Mädchen war die Hauptzeugin gegen ihn. Indem sie die Begebenheit erzählte, welche zu der verzweifelten That geführt, rief sie auf einmal aus: „Ja er hat mich immer geliebt und liebt mich noch“, und fiel auf ihren Stuhl zurück. Das ganze Gericht war gerührt; die Advokaten auf beiden Seiten wurden sentimental; der Vater des Mädchens, welcher bisher gegen die Heirath gewesen, weigerte sich, die Anklage weiter zu treiben, und gab seine Einwilligung zur Heirath der jungen Leute, die in Gegenwart des Richters einander umarmten, und sich unter dem Zujauchzen der Menge Arm in Arm wegbegaben.

(Musarion Oktbr. 1829, Nro. 118.)

53. In Nro. 282 des allgemeinen Anzeigers der Deutschen, Jahrgang 1828, bot eine gesunde und muntere Wittwe von acht und dreißig Jahren ihre Hand und ihr Herz, nebst 500 Gulden jährlichen Einkommens und einigen tausend Gulden Vermögen einem rechtschaffenen Manne an. Der Herr Redakteur beschreinigte die sittlich edlen und guten Eigenschaften der Wittwe, besonders Häuslichkeit, Reinlichkeit und Ordnung. In Nro. 313 desselben Jahrganges meldet nun Derselbe, daß nicht weniger als 30 Bewerbungsbriefe aus nahen und fernen Gegenden von Adelichen und Bürgerlichen, angesehene Stellen im Civil und Militair bekleidenden Männern eingegangen sind, und daß die Wittwe aus der Zahl derselben eine ihrem Herzen und Charakter angemessene Wahl getroffen habe. Dieser Fall beweist sehr viel für die Heirathslust und den soliden Geschmack der Männer, die das vorgerückte Alter der Wittwe nicht davon zurückschreckte. Da nun 29 der eben genannten Bewerber leer ausgegangen sind, so gibt dieß noch manchen andern heirathslustigen Wittwe Gelegenheit, ihr Glück auf die nämliche Art zu versuchen.

(Musarion Oktbr. 1829, Nro. 127.)

54. Das harte Gesetz. — Von Kaiser Konstantin dem Großen haben wir ein furchtbares Gesetz gegen die Entführung eines Mädchens. Jeder, der ein Mädchen, gleich viel, ob ohne oder mit ihrer Einwilligung entführte, ward zum Tode, und zwar zum Feuertode verurtheilt oder den wilden Thieren vorgeworfen. — Bekannte das Mädchen, daß sie eingewilligt hatte, so theilte sie sein Schicksal. Eltern, welche unter solchen Umständen die Schuldigen nicht verfolgt, nicht angeklagt und durch gesetzliche Heirath der Strafe zu entziehen gesucht hatten, büßten solche Nachsicht mit Landesverweisung und Verlust der Güter. Sklaven beider Geschlechter, welche um die Entführung gewußt und sie befördert hatten, wurden verbrannt oder durch in den Hals gegossenes Blei um das Leben gebracht. Die Klage gegen ein solches Verbrechen verjährte gar nicht und über dem Schuldigen hing noch das Schwert, wenn er vielleicht schon lange Gatte und Vater war. So ein Gesetz hatte Konstantin gegeben, den man den Großen nannte!

(Allgz. März 1830, Nro. 51.)

55. Eine höchst lächerliche Entführungs-Geschichte fand neulich in Paris Statt. Ein irländischer Edelmann verredete sich mit einer jungen Dame, der er den Hof machte, zur Flucht und Entführung. Wirklich fand sich der Irländer um 12 Uhr Nachts ein, und holte die Geliebte ab. Auf der ersten Poststation entdeckte er jedoch, daß er in der Eile die Tante statt der Nichte entführt habe. Aus allzugroßer Galanterie wollte er nicht zurücktreten, und die Hochzeit ging am nächsten Sonntage vor sich. Die Nichte soll dabei statt der Braut die Brautführerin gemacht haben.

(Wien. Mod. Jän. 1830, Notizbl. Nro. 2.)

56. Eine Yorker Zeitung enthält folgende Heirathe-Anzeige: Am 2. März wurde zu St. Ann's in Schandon getraut Herr Cornelius Colegban vom 3. Dragoner-Garde-Regiment, 19 Jahre alt, und Fräulein Jane Ford, drei und neunzig Jahre alt.

(Theatztg. April 1830, Nro. 48.)

57. Vor einigen Jahren hatte der Pfarrer Clar zu Hull in England, an einem Sonntage 4 Ehepaare zu trauen, bei denen sich folgende sonderbare Umstände zutrugen: Die erste Braut hatte den Trauring vergessen, und mußte sich einen in der Kirche borgen; — die zweite hatte den Finger verloren, an den man gewöhnlich den Trauring steckt; — bei der dritten Trauung schrie ein Mann aus vollem Halse, er wolle gerichtlich beweisen, daß die Braut schon einen Mann habe; — bei der vierten sagte eine Freundin der Braut dem Pfarrer, sie würde statt dieser das „Ja“ sprechen, weil dieselbe — stumm sey. (Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 15.)

58. Neulich sollte in der Kirche von Bishopsgate eben eine Trauung vor sich gehen, als der Bräutigam, indem er sich dem Altare näherte, von Jemanden ergriffen wurde, der ein näheres Anrecht auf ihn zu haben behauptete, als die harrende Braut. Die Gesellschaft begab sich nebst dem Arrestanten zum Magistrate, wo sich auswies, daß das unbescholtene Mädchen im Begriffe war, sich mit einem Diebe zu verbinden. Der Richter wünschte ihr Glück zu ihrer Rettung. (Theatztg. Decemb. 1829, Nro. 637.)

59. Ein junger Arzt in Doullens, der seine Braut zum Altare führte, verschwand im Augenblicke, wo die Vermählung und Weihung vor sich gehen sollte. Man vermuthet, daß er nach den Lehren Ariost's eine Reise nach dem Monde angetreten habe, wo das Schicksal der Eheleute aufgezeichnet ist.

(Leipz. Mod. März 1830, Nro. 26.)

60. Am 15. Juni 1829 ereignete sich in der Georgen-Kirche (Hannover Square) zu London der Fall, daß eine vornehme junge

Dame am Traualtare auf des Geistlichen Frage, statt des erwarteten Ja, — Nein antwortete, den verblüfften Bräutigam mitten in der Versammlung stehen ließ und nach Hause fuhr.

(Musarion Juli 1829, Nro. 88.)

41. Die gestörte Heirath. — Vor einiger Zeit führte in den schottischen Hochlanden ein Landmann seine Braut zum Altare, um sie durch den Segen des Priesters zu seiner steten Lebensgefährtin machen zu lassen. Ungestört schritt die Ceremonie vor; als aber der Priester die Braut fragte, ob sie gegenwärtigen Mann zu ihrem ehelichen Gemahl haben wollte, antwortete sie mit einem lauten und vernehmlichen: Nein! Der Bräutigam glaubte in den Boden sinken zu müssen, und alle Anwesenden waren nicht minder erstaunt. Niemand wußte sich das »Nein« der Braut zu erklären, und von allen Seiten stürmte man auf sie, es in Ja zu verwandeln, aber vergebens. Da ward sie endlich gefragt, weßwegen sie ihren früheren Entschluß so plötzlich geändert habe, und sie erwiederte: »Weil ich eben einen Mann gesehen habe, der mir besser gefällt!« Alles Zureden half nichts, und es blieb daher nichts zu thun, als die Brautleute zu trennen, weßhalb der Priester sie zu zwei verschiedenen Thüren des Gotteshauses führte. Noch aber hatte der Bräutigam die Kirche nicht verlassen, als er einem Freunde gestand, daß er über das Betragen seiner gewesenen Braut mehr ärgerlich als betrübt sey. »Wenn das ist,« — entgegnete sein Freund — »so möchte ich dir einen Rath geben: Es sind alle Anstalten zur Hochzeit getroffen, das Mahl ist bereit, und es wäre doch Schade, sollte das Alles umsonst seyn. Was meinst du daher, wenn du dich gleich mit einer der Brautjungfern trauen ließest?" Der Vorschlag gefiel, und auf der Stelle beschloß der Halbbräutigam, ihn auszuführen; seine Wahl war bald entschieden, das Mädchen, dem er seine Hand antrug, sagte nicht: Nein und der Priester vollzog nun an diesem neuen Brautpaare die volle Trau-Ceremonie. — Die Mahlzeit, welche größtentheils auf Kosten der früheren Braut angeschafft worden war, ward unter Lust und Fröhlichkeit verzehrt, und auch später fanden die Neuvermählten keine Ursache zur Reue.

(Musarion Octbr. 1829, Nro. 126.)

42. Münchner Blätter enthalten Folgendes: Um die einzige Tochter des reichen Banquiers O in *** bewarb sich der Baron von S**. Er war ein junger hübscher Mann, von feinem Welton, der die Gabe zu gefallen im hohen Grade besaß. Sein Stand schmeichelte der Eitelkeit der Eltern, und auch die Tochter, obgleich sehr gebildet, wurde ihm geneigt, da ihr Herz noch frei war. Die Verlobung geschah, die Ehepakten wurden aufgesetzt, der Hochzeittag festgesetzt und von Seiten der Eltern der Braut Alles dazu auf das Glänzendste eingerichtet und die Gäste geladen. Als die Trauung vor sich gehen sollte, zog der Bräutigam seinen künftigen Schwiegervater bei Seite, und erklärte diesem in Gegenwart der Braut, er würde zurücktreten, wenn er die Aussteuer nicht um 30,000 Thaler vermehre. Die Braut sagte keine Sylbe dazu, der Vater aber war sehr bestürzt und äußerte sein Befremden und seinen Unwillen. Sie mögen es noch so ungütig aufnehmen, sagte der Baron, es bleibt bei meiner Erklärung. Der Banquier, aus Besorgniß vor dem Aufsehen, den der Rücktritt des Bräutigams in dem entscheidenden Augenblick machen mußte, gab nach. Der Bräutigam verlangte darüber eine schriftliche, von dem Banquier und dessen Gattin eigenhändig unterschriebene Zusicherung. Auch diesem Verlangen wurde genügt. Jetzt schritt man zur Trauung. Als der Geistliche von dem Brautpaare das Jawort verlangte, sagte der Baron rasch sein „Ja," aber zum großen Erstaunen aller Geladenen die Braut „Nein," dann wandte sie sich zu dem Geistlichen und fuhr fort: „Herr Pfarrer, ich kann und werde mich nie dazu entschließen, meine Hand einem Manne zu geben, der nur mein Vermögen begehrt, und der so wenig Sittlichkeit und Zartgefühl besitzt, in einem so ernsten und feierlichen Augenblicke noch eine größere Aussteuer von meinen Eltern zu erpressen." — Die Mutter, freudig überrascht und voll Bewunderung über diese Gesinnungen und den Muth der Tochter, schloß solche in ihre Arme und sagte: — „Ja, du bist mein geliebtes Kind, deine Gesinnungen gereichen eben so sehr deinem Herzen als deinem Verstande zur Ehre, und die 30,000 Thaler, die der Herr Baron noch so unedel zu deiner Mitgift von uns hat erzwingen wollen, sollen dem zu Theil werden, der nach deiner freien Wahl es verdient, deine Hand und dein Herz zu besitzen."

(Theatztg. April 1830, Nro. 40.)

43. Bei Pontenova in Korsika lebt eine Schäferin, die in ihrer Jugend nach einander Augereau und dem damaligen Korporal Bernadotte, welche sich auf der Insel in Garnison befanden, ihre Hand verweigerte. Wer hätte damals denken können, daß das schöne Mädchen einem Marschall von Frankreich und einem Könige von Schweden das Jawort versage. (Br. Ztg. 26. Juli 1827.)

44. Autharis, König der Longobarden, schickte am Ende des 6. Jahrhunderts eine Gesandtschaft zu Charibald, Herzog von Baiern, um dessen Tochter, die schöne Theodolinde, zu werben. Um sie jedoch vorher zu sehen, zog er selbst mit der Gesandtschaft, und war bei dem Anblicke Theodolindens so von ihr entzückt, daß er zu Charibald sagte: „Eure Tochter ist so schön, daß sie wahrlich würdig ist, unsere Königin zu seyn, laßt uns durch ihre Hand einen Becher Wein reichen." — Theodolinde reichte erst dem Gesandten, dann auch dem Könige den Becher. Autharis berührte, indem er ihr den Becher zurückgab, ihre Hand und küßte dann die seine, da wo sie von ihr berührt war. — So zart fühlten damals Krieger, die fast nie aus den Waffen kamen. Theodolinde erröthete, und erzählte diesen Vorfall ihrer Amme, welche vermuthete, es sey Autharis selbst gewesen. — Diese Vermuthung erhielt Gewißheit durch die Baiern, welche die Gesandtschaft auf dem Rückwege bis an die Grenze begleiteten; denn beim Abschiednehmen hatte Autharis eine Streitaxt genommen, und sie äußerst tief in einen Baum mit den Worten geschlagen: — „So pflegt der Longobarden-König zu hauen." — Die Longobarden geriethen gleich darauf in Krieg mit den Franken und Charibald mußte als Verbündeter der Franken alle Verbindung mit den Longobarden aufgeben, allein Autharis hatte so Theodolindens Herz gewonnen, daß sie zu ihm entfloh, und unweit Verona, an der Etsch, wurde unter dem Jauchzen der Longobarden die Hochzeit gefeiert. Theodolinde wußte durch ihre Schönheit, Anmuth und Klugheit sich so die Liebe ihrer neuen Unterthanen zu gewinnen, daß, als Autharis im Jahre 591 starb, die Longobarden ihr das Recht übertrugen, sich einen Gemahl unter den longobardischen Edeln auszusuchen, der zugleich als König anerkannt wurde.

(Sammler 3. Juli 1829.)

45. Der gesetzgebende Körper von Ohio in Nord-Amerika hat, nach dem Beispiele von Sparta, eine Steuer auf alle Hagestolzen gelegt, die ausschließlich zum Vortheile der Findel- und unehelichen Kinder verwendet werden soll. (Flora Juni 1829, Nro. 109.)

46. Zu Hildesheim mußten vor Zeiten die kinderlosen Eheleute an die Pfarrei einen Geduldhahn ent-

richten, damit sie wegen Verlust der Tauf- und Sterbgebühren mit der Eheleute Schwachheit Geduld trage. Zu Augsburg mußte man einen Schweigethaler zahlen, wenn man keine Leichenrede gehalten haben wollte.

(Musarion Mai 1829, Nro. 53.)

47. Ein Herr D. Böhme hat Brautstand und Ehe in 14 Walzern geschildert, so daß man jetzt im eigentlichsten Sinne des Wortes nicht bloß in den Ehestand hinein tanzt, sondern ihn auch selber tanzt. Er dürfte nur nicht immer nach der Böhmischen Musik getanzt werden.

(Musarion Oktbr. 1829, Nro. 129.)

---

2. Hoch- und Edelsinn, Großherzigkeit. Schöne Handlungen, — Menschenfreunde.

48. Hochsinn. — Das Morgenblatt enthält Folgendes aus Wien über die Ueberschwemmung daselbst am 1. März 1830: — „In diesen Tagen des Jammers fanden die Prinzen unsers Kaiserhauses neuerdings Gelegenheit, alle die Tugenden, die diese vortrefflichen Fürsten auszeichnen, auf das Glänzendste vor Aller Augen zu entfalten. Wenn man sie in dieser Unglückszeit gesehen hat, an allen Orten, wo Noth oder Gefahr war, von Früh bis Nachts thätig, unermüdlich, mit der zartesten, liebreichsten und zweckmäßigsten Vorsorge trösten, helfen, Thränen der Noth und Verzweiflung trocknen, wenn man sie gesehen hat, Tagelang von Haus zu Haus gehen, selbst untersuchen, selbst in die noch voll Wasser stehenden Wohnungen dringen, dann wird man es natürlich finden, daß der Oesterreicher mit Stolz und Liebe auf diese herrlichen Männer sieht, deren seltene Eigenschaften des Geistes und Herzens, nur durch die noch seltenere Bescheidenheit aufgewogen werden, mit der sie sich überall in den Hintergrund stellen, und nur dort als die Ersten erscheinen, wo es gilt, ein großes Spiel von Tugend und Aufopferung zu geben. Vorzüglich aber hat der

Erzherzog Kronprinz

die allgemeine Bewunderung auf sich gezogen, jeder Mund floß von seinem Lobe über, und wo man ihn erblickte, wurden ihm laute Huldigungen gebracht. Als in einem ganz mit Wasser angefüllten Hause er ein Kind fand, das erschöpft und verlassen auf einem Schranke kauerte, und dessen Eltern im Wasser umgekommen waren, nahm er den kleinen weinenden Knaben augenblicklich in seinen eigenen Wagen, und fuhr selbst mit ihm, vom Jubel der Menge begleitet, zur Stadt, wo das Kind nun auf seine Kosten erzogen wird. Es kann mit Wahrheit behauptet werden, daß die Liebe und Popularität, die sich dieser Prinz durch seine unendliche Herzensgüte bei dieser Gelegenheit gewonnen hat, zu wahrem Enthusiasmus gesteigert wurde. Sie wissen, daß ich weder durch Stellung, noch durch Charakter irgend einen Beruf zum Schmeichler habe, aber mir ist das Herz aufgegangen bei dem Anblick eines so schönen edlen Wetteifers, und jeder Ehrenmann mußte sich freuen, die Höchsten auch zugleich als die Erhabensten zu erblicken. Der erste März ist ein neuer Tag des Ruhmes für die Prinzen von Oesterreich, und zwar eines wohlverdienten, der ihnen von dort zugerufen wird, wo er am unverdächtigsten erscheint, von den Lippen der Unglücklichen und aus gebrochenen Herzen.“

---

49. Zum neunzehnten April 1830, als dem hohen Geburtsfeste Sr. kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen Ferdinand von Oesterreich.

Es tritt ein Tag heran, der wunderschön
Des Vaterlandes reiche Fluren ziert;
Ein Tag, den Millionen froh begeh'n,
Der für des hohen Prinzen Wohlergeh'n
Die Herzen Aller tief ergreifend rührt.

Denn er, deß' edle Brust so schön den Geist
Des kaiserlichen Vaters überkommen, —
Der überall erhab'nen Sinn beweist,
Er ist's, den diese schwache Hymne preis't,
Von Dank und süßer Freudigkeit entglommen.

Ach, als an jene schreckenvolle Nacht (zum 1. März 1830)
Sich Tag an Tag, Entsetzen kündend, reihte,
Wer war's, der da gewaltet und gewacht,
So ganz von jenem Hochsinn angefacht,
Dem stets sein hohes Vaterhaus sich weihte.

Wer war's, der sorgend Auge, Kraft und Muth,
Den Schmerzgebeugten tröstungsvoll gesendet,
Wer war's, deß' rege Hilfe nicht geruht,
Als bis entwichen der Verheerung Fluth,
Und Angst und Noth entschieden war geendet.

Der Hohe, deß' Geburtsfest strahlenvoll
Das ringserfreute Vaterland umglänzet, —
Er war's; Heil ihm! und göttergleiches Wohl
Werd' Ihm aus jenem Freudenthränen-Zoll,
Der unverwelkbar seine Stirn umkränzet.

(Thearzig. April 1830, Nro. 46.)

---

50. In der Abendzeitung vom 28. März 1830 ist zu lesen: Wie sich während der Ueberschwemmung zu Wien am 1. März die Höchsten und Edelsten der Stadt durch Sorgfalt, Anordnung, Beistand und Hilfe auf allen Punkten auszeichneten, kann ich Ihnen nicht beschreiben; das schönste und edelste Beispiel gaben unsere kaiserlichen Prinzen, welche überall selbst durch Rath, Befehl und That segensreich wirkten.

---

51. Maximilian Julius Leopold von Braunschweig (geb. 1752) war ein trefflicher Prinz, eine Zierde des Hauses Braunschweig. Bei einer furchtbaren Ueberschwemmung, am 27. Apr. 1785, bestieg er zu Frankfurt an der Oder einen Kahn, um den Einwohnern eines überschwemmten Dorfes zu Hilfe zu eilen; der Kahn schlug um, und der erhabene Menschenfreund fand seinen Tod in den Wellen. Unsterblich in der Geschichte des Hochsinns, der Menschlichkeit!

---

52. Unsterblicher Nachruhm. — Rudolph von Habsburg hat den glänzendsten Nachruhm hinterlassen, der je einem Monarchen zu Theil wurde. Seine Redlichkeit war nämlich so allgemein anerkannt, daß man noch lange nach seinem Tode, wenn man einen nicht ganz zuverlässigen Menschen bezeichnen wollte, zu sagen pflegte: — „Er hat Rudolphs Redlichkeit nicht.“

(Feierstunden 1830, S. 380.)

---

53. Philipp I., Herzog von Pommern, befahl in einem theuern Jahre seinen Amtsleuten, den Armen das Ge-

treide auch ohne Zahlung verabfolgen zu lassen, mit den Worten: — „Das Korn ist von unserm Herrgott nicht darum gegeben, daß man es den Mäusen oder Würmern zur Speise ausschütten, oder die Schatzkammer mit dessen Verkauf bereichern, sondern daß man es in der Zeit der Noth genießen und den Armen damit zu Hilfe kommen soll.“ —

(Allgem. Ztg. Aug. 1829, Nro. 201.)

54. Antonius Freigebigkeit gegen seine Freunde war so groß, daß er ihnen den größten Theil seiner Güter zukommen ließ; seine Gemahlin, welche nicht ohne Galle mit ihm theilte, machte ihm darüber Vorwürfe, worauf der Weise freundlich erwiederte: — "Von dem Augenblicke an, in dem wir uns mit dem Purpur bekleidet, muß unser Eigenthum aufgehört haben, allein unser zu seyn.“ (Feierst. I. S. 168.)

55. Als auf dem bekannten Reichstage zu Worms der Kurfürst von Sachsen sich seiner Silberbergwerke, der Kurfürst von der Pfalz sich des köstlichen Weinwuchses in seinen Landen, der Herzog von Baiern sich aber seiner schönen Städte rühmte, sagte der Herzog Eberhard von Würtemberg: — "Und doch hat bei allen diesen Vorzügen Unser Land sich Keiner von Euch eines seltenen Kleinods zu rühmen als ich.“ — Auf die Frage: was für ein Kleinod dieses sey, entgegnete er: "Daß ich keinen Unterthan in meinem Lande habe, in dessen Hause ich nicht sicher, und vor welchem ich nicht vertrauensvoll in der größten Einöde allein schlafen könnte.“ (Allgem. Ztg. Aug. 1829, Nro. 201.)

56. Als im Jahre 1080, der Gegenkaiser Heinrichs IV. nämlich Rudolph von Schwaben, in der Schlacht an der Elster geblieben war, wurde derselbe sehr prächtig zu Merseburg, wo noch seine Hand, welche er in der Schlacht verloren hatte, aufbewahrt wird, begraben. Als nun später Heinrich IV. nach Merseburg kam, riethen ihm seine Günstlinge, den Rudolph als einen falschen König ausgraben zu lassen; doch er willigte nicht ein und sagte: — „Laßt ihn nur so ruhen, ich wünschte, daß alle meine Feinde so prächtig begraben lägen.“

(Original. Sept. 1829, Nro. 110.)

57. Kaiser Joseph II. war ein wohlthätiger, milder Vater der Armen, aber nur dann wirkte seine milde Hand wohlthätig, wenn er von der unverschuldeten Dürftigkeit oder dem Verdienste genau überzeugt war. Als Beweis davon mag folgende Begebenheit dienen: Kurz vor seiner Abreise nach Frankreich überreichte man ihm die Bittschrift eines pensionirten Offiziers, der zehn Kinder am Leben hatte, und ihnen bei seiner geringen Pension nicht einmal den nöthigen Lebensunterhalt verschaffen konnte, daher er den Kaiser um die Vermehrung seines Gnadengehaltes bat, und sich auf seine, dem Kaiser durch viele Jahre treu und redlich geleisteten Dienste berief. Der Monarch nahm die Bittschrift, las sie, und steckte sie in die Tasche, ohne etwas darauf zu antworten. Er zog dann nähere und verläßliche Erkundigung in Hinsicht des Bittwerbers ein, und erhielt die genaueste Bestätigung dessen, was Jener angegeben hatte. Der Kaiser nahm seine Reise durch den Ort, wo der Offizier wohnte. Als er dort ankam, ging er unter irgend einem schicklichen Vorwande, unbekannt und ohne Begleitung, in die Wohnung des Offiziers, und fand ihn mit eilf Kindern bei einer sehr kargen Mahlzeit. Joseph übersah die Gruppe mit aufmerksamen Blicken, und wandte sich dann zu dem ehrwürdigen Greise, in dessen Mienen sich die Redlichkeit offenbarte. „Ich habe ja nur von zehn Kindern gehört, und finde hier eilf,“ sprach der Kaiser. „Dieses,“ erwiederte der graue Krieger, indem er auf das eilfte zeigte, „ist eine arme Waise, die ich vor meiner Thür fand. Ich gab mir alle mögliche Mühe, vermöglichere Leute für die Aufnahme des Knaben zu gewinnen, oder ihn wenigstens in eine Armen-Anstalt zu bringen, aber vergebens. Ich theile nun das Wenige, was ich habe, mit ihm und meinen Kindern, und erziehe ihn, wie diese, für Gott und Vaterland.“ — Nun gab sich der Monarch zu erkennen, und sagte: — „Alle diese Kinder sollen von nun an ihre Versorgung von mir haben, Sie aber, würdiger Mann, sollen sie ferner erziehen. — Ich bewillige Ihnen für jedes Kind hundert Gulden jährlich Kostgeld, und vermehre Ihren Gehalt um zwei hundert Gulden. Morgen lassen Sie sich für das erste Vierteljahr von meinem Zahlmeister auszahlen lassen, dort werden Sie auch für Ihren ältesten Sohn ein Lieutenants-Patent finden.“ — Der Kaiser, ein herzlicher Kinderfreund, unterhielt sich mit den Kindern, beschenkte jedes derselben und ging höchst entzückt nach dem Gasthofe zurück. — „Ich habe so eben einen herrlichen Fund gemacht,“ sagte der große Monarch zum Grafen Colloredo, seinem Reisegefährten, „ich habe einen rechtschaffenen Mann entdeckt, der sich verborgen hielt.“

(Bürgerbl. 2. Nov. 1829.)

58. Der Fürst von Montbarry legte Ludwig XVI. von Frankreich eine Liste von jungen Leuten zur Besetzung erledigter Stellen in der Militärschule vor. Darunter befanden sich Viele, bei welchen bemerkt war, daß sie von Personen des höchsten Ranges besonders empfohlen wurden. Der König deutete auf Diejenigen, bei welchen diese Bemerkung fehlte und sagte: „Da es ihnen an Beschützern fehlt, so will Ich es seyn. — Diese sollen den Vorzug haben.“

59. Als 925 Athelstan von England den König Konstantin von Schottland besiegte, und dieser sich jeder Bedingung seines Besiegers fügen mußte, wurde Athelstan von seinen Hofleuten bestürmt, ganz Schottland mit seiner Krone einzuverleiben. Er aber antwortete: — „Es ist weit königlicher Königreiche zu verschenken als zu nehmen.“

(Originalien 1830, Nro. 26.)

60. Saladins Tod. — Saladin, einer der tapfersten und besten Regenten der Pforte, ließ kurz vor seinem Tode ein Leichentuch auf einer Lanze herumtragen, und durch einen nebengehenden Herold ausrufen: Seht, das ist Alles, was Saladin mit sich ins Grab nimmt. Er vertheilte seinen Privatschatz unter die Armen, und starb eines ruhigen sanften Todes.

(Feierst. 1830, III. B., S. 624.)

61. Königliche Großmuth. — Als Eduard der Bekenner, König von England, eines Morgens wachend in seinem Bette lag, dessen Gardinen fest zugezogen waren, trat einer seiner Höflinge in sein Zimmer. Auf einem Tische stand die Schatulle des Königs offen, aber mit Goldrollen angefüllt. Der Edelmann, welcher zu den Aermsten am Hofe gehörte, konnte der Versuchung nicht widerstehen und nahm, da er sich allein und unbeobachtet wähnte, so viel von dem Golde, als er mit fortbringen konnte. Der König ließ ihn ungehindert gehen; als ihn aber sein Unstern zum zweiten und sogar zum dritten Male zurückführte, rief Eduard ihm

zu: — „Nimm dich in Acht, daß Hugoline (des Königs erster Kämmerling) dich nicht mehr hier trifft, er möchte dir sonst nicht nur wieder abnehmen, was du erbeutet hast, sondern dir wohl noch gar ein hänfenes Halsband veranlassen. Schnell entfloh der Dieb, und gleich darauf trat der Kämmerling herein. Er erschrack heftig, als er die beinahe ausgeleerte Schatulle erblickte, aber der König tröstete ihn, indem er sagte: „Beruhige Dich, mein Freund! der, welcher das Geld jetzt hat, kann es weit besser brauchen, als wir Beide."

(Hebe Sept. 1829, Nro. 116.)

62. Es ist Pflicht, jede ämtliche Bestechung auszuschlagen, aber um so schöner ist es, wenn es mit weiser Schonung geschieht, wie es der große Mann, Thomas Morus, Kanzler von England, that. Ein vornehmer Herr schickte ihm zwei besonders schöne silberne Flaschen zum Geschenke, um sich ihn als Richter in einer Prozeßsache geneigt zu machen. Morus, ohne sich viel zu bedenken, und ohne das Geringste merken zu lassen, befahl sogleich seinem Kellermeister, die Flaschen mit seinem besten Weine zu füllen, und schickte sie dem Uebersender mit der Andeutung zurück, daß ihm der ganze Wein seines Kellers zu Befehl stehe.

(Musarion Juni 1829, S. 2.)

63. Was der menschenfreundliche Andrew Halliday gethan und geopfert hat, um die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Versorgungsanstalten für Seelenkranke zu leiten, wodurch er auch bereits Tausende von ewiger Geistesnacht befreit und den Vergnügungen und Freuden vernünftiger Wesen wiedergegeben hat, kann man aus folgender Uebersicht seiner Arbeiten sehen: Er hat über 50,000 Briefe geschrieben und mehr als 40,000 erhalten, die bloß diesen Gegenstand betrafen; sechs verschiedene Schriften herausgegeben, die zusammen über 1000 Seiten füllen; er ist 18,000 engl. (3906 deutsche) Meilen gereiset, aus keiner andern Absicht, als um ähnliche Anstalten zu besuchen und sich über die Anzahl und den Zustand der darin befindlichen Unglücklichen zu belehren; auf diesen Reisen besuchte er mehr als Hundert dergleichen öffentliche, und über 300 Privat-Anstalten in verschiedenen Ländern der Erde, was ihm 3000 Pf. St. (28,200 fl. C. M.) und darüber kostete. Für alle diese Bemühungen hat er keinen Lohn, denn Sir Halliday ist zwar Arzt, aber an keinem Irrenhause angestellt.

Leipz. Mod. Jänner 1830, Nro. 9.)

64. Graf von Harrach. — Die Wissenschaften und die Menschheit haben durch den Tod des am 19. Oct. 1829, im 69. Jahre seines Alters, nach einer langwierigen Krankheit in Wien verstorbenen Grafen Karl Borromäus von Harrach einen unersetzlichen Verlust erlitten. Aus einem der ersten Geschlechter der Monarchie, — verschmähte er es nicht, nachdem er früh sich eine gründliche Kenntniß der ältern und neuern Sprachen erworben hatte, mit rastlosem Eifer sich der Arzneikunde auf der Wiener Universität zu widmen, und nachdem er alle Prüfungen überstanden, und den Doktorgrad in der Medicin erhalten hatte, hielt er es für den rühmlichsten Beruf mit der Würde eines kais. königl. Kämmerers und Ritters des deutschen Ordens, in welchen er früh getreten, und zuletzt Komthur in Laibach geworden war, sich der Heilkunst als ausübender Arzt mit der seltensten Gewissenhaftigkeit, Geschicklichkeit und Uneigennützigkeit zu weihen, und in den Hütten der Armuth in den fernsten Vorstädten Wiens, in dunkeln Höfen und Kammern, selbst da, wo ansteckende Krankheiten ihren Gifthauch verbreiteten, helfend einzugreifen und Thränen des Elends zu trocknen. Das war um so verdienstlicher, als er, ein Jüngergeborner, nur ein beschränktes Einkommen hatte, welches sich erst nach dem Absterben des ältesten Bruders und Majoratsbesitzers durch eine Rente von 6000 Silbergulden vermehrte, und er, auf alle Bequemlichkeiten des Wohllebens verzichtend, mit einem Bedienten und einer Haushälterin zufrieden, keinen andern Genuß kannte, als die leidende Menschheit zu trösten und zu stärken.

65. Zu Mainz starb ein 70jähriger Mann, Namens Krieger, der sein ganzes Vermögen von ungefähr 300,000 Gulden, den Mainzer Armen und seiner Geburtsstadt Koblenz vermacht hat.

(Wien. Mod. Febr. 1830, Nro. 7.)

66. Ein Testament hatte im Jahre 1726 einen Prozeß veranlaßt. Die eine Partei erklärte solches für untergeschoben und falsch, während die andere seine Echtheit vertheidigte. Von der untern Instanz, dem Gerichtshofe zu Chillon, ward das Testament für falsch angesehen. Man appellirte nach Bern, wo die Echtheit desselben anerkannt ward. Der Sachwalter Brandouin, von Bevey, hatte das Testament vertheidigt und den Prozeß gewonnen; später entdeckte er selbst, daß es in der That eine untergeschobene Schrift war. Der Gedanke, daß er sein Talent und seine Feder zum Siege einer Ungerechtigkeit verwendet hatte, quälte ihn dermaßen, daß der rechtschaffene Mann das einzige Mittel zur Beruhigung seines Gewissens ergriff, indem er die unrechtmäßig verurtheilte Partei aus seinem eigenen Vermögen entschädigte, und ihr die Summe zahlte, die sie durch den Verlust des Prozesses und der Erbschaft eingebüßt hatte — Seltener Zug in den Jahrbüchern der Advokaten. Eines Kommentars bedarf er nicht!

(Musarion Juli 1829, Nro. 33.)

67. Der Hofbuchbinder und Buntpapier-Fabrikant Wüst in Darmstadt gewann, ohne daß es Jemand erfahren hatte, in der Frankfurter Lotterie zwei und zwanzig Tausend Gulden. Dieser Mann hatte früher, durch verunglückte Spekulationen und sonstige Unglücksfälle zu Grunde gerichtet, fallirt, und seinen Gläubigern sein geringes Vermögen abgetreten. Sobald er diesen Gewinn erhoben hatte, eilte er und versammelte alle seine Gläubiger, bezahlte sie rein und ohne Abzug aus, und obgleich fast nichts übrig blieb, so wollte er doch lieber arm und redlich leben, als reich bleiben und Andere betrügen.

(Theatztg. Febr. 1830, Nro. 14.)

68. Bei der Schuldner-Anzahl, die in früherer Zeit ungleich größer war (im Jahre 1802 waren 20,820 Schuldgefangene), wirkt die Gesellschaft sehr wohlthätig, die sich in London zur Befreiung solcher Schuldner, die geringer Schulden wegen verhaftet sind, vereinigt hat. Nach den neuesten Berichten hat dieselbe in dem kurzen Zeitraume vom 3. Juni bis 18. Juli 1829, um die Summe von 150 Pfund (d. i. 1410 fl. C. M.) 79 Schuldner befreit, wovon 58 verheirathet sind, die zusammen 187 Kinder haben.

(J., C. u. Polizei-Fama Sept. 1829, Nro. 34.)

69. Als Beweis der Toleranz rühmt die Straßburger Zeitung, daß, als kürzlich eine katholische Prozession durch das protestantische Dorf Ensheim, unsern Straßburg, zur Firmung zog, die Protestanten den Zug mit Glockengeläute empfingen, und der protestantische Pfarrer in der Amtstracht sie unter seiner Kirchenthüre begrüßte.

(Br. Ztg. 21. Mai 1829.)

---

70. Bei der Belagerung von Rouen (Sept. 1562) wollte ein Protestant den Herzog Crillon ermorden. Sein Vorhaben wurde aber entdeckt, er ward ergriffen und vor den Herzog geführt. Wer hat Dich zu dieser Schandthat gedungen, fragte der Herzog, der vielleicht Coligny in Verdacht hatte. „Keiner," war die Antwort, „aus eigenem Antrieb beschloß ich, den grimmigsten Feind meines Glaubens zu tödten." Wenn, sprach der Herzog, Deine Religion Dir befiehlt, dem, der nie Dich beleidigte, das Leben zu nehmen, so befiehlt mir die meinige, Dir das Deinige zu schenken und Dir zu vergeben. Erwäge nun, welche von Beiden die bessere sey."

(Sammler März 1830, Nro. 35.)

---

71. Eine entschlossene edle Handlung verdient gewürdigt zu werden. Eine solche vollbrachte am 6. Sept. 1829 zu Berlin der Unteroffizier Teichmann, von der 12. Garde-Artillerie-Kompagnie. Ein dreijähriges Kind nämlich spielte an dem Graben, der bei dem Gebäude der Sing-Akademie vorbeiführt, kam dem Rande desselben zu nahe, und stürzte von der hohen Mauerverkleidung herab in die Fluthen. Dieß sah der genannte Unteroffizier, und augenblicklich entschlossen, sprang er, wie er war, im vollen Parade-Anzuge nach, und rettete das Kind. Der hohe Sprung, der tiefe Graben, machten die That zu einer gefährlichen, die ohne aufopfernden Muth nicht zu wagen war.

(Theaterztg. Sept. 1829, Nr. 117.)

---

72. Dienstbothen-Prämien zu Wien. — Im Wanderer 1823, S. 139 ist es umständlich gewürdigt, wie des hochherzigen Kaisers Majestät am 1. Mai 1810 zur Belohnung treuer Privatdienste Prämien zu 150 fl. für Dienstbothen zu Wien gestiftet habe, welche schöne Resultate in mehreren Jahren diese Vertheilung gegeben hat, und welch große Beispiele zugleich dabei bekannt wurden. Hier eine Andeutung von der Vertheilung im Jahre 1829:

Am 3. Oktober 1829, als am Vorabende des Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers, wurde in Wien die alle Jahre gewöhnliche Vertheilung der Dienstbothenpreise mit angemessener Feierlichkeit vorgenommen. Um diese Preise hatten 51 männliche und 165 weibliche, im Ganzen 216 Dienstbothen geworben, aus welchen die zehn würdigster gewählt, und mit dem für jeden Dienstbothen bestimmten Betrage von 150 fl. C. M. betheilt wurden. Unter ihnen hatten Joseph Reif 45, und Rosalia Hader 51 Jahre, theils bei einem und demselben Herrn, theils in derselben Familie gedient.

(Nationalztg. Okt. 1829, S. 683.)

---

73. Um die Dienstbothen zur Treue, Dienstwilligkeit und Sittlichkeit zu ermuntern, hat auch der Stadtrath zu München mit Genehmigung der königl. Kreisregierung und der Gemeindebevollmächtigten, so wie es seit 1810 in Wien geschieht, eine jährliche Preisvertheilung für solche Dienstbothen und Gesellen, die in hiesiger Stadt bei einer und der nämlichen Familie 20 oder 30 Jahre gedient haben, und, zur Zeit ihrer Bewerbung um einen Preis, noch wirklich hier im Dienste stehen, angeordnet: Sie müssen obige Zeit bei ihrer Herrschaft gewohnt und von ihr Kost und Lohn erhalten haben. Ein zwanzigjähriger Dienst dieser Art wird mit der silbernen und ein dreißigjähriger mit der goldenen Medaille belohnt. Der Inhaber einer goldenen erlangt dadurch zugleich das Recht, in dem Falle, wenn er durch Alter oder Gebrechlichkeit ferner zu dienen gehindert und zugleich unvermögend ist, in eines der hiesigen Spitäler unentgeltlich aufgenommen und darin ganz versorgt zu werden. Auch auf die Besitzer der silbernen wird bedürfenden Falles zur Unterbringung in ein hiesiges Spital besonders Rücksicht genommen.

(Nationalztg. der Deutsch. 30. Mai 1829.)

---

74. Ehre, dem Ehre gebührt. — Am 20. Jänner 1830 starb zu Peuerbach im äußeren Hausruckkreise, Anna Maria Aichinger, ledige Dienstmagd beim bürgerl. Fleischhauer Dominik Wagner, im 88. Jahre ihres rühmlich zurückgelegten Lebens. Volle acht und sechszig Jahre diente sie in einem und demselben Hause, und schon im Oktober des Jahres 1815 wurde ihr von dem landwirthschaftlichen Vereine zu Passau der erste Preis für ausgezeichnete Dienstbothen zuerkannt, und ihre seltene langjährige Dienstleistung öffentlich belohnt. Noch wenige Tage vor ihrem Tode verrichtete sie bei unverletztem Gebrauche ihrer Sinne, und nur wenig geschwächter Kraft freudig und munter ihre gewohnten Arbeiten. (Bürgerbl. Febr. 1830, Nro. 11.)

---

75. Aus Elbing berichtet die Königsberger Zeitung Folgendes: Wenn Anhänglichkeit der Dienstbothen an ihre Brodherrschaft heut zu Tage eine sehr seltene Erscheinung ist, da der stete Wechsel derselben ein solches Gefühl gar nicht aufkommen läßt, so verdient gewiß die hier am 28. Mai d. J. verstorbene Dienstbothin Maria Esther Drespenier einer rühmlichen Erwähnung. Am 20. Mai 1741 zu Wernersdorf bei Marienburg geboren, trat sie früh in Dienst, und kam so im Jahre 1757 in das Haus des Justizrathes Krokosius zu Marienburg, wo sie ununterbrochen, theils bei ihm selbst, theils bei dessen Kindern in Marienwerder, und hernach in Elbing bis zum 5. Mai 1822, mithin 65 Jahre, diente. An diesem Tage bekam sie aus der Pott- und Cowleschen Stiftung für alte Dienstmädchen, welche zu Elbing mindestens 10 Jahre einer Herrschaft treu und tadellos gedient haben, eine Gabe, und bezog darauf auch am 14. Oktober 1822 die in dem Stiftshause eingerichtete Wohnung, wo sie als die Aelteste und Würdigste allgemeiner Achtung genoß. Ein seltener Lebenswandel und die reinste Gottesfurcht zeichnete sie von jeher vor Leuten ihres Gleichen aus, und erfüllte sie mit Dank gegen den Schöpfer, der ihr in dem unbekannten Hrn. Cowle einen Wohlthäter erweckt, und in ihrem Alter eine so ruhige und sorgenlose Freistatt verliehen hatte. Acht und achtzig Jahre alt, und scheidend von diesem Leben, fühlte sie den Trost des Bewußtseyns, ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft gewesen zu seyn. — Wahrscheinlich wäre sie es nicht geworden, wenn sie nicht das Glück gehabt hätte, eine gute Herrschaft zu finden.

(Nationalztg. Juni 1829, Nro. 48.)

---

76. Das Münchner Tagesblatt erzählt einen schönen Zug kindlicher Liebe. Ein junges hübsches Mädchen ließ sich im kalten Winter 1830 bei einem Friseur ihren schönsten, natürlichen Schmuck, ihr herrliches kastanienbraunes Haar für Geld abschneiden, um bei dem strengen Froste ihre Eltern mit einigen Gulden unterstützen zu können.

---

3. Charakterzüge einiger Regenten, Fürsten, Feldherrn ꝛc. — Kriegslist, Kriegs-Scenen, Siege und Triumph. — Kühnheit, Tapferkeit und Heldensinn.

77. Alfred der Große, König von England, theilte seine Zeit in drei gleiche Theile ein: — acht Stunden für den Schlaf, die Speisung und Leibesbewegung, — acht Stunden für Gebet und Bücherlesen, — acht Stunden für Regierungsgeschäfte. Um keines dieser Drittheile zu überschreiten, brannten Tag und Nacht in seinem Zimmer sechs Wachskerzen, deren jede nach vier Stunden verlosch und den Ablauf der Zeit andeutete. (Im Jahre 900 gab es noch keine Uhren.)

(Sammler Nov. 1829, Nro. 136.)

---

78. Keine Gnade. — Charondas, geboren zu Catanea in Sicilien, machte sich als Gesetzgeber seines Vaterlandes im 5. Jahrhunderte vor Christi Geburt berühmt. Unter andern hatte er, damit seine Gesetze nicht nach Gutdünken und auf eine leichte Weise Abänderungen oder Neuerungen erlitten, es zum unwiderruflichen Grundsatze gemacht, daß Jeder, der ein Gesetz ändern, oder eine Neuerung treffen wollte, öffentlich, mit einem Stricke um den Hals, seinen Vortrag dem Volke auseinander setzen sollte. Wurde nun das neue Gesetz als annehmbar erkannt, so durfte selber mit Ehren abtreten, wurde es aber verworfen, so wurde er ohne Weiteres sogleich mit dem erwähnten Stricke erdrosselt. — Auf diese Weise blieben die Gesetze frei von Trug und Kabale und die Gerechtigkeit gab keiner Ausnahme Gnade. So bestand ein Gesetz, daß bei Volksversammlungen Niemanden, bei Todesstrafe, erlaubt sey, Waffen zu tragen. Einst ereignete es sich, daß Charondas eben aus einer entfernten Villa kam, als schon das Zeichen des Parlaments gegeben war. Um nichts zu versäumen, eilte er in seinen Reisekleidern auf's schnellste in die Versammlung, und ward erst daselbst von einem Vertrauten ermahnt, daß er vergessen habe, das Seitengewehr abzulegen. — Fürwahr! rief Charondas aus, ich selbst habe das Gesetz übertreten, aber keine Gnade erlaubt eine Ausnahme desselben, darum will ich es mit meinem eigenen Blute bekräftigen. — Mit diesen Worten stieß er das Wehrmesser sich tief ins Herz.

(Bürgerbl. Dec. 1829, Nro. 98.)

---

79. Alexanders Ordnungsliebe. — Die Ordnungsliebe und ungemeine Nettigkeit dieses unvergeßlichen Kaisers der Russen zeigte sich auch in den unbedeutendsten Kleinigkeiten. Alle Tische und Bureaux, an welchen er arbeitete, waren Beweise davon, und er duldete auf ihnen nicht die mindeste Unordnung, nicht ein Stäubchen oder Papier, das nicht zu seinen Schriften gehörte. Er selbst reinigte und ordnete Alles, was er gebraucht hatte. Auf allen seinen Schreibtischen lag ein Battistluch und zehn neugeschnittene Federn, die sogleich durch andere ersetzt wurden, hatten sie auch nur zu einem Namenszuge gedient. Für die tägliche Erneuerung dieses Artikels wurden jährlich drei Tausend Rubel bezahlt. — Sehr naiv, sagt bei Berührung dieses Umstandes, ein Schriftsteller: So oft ich eines der kaiserlichen Appartements betrat, war es nicht die Macht und Größe seines Bewohners, um die ich ihn beneidete, sondern die zehn herrlichen Federn, die zum Schreiben einluden, und den Gedanken an das fatale Federmesser gänzlich beseitigten.

---

80. Die Könige von England. — Unter den Mönchs-Annalisten findet sich eine Vorhersagung, die zur Zeit Wilhelms des Eroberers als Fluch ausgesprochen worden seyn soll: daß nämlich nie mehr als drei Monarchen hinter einander ohne gewaltsame Unterbrechung herrschen sollten. Der am 26. Juni 1830 verstorbene König war in der That der Erste, bei dem sich diese Prophezeihung nicht bewährte, wie die folgende Aufzählung beweiset: Wilhelm I., Wilhelm II., Heinrich I. — Die Usurpation Stephans. — Heinrich II., Richard I., Johann. — Die Usurpation des Dauphins Ludwig. — Heinrich III., Eduard I. und Eduard II. — Die Abdankung und Ermordung Eduards II. — Eduard III., Richard II. — Die Absetzung Richards II. — Heinrich IV., Heinrich V., Richard III. — Die Usurpation Heinrich Richmonds. — Heinrich VII., Heinrich VIII., Eduard VI. — Erwählung der Lady Johanna Gray. — Maria I., Elisabeth. — Berufung eines Fremden auf den Thron. — Jakob I., Karl I. — Die Volksregierung (commonwealth.) — Karl II., Jakob II. — Abdankung desselben und Erwählung eines Fremden. — Wilhelm III., Anna. — Das Parlament erwählt einen Fremden. — Georg I., II., III., und zum ersten Male Georg IV., Wilhelm IV.

(Blätter der Gegenwart März 1830, S. 167.)

---

81. Der Windmüller zu Sanssouci. — Eine Erinnerung an den Windmüller zu Sanssouci, der dem großen Könige Friedrich II. seine Windmühle um keinen Preis verkaufen wollte. Der Monarch fragte, ob er nicht wisse, daß er sein König sey, der ihm sogleich die Mühle abnehmen könne? Ja, erwiederte der Nachbar Müller, dessen Windmühlflügel über die Gartenmauer von Sanssouci herüberschlugen, da müßte es kein Kammergericht mehr in Berlin geben, wenn mir Eure Majestät meine Mühle, mein Erbgut, abnehmen wollten. Friedrich II. ließ den Müller im Besitze seiner Mühle, freute sich, daß seine Unterthanen ein so großes Zutrauen in seine Rechtlichkeit setzten, und dachte nicht mehr an die Mühle, ob sie gleich ein großer Uebelstand für sein Sanssouci war. Alle öffentlichen Blätter erzählten damals diese Geschichte und priesen die königl. Großmuth und Gerechtigkeitsliebe Friedrichs II. Vor Kurzem soll der Fall eingetreten seyn, daß der Nachkomme jenes Windmüllers in eine beträchtliche Schuldenlast verfallen war. In seiner Bedrängniß bot er seine Windmühle dem gegenwärtig regierenden Könige Friedrich Wilhelm III. zum Kaufe an. Se. Majestät ließen den Windmüller fragen, aus welcher Ursache er seine Windmühle verkaufen wolle. Die Antwort war, er sey auf eine unschuldige Weise in Schulden gerathen, und wünsche seine Gläubiger zu befriedigen. Als der hochverehrte Monarch diese Antwort vernahm, that er den hochherzigen Königsspruch: „Diese Windmühle könne nie verkauft werden, sie gehöre der Geschichte an, als ein guter Nachbar aber wolle er die Schulden bezahlen.“

(Leipzig. Moden Juni 1829, Nro. 49.)

---

82. Schilderung des Sultans Mahmud II. — Ein Reisender, welcher im Jahre 1819 zu Konstantinopel war, und den jetzt regierenden Sultan sah, sagte von ihm: »Er ist ein Mann von 34 Jahren. Schwerlich kann man eine schönere und ausdrucksvollere Gesichtsbildung sehen, welche

Geist, Gebieterstolz und den Mann verkündet, dessen Wille wie der Beschluß des Schicksals gilt.«

(Flora 1829, Nro. 144.)

83. Ein Gedicht vom Kaiser von China. — Dem »Canton-Register« zu Folge, hat der Kaiser von China eine Ode auf die Unterwerfung der Rebellen und die Eroberung und Zerstörung von Chang-ki-hur, ihres Hauptquartiers, gedichtet. Das Werk ward gedruckt, und an die Prinzen, Mandarinen und alle Großwürdenträger des Reiches vertheilt. — »Diese Verse,« heißt es in der Pekinger Hofzeitung, »glänzen wie die Sterne der Milchstraße, und müssen von den Völkern des Weltalls wie ein Schatz kostbarer Perlen bewahrt werden.« — Die Dankbriefe, welche der Kaiser erhielt, wurden von ihm mit der gewohnten Formel angenommen: — »Ich weiß es, richtet Euch darnach.« — Uebrigens besteht die große Ode aus 24 Versen, jeder von 7 Worten; aber aus diesen 168 chinesischen Schriftwerken kann auch Jeder herauslesen, was ihm beliebt. (Flora 22. Novbr. 1829.)

84. Folgendes ist der Titel, welcher dem Könige von England von Josias Cander in einer Zueignungsschrift gegeben wird:

Dem Könige —
unter dessen friedlichen Scepter die göttliche Vorsicht mehr als den sechsten Theil des menschlichen Geschlechts gestellt hat — dem constitutionellen Monarchen der brittischen Inseln, dem Könige von Hannover,
Dem obersten Schutzherrn des jonischen Griechenlands,
Dem Oberherrn von Indien, Ceylon und Australien,
Dem Schutzherrn der polynesischen Eilande,
Dem Herrn von Südafrika, Senegambien, Westindien, Canada und dem nördlichsten Theile von Amerika widmet ꝛc.

(Theaterztg. Mai 1830, Nro. 59.)

85. Ein Charakterzug Alexanders. — Der Graf Czernitschef war vom Kaiser Alexander mit dem Auftrage nach Frankreich gesandt worden, so viel als möglich von dem Operations-Plane Buonapartes bei dessen Einfall in Rußland zu erforschen; es glückte ihm auch, er fand Verräther in dem Kriegsministerium, unter denen auch ein gewisser Michel war, der, als der Verrath — freilich zu spät, als daß man den Grafen hätte einholen können — an den Tag kam, enthauptet wurde. Bei dem siegreichen Einzuge Alexanders in Paris bat ihn Jemand um eine Anstellung zum Dank für die Dienste, welche er früher dem Grafen Czernitschef geleistet habe. Der Kaiser antwortete: — Ich bezahle die Spione und Verräther — Dank bin ich ihnen nicht schuldig.

(Leipziger Mcd. Oktober 1829, Nro. 33.)

86. Die goldenen Armketten. — Tarpeja, die Tochter des Kapitolium-Gouverneurs in Rom, war so sehr vom Glanze des Goldes geblendet, daß sie das Kapitol an den Sabiner-General Tatius zu überliefern versprach, wenn er ihr sämmtliche goldene Armketten dafür geben wolle, welche seine reichgerüsteten Soldaten trügen. Tatius ging dieses Begehren ein, und ward 740 Jahre vor Christo Herr dieser Festung. Hier ließ er nun sein Belagerungs-Corps aufstellen, und war der Erste, der die Armketten sich ablöste, und den Soldaten befahl, ihm nachzuthun, was er beginnen werde. Tarpeja erschien um den verheißenen Lohn. Tatius warf seine goldenen Armketten der Verrätherin ins Angesicht; ein goldener Hagel, von vielen tausend rüstigen Armen gegen sie geschleudert, überdeckte sie plötzlich. Tatius warf am Ende auch noch seinen goldenen Schild auf ihr Haupt, und Tarpeja erlag unter der schweren Last des goldenen Lohnes für ihren Hochverrath.

(Bürgerblatt Dezember 1829, Nro. 100.)

87. Graf Anton Günther von Oldenburg. — Er war der letzte und ausgezeichnetste Oldenburger, regierte 65 Jahre, und starb, 84 Jahre alt, im Jahre 1667. Als Letzter meines Stammes, sagte er, mache ich die Thüre zu, und nehme die Schlüssel mit mir ins Grab. Günther wußte sein Schifflein nicht nur durch die Stürme des 30jährigen Krieges in sicheren Hafen zu führen, sondern erwarb auch die Herrschaft Knyphausen und den bedeutenden Elsflether Zoll, lehnte aber den angebotenen Fürstentitel ab. Er war ein berühmter Hippoman (Kenner und Züchtler der Pferde), der 1500 Pferde hielt, und die Pferdezucht durch ausländische Beschäler so veredelte, daß bald Alles Oldenburger Pferde wollte, und er durch seine Pferde sich viel Freunde machte. So verehrte er Cromwell sechs Kutschenpferde, mit denen der englische Protektor im Hyde-Park spazieren fuhr, die ihm aber durchgingen und fast gethan hätten, was seine Feinde längst wünschten. Günthers Leibpferd, der Kranich, hatte eine Mähne von sieben Ellen, und einen Schweif von neun Ellen. Die Königin Christine nannte den Grafen nie anders, als des heiligen Römischen Reiches Erzstallmeister. Günther hatte einen fürstlichen Hofstaat, immer Gäste, nur eine Einnahme von 136,000 Thlrn., und doch hinterließ er Kapitalien. Das Volk liebte ihn wegen seiner Popularität. Einst gefielen ihm die Ochsen eines Bauers, — er sagte: „Jakob, gieb mir die Ochsen, und ich gebe dich frei.“ Jakob kratzte hinter den Ohren und entgegnete: „Ihr Gnaden, ich muß vorher meine Frau fragen.“ Jakob erschien am andern Morgen mit den Ochsen, aber Günther entgegnete: „Jakob, ich habe auch meine Frau gefragt, mit unserem Handel ist's nichts.“ — Ein anderer wohlgelittener Landmann bewunderte einst des Grafen vergoldete Stühle; sie sind prächtig, sagte er, aber wenn Euer Gnaden wieder zu mir kommen, sollen sie auf einem noch besseren Stuhle sitzen, und der Graf speiste vergnügt mit dem Manne auf 4 gefüllten Kornsäcken.

(Musarion 5. Juli 1829.)

88. Die fürstliche Familie von Fugger stammt von einem Weber zu Greben, Johann Fugger, der im Jahre 1370 ein reiches Handelshaus stiftete, und dessen Enkel Jakob durch Kaiser Maximilian geadelt wurde; 1530 wurde die Familie in den Grafenstand erhoben. Sie zeichnete sich nicht sowohl durch ihre großen Reichthümer und unermeßlichen Besitzungen, als durch die edle Art aus, mit welcher sie die Künste und Wissenschaften beschützte. Viele Fugger starben den Tod der Ehre, viele wurden die Wohlthäter ihrer Mitbürger. Die jüngste Linie wurde 1803 zum Range der Reichsfürsten erhoben, aber 1806 mediatisirt, und nennt sich nun Fugger-Babenhausen.

(Feierstunden.)

89. Kosciuszko hat sich nicht bloß als Feldherr und Soldat Lorbeern gesammelt und Ruhm erworben, sondern auch Menschlichkeit, Freigebigkeit und innige Theilnahme an dem Schicksale des leidenden Nebenmenschen verewigen seinen Namen. — Kosciuszko wollte einst, als er sich in der Schweiz aufhielt, einem Prediger, in der Gegend von Solothurn, einige Flaschen guten Wein schicken. Sein Diener wußte den Weg nicht. Ein junger Bursche, der in dem Hause, in welchem Kosciuszko wohnte, in Diensten stand, erbot sich, den Wein an den bestimmten Ort tragen zu wollen. Kosciuszko ließ ihm sein eigenes Reitpferd satteln, und

der Bursche ritt frohen Muthes fort. Bei seiner Rückkehr sprach er zu Kosciuszko: Wenn Euer Gnaden ein andersmal mir ihr Reitpferd gewähren, so müssen Sie nicht auf Ihre Börse vergessen, sonst will ich lieber zu Fuße gehen. Kosciuszko fragte ihn um die Ursache dieser Aeußerung, und erhielt zur Antwort: „So oft ich bei einem Dürftigen vorbeireitt, dieser den Hut abnahm, und mich um Almosen bat, blieb das Pferd stehen, und alle meine Bemühungen, es weiter zu bringen, waren vergebens. Wenn ich aber den Bittenden mit einer kleinen Gabe befriedigte, ging es sogleich willig und gehorsam wieder weiter. Als mir endlich meine geringe Baarschaft ausging, mußte ich mich bei Jedem, der mich um Almosen ansprach, so stellen, als hätte ich ihm etwas gegeben, und nur durch diese List gelang es mir, den widerspenstigen Gaul weiter zu bringen.“ Wahrlich das schönste Zeugniß für die Mildthätigkeit des Gebieters! Derselbe edle Menschenfreund hat in Nord-Amerika, wo er bei Washington als Adjutant Dienste leistete, beim damaligen Präsidenten Jefferson ein Kapital von 20.000 Thlr. niedergelegt und verordnet, daß von den Interessen dieses Kapitals junge weibliche Sklaven losgekauft, erzogen und versorgt werden sollen. (Feierst.)

90. Marschall Lefebvre. — Von dem Marschall Lefebvre, Herzog von Danzig, der vor der Revolution Sergeant der französischen Garde war, durch ausgezeichnete Kriegsthaten aber bis zu jenem hohen Range emporstieg, erzählt man nachstehende vortheilhafte Züge: Im Jahre 1794, noch zur Zeit des Terrorismus, sagte ein bei der Armee befindlicher Volksrepräsentant zu Lefebvre, der damals Divisions-General war: "General, ich weiß, daß Sie in Ihrem Corps Personen aus der Klasse des Adels an ihrem Posten lassen. Das Gesetz verwirft solche. Zeigen Sie mir Dieselben an, denn ich muß hier die Absichten der Regierung erfüllen." Die Antwort war: "Ich kenne unter meinem Befehle nur Krieger, die des Vaterlandes, welches sie bis auf diese Stunde vertheidigt haben, würdig sind. Ich bin Bürge für Alle, und nehme Keinen aus." Nach dieser festen Erklärung ward Niemand in seinem Heere verhaftet und entsetzt. — Als Lefebvre von Buonaparte zum Herzog von Danzig ernannt war, besaß er ein Landgut zu Gambais, im Departement Seine et Marne. In dem Schlosse befand sich ein sehr großer Schrank, welchen eines Tages seine Gattin ihrer Freundin, der Baronin Legarde, Frau des Präfekten, öffnete. Was enthielt dieser Schrank? Verschiedene Kleidungsstücke, welche der Herzog und die Herzogin seit ihrer Heirath nach einander getragen hatten; nämlich geringe Volkstracht und zuletzt den Herzogsmantel. "Mein Mann und ich," sagte die Marschallin, "hatten ein Vergnügen daran, dieses aufzubewahren; zudem," fuhr sie lächelnd fort, "ist es nicht übel, wenn man diese Sachen zuweilen beschaut; man vergißt sich dann nicht." — Als die ersten fremden Truppen in die Hauptstadt einzogen, kam der Herzog von Danzig nach der Abdankung Buonapartes von Fontainebleau nach Paris, und wurde dem Kaiser von Rußland vorgestellt. "Sie waren also, Herr Marschall, nicht unter den Mauern dieser Stadt, als wir anlangten?" fragte Alexander: Nein, Sire! war die Antwort, wir hatten das Unglück, nicht zur rechten Zeit eintreffen zu können. — "Das Unglück" erwiderte der Monarch, "es ist Ihnen also leid, mich hier zu sehen." Sire! versetzte der Marschall, ich sehe mit Bewunderung und Dankbarkeit einen Krieger, der, obschon noch jung, sich im Siege zu mäßigen weiß, — aber auch mit Schmerz erblicke ich einen Sieger in meinem Vaterlande. — "Ich wünsche Ihnen Glück zu solchen Gesinnungen, Herr Marschall," erwiderte der Kaiser, "meine Achtung wird dadurch erhöht." — Der Marschall Suchet sagte von Lefebvre: Seit dem Anfange des Krieges schuf er sich eine eigene Taktik. Sein militairisches Genie fand auf dem Schlachtfelde, ohne vorherige Kombination, außerordentliche Hilfsquellen, um den Sieg zu fesseln. In den meisten der Hauptvorfälle, wo er sich befand, entschied er auf glänzende Weise durch seine seltene Unerschrockenheit, seinen richtigen Blick und durch seine große Geschicklichkeit, womit er die Soldaten befeuerte, sie durch Vertrauen an sich band, zu den größten Thaten antrieb, und in den schwierigsten Momenten in strenger Ordnung zu halten wußte. (Mosarion April 1829, Nro. 49.)

91. Franz Christian Kellermann, ein Name, der sich auch in dem französischen Revolutionskriege bekannt machte. Geboren zu Straßburg 1735 und Anfangs gemeiner Husar, zeichnete er sich im 7jährigen Kriege schon aus, und ward 1758 Offizier. Beim Ausbruche der französischen Revolution erhielt er 1792 das Kommando über die Mosel-Armee. Nach seiner Vereinigung mit Dumouriez hielt er bei Valmy (einem Dorfe in der Champagne) den berühmten Angriff des Herzogs von Braunschweig aus. Dennoch ward er in der Folge der Verrätherei beschuldigt, abgesetzt und 1793 in die Abtei gebracht, aus welcher er erst nach Robespierres Sturze 1794 befreit wurde. Er erhielt in der Folge mehrere Kommandos, trat dann in die Kriegskanzlei, wurde 1801 zum Präsidenten des Erhaltungssenats, 1803 zum Großoffizier der Ehrenlegion, darauf zum Reichsmarschall und im Jahre 1808 von Buonaparte zum Herzog von Valmy ernannt. Nach Herstellung des Königthums in Frankreich machte ihn Ludwig XVIII. zum Pair des Reiches, welche Würde er auch nachher bei der Rückkehr des Königs erhielt. Er starb 1820 und sein Herz wurde, seiner letzten Willensverordnung nach, auf dem Schlachtfelde von Valmy eingegraben.

92. Kurze und wirksame Methode, Feinde zu versöhnen. — Am Tage vor der Schlacht von Trafalgar hatte sich der Admiral Collingwood mit einigen Kapitainen am Bord des Admiralschiffes The Victory begeben, um von Nelson die letzten Verhaltungsbefehle zu empfangen. Rotherham, der Kapitain von Collingwoods Schiffe, fehlte. Nelson erkundigte sich nach ihm, und als man ihm sagte, daß der Kapitain und der Admiral nicht im besten Einvernehmen stünden, rief er: „Was? nicht im besten Einvernehmen?“ und sandte sogleich ein Boot ab, den Kapitain zu holen. So wie er das Schiff betreten hatte, faßte ihn Nelson an der Hand, führte ihn zu Collingwood, und indem er nach der französischen Flotte zeigte, rief er: „Seht, dort sind die Feinde!“ Die beiden Herren schüttelten sich die Hände, und waren versöhnt.

(Abendztg. Sept. 1829, Nro. 221.)

93. Diebitsch und Paskéwitsch, die gefeierten russischen Feldherrn, Besieger der Türken. — Ein junger Franzose, Hr. Fayot, schildert in der Revue de Paris (einer neuen Zeitschrift) einen glänzenden Ball, welcher dem Kaiser Alexander im Jahre 1821 von dem Adel zu Moskau gegeben wurde. In seiner Erzählung sagt er unter Anderm: Unter den Gruppen von Offizieren, die sich hinter dem Kaiser bildeten, bemerkte ich Paskéwitsch mit seinem hohen Wuchse, seinen wenigen Haaren und seinem melancholischen Blicke. Der Blitz strahlte aus diesem Blicke und Nachdenken hatte seine Haare ausfallen gemacht. — Diebitsch *) war ebenfalls auf diesem Balle. Ich

*) Der russische Feldmarschall Graf von Diebitsch-Sabalkansky, dessen Thaten gegen die Türken im Jahre 1829 bekannt genug sind, der erste russische Heerführer, welcher mit russischen Truppen über den Balkan gegangen und gegen Konstantinopel vorgedrungen ist, ward 1785 in Schlesien geboren. Diebitsch hat für sich und seine Nachkommenschaft den Beinamen Sabalkansky (der Ueberstieger des Balkans) von dem Kaiser von Rußland erhalten.
(Leipz. Moden Sept. 1829, Nro. 14. — T. B. 1830, S. 12.)

habe mehrmals Gelegenheit gehabt, ihn zu sehen, unter andern zu Taganrog, als Alexander starb. Er ist klein, braun und geht mit gesenktem Haupte einher; er scheint kalt, allein sein Auge ist feurig und stets beschäftigt; seine Stirne ist hoch, sein Rücken etwas gekrümmt. Seine Person bietet eine Mischung von feuriger Lebhaftigkeit der Gedanken und von eleganten militairischen Formen dar, die in Erstaunen setzt. Dieser ausgezeichnete Offizier gilt für einen Lebemann (homme de plaisir). Schon lange haben wir ihm sein hohes Geschick prophezeiht. Der Graf Paskewitsch ist ein Mann von ernsteren Sitten und mannichfacheren Kenntnissen.

(Flora September 1829, Nro. 192.)

---

94. Ueber Halil-Pascha, der einige Zeit lang, bis zur Ankunft Reschid-Paschas, das türkische Heer in und bei Schumla besehligte, wird aus Konstantinopel gemeldet: Dieser junge Militair hat etwas Anstoßes mit dem hebräischen Jeserd. Er wurde von seinen Brüdern verkauft; der gegenwärtige Seraskier Chosrew-Pascha, der Groß-Admiral, erstand ihn, und er ist auf eine so glänzende und rasche Art gestiegen, daß er jetzt, im 24sten Lebensjahre, Pascha von drei Roßschweifen, Groß-Seraskier und, was noch erstaunlicher scheint, Verlobter der Tochter des Großherrn, der schönen Prinzessin Sultra ist. (Musarion Juli 1829, Nro. 83.)

---

95. Hyder-Aly, einer der mächtigsten und kühnsten neuasiatischen Helden (geb. 1718), der sich durch Tapferkeit und List bis zum Throne emporschwang. Anfangs in Diensten des Königs von Mysore, nach und nach zum Feldherrn emporgehoben, bemächtigte er sich nach dessen Tode der Hauptstadt, nahm (1760) den Nachfolger gefangen, eroberte das Reich für sich, erweiterte dieses durch ein trefflich geübtes Heer beträchtlich, schlug die Engländer mehrere Male, und zwang die Maratten, seine gefährlichsten Feinde, die sogar 1770 fast sein ganzes Land eroberten, dennoch den von ihnen belagerten Platz Seringapatnam, auf den er fast einzig eingeschränkt war, aufzugeben, worauf er nach und nach alles Verlorne wieder eroberte, und von 1773 bis 1780 eines vollkommenen Friedens genoß. Allein nach Ausbruch des Krieges der Engländer mit den Franzosen, bekriegte er die Ersteren und that ihnen mit seinem Sohn Tippo-Saib großen Schaden, obgleich er auch mehrere Niederlagen erlitt. Noch vor Endigung des Krieges starb er 1782 an einem Krebsschaden.

---

96. Als eine Merkwürdigkeit wird ein Brief des englischen Ministers und Herzogs von Wellington gezeigt, den er als Hauptmann Wellesley an den verstorbenen Herrn Rose geschrieben, und worin er diesen um seine Verwendung bei Herrn Pitt bat, daß ihm eine Stelle beim Accise-Kommissariat in Irland zugewiesen werde. (Musarion Oktober 1829, Nro. 121.)

---

97. Als Blücher noch unter Friedrich II. Husaren-Rittmeister war, wurde ihm ein jüngerer Offizier unverdienter Weise vorgezogen. Er schrieb deßhalb lakonisch an den König: „Der von Jägersfeld, welcher kein anderes Verdienst hat, als der Sohn des Markgrafen von Schwedt zu seyn, ist mir vorgezogen worden — ich bitte um meinen Abschied.“ — Friedrich antwortete: „Der Rittmeister ist seines Dienstes entlassen, und kann sich zum Teufel scheren.“

(Abendztg. Juli 1829, Nro. 159.)

---

98. Der Präsident der Republik Hayti, Joh. Pierre Boyer, welcher in seiner Jugend, als er noch ein Sklave war, das Schneiderhandwerk trieb, regiert seine schwarzen Mitbürger vortrefflich und hebt den Staat immer mehr.

(Columbus Januar 1830, S. 8.)

---

99. Iturbide war am 10. Oktober 1784 von reichen, angesehenen Eltern, spanischer adelicher Abkunft, zu Valladolid, 26 deutsche Meilen westlich von Mexiko, geboren. Die Stadt Valladolid, durch ihre ergiebigen Silbergruben berühmt, zählte damals 18.000 Einwohner. Er genoß einer sorgfältigen Erziehung, ward ein kräftiger, schöner Mann, voll Beredsamkeit, besuchte aber in seiner Jugend Europa nicht. Er erregte im Jahre 1821 eine Revolution in Mexiko, wurde nach verschiedenen Gewaltthaten und Umtrieben am 18. Mai 1822 unter dem Namen Agostino I. zum Kaiser von Mexiko gekrönt, mußte aber am 20. März 1823 abdanken, und wurde mit einem Jahrgehalt von 25.000 Piastern und dem Genuß seiner Güter nach Italien verbannt. Im Anfang des Jahres 1824 ließ er sich verleiten, nach Mexiko zurückzukehren, wurde aber, kaum ans Land getreten, gefangen genommen und am 10. Juli 1824 zu Padilla erschossen.

(Columbus Febr. 1830, S. 105.)

---

100. Der Herzog von Marlborough bewunderte die schöne Gestalt und das tapfere Benehmen eines französischen Soldaten, der in der Schlacht bei Hochstädt gefangen genommen worden war. „Hätten deine Landsleute fünfzigtausend solche Männer gehabt, als du bist,“ — sagte er zu ihm — „so würde uns der heutige Sieg nicht so leicht geworden seyn.“ Marlbleu, Mylord — erwiderte der Soldat — solche Kerle, wie ich, fehlen uns nicht, wohl aber ein solcher Mann, wie Ihr seyd.

(Abendztg. April 1829, Nro. 90.)

---

101. Als der Marschall von Choiseul den Oberbefehl über die französischen Heere in Deutschland erhielt, stellte man dem Könige vor, daß dieser Feldherr zu kurzsichtig sey. „Desto besser!“ antwortete der Monarch (Ludwig XIV.), „so wird er dem Feinde um so viel näher gehen.

---

102. Als der Feldmarschall Suwárow 1799 bei der russisch-österreichischen Armee in Italien eintraf, erfuhr er, daß der französische General Scherer den Heerbefehl an Moreau übergeben habe, und nach Paris zurückgekehrt sey. „Auch hier,“ sprach Suwárow, „erkenne ich die Hand der Vorsehung; einen Charlatan zu besiegen, hätte uns wenig Ehre gebracht, Lorbeeren, einem Moreau entrissen, werden frischer blühen und grünen.“

(Mnemosyne August 1829, Nro. 65.)

---

103. Cortez und Moritz von Nassau. — Bekannt ist es, daß Cortez bei der Eroberung von Mexiko, um seiner Schaar jede Stütze der Muthlosigkeit zu nehmen, die Schiffe verbrennen ließ; weniger bekannt aber ist, daß der Held Moritz von Nassau etwas Aehnliches that. Als er nämlich eben im Begriffe war, die Schlacht von Nieuport gegen den Erzherzog Albert zu liefern, schickte er alle seine Schiffe zurück und verkündete seinen Soldaten, sie müßten entweder siegen oder das ganze Meer austrinken; er für sich sey entschlossen, das weit stärkere Heer des Feindes zu schlagen, oder zu sterben, wenn sich seine Soldaten durch Leute überwinden

ließen, die, obwohl zahlreicher, nicht so viel werth seyen, als sie selbst.

(Phönix Dezember 1829, S. 400.)

104. Der Marschall Lannes. — Ein Oberster hatte einst einen jungen Offizier, der eben erst aus der Schule von Fontainebleau gekommen war, hart angelassen, weil er bei dem ersten Gefechte Furcht gezeigt. Der tapfere Marschall Lannes, der den Muth eines Soldaten so hoch schätzte, und in diesem Falle gewiß seinen Mann kannte, schalt den Obersten derb aus. „Herr Oberster," — sagte er — „nur eine Memme wagt sich zu rühmen, nie die Furcht gekannt zu haben."

(Leipziger Moden, Februar 1830, Nro. 10.)

105. In der Schlacht bei Carpi (1701), in welcher Prinz Eugen die Franzosen schlug, setzte sich der Marschall Catinat an die Spitze mehrerer Haufen, welche er in Eile gesammelt hatte, um von Neuem einen Angriff auf die siegenden Oesterreicher zu wagen. Einem Offizier, welcher ihm vorstellte, daß Alle einem unvermeidlichen Tode entgegen gingen, antwortete er: „Es ist wahr, der Tod ist vor uns, aber die Schande hinter uns — was wählen Sie?" Ich, erwiderte der Offizier — ich würde mich dann nach der Seite wenden.

(Originalien 1829, Nro. 149.)

106. Die beherzte Antwort. — Als die Türken im Jahre 1683 vor Wien erschienen, forderte der Großvezier die Besatzung und die Einwohner der Stadt, bevor er die förmliche Belagerung begann, zur Uebergabe auf, und schickte an die Besatzung ein Schreiben in lateinischer und türkischer Sprache, folgenden Inhalts: „Ich, Großvezier, bin gekommen, das allerheiligste Gesetz unseres göttlichen Propheten unter den Ungläubigen zu verbreiten. Eine augenblickliche Uebergabe rettet den Einwohnern Leben und Freiheit; sollten sie aber, von Tollkühnheit so sehr verblendet, eine Handvoll Menschen gegen ein zahlloses Heer sich zu widersetzen wagen, so soll Niemand, nicht einmal das Kind im Mutterleibe, verschont werden." Auf diese anmaßend stolze Aufforderung antwortete der tapfere Stadt-Kommandant, Graf von Starhemberg, mit einem fürchterlichen Kanonendonner, der eine schreckliche Niederlage unter den in nahen Vorstädten streifenden türkischen Schaaren anrichtete. Er wollte dadurch dem Großvezier zu verstehen geben, daß eine kleine, für die gerechte Sache, für Religion und Vaterland streitende Schaar, zahllosen Heeren, die despotische Furcht zusammenknüpft und festhält, an Muth und Tapferkeit weit überlegen sey.

(Feierstunden.)

107. Der kühne Seesoldat. — Bewunderungswürdig ist der Muth des Engländers Dugdale, der im Jahre 1770, im Kriege der Russen gegen die Türken auf der russischen Flotte als Freiwilliger diente. Er übernahm das Geschäft, die im Hafen Tschesme liegende türkische Flotte zu verbrennen. Zur Ausführung dieser Absicht hatte man ihm vier Brander mitgegeben. Um Mitternacht näherte er sich der türkischen Flotte, aber ehe er herankam, verließen ihn schon drei Brander mit den dazu gehörigen Booten; denn die Russen waren diesem ihnen unbekannten Geschäfte ganz abgeneigt. Auf dem vierten Brander, auf welchem Dugdale selbst war, mußte er die Matrosen mit Gewalt zurückhalten. Er lief im Hafen ein, aber da er auf Alles sehen, und seine Aufmerksamkeit auf verschiedene Gegenstände richten mußte, so konnte er die Mannschaft nicht im Auge behalten. Während er auf dem Vordertheile war, sprangen der Steuermann und die Matrosen über Bord in das Boot. Dugdale's Untergang schien nun unvermeidlich; im türkischen Hafen wurde schon Alles rege, und er schien entweder unter den Schwertern der Feinde, oder in den Flammen des Branders, oder in den Wellen des Meeres seinen Tod finden zu müssen. Dugdale blieb keinen Augenblick unentschlossen; er ergriff das Ruder und rückte dicht an die feindlichen Schiffe hin, deren Boote ihm schon entgegenkamen. Er kletterte auf die Vorderstange des Branders und hackte denselben an eines der vornehmsten türkischen Schiffe, lief hierauf über das Verdeck zurück, wo schon ein Haufen Pulver aufgeflogen war, welches ihn auch stark beschädigte, sprang dann unerschrocken in den untersten Schiffsraum, und legte ganz nahe an die hier befindlichen Pulverfässer Feuer; nun erst stürzte er sich in das Meer, um an seine eigene Rettung zu denken. Mit Mühe wurde er von den russischen Booten aufgefischt. Sein Muth hatte für die Türken einen schrecklichen Erfolg. In fünf Stunden war ihre ganze Flotte verbrannt, bis auf ein einziges großes Kriegsschiff und einige kleine Fahrzeuge, welche den Russen zur Beute wurden. Der Befehlshaber der russischen Flotte beschoß noch in dieser Nacht die Festung und die Stadt — und am nächsten Morgen waren von einer mächtigen Flotte, einer Stadt und einem festen Schlosse kaum einige Ueberreste verhanden.

(Feierstunden 1830, S. 361.)

108. Tapferkeit und Heldentod. — In der furchtbaren Schlacht von Marathon, welche 498 Jahre vor Christo geschlagen wurde, focht der Athenienser Kynegiros, ein gemeiner Soldat des Griechenheeres, mit ungemeiner Tapferkeit, und verfolgte den Feind bis an seine Schiffe, auf denen er die Flucht mit vollen Segeln ergriffen hatte. Einer kleinen Barke, in der ein feindlicher Offizier mit einigen Soldaten den Schiffen nachzukommen suchte, schwamm Kynegiros mit unbeschreiblicher Gewandtheit nach, und ergriff selbe mit der rechten Hand, um sie umzustürzen. Als ihm diese abgehauen ward, versuchte er dasselbe mit der linken Hand, und als er auch diese verlor, faßte er das kleine Steuerruder mit den Zähnen, tauchte mit seinen letzten Kräften unter, und das Fahrzeug, in dem Alles sich an's Hintertheil gedrängt hatte, um dem Wagehalse den Todesstreich zu geben, schwankte um, und begrub Alle in den Wogen. (Bürgbl. Dec. 1829, Nr. 98.)

109. Ein Triumph sonder Gleichen. — Zenobia, Königin des Orients, wurde vom Kaiser Aurelian, als sie eben über den Euphrat flüchten wollte, im Jahre 272 nach Christo gefangen genommen. Der Triumph-Einzug, den er in Rom hielt, hatte, nach Beschreibung des Vopiscus, noch nie seines Gleichen gehabt. Drei ungeheuer reiche und prachtvolle Triumphwagen zogen aller Augen auf sich. Der erste diente früher dem Kaiser Augustus und war ganz mit Edelsteinen, unnennbaren Werthes, und mit Gold und Silber überdeckt. Den zweiten, der von ungemein künstlicher Arbeit war, hatte Aurelian vom Enkel des verstorbenen Königs Sapores zum Geschenk erhalten. Der dritte war ein Eigenthum der gefangenen Königin, mit nie gesehener Pracht geschmückt, und von ihr bestimmt, in demselben den Ein-

zug in Rom zu halten, den sie als Siegerin gehofft hatte! — Der Wagen des Gothenkönigs, mit vier Hirschen bespannt, auf welchem Aurelian aufs Capitolium fuhr, wo er dem Jupiter diese Hirschen nach einem Gelübde opferte, war nicht minder merkwürdig. Diesem feierlichen Einzuge gingen 20 Elephanten und über 200 verschiedene zahm gemachte Thiere aus Lybien und Palästina voran. Diesen folgten 800 Paare Fechter und die Gefangenen mannichfaltiger Nationen, als: Blemmier, Assoniten, Araber, Eudemonier, Indianer, Bactrianer, Iberier, Saracenen, Perser, Gothen, Alanen, Rossolanen, Sarmaten, Franken, Sueven, Vandalen und Deutsche, alle mit gebundenen Händen und in ihrer Nationaltracht. Die Letzten waren die vornehmsten Gefangenen aus Palmyra und Aegypten. Endlich kam Zenobia selbst. Ihr Anzug war mit Edelsteinen überladen, ihre Hände und Füsse fesselten goldene Ketten. Eine Kette aus Gold war auch um ihren Hals geschlungen; diese Kette hielt ein Perser empor, der vor der Königin ging. Bei diesem Triumphe wurden so viele Kronen aus Gold mitgetragen, als Rom fremde Städte erobert hatte. Die mit Beute reich beladenen Wagen folgten in großer Zahl. Alle eroberten Waffen, Fahnen und andere Kriegs-Ornamente waren zur Schau mitgeführt. Das folgende Heer, der Senat und das nachströmende Volk, mit aller Pracht und Herrlichkeit des Ganzen vereint — Alles war ein Bild der Größe, eine Zauberwelt voll Glanz, Jubel und Majestät!

(Bürgerbl. Jäner 1830, Nro. 6.)

110. Das Schlachtfeld von Waterloo. — Auf unserem Rückwege von Hougomont — schreibt Herr Saintine in einem Briefe an die Herren Mery und Barthelemy — begegneten wir mehrere Frauen, welche uns Waffenstücke, Kartätschen-, Flintenkugeln ꝛc. zum Kauf anboten. Man hatte mir gesagt, daß die Bewohner des Schlachtfeldes solche Dinge nachmachten, wie die Italiener alte Münzen, und fragte deßhalb meinen Führer darüber. Dieser verneinte es und erzählte: In den ersten Jahren nach der Schlacht fanden wir beim Umackern des Landes eine solche Menge Kugeln ꝛc., daß wir sie pfundweise verkauften. Heute noch kann man dergleichen, wenn man nur einigermaßen aufmerksam ist, eine ziemliche Anzahl entdecken; aber Wenige kümmern sich darum, da sie zu gemein geworden sind. Wenn Sie jedoch Köpfe kaufen wollen, so kann ich ihnen mit mehreren ganz schön abgeputzten dienen. — "Wie, Köpfe?" — fragte ich. "Ihr verkauft Köpfe?" — "Ja" — antwortete er ganz gelassen, — "die Engländer nehmen uns viele ab." — Später theilte er mir die Art und Weise mit, wie man sich solche Todtenköpfe verschaffe. "Sehen Sie dort," sagte er, "rechter Hand das große Kornfeld? Die Aehren sind nicht alle von gleicher Farbe; an manchen Punkten sind sie viel schwarzgrüner und fetter; diese wachsen auf Gräbern. So ist es in der ganzen Ebene; wollen wir nun einige Knochen, einige Todtenköpfe haben, so bemerken wir uns solche Stellen, und bei Gelegenheit graben wir dann nach."

(Leipz. Moden Decemb. 1829, Nro. 102.)

111. In welcher schlechten Beschaffenheit die Heere mancher mächtigen Fürsten im Mittelalter waren, zeigen viele Angaben, so wie auch Beschreibungen von Gefechten. — So stand in der Schlacht von Brenneville (1119) Heinrich I., König von England, an der Spitze eines Heeres von nur 500 geharnischten Rittern, und sein Gegner, Ludwig von Frankreich, befehligte nur 400, welche nicht einmal alle beritten waren. Die Franzosen verloren die Schlacht, welche vielen Pferden, aber nur drei Rittern das Leben kostete, dennoch wurden 140 französische Ritter gefangen.

(Originalien Oktob. 1829, Nro. 129.)

112. Sehr merkwürdig ist das erste Auftreten der Osmanen (der Vorfahren der jetzigen Türken) in Klein-Asien. Ertogrul (der gerade Mann), Osmans Vater, zog im 13. Jahrhundert mit 400 Familien aus Chorasan, um in des berühmten Aladins Ländern ein Unterkommen zu finden. Auf seinem Zuge trifft er plötzlich auf zwei streitende Heere. Ohne zu wissen, wer hier kämpft, nur von Lust zum Kampfe getrieben, schlägt er sich, edelmüthig gesinnt, auf die Seite der schwächern Parthei, und entscheidet durch seine plötzliche Ankunft und seine Tapferkeit den Sieg. Die Besiegten waren mongolische Tataren, der Sieger Aladin, Beherrscher der Seldschucken, von dem er nun gut aufgenommen wurde. (Sammler März 1830, Nro. 26.)

113. Militairstand. — Es gibt in dem Leben des Soldaten etwas Glänzendes, das den Muth belebt. Die Seele wird von dem Bedürfniß des Ruhmes erweckt. Ein kriegerischer Instinkt läßt das Herz höher schlagen, wenn wir zum erstenmale ein Regiment mit militairischer Musik, mit fliegenden Fahnen, mit seinem ganzen kriegerischen Aussehen an uns vorbeiziehen sehen. Der durchdringende Laut des Sieges scheint aus den Trompeten zu erschallen. Der gemessene Schritt der Pferde, der Glanz der Uniformen, Alles entzückt und reißt uns hin. (Sammler 2. Juli 1829.)

114. In einer Gesellschaft, wo gekannegießert wurde, wollten einst Einige einen baldigen Krieg voraussehen. "Der Himmel behüte uns vor Krieg," rief Einer und fast Alle stimmten in diesen Wunsch mit ein; nur ein Mann mit schneeweißen Haaren sagte: "Wenn ich jung wäre, würd' ich eben so denken, aber bei meinem hohen Alter muß ich den Krieg wünschen." — "Wie so?" Ja, im Kriege begraben die Alten die Jungen, im Frieden ist es umgekehrt, da begraben die Jungen die Alten.

(Sammler Decemb. 1829, Nro. 147.)

115. In allen Kriegen scheint es hauptsächlich darauf anzukommen, die Soldaten durch irgend eine Idee für den Kampf zu begeistern, möglichst schnell den Krieg in das feindliche Land zu spielen, und die feindliche Hauptstadt zu überfallen. (Hebe Decemb. 1829, Nro. 150.)

116. Im Tower, in der sogenannten spanischen Rüstkammer, steht eine Kanone, Politik genannt, sie ist von Holz, aber mit Eisenfarbe angestrichen, so daß sie einer wirklichen gleichsieht. Ihr Ursprung ist folgender: Als Karl Brandon, Herzog von Suffolk, unter König Heinrich VIII. Boulogne belagern wollte, fehlte es an Geschütz, und die Wege waren so schlecht, daß es fast unmöglich war, welches herbeizuschaffen. Suffolk fiel daher auf den Gedanken, eine große Menge hölzerner Kanonen, wovon die Kanone Politik eine ist, machen zu lassen. Kaum waren sie fertig, so ließ er sie in mehrere große Batterien aufstellen, so daß die Belagerten, von der Unmöglichkeit des Widerstandes überzeugt, auf die Aufforderung, sich zu ergeben, die Stadt wirklich den Engländern überlieferten, denen die beste eiserne Kanone keinen größeren Nutzen hätte verschaffen können.

(Originalien 1829, Nro. 123.)

Einer ähnlichen List bedienten sich die Bürger des Städtchens Dürenstein an der Donau (1741) gegen die Franzosen und Baiern, indem sie ihre Stadtmauern mit vielen schwarzangestrichenen Brunnröhren besetzten. B'ch.

117. Als in dem Kriege Maximilians I. und Heinrichs VIII. von England gegen Ludwig XII., Terouane von den Engländern belagert wurde, beauftragte Ludwig den

Herrn von Fontrailles, der Besatzung, welche an Allem Mangel litt, Lebensmittel und Pulver zuzuführen. Die Aufgabe war bei der großen Uebermacht der Engländer fast unmöglich zu lösen, und die Stadt so enge eingeschlossen, daß ohne siegreiches Gefecht kein Proviantwagen durchzubringen war. — Was macht Fontrailles? — Er nimmt 600 Reiter, läßt jedem einen Sack mit Pulver und zwei Schinken aufs Pferd binden, bricht mit dieser Reiterei in das englische Lager ein, und dringt, fast ohne Widerstand zu finden, bis zum Festungsgraben durch, — hier wirft jeder Reiter seine Last ab; Fontrailles kehrt mit den Seinigen wieder um, schlägt sich durch die Engländer durch, und kehrt, ohne einen Mann verloren zu haben, zu dem französischen Heere zurück.

(Originalien März 1830, Nro. 26.)

---

118. Als im Jahre 1769 die Russen unter dem General Fürsten Gallitzin Chocsim belagerten, beschossen die Türken eines Tages das russische Lager sehr heftig, und eine ihrer Kugeln schlug zwischen mehrere russische Grenadiere, die um ihr Lagerfeuer saßen, durch und zertrümmerte den Kochkessel, in welchen sie Grütze hinein thun wollten. Alle sprangen erschrocken auf, nur Einer blieb mit der Grütze in der Hand ruhig sitzen, ganz erfreut ausrufend: "Seht da, ihr lieben Kameraden, welch' ein Glück, ich habe die Grütze noch nicht in den Kessel hinein gethan."

(Sammler Oktob. 1829, Nro. 122.)

---

119. Als im Jahre 1346 die Franzosen die Engländer in Angoulême belagerten, waren Letztere bis aufs Aeußerste gebracht. Der Kommandant, Lord Norwich, um wenigstens seine Truppen aus der Gefangenschaft zu retten, gebrauchte folgende List: Er bat den Herzog von der Normandie, welcher die Belagerer anführte, um eine Zusammenkunft; dieser gewährte sie ihm. "Ihr wollt Euch gewiß ergeben, Lord Norwich," begann der Herzog die Unterredung. "Keineswegs!" erwiderte Jener, "allein, da Morgen das Fest der heiligen Jungfrau ist, welches gewiß Franzosen so sehr als Engländer feiern, so bitte ich, daß an diesem Tage die Feindseligkeiten aufhören." Der Herzog willigte in diesen Vorschlag. Norwich ließ schnell Alles zum Ausrücken in den Stand setzen, und marschirte am andern Tage aus der Stadt gegen das französische Lager. Die Franzosen vermutheten einen Angriff, und traten unter die Waffen, aber Norwich erinnerte den Herzog an den Waffenstillstand und marschirte durch das französische Lager hindurch. Der Herzog war auch so edelmüthig, sich mit der Festung zu begnügen und die Engländer in Frieden ziehen zu lassen.

(Originalien März 1830, Nro. 26.)

---

120. Der untergeschobene Brief. — Im Jahre 1812 unterhandelte der General Kutusow zu Bucharest mit den Türken wegen eines Friedens, aber sein Unternehmen wollte ihm gar nicht gelingen. Endlich erfuhr er, daß er den Admiral Tschitschagow zum Nachfolger haben sollte; er eilte daher, die Unterhandlungen zu Ende zu bringen. Auf welche Art geschah nun dieß? Er zeigte den türkischen Unterhändlern einen Brief vor, worin Buonaparte dem Kaiser Alexander die Theilung des türkischen Reiches vorschlug, allein dieser Brief war unecht; man hatte die Hand des Sekretärs und Buonapartes Unterschrift so gut nachgemacht, daß sich die türkischen Unterhändler hintergehen ließen. Der Friede wurde am 28. Mai 1812 zu Bucharest wirklich abgeschlossen. — Wenige Tage darauf traf der Admiral Tschitschagow in dieser Stadt ein.

---

121. Chinesische Kriegslist. — Die Kriegslisten der verschiedenen Völker tragen immer etwas besonders Charakteristisches an sich. Auch die Geschichte von China stellt einige Beweise davon auf. Eine feindliche Armee drang in die Staaten des Kaisers Liuschin oder Liuben ein, welcher Sotschuen und andere westliche Provinzen von China im dritten Jahrhunderte nach Christi Geburt beherrschte. China war damals in drei verschiedene Reiche zertheilt. Kumin, der Befehlshaber, ließ an dem Wege, auf welchem der Feind vorrücken sollte, eine menschliche Gestalt, aus Stein gehauen, aufrichten. Mit der einen Hand hielt sie ein Buch, dessen Blätter mit Gift bedeckt waren, und in der andern Hand ein bloßes Schwert. Nachdem der feindliche General diese Bildsäule erblickt hatte, näherte er sich ihr, und begann in dem Buche zu lesen, dessen Inhalt sehr anziehend war. Um die Blätter umzuwenden, befeuchtete er die Fingerspitzen mit seinen Lippen, und verspürte bald die Wirkung des Giftes. Zornig riß er das Schwert aus der andern Hand der Figur; aber dieser Stoß schlug durch einen versteckten Mechanismus Feuer, welcher brennbare Materialien ergriff, die sich in und neben der Statue befanden. Diese zersprang und tödtete den General. Die feindliche Armee ergriff die Flucht. Eine andere List Kumins bestand darin: Er war von dem Heere des Feindes durch einen Strom getrennt. Während der Nacht stellte er sich, eine kurze Strecke oberhalb dem feindlichen Lager, an demselben auf. Sodann ließ er Strohmänner machen, setzte sie in Schiffe, und überließ diese dem Strome. Jedes Schiff war erleuchtet. Der Feind sah die Flotte vorüberschwimmen und beschoß sie so heftig, daß er alle Pfeile verbrauchte und äußerst ermüdet war. Indessen überschiffte Kumin mit seinen wohl ausgeruhten Soldaten den Fluß, griff den Feind an, und rieb ihn auf.

---

122. Die Zeichendeutung des Gobrias. — Als Darius im sechsten Jahrhunderte vor der christlichen Zeitrechnung die Scythen zur Unterwerfung aufforderte, sandten ihm diese wilden Völker statt einer Antwort einen Vogel, einen Maulwurf, einen Frosch und 5 Pfeile. — Viele zerbrachen sich vergebens die Köpfe über die Bedeutung dieser räthselhaften Sendung. Gobrias, des Königs Schwiegervater, löste diese hieroglyphische Botschaft endlich mit folgender Erklärung: „Perser!" rufen die Scythen durch ihre vier verschiedenen Zeichen, „wenn Ihr nicht davon fliegt, wie die Vögel, oder Euch in die Sümpfe stürzt, wie die Frösche, oder Euch unter die Erde grabt, wie die Maulwürfe, so werden Euch unsere Pfeile aufreiben!"

(Bürgbl. Decemb. 1829, Nro. 100.) —

---

123. In seinem Testamente vermachte Franklin dem General Washington seinen Spazierstock mit folgenden Worten: Dem General Washington, meinem und der Menschheit Freunde, vermache ich meinen Spazierstock von wildem Birnbaumholz mit dem goldenen Knopfe. Wäre dieser Stock ein Scepter, so käme er Washington zu, denn Niemand hat ihn so verdient als Er.

---

124. Auf dem Kirchhofe von Philadelphia ruht Franklins und seiner Ehegattin Hülle. Ein einfacher Leichenstein von Marmor bezeichnet die Stätte. Auf ihm steht:

Benjamin)
und) Franklin
Deborah)
1790.

Bekanntlich entwarf Franklin bei Lebzeiten eine Grabschrift für sich, die viele Anspielungen auf seine frühere Beschäftigung, die Buchdruckerkunst, enthielt und selbst in Spielereien ausartete, (sie ist abgedruckt im Wanderer 1821 S. 139.) Allein er sah zu gut, daß diese nach seinem Tode nur Spöttereien rege machen würde, und daher erfolgte seine Anordnung zu diesem einfachen Steine. Indessen hätte das große reiche Amerika ihm wohl ein Nationaldenkmal setzen sollen. Nur ein Pfad, den die vielen sein Grab besuchenden Wanderer gebildet haben, führt zu dem unscheinbaren Plätzchen, das von Dornen und Disteln umrankt ist. (Theatztg. 29. Aug. 1829, Nro. 104.)

125. **Beiträge zur Geschichte des Genies.** — Das Einstürzen einer Hütte gab dem berühmten Ferguson die erste Veranlassung, seine Aufmerksamkeit auf mechanische Beschäftigung zu wenden. So gering und unbedeutend sind oft die Zufälligkeiten, die plötzlich das Genie enthüllen und wahrscheinlich demselben seine Richtung und den eigenthümlichen Charakter verleihen. — Der ausgezeichnete Ingenieur John Rennie leitete sein erstes Interesse für Maschinen-Bau von dem Umstande ab, daß in seiner Jugend eine Brücke auf seinem Schulwege eingebrochen war, und er sich genöthigt sah, jeden Morgen einen großen Umweg zu machen, der ihn an einer arbeitenden Dreschmaschine vorbeiführte. — Die Erscheinung des Kometen von 1744 flößte zuerst dem damals zwölfjährigen Lalande hohes Interesse für die Astronomie ein. — Eine Reise auf dem mittelländischen Meere weckte zuerst in Vernet die Begeisterung für Seestücke. — In Claude Lorrain wurde das Malertalent durch die öfteren Besuche seines ältern Bruders geweckt, der Holzschneider war. — Der ältere Caravaggio, Polidora Caldora, war der Sohn armer Eltern und wanderte als Knabe nach Rom, um Arbeit zu finden; er wurde angestellt, um den Freskomalern im Vatican Kalk zuzutragen. Der Anblick der Kunstwerke weckte seinen Ehrgeiz und er wurde selbst Maler. — Denselben Weg ging Michel Angelo di Caravaggio. — Der Maler Carédone wurde von seinem Vater im Zorne zum Hause hinausgeworfen, und für die Nacht von einem mitleidigen Manne aufgenommen. Eine Gemälde-Sammlung, die dem Knaben hier zu Gesichte kam, weckte in ihm den schlummernden Funken des Talents. — Der Naturhistoriker Georg Edwards, dessen „Geschichte der Vögel" so berühmt ist war als Kaufmanns-Lehrling in London. Zufällig miethete er ein Schlafzimmer, in dem der vorige Bewohner, ein Arzt, einige naturhistorische Bücher vergessen hatte. Diese aus Langeweile in die Hand genommenen Bücher änderten den ganzen Lebensplan des Jünglings, und legten den Grund zu seiner nachherigen Berühmtheit. — So ergriff der berühmte Botaniker Villars das Studium der Naturwissenschaften, da er als Knecht bei einem Pächter zufällig ein medicinisches Buch fand. — Der französische Dramatiker Joly war der Sohn des Kellners in einem Pariser Kaffeehause wo sich eine Art von literarischer Gesellschaft zu versammeln pflegte. Eines Abends war eine Erzählung der Madame de Murat der Gegenstand der Conversation, und die großen Lobsprüche, die derselben ertheilt wurden, erregten die Aufmerksamkeit Joly's. Sobald die Gesellschaft auseinander ging, zog er sich in sein Schlafzimmer zurück, schrieb die ganze Nacht hindurch, und ehe der Morgen anbrach, hatte er den Plan zu einem Drama in Versen vollendet, und schon einen bedeutenden Theil ausgearbeitet. In einigen Tagen war sein Stück vollendet, und zum großen Erstaunen der Gesellschaft, legte er es derselben bei ihrer nächsten Zusammenkunft vor, und verlangte ihr Urtheil. Das anfängliche Gelächter wurde beim Vorlesen bald durch die Vortrefflichkeit des Stückes zum Schweigen gebracht, und das einstimmige Urtheil fiel dahin aus, daß das Drama bei der Aufführung Glück machen müsse. Das Stück wurde wirklich unter dem Titel: l'Ecole des amants aufgeführt, und erhielt den lebhaftesten Beifall. Von nun an widmete sich Joly ganz der Literatur. — Der große Orientalist Jourdain studirte anfänglich die Rechte und war bei einem Notarius Gehülfe, als im Jahre 1805 das große Lob, welches er Anquetil du Perron ertheilen hörte, der damals eben gestorben war, in ihm eine unwiderstehliche Neigung weckte, sich dem Studium der orientalischen Sprachen zu widmen. Anquetil selbst hatte sich in seiner Jugend als Freiwilliger bei einem Corps, das nach Indien ging, anwerben lassen, um Gelegenheit zu haben, die Sprachen der östlichen Stämme zu studiren. Jourdain war damals 17 Jahre alt und starb im 30sten, doch erwarb er sich in diesem kurzen Zeitraume einen bedeutenden Namen unter den Orientalisten, und gab eine Reihe tüchtiger Werke heraus, worunter eine statistische Geschichte Persiens, in 3 Bänden, ein Werk, welches im 26sten Lebensjahre des Verfassers erschien, eines der bedeutendsten ist.

Man könnte diese Beispiele bis ins Unendliche vermehren. Wir wollen hier nur noch Einige mittheilen, die minder bekannt sind. Der Bildhauer Bandinelli wurde zuerst zu dem Gedanken, Künstler zu werden, durch einen starken Schnee gebracht, der, als er noch Knabe war, auf seine Vaterstadt Florenz herabfiel. Er bildete eine Statue von Schnee, die gleich einen treffenden Beweis seines Talents gab. — Der bekannte Buchdrucker Breitkopf, der Erfinder der beweglichen Typen für Notendruck und vieler anderer Verbesserungen in der Buchdruckerkunst, soll nur aus Zwang sein Geschäft ergriffen, aber plötzlich Lust und Liebe zur Sache empfunden haben, als ihm ein Werk Albrecht Dürers in die Hände fiel, in dem die Formen der Buchstaben auf mathematische Grundsätze zurückgeführt werden. — Der berühmte Bernard Palisey, dem Frankreich im 16. Jahrhunderte die Erfindung der glasirten Töpferarbeit verdankt, wurde auf diese Kunst, deren Verbesserung ihm nachher so großen Ruhm erwarb, zuerst durch ein glasirtes Gefäß aufmerksam gemacht, das aus Italien gekommen war. Er ernährte damals seine Familie als Maler, in welcher Kunst er auch nur seinem Genius gefolgt war. Er sah wohl ein, daß seine Dürftigkeit geendet seyn würde, wenn es ihm gelänge, das Geheimniß der Glasur zu entdecken und durch gelehrtes Geld in den Stand gesetzt, fand er nach 16 Jahren, die er unter Noth und Kummer angestrengt fortarbeitete, ohne durch das öftere Fehlschlagen sich abschrecken zu lassen, das Ziel seines Strebens. Er starb im 90sten Jahre seines Lebens.

(Originalien Febr. 1830, No. 19.)

---

126. **Was Fleiß und Ausdauer vermag.** — Wie wunderbar der Schöpfer der Welten den Sterblichen die himmlischen Gaben vertheilt, und auf wie mannichfaltige Weise diese oft nur durch Zufall entdeckt, aber mit treuem Fleiße, mit Dank, Hoffnung und Vertrauen geübt, ihre Ausbildung vollenden, und auf der Menschheit Altären sich Unsterblichkeit erwerben, zeigt die Entwickelungsgeschichte vieler berühmter Männer. Nicht uninteressant ist gewiß auch die eines der ausgezeichnetsten und berühmtesten Gelehrten Großbrittaniens, des Naturforschers und Mathematikers John Leslie. — Von Geburt ein armer Bauernknabe, aus dem Dorfe Largo, auf der Sandküste von Tschire in Schottland, besuchte er, wie dieß in vielen Gegenden von Nieder-Schottland gebräuchlich ist, die Schulen bis zu seinem 13. Jahre bloß in den Wintermonaten, und weidete im Sommer die Heerde seines Vaters. Wie sich aber ein thätiger Geist selbst in den niedrigsten Ständen und bei den einfachsten Beschäftigungen durch Abscheu vor Langeweile, schwächender Ruhe und geistlosem Hinbrüten zeigt, so war auch irgend ein Buch der tägliche Gefährte des jungen Leslie, dem er um so ungestörter seine Zeit widmen konnte, da der Platz, wo seine Heerde weidete, größtentheils eingehegt war, und sein Geschäft also keiner besonderen Aufmerksamkeit bedurfte. Zufällig befand sich unter diesen Büchern auch eine englische Uebersetzung des Euklid, und mit dieser fing Leslie seine mathematische Laufbahn an. Da er keine andern Materialien zu seinen Zeichnungen hatte, so streute er Sand auf den Fußpfad, und zeichnete seine mathematischen Figuren darauf, dann schloß er sein Buch, und ging die Beweise durch. Der Pfarrer, der ihn eines Tages bei

dieser Beschäftigung überraschte, eilte sogleich zu dem Vater, mit den Worten: Ich habe Euch etwas Wichtiges mitzutheilen. Der Mann drehte sich erschrocken um, legte sein Gesicht in die ernstesten Falten, und fragte mit dem Ausdrucke des größten Schreckens: „hat er die Kühe in das Korn laufen lassen?“ Nichts weniger, Herr Leslie, sagte der Pfarrer, Euer Sohn hat ein Genie für Mathematik, und Ihr müßt ihn nach St. Andrews schicken. — Der Vater folgte dem Rathe des würdigen Seelsorgers, und der Sohn, welcher gegenwärtig Professor an der Universität zu Edinburgh ist, wurde einer der ausgezeichnetsten und gefeiertsten Mathematiker seines Vaterlandes. (Feierstunden.)

127. Am 14. Julius 1529 ertheilte Kaiser Ferdinand I. dem ehrsamen, gelehrten, getreuen, lieben Meister Johann Vogelein in Ansehung seiner Ehrbarkeit, Geschicklichkeit und besonders schönen Kunst der Mathematik und Astronomie die Erlaubniß, über diese beiden Künste an der Universität zu Wien bis auf Wohlgefallen Vorlesungen halten zu dürfen, und bewilligte ihm dafür einen aus dem n. öst. Vice-Domamte zu beziehenden jährlichen Sold von 60 fl. Rheinisch.

128. Wilhelm Herschel, geboren zu Hannover am 15. Nov. 1738, widmete seine ersten Jahre dem Studium der Musik, und wurde, durch verschiedene Schläge des Schicksals gedrängt, zu Bath in England (1766) Organist. Das Vergnügen, mit welchem er den Himmel durch ein zweifüßiges gregorianisches Teleskop betrachtet hatte, erweckte zuerst in ihm den Wunsch, einen großen astronomischen Apparat zu besitzen; die Kosten, die mit der Anschaffung eines solchen verbunden waren, vermochten ihn, die Selbstverfertigung eines Teleskops zu versuchen. Im Jahre 1774 brachte er, ohne fremde Beihilfe, ein fünffüßiges, später ein sieben- und zehnfüßiges zu Stande. Mit einem zwanzigfüßigen entdeckte er in der Nacht des 13. März 1781 den Uranus, wofür ihn die königliche Gesellschaft zu ihrem Mitgliede ernannte, und Georg III. ihn zu Slough bei Windsor eine Sternwarte einräumte; 1789 gelang es ihm, ein 40füßiges Teleskop zu verfertigen. Die Schwierigkeiten, einem Instrumente von diesem Umfange, dessen Spiegel schon 2 bis 3000 Pfund Gewicht hat, die gehörige Vollkommenheit zu geben, sind unbeschreiblich. Durch dasselbe entdeckte er bis 1787 drei Vulkane im Monde; seine Beobachtungen über die Nebelsterne hat er in einer eigenen, sehr verdienstvollen Abhandlung der wissenschaftlichen Welt mitgetheilt. — Er starb am 17. August 1822, als ein allgemein geachteter und geliebter Greis, ewig lebend in den Annalen der Astronomie. (Vergl. Fernrohr, Wand. 1831, S. 206, Nro. 540.) (Feierstunden.)

129. Johann Keppler, einer der größten Astronomen seiner Zeit, geboren zu Weil 1571, aus einem alten, edlen, aber unbemittelten Geschlechte. Seinem Vater, einem Gastwirthe, mußte er in der Handarbeit Hilfe leisten, bis er ihn durch den Tod verlor, dann kam er in die Klosterschule zu Maulbrunn und im 18ten Jahre nach Tübingen. Bald als ein geschickter Mann bekannt, erhielt er den Ruf als Professor der Mathematik nach Grätz in Steyermark. Indessen mußte er, der Religion wegen, in der Folge nach Ungarn entweichen. Auf des berühmten Tycho de Brahe Einladung begab er sich mit seiner Familie nach Prag, und ward zum kaiserlichen Mathematikus ernannt. — Die sogenannten drei Kepplerschen Regeln (von ihm entdeckten Gesetze der Natur), gaben Newton die nähere Veranlassung zu seinen Entdeckungen. (Man vergl. Keppler's Lehrsatz im Wand. 1831, S. 175, — dann Kästners Urtheil über Keppler Wand. 1831, S. 268, — Keppler, Newton, Leibnitz Wand. 1819, S. 75, — so wie Denkschrift auf Keppler Wand. 1823, S. 209.)

130. In Baiern befinden sich die Monumente dreier Männer, die in der Astronomie unsterbliche Verdienste erworben haben. Zwei davon befinden sich unter der großen Kolonnade des Münchner neuen Begräbnißplatzes. Eines davon ist das des berühmten G. von Reichenbach. Es ist aus Marmor, und durch ein radförmiges Symbol bezeichnet, wodurch auf seine Kunst in Verfertigung astronomischer Kreise gedeutet ist; — das andere ist das gleich daneben stehende vom Herrn von Utzschneider errichtete Denkmal Fraunhofers. Unten ist, so gut sich das in Stein graben ließ, das Dorpater-Instrument versinnlicht, worunter geschrieben ist: »Approximavit Sidera.« (Er hat uns die Gestirne näher gebracht.) Oben ist seine in Alabaster wohlgetroffene Büste angebracht, unter welcher zu lesen ist: "Dem Andenken des Optikers, Herrn Joseph Fraunhofer, geboren in Straubing den 6. März 1787, gestorben in München den 7. Juni 1820.« — Das dritte Monument ist das eines Astronomen, dessen Namen, so lange cultivirte Menschen auf der Erde leben werden, nicht erlöschen wird. Es befindet sich in den herrlichen Alleen, welche um Regensburgs Stadtwälle und deren nächste Umgebungen angelegt sind, in einem schönen Wäldchen, und besteht aus einem wohl 30 Fuß hohen dorischen Tempel, unter dessen Kuppel der Zodiakus prangt; in der Mitte befindet sich ein Brustbild auf einem schmalen Altare mit dem Namen "Keppler.« Wenn irgend ein Ort dafür paßt, so ist es Regensburg, wo der große Mann der Rohheit seines Zeitalters unterlag. Dieses schöne Monument ließ ihm 1808 der Freund der Gelehrten, Karl Theodor von Dalberg, errichten.

131. Als der berühmte Lambert nach Berlin gekommen, und mit einer Abhandlung beschäftigt war, die er, um in die dortige Akademie der Wissenschaften aufgenommen zu werden, überreichen mußte, fehlte ihm in seinem Stübchen ein Spiegel, um einige Versuche zu machen, die zur Lösung einer wichtigen Frage über die Zurückwerfung der Lichtstrahlen dienten. Sein Entschluß war bald gefaßt. Er ging am hellen Tage in ein Kaffehhaus, wo gerade einige Personen ganz ruhig bei einer Parthie Tarok saßen, schritt, nur mit seinen Gedanken beschäftigt, spornstreichs einem großen Spiegel zu, zog den Degen, richtete die Spitze desselben gegen den Spiegel, hieb in die Kreuz und Quere, trat bald vor und bald zurück, stand dann wieder einige Augenblicke nachsinnend still, begann hierauf das Spiel von Neuem, und trieb so sein seltsames Wesen zur größten Verwunderung der Anwesenden, die unterdessen aufgestanden, und auf ihrer Hut waren, weil sie einen Wahnsinnigen zu erblicken glaubten, wohl eine Stunde lang. Nachdem Lambert seine Versuche gehörig durchgemacht hatte, steckte er ruhig den Degen wieder in die Scheide, zog stillschweigend ab, und verfaßte nun eine Abhandlung, die aller Gelehrten höchste Bewunderung erregte. (Sammler Febr. 1830, S. 55.)

132. Alexander von Humboldt. — Die hervorstechenden Züge seines liebenswürdigen Charakters, sind eine unendliche Gutmüthigkeit, wohlwollende und wohlthätige, zuvorkommende, uneigennützige Gefälligkeit, warmes Gefühl für Freundschaft und Natur, Anspruchslosigkeit, Einfachheit und Offenheit in seinem ganzen Wesen, immer lebendige und unterhaltende Mittheilungsgabe; heitere, humoristische, mitunter wohl auch schalkhafte Laune. — Diese Züge, die ihm in spätern Jahren dazu halfen, wilde und rohe Menschen, unter denen er sich Jahrelang aufhielt, zahm und sich geneigt zu machen, in der gesitteten Welt aber allenthalben, wo er auftritt, Bewunderung und Antheil zu erregen, — erwarben ihm schon während seiner Studienzeit in Freiberg allgemeine Liebe und Ergebenheit. Er wollte Jedem wohl, und wußte jeden Umgang sich unterhaltend und nützlich zu machen. (Zeitgenossen.)

133. Adelung. — „Als ich im Jahre 1799 nach Dresden kam, besuchte ich den Hofrath Adelung. Ich

kündigte ihm unverholen an, daß mich ein Gespräch mit ihm, dem großen Sprachrichter, verlegen mache, da ich die österreichische Mundart nicht verläugnen könne." Wer wird sich einen Zwang anthun, antwortete mir der humane Mann in seinem vaterländischen Dialekte (er war zu Dpaustokow in Vorpommern) geboren), den er sonst nicht sprach, und setzte diesen Scherz eine Weile fort.

(Archiv Juli 1829, Nro. 54.)

134. Blumenbach und Georg III. von England. — Blumenbach, der berühmte Professor der Naturgeschichte, machte auf Kosten des Königs eine Reise nach England, und da Georg III. seine Hannoveraner sehr liebte, so ließ er Blumenbach zu einem Thee nach Windsor zu sich einladen. Der König dachte sich Blumenbach als äußerst erstaunt über das große London, mit allen Wundern, welche es in sich faßt; er fragte ihn daher: „Nun, lieber Professor, sagen Sie mir, da Sie nun schon Vieles in London gesehen haben, was ist Ihnen am meisten aufgefallen?" was haben Sie bewundert? Hierauf antwortete der Naturforscher schnell: „Das Känguruh!" Zu dieser Zeit war nämlich dieses Thier als ein neuer Gegenstand der Naturgeschichte aus Australien nach London gekommen.

(Sammler Juni 1829, Nro. 78.)

135. Addison und Temple Stanyan waren sehr vertraute Freunde, obgleich sie oft in ihrer Unterhaltung sehr von einander abweichende Ansichten über manche Dinge hatten, und dann ihr Wortwechsel sehr lebhaft wurde. Addison lieh einst seinem Freunde fünf hundert Pf. St. Von diesem Augenblicke an änderte sich Stanyan's Betragen; er zeigte eine furchtsame Zurückhaltung und nichts mehr von der frühern Unbefangenheit und Freimüthigkeit. Einst kam das Gespräch auf einen Gegenstand, über welchen Stanyan sonst Addisons Ansicht immer hartnäckig bestritten hatte. Jetzt war es ganz anders; er pflichtete seinem Freunde ohne Widerspruch bei. Addison, hierüber verdrüßlich, sagte zu Stanyan mit Heftigkeit: „Entweder widersprich mir, oder bezahle mir deine Schuld."

(Musar. Nouv. 1829, Nro. 135.)

136. Der berühmte Satyrendichter Boileau bekam aus dem königlichen Schatze einen Jahrgehalt angewiesen, und übergab seine Anweisung einem Sekretär. Als dieser folgende Worte darin las: "Wegen des Vergnügens, das uns seine Werke verschafft haben," fragte er, was dieß für Werke seyen. "Mauerwerke," versetzte der Dichter, "ich bin ein Baumeister."

(Leipziger Mod. Okt. 1829, Nro. 19.)

137. Als Boileau erfuhr, er sey zum Historiographen des Königs, mit einem ansehnlichen Gehalte ernannt worden, sagte er lächelnd: „Man hat mir mit Stockschlägen gedroht, so lange ich Satyren schrieb, die ich doch ziemlich zu schreiben verstehe, jetzt gibt man mir eine Pension, um Geschichte zu schreiben, die ich nicht zu schreiben verstehe."

(Aufmerks. 4. Nov. 1820.)

138. Man fragte Piron, warum er kein Mitglied der Academie Française sey? Er antwortete: „Ich würde 39 Personen nicht dahin bringen können, zu denken wie ich, und noch weniger könnte ich denken wie 39 Personen." (Bekanntlich besteht die franz. Akademie aus 40 Mitgliedern.)

(Mnemosyne Febr. 1829, Nro. 15.)

139. Montesquieu disputirte einmal mit einem seiner Kollegen. Dieser sagte endlich: "Sie sollen meinen Kopf haben, wenn meine Meinung nicht die richtige ist." — Ich nehme Ihr Anerbieten an, erwiderte Montesquieu freundlich, "denn kleine Geschenke unterhalten die Freundschaft."

(Mnemosyne Febr. 1829, S. 66.)

140. Historische Authenticität. — Der Abbé Vertot, der es mit der historischen Treue nicht so genau nahm, hatte eine Belagerung zu beschreiben, und da er die nöthigen Quellen nicht früh genug erhielt, so ließ er seiner Phantasie freien Lauf. Eben war er fertig, als die erwarteten Urkunden ankamen. "Sie sind mir jetzt unnütz," sprach er, "ich habe bereits die Stadt nehmen lassen."

(Merkur Febr. 1825, S. 100.)

141. Der englische Gesandte, Lord Marschal, galt viel bei Friedrich II. von Preußen. Einst fand ihn der König sehr niedergeschlagen, und fragte ihn um die Ursache; er antwortete: er sey deßhalb so betrübt, weil sein Freund, J. J. Rousseau, in der Schweiz verfolgt würde. — „So schreiben Sie Ihrem Freunde," erwiderte der König, „daß er in meine Lande kommen soll, ich will ihm ein sicheres Asyl und eine Pension von zwei Tausend Franks jährlich anweisen. Er soll in Pankow, dicht bei dem Schloßgarten von Schönhausen, eine Stunde von Berlin, ein geräumiges Haus mit Garten und Wiese haben, so daß er dort eine Kuh füttern, sich hinlänglich Federvieh halten und Gemüse bauen kann. Dort kann er in Ruhe und ohne Nahrungssorgen leben, und seine Einsamkeit wird nichts stören. Von seinem Garten kann er in den schattigen Gängen des Schönhauser Gartens herumwandeln, denn die Königin hält sich nur wenige Monate des Jahres dort auf." — Marschal war sehr dankbar und froh über dieß großmüthige Anerbieten, und schrieb sogleich an den Genfer Philosophen. Er legte seinen Brief dem Könige vor der Absendung noch vor und Friedrich schrieb eigenhändig darunter: „Kommen Sie, lieber Rousseau, ich biete Ihnen ein Haus, eine Pension und Freiheit an." Rousseau antwortete bald darauf: — „Ew. Majestät bieten mir ein Asyl an und versprechen mir Freiheit! Sie haben aber ein Schwert und sind König! Sie verheißen mir eine Pension, mir, der nichts für Sie gethan hat! Haben Sie aber schon allen den braven Leuten eine Pension gegeben, die in Ihrem Dienste Arme und Beine verloren haben?" — So oft nach der Zeit die Rede auf Rousseau kam, sagte Friedrich beständig: — „O, der ist ein Narr."

(Musarion Nov. 1829, Nro 133.)

142. Die Probepredigt. — In Biberach war die Stelle eines Predigers erledigt, und Wieland, der damals Kanzleidirektor daselbst war, empfahl einen jungen Mann, Namens Brechter, der sich späterhin als Schriftsteller vortheilhaft bekannt gemacht hat. Auch gefiel die ihm übertragene Probepredigt ungemein. Indessen waltete ein unglückliches Gestirn hiebei ob. Es war nämlich ein Marktschreier in Biberach angekommen, und mit seinem Wirthe in die Kirche gegangen. Bitterlich fängt er an, während Brechters Predigt zu weinen. Was habt ihr denn? fragt der Wirth. — Ach! antwortete der Wurmdoktor, der Herr da war ehemals mein Hanswurst, und einen solchen bekomme ich in meinem Leben nicht wieder. Die Sache befand sich allerdings so. Brechter hatte sich, ehe er die Universität besuchte, aus Armuth so ernähren müssen. Allein

die unglückliche, unzeitige Entdeckung setzte nun ganz Biberach um so mehr in Bewegung, weil Brechter im Verdacht stand, kein strenger Rechtgläubiger zu seyn. Besonders bot ein Prediger Alles auf, Brechters Wahl zu hintertreiben, und als diese dennoch durch Wielands Einfluß vor sich ging, mußte Brechter vom Bürgermeister und Wieland zur Kanzel geführt und so vor dem Pöbel geschützt werden. Wieland verewigte den Zeloten-Eifer in seinen Abderiten. Sein Zunftmeister Prime und der Priester Strobylus sind Kopien nach dem Leben in Biberach gezeichnet.

(Musarion August 1829, Nro. 103.)

143. Die Rednergabe Massillons war so groß, daß, als er einst in einer Predigt ausrief: „Tretet hin vor Euren höchsten Richter!“ Viele von seiner Gemeinde unwillkührlich aufstanden.

(Feierstunden.)

144. Am 24. Februar 1830 feierte der als humoristischer Lieder- und Lustspieldichter bekannte Redakteur der neuen Breslauer Zeitung, Karl Schall, seinen 50. Geburtstag. Es war ihm zu Ehren ein großes Festmahl gegeben worden, wobei dem Gefeierten nebst mehreren Gedichten von K. v. Holtei aus Berlin, Professor Witte, Steffens, Wackernagel, einem Trinkspruch von einem gegenwärtigen Fürsten ꝛc., ein schöner silberner Pokal als Geschenk seiner heimischen Freunde und Verehrer überreicht wurde. Der lustige Jubilar hielt selbst eine, mit dem größten Jubel aufgenommene humoristische Rede, die er mit den Worten schloß:

Es lebe das Geborenwerden;
Denn ohne das kommt man nicht auf Erden;
Es lebe das Leben, und sey lebendig,
Und gut und verständig!
Es lebe ein nach dem Naturgebot
Erfolgender seliger, doch möglichst später Tod!

(Theaterztg. April 1830, Nro. 41.)

145. Lebensphilosophie. — Wie gelangt man zu Pindars glückseligen Inseln? — Maximen Bonstettens, des Genfer Philosophen, in dessen Briefen an Mathisson, (herausgegeben von Füßli 1828.) Lebte ich ohne Arbeit, sagt Bonstetten, der jetzt 84 Jahre zählt, ohne Gedankentrieb, ich würde mein Alter in allen Fibern fühlen. Der Mensch weiß nie genug, was die Seele für Macht hat. Ich lebe sehr mäßig und trinke keinen Wein. Mein Falerner ist Selterwasser. — Wenig essen, sich gegen Alles Faullenzen stemmen, arbeiten, so viel es die Kräfte zugeben, sich wo möglich um nichts kränken und den Tod verachten, das ist die wahre Kunst, das Leben zu verlängern. Bei dieser Lebensweise des Geistes und des Körpers sagt Bonstetten: Nichts ist grundloser und unwahrer, als Alles, was man gewöhnlich über das Alter schwatzt. Ich empfinde in meinen hohen Jahren auch nicht die leiseste Sehnsucht nach meiner Jugend. Diese Sehnsucht ist nie etwas Anderes, als das Stillstehen des Geistes, der, weil er an nichts denkt, nur nach dem Wiederschein der Vergangenheit sieht, und in seiner dunkeln Nacht nur in diesem Zwielicht lebt. Ich bin jetzt ein Vierundachtziger, aber eben so glücklich, als wie vor vierzig Jahren. — Darum sollen wir unsern Geist üben, denn er ist's, der in uns lebt. Er nur gibt Muth und Leben.

(Volksbl. Wanderer August 1828, Nro. 238.)

146. Ein Handelsbrief kann eine Million und mehr werth seyn, dem Schreiber sowohl als dem Empfänger: er wird daher copirt, indessen ist an einer Million nur eine Million verloren. Es gibt aber Manuscripte, die mehr werth sind, als Millionen; bloß aus dem Grunde, weil man sie nicht wieder haben kann, wenn sie einmal verloren sind, indem keine Abschrift davon genommen wurde. So verlor Deutschland vielleicht das größte Meisterwerk seiner schönen Literatur, — (wenigstens hielt es sein unsterblicher Verfasser für sein Bestes, sein gelungenstes Werk, und Lessings mißlungene Werke mögen noch immer als Meisterwerke gelten,) — Lessings Faust. Hätte Lessing eine Abschrift davon nehmen können, ehe sein Koffer in der Gegend von Burkersdorf bei Wien abgeschnitten wurde, so hätte dieser unersetzliche Verlust Deutschland nicht getroffen.

(Polytechn. Journ. Dec. 1829, S. 445.)

147. Gedichte des Königs von Baiern. — Von den Gedichten dieses Monarchen, der seine Achtung für Kunst und Wissenschaft in diesem Zeitpunkte nicht überraschender an den Tag legen konnte, den die späte Nachwelt noch als den großmüthigsten Beschützer wahrer Geistesbildung und literarischen Strebens preisen wird, sind in einem Tage in München allein 1200 Exemplare verkauft worden.

148. Der persische Prinz Abbas Mirsa hat zwei Schreiben an die asiatische Gesellschaft in London erlassen, worin er den Empfang ihres Diploms als auswärtiges Mitglied bescheinigt. Sie sind in ungemein schönen Schriftzügen geschrieben. Wir theilen hier den Eingang als eine Probe des morgenländischen Briefstils mit: — "An die Edlen, der Weisheit und des Scharfsinns wegen Berühmten, und durch Verstand und Kenntniß Ausgezeichneten, welche in der Versammlung Sitz haben, die mit Weisheit Ausgestatteten, die Erklimmer der Leiter des Wissens, die Mitglieder der königlichen asiatischen Gesellschaft. Wir theilen ganz besonders diese Nachricht auf freundschaftlichem Wege mit, daß der von ihnen geschriebene Brief angelangt sey, und mit freundlichen Augen gelesen worden, und daß ihr Schreiben als Denkmal der Kenntniß und des Wissens wohl verstanden worden ist, und uns Vergnügen gewährt hat u. s. w.

(Beob. 28. Februar 1830.)

149. Amand Gottfried Adolph Müllner, geboren zu Langendorf bei Weißenfels, am 18. Oktober 1774, ist am 11. Juni 1829, in Folge eines Schlagflußes, zu Weißenfels gestorben. Er war ein Neffe des Dichters Bürger, und wählte die juristische Laufbahn. Seit 1798 lebte er als Advokat zu Weißenfels, und ward erst in späteren Jahren, vorzüglich durch ein von ihm begründetes Privat-Theater veranlaßt, sein Talent als Schauspieldichter zu versuchen und zu entwickeln. Im Jahre 1812 erschien sein erstes Trauerspiel: "der 29. Februar," welchem später die "Schuld," "König Yngurd," und "die Albaneserin," folgten; in derselben Zeit lieferte er auch eine ganze Reihe von Lustspielen. Ueber beide Arten von Müllners Dichtungen sind die Urtheile der Kunstrichter, so wie die des Publikums sehr getheilt, aber die Gehässigkeit eines großen Theils derjenigen Stimmen, die ihm jedes Talent und Verdienst absprechen wollen, während Andere ihn vielleicht zu hoch erheben, hat wohl ihren Grund mit in der Schonungslosigkeit, mit welcher Müllner selbst die Kritik über Kunst und Literatur in mehreren Zeitschriften, neuerlich insbesondere in dem von ihm herausgegebenen Mitternachtsblatte übte. Es ist nicht zu läugnen, daß der beißende Witz seiner Ausfälle gegen jedes Ansehen der Person in seinen kritischen Schriften und Aufsätzen auch vielen Nutzen gestiftet, und manches Vorurtheil hinweggeräumt hat; jedoch ist durchaus nicht zu wünschen, daß seine Art und Weise, literarische Urtheile abzugeben und Federkriege zu führen, ein Muster für Andere abgäbe. Nachahmer derselben würden sich um so lächerlicher machen, wenn ihnen bei gleicher Anmaßlichkeit die Schärfe und Gewandtheit des Urtheils fehlte, die Müllnern nicht abgesprochen werden kann.

(Nat. Ztg. Juni 1829, Nro. 49.)

Müllner. Dramaturge und Dramatiker,
Auch tüchtiger Grammatiker,
Jurist und Mathematiker,
Vortrefflicher Scribent!
Doch leider gar zu peinlicher,
Doch leider gar zu kleinlicher
Journalist und Recensent.

150. Gellert. — Ein Lehrer des Geschmacks und selbst Original!
Ein Menschenfreund, ein Christ, wie sein Versöhner milde,
Starb er, und ließ in seinem Bilde
Der Welt die reizendste Moral.
(Hebe April 1829, S. 373.)

151. Zschokke. — Wider den heutigen Brauch, hast Zschokke du redlich bestrebt dich,
Immer mit würdigem Ernst, Gutes und Schönes zu thun;
Tief in der Zukunft Schooß hast jetzt du geborgen den Samen,
Welchen als goldene Frucht dankbar der Enkel genießt.
(Mitternachtsbl. Aug. 1829, Nro. 138.)

152. Der Dichter für die Verstorbenen. Ein Mann zu Paris hat sich als Dichter dem Tode geweiht; er heißt Ricumeré, und hat schon für die Kirchhöfe zu Paris über 5300 Verse geliefert. (Feierstunden.)

153. In Leipzig leben gegenwärtig folgende schönwissenschaftliche Schriftsteller und Journalisten: v. Alvensleben, L. Bechstein, Dr. Becker, Dr. Bergk, Dr. Diezmann (Redacteur der Modenzeitung), J. Döring, Hofr. Dr. Ek, Direct. M. Fink, Dr. Fr. Gleich, Legat.-Rath Gerhard, Hofr. Dr. Heinroth (Traumund-Wellentreter), Herloßsohn, A. Kaiser, Dr. Th. Kind, Hofr. Dr. Küstner, Friederike Lohmann, Dr. Marschner, Hofr. Meth. Müller (Redact. der Zeitung f. d. elegante Welt), Hofr. Rochlitz, L. Storch (Red. d. Sachsenztg. und der Zeitschrift: Unser Planet). J. Sporschil, Dr. A. Wagner, Prof. Dr. Wendler, W. A. Wohlbrück. (Theaterztg. Juni 1830, S. 291.)

154. Kräftiges Lob der vier Facultäten. — In Reinwalds Akademien- und Studentenspiegel, der zu Berlin im Jahre 1720 erschien, heißt es: — „Ohne Theologie ist die Welt eine Hölle, — ohne Jurisprudenz ein confuses Chaos, — ohne Medicin ein stetes Hospital, — ohne Philosophie ein sich immer füllendes Irrenhaus.“
(Feierstunden 1830, IV. B.)

155. Ein Schulmann als Muster. — Als solchen nennt die Nationalzeitung der Deutschen vom 28. Sept. 1828 Joh Gottfried Wagner, Lehrer an der Burgerschule und Kantor bei der Stadt und Domkirche zu Naumburg. Er starb am 17. Sept. 1827, 57 Jahre alt; in seinem Nekrolog kommt Folgendes vor: — „Er war ganz zum Schulmann geboren, denn er vereinigte in sich eine gründliche Einsicht in das ganze Schulwesen, eine seltene Gabe der Herablassung zu dem besondern Fassungsvermögen eines jeden Kindes, Festigkeit und Beharrlichkeit bei Allem dem, was einmal geboten oder verboten war, und eine ganz gesunde Beurtheilungskraft, eine bewunderungswürdige Ruhe und Geduld, und dabei einen unermüdlichen Eifer und die gewissenhafteste Pflichttreue. Er wußte ohne alle Pedanterie, Ernst und Güte mit einander zu verbinden und alle Kinder mit so vieler Liebe zu behandeln, daß sie nie ohne die größte Achtung und ohne die innigste Liebe von ihm sprachen, ungeachtet er ihnen keinen Fehler gegen die guten Sitten, gegen Zucht und Ordnung hingehen ließ. Er verstand sich besonders auf die große Kunst des Sokrates, durch geschickte und zweckmäßige Fragen aus den Kindern herauszulocken, was schon in ihnen war, ihr Denkvermögen zu wecken und zu üben, sie eben dadurch mit sich selbst bekannt zu machen, und ihren Geist und Gemüth desto glücklicher auszubilden u. s. w.“

156. Etwas zur Geschichte literarischer Vereine. — Im Jahre 1423 wurde in Toulouse eine Akademie der heitern Wissenschaft, wahrscheinlich eine der ältesten, unter dem Namen: — „Die überlustige Gesellschaft der Troubadours von Toulouse“ — gestiftet.

Eben so bildeten sich später folgende Societäten mit sonderbaren Titeln, nämlich die Akademien

in Perouse,	— genannt:	Akademie der Unsinnigen,
„ Pisa,	—	—	Phantasten,
„ Pesaro,	—	—	Wunderlichen,
„ Florenz,	—	—	Fruchten,
„ Genua,	—	—	Eingeschlafenen,
„ Alexandria,	—	—	Unbeweglichen,
„ Siena,	—	—	Thoren,
„ Fabriana,	—	—	Entzweiten,
„ Sossano,	—	—	Sorgenfreien,
„ Neapel,	—	—	Wüthenden,
„ Macerata,	—	—	Gefesselten
und Toulouse,	—	—	Laternenträger.

Zu Anfang des 15ten Jahrhunderts, unter Karl IV., bestand eine komische Gesellschaft zu Paris, unter dem Namen: „Die Kinder ohne Sorgen“ (Enfans-sans-souci), die unter der Leitung ihres Oberhauptes, des Narrenfürsten, es unternahmen, die Franzosen über ihre eigenen Thorheiten lachen zu lassen. Als ähnliche Vereine zu geistiger Produktivität und freundlich geselliger Unterhaltung sind in neuester Zeit die „Ludlamshöhle in *** und der „Sonntagsverein im Tunnel über der Spree und Pleisse“ bekannt.
(Musarion Juli 1829, Nro. 85.)

157. Eine Madame Jevers zu London ist neulich mit dem bekannten Buchhändler Ackermann die Wette eingegangen, daß sie in 8 Stunden 30 Mädchen, vom 6ten Jahre angefangen, vollkommen lesen lehren wolle (?), wenn sie auch vorher keinen Buchstaben kannten. Die sämmtlichen Mädchen, die Ackermann selbst auswählte, und vom Lande kommen ließ, konnten schon in der siebenten Stunde vortrefflich lesen. So ist es im Musarion September 1829, Nro. 110 zu lesen.

158. In Lausanne erscheint nun ein Hr. Bagolini als Professor im Pistolenschießen, und (was ihm wohl den Professor-Titel zu erwerben scheint) in drei Lektionen macht er aus seinen Zöglingen die vortrefflichsten Schützen. Ein Berliner Blatt macht hiezu folgende Bemerkung: „Wie's doch heut zu Tage die Jugend hat! In acht Tagen lernt sie lesen, in vierzehn Tagen jede beliebige Sprache und in drei Tagen Jeden über den Haufen schießen, der an ihren Kenntnissen zweifelt.“
(Theaterztg. 1829, S. 535.)

159. Praktischer Arzt. — Gleich einem geschickten Wardein suchte der berühmte Doktor Kern zu Wien Alles, gleichviel, ob es der alten oder der neuesten Zeit angehörte, sorgfältig zu erproben. Das glänzendste Gepräge einer Meinung konnte ihn nicht bestechen. Bei dem Ernste, mit dem er dabei zu Werke ging, kam er den gelehrten Falschmünzern leicht auf die Spur. Unter viel andern sein Werk „über die Steinbeschwerden der Harnblase und den

Blasenschnitt," welchen er im Ganzen 337 mal verrichtete, und darunter nur zehn Operirte an den unmittelbaren Folgen der Operation verlor, enthält einen Schatz praktischer Wahrheiten und wird immer klassischen Werth behalten.

(Archiv August 1829. Nro. 66.)

---

160. Brindley, der Erbauer des berühmten Bridgewater-Kanals in England, geboren im Jahre 1716 zu Dunsted in Derbyshire, gänzlich vernachläßigt in seiner Erziehung von einem wohlhabenden aber liederlichen Vater. Er lernte bei Bennet Mühlenbau, und übertraf bald seinen Meister, den er jedoch in seinem Alter mit seiner Familie unterstützte. Er ward bald der erste Mühlenbaumeister in England und schuf wahre Zauberwerke in den Kohlengruben Englands. Als der Herzog von Bridgewater die Idee auffaßte, einen Kanal von seinen Kohlenwerken zu Worsley nach Manchester zu leiten, ward ihm die Ausführung derselben übertragen, und er vollendete ein Meisterwerk, das bisher kaum nachgeahmt, vielweniger erreicht wurde, denn vor ihm hat Niemand in England Kanäle durch Berge in unterirdischen Leitungen und über schiffbare Flüsse in Form von Brücken gebaut. Er begann dieses ungeheure Werk im Jahre 1766, und von der glücklichen Vollendung dieses unsterblichen Meisterwerks datirt sich die Epoche des anfangenden Kanal-Baues in England. Es wurde keiner der vielen Kanäle, die bis zu seinem Tode in England gegraben wurden, ohne ihn entworfen oder vollendet. Und dieser große originelle Wasserbaumeister war seinem Aussehen und seinen Sitten nach ein bloßer Bauer, der kaum gehörig sprechen, vielweniger schreiben konnte. Es war ihm leichter, seine Ideen auszuführen, als sie Andern mitzutheilen, und Niemand konnte ihm bei denselben Hilfe leisten. Wenn er seine großen Pläne entwarf und durchdachte, legte er sich auf ein Paar Tage zu Bette und stand nicht eher auf, als bis er mit seinen Entwürfen ins Reine gekommen war. Er entwarf weder Zeichnungen noch Modelle; seine Phantasie war eben so groß, als sein Gedächtniß treu. Obschon die Ausführung seiner Werke gewöhnlich die Voranschläge überstieg, war er doch ein Baumeister von unbescholtener Treue und mehr auf den Vortheil seiner Bauherren als auf seinen eigenen bedacht.

(Polytechn. Journ. März 1829. S. 398.)

---

161. Wreen. — Am Eingange des Thors in der herrlichen Kirche St. Pauls in London, steht ein einfaches Denkmal mit der sinnvollen Inschrift: Unter diesem Steine liegt Christoph Wreen, Erbauer dieser Kirche. Er lebte neunzig Jahre, nicht für sich, sondern für das Vaterland. — Verlangst du ein Denkmal auf ihn? Sieh' umher! — Von diesem Punkte ist die schönste, erhabenste Ansicht des Gotteshauses.

(Feierstunden 1829, IIt. B., S. 482.)

---

162. Der im Jänner 1830 verstorbene Sir Thomas Lawrence, Präsident der königl. großbrittanischen Akademie der bildenden Künste und der vor einigen Monaten auf der Rückreise nach England zu Genf mit Tode abgegangene Sir Humphry Davy waren Beide von der niedrigsten Herkunft; Beide schwangen sich zum höchsten Range in der Sphäre ihrer Thätigkeit empor; denn der Erstere galt als der größte Portraitmaler seiner Zeit und der Andere als der größte theoretische und praktische Chemiker Europens. Beide lebten in den höchsten Zirkeln und bekleideten die Präsidentenwürde der beiden größten Institute ihres Landes.

(Wiener Moden Febr. 1830, Notizbl. Nro. 7.)

---

163. Maria Angelika Kaufmann, eine berühmte Malerin, geb. zu Chur 1742. Schon im 6ten Jahre kam sie nach Italien, blieb bis 1765 und ging dann nach London, wo sie (1769) Mitglied der königl. Akademie der Künste ward, aber auch zugleich eine sehr unglückliche Heirath einging, die jedoch wieder getrennt wurde. Eine zweite Ehe, die sie, nach ihrer Rückkehr (1782) nach Rom mit dem venet. Maler Zucchi einging, war glücklicher, und die hohe Achtung der Römer für diese Künstlerin zeigte sich noch nach ihrem Tode (1807), wo ihre Leiche aufs Feierlichste zur Erde bestattet und ihre Büste 1808 im Pantheon zu Rom aufgestellt wurde. Eine eigentliche Künstlerin für Liebhaber. — Kenner tadeln Incorrektheit und zu viel Einerlei in ihren Gemälden; sie wußte aber in ihren vielen Bildnissen und historischen Gemälden eine gewisse Grazie und Unschuld vorherrschend zu machen, welche ganz für sie einnahmen.

---

164. Die obern und die untern Kräfte. — Papst Klemens XIV. hatte von einem Venetianer einige Gemälde gekauft und fragte den berühmten Ritter Mengs, wie er sie fände? — "Herrlich schlecht," antwortete dieser, "Ew. Heiligkeit sind betrogen worden." — Aber der und der Maler haben sie mir gelobt. — "Das macht" — entgegnete Mengs — "weil dieser Maler und ich zwei ganz verschiedene Personen sind; er lobt, was über seine Kräfte geht, ich tadle, was unter den meinigen ist."

(Musarion Mai 1829, Nro. 60.)

---

165. Der berühmte Maler Vacici erhielt von einem Edelmann den Auftrag, sein Portrait zu malen. Es war sehr gelungen und Vacici verlangte 100 Scudi dafür. Der Edelmann versicherte: er werde bei Ablohnung des Bildes das Geld senden. Da aber dieses nach Ablauf eines Jahres nicht erfolgte, so malte Vacici über das Portrait ein eisernes Gitter mit der Aufschrift: "wegen Schulden im Gefängnisse," und stellte es an einem auffallenden Orte seines Atteliers auf. Mehrere dieses Atelier besuchende Menschen erkannten augenblicklich den Edelmann und ein Freund seiner Familie benachrichtigte hievon den reichen Oheim desselben, der sich zu Vacici begab, die Veranlassung erfuhr, die Summe bezahlte und so seinen Neffen aus dem Gefängnisse erlöste.

(Musarion April 1829, Nro. 50.)

---

166. Michel Angelo Amerighi oder Morigi, genannt Caravaggio, ein vortrefflicher Maler und vorzüglich im Gebiete des Kräftigen, Ueberraschenden, Schrecklichen nie übertroffener Meister, geb. 1569, ist wegen seiner traurigen Schicksale merkwürdig. Er hatte in Rom eine Standesperson beleidigt und die Flucht gewählt, sich deren Verfolgungen zu entziehen. Halb todt vor Mattigkeit erreicht er Abends eine Schenke im Gebirge, wo der Wirth, aus seinem verarmten Ansehen auf seine Böse schließend, ohne vorläufige Zahlung ihm jede Erquickung verweigerte. In der Noth nahm er das Wirthshausschild herab und malte es frisch für ein Mittagsmahl. Er setzte seinen Stab fort. Ein italienischer Fürst und Kunstkenner, der kurz darauf in jener Schenke einkraf, kaufte dem Wirth sein Schild, von dessen Vortrefflichkeit überrascht, um einen hohen Preis ab. Durch diese Großmuth entzückt, entschloß sich der Wirth sogleich, Caravaggio wo möglich einzuholen, und sich von ihm mehrere Schilder malen zu lassen. Die Nacht war fast hereingebrochen, als er das Hochgebirge erreicht hatte, und an der Seite der Strasse fand er den unglücklichen Künstler todt, überwältigt von Frost, Müdigkeit, Hunger und Verzweiflung.

(Feierstunden.)

---

167. In der St. Anna-Kapelle zu Füßen, in Bayern, befindet sich auch ein Gemälde, der bekannte Todtentanz, nach Holbein. Obenan steht:

Sagt Ja, sagt nein!
Getanzt muß seyn.

Der Tod beginnt dann mit dem Papste den Reihen, und redet ihn so an:

Heilig seyd ihr auf Erd' genannt,
Ohn' Gott der höchste ist euer Standz
Doch kann ich warlich nit umgan,
Ich muß mit euch den Vortanz han.

Wo dann der Papst antwortet:

O Adam, Adam, Vater mein,
Was hast gebracht in diese Pein,
Jetzt muß ich tanzen Allen vor,
Kommt All hernach zum Todten-Chor.

Da folgen dann Kaiser, Fürst, Bischof, Fürstin, Doktor, Kaufmann, Wirth, Wucherer, Bauer, Abt, Junker, Matrone, Pfarrer Amtmann, Unhold, Spieler und ein Kind; den Beschluß macht der Maler selbst, welchen der Tod mit folgenden Worten auffordert:

Jakob Hiebler, laß das Mahlen stehn,
Wirf Bemsel hin, du mußt davon,
Hast du getrewlich gemalt mein Leib,
Tanz her, mußt jetzt mir werden gleich.

Worauf der Maler antwortet:

Ich hab gemalt den Todtentanz,
Muß auch ins Spiel, sonst wär's nit ganz,
Ist itzt das mein verdienter Lohn.
Kompt alle nach, ich muß davon.

(Musarion Juli 1829, Nro. 84.)

---

5. Theaterwesen, Ballete, Opernpracht, — Sänger und Sängerinen — Bühnen-Anekdoten, — dramatische Schriftsteller und Tondichter, — Sang- und Musikwesen.

168. Bewegliches Theater. — Curio, ein Zeitgenosse Catos, erbaute in den letzten Jahren der Republik ein Theater, bei welchem zwei Bühnen einander gerade gegenüber standen; diese Bühnen aber konnten bewegt und vereinigt werden, so daß ein Amphitheater entstand. Die Römer waren entzückt über diesen neuen Gedanken, obgleich er nicht ganz ohne Gefahr ausgeführt werden konnte; denn wenn die Bühnen vereinigt wurden, mußten oft 60,000 Zuschauer mit bewegt werden. Wie der Mechanismus gewesen sey, der ein so ungeheures Gewicht in Bewegung zu setzen vermochte, können wir nicht angeben, indessen erzählt Plinius die Sache.

(Hobe Juni 1829, Nro. 75.)

---

169. Opernpracht vor 150 Jahren. — Die Oper Berenice von Foreschi wurde im Jahre 1680 zum Erstenmale zu Padua aufgeführt. Sie hatte drei Chöre. Der erste Chor bestand aus 100 Mädchen, der zweite aus 100 Soldaten, der dritte aus 100 Rittern zu Pferde. Im Triumphzuge befanden sich 40 Jäger mit Hörnern, 16 Trompeter zu Pferde, 6 Tambours nebst 24 andern Musikern; eine Menge Fahnenträger, Pagen, Jäger, Stallmeister; zwei Löwen von Türken, und zwei Elephanten von Mohren geführt; Berenicens Triumphwagen, von 6 Schimmeln gezogen; 6 andere Triumphwagen für die Heerführer, sämmtlich mit Vieren bespannt, 6 andere Wagen mit Beute und Gefangenen, vor jedem 12 Pferde. Die Verwandlungen der Bühne stellten vor: eine sehr große Ebene mit Triumphbogen, eine andere mit Zelten und Pavillons, einen Wald zur Jagd, worin wilde Schweine, Hirsche und Bären gehetzt wurden; einen Marktplatz, über den der Triumphzug ging, die königlichen Säle der Berenice; den Tempel der Nacht, einen geräumigen Hof mit einem bedeckten Gange, durch den der Triumphzug zog, und an dessen Eingange Alles abstieg; den königlichen Speisesaal, eine Gemäldegallerie und den königlichen Marstall mit 100 lebenden Pferden. Zum Schlusse senkte sich eine große goldene Kugel aus der Luft herab, welche sich öffnete und acht blaue Kugeln auswarf, auf welchen die Tugend, Großmuth, Tapferkeit, Heldenliebe, der Sieg, der Muth, die Ehre, die Unsterblichkeit saßen, welche in den Lüften einen Chor anstimmten.

(Bürgerbl. August 1829, Nro. 62.)

---

170. Bei den Theatern in Frankreich ist es Gesetz, von jedem, selbst dem kleinsten Stücke, 6 Proben zu geben. Die erste, die Leseprobe, ist zugleich raisonnirende Probe über den Werth des Stückes; die zweite Auffassungsprobe über die darzustellenden Charaktere, die dritte, vierte, fünfte, Scenenprobe; die letzte Generalprobe, wobei Niemand mehr einen Versloß, Niemand mehr einen Gedächtnißfehler ꝛc. begehen darf.

(Theaterztg. 1829, Probebl. Nro. 5.)

---

171. In London wird (1829) ein Ballet gegeben, welches den Titel: „Terpsichore" führt, und worin die vorzüglichsten Nationaltänze aller fünf Welttheile in sinnreicher Verbindung und Aufeinanderfolge aufgeführt werden. Zuerst kommen die Tänze wilder Völker, dann die Tänze halbkultivirter und kultivirter Völker zur Darstellung. Am Schlusse tanzte Demoiselle Breggiera, als Terpsichore, ein überaus künstliches und schwieriges Solo, wobei sie die Huldigungen von allen übrigen Tanzenden empfing. Das Ganze ist als ein bildliches Lexikon der Choreographie (Tanzbeschreibung) zu betrachten. (Theaterztg. 1829, Probebl. Nro. 5.)

---

172. Auf dem Theater zu Lyon sind neulich an einem Abende 2 Trauerspiele, ein Ballet und 3 Vaudevilles, in Allem 18 Aufzüge, gegeben worden. Die Vorstellung begann um 6 Uhr Abends und endete Früh um 4 Uhr. (Theaterztg. Nov. 1829, Nro. 133.)

---

173. Nordamerikanische Theater. — Der alte Shakespeare kommt in der neuen Welt selten oder nie zur Erscheinung. Die amerikanischen Dramatiker, ihr Name ist auch schon Legion, nehmen die neuesten französischen und englischen Dichter zum Muster. Vom eigentlichen Kunstsinn hat man keine Ahnung, man läuft den hübschen Gesichtern und Gestalten nach, und nennt dies Liebe für die Kunst. Kurz, die Dramatik ist jenseits und diesseits des atlantischen Meeres ein verächtlicher Jammer, ein gemeiner Sinnenreiz geworden. (Theaterztg. Juli 1829, Nro. 79.)

---

174. Das Court-Journal macht darauf aufmerksam, daß sowohl in Paris als in London diejenigen Theater zu den besuchtesten gehören, wo Darstellungen mit Pferden Statt finden. Dieß zeigt also (da sich wohl ähnliche Erscheinungen auch in Deutschland nachweisen ließen), daß bei den gebildetsten Nationen Europas der Geschmack gleichzeitig auf diese Weise ausgeartet sey.

---

175. In Posen hat sich 1829 ein Herr Just hervorgethan, der mittelst einer von ihm erfundenen Maschine und Maske, einen Hirsch, ein Rennthier, eine Giraffe, ein Pferd und einen Stier täuschend spielt. Er will eine Kunstreise machen und mit Stücken, die auf ihn geschrie-

den werden, die noch übrigen Lorbeern für Bestienspieler, welche z. B. Mayerhofer nicht sammelte, auflesen.
(Theaterztg. 19. Nov. 1829.)

176. In Paris wird im Monate August 1829 eine Pantomime zur Ausführung gelangen, worin kein einziger Schauspieler, Tänzer u. s. w., sondern durchaus Thiere die Rollen übernehmen werden. Das Ganze ist eine dramatisch bearbeitete äsopische Fabel, und es sollen darin nicht weniger als 200 Thiere, vom Elephanten angefangen, bis zur Hausmaus herab, mitwirken. Die Pantomime führt den Titel: — „Der Krieg unter den Thieren."
(Theaterztg. 1829, 5. Probebl.)

177. In Paris ist 1829 eine Parodie auf die Thierstücke gegeben worden, worin sich ein Pudel aus Verzweiflung ins Wasser stürzt, weil ihm ein Recensent vorgeworfen, er habe seine Rolle nicht natürlich gespielt. Da aber der Direktor dem Dragon ein Blatt zeigt, worin sein Honorar gewickelt ist, ein Paar Salami, so schwimmt er wieder ans Ufer. (O Pudel, welchen Schauspieler hast du kopirt!). (Theaterztg. Dezemb. 1829, Nro. 144.)

178. Die Augsburger sagen, ihr Theater werde bald ganz falsch seyn; zuerst hatten sie die falsche Catalani, dann den falschen Paganini und jetzt auch den falschen Tankred. (Notizbl. der Wien. Mod. 1830, Nro. 13.)

179. Die wandernden Truppen kommen wieder in die Mode. Röckel ging mit der Aachner Truppe nach Paris; Bornschein mit der Amsterdamer Truppe nach Brüssel; Bethmann will mit einer deutschen Truppe nach London gehen, Stöger eilt mit der Grätzer nach Triest. Es ist wie in den Siebziger-Jahren.
(Theaterztg. Juni 1829, Nro. 74.)

180. Dichterlohn und Dichterehre. — Unmittelbar vor den Zeiten Corneille's und selbst noch zu seiner Zeit hatte jede Schauspielertruppe ihren eigenen dramatischen Dichter. Er erhielt für jedes Stück, welches er schrieb, den ungeheuern Preis von drei Kronenthalern, und hatte außerdem noch das ehrenvolle Geschäft, die Trommel zu schlagen, um die Zuschauer zu der Vorstellung herbeizurufen. Dieß war sogar noch bei Mayeret, dem Vorgänger und Nebenbuhler des großen Corneille der Fall.
(Hebe Septbr. 1829, Nro. 109.)

181. Als theatralischer Schriftsteller hat Kotzebue unstreitig, besonders in seinen Lustspielen, aber auch in seinen bürgerlichen Dramen, wo Menschenhaß und Reue und die Indianer in England an der Spitze stehen, einen hohen Ruhm erlangt. Lebhafte Einbildungskraft, treffende Darstellung, Witz und Laune, leichter, rascher Dialog, so wie die Gabe, tief im Innersten zu rühren, haben ihn sehr beliebt gemacht; obgleich auch so manche Fehler — der Uebertreibung, der Verletzung der Moralität, Plattheiten und Unanständigkeiten — ihm mit Recht vorgeworfen worden sind.

182. Unlängst machten öffentliche Blätter die Bemerkung: daß in dem durch Handel so blühenden Frankfurt a. M. sogenannte Künstler nur wenige Unterstützung und Wahrnehmung finden, welchen selbst unbedeutendere Orte in reichlicher Menge aufsteigen lassen. Bekanntlich hat Paganini zu Frankfurt a. M. sein Abschiedskonzert vor leeren Bänken gegeben. (Theatztg. 1830, Nro. 58.)

Man könnte dieselbe Bemerkung auch vom großen glücklichen Basel gelten lassen, das noch dazu nicht einmal ein Theater hat. Würden diese Städte aber das geworden seyn, was sie sind, wenn es in dieser Hinsicht immer anders gewesen wäre?
(Hblztg. Mai 1829, Nro. 63.)

183. Welche ungemessene Forderungen jetzt die Schauspieler und vorzüglich die Sängerinen machen, hat neulich wieder die bekannte Malibran-Garcia bewiesen. Die Theater-Direktion zu Brüssel bot ihr für drei Vorstellungen 9000 Franks. Die Sängerin forderte aber 12.000. — Die Künstler und die Künstlerinen vergessen ganz, was sie und warum sie eigentlich da sind — doch zu weiter nichts als zu unterhalten, und scheinen zu glauben, das Wohl und Wehe ganzer Städte und Länder liege in ihren Kehlen. Es wäre wahrhaftig zu wünschen, daß sie endlich wieder in ihre Schranken zurückgewiesen würden, wenn es auch nicht möglich ist, für ihre Leistungen und Talente Taxen, wie bei den Semmeln, zu entwerfen.
(Leipz. Moden 1829, Nro. 70.)

184. Ein junger Lord, der sich 1829 in Paris aufhielt, besuchte eine der liebenswürdigsten Opernsängerinen, und beklagte sich bei ihr über die Ungezogenheit ihres Portiers, indem er ihr rieth, ihn sobald als möglich zu verabschieden. Ich habe auch schon oft daran gedacht, erwiederte diese, — aber was will man machen? — er ist mein Vater!
(Theatztg. Nov. 1829, Nro. 134.)

185. Madame Catalani hat bei ihrer Ankunft in Paris 1829 eine Fête gegeben, wie Paris noch keine, wenigstens von einer Sängerin arangirt, erlebt hat. Sie ließ zu diesem Ende in einem Garten, der ihr Eigenthum ist, einen Salon ganz von Glas erbauen. Um den Salon waren sechs Musik-Chöre angebracht, welche wechselweise die ausgewähltesten Sachen vortrugen. Der Service war von Gold. Die Speisen wurden von den schönsten Figurantinen der Pariser großen Oper aufgetragen; zuletzt brachte Madam Catalani auf das Wohl aller jener Nationen, die durch Bewunderung und Anerkennung sie in diese Glücksumstände versetzt, einen Toast aus; so erzählt es die Theaterzeitung. Septbr. 1829, Nr. 114.

186. Die steyrischen Alpensänger (aus Wien), Fischer u. s. w. machen in Berlin sehr viel Glück; besonders gefällt Herr Schulz als Bauchredner. Ein Berliner Blatt meldet vom 21. November: Vorgestern Abends trat zum Schluß der Vorstellung einer von den jetzt anwesenden steyrischen Alpensängern, Hr. Schulz, als Bauchredner auf, und erndtete vor dem überfüllten Hause den lautesten Beifall. Er ließ im Ganzen vier Personen und eine Maus sprechen und schreien. Höchst spaßhaft und bewunderungswürdig war die Unterhaltung mit einem humoristischen Alten, der, der Stimme nach, mit seinem Enkel in einem kleinen Kasten steckte, dann durch die Tischbeine in das Souterrain zu gehen schien, und aus allen Oeffnungen, sogar aus einem Kontrabaß heraus, seine Stimme vernehmen ließ. Herr Schulz ist ein humoristischer witziger Kopf, wodurch es ihm gelingt, seine Vorträge höchst interessant zu machen. (Theatztg. 8. Dez. 1829.)

187. Der berühmte Schauspieler Ackermann setzte sich jedesmal, wenn er spielte, so sehr in die Lage seiner Rolle — was allgemein zu wünschen wäre, damit man einmal den Unterschied zwischen Natur und Kunst vergäße — daß er gemeiniglich denselben ganzen Tag davon besessen war. — So zankte er zum Beispiel mit Jedermann, wenn er den Zänker gab, und war wirklich grob, wenn er die Rolle des Grobians spielte und klagte den ganzen Tag, wenn er den — »Kranken in der Einbildung« — machte. Er hatte die Gewohnheit, an Spieltagen Wein und Rauchtabak auf der Theaterstube in einem Schränkchen zu verschließen; doch versagte er keinem Akteur weder das Eine noch das Andere,

wenn er darum angesprochen wurde. Als er einmal die Rolle des Geizigen spielte, bat ihn ein Schauspieler um eine Pfeife Tabak. "Glauben Sie denn, schrie der in seine Rolle hineingewachsene Ackermann, daß ich meinen Tabak gestohlen habe? wenn Sie rauchen wollen, so kaufen Sie sich Tabak."
(Musarion April 1829, Nro. 52.)

188. Nach einer Vorstellung des Don Juan ward der Held des Stückes, als der Vorhang noch nicht herunter war, schon gerufen. Die meisten Stimmen kamen von oben aus dem Paradiese. Don Juan entriß sich den Händen der Furien, die ihn in die Hölle schleppen wollten, und schrie: "Laßt mich, laßt mich, nicht in die Hölle! — Hört ihr nicht, daß das Paradies mich ruft?" Diese Komödie in der Komödie wurde rauschend applaudirt.
(Phönix April 1829, Nro. 14.)

189. Als Mdme. Bethmann noch in ihrem 40. Jahre in dem Lustspiele von Kotzebue die — „Indianer in England" — die Gurli mit größtem Beifall gespielt hatte, ward sie nach dem Schlusse stürmisch gerufen, dankte aber höchst bescheiden mit den Worten: — „Gurli gewesen." — Eine andere Künstlerin, welche diese Bescheidenheit sich zum Muster nahm, dankte, als sie nach der Darstellung der Jungfrau von Orleans gerufen wurde: — „Jungfrau gewesen."
(Musarion Septbr. 1829, Nro. 111.)

190. Als auf einer deutschen Bühne ein schlechter Schauspieler in dem Trauerspiel "Isidor und Olga" als Isidor gastirte, und das Publikum bei seiner Leistung durchaus kalt blieb, klagte er den im Versammlungszimmer anwesenden Mitgliedern des Theaters sein Leid mit den Worten: "Die Menschen sind wie die Steine! Warum in aller Welt klatschen sie nicht"? "Wenn es zu voll ist, sie haben keinen Raum zum Klatschen" entgegnete ihm ein trösender Kollege, dem eine junge Schauspielerin ganz naiv in die Rede fiel: "Sie können ja die Hände über'm Kopfe zusammenschlagen!"
(Leipz. Moden 1829, Nro. 69.)

191. Im Dresdner Theater nahm vor Kurzem ein Herr einer vor ihm sitzenden Dame sehr höflich die Riesenhaube vom Kopfe, da ihm dieß Meisterstück der Putzmacherkunst alle Aussicht auf die Bühne versperrte. (Sammler 24. Mai 1830.)

192. Bühnen-Donner. — Lee, Direktor des Edinburgher Theaters, wollte den Bühnendonner verbessern. Zu diesem Zwecke verschaffte er sich ein Dutzend Kanonenkugeln von Vier und Zwanzigpfündern, that sie in einen Schubkarren mit einem Rade und befahl einem der Theaterzimmerleute den Karren hinter den Koulissen, in einer dazu gemachten Furche, stark hin und her zu ziehen. Der erste Versuch gelang nach Wunsch und der Donner war trefflich. Am Abend gab man König Lear von Shakespeare und im Anfang ging es auch recht gut mit dem Donner. In dem Augenblicke aber, wo der König dem Zorne des Himmels trotzt und ihn herausfordert, glitschte der donnernde Zimmermann aus, der Schubkarren fiel um, und die schweren Kanonenkugeln rollten heraus. Da die Bühne ziemlich abhängig war, so kamen die Kugeln in immer gewaltigern und schnellern Lauf. Da die Dekorationen nicht fest waren, so rissen sie dieselben um und näherten sich schnell den Lampen und dem Orchester. König Lear, der eben den Donner herausgefordert, gab sich alle Mühe, die Kugeln von sich abzuhalten; wie ein Eiertänzer hüpfte er links und rechts, und die Musiker im Orchester gewannen kaum Zeit, mit ihren Bässen, Bratschen und Violinen davon zu springen. Unbeschreiblicher Lärm im ganzen vollen Hause!
(Wiener Moden 1. Dez. 1829.)

193. Auf einem kleinen Theater wollte man, der Sitte unserer Zeit gemäß, die Pracht der Dekorationen nicht vernachlässigen, und ließ daher die Sonne, von der gesprochen ward, im vollen Glanze scheinen. Die Königin des Himmels ward durch mehrere Bogen gelben geölten Papiers repräsentirt, hinter welchen ein halbes Dutzend Lampen angebracht waren. Eine derselben kam dem Papier zu nahe, und drohte, es anzuzünden. Da rief der Theatermeister, welcher es noch zur rechten Zeit bemerkte, einem Gehülfen voller Angst und überlaut zu: "Christian, Christian, putze die Sonne aus, sonst brennen die Wolken an." (Hebe Septbr. 1829, Nro. 114.)

194. Unter die merkwürdigsten Theater-Anzeigen, welche je gedruckt und gelesen wurden, gehört nachstehende, aus der Leipziger Zeitung 1829, Nro. 114 wörtlich entlehnt: — »Heute wird im hiesigen Theater (Leipzig) das Ritterschauspiel „Fridolin" aufgeführt. Die Einnahme dieser Vorstellung ist ausschließlich zu meiner Befreiung aus dem Wechsel-Arrest bestimmt. Mit tiefgefühltem lebenslänglichem Danke erkenne ich es gewiß, wenn der bekannte Mildthätigkeitssinn des hiesigen hochverehrten Publikums mich bei diesem Zwecke zahlreich unterstützen wird. Bethmann, Direktor des Theaters in Leipzig."
(Musarion Aug. 1829, Nro. 102.)

195. Zu Gunsten der Rechte der dramatischen Schriftsteller besteht in Frankreich eine Verordnung, nach welcher diese unantastbar sind und der Antheil der Dichter von der Einnahme der Theater stets vorher abgezogen werden soll, wenn diese die Gläubiger der Letzteren vielleicht in Beschlag nehmen.
(Leipz. Moden 1830, Nro. 4.)

196. Der bekannte Schauspieler Konrad Eckhof trat zuletzt in der Rolle des Geistes im „Hamlet" auf, und sank mit den Worten: „Gedenke meiner!" hinab. — Fleck trat von der Bühne als Wallenstein mit den Worten ab: „Ich denke einen langen Schlaf zu thun!"
(Theaterztg. April 1830, Nro. 50.)

197. Rossini scheint ein besonderer Liebhaber von Trompeten zu seyn. Dagegen hatte Mozart von Jugend auf eine so entschiedene Abneigung gegen dieses Instrument, daß er, als sein Vater, um solche zu bezwingen, dicht vor ihm anhaltend die Trompete blasen ließ, Krämpfe bekam.
(Sammler Mai 1829, Nro. 53.)

198. In den Originalien, Novbr. 1829, Nro. 137, ist zu lesen: Mozart ist als dramatischer Tondichter der treueste, tiefste Psycholog; seine Zeichnung ist die Wahrheit selbst. An diese Zeichnung müssen wir uns halten — fest halten, und aus ihr Alles folgern, was Charakter-Darstellung in der fortschreitenden Handlung angeht; dann werden wir ein Ganzes für Auge und Ohr zugleich haben. Die Uebergänge von einem Tonstücke zum andern sind nicht schwer zu finden, und Rochlitz hat uns in seiner Bearbeitung die Wege gut gebahnt; sie leiten von einem Tonstücke aus und in das andere hinein — im Geiste der Musik — die hier allein nur die Materialien zum Brückenbaue liefern kann.

199. Mozart als Knabe. — Nur 7 Jahre war er alt, als der Vater die erste Reise nach Wien mit ihm machte. Er wurde sogleich der Kaiserin Maria Theresia und ihrem Gemahle vorge-

stellt. Der Kaiserin sprang er auf den Schooß, hat sie um den Hals genommen, und rechtschaffen abgeküßt, — schreibt sein Vater unterm 16. Oktober 1762 nach Hause. Thereſia nahm die kindliche Umfangenheit so wenig übel, als Georg IV., als ihm die schöne Rainer, statt die Hand zu küssen, an den Hals flog. Sie schenkte Mozart ein lilafarbenes Kleidchen vom feinsten Tuche mit kleinen Goldborten, wie es für den Erzherzog Maximilian bestimmt gewesen war. Mozart selbst that sich nicht wenig darauf zu Gute, daß ihn die Kaiserin geküßt hatte. In Paris wollte er die schöne Pompadour (1763) eben so umarmen. Sie wehrte ihn ab. Wer ist die da? fragte er unwillig, daß sie mich nicht küssen will? Hat mich doch die Kaiserin geküßt!

(Musarion April 1829, Nro. 46.)

200. Mozarts Oper: "Die Entführung aus dem Serail," oder: "Belmont und Konstanze," die erste Komposition, mit der er in Wien vor dem großen Publikum auftrat, wurde nicht mit dem Beifall aufgenommen, wie sie es verdiente. Der Neid der Verehrer der italienischen Oper bewirkte diese Kälte. Mozart besuchte in dieser Zeit oft die Mutter seiner nachmaligen Gattin, Constanze Weber, die in dem Hause zu Wien am Peter, mit dem Schilde: "Zum Auge Gottes" wohnte. (In diesem Hause befindet sich noch gegenwärtig in einem Zimmer des zweiten Stockwerkes eine Fensterscheibe, in welche Mozart mit einem Diamantring seinen Namen eingrub.) Er hatte sich früher um die Hand der älteren Schwester, Louise, beworben, für welche er die Hauptparthie in dieser Oper componirt hatte; sie heirathete aber den Hofschauspieler Lange, und zeichnete sich demnächst als Sängerin aus. Jetzt bewarb er sich um die jüngere Schwester; die Mutter wollte aber, weil die Tochter noch zu jung war, ihre Einwilligung zu einer Ehe mit ihm nicht geben. Mozart faßte den raschen Entschluß, seine Geliebte zu entführen. Es gelang nach Wunsch. Die Sache machte Aufsehen, und ward auf einige Tage zum Stadtgespräche. Da sollte gerade wieder seine Oper aufgeführt werden; man las aber statt des gewöhnlichen Titels derselben, auf dem Theaterzettel: — "Wolfgang und Constanze, oder: die Entführung aus der Stadt." — Alles strömte in die Oper, sie gefiel mit jeder Darstellung mehr, und konnte nicht oft genug wiederholt werden. — Mozart hatte bekanntlich die Vornamen Wolfgang Amadeus, und es waren einige passende Strophen eingelegt.

(Sammler Oktob. 1829, Nro. 124.)

201. Gluck und Mehul. — Mehul war 16 Jahre alt, als eine von Glucks Opern: „Iphigenia in Tauris," gegeben werden sollte. Mehul hätte sie gern gehört, hatte aber kein Geld, um das Billet zu bezahlen. Doch schaffte ihm Jemand Zutritt bei der letzten Probe, welches um so eher anging, da hier keine Privatverhältnisse obwalteten. Mehul ward aber gerade dadurch nur noch enthusiastischer, und um der vollen Aufführung beiwohnen zu können, ersann er folgendes Mittel. Er verkroch sich in eine Ecke, und beschloß bis zum Abend des künftigen Tages dort verborgen zu bleiben. Unglücklicherweise aber entdeckte ihn einer der Aufseher, fuhr ihn unsanft an, und befahl ihm, sich aus dem Hause zu packen. Aber in demselben Augenblicke ging Gluck selbst vorüber. Er hörte den Lärm und erkundigte sich nach der Ursache desselben. Mehul erzählte, an Händen und Füßen zitternd, dem großen Meister, was vorgefallen sey, und Gluck wurde dadurch auf den jungen Menschen aufmerksam. Er gab ihm sogleich ein Billet, und bat ihn, daß er ihn besuchen möchte. Mehul war außer sich vor Freude, und ermangelte nicht, von der erhaltenen Einladung sobald als möglich Gebrauch zu machen. Gleich bei diesem ersten Besuche erkannte Gluck das seltene Talent des 16jährigen Jünglings, und es ward seitdem seine angelegentlichste Sorge, so ausgezeichnete Gaben, die er zufällig entdeckt hatte, auszubilden. Wie würdig Mehul dieser Freundschaft war, hat er durch seine eigenen Kompositionen hinlänglich bewiesen.

202. Der General-Musik-Direktor, Ritter Spontini, der kürzlich bei dem großen Musikfeste in Halle die Direktion geführt hat, ist von der Universität Halle zum Doktor der Musik creirt worden. Man sollte glauben, diese Universität habe jetzt eine musikalische Fakultat, denn dieser akademische Doktorgrad ist auf den deutschen Universitäten etwas Neues.

(Flora Septbr. 1829, Nro. 194.)

203. Nicolo Paganini, der Sohn eines Kaufmanns aus Genua, wurde daselbst im Jahre 1784 geboren. Sein Vater, zwar kein Tonkünstler, aber ein enthusiastischer Liebhaber der Musik, der selbst die Mandoline spielte, war sein erster Lehrer, besaß aber so wenig echten Musiksinn, daß ihm der kaum fünfjährige Sohn oft zurief: „Du hälst keinen Takt, Vater!" Von Natur mit einem außerordentlichen Talent begabt, ward er der vortrefflichen Leitung des würdigen Costa, ersten Violinisten bei der Kirchenmusik zu Genua, anvertraut, kam später, hingerissen vom lebhaftesten Verlangen, das Violinspiel in seinem ganzen Umfange zu erlernen, zu dem berühmten Alexander von Rolla, der die ausgezeichneten Anlagen seines Zöglings so sorgfältig entwickelte, daß er bereits in seinem 8ten Jahre Concerte spielte. Sehr jung, nach seinem 12ten Jahre, wurde er als erster Violinist zu Lucca angestellt, wo ihm die Fürstin Elise, die Schwester Buonapartes (die er späterhin, als sie sich als Großherzogin von Toskana in Florenz niederließ, und ihn zum Ehrenkapitain ernannte; dahin begleitete), den Gedanken an die Hand gegeben haben soll, ein vollständiges Koncert auf die G Saite zu komponiren, nachdem er Gelegenheit gehabt, in ihrer Gegenwart so herrliche Töne darauf hervorzubringen. Dort blieb er, nur seiner Kunst lebend, unter allen politischen Veränderungen, um die er sich nicht kümmerte, und begann seine Kunstreise erst 1813 in seinem Vaterlande, und gab in verschiedenen Städten Koncerte, namentlich in Mailand, dem Hauptsitze der Tonkunst in Ober-Italien. Für die gewöhnlichen Preise eröffnete er Anfangs den Eintritt und brachte es in Italien selbst bis zum Jahre 1828 auf's Höchste. In drei Epochen gab er zu Mailand mehr als 30 Koncerte im Theater della Scala, und reiste endlich von dort aus, bei dem Mangel an Selbstvertrauen auf seinen Ruf, nicht ohne einige Ueberwindung nach Wien. Seit jener Zeit sind die bewundernswerthen Erfolge seiner öffentlichen Leistungen von allen Orten, wo er sich hören ließ, als das Unübertrefflichste bekannt geworden. Ueber sein Spiel herrscht nur eine Stimme. Paganini behandelt sein Instrument nach Gesetzen, die er sich selbst erfand, daher seine Leistungen allen Geigern vom ersten Range selbst ein Räthsel sind. — Paganini ist ein einfacher, gemüthlicher Mann, aufrichtiger Freund und zärtlicher Vater seines fünfjährigen Sohnes, für den er ganz lebt und für den er die goldenen Früchte seiner Kunst zurücklegt. Im Umgange ist er ein schlichter Naturmensch, und obgleich wenig vertraut mit den zeitgemäßen Formen, verstößt er doch nicht gegen die Höflichkeit und entwickelt ungemein viel Gutmüthigkeit, die sich in seinen Zügen und in seinen Augen, so wie in dem Tone seiner Sprache offenbart. Die klassische Literatur seines Vaterlandes ist ihm zum Theil bekannt, der wissenschaftliche Sinn aber zur Kultur derselben scheint ihm nicht beizuwohnen; alle seine Seelenkräfte scheinen in der Musik, und diese wieder sich in der Violine zu centralisiren. Paganini's Lebensweise ist einfach, seinem schwächlichen Körper angemessen. Schließlich bleibt noch hinzuzufügen, daß sein Ritterorden ein päpstlicher ist, daß er von Sr. Majestät dem

Kaiser von Oesterreich zum Kammer-Virtuosen und von Sr. Majestät dem Könige von Preußen zum ersten Concertmeister erhoben worden ist. (Musikal. Ztg.)

204. Bei Tobias Haslinger, Musikalienverleger in Wien, ist neu erschienen: Echte Aufhauer oder sogenannte gegs-Ländler, von Mayer, genannt Zwicker. — Für das Pianoforte allein 20 kr. Für eine Violine 15 kr. Für 3 Violinen und Baß 30 kr. Jurer, Wirer und Reisser, echte Oberländler, von Mayer, genannt Zwicker." — Für das Pianoforte allein 20 kr. Für eine Violine 15 kr. Für 3 Violinen und Baß 30 kr.
(Wien. Ztg. 1830, Intell.-Bl. S. 284.

6. Gemischte Abtheilung.

205. Im Jahre 1280 schrieb der berühmte Franziskanermönch Bacon ein Buch von der Richtigkeit der Zauberei, worin folgende Stelle vorkommt: »Ihr könnt nach Willkühr Blitz und Donner erregen, wenn Ihr Salpeter, Schwefel und Kohle vermischt, welches, entzündet, eine dem Widerstande der Röhre, worin es eingeschlossen ist, verhältnißmäßige Explosion macht.« — Ein Beweis für die frühere Erfindung des Pulvers.
(Originalien Juli 1829, Nro. 78.)

206. Im Jahre 1373 fand man im Archiv der Stadt Troyes in der Champagne, ein Schreiben des Königs Karl V. von Frankreich, worin er dem Präsidenten der Stadt den Todesfall seines Hofnarren anzeigte, und zugleich ansuchte, vermög eingeführter Gewohnheit, ihm wieder einen andern Narren aus ihrer Stadt zu schicken. Dieser Hofnarr war in die Klasse der Hofämter eingerechnet. — Der Letztverstorbene wurde feierlich beerdigt, und König Karl V. ließ ihm auf dem Kirchhofe St. Germain folgendes Denkmal setzen: Hier liegt Thevenin de St. Leger, Narr des Königs, unsers Monarchen, gestorben am 11. Juli 1374. Bittet Gott für seine Seele!

207. Im Jahre 1693 redete der Kaiser von Marokko den französischen Gesandten, Grafen St. Olon also an: „Ich kann Ludwig XIV., Ihrem Könige, keinen größern Beweis von Achtung und Freundschaft geben, als wenn ich Gott bitte, daß er sich bekehren und ein Muselmann werden möge."
(Feierstunden 1830, S. 402.)

208. Strenge Gesetze der Vorzeit. — „Wer," hieß es in dem steirischen Stadtrechte, „den Pflug beraubt, der des Morgens auf den Acker fährt, wer dem Bauer oder dem Gesinde was zu Leide thut, oder dreier Pfennige Werth nimmt, den soll man radebrechen. Wer in den Mühlen stiehlt, was fünf Pfennige werth, den soll man radebrechen. — Falsche Münzer wurden noch im 15. Jahrhundert in Lübeck, in Straßburg und so in mehreren deutschen Reichsstaaten auf öffentlichem Markte in Oel gekocht. — Die gewöhnlichen Scharfrichter waren in Klöstern die jüngsten Laienbrüder, — in den Städten waren es die jüngsten Schöppen.
(Feierstunden 1829. S. 756.)

209. Alfred der Große. — Bekannt ist es, daß die englischen Gesetze überaus streng gegen den Diebstahl sind. Diese Strenge gegen den Verletzer fremden Eigenthums rühret noch von Alfred her, dessen beharrliche Kraft einer schon fast erloschenen Nation wieder Daseyn, Eigenthum und Freiheit gab. Nachdem er das Land vor den Einfällen der Dänen gesichert, ergriff er die wirksamsten Maßregeln zum Schutze des Eigenthums vor Räubern und innern Feinden. Diese waren zwar sehr strenge, aber so wirksam, daß der König zuweilen goldene Armbänder an den Landstraßen aufhängen ließ, ohne daß Jemand versucht worden wäre, sie zu entwenden.

210. Am Weihnachts-Abende, im Jahre 539 nach Christi, also vor 1292 Jahren, ward die große Sophienkirche in Konstantinopel, jetzt die türkische Hauptmoschee, eingeweiht. Justinian, der Kaiser, fuhr selbst dahin, und es wurden 1000 Ochsen, eben so viele Schweine und Schafe, 600 Hirsche und 10,000 Hühner geschlachtet, deren Fleisch nebst 30,000 Maß Getreide und 5 Centnern Gold vertheilt wurde. Geführt vom Patriarchen Eutychius, trat er in dieß Heiligthum und zum Altare, wo er mit emporgehobenen Händen rief: "Gelobt sey Gott, der mich gewürdiget hat, ein solches Werk zu vollbringen! Ich habe dich übertroffen, Salomo!" — Am Weihnachtstage ward die Kirche zum ersten Male allem Volke geöffnet.
(Bürgbl. Oktob. 1829, Nro. 83.)

211. Alle chinesischen Fürsten glauben an die Seelenwanderung. Einer derselben war durch die Blattern außerordentlich entstellt worden und als er sich in einem Spiegel besehen hatte, konnte er den Gedanken, stets so häßlich zu seyn, nicht ertragen, und faßte den Entschluß, seinen Körper zu wechseln. Er übergab die Regierung seinem Neffen, ließ sich ein Schwert bringen, und befahl, ihm damit sogleich den Kopf abzuschlagen. Der Befehl ward ohne Zögern befolgt, und der Körper nach der Sitte des Landes verbrannt.
(Blät. d. Gegenw. Jän. 1830, Nro. 2.)

212. Der Kaiser von China, Kien-long, fragte den Engländer Sir George Staunton, auf welche Weise man in England die Aerzte bezahle, worauf dieser ihm die Art und Weise, wie dieses geschehe, erklärte: "Wenn ihr so verfahrt, so glaube ich wohl, daß ihr viele Kranke in Eurem Lande haben müßt. Ich verfahre mit meinen Aerzten ganz anders. Ich habe deren vier, die wöchentlich besoldet werden. Von dem Augenblicke aber, wo ich mich unwohl befinde, hört die Gehaltzahlung auf, und zwar so lange, bis ich wieder hergestellt bin. Nun urtheilt, wer am besten dabei fährt?"
(Sammler Aug. 1829, Nro. 99.)

213. Zu Hamburg hatte im Nov. 1820 ein Tischlerfest Statt, das erste seit 54 Jahren (1775.) Die Tischler hatten die Erlaubniß erhalten, das vor ihrer Herberge aufzuhängende Handwerksschild in feierlichem Zuge durch die Stadt an den Ort seiner Bestimmung tragen zu dürfen. Der Zug bestand aus 500 Tischlern, von denen jeder ein zierlich gearbeitetes Werkzeug oder ein Erzeugniß seiner Kunst trug. Die Herbergen der übrigen Professionisten, an denen der Zug vorbeikam, salutirten mit den herkömmlichen Feierlichkeiten. Die musterhafteste Ordnung herrschte dabei.
(Wien. Mod. Jänner 1830, Notizbl. Nro. 1.)

214. Reicher Gärtner. — Der holländische Blumenzwiebel-Händler Roodmann ist vor Kurzem in Harlem gestorben und hat seiner Tochter ein Kapital von mehr als 150.000 Stück Dukaten hinterlassen, ein Vermögen, das er sich einzig und allein durch seine Gartenkenntnisse erworben hat. Wie man vernimmt, hat sich seine Tochter mit dem Theater-Unternehmer van der Hull verheirathet, und spielt fürs Komödie. — (Damit das Geld bald wieder in andere Hände gebracht werde.)
(Bürgbl. Mai 1829, Nro. 21.)

215. Grabschrift des am 24. März 1547 bei Mühlberg gefangenen Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen: Johann Friedrich von Gottes Gnaden, ein erwählter Zeuge und Märtyrer Jesu Christi; ein Herzog der Bekenner des Glaubens, ein Fürst der Verfolgten und Betrübten, ein Graf der Wahrheit, ein Fähndrich des heil. Kreuzes, ein Erbfaß des ewigen Lebens, ist

aus diesem elenden Leben in das himmlische Vaterland abgeschieden, zu Weimar den 3. März 1554.

(Originalien Juni 1829, Nro. 68.)

216. Prophetische Verkündigung. — Im Sommer 1818 hospitirte ich zu Jena in einer Vorlesung des Herrn Hofraths Lüder, der in der Stunde über die Wichtigkeit der Psychologie für den Juristen, besonders für den Kriminalisten sprach, und recht aus dem Leben gegriffene, mitunter etwas derb abgefaßte psychologische Züge gab, dann zu dem mächtigen Einfluße überging, den eine unvorhergesehene Verkettung von Umständen auf den Menschen habe, und ihn zu Handlungen treibe, deren man ihn nicht fähig gehalten, und die seinem Charakter ganz unähnlich sähen; er bemerkte, wie der psychologische Gang des Missethäters, auf dem er ein solcher ward, oft ganz anders über ihn urtheilen lasse, als der Richter urtheile, der nur das Faktum betrachte, und fuhr etwa in der Art fort: — „Ja meine Herren, wie Sie da sitzen, Keiner ist seiner gewiß, ob er nicht auf dem Schaffote enden wird". — Die lange hagere Gestalt des Mannes, sein Gesicht, gefurcht von bitteren Erfahrungen, sein eben dadurch ergrautes Haar; sein Auge, tiefe Menschenkenntniß aussprechend, dabei seine kräftige und doch hohle geisterähnliche Stimme: — Das Alles hatte Allem, was er sagte, einen besondern Nachdruck verliehen; diese letzte psychologische prophetische Verkündigung erschütterte mich tief. Schon früher hatte ich mein Auge von dem eindringlichen Redner gewandt, da das Wort, das ich vernahm, durch seine Gestalt nicht verstärkt zu werden brauchte. Als ich wieder aufblickte, fiel mein Blick auf — Sand, der mir in der Nähe saß. Er war damals ein in Beziehung auf das Gehörte gleichgültiger Gegenstand, aber unbewußt prägte sich seine Physiognomie mir so tief ein, daß nachmals, als seine That ihm sein Ende bereitete, dieser Blick wieder lebendig sich mir vergegenwärtigte, und mich durchschauerte, daß so bald schon, und an einem solchen Jünglinge, die psychologische Möglichkeit, die der tiefe Menschenkenner aussprach, zur grausen Wirklichkeit geworden war.

(Flora April 1830, Nro. 71.)

217. Montreuil ist ein Dorf unweit Paris und zählt 4000 Einwohner. In diesem Dorfe wohnte ehemals ein Ludwigsritter, der sein ganzes Vermögen bis auf 3 Acker Feld durchgebracht hatte. In dieser Lage dachte er nun über seinen verarmten Zustand nach, und fand, da ihm nichts als diese 3 Acker Landes verblieben, daß er nun sehen müsse, wie er den größten Nutzen aus diesem Ueberreste seines Besitzthums ziehen könne. Er ließ auf seinem Felde Mauern errichten, die 18 Fuß weit von einander entfernt waren, pflanzte daran Pfirsiche und erhielt ganz vortreffliche Früchte, die er sehr theuer nach Paris verkaufte. Da dieses seine Grenznachbarn vernahmen, ahmten sie diese Mauern nach, und jetzt sieht man um das Dorf Montreuil nichts als Mauern für die Obstzucht. Die Früchte von Montreuil werden für die schönsten in Frankreich gehalten. Im Sommer gibt dieses Dorf einen herrlichen Anblick mit seinen Tausenden von Mauern, an denen die herrlichsten Früchte prangen.

(Leipz. Mod. 1829, Nro. 59.)

218. Zu Penron, in Schottland, ist ein armer Matrose, der sich nicht hatte enthalten können, einem hübschen Kinde auf offener Straße einen — Kuß mit Gewalt zu rauben, vor Gericht gebracht, und zu einer Geldstrafe von 20 Schilling (d. i. 9 fl. 24 kr. C. M.) verurtheilt worden.

(Theaterztg. 1819, S. 54.)

219. Der Oberförster Megede zu Grimmeis hat in dem kalten Winter auf 1830 wahrhaft väterlich für seine wilden Kinder gesorgt. In seinem großen Forste ließ er 200 Betten für die Thiere durch den Schnee hindurchgraben und eine Streu von Stroh hinein machen. Dieß Schlafzimmer, im Abstande von 300 Schritten, war 3 Meilen lang, über jedem Lager hing ein Heubündel, damit die Thiere gleich zulangen könnten; nur der Mangel an Wasser kostete doch vielen das Leben.

(Theaterztg. Mai 1830, Nro. 62.)

220. Wie überaus kostspielig und langweilig ein Rechtsstreit in England zu führen ist, kann man aus folgendem Beispiele ersehen: Ein Schaf lief auf das Gut eines Pächters und beschädigte eine Anzahl Zepfelbäume. Der Schaden wurde auf eine Guinee geschätzt, aber der Pächter forderte 1 1/2 Guinee. Der Eigenthümer des Schafes weigerte sich, diese Summe zu zahlen, und brachte die Sache vor den Gerichtshof der Grafschaft, von diesem wurde sie an den Königshof verwiesen, wo ein Spruch gegen den Pächter gefällt wurde, der ihn zu 7 Guineen Strafe und in die Unkosten verurtheilte, die sich auf 127 Guineen beliefen. Zur Deckung dieser Summe wurde sein Hausgeräth in Beschlag genommen, und für 70 Guineen verkauft. Außerdem beliefen sich die Unkosten für die Zeugen, welche er vor den Gerichtshof hatte laden lassen, und für seinen Advokaten, auf 19 Guineen für die Ersteren und 70 für den Letzteren. Hierbei darf man nicht vergessen, daß der Pächter, weil er die Forderungen der Gerichte nicht befriedigen konnte, sich ins Gefängniß der Königsbank verfügen mußte, wohin er 150 englische (d. i. 53 deutsche) Meilen zu reisen hatte, und gefangen gesetzt wurde.

(Musarion 4. Juli 1829.)

221. Engländische Sportelnrechnung. — Processe zu führen kostet viel Geld in England. Wer viel Processe führt, kann arm werden, er mag sie gewinnen oder verlieren. Die Kosten nehmen zu viel von dem streitigen Gegenstande weg, wenn der Gegenstand nicht ganz leicht zu lösen ist. Aber wie gering sind unsere Sporteln gegen die englischen. — Hier ist eine Rechnung von 1825. Man glaubt nicht, daß für Nichts und wieder Nichts so viel liquidirt werden könne; sie lautet: für Lesung einer Localacte des Lord Kanzlers 2 Pf.; — für das Versprechen, daß er Morgen einen Spruch thun wolle 2 Pf.; — für eine Akte zu lesen, die Kompetenzforderung betreffend, 2 Pf.; — für eine Akte wegen Fristgesuches 2 Pf.; — für Lesung einer Akte, wodurch eine praemonitorische Frist angesucht ward, 3 Pf.; — für eine Frist wegen Einrede 2 Pf.; — zusammen 13 Pf. St. Also über 122 fl. C. M. für gar nichts, als daß Etwas hat geschehen sollen.

(So ist es zu lesen in der Leipzig. Modeztg. März 1830, Nro. 25.)

222. Gewinn eines Kaffehsieders zu London. — Ein Kaffehsieder zu London, Hr. Clarke, am Leopard-Kaffehhause, muß bei Erbauung der neuen Londoner Brücke seine Wirthschaft niederreißen lassen und dafür entschädigt werden. Er legte dem Magistrate folgende Rechnung über seinen Gewinn vor: Aus einem Quarternlaibe weißen Brodes, der ihn auf 9 Pence kommt, und mit 6 Pence Butter macht er 18 geröstete Butterschnitten (rounds of toast) für deren jede er 3 Pence bekommt. Sonach gewinnt er am Brode und Butter allein 2 Schillinge, auf den Schilling 3 Pence. — Aus einem Viertel-Pfund Kaffeh zu 5 Pence (wenn das Pfund 1 Schilling 8 Pence kostet), aus drei Viertel-Pfund Zucker zu 4 1/2 Pence, (nämlich wenn das Pfund 1 Schill. 6 Pence kostet) und aus einem Pint Milch zu 4 1/2 kr., macht er 26 Schalen Kaffeh, die Schale zu 4 1/2 kr.; er gewinnt folglich 2 Schill. 4 Pence bei 11 Pence; 13 Kuchen (Muffins) kosten 1 Schilling, die Butter dazu 6 Pence, er

verkauft sie für 2 Pence, das Stük, gewinnt also 100 pCt. daran. Am 9. November bestand seine Ausgabe für obige Bedürfnisse in 2 Pfund 7 Schill. 2 Pence, seine Einnahme dafür in 4 Pfund 17 Schill. 6 Pence. Er versichert, im letzten Jahre 900 Pfund (d. i. 8460 fl. C. M.) eingenommen, und nur 250 Pf. ausgelegt zu haben. Der Jahresgewinn beträgt demnach 650 Pf., und diesem zu Folge machte er auf 2000 Pf. Entschädigung Anspruch. Das Geschwornen-Gericht sprach ihm 1105 Pf. (d. i. 10,387 fl. C. M.) zu, (1 Pf. Sterling, zu 9 fl. 24 kr. C. M, hat 20 Schilling (à 28 kr. C. M.), 1 Schilling, zu 12 Pence, 7 kr. 1 dr.)

(Polytechn. Journal Jänner 1830, S. 74.)

223. Ein Gasthausbesitzer am Rhein hatte einen ganz originellen Plan ersonnen, damit die Tanzlustigen während der Faschingszeit seiner Küche und seinem Keller einen bedeutenden Zuspruch schenken möchten. Er veranstaltete nämlich eine Reihe von Ballfesten, welche um 7 Uhr Abends ihren Anfang, und um 5 Uhr früh des andern Tages ihr Ende nahmen. Mit der Tanzbelustigung stand eine Restaurations-Lotterie in Verbindung. Die Gäste mußten nicht nur Eintritts- sondern auch Austritts-Preise entrichten, und zwar nach folgender Ordnung:

Eintrittspreis	um	7	Uhr	10	kr.
—	-	8	„	20	—
—	-	9	„	30	—
—	-	10	„	40	—
—	-	11	„	50	—
—	-	12	bis 5	Uhr 1	fl.
Austrittspreis	von	7	bis 12	Uhr 1	fl. 5 kr.
—	-	1	Uhr	50	kr.
—	-	2	„	40	—
—	-	3	„	30	—
—	-	4	„	20	—
—	-	5	„	10	—

Die Restaurations-Lotterie wurde um 12 Uhr eröffnet; für ein Loos wurde der Betrag von 2 fl. erlegt. Die Hälfte der Abnahme erhielt Gewinnste, nämlich jeder Einzelne ein Gedeck zu 4 fl. im Speisesaale. Dieser Plan soll dem Unternehmer goldene Früchte getragen haben.

(Theaterztg. Jän. 1830, 2. Probebl.)

224. Bei dem fürchterlichen Ausbruche des Vesuvs 1822 lagen in Torre del Annunciata nebst 2 Kompagnien Oesterreicher, 2 neapolitanische Infanterie-Regimenter. Während die fremden Truppen (die Oesterreicher) besorgt waren, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, und in dieser ihrer Bestimmung sich durch die Schrecken des Elements nicht irre machen ließen, lief die einheimische neapol. Soldateska bei dem ersten Anschein von Gefahr schaarenweise davon, und plünderte zugleich die leer stehenden Häuser ihrer Mitbürger. — Das sind die Helden der Abbruzzen!!

225. Die Bewohner von Ville franche in der Landschaft Perigord, waren in dem Religionskriege im Begriff, Montpazier zu überrumpeln und wählten dazu dieselbe Nacht, welche die Bewohner von Montpazier zu einer gleichen Unternehmung auf Ville franche gewählt hatten. Die Expedition war beiderseits auf das Zweckmäßigste eingeleitet, zufällig nahm aber jede der Parteien einen andern Weg, und nahmen gegenseitig die wenig vertheidigten Plätze, aber die mit der Nachricht des glücklichen Erfolges abgesendeten Eilboten trafen jeder seine Heimath in der Feinde Hände. Das Resultat hiervon war die gegenseitige Rückgabe alles Schein-Eroberten; denn Jeder, Wenige ausgenommen, hatte doch sein Liebstes in Feindes Hand gewußt.

(Musarien April 1828, Nro. 50.)

226. In der französischen Deputirtenkammer wurde 1829 viel von der Anhäufung mehrerer Stellen und Aemter in einer Person gesprochen. Es versteht sich, daß man dabei vorzüglich die höhern Stellen im Auge hatte. Indessen wurde aber auch angeführt, daß im Bezirke Abbeville ein Mann folgende Aemter versieht: er ist 1) Schullehrer, 2. Flurschütz, 3) Gemeindeschreiber, 4) Gemeindevorsteher, 5, Steuerausschläger und 6) Küster.

(Flora April 1829, Nro. 76.)

227. Die versorgte Familie. — In einer französischen Provinzialstadt gibt es eine Familie, deren Oberhaupt Maire, Friedensrichter, Bierbrauer und Tabakshändler ist, während seine Frau ein Lotterie-Bureau unterhält. — Der ältere Sohn ist Wechselfensal, erster Maire-Adjunkt, Gemeinde-Einnehmer, Stadt-Baumeister, Advokat, Zeichnen- und Fechtmeister; — der zweitgeborne Sohn ist zweiter Maire-Adjunkt, Vorsteher des Stadtgefällenamts, Polizei-Kommissär, Kommandant der Nationalgarde, Oekonom und Gefängniß-Inspektor; — der Jüngste endlich Buchdrucker, Buchhändler, Specereykrämer, Handelsmann, Musiklehrer und Dichter; — der Onkel ist Pfarrer, die ältere Tochter ist Wirthin und Postmeisterin, die zweite Mode-, Leinwand- und Tuchhändlerin, auch Tapezirerin und Näherin. — Somit wird man in dieser Stadt von derselben Familie beschützt, — angeklagt, — gerichtet, — gelehrt, — bereichert (im Fall eine Quaterne herauskäme,) — gefahren, — gebeichtet, — frisirt, — gekleidet und ernährt.

(Musar. Juli 1829, Nro. 82.)

---

7. Erzählungen, Anekdoten, Charakterzüge, Sonderlinge, Leidenschaften (Sucht und Manie), Ueberraschungs-Scenen, Kuriositäten.

228. Attikus hielt, um seinem Sohne das A. B. C. zu lehren, vier und zwanzig Sklaven, deren Namen mit den vier und zwanzig Buchstaben anfingen, und mit diesen Anfangsbuchstaben auf dem Rücken bezeichnet waren.

(Feierst. 1830, S. 297.)

229. Eines der ältesten Räthsel möchte wohl folgendes seyn, das sich schon in einem Buche vom Jahr 1540 findet: Was ist Einem zu eng, Zweien gerecht und Dreien zu weit? Antwort: Ein schwer Geheimniß; Einer kanns nicht tragen, nimmt er einen Freund dazu, so gehts, erfährts aber ein Dritter, kommts in die Weite, denn was Drei wissen, erfahren auch Hundert.

(Theaterztg. Aug. 1825, Nro. 102.)

230. Acrostichon. — In der englischen Zeitschrift the Age findet sich folgendes Acrostichon, welches zur Zeit, wo Buonaparte mit seiner Familie auf dem höchsten Gipfel der Macht und des Glanzes stand, gemacht worden seyn soll, und wenn dieß wahr ist, eine getreulich eingetroffene Prophezeihung enthalten hatte:

N — apoleon (Napoleon, Kaiser der Franzosen.)
J — osephus (Joseph, König von Spanien.)
H — ieronymus (Jerome, König von Westphalen.)
J — oachimus (Joachim, König von Neapel.)
L — udovicus (Louis, König von Holland.)

Setzt man die fünf Anfangsbuchstaben dieser Namen zusammen, so erhält man das lateinische Wort nihil, welches nichts heißt.

(Leipz. Mod. Okt. 1829, Nro. 83.)

231. Die Glocke von Notre-Dame. — Im Anfang der französischen Revolution wurde beschlossen, alle Glocken zu verbannen, und Kanonen daraus zu gießen. Eine einzige, genannt le Bourdon, 44,000 Pfund schwer, die Ludwig XIV. der Pariser Kathedrale geschenkt hatte, wurde

gerettet. Als nämlich der Beschluß zur Ausführung gebracht werden sollte, trat ein Mitglied des Convents auf und hielt folgende sentimentale Rede: „Mitbürger, Freunde, Brüder! der Beschluß ist gefaßt, alle Glocken in Paris einzuschmelzen, dem Grundsatze gemäß, daß nach Abschaffung der Religion, als eines Mißbrauchs, und nach Vernichtung der Gottheit, Glocken, um die Gläubigen zu Lobgesängen zu versammeln, überflüssig sind, und besonders, da wir unter der unmittelbaren Leitung der Vernunft stehen, wir ihrer Hilfe überall nicht mehr bedürfen. Ich bin daher mit dem Beschluß im Allgemeinen durchaus einverstanden. Indessen habe ich ein Amendement vorzuschlagen, zum Besten der Glocke von Notre-Dame. Mitbürger! Ihr wißt, oder wißt vielleicht nicht, daß diese berühmte Glocke auf den Namen Emanuel getauft ist. Dieß, meine Freunde und Brüder, ist auch der Name des braven Mannes, des Generalprokurators dieser Gemeinde. Und ich schlage jetzt vor, daß zum dankbaren Andenken an die wichtigen Dienste, die dieser feurige Patriot dem öffentlichen Wohle geleistet, ihm erlaubt sey, diese Glocke in seinen Schutz zu nehmen. Ich schlage ferner vor, daß in Rücksicht auf den ruhmvollen Namen, den sie trägt, diese Glocke in einem der Thürme des Tempels der Vernunft (so wurde die Kirche Notre-Dame während der Schreckens-Regierung genannt) aufgehängt bliebe, um den Kindern der Republick unsere Siege, unsere Nationalfeste und alle großen und denkwürdigen Ereignisse unserer ruhmvollen und heiligen Revolution zu verkünden." — Diese Rede wurde mit allgemeinem Beifallklatschen aufgenommen, und Manuel wurde autorisiret, seine Namensgenannte dem allgemeinen Untergange zu entreißen.

(Originalien Februar 1830, Nro. 20.)

---

232. Dem Weine gab ein mißlaer Gelehrter (1664) aus vier Ursachen den Vorzug vor dem Biere: — 1) Weil ihn Gott gebrannt habe, — 2) weil er älter als das Bier sey, — 3) weil er sowohl im alten als im neuen Testament geliebt wurde, und — 4) weil ihn überhaupt Jedermann mehr liebe und lobe als das Bier.

(Hebe März 1830, Nro. 2).)

---

233. Der berühmte Jurist Johann Capnio (genannt Reuchlin) aus Pforzheim, sagte gewöhnlich von Denen, welche sich der Rechtsstudien beflißen: „Im ersten Jahre können die Juristen stracks alle Rechtshändel schlichten, im zweiten fangen sie an zu zweifeln, im dritten sehen sie, daß sie nichts wissen, und dann erst fangen sie an zu lernen.

(Abendztg. März 1830, Nro. 64.)

---

234. Der zu spät ernannte Zahnarzt. — Beluse erzählt, daß er nach vielen Mühseligkeiten gerade an dem Tage Zahnarzt bei dem Könige Stanislaus in Luneville geworden war, als dieser König den letzten Zahn verlor.

(Feierst. 1830, S. 364.)

---

235. Große Höflichkeit. — Der Kaiser Otto III. hatte den Entschluß gefaßt, zum Grabe des heiligen Adalbert nach Gnesen zu wallfahrten. Daher ließ der polnische Fürst Boleslaus Chobry im Jahre 1001 den ganzen Weg von Posen bis Gnesen mit farbigem Tuche belegen, also sieben Meilen weit, damit der Kaiser, der diesen Weg zu Fuß machen wollte, die Erde nicht berühre. Was sind unsere Höflichkeitsbezeugungen gegen diese!

(Feierstunden.)

---

236. Als im Sommer 1829 in München ein Paar engl. Familien das dort aufgestellte Sattlersche Rundgemälde von Salzburg, welches seit 1830 sich in Wien befindet, sahen, wurden sie darüber so entzückt, daß sie auf der Stelle Postpferde bestellen ließen und nach Salzburg reisten.

(Musorion August 1829, Nro. 95.)

---

237. So lautet ein launiger Bericht in der Flora vom Sept. 1829, Nro. 188: — "Der Mechaniker Birtheim von Mannheim befindet sich gegenwärtig in London, und hat eine Ausstellung von mechanischen Merkwürdigkeiten veranstaltet, welche großen Zulauf findet. Zuerst hat er eine sogenannte Wirthschaftsuhr aufgestellt, welche zugleich Kaffeemühle, Mangelbehälter, Felle reiniger, Messerschleifer, Strickmaschine und Stiefelputer ist. Diese Uhr erspart dem Besitzer einen oder zwei Bedienty. Des Morgens mahlt sie Kaffeh und kocht ihn, dann reinigt sie die Wäsche, und mangelt sie; bei Tische reinigt sie die Teller und schleift die Messer; des Abends strickt sie, wahrscheinlich zum Zeitvertreib, ein Paar Strümpfe, und schwenkt die Gläser zum Punsch.

---

238. Wie weit es der Erfindungsgeist der Menschen noch bringen wird! In New-York fliegen bei windstillem Wetter Luftballons in der Stadt herum, welche die Briefe austragen. Sie fliegen an die Fenster der Bankiers, und überzeben ihnen die Depeschen und Zeitungen des Tages in wenig Minuten, wozu man vorher zehn Stunden Zeit nöthig hatte. — (Scherzhafte Andeutung der Wiener Theatztg. vom Sept. 1829, Nro. 113, wie es so viele Notizen dieser Zeitung sind.)

---

239. Zu Dresden ist der daselbst seit mehrern Jahren seßhafte russische Fürst Putiatin im 80. Jahre gestorben. Er war ein gutmüthiger Sonderling, der in seinem seltsamen Winteranzuge den Leuten auf der Straße ein Lächeln abnöthigte. Er trug eine schwarze Sammtmaske und einen Regenschirm mit Glasfenstern. Im Sommer, wenn er sich auf sein Landgut begab, stand sein Wagen auf einem großen Blasebalg, welcher seinem Fuhrwerke Elasticität und frische Luft gab.

(Flora Jänner 1830, Nro. 19.)

---

240. Einer der größten literarischen Sonderlinge ist ein Gutsbesitzer in Dänemark. Derselbe besitzt eine der reichhaltigsten Bibliotheken. Die Werke aller Zeiten und Sprachen finden sich in glänzenden Schränken geordnet. Die Pracht und der Reichthum dieser Büchersammlung flößt jedem Fremden Bewunderung ein. Das Ganze hat jedoch nur der Sucht zu glänzen seine Entstehung zu verdanken, und der Zauber schwindet, sobald man sich nach dem Inhalte der Bücher erkundigen will. Jedes einzelne Buch nämlich ist ganz von Holz, und täuscht das Auge nur durch den herrlichen goldverzierten Rücken-Einband.

(Theaterztg. Jänner 1830, Nro. 5.)

---

241. Portraitsucht. — Die Sucht, Sammlungen von Portraiten zu veranstalten, ist in England so groß, daß man sich nicht allein damit begnügt hat, Sammlungen von Bildnissen der englischen Könige, Parlamentsredner, Dichter, und anderer berühmten Personen herauszugeben, sondern auch bekannter Boxer, Straßenräuber, und zuletzt auch die Bild-

nisse von Pferden, welche bei den Wettrennen den Preis davon trugen.

(Pfäzir 1829, Nro. 26.)

242. Ein Sonderling in London ließ ein Wohnhaus auf eine Art austapeziren, daß das Papier allein einen Werth von 394,440 Pf. St. (d. i. 3 Mill. 707,300 fl. C. M.) hatte. Er ließ nämlich aus der ganzen Gegend durch einen besondern Agenten alle mit Nieten gezogenen Loose einer frühern Lotterie aufkaufen, und zahlte für das Stück einen Penny (2 kr. 1 dr. C. M.) Die zusammengebrachten 39,444 Zettel kosteten ihm also zwar nur 1479 fl. C. M., aber ihr ursprünglicher Werth — (das Loos kostet zehn Pf. St. (94 fl. C. M.) beträgt die oben angegebene Summe.

(Theaterztg. Nov. 1829, Nro. 134.)

243. Matrosenseligkeit. — Als Sir John Banks mit Kapitain Cook auf Otahaiti war, erinnerte man sich, es sey der Geburtstag des Königs und kam überein, den Tag auf gut seemännisch zu feiern — das heißt, sich zu betrinken. — Dieß geschah denn auch von der ganzen Schiffs-Equipage, vom Kapitain an bis auf den Schiffsjungen, drei Matrosen ausgenommen, welche die Wache hatten. Diese drei kamen am nächsten Tage aufs Verdeck und baten, mit dem Kapitain sprechen zu dürfen. „Gut, meine Jungens," sprach der Kapitain, „was habt Ihr vorzubringen?" „Kapitain," nahm der Eine das Wort, „nehmt's uns nicht übel; aber Ihr war't gestern betrunken, Alle sammt und sonders, außer uns Dreien. Wollt Ihr daher so gefällig seyn, zu erlauben, daß wir uns heute zur Königsfeier ebenfalls betrinken dürfen?" Sir Banks, der dabei stand, ward von dem drolligen Begehren so erbaut, daß er seine Bitte mit jener der Matrosen vereinigte und zu dem Behufe selbst zwei Bouteillen Rum nebst zwei Flaschen Branntwein herzugeben versprach. Die Bitte ward gewährt und binnen weniger als drei Stunden waren die Drei so selig, als nur ihr Herz verlangen mochte.

(Phönix August 1829, Nro. 34.)

244. Eine harte Bedingung. — Ein schottischer Baronet, der gewaltigste Trinker in seinem Vaterlande, nahm einen ihm als treu und ehrlich empfohlenen Bedienten an, der aber den herrlichen Whisky nicht weniger liebte als sein Herr. Um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, wurde die Bedingung festgesetzt, daß der Diener nicht dieselbe Nacht betrunken seyn solle, in welcher der Herr ein Gläschen zu viel habe. — Nach einem Vierteljahre kam der Bediente zu dem Baronet und sagte: „Sie wissen, daß ich getreulich die Bedingung, nie mit Ihnen in einer Nacht zugleich betrunken zu seyn, erfüllt habe." — „Ich weiß es, du bist ein Mann von Wort." — „Das bin ich, Herr, aber ich bitte um meinen Abschied." — „Warum denn das?" — „Weil es mir unmöglich ist, immer so nüchtern fortzuleben und nie ein Räuschchen zu haben; seit einem Vierteljahre haben Sie mir keine einzige Nacht frei gelassen." — Der Baronet, von diesem Freimuth entzückt, ließ sogleich drei Flaschen Whisky bringen und gestand dem Bedienten drei Nächte hinter einander zu. (Leipz. Mod. Sept. 1829, Nro. 77.)

245. Ein Geizhals fragte jedesmal den Bedienten, den er in Dienst nehmen wollte, ob er pfeifen könne, und wenn er dieses nicht vermochte, nahm er ihn nicht auf. Jemand erkundigte sich nach der Ursache dieser Frage. "Ich schicke," sagte der Geizige, "meinen Bedienten allein in den Keller, um Wein zu holen, und da muß er während der ganzen Dauer dieses Geschäfts laut pfeifen, damit ich mich überzeuge, daß er nicht trinke."

(Theaterztg. Sept. 1829, Nro. 117.)

246. Geiz und Verschwendung. — Der berühmte Fox wurde eines Tages, als er sich in Gesellschaft befand, in seinem Spiele durch den Lord N** unterbrochen, welcher eine halbe Guinee hatte fallen lassen, und nun Alles in Allarm brachte, sie zu suchen. Fox verdroß die Störung und er zündete sogleich eine 10 Pfd.-Note an dem Lichte an, um dem Lord zu leuchten.

(Hebe März 1829, S. 262.)

247. In Paris lebte seit langer Zeit ein betagter Beamter von einer höchst geringen Pension ganz allein und beinahe unbekannt, im fünften Stocke; er war mehr als einfach gekleidet, und wer ihn sah, hatte wegen seines ärmlichen Aussehens beinahe Mitleiden mit ihm. Endlich starb er und wurde auf öffentliche Kosten begraben. Als der Friedensrichter mit seinem Gerichtsschreiber kommt, ist das Inventar leicht gemacht und der Nachlaß bald versiegelt; aber der Gerichtsschreiber bemerkt einen großen Haufen Asche im Kamin und hört, daß diese schon lange dort liege. Er durchwühlt sie, Goldstücke erscheinen; der Aschenhaufen wird näher untersucht und man findet 100,000 Franken im Golde. Man sagt, der einzige Erbe sey sein Neffe, ein junger Mensch, der in der polytechnischen Schule unterrichtet wird.

(Theaterztg. Nov. 1829, Nro. 134.)

248. In dem Städtchen Cosola (in Neu-Mexiko) lebt Don Francesko Isa..., der Besitzer der reichen Minen von Nuestra Senora de Guadalupe, ein Sonderling, der sich weigert, von seinem unermeßlichen Reichthum Gebrauch zu machen. Er läßt nur manche Woche 100 Pfund Gold zu Tage fördern und lebt so karg als möglich. Seine Wohnung ist mit Büffelhäuten und plumpen hölzernen Stühlen und Tischen meublirt; seine drei Söhne, denen er nie erlaubt, das Städtchen zu verlassen, sind gezwungen, eine kleine Krämerbude zu halten und zu besorgen, und seine Tochter, welche recht hübsch ist, wächst in nutzloser Unthätigkeit auf. Wie werden einst die Erben dieses Geizhalses die Welt durch ihre unermeßlichen Reichthümer in Erstaunen setzen! — Die nördlichsten Provinzen des mexikanischen Staates sind überhaupt sehr goldreich. Die neuen Bergwerke, welche 1827 eröffnet wurden, liefern reiche Ausbeute und tragen zur Bevölkerung und Kultivirung dieser Landschaften ungemein viel bei.

(Theaterztg. Juni 1830, Nro. 68.)

249. Der Arzt Paracelsus rühmte sich, daß er das menschliche Leben mehrere Jahrhunderte verlängern könne, und starb im 47sten Jahre seines Alters (1541) zu Salzburg.

250. Friedrichs II. Kabinets-Sekretär. — Sie hatten, wie Thibaudeau erzählt, zu viel zu thun, um zu Mittage essen zu können. Die Briefe, welche täglich an den König einliefen, füllten gewöhnlich einen Korb und vier Sekretäre mußten dieselben bis 4 Uhr beantwortet haben, um sie dem Könige alsdann zur Unterschrift vorzulegen. In dieser Zeit konnten sie kaum ein Frühstück zu sich nehmen. Beim Kopiren durften sie sich ebenfalls nicht helfen lassen, und hatte der König unterzeichnet, so galt es noch alle zu convertiren, zu siegeln und die Ueberschriften zu machen. Beim Siegeln und Convertiren konnten sie sich helfen lassen, dagegen mußten sie alle Ueberschriften selbst machen, da der König nicht gern wissen ließ, an wen er schrieb. Um 5 Uhr waren diese und damit auch ihre Tagesarbeit fertig, die aber das Leben eines solchen Kabinets-Sekretärs zum einförmigsten machte,

das man sich denken kann. Friedrich betrachtete es selbst aus diesem Gesichtspunkte. „Ich schlage Ihnen vor, sich für den Dienst des Staates zu opfern," so sprach er einmal zu Einem, den er als Kabinets-Sekretär anstellen wollte. Der Dienst war um so peinlicher, da der König verlangte, daß sie höchst eingezogen leben, sich nie an öffentlichen Orten und sehr selten in Gesellschaft sehen lassen sollten. „Sie müssen nie vergessen," sagte er zu Einem, „daß Sie in meinem Dienste weder Familie, noch Freunde, noch Verwandte haben." Aus diesem Grunde wurde in der Regel auch kein verheiratheter Mann hiebei angestellt. Die einzige Ausnahme machte vielleicht der Geheime Rath Müller.

(Leipziger Moden, März 1830, Nro. 21.)

251. Die große Ueberraschung. — Vom Kaiser Gallienus, der im Jahre 1268 unserer Zeitrechnung von Ereropius, einem Dalmatiner-Hauptmann, gemeuchelmordet wurde, ist folgender Zug aufgezeichnet: Seine Gemahlin verklagte bei ihm einen Juwelenhändler, der ihr falschen Schmuck um eine große Summe verkauft hatte, und bestand darauf, dieser Betrug sollte ihm am Leben vergolten werden. Gallienus ließ den Juwelier gefangen setzen, und verurtheilte ihn, daß er öffentlich in dem Löwenzwinger von einem wilden Thiere sollte zerrissen werden. Zu dieser schrecklichen Exekution versammelte sich eine unzählige Menge Volkes. In allgemeiner Todtenstille war die Erwartung der Zuschauer aufs Höchste gespannt, und kalter Todesangstschweiß triefte von der Stirne des zitternden Delinquenten, der in der Mitte des Zwingers zitternd und bebend am Boden kniete. Jetzt öffnete sich mit fürchterlichem Geklirre die schauerliche eiserne Fallthüre des Löwenbehälters. — Tausend Augen starrten dahin — der knieende Juwelier sank bereits todt hin — und — Lärm, Geschrei, Riesengelächter und Freudengejauchze erfüllte die Luft, ein rother Truthahn schoß heraus und ließ seine Stimme kreischend erschallen. Ein öffentlicher Ausrufer aber trat an einen erhabenen Platz, winkte Stille und sprach: — Er hat betrogen, aber er ward betrogen; diese Todesangst ist seine gnädige Strafe. Diese außerordentliche Ueberraschung erfüllte zugleich das Begehren, daß ihm der Betrug am Leben vergolten werde.

(Bürgerbl. Jän. 1830, Nro. 6.)

252. In einem Wirthshause zu Edinburgh wollte der Wirth gerade einen Pfropfen ziehen, um seinen zahlreichen Gästen einzuschenken, als auf einmal eine Stimme vom Schornstein herab durch den Kamin im Zimmer erscholl: — „Helft mir, ich kann nicht herunter!" — „Wie zum T — bist du denn hinauf gekommen, du Schurke!" rief der Wirth, warte, du sollst mir nicht entwischen!" Der Wirth schloß die Thüre hinter seinen Gästen ab, damit der Dieb nicht unterdessen entwische, lief fort und holte Schornsteinfeger, damit sie den saubern Gast herabbringen möchten. Diese erstiegen nun den Schornstein, kamen aber bald mit der traurigen Nachricht wieder herab, der Dieb sey entflohen. Es befand sich aber der Bauchredner Carmichael unter den Gästen.

(Theatztg. 16. Mai 1829.)

253. Karl XII., König von Schweden, kam einst auf seinen Flugreisen durch eine kleine Stadt in Pommern. Er reiste zwar incognito allein der Oberbürgermeister hatte doch von des Königs Ankunft Kunde und achtete es für Schuldigkeit, ihm aufzuwarten. Karl, kein Freund solcher Förmlichkeiten, ließ ihn zwar vor sich, fragte ihn aber mit barschem Tone: "Wer seyd Ihr? Was wollt Ihr?" Auf einmal war der gute Mann fassungslos und stotterte in seiner Bestürzung heraus: "Ich bin Ew. Majestät unterthänigste Obrigkeit an diesem Orte." — "Nun, so will ich mich denn, antwortete der König lächelnd, Eurer Gewogenheit für meinen kurzen Aufenthalt allhier empfohlen haben und hoffen, an Euch einen gnädigen Bürgermeister zu finden." (Bürgtl. 29. Nov. 1829.)

254. Unartigkeit. — Das bibliographische Institut zu Hildburghausen suchte im Intelligenzblatt einige junge Frauenzimmer von unbescholtenem Rufe, die vermöge ihrer Bildung sich zum Externen des Schriftsetzens eignen würden, und versprach denselben eine dauernde und nach erlangter Fertigkeit reichlich lohnende Anstellung. Darauf haben vierzehn in der Druckerei des Instituts arbeitende Setzer öffentlich erklärt, daß sie den Setzerinen im Voraus Platz machen würden, da es ihre Pflicht nicht gestatte, in einer Anstalt zu arbeiten, wo die alten Buchdruckergesetze und Gebräuche nicht beachtet würden. (Natztg. d. D. März 1829. Nro. 23.)

255. Neulich wetteten in London zwei Engländer bei einem dichten Nebel, wer bei diesem mehr Glück haben werde: die Glashändler oder die Chirurgen; der Erstere war Gewinner; es wurden für 500 Pfd. Scheiben zerschlagen, indeß die Zahl Derjenigen, welche sich durch Fallen beschädigten, nur unbedeutend war, da in Folge dessen sämmtliche Wundärzte Londons nicht 3 Pfd. einnahmen. (Hätten die Wettenden ihre Köpfe trepaniren lassen, wäre die Rechnung der Wundärzte wohl höher hinauf gegangen.)

(Theatztg. 2. Jän. 1830.)

256. Ein Narr macht viele. — Ein Bewohner Londons wettete um eine ansehnliche Summe, daß er in Zeit von fünf Minuten eine unzählige Menge Menschen auf einem Flecke versammeln wolle, ohne irgend eine auffallende oder gar straffällige Handlung zu begehen. Zur Erreichung dieses Zweckes stellte er sich vor den Eingang zu dem Pallast Northumberland und sah starr auf einen der Löwen, welche die Säulen des Pallastes zieren. Da trat ein junger Mensch zu ihm und fragte ihn artig und bescheiden, wonach er da so unverwandt schaue. Ich weiß nicht, entgegnete der Erstere, ob meine Augen mir nicht einen Betrug spielen, aber es kömmt mir vor, als wedle der Löwe dort zuweilen mit dem Schwanze. — Jener bleibt nun, das Wunder gleichfalls zu sehen, stehen, und dieß war vollkommen genug, die Masse herbei zu locken; ehe fünf Minuten verginnen, war der Auflauf so groß, daß kein Wagen mehr durchkommen konnte. (Abztg. Juli 1829, Nro. 174.)

257. Buonaparte im rothen Meere. — Bei einer der Excursionen, die Buonaparte während der ägyptischen Expedition unternahm, ritt er einst in starker Begleitung durch das rothe Meer nach Asien hinüber, und zwar gerade da, wo es auch Moses passirt hatte und eben so wie dieser, zur Zeit der Ebbe. Bei der Rückkehr aber hatte man sich verspätet, die Nacht brach herein und man verirrte sich vom rechten Wege, indeß das Wasser schon wieder zu steigen anfing. Plötzlich riefen die Chasseurs, welche die Spitze des Zuges ausmachten, daß ihre Pferde schwämmen. In dieser dringenden Gefahr rettete Buonaparte sich und was ihn umgab durch kaltblütige Besonnenheit. Er ließ von seiner ganzen Begleitung einen Kreis, drei Mann hoch, bilden, und Alles in der Richtung, in der es sich befand, abreiten. Diejenigen, die in tieferes Wasser geriethen, mußten es durch Schreien ankündigen und wurden sogleich zurück gerufen, um eine andere Richtung zu verfolgen, wo dieß noch nicht der Fall war. Also fand man mühsam den rechten Weg wieder und gelangte gegen Mitternacht nach Suez.

(Sammler Oktober 1829, Nro. 128.)

258. Unerschrockenheit Junots. — Buonaparte ward auf folgende Art mit Junot bekannt: Er hatte nämlich bei dem Angriffe einer Stadt in Italien eine Ordre auf einen entfernten Punkt zu bringen und rief deßhalb Nagois, den Hauptmann einer Grenadierkompagnie, zu sich, dem er den Befehl diktiren wollte. Da Nagois nicht schreiben konnte, so rief dieser Junot, den Schöngeist der Kompagnie, aus der Linie heraus. Dieser ließ sich auf ein Knie nieder und schrieb auf dem andern, was Buonaparte ihm vorsagte. Als er damit zu Ende war, schlug eine Kanonenkugel zwi-

schen ihn und dem General durch, wühlte die Erde auf und bestäubte das Papier, das Innot noch in der Hand hielt. Dieser stand sogleich auf, wandte sich der Kugel nach, machte eine tiefe Verbeugung und sprach: „Es ist doch schön, gegen Jedermann gefällig zu seyn und so sage ich auch Ihnen, Madame Kugel, meinen verbindlichsten Dank dafür, daß Sie mir die Mühe des Absendens ersparten.“

(Leipz. Moden, Juli 1829, Nro. 57.)

---

259. Die Schildwache. — Buonaparte hatte die Gewohnheit, des Nachts allein im Lager herum zu gehen, um sich zu überzeugen, daß die Wachen auf ihren Posten nicht schliefen. Bei einer dieser Untersuchungen kam er auch zu einem Soldaten, der bei der Vereinigung zweier Wege Schildwache stand und den Befehl hatte, durchaus Niemanden darüber hinaus zu lassen. Da er die Wichtigkeit der Person nicht kannte, die vor ihm stand, so hielt er das Gewehr vor, und wollte Buonaparte nicht weiter lassen. Dieser sagte zu dem Soldaten, er mache die Runde eines Generals. "Sapperment," erwiederte der Soldat, "und wenn Sie auch der kleine Korporal" (so nannten ihn die Soldaten der italienischen Armee) "selbst wären, so dürften Sie doch nicht weiter" und Buonaparte mußte umkehren. Den andern Morgen erkundigte sich Buonaparte nach der Aufführung und den Diensten dieses Soldaten und da er nichts als Gutes von ihm hörte, ließ er ihn zu sich kommen, lobte sein gestriges Benehmen und ernannte ihn auf der Stelle zum Offizier.

---

260. Wie bekannt, machte Buonaparte seinen Generalen ungeheure Schenkungen in den eroberten Ländern; so brachten z. B. die Dotationen, welche er bis 1809 seinen Generalen im Hannöver'schen verliehen hatte, die ungeheure Summe von 2 Mill. 523,165 Franks ein, und da die Anschläge sehr niedrig waren, so kann man diese Dotationen ohne Uebertreibung zu 4 Mill. Franks Einkünfte schätzen. 73 Generale und Minister theilten sich in diese Güter, von denen z. B.

der Prinz von Neufchatel (Berthier) 141,143 Franks,
" " " Ponte-Corvo . 100,552 "
Marschall Mortier . . . 100,101 "

Einkünfte erhielten. Marschall Davoust hatte 60,000 Franks.

(Originalien, Sept. 1829, Nro. 110.)

---

261. Bis vor Kurzem setzten die Chinesen auf ihren Landkarten "das himmlische Reich" in den Mittelpunkt einer großen Fläche, und rund um dasselbe herum die andern Königreiche, deren 72 seyn sollten und denen sie lächerliche oder verächtliche Namen gaben. Eines nannten sie z. B. Staaten-ngo; das Königreich der Zwerge, dessen Bewohner so klein seyn sollten, daß sich immer mehrere in Bündel zusammen binden müßten, um nicht von dem Geier fortgeschleppt zu werden! (Theaterztg, Juni 1830, Nro. 73.)

---

262. Einzug des Papstes Pius VIII. in die Peterskirche im April 1829. — Der Augenblick, wo der Kardinal Castiglione, als neu erwähltes Oberhaupt der katholischen Christenheit aus dem Konclave zog, um sich in die St. Peterskirche zu begeben, schildert ein in Rom lebender Deutscher auf folgende anziehende Weise: „Der heiterste Südhimmel lächelte auf Rom herab und begünstigte dieses großartige Volksfest, denn Volksfest war es im eigentlichen Sinne. Die ganze Stadt war außer Haus und Alles auf dem Wege, den der heilige Vater nach St. Peter einschlagen sollte; vom Quirinal bis zum Vatikan, eine Stunde Weges, ein Spalier von Volk, das ungeduldig war, den neuen Beherrscher zu sehen. Endlich erschallen die Glocken und er zieht aus dem Thore des Konclave, voraus die Dragoner, sodann auf milchweißem Maulthiere der Träger des goldenen Kreuzes, dann in dem uralten, ungeheuren, gemalten und vergoldeten Staatswagen mit zwei Kardinälen, Er selbst, ein Mann von durchaus ehrwürdigem Aussehen, von wirklich patriarchalischem Charakter, groß und kräftig gebaut, wiewohl von Alter und Krankheit gebeugt, einem Kopf von interessantem Profil, großartigen Formen und einem gutmüthigen, Vertrauen erweckendem Ausdrucke; von allen Seiten erscholl dem langsam fortziehenden Greise das Lebehoch und der Ruf um den Segen. Die drei Miglien Weges bis zu St. Peter unaufhörlich ein Jubelruf und ein frohes, glückwünschendes Volk auf den Knien.“ — Lieber Freund, es war ein schöner Anblick, und der alte ehrwürdige Mann weinte unaufhörlich. Als er aber endlich über den Peterésplatz wegfuhr und in die Vorhalle eintrat, als er ausstieg und auf dem Tragsessel gegen die Mittelthüre der Kirche St. Peter getragen wurde, als ihm ein brausendes tumultuarisches Evviva entgegen donnerte und die goldglänzenden heitern Nähen und Fernen des Tempels vor ihm sich öffneten, da vermochte er nicht mehr, er weinte, hielt ein Tuch vor die Augen und manche Thräne floß ihm von einem gerührten Menschenherzen zu. Diesen Augenblick werde ich nicht vergessen, denn nichts ergreift mich heftiger, als die schöne Wirkung einer geistigen Kraft in einem großen Ganzen und wo hätte ich diese jemals in ernsteren und kolossaleren Formen gesehen?“

(Bürgerbl. Sept. 1829, Nro. 74.)

---

263. Ludwig XI. entschlüpfte einst ein Wort, das, als im menschlichen Gemüthe tief begründet, jeder Fürsten-Diener zu Herzen nehmen sollte. — "Treue Diener", sprach er, "geben nicht immer Anspruch auf Belohnung. Den Mann, der mir Dank schuldig ist, liebe ich mehr, als den, der mich verpflichtet."

(Mnemosyne 1830, Nro. 12.)

---

264. Eitelkeit Mazarins. — In den letzten Lebensstunden brachte dem Kardinal Mazarin ein Arzt die Nachricht, man sehe am Himmel einen großen Kometen. "Einen Kometen?" rief Mazarin, "ist es auch wahr? Herr Doktor! Ist er wirklich groß?" Da ihm der Arzt Jemand dieß versicherte, so erwiederte er mit seufzender Stimme: "Ach dieser Komet erzeigt mir zu viel Ehre!"

(Leipz. Med. April 1829, Nro. 29.)

---

265. Ein Gascogner erzählte einst: "Es kam zur Schlacht; die Kugeln fielen von beiden Seiten so dicht, daß sie von rechts und links Kolonnaden bildeten, während doch immer ein Theil herabfiel. Auch von unserer Kompagnie wurden Viele getödtet, wir schritten aber flammenden Muthes vorwärts und blieben so dicht geschlossen, daß die Todten mit in die feindlichen Linien vordrangen."

(Phönix Dezemb. 1829, S. 400.)

---

266. Der Doktor W**, ein Israelit, bewarb sich um die Hand der Tochter eines reichen Glaubensgenossen. — Der Vater des jungen Mädchens verweigerte aber seine Einwilligung, weil er, ein strenggläubiger Israelit, den jungen Arzt für einen Neologen hielt. Der Liebhaber hatte, eingedenk des Sprüchwortes: wer die Tochter haben will, muß sich an die Mutter halten, sich bei selber sehr in Gunst zu setzen gewußt, und sie fand sich auch dadurch geschmeichelt, daß künftig ihre Tochter Frau Doktorin heißen würde. Natürlich suchte sie daher ihren Mann auf mildere Gesinnungen zu bringen, und ihm zu beweisen, daß sein Verdacht gegen den Arzt, er sey kein orthodoxer Bekenner des mosaischen Gesetzes, ungegründet sey. "Du magst sagen, was du willst!" erwiederte er, er macht sich kein Gewissen daraus, den Sabath zu entheiligen, er besucht Kranke und verschreibt ihnen sogar Rezepte. "Wo denkst Du hin Mann!" rief sie: "das läßt er, weßt bleiben. Die schreibt er schon vor dem Sabath in Vorrath."

---

267. Vor einiger Zeit kam ein Jude in London vor den Gerichtshof der Kings-Bench, um sich als Bürge für eine Summe von 1800 Pf. St. zu stellen. Als man ihm die gewöhnliche Frage that, ob er wirklich 1800 Pfund nach Abzug aller Schulden besitze, antwortete er: "Das ist eine große Summe, Mylords, und da ich nicht Lord so viel besitze, so kann ich auch nicht Bürgschaft dafür leisten.

Da mir indeß der Advokat hier eine 25 Pf.-Note gegeben hat, wenn ich Bürge seyn wollte, so frage ich, was soll ich mit dem Gelde thun?" Lord Mansfield, die Oberrichter, dem die Antwort auffiel, erwiederte sogleich: "es behalten, denn du bist ein ehrlicher Jude." Der Jude befolgte den Rath, und als Lord Mansfield den Gerichtshof verließ, näherte er sich ihm und sagte unter vielen Kratzfüssen: "Ich danke Euer Herrlichkeit unterthänigst, denn Sie sind der Erste, der mich einen ehrlichen Juden genannt hat."

(Phönix, März 1830, S. 408.)

---

268. Ein Auction-Kommissarius hatte drei Hüte auf seinem Verzeichniß. Beim Ausrufen fanden sich vier vor. Der Ausrufer meinte, es werde wohl so ein alter Hut noch in dem andern gesteckt haben; die vier Hüte wurden für sieben Silbergroschen verkauft. Als der Auctions-Kommissarius nach Hause gehen wollte, fehlte ihm sein Hut, und es entdeckte sich, daß sein Hut das vierblättrige Kleeblatt gemacht hatte. (Musarion Oktob. 1829, Nro. 107.)

---

269. Ein deutscher Banquier wurde zu dem Könige von England gerufen, mit welchem er englisch sprach. "Aber wie können Sie englisch sprechen" — sagte der mit ihm gewesene Faktor auf dem Rückwege — "so Sie es so schlecht verstehen!" — "So weiß doch der König, daß ich noch eine Sprache gut spreche." — entgegnete der Banquier, "hätte ich aber deutsch schlecht gesprochen, so hätte er gar nichts von mir gehalten."

(Phönix Oktob. 1829. Nro. 28.)

---

270. Ein Herr beauftragte seinen Diener: "Wenn Morgen Herr S*** wiederkommt und zudringlich ist, so weise ihn ab, hast du mich verstanden"? Der Diener dachte ein wenig nach, und fragte dann ganz besorglich: "Wenn Herr S*** aber zudringlich ist, ohne zu kommen, was hab' ich dann anzufangen"?

(Theaterztg. Sept. 1829, Nro. 115.)

---

271. In einem gerichtlichen Verlassungsschreiben war dem Ortsvorsteher aufgegeben, eine Eröffnungsurkunde einzusenden. Er schickte das Schreiben zurück, und sagte bei: Der Vorgeladene ist gestorben und verweigert die Unterschrift.

(Polizei-Fama, Juli 1829, Nro. 3.)

* * *

272. Historischer Werth der Anekdoten. — Anekdoten haben einen bedeutenden Werth. Das Lesen der Anekdoten aus dem Plutarch hat vielleicht am meisten Kriegsleute gebildet. Es sind Züge, aus denen ein Bild entsteht, welches der Gegenstand der allgemeinen Nacheiferung wird. — Und es trifft sich oft, dass eine einzige Anekdote, besser, als die Geschichte selbst, den Charakter und den Geist eines Helden offenbart. Wenn wir im Suetonius die Anekdoten aus dem Privatleben der Cäsaren gelesen haben, so verstehen wir den Tacitus, Titus Livius, Sallustius, und die ganze römische Geschichte besser. — Cäsar selbst sammelte Ciceros witzige Einfälle und Denksprüche, so wie Cato, der Censor, die merkwürdigsten Aussprüche seiner berühmtesten Zeitgenossen. — Archen olz hat Friedrich II. in seiner Geschichte des siebenjährigen Krieges als Helden dargestellt; — Büschiug hingegen in seinen Anekdoten hat ihn uns als Menschen, wie er in seinem Cabinete und im Privatleben war, geschildert, und gerade in dieser Verbindung erkennen wir Friedrichs ganze Grösse. Ohne Golikoff und Stählin würden wir den grossen Peter von Russland nicht so gut kennen, wie es jetzt — der Fall ist.

(Archiv Jänner 1830, Nro. 2.)

---

8. Verschiedene Andeutungen, Urtheile und Bemerkungen, zum Theil auch Witzfunken und pikante Repliken.

273. Als im Juli 1829 Prinz Friedrich August von Sachsen das Erzgebirge bereiste, bestieg er auch den Fichtelberg. Unweit der Spitze dieses Berges ist vor Kurzem ein neues Haus gebaut worden. Der Bewohner desselben hatte Ehrenpforten erbaut, den ankommenden Prinzen mit Abfeuerung mehrerer Böller begrüßt, und dadurch überraschend ein mehrfaches imponirendes Echo hervorgebracht. Der Bergbewohner trat ehrfurchtsvoll dem Prinzen entgegen. Auf Friedrichs Frage: wer er sey, antwortete er: Ich bin der höchste Unterthan in Ihrer königl. Hoheit Landen. Der Fichtelberg erhebt sich bekanntlich 3731 Fuß über die Meeresfläche und ist der höchste Berg in Sachsen. Friedrich stieg am Arme seines höchsten Unterthans bis auf den höchsten Punkt des Berges empor.

(Hebe August 1829, Nro. 98.)

---

274. Als Kaiser Joseph II. im Jahre 1768 seine erste Reise nach Italien machte, wurde von dem Reichs-Vicekanzler, Fürsten Colloredo, die Frage aufgeworfen: — Ob nicht in diesem Falle der Abwesenheit des Reichs-Oberhauptes die Reichs-Vikarien ihre Ansprüche geltend zu machen suchen würden. Der Kaiser erwiederte darauf so kurz als treffend: — »Bis sie eins werden, bin ich wieder da.«

(Archiv, April 1830, Nro. 43.)

---

275. Die Königin Elisabeth von England besuchte auf einer Reise das Landhaus ihres berühmten Groß-Siegelbewahrers Baco. Sie fand dasselbe unerwartet unansehnlich. »Ihr Haus ist sehr klein, Herr Kanzler!« meinte sie. »Gnädigste Königin!« versetzte Baco, — »es ist groß genug für mich, aber Ihro Majestät haben mich zu groß für mein Haus gemacht.«

(Abdztg. Sept. 1829, Nro. 251.)

---

276. Ein Gesandter, der vor Heinrich IV. eine Rede zu halten hatte, fing mit den Worten an: Sire, als der große Scipio vor Karthago ankam — „Freund"! — unterbrach ihn der König, aus dieser Einleitung eine weitläufige Rede ahnend. — „Als der große Scipio vor Karthago ankam, hatte er schon gespeist, ich bin aber noch nüchtern."

(Abdztg. August 1829, Nro. 189.)

---

277. Als Waller Karl II. einige Verse überreichte, die er auf seine Thronbesteigung gemacht hatte, sagte der König, als er sie gelesen, zu ihm: Die Verse sind schön, aber mich däucht, in Ihrem Gedichte zu Ehren Cromwells sind noch schönere. Sie haben Recht, Sire, erwiederte geistesgegenwärtig Waller, den Dichtern gelingt es immer besser mit dem Erdichteten, als mit dem Wirklichen.

(Minemosyne Febr. 1829, Nro. 15.)

---

278. Als der König von Dänemark 1768 auf einer Reise durch Holland kam, übergab ihm ein vornehmer Einwohner ein Geschlechtsregister, worin derselbe beweisen wollte, daß er die Ehre habe, mit dem Könige verwandt zu seyn. "Herr Vetter", entwortete der König, „ich bin incognito, machen Sie es auch so."

(Musarion 1829, Nro. 35.)

---

279. Man fragte den Pantholdes, der während seines Aufenthaltes in Athen die Unterredungen der Weltweisen über die Tugend mit angehört hatte, wie ihm diese Uebungen gefielen. Vortrefflich! war seine Antwort, nur Schade, daß sie Euch nichts nützen, da ihr die Tugend beständig im Munde führt, sie aber in Euren Handlungen nicht offenbaret.

(Sammler, Juni 1829, Nro. 66.)

---

280. Man setzte sich zu einem kleinen Commerzspiele. Ein Prahlhans schüttete einen Beutel voll großer Thaler aus. Sein ungleich reicherer Nachbar setzte bloß soviel Geld auf seinen Platz, als vor der Hand dem Spiele angemessen schien, konnte sich aber eines spöttischen Lächelns nicht erwehren. — „Warum lachen Sie“? fuhr der Großthuer auf, „rücken Sie lieber auch so heraus!“ „Mit nichten!“ entgegnete der Andere, „das überlasse ich Einem, der all sein Geld bei sich führt!“

281. Der Graf von G** hatte sich zum Zeitvertreib mit der Heilkunde beschäftigt. Er kannte daher viele einfache Mittel gegen die gewöhnlichen Krankheiten, und half damit den Landleuten auf seinen ansehnlichen Gütern gern, indem er ihnen die Arzneimittel unentgeltlich verabreichte. In der Regel hatten seine Arzneien eine gute Wirkung, und arme Kranke aus der Nachbarschaft nahmen bald mit hohem Vertrauen ihre Zuflucht zu ihm. — Ein Arzt dieser Gegend sah darin einen Eingriff in seine und der Fakultät Rechte, und reichte eine Klage wider ihn ein, daß er unbefugt den Doktor mache. Der Graf wollte sich nicht selbst mit einer Beantwortung dieser Klage befassen, sondern übertrug solches einem Rechtsgelehrten, dessen er sich zu bedienen pflegte. Dieser erwiederte auf die Klage des Arztes: Sie sey ganz ohne allen Grund; der Beklagte sey keineswegs ein Doktor, und mache auch darauf keine Ansprüche. Denn erstens heilt er seine Patienten, und zweitens läßt er sich nichts bezahlen. Bei Doktoren sey der Fall umgekehrt.

(Musarion Novemb. 1829, Nro. 132.)

282. Das beste Gewürz. — Dionysius der Jüngere speiste einst zu Sparta, wo man ihm das Landesgericht, die schwarze spartanische Suppe vorsetzte. Der üppig und weichlich erzogene Prinz gab zu verstehen, daß ihm dieses Gericht nicht schmecke. „Ich will es glauben,“ sagte ein Spartaner, „denn es fehlt das Gewürz.“ „Welches denn“? fragte Dionysius. „Die Arbeit, der Hunger und der Durst,“ antwortete der Spartaner.

283. Ein großer Schwätzer sagte zu Arioſt, nachdem er lange zu ihm gesprochen und keine Antwort erhielt: „Ich bin Ihnen vielleicht lästig und halte Sie von anderen Dingen ab.“ — „Sprechen Sie nur immer weiter,“ erwiederte Arioſt, „ich höre nicht darauf.“ (Theatrztg. 8. Dezemb. 1829.)

284. Der Satyrendichter Peter Pindar (Dr. Woolcott) litt an einem hartnäckigen Husten. Sein Arzt verordnete ihm Eselsmilch zu trinken; der Dichter lehnte dieß ab, aber der Erstere bestand halsstärrig darauf, mit dem Zusatz: Es ist das sicherste Mittel, Ihren Husten los zu werden. Ich selbst habe an einem sehr bösen Husten gelitten, und nichts hat mir geholfen als Eselsmilch. Das beweist nichts, erwiederte der Patient, für Sie war das Muttermilch, lieber Doktor!

(Musarion, Novemb. 1829, Nro. 131.)

285. Ein gewaltiger Recensent sagte in einer Gesellschaft, er theile Ruhm und Ehre aus. — Ja, mein Herr, erwiederte ein Anwesender, dieß thun Sie so reichlich, daß Sie selbst nichts davon übrig behalten. (Mnemos. März 1829, Nro. 25.)

286. Ein Geizhals drohte seinem Diener, ihn einstecken zu lassen. Nur nicht in einen Ihrer Geldsäcke, bat der Diener, da würde ich in Ewigkeit nicht wieder herauskommen.

(Phönix Dezemb. 1829, Nro. 49.)

287. In Paris wurde ein neues Stück ausgepocht. Ein einziger Mann klatschte. — „Wie können Sie klatschen“? fragte ihn sein Nachbar, „da Alles pocht und pfeift“? — „Nun ja, antwortete er, ich klatsche den Pochern und Pfeifern meinen Beifall.“

(Bürgerbl. Oktob. 1829, Nro. 85.)

288. Als zu E. ein neues Stück von Grillparzer gegeben wurde, trafen sich der Dichter —k. und ein Tonkünstler, den man wegen seiner senegambischen Gesichtsfarbe gewöhnlich den Mohren nannte, vor der Aufführung unter dem Portale des Schauspielhauses. „Apropos,“ rief der Letztere dem Ersteren zu: „Geschwind einen Reim auf Grillparzer,“ und pfeilschnell folgte die Replik: „Still Schwarzer.“ (Theatrztg. 26. Septemb. 1829.)

289. Ein wohlhabender Jude gab in einem Gasthause auswärtigen Juden ein Abendbrod; des andern Morgens machte ihm der Wirth die Rechnung und brachte statt der gebetenen 12 Flaschen Wein deren 24 auf die Rechnung, und setzte überdieß den Preis noch sehr hoch an. Der Jude ließ ihn rufen und redete ihn also an: „Daß Sie für den Wein, den wir nicht getrunken, einen so hohen Preis ansetzen, finde ich billig, denn dieser ist vielleicht gut gewesen, aber für die 12 Bouteillen, die wir getrunken, finde ich den Preis unbillig.“ (Phönix 1829, Nro. 21.)

290. Ein französischer Chasseur mißhandelte, 1809, einen deutschen Bauer, der eben ein Beutelchen, worin eine kleine ersparte Summe war, retten wollte. Der Obrist kam dazu und fragte den Soldaten: „Warum mißhandelst du diesen Menschen?“ — „Herr Obriſt,“ war die Antwort, „der Schurke da will uns sein Geld stehlen!“

(Theatrztg. 26. Sept. 1829.)

291. Ein Jude fand einen Handwerksburschen am Wege neben seinem Bündel eingeschlafen und nahm das Letztere mit sich. Der Erwachte sah ihn noch in der Ferne, eilte in die nahe Stadt und der Dieb wurde angehalten. Er behauptete, das Bündel gefunden zu haben. „Gestohlen,“ sagte der Richter — „hier steht der Eigenthümer.“ — „Nu, was ist denn mehr? Ich hab gefunden an Handwerksburschen und hab gefunden a Bündel; das Bündel hab ich mitgenommen und den Handwerksburschen hab ich liegen lassen.“

(Musarion Okt. 1829, Nro. 62.)

292. Ein Handelsmann S** aus B**, Beständer eines herrschaftlichen Gewerkes zu O***, bat um Erlaubniß, seinen zu O*** verstorbenen Sohn auf einem besondern Kirchhofe begraben lassen zu dürfen. Der Bescheid lautete: „Dem Handelsmann S. zu eröffnen, daß er nicht nur seinen Sohn, sondern auch sich selbst während der Bestandzeit zu O. begraben lassen könne.“

(Theaterztg. Mai 1830, Nro. 54.)

293. Der Rathsmann Stauf zu Tiefenbach ließ ein Erbbegräbniß erbauen, und als es fertig war, rief er aus: „Nun, es ist recht schön und geräumig geworden und ich glaube, ich und meine ganze Familie werden darin Platz haben, wenn uns Gott Leben und Gesundheit schenkt.“

(Hebe Juni 1829, Nro. 70.)

294. Ein Amtmann sendete in der Stadt seinen Kutscher nach der Brünnerstrasse, um dort zu einer ansäßigen Frau Schulz Geld zu tragen. Der Kutscher kam zurück und klagte, dieselbe nicht finden zu können. „Du gehst und suchst, und gibst das Geld ab,“ sprach der Amtmann. Der Kutscher ging, kam wieder und rief: „Alles bestellt, Herr Amtmann! es ist aber nicht in der Brünnerstrasse und der Name ist nicht Schulz, sondern bloß Bauer und ist keine ansäßige Frau, sondern ein reisender Fuhrmann.“ — Das heißt besorgt und wie? (Musarion Nov. 1829, Nro. 140.)

295. Ein Holzknecht führte zwei Ingenieurs durch das Gebirge und titulirte sie ganz gutmüthig, wie er sie sich untereinander nennen hörte: „Herr Kollega!“

(Theaterztg. März 1830, Nro. 26.)

296. Ein Schulmeister fragte einen Knaben: „Wo kommen die Pomeranzen her?“ Mit vieler Sicherheit antwortete er: „Aus Pommern.“
(Theaterztg. August 1829, S. 424.)

297. Kurz nach dem Tode des Kanzlers N. in H. schrieb ein Schüler des dortigen Waisenhauses seinen Eltern unter andern Folgendes: »Noch muß ich Euch anzeigen, daß gestern einer der edelsten und gelehrtesten Männer, der Kanzler N., mit Tode abgegangen ist. Liebe Eltern, ich fühle es, ich soll, ich will, ich muß ihm gleich werden. Darum seyd so gut und schickt mir nur 5 Thaler!“
(Merkur, Nov. 1829, Nro. 134.)

298. Mehrere Male hatte ein geistreicher Herr einem angesehenen Fräulein vergebens seinen Besuch abstatten wollen, er fand sie aber nie zu Hause. Als er sie später in einer Gesellschaft traf, nahm er, höflichkeit begrüßend, sie scharf ins Auge und redete seine Anrede mit den Worten: ”In der That, mein Fräulein, malen möchte ich Sie um keinen Preis!“ ”Sehr ungalant, mein Herr,“ entgegnete die Dame, ”bin ich denn ein so abschreckendes Original?“ ”Keineswegs, nur weiß ich's, Sie sind sehr schwer zu treffen.“
(Bürgblt. Juni 1829, Nro. 52.)

299. Jemand borgte sich von einem Freunde einen Koffer zu einer Reise und schickte denselben auf der Post unfrankirt mit der Anzeige seiner glücklichen Ankunft in die Heimath zurück. Der Freund, über ein so undelikates Verfahren erzurnt, packte einen zentnerschweren Stein in die Kiste, und sendete dieselbe ebenfalls unfrankirt an seinen Freund mit folgenden Zeilen: — »Edler, zartfühlender Jüngling! Als mir durch den, mit Post-Spesen schwer befrachteten Koffer die Nachricht zu Theil wurde, daß Du im lieben Vaterlande glücklich angekommen bist, fiel mir beiliegender Stein vom Herzen.“
(Musarion, April 1829, Nro. 44.)

300. Während dem Kaiserthum in Frankreich bediente man sich manchmal eben nicht besonders lobenswerther Mittel, Geld zu erpressen. So war unter andern ein reicher Kaufmann, Namens Cardon, als einer von Denen bezeichnet worden, die sehr schnell ein großes Vermögen erworben hatten, und den man also schon ein freiwilliges oder gezwungenes Anleihen auferlegen könnte. Bei Gelegenheit der Feste, die während der Vermählung Buonapartes gegeben wurden, hatte man auch die Gattin dieses Kaufmanns eingeladen. Der Kaiser hielt die Musterung sämmtlicher anwesenden Damen, und blieb, wie von ungefähr, bei Madam Cardon stehen, um sich ihren Namen nennen zu lassen. „Man behauptet,“ sagte er darauf zu ihr gewendet, „daß Sie sehr reich sind.“ „Ja Sire!“ entgegnete sie schnell, »ich habe zehn Kinder.« Napoleon lächelte beifällig, und von der Anleihe war keine Rede mehr.
(Buntes Allerl. 5. B. S. 118.)

301. Zu dem Professor G*** sagte Jemand, der sich auf seine oberflächlichen Kenntnisse mit großer Arroganz sehr viel zu Gute that, in der Meinung, ihm etwas recht Schmeichelhaftes zu sagen: ”Alles, was ich weiß, verdanke ich Ihnen allein, Herr Professor.“ ”Ach erwähnen Sie doch solcher Kleinigkeiten nicht,“ erhielt er zur Antwort.
(Sammler 7. Nov. 1829.)

302. Ein Jude erkundigte sich bei einem Richter, wie es um seinen Prozeß stünde. Der Richter versicherte ihm, daß er bald zu Ende sey, weil die Acten schon auf dem Spruche lägen. Der Jude versetzte: Das ist mir sehr lieb, aber noch lieber wäre es mir, wenn der Spruch auf den Acten läge.
(Mnemosyne März 1829, Nro. 20.)

303. Ein Pommer, der in der Schlacht bei Leipzig beide Füße verlor, sagte kaltblütig: — Das weiß der Himmel, ich habe oft dem lieben Gott Leib und Seele empfohlen, aber an die verdammten Beine hab' ich nie gedacht.
(Ztgbl. Aug. 1829, Nro. 189.)

304. Christian Bach war bekanntlich ein sehr geschickter Tonkünstler, dabei ein sehr jovialer Mensch. Als ihm einst einer seiner ersten Freunde seine Sorglosigkeit vorhielt, und ihn auf das Beispiel seines ältern Bruders hinwies, der große Werke vollendete und das verdiente Geld sehr wohl zu Rathe hielt, sagte Bach: — »Ei was! mein Bruder lebt, um zu komponiren und ich komponire, um zu leben, er treibt's für Andere, ich für mich selbst.«
(Musarion, 11. Mai 1829.)

305. In Hamburg kam in einer zahlreichen Gesellschaft auch das Gespräch auf Gastfreundschaft. Ein Fremder, der lange geschwiegen hatte, nahm endlich das Wort und sagte mit sehr zuversichtlicher Miene und in einem triumphirenden Tone: Was Gastfreundschaft betrifft, so geht doch kein Land über mein Vaterland. Dort kann man für Geld Alles haben, was nur das Herz verlangt.
(Sammler, 7. Novemb. 1829.)

306. Der bekannte Mechaniker Ramsden war sehr saumselig. Deßhalb sagte Lichtenberg, die Posaunen für den jüngsten Tag seyen bei ihm bestellt, und man hoffe, daß, wenn ihm Gott bis dahin Leben und Gesundheit gebe, sie zur rechten Zeit fertig werden würden.
(Sammler März 1830, Nro. 37.)

307. Ein Engländer, der sich einige Zeit in Deutschland aufhielt, empfing über ein bezahltes Konto die Bescheinigung: Mit Dank bezahlt. Er schickte seinen Bedienten mit dem Konto zurück, zu sagen, man solle hineinschreiben: Mit Geld bezahlt.
(Musarion Juli 1829, Nro. 85.)

308. Ein Herr reisete zu Pferde. Sein Diener ritt schlafend hinter ihm her. — Du schläfst ja schon wieder, rief der Herr, indem er umblickte, ich wette, du hast gewiß wieder etwas verloren. Der Bediente erwachte, blickte um sich und rief: — »Gnädiger Herr, Sie haben die Wette gewonnen, der Mantelsack ist verloren.«
(Flora März 1830, Nro. 47.)

309. Ach, rief unlängst ein Hausvater aus, der viel Verdruß mit seiner Familie erlebt, und viel Geld in der Lotterie verspielt hatte, ich sehe leider, daß meine Kinder und meine Nummern immer ungezogen bleiben.
(Theatztg. Mai 1830, Nro. 56.)

310. Graf D*** in Moskau wurde zu dem Begräbnisse eines Mannes eingeladen, mit dem er nicht in dem besten Verständnisse gelebt hatte. Niemand glaubte, daß er sich einfinden würde, als man seine sechsspännige Equipage in tiefster Trauer vorfahren sah. Die Leidtragenden gingen ihm entgegen, die Bedienten sprangen ab, öffneten den Schlag und in dem Wagen saß — ein großer schwarzer Pudel mit einer Visitenkarte im Munde.
(Mnemosyne März 1830, Nro. 26.)

Mannichfaltigkeiten.

1. Epochen und Parallelen des menschlichen Lebens, in fünfzehn siebenjährige Zeiträume abgetheilt, nebst den unterscheidenden Eigenschaften jeder Alters-Epoche.

Verglichen die Stufen des Gattungs- und Geschlechtslebens, — Charakteristik der Alter und Stufen des Menschen-Lebens in dem doppelten Geschlechte, im Wand. 1817 S. 174, — so wie die verschiedenen Lebensalter im Wand. 1826, S. 165.

I. Kindheit — von 1 bis 7 Jahren. — Das Alter der Gefahren. — Schmerz, Bedürfniß, Empfindlichkeit.

Allmählige Veränderungen der Leibes-Beschaffenheit und der Seelen-Kräfte. In der Epoche der Kindheit droht dem jungen Menschen überall Gefahr. Erst mit dem 40sten Tage fängt das Kind an zu sehen und zu lachen. Seine Seele kennt keine andere Empfindung noch, als Schmerz und Bedürfniß. Nach 6 Monaten gibt es Zeichen des Willens von sich. Im 7ten erscheinen die Zähne. Ist es 1 Jahr alt, so kann es noch kaum stehen. Im 2ten Jahre fängt es an zu laufen und zu reden. Im 3ten Jahre wird es artig und liebenswürdig; im 4ten entwickelt sich das Gedächtniß; im 5ten die Urtheilskraft; vom 6ten bis ins 7te Jahr gewinnen Körper und Geist mehr Konsistenz; die ersten Zähne fallen aus, und das Kind fängt an mehr Antheil an Allem zu nehmen.

II. Knaben-Alter — von 8 bis 14 Jahren. — Das Alter der Hoffnungen, — Zerstreuung, Neugierde, Ungeduld.

Dieß ist in der That das Alter der Hoffnungen. Das Kind gibt nunmehr zu erkennen, was es dem Körper und der Seele nach werden wird. Eltern hoffen, sein Körper werde schön, wohlgebildet und stark, und sein Geist gelehrig, durchdringend und viel umfassend werden. Diese Hoffnungen sind mehr oder weniger gegründet, je nachdem sie von den in diesem Alter gewöhnlichen und oft plötzlichen Zufällen weniger oder mehr unterbrochen werden. Hat man das Glück, diese Zufälle abgewendet zu sehen, so entwickeln sich Körper und Geist sehr schnell, nach Beschaffenheit der Konstitution. Die zweiten Zähne kommen ganz zum Ausbruch; die Leidenschaften und Neigungen fangen an sich zu entwickeln; der Mensch ist in diesem Alter ungeduldig in der Wißbegierde und im Genuße.

III. Mannbarkeit — von 15 bis 21 Jahren. — Das Alter des Triumphes und der Begierden, — Eigenliebe, Freiheits-Sinn, Eitelkeit. —

Man hat erfahren, daß beinahe die Hälfte des menschlichen Geschlechts in den ersten 14 Jahren des Lebens hinstirbt; der Mensch muß daher über viele Gefahren gesiegt haben, wenn er den dritten siebenjährigen Zeitraum erreicht. Es entwickeln sich nun auch alle seine charakteristischen Eigenschaften: die Urtheilskraft, die Vernunft und die Fähigkeit sich fortzupflanzen, und den meisten schadenden Kräften, die ihm bisher Gefahr drohten, selbst zu widerstehen. Der gute Gebrauch dieser Kräfte bestimmt das Schicksal des Menschen für sein ganzes übriges Leben. In diesem Alter reizt alles Angenehme die Begierden.

IV. Jünglingsalter, — von 22 bis 28 Jahren. — Das Alter des Lebensgenußes, des Vergnügens, — Liebe, Sinnlichkeit, Flatterhaftigkeit, Enthusiasmus. —

Der Körper wächst nun nicht mehr, oder doch nur sehr unmerklich; dagegen nimmt er im Umfange zu. Der Verstand gewinnt mehr Stärke, die Kenntnisse vermehren sich und die Urtheilskraft wird fest und stätig. Empfindung und lebhafte Einbildungskraft, welche jeder Gegenstand, jede Vorstellung reizt, erzeugen immerfort neue Begierden. Alles, was gefällt und den Sinnen schmeichelt, erweckt Verlangen. Sinnlichkeit, Unbeständigkeit und Begierden herrschen in diesem Alter oft unumschränkt. Genuß ist immer mit Sehnsucht gepaart; das Getümmel der Leidenschaften betäubt die Stimme der Vernunft, bis Unglück oder Sättigung die Einbildungskraft bezähmen. Nur Erfahrung wird die überzeugendste Lehrerin der Klugheit.

V. Mannheit — von 29 bis 35 Jahren. — Das Alter des Genußes. — Ehrgeiz, brausende Leidenschaften aller Art. —

In diesem Alter ist der Mensch schon oft Alles, was er werden kann; sein Körper hat seine völlige Stärke, sein Verstand den Umfang, dessen er fähig ist, erlangt. Seine Bestimmung erfordert, daß er nunmehr diese körperlichen und geistigen Vortheile zu seinem und seiner Nebenmenschen Vortheil anwende, je nachdem die Umstände sind, in welche Geburt, Zufall, Bedürfniß und Stand ihn versetzen. Es ist dieses der Zeitraum, wo der Mensch so viel Kräfte hat, daß er sich mittheilen und mit Thatkraft einwirken kann und muß, indem er eben dadurch mehr Vollkommenheit erwirbt. Seiner Existenz wird nichts weiter zugesetzt. Dem völlig ausgebildeten Menschen bleibt nichts weiter übrig, als daß er reife.

VI. Mittelalter, — von 36 bis 42 Jahren. — Mittag des Lebens. — Das Alter der Festigkeit und Vollkraft. — Verlangen und Streben nach Glücks-Gütern, Ruhm und Ehrenstellen. —

Der Mensch ist zum Streben bestimmt. Bis zu diesem Alter schränken sich seine Begierden, vom Bedürfniß angefeuert, fast nur auf ihn selbst, und das, was ihn zunächst angeht, ein. Nunmehr verbreiten sie sich auch auf das, was außer ihm ist, auf Alles, was seine Eitelkeit oder seinen Ehrgeiz interessiert: Reichthümer, Würden, Ehrenstellen und Titel. — Die Festigkeit, die Kraft des Körpers und des Geistes steht am höchsten. — In diesem Alter bauet der Mensch sein Glück und seinen Ruhm.

VII. Reifes Alter — von 43 bis 49 Jahren. — Das Alter des Besitzes. — Herrschaft der Klugheit und Vernunft, Liebe zum Eigenthum.

Man hat gesorgt, gearbeitet und erworben; man will nun genießen. Das Feuer der Leidenschaften hat nachgelassen, die Einbildungskraft ist ruhiger, die Vernunft aufgeklärter. Man geht Verbindungen ein, die seinem Geschmacke, seinen Verhältnissen, Gewohnheiten und Fähigkeiten angemessen sind.

VIII. Hochreifes Alter, — von 50 bis 56 Jahren. — Das Alter der Ueberlegung, Liebe zur Ruhe, Vorsicht und Klugheit. —

Die Haare werden grau, die Sinne weniger empfänglich, der Körper schwerfälliger, der Geist verliert viel von seiner Lebhaftigkeit und Reizbarkeit; die stürmischen Leidenschaften haben sich gelagert. Die ruhig gewordene Seele richtet nun ihre Aufmerksamkeit auf das Vergangene und auf die Zukunft. Die Natur koncentrirt sich gleichsam; nur Mäßigung, die Frucht der Erfahrung, behagt ihr. — Vorhin war man unternehmend, kühn, oft verwegen; nunmehr wird man bedachtsam, vorsichtig, sogar furchtsam.

IX. Anfang des höhern Alters, — von 57 bis 63 Jahren. — Das Alter der Reue. — Sorgen, üble Laune, Herrschsucht. —

In diesem Alter beginnen die Beschwerden des Lebens. Die Kräfte sinken, der Geist wird träger, die Zähne fallen aus, das Gesicht runzelt, die Gemüthsart ändert sich; Grasthaftigkeit tritt immer mehr an die Stelle munterer scherzhafter Laune. Man verlangt zu herrschen.

X. Höheres Alter, — von 64 bis 70 Jahren. — Das Alter der Schwäche. — Begehrlichkeit, gebieterisches Betragen. —

Dieses Alter ist der Abend des sogenannten Vergnügens, an dessen Stelle natürliche Beschwerden treten. Die animalischen Geschäfte erfolgen langsam, gerathen leicht in Unordnung; die Eingeweide werden fehlerhaft, die Glieder steif, die Säfte häufen sich an, verderben und arten aus. Dann fühlt man es ganz, welch großen Werth eine wohl genutzte Jugend habe. — Man verlangt nun von Jüngern Das gethan zu sehen, was man ehemals über sich selbst zu erhalten nicht vermocht hat.

XI. Greisenalter, — von 71 bis 77 Jahren. — Das Alter der Habsucht, Eifersucht, auch wohl des Neides. —

Der Körper trocknet immer mehr aus und wird steifer. Alle Bewegungen erfolgen langsamer und mit Mühe. So wie den Greis Vieles verläßt, so zieht er sich immer mehr in sich selbst zurück. Die immer zunehmenden Bedürfnisse lassen ihn Mangel befürchten, daher hängt er sein Herz mehr an das, was er besitzt, und obgleich das Leben sehr bald zu erlöschen droht, so macht doch die Hoffnung, es durch Pflege zu verlängern, alle Mittel, welche diese verschaffen können, immer kostbarer. Der Greis beneidet Andere um ihre Glücks-Güter.

XII. Hinfälligkeit, — von 78 bis 84 Jahren. — Das Alter des Mißtrauens, Selbstlob, Härte, Argwohn. —

Alle Sinne werden stumpf; einige gehen ganz verloren; man sieht und hört schlecht. Man traut sich selbst nicht mehr, weil man durch Erfahrung seine Fehler und Irrthümer hinlänglich kennen gelernt hat. Noch mißtrauischer ist man gegen Andere. Man zweifelt an Allem, weil man von dem, was man empfindet, keine hinlängliche Ueberzeugung haben kann; und wie wenig empfindet man in diesem Alter! Indessen steigert sich die Eigenliebe. Man rühmt sich des Vergangenen.

XIII. Außerordentliche Begünstigung der Natur, — von 85 bis 91 Jahren. — Das Alter der Gleichgültigkeit, — Wohlgefallen an Schmeicheleien und liebreicher Pflege. —

Rückkehr zur Kindheit. Der Mensch endet, wie er angefangen hat. Sein Körper lebt nur noch vermöge der Stärke seiner Organisation. Die Seele, ganz in sich selbst gekehrt, ist nur mit ihrem Körper noch beschäftigt, und Alles, was sie davon abziehen könnte, ist ihr verdächtig. Man denkt in diesem Alter nur an sich selbst, man handelt nur für sich, Alles wird dem Menschen fremd, und was ihn von dieser Selbstsorge abhalten kann, scheint ihm ein gefährlicher Feind.

XIV. Seltenheiten, — von 92 bis 98 Jahren. — Das Alter der Sorglosigkeit, — Wohlgefallen am Lobe. —

Empfindung und Bewegung ist in diesem Alter aufs Aeußerste herabgesunken. Das Dasein des Menschen ist in der That in diesen Jahren fast ein Wunder. Glücklicherweise wird er gegen Alles gleichgültig. Er lebt nicht mehr, sondern vegetirt bloß, und diese Unempfindlichkeit selbst hilft noch die Harmonie der Maschine und des Lebens erhalten, welches die geringste Gemüths-Bewegung zerstören könnte. Nur gegen das Lob noch ist der Greis, wie das Kind, empfänglich.

XV. Natur-Wunder, — von 99 bis 105 Jahren. — Das Alter der Unempfindlichkeit. — Letzte Hoffnungen. —

Die Extreme gränzen aneinander. In dieser Epoche kehrt der Mensch in den Zustand der ersten Kindheit zurück, nur mit dem Unterschiede, daß dort Alles an ihm wuchs, sich entwickelte und der Vollkommenheit sich näherte, nunmehr aber der ganze Mensch seiner Auflösung hienieden entgegen eilt. Das Leben ist nur ein schwacher Funken noch, der bald verglimmt; doch erhält sich die Hoffnung noch. Man wird geboren, ohne es zu wissen; eben so geht man ins Jenseits ab.

2. Wahlsprüche (Symbole) der römisch-deutschen Kaiser seit 1000 Jahren.

Karl der Große (Jahr 800). Wahlspruch: Christus herrschet, überwindet und triumphirt.

Ludwig der Fromme (814). W. Alles ist der Abwechslung unterworfen.

Lothar. W. Wo Honig ist, da wachsen auch Bitterkräuter.

Ludovikus II. (843). W. Die Last der Beschwerden soll das Glück begleiten.

Karl der Kahle. W. Aus Unrecht erblüht Gerechtigkeit.

Ludwig III. (880). W. Niemand kann Jedem gefallen.

Karl der Dicke (882). W. Ein Plauderer verwirrt alle Sachen.

Arnulph (887). W. Man kann leicht zur Hölle kommen.

Ludwig IV., das Kind (899). W. Die Sachen sollen durch viele Hände gerichtet, zum Rath aber ihrer wenige gebraucht werden.

Konrad I. (911). W. Das schmeichelnde Glück betrügt, wenn es lacht.

Heinrich I. (919). W. Ein Fürst soll langsam zur Rache (Strafe) und geschwind zur Gütigkeit seyn.

Otto I. d. Gr. (936). W. Entweder der Tod oder ein rühmliches Leben.

Otto II. (973). W. Mit den Menschen soll man Frieden, mit den Lastern aber Krieg führen.

Otto III. (983). W. Die vereinigte Macht besteht.

Heinrich II., der Heilige (1002). W. Thue in deinen Sachen nicht zu viel; (Mäßigung: aller Tugenden Mutter.)

Konrad II., d. Salier (1024). W. Man soll auf Jedermanns Thun und Lassen, vor Allem aber auf das Seinige Acht geben.

Heinrich III. (1039). W. Wer den Zank beseitigt, verwandelt Fluch in Segen.

Heinrich IV. (1056). W. Viele wissen viel, Niemand aber weiß und kennt sich selbst.

Heinrich V. (1106). W. Es ist unrecht, den Tod zu wünschen, noch ärger aber, sich vor demselben zu fürchten.

Lothar d. Sachse (1125). W. Ein Richter soll beide Theile hören.

Konrad III., der Hohenstaufe (1138). W. Ein König muß sein Wort halten und solches nicht ändern, sey es gefallen, wie es wolle.

Friedrich I., der Rothbart (1152). W. Wer nicht hinter dem Berge halten kann, kann nicht wohl den Szepter führen.

Heinrich VI. (1190). Wer nicht schweigen kann, weiß auch nicht zu reden.

Philipp (1198). W. Besser umkehren, als in dem Lasterweg fortlaufen.

Otto IV. (1198). W. Es will sich oft ein Narr unter klugen Leuten, wie eine Gans unter den Schwänen hören lassen.

Rudolph I. v. Habsburg (1273). W. Es ist besser, gut zu regieren, als sein Reich zu vergrößern.

Adolph Nasovius (1292). W. Nur das Gemüth kann wahren Reichthum geben.

Albrecht (1298). W. Es pflegt das Beste auch das Liedlichste zu seyn.

Heinrich VII. (1308). W. Der Heiltrank bringt den Tod.

Ludwig V. (1314). W. Das ist allein loblich und gut, was ehrlich ist.

Karl IV. (1346). W. Es ist sehr gut, sich durch fremde Thorheiten belehren zu lassen.

Wenzel (1378). W. Die gelehrtesten Narren sind die ärgsten.

Ruprecht (1400). W. Was elend ist, das ist erbarmungswürdig.

Sigismund (1411). W. Gott theilt seine Gaben aus, wie er will.

Albrecht II. (1437). W. Ein getreuer Freund ist der beste Schatz auf Erden.

Friedrich III. (1440). W. Das Beste für einen unwiederbringlichen Verlust ist die Vergessenheit.

Maximilian I. (1493). W. Allezeit mit Muth.

Karl V. (1519). W. Je länger, je weiter (plus ultra — Immer weiter.)

Ferdinand I. (1558). W. Es geschehe Recht und Gerechtigkeit, wenn auch die Welt darüber zu Grunde gehen sollte.

Maximilian II. (1564). W. Gott wird für mich sorgen.

Rudolph II. (1576). W. Alles nach dem Willen Gottes.

Mathias (1612). W. Die Einigkeit glänzet viel schöner, als das helle Licht.

Ferdinand II. (1619). W. Wer rechtmäßig kämpft, erhält die Siegeskrone.

Ferdinand III. (1637). W. Durch Gottesfurcht und Gerechtigkeit.

Leopold I. (1658). W. Mit Rath und Klugheit!

Joseph I. (1705). W. Mit Liebe und Furcht!

Karl VI. (1711). W. Standhaftigkeit hält die Welt zusammen.

Maria Theresia (1740). W. Durch Gerechtigkeit und Güte!

Franz I. (1745). W. Auf dich, o Herr! habe ich gehofft!

Joseph II. (1765). W. Durch Tugend und Beispiel!

Leopold II. (1790). W. Die Schätze der Könige sind die Herzen ihrer Unterthanen.

Franz II. (1792). Durch Gesetz und Redlichkeit.

Erklärte sich 1804 zum erblichen Kaiser von Oesterreich mit dem Wahlspruch:

Justitia regni fundamentum. Die Gerechtigkeit ist die Grundfeste des Reichs.

Historische und andere Mannichfaltigkeiten, Daten, Notizen und Andeutungen.

(Zehntes Bändchen. Die neun ersten wurden dem Band. 1817, S. 147; — 1819, S. 148; — 1820, S. 137; — 1821, S. 150; — 1822, S. 210; — 1826, S. 131; — 1828, S. 202; — 1829, S. 265; — 1830, S. 416 beigelegt.)

1. Nach einer von der öster. Nationalbank mitgetheilten Uebersicht betrug die Summe des am 31. December 1829 noch im Umlauf befindlichen unverzinslichen Papiergeldes (Einlösungs- und Anticipationsscheine) bloß noch 55 Mill. 411,538 Guld. — Welch erfreuliche Resultate des Staatshaushalts nach so entsetzlichen politischen Stürmen, nach solchen verderblichen Kriegen! Am 31. December 1826 waren noch 118,009,832 fl. im Umlauf.

(Allgemein. Anz. Jänner 1830, Nro. 18.)

---

2. Der 9. bis 14. Oktober des Jahres 1529 waren für Wien Tage harter Bedrängniß, aber auch eben so viele Tage der Verherrlichung österreichischer Heereskapferkeit und Bürgertreue, die nicht allein in unsern vaterländischen Annalen, sondern in der Weltgeschichte für ewige Zeiten glänzen werden. Soliman der Große war mit seinem, bis dahin unbesiegten Heere am 27. Sept 1529 vor Wiens Mauern erschienen. Am 9. Oktober begann der erste Sturm, welcher abgeschlagen, am 11. und 12. eben so fruchtlos wiederholt wurde, und endlich am 14. an der unerschütterlichen Tapferkeit der Vertheidiger zur gänzlichen Entmuthigung der Belagerer scheiterte, so daß die Morgenröthe des 15. schon das verlassene Lager der Janitscharen beleuchtete, und Wien am Vormittage des Theresientages seine Befreiung mit einem herrlichen Hochamte im Dome zu St. Stephan feierte. Zur dreihundertjährigen Jubelfeier dieser Belagerung hat 1829 Hr. Hofrath v. Hammer eine Beschreibung derselben, zum Theil aus bisher noch unbekannten christlichen und türkischen Quellen, geliefert.

(Brün. Ztg. 16. Okt. 1829.)

---

3. Auf steinernen Tafeln von Sinai ruht die mosaische Religion, auf hölzernen unsere Kultur seit dem Ende des Mittelalters, nämlich auf jenen, welche durch Einschneiden von Buchstaben die Erfindung der Buchdruckerkunst begründet haben.

(Abendztg. Okt. 1829, Nro. 254.)

---

4. Wenn wir erwägen, daß unsere Gesetze den römischen ihren Ursprung danken; ferner, daß das gesammte römische Recht wesentlich auf dem Zwölftafelgesetz beruht; endlich, daß das Zwölftafelgesetz nach Solon'schen Gesetzen verfaßt ward: so ergibt sich das interessante Resultat, daß über den uns heut zu Tage lenkenden Gesetzen immer noch Athens Weisheit schwebe.

(Isis Februar 1830.)

---

5. Die englische Aristokratie. Nach Colquhouns Angabe besteht die englische Aristokratie aus 400 Familien, welche zusammen ein Einkommen von 58 Millionen Pfund Sterling haben.

(Leipzg. Mod. Sept. 1829, Nro. 75.)

---

6. Bei dem Pariser Armendirektorium sind im Jahre 1830 62,705 Arme, die 30,361 Hausstände bilden, eingeschrieben. Unter letztern befinden sich 1462, die jeder 4 Kinder zu ernähren haben; 622 Familienväter sind 90, und Einer ist 100 Jahre alt. Unter diesen Dürftigen bemerkt man 147 Lumpensammler, 212 Schriftsteller, 1900 Maurer und Zimmerleute, 2749 Tagelöhner, 1775 Thürsteher und 2188 Kommissionäre. Trotz aller Anstrengungen hat doch in diesem Winter Niemand mehr als 3 Fr. gegeben werden können.

(Beobacht. 4. März 1830.)

7. Im Jahre 1452 waren die Bücher noch so selten, daß für ein Legendarium ein ganzer Hof, und für ein Meßbuch 70 bis 100 Mark baaren Geldes gegeben wurde.
(Originalien Juli 1829, Nro. 79.)

8. Dynastie, gefeierte. — Der Ursprung des erlauchten Fürstenhauses Metternich läßt sich, uralten Geschichtsschreibern zu Folge, von folgender ehrenvollen Begebenheit ableiten. Als Karl der Große die Sachsen bekriegte, ging Metter, ein Stammfürst dieses Volkes, zu seiner Parthei und zum Christenthume über. Kurz darauf erhielt Karl die Nachricht, daß Metter eine Empörung angezettelt, und sich mit einer Menge Anhängern in sein Vaterland geflüchtet hätte. "Die Andern vielleicht," versetzte der Kaiser, "aber Metter nicht!" Kurz darauf kehrte Metter mit seinem Anhange von einem Zuge heim, dessen Zweck die Zerstörung der berühmten Irmensäule gewesen war. Der Name Metter: "Metter nicht!" blieb der erprobten Treue dieses Häuptlings. Einer seiner Nachfolger, Karl von Metternich, erhielt 1400 die Grafschaft von Ziegel im Jülichschen, und ward der Stammvater des jetzigen Hauses.
(Feierstund. 1827, S. 799.)

9. Mecklenburg. — Das Haus Mecklenburg ist die einzige deutsche Dynastie, die ihre bekannten Ahnen 32 Generationen rückwärts bis ins Heidenthum verfolgen kann, und die einzige wendische in Europa, die sich auf dem Throne und in ihrer Blüthe erhalten hat, und noch über die Staaten herrscht, über die sie schon vor einem Jahrtausend herrschte. Mit Sicherheit kann man Niclot, Fürsten der Obotriten, als Stammvater desselben nennen. Er starb 1161. Sein Sohn Pribislaus II., Fürst der Wenden, wurde schon 1170 Reichsfürst, und nahm den Namen Mecklenburg, von dem vormaligen Hauptsitze der obotritischen Fürsten an. 1348 erhielt das Haus die Herzogs- und 1815 die Großherzogswürde.
(Gerrschalks genealog. Taschenb. S. 259.)

10. Im Jahre 36 ließ Kaiser Tiberius einen Künstler hinrichten, der unzerbrechliches Glas erfand, weil, wenn der Künstler auch Nachahmer fände, seine Erfindung den Werth des Goldes und Silbers verringern dürfte.
(Musarion Febr. 1829, Nro. 18.)

11. Die deutsche Geschichte gleicht einem ungebundenen Buche; so beschwerlich und verdrüßlich ist sie zu lesen. Man muß oft die Bogen umwenden, verliert den Zusammenhang darüber, und Titel und Register liegen nicht selten in der Mitte versteckt.
(Merkur Jänner 1830, Nro. 9.)

12. Pater Johann Rothaan, welcher am 9. Juli zu Rom von der daselbst versammelten General-Kongregation der Jesuiten zum Ordens-General gewählt wurde, war Vice-Provinzial von Neapel, und ist geboren den 23. November 1785, also noch nicht 44 Jahre alt.
(Musarion August 1829, Nro. 100.)

13. Münchhausens Lügen, meldet die Zeitung für die elegante Welt vom 6. November 1829, ins Französische übersetzt, stiegen bis zur zwanzigsten Auflage. Es ist noch nicht lange bekannt, daß der Dichter Bürger sie herausgegeben hat.
(Theaterztg. Dec. 1829, Nro. 144.)

14. In der königl. Münze zu London sind für das Haus Rothschild vom 2. Mai 1828 bis 31. December 1829, seine Million 638,443 Pfund St. 13 Sch. 9 Pence, in ganzen und halben Souverains geprägt worden.
(Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 13.)

15. Die Zahl der Pairs in Frankreich ist seit dem Jahre 1814 allmälig von 91 auf 367 gestiegen. Die stärksten Pairs-Ernennungen erfolgten in den Jahren 1815, 1819 und 1827; nämlich resp. 87, 60 und 76. (Theaterztg. 6. März 1830.)

16. Theures Porto. Ein Brief mit 4 Thalern Kassenscheinen von Goslar bis Nürnberg kostet 1 fl. 13 kr. Porto, also fast 17 pr. Mit weit weniger Verlust ist es möglich, mittelst Wechseln von Nürnberg nach Rio-Janeiro und New-York und umgekehrt zu zahlen. (Handlsztg. Februar 1830, S. 100.)

17. Im russischen Reiche kommen im Durchschnitt in einem Jahre 2 Millionen acht Hundert und fünfzig Tausend Prozesse vor.
(Leipzg. Mod. Februar 1830, Nro. 10.)

18. Als im Jahre 1536 das englische Parlament alle Klöster aufhob, die nicht 200 Pfund Sterling Einkünfte hatten, und sie der Krone als Eigenthum überließ, wurden deren 376 aufgehoben. Diese hatten 3200 Pf. St. Einkünfte, und für mehr als 100,000 Pf. St. Silberwerk und Kirchenschmuck.
(Original. Juli 1829, Nro. 79.)

19. Bei der im Jahre 1539 erfolgten zweiten Aufhebung der Klöster wurden 645 aufgehoben, wovon der König 161,000 Pfund Sterling Einkünfte zog. In der Abtei St. Edwardsburg fanden sich allein 5000 Mark ungemünztes Gold und Silber.
(Original. Juli 1829, Nro. 79.)

20. Ein englisches Journal, das aus authentischen Quellen geschöpft zu haben scheint, theilt die Merkwürdigkeit mit, daß die anglikanische Geistlichkeit ein jährliches Einkommen von ungefähr 63 Millionen Thalern habe, während die gesammte übrige Geistlichkeit der Christenheit nicht mehr als etwa 70 Millionen jährlich beziehe.
(Leipz. Moden 1830, Nro. 6.)

21. Liste der Klöster in den k. k. Ländern. (1780.)
(Aus Krünitz 40. Band, S. 785.)

	Mönchsklöster	Nonnenklöster
Oesterreich ob der Ens	35	5
Oesterreich unter der Ens	102	16
Vorderösterreich	59	47
Tyrol	60	29
Krain	28	10
Kärnthen	17	5
Steyermark	59	10
Böhmen	123	17
Mähren und Schlesien	72	11
Galizien	222	52
Ungarn	141	13
Siebenbürgen	35	1
Dalmatien, Kroatien und Slavonien	43	—
Niederlande	179	213
Welschland	270	197

Zusammen also 1445 Mönchs- und 604 Nonnenklöster.

Die Stadt Wien hatte im Jahre 1780 6 Pfarrkirchen und außer diesen 29 Kirchen und 45 Kapellen. Von diesen 74 Kirchen und Kapellen wurden im Jahre 1783 45 geschlossen. In den Vorstädten zählte man im Jahre 1780 66 Kirchen und Kapellen, von welchen auch mehrere geschlossen sind. Klöster waren noch zu Anfang des Jahres 1782 33, nämlich: a) in der Stadt 13 Mönchsklöster, 7 Nonnenklöster mit 926 Personen; b) in den Vorstädten 16 Mönchsklöster, 2 Nonnenklöster mit 612 Personen. Davon waren im Jahre 1784 12 vollkommen erloschen und zwar von Mönchsklöstern: 1) das Benediktinerstift zu Montserrat, 2) das Chorherrenstift zu St. Dorothea. (Die Chorherren haben indessen die Erlaubniß bis zum gänzlichen Absterben bei einander zu leben); 3) die Hieronymiten, die im sogenannten Kellnerhof eine Residenz hatten; 4) die Philippiner (Philippi Nerii); 5) die Theatiner (Cajetaner); 6) die Trinitarier. Von den Nonnenklöstern sind eingegangen: 7) das Kloster zur Himmelspfort, St. Agnes; 8) zu St. Jakob; 9) St. Lorenz; 10) St. Joseph oder die Siebenbüchner; 11) bei Mariä, Königin der Engel oder das königliche Kloster; 12) bei St. Nikolaus. Die Anzahl der aufgehobenen Mönche belief sich auf 125 Köpfe; die Anzahl der Nonnen 285; zusammen 410. Im Jahre 1784 waren noch zu Wien 26 Klöster, zwar 23 Mönchs- und 5 Nonnenklöster. Die Anzahl der sämmtlichen Wiener Mönche und Nonnen belief sich im Anfange des Jahres 1784 auf 1120.

Von 1782 bis 1786 sind im Oesterreichischen überhaupt 413 Mönchs- und 211 Nonnenklöster aufgehoben worden. Nach de Luca, österr. Staats-Anzeigen, betrug im Jahre 1785 die Anzahl der aus den Klöstern entlassenen männlichen Seelen überhaupt 2278, die der weiblichen 2298 und die ganze Summe 4576 Personen.

Lexicon der Superlativen.

Größtes, Höchstes, Schönstes, Trefflichstes, Herrlichstes, Künstlichstes,

zugleich aber auch bloß:

Ausgezeichnetes, Vorzügliches.

Unter den Millionen Gegenständen am Firmamente, auf und unter der Erde, d. h. in der Natur und Kunst, so wie in der moralischen und bürgerlichen Welt, gibt es fast bei Allem ein Größtes, Höchstes, Schönstes, Trefflichstes, Künstlichstes ꝛc., d. h. ein bekanntes Aeußerstes, — aber auch außerdem viel Ausgezeichnetes und Vorzügliches.

Seit mehreren Jahren war es für den Herausgeber des Pilgers eine angenehme Beschäftigung aus zahllosen und all den verschiedensten alten und neuen, aus manchen seltenen und kostspieligen Werken, Druckschriften, Journalen, Zeitungen und Manuskripten, so wie aus eigener Erfahrung eine Sammlung dieses Ausgezeichneten und Vorzüglichsten, unter der Aufschrift: — Superlativen — anzulegen, wovon er hier eine Uebersicht zur Vergleichung mit einigen Tausend Nummern in alphabetischer Form aufstellt. Einige bereits, schon früher im Pilger eingelegten, aber vereinzelt da stehende Daten und Andeutungen mußten zur augenblicklichen ausgiebigen Uebersicht, als hieher gehörig, in dieser Zusammenstellung, — welche nun als Grundlage dient, — nochmals mit aufgenommen werden.

In den folgenden Jahrgängen werden bloß neue Angaben, so wie die von Zeit zu Zeit bekannt gewordenen Berichtigungen eingelegt werden, da dieses Fach der sogenannten Superlativen ein stehender Artikel dieses Jahrbuches bleiben soll, zu einem stets an Reichhaltigkeit gesteigerten Magazin alles Merkwürdigen, Vorzüglichen und Ausgezeichneten in der physischen, moralischen und bürgerlichen Welt.

---

1. **Abweichung des Mondes, — größte, kleinste.** — Da die Lage der um 5 Grade 18 Minuten gegen die Ekliptik geneigten Mondbahn sich, zufolge der rückwärts gehenden Bewegung ihrer Knoten nach und nach verändert, und nach 19 Jahren periodisch wiederkehrt, so zeigt sich nach mehreren Jahren die größte nördliche oder größte südliche Abweichung des Mondes, in diesem oder jenem Punkt des Thierkreises sehr verschieden. Wenn der aufsteigende Mondsknoten im Nullpunkt des Widders, und der niedersteigende im Nullpunkt der Wage eintrifft, so erreicht der Mond im Krebs monatlich die größtmöglichste Abweichung von 28 3/4 Gr. nördlich, und im Steinbock eben die größtmöglichste Abweichung südlich; dann steigt er im Krebs im Meridian fast 5 1/2 Gr. höher, als die Sonne am längsten Tage, also im Mittagskreis zu Wien bis 70 1/2 Grad herauf, wornach der Mond damals nicht mehr volle 20 Gr. vom Scheitelpunkt Wiens entfernt ist; hingegen im Steinbock steht er im Meridian, 5 1/2 Gr. niedriger als die Sonne am kürzesten Tage, also zu Wien nur 13 Gr. über dem Horizont. Kommt aber nach 9 1/2 Jahren der absteigende Knoten in den Nullpunkt des Widders, und der aufsteigende Knoten in den Nullpunkt der Wage, so gebt die Abweichung des Mondes in den Punkten Krebs und Steinbock nur auf etwa 18 Gr. und seine Meridianhöhe beträgt im Nullpunkt des Krebses zu Wien etwa 60 Gr., im Nullpunkt des Steinbocks 23 1/2 Gr., und der Mond steigt im letztern Fall gegen 21 Grad weniger, als im erstern, im Meridian am südlichen Himmel auf oder ab.

Es wandert nämlich die Mondbahn mit deren auf- und niedersteigenden Knoten, so wie mit den Punkten derselben, in welchen der Mond jedesmal die größte nördliche oder südliche Breite erhält, in 19 Jahren (genau in 18 Jahren 228 Tagen 7 Stunden) rückwärts durch den ganzen Thierkreis herum.

Wiens Polhöhe	48	Gr.	12	Min.	35 Sek.
Aequatorhöhe . . .	41	—	47	—	25 —
Schiefe der Ekliptik 1831	23	—	27	—	34 —
also höchste Sonnenhöhe zu Wien im Meridian im Sommer-Solstitium	65	Gr.	14	Min.	59 Sek.
gegen die Ekliptik geneigte Mondbahn	5	—	18	—	
Größtmögliche Mondhöhe im Meridian zu Wien	70	Gr.	32	Min.	59 Sek.
größte Abweichung des Mondes . .	28	—	45	—	34 —
diese doppelt abgezogen	57	—	31	—	8 —
Kleinste Höhe des Mondes zu Wien im Meridian	13	Gr.	1	Min.	51 Sek.

Am 20. August 1829 (so wie am 10. Januar 1811) war die geringste — hingegen am 10. Mai 1820 (20. September 1801) die oben angedeutete größte Abweichung des Mondes von mehr als 28 Graden, welche im Dezember 1838, August 1857, März 1876, und im November 1894 ebenfalls wieder eintreffen wird.

Abweichung der Planeten, m. s. Neigung.

Achromat, m. s. Fernrohr.

---

2. **Adern der Fliegen.** — Wenn man eine Fliege öffnet, so kann man zahllose Adern entdecken, welche über die Oberfläche ihrer Eingeweide hin zerstreut sind; denn, da die Adern schwärzlich und die Eingeweide weiß sind, so sind sie durch das Mikroskop deutlich sichtbar, obgleich nach Leuwenhoek der Durchmesser von 450 solcher kleinen Adern dem Durchmesser eines einzigen Haares ungefähr gleich ist, und daher 200,000 davon ungefähr so dick wie ein gewöhnliches Haar seyn würden.

Adler, s. Vogel.

5. Adressenbuch. — Das Pariser enthält 25,000 Adressen mit Vornamen, Titeln, Würden und Orden. Bei den Gelehrten, Künstlern ꝛc. sind ihre vorzüglichsten Werke angegeben. Die Adressen der Kaufleute und Fabrikanten enthält ein zweiter, damit nicht nothwendig verbundener Theil. (Vergl. Schematismus, Pariser.)

4. Aeolsharfe, kolossale. — Eine der größten und berühmtesten ist unweit dem Bade von Liebenstein im Sachsen-Meiningen'schen, 2 Stunden von Eisenach und 3 von Gotha. Hier, auf der östlichen Seite des nahen Altenstein, gelangt man in herrlicher Buchenwaldung zu dem Denkmal der Herzogin Charlotte Amalie, das an einer Blende das Brustbild derselben und auf dem Felsen, der es bedeckt, einen Blumenkorb enthält. In wenigen Minuten kommt man dann zu dem gerad aufragenden Felsen, Hohlenstein genannt. Eine Treppe mit eisernem Geländer führt hinauf zu dem Hause, das seinen ganzen Umfang deckt In diesem Felsen ist eine Höhle mit einer Kluft, die dem Winde fortwährenden Zug erlaubt. Hier ist die berühmte Aeolsharfe angebracht, die den Wanderer, der auf der unter ihr hinführenden Glücksbrunner Kunststraße einherzieht, durch die lieblichsten Töne erfreut. Eine unvergleichliche, sich nach allen Seiten verbreitende Aussicht eröffnet sich auf diesem Punkte. (Vergl. Harfe (Wetterharfe.)

5. Aeolsglocken. — Unter dem Namen Windglocken ist in New-York eine herrliche Erfindung gemacht worden. Ein Hr. Gruithusen, Mechaniker aus Nürnberg, hat dünn geschliffene Stäbe von allen Längen zusammengestellt, und sie, ordentlich gestimmt, auf einen Kirchthurm gebracht. Will man nun das angenehmste Glockengeläute hören, so zieht man die Schallöcher auf, und wie die Luft durch diese Stäbe zieht, so ertönt ein Glockenklang von der reinsten Harmonie. Es ist nicht nöthig, daß Menschen die geringste Mühe damit haben; in der Nacht, am Tage, zu jeder Stunde kann dieß Glockengeläute entstehen, ohne daß sich Jemand damit zu beschäftigen braucht. Die Glockengießer erkennen den Werth und die Vortheile dieser Erfindung. In der Ankündigung dieser Aeolsglocken werden folgende Vortheile gepriesen: 1) kosten sie nur den 10. Theil einer gewöhnlichen Glocke; 2) ist das Geläute regelmäßiger, ausgiebiger, volltönender und feierlicher; 3) unterliegen sie nie einer Reparatur, können nie durch Risse und andere Beschädigungen leiden; 4) wiegen sie nur den 10. Theil einer gewöhnlichen Glocke, schonen dem gemäß das Gebäude, und bei Feuersgefahr können sie durchaus nicht beschädigt werden, indem selbst die Rahmen, in denen sie laufen, von gegossenem Eisen sind. (Theaterztg. Juni 1829, Nro. 67.)

Aepfel, s. Apfel.

Aerolith, s. Meteorstein.

Aerostat, s. Fallschirm, Luftfahrt.

6. Aerzte. — Die wirksamste Medicin und die größten Aerzte. Ich hinterlasse Euch, sagte sterbend der berühmte Pariser Arzt, Doktor Dumoulin, nach meinem Tode drei große Aerzte: die Mäßigkeit, das Wasser und die Leibesbewegung in freier Luft.

7. Ahnen. — Jeder Mensch hat 2 Aeltern, 4 Großältern, 8 Urgroßältern, 16 Ururgroßältern, 32 Voräl tern in der 5. Generation, 64 in der 6., 128 in der 7., 256 in der 8., 512 in der 9., 1024 in der 10. Generation. — In der 16. hat jeder schon 65,536 Voräl tern. Sechzehn Generationen nehmen einen Zeitraum von 500 Jahren ein. Unter den 65,536 Voräl tern, die jeder der jetzt lebenden Menschen im 13. Jahrhundert hat, sind Menschen aus allen Ständen und Klassen: — Dienstleute, Ritter, Bauern, Handwerker, Kaufleute, Bettler ꝛc., gerade so, als wenn man jetzt 65,536 Menschen durch einander nimmt, so wie sie des Sonntags aus der Kirche kommen, wo man auch Menschen von jedem Stande und von jedem Alter hat. Ebenfalls sind unter den 65,536 Menschen Personen von allen möglichen Gesichtsfarben und Gesinnungen, gute und schlechte, ehrliche Leute und Schelme, kleine und große, blonde und braune, gerade und verwachsene, so daß wir, wenn wir wirklich mit unsern Voräl tern bis ins 13. Jahrhundert zurückgehen, wohl ziemlich eben so gute und eben so schlechte haben, und ohne daß Einer eine große Ursache hätte, dem Andern auf seine 65,536 viel heraus zu geben oder sich heraus zu nehmen.

Akademie, s. Universitäten.

Akustik, s. Cisterne, akustische — Echo — Kuppel der Londoner Paulskirche.

8. Alabaster (dichter Gypsstein.) — Der orientalische Alabaster ist der schönste und kostbarste, nach ihm der italienische bei Montajout (Monteacuto), der thüringische bei Hohenstein und Nordhausen und der fränkische bei Windsheim. In Wien wird viel salzburgischer verarbeitet.

9. Alaun. — Der beste, unter dem Namen des römischen bekannte Alaun kommt von Civita vecchia aus Italien, wo auch im Jahre 1458 die ersten Alaunsiedereien Europas entstanden. Nach dem römischen Alaun folgt, in Ansehung der Güte, der spanische und ungarische, besonders der zu Munkács erzeugte, der dem römischen nicht viel nachgibt. Auch England, Deutschland, Schweden und Norwegen liefern dieses Fabrikat von vorzüglicher Güte und in bedeutender Menge.

10. Almanache. — Die Kosten der 1828 erschienenen englischen Almanache waren ungeheuer. Der „Keepsake" und der „Anniversary" allein kosteten den Verlegern 20,000 Pfd. Sterl. (d. i. 188,000 fl. C. M.) und dieß hauptsächlich wegen der Kupferstiche, die nach den Gemälden und Zeichnungen der besten lebenden Künstler kopirt sind, und denselben sehr theuer bezahlt wurden. Für die Copie eines Portraits hat sich Sir Thomas Lawrence 200 oder 300 Pfund (1880 bis 2820 fl. C. M.) zahlen lassen. Aber auch die literarischen Beiträge kosteten dieses Jahr viel. Sir Walter Scott empfing für seine kleinen Erzählungen in dem Keepsake 500 Pfund (4200 fl. C. M.) und einige vornehme Lords ließen sich herab für ihre Beiträge 100 Pfund (940 fl. C. M.) pr. Stück zu nehmen. (Handigsztg. Dec. 1828, Nro 154.)

11. Almanach, große Auflage. — Bei Herrn B. Ackermann in London, dem rühmlichst bekannten Beförderer alles Schönen und Nützlichen, ist, wie schon seit einigen Jahren, das Taschenbuch Forget me not (Vergißmeinnicht) auch für das Jahr 1828 als Weihnachts- und Neujahrsgeschenk erschienen. Dieses Taschenbuch, mit 13 trefflichen Kupfern geziert, gewinnt in allen Erdtheilen immer mehr Beifall, so daß im Jahre 1828 16,000 Exemplare gedruckt worden sind. Es soll dem Buchhändler allein 6000 Pfund gekostet haben. (Vergl. Auflage.)

Die Stempeleinnahme für die Almanache in England hat 1828 30,106 Pfd. Sterl. (282,996 fl. C. M.) eingetragen; — 15 Penny (25 kr. C. M.) auf ein Exemplar gerechnet, ergibt sich die Summe von 431,593 in Umlauf gesetzten Taschenbüchern. (Theaterztg. Dec. 1828, Nro. 154.)

12. Almanach. — In London soll für das Jahr 1830 ein Mignon-Almanach im 512mo Format ans Licht treten, welcher als das höchste Meisterstück der Typographie anzusehen ist. Er führt den Titel: »Forget me not« und kann seiner Winzigkeit wegen in Ringen, Ohrgehängen und Busennadeln

als Schmuckwerk angebracht werden. Dieser Zwerg-Almanach soll Beiträge von den berühmtesten englischen Schriftstellern enthalten. Mit dem Vergrößerungsglase betrachtet, zeigen die Lettern eine bewundernswürdige Reinheit und Schönheit der Form. Ein einziges Mignon-Blättchen enthält so viel Text als ein Oktavblatt mit Kolonellschrift fassen kann. — Shakespeares sämmtliche Werke sollen ebenfalls mit solchen Lettern gedruckt werden, und in einen einzigen Band zusammen gedrängt im Uhr-Taschenformat ans Licht treten.
(Handlgsztg. Dec. 1829, S. 656.)

13. Aloe. — Zu Leyden blühte 1810 in einem Garten eine Aloe von außerordentlicher Größe. Seit dem Mai trieb sie einen Stengel von 25 Fuß, der über 30 Blüthenzweige trug.
(Freymüth. 1810, Nro. 193.)

14. Aloe. — In dem großherzoglich botanischen Garten zu Karlsruhe stand 1811 eine höchst seltene und schöne Aloe aus Südamerika (Agave veracruz genannt) in prachtvoller Blüthe. Ihr armsdicker Stengel war 26 Fuß hoch und hatte 41 Hauptäste mit 6000 Blüthenknospen. Diese Aloe muß aber nicht mit der gemeinen Aloe (Agave americana Linn.), welche in Deutschlands Gärten hinreichend bekannt ist, und bei Neapel, in Spanien und Portugall längs den Straßen hin gepflanzt steht, verwechselt werden.
(Freymüth. 1811, Nro. 201.)

15. Alpennatur. — Die Ruine des Alpengebirges ist zu unermeßlich, das Auge des Reisenden wird auf den Standpunkten der hohen Zinnen durch den ausgedehnten Gesichtskreis zu sehr in Erstaunen gesetzt, und das Gefühl wird von der Größe der Sinneneindrücke zu allgewaltig ergriffen, als daß der Geist fähig wäre, sich auf einmal aus dem anscheinenden Chaos heraus zu finden. Man muß sich erst an die ungeheuern Buchstaben der Alpennatur gewöhnen, ehe man sie lesen kann.
(Ebels Anl. it., die Schweiz zu bereisen.)

16. Altäre. — Es befinden sich in der Wiener Stephanskirche 38 Altäre, welche alle von Marmor sind und großentheils gute Altarblätter haben. Der prächtige Hochaltar von schwarzem, mit 11 Bildern von weißem Marmor ist vom Bildhauer Jakob Bock in den Jahren 1640 bis 1647 ausgeführt worden. Er kostete 25,491 fl. C. M. Seine Höhe beträgt 11 Klafter und die Breite 4 Klafter 4 Fuß. Das Altarblatt, die Steinigung Stephans vorstellend, ist von seinem Bruder, dem Maler Tobias Bock auf Zinn gemalt. Die Bilder auf den beiden großen Seiten-Altären, worunter eine Kreuzigung Christi (1653), sind von Sandrart.

Die Domkirche zu Fünfkirchen, (bis zur Vollendung der Domkirche in Gran) die größte in Ungarn, hat 18 Altäre. Die Bartholomäuskirche zu Gyöngyös (ein Marktflecken in der Hevescher Gespanschaft in Ungarn) ist deswegen merkwürdig, weil sich in derselben 21 Altäre befinden. — Die Kirche des Eskurial in Spanien zieren 24 Altäre.

Die Kirche des Klosters Ossegg, bei Töplitz in Böhmen, hat 14 Altäre; unter ihnen zeichnet sich der Hochaltar durch seine Pracht und geschmackvolle Bauart vorzüglich aus.

17. Altar. — In der Gnaden-Kapelle zu Maria-Zell, die sich in der Mitte der Kirche befindet, ist der Gnadenaltar, der früher 12 Ctr. Silber wog, von welchem aber durch die Eräugnisse der spätern Zeiten mehrere Kleinigkeiten, das Ganze nicht entstellend, abgegeben wurden.

18. Alter. — Die höchsten Beispiele menschlicher Lebensdauer in neuerer Zeit gaben: Wilhelm Shanaly, ein Schotte, und der Bauer Peter Zorten, von Keveres in Ungarn; jener starb im 178., dieser im 185. Jahre seines Lebens.

Alter. — In der Gemeinde Charlotte (Nordamerika) lebt ein Ehepaar bereits 100 Jahre zusammen. Der Mann ist 128, die Frau 116 Jahre alt. Alex. Berkley (so ist sein Name) ist aus Schottland gebürtig, hat unter Marlborough und dann unter General Wolff in Amerika gedient.
(Theaterztg. 18. Dec. 1829.)

Alte Kinder. — Ein Quäker in Nordhampshire hinterließ 8 Kinder von 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85 und 86 Jahren.
(Feierstund.)

19. Alter (höheres) einiger Geschöpfe. — Der Esel und das Pferd erreichen 25 bis 36 Jahre, der Delphin, Hirsch, Stier und Tapir erreichen 36 und mehrere Jahre; der Hecht, das Nashorn, das Nilpferd werden 40 bis 50; das Kamehl, die Seekuh, der Seelöwe, der Seebär, das Wallroß 50 bis 60 Jahre die Muräne und der Strauß über 60 Jahre alt. Im ersten Range des Lebensalters stehen der Karpfen, das Krokodill, der Mensch, die Schildkröte und der Elephant, welche 100, 150 bis 200 Jahre zu erreichen fähig sind. Das höchste Beispiel von Lebensdauer in der Thierwelt liefert der Wallfisch. Büffon und auch Cuvier setzen sie auf 900 bis 1000 Jahre.

20. Alter (hohes) eines Pferdes. — Oberst Hargreaves in Lancashire besitzt eine Stute, die über 60 Jahre alt ist. In des seligen Staatskanzlers, Fürsten Kaunitz, Garten zu Wien zog noch kurz vor dem Tode desselben der Schimmel, auf welchem er reiten lernte, die Walze zum Ebenen der Gänge. Dieses Pferd mußte also auch über 60 Jahr alt geworden seyn.
(Polytechn. Journ. Nov. 1829, S. 243.)

21. Alter. — Ueber das hohe Alter der Bäume enthält die Spener'sche Zeitung Folgendes: Die Ficus indica, an den Ufern der Nerbudda in Ostindien, bedeckt einen Flächenraum von 2000 Fuß im Umfange. Es soll derselbe Baum seyn, den Nearchus beschrieben hat, und dann könnte er wohl nicht unter 2500 Jahren alt seyn. Dieser Baum soll, nach früheren englischen Berichten, bei dem Marsche einer Armee 7000 Mann in seinen Schatten aufgenommen haben. — Die alte Eiche in Oxford, neben der das Magdalenen-Collegium stand, soll um die Zeit der normannischen Eroberung gepflanzt worden seyn. — Der größte und älteste Baum in England ist wahrscheinlich der große Nußbaum zu Tortworth (auch Tamworth), der schon unter Stephans Regierung (welcher den Thron 1135 bestieg) wegen seiner Größe so berühmt war, daß ihn Manner von Tortworth in Glocestershire als eine ausgezeichnete Gränze kannte. Da nun der Nußbaum zu seiner völligen Entwickelung 300 Jahre bedarf, so ist wahrscheinlich ein Jahrtausend über seinem grünen Gipfel dahin gerollt. — Die Epheubäume in der Abtei Fountair sollen schon im Jahre 1132 die Mönche beschützt haben, wonach sie wahrscheinlich über 900 Jahre alt sind.
(Theaterztg. Juli 1829, Nro. 85.)

22. Alterthümer, zahlreich. Bei Beval, im Nord-Departement von Frankreich, sind die Ueberreste römischer Gebäude so zahlreich, daß die Baulustigen nur auf den Feldern oder in den Gärten bis auf eine gewisse Tiefe hinein zu graben brauchen, um eine große Menge schon behauener, folglich sogleich brauchbarer Steine aufzufinden.
(Leipz. Mod. Sept. 1829, Nro. 71.)

Alterthümer, m. s. Antikenkabinet, Museum.

---

23. Ambra, größter Klumpen. — Auf der britischen Bahama-Insel New-Providence, in der Nähe des Meerufers, fand man im Jahre 1822 eine große Masse Ambra, die so schwer war, daß man sie mit einem Pferde abholen mußte. Sie wurde in England um 21,000 fl. C. M. verkauft. — Die ehemalige ostindische Compagnie zu Amsterdam soll ein Stück Ambra besessen haben, das 182 Pfund wog und auf 1 Mill. 164,000 Fr. geschätzt wurde.

---

24. Amethyst. — Der größte Amethyst, welcher vielleicht je gesehen ward, wurde 1820 durch ein portugiesisches Schiff aus Brasilien nach London gebracht; er ist 2 Fuß lang, hat 4 Fuß Umfang, wiegt 98 Pfund und enthält die prächtigsten Krystallisationen. Noch im rohen Zustande, bildet er eine Form von 50 unregelmäßigen Säulen, durchsichtig und von purpurner und weißer Farbe, alle aus einem Kern entsprungen. Aehnliche Massen wurden schon im Uralgebirge in Sibirien gefunden; einige bildeten Säulen von Armsdicke.
(Gesellsch. Mai 1820, S. 340.)

Ameublements, s. Zimmergeräth.

---

25. Amphitheater zu Rom (Koliseum). — Der Umfang dieses Koloß-Gebäudes beträgt von Außen 333 Wien. Klaftern, innerhalb 132, der längste Durchmesser von Innen 58, der kürzeste 37, die Höhe 32 Wien. Klft. Es konnte auf den Sitzen allein 85,000 Menschen und über denselben auf der Gallerie noch 20,000 fassen. Alle Sitze ruhten auf Arcaden, deren man als Zugänge in die untere Reihe 80 zählt. Die dazu gebrauchten Steinblöcke sind oft 5 Fuß hoch und 8 bis 10 Fuß lang. Nähert man sich den majestätischen Ruinen des Koliseums, dieses ungeheuern Riesenwerkes, des erstaunenswürdigsten, dessen sich das Alterthum in dieser Art zu rühmen hat, so ist ein angenehmes und sanft rührendes Staunen das erste Gefühl, von welchem man sich ergriffen fühlt, und alsbald schwimmt das großartige Bild vor ihm gleich einer Wolke. Eine angemessene Vorstellung von diesem erhabenen Gebäude beizubringen, ist ein Beginnen, das die Feder nicht auszuführen vermag; man muß es selbst sehen, um es richtig würdigen zu können. Welch ein Umfang, welch eine Höhe, von der ein Schriftsteller (Ammianus) mit Recht bemerkt: »Das menschliche Auge vermag kaum seine Höhe zu ermessen!«

---

26. Amphitheater. — Die Arena zu Verona ist eines der wohlerhaltensten Denkmäler aus der Blüthezeit des Römerthums und nimmt unter den Gebäuden der Alten, welche bis jetzt der zerstörenden Zeit getrotzt, und sie endlich ermüdet zu haben scheinen, einen vorzüglichen Rang ein. Schon von Außen ist der Anblick dieses Riesen-Amphitheaters imposant, aber nur von Innen zeigt sich die Größe jener außerordentlichen Zeit in ihrer vollen Entfaltung. Es ist ganz von Marmor, und seine Gestalt elliptisch. Die Länge beträgt 507 Fuß, die Breite 400 und der Umkreis 1331 Fuß. Nach genauen Messungen ist der große Durchmesser der Arena 73,082 P. Meter (38 Klft. 5 1/4 Fuß), der kleine Durchmesser 44,429 Par. Meter (23 Klft 2 3/4 F.), der Umkreis dieser Arena 188,545 Par. Meter (99 Klft. 2 F.), der Durchmesser nach dem äußersten Umkreise des ganzen Amphitheaters hält 152,490 P. Meter (80 Klft. 2 F.), der kleinere 129,237 P. Meter (65 Klft. 3 1/4 Fuß). Die Höhe des Ganzen mag 110 bis 120 Fuß betragen haben. Der majestätische Kreis von Arkaden, den wir heut zu Tage erblicken, bildete einst des Amphitheaters zweite Umfangsmauer; von der ersten sind nur noch 4 Bogen vorhanden. Die Höhe dieser Bogen beträgt 18 veronesische Fuß. Dieser erste Umfang bestand aus 72 Arkaden, welche ringsherum einen Porticus bildeten, und drei Reihen von Bogen gestalteten, von wo aus man zu den Stufensitzen des Amphitheaters hinaufging, deren sich 45, ebenfalls von Marmor, gigantesk über einander erheben. Die 72 Arkaden des zweiten Umfanges bilden den dermaligen äußern Prospekt dieses ungeheuern Gebäudes. Die in seinem Innern angebrachten Stiegen, bald einfach bald doppelt, die Behältnisse für die wilden Thiere und die Gemächer der Fechter sind besonders wohl erhalten. Es kann 24,000 Menschen fassen. Der Anblick dieses Baues erweckt Staunen, man kann es kaum fassen, wie diese aufgethürmten Steinmassen konnten gesammelt und geformt werden. So lange Zeit trotzt es schon der Zeit und dem Zerstörungsgeiste des Menschen! — es steht noch fest — dieses kolossale Andenken einer riesenhaften Vergangenheit und eines Helden-Volkes, das in der Blüthe seiner Kraft nur Großes, Gigantisches schuf!

---

27 Amphitheater. — Das Amphitheater zu Pola, in Istrien, ist 400 Wien. Fuß lang, 320 breit und 81 hoch. Das Gebäude hat 3 Stockwerke, das zu ebener Erde dazu gerechnet, von korinthischer Ordnung, ist äußerst massiv aufgeführt, und hat in der Rundung vier auswärts springende Winkel oder Ecken, wodurch es sich von ähnlichen Gebäuden unterscheidet, und neue Ungewißheit über die Erbauer und die Zeit seiner Entstehung verbreitet. Die beiden untern Stockwerke sind in 72: 18 Fuß hohe Bogen abgetheilt, und das dritte enthält eben so viele Fenster; in Allem sind 216 Oeffnungen. Da das Amphitheater zu Verona 24,000 Menschen gefaßt haben soll, so dürfte dieses wohl für 20,000 groß genug gewesen seyn.

Welch ein Denkmal verschwundener menschlicher Größe! hier ertönten einst tausend Ausrufungen der Freude, des Beifalls und des Entzückens. Tausend Blicke waren hier auf die Auftritte in der Arena geheftet, tausend auf die Loge versammelt, in der sich Augustus oder ein triumphirender Feldherr in dem Prachtgepränge der alten Helden dem jubelnden Volke wies. Hier zeigte sich der Löwe als König der Thierwelt, selbst im Kampfe mit Menschen, die sich durch Verbrechen den Thieren ähnlich machten, und daher in eine Reihe mit ihnen gesetzt wurden. Hier erschollen Terenz's Verse und Plautus Scherze; hier sank der Gladiator, hier donnerten die Wagen zum Ziele und blitzähnlich durchschnitten Wettläufer die Bahn. Das Leben ist dem gigantischen Felsenkörper entschwunden, aber selbst die todten Reste erfüllen uns noch mit Staunen und Ehrfurcht. Das Menschengeschlecht, das seine Häuser so schmückte, schmückte auch den Schauplatz seines Daseyns mit großen Thaten aus.

---

28. Amphitheater. — Das kleinste der noch vorhandenen römischen Amphitheater findet sich in Nismes, aber es ist nächst dem in Verona am besten erhalten. Und doch hat es manchmal in der alten Barbarenzeit des Mittelalters als Festung gedient und ist sogar belagert worden. Das Volk von Nismes hatte sich einige Jahrhunderte lang darin Hütten und Häuser angebaut; man hat Quadern herausgerissen, um Paläste in der Stadt aufzuführen. Allein bald ward man des Letztern überdrüßig, denn die Quadern waren fast unbeweglich und leichter aus jedem Steinbruche in einem kleineren Maßstabe zu beziehen. Die hineingebauten Häuser fielen gleich Schwalbennestern ab, — die Geschosse der Belagerer flogen spurlos an der Riesenmasse herab, und so steht das Gebäude, das 1130 Fuß im Umkreise, unten 60 Bogen, jeden 12 Fuß breit, 20 Fuß hoch und eben so viel in einer zweiten Reihe darüber hat und 17

bis 20,000 Zuschauer bequem auf seinen Sitzen fassen konnte, noch heute majestätisch da.

(Sammler, Mai 1828, Nro. 34.)

29. Amphitheater. — Das Amphitheater von Arles an der Rhone, in Südfrankreich, tritt allmählich aus seinen Trümmern hervor. Es bildet eine Ellipse von 1200 Fuß im Umfange, die innerhalb einer doppelten Reihe von Bogengängen liegt, welche 212 Bogen haben und 43 Reihen Stufen umgeben, auf welchen 25,000 Zuschauer sitzen können. Die Lage des Gebäudes, auf einem die Stadt beherrschenden Felsen, gibt einen äußerst imposanten und malerischen Anblick.

(Br. Ztg. 1828, Nro. 28.)

30. Amphitheater. — Das große Amphitheater des alten Pompeji ist ein Staunen erregendes Werk. Es hat 24 Reihen Sitze, von denen die kleinste 730 Fuß lang ist. Nach einer mäßigen Schätzung faßt es wenigstens 30,000 Zuschauer.

31. Anker. — Ein englisches Kriegsschiff von 100 Kanonen hat 5 schwere Anker, jeden zu 7775 Pfund, und zwei Wurf-Anker, einen von 2000 Pfund, den andern von 1000 Pfund; ein Kriegsschiff von 60 Kanonen hat 4 Anker, jeden von 4650 Pfund, einen Anker von 1150 und einen von 600 Pfund.

32. Anker. — Einer der größten Anker in der Niederlage zu Nevers, in Frankreich, wog 2300 Kilogr. oder 14 Schiffspfd., 8 1/2 Liespfund (d. i. circa 4110 Wien. Pfund.), war 4 Meter 3 Zoll (d. i. 13 3/5 Wien. Fuß) lang und die größte Dicke betrug 9, die geringste 6 Zoll. Die größten Kettenglieder hatten 10 1/2 Zoll Länge, 8 1/2 Zoll Breite und 2 Zoll Durchmesser.

(Erdmanns techn. Journ. Juni 1828, S. 284.)

33. Ankerketten. — Die großen Ankerketten für Englands Kriegsschiffe, deren einzelne Glieder bis zu 2 Centner wiegen, werden bei Newcastle in dem großen Gußwerk fabricirt.

34. Ansicht, schöne. — Der Anblick von Lissabon, wenn man über den Tajo, etwa von Aldea, Gallega, Monta oder Kastilhas kommt, ist außerordentlich schön. Keine der größern Städte zeigt sich in einer solchen Majestät. Die große Wasserfläche, ein Strom der an manchen Stellen über zwei deutsche Meilen breit ist, die Menge von Schiffen, die große, in einem Amphitheater auf Hügeln, dicht am Flusse verbreitete Stadt, mit einer Menge von Kirchen, die bebauten Höhen, mit Landhäusern, Klöstern, Kirchen, Gärten und Oelbäumen bedeckt — gewiß, eine ungewöhnliche Verbindung seltener Schönheiten.

(Vergl. Gegend, schöne.)

35. Anstalten, rühmliche. — London zeichnet sich durch nichts so sehr aus als durch die Anzahl und Pracht seiner milden Anstalten. Es gibt kein menschliches Leiden, das nicht in dieser großen Stadt irgend einen Zufluchtsort fände.

36. Antelope. — Die Antelope in den Ebenen von Südamerika ist die größte ihrer Art; sie wird 800 — 1000 Pfund schwer.

Antiken, s. Bildnerei (klassische Sculptur.)

37. Antikenkabinet. — Das Antiken- und Münzkabinet in der kais. Burg zu Wien nimmt 5 Zimmer ein, und ist sowohl durch die Menge als Seltenheit und Kostbarkeit der dort aufgestellten Gegenstände überaus merkwürdig. Vorzüglich ausgezeichnet ist die kostbare Sammlung geschnittener Steine, die Sammlung etruskischer Vasen (gegen 1200) und die Sammlung antiker und moderner Münzen und Medaillen. Von modernen Münzen sind allein über 23,000 Gold- und Silberstücke hier, u. s. f.

38. Antikenkabinet. — Eine vorzügliche Zierde des Lustschlosses Portici bei Neapel ist das Antikenkabinet, welches die aus Herkulanum geretteten Kunstschätze enthält. Sie machen das königl. Antikenkabinet zum ersten seiner Art in Europa. Acht Zimmer sind mit Haus- und Opfergeräthschaften, kleinen Idolen ꝛc. und 17 mit Statuen und Malereien angefüllt. Der Vorrath der Gemälde des Alterthums ist ansehnlich, und vorzüglich durch jene vermehrt, die man in den verschüttet gewesenen Städten, Herkulanum, Pompeji und Stabiä entdeckt hat.

39. Antikenkabinete. — Die merkwürdigsten sind zu Charlottenburg, München, Dresden, Gotha, Pesth, Wien, Florenz, Neapel, Paris, Madrid und Lissabon.

Antikenkabinet, vergl. Münzsammlung, Museum.

40. Apfel. — Bei der letzten Ausstellung der Früchte der Gartenbaugesellschaft zu Courtrai wog ein englischer Reinettenapfel 1 Pfund 4 Loth.

41. Aepfel, schwere. — Man verkaufte auf dem Londoner Obstmarkte einige Aepfel von einem aus Amerika eingeführten Apfelbaume. — Jeder Apfel wog ein Pfund,

(Polytechn. Journ. Dec. 1829, S. 404.)

42. Apfel. — Aus Baltimore hat man nach Liverpool in England einen Apfel mitgebracht, der 15 Zoll im Umfange hatte und 24 3/4 Unz. oder über anderthalb Wiener Pfund wog.

43. Apfel, Riesenapfel. — Dieser Apfel ist vielleicht die größte Baumfrucht, welche in unsern Gärten wächst. Er wird 5 1/2 Zoll breit und 4 Zoll hoch. Der Baum, im Verhältniß ebenfalls stärker als andere Arten seines Geschlechts, ist in seiner Blüthe eine der schönsten Zierden unserer Obstgärten und im Herbste, wenn seine ungeheuern Früchte reifen, ist er kaum fähig, seine Last zu tragen, so daß man seine Aeste unterstützen muß, damit sie nicht brechen.

44. Apfelbaum. — Der Prediger Agricola im Altenburgischen hat (hatte) in seinem Garten zu Gollnitz einen Apfelbaum als Musterkarte, welcher 300 verschiedene Arten trägt. Jeder Sorte ist der Name auf einem dem Aste oder Zweige angehängten Blechtäfelchen beigefügt.

45. Aquamarin. — Am 19. November 1828 fand man in dem Dorfe Mursino, nahe bei Katerinenburg in Rußland, in den bekannten Aquamarin- und Amethyst-Bergwerken einen krystallisirten orientalischen Aquamarin, von grüner Farbe, der 5 1/2 Werschock lang, 6 1/2 Werschock dick und 6 Pfund 11 Solotnik schwer ist. Sehr bemerkenswerth ist dieser Krystall seiner Farbe, Reinheit und seiner ausgezeichneten Größe wegen. Es ist übrigens das erste Mal, daß man im Uralgebirge ein so seltenes Stück gefunden hat.

Die Natur selbst hatte die Lagerstätte dieses Aquamarins ausgeschmückt; er befand sich mitten in großen krystallisirten Quarzen, von dunkler Farbe, die ein über ihn aus gelben Feldspathkrystall gebildetes, mit kleinen glänzenden Schörlstücken und mit Marienglas überfäetes Gewölbe zu unterstützen schienen. (Wien. Ztg. — Br. Ztg. 11. April 1829.)

Architekt, s. Baumeister.

Arena, s. Amphitheater.

Arni, s. Büffel.

---

46. Arsenal. — Das k. k. Zeughaus in Wien. Schon Kaiser Maximilian II. erbaute 1569 einen Theil desselben; unter Leopold I. wurde das Gebäude vollendet, und von ihm und seinen Nachfolgern mit allen Arten von Waffen und Kriegsgeräthschaften versehen. Dieses Gebäude umschließt einen Hof, der ein längliches Viereck bildet; es ist nebst dem Erdgeschoße noch ein Stockwerk hoch, und hat an der einen Seite rings herum Depositorien und Werkstätte. Der ganze erste Stock bildet eine ununterbrochene, rings herum laufende Reihe von Sälen, welche mit Waffen aller Art aufs Zierlichste und Geschmackvollste ausgeschmückt sind, so zwar, daß die daraus gebildeten Säulen, Plafonds u. s. w. einen überraschenden Anblick gewähren. In der Form massiver Brustwehren sind mehr als 100,000 Gewehre aufgestellt. Einer dieser Säle enthält die metallenen Brustbilder von Kaiser Franz und Maria Theresia, so wie des Fürsten Wenzel von Liechtenstein. Er enthält überdieß die kostbarsten und seltensten Rüstungen, und manche sehr merkwürdige Siegestrophäen der österr. Heere. Der Raum verstattet es nicht, alle Gattungen von Waffen zu Schutz und Trutz, so wie alle Leibrüstungen zu nennen, welche von berühmten Kriegern herrühren, und dieses Zeughaus zu einem der vorzüglichsten in Europa machen. Eine historische Merkwürdigkeit darunter ist auch Gustav Adolphs durchlöchertes Koller aus Elenhaut, welches dieser König an seinem Todestage bei Lützen trug. Neben dem oben erwähnten Hauptsaale gibt es noch drei Ecksäle, in denen die Waffen in der Form von Festungswerken zusammengestellt und sehr sehenswerth sind. Im Hofe findet man, nebst mehreren sehr alten und seltenen Feuerschlünden, eine mit erhabener Arbeit sehr reich verzierte Kanone und die merkwürdige lange eiserne Kette (s. d. Art.), womit die Türken bei Ofen die Donau sperren wollten.

---

47. Arsenal. — Das Arsenal von Venedig, das größte und vorzüglichste in Europa, ist eine der größten Merkwürdigkeiten dieser Inselstadt; es bildet gleichsam eine Festung, auf einer mit hohen Mauern und Thürmen umgebenen Insel, die einen Umfang von 5/8 einer deutschen Meile hat. Hier findet man Alles, was zum Kriegswesen und vorzüglich zu der Ausrüstung einer Flotte gehört. Zwei majestätische Löwen aus Athen ruhen vor dem Eingang desselben. In diesem Zeughause werden unter andern auch manche Trophäen aus den Kriegen der Republik gegen die osmanische Pforte aufbewahrt. Die tausend Fuß lange Seilerstätte, in welcher die großen Schiffstaue aus 2700 ziemlich dicken Schnüren gemacht werden, so wie die 16 Schiffswerfte ꝛc., sind vorzüglich sehenswerth.

---

48. Arsenal. — Das Zeughaus zu Berlin ist nach dem venetianischen das erste auf der Erde. Jede Seite ist 280 Fuß lang, in den Höfen befinden sich statt der Schlußsteine der Fenster die vortrefflichen 21 Ansichten sterbender Personen von Schlüter; in demselben sind unter andern auch 18 Modelle in Hautrelief von französischen Festungen, und vor demselben in Frankreich erbeutete Riesenkanonen und Mörser.

---

49. Arsenal. — Das Seezeughaus im Tower zu London enthält die Ausrüstung für beinahe 50,000 Matrosen. — Das kleine Zeughaus im Tower ist eines der schönsten Gebäude dieser Art in Europa. Es ist 345 Fuß lang und enthält gewöhnlich die vollständige Ausrüstung für 100,000 Mann. Die Waffen sind auf eine zierliche Art in verschiedenen Figuren aufgestellt.

---

50. Artillerie-Ungeheuer. Auf jedem Ufer bei den alten Schlössern der Dardanellen liegen 14 große Kanonen, die mit Granitkugeln geladen werden. Die Stücke selbst sind 32 Fuß lang, von Metall, gleichen den Mörsern und haben 28 Zoll im Durchmesser des Kalibers; sie liegen fast mit der Oberfläche des Wassers gleich, in gewölbten Schießscharten, mit eisernen Thüren, welche bloß geöffnet werden, wenn man sie abfeuern will. Die Kugeln reichen von einem Ufer auf das andere. Diese ungeheuern Stücke liegen nicht auf Lavetten, sondern auf dem Erdboden, mit dem Hintertheile gegen eine Mauer, sie können nicht gerichtet werden, sondern der Kanonier muß warten, bis das Schiff, das er beschießen will, der Mündung seiner Kanone gegenüber kommt. Man braucht wenigstens eine halbe Stunde, um eine von diesen Kanonen zu laden. — Das Geschütz in den Dardanellenschlössern schießt zum Theil Kugeln von 800 Pfund. Als der brittische Admiral Duckworth es im Jahre 1807, am 19. Febr., wagte, trotz dem Feuer jener Schlösser mit seiner Flotte bis vor Konstantinopel durchzudringen, ward eines seiner Schiffe, das 110 Kanonen führte, von einer Kugel getroffen, welche des ungeheuern Gebäudes Vordertheil zerspaltete. Ein anderer Schuß zerschmetterte die ganze Wand zwischen zwei Stückpforten eines andern Schiffes. Eine dritte Kugel riß einem dritten Linienschiffe von 74 Kanonen das Steuerrad und 24 Mann hinweg. Die größte Kugel, welche damals die englischen Schiffe traf, war von Granit, 800 Pfund schwer, und hatte 2 Fuß 2 Zoll im Durchmesser. Eines der Dardanellen-Geschütze schießt aber 1100pfündige Kugeln, wozu es eine Pulverladung von 330 Pfund bedarf. Die Erschütterung, welche das Losbrennen verursacht, wird mit einem Erdbeben verglichen. Es sind unlängst einige Matrosen in die Mündung dieses Artillerie-Ungeheuers gekrochen.

(Theatztg. Juli 1829. Nro. 89.)

---

51. Artillerie-Ungeheuer. — Der ungeheure Mörser, den die spanischen Cortez dem Prinzen-Regenten von England schenkten, und der zur Belagerung von Gibraltar gebraucht werden sollte, ist 8 Fuß lang, hat eine 12 Zoll weite Mündung, schoß 3 1/2 englische oder drei viertel deutsche Meilen weit, und mußte von Soult nebst anderem Geschütz zurückgelassen werden, da ihn Wellington durch den Sieg von Salamanka am 23. Juni 1812 zur Aufhebung der Belagerung von Cadix genöthigt hatte. Der Wagen und das Gestell, worauf der Mörser liegt, stellt eine ungeheure Figur vor, mit Kopf, Flügeln und andern Gestalten, die beim ersten Anblick Schrecken und Erstaunen erregt. Ein wahres Artillerie-Ungeheuer!

---

52. In Rochefort sind 1829 Riesen-Mörser von so ungeheurer Größe gegossen worden, daß zu jeder Ladung 50 Pfund Pulver erforderlich sind und die Bombe daraus eine französische Meile weit geworfen werden kann. Sie waren nach Toulon gesandt worden und zu einem Bombardement von Algier bestimmt.

(Handelsztg. April 1829. Nro. 46.)

Artillerie-Ungeheuer vergl. Kanonen.

---

53. Asche der Holzgattungen. — Zehn Centner Ulmenholz gibt 23 1/2 Pfund Asche, 10 Centner Weidenholz gibt 28 Pfund Asche, 10 Centner Espenholz gibt 61 Pfund,

Eichenholz 111 Pfund, Tannenholz 132 Pfund, Olivenholz 166 Pfund, Buchenholz 129 Pfund Salz oder salinische Substanz.

54. Assekuranz-Gesellschaften. — Ganz besonders zeichnet sich in dieser Hinsicht Hamburg aus. Dieser kleine Freistaat zählte im Jahre 1790, 20 Assekuranz-Gesellschaften, jede mit einem Kapital von 450,000 bis 1 Mill. 500,000 Mark Banko (= 43 kr. 1 7/10 dr. Wien. C. M.), außer einer großen Anzahl Privat-Assekurateurs. — Auch Triest hat nicht weniger als 14 Assekuranz-Gesellschaften.

55. Astronomie. — Unter allen Wissenschaften, welche den Geist des denkenden Menschen in seiner großen Würde zeigen, ist die Himmelskunde die erhabenste. Hier wird das Herz mit heiliger Ehrfurcht und der Geist mit tiefem Staunen und stiller Bewunderung über die Größe des Ewigen erfüllt. Groß sind die Wunderwerke des großen Weltenbaumeisters und Fülle der Wonne gewähren sie dem, der sich mit ihnen beschäftigt. — Der schnelle Aufschwung und gänzliche Umschwung der Astronomie ward bewirkt durch die Mechanik des Himmels, die Logarithmen, die Uhren und die Fernröhre. Die Optik ist der Astronomie überaus vortheilhaft geworden.

Die Astronomie ist vielleicht diejenige Wissenschaft, worin das Wenigste durch Zufall entdeckt worden ist, wo der menschliche Verstand in seiner ganzen Größe erscheint, und wo der Mensch am besten kennen lernen kann, wie klein er ist.

56. Athmen. — Ein erwachsener gesunder Mensch athmet im Durchschnitt jede Minute 16 2/3 Mal (oder gewöhnlich 15 bis 18 Mal, weil die Schnelligkeit des Einathmens von vielen kleinen Nebenumständen abhängt.) Ein Fisch athmet mehr als 30 Mal — und an den meisten Vögeln hat man mehr als 50 Athemzüge in jeder Minute gezählt. Eine Schildkröte athmet 5 Mal, ein Pferd 16, ein Frosch 20, eine Eule 21, ein Fischreiher 22, eine Katze 24, eine Ziege 24, ein Hund 28, ein Huhn und ein Affe 30, eine Taube 34, ein Schwein, ein Kaninchen und ein Gadus Lota 36 Mal in einer Minute.

Ein gesunder, ruhig athmender Mensch athmet in 24 Stunden 426,240 Kub. Zoll atmospärische Luft ein, verbraucht davon 35,550 Kub. Zoll Luft oder 1 Pfund 21 1/4 Loth Sauerstoffgas, und erzeugt dafür 35,550 Kub. Zoll oder 2 Pfund 9 7/10 Loth Kohlensäure. Zur Erzeugung dieser Menge von Kohlensäure müssen 20 Loth Kohlenstoff verbrannt seyn. Beim Verbrennen dieses Gewichts von Kohlenstoff entwickelt sich so viel Wärmestoff, daß dadurch 46 Pfund Wasser vom Eis- bis zum Siedepunkte erhitzt werden könnten.

57. Atlas. — Se. Majestät, der König von Preußen und die königl. Prinzen haben für ihre Privatbibliotheken, auf Exemplare von dem Universal-Atlas der physikalischen, politischen, statistischen und mineralogischen Geographie, herausgegeben von van der Marlen in Brüssel subskribirt; auch die meisten fürstlichen Personen der übrigen Höfe in Europa haben bereits Bestellungen auf dieses wichtige Werk gemacht. Die günstigen Urtheile des Freiherrn Alexander von Humboldt, des Baron von Ferrussac, des Herrn Maltebrun und der geographischen Gesellschaft von Paris beweisen, wie wichtig das Unternehmen sey. Dieser Atlas zerfällt in 5 Theile und enthält 400 Karten (6 General- und statistische Karten von Europa).

Sämmtliche Karten messen in konischen Projektionen einen Globus von 23 Fuß 10 Zoll 6 Lin. Durchmesser. Das Ganze ist mit der so eben erschienenen 40sten Lieferung beendet.

(Lemb. Ztg.)

58. Atmosphäre. — Eine Wassersäule von 32 rhein. Fuß Höhe ist dem Drucke der ganzen Atmosphäre gleich und eine Quecksilbersäule von 28 Zoll Höhe bewirkt so viel wie jene 32 Fuß hohe Wassersäule, weil das Quecksilber 14 Mal schwerer als Wasser ist.

Der Druck der Atmosphäre auf eine Fläche von der Größe eines Pariser Quadratfußes beträgt bei einem Barometerstande von 28 Zoll 23 Centner 14 1/2 Pfund.

Das absolute Gewicht der ganzen Atmosphäre ist der einer hohlen Quecksilberkugel gleich, deren Höhlung einen gleichen Durchmesser mit der Erde hat, und welcher 28 Zoll Quecksilberdicke besitzt. Durch Rechnung wurde das mittlere absolute Gewicht der Atmosphäre auf beiläufig 96,481 Billionen Wien. Cent. bestimmt. Ein Wien. Kubikfuß ganz trockener, eiskalter atmosphärischer Luft wiegt bei mittlerem Barometerstande an der Meeresfläche, unter dem 48. Grade nördl. Br., 564 Wien. Gran. Von mittelfeuchter Luft wiegt unter den angegebenen Bedingungen der Wien. Kubikfuß 563 1/4 Gran.

(Scholz Physik S. 564.)

Die Luft drückt auf jeden Quadratfuß mit 22 Centner 16 3/4 Pfund. Man schätzt den Druck der gesammten Atmosphäre gegen die Erdoberfläche gleich dem Gewichte einer Bleikugel, deren Durchmesser 60 Meilen beträgt (nach Bernoulli etwa 6 2/3 Trillionen Pfund). Nehmen wir unter andern die Oberfläche eines Menschen zu 14 1/2 Quadratfuß an, so ist der atmosphärische Druck auf seinen Körper, bei 28 Zoll Barometerhöhe, 321 Centner 40 Pfund. Zu gewissen Zeiten und zwar beim höchsten Barometerstande liegen etwa 40 Centner mehr auf einem erwachsenen Menschen und doch fühlen wir diesen Druck nicht, weil die Luft im Innern des Menschen der äußern Luft stets das Gleichgewicht hält.

Eine 24 pfündige Kanonenkugel, die mit einer Geschwindigkeit von 600 Fuß in einer Sekunde getrieben wird, erleidet einen so großen Widerstand von der Luft, als wenn sie beständig 5 Centner 62 Pfund vor sich herzutreiben hätte.

59. Auflage. — Wilmsens »Kinderfreund« hat nach dem Leipziger Bücher- Meßkatalog von Ostern 1830 nunmehr bei Reiner in Berlin die 107te Auflage erlebt.

(Theatztg. 1830, Nro. 67.)

60. Auflage. — Von Beckers allverbreitetem Noth- und Hülfsbüchlein sind seit 25 Jahren die ungeheure Zahl von mehr als 1 Mill. Exemplaren gedruckt und nachgedruckt worden.

61. Auflage. — Die Frankh'sche Buchhandlung in Stuttgart hat von den Werken Walter Scotts innerhalb zwei Jahren 1 Mill. 725,000 Bändchen abgesetzt.

Von der neuen Ausgabe der Werke Sir Walter Scotts sind über 22,000 Exemplare gedruckt worden, 10,000 davon werden in Edinburgh verkauft, 4000 gehen nach Irland und 8000 nach London.

(Theatztg. Dec. 1829, Nro. 144.)

62. Auflage. — Von des Thomas von Kempis »Nachfolge Christi« zählte man gegen 2000 Ausgaben.
(Unterhaltungsbl. Juni 1828, Nro. 74.)

63. Auflage, vielfache. — Fenelons Werk: »Aventures de Telemaque« erhielt eine solche Celebrität, daß es in einem Jahre zu Paris (1690) 20 Auflagen und überhaupt 150 Ausgaben und mehr als 100 Uebersetzungen, fast in alle Sprachen, erlebte.

64. Auflage. Der gewöhnliche Kalender des gemeinen Mannes in England ist Moores Almanak, wovon jährlich 400,000 Exemplare verkauft werden. Dieser ungeheure Absatz entstand aus den astrologischen Vorhersagungen, welche jedem Monat auf gutes Glück beigefügt sind, von denen zufällig einige eingetroffen waren.
(Vergl. Almanach, Bibel, Bücher, Zeitungen.)

65. Auge. — Der Bau des Auges ist das Wunderbarste, zu dessen Erkenntniß der menschliche Verstand jemals hat kommen können. Schon die Einrichtung der äußern Theile unsers Auges erregt Bewunderung. Das Bewundernswürdigste ist das netzförmige Häutlein, mit welchem die hinterste Wand oder der Grund des Auges überzogen ist. Dieses Häutchen ist nichts anders, als ein Gewebe von den feinsten nervigten Fibern, die mit einer großen Nerve zusammen hängen, welche aus dem Gehirn kommt und die Sehnerve heißt. Auf dem Boden des Auges werden alle Gegenstände nach der Natur genau abgebildet, und ob sie gleich verkehrt vorgestellt werden, so sieht man sie doch in ihrer rechten Stellung. Man bedenke noch, was für ein subtiles Gemälde dieses seyn muß, da z. B. der Umfang von einer halben Meile, wie er sich in dem Grunde des Auges vorstellt, nicht mehr als den zehnten Theil eines Zolles ausmacht!

66. Augen von einem halben Fuß im Durchmesser hatte die im Herbst 1827 in der Mündung des Delaware erlegte Meerschlange (s. Schlange).

67. Augen der Giraffe. — Unter die Eigenthümlichkeiten, wodurch die Giraffe in den Stand gesetzt wird, sich gegen einen feindlichen Angriff zu sichern, gehört auch die merkwürdige Bildung ihres Auges, mit dem sie nach jeder Richtung hin sehen kann.
(Bl. f. d. Gegenw. Jän. 1830, Nro. 1.)

68. Augen der Fliegen. — Nichts entzückt unter dem Vergrößerungsglase mehr, als die Fliegen-Augen und ihre Zusammensetzung. Sie bestehen aus zwei Halbkugeln, deren Oberfläche in lauter regelmäßige Sechsecke abgetheilt ist. In der Mitte eines jeden ist die Pupille. Jedes Sechseck ist also ein Auge. Da nun die Fliege in jeder Halbkugel 4000 solcher Sechsecke hat, so besitzt sie 8000 Augen.

69. Augen. — Das merkwürdigste unter allen Insekten, wegen seiner schönen, mit Perlen besetzten Augen ist die Libelle oder Wasserjungfer (Spinnejungfer, Teufelsnadel). Lewenhoek rechnet 12,544 Linsen in jedem Auge oder 25,088 in beiden, welche sich in einer sechseckigen Lage befinden, weil jede Linse 6 andere um sich hat. Auch bemerkte er in der Mitte jeder Linse einen kleinen durchsichtigen Fleck, der glänzender als das Uebrige war und hielt ihn für den Augapfel, durch welchen die Lichtstrahlen auf die Netzhaut fallen. Dieser Fleck hatte drei ihn umgebende Zirkel und schien siebenmal kleiner, als der Durchmesser der ganzen Linse.

70. Ausdünstung. — Nach der Berechnung Keils beträgt die unmerkliche Ausdünstung eines Menschen in 24 Stunden 31 Unzen (d. i. nicht volle 2 Pfund) und im ganzen Jahre 707 Pfund. Man hat beobachtet, daß das Wasser in einem Jahre, wenn es an einem weder dem Sonnenscheine noch dem Winde ausgesetzten Orte steht, ungefähr 28 bis 30 Zoll hoch verdünstet. Die Ausdünstung der Wassermenge auf der ganzen Erde hat man auf 761 geographische Kubik-Meilen Wasser berechnet.

Ausdünstung durch die Poren, s. Haut.

71. Aussichten. — Unter mehreren Aussichten und Umsichten fand der Herausgeber des Wanderers (im Sommer und Herbst 1802) jene vom Rigi, bei Zug, am nördlichen Saum der Centralkette und jene vom St. Salvador bei Lugano am südlichen Saum der Alpenkette, am ausgedehntesten, belehrendsten und entzückendsten. Beide liegen in den Voralpen, jener ist ein ausgezeichnetes nördliches, dieser ein südliches Vorgebirge.

72. Aussicht vom Rigi. — Lage und Form machen den Rigi zu einem der schönsten Berge der Schweiz und zu einer herrlichen Warte, deren Aussicht weltberühmt ist. Er steigt über 750 Wien. Klaft. über die Seen von Zug, Lowerz und Luzern, von denen er umringt und eingeschlossen ist, aufwärts. Oben auf dem Culm, dem höchsten Gipfel des Rigi, nahe an 1000 Wien. Klaftern über der Meeresfläche, ist die Aussicht unbeschreiblich. Sie umfaßt die ganze östliche und nördliche Schweiz, und geht bis tief nach Schwaben hinein, ja bis nach Straßburg hin, dessen Münster man sogar bei heiterm Wetter gewahrt, nach der hohen Alpenkette, von Saentis bis hinter das Wetterhorn, Schreckhorn, Finster-Aarhorn und die Jungfrau. — Man überblickt hier 15 Cantone der Schweiz, man sieht 13 Seen, mit den anliegenden Städten, Oertern u. s. w.

73. Die Aussicht vom St. Salvador, auf einer Halbinsel des Sees von Lugano, ist außerordentlich. In Westen, Osten und Norden thürmen sich auf die unzähligen Schneehörner, Gletscher, Bergzacken (Picks), Felsenfirsten und Eisspitzen der Centralkette der Alpen, von Wallis bis Graubündten; — nach Süden breitet sich die unermeßliche, reizende und üppige Ebene der Lombardie aus, in welcher man die Kuppel des Doms von Mailand gewahrt, nach Nordwest erblickt man die reichen und mit schönen Frauen beglückten Hügel von Cadenario ꝛc., die Gletscher von Gries und vom Simplon und himmelwärts die prachtvolle Alpenkette, in welcher der majestätische Monte-Rosa sich über Alles ringsum emporhebt.

74. Aussicht und Sonnenaufgang auf dem Aetna. Der Aufgang der Sonne von der Höhe des riesenmäßigen Berges herab, der keine Nebenbuhler um sich hat, durch welchen Auge und Einbildungskraft von der großen Beschauung abgelenkt würden, ist überaus herrlich. — Der Gedanke, daß von eben dieser Spitze, aus einen ungeheuern Schlunde, dessen Alter dem der Welt gleich kömmt, Feuergluthen und brennende Felsen unter einem die Insel erschütternden Donnergebrüll ausgeworfen werden, verbunden mit dem Anblick der aus dem Meere steigenden Sonne, der großen Weltfackel, die alle diese Gemälde beleuchtet, ist erhaben. Wie in dem ersten Chaos liegt Anfangs unkenntlich und verworren See und Land im unentschiedenen Streite des Lichtes mit der Finsterniß durcheinander. Nun verlöschen die Sterne, die Schatten verschwinden, die tiefen finstern Abgründe der Wälder gewinnen Gestalt und Farbe mit jedem Augenblicke schöner und lebendiger. Jetzt entzündet sich gleichsam die ganze Atmosphäre und zeigt — die gränzenlose Aussicht rings umher. Es erweitert sich allmählich die Scene, von allen Seiten dehnt sich der Horizont aus, und aus dem röthlichten Glanze dem Firmamente tritt die allbelebende Sonne zur Vollendung des erhabenen Schauspiels aus dem Schooße des Meeres hervor. Die Sinne sind kaum fähig, den Anblick dieses unermeßlichen Ganzen zu fassen. Weithin gedehnte Flächen Landes und der See, die vielen Inseln, die rauchenden Gipfel Strombolis und Vulkanos liegen zu den Füßen des Beobachters, so wie ganz Sicilien und jede Krümmung aller seiner Flüsse von

der Quelle an, bis zur Mündung, selbst die Küsten von Afrika und Griechenland liegen in des Berggipfels Horizont, der sich auf 2000 Quadratmeilen erstreckt.

---

75. Besonders ausgezeichnet ist Teneriffa durch einen Vulkan — den Pik; er erhebt sich zu einer Höhe von nahe an 2000 Wien. Klaftern. Auf der Spitze dieses Kolosses sieht der Beschauer die Insel mit allen ihren lieblichen Landschaften zu seinen Füßen; — denn die Luft ist in jenen Breiten viel durchsichtiger, als bei uns. Auch sieht man die übrigen Inseln, das Meer in unermeßlichen Fernen, selbst die Küsten Afrikas auf 30 deutsche Meilen mit ihren unendlichen Waldungen u. s. w.

---

76. Auster. — In Hartlepool in England fand man in einer Austerngrube eine Auster, welche 16 Zoll im Umfange hatte und 48 Loth wog.

Im Königl. Naturalienkabinet zu Kopenhagen zeigt man noch zwei Austernschalen, die 8 1/2 Fuß im Umfang und 3 Fuß im Durchschnitt messen und aus Goa in Ostindien dahin gekommen sind.

In dem Meere von China gibt es so große Austern, daß man die Schalen in dünne Scheiben spalten und diese statt des Fensterglases brauchen kann.

---

77. Automate. — Für Jeden, den die gelungenen Resultate des menschlichen Erfindungsgeistes erfreuen, sind Tschuggmalls Automate eine interessante Erscheinung. Der allgemeine Beifall, die Bewunderung und der überaus günstige Ruf, der diesem Künstler aus allen großen Städten Deutschlands und Italiens durch Zeitschriften (m. s. unter andern die Münchner Flora 1829, Nro. 214, — Abendztg. 16. Dec. 1829) vorausgegangen, wurden auch in Wien auf das Ehrenvollste bestätigt. Es ist ihm, wie der Beobachter vom 21. Mai 1830 berichtet, das Glück zu Theil geworden, seine Automate vor Sr. Majestät dem Kaiser, Ihrer Majestät der Kaiserin und dem ganzen kaiserl. Hofe zeigen zu dürfen; Höchstdieselben haben die Figuren dieses merkwürdigen Natur-Mechanikers mit Aeußerungen allergnädigster Zufriedenheit aufzunehmen geruhet. — Der Schauplatz, worauf sich diese Maschinen-Menschen produciren, ist ein niedliches Miniatur-Theater. Der Stand des Schauspieler-Personals ist folgender: ein 20 Zoll hoher Seiltänzer auf dem schlaffen Seile, ein 19 Zoll hoher Seiltänzer auf einem ähnlichen, ein 18 Zoll hoher Seiltänzer auf einem gespannten Seile, ein Bajazzo, ein Kellner, ein Mohr. Der Körper dieser Automate ist eine Komposition aus Holz, Leder und Metall; die Kraft aber, welche die Maschine in eine naturgetreue Bewegung versetzt, wirkt im Innern des Körpers mit ihrem Getriebe auf eine selbst dem Sachverständigen schwer zu enträthselnde Weise. Diese Liliputaner-Welt wird von dem kunstreichen Mechaniker nach Willkühr, ohne Anwendung von Zugschnüren, gelenkt und regiert. Auf diese Art zeigt sich der Mohr als gewandter Taschenspieler, der Kellner schenkt sich in das Glas ein und trinkt, u. s. w. Die größte Beachtung unter diesen Figuren verdienen jedoch die Seiltänzer. Der Tänzer auf dem gespannten Seile ahmt die schwierigsten Bewegungen mit äußerster Genauigkeit nach dem Takte der Musik nach. Die Tänzer auf dem schlaffen Seile erscheinen als vollendete Muster dieser halsbrecherischen Kunstfertigkeit. Diese Täuschung wird noch erhöht durch die Art und Weise, mit welcher sich der Künstler mit seinen Figuren in Verbindung setzt. Er spricht mit ihnen eine Zeit lang, mit tyrolerischer Treuherzigkeit, wie ein Vater mit seinen Kindern. Die kleinen Puppen sind bei solcher Gelegenheit recht aufmerksam und antworten auf jede Frage mittelst der Zeichensprache, wobei sie die Augen und Lippen in Bewegung setzen. Zieht man in Betrachtung, sagt die Theatztg. April Nr. 48, daß Tschuggmall, ein Bauer, aus der Gegend von Imst in Tyrol, zu Hause, ohne je eine Kunst oder ein Handwerk getrieben zu haben, durch erlittene Unglücksfälle aber in Noth gebracht, auf den Gedanken verfiel, solche Werke auszuführen und ohne Unterricht und Vorkenntnisse, bloß durch den ihm inwohnenden Genius, so etwas Vollkommenes zu Stande brachte, so gewinnt das Ganze noch mehr Interesse und gibt dem Denker, dem Psychologen reichen Stoff zu Reflexionen.

---

78. Mälzels Automate (Aus der Reisebeschreibung des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar.) Während meiner Anwesenheit zu New-York sah ich mehrere Kuriositäten, welche der Mechaniker Joh. Mälzel, der ältere Bruder des deutschen Mechanikers Leonhard Mälzel zu Wien, dahin gebracht hatte. Er soll bereits sehr viel Geld damit verdient haben. Die berühmte Kempelensche Schachmaschine, welche sich darunter befindet, stellt einen hinter einem Tische sitzenden Türken vor, der ein Schachbret vor sich hat. Gegenüber wird ein Tisch mit einem andern Schachbrete hingestellt, an welchem irgend Jemand aus der Gesellschaft eine Parthie Schach anfängt. Wenn das Automat einen Zug zu thun hat, hört man im Innern des Tisches ein Räderwerk sich bewegen und zugleich erhebt der Türke seine linke, auf einem Kissen ruhende Hand, öffnet die Finger, ergreift den Stein, macht den Zug, schließt die Hand und legt sie wieder auf das Kissen. Macht der Spieler einen falschen Zug, so klopft der Türke mit seiner rechten Hand unwillig auf den Tisch, schüttelt den Kopf und stößt einen Laut des Unwillens aus. So oft der Türke eine Parthie gewonnen hatte, zog Herr Mälzel die Maschine wie ein Uhrwerk auf, alsdann ergriff der Türke einen Springer, und führte mit demselben den sogenannten Rösselsprung aus. Die ganze Maschine steht auf Rollen und wird sehr leicht von einer Stelle zur andern gebracht. Während des Spiels steht Hr. Mälzel neben der Maschine, man kann aber durchaus nicht bemerken, auf welche Art er die Bewegungen leitet. Für dieses Automat wurden ihm bereits 19,000 Dollars (38,950 fl. C. M.) geboten. Er zeigte ferner eine Figur aus Pappe, welche einen Violoncellspieler vorstellt, der Kopf und Hände bewegt, und der das Spiel auf dem Pianoforte ganz nach dem Takte mit dem Violoncello accompagnirt, dann einen Trompeter. Ferner zeigte Hr. Mälzel drei kleine Automate. Eins stellte ein Mädchen vor, das »Mama« rief, und einen Pierrot, der Gesichter schnitt, und roh la lax rief. Diese Figuren machten zugleich Seiltänzer-Stücke.

(Musarion April 1829, Nro. 44.)

Hr. Joh. Mälzel soll, wie englische Blätter melden, zu Boston, in Nordamerika, ein formliches Orchester von 42 Automaten hergestellt haben. Diese spielten die schwierigsten Stücke, namentlich die Ouvertüre zu Don Juan, Iphigenia und der Vestalin so vollkommen, als nur irgend eine berühmte Kapelle; besonders erregen die Violinspieler, die gleich lebenden Virtuosen durch die Bewegung der Finger ihr Instrument regieren, die Bewunderung der Kenner. Der Mechaniker soll 500,000 Dollar (a 2 fl. 4 1/4 kr. C. M.) für sein Werk fordern, und 350,000 sind ihm, wie es heißt, von einer Gesellschaft bereits geboten worden.

(Handlungsztg. Nov. 1829, Nro. 131.)

Hr. Joh. Mälzel, in Boston, hat schon wieder eine neue menschliche Figur gemacht. Einen hölzernen Bedienten, der Stiefel und Kleider putzt, die Stuben fegt und das Bett macht, auch die Pfeife stopft, und die Fliegen aus den Wohnungen jagt. Ein solcher hölzerner Bedienter kostet zwar 200 Dollar; er ist aber auf Lebenszeit und noch den Erben dienstbar, ißt nichts, trinkt nichts, benimmt sich nie grob, verrichtet seine Aufgaben pünktlich, begehrt keinen Lohn, hat keine Liebeshändel und stiehlt nicht, wenn auch die reichsten Geldkassen offen vor ihm stehen.

(Theaterztg. Sept. 1829, Nro. 113.)

Hr. Mälzel hat einen mechanischen Hund erfunden, der alle Eigenschaften eines gut dreſſirten Pudels auf das Täuſchendſte nachmacht. Er wartet auf, apportirt Gegenſtände, welche in einen gewiſſen Raum geworfen werden, ſchwimmt, ſpringt über den Stock, ja bellt ſogar. Er arbeitet jetzt an einem Jagdhunde, der die Feld- und Zimmer-Schule machen wird. Ein Exemplar eines ſolchen künſtlichen Pudels ſoll nur auf 200 Dollars (415 fl. C. M.) zu ſtehen kommen. (Theaterztg.)

79. Im Jahre 1821 producirte Leonhard Mälzel in Wien eine große Trompeten-Maſchine, welche 30 Trompeten auf eine impoſante Weiſe ſchmettern ließ. Dieſes Meiſterſtück wurde nach Art der Spieluhren in harmoniſchen Einklang geſetzt, und jede Compoſition konnte darauf producirt werden.
(Archiv Juni 1830, Nro. 45.)

80. Man hat zu Lyon gegenwärtig ein Automat, das die Violine ſpielt und Vaucanſons Flötenſpieler weit übertrifft. Es bewegt ſeine Finger, führt mit der Rechten den Bogen und ſpielt 8 verſchiedene Stücke.
(Polytechn. Journ. Nov. 1828, S. 227.)

81. Automat. — Ein Kolibri, kaum einen Zoll groß, aus reinem Gold gearbeitet und mit dem ſchönſten Farbenſchmelz geziert, war in dem Medaillon einer großen Tabaksdoſe eingeſchloſſen, ſprang aber auf den Druck einer kleinen Feder munter hervor. Augenblicklich öffnete er nun den kleinen rubinenen Schnabel, bewegte die niedlichen Flügel und flötete ein Liedchen eben ſo deutlich als angenehm. Hierauf ſchlüpfte er wieder in ſein kleines Gehäuſe und das Medaillon ſchloß ſich von ſelbſt. Dieſes ſehr ſchöne Automat ward im Jahre 1803 zu London in dem Muſeum eines Herrn Werk gezeigt.

82. Ein Uhrmacher in Genf hat einen Käfig verfertigt, welcher 60 künſtliche Vögel enthält, wovon jeder ſeinen eigenthümlichen Schlag wie natürlich ſchlägt. Ein Engländer hat dem Künſtler 30,000 Gulden für das Kunſtwerk geboten, allein er will daſſelbe nicht unter 60,000 Gulden ablaſſen. (Theaterztg. Nov. 1829, Nro. 132.)

83. Automat. — Ein Bildhauer zu Paris hat eine künſtliche, mit einem Uhrwerk verſehene Frauenzimmerhand gemacht, die einige Zeilen leſerlich ſchreibt, einige Stiche näht, ſpinnt, eine Piſtole losſchießt und viele andere der gewöhnlichen Bewegungen der Hände nachahmt.

84. Automat. — Ein Kabriolet von einem hölzernen Pferde gezogen. Der Leeds Mercury erzählt: »daß in einem neu erfundenen Kabriolet ein hölzernes Pferd 3 Paſſagiere eine engliſche Meile in 6 Minuten zieht. Die Fahrt wurde vorige Woche zu Keghley angeſtellt. Der Erfinder dieſes äußerſt wunderbaren Mechanismus iſt Herr Iſaak Brown zu Eaſt Morton bei Bingley. Das hölzerne Pferd wird wie ein lebendiges mittelſt eines einfachen Zaumes im Munde geleitet.« (Polytechn. Journ. Sept. 1829, S. 487.)

85. Neulich iſt ein Herr über die Waterloo-Brücke im größten Galopp geritten. Da das ſchnelle Reiten verboten iſt, ſo trat ihm die Schildwache entgegen, um ihn zur Ordnung zu verweiſen. Allein er gehorchte nicht, und das Pferd ſtrengte ſich an, noch ſchneller zu galoppiren, da ſtemmte ſich eine andere Schildwache dem Pferde entgegen und da es ſich durchaus nicht aufhalten ließ, ſo verſetzte ihm die Schildwache nach der linken Seite einige derbe Kolbenſtöße. Das Pferd fiel augenblicklich leblos nieder. Bei genauer Beſichtigung ergab es ſich, daß es ein neu erfundenes hölzernes Pferd war, deſſen Räderwerk durch die Kolbenſtöße zertrümmert wurde.
(Theaterztg. Sept. 1829, Nr. 113.)

86. Automat. — Ein Töpfer aus dem ſogenannten Töpferei-Bezirk in Staffordſhire hat ohne alle Beihilfe ein mechaniſches Kunſtwerk verfertigt, worin man die ſämmtlichen Operationen der Töpferei vom Anfeuchten des Thones bis zur Vollendung des Geſchirres von beweglichen Figuren verrichten ſieht. (Br. Ztg. 26. Mai 1829.)

87. Automate des Mittelalters. — Achilles Langenbucher verfertigte zu Augsburg 1600 ein meiſterhaftes muſikaliſches Inſtrument, das eine Vesper von 2000 Takten von ſelbſt ſchlug. Chriſtoph Teſſer, auch ein Augsburger, brachte ein Meiſterwerk zu Stande, welches von Silber war, und das Weltall mit dem Laufe der Geſtirne, und ſo fort, vorſtellte. Es kam 1683 an den kaiſerlichen Hof.
(Feierſtund. III. 1829, S. 482.)

B.

Bad, ſ. Bäder.

88. Badewanne. — Lahore, Hauptſtadt im Staate der Sikhs, in Vorder-Indien, Reſidenz des Rajah mit 100,000 Einwohnern, hat einen großen Pallaſt von rothem Granit. In dieſem Pallaſte befindet ſich eine große Badewanne, welche, wenn ſich der Großmogul ſonſt badete, mit 671 Stübchen (etwa 400 Eimer) Roſenwaſſer gefüllt wurde.

89. Badewanne. — Zu den ausgezeichnetſten Kunſtarbeiten, die in neueren Zeiten in Stein verfertigt wurden, gehört die im Jahre 1816 zu St. Petersburg aus einem einzigen Granitblock vollendete, für den Kaiſer beſtimmte Badewanne, ein Waſſerbecken, das 15 Klafter im Umkreiſe hält, und vollkommen polirt iſt. Der Granit ſtammt aus Finnland und gehört zu der ſchönſten Art, die man je gefunden hat. Dieſe treffliche Kunſtarbeit ward nach Zarskoe-Selo gebracht.

90. Bäckerei. — Plymouth in England wird durch eine Citadelle, deren 5 Baſtionen mit 165 Kanonen vom ſchwerſten Kaliber beſetzt ſind, und durch eine ſchwere Waſſerbatterie geſchützt. In der Citadelle befinden ſich nebſt den Magazinen für die Vorräthe der königlichen Flotte ꝛc. zwei große Backhäuſer, wovon jedes 4 Öfen hat. Dieſe werden alle 24 Stunden acht Mal geheizt, ſo daß man für 16,000 Mann darin backen kann.

91. Eines der größten öffentlichen Backhäuſer iſt das deutſche Backhaus in Venedig; es enthält 150 Backöfen.

92. Bäckerei. — Unter den neuen Anſtalten, welche Paris den Fortſchritten des Gewerbsfleißes verdankt, zeichnet ſich eine vom Herrn Baron gegründete große vervollkommnete Bäckerei mit 40 Öfen und 36 Mühlenwerken aus, welche durch Dampf und andere Vorrichtungen, ähnlich denen, die in London beſtehen, getrieben werden.

93. Bäckerei, fahrbare. — Auf dem Marsfelde zu Paris wurde im Frühjahre 1813 der Verſuch mit einer neu erfundenen Feldbäckerei oder Feldbackofen wiederholt. Vorher eingeübte Bäcker machten den Teig, heizten den Ofen und buken das Brod auf einem Wagen, der ſtets im Schritte oder Trabe herumgefahren ward.

94. Bäder. — Die prächtigſten Bäder hat Konſtantinopel, ſie gereichen nicht nur der Stadt zur Zierde, ſondern auch zur großen Bequemlichkeit ihrer Bewohner. Sie ſind gewöhnlich von Steinen erbaut und ihre Anzahl innerhalb der Stadt iſt ſehr groß. Fremde, von welchem Volke ſie auch ſeyn mögen, erhalten ohne Schwierigkeit freien Zutritt.

Das innerſte Bad des kaiſerlichen Harems zu Konſtantinopel, im neuen Serail, ſoll an Pracht Alles übertreffen, was man von Gegenſtänden dieſer Art nur ſehen kann. Der vielfarbige Marmor des Pflaſters und der Wandbekleidung — heißt es bei von Hammer — ſpiegelt die holden Geſtalten der badenden Schönheiten zurück, und farbige Gläſer brechen das durch die Kuppel von oben einfallende Licht zum farbigen romanti-

schen Schimmer. In der Mitte springt ein Wasserstrahl, dessen Erguß von zwei Becken, einem kleinen und einem großen, aufgefangen wird. Das kleine ist weißer Marmor, mit rothen und schwarzen Adern gegittert, aus welchem die Fluth in das untere große, aus mehreren Stücken farbigen Marmors zusammengesetzte Becken stürzt, u. s. w.

(Sommers Taschenb. 1829, S. 91.)

Die größten Ruinen, ungeheure Trümmer, bilden in Rom, nach dem Coliseum (m. s. Amphitheater) die Bäder des Caracalla, welche ehemals außerordentlich prachtvoll waren, und allein 1600 Marmorsitze oder Stühle von Marmor für die Badenden und 2300 Zellen enthielten. Die Wasserröhren waren von Silber, die Badezimmer mit herrlichem Marmor ausgelegt und mit krystallenen Lampen erleuchtet. Der berühmte farnesische Herkules (s. Bildnerei) wurde hier gefunden.

Der Kaiser Diocletian ließ an seinen Bädern 40,000 Christen-Sklaven 7 Jahre lang ununterbrochen arbeiten, wobei 30,000 derselben ihr Leben eingebüßt haben sollen. Welchen ungeheuern Umfang müssen sie gehabt haben!

Bäder (Mineralquellen), s. unter Quellen.

---

95. Bär. — Zwei Schweizerjäger schossen im Gehölze bei Chatel einen Bären, der gegen 400 Pfund wog. — In der Gegend der Stadt Baturin in Rußland wurde im Januar 1817 ein schwarzer Bär von ungewöhnlicher Größe erlegt. Er wog 1120 Pfund. — Talg wurde 150 Pfd. ausgeschmolzen.

Auf dem, unweit Agram in Kroatien liegenden Graf Almasyschen Gute Hrushevecz ist bei einer im Dezember 1826 veranstalteten Jagd ein Goldbär, im Gewicht von 357 Pfd., erlegt worden.

Die Bärenjagd ist im Jahre 1820 an den Küsten Grönlands so einträglich gewesen, daß man über 4500 Bären erlegt hat.

---

96. Ball. — Ein großer Ball, der 1827 bei Herrn H. . . in Paris gegeben ward, hat in der vornehmen Welt viel Aufsehen gemacht. Er soll 60,000 Fr. (ungefähr 23,000 fl. C. M.) gekostet haben. In dieser Summe befinden sich 6000 Fr. für Blumen und Sträuße, deren jede Dame einen erhielt. Alle Gäste stimmten überein, daß man seit der Krönung Karl X. kein größeres und wohlgeordneteres Fest gehabt habe.

(Theaterztg. 26. April 1827.)

---

97. Ball. — Der große Ball, welcher am 15. Februar 1830 im Pariser Opernhause zum Vortheil der Armen gegeben wurde, wobei der König alle Kosten des Festes aus seiner Chatulle bestritt, ist sehr glänzend ausgefallen. Es wurden 5700 Eintrittskarten vertheilt, und die Einnahme belief sich auf 115,000 Franken. (Beob. 28. Febr. 1830.)

---

98. Ball. (Maskenball). — Am 30. Juni 1828 gab die Marquise von Londonderry einen Maskenball in Holderneß-House, der an Pracht Alles übertraf, was man bisher gesehen hatte. Die Marquise selbst stellte die Königin Elisabeth dar und ihr Kostüm soll an Brillanten allein mehr als 100,000 Pfd. Sterling (= 9 fl. 24 kr. C. M.) werth gewesen seyn. Lady Ellenborough stellte die Maria, Königin von Schottland, vor und Mr. Arbuthnot die schöne Amy Robsart, die Gräfin von Leicester. Die Herzoge von Clarence, Cumberland und Cambridge, Prinz Leopold und kurz Alles, was zur vornehmen Gesellschaft in London gehört, 600 Personen an der Zahl, waren gegenwärtig. Das ganze Fest endete erst um 6 Uhr Morgens.

(Br. Ztg. 27. Juli 1828.)

---

99. Ball (Maskenball.) — Zu der Hofmaskerade, am 12. Jänner 1824, wurden in Petersburg im Winterpallaste nicht weniger als 23,000 Freibillets ausgegeben. Wie groß muß das Palais seyn, welches 23,000 Masken Raum zum Tanzen gibt!

---

100. Ball (Maskenball). — Der zur Feier des Geburtstages der Herzogin von Nassau im Kursaale zu Wiesbaden veranstaltete Maskenball, fand am 28. Januar 1824 Statt. Die Anzahl der Masken belief sich auf 2000, unter denen sich die Zeit: nämlich Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft vorzüglich auszeichneten. Neben dem einfachen geschmackvollen griechischen Frauen-Kostüm waren auch die Attribute sehr sinnreich durchdacht. So hielt z. B. die Zukunft in der Rechten einen mit Flor verhüllten Doppelspiegel, von dem die Devise »Hoffe und vertraue« in goldenen Buchstaben herabblitzte, und in der linken trug sie ein verschlossenes Kästchen, welches auf das Geheimniß der künftigen Tage hindeutet.

Ballet, s. Dekoration, Maschine.

Ballon, s. Fallschirm, Luftfahrt.

---

101. Bandwurm. — Die langen viereckigen Glieder des kürbiskernförmigen Bandwurms gleichen einigermaßen Kürbiskernen und sind nach dem Schwanze hin wohl 1 Zoll lang. Der Kopf besteht in einem kleinen runden Knöpfchen, in welches der dünne fadenförmige Hals ausläuft. Die Länge dieses Wurmes ist verschieden, man findet einige von 4, andere von 6 bis 8 Fuß, ja es soll sogar dergleichen von 60 Fuß Länge geben. Sie sitzen in den dünnen Gedärmen der Menschen und verursachen da bisweilen unerträgliche Leiden. Man weiß mehrere Beispiele, daß eine Person 5 bis 6 solcher Würmer bei sich hatte, und in Berlin soll einst ein berühmter Arzt binnen 3 Jahren 1000 Ellen Bandwurm von einem Mädchen abgetrieben haben (?)

Der breite oder kurzgliederige Bandwurm wird auch öfters über 100 Fuß lang und seine Glieder sind oft 1/2 Zoll breit; er lebt gleichfalls in den dünnen Gedärmen des Menschen und ist besonders in der Schweiz und Frankreich nicht selten.

Der einmündige Bandwurm, welcher zu Kremsmünster in Spiritus aufbewahrt wird, ist 5 Ellen lang, und besteht aus 296 Gliedern.

Der bekannte Helminthologe Götze fand in einer Waldschnepfe über 200 Bandwürmer.

(Theaterztg. 1822, S. 464.)

---

102. Bank (Zettelbank). — Das ungeheure Vermögen der großen Handelsbank zu Peking, der Hauptstadt des Kaiserthums China, beträgt die Summe von 63 Mill. 500,000 Pfd. Sterl. (= 9 fl. 24 kr. C. M.), darunter befinden sich an edlen Metallen, meistentheils ausländisches Geld . . . . . 20,000,000 Pfd. Strl.

An Aktien des Handelsstandes	10,000,000	— —
An Staatsaktien . . .	18,500,000	— —
An Privataktien des Kaisers	15,000,000	— —
Summe	63,500,000	Pfd. Strl.

---

103. Bank. — London hat die größte und zugleich die merkwürdigste Bank in ganz Europa. Die cirkulirenden Noten derselben betrugen im Jahre 1815 27 Mill. Pfd. Sterl. und ihr Kapital beträgt 35 Mill. Pfd. Sterl. Sie ward 1694 errichtet, ist eine allgemeine Kasse des englischen Publikums und von großem Kredit. Privatpersonen legen hier Gelder ein, und nehmen sie wieder heraus, wenn es ihnen beliebt. Die Bank gibt für die ihr gebrachten Gelder keine Zinsen, nimmt aber auch nichts für ihre Aufbewahrung, und zahlt sie auf Erfordern durch baares Geld, oder durch Ab- und Zuschreiben von der einen Rechnung auf die andere, oder gewöhnlich durch Banknoten (die niedrigsten von 5 Pfd. Sterl., die gleich dem baaren Gelde umlaufen und ohne die geringste Abkürzung augenblicklich realisirt werden) sogleich wieder zurück.

Im Jahre 1797 betrug die Anzahl der Banken in Großbrittanien 353, im Jahre 1799 bereits 366, im Jahre 1800 386, im Jahre 1809 735, im Jahre 1812 278 und im Jahre 1815 sogar über 1000. Gegenwärtig besitzt Großbrittanien und Irland vier oktroirte und 865 Privatbanken. Hiervon befinden sich außer der großen englischen Bank 70 allein in London und die übrigen zerstreut im Lande.

Den Bestand der Bank von Frankreich schätzt man auf 77 Mill. Franken (= 23 1/4 kr. C. M.)

Die Bank der ostindischen Gesellschaft in England gehört zu den berühmtesten der Erde. (m. s. Gesellschaft und Bank.)

---

104. **Bankierhaus.** — Das größte Bankierhaus in Ostindien und wahrscheinlich in der Welt ist (war?) das der Gebrüder Chek in Bengalen, dessen Fond über 600 Mill. Franken (= 25 1/4 kr. C. M.) stark ist. Sein Kredit geht von China bis in die Türkei. Es rüstet jährlich 60 bis 80 Schiffe aus.

105. **Bankerott.** — Der Bankerott des Hauses Beerenbrock zu Amsterdam machte in London viel Aufsehen. Es besaß 4 Millionen Renten in den französischen Fonds, welches so viel ist, als ein Kapital von 80 Millionen. Bei jedem Sinken der Fonds um 1 Proc. verlor es 40,000 Pfd. Sterl. (= 9 fl. 24 kr. C. M.)

106. **Bankerott.** — Die Einstellung der Zahlungen des Hauses Samuel Williams zu London ist einer der größten Bankerotte, die seit langer Zeit Statt fanden. Seine auswärtigen Verbindungen mit Nord- und Südamerika, mit Europa und Ostindien umfassen nicht weniger als 4 Mill. Pfd. Sterl. (d. i. 37 2/3 Millionen fl. C. M. oder 94 Mill. fl. W. W.)

107. **Bankerott.** — Zu Kalcutta in Bengalen ist 1829 das alte und bedeutende Haus Palmer & Comp., das seit länger als einem halben Jahrhundert bestanden hatte, gefallen. Der Bankerott beträgt die geringfügige Summe von 28, sage acht und zwanzig Mill. fl. C. M. Dieses Haus hatte Jahr ein, Jahr aus gewöhnlich 600,000 fl. C. M. gewonnen. Man schreibt dieß Unglück der großen Liberalität zu, mit welcher dieß Haus von jeher Vorschüße gemacht hat.

(Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 23.)

Die Zahl der Bankerotte in England belief sich im Jahre 1829 gerade auf 1600. (Theaterztg. Febr. 1830, Nr. 49.)

108. **Barometerstand.** — Der höchste Barometerstand Wiens im ersten Mondzirkel des 19. Jahrhunderts (von 1801 bis 1819) war am 26. Jän. 1802: 29 Zoll 1 Lin. 5 Pkte., der tiefste von 1801 bis 1819 am 2. Dez. 1806: 27 Zoll 2 Lin. 8 Pkte. Differenz 1 Zoll 10 Lin. 8 Pkte. In den kalten Tagen vom 12. bis 20. Jänner 1823 (mit 13 Gr. R.) war das Barometer zu Wien sogar bis 29 Zoll 3—4 Linien gestiegen. — Der höchste Barometerstand wurde zu Brünn beobachtet am 8. Februar 1821: 29 Zoll 2 Lin. 8 Pkte., der tiefste Barometerstand am 25. März 1820: 27 Zoll 1 Lin. 4 Pkte., Differenz 2 Zoll 1 Lin. 4 Pkte. Mittlerer Barometerstand Brünns 28 Zoll 3 Lin. 4 Punkte.

109. **Barten.** — Der Wallfisch hat in der obern Kinnlade gegen 700 Barten, die das Fischbein geben, und von denen die mittelsten, als die längsten, wohl 10 bis 20 Fuß lang sind. (Vgl. Wallfisch.)

110. **Batterie, elektrische.** — Die größte Batterie bei der Teyler'schen Elektrisirmaschine zu Harlem besteht (nach Scholz) aus 550 Q. Fuß belegter Glasfläche, in 15 Kasten vertheilt, deren jeder 16 Flaschen enthält. Sie wird durch 90 Umdrehungen der Maschine völlig geladen; die absolute Gewalt ihres stärksten Schlages schätzt Herr van Marum auf 10,040 Pfund.

(vergl. Elektrisirmaschine, auch Galvanischer Apparat.)

111. **Bauern als Muster.** — Die holländischen Bauern gehören zu den gebildetsten, emsigsten und geschicktesten in Europa. Dabei sind sie von einer Gradheit und Einfachheit, die höchst anziehend ist. Sie können, was Reinlichkeit ihrer Häuser u. s. w. betrifft, in eben dem Maße als Muster dienen, wie in der Verwaltung ihrer großen Ackerbau- und Wirthschaftsgeschäfte selbst. — Die Art, wie sie ihr Vieh pflegen, ihre Weiden und Kleefelder düngen und dieselben nivelliren, die Sloots (kleine Landgräben) anlegen, u. dgl. m. beweiset dies überall. — Dasselbe Lob verdienen aber auch die Frauen, was ihre Geschäfte in der Milchkammer, das Buttern, das Käsemachen u. s. w. betrifft. Ein reicher holländischer Bauer ist eine Art von Landedelmann. Sein Haus gleicht einem adelichen Schlosse, und sein Einkommen übertrifft die Einkünfte mancher deutschen Grafschaft.

112. **Baugründe, hoher Werth.** — Ein Acre Landes (gleich 1125 Wien. Quadr. Klft.) in der Nähe von London, dem Herzog von Bedford gehörig, wurde um 4500 Pfd. St. (d. i. 54,000 fl. C. M.) verkauft, während des Königs Baumeister königl. Grund in London den Acre um 300 Pfund (3334 fl. C. M.) verkaufte.

(Polytechn. Journ. 1829, S. 328.)

113. **Baum, der größte der Welt.** — Der berühmte Baniambaum, 10 englische (d. i. 2 1/9 deutsche) Meilen von Broach in Hindostan, den Milton im verlornen Paradiese beschreibt, steht immer noch. Er hat 350 große Stämme, welche alle größer sind, als die englischen Eichen und Ulmen und über 3000 kleine Stämme. Nach einer Ueberlieferung der Eingebornen ist er 5000 Jahre alt. Sie behaupten auch, daß 7000 Personen in seinem Schatten ruhen können.

114. **Baum.** — Der Banian- oder Burrbaum ist eine der sonderbarsten und schönsten Erzeugnisse der Natur im üppigen Klima Indiens. Jeder dieser Bäume ist für sich selbst ein Wald, da sie beständig fortwachsen, und ganz im Gegensatze mit allen Erzeugnissen des Thier- und Pflanzenreiches von der Vernichtung befreit zu seyn scheinen. Jeder Zweig des Hauptstammes treibt seine eigenen Wurzeln, die zuerst als kleine zarte Fasern einige Ellen über dem Boden hängen, aber immer dicker und länger werden, bis sie jenen endlich erreichen. Sobald dieß geschehen ist, wurzeln sie fest, treiben oben neue Zweige und werden nach und nach zu einem großen Mutterstamme. Ein Banianbaum mit vielen Stämmen gewährt die schönsten Spaziergänge, Aussichten und Erfrischungslauben. Die Frucht ist eine kleine Feige, welche den Meerkatzen, Eichhörnchen und Papageyen, die sich in großer Menge in seinen Zweigen aufhalten, zur Nahrung dient.

115. **Baumkoloß.** — Der Baobab oder Affenbrodbaum, auch Kalabassen- und Kürbisbaum genannt, gehört unter die ungeheuersten Produkte des Pflanzenreiches und nimmt hier den nämlichen Rang ein, den der Elephant unter den vierfüßigen Thieren und der Wallfisch unter den Bewohnern des Meeres behauptet. Er kann 4 bis 6 Jahrtausende fortleben; die heiße Zone, besonders West-Afrika, ist sein Vaterland. Das schöne und ehrwürdige Haupt dieses Patriarchen des Pflanzenreiches bildet einen großen Dom von einem sehr schönen und reichen Grün. Die Blume oder Blüthe ist eine der schönsten die man kennt, sie hat das Merkwürdige, daß sie sich bei Sonnenuntergang ganz schließt, bei Aufgang aber wieder öffnet. Das Mark macht einen großen Theil des Innern dieses Baumkolosses aus, woraus dann Höhlen entstehen, welche gewöhnlich zu Kirchhöfen der Neger verwendet werden. Ein Baobab im Thale der Gagmaiks in Westafrika, hat 17 Klafter im Umfange, sein Durchmesser beträgt 34 Fuß oder beinahe 6 Klaftern. Er hat 27 Hauptäste, die strahlenförmig und regelmäßig bis 8 Klaftern weit horizontal auslaufen und deren Zweige und blätterreiche Enden sich dann zur Erde senken, so daß das Ganze eine natürliche Laube ohne Gleichen bildet. In dem Baume selbst ist eine natürliche Höhle, 20 Fuß hoch und 20 Fuß im Durchmesser haltend, in welche ein Eingang führt. Es fehlt dieser Grotte bloß ein Altar, um sie in einen Tempel zu verwandeln, zu dem sie einst gedient hatte; jetzt ist sie der Sammelplatz und Gesellschaftssaal der Neger des Thales. Sein Alter muß ungeheuer seyn. Nach Adansons Bemerkung muß ein Baobab, der 25 Fuß im Durchmesser hat, schon 3750 Jahre gestanden haben. Dieser Baum lebte also wahrscheinlich schon in den Tagen unserer biblischen Fluthen.

116. Der Talpot- oder Talipotbaum (Weinpalme) auf Ceylon. Diese schöne Palme, welche im Innersten der Waldungen wächst, kann unter die höchsten Bäume gerechnet werden, und wird stets höher, wenn sie im Begriffe steht, aus ihrem luftigen Wipfel hervorzublühen. Die Hülse, welche alsdann die Blume umschließt, ist sehr breit und platzt mit einem Geräusche, welches dem Donner einer Kanone gleicht.

117. Der amerikanische Prediger Abbat fand auf der Insel Cuba einen Mahorbaum (Mahagony-, Ahorn-Baum?) von 100 Fuß Höhe, dessen Stamm an der Wurzel 46 1/2 Fuß im Umkreise und dessen Krone 165 Fuß im Durchmesser hatte.
(Wien. Mod. 1830 Notizbl. Nro. 11.)

118. Baum. — Im Innern von Vandiemensland gibt es Wälder von zum Theil 150 Fuß hohen und 6 — 7 Fuß dicken Bäumen aus der Familie der Myrthen und von Huonfichten (ein Eibenbaum), mit hartem wohlriechendem Holze.

119. Baumstamm, großer. — In London besitzt ein Herr Hammlet ein Zimmer, das bequem 31 Personen faßt, welches aus einem einzigen Stücke eines amerikanischen Nußbaumstammes gemacht ist. (Theatrztg. 28. März 1829.)

Baum, s. auch Mehlgebender Baum.

Bäume, alte, s. Alter.

120. Baumeister. — Der berühmteste und glücklichste war Christoph Wreen. Es wird wohl schwerlich einen Baumeister auf Erden gegeben haben, der eine solche Summe in seinem Leben verbaute, und der doch so wohlfeil baute, wie er. Man begreift heut zu Tage nicht mehr, wie es möglich war, diese Summen solcher Werke aufzuführen, obschon es kaum 120 Jahre sind, daß, wie jener englische Bauer sagte: Der Zaunkönig alle diese Nester für die Londoner Kukkuks baute. (Wreen heißt nämlich im Englischen Zaunkönig.)
(Polytechn. Journ. März 1829, S. 394.)

121. Baumeister einer Kirche. — Man zählt 28 der berühmtesten Architekten aus Europa, unter denen die unsterblichen Maler Raphael und Michael Angelo Buonarotti mit glänzen, welche in dem Zeitraume von 155 Jahren den Bau der St. Peterskirche in Rom, mit manchen Abweichungen von dem ursprünglichen Plane, vollendeten. Die Kosten des Baues betrugen über 80 Millionen Gulden C. M.

122. Baumwolle. — In Italien zieht die Insel Malta die feinste und weißeste Baumwolle, meistens von der baumartigen Pflanze, jährlich über 50,000 Scudi (d. i. circa 42,290 fl. C. M.) an Werth.

123. Baumwolle. — (Reise eines Pfundes Baumwolle von der Erndte bis es als Zeug getragen wird.) Es gibt keine Reise, die man mit der vergleichen könnte, welche die Baumwolle macht. Von sehr vielen Ländern zweier Welttheile kommen jährlich 208 Millionen Pfund Baumwolle nach Frankreich und England. Diese Menge Baumwolle wird von beiläufig 1044 Millionen Baumwollen-Bäumen erhalten, die 422 Geviertmeilen (25 auf den Grad) bedecken. Sie kommt in 80,000 Ballen, welche 161,000 Tonnen einnehmen und 1000 Schiffe vollständig beladen, zu uns. Letztere würden, wenn eins an das andere angehängt wäre, 55 englische Meilen (a 847 Wien. Klaft.) einnehmen. Kommt die Baumwolle aus Ostindien, so macht sie in Indien einen Weg von 800 englischen Meilen und dann von Kalcutta nach England einen 13 Mal längern Weg, wird in London ausgeschifft, nach Manchester, in Lancaster, gebracht, und hier mit Hülfe einer der 300 Dampfmaschinen dieser Gegend verarbeitet. Ein Pfund gibt 1380 Stränge zu 840 bis 900 Yards (d. i. 433 Wien. Klftrn.) und eine Person spinnt auf der Maschine täglich 100 Stränge (v. Faden). Nun kommt sie nach Glasgow oder Paisley in Schottland, um gewalkt zu werden. Hierauf geht sie zur weitern Zurichtung nach Ayrshire, dann wieder nach Paisley, dann nach Dumbarton, um broschirt zu werden, welches hier am besten geschieht, dann nach Renfrew zum Bleichen, wieder nach Paisley und zuletzt nach Glasgow zur letzten Zurichtung, worauf man sie nach London zum Verkauf sendet. Im gewöhnlichen Laufe der Dinge verlaufen 4 Jahre von der Erndte der Baumwolle in Ostindien, bis zu dem Augenblick, wo sie in Zeug verwandelt ist.
(Handlungsztg. März 1828, Nro. 37.)

124. Bedienter (Bedienender). — Ein französischer Bedienter ist vortrefflich, aber ein russischer ist einzig. Wenn Beide gleichviel Verstand und Geschicklichkeit haben, so will doch der Franzose über Alles plaudern, was man ihm befiehlt, ja bisweilen will er Herr seyn; der Russe hingegen thut buchstäblich, was man ihm aufträgt, sein Gehorsam ist gränzenlos; hat man ihm einmal etwas gesagt, so braucht man es nicht zum zweiten Male zu wiederholen, es gilt für ihn stets als Gesetz. Ein russischer Bedienter ist der erste Bedienter von der Welt.

125. Begräbniß, kostbares. — Am 24. Juli 1828 starb der König von Madagaskar, Radanna Majeka, im 37. Jahre. In der Hauptstadt Tannarive herrschte die tiefste Traurigkeit. Alle Einwohner, Männer, Weiber und Kinder, hatten sich die Haare abgeschoren. Erst am 11. August machte man den Tod des Königs bekannt. Am 13. fand das Begräbniß Statt. Der Sarg war mit rothem Sammt überzogen und mit goldenen Fransen behängt; 60 Offiziere trugen ihn. In das Grab wurden die kostbarsten Gegenstände gelegt, goldene und silberne Vasen, Krystalle, prächtige Gewehre und andere Waffen, Juwelen, Uhren, Pendel, Kleider und Wäsche und die Oelgemälde Ludwigs XVI., Ludwigs XVIII., Georgs IV., Friedrichs II., mehrere Kupferstiche: Buonaparte, Kleber, Massena, Eugen Beauharnois, Poniatowsky ꝛc. darstellend, europäische Ansichten und Schlachtgemälde. Hierzu kamen 150,000 Piaster in Gold- und Silbermünzen und Barren und endlich opferte man den Manen des Königs 20,000 Ochsen. Alles dieses kann, nebst dem silbernen Sarge, auf 550,000 Piaster geschätzt werden.

126. Beharrlichkeit. — Der Entomologe Vernon in England verfolgte einen seltenen Schmetterling 9 englische Meilen (a 847 Wien. Klaft.) weit, bis er ihn endlich haschte und aufspießte.

127. Belagerung und Bestürmung Wiens im Jahre 1529. — Der Sultan Solyman belagerte im Jahre 1529 die Stadt Wien; er bestürmte sie 70 Mal, wurde aber immer mit Tapferkeit zurückgeschlagen und verlor dabei 80,000 Mann. (In der großen Völkerschlacht bei Leipzig 1813 zählte man nicht 40,000 Todte. (m. s. Schlacht.)

(Die zweite türkische Belagerung Wiens im Jahre 1683 wird in Zukunft umständlich gewürdigt werden.)

128. **Belagerung.** — Die denkwürdigste Belagerung von Gibraltar war die von 1782, welche beiden Theilen über 74 Mill. Thaler gekostet hat. Elliot vertheidigte sich mit 5 Bataillons gegen 30,000 Franzosen und Spanier, welche Gibraltar von der Landseite her angriffen, während 10 schwimmende Batterien mit 400 Kanonen die Festung von der Seeseite aus bedrohten. Mit 4000 glühenden Kugeln hat aber Elliot diese furchtbaren Batterien zu Grunde gerichtet.

Belagerung, s. Krieg.

129. **Belemnit** (Pfeilstein.) *) — Der größte, bis jetzt in Europa bekannte Belemnit ist der in dem ehemals Walchischen Kabinet zu Jena. Er ist 24 Zoll groß. Einen beinahe eben so großen, von 23 Zoll, fand der Dechant Eisen in Langenzent auf dem sogenannten Hainenkamp im Oberamt Hohentrübingen im Anspachischen, wo überhaupt viele Versteinerungen und Belemniten von seltener Größe gefunden werden. Der Dechant machte einem seiner Freunde zu Frauenfeld in der Schweiz ein Geschenk damit.

(Patriot. Tagebl. 1801, Nro. 12.)

Der größte Belemnit, welcher in der österreichischen Monarchie existirt, wird ohne Zweifel jener seyn, welcher in einem Steine der Nikolaikirche zu Prag beim Eingange rechts sitzt. Er kommt in einem bituminösen Kalke mit vielen Orthoceratiten vor.

130. **Beleuchtung.** — Der prachtvollen Erleuchtung des Kremls in Moskau, am Krönungstage des jetzigen Kaisers von Rußland, Nikolaus, welche allein eine Million Rubel (a 1 fl. 32 kr. C. M.) gekostet hat, kann nicht bald etwas Aehnliches gleich gestellt werden. Es schien, als wenn die Thürme in Flammen ständen; über die Zinnen der Mauern ergoßen sich feurige Gürtel; von der Brustwehr blitzten die Lampen wie Brillanten; der Iwan Weliki, von unten bis oben mit verschiedenen Feuern erleuchtet, erhob sich mit seiner Krone und dem Kreuze bis zu den Wolken, gleich einer Feuersäule. Das Zusammenströmen des Volkes im Kreml am Abend, war außerordentlich groß. Gegen 6000 Wagen fuhren in einer ununterbrochenen Reihe durch die erleuchteten Hauptstraßen.

131. **Beleuchtung größter Art.** — Des letzten Königs von Frankreich, Carl X., Ankunft zu Marseille, vor mehreren Jahren, noch als Monsieur, ist von den dortigen Einwohnern mit ungemeinem Enthusiasmus gefeiert worden. Ihre Freude legte sich durch ganz außerordentliche Aeußerungen an den Tag. Unter andern hatte man auf dem Gipfel des Berges Notre Dames de la Garde 3000 Fäßer Theer sammt mehrern Tausend Pfund Schießpulver aufgethürmt. Abends zündete man diesen Haufen an, dessen Feuer eine erstaunliche Wirkung that. Dieser Vulkan, sagten die Marseiller zum Prinzen, bildet nur schwach die Heftigkeit und das Feuer unserer Liebe (?) gegen den König, gegen Ew. königl. Hoheit, gegen alle Prinzen des bourbon'schen Hauses ab. (Allgem. Ztg.)

*) Belemniten sind gewisse Versteinerungen von Conchylien aus der Familie der Schaalthiere, wovon man gegenwärtig die Originale nicht mehr in der Natur findet. Sie führen außerdem noch allerlei Namen, z. B. Alpsteine, Schußsteine, Donnersteine, Lux- und Katzensteine, Teufelsfinger u. a. m. Diese Namen deuten irgend eine Eigenschaft an, die der Aberglaube diesen Versteinerungen beigelegt hat. In Kalkflötzgebirgen sind die Belemniten die gemeinsten Versteinerungen. Die Materie, woraus die meisten bestehen, ist Kalkspath. Von Alters her schrieb man diesen Belemniten aus Aberglauben besondere Kräfte zu.

132. Aachen war zur Zeit des Kongresses, wie sich ein niederländisches Blatt ausdrückt, ein Hof, ein europäisches Kabinet, eine Messe, ein Sammelplatz der glänzendsten und widerstreitendsten Dinge, ein Centrum von Größe und der ausgezeichnetsten Talente, und zugleich ein Schauplatz von Gaukeleien aller Art. Die Illumination daselbst war eine der ausgezeichnetsten. Am Stadthause allein brannten 6500 Lampen. Am Brunnen auf dem Markte spien tausend Pechtöpfe Feuer und Flammen. Der Ludwigsberg leuchtete einige Meilen weit. Das Feuer von der Säule, die auf der südlichen Spitze sich erhebt, war so stark, daß die Pferde auf den Wegen vor der Stadt scheu wurden.

Beleuchtung, s. Erleuchtung, Feuerwerk.

133. **Berge.** — Die Berge sind gleichsam die Knochen der Erde, gesegnete **Vorrathskammern**, reiche **Schatzkammern** der Metalle und Mineralien, unerschöpfliche Wasserkasten in ihren kolossalen Schnee-Magazinen und Eisbehältern, und starke Wälle gegen Wind und Wellen. Hohe Berge sind die wunderbarsten Schaugerüste der Natur. Die Gebirge sollten die **Grundpfeiler** unserer Erdbeschreibung werden; von diesen sollten alle Forschungen ausgehen, diese sollten am ersten durchgeforscht werden. Von diesen gehe man auf die **Flußsysteme** über, dann folgt das übrige Land von selbst.

134. **Berg, höchster, erster Felskoloß des Erdballs.** — Der Himalaya oder Himalih (Dhawala Giri, weißer Berg), der **Imaus** der Alten, von den alten indischen Sängern der König der Berge genannt, ist ein ungeheures Schneegebirge, das den Nordsaum von Bengalen und dem übrigen Hindostan in den kolossalsten Gestalten umgürtet und in seinen Verzweigungen das reizende Thal Kashmir (das Vaterland der kostbaren Shawls) bildet. In diese, vor der **Hochebene von Ostasien** aufgethürmte Gebirgsmasse pilgern seit Jahrtausenden die Hindus zu den Tempeln und Altären ihrer Götter, wo sich aus **Schneelagern** und **Felsenschluchten** der heiligste ihrer Ströme, der **Ganges**, hervorwindet, und geheimnißvolle Schrecken den Thron des Mohadeo umgeben. Aus Furcht vor den barbarischen Ghorkas hatte kein Europäer gewagt, diese Wildniß zu betreten. Endlich unternahmen es zwei bei dem brittischen Heere, in den Feldzügen 1809 und 1815 gegen Nepaul angestellte Officiere: **Kirkpatrik**, der uns in seiner Beschreibung von Nepaul (1811) den Osten, und **Fraser**, der uns den Westen dieses indischen Alpenlandes kennen lehrte; in der Folge entwarf 1819 Francis **Hamilton** ein vollständiges Gemälde jener Länder. Fraser gab 1820 sein Tagebuch heraus. Nach einem neuen Berichte der gelehrten Gesellschaft in Kalkutta erhebt sich der höchste Punkt des Himalaiagebirges 23,909 par. Fuß (d. i. 4112 Wien. Klaft.) über das Meer. — Kapitän Hudgson und Lieutenant Herbert (Gerard?) bestimmten die ganze Centralkette des Himalaia trigonometrisch. Sie maßen ein Dreieck-Netz von 121 großen und einer weit größeren Anzahl von kleinern Dreiecken. Unter 38 Felsenhörnern hatte der höchste 25,589, der niedrigste 16,043 englische Fuß. Von 38 Piks oder Berggipfeln der Himalayen sind 19 höher als der Chimboraſſo. Steile Granitwände steigen 3000 Fuß lothrecht in die Höhe, und in der Wildniß von Felsentrümmern entspringen heiße Quellen, von Cederfichten und Tannen überschattet. Was diese **indische Alpenwelt** von der **europäischen** unterscheidet, ist die **Fülle** und **Mannichfaltigkeit** des **Baum- und Pflanzenwuchses**, welche dort, so nahe an der Gränze des ewigen Schnees, den Wanderer durch **Pracht** und **Schönheit** überrascht.

(Der **Chimborasso** und Montblanc werden in Folge eben so gewürdigt werden.)

135. **Berge, Rangordnung der höchsten, trigonometrisch gemessenen, in Europa.** — Der Montblanc 2528 Wien. Klft. hoch; Monte-Rosa 2436, — Mont-Cervin 2373, — Finster-Aarhorn 2267, — der Geant, östlich vom Montblanc 2234, — Monte-Fee am Matter- und Saasserthale 2206, — die Jungfrau 2204, — der Mönch 2169, — Grand Pelvoux bei Briançon 2160, — das Schreckhorn 2151, — der Iseran in Savoyen 2133, — der Eigner 2102, — Monte Ourüno (Col de Lanière) bei Briançon 2078, — Ortles-Spitze, Haupt aller Alpen Tyrols 2059, — Aiguille du midi beim Montblanc 2065, — das Breithorn beim Mont-Cervin 2057, — der Glockner im Salzburgischen 2033, — Monte-Viso 2022, — Zebru (auch die Königsspitze) beim Ortles 1972, — das Wetterhorn 1962, — der Altes 1958, — Aiguille d' Argentière am Montblanc 1955, — die Frau 1951, — der Dent-Parassee in Savoyen 1950, — der Gallenstock, am Ursprung der Rhone und Reuß 1940, — Monte della Disgrazie an der nördl. Gränze des Valtl. 1938, — das Wiesbachhorn im Salzburgischen 1935, — Doldenhorn 1933, — der Monte Tresero im Valtelin 1907, — Roche St. Michel (höchste Spitze des Mont-Cenis) 1894, — Doedi am Ursprunge des Rheins und Lynth 1891, — der la Rame in Savoyen 1879, — Monte Adamello, an Tyrols Gränze mit Valcamonica 1875, — das Sustenhorn, zwischen diesem und dem Gallenstock, 1868, — Roche Mellon, südöstlich vom Mont-Cenis 1865, — der Titlis, höchste Spitze des Surrenengebirges 1853, — Aiguille d' Arve bei Maurienne in Savoyen 1846, — La Pelouse in Savoyen 1846, — der Mont Perdu, höchster der Pyrenäen 1801, — Monte Confinale bei Tresero u. d. Ortlesspitze 1780, — der Glacier d' Ambin, südlich vom Mont-Cenis 1778, — der Vignemale in den Pyrenäen 1777, — das Moschelhorn am St. Bernhardin 1760, — der Aetna 1756, u. s. w.

Berge, s. Höhen.

136. **Bergkolossen, — wie weit einige sichtbar sind.** Das 4112 Wien. Klaft. hohe Himalaiagebirge, der höchste Gebirgsstock der Erde, ist vom Meere auf 53 deutsche oder geographische Meilen sichtbar; der Berg Ararat auf 50, der Chimborasso auf 33, der Pik von Teneriffa (vom Südcap von Lancerota) auf 29 und (vom Schiffsverdeck) auf 25; der Aetna auf 26, der Pik der Azoren auf 27, der Montblanc auf 25, der Oetscher in Oberöster. von Nebowitz bei Brünn auf 25; der Wiener Schneeberg von Nebowitz bei Brünn auf 24; der Berg Athos auf 22; der Adamspik auf der Insel Ceylon; so wie die Ghaut-Gebirge in Indien auf 21, die höchsten Felsen der Karpathen auf 20, die Schneekoppe im Riesengebirge auf 18, der Schneeberg Mährens auf 16 dtsch. oder geogr. Meil.

Besonders hat der **Pik auf Teneriffa** wegen des **großen Umfanges** seiner **Sichtbarkeit** ringsumher seines Gleichen nicht, da seine **relative Höhe** mit der **absoluten** beinahe zusammenfällt. Hoch, herrlich und frei erhebt er sich gegen 2000 Wien. Klft. aus der Meeresfläche empor. Mit welchem Jauchzen wird er jährlich von Tausenden begrüßt, die ihn zu Schiffe vorbeisegeln, und die ihn in weiter Ferne Anfangs als einen Punkt am Horizonte gewahren. Höher und höher wird der imponirende Koloß, so wie sich die Schiffenden ihm nähern. Ihm gleicht der ebenfalls aus weiter Fläche einzeln emporsteigende **Aetna**.

(Vergl. Aussicht Nro. 74, 75.)

Der **Horizont des Montblanc-Gipfels** beträgt im Halbdurchmesser 68 Stunden, jede zu 2000 Klaftern; man sieht ihn zu Lyon in seiner ganzen Majestät, auf allen Bergen Burgunds, zu Dijon, selbst zu Langres (65 Stunden) in gerader Linie. Sauſsure glaubte ihn oberhalb Toulon, auf dem Berge Caume, zu erkennen; würden die Apenninen bei Genua den Gesichtskreis nicht abschneiden, so könnte man vom Montblanc noch 12 Stunden ins mittelländische Meer schauen.

Bergersteigung, s. Ersteigung.

137. **Berg, glänzender.** — Am Ufer des kaspischen Meeres, in der Nähe von Baku, befindet sich ein Berg, der wie Diamanten glänzt; dieß entsteht aus seinem Reichthum an Seeglas und Krystallen.

138. **Berge im Monde.** — Der große Astronom Schröter zu Lilienthal († am 29. Aug. 1816) hat mit ungeheurer Mühe die Berge im Monde gemessen. Er legte die Früchte des **eisernen Fleißes eines Deutschen** in sein unsterbliches Werk nieder, welches er: »**Selenotopographische Fragmente**« hieß. Die Mondberge »**Leibnitz und Dörfel**« genannt, sind die höchsten, sie sind gegen 4300 Wien. Klaftern hoch, übertreffen also das Himalaia-Gebirge und sind viel höher als der Chimborasso. Ein schroffer Felsen im Monde, in der Nähe des Plato, reicht aus flacher Ebene zu einer Höhe von anderthalb tausend Klftr. hinan, obgleich sein Fuß kaum etwas über 3000 Klft. Durchmesser hat. Eine Pyramide wie der Pik auf Teneriffa.

Das Ringgebirge »**Clavius**« im Monde ist das weiteste, sein Durchmesser beträgt 33 geograph. Meilen und seine Fläche faßt 832 geogr. Quad. Meilen in sich und ist daher so groß, als die Schweiz. In ihm erblicken wir Centralgebirge und vier Bergspitzen; es zeigen sich viele Krater auf seinem 6000 Fuß hohen Rande.

139. **Berge.** — Auf dem **Merkur** fand Schröter durch seinen vortrefflichen 20füßigen Dolland eben so viele Gebirge, als auf dem Monde und der Venus, und nicht bloß Gebirge, sondern gegen 200 Meil. fortlaufende Gebirgsketten. Schröter fand ferner, daß die Venus, welche nach dem Monde der nächste Weltkörper bei der Erde ist, große, bloße, zackige Stellen und Ungleichheiten habe und daß die Berge auf der Venus nicht weniger als 125,172 Fuß (d. i. gegen fünfthalb geographische Meilen) hoch sind, eine Höhe, welche die höchsten Mondberge mehr als fünf Mal übertrifft.

140. **Bergsturz auf Plürs, im Kanton Tessin, im Jahre 1618.** — Der größte, verwüstendste und bis zum Goldauer Bergsturz schrecklichste Felsensturz von Plürs an der Alpen-Südseite, ist weltbekannt. Er begrub am 4. September 1618 augenblicklich das schöne Städtchen Plürs in Graubündten mit 2430 Menschen. Ein schnelles Begräbniß der Natur! Ein ungeheures Grab! Nur einige abwesende Einwohner blieben übrig. Von Plürs wurden 225 schöne Häuser und von Schilano, einem nahe gelegenen Dorfe, 78 Häuser von dem Gipfel des Berges **Conto** bedeckt; man sieht keine Spur mehr davon. Eine ungeheure Masse des Berges riß sich los, gigantische Felsen, mit Wäldern bekrönt, stürzten blitzschnell auf Plürs nieder, und die Einwohner wurden in ihren Wohnungen begraben. Der ganze Bergfall erstreckte sich eine halbe Stunde in die Länge und 400 Schritte in die Breite. Wo der Schutt am niedrigsten zu liegen schien, maß man mehr als 60 Fuß.

141. **Bergsturz.** — Der verheerendste Bergfall neuerer Zeit ereignete sich am 2. Sept. 1806 Nachmittags, da der Rufiberg das schöne Thal Goldau, mit 4 Dörfern, unter seinen Trümmern begrub. Des Ber-

ges Trümmer wälzten sich mehr als 2000 Schritte bis in den Lowerzer See, wodurch die Gewässer mehr als 60 Fuß hoch aus dem Bette des Sees emporgeworfen und die Häuser am Uferrande weggefluthet wurden. 484 Erwachsene und 128 Kinder wurden lebendig begraben, 273 Stück Vieh gingen verloren und 2 Kirchen, 4 Kapellen, 103 Häuser, 200 Ställe und 7111 Juchart urbaren und nicht urbaren Bodens wurden verschüttet.

142. Bergwerke. — Salzburg war das kleine Peru der alten Welt. Man förderte auf dem flachen Lande und im Gebirge Erze aller Art zu Tage: Gold und Silber, Eisen und Kupfer, Galmey, Kobalt, Vitriol u. s. w. Im Zillerthal, Brixenthal, Pongau, Lungau ꝛc. sah man Hallen des Plutus. Vom Jahre 1554 bis 1570, da das goldene Zeitalter des Bergbaues sich schon seinem Ende nahte, wurden aus den Gruben von Gastein noch 2360 Mark Gold und 19,000 Mark Silber erbeutet. — Im Jahre 1615 erzeugten die beiden Thäler Gastein und Rauris zusammen nur 199 Mark Silber und 90 Mark Gold. — Die Gold- und Silberbergwerke zu Schemnitz liefern jährlich an 400 Mark Gold und 50,000 Mark Silber.

(Archiv, 5. März 1829.)

Die reichhaltigen Silberbergwerke zu Kremnitz beschäftigen 700 Menschen. Im vorigen Jahrhundert allein wurden hier in 12 Jahren 48 Mill. Guld. geprägt, überdieß ging viel Gold und Silber an die Goldschläger und Drahtzieher nach Wien.

In den ersten Jahren der Regierung des Königs Johann von Böhmen brachten die Bergwerke Kuttenbergs diesem Könige wöchentlich 500 Mark. Im Jahre 1523 wurden mehr als 13,498 Mark in die Münze geliefert und in 65 Jahren haben sie 1 Mill. 200,000 Mark Silber Ausbeute gegeben.

Die jährliche Ausbeute der gesammten Minen der Provinz La Plata wird auf 16 Mill. Dollars angeschlagen. — Buenos-Ayres enthält 30 Gold- und 27 Silberbergwerke und 16 Bergwerke von andern Metallen.

143. Bergwerk. — Das Bergwerk des Grafen von Valencia und Komp., in Neuspanien in Amerika, ist das tiefste und reichste auf der bekannten Erde. Es hat bereits eine Seigerteufe (senkrechte Tiefe) von 1840 Fuß (306 Klaft.) Der jährliche Gewinn der Eigenthümer seit dem Jahre der Entdeckung war nie weniger als 3 Mill. Livres tourn. (= 22 11/12 kr. C. M.), zuweilen stieg die Summe auf 5 bis 6 Mill.

Bergwerk, s. Blei, — Eisen — Gold — Silber ꝛc.

144. Bergwerk unter dem Meere. — Mit dem fortgesetzten Betriebe eines Kohlenbruches in der Gegend von Alva und Kulroß in England ist man gegenwärtig 2000 Fuß tief unters Meer gekommen. Das Meerwasser sickert zwar oben herab, wird aber durch Dampfmaschinen wieder aus den Schachten gehoben.

Die Arbeiter wirken ungestört fort, ohne sich über die Wassermassen, welche über ihren Köpfen schweben, zu beunruhigen; während dieselben nun bei einem spärlich brennenden Lampenlichtchen diese tiefen Höhlen von den Schlägen ihrer Hacken wiederhallen machen, gehen Schiffe, von günstigem Winde getrieben, mit vollen Segeln über ihre Häupter hin, in welchen die Matrosen über das heitere Wetter ihre gute Laune in frohen Liedern aussprechen. Zu einer andern Zeit aber zieht ein Wetter auf, das Firmament steht in Flammen, der Donner brüllt, das Meer tobt wüthig, und Alles läuft in voller Bestürzung bunt durch einander. Dann singen die Grubenarbeiter, nichts ahnend von dem, was über ihnen vorgeht, froh und zufrieden einen Chorgesang, während das Schiff über ihren Scheiteln zertrümmert und versinkt. — An der Küste von Wallis befindet sich sogar ein Zinnschacht ganz nahe an der Küste des Meeres.

Bergwerkstiefe, s. Tiefe.

145. Bergleute. — Die geschicktesten und fleißigsten Bergarbeiter sind die Deutschen, vornemlich die Sachsen, die man überall sucht, besonders wenn neue Bergwerke in Gang gebracht werden sollen. Auch dienen die Deutschen in der Geognosie und Mineralogie allen übrigen Nationen zu Lehrern.

146. Bernstein. — Das größte Stück, welches jemals gefunden wurde, ist 13 1/4 Zoll lang, 8 1/2 Zoll breit, im Volumen enthielt es 316 rheinl. Kub. Zoll und war 13 bis 14 Pfund schwer. Es wird im Mineralienkabinet des Bergdepartements in Berlin aufbewahrt und wurde im lithauischen Kreise in Ostpreußen, etwa 12 Meilen vom Ufer der Ostsee, in einem Wiesengraben liegend, gefunden. — In Madrid wird ein 9 Pfund schweres Stück gezeigt. — Im kaiserlichen Lustschlosse Zarskoe-Selo, bei Petersburg, befanden sich Scheiben von mehr als 10 Zollen, und es war daselbst ein ganzes Zimmer, statt der Tapeten, mit preußischem Bernstein ausgetäfelt. — Eine der ansehnlichsten Bernsteinsammlungen besitzt die naturforschende Gesellschaft zu Danzig.

Besitzstand, s. Grundbesitzer.
Besoldung, s. Sold.

147. Bespannung. — Die merkwürdigsten Bespannungen hatten die Triumphwagen der Römer. Camillus bespannte den seinen mit 4 weißen Pferden. Marcus Antonius ließ sich von Löwen ziehen. Pompejus spannte Elephanten vor. Heliogabalus bediente sich der Tiger. Aurelian fuhr mit Hirschen. In früherer Zeit zogen die besiegten Fürsten den Wagen der Triumphatoren.

(Theatztg. Juli 1829. Nro. 81.)

Besuchkarten, s. Visitenkarten.

148. Bett, (krystall'ne Schlafstätte.) — Gegen Ende des Jahres 1827 drängte sich zu Petersburg das vornehme Publikum (d. h. die höhere Volksklasse) nach dem Pallaste Tameda, wo man eine Bettstelle von massivem Krystall sah, welche der Kaiser von Rußland dem Schah von Persien als Geschenk bestimmt hatte. Dieß Möbel ist über alle Beschreibung prachtvoll und vielleicht das einzige in seiner Art auf der ganzen Erde. Es strahlt von Silber und besteht aus Krystallsäulen. Man steigt auf blauen Glasstufen zu ihm hinauf. Auf beiden Seiten sind kleine Springbrunnen, aus denen wohlriechendes Wasser sprudelt. Ihr Gemurmel trägt dazu bei, einen süßen Schlummer zu befördern. Bei Fackelschein wird man von dem großen Glanze geblendet. Man glaubt Myriaden Diamanten zu sehen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß dieß Meisterstück selbst die orientalische Prachtliebe in Erstaunen setzen wird. Es ist in der kaiserlichen Manufaktur zu Petersburg verfertigt worden.

(Pohls landwirthsch. Neuigk. Jän. 1829. S. 40.)

149. Bett, kostbares. — In dem Schlafzimmer der im Jahre 1821 gestorbenen Königin Karoline von England, zu Windsor, war ein prachtvolles Bett aufgestellt, welches 14,000 Pfd. St. (131,600 fl. C. M.) gekostet hat.

(Welt-Panorama 3. Hft. 1829. S. 67.)

150. Betten, große, aus den Ritterzeiten. — Vormals waren die Betten sehr groß, weil

ganze Familien darin schliefen. Vor der Revolution traf man in Frankreich auf vielen Schlössern noch solche ungeheure Betten an, in welchen der Herr und die Frau, nebst ihren Kindern und Gästen schliefen. Diese großen Betten wurden in der Ritterzeit eingeführt, wo die tapfern Ritter ihr Zelt, ihren Tisch und ihr Bett mit ihren Waffengefährten theilten.

151. Bett Grahams und Tempel der Gesundheit (?) — Doctor Graham, ein reicher Schottländer, begab sich nach London, und eröffnete im Jahre 1780, im Vertrauen auf die ihm beiwohnende Kenntniß des Menschen, einen Tempel der Gesundheit, wie er sein Haus nannte, und gab auch gedruckte Lebensregeln aus, vermöge welchen er vorgab, die Fruchtbarkeit der Menschen zu befördern, verkaufte zu diesem Zweck einen göttlichen Balsam, die Bouteille für eine Guinee (9 fl. 51 kr. C. M.) und hatte endlich, als letztes Mittel, ein wunderbares und himmlisches Bett verfertigt, das er Magnetico Electric nannte und das ihm mit dem Apparat dazu 16,000 Pfund. Sterl. (150,400 fl. C. M.) gekostet haben soll. Dieses himmlische Bett, welches äußerst prächtig war, stand in einem großen und prächtigen Zimmer, rechter Hand eines Orchesters, auf 6 massiven und transparenten Säulen; in einem benachbarten Kabinet war ein Cylinder, durch welchen die Ausflüße des himmlischen und Alles belebenden Feuers in das Schlafzimmer geleitet, so wie auch die Vapeurs stärkender Medicamente und orientälischer Räucherwerke durch gläserne Röhren dahin geführt wurden. Zu diesem Allen kamen noch die melodischen Töne der Harmonica ꝛc. Eine Nacht in diesem Bette kostete 50 Pfd. St. (470 fl. C. M.)

152. Bevölkerung. — Auf der ganzen Erde leben (nach Hassel) 950 Millionen Menschen; davon rechnet man auf Europa 209 Mill., auf Asien 590, Afrika 100, Amerika 40, Australien und die Polarländer 3 Mill. In Europa werden geboren in jedem Jahre 6 Mill. 713,701, jeden Tag 17,544, jede Stunde 727, jede Minute 12. Es sterben in Europa im Jahre 5 Mill. 58,882, jeden Tag 13,860, in der Stunde 577, in der Minute 9. — Auf der ganzen Erde werden geboren im ganzen Jahre 23 Mill. 407,410, jeden Tag 64,130, in der Stunde 2672, in der Minute 44. Es sterben jährlich 18 Mill. 588,235, jeden Tag 50,927, in der Stunde 2122, in der Minute 35. (Andere Berechnungen haben alle diese Zahlen höher angesetzt). — Aus je früherer Zeit die Berechnungen der Bevölkerung der ganzen Erde rühren, desto mangelhafter müssen sie seyn. Aber bei den raschen Fortschritten der Erdkunde läßt sich erwarten, daß die Schätzungen der Wahrheit immer näher kommen werden.

(Theatztg. April 1830, Nro. 41.)

153. Bibel. — Hr. Bowyer in Londdn hat dem brittischen Museum eine prachtvolle, in ihrer Art einzige Bibel für 1000 Guineen (à 9 fl. 51 kr. C. M.) zum Kauf angeboten. Dieses Werk besteht aus einem schönen Exemplar der Macklinschen Bibel-Ausgabe mit Kupferabdrücken, welche durch Hrn. Bowyer noch mit den Originalzeichnungen Lutherburgs, so wie mit einer reichen Sammlung der schönsten Skizzen biblischer Gegenstände von Callot, Rembrandt, Hollar, Bartolozzi ꝛc. bereichert wurde; ferner sind in den gehörigen Stellen die besten Kupferabdrücke von Raphaels Bibel, Westalls und Heaths Bibel, der Kabinets-Bibel, van Luykens Bibel und der Physica sacra eingeheftet, in Summa 7000 Kupferstiche. Die äußere Ausstattung dieser Bibel hat zwei Personen vier Jahre lang unausgesetzt beschäftigt.

(Br. Ztg. 26. April 1827.)

154. Bibel, kostbare. — Auf der Leipziger Messe 1824 ward eine Bibel (von elzevirischer Ausgabe) mit 42,000 Frankr. bezahlt.

155. Bibel-Sammlung, Bamberger. — Sie enthält mehr als 4000 verschiedene Ausgaben der ganzen Bibel oder einzelnen Theile derselben. Von der ganzen Bibel hat sie 290 französische, 274 holländische, 215 englische, 116 dänische, 115 niedersächsische, 43 italienische, 35 oberdeutsche, 21 böhmische, 20 polnische, 18 portugiesische, 15 spanische, 14 isländische, 10 wendische, 8 russische, 7 lettische, 7 ungarische, 6 finnische, 6 lithauische, 5 welsche, 4 esthnische, 3 kroatische, 3 lappländische, 3 schwedische, 1 irische, 1 cantabrische, 1 grönländische und 1 graubündnerische Ausgabe.

(Ztg. f. d. eleg. Welt, April 1824, S. 554.)

156. Bibelübersetzungen. — Die Londoner Bibelgesellschaft hat seit ihrem Entstehen 40 Mill. Franken aufgewandt, um unter andern auch die Bibel in 145 Sprachen übersetzen zu lassen.

(Handlungsztg. 30. April 1830.)

157. Die amerikanisch-protestantische Missions-Gesellschaft hat im Jahre 1829, 172,000 Bibeln in der Schaggasprache, eben so viele in der Sprache der Senecas und 175,000 in irokesischer Schrift drucken und vertheilen lassen.

(Leipziger Mod. 1830, Nro. 38.)

158. Biblische Berechnungen. — Das alte Testament enthält 39 Bücher, 929 Kapitel, 23,214 Verse, 592,439 Wörter und 2 Mill. 728,800 Buchstaben. In dem neuen Testament findet man 27 Bücher, 260 Kapitel, 7959 Verse, 181,253 Wörter und 838,383 Buchstaben. Die gesammte Zahl der Bücher des alten und neuen Testaments beträgt 66, der Kapitel 1189, der Verse 31,173, der Wörter 773,692 und der Buchstaben 3 Mill. 566,480. In dem alten Testamente ist das mittelste Buch die Spruchwörter, das mittelste Kapitel Tobias XXIX, der mittelste Vers der 17. im XX. Kapitel des zweiten Buches der Chronik und der kleinste Vers der erste im ersten Kapitel des ersten Buches der Chronik. — Im neuen Testamente ist das mittelste Buch der 2. Brief an die Thessalonicher, das mittelste Kapitel das 13. des Briefes an die Römer, der mittelste Vers der 17. im XVII. Kapitel der Apostelgeschichte und der kleinste Vers der 35. im XI. Kapitel des Johannes. (Buckinghams Oriental Herald.) Aber welche Bibelausgabe ist hier gemeint?

(Leipzig. Mod. 1830, Nro. 2.)

159. Biber. — An der Hudsonsbay findet man die Biber in solcher Menge, daß man oft in kurzer Zeit gegen 50,000 fängt.

160. Biberfelle. — Im Jahre 1763 wurden von der Hudsonsbay-Compagnie in London in einer einzigen Versteigerung 54,670 Biberfelle verkauft. Nach Rußland ist die Einfuhr kanadischer Biberfelle von großer Bedeutung. In den Jahren 1793, 1794 und 1796 betrug sie 55,726 Stück.

161. Bibliotheken, (Literarische Reichthümer). — Die 7 größten öffentlichen Bibliotheken Europens, deren Anzahl auf 7 bis 800 angeschlagen wird, sind folgende: 1) Die königl. Bibliothek zu Paris mit 450,000 Büchern und 46,000 Manuskripten. (Im Jahre 1810 hatte sie 90,000 Bände Manuskripte, — 85,000 Stücke Münzen, 1 Mill. 500,000 Zeichnungen und Gemälde und 7000 Stammtafeln.) 2) Die Bodleian library

zu Oxford mit 420,000 Bänden und 30,000 Manuſkripten. 3) die kaiſerliche Bibliothek in Wien mit 300,000 Bänd. und 12,000 Bänd. Handſchriften (6000 ſind Werke noch aus dem 15. Jahrhundert.) 4) Die königl. Centralbibliothek zu München mit 400,000 Bänden und 9000 Manuſkripten. 5) Die Bibliothek des Vatikans zu Rom mit 100,000 Bänden und 40,000 Manuſkripten. 6) Die Univerſitätsbibliothek zu Göttingen mit 300,000 Bänden und 5000 Manuſkripten; (ihre Kataloge betragen 150 Folianten) und 7) die brittiſche Bibliothek zu London mit 200,000 Bänden. (The London Literary - Gazette Nr. 663.)

(Theatztg. Jän. 1830, Nro. 1.)

In Frankreich gibt es 273 öffentliche Bibliotheken; 193 davon enthalten 3 Mill. 345,287 Bücher, wovon 1 Mill. 125,347 in Paris.

(Theatztg. Jän. 1830, Nr. 6.)

---

162. Bibliothek. — Die Theaterbibliotheken der ſämmtlichen Schauſpielhäuſer zu Paris zählen nicht weniger als 500,000 Komödien, 350,000 Tragödien und 240,000 Opern- und Vaudevilles-Partituren.

(Theatztg. Dec. 1828, Nro. 149.)

---

163. Bibliothek. — Die erſte große kaiſ. Hofbibliothek der Byzantiner beſtand aus 600,000 Bänden, enthielt unter andern Seltenheiten auch die Ilias und Odyſſee auf einer Drachenhaut von 120 Fuß Länge, mit Gold geſchrieben. Sie hatte einen Profeſſor Oeconomicus und 12 Cuſtoden, ging aber unter Kaiſer Baſilikus (im Jahre 491) in Flammen auf. Gleiches Schickſal hatte die kaiſ. Bibliothek unter Juſtinian, und was von da und andern Feuersbrünſten gerettet wurde, bewahrte man im kaiſerlichen Gemache des goldenen Saales ſelbſt auf.

---

164. Bibliothek. — Die nördlichſte Bibliothek von Europa iſt wohl die von Reikiavik, dem jetzigen Hauptorte auf Island; ſie enthält 3600 Bände. Eine zweite Bibliothek iſt zu Eskefiorden gegründet, und die der Färöerinſeln neuerlich bedeutend vermehrt worden.

Bibliotheken, älteſte. — Die egyptiſchen Pyramiden ſind die älteſten Bibliotheken des menſchlichen Geſchlechts, d. h. unſerer gegenwärtigen moraliſchen Welt.

Die ſchönſte Aufſchrift einer Bibliothek lautet: „Geiſtesnahrung.“

---

165. Holzbibliotheken. — Vor 30 Jahren hat der Menagerie-Inſpektor Schildbach zu Caſſel eine Sammlung der in Heſſen einheimiſchen Holzarten in Form von Büchern aufgeſtellt. Die rauhe Rinde des Baumes macht den Rücken aus, welchem an der Stelle des Bücherſchildes, der in verſchiedenen Sprachen mit goldenen Buchſtaben auf rothes Leder gedruckte Name des Baumes aufgeklebt iſt. Das durchſchnittene und polirte Holz bildet beide Seiten eines ſolchen Buches. Eine derſelben kann aufgezogen werden, und wenn dieß geſchehen iſt, findet man inwendig die Frucht, den Samen, die Blüthe und die Blätter des Baumes, nebſt einem Stücke von der Wurzel.

Von einer ganz nach dieſer Idee angelegten ungariſchen Holzbibliothek, kommt in dem Intelligenzblatt der Jenaiſchen allg. Literat. Ztg. 1812, Nr. 23 Folgendes vor: Das National-Muſeum zu Ofen hat von dem Erzherzog Palatin eine ſehr intereſſante Sammlung erhalten, die vielleicht einzig in ihrer Art iſt. Sie beſteht aus 79 hölzernen Käſtchen, in Geſtalt von Büchern. Jedes Käſtchen iſt aus einer verſchiedenen einheimiſchen Holzart verfertigt; es öffnet ſich und verſchließt inwendig Proben von den Blättern, Blüthen, Früchten, Wurzeln, der Aſche und Kohle deſſelben Holzes.

---

166. Biene. — Die Bienenkönigin legt vom Frühjahr bis in die Mitte des Sommers ungefähr 30,000 bis 40,000 Eier, alle Tage etwa 2 bis 300. Die Zahl der Bienen in einem Stocke iſt zwiſchen 15 und 20,000; 19,499 derſelben ſind geſchlechtslos oder Arbeitsbienen, 500 ſind Drohnen oder männliche Bienen und die Königin. Wenn nach Reaumur 18,000 Bienen in einem Stocke ſind, ſo halten 84,000 Bienen täglich ihren Aus- und Einflug; eine Biene fliegt alſo täglich gegen 5 Mal aus und ein. Sämmtliche Bienen tragen bei beſtem Wetter täglich 1 Pfd. 11 3/4 Loth ein. Ein Schwarm gibt in 2 Jahren ungefähr 2 1/2 Pfd. Wachs und 25 bis 30 Pfd. Honig; von mittelmäßigen Bienen erhält man aber nur 20 Pfund Honig und 2 Pfund Wachs. 8 Bienen tragen täglich einen Gran Wachsmehl zuſammen. — Die Bienen ſind ſehr leicht, denn 140 bis 150 wiegen nicht mehr als 1 Loth. Ein ganzer Schwarm wird zu 4 Pfd. angenommen. Selten wiegt ein Bienenſchwarm 8 Pfd.

---

167. Bienenſtock. — Ein Landwirth zu Waſſalborough, Staat Maine in Nordamerika, nahm im Herbſt 1827 einen Bienenkorb aus, deſſen Honig 400 Pfund wog.

(Columb. Febr. 1828, S. 146.)

---

168. Bier und Bierſchenken. — Es gibt in London 4300 Häuſer, die ſich mit dem Detailverkauf des Bieres abgeben. Nach einer andern Angabe hat London 8000 Bierſchenken und über 600 Gaſthöfe. — An Bier wurden zu London im Jahre 1828: 325,803 Tonnen für 5 Mill. 555,280 Gulden, und im Jahre 1829: 320,878 Tonnen, für 5 Mill. 463,200 Gulden getrunken.

---

169. Bier. — Ein Profeſſor der Statiſtik zu London hat berechnet, daß in der Taverne Holborn in einem Monate ſo viel Bier getrunken wird, als nöthig wäre ein Schiff von 14 Kanonen damit flott zu machen.

(Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 10.)

---

170. Bier. — Das Bier iſt ſchwerer als Waſſer; es wiegen 30 Maß Bier ſo viel als 31 Maß Regenwaſſer. Unter den Bieren ſelbſt iſt das braune ſchwerer als das weiße; 102 Maß braunes und 103 Maß weißes ſind gleich ſchwer. Gutes braunes Bier iſt genau ſo ſchwer, wie friſch gemolkene Kuhmilch. Das weiße Bier iſt leichter als Milch.

Bier, ſ. Bräuerei.

Bijouterie-Waaren, ſ. Galanterie-Waaren.

Bilder, ſ. Gemälde.

---

171. Bildnerei, (klaſſiſche Sculptur). — Aus der Menge ſchätzbarer Denkmäler der alten Bildhauerei ſind folgende die berühmteſten:

1. Die Gruppe des Laokoon im Belvedere des Vatikans zu Rom, über Lebensgröße, aus weißem Marmor. Der Ausdruck des höchſten Schmerzes in dem Geſichte ſowohl, als in den Muskeln des Laokoon, die Angſt, der er unterliegt, ſeine äußerſt widerſtrebende Kraft und die ängſtlichen, dem Vater zugekehrten Blicke der Söhne ſind aufs bewundernswürdigſte ausgedrückt, und machen die Hauptſchönheiten dieſes Kunſtwerkes von Polydor und Ageſander aus.

2. Die Gruppe der Niobe mit ihren Kindern, welche vom Apollo und der Diana auf einmal getödtet werden, worüber der Schmerz die Mutter in Stein verwandelt. Man fand diese aus 15 Figuren bestehende Gruppe erst im Jahre 1583.

3. Der farnesische Stier, die größte unter allen antiken Gruppen. Sie besteht aus einem Stier, zwei Jünglingen über Lebensgröße, dem Zethus und Amphion, nebst drei kleineren und vielen Nebenfiguren. Alles auf einen Felsenberg gestellt, 12 1/3 Wiener Fuß hoch und 9 1/2 Fuß breit.

4. Der vatikanische Apoll im Belvedere zu Rom, eine der berühmtesten antiken Statuen, wegen der darin erreichten hohen Vollkommenheit der Kunst, welche diesen Gott hier als Ideal männlicher Jugendschönheit darstellt.

5. Die mediceische Venus, aus sehr klarem weißen Marmor, eines der größten Meisterstücke der alten Bildnerei. Welcher Liebhaber der Kunst hat nicht schon dies Meisterstück in Zeichnungen, Gypsabgüßen ꝛc. gesehen?

6. Der farnesische Herkules, im Pallast Farnese zu Rom, eine kolossale Statue, fast dreimal Lebensgröße, aus schönem parischen Marmor. Man bewundert an dieser Statue den starken, nervigen, kraftvollen Körper auch in seiner Ruhe auf die Keule gestützt.

7. Der sogenannte Torso, ein bloßer Rumpf oder ein verstümmelter Körper, ohne Kopf, Arme und Füße, aus weißem Marmor, im Belvedere zu Rom, herrlich gearbeitet. Wegen seiner muskelreichen Größe und Stärke hält man ihn gemeiniglich für einen Rumpf des Herkules.

8. Der borghesische Fechter, in der Villa Borghese bei Rom. Es ist eine höchst edle schöne Figur eines ganz athletisch ausgearbeiteten jugendlichen Körpers, mit ausgespannten, doch nicht übertriebenen Muskeln.

9. Der sogenannte sterbende Fechter in der Sammlung auf dem Campidoglio (Capitol) zu Rom. Er liegt auf dem Schilde, auf die rechte Hand gestützt, um den Hals einen Strick, und scheint seine letzte Kraft anzustrengen, um sich emporzuheben.

10. Antinous, eine sehr schöne männliche Statue im Belvedere zu Rom.

11. Eine Flora im Pallaste Farnese zu Rom. Die vorzüglichste Schönheit ist in dem herrlichen Gewande, das man für die beste von allen Bekleidungen antiker Statuen hält.

12. Marc Aurel, eine Statue zu Pferde, aus vergoldetem Erz, auf dem Forum oder großen Platze des heutigen Kapitols. Sie ist weit über Lebensgröße, besonders wird das Pferd bewundert, welches sich fort zu bewegen scheint.

Zu Alexanders Zeiten zeichnete sich Lysippus als Bildner besonders aus, er suchte aus allen Idealen seiner Vorgänger das Herrlichste zusammenzusehen. Er bildete Ideale von Portrait-Figuren und die Art Gruppen, wo eine Menge im Kreise stehender Statuen einige Beziehung auf einander haben. Aus dieser Epoche besitzen wir den Apoll, den Laokoon, den Torso, den Fechter, den Farnesischen Herkules, die Pferde, die sonst auf dem Markusplatz standen ꝛc. Man zählte 610 Bildwerke des Lysippus, darunter waren auch Kolosse, wie der 40 Ellen hohe Jupiter zu Tarent; sein Schüler Chares bildete den 70 Ellen hohen Koloß zu Rhodus. Im zweiten Jahrhundert vor Christi fingen die römischen Welteroberer an, ungeheure Schätze von Kunstwerken aus Griechenland und Kleinasien wegzuführen. Paulus Aemilius schmückte damit seinen dreitägigen Triumphzug. Oft wurde das Forum romanum mit kostbaren Teppichen umspannt und zum Theater umgeschaffen, welches dann wohl 300 Statuen zierten. Nur allein auf dem Kapitol standen 12,000 Statuen.

---

172. Bildsäule. — Die Statue Josephs II. auf dem Josephsplatze in Wien, ruht auf einem mit Basreliefs gezierten hohen Piedestale von Granit. Die Höhe des Pferdes bis zum Kopfe beträgt 13 1/4 Fuß, die Länge desselben 14 1/4 Fuß. Die Figur des Kaisers ist 11 Fuß, stehend wäre sie 13 1/2 Fuß hoch. Die Höhe des ganzen Monumentes beträgt 5 Klaftern, 5 Fuß, 8 Zoll. Diese aus Bronze bestehende Gruppe, das Pferd mit der darauf sitzenden Figur, wiegt 400 Centner; der innere leere Raum des Pferdes nahm bequem 25 Männer sitzend auf. Der Kaiser sitzt zu Pferde im römischen Kostum, mit der ausgestreckten Rechten seinem Volke Schutz und Wohlseyn verkündigend, mit der Linken den Zaum des majestätisch einherschreitenden Pferdes haltend. Das Ganze, von Zauner verfertigt, ist von hoher Kunstvollkommenheit.

---

173. Die Bildsäule Peters des Großen in Petersburg, eines der merkwürdigsten öffentlichen Denkmäler Europens, erhebt sich auf einer ungeheuern Granitmasse (s. Felsenstück, größtes), die in der Form einer steilen Anhöhe ein Bildniß der Schwierigkeiten ist, die der Kaiser zu überwinden hatte. Das Pferd, mit dem Ausdruck von vielem Feuer und Anstrengung bergan galopirend, ist 19 Fuß, die Figur des Monarchen in altrussischer Nationaltracht 11 Fuß hoch, und die Höhe des ganzen Standbildes beträgt 30 1/2 Fuß. Das Ganze ist einfach und edel ausgeführt.

---

174. Bildsäule — Reiterstatue des heiligen Jakob. — In der Stadt Cuzco in Südamerika steht eine Reiterstatue des heil. Jakob, die das Werk eines Cholo (Abstämmling eines Mestizen und einer Indianerin), Namens Cooke ist, von so herrlicher Bildung, daß sie nichts in dieser Art übertreffen soll. Das Pferd hält in jeder Hinsicht den Vergleich mit den vier venetianischen aus; es ist so naturgetreu und so schön gebildet, daß keine Feder die Schönheit und die Wirkung desselben zu schildern vermag.

(Volksblatt Wand. 27. Febr. 1826.)

---

175. Die Reiterstatue, welche den König von Großbritannien, Georg III., darstellt, ist von einer solchen Größe, daß 12 Arbeiter ganz bequem darin zu gleicher Zeit Punsch getrunken haben. Der Eingang zu dem Innern ist unter dem Sattel. Diese Statue wird in der Gegend von Windsor aufgestellt.

(Leipz. Mod. 1829. Nro. 37.)

---

176. Die Reiterstatue Ludwigs XIV., welche Lemot, Mitglied und Professor der Akademie der schönen Künste zu Paris für die Stadt Lyon auszuführen beauftragt war, ist von kolossaler Größe (der Reiter hat 17 Fuß Höhe) und sehr gut ausgeführt.

---

177. Bildsäule. — Friedrichs V. Bildsäule zu Kopenhagen kostete der indischen Kompagnie 2 Mill. 200,000 Franken (a 25 1/4 Kr. Conv. Münze), wozu der König noch 600,000 Franken zulegte. Saly arbeitete 18 Jahre daran, und erhielt dann eine lebenslängliche Pension von 4500 Franken, und die Gießer 2000 Franken.

---

178. Bildsäule. — Die Statue des heil. Karl Borromäus, auf dem Berge Monte di san Carlo bei Arona im Piemontesischen, wurde im Anfang des 17. Jahrhunderts, unter der Leitung des Künstlers Crespie, vollendet. Sie ist aus getriebenen Kupferplatten zusammen gesetzt und ihre Höhe beträgt 72 Fuß. Das steinerne Piedestal, worauf sie steht, ist 40 Fuß hoch, das Ganze hat also eine Höhe von 118 Fuß oder beinahe 20 Klaftern. Er ist im Priestergewande dargestellt, und unter demselben ist eine von Außen nicht bemerkbare Thüre, um in dessen Inneres aufwärts zu steigen. Das Innere des Kolosses ist mit eisernen Stangen mit vieler Kunst gestützt, von unten herauf auch Einiges zu mehrerer Haltung aufgemauert. Die Wölbung des Kopfes ist geräumig genug, daß 4 Personen, um einen Tisch gelagert, darin sitzen können. Man erblickt die ungeheure Gestalt deutlich aus sehr weiter Ferne.

---

179. Bildsäule. — Der ungeheure Elephant von Bronze, auf dem Elephantenbrunnen zu Paris, hat 118 Fuß Länge, 88 Fuß Breite und seine Höhe beträgt 182 Fuß.

---

180. Bildsäulen. — Vielleicht die größten Statuen, die man bis jetzt angetroffen hat. — Der Engländer Cox, der im Lande der Birmanen reisete, beschreibt uns eine Pagode auf folgende Art: „Als wir zu den Stufen der ersten Terrasse des Hügels kamen, worauf sie errichtet ist, bat man uns, unsere Schuhe auszuziehen; unsere Kopfbedeckung

durften wir aufhehalten. Unmittelbar auf der Basis der ersten Terrasse befanden sich zu beiden Seiten der Treppen zwei riesenmäßige Bildsäulen von Sphinxen in liegender Stellung. Sie waren von Ziegelsteinen erbaut, und ständen auf eben solchen Fußgestellen. Die Höhe der Figuren von der Oberfläche des Fußgestelles bis an das Ende des Kopfes betrug 95 Fuß. Rumpf und Glieder waren nach Art der birmanischen Bildhauer ziemlich gut gearbeitet und hatten erträgliche Verhältnisse. Augen und Zähne waren von Alabaster. Der Augapfel hatte 13 Fuß im Umfange. Erst auf der achten Terrasse befand sich die Pagode.

(Leipzig. Mod. April 1830, Nro. 35.)

181. Auf dem Gipfel eines Berges zu Wilhelmshöhe, bei Cassel, in Westphalen, ist ein steinernes, achteckiges Gebäude mit einem Durchschnitt von 224 Fuß, und darüber erhebt sich eine 96 Fuß hohe Pyramide von Quadersteinen mit einer kupfernen Bildsäule des Herkules, welche 31 Fuß Höhe hat, auf dem Fußgestell von 41 Fuß Höhe mit einer so geräumigen Keule, daß 6 bis 7 Personen bequem Raum darin hätten. Sie ist von Kupfer getrieben. Eine Treppe führt in diese Keule, welche eine der ausgezeichnetsten Aussichten und Fernsichten beherrscht.

182. Bildner. — Der Ritter Antonio Canova ist der dritte Bildhauer, der in neuer Zeit eine Epoche für seine Kunst gründete. (Michel Angelo Buonarotti war der erste, nach ihm Bernini.) Canova kann als Wiedererwecker des reinen Schönheitssinnes und des lieblich reizenden Styls anerkannt werden, so wie als Stifter einer neuen Schule, in Ansehung der weichen und vortrefflichen Behandlung des Marmors. Fast jede Hauptstadt Europens besitzt Werke seiner Kunst, besonders Italien. Wien zieren zwei seiner vorzüglichsten Meisterwerke: Das Grabmal, welches Herzog Albert von Sachsen-Teschen seiner Gemalin, der Erz-Herzogin Christine von Oesterreich setzen ließ und das 20,000 Dukaten gekostet haben soll, dann Theseus Sieg über den Centaur, beide in caracischem Marmor, das letztere kolossal ausgeführt.

(Lohrs Handb. d. Weltgesch. S. 225.)

183. Bildner. Canovas Kunsterzeugnisse. — Dieser Künstler, dessen Werke, wie jene der Alten, das Studium der Nachwelt seyn werden, hat in den fruchtbaren Jahren seiner Thätigkeit Folgendes geliefert: 53 Marmor-Statuen, 12 Gruppen, 14 Grabmäler, 8 große Monumente, 9 kolossale Figuren und 54 Büsten, 26 Basreliefs, im Ganzen 176 Werke, welche seinen Ruhm in den vorzüglichsten Staaten von Europa und selbst in Amerika verkünden. (Vergl. Wand. 1826, S. 201.)

(Iris, 22. Febr. 1828.)

Bildnerei, s. Museum.

184. Billard. — Bei einem Künstler in der Coventstraße zu London sah man 1825 ein Billard, das vermuthlich nirgends seines Gleichen hat. Es stellt ein Linienschiff von 74 Kanonen vor, und ist aus Ebenholz. Wenn man spielen will, lassen sich durch einen geheimen Mechanismus die Masten nieder, und bilden sich nach den 4 Winkeln zu Queue's von allen Größen. Fällt eine Kugel in ein Loch, so hört man drei Kanonenschüsse, wenn carambolirt wird, nur einen. Der Stoß von 7 wird durch eine Salve aller 74 Kanonen verkündet. Der Knall ist sehr stark. Dieß Kunstwerk soll zu einem Geschenk für den Schah von Persien bestimmt seyn.

(Brünn. Zeit. 11. Septbr. 1825.)

185. Billard-Queue. — Der Tischlermeister Johann Abbt in Prag lieferte ein Billard-Queue, aus 800 Stücken verschiedener Holzgattungen zusammengesetzt und mit Arabesken von Elfenbein verziert, und ein zweites, aus 1600 Stücken bestehend.

(Abendz. August 1829, Nro. 197.)

Billardspieler, s. Virtuosität.

186. Billion ist Millionenmal Millionen (1,000,000,000,000). Eine Billion Sekunden machen 31,709 Jahre, 298 Tage, 1 Stunde, 46 Minuten, 40 Sekunden. Unsere Zeitrechnung (1830) müßte zu diesem Zeitraume mehr als 17 Mal umgeschlagen oder wiederholt werden. Eine Taschenuhr, welche in jeder Sekunde 4 4/5 Spindelstreiche macht, müßte zu einer Billion Spindelstreichen über 6000 Jahre dauern. Denkt man sich eine Billion in Silber, den Thaler zu 1 Loth Gewicht, so müßten dazu 312 Millionen 500,000 Centner Silber geprägt seyn. Diese Last fortzufahren, wären 31 Millionen 350,000 Pferde, auf jedes 10 Centner gerechnet, nöthig.

Wie lang man wohl in einem fortzählen müßte, um bis auf eine Billion zu kommen, wenn man, der Erfahrung gemäß, eine Minute braucht, um von 1 bis 100 zu zählen? Die Antwort, daß man über 19,000 Jahre, Tag und Nacht in einem fortzählen müßte, würde unglaublich seyn, wenn man sie nicht durch eine unfehlbare Berechnung behaupten könnte. Kommt man in einer Minute auf 100, so kommt man in einer Stunde von 60 Minuten auf 6000, folglich in einem Tage von 24 Stunden auf 144,000, in einer Woche von 7 Tagen auf 1 Million 8,000, in einem Jahre von 52 Wochen auf 52 Millionen 560,000 und in 19,000 Jahren auf 998,640 Millionen, welches noch keine volle Billion ausmacht, und hierbei müßte man noch, was doch nicht seyn kann, die größeren Zahlen eben so geschwind wie die kleineren aussprechen können.

(Arithmet. Wund. S. 37.)

Billion, vergl. Million.

187. Bimsstein-Ueberfluß. — Die fünf Quadratmeilen große Insel Lipari, zwischen Italien und Sicilien, versorgt ganz Europa mit Bimsstein. Ganze Berge bestehen aus Bimsstein und man spürt nicht die geringste Abnahme, so viel auch davon ausgeführt worden ist.

(Jgdzeit. Mai 1816, Nro. 61.)

188. Birnen. — Zu Newbourgh in England trug 1828 ein 12jähriger Birnbaum in einer nicht sehr günstigen Lage 4850 Birnen.

(Polytechn. Journal.)

Bei der letzten Ausstellung der Früchte und Blumen von der Gartenbaugesellschaft zu Courtrai, in Westflandern, haben 9 Birnen, von der Sorte Bons chretiens, jede 1 Pfund gewogen. Zwei von einer andern Sorte wogen 1 Pfund 16 Loth, und 1 Pfund 20 Loth.

(Gartenzeitg. März 1830, S. 104.)

Im Sommer 1822 sind in den Gärten von Breslau einzelne Birnen über 1 1/2 Pfund schwer geworden.

189. Bittschriften-Ungeheuer. — Unter den dem Parlament im Frühjahr 1825 überreichten Bittschriften, gegen die Emancipation der Katholiken, enthält die von Manchester 43,028 Unterschriften; sie ist 435 Fuß lang und wiegt 23 Pfund. Dies kommt daher, daß alle dem Parlament zu überreichenden Bittschriften auf Pergamentblätter und zwar nur auf eine Seite derselben geschrieben und nicht gebogen, sondern gerollt werden müssen. Nimmt man nun an, daß etwa 200 Unterschriften, eine unter der andern stehend, auf einen Fuß gehen, so sieht man bald, daß diese Unterschriften allein einen Raum von 430 Fuß bedecken.

(Brünner Zeitung 7. Juli 1825.)

190. Die vom Herzoge von Cumberland 1829 eingebrachte Petition der irischen Protestanten, die Emancipationsbill betreffend, war aus 1890 Pergamenthäuten zusammengesetzt, die in ihrer Ausdehnung an Länge 1 1/8 englische Meilen (d. i. 953 Wiener Klaftern) einnehmen würden.

191. In New-York ist es, wie in London, gebräuchlich, daß man oft Waaren, welche über See angekommen sind, verauctioniren läßt. Diese Art des Vertriebs fügt dem Handel der amerikanischen Kaufleute großen Schaden zu. Der Handelsstand hat daher eine Vorstellung bei dem Kongreß eingegeben

und zu ihrer Unterstützung zuvor Unterschriften gesammelt. Das Verzeichniß der Namen wurde auf Papier ohne Ende geschrieben, dessen Länge 300 Yards amerikanisches Maß (oder 1044 Wiener) Fuß beträgt.

(Leipzig. Mod. 1829, Nro. 7.)

192. Blasenstein-Menge. — Der Chyrurgus Zett zu Schemmerberg in Schwaben hat einen 44jährigen Mann, der von Jugend auf an Steinschmerzen litt, durch einen Schnitt von 63 Blasensteinen befreit, die zusammen 14 Loth wogen; der größte Stein wog 1 1/2 Loth.

(Freimüth. Jan. 1810, S. 20.)

193. Blasenstein-Operation. — Der berühmte, vor einigen Jahren zu Wien verstorbene Doktor Kern hat den Blasenschnitt bei Steinbeschwerden 337 Mal vollzogen, worunter nur 10 Operirte starben, die übrigen 327 aber geheilt wurden.

(Horm. Archiv August 1829, Nro. 66.)

Der Wundarzt Joseph Mestenhauser zu Spachendorf im Gesenke hatte bis zum Jahre 1825 bereits über 200 (Dr. Weidele zu Olmütz 113) Blasenstein-Operationen, fast alle glücklich vollendet.

194. Blatt, kolossales. — Der Talipotbaum (s. Baum) hat äußerst merkwürdige Blätter, die vom Gipfel herabhängen und einen sehr schönen und großartigen Anblick gewähren; das Blatt ist völlig zirkelförmig, hält 2 Ellen Durchmesser, ist mit den schönsten Streifen bekränzt und läßt sich wie ein Fächer zusammenfalten. An Größe und Dicke übertrifft es alle andern Blätter; es ist so breit, daß 20 Personen gegen die unerträgliche Sonnenhitze oder jede Art von Ungewitter darunter gesichert sind. Man verarbeitet es zu Sonnenschirmen, Körben und Decken; Soldaten machen Zelte daraus.

Vor Kurzem wurde ein solches Blatt aus seinem Vaterlande, der Insel Ceylon, nach England gebracht, wo es sich im Besitze eines Herrn Richard Fletscher von Hambstead befindet. Es ist sehr gut erhalten und mißt in der Höhe 12, in seiner größten Breite 16, und im Umfang 38 bis 40 Fuß. Wenn es wie ein Baldachin ausgebreitet wird, ist es groß genug, eine Tafelgesellschaft von 6 Personen vor den Sonnenstrahlen zu schützen.

(Gartenzeit. Novbr. 1828, Nro. 45.)

195. Blech. — Die besten Eisenbleche werden in England verfertigt, und sind für dieses Land ein Haupt-Ausfuhrsartikel, worin andere Staaten, wegen Vortrefflichkeit der englischen Walzwerke, nicht concurriren können. Doch liefern auch die Niederlande (Lüttich), Schweden, Frankreich und manche deutsche Plätze, besonders in Kärnthen, Sachsen und der Grafschaft Mark (Preußisch Westphalen) sehr geschätztes Eisenblech.

196. Bleche. — In dem großen Eisenwerke bei Adincourt an den Doubs, auch berühmt wegen seiner vorzüglichen Walzwerke (s. d. A.), werden nebst den schönen Eisenblechen aller Art und dem Streckeisen auch täglich 5 bis 6000 Stück Weiß- oder Sturzbleche fabricirt, und diese haben vor den englischen den größeren Vorzug der Weiße.

197. Blei. — Das reinste Blei wird bei Villach in Kärnthen gewonnen und selbst dem englischen vorgezogen. — Das Bleibergwerk zu Bleiberg, bei Villach, das reichste in Kärnthen, liefert allein jährlich 28 bis 29,000 Centner Blei. Die Bleigruben zu Raibl geben jährlich 8 bis 10,000 Centner. Das Totale der Bleierzeugung in Kärnthen beträgt demnach 40 bis 43,000 Centner, wovon 5 bis 6 Centner zu Glätte verarbeitet werden. Im Jahre 1810 lieferte der ehrwürdige Harz 58,556 Centner Blei, mit Ausschluß von 34,172 Centner Kupferglätte. —

Bei den Bleibergwerken in Illinois in Nordamerika ist seit 1826 eine neue Stadt, Gallena, entstanden, welche hauptsächlich vom Bleibergbau lebt. Es erscheint auch daselbst eine Zeitschrift für Bergleute. Der Bergwerks-Distrikt von Gallena zählt über 10,000 Einwohner, und man gewann im Juni 1825 1 Million und 100,000 Pfund Blei, im Juli 1 Million 750,000, im August 1 Million 700,000, im September 1 Million 500,000 Pfund; im Jahre 1827 im Ganzen über 8 Millionen Pfund.

(Handlungszeitg. April 1829, Nro. 49.)

198. Bleiminen. — Nach dem geologischen Berichte des Professors Olmstedt gibt es nirgends Wasserblei-Minen von solchem Umfange, als wie im Staate Nord-Carolina. Die Wichtigkeit dieses Metalls für so viele Zweige der Fabrikation ist erwiesen, und jenem goldreichen Lande also eine neue Schatzgrube eröffnet. (Columbus Jan. 1830, S. 79.)

Bleiröhren und Platten, s. Walzwerke.

199. Bleichen. — Die berühmtesten Bleichanstalten sind in den Niederlanden, vornemlich zu Harlem und Courtrai, die besten und größten nächst diesen aber zu Perth in Schottland, in Irland, Nord-Frankreich, zu Bielefeld in Westphalen, in Schlesien und Böhmen, in welchem letzteren Lande die Leinwand-Manufakturen ungefähr 355 Bleichen beschäftigen, worunter die Erzlebensche Bleiche zu Landskron in Böhmen (an Mährens Grenze) gewiß eine der größten Unternehmungen dieser Art in der Welt ist. Diese Bleichanstalt beschäftigte (1812) 12 Bleichbütten und breitete gleichzeitig 5000 Schock Leinwand auf 30 Joch Wiener Flächenmaß aus, (andere Angaben geben den Bleichplan zu 50 Joch an, worauf 500,000 Ellen Leinwand ausgespannt werden könnten.) Das Bleichhaus ist 65 Klaftern lang und 5 breit. Im Waschrade können auf einmal 6 Schock gewaschen, in den beiden Walken 24 Schock gewalkt, und auf der Glänze 100 Schock doppelseitig täglich geglänzt werden. Gleichzeitig können hier 6 bis 7000 und jährlich 20,000 Schock sechs Viertel breite, 60 böhmische Ellen lange Leinwand abgebleicht, und bei größerem Vorrathe 100,000 in einem Jahre gemangelt werden. (Man s. auch Mangel.) — In Janowitz im nördlichen Mähren ist ebenfalls eine sehr große Bleichanstalt. Durch die Bertholletsche Bleiche wird ein vom Weberstuhl kommendes Stück Kattun in 24 Stunden mit verschiedenen Farben gedruckt und zum Kaufe vollendet.

200. In England gibt es mehrere, sehr bedeutende Bleichen. Eine der größten befindet sich bei Manchester. Sie bleicht täglich 5 bis 6000 Stück Calico und zwar das Stück zum Krapfärben zu 6, für den Weißverkauf zu 4 1/2 bis 5 Pence, (a 2 Kr. 1 Pf.) Die Bleichmethode ist vorzüglich auf Wohlfeilheit und Schnelligkeit berechnet.

(Keeß Fabrikswesen, S. 332.)

201. Bleiweiß. — Das beste Bleiweiß liefert Venedig und Klagenfurt, dann Nottingham (in England), Dortrecht und Amsterdam. In den englischen Bleiweißfabriken sind Bleiweißmühlen eingeführt, welche durchaus das so gefährliche Verstäuben des Bleies verhindern.

202. Blinde, merkwürdige. — Für Frauenzimmerarbeiten hatte Solignac (eine Blinde in Frankreich) eine wahre Meisterhand, wobei sie sich die Nadel selbst einfädelte. Sie sagte: »Meine Augen befin-

den sich an der Spitze meiner Finger.« — John Metcalf in England, der als Blinder sogar Straßeninspektor war, und sein Amt besser als ein Sehender verwaltete, gehört wegen seiner trefflichen Beobachtungsgabe und außerordentlichem Gedächtniß unter die merkwürdigsten Blinden.

203. Blinder Redakteur. — Unter den belletristischen Zeitschriften Hamburgs verdienen die — Originalien — oben an zu stehen. Der Redakteur derselben ist der in seinem 30. Lebens-Jahre erblindete Georg Lotz, der sich durch viele Uebersetzungen aus verschiedenen Sprachen bekannt gemacht hat und eine artige Erzählungsgabe besitzt; besonders gelingen ihm launige Sachen gar wohl.

204. Blindeninstitute. — Blindeninstitute in Deutschland sind zu Wien, Prag, Dresden und Berlin, in der Schweiz (zu Zürich), in Frankreich (zu Paris), in England (zu London und Liverpool), in den Niederlanden (zu Amsterdam), in Dänemark (zu Kopenhagen) und in Preußen zu Königsberg. Das erste Blindeninstitut in Europa entstand im Jahre 1784 zu Paris durch den Bürger Valentin Hauy.

205. Blitzschläge. — Am 15. August 1810 traf während des Gottesdienstes der Blitz die Kirche Manufavill bei Vienne in Frankreich. Gegen 50 Personen wurden beschädigt und 2 getödtet.

Der Blitz, gleichsam ein Feuerball, fiel zu Spachendorf im Gesenke, am Kirchweihfeste den 7. August 1803 unter mehr als tausend Menschen in die Kirche. Die meisten wurden zu Boden geworfen, über anderthalb hundert wurden getroffen, gestreift und zum Theil gefährlich verwundet, bloß ein 17jähriges Mädchen blieb todt; sie hatte eine silberne Kette um den Hals, die geschmolzen war.

Ein Blitzschlag traf ein Schiff, in der Nähe des Vorgebirges der guten Hoffnung. Von 94 Personen blieb keine unverletzt. Vier getödteten Matrosen hatte der Blitz den Hals umgedreht.

Durch einen Blitzstrahl wurden auf dem Schiffe Repulse vor Malta beinahe 100 Mann von dem Schiffsvolke erschlagen.

In Ingolstadt fuhr der Blitz am 28. Mai 1814 mit furchtbarem Donnerschlag auf die Franciskaner-Kirche; von dem Dache wurden über 400 Platten in Millionen Stücken zerschmettert.

Bei Hüningen wurde am 24. Juni 1822 Morgens 4 Uhr auf freiem Felde ein Schäfer mit 216 Schafen getödtet.

In der Nacht vom 14. zum 15. April 1718 hat der Blitz von Landernau bis St. Paul de Leon in Bretagne in Frankreich in 24 Kirchen eingeschlagen und mehrere Läutende getödtet.

In einem Zeitraume von 33 Jahren sind in Deutschland allein 386 Fälle bekannt geworden, da der Blitzstrahl auf Glockenthürme gefahren ist und 203 Personen beim Läuten erschlagen hat. — Im Jahre 1785 sind, so viel bekannt wurde, in Deutschland und Frankreich in 3 Monaten bloß allein 96 Personen beim Gewitterläuten erschlagen worden.

206. Blitz. — Bis zu Ende des 18. Jahrhunderts hatte der Blitz den herrlichen Münsterthurm zu Straßburg 19 Mal getroffen. — In der Nacht vom 8. zum 9. Juli 1820, um 1 Uhr Morgens, bei einem ungewöhnlichen Gewitter, schlug der Blitz binnen einer Viertelstunde 4 Mal in diesen Münsterthurm, doch ohne bedeutenden Schaden anzurichten.

207. Blitzableiter. — Der Blitzableiter am Stephansthurm in Wien ist wahrscheinlich der höchste und längste in der Welt.

208. Blitzröhren. — Wenn der Blitz in trockene Sandflächen schlägt, so erzeugt er die sogenannten Blitzröhren, die erst in neuerer Zeit beim Nachsuchen häufig gefunden wurden. Sie bestehen aus geschmolzenem Sande, sind bis einen halben Zoll dick und mehrere Ellen lang. So wurde 1821 bei Dresden eine über 10 Ellen lange und 3/4 Zoll im Durchmesser haltende Blitzröhre gefunden, die im Museum zu Dresden aufbewahrt wird.

209. Blume. — Eine der größten Blumen, die man bis jetzt kennt, ist die Aristolochia cordiflora, deren Durchmesser 16 Zoll beträgt, und aus welcher an den Ufern des Magdalenenflußes in Südamerika die Kinder sich Mützen machen.

210. Blume, größte. — Die größte Blume ist die Rafflesia mit runden, dachziegelförmigen Blumenblättern von dunkelbrauner Farbe. Die geöffnete Blume hat 3 Fuß im Durchmesser, ihr Gewicht beträgt gegen 50 Pfund und ihr Blumenrohr faßt gegen 5 Wien. Maß.

211. Blumenfülle. — Merkwürdiges Rhododendron. — In einem von Hamburgs vielen und prächtigen Privatgärten, die theils neuerdings ganz nach den, in der bildenden Landschaftsgartenkunst von dem berühmten Herrn von Sckell aufgestellten Regeln angelegt sind, blühte im Monate Juni 1828 ein Rhododendron ponticum in einer auffallenden merkwürdigen Blumenfülle. Das Exemplar war 15 Fuß hoch, hatte dabei einen Umfang von 30 Fuß und zählte nach der Angabe höchstens 26 Jahre. Es stand in einem hölzernen Kübel, der auf einem vor dem Landhause befindlichen Rasenplatze eingesenkt war, und lud mit 319 aufgeblühten Blumendolden oder Büscheln zur Bewunderung ein. — Amerika hat zwar an und für sich eine Anzahl dieser Rhododendron gesendet und auch wohl Deutschland hier und da manches Pracht-Exemplar aufzuweisen, aber man findet doch kein schöneres, in seiner ganzen Entfaltung vollkommeneres Exemplar, wie gerade dieses in Nord-Deutschland.

(Gartenztg. Sept. 1828, S. 204.)

Blumenkaiser heißt eine Blume, aus welcher noch eine zweite und aus dieser noch eine dritte hervorsproßt, so daß ihrer drei übereinander stehen.

212. Blumen. — Zu Gent in den Niederlanden sah man in den letzten Tagen des Mai 1830 auf dem dortigen Blumenmarkte nahe an hundert Gärtner Blumen feilbieten.

(Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 62.)

213. Blumenhalle. — In Wien ist im Februar 1822 eine Blumenhalle eröffnet worden, die in Hinsicht der Menge, Mannichfaltigkeit und Seltenheit der Blumen, so wie der Gewächse überhaupt, ihres Gleichen nicht hat.

214. Blumenliebhaberei und Blumenhandel. — Die Tulpenmanie der Holländer erreichte vorzüglich in den Städten Amsterdam, Utrecht und Harlem den höchsten Grad, und ward eine reiche Geld- und Handelsquelle der Spekulanten, besonders in den Jahren 1634 bis 1638, wo man den Handel nach dem Gewichte der Zwiebeln ganz kaufmännisch schloß. Vierhundert Aß von der Tulpenzwiebel, genannt: — »Admiral Liften,« — kostete 4400 Gulden, 410 Aß von der Tulpenzwie-

bel, genannt der »Vice-König« 3000, und 200 Aß von Semper Augustus 1000 Gulden. Die Stadtregister von Alkmar bezeugen, daß im Jahre 1637 120 Tulpenzwiebeln zum Nutzen des Waisenhauses öffentlich für 90,000 G. verkauft worden sind. Die Harlemer waren auf diesen Handel so erpicht, daß sie allgemein davon die Blumisten genannt wurden. Durch diese Manie richteten sich viele reiche Häuser zu Grunde. Edelleute, Handwerker, Schiffer, Bauern, Knechte und Mägde, Alle waren von gleicher Sucht befallen. Es gab Tulpenbeete, die 15 bis 20,000 Franken werth waren und einzelne Zwiebeln, die man auf 300 Louisd'or und darüber hielt. Im erwähnten Jahre (1637) wurde eine Tulpensammlung für 9000 Pfd. Sterling (a 9 fl. 24 kr. C. M.) verkauft. Ein Blumist gewann in 4 Monaten 6000 Pfd. Sterl. durch seinen Tulpenhandel, und man hat berechnet, daß eine Stadt in Holland innerhalb 3 Jahren 3 Mill. Pfd. Sterl. durch diesen Handel gewonnen habe. Diese schwärmerische Begeisterung der Holländer für die Tulpe sank plötzlich, und der Tulpenhandel konnte sich nie wieder zu der Höhe erheben, zu welcher ihn die ausschweifende Blumenliebhaberei der reichen Holländer getrieben hatte.

Der holländische Blumenhandel überhaupt ist aber noch immer sehr bedeutend. Die Hauptorte desselben sind Alkmar und Harlem, und der Hauptartikel Hyacinthen und Hyacinthenzwiebeln. — Zwischen Alkmar und Leyden sind über 20 Morgen Land bloß für den Hyacinthenflor bestimmt. Diese Blumen und Zwiebeln verschiedener Sorten werden noch immer in großer Menge nach Deutschland, England, Rußland, Schweden, Dänemark, Polen und der Türkei gesandt; ja es gehen deren selbst bis nach der Kapstadt und Batavia. Noch immer wird eine vorzügliche Zwiebel mit 25 bis 100 Gulden bezahlt, auch der Absatz von Tulpenzwiebeln erhält sich noch, die Preise wechseln von 25 bis 150 Gulden, etwas Weniges auf oder ab. Nebst diesen werden auch andere Blumenzwiebeln und allerhand Sämereien, Treibhausgewächse und Obstbaumfrüchte von hier aus weit und breit versandt.

---

215. Blumenliebhaberei. — In Paris werden in der sogenannten Blumenhalle öfters an einem Tage um 20,000 Franken Sträuße und Blumen verkauft.

Blumenliebhaberei der Türken, s. Tulpenmanie.

---

216. Blumen, künstliche. — In Paris sind 50,000 Menschen, groß und klein, mit künstlichen Blumen beschäftigt, von denen für 3 Mill. Franken ins Ausland versandt werden.

---

217. Blumen- und Federfabriken gibt es in Paris etwa 100, und der jährliche Betrag ihrer Einnahme beläuft sich auf 3 bis 4 Mill. Franken.

---

218 Blutbäder, die berüchtigtsten. — Die sicilianische Vesper an den 3 Ostertagen (29. bis 31. März) des Jahres 1282, in der 8000 Franzosen ermordet wurden. — Das Stockholmer Blutbad 1520. — Die Pariser Bluthochzeit (Bartholomäusnacht) am 24 Aug. 1572. Dreißig Tage dauerten die Menschen-Metzeleien; 50,000 Menschen kamen um. — Das irländische. Blutbad 1641. — Das Blutbad zu Praga s. Wand. 1829 S. 165. — Das Blutbad zu Saragossa, s. Wanderer 1829, S. 163.

---

219. Blutbad neuester Zeit. — Die Janitscharen (eigentlich Jen-Tschtjeri oder Yeniasker), diese bekannte türkische Miliz, wurden vom Sultan Murad I. 1362 gestiftet, und bestand Anfangs aus Christen, welche theils Kriegsgefangene waren, theils von ihren Eltern statt Tribut gegeben wurden, seit Murad IV., im 17. Jahrhundert, aber aus gebornen Türken. Sie waren in 196 Odas (Kammern oder Regimenter) getheilt, deren Kommandeur Oda-Baschi, so wie der Oberbefehlshaber aller Janitscharen der Janitscharen-Aga hieß, dessen Hof und Pallast in der Hauptstadt war, und dessen Rang ihm allemal Zutritt zu dem Sultan verschaffte; seine Gewalt war unumschränkt. In der neuern Zeit hatte dieß Korps eine ganz neue Einrichtung erhalten, und durch die demselben ertheilten Vorrechte kam es, daß fast alle ansehnlichen Kaufleute und Bürger sich als Janitscharen einschreiben ließen, so daß man zuletzt ihre Anzahl auf 240,000 schätzte, wovon jedoch nur etwa 40,000 wirklichen Gehalt bezogen. Eben so wuchsen aber auch ihre Anmaßungen, und eben auf jene Vorrechte gestützt, leisteten sie den oft versuchten Reformen mit ihnen den heftigsten Widerstand, bis endlich im Jahre 1826, am 16. und 17. Juni, bei einer abermaligen, gegen die Errichtung einer neuen Miliz angezettelten Empörung der Sultan die schon früher eingeleiteten strengsten Maßregeln gegen sie vollzog, und nachdem er nebst dem Aga Hussein Pascha die Aufrührer zurückgeschlagen hatte, ihre Kasernen verbrennen, und ein schreckliches Blutgericht gegen sie ergehen ließ, so daß an 15,000 in kurzer Zeit hingerichtet und an 20,000 verbannt wurden, zugleich wurde auch das Janitscharen-Korps für immer abgeschafft, und ihr Name mit ewigem Fluche belegt.

---

220. Blutegel-Bedarf. — Im Jahre 1820 führte Frankreich noch 1 Mill. 157,900 Blutegel aus, und 1814 brauchte man deren nur 300,000; 1827 wurden dagegen 33 Mill. Stück eingeführt, und überhaupt 53 Mill. Stück verbraucht. Im Jahre 1828 verminderte er sich wieder auf 25 Mill. Der größere Theil der Blutegel für Frankreichs Officinen kommt aus Ungarn.

(Hasselts Ephemeriden 1828, S. 415.)

Blutumlauf, s. Pulsschläge.

---

221. Börse. — Die große Börse zu Amsterdam, mit 2 schönen Gallerien, ist inwendig 250 Fuß lang, 140 Fuß breit, mit 46 Säulen gestützt, die zur Bequemlichkeit der Kaufleute, um sich schnell zu finden, nummerirt sind.

Die Börse zu London hat 200 Fuß Länge und 171 Fuß Breite.

---

222. Bonassus. — Ueber den Bonassus, ein wildes Thier, welches man vor einiger Zeit aus Amerika nach London gebracht hat, findet sich folgende Beschreibung in englischen Zeitungen: Er hat über 6 Fuß Höhe, und ganz ausgewachsen wird er das Gewicht von zwei Schiffstonnen (a 2000 Wien. Pfd.) haben. Er hat die Hörner des Atenoves, den Kopf des Elephanten, einen langen Bart bis auf die Knie, den Hintertheil des Löwen, und auf dem Kopfe einen großen Haarwulst. Sein Auge liegt auf dem Backenknochen, und sein Ohr ist gerade wie ein Menschenohr geformt.

---

223. Boot. — Der Kapitän Franklin, der 1826 die Landerpedition nach dem nördlichen Eismeere unternahm, hat ein so leichtes Boot mit sich genommen, daß es bequem in mehrere, sehr kleine Stücke zerlegt, und in Ränzel gepackt, oder selbst in die Tasche gesteckt werden kann. Bedarf man seiner, so kann es in wenigen Minuten wieder zusammengefügt werden, und man ist alsdann im Stande, die stärksten Ströme damit zu überschiffen.

(Horn. Archiv 1826, Nro. 61.)

Boot, s. Dampfboot, Schiff.

---

224. Botanisches Prachtwerk. — John Stuart Bute schrieb für die Königin von England ein botanisches Prachtwerk, dessen Aufwand zu 10,000 Pf. Sterl. angeschlagen wird,

Botan. tables 9 Bde., mit 117 von Miller gez. und gestochenen Abbildungen in 4., die verschiedenen Pflanzenfamilien Großbrittaniens enthaltend, wovon nur 12 Exemplare verfertigt wurden, welche er verschenkte. Ein Exemplar, das Büffon erhielt, befindet sich in der königl. Bibliothek zu Paris.

225. Botanisches Werk. — Ein bedeutendes botanisches Werk ist Blumes und B. Fischers „Flora Javae nec non insularum adjacentium," welche zugleich Kuhls, Hasfels und Reinwarth's Sammlungen, zusammen 600 Pflanzenzeichnungen, liefert. Das Werk soll in 100 Lieferungen zu 12 Schill. erscheinen, und die Subskription nach der 20. Lieferung aufhören.

Botanischer Garten, s. unter Garten.

226. Bräuerei. — In der ganzen Welt gibt es keine Bierbräuer, die so große Geschäfte machen, wie die Londoner.

Porterbierbräuerei von Reid und Comp. in London. Auf einem kleinen Raume sind Mühlen, Darren, Bräuerei, Speicher, Wasserbehälter, Comptoir neben und über einander, wie man denn überhaupt den Raum in England zu benützen versteht, wie nirgends. Dazu gehören noch zwei Dampfmaschinen, jede von 32 Pferdekraft, von denen die eine nur arbeitet, wenn die andere schadhaft ist. Die Maischpfannen enthalten 780 Scheffel Malz oder 480 Orthoft Porter. Von den Braukesseln enthält der größte 480, der kleinere 360 Orthoft. Im Durchschnitt werden jedes Jahr 152,000 Orthoft gebraut. Das Malzhaus enthält 104,000 Scheffel Malz. Die Kühlpfannen, deren 8 sind, enthalten jede 40 Orthoft. Die Lagerfässer enthalten von 580,720 bis 880 Orthoft, drei sind außerdem zu 1200, 12 bis 2400 und eines zu 7200 Orthoft. (1 Orthoft hat gegen 4 Wien. Eimer). Diese Stückfässer (man könnte sie Porterkasernen nennen) gehen durch mehrere Stockwerke und gewiß, käme eines von diesen Fässern mit dem Heidelberger Fasse nieder, so würde es sich eben so wundern, als jene Riesin, die eine Maus gebar. In dieser ganzen Stadt von Bierpallästen garnisoniren 120,000 Orthoft. Das größte dieser Fässer kostet 5000 Pf. Sterl.; die kleineren Fässer (Buttes) enthalten 3 Barrels (a 2 Eimer 25 Maß Wiener). Solch ein Butt kostet 3 Guineen (a 9 fl. 51 kr. W. C. M.) und davon sind 23,000 Stück in Gebrauch. Hundert von den trefflichen hiesigen schweren Karrenpferden fahren diesen Porter in die Stadt zu den Bierhäusern. In der ganzen Bräuerei arbeiten nicht mehr als 100 Menschen. Die Dampfmaschine maischt ein und aus, windet Getreide hinauf, ladet auf, bringt Wasser in die Braupfanne, und schöpft das Bier aus ꝛc. Vor einiger Zeit bot ein hiesiger Bankier für diese Bräuerei und das Geschäft 1 Mill. Pf. Sterl. (d. i. 9 Mill. 400,000 fl. C. M.), wofür sie die Besitzer nicht lassen wollten. Solcher Bräuereien sind in London ungefähr 20 und unzählig viel kleinere.

(Br. Ztg. 7. Mai 1827.)

227. Bräuerei. — Unter den riesenhaften Bräuereien Londons ist die der Herren Barkley, Perkins und Comp. jetzt die riesenhafteste. Die Gebäude dieser ungeheuern Anstalt nehmen einen Raum von 10 Acres (1 Acre ist 1125 Wien. Quadr. Klftr.) ein. 3 Kessel für den Hopfen von 14,400 Gallonen (a 13 1/6 Wien. Seidel) Inhalt und eben so viel Siedepfannen zu 45,000 Gallonen, 103 Kufen, deren kleinste 28,000 Gallonen enthält und von denen viele gegen 80,000 und 90,000 Gallonen fassen, sind hier in Thätigkeit. — Die größte Kufe kann 3000 Faß (gegen 120,000 Gallonen), aufnehmen. 40 bis 50 Bottiche gleichen an Größe gewöhnlichen Seeschiffen. Der kleinste faßt 2,500 Orthoft, also den Werth von 3000 Pf. Sterl. an Bier, der Keller von fast 300,000 Pf. Sterl. Die Tonnen, welche den Trinkern das Bier zuführen, kosten 80,000 Pf. Sterl. und wahrscheinlich braucht die ganze Einrichtung eine halbe Million Pfund Sterl. an Kapital. — Etwa 200 Arbeiter sind täglich mit der Bereitung des Biers beschäftigt, 4000 mit dem Transport und Verkauf desselben. Jede der drei Braupfannen verbraucht zu jedem Gebräu 144 Quarters (a 4 5/8 Wien. Metzen) Gerste, welche täglich auf 1300 Faß oder 40,000 Gall. Bier liefern. Eine Dampfmaschine von 22 Pferdekraft ist die Seele des ganzen Werkes. Der Absatz beträgt jährlich auf 330,000 Faß oder gegen 10 Mill. Gall. Bier, zu dem Werth von 3 Pf. 2 Schill. das Faß, welche mit Einschluß des Abzuges die Summe von 1 Mill. 130,250 Pf. St. geben. An Abgaben bezahlt dieses Bräuhaus die ungeheure Summe von 400,000 Pfd. Sterl.

228. Bräubottiche (Biertonnen.) — Im Bräuhause des Hrn. Meux und Comp. in London, borst im Herbst 1814 die Kufe einer Biertonne. Das Bier riß eine Seite des Bräuhauses und mehrere benachbarte kleinere Häuser nieder; es ertranken mehrere Personen, wie in allen Zeitungen zu lesen war. In diesem Bräuhause befindet sich eine Kufe, welche 7 Reifen hat, deren jeder 60 Centner wiegt. Es können sich 30 Paar in ihr zum Contre-Tanz aufstellen, und für die Zuschauer ꝛc. ist noch hinlänglicher Raum. Eine Fregatte von 36 Kanonen könnte darin herum schwimmen. In England ward 1800 eine Biertonne oder Bräubottich verfertigt, worin man ein großes Gastmal gab, und wo 40 Personen bequem Platz hatten. Nach dem Abendessen ward in dieser Biertonne zu beiden Seiten der Eßtafel englisch getanzt.

229. Bräuerei, Biererzeugung. — Ein Jahr ins andere gerechnet, setzen die 11 größten Bräuereien Londons 1 Mill. 200,000 Tonnen Bier zu 3 Pf. 8 Schill. 8 P. ab, was zusammen ein Kapital von 4 Mill. 120,000 Pf. Sterl. darstellt. (1 Pf. Sterl. = 9 fl. 24 kr. — 1 Schilling = 28 8/29 kr. — 1 Pence = 2 kr. 1 1/5 pf. W. Conv. Münze).

230. Bierbräuereien in England.

	Vom Jahre 1824 auf 1825.		Vom Jahre 1827 auf 1828.	
Barkley u. Comp. braute	357,446	Barrels	275,641	Barrels
Burton » »	223,766	— —	186,502	— —
Whitbread » »	203,842	— —	163,271	— —
Reid » »	190,252	— —	165,252	— —
Combe » »	146,743	— —	113,205	— —
Meux » »	108,948	— —	74,765	— —
Calvert » »	105,206	— —	80,203	— —
Hoare » »	63,883	— —	70,037	— —
Taylor » »	59,136	— —	68,153	— —
Elliot » »	61,905	— —	48,522	— —
Campbell » »	12,380	— —	— —	— —
	1,533,507	— —	1,245,651	— —

(Polytechn. Journ. 1829, S. 160.)

Nach einer, dem Unterhause vorgelegten Berechnung haben im Jahre 1826 unter andern gebraut: Barkley und Comp. 258,989 Barrels Porter, Hanbury und Comp. 168,758, Meux Reid und Comp. 157,131, Whitbread und Comp. 151,988, Meux, Henry und Comp. 124,468, Combe und Comp. 110,770 Barrels u. s. w. (Theaterztg. 1827, Nro. 69.)

Unter den Londoner Porterbräuern haben sich im letzten Jahre bis zum 5. Juli 1829 auch wieder Barkley, Perkins und Comp. mit 275,641 Barrels ausgezeichnet. Trumann, Hanbury, Burton und Comp. haben 186,502, Reid und Comp. 165,252, Whitbread und Comp. 163,371 Barrels gebraut.

(Br. Ztg. 26. Juli 1829.)

231. Brand, Kostbarer. — Zu Straßburg wurden am 11. Juni 1813, in den Tagen Buonapartes, folgende englische Waaren verbrannt: 50,000 Meter gestickte, broschirte, gestreifte und einfache Mousseline, 15,203 Shawls und Halstücher von Mousselin, 5000 Meter Perkale, 6199 Halsbinden, 824 Schnupftücher, 626 Stücke Cattun, 480 Kilogramme gesponnene Baumwolle, 550 Meter Zitz, 151 Stücke Nankin. (6 franz. Meter sind 19 W. F.) (Beob. 23. Juni 1813.)

Zu Neapel wurde am 7. und 8. Juli 1813 bei der Magdalenenbrücke eine beträchtliche Menge englischer Waaren, die von verschiedenen gekaperten Schiffen herrührten und seither im Zollamte von Neapel aufbewahrt lagen, öffentlich verbrannt. Ihr Werth betrug über eine halbe Mill. Livres.

Brand, s. Feuer, Waldbrand.

232. Brandung. — Mit welch großer Gewalt das tosende Meer gegen die Küsten wirkt, bemerkt man ganz vorzüglich an einer der ansehnlichsten der orkadischen Inseln. Wenn nach der in Schottland gewöhnlichen Art der Wind heftig wehet und die Fluth zugleich stark anschwillt, ist die Bewegung so groß, und die Erschütterung so gewaltsam, daß das Wasser bis an den Gipfel der Felsen, womit die Küsten umringt sind (200 Fuß hoch) empor steigt und in Gestalt eines Regens wieder herabfällt. Es schleudert sogar Sand und große Steine, die es vom Fuße der Felsen abreißt, bis zu eben dieser Höhe empor.

233. Branntwein. — Der gemeine Branntwein ist viel leichter als Wasser; es wiegen 25 Seidel davon so viel als 21 Seidel Wasser, oder 6 Seidel Branntwein wiegen 5 Seidel Wasser; zum braunen Bier ist das Verhältniß wie 21 zu 26. 4 8 wiegen 211 Maß Bier so viel wie 260 Maß Branntwein und 24 Maß gemeiner Branntwein sind an Gewicht 21 Maß österreichischem Wein gleich. Diese Verhältnisse können aber nicht zutreffen, wenn unter Wein oder Bier oder Branntwein, oder wie gewöhnlich, unter alle, Wasser geschüttet worden ist.

234. Branntweinbrennerei. — Zu den kolossalsten Branntweinbrennereien gehört wohl die Haygsche in London, deren Abgaben an die Regierung im Durchschnitt wöchentlich 15,000 Pfd. Sterl. (d. i. 141,000 fl. C. M.) betragen. — Der Kessel der dabei angebrachten Wulfischen Dampfmaschine, in welcher die Druckkraft bis auf 80 Pfund auf den Quadratzoll getrieben ist, hat 37 Fuß in der Länge, 3 in der Breite auf dem Boden, 2 unmittelbar unter dem Deckel und 4 Fuß in der Höhe. Sein ganzes Gewicht beträgt 180 Centner, wovon im Jahre 1821 durch eine fürchterliche Explosion der Wasserdämpfe eine Masse von etwa 140 Centnern losgerissen und mit fortgeschleudert wurde.

235. Die größte Branntweinbrennerei in den Niederlanden ist zu Delft.

236. Branntwein. — Der Branntweinverbrauch in England ist von 1825 bis 1826 von 12 Mill. auf 24 Millionen 500,000 Gallonen gestiegen.

Die 12 vornehmsten Destillateurs in London haben vom Oktober 1820 bis 1821 10 Mill. 212,576 Quart gemeinen Branntwein zur Verfeinerung gebraucht, das einzige Haus Hodges mehr als 2 Millionen.

(Brünner Ztg. 27. Juli 1822.)

Es ist eine Kneipe in Tattenham-Courtroad in London, die bloß für Wachholder-Schnaps (Gin) allein in einem Monate 1500 Pfund Sterl. (d. i. 14,100 fl. C. M.) einnimmt.

(Polytechn. Journ. März 1829, S. 399.)

Branntwein. — In der Gegend von Edinburgh in Schottland ist die Fabrikation des unter dem Namen Whisky bekannten Kornbranntweins so groß, daß eine Brennerei 80,000, eine andere 60,000, eine dritte 40,000 Pf. St. jährlich an Blasenzins bezahlt.

Nach einer ziemlich genauen Berechnung beträgt die Quantität Whisky (Kornbranntwein), welcher bei dem Heringsfange in Wick (Cuthneß, Schottland) verbraucht wird, täglich über 500 Gallonen (d. i. 41 Wien. Eimer).

(Theaterztg. Nov. 1829, Nro. 136.)

237. Im Jahre 1821 gab es nur allein in Gallizien 2015 jüdische Branntweinbrenner. (Archiv April 1829, Nro. 33.)

Ein polnisches Dorf, für das man in Deutschland nicht 1000 fl. geben würde, trägt 2 bis 3000 fl. bloß an Branntweintaxe ein, und mancher polnische Gutsbesitzer bezieht jährlich 30 bis 50,000 fl. und mehr von dieser Branntweintaxe.

Im Jahre 1828 wurden in Warschau 687,669 Kannen Branntwein für 3 Mill. 318,987 Gulden und im Jahre 1829: 681,991 Kannen für 3 Mill. 348,751 Gulden verbraucht.

(Theaterztg. Apr. 1830, Nro. 41.)

Im Ganzen verbrauchen die schwedischen Branntweinbrennereien jährlich 700,000 Tonnen Getreide.

Branntwein consumirt Wien allein jährlich 70,000 Eimer.

Branntweinblase, s. Destillir-Blase.

238. Braten, kolossale. — Als Georg III., König von England, im Jahre 1789 genesen war, suchten die Bewohner von London ihre Freude dabei auf alle Art zu erkennen zu geben. Daß es bei dieser Gelegenheit an Bizarrerien nicht fehlte, geht ganz natürlich aus dem Charakter der Britten hervor. Nebst tausend andern Sonderbarkeiten bei dieser Feierlichkeit, zeichnete sich auch nachstehende aus. Bei den zahlreichen großen Mahlzeiten, die zur Ehre des Königs angestellt wurden, setzte man ungeheure Ochsenbraten von 2 bis 300 Pfund auf den Tisch. Diese appetitlichen Braten waren in Form eines Linienschiffes gemodelt und mit Flaggen besteckt, auf denen das berühmte Volkslied: »God save gread george our King« gemalt war. Diese kolossalen Gerichte wurden in feierlicher Prozession, unter musikalischer Begleitung, in die Speisesäle getragen, unter tausend Ceremonien, vom Jubel des Volks begleitet, auf die Tafel gesetzt, einige Zeit zur Schau stehen gelassen, und dann dem Volke Preis gegeben.

239. Bei dem großen Diner, welches der verstorbene König von England an seinem Geburtstage (am 12. August 1829) gab, und dem die meisten Mitglieder der königlichen Familie beiwohnten, wurde nach alter englischer Sitte ein Baron of Beef von 300 Pf. aufgetragen. Die königl. Küche war nicht dazu eingerichtet, das ungeheure Stück Fleisch braten zu können; der Wirth von Castle-Inn übernahm das Werk, und von hier aus wurde der Braten, von vier Pferden gezogen, in einem eigenen Kasten vollkommen heiß auf die königliche Tafel gebracht.

(Br. Ztg. 6. Sept. 1829.)

240. Bratenwender. — Der herrlichste Bratenwender befindet sich zu Treviso in der Küche des Grafen Castell-Marlia. Dieser Bratenwender ist musikalisch, denn er spielt 24 Stücke rossinischer Opern, welche Furore gemacht haben, und zwar in jeder beliebigen Ordnung. Ueber diese Ordnung aber entscheidet der kunstsinnige, ebenfalls musikalische Mundkoch, der in einer Tabelle genau verzeichnet findet, wie viele und welche Stücke ablaufen müssen, ehe Fasanen oder Truthühner, ein Rehrücken oder ein Schweinskopf mund- und kunstgerecht durchgebraten sind.

(Volksbl. Wand. Jän. 1826, Nro. 18.)

241. Brennglas. — Wenn man die Sonnenstrahlen durch Brenngläser oder Hohlspiegel verdichtet, so kann man, wenn der Brennpunkt auf einen undurchsichtigen und auch sonst gern Wärmestoff absorbirenden Körper fällt, Temperaturen hervorbringen, welche die durch das am sorgfältigsten geleitete Feuer in den besten Ofen hervorgebrachten bei weitem übertreffen; so wurden in London mit Parkers großem Brennglase von 3 Fuß im Durchmesser und beinahe 7 Fuß Brennweite, Platin, Nikel, reines Eisen, Smaragd, Carneol, Asbest und noch andere von den strengflüssigsten Substanzen geschmolzen.

Das große Brennglas im königlichen Schlosse zu Paris besteht aus zwei, 8 Linien dicken Hohlgläsern, deren Flächen parallel sind. Der Halbmesser ihrer Krümmung beträgt 8 Fuß. Sie sind dergestalt vereinigt, daß ihre hohlen Flächen einander entgegengekehrt stehen, und so einen linsenförmigen Raum freilassen, der in seiner Mitte 6 Zoll 5 Linien breit ist und ungefähr 140 Pinten (d. i. 91 Wien. Maß) Weingeist enthält; es ist auf einem wagenähnlichen Gestelle so eingerichtet, daß es von einer Person leicht regiert werden kann. Die Brennweite dieses Brennglases beträgt 10 Fuß 10 Zoll und der Durchmesser des Sonnenbildes 15 Linien. Große Stücke Gold, Silber und Kupfer schmelzen in einer halben Minute vollkommen. Verkürzt man die Brennweite dieser großen Wasserlinse mittelst einer, deren Flächenabschnitte von einer kleinen Kugel sind, um den Durchmesser des Sonnenbildes zu verkleinern, so fließt das Eisen in diesem Brennpunkte eben so schnell, als Silber oder Kupfer im ersten Falle und es sprühet eben solche blaue Funken von sich als das Eisen in der Schmiedeesse.

242. Brennpunkt. — Wenn man eine gläserne, genau rund geblasene Flasche voll Wasser im Sommer in die Mittagssonne setzt, so wird sie im Brennpunkte klares Schießpulver anzünden. Es läßt sich sogar die Entzündung eines Pulvermagazins durch ein Stück Eis denken. Ein englischer Physiker gab einem Stücke Eis die Gestalt einer Linse von 9 Fuß 9 Zoll Durchmesser und 5 Zoll Dicke; es zündete, den Strahlen der Sonne ausgesetzt, im Brennpunkte Schwamm, Papier, Schießpulver und alle brennbaren Sachen.

243. Brennspiegel. — Tschirnhausen brachte 1787 den größten Brennspiegel von drei Ellen im Durchmesser und 2 Ellen Brennweite zu Stande, womit er den Magnetstein in Eisen, Asche und Erdgewächse in Glas verwandelte, und Sachen, die im Wasser lagen, verkohlte. Er schmolz 3 Zoll dickes Zinn und Blei, verglasete Knochen, Ziegel und Erde, kochte Eier im Wasser und benahm dem Diamant Glanz und Härte.

244. Brennspiegel, Kirchers. Er besteht aus 5 Plan- (ebenen) Spiegeln von gleicher Größe, welche sämmtlich die Strahlen auf einen Punkt, der über 100 Fuß entfernt ist, werfen und ist von sehr großer Wirkung. Der Erfinder, Athanasius Kircher (ein Jesuit, ausgezeichneter Gelehrter und gründlicher Mathematiker, geb. zu Fulda 1602, gestorben zu Rom 1680) machte den ersten Versuch damit auf Malta, daher dieser Spiegel auch malteſiſcher Spiegel heißt.

245. Brennspiegel, Planspiegel. — Graf Büffon verband zuerst 168 Glasspiegel, wovon jeder 6 Zoll hoch und 8 Zoll breit war. Mit 40 solchen Spiegeln zündete er in der Entfernung von 66 Fuß ein getheertes buchenes Bret, mit 128 Spiegeln in der Entfernung von 150 Fuß ein getheertes tannenes Bret fast augenblicklich; in 20 Fuß Entfernung wurd mit 45 Spiegeln Zinn und mit 117 Silber geschmolzen und Eisen glühend gemacht. In der Folge hat er Holz auf 200 Fuß entzündet, Zinn auf 150, Blei auf 130, Silber auf 60 Fuß geschmolzen, und überdieß die Bequemlichkeit erreicht, daß der Brennraum nicht zwischen den Spiegeln und der Sonne steht, sondern auch von oben herab gezündet werden kann.

246. Brennspiegel. — Ein Künstler zu Lyon, Villette, machte einen Spiegel, der nur 30 Zoll Breite und 3 Fuß Brennweite hatte. Dieser gab einen Brennraum von der Größe eines damaligen halben Louisd'ors, schmolz in wenig Sekunden die schwerflüssigsten Metalle, und verglasete eben so bald Schmelztiegel und andere Erden und Steine, auf welche das gewöhnliche Feuer nicht wirkt. Dieser Spiegel ward von Ludwig XIV. gekauft und befindet sich noch im königlichen Kabinet zu Paris. — Ein anderer von 44 Zoll im Durchmesser, welchen der Landgraf von Hessen kaufte, steht im Museum zu Kassel.

247. Brennnessel. — Die Brennnessel wird (1829) als ein neues Spinnmaterial in England gebaut. Sie erreicht dort eine Höhe von mehr als 6 Fuß und treibt aus einer Wurzel 8 bis 16 Stengel; dicht gepflanzt sind diese so dicht wie Waizenhalme. Sie liefert mehr Faserstoff, als irgend eine bisher bekannte Pflanze und gibt die feinsten Spitzen eben so schön als sie die stärksten Seile und Ankertaue liefert. Die Hanfnessel wurde schon seit undenklichen Zeiten in Asien verarbeitet und man nennt noch feine Gewebe Nesseltuch. Die Mogulen bereiten aus Nesseln ungebleichte Leinwand, Netze und Stricke, dasselbe thun die Baschkiren, Samojeden und die Tataren am Jenisei. (Theaterztg. 21. Mai 1029.)

248. Brief-Ungeheuer. — Der größte Brief, der jemals geschrieben wurde, war der, den der berühmte Timur (Tamerlan) an den Sultan von Aegypten sandte. Er war 70 Ellen lang, 3 Ellen breit, und mit goldenen Buchstaben von dem berühmten Kalligraphen Mulona Cherif Muhamed beschrieben.

249. Briefe. — Die Londoner Post expedirt täglich 28,000, wöchentlich 170,802 und jährlich 8 Mill. 881,704 Briefe. (Leipz. Mod. Februar 1830, Nro. 16.)

250. Briefpost. — Aemtliche Daten der Pariser Post vom Jahre 1829: die Anzahl der Briefe, welche aus den Departements anlangten, war 9 Mill. 212,802, der Briefe, welche in die Pariser Briefkasten geworfen wurden, 5 Mill. 275,707, Druckschriften jeder Art, in Paris vertheilt, 2 Millionen 200,000, beschwerte Briefe kamen an 54,540, rekommandirte Briefe 24,513; Briefe, welche aus Versehen nach Paris addressirt und in die Departements gesendet wurden 3058; Briefe, die in Paris ankamen, ohne gesiegelt zu seyn, 7478, von welchen 484 Handelswechsel oder Banknoten enthielten, für eine Gesammtsum-

me von 1 Mill. 330,216 Fr. 70 Cent.; Briefe, die ohne irgend eine Adreſſe ankamen, und welche geöffnet und den Perſonen zurückgeſendet wurden, von welchen ſie in dieſem Zuſtande dem Poſtamte abgegeben worden waren, 456, von welchen verſchiedene Handelswechſel oder Banknoten enthielten, für 205,806 Fr. 75 Cent. Man muß gerechterweiſe über die Nachläſſigkeit des Publikums und vorzüglich der Kaufleute erſtaunen, von welchen eine ſo große Anzahl von Briefen, die mehr als anderthalb Millionen Franken enthielten, dem Poſtamte in einem einzigen Jahre unverſiegelt, oder ohne alle Adreſſen zugeſtellt werden konnten.

(Theaterztg. Jän. 1830, Nro. 13.)

231. Briefe. — Die Zahl der im Poſtamte von New-York in Nordamerika eingehenden Briefe gibt einen Begriff von dem bedeutenden dortigen Handel. Vor Kurzem kamen an einem Tage 1309 Briefe und Packete an; von dieſen waren 2490 von Liverpool, 600 von London, 2100 aus dem ſtillen Meere und 1360 von Havre ꝛc. (Theaterztg. Mai 1829, Nro. 55.)

In dem New-Yorker Poſtamte befanden ſich am 1. Oktober 1829 über 1600 Briefe, zu denen ſich noch keine Eigner gemeldet hatten. (Handlungsztg. Jän. 1830, S. 7.)

Vor Kurzem wurden im Laufe von ſieben Tagen im Poſtamte zu New-York 17,000 mit Schiffen eingegangene Briefe empfangen. (Muſarion, Juli 1829, Nro. 90.)

Briefe, ſ. Poſtweſen.

232. Brillantiren. — Die Kunſt, Diamanten zu brillantiren, d. h. Facetten auf ihnen zu ſchleifen, hat man vorzüglich in Amſterdam und London bis zu einer Vollkommenheit getrieben, von der man ſich eine Vorſtellung machen kann, wenn man erfährt, daß man Schleifmühlen hat, auf denen Diamanten von ſo geringer Größe, daß 2000 auf einen Karat gehen, 15 Facetten erhalten können. Bei der Beſtimmung des Werthes der Diamanten kommt ſeine Klarheit (ſein Waſſer) und Größe in Betracht. Durch das noch ſo geringe Zunehmen derſelben wird der Stein ſehr bedeutend im Werthe erhöht.

Brillant, ſ. Diamant.

233. Bronzewaaren. — Sehr geſchmackvolle und trefflich vergoldete Bronzewaaren, als Uhrkäſtchen, Leuchter, Figuren ꝛc. liefern Wien und Paris. Die Wiener Bronzewaaren gehen meiſtens nach Polen und der Türkei. Zu Petersburg befindet ſich eine große Bronzefabrik, die ebenfalls treffliche Arbeiten liefert.

234. Brot. — Das weißeſte, ſchönſte, größte (10 bis 12pfündige Laib) und wohlſchmeckendſte Brot in Ungarn wird in Debreczin im Biharer Comitate und in Komorn gebacken, nicht von zünftigen Bäckern, ſondern von Hauswirthinen, die ſich damit, als mit einem einträglichen Nebengewerbe beſchäftigen, zum öffentlichen Verkaufe auf dem Marktplatze. Man zieht ein ſolches Brot mit Recht allen Semmeln vor und braucht es an deren Statt in allen Speiſen.

Im Thal Engadin in Graubündten bäckt man jährlich nur zwei Mal Brot, jedes Mal zum Bedarf eines halben Jahres.

235. Brotbaum. — Der größte Nutzen dieſes Baumes beſteht in der Frucht. Die Blätter ſind anderthalb Fuß lang, die Frucht hat 20 bis 30 Pfund. Dieſe Frucht wird vor der Reife abgenommen, zerſchnitten, in Blätter gewickelt und auf heißen Steinen geröſtet, nach welcher Zubereitung ſie wie Weizenbrot ſchmeckt und von den Landesbewohnern als Brot genoſſen wird. Die Blätter geben Servietten und Tiſchtücher. Während ſeines Flors trägt dieſer Baum ſo reichlich, daß ein Menſch von 3 Brotbäumen 8 Monate leben kann.

236. Brücken. — China hat zahlreiche, zum Theil ſehr ſchöne Brücken. In der Provinz Fokien hat eine Brücke aus lauter weißen Steinen über 100 Schwibbogen, die ſo hoch ſind, daß ein Schiff mit vollen aufgeſpannten Segeln durchfahren kann.

Die Brücke von Lopang über einen Meerbuſen in China iſt nach den Berichten der Reiſenden die größte Brücke in der Welt. Ganz von Stein ſoll ihre Länge ſich auf 26,800 Pariſer Fuß (d. i. 4453 Wiener Klaftern) erſtrecken und 500 Pfeilerweiten umfaſſen. Dieſe ſind nicht mit Bogen überſpannt, ſondern mit gewaltigen ſteinernen Balken überlegt, welche die 70 Fuß breite Brückenſtraße bilden. Die Pfeilerweite, d. i. jede Brückenöffnung, ſoll faſt 24 1/2 Fuß betragen, die Pfeiler ſelbſt aber ſollen 15 Fuß breit, 70 hoch und beiderſeits mit ſcharfkantigen Schutzköpfen verſehen ſeyn.

237. Eine der ſchönſten Brücken in der Welt iſt die, welche man auf der Inſel Sevaſamudra in Oſtindien erblickt und die über einen Arm des Fluſſes Cavery führt. Dieſe Brücke, die im Jahre 1819 begonnen und 1821 beendigt wurde, iſt 1000 Fuß lang, 15 breit und 23 hoch. Sie ruht auf 400 ſteinernen Pfeilern, welche 113 Bogen bilden. Ein Privatmann in Myſore hat ſie bauen laſſen.

(Sammler, März 1824, Nro. 31.)

238. Brücke. — Die Brücke und Waſſerleitung von Spoleto in Italien, welche unweit der Stadt über dem Bergſtrome Maragia zwei ſteile Bergabhänge mit einander verbindet, iſt die höchſte aller bekannten Brücken und Waſſerleitungen auf der Erde, von Theodorich dem Großen, Könige der Oſtgothen, im Anfang des 6 Jahrhunderts erbaut. 10 Spitzbogen, faſt 66 Fuß weit, auf faſt 11 Fuß dicken und äußerſt ſchlanken Pfeilern gegründet, ſteigen bis zu der bedeutenden Höhe von 335 Fuß über die Maragia. An der einen Seite der Brücke erheben ſich 30 kleinere Spitzbogen, welche eine Waſſerleitung tragen, die das Waſſer nach Spoleto bringt. Das ganze Werk iſt 855 Fuß lang, 40 Fuß breit und an der höchſten Stelle über der Maragia 400 Fuß hoch. Es iſt von ſehr hartem Steine erbaut und beſteht noch heut zu Tage in ſeiner urſprünglichen Form.

239. Die höchſte Brücke in der Schweiz mag wohl die via mala am Murtnerhorn ſeyn, welche 40 Fuß lang und 80 Klaftern hoch über dem Hinter-Rhein geſpannt iſt, auf welcher man das wüthende Toben und Aechzen des Rheins kaum hören kann.

240. Brücke. — Die größte Brücke in Europa iſt die heil. Geiſtbrücke über die Rhone in Lyon, durch die Sorge der Brückenbrüder im Jahre 1284 angefangen und im Jahre 1305 vollendet. Ihre Länge beträgt 2524 Fuß, ihre Breite aber nur 16 1/2 Fuß, wovon der Straße ſelbſt, wegen der Dicke der Bruſtlehnen, 14 Fuß zukommen. Sie läuft nach 3 verſchiedenen Richtungslinien fort und umfaßt 19 große, nicht ſehr flache Bogen, die von 76 bis 107 Fuß Weite unregelmäßig abwechſeln und 6 kleinere Bogen, welche erſt ſpäter unter dem ſchief aufſteigenden Anfange der Brücke erbaut wurden. Die Wölbungen der Bogen ſind nach ihrer Tiefe aus vier einzelnen Bogenrippen zuſammengeſetzt, die von Werkſtücken und ſehr hart gebrannten Ziegeln conſtruirt ſind. Das übrige Gebäude iſt von Bruchſteinen äußerſt feſt gemauert. Die Brückenpfeiler haben mehr als 1/3 der Bogenweite zur Breite. Das Brückengeld von dieſer Brücke belief ſich im Jahre 1790 auf 28,000 Franken, wurde aber ſeitdem aufgehoben.

241. Die Brücke von Tours über die Loire iſt nach der heiligen Geiſtbrücke und der Brücke de la Guillotière

in Lyon die größte Brücke in Frankreich, doch viel schöner und musterhafter als jene und zugleich eine der größten Brücken in Europa. Sie wurde vom Baumeister Bayeux in den Jahren 1755 bis 1762 erbaut. Ihre Länge beträgt 1380, ihre Breite 46 Fuß. Sie besteht aus 14 gedruckten Bogen, jeder 75 Fuß weit. Die Brückenpfeiler sind 15 Fuß breit.

262. **Brücke.** — Die Brücke von Waterloo ist die erste, nicht nur von London, sondern die schönste der Welt. Sie durchläuft einen Raum von 2890 Fuß. Sie wurde von 1814 bis 1817 erbaut und kostete 800,000 Pfd. Sterl. Als Canova sie zum ersten Mal erblickte, rief er aus, daß er seinen ganzen Ruhm gerne um dieses Meisterwerk von Rennie hingeben wollte.

(Archiv, Mai 1829, S. 320.)

263. Die Brücke von Bordeaux nach Bibourne, über die Garonne, ist die schönste in Frankreich, 700 Fuß lang, 40 Fuß breit und wird von 17 Bogen getragen.

264. Die Prager Brücke über die Moldau ist nach der heiligen Geistbrücke und der Brücke de la Guillotière in Lyon die größte in Europa. Ihre Länge beträgt 1645 Fuß, ist also 207 Fuß länger als die Elbebrücke in Dresden und 879 Fuß kleiner als die heilige Geistbrücke. Ihre Breite ist 34 Fuß. Sie besteht aus 18 Bogen in vollem Halbkreise, wovon die meisten, gegen 70 Fuß Weite haben. Sie ward im Jahre 1838 gegründet und erst unter Karl VI. gänzlich vollendet. Unter den 1710 auf derselben aufgestellten 28 Standbildern ist die Statue des heil. Johannes von Nepomuk ganz von Metall und 20 Centner schwer.

265. Die Brücke von Regensburg über die Donau beträgt nach den neuesten Messungen 1072 und ihre Breite 24 Fuß; sie ist aus Quadern mit 15 Bogen erbaut. — Unter Deutschlands Brücken ist die Dresdner die längste und schönste, die Prager die breiteste und heiterste, die Frankfurter die rötheste und die Regensburger die stärkste, ein wahres Meisterstück aus den Jahren 1135 bis 1146.

266. Der Ponte di Rialto über den großen Kanal zu Venedig besteht aus einem einzigen Bogen von Marmor, von flacher Form, 90 Fuß weit und 19 hoch, und ist 57 Schritte breit. Er ruht auf 12,000 Ulmenpfählen.

267. Die hölzerne Brücke unweit Philadelphia, über den Fluß Schuylkill, besteht aus einem einzigen Bogen von 340 Fuß Weite.

268. Aus Ziegeln bauten die Engländer einen 140 Fuß weiten Bogen über den Taff-Fluß.

269. Die Brücke von Herault auf der Straße nach Nizza besteht aus einem einzigen steinernen Bogen, der 96 Fuß in Lüften weit ist.

270. Die längste Pfeilerbrücke in England ist bei Burton über die Trent. Sie ist 1545 Fuß lang, hat 34 Bogen und wurde im 12. Jahrhundert erbaut.

271. Zu den schönsten und kühnsten Brücken Europas gehört die Marmorbrücke zu Florenz mit einem 140 Fuß weiten Bogen.

272. Die Brücke zu Rapperswyl in der Schweiz führt über den Zürcher-See; ganz einfach, ruhend auf 364 Pfeilern und 108 Jochen, ist sie 790 Klaftern lang. — Lindau ist durch eine 300 Schritt, die Insel Meinau im Bodensee durch eine 630 Schritt lange Brücke mit dem Lande verbunden.

273. **Die Brücke von Vieille-Brioude über den Allier hat einen einzigen, aber den weitesten steinernen Brückenbogen auf der Erde.** Sie wurde im Jahre 1554 auf Kosten der Frau von Vieille-Brioude durch die Unternehmer Grenier und Estone erbaut. Der bewunderungswürdige Bogen, der jetzt noch, der Zeit trotzend, feststeht, ist seiner Form nach ein sogenannter flacher Bogen, doch dem vollen Bogen ziemlich nahe. Seine Weite beträgt fast 167 Fuß und seine Höhe 64 1/2 Fuß. Die Dicke seiner Wölbung besteht aus zwei übereinander stehenden Reihen von Gewölbsteinen, die kaum mit einander in Verband gebracht sind. Die erste Reihe ist aus einer vulkanischen Steinart, die zweite aus einem sehr harten Sandsteine construirt. Die Gewölbsteine sind 7 Fuß 5 Zoll, bis 9 Fuß 8 Zoll dick und höchstens 2 Fuß lang behauen. Die Brücke selbst ist nur 15 Fuß breit, allein sehr fest auf zwei über den niedrigsten Wasserstand hervorragenden Felsen gegründet und hat gewaltige Widerlagen, welche dem ganzen Brückengebäude eine Länge von ungefähr 324 Fuß geben.

274. **Die Brücke des alten Schlosses Ponte di Castel Vecchio zu Verona,** über die Etsch, im Jahre 1354 von gebrannten Ziegeln erbaut, ist ohne die Thürme, mit welchen ihre Eingänge befestigt sind, 372 Pariser Fuß (d. i. 64 Wiener Klaftern) lang und 24 Fuß breit; sie besteht aus 5 flachen Bogen, welche ungefähr 1/4 bis 1/5 ihrer Weite zur Höhe haben und wovon der erste 151 Fuß, 10 Zoll Pariser Maßes zur Weite hat, also mit der Brücke von Caseaux in Frankreich unter den größten steinernen Brückenbogen der Welt den zweiten Rang einnimmt.

275. **Brücke.** — Die berühmte Brücke über den Gard, in der Nähe der Stadt Nismes in Frankreich, besteht aus drei Brücken oder übereinander stehenden Bogenreihen. Die unterste hat 6, die zweite 11 und die dritte 36 Schwibbogen. Sie wurde zur Zeit des Augustus von der römischen Kolonie zu Nismes erbaut, um das Wasser zum Bedarf dieser Stadt über ein enges Thal wegzuleiten. Die höchste Bogenreihe, auf der die Wasserleitung ruht, ist 174 Fuß 3 Zoll über dem Boden erhoben, und ihre Länge zwischen den beiden Bergen, die sie miteinander verbindet, beträgt 723 Fuß. Sie ist noch sehr gut erhalten. Die Bauart ist toskanisch und das Ebenmaß unvergleichbar.

276. Die Brücke, welche von dem Mittelpunkte der Stadt Freiburg in der Schweiz über die Sarne auf die gegenüberstehende Felswand zur Berner Straße gebaut werden soll, ist ein erstaunenswürdiges Unternehmen. Sie wird 840 Fuß lang und über dem Flußbette 160 Fuß hoch. Von Eisen dürfte sie 320,000 Franken, von Stein 800,000 Franken kosten.

(Br. Ztg. 28. Aug. 1829.)

277. **Brücke.** — Die berühmte Brücke, welche Trajan über den größten Fluß in Europa, die Donau, und grade an einem Orte schlagen ließ, wo dieser majestätische Strom eine außerordentlich breite Oberfläche besitzt, war nach des Dio Cassius Beschreibung ein Meisterstück, das achte Wunder der Welt, welches alle Thaten Trajans bei weitem übertraf. Sie hatte 22 Bogen und 20 Pfeiler von viereckig gehauenen Steinen, deren jeder 150 Fuß hoch und 60 breit war. Diese standen eine von der andern 170 Fuß ab, und nach dieser Ausmessung belief sich die Länge der ganzen Brücke auf 4940 Fuß. Ihr Baumeister war ein gewisser Apollodorus von Damaskus. Dio Cassius und Prokopius halten sie für den kostbarsten und vortrefflichsten Bau in der ganzen Welt. Diese berühmte Brücke stand unweit der türkischen Stadt Nikopolis, 5 Stunden unterhalb des Altflußes, welcher sich hier in die Donau ergießt.

278. **Brücke, eiserne.** — **Die Southwarkbrücke** über die Themse in London ist die neueste, größte und kühnste der jetzt bestehenden **eisernen Brücken der Welt;** sie wurde 1814 bis 1817 erbaut, ist zwischen den Widerlagen 664, in ihrer ganzen Länge aber 800 Fuß lang und 41 1/4 Fuß breit. Sie besteht aus 3 flachen eisernen Bogen, wovon der mittlere die ungeheure Weite von 225 Wiener Fuß und nur 22 1/2 zur Bogenhöhe über der Sehne hat.

279. Die merkwürdigste Kettenbrücke ist in England über einen Meeresarm, die gefährlichste Menaisstraße, die Insel An-

gleſea mit England verbindend. Sie hat die ſchauerliche Höhe von 21 Klaftern über dem höchſten Waſſerſtande. Schiffe mit ausgeſpannten Segeln können unter ihr durch. Sie iſt 93 Wien. Klft. lang, 18 Fuß breit und in dieſer Breite in 3 Theile getheilt. Die Schwibbogen der Widerlagen haben 50 Fuß Durchmeſſer und beſtehen aus ungeheuer großen Kalkſteinblöcken.

280. Die Kettenbrücke über den Fluß Merrimak in Nordamerika liegt auf 10 Ketten, davon jede 86 Klaft. lang iſt.

281. Chinas Kettenbrücken ſind weltberühmt. — Es ſind öfters über tiefe reißende Ströme, über ſchwindelerregende Tiefen, von Felſen zu Felſen Ketten geſpannt und mit dicken Bohlen und Balken belegt.

282. Brücken, (Drahtbrücken). — Die vorzüglichſten bekannt gewordenen Drahtbrücken ſind die in Nordamerika bei Philadelphia ſeit 1816, 400 Fuß lang; über den Fluß Gala bei Galaſchiels ſeit 1816, 111 Fuß lang; über die Tweed bei Kings Meadows ſeit 1817, 110 Fuß lang; über den Etterik zu Thirlſtane-Caſtle ſeit 1817, 125 Fuß lang; zu Annonay in Frankreich ſeit 1822, nur 18 Meter lang; zu Genf ſeit 1823, 40 Meter lang; zu Liancourt ſeit 1823 58 1/2 Fuß lang; in Paſſy bei Paris ſeit 1824, 164 Fuß lang; zu Dampierre im Departement de l'Aube ſeit 1824, 54 Fuß lang; über die Rhone, zwiſchen Tain und Tournon ſeit 1825; über die Galore bei St. Vallier, im Departement Iſère ſeit 1825, 30 Meter lang; im botaniſchen Garten der Univerſität in Wien; im Stadtwäldchen zu Peſth ſeit 1827 u. a. m.

283. Brücke, natürliche. — Am prachtvollſten erhebt ſich die herrliche, natürliche Brücke, welche der Grafſchaft Rockbrigde in Virginien ihren Namen gegeben hat. Ihr elliptiſcher Bogen vereinigt zwei durchbrochene Berge über einem Abgrunde von 215 Fuß (nach Andern von 213 und 270 Klftr.) Höhe, deſſen Breite unten 50 (45), oben 90 Fuß mißt. Der Bogen ſelbſt hat 40 Fuß Dicke und 60 Fuß Breite. Eine eiſerne Bruſtwehr auf jeder Seite macht dieſen mit herrlichen Bäumen bewachſenen Bogen zu einer ſehr ſichern Brücke, über welche eine große Landſtraße geht; deſſen ungeachtet haben wenige Menſchen Muth genug, hinzugehen, und in den ſchaudervollen Abgrund hinabzuſehen. Unten fließt ein unbedeutender Arm des Jamesfluſſes.

284. Brücke. — Wie gut ſich eine zweckmäßig angelegte Brücke in England rentirt. — Die Shoreham-Brücke wurde auf Aktien erbaut. Bei der letzten Abrechnung erhielten die Aktien 1. Klaſſe auf 100 Pfd. einen Antheil von 51 Pfd. 18 Sch. 5 1/2 P., die der 2. Klaſſe auf 100 Pfd. ſogar 195 Pfd. 10 Sch.

(Polytech. Journ. 1829, S. 158.)

285. Brütöfen. — Unermeßlich iſt die Zahl der Hühner in Aegypten. Hier ſind 386 Backöfen, welche durch erwärmenden Dünger zur künſtlichen Ausbrütung der Hühnereier beſtimmt ſind und jährlich über 92 Mill. junge Hühner liefern. Die Wärme dazu muß 28 1/2 Gr. Reaumur ſeyn. Oft werden mehr als 30,000 auf einmal ausgebrütet.

286. Brunnenpracht. — Da durch den Koran den Türken der Wein verboten iſt, ſo wenden ſie viel Geld auf gute Brunnen, daher auch in ihren Ländern die beſten und koſtbarſten anzutreffen ſind, und zwar nicht nur in den Städten, ſondern auch auf dem Lande und an manchen unbewohnten Oertern, damit ſich die Reiſenden und die, welche auf dem Felde arbeiten, bei großer Hitze erfriſchen können.

287. Brunnen. — Der Feſtungsbrunnen in Ehrenbreitſtein war 280 Fuß tief in den Felſen gehauen.

288. Brunnen. — Karlſtein in Böhmen, ſtark befeſtigtes 1348 erbautes Felſenſchloß, einſt zur Aufbewahrung der böhmiſchen Reichskleinodien beſtimmt, hatte einen 50 Klaftern tiefen Brunnen, der zum Theil verſchüttet iſt. Man erhält und holt das noch 21 Klaftern hoch ſtehende Waſſer aus einer Tiefe von 28 Klaftern heraus.

Der Brunnen des Spielberges zu Brünn hatte ehemals eine Tiefe von mehr als 50 Klaftern.

289. Auf der Veſte Pütten in Oeſterreich unter der Enns befindet ſich ein im Jahre 1816 gegrabener, 73 Klaftern tiefer Brunnen, der alſo ſo tief als der Wiener Stephansthurm hoch iſt.

290. Die Tiefe des Brunnens auf dem Königſtein in Sachſen, auf einem faſt überall ſenkrecht abgeſchnittenen, 1400 Fuß hohen Sandſteinfelſen ſoll 900 Ellen betragen. Engelhardt beſtimmt die Tiefe zu 586 Ellen. Benzenberg im deutſchen Beobachter glaubt, daß ſie nur 800 Fuß betrage, und bemerkt, daß ſie ungemein günſtig zu Fallverſuchen ſey, da ſie die dreifache Fallhöhe gebe, von der, die man von dem Thurme degli Asinelli in Bologna, auf der St. Peterskirche in London, auf dem Michaelsthurme in Hamburg und in dem Schlebuſcher Kohlenſchachte hatte. Man hat an dieſem Brunnen 40 Jahre lang gearbeitet.

(Hall. Literaturztg. Sept. 1818, S. 8.)

Petersburg iſt eine Stadt ohne Brunnen. Das beſte Trinkwaſſer bei dieſer Hauptſtadt iſt das der Neva. (Erinnerung an den Nil und Ganges, — ſiehe Fluß.)

291. Brunnengraben. — Ein Herr Jobart zu Brüſſel hat von dem Könige der Niederlande ein Patent auf 15 Jahre für die Vervollkommnung der Kunſt, Brunnen bis auf 3000 Fuß Tiefe zu bohren, erhalten. Sein Verfahren iſt ſchneller und einfacher, als das zu dem Bohren der arteſiſchen Brunnen.

(Flora 24. April 1830.)

292. Bücher. — Die älteſten Schriften, die auf uns gekommen ſind, waren: Die Bruchſtücke der Geſchichte des phöniziſchen Schriftſtellers Sanchuniaton im Euſebius, ungefähr um das Jahr der Welt 2790, die Schriften des Moſes 2453 und das Buch Hiob; die Geſchichte des Cadmus von Milet um 2800, Homer und Heſiod 3000, Pherecydes von Scyus, der erſte Proſaiker Griechenlands, 3428. Der erſte Deutſche, der Bücher ſchrieb, war Eginhard, Geheimſchreiber und Eidam Karls des Großen (ſt. 839), ſeine Schriften jedoch ſind lateiniſch.

293. Buch. — Das erſte deutſche Buch ſchrieb Otfried, Mönch des Kloſters Weiſſenburg im Elſaß, der 870 die Evangeliſten in fränkiſch-deutſche Reime übertrug, die noch vorhanden ſind. Helena von Roſſow, bekannt unter dem Namen Roswitha, Stiftsnonne zu Gandersheim, verfaßte zuerſt (980) ſechs deutſche Luſtſpiele über heilige Gegenſtände, als Nachahmung des Terenz.

294. Buch, mühſames. — Baron Cuvier zu Paris hat die erſten Bände ſeines ungeheuern Werkes, die »Naturgeſchichte der Fiſche« herausgegeben. Es wer-

den darin über 5000 Species genau beschrieben. Der Verfasser arbeitet seit 40 Jahren an diesem Werke.

(Br. Ztg. 9. Nov. 1827.)

295. Buch. — Es wird seit August 1827 eines der größten typographischen Unternehmen für Rechnung des Kaisers von Brasilien in Paris betrieben. Zwanzig lithographische Pressen bei Senefelder sind mit der Ausführung der vom Kaiser bestellten Flora fluminensis beschäftigt. Sie wird in 1800 Zeichnungen bestehen, wovon auf groß Folio 3000 Abdrücke abgezogen werden sollen, was im Ganzen über 5 Mill. Exemplare ausmacht. Der Drucker liefert deren monatlich ungefähr 100,000; das Werk soll 60 Lieferungen ausmachen, wovon 15 bereits erschienen sind. Sie kommen erst in den Buchhandel, nachdem der Text, welcher in Rio-Janeiro gedruckt wird, angelangt oder bis das ganze Werk vollendet seyn wird. Das kolossale Unternehmen erfordert 5000 Rieß Velinpapier.

(Br. Ztg. 18. Aug. 1827.)

296. Buchdruckerei, größte. — Die kaiserliche Buchdruckerei zu Paris war, was die Größe ihres Umfanges und der innern Einrichtung sowohl, als auch den bedeutenden Einfluß auf die damaligen politischen Gestaltungen anbelangt, die erste Europas und mithin der Welt. Es war ein imponirender Anblick, 240 Pressen mit einem Male übersehen zu können. — Der ganzen Anstalt stand ein Inspektor vor, und unter diesem ein Contre-Inspektor, ein Druckerei-Direktor, 6 Faktoren, 6 Korrektoren und 64 Employes. Die Zahl der Setzer belief sich auf 80. Mehrere Schriftarten waren so stark, daß man 60 Bogen in Stav daraus setzen konnte. Die Schnelligkeit, mit der hier ein Werk seiner Vollendung zueilte, war bewundernswerth. So ist z. B. ein Werk von 38 Bogen in 24 Stunden vollkommen fertig geworden. Es gibt Werke, von denen über 60,000 Exemplare abgezogen worden sind. An stehenbleibenden Formen waren über 2000 und zwei Setzer hatten keine andere Beschäftigung, als diese immer in Ordnung zu halten.

297. Buchdruckerwesen. — In Paris gibt es 180 Druckereien, 800 thätige Pressen, 180 Buchdruckerei-Faktoren, 200 Korrektoren, 3800 Setzer, 1200 Drucker und 260 Lehrburschen, welche jährlich zusammen über 2 Mill. Franken (= 23 1/4 kr. C. M.) kosten. Eine Druckerei wird zu dem Werthe von 70,000 Franken angeschlagen. Sie verbrauchen jährlich 280,000 Rieß Papier. Ihre sämmtliche Ausgabe beträgt an sieben, die Einnahme an 9 Mill. Franken. Papier, Satz und Abdruck eines Bogens zu 1000 Exemplaren kostet im Durchschnitt 62 Franken. Die königl. Buchdruckerei, welche in obiger Berechnung nicht mitbegriffen ist, pflegt 80 Pressen und 295 Personen zu beschäftigen; hievon beziehen 50 einen jährlichen Sold; sie verbraucht in einem Jahre 70 bis 80,000 Rieß Papier.

(Br. Ztg. 3 Febr. 1824.)

Nach Darus Angabe wurden 1814 in Frankreich 45 Mill. 675,039 Bogen gedruckt; 1815 schon 55 Mill. 547,148 Bogen; 1820 80 Mill. 921,302 Bogen; 1825 128 Mill. 10,483 und 1826 144 Mill. 561,094 Bogen; im letztgenannten Jahre also beinahe 100 Mill. Bogen mehr als 1814.

298. Buchdruckerwesen. — Leipzig hat 22 Buchdruckereien mit 424 Subiecten (Gehülfen) und 125 Lehrlingen. Es sind 128 Pressen und zwei Druckmaschinen ununterbrochen in Thätigkeit. Die jährlich in Leipzig verdruckten Ballen Papier berechnet man zu 80,870 Rieß, folglich gegen 30 Mill. (38 Mill. 817,600) Bogen. Außerdem leben in Leipzig wenigstens 200 Schriftgießer, Kupferdrucker und Steindrucker.

(Bürgerbl. Dec. 1828, Nro. 101.)

Wien hat 25 (26), Petersburg 24, Moskau 10, London 400 Buchdruckereien — In Berlin haben sie sich mit der Vervielfältigung der Buchhandlungen ebenfalls vermehrt, und man zählte im Januar 1828 deren 29, welche 136 Pressen und 6 Dampfmaschinen unterhalten, und gegen 300 Gehülfen und 200 Lehrlinge beschäftigen.

(Geogr. Ephem. 1828, H. 22, S. 342.)

In der Buchdruckerei machte Brüssel große Fortschritte; eine einzige Buchhandlung hat im J. 1827 nicht weniger als zwei Hundert und fünfzig Tausend Bände drucken lassen.

(Bl. der Gegenw. Febr. 1830, Nro. 11.)

299. Buchdruckerei, die südlichste. — Dr. Worrell, der eine Zeitungs-Druckerei in Neu-Holland, also in der Südzone errichtete, verpachtete dieselbe für 4000 Pfund Sterl. (d. i. 57,600 fl. C. M.)

(Polytech. Journ. März 1829, S. 391.)

300. Buchdruckerei, die westlichste. — Seit dem Oktober 1826 gibt der Buchdrucker Schöffer, zu Germantown, im nordamerikanischen Staate Ohio, eine „Nationalzeitung der Deutschen" heraus. Die Druckerei, in welcher diese Zeitung erscheint, ist nunmehr die westlichste deutsche der Erde.

(Volksbl. Wand. Juli 1827, Nro. 192.)

301. Buchdruckerkunst, Fortschritte der, in Italien. — Während in Deutschland die Cottasche Buchdruckerei uns Schillers Werke in Einem Bande schenkte, hat die Buchdruckerei der Minerva zu Padua alle italienischen Dichter, den gesammten Parnasso italiano in einem Bande herausgegeben. Eine Ausgabe aller römischen Dichter in einem Bande, erschien in der Druckerei des Hrn. Joseph Molini 1829 zu Florenz unter dem Titel: „Poetae latini veteres ad fidem optimarum editionum expressi. 8. Florentiae 1829, typis Jos. Molini." Dieser Oktavband hält 1547 Seiten und kostet nur 33 Franken 60 Cent. Man hat also hier alle römischen Dichter in Einem Bande um den niedrigsten Preis.

(Polotech. Journ. März 1830, S. 401.)

302. Buchdruckermaschine, schnelle. — Die englische Zeitung »Times« wird jetzt mit einer, durch den Mechaniker Applegath vervollkommneten Maschine gedruckt, welche 4000 Exemplare in einer Stunde (beiläufig 70 auf die Minute) liefert. Diese Schnelligkeit ist zwanzig Mal größer, als jene, die man noch vor 12 Jahren kannte; denn mit der besten damals bekannten Presse konnten von einer Zeitung von dem Format der »Times« nur 400 Bogen auf einer Seite, d. h. 200 ganze Exemplare in einer Stunde gedruckt werden.

(Theatztg. Aug. 1829, Nro. 98.)

Buchdruckmaschine, s. auch Format.

303. **Druckkosten der englischen Staats-Buchdruckerei.** — In einer der letzten Parlaments-Sitzungen wurden für Druckkosten:

der Parlaments-Akten	80,000
der öffentlichen Bekanntmachungen .	8,200
der Amtssachen	97,270
	185,470 Pf. St. bezahlt.

304. **Buchdrucker.** — Anton Koburger (Koberger), ein berühmter Buchdrucker und Buchhändler in Nürnberg, von 1471 bis 1513 (da er starb) soll 24 Pressen und 100 Arbeiter gehabt haben, doch lieferte er nur 37 Ausgaben, worunter 12 von der Bibel sind, wovon sich eine mit sehr schönen Holzschnitten auszeichnet. Er hatte Niederlagen zu Nürnberg, Paris und Lyon, und den gelehrten Friedrich Pistorius zum Korrektor. Seine Bibelausgaben werden sehr gesucht.

305. **Buchhandlungen.** — Die meisten Buchhandlungen sind in Großbrittanien — es zählt 4000 Buchhändler, Antiquare und Bücherverleiher — Frankreich, wo im Jahre 1815 1352 Buchhandlungen und davon allein zu Paris 377 waren, und dann besonders auch Deutschland. Dagegen hat das große Schweden nur 32, das noch größere Rußland bis 1820 ebenfalls 32 Buchhandlungen.

306. **Buchhandel.** — Zu den bedeutendsten Zweigen des innern Verkehrs in Deutschland gehört der Buchhandel, dessen Mittelpunkt Leipzig ist, wie ihn kein anderer Staat besitzt. Hier ist der Stapelplatz, das Magazin der deutschen Literatur und des Buchhandels, mit einer umsichtigen Bücher-Commission. — Leipzig selbst hat 60 (74) Buchhandlungen, und mehr als 450 auswärtige haben daselbst ihre Kommissionäre. Die beiden Leipziger Meßkataloge liefern jährlich im Durchschnitt 5000 in Deutschland neu erscheinende Werke. Man rechnet die Summe, welche der Buchhandel in Leipzig jährlich in Umlauf setzt, auf 3, nach Andern auf 4 Mill. Thlr.

Anfangs bildete Frankfurt am Main den Mittelpunkt des deutschen Buchhändlerverkehrs. Man ließ dort einen Katalog der neu auf die Messe kommenden Bücher drucken (1564 der erste) und legte so den ersten Grund zum Meßkatalog (s. d. A.); später (um 1600) trat Leipzig als Nebenbuhlerin auf, und gewann Frankfurt den Rang ab, wo der Revolutionskrieg die dortige Buchhändlermesse vollends vernichtete.

307. **Buchhandlung.** — Wien zählt 25 Buchhandlungen und 4 Antiquare, 18 Kunst-, Manufaktur- und Kupferstichhandlungen; Berlin hat 46 (63) Sortiments- und Verlags-Buchhandlungen, London 763, Petersburg 17 (und Buchläden 30), Augsburg 13, Breslau 12, Dresden 10, Frankfurt am Main 17, Gotha 12, Halle 15, Hamburg 15, München 14, Nürnberg 12, Prag 18, Stuttgard 10.

In Christiania, dem Büchermarkte Norwegens und des Nordens befinden sich nur 7 Buchdruckereien, drei Buchhandlungen und eine Steindruckerei.

Merkwürdig ist die unglaubliche Zunahme der Buchhandlungen in Deutschland. Buchhandlungen, welche die Leipziger Messen besuchten, gab es

im Jahre 1600	— 19	im Jahre	1824	640
— — 1778	— 232	— —	1826	677
— — 1780	— 290	— —	1827	755
— — 1822	— 566	— —	1828	827
— — 1823	— 611,			

also in 6 Jahren sind 261 und von 1827 bis 1828 72 Buchhandlungen entstanden.

(Wien. Mod. Febr. 1830, Notizbl. Nro. 5.)

308. **Buchhändler.** — Die Engländer, die sich in Vielzifferei und im Zahlenwesen ihren Rang nie vergeben, deren Schiffe die Druckwerke über alle Meere, nach allen Weltgegenden versenden, stehen im Buchhandel oben an. Welch ein Kunst- und Bücherverkehr, in dem ein Buchhändler Unternehmungen von gleichem Umfange wagen dürfte, wie Mr. Murrai zu London, dessen angezeigter Verlag für das einzige Jahr 1819 ihn auf 40,000 Pf. St. (d. i. 376,000 fl. C. M.) zu stehen kommt.

309. Die Buchhandlung Longmann et Comp., die größte und ansehnlichste in London, verkauft jährlich circa 5 Millionen Bände, hält 60 Commis, beschäftiget fortwährend 250 Buchdrucker- und Buchbinder und zahlt jährlich 5500 Pfund Sterling (d. i. 51,700 fl. C. M.) bloß Insertionsgebühren für Anzeigen in den Zeitungen. In dieser Buchhandlung sind die Comptoirs nach den Ländern bezeichnet, wohin die Bücher- und Journal-Versendungen und die Correspondenzen gehen. Man findet daher Comptoirs für Ostindien, Westindien, Nordamerika, Südamerika, Portugal und Spanien, Frankreich und die Niederlande, Deutschland und den Norden. — In den Jahren 1814 bis 1817 gab diese Handlung einen Katalog von 4 Oktav-Bänden heraus, der 9198 größtentheils sehr kostbare Artikel enthält, deren Totalbetrag sich auf eine ungeheure Summe beläuft; darin sind aber die Verlagsartikel jener Handlung nicht mitbegriffen, welche gleichfalls eine Waarenmasse bilden, die noch von größerm Werthe ist, als jene des Sortiments.

310. **Buchhändler.** — Peter Stöcklein war der erste Buchhändler in Leipzig und begann sein Geschäft 1513. — Er wurde 102 Jahre alt. — Der erste Verlagshändler war Johann Otto in Nürnberg, der, ohne eine Druckerei zu besitzen, Bücher drucken ließ, und 1545 ließen sich zu Leipzig zwei Buchhändler neben den Buchdruckern nieder.

311. Cotta ist einer der reichsten Buchhändler in Deutschland. In neuerer Zeit gehört die Taschenausgabe von Schillers Werken, von den 70,000 (nach andern 90,000) Exemplare abgesetzt wurden, zu seinen bedeutendsten Unternehmungen.

312. **Buchbinderei.** — In dem weitläufigen Gebäude der kaiserlichen Buchdruckerei zu Paris befand sich auch eine große Buchbinderei, in der allein über 100 Frauen und Mädchen nichts weiter thaten, als die gedruckten Bogen zu falzen; außerdem gab es noch 30 Papierbeschneiderinen.

313. **Buchbinden.** — Die Buchbinderei gedeiht nirgends zu größerer Vollkommenheit als in England. Der Luxus, welcher sich über alle englische Geräthe verbreitet, hat sich auch über die Bücher erstreckt. Bei Bücherversteigerungen wird immer der Name des Buch-

binders beigefügt, und nach dessen Rufe höher oder niedriger bezahlt. Die Bücherliebhaber halten sehr viel auf schöne Bände, suchen darin einander zu übertreffen, und zahlen erstaunlich viel. In manchen ansehnlichen Bibliotheken ist nicht ein einziger Band in Kalbleder (als zu geringfügig), Alles in Saffian und Juften. Ein Saffianband wird gewöhnlich mit 3 und 4 Guineen (= 9 fl. 51 kr. C. M.) bezahlt. Der berühmte Londoner Buchbinder Kalthöber, zu dem die russische Kaiserin Katharina einen besondern Abgeordneten nach London schickte, um ihn zu bewegen, nach Petersburg zu kommen, der aber die wahrhaft kaiserlichen Bedingungen nicht annahm, verfertigte Bände einen zu 30 Guineen (295 fl. C. M.) — Von dem Maklinschen Bibelwerk, 5 Foliobände, kostete das Binden 75 Guineen, von Bagdells großer Ausgabe des Shakespeare (9 Bände) 132 Pfd. Sterl. (= 9 fl. 24 kr. C. M.)

314. Buchbinder (Roger Payne), der hochgefeierte. — Sein vorzüglichstes Verdienst bestand in seinem Geschmack, und seine Bände empfahlen sich hauptsächlich durch die Wahl und Ausführung seiner Ornamente, in denen er unübertrefflich war, so wie durch die Sorgfalt und Genauigkeit, welche er auf das Heften verwendete. Sein Lieblingsband war olivenfarbiger Maroquin. In der Restaurirung alter schadhafter Bücher war er einzig, aus seinen Meisterhänden kehrten sie neu zurück und er hat in dieser Hinsicht zuweilen fast Unbegreifliches geleistet. Seine Einbände werden jetzt eifrig gesucht und theuer bezahlt.

In gleichem Rufe mit ihm stand ein Deutscher (Baumgärtner aus Göttingen), der das Geschäft des Buchbindens fabriksmäßig geordnet hat. Shakespeares Werke in 9 Bänden kosteten, von ihm gebunden, über 1000 Gulden, für einzelne Quartbände in Saffian zahlte man 60 bis 1000 Gulden, in Juften 15 bis 40 Gulden. Ordinäre Bände sind jedoch wohlfeiler als in Deutschland, indem das Buchbinden fabriksmäßig betrieben wird. — Die deutschen Buchbinder sind die zahlreichsten und berühmtesten in London und ihre Bände die vorzüglichsten.

315. Buchbinder. — Einer der ersten deutschen Buchbinder lebt in Kölln am Rhein. Er heißt Hülfing, und wurde in Brünn geboren. Er besitzt so viel Kunst und Geschmack, daß er eben so schnell als schön arbeitet. Ein Reise-Etui, das er für den niederländischen König gemacht hat, ist nur so groß als eine gewöhnliche Brieftasche, allein es ist mit solcher Zweckmäßigkeit an einander gefügt, daß 74 Gegenstände zum Schreiben, Malen, Messen ꝛc. darin Raum haben. Der König hat ihm eine kostbare Dose als Merkmal seiner Zufriedenheit zustellen lassen.

(Bürgbl. April 1829, Nro. 30.)

316. Die schönsten Bände neuerer Zeit finden sich zu Wien in der Bibliothek Sr. Majestät des Kaisers, des Erzherzogs Karl, des Grafen Fries und d'Eley, in der k. k. Hofbibliothek ꝛc. Die theuersten, hier gearbeiteten Bände sind einer zu 100 fl. C. M.

317. Bücher. — Die Anzahl der in den europäischen öffentlichen Bibliotheken aufgehäuften Bücher schlägt Malthus auf 17 Mill. 630,500 an, und sie sind folgendermaßen vertheilt: Die österreichischen Staaten besitzen 2 Mill. 220,000 Bände, Preußen 907,000, das übrige Deutschland 3 Mill. 524,500, zusammen also 6 Mill. 651,500 Bände. Frankreich zählt allein 6 Mill. 427,000, Großbrittanien 1 Mill. 533,000; — Rußland 880,000 und Italien 2 Mill. 139,000 Bände.

(Theatztg. Jän. 1830, Nro. 1.)

318. Bücher-Anzahl. — Ein englischer Mathematiker hat berechnet, daß die, seit Erfindung der Buchdruckerkunst gedruckten Werke, neben einander gestellt, einen Gürtel um den Erdkreis bilden könnten. Er schätzt diese Zahl auf mehr als 33,000 Millionen Exemplare.

(Br. Ztg. 6. Dec. 1823.)

319. Vergleichende Uebersicht der in Frankreich und Deutschland erschienenen Bücher:

Jahr.	Anzahl der Bücher		
	a) in Frankreich	b) in Deutschland.	
		1. Oster-Messe.	2. Michaelis-Messe.
1814	970	1490	1039
1815	1712	1777	973
1816	1851	1997	1200
1817	2126	2345	1187
1818	2431	2294	1487
1819	2441	2048	1268
1820	2465	2040	1318
1821	2617	3012	985
1822	3114	2729	1554
1823	2687	2558	1751
1824	3436	2870	1841
1825	4509	3196	1640
1826	4347	2648	2056
	35,766	32,204	17,999
		50,203	

(Bl. d. Gegenw. 1830, Nro. 34.)

Aus dieser Vergleichung ergibt sich, daß in diesem 13jährigen Zeitraume in Deutschland 50,303 und in Frankreich 33,775, zusammen 84,078 gedruckte Schriften fertig geworden sind, wozu noch 19,625 Druckschriften gerechnet werden müssen, welche als unter der Presse befindlich, angekündigt waren, so daß in Deutschland die Anzahl der in 13 Jahren erschienenen Druckschriften auf 69,928, und die in Frankreich in derselben Zeit auf 36,154 sich belaufen mag. Gesetzt nun, ein Mensch wollte alle in den genannten 13 Jahren erschienenen Druckschriften lesen, so würde er, falls er täglich im Durchschnitte einen Band lesen könnte, volle 190 Jahre und 166 Tage dazu nöthig haben.

(Archiv Juli 1829, Nro. 98.)

In dem Ostermeß-Bücherverzeichniß des Leipziger Meßkatalogs 1829, finden sich 2786 neue Bücher und 123 neue Landkarten. (Leipz. Mod. 1829, Nro. 38.)

Die Zahl der in der Bibliographie de la France, als im Laufe des Jahres 1829 in Frankreich neu erschienenen Bücher hat sich auf 7823, und die der Kupferstiche und Lithographien auf 840 belaufen.

(Wien. Mod. Febr. 1830, Notizbl. Nro. 7.)

Die Zahl der vom 1. Januar bis 15. Juni 1830 in Paris im Druck erschienenen Bücher, hauptsächlich in französischer Sprache, beläuft sich auf 3724, der Kupferstiche und Steindrücke auf 403, der geographischen Karten und Pläne auf 20, der Musikstücke auf 205. (Prag. Ztg. 30. Juni 1830.)

320. Bücher-Katalog. — Der neue Bücher-Catalog im brittischen Museum zu London wird 15 Quartbände füllen, so daß er an Bändezahl selbst das Verzeichniß der Bücher in der Pariser Bibliothek übertreffen wird. Das Ganze wird eine Art von literarischem Repertorium bilden.

321. Bücherpreis, hoher, in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. — Die Bücher waren damals so theuer, daß nur sehr Reiche sich solche anschaffen konnten. Eine Gräfin von Anjou zahlte für eine Kopie der Homilien von Haymon, Bischof zu Halberstadt, 200 Schafe, 5 Quart. Weizen u. eben so viel Hirse und Roggen. Wenn Jemand einem Kloster mit einem Kodex ein Geschenk machte, so hatte man von einer solchen Gabe eine so hohe Meinung, daß der Geber das Buch für das Heil seiner Seele auf den Altar legte. Wenn Ludwig XI. in Frankreich die Werke des Rhasis, eines famösen arabischen Arztes, von der medicinischen Facultät ausborgte, mußte er einen Theil seines Silbergeschirres einsetzen, und noch darüber einen Edelmann als Bürgen der Zurückgabe stellen.
(Robertsons Gesch. Carl V., Note 10.)

322. Bücherpreise, ungeheure. — Bei der Versteigerung der Roxburgschen Bibliothek in England beliefen sich die Preise der versteigerten Bücher auf ungeheure Summen. Das Werk: Decamerone di Boccaccio, Venet. bei Valdarfer, 1471 in Fol., von dem kein anderes vollständiges Exemplar als dieses bekannt ist (wenigstens hat man in den 300 Jahren, daß man darnach sucht, kein anderes gefunden), wurde vom Marquis von Blandfort für 2260 Pfd. Sterl. (d. i. 21,344 fl. C. M.) gekauft; dieß ist wohl der theuerste Preis, der je für einen einzelnen Band gezahlt worden ist. Und doch war der Marquis gesonnen bis 5000 Pfd. Sterl. anzubieten. Er besaß schon ein Exemplar derselben Ausgabe, allein es fehlten 5 Blätter darin, so daß der Marquis um 5 Blätter willen 2260 Pfd. Sterl. ausgelegt hat. Goldplatten würden vielleicht nicht so theuer zu stehen gekommen seyn.
(Morgenbl. 1816, S. 11.)
(Bücherpreise vergl. unter Honorar.)

323. Bücher-Manie. — Am 19. Mai 1828 fing zu Paris die Versteigerung der Bibliothek des verstorbenen Notars Boulard an. Seit 50 Jahren hatte er stets Bücher gekauft, so daß er eine für einen Privatmann ganz außerordentliche Sammlung beisammen hatte, der außer der königlichen keine hiesige Bibliothek gleich kam. Nach seinem Tode that man alle mittelmäßigen und schlechten Bücher bei Seite und hielt davon eine Versteigerung. Auf diese Art wurden 150,000 Bände weggeräumt, die übrigen hat man in 4 Kataloge gebracht; der erste hat 500 Seiten in 8. und enthält 30,000 Bände u. s. w.
(Flora 1828, Nro. 117.)

Bücher, s. Auflage, Bibliotheken, Gebetbuch.

324. Buchstaben. — Die Erfindung der Buchstaben, vielleicht die sinnreichste, die der menschliche Geist jemals gemacht, hat eigentlich nichts mit der Sprache zu thun, sondern nur mit der Art, wie wir unsere Gedanken, ohne zu sprechen, durch schriftliche Zeichen ausdrücken. Europa hat diese Erfindung aus dem Orient erhalten. Gedichte, Geschichte und Alles, was sonst die Väter dem Gedächtnisse der Söhne eingeprägt und so von einer Generation zur andern fortgepflanzt hatten, ward nun der sichern Schrift anvertraut.

Die Zahl der Buchstaben ist nicht in allen Sprachen gleich. Die italienische Sprache hat 20 Buchstaben, die bengalische 21, die hebräische, chaldäische und lateinische 22, — die französische 23, — die griechische und englische 24, — die deutsche 25 (i je Vocal und Consonant) — die spanische 27, — die arabische 28, — die persische 31, — die koptische 32, — die türkische 33, — die russische 36, — die georgische 36, — die Sanscrit 50, die äthiopische und tatarische 202; — die Chinesen haben eigentlich kein Alphabeth, wir müßten denn ihre ganze Sprache so nennen, ihre sogenannten Buchstaben sind Wörter, oder vielmehr eine Art hieroglyphischer Zeichen, deren Anzahl sich über 80,000 beläuft. Der Buchstabe a hat im Alphabete aller Sprachen die erste Stelle, bloß das äthiopische ausgenommen, wo er die 13. Stelle einnimmt.

325. Buchstabenverhältnisse. — In der deutschen Sprache kommen im Durchschnitt unter Tausend Buchstaben beiläufig vor: Das E 184 Mal, das N 126, — I 75, — R 73, — U 71, — S 63, — T 56, — D 55, — A 43, — L 40, — G 37, — M 37, — H 34, — C 20, — W 16, — O 16, — B und Z 13, — K 9, — P 8, — J 4, — V 3, — X und Y etwa zweimal jedes, Summa 1000. Das E kommt also am öftesten, wie sonst in keiner Sprache, vor.

326. Buchstaben, ungeheure. — In der Kuppel der Sophienkirche zu Konstantinopel liest man den berühmten Vers des Korans: »Gott ist das Licht der Himmel und der Erde.« Manche Buchstaben sind 10 Ellen lang. In den Nächten des Ramadans (der großen Fasten) wird dieser Vers von einigen tausend Lampen erleuchtet, die in drei Kreisen über einander hängen. Dergleichen Lampenreife, nur mehr oder weniger größer und prachtvoller, finden sich, mit Straußeneiern, künstlichen Blumen und Büscheln von Rauschgold abwechselnd, überhaupt in allen Moscheen der osmanischen Hauptstadt.

327. Büffel. — Der Riesenbüffel, Arni, in den gebirgigen Gegenden von Nord-Hindostan, mißt vom Hufe bis an die Spitzen der Hörner 14 Fuß Höhe, und wird 30 bis 40 Cent. schwer. Er ist schwarz von Farbe, bloß zwischen den Hörnern, welche sehr groß sind und 4 Fuß auseinander stehen, sitzt ein Büschel röthlicher Haare. In der Figur soll der Arni etwas vom Ochsen, Pferde und Hirsch zugleich haben. Er ist muthig und stark und wird in Vorder-Indien zum Reiten gebraucht. Lange Zeit kannte man den Riesenbüffel bloß aus den an verschiedenen Orten ausgegrabenen Schädeln, an denen die ungeheuren Hörner sitzen. Solche Arnischädel trifft man hie und da in Naturalienkabineten an.

328. Bürstenbinderei. — Jene zu Todtenau im Großherzogthume Baden besteht seit Anfang der franz. Revolution. Ums Jahr 1790 beschäftigte sich damit eine einzige Familie und gegenwärtig lebt fast die ganze Stadt von diesem Gewerbe und gewinnt jährlich durch diesen Artikel über 60,000 Gulden Reichsgeld, da durch die Bürsten jährlich mehr als 120,000 Gulden umgesetzt werden, welche, da die Urstoffe alle inländisch sind, im Lande (Baden) bleiben.

Burg, kaiserl. zu Wien, s. Pallast.

329. Butter. — Die einzige holländische Provinz Friesland löste im Jahre 1802 nach Metelerkamp für Butter 2 Mill. 800,000 Fr.

Zwei nördliche Provinzen der Niederlande, Holland und Friesland, produciren jährlich 26 Mill. Pfund Butter, und die jährliche Ausfuhr dieses Artikels beträgt 1 Mill. 100,000 fl.
(Oesterr. Zeitsch. Febr. 1830, Nro. 7.)

Paris verzehrte im Jahre 1819, 6 Mill. 333,000 Pfund Butter.

330. Buttermarkt. — Zu dem Grabover Buttermarkt (Mecklenburg-Schwerin an der Elbe), am 5. und 6. Sept. 1825, waren 1600 Centner Butter eingeliefert.
(Handlsztg. Sept. 1825, Nro. 116.)

331. Butter. — Die Butter schwimmt auf dem Wasser; sie ist um den 17. Theil leichter als Wasser, es sind 17 Maß Butter so schwer wie 16 Maß Wasser. Die Butter hat gleiche Schwere mit reinem Unschlitt (Inselt) und mit Hammelfett (Talg.) — Der Speck ist etwas weniges schwerer; Rindstalg

und Schweinschmalz sind ebenfalls wieder gleich schwer. — 72 Seidel Rindstalg oder Schweinschmalz sind an Gewicht 73 Seideln Butter gleich. — Kälbertalg ist am leichtesten.

332. Butterfaß, neues gläsernes. — Pellatt und Green erfanden ein neues gläsernes Butterfaß, welches ein sehr elegantes Tischgeräth ist, mit dem man sich die Butter mit aller möglichen Reinlichkeit selbst bereiten kann. Das Ganze besteht aus einem Glas-Cylinder, und in diesem steht eine senkrechte Achse mit 4 Blättern, die unter rechten Winkeln auf einander stehen und an den Kanten eingeschnitten und durchlöchert sind. Inwendig an dem Cylinder sind noch 3 Blätter, die gleichweit entfernt von einander stehen und so ausgeschnitten sind, daß die Hervorragungen der Blätter des Cylinders durch die Ausschnitte derselben genau durchlaufen können. Die schnelle Umdrehung der Achse wird mittelst einer Kurbel und zweier Räder bewirkt, wovon das eine senkrechte mit der Kurbel, das andere horizontale mit der Achse des Cylinders in Verbindung steht.

C.

(Sehr Vieles was man unter C. zu suchen gewohnt ist, ward (wie im Generalregister 1827 und 1831) nach der Aussprache unter K. gegeben.)

333. Cedern, die berühmten, von Libanon. — Die Ceder (Pinus Cedrus) gehört zu dem Geschlechte der Nadelhölzer; die jungen Cedern haben mit dem Lerchenbaume Aehnlichkeit. Das Ausgezeichnete der Ceder besteht in den straffen, kräftigen, sich weit ausdehnenden Aesten, in der Dauerhaftigkeit des Holzes, dem Wohlgeruche desselben, den keine Baumgattung mit dieser gemein hat, und in einer großen Sprödigkeit, sogar bei den zartesten und kleinsten Zweigen, die wie Glas brechen, vorzüglich bei alten Bäumen. Die Aeste sind sehr dicht mit Nadeln in Büscheln bewachsen, aber überaus zart und von prächtig lebhaftem Grün. Zu Salomons Zeiten scheint die Ceder größer geworden zu seyn, als jetzt, da sie bekanntlich von ihm zum Tempelbau verwendet wurde. Jetzt findet man sie nur von 20 bis 30 Fuß Höhe. Auch auf dem Taurusgebirge in Klein-Asien wachsen diese Bäume. Burkhardt zählte (auf seiner Reise nach Palästina) in dem ganzen Cedernwäldchen von den ältesten Bäumen nur 11 oder 12 sehr große, 25 mittelgroße, bei 50 kleinere und junge über 600. Die ältesten Bäume zeichnen sich dadurch aus, daß sie die Nadeln und kleineren Zweige bloß in den Gipfeln haben, und daß 4, 5 und selbst 7 Stämme aus einer Wurzel hervorwachsen. Zweige und Nadeln sitzen bei den andern niedriger, doch sieht man keine, deren Nadeln den Erdboden berührten. Die Stämme der alten Bäume sind mit den Namen von Reisenden und andern Personen, welche sie besucht haben, bedeckt, worunter es ziemlich alte Daten gibt.

Chamäleon, s. Farbenwechsel.

334. Chronik, Marmorchronik. (Arundelianische und Parische oder auch Arundelischer Marmor.) — Diese Chronik, das einzige Originalwerk dieser Art aus dem Alterthume, in der 129. Olympiade (263, nach Selden 262. v. Ch. Geb.) verfertigt, und auf eine große Marmortafel eingegraben, wurde nach den meisten Schriftstellern, die ihrer erwähnen, zu Paros (daher parische Chronik), nach Andern zu Smyrna ausgegraben. Sie umfaßte, unverstümmelt, einen Zeitraum von 1318 Jahren. Sie fing nämlich von Cecrops (1582 vor Ch Geb.) an, und endete 264 vor Chr. Geb. Das erhaltene unleserliche Bruchstück reicht nur bis 354 vor Chr. Geb. Thomas Graf Arundel (daher auch Marmora Arundeliana) erkaufte sie 1627 und sein Enkel, Heinrich Howard, schenkte sie 1667 der Universität Oxford, wo sie sich seitdem befindet.

335. Cisterne. — Die vornehmste zu Konstantinopel ist die von Kaiser Justinian unter einer der Hallen, welche das damalige Residenzschloß umgaben, angelegte Cisterna Basilika (Jeni-batan-Sergi). Sie ist noch jetzt mit Wasser gefüllt, 336 Fuß lang, 182 breit, und hält 224 Schritte im Umfange. Das mit Ziegeln zu 13 Zoll ins Gevierte und 18 Linien Dicke gedeckte Gewölbe wird von 336 Marmorsäulen getragen. Die Kapitäler dieser Säulen sind von verschiedener Ordnung und Größe.

(Sommers Taschenb. 1829, S. 94.)

336. Die größte Cisterne zu Konstantinopel ist die ehemalige Cisterna Petri, welche Kaiser Manuel Comnenus im Stadtviertel Petri (dem heutigen Fanal, in der Nähe der Selims-Moschee) erbaut hat. Sie mißt 78 Klft. ins Gevierte; die Mauern sind 16 Fuß dick und ragen jetzt noch 8 Fuß über dem angebauten Erdreich hervor. Diese Cisterne konnte über 6 1/2 Mill. Kub. Fuß Wasser halten. Mehrere alte Wasserbehälter dieser Art sind von den Mahomedanern in Gärten verwandelt worden, und heißen nun Grubengärten.

(Sommers Taschenb. 1829, S. 96.)

337. Cisterne. — Von den vielen unermeßlichen Cisternen, womit die neu-griechischen Kaiser das wasserarme Konstantinopel versorgt hatten, ist nur eine, die den schönen Namen »des Fremdlings Freund« führt, zum öffentlichen Gebrauche einigermassen erhalten worden. Sechshundert zwei und siebenzig Marmorpfeiler tragen das Gewölbe. Etwa für 90 Tage würde diese Cisterne die Bevölkerung der Stadt im Falle einer Belagerung mit Wasser versorgen können. — Außerdem gibt es noch zwei bedeutende Cisternen in der Stadt. Walch wurde von dem Besitzer eines Privathauses eine tiefe Treppe hinabgeführt, die ihn zuletzt an den Rand unterirdischer Gewässer, die sich unter mehreren Straßen ausbreiteten, leitete. Das Gewölbe wurde von 336 schönen Marmorpfeilern getragen. Zahlreiche Röhren senkten sich von obenwärts in das Wasser hinab, und versorgten die Straßen oben, ohne daß die Bewohner wußten, woher eigentlich dieß Wasser ihnen zugeführt würde. Der Besitzer des Hauses, in welchem die Treppe befindlich war, nannte diese Cisterne den »unterirdischen Pallast,« und versicherte, daß den Nachbarn dessen Daseyn unbekannt sey. Dem Anscheine nach, war seit der Eroberung der Stadt durch die Türken diese Cisterne weder untersucht noch gereinigt oder sonst ausgebessert worden.

(Phönix Aug. 1829, Nro. 32.)

338. Bin-Bir-Direk, d. i. tausend und eine Säule, ist der morgenländische Name einer Cisterne in Konstantinopel, Polyaene von ihren vielen Säulen, welche aber in allen drei Stockwerken zusammen nur 672 betragen, und im Viereck 9 Fuß 9 Zoll von einander abstehen. In den obersten Stockwerken ist die ganze Höhe der Säulen 24 Fuß 4 Zoll, aber im untersten haben Schlamm und Bodensatz ihnen nur 7 Fuß 7 Zoll Höhe gelassen. Die eine Seite des Vierecks ist 190 Fuß, die andere 166 Fuß lang. Die Dicke der sie umgebenden Mauer beträgt 9 Fuß. Nach Andreosiys Berechnung enthielt die Cisterne 1 Mill. 37,930 Kubikfuß Wasser, und da das Wasserbedürfniß für Konstantinopel auf 24 Stunden 267,078 Kubikfuß beträgt, so hätten, um solche zu füllen, alle Wasser der Stadt fünf Tage hineinfließen müssen. Jetzt ist sie ganz trocken. Sie wurde Polyaene, im Gegensatze der Basilike, genannt, weil letztere ausschließlich für den Gebrauch des Kaisers bestimmt war, erstere dagegen zum öffentlichen Gebrauche diente.

339. Cisterne. — Der unterirdische Bau der drei Cisternen bei der Hauptstadt Zara in Dalmatien, gleicht dem Bau eines großen gewölbten Tempels und ist vorzüglich merkwürdig und sehenswerth. (Archiv 5. März 1829.)

340. Cisternen in Gibraltar sind acht und sämmtlich bombenfest. Sie halten zusammen 40,000 Tonnen Wasser, jede zu 710 Pfund. Alles Regenwasser, das von den Felsen herabkommt, wird daselbst aufbewahrt, nachdem es vorher in großen Kesseln filtrirt worden ist.

341. Cisterne, akustische. — Merkwürdig sind die akustischen Erscheinungen der Cisterne zu Ehrenbreitstein. Die Cisterne ist schon an und für sich betrachtet ein ungeheures staunenerregendes Werk. Kurfürst Johann, ein geborner Markgraf von Baden, ließ sie in den Felsen hauen. Ueber 500 Fuß tief senkt sie sich hinab, um aus dem Rhein ihr Wasser zu schöpfen. Unterhalb des Fußsteiges, der durch rohes Gestein um den Brunnen abwärts führt, ist eine gewölbte Treppe, welche zu einer, ungefähr 25 Fuß unter der Erdfläche gewölbten Oeffnung der in den Fels gehölten runden Cisternenwand leitet, in welcher die Wasserfläche etwa 12 Fuß tief steht. Hier herab ging nun mein Begleiter, mit noch 5 Soldaten, welche er sich als gute Sänger zu dieser Begleitung auserlesen hatte, indeß ich oben in der Cisternenmündung zurück blieb. Diese stimmten nun unten Lützows wilde Jagd an, und ich kann Ihnen die Zauberklänge nicht mit Worten schildern, welche der Wiederhall aus der Cisterne zu mir heraufstrug. Magisch, wie eine mächtige Aeolsharfe, schwollen die Töne heran zu mir; nie und nirgends kann man etwas Aehnliches hören.

(Volksblatt Wand. Sept. 1827, Nro. 252.)

342. Citronen. — Die Insel Mallorca liefert allein in gewöhnlichen Jahren 24 Millionen Stück Citronen und Pomeranzen.

Cochenille, s. Koschenille.

Colisäum, s. Amphitheater.

D.

343. Dach. — Das größte, über dem Hauptthor beginnende Dach der Wiener Stephanskirche ist 17 Klafter 3 1/2 Fuß hoch und mit glasirten halbrunden Ziegeln von rother, grüner und weißer Farbe gedeckt, die in der Sonne einen starken Wiederschein geben. Das andere Dach, welches den hintern Theil der Kirche bedeckt, ist 11 Klaftern 4 Fuß hoch. Der Dachstuhl, worauf diese beiden Dächer ruhen, ist ein ungeheures Werk, wovon nur die Hauptstämme allein die Zahl von 2219 ausmachen.

344. Dach. — Gleichsam ein Wunderwerk des Doms zu Mailand ist sein Dach, zu dem man auf einer steinernen Treppe von 200 Stufen hinansteigt. Wie eine Stadt liegt das Säulen-Labyrinth dieses Daches vor dem Blicke, und nach allen Seiten führen Stiegen und Gassen, Gallerien und Säulengänge. Verwirrend und staunenerregend ist die Wanderung durch dieses Stein-Labyrinth, das seine Wendungen und Freigänge nach allen Seiten aufthut, aber man bekommt nur dann einen vollkommenen Begriff von der Riesenhaftigkeit des Baues dieser Kirche, wenn man auf ihrem Dache umhergewandelt ist. Die drei Reihen der spitzig gothischen Thürme, mit ihren Tempelchen und Nischen voll Statuen, welche rings um das Kreuz der Kirche hinaufragen, und durch schöne Ballustraden verbunden sind, die Gallerien voll Säulenknäufe und gothischen Verzierungen, die Treppen und Gänge mit ihren Steingeländern, welche von einer Gasse dieser Marmorstadt in die andere führen, und die Reinlichkeit und Genauigkeit, die auch in dem unbedeutendsten Theile der reichen Verzierungen anzutreffen ist, gewährt einen unbeschreiblichen Anblick.

345. Dach. — Zum Dach der St. Peterskirche zu Rom steigt man ganz gemächlich auf Treppen hinauf, und hier scheint man in eine kleine Stadt gekommen zu seyn, denn man findet sich plötzlich zwischen einer Menge Häusern, die theils zu Niederlagen für Zubehör und Geräthschaften der Kirche und Materialien zu ihrer Ausbesserung dienen, theils von den Arbeitsleuten bewohnt werden. Die Kuppel, an deren Fuß man nun gelangt, scheint die Kirche dieser Stadt und die kleineren Dome auf dem Dache scheinen bloß zum Schmuck und zur Ausfüllung des leeren Raumes bestimmt. Nimmt man noch dazu, daß man wegen der herumlaufenden hohen Brustwehr und ihrer hohen Statuen die Straßen der Stadt nicht sehen kann, so wird man das ganz Einzige dieses Ortes leicht begreifen. Man sagt sogar, daß bisweilen hier für die Bewohner dieser Höhen Markt gehalten werde.

346. Dachstuhl der Kirche zu Mödling bei Wien. Dieser Wald von Lerchenbäumen, in mehrere Stockwerke abgetheilt, mit einer kunstreichen Zusammenstellung und Verbindung der einzelnen Theile zu einem festen Ganzen, macht diesen Dachstuhl zum Meisterstücke der Zimmerbaukunst.

347. Dach. — Die Amalfyntæ Rotunda bei Ravenna in Italien (circa 524 gebaut), hat ein Dach aus einem einzigen Stein in Form einer umgekehrten Schüssel von 4 Fuß Dicke und 114 Fuß Umfang.

348. Dach, goldenes, zu Innsbruck. — Als man dem Erzherzog Friedrich von Oesterreich (gest. 1439) den Spottnamen Friedrich mit der leeren Tasche gab, ließ er, den Spöttern zum Trotz, das Dach eines Erkers an dem Regierungsgebäude zu Innsbruck mit gutem Golde überziehen, was ihm 200,000 Dukaten kostete.

Damenspieler, s. Virtuosität.

349. Dämme Hollands. — Hollands Kunstdämme sind öfters 20 bis 24 Fuß über die Fläche des innern Landes erhöht, mit schönen Alleen, Gärten und Lustbäusern besetzt. — Der große Helderdamm ist zwei Stunden lang, und auf dem höchsten Punkte, wo sich ein guter Weg hinzieht, 40 Fuß breit. Die höchsten Sturmfluthen vermögen nie bis zum Gipfel hinanzuwogen, und die niedrigsten entblößen doch nie den Fuß dieses Riesenwerkes. Von Zeit zu Zeit dringen ungeheuer hohe und breite Pfeiler oder Sporen, die noch fester als der Damm selbst gebaut sind, in das offene Meer auf mehrere hundert Klaftern weit hinaus. Diese ganze künstliche Küste ist durchaus von ungeheuern Granitblöcken erbaut, die man aus Norwegen hieher geschafft hat. Alles ist sehr sorgfältig behauen und vollkommen regelrecht aufgeführt, wie wenn dieser Luxus zur Befestigung erachtet worden wäre. Beim ersten Blick auf diese unermeßlichen Fel-

senmassen wird die Einbildungskraft bestürzt und verliert sich in ein Chaos des Erstaunens, des Zweifels und der Bewunderung, wenn sie es unternimmt, die Massen noch berechnen zu wollen, die unter den Fluthen begraben worden sind, um diese Berge mit Sicherheit darauf begründen zu können.

An die Holländer:

Was euch die Natur mißgönnte
Gewann't ihr durch Fleiß und Talente
Zum Trotze der Elemente!

350. Damm (Riesendamm) in Irland. — An der nordwestlichen Küste von Ulster, in der Grafschaft Antrim in Irland, befindet sich der prächtige Riesendamm, den die Natur aus unzähligen senkrecht stehenden Basalt-Pfeilern gebildet, und den der Aberglaube früherer Zeiten für ein Werk von Geistern und Riesen ausgegeben hat. Diese Massen von Basaltsäulen (30,000, nach andern Angaben über 100,000, und der größte Theil ist vielleicht vom Meere verborgen) bilden eine Art von Vorgebirge, welches sich allmälich gegen die See zu herabzieht, und in einem Damm endigt, der durch die gleichförmig abgebrochenen Basaltpfeiler einen ebenen Weg bildet, auf dem man gehen kann. Dieser Damm ist gegen 600 Fuß lang sichtbar (wie weit er sich unter dem Wasser erstreckt, ist ungewiß) und 120 bis 140 Fuß breit. Die einzelnen Pfeiler haben im mittlern Durchmesser 12 bis 15 Zoll, und sind vier-, sechs- auch achteckig, doch die meisten sechseckig, auf der einen Seite erhaben, auf der andern ausgehöhlt, wodurch die einzelnen Theile der Säulen wie die Wirbel des Rückgrathes in einander greifen und sich aufrecht erhalten. Die Breite des Hauptdammes beträgt an den meisten Oertern 20 bis 30, auch wohl 40 Fuß.

351. Dämmerung. — Die Dämmerung währt am nördlichen Himmel die ganze Nacht hindurch. Zu Brünn dauert sie vom 8. Juni bis 6. Juli, zu Troppau vom 1. Juni bis 11. Juli, zu Prag vom 31. Mai bis 13. Juli, zu Dresden und Breslau vom 23. Mai bis 19. Juli, zu Berlin vom 18. Mai bis 26. Juli, zu Hamburg vom 13. Mai bis 31. Juli, zu Kopenhagen vom 5. Mai bis 8. August, zu Stockholm vom 24. April bis 20. August, zu Petersburg vom 22. April bis 22. August. Es dauert also die astronomische Dämmerung die ganze Nacht hindurch zu Brünn 28, zu Troppau 41, zu Prag 43, zu Dresden und Breslau 55, zu Berlin 69, zu Hamburg 79, zu Kopenhagen 95, zu Stockholm 118 Tage, zu Petersburg 4 Monate. Zu Petersburg darf man an den längsten Tagen in der Nacht kein Licht mehr anzünden. Unter den Polen der Erde, welche eine halbjährige Nacht haben, dauert die unaufhörliche Abenddämmerung fast 2 Monate nach Verschwindung der Sonne und die Morgendämmerung fängt ebenfalls fast 2 Monate von ihrer Wiedererscheinung an, so daß dadurch ein großer Theil dieser langen Nacht mit Hilfe der Atmosphäre erleuchtet wird.

352. Dämpfe. — Die Elasticität der Dämpfe ist außerordentlich. Nach den Versuchen erfahrener Physiker nehmen die Dämpfe einen 1470 Mal größeren Raum ein, als die Quantität des Wassers, woraus sie entstanden, so daß aus 1 Kubikzoll Wasser 1470 Kubikzoll Dämpfe entstehen.

353. Dämpfe, Gewalt derselben oder Feuer und Wasser im Streite. — Ueber die erstaunliche Gewalt des Dampfes, welcher durch Feuer aus dem Wasser erzeugt wird, und woraus die großen Scenen der Vulkane und Erdbeben, und die erstaunlichen Wirkungen der Dampfmaschinen erklärlich werden, hat man bereits herrliche Versuche angestellt; so ist z. B. bei 80 Gr. R. der Druck der Dämpfe auf einen Quadratfuß 22 Ctr. 16 Pf., bei 100 Gr. 56 Ctr. 84 Pf.

Folgendes merkwürdige Beispiel zeigt die schrecklichen Wirkungen schnell entwickelter Dämpfe: Zu Coolebroot-Dale in England, wo die berühmten Eisenwerke sind, ereignete sich ein Wolkenbruch; das Wasser stieg innerhalb der Eisenwerke binnen wenig Minuten auf die erstaunliche Höhe von 17 Fuß. Es lief dann in einen großen Schmelzofen, worin sich ungefähr 2000 Kubikfuß glühendes Eisenerz, Kalksteine und andere Materialien befanden. Der Kampf der beiden Elemente hatte einen erhabenen und gräßlichen Effekt. Sobald das Wasser hineinkam, stieg eine Säule des geschmolzenen und glühenden Minerals mit entsetzlichem Krachen etwa 150 Fuß gerade in die Luft hinauf. Die Explosion wurde zwei bis drei Mal in Absätzen wiederholt, und jedesmal flog eine ausnehmend glänzende Säule hoch in die Luft. Die Hitze derselben war so heftig, daß man sie etliche hundert Schritte davon empfand. Durch die Erschütterung litten die Dächer und Geschosse der nächsten Häuser außerordentlich. Die ungeheure Menge von Materie, welche oben aus dem Ofen flog, wurde gänzlich zerstreut, ungeachtet ein sehr großer Theil derselben aus sehr großen Stücken Eisenerz und Kalkstein bestand.

354. Dämpfe. — Wie groß die Gewalt der Wasserdämpfe gegen die Gewalt des Schießpulvers ist, zeigen die Versuche des franz. Ingenieurs Vauban. Es brachten 140 Pfund Wasser, in Dämpfe verwandelt, eine Explosion hervor, womit man eine Masse von 770 Centn. sprengen konnte, da doch 140 Pfund Schießpulver einen gleichen Effekt nur auf eine Masse von 300 Centnern auszuüben vermochten.

355. Dampfmaschinen Englands. — Im Jahre 1827 waren in England 15,000 Dampfmaschinen vorhanden. Einige derselben besitzen eine fast unglaubliche Kraft. So hat z. B. eine in Cornwallis befindliche Maschine die Kraft von 600 Pferden. Nimmt man die mittlere Kraft einer Dampfmaschine im Durchschnitt auf 25 Pferde an, so würde die Totalsumme der Kraft aller englischen Maschinen der Kraft von 375,000 Pferden gleich kommen. Nach den Berechnungen Watts ist die Kraft von 5 Menschen der eines Pferdes gleich; die Dampfmaschinen Englands geben also die Kraft von 2 Mill. Menschen.
(Theaterztg. 1829, Nro. 36.)

356. Dampfmaschine. — Die Dampfmaschine, welche Herr Watt an dem Hawkesbury-Kohlenwerke bei Coventry errichtete und die längere Zeit als die größte in England galt, hat einen Cylinder von 58 Zoll im Durchmesser. Der Stempel durchläuft bei jedem Zuge 8 Fuß und schlägt 12 Mal in einer Minute. Die Pumpe hat 14 Zoll im Durchmesser und hebt das Wasser 65 Faden hoch.
(Polytechn. Journ. Aug. 1828, S. 231.)

357. Eine der größten bis jetzt bekannten Dampfmaschinen in England wurde im Jahre 1820 zum Behufe des Wasserpumpens an den Kupfergruben bei Redruth in Cornwall vollendet. Ihre Cylinder haben 70 Zoll, also beinahe eine Klafter im Durchmesser, und bei einem Steigen des Stempels, d. i. der Hubhöhe von 10 Fuß, ist die Last des gehobenen Wassers 85,000 Pfund. Die Pumpstangen sind die stärksten Mastbäume und halten 16 Zoll im Gevierte. Sie hat die Kraft von ungefähr 250 Pferden.

358. Das Mechanik-Magazine gab, nach Herrn Fareys Berichte, die Dampfmaschine an dem Kohlenwerke zu Hawkesbury als die größte Dampfmaschine in England an. Ein Pseudonymus, unterzeichnet Minero, sandte in das Mechan. Magazine folgende Notizen über die Dampfmaschinen in Cornwallis, aus welchen erhellet, daß Herr Farey sich sehr irrte:

	Durchmesser des Cylinders	Länge des Stoßes	Zahl der Stöße in 1 Minute	Durchmesser der Pumpe	Hebt aus der Tiefe von
	Zoll	Fuß	—	Fuß	Faden
Die Dampfmaschine zu Hawkesbury, nach Hrn. Farey die größte in England, hält	58	8	12,0	14	65,0
Dolcoath » » » »	76	9	5,13	12 1/2	75,4
Pembroke » » » »	80	9,9	5,68	18	22,2
Consolidat. Mines »	90	10	5,44	10	92

Ueberdieß sind in Cornwallis noch 11 andere Maschinen, die alle größer sind als jene zu Hawkesbury. — In der Chasewatergrube arbeitet eine mit der Kraft von mehr als 1000 Pferden.

359. Dampfmaschinen. — In einer Steinkohlengrube bei Stockport in England hat man 130 Metres (d. i. 79 Wien. Klft.) tief unter der Erde eine Dampfmaschine von einer Kraft gleich 28 Pferden angebracht, welche eine Kette ohne Ende mit Eimern in Bewegung setzt, worin die Steinkohlen auf einer schrägen Fläche zu Tage gewunden werden. So tief soll noch keine Dampfmaschine angelegt worden seyn.

360. Dampfmaschinen. — Birminghams Maschinen (in England) setzen in Erstaunen. Die Hämmer einer Dampfmaschine, welche die Kraft von 120 Pferden hat, bereiten z. B. bei Verfertigung der Flintenläufe das aus dem Ofen kommende Eisen; — im Augenblick sind die Stäbe in Bänder verwandelt, um einen Metallstab, der das Kaliber bestimmt, gerollt, die Enden geschweifet, der Flintenlauf fertig. Eisendrath von 1/10 bis 1 Zoll stark, kommt aus dem Zieheisen, und windet sich geräuschloser als ein baumwollener Faden um seine Spindel. Große Schleifsteine zum Poliren des Metalls drehen sich mit solcher Heftigkeit, daß sie oft durch die bloße Centrifugalkraft in Stücke zerbrechen, welche die Mauer durchschlagen, oder mit der Kraft des Kanonenballes zum Dache hinausfliegen.

361. Dampfmaschine. — In Brodfort hat man eine Dampfmaschine erbaut, deren Cylinder nur 1/10 Zoll im Durchmesser hat, und die im Ganzen nicht mehr als 2 Loth wiegt. Sie geht mit eben der Genauigkeit, wie die größte Maschine dieser Art.

(Leipzig. Mod. Okt. 1829, Nro. 80.)

362. Dampfmaschine. — Ein Maschinist aus Nottingham hat eine Taschendampfmaschine verfertigt, deren Cylinder nur 1/12 Zoll im Durchmesser hat. Ein halber Schoppen (d. i. etwas mehr als 1/2 Wien. Seidel) Wasser reicht hin, diese Miniatur-Dampfmaschine länger als 3 Stunden in Bewegung zu setzen, und sie kann recht gut zur Kantenfabrikation gebraucht werden. (Theaterztg. Februar 1830, Nro. 22.)

363. Dampfmaschine. — In Wien ist die erste Dampfmaschine schon im Jahre 1722 in dem fürstl. Schwarzenbergischen Garten von dem berühmten Architekten J. B. Fischer von Erlach aufgestellt worden.

Wen der Gang interessirt, welchen der menschliche Verstand in seinen Fortschritten nimmt, der studiere die Geschichte der Erfindung, der allmäligen Verbesserung und der Anwendung der Dampfmaschinen. Die gelungenste Darstellung dieses Gegenstandes findet man in Millingtons Experimentalphysik aus dem Englischen, Weimar 1825, dann in Gehlers physikal. Wörterbuch (1826) 2. 417 — 504. und im Jahrb. des polytechn. Instituts in Wien 1. 114.

Dampfmaschinen-Explosion, s. Explosion.

364. Dampfschiff, größtes, bisher bekanntes. — Die holländische Regierung befahl den Bau eines Dampfschiffes, welches das größte seyn wird, das bisher auf dem Meere schwamm. Es wird 250 Fuß lang seyn und 3 Verdecke, 4 Masten und ein Bogspriet haben. Die Dampfkraft wird gleich seyn der Kraft von 300 Pferden, die Kosten werden 800,000 fl. nicht überschreiten. Dieses ungeheure Schiff wird beladen nur 16 Fuß, unbeladen 10 Fuß tief tauchen. Man hat berechnet, daß es zur Reise nach Batavia, zu dessen Verbindung mit Holland es bestimmt ist, nur 40 Tage ungefähr, und auf dieser Reise beiläufig 24,000 Centner Steinkohlen brauchen wird.

(Polytechn. Journ. 1829, S. 232.)

365. Dampfschiffe in England. — England hat (1829) 510 Dampfschiffe verschiedener Größe im Gange. Das größte ist das kürzlich gebaute Dampfpacketboot Shannon von 385 (550) Tonnen Fracht. Es wird zwischen London und Dublin fahren, und diese Reise in 72 Stunden machen. Außer einer Ladung von 260 Tonnen wird es 200 Passagiere und eine Menge Wagen und Pferde einnehmen können.

(Wien. Ztg. 30 März 1826.)

Nach diesem ist der United Kingdom zu Glasgow, von 335 Tonnen, das größte Dampfschiff in England. Das kleinste Dampfboot auf der Themse ist der Rapid von 33 Tonnen, und das kleinste in England das Fortfield-Packetboot von bloß 4 Tonnen. (Polytechn. Journ. Nov. 1829, S. 304.)

366. Dampfschiffe als Kriegsschiffe. — Die englische Regierung läßt gegenwärtig 6 Dampfschiffe, jedes von 1600 Tonnen bauen, und durch eine Dampfmaschine von der Kraft von 180 Pferden treiben. Jedes dieser Dampfschiffe wird 50 schwere Kanonen führen. Man glaubt, daß ein solches Dampfschiff es füglich mit einem Linienschiffe von 74 Kanonen aufzunehmen vermag.

(Polytechn. Journ. 1828, S. 400.)

367. Dampfschiffe. — Frankreich besitzt jetzt 72 Dampfschiffe. (Theaterztg. April 1830, S. 191.)

368. Dampfboot, französisches. — In Rochefort wurde am 31. August 1829 das Dampfboot Sphinx vom Stapel gelassen. Es ist 152 Fuß lang, taucht 16 Fuß tief und führt 15 Kanonen. Die Maschine, welche die Kraft von 180 Pferden hat, wurde zu Liverpool gemacht und kostete 8000 Pf. Sterl.

(Polyt. Journ. Nov. 1829, S. 227.)

369. Dampfboote in Nordamerika. — Auf dem ruhig fließenden Ohio fährt man jetzt in Dampfbooten, die 3 Stockwerke hoch sind, und auf welchen 3 bis 400 Reisende Raum finden. Man zahlt für eine Fahrt von 1500 englischen (d. i. 330 deutschen) Meilen, bei guter Kost, Wohnung und Wäsche ꝛc. ungefähr 8 Pf. Sterl.

(Polyt. Journ. März 1828, S. 457.)

370. Dampfschiffe. — Die Stadt New-York, in den vereinigten Staaten von Nordamerika, besitzt jetzt 60 Dampfschiffe von 10,000 Tonnen Gehalt.

(Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 20.)

371. Dampfschiff. — Am Vordertheile eines nordamerikanischen Dampfschiffes zeigt sich eine große schwarze Schlange, die unter dem Wasser hervorkommt, bis zur Höhe des Verdecks steigt und dann vorwärts zu schießen scheint. Sie hat den Rachen geöffnet und speit den Rauch der Maschine aus. Hinten, unter dem Steuerruder, braus't ein schäumender Wasserstrom empor, der sich mit Heftigkeit an den Seiten bricht. Alles Maschinenwerk ist unsichtbar; drei Kanonen, die auf dem Verdeck stehen, dienen als Vorsicht zur Vertheidigung. Ein sol-

ches Schiff geht aufwärts den Strom, wenn er noch so reißend ist, drei englische Meilen in einer Stunde.

(Unterhaltungsblatt, 24. April 1828.)

372. Dampfschifffahrt, ihre Leistung. — Wenn der hohe Preis der Dampfschifffahrt über die Wohlfeilheit der Segelfahrt siegen soll, muß Außerordentliches und Großes geleistet werden. Was nun leistet die Dampfschifffahrt? — Sie fliegt pfeilschnell, und nimmt in ihrem beflügelten Laufe Alles auf, was sich darbietet: den Producenten und sein Produkt, den Kaufmann und seine Waare, den Gelehrten und seinen Geistesreichthum, den Beamten und seine Akten, den Wissenden und seine Ungeduld, den Schmecker und seine Lust, den Siechen und sein Ruhebett, Alles nimmt sie an Bord, und befriedigt Alle in den nämlichen Räumen und ohne Zeitverlust. Wer sich ihr anvertraut, gewinnt an Zeit, was er an Kraft (Geld) aufopfert, und fühlt sich für sein Opfer reichlich entschädigt. So bestreitet das Dampfschiff den größeren Aufwand, der sich an seine Wirksamkeit knüpft. Durch diesen größeren Aufwand aber ruft es Arbeit aller Art ins Leben. Sein Hauptmaterial ist die Steinkohle, in welcher es zugleich den günstigen Wind und die schwellenden Segel hat.

(Buchholz, Ján. 1829, S. 113.)

Dampfschiff, s. Schifffahrt, Schnelligkeit.

Dampf-Fregatte, s. Kriegs-Fregatte.

373. Dampfgeschütz. — Zu den merkwürdigsten Erfindungen gehört die eines Dampfgeschützes von Besetny, welches 250 Kugeln in einer Minute abschießt.

374. Dampfgeschütz, Perkins. — Die ersten Versuche wurden mit einer Dampfflinte gemacht, die 4 bis 500 Kugeln, eine nach der andern, in einer Minute abschoß. Die Triebkraft des Dampfes war so groß, daß die in einer Entfernung von 100 Schritten auf eine Eisenplatte abgeschossene Kugel sich gänzlich abplattete. Der Erfinder arbeitet an einer Vierpfünder-Dampfkanone, die leicht von zwei Pferden gezogen werden kann, und bei welcher mit einem Pfunde Steinkohlen so viel bezweckt wird, als mit 4 Pfund Pulver. Eine Dampfkanone wird leicht 10 und mehrere Kugeln abfeuern, während eine Pulverkanone nur eine abschießt, und sie ist in keinem Falle der Gefahr des Zerspringens ausgesetzt. Perkins glaubt ein Wurfgeschütz zu Stande bringen zu können, das von Dover nach Calais (d. h. über 7 franz. Meilen) eine Kugel von 2000 Pfund schleudern könnte.

(Lengs Jahrb. 3. Bd. S. 520.)

Dampfwagen, s. Wagen.

Dampfuhr, s. Uhr.

375. Darmsaiten. — Die hellsten, reinsten und zähesten Darmsaiten aus Schaf-, Ziegen- und Katzengedärmen, zur Beziehung der Violinen, Harfen und anderer musikalischen Instrumente werden in Italien, besonders in Rom, Florenz und Neapel verfertigt. Lyon und Paris liefern sie gleichfalls vorzüglich gut. In Deutschland werden die besten zu München, Nürnberg, Augsburg und Neukirchen im Voigtlande gemacht.

376. Degen. — In London ist am 19. Mai der bekannte Prachtdegen versteigert worden, welcher dem Herrn Robert Coates, einem der eifrigsten und passionirtesten Bühnen-Dilletanten gehört hatte, und von ihm bei seinen häufigen dramatischen Versuchen auf Liebhabertheatern getragen worden war. Das Gefäß dieses Degens ist von massivem Golde, und mit den kostbarsten Edelsteinen besetzt, worunter ein Diamant von 16 Karat, welcher früher dem Fürsten Talleyrand gehört hatte; ein Rubin von 16, früher ein Eigenthum des Marschalls Junot; ein Turmalin von 17, zwei Smaragde von 7 und 10, zwei Saphire von 14 und 12 Karat, wovon letzterer einst im Besitze des berühmten Garrik war. Dieses Prachtstück, welches seinem Besitzer an 5000 Pf. Sterl. gekostet hat, ist von einem Juden um 1500 Pf. Sterl. erstanden worden, eine Summe, die von Herrn Coates für den Rubin allein bezahlt worden war.

(Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 24.)

377. Degen. — Vor mehreren Jahren ließ der Naturforscher Sowerby für den Kaiser Alexander von Rußland, aus einem Stücke am Vorgebirge der guten Hoffnung vom Himmmel gefallenen Eisens, einen Degen schmieden, welche Waffe aus überirdischem Metall Rußlands Herrscher gnädig aufgenommen hat.

378. Degen und Säbel. — Die berühmtesten Degen- und Säbelklingen sind die türkischen von Damask und die persischen von Kasbin, Nischabur und Chorasan. Sie sind sehr hart und dennoch nicht spröde, denn man kann damit ohne Schaden Eisen zerhauen, und meistentheils flammig gearbeitet, und mit goldenen Figuren ausgelegt. Es werden dort Säbel gemacht, welche mit ihrer Montirung tausend Thaler und darüber kosten.

379. Degen und Säbel. — In Europa haben die Solinger Degen- und Säbelklingen, besonders in Rücksicht ihrer Dauer und Härtung, den Vorzug vor allen Fabrikaten dieser Art. Das Vergolden der Klingen ist dort zum höchsten Grade der Vollkommenheit gestiegen; die Fabrikanten bedienen sich einer Lakirung, womit sich in größter Geschwindigkeit alle nur erdenkliche Figuren und Züge auf den Klingen anbringen lassen. An einem völlig montirten Säbel arbeiten durchgehends 9 Personen von verschiedenem Fache. Nach dieser Fabrik folgen die zu Subla, Namur, Klingenthal (in Frankreich), zu Toledo, Lumazza und St. Bartholomäo bei Brescia und zu Tula, deren Klingen den Solingischen nicht viel nachgeben. — Nicht minder berühmt sind die Solingischen Rappiere. Es werden, England ausgenommen, nicht leicht in irgend einem Theile Europas ein Paar Fechter gefunden, auf deren Rappieren nicht der Name Solingen eingegraben stünde.

380. Dehnbarkeit. — Die Dehnbarkeit des Goldes geht weiter, als unser Vorstellungsvermögen. 1500 Blättchen, auf einander gelegt, würden erst die Stärke eines einzigen gewöhnlichen Papierblattes ausmachen; ein Oktavband solcher Blättchen, von einem Zoll Dicke, würde ungefähr eben so viele Seiten zählen, als die Bücher einer Bibliothek von 1500 Bänden, jeder 400 Seiten stark.

(Leipz. Moden 1829, Nro. 61.)

Ein Gran Gold kann zu einem 500 Fuß langen Draht gezogen werden; mit einer Unze Gold kann man einen 444 Stunden langen Silberfaden so durchaus überziehen (vergolden), daß man selbst durch ein Mikroskop nichts vom Silber entdeckt, ja der goldene Ueberzug des Silberfadens macht, ob er gleich, wie sich leicht denken läßt, äußerst dünn seyn muß, dennoch ein zusammenhängendes Ganze aus, und bleibt als eine hohle undurchsichtige Röhre zurück, wenn man das Silber durch Scheidewasser auflöst. Ein einziger Gran Gold läßt sich zu so dünnen Blättchen schlagen, daß man damit eine Fläche von 1400 Quadratzoll bedecken kann, und dennoch sind die Blättchen noch undurchsichtig. Mit einem einzigen Dukaten könnte man eine Statue zu Pferde, in natürlicher Größe, vergolden. Bei der Verfertigung der Goldtressen, welche aus einem nur auf der Oberfläche vergoldeten Silberfaden bestehen, zeigt sich die Dehnbarkeit des aufliegenden Goldblättchens noch weit stärker. Es wird dabei eine 15 Linien dicke und 22 Zoll lange Silberstange, welche 45 Mark wiegt, zu den gemeinen Lyonischen Tressen mit einer einzigen Unze Gold überzogen oder vergoldet. Reaumur

berechnet, daß die ganze Stange von 45 Mark dadurch in einen Faden ausgezogen werde, welcher 1 Million 163,520 Par. Fuß lang ist. Dieser Faden wird noch zwischen zwei polirten Stahlcylindern durchgezogen und abgeplattet, wodurch seine Länge noch um den siebenten Theil vergrößert wird. Hieraus läßt sich nun durch Rechnung finden, daß das Goldblättchen, welches seine Oberfläche umkleidet, wenn es überall gleich stark wäre, nur 1/345,840 einer Pariser Linie dick seyn könne. Da es aber unmöglich überall gleich stark ausgedehnt seyn kann, so läßt sich annehmen, daß es Stellen gebe, wo die Dicke dieser Vergoldung kaum 1/500,000 einer Pariser Linie beträgt. Diese erstaunenswürdige Ausdehnung des Goldes ist aber bei weitem noch nicht die höchste Grenze. Es ist kein Zweifel, daß man den Faden vielleicht noch bis über die doppelte, hier angegebene Länge würde strecken, und dadurch die Dehnung noch höher treiben können, wenn es nöthig wäre.

381. **Dekorationen.** — In London ward ein Ballet in die Scene gesetzt: „Pluto und sein Reich". Die Dekorationen sollen 3000 Pf. Sterl. kosten; den Schluß machen 70 feuerspeiende Fontainen. Auch ein Carroussel kommt in der Hölle vor, in welchem Dittmar, Ereuson und die Laab auf feurigen Pferden tourniren.

(Theatztg. 1828, Nro. 52.)

Daselbst ist gegenwärtig noch ein sogenanntes Seeballet an der Tagesordnung: „Die Nacht auf dem Meere" — dessen Dekorationen über 2000 Pfd. Sterl. gekostet haben. Es kommt ein Seegefecht darin vor und ein Schiff mit Segeln, Kanonen und Mannschaft fliegt zum Schlusse in die Luft.

(Theatztg. Februar 1828, Nro. 15.)

382. **Dekoration.** — Ein Theaterfreund hat berechnet, daß seit 15 Jahren für die sämmtlichen Theater in Paris 18,000 neue Dekorationen gemalt wurden.

(Theatztg. Dec. 1828, Nro. 148.)

383. **Denkmäler.** — Die berühmte Westmünster-Abtei zu London, eines der größten noch vorhandenen Meisterwerke der gothischen (oder richtiger, altdeutschen) Baukunst (s. Kirche), ist zum Begräbniß der Könige Englands und berühmter Männer aller Stände bestimmt, ausgeschmückt mit einer großen Menge der herrlichsten Denkmäler. Da rollen sich Blätter der Weltgeschichte auf. Am südlichen Ende des Kreuzflügels sind Monumente zum Andenken vorzüglicher Dichter errichtet. Dieser Platz wird der **Dichterwinkel** genannt. Hier findet man unter andern die Namen Chaucer, Spencer, Shakespeare, Ben Johnson, Milton, Dryden, Buttler, Thomson, Gay, Garrick, Goldsmith, Addison, Johnson u. s. w. Das Denkmal Newtons hat den besten Platz, und das Denkmal Händls ist am kunstreichsten und sinnigsten gedacht.

384. **Denkmal (Schweizer).** — Helvetien läßt seiner Freiheit ein Denkmal setzen. Der dänische Bildhauer Thorwaldsen besuchte auf seiner Reise aus Rom nach Deutschland das hiezu bestimmte Locale und fand es prächtig. Es ist ein 209 Fuß breiter und 90 Fuß hoher, mit Gebüschen begränzter Felsen in Lucern. In diesem Felsenblock selbst nun, und nicht in Marmor, wird das projektirte gigantische Denkmal ausgehauen. Der Löwe allein, ohne die Grotte, soll 33 Fuß an Länge erhalten. Thorwaldsen hat selbst alle Dimensionen auf den Felsen gezeichnet, und erklärt: Dieses Monument werde in seiner Art einzig in Europa seyn. Die Grotte, in welcher Thorwaldsens Löwe ruhen soll, ist bereits ausgehauen. Des harten Steines wegen war die Arbeit kostspielig. Die Höhlung ist 44 Fuß lang, 22 hoch und 10 1/2 tief, der ganze Felsen 210 Fuß breit und 90 Fuß über dem vorliegenden Wasserspiegel des Vierwaldstädter-Sees erhoht.

385. **Denkmal.** — Das älteste Denkmal Mährens ist die Zderadsäule bei Brünn; sie ist 740 Jahre alt.

Denkmäler, s. Bildsäulen.

Denkmünze, s. Medaillon.

386. **Destillir-Blase.** — Im Morning-Herald heißt es: So eben ist bei Herrn Hodges für Herrn Joseph Hulls zu High Wickham der größte Helm verfertigt worden, der jemals für eine Branntweinbrennerei gemacht wurde. Er ist 14 1/2 Fuß hoch und 8 Fuß weit. Man rechnet, daß er in einem Tage 6900, und in einem Jahre 1 Million 878,000 Gallonen (a 13 1/2 Wien. Seidel) destilliren wird. Dagegen bemerkt das Mechaniks Magazine vom 2 Januar 1830, S. 336, daß in mehreren schottischen Branntweinbrennereien Helme von 53—54 Zoll im Durchmesser und 8 Fuß Tiefe im Gange sind, die in drei und einer halben Minute nicht weniger als 80 Gallonen geben.

(Polytechn. Journ. März 1830, S. 392.)

387. **Diamant.** — Der Diamant gehört unter die wunderbarsten Erscheinungen in der Welt, theils wegen seiner Seltenheit, theils wegen seinen merkwürdigen Eigenschaften, wodurch er sich vor allen bekannten Körpern in der Natur auszeichnet. Er ist der härteste, schwerste, durchsichtigste und feurigste Edelstein, daher der kostbarste unter allen, und die vorzüglichste aller Handelswaaren. Der Diamant ist das härteste Wesen, das man kennt, er widersteht der Feile und jeder andern Reibung. Andere Edelsteine lassen sich von Salzen auflösen, der Diamant aber nicht. Er kann nur durch sich selbst (durch Diamantenstaub) polirt werden. Durch seinen außerordentlichen Glanz übertrifft er alle übrigen natürlichen Erdkörper. Er ist ohne eigentliche Farbe, sehr elektrisch, wird durch das Ausglühen phosphorisch und hat die ganz besondere Eigenschaft, daß er im Feuer gänzlich verfliegt. Diese Eigenthümlichkeiten, so wie seine Seltenheit, haben ihm bei allen Völkern des Erdbodens alter und neuer Zeit einen hohen Werth und den ersten Rang unter den Edelsteinen verschafft.

388. **Diamantenschatz Brasiliens.** — Das Gewicht der Diamanten, welche von den Regierungsbeamten in dem Bezirke von Tejuco in Brasilien vom Jahre 1772 bis zum Jahre 1818 gefunden worden sind, beträgt 1 Million 298,937 Karat, und der Ertrag der Gruben, seitdem sie verpachtet worden und die Regierung sie nicht mehr auf ihre Kosten bearbeiten ließ, 1 Mill. 700,000 Karat, so daß der ganze Gewinn zusammen einen Werth von etwa 67 Mill. Pf. Sterl. (a 9 fl. 24 kr. Wien. C. M.) hatte.

Der größte Diamant, den man bis jetzt in Brasilien gefunden, wiegt 138 1/2 Karat. Er wurde im Jahre 1771 in der Nähe des Flußes Abaite von einem armen Negersclaven gefunden, der sogleich seine Freiheit und eine jährliche Pension von 50 Pf. Sterl. (d. i. 470 fl. C. M.) erhielt.

(Handelsztg. Dec. 1828, S. 631.)

389. **Diamant.** — Den größten Diamant, den die Welt je gesehen hat, der aber noch ungeschliffen ist, besitzt der Regent von Brasilien. Er wiegt 1680 (1920) Karat, und wird auf mehr als 5 1/2 Mill. (5 Mill. 699,800 Pf. Sterl., d. i. 52 Mill. 440,000 fl. C. M., welche 728 1/2 Centner Goldes wiegen) geschätzt.

390. **Diamant.** — Der König von Persien zeigte vor einigen Jahren dem englischen Gesandten seine reichsten Juwelen; unter diesen hieß einer **Deria-e-Nuhr** (das Licht-Meer). — Er wog 186 (252) Karat, und man hielt ihn wegen seines schönen Glanzes für den schätzbarsten in der Welt. Noch ein herrlicher Brillant ist **Taj-e-Mah** (die Krone des Mondes), der 146 Karat wiegt.

(Land- und Seereisen, Dec. 1828, S. 503.)

391. Diamanten. — Faſt alle groſſen Diamanten ſind aus Oſtindien nach Europa gebracht worden. Unter die größten Diamanten zählt man den des Rajah von Matura Vormee; er wiegt 300 Karat (mehr als zwei Unzen). Der Kaiſer der Mongolen beſaß einen, der 279 Karat wog, zwar eine ſchöne Form und ſchönes Waſſer hatte, aber dabei fehlerhaft war.

(Theaterztg. Juli 1829, Nro. 85.)

Nach des Engländers Tavernier Nachricht befand ſich im Schatze des Groß-Moguls ein Stein von 279 9/16 Karat; man ſchätzte ihn auf 6 Mill. Gulden. Er iſt als Roſett geſchliffen.

---

392. Diamant. — Der Regent, welchen der Herzog von Orleans von Pitt für die Summe von 2 Mill. 500,000 Livres kaufte, wiegt 136 3/4 Karat oder 547 Gran, iſt 14 Linien lang, 13 1/4 Linien breit, und 9 1/4 Linien dick. Späterhin befand ſich dieſer Stein als Agraffe am königlichen Hute in Frankreich, und Buonaparte trug denſelben als Degenknopf. Man ſchätzte dieſen Stein, ſeiner Vollkommenheit wegen, auf 6 Mill. Franken. Dergleichen große Diamanten oder Solitärs ſind nur wenige.

---

393. Diamant. — Die Kaiſerin Katharina kaufte 1772 einen Diamant, der 193 Karat wog. Auf der Spitze des Scepters des Kaiſers von Rußland, unter dem Adler, iſt einer, der gegen 5 Mill. Pf. Sterl. werth iſt.

---

394. Diamant. — Se. Majeſtät der Kaiſer von Oeſterreich hat einen, welcher 139 1/2 Karat wiegt, ehemals dem Großherzog von Toskana gehörte, und zu 109,250 Guineen (d. i. 1 Mill. 76,112 fl. C. M.) angeſchlagen wird. — Dieſer Diamant war im Beſitz Karls des Kühnen; van Borguen hatte ihn geſchliffen. Er ging in dem Treffen bei Murten verloren, wurde anfänglich für einen Thaler verkauft, und kam ſpäterhin in die Hände des Großherzogs von Florenz.

Diamantenfabrik, ſ. Edelſteine, künſtliche.

Diamantenſchmuck, ſ. Luxus.

---

395. Dichter. — Der reichſte Dichter war unſtreitig Voltaire, nach ihm Metaſtaſio, welcher nur durch große Beſoldungen und Geſchenke in Deutſchland feſtzuhalten war. Jetzt iſt wohl Göthe der reichſte; für die neue Ausgabe ſeiner Werke ſoll er 100,000 Thaler erhalten haben. (Vergl. Gelehrter, reichſter.)

(Theatztg. Mai 1829, Nro. 56.)

---

396. Dichterfleiß. — Von Voß, der ſich um die Bearbeitung des deutſchen Hexameters das größte Verdienſt erwarb, ſind nach A. W. von Schlegels Berechnung mehr als ſiebenzig tauſend Hexameter im Druck erſchienen.

(Wien. Moden, Notizbl. 1830, Nro. 18.)

---

397. Dichter. — Hans Sachs, Schuhmacher und Poet, war im Jahre 1494 geboren (geſtorben 1576). Er fing mit 14 Jahren, wo er bereits den Rappen ritt, auch an, den Pegaſus zu beſteigen, und machte abwechſelnd Schuhe und Lieder, Stiefeln und Tragödien. Als er im 77. Jahre ſeines Lebens ſeine unſterblichen poetiſchen Werke zuſammen nähte, fand er, daß ſie nicht weniger als 32 Folio-Bände in Manuſcript, von ſeiner Hand geſchrieben, gaben. Unter dieſen waren 4200 Meiſterlieder, 208 Komödien, Tragödien und Poſſenſpiele (mehrere derſelben haben ſieben Akte), 1700 Fabeln und Erzählungen, 73 geiſtliche, militäriſche und Hochzeitlieder; in Summa 6048 Stücke. Drei dicke Folianten wurden im Jahr 1558 bis 1561 davon gedruckt, und in einer zweiten Auflage auf ſechs Folianten vermehrt.

(Polytechn. Journ. Nov. 1829, S. 323.)

---

398. Dichterwerk. — Der perſiſche Dichter Ferduſi, von Sultan Mahmud, der ihm für jeden Vers ein Goldſtück verhieß, aufgemuntert, brachte nach einer Reihe von Jahren ein großes hiſtoriſches Gedicht von 60,000 Verſen, Shahnameh (Buch der Könige) betitelt, zu Stande, welches die Geſchichte Perſiens von Nuſhirvan bis auf Jezdejerd umfaßt, und eigentlich aus einer Reihe hiſtoriſcher Epopöen beſteht.

Dichter, ſ. Honorar, Schauſpieldichter.

---

399. Dicke. — Der Dickſte unter dem Dicken war unſtreitig Edward Bright, ein Specereihändler zu Maldon, in der Grafſchaft Eſſex. Er hatte noch nicht das zweite Jahr erreicht, als er ſchon über 144 Pfund ſchwer war. In ſeinem zwanzigſten Jahre wog er 336 und bei ſeinem Tode 616 Pfund. Er war fünf Fuß neun und einen halben Zoll hoch. Unter den Armen hielt er 5 Fuß und 6 Zoll im Umfange, und der Umkreis ſeines Leibes betrug 6 Fuß 11 Zoll. Sein Oberarm maß zwei Fuß und zwei Zoll, und ſeine Wade zwei Fuß und acht Zoll. Nach ſeinem Tode, der im Jahre 1750, im 30 Jahre ſeines Alters, erfolgte, waren zwölf ſtarke Männer nöthig, um ihn auf einen kleinen Wagen zu heben, und um ihn in das Grab zu ſenken, brauchte man eine beſondere Maſchine. Er konnte ſich, ungeachtet ſeiner ungeheuern Dicke, doch ſehr leicht bewegen. (Vergl. Leichtigkeit.)

---

400. Diebſtahl, großer. — In der Nacht vom 25. auf den 26. September 1829 wurde zu Brüſſel ein großer Diebſtahl in den Appartements der Prinzeſſin von Oranien begangen. Ueber der Stadt lag gerade ein ſo dichter Nebel, daß man einen Gegenſtand kaum zwei Schritte weit zu unterſcheiden vermochte. Die Diebe hatten eine Fenſterſcheibe durchſchnitten und waren auf dieſe Weiſe in den Pallaſt gekommen. Die geſtohlenen Hauptkoſtbarkeiten waren in 3 Kaſſetten von Mahagonyholz, mit kupfernen Handhaben, eingeſchloſſen, welche von den Dieben mitgenommen worden ſind. Das Verzeichniß dieſer Kleinodien iſt 76 Nummern ſtark, darunter: 15 ſehr große, in goldene Netze gefaßte Brillanten, nebſt 10 Ringkäſtchen aus Silber, eine Roſe aus farbigen Diamanten, allein ein Mill. werth, zwei Lilien, von einem Rubinknoten umgeben, 1 großes Diadem von Brillanten, ein länglich runder, in Brillanten gefaßter Saphyr, eine Schnur von 58 großen Perlen, ein Armband mit den Bildniſſen von Kaiſer Paul und der Kaiſerin Maria von Rußland, noch 17 andere Armbänder, 14 Fächer, eine Birne aus Topas, in Brillanten gefaßt, ein Perlenblumengewinde, Bildniſſe des Großfürſten Alexander, Conſtantin, Nikolaus und Michael, ein Kaſchmir-Shawl für 10,000 Franken ꝛc. Der Werth beläuft ſich (dem Journal de la Belge zu Folge) auf 4 Mill. Papiere, welche für die Prinzeſſin von großem Intereſſe waren, fand man zerriſſen. Für die Entdeckung der geſtohlenen Kleinodien iſt ein Preis von 25,000 fl. ausgeſetzt. Doppelt ſo viel erhält Derjenige, der die Diebe angeben kann. Ein Shawl iſt am Fuße einer Leiter von einem ehrlichen Handwerker gefunden, und ſogleich überliefert worden. Die Diamanten waren das Erbtheil der Kronprinzeſſin von der Kaiſerin Maria von Rußland, ihrer Mutter.

---

401. Dienſtboten. — Die männlichen und weiblichen Domeſtiken zu Wien rechnet man ungefähr auf 30,000 Köpfe, worunter etwa 3000 Lakaien ſich befinden.

---

402. Dienſtdauer. — In Polen lebt ein Zollaufſeher, der bereits 87 Jahre in Dienſten iſt.

(Leipz. Mod. 1830, Nro. 47.)

---

403. Dienſtleiſtung. — Nie hat wohl irgend Jemand ſo vielen hintereinander folgenden regierenden

Herren Dienste geleistet, als Johann Franz Peggius, Kanzler von Florenz und Geschichtschreiber, welcher zehn Päpsten mit seiner Feder diente.

(Original. 1829, Nro. 84.)

404. Dintenbräuerei. — In Berlin hat ein Spekulant eine große Dintenbräuerei errichtet, mit der er die ganze Stadt versehen will. Er hat in allen Quartieren seine Niederlagen.

405. Dissertationen-Sammlung. — Eine Sammlung von 43,366 juristischen Dissertationen, aus dem Nachlasse eines berühmten praktischen Rechtsgelehrten, ward in der Haller Lit. Ztg. 2827, Nro. 82 zum Verkauf ausgeboten, bestehend: 1) Aus einer Hauptsammlung von 2546 Bänden in Quart und 154 in Oktav, sauber geb., Pappbd. mit Titel, und enthält 32,757 Dissertationen, vorzüglich gut erhalten. Dabei befindet sich ein vollständiges, über 20 Bogen starkes Verzeichniß, das jetzt erst neu aufgenommen worden, und nach den Namen der Verfasser und theils nach den mannichfachen wichtigen Materien aus allen Theilen der Jurisprudenz geordnet ist. 2) Aus einer Sammlung von 305 Pergamentbänden in Quart, 36 starken Convoluten nach den Fächern, und aus sieben Kapseln einzelner, zusammen 9249 Dissertationen enthaltend. 3) Aus einer von dem gelehrten Besitzer gesammelten, aus 68 Pappbänden bestehenden Sammlung, worin 1360 neuere Dissertationen ohne Verzeichniß enthalten sind. (Bei Pastor Niemann zu Altona, 2. März 1827).

(Leipz. Lit. Ztg. 1827, Nro. 82.)

406. Docks. — Die neuen St. Katharinendocks in London haben 1 Mill. 933,472 Pf. Sterl. gekostet.

(Handelsztg. Febr. 1830, S. 76.)

407. Doktorhut in Lima. — Auf der Universität Lima, in Peru, kostete vormals der Doktorhut nicht weniger als 10,000 Piaster; in neuern Zeiten ist der Preis desselben bis auf 1000 Piaster heruntergesunken. (Ein spanischer Piaster gilt 2 fl. 4 kr. C. M.).

408. Doktor-Promotion. — Als 1829 der Grundstein der Medical hall in Philadelphia gelegt ward, erhielten 107 medicinische Kandidaten, welche ihr Examen bestanden hatten, den Doktorgrad.

(Polit. Journ. Juni 1829, S. 485.)

An einem Tage wurden kürzlich auf der Universität zu Edinburgh 99 Doktoren der Medicin promovirt, nachdem sie vorher Alle ihre Examina bestanden und ihre Inaugural-Dissertationen öffentlich vertheidigt hatten. Von diesen Promovirten waren 20 geborne Schotten, 32 aus England, 32 aus Irland, einer aus Portugal, einer aus Rußland, einer aus Malta, einer aus Canada, einer aus Bermuda, drei aus Jamaika und einer aus Ostindien.

(Brünn. Ztg. 10. August 1829.)

409. Dorf. — Das größte im österreichischen Gesammtreiche, und vielleicht in Europa, ist unstreitig Czaba (Czaba), 18 Meilen von Pesth entfernt, in einer weiten Ebene gelegen. Es existirt erst seit 1715, und enthält 22,140 Einwohner, aus Slaven, Ruthenen und Slavoniern bestehend. Es zählt 2063 Häuser, 620 ganze Bauerlehen, 34,757 Joche Urbarialgründe und ein Gemärke von 7 Meilen. Der Ort besitzt eine katholische und zwei evangelische Kirchen mit zwei Predigern. Der bei weitem größte Theil der Einwohner lebt von Ackerbau und Viehzucht, und 105 betreiben zunftmäßig Gewerbe.

Das größte Dorf in England ist Stepney bei London, mit 36,000 Einwohnern. Hier ist das größte Kirchspiel der Welt (s. Kirchspiel.).

Das größte Dorf der Erde wird wohl in China zu finden seyn, denn vor der Stadt Kanton liegt ein Dorf gleichen Namens, das 100,000 Einwohner enthält. Ein anderes in China, Synaye genannt, zählt mehr als 50,000 Seelen.

410. Dorf. — Das höchste Alpendorf in Oesterreichs Staaten und eines der höchsten in Europa ist Heiligenblut in Kärnthen, 719 Klaftern über der Meeresfläche. — 20 Klaftern höher liegt das hohe Urseren am Gotthard (vergl. Höhen.).

411. Dörfer unter der Erde. — In Bulgarien hat man unterirdische Dörfer, veranlaßt durch die steten Kriege, welche dies schöne Land verwüsteten. Sie sind ganz in die Erde hineingebaut und mit Rasen überwachsen, der als Dach dient. Oeffnungen von Pfählen bezeichnen die Eingänge, und die Landschaft läuft darüber hin, so daß der Fremde nicht die Wohnungen ahnt, in denen die Bauern gleich Maulwürfen hausen.

412. Dramatisches Genie. — In London gibt es auf dem Adelphi-Theater einen theatralischen Tausendkünstler, John Reve, der sein Publikum mehrere Stunden lang ganz allein unterhält. Und wie? Er tritt auf, erzählt einen Roman, eine Reise, und ahmt darin die Sprache aller eingeführten Personen, alle ihre Gesichtszüge nach, ohne, wenn diese Personen auch noch so oft vorkommen, ein einziges Mal in der einen oder der andern fehlzugreifen. Er führt auch wohl eine ganze Komödie allein auf, und wechselt im Nu die Kleidung, wie den ganzen Charakter. Jetzt ist er ein Kapitän und dann ein Bauermädchen. Zum Schluße ahmt er gewöhnlich alle berühmten Schauspieler Londons in den kleinsten Einzelnheiten nach. Er ist gegen 40 Jahre alt, von unbedeutender Gestalt, nichtssagenden Zügen, aber desto eher im Stande, diesen den jedesmaligen Charakter anzueignen (s. Schauspieler.).

(Sammler 1828, Nro. 139.)

413. Drath. — Der feinste Drath, sowohl aus Eisen als Stahl, wird fabricirt in England, Frankreich und Deutschland, namentlich in der Provinz Westphalen (zu Altona, Lüdenscheid und Iserlohn), in Baiern (zu Nürnberg und Schwabach) und in Oesterreich unter der Enns zu Waidhofen an der Ybs, wo aus demselben die bekannten Fischangeln verfertigt werden; (s. Fischangeln). Der zu Stollberg in großer Menge erzeugte Messingdrath gehört zu den feinsten in Europa; (s. Messingfabriken).

Drathbrücken, s. Brücken, (Nro. 282.))

414. Drathsaiten. — Die besten Drathsaiten zur Beziehung der Klaviere, Forte-Pianos und anderer Instrumente, werden in Deutschland, namentlich zu Nürnberg, verfertigt.

In England und Frankreich hat man dieses Fabrikat, ungeachtet aller angestellten Versuche, bis jetzt noch nicht zur erforderlichen Härte und Elasticität ziehen können.

415. Drehbänke. — Die Drehbänke, worauf man in England größere Gegenstände abdreht, z. B. Wendelbäume von 50 bis 60 Centner Gewicht, sind immer aus Gußeisen, und die Spindeln sind, wegen der verschiedenartig erforderlichen Geschwindigkeit, mit abzuwechselndem Räderwerke versehen. John Barton wendete den Diamant als Werkzeug zum Drehen mit dem besten Erfolge an. Die obere ebene Fläche wird durch Spalten und Poliren hervorgebracht. Diamante, die von der Natur die Form eines Eies haben, taugen hiezu am besten. Mit einem solchen Diamant-Meißel drehte Barton vor einiger Zeit von einer cylindrischen Oberfläche 1/12,000 eines Zolles ab. Ein Hauptvortheil, den diese Diamant-Meißel gewähren, ist, daß man mittelst derselben auch den allerhärtesten Stahl drehen und schneiden kann.

416. Dreschmaschinen, wandernde. — Man führt jetzt Dreschmaschinen in England umher, die für eine Guinee des Tages Jedem zu Dienste sind. Dabei werden die irländischen Drescher erspart.

(Polytechn. Journ. Dec. 1829, S. 404.)

Druck der Luft und des Wassers, s. Atmosphäre, Wasserdruck.

417. Dünnheit, außerordentliche. — Der dünnste jemals beobachtete Gegenstand ist das wässrige Häutchen der Seifenblase, kurz vor ihrem Zerplatzen; doch kann es ein schwaches Bild der Sonne abspiegeln. Die Dicke muß also dem Beginnen des Dunkeln gleich seyn, wie es Isak Newton nennt, das sich im Wasser findet, und den millionsten siebenhundert und fünfzig tausendsten Theil eines Zolles dick ist.

(Blätt. der Gegenw. Juni 1830, S. 445.)

418. Durchgänge, unterirdische, — Felsendurchgänge. — Das Pausilipp ist ein, in gerader Linie gehauener Felsenweg durch einen Berg bei Neapel, eine der sehenswürdigsten Grotten, 80 bis 90 Fuß hoch, 18 bis 20 Fuß breit, ungefähr 700 Schritte lang und mit Luftlöchern versehen. Den ganzen Tag ist diese Grotte voll Durchwandelnder. — Bei Sloup in Mähren ist ein sehenswerthes Pausilipp, hier Schoppen genannt. Die Natur hat hier durch Kalkfelsen einen imposanten Durchgang gebildet.

419. Durchgang. — Die merkwürdigste Straße in der Welt ist die Alpenstraße über den Simplon, aus der Schweiz nach Italien; sie erreicht in der größten Höhe 1047 Wien. Klaftern über der Meeresfläche. Sie läuft über 22 Brücken und geht an 6 verschiedenen Stellen unter Granit- und Gneisfelsen durch. Diese Felsengänge, hier Gallerien genannt, sind breit genug, daß drei Frachtwagen neben einander vorbeifahren können. Die Gallerie von Schalbet führt in der Länge von 95 Fuß durch einen Gneisfelsen. Auf einer wegen Lavinen sehr gefahrvollen Stelle kommt man zu einem 50 Schritte langen Felsendurchgange, welcher la Galerie des glaciers genannt wird. Die sogenannte große Gallerie ist der längste und merkwürdigste Felsengang durch harten Granit; er ist 683 Fuß lang und hat seitwärts nach dem Abgrunde der wüthenden Doveria hin, in gleichen Entfernungen von einander, so wie vom Ein- und Ausgange zwei Oeffnungen, durch welche das Innere des langen, etwas krummlaufenden Ganges erhellt wird. Unstreitig ist diese Gallerie das großartigste und erstaunenswürdigste Werk auf dieser ganzen Straße. 15 Monate lang wurde daran gearbeitet, wobei immer mehr als 1000 Arbeiter täglich angestellt waren und gegen 15 Menschen beim Sprengen und durch Abstürze verunglückten.

420. Durchgang. — Das bei Salzburg, vom Fürst Erzbischof Sigmund, Grafen von Schrattenbach, durch einen Felsenberg gebahnte, und mit der Aufschrift: „Te saxa loquuntur“ versehene Sigmundthor ist 424 Fuß lang, 39 Fuß hoch und 21 bis 22 Fuß breit. Eine sehenswerthe Vollendung durch Menschenkraft!

Durch den Felsen Urthelstein, bei Baden in Oesterreich, führt ein gehauener Weg.

421. Durchgang. — In der Kette der Alpen, im alten Dauphiné (dem heutigen Departement der hohen Alpen) erhebt sich der Berg Viso, dessen höchste Spitzen 4219 Meter (d. i. 2221 Wien. Klaftern) über den Spiegel des Mittelmeeres emporragen. Unter einem dieser Felsengipfel, dem Viso-Lotto, geht quer durch den Berg ein unterirdischer Weg in der Richtung von Ost nach West, 2900 Meter (d. i. 1368 Wien. Klaftern) über dem Mittelmeere. Nach Herrn Ladoucettes Messung, welcher dem französischen Institute über den Viso-Lotto Paß einige Notizen mittheilte, ist derselbe 72 Meter (d. i. 38 Wien. Klaftern) lang, zwei Meter und fünf Decimeter (d. i. 6 Wien. Fuß) hoch, und zwei Meter 47 Centimeter (d. i. circa 8 Wien. Fuß) breit, so daß man ihn mit Mauleseln und Gepäck durchwandern, und im Sommer selbst mit schwerem Geschütz befahren kann. Er verbindet Frankreich mit Italien, indem er die geradeste Verbindungsstraße zwischen der Dauphiné und dem Fort Gueyras mit Alessandria abgibt.

422. Durchgang. — Das Urnerloch in der Schweiz war ein gesprengter Stollen, er bildete den einzigen Eingang in das romantische Urseren-Thal, welches mehr als 700 Klaft. über der Meeresfläche liegt. Dieser Felsendurchgang war 80 Schritte lang, etwa 2 bis 3 Klaftern breit, und eben so hoch. Am Eingange ist die sogenannte Teufelsbrücke über die Reuß gespannt, die sich hier wüthend in schaurerliche Tiefe stürzt. Das Toben der Fluthen übertäubt jede Menschenstimme, beinahe wie am Rheinfalle unterhalb Schaffhausen. (Hier sind neue Bauten und Felsensprengungen im Werke.)

423. Durchgang. — Der Gang des Tunnels unter der Themse wird (sollte) ungefähr 1300 Fuß lang werden, wovon 1000 Fuß die Breite des Flußes einnimmt; er war bereits 500 englische Fuß unter der Themse glücklich fortgeführt worden, als am 10. Mai 1827 der traurige Durchbruch geschah. — Das erstaunliche Gewölbe des unterirdischen Weges, welcher unter dem Flusse Mersey von Liverpool bis nach der Küste von Cheshire angelegt wird, ist 16 Fuß hoch, 22 Fuß breit und 2240 Yards lang durch einen Felsen gebrochen. (10 Yards sind 29 Wien. Fuß). Die Gesammtausgabe dieses Unternehmens, noch umfassender als die Arbeiten unter der Themse, soll sich auf 600,000 Pfd. Sterl. (d. i. 5 Mill. 640,000 fl. C. M.) belaufen.

424. Durchgänge. — Unterirdische Kanäle. — Die Wichtigkeit der Steinkohlen-Bergwerke im Plauenschen

Grunde hat die sächsische Regierung veranlaßt, diese Werke durch einen tiefen Stollen mit der Elbe zu vereinigen, um nicht nur das Grubenwasser abzuführen, sondern auch die Abfuhr der Steinkohlen nach der Elbe zu erleichtern. Die Kosten des Baues dieses Stollens werden auf mehrere Hunderttausend Thaler angeschlagen. (Handw. v. Künstl. Apr. 1827. Nr. 32.)

Der Kanal von Languedoc in Frankreich hat einen 120 Klft. langen Katakombenlauf, von 19 Fuß Breite, durch den Berg von Malpes. — Der Bridgewater-Kanal in England geht zum Theil eine englische Meile (d. i. 847 Wien. Klft.) unter der Erde fort, wo er stets mit Lampen erleuchtet wird. — Der Kanal von Tavystok in England geht anderthalb englische Meilen (d. i. 1270 Wien. Klft.) durch einen Bergrücken und hat an einigen Stellen 400 Fuß Erde über sich. — Der Kanal von Manchester in England läuft mehr als 3 englische Meilen (d. i. 2541 W. Klft.) unterirdisch fort, zum Theil 220 Yards (d. i. 106 Wien. Klft.) unter der Erd-Oberfläche. — Der Kanal von St. Quentin in Frankreich geht an 2 Stellen, nämlich bei Tronquoy 720 Klft. und bei Bellicourt sogar 4200 Klft. (d. i. über 1 deutsche Meile) unterirdisch unter Dörfern und Straßen fort, wo die Schiffer bei hellem Tage mit Fackeln durch die Felsen steuern.

(s. Kanäle.)

425. **Durchgänge in Paris.** — Es gibt für den Fremden in Paris nichts Ueberraschenderes, als die zahlreichen Durchgänge, Passagen genannt, in andere Straßen. Sie sind alle mit Glas gedeckt und bestehen aus fortlaufenden Ladenreihen, welche alle erdenkbaren Waaren in reicher Auswahl und zierlichster Herrichtung dem Auge des Beschauers darbieten; zumal des Nachts, im Glanze der reichsten Gasbeleuchtung sind diese Passagen von feenhafter Wirkung. Hat man sie gesehen, und ist man einmal unter den Säulen des Palais-Royal gewandelt, was bleibt dann dem Fremden an irgend einem Orte der Welt in dieser Art mehr zu bewundern übrig! Und doch wird noch immer fortgefahren, diesen unvergleichlichen Platz zu verschönern.

(Theatztg. April 1830, Nro. 40.)

E.

Ebbe, s. Fluth.

426. **Ebenen.** — Die größten Ebenen auf unserer Erde sind: 1) in Asien die hohe Sandwüste Kobi (s. Hochebene), 2) in Afrika die Wüste Sahara von 60,000 Quad. Meilen, 3) in Südamerika die Ebene zwischen dem Küstengebirge von Carraccas und dem Orinoko, und die noch größere an beiden Seiten des Platastroms, bis zur magellanischen Meerenge.

427. **Ebenen.** — Die ausgedehntesten Ebenen in Europa sind in Ungarn, Galizien, Polen, Rußland und Nord-Deutschland. — Die kleinere östliche Ebene in Ungarn faßt in sich 200, die größere westliche, deren Diagonalen von der Esseker Brücke bis nach Hußt, und von Ujpalanka bis nach Waitzen reichen, 1000 Q. M. Noch größer ist die galizische, polnische und russische Ebene. Der größte Theil von Galizien besteht aus einer ungeheuern, nur durch kleine Hügel, die man in wenigen Minuten hinauf und herabsteigt, unterbrochenen wellenförmigen Ebene, die durch Polen und das weite Rußland bis an Asiens Grenze sich hinzieht. — Eine große Ebene erstreckt sich vom Fuße der rheinischen Weser-, Harz-, sächsisch- und schlesischen Gebirge bis zur Nord- und Ostsee und dehnt sich in einem ununterbrochenen Zuge über die Niederlande, wo etwa der 51ste Breitengrad die südlichste Ausdehnung bezeichnet, das ganze nördliche Deutschland, mit Einschluß von Dänemark, über West- und Ostpreußen, Posen, einen großen Theil von Polen und Rußland aus. Auffallend geringe Erhöhung darbietend (in den erhabensten Punkten muthmaßlich kaum die absolute Höhe von 700 Fuß erreichend), erscheint der bei weitem größere Theil dieser Ebene sehr flach und manche ihrer Küstengegenden so niedrig, daß künstliche Uferbaue vor dem Andrange heftiger Meeresfluthen schützen müssen.

428. **Ebenen.** — Die vorzüglichsten unter den kleinern Ebenen in Europa sind die fruchtbare Hanna in Mähren, das in der österreichischen Geschichte berühmte Marchfeld in Oesterreich; die Neustädter Heide oder das Steinfeld und das Tulnerfeld am rechten Ufer der Donau, im Lande unter der Enns; die Welserheide im Lande ob der Enns; das Pettauer und Leibnitzerfeld in Steyermark; die Ebene in Baiern, welche man von der Spitze der Benediktenwand, eines hohen Marmorfelsens, in der Grafschaft Werdenfels, übersieht; das 7 bis 8 Stunden lange Kieselfeld Crau in der Provence und die Landes (Steppen) mit ihrem Sandboden zwischen Bordeaux und Bayonne, und längs der Seeküste bis Bearn und Biaore; die spanische Suste oder die Heide von Mancha, endlich die berühmten Ebenen in Thessalien, das liebliche Thal Tempe und die pharsalische Ebene.

Ebenen, s. Hochebenen.

429. **Eber.** — Im Oesterreichischen wurde 1727 ein Eber erlegt, der gegen 400 Pfund wog. Noch viel größer war der bei Königsberg in Preußen 1581 erlegte; dieser wog gegen 600 Pfund.

430. **Echo.** — Ein sehr merkwürdiges und auch berühmtes Echo findet sich bei dem Landhause oder dem Pallaste (Villa) della Simonetta, in einer Vorstadt von Mailand. Feuert man bei der etwa 16 Klaftern von dem Hause entfernten, über einen kleinen Bach führenden Brücke eine Pistole ab, so hört man gegen 50 und bei einen stärkern Knalle, besonders bei Abendstille oder um Mitternacht im Frühling, wohl 60 Wiederholungen der Explosion. Die ersten 20 sind sehr genau und scharf von einander geschieden, aber so wie sich der Schall vermindert und in größerer Entfernung wiederholt wird, folgen die Wiederholungen so schnell auf einander, daß man sie kaum mehr zählen kann, und es scheint als würde der Urschall auf seinem Laufe durch mehrere Schüsse auf beiden Seiten zugleich begrüßt. Buonaparte soll durch das veranlaßte Abfeuern einer ganzen Compagnie das Echo sogar auf 120 gebracht haben.

431. Auf dem umfangreichen Gottesacker zu Leipnik in Mähren, zu den vorzüglichsten des österreichischen Kaiserstaates gehörig, befindet sich ein vorzügliches Echo; dieses besteht darin, daß nachdem es theils ganze Wörter, theils die Endsylbe 10 bis 12 Mal in verschiedenen Tempos wiederholt, es nach einer langen Pause aufs Neue dasselbe Wort kräftig ertönen läßt, und nach der siebenten Wiederholung dergestalt im Laufe stufenweise abnimmt, daß man zu Ende die leiseste Stimme aus der Ferne zu vernehmen glaubt.

(Theatztg. Juni 1830, Nro. 75.)

432. In der Nähe von Gmunden (dem Hauptorte des k. k. österreichischen Salzkammergutes) ist an dem Laudachsee ein herrliches Echo. Wenn man hier ein Hifhorn erschallen läßt, hallt es länger als 2 Minuten, aber nicht in dem Tone wieder, den es den Wänden des Kotzensteins gab. Diese bilden in hundertfältigen Oktaven den Ton nach, und verschmelzen ihn in ein so zartes bebendes Unisono, daß man die Geister der Vorwelt hier singen zu hören meint.

433. **Echo.** — Das berühmte Echo in Woodstock in Oxfordshire wiederholt denselben Ton fünfzig Mal. Das merkwürdigste Echo aber, das man jetzt in England kennt, befindet sich bei Roseneath, in der Nähe von Glasgow. Wenn Jemand in der rechten Entfernung davon 8 bis 10 Noten auf einer Trompete z. B. bläst, so wiederholt sie dieß Echo ganz richtig, aber eine Terze tiefer. Nach einer kurzen Pause hört man dieselbe Wiederholung noch tiefer und nach einer zweiten Zwischenzeit folgt endlich die dritte Wiederholung in einem noch tiefern Tone.

(Blätt. d. Gegenw. Juni 1830, S. 407.)

434. Bei Verdun an der Maas (in Frankreich) sind 2 hohe Thürme, die in einer bedeutenden Entfernung einander gegenüberstehen. Wenn man sich nun zwischen diese stellt und einen Ruf gibt oder einen Schall gegen den einen zu erregt, so wirft ihn dieser an den gegenüberstehenden und dieser wieder an den vorigen zurück. Dieses interessante Hin- und Herwerfen eines einzigen Wortes bemerkt man 13 bis 14 Mal, bis es leise verhallt.

435. Echo. — Bei Dandour, im dürren Nubien, entdeckte Champollion d. j. am 26. Febr. 1829 ein herrliches Echo; es wiederholt 12 Sylben ganz deutlich. Er sagt: Unsere italienischen Reisegefährten unterhielten sich damit, es ganze Verse aus dem Tasso hersagen zu lassen. Flintenschüsse gab es wie Kanonenschüsse oder wie Rollen des Donners zurück.
(Land- und Seereisen Sept. 1829, S. 93.)

436. Eines der interessantesten Echo erwähnt Kircher in seiner Musurgie, daß nämlich in den Bergen Gojana ein Fels gefunden werde, der von Natur so akustisch ausgehölt sey, daß er von Ferne einem Spiegel gleich sehe. Diesem gerade gegenüber befindet sich ein anderer Fels, auf dessen Spitze nichs so heimlich gesprochen werden kann, daß man es nicht hört; sobald aber nur einige Personen laut schreien, wird der Schall so stark, als die Stimme eines zahlreichen Heeres.

437. Echo. — Zu Granada in Spanien ist im Hofe los Arran der Saal des Geheimnisses, wo man die in einem Winkel leise gesprochenen Worte im entgegengesetzten Winkel versteht. — Von der merkwürdigen akustischen Bauart der Kuppel der Londoner Paulskirche, s. Kuppel.

Echo, s. Cisterne, akustische.

438. Edelsteine. — Man hat den Edelsteinen folgende Rangordnung zuerkannt: 1) Der Diamant, 2) der Rubin, 3) der Saphyr, 4) der Topas, 5) der Smaragd, 6) der Amethyst, 7) der Granat, 8) der Hyacinth, 9) der Beryll, 10) der Chrysolith, 11) der Carneol, 12) der Chalcedon, 13) der Achat, 14) der Opal, 15) der Onyx, 16) der Sardonix, 17) der Lasurstein, 18) der Turmalin.

439. Edelsteine. — Der prachtvolle Blumenstrauß, eine Zierde des kaiserlichen Mineralien-Kabinets zu Wien, ist aus allen Edelsteinen zusammengesetzt, aus denen die mit ihren natürlichen Farben übereinstimmenden Blumen geschnitten sind. Auf den Blumen kriechen Insekten herum, ebenfalls aus Edelsteinen in ihrer natürlichen Größe dargestellt. Maria Theresia beschenkte einst ihren Gemahl, Kaiser Franz I., an seinem Namenstage mit diesem kunstvollen Strauße.

440. Edelsteine, künstliche. — Die künstlichen Edelsteine sind ein bedeutender Industrie-Gegenstand für Frankreich; die einzige Fabrik von Lançon, Vater und Sohn, zu Septmancel, beschäftigt allein nahe an 4000 Arbeiter auf dem Gipfel des Juragebirges. Sie schmelzen gewöhnlich 4000 Kilogramme Straß auf einmal; (56 Kilogr. sind 100 Wien. Pfund). Nach Amerika gehen jährlich mehr als 400,000 Stük rohe Straß. Diese Steine werden in Paris in Gold gefaßt und noch ganz fertig gearbeitet. Wenn man in Paris das Dutzend Straß zu 9 Fr. kauft, erhält man es bei Herrn Lançon zu 40 Sous, obgleich die Arbeiter dieser Fabrik täglich 2 bis 3 Franken erhalten. (Kunst- und Gewerbsbl. Febr. 1828, Nro. 7.)

441. Edelsteine, künstliche. — Mit der Verfertigung künstlicher Edelsteine und Glaswaaren sind zu Gablons in Böhmen 6000 Menschen beschäftigt, die ungefähr 2400 Mill. Perlen für 1 Mill. Gulden nach dem Auslande liefern.

Ehe, s. Fruchtbarkeit, menschliche.
Ehe, lang dauernde, s. Alter (Nro. 18.)

442. Eichhörnchen. — Im Staate Ohio, in Nordamerika hatte sich im Sommer 1822 eine Art Eichhörnchen Myriadenweise eingefunden und die ganze Erndte vernichtet. In den Feldern wurden eine unzählige Menge mit Knitteln und Steinen erschlagen; bei einer einzigen Jagd über 20,000. Aber auch die Straßen und Dächer der Dörfer waren mit ihnen angefüllt.

443. Eier. — Die Eier des Goldhähnchens sind etwas größer als graue Erbsen, die des Kolibri erbsengroß, dagegen wiegt ein Straußenei gewöhnlich drei Pfund und wird 24 Hühnereiern gleich geschätzt; ein einziges reicht zur Sättigung vier sehr hungriger Personen vollkommen hin.

444. Eier der Fische. — An der Menge Eier, welche die Fische jährlich von sich geben, übertreffen sie alle andern Thiere. Oft findet man in einem Fische, der nicht über ein Pfund wiegt, mehr als hundert Tausend Eier. In einem Karpfen hat Petit (wie es Krünis im Art. Fisch. Th. 13, S. 486 bemerkt), 342,144 und Leuwenhoek in einem Kabeljau beinahe zehnthalb Millionen Eier gefunden. Harmer hat in Fischen Eier von der Größe gefunden, daß 24 die Schwere eines Granes hatten. Den Anfang seiner Beobachtungen hat Harmer mit dem Häringe gemacht, und in keinem unter 20,000, in einem aber 36,000 Eier gezählt. Nach dem Häringe betrachtete er den Stint. In einem, der kaum 2 Unzen wog, fand er 38,272; in einem andern, welcher nicht über 289 1/2 Gran schwer war, 14,411 Eier. Er hat in einer Makrele, die etwas über 1 1/4 Pfd. wog, 454,961; in einer andern von 1 Pfund, 546,681 Eier angetroffen. Die Makrele übertrifft also den Karpfen und Kabeliau, die man für außerordentliche Beispiele der Fruchtbarkeit hält. In einem Karpfen, der 16 3/4 Unzen wog, hat er 101,200 und in einem andern von 25 1/2 Unz., 203109 Eier gefunden. In der Schleihe, welcher Petit nur die Hälfte der Eier des Karpfen beilegt, traf Harmer, in einer von 2 1/2 Pfd., 383,252, und in einer andern von kaum 1 3/4 Pfd., 350,482 Eier; ein Barsch von 8 Unzen hatte 281,000 Eier, und ein Kabeljau, der 18 bis 20 Pfund wog, enthielt zwischen 3 und 4 Millionen. Unter den platten Fischen steht die Scholle in Ansehung der Fruchtbarkeit oben an, denn in einer, welche nicht völlig 3 Unzen wog, fand er 133,407, und in einer andern von etwa 3 1/2 Unzen 225,468 Eier. Er erstaunte, als er in einer größern, welche von der gefleckten Art war, und ungefähr 24 1/2 Unzen wog, deren 1 Mill. 357,400 antraf. Ein Salm von 7 Pfd. hatte 11,350 Eier; eine 10 Pfd. schwere Aalraupe 128,000, 1 Pfd. schwerer Giebelfisch 800,000, ein Alantfisch von 1/2 Pfund hatte 93,000 gelbliche Eierchen von der Größe eines Mohnkörnchens, und ein 6 Pfd. schwerer Hecht 136,500 Eier.
(Vergl. Fruchtbarkeit.)

445. Eierlegendes vierfüßiges Thier. — Herr Lacepede in Paris hat eine umständliche Beschreibung von einem eierlegenden vierfüßigen Thiere gegeben, das die Naturforscher bisher noch nicht kannten und welches sich in der Sammlung des Museums der Naturgeschichte zu Paris findet. Es gehört unter die Amphibien, ist ein Nachbar des Salamanders und hat eine Länge von 12 1/2 Zoll.
(Volksbl. Wand. Febr 1828, Nro. 42.)

446. Eierhandel. — Das Dampfschiff Derry brachte im Juli 1829, 270,000 Eier aus Irland nach Glasgow.
(Polytechn. Journ. Aug. 1829, S. 252.)

Eilschifffahrt, s. Schnelligkeit.

447. Eilwagen in England. — Unsere Eilwagen bringen uns schnell weiter. Aber mit den englischen halten sie doch keine Vergleichung aus. Diese könnten

füglich fliegende genannt werden, denn sie legen die deutsche Meile in 25 Minuten zurück, während die unsrigen im Durchschnitt 40 bis 60 Minuten nöthig haben. Von London bis Dover sind 14 deutsche Meilen; diese werden mit Einschluß der Einkehr in 9 Stunden zurückgelegt, und der Preis beträgt nicht viel mehr als auf unsern Posten.

(Leipz. Modezig. 1828, S. 119.)

Ein Eilwagen hat kürzlich den Weg von London nach Shrewsbury (30 deutsche Meilen) in 13 1/2 Stunden zurückgelegt.

Die auf der großen Straße von London nach dem Norden für die Postkutschen vorgeschriebene Schnelligkeit ist im November 1825 zu 10 englischen Meilen (2 1/6 deutschen) auf die Stunde festgesetzt worden.

Eilwagen, s. Posten, Schnelligkeit.

---

448. Eingeweidewürmer. — Mehr als alle Naturforscher haben Rudolphi und Bremser, die beiden jetzt lebenden Heroen der Helminthologie, geleistet. Erstaunen muß man, wenn man die Arten von Eingeweidewürmern seit Linné von 11 auf 11,000 vermehrt sieht; denn über 11,000 Arten hat Rudolphi in seinem neuesten Werke »Synopsis entozoar Berol. 1819« beschrieben.

Eingeweidewürmer, s. Bandwurm. (Nro. 101.)

Eingeweidewürmer-Sammlung, s. Naturalienkabinet.

---

449. Einhorn. — Das von dem Engländer Campbell in Südafrika erlegte, ist größer als das größte Rhinoceros; es hat vom Kopfe bis zum Schweif 11 Fuß Länge. as Horn ist 3 Fuß lang und fast ganz schwarz; es steht auf der Stirn, 9 bis 10 Zoll über der Nase. Von der Nase bis zu den Ohren ist des Einhorns Stirn 3 Fuß lang. Dicht unter dem großen Horn ist noch ein kleines von 8 Zoll. Das Thier hat weder Wolle noch Haare und ist braun gefleckt.

Einsattlungen, s. Päße.

---

450. Eis, Eisfelder. — Eine an großen schaudererregenden Scenen reiche Welt ist die Polarwelt. Selbst am Himmel wird die ungeheure Masse des Eises der Polargegenden bemerklich. Die Eisfelder spiegeln sich als weißer heller Schimmer am Firmamente ab, wie Nordlichtglanz, Eisblick genannt. Diese Eis-Kontinente, 2 bis 3000 Klft. hoch sich aufthürmend, zerreißen durch Stürme oder Wärme oft mit entsetzlichem Krachen und ragen daher abgelöst wohl mehr als 40 Klafter über das Wasser empor, schwimmen als Treibeis, öfters 160 deutsche Meilen lang und 60 breit, und schmelzen erst in südlichen Zonen. — Groß sind die Eisberge an Grönlands Küste. Unaufhörliches entsetzliches Krachen und Donnern wie Kanonen-Feuer. Es drängen sich aus dieser Breite Eiskolosse zahllos heran. Auf so eine Eisscholle war wahrscheinlich Parry gerathen, welcher auf derselben mit Schlitten dem Nordpol zuzuwandern glaubte, aber täglich mehr südwärts schwamm.

Die schwimmenden Eisinseln in der Davisstraße und Hudsons-Meerenge haben das Ansehen kleiner Gebirge, welche tief im Wasser gehen. Herr Ellis schätzt ihre Dicke auf 1500 bis 1800 Fuß. Baffin fand die Höhe einer Eisinsel 240 Fuß über dem Wasser. — Außer diesen Eisbergen trifft man viel Treibeis von 5 bis 10 Klaftern Dicke an. Wenn ein Schiff mit Gewalt daran läuft, so scheitert es wie an einer Klippe. An den größten Stücken, die vom Winde und den Fluthen nicht sehr bewegt werden, befestigt man auch wohl die Schiffe mittelst der Eisanker, und füllet die Gefäße mit süßem Wasser aus den Teichen, die man auf dem Eise findet.

---

451. Eisinseln. — Das Schiff Pacifique hat 1827 auf der Fahrt von Liverpool nach New-York ungeheure Eismassen bei der großen Sandbank angetroffen. Diese schwimmenden Inseln waren längs des östlichen Ufers der Bank, ungefähr unter 45 Graden der Breite und zwischen 49 und 52 Graden Länge. Mehrere derselben schienen auf dem Sande festzusitzen, aber die Bewegung der übrigen auf dem Wasser war sichtbar. Die Offiziere des Schiffes maßen die Höhe einer dieser Eisinseln; sie war 244 Fuß außerhalb der Meeresfläche in der Höhe (also 10 Mal tiefer im Wasser), einer kolossalen Ruine gleichend. Andere sahen aus wie Kirchen, wie Häuser oder einzeln stehende Thürme, an deren Grundlage die Wogen mit Wuth sich brachen. Zwei oder drei Tage lang blieb das Thermometer in der Nähe dieser Eismassen unter Null und die Strickwand war mit Eis überzogen.

(Wien. Ztg. 24. Juli 1827.)

452. Kapitän Cook stieß auf seiner zweiten Reise, im 50 Grad, 40 Min. südl. Br. auf eine schwimmende Eisinsel, die gegen 50 Fuß hoch war und gegen eine halbe englische Meile (d. i. 423 W. Klft.) im Umfange hatte. Sie war oben eben, und ihre Seiten, an welchen sich das Wasser außerordentlich hoch hinanbrach, waren fast senkrecht. Nachmittags (am 10. Dec. 1773) traf er eine andere würfelförmige Eismasse, die 2000 Fuß lang, 4000 Fuß breit und 200 Fuß hoch war. Ihre Tiefe unter dem Wasser mußte 1800 und ihre ganze Höhe 2000 Fuß betragen, und die ganze Masse 1600 Mill. Kubik-Fuß in sich enthalten haben. Einige Tage später sah man wieder mehrere Eisinseln von 600 Fuß Höhe und einem Umfange von beinahe 2 englischen Meilen.

---

453. Eismassen. — Es scheint, daß im Jahre 1829 ungewöhnliche Eisablösungen am antaretischen Pole Statt gefunden haben müssen, denn bereits gegen Ende April haben englische Fahrzeuge, 100 Meilen vom Vorgebirge der guten Hoffnung entfernt, schwimmenden Eismassen von ungeheurer Größe begegnet. Der Farzubarson, ein Schiff der indischen Compagnie hat (39° 13′ Breite und 48° 46′ Länge von Greenwich) zwei Eisberge von 150 Fuß Höhe und einem Umfange von wenigstens 2000 Fuß gesehen. Ihre Seitenwände zeigten tiefe Spalten; an manchen Stellen glichen sie raffinirtem Zucker, an andern einem Kalkfelsen. Diese Berge waren mit Eisbänken umgeben, die sich wahrscheinlich aus den Stücken bildeten, die sich von ihnen abgelöst hatten. Das Meer brach sich mit Wuth an denselben.

(Theatztg. Mai 1830, Nro. 54.)

Eismeer auf Gebirgen, s. Gletscher.

---

454. Eis. — Das Eis aus Flüssen und das Baumöl haben gleiche Schwere; beide sind leichter als Wasser; es wiegen 11 Maß Wasser so viel als 12 Maß Baumöl, und so sind auch 11 Kubikfuß Wasser so schwer wie 12 Kubikfuß Eis; das Eis schwimmt daher auf dem Wasser, weil es um den 12. Theil leichter ist. Eine Eisscholle von 1000 Centnern schwimmt mit 916 Centnern unter und mit 84 Centnern über dem Wasser. Eine Eisscholle von 100 Centnern kann daher mit mehr als 8 Centnern beschwert werden ehe sie sinkt.

---

455. Eispallast. — Der Eispallast zu Petersburg, auf der zugefrornen Newa, im furchtbar kalten Winter 1740, war regelmäßig gebaut und elegant eingerichtet. Er war 52 1/2 Fuß

lang, 16 1/4 Fuß breit und 20 Fuß hoch. Man nahm Eisblöcke von 2 bis 3 Fuß Dicke, welche nicht nur nach den Regeln der Architektur gehauen, sondern auch mit Bildhauerarbeiten ausgeziert wurden. So wie sie eingefügt waren, besprengte man sie mit bunten Wässern, die auf der Stelle zusammenfroren und sehr verschiedene Arten von Tropfstein bildeten. Auch das Dach war von Eis. Sechs Kanonen, mit ihren Lavetten, vom Kaliber der Sechspfünder und zwei Bomben-Mörser wurden hier von Eis verfertigt, und Versuche damit in Gegenwart des kaiserl. Hofes gemacht. Die gegossenen Kugeln durchbohrten auf 60 Schritte ein 2 Zoll starkes Bret, und die Kanonen, nicht dicker als 4 Zoll, zersprangen und zerschmolzen nicht; sie widerstanden der Gewalt dieser heftigen Explosion.

456. Eis-Säle in Oesterreich. — In Penzing bei Wien, hat man die Idee gehabt, einen Eispallast, gleich den Bewohnern der Alpen Skandinaviens, zu erbauen. Am 13. Jänner 1830 würde darin öffentlicher Ball gegeben. Das Innere dieses Eissaales bildete ein Achteck, hatte ungefähr in der Mitte 2 1/2 Klafter Höhe und sechs Klafter im Durchschnitt. Zwischen kolossalen Schneegebilden (zwei Eisbären, auf Schneepostamenten sitzend, zehn Pyramiden, jede eine Laterne tragend, und zwei Portiren, zu beiden Seiten angebracht, und in den Zwischenräumen dieser Gegenstände mit aus Schnee aufgeführten scarpirten, mit lebendigen Tannenbäumen gezierten Erhöhungen, eine 24 Klafter lange Allee bildend) kam man zu diesem Eissaale, dessen Portal auf 2 durchsichtige Eissäulen gestützt war. Das Ganze bot bei der reflectirenden Beleuchtung einen interessanten Anblick dar. — Der später erbaute Eissaal in der Leopoldstadt zur Kettenbrücke in Wien, hatte eine Länge von 74, eine Breite von 21 und eine Höhe von 18 Fuß. Aus dem Saale gelangte man in die drei Eiszimmer, welche eine Oeffnung von 9 Fuß Breite und 8 Fuß Höhe hatten. Diese waren im Gevierte 11 Fuß lang und 11 Fuß breit. Die Gesimse der Thüren und Fenster waren künstlich aus Glas geformt. Der gewölbte Plafond war mit sternenbemalter Leinwand, und der Fußboden mit dunkelgrauem Tuche überzogen.

457. Eisschiff. — Zu Niekibbing, am Sund, ist ein Fahrzeug zum Segeln auf dem Eise erbaut worden, welches mit einer Gesellschaft von 16 Personen 6 Meilen in einer Stunde zurückgelegt hat; es läßt sich wie jedes andere Schiff steuern, und segelt mit Seitenwind fast noch schneller als gerade vor dem Winde. (Vergl. Segelschlitten.)
(Wien. Ztg. 9. Febr. 1830.)

458. Eisen, gediegenes. — Im Distrikt Washington, im Gebiete von Missouri, will man einen ganzen Berg so reich an gediegenem Eisen gefunden haben, daß die ganze Welt ihren Bedarf daraus auf eine Reihe von Jahren erhalten könnte.
(Lengs Jahrbuch.)

459. Eisen. — Das beste Eisen liefern Schweden, Steyermark und Kärnthen; außerdem wird es von vorzüglicher Güte im Siegenschen, in der Grafschaft Mark, in Namur und Lüttich und auf der Insel Elba gewonnen, wo die Eisengruben in der Nähe des Dorfes Rio schon im Alterthume berühmt waren. Daselbst ist ein Berg von 5000 Fuß Höhe und einer italienischen Meile Länge, der fast ganz aus Eisen besteht. Hundert Pfund Eisenstein enthalten 75 Pfund reines Eisen. Eine dieser Insel besonders eigenthümliche Erscheinung ist das krystallisirte Eisen in verschiedenen Formen.

Eisen, s. Meteoreisen.

460. Eisenwerke. — Die Eisenwerke Schwedens beschäftigen mehr als 25,000 Menschen und liefern jährl. mehr als 57,000 Ton. Metall. Man hat berechnet, daß die Oefen und Hammerwerke Schwedens, welche das Eisen zum Gebrauch vorbereiten, jährlich mehr als 2 Mill. 400,000 Fuder Holzkohlen verbrauchen.

461. Eisengießerei — Die größte Eisengießerei in Europa kommt zu Carron in Schottland vor. Diese Fabrik besteht aus 5 Hochöfen, 16 Frischfeuern, 13 Kuppelöfen, einer Stampfmühle und einem großen Gußwerke, beschäftigt an 2000 Menschen und verzehrt im Durchschnitt wöchentlich gegen 800 Tonnen Steinkohlen, 400 Tonnen Eisenstein-Erz und 400 Tonnen Kalkstein. Man gießt daselbst Eisenwaaren von jeder Art, von den kleinsten Artikeln bis auf Kanonen, deren in manchem neuern Jahre an 500 geliefert wurden. Diese Eisenwerke wurden von einer Gesellschaft errichtet, deren Kapital sich auf 1 Mill. 500,000 Pfd. Sterl. beläuft.

Schön geformte Eisenwaaren und selbst bewunderungswürdig zarte Sachen von Eisen, z. B. Büsten, Urnen, Medaillons, Kreuzchen, Uhrketten u. s. w. gießt man in preuß. Schlesien (zu Gleiwitz und Malapane). Außerdem werden Eisengußwaaren vorzüglich verfertigt in Brandenburg (besonders zu Berlin), in Böhmen (besonders zu Horzowitz), Mähren (zu Blansko) und Steyermark (bei Maria-Zell).

462. Eisengießerei. — Eine der größten Eisengießereien wurde vor einigen Jahren in der Nähe von Lüttich angelegt, woran der König der Niederlande einen bedeutenden Antheil hat, und worin 4000 Hände arbeiten.

463. Eiserne Bauwerke. — Man macht in England seit einigen Jahren Betten, Brücken, Schiffskiele, Schiffstaue, Wegbahnen und Hausdachwerke von Eisen. — Eiserne Masten und Bogspriete sind an einigen zu Portsmouth liegenden Schiffen versucht worden. Man gießt in England auch sogar eiserne Patent-Särge, die in eisernen Patent-Grabgewölben beigesetzt werden. Lyon hat ein Hospital mit 1800 eisernen Betten. In Frankreich sind in den Kasernen die Bettstellen von Eisen. — Das unverbrennliche Magazin, welches im Jahre 1818 auf den Schiffswerften von Plymouth in England vollendet wurde, ist ganz von Gußeisen und Stein gebaut. Die Gurten, Träme, Thüren, Schiebfenster und die Rahmen sind alle sehr schön, von Gußeisen aufgeführt. Auch das Dach ist von Gußeisen.

464. Eiserne Kirche. — In Liverpool steht eine Kirche, an welcher Kuppel, Säulen, Thore, Fensterstöcke, Kanzel und alle architektonischen Verzierungen von Gußeisen sind. Die Kirche ist 119 Fuß lang und 47 Fuß breit. Man kann sich also vorstellen, in welchen großen Dimensionen alle diese Arbeiten ausgeführt sind. Es wird sehr wichtig seyn, zu beobachten, wie stark die Intensität der magnetischen Erscheinungen in diesem eisernen Gebäude sey und ob sich bei einer so großen verwendeten Eisenmasse nicht ein galvanischer Einfluß werde spüren lassen.

(Aufmerks. 3. März 1825.)

465. Eiserner Pallast. — Fürst Labanow zu Petersburg erbaute sich einen Pallast, der ihn 3 1/2 Mill Rubel kostete, mit 42 großen Säulen und einer Menge vorspringender Zierathen, Alles aus Gußeisen, welches durch einen Oelfarbenanstrich dem Mauerwerke gleich gemacht wurde.

(Welt-Panorama III. Bd. S. 123.)

466. Eisernes Schiff. — Zu Edinburgh wurde 1819 das erste, ganz aus hämmerbaren Eisen verfertigte Schiff vom Stapel gelassen. Es ist 65 Fuß lang, 12 1/2 Fuß breit und geht 21 Zoll unter Wasser. — Im Sommer 1822 erbaute man in Southampton ein eisernes Schiff, das 6 Kanonen führen soll.

467. Eisernes Schiff. — Am 13. Oktober 1829 ist zu Liverpool ein in der Fabrik des Hrn. Laird gebautes eisernes Schiff vom Stapel gelassen worden. Vorher hatte man es durch einen festhaltenden Firniß mit chemischen Kitt überzogen, um die Oxydation des Eisens zu verhüten.

(Theatzig. Nov. 1829, Nro. 134.)

Man besorgte, daß es tief tauchen würde, es tauchte aber um 14 Zoll weniger, als wenn es von Holz gewesen wäre. Das Schiff steht sehr sicher und leicht auf, ist 60 Fuß lang, 13 Fuß breit, 7 1/2 Fuß tief und führt 90 Tonnen (120,000 Pfd.) Gewicht. Es tanzte mit der größten Leichtigkeit auf den Wellen dahin und ist für die irische Binnenschiffahrt bestimmt.

468. Eisenbahnen in England. — Im Jahre 1791 war kaum noch eine einzige Eisenbahn in South-Wales; im Jahre 1811 hatten die bereits fertigen Eisenbahnen zur Herstellung einer Verbindung zwischen den Kanälen und Gruben ꝛc. in Monmouthshire, Glamorganshire und Caermarthenshire bereits eine Länge von 150 englischen (d. i. 45 deutschen) Meilen, die unter der Erde hinlaufen nicht mit inbegriffen. Eine dieser letztern, die einer Gesellschaft in Merthyr, Tidvil, angehört, ist allein an 30 englische (d. i. gegen 6 1/4 deutsche) Meilen lang. Die Menge der Eisenbahnen in Wales nimmt täglich zu.

(Polytechn. Journ. Febr. 1830, S. 268.)

469. Eisenbahn von Liverpool. — Im Herbste 1826 fing man mit der Anlage dieser Eisenbahn, unter Leitung des Herrn Gg. Stephenson von Newcastle-upon-Tyne an, welchem die Ausführung des Plans des Hrn. James von der Kompagnie übertragen wurde. Es mußten vorläufig zwei Stollen (unterirdische Gange), der eine von 2200 Yards, der andere von 291 Yards unter der Stadt Liverpool durchgegraben und dann 6 bedeutende Anhöhen durchschnitten werden. (10 Yards sind 29 Wien. Fuß). Während man auf der einen Seite sich mit Pulver, Hammel und Fäustel ebenen Weg bahnte, mußte man auf der andern Seite künstliche Hügel, Brücken und Bogenwege über Flüsse und Abgründe aufführen. Einer dieser künstlichen Hügel erhebt sich nicht weniger als 70 Fuß über die ihn umgebende Vertiefung; ein anderer aufgeführter Hochweg läuft 4 engl. Meil. (d. i. 3308 W. Klftr.) über einen Morast, über welchen man noch vor drei Jahren nicht einmal zu Fuß gehen konnte. Die Zahl der Brücken und Bogenwege auf dieser Strecke betrug nicht weniger als 25; einer der letzteren hat 9 Bogen, jeden von 50 Fuß Weite; ein anderer vier Bogen, jeden zu 30 Fuß Weite. Ueberdieß gibt es noch 36 große und mehrere kleine bedeckte Wege. Wenn man alle diese Hindernisse und Schwierigkeiten, und die Art bedenkt, wie sie überwunden wurden, so muß man es wahrlich für ein Wunder halten, wie dieß in drei Jahren möglich war. Die Stollen, die Brücken (bis auf eine über den Irwell), Alles ist an dieser 35 engl. Meilen langen Eisenbahn bereits fertig. Ehre dem Erbauer dieser Bahn!

(Polytechn. Journ. Dec. 1829, S. 358.)

470. Ekliptik. — Die scheinbare Schiefe der Ekliptik war 1800, 23 Gr. 28 Min. 12 Sek. — Am 1. Jänner 1831, 23 Gr. 27 Min. 33 Sek.

471. Ekliptik. — Bewunderungswürdige Größe bei der größten Einfachheit. Ewiger Frühling oder Herbst würde herrschen, wenn die Sonnenbahn genau auf dem Aequator läge, d. h. wenn die Ekliptik mit dem Aequator keinen Winkel machte. — Der Weltenmeister brachte die große Verschiedenheit der Jahreszeiten, durch ein bewunderungswürdig einfaches Mittel zu Stande. Er stellte die Erdachse schief auf ihre Laufbahn. Welche Einfachheit und welche Größe!

Abnahme der Schiefe der Ekliptik. Ewige Tag- und Nachtgleiche. Weil die Schiefe der Ekliptik seit Hipparchs Zeiten sich um 23 Minuten verminderte, und man die mittlere Abnahme dieser Schiefe in 100 Jahren auf 34 4/10 Sekunden berechnet, so müßte nach 245,555 Jahren, also im Jahre 247,308 nach unserer Zeitrechnung, Aequator und Ekliptik zusammentreffen und überall auf der Erde würde immerfort Tag- und Nachtgleiche, also ewige Frühlings- und Herbsttemperatur seyn, wenn uns nicht der Weltweise Schubert, zu Petersburg, gesagt hätte, daß dieses Abnehmen nur eine Schwankung innerhalb eines großen Zeitraumes sey.

472. Elektrisirmaschine. — Die größte Elektrisirmaschine mit zwei Scheiben, ist die von Cuthberson für das Teylersche Museum zu Harlem verfertigte. Jede Scheibe hat 64 Zoll im Durchmesser, also beiläufig die Größe eines Lastwagenrades. Die 8 Kissen, woran die Scheiben gerieben werden, sind von 15 1/2 Zoll Länge. Der Conductor hat 23 1/2 Quad. Fuß Oberfläche und wird von Glassäulen getragen, die 57 Zoll hoch sind. Zwei Menschen sind nathwendig, um die Maschine in Bewegung zu setzen, und wenn dieß anhaltend geschehen soll, müssen sie mit zwei andern abwechseln. Aus dem Conductor dieser Maschine konnte man 300 Mal nacheinander 24 Zoll lange Funken, von der Dicke eines Federkieles, ziehen, die sich an ihren Krummungen in viele noch sehr beträchtliche Nebenfunken verästelten. Die Electricität bewegt sich dabei so geschwind, daß man nicht zu bemerken im Stande ist, aus welchem der beiden genäherten Körper der Funke kommt und in welchen er fährt. Ueberhaupt ist die Geschwindigkeit der Bewegung der Electricität, da uns zu ihrer Messung nicht so große Räume als zu jener des Lichts zu Gebote stehen, bisher noch gar nicht bestimmt worden.

Eine eben so große Elektrisirmaschine, gleichfalls mit 2 Scheiben von 64 Zoll im Durchmesser, ist erst vor einigen Jahren in dem physikalischen Kabinete des k. k. polytechnischen Instituts in Wien aufgestellt worden.

473. Elektrisirmaschine. — Die größte Scheibenmaschine in Frankreich, welche der Mechanikus Bienvenu in Paris 1758 zu Stande brachte, hatte eine Scheibe von beinahe 5 Fuß Durchmesser, die also fast an die Größe der Teylerschen reichte. Die dazu gehörige Batterie bestand aus 96 Flaschen, welche 200 Quadratfuß belegte Fläche enthielten.

(Gehlers physik. Wörterbuch 5. Theil S. 321.)

474. Elektrisirmaschine. — In den Annalen der Physik von Gilbert B. 4. S. 1, beschreibt Hr. Prof. Grimm, zu Breslau, die große Elektrisirmaschine des Herzogs Heinrich von Würtemberg, zu Walisfort unweit Glatz; sie ist nach dem Muster

der Teylerschen gemacht. Der einfache Funke, den sie gibt, ist so dick wie ein mittelmäßiger Federkiel und 18 bis 20 Zoll lang; sie schmilzt mittelst der Batterie (von 25 Flaschen, deren belegte Fläche 75 Qu. Fuß beträgt) 4 Fuß langen Eisendrath zu kleinen glühenden Kugeln.

475. Elektrisirmaschine. — Im Staats-Museum für die National-Industrie und nützlichen Künste zu Brüssel, hat in einem eigenen Saale der Direktor eine Elektrisirmaschine aufgestellt, die, wie Alles, was der Holländer in Maschinen baut, groß, man könnte sagen, kolossal ist. Sie ist nach der berühmten Maschine des Herrn van Marum gearbeitet, und ihre Scheibe hat volle 5 Fuß im Durchmesser.

(Polytechn. Journ. Jänner 1830, S. 71.)

476. Elektricität der Gewitterwolken. — De Romas zog aus der Schnur des elektrischen Drachen, den er 100 bis 150 Klafter hoch unter einer Gewitterwolke aufsteigen ließ, 3 Zoll lange und 3 Linien dicke Funken und ein anderes Mal sah er aus derselben mit starkem Krachen Feuerstrahlen fahren, die Zoll dick und 10 Fuß lang waren. Nach Volta ist der elektrische Zustand der Atmosphäre so schnell auf einander folgenden Abwechslungen unterworfen, daß er deren in einer Minute 14 beobachtete.

477. Elektricitätsleiter sind alle Metalle, und zwar in folgender absteigenden Ordnung: Kupfer, Gold, Silber, Messing, Eisen, Zinn, Blei, Zink u. s. w., dann Kohle und Wasser.

Elephant, s. Thier, größtes.

478. Encyclopädie. — Von der großen Pariser Encyclopedie methodique ou par ordre de matieres, einer ungeheuern Unternehmung, sind bereits über 250 große Quartbände, mit vielen Kupferbänden erschienen. Apasse, welcher zugleich Eigenthümer des Moniteur ist, hat den Verlag an sich gebracht, nachdem der Verleger Pancoucke darüber, während der Revolution, zu Grunde ging.

Von der ökonomisch-technologischen Encyclopädie von Krünitz war bis 1827 der 146. Theil (bis Schmied gehend) erschienen. In der ersten Auflage war der erste Theil 1774 erschienen.

479. Entfernung, größte und kleinste des Mondes. — Die möglichst geringste Entfernung des Mondes von der Erde, also des Mondes Erdnähe, beträgt etwa 48,021 Meilen und die möglichst größte, in seiner Erdferne, 54,855 Meilen; der Unterschied steigt über 6800 Meilen. Der Mond kann also beiläufig um 4 Erddurchmesser uns näher oder entfernter stehen. Da nun der Mond uns 6800 Meilen, die Sonne gegen 700,000 Meilen näher oder entfernter stehen kann, so beträgt diese Schwankung bei der Sonne über 100 Mal mehr und die Unterschiede der kleinsten bis zur größten Sonnenferne betragen gegen 14 Mal mehr, als der Mond von der Erde entfernt ist. Die Sonne ist gegen 400 Mal weiter von der Erde als der Mond entfernt.

480. Entfernung der Himmelskörper. — Die Entfernung der Fixsterne ist so groß, daß die besten Teleskope sie als bloße Punkte zeigen, anstatt sie zu vergrößern, wie sie es doch bei allen Gegenständen innerhalb einer meßbaren Entfernung gewohnt sind. Huyghens berechnet, die Entfernung des nächsten Fixsternes sey so groß, daß eine Kanonenkugel fast 700,000 Jahre brauchen würde, diesen Raum zu durchfliegen. Der nämliche Astronom glaubt, es möge Sterne in so unabsehlichen Fernen von unserer Erde geben, daß deren Licht, ob es gleich bekanntlich in einer Sekunde über 40,000, in einer Minute einen Weg von fast dritthalb Millionen geogr. Meilen durchstreift, uns seit der Schöpfung noch nicht erreicht habe. Wenn es dem Urheber der Welten gefiele, in diesem Augenblick eine neue Sonne in der Milchstraße zu erschaffen, die uns auf der Erde sichtbar werden könnte, so würden wir dieselbe als einen Stern doch nicht eher wahrnehmen, als bis ihre Lichtstrahlen durch einen unbegreiflich großen Zwischenraum bei uns angelangt wären. Hierüber könnten Jahrhunderte hingehen und erst die späte Nachwelt würde diese Sonne als einen Stern erblicken. (vergl. Milchstraße, Nebelflecken, Schöpfungsgebiet.)

481. Erbschaft von 162 Mill. Fr. für einen noch ungebornen Sohn, aus einem Testamente des Bankiers Thellusson herrührend, ist im Wand. 1819, S. 117 gewürdigt.

482. Erbsen, große. — In Süd-Preußen findet man Erbsen mit 8 Fuß langen Ranken, mit 28 bis 30 Schoten, welche 92 bis 180 Körner enthalten.

Erbsen. — In London wurden im Frühjahre 1829, als grüne junge Gewächse noch selten waren, drei Dutzend grüne Erbsen für die Tafel eines Lords mit 2 Guineen (d. i. 19 fl. 40 kr. C. M.) bezahlt.

(Leipzig. Mod. 1829, Nro. 70.)

Erbsen. — Ein Metzen Erbsen wiegt 82, der beste bis 90 Pfund; ein solcher Metzen zählt 301,500 Körner, von der besten Gattung 298,000 Körner.

Erdäpfel, s. Kartoffeln.

483. Erdbeben. — Kalabriens Erdbeben, am 5. und 6. Febr. 1783, war in Europa in neuern Zeiten vielleicht das schauderhafteste und zerstörendste. Es brachte am 5., 6., 28. Febr., 19. Mai, 8., 11., 12. Juni, 29., 30 Juli 1783 Kalabrien und Sicilien mehr als 100 Stöße bei. Oft waren die Erschütterungen so heftig, daß die stärksten und höchsten Bäume gleich schwanken Ruthen mit ihren Gipfeln bald rechts bald links die Erde berührten; zischende Flammen brachen überall hervor. Wunderbar und mannichfaltig waren die Verheerungen. Große Erdrisse entstanden, Hügel wurden niedriger, fast zu Ebenen, hohe Berge zerplatzten, Thäler wurden ausgefüllt und gleich und eben mit den Bergen. Ebenen wurden zerrissen, Flüsse änderten ihren Lauf, Quellen verschwanden und brachen später an entfernten trockenen Orten hervor. Zu Scylla stürmte das Meer zwei Stunden weit ins Land hinein, und schwemmte über 2000 Menschen weg. Gegen 400 Städte und Dörfer wurden theils ganz zerstört, theils stark beschädigt und 40,000 Menschen unter den Trümmern begraben.

484. Erdbeben Lissabons. — Am 1. November 1755 hörte man Früh um 9 Uhr zu Lissabon, an den Ufern des Tajo gelegen, auf einmal ein starkes Getöse, dem Donner ähnlich. Die Erde wurde erschüttert, Schlünde öffneten sich hin und wieder; der Tajo schwoll in wenig Minuten auf. Seine Wellen stürzten über das Ufer und schwemmten tosend die nahen Häuser hinweg. Indessen schütterte und wankte schauerlich und ohne Unterlaß der Boden; Paläste und Thürme stürzten zusammen, und Lissabon ward bis auf die Hälfte zum Steinhaufen; 20,000 bis 30,000 Menschen wurden unter den Trümmern begraben. Es dehnte sich über einen Flächenraum von 4 Mill. Quadrat-Meilen, von Grönland bis Afrika aus, ja selbst in Amerika spürte man zur nämlichen Zeit theils schwächere, theils stärkere Erdstöße.

485. Das Erdbeben zu Lima in Peru, am 28. Oktober 1746, verheerte binnen 3 Minuten die ganze Stadt bis auf 20 Häuser. Das Meer wich plötzlich vom Ufer zurück, kehrte aber mit berghohen Wogen wieder und nach seiner Zurückweichung, war Callao bei Lima verschwunden. (s. Stadt unter Wasser.)

486. Das Erdbeben zu Caracas am 26. März 1812 zerstörte neun Zehntheile dieser schönen Stadt und begrub 9 bis 10,000 Menschen unter den Trümmern ihrer Wohnungen. Die Erschütterung war so heftig, daß mehr als 150 Fuß hohe Kirchen in Trümmerhaufen von 6 bis 12 Fuß Höhe verwandelt wurden. Es verwüstete überdieß die Städte Venezuela, La Guayra, Manquetia, Merida und San-Felipe gänzlich, andere litten beträchtlich; 20,000 Menschen verloren bei diesem schrecklichen Natur-Ereignisse das Leben.

487. Heftig war das Erdbeben, welches am 15. September 1590 Wien ängstigte; kein Gebäude blieb ohne Beschädigung. Gewölbe stürzten ein, und die Neigung des Stephansthurms (s. Neigung.) soll von dieser Erschütterung herrühren. Auch am 4. Dezember 1690 litt der Stephansthurm durch ein Erdbeben.

488. **Erdbeben, die stärksten, in Deutschland.** — Unter die stärksten Erdbeben gehören die, welche in den Jahren 1021, 1092, 1068, 1201 und 1348 ganz Deutschland beunruhigten. Der ganze Erdboden dieses Landes wurde am 25. Jänner 1348 zwei Mal erschüttert und die festesten Gebäude stürzten zusammen. In Oesterreich, Böhmen, Mähren, Ungarn, Kärnthen und in der Schweiz wüthete es am stärksten. Es begann zur Vesperzeit und soll volle 40 Tage gedauert haben. Tausende von Menschen und Thieren fanden ihr Grab unter den zusammengestürzten Gebäuden, oder wurden von den aufgerissenen Erdflächen und Bergen verschlungen. Die Erdbeben, welche Oesterreich trafen und aufgezeichnet sind, fielen auf die Jahre 119, 4. Mai 1201 (dieses traf auch Böhmen); 1230 in Böhmen am 29. Okt. 1267 in Wien und Steyermark, — am 25. Januar 1348, — am 25. Mai und 5. Juni 1443 in Oesterreich, Böhmen, Ungarn und Polen, — am 14. Sept. 1509, — vom 27. Juni bis 1. Juli 1763 erhielt Ungarn, vorzüglich Komorn, Ofen, Pest, Raab heftige Erdstöße, — am 27. Febr. 1768 traf dieses Wien, Brünn und ihre Umgegenden.

489. Das Erdbeben, welches den Ausbruch des Aetna im Jahre 1693 begleitete, verbreitete sich über die ganze Insel Sicilien, und verheerte die vorzüglichsten Städte, worunter Palermo, Messina, Agrigent und Syrakus, aufs schrecklichste. Catanea traf die größte Verwüstung. Mehr als 15,000 Menschen büßten dabei ihr Leben ein.

490. **Erdbeeren.** — **In den Vierlanden (4 Inseln in der Elbe), zu Hamburg und Lübeck gehörend, mit Landhäusern und Gärten, zieht man die schönsten Erdbeeren Deutschlands.**

Herr Sadler zog in seinem Garten zu Doncaster eine Erdbeere, die 5 1/2 Zoll im Umfange hatte. Sie war eine Wilmots Superb.

(Polytechn. Journ. Aug. 1820, S. 319.)

Auf der Erdbeeren-Ausstellung der Londoner Gartengesellschaft mit hundert Spielarten von Erdbeeren, war ein Exemplar, das 3 Zoll im Durchmesser hatte.

Hr. J. H. Abraham F. L. S. zog in seinem Garten zu Holly-Green-House eine Erdbeere, die 9 1/4 engl. Zoll im Umfange hatte.

(Polytechn. Journ. Oktob. 1829, S. 163.)

491. **Erdbeerbaum.** — Der morgenländische Erdbeerbaum (Arbutus andrachna) wird ein Strauch von etwa 6 bis 8 Fuß Höhe. In den Gehölzen und Gebüschen der Gegend des Berges Athos ist dieser Erdbeerbaum in solcher Menge vorhanden, daß man ihn zu Brennholz braucht.

492. **Erde. Statistischer Ueberblick.** (Nach Hassel.)

Erdtheile	Areal in geograph. Quadr. M.	Volksmenge 1827	Einwohner einer Quadr. M.
1. Europa	151,658	208,856,900	1377
2. Asien	818,719	589,934,000	720 1/2
3. Afrika	523,130	109,341,000	209
4. Amerika	673,910	39,307,000	58 1/2
Die Polarländer	71,010	24,000	—
5. Australien	137,917	2,676,000	17
Total	2,296,353	950,168,900	413 1/2

493. **Erde-Inhalt.** — Umkreis des sphäroidischen Erdkörpers in einem Meridian 5389, — größter Umfang der Erde im Aequator 5407 geographische Meilen, — körperlicher Inhalt der Erde 2659 Mill. und 464,900 Kub.-Meilen, — Flächeninhalt der ganzen Erdkugel nach Klügel 9 Mill. 282,600 Quadr. Meilen. Die **Abplattung der Erde** beträgt nach Bürg 1/296, — früher nach Maupertuis 178, nach Bouguer 179, Condamine 304, Ulloa 266, de la Caille 200.

494. **Erdfall.** — Der größte Erdfall in Oesterreichs Staaten ist die Macocha in Mähren, 3 Meilen nordwärts von Brünn. Die Tiefe dieses schauerlichen Abgrundes überbietet die Höhe des Stephansthurms und beträgt 84 Klaftern. Man kann auf einer Seite sich der Tiefe bis auf 33 Klftr. nähern. Das Gevatterloch, ein Erdfall bei Weiskirchen in Mähren, hat eine Tiefe von 36 Wien. Klaftern.

Erfindungs-Patente, s. Patente.

495. **Erhebungen und Höhen-Parallelen von einigen.** — Aus den **Höhenvergleichungen** der höchsten **Berggipfel** und des höchsten Aufschwunges eines Luftballons ergibt sich, daß selbst **Gay-Lussac**, der im Jahre 1814 mit einem Luftball eine Höhe von 3700 Wien. Klaft. erreichte, noch um 400 Wien. Klaft. unter dem Gipfel des Himalaya blieb und daß es somit noch keinem Sterblichen gelungen ist, sich über die Grenzen des **Erdbereiches** mit seiner Körperhülle hinaus zu heben. Hauptmann Lunardi aus Lucca soll am 15. September 1789 bei Neapel sich 23,513 par. (d. i. 24,171 Wien.) Fuß erhoben haben, welches aber nicht erwiesen ist. (s. Fallschirm, Luftfahrer.)

496. **Erleuchtung der Gassen.** — Paris bekam im November 1598 ein Geleucht von gewöhnlichen Nachtlaternen; 1667 mußten sie vom Oktober bis Ende März auch bei Mondlicht brennen. Im Jahre 1722 hatte Paris bereits 5772 Laternen; gegenwärtig ist die Beleuchtung von Paris vortrefflich. Die neueste Verbesserung der Laternen besteht in Einführung der Reverberir-Laternen, wodurch die Lichtstrahlen durch ein polirtes Metall auf die Straßen geleitet werden. In den 6 Monaten der kurzen Tage besteht die Beleuchtung aus mehr als 4533 Reverberir-Laternen, die 10,672 Tüllen haben und 9500 Armlaternen, deren Bestreitung jährlich gegen 500,000 Franken kostet (im Jahre 1821 betrug dieselbe 495,331 Franken), auf die Stunde für eine Lampe 1 1/4 Centimen gerechnet. — Außerdem brennen in den öffentlichen Anstalten noch 482 Laternen.

497. Wien hat seit dem 5. Juni 1688 nächtliche Beleuchtung. Anfangs waren etwa 2000 Laternen; im Jahre 1770 ward die Zahl bis 3000 (2805) vermehrt und die Unterhaltung ward für 30,000 fl. verpachtet. Gegenwärtig beläuft sich nach Pezzl die Anzahl aller öffentlichen Lampen (Laternen) auf ungefähr 4000. Die Wiener öffentliche Beleuchtungsanstalt braucht jährlich beiläufig 1600 Centner Brennöl, theils Rips-, theils Leinöl. Die Anstalt hat 5 Laternen-Inspektoren und dann

in der Stadt 4 Viertelmeister, 6 Lampenstellen, 59 Anzünder, 4 Probirer, 12 Gläserabputzer; — in den Vorstädten 4 Viertelmeister, 38 Anzünder, 4 Probirer und 6 Gläserabputzer; das Anzünd-Personale beläuft sich also im Ganzen auf 135 Personen.

498. Erleuchtung. — London hatte um das Jahr 1739 gegen 5000, gegenwärtig über 15,000 Lampen, welche in der Hauptsumme jährlich über 20,000 Pf. Sterl. (d. i. 188,000 fl. C. M.) kosten. (Nach dem Welt-Panorama 70,000 Laternen und Reverbere, die zum Theil durch Gas beleuchtet werden. (vergl. auch Gasbeleuchtung) — Das große u. schön gebaute Petersburg erhielt bald nach seiner Grundung und Erbauung, vor 120 Jahren, Beleuchtung; es brennen daselbst des Nachts 6500 (6800) öffentliche Laternen. — Venedig hatte vor mehreren Jahren 3000 — Madrid mehr als 4500 Laternen. — Berlin hat seit 1679 Beleuchtung und hatte im Jahre 1780 2354 Laternen. — Brünn wird seit 1781 in der Stadt mit mehr als 500 Lampen erleuchtet, die von 10 Anzündern bedient werden. — Grätz zählt seit 1825 in der innern Stadt 458 öffentliche Beleuchtungslaternen, die Vorstädte 754, und außerdem noch 28 aus öffentlicher Rücksicht, also Gesammtzahl für ganz Grätz 1240 Laternen. — Das kleine Eisenach (von 7800 Einwohnern) hatte im Jahre 1789: 237 Laternen. — Das schlesische Dorf Gnadenfrei (mit 43 Häusern) ist wohl der kleinste Ort, welcher nächtliche Gassenerleuchtung hat.

499. Erleuchtung einer Stadt. — Zu Sheffield in England will man in der Mitte der Stadt eine 48 Fuß hohe Säule von gegossenem Eisen errichten und auf die Spitze eine ungeheure mit Gas gefüllte Kugel setzen, welche allein die ganze Stadt beleuchten soll (v. Kandelaber).

500. Erleuchtungsprojekt. — Ein Ingenieur aus Riga hat den Plan entworfen, Moskau mittelst eines einzigen Leuchtthurmes zu erleuchten. Um sich einen entsprechenden Begriff von diesem Plane machen zu können, bedurfte es des Lichtes eines Apparats von 600 Gasröhren, gestellt unter einen aus übersilberten Kupfer bestehenden Reflektor von 60 Fuß im Umfange. Das Gas wurde in Konduktoren aus Leinwand, mit Gummi überzogen, hinaufgeführt und oben mittelst eines elektrischen, von einem doppelten Metalldrath geleiteten Funkens angezündet. Die Einwohner von Moskau und aus der Umgegend von 8 Stunden, durch diese Erscheinung herbeigezogen, wohnten dem Experimente, welches auf einer Anhöhe, 6 Stunden von Moskau gemacht wurde, bei.

(Wien. Ztg. 5. April 1828.)

Eroberer, s. Heeresmassen, Kriegsheer, Weltstürmer.

501. Erobert. — Man hatte bemerkt, Konstantinopel sey die Stadt, die unter allen am öftesten erobert worden sey; allein Jerusalem macht ihr diesen traurigen Vorrang streitig, indem sie vom Jahre der Welt 2499 bis 1542 nach Chr. 52 Mal erobert worden ist.

502. Ersteigung des Montblanc. — Die Namen derer, denen es bisher gelungen, den Gipfel desselben zu ersteigen, und wann? — 1) Dr. Paccard und dessen Führer J. Balmat 8. August 1786, — 2) de Saussure 3. Aug. 1787, — 3) der Oberst Brausoy 9. Aug. 1787, — 4) Herr Woodley 5. Aug. 1788, — 5) Baron Doorthesen und Herr Forneret 10. Aug. 1802, — 6) Herr Rodez 10. September 1812, — 7) der Graf Malezeski 4. Aug. 1818, — 8) Dr. Rensselair und Herr Howard 12. Juli 1819, — 9) Kapitän Undrell 13. Aug. 1819, — 10) Herr Clissold 18., 19. Aug. 1822, — 11) Herr Fellons und Havres (nachdem er seit 1825 unzugänglich schien) 23., 24. Juli 1827, — 12) John Auldjo 8. und 9. Aug. 1827, — 13) Herr Willbraham, ein englischer Officier, am 2. und 3. Aug. 1830, nachdem er seit 1827 nicht erstiegen worden war.

Am 27. September 1804 gelang es zuerst dem Passeyer Jäger Joseph Pichler, nach manchen verunglückten Versuchen, die höchste Spitze des Ortelés, 14,416 Fuß hoch, zu ersteigen, die vor ihm noch kein Mensch betreten hatte.

503. Ersteigung. Ausgeführte Bergersteigung. — Humboldt erstieg am 22. Juni 1802, in Begleitung Bonplands den ungeheuern, 3357 Wiener Klafter hohen Porphyrkegel Chimborasso; er gelangte 3036 Toisen (d. i. 3120 Wien. Klaft.) über die Fläche des Meeres. Das Blut drang auf dieser Höhe aus ihren Augen, Lippen und Zahnfleische hervor, sie erstarrten fast vor Kälte. Eine 80 Klaft. tiefe und sehr breite Spalte hinderte sie, auf den Gipfel des Chimborasso zu gelangen, wovon ihnen nur noch 237 Wien. Klft. fehlten. Sie waren jedoch um 505 Wien. Klaft. höher gekommen als Condamine und Bouguer, zwei frühere Reisende, auf diesen höchsten Felsen der neuen Welt. — Merkwürdig ist, daß Lieutenant Gerard auf dem Himalaya nur um 6 Wien. Klaft. höher kam, als Humboldt auf dem Chimborasso; es sind also 3126 Wien. Klaft. die höchste von Menschen erstiegene Höhe. Diese Höhe übertrifft den Montblanc um 600 Wien. Klaft. In Europa kam man auf dem Kulm des Montblanc am höchsten, d. i. 2528 Wien. Klaftern.

504. Esel, alter. — Wie lang ein Esel bei guter Pflege brauchbar ist, beurkundet der alte Esel des Herrn Rob. Lill zu Tatershall, der 36 Jahre alt ist, und täglich seine guten und treuen Dienste leistet.

505. Essenzen. — Eine Officin in Kölln hat 1806 an 110 verschiedene Artikel von wohlriechenden Wassern, Essenzen, Salben, Pomaden u. s. w. geliefert.

506. Explosionen. — Im Jahre 1624 schlug der Blitz in einen Pulverthurm zu Regensburg, der mit einem ungeheuern Vorrath von Kugeln und Pulver in die Luft flog und einen Theil der Stadt zerschmetterte.

507. Explosion. — Am 26. Juni 1779 flog der Pulverthurm nächst der Rußdorfer Linie bei Wien in die Luft. Die Kaiserstadt wurde wie von einem Erdbeben erschüttert.

508. Bei einer Pulver-Explosion zu Kairo in Aegypten, am 21. März 1821, verloren 5000 Menschen das Leben.

Am 19. Oktober 1826 flog das am Brügger Thore in Ostende gelegene Pulvermagazin mit 1225 Tonnen (d. i. 1005 Wien. Cent.) in die Luft. Alle Häuser der Stadt Ostende wurden mehr oder weniger, besonders am Dachwerk, so wie aller Hausrath, beschädigt. Der Schaden kann ohne Uebertreibung auf 3 Mill. Gulden angeschlagen werden. Die Zahl der Verwundeten in der Stadt betrug 226.

509. Am 12. Jänner 1807, flog ein Schiff, mit 400 Centnern Pulver beladen, in einem Kanale der Stadt Leyden in die Luft. Man hörte diese Explosion über 7 Meilen weit; alle Häuser zu beiden Seiten des Kanals stürzten zusammen, und über 500 Personen wurden unter denselben lebendig begraben.

510. Explosion. — Erschütternd ist die Explosion geschildert, welche während der Schlacht bei Abukir, am 1. Aug. 1798, das Hauptschiff der Franzosen, den l'Orient, in die Luft schleuderte. Einige Minuten nach 9 Uhr, sagt der Berichterstatter, ein Engländer, wurden wir Feuer in der Kajüte des l'Orient gewahr. Sogleich richteten die nächsten Schiffe ihr Kanonen- und Musketenfeuer dahin. Dieß hatte die schreckliche Folge, daß die Flamme immer mehr um sich griff und das baldige Auffliegen dieses Kolosses zu erwarten war. Unsere Schiffe, die den l'Orient beschossen hatten, zogen sich daher aus der Linie in Sicherheit zurück. Schon erleuchtete das Feuer die ganze Rhede und bildete eine furchtbare Lichtverschmelzung mit dem Scheine des eben aufgehenden Vollmonds. Endlich, 37 Minuten auf 10 Uhr, als das Feuer die Pulverkammer ergriff, erfolgte die entsetzliche Explosion. Sie glich einem Erdbeben und verursachte ein Aufwallen des Meeres, das bis in den tiefsten Grund jedes Schiffes gefühlt ward. Die brennenden Trümmer flogen himmelan und sanken dann wie Feuerballen wieder ins Meer hinab. Eine furchtbare Stille folgte ihr auf unserer, wie auf der feindlichen Linie und währte wohl 10 Minuten lang, dann aber begann der Kampf von Neuem und endete nicht eher, als bis die ganze feindliche Flotte vernichtet oder genommen war.

511. Explosion durch Dampf. — Im April 1819, gegen 6 Uhr Abends, ward der südliche Theil von London in große Angst und Bestürzung versetzt, durch die Explosion einer Dampfmaschine des Herrn Smithermann; der Knall war furchtbar. Der Kessel ward 300 Schritte weit fortgeschleudert und fiel auf das Dach eines 4 Stockwerke hohen Magazins. Das Gebäude, in welchem die Dampfmaschine war, und einige angrenzende Häuser flogen in die Luft. Es war kein Stein auf dem andern geblieben.

Eyer, s. Eier.

F.

512. Fabriksstadt. — Wien ist als erste Fabriksstadt der österreichischen Monarchie wichtig; sie zählt gegen 600 Fabriken für allerlei Gegenstände der Bedürfnisse und des Luxus, über 6000 Meister mit 24,000 Gesellen u. s. w. (vergl. Handelsstadt.)

513. Fabriksort. — Birmingham, ein Marktflecken in England, mit 107,000 Einwohnern, ist der wichtigste Fabriksort der ganzen Erde. 30 Fabriken liefern Gewehre, 150 vergoldete Metallknöpfe, 24 Schnallen, 90 plattirte und lackirte Blechwaaren, 102 Uhrketten und Berlocken; viele andere Fabriken liefern Feilen, Nadeln, Lederwaaren, auch gibt es Zucker-, Scheidewasser-, und Seiden-Fabriken. Es hat 140 Großhändler u. s. w.

514. Fabriks-Anlagen, große. — Bei Salmon-Falls (Lachswehr), am Connecticut-Strom bei Sommerswerth, im Staate Neu-Hampshire, sind Wasserwerke angelegt worden, wozu eine 1822 incorporirte Kompagnie eine Million Dollars verwandte. Diese Anlagen bestehen jetzt aus drei Baumwollenmühlen, einer Weberei für breites Tuch und einer Deckenweberei. Die Mühlen zählen an 20,000 Spindeln und es sind hinreichend Stühle vorhanden, um wöchentlich 70 bis 80,000 Yards Tuch liefern zu können. Eine von den Mühlen ist 6 Stockwerke hoch, 49 Fuß tief, 220 Fuß lang, und liefert wöchentlich 2000 Yards (d. i. 2348 Wien. Ellen) breites Tuch. Die Deckenfaktorei liefert 1300 Yards (d. i. 1526 Wien. Ellen) wöchentlich. Das zu den Werken gehörige Dorf zählt 1600 Einwohner, von welchen 1000 in den Faktoreien arbeiten; wöchentlich zahlt die Kompagnie an Lohn mehr als 17,000 Dollars (d. i. 34,260 fl. C. M.)

(Columbus August 1829, S. 99.)

515. Fabriksherr. — Hr. Terneaux, der durch seine industriösen Unternehmungen weltberühmt ist, beschäftigt in seinen verschiedenen Fabriken mehr als 4000 Arbeiter. Er besitzt Fabriken in Paris, St. Ouen, Rheims, Sedan und unterhält 5 Anstalten in Loviers und Elboeuf.

516. Fabriksprodukten-Kabinet. — Das erste und bis jetzt vielleicht in seiner Art einzige in Europa befindet sich bei dem trefflichen polytechnischen Institute zu Wien. Diese Sammlung ist ein historisches Tableaur der National-Industrie, indem sie Musterstücke aus allen Zweigen der inländischen Gewerbs-Industrie enthält; eine Modellensammlung für die Mechanik und den Wasser- und Brückenbau, ein Laboratorium der allgemeinen technischen Chemie und eine damit verbundene Präparatensammlung, ein physikalisches Kabinet, eine Sammlung geodätischer Instrumente, eine Sammlung für die Waarenkunde, eine Bibliothek, nebst einer mechanischen und mathematischen Werkstätte.

Auch Se Majestät der König Ferdinand von Ungarn und Kronprinz von Oesterreich besitzt ein höchst zweckmäßig angelegtes Fabriksprodukten-Kabinet, welches bloß Erzeugnisse der inländischen Industrie aufnimmt und bereits 28,000 Nummern stark ist.

517. Faden, feiner. — Die Baumwollenspinnereien zu Manchester ziehen jetzt aus 1 Pfund roher Baumwolle 350 Docken des feinsten Fadens, welches im Ganzen etwa eine Länge von 132 englischen (d. i. 30 deutschen) Meilen gibt. (vergl. Garn.) (Theaterztg. Jän. 1821, S. 96.)

Ein Künstler zu London hat einen Silberfaden gezogen, dessen Diameter noch nicht 1/750 Zoll beträgt. (vergl. Dehnbarkeit des Goldes Nro. 380.)

518. Faden. — Der Faden des Seidenwurms ist so fein, daß eine ganze Masse Fäden dazu gehört, um einen Faden Nähseide zu bilden. Der Faden der Spinne ist noch feiner, denn zwei Quentchen von diesem würden 80 deutsche Meilen weit reichen.

(Leipz. Moden 1829. Nro. 61.)

Faden und Haare, s. Tragstärke.
Fässer, s. Faß — Weinfässer.

519. Fahnen. — In der Ritterholmskirche zu Stockholm mit dem königlichen Erbbegräbniß, den Gräbern der Feldherrn des 30jährigen Krieges, werden mehr als 5000 eroberte Fahnen aufbewahrt.

520. Fahrbar bis unters Dach. — Das Rathhaus zu Genf liegt auf einer Höhe der Stadt; es ist ein vortreffliches, von Quadersteinen aufgeführtes Gebäude. Man kann durch einen schnecken-

förmig angelegten Gang bis unter das Dach reiten und fahren.

521. Fall der Körper. — Die Beschleunigung der Schwerkraft, d. i. der Weg, den ein freifallender Körper in einer Sekunde zurücklegt, ist in Wien 15, 51512 W. F.; der Fall der Körper beträgt in einer Sekunde zu Paris 2174 7/100 Linien, unter dem Aequator nur 2166 87/100 Linien, d. i. 15 Fuß 0 Zoll 687/1000 Linien. Eine Bleikugel, welche durch 9 Sekunden senkrecht und frei fällt, legt in der ersten Sekunde 15 5/8, in der 9. bereits 266 1/4 Fuß zurück und durchbohrt ein Bret. Durch diese 9 Sekunden hat sie einen Weg von 1243 Fuß oder 207 Klaft. zurückgelegt. In der 21. Sekunde fällt sie schon über 600 Fuß oder 100 Klafter und so schnell rechnet man den Flug einer mit voller Ladung abgeschossenen Kanonenkugel. Auf dem Monde fällt ein Körper nur 3 Fuß, auf der Sonne aber 430 Fuß in der ersten Sekunde. Ein Stein, der in grader Richtung vom Monde gegen die Erde geworfen würde, brauchte gegen 5 Tage, um auf der Erde anzukommen, und würde auf der Erde mit einer letzten Geschwindigkeit ankommen, mit welcher er in einer Sekunde eine deutsche Meile zurücklegte.

Fall, L. Sturz.

522. Fallschirm, Herabsenkung mit demselben. — Der Physiker Robertson hat zu Lissabon die Anwendung eines doppelten Fallschirms in Ausführung gebracht. Sein Sohn stieg am 12. Dezember 1819 bis zu einer Höhe von etwa 2000 Wien. Klaft., von wo er sich mit diesem Fallschirm herabließ. Er schwebte 25 Minuten und sank nachher ganz sanft nieder. — Am 14. Juni 1820 war Demoiselle Garnerin zu Hamburg zu einer Höhe von 3800 Fuß empor gestiegen, worauf sie ihren Fallschirm vom Ballon löste. In 3 Min. 50 Sekunden kam sie auf einer Wiese unweit des Schäferkamps, in der Nähe des Circus, unbeschädigt zur Erde. Der Ballon nahm eine entgegengesetzte Richtung und wurde bei Barmbeck aufgefunden. (vergl. Luftfahrt.)

523. Farbe, die grüne, des Meeres durch Thierchen hervorgebracht. — Das Meer bei Grönland zeigt oft eine olivens- oder grasgrüne Farbe, die zuweilen in Streifen von 10 bis 15 Meilen in der Breite und 2 bis 3 Breitengrade in der Länge gesehen worden ist. Diese Färbung rührt von einem Thierchen aus dem Geschlechte der Medusen her, das 1/20 bis 1/30 eines Zolles im Durchmesser hält und mit 12 deutlichen Flecken einer braungrünen Farbe bezeichnet ist, die in Paaren zusammenstehen. Der Körper des Thieres ist durchscheinend, man erkennt also diese Flecken leicht. Die Anzahl dieser Thierchen ist ungeheuer groß, und sie befinden sich 1/4 Zoll von einander entfernt. Ein Kubikzoll Wasser enthält also 64 derselben, ein Kubikfuß 110,592.

(Bl. d. Gegenw. April 1830, Nro. 26.)

524. Farbenwechsel. — Die gewöhnliche Farbe des Chamäleon ist ein schönes angenehmes Grün, mit blaßblauen Flecken; diese Farbe verwandelt sich in lichtgelb, dunkeloliv und schwarzgrün. Nie aber sieht man seinen Farbenwechsel besser, als wenn es zornig wird, oder wenn sich ihm ein Hund naht; dann schwillt der Leib bedeutend an und die Haut wird wolkig, wie Schildkröte, gelb, orange, grün und schwarz schattirt. Ein schwarzer Gegenstand verursacht immer eine augenblickliche Verwandlung. Ein dem Chamäleon eingeräumtes Zimmer war mit schwarzer Bordirung eingefaßt; diese vermied das Chamäleon sorgfältig, aber wenn es derselben zufällig nahe kam, oder wenn man ihm einen schwarzen Hut in den Weg legte, verwandelte es sich auf der Stelle zu einem abschreckenden Gerippe, und nach den lebhaftesten Farben wurde es schwarz. So wie die Ursache weggenommen wurde, hörte auch alsbald die Wirkung auf; dem schwarzen Aussehen folgten auf der Stelle die glänzendsten Farben und der Körper schwoll wieder auf.

(Neue 180 Weltwund. S. 50.)

525. Fasan. — Der chinesische Goldfasan ist ein prachtvolles Geschöpf. Das Gefieder übertrifft an Schönheit der Farben und Glanz jede Beschreibung; die Hauptfarbe ist karmoisinroth, den Kopf ziert ein goldgelber, glänzender Federbusch von schmalen seidenähnlichen Faden, der Oberleib ist bis zum Schwanze herab hochgelb und goldglänzend, den ganzen Unterleib deckt ein schönes scharlachnes Gefieder.

Böhmen liefert die schmackhaftesten Fasanen. (Steyermark ist dagegen wegen seiner Kapaunen berühmt.)

526. Faß. — Ein Küfner (Bindermeister) in Köln am Rhein, hat das merkwürdigste Faß gemacht, das, so lange das Küfner-Handwerk getrieben wird, je bekannt geworden ist. Es ist ein Faß von ungefähr 40 Eimer, das nur eine Pipe hat und doch 120 Gastungen Wein in sich enthalten kann. Die Pipenschraube hat einen Zeiger, und dieser deutet an, welcher Wein fließen wird. Nimmt man die äußere Einfassung des Fasses weg, so zeigt sich darin unter runden und ovalen Glasscheiben der Wein selbst, wie Zellen im Bienenkorbe. Der kunstfertige Binder zerlegt es auch vor Sachverständigen bis auf die Pipe und setzt überdieß einen Termin von einem Jahre, daß kein Küfner dieses Faß nachzumachen im Stande sey.

(Theaterztg. 1829, Probebl.)

527. Faß. — Am 3. Mai 1826 wurde zu Ofen in Ungarn ein ganz neu erfundenes, aus rothem Marmor verfertigtes Faß, welches mit Wein angefüllt werden sollte, aufgestellt. Dieses Faß besteht aus marmornen Böden und marmornen Dauben, welche ohne Reifen und Schrauben, bloß mittelst eines Steinkitts zusammengefügt sind. Das Faß bildet einen förmlichen Halbzirkel und faßt 500 Eimer in sich. Erfinder dieses Fasses ist der Eigenthümer desselben, Karl von Meyersfy. Der Preis solcher Fässer kommt dem der großen Gattung hölzerner gleich.

(Neues u. Nutzb. Juli 1826, Nro. 44.)

528. Faß. — Zu Weihnachten 1829 speiste eine Gesellschaft in einem großen Fasse, welches ein Gastwirth in Leighton Buzzard (Bedfordshire), der seines guten Ale wegen berühmt ist, für sich hatte machen lassen. Es faßt 1300 Gallons, kann 15 Personen aufnehmen, und ist das größte, das je in diesem Orte gemacht worden ist. Ein noch größeres Faß existirt indeß in Taunton (Somersetshire), das 5800 Gallons hält, und in welchem vor einigen Jahren eine Gesellschaft von 20 Personen ein Mittagsessen einnahm und den Abend zubrachte. (1 Gallon Bier hält 3 1/4 Wien. Maß).

(Theaterztg. Jänner 1830, Nro. 5.)

Fässer, große, s. Weinfässer.

529. Fässer-Fabrik. — Zu Port Dundas in Süd-Schottland besteht eine Fässer-Fabrik, in welcher die Fässer mittelst Maschinen verfertigt werden. Täglich machen 12 bis 15 Arbeiter mehr als 600 Tonnen und Fässer (Packfässer) von verschiedener Größe fertig. Diese

Tonnen und Fässer werden zum Theil nach Nordamerika verschickt, wo sie aber erst zusammengesetzt und mit Reifen versehen werden.

530. Faßbinderei. — Der Chevalier Maneville zu Trosseburg bei Honfleur, Departement Calvados in Frankreich, hat auf seinem Gute einfache mechanische Vorrichtungen getroffen, mittelst welchen ein einzelner Arbeiter, ohne Böttcher zu seyn, 100 Fässer von 28 bis 30 Veltes Gehalt, binnen kurzer Zeit aus den vorräthigen Dauben zusammensetzen und so herrichten kann, daß sie stündlich gebraucht werden können. Derselbe kann auch die Dauben auf dieser Vorrichtung zuschneiden und zwar binnen einer Woche so viel, als er zu 100 Fässern braucht. Er hat mit dieser Anstalt eine Parquetschneiderei verbunden, die in 12 Stunden 2500 bis 3000 Fuß Parquetsstücke schneidet, und liefert die Klafter Parquet aus Rothföhre um 12, aus Eichenholz um 15 1/2 Franken.
(Polytechn. Journ. Oktobr. 1828, S. 258.)

531. Faulthier. — Das Faulthier ist eine der sonderbarsten Erscheinungen im Thierreiche. Es gleicht beinahe dem Affen, sitzt aufrecht, nährt sich von Blättern und Früchten der Bäume und lebt in Brasilien und andern heißen Ländern von Südamerika. Das Merkwürdigste an diesem Thiere ist die erstaunliche Faulheit und Langsamkeit, mit der es sich bewegt; denn es braucht nicht nur eine Zeit von 8 bis 9 Minuten, um einen Fuß nach dem andern fortzusetzen, sondern auch eben so viel, um dazwischen auszuruhen. Die Bäume, auf denen es seine Nahrung sucht, besteigt — es mit unsäglicher Mühe, und verläßt keinen eher, als bis es ihn ganz abgefressen hat, worauf es sich zusammenzieht, herunterfällt und die lange Reise nach einem andern wieder antritt. Selbst durch Schläge ist es zu keiner größern Hurtigkeit zu zwingen. Bei jedem Schritte erhebt es ein unerträgliches Geschrei. Dieses ist die einzige Vertheidigung des Thieres, das seinen Feinden weder entfliehen, noch sich gegen sie wehren kann.

Federmesser, s. Messer.

532. Federn, kostbare. — Die zwei Federn, welche den Frieden von Amiens unterzeichnet haben, wurden vor Kurzem in London öffentlich feil geboten, und Sir Bourdet kaufte sie für 500 Pfd. Sterl. (d. i. 4540 fl. C. M.).

533. Federspulen. — Viele und treffliche Federspulen werden in Holland und Deutschland, namentlich zu Hamburg, Düsseldorf und Neuß appretirt; letztere Stadt, welche eine Schreibfeder-Fabrik hat, bereitet allein wöchentlich 180,000, jährlich aber 9 Mill. 360,000 Schreibfedern, die roh aus Polen und andern Gegenden kommen. Auch in Wien ist man mit Zubereitung der Schreibfedern seit kurzer Zeit weit vorgerückt.

534. Feilen. — Die besten Feilen werden in England, besonders zu Prescot, Sheffield und Birmingham gemacht. Sie haben vor allen übrigen große Vorzüge, sowohl in Ansehung ihres Hiebes als auch ihrer sonstigen Gestalt und ihrer Härte. Mit den englischen Feilen läßt sich selbst federharter Stahl gut feilen, wie dieß bei Verfertigung und Schärfung der Sägen erforderlich ist. Indessen werden auch in den Niederlanden (zu Lüttich,) und in einigen Gegenden Frankreichs und Deutschlands (z. B. zu Steyer und Waidhofen an der Yps, im Erzherzogthume Oesterreich) feine Feilen von sehr guter Qualität verfertigt.

Feldspath, s. Labradorstein.

535. Felsblock. — In der Gegend von Valladolid in Spanien befindet sich ein Felsblock von grauem Marmor, welcher 300 Fuß Höhe und 100 Fuß in der Breite mißt. Es soll eine Subscription veranstaltet werden, um aus dieser compakten Steinmasse eine Kirche nebst dem Thurme im Geschmack des Mittelalters zu hauen und zu meißeln. Das Ganze soll, mit Ausnahme der Uhr und der Glocken, ein vollkommen zusammenhängendes Steingebilde vorstellen. Dieses Gebäude dürfte seiner Festigkeit wegen, selbst Aegyptens Riesen-Pyramiden überdauern (vergl. Marmorblock).
(Theaterztg. Juni 1830, Probebl. 3.)

536. Felsen. — Bei Providence in Amerika sieht man zwei Felsenblöcke, die schon längst allen Reisenden als merkwürdige Naturseltenheiten bezeichnet wurden. Einer dieser Felsen besteht aus Granit und mag etwa 180 bis 190,000 Pfd. schwer seyn; der andere, aus Kalkstein, wiegt gegen 20,000 Pfund. Nur ganz leicht mit der Hand darf man diese Felsen berühren, und man bemerkt an ihnen eine ziemlich starke Schwingung, besonders an dem letzteren, der zuweilen 5 bis 6 Zoll sich schwankend bewegt.
(Horm. Archiv 1826, Nro. 111.)

537. Felsenstück, größtes, so transportirt wurde. — Das ungeheure Felsenstück, ein Granitblock, auf welchem zu Petersburg die berühmte Statue Peters des Großen steht (s. Bildsäule), wiegt mehr als 50,000 Centner. Seine Höhe beträgt 31, die Länge 38 Fuß; (nach einer andern Angabe, beträgt seine Basis in der Länge 42 und in der Breite 36 Fuß.). Dieser Felsen ist die größte Last, welche jemals von Menschenhänden einige Meilen weit transportirt wurde. Er lag etwa 12 Werste (beinahe 1 3/4 deutsche Meilen) von Petersburg und 4 Werste vom Ufer des Kronstädtischen Busens.

Felsendurchgänge, s. Durchgänge.

Felsentreppe, s. Stiegen.

538. Fenster. — Wiens Stephanskirche hat 31 große, bis an die Gewölbe reichende Fenster, wovon aber einige vorwärts in den drei Chören hinter den Altären verschlagen sind. In früheren Zeiten hatten die Fenster gefärbte Gläser, worauf verschiedene Geschichten, Figuren und Zierrathen vorgestellt waren, wie man es noch an einem Fenster in dem Speischor sehen kann. Im Jahre 1646 wurden sie, um der Kirche mehr Licht zu verschaffen, größtentheils mit ungemalten Scheiben, und endlich 1763 fast gänzlich mit Tafeln in eisernen Rahmen verglaset. Jedes Fenster hat 48 solcher Rahmen, und jede Rahme vier Tafeln, folglich befinden sich in jedem Fenster 192 Tafeln.

Fenster. — Das Eskurial hat 4000 Fenster, das ist so viel, als 11 Jahre Tage haben.

In Brüssel trifft man häufig Häuser, die 14 Fuß hohe Fenster haben.
(Blätt. der Gegenw. Febr. 1830, Nro. 11.)

539. Fensterscheibe, große. — Im November 1824 wurde zu Warschau die größte Fensterscheibe eingesetzt. Sie war 5 1/2 Ellen hoch und 2 1/2 Ellen breit. Der Kaiser von Rußland hatte sie (aus der Petersburger Fabrik) für das Bibliothekgebäude geschenkt.

540. Fernrohr. — Die Röhre von Dr. Herschels großem Teleskop ist 39 Fuß 4 Zoll lang, hält 4 Fuß 10 Zoll im Durchmesser, also 12 Fuß Umfang, und Alles daran ist von Eisen. Die polirte Oberfläche des großen Hohlspiegels hält 4 Fuß im Durchmesser, ist 3 1/4 Zoll dick und wiegt über 2000 Pfund. Dieses vortreffliche Instrument wurde ganz unter alleiniger Leitung Dr. Herschels verfertigt; es wurde im Jahre 1785 angefangen, und am 28. August 1789, an welchem Tage damit der 6. Trabant des Saturns entdeckt ward, vollendet. Es vergrößert 6000 Mal. —

Herr Schrader in Kiel hat ein 20 üßiges Teleskop zu Stande gebracht. Dieses ist nach dem Herschelschen das größte.

---

541. Fernrohr. — Auf der im Dezember 1820 zu München Statt gefundenen Ausstellung befand sich aus dem Frauenhofer und Utzschneiderschen mathematischen und optischen Institute, welches in München firirt ist, ein Objektiv von 9 Pariser Zoll Oeffnung und von 13 Fuß 3 Zoll Brennweite. — Es ist so rein farbenlos und in seiner Gestalt und Wirkung so vollkommen, daß man auf 712 Fuß Entfernung kleine Druckschrift damit zu lesen im Stande ist. Der Sucher dieses großen Refraktors, welcher nach Dorpat kam, hat 29 Linien Oeffnung und 30 Zoll Brennweite. Eines der größten Hindernisse, welche sich bisher bei Anwendung großer Fernröhre auf himmlische Gegenstände fanden, ist die scheinbare tägliche Bewegung der Sterne, welche in demselben Verhältnisse größer wird, als das Fernrohr vergrößert, so daß die gegen den Aequator gelegenen Sterne nur sehr kurze Zeit im Gesichtsfelde eines stark vergrößernden Fernrohres zu sehen sind, und schnell durch dasselbe laufen. Dieses Fernrohr ist aber mit einem Uhrwerk so verbunden, daß es mit dem zu beobachtenden Gegenstande in gleichmäßige Bewegung gesetzt werden kann, wodurch dieser immer im Sehfelde bleibt. Bei guter Erleuchtung ist eine feine Schrift noch mit 700 bis 900maliger Vergrößerung sehr deutlich. Das Herschelsche Riesen-Teleskop verhält sich zu diesem Refraktor wie 4 zu 9.

---

542. Fernröhre. — Die Mechaniker zu London, W. und T. Gilbert, haben nach der Angabe des Professor Bardow einen ganz vorzüglichen Refraktor ausgeführt, wie das Mitternachtsblatt von 1829, Nro. 137 ankündigt. Es sey nämlich das Flintglas, welches bei großen Teleskopen so selten in gehöriger Größe und Reinheit zu erlangen ist, durch ein Fluidum ersetzt. Dieses besteht aus Schwefel-Kohlenstoffgas, welches zwischen zwei Linsen im Objectiv dergestalt eingeschlossen wird, daß sich eine flüßige Concav-Linse bildet. Die Wirkung dieser Erfindung soll so außerordentlich seyn, daß kleine Instrumente eine größere Wirkung hervorbringen, als nach der gewöhnlichen Methode erbaute achromatische Fernröhre von den größten Dimensionen nur erreichen können, und daß sich ohne bedeutende Kosten die größten Fernröhre herstellen lassen. So z. B. habe Gilbert in London ein solches Instrument vollendet, mit einem Objektiv von 12 Zoll Durchmesser, mit 24 bis 26 Fuß Focalkraft, wogegen der Fraunhofersche Riesen-Refraktor zum Zwerge werde, da dieser bekanntlich nur 9 Zoll Objektiv-Durchmesser und 17 Fuß Focalkraft hat. —

(Flora, Septbr. 1829, Nro. 189.)

Die Fernröhre des verewigten Schröter hatten bis 27 Fuß Brennweite.

---

543. Fernrohr. — Die französische Regierung besaß seit einiger Zeit zwei der größten und schönsten Linsen (achromatische Objektive) zu einem Teleskope, die die weite Welt aufzuweisen hat, es sollte endlich einmal auch in Frankreich ein kraftvolles astronomisches Instrument auf die Welt kommen. Allein so gewaltig wirkt die Kraft des Goldes, daß ein einzelner Mann aus England diese erhielt und dieses für Frankreich bestimmte Teleskop von Cauchoix nun das Kabinet eines englischen Physikers in der Nähe von Kensington zieren wird.

(Polytechn. Journ. Jan. 1830, S. 150.)

Der Käufer dieser Objektivgläser ist South, der Präsident der astronomischen Gesellschaft zu London. Eines dieser Objektivgläser hat 12, das andere 13 Zoll. Das erstere war in einem Teleskope der königl. Sternwarte zu Paris aufgezogen und das Ministerium hat für das Gestell zu demselben 500 Pfd. Sterl. (d. i. 4700 fl. C. M.) bezahlt, allein die Gläser wollte das Ministerium dem Optiker nicht bezahlen.

(Polytechn. Journ. April 1830, S. 271.)

---

544. Fernrohr. — Unter den optischen Instrumenten der Gewerbsausstellung in Paris 1823 war ein Fernrohr von Cauchoix, dessen Objektivglas 11 Zoll und 2 Linien im Durchmesser hält; von solcher Größe ist zuvor noch keines vorhanden gewesen. Das Fernrohr, zu welchem es gehört, ist 18 Fuß lang und konnte mittelst einer vom Herrn Cauchoix neu dazu ersonnenen Vorrichtung von einem einzigen Menschen, dem Beobachter selbst, ohne Beihülfe eines Andern, ganz bequem gehandhabt und auf die Plattform der Sternwarte hinaus und wieder hinein geschoben werden.

---

545. Fernrohr. — Herr Lerebours verfertigte ein achromatisches Fernrohr für die Sternwarte zu Paris, dessen Objektivglas 24 Zoll im Durchmesser und eine Brennweite von 25 Fuß hat. Es kostete ungefähr 1670 Pfd. Sterl. ohne Gestell, welches auf ungefähr 415 Pfd. Sterl. (= 9 fl. 24 kr. C. M.) gekommen ist.

---

546. Fernröhre. — Die Vervollkommnung der Vergrößerungsgläser in Teleskopen ist jetzt außerordentlich weit gediehen. Feraday in England, ein großer Chemiker, fertigt jetzt Linsen von einem Fuß im Durchmesser, die in allen Punkten gleich vollkommene Durchsichtigkeit haben.

(Theaterztg. 1829, S. 403.)

---

547. Groß ist die Verbesserung des Gesichtes, d. h. durch die Erfindung der Teleskope und Mikroskope haben wir Vieles entdeckt, was wir nicht vermuthet, nicht geahndet oder gesucht hätten. Wer hätte z. B. einen Tropfen Essig oder Pfefferwasser voll lebender Wesen bevölkert geglaubt, so wie in einer Sumpflache ein Gewimmel von Millionen Geschöpfen, den Infusionsthierchen! Wer hätte im Feuerschwamm ein ganzes Pflanzensystem, im Schimmel einen Wald von Gewächsen zu finden gehofft, der in seinem Bau prachtvoll und bewunderungswürdig erscheint? — Wie hätten wir die Organisation der feinsten Theile in der Körperwelt, — die Krystallisation des Schnees, so wie die Schönheit auf den Flügeln eines Schmetterlings anschauen und bewundern können? — Wer hätte den Umlauf des Blutes im thierischen Körper, die Millionen Poren für die Schweißtropfen in der Menschenhaut je geahndet, wenn uns Alles dieses und tausend ähnliche Wunder, die außer den Grenzen der Kräfte unsers Gesichts liegen, nicht das Mikroskop zu unserm Staunen gezeigt hätte.

Wer hätte vor tausend Jahren vermuthet, daß die Sonne Flecken habe, daß Jupiter, Saturn, Uran ꝛc. Monde haben, — oder Saturn einen Ring, Jupiter Streifen, und der Mond und die Venus ungeheure Berge und Krater? und daß die Glanzstraße am Himmel aus Anhäufungen von zahllosen Sternen, aus Millionen Welten bestehe? — und daß Nebelflecke, Sternhaufen und Glanzstraßen höherer Fixsternsysteme sind ꝛc., hätten uns Alles dieses nicht die Teleskope gezeigt? Wo sind die Gränzen der Schöpfung im Großen wie im Kleinen? Was würden wir nicht Alles in kurzer Zeit entdecken, wenn ein reicher Fürst zu einem Dollondschen Achromat ein Objektiv von etwa 6 Fuß Durchmesser schleifen ließe. So ein lichtstarket Dollond, der 50,000 Mal vergrößerte, würde z. B. den Mond auf eine Meile Entfernung herabzaubern, da würden wir nicht allein Städte

des Mondes erblicken, sondern auch dessen größte lebende Wesen wandeln sehen. (Vergl. Astronomie, Schöpfungsgebiet.)

548. Fest. — Das größte Fest der Christenheit, Ostern, wird gewiß in Rom am erhabensten gefeiert. Der Ostertag ist das unvergleichbarste Freudenfest Roms und läßt Alles auf der Erde an großen Eindrücken zurück. — Kanonen kündigen des Morgens den Jubel an. Der Papst singt die Messe in der Peterskirche. Endlich sieht man doch einmal diesen kolossalen Tempel halb angefüllt. Der Religiöse empfindet einen nie gefühlten Eindruck in dem Augenblick, da die Posaune erschallt und Alles kniet. Der Segen des Papstes, von St. Peter herab, über wenigstens 50 bis 60,000 Menschen, ergreift jedes Gemüth mit unwiderstehlicher Allmacht. Der Augenblick, da sich der heilige Vater vom Tragsessel erhebt, der Mantel um ihn entfaltet wird und er die Arme ausbreitet, die Glocken erschallen, die Musik rauscht, die Kanonen donnern und eine Welt zu Boden stürzt, ist das Ergreifendste, das sich denken läßt. Abends wird St. Peter beleuchtet und die Girandola fliegt von der Engelsburg in die Luft (s. Feuerwerk.).

(Aufmerksamer, 31. März 1829.)

549. Fest, einzig in seiner Art. — Ein Haupttempel in China ist dem Erfinder des Ackerbaues gewidmet. In diesem Tempel wird auch jährlich das Ackerfest, das größte Fest in China, gehalten. Der Kaiser begibt sich nämlich an einem bestimmten Tage zu diesem Tempel, wo die Gegend umher mit einem Wetterdache bedeckt wird. Er bringt da dem Himmel Opfer für dieses höchste Geschenk, — den Ackerbau. Zu diesem Ende beschäftigt er sich in der Nähe selbst eine halbe Stunde mit der segensvollen Arbeit des Pflügers, dann sieht er eine lange Zeit in einem nahen Pavillon der Arbeit zu, welche die Fürsten und Minister, unter Anleitung der ausgezeichnetsten wirklichen Ackerbauern zur Bebauung des Landes unter freiem Himmel unternehmen. Während dieser Arbeiten werden von den Hofsängern Lieder zum Lobe des Ackerbaues gesungen. Der Kaiser und die Großen tragen hiebei die Kleidung der Landleute. Die Ackerbauwerkzeuge sind sehr schön und rein und werden in besondern Gebäuden aufbewahrt, so auch die Früchte der geheiligten Aernte dieser jährlichen Arbeit.

Fest, s. Volksfest.

550. Festungen. — Die für unüberwindlich gehaltene uralte, und durch ganz Indien berühmte Bergfestung Gualior, in der Provinz Agra, 14 deutsche Meilen von Agra, diente weiland dem großen Mogul ehemals zur Schatzkammer und zum Staatsgefängnisse für seine Großen. Sie liegt auf einem Felsen, der an vielen Orten über 400 Fuß, an den meisten 300, nirgends weniger als 150 Fuß hoch ist. Die obere Bergfläche hat etwa 3 Viertel einer deutschen Meile im Umfange. Innerhalb der Festung sind viele Gebäude, Brunnen und Gartenland für die Besatzung, die also hier, wie auf dem Königstein Sachsens, auch vom Feinde belagert, ihre nothwendigsten Bedürfnisse an Ort und Stelle sich selbst schaffen kann. Doch nahmen sie die Engländer am 5. August 1780 durch Ueberrumpelung ein. —

551. Festung. — Der König von Cochin-China residirt zu Hue-Phu (Phu-Xuan), wo er ungeheure Schätze zusammengehäuft hat. Es umgibt diese Festung ein Wall, 9 englische Meilen (d. i. 7023 Wien. Klaftern) im Umfange und ein Graben von 100 Fuß Breite, die Mauern aber sind von gebrannten Backsteinen, 60 Fuß hoch. Die Pilaren der Thore sind von Stein und 70 Fuß hoch. Ueber den Bogen erheben sich 400 Fuß hohe Thürme. Diese ungeheure Festung bildet ein Viereck, wie etwa Straßburg. Sie hat 24 Bastionen, jede mit 36 Kanonen besetzt. Die kleinsten derselben sind 18-Pfünder, die größten aber 68-Pfünder. Die ganze Anzahl beträgt 1200, alle in des Königs Gießereien verfertigt. Die Kasematten sind bombenfest. Hunderttausend Menschen arbeiteten vor einigen Jahren noch immer rastlos an der Vollendung dieser Veste.

552. Festungen. — Die vorzüglichsten europäischen Festungen sind gegenwärtig. — In Oesterreich: Olmütz, Komorn, Theresienstadt, Josephstadt, Peterwardein, Semlin, (Ofen?), Raab, Hermannstadt, sammt vielen andern Festungen, vorzüglich in Italien. — In Spanien: Gibraltar (seit 1704 in den Händen der Engländer, höchst wahrscheinlich Europens erste Festung), Kadix, Barcellona, Figueras, Tortosa, Pamplona, St. Sebastian, Badajoz, Girona, Rosas u. a. m. — Portugal: Evora, Estremos, Elvas, Setubal ꝛc. — Frankreich (mit Inbegriff der Niederlande): Calais, Straßburg, Bayonne, Perpignan, Besançon, Toulon, Metz, Rochefort, Valenciennes, Thionville, Havre de Grace, Conl, Ypres, Ostende, Maestricht, Namur, Kehl, Neubreisach, Jülich, Antwerpen (und viele andere). — Holland: Texel, Delfzyl, Bergen-op-Zoom ꝛc. — Italien: Alessandria, Piacenza, Turin, Genua, Savona, Nizza, Ville-Franche, Mantua, Ferrara, Ancona, Bergamo, Casalmaggiore, Lucca ꝛc. — Neapel: Gaeta, Gallipoli ꝛc. — Türkei: Belgrad, Neu-Orsowa, Ismail, Brailow, Trawnik, Bihacz, Napoli di Romania, (die festen Schlösser Dardanellen) ꝛc. — Rußland: Riga, Kronstadt, Cherson, Schlüsselburg, Elisabethgrad ꝛc. — Schweden: Gothenburg, Helsingfors (Sweaborg), Christianstadt, Friedrichsstadt ꝛc. — Dänemark: — Friedrichsort. — Preußen: Magdeburg, Danzig, Königsberg, Stettin, Küstrin, Stralsund, Glatz, Spandau, Torgau und andere mehr, wo nur unter den 9 Festungen Schlesiens Großglogau, Neisse und Kosel genannt werden. — Sachsen: Königsstein, Dresden. — Baiern: Landau, Ingolstadt, Passau. — Deutscher Bund: Luxemburg, Mainz.

553. Festung. — Die durch Natur und Kunst unüberwindliche brittische Festung Gibraltar liegt an der südlichsten Spitze des spanischen Königreichs Andalusien und an der Meerenge, die Europa von Afrika trennt. Das 1400 Fuß hohe Vorgebirge erhebt sich östlich von der Bai von Algesiras und bildet einen Begrenzungspunkt der Festung. Die Landzunge, auf der es liegt, ist 14,500 Fuß lang und 4500 Fuß breit. Dieses ganze Vorgebirge, so wie die Küsten rings um dasselbe, sind befestigt. Der Felsen stürzt nach Osten fast senkrecht ins Meer; sanfter, aber immer noch sehr steil, sind seine Abdachungen nach Süd und West. Sämmtliche Werke ziehen sich, größtentheils in Felsen gehauen, bis etwa 1000 Fuß den Felsen hinan. Die Spitze des Berges ist nicht befestigt, doch befinden sich dort einige Posten, die 16 Meilen weit das Meer überschauen und die Annäherung eines Schiffes sogleich signalisiren, auch sind daselbst einige Mauern über den Gipfel geführt. An der westlichen, der Bai von Algesiras zugekehrten Seite der Landzunge, da, wo die Stadt liegt, ist ein guter Landungsplatz und Hafen, und dort befinden sich die stärksten Batterien.

Sämmtliche Festungswerke sind im Jahre 1827 ausgebessert worden. Wälle und Mauern sind aus großen weißen, sehr harten Kalksteinen erbaut. Sie nehmen dieselbe Politur und den Glanz wie der schönste Marmor an. Das maurische Schloß, welches die Stadt beherrscht, und das ungefähr 600 Jahre alt seyn mag, ist ganz aus Backsteinen aufgeführt. Man bemerkt noch sehr deutlich die Spuren der Belagerung an ihm, welche der General Elliot mit 6000 Mann drei Jahre lang gegen die vereinigte spanisch-französische Flotte aushielt (s. Belagerung). Es ist jetzt in ein Gefängniß umgestaltet worden. Die Besatzung besteht gegenwärtig aus 10,000 Mann regulärer Truppen. Auf den Festungswerken befinden sich beständig 600 Kanonen. Aber während einer Belagerung können bis 1900 Feuerschlünde aufgestellt werden. (Samml. 1828, Nro. 22.)

554. Festung. — Mantua liegt in einem großen See oder Sumpfe, welchen der Mincio bildet. Man gelangt nur vermittelst zweier Dämme oder Hauptbrücken in die Stadt, beide aber können von eben so viel Forts und andern aufgeworfenen Werken bestrichen werden. Die Stadt selbst umgibt eine starke Mauer und überdieß ist sie durch eine Citadelle gedeckt. So ist

Mantua durch Natur und Kunst eine Festung vom ersten Range.

555. Während den unaufhörlichen Fehden im Mittelalter diente die Festung Ehrenbreitstein lange Zeit hindurch den Erzbischöfen von Trier zur Residenz, bis sie sich endlich eine eigene Burg am Ufer der sich in den Rhein ergießenden Mosel erbauten. Alle Werke bestanden aus ungeheuern Felsenstücken und die sämmtlichen Magazine befanden sich in unterirdischen, gegen Bomben vollkommen gesicherten Gewölben.

556. Festung. — Eine Festung vom ersten Range ist die Citadelle von Lille (Lisle) in Frankreich, ein Meisterstück der Befestigungskunst, woran der berühmte Vauban seine ganze Geschicklichkeit gezeigt hat.

557. Festung, kostbare. — Nach einer im Globe enthaltenen Angabe soll die Festung Don Juan Ulloa bei Veracruz, am mexikanischen Meerbusen, den Spaniern zu verschiedenen Zeiten die ungeheure Summe von 50 Millionen Dollars (d. i. 103 Mill. 750,000 fl. C. M.) gekostet haben.

(Unterhaltungsbl. Aug. 1828, Nro. 104.)

558. Festung der Natur, höchste. — Unter den kleinen, bei Japan liegenden Inseln ist wohl die merkwürdigste Fatsisio (d. i. die 80 Klaftern hohe). Sie ist die höchste Naturfestung in der Welt und der Verbannungsort für die Großen des japanischen Reiches.

559. Feste Städte. — Befragt, welchen Platz er für den festesten in der Welt halte, erwiederte Buonaparte, daß es sich zwar so geradehin nicht bestimmen lasse, weil die Stärke eines solchen eben sowohl in seinen innern Hülfsmitteln, als in äußeren Zufälligkeiten beruhe; doch nannte er Gibraltar, Mantua, Malta, Straßburg, Lille, Metz, Antwerpen.

560. Festung-Erbauer. — Der berühmte Vauban, Marschall von Frankreich (geb. den 1. Mai 1633 und gest. am 30. März 1707) brachte die Kunst, Plätze zu befestigen und feste Plätze anzugreifen auf einen Grad der Vollkommenheit, den man dazumal nicht kannte. Mehr als dreihundert Plätze wurden von ihm befestigt, und die Belagerungen von drei und fünfzig Festungen leitete er, aber nicht ein einziges Mal kam er in den Fall, sich selbst in einer Festung vertheidigen zu müssen.

(Theaterztg. August 1829, Nro. 91.)

Fettgänse, s. Gans.

Feuer und Wasser im Streite, s. Dämpfe (Nro. 353.)

561. Feuersbrunst. — Einer der verheerendsten, den die Geschichte kennt, war zu London 4 Tage hindurch, vom 2. bis 6. September 1666. — 13,400 Häuser, 89 Kirchen, 26 Hospitäler u. s. w. wurden in Asche gelegt. Nur der Verlust an Hausgeräth und Waaren wurde auf 11 Millionen Pfd. Sterl. (= 9 fl. 24 kr. C. M.) angeschlagen. — Die fürchterliche Feuersbrunst zu London im Juli 1794 war das stärkste Feuer, das man seit diesem schrecklichen Brande in dieser großen Stadt gesehen hatte. Da dieses Element einen großen Vorrath von Salpeter ergriff, so war der Ausbruch desselben so heftig, daß man sich wie vom Erdbeben erschüttert fühlte, und der entzündete Theil der Stadt einem feuerspeienden Berge glich. Die Feuersäule stieg zu einer unglaublichen Höhe empor, und fiel als Feuerregen nieder; 650 Häuser und volle Magazine lagen in kurzer Zeit in Asche. (Welt-Panorama, III. 79.).

562. Feuersbrunst. — Der Hauptbrand Moskaus dauerte vom Abend des 2. September 1812 sechs Tage anhaltend fort. Die Anzahl der abgebrannten, numerirten, meistens nach dortiger Bauart von einander gesonderten Höfe, beträgt 9000. Weil indeß jede Nummer fast ohne Ausnahme vier, fünf und mehrere einzelne Theile begreift, so läßt sich die Totalsumme der abgebrannten Häuser, mit Einschluß von Kirchen, Kapellen, Buden, Speichern, Gartenhäusern, Badstuben, Ställen u. s. w. auf wenigstens 33 bis 40,000 anschlagen. Von 31 Apotheken blieben nur drei, so daß es bald an Arznei für die unglücklichen, in der Schlacht bei Borodino verwundeten Krieger beider Partheien fehlte.

563. Feuersbrunst. — Die verheerendsten unter den zahlreichen Feuersbrünsten in Konstantinopel waren: 1633, wo 70,000 Häuser, am 29. November 1806, wo 25,000 Häuser und 4000 Buden, am 29. Juni 1807, wo 3000 Häuser abbrannten. Im Jahre 1809 brannte es daselbst durch 3 Tage und Nächte. Am 27. April 1810 wurden abermals 4000, am 27. Juni 1818 1600, und gleich darauf wieder 400 Häuser in Asche gelegt.

Bei der verheerenden Feuersbrunst am 2. Juni 1541 zu Prag, welche auch den königlichen Pallast, die Landtafel ꝛc. ergriff, verloren 49 Menschen das Leben.

564. Feuersbrunst, die muthwilligst angelegte. — Nero, der Wutherich, ließ seine Residenzstadt Rom anzünden, um sich den Brand von Troja durch dieses grausenvolle Gemälde zu versinnlichen; es wurde aber von ihm in verschonerter Gestalt wieder aufgebaut.

(Welt-Panorama, Bd. II, S. 66.)

565. Feuersbrunst im Quecksilber-Bergwerk zu Idria. — Der schreckliche Grubenbrand in dem Quecksilber-Bergwerke zu Idria war in der Nacht vom 11. Mai 1803. Vierzehn Bergleute waren in der Grube. Ein Knappe im Tiefsten, 130 Lachter (zu 6 Wien. Fuß) unter Tage, bemerkte einen bedenklichen Geruch und rief seinen Kameraden. Bald sahen sie Flammen ausbrechen, daher flohen sie und erreichten glücklich den Tag. Hierauf stiegen die Beamten selbst hinab, allein Niemand konnte mehr die Quelle des Unglücks erreichen, denn schon war die Luft vergiftet und Mehrere fielen in Asphyxie leblos zu Boden. Täglich stiegen andere Knappen fruchtlos hinab, und täglich wurde die Gefahr größer. Die untersten Strecken brachen zusammen, giftige Luftarten suchten mit Gewalt Raum und verursachten heftige Erschütterungen, alle Zimmerungen wurden zertrümmert und die prächtigen Mauern in ihren Vesten erschüttert; die Flammen drangen 60 Lachter hoch herauf. Nun erfüllte das sublimirte Quecksilber schon die obersten Etagen; der Barbara-Treibeschacht stürzte vom Tage bis zur größten Tiefe zusammen, den Hauptstollen, den tiefen Josephstollen selbst, konnte kein Mensch ohne Lebensgefahr betreten; Vögel, die man vor das Mundloch brachte, fielen im Käfige augenblicklich todt nieder. Man mußte also endlich zu dem verzweifelten Mittel schreiten, ein Element mit dem andern zu dämpfen. Mit unglaublicher Anstrengung hatte man gleich in den ersten Tagen den Theresienschacht durch stärkere Zimmerung gesichert. Durch ihn ließ man nun durch angebrachte viereckige breterne Röhren einen Wasserstrom von 3 Millionen 300,000 Eimer in die Gruben laufen, und so ward der Brand erstickt. Erst im November desselben Jahres konnte die Grube wieder belegt werden. Durch frische Zimmerung gewältigte man die obersten Strecken, kam allmälig bis auf den Wasserspiegel hinab, und ließ auch hier durch zwei Kunstgezeuge die Gewältigung ihren Anfang nehmen. Ungeheuer waren die Kosten der Wiederherstellung des Baues, ihre Deckung versprach jedoch die Ergiebigkeit des Gewerkes, aber unwiederbringlich war der Verlust der Gesundheit bei den armen Knappen durch die Quecksilberdämpfe, denn die meisten der-

selben fielen nach jenem Unglück in eine Gliederkrankheit, deren Symptom ein schreckliches Zittern am ganzen Leibe war, das täglich periodisch wieder kam. Einer gab während des Paroxismus seinen Geist auf, die andern waren so kraftlos, daß man ihre Arbeitszeit auf 6 Stunden herab, den Arbeitslohn aber auf das Doppelte setzen mußte. Am Grunde, nach gewältigtem Wasser, fand man ein Meer von Jungfern-Quecksilber. Man sah selbst noch im Jahre 1804 aus den Höhlen der zerfressenen Mauern Quecksilber-Bächlein fließen und Millionen Perlen des niedergeschlagenen Metalls an den Seiten hängen, die sonst nie eine Spur des Jungfern-Queckfilbers enthielten.

(Prachtwerke der Unterw. S. 40.)

Feuersbrunst, s. Waldbrand.

566. Feuerlöschanstalten. — Der großbrittanische Geschäftsträger am persischen Hofe, Sir Henri Wilcok, besuchte während seines Aufenthalts zu Moskau, im April 1828, in Begleitung seiner beiden Sekretäre mehrere Lehranstalten und Fabriken dieser Stadt und überraschte mit seinem Besuche auch den Brand-Major von Moskau, Herrn Stürmer, den Wunsch äußernd, die sehenswerthen Feuerlöschanstalten, wie auch die schnelle Anwendung derselben sehen und bewundern zu dürfen. Der Herr Major führte die Herren in den noch menschenleeren Hof und ersuchte einen derselben, indem er an einem verschlossen gewesenen Glockenstrange zog, auf seine Uhr zu blicken und ehe noch die dritte Minute verflossen war, standen Spritzen, Schläuche, 14 gefüllte, auf Rädern liegende Wassertonnen, 6 Linienwagen mit Feuerhacken, Picken, Brechstangen und Leitern ꝛc. befrachtet, mit 85 muthigen Pferden bespannt und mit 180 Mann auf denselben stehend, zur Abfahrt vor ihnen bereit und da kein ausgesteckes Feuerzeichen ihnen das Stadtviertel, wo ihre Rettung nöthig war, anzeigte, erwarteten sie ihres Chefs Befehle; sie erhielten seinen Dank und die Bewunderung der fremden Gäste, wobei dieselben laut äußerten, daß dergleichen in ganz England noch nicht zu finden sey.

(Br. Ztg. 7. Juni 1828.)

567. Feuersäule. — Bei dem verheerenden Ausbruche des Vesuvs im Jahre 1779 wurde die Höhe der aus dem Krater aufsteigenden Feuersäule dreimal höher geschätzt, als der Berg selbst (d. i. über 1000 Wien. Klaft.). Beim Scheine dieser furchtbaren Feuersäule konnte man in Neapel die feinste Schrift sehr deutlich lesen.

Feuersäule, Londoner, s. Säule.

Feuerspeier, s. Vulkane.

568 Feuerspritze. — Die Herren Braithwaite und Ericsson zu London (deren Dampfwagen neulich auf der Liverpooler Eisenbahn so große Aufmerksamkeit erregt haben) verfertigten 1830 eine Feuerspritze von 30 Pferdekraft, welche so viel Wasser in ein brennendes Gebäude schleudern kann, als kaum 250 Arbeiter mit den jetzigen Spritzen im Stande sind.

(Theaterztg. Juni 1830, Nro. 73.)

Feuer-Versicherungsanstalten, s. Assecuranz-Gesellschaften.

569. Feuerwerk. — In Rom, auf der Engelsburg, pflegt die Girandola abgebrannt zu werden, so nennt man das prachtvolle Feuerwerk, welches am Feste der Apostel Peter und Paul, am Ostertage und auch am Krönungstage des Papstes dem vergnügungssüchtigen Publikum von der päpstlichen Kammer seit zwei Jahrhunderten gegeben wird. Es besteht hauptsächlich aus einer Feuergarbe, wo zu gleicher Zeit in einem Augenblick über 8000 Racketen in die Luft fliegen, und gleich einem Vulkan ein Feuermeer auszuloßen scheinen. Mag auch andererseits vielleicht ein großes Feuerwerk schon abgebrannt worden seyn, gewiß ist es, daß es keinen Ort in der Welt gibt, der geeigneter ist für diese riesenhafte Feuergarbe, und so ist auch die Girandola einzig auf Erden. Zugleich sind damals alle äußern Umrisse der Peterskirche durch Tausend und Tausende von Lampen erleuchtet. Ein Anblick einzig in seiner Art!

570. Feuerwerkskunst. — Ein Liebhaber der Feuerwerkskunst hat neulich in der Nähe von London ein Feuerwerk abgebrannt und durch dasselbe bewiesen, wie weit es in der Kunst, mit Feuer zu malen, gebracht werden kann. Der Künstler beschloß seine Aufstellungen mit einem Luftballon, der mit der Schnelligkeit des Blitzes aufstieg. In der Höhe von ungefähr 200 Klaftern hörte man von dem Ballon 3 Signalschüsse, worauf sogleich ein goldener Engel mit blau, grün und roth gefiederten Flügeln erschien, der eine Tafel in der Hand hielt, worauf auf weißem Grunde in rothem Feuer die Inschrift: »God save the King« brannte. Nach einigen Minuten verschwand unter mächtigem Donner das Feuerbild und verwandelte sich in ein goldenes Füllhorn, aus welchem feurige Blumen von allen Farben herabfielen. Nach drei andern starken Schüssen verwandelte sich das Ganze in drei strahlende Sterne, welche sich mit dem Ballon langsam zur Erde niedersenkten (s. Racketen.).

(Sammler, Nov. 1829, Nro. 136.)

571. Findelhaus. — Das Findelhaus zu Moskau ist die schönste und umfassendste Anstalt dieser Art in Europa, ein Prachtgebäude, in der Nähe des Kremls.

572. Finsternisse. — Die zu Wien sichtbaren Sonnenfinsternisse von 1816 bis 1900, nach dem Range ihrer Größe für diese Kaiserstadt geordnet.

Am 8. Juli 1842, Größe 11 Zoll 45 Min. südlich, — am 19. Nov. 1816, 11 Zoll 8 Min. nördlich, — am 19. Aug. 1887, 11 Zoll 2 Min. nördlich, — am 9. Oktob. 1847, 10 Zoll 56 Min. südlich, — am 7. Septemb. 1820, 10 Zoll. 54 Min. südlich, — am 6. März 1867, 10 Zoll 31 Min. südlich, — am 28. Juli 1851, 10 Zoll 30 Min. nördlich, — am 22. Dec 1870, 10 Zoll 13 Min. südlich, — am 15 Mai 1836, 9 Zoll 22 Min. nördlich, — am 15. März 1858, 8 Zoll 18 Min. nördlich, — am 31. Dec. 1861, 7 Zoll 38 Min. südlich, — am 18. Juli 1860. 7 Zoll 46 Min. südlich, — am 28. Mai 1900, 7 Zoll 18 Min. südlich, — am 9. Aug. 1896, 7 Zoll 5 Min. nördlich, — am 17. Juni 1890, 7 Zoll 0 Min. südlich, am 29. Nov. 1826, 6 Zoll 32 Min. nördlich, — am 5. Mai 1818, 6 Zoll, 3 Min. südlich. — am 17. Juli 1833, 5 Zoll 56 Min. nördlich, — am 10. Oktob. 1874, 5 Zoll 42 Min. nördlich, — am 17. Mai 1882, 4 Zoll 43 Min. südlich, — am 17. Mai 1803, 4 Zoll 10 Min. nördlich, — am 6. Juni 1891, 3 Zoll 39 Min. nördlich, — am 6. Mai 1845, 2 Zoll 27 Min. nördlich, — am 23. Febr. 1860, 1 Zoll 48 Min. südlich, — am 18. Juli 1841, 1 Zoll 38 Min. nördlich, — am 31. Dec. 1880, 1 Zoll 35 Min. nördlich, — am 26. Mai 1873, 1 Zoll 11 Min. nördlich, — am 8. Juni 1899, 0 Zoll 41 Min. nördlich. Die größte Sonnenfinsterniß für Wien ist in diesem Zeitraume die vom 8. Juli 1842, wo nur 15 Minuten, oder der 48. Theil des Sonnen-Durchmessers nördlich von der Verfinsterung frei bleibt. Der Mondschatten läuft damals mitten durch Europa und Asien, wo die Sonne unter andern auch südwärts von Wien, z. B. in Steyermark, mitten in Ungarn (zu Ofen total und central), österr. Gallizien ꝛc. zwei bis drei Zeitminuten total verfinstert seyn wird. Eine beinahe ringförmige Sonnenfinsterniß ist zu Berlin am 15. Mai 1836 zu erwarten; diese wird zu Brünn 10 Zoll, zu Wien 9 Zoll 22 Min. groß seyn. Die Finsterniß am 19. August 1887 wird zu Berlin total seyn, zu Prag von 11 Zoll 42 Min. Größe. —

Im verflossenen 18. Jahrhundert waren die größten Finsternisse bei uns am 12. Mai 1706, am 3. Mai 1715, am 22. Mai 1724, am 25. Juli 1748, am 1. April 1764, am 5. Sept. 1793, — davon war die einzige vom 12. Mai 1706 in einem Strich über Deutschland total, indem der Mondschatten mitten über Europa hinlief.

573. Die wichtigsten totalen, centralen und bei uns sichtbaren Mondesfinsternisse des 19. Jahrhunderts sind: Am 11. Juli 1805, 10 Uhr Abends, Größe 16 Zoll 10 Min., am 27. Febr. 1812 central, — am 10. Juni 1816, um 2 Uhr

Morgens, Größe 14 Zoll 44 Min., — am 26. Jan. 1623, 6 Uhr Abends, — am 14. Nov. 1626, 5 Uhr Abends, — am 2. Sept. 1830, 12 Uhr Nachts central, — am 26. Dec. 1833, um 11 Uhr Abends, — am 20. April 1837, 10 Uhr Abends, — am 13. Oktob. 1837, vor Mitternacht; ferner: am 6. Febr. 1841, — am 31. Mai, 25. Nov. 1844, — am 2. Juni 1862, um 1 Uhr Morgens, — am 12. Juli 1870, — am 4. Nov. 1873, — am 27. Febr., 23. Aug. 1877 central, — am 16. Dec. 1880. — am 4. Oktob. 1884, — am 28. Jan. 1888, — am 25. Mai und 16. Nov. 1891, — am 4. Nov. 1892, — am 28. Dec. 1898.

574. **Finsterniß.** — Die Erscheinung einer totalen und noch mehr die einer ringförmigen Sonnenfinsterniß für einen bestimmten Ort der Erde, z. B. für Wien, ist sehr selten, und man kann annehmen, daß jeder Ort nur etwa alle 200 Jahre einmal eine solche Finsterniß hat, so wie auch die Sonnenfinsternisse überhaupt für jeden Ort der Erde seltener sind, als die Mondesfinsternisse, so daß man erst auf drei Mondesfinsternisse eine Sonnenfinsterniß zählen kann. Für die ganze Oberfläche der Erde aber, ohne sich auf einen bestimmten Ort derselben zu beschränken, sind im Gegentheile die Sonnenfinsternisse viel häufiger, als die des Mondes, da im Mittel alle 18 Jahre gegen 41 Sonnenfinsternisse und nur 29 Mondesfinsternisse Statt haben.

575. **Fisch.** — Die Goldschleihe, (auch Goldfisch) ist der schönste europäische Süßwasserfisch. Die prächtige Goldfarbe seines Körpers, die rosenrothen Lippen und Strahlen der weißlichen, dünnen und durchsichtigen Flossen, welche im Wasser wie ein leichtes Gewand spielen, geben ihm, besonders wenn die Sonnenstrahlen darauf fallen, ein reizendes Ansehen.

576. Zu den großen Merkwürdigkeiten des persischen Meerbusens gehört der von den Engländern sogenannte Sternfisch. Er ist kreisförmig und durch sein Funkeln bei Nacht sieht er aus wie ein Vollmond, von Strahlen umgeben.

577. Das Museum der Naturgeschichte in Paris wurde 1810 durch einen seltenen Fisch von 25 Fuß Länge bereichert. Er gehört zum Geschlecht der Haifische. Die Naturforscher nennen ihn Squalus maximus. Er ward am 7. November 1808 unweit Dieppe gefangen und man sagt, er habe damals 12,000 Pfund gewogen. Die Fischer gewannen allein 675 Tonnen Thran von demselben.

578. **Fisch.** — Der Pottfisch oder Kaschelot wird bis 60 Fuß lang und 30 Fuß dick. (s. Pottfisch).

Am Ausfluß der Clyde, eines Flusses in Schottland, ward ein außerordentlich großer Aal gefangen. Er war 18 Fuß lang und hatte im dicksten Theile des Körpers 2 Fuß im Umfange. Das Fleisch war sehr zart und wohlschmeckend.

Fische. — Die Länge des Hausen, welcher der größte unter allen Störgattungen ist, beträgt 8 bis 24 Fuß, das Gewicht 200 bis 1000 Pfund. Im schwarzen und caspischen Meere ist er sehr zahlreich, von wo er in die Donau und Wolga kommt; er liefert ein wohlschmeckendes Fleisch, Caviar und Hausenblase. In der Donau fing man schon Hausen von 25 Fuß Länge und 15 Cent. Schwere. (Fischers Zoologie S. 391.)

Der **Stör** wird 6 bis 18 Fuß lang und bis 1000 Pfund schwer; er ist blaugrünlich mit braunen oder schwärzlichen Punkten. In allen europäischen Meeren, im caspischen und im rothen Meere ist er einheimisch und geht in die Flüsse, um da zu laichen. Häufig findet man ihn im Don und in der Wolga. Das Fleisch schmeckt wie Kalbfleisch.

(Fischers Zoolog. S. 391.)

579. Bei einem Gastmahle, welches der Adel der Grafschaft Buckingham dem Marquis von Chandons als Präsidenten des vormaligen Brunswick-Klubbs gab, wurde ein Stör von 7 Fuß Länge und 140 Pfund an Gewicht durch 4 Personen auf den Schultern zur Tafel gebracht.

(Musarion Juli 1829, Nro. 82.)

580. **Fische, fliegende.** — Die fliegenden Fische machen die Verbindung und gleichsam den Uebergang von den Fischen zu den Vögeln. Vermöge ihrer sehr langen Bauchflossen, welche bis zur Schwanzflosse reichen, können sie sich aus dem Wasser in die Luft erheben. Sie fliegen gewöhnlich nur 2 bis 3 Fuß hoch über der Oberfläche des Wassers und nicht viel über 200 Schritt weit, weil die dünne Haut ihrer Flossen trocken wird und sich zusammen zieht, welches sie hindert, sich länger in der Luft zu halten. Sie fliegen schaarenweise, wenn sie von den Hayen und Thunfischen verfolgt werden, haben in der Luft gleichfalls ihre Feinde, weil da die Pelikane, Fregattvögel und andere Raubvögel auf sie lauern, so daß sie sich oft auf die vorbeisegelnden Schiffe werfen und da gefangen werden. Sie sind eine gute Speise. Sie leben vorzüglich in den Meeren der wärmeren Gegenden aller vier Welttheile. Folgende Gattungen davon sind uns vorzüglich bekannt: 1) Der fliegende Seehahn, 2) der Springer, 3) der Hochflieger, 4) der Mittelflosser.

Fische, s. auch Namen der Fische — ihre Fruchtbarkeit, s. Eier der Fische.

581. **Fischerei.** — Die größten Vortheile aus der Seefischerei ziehen jetzt England und die vereinigten nordamerikanischen Staaten; einst war sie eine der ergiebigsten Quellen des Wohlstandes der Holländer.

Die Hauptstockfischbank des Erdbodens ist an der Küste Neu-Foundlands in Amerika. Hier sind in Friedenszeiten gewöhnlich jährlich 400 bis 500 Schiffe von 36 Tonnen Last (die Tonne zu 20 Centner) und 2000 Fischerfahrzeuge von 20,000 Tonnen mit 2000 Mann mit dem Stockfischfange beschäftigt. Ein Schiff von 120 bis 130 Tonnen fängt in 4 Tagen gewöhnlich 3 bis 4000 große Kabeljaue (große Stockfische 12 bis 20 Pfund schwer). Die Engländer fangen hier jährlich über 600,000 Cent. (an Werth über 4 Mill. fl. Wien. Silbergeld.) Die Stockfische sind hier so häufig, daß die Fahrzeuge oft nicht weiter kommen können. Die Franzosen waren die ersten, welche im Jahre 1536 Schiffe auf die große Bank von Neu-Foundland ausschickten. Es vereinigten sich in der letzten Zeit jährlich gegen 6000 Schiffe aus allen Nationen bei dieser Bank und man schätzt den jährlichen Fang auf 36 Mill. Stockfische. Die Gefahr bei diesem Fischfange ist groß und vielfach und als die wahre **Akademie der Matrosen** zu betrachten.

582. **Fischerei.** — An den südlichen Küsten Dalmatiens allein, besonders um Lissa, werden oft auf einer einzigen Fischerbarke, hauptsächlich in einer dunklen Nacht, 60 bis 150,000 St. Sardellen gefangen.

Am 5. October 1826 hatte man in der St. Yves-Bay auf 7000 Fässer Sardellen gefangen. Da jedes Faß gegen 35,000 Stück enthält, so machte die Summe der an einem einzigen Tage gefangenen Fische 245 Mill. aus.

(Prag. Ztg. 11. April 1826.)

583. Nach Herrn Pallas geben nur die Hauptfischereien an den untern Wolgamündungen und im Busen des caspischen Meeres — ohne die Fische zu rechnen, die in der übrigen Länge der Wolga, und im Ural gefangen werden — nach mäßigen Angaben jährlich an Hausen 103,500 Stück, an Stören 302,000 Stück, wovon manche 2400 Pfd. wiegen, an Sewrugen (welche ebenfalls wie die Hausen zum Störgeschlecht gehören) 1 Mill. 445,000 Stück, welche zusammen eine Einnahme von etwas mehr als 2 Mill. Thlr. geben und eine große Anzahl Menschen beschäftigen und ernähren.

584. **Fischfang im caspischen See.** — Nach Dr. Eversmann wird dieser Fischfang von uralschen Kosaken völlig militärisch betrieben und ist in 3 Haupt- und 3 Nebenfänge eingetheilt. Der Herbstfang geht auf Störe und Hausen und steigt auf 800 bis 1000 Fuhren. Die jährliche Ausfuhr von Fischen kann man auf wenigstens 160,000 Cent. im Werthe von 2 Mill. 400,000 Rubel Banco, die des Caviar auf 25,000 Centner, 1 Mill. 800,000 Rubel im Werthe, anschlagen.

(Geogr. Ephemer. 1828, Bd. 15, S. 384.)

585. Fischfang in Sibirien. — Im Herbste sind die Flüsse in Sibirien mit einer unermeßlichen Menge einer Art Fische bedeckt, die man Ommuli nennt und die nicht so groß als die Häringe sind. Die Oberfläche der Ströme ist so ganz damit überzogen, daß man kaum Wasser daraus schöpfen kann. Die Bewohner Sibiriens versammeln sich alsdann in großer Menge zu ihrem Fange. Hiezu nehmen sie keine Netze, sondern versehen sich mit Schaufeln, mit denen sie auf beide Ufer so viele Ommulis werfen, als sie zu ihrem Lebensunterhalte zu verwenden im Stande sind. Hierauf füllt jeder seine Fässer voll und salzt sie ein. Für das gemeine Volk sind sie aufs ganze Jahr die Hauptnahrung. (Leipz. Mod. März 1829, Nro. 25.)

Fischfang, s. Häringsfischerei — Wallfischfang.

586. Fisch-Pallast. — Der Fischhälter zu Kremsmünster verdiente ein Palais der Fische genannt zu werden: er besteht aus fünf mit Statuen gezierten Bassins; um diese gehen geräumige gedeckte Säulengänge, in denen eine Menge Hirsch-, Reh- und Steinbock-Geweihe aufgestellt sind. In den Bassins befinden sich Hechte, Karpfen, Forellen ꝛc. von besonderer Größe. General Lecourbe ließ den Grundriß davon bei dem ersten Einfalle der Franzosen (1800) für die französische Akademie aufnehmen.

587. Fischangeln. — In Bisingers Statistik ist S. 209 zu lesen: daß in Oesterreich zu Waidhofen an der Yps die Fischangeln von einer solchen Feinheit verfertigt werden, daß 6310 Stück nur 1 Loth wiegen, das Loth aber für 26 fl. verkauft und so der Centner Stangen-Eisen bis zu 83,000 und einige Hundert Gulden verarbeitet werden soll.

588. Fisolen. — Im Jahre 1817 trugen bei Ratkersburg sehr viele hochwachsende Fisolenstängel 40 bis 50 Schotten und jede Schotte 7 bis 9 Fisolen.

589. Flachs. — Der allerfeinste Flachs in Europa wird in Brabant, zu Kortryk in Flandern und Ruremond in Geldern, und in der Gegend von Cambray im französischen Departement des Norden gewonnen, wovon der Werth eines Pfundes zu Spitzen verarbeitet, nicht selten zu 6 bis 7000 Gulden erhöhet wird. (s. Wertherhöhung, Garn.)

590. Flachs und Lein. — Im Jahre 1802 exportirte Rußland für 2 Mill. 510,477 Rubel Lein- und Hanfsamen, und der Werth des im Jahre 1815 ausgeführten Flachses stieg auf mehr als 8 Millionen Rubel.

Flächen, s. Ebenen, Hochebenen.

591. Flasche. — In einer der Glasfabriken Böhmens ward eine Flasche geblasen, welche 32 Fuß im Durchmesser hat und zur Hochzeit eines großen Herrn bestimmt ist.

592. Flasche. — Die größte gläserne Weinflasche in der Welt befindet sich in einem Gasthause zu Neu-Orleans. Diese hat drei Klafter im Durchschnitte und neun Klafter in der Höhe. Sie ist in einem eignen Gebäude zur Schau ausgestellt. Im verflossenen Jahre wurde in dieser Flasche ein Ball abgehalten, wobei nach und nach gegen 200 Personen beiderlei Geschlechts tanzten. Diese wurden durch eine Maschine in das Innere hinabgelassen und wieder heraufgezogen. Diese Riesenflasche soll mit einer eigenen Dampfblas-Maschine verfertiget worden seyn.

(Theatztg. 1830, Nro. 20.)

593. Fleisch. — Das saftigste und schmackhafteste Fleisch liefert das englische und ungarische Schlachtvieh.

594. Flinten. — Im Jahre 1813 versah England den europäischen Continent mit 6 Mill. 242,000 Flinten.

Flinten, s. Gewehre.

595. Flintensteine. — Im Ganzen liefert Frankreich jährlich zwischen 20 bis 30 Millionen Stück Flintensteine, besonders aus den Departementen Loire und Cher, wo zu Meusnes ein wichtiger Flintenstein-Handel getrieben wird.

596. Floß, kolossales. — Von Port Devosit, auf der östlichen Seite der Susquehannah-Mündung (Staat Maryland in Nordamerika), ist am 31. Mai 1828 ein Holzfloß, 900 Fuß lang und 150 Fuß breit, 1 Mill. Fußbreter, 62 Böte und mehrere Hunderttausend Schindeln enthaltend und eine Wasserfläche von 4 Acres (d. i. 4500 Wien. Quad. Klft.) deckend, zu Elkton am Elk-Flusse angelangt; wahrscheinlich das größte Floß, das je auf der Chesapeak-Bai schwamm und das eine Ahndung von der Bedeutung des dortigen Holzhandels gibt.

(Columb. Okt. 1828, S. 266.)

597. Flotte, die unüberwindliche. — Die Armada bestand aus 150 großen Kriegsschiffen (170 Segel), die mit 20,000 Soldaten, 7000 Matrosen und 3000 Kanonen besetzt waren; sie führten eine Last von 57,868 Tonnen an Bord, indem sie 123,790 Kugeln, 5175 Centner Pulver, 1238 Centner Blei für die Arquebusen, 30,658 Mann und den für diese nöthigen Proviant an Bord hatte. Es gingen 180 Geistliche mit, netto einer auf 155 Mann gerechnet. An Zwieback hatte die Flotte 111,000, an Speck 6000, an Käse 7000 Centner. Sie lief am 29. Mai 1588 unter dem Befehle des Herzogs von Medina Sidonia aus dem Hafen von Lissabon aus. Sie ward auf der Höhe von Dünkirchen am 8. Aug. mit Brandern angegriffen; ein schrecklicher Sturm zerstreute die Flotte, nur ungefähr 60 Schiffe mit 6000 Menschen kamen nach Spanien zurück. Der König Philipp II. sagte: »Ich hatte meine Flotte gesandt, England zu bekämpfen, nicht die Elemente.«

598. Flug der Vögel. — Humboldt hat den Condor in Amerika mehr als 3000 Klafter hoch schweben gesehen. — Der Fregattvogel ist im Stande mit seinen 14 Fuß langen Flügeln, 8 bis 900 Stunden über dem Meere zu schweben, ohne auch nur ein einziges Mal auszuruhen. Die Fregatte entfernt sich unter allen fliegenden Vögeln von der Küste am weitesten ins Weltmeer. Seefahrer haben sie schon 3 bis 400 Meilen vom Lande angetroffen. — Wilson hat den Flug der amerikanischen Schwalben, die unsern Hausschwalben an Farbe, Gestalt und Sitten so sehr gleichen, daß sie nur als Varietät gelten können, berechnet und gefunden, daß sie in ihrem ganzen Leben 2 Mill. 190,000 Meilen durchfliegen, welches mehr als 405 Mal den Umfang der Erdkugel beträgt.

Flug der Vögel, s. Vogel, Schnelligkeit.

599. Flügel. — Die ausgebreiteten Flügel des Lämmergeiers sind 16 Fuß lang. Die Flügel des Albatrosses messen von einer Spitze zur andern 14 Fuß. (siehe Vogel.)

600. Flüsse und Ströme. — Der Amazonenstrom (Maranhon), der Riese aller Ströme der Erde, hat Flußgebieth 88,305 Quad. Meil., die Länge des Laufes beträgt 60 Meilen; er ist 470 deutsche Meilen schiffbar. Sein Flußgebieth ist doppelt so groß als das Mittelmeer, oder mehr als 7 Mal größer als Oesterreichs Gesammtreich; er nimmt 60 Ströme auf, so mächtig und groß und zum Theil größer als die Donau. Bei seiner Mündung hat er Meerestiefe, ist daselbst 30 Meilen breit und verfüßt das Meerwasser 18 Meilen see-einwärts. Er entspringt auf dem höchsten Gebirge der neuen Welt (den Anden).

Der Missisippi hat 53,036 Quad. Meil. Flußgebieth; der Lauf in seinen Krümmungen beträgt 750 Meilen.

Der Yang-tse-Kiang hat 46,000 Meilen Flußgebieth; sein Lauf beträgt 620 Meilen.

Der Nil hat 32,020 Q. M. Flußgebieth; sein Lauf beträgt 570 Meilen. Gesund, leicht und trefflich ist der Niltrank; er ist gleichsam unter den Wässern, was der Tokayer unter den Weinen. (Erinnerung an das treffliche Newa-Wasser.) (Seine gefeierten Ueberschwemmungen, s. unter Ueberschwemmung.)

Der Lorenzstrom hat 62,330 Q. M. Flußgebieth und einen Lauf von 500 Meilen. Der Lorenzstrom nimmt mehr als 100 schiffbare Flüsse Nordamerikas auf; bei Niagara stürzt er donnernd und tosend, Alles zermalmend, 26Klftr. in die Tiefe. (s. Wasserfall.)

Der Oby (Ob) hat 63,776 Q. M. Flußgeb. und einen Lauf von 480 Meilen.

Der Silberstrom (La Plata) hat 71,665 Q. M. Flußgebieth und einen Lauf von 450 Meilen.

Die Wolga hat 30,154 Q. M. Flußgebieth und einen Lauf von 450 Meilen.

Der Hoangho (gelbe Fluß) hat 33686 Q. M. Flußgebieth und einen Lauf von 430 Meilen.

Der Buremputer hat einen Lauf von 410 Meilen. —

Der Jenisei hat 47,000 Q. M. Flußgebieth und einen Lauf von 410 Meilen.

Der Donau gesammtes Stromgebieth beträgt 14,423 Q. M., ihr Lauf 390 Meilen. — Sie ist nicht allein der erste Fluß Deutschlands, sondern der Hauptstrom Europens und nimmt über 200 bedeutende Flüsse auf, von denen mehr als 50 schiffbar sind. Sie durchströmt nach Blumenbachs trefflichem Gemälde der österr. Monarchie Bd. 1. S. 17, 181 geogr. Meilen weit Oesterreichs Staaten, den Garten Deutschlands, und geht in 6 Armen mit großer Schnelligkeit ins schwarze Meer.

Der Amur hat 53,560 Q. M. Flußgebieth und einen Lauf von 380 Meilen.

Der Orinoko hat 28,000 Q. M. Flußgeb. und einen Lauf von 370 Meilen. — Er hat mehr als 50 Mündungen, in der Breite von 36 geogr. Meilen, und bildet ein Insel-Labyrinth, ein Kanal-System. Er steigt und fällt jährlich bis 15 Klftr. — Die Lena hat 36,480 Q. M. Flußgebieth und einen Lauf von 360 Meilen. — Der Senegal hat einen Lauf von 350 Meilen. — Der Ganges hat 20,230 Q. M. Flußgeb. und einen Lauf von 340 Meilen; er nimmt 7 Flüsse auf, welche dem Rhein gleichen, und ist bei seiner Mündung 25 geogr. Meil. breit. — Der Indus (Sind) hat 17,000 Q. M. Flußgeb. und einen Lauf von 320 Meilen. — Der Ohio hat 15,000 Q. M. Flußgeb. und einen Lauf von 300 Meilen. — Der Euphrat und Tigris haben 5000 Q. M. Flußgeb. und einen Lauf von 280 Meilen. — Der Dnieper hat 7500 Q. M. Flußgeb. und einen Lauf von 260 Meilen. — Der Don hat 6088 Q. M. Flußgeb. und einen Lauf von 240 Meilen. — Der Gambia hat einen Lauf von 200 Meilen. — Der Rhein hat 3600 Q. M. Flußgeb. und einen Lauf von 152 Meilen. — Die Weichsel hat 3580 Q. M. Flußgeb. und einen Lauf von 140 Meilen. — Die Elbe hat 2800 Q. M. Flußgeb. und einen Lauf von 130 Meilen. — Die Oder hat 2070 Q. M. Flußgeb. und einen Lauf von 115 Meilen.

601. Europas größte Flüsse könnten nach ihrer Größe in folgender Ordnung aufgestellt worden: Wolga, Donau, Dnieper, Loire, Don, Dwina, Rhein, Düna, Elbe, Tajo, Weichsel, Garonne, Rhone, Oder, Ebro und Po. Aber der historische Ruhm, der sich nicht immer an die physische Größe bindet, hat bisher, außer der Donau, dem Rhein, der Elbe und dem Tajo, auch weit geringere Flüsse begleitet, als: die Tiber, Seine, Themse und Newa.

(Polit. Journ. 1829, S. 617.)

602. Fluß. — Kein Strom der Erde ist den Anwohnern seiner Ufer so heilig geworden, und so innig mit ihrer ganzen Geschichte und Religion verflochten, als der Ganges. Der Segen, den der Strom in der That über seine Fluren verbreitet, der Reichthum seiner Gaben, der tägliche Genuß seines trefflichen Wassers, das heilsame Bad und die Körperreinigungen, zu denen er auffordert, konnten den gemüthlichen sanften Hindu schon bei dem Mangel höherer Erkenntnisse, zum Naturdienst gegen die ihm verborgenen Kräfte hinleiten.

603. Flußpferd. — Das Fluß- oder Nilpferd (Hippopotamus,) wird gegen und über 40 Cent. schwer, und ist nach dem Elephanten das größte Landthier, das zugleich die Ströme des Innern von Afrika und auch den Nil bewohnt. Es wiehert beinahe wie ein Pferd und wie dieses bewegt es die Ohren, ist gegen 2 Klft. lang, überaus dick und von kurzen, kaum 2 Fuß hohen Beinen. So plump es aussieht, läuft es doch sehr hurtig und besitzt im Schwimmen und Untertauchen große Fertigkeit. Aus der Nase spritzt das große Thier gleich dem Wallfische Wasser in die Höhe. Seine Haut ist eines Daumens dick und schwer zu durchbohren. Es nährt sich bloß von Vegetabilien und graset wie die Pferde und Rinder.

604. Fluth und Ebbe. — Die Ebbe und Fluth hält die Periode von 24 Stunden 40 Minuten. Das Wasser steigt und fällt in 6 Stunden 12 Minuten. — So wie die Zeit der Fluth ist auch ihre Höhe verschieden. In dem offenen Ocean oder auf der hohen See beträgt die Fluth gewöhnlich etwa 3 Fuß, z. B. an der Insel St. Helena, dem Vorgebirge der guten Hoffnung u. a. m. An der Insel Taheiti erhebt sich die Fluth selten über 10 bis 12 Zoll; an den Antillen ist die Fluth ebenfalls geringe. Bei Guadeloupe gehen die Springfluthen höchstens auf 18 Zoll, bei Martinique selten über 2 1/2 Fuß. In dem mexicanischen Meerbusen sind die Fluthen unregelmäßig, steigen aber nicht hoch. Im Südmeere, wo die Fluth am stärksten ist, steigt sie 6 bis 15 Fuß hoch. An den Küsten aber, in engen Kanälen und nach und nach sich verengenden Buchten, wo die große Wassermasse mit Gewalt einströmt, können die Fluthen oft eine große Höhe erreichen. An den canarischen Inseln beträgt die Fluth bis 8 Fuß, in der Meerenge von Gibraltar 10, an den Küsten von Portugal 11 bis 12 Fuß, an den spanischen Küsten des atlantischen Meeres 10 bis 15 Fuß; an den französischen 15 bis 20 Fuß, an der Küste der Picardie 15 bis 18 Fuß, vor Cherbourg bis 18, an

der flandrischen 18, an der holländischen Küste, außerhalb des Texels, 20; an der nördlichen Küste von Bretagne 25 bis 30, in Havre über 30, eben so viel an der Mündung des Indus; bei St. Malo und im Kanal von Bristol 45 bis 50 Fuß, in der Savern sogar bis 54 Fuß, nämlich in den Springfluthen, welches die größten bekannten Fluthen sind. — Im Amazonenflusse ist Ebbe und Fluth bis 200 Meilen ins Land hin merklich. Die hohe Fluth fordert 5 Stunden von dem Ausfluße der Themse bis London, 6 Stunden von der Mündung der Elbe bis Hamburg, 10 1/4 Stunden von der Mündung der Seine bis Rouen.

Fontainen, s. Springbrunnen.

---

605. Forellen. — Diese vortrefflichen Fische sind in der ganzen Schweiz häufig anzutreffen, so daß man in den abgelegensten Gebirgswirthshäusern, wenn man sonst nichts antrifft, beinahe sicher auf Forellen rechnen kann, allein nirgends sind sie so groß und dabei so delikat als die, welche man in der Rhone oder im Genfer-See fängt. Forellen von 30 Pfund sind nichts Seltenes.

(Europ. Journ. Jän. 1796, S. 57.)

Diese Forellen kommen aus den Walliser-Bergen die Rhone herab, schwimmen in den Genfer-See und nähren sich oft lange Jahre in diesem großen Bassin.

Forellen, s. Lachsforellen.

---

606. Format. — In Peking (China) kommt wöchentlich eine Zeitung und seit undenklichen Zeiten in einem enormen Formate auf Seidenzeug gedruckt, heraus. Von ausländischen Begebenheiten ist darin keine Rede, aber dafür ist sie desto reicher an inländischen Vorfällen. Außer dieser Zeitung darf keine andere in Peking gedruckt werden. Auf der königl. Bibliothek zu Paris hat man Exemplare von einigen Stücken, welche 10 1/4 Ellen lang sind.

---

607. Format. — Am 19. Jänner 1829 ist die Times, eine Zeitung in London, mit einem Supplement, auf einem Bogen gedruckt, erschienen. Dieser hat 3 Fuß 11 Zoll, also beinahe zwei Drittel-Klafter Höhe und 3 Fuß 1 1/2 Zoll Breite, so daß er einen Tisch bedeckt, an dem 6 bis 8 Personen essen können. Er wird in ein Quartformat zusammengelegt, welches 1 Fuß 11 1/2 Zoll hoch und 1 Fuß 6 3/4 Zoll breit ist. Auf diesem Bogen befinden sich 48 eng gedruckte Columnen, nämlich auf jeder Seite 6; jede Kolumne hat 230 Zeilen (Mitteldruck) und in der Zeile 50 Buchstaben. Dieß ergibt auf einen Zeitungsbogen nebst dessen Supplement (denn dieses erscheint nicht immer) gegen 150,000 Wörter und 552,000, d. i. über eine halbe Million, Buchstaben. Wenn wir die Art des Drucks mit unserm Bücherdruck in Vergleich setzen und dabei ein mittleres Oktav-Format, auf der Seite 24 Zeilen und in der Zeile 36 Buchstaben annehmen, so würde das beschriebene Blatt der Times einen Band von 40 Bogen, also 640 Seiten, mithin zwei Bändchen mittlerer Stärke geben. Ein Sammler der Times kann also rechnen, daß der eine Foliant, den er anlegt, 600 Bände mittlern Oktav-Formats und mittlerer Stärke in seine Bibliothek überträgt. Die Eigenthümer der Times widmen dieser außerordentlichen Erscheinung mit merklich durchschimmernden Stolze einen eigenen Artikel, in welchem sie sagen: daß diese überraschende Hervorbringung ihrer mechanischen Presse mit Walzen-Cylinder, während der bevorstehenden Parlamentssitzung gelegentlich wiederholt werden wird und daß sie zu dieser Zusammensetzung bewogen sind, um den Stempel für das Supplement zu ersparen, der nach englischen Gesetzen für jedes einzeln hinzugefügte Blatt eben so viel beträgt als für die Zeitung selbst.

(Br. Ztg. 13. Febr. 1829.)

---

608. Format. — Das zu London erscheinende Journal »der Atlas« besteht täglich aus 8 Bogen, 16 Druckseiten, jede zu 3 Kolumnen, jede 2 1/2 Fuß lang, und 4 1/2 Zoll breit, für eine Nummer. Uebrigens ist die Schrift mittelfein, so daß der geübteste Leser wenigstens 8 bis 10 Stunden daran zu lesen hat.

Diese Zeitung erschien am 14. März 1829 in doppelter Größe und lieferte in einigen Stunden 20,000 Exemplare. Auf jedem Exemplar war eine Fläche von 40 englischen Quadratfuß, also in ein Paar Stunden 800,000 Quad. Fuß bedruckt. Die Anzahl dieser Exemplare bestand aus 320,000 Blättern von 16 Zoll in der Länge oder aus 640,000 Seiten oder aus 1 Mill. 920,000 Kolumnen, oder aus 241 Mill. 920,000 Zeilen oder 2419 Mill. Worten. Nimmt man nun einen Oktavband zu 500 Seiten, jede Seite zu 34 Zeilen und jede Zeile zu 10 Worten, also zu 170,000 Worten, so hat die Presse, die den Atlas druckte, in einigen Stunden 14,230 Oktavbände gedruckt. Würde man die 16 Blätter eines jeden Exemplars einzeln schneiden und der Länge nach an einander legen, so würden sie von London bis Salisbury reichen, und schnitte man die drei Kolumnen einzeln heraus, und legte sie der Länge nach an einander, so würde man Middlesex und alle sieben daran gränzenden Grafschaften mit denselben einschließen können. Und die Maschine, mit welcher man dieses Wunder geschaffen hat, woraus besteht sie? Aus zwei großen und zwei kleinen Walzen, die von einer Maudsley-Dampfmaschine von der Kraft von vier Pferden getrieben wird, die von drei Knaben bedient wurde, welche nichts Anderes zu thun hatten, als den ungeheuren Bogen unbedruckt unter den ersten Cylinder zu bringen, und in wenigen Sekunden, auf beiden Seiten bedruckt, unter der letzten Walze herausziehen.

(Polytechn. Journ. Juni 1829, S. 389.)

---

609. Format. — Eine der größten Zeitungen, in Rücksicht ihres Formats, welche jetzt in London erschienen ist, führt den Titel: »the new magna charta.« Sie ist 68 Zoll lang und 48 Zoll breit. Sollte ein solches Blatt täglich erscheinen, so würden 64 Setzer und 16 Korrektoren damit beschäftigt seyn müssen. (Theatztg. 1829, Nro. 14.)

---

610. Fortepianos. — Vortreffliche Fortepianos verfertigen die Klaviermacher in Wien, deren Arbeiten an Solidität, Schönheit der Form und Wohlfeilheit die besten Pariser, Londoner und Kopenhagner übertreffen, und nach einem großen Theile Europas und bis nach Amerika verführt werden; besonders sind sie auf den Leipziger Messen ein sehr gesuchter Artikel, daher auch in dieser Handelsstadt mehrere Verkaufs-Magazine von allen Gattungen Wiener Fortepianos angelegt sind. — Gegenwärtig sind in Wien 60 Fabrikanten und 38 Meister mit diesem Gewerbszweige beschäftigt. Unter Erstern ist Konrad Graf der bedeutendste; er beschäftigt stets 30 Gesellen. Sehr geschätzt sind auch die Arbeiten von Stein (Vater und Sohn), Joseph Böhm, Brodmann ꝛc.

---

611. Fortepiano. — Pixis, der berühmte Klavierspieler und Komponist, hat sich nach Paris, um dort zu excelliren, ein Fortepiano von Konrad Graf aus Wien kommen lassen, welches an Stärke und Schönheit des Tons Alles übertrifft, was in dieser Art in Paris existirt.

(Br. Ztg. 11. April 1824.)

612. Fortschreiten. — Newton hat die mathematische Anschauung, Raphael die bildende Kunst, Aristoteles, Lessing den Scharfsinn ꝛc. durch hohe Kraft in neuem Grade gezeigt, wodurch die Menschheit gewann und ihre Schranken hinaus gerückt worden sind.

613. Fossil. — Es werden (1829) zu Neu-York Knochen von einem ungeheuer großen Thiere gezeigt, die man im Missisippi-Thal gefunden hat. Es befinden sich namentlich darunter: der Knochen eines Unter-Kinnbackens, der 20 Fuß lang, 3 Fuß breit und 1200 Pfund schwer ist, und Rippen von 9 Fuß Länge; die andern Knochen sind von verhältnißmäßiger Größe. Diese Ueberbleibsel eines bis jetzt noch unbekannten riesenartigen Thieres der Vorwelt, lagen 17 Fuß tief unter der Erde. Ein aus der Erde hervorragender Knochen hatte zu dieser Entdeckung geführt. Das Mammouth würde dagegen wie eine Maus erscheinen.

(Musar. Aug. 1829, Nro. 99.)

614. Fossil. — Das große Thier, dessen fossile Ueberreste in den Steinbrüchen von Mastricht gefunden worden, ist verdienter Weise oft ein Gegenstand der Bewunderung gewesen, und das schöne Ansehen, das seine Ueberreste in Folge ihrer herrlichen Erhaltung in einem Muttergestein, welches die schönste Enthüllung verstattet, besitzen, verursacht, daß jedes Stück dieses Fossils einen sehr hohen Werth erhalten hat. Ein Unterkinnbacken dieses Thieres mit einigen andern Knochen desselben, welche vom Dr. Peter Camper der königl. Gesellschaft geschenkt wurden, und welche sich jetzt im brittischen Museum befinden, gehören zu den prachtvollsten und anziehendsten Fossilien, die es gibt.

Fossil, vergl Mammouth, Wallfischskelett.

615. Fracht. — Die wohlfeilste Straße ist das Weltmeer, auf dem ein Schiff bei günstigem Winde in einem Tage oft durch mehr als drei Breitengrade segelt und also über 45 geographische Meilen zurücklegt. Auch sind, weil viel geladen werden kann, keine Frachten in der Welt so wohlfeil, als die Seefrachten. Von Archangel bis Amsterdam zu Wasser, in dem Bogen ums Nord-Kap und Norwegen, über 400 geographische Meilen, kostet eine Last Korn nicht mehr an Fracht, als von Amsterdam bis Düsseldorf stromaufwärts, 27 Meilen. Man rechnet, daß 500 Meilen Seefracht 25 Meilen Stromfracht zu Berg oder gegen den Strom, und 6 Meilen Landfracht gleich stehen. Welch ein Einfluß auf den Handel!

Die Güterfracht auf dem Rheine beträgt für den Centner von Amsterdam bis Straßburg (72 Meilen) 5 fl. C. M. und die Fracht von Ostindien bis London mit den Assekuranzkosten 4 fl. 30 kr. C. M.

(Volksbl. Wand. 1823, Nro. 171.)

(vergl. Reisen und Schifffahrt, wohlfeile.)

Fregatte, s. Kriegsfregatte.

Freyschießen, s. Scheibenschießen.

616. Frosch. — Der brüllende Frosch, auch Ochsenfrosch, in Virginien, ist der größte der ganzen Froschfamilie. Sein Leib mißt über 8 Zoll in der Länge. Er verschlingt junge Gänse und Enten. Seine Stimme ist ausgezeichnet rauh und stark, so daß deren Töne von fernen Bergen widerhallen; sie klingen wie das entfernte Brüllen eines Stiers, daher heißt er auch Ochsenfrosch.

617. Frucht. — Die Mangostenfrucht ist die edelste Frucht der Welt und der Stolz der Walamischen Inseln.

618. Die Königin unter den Früchten des Desserts, und vielleicht unter allen bekannten Früchten der Erde, ist die Chirimoya in Peru und in andern Gegenden der heißen Zone, welche auf dickbuschigten Bäumen, von der Höhe unserer großen Zwetschkenbäume, wächst. Am Stiel ist sie rund wie ein Apfel und spitzt sich von da oval zu. Inwendig gleicht sie schneeweißer frischer Butter, mit einigen schwarzen Körnern vermischt. Der Geschmack ist köstlich.

Die Blüthen dieser herrlichen Frucht haben einen stärkern und lieblichern Geruch als die Citronen- oder Pomeranzenblüthe. Man pflegt sie unter die Wäsche zu legen, die davon parfümirt wird.

619. Früchte, ungeheure. — (Juvia oder der brasilianische Nußbaum.) Die Juvia, welche im Handel unter dem Namen brasilianische Nuß vorkommt, ist eine der merkwürdigsten Früchte Südamerikas. Sie ward zuerst von Laet in einem geographischen Werke 1633 erwähnt, der von ihr erzählte, sie sey so schwer, daß die Wilden zur Zeit, wenn sie zu fallen pflege, sich ohne ein dickes hölzernes Schild, womit sie Kopf und Schultern schützten, nicht in die Wälder wagten. Der Baum, welcher die Juvia trägt, hat ungefähr 2 bis 3 Fuß im Durchmesser und erreicht eine Höhe von 120 Fuß. Die Frucht ist so groß als ein Kinderkopf und enthält dreieckige Körner oder Nüsse, welche also nicht so, wie sie zu uns kommen, auf dem Baume wachsen, wie man irriger Weise geglaubt hat. Die Einsammlung dieser Juvia-Nüsse ist bei den Indianern, wie bei uns die Weinlese, ein fröhliches Fest.

(Blätt. d. Gegenw. Jän. 1830, Nro. 2.)

Frucht, große, s. Kanonenbaum.

620. Fruchtbarkeit bei Menschen. — In Smorna starb 1702 ein venetianischer Consul, 113 Jahre alt, der mit zwei Weibern 60 Kinder zeugte, unter denen bei seinem Tode ein Sohn 81 und der andere 80 Jahre alt war.

Die Geschichte von Newkastle erwähnt einer außerordentlichen Merkwürdigkeit, die auch die Harleyschen Manuskripte bestätigen. Ein Weber in Schottland hat mit seiner einzigen Frau, ebenfalls einer Schottländerin, 62 Kinder erzeugt. Von den Töchtern erreichten nur 4 das männliche Alter, von den Söhnen aber sind 46 am Leben geblieben und alt geworden.

Größte bekannt gewordene Menschenfruchtbarkeit. — Der Bauer Fedor Wassiljew, in

Rußlands Schuiskischen Kreise, der im Jahre 1782 75 Jahre alt war, hat mit zwei Frauen 87 Kinder gezeugt. Seine erste Frau gebar 27 Mal, und brachte 4 Mal Vierlinge, 7 Mal Drillinge, 16 Mal Zwillinge zur Welt, also 69, niemals ein einzelnes Kind. Die zweite Frau gebar in 8 Wochenbetten 18 Kinder. Von diesen 87 Kindern lebten im Jahre 1782 noch 83.

(Freimüth. 1812, Nro. 220.)

Der gegenwärtige König von Persien, Feth-Ali-Khan, hat 74 Söhne und 125 Töchter.

(Gesellschafter Mai 1825, S. 411.)

Auf jede Ehe rechnet man im Durchschnitt 4, in Gebirgsgegenden 5 bis 6 Kinder. Am fruchtbarsten scheinen die Ehen in Irland zu seyn. Die Irländer rechnen auf eine Ehe 10 bis 12 Kinder; wer es nicht so hoch bringt, ist eine Ausnahme und erregt Befremden.

Der Jesuit Pater Peter hat berechnet, daß 19 Menschen in 260 Jahren eine Nachkommenschaft von 268,719 Mill. Personen haben können, mehr als nöthig wäre, 5 bis 6 Erden wie die unsrige zu bevölkern. (vergl. Ahnen, Nro. 7.)

---

621. Fruchtbarkeit bei Thieren. — Herr Clement, Maire von Lusigny, Dep. Aube, bezeugt, daß eine Kuh des Ackerbesitzers Clermont in jener Gemeinde bei dreimaligen Kalben neun Kälber gebracht habe, nämlich 1817 vier kräftige weibliche, 1818 drei, davon zwei weiblich und eins männlich und 1819 zwei weibliche. Alle, mit Ausnahme zweier vom ersten Kalben, sind von der Mutter gesäugt worden.

(Neues und Nutzbar. 1827, Nro. 65.)

Zu Oberdöbling bei Wien, warf am 7. December 1823, im Hause Nro. 102, eine 6jährige Kuh in einer Stunde vier vollkommen gewachsene Kälber. Kuh und Kälber blieben nicht nur am Leben sondern auch im gesunden Zustande.

Ein vollzeitiges hochfeines Schaf aus der Schäferei zu Schlötenitz bei Stargard, war 1827 von sieben völlig ausgebildeten sehr starken Lämmern trächtig, nämlich 4 Bock- und 3 Zibbelämmern.

Ein Zuchtschwein des Herrn Chamberlain zu Holme Hall in England warf auf fünf Trachten 112 Ferkel.

(Neues u. Nutzb. Okt. 1829, Nro. 121.)

Vermehrung der Schweine. — Von einem Paar in dem ersten Jahre 14, im zweiten 84, im dritten 520, im vierten 3076, im fünften 18,656, im sechsten 111,986; Summa in sechs Jahren 134,336.

Binnen 16 Monaten warf eine Vorstehhündin, einem Leobschützer Müller gehörig, 3 Mal, und zwar das erste Mal 18, das zweite Mal nur 2, und das letzte Mal 22 völlig ausgetragene Hunde reiner Race.

(Schles. Provinz. Blätter 1827, S. 176.)

Die Vermehrung der Wanderratte (mus decumanus) ist ungeheuer. Ein Weibchen wirft jährlich dreimal, 12 bis 13, auch wohl 18 bis 19 Junge.

Von einem einzigen Paar Haasen kann man nach einem Jahre gegen 300, von einem Paar Meerschweinchen bis 1000 Junge erhalten.

Von einem einzigen Taubenpaar hat man binnen 4 Jahren 14,762 Tauben erzogen. — Die fruchtbare Haustaube brütet in einem Jahre 9 bis 10 Mal. — Man hat ein Beispiel, daß eine Henne in 315 Tagen 242 Eier legte.

---

622. Ein einziges Weibchen des braunen Grasfrosches legt 6- bis 11,000 Eier. Bei einer Schildkröte hat man mehr als 9 Mill., bei einem Hummer, dem größten der Krebse, 12,500 Eier gezählt. An etlichen Garnälen zählte man alle Eier, Stück für Stück, und fand an einer von 17 1/2 Gran 3057, an einer andern von 31 Gran 4090, und an einer dritten von 39 Gran 6807 Eier. Diese Fruchtbarkeit übertrifft in Betrachtung der Kleinheit des Thieres noch die des Hummer, aber keines von Beiden ist mit der Krabbe zu vergleichen, denn der, Laich einer großen von etwa 1 1/4 Pfd. wog 687 Gran, die Eier aber waren so klein und hingen so fest zusammen, daß man sie nicht wohl zählen konnte; nach dem durch das Gewicht gemachten Ueberschlage aber mußte ihre Anzahl über 1 Million gerechnet werden.

Fruchtbarkeit der Fische, s. Eier der Fische.

---

623. Fruchtbarkeit der Insekten. — Um der Vertilgung der wehrlosen Insekten zu steuern, begabte sie die Natur mit außerordentlicher Fruchtbarkeit, die nur von den Fischen übertroffen wird. Die Zahl der Eier jedoch, welche die verschiedenen Insektengattungen legen, ist außerordentlich verschieden, und selbst in derselben Familie. So bringen die puppengebärenden Mücken nur ein einziges Ei zur Welt, die häßliche Mittagsfliege 2, andere Mücken 6 oder 8, der Floh 12, der Todtengräber 30, die Maifliege gegen 100, die Seidenmotte 300, der Weidenbohrer 1000, die amerikanische Milbe über 1000, der braune Bär, ein Nachtschmetterling, 1000, einige Schildläuse 2000, 3000, andere 4000, das Gallinsekt 4 bis 5000, die Wespe wenigstens 30,000. Die Bienenkönigin wechselt sehr in der Eierzahl, welche sie in einer bestimmten Jahreszeit hervorbringt; sie legt bisweilen 40,000, manchmal 50,000 und mehr; ein kleines wanzenartiges Insekt, welches den Schaben gleicht 200,000. Eier. Die Kohlmotte, der kleinste unter allen bekannten Schmetterlingen, von der Größe eines Stecknadelkopfes, erwächst in vier Wochen aus dem Ei zum Schmetterling und legt 19 bis 24 Eier, so daß in den sieben wärmern Monaten des Jahres auf 200,000 Nachkommen von einer Mutter entstehen können. Eine Schmeißfliege erzeugt bis 20,000 lebendige Maden. Ein einziges Paar Fliegen kann in einem einzigen Jahre eine Nachkommenschaft von 2 Millionen Fliegen haben. Die fünfte Zeugung einer einzigen Blattlaus liefert gegen 6000 Millionen Blattläuse. Alle diese läßt aber die weiße Ameise (Termite) weit hinter sich, indem das Weibchen nicht weniger als 60 Eier in einer Minute von sich gibt, welches in der Stunde 3600 und im ganzen Jahre also die ungeheure Summe von 211 Mill. 449,600 beträgt.

(Volksbl. Wand. 28. März, Nro. 70.)

---

624. Fruchtbarkeit in der Pflanzenwelt. — Vier Mal im Jahre blühender und Früchte tragender Apfelbaum. — Ein Herr C. A. Brew erwähnt im Mech. Mag. Nro. 274, S. 240, eines in seinem Garten zu Ennis befindlichen Apfelbaumes, der vier Mal im Jahre, im April, im Juli, September und Oktober blühte und reife Früchte brachte. Eines Apfelbaumes zu Tulu, der 3 Mal im Jahre blühte und 3 Mal Früchte trug, erwähnt auch Dr. Schultes in seiner Donaureise. (Polytechn. Journ. Dec. 1828, S. 422.)

Ein mittelmäßiger Birnbaum in Garten des M. Dr. Makgill zu Rankelhour in Schottland trug im Herbste 1827 nicht weniger als 30,000 Birnen. (Polytechn. Journ. Jän. 1829.)

In Herbsleben, einem herzogl. gothaischen Dorfe, sind auf einem ungangbar gewordenen und mit altem Lehm überschüttetem Wege von zufällig ausgestreuten Körnern Roggenstöcke aufgeschossen, wovon der schwächste 60 und der stärkste 150 Halme getrieben hat. In den meisten, der theils 6 bis 7 Zoll langen Aehren, war die Frucht schon in den ersten Tagen des Juli fast völlig ausgekörnt und wenn man jede Aehre, die größten hatten deren über 70, im Durchschnitt nur zu 30 Körnern annimmt, so entsteht daher eine mehr als 4000fache Vervielfältigung. Auf demselben Felde sind zwei Distelstöcke bis zu einer Höhe von 7 Fuß gediehen und an dem einen derselben hat man nicht weniger als 287 Köpfe gezählt.

Auf ein Stück tief umgepflügtes Moosland, welches zum Gute des Herrn James Connel zu Conheath (in Schottland) gehört, und dessen Vegetation im Jahre 1826 bei sehr dürrem Wetter abgeschwendet und verbrannt worden war, wurden im Jahre 1827 zwei Bushel Wicken, welche im Sommer als Grünfutter verbraucht werden sollten, mit 1 Bushel Hafer gesäet. Der Hafer wuchs aber so kräftig, daß er die Wicken erstickte und 58fältig trug. (12 Bushel sind 7 Wien. Metzen.)

(Neues und Nutzbares.)

Hirsefechsung 183fältig. — Der Besitzer der sogenannten Königsmühle in den Flußniederungen der Schwarzawa, 1/2 Meile südlich von Brünn, hatte im Frühjahr 1826 neben der Mühle ein Stück Feld von anderthalb Wien. Metzen Aussaat mit Hirse (Fennich, hier gewöhnlich Breyn genannt) angebaut; er hatte 3 Maßl oder 3/10tl Metzen ausgesäet und erhi-

davon 34 Metzen, wornach die Rechnung einen 183fachen Erndte-Ertrag ausweiset.

In dem fruchtbaren Theile von Sibirien erndtet man nicht selten das 40fache der Aussaat, und das 18fache ist ein mittlerer Satz auf den man mit Bestimmtheit rechnen kann, und doch ist die mittlere Temperatur des Jahres nur niedrig.

Man hat durch Zählung, verbunden mit Rechnung und Schätzung, gefunden, daß eine 12jährige Rüster, welche bis zur Krone 20 Fuß Höhe und 6 Zoll im Durchmesser hält, die Keime von 15 Bill. und 840 Mill. Samenkörnern in sich faßt.

Fruchtbarkeit der Pflanzen, s. Gerste, Hafer, Hanf u. dgl. — (Naturreichthum).

---

625. Fuhrwerk. — 15,000 Fuhrwerke kreuzen sich beständig in den Straßen von Paris.

Fuhrwerk, s. Wagen.

---

626. Füchse. — Außer den rothen oder gemeinen Füchsen gibt es auch weiße, graublaue und schwarze, die letzteren mit glänzendem Haare und silberfarbiger Schwanzspitze und zwar in Sibirien, auf den Aleuten und auf Labrador, wo die seltensten und theuersten sind. Ihr Fell ist noch kostbarer als das Zobel- und Seeotterfell. Wenn ihre Haare gleichsam silberweiße Spitzen haben, werden sie Silberfüchse genannt. Auch diejenigen, welche auf dem Rücken mit einem Kreuze gezeichnet sind, die sogenannten Kreuzfüchse, haben einen großen Werth und kommen nur aus den nördlichsten Ländern. In Rußland gilt ein schöner schwarzer Fuchsbalg 50 bis 100, auch wohl 2, 3 bis 400 Rubel (à 1 fl. 32 kr. C. M.) und darüber. Die völlig schwarzen müssen alle der Krone geliefert werden. Ein schönes Fell eines labradorischen Silberfuchses ist wohl eher in London mit 300 Thlr. und darüber bezahlt worden.

---

627. Füsse. — Die Fühlhörner des Tausendfußes sind kurz, perlschnurförmig; der Körper lang, walzenförmig, die Ringe nicht gerandet. Unter diesen hat der Tulus maximus 67 Paar Füsse; er erreicht eine Länge von 7 Zoll und lebt in Südamerika.

(Fischers Zoologie S. 239.)

G.

628. Galanteriewaaren. — Unter die Hauptsitze der Gold-, Silber- und Galanterie-Arbeiten gehören vornehmlich London, Paris, Lyon, Wien, Augsburg, Venedig und Antwerpen; nächst diesen Städten befinden sich die meisten und geschicktesten Arbeiter in Gold und Silber zu Prag, Dresden, Berlin, Pforzheim, Brüssel, Amsterdam, Madrid, Valladolid, Genf, St. Petersburg, Moskau und Konstantinopel.

---

629. Galanteriewaaren. — Die reichsten Bijouterieläden genügen den eleganten Pariser Modedamen nicht mehr für ihre Balltoilette; sie müssen antike und seltene Juwelen haben; sie wenden sich daher an die Besitzer von Alterthümern und schmücken sich mit Hals- und Armbändern, die an Mumien und Skeletten gefunden worden sind.

(Theaterztg. 1830, Nro. 67.)

---

630. In ganz Frankreich werden jährlich für 9 Millionen Franken Bijouteriewaaren geliefert.

---

631. Gallerie. — Die große Gallerie zu Versailles ist 37 Klafter lang und 5 Klafter breit; von 17 großen Fenstern erleuchtet, und mit 8 antiken Figuren geziert.

---

632. Eine geräumige Gallerie, 227 Toisen oder 233 Wien. Klfter lang, verbindet den Louvre-Pallast mit dem der Tuillerien. (s. Gemäldegallerie, Pallast.)

---

633. Galvanischer Apparat. — Mit einem vorzüglichen galvanischen Apparate, welcher die Vortheile einer großen Plattenzahl mit denen vereinigt, die eine große Oberfläche der Platten gewährt, arbeitete Humphry Davy im Laboratorium der königl. Institution zu London. Er besteht aus 200 einzelnen, mit einander zu verbindenden Apparaten; jeder einzelne Apparat besteht aus zehn in Porzellanzellen geordneten Doppelplatten, jede 32 Quadratzoll Oberfläche, der ganze Apparat also aus 2000 Doppelplatten mit 128,000 Quadratzoll Oberfläche. Die Zellen wurden mit einer aus 60 Theilen Wasser, 1 Theil Salpetersäure und 1 Theil Schwefelsäure bestehenden Flüssigkeit gefüllt. Mit dieser Maschine werden Platina, Quarz, Saphyr, Magnesia und Kalk schnell geschmolzen; Diamant, Steinkohle nnd Reißblei dagegen verschwinden völlig und scheinen zu verdunsten. — Children's Trog-Apparat besteht aus 21 Zellen, welche mit einer Flüssigkeit gefüllt werden, die 1/40 bis 1/20 eines Gemisches von Salpetersäure und Schwefelsäure enthält und worin von beiden Seiten mit Kupfer umgebene Zinkplatten passen, welche 6 engl. Fuß lang und 2 Fuß 8 Zoll breit sind. Die Wirkung dieser Batterie ist ungeheuer. Ein Platinadrath von 1/20 Zoll Dicke und 18 Zoll Länge geräth in das Rothglühen bei hellem Tageslichte. Molybdänoxyd wurde geschmolzen und schnell reducirt, Tandaloxyd zum Theil geschmolzen. Als man Eisen, in Berührung mit Diamatpulver, durch sie erhitzte, wurde der Diamant verzehrt und das Eisen in Stahl verwandelt. — Der große Pariser Zellen-Apparat besteht aus 600 Plattenpaaren von 11 Pariser Zoll Seite; ein anderer aus 1500 Plattenpaaren von 6 1/2 Quadratzoll Fläche. (Scholz).

---

634. Schauderhaft waren die galvanischen Experimente, welche 1819 Dr. Urne in Glasgow an dem Leichname eines hingerichteten Verbrechers mit einer Voltaischen Batterie von 270 vierzölligen Platten gemacht hat. Bei diesem Versuche hat sich das absichtlich gebogene Knie des Hingerichteten mit einer solchen Gewalt gerade gestreckt, daß eine der Personen, die es hielten, beinahe umgeworfen worden wäre, es hat die Brust wieder mühsam geathmet und das Zwerchfell sich auf und nieder bewegt. Bei der Berührung der Augennerven bewegten sich alle Muskeln des Gesichts mit einer so fürchterlichen Verzerrung, daß mehrere Zuschauer die Flucht ergriffen, endlich bei dem Experimente im Rückgrath bewegten sich Arme und Finger ꝛc.

---

635. Gans. — Eine pommer'sche Gans wiegt nicht selten 18 bis 20 Pfund, ohne Blut und Federn. — Zu Arlsey bei Dancaster in England wurde eine Gans geschlachtet, die geputzt 22 Pfund wog.

(Polytechn. Journ. März 1830, S. 483.)

Frankreich hat bei Tearn Fettgänse bis zu 30 Pfd.

Zu Glentham in Linkolnshire lebt gegenwärtig eine Gans, die nun bereits über 100 Jahre alt ist. (Dieß bezweifelt der Herausgeber des Wanderers, ob es auch von der Handlungsztg. Sept. 1829, Nro. 175 und sogar von dem sonst nicht leichtgläubigen Dingler in seinem polytechnischen Journal. Nov. 1829 S. 324 erzählt wird.) — Eine Gans zu Böttau in Mähren war laut den Mittheilungen der k. k. m. schl. Gesellschaft 1827 Nro. 39, 22 Jahre alt. Wahrscheinlich höchstes Alter. Sie hatte während ihres ganzen Lebens 232 Junge zur Welt gebracht.

---

636. Garderobe. — Die Kaiserin Elisabeth von Rußland hatte in ihrer Garderobe bloß von den damals modischen Mantillen 7000 Stück. In ihrem Nachlasse fand man 15,000 und einige hundert theils einmal, theils noch niemals getragene Kleider, zwei große Kisten mit seidenen Strümpfen, zwei andere mit Bändern, einige tausend Paar Schuhe und Pantoffeln und einige hundert Stücke reiche französische und andere Stoffe. Der Katalog von ihrer Garderobe war ein dicker Quartband.

---

637. Garderobe. — Der Luxus schweift sehr leicht in Sonderbarkeiten aus. Die Herzogin von Portland hinterließ bei ihrem Tode 197 Tabaksdosen, größtentheils von sehr hohem Werthe. Als 1786 ihr Nachlaß versteigert wurde, dauerte diese Versteigerung 30 Tage.

---

638. In der Garderobe des Grafen Brühl fand man unter andern 1200 Perücken, 800 Stück Sammthosen, 300 Paar Stiefeln ꝛc.

Als der Engländer Dktr. Moore die Garderobe Friedrichs II. sah, bestand sie aus zwei blauen Röcken mit rothen Aufschlägen (das Futter des einen war inwendig zerrissen), zwei gelben Westen, die sehr dick mit Schnupftabak bedeckt waren, drei Paar gelben Beinkleidern und einem blausammtenen mit Silber gesticktem Kleide, das zu feierlichen Gelegenheiten aufbewahrt wurde.

---

639. Garderobe. — Die prächtige Garderobe des älteren Herrn Battiste vom Theatre français, ist nur um 5000 Franken verkauft worden. Es gab eine Zeit, wo man sie auf hunderttausend schätzte. Ein einziger Anzug, welchen Herr Battiste in dem Stück »le Glorieux« trug, hat über drei tausend Franken gekostet.

(Notizblt. der W. Modeztg. 1830, Nro. 15.)

---

640. Garn. — Breindt will aus einem Kilogramm Flachs einen 120,000 Meter langen Faden spinnen. Selbst zu Spitzen brauchbare Garne will man in Cambray so fein gesponnen haben, daß das Pfund 1500 bis 1600 Franken kostete. Terneaux spinnt den Flachs auf einer Mule-Jenny-Maschine. Schlumberger, Vater und Sohn und Comp., besitzen seit 1821 zu Nogent les Vierges eine Flachs- und Hanfspinnerei, welche Garne von Nro. 10 bis 50 spinnt. Ein Kilogramm Faden Nro. 10 ist 10,000, ein Kilogramm Faden Nro. 30 schon 50,000 Meter lang. (5 Kilogramme sind 9 Wien. Pfd. — 6 Meter sind 19 Wien. Fuß, — 1 Frank hat 23 1/4 kr. C. M.)

---

641. Garn, feines. — Um Bielefeld, Gittersloh und Rittberg (im preußisch-westphälischen Reg.-Bezirk Minden) spinnen Bauern, die in Holzschuhen gehen, mit den groben Händen, die den Pflug führen, im Winter so feines Garn, daß aus einem Pfunde Flachs ein Faden wird, der 23 Meilen lang ist und daß 16 Stücke Garn oder 19,200 Fäden, jeder von 6 Fuß, wenn sie etwas zusammengedrückt werden, durch einen Fingerring können gezogen werden. Im Riesengebirge können, Herrn Hofer zu Folge, volljährige Männer den Flachs so sehr verfeinern, daß ein Stück Garn zu 4 Strähnen oder 12 Haspeln oder 240 Gebinden, jedes zu 20 Faden, deren jeder 3 1/2 böhmische Ellen lang ist, oder ein 16,800 böhmische Ellen langer Faden nur 6 Quintel wiegt.

---

642. Garn-Spinnmaschine. — Die größtmögliche Produktion einer Mule-Maschine, mit 160 Spindeln, ist wöchentlich 4000 Schneller. Ein Mensch leistet im Durchschnitte auf der Maschine 150 Mal mehr als auf dem Spinnrade.

---

643. Garten. — In der Gartenzeitung Jan. 1828 Nro. 2 ist zu lesen: In den weiten Reichen Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich und unter seinem weisen und friedlichen Scepter erblühet die veredelnde Kunst der Gärtnerei, so wie von jeher ausgezeichnet, mit zunehmenden Jahren und besonders in unsern Tagen in einer Herrlichkeit und Fülle, daß nach allgemeiner Anerkenntniß der Preis des Vorranges ohne Widerspruch diesem Reiche gebührt. Die lohnenden Früchte der Kultur unter den thätigen Händen der unzählbaren Menge von Gartenliebhabern und Gartenbesitzern in Oesterreich hat kein Land in gleichem Reichthume aufzuweisen, und der fortschreitende Anwuchs neuer Gartenanlagen in allen Theilen dieses großen Kaiserstaates vermehrt sich stets fort mit überraschender Schnelligkeit.

---

644. Garten. — Keine der größeren Hauptstädte von Europa genießt des Vortheils, einen so angenehmen Lustwald so nahe an ihren Thoren zu haben, wie der Prater bei Wien ist.

Der größte Park im österreichischen Kaiserthume befindet sich zu Bruck an der Leitha, bei dem Schlosse des Grafen v. Harrach. Er ist ganz in dem eigentlichen englischen Geschmacke angelegt. — Der erste und kostbarste in Mähren ist der Prachtgarten des Fürsten von Liechtenstein zu Eisgrub, an der Grenze von Mähren und Oesterreich.

---

645. Garten. — Einer der schönsten Gärten in Rom ist der des Fürsten Borghese vor dem Pincianischen Thore. Er hat 4890 Wien. Klftr. im Umfange, besteht sonst durchaus in Lustwäldern, welche mit Alleen durchschnitten sind und den an Alterthümern reichen Pallast umgeben. (s. Pallast.) Es sind darin ein eigener verschlossener Garten von Orangerien, ein anderer Garten, welcher-

zum Behältnisse der Schildkröten dient, Gebüsche zum Vogelfang, ein Thiergarten, ein See, ein Weinberg und Obstgarten, ein Park für Löwen u. s. w. und andere Jagdreviere von großem und kleinem Wildpret. Die untere Hälfte bildet 24 Vierecke, an welche oben sechs lange Kolonien von Wäldern stoßen.

Ein gleich schöner Garten ist der Mediceische in Trinita de Monti, auf dem Berge Pincio; er bildet drei längliche Vierecke, wovon das größte in 16, das kleinste, welches sich in der Mitte an die äußerste und längste Linie, dem Pallaste gegenüber, anschließt, in 6, und das dritte, welches mit dem mittlern von gleicher Breite ist, und mit der äußersten Linie sich in die Länge ausbreitet, in 12 Quadrate eingetheilt ist, zwischen welchen eine 4fache runde, mit Cypressen bepflanzte Erderhöhung sich befindet, welche Mausoleo genannt wird; die äußersten 6 Quadrate bilden einen Orangerie- und Blumengarten. In dem kleinen Vierecke steht ein antiker Obelisk von Granit mit hieroglyphischen Figuren und eine lange Halle mit antiken Statuen und Basreliefs. Daselbst ist auch in der Mitte eines jeden Quadrats ein Springbrunnen. Alle Quadrate der drei großen Vierecke sind mit hohen Hecken und Spaziergängen umgeben und die meisten mit Bäumen und Buschwerk bepflanzt. Man kann aus dem Pallaste den größten Theil der Stadt Rom übersehen.

(Obstbaumfreund Jän. 1830, S. 38.)

646. Garten. — Der Park von Versailles, der in jeder Hinsicht dem Pallaste entspricht (s. Pallast), unterscheidet sich in den großen und kleineren; jener faßt mehrere Dörfer in sich, der kleinere, der auf der Westseite des Schlosses liegt, die Gestalt eines unregelmäßigen Fünfecks hat und in seiner größten Ausdehnung 2400 Toisen lang und 1600 breit ist, umschließt prachtvolle Gartenlustwälder, Wasserbecken, Kanäle, Springbrunnen u. s. w., die auf das Herrlichste mit schönen Kunstanlagen, den vortrefflichsten Statuen und andern ausgezeichneten Meisterwerken geschmückt sind; die Gärten sind theils im französischen, theils im englischen Geschmacke angelegt und nichts ist vernachlässigt worden, um das Ganze zu einem wahrhaft bezaubernden Aufenthalt zu machen.

647. Der Garten der zoologischen Gesellschaft (oder the zoological garden, wie ihn die englischen Zeitungen nennen) im Regentpark in London, ist der große Versammlungsort für die Spaziergänger und das Ziel der Spazierfahrenden und Reitenden von London geworden. Alles was auf Schönheit, Mode und Reichthum Anspruch macht, ist dort zu finden.

(Br. Ztg. 8 Nov. 1828.)

648. Garten, botanische. — Der älteste botanische Garten von Europa ist jener zu Pisa; er ward 1544 angelegt.

Der kaiserlich botanische Garten in Petersburg ist, wie alles Große daselbst, nach einem gigantischen Plane angelegt. Er hält 65 Acker und stellt ein Parallelogramm, gebildet durch drei parallel laufende Linien von Treibhäusern, an ihren Enden durch bedeckte Gänge verbunden, dar. Die südliche Linie enthält in der Mitte Gewächshauspflanzen und an jedem Ende Treibhausgewächse; die mittlere Linie enthält nur Treibhausgewächse und die nördliche nur Gewächspflanzungen. Die verbindenden Gänge sind 245 Fuß lang. Die nördlichen und südlichen Linien haben fünf verschiedene Abtheilungen, jede von 100 Klaftern, die mittlere Linie aber enthält sieben dergleichen Abtheilungen. Die ganze Strecke dieser Gebäude, wenn man dieselben sich in einer zusammenhängenden Linie denkt, möchte wohl ziemlich eine englische Meile (d. i. 847 Wien. Klaftern) ausmachen. Außerdem befindet sich hier noch eine besondere Anlage zur Erziehung von Bäumen und Gesträuchen, von festeren und officinellen Pflanzen. Vorsteher dieses Gartens ist Professor Friedrich Fischer, Sohn des zu seiner Zeit sehr berühmt gewesenen Rektors der Halberstädtischen Domschule, geheimen Rath Fischers und Schüler des berühmten Botanikers Curt Sprengel in Halle. Fischer versteht sich unter andern auch besonders darauf, seine Glashauspflanzen zu einer dem ungeheuern Gebäude entsprechenden Höhe emporzutreiben. Eine Acacia speciosa z. B. erreichte binnen zwei Jahren die Höhe von 18 Fuß; ein Eucalyptus die Höhe von 25 Fuß; eine Labaea candens maxima stieg 32 Fuß empor und bedeckte einen Raum von 700 Fuß. Das war aus einem Steckling unter Glas binnen zwei Jahren geworden. Und diese wundervolle überschwengliche Vegetation in einem Gewächshause unter dem 60. Grade der Breite! Ein Bambusrohr hat beinahe den Gipfel des Gebäudes erreicht. Während des heißen Jahres 1826 stieg dieses Gewächs binnen 18 Tagen zu einer Höhe von 20 Fuß empor, also drei Viertel-Zoll in jeder Stunde.

(Volksbl. Wand. Mai 1830, Nro. 130.)

649. Die hängenden Gärten zu Limerik. — Nicht bloß die alte Semiramis hatte schwebende Gärten, die sogar zu den Weltwundern gezählt wurden, auch unser Jahrhundert hat die seinigen, und diese sind nicht weniger merkwürdig. Sie befinden sich zu Limerik in Irland. Ein Acker Landes ist nämlich mit verschiedenen Bogen bedeckt, die eine verschiedene Höhe von 25 bis 40 Fuß haben. Auf diesen Bogen nun befindet sich eine 5 Fuß hohe Lage Erde, worin Fruchtbäume und Blumen gepflanzt sind. Die Gewölbe selbst braucht man als Keller für geistige Getränke, und sie fassen gegen 2000 Orthoft (= 169 Wien. Maß). Der Bau ward im Jahre 1808 angefangen und nach 5 oder 6 Jahren beendigt; er kostete gegen 15,000 Pfd. Sterl. (d. i. 141,000 fl. C. M.)

(Leipz. Mod. Dec. 1829, Nro. 100.)

650. Gartenbau. — London steht in allen Fächern des Gartenbaues auf einer hohen Stufe. Hier hat die Kunst alle Hindernisse der Natur besiegt. In Südfrüchten wetteifern sie mit Indien, mit Persien und Syrien, in Gemüsen aller Art mit Holland, und wenn sie auch im Freien weder solche Aepfel, noch solche Birnen erzeugen, wie die nördlichen Provinzen Frankreichs und eben so im Freien nicht Feigen und Trauben wie Süd-Frankreich, nicht Oliven wie Marseille und Nizza, nicht Pommeranzen wie Toulon und Hyéres, nicht Mandeln und Kastanien wie Lyon, nicht Pfirsiche wie Montreuil bei Paris, nicht Trauben für die Tafel wie Fontainebleau, endlich auch nicht solche Kirschen und

solche Pflaumen wie Tours, so bringen sie doch alle diese Fruchtsorten in ihren Treibhäusern in der größten Vollkommenheit und in ungeheuern Quantitäten hervor und haben in andern durch Kunst zur Reife gebrachten Obstsorten, namentlich in Ananas, vor Frankreich, wo sie durchaus nicht gerathen wollen, den entschiedensten Vorrang.

(Gartenztg. 1829, Nro. 48.)

651. Gärtnerei. — Die holländischen Gärtner sind als vollendete Meister anzusehen. Ueberhaupt kann man sagen, daß alle größern Städte von Holland eben so viele hohe Schulen für die Gartenkunst sind. In dem schönen Dorfe Nordwyk in Holland, findet man die ersten und größten Apotheker-Gärten von ganz Europa. In denselben werden eine Menge offizieller Pflanzen kunstmäßig gezogen, und dann im Königreiche selbst, so wie in Frankreich, Deutschland u. s. w. mit großem Vortheile abgesetzt.

652. Garten-Ertrag. — Es gibt Eigenthümer in Meudon bei Versailles, die in guten Jahren 10 bis 15,000 Franken aus ihren Gärten ziehen, obgleich das Tausend jener Früchte höchstens zu 25 Franken verkauft wird.

653. Gartendirektor. — Der Professor Wallich, aus Kopenhagen gebürtig, ein Schüler Hornemanns und Generaldirektor des botanischen Gartens zu Kalkutta, ist unter den jetzt lebenden Pflanzenforschern ohne Zweifel der bestbezahlteste. Die ostindische Kompagnie ertheilte ihm den ungewöhnlichen Titel eines Superintendenten der Botanik und als solcher bezieht er jährlich den Gehalt von 12,000 Speciesthalern, welchen er auch dann behält, wenn er durch 12 Jahre, nach welcher Frist er nach Europa zurückkehren kann, diese Stelle bekleidet hat.

654. Gartenbaugesellschafts-Fest. — Zu London besteht eine Gesellschaft von Gartenfreunden, die jetzt den größten botanischen Garten in Europa und mit demselben eine Bibliothek und Sammlungen besitzt, die eine Million an Werth übersteigen. Alles dieß ging aus Beiträgen von 12 fl. hervor. Diese Gesellschaft gibt nun jährlich ein Fest in ihrem botanischen Garten zu Chiswick vor London. Bei dem im Jahre 1829 gegebenen Feste wurden an Mit- und Nichtmitglieder der Gesellschaft 4438 Billets ausgegeben, und dafür eingenommen 5185 Pfd. Sterl., 8 Schill. (d. i. 48,742 fl. C. M.). Das Fest kostete an Speisen und Getränken 3106 Pfd. Sterl. 12 Schill. (d. i. 29,202 fl. C. M.) und an andern Ausgaben 1594 Pfd. Sterl. 19 Schill. 4 Pence (15,160 fl. C. M.). Es bleiben also der Gesellschaft noch 123 Pfd. Sterl. 17 Schill. 2 Pence (1215 fl. C. M.) für die Mühe.

655. Gartenhäuser. — Um die Stadt Krefeld im Clevischen stehen über 2000 Gartenhäuser (vergl. Landhäuser).

Unweit Agen, im französischen Departement Lot und Garonne befindet sich ein Wirthshaus in einer äußerst romantischen Gegend, welches von den Stadtbewohnern sehr fleißig als Erholungsplatz besucht wird. Vor dem Hause liegt ein Garten auf einer Anhöhe. Die Linden und Kastanienbäume sind von außerordentlicher Größe und die meisten haben einen Umfang von drei Ellen; auf die Zweige derselben wurden Tische und Sitzplätze angebracht, wohin eine bequeme Treppe führt. Hier sitzen nun die Gäste wie Vögel im grünenden Laube und lassen in wahrer Fröhlichkeit oft die herrlichsten Lieder ertönen.

(Theaterztg. Juli 1829, Nro. 86.)

656. Gaserleuchtung. — In London betrug die Länge der mit Gas erleuchteten Straßen schon vor 10 Jahren 215 (englische) Meilen und die Zahl der dazu nöthigen Lampen 39,504, zu deren Unterhaltung jährlich über 33,000 Scheffel Steinkohlen gehören. (vergl. Beleuchtung).

657. Gasthaus. — In Florenz hat sich das Hotel des Herrn Schneiderf den größten Ruhm erworben (erzählt Herr von Matthisson). — Schneiderf, wie er seinen Familiennamen Schneider zu englisiren beliebte, ist ein geborner Tyroler. Er war Kammerdiener des letzten Doge von Venedig; kam nachher in den Dienst eines englischen Gesandten zu Florenz und versuchte hier sein Glück als Unternehmer einer kleinen Speisewirthschaft. Unerhörter Erfolg krönte dieses bescheidene Beginnen. Jetzt gebietet der vormalige Winkel-Traiteur, der das nöthige Gemüse in eigener Person auf dem Krautmarkte einkaufte, über zwei pallastartige Häuser, unausgesetzt mit Fremden angefüllt, welche, so weit meine halbjährigen Erfahrungen reichen, über rechtliche Behandlung und wünschenswerthe Bewirthung nur aus einem Tone sprechen. Auf diesen Gipfel des Wohlstandes hat Schneiderf durch Talent, Berechnungsgeist, Ausdauer, Mäßigung und Menschenkenntniß, und zwar auf die tadelfreieste Weise sich emporgearbeitet. Bei unserer Ankunft beherbergte das Hauptgebäude 300 Gäste, meist Engländer. In der Küche, an Geräumigkeit einer Stückgießerei vergleichbar, walteten 12 Köche, 3 englische, 3 französische, 3 deutsche und 3 italienische, mit eben so viel Gehülfen, um wo möglich keinen respektiven Gaumen unbefriedigt zu lassen. Wo wurde jemals eine feinere Berücksichtigung des Nationalgeschmackes gefunden!

(Pohls Landwirthschaftl. Neuigk. Jan. 1829, S. 114.)

658. Gastmahl. — Das von dem englischen Herzog von Devonshire in Moskau in den Tagen der Krönung des Kaisers von Rußland, am 22. September 1826 gegebene Souper, welchem die kaiserliche Familie beizuwohnen geruhte, hat alle Erwartungen der Anwesenden übertroffen. 16 Tafeln wurden fünf Mal hintereinander für 400 Personen neu gedeckt, und jedesmal auf andere Weise prachtvoll mit Zuckeraufsätzen und Blumen dekorirt. Das goldene und silberne Geschirr, mit dem königl. großbrittanischen Wappen geziert, worauf die Speisen servirt wurden und dessen geschmackvolle Formen und Verzierungen dem innern Werthe angemessen waren, ward über eine Million Silberrubel (à 1 fl. 32 kr. C. M.) taxirt.

(Beobacht. 21. Oktbr. 1826.)

659. Gastmahl, kostbares. — Das große Gastmahl, welches im Jahre 1814 die Stadt London zu Ehren J. J. M. M. des Kaisers von Rußland und des Königs von Preußen veranstaltete, hat 20,038 Pfd. Sterl. (d. i. 188,357 fl. C. M.) gekostet, wie eine im Kurier enthaltene detaillirte Rechnung nachweist.

(Theaterztg. 10. Dec. 1829.)

Franz I. gab eines Tages in Orleans ein prächtiges Mahl, das 35 Livres, 15 Sols und 8 Pfennige kostete. Im Dezember 1795 gaben die Agioteurs in Paris unter sich eine Mahlzeit, wofür sie 20,000 Livres bezahlten.

660. Gastmahle — (Kunstreiche Gerichte im Jahre 1550). — Der berühmte Maler und Bildhauer zu Florenz,

Franzesko Rustici, der im 16. Jahrhundert lebte, errichtete daselbst mit andern Künstlern wöchentlich eine Zusammenkunft, wobei sie sich einander der Reihe nach auf die witzigste Art bewirtheten. Jeramiro Grandis setzte unter andern einmal seinen Gästen einen aus Pastetenteig verfertigten Kessel vor, in dem Jason seinen Onkel Pelias eintauchte. Alle Figuren waren aus Kapaunenfleisch. Als Leonardo da Vinci die Reihe der Bewirthung traf, brachte er alle Gerichte in der Form eines achteckigen Tempels auf den Tisch. Der Boden des Tempels bestand aus einer dick geronnenen Gallerte, die Säulen aus Cervelatwürsten, die Balken aus Parmesankäse und die Schwibbogen aus gebratenen Mandeln; das Thor war aus Marzipan gebaut, das Pult darin eine gebratene Kalbsbrust, das darauf liegende Buch ein blättriger Butterkuchen und die Chorschüler gebratene Krammetsvögel und Schnepfen.

661. Gebäude. — Die größten Gebäude in den österreichischen Staaten sind der Dom in Mailand und Salzburg, die Wiener Stephanskirche, die königliche Burg zu Prag und die majestätische alterthümliche Domkirche, reich an Seltenheiten, daselbst ꝛc.

662. Gebäude. — In dem Bankgebäude in London sind besonders merkwürdig die großen unterirdischen Räume mit außerordentlich dicken Mauern und eisernen Thüren, wo man das Gold in Münzen und Barren niederlegt; mehr als 400 Officianten und über 1000 Amtsdiener, Hausknechte ꝛc. sind dabei angestellt.

663. Gebäude. — Welche ungeheure Gebäude zur neuen Universität Londons 1828 aufgeführt worden sind, erhellet aus Folgendem: Das Hauptgebäude hat eine Länge von 430 Fuß; daran stoßen zwei nach vorn laufende Flügel von bedeutender Größe. Es ist erst ein Theil beendigt, der vier große Hörsäle, wovon jeder 440 Zuhörer fassen kann, dann zwei Lektionssäle, jeder für 270 und fünf Repetitionssäle, jeder für 170 Zuhörer, enthält.

(Hebe, Febr. 1829, Nro. 18)

Gebäude, s. Haus, Kirche, Marktgebäude, Moscheen, Paläste.

664. Gebetbuch, kostbares. — Das Gebetbuch der jungen Fürstin von der Moskau, Tochter des Herrn Lafitte zu Paris *), hat 30,000 Franken (circa 30,000 fl. W. W.) gekostet. Es ist mit Diamanten besetzt und Isabey hat Miniaturgemälde darauf gemalt.

(Br. Ztg. 28. Febr. 1828.)

665. Gebetbuch, altes, kostbares. — Das Gebetbuch der Königin Maria von Medicis ist nach vielen Wanderungen endlich in Petersburg angekommen. Dieses Buch hat geschichtlichen und künstlerischen Werth. Es enthält in 169 feinen Pergamentblättern die Psalmen und mehrere Gebete in lateinischer Sprache, ist in rothen Sammet gebunden und im Oktav-Format. Die Schriftzüge sind wenigstens 400 Jahre alt. Es enthält 58 größere, mit bewunderungswürdiger Kunst ausgeführte Gemälde, wie man sagt von dem berühmten deutschen Maler Hemelink (1450). Die Königin hat dieses kostbare Werk wahrscheinlich in Brüssel gekauft, wo sie im Jahre 1642 gestorben ist. Die kleinen Verzierungen, womit das Buch fast auf jeder Seite ausgeschmückt ist, sind das Mannichfaltigste und Reizendste, was je in dieser Hinsicht hervorgebracht ward.

*) Ihr Vater hat ihr auch den Wald von Breteuil zur Aussteuer mitgegeben, den er früher für 6 Millionen Franken gekauft hat, und welcher jährlich über 300,000 Franken einträgt.

666. Gebetbuch. — Das Gesangbuch der Maria Stuart, welches nach dem tragischen Tode dieser Königin von einer ihrer Kammerdamen Karl, dem Könige von Frankreich, nach Douay gebracht wurde, befindet sich gegenwärtig im Besitze des Herrn Droubay zu Cambrai. — Es ist im Jahr 1574 gedruckt, mit schönen Kupferstichen versehen und in rothem Maroquin mit Goldverzierungen eingebunden. Die Ueberschriften und Anfangsbuchstaben sind roth gedruckt. Mehrere Blätter fehlen. Am Ende liest man eine Inschrift, welche besagt, daß dieses Buch der Maria Stuart, Königin von Schottland, gehört. Es ist ihr während ihrer Gefangenschaft von Frankreich aus zugeschickt worden.

(Theaterztg. Nov. 1829, Nro. 132.)

667. Gebirgskette. — Die Kordilleren sind die längste und mächtigste Gebirgskette unsers Erdballs, über 1000 deutsche Meilen lang. Sie durchläuft ganz Amerika, vom höchsten Norden bis ins Land der Patagonen.

Das ausgedehnteste und höchste aller Gebirge Europens sind die Alpen. Es erstreckt sich vom 23. bis 35. Grade östlicher Länge und liegt zwischen dem 44. und 48. Grade nördlicher Breite. Es hat auf 11 bis 12 Längen- und 2 bis 4 Breitengrade einen Flächenraum von 6 bis 7000 Quadratmeilen.

Gebirge, s. Berge, Höhen.

668. Geburt, seltene. — Am Weihnachtsabend 1818 kam eine Schuhmachersfrau in London in ihrem 59. Jahre, und nachdem sie seit 35 Jahren nicht geboren hatte, mit Zwillingen nieder.

(Wiele deutsche Zeitschr., auch Beob. vom 16. Jan. 1819.)

Eine Frau in Marseille ist in einem Alter von 66 Jahren von einem gesunden Mädchen entbunden worden.

(Beobachter, 16. Februar 1821)

Eine 73jährige Frau zu Peelfort, in der Grafschaft Sommerset in England wurde von zwei gesunden Knaben entbunden. Newtons Mutter war ebenfalls schon über 60 Jahre alt, als sie den großen Mathematiker und Astronomen gebar.

In der Barbarei werden Mädchen von 12, ja oft schon von 11 Jahren Mütter.

Geburt, vergl. Fruchtbarkeit.

669. Gedächtniß. — Es gibt Personen, die, wie John Wallis, ein so glückliches Zahlengedächtniß haben, daß sie aus 60 aufgegebenen Zahlen die Quadratwurzel im Kopfe herausbringen. Es gab Holzhacker und Matrosen, die 10 Zahlen mit 10 Zahlen im Kopfe multiplicirten.

Burton in England, der nicht lesen und schreiben konnte, multiplicirte in Gedanken 39 Ziffern mit sich selbst. An dieser ungeheuern Arbeit brachte er dritthalb Monate zu. (vergl. Sprachgenie.)

670. Gefängniß, sicherstes. — Dieses ist zu Solothurn in der Schweiz, aus gehauenen Quadersteinen gebaut. Hier können Verbrecher ohne Ketten sicher verwahrt werden.

Gefecht, s. Schlachten.

671. Gefolge. — Kein Fürst hat wohl ein so großes Gefolge, als der Kaiser von China. Bloß zu

dem Material bedarf er 36 Wagen. Die Kochbatterie rollt allein auf 18 Wagen nach.

(Gesellschaft. März 1825, S. 248.)

672. Gegend um Neapel. — Es ist ein in seiner Bedeutung sehr wahres Volkssprüchwort in Neapel: »Diese Gegend sey ein Stück des Himmels, das auf die Erde fiel!« Verschwenderischer vereinte nirgends in der bekannten Welt die schaffende Natur ihre großen Gaben, um dem menschlichen Auge ein Bild der höchsten idealischen Vollkommenheit zu geben. — Die glühendste Phantasie des Dichters in der Stunde hoher Begeisterung ahndet kaum die Wirklichkeit der paradiesischen Natur bei Neapel.

Wie mächtig waltet der Zauber der lebendigsten Gegenwart über der wundervollen Stadt. Die gepriesenen Schönheiten der jungfräulichen Natur um die glückselige Parthenope sind so blendend und unendlich, daß sie das Herz, welches sie kaum zu fassen vermag, gewaltsam erschüttern. — Welche Purpurgluth hat den lichten Saphyr des neapolitanischen Himmels angehaucht! Gegen den klaren Guß des dunkelblauen Meeres ist aller Lasur trübe, und gegen den glänzenden Sammet der grünen erquickenden Matten aller Smaragd düster. Statt prachtvoller Kuppeln steigen aller Orten sanft gerundete Höhen, statt marmornen Säulen gothische Felsennadeln in die Lüfte; die schwellende, üppige Natur hat allen Reiz über Neapels Gegend ausgegossen.

(Welt-Panorama IV, S. 48.)

673. Gegenden, schöne und reizende. — Valencia, ein herrlicher Himmelsstrich, das gefeierte Eden Spaniens, breitet sich aus unter dem schönsten Himmel Europens.

Nichts gleicht der beseligenden Empfindung, die Jeden ergreift, wenn er in das herrlich schöne Thal, welches Florenz umgränzt, herabsteigt. Wie durch einen Zauber sieht man sich aus dem langweiligen Gebirge der Apenninen in diese Idyllengegend versetzt.

Brabant ist ein Garten und Flandern gleicht einem englischen Park, sagen Reisebeschreiber. — Samur, zu den Philippinen gehörig, ist eines der reizendsten Länder des Erdbodens. — Es ist vielleicht kein Erdraum, der einen reizendern Anblick gibt, als der südliche Theil von Otahaiti.

Insel Ceylon. — Ich habe, sagt ein Schiffskapitän zum Könige von Portugal, dort ein Meer gesehen, das mit Perlen besäet ist, Ufer, die mit grauem Ambra bedeckt sind, Wälder von Eben- und Zimmetholz, Berge von Rubinen, Höhlen von Bergkrystall und ich habe von allen diesem eine Ladung auf meinem Schiffe.

Die Gegend um die Stadt Baku, am kaspischen Meere, heißt wegen ihren reizenden, blumenreichen Fluren das Rosenparadies.

Gegenden, vergl. Klima.

674. Gehirn. — Der Mensch hat viel mehr Gehirn als der Ochs und das Pferd. Ein Mensch von 100 Pfd. Gewicht hat 4 Pfd. Gehirn. Ein Ochs von 8 bis 9 Centner Gewicht hat nur 1 Pfd. Blos der Delphin hat fast so viel Gehirn als der Mensch. Der Affe, der Fuchs hat im Verhältniß viel, die Gans und das Lamm wenig Gehirn.

675. Geigen. — In Paris verkauft man Paganinigeigen, deren Ton wunderlieblich seyn soll. Das Holz derselben ist so zart, daß man sie leicht beim Kerzenlicht auf beiden Seiten wie ein Transparent durchschauen kann. Paganinis Portrait ist darin so gut eingeätzt, daß man glaubt, er sey in Kupfer gestochen. Eine solche Geige kommt auf 300 Franken zu stehen.

(Theaterztg. 29. Nov. 1828.)

676. Geigen. — Paganini erzählte zu Prag dem Professor Schotky: Ich besitze sehr schöne Instrumente, unter andern eine Violine von Stradivario, die mir schwerlich für 800 fl. feil ist, da ihr Ton von der höchsten Stärke und von einem Metalle ist, der sich nicht ergreifender denken läßt. Alle meine Geigen stammen aus Cremona und sind fast sämmtlich vor hundert Jahren gearbeitet.

(Paganini's Leben von Schotky.)

677. Geigen. — Amati ist der berühmte Name des alten Cremoneser Geigenmacher-Geschlechts, welches im 16. und 17. Jahrhunderte so viele der vortrefflichsten Instrumente lieferte.

Die berühmte und berüchtigte Jakob Steinersche Geige kostete dem Grafen Wenzel von Trautmannsdorf 9797 fl.

678. Geige (Riesen-Baßgeige). — Man hat in den Pariser Orchestern jetzt eine Riesengeige, welche alle Bässe übertrifft. Sie wurde vor einigen Jahren von einem Wiener Künstler erfunden, ist 20 Fuß hoch, hat 7 Saiten und der Bogen wird durch eine Maschine regiert. Der Effekt ist außerordentlich, besonders bei den großen Finales. (Flora.)

679. Geigenspieler, genialster. — Das bewunderte musikalische Phänomen, ein Komet am musikalischen Horizont, ist jetzt Paganini. Der Ruf hat viel von ihm verkündigt, die Wirklichkeit aber hat Alles übertroffen. In der ausübenden Kunst steht ihm Niemand gleich. Er spielt wie kein Anderer gespielt hat. Die größte Fertigkeit, die man je an einem Virtuosen bewundert, man findet sie bei ihm im hohen Grade; das gediegenste Spiel, er zeigt es noch gediegener; verlangt man Seele im Ausdruck, er reißt durch wenige Takte im Adagio hin. Er ist zugleich Herr über Alles, was man nöthig hat, um das Unglaubliche, ja für alle Andern Unmögliche hervorzubringen. — Die Kenner des Instrumentes und der Leistungen, die hierauf möglich sind, erstaunen und begreifen kaum das Mechanische. Die Laien geben sich dem außerordentlichen Eindrucke hin, den sein Spiel auf sie macht. Er haucht die Passagen nur hin, er bringt Töne hervor, die man bisher auf einer Violine noch gar nicht gehört hat. Er flageoletiet in Terzen. Er macht auf einer Saite einen Lauf von drei Oktaven und läßt auf dieser einen Saite Doppeltöne hören. Das Ungeheure seiner Leistungen ist für Denjenigen, der das Instrument nicht kennt, nicht mit Worten deutlich zu machen, u. s. w. Wie reizend und gefühlvoll, wie tief leidenschaftlich ist nicht sein Vortrag im Adagio, wie pikant und launig im Heitern, Scherzenden!

Herr Rastrelli aus Ancona ist nach Paganini der erste Geiger unserer Zeit. Er ahmt auf der Violine die schönste menschliche Stimme, die Flöte, die Harfe und andere Instrumente nach, er macht wunderbar schnelle chromatische Läufe und dergleichen, (vergl. Musikkünstler).

(Paganini's Leben von Schotky.)

680. Geld-Umlauf in London. — Die Zahlungen der 70 Privatbanken betragen täglich etwa 5 Mill. Pfd. Sterl. Von diesen haben sich 46 vereinigt, daß sie unter sich einzelne Zahlung nicht leisten, sondern darüber alle Abende abrechnen und den Nachschluß durch Zahlung berichtigen lassen, wozu höchstens 220,000 Pfd. Sterl. nöthig sind. Mit 20 Millionen dieser Banknoten werden die unermeßlichsten Zahlungen geleistet und empfangen, ohne alles baare Geld. (vergl. Bank, auch Handelsstadt, Jahrmarkt.)

Geld-Zufuhr, s. Gold.

681. Gelehrter ohne Gleichen. — Der große Haller, schreibt Johann Müller in einem seiner Briefe, ist wohl der erste Gelehrte unter den Europäern gewesen. Sein Verdruß war, keine Bücher mehr zu finden, die er nicht gelesen.

682. Gelehrter. — Zu den merkwürdigsten Männern nach Newton gehört Gottfried Wilhelm Leibnitz aus Leipzig, einer der großen Köpfe, der das Schwerste leicht fand, und fast Alles wußte. Er hat in allen Wissenschaften unglaublich viel geschrieben, aber er kam auch Monate lang nicht aus seinem Lehnstuhle, in welchem er des Nachts nur einige Stunden schlummerte und dann fortarbeitete. Er war am 4. Juli 1646 geboren und starb am 14. Nov. 1716.

(Löhrs Handb. der Weltgesch. S. 280.)

683. Gelehrter, reicher. — Der berühmte und gelehrte Cavendish, der im Jahre 1810 zu London starb und ein Vermögen von mehr als 7 Millionen Thalern hinterließ, war vielleicht der Reichste unter den Gelehrten und der Gelehrteste unter den Reichen.

Gelehrter, s. Honorar, Schriftsteller.

Gelehrten-Versammlungen, s. Gesellschaften.

684. Gelenke, zahlreich. — Medusenstern, Medusenhaupt ist ein Seestern, den man auch Zottenkopf und Seesonne nennt. Wenn das wunderbare Thier seine Strahlen ausbreitet, so beträgt der Durchmesser seines Umfangs 10 Fuß. An einem einzigen Medusensterne hat man 80,000 Gelenke gezählt.

685. Gemächer. — Der Vatikan zu Rom hat 11,000 Gemächer oder Zimmer, die zum Theil bei verhältnißmäßiger Breite 250 Schritte lang sind, und 22 Höfe (s. Pallast).

686. Gemälde. — Christi Verklärung von Raphael, im Vatikan zu Rom, gilt für das größte Gemälde der Welt und Dominichinos Abendmahl des heil. Hieronymus für das Zweite.

Das letztere Kunstwerk verdankt seine Erhaltung einem Zufalle. Bei Lebzeiten Dominichinos war der Streit zwischen der Schule dieses Meisters und jener Guidos so weit gediehen, daß sich die Schüler gegenseitig erstachen oder vergifteten. Da nun die allgemeine Meinung zu Gunsten Guidos sprach, so ward das Abendmahl von seinem Platze (in der Kirche San Girolamo della Carita) heruntergerissen und in eine Rumpelkammer geworfen. Einige Zeit darauf wünschte der Superior des Klosters ein neues Altarstück und übertrug die Ausführung desselben dem Nikolas Poussin, dem er Dominichinos verachtetes Gemälde als alte Leinwand zuschickte. Kaum hatte Poussin es erblickt, als er die großen Schönheiten desselben erkannte und es dadurch wieder an seinen vorigen Ort brachte.

(Leipzig. Mod. 1830, Nro. 13.)

687. Gemälde, — Davids großes, 33 Fuß breites, 22 Fuß hohes Gemälde «Buonapartes Krönung» ist (1823) in London ausgestellt. Es enthält 200 Bildnisse (Portraite) in Lebensgröße.

Des englischen Malers Borrys Hauptstücke bestehen aus 6 Gemälden, wovon jedes der zwei größern 42 Fuß lang ist, deren Inhalt die Fortschritte der bürgerlichen Gesellschaft bezeichnen.

Kolossal war das Bild des Kaisers Nero auf Leinwand, der sich, nach dem Berichte des Plinius, 120 Fuß hoch hatte malen lassen.

688. Gemälde, kostbare. — Der Maler Gerard hat für sein Gemälde, die Krönung Karls X., 80,000 Franken erhalten.

(Flora, Juni 1829, Nro. 122.)

689. In der Versteigerung des berühmten Danoovschen Kabinets zu Brüssel ward ein Claude Lorrain, ein kleines Seestück, um 13,500 Franken verkauft, das Vogenschießen von Tenier, unter dem Namen der Diamant, um 10,500 fl., der Bettelknabe von Murillo um 3500 fl., Rembrandts Bild, von ihm selbst gemalt, um 9500 fl. ꝛc. Die ganze Verkaufssumme beträgt 136,000 fl. Das oben genannte Seestück von Claude Lorrain hat der englische Minister, H. Peel, erhalten.

(Flora, Febr. 1829, Nro. 40.)

690. Gemälde-Preise. — Es wurden im Mai 1830 zu Paris die Gemälde des Herzogs von Caraman versteigert, der sich eine Sammlung aus neuern Schulen dafür anlegen will. Ein Viehstück von Paul Potter ist zu 15,000 Franken weggegangen, eben so eine Landschaft von Claude Lorrain, ein unvollendeter Johanneskopf von Carlo Dolce zu 6000 Franken. Ein Correggio wurde zu 30,000 eingesetzt.

(Theaterztg. Juni 1830, Nro. 69.)

691. Mehrere Gemälde Dows, eines berühmten holländischen Malers, wurden um 16,000 fl. verkauft.

Des holländischen Malers Dujardins Gemälde wurden sehr theuer bezahlt, z. B. das der Charlatane kaufte der König von Frankreich (1785) für 18,300 Livres.

Der Maler Alonso Cano bekam für sein Gemälde »die Empfängniß Maria« 4000 Dublonen, Pereda für ein anderes Gemälde 500 Dukaten und Rubens 70,000 Realen.

Roelas erhielt für das Gemälde, den Märtyrertod des heil. Andreas vorstellend, 3000 Dukaten.

Eins der Gemälde Rubens, das für ein Meisterstück gilt, und unter dem Namen »der Strohhut« bekannt ist, hat ein Einwohner von Antwerpen für 50,000 fl. gekauft.

(Volksbl. Wand. 1819, S. 143.)

Gemälde, s. Gobelin-Gemälde, Kunstausstellung, Maler, Panorama.

692. Gemälde-Gallerien. — Die berühmtesten und prächtigsten Gemälde-Gallerien sind zu Rom und Florenz. Die letztere zählt 1194 Bildnisse und 1100 Gemälde. — Die schätzbarsten nächst diesen sind zu Wien, Dresden, Sanssouci, Berlin, Potsdam, München (mit welcher Bildergallerie die von Mannheim

und Düsseldorf vereinigt sind,) Schleißheim, Prag, Kassel, Paris, Lyon, Bordeaux, Madrid, St. Ildefonso, Buen-Retiro, London, Kopenhagen, St. Petersburg und Zarskoe-Zelo.

693. Gemälde-Gallerie. — Die Gemäldegallerie Wiens, die über 300 Gemälde enthält, bildete sich unter den Kaisern Maximilian I., Rudolph II. und Karl VI., und befindet sich gegenwärtig im obern Belvedere. Die Rahmen der Gemälde allein kosteten über 70,000 Fr. Der große Mittelsaal, welcher ganz von Gold und Marmor glänzt, und dessen Deckenstück von Carlo Carlone ist, theilt das Gebäude in zwei Flügel, deren jeder 7 Zimmer und zwei Kabinete enthält. In den sieben Zimmern, rechts vom großen Saale, sind die Gemälde aus der italienischen Schule, und zwar im ersten und zweiten jene aus der venetianischen, seit der Zeit des Giorgione, im dritten jene der römischen Schule seit Raphael, auch eine Büste des jetzt regierenden Kaisers Franz, von Pacete vom Jahre 1816; im vierten jene der florentinischen Schule seit Michael Angelo und Andreas del Sarto, im fünften jene der bolognesischen Schule oder der Caracci; im sechsten jene der lombardischen Schule seit Correggio; im siebenten Gemälde aus allen obgenannten Schulen und noch einige von neapolitanischen Malern. Das Plafond-Gemälde dieses Zimmers (Q. Curtius stürzt sich in den Abgrund) ist von Paul Veronese. In den sieben Zimmern, links vom Mittelsaale, findet man Gemälde aller Gattungen aus der flammänder Schule. Im zweiten Stockwerke, im ersten und zweiten Zimmer rechts, sind Gemälde aus der alten deutschen, im dritten Stücke aus der alten flammändischen Schule, im vierten Gemälde aus dem Mittelalter. — Links im ersten Zimmer sind Gemälde italienischer Meister aus der alten, mittleren und neueren Zeit; im zweiten sind Stücke von flammändischen Malern aus dem Mittelalter und von einigen deutschen Meistern aus der neuern Zeit; im dritten Gemälde von deutschen und besonders von österreichischen Malern; im vierten vermischte Stücke von flammändischen und deutschen Malern. Zu ebener Erde befinden sich ebenfalls noch sechs Zimmer, nebst Kabineten mit Gemälden vorzüglicher Meister aus allen Schulen.

694. Gemälde-Gallerie. — Die herrlich verzierte Gemälde-Gallerie des Louvre zu Paris erstreckt sich über den Antikensälen vom Pont des Arts bis Pont Royal; dessen größte Zierden sind jetzt außer den von Franz I. erkauften Gemälden von Raphael und Leonardo, die Werke von Poussin, le Brun und le Sueur, so wie die Gemälde der ehemaligen Gallerie des Luxembourg von Rubens, u. s. w. Unter Buonapartes Regierung zählte diese Gemäldesammlung 1030 Meisterstücke der größten alten Künstler.

695. Gemälde-Gallerie. — Die kaiserlich russische Bilder-Gallerie in der Eremitage bei Petersburg enthält über 4000 Gemälde aus verschiedenen Schulen.

Die Bildergallerie in München enthält 2000 Gemälde. — Die königlich preußische zu Berlin zählt 268, die zu Dresden 1346 und die Bildergallerie auf dem Schlosse Capo di Monte bei Neapel 1500 Gemälde.

Die Gemälde-Gallerie des holländischen Reichs-Museums enthält gegen 600 Nummern. Keinen der großen niederländischen Meister wird man hier vermissen; Hunderte von Bildern, die in der Nachbildung und im Kupferstiche uns so oft ergötzt haben, finden hier Originale.

Die Gemälde-Gallerie des Fürsten Johann von Liechtenstein zu Wien enthält Gemälde aus der italienischen, flammändischen, alten und neueren deutschen Schule, in Allem über 1100 vorzügliche Stücke.

Die Gemälde-Gallerie des Fürsten Esterhazy zu Galantha, in Wien, hat 650 Gemälde.

In Stuttgard ist (war) ein in seiner Art einziges Museum altdeutscher Gemälde in der Sammlung des Herrn von Boisserée.

Gemäldesammlung, vergl. Kupferstichsammlung, Museum.

696. Gemmen. — Eine Sammlung derselben im Wiener Antiken- und Münzkabinet ist höchst ausgezeichnet. — Im Medaillen-Kabinet des Königs der Niederlande steigt die Zahl der geschnittenen Steine (Intaglios) auf 1325. —

Zu Florenz ist eine bedeutende Sammlung geschnittener Steine; sie enthält über 4000 Steine von allen Farben und Gestalten.

Das Kunstkabinet in Petersburg enthält eine Gemmensammlung von 15,000 Stücken.

Herr Joseph Burde zu Prag hatte eine Sammlung geschnittener Steine von mehr als 18,000 Exempl.

697. Gemse. — Im Herbst 1820 schoß ein Schotte auf dem Pilatus (am Vierwaldstädter-See) auf der Seite von Alpnach, einen Gemsbock 118 Pfd. an Gewicht. Er ist der erste Fremde, der in dieser Gegend eine Gemse erlegt hat.

(Theaterztg.)

698. Gemsenjäger. — Der berühmte Gemsenjäger David Zwikki hat bis in sein 57. Lebensjahr 1300 Gemsen erlegt, und durch die Jagd sich ein Vermögen von mehr als 6000 Schweizer-Franken erworben. (Ein Schweizer-Franken ist 35 kr. C. M.)

699. General, ältester, — berühmtester. — Friedrich II. überschrieb seinen letzten Brief an Washington: der älteste General von Europa an den berühmtesten General der Welt. (Relativ.)

Gerippe, s. Skelett, Wallfischskelett.

700. Gerste. — Man hat Beispiele, daß ein Gerstenkorn 249 Aehren hervorgebracht hat, welche 18,000 Körner hatten.

Ein Wiener Metzen Gerste wiegt 67 bis 70 Pfd. Ein Wien. Metzen Sommergerste aus der Gegend Wiens zählt gegen 1 Mill. 32,000 Körner; eine vorzügliche Gattung zählt weniger, und zwar gegen 1 Mill. 28,000 Körner.

Gesangbuch, s. Gebetbuch.

701. Geschäftsmann. — Ein Herr Natusius in Magdeburg ist vielleicht einer der ersten Geschäftsmänner Deutschlands. (Er hat 1) eine Großhandlung, 2) eine Landesprodukten-Handlung, 3) eine Rauch- und Schnupftabak-Handlung, 4) eine Liqueur-Handlung, 5) eine Branntweinbrennerei, 6) eine Bierbrauerei, 7) eine Destillir-Anstalt, 8) eine Essigfabrik, 9) eine

Maschinen-Fabrik, 10) eine Mehl-, Gries- und Graupen-Fabrik, 11) eine Nadel-Fabrik, 12) eine Oel-Raffinerie, 13) eine Porzellan-Fabrik, 14) eine Schweizerkäse-Fabrik, 15) eine Steingut-Fabrik, 16) eine Ziegelbrennerei, 17) eine Zucker-Raffinerie.

(Brünn. Ztg. 5. März 1827.)

---

702. Geschicklichkeit. — Ein Jüngling in England, der nie eine Buchdruckerei gesehen hat, druckte sich ein Büchelchen (das er selbst verfaßte) von ungefähr 70 Seiten. Er schnitt sich die Lettern mit seinem Federmesser, verfertigte sich selbst eine Presse und machte sich auch die Schwärze selbst.

(Polytechn. Journ. Nov. 1828, S. 237.)

Geschnittene Steine, s. Gemmen.

Geschütz, s. Artillerie-Ungeheuer; Kanonen.

Geschwindigkeit, s. Schnelligkeit.

---

703. Gesellschaft und Bank. — Die ostindische Gesellschaft in England ist die älteste, mächtigste und reichste Handelsgesellschaft und ihre Bank die berühmteste auf der Erde. Sie ward 1600 gestiftet, und begann ihre Operationen mit 72,000 Pfd. Sterl. (in Aktien von 50 Pfd. Sterl.) und hat gegenwärtig an Territorialbesitz nicht weniger als 55,000 deutsche Quadrat-Meilen. Die Bevölkerung, über welche sie herrscht, ist nach Hassel 66 bis 70 Millionen, von welcher sie ein jährliches Staats-Einkommen von 17 Mill. Pfd. Sterl. bezieht (s. Regierungssystem, — Reich). Nach den dem Parlamente vorgelegten und im Druck erschienenen Angaben war 1827 der Schuldstock der ostindischen Gesellschaft 12 Mill. 19, 657 Pfd. Sterl., während die vorhandene Masse nur 1 Mill. 759,361 und mithin das Deficit 10 Mill. 260,296 Pfd. Sterl. betrug. Dagegen lagen auf den Speichern der ostindischen Kompagnie an Waaren, oder standen in ihren Büchern gut für 23 Mill. 552,608 Pfd. Sterl. und auf diesen hafteten nur 1 Mill. 596,332 Pfd. Sterl. Schulden, so daß die Kompagnie hier einen Ueberschuß von 21 Mill. 956,276 Pfd. Sterl. nachwieß. Man muß bemerken, daß zu den Handelsschulden der Kompagnie auch die Zinsen von mehreren Stocks und Obligationen gehören. Der Betrag dieser vierprocentigen Obligationen, wie sie sich damals im Umlauf befanden, war 3 Mill. 780,475, und die nicht zinsbaren Obligationen 15,417 Pfd. Sterl. Die Totalbilanz zu Gunsten der Gesellschaft belief sich auf 7 Mill. 900,000 Pfd. Sterl.

(Geogr. Ephem. 16. Bd. 1828, S. 415.)

---

704. Gesellschaft, reiche. — Die größte Verbindung, die je in Frankreich Statt gehabt, ist wohl die neuerlich entstandene Commandite-Gesellschaft (société commanditaire), die ein Kapital von 100 Mill. Franken bloß zur Unterstützung nützlicher Unternehmungen bestimmt.

(Morgenblatt.)

---

705. Gesellschaft deutscher Naturforscher. — Die Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte versammelte sich nach ihrer Stiftung im Jahre 1822 zu Leipzig, 1823 in Halle, 1824 in Würzburg, 1825 in Frankfurt, 1826 in Dresden, 1827 in München. Im Jahre 1828 war ihre Zusammenkunft in Berlin. Ihre Anzahl war dießmal, ausländische und inländische Mitglieder zusammengerechnet, nach dem ausgegebenen Verzeichnisse, 377 Köpfe stark. Geschäftsführer war der berühmte Alexander von Humboldt; Versammlungstage vom 18. bis 25. September. — Im Jahre 1829, vom 18. bis 24. Septbr., war Heidelberg der Versammlungsort. Bei dieser Versammlung waren 288 Mitglieder anwesend; sogar aus Archangel, Petersburg, Dorpat, Pesth, Dublin, London, Edinburgh, Paris, Florenz, Genf und von der Insel Martinique hatten sich Freunde der Natur eingefunden. Fast einstimmig ward Hamburg zum Versammlungsort für 1830 erwählt, und laut der Nationalzeitung, Oktob. 1829, S. 684, für 1831 Wien. Zu Heidelberg schritt man endlich zur Bildung der verschiedenen Sektionen für Mineralogie und Geographie, Physik und Chemie, Botanik und Zoologie, Anatomie und Physiologie. Die theils in der allgemeinen Versammlung, theils in den einzelnen Sektionen gehaltenen Vorträge waren äußerst zahlreich und mannichfaltig, und viele für die Naturwissenschaften von großem Interesse. Die Stadt Heidelberg ließ eine Denkmünze von Bronze prägen, womit jedes der anwesenden Mitglieder beschenkt wurde. Auf der Vorderseite standen die Worte: »Zur Erinnerung an Heidelberg«. Die Rückseite stellte Heidelberg vor, mit der Umschrift: »Der Gesellschaft der deutschen Naturforscher und Aerzte«. In der Groß'schen Buchhandlung erschien eine Karte, auf welcher alle Orte eingezeichnet sind, von welchen Naturforscher anwesend waren.

(Flora, Septemb. 1829, Nro. 195.)

Der Stifter dieser Gesellschaft oder Zusammenkunft ohne Gleichen ist der berühmte Naturforscher Ludwig (Lorenz) Oken (1822), jetzt Professor an der Universität zu München und großherzogl. sachsen-weimarischer Hofrath. Anfänglich lehrte er als Privatdocent mehrere Jahre in Göttingen, und kam im Jahre 1807 als Professor nach Jena, wo er aber späterhin als Privatmann lebte. Er ist den 8. August 1778 im Breisgau geboren.

---

706. Gesellschaft, die älteste gelehrte. — Die älteste gelehrte Gesellschaft befindet sich in Toulouse, gestiftet 1323, unter dem Titel eines Gai consistoire. Clemenza Isaura, eine Dichterin von Bedeutung zu Ende des 15. Jahrhunderts, setzte ihr eine ansehnliche Summe aus. Ihr Andenken wird noch jährlich auf dem, von ihr erbauten Rathhause gefeiert und ihr Grab alsdann mit Rosen bekränzt. Die bei dieser Gelegenheit gekrönten Gedichte und Reden werden durch ausgesetzte Preise belohnt.

(Zeitung f. d. elegante Welt, Mai 1827, S. 766.)

---

707. Gesellschaft. — Die Schweiz zählt jetzt nicht weniger als 10 Gesellschaften für Naturkunde, wie sich aus der Rede des Präsidenten der naturforschenden Gesellschaft zu Lausanne ergibt.

Frankreich hat gegenwärtig 76 Ackerbau-Gesellschaften, die ihre Jahresberichte drucken lassen, und 19 derselben geben Journale heraus.

(Neues und Nutzbares, Sept. 1827, Nro. 71.)

---

708. Gesellschaftssitzung, hochgelegene. — Die allgemeine Gesellschaft schweizerischer Naturforscher hat ihre Jahresversammlung am 21., 22. und 23. Juli 1829 im Kloster des großen Bernhardsberges, der höchsten Wohnung auf den Alpen, 1310 Klaftern

über der Meeresfläche, gehalten. Etliche 80 Personen wanderten von Martinach aus auf den Berg und fanden freundliche Aufnahme bei den Augustiner-Chorherren im Kloster, welche die Gesellschaft selbst eingeladen hatten. An diesem merkwürdigen Orte waren auch die Verhandlungen des Vereins um so anziehender.

(Nationalztg. Aug. 1829, Nr. 69.)

Gesellschaften, s. Assekuranz-Gesellschaften. (Nro. 54.)

709. Gewächs. — Das merkwürdigste Produkt des Pflanzenreiches auf der Insel Ceylon und vielleicht der ganzen Welt, ist wohl die Nepenthes destillatoria (Kannenträger), deren stiellose zum Theil um den Fuß des Stammes geordnete Blätter sich in Ranken endigen, die einen hohlen Kolben von länglich runder Gestalt tragen, jeder mit einem Deckel, gleich dem einer Büchse, versehen. Diese wunderbaren Auswüchse enthalten jeder etwa ein Weinglas voll klares, gesundes, wohlschmeckendes und vorzüglich erfrischendes Wasser. Am Morgen ist der Deckel geschlossen, öffnet sich aber während der Hitze des Tages, wo ein Theil des Wassers verdünstet. Dieses füllt sich jedoch wieder in der Nacht und jeden Morgen sind die Kolben wieder voll.

710. Gewächshaus. — Der Garten zu Schönbrunn hat 14 Gewächshäuser, alle sind geräumig und 4 davon im größten Verhältniß gebaut. Die beiden größten sind 20 Klaftern 3 Fuß lang, 4 Klaftern 2 Fuß breit und 6 Klaftern hoch.

Das Gewächshaus der Akademie zu München ist 77 Klafter lang.

Das größte Gewächshaus Mährens hat Eisgrub; es ist 84 Klaftern lang. (vergl. Garten.)

711. Gewehre. — Berühmt sind besonders die Birminghamer, Versailler, Lütticher, Brescianer, Karlsbader und türkischen Gewehre.

712. Gewehrfabrik. — In der k. k. Gewehrfabrik zu Wien werden die meisten Schießgewehre für alle österreichischen Armeen und Zeughäuser verfertigt. Es arbeiten hier gewöhnlich gegen vierthalb Hundert Menschen. Man hat mancherlei künstliche Instrumente und Maschinen, welche die Fabrikatur der Gewehre sehr befördern und beschleunigen. Jährlich werden gegen 30,000 Schießgewehre verfertigt.

In der Gewehrfabrik zu Lüttich werden jährlich gegen 10,000 Stücke ausgefertigt. Dabei sind auch kostbare Gewehre, das Stück von 1 bis zu 500 Louisd'or.

Zu Tula in Rußland ist (war) die große kaiserliche Gewehrfabrik, welche 4000 Arbeiter beschäftigt und jährlich für 15,000 Mann Waffen, so wie auch andere Erzeugnisse liefert.

Gewerbsfleiß, s. Fabrik, Industrie ꝛc.

713. Gewicht. — Alle Körper sind leichter in der Nähe des Aequators als gegen die Pole hin. Ein Wien. Pfd. ist zu Quito kein Pfund mehr. Ursache, weil die Erde gegen die Pole hin eingedrückt und um den Aequator ringsum erhoben ist. — 360 Centner von Wien nach Cayenne gebracht, wiegen daselbst nur 359 Centner.

Platina und Gold sind die schwersten Körper, Pantoffelholz, besonders aber die Luft, am leichtesten. Wird die Schwere des Wassers zu 1000 angesetzt, so hat Platina spec. Gewicht 23,286; das reinste Gold 19,640; Kork 224; Quecksilber, destillirtes 14,110; Blei, sehr reines 11,445; Silber, gehämmertes 11,091; Zink 9354; Kupfer, gehämmertes 9324; Platina ist demnach mehr als 23 Mal, Gold mehr als 19 Mal, Quecksilber 14 Mal, Silber 11 Mal schwerer, hingegen Kork 4 1/2 Mal leichter als reines destillirtes oder Regenwasser; die atmosphärische Luft ist 840 Mal leichter als das Wasser, ein Kubikfuß wiegt beiläufig 2 1/4 Loth; ein Kubikfuß Kork wiegt 12 Pfd. 21 Loth, Holzkohle 15 Pfd. 26 Loth, Meerschaum 18 Pfd. 30 Loth, Korkeichen-Holz 21 Pfd. 20 Loth, ein Kubikf. Regenwasser wiegt 56 1/2 Wien. Pfd., ein Wien. Kubikfuß Platina 13 Cent. 17 Pfd., Gold 11 Cent. 10 Pfd., Quecksilber 7 Cent. 91 Pfd., feinstes Silber 6 Cent. 27 Pfd., deutsches Blei 6 Cent. 39 Pfd., gehämmertes Kupfer 5 Cent. 26 Pfd., Zink 5 Cent. 28 Pfd.

(Im Wanderer 1821, S. 166, ff. sind viel verschiedene Gegenstände in Ansehung ihrer specifischen oder eigentlichen Schwere aus den besten Quellen verglichen worden.)

Gewitter, s. Blitzschläge.

714. Gift. — Der Arsenik ist eines der fürchterlichsten mineralischen Gifte, welches ein eigenes Metallgeschlecht ausmacht. Er ist unter allen Metallen das flüchtigste und wird im Feuer in einen weißen dicken Dampf aufgelöst, der wie Knoblauch riecht, süßlich schmeckt und das Kupfer weiß färbt. Im Wasser und Säuren ist er auflöslich, erregt auf der Zunge einen scharfen süßlichen Geschmack, verursacht ein unwillkührliches Ausspucken und wird den Menschen und Thieren das tödtlichste und schmerzhafteste Gift.

715. Gift, (Gifthonig.) — Es gibt bei Trebisund in der asiatischen Türkei eine Gattung des Rhododendron, von dessen Blüthen die Bienen saugen, einen Honig daraus fertigend, der die Menschen rasend macht.

716. Gift. — In London starben im September 1824 sieben Schiffszimmerleute und zwei Säger von der Werfte zu Plymouth, welche sich bei Bearbeitung des afrikanischen Teakholzes mehr oder weniger leicht verletzt hatten, und andere lagen noch auf den Tod krank. Der Wundarzt Dr. Bell hatte einen der Gestorbenen secirt und sich dabei einen Finger verletzt; auch er starb in wenigen Tagen.

(Freimüth. Okt. 1824, S. 840.)

717. Gift der Pfeile der Wilden. — In London wurde ein wilder Mensch gezeigt, an dessen einem seiner vergifteten Pfeile der Eigenthümer des Wilden sich unversehens verletzte und sogleich von der Wirkung des Giftes üble und gefährliche Folgen verspürte; der Wilde rettete ihn aber glücklicherweise selbst mittelst einer vaterländischen Wurzel von größerem Uebel, vielleicht selbst vom Tode.

Das Gift, das einigen Horden der wilden Bergbewohner von Peru bekannt ist, wurde 1746 durch Condamine mitgebracht. Dieses Gift ist sehr fein und tödtlich; es wirkt so schnell, daß ein Affe oder ein Papagey, der durch die kleinen geflügelten Pfeile, welche die Wilden aus ihren Bogen schießen, bis auf das Blut getroffen ist, gleich niederfällt.

Giraffe, s. Hals (Nro. 791.) — Thier, hohes.

718. Gitter. — In der Kirche zu Maria-Zell in Steyermark ist ein 400 Mark schweres silbernes Gitter, das den ganzen Hauptaltar einschließt.

719. Glas, starkes. — Patentglas nennt man ein rundes, 1/2 bis 1 Zoll dickes Glas, so fest, daß man, ohne es zu zerbrechen, darüber hingehen kann.

(Abendztg. Febr. 1830, Nro. 35.)

720. **Glas.** — Das meiste Glas zur Ausfuhr wird in Deutschland fabricirt, dessen Glas, besonders das böhmische, zugleich an Güte, Weiße und Reinheit alles Glas in der Welt übertrifft und deßhalb in und außer Europa vorzüglich geschätzt wird.

721. **Glas-Ausfuhr.** — Glas bildet fortwährend einen bedeutenden Ausfuhr-Gegenstand der österr. Staaten, der im Zunehmen zu seyn scheint. 1820 wurden über 4 Mill. Pf., im Werthe von 1 Mill. 810,175 fl., ausgeführt. Im Jahre 1826 betrug die Ausfuhr an Glas- und Thonwaaren 5 Mill. 444,200 Pfund, im Werthe von 2 Mill. 424,000 fl. C. M.

722. **Glashandel.** — Die böhmischen Glashändler errichteten in den vornehmsten Städten und Häfen Spaniens, Portugals, Frankreichs, Italiens, Rußlands und der Türkei Depots, von denen die Glasversendungen weiter nach Amerika, Ost- und Westindien und der Levante betrieben wurden. In den Jahren 1803 und 1804, wo der böhmische Glashandel in seinem höchsten Flor und weder durch Kriege noch Verbote gehemmt war, gewann Böhmen durch diesen Industriezweig eine Summe von 11 Mill. 880,000 fl., nämlich 1 Mill. 980,000 fl. durch Fabrikation des rohen Glases und 9 Mill. 900,000 fl. durch Raffinirung, Handels- und Frachtgewinn.

Glasflasche, s. Flasche.

723. **Glastaxe in England.** — Das Glas unterliegt in England einer besondern Steuer, welche im Jahre 1829 die Summe von 577,000 Pfd. Sterl (d. i. 5 Mill. 423,800 fl. C. M.) eintrug.

(Polytech. Jour. März 1830, S. 403.)

724. **Glashaus.** — Das größte bisher bekannte Glashaus hat der Herzog von Northumberland auf seinem Landsitze Sion-House, in England errichtet; es soll gegen 40,000 Pfd. Sterl. gekostet haben; dessen gläserne Kuppel, von den schönsten Krystallscheiben, mißt allein 70 Fuß Höhe, es ist also auch das höchste in Europa. Alles dort verwendete Glas ist Spiegelglas. (v. Gewächshaus).

(Polytech. Jour. Aug. 1829, S. 252.)

725. **Glasperlen.** — In Venedig ist die größte Glas-Perlenfabrik die von Benedikt Barbaria, welche allein mehr als 600 Sorten erzeugt.

726. **Glasruinen ehmaliger Festungswerke.** — In den schottischen Hochlanden findet man Ueberreste uralter Gebäude und Festungswerke von Glas. Diese Monumente werden von Einigen den ehemaligen Bewohnern Schottlands, zur Zeit der Druiden, von Andern den Dänen zugeschrieben. Johann Williams, ein englischer Mineralog und Ingenieur, hat einige derselben untersucht, vorzüglich jenes, welches 2 Meil. westlich von Dingwall, in Roßshire, auf einem hohen, sehr steilen Berge liegt und den Namen Knock Farril Naphian, oder Fingals Wohnung zu Knock Farril führt; und noch drei andere unweit Inverneß, beim Schlosse Muirtown, Kastle Finlay und Den Evan. Mehrere dieser Ruinen haben noch eine Höhe von 12 bis 20 Fuß. Schutt von Glas, Stücke von mehreren Fuß Dicke liegen weit umher, zum Theil noch so hart, daß man sie nur mit Mühe in Stücke zu schlagen vermag. Um dergleichen Glasmauern aufzuführen, glaubt Herr Williams, daß man einen verhältnißmäßig breiten Graben von Erde aufgeführt und nebst den Materien, die sich durch Hitze verglasen, Holz hineingeworfen habe, wodurch eine erste Lage von Glas entstanden, auf welche nachher, vermittelst desselben Verfahrens, die fernern Glaslagen gegossen worden seyen.

(Freimüth. 1813, Nro. 12.)

727. **Glaswesten.** — Man macht jetzt in Frankreich Ballwesten aus Glas von ungemeiner Schönheit und Eleganz.

(Theatztg. 1829, Nro. 156.)

728. **Gletscher.** — Die Zahl aller Gletscher in der ganzen Ausdehnung des Alpengebirges zwischen Deutschland, Frankreich und Italien steigt, Herrn Ebel zu Folge, ungefähr auf 5 bis 600; vom Montblanc allein starren 18 Riesengletscher in die Thäler, die mit allen Schneefeldern ein Eismeer von beinahe 100 Quad. Meilen bilden, welches drei großen Flüssen unseres Erdtheils, dem Rhein, dem Po und der Rhone und mehreren der Donau zuströmenden Alpenflüssen und tausend andern Flüssen und Bächen das Daseyn gibt. Die drei berühmtesten und merkwürdigsten Gletscherthäler liegen zwischen den höchsten Felsenmauern Europas in der Alpenkette: das Thal Lauterbrunn liegt 420, Grindelwald 540, Chamouny 546 Wien. Klafter über der Meeresfläche. Der Brocken hat nur 604, der Spieglitzer Schneeberg in Mähren 750 Wien. Klft. Jene Thäler stehen also diesen Bergen nur ein Geringes nach. Einzelne Gletscher in der Schweiz und Savoyen haben mehr als 3 deutsche Meilen Länge und eine halbe Meile in der Breite, und das Eis ist mehr als 100 Klft. dick. Das sogenannte Eismeer neben dem Chamounythal, am Fuße des Montblanc, ist das größte und berühmteste in Europa.

729. **Gletschersturz.** — Am 26. Dezember 1819 stürzte in Wallis ein Gletscher, 360 Mill. Kubikfuß enthaltend, zusammen, schlug auf eine noch tiefer liegende Gletscher-Eismasse auf und zermalmte sich in diesem gewaltigen Anprallen. (vergl. Bergsturz, Lauwine).

730. **Globus.** — Die von Tycho de Brahe im J. 1583 verfertigte sehr kostbare Himmelskugel hatte 6 Fuß im Durchmesser. Der berühmte gottorpische Globus zu Petersburg ward von 1654 bis 1664 vollendet, hat 6 Fuß im Durchmesser, besteht aus Kupfer und hat einen weißen festen Ueberzug. Die Sterne von vergoldetem Silber sind in die zierlich gemalten Bilder auf die Epoche 1700 eingesetzt. An der 5 Zoll dicken eisernen Achse hängt ein runder Tisch, um denselben geht eine runde Bank, worauf 10 bis 12 Personen, die auf einer kleinen Treppe durch ein Thürchen hineinsteigen, sitzen können. In der Mitte der Höhlung, die ungefähr 11 Fuß Durchmesser hat, befindet sich noch ein kleiner vergoldeter Erdglobus und der große Globus hängt außen an einem messingenen Mittagsring und einem hölzernen Horizont, auf dem man herumgehen und die Erdkugel betrachten kann. Als sie noch zu Gottorp stand, ward sie von einem Bach in 24 Stunden umgedreht. Man kann

nun, inwendig sitzend, die Kugel vermittelst einer Schraube ohne Ende bewegen.

731. Globus. — Der Venetianer Coronelli (gest. 1718) brachte mit Hilfe des Claudius Molinet und anderer Pariser Künstler für Ludwig XIV. im Jahre 1683 die größte Erdkugel zu Stande, welche 12 Pariser Fuß im Durchmesser hat. Eine sehr große Himmelskugel, in welcher 30 Personen Raum haben, soll sich in Kopenhagen befinden.

732. Glocken. — Riesen unter den Glocken sind: Die Glocke zu Klattau in Böhmen, wiegt 99 Centner — jene zu Gent auf dem Thurme Belfort (Roland genannt) 110 Centner, — zu Breslau auf dem Johannesthurme 113 Cent., — Leipzig, Nikolaikirche 114 Cent., — Brünn, Jakobsthurm 115 Cnt., — Danzig, Oberpfarrkirche 130 Cent., der Klöppel wiegt 14 Cent.; Anno 1453 gegossen, — Landshut, Martinsthurm 134 Cent., — Olmütz, die neue Glocke auf dem Domthurm 136 Cent., — Mauritzkirche 130, — Grätz, Schloßberg, 160 Cent., 1587 gegossen, — Florenz, die größte Glocke 170 Cent., — Straßburg, Münster 204 Cent., — Breslau, Elisabeththurm 224, — Bern, St. Vincent 240, — Schaffhausen, Münster, 29 Fuß im Umfang haltend, 250, — Amsterdam, größte Glocke 280, — Magdeburg, Dom 293, — Krakau, Sigismundglocke 300, — Erfurt auf dem Dom, die berühmte Glocke Susanna genannt, 302 (275) Cent., Dicke 10 Zoll, der Klöppel 4 Fuß lang, wiegt 15 Cent., — St. Jakob di Compostella (Spanien), Wallfahrtskirche 300, — Mailand, auf dem Dom 306 Cent., 22 Fuß Umfang, — Paris, Domkirche (Notre Dame), die Hauptglocke (großer Emanuel genannt) 320 Cent., 1680 gegossen, hält 25 Fuß im Umfang; — Berlin, Domkirche 320, — Rouen in Frankreich 360, — Wien, Stephansthurm, wiegt ohne Helm 354 Cent., der Helm 64 Cent., der Klöppel 13 Cent., zusammen 431 Centner. Sie ist über 10 Fuß hoch, hat 31 Fuß im Umfang, der Klöppel wiegt 13 Cent. 28 Pfd. und ist 9 2/3 Fuß lang; das Eisenwerk, womit sie befestigt ist, wiegt 82 Cent., — Toulouse in Frankreich, Cordaillac genannt 506. — Die größten Glocken in England: Die von Christ-Church in Oxford 170 Cent., — die von Exeter 120 Cent., — Lincoln, die schönste an Ton 100 Cent. Sie hat 10 Fuß Durchmesser und wird daher in den entferntesten Gegenden Londons gehört.

733. Glocken. — Links von dem Glockenthurme Iwans des Großen zu Moskau befindet sich das Gebäude für die ungeheuren Glocken, deren es 32 gibt, und unter diesen die Glocke der Himmelfahrt, welche 1271 Centner wiegt. Die größte aller bekannten Glocken liegt in der Nähe des genannten Glockenthurmes in Moskau auf der Erde. Bis zum Jahre 1817, wo bei Reinigung derselben zwei Inschriften entdeckt wurden, war man über die Zeit ihres Gusses uneinig. Die eine der Inschriften besagt, daß auf Befehl des Czaars Alexei Michaelowitsch diese Glocke, an Gewicht 2542 Cent. Erz enthaltend, im Jahre 1654 gegossen worden sey, daß man 14 Jahre später damit zu läuten angefangen und dieß bis zum Jahre 1701 fortgesetzt habe, wo sie am 19. Juni durch einen großen Brand im Kreml beschädigt worden und bis zum Jahre 1701 verstummt sey, — die andere, daß auf Befehl der Kaiserin Anna Iwanowna, mit Hinzufügung von 636 Cent. Glockengut, jene Glocke umgegossen worden. Diese seit so vielen Jahren halb in die Erde versunkene Riesenglocke scheint dort, wo sie liegt, auch gegossen worden zu seyn. Ihre Höhe beträgt 20 Fuß 7 Zoll, ihr Durchmesser 22 Fuß 8 Zoll, der Umfang 69 Fuß und ihre Metalldicke beinahe 3 Fuß. Das Gewicht ist 3178 Cent. oder 10,000 Pud (4000 Wien. Cent.) In der Kunst, Kanonen und Glocken zu gießen, haben übrigens die Russen ihre Lehrer übertroffen.

(Wien. Ztg. 13. Sept. 1826.)

Glocken, s. Aeolsglocken. (Nro. 5.)

734. Glockenmenge. — Die bischöfliche Hauptkirche zu Antwerpen, welche 500 Fuß lang ist, hat 66 Kapellen und in dem herrlichen Thurme sind 33 große Glocken (zugleich hier ein sehr angenehmes Glockenspiel).

735. Glockengeläute, tausendstimmiges. — Am Ostersonnabend erdonnern die Kanonen vom Kastell Roms; es erschallen die Glocken von fast 400 Kirchen in dem Augenblicke, da in der Sistina das »Gloria in excelsis Deo« angestimmt wird.

736. Glocken (Uhrglocken). — Eine der größten Uhrglocken in der Welt hat Dresden seit dem 23. Dezember 1789, auf dem Thurme der neuen Kreuzkirche, gegen 100 Centner schwer. Den Stundenklang dieser Glocke hört man bei stiller Luft mehrere Stunden weit.

737. Glockengießer. — Der eben so geschickte als vorsichtige Glockengießer A. Petit, zu Gescher bei Cösfeld im Münsterschen, hat bereits 477 Glocken gegossen, ohne auch nur einen einzigen Fehlguß zu thun. Auch ist noch keine von diesen Glocken gesprungen.

738. Glockenspiele. — Ein Glockenspiel (Carillon) ist die Zierde einer Stadt und macht eine eben so durchdringende als angenehme Musik. Man glaubt, daß die ersten Glockenspiele zu Aalst in Flandern im Jahre 1487 verfertigt worden sind. Außer denjenigen, die in regelmäßigen Zwischenräumen, durch ein Uhrwerk getrieben, spielen, gibt es auch solche, die nach Art eines Klaviers gespielt werden können, jedoch nicht mit den Fingern (da jede Taste beiläufig ein Gewicht von 2 Pfund erfordert) sondern mit der Faust, welche, um den Schlag auf die Taste mit der gehörigen Kraft thun zu können, mit einem ledernen Ueberzuge versehen wird. So schwierig auch die Behandlungsart ist, so gibt es doch Glockenspieler von bewunderungswürdiger Fertigkeit, welche dreistimmige Sätze ausführen, ja selbst Läufe, Triller und Arpeggios herausbringen.

739. Mit Vergnügen werden die Glockenspiele zu Hamburg, Lübeck, Kopenhagen, Stockholm, Berlin, Potsdam ꝛc. gehört.

Amsterdam hat 8 große und mehrere kleine Glockenspiele; das größte derselben wiegt 330 Cent. und besteht aus 36 Glocken. Utrecht hat 2; das größte auf dem Dome hat 2 große Läutglocken im Basse. Delft hat das kostbarste, mit beinahe 500 Glocken. Antwerpen hat in einem Thurme zwei Glockenspiele, zusammen mit 75 Glocken. Die Glockenspiele in Brabant spielen angenehmer als die holländischen. Man findet Glockenspiele beinahe in allen holländischen Städten. In den ehemaligen Niederlanden zählte man 300 große Glockenspiele; England hat noch mehrere. — Das Glockenspiel in der Garnisonskirche zu Potsdam übertrifft das Berliner und ist eins der schönsten in Europa. Es wurde im Berliner Gießhause gegossen und die Walze allein kostete 12,000 Rthlr. Es ist aus C Chorton über 3 Oktaven bis in das dreimal gestrichene F lang und es hängen alle seine Spielglocken auf der Seite des Thurmes.

740. Gnomon (Sonnenzeiger). — Der berühmte Sonnenobelisk auf dem alten römischen Marsfelde, welchen Kaiser August aus Aegypten nach Rom bringen ließ, hatte eine Höhe von 116 römischen Fuß. Er diente der ungeheuren Sonnenuhr zum Gnomon, deren Ziffern ellenlange Platten von Bronze auf einem weißen marmornen Grunde waren.

741. **Gnomon.** — Unter den vielen prächtigen Gebäuden zu Florenz sind zu bemerken die 172 Kirchen, vor allen aber die Domkirche, die von Außen ganz mit weißem und schwarzem Marmor überzogen ist, mit der bewunderungswürdigen, von Brunelleschi erbauten, 280 Fuß hohen Kuppel, mit dem Meridian, dessen Zeiger 277 Fuß über dem Boden der Kirche ist. Hier ist also der höchste bisher bekannte Gnomon, welcher im 15. Jahrhundert von Toscanella in Florenz errichtet wurde.

742. **Gobelins-Gemälde.** — Eins der größten Gemälde, welche man gegenwärtig in der großen königlichen Gobelin-Manufactur in Paris ausführt, stellt den Besuch Alexanders bei der Familie des Darius, nach Lebrün, vor. Zur Beendigung dieser Arbeit braucht man eine ununterbrochene Reihenfolge von 8 Jahren.

743. **Gold.** — Vor 50 Jahren entdeckte man in Brasilien ein Stück gediegenes Gold von 2560 Pfund, dessen Werth über 1 Mill. 800,000 fl. C. M. betrug.

744. Die Czarewo-Alexandrewskische Goldwäscherei wurde im Juni 1824 begonnen und bildet den Hauptpunkt der unterirdischen Schätze der Bergwerksbezirke des Slatoustowskischen Kreises in Rußland. Vom Anfange des Auswaschens bis Ende Mai 1826 wurden auf derselben über 34 1/2 Pud edlen Metalls gewonnen. (1 Pud hat 29 Wien. Pfund). An Klumpen gediegenen Goldes, von 1 bis 16 Pfund an Gewicht, waren darunter 124 Stück. Das Stück von 16 Pfund wurde nebst 8 andern, wovon das leichteste 2 Pfund wog, im April 1825 gefunden.

Ein Stück gediegenen Goldes, von 25 Pfund Schwere, wurde, der Angabe der Petersburger Handlungszeitung zu Folge, im Ural gefunden, wo auch im verflossenen Jahre bereits mehrere schöne Diamanten ausgebeutet wurden.

(Notizbl. der Wien. Mod. 1830, Nro. 50.)

Man fand in den russischen Bergwerken am Ural zum ersten Mal Gold in Serpentin, und im Ekaterinenburg'schen Sande einen Klumpen gediegenen Goldes, 7 Pfund 8 Solotnik schwer.

(Beob. 3. Mai 1830.)

Eine Goldstufe, beinahe 20 Pfund schwer, fand man im Goldsande von Myask am Ural in Rußland.

745. **Gold.** — Aus der kleinen Antillen-Insel Aruba bei Curassao, einer Insel an der Küste von Venezuela, ward unterm 10. Juli 1824 gemeldet: Jedermann auf dieser Insel ist beschäftigt, nach Gold zu graben. Ein Stück völlig reines und wie Blei biegsames Gold von 32 1/3 Pfund und viele andere von 14 bis 16 Pfund sind hier gefunden worden.

An den Herausgeber des Curier-Curassao den 29. Juli 1824: In dem Augenblicke, in welchem das letzte Schiff der holländischen Convoy einen Lootsen aufzunehmen im Begriff stand, langte hier die Nachricht von Aruba an, daß außer den daselbst gefundenen vielen Stücken Goldes von 2 bis 32 Pfund, noch ein Stück von ungeheurer Größe entdeckt worden ist. Derjenige Theil, von dem die Erde entfernt worden ist, mißt 3 Yard (9 engl. Fuß) und eben so viel in der Tiefe und es ist wahrscheinlich, daß noch viel von diesem Stücke unentdeckt ist.

(Br. Ztg. 12. Oct. 1824.)

746. **Gold.** — Südamerika, namentlich Brasilien, Meriko und Peru geben das meiste Gold. Die Gruben von Potosi lieferten binnen 20 Jahren über 100 Mill. an reinem Golde.

Nach Herrn von Humboldt lieferten die sämmtlich spanisch- und portugiesisch-amerikanischen Bergwerke (in Neuspanien, Peru, Chili, Buenos-Ayres, Neugranada und Brasilien) zu Anfang des 19. Jahrhunderts jährlich 80,000 Mark Gold, an welchem herrlichen Ganzen Brasilien allein, das goldreichste Land in der Welt, mit 32,000 Mark Antheil nahm. In den ehemaligen spanischen Provinzen werden 37 Mark Gold und 3 Mill. 500,000 Mark Silber gewonnen.

747. **Gold und Silber.** — Nach Herrn v. Humboldts Berechnung beträgt die ganze Masse des in Amerika seit dessen Entdeckung 1492 bis zum Jahre 1803 gewonnenen Goldes und Silbers 5706 Mill. Piaster (a 2 fl. 3 kr. C. M.) Davon kamen aus den spanischen Besitzungen 4831 Mill., aus den portugiesischen 855 Mill.; darunter waren an Gold 1348 Mill., an Silber 4358 Mill. Von jener Totalsumme (5706 Mill.), mit Dazurechnung des Goldes und Silbers, welches die Europäer in den ersten Zeiten nach der Entdeckung, vor angefangenem Bergbau, den amerikanischen Eingebornen gewaltsam abgenommen haben, waren 5445 Mill. Piaster während des bemerkten Zeitraumes wirklich nach Europa gekommen. Seitdem ist der Werth der edlen Metalle in Europa gesunken, dagegen der Preis des Getreides um das Dreifache gestiegen und das ganze Finanzwesen umgestaltet worden.

748. **Gold- und Silber-Ausbeute.** — Die jährliche Ausbeute an Gold und Silber in Europa beträgt nach einer Durchschnittsrechnung 57,387 Mark Gold und 457,942 M. Silber; d. h. wenn man die Mark Gold zu 180 Thaler, die Mark Silber aber zu 14 Thaler rechnet, für 10 Mill. 329,660 Thlr. Gold und 6 Mill. 411,188 Thlr. Silber. Rußland gewinnt davon 52,548 M. Gold und 240,000 M. Silber; Oesterreich 4780 Mark Gold und 96,590 M. Silber; Preußen kein Gold und 20,171 M. Silber. — Königreich Sachsen 6 1/2 Mark Gold und 50,276 M. Silber; Hannover 6 1/2 M. Gold und 34,238 M. Silber; Frankreich kein Gold und 4300 M. Silber; Norwegen kein Gold und 3639 M. Silber; Baiern, Baden, Hessen, Braunschweig, Nassau und einige italienische Länder überhaupt 10 M. Gold und 8707 M. Silber.

(Theatztg. 11. März 1830.)

749. **Gold-Ausbeute.** — Die gesammte Gold-Ausbeute von Siebenbürgen (dem europäischen Brasilien) beträgt nur 3000 Mark und in Ungarn, dem nach Siebenbürgen goldreichsten Lande in Europa, 1464 Mark.

Ein berühmtes Golderz ist das bei dem Flecken Magnak in Siebenbürgen vorkommende. Aus einem Centner des reichhaltigsten von diesem Erze scheidet man über 300 Loth goldhaltiges Silber.

In Schemnitz betrug die reichste Ausbeute an Gold im Jahre 1690, 1872 Mark, welches 132,428 Dukaten ergab. Das von 1744 bis 1773 erzielte Gold und Silber stieg nach Delius Berechnung über 10 Mill. Mark, und man hat berechnet, daß daraus 3 Mill. Gulden Gold- und Silbermünzen geprägt worden sind. (s. Bergwerk. Nro. 142.)

750. **Gold.** — Von der Zähigkeit des Goldes kann man sich einen Begriff machen, wenn man sieht, daß ein Draht dieses Metalls von 3/10 Linien Dicke und 2 Fuß Länge an Gewicht 16 Pfund trägt, ohne zu zerreißen. — Ein Loth Gold verliert in einer starken zwei Monate lang unterhaltenen Hitze nichts von seiner Schwere.

Gold, seine Dehnbarkeit, s. Dehnbarkeit (Nr. 380.)

Goldschleihe, s. Fische.

751. **Golfstrom.** — Ein Stromgang, der berühmte Golfstrom, bricht aus dem merikanischen Meerbusen, zwischen Florida und den Bahama-Inseln hervor, geht längs der nordamerikanischen Küste nordöstlich bis Norwegen, wo er, durch den Widerstand der Küsten zurückgetrieben, in einer nordwestlichen Richtung nach Grönland geht. Er führt auch alles Holz, das die Ströme, welche sich in den Golf von Meriko oder in das nördliche Westmeer ergießen, mit sich fortgerissen haben (Tannen, Fichten, Linden, Birken, Fernambuck u. a. A.), als Treibholz zu den Gestaden von Nowa-Zembla, Spitzbergen, Grönland und Island.

Auch Irland, Schottland, die Hebriden, die Orkneys, Shetland, die Faröer und Norwegen erhalten davon reichen Antheil. (vergl. Meeresströmung n.)

752. Grabhügel. — Hünengräber (Riesengräber, Riesenbetten) sind die alten Grabhügel der Germanen, der sythischen und hunnischen Stämme, der heidnischen Bewohner Deutschlands, die zum Gedächtniß der Verstorbenen aufgethürmt wurden. Wahrscheinlich bedeutet das Wort Hunnengräber, indem bei den Hunnen das Aufthürmen der Grabhügel am längsten Sitte war und die Deutschen, bei denen es schon außer Gebrauch gekommen, auch später die Gräber der eigenen Altvordern so nannten; vielleicht kommt es aber auch von einem altdeutschen Stammwort Hünen, so viel wie Riesen, Heroen her, indem besonders den Heerführern solche Hügel zum Gedächtniß errichtet wurden. Aus ihrem sehr großen Umfange hat man geschlossen, daß Riesen darunter begraben seyn müßten und hat ihnen jenen Namen gegeben. (Eben so nennt man auch die Aschenkrüge, die man in jenen Betten auffindet: Riesentöpfe).

753. Auf der Landstraße von Rügen nach Mönchgut, laut einer Andeutung im Freimüthigen von 1821, Nro. 30, p. 118 u. f., liegt auf einem Felde das größte und bedeutendste der dortigen Hünengräber. Es sieht wegen der kolossalen Malereien, woraus es besteht, von weitem wie eine schöne Ruine eines großen Monuments aus, mit Gesträuchen malerisch umwachsen. Eine halbe Stunde von Bergen liegt ein kleines Gut, Cracow genannt. In dem dortigen kleinen anmuthigen Gehölze befinden sich die meisten dieser Gräber unter alten ehrwürdigen Eichen, oder zwischen kleinen dichtem Gesträuche versteckt. Es sind länglich viereckige, fünf bis sechs, auch zuweilen mehrere Fuß lange und gewöhnlich eben so tiefe Gruben, welche mit platt geschliffenen oder gehauenen Steinen von derselben Größe, die blaugrau aussehen und für Granit gehalten werden, ausgelegt, und mit einem ähnlichen Steine von ungewöhnlicher Dicke bedeckt sind. Ihre Struktur beweiset, daß die Alten viel weiter in der Mechanik waren, als wir gewöhnlich denken.

(Verhandlg. d. Gesellsch. zu Görlitz Bd. I., Hft. 2., S. 112.)

754. Gräber, türkische. — Den Neu-Griechen und Türken erscheint der Tod, wie es auch im Alterthume war, unter keinem Bilde der Furcht und des Schreckens; er ist für sie ein Zustand sanfter Ruhe; deßwegen beerdigen sie auch ihre Todten in offenen Särgen, mit kostbaren Stoffen umgeben; den Leichnam bekleiden sie mit den besten Kleidern des Verstorbenen, und bestreuen ihn mit Blumen. So tragen sie die letzten Ueberreste zu den Grabstätten, welche, wie bei den Alten, außer den Städten, an Landstraßen oder auf Anhöhen, von Cypressen umgeben, liegen und gewöhnlich zu öffentlichen Spaziergängen dienen. Die Grabmäler sind von den anmuthigsten Formen; oft bestehen sie aus offenen Kasten von weißem Marmor, an denen sich Säulen erheben, welche mit Emblemen, die sich auf Geschlecht und den Stand des Verstorbenen beziehen, geziert sind. Der Turban bedeutet einen Mann, eine Art von Urne die Frau, eine Rose das Mädchen. In diese, mit lockerer Erde gefüllten Kasten werden Blumen gepflanzt, welche von den zurückgelassenen Verwandten mit religiöser Sorgfalt gepflegt werden. Reichere Türken lassen auch ganze Begräbnißhallen bauen; diese bestehen entweder aus offenen Bogen, welche eine Kuppel tragen, oder sie sind verschlossen und erhalten ihre Beleuchtung von oben. Noch größere Gebäude haben eigene offene Vorhallen, worin die Muhamedaner ihr Gebet verrichten.

755. Gräber zu Skutari. — Bekanntlich lassen sich viele reiche Türken Konstantinopels nach ihrem Tode auf das asiatische Ufer bringen und daselbst begraben. Dieß hat den Todtenacker zu Skutari (Escudar), dem alten Chrisopolis, Konstantinopel gegenüber, am Kanale, zum prächtigsten und größten des Orients gemacht. Ein wunderbarer Anblick, dieses unermeßliche Gebiet des Todes, welches in der Mitte von einer Allee durchschnitten wird, an deren Ende der Kiosk der Sultanin Valide und das Meer mit seinen Inseln erscheint. Ein Wald von Cypressen bekränzt die Allee auf beiden Seiten; überall treten die schönsten und reichsten Grabmäler, grün und roth bemalt und mit Gold verziert, dem aufmerksamen Wanderer entgegen. Ein Palmbaum mit reifen Früchten, ein Rosenstock mit blühenden Rosen, auf den Marmor gravirt, zeigt: daß hier ein Mann ruht, der wohlthätig, dort eine Frau, die schön war; oder man sieht goldene Gefäße mit goldenen Früchten, Körbe mit Trauben, Feigen und Granaten und tausend andere Embleme — Sprüche aus dem Koran dürfen nicht fehlen, wodurch der schöne und hoffnungsvolle Zusammenhang zwischen Zeit und Ewigkeit symbolisirt wird. Jedes Grab ist ein Blumenbeet. Man erkennt das Grab der Verstorbenen an der Höhe und an dem Alter der Cypresse, die über seinem Haupte, neben seinem marmornen oder steinernen Turban steht. Jeder Todte hat seinen Baum. Diese großen Cypressenwälder sind es, welche die Ansicht von Smyrna und Konstantinopel so malerisch machen. Sie sind die öffentlichen Spaziergänge; ihre Lage ist immer gut gewählt.

(Bürgerbl. 22. Aug. 1828.)

756. Grabmal. — Das Grabmal des heil. Johannes von Nepomuck, in der Metropolitankirche zu St. Veit in Prag, ist prächtig und sehenswerth. Es ist nach der Art eines Altars ganz von Silber verfertigt und besteht aus dem Sarge, worin die Gebeine dieses Heiligen aufbewahrt sind. Dieser Sarg wird von vier großen und eben so viel kleinern Engeln getragen. Die Umfassung ist von Marmor, worauf Vasen und die symbolischen Figuren der Haupttugenden St. Johanns stehen.

757. Das prächtige Grabmal Kaiser Friedrichs III. im Wiener Stephansdome ist aus einem salzburgischen, roth und weiß gesprenkelten Marmor sehr fein ausgearbeitet und hat in der Länge 5, in der Breite 2 1/2 Ellen. Man sieht beiläufig 300 Figuren und 38 Wap-

pen daran. Es wurde beinahe 40 Jahre daran gearbeitet und kostete 40,000 Dukaten.

758. Das Grabmal des Kaisers Marmilian I. in Innsbruck ist das herrlichste Denkmal deutscher Größe und Kunst. Nie ist ein großer Gedanke so herrlich und bis in die kleinsten Theile vollendet ausgeführt worden, wie hier. Man glaubt in eine Versammlung alter Helden und Könige getreten zu seyn. Die Zahl der Statuen an diesem Grabmale beläuft sich auf 51.

759. Grade der Kunst. — Nach Matthisson stehen folgende Werke auf einem gleich hohen Grade der Kunst: Geßners erster Schiffer unter den Gedichten; Glucks Armida unter den Compositionen der Musik; Guidos Aurora unter den Gemälden; die mediceische Venus unter den Bildsäulen; der Juliertempel unter den Gebäuden.

760. Grade. — Ein Grad in dem Parallelzirkel unter dem Aequator hat 15 Meilen, unter dem 60. Gr. der Breite die Hälfte, d. i. 7 1/2 Meile; unter 48 Gr. 11 Min., in Wiens südlichen Vorstädten, genau 10 Meilen.

Gränzen des Schöpfungsgebietes, s. Schöpfungsgebiet.

Granitfelsen, s. Felsenstück, größtes. (Nro. 537.)

761. Gras. — Das Bambusrohr, der Riese unter den Gräsern, in beiden Indien, hat fast das Ansehen eines Baumes; es erreicht eine Höhe von 50 bis 60 Fuß und eine Dicke von 2 Fuß. Es ist gegliedert und inwendig hohl.

762. Gras. — Die Tropenländer sind die Heimath des gigantischen Grases, des Zuckerrohrs; als eigentliches Vaterland ist Ostindien, die Ufer des Euphrats und einige andere asiatische Gegenden zu betrachten, von wo aus dasselbe auch in andere Länder von ähnlichen klimatischen und tropischen Verhältnissen verpflanzt wurde.

(Handlsztg. Febr. 1836, S. 69.)

763. Gras von ungeheurer Länge. — Meergras (fucus giganteus) wächst gewöhnlich im Grunde der See auf felsigem Boden. Cook fand es beim Kap Vincent, wo die Stengel, etwa 1 Zoll stark, 120 bis 160 Fuß lang waren; die Blätter waren 4 Fuß lang. — Marchand fand an der nordwestlichen Küste von Amerika eine Art von Meergras, welche etwa 370 Fuß, ohne die Blätter an der Spitze, lang war.

764. Die Lianen, ebenfalls üppig wachsend, sind ein zahlreiches Geschlecht der Schmarotzerpflanzen, besonders häufig in den Urwäldern Nordamerikas, wo diese wuchernden Gewächse meilenweit die Bäume umschlungen haben. Besonders bilden sie an den Ufern der Flüsse öfters die prachtvollsten Gruppen und eine bewunderungswürdige Mannichfaltigkeit grüner Säulen.

765. Grimassen. — Der Schauspieler Baptiste rühmt sich in einem Pariser Blatte, daß ihn 250 verschiedene Gesichtsbildungen (Grimaces) zu Gebot stehen; er nennt dieß sein dramatisches Kapital. (vergl. Dramatisches Genie, Schauspieler.)

(Theatztg. Jän. 1827, S. 56.)

766. Großartige Werke Englands. — Im Londoner Kurier liest man: Welche Nation in Europa kann sich wohl dreier so staunenswürdiger Werke rühmen, wie die Waterloo- Brücke, der Wellenbrecher in Plymouth und der Themse-Tunnel sind. (s. Brücke Nro. 262, — Durchgang Nro. 423).

(Br. Ztg. 30. Juli 1829.)

767. Große Menschen. — Die größten unter den europäischen Völkern der alten Welt waren die von den Griechen und Römern sogenannten celtischen Nationen; unter diesen zeichneten sich wieder die Deutschen, besonders die nördlichen, am meisten durch ihre außerordentliche Größe aus. Die deutschen Krieger waren im Durchschnitt über einen Fuß höher als die römischen, denn das Maß der ersteren wird auf sieben römische Schuhe oder 6 Fuß 4 1/2 Zoll Wien. Maß angegeben.

768. Große Menschen. — Es gibt keine Stadt in Deutschland, wo es so ungewöhnlich viel große Frauen, Männer und Mädchen gibt, als Potsdam. — Heltau in Siebenbürgen ist auch seines großen Menschenschlages wegen bekannt.

769. Der große Samuel, ein englischer Officier, war 6 Fuß 10 Zoll hoch und über die Brust 4 Fuß breit. Seine Leibesstärke war bewunderungswürdig. Mit dem sanftesten Charakter verband er auch zugleich eine vorzügliche Seelengröße.

Cornel Magrat, ein Engländer, war 6 Fuß 6 Zoll groß. Waren eine Menge Zuschauer im Saale, so ging er mit aufgehobenen Armen hindurch, ohne Jemanden den Kopf zu berühren.

Im Anfange des Juli 1529 ward zu Taunton (England) Jos. Neal Sewell, gewöhnlich der Riese von Lincolnshire genannt, begraben. Er war 7 1/2 Fuß hoch und 518 Pfd. schwer. Seine Schuhe maßen 14 1/2 Zoll in der Länge und 6 1/2 in der Breite. (Flora Aug. 1829, Nr. 158.)

Der berühmte irländische Riese, Karl Hamilton, 9 Fuß 6 Zoll groß, 34 Jahre alt, ist ebenfalls gestorben.

(Theatztg. Sept. 1829, Nr. 113.)

Der größte unter den Sterblichen gegenwärtig befindet sich zu Pitna, in der schwedischen Provinz Westerbotten. Es ist ein junger Mensch von 19 Jahren und der Sohn eines Schiffszimmermanns. Seine Höhe beträgt schon jetzt 9 Fuß 5 Zoll 3 Linien, und nach seinem Knochenbau zu urtheilen, scheint er das Ziel seines Wachsthums noch nicht ganz erreicht zu haben. Als ein Knabe von 8 Jahren hatte sein Körper schon eine Höhe von 5 Fuß 4 Zoll. Dieser Riese wird eine Reise durch Europa unternehmen. (Theatztg. 1829, Probbl. Nr. 5.)

In der Rüstkammer der Ambraser Sammlung zu Wien steht ein gewaltiger in Eisen gehüllter Riese, der Diener des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich, aus Trient gebürtig, dem die fortwährende Ueberlieferung, übereinstimmend mit den Verhältnissen der Rüstung, ein Maß von 9 Werkschuhen zuschreibt. Er hält sein eigenes Schwert und die schwere Lanze des Erzherzogs in den Händen. (vergl. Zwerge.)

770. Große Erfahrung, große Thatsache. — Es ist eine Wahrheit, so entschieden als sie nur die Naturkunde liefern kann, daß eine ganze organische Schöpfung untergegangen ist, daß in dieser Schöpfung sich durchaus nicht die geringste Spur von einem Menschen, oder von einem menschenähnlichen Thiere finden läßt, daß die Säugethiere und Amphibien der untergegangenen Schöpfung von der jetzigen ganz abweichen, kurz, daß es eine Vorwelt gab, der jetzigen ähnlich, doch sehr verschieden!

771. Größe der Sonne. — Der Halbmesser der Sonne ist 109 1/4 Erdhalbmesser. Stünde die Erde in ihrer Mitte, so hätte der Mond Platz in ihr um die Erde zu laufen und bliebe noch 2/5 seiner Entfernung von der Erde vom Sonnenrande entfernt. (s. Planeten.)

Größe des Schöpfungsgebietes, s. Schöpfungsgebiet.

Grotten, s. Höhlen.

772. Grünspan. — Der beste Grünspan wird in Frankreich, besonders zu Montpellier, wegen der vorzüglich guten Eigenschaften der französischen Traubentrestern verfertigt, sonst wird aber auch zu Venedig, Wien, Triest u. s. w. vorzüglicher Grünspan erzeugt, besonders wird der krystallisirte von Venedig sehr geschätzt.

773. Grundbesitz, großer. — Unter den Großen Englands gibt es Männer, deren Grundbesitz beträchtlicher ist als mancher deutsche Staat. Man reiset in England oft Tagelang auf dem Grund und Boden von 2 bis 3 dieser Gewaltigen. So besitzt an jährlichem Einkommen der Herzog von Northumberland 150,000 Pf. Sterl., Herzog von Devonshire 120,000, Herzog von Rutland 105,000, von Bedford 100,000.

Wie beträchtlich das Grundeigenthum einiger Bischofssitze in Irland sey, erhellt daraus, daß der Primas von Irland, Lord Beresford, Erzbischof von Armagh 94,000 Acres englischen Maßes (66,082 Wien. Joch) besitzt, wovon 75,000 Acres urbar sind. Der Bischof von Derry hat sogar 150,000 Acres. (7 Wien. Joch sind beiläufig 10 Acres in England.)

Der Marquis von Abercron ist 1829 nach Irland abgereist, um zum ersten Mal seine dortigen großen Besitzungen in Augenschein zu nehmen. Die jährlichen Einkünfte aus seiner Grundbesitzung betragen über 90,000 Pf. Sterl. (826,000 fl. C. M.); weil er aber erst 20 Jahre zählt, werden diese noch verwaltet, so daß sich außerdem, während seiner Minderjährigkeit, ein ungeheurer Schatz aufgesammelt hat.

774. Grundbesitzer. — Die reichsten finden sich in Südamerika auf den dortigen Poststationen. Diese haben öfters Landstrecken von 20 bis 30 Quadratmeilen, auch Heerden Vieh von 50 bis 100,000 Stück ꝛc.

775. Grundflächen. — Die Grundfläche der großen Pyramide des Cheops wird von Denon auf 720 Fuß und ihre Höhe auf 461 Fuß, die Grundfläche der Pyramide des Chephren, der größten nach der des Cheops, auf 655 Fuß und ihre Höhe auf 398 Fuß geschätzt. Die Pyramide des Miserinus hat eine Grundfläche von 260 und eine Höhe von 162 Fuß.

776. Grundstein. — Der größte Grundstein in Deutschland ist vielleicht der an der Franzensbrücke über den Donaukanal in Wien; er wiegt an 81 Ctr.

777. Guitarren. — Nicht minder beliebt und gesucht als die Fortepianos (s. d. A.) sind die in Wien in sehr großer Anzahl verfertigten Guitarren. Im Jahre 1812 wurden mehrere 100 Dutzend nach Deutschland, besonders nach Frankfurt a. M. versendet.

778. Gurken. — In einem Garten in Charleston (Nord-Amerika) ward 1829 eine dort gewachsene Gurke gezeigt, die 5 Fuß und 1 Zoll lang war.
(Theaterztg. Nov. 1829, Nro. 133.)

In den Gärten des Marquis von Hetford zu Südbornhall, wuchs 1822 eine 6 Fuß 9 Zoll lange Gurke von der schlangenartigen Gattung.

Herr Bicknell zu Marston Magra, zog in seinem Garten durch Kunst eine Gurke, 12 Fuß lang. Dieß wird erzählt im polytechn. Journ. Okt. 1829, S. 163.

Bei Gelegenheit des landwirthschaftlichen Festes in München, im Oktober 1827, wurde unter andern Produkten auch eine 14 Pfund schwere Gurke vorgezeigt.

H.

779. Haare. — Die Haare des Menschenhauptes sind hohle Röhren, wovon jedes seine Wurzel, sein lebendiges Mark und viele Querfasern und durchaus eine äußerst feine innere Struktur hat. — Der Mensch hat auf einem Quadratzoll Haut vom Scheitel 1172 und vom Hinterkopf 900 Haare.

Haare und Fäden, s. Tragstärke.

Haasen-Fruchtbarkeit, s. Fruchtbarkeit.

780. Häringe und Häringsfischerei. — Die Häringe kommen im Frühling, Sommer und Herbst zu Millionen an die Mündungen der Flüsse, um daselbst zu laichen. Im Frühling erscheinen die kleinsten, im Sommer die größten und im Herbst wieder die kleinern; sie ziehen in regelmäßiger Ordnung. Ihre Menge hemmt bisweilen den Lauf der Flüsse. Jährlich werden an tausend Millionen Häringe gefangen, frisch gegessen oder eingepöckelt oder gesalzen und geräuchert, und dann Bücklinge genannt.
(Fischers Zoologie, S. 380.)

Im Jahre 1601 segelten binnen 3 Tagen 1500 holländische Fischer aus Holland auf den Häringsfang aus. In der folgenden Zeit ist die Anzahl der holländischen Häringsfischer noch ansehnlicher geworden und man hat ihnen erstaunliche Vortheile nachgerechnet. Walter Raleigh betheuerte seinem Könige Jakob I. von England, daß die Holländer auf den englischen Küsten mit nicht weniger als 3000 Schiffen und 30,000 Mann fischten, ohne die Jägers und andere Hilfsfahrzeuge zu rechnen, deren Anzahl sich auf 9000 Schiffe und 150,000 Mann belief. Er fügte hinzu, daß zwanzig Häringsbuysen 8000 Menschen unterhielten, und die Holländer bloß zur Fischerei gewiß 20,000 Schiffe jährlich in See hätten. Lieven von Aitzma und Molines bekräftigten, daß die Holländer jährlich über 300,000 Last an Häringen und andern Salzfischen aus dem Meere zögen. Als der König Karl II. von England im Jahre 1667 seinen Staatssekretär Dr. Worhley nach Holland sendete, um die holländischen Fischereien in der Nordsee zu beobachten, erfuhr er, daß der geringste Preis, welcher zu derselben Zeit auf den holländischen Häringsfang wäre gesetzt worden, sich auf 3 Mill. Pfund Sterl. belief. Lodd sagt, daß im Jahre 1688 an 450,000 Holländer zum Häringsfang gebraucht worden sind. Zu Anfang des 17. Jahrhunderts fischten 2000 Buysen von 60 bis 200 Tonnen von Bucharest an bis zum Ausflusse der Themse, in 26 Wochen 16,000 Lasten oder 192,000 Tonnen Häringe. Jede Tonne von 38 Gallonen enthält gemeiniglich 1000 Stück Fische; folglich brachte diese Fischerei 192 Mill. Häringe ein. — Hyetius setzte den jährlichen Ertrag dieser Fischereien auf 300,000 Tonnen und berechnet dieselben zu 25 Mill. Thaler Banko, wovon 17 Mill. reiner Gewinn und 8 Mill. für die Kosten zu rechnen sind. Funk behauptet, daß die Holländer jährlich 14,800 Mill. Häringe fangen. Im Jahre 1718 waren die Häringe in Holland so wohlfeil, daß man eine aus 12 Tonnen bestehende Last erst für 110, nachher aber für 85 holländische Gulden (a 49 1/4 kr. C. M.) kaufen konnte. (vergl. Fischerei.

Häringe, ihre Fruchtbarkeit, s. Eier der Fische. (Nro. 444.)

781. Hafen. — Die besten, größten und am stärksten befestigten Kriegshäfen in Europa sind und zwar in Großbrittanien: zu Portsmouth (dem Centralpunkt der brittischen Marine) und Plymouth, dann zu Deptford, Woolwich, Sheerneß, Chatam, Hull und Berwik; in Portugal zu Lissabon, in Spa-

nien zu Cadix (der erste spanische Kriegshafen), Ferrol und Carthagena; in Frankreich zu Brest (Hauptstandplatz der französischen Marine), Rochefort, Toulon und Cherbourg; in Italien: zu Venedig, Genua, Civita Vecchia, Neapel u. s. w.; in den Niederlanden: der Helder, Antwerpen Vliessingen und Helvötsluis; in Dänemark zu Kopenhagen, (wo gewöhnlich die ganze dänische Flotte liegt), in Schweden zu Karlskrona, wo die Hauptflotte verwahrt wird; die Skärenflotte liegt zu Stockholm, Gothenburg; in Rußland zu Kronstadt (Haupthafen der Ostseeflotte), Rogersholm (Hafen der Ruderflotte), Achtjar, Sewastopel und Nikolajew (den Hauptniederlagen der russischen Marine am schwarzen Meere). Diese angeführten Kriegshäfen sind größtentheils auch mit Schiffswerften, Docken und Arsenalen versehen.

782. Häfen, die wichtigsten. — Havannah, auf der spanischen Insel Kuba, ist der sicherste und geräumigste Hafen auf dem Erdboden. Er könnte alle europäischen Flotten zugleich in sich aufnehmen. Fast mehr als 1000 Kriegsschiffe können hier ohne Anker und Tau sicher liegen. Ehemals Niederlage des Goldes und Silbers aus Mexiko. — Im Hafen bei London in der Themse liegen Schiffe zu einigen Tausenden meilenweit den Fluß hinab. Ein Wald von Mastbäumen. Am Fluß gute Kaien, Ladungsplätze, Krane, Magazine, Speicher und Packräume (s. Handel.) — Milfordshafen, der schönste Hafen Großbrittaniens, der größte in Europa, faßt 1000 Schiffe erster Größe. Er hat 16 Arme, 5 Buchten, 13 Rheden, 2 Leuchthürme. — Liverpool mit 13 Docken. Hier laufen jährlich gegen 5000 Schiffe ein, Waarenspeicher von 9 Stockwerken. — Plymouth mit ansehnlichem Leuchtthurm. Ein wahrhaft Cyklopen-Bauwerk ist der Wehrdamm von erster Größe, 700 Klaftern weit in die See hineinlaufend. Sammelplatz der Kanalflotte.

In dem sichern und bequemen Hafen von Stockholm können 1000 Schiffe vor Anker liegen.

783. Hafen. — Einer der schönsten, größten und sichersten Hafen der Welt ist der von Konstantinopel, welcher durch einen großen Meerbusen an der Mündung des Bosphorus gebildet wird. Er ist an der Oeffnung zwischen der Spitze des Serails und zwischen Topchana, 500 Klafter breit. Seine Tiefe ist so groß, daß die größten Kriegsschiffe überall sich hart ans Ufer legen können. Seines Reichthums an Schiffen und Fischen wegen ward er von den Alten das goldene Horn genannt. Die Vertheidigung des Hafens ist 2 Batterien anvertraut.

(Welt-Panorama Bd. 1. S. 40.)

784. Hafen, der sicherste, im hohen Norden. — Der nördlichste Hafen des norwegischen Lapplands ist Maſö, etwa 2500 Wien. Klafter vom Nord-Kap. Er wird durch eine sehr schöne Bucht gebildet, in welcher die Schiffe mit der größten Sicherheit durch einen langen Winter überwintern können.

785. Hafer-Halm. — Zu Sealand bei Chester in England wurde im September 1829 ein Haferhalm auf dem Felde gezogen, der 1 1/8 Zoll im Umfange maß und 237 Körner trug.

(Polytechn. Journ. Nov. 1829, S. 322.)

Haferstock. — In der Mitte des Oktobers 1819 zählte man in der Grafschaft Aberdeen, im Garten des Herrn Brownin, das Produkt eines Haferkorns, das sich zufälligerweise mit dem Dünger eingesäet hatte. Es hatte 65 Halme und diese trugen 7700 Körner. (vergl. Fruchtbarkeit.)

Ein Wien. Metzen Hafer wiegt 42, der beste bis 50 Pf.; ein Metzen hat gegen 824,000, der beste etwa 818,000 Körner.

786. Hagel und Schlossen. — Im Jahre 1720 fiel zu Krems in Niederösterreich, ein außerordentlich großer Hagel, wovon manche Körner 6 Pfund wogen. (Pilgram) — Am 28. August 1760 fielen während eines Donnerwetters und Sturmwindes in Pommern eigroße Schlossen, sie bedeckten die Erde 24 Stunden lang. — Am 13. Juni 1829 sind in Spanien zu Caporla, im Königreiche Jaen, Schlossen gefallen, wobei Eisstücke 4 Pfund schwer und darüber waren. Alle Dächer der Stadt wurden zerschlagen, die Straßen mit Trümmern angefüllt; es war das schreckenvolle Bild einer vom Feinde bombardirten Stadt. — 1722 fielen zur Zeit eines Gewitters im Herbste Schlossen, wovon die kleinsten 1 Pf., die schwersten bis 8 Pf. wogen. Zu Leicester fielen im Jahre 1723 5 Zoll dicke Eisstücke. — Am 26. Mai 1802 fiel bei dem Dorfe Putztemischels in Ungarn, während eines Gewitters und Hagelwetters ein viereckiger Eisklumpen 3 Fuß lang, 3 Fuß breit und 2 Fuß dick aus der Luft; man schätzte ihn auf 11 Centner. Noch nach 8 Tagen fand man Ueberbleibsel davon. Nicht weit davon lag ein zweiter Klumpen Eis, in der Größe eines Reisekoffers. — 1824 fielen Zapfen bei Dutne in Burgund, 16 Fuß lang, 7 breit und 2 dick.

787. Hahn, kalekutischer. — In London wurde im Jänner 1830 ein Indian auf den Markt gebracht, der 21 Pfund wog.

(Wien. Mod. Febr. 1830, Notizbl. Nro. 7.)

788. Halle seltener Art. — Seit Kurzem hat Liverpool in England wohl den merkwürdigsten unter allen bekannten Marktplätzen, seine Fläche ist 40 Wien. Klaft. lang und 37 breit. Eine Mauer mit übereinander gebauten Doppeldächern umgibt ihn und bildet dadurch eine Halle von 12,842 Quadr. Fuß. — 136 Fenster erleuchten denselben. Der Fußboden ist mit Quadern belegt; 136 gegossene Pfeiler theilen den Raum in 5 Gänge, 150 Gasleuchter verbreiten Abends ihr magisches Licht. Quellwasser sprudelt aus 5 Pumpen und eine sechste gibt warmes Wasser aus der Gaserleuchtungs-Anstalt.

789. Das neue Zollgebäude in London ward im Mai 1817 vollendet; es hat 490 Wien. Fuß Länge und 110 Fuß Tiefe. Am meisten bewundert man im Innern die große 190 Fuß lange, 66 Fuß breite und 55 Fuß hohe Halle, die einer Kirche ohne Pfeiler gleicht. Eine Menge Gewölbe und eiserne Thüren gewähren den höchsten Grad von Feuerfestigkeit.

790. Halle. — Das alte Latopolis (jetzt Esneh) in Aegypten, zeigt in seinen Ueberresten eine Tempelhalle, welche für eines der vollkommensten Denkmäler alter Baukunst gehalten wird. Sie ist gut erhalten und besitzt einen großen Reichthum an Bildhauerarbeit. Sie besteht aus 18 edlen und zierlichen Säulen mit großen Knäufen, und die halberhabenen Hieroglyphen, mit welchen sie von Innen und Außen geschmückt ist, sind mit großer Sorgfalt ausgeführt.

791. Hals. — Kein bekanntes vierfüßiges Thier hat einen so langen Hals, als die Giraffe, der dadurch noch ansehnlicher wird, weil ihn das Thier fast beständig in der Höhe trägt. (s. Thier, hohes.)

792. Handel und Handelsstadt. — England ist der reichste Handels- und Manufaktur-Staat und London die erste Handelsstadt auf der Erde. Dieser Stapelplatz des Welthandels betreibt die größten Wechselgeschäfte der Welt, bestreitet 3/5 des ganzen brittischen Handels und sieht auf 13 bis 14,000 Schiffen und auf etwa 40,000 Wagen jährlich ein bewegliches Eigenthum von 120 Mill. Pfd. Sterl. zu- und abführen. Im Jahre 1590 hatten in London die vier reichsten Kaufleute nur ein Vermögen von 400 Pfd. Sterl., jetzt theilt sich der Handel unter 4,100 Kaufleute und Schiffeigner aller Art, 450 Faktoren, 570 Mäkler, 500 Großhändler 74 Bankiers. London, der

Als der ostindischen, der Hudsonsbai- und anderer Handelsgesellschaften, hat allein 5500 eigene Schiffe. Die größten Kauffahrtei-Schiffe kommen auf der Themse bis an die Stadt und in den Ost-, Westindien- und London-Docks und im Hafen Pool, der sich mit den Packhäusern und Schiffswerften auf beiden Seiten eine Meile weit stromabwärts erstreckt, liegen oft an 2000 Schiffe. Im Jahre 1825 sind 3989 englische Schiffe, von 758,565 Tonnen Gehalt und 1743 fremde, von 302,122 Tonnen eingelaufen. Im Jahre 1822 betrug die Einfuhr 18 Millionen 54,437, die Ausfuhr 21 Millionen 909,606 Pf. St. an Werth, wovon ungefähr 8 Mill. für ausländische und Kolonialwaaren. In guten Jahren erstreckte sich die Handelseinfuhr auf 31 Mill. Pf. Sterl., wovon der Kolonial-Handel allein 23 Mill. Pf. Sterl. lieferte; die Ausfuhr war fast gleich und der fremde Handel hatte dabei einen Antheil von 26 Mill. Pf. St. (a 9 fl. 24 kr. C. M.) — Der Themsehandel beschäftigt 121,285 Menschen; täglich kommen gegen 41 Schiffsladungen an; 1100 Schiffe sind auf dem Flusse und in den Schiffsplätzen, 3000 Boote laden Waaren aus und ein, 2288 dienen zu Frachten innerhalb der Stadt und 3000 Boote der Fähren setzen Reisende vom Lande in die Schiffe und von einem Schiff ins andere. Dazu kommen noch die Seeleute und die Bemannung, die Reisenden, die 8000 Fuhrer der Barken und Fähren, die 4000 Packknechte, welche die Schiffe ein- und ausladen, und die 1200 Zollbeamten.

New-York ist wahrscheinlich die zweite Handelsstadt in der Welt; ehemals hatte Amsterdam den zweiten Rang.

793. Obgleich Deutschland keine Kolonien in andern Erdtheilen besitzt, so ist es dagegen durch seine Lage der Markt von Europa. Mittelst seiner Messen (in Leipzig und Frankfurt a. M.) concentrirt sich der Austausch des Osten, Westen, Süden und Norden von Europa auf einen Punkt.

England ist nach Amerika der größte Einhändler deutscher Produkte, Edukte und Manufakte. Es zieht viel Getreide, Schiffs- und Bauholz, Wolle, Knochen, Ochsen-Hörner, Schweinsborsten, Federposen, Häute, Wachs, Alaun, Blei, Vitriol, Zinnober, Quecksilber, Schmelztiegel, Messingdraht, Leinen, Garn, Quincaillerien (kurze Waaren), Rheinweine u. s. w. aus Deutschland. Die meisten in Nürnberg und der umliegenden Gegend (auch zum Theil in Iserlohn) verfertigten Quincaillerien gingen in ältern Zeiten nach Spanien und Portugal, später nach England durch die Hansestädte. Welch eine unglaubliche Menge von dieser leichten wohlfeilen Waare von England aus nach Afrika und Nordamerika versendet wird, geht aus dem Umstande hervor, daß in einer Jahres-Rechnung der Schatzkammer 60,000 Pf. Sterl. (564,000 fl. C. M.) für Maultrommeln und ähnliche Spielding angeführt stehen, die als Geschenke an die mit England befreundeten Wilden in Amerika gesandt wurden.

794. Handelsstädte. — Die erste aller See- und Handelsstädte Deutschlands, so wie nächst London und Amsterdam auch die größte in Europa überhaupt ist Hamburg, welche Stadt ein Hauptmarktplatz für gesammte Welthandelsgegenstände und gleich jenen eine Hauptniederlage für Kolonialwaaren ist und zugleich mit zwei andern erheblichen See- und Handelsplätzen, Lübeck und Bremen, gewissermaßen den Bund der ehemaligen berühmten Hansa fortsetzt, indem die Gemeinschaft dieser Städte mit verschiedenen Freiheiten noch jetzt in England begünstigt ist. Nach Hamburg allein wurden schon oft in einem einzigen Jahre 58,500 Faß Kaffeh, 980,000 Ctr. Zucker u. s. w. eingeführt.

Frankfurt a. M. ist auch eine der ersten Handelsstädte Deutschlands, mit 1500 Handlungen, starker Spedition und Transito; das Vermögen der Bankiers wird auf 250, der jährliche Umsatz in Wechseln auf 140 Mill. Reichsgulden geschätzt.

Wien ist der Centralpunkt des österreichischen Handels. Es zählt über 100 Großhändler und mit Inbegriff der Vorstädte über 1000 Detail-Handlungen.

795. Handelsstädte Hollands. — Amsterdam, noch im Anfange und um die Mitte des 18. Jahrhunderts die erste, ist jetzt nach London die wichtigste Handelsstadt in Europa. Rotterdam, (Hauptmarkt für Flachs, Krapp und rothe Franzweine), Dortrecht (Hauptstapel der großen Rheinströße), Leydem (Hauptsitz für den inländischen Wollhandel), Harlem (vormals Hauptsitz eines famösen Blumenhandels und noch jetzt Blumenabsatz in die entferntesten Gegenden (s. Blumenhandel, Nro. 214.), Alkmaar (die größte Käseniederlage in ganz Holland.)

796. Livorno ist gegenwärtig die größte Handelsstadt von Italien und imponirt besonders durch äußerst starken Handel nach der Levante (der Hafen wird von mehr als 4000 Schiffen besucht.) Viele europäische Handelsnationen haben hier Konsulate. Der Handel ist meistens in den Händen der Ausländer, besonders der Engländer. Durch die Menge der daselbst abgeschlossenen Geschäfte entsteht auch ein wichtiger Kommissions-, Speditions- und Wechselhandel für die Stadt.

797. Handelshäuser, reiche. — Lissabon, eine Haupt-Niederlage für Kolonialwaaren, hat Handelshäuser von großem Reichthum. So soll das Haus Quintelle 18 Mill. Cruzaden (zu 1 fl. 15 kr. C. M.) besitzen. Auch Porto hat sehr reiche Häuser.

Handel, s. Jahrmärkte, Karavanen.

798. Handelsweg. — Unter den europäischen Seehandelswegen ist der wichtigste auf der Ostsee, wo jährlich zur Friedenszeit im Durchschnitt 10,000 Schiffe durch den Sund hin und her segeln, von denen die dänische Regierung den Sund-Zoll erhebt, ohne die 700 Schiffe, die jährlich durch den kleinen Belt gehen und die 900 Schiffe, die durch den Schleswig-Holsteinschen Canal fahren, in Anschlag zu bringen.

Handschrift, alte, s. Manuskript.

799. Handschuh-Einfuhr nach der Stadt London aus dem Auslande. Vom 5. Juli bis 31. Dezember 1826: 39,788 Duzend, im Jahre 1827: 63,644 Duzend, vom 1. Jänner bis 30. Mai 1828: 77,312 Duzend. Geschwärzt wurde vielleicht 1/3, und doch beschäftigen sich in England, in Worcestershire allein ungefähr 40,000 Menschen mit Handschuhmacherei.

(Polytech. Journ. Aug. 1828, S. 317.)

Handzeichnungen, s. Kupferstiche, Zeichnungen.

800. Hanf. — Aus einem Hanfkorn wuchs 1791 zu Grünitz in Schlesien ein 5 Ellen langer Stengel, der sich in 87 Aeste vertheilte und 17,580 vollkommene zur künftigen Aussaat taugliche Körner und 1970 geringere, überhaupt also 19,550 Körner getragen hat. Bei dem Oktoberfest zu München 1827, wurde ein 20 Fuß langer Hanfstengel vorgezeigt.

801. Harfe. — Herr Bergmann Haas zu Basel hat den Namen Wetter-Harfe einer Verrichtung beigelegt, welche bei Veränderungen des Wetters Töne mit den mannichfaltigsten Abwechslungen von sich gibt. Er hat (1787) aus seinem Gartenhause 15 Eisendräthe über den Garten hin nach dem Hofe gespannt, die 320 Fuß (über 80 Klaft.) lang sind. Sie stehen ungefähr 2 Zoll von einander ab, die dicksten haben 2, die mittlern 1 1/2 und die dünnsten 1 Linie im Durchmesser. Sie liegen in der Mittagslinie, machen mit dem Horizont einen Winkel von 20 bis 30 Graden und sind durch Walzen mit Stirnrädern und Sperrhacken stark gespannt. Bei jeder Veränderung des Wetters tönen diese Saiten und oft so stark, daß das Concert im Gartenhause dadurch gestört wird; bald glaubt man das Simmern des Wassers eines Theekessels vor dem Sieden, bald eine Harmonika, ein fernes Geläute oder eine Orgel zu hören. Messingdraht tönte nicht, eben so wenig Eisendraht von Osten nach Westen gespannt.

802. Die Riesenharfe ist eine Art von Aeolsharfe, nur im kolossalen Styl; im Jahre 1786 erfand sie der Arzt Gattoni zu Mailand. Er spannte sieben Eisendrähte, welche so gestimmt wurden, daß sie die sieben musikalischen Grundtöne angaben, von der Höhe eines 25 Ellen hohen Thurmes, bis zu einem Ort nahe bei dem Hause des Herrn Mosiati. Von Zeit zu Zeit gibt sie stärkere oder schwächere, länger oder kürzer dauernde Töne von sich, die einem sehr angenehmen musikalischen Murmeln ähnlich sind. Zuweilen tönt sie stundenlang nach Beschaffenheit der Witterung, gegen die sie sehr empfindlich ist. Vom heftigen Winde erschüttert tönte sie oft stundenlang harmonisch fort und ward meilenweit gehört. — Professor Döbereiner vermuthet, daß das ganze Phänomen ein elektromagnetisches sey, daß nämlich das Tönen dieser Wetter- oder Riesenharfe durch elektromagnetische Thätigkeit bedingt sey.

Harfe, s. Aeolsharfe (Nro. 4.)

803. Harnisch. — Eine Harnischfabrik, vielleicht die einzige in Europa, besteht in Arboga in Schweden.

804. Harnisch. — Die alten Parther und Armenier, später auch andere Völker an der Donau, hatten eine eigene Art von Reiterei, wo Mann und Roß vom Kopf bis auf die Füsse über und über mit einem Schuppenharnisch bedeckt waren (Cataphracti); Eisenbleche in Schuppen geschnitten, waren Reihenweise auf Leder oder Leinwand genähet und machten so einen beweglichen Ueberzug, der den Reiter und sein Pferd gegen Pfeile und Wurfspieße sicherte. Die ausgebildete Kriegskunst der Römer aber verwarf diese Reiterei, weil sie zu unbehülflich und schwerfällig war.

805. Haselnüsse. — Auf der Messe in Nischnei-Nowgorod in Rußland an der Wolga wurden im Jahre 1823 unter andern auch Haselnüsse für 100,000 Rubel (à 1 fl. 32 kr.) verkauft.

806 Hauptstädte. — In Europa London, in Afrika Cairo oder Kahira, in Amerika Rio Janeiro (ehemals Meriko), in Asien Peking.

Hauptstädte, s. unter Stadt.

807. Häuser, große, in Wien. — Das Starhembergische Haus zu Wien, dann das Bürgerspital und Trattnersche Haus sind Gebäude, die an Anzahl der Einwohner manchen Ort übertreffen, der den Namen einer Stadt führt.

Das fürstl. Starhembergische Freihaus zu Wien (auch die Herrschaft Konradswörth genannt), auf der Wieden Nro. 1, ist das größte Privatgebäude inner den Linien, gleichsam eine Stadt im Kleinen. Kaiser Leopold I. schenkte dem Grafen Rüdiger Starhemberg zur Belohnung für die tapfere Vertheidigung Wiens gegen die Türken, den Grund zu diesem Hause, entzog dasselbe der Gerichtsbarkeit des Magistrats, unterwarf es der Landschaft und befreite es auf ewige Zeiten von allen Abgaben und Beschwerden. Im Jahre 1788 wurde dieses Gebäude um ein Stockwerk erhöht und von Innen mit neuen Gebäuden versehen. Es hat 6 Höfe, 31 Stiegen, 301 Wohnungen oder Nummern und trägt 41,392 fl. C. M. Zins. Im Jahre 1828 enthielt das Gebäude 1018 Einwohner.

Das sogenannte Bürgerspital Nro. 1100 zu Wien, welches ehedem ein wirkliches Spital war, aber seit 1785 zu Wohnungen für Miethleute hergestellt ist, hat 10 Höfe, 20 Treppen und 4 Stockwerke in der Höhe; es enthält 212 Wohnungen und 1181 Einwohner. Das jährliche Erträgniß der Miethe ist 75,384 fl. C. M.

Der Trattnersche Freihof, gewöhnlich Trattnerhof genannt, eines der größten Gebäude Wiens, gehörte einst dem reichen Stifte Freisingen in Bayern, und trug im Jahre 1678: 2437 fl. Zinsen. Der neue Bau hat im Mai 1773 begonnen und wurde im Jahre 1776 vollendet. Baumeister war Peter Mollner und der Künstler, welcher die Statuen auf dem Gebäude verfertigte, Tobias Köpler. Das Gebäude hat 4 Höfe, ist 6 Stockwerke hoch, zählte kürzlich 388 Einwohner und trägt jährlich 42,710 fl. C. M. Miethe; trägt also mehr ein als das Fürstenthum Hechingen.

Das Haus zur großen Weintraube zu Wien auf dem Hof Nro. 329, ein Eigenthum des Herrn Joh. Freiherrn von Puthon, ist von der Seite des tiefen Grabens das höchste der Kaiserstadt, denn es hat daselbst sieben Stockwerke.

808. Haus, höchstes, in Paris. Es steht nahe an der sogenannten Passage Razivil, unfern dem freien Platze, vor dem großen Eingang in das Palais Royal. Es hat neun Stockwerke. Dennoch bleibt in dieser Beziehung Paris hinter Edinburgh zurück, welches mehrere Häuser von 12 Stockwerken und sogar Kirchen von 2 Stockwerken hat.

809. Das größte Haus in Berlin (im Kleinen mit dem Trattnerschen in Wien verglichen), mit einem großen Hof und noch größerm Gartenraum an der Spree, von einem der Baukunst unkundigen Branntweinbrenner auf Moorgrund so dauerhaft, bequem, grandiös und kunstmäßig erbaut, daß es die größten Meister beschämt, ist von der Regierung zu 150,000 Thlrn. angekauft und von dem Könige für die medicinisch-chirurgische Anstalt und der Garten zum botanischen bestimmt worden.

810. Haus- und Zimmer-Miethe. — Das jährliche Erträgniß der Haus- und Zimmermiethe in Wien betrug nach Pezzl 1777: 2 Mill. 551,052 fl. C. M., 1801: 4 Mill. 342,810 und 1820: 8 Mill. 107,140 fl. C. M., 1824: 9 Mill. 390,455 fl. C. M.

811. Hauspreise zu Paris. — Das Hotel, welches der verstorbene Lord Egerton zu Paris besaß, wurde am 23. December 1829 für 2 Mill. 264,000 Franken (beinahe eben so viel in W. W.) verkauft. — Welch eine Herrschaft für diesen Preis!?

(Beob. Jänner 1830, Nro. 3.)

Häuser, vergl. Gebäude, Paläste u. dgl.

Häuser-Schematismus, s. Schematismus.

Hausen, s. Fischerei.

812. Hausthiere, europäische, in Paraguay. — Erstaunlich ist die Menge der großen europäischen Hausthiere in Paraguay in Südamerika. Vom Rindvieh benutzt man nur die Haut, den Talg und das Fett. Jährlich werden gegen eine Million Häute ausgeführt. Es sind Meiereien, deren Besitzer 50,000 ja 100,000 Stück Rindvieh auf die unermeßlichen

Weiden treiben. (vergl. Grundbesitzer). Eben so ausgebreitet ist die Pferdezucht. Sie stammen alle von den wenigen ab, welche die Spanier zuerst dahin brachten. Diese haben sich seit 300 Jahren so erstaunlich vermehrt, daß jetzt ganze Ebenen von 200 Quadratmeilen mit herumirrenden Pferden bedeckt sind. Auch Maulthiere werden hier in Menge erzogen, wovon jährlich 70 bis 80,000 Stück nach Peru in das Hochgebirge gebracht werden. Eben so beträchtlich ist die Schafzucht. Die Hütung der Schafe und Ziegen ist den dazu erzogenen Hunden überlassen, die daher Oreséros heißen, die Heerden des Morgens austreiben, sie hüten und vertheidigen und des Abends von selbst in den Stall bringen.

813. Haut. — Die Oberhaut oder die äußerste Menschenhaut besteht aus Rinnen, Rissen oder Spalten, Schweißlöchern und Schuppen. Diese Schuppen, wie sie das Mikroskop zeigt, sind so klein, daß nach Berechnung ein einziges Sandkörnchen 250 derselben bedecken würde und daß eine einzige dieser winzigen Schuppen 500 Schweißlöcher bedeckt, durch welche die unvermerkte Ausdünstung, welche für unsere Gesundheit so nothwendig ist, beständig dringt. Leuwenhoek bemühte sich, eine ungefähre Uebersicht von der zahllosen Menge der Schweißlöcher am menschlichen Körper zu geben. Nach einer sehr mäßigen Berechnung nimmt er an, daß es wenigstens 100 Schweißlöcher in der Länge eines Zehntel-Zolles gebe, und wenn die Oberfläche einer Person von mittlerer Statur zu 14 Quadratfuß angenommen wird, sind auf ihrer Haut 2016 Mill. Schweißlöcher, durch welche im gesunden Zustande die ausdünstende Materie stets herausdringt.

814. Hecht. — Zu Kaiserslautern in der Pfalz fing man einen Hecht, der 19 Fuß lang war und 350 Pfund wog; sein kolossales Skelett wird zu Mannheim, seine Abbildung zu Kaiserslautern aufbewahrt.

815. Heeresmacht, große. — Bei Wien musterte Kaiser Friedrich das Kreuzheer, das sich, 600,000 Mann stark, in ungeheurer Heersäule entlang der Donau hinabzog nach dem gelobten Lande. (s. Kreuzzüge.)

816. Heeresmassen, große, waren unter andern in der Vorzeit z. B. die Heere eines Ninus von 1 Mill. 700,000 Mann zu Fuß, dann 200,000 zu Pferd und 10,000 Sichelwagen, womit er die meisten Staaten des hohen Asiens eroberte; einer Semiramis, welche Indien mit 3 Mill. zu Fuß und einer halben Million zu Pferde und 100,000 auf Kamehlen angriff, aber von Seite des Königs von Indien eine noch stärkere Armee gegen sich fand, so daß nun mit dem Troß auf beiden Seiten nach einer mäßigen Berechnung 9 bis 10 Mill. Menschen gegen einander im Felde standen; eines Sesostris, der mit 600,000 zu Fuß, 24,000 zu Pferd, 7000 Sichelwagen und unzähligen Schiffen einen Theil von Afrika, ganz Asien und die Küstenländer Europens eroberte.
(Gräffers Raritäten.)

817. Eroberungssucht und Siegeshoffnungen schwellten die Brust des persischen Königs Xerxes I. (geb. 400 v. Chr. G.) Er war mit Lorbeern aus Aegypten zurückgekehrt, und zählte nunmehr darauf, sie auf griechischem Boden fortzupflanzen. Diese Hoffnung war aber auch von einer ungeheuern Land- und Seemacht unterstützt, so wie sie die Welt vor und nachher nicht wieder sah: Fußvölker zu Land 700,000, zu Wasser 300,000 und außerdem Reiterei 80,000, Kamehlführer 20,000, große Schiffe 1427, Galeeren und Lastschiffe 3000. An diese Macht hatten sich noch Hunderttausende von Sklaven angeschlossen. Sein Zug über den Hellespont glich nicht so sehr einem Truppenmarsche, als einer großen Völkerwanderung, die Alles, was ihr aufstößt, nieder oder mit sich fortzureißen droht. Indessen pflegt Bellona sich nicht immer dem Stärkern in die Arme zu werfen. Athen, dem Geiste eines Themistokles anvertraut, zitterte nicht, aber frohlockte auch nicht, während Xerxes schon ganz Griechenland gedemüthigt zu seinen Füssen wähnte. Doch er täuschte sich. Er wurde von Leonidas, Könige der Spartaner, in den Engpässen von Thermopylä in einer Feldschlacht, von Themistokles in der Seeschlacht bei Salamis, und von Pausanias in der Feldschlacht bei Platäa aufs Haupt geschlagen. Er verlor in diesen 3 Schlachten den größten Theil seiner Land- und Seemacht und machte dabei die unerwartete Erfahrung, daß nichts trügerischer sey, als die Hoffnung des Lorbeers.
(Archiv Sept. 1828, S. 594.)

Heeresmassen, vergl. Kriege, Weltstürmer.

818. Helden — Leonidas war einer der berühmtesten Tapfern unter den Königen von Sparta. Beim Eindringen des Xerxes in Griechenland ward ihm von den vereinigten Griechen der Antrag, den Engpaß Thermopylä in Thessalien zu vertheidigen. Mit 300 der muthigsten Spartaner zog er aus und lagerte sich bei jenem Passe. Xerxes ließ ihm Vorschläge machen und forderte seine Waffen. »Hole sie,« antwortete der Lacedämonier und Xerxes drang mit dem ganzen großen Heere vor; fest standen die Griechen und streckten haufenweise die Feinde nieder; doch von einen Verräther, Ephialtes, geleitet, fielen die Perser ihnen in den Rücken und nach einem fürchterlichen Blutbade fielen die Tapfern alle mit ihrem Anführer zugleich. Das dankbare Sparta ließ, um diese Großthat der Nachwelt zu überliefern, eine Ehrensäule erbauen und die Namen der 300 Helden darauf eingraben. (Auch Themistokles schlug bei diesem Paß die Perser. Selbst in der neuesten Zeit war er wieder der Schauplatz bedeutender Kriegsscenen.)

819. Heliometer (Sonnenmesser). — Das in dem optischen Institut des Herrn v. Ulschneider zu München für die Sternwarte zu Königsberg verfertigte große Heliometer war in den Tagen, wo es öffentlich ausgestellt war, der Gegenstand der Bewunderung aller Freunde der Wissenschaft, die mit Recht die Größe und vollendete Arbeit an diesem Instrumente anerkannten, welche das ehrenvolle Zeugniß gab, daß Frauenhofers Geist noch auf diesem Institute ruht.

820. Herbarium. — Die Erben des Herrn Franz Edlen v. Portenschlag-Ledermayer, beider Rechte Dr. zu Wien, sind (waren) im Besitze eines vorzüglichen Herbariums von mehr als 12,000 Arten und Varietäten, welche eine beinahe vollständige Flora Oesterreichs bildet. Marschals kaukasische, Wallenbergs laponische Flora und das Herbarium

des Grafen von Sickingen sind mit dieser schönen Sammlung vereinigt worden.

821. Herbarium. — Das Herbarium welches Herr Lebru aus Amerika nach Frankreich gebracht hatte, bestand aus 8000 getrockneten Pflanzen von 900 Species. Außerdem brachte er 207 Kisten, 800 frische Pflanzen und Sträucher enthaltend, und 4 Kisten Sämereien von 400 verschiedenen Species. Alles ward in dem Jardin des Plantes in Paris abgeliefert.
(Freymuth. 1810, Nro. 209.)

822. Herz. — Bei einem ausgewachsenen Menschen von 120 Pfund wiegt das Herz 5 Pfund, bei einem Ochsen von 15 Ctner. wiegt es 2 Pfund, bei einem Elephanten von 50 Centner wiegt das Herz 17 Pfund.

823. Heupressen, — Heuhandel in Nordamerika. — Von Port Hombay in Nord-Amerika wird ein bedeutender Heu-Handel nach Ostindien betrieben. Man formt zur Versendung mit Hilfe einer hydraulischen Wasserpresse aus dem Heu 300 Pfund schwere Ballen, welche nur 12 Kubikfuß halten.
(Neues und Nutzb. Nov. 1824, Nro. 6.)

824. Heuschrecken. — Eine Auswanderung oder Ankunft dieser asiatischen Räuber zeigt sich dem Auge als eine lange Wolke oder als ein dichter Nebel, aus welchem ein schauerliches Sausen und Geschwirre ertönt, gleich dem Herbstwinde, der durch Baumäste hinbrauset. Die Wolke nähert sich dem Blicke und man sieht einen Theil der Atmosphäre beinahe wie mit Schneeflocken angefüllt. Das Geschwirre wird lauter, und man merkt mit Entsetzen, daß diese Wolkenmassen Millionen von Heuschrecken sind, die sich aufwärts ziehen und welche die Sonne dergestalt verfinstern, daß man nur einige Schritte weit deutlich sehen kann. Ihre Menge ist entsetzlich. In Afrika sollen sie manchmal Gegenden von 12 Meilen bedecken. In Thüringen nahmen sie im Jahre 1693 eine Gegend von 4 Meilen in der Länge und Breite ein. Die Menge auf einem gewissen Raume, mit dem ganzen Umfang verglichen, waren damals über 92,000 Millionen Heuschrecken in dieser Gegend Thüringens. In der Neograder-Gespanschaft in Ungarn ließ sich am 5. August 1748 ein Schwarm Heuschrecken eine Meile rings um den Ort Szanda nieder; sie waren so dicht und in solcher Menge gedrängt beisammen, daß ein Husar mit seinem Pferde nicht eher durchkommen konnte, als bis sie sich gelagert hatten. Wo sie hinfallen, verschwindet im Augenblick Alles, was grün ist, auf Feldern und an Bäumen. Alle Gewächse, Saaten und die ganze Vegetation geht verloren. Das Geräusch, welches sie durch ihr Fressen verursachen, hört man schon von weiten, und man glaubt, es fouragire hier eine unsichtbare Armee.

Himmelskugeln, s. Globus.

Hirnschale, s. Schädel.

825. Hirsch. — Am 24. August 1658 wurde im Lüneburgischen ein Hirsch von 638 Pfund erlegt; er hatte über 3 Zoll Feiste.

Unter den 15,740 Hirschen, welche die Churfürsten von Sachsen vom Jahre 1611 bis 1680 erlegten, wog der größte 8 Ctr. 25 Pfund. (s. Jagd.)

826. Hitze. — Alle der Erhitzung günstigen Umstände treffen in den Sandwüsten im Innern von Afrika zusammen, daher haben die französischen Gelehrten bei Ombos und bei Edfou das Thermometer im Schatten auf + 36 Gr. Reaum. dauernd stehen gesehen und am 22. Sept. 1799 soll es nahe an dem erhitzten Boden sogar bis + 43 Gr. Reaum. gestiegen seyn. (s. Klima.)

827. Hitze. — Die Hitze der Lava eines Vulkans ist unmittelbar nach dem Ausfluß und am Rande des Kraters außerordentlich groß. Man schätzt sie auf 1400 Grade Reaum., also noch höher als die Schmelzhitze des Silbers, welche 1316 Grade ist.

Hitze, s. Kälte, Klima, Temperatur, Wärme.

Hitze des Kometen, s. Komet.

828. Hochebenen, Plattformen. — Die vorzüglichsten Hochebenen Europens (ebenen Hochländer, Plateaux) sind der Boden beider Kastilien in Spanien, 1740 Fuß, und der Boden von Auvergne in Frankreich, 2160 Fuß über dem Meeresspiegel. — Die größte Hoch- oder Bergebene Asiens, die Wüste Kobi oder Schamo, 400 Meilen lang und 100 Meilen breit ist die stolze Leibbinde, wie Weltheim sie nennt, womit sich Asien vom indischen Meere bis Kamtschatka ꝛc. umgürtet, die aber Keiner bisher zu lösen, d. h. ihre Schätze zu entwickeln und zu beschreiben gewagt hat. Sie ist nach dem Thale von Quito eine der höchsten Ebenen der Erde, hat daher kalte Luft und besteht abwechselnd aus Flugsand, grobem Sande und Kieseln, ist gleichsam ein todtes Sandmeer. Sie stellt eine ungeheure, von den wildesten Bergwässern eingefaßte Sandinsel vor und ist der ödeste Strich, das unfruchtbarste Land Asiens, hat nur hie und da Quellen, Gras- und Lagerplätze für Nomaden, Salzseen, aber nirgends Bäume. Es gehen durch dieselbe 3 Karavanenstraßen, zwei nach China und eine nach Tibet. Sie liegt in der kleinen Bucharei, welche im Osten an die Mongolei, im Norden an die Kalmücken, im Westen an die große Bucharei und im Süden an Tibet gränzt.

Persien bildet im Innern eine Hochebene, von Hügelzügen, Steppenflächen, Kies-, Thon- und Sandstrichen bedeckt, die sich nach Osten fortsetzt, an den übrigen Seiten aber von Gebirgen umkreist ist. — Die weite Ebene von Tibet liegt 2390 Wien. Klftr. über der Meeresfläche. — Hohe Plattformen in Amerika sind die Ebene von Quito, 1348 Wien. Klftr., die Ebene von Tapia, neben dem Chimborasso, 1564 Wien. Klaft., die Bergebene in Peru, 2000 W. Klftr.

829. Hochöfen. — Die Eigenthümer der berühmten Carron-Eisenwerke (s. d. Art. Nro. 461.) in Schottland, haben seit 1827 bedeutende Verbesserungen daselbst eingeführt. Unter andern sind bereits vier Hochöfen im Gange und der fünfte wird durchaus umgebaut. Er wird 160 Fuß hoch und ungefähr 50 Tonnen Metall in der Woche liefern.
(Br. Ztg. Novbr. 1828, Nro. 312.)

830. Höchste Punkte in den Hochgebirgszügen der Erde. — Höchster Punkt des Harzgebirges, der Brocken 562 Wien. Klaft., — höchster Punkt in den Vogesen, Le Ballon 740 Wien. Klaft., — im Gesenke Mährens, der Schneeberg 751, des Riesengebirges, die Schneekoppe 848, — des Juragebirges, Dole

887, — der Apenninen, Gran Sasso d'Italia 1414, — der Karpathen, die Tatra oder Lomnitzer Spitze 1424, — Europens höchster Feuerspeier, der Aetna 1756. — Höchster Punkt der Pyrenäen, Mont Perdu 1801, — der Alpen in Oesterreichs Staaten, Orteles 2066, — der Alpen in ganzer Ausdehnung, der Montblanc 2528, — im kaukasischen Gebirge, Elbrus 2742, — Nordamerikas Eliasberg 2907, — der Anden in Amerika, der Chimborasso 3357, — des Erdbereichs im Himalaya oder Himmelsgebirge, Dhawalagiri 4112 Wien. Klaft.

Höhen in Südamerika. — Es scheint, als ob der Chimborasso, der zeither für den höchsten Berg Amerikas gehalten worden ist, unter den bisher gemessenen jetzt nur den dritten Rang einnehmen sollte. In den östlichen Kordilleren, welche das Thal Desaquadero von den unermeßlichen Ebenen Chiquitos und Moxos trennen, erhebt sich nach den trigonometrischen und barometrischen Messungen des Herrn Pentland der Nevado (ewige Schneeberg) de Sorata 7696 und der Nevado de Ilimani 7315 Metres über die Meeresfläche, während der Chimborasso nach Humboldt nur 6320 Metres hoch ist. (6 Metres sind 19 Wiener Fuß.) (Pentlands Reisen.)

(Blätt. d. Gegenw. Juni 1830, Nro. 45.)

In den östlichen Cordilleren von Ober-Peru, dem berühmten Cerro (Gipfel) von Potosi (4838 M. hoch) wird in einer Höhe von 4850 M., die also den Gipfel des Montblanc übersteigt, noch auf Erze gebaut.

Höchster Punkt in Australien der Egmont auf Neu-Seeland, 2461 Wien. Klft. hoch. (Größte und erwähnte äronautische Höhe 3700 Wien. Klaftern.).

Höhen, vergl. Berge (Nro. 134 ff.)

831. Höhen — (Höchste Menschenwohnungen.) — Das Suledsch-Thal, welches der höchst gelegene bewohnte Ort der Erde ist, liegt nach Dr. Gerards angestellten barometrischen Messungen 2400 Wien. Klft., das Dorf Goch am Himalaya 1967 Wien. Klft. über dem Spiegel des Meeres. Auf diesen ungeheuern Höhen, wo in andern Regionen bereits alles organische Leben längst erstarrt ist, erhält man treffliche Roggen-Erndten, und die Felder, auf denen dieses Getreide reift, liegen 14,900 Fuß hoch. — Das Dorf Rees am Kaukasus liegt 1235 Wien. Klft., das Dorf Abanach 1222, das Dorf Kasbeck, die Residenz des dortigen Fürsten, 973 Wien. Klft. über dem schwarzen Meere.

Das höchstliegende Gebäude in Europa ist das Häuschen zum Schutz für Reisende auf dem Aetna, 1576 Wien. Klft. über dem Meere. Die höchste bleibende Menschenwohnung in Europa ist das 968 gegründete und der Menschlichkeit geweihte Kloster-Hospitz auf dem St. Bernhardsberge, 1310 Wien. Klft. über der Meeresfläche, dann das Alpendorf St. Veran 1076 Wien. Klft., Gurgl 953 Wien. Klft., das Dorf Heas in den Pyrenäen 771 Wien. Klft. über der Meeresfläche; das höchste Dorf in der Schweiz, St. Jacques de val d'Ayas liegt 542 W. Klft. unter der Schneegränze.

In der neuen Welt steigen die Menschenwohnungen viel höher; die Meierei am Antisana, die höchste Wohnung, welche Humboldt in Südamerika fand, liegt 2162 Wien. Klft. über der Meeresfläche; die Städte Micuipampa und Huancavelica in Peru liegen auf einer 2000 Wien. Klft. hohen Bergebene (Plateau); Mexiko liegt 1210 und Quito 1548 Wien. Klft. über der Meeresfläche.

832. Höhenleiter von einigen Städten in Wien. Klaftern. — Unter andern Venedig 3 bis 5, — Neapel 4 bis 6, — Lissabon, Dünkirchen 5, — Rom 6, — Hamburg, London 7, — Padua 9, — Nantes 13, — Frankfurt a. d. O. 19, — Dessau 20, — Amiens 21, — Berlin 22, — Paris 22, — Roms Capitol 24, — Marseille (Observatorium) 25, — Hildesheim 26, — Hannover 31, — Brüssel, Stockholm 32, — Modena 34, — Barcellona, Rhein bei Mainz, auch Magdeburg 35, — Glogau 36, — Düsseldorf, Verona 37, — Paris (Observatorium) 38 — Meissen 41, — Raab 44, — Mannheim 46, — Dresden 47, — Heidelberg 53, — Leipzig 56 (54), — Breslau 63, — Bologna, Lyon 64, — Tobolsk 70, — Göttingen 71, — Mailand 72, — Gießen 73, — Wien, Fußboden in der Stephanskirche 76, — Straßburg 80, — Kassel 83, — Dresden und Göttingen 84, — Görlitz 89, — Brünn 92, — Linz 93, — Prag 94, — Halle 95, — Neisse 95, — Olmütz 96, — Würzburg 98, — Halle, Bautzen, Kasan 99, — Erfurt 102, — Turin 109, — Eisenach 110, — Weimar 111, — Dijon, Krakau 114, — Linz 116, — Turin 121, — Trient, auch Troppau 123, — Stuttgart 132, — Passau 135, — Glatz 146, — Gotha 150, — Spielberg bei Brünn 151, — Jägerndorf 160, — Nürnberg 162, — Basel 163, — Regensburg 172, — Botzen 174, — Karlsbad (Sprudel) 176, — Konstanz 183, — Straßburg 185, — Schaffhausen 186, — Freiberg im Erzgebirge 187, — Ingolstadt 191, — Genf 193 (197), — Ulm 195, — Budweis 197, — Salzburg 212, — Zürich 214, — Innsbruck 227, — Augsburg 235, — Klagenfurt 266 (277), — Lausanne 297, — Moskau 276, — München 278 (269), — Bern 283, — Berchtesgaden 285, — Madrid 313 (320), — Brixen 326, — Donau-Eschingen 344, — Eisenerz 350, — Schemnitz 372, — Caracccas 427, — Imst im Tyrol 435, — Maria-Zell 439, — Bad Gastein 490, — Chamounythal 543, — Heiligenblut am Glockner 721, — Elbebrunn 749, — Mont Cenis, Hospital 920, (Straße 1052), — Simplonstraße (höchste) 1047, — Gotthard (Hospitz) 1139, — Mexiko 1210 (1200), — St. Bernhard (Kloster und Hospitz) 1310, — Santa-Fee di Bogota 1401, — Quito 1540, — Micuipampa (in Peru) 1910 Wien. Klaftern.

833. Höhle. — Die Fingalshöhle auf der nordwestlichen Seite der Hebriden-Insel Staffa ist weltberühmt. Die ganze Höhle ist durch die ausgebrochenen Basaltsäulen, die sich hier in ihrer größten Schönheit zeigen, formirt, davon viele außen vor der Höhle abgebrochen stehen, und gleichsam einen Damm bilden. Sie sind drei-, vier-, fünf-, sechs- bis siebeneckig, scharf und glatt, die größten bis 4 Fuß 5 Zoll im Durchmesser dick. Die Höhle ist 371 Fuß lang, 53 Fuß vorn im Eingange und 20 Fuß hinten am Ende weit, vorn in ihrem ersten Bogen aber 117 Fuß und hinten 70 Fuß hoch. Da sie innerhalb lauter Basaltsäulen zu ihren Wänden und dergleichen abgebrochene, kühn herabhängende zur Decke hat, so gewährt dieses einen überraschenden Anblick.

834. Höhle. — Die Höhle bei Adelsberg in Krain ist eine der berühmtesten. Obwohl man mehrere Meilen in derselben zurückgelegt und sich bemüht hat, ihre Länge, Weite und Höhe abzumessen, so ist dieß dennoch Niemand ganz gelungen, und man kennt bis jetzt ihr Ende noch nicht. Alle weiteren Nachforschungen scheitern an zahllosen Irrgängen und fürchterlichen Abgründen. Was man davon kennt, sind hier schauerliche Höhen, unabsehbare Tiefen und dunkle Grüfte, dort schmale Gänge, Schluchten, viele Kammern und große Säle, von dicken Tropfsteinpfeilern unterstützt. Ueberall hat das Tropfsteinwasser sonderbare Gestalten gebildet, in welchen eine lebhafte Einbildungskraft Drachen-, Schlangen-, Löwen- und Tigerköpfe, zum Theil auch menschliche Körpertheile von gräßlicher Form zu erblicken glaubt.

835. Höhle von Antiparos. — Nach einem mühevollen Wege durch mehrere Gänge und über fürchterliche Felsenabhänge tritt man endlich in einer Tiefe von 1500 Fuß unter

der Oberfläche der Erde in die prachtvolle Grotte, die 360 Fuß lang, 340 Fuß breit und an den meisten Stellen 180 Fuß hoch ist. Vermittelst des Fackellichtes sieht man sich unter eine ungeheure, schön geformte Wölbung versetzt, von welcher überall eiszackenähnliche, oft 10 Fuß lange und verhältnißmäßig dicke Spitzen von weißem, prächtig glänzenden Marmor herabhängen. Zwischen denselben befinden sich tausend Formen von Frucht-, Laub- und Blumenwerk, von der Natur aus derselben Masse gebildet, und so glänzend, daß sie das Auge blenden. Die Seitenwände zeigen sich mit Steinbildungen besetzt, die ebenfalls von weißem Marmor sind und die Form von Bäumen haben. Der Boden ist mit Krystallen von verschiedenen Farben, als roth, blau, grün und gelb, gepflastert, welche aus ihm hervorragen und ihn rauh und uneben machen. Zwischen diesen stehen wieder spitzige Zacken von weißem Marmor, welche wahrscheinlich von der Deckenwölbung herabgestürzt sind und sich hier festgesetzt haben. An diese befestigen die Führer ihre Fackeln und der Glanz und die Pracht, welche eine solche Erleuchtung hervorbringt, können nicht geschildert werden.

Hörbare Stimme, wie weit, s. Schall.

---

836. Hörner, Geweihe, Zahn. — Der sehr edel geformte Sanga- oder Galla-Ochs, der sich weder durch Farbe, noch durch Größe von den europäischen Ochsen auszeichnet, unterscheidet sich jedoch durch seine in Gestalt einer Lyra der Alten sich senkrecht über ihre Wurzel gegen vier Fuß erhebenden Hörner, die an ihrer Wurzel 21 Zoll im Umkreise haben und einen bedeutenden Handelsartikel nach Abyssinien bilden. Der Sanga ist im Lande der Galla, südlich von Abyssinien in Afrika einheimisch. (Abbildg. im Wand. 1825. Fig. 18.).

Die ungeheuern Hörner des Riesen-Büffels stehen vier Fuß auseinander (s. Büffel.) — Das Horn (eigentlich der Zahn) des Narval oder See-einhorn erreicht nicht selten eine Länge von 18 Fuß und darüber und wird oft 12 Pf. schwer. Ein in der berühmten Naturalien-Sammlung zu Dresden an einer goldenen Kette hängender Zahn dieser Art wurde auf 100,000 Rthlr. geschätzt, und der in Konstantinopel im Anfange des 17. Jahrhunderts ausgebotene, ward um 2000 Pfd. Sterl. (= 9 fl. 24 kr. Wien. Silberg.) noch nicht hingegeben.

---

837. Das Geweih des Elens erreicht bisweilen eine ansehnliche Größe und ein Gewicht von 60 Pfd. Penant sah ein solches Geweih, das 56 Pfd. wog, und dessen Ausbreitung 34 Zoll betrug. Jeder Stamm hatte 32 Zoll in der Länge und eine Krone von 13 Zollen in der Breite.

Der Einhornfisch im nördlichen Ocean wird 40 bis 50 Fuß lang; an seinem Kopfe ist ein spiralförmig gefurchter und gewundener Zahn vorhanden, welcher 15 bis 18 Fuß lang ist.

Das Gehörn eines alten Steinbocks wiegt gegen 20 Pfund. Es faßt in seiner innern Höhlung wohl 3 Maß Wasser.

(s. Rüssel.)

Hohlspiegel, s. Brennglas, Brennspiegel.

---

838. Holzarten, auserlesene. — Die Insel Amboina, bekanntlich die vornehmste der Molukken, bringt besonders Gewürznelken hervor. Der Anbau dieser Bäume rentirt sich beinahe dreihundertfältig, und das Holz gehört zu den feinsten und wohlriechendsten, die es geben kann. Ueberhaupt hat diese Insel einen solchen Ueberfluß an auserlesenen Holzarten, daß man deren mehr als Hunderte zählt.

---

839. Holz, Dauer desselben. — Herr Belzoni fand bei Eröffnung eines Grabes zu Theben in Aegypten zwei hölzerne Statuen, an welchen bis auf die Augen das Holz vollkommen gut erhalten war. Herr Tredgold bemerkt, daß dieses Holz wahrscheinlich das älteste ist, an welchem man Spuren einer Menschenhand fand.

(Polytechn. Journ. Aug. 1828, S. 237.)

---

840. Holz. — Die Holzgattungen haben eine sehr verschiedene Schwere, vom Pantoffelholz (Kork) bis zur alten tausendjährigen Eiche. Die Rangordnung von den leichtern zu den schwereren Holzgattungen läuft folgendermaßen: Man nehme die Größe ganz gleicher Stücke an. Wiegt so ein Stück von etwa 17 5/7 Kubikfuß (da ein gleich großer Raum, mit Wasser angefüllt, zu 1000 Pfd. angesetzt ist,) vom Pantoffelbaum oder Kork 224 Pfund, so wird ein genau eben so großer, massiv angefüllter Raum wiegen, vom gewöhnlichen Pappelbaum 383 Pfund, Weidenholz 430, Fichten 498, Erle von Aesten 500, Pappelbaum, weißer spanischer 529, Tanne 550, Wachholderholz 5[illegible] Zimmetholz 593, Rüster- und Haselholz 600, Lindenholz 604, Cederholz 613, Cypressenholz, spanisch 644, Birken und Birnbaum 661, Nußbaum- und Ulmenholz 671, Kirschbaum 718, Eschenholz von Zweigen 734, Erlenholz 760, Pflaumbaumholz 785, Aepfelbaum 793, Erlen vom Stamm 800, Taxbaum, spanischer 807, Sandelholz, gelbes 809, Eschen vom Stamm 845, Buchen 854, Eichen von grünen Aesten 870, Maulbeerbaumholz 897, Olivenholz 927, Eichen vom Stamm 929, Buchsbaumholz 1031 bis 1328 (aus der Türkei 991), Brasilienholz, rothes 1031, Mahagony 1043 bis 1063, Sandelholz, rothes 1128, Ebenbaum 1209, Lebensbaum 1327, Aloeholz 1358, Eichenholz, sehr altes, das lange im Wasser lag und wieder ganz trocken ist, 1066 Pfund, oder es wiegt ein Kubikfuß von Pantoffelholz 13 Pfd. 18 Loth, Tanne 31 Pfund 2 Loth, Linde 34 Pfund 4 Loth, Birke 37 Pfund 11 Loth, Kirschbaum 40 Pfund 12 Loth, Pflaumbaum 44 Pfd. 11 Loth, Aepfelbaum 44 Pfd. 25 Loth, Erle vom Stamm 45 Pfd. 6 Loth, Buche 48 Pfd. 8 Loth, Eiche vom Stamm 52 Pfd. 15 Loth, Mahagony gegen 60 Pfd. u. s. w., dagegen ein Kubikfuß Holzkohle nur 15 Pfd. 26 Loth (vergl. Kohle).

Holzgattungen, ihre Asche, s. Asche, (Nro. 55.)

Holzbibliothek, s. Bibliothek. (Nro. 165.)

---

841. Holzriese. — Die Holzriese zu Alpnach am Pilatus im Kanton Unterwalden, welche die Bewunderung des Beobachters erregt, wurde erbaut, um das Holz aus den unzugängigen Urwäldern des kolossalen Pilatus herabzuschaffen. Die Wälder wurden, als unbrauchbar, um 6000 Kronen gekauft. Die Riese, die aus 25,000 starken Tannen mit vieler Kühnheit, scharfsinniger Erfindung und Berechnung und mit unendlicher Mühe erbaut wurde und 100 Arbeiter 18 Monate lang beschäftigte, ist 7800 Klaftern, beinahe zwei deutsche Meilen, lang und kam auf beinahe 100,000 Franken. Ihr Neigungswinkel ist zwischen 10 und 18 Grad. Sie läuft bald an den Seiten der Hügel und schroffen Felsen, bald auf deren Rücken, bald unter der Erde oder auch in langen Strecken auf 10 bis 120 Fuß hohen Gerüsten frei in der Luft und bildet eine von geschälten Tannen zusammengesetzte, etwa 6 Fuß Durchschnitt, zu 3 bis 6 Fuß Höhe fallende Mulde. Die großen Stämme von ungefähr 100 Fuß Länge und 10 Fuß Dicke an ihrem dünnsten Ende fuhren diese Strecke von 2 deutschen Meilen in 21/2 Minuten herab; mit einer Gewalt, so daß sie 18 bis 24 Fuß tief in die Erde einschlugen. Ein

Stamm, der zufällig einen andern einholte, spaltete ihn von unten bis oben. Diese Stämme wurden aus dem Vierwaldstädter-See nach Luzern, von da in die Reuß und in die Aar und dann in den Rhein geflößt. Die Kohlen und die Potasche, die aus den Abfällen gebrannt wurden, gingen im Winter in Fässern auf dieser Riese abwärts. Der Ausführer dieses großen und sinnreichen Werkes war Johann Rup aus Reutlingen, der es nur durch seine Talente und ausdauernde Festigkeit zu Stande zu bringen vermochte.

842. Holzschuhe. — Von Verfertigung der Holzschuhe nähren sich in Jütland 4400 Personen, und verdienen damit jährlich wenigstens 120,000 Thaler.

Holzschnitte, s. Kupferstiche.

843. Holzwaaren (Kinderspielzeug). — Zu Nürnberg wurden in manchen Jahren in einer einzigen Werkstätte 30,000 Dutzend hölzerne Trompeten, mit denen die Kinder spielen, verfertigt.

Man erstaunt über den außerordentlich geringen Preis, für den die Berchtesgadner Holzwaaren an dem Erzeugungs-Orte verkauft werden. Man erhält in diesem betriebsamen Ländchen z. B.

10	Dutzend	Tanzdocken für	1 fl.
20	—	Nadelbüchsen, Nro. 1 für . .	1 „
20	—	Grillenhäuschen für	1 „
20	—	gemalte Tische für	1 „
20	—	Wiegen mit Kindlein für . .	1 „
20	—	Kukuk für	1 „
60	—	Posthörnchen für	1 „

(Reichswährung der Zwanziger zu 24 kr.)

(vergl. Handel, Nro. 293.)

844. Honig. — Der beste, beständig flüssige rosenrothe Honig kommt aus Malta.

Honig und Wachs. — Rußland verkauft an das Ausland jährlich für 176,282 Rubel Honig und für 240,419 Rubel Wachs (der Rubel zu 1 fl. 32 kr. C. M.).

Es wiegen 20 Maß Honig so viel wie 29 Maß Wasser. Honig ist also viel schwerer als Wasser, aber Wachs ist leichter; das gelbe ist das leichteste. 22 Maß des gelben Wachses wiegen so viel wie 21 Maß Wasser, und 29 Maß des weißen Wachses so viel wie 28 Maß Wasser.

845. Honorar — (Schriftsteller-Einnahme.) — Gibbon bekam für die 6 Bände seiner »Geschichte Roms«, von Cadell 8000 Pfd. Sterl., Robertson für die »Geschichte Karls V.« 4500, und für die »Geschichte Amerikas« 3000 Pfd. Sterl., Hackesworth erhielt für die »Compilation der Reisen« 5000 Pfd. Sterl., Mrs. d'Arbley (Burney) für die »Camilla« 3000 Guineen. Fielding, der in seiner Noth den »Tom Jones« schon für 20 Guineen verkaufen wollte, gewann, von Thomson unterstützt, zuletzt 2500 Pfd. Sterl. damit. Roscoe erhielt 1500 Pfd. Sterl. für seinen »Lorenz von Medicis«, Humboldt 4000 Pfd. Sterl. für seine »Reisen in Amerika« und Chateaubriand hat 160,000 Fr. für die neue Ausgabe seiner Werke bekommen, (1 Pfd. Sterl. a 9 fl. 24 kr. C. M., 1 Fr. 23 1/4 kr.)

Dem Fox soll für seine »Geschichte des Hauses Stuart« 10,000 Pfd. Sterl. (94,000 fl. C. M.) als Honorar gezahlt worden seyn. — Pope brachte die erste Ausgabe seiner Uebersetzung der Iliade 1200 Pfd. Sterl. vom Verleger und 5000 Pfd. Sterl. durch Subscribtion ein; im Ganzen wird angegeben, daß sie ihm über 20,000 Pfd. Sterl. (186,000 fl. C. M.) eintrug. Herr Thiers zu Paris hat für seine »Geschichte des Consulats« von seinem Verleger 80,000 Fr. (d. i. 69,750 fl. C. M.) erhalten.

Allen Glauben scheint die Einnahme Walter Scotts, des Verfassers der schottischen Romane, zu übersteigen, welche Alles übertrifft, was man aus frühern und spätern Zeiten über eine Schriftsteller-Einnahme weiß. Jede erste Ausgabe besteht aus 20,000 Exemplaren, die zweite gewöhnlich aus 10,000. — Der ganze Gewinn der neuesten Ausgabe seiner sämmtlichen Schriften soll sich auf 100,000 Pfd. Sterl. belaufen.

(Br. Ztg. 15. Oktob. 1829.)

Thomas Moore erhielt für seine Biographie »Lord Byrons« von dem Buchhändler Murray nicht weniger als 6000 Pfd. St. (d. i. 56,400 fl. C. M.) Honorar.

(Theaterztg. Jän. 1830, Nro. 4.)

Der Buchhändler Carey, Lea und Carey in Fredonia, haben im Jahre 1828 an 20,000 Dollars (d. i. 41,000 fl. C. M.) Honorar an Schriftsteller gezahlt.

(Columbus, Mai 1829, S. 386.)

(Vergl. Dichter, reichster.)

846. Honorar dramatischer Schriftsteller. — Der Verein dramatischer Schriftsteller zu Paris hat in dem Zeitraume vom 1. April 1829 bis 1. April 1830 allein von den dortigen Theatern 568,872 Fr. an Honoraren für Bühnenstücke bezogen (1 Frank. gilt 23 1/4 kr. C. M.)

(Theaterztg. April 1830, Nro. 40.)

Der unermüdliche und unerschöpfliche Bühnendichter Scribe hat für die Darstellungen seiner Stücke in ganz Frankreich während der 12 Monate des Jahres 1829 eine Summe von 120,000 Franken (48,000 fl. C. M.) bezogen, also ein Einkommen, welches einem der reichsten Güterbesitzer gleichkommt.

(Theaterztg. 15. März 1830.)

847. Honorar — (Schauspieler-Gehalt). — Potier hat 1828 sein Engagement mit dem Théâtre des Nouveautés definitiv abgeschlossen, und erhält als Direktor 10,000 und als Schauspieler 20,000 Fr., so wie 100 Fr. Feuerungsgelder für jeden Abend, wo er spielt (er muß während 3 Monaten wenigstens 15 Mal spielen). Während seines ganzen Engagements behält er eine Loge von 5 bis 6 Plätzen und kann noch täglich 2 Freibillets vergeben. (Theaterztg. 8. Mai 1828.)

Der treffliche Komiker Liston in England hat sich während seinem Bühnenleben ein Vermögen von 50,000 Pfd. Sterl. gesammelt.

Miß Fanny Kemble, noch nicht volle 17 Jahre alt, hat auf kurze Zeit ein Engagement für 2000 Pfd. Sterl. in Dublin angenommen.

Die Gage sammt Nebeneinkünften der Madame Schröder am k. k. Hoftheater zu Wien, betrug 5000 Gulden C. M. und die ihr zugesicherte Pension 2500 Guld. C. M.

848. Honorar der Tonkünstler. — Für Haydn's Partitur der 7 Worte des Erlösers am Kreuze hat die Musikalienhandlung Breitkopf-Härtel als Verleger der meisten Compositionen des fruchtbaren Künstlers 1000 Dukaten bezahlt. — Der Tonsetzer Gay erwarb sich durch seine Bettler-Oper, die im Jahre 1727 auf das Theater kam und in einem Jahre 63 Mal aufgeführt wurde, 12,000 Thaler. — Boieldieu hat seinen Antheil vom Jahre 1828, der ihm von seinen in Frankreich aufgeführten Opern zugeflossen, öffentlich bekannt gemacht. Er betrug 112,316 Franken (gegen 45,000 fl. C. M.)

(Theaterztg. Febr. 1829.)

849. Honorar — (Sing-Benefiz.) — Als Mad. Catalani im Opernhause zu London engagirt war, hatte sie 12,000 Guineen (116,873 fl. C. M.) jährlich sammt einer Benefize. Conzerte sind 12, und da sie zwei Stunden dauern, so kann man mittelst leichter Berechnung finden, daß diese Sängerin in jeder Minute 200 Franken verdiente. — Mad. Catalani hat einen Ruf nach New-York in Nordamerika erhalten, man bietet ihr für 6 Conzerte 12,000 Dollars (24,600 fl. C. M.), freien Aufenthalt, freie Reise und einen Pokal von Gold aus den die Stadt ihr zu Ehren mit zierlichen Emblemen eigens, anfertigen lassen will. Der Gatte der Madame Catalani, Herr Vallabreugue, hat bereits schriftlich zugesagt, aber Mad. Catalani will von einer so weiten Reise nichts wissen.

(Theaterztg. 1829, Probebl. Nro. 5.)

Demoiselle Sonntag hat bei ihrer Benefiz-Vorstellung in Paris im Sommer 1829 15,000 Fr. eingenommen.

(Leipz. Mod. Dez. 1829, Nro. 102.)

Ihr Ausflug nach England hat ihr 700,000 Fr. eingetragen.

(Komet, Jän. 1830, Nro. 5.)

Das Abschieds-Conzert vom englischen Publikum trug 2470 Pfd. Sterl. ein. Die Unkosten abgerechnet, blieb der Sängerin und der Direktion ein Netto-Betrag von 45,000 Fr. zu theilen.

(Komet, Februar 1830.)

Der Tag, an welchem die Dem. Sonntag zum letzten Mal (1830) in Paris zum Besten der Armen sang, war vielleicht ihr höchster Ehrentag. Dieser Tag trug den Armen an Geld über 53,000 Fr. ein, welches noch nie vorgekommen war. (Allg. Ztg. Februar 1830, Nro. 34.). Die gesammte Einnahme betrug über 100,400 Fr. (Theaterztg. Februar 1830, Nro. 21.). Demoiselle Sonntag ist bei dem königl. Theater zu Berlin engagirt, und erhält, sobald sie nicht mehr singen kann, den vollen Gehalt von 6000 Thalern lebenslänglich. (Theatztg. 5. Feb. 1830.) Die 14 Vorstellungen der Dem. Sonntag auf der königl. Bühne zu Berlin und einige andere vor dem königl. Hofe, haben ihr nach einem mäßigen Anschlage, nahe an 25,000 Thaler eingebracht. (Theaterztg. Juni 1830, Nro. 77.) Beim zweiten Conzerte, welches Demoiselle Sonntag zu Warschau im Mai 1830 gegeben, waren 1250, beim dritten 1240 Zuhörer.

Die Nebenbuhlerin der Dem. Sonntag im Gesange ist bekanntlich Mad. Malibran zu Paris. Sie kam im Jahre 1827 aus Mexiko nach Paris. Mit ihrem Ehestande steht es etwas seltsam; ihr Mann sitzt in Amerika im Schuld-Gefängnisse, und obgleich sie 100,000 Fr. sich ersingt, so macht sie ihn doch nicht frei. (Flora, Oktober 1829, Nro. 199.)

Man hat berechnet, daß die Sängerinen, Sonntag, Malibran und Pisaroni in Paris zusammen in einem Jahre 213,000 Fr. an Gage, ihre Benefiz-Vorstellungen ungerechnet, bezogen haben, eine Summe, die dem Gehalte von ungefähr sechzig Professoren an deutschen Universitäten gleichkommt.

(Bürgerbl. 18. März 1830.)

Die beiden Künstlerinen Madame Malibran und Lablache gehen 1829 auf zwei Sommer nach der Königsstadt an der Themse. Mad. Lalande erhält dafür 100,000 Fr. und ein mit 25,000 Fr. garantirtes Benefiz. Lablache wird 160,000 Fr. beziehen. (Wien. Mod. 22. Juni 1829.)

Welch ein wohlrentirendes Kapital in unsern Tagen eine gute Stimme ist, beweist das Einkommen der Pasta, welches im vorigen Jahre auf 17,000 Pfd. Sterl. sich belief; demnach ist ihre Stimme als ein Kapitälchen von 4 Mill. Guld. zu betrachten.

(Musar. März 1828, Nro. 29.)

Dem. Heinefetter bezieht von dem Direktor der italienischen Oper zu Paris monatlich 2916 Fr. Gehalt.

(Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 15.)

Der Schauspieldirektor zu Mainz macht in der dortigen Zeitung bekannt, daß Dem. Heinefetter die eingegangene Einladung zu 5 Gastrollen gegen ein Honorar von 1000 fl. nicht angenommen habe. Er hat sich demnach zu einem höhern Honorar entschließen müssen.

Dem. Schechner in München soll einen sehr vortheilhaften Ruf nach Paris erhalten haben. Es werden ihr, heißt es, für 10 Gastrollen 27,000 Fr., Vergütung der Reisekosten und eine Benefiz-Vorstellung angeboten.

(Theaterztg. Dez. 1829, Nro. 151.)

---

850. Honorar einer Tänzerin. — Die Tänzerin Demoiselle Taglioni hat für 18 Darstellungen zu London 2000 Pfd. Sterl. (d. i. 18,800 fl. C. M.), so wie eine Benefize von 500 Pfd. Sterl. erhalten.

(Theaterztg. Juli 1830.)

---

851. Honorar. — Paganinis Geldgewinnste betrugen seiner eigenen Angabe zu Folge: in Wien 30,000 fl. C. M., in Mailand 11,500, in Prag 5360, in Bologna 12,000, in Genua 10,000, zusammen 68,860 fl. C. M. (Aus Paganinis Leben von Schotky, S. 392.). Man hat behauptet, daß Paganini seit einem Jahre mehr als 100,000 fl. eingenommen habe. (Flora Nov. 1829, Nro. 228.) Zu Warschau nahm er in vier Conzerten 40,000 polnische Gulden ein.

Paganini hat in München in drei Conzerten auf seinen Antheil nach Abzug aller Unkosten 5500 Gulden erhalten.

Paganini hat in den 5 Tagen seines Aufenthaltes zu Stuttgart 4200 fl. eingenommen.

(Flora, Dez. 1829, Nro. 249.)

Paganini hat in Frankfurt sechs Conzerte gegeben. Er ist aber unzufrieden mit der Einnahme des letzten, die nur 900 fl. betrug. Indessen haben die sechs Conzerte in Frankfurt über 12,000 fl. eingetragen, wovon er 2 Drittel oder 8000 fl. erhalten hat. Während dem hat er auch in Darmstadt und Mainz gespielt und mehr als 4000 fl. eingenommen. Was muß ein anderer Mensch thun, um so viel Geld in einigen Tagen zu gewinnen!

(Flora, Oktbr. 1829, Nro. 197.)

Paganini hatte in seinem am 10. Januar 1830 zu Würzburg gegebenen Conzert eine Einnahme von 1600 fl. (Theaterztg. 4. Febr. 1830.). Sein erstes Conzert zu Hannover im Juni 1830 brachte ihm 8000 Thaler, und die Gesammt-Einnahme für drei Conzerte zu Hamburg betrug 12,000 Thlr. Cour.

Ein Freund Paganinis berichtet in dem »Censore della Musica« zu Rom, daß er bis zum 15. Okt. 1829 in verschiedenen Posten 40,000 Stück Dukaten nach London geschickt, um sie dort in der Bank anzulegen.

(Theaterztg. 1819. Nro. 156.)

Honorar, s. Maler, reiche.

---

852. Hortensia. — Im Garten des Herrn Assistenz-Rathes Gottschalk zu Ballenstädt, erfreute 1829 ein prachtvolles Exemplar der Hortensia, das mit mehr als 400 vollkommenen Blüthen prangte, das Auge jedes Blumenfreundes. Ihr Umfang betrug 33 Fuß, ihre Höhe 5 3/4 Fuß, und im Durchmesser hatte sie 10 1/2 Fuß. Im Jahre 1826 hatte sie 413 Blüthen.

Eine Hortensia, welche sich vor dem Hause des Predigers zu Damwode in Friesland befindet und 1827 180 Blumen trug, prangte 1828 mit 380, die vollständig ausgebildet sind. Die Größe des Stocks beträgt acht niederländische (d. i. 7 W.) Ellen.

(Volksbl. Wand. Sept. 1828, Nro. 264.)

Im Sommer 1828 blühten auf einem Landgute bei Erder an der Weser zwei Hortensien-Stöcke, der eine mit 338, der andere mit 420 Blüthen.

(Gartenztg. Sept. 1828, Nro. 36.)

Hortensia. — In England wurde bisher auf diese Blumengewächse, ausgezeichnet durch ihren Blüthenreichthum und die schöne blaue Farbe, die größte Aufmerksamkeit und Pflege verwendet. Im Jahre 1817 prangte daselbst im Garten des Grafen Darnley eine Hortensia mit 360 Blumen, im Jahre 1825 mit 395 und im Jahre 1825 mit 580 Blumen. Der Umfang der Letztern betrug beinahe 24 Fuß und die Höhe 4 1/2 Fuß.

Hühnerausbrüten, s. Brütöfen.

Hünengräber, s. Grabhügel.

---

853. Hüte. — Die Wiener Hüte finden ihrer Güte und Schönheit wegen großen Absatz, nicht nur nach Ungarn und Siebenbürgen, sondern auch nach Italien, Polen und Rußland.

Die zu Wipperfurth im preußischen Regierungs-Bezirke Köln in ungemein großer Menge verfertigten Matrosenhüte werden selbst nach England, Frankreich und Holland versendet. Lyon allein verfertigt jährlich 1 Mill. 400,000 Stück Hüte. Aus Toskana werden jährlich für 1 Mill. 800,000 Fr. Strohhüte (die bekannten Florentiner Hüte) ausgeführt, und bloß nach Großbrittanien gehen jährlich über 30,000 Stücke

derselben. — Die rothen Kardinalhüte wurden bisher in England gemacht, weil man in Frankreich dem Biberhaare keine so glänzende Farbe geben konnte, als man es verlangte.

854. Hut. — In der Strohhutfabrik von Fl. Coyerre und Comp. zu Paris befindet sich ein italienischer Strohhut von solcher Feinheit, daß der Preis desselben auf 2000 Fr. festgesetzt ist.

855. Hut aus Glas. — Auf der Gewerbsausstellung zu Prag 1828 war ein ganz aus Glas gearbeiteter Damenhut, welchen die Glasspinner in Bürgstein als ein Geschenk für die Gräfin Kinsky verfertigt hatten, ausgestellt.

(Handelsztg. Aug. 1828, Nro. 103.)

856. Hüte, große. — Die molukkischen Weiber tragen ungeheuer große Hüte von 7 bis 8 Fuß im Umfange. Diese Hüte sind durchaus mit Muschelwerk und Perlmutter verziert.

857. Hund. — In der Wiener Zeitung (Intelligenzblatt) vom 1. Febr. 1830, S. 146 wird ein echt englischer, schwarzer, langhaariger Versteh-Hund, sehr gut dressirt, um 50 Stück Dukaten ausgeboten.

In England zahlt man für gute Jagdhunde 150 bis 200 Pfd. Sterl. und darüber.

858. Hunde-Anzahl. — Nach den zu Berlin, Behufs der Erhebung der Hundesteuer, aufgenommenen Listen befanden sich daselbst 1830, 6102 Hunde.

859. Hund. — Vor mehreren Jahren starb ein Jagdhund, der dem großen Franklin gehört hatte. Viele Verehrer Franklins hatten ihm Summen Geldes legirt.

860. Hunde-Schnelligkeit und Ausdauer. — Auf einer zu Armathwaitehall Ende 1829 gehaltenen Fuchsjagd liefen die Hunde des Baron Vane von 10 Uhr Morgens bis 5 1/2 Uhr ununterbrochen einem Fuchse durch 11 verschiedene Pfarr-Distrikte nach. Man schätzt den Weg, den sie während dieser Zeit durchliefen, auf wenigstens 70 englische (15 1/5 deutsche) Meilen.

(Polytechn. Journ. März 1830, S. 480.)

861. Hungersnoth, größte. — Die größte Hungersnoth scheint in den Jahren 1028 bis 1030 gewesen zu seyn. Sie wüthete in Italien, Frankreich und England, nach anhaltender Nässe. Die Menschen genossen die unnatürlichsten Nahrungsmittel. Reisende wurden überfallen, ermordet und verzehrt. Man grub Leichen aus. Zu Tournus in Frankreich wurde gekochtes Menschenfleisch öffentlich feilgeboten u. s. w.

(Leipz. Mod. April 1829, Nro. 30.)

Hydraulische Presse, s. Presse.

J.

862. Jagd. — Als der jagdliebende König Eduard von England im Jahre 1359 nach Frankreich in den Krieg zog, hatte er 30 Falkoniere, 60 Koppeln starker Hunde und eben so viel Windhunde bei sich. Der Graf St. Foix, zu jener Zeit bekannt, hielt 1000 Hunde.

863. Jagd. — Im Jahre 1758 jagte Kaiser Franz I. 18 Tage lang auf den Gütern des Fürsten Colloredo in Böhmen. Außer dem Kaiser und seinem Sohne waren drei Prinzessinen und 20 Herren vom Hochadel dabei. Man tödtete mit 116,200 Schüssen 1710 wilde Schweine, 3216 Stück Rothwild, 932 Füchse, 13,243 Haasen, 29,545 Rebhühner, 9409 Fasanen, 746 Lerchen, 1353 Wachteln, 1967 Schnepfen, 513 wilde Calcuten und 117 andere Vögel.

864. Jagd. — Auf der Jagd bei St. Germain bei Paris, wobei im Herbst 1825 der Herzog von Wellington den König zu begleiten die Ehre hatte, wurden 1594 Stück Wild erlegt; der Dauphin that allein 1200 Schüsse.

865. Jagd. — Johann Täntzer liefert in seinem zu Kopenhagen im Jahre 1699 herausgegebenem Buche, betitelt: »Der Diana hohe und niedere Jagd-Geheimnisse«, zwei Verzeichnisse des von den Churfürsten von Sachsen vom Jahre 1611 bis 1680 erlegten Wildes, wie folgt: 15,740 Hirsche, 15,900 Stück Wild, 3731 Wildkälber, 2171 Rehböcke, 8498 Rehe, 820 Rehkälber. Zusammen 46,911 Stück Rothwildpret. Die Hirsche waren 1 von 30, 1 von 28, 1 von 26, 3 von 24, 9 von 22, 25 von 20 u. s. w. Enden. — 400 Thannhirsche, 495 Stücke Thannwild, 70 Thannwildkälber. Zusammen 1045 Stücke Thannwildpret. — 3598 hauende, 610 angehende Schweine, 2098 Keuler, 10,334 Bachen, 14,342 Frischlinge. Zusammen 31,902 Stücke Schwarzwildpret. — 238 Bären, 3372 Wolfe, 217 Luchse, 12,047 Haasen, 19,015 Füchse, 930 Dachse, 37 Biber, 81 Fischottern, 149 wilde Katzen, 126 Baum-, 73 Steinmarder, 140 Elthiere, 74 Eichhörnchen, 18 Hamster, 27 Igel, 2 Wiesel. Zusammen 37,040 Stücke gemein Wildpret; zusammen also in Allem 116,907 Stück.

(Musarion, April 1829, Nro. 47.)

866. Jagd. — Nach Stockholm gingen aus Nordland, wo die Vogeljagd sehr wichtig ist, im Jahre 1762: 36,972 Auerhähne, 88,525 Birkhühner, 179,943 Haselhühner, 9893 Schneehühner und 27,209 Krammetsvögel.

867. Jagd. — Die Jagd mit Kanonen wurde im Jahre 1789 zuerst in Spanien ausgeübt, wo man in der Gegend von Madrid in zwei Tagen über 4000 Stücke Wild durch grobes Geschütz erlegte.

868. Jagd. — Ein Engländer, der im Oktober 1815 einer großen Elephantenjagd beiwohnte, welche ein ostindischer Fürst (Nabob) in der Gegend von Lucknow veranstaltete, beschreibt diese sehr umständlich. Folgendes kommt darin vor: Unsere Begleitung bei dieser Jagdparthie bestand aus 40,000 Mann und 20,000 Thieren, wovon 10,000 Soldaten, 1000 Reiter, 150 Kanonen, 1500 Elephanten, 3000 Karren und unzählige Kamehle, Pferde und Ochsen, viele verdeckte Wagen für die Weiber des Nabobs, von Ochsen gezogen, mehrere kleine und größere Gondeln, Wagen von 30 bis 50 Ochsen gezogen, dann Tiger, Leoparden, Falken, Fechthähne und Wachteln, auch Nachtigallen, Tauben, Tänzerinen, Taschenspieler, Sänger und Hofnarren. 800 Träger trugen das Jagdgeräthe, Flinten, Pulverneke ꝛc., darunter waren über 1000 Doppelgewehre.

Die chinesischen Kaiser stellen manchmal auf tatarische Weise große Jagden an. Es werden etwa 3000 Mann aus der Leibwache gewählt, die mit Bogen und Pfeilen bewaffnet sind, und diese werden so auf alle Seiten vertheilt, daß sie sogar ganze Berge umgeben und einen Kreis von wenigstens 3 deut-

schen Meilen im Durchschnit einschließen. Hierauf rücken sie Schritt vor Schritt zusammen. Auf diese Art wird aus dem großen Kreise ein kleinerer, der zuletzt etwa 300 Schritt im Durchschnitt hat.

669. Jagd. — Graf Granson, ein leidenschaftlicher englischer Jäger, hat berechnet, daß er in seinem Leben (er war 63 Jahre alt) 122,000 Flintenschüsse gethan und 91,364 Stück Wildpret erlegt habe. (Vergl. Gemsenjäger Nr. 698).

870. Jahr. — Das große platonische Weltjahr hat eine Dauer von 25,720 Jahren. In diesem Zeitraume läuft der Erdpol und mit diesem alle Fixsterne einmal um die Pole der Ekliptik. — Das tropische Sonnenjahr hat 365 Tage 5 St. 48 Min. 40 Sek. — das Syderische oder Sternenjahr 365 Tage 6 St. 9 Min. 11 Sek. — das astronomische Mondjahr 354 Tage 8 St. 48 Min. 38 Sek.

871. Jahrzahl und Jahr, merkwürdiges. — Das Jahr 1666 war ein merkwürdiges. 1) standen drei 6 nebeneinander; 2) machen alle sieben Zeichen der römischen Ziffer, die man angenommen hat, gerade 1666 aus, nämlich: MDCLXVI; 3) fiel Ostern auf die allerfrüheste Epoche, nämlich am 22. März; 4) entdeckte Newton die verschiedene Brechbarkeit des Lichtes, so wie das Gesetz der Gravitation; 5) war der größte Brand der Welt zu London (s. Feuersbrunst Nr. 651.).

872. Jahrmarkt. — Die Messe von Mecca ist wahrscheinlich die größte in der Welt; sie fällt in die Mitte des Monats Dsu-l'hedsche, zu welcher Zeit die Karavanen zum großen Feste Corban (Opferfest) anlangen, und dauert 5 Monate. Es kommen hier oft über 200,000 Menschen und mehr als 100,000 Kamehle, mit Waaren aller Art beladen, zusammen.

873. Jahrmarkt. — In Deutschland werden zu Leipzig, Frankfurt a. M., Braunschweig, Frankfurt a. d. O., Naumburg und Botzen ꝛc. die wichtigsten Messen gehalten, die nicht bloß von Deutschen, sondern auch von Ausländern und manche darunter, besonders die zu Leipzig, von Fremden fast aus allen Ländern Europens und selbst von Asiaten besucht werden. Besonders aber ist Leipzig nebst Frankfurt a. d. O. und Naumburg der Marktplatz für Käufer, die aus Norden und Osten sich einfinden, vorzüglich Russen, Polen und Griechen, so wie Botzen hauptsächlich für Italiener und Frankfurt a. M. für Niederländer und Franzosen.

Die drei stärksten Jahrmärkte im lombardisch-venetianischen Königreiche sind zu Brescia, Bergamo und zu Verona.

874. Jahrmarkt. — Unter allen Messen in der Welt ist die von Portobello im südamerikanischen Freistaate Columbien (dem ehemaligen spanischen Westindien) eine der größten und reichsten; sie ist die Haupt-Niederlage des Handels von Europa und Amerika. Diese Messe dauert 30 Tage. Vorzüglich ist dieser Ort das Magazin und der Stapelplatz von allerlei Kostbarkeiten. Die Gold- und Silberbarren liegen auf den Straßen, auf den Dämmen und mitten auf dem Marktplatze aufgehäuft.

875. Jahrmarkt. — Der Jahrmarkt- oder die Peter- und Paulsmesse von Makariew in Rußland war für das nördliche Asien, was Leipzig für Deutschland und Tombuktu für Afrika ist. Mit den Kaufleuten von Moskau und St. Petersburg treffen die persischen, indischen, tatarischen, chinesischen, sibirischen und anderweitige Handelsleute hier ein. Europäische und asiatische Waaren strömen in ungeheurer Menge zusammen. In einer Masse und einem Gewühl von Hunderttausenden von Käufern und Verkäufern trägt kaum ein Viertheil das europäische Costum, überall erblickt das Auge orientalische Talare und sibirische Pelze. Der Anblick der im bunten Gewühl aufgestellten und ausgelegten Waaren ist einzig in seiner Art. Neben Shawls von 8000 Rubel ist grobes Segeltuch aufgespannt; feine Perlen liegen bei Glaskorallen, das edelste sibirische Rauhwerk von Bären- und Luchsfellen hängt über Pariser Mützen und Hüten. — Es ist unmöglich, ein nur einigermassen geordnetes Gemälde von dem ungeheuern Chaos dieses Marktes zu geben, der mit keiner von allen übrigen Messen und Märkten in der Welt auch nur die entfernteste Aehnlichkeit hat. Alles, was ihn ausmacht, die unübersehbaren Massen von Waaren, wie die 40 bis 50 Mill. Rubel (a 1 fl. 32 kr. C. M.), die hier im Laufe von 6 Wochen umgesetzt werden, 300,000 Käufer und Verkäufer, ja selbst die meisten der Buden und Waarenlager, kommen auf viele Tausend Werste hergeschwommen, beleben die Einöde auf ungefähr 2 Monate und verschwinden dann wieder. Hier handelt der Westen von drei Welttheilen mit dem Osten. Ein Umsatz ohne Gleichen. — (Diese Messe ist nun nach Nishnei-Nowgorod verlegt worden.)

876. Jahrmarkt. — Man schätzte den Werth aller auf der Messe zu Nishney-Nowgorod 1825 befindlichen Waaren auf 94 Mill. 380,000 Rubel, unter denen sich allein Chineser-Thee für 12, sibirisches Pelzwerk für 5, Kupfer, Eisen und andere Metall-Erzeugnisse für 10 Mill. 300,000 Rubel ꝛc. befanden. Die Kaufmannschaft soll bei den dortigen Meßgeschäften einen reinen Gewinn von 3 Mill. Rubel (a 1 fl. 32 kr. C. M.) gehabt haben.

Der Totalbetrag aller auf der Messe in Nishney-Nowgorod 1827 vorhanden gewesenen Waaren belief sich auf 105, 1828 auf 107 Mill. 383,674 Rubel Banknoten. (Im Jahre 1821 betrug die Totalsumme sogar 226 Mill.)

Die Totalsumme der auf der großen Messe zu Nishney-Nowgorod 1829 verkauften Waaren betrug 75 Mill. Rubel. Unter diesen wurden an ausländischen Wollenfabrikaten unter andern abgesetzt: 6500 Stück meferizer Tuch, zu 60 bis 100 Rubel das Stück; 7700 Stück maslover und eine sehr geringe Quantität holländischer, französischer und englischer Tücher; an Baumwollenfabrikaten gegen 8000 Pud weißes und 3200 Pud rothes englisch gesponnenes Garn; an englischen Tull für 100,000 Rubel. An ungegerbten Häuten wurde für den Werth von 5 1/4 Mill. angebracht; an gegerbten Häuten und Lederfabrikaten für mehr als eine Million. Das Ganze zur Messe gebrachte Quantum rohen Eisens betrug im Werthe über 9 Mill. Rubel und des verarbeiteten Eisens gegen 5 Mill., worunter für 800,000 Rubel Nägel. 623 Ballen roher Seide aus Persien und dem georgischen Armenien und 21,500 Kisten Thee aus China wurden mit großem Vortheil abgesetzt. Der Vorrath von inländischen Gold- und Silberfabrikaten belief sich auf 1 Mill. 300,000 und von inländischen Galanterie-Waaren mit Diamanten und Edelsteinen, auf 975,000 Rubel. An raffinirtem Zucker aus den Petersburger und Rigaischen Fabriken wurden gegen 150,000 Pud auf den Markt gebracht und davon gegen 65,000 Pud verkauft. — (Der Buden daselbst waren 3094, also mehr als auf irgend einer Messe in Europa.)

Jahrmarkt, vergl. Handel (Nr. 792 ff.), s. auch Wallfahrtsort der Hindus.

Inklination der Planeten, s. Neigung der Planeten.

877. Indigo. — Bengalen zählt jetzt 300 große Indigo-Plantagen, wo dieser Färbestoff zur Ausfuhr bereitet wird.

Von diesen Plantagen werden nur 37 von Eingebornen betrieben, deren Fabrikat, ungeachtet sie das europäische Verfahren einführten, dennoch einen um 15 pCt. geringern Werth hat, als das der Europäer.

(Handlungsztg. Nov. 1829, S. 611.)

878. Industrie, vaterländische. — In einem Gasthause zu Hohenmauth in Böhmen, versammelte sich alle Abende eine Gesellschaft, welche sich durch Erzählungen, besonders in ökonomischer und technischer Beziehung zu unterhalten pflegte. Eines Abends kam ein Zeitungs-Bericht aus England an die Tagesordnung, worin es hieß: daß man mit Hilfe der Maschinen im Stande sey, von der Schur der Wolle angefangen bis zum letzten Nadelstich

des Schneiders einen Rock und Beinkleider binnen 18 Stunden zu verfertigen. Es wurde dafür und dagegen gestritten, als ein dortiger Tuchmachermeister sich erbot, binnen 14 Stunden Alles dieses ohne Maschinen, bloß durch zweckmäßige Anwendung der nöthigen Hände und Vertheilung der Arbeit zu verrichten. Es wurde eine Wette von 100 fl. C. M. eingegangen. Der Tuchmacher ließ zu der Arbeit eigene Hütten erbauen und am bestimmten Tage wurden um 6 Uhr Morgens die Schafe geschoren, die Wolle darauf gekrempt, gesponnen, gewebt u. s. w. Um 6 Uhr Abends, also um 2 Stunden früher, als der Tuchmacher sich verbindlich gemacht hatte, sah man den Rock und die Beinkleider an seinem Leibe. Die Wette war gewonnen und man führte ihn im Triumphe, unter Begleitung der Musik, durch die Gassen von Hohenmauth. Die ganze Stadt feierte an diesem Tage zu Ehren des einheimischen Kunstfleißes ein kleines Fest.

(Volksbl. Wand. 1827, Nro. 150.)

Industrie, s. Fabrik, Handel, Kultur ꝛc.

879. Inschrift. — Die älteste bekannte Inschrift der Welt ist vielleicht die an dem Isistempel der Aegypter: „Liebet Euch unter einander." — Eine Familiengruft auf dem Louisen-Kirchhofe zu Berlin hat die schöne Inschrift: „Vereinigung der Familie K * *".

880. Insekten-Sammlung. — Die nachgelassene, systematisch geordnete Sammlung von Insekten des Finanzsekretärs Zenker zu Dresden zählt gegen 4200 Arten Käfer mit ungefähr 12,400 Exemplaren, alle höchst sauber behandelt.

Insekten-Fruchtbarkeit, s. Fruchtbarkeit (Nr. 623.)

881. Insel-Menge. — Im Mälarsee in Schweden zählt man gegen 1300 größere und kleinere Inseln.

882. Insel. — Neuholland, das feste Land von Australien und die größte bekannte Insel unsers ganzen Planeten, fast so groß wie Europa, hat nach Niemann einen Flächen-Inhalt von 138,375 Quadrat-Meilen.

883. Inseln, fortdauernde Entstehung derselben. — Aus den einstimmigen Zeugnissen aller Seefahrer in dem stillen Ocean und des letzten russischen Beseglers desselben (Kotzebue) geht hervor, daß in demselben eine beständige Entstehung neuer Inseln durch die vereinten Wirkungen der Vulkane und der Produkte der Korallenriffe vorgeht. Von den philippinischen Inseln nach den Molukken sind sie fast ausschließend vulkanisch und die kleinern Inseln südlich von Neu-Guinea werden durch die staunenswerthen Wirkungen des Korallen-Insekts gebildet. (s. Korallenriffe.) Aus diesen vereinten Ursachen kann man vermuthen, daß wenige Jahrhunderte das Schöpfungswerk durch einen neuen Continent an dem südöstlichen Theile der Erdkugel vermehren werden.

(Journ. f. Land- und Seereisen Apr. 1828, S. 363.)

884. Journal-Lese-Institut. — Die Maurersche Buchhandlung zu Berlin hat für das Jahr 1828 ein Journal-Lese-Institut eröffnet, das seinem Umfange nach als ein merkwürdiges Unternehmen sich beurkundet. Das Verzeichniß der Journale enthält nicht weniger als 600 Nummern, sowohl in deutscher als auch in französischer, englischer, italienischer, holländischer schwedischer, dänischer und polnischer Sprache. Das Jahres-Abonnement beträgt 8 Thlr. Jeder Interessent kann sich selbst die Zeitschriften zum Lesen wählen, die täglich einmal oder auch mehrere Mal gewechselt werden können. Nach den einzelnen Wissenschaften geordnet, beträgt die Zahl der in Umlauf gesetzten Zeitschriften für Philologie, Literatur, Kunst und Kritik 40, für Theologie und christliche Erbauung, mit Einschluß jener für katholische Glaubensgenossen, 52, für Pädagogik 21, für Rechtswissenschaft 24, für Staats- und Kammeralwissenschaft und für das Polizeiwesen 11, für Medicin, Chirurgie und Veterinärkunde 56, für Physik, Chemie und Pharmacie und dahin einschlagende Wissenschaften 40, für Philosophie und encyclopädischen Inhalts 17, für Geschichte, Statistik, Erd- und Länderkunde 52, für Mathematik und Kriegswissenschaften 13, für Handlungswissenschaft, Technologie und Industrie 26, für Land- und Hauswirthschaft, Forstwissenschaft und Jagdkunde, dann Gartenbau 51, für Musik 8, für schöne Wissenschaften, gesellige Unterhaltung und vermischten Inhalts 157, für Jugenderziehung 7 Zeitschriften. Außer den Journalen werden auch Gelegenheitsschriften, Taschenbücher u. s. w. den Lesefreunden dargeboten.

(Handlungsztg. Febr. 1828, Nr. 26.)

885. Journal-Menge. — Die englischen Monats-Journale zu London erscheinen sämmtlich äußerst regelmäßig am letzten Tage jedes Monats, damit ihre Versendung in die Provinzen und nach den Kolonien zusammen geschehen und alle Zeitschriften zugleich umfassen kann; so kommt es denn, daß an jedem letzten Tage eines Monats immer über 2000 Ballen mit mehr als 60,000 Journalheften in der Paternosterstraße gepackt und nach allen Richtungen der kultivirten Erde versandt werden.

Journale, s. Zeitungen, belletristische, politische und wissenschaftliche.

886. Irrenanstalt, öffentliche, zu Wien. — Die Zahl der hier jährlich Aufgenommenen beträgt im Durchschnitt 200 bis 250. Außerdem hat auch Dr. Görgen eine Privat-Heilanstalt für Geisteskranke und bei den barmherzigen Brüdern werden Geistliche dieser Art aufgenommen.

887. Irrlichter. — Die Irrlichter, bei uns nur wie eine Lichtflamme erscheinend, erreichen in sumpfigen Gegenden warmer Länder, z. B. in Italien (bei Bologna), in Spanien, besonders aber in Aethiopien ꝛc. eine Höhe von mehr als 12 Fuß.

888. Junges, größtes. — Der junge, eben zur Welt gekommene Wallfisch ist 20 Fuß lang.

Junge der Thiere, wie viel, s. Fruchtbarkeit bei Thieren. (Nr. 621.)

889. Juwelenhaus. — Das Juwelenhaus im Tower zu London enthält 1) die Reichskrone, womit die englischen Könige gekrönt werden. Sie ist von Gold und mit Diamanten, Rubinen, Smaragden, Saphyren und Perlen besetzt; inwendig ist eine Mütze von Purpursammt, mit weißem Tafft gefüttert und drei Reihen Hermelin aufgestülpt. Sie wird nur bei Krönungen gebraucht. 2) Den goldenen Reichsapfel. 3) Den goldenen Zepter, mit einem Kreuze auf einem großen Amethyst, mit Tafel-Diamanten verziert. 4) Den alten Zepter mit Juwelen und ausgelegter gothischer Arbeit bedeckt, ingleichen einer Taube aus Onyx auf der Spitze. Man hält diesen Zepter bei weitem für das älteste Stück der Sammlung und wahrscheinlich ist er ein Theil des Schmuckes der alten Könige. Er wurde erst 1814, gerade zur Zeit des allgemeinen Friedens aufgefunden, und ist von einem sehr hohen Werthe. 5) Der Stab des heil. Eduard. Er ist 4 Fuß 7 1/2 Zoll lang, hat 3 1/2 Zoll im Durchmesser und besteht aus geschlagenem Golde. Bei der Krönung wird er vor dem Könige hergetragen. 6) Das goldene Staats-Salzfaß. Bei seiner Verfertigung hat man die Gestalt des weißen Thurmes nachgebildet; es ist von vortrefflicher Arbeit. Bei der Krönung wird es auf des Königs Tafel gesetzt. 7) Mercy's Schwert. Es hat keine Spitze. 8) Einen großen silbernen Taufstein, welcher bei Taufen in der königl. Familie gebraucht wird. 9) Die Staatskrone (s. Krone). 10) Den goldenen Adler und den goldenen Sporn. 11) Das von den Königinen Anna und Maria getragene Diadem. 12) Die Krone der Königin Maria, das Kreuz König Wilhelms und verschiedene kostbare Juwelen. — In diesem Hause werden alle Kron-Juwelen, welche bei Krönungen von den Prinzen und Prinzessinen getragen worden, so wie eine Menge von altem, merkwürdigen Silbergeschirr aufbewahrt. Abgesehen von verschiedenen, ganz unschätzbaren Kleinodien beläuft sich der Werth der kostbaren Steine und Geschirre in diesem Hause auf nicht weniger als zwei Mill. Pfd. Sterl. (18 4/5 Mill. fl. C. M.)

K.

Kabeljau, s. Eier der Fische (Nr. 444), Fischerei (Nr. 581.)

890. Käfer. — Mehr als 120 Gattungen Käfer führen den Namen Prachtkäfer. Sie zeichnen sich alle durch einen stumpfen, fast zur Hälfte in die Brust zurückgezogenen Kopf und fadenförmige Fühlhörner und durch einen unnachahmlichen Metallglanz und angenehme Farbenmischung aus, leben auf Blumen und Baumblättern, an Hecken und auf Fruchthalmen und werden in Europa, die glanzvollsten und größten aber in Indien und Amerika angetroffen.

Käfer, s. Leuchtkäfer.

891. Kälte. — So wie die Temperatur von + 43 Gr. R. in Afrikas Sandmeeren die höchste ist, bis auf welche man bisher die Atmosphäre erhitzt gefunden hat (s. Hitze), so kennt man, zuverlässigen Beobachtungen zu Folge, keine größern Grade von natürlicher Kälte als von — 46 Gr. R., welche zu Calir, in der fernsten Lappmark, am nordischen Meerbusen, am Christtage 1820 soll statt gefunden haben. Die tiefste, von Giesecke, während seines 7jährigen Aufenthalts in Grönland beobachtete Temperatur war — 34 Gr. R., vom Capitän Cochrane zu Nishney-Kolymsk in Sibirien — 42 Gr. R. Zu Fort Entrepriſe (64 1/2 Gr. n. Br.) sank das Thermometer im December 1820 auf — 49 Gr. R. — Bemerkenswerth ist die bei weitem niedrigere Temperatur auf der südlichen Halbkugel der Erde, im Vergleiche mit der nördlichen, vorzüglich in beträchtlichen Breiten: der Südpol ist auf eine Entfernung von 18 Gr. mit ewigem Eise umgeben, der Nordpol nur in einem Umkreise von 9 Gr.; die südlichste Spitze von Amerika, eben so weit wie Preußen vom Aequator entfernt, ist mit ewigem Schnee bedeckt.

892. Kälte. — Nach Pilgrams Wetterkunde S. 534 und andern Schriften war es nach Reaumurs Thermometer — 30 Gr. zu Nerczinsk am 20. Jänner 1730; — 30 1/2 Gr. zu Irkutsk in Sibirien 1735; — 31 Gr. zu Petersburg 1810 und 28. December 1819; — 33 1/2 Gr. zu Petersburg am 26. December 1739; — 35 Gr. zu Tonsat in Schwedens Norden, zu Weihnachten 1819; — 37 Gr. zu Tornea in Sibirien 1737; — 40 Gr. zu Kiachta in Sibirien 1736, u. s. w.

893. Kälte bei den Polen. — Der kühne Kapitän Cook, der in beide Polzirkel der Erde eindrang, schiffte so weit in das Eismeer hinein, bis er ohne große Lebensgefahr nicht mehr weiter durfte, denn das Eis hing in ungeheuern Massen hoch über sein Schiff her und drohte ihn und seine Leute durch Einsturz zu vernichten, die Kälte war zugleich so stark, daß ihnen an Haaren, Nase und Fingern Eis hing; der Speichel wurde Eis, ehe er vom Munde die Erde erreichte.

Von den Wirkungen der Kälte während Parrys erster Entdeckungsreise nach dem Nordpol (vergl. Nordpol), erfuhr man Folgendes: Als der Matrose John Smith am 24. Febr. 1820 seine Hand in ein Becken kaltes Wasser steckte, um die Finger aufzuhauen, war die dadurch dem Wasser mitgetheilte Kälte so groß, daß sich auf der Oberfläche eine dünne Eisrinde bildete. Die andere Erfahrung beweiset, wie außerordentlich schnell Wasser bei der großen Kälte in Eis verwandelt wurde. Am 15. Februar Morgens, als der Thermometer auf 35 Grad unter 0 stand, nahm der Chirurgus Fischer eine Flasche Trinkwasser, stieg in den Mastkorb und goß es durch einen Durchschlag hinab. Es fiel auf das Verdeck in unregelmäßigen länglichen Eistropfen, die man in einer blechernen Schüssel auffing. Der Mastkorb war nur 40 Fuß hoch, so daß das Wasser nach den Gesetzen fallender Körper in weniger als 2 Sekunden gefroren seyn mußte.

Während dieser Ueberwinterung Parrys, in der Nähe des Nordpols, verwandelte sich der Dampf der Wachslichter, selbst in dem geheizten Versammlungszimmer, in der Entfernung von wenig Fuß sogleich in spitzige Schneetheilchen. Citronensaft und Essig gefroren in Fässern sowohl als in Flaschen und waren beim Aufhauen gänzlich unbrauchbar. Nur die doppelte Essigsäure gefror erst bei 26 Gr. Reaum. und ward zu einer honigähnlichen Masse, die die Gefäße nicht zersprengte und nichts von ihrer Kraft verlor.

894. Kälte, Wirkung derselben. — Bei 32 Gr. R. friert das Quecksilber im Freien zu einer festen Masse und man muß sich eines Spiritus-Thermometers bedienen, welcher nicht friert. Bis zu diesem Grade steigt manchmal die Kälte sogar zu Petersburg. Gießt man dann siedendes Wasser aus den Fenstern des zweiten Stockwerkes, so kommt es in Eistheilen auf die Erde; der Athem gefriert zu Schneeflocken. Starker Franzbranntwein friert in wenig Minuten. Wird die Thüre geöffnet, so verwandelt die eindringende kalte Luft die Dünste der Stube augenblicklich in Schnee. Die Aexte zum Umhauen der Bäume und die Hacken zum Aufhauen der Erde zerspringen wie Glas. Sobald Jemand aus der Stube in die freie Luft kommt, bildet sich ein sichtbarer Nebel um ihn und das Athemholen macht ein Geräusch, als wenn man Papier zerrisse; die Wände und Balken der Dächer krachen wie Pistolenschüsse. Nordlichter sind

häufig, prächtig und anhaltend. Ihre Erscheinung ist zuweilen von einem hörbaren zischenden Geräusche begleitet.

895. Kälte bis 600 Grad minus Reaumur. — In den Höhen, wo man Sternschnuppen und Feuerkugeln beobachtet, steht das Thermometer wohl immer einige hundert Grade unter dem Gefrierpunkte und das Quecksilber ist immer ein festes und hämmerbares Metall. Von Allem, was sich 40 bis 50 Grade unter dem Gefrierpunkte ergibt, wissen wir gar nichts und hinter dieser Grenze liegt eine endlose Terra incognita in unserer Naturkunde. Da, wo die Flüssigkeit der Substanzen aufhört, da hören auch alle chemischen Processe auf. Allein bei welchem Grade unter dem Gefrierpunkte des Wassers liegt der absolute Nullpunkt der Wärme, und wo hören Sauerstoffluft, Stickstoffluft und Wasserstoffluft auf — flüssig zu seyn, eben solche feste Körper bildend, wie unsere Metalle? Nach sehr gut übereinstimmenden Rechnungen liegt der absolute Nullpunkt der Wärme 600 Gr. Reaum. unter dem Gefrierpunkte des Wassers. Diese Terra incognita in unserer Physik erstreckt sich also vom 40. bis zum 600. Grade. Welch ein Feld selbst für die geregeltste Phantasie!

896. Kälte. — Auf dem kalten Planeten Uranus, welcher neunzehnmal weiter von der Sonne entfernt ist als unsere Erde, kann Wasser, wenn es dort dergleichen gibt, nur als krystallener Fels bekannt seyn, den man durch Feuer schmelzen muß, wie man bei uns Glas schmilzt. Unsere Oele würden dort der Butter oder dem Harze gleichen, und Quecksilber könnte man hämmern, wie bei uns Blei und Silber.

(Leipz. Mod. Aug. 1829, Nro. 64.)

Kälte, s. Klima ꝛc.

897. Käse. — Die berühmtesten Schweizerkäse sind die Gruyerés- (Grierzer), Saanen-, Brienzer-, Emmenthaler-, Urseren- und Münsterthaler-Käse. Von etwas geringerem Gehalte als die Ersteren, sind die Urner, Schwyzer und Glarner Fettkäse. Um Bern herum, im Kanton Freiburg und auf dem Juragebirge wird ebenfalls eine Art Käse gemacht, die vorzüglich berühmt und unter dem Namen Vacherin (Väschrein, auch Fletscherikäse) bekannt ist. Dieser Käse ist so weich, daß er sich beinahe streichen läßt wie Butter, in der Wärme ordentlich zerfließt und im Munde sehr delikat schmeckt, da er bloß aus Rahm verfertigt wird. Wegen seiner Weichheit preßt man ihn nicht, sondern umgibt ihn mit einem Kranze von Rinde, damit er nicht auseinander falle.

898. Käse. — In einigen Gegenden der Schweiz macht man auch Gaißkäse. — In Appenzell (Inner-Rhoden) hält man im Sommer 1500 bis 2000 Ziegen auf den Alpen, aus deren Milch man Gaißkäse von 5 bis 10 Pf. macht. Die besten und größten jedoch sind diejenigen, welche man im Berner Saanenlande, im Lavinenthal verfertigt und welche bis 20 Pfund schwer sind.

899. Käse-Ausfuhr. — Bloß von dem Gruyerkäse werden jährlich einige 30,000 Pf. ausgeführt und der Kanton Bern bedarf jährlich 100,000 Cent. Salz zu der Bereitung der Käse in seinem Gebiete. Die Schweizerkäse sind nicht nur sehr geschätzt, wegen ihres gewürzhaften Geschmacks, sondern auch sehr gesucht wegen ihrer Haltbarkeit gegen Fäulniß. Man behauptet, daß der gut gemachte fette Schweizerkäse sich gegen 100 Jahre lang aufbewahren lasse.

900. Käse. — Zu den Parmesankäsen, deren Hauptversendungsort Lodi ist, wird die Milch von einer Heerde von 30 bis 33,000 Alpenkühen gebraucht. Die Lombardie verschickte 1824 ins Ausland Käse für 3 Mill. 513,043 österr. Lire.

901. Käse-Erzeugung und Käse-Ausfuhr. — Der berühmteste holländische Käse kommt von Edam, einer Stadt in Nordholland. Hier wird der vornehmste Käsemarkt gehalten und damit ein starker Handel nach allen Gegenden, auch über das Weltmeer betrieben.

In der einzigen Provinz Holland wurde im Jahre 1823 über 9 und 1824 über 11 Millionen Pf. Käse verfertigt.

(Volksbl. Wand. 1826, Nr. 98.)

Große Käseniederlagen sind in Holland zu Alkmaar, wo auch ein wichtiger Handel mit Butter in ferne Gegenden getrieben wird.

902. Berühmte Käse sind auch der sogenannte Limburger von Herve in Belgien, die englischen Käse von Chester und Chedder, die Marschkäse aus Holstein und Schleswig und der Strachino im Mailändischen.

903. Käse. — Ein Herr Cole zu Berkshire im Staate Massachusets hat im Jahre 1828, 16,000 Pfund Käse von 28 Kühen, von jeder also ein Durchschnitt 571 Pfd. gewonnen. Der Käse ist von trefflicher Qualität.

904. Kaffeh. — Die feinste Sorte des Kaffehs ist die, welche aus dem Königreich Yemen in Arabien zu uns gebracht wird und unter dem Namen des Levantischen oder Mokka-Kaffehs bekannt ist. Die Bohnen sind klein, bleich oder grüngelb und riechen angenehm und kräftig.

Bei der letzten Erndte in Cuba sind 28 Mill. Pfd. Kaffeh und 405,000 Kisten Zucker eingebracht worden.

(Theatztg. Jän. 1830, Nro. 4.)

905. Kaffeh-Consumtion. — Die Consumtion des Kaffehs ist ungeheuer. Im Jahre 1827 sind in Europa gegen 1. Mill. 400,000 Cent. Kaffeh verbraucht worden.

Europäische Consumtion für 1822: 1 Mill. 270,000 Cent., — 1823 Total-Einfuhr 1 Mill. 460,000 Cent., Ende 1823 Vorrath 96,000 Cent., Cosumtion 1823: 1 Mill. 364,000 Cent. — An Kaffeh hat der verzollte Betrag der Einfuhr in Wien allein von 1812 bis 1816 eine Summe von 6 Mill. 727,446 Pfd. und darunter im Jahre 1810 2 Mill. 45,194 Pfd. erreicht.

(Theatztg. Jän 1830, Nro. 4.)

Die Gesammt-Einfuhr in die österr. Monarchie 1824: 6 Mill. 63,602 Pfd. im Werthe von 4 Mill. 244,621 fl. C. M., 1826 nur 5 Mill. 325,516 Pfd., im Werthe von 3 Mill. 727,861 fl. C. M. Die Einfuhr von 1824 ist unter allen die größte. (Blumenbach.)

906. Kaffehhandel. — Die Niederlande haben jetzt den größten Kaffehhandel, indem im Jahre 1828 allein für 53 Mill. Gulden Kaffeh eingeführt wurde.

(Handlungsztg. Aug. 1829, Nro. 95.)

907. Kaffehhäuser. — Die vorzüglichsten Kaffehhäuser Deutschlands sind zu Wien und Kassel, in Ungarn zu Pesth. — Das erste Kaffehhaus von ganz Europa wurde zu Wien im Jahre 1683 errichtet.

Die Zahl der Kaffehhäuser in Paris beträgt über 4000. Große Kaffehhäuser hat London 850; nach einer andern Angabe mit allen Vorstädten in der weiten Ausdehnung bis 9000.

908. Kaffehhaus. — Lloyd's Kaffehhaus zu London ist in der ganzen Welt bekannt. Es wird von den reichsten Kaufleuten häufig besucht. Ein öfterer Besuch verringert die Bewunderung über diesen in seiner Art einzigen Sammelplatz nicht. Hier wimmelt es früh und spät von Kaufleuten. Die Zimmer sind eigentlich Säle. Die Worte: Schiff, gestrandet, gescheitert, eingelaufen, Tonnen, reich, gutes Haus, gebrochen, Verlust ꝛc. hört man von allen Seiten, und setzt sich aus diesen abgebrochenen Sylben ein interessantes Gemälde des großen Handels auf der See zusammen.

909. Kaleidoskop. — Auf den Boulevards in Paris zeigt man Kaleidoskope von der Größe eines Vierpfünders.

910. Kalenderkreise und Perioden, die großen, in den vier wichtigsten Zeitrechnungen, nach deren Umlauf in chronologischer Hinsicht sich die Jahre durchaus wieder gleichen. Der julianische Kalender hält einen Cykel von 532 Jahren (d. i. 19 Mal 28 Jahre), wodurch die goldene Zahl und der Sonnenzirkel multiplicirt wird. Der gregorianische Kalender nach unserm Reichskalender kehrt erst nach dem ungeheuern Zeitraume von 9 Mill. 90,000 Jahren in der nämlichen Ordnung wieder zurück. Der türkisch-arabisch-muhamedanische Kalender umfaßt einen Cykel von 297,668 julianischen Jahren. Der wundersame Kalender der Juden hat nach 689,472 Jahren seinen Umkreis vollendet, indem der große jüdische Cykel 36,288 neunzehnjährige Cykel in sich faßt.

Kalender, s. Almanach (Nr. 10 ff.) Auflage (Nr. 64.)

Kalligraphie, s. Kleinschreibekunst, Schönschreibekunst.

911. Kampherbaum auf Sumatra. — Er ist der König der dortigen Wälder, wird von der Wurzel bis zum ersten Aste oft 100 Fuß hoch und dabei so gerade wie ein Mastbaum. Der Kampher findet sich klumpenweise in den Höhlungen und Spalten des Baumes als durchaus natürliches Erzeugniß.

912. Kandelaber. — Der größte Kandelaber ist der thüringische bei Altenburg, im Herzogthume Gotha, an dem Platze, wo durch Bonifaz die erste christliche Kirche in Thüringen stand. Auf sieben Stufen und 8 Kugeln ruhend, trägt er eine von drei geflügelten Engelsköpfen unterstützte Feuerpfanne, aus welcher drei Flammen, eine sich in die Höhe hebende und zwei sich seitwärts ausbreitende, emporstreben. — Die Höhe des Kandelabers von den Kugeln, auf welchen er ruht, bis zur Spitze der Flamme, beträgt 30 Wien. Fuß.

913. Kandelaber. — Im Frühjahr 1830 soll in Berlin auf dem Schloßplatze ein 21 Fuß hoher, eiserner Kandelaber errichtet werden, der 9 Laternen mit Gasflammen tragen und den großen Platz auf das zweckmäßigste erleuchten wird.

(Handlungsztg. Dec. 1829, Nro. 153.)

914. Kanäle Hollands. — Holland ist ganz von Kanälen durchschnitten, welche hier die Stelle der Post- und Landstrassen vertreten. Es ist mit Kanälen, wie die untere Seite eines Baumblattes mit ihren erhabenen Adern durchwebt. Die Schleussen der Kanäle sind gleichsam die Grenzfestungen, auf denen die Beschützung des ganzen Landes beruht, gegen so einen allgewaltigen Feind, als hier das Wasser ist. Jede Schleusse Hollands am Hauptdamm ist der Ausgang eines ganzen Systems von Kanälen, welche sich alle in einem letzten Kanal vereinigen und unter einander selbst im ganzen Lande durch ähnliche Schleussen verbunden sind.

Der größte Kanal in der Welt ist vielleicht der im Jahre 1819 begonnene und im Jahre 1825 vollendete Kanal von Amsterdam. Er kostete 12 Mill. Gulden, ist 50 1/2 engl. (d. i. 11 deutsche) Meilen lang, oben auf der Wasserfläche 124 1/2, am Boden 36 engl. Fuß breit und 20 Fuß tief. Er hält also 2 Mal so viel Wasser als der New-York-Kanal oder der in Languedoc. Eine Fregatte kann in demselben fahren und stellenweise können zwei Fregatten einander ausweichen. Er hat nur zwei Schleussen, am Helder und zu Amsterdam und zwei in der Mitte. Am Helder ist eine große Dampfmaschine, die ihn bei kleinen Fluthen (er wird durch die Fluth gespeiset) mit Wasser versieht.

(Polytechn. Journ. 1828, S. 229.)

915. Kanäle Großbrittaniens. — In Großbrittanien zählt man 103 verschiedene Kanäle, die zusammen 583 Meilen lang sind und an 30 Mill. Pfd. Sterl. gekostet haben. Sie enthalten 43 unterirdische Wege, von denen 40 zusammen sieben deutsche Meilen einnehmen. Keines dieser wichtigen Werke ist älter als 71 Jahre. (Theatztg. 9. Febr. 1830.)

Kanäle Englands. — Der Bridgewater-Kanal, 1758 begonnen, ist wegen seiner bewunderungswürdigen Bauart merkwürdig. Er geht über Berge und Landstrassen, wird über Flüsse und tiefe Thäler weggeleitet, auch läuft er zum Theil eine englische Meile unter der Erde, so wie ferner in einem Theile seines Laufes in einer Höhe von 40 Fuß über den Fluß Irwell, einen Nebenfluß des Mersey, wodurch er Liverpool mit Manchester in Verbindung setzt. Er dient zum schnellen Transport der Steinkohlen, die er vorzüglich der großen Manufakturstadt Manchester liefert. — Der Kanal von Liverpool nach Leeds, 28 deutsche Meilen lang, hat 90 Schleussen, ist 42 Fuß breit, 5 Fuß tief, geht durch einen Berg und über 33 Bogen. — Der Kanal von Edinburgh und Glasgow ist 7 1/2 deutsche Meilen lang, 56 Fuß oben, 27 Fuß unten breit und 8 Fuß tief. Er hat 39 Schleussen und 43 Schwibbogen. — Der von Dublin auslaufende große Kanal hat einen kühnen Aquaduct, der 85 Fuß hoch über den Fluß Rie in ein Thal führt.

916. Kanäle Frankreichs. — In Frankreich gibt es 6 große und 20 kleine Kanäle, die zusammen 136 deutsche Meilen Ausdehnung haben.

(Theatztg. 14. Dec. 1827.)

Der Kanal von Languedoc (Canal du Midi, Südkanal), den Ocean mit dem Mittelmeer verbindend, hat 62 Schleussen, ist 45 franz. Meilen lang, 50 bis 60 Fuß breit, 6 Fuß tief und an mehreren Stellen auf Gewölben ruhend, über Flüsse und durch Felsen geleitet. Dieser Kanal ist ein glänzendes ruhmwürdiges Denkmal eines mechanisch-hydrostatischen Genies. Er ward von 1666 bis 1681 von dem großen Baumeister Riquet in 14 Jahren vollendet, mit einem Kostenaufwand von 17 1/2 Mill. Livres (a 23 11/12 kr. Wien. Silbergeld), die jetzt vielleicht das Vierfache ausmachen würden. Vorzüglich prächtig an diesem staunenswürdigen Riesenwerke, woran 8 bis 10,000 Menschen arbeiteten, sind die Schleussen von Fonserane; 8 Schleussen sind eine über die andere so angelegt, daß das Ganze auf einer Länge von 125 Klaftern wie ein schöner Wasserfall aussieht. Hier sieht man die Fahrzeuge wie durch Zauberkraft aus einem Bassin in das andere emporsteigen und endlich eine Anhöhe passiren. Er geht 150 Klafter lang und 19 Fuß breit durch den Berg von Malpes zwischen Capestan, Narbonne und Beziers. Dieser unterirdische Katakombenlauf gilt mit Recht für eines der denkwürdigsten Zeugnisse von der Allgewalt männlich ausdauernder,

weise berechneter und harmonisch vereinter Menschenkraft im Kampfe mit riesenmäßigen Hindernissen der Natur. An 55 Stellen ruht er brückenartig, nach Art antiker Wasserleitungen, auf Arkaden, unter welchen Flüsse, Bergströme und Bäche ungehindert in den alten Betten durchfließen.

917. Kanal. — Der große aber nicht vollendete aragonische oder Kaiserkanal (weil ihn Kaiser Karl V. begann), in Spanien, der selbst denjenigen in Erstaunen setzt, der den weltberühmten Kanal von Languedoc gesehen, ist 64 Fuß breit und 9 Fuß tief, oft durch Felsen gesprengt und über mehrere Landstraßen, Wässerungskanäle und über den schiffbaren Falon weggeleitet, und zwar über den letzteren mittelst einer herrlichen hohen Brücke von 4260 Fuß Länge.

Der Trolhätta-Kanal in Schweden, 1500 Klaftern lang, ist durch einen Fels getrieben. Die schiffbare gothische Elbe hat bei Trolhätta einen prächtigen Wasserfall. Die Schiffe gehen durch 8 Schleussen auf diesem Kanal um den Sturz herum.

918. Kanäle Nordamerikas. — Die Zahl der bedeutendsten schiffbaren Kanäle in den gesammten vereinigten Staaten beläuft sich auf 27. Von diesen werden 17 bereits seit längerer oder kürzerer Zeit befahren und 10 sind noch nicht beendigt, schreiten aber ihrer Vollendung rasch entgegen. Der kürzeste Kanal ist 3 englische Meilen (a 847 Wien. Klaft.) lang, der längste dagegen (der Hudson- und Eriekanal) 393 Meilen. Nach vollendetem Bau der gegenwärtig in Arbeit stehenden Kanäle, wovon 4 von bedeutender Länge, nämlich 265, 296, 306 und 300 Meilen lang sind, werden die sämmtlichen 87 Kanäle eine Strecke von 3000 engl. (d. i 651 deutsche) Meilen einnehmen.

(Polytechn. Journ. Dec. 1829, S. 1082.)

Der Williamskanal in Nordamerika, der den Erie- und Ontario-See verbindet und den berühmten Niagara-Fall umgehen wird, ist in der That ein staunenswerthes Werk, das alle bisher vorhandenen Kanäle in der Welt an Größe übertrifft. Weder meilenlange Felsenwände noch meilenlange Sümpfe vermochten den Unternehmungsgeist der Nordamerikaner zu lähmen. — Es wäre der Mühe werth, Wasserbauverständige aus Europa zu Hrn. Alfred Barret, Ingenieur zu New-York, der diesen Riesenbau leitet, in die Schule zu schicken, um dort Kanalbau zu lernen, sagt Dingler im polytechn. Journ. 1829, S. 159. Die Kosten dieses Unternehmens werden auf 30 Mill. Dollars angeschlagen; was ist dieß aber für eine Nation, die in wenigen Jahren ihre ganze Schuld wird abgetragen haben. Ueberdem vermehrt das für jene Anlage verwendete Geld die Cirkulation, indem es bis zur Vollendung des Ganzen, was wohl gegen 10 Jahre dauern dürfte, Tausenden Beschäftigung und Unterhalt verschafft. Mit ihm rivalisirt bloß der Durchschnitt der Chesapeak-Bay nach der Delaware-Bay. Es mußte auf einer Strecke von mehr als einer Meile ein Hügel von 30 bis 36 Klaftern Höhe durchgegraben werden. In zwei Jahren wurde der Kanal vom Hudson- bis zum Erie-See, in einer Länge von 110 Stunden gebaut. Er hat 165 hölzerne Brücken, 47 Schleussen, jede 7 Fuß höher, und mehrere steinerne Leitungen über Sümpfe und Gewässer, mit gepflasterten Seitenstraßen für die Pferde, welche die Schiffe ziehen.

(Handlztg. Febr. 1830, S. 102.)

919. Kanäle in China. — Was allen Reisenden in China und Cochinchina auffällt, ist das weit verbreitete Kanalsystem, sind die großen Kanäle, auf denen die Einwohner diese Länder in allen Richtungen durchreisen, und welche der Civilisation großen Vorschub thun. Im Jahre 1825 hat man in Cochinchina, westlich von Saigun, einen Kanal vollendet, der diese Stadt mit einem Arme des Cambodja-Flusses verbindet. Seine Länge beträgt 23 engl. Meilen, seine Breite 80 Fuß und die Tiefe 12 Fuß. Diese Arbeit wurde in sechs Wochen zu Stande gebracht, obwohl man ihn durch große Wälder und fast unzugängliche Moräste führen mußte. 20,000 Menschen arbeiteten Tag und Nacht daran.

(Blätt. d. Gegenwart April 1830, Nro. 27.)

920. Kanone. — Die auf der dem Schapurthore der alten Stadt Ostindiens Bidschapur zunächst gelegenen Bastei aufgestellte Kanone, ist 14 Fuß 4 Zoll lang, ihre Mündung hat 2 Fuß 4 Zoll im Durchmesser und sie hat an derselben 14 Zoll Wanddicke, beim Zündloche aber 18 Zoll. Sie schießt eine Gußeisenkugel von 30 Cent. 54 Pfd. und braucht hierzu 428 Pfd. Pulver Ladung. Die Schwere dieser Kanone, nach europäischem Stückgute berechnet, muß beinahe 900 Centner betragen.

921. Kanone. — Der König von England läßt die große Kanone, die zu Bhurtpore in Ostindien im letzten Feldzuge erobert wurde, vor der Artillerieschule zu Woolwich als Trophäe aufstellen. Diese Kanone, als Stückgut, ist 17 Fuß lang, wiegt 310 Centner. Die Lafette, auf welcher sie ruht, ist aus Gußeisen und wiegt 465 Centner. Es kann eine hundertpfündige eiserne Kugel daraus geschossen werden

(Polytechn. Journ. März 1829. S. 390.)

922. Kanone. — Von vorzüglicher Größe war die Kanone, welcher sich nebst andern der türkische Sultan Muhamed II. zur Eroberung der Stadt Konstantinopel im Jahre 1453 bediente. Ein Ungar, Orban, hatte sie diesem barbarischen Zerstörer des byzantinischen Reiches in Adrianopel gegossen. Sie schoß eine Kugel von 12 Centnern. Es wurden 50 Paar Ochsen erfordert, um sie in Bewegung zu setzen. Um mit ihrer Fortschaffung zwei Tagemärsche zurückzulegen, bedurfte es einer Zeit von zwei Monaten. Zur Ladung dieser Kanone brauchte man zwei Stunden; sie konnte des Tags nur siebenmal abgefeuert werden.

(Feierstunden.)

923. Kanonen. — Auf Ehrenbreitstein befindet (befand) sich eine ungeheure metallene Kanone, der Greif genannt; sie ward 1528 gegossen. Die Schwere beträgt 300 Centner und ihre Länge 17 Fuß. Sie schießt mit einer Ladung von 80 Pfd. Pulver eine Kugel von 160 Pfund.

924. Kanone. — Auf dem Marktplatze zu Gent steht eine große sehr alte Kanone, mit dem Wappen der Herzoge von Burgund. Sie ist 18 Fuß lang und hat im Umfange 10 Fuß 10 Zoll. Sie besteht aus zusammengeschmiedeten Eisenstangen und wiegt 336 Ctr. Sie ward schon beim Angriffe gegen Oudenarde im Jahre 1452 gebraucht, und wird die Dulle Griete (tolle Grete oder Margaretha) genannt, ehemals nannte man sie auch den rothen Teufel; den ersten Namen erhielt sie des entsetzlichen Gekrachs wegen.

(Abendztg. Juni 1828, Nro. 150.)

925. Kanone. — Im Kreml zu Moskau befindet sich eine ungeheuer große Kanone. Diese wurde auf Befehl des Fürsten Theodor Iwanowitsch im Jahre 1586, im dritten Jahre seiner Regierung, von dem National-Russen Andreas Tschashoff, dessen Name auf derselben zu lesen ist, verfertigt. Auch befindet sich des Fürsten Bildniß darauf, mit der Inschrift: Mit Gottes Gnade der Czaar und Fürst Theodor Johann, Kaiser von Alt-Rußland. Diese Kanone wiegt 96,000 Pfd., die dazu gehörige Kugel 4800 Pf. und die dazu erforderliche Portion Pulver beträgt 1600 Pf.

926. Kanone. — Unter die Merkwürdigkeiten Klosterneuburgs bei Wien gehört auch eine im Jahre 1537 verfertigte Kanone, welche vielleicht die älteste in Oesterreich ist.

927. Man zeigt im Tower zu London eine metallene Kanone von 22 Fuß Länge (vielleicht die längste existirende), die eine 18pfündige Kugel sieben englische Meilen (a 847 Wien. Klftr.) weit tragen soll. Sie wird insgemein der Königin Elisabeth Sackpistole genannt, und wurde derselben von der Stadt Utrecht geschenkt.

928. Kanonen, neue. — Nach dem Scotsmann Galignani Nro. 4417 lassen die Russen in den Coeron-Eisengußwerken (s. d. Art. Nro. 461) in Schottland Kanonen gießen, welche die Länge von 64-Pfündern aber nur ein Caliber von 1 1/2 Zoll haben. Diese Kanonen müssen ungemein weit schießen.

929. Kanone, kleine. — In London ist jetzt eine Miniatur-Kanone zu sehen, die als Muster einer niedlichen und sinnreichen Arbeit bemerkenswerth ist. Der Lauf, hohl und mit einem Zündloche versehen, ist von Stahl, das Gestell von Gold, die Räder von Silber, und das Ganze wiegt nicht mehr als den 29. Theil eines Grans. (!?) Die Verzierungen sind sehr schön, können aber nur durch ein gutes Vergrößerungsglas gesehen werden. Dieses Kriegsgeräth ist nicht größer als ein gewöhnlicher Stecknadelknopf.

(Handlungsztg. Juni 1828, S. 296.)

930. Kanonen, neue Art. — Zur Verstärkung der Kraft des Schießpulvers hat ein Engländer, Namens Sievier, eine Vorrichtung erfunden, welche sowohl durch ihre Einfachheit, wie durch das erstaunliche Resultat der Wirkung, namentlich für die Geschützkunde von der größten Wichtigkeit ist. Herr Sievier bringt nämlich den Schuß in der Kugel, welche keines Laufes mehr bedarf, sondern nur auf den Dorn eines eisernen Klotzes aufgesteckt wird, selbst an und steigert dadurch die Kraft des Pulvers auf unglaubliche Weise. So schoß er mit 2 Loth Pulver eine Kugel von 14 Pfd. auf 525 Fuß im Kernschuß; die Kugel drang nachdem noch 3 Fuß in die Erde. Durch diese Ladung schoß er mit einem 18-Pfünder einen dicken Baum um. Bei einem Versuch im Kleinen drang eine Kugel von 3 Loth, mit 2 Gran Pulver geladen, durch ein fichtenes Bret, und lief nachher noch zerstörend im Zimmer umher.

(Handlungsztg. Dec. 1828, Nro. 149.)

Die Kanonen schießen im Bogen viel weiter als geradeaus oder im Kernschuß. Unter dem Winkel von 45 Gr., das ist die Mitte zwischen dem Horizont und dem Zenith (Kopfpunkt), abgeschossen, geht die Kanonenkugel 12 Mal weiter als im Kernschuß. Ein 48-Pfünder geht unter dem Winkel von 45 Graden bis 2400 Wien. Klafter weit.

Kanone, s. Artillerie-Ungeheuer (Nro. 30 f.), Dampfgeschütz (Nro. 373, 374), Mittagskanone.

931. Kanonenbaum. — Ein 30 bis 40 Fuß hoher Baum auf Jamaika und Guiana. Er ist in Brasilien unter dem Namen Pekia bekannt; seine dicke und harte Frucht gleicht an Gestalt und Größe ganz einer 36pfündigen Kanonenkugel und es ist gefährlich, von ihr getroffen zu werden, wenn sie zur Erde fällt. Ist dieser Baum in der Blüthe mit seinen großen Kelchen und seinen Blumenblättern, mit den lebhaftesten abwechselnden Farben geschmückt, so gewährt er die prächtigste Ansicht einer großen blühenden Spitzsäule.

932. Kanzel. — Die prächtige ungeheure Kanzel zu Maria-Zell hat mit ihrem Aufgange 50 Schritte im Umfange. Sie ist durchgehends aus sehr großen röthlichen Marmorsteinen mit besonderer Kunst zusammengesetzt und gehört unter die seltsamsten Arbeiten dieser Art.

933. Kap, furchtbares. — Lindenaes (Kap Neuß) ist die Südspitze von Norwegen und ein sehr gefürchtetes Kap. Es läuft von einer felsigen Halbinsel aus, die mit dem Festlande durch eine schmale Enge verbunden ist. Hier ruht das Meer keinen Augenblick, auch bei dem schönsten Wetter schlagen die Wogen mit Heftigkeit daran. Bei Stürmen erreichen sie zuweilen die halbe Höhe des Kap. Dieses ist daher beständig in Seedunst gehüllt.

934. Kap. — Das Kap Horn und die Magellan-Straße in Südamerika sind der Stürme und höchst gefahrvollen Seefahrt wegen bekannt; es fehlt im Dezember, wo daselbst der längste Tag ist, nicht an Frost und Schnee. Einige Seeleute von Cook erfroren in den Wäldern des Feuerlandes.

Die berühmtesten Vorgebirge überdieß sind: das Nordkap, als die stürmische Nordspitze unsers Welttheils, in gleichem Rufe, wie das Kap Horn; der Wintersturm tobt wild und fast ununterbrochen um dasselbe, aber die Sommersonne bestrahlt es die ganze Nacht hindurch. — Ein blutiger Seesieg hat das Kap Vincent unsterblich gemacht.

(Polytechn. Journ. 1829, S. 675.)

935. Kapital. — Ein Kapital auf Zinseszinsen zu 4 pCt. wird sich zwischen 17 und 18 Jahren verdoppeln und zwischen 28 und 29 Jahren verdreifachen. Ein Kapital auf Zinseszinsen zu 5 pCt. wird sich zwischen 14 und 15 Jahren verdoppeln und zwischen 22 und 23 Jahren verdreifachen. Es wird aus einem Gulden auf Zinseszinsen zu 5 pCt. 1000 Gulden nach 141 bis 142 Jahren. Ein Kapital von 5000 Gulden auf Zinseszinsen zu 4 pCt. wird nach 40 Jahren auf 24,405 Gulden angewachsen seyn. (vergl. Zinseszinsen.)

936. Kapitulation. — Als Rom, von den alten Deutschen unter Alarich belagert, kapituliren mußte, wurde ausgemacht, daß es 5000 Pfd. Gold, 30,000 Pfd. Silber, 4000 seidene Kleider, 3000 purpurroth gefärbte Häute und eben so viel Pfd. Pfeffer liefern sollte. Da der Kaiser Honorius den Vertrag nach dem Abzuge der Deutschen nicht erfüllte, wurde Rom erobert und geplündert.

(Handlungsztg. April 1830, Nro. 46.)

937. Karavanen. — (Mahomedanische Wallfahrts-Karavanen.) — Bekanntlich ist eine Wallfahrt nach Mecca und Medina für jeden Mosleimin Religionspflicht, gleichviel ob er dieselbe in Person oder durch einen Bevollmächtigten erfüllt; daher solche Karavanen aus allen Theilen der Erde wo der Islam herrscht: aus Damaskus, Cairo, Jerusalem, Bagdad und Yemen, die eben so viele Sammelplätze sind, dann die Pilgrime zur See aus Persien, Arabien, Indien, Java und andern Inseln dieses Meeres, endlich aus den arabischen Kolonien in Südafrika. Ein Theil treibt dabei Handelsgeschäfte, ein Theil dient zur Bedeckung, der größte Theil macht die Reise aus Andacht. Man kann auf die Anzahl dieser Pilgrime schließen, wenn man weiß, daß z. B. die große Karavane von Cairo nach Mecca allein zwischen 25 bis 30,000 Köpfe stark zu seyn pflegt. Bei diesen Karavanen findet in Ansehung des Kommandos, des Marsches, der Lagerplätze u. s. w. eine unabänderliche Ordnung statt. — Wir begegneten, berichtet ein Reisender, einer dieser Karavanen einmal auf unserem Spazierritte und mußten mehrere Stunden lang warten, bis sie vorübergezogen war. Sie war 20 bis 30,000 Mann stark. Der Anblick des Ganzen betäubte mich ordentlich. Es war eine sonderbare Mischung von Pilgrimen beiderlei Geschlechts, so wie jedes Alters, jeder Farbe, jeder Klasse und jeder Tracht. Die ganze Masse, theils zu Fuß, theils beritten, in der buntesten Mannichfaltigkeit; die einen auf herrlichen, reich angeschirrten Rossen und mit den prächtigsten Waffen jeder Art, dieß auf Dromedaren, Kamehlen, Maulthieren, u. s. w.

938. Karavane. (Handels-Karavane). — Eine der größten geht jährlich von Marocco nach Mecca und bringt nach Tripolis folgende Waaren: Goldstaub, Wachs, Straußfedern und andere Artikel aus dem Innern des Landes Barka; lange seidene, wollene und baumwollene Decken, Haichi genannt, welche einen Theil der Kleidung der Mohamedaner, und der afrikanischen Juden ausmachen, und wie ein Mantel umgeworfen werden, ferner rothe und schwarze Mützen, Musseline für Turbane, Safian, Parfümerien u. s. w.; K'hol, um die Augen zu färben; Henna, die Nägel der Hände und Füsse zu färben; Suak, die Lippen damit zu rothen; Antimonium, Indigo und mehrere Apothekerwaaren; vorzüglich bringen sie verschiedene Münzen auf den Markt, um diese gegen spanische Piaster oder Seguine und Piaster der Levante, welche am besten für den Handel in Mecca passen, zu verwechseln.

Ungefähr ein Jahr nach Abgang der Karavane trifft sie, wieder zurückkehrend nach Marocco, zu Tripolis ein; sie überbringt sodann verschiedene ostindische Zeuge, echte Perlen, Balsam von Mecca, Muskus, Aloeholz, Parfümerie-Waaren, Cashemirshawls, Edelsteine, Kaffeh, Naphta, Walkererde, Opium und überhaupt alle asiatischen und ägyptischen Produkte. Da indeß die Kaufleute von Marocco ihre Handlungs-Unternehmungen vorzüglich auf ihr eigenes Land berechnen, so entschließen sich nur wenige derselben zum Verkauf ihrer Waaren zu Tripolis.

(Staatswirthschaftl. Ztg. 1829, Nro. 20.)

939. Karpfen. — Dieser Fisch, einer der vorzüglichsten des süßen Wassers, ist jetzt fast in ganz Europa verbreitet, doch je nördlicher er sich findet, desto kleiner ist er; bei uns wird er 10 bis 30 Pfd. schwer; in südlichern Gegenden hat man ihn bis 70 Pfund schwer gefangen. Er hat ein zähes Leben und läßt sich 20 Meilen weit versenden. Es ist merkwürdig, daß der Karpfen fast in allen Sprachen einen Namen führt, der seinem deutschen im Klange ähnlich ist. (Seine Fruchtbarkeit, s. Eier der Fische N. 444.)

940. Karpfen. Wo sind die meisten? — Im See Abrahams Birkel-el Ibrahim — bei der Stadt Orfah (Ur) in Mesopotamien, dem ersten Wohnorte Abrahams. Diese See ist ihm jetzt noch heilig. Er wimmelt von Karpfen und jeder gläubige Muselmann würde es für eine Versündigung an Abraham halten, wenn er einen schönen fetten Karpfen heraus holte. Die in Orfah wohnenden Christen müssen sie heimlich heraus zu holen suchen. Die Türken glauben sogar, daß diese Karpfen durch Kochen gar nicht verändert und zur Speise tauglich gemacht werden können.

(Sammler Nov. 1828, Nro. 137.)

941. Kartenspielberechnung. — Ein Gelehrter von bewunderungswürdigem Fleiße und Beharrlichkeit, hat einen Versuch über das bekannte Hazardspiel »trente un« geschrieben, wo er in 1034 Taillen den Spieler lehrt, wie er gewinnen könne und werde. Um diese großen Wahrheiten zu begründen, hat er die ungeheure Geduld gehabt, 60,000 Taillen auf seine eigene Hand durchzuspielen, welche ungefähr aus einer Million und 560,000 Zügen bestehen, und eine Zeit von etwa 4 Jahren bedürfen. Aus diesen kostbaren Materialien hat er seine Berechnungen zusammengesetzt. (vgl. Kombination N. 1008 Permutation.)

942. Kartoffeln. — Riesenkartoffeln wurden vor einigen Jahren auf einem englischen Provinzmarkte gezeigt. Die eine hatte 24 Zoll im Umfange und wog 3 Pfd. 24 Loth, die andere hatte bei einem Umfange von 39 Zoll ein Gewicht von 5 Pf. 10 Loth, die größte, die bis jetzt vorgekommen ist. Beide wurden auf die gewöhnliche Art und ohne die mindeste Kunst unter einer Menge anderer erzeugt.

Der Handelsgärtner Lankmann in Lyon hat im Jahre 1819 aus Irland eine neue, auf dem Festlande unbekannte Kartoffel mitgebracht. Er pflanzte sie und erhielt reife Kartoffeln, die, wieder gepflanzt, 2160 Pfd. Frucht gegeben haben; (jede Pflanze gibt 15 bis 18 Pfund.) Die Form ist länglicht; sie hat eine schöne rothe Haut und einen vortrefflichen Geschmack.

Besonders verdient die Howards-Kartoffel von seltener Größe eine Erwähnung, indem eine bisweilen 3 1/2 Pfund wiegt.

943. Kartoffeln. — Ein besonderes Beispiel von Fruchtbarkeit gab eine Kartoffelpflanze zu Almeloo in den Niederlanden, welche an einem Stiele 186 Kartoffeln hatte, die nicht etwa ganz klein, sondern einige derselben von 5 Loth Gewicht waren; alle 186 wogen 10 Pfd. Diese Pflanze stand übrigens in ganz gewöhnlichem Boden.

Ein Einwohner zu Metelen im Regierungsbezirk Münster hat 1828 von einer Kartoffel, die er im Frühjahre pflanzte und aus Unterhaltung besonders pflegte, einen Ertrag von 1/2 Berliner Scheffel (19 Berl. Scheffel sind 17 Wien. Metzen) oder 230 Stück Kartoffeln von gewöhnlicher Größe erhalten.

(Neues u. Nutzb. Febr. 1829, Sp. 240.)

Im Jahre 1824 hat ein Landwirth zu Blankenberg, in Ostflandern, von 2 Kartoffelpflanzen, die er in seinem Garten zog, 78 1/4 Pfund Frucht gewonnen. Er hatte den Acker mit der Asche von Steinkohlen vermengt.

Ein Metzen Kartoffeln von mittelguter Gattung wiegt 75 Pfund, von sehr guter oft bis 80 Pfund.

Kaschelot, s. Pottfisch.

944. Kasernen. — Ausgezeichnet sind die neuen Kasernen, welche man zu Wesel für Kavallerie und Infanterie baut; sie gehören zu den zweckmäßigsten und schönsten in Deutschland und geben den schönen Kasernen in Königgrätz nichts nach.

945. Kastanienwälder bedecken die Bergseiten fast aller Thäler im Kanton Tessin, 5 bis 6 Stunden am südlichen Saume der hohen Centralkette der Alpen. Die trefflichen Früchte derselben vertreten hier die Stelle der Erdäpfel des deutschen Schweizers.

946. Katakomben. (Leichengewölbe.) — Unter die besondern Merkwürdigkeiten von Paris gehören die Katakomben im Süden von der Stadt, wohin eine offene Treppe im Innern der Gebäude der barrière d'enfer, westlich von der Straße nach Orleans führt. Diese Treppe geht 8 Fuß in die Erde, dann folgt man eine Viertelstunde lang dem Kreuzwege einer bald weiteren bald engeren Gallerie. Die eigentlichen Katakomben bilden einen getrennten und sorgfältig verschlossenen Umfang, wohin man 1786 die Gebeine von den Kirchhöfen und Kirchen gebracht hat. Man durchwandelt im Innern lange unzählbare Gänge und Säle, mit Menschengebeinen ausgemauert.

Die großen Todtenschädel und Schenkelbeine sind mit vieler Symmetrie aufgestellt und machen den Schmuck dieser Trauermauern aus. In einigen Sälen befinden sich Altäre aus Todtengebeinen, mit Gyps zusammengefügt. Die Treppe zum Ausgange ist 18,000 Fuß von der Barriere, östlich von der Straße nach Orleans, die man unter der Erde durchkreuzt, entfernt. Ein anderer Weg geht unter der Seine durch. Ueberall sieht man Schädel in den meilenlangen düsteren Gewölben und Gängen.

(Welt-Panorama B. I. S. 60.)

947. Katakomben. — Die Katakomben, die man in der Nähe der Stadt Melitta in Sicilien sieht, sind eines der größten Werke, die jemals von Menschenhänden vollbracht wurden. Man versichert, daß sie sich 15,000 Klaftern weit unter der Erde fortziehen. Die ungeheure Menge von Verzweigungen, in welche diese Katakomben sich theilen, bilden hier ein Labyrinth, aus denen man sich nicht wieder herausfinden kann. Mehrere Personen, die sich zu tief hineinwagten, kamen nie wieder ans Tageslicht.

(vergl. Höhlen, Labyrinth.)

948. Kattunfabrik. — Die Fabriksherrn Mareland und Sohn zu Stockport in England, zahlten im Sommer 1825 der Accise die ungeheure Summe von 16,000 Pfd. Sterl. (d. i. 150,400 fl. C. M.) als Abgaben von den Kattunen, welche in den letzten 6 Wochen in ihrer Fabrik gedruckt worden waren.

949. Keimkraft des Getreides, lang erhaltene. — In der Hülle einer Mumie entdeckte man vor Kurzem mehrere Getreidekörner, die man aussäete, und die so üppig aufgingen, als wenn sie von der letzten Erndte gewesen wären.

(Blätt. d. Gegenw. Jänner 1830, Nro. 2.)

Keimkraft, vergl. Fruchtbarkeit. (Nro. 624.)

950. Keller. — Der größte Weinkeller Frankreichs ist zu Epernay in der Champagne und gehört dem Weinhändler Mo.t. Er gleicht einer kleinen unterirdischen Stadt. Unabsehliche Gewölbe durchschneiden sich gleich Straſſen, und halb Epernay steht darüber. Eine halbe Mill. Flaschen Champagner sind oft hier auf beiden Seiten zierlich aufgeschichtet. Manchmal mögen derselben noch mehr seyn. (1814 sollen die alliirten Truppen bei ihrem Marsche, einer Angabe im Almanach für Leckermäuler von 1827 zu Folge, an 600,000 Flaschen Champagner in dieser Gegend — ausgetrunken haben.)

(Theaterztg. 1827, Nro. 113.)

951. Keller. — Der obrigkeitliche Weinkeller in Tarjan in Ungarn ist 100 Klafter lang, von einer proportionirten Höhe und Breite, ganz in Felsen gehauen. Die Felsart ist weicher Trachit. Dieser Keller ist auf 12,000 Eimer Wein eingerichtet. In dem Hauptkeller werden die Tischweine in großen Gebinden von 99 bis 500 Eimern, in den Seitenkellern die Ausbruchweine in kleinen Gebinden, meist zu 2 bis 3 Eimern, verwahrt.

Keller. — Goarmath in der Raaber Gespanschaft in Ungarn, an der Poststraße von Papa nach Raab, hat einen sehr großen gassenförmig erbauten herrschaftlichen Weinkeller, welcher sich unter einem Walde hinzieht.

In Gyöngyös in Ungarn, bei der geschmackvoll angelegten Villa des Herrn Lirand, befindet sich ein Keller von ganz besonderer Bauart. Er ist ganz rund; in der Mitte senkt sich eine mit Bretern eingefaßte Eisgrube, um welche herum Gestelle und Schränke zur Aufbewahrung der besondern Weine und Getränke in Bouteillen angebracht sind, an der Wand aber laufen Kantner herum, worauf Ausbruch und andere Weine und Getränke in Gefäßen gelagert werden können; zwischen beiden steht ein geräumiger Durchgang offen.

Keller. — Der Keller zu Dotis oder Totis, einem Marktflecken in der Komorner Gespanschaft in Ungarn, kann 50,000 Eimer fassen. Durch den ersten Gang kommt man zu einem sehr großen unterirdischen Saale, aus welchem 8 Gänge, wie Strahlen aus einem gemeinschaftlichen Mittelpunkte, nach allen Richtungen, in eine Länge von beinahe 30 Klaftern, auslaufen. In der Mitte liegt das große 1500eimrige Faß. Der Keller überhaupt ist so groß, daß man mit einem 6spännigen Wagen hineinfahren und um das Riesen-Faß umwenden kann. — Die großen Keller des Hrn. Walz zu Tyrnau in Ungarn, wo das berühmte große Faß liegt, sollen 45,000 Eimer Wein fassen. (s. Weinfaß.)

Brenditz im Znaimer Kreise in Mähren, ist des ungeheuern Kellers wegen berühmt, der ehedem den Weinvorrath für die sogenannte böhmische Provinz des Jesuitenordens faßte, und in welchem noch jetzt bis 300 Eimer haltende Fässer liegen.

952. Keller. — Unter die vorzüglichsten Merkwürdigkeiten des Stiftes Klosterneuburg gehören die Keller. Hier hat Evan einen prächtigen Tempel: Ein Labyrinth von Gängen, über welchen ein mystisches Dunkel waltet, als sollten Evans Geheimnisse gefeiert werden, empfängt kühn gewölbt den Wanderer, der ohne Fackelschein sich verloren würde. Hier stehen geordnet die Harnische des ewig jungen Gottes, die seine Kraft zu sprengen droht. Diese Gewölbe thürmen unter dem neuen Stiftsgebäude sich dreifach übereinander. Die untersten stehen leer, man kann da vor feuchter Kälte nicht bleiben. Die große Menge von Fässern, mit Wein aus allen Jahrgängen gefüllt, macht staunen.

Keller. — Sehenswerth sind auf der Insel Meinau im Bodensee, unweit Konstanz, die Weinkeller, in denen mehr als 100 Fässer liegen, jedes von mehr als 100 Eimern.

Der Keller im Schlosse Hohentöbingen bei Tübingen ist in einem Felsen gearbeitet und mit Quadersteinen ausgewölbt, 300 Fuß lang, über 20 Fuß hoch und hat ein Gewölbe, welches 22 Fuß dick ist.

Keller, s. Weinhalle.

953. Kessel. — Der Kessel für die Bräuer Stratton und Smith zu London, ist 34 Fuß hoch und hat 96 Fuß im Durchmesser. Man brauchte 18 Pferde, um ihn an den Ort seiner Bestimmung zu schaffen. Als man ihn festgemacht hatte, luden die Bräuer ihre Bierkunden ein, Stühle und Bänke wurden darin aufgestellt und es aßen auf einmal 196 Personen in diesem Kessel. In der Maischtonne, welche über dem Kessel steht, und auch sehr groß ist, saßen alle ihre Kärrner, 304 an der Zahl, die eine eben so ausgezeichnete Mahlzeit hielten. — Der größte Braukessel in der Porterbierbrauerei von Reid und Comp. in London enthält 380 Orthoft (1 Orthoft hat gegen 4 Wien. Eimer. (vergl. Bräuerei.)

954. Keſſel. — Der Keſſel der in der Hayg'ſchen Branntweinbrennerei in London angebrachten Wulfiſchen Dampfmaſchine hat 37 Fuß in der Länge, 8 in der Breite auf dem Boden, 2 unmittelbar unter dem Deckel und 4 Fuß in der Höhe. Sein ganzes Gewicht beträgt 180 Centner. (ſ. Branntweinbrennerei Nro. 234.)

955. Kette. — An den Wänden im Hofe des kaiſerlichen Zeughauſes zu Wien iſt die Hälfte jener Rieſenkette angebracht, womit die Türken im Jahre 1627 bei Ofen die Donau ſperrten, und die damals eine Beute der Oeſterreicher ward. 8000 Glieder hat dieſe mächtige Kette, davon jedes 20 Pfund wiegt, (alſo 1600 Centner ſchwer). Die andere Hälfte befindet ſich in Ofen.

956. Kette. — In der Provence in Frankreich ſind in Folge eines Gelübdes zwei Berge mit einer rieſenhaften ſehr ſtarken Kette zuſammengebunden; gerade in der Mitte über dem Thale hängt ein großer eiſerner Stern, und iſt das Wappen des Ritters, den einige Hiſtoriker Ritter Blaccas nennen. Eine alte Handſchrift eignet Kette und Stern einer gewiſſen Ritterdame, Anna von Riquety, zu, die 1390 lebte.

(Hebe July 1820, S. 91.)

Kette. — Zu dem Gitterwerke, womit die Kapelle zu Loretto von vorn geſchloſſen wird, verwendete man die Ketten von 4000 gefangenen Chriſten, welche die Schlacht von Lepanto aus türkiſcher Sklaverei erlöſte.

(Archiv Aug. 1825, S. 642.)

957. Kette. — Ein Pariſer Künſtler verfertigte vor einigen Jahren goldene und eiſerne Ketten, jede von 360 Ringen, an deren einem Ende eine maſſive Kugel von eben demſelben Metalle angeſchloſſen war. An das andere Ende wurde ein Floh mit einem Fuße angeſeſſelt; dieſes Thierchen ſprang mit der ganzen Kette davon. Wie außerordentlich klein muß nicht ein einzelnes Ringchen geweſen ſeyn, wenn man bedenkt, daß die Kette aus einem ſo ſchweren Metalle beſtand.

Ein Herr Boverick, der Ketten für Flöhe machte, verfertigte eine ſolche Kette von 200 Gliedern mit Schloß und Schlüſſel, die nicht mehr wog als ein Drittel Gran.

(Vergl. Kleinheit.) (Volksbl. Wand. 1827, Nro. 180.)

Ketten, ſ. Anker (Nro. 31, ff.)

Kinderſpielzeug, ſ. Holzwaaren, (Nro. 645.)

Kinder, alte, m. ſ. Alte Kinder (Nro. 18.)

958. Kirche. — Die Stephanskirche Wiens iſt ganz aus Quadern aufgeführt und ihre Wandpfeiler ſind 7 Fuß dick. Ihre Länge beträgt 57 und die Höhe 13 Klaft. In der größten Breite, zwiſchen den zwei großen Thürmen, hält ſie 57, und an der andern Seite 24 Klaftern. Sie wird von 18 freien und eben ſo vielen Wandpfeilern getragen und hat 38 Altäre von Marmor (ſ. Altar) und 31 große Fenſter (ſ. Fenſter Nro. 338.)

959. Kirchen. — Die Peterskirche in Rom, vielleicht das ſchönſte Gebäude der Welt, iſt 99 Klafter im Lichten, im Ganzen aber 116 Klaftern 3 Fuß lang. Unter der Kuppel (ſ. Kuppel), iſt ſie 83 Klaftern breit und bis ans Gewölbe 24 Wiener Klaftern hoch. Sie iſt ſo groß, daß man bei Muſik-Aufführungen, wenn das Orcheſter an dem einen Ende iſt, an dem andern keinen Ton davon hört. (ſ. Baumeiſter einer Kirche Nr. 121.)

960. Kirche. — Londons Paulskirche iſt 83 Wien. Klaft. lang, 42 Klaft. breit und bis zum Kreuze des Kuppelthurmes 57 Klaft. hoch. Ihr Umfang beträgt 2292 und ihre Höhe 440 Fuß.

Den Vergleichungen und Ausmeſſungen zwiſchen der Paulskirche und Peterskirche zu Folge ergeben ſich folgende Reſultate:

	St. Paul	St. Peter.
Innere Länge	500 Fuß	699 Fuß
Breite beim Eingang	100 —	226 —
Aeußere Fronte	180 —	395 —
Breite beim Kreuz	223 —	442 —
Diameter der Kuppel	108 —	139 —
Höhe derſelben	330 —	432 —
Höhe der Kirche	110 —	146 —
Ganze Höhe	440 —	578 —

961. Kirche. — Der Kaiſer Alexander von Rußland entſchloß ſich 1825 die von Peter dem Großen 1710 gegründete Iſaakskirche zu Petersburg nach einem ausgedehnten Plane umzubauen. Nach demſelben hat die Kirche 340 Fuß Länge und 298 Fuß Breite im Lichten. Ueber der Mitte erhebt ſich ein von einem offenen Säulengange umgebener Dom, deſſen Durchmeſſer 108 Fuß beträgt. Die ganze Höhe des Gebäudes von der Grundfläche bis zur Kugel, welche das Kreuz trägt, iſt 317 Fuß. Aus dieſen Dimenſionen erſieht man ſchon, daß die Iſaakskirche zu Petersburg unter die erſten Tempel der Chriſtenheit gezählt werden wird. Es ſind an dieſem Rieſenbau 1500 Arbeiter ſeit einigen Jahren beſchäftigt.

962. Kirche. — Die große Kathedrale Notre-Dame (Unſerer lieben Frauen Kirche) zu Paris, deren zwei hohe viereckige Thürme eben ſo berühmt ſind wegen der vortrefflichen Ausſicht, die man daſelbſt hat, als wegen des feierlichen Klanges ihrer großen Glocke, enthält in vier Reihen 128 Pfeiler, 45 Kapellen, ein vortreffliches Chor und eine Menge der ausgezeichnetſten Denkmäler und Gemälde.

(Welt-Panorama 1. S. 58.)

963. Die Pracht der Markuskirche zu Venedig überſteigt allen Glauben. Das Auge erblickt von Innen und Außen nichts als Gold, Marmor und Moſaiken. Wenn die Strahlen der Abendſonne dieſe glänzenden Maſſen zu einem ungeheuern Email verſchmelzen, dann gewährt die Markuskirche einen Anblick ohne Gleichen. Die Fronte gegen den Markusplatz hat 5 Bogen mit eben ſo vielen Thoren. Die Säulen, welche die 5 Bogen tragen (208 an der Zahl), ſind von grünem Marmor, Porphyr, Serpentin, Granit, afrikaniſchem und griechiſchem Marmor. Die Kuppeln ſind mit Blei gedeckt und alle Zwiſchenräume mit Moſaiken geſchmückt. Das Innere der Kirche übertrifft an verſchwenderiſcher Pracht noch das Aeußere; Wände, Decke und Fußboden ſind mit Marmor, Gold und Moſaik bedeckt. Faſt alle Gattungen bekannten Marmors, Gold und Moſaik vereinigen ſich, ein Ganzes zu geſtalten, deſſen Pracht beinahe das Auge lähmt. — Aber die Architektur iſt verworren: gothiſcher, griechiſcher und arabiſcher Styl ſind an dieſem wunderbaren Gebäude zu

einem höchst abenteuerlichen Ganzen verschmolzen. Sie ist inwendig 131 Schritte lang, 84 Schritte breit und 65 Fuß hoch.

964. Kirche. — Die größte Kirche in Rom nach St. Peter war die Basilica di St. Paolo fuori delle mura, auf dem Wege nach Ostia. Sie war merkwürdig wegen ihres Alters, das bis auf Theodosius hinaufsteigt, und enthielt nebst einer Menge Kostbarkeiten die Bildnisse aller Päpste, von Petrus bis auf Pius VI. Sie liegt nach dem Brande im Jahre 1823 im Schutte.

(Welt-Panorama II. B. S. 19.)

965. Kirche. — Die Karlskirche ist die schönste und regelmäßigste Kirche in Wien.

Die Kirche Maria-Stiegen ist die älteste Kirche Wiens; sie mißt in der Länge 36, in der Breite vor dem Haupteingange 10 und im Presbyterium 6 Klafter. Sie ist an beiden Seiten mit steinernen Sitzbänken, welche in alten Kirchen gewöhnlich waren, versehen. Die Höhe des gothischen Spitzgewölbes wurde im Rückwärtigen auf 10, im Vorderen auf 12 Klafter gemessen; es wird im Innern von 14, im Presbyterium von 10 Säulen getragen, und von Außen von 18 Schubpfeilern unterstützt. Zwischen denselben sind 26 hohe und lange Glasfenster, welche alle nach dem damaligen Baugeschmacke in Spitzen zusammenlaufen, von denen jene im Presbyterium mit den alten mit Farben geschmolzenen Glasscheiben, die Marter des Heilands vorstellend, geziert sind.

966. Kirche. — Die Westmünster-Abtey zu London wird zwar an Größe und äußerlicher Pracht von der Paulskirche weit übertroffen, aber in Rücksicht der innern Merkwürdigkeiten, der vielen kostbaren und geschmackvollen Denkmäler (s. d. Art.) hat sie ihres Gleichen nicht. Ein Freund der politischen und gelehrten Geschichte Englands kann sich hier Tagelang aufhalten, und sich mit den Königen und großen Männern, deren Andenken hier an heiligen Wänden gefeiert wird, bekannt machen. Die Länge der Kirche der Westmünster-Abtey beträgt 360 Fuß (60 Klaftern), die Breite des Schiffes 72 Fuß und die der Kreuzflügel 195 Fuß. Das Thor ist eines der schönsten in Europa, es wird die schöne oder die Salomonsthür genannt. Man zählt im Innern dieser Kirche, welche eine erhabene und schauererregende Wirkung veranlaßt, 48 Pfeiler von grauem Marmor.

Upsala in Schweden hat eine große, kostbare und berühmte Domkirche, die ansehnlichste in diesem nordischen Königreiche. Ein Tempel, der Gottheit würdig.

967. Die prächtige und ansehnliche Hauptkirche der kasanischen Mutter Gottes in Petersburg hat einen schönen, 282 Fuß hohen, mit einer Kuppel versehenen Thurm; — 96 Granit-Säulen, jede aus einem Blocke mit bronzenen Kapitälern, tragen das Schiff und die Kuppel der Kirche. Der Fußboden ist von verschiedenem Marmor musivisch eingesetzt; die porphyrnen Stufen zum Chore sind mit einer silbernen Gallerie versehen.

(Welt-Panorama III. B. S. 89.)

Die Nicolaikirche in Berlin, wegen ihres Alterthums merkwürdig, hat 11,545 Fuß, die Marienkirche 11,048 Fuß im Lichten, mit dem höchsten Thurme Berlins, 280 Fuß 8 Zoll hoch.

Der mächtige Dom zu Magdeburg zeichnet sich nicht sowohl durch die Höhe und Künstlichkeit seiner Thürme aus, als durch die Größe der eigentlichen Kirche, der an Umfang und Höhe wenige gleich kommen mögen. Hierin übertrifft sie selbst den Straßburger Münster.

968. Kirche. — Der Dom zu Salzburg ist ein im edelsten italienischen Geschmacke aufgeführtes Gebäude, das überhaupt durch seine Größe und Majestät einen herrlichen Anblick gewährt. Seine größte Länge beträgt sammt dem Schiffe über 360 Fuß, seine größte Breite, mit den 2 rundgeformten Risaliten zu beiden Seiten des Doms, über 220 Fuß. Die Höhe ist ganz verhältnißmäßig, und der mittlere oder höchste Theil des Schiffes ist über 100 Fuß hoch. Die zwei Thürme, die Kuppel und das ganze Schiff sind mit Kupfer gedeckt. Der Bau dauerte von 1614 bis 1668.

Benediktiner-Abtey Mölk. — Das herrlichste und größte von dem ganzen Stifte ist die Kirche. Nach allen Regeln der Baukunst entworfen, ist sie mit einer Schönheit und Pracht aufgeführt, welche jede Erwartung übertrifft. Die Altäre von rothem Marmor, so wie die Geländer, die überaus reichen vergoldeten Kapitäler der Säulen die Gallerien und Gitter der Chorfenster, welche jedoch bei der Größe des Umfanges in ein harmonisches Ganze verschmelzen. Der imponirende Eindruck dieses erhabenen, majestätisch gezierten Baues erweckt Bewunderung, Ehrfurcht und Verehrung.

Das aufgehobene Collegiat-Stift Spital zu Pyhrn in Oesterreich ob der Enns, hat eine Kirche von vorzüglicher Schönheit, eine der schönsten im Lande, groß, ohne Säulen, reich an Marmor, und doch einfach, hell und ehrwürdig; der Hochaltar ist einfach und doch majestätisch, ganz zur Erbauung, Andacht und Bewunderung eingerichtet. Ein hoher prächtiger Thurm, mit einstimmigem ernsten Geläute verkündet den heiligen Versammlungsort, zu dem die Bewohner der höchsten Gebirge und der finstern tiefen Thäler wallen.

Die Kirche zu Maria-Zell ist die größte in Steyermark. Ihre Länge beträgt von Innen 201, die Breite 67 und die Höhe 66 Wien. Fuß bis zum Gewölbe, und von diesem hinauf 36. Sie wird jährlich von mehr als 100,000 Pilgern besucht.

969. Kirche, reiche. — Die Domkirche zu Toledo in Spanien ist eine der reichsten in der Christenheit. Das Vermögen des Domkapitels ist auf 1 Mill. 500,000 Franken geschätzt; die Geistlichkeit beträgt an 600 Personen, und ihr Einkommen übersteigt die Summe von 2 Mill. 500,000 Franken. In der Domkirche ist ein Bild der heiligen Jungfrau, deren Kleid allein den Werth von 75 Millionen Realen (7,812,500 fl. rh. C. M.) hat. Das Jesuskind, welches sie in ihren Armen hält, ist von gediegenem Golde, und sein Kleid ist von Goldspitzen, mit Diamanten besetzt. (Feierstd.)

Eine der reichsten Kirchen ist gewiß die Kathedrale der Stadt Charkas in Südamerika in Chili. Die Thüre dieser Kirche ist aus Kupfer gegossen, und mit schönen Verzierungen bedeckt. Die Hauptkanzel besteht ganz aus dem reinsten Silber, eben so sind alle Nebenkanzeln, alle Altäre und die ungeheuern Armleuchter durchaus von Silber. Aehnlichen Reichthum an Silber und Gold haben viele Kirchen und Klöster in Südamerika. In einem Nonnenkloster zu la Paz befindet sich eine Sonne von lauter Gold und Diamanten, die auf einer 4 1/2 Fuß hohen Postamente von reinem Golde steht. In der Hauptkirche ist die Fronte des Altars bis an die Decke mit Silber bedeckt.

970. Es ist merkwürdig, daß Catanea, die nächste Stadt am Feuerspeier Aetna, von welchem es so oft entweder mit Asche überschüttet, mit Lava überschwemmt oder von dessen Erdbeben zusammengeschüt-

telt wurde — die größte und schönste Domkirche in ganz Sicilien hat.

971. Kirche. — Die Kirche del Redentore in Venedig ist vielleicht die größte Kapuzinerkirche in der ganzen Christenheit.

Kirche aus Gußeisen, s. Eiserne Kirche. (Nr. 464.)

Kirche, s. Kuppel — Moschee — Tempel.

972. Kirchenväter, die berühmtesten. — Kirchenväter (Patres) nennt man die ersten Lehrer der christlichen Kirche, welche diese durch Lehren und Schriften in den ersten Jahrhunderten nach den Apostoln gründen und bilden halfen. Die berühmtesten griechischen K. waren: Athanasius, Clemens von Alexandrien, Chrisostomus, Eusebius, Origenes; von den lateinischen sind Ambrosius, Augustin, Hieronymus, Tertullian vorzüglich merkwürdig.

Kirchenversammlungen, s. Koncilien.

973. Kirchhof. — Mährens größten Kirchhof hat Brünn; sein Flächeninhalt faßt 5790 Quad. Klft. oder 3 Joch 990 Quad. Klft., also beinahe 11 Wien. Metzen Aussaat. Er wurde 1784 angelegt.

Kirchhof, s. Gräber, türkische. (Nr. 754, 755.)

974. Kirchspiel, größtes und Kirchenbücher ohne Gleichen. — Die Stepneykirche an der Ostseite Londons führt die Kirchenbücher, in welche alle auf dem Meere Verstorbenen eingetragen werden müssen, indem zu diesem Kirchspiel alle englischen Matrosen und Seefahrer gehören und hier eingepfarrt sind. Also das größte Kirchspiel auf der Erde.

975. Kirschbaum. — Ein Hausbesitzer zu Mühlheim im Herzogthume Baden, hat in seinem Obstgarten einen Kirschbaum von ungeheuerm Umfange. Auf die Zweige sind nicht weniger als 50 Sorten Kirschen gepfropft. Im Jahre 1828 trug dieser Baum eine Last von 50 Metzen veredelter Kirschen.

(Theatztg. Aug. 1829, Nr. 92.)

976. Kirschkern. — In dem Kunstkabinett zu Dresden befindet sich ein Kirschkern, woran 180 menschliche Gesichter mit vieler Genauigkeit eingeschnitten sind.

(Archiv 1830, Nr. 29.)

977. Klang-Verschiedenheit. — Die Stärke des Klanges hängt vorzüglich von der Größe der Schwingungen und von der Menge der schwingenden Theile ab, obschon auch noch andere Ursachen darauf Einfluß haben. Bis zur Evidenz läßt sich dagegen beweisen, daß die Höhe und Tiefe der Töne von ihren Schwingungs-Verhältnissen abhängt. Alle Umstände, welche die Schwingungszahl vergrößern, erhöhen den Ton, so wie ihn diejenigen tiefer machen, welche die Schwingungszahl vermindern. Die Tonhöhe verhält sich also verkehrt wie die Länge und Dicke der Saiten und gerade wie die Quadratwurzeln der spannenden Kräfte. Die Versuche zur Bestätigung dieses Satzes lassen sich am besten auf dem Monochorde machen, welches aus zwei auf einem Resonanzboden über zwei parallele Stege gespannten Messingsaiten besteht.

Klang, vergl. Schall.

978. Klapperschlange. — In der Ebene von Buliarda wurde eine Klapperschlange erlegt, an welcher sich nicht weniger als 137 Schuppenringe befanden. Diese Schlange wäre also 137 Jahre alt geworden, da man beobachtete, daß zum Wachsthume jedes Schuppenringes ein Jahr erforderlich ist. Die ältesten Leute können sich nicht erinnern, jemals eine Klapperschlange mit mehr als 40 Ringen gesehen zu haben.

979. Klassiker, alte, griechische. — Aeschylos, Aesop, Anakreon und Sappho, Apollonius Rhodius, Appian, Aristophanes, Aristoteles, Arrian, Demosthenes, Diodorus Siculus, Dio Cassius, Dionys von Halicarnaß, Epiktet, Euklides, Euripides, Herodian, Herodotos, Hesiodos, Homeros, Longin, Pausanias, Pindar, Platon, Plutarch, Polybius, Sophokles, Strabo, Theokrit, Theophrast, Thukidides, Tyrtäus, Xenophon u. a. m.

Römische Klassiker. — Ammianus Marcellinus, Apulejus, Aurelius Victor, Catullus, Julius Cäsar, Cicero, Curtius, Eutropius, Florus, Gellius, Horatius, Justinus, Juvenalis, Livius, Lucanus, Lucretius, Martialis, Pomponius Mela, Cornelius Nepos, Ovidius, Persius, Petronius, Phädrus, Plautus, Plinius major, Plinius sec., Quintilian, Sallustius, Seneca, Silius Italicus, Statius, Suetonius Tranquillus, Tacitus, Terentius, Valerius Flaccus, Valerius Maximus, Vellejus Paterculus, Virgilius, Vitruvius, u. a. m.

Klavier, s. Fortepiano. (Nr. 610, 611.)

980. Kleid. — Ein Schneider in London hat (1828) ein Universalkleid angekündigt. Es ist durch ein unbedeutendes Ziehen an einer Schnur ein Mantel, Ueberrock, Kapot, Frack, Spenser u. s. w., kurz Alles, was man will. Da der Schneider William Ananas heißt, so nennt man diese patentirten Kleider Ananas-Kleider, nach Einigen auch aus dem Grunde so, weil man von der Frucht ebenfalls behauptet, daß sich in ihr der Geschmack mehrerer Fruchtgattungen vereinige.

(Flora 1828, Nr. 205.)

Kleidervorrath, s. Garderobe. (Nr. 636 ff.)

981. Kleinheit. — Jedermann kennt die außerordentliche Theilbarkeit der Materie. Wie viel Blättchen z. B. kann man nicht aus einer Unze Gold machen. (S. Dehnbarkeit des Goldes. (Nr 380.)

Samen des Bovist (aus dem Geschlechte der Staubpilze). Diese Substanz scheint, wenn sie reif ist und berstet, dem bloßen Auge ein Rauch oder Dunst zu seyn; wenn man sie aber mit einem der besten Vergrößerer untersucht, scheint sie eine unzählige Menge von Kügelchen von einer Orangefarbe zu seyn, welche fast durchsichtig sind; die Achse eines derselben scheint nicht über den 50. Theil des Durchmessers eines Haares zu haben, so daß ein Würfel, dessen eine Seite der Breite des Haares gleich ist, 125,000 derselben gleich seyn würde.

Wenn von einem angezündeten Lichte in einer Minute weit mehr Lichttheilchen ausströmen, als es Sandkörner auf der ganzen Erde gibt, wie groß muß nicht die Anzahl derer seyn, welche in einem Tage, einem Jahre, oder einem Jahrhunderte von dem unermeßlichen Sonnenkörper ausströmen. Wie unendlich klein müssen nicht jene Theilchen stark riechender Körper seyn, welche große Räume mit ihrem Geruche Tage, ja selbst Wochenlang ohne einen

merklichen Verlust ihres Gewichtes ausfüllen. (s. Theilbarkeit.).

982. Kleinheit. — Ein Herr Boverick verfertigte eine Reisekutsche mit 6 Pferden bespannt, den Kutscher auf dem Bocke, mit einem Hunde zwischen den Beinen und einem Vorreiter auf dem vordersten Sattelgaule, vier Personen in der Kutsche und zwei außer derselben auf dem Kasten, und dieses ganze Fuhrwerk mit allen Pferden zog ein Floh.

(Volksbl. Wand. 1827, Nr. 180.)

Ein Schweizer Künstler brachte dem Könige Ludwig XIII. einen geschnitzten Wagen mit 4 Pferden, der so klein war, daß das Ganze auf dem Nagel des Daumens Platz fand.

Ein gewisser Myrmecides verfertigte aus Elfenbein einen Wagen, den eine Fliege mit ihren Flügeln bedecken konnte.

Crucifixe von Elfenbein, die man durch ein Nadelöhr schieben konnte, verfertigte Anna Felicitas Neubergerin zu Augsburg. Sie lebte noch 1731 zu Regensburg in einem sehr hohen Alter.

983. Galenus berichtet, daß Jemand auf den Stein eines Ringes den Fall Phaetons so künstlich gemalt habe, daß man von jedem der vier Pferde, den Mund, die Zügel u. s. w. unterscheiden konnte, obgleich jeder von den 16 Füssen derselben von der Größe eines Flohfußes war.

Backer erzählt, er habe einen Quadrilletisch mit einem Auszuge daran, einen Eßtisch, einen Credenztisch, einen Spiegel, zwölf Stühle mit Rückenlehnen, zwei Dutzend Teller, 6 Schüsseln, ein Dutzend Messer und eben so viele Gabeln, 12 Löffel, 2 Salzfässer, ein Gestelle und Kastorhüte nebst einem Herrn, einer Dame und einem Bedienten, Alles in einem Kirschkerne gesehen, von dem nicht viel mehr als die Hälfte angefüllt gewesen.

Kleinheit v. Kette, Kirschkern, Parallel-Linien u. a. m.

984. Kleinschreibekunst. — Der Kalligraph und Mikrograph Joseph Grund, aus Wien, hält sich (1826) in Hannover auf und die schöne Welt kauft viel von seinen zarten, wirklich besonders schön ausgeführten Arbeiten; allenthalben sieht man seine mikroskopischen Vaterunser, seine aus der feinsten Werkschrift bestehenden Portraits und Stammbuchblätter. Geburtstagwünsche werden zahllos bei ihm bestellt.

(Abendztg. Nov. 1826, Nr. 261.)

Als vorzügliches Muster der Kalligraphie und Stenographie wird gerühmt eine von Dmonzowsky (zu Warschau) geschriebene Ode und Lebensbeschreibung des General Stanisl. Mokronowsky, mit einem Bilde desselben, welches, nur 1 1/2 Zoll hoch, das ganze Manuskript in lesbaren Schriftzügen enthält.

Franciskus Alumnus schrieb das Evangelium Johannes und den Glauben auf den Raum eines Denars und schenkte dieses Carl V.

Der Schullehrer in Herfordshire hat in den kleinen Umfang eines Penny-Stückes (nicht ganz von der Größe eines Zwanzigers) Folgendes einzuzwängen gewußt: Das Vaterunser, die Zehngebote, das apostolische Symbolum, 21 Gebete aus der Liturgie, seinen Namen, Aufenthaltsort, das Datum und — eine Zeichnung von der Kreuzigung Christi.

(Br Ztg. 6. Dec. 1827.)

Ein Herr Kermes aus Aleppo zeigt in Warschau das non plus ultra der Kleinschreiberei, ein arabisches Gebet, das, obgleich es 10 Zeilen ausmacht, doch sehr deutlich auf einem gespaltenen Reiskorn geschrieben ist.

(Theaterztg. Dec. 1828, Nr. 154.)

985. Klima. — Das Innere von Afrika (Senegambien) hat an der Grenze der Sandwüste das heißeste Klima der Erde. Der Harmattan oder Samum erstickt Alles. Die Gluth der Sonne ist, wie Adanson bezeugt, so furchtbar, daß man im Sande Eier siedet, die Haut sich vom Gesichte ablöset und die nackte Fußsohle des Negers sich aufritzt. Die höchste afrikanische Hitze über dem heißen Sande hat man auf 43 Grad über 0 Gr. Reaum. gefunden. (s. Hitze Nr. 826.).

In Nubien, einem der heißesten Länder des Erdballs, steigt die Hitze noch im September, wie im Mai oft auf 40 Gr. Reaum.

In Unter-Aegypten steht das Thermometer vom März bis zum November Mittags stets 23 bis 36 Gr. + R.; in den übrigen Monaten fällt es nicht unter 9 Gr. über Null.

986. Klima. — Im Süden Patagoniens oder Magelhaensland ist die Luft sehr rauh, der Himmel selten heiter, die Küste fast immer mit Nebel bedeckt und Sturmwinde toben oft fürchterlich. Die noch südlicher liegenden Feuerlandsinseln haben ein gefürchteres Klima. Die Reise um das Kap Horn ist äußerst mühselig, oft schrecklich. Viele Schiffe kehren zurück, ohne sie vollenden zu können; Kälte, Sturm, undurchdringlicher Nebel und Finsterniß scheinen ewig dort zu hausen. (v. Kap. Nr. 934).

987. Klima. — Pennsylvanien hat im Sommer öfters bis über 30 Gr. + R., hingegen sind im Winter die Landesflüsse öfters mit 20 Zoll starkem Eise belegt; die Veränderlichkeit ist sehr groß. Man sagt sprüchwörtlich von Pennsylvanien: Es habe Englands Feuchtigkeit im Frühling, Italiens Wärme im Juni, Afrikas Hitze im Hochsommer, Aegyptens unbewölkten Himmel im Herbst, Norwegens Kälte und Eis und Rußlands Schnee im Winter.

Zu Petersburg steigt die Kälte im Winter oft bis 25, sogar bis 33 Gr. unter, die Wärme im Sommer bis 30 Gr. über den Frierpunkt. Im Durchschnitt rechnet man jährlich 145 Tage, an welchen das Thermometer unter dem Frierpunkt zeigt.

988. Klima. — Innerhalb des Polarkreises bis zum Punkte des Nordpols steigt die Kälte und das Grausen des Klima von Grad zu Grad;

In jenen fürchterlichen Zonen,
Wo ewig Frost und Stürme wohnen.

Im Winter sind in der Nähe dieses Kreises die Nebel oft so dicht, daß man kaum 3 Schritte weit sehen kann und diese treten gewöhnlich augenblicklich ein. Die Waldung ist durchaus krüppelhaft. In Grönland kriecht die Weide sogar nur noch wie Heidekraut fort. Schon bei Archangel, noch außerhalb des Polarkreises, wollen bereits die Erdäpfel und der Apfelbaum so behandelt seyn, wie bei uns die Orange. (vergl. Vegetation.).

Unter dem Pole selbst ist vielleicht das Klima das beständigste; dort herrscht ein Winter, der alle unsere Begriffe und Vorstellungen übersteigt, furchtbar und ewig!

Sogar um Jakutzk thaut die Erde mitten im Sommer nur 2 bis 3 Fuß tief auf. Man wollte einen Brunnen graben, aber bis 10 Klafter tief war die Erde gefroren, an Finden des flüssigen Wassers war gar nicht zu denken. In den meisten Handelsplätzen

Nordamerikas von 50 bis 56 Gr. Nordbreite, kann man gar keinen Brunnen mehr graben. (vergl. Kälte.)

989. Klima. — Die chaotische Gährung der Urstoffe, durch welche sich die Oberfläche des Erdballs allmählig ausbildete, dauert auf der Insel Island noch ununterbrochen fort. Der ganze Luftkreis ist fast beständig in stürmischer Bewegung; — daß Hütten, Menschen und Thiere von Orkanen ergriffen und fortgeschleudert werden, ist nichts Seltenes. Zwischen Sommer und Winter ist kaum eine lenzliche oder herbstliche Grenze. An den Küsten spielt die zerschmetternde Wuth der Wasserhosen. Im Innern des Landes brennen oder rauchen zehn Feuerspeier oder dampfen Berge von heißen Quellen u. s. w.

990. Klima, gesundes. — Nissa, im südlichen Frankreich, ist des gesunden Klima wegen berühmt, welches deßwegen von so vielen Fremden besucht wird, um sich hier Gesundheit zu holen; eben so auch Valencia in Spanien.

Das hochgelagerte Quito in Amerika (siehe Hochebene) gehört ebenfalls zu den gesundesten Klimaten, da hier gleichsam ein ewiger Frühling herrscht.

991. Klima, ungesundes. — Berüchtigt sind deßwegen vorzüglich Sierra-Leona, Cayenne, die Gewürzinseln ꝛc.

992. Kloaken. — Die Kloaken des alten Rom hatten nach Strabo so hohe Gewölbe, daß ein beladener Heuwagen bequem durch dieselben fahren konnte. Es sind unterirdische Kanäle von 10 bis 16 Fuß Tiefe und 12 bis 14 Fuß Weite. Man trifft noch jetzt Steine von ihnen an, die 15 Fuß breit und eben so hoch sind.

993. Kloster. — Die große Karthause bei Grenoble in Frankreich, liegt in einer schauerlichen Wüste, sechs Stunden nordwärts von Grenoble, im Jahre 1084 vom heil. Bruno gestiftet. Das Kloster mit seinen 100 Zellen nimmt einen Raum von 600 Fuß in der Länge ein. Die Zelle des heiligen Bruno, die noch existirt, ist ungefähr eine Viertelstunde vom Kloster entfernt. Im Hintergrunde derselben befindet sich eine Höhle, aus der ein überaus angenehmer Springbrunnen hervorsprudelt. Hier ließ sich der Gründer der Karthause mit seinen Jüngern nieder. Die Nachbarschaft der Gebirge, die mit ihren Schneestürmen, Lauwinen und allerlei Verwüstungen seine Nachfolger oft in Gefahr brachte, hat diese bestimmt, sich in die Mitte des Thales herauszuziehen. Diese einsame Gegend von kaum 5 Viertelstunden umfaßt die furchtbarsten Schönheiten; der Eintritt in dieselbe wird von zwei gleich schauerlichen Fels-Pyramiden bewacht; in geringer Entfernung von da ergießen sich alle Wässer des Thales mit einem unbeschreiblichen Getöse in ein Bett und bilden so einen majestätischen Wasserfall, der die Herrlichkeiten dieses Thales vollendet. Auf der ganzen bewohnten Erdrunde ist kein Ort zu finden, der mehr geeignet wäre, Erstaunen, Bewunderung und Enthusiasmus zu erwecken und die Sinne mit der Nichtigkeit alles menschlichen Treibens zu erfüllen. Das Gemüth wird hier durch einen unnennbaren Zauber zur Frömmigkeit und Anbetung hingerissen. Alles Vergnügen des gesellschaftlichen Lebens erscheint da in seiner Nichtigkeit, nur der Ewigkeit sind die stillen Wünsche zugewendet, indem die Welt mit ihren Lockungen verschwindet, mahnend an die nahen Pforten der Ewigkeit.

994. Knöpfe, kostbare. — Man malt zu Paris 1828 auf kleine perlmutterne Westenknöpfe Porträts, Blumen, Landschaften mit solcher Schönheit und Vollendung, daß das Dutzend dieser Knöpfe, besonders mit Bildnissen, auf 200 Franks zu stehen kommt. Potier trug auf seiner Weste 12 Porträts der berühmtesten Schauspieler Europas, worunter Iffland, Koch und Devrient.

(Theatztg. Nov. 1828.)

Knochen des Menschen, s. Skelett.

Knochen, fossile, s. Fossilien, Mammouth, Wallfischskelett.

995. Koch. — Der berühmte französische Koch des verstorbenen Herzogs von York, Herr Ude, ist mit einem jährlichen Gehalte von 1200 Pf. Sterl. (d. i. 11,280 fl. Wien. C. M.) als Ober-Inspektor des Küchenwesens in dem großen Gasthofe des Herrn Grokfort zu London angestellt worden.

(Br. Ztg. 19. Nov. 1827.)

996. Koch-Apparat. — Ein gigantischer Koch-Apparat ist kürzlich von Sheffield für die Küche des Grafen Manfers in Torresby, Nottinghampshire, abgegangen. Er nimmt einen Raum von 75 Fuß Länge und 5 Fuß Höhe ein, wiegt beinahe 6 Tonnen (12,000 Pfd.) und ist so eingerichtet, daß für 1000 Personen warme Speisen darin bereitet werden können.

(Neues u. Nutzb. Okt. 1828, Nr. 96.)

997. Kochbuch, altadeliges. — Die Redaktion der Münchner Eos bietet den Buchhandlungen den Verlag eines „Altadeligen baierischen Kochbuches" an, welches aus ungefähr 112 Bogen besteht und „in seiner Art einzig" ist. Verfasserin ist die Frau Gräfin von Portia, geb. Fräul. v. Spürinckh; hierzu haben Beiträge geliefert: Die Frauen Gräfinen von Tattenbach, von Törring, von Ledron, von Wartenberg, von Preissing, von Spauer, von Ortenburg, von Fürstenberg u. s. w., so wie auch die Nonnen zu München und Landshut, der Graf Colly und Freih. Leiblfing, Domprobst zu Regensburg, und das Hofküchenpersonale.

(Br. Ztg. 3. Aug. 1827.)

998. Kochenille. — Die Kochenille, bei uns als die schönste rothe Farbe bekannt, ist eigentlich ein gedörrtes Insekt (amerikanische oder mexikanische Schildlaus, Scharlachwurm), das uns als Handelsartikel über Kadix aus Südamerika und insbesondere aus Meriko und Peru zugeführt wird, wo es auf verschiedenen Arten der Opuntia (indianischer Feigenbaum) lebt. Man sammelt die Kochenille mit großer Sorgfalt und macht jährlich 3 Erndten. Man rechnet, daß 70,000 solcher Insekten auf ein Pfund gehen und daß alle Jahre gegen 800,000 Pfund getrockneter Kochenille in Suronen oder zusammengenähten trockenen Thierhäuten, gewöhnlich über Kadix, in den Handel kommen, also das Produkt von 15

Tausend Millionen Kochenill-Insekten, die einen Gewinn von 2 Mill. 152,000 Thaler abwerfen sollen.

999. Kodex. — Auf der königlichen Bibliothek zu Stockholm befindet sich ein Riesen-Kodex, der im 30jährigen Kriege aus einem Prager Benediktiner-Kloster mit fortgenommen ward. Er ist zwei Ellen lang, von verhältnißmäßiger Breite und enthält außer der Vulgata eine Sammlung von Aufsätzen über jüdische Alterthümer von Josephus Isidorus ꝛc., nebst einer Abhandlung über die Magie mit dem illuminirten Bilde des Teufels.

Königinkäfer, s. Leuchtkäfer.

Körper, s. Menschlicher Körper.

1000. Kohlen. — Ein Metzen Kohlen aus hartem Holze wiegt gegen 30 Pfund. Ein Kubikfuß Holzkohlen wiegt 15 Pfund 26 Loth.

1001. Kohlpflanze. — Die neugierigen Pariser ergötzten sich im Sommer 1819 an einer Kohlpflanze, die auf einem besondern Wagen aus Versailles ankam. Sie hatte einen Stiel von 5 Fuß Höhe getrieben, welcher (in Säbelfläche) als eine gewundene Säule heraufgeschossen war.

1002. Kohl, großer. — In der Vendee in Frankreich, erreicht eine Gattung Kohl, mit welchem das Vieh gefüttert wird, eine Höhe von 12 bis 16 Fuß. 80 Pflanzen sind hinreichend, eine Kuh ein ganzes Jahr hindurch, zu erhalten; und sie bleiben 4 Jahre stehen, ohne einer neuen Anpflanzung zu bedürfen.

(Bürgerbl. Sept. 1829, Nr. 75.)

1003. Kokusnuß. — Im Frühjahr 1824 hatte der Gouverneur von Pondichery (auf der ostindischen Küste von Koromandel in Bengalen) eine Kokusnuß auf seiner Tafel, deren Schale so groß war, daß man jetzt eine Suppenschüssel für 80 Couverts (!) daraus gemacht hat.

(Leipziger Zeitung.)

1004. Kolonnade. — Eine Kolonnade, 3500 Fuß lang, haben die prachtvollen Ruinen von Palmyra in der syrischen Wüste, wo jetzt das arabische Dorf Tadmor liegt. (s. Säulenhalle.)

1005. Kolonien, großartige, in Nordamerika. — Die Kolonie des Hrn. Austin, zwischen den Flüssen Brazos und Rio-Colorado (Rio grande) am merikanischen Meerbusen, im Staate Cohahuila Texas, zählt bereits 12 bis 15,000 Einwohner, meistens Eingewanderte aus den vereinigten Staaten. Vermöge eines Beschlusses der Generalregierung erhält jeder Einwanderer mit Familie eine merikanische Quadrat-Legua (4416 englische Acres = 1185 W. O. Klft.) und der Unverheirathete den vierten Theil ohne Entgelt. Die Hauptstadt heißt St. Felipe de Austin (23 Gr. 43 Min. nördl. Br.), 3 Tagereisen westlich von der Mündung des Mississippi und 66 deutsche Meilen südwestlich von Natchitoches im Staate Louisiana.

Im äußersten Nordosten von Texas ist auf einer Anschwemmung am südlichen Ufer des in den Mississippi strömenden Red River (rothen Fluß), im Gebiet Arkansas, eine neue Kolonie vom Obristen Miller gestiftet. Es haben sich bereits 200 Familien angesiedelt. Dort wächst die feinste Baumwolle, Tabak und Mais; unzählige Heerden grasen auf den hohen Prairien und die nahen Berge liefern edle Metalle. Dampf- und Lastböte können den rothen Fluß auf- und abwärts und auf dem Mississippi von und nach Neu-Orleans gehen; die neue große Kolonie Miller steht also mit dem Welthandel in Verbindung. — Neueren Nachrichten zu Folge hat das reiche Handelshaus Aler. Boring und Comp. in London, in derselben Gegend, einen Landstrich so groß als Virginien (etwa 3000 geogr. Quad. Meilen) acquirirt.

1006. Kolosse, (Riesenbildsäulen). — Die bekanntesten Kolosse sind: der Apollo-Koloß auf dem romischen Kapitol, 30 Ellen hoch von Lucullus aus Apollonia im Pontos nach Rom gebracht; — der Apollo-Koloß im Apollo-Tempel auf dem Palatinus zu Rom von Bronze, in toskanischem Geschmacke; — der Koloß des Constantinus in der Mitte des Cirkus zu Constantinopel von Erz; — der Koloß des Domitianus zu Pferde in Rom, von ihm selbst nach dem Siege über die Germanen gesetzt, nach des Kaisers Tode vom Senate zerstört; — der Herkules-Koloß zu Tarent von Lysippos, von Fabius Maximus aufs Capitol gebracht; — der Jupiter-Koloß (der Pompejanische Jupiter, weil er unweit des Theaters des Pompejus stand) auf dem Marsfelde, von Claudius geweiht; — einer dergleichen zu Tarent von Lysippos, 40 Ellen hoch, nach Strabos Angabe nach dem rhodischen der höchste unter allen Kolossen); — ein Jupiter-Koloß des Cäsar Sp. Cervilius, aus den, den Samniten abgenommenen ehernen Rüstungen verfertigt, auf dem Kapitol; — der Koloß des Nero, von diesem selbst (durch Zenodoros) vor seinem Pallaste errichtet, von Vespasian in die Via sacra geschafft; Commodus ließ statt Neros Kopf den seinigen darauf setzen; — die Kolosse auf dem Monte Cavallo, gewöhnlicher Name für zwei auf dem Cavallo befindliche, zu einander gehörige kolossale Gruppen von Marmor, die jede einen Jüngling, der ein sich bäumendes Pferd hält, vorstellen. (vergl. Bildnerei, Bildsäule. Nr. 171 ff.)

1007. Koloß von Rhodus. — Dieses berühmte Wunderwerk, welches von Chares aus Lindos angefangen, und im Jahre 274 v. Chr. G. durch Sacles vollendet wurde, war ein Symbol der Sonne, hatte 300 Talente (910,800 fl. C. M.) gekostet, und war 70 Ellen hoch. Wahrscheinlich war er aus mehreren Theilen gegossen und diese an einander gefügt. Einen Daumen konnte kaum ein Mann umspannen. Nachdem dieser Koloß 56 Jahre gestanden hatte, wurde er 218 vor Christi durch ein Erdbeben umgeworfen und blieb liegen, bis die Araber unter Moawijah (651) Rhodus eroberten. Moawijah verkaufte die Statue an einen Juden aus Edessa, und dieser hat 900 Kamehle mit dem Erze beladen. — Wenn man bedenkt, welch eine Last ein Kamehl zu tragen vermag, so muß man über das ungeheure Gewicht dieses Kolosses erstaunen.

(Original. Juni 1829, Nr. 71.)

1008. Kombination. — Das Piquetspiel wird mit 32 Karten von zwei Spielern gespielt und die Zahl der Kombinationen ist so groß, daß, wenn auch seit der Erfindung vom Jahre 1392, beständig 2 Mill. Menschen Tag und Nacht mit möglichster Fertigkeit spielten, sie noch nicht mit allen Parthien zu Ende gekommen wären. (vergl. Kartenspielberechnung (Nr. 941.), Permutationen.)

1009. **Komet.** — Der große Komet von 1680 ist besonders merkwürdig wegen seiner großen Annäherung zur Sonne. Newton berechnete, daß er in seinem Perihel der Sonne 166mal näher stand, als unsere Erde von der Sonne entfernt ist. Seine Wanderung in dieser Lage wurde über 193,000 deutsche Meilen auf die Stunde berechnet. Man muß erstaunen, daß dieser Körper, ob er gleich fast 2000mal geschwinder als eine Kanonenkugel dahin eilte, doch einen Feuerschweif von 70 Graden nach sich zog, den man auf 16 Mill. geogr. Meil. lang schätzte. Der Komet von 1769 zog einen Schweif nach sich, der auf 40 Mill. geographische Meilen berechnet wurde. Der erwähnte Komet von 1680 näherte sich so sehr der Sonne, daß man, weil man die Sonne für eine Feuermasse hielt, glaubte, er müßte 2000mal heißer als glühendes Eisen geworden seyn, eine Hitze, die ihn wahrscheinlich aufgelöst hätte, wenn sie Statt gefunden oder er kein sehr fester und dichter Körper gewesen wäre. Ein so erhitzter Komet mußte seine Hitze lange behalten. Denn eine glühend heiße eiserne Kugel von 1 Zoll im Durchmesser, der freien Luft ausgesetzt, verliert kaum in einer Stunde ihre ganze Hitze; aber eine größere Kugel wird sie viel länger behalten und Newton hat berechnet, daß eine Kugel von glühendem Eisen, so groß als unsere Erde, kaum in 50,000 Jahren erkalten würde.

1010. **Komet.** (Wahrscheinlichkeitsrechnung.) — Der berühmte Astronom Olbers hat (zum Troste für Furchtsame) berechnet, daß erst in 88,000 Jahren ein Komet der Erde so nahe kommen kann, wie der Mond. In 4 Mill. Jahren soll einer sich bis auf 7700 Meilen der Erde nähern, der, wenn seine Masse dieselbe ist, wie die der Erde, das Meer 13,000 Fuß höher heben würde, woraus eine allgemeine Fluth erfolgen müßte; — und in 220 Millionen Jahren endlich kann ein solcher wirklich einmal gegen die Erde anstoßen.

Sollte ein Komet sichtbar erscheinen, welcher in seinem Laufe mit der Erde zusammentreffen müßte, so würden es die Astronomen lange Zeit zuvor, wenn der Komet noch Millionen Meilen von uns entfernt ist, verkündigen — und den Tag und die Stunde, ja den Augenblick bestimmen, wann der Komet mit der Erde zusammenträfe. Sie würden uns genau die Erdgegend ansagen, wo er niederstürzen müßte, z. B. auf welchen Punkt des großen Weltmeeres, ob in Sibirien, Neuholland, auf Konstantinopel, Paris oder Wien. Die Pforte vom Hause Tag und Nacht beobachtender und berechnender Astronomen würde von Fürsten und Volk unaufhörlich umlagert seyn, angstvoll Antwort erwartend auf die Fragen: Wo wird er niederstürzen? — Was dürfte mit uns geschehen? — Auch aus diesem Gesichtspunkte ist der hohe Werth der Astronomie zu würdigen!!

1011. **Komet.** — Die letztern großen, lichtstarken Kometen sind erschienen in den Jahren 1456, — 1460, — 1472, — 1505, — 1527, — 1532, — 1578, — 1607, — 1618, — 1652, — 1664, — 1680, — 1744 und 1769, — 1807, — 1811. Der Komet von 1618, zu Anfang des 30jährigen Krieges, war sehr groß und hell. Er verbreitete damals Furcht und Schrecken unter den Menschen, weil sein Schwert oder Lichtschweif von mehr als 100 Graden Länge blutroth gewesen seyn soll.

Komponiteur, s. Honorar (Nr. 848.) — Musikkünstler.

1012. **Konchylien.** — An der Küste von Egmond-op-Zee bis über Scheveningen hinaus, in den Niederlanden, werden jährlich zu Muschelkalk für mehr als 100,000 fl. Konchylien (Schelpen) gesammelt, wobei mehr als 130 Familien von der Fracht leben.

1013. **Konchylie.** — Der gesperlte oder unvergleichliche Admiral ist die schönste Gattung (aus dem Geschlechte der Kegelschnecken oder Tuten), und bewohnt die Südsee; — eine seltene Art, die wegen ihrer Schönheit zu den kostbarsten Kabinetsstücken gehört und oft mit 3 bis 400 Thalern (= 1 fl. 30 kr. Wien. C. M.) bezahlt wird. Die goldgelbe Schale ist mit blendend weißen unregelmäßigen Flecken und einem dreifachen, aus mehrern Reihen kleiner, weißer Erhabenheiten bestehenden Gürtel, Perlenschnüren gleichend, besetzt.

1014. **Konchyliensammlung.** — Das Museum für Kunst und Natur des Herrn Röding in Hamburg ist sehr sehenswerth. Es enthält unter andern eine Konchyliensammlung von 10,000 Exemplaren, woraus man auf das Uebrige schließen kann.

1015. **Koncilien.** — Der ökumenischen (allgemeinen) Koncilien sind 19, welche im Wand. 1825, S. 211 angedeutet worden sind. Unter diesen waren versammelt: auf dem Nicäischen Koncilium im Jahre 1325, 318 Bischofe, — auf dem Koncilium zu Konstantinopel (389) waren 150 Kirchenväter, — das erste ephesinische Koncilium (455) zählte 200 Bischöfe, — auf dem K. zu Chalcedon (458) waren 630 Kirchenväter, — das zweite K. zu Nicäa (787) bestand aus 330 Vätern, — das erste lateranensische K. (1122) zählte 400, das zweite lateran. (1139) mehr als 1000 Kirchenväter. Das 19. und letzte war das K. zu Trient, welches 1545 begann und am 4. December 1563 geschlossen wurde.

1016. **Koncilium zu Kostnitz** (Konstanz). — Unter allen öffentlichen Versammlungen der Vorzeit zeichnet sich durch Glanz und durch den ungeheuern Zusammenfluß von Menschen aus allen Klassen, die Kirchenversammlung zu Kostnitz am Bodensee (vom 4. Nov. 1414 bis 22. April 1418) ganz besonders aus.

Nach Urspergs Chronik waren zu dieser Zeit in Kostnitz über 60,000 Fremde, unter welchen sich nebst dem Kaiser Sigismund und dem Papste Johann XXIII., 346 Bischöfe und Erzbischöfe, 50 Aebte und Dekane, 1600 Herzoge, Grafen, Freiherrn, Ritter und Edle, 37 Gesandte hoher Schulen (nach Andern mehr als 20 Kardinäle, 7 Patriarchen, 20 Erzbischöfe, 92 Bischöfe, 600 Prälaten und Doktoren und gegen 4000 Priester), 450 Barbiere und Chirurgen, 250 Bäcker, 67 Apotheker, 145 Goldschmiede, 330 Krämer, 258 Schneider, 70 Schuhmacher, über 100 Musikanten, 200 Köche u. s. w. befanden. Das Gefolge des Papstes bestand aus 600, das des Kaisers und der Kaiserin aus 1000 Personen.

Kondor, s. Vogel. (Feierst. 1830.)

1017. **Konklave.** — Das kürzeste Konklave im letzten Jahrhunderte war das von 1721, wo Innocenz der XIII. gewählt wurde; es dauerte nur 40 Tage. Das längste war das von 1740, wo Benedikt XIV. gewählt wurde; es dauerte 6 volle Monate und 5 Kardinäle starben während desselben. Aber das Konklave 1829 währte nur 36 Tage. Papst Leo XII. starb am 10. Febr. und bereits am 31. März ward Papst Pius VIII. gewählt, (am 5. April gekrönt starb 30. Nov. 1830.) — Der päpstliche Stuhl war also nur 49 Tage erledigt.

Konservatorium, s. Gewächshaus (Nr. 710), Glashaus (Nr. 724.)

1018. **Konsumtionsliste von London.** — Das Register of Arts Nro. 43 gibt folgende Uebersicht über die gegenwärtige jährliche Konsumtion zu London: 140,000 Ochsen, 210,000 Kälber, 776,000 Schafe, 250,000 Lämmer, 260,000 Schweine. Der Gesammtbetrag des auf Smithfields-Markt verkauften Fleisches beläuft sich jährlich auf 8 Mill. Pf. Sterl. (= 9 fl. 24 kr. C. M.) — Fische, auf dem Markte Billingsgate, jährlich 120,000 Tonnen (die Tonne zu 2000 Pfund.) — Weizen jährlich im Durchschnitt 900,000 Quarter (das Quarter zu 8

Bushel, 1 Bushel gleich 1 Gallon, gleich einem Hohlraume, der 10 Pfund Wasser faßt.); Porter und Ale 2 Mill. Barrels (jedes zu 36 Gallons); Branntwein 11 Mill. Gallons; Weine 65,000 Pipes (1 Pipe gleich 2 Hogsheads oder 126 Gallons). — Butter 16 Mill. Pfund. — Käse 22 Mill. Pf. — Kohlen 1 Mill. 200,000 Chaldrons (das Chaldron zu 1 1/2 Tonnen.) — 8600 Kühe sind für den Milchbedarf von London und geben jährlich an 7 Mill. 900,000 Gallons (gewässerte) Milch.

(Polytechnisches Journal Nov. 1828, S. 234.)

Es gibt in London 742 Tavernen (Wirthshäuser), über 600 Gasthöfe, 822 Kaffehhäuser, 8000 Bierschänken u. s. w.

1019. **Konsumtion.** — Wien, mit einer Bevölkerung von einer Drittel-Million *), verzehrt unter andern jährlich 80,000 Schlachtochsen, 90,000 Kälber, 4000 Schlachtkühe, 196,000 Schafe, 110,000 Schweine und Frischlinge, 700,000 Eimer Wein, 400,000 Eimer Bier, 70,000 Eimer Branntwein, 15,000 Centner Brot in Laiben, 80,000 Kapaunen, 96,000 Gänse, 40,000 Enten, 380,000 junge Hühner, 7200 Fasanen, 733,000 Krebse, 2500 Centner frische Butter, 3345 Centner gesalzene Butter, 6850 Centner Rindschmalz, über 20 Mill. Eier u. s. w. Wien verbraucht jährlich über 200,000 Klaft. Brennholz und 80,000 Centner Steinkohlen u. s. w.

1020. **Konsumtion in England und Frankreich** — (Vergleichung.) — Während nach einer Durchschnittsberechnung in England 1 Mill. Einwohner jährlich 22 1/2 Mill. Pfd. Zucker, 1 1/4 Mill. Pfund Thee, 400,000 Pfund Kaffeh, 845,000 Pfund Tabak, 310,000 Gallons Wein, 1 Mill. 400,000 Gallons Branntwein und 21 Mill. Gallons Bier verbrauchen, konsumiren eben so viel Menschen in Frankreich nur 4 1/4 Mill. Pfd. Zucker, 6500 Pf. Thee, 275,000 Pf. Tabak, 190,000 Gallons Branntwein und 5 Mill. 170,000 Gallons Bier. — Wein und Kaffeh verbrauchen dagegen die Franzosen mehr; von ersterem nämlich auf 1 Mill. Einwohner 23 Mill. Gallons, von letzterem auf die gleiche Menschenzahl 670,000 Pf.

Konsumtion, vergl. Bier, Branntwein, Kaffeh u. dgl.

Kopf, s. Schädel.

1021. **Korallenriffe** (Korallenbänke), Riffe, die in der Südsee in unendlicher Menge als lebendige Erzeugnisse von Korallen vorkommen, indem sie sich vom Meeresboden aus bis zur Meeresoberfläche erheben, und, da die Korallen-Polypen, denen dieses steinige Gehäuse zur Wohnstätte dient, außer dem Meere nicht leben können, dann seitwärts sich verbreiten. Sie umgeben nicht nur die daselbst zerstreuten Inseln, sondern es haben selbst die niedern Inseln durch sie erst ihre Entstehung erhalten und es entstehen selbst noch neue, indem die überragenden Spitzen verwittern, Korallenstaub bilden und so eine Grundlage zu festem Boden werden, der dann wieder der Träger vegetabilischen und animalischen Lebens wird.

Millionen dieser kleinen Thierchen, die kaum eine animalische Organisation und die Kraft sich zu bewegen zu haben scheinen, bringen es durch ausdauernde Arbeiten in Jahrhunderten endlich so weit, ungeheure Gebäude aufzuführen, Berge zu begründen und was noch mehr ist, neue Inseln und Kontinente zu schaffen. Die große Korallenbank von Neuholland mißt über 200 (217) geographische Meilen in der Länge, und ihre Höhe, obgleich sie kaum an 20 Stellen sondirt worden ist, kann doch nicht weniger als auf 1000 bis 2000 Fuß angeschlagen werden. Sie bildet eine ununterbrochene Bergreihe, die eine dreimal größere Ausdehnung hat als England, und die an Höhe den Gebirgen Schottlands gleich kommt. Und das Alles ist das Werk eines kleinen Insektes, des Korallenpolyps, das in einer engen Hülle steckt, und welches kaum einige Tage lebt. Diese fortschreitende Operation ist auch im rothen Meere sehr sichtbar. Es wird von Tag zu Tag durch die Vermehrung der Korallenbänke weniger schiffbar und man könnte fast den Zeitpunkt berechnen, wo eine große Ebene die Küsten von Aegypten und Arabien vereinigen wird. Man kann nicht genug staunen, wie die Natur allmählich und leise das große Werk vollendet, welches sie durch den kleinen Korallenpolyp begonnen hat. (vergl. Inselentstehung, Nr. 883.)

1022. **Korallenfabrik.** — Unter den Fabriken zu Livorno sind die Korallenfabriken am wichtigsten. Die Korallen werden an der afrikanischen Küste gefischt, in Livorno verarbeitet und dann vorzüglich nach Afrika versandt. Vier Korallenfabriken liefern jährlich für 400,000 fl. Waaren.

1023. **Korallenfabrik.** — Die größte Korallenfabrik ist in Marseille. Gegen 320 Menschen verarbeiten die Korallen, welche in ungefähr 80 Fahrzeugen von den Küsten der Berberei herbeigeholt werden. In einer andern Fabrik arbeiten über 170 Menschen. Es gibt wohl 100 Sorten der farbigen Korallen, nach Größe, Gestalt, Farbe und Reinheit. Die meisten werden nach der Levante verkauft, wo man sie oft höher schätzt als Diamanten.

(Grätzer Zeitung.)

Nächst Livorno und Marseille sind mit Verfertigung des Korallenschmuckes besonders Genua und Neapel beschäftigt, welche Städte insgesammt die meisten nach dem Orient zur Zierde der Königskronen und der Turbane der Türken versenden, aber auch in Europa einen beträchtlichen Absatz finden.

1024. **Korallenhalsband.** — Man meldet aus Italien, daß unlängst ein prächtiges Korallenhalsband um 15,000 fl. an einen reichen Griechen verkauft worden sey, der es als eine Art von Rosenkranz habe brauchen wollen, dergleichen sich die Orientalen als Gegenstand des Luxus häufig bedienen, um es durch die Finger zu rollen. Dieser Kauf erinnert an einen ähnlichen, der zu Marseille vor der Revolution geschlossen wurde: Ein Kaufmann dieser Stadt verkaufte nämlich zwei Korallenkugeln, jede zu 500 Louisd'or. Die Fischerei dieser Madreporen hatte nie etwas Schöneres erzeugt. Sie wurden für einen indianischen Fürsten gekauft, der das Gebiß seines Pferdes damit verzieren ließ. Derselbe Kaufmann hat seit mehreren Jahren ein Korallen-Depot zu Paris etablirt, wo

*) Wien hatte nach der Konskription von 1830: 319,673 Civil-Einwohner, ohne Militär und Fremde. Mit Militär 333,000 Einwohner, also 1/3 Million. Bl. d. Ch.

man zu allen Zeiten ein vollständiges Assortiment von Korallenschmuck in passenden Gehäusen findet.

(Zeitung für die eleg. Welt)

1025. Korn. — Ein Wien. Metzen Korn oder Roggen wiegt 75 bis 80 Pfd., je nachdem die Körner mehr oder weniger voll sind. Ein Wien. Metzen faßt gegen eine Mill. 750,000 Körner in sich. (s. Fruchtbarkeit, Nro. 624, Naturreichthum.)

1026. Kraft (Muskelkraft.) — Borelli hat zuerst bewiesen, daß die Kraft, welche vom thierischen Körper angewandt wird, die Größe des damit bewegten um Vieles übertreffe, und daß die Natur in der That eine unermeßliche (um nicht zu sagen verschwenderische) Kraft zur Bewegung kleiner Lasten äußere. — Die stärksten Knochen sind bisweilen durch die Muskelbewegung zerbrochen worden. Ein türkischer Lastträger rennt mit einer Last von 600 Pfunden und Milo von Krotona soll sogar einen Ochsen von beinahe 1000 Pfund Gewicht von der Erde aufgehoben und auf einen nahen Berg getragen haben. Haller erwähnt eines Mannes, dessen Finger, der auf dem Grunde eines Bergwerksschachtes in eine Kette gekommen war, und von derselben gekrümmt wurde, den ganzen Körper, 150 Pfd. schwer, getragen habe, bis er daran aus dem 600 Fuß tiefen Schachte herausgezogen worden sey. Ein Löwe soll (Philos. Transact. Nro. 310) Eindrücke von seinen Zähnen auf einer eisernen Platte zurückgelassen haben. Die wunderbarste Muskelkraft jedoch zeigen die Fische. Ein Schwertfisch hat einst seine gefürchtete Waffe durch die eichene Wand eines Schiffes gestossen.

(Leipz. Moden Dec. 1829, Nro. 103.)

Die Muskeln des Menschen, welche beim Zerbeißen auf beide Kinnladen wirken, wiegen kaum 2 Pfd. und ihre Kraft ist über 300 Pfd. Die Knorpel und Muskeln des Rückgrathes können eine Gewalt von 253 Ctr. 85 Pfd. ausüben. Die Kraft des Herzens eines Menschen, durch welche es das Blut bis in die äußersten Theile und Gefäße spritzt, ist gleich einer Kraft von 350 Ctrn.

1027. Kraft. — Verhältnißmäßig kann der Mensch mehr tragen als selbst das stärkste Thier. Desaguliers ließ einen Harnisch verfertigen, mittelst dessen er an allen Theilen eines aufrechtstehenden Mannes eine bestimmte Last anbrachte und die angehängten Lasten solchergestalt vertheilte, daß jeder Theil des Körpers von diesem Gewichte so viel bekam, als er im Verhältniß gegen die andern zu tragen vermochte. Jeder Theil bekam seine volle Ladung. Durch Hilfe dieser Maschine konnte ein Mann von mittelmäßiger Größe und Stärke ganz bequem 20 Centner tragen.

1028. Kraft. — Ein starker Mann in Deutschland trägt auf den Schultern eine kurze Strecke 350 bis 400 Pfd. Ein starker Maulesel trägt oft 5 bis 6 Centner äußerst sanft und sicher. Das Kamehl wird mit einer Last von 12 bis 15 Ctrn. bepackt. Ein Pferd zieht mit gleicher Geschwindigkeit etwas mehr als 7 Mal so viel als ein starker Mensch, oder 51 Pferde sind in der Wirkung 368 Menschen gleich.

Kraft, ausdauernde Manns- und Pferde-Kraft, s. unter Schnelligkeit.

Der Floh schleppt eine Last, welche 80 Mal schwerer ist als er selbst. Er hat unter allen Insekten im Verhältniß seiner Größe die meiste Stärke. Eine Heuschrecke springt 20 Mal so weit als ihre Länge beträgt (vergl. Springkraft). Ein Pferd zieht ungefähr 3 Mal so viel als es wiegt. Der Mistkäfer schleppt ein Stück Blei, das so groß und so dick ist als er selbst, auf seinem Rücken fort.

1029. Kraft der Luftströme. — Daß die Luft eine wunderbare Kraft und Geschwindigkeit erlangen kann, davon haben wir unbestreitbare Beweise. Uns ist ein Punkt auf den Alpen gezeigt worden, wo ein Bauer in Stücke zerrissen ward, nachdem einer der heftigsten Stoßwinde, die so oft dem Sturze einer Lauvine vorhergehen, ihn von der Erde aufgehoben, und eine weite Strecke mit sich fortgeführt hatte. So sahen wir auch in einem Thale am Fuße des Maladetta die Trümmer des Hospitzes Vinaque, das durch ein ähnliches Natureräugniß auf diesem Felsen über den Haufen geworfen worden war. Dieß Gebäude hatte unter dem Schutze eines Felsen gestanden, dem die furchtbarsten Lauvinen, die sich von dem Gipfel des Estran herabstürzten, nichts anzuhaben vermochten. Als aber einst bei Nacht eine solche Schneemasse mit donnerndem Getöse herabbrauste, da ward dieselbe von dem Felsen aufgefangen und gebrochen, so daß die Trümmer zu beiden Seiten des durch denselben beschützten Gebäudes niederfielen. Dieser Lauvine aber war einer der unwiderstehlichsten Windstöße vorhergegangen, welche erst das Gebäude zusammengedrückt und dessen schlafende Bewohner unter seinen Trümmern begraben, dann die Ueberreste mit sich in den Lüften weggeführt und weithin in allen Richtungen zerstreut hatte. (vergl. Sturm, Windstärke.)

(Land- und Seereisen 1830, S. 272.)

1030. Kraft des Pulvers. — Herr Losle, ehemaliger Zögling der polytechnischen Schule in Paris, hat gefunden, daß die Gewalt vom Drucke des entflammten Pulvers sich wie 40,000 zu 1 der Gewalt vom Drucke der Luft verhalte. — Ein Loth Pulver kann eine Bombe, die 120 Pfund wiegt, auf eine Höhe von 5 bis 6 Fuß und auf eine Weite von 20 Fuß werfen und noch geht durch das Zündloch und neben der Bombe viele Kraft unwirksam verloren. — Die ausdehnende Kraft des Schießpulvers ist 600 Mal größer als der Druck der natürlichen Luft und wird durch die Hitze beim Entzünden desselben noch vierfach augenblicklich vermehrt, ist also gegen 2400 Mal größer als der Luftdruck. (s. Atmosphäre, Nro. 58.)

1031. Kraft. — Man rechnet nach Pferdekräften, z. B. bei Dampfmaschinen; — auch hat man den Druck der Atmosphäre als Maßstab angenommen, z. B. die Kraft des Druckes von 15 Atmosphären — so wie man im Himmelsraume bei Fernen nach Erdhalbmessern und dann nach Sonnenfernen rechnet. — Das sind freilich ausgiebige Meßruthen. (s. Maßstab.)

Kraft, s. Dämpfe, Dampfmaschine (Nr. 352 ff.), — Mechanik.

1032. Krankenhaus. — Das schönste Krankenhaus findet sich in Lyon. Es ist ein Werk des Baumeisters Sufflot, welcher in Paris das Pantheon auf-

führte. Wenige Fürsten Europas wohnen so prächtig als die Kranken in Lyon. Den Eintritt bildet eine Säulenhalle, den Hof umgeben bedeckte Säulengänge, eine Reihe Säle läuft neben der andern und in ihnen stehen gegen 2000 eiserne Bettstätten. Fast alle Säle haben die Aussicht auf die Rhone mit der schönsten Landschaft.

(Bürgerbl. Juli 1828, Nro. 57.)

1033. Krankenhaus. — Das St. Bartholomäus-Hospital ist das größte und prächtigste in London. Es besteht aus vier großen, regelmäßigen, freistehenden Gebäuden, die einen sehr geräumigen Hof einschließen. Das eine Gebäude, welches sich auf Smithfields öffnet, ist ausschließlich zu der mit dem Institute verbundenen Lehranstalt, so wie zur Aufnahme Alles dessen bestimmt, was zur Verwaltung des Ganzen gehört. Die drei übrigen enthalten die Krankensäle.

(Welt-Panorama III. B. S. 42.)

Das Guy-Spital in London ist von dem Buchhändler Thomas Guy, einem edlen Menschenfreunde, gestiftet worden, der 20,000 Pfd. Sterl. auf die Errichtung des Gebäudes verwandte, die Anstalt bei seinem Leben unterhielt und derselben ein Vermächtniß von 220,000 Guineen hinterließ. In diesem Krankenhause befinden sich 12 prächtige Krankensäle mit 432 Betten.

(Welt-Panorama III. Bd., S. 43.)

1034. Krankenhaus. — Das berühmte Hospital der Quäker zu Philadelphia besteht aus einem Hauptgebäude mit 2 Flügeln und mehreren Nebengebäuden. Das Hospital selbst ist drei Stockwerke hoch. Im Erdgeschoße befinden sich die Bureaux, die Apotheke, die Wohnung zweier Aerzte und eine Bibliothek. Corridors laufen durch beide Flügel, und auf dieselben stoßen die Thüren der Zimmer, in welchen bis 12 Kranke zusammen wohnen.

In das allgemeine Wiener Krankenhaus werden jährlich 14 bis 15,000 Kranke aufgenommen. Die Anlage ist auf 2000 Betten. Die Ausgaben betrugen schon vor einigen Jahren gegen eine halbe Mill. Gulden.

1035. Krankenhaus für Thiere. — In der Stadt Surate in Ostindien besteht eine seltsame Anstalt, nämlich ein Krankenhaus für Thiere, worüber der erste Bramine der Stadt die Aufsicht führt, und das bedeutende Einkünfte hat. Das Gebäude nimmt mit den Höfen 400 Quadratruthen ein, worin Thiere allerlei Art leben. Unter andern wurde eine Land-Schildkröte von 2 1/2 Fuß Länge und 1 1/2 Fuß Höhe über 70 Jahre darin verpflegt. Das merkwürdigste Zimmer ist aber wohl das für Flöhe, Wanzen u. dgl. Wer krankes Vieh hat, bringt es hieher, und manche fromme Hinduer kaufen auch Leuten, die ihr altes Vieh schlecht behandeln, dasselbe ab, um ihm hier ein ruhiges Lebensende zu bereiten.

1036. Krater des Aetna. — Ein finsteres Thal, von mehr als einer Stunde im Umfange, unermeßlich tief, lang gestreckt von Mitternacht, nach Süden ganz geschlossen, — zerrissene Felsen säumen es links — ein Thal, wo es niemals tagte, denn selbst der Strahl des Mittags erreicht nicht die schauerliche Tiefe, — ein Rauchfang der Hölle, ein Thal des Schreckens.

(Abendztg. 23. Dez. 1829.)

1037. Krater des Pichincha. — Das Innere des Kraters des Pichincha, der über 14,000 Fuß im Umfange haben soll, und dessen Rand mit ewigem Schnee bedeckt ist, beschreibt Humboldt als etwas Gräßliches. Die Tiefe, sagt er, ist so ungeheuer, daß mehrere Berge darin stehen, deren Gipfel man unterscheidet. Ihre Spitzen schienen 300 Klaftern unter uns, wo mag also ihr Fuß stehen!? Ich zweifle nicht, daß der Boden des Kraters mit der Stadt Quito horizontal liegt.

Der größte Krater möchte der von dem erloschenen Vulkan auf Isle de France seyn. Er hat fast 3 deutsche Meilen im Umfange.

Krater, s. Vulkan.

1038. Krebs. — Der Seekrebs oder Hummer (Cancer gammarus) wächst zuweilen zu einer Länge von anderthalb Ellen an und erreicht ein Gewicht von 10 bis 12 Pfunden. Sie werden häufig in der Nord-See gefangen und in eigenen Schiffen, welche Hummer-Schiffe genannt werden, und deren eines oft wohl 12,000 Stücke führt, nach Hamburg, Amsterdam u. s. w. gebracht.

Der Krebs ist das einzige inländische Insekt, das wir essen; er erreicht unter allen Insekten das höchste Alter. (10 bis 12 Jahre ist das höchste Insektenalter.)

Krebse, ihre Fruchtbarkeit, s. Fruchtbarkeit (Nro. 622.).

1039. Kreuz. — Das Kreuz der Spitze des Wiener Stephansthurmes ist 6 Fuß 7 Zoll hoch und sammt dem Adler 120 Pfd. schwer.

1040. Kreuzzüge. — Die Kreuzzüge, welche in der Absicht, Palästina und das heilige Grab den Händen der Saracenen zu entreißen, unternommen und durch 2 Jahrhunderte fortgesetzt wurden, sind die merkwürdigste Erscheinung des Mittelalters und fast einzig in der Weltgeschichte. Sie charakterisiren den christlich-heroischen Geist dieses Zeitalters am schärfsten. Diese Züge dauerten in größeren und kleineren Schaaren, zu Wasser und zu Lande, bis in die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts. — Mit dem Zeichen des Kreuzes geweiht, zogen Hunderttausende, von der Beredsamkeit des Pilgrims Peter von Amiens und des Papstes Urban II. erschüttert, zuerst im Jahre 1096 durch Ungarn und weiter fort über Kleinasien nach Palästina. 300,000 Menschen waren das Opfer dieses ersten Versuches; sie erlagen schon auf dem Marsche den unsäglichen Beschwerden eines solchen Zuges und dem Schwerte der Ungarn, Bulgaren und Türken. Während dessen hatte sich ein 600,000 Mann starkes, disciplinirtes Heer gebildet, welches der tapfere Gottfried von Bouillon nach Jerusalem führte, das er auch mit stürmender Hand eroberte. Der Ruf von der Eroberung Jerusalems entflammte den Enthusiasmus aufs Neue. Im Jahre 1102 brach eine Masse von 260,000 Menschen aus Europa auf, welche aber theils auf dem Wege, theils durch das Schwert des Sultans von Konia umkamen. Nach Bouillons Tode und als Edessa gefallen war, begeisterte Bernhard von Clairvaux den König Ludwig VII. von Frankreich und den Kaiser Konrad III. zu einem zweiten großen Heereszuge (1147), dessen Zweck aber die Zwietracht der Franken und

morgenländischen Christen vereitelte. Sultan Saladins Eroberung von Jerusalem (1187) fachte den Muth der abendländischen Christen von Neuem an. Kaiser Friedrich I. (Barbaressa, Rothbart) mit 65 deutschen Fürsten, Richard Löwenherz, König von England und Philipp August, König von Frankreich, zogen mit ihren zahlreichen Schaaren (1189) nach dem Orient. Allein Friedrich starb; die Könige eroberten zwar Ptolomais, kehrten aber, unter sich entzweit, zurück. Der denkwürdige Zug des blinden, 90jährigen Doge von Venedig, Heinrich Dandolo, hatte die Erstürmung Konstantinopels (1204) zur Folge. Fruchtlos war der Heereszug des Ungarn-Königs Andreas (1217). Jerusalem blieb in den Händen der Ungläubigen. — Erst Kaiser Friedrich II. befreite auf dem sechsten Kreuzzuge (1228) Jerusalem. Auf kurze Zeit! denn schon 1242 fiel die Stadt wieder in die Hände der Saracenen und als auch der 7te Kreuzzug, den Ludwig IX. von Frankreich gegen Aegypten (1248) unternommen hatte, durch die Gefangennehmung dieses frommen, ritterlichen Königs und seines Heeres (1250) vereitelt worden war, konnten sich die abendländischen Christen in Palästina nicht mehr behaupten. Ihr letztes Bollwerk, Acre, ward 1291 von dem Sultan der Mamelucken mit Sturm erobert. — Das Blut von beinahe 7 Mill. Menschen, welche Europa hinopferte, würde umsonst geflossen seyn, wenn nicht wohlthätige, zum Theil noch jetzt fortdauernde Folgen auf das gesammte europäische Völkerleben es einigermassen gesühnt hätten. In dieser Zeit des christlich-romantischen Heldenmuthes erweiterte sich der Seehandel der freien italienischen Städte, wie der Völkerverkehr überhaupt; auch die deutschen Städte blühten durch Kunst und Gewerbe, und der Genius der Wissenschaft brachte ein neues, im Oriente angefachtes Licht, das, sich nach allen Richtungen verbreitend, Europas Völker erleuchtete und so die Wunden heilte, welche die vielen Kreuzfahrten schlugen.

1041. Krieg. — In dem zwölfjährigen Kriege der deutschen Ritter gegen Kasimir IV., König von Polen, wurden 18,000 Flecken und Dörfer ein Raub der Flammen und 300,000 Menschen blieben als Opfer. In Danzig allein fielen 10,000 unter dem Schwerte.

(Originalien 1829, S. 671.)

1042. Kriege. — Zur Zeit des Furius Camillus war Brennus aus Gallien in Italien mit einer Macht von mehr als 300,000 Mann eingefallen, aber von dieser Drittel-Million kam auch nicht Einer wieder ins Vaterland zurück. — Im ersten punischen Kriege blieben von Seite der Römer und Karthaginenser über 1 Mill. Mann und 1200 Schiffe gingen dabei zu Grunde. In dem zweiten vernichtete Hannibal den Römern, in der Schlacht bei Cannä, 50,000 gewappnete Männer.

1043. Kriege Englands. — Großbrittanien hatte in dem Zeitraume von 127 Jahren, nämlich von 1688 bis 1815, fünf und sechzig Jahre Krieg geführt. Von 1803 bis 1816 einschließlich, hat England 3 Mill. 227,715 Gewehre in Umlauf gebracht, wobei die für Privatleute ausgeführten nicht mit gerechnet sind; — 2 Mill. 143,643 von diesen Gewehren haben die Verbündeten Englands erhalten. Im Durchschnitt wurden in jedem Kriegsjahre 80,000 Faß Schießpulver verbraucht.

1044. Krieg. (Revolutionskrieg, französischer). — Welche Kriege es waren, die die wüthenden Jakobiner in Frankreich führten, ersieht sich zum Theile daraus, daß 14 Armeen ins Feld gestellt wurden, für welche in den Schreckensjahren 1792 bis 1794 über anderthalb Millionen Leute aufgeboten wurden. Davon starben 167,000 in den Hospitälern, 610,000 wurden getödtet oder gefangen, und im November 1794 waren 829,000 Mann noch wirklich unter den Waffen.

(Löhrs Handb. d. Weltgesch. S. 172.)

1045. Kriegesfolgen. — Der Ausbruch des Krieges zwischen Frankreich und Rußland, im Jahre 1812, die fürchterliche Einäscherung Moskaus (15. bis 21. Sept. 1812 (s. Feuersbrunst Nro. 562, wo aber die Tage des Brandes verfehlt sind), so wie die merkwürdige Flucht über die Berezina, wo Buonapartes Armee so ganz zerstreut, so furchtbar vernichtet wurde, hat in die gegenwärtige Gestaltung Europens tief eingegriffen. — Die große Armee, mit welcher Buonaparte im Juli 1812 in Rußland einfiel, war 575,560 Mann stark; sie führte 1194 Kanonen mit sich. Das detaillirte Verzeichniß derselben fiel den Siegern in die Hände. Man rechnet die Anzahl der Menschen, welche durch diesen Feldzug hingeopfert wurden, auf 243,612, die der Pferde auf 123,142.

In den letzten Buonapartischen Kriegen war überhaupt der Verlust an Menschen, nicht nur in Schlachten, sondern auch durch Krankheiten groß. In und um Dresden ruhen 70,000 Franzosen; in Leipzig starben zu Folge der Lazarethlisten im Jahre 1813, 80,000 französische Soldaten an Wunden, Typhus und andern Krankheiten. Die Straße, welche die retirirende französische Armee eingeschlagen hatte, wurde verpestet. Ueberall längs ihres weiten Weges, bis über den Rhein, brachen Faulfieber aus.

Kriege, s. Heeresmassen (Nro. 815 ff.) Schlachten, Weltstürmer.

Kriegsflotte, die unüberwindliche, s. Flotte (Nro. 597.)

1046. Kriegsfregatte. — Bewunderungswürdig ist eine Dampf-Fregatte, welche 1815 in der Bay von New-York lag, 500 Fuß lang, 200 breit und in den Seiten 13 Fuß dick; die Seitenwände bestehen abwechselnd aus eichenen Planken und aus Kork. Sie führt 44 Kanonen, deren 4 Hundertpfünder, die übrigen 42- bis 60-Pfünder sind. Außerdem kann sie, wenn ein Feind sie entern will, mittelst der Dampfmaschine in jeder Minute 100 Gallonen kochendes Wasser auf die Angreifenden schleudern. Durch den nämlichen Mechanismus werden auch mit der größten Regelmäßigkeit 300 Säbel bewegt, die durch die Schießlöcher hervorspringen, und viermal in jeder Minute schießen eben so viel lange Picken und Spieße mit der unglaublichsten Gewalt heraus und werden jedesmal wieder zurückgezogen, um von Neuem ausgesandt zu werden.

Kriegsschiffe, s. Dampfschiffe (Nr. 366), Schiff.

1047. **Krokodill.** — Das Krokodill, die größte Eidechse, wird gegen 30 Fuß lang. Durch seine schuppige Haut geht keine Kugel; mit dem Schwanze wirft es ein kleines Fahrzeug um; das Weibchen legt gegen 100 Eier, von der Größe der Gänse-Eier. Diese werden in der Heimath für Leckerbissen gehalten und von Thieren und Menschen aufgesucht. Auch das Fleisch ist eßbar.

1048. **Krokodill.** — In Barricore (Ostindien) ward neulich ein 18 Fuß langes Krokodill erlegt, das lange Zeit der Schrecken der Umgegend gewesen war; man fand in seinem Bauche die Glieder einer Frau, einen Hund, eine Katze, mehrere Stücke von einem Hammel und verschiedene Ringe und weibliche Zierrathen.

(Wien. Ztg. 16. Juni 1825, vergl. Theatztg. Nov. 1829. Nro. 132.)

Das naturhistorische Kabinet zu Amsterdam erhielt 1820 ein ausgestopftes Krokodill von 17 1/2 Fuß Länge, wahrscheinlich das größte in Europa.

1049. **Krone, kostbare.** — Die brittische Staatskrone, welche der König bei seiner Anwesenheit im Parlamente und andern feierlichen Gelegenheiten trägt, ist von außerordentlichem Glanze und Werthe. Auf der Spitze ihres Kreuzes befindet sich eine Perle, welche Karl I. der holländischen Republik für 18,000 Pfd. St. verpfändete. Unter dem Kreuze ist ein Smaragd von blaßgrüner Farbe, 7 1/2 Zoll im Umfang haltend, angebracht, der auf 100,000 Pfd. St. geschätzt wird. Voran befindet sich ein hochrother, ungeschliffener Rubin in seinem natürlichen Zustande, der 3 Zoll lang und von unschätzbarem Werthe ist.

1050. **Kronleuchter.** — Ein silberner Kronleuchter, 36 1/2 Centner an Gewicht, den der Himmelfahrtsdom Moskau's der Kaiserin Katharina II. verdankte, ging bei der Einnahme dieser Stadt 1812 verloren.

(Wien. Ztg. 11. Sept. 1826.)

1051. **Krüge, kolossale.** — Im untern Theile der Sophien-Moschee zu Konstantinopel, zwischen den Porphyrsäulen des römischen Sonnentempels, stehen zwei ungeheure Krüge aus Marmor, deren jeder 1000 Metzen Getreide fassen soll. Sultan Murad III. hat sie von der Insel Marmora hieher bringen lassen. Sie sind mit Wasser zur Erfrischung und Kühlung der Gläubigen gefüllt.

(Sommers Taschenbuch 1829, S. 56.)

1052. **Krystalle.** — Die Krystallgrube am Grimsel, in der Centralkette der Alpen, ist die größte und reichste der Schweiz. Sie enthielt einzelne Krystalle von 8 Centner, mehrere von 4 bis 5 Centner, sehr viele von 1 Centner, zusammen einige 1000 Centner Krystalle, 30,000 fl. im Werth. Sie wurde 1720 eröffnet. Ihre Tiefe beträgt 120 Fuß und die Breite 18 Fuß. — Bei Brigg im Walliserlande wurden von 1770 bis 1780 aus einem Felsen über 30,000 Pfd. Krystalle gefördert; unter diesen waren einzelne Stücke von 7 bis 14 Ctr. In einem Felsen des Bischthales in Oberwallis wurden (1757) prächtige Krystalle von 500, 600, 800 bis 1400 Pfund Schwere gefunden. Zwei dieser größten Krystalle kamen (1799) nach Paris in das Museum der Naturgeschichte. Man trifft unter den schweizerischen Krystallen centnerschwere Stücke an, die so klar und durchsichtig sind, daß man eine dahinter gehaltene gewöhnliche Druckschrift lesen kann.

1053. **Krystall (Bergkrystall).** — Einen großen Bergkrystall, von der Abart, welche Rauchtopase heißen, fand Hr. Lougley auf seinem Gute, einige Meilen von Bridgetown in Neu-Schottland. Er wiegt 120 Pfund; ein anderer, wunderschöner, wog 90 Pfd.

(Feierst. 2. Bd. 1830, S. 267.)

1054. **Krystall.** — Ein Bergkrystall von 9 Zoll im Querdurchmesser und 47 Pfund Schwere, wurde zu Ackworth gefunden. Er befindet sich im Lyceum of Natural-History zu New-York.

(Polytechn. Jour. Okt. 1829, S. 70.)

1055. **Krystallmöbeln.** — In Blades Magazin zu London sah man vor einigen Jahren das schönste Nachtischzeug aus Krystall. Es bestand aus 4000 einzelnen Stücken und war für den Lissaboner Kaufmann Bondeira bestimmt.

1056. **Kuchen.** — König August II. von Polen ließ einst der Warschauer Garnison zum ersten Osterfeiertage einen ungeheuern Kuchen auftragen. Er war 14 Ellen lang, 6 Ellen breit und über eine halbe Elle dick. Man hatte 150 Scheffel Weizenmehl, 80 Schock Eier, 2 Tonnen Milch, eine Tonne Hefen und eine Tonne Butter dazu verbraucht. Um denselben backen zu können, wurde ein eigends dazu eingerichteter Ofen verfertigt. Der König und der ganze Hof wohnte dem Gastmahle bei. Als der Kuchen zerschnitten werden sollte, erschienen auf den Wink des Königs ein Architekt und ein Zimmermann, der letztere mit einem 3 Ellen langen Messer versehen. Nach der Anweisung des Architekten schnitt er nun mitten in den Kuchen ein Loch, stellte sich hinein und zerlegte ihn kunstgerecht. (vergl. Pastete.).

(Unterhaltgsbl. 10. Juni 1828.)

Kudor, s. Vogel.

1057. **Kuh.** — Eine gute Schweizerkuh gibt täglich im Sommer 10 bis 15 Maß Milch; eine große holsteinische Kuh in dem Marschlande 12, 15 bis 18 Maß (Kannen) und von den großen rothen Kühen bei Eiderstädt soll eine in derselben Jahreszeit deren 20, ja sogar 25 täglich geben. Um London und die umliegende Gegend mit Milch zu versehen, werden 7200 Kühe in Middlesser und 1300 in Kent und Surrey gehalten. Sie sind von der Holderneß-Race. Jede Kuh gibt täglich im Durchschnitt 9 Quart (circa 7 1/2 W. Maß), folglich zusammen jährlich 28 Mill. 7500 Quart Milch.

(Büsing. Statist. S. 108.)

1058. **Kuh, Ertrag einer.** — Die Milchkuh, welche in den Freistaaten bei der Brighton-Viehausstellung 1816 den Preis davon trug, hat in 20 Wochen

320 Pfund Butter gegeben. Sie wurde in Gegenwart der Richter gemolken, und gab am Ende des 6. Monats ihrer Kalbung 9 Kannen Milch.

Eine englische Melkkuh, Eigenthum des Hrn. Selt in Lounsley-green, gibt täglich 21 Quart Milch, woraus 3 Pfund Butter gerührt werden.

Kuh, Ertrag einer. Ein Gentleman zu Kingshire, hat 1829 eine Kuh geschlachtet, die ihm 21 Kälber, 300 Hogsheads Milch (ein Hogshead ist 63 Gallons, ein Gallon = 10 Pfund Wasser), also ungefähr 180,000 Pf. Milch und 4 Tonnen (8000 Pf.) Butter gab; also einen Werth von ungefähr 500 Pf. St. (d. i. 4700 fl. C. M.) Das Fett dieses merkwürdigen Thieres wog, nachdem es geschlachtet war, mehr als Fleisch und Knochen zusammen.

Kuh, s. Fruchtbarkeit (Nro. 621.).

(Neues und Nutzb. 1829, Nro. 118.)

1059. Kuhstall. — Der Kuhstall zu Eisgrub in Mähren hatte noch vor Kurzem eine Länge von 48 Klaftern, eine Breite von 5 1/2. — Auf der Herrschaft Sternberg, in dem großen Maierhofe zu Papuwka bei Kniebitz, eine Stunde von Littau, in der Hanna, ist der größte Kuhstall in Mähren oder vielleicht im Kaiserstaate Oesterreichs; er hat eine Länge von 75 Wien. Klft. und eine Breite von 5 1/2 Klft., ist durchaus gewölbt und mit 170 Stück Rindvieh besetzt.

1060. Kuhstall. — Der Neuhof, ein prächtiger Maierhof zwischen Eisgrub und Feldsberg, an Mährens und Oesterreichs Grenzen, wurde im Jahre 1809 zu bauen angefangen. Der Hof desselben bildet ein Viereck, mit zwei Hauptfronten. Auf der Seite gegen Feldsberg steht die Fruchtscheune ganz in der Mitte, an die sich rechts und links Arkaden anschließen. Die zweite Hauptfronte gegen Eisgrub hat in ihrer Mitte von Außen einen halbrunden vorspringenden Portikus mit Pfeilern, aus welchem man mittelst einer großen Glasthür in einen zirkelrunden Saal, durch zwei Seitenthüren aber in den rückwärts ebenfalls halbrunden und mit dem Saale concentrisch gebauten Kuhstall tritt. Drei große Glasthüren beleuchten den Saal, und drei entgegengesetzte verschlossene befördern das Licht in den Stall, den man von hier aus ganz übersehen kann. Zwanzig kolossale Schweizer-Kühe, an einer Krippe von rothem Marmor, stehen mit den Köpfen gegen die drei rückwärtigen Glasthüren des Saales. (Archiv März 1829, Nr. 20.)

1061. Kuhstall, ein Prachtgebäude. — Am Fuße des sogenannten Arthursitzes, in der Nähe der alten Königsburg (Holyroad-House) zu Edinburgh, hat man ein Gebäude errichtet, das eine neue Zierde selbst für die Stadt der Palläste ist. Es ist von schönem weißen Stein gebaut, der in der Nähe der Stadt gebrochen wird, und hat im Mittel drei Stockwerke, über welchen eine Kuppel sich wölbt und zwei Stockwerke in den Seitenflügeln. Die Kuppel gibt dem Innern Luft und Licht. Das Gebäude ist 120 Fuß lang und 60 breit. Die Decke ist 21 Fuß hoch und wird von 2 Reihen Säulen von Gußeisen getragen. Das innere Gemach ist mit ungemeiner Sauberkeit ausgeführt, wie eine Kapelle, und auf den Seiten fällt das Licht durch Schiebfenster, die das zierlichste Besuchzimmer schmücken würden. Es ist ein Kuhstall. Am Ende der großen Halle ist eine Gallerie, von welcher man die 200 prächtig wohnenden Kühe sehen kann.

(Neues u. Nutzb. 1828, Nr. 65.)

1062. Kugel-Segment. — In der senkrechten Höhe von einer Meile würde man ein Kugelsegment der Erdoberfläche von 83 Meilen im Durchmesser auf einmal übersehen.

1063. Kürbis. — Im Herbste 1820 wurde im Garten des Totzer Aubrey, von Brovenhall bei Ostweßry, ein 113 Pfund schwerer Kürbis abgenommen.

Kürbis. In der Ausstellung der Gartenbaugesellschaft in Glocester 1828, erhielt den ersten Preis ein Herr Orne, für einen in seinem Garten gezogenen Kürbis, der 6 Fuß 5 Zoll im Umfang hatte und 123 Pfund wog; seine Form war beinahe kugelrund, und seine Farbe ein leuchtendes Orangegelb; die äußersten Fasern bedeckten die ganze Masse wie ein Netz oder wie ein Gitterwerk.

(Br. Ztg. 18. Nov. 1828.)

Herr Hensel in Berlin rühmt, daß in seinem Garten Kürbisse zu sehen seyen, einer von 143 und mehrere von 100 Pfunden.

(Volksbl. Wand Dec. 1827, Nr. 351.)

Ein Gärtner zu Dresden hat aus einem Kerne, den er aus Spanien erhielt, 3 Kürbisse gezogen, von denen der größte 3 Ellen 13 Zoll im Umfange hat, und 162 Pfund wog; zwei andere wogen jeder 80 Pfund.

(Morgbl. Dec. 1820, S. 1160.)

In Amerika gereichen die Kürbisse zu einer erstaunlichen Größe und zu einem Gewichte von 200 Pfund und darüber. Aus einem solchen Samenkorn wuchs zu Bremen ein Kürbis, 81 Pf. schwer; dieser hatte im Umfange 5 Fuß 9 Zoll, seine Höhe war 2 Fuß 5 Zoll.

(Beob. 1. Nov. 1819.)

1064. Kultur und Industrie, musterhafte. — Fleißigere Bewohner und besser angebaute Gegenden habe ich nirgends gesehen, als die Hügel, Thäler und Berge längs dem Zürcher-See. Der Landmann hat den Sieg über die karge Natur errungen. So weit das Auge reicht, grünt der Weinstock; Pfirsiche, Aprikosen, Kirschen, Aepfelbäume und alle edlen Obstsorten blühen hier unter wallenden Saaten, unter Lucerner- und Brabanter-Klee, und unter den üppigsten Wiesen. Kühe, so groß wie die podolischen Stiere, weiden, mit laut tönenden Glocken am Halse, auf schwelgerischer Weide, die die Hand des Landmanns durch künstlichen Dünger reich gemacht hat. Nirgends habe ich im Ganzen reichere Landleute gesehen, als hier; sogar Häuser von 3 bis 4 Stockwerken und mehrere Zimmer mit allen Bequemlichkeiten des Lebens. (Vergl. Bauer als Muster, Nro. 111.)

1065. Kultur und Industrie. — Auf der Insel Malta hat die Industrie aus einem nackten Felsen fruchtbares Erdreich geschaffen und eine große Bevölkerung erzeugt. Welche würdige Schwester der Industrie ist die Landeskultur! — Frankreich ist an sehr vielen Orten und in mehreren Theilen gartenmäßig angebaut. — Im Süden von Brünn (auch bei Olmütz) ist der kultivirteste Grund und Boden in Mähren. Die Zwitta und Schwarza scheinen vor ihrer Vereinigung einen einzigen großen, wohlangebauten und höchst ergiebigen Garten einzuschließen. Zur Bewässerung dieses Brünner Küchengartens dienen mehr als 400 Garrenbrunnen.

Zu den glücklichsten und gesegnetsten Landstrichen Deutschlands gehört die Gegend um Erfurt und die Ebenen des Breisgau,

Eine erstaunliche Bodenkraft, eine höchst fruchtbare Ackererde hat vor Allem die Hanna in Mähren, mehrere Niederungen in Oesterreich, der Bacser Comitat, in Syrmien ꝛc.

1066. Kukuruß. — Ein Metzen Kukuruß oder Mais wiegt im Durchschnitt 78 bis 80 Pfund. Der großkörnige hat meistens etwas über 90,000, der kleinkörnige aber gegen 125,000 Körner.

1067. Kunstausstellung. — Die am Ludwigstage 1824 im Louvre zu Paris eröffnete Kunstausstellung zählte 2180 Gemälde, 2000 Bildhauerarbeiten, worunter mehrere in kolossaler Form, und beinahe eben so viele Zeichnungen und Architekturstücke. Zu den 2180 Gemälden, Zeichnungen, Kupferstichen, Lithographien und Sculpturen haben beigetragen: 601 Maler, worunter 81 Malerinen, 54 Bildhauer, 92 Kupferstecher, 23 Lithographen und 11 Architekten.

1068. Künste, schöne. In den schönen Künsten hat keine Stadt die Oberhand über Rom gewonnen. In der Malerei erkennt zwar die römische Schule einen Raphael für den Hauptmeister, und dieser war von Urbino gebürtig, wie auch Zuccheri und Barroccio; allein die größte Anzahl großer Meister in dieser Kunst haben das Licht der Welt zu Rom erblickt, als z. B. Giulio Romano, Andrea Sacchi, Domenico Feti, Michel Angelo, delle Battaglie, Ciro-Ferri, Brandi und Lauri. Rom ist der Mittelpunkt und Uebungsplatz der größten Maler, selbst aus andern Schulen, gewesen, eines Michel Angelo, Caraccio, Guido, Dominichino und Guercino. — In der Baukunst hat allein die St. Peterskirche die berühmtesten Meister der vorigen Jahrhunderte, einen Bramante, Michel Angelo, Fontana und Bernini beschäftigt. (vergl. Baumeister einer Kirche.) — In der Gravirkunst haben sich hier besonders hervorgethan: Marc Antonio, der erste Meister in diesem Fache, hernach Pietro Santi Bartoli u. Frey. — (Seit Carlo Maratti sind Pompejo Battoni, und Mengs die vorzüglichsten Meister unter den neuern Malern gewesen.)

1069. Künstler. — In Rom befanden sich 1830, 167 ausländische Künstler, worunter 127 Maler, 31 Bildhauer und 8 (nach Andern 9) Baumeister. Unter ihnen zählt man 24 Preußen, 10 Sachsen, 6 Baiern, 9 Oesterreicher, 3 Polen, 5 Russen, 4 Spanier, 1 Portugiesen, 27 Franzosen, 16 Engländer, 9 Niederländer, 12 Dänen, 3 Schweden, 14 Schweizer, 2 Schotten, 3 Asiaten, 1 aus Malta, 1 aus Lübeck, 1 aus Mexiko, 1 aus Peru. (Wien. Mod. Febr. 1830, Notizbl. Nro. 6.)

Eine möglichst genaue Specifikation gibt zusammen die Zahl von 491 Italienern, die bildende Künste, oder wenigstens zum geringeren Theil ein Kunsthandwerk in Rom treiben. Rechnet man nun zu diesen die oben angegebenen 167 fremden hinzu, so erhält man die ansehnliche Summe von 658 gegenwärtig in Rom lebenden Künstlern. Um das Bild des dortigen Kunstverkehrs vollständig zu machen, ist noch beiläufig anzuführen, daß jetzt daselbst 33 Gemälde- und Antiquitäten-Handlungen, 17 Kupferstich-Handlungen und 9 Farben- und Pinsel-Handlungen bestehen.

Künstler, s. Baumeister, Nr. 120 ff. — Bildner, Nr. 171, 182 ff. — Maler.

1070. Kunstgrabstätte. — Das jetzige Rom liegt 15 Fuß höher als das alte. Welche Trümmer von Kunstwerken füllen diesen Raum! (Erinnerung an Pompeji.)

1071. Kupfer, gediegenes. — Eine der größten, bisher bekannten Massen gediegenen Kupfers, ist in der königlichen Mineralien-Sammlung zu Lissabon, die in Brasilien gefunden ward, und 2616 (2666) Pfund wiegt. Doch hat der Doktor Franz le Baron, Ober-Apotheker in den vereinigten Staaten, in den südlichen Gegenden des obern Sees, eine noch viel beträchtlichere Masse entdeckt, die 12 Fuß an einem und 14 Fuß am andern Endtheile hat. Man fand dieß ungeheure Metallstück im Flußbette des Onatanagan. Höchst wahrscheinlich kam es durch Wasserfluthen vor Jahrtausenden aus einer entfernten Lagerstätte hieher. Das davon abgeschlagene Metall erscheint überaus rein, ist sehr dehnbar, läßt sich gut hämmern und nimmt eine schöne Politur an.

1072. Kupfer. — Für das beste Kupfer hält man das japanische, welches eine schöne rothe Farbe hat, nach diesem das sibirische. In Europa ist von vorzüglicher Güte das englische. Es ist unter den europäischen das geschmeidigste und läßt sich zur Dicke des Papiers walzen, daher es auch die Kupferstecher zu ihren Platten vorziehen. Nebst dem englischen gehört zu den vorzüglichsten das schwedische und ungarische, besonders das zu Neumoldawa gewonnene, das weicher und besser als irgend ein anderes europäisches seyn soll. Sonst unterscheidet man auch im gemeinen Handel Rosettenkupfer, Hartstück, Blattkupfer, Schiffsplatt, Rothkupfer, Salzkessel, Schlanten, Spangrünboden, Reifkupfer, Stangenkupfer und mehrere Sorten, die aus der Bestimmung sich erklären.

Kupfer, dessen Schwere, s. unter Gewicht (Nro. 713.)

1073. Kupferbergwerke. — Eins der größten und reichsten Kupferbergwerke Norwegens, ist in der schwedischen Bergstadt Röraas, im Stifte Drontheim; es beschäftigt über 700 Menschen, und liefert jährlich 4000 Schiffspfund (d. i. 9720 W. Ct.) Kupfer, aus 12,500 Tonnen Erz. — In Schweden sind die vorzüglichsten Kupferbergwerke bei Fahlun, Nykopparberg, Garpenberg und Riddarhitte, außer vielen andern. Das erste allein gibt jährlich über 5000, und alle zusammen ungefähr 6000 Schiffspfund. — Das älteste und reichste Kupferbergwerk ist der große Kupferberg (Stora Kopparberg) bei Fahlun; es hat ansehnliche Freiheiten, sogar das Freistattrecht (Jus asyli) bei geringeren Verbrechen. In demselben arbeiten bei 1200 Bergleute.

1074. Kupferbergwerke. — Das große Kupferbergwerk in Dolcoath in Cornwall, in England, beschäftigt unter der Erde 750 Personen, und verbraucht monatlich 3000 Pf. Schießpulver und 5000 Pf. Lichter. Es ist 1400 Fuß tief, und seine Höhlungen betragen 7 Mill. Kubikfuß. Die Pumpen schaffen täglich 120,000 Kubikfuß Wasser heraus.

(Leipziger Mod. Mai 1830 Nr. 41.)

1075. **Kupfer-Ausbeute.** — Im 55. Bande der Encyklopädie von Krünis wird berechnet, daß gewonnen werden:

In Sibirien	— — —	80,000 Centner
— Schweden	— — —	24,000 —
— Norwegen	— — —	20,000 —
— England	— — —	20,000 —
— Deutschland	— — —	25,000 —
— Ungarn	— — —	35,000 —
— Amerika	— — —	40,000 —
Zusammen	—	244,000 Centner.

Die Ausbeute der übrigen kleinen Kupferbergwerke in Spanien, Italien, Frankreich ꝛc. wird auf ungefähr 6000 Ctn. angeschlagen.

1076. **Kupferstecher.** — Eines der vorzüglichsten Werke Franz Bartolozzis, des Florentinischen Kupferstechers, ist der Tod des Lord Chatam nach Coppel, wovon schon vor vielen Jahren ein guter Abdruck mit 150 Thalern bezahlt wurde, eines der lieblichsten seine Lady and Child. Die Gesammtzahl seiner Werke steigt auf 2054.

Die Zahl der vom berühmten und beliebten Kupferstecher Chodowiecki selbst gestochenen Blätter, wird auf 3000 angegeben.

1077. **Kupferstiche und Holzschnitte.** — Die Sammlung der Holzschnitte und Kupferstiche an der k. k. Hofbibliothek in Wien beläuft sich ungefähr auf 300,000 Blätter, in 800 Bänden, worunter 217 Bände lauter Portraite enthalten. An diese reihen sich noch 25 Bände Miniaturgemälde, von denen 3 Bände die vorzüglichsten Gemälde der Bildergallerie, wie sie noch in der k. k. Stallung sich befand, sammt den Namen der Meister enthalten, ferner 25 Bände mit einer großen Sammlung von vierfüssigen Thieren, Vögeln, Pflanzen, Blumen und Früchten aller Art, sämmtlich nach der Natur auf Pergament gemalt. Diese Sammlung gehört unstreitig unter die seltensten und vollständigsten in Europa.

1078. **Kupferstiche.** — In der Gemälde-Gallerie des Fürsten Esterhazy zu Galantha in Wien, enthält die Sammlung der Kupferstiche mehr als 50,000 Blätter. Die Sammlung der Handzeichnungen enthält mehr als 2000 Stücke von italienischen, altdeutschen, niederländischen und holländischen Meistern.

Die kaiserl. Bildergallerie in der Eremitage zu Petersburg enthält eine Sammlung trefflicher Zeichnungen von vielen und großen Meistern, und über 3000 Kupferstiche.

Die Kupferstich- und Gemäldesammlung in Warschau enthält beinahe an 100,000 Gegenstände.

In der Bildergallerie Münchens hat die mit derselben verbundene Kupferstich-Sammlung gegen 100,000 Kupferstiche nebst 2000 Originalzeichnungen.

Das Kupferstecherkabinet der Dresdner Sammlung hat 200,000 Blätter; es enthält die seltensten Kupferstiche und Handzeichnungen der größten Meister aus allen Schulen.

Die Kupferstichsammlung in der königl. Bibliothek zu Paris besitzt eine Mill. 500,000 Kupferstiche.

Kupferstichsammlung des Erzherzogs Karl, s. **Zeichnungen.**

1079. **Kuppel.** — Zu den berühmtesten gehören die Kuppel der St. Peterskirche, der Sophienmoschee zu Konstantinopel, des Doms zu Florenz, auch zu Mailand, und der Paulskirche zu London.

1080. **Kuppel.** — Die größte Kuppel ist die der Peterskirche zu Rom, das kühnste und erstaunlichste Werk der neueren Baukunst. Der Thurm und das ganze Gewölbe haben inwendig 130 Wien. Fuß im Durchmesser; die Höhe bis an den Schlußstein beträgt 315 Fuß. Diese Kuppel ist doppelt.

1081. **Kuppel.** — Der Umfang der Kuppel der Paulskirche Londons von Außen beträgt 450 Fuß. Ihre Höhe ist im Innern der Kirche 328 Fuß über dem Fußboden. Diese Kuppel ist so akustisch gebaut, daß man den Schlag einer Taschenuhr von einem Ende zum andern hört, daß das leiseste Gezisch oder Geflüster gleichsam einen Umlauf um die ganze Kuppel macht, und sehr deutlich gehört wird. (Erinnerung an das Ohr des Dyonis.) Diese merkwürdige Vervielfältigung des Schalles findet nicht allein unten an der Gallerie, sondern auch an den höhern Stellen statt, obgleich das Gewölbe oben eine große Oeffnung für die Laterne besitzt. In der Laterne der schönen Kuppel hat man eine Total-Uebersicht über das ungeheure London.

1082. **Kuppel.** — Die bewunderungswürdige, von Brunelleschi erbaute Kuppel der Domkirche zu Florenz ist 280 Fuß hoch.

Die Kirche des heil. Laurentius zu Turin hat eine der kühnsten Kuppeln. Die Kathedrale zu Granada, 420 Fuß lang, 240 breit, hat eine große Kuppel von 160 Fuß Höhe.

Die Kuppel in der Wiener Karlskirche ist 228, die Kuppel im Dome Mailands 240 Wiener Fuß, die Kuppel in der Pariser Domkirche des Invalidenhauses 308 Fuß hoch.

1083. **Kuppel.** — Die Kuppel der Sophienmoschee in Konstantinopel bildet ein Oval, dessen größte Länge 180, die größte Breite aber 115 Fuß hält. Ringsherum geht eine dichte Reihe von Fenstern in regelmäßigen Zwischenräumen, wodurch das Ganze sein volles Licht erhält. Die prächtige Wölbung ruht auf 4 Arkaden, die durch eben so viele Wölbungen verbunden sind, welche sich an das Hauptgewölbe anschließen. Dieses bildet eine ungeheure Decke, ein Wunder der Kunst, dessen Wirkung so groß und erstaunend ist, daß man ein Werk zu sehen glaubt, dessen Schöpfung weit über menschliche Kräfte erhaben sey. Die Schwere der Kuppel wird durch das leichte Material vermindert, welches entweder aus Bimsstein, der im Wasser schwimmt, oder aus Mauerziegeln der Insel Rhodus besteht, die fünfmal leichter sind, als die gewöhnlichen Arten. Vier Pfeiler, worauf dieser majestätische Dom ruht, sind mit großen Werkstücken, mit Blei und Kalk eingegossen, und mit eisernen Klammern befestigt. Jeder hat eine Dicke von beinahe 8 Klaftern.

Die Kuppel der Moschee des Sultans Achmed am At-Meidani in Konstantinopel hat 61 F. im Durchmesser.

Kutsche, s. Fuhrwerke (Nr. 625), **Wagen.**

L.

1084. Labradorstein. — Man hat ziemlich große Stücke von diesem harten und halbdurchsichtigen Steine, der sich besonders dadurch auszeichnet, daß er in den schönen Farben des Regenbogens schillert. Der größte jetzt bekannte ist zu Nießky in der Oberlausitz. Er ist tafelförmig, eine Elle lang, 1/2 Elle breit, über einen halben Zoll stark und unter dem Namen Changeant bekannt.

Schöne Stücke befinden sich noch zu Barby in preuß. Sachsen, im Kabinet der herrnhutischen Brüdergemeinde. Dort wird auch eine Dose, aus Labradorstein gearbeitet, gezeigt, deren Werth man auf 1000 Rthr. berechnet.

1085. Labradorstein. — In der Nachbarschaft des kaiserlichen Lustschlosses Zarskoe-Selo bei Petersburg ist ein sehr interessanter mineralischer Fund gemacht worden, bestehend aus zwei Labradorsteinen von außerordentlicher Größe; der größte derselben ist 2 3/4 Ellen lang, 1 3/4 Ellen breit und 1 1/4 Elle dick.

(Brünner Ztg. 18. Okt. 1829.)

1086. Labradorstein. — In New-Foundland (Nordamerika) fand der Reisende Cormak einen Block Labrador-Feldspath, 4 1/2 Fuß lang und 3 Fuß breit und dick; das größte Stück dieses schönen Fossils, welches vielleicht je entdeckt ward. (Columbus Nov. 1829, S. 351.)

1087. Labyrinth (Irrgang, Irrgarten.) — Das bekannteste und vorzüglichste ist das ägyptische Labyrinth in Mittel-Aegypten, oberhalb des Sees Moris, unweit Krokodilopoli, in der Gegend, die jetzt Fajum heißt. Das unvollkommene Bild, welches wir uns nach den abweichenden Angaben von dieser wirklich ungeheuren, obgleich auf den mäßigen Raum eines Stadiums beschränkten Anlage machen können, ist ungefähr folgendes: Ein großes Gebäude, vielleicht in 12 Pallaste getheilt, zog sich durch die ganze Länge mit allen seinen Prachtzimmern, Saulen, Riesenbildern ꝛc.; 300 Zimmer waren in ihm über, 300 unter der Erde; im ersteren standen die Bildsäulen der Erbauer und der Krokodille, die Wände und Decken waren mit Hieroglyphen überdeckt; überhaupt war die ganze Einrichtung eine architektonisch-symbolische Darstellung des Thierkreises und des Laufes der Sonne mit den übrigen Planeten. An dieses Gebäude schlossen sich auf der Nordseite 6 und eben so viele auf der Südseite sogenannte Höfe, d. h. leere Plätze, umgeben und durchzogen von hohem Säulenwerk und ganz gedeckt mit äußerst großen Steinplatten. Rings um diese Höfe her und längs ihrer Seiten nach dem Hauptgebäude hin, zog sich dann die äußerst verwickelte Reihe der Irrgänge, welche eng und niedriger waren als die übrigen Theile der Gebäude. Alles dieses war von einer gemeinschaftlichen Mauer umzogen. Nur ein großer Eingang durch die Mauer führte in das Labyrinth; an einer Seite erhielt das Ganze sein Ende durch die sich anschließende große, 400 Fuß hohe, mit Hieroglyphen bedeckte Pyramide. Kein Fremdling war ohne Wegweiser im Stande, den Ein- und Ausgang in jeden Hof zu treffen. In dem Gebäude selbst kam man immer aus einem Pallaste in die Gemächer des andern, aus diesen in Seitenzimmer, und dann wieder auf andere Dächer und in andere Palläste. Die Meinungen über den Erbauer und die Zeit der Erbauung, so wie über die Bestimmung des Labyrinths sind verschieden. Herodot und viele andere halten es für den Begräbnißort der Könige und der heiligen Thiere, Andere für eine Art von Pantheon für alle ägyptischen Gottheiten, Andere für ein Schatzhaus. In neuerer Zeit meint man, daß hier die ägyptischen Mysterien gefeiert und gelehrt, oder astronomische Beobachtungen angestellt, oder gar der Stein der Weisen gesucht worden wäre.

Das Labyrinth auf der Insel Kreta war eine unterirdische Höhle, mit vielen sich durchkreuzenden Gängen und Klüften, wo das bekannte Ungeheuer, der Minotaur, sich aufhielt, das vom Theseus durch Hülfe der Ariadne erlegt wurde.

1088. Labyrinth. — Die Höhle in dem hohen Petersberge bei Mastricht ist eines der wunderbarsten Labyrinthe, weit größer als das berühmte Labyrinth zu Kreta. Es ist ein wichtiger Steinbruch, der aus hohen, mit vieler Sorgfalt ausgehauenen Gewölben besteht, die in gewissen Richtungen meilenweit unter der Erde fortlaufen und auf unzähligen Pfeilern ruhen, die in der genauesten Symmetrie gegen einander stehen. Durch mehr als 600 Jahre sind die Steine zum Baue aller niederländischen Städte hier gebrochen worden. Der Boden ist eben, und die Decke von einerlei Höhe. In diesen unterirdischen Gängen kreuzen sich mehr als 12,000 Wege, welche sich bis Lüttich hinziehen sollen. Ganze Kriegsheere würden hier Platz haben. Es ist vielleicht nie ein Irrgarten verwirrter angelegt worden, als diese Höhle mit ihren Gewölben, die 12 Stunden im Umfange haben. (Vergl. Höhle (Nr. 833 ff.), Katakomben (Nr. 946, 947.)

1089. Lachs. — In der Tweed bei Kelso, in Süd-Schottland, ward der größte Lachs gefangen, welcher vielleicht je in diesem Flusse erschienen war. In der Länge hatte derselbe 4 Fuß, im Umfange 2 Fuß 4 1/2 Zoll, und am Gewichte 58 Pfund.

Bloß Schweden liefert jährlich an 20 bis 25,000 Tonnen eingesalzenen Lachs.

1090. Lachsforellen. — Im Genfer-See findet man Lachsforellen zu 40 bis 50 Pfund.

1091. Ladungen, reiche, über Meer. — Ein aus den ehemaligen spanischen Provinzen in Südamerika 1814 zu Kadix eingelaufenes Schiff, »Minas, hatte eine der reichsten Ladungen mitgebracht, welche je aus Südamerika nach Europa gekommen sind, nämlich: von Vera-Cruz 3 Mill. 624,000 merikanische Piaster, ferner 168,000 daselbst ausgeprägte Piaster, 215 Stück Silberbarren, jede von 8 Unzen, 257 Säcke mit Kochenille, 23 Säcke Indigo und 19 Kisten Vanille; aus der Havannah: 81,000 merikanische und 11,000 in der Provinz ausgeprägte Piaster, 3181 Unzen Gold und eine große Quantität Tabak, Kaffeh und Chinarinde (1 merikan. Piaster = 2 fl. 4 kr. C. M.) (Ztg. f. d. eleg. Welt, März 1811, Nr. 61.)

Läufer, s. Schnelligkeit.

1092. Lakritzen. — Neapel führte im Jahre 1771 für 110,000 Dukati (d. i. 179,666 fl. 40 kr. C. M.) Lakritzen aus. In Sicilien bereitet man jährlich 4000 Cantaro (d. i. 6240 Wien. Ctr.) von diesem Safte, wovon 3000 Cantaro ins Ausland gehen.

1093. Lampe. — In der Mitte der Gnaden-Kapelle zu Maria-Zell hängt eine silberne und vergoldete Lampe, in der Form von 8 Herzen. Sie wiegt 31 1/2 Mark und wurde von der Kaiserin Maria Theresia am 28. August 1746 hieher geschenkt.

1094. Landhäuser-Menge. — In der Umgegend des am Mittelmeere herrlich gelagerten Marseille sind über 5000 Landhäuser. Auch in der Nähe von Genf und überhaupt am Genfer-See, sind Landhäuser äußerst zahlreich, so wie auch am Comer-See und an allen Seen am südlichen Saum der Alpenkette.

(Vergl. Gartenhäuser, Nr. 655.)

1095. Landkarten. — Alle bisher gestochenen Karten machen eine Sammlung von ungefähr 24,000 Stücken aus, unter denen aber kaum 4500 Originale sich befinden mögen.

1096. Landkarten. — Von 1702 bis 1764 erschienen bei Homann in Nürnberg 600 Stück Landkarten, unter

diesen viele sehr brauchbare und manche vorzügliche. Der Vater Johann Baptist Homann war wirksam von 1702 bis 1724. Unter seiner Aufsicht wurden gegen 200 Karten gezeichnet und gestochen. Schon 1716 war Homanns großer Atlas über die ganze Welt, gr. Fol. in 126 Blättern vollendet.

1097. Landkarte, größte. — Unstreitig ist die Cassinische Karte das größte topographische Werk, das bis jetzt noch ausgeführt wurde. Sie hält ein Ganzes von 38 Fuß Höhe und 34 Fuß Breite. Der National-Atlas ist eine Reduktion derselben auf ein Drittel des Maßstabes; außerdem gibt es auch eine andere Reduktion auf 1/4 in 24 Blättern.

1098. Landkarte, vollkommenste (Basrelief). — Die berühmteste, der Natur nachgebildete topographische Abbildung eines Theils der Schweiz sieht man zu Luzern; sie ist 20 Fuß lang und 12 Fuß breit. Dieses Kunstwerk kann auseinander genommen werden und begreift 60 Quadratstunden; die höchsten Gebirge von 1600 Klaft. sind hier 10 Zoll über dem Luzerner-See erhaben. Unstreitig ist dieß die vollkommenste Landkarte; ihre Genauigkeit, Treue und Wahrheit in Nachbildung der Natur verdient Bewunderung. (vergl. Plastisches Kunstwerk.)

Landkarten, vergl. Atlas (Nro. 57.)

1099. Lastträger. — Die Türken besitzen überhaupt viel körperliche Stärke. Nirgends gibt es Menschen die größere Lasten tragen, als die Lastträger in Konstantinopel. Sie tragen oft (wie auch die Lastträger zu London) 9 bis 10 Centner. (vergl. Kraft, Stärke)

Lastwagen, s. Wagen.

1100. Lava. — Die von dem Feuerspeier Cotopari ausgeworfenen Schlacken- und Felsenmassen bedecken eine Fläche von mehreren Quadratmeilen, und würden, auf einander gehäuft, einen ungeheuern Berg bilden. — Der Feuerspeier Skaptar Jokul auf Island, warf im Jahre 1783 eine solche Menge Lava aus, daß sie eine Fläche von 60 deutschen Quadratmeilen bedeckte und die Schichten nach der Erkaltung 70 bis 140 Fuß dick gefunden wurden.

1101. Lavastrom, breitester. — Hamilton erzählt, daß bei dem Ausbruche des Vesuvs 1767 der glühende Lavastrom 30 bis 35 Fuß tief und an einigen Plätzen beinahe eine Stunde breit war. Nach einer andern Nachricht soll bei dem Ausbruche des Aetna 1669 die fließende Lava beinahe drei und eine halbe Stunde breit gewesen seyn. Der Lavastrom des Aetna beim Ausbruche im Jahre 1536, soll an manchen Stellen gegen anderthalb deutsche Meilen breit gewesen seyn. Der glühende Strom brachte, wenn er über die erhärtete Lava floß, diese durch seine Hitze abermals zum Schmelzen. Er füllte Thäler aus und thürmte Hügel auf. Ein See, der eine deutsche Meile im Umfange hatte und ungefähr 12 Ellen tief war, wurde von ihm ausgefüllt. Aber freilich sind das außerordentliche Fälle. Gewöhnlich fließt sie nur einige Klaftern breit und dann kann man sie, weil sie langsam fließt, mit aufgeworfener Erde und schnell gemachten Gruben zuweilen auf einen unschädlichen Weg leiten. Dieß soll sogar, wie Hamilton sagt, bei dem großen Ausbruche des Aetna 1669 zu Catanea wirklich geschehen seyn. Die Lavaströme des Aetna erreichen oft eine Länge von mehreren Meilen und haben oft eine Tiefe von 50 Fuß. Herculanum wurde 110 Fuß hoch mit Lava bedeckt.

1102. Lavastrom. — Der Vulkan auf der Insel Bourbon machte gegen das Ende des Mai 1793 einen Auswurf, von welchem die Lava nicht eher als Ende Juni ins Meer floß. Der Lavastrom war bei seinem Abfluße vom Berge ungefähr eine französische Meile (2400 Wien. Klaft.) breit. Als er sich dem Meere näherte, theilte er sich in zwei Theile. Der stärkere von diesen Armen hatte, nahe am Meere, etwa 100 und der andere 50 Schritte Breite. Der erstere Arm hatte sich bei seiner Ankunft am Meere, wie es immer der Fall ist, ausgebreitet und einen Ueberzug von 300 Schritt Breite gebildet; dabei war er ungefähr 50 Schritte weit über das Ufer hinein ins Wasser, das augenblicklich kochte und dampfte, getreten, wo er auf mehrere Klaftern über den Wasserstand hervorragte.

1103. Lava-Stadtpflaster. — Beim Graben eines Brunnens in Pompeji stieß man in der Tiefe von 25 Wien. Fuß auf eine mit Lava gepflasterte Straße. — Welch eine schauerliche Vermuthung, daß schon das untergegangene Pompeji auf einer untergegangenen Stadt erbaut worden sey!

Lava, Hitze derselben, s. Hitze (Nr. 627.)

1104. Lavina (richtiger Lauvine). — Im Jahre 1771 bildete im Regnerthale in Tyrol eine Lauvine einen Eisdamm von 350 Klaft. Dicke, 60 Klft. Höhe und 150 Klaft. Länge; an demselben hatte der durch sie erzeugte See von dem Wasser des aus dem Hochjochferner kommenden Baches eine Tiefe von 30 Klft. Ein früherer, im Jahre 1681 gebildeter ähnlicher Damm dauerte 30 Jahre. — Am 23. April 1817, um 7 Uhr Abends, begrub eine ungeheure Schnee-Lauvine vom höchsten Gipfel des Schneeberges einen Holzmeister mit seinem Weibe und 4 Kindern. Der Schnee, als Trümmer dieser Lauvine, lag 20 Klaft. hoch und 200 Klaft. breit. (vergl. Bergsturz, Nro. 140, ff. — Gletscherstürz, Nro. 729.)

1105. Leben. — Nach sorgfältigen, genauen Beobachtungen hat man sich überzeugt, daß in einem gebildeten Staate von einer Million Kindern, die in die Welt kommen, nach dem ersten Jahre nur noch 767,525 leben, nach zehn Jahren leben nur noch 555,486, nach zwanzig 502,216, d. i. etwa die Hälfte, nach dreißig 438,183, nach vierzig 369,404, nach fünfzig 297,070, nach sechzig 215,567, nach siebenzig 117,656, und nach achtzig nur noch 34,705 und daß nur 15,175 das vier und achtzigste Jahr erreichen. (vergl. Bevölkerung, Nro. 182 — Vermehrung)

(Blätt. d. Gegenw. Apr. 1830, Nro. 35.)

Lebensdauer, s. Alter (Nro. 18 ff.)

1106. Lebkuchen. — Die besten Pfeffer- oder Lebkuchen aus einem Teige von Honig, Mehl und Gewürz liefern Thorn, Danzig, Nürnberg, Erlangen, Rheims, Metz und Verdun.

1107. **Lehrsätze, die zwei berühmtesten.** — A. Der Pythagoräische Lehrsatz: Das Quadrat der Hypothenuse ist so groß als die beiden Quadrate der Katheten zusammengenommen. — B. Kepplers Lehrsatz: Die Quadrate der Umlaufszeiten zweier Planeten verhalten sich gegen einander wie die Kubi oder Würfel ihrer mittlern Entfernung von der Sonne. Wenig Worte! Aber welche End-Resultate, welche Hauptschlüssel ins Gebiet der Wissenschaften!

Leichenbegängniß, kostbares, s. Begräbniß (Nr. 125.)

1108. **Leichtigkeit.** — Paul Mochia, ein florentinischer Geistlicher, hatte eine körperliche Leichtigkeit, von der es weiter kein Beispiel gibt. Stürzte er sich ins Meer, so kam er in senkrechter Stellung wieder auf die Oberfläche und stand bis an die Brust im Wasser, ohne eine Bewegung zu machen. Naturforscher, welche diese Erscheinung beobachteten, bemerkten, nachdem sie ihn gewogen und seinen Umfang gemessen hatten, daß er 30 Pf. weniger mog, als ein gleiches Volumen Wasser und also, wie Holz, nicht untersinken konnte. (vergl. Dicke, Nr. 399.)

1109. **Leihbibliothek.** — Die Leihbibliothek des Londoner Buchhändlers Colburn besteht aus mehr als 50,000 Bänden, worunter die neuesten, vorzüglichsten englischen, französischen und italienischen Schriften enthalten sind. Vielgelesene Werke sind 4-, 6- bis 12mal da. Die Bücher werden um ein billiges Lesegeld den Subskribenten im ganzen Königreiche zugesandt.

Im Jahre 1770 hatte London nicht mehr als 4 Leihbibliotheken, im Jahre 1821 nicht weniger als 100 und durch das Land waren 900 andere verbreitet. Von Bücherzirkeln und Lesezimmern hatte man bis vor 30 Jahren noch nichts gehört; 1821 belief sich die Zahl auf 1500 bis 2000.

(Polit. Journ. Juni 1828, S. 550.)

(vergl. Journal-Lese-Institut, Nr. 884.)

1110. **Leihhaus zu Paris.** — Im Jahre 1826, dem letzten, von welchem Rechnung abgelegt worden ist, waren 1 Mill. 200,104 Versatzzettel ausgegeben, und darauf 24 Mill. 521,157 Franken geliehen worden. Eingelöst wurden 1 Mill. 124,221 Gegenstände im Betrage von 21 Mill. 509,437 Fr. Es verblieben im Büreau 75,883 Gegenstände, im Werth von 2 Mill. 951,720 Fr. (1 Frank gleich 23 1/4 kr. C. M.)

(Bl. d. Gegenw. März 1830, S. 127.)

1111. **Leinwand.** — Das breiteste Stück im österreichischen Kaiserstaate, welches je vollendet wurde, ist jene Leinwand, welche der kunstsinnige und patriotische Graner Erzbischof, Kardinal und Fürst Primas von Ungarn, Alexander von Rudnay, für das Altargemälde des Hochaltars in der neuen Domkirche zu Gran eigends zu diesem Zwecke in der genannten Stadt weben ließ. Diese Leinwand ist 6 1/3 Ellen breit. Der Bau des großen, ganz eigenen Weberstuhles erforderte eine Zeit von 11 Wochen. Der erforderliche Bedarf war binnen 4 Wochen fertig, der Ueberrest wurde dem k. k. polytechnischen Institute zu Wien verehrt.

Das auf dieser Leinwand gemalte Altargemälde ist gleichfalls eines der größten, die es gibt, denn es ist 25 Fuß hoch und 15 Fuß breit. Es wurde ebenfalls von einem Ungar, Johann Michael Heß aus Erlau, Professor der freien Handzeichnung an der k. k. Ingenieur-Akademie zu Wien, verfertigt. Es ist ein wahres Meisterstück.

(Polytechn. Journ. Okt. 1828, S. 158.)

Leinwandbleiche, s. Bleiche, Nro. 199, 200.)

Leinwandmangel, s. Mangel.

1112. **Leuchten des Meeres.** — Die sogenannten Medusen, eine Art Weichthiere, die in langen Zügen im Meere schwimmen, leuchten bei jeder kleinen Erschütterung. Wenn man nach Hrn. von Humboldts Angabe eine sehr reizbare Meduse auf einen Zinnteller legt und irgend ein Metall daran anschlägt, so ist die leiseste Erschütterung hinreichend, das Thier leuchtend zu machen. Die Finger, mit denen man das Thier berührt hat, leuchten noch 2 bis 3 Minuten fort. Reibt man ein Stück Holz mit dem Körper der Meduse, und die geriebene Stelle hat schon aufgehört zu leuchten, so leuchtet sie sogleich wieder, wenn man mit dem Finger darüber streicht. Erlischt aber das Licht zum zweiten Male, so kann man es nicht wieder hervorbringen. Diese Beobachtungen tragen viel dazu bei, das Leuchten des Meeres und die Hervorbringung des Leuchtens durch den Stoß der Wellen zu erklären.

1113. **Leuchtender Stein.** — Bologneser Stein, leuchtender Spath, phosphorescirender Stein wird in Bologna gefunden, ist weiß und grau und so groß wie ein Ei. Wird er calcinirt, so saugt er am Tage so viel Licht in sich, daß er des Nachts 8 bis 15 Minuten wie eine glühende Kohle leuchtet, welche Eigenschaft er auch, wenn er mit Baumwolle umwickelt und verschlossen, oder ins Wasser gelegt wird, mehrere Jahre behält.

Leuchter, s. Kronleuchter (Nr. 1050.)

1114. **Leuchtkäfer.** — Ein Kaufmann zu Vera-Cruz, am mexikanischen Meerbusen, schreibt vom 18. Mai 1827: »In diesem Monat kommen die Leuchtkäfer zu Markte. Sie sind von beträchtlicher Größe und leuchten mit den Augen und mit der über denselben befindlichen Erhöhung so sehr, daß man dabei des Nachts lesen kann. Die Damen tragen sie in den Haaren als Diadem und an der Brust unter dem Halstuche, was sich prächtig ausnimmt. Sie werden mit Stecknadeln befestigt und leben, wenn sie am Tage abgenommen und gebadet werden, vierzehn Tage. Man wird jeden Abend bei der Ansicht dieser Käfer aufs Neue durch ihre Pracht entzückt. Ich habe nach Neu-Orleans 200 Stück geschickt.«

Dieses erstaunenswürdige Insekt, der Cucuyo- oder Königin-Käfer (Springkäfer), wird von einem amerikanischen Blatte folgendermaßen beschrieben: Dieses Insekt ist 1 1/4 Zoll lang und führt zu beiden Seiten, gerade in den Lenden, zwei Lampen, die es nach Belieben mit dem Sonnenphosphorus anzündet, den die Natur ihm verliehen. Diese Lampen blitzen und flimmern nicht wie bei der Feuerfliege, sondern geben ein stilles Licht, wie das Gas, in zwei vollkommenen Kügelchen, von der Größe kleiner Perlen.

(Morgenbl. Sept. 1825, Nro. 227.)

1115. **Leuchtkäfer.** — Die Kopfverlängerung des surinamischen Laternenträgers leuchtet sehr stark. Trägt man das Insekt vor sich in der Hand, so vertritt die Bla-

se vollkommen die Stelle der Laterne. Die Wilden in Amerika binden ein Paar davon an einen Stock zum Leuchten, wenn sie des Nachts reisen wollen. Dieses wunderbare Insekt lebt nicht bloß in Surinam, sondern auch in andern Gegenden des wärmeren Amerika. Es soll sich vom Honigsafte der Blumen nähren.

1116. Leuchtthurm. — Der erste Leuchtthurm zur Richtschnur der Schiffe wurde von Ptolemäus in Aegypten auf der Insel Pharos erbaut, wovon in die neueren Sprachen der Name überging, um damit einen Leuchtthurm zu bezeichnen. Dieser Bau soll 800 Talente (4 Mill. 333,333 Franken) gekostet haben.

(Handlgsztg. Apr. 1830, Nro. 38.)

1117. Leuchtthurm. — Der Leuchtthurm zu Steffensklint, einem Vorgebirge auf der Ostseite der dänischen Insel Seeland, hat 140 Fuß Höhe.

Leuchtthurm, kolossaler, s. Erleuchtungsprojekt (Nro. 500.)

Lexikon, encyklopädisches, s. Encyklopädie (Nro. 478), — der Tonkünstler, s. Musikalisches Lexikon.

1118. Licht. — Die Höhe des Dunstkreises der Erde, wo sich die Lichtstrahlen zu brechen anfangen, oder so weit die Atmosphäre das Licht zurückwirft, beträgt nach Mairan gegen 40,000 Klafter, d. i. über 10 geogr. Meilen. (Die Nordlichter werfen oft ihr Licht von einer Höhe von 180 geographischen Meilen herab.)

1119. Licht, Lichtstärke, Beleuchtung, Erleuchtung. — Huyghens wollte messen, wie viel Mal das Licht der Sonne wohl stärker sey als das des Sirius, und fand durch künstliches Verdecken, daß der 27,648. Theil des Sonnendurchmessers ungefähr eine solche Scheibe gebe als der Sirius. — Die Sonne hat 5100 Mill. Mal mehr Licht als die halb erleuchtete Venus. Venus ist in ihrer größten Ausweichung, wo sie nämlich halb erleuchtet ist, aber am stärksten glänzt, so glanzvoll wie 19 bis 23 Sterne von der Größe Aldebarans. Wenn unsere Sonne uns so klein und von gleichem Licht wie Aldebaran erscheinen sollte, so müßte sie gegen 320,000 Mal weiter von uns entfernt seyn, als sie jetzt ist. Das vereinigte Licht von 90,000 Vollmonden würde erst die Helle des Tages ausmachen. Der größtmögliche Glanz von 3000 Venusplaneten oder 500,000 Siriussternen bringt erst den Schein des Vollmondes hervor.

Sirius hat viermal mehr Licht als Regulus. Die Lichtstärke der Sonne in ihrer mittlern Entfernung ist, nach Olbers, 97,000 Mill. bis 119,000 Mill. Mal stärker als die Lichtstärke eines Fixsternes erster Größe.

Wenn die Helligkeit Saturns gleich 1 ist, so ist die des Jupiter gleich 22, des Mars 108, der Venus 307. Merkur bekommt 6 Mal, Venus 2 1/2 Mal so viel Licht der Sonne als die Erde. Mars wird 2 1/4 Mal, Ceres 7, Jupiter 25, Saturn 90, Uran 361 Mal schwächer erleuchtet, als die Erde.

Sirius gibt wegen seiner gelbgrünen Farbe einen vorzüglichen Glanz, welcher den Beobachter entzückt. Herschel fand auch überhaupt, daß die gelben und grünen Strahlen die stärkste Erleuchtung geben. Aldebaran, aber noch mehr Mars, haben ein röthliches Licht.

Der Vollmond ist ein sehr schöner Anblick in einem mäßig vergrößerndem Teleskop und zeigt eine große Mannichfaltigkeit von Glanz und Farbe. Er hat 17,000 Mal so viel Glanz als die halberleuchtete Venus, wenn man die Weiße des Mondes zu 2/9, die Weiße der Venus zu 1/7 ansetzt. Das Vollmondlicht schätzt man beiläufig 300,000 Mal schwächer als das Sonnenlicht.

Ist der Mond 50 Grade von der Sonne, also 4 volle Tage nach dem Neulicht, so ist seine Lichtstärke 15 Mal geringer, als zur Zeit des Vollmondes, aber doch noch 1108 Mal größer als die der Venus.

1120. Licht. — Nach Leslie's photometrischen Untersuchungen ist die Intensität des Sonnenlichtes 12,000 Mal größer, als jene des Kerzenlichtes, so daß eine Sonne, nicht größer als eine gewöhnliche Wachskerzenflamme, so viel Licht verbreiten würde als 12,000 Wachskerzen.

(Scholz Physik, S. 359.)

1121. Lichtes, Schnelligkeit des. — Das Licht von der Sonne bis zur Erde (im Mittel 20,891,000 geogr. Meilen) in 8 Minuten 13 1/5 Sek. anlangend, durchläuft in einer Sekunde 42,556 geographische Meilen. Es übertrifft also den Schall, der sich (nach Scholz) in einer Sek. 1046,8 W. Fuß fortpflanzt, über 900,000 Mal an Geschwindigkeit. Eine Kanonenkugel durchläuft in einer Sekunde etwa 600 Fuß. (vergl. Schnelligkeit.)

1122. Lichtputzschale, kostbare. — Eine Lichtputzschale des Großserails in Konstantinopel kostet 16,000 Beutel (d. i. 4 Mill. 166,666 fl. C. M.) Sie stammt noch von der Regierung Mahomeds I. (1413) her. Mehr als 12 Eunuchen, theils schwarze, theils weiße, sind ihretwegen schon gespießt worden, wegen Versuchen, sie zu entwenden. Sonderbar, daß man sie fast jedesmal am Strande des Meeres in einem Frauenpantoffel wieder fand. (Die Art dieses Versteckes ist indeß natürlich, da jene Diebe wenig bekleidet sind, und daher jene Art, das Kleinod zu verbergen, wählen müssen.)

1123. Linsen. — Ein Metzen Linsen besserer Gattung wiegt gegen 84 Pfund und enthält 828,000 Körner.

Linsen zu Teleskopen, s. Fernrohr (Nro. 510 ff.)

Literarischer Reichthum, s. Bibliothek (Nr. 161, ff.) und Bücher (Nr. 292, f.)

1124. Löwe. — Vermöge seiner ungeheuern Muskelkraft macht der Löwe, der König der Thiere genannt, Sprünge, die uns in Erstaunen setzen. Im Innern Afrikas, in den brennendsten Sandwüsten, sind die meisten, größten und grausamsten Löwen. Hier sind sie der Schrecken aller vierfüßigen Thiere. Der glühende Sandboden in den Einöden scheint sie mit ungewöhnlicher Mordlust zu erfüllen. Abends auf seinen Raub ausgehend, erhebt er das furchtbare Gebrüll, welches alle Thiere in Schrecken setzt; es tönt, als wenn es aus der Erde käme. Kein Thier bleibt auf seinem Lager. Die kühnsten Hunde gerathen in Angst, Ochsen brüllen, Pferde stampfen, Alles nimmt die Flucht in Betäubung und Todesangst. Thunberg sagt, der Löwe nimmt daselbst einen großen Ochsen auf die Schultern, springt mit ihm über 3 bis 5 Fuß hohe Zäune und läuft schnell davon. (Stärke des Löwen, s. unter Kraft (Muskelkraft.)

1125. Lotterie. — Vom Jahre 1821 bis 1826 nahm die Pariser Lotterie die Summe von 102 Mill. 275,364 Fr. ein. (vergl. Spielwuth.)

(Wien. Mod. Jän. 1830, Notizbl. Nro. 3.)

In Grenoble ist im Jänner 1830 eine Quaterne von 402,500 Frks. gewonnen worden.
(Wien. Mod. Jän. 1830, Notizbl. Nro. 6.)

1126. Lotterie-Rad. — Im Haag ist sehenswerth das große Lotterie-Rad, worin 270 Millionen holländische Gulden Schulden auf Nummern geschrieben sind, von denen 160 Jahre lang jährlich einige Millionen herausgezogen werden. Diese Lotterie besteht in der reducirten holländischen Staatsschuld, von der man jetzt 1000 Gulden für 25 Gulden kauft.

1127. Luft. — Die gemeine Luft ist sehr elastisch. Sie läßt sich auf einen 1000 Mal größeren Raum ausdehnen, und in einen 1340 (1840) Mal kleinern Raum zusammenpressen, z. B. bei Windbüchsen.

1128. Luft- und Meermasse, Summe und Schwere derselben — Die Luft, welche die Erde umgibt, beträgt etwa 9 Mill. 757,440 Billionen Pfund. Das Gewicht des gesammten Meerwassers zu 55 Mill. franz. Kubikmeilen (à 2283 Toisen in der Länge, Breite und Höhe), beträgt etwa 9,780,000,000 Billionen Pfund.

Luft, s. Atmosphäre (Nro. 58.)

1129. Luft, brennbare. — In der Gegend von Kabul bei Kashmir in Indien ist die Erde so reich an brennbarer Luft und unterirdischem Feuer, das aus der Erde hervorströmt, daß man kein Holz zum Kochen nöthig hat; man macht nur ein kleines Loch in die Erde und setzt den Topf darüber.

1130. Luft als Nahrung. — Eine Pflanze, die ganz in der Luft lebt, wächst in Cochinchina und einem Theile von China, und wird Aerides odorata genannt. Ihr Kelch ist klein, eiförmig und trägt eine einzige Blüthe, die gelb und etwas größer ist, als die des Jasmin, schön aussieht und angenehm riecht; die Wurzel besteht aus zwiebelartigen Knollen. Die Pflanze hängt in den Wäldern an den Aesten der Bäume; man kann sie wegnehmen, irgendwo aufhängen, und sie wächst, obschon langsam, fort und bringt jeden Sommer Blüthen; sie vermehrt sich alljährlich durch neue Fasern, die aus der Wurzel hervorkeimen, Blätter bekommen und, getrennt vom Mutterstamme, fortwachsen. — In Deutschland haben wir auch eine Pflanze, die ebenfalls größtentheils von Luft und Regen zu leben scheint, die Hauswurz (Hauslaub) (semper vivum tectorum); auf Mauern und Dächern vegetirend, wird sie mehrere Fuß lang und viele Pfund schwer.

1131. Luftballon. — Die aërostatische Maschine, welche Herr von Montgolfier auf seine Kosten und zu seinem Unterrichte in der Gasse Montreuil zu Paris verfertigen ließ, war 70 Fuß hoch, hatte 46 Fuß im Durchmesser und wog 1000 Pfund; die Gallerie, welche die Menschen tragen sollte, wog 500 Pfd. und ihr Gehalt war 60,000 Kubikfuß.

1132. Luftschifffahrt. — Die erste Luftfahrt machten Montgolfier und Pilatre de Rozier am 15. Oktober 1783 in einem Luftball von 74 Fuß Höhe und 78 Fuß im Durchmesser, stiegen jedoch nur 34 Fuß über die Erde. Der Ballon ward an Stricken gehalten. Im März 1785 zählte man bereits 35 Luftreisen, wobei sich 38 verschiedene Personen in die sonst unzugänglichen Regionen der Atmosphäre gewagt hatten. Blanchard hat in verschiedenen Theilen Europas mehr als 50 Luftfahrten gemacht, Garnerin beinahe eben so viel und Sadler mehr als 30. Man ist mit dem Luftball bereits 3 Mal übers Meer geflogen, nämlich über den Kanal von England nach Frankreich, aus Neapel nach Sicilien und aus Irland nach England. Franz Blanchard passirte am 7. Januar 1785 in der Luft den etwa 5 deutsche Meilen breiten Kanal zwischen England und Frankreich in Gesellschaft des Amerikaners Sheffries. Um 1 Uhr verließen sie Englands Küste und um halb 3 Uhr landeten sie in Frankreich, 2 Stunden von Calais. Am 29. September 1791 hat Lunardi bei Neapel von einem Ufer des Meeres bis zum entgegengesetzten eine Luftreise von drei deutschen Meilen gemacht. Wilhelm Sadler segelte am 22. Juli 1817 aus Irland nach England über den Meereskanal in der Gegend von Dublin.

1133. Luftschiffer. — Unter den neuesten Luftschiffern zeichnet sich Robertson besonders aus. Er hat bereits gegen 60 glückliche Luftreisen unternommen, und vielleicht dabei die äußerste Höhe erreicht.

Neulich hielt Hr. Green zu London seine 152. Luftfahrt, die beinahe seine letzte gewesen wäre. Denn er rettete sich aus dem sinkenden Ball mit genauer Noth auf das Dach eines Hauses bei Coventry. (Theaterztg. Juli 1830, Nro. 83.)

1134. Luftschiffer. — Ein ausgezeichneter Chemiker in Philadelphia hat mittelst des alkalischen Salzes ein Fluidum erfunden, das 200 Mal leichter als die atmosphärische Luft ist. In einer Gondel, über welcher taffetene Schläuche mit diesem neuen Gase angefüllt waren, hob er sich in kaum 2 Minuten 800 Klafter hoch, und ließ sich, nachdem er 1 1/2 Stunde die Luft beschifft hatte, in einer Entfernung von 45 Stunden zur Erde nieder.
(Bürgerbl. Aug. 1829, Nro. 63.)

1135. Luftfahrten, verunglückte. — Das außerordentliche Fest, welches am 6. Juli 1819 Abends im Garten von Tivoli zu Paris Statt gefunden, ist durch eine fürchterliche Katastrophe unterbrochen worden. Unter den verschiedenen Vergnügungen, welche dem Publikum angekündigt waren, befand sich auch eine Luftfahrt der Madame Blanchard mit einem beleuchteten und mit Feuerwerk versehenem Ballon. Um halb 11 Uhr Abends bestieg die unerschrockene Luftschifferin ihren Nachen. Auf das gegebene Zeichen erhebt sich der Ballon ziemlich langsam. Madame Blanchard erhob sich jedoch bald rascher, indem sie viel Ballast auswarf; sie schwenkte ihre Fahne und die Luft ertönte von Beifallklatschen. Plötzlich verlor sich der Ballon in einer leichten Wolke, die alle Lampen am Schiffchen völlig auslöschte. Mad. Blanchard zündete nun das Feuerwerk an, welches ganz die erwartete Wirkung hervorbrachte, als man auf einmal eine noch nicht ganz ausgebrannte Rakete senkrecht auf den Ballon herabfallen, und diesen in Brand gerathen sah. In einem Augenblick verbreitete sich eine fürchterliche Helle, die alle Zuschauer mit Schauder und Entsetzen ergriff, und keinen Zweifel

über das jämmerliche Schicksal der Luftschifferin übrig ließ. Die Bewegung, welche in diesem Augenblicke in Tivoli herrschte, ist schwer zu schildern. Ein Schrei des Entsetzens erfüllte die Luft von allen Seiten. Gensd'armen ritten sogleich an die Stelle, wo man vermuthete, daß der Nachen herabgefallen seyn würde, und nach Verlauf von einer Viertelstunde ward der entseelte Leichnam der Mad. Blanchard nach Tivoli gebracht. Man hatte beim Aufstürzen noch ihren letzten Jammerruf gehört, noch stöhnte sie, als man sie fand; sie lag in ihrem Nachen in dem untern Theile des Netzes eingewickelt, womit der Ballon an den Nachen befestigt gewesen war. Das kühne Weib war ungefähr 45 Jahre alt und hatte gegen 50 Luftreisen glücklich vollbracht.

(Beob. 18. Juli 1819.)

Verunglückte Luftfahrer sind bis jetzt: Pilatre de Rozier und Romani; sie waren die ersten Martyrer der Luftschifkunst (am 14. Juni 1785), das Maschinenwerk hatte sich entzündet; ihre Körper waren schrecklich zerschmettert, gleichsam zermalt; dann Zambeccari am 21. Sept. 1812; ferner Wittorf zu Mannheim 16. Juli 1810, dessen Gehilf bei einer verunglückten Luftfahrt zu Brünn am 10. Juli 1808 umgekommen war. Olivari kam zu Orleans um, da sich der Ball in großer Höhe entzündete.

1136. Luftfahrt zu Pferde. — Der Luftschiffer Ch. Green in England stellte am 29. August 1827, Abends 7 Uhr, in Beckenham (Boston) eine Luftfahrt zu Pferde an, die glücklich ausfiel. Das Thier wurde gehörig befestigt, wobei es sich ganz ruhig verhielt. Auch in den Luftregionen verhielt es sich äußerst artig und ruhig. Der Ballon sammt Inhalt, nebst Mann und Pferd, wog zusammen 906 Pfund. Das erste Pferd in den höhern Regionen.

(Unterhaltungsbl. Sept. 1828, Nro. 107.)

1137. Luftfahrt auf einem Hirsch. — Die Luftschiffer Robert und Margat zu Paris hatten im April 1817 von dem berühmten Kunstreiter Franconi einen Hirsch erhalten, den sie zu einer großen Luftfahrt abrichteten. Dieser Hirsch, Zephyr, stand auf einer platten Maschine und der Luftschiffer saß auf demselben. Er hat die bereits zweimal angekündigte Luftfahrt bei dem Feste am 4. Juni 1817 in Tivoli vollführt. Dieses von Natur schüchterne Thier erhob sich stolz in die Lüfte und ließ sich nebst seinem Reiter Margat bei dem Walde Bondy, 5 Stunden von Paris, zur Erde nieder.

(Beob. 18. Juni 1817.)

Luftfahrt, s. Erhebungen (Nr. 495), Fallschirm (Nr. 522.)

1138. Luftpumpe. — Die vollkommenste Luftpumpe, die man bisher kennt, ist jene des Herrn Stiles, die gerade zweimal so viel arbeitet, als eine Luftpumpe mit 2 Stiefeln.

(Polytechn. Journ. Nov. 1828, S. 226.)

1139. Luftspiegelung (Fata Morgana). — Diese optische Erscheinung im Meere und in der Luft gereicht am Pharus von Messina dem Volke zum großen Vergnügen. Nach Entwickelung dieses Naturwunders eilt es mit Freudengeschrei zum Ufer hin. Ein prachtvoller Anblick! Swinburne beschreibt dieses Ereigniß folgendermassen: Auf dem Wasserspiegel war wie in einem Halbdunkel eine Reihe von vielen tausend Pfeilern gemalt, die an Größe, Entfernung von einander, Licht- und Schattenmischung alle gleich waren. Plötzlich verloren sie die Hälfte ihrer Höhe und verwandelten sich in Schwibbogen, gleich denen der römischen Wasserleitungen. Ein langer Kranz formte sich jetzt auf ihren Gipfeln und auf ihm erhoben sich unzählige Schlösser, alle vollkommen gleich. Diese zerspalteten sich bald in Thürme, welche sich kurz nachher in Säulengänge verloren, dann sich in Fenster und endlich in Fichten und Cypressen und andere gleich große und ähnliche Bäume verwandelten.

1140. Luxus. — Der Luxus in Mexiko in Amerika ist so außerordentlich, daß man das Silber zum Beschlagen der Pferde und Kutschenräder verwendet.

1141. Luxus- und Trödelwaaren. — Frankreich, eigentlich Paris, ist das große Berchtesgaden und Nürnberg für die alten Kinder in dem veralteten Europa, das des Absatzes seines Trödels gewiß zu seyn scheint. — Keine Stadt in der Welt bietet mehr Bequemlichkeit dar als Paris. Aus allen Welttheilen kommen stündlich Gegenstände des Luxus an, um selbst die wunderlichsten Phantasien sogleich befriedigen zu können. Im Palais Royal kann man in einem Augenblicke Diener, Equipage, Kleider, Alles was man wünscht, in einer Eleganz haben, die zum Erstaunen ist; man braucht nur zu wünschen und ist sogleich befriedigt, wenn man nur Geld hat.

1142. Luxus und Putz. — Im August 1823 gab der Herzog von Devonshire in London einen Ball, auf welchem eine Dame, die weder eine Prinzessin noch eine Herzogin ist, einen Diamantenschmuck trug, dessen Werth 240,000 Pf. Sterl. (d. i. 2 Mill. 265,000 fl. C. M.) betrug.

(Theaterztg. 1823, Nro 131.)

Maria Medicis, Königin von Frankreich, hatte bei der Taufe ihres Dauphins ein Kleid mit 32,000 Perlen und 3000 Diamanten an.

Als Ludwig XIV. mit seiner Gemahlin am 2. Febr. 1662 getraut wurde, hatte sie einen Rock an, in welchem sie im Tanzsaale erschien, der von Gold, Perlen und Edelsteinen ganz funkelte und ihre Kleidung taxirte man auf 6 Tonnen Goldes.

1143. Luxus und Verschwendung im Mittelalter. — Ein Herzog hatte für sein Pferd allein einen Kopfputz, der 30000 Thaler unseres Geldes kostete. Die Wappenröcke waren mit Perlen, aber recht lose gestickt, daß sie leicht verloren gingen, um zu zeigen, man habe viel zu verlieren.

Bertrand Raibaux ließ das Feld, auf dem ein Turnier gehalten werden sollte, mit 10 Paar Ochsen umpflügen und 30,000 Silberstücke hinein säen. (Feierstund.)

Luxus, s. Ball (Maskenball), Nr. 98, ff.), Galanteriewaaren (Nro. 628, 629)

M.

1144. Magazin. — Die Blankwellhalle zu London ist das größte Magazin in Europa für Tuch- und Wollzeuge u. dgl. — Das große Magazin im Tower zu London, nördlich vom weißen Thurme, ist ein einfaches Gebäude von Stein und Backsteinen, 345 Fuß lang und 60 Fuß breit.

1145. Magazin. (Waarenhäuser in Konstantinopel.) — Ein Waarenhaus in Konstantinopel gleicht mehr einer kleinen Stadt als einer Waarenhalle; aber von einer Stadt unterscheidet es sich nur wieder darin, daß alle Gänge gewölbt und alle Gassen und Gäßchen darin gegen den Regen, Wind und andere Witterung geschützt sind. Es gibt Waa-

renhäuser, die wohl 40 und noch mehr solcher Gänge und Gäßchen haben. In einer Gasse ziehen sich die Goldarbeiter, in einer andern die Lederhändler, in einer dritten wieder andere Fabrikanten, Gewölbe an Gewölbe hin, und zwischen den Gängen wogen die Käufer auf und ab.

(Abendztg. Mai 1829, Nro. 115.)

Magazin, das unverbrennliche, s. Eiserne Bauwerke (Nro. 405.).

1146. Magnet. — Die meisten Magnetberge finden sich in Sibirien, wo der Magnetberg Kaschkanar am Iöss jetzt die kräftigsten Magnete liefert. — In Rockinghampshire in Nord-Karolina ward 1826 ein großer Magnetfelsen entdeckt.

1147. Magnet. — Wie sehr das Armiren (Bewaffnen — mit Eisen Einfassen) der Kraft des Magnets nachhilft, mögen folgende Beispiele lehren: Ein Magnet, der unarmirt 3 Gran trug, hob armirt 1032 Gran (d. i. 4 Loth 1 1/5 Quintel). Ein anderer zog unarmirt 1 Gran, armirt 704 Gran. Ein Pfund schwerer Magnet hob unarmirt 3 Unzen, armirt 60 Pfund. Der größte bekannte armirte Magnet im Teylerschen Museum wiegt sammt seiner Armatur 307 Pfund und trägt 230 Pfund.

(Scholz.)

1148. Magnet. — Doktor Keil aus Langensalza hat die wichtige Entdeckung gemacht, künstliche Magnete von einer fast unglaublichen Anziehungskraft darzustellen, ohne daß sie selbst sehr groß wären. Der stärkste, den er besitzt, trägt 218 Kilogramme (d. i. 389 W. Pf.) und wiegt doch nicht mehr als 10 Pfd. Er versichert aber, selbst solche verfertigen zu können, die 1000 Kilogr. (d. i. 1786 W. Pfd.) trügen. Er benutzt diese Magnete zur Heilung mehr oder weniger nervöser Krankheiten, und zwar mit dem besten, fast wunderbarem Erfolge.

(Leipz. Mod. 1829, S. 591.)

1149. Magnetisches Magazin. — Knight hat ein äußerst wirksames magnetisches Magazin verfertigt, welches aus 480 Stahlstangen von 1 1/2 Fuß Länge bestand und 1000 Pfund wog, womit er jeden Stahlstab augenblicklich magnetisch machte (nach Steinhäuser in Schweigg. J. 33, 31, indem er sie so legte, daß sie mit ihren beiden Enden die Pole des Magazins berührten, dann mit dem beliebigen Pole eines andern Magnetes bestrich) und die Pole aller künstlichen sowohl als natürlichen Magnete augenblicklich umkehrte. Man kann auch erhärtete Massen aus Eisenstaub und Oel, die sich in jede Form bringen lassen, magnetisiren; solche kugelrunde Magnete heißen Terellen. Nach Professor Erman kann man durch gewisse Künsteleien beim Streichen eine Stahlstange so magnetisiren, daß sie die zwei Pole nicht an den entgegengesetzten Enden der langen Achse, sondern an zwei entgegengesetzten Seitenflächen hat, also auf einer ganzen langen Seite den Nordpol, auf der entgegengesetzten den Südpol zeigt. (Scholz.)

1150. Mahagonyblock. — Der größte und schönste Block Mahagonyholz, der je in England eingeführt ward, ist auf der Werfte von Liverpool von Hodgson für 378 Pf. St. gekauft und dann gleich darauf von ihm um 525 Pfd. Sterl. verkauft worden, er soll aber 1000 Pfd. Sterl. (= 0 fl. 24 kr. C. M.) werth seyn, wenn er inwendig ganz gut ist. Der Block ist 17 Fuß lang, 8 Fuß breit und 14 Fuß dick und enthält über 3000 Quad. Fuß Oberfläche. Ihn in Fourniere oder Galanterie-Tischler-Arbeit zu zerschneiden, würde das Sägelohn 750 Pfd. Sterl. kosten. Dieser Block wog auf des Königs Wage 6 Tonnen 13 Centner (133 Cent.)

(Dinglers polytechn. Journ. Juni 1828, S. 425.)

1151. Mahagonyblock. — Nach Glasgow wurde ein Mahagony-Block von 16 Fuß Länge, 5 Fuß 6 Zoll Tiefe und 4 Fuß 0 Zoll Breite gebracht. Er hielt 418 Kubikfuß oder 3016 Fuß zolldicke Breter. Die Sägekosten, zu 3 Pence für den Fuß, betrugen 62 Pfd. St. 14 Schill.; der Werth des Blockes, den Fuß zu 1 Schill. 2 P., war 292 Pfd. 12 Sch.; der Kubikfuß wog ungefähr 41 1/2 Pfd., also der ganze Block 7 3/4 Tonnen (15,500 W. Pf.) — (Ein Arbeiter, der Mahagonyholz fällt, kommt jährlich auf ungefähr 70 Pfd. St. (d. i. 658 fl. C. M.) Mancher Baum gibt in der Länge aller aus ihm geschnittenen Blöcke eine Länge von mehr als 3000 Fuß.)

(Polytechn. Journ. Nov. 1829, S. 313.)

1152. Mahlzeit. — Die alljährliche Feierlichkeit der Einsetzung des letzten Lord-Majors ist 1828 mit der ganzen üppigen Pracht und Fülle vorgenommen worden, die einem solchen Feste gleichsam eigenthümlich angehört. Die Times geben in genauer Beschreibung den Küchenzettel für jede der 20 großen Tafeln in Guildhall. Wir begnügen uns damit, nachfolgenden allgemeinen Küchenzettel der aufgetragenen Schüsseln zu wiederholen. Erster Aufsatz: 200 Terrinen Schildkrötensuppe, 60 Schüsseln Geflügel, 35 gebratene Kapaunen, 35 gebratene Poularden, 30 Tauben-Pasteten, 10 große Rinderbraten, 50 gekochte Schinken (ausgeziert), 40 Zungen, 12 Schüsseln Rindfleisch, 50 hohe französische Pasteten, 40 Mark-Puddings, 25 Torten mit eingemachter Frucht, 25 Aepfeltorten, 90 Schüsseln Gelee, 50 Schüsseln Blanc mange, 14 große Fruchtkörbe, 30 Schüsseln Seekrebse, 4 Schüsseln Krapfen, 4 Schüsseln Hummersalat, 60 Schüsseln Gemüse, 60 Schüsseln Salat. Ergänzung: 50 gebratene Truthühner, 30 Haasen, 50 Fasanen, 2 Schüsseln Pfauen, 24 Gänse, 30 Schüsseln Feldhühner. Nachtisch: 200 Pfund Ananas, 100 Schüsseln Weintrauben aus Treibhäusern, 200 Eiscréme, 60 Schüsseln Aepfel, 60 Schüsseln Birnen, 50 savoyische Kuchen (ausgeziert), 30 Schüsseln Wallnüsse, 75 Schüsseln getrocknete und eingemachte Früchte, 55 Randkuchen, 20 Schüsseln Lambertnüsse, 20 Schüsseln eingemachten Ingwer, 4 Schüsseln Kirschen in Branntwein.

(Musarion, Febr. 1829, Nr. 16.)

1153. Maler. — Raphaels Geist — Guido Renis Gefühl — Correggios Anmuth — Titians Farbengebung, — der Künstler, der diese Vier in sich zu vereinen,

von den Göttern berufen ist, braucht sie nicht um Unsterblichkeit zu bitten, in seinen Werken schon findet er sie.

(Abendztg. Jän. 1830, Nro. 9.)

1154. Maler. — Einer der größten Virtuosen in der Portraitmalerei befindet sich gegenwärtig zu Salamanka. Gedächtniß und Einbildungskraft dieses Malers haben eine so außerordentliche Stärke, daß er im Stande ist, jedes Gesicht, wenn er es nur eine Minute lang ins Auge gefaßt hat, mit der täuschendsten Aehnlichkeit in Oel- oder Wasserfarben nachzubilden.

(Theatztg. 1830.)

1155. Maler. (Der flinke Landschaftsmaler.) — Vor etwa 50 Jahren lebte zu London ein holländischer Landschaftsmaler, Namens Vanderstraaten, der vielleicht der geschwindeste Maler war, den es je gegeben hat. Er soll 30 Landschaften, von der Größe eines gewöhnlichen Bogens Papier, in einem Tage gemalt haben. Auch erzählt man von ihm, er habe mehrere Töpfe mit Farben neben sich stehen gehabt, einen für die Wolken, einen für das Grüne, einen andern für den Schatten, u. s. w. Fing er nun an zu malen, so rief er mit holländischem Accente: „He, Junge, eine Wolke her," tauchte einen dicken Pinsel in den Farbentopf, und fuhr dann horizontalweise über die Leinwand fort. Dann rief er: „Da sind die Wolken." „Nun die Schatten her" und so ging es fort, bis die 30 Landschaften fertig waren. Ferner sagt man, er habe ganze Leinwandstücke von einem Ende zum andern bemalt, und zwar auf die eben gesagte Weise, indem er nämlich erst das Grüne oder die Wolken durch das ganze Stück hindurch malte und dann einen andern Theil fertig machte. War nun aus dem Ganzen eine Landschaft geworden, so wurde sie nach den Aufträgen der Käufer in Stücke zerschnitten. Man konnte bei ihm nach Bedarf 1, 2, 3 oder 4 Fuß Landschaften kaufen.

(Mnemosyne, Mai 1829, Nro. 43.)

Maler. — Fast kein Künstler hat eine so große Menge Gemälde hinterlassen wie Kranach.

1156. Maler, reicher. — Der berühmte englische Portraitmaler Dawe, der für den reichsten Künstler in England galt, ist zu London gestorben und am 27. Oktober 1829 beerdigt worden. Er soll ein Vermögen von 100,000 Pfund Sterling (960,000 fl. C. M.) durch die von ihm verfertigten Bildnisse der europäischen Souverains, Generale ꝛc. zusammen gebracht haben. — Für das Bild des Kaisers von Rußland allein, welches er für den Herzog von Devonshire gemalt hatte, erhielt er 800 Guineen (d. i. circa 4340 fl. C. M.).

(Flora, Oktob. 1829, Nr. 198.)

1157. Maler. — Sir Thomas Lawrence, der erste Portraitmaler seiner Zeit, ist in der Nacht vom 7. auf den 8. Jänner 1830 nach einer Krankheit von zwei Tagen, zu London gestorben. Londoner Blätter zollen den gerechten Tribut des Leidwesens über das zu frühe Hinscheiden dieses großen Künstlers, dessen Talente die Bewunderung von Europa erregten.

(Beob. 21. Jän. 1830.)

Der Tod dieses großen Malers hat die Lücke unter den Portraitmalern Englands, die durch Dawes kürzlich erfolgtes Absterben eingetreten war, noch bedeutend vergrößert. Aus allen seinen Bildern geht eine so lebendige Auffassung der Eigenthümlichkeit der Originale hervor, wie man in neuester Zeit sie nur bei den bedeutendsten Portraitmalern der franz. Schule, namentlich bei Gerard und Hersent bemerkt. Den ehrenvollen Auftrag, den der Künstler von Seiten des damaligen Prinzen Regenten, nun verstorbenen Königs von England, erhielt, die drei auf dem Kongresse in Aachen anwesenden Monarchen, J. M. die Kaiser von Oesterreich und Rußland und den König von Preußen zu malen, so wie die Bildnisse der Minister, Fürst Metternich, Fürst Hardenberg, Herzog von Richelieu und Graf Nesselrode anzufertigen, führte er zur Zufriedenheit seines Gebieters aus. Sein Aufenthalt in Rom, im J. 1819, wohin er ebenfalls auf Befehl des Prinzen Regenten gegangen war, verbreitete seinen Ruf auch unter den fremden Künstlern und sein schönes Bild des unlängst verstorbenen Königs in gewöhnlicher Kleidung, das zu den gelungensten unter seinen Arbeiten gezählt wird, macht die Auszeichnung, die der Monarch ihm hatte angedeihen lassen, begreiflich.

(Theatztg. Jän. 1830, Nro. 13.)

Das Vermögen des Sir Thomas Lawrence beträgt, seinem Testamente zu Folge, 45,000 Pfd. Sterl. (223,000 fl. C. M.)

(Theatztg. März 1830, Nr. 38.)

1158. Maler, reiche. — Der Maler Fried. Zuccaro bekam von dem Könige von Spanien auf 3 Jahre seines Aufenthaltes in Italien 6000 Dukaten jährlich, und 400 Dukaten Pension auf Lebenszeit. Außer Diesem hatte er noch ungeheuren Erwerb. — Der bekannte Maler Ritter von Zaffany, ein Deutscher von Geburt, der in den 1780ger Jahren von London nach Ostindien ging, hat sich in diesem Lande über 6000 Pfd. Sterl. durch den Pinsel erworben.

Protogenes, einer der wackersten Nebenbuhler des Apelles, schmachtete im Elende. Apelles, erhaben über niedrige Eifersucht, trug dem Verlassenen für eines seiner Gemälde 50 Talente (nach unserm Gelde 50,000 Gulden) an. Bald darauf sah sich Protogenes mit Ruhm und Reichthum überhäuft.

Meason, Tyrann von Elato, zahlte dem Aristides von Theben für eine Schlacht zwischen den Griechen und Persern, welche 100 Figuren hatte, für jede Figur 10 Minen, etwa 250 Gulden, also für das ganze Bild 25,000 Gulden nach unserem Gelde.

Maler, s. Gemälde (Nr 636.), Künstler (Nro. 1068 f.)

Maler, s. Miniatur-Malerei (Nro. 1229.)

1159. Malz. — Im Jahre 1828 wurden in England und Wales 3 Mill. 400,000 Quarters (d. i. 15 Mill. 803,200 W. Metzen) Malz verbraucht.

(Oesterr. Zeitsch. Febr. 1830, S. 120.)

1160. Mammouth, (Ur-Elephant). — Unter den ungeheuern Ueberresten einer untergegangenen organischen Welt war das merkwürdigste, das vollständige Mammouth, welches im Sommer 1799 am linken Ufer der Lena, unweit ihres Ausflusses in das Eismeer, angetroffen wurde. Erst im Jahre 1804 näherte man sich dem Anfangs gefürchteten Ungeheuer, sägte die Stoßzähne ab, und die benachbarten Jakuten zerstückelten das Fleisch zur Ernährung ihrer Hunde. In ähnlicher Absicht fanden sich auch bald weiße Bären, Wölfe und andere fleischfressende Thiere ein. Der Petersburger Akademiker und Zoolog Adams, damals auf einer wissenschaftlichen Reise begriffen, fand 1807 das Mammouth, aber ganz vom Fleische entblößt. Das Gerippe hatte eine Höhe von 9 und eine Länge von 15 4/7 par. Fuß (= 1 Fuß 4 Linien W.), die Stoßzähne ungerechnet, wovon jeder 9 Fuß lang war und beide 350 Pfund wogen. Der Schädel allein wog 400 Pfund; die Haut, zu drei Viertheilen noch ganz erhalten, war dunkelbraun, mit röthlichen Haaren und schwarzen Borsten bedeckt, und kaum waren 10 Personen im Stande, sie ans Ufer zu tragen, wo sie ausgebreitet werden sollte.

1161. Mammouth. — Die ungeheuren Knochen des Mammouths sind häufig in den Nordländern, besonders in Sibirien, zu finden. Es sind uralte Schaustücke, heilige Naturreliquien, Belege zur Geschichte der Erde! Man fand einzelne Mammouthsknochen von 10 Fuß Länge, die 100 bis 148 Pfund wogen, sogar ganze Gerippe von 36 Ellen Länge, davon der Kopf 2 1/2 Elle lang, die Stirn 1 Elle 8 Zoll dick ist. Die Hörner gleichen Ochsenhörnern und sind oft über 2 Klaftern lang. — In Peals berühmten Museum in Philadelphia ist das Skelett eines Mammouths aufgestellt, welches 31 Fuß lang ist. — Bei Krakau auf dem Berge St. Bronieslaw, fand man in Kalkstein, 20 Fuß tief, einen 40 Fuß langen Rückgrath. (vergl. Fossil, Nro. 613, 614.)

1162. Mandeln. — Sicilien, wo Oel aus den Mandeln im Großen bereitet und zu Speisen verbraucht wird, verschickt jährlich 100,000 Cantaro's Mandeln für 300,000 Dukati. (1 Cantaro ist 150 W. Pfd., 1 Dukati 1 fl. 37 kr. 1 3/10 Pfen.)

1163. Mangel. — Die große Leinwandmangel bei der Leinwandbleiche zu Landskron (s. Bleiche, Nr. 199), ist 4 Fuß breit und 5 Klafter lang. Der Unter- und Obertisch bestehen jeder aus 3 Stück 18 Zoll starken Ahornhölzern in ganzer Länge. Das Gewicht des mit Steinen beschwerten Obertisches beträgt über 300 Centner. Diese Last wird auf den ahornen, 6 Zoll starken Walzen, worauf sie ruht, eben so schnell als leicht hin und her bewegt. Bei immer vorräthiger Leinwand können in einem Jahre 100,000 Stück gemangelt werden.

1164. Mantel. — Als die Carbonari-Mäntel Mode waren, hatte man zu Paris 4 Arten derselben für Mannspersonen, von denen der große Mantel Nr. 1, neun Ellen im Umfange hatte.

1165. Manufakturwaaren Asiens, ausgezeichnete. — Stahlarbeiten in Japan, China, Persien; gute Säbelklingen in Persien, Syrien (Damast) (s. Degen); kupfernes Geschirr in Armenien, Porzellan in China, Japan; Glas, Baumwollenzeuge in Indien, China, Japan; — Seidenzeuge in Persien, China, Japan; Teppiche in Kleinasien und Persien; — Saffian in Syrien und Persien; Arbeiten in Perlmutter, Schildkröten, Krystall, Edelsteine, in Indien; — lakirte Waaren in China und Japan.

Manufakturen, s. Fabrik, Industrie, Seidenmanufakturen.

1166. Manuskript. — Zoroasters Werke wurden, der Tradition zu Folge, auf 1260 Ochsenhäuten niedergeschrieben. Solch ein Exemplar würde zu unserer Zeit ziemlich hoch kommen.

1167. Manuskript, ältestes. — Joseph Sams, zu Darlington in England, besitzt eine vollständige Abschrift der 5 Bücher Moses, die 1400 bis 1500 Jahre alt scheint. Sie ist in zwei Abtheilungen auf Felle geschrieben, 2 Fuß breit und 69 Fuß lang. Man sagt, diese Handschrift sey 800 Jahre in einer jüdischen Familie auf dem festen Lande fortgeerbt worden und die älteste, die es gibt.

(Freimüth. Sept. 1816, Nro. 195.)

General Carnac hat der asiatischen Gesellschaft in Paris ein über 800 Jahre altes Sanserit-Manuskript mitgetheilt, in welchem ein Wort von 152 Sylben vorkommt.

(Theat. Ztg. Nov. 1829, Nro. 133.)

1168. Manuskripten-Sammlung, merkwürdige. — Es ist die ehemalige Dubrowskysche, jetzt kaiserliche zu St. Petersburg. Sie enthält eine große Menge höchst wichtiger eigenhändiger Briefe und anderer Aufsätze berühmter Fürsten, Staatsmänner, Gelehrten u. s. w. aus den drei letzten Jahrhunderten und aus allen Theilen von Europa.

Manuskripte, gut honorirte, s. Honorar (Nr. 843 ff.)

1169. Marine. — Die brittische Seemacht ist allein so stark, als die aller übrigen europäischen Staaten zusammen; sie besteht aus mehr als 160 Kriegsschiffen, 200 Fahrzeuge ungerechnet, welche in den Häfen zu verschiedenen Dienstleistungen liegen, oder auch im Bau begriffen sind. England unterhält im Frieden so wenig Kriegsschiffe als möglich, ist aber, wenn die Umstände es erfordern, stets im Stande, eine tüchtige Anzahl derselben zu bemannen.

(Wien. Ztg. 6. Nov. 1826.)

Die englische Marine (Handels-Marine), gegenwärtig die stärkste der Erde, zählte im Jahre 1826 5811 Handelsschiffe, die zusammen 1 Million 953,715 Tonnen trugen. 28 davon führten 98 bis 120; 137, 50 bis 84; 117, 21 bis 48; 42, 24 bis 38 und 86, 10 bis 22 Kanonen.

(Blätter d. Gegenw. März 1830, Nro. 24.)

1170. Markt. — Leadenhall market zu London ist für Lebensmittel der größte Markt in Europa.

Markt, s. Jahrmarkt (Nro. 872 ff.).

1171. Marktgebäude. — Am 20. November 1829 ward in London ein neu erbautes Marktgebäude eingeweiht. Es ist viereckig, 232 Fuß lang, 150 Fuß breit und der Eingang 25 Fuß hoch. Der Bau dieses Hauses betrug 20,000 Pfd. Sterl. (d. i. 188,000 fl. C. M.), und mit eben so viel mußte der Platz dazu bezahlt werden.

(Hausmiethsch. Neuigk. 1. Bd. 1830.)

Marktplatz zu Liverpool, s. Halle (Nro. 788.).

1172. Marmor. — Parischer Marmor ist der schönste in Europa; er war bei den Alten sehr berühmt und wurde auf der Insel Paros, besonders in den Steinbrüchen des Berges Marpessa, gebrochen und wegen seiner glänzenden Weiße (fast wie gebleichtes Wachs) außerordentlich geschätzt und nach Griechenland und Aegypten verführt. Die meisten Werke der antiken Bildhauerkunst, welche auf uns gekommen, sind aus diesem Marmor gearbeitet. Jetzt schätzt man den von Carrara in Italien am höchsten, weil er sich gut bearbeiten und in großen Blöcken ohne Klüfte brechen läßt.

Tyrol hat die schönsten Marmor-Arten, welche denen von Carrara gleich kommen sollen. — Sicilien hat 400 Arten Marmor.

1173. **Marmorbruch.** — Der berühmte Marmorbruch bei Carrara in Italien, der dem Alterthume, wie der neuen Zeit, seit vielen Jahrhunderten den Marmor zu Statuen und Bauwerken für so viele Länder geliefert hat, verdient von allen Reisenden gesehen zu werden. Ehemals hat das Meer diese Marmorfelsen bespült, jetzt übersieht man deutlich die Größe der Brüche; sie zeigen, welch eine Masse von Marmor so viele Jahrhunderte gebraucht haben. Die Façade dieser Felsen ist durch den Einfluß der Luft schwarz, aber neu gebrochen erscheint der Marmor blendend weiß, krystallinisch und halb durchsichtig; es scheint als erwarte er in seiner Schönheit nur die letzte Hand des Künstlers, um zu leben und zu athmen.

(Sammler, Juni 1830, S. 509.)

1174. **Marmorblock.** — Aus den Marmorbrüchen in den Pyrenäen ward vor einigen Jahren ein Block, an Gewicht 250 Centner und von blendender Weiße, zu Tage gefördert. Es mußte zu seiner Fortschaffung ein eigener Lastwagen gebaut werden; das Gespann bestand aus 15 Pferden und 9 Paar Ochsen. Aus diesem Blocke wurde eine stattliche Säule gearbeitet, welche der Gutsbesitzer Palamini in seinem Park aufrichten ließ.

1175. **Marmorblock.** — In Lyon zog am 22. Juni 1824 ein ungeheurer Marmorblock, wie man ihn noch nie dort gesehen hatte, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Dieser Block ist für die Bildsäule Ludwigs XIII. bestimmt. Er enthält 12 Fuß 6 Zoll in der Höhe und 12 Fuß in seiner größten Breite, ist 6 Fuß dick und sein Kubikgehalt beträgt 557 Fuß und 374 Tausendtheile. Er bildete die Ladung eines eigen dazu zu Grois erbauten großen Fahrzeuges, das den Namen Marbriere erhalten hat und 49 Zoll tief im Wasser geht.

1176. **Marschall.** — Der berühmte Kriegsfürst **Wellington** besitzt gegenwärtig sieben Marschallsstäbe, nämlich: von England, Portugal, Spanien, den Niederlanden, Oesterreich, Preußen und Rußland; er ist also ein Weltfeldmarschall.

1177. **Maschinen.** — In einer Seidenfabrik zu Derby, in England, ist eine Maschinerie, wo durch ein ungeheures Wasserrad, das sich in einer Minute 3 Mal umdreht, 26,586 Räder getrieben und 99,746 Bewegungen bewirkt werden. So oft das Rad sich umdreht werden 73,726 Ellen Seide verfertigt, folglich in 24 Stunden 318 Mill. 496,320 Ellen. — Das eigentlich Mechanische in dem Fabrikswesen Englands wird fast bloß, wie es billig in der besten Welt seyn sollte, durch Maschinen getrieben, **die der lebendige Geist des Menschen bewacht und leitet.**

1178. **Maschine mit hoher Kraft.** — Ein Herr Cooper, im nordamerikanischen Staate Vermont, hat eine Maschine erfunden, die eine außerordentliche Kraft besitzen soll. Er hat ein Modell davon verfertigt. Es ist dieß ein Cylinder, 8 Zoll lang und 8 Zoll im Durchmesser, mit einer Winde, deren zwei Enden eingezapft sind. Vier Menschen können damit eine Wassersäule, 3 Quart auf einen Zoll im Durchmesser, in einem ununterbrochenen Strahle 120 Fuß horizontal und über 90 Fuß senkrecht treiben. Die Maschine soll nach ganz neuen Grundsätzen gebaut seyn, und bald allgemein, anstatt der gewöhnlichen Pumpen, bei Feuerspritzen ꝛc. in Anwendung gebracht zu werden verdienen.

(Dinglers polytech. Journ.)

1179. **Maschinenhandel.** — Aus einem dem englischen Parlamente vorgelegten Berichte geht hervor, daß 1824 aus England für 129, 652 Pfund Sterl. Maschinen auf das feste Land ausgeführt wurden; 1825 für 212,416; 1826 für 233,955. Die bei weitem größte Zahl ging nach den Niederlanden, Frankreich und Deutschland. (1 Pfd. Sterl. gilt 9 fl. 24 kr. C. M.)

1180. **Maschinerie.** — Ein Ballet, „der Apfel der Eris", ward zum Neujahr 1829 in London in die Scene gesetzt und hat die enorme Summe von 12,000 Pfd. St. (d. i. 112,800 fl. C. M.) gekostet. Der Erfinder und Verfertiger der vielen, bis jetzt fast Unerhörtes leistenden Maschinen ist ein Deutscher, Hr. Stöger aus Wien, der eine jährliche Besoldung von 800 Pfd. Sterl. erhält. (vergl. Dekoration, Nro. 381).

(Leipziger Moden.)

Maschinen, s. Dampfmaschinen (Nr. 356 ff.), Mechanik (Nro. 1190 ff.) — Musikmaschine, — Wasserhebmaschine, Wasserkunstmaschine.

Maschinen- und Modellensammlung, s. **Modellensammlung** (Nr. 1259).

1181. **Maske.** — Auf einem öffentlichen Balle zu Bordeaux erschienen unter andern Masken zwanzig Ritter vom Fuß bis zum Kopfe in Rüstungen eingehüllt. Diese Rüstungen bestanden jedoch nicht aus Metall, sondern durchaus aus Schuppen von Spiegelgläsern, welche einen so außerordentlichen Licht-Reflex verbreiteten, daß die anwesenden Ballgäste nicht im Stande waren, diesen Anblick auszuhalten.

(Theaterztg. 1830, Nro. 20.)

1182. **Maske.** — Auf einem maskirten Balle, welchen der König der Niederlande (1823) gab, war eine Madame Packlington als Amazone mit einem Küraß aus lauter Brillanten.

(Theaterztg. 1823, Nro. 131.)

Maskenball, s. Ball (Maskenball), (Nr. 98 ff.)

1183. **Maßstab, Meßruthen.** — Am Himmel wird Alles nach großen Maßstäben angegeben. Die Meßruthen der Astronomen sind Erdhalbmesser (860 Meilen) und Erdweiten d. i. Sonnenfernen, Halbmesser der Erdbahn (20 Mill. 878,744 geogr. Meilen).

1184. **Maß- und Gewichts-Verschiedenheit.** — Besonders ist die Verschiedenheit der Maße in der Schweiz auffallend. Es gibt nämlich in den gesammten schweizerischen Kantonen 12 verschiedene Fußmaße, 20 Arten von Flächenmaßen, 60 abweichende Ellen, 87 besondere Getreidemaße, 81 Trinkmaße und 50 verschiedene Gewichte.

1185. **Mattenwerk.** — Die Einwohner der Sandwichs-Inseln verfertigen vielerlei Zeuge von Maulbeerbaumrinde mit der geschmackvollsten Zeichnung, schöne Mützen, vortreffliche Matten mit verschiedenen Farben, eine Arbeit, die in Rücksicht der Dauer, Feinheit und Eleganz alles Mattenwerk in der Welt übertrifft. Ihr Federschmuck, aus einem, mit unzähligen kleinen, scharlachrothen und goldgelben Federchen dicht überzogenem Helm und Mantel bestehend, ist die prachtvollste Arbeit ihrer Art, die man bei irgend einem ungebildeten Volke gefunden hat.

1186. Mauer. — Zwischen Feldsberg und Lundenburg, an der Grenze Mährens und Oesterreichs, umgibt einen großen Park, Theinwald genannt, eine Mauer von 10,000 Wiener Klaftern in der Umfangslänge, welche im Jahre 1802 aus einer künstlichen Steinmasse, nämlich einer Mischung vom gestossenem Mauerstein, Sand und Kalk, zu Kubikfuß großen gepreßten Ziegeln geformt, aufgerichtet ward. (Dieser Park hat mehrere Haupt-Alleen, wovon die längste 3050 Klafter hat. Er ist außer der Wildhägung eigentlich zu Parforcejagden bestimmt.)

1187. Mauer. — Unter den Denkmälern der alten peruanischen Herrlichkeit in der Stadt Cusko zeichnet sich die große, zur Vertheidigung der Stadt erbaute Citadelle aus, deren Mauern dadurch Bewunderung erregen, daß die natürlichen ungeheuern Steinmassen dergestalt in einander gepaßt und gefügt sind, daß weder Mörtel noch sonst ein Körper nöthig ist, um Zwischenräume auszufüllen, die nirgends zu finden sind, indem das Ganze nur eine gediegene Masse zu bilden scheint.

1188. Mauer. — Die ungeheure Mauer, welche längs der nördlichen Grenze des chinesischen Kaiserreiches hinläuft, gehört mit Recht unter die größten Arbeiten von Menschenhand. Sie ist 150 (nach Andern 300) geographische Meilen lang und über die Gipfel mächtiger Berge, von denen mehrere die Höhe von 5200 Fuß haben, durch tiefe Thäler und mittelst großer Schwibbogen über breite Ströme weggeführt. An wichtigen Passen ist sie verdoppelt, auch wohl verdreifacht und in Zwischenräumen von 100 bis 300 Fuß steht regelmäßig ein Thurm oder eine massive Bastei. Der Grund der Mauer, so wie der Thürme ist durchgängig Granit, das Mauerwerk selbst 20 bis 25 Fuß hoch und am Fuße 25, oben aber 5 bis 10 Fuß stark und aus harten gebrannten Backsteinen aufgeführt. Einige Thürme, die viereckig gebaut sind, haben 48 Fuß Höhe und 40 Fuß im Quadrat. Nur an Orten, wo man weniger Gefahr vermuthete, ist sie nicht so stark und hoch, und gegen Nordwesten besteht sie bloß aus einem starken Walle von aufgeworfener Erde. Der Zweck ihrer Erbauung war, das Land gegen die Einfälle kriegerischer Nachbarvölker zu schützen. Die Zeit ihrer Erbauung setzt man 248 Jahre vor Chr. Geburt.

1189. Maulbeerbaum. — Der Gärtner Franz Traucat zog im Jahre 1564 die ersten Maulbeerbäume in Frankreich, und im Jahre 1606 hatte man schon 4 Mill. solcher Bäume gepflanzt.

1190. Mechanik. — Die Schraube ohne Ende gehört unter die allerwirksamsten Maschinen. Hat das Sternrad 1000 Zähne, so kann man mit einem Pfunde Kraft 1000 Pfund Last in Bewegung setzen. Man müßte dann aber die Schraubenwelle 1000 Mal umdreben, während das Sternrad nur ein Mal herumkommt, weil bei jeder Umdrehung der Schraube nur ein Zahn des Rades geschoben wird.

1191. Mechanische Kräfte. — Bei der Aufrichtung des großen Obelisken im Cirkus des Vatikans zu Rom unter Caligula waren 20,000 Menschen beschäftigt; im Jahre 1586 nach Christi Geburt bewirkte der Baumeister Dominic Fontana die Aufrichtung desselben Obelisken auf dem Petersplatze mit 960 Menschen und 80 Pferden. Die Errichtung der großen, beiläufig 180 Millionen Wiener Centner wiegenden Pyramide in Aegypten erforderte die zwanzigjährige Arbeit von 100,000 Menschen; wenn die im Jahre 1823 in England thätigen Dampfmaschinen dazu wären verwendet worden, so würden höchstens 30,000 Menschen zu ihrer Bedienung nöthwendig und die Arbeit, nämlich das Andenplatzstellen der Steine, würde nach Dupuis Berechnung in 18 Stunden vollendet gewesen seyn. — Nach Guyon verarbeiteten vor 40 Jahren ohne Maschinen 1000 Menschen nicht mehr Baumwolle als mit den gegenwärtigen Maschinen ein Mensch zu verarbeiten im Stande ist.

1192. Mechanik. — In Amerika haben Baumeister und Mechaniker Mittel und Wege gefunden, schon gebaute Häuser von der Stelle zu rücken. Zu New-York wurde am 3. und 4. Juni 1823 einer der bedeutendsten Versuche dieser Art gemacht. Bei Anlegung einiger Strassen war es nöthig geworden, ein Haus, welches drei Etagen hoch, 25 Fuß breit und 45 Fuß tief war, entweder einzureißen oder 21 Fuß zurückzubringen. Man erwählte das Letztere und der Architekt Simeon Brown bewirkte die Hinwegschiebung des Hauses so sicher, daß nicht allein kein Riß entstand, sondern selbst die Mobilien- und Bewohner im Hause bleiben konnten.

1193. Medaillon, große Denkmünze, großes Schaustück. — Der goldene, gegossene Medaillon, der von den vorderösterreichischen Ständen im Breisgau, Arlberg und Schwaben durch den Abt von St. Blasien auf dem Schwarzwalde der Kaiserin Elisabeth Christina bei der Geburt des Erzherzogs Leopold als Wiegenband war überreicht worden, ist der größte unter den modernen Medaillons. Sein Durchmesser beträgt beinahe einen Fuß, sein Gewicht über 16 Mark feinen Goldes oder 2048 Dukaten (8533 fl. 20 kr. Rhein.). Auf der Kopfseite zeigt er Kaiser Karl VI. in Harnisch (Kniestück), den Lorbeerkranz um das Haupt, die Linke auf einen Helm gelegt, der auf einem mit Kronen, Reichsapfel und Fahnen geschmückten Tische liegt, die Rechte hält den Kommando-Stab; umher Caes. Aug. Car. VI. Gentis Habsbur. Decus et Columen. Die Rückseite hat die Umschrift: Auctoritas Augusta. Eine Frau mit einer Mauerkrone, die auf einer Erdkugel sitzt, hält ein Kind auf einem vor ihr knieenden Löwen, in dessen rechter Vorderpranke ein Patriarchenkreuz liegt. Das, so viel bekannt, einzige Exemplar dieses Medaillons ist noch eine Zierde der Wiener Sammlung.

Medaillen, s. Münzsammlung. (Nr. 1266 ff.)

Medusenstern, s. Gelenke (Nro. 684.).

1194. Meer. — Das todte Meer oder der Asphalt-See ist etwa 11 deutsche Meilen lang, bis 2 1/2 Meilen breit und von hohen Bergen umgeben; merkwürdig durch die große Menge erdharziger, brennbarer, auf seiner Oberfläche schwimmender Masse, Asphalt genannt.

1195. Meerengen oder Strassen. — Dieß sind wichtige Passagen; die Reichthümer der Welt gehen hier durch.

1) Der Sund ist 9 deutsche Meilen lang, und am engsten Punkte, nach den neuesten Messungen, nur 6605 schwedische Ellen (5020 W. Ellen), also etwas über 1/2 Meile breit. — 2) Der große Belt ist 3 bis 5 Meilen breit; der kleine 2 bis 5 Meilen, der sich aber zwischen Fünen und Jütland auf 1000 Klft. verengt. — 3) Die Gibraltarsstraße ist 6 Meil. lang und im Durchschnitt 5 Meilen, an der schmälsten Stelle noch über 1/2 Meile breit. — 4) Der Kanal oder die Straße von Calais; geringste Breite zwischen Calais und Dover 21,962 W. Klft. oder etwas über 5 deutsche Meilen. — 5) Der Thrazische Bosphorus, Meerenge von Konstantinopel, etwas über 6 deutsche Meilen lang, an der engsten Stelle 400 Klft. breit. — 6) Der Hellespont oder die Straße der Dardanellen; nur 375 Klft. breit. — 7) Cook-Behringsstraße, zwischen Nordasien und Nordamerika, ist 6 bis 10 Meilen breit. — 9) Die Meerenge zwischen Sicilien und Calabrien; an der schmälsten Seite 3 ital. (3/4 deut.) Meilen breit. — 8) Die längste ist die Magellansstraße an der Südspitze Amerikas, zwischen Patagonien und dem Feuerlande, bei Kap Virgin (53 Gr. S. Br.) anfangend und zwischen vielen Krümmungen, Untiefen, Klippen und Inseln, 2 bis 3 Meilen breit, in einer Länge von 100 Meilen in den Australocean führend. Den größten Theil des Jahres hindurch herrschen hier heftige Stürme. Diese Straße befuhr Magellhaens im Jahre 1520 der Erste.

1196. Meerenge. — Der Anblick der Meerenge von Gibraltar ist imposant, rechts, auf ungeheuern Felsen, Tanger und Ceuta und die Berge Afrikas, deren Gipfel sich theils in Wolken verbergen, theils über dieselben hervorragen, links die Küste Andalusiens mit hie und da senkrecht steil aus dem Meere aufsteigenden, kahlen Felswänden und der Festung Gibraltar, 224 W. Klft. über dem Wasserspiegel. Je weiter man hineinfährt, und je näher beide Welttheile an einander rücken, desto schöner wirds und es gewähret ein herrliches Schauspiel, wenn die untergehende Sonne ihre Strahlen dazwischen wirft und die Bergwände zu beiden Seiten vergoldet. — (In dieser Wasserstraße sind entgegengesetzte Meeresströmungen.)

(Originalien März 1830, Nro. 37.)

1197. Meeresströmungen. — Die Geschwindigkeit der Meeresströmungen ist unter sich sehr verschieden; am schnellsten gehen sie in den Meerengen zwischen Inseln und Sandbänken. Nach Fournier soll der Wasserzug in den Lazarusscheeren, wenn man nach den Philippinen segelt, so stark seyn, daß er ein Ankertau von 24 Zollen im Durchmesser zerriß. Die Meeresströme im Norden bemerkte Ellis sehr stark und um so stärker, je mehr sie an Breite zunahmen; an der Wagersbay waren sie so reißend, daß das Wasser in einer Stunde 8 bis 10 Meilen zurücklegte. Barenz fand nördlich und südlich von Neuseeland einen von Osten kommenden beständigen Eisstrom, der mit reißender Schnelligkeit dahin floß und Eismassen mit sich brachte, die 56 Toisen tief im Wasser gingen. (vergl. Golfstrom, Nro. 751.).

Meeresgefahr, s. unter Schifffahrt.

Meerwasser, Summe desselben, s. Luft (Nr. 1128.)

1198. Meerochse. — Der Manati (Lamantin), auch der Meerochse genannt, gehört zu den größten Thiergattungen und verbindet die Vierfüßer mit dem Wallfische, dem er bereits näher steht als der Seehund. Er trinkt süßes Wasser, daher man ihn besonders an den Mündungen der Flüsse findet. Sein Bau hat Mehreres dem Biber Aehnliches, besonders den breiten Schwanz. Der tonnenförmige Leib hat die Dicke eines Ochsen, ist gegen 3 Klafter lang und 5 bis 8 Centner schwer. Sein Laut ist dem Brüllen eines Ochsen ähnlich, jedoch stärker. Im Amazonenflusse steigt er bis zu den Wasserfällen hinauf. Dieß große Thier säugt seine Jungen wie der Wallfisch und ist von sanftem Naturell.

1199. Meerschaum dürfte sich schwerlich irgendwo so rein finden, wie bei Kona in Kleinasien (Natolien), 66 deutsche Meilen östlich von Smyrna. Er bricht hier in einer grauschiefrigen, 6 Fuß mächtigen Kalkkluft.

1200. Meerschaum-Pfeifen. — Die Haupt-Niederlage der Meerschaum-Pfeifenköpfe ist Triest. Im Jahre 1796 wurden bloß über Semlin 85,413 Centner solche Pfeifenköpfe eingeführt.

Meervogel, s. unter Vogel.

1201. Mehl. — Ein Metzen Mundmehl wiegt gegen 55 Pfund, ein Metzen Semmelmehl 45 Pfund, ein Metzen Vorschußmehl oder Roggenauszug ebenfalls 45 Pfd., ordinäres Roggenmehl gegen 47 Pfund.

1202. Mehlgebender Baum. — Ein starker Sagopalmbaum soll 2 bis 4 Centner Mehl geben, welches man in China eben so benutzt, wie bei uns das Mehl vom Getreide. Dieses sehr feine, nahrhafte und stärkende Mehl wird gewöhnlich in Gestalt kleiner Grauppen nach Europa gebracht.

1203. Melone. — Zu Montanges in Frankreich wuchs, 1818, eine Melone, die 33 Pfund wog.

Hr. E. King, in England, zog eine Melone von 15 Pfund 4 Loth Gewicht und 2 Fuß 10 1/2 Zoll Umfang. Eine zweimal so große, 36 Pfund schwere, wurde zu Klagenfurt gezogen.

(Polytech. Journ. Nov. 1829, S. 322.)

1204. Meilenstein. — Der erste, welcher im Centrum des römischen Reiches stand, und den die Alterthumsforscher so lange vergebens aufgesucht haben, ist endlich gefunden worden. Er befindet sich im Forum zu Rom.

(Feierstunden.)

1205. Meilenzähler Hellefelds zu Berlin ist gleichsam eine große Taschenuhr, und bekommt ihre Bewegung von einer andern Maschine, die unterhalb der Achse der Hinterräder angeschoben wird und mittelst eines Drahtes den kleinsten Uhrzeiger allemal umläuft. Ein anderer Zeiger bemerkt die Viertelmeilen und eine Scheibe an dem durchbrochenen Zifferblatte zeigt die ganzen Meilen an.

1206. Menagerie. — Die größte Menagerie von reißenden und außereuropäischen Thieren befindet sich gegenwärtig in Boston in Nordamerika. Der Unternehmer heißt Albert Gritti aus Bern, und zeigt gegegenwärtig 38 Löwen, 110 Tiger, 86 Leoparden, 16 Elephanten, 34 Kameele, mehrere Giraffen, 18000 Affen, mehrere Tausend Papageyen und Kakadus, eine Menge lebendige Colibris aller Gattungen ꝛc. Die Sache klingt unwahrscheinlich, im Vergleich mit den Menagerien in Europa, wer aber weiß, daß Herr Gritti

den größten Handel mit wilden Thieren nach andern Welttheilen treibt, dem werden diese Angaben nicht fabelhaft vorkommen.

(Theaterztg. Juni 1829, Nro. 74.)

1207. Mensch. — Zoroaster nennt den Menschen das Wunder der Natur, — Moses das Ebenbild Gottes, — Plato den Strahl der Gottheit, — Aristoteles das Wunder aller Wunder.

1208. Menschlicher Körper, weise Einrichtung, Physik und Mechanik desselben. — In unserm sehr künstlich eingerichteten Körperbau finden wir nicht allein die Gesetze der Hebel-, Wasserleitungs- und Lichtstrahlenkunde meisterhaft angebracht und in Thätigkeit gesetzt, sondern unsere belebte Hülle wirkt auch in gesunden Tagen als unermüdete Scheidekünstlerin, als kluge Haus- und Staatswirthin und als wachsame Polizeiverwalterin. — Als Scheidekünstlerin verwandelt sie mit Hilfe der Wärme und Zugießung verschiedener Flüssigkeiten die fremdartigsten Speisearten in animalische Säfte; sie verdünstet, sie seihet durch, sie scheidet ab und aus, sie verdichtet und verdünnet, sie entfernt mit Thätigkeit die durch die Lebensflamme gleichsam verkohlten Theilchen des Nahrungsstoffes als unnütze Schlacken aus dem Blute durch den Lungen- und Hautdunst, durch den Harn, durch die Fett- und Stinkdrüsen. — Als kluge Staatswirthin erhält sie die Thätigkeit jedes einzelnen Organs zum Besten des Ganzen, sie vertheilt die ernährenden Stoffe des Blutes nach dem Bedürfnisse jedes einzelnen Theiles, sie läßt in gesunden Tagen die Ausgaben nie das Quantum der Einnahmen übersteigen und erhält die schönste Harmonie aller Kräfte zum Zweck des ganzen Organismus. — Als wachsame Polizeiverwalterin duldet unsere thierische Haushaltung weder im Blute noch im Unterleibe schädliche Unreinigkeiten. — Das empfindliche Auge bewaffnet sie mit Augenliedern, mit Wimpern, mit Thränenfeuchtigkeit, den Gehörgang mit Ohrenschmalz, die Nervenwärzchen des Geruchs und Geschmacks mit sanftem Nasen- und Mundhöhlenschleim, das allgemeine Gefühlsorgan mit einem besondern Häutchen und mit Fettdrüschen gegen äußere Unbilden. — Bei eintretenden Krankheiten lärmt sie frühzeitig, sie fordert die Lebens- und Nervenkraft auf, der drohenden Gefahr entgegen zu wirken.

Meridian, s. Mittagslinie (Nr. 1233).

Messe, s. Jahrmarkt (Nr. 872 ff.) — Wallfahrtsort der Hindus.

1209. Messerfabrik. — Zu Sheffield in England ist die größte Messerfabrik in Europa, dann zu Soho und Birmingham, wo einzelne Stücke an Werth von 2 1/2 Pence bis 8 Guineen in 500 verschiedenen Sorten geliefert werden. Ein Messer, das in dem Griffe 50 verschiedene Instrumente hat, ist nichts Seltenes. Bis jetzt weiß keine Nation ihren Stahlwaaren, besonders ihren Messern, Scheeren und chirurgischen Instrumenten, ihren Grabsticheln und Stempeln, einen so vorzüglichen Härtegrad zu geben als die Engländer.

1210. Messer, merkwürdiges. — Die Stadt Sheffield überreichte dem Prinzen Leopold ein Messer, das, in Gold und Perlenmutter gefaßt, nur 4 1/2 Penny weights (1 Quentchen und 46 Gran) wiegt, 5/8 Zoll lang ist und 50 verschiedene Instrumente in sich faßt, welche sich durch 20 Federn und in 25 Scharnieren bewegen. Der Künstler, der es fertigte, arbeitete 56 Tage lang daran.

(Polytechn. Journ. Jän. 1823, S. 203.)

1211. Messer. — Zum Neujahr 1821 überreichte ein Fabrikant in Sheffield der Königin von England ein Federmesser zum Geschenk, das 2016 Klingen enthielt. Es befand sich in einem gläsernen Futteral, und glich einem mit spitzigen Nägeln besetzten Kegel.

1212. Messer. — In der Stadt Tynemouth, Grafschaft Northumberland, wird ein Messer gezeigt, das Musikstücke spielt und überdieß noch 208 Klingen hat.

(Theaterztg. Aug. 1829, Nro. 92.)

1213. Messer. — Bei Rodgers und Sohn in Sheffield werden Taschenmesser verfertigt, welche 30 Instrumente in sich fassen, wovon 11 aufspringen und 19 eingelegt sind. Die Messer sind 6 bis 8 Zoll lang und wiegen 4 1/2 Loth. Die darin befindlichen Instrumente sind: 1 Holzmesser, 1 Baummesser, 3 Federmesser, 1 Nagelmesser, 1 silbernes Obstmesser, 1 silberner Zahnstocher, 1 krumme Säge, 1 Doppelsäge, 1 Lederbohrer, 1 Knopfbaken, 1 Scheere, 1 Flintenbohrer, 1 Zange, 4 Lanzetten, 1 Nagelfeile, 1 Schnapper, 1 Korkzieher, 1 Kratzer, 1 Holzzeichner, 1 Spitzbohrer, 1 Meisel, 1 Stoßer, 1 Pferdebacken, 1 Pfeifenräumer, 1 Holzbohrer. Der geschickteste Arbeiter braucht 28 Tage zu diesem künstlichen Messer.

Sir Richard Philipps erzählt in seiner letzen Reise, daß er zu Sheffield bei Rodgers folgende Arbeiten gesehen habe: Ein Messer mit 200 Klingen, eine schöner als die andere, das 200 Guineen (= 9 fl. 20 kr. C. M.) kostete. Ein Messer mit 75 Klingen, wovon man jede zu besonderm Zwecke verwenden kann. Dieses Messer ist nicht länger als 4 Zoll, 1/2 Zoll breit und 3 Zoll dick. Es gilt 50 Guineen. Ein Miniaturmesser mit 75 Artikeln, das nur 7 Dwts (zwei Quentchen 18 Gran) schwer ist. Es kostet 50 Guineen. — 25 Dutzend Scheeren, in einem Federkiele. — Ich fand, sagt Richard, daß die Vortrefflichkeit der Stahlarbeiten zu Sheffield vorzüglich auf der zweckmäßigen Vertheilung der Arbeiten beruht. Ich sah Trenchir- und Barbiermesser in wenigen Minuten aus einer Stahlstange verfertigen.

(Polytechn. Journ. Jän. 1830, S. 149.)

1214. Messingfabrikation. — Die stärkste ist in England, besonders zu Birmingham, wo mancher Fabrikant seinen Leuten an Arbeitslohn allein wöchentlich 1000 Pfd. Sterl. (d. i. 9400 fl. C. M.) bezahlt, und zu Bristol, wo sich ein ungemein großes Messingwerk befindet, dessen Messingdrabt- und geschlagenes Messing allein einen sehr ausgebreiteten Handelszweig ausmacht, nächstdem in Deutschland, vornämlich zu Stolberg, in der Gegend von Aachen, zu Nürnberg, zu Aschenrain in Tyrol, zu Nadelburg bei Wienerisch-Neustadt und zu Rodewisch im voigtländischen Kreise in Sachsen. Stolberg allein zählt 24 Messingfabriken mit 800 Arbeitern, welche an 20,000 Centner

Messingwaaren aller Art erzeugen und darunter an 40,000 Bund Messingdraht, welcher zu den feinsten in Europa gehört.

1215. Meßbuch, kostbares. — Im Frühjahre 1827 wurde in London ein Meßbuch um 360 Guineen (d. i. 3540 fl. C. M.) verkauft, welches der Königin Isabelle von Spanien gehört hatte. Es enthält mehr als 500 Seiten, auf denen sich 523 Bilder von der Hand Flamänder Meister befinden.

1216. Meßkatalog. — Den ersten Meßkatalog druckte der Augsburger Buchhändler Georg Willer (Willerius) 1564. Der Frankfurter Buchdrucker Nik. Bassäus setzte ihn bis 1592 fort. Im Jahre 1593 übernahm ihn der Leipziger Buchhändler Henning Große bis 1600, dessen Nachkommen, Gottfr. Große, Joh. Große und endlich die Groß'schen Erben setzten ihn ununterbrochen fort, bis er von diesen an die Weidmann'sche Buchhandlung überging, und nun nennt sich Reimer als Herausgeber.

Meßruthen, s. Maßstab (Nro. 1183).

1217. Metalle. — Die Platina, das erst seit 70 Jahren in Europa bekannte edle Metall, ist unter allen metallischen Substanzen das schwerste, schwerflüssigste, feuerbeständigste, und in keiner gewöhnlichen einfachen Säure auflösbar. In dieser Eigenschaft verdient es seines, im Vergleich mit dem Golde geringen Preises wegen, zu den verschiedenen Vorrichtungen in der Chemie, wie auch zu Galanterie-Gegenständen den ersten Rang.

Metalle, s. Eisen, Gold, Silber ꝛc. — das Verhältniß ihrer Schwere, s. Gewicht (Nro. 713.), — auch Schmelzungsgrade der Metalle.

1218. Meteor. — Das schönste optische Meteor ist unstreitig der Regenbogen. Er prangt mit allen Farben des prismatischen Bildes in derselben Ordnung, die aber minder lebhaft sind, und dadurch dem Auge erlauben, mit desto größerem Gefallen sich darauf zu richten. Die Bedingung zu dessen Erscheinung ist, daß es vor dem Beobachter regne, indeß die Sonne hinter ihm tief steht. Die Tropfenwand empfängt die Sonnenstrahlen und schickt sie, in alle prismatischen Farben zerlegt, dem Auge zu. Man sieht in der Regel zwei concentrische Regenbogen; der innere hat lebhaftere Farben, als der äußere und heißt daher der Hauptregenbogen. Seine Farbenfolge von Außen nach Innen ist: roth, orange, gelb, grün, blau, indigo, violett, Alle in einander fließend; der zweite oder äußere Regenbogen hat die umgekehrte Farbenordnung.

1219. Meteorstein. — Einige der merkwürdigsten Aerolithen. — Am 7. November 1492 fiel jener berühmte, 270 Pfund schwere Stein bei Ensisheim in Ober-Elsaß. Man hörte weit umher (sogar bis Lucern) einen großen Donnerschlag und anhaltendes Getöse. Der Stein schlug in ein Weizenfeld, eine Mannslänge tief ein. Maximilian ließ den Stein in dem Chor der Kirche zu Ensisheim aufhängen. Neben dem Steine ward eine große Tafel aufgehängt, die Erzählung der Begebenheit enthaltend. Noch hängt ein Stück (vieles wurde davon heruntergeschlagen), etwa 100 Pfund schwer in der Kirche daselbst.

Am 6. März 1636 fiel zwischen Sagan und dem Dorfe Dabrow in Schlesien ein großer Stein bei heiterem Himmel mit starkem Krachen. Er war inwendig voll metallischer Theile, ließ sich leicht zerreiben, war auswendig wie mit einer Rinde überzogen, und schien wie angebrannt. Der Stein soll über 2 Centner schwer gewesen seyn.

Am 19. Juni 1668 fielen große Steine im Veronesischen; — in der Luft große Feuermasse, schnell forteilend mit schrecklichem Krachen, die Häuser erschütternd, einem Erdbeben gleichend. Der Stein war eine Elle tief in die Erde gedrungen und in mehrere Stücke zerbrochen, von denen das größte nach jeder Richtung dritthalb Ellen hielt; von aschgrauer Farbe mit eingesprengten Eisentheilen. Der Stein verbreitete Schwefelgeruch; Gras und Kräuter waren in der Nähe des Fallortes theils verdorrt, theils versengt.

Am 7. Juni 1706 fiel bei Larissa in Griechenland aus einer mit Rauch und Dampf umgebenen Feuerkugel bei heiterm Himmel ein 72 Pfund schwerer Stein, mit schrecklichem Getöse. Starker Schwefelgeruch. Der Stein sah wie verbrannte Eisenschlacken aus. Ein Stück davon überschickte man als Seltenheit dem Großsultan.

Am 18. Oktober 1738 Meteorsteinfall in der Grafschaft Avignon bei Charpentras. Es ward für eine Explosion der Erde gehalten; bei heiterm Himmel ein Getöse wie von 100 Kanonenschüssen und eine Erschütterung der Erde, so daß Schornsteine einstürzten u. s. w.

Am 26. April 1803 fielen bei L'Aigle in der Normandie mit einem Feuermeteor und mit großem Getöse 2000 bis 3000 Steine aus der Luft herab. Biot, ein vorurtheilsfreier Naturforscher, ward als Kommissär des pariser Instituts abgeschickt, um die Sache an Ort und Stelle gründlich zu untersuchen, wo die Steine auf einen elliptischen Bezirk gefallen waren.

Der sogenannte verwünschte Burggraf zu Ellbogen, in Böhmen, gehört unter die größten Meteorsteine.

Es ist möglich, daß die Größe des vor kurzer Zeit in China gefallenen Aerolithen, dem man einen Umfang von 600 Fuß gibt, bei weitem übertrieben ist, doch ist der Fall selbst beglaubigt. Auch stimmen die angestellten Berechnungen chinesischer Gelehrten dafür, daß es das Jahr 89 vor Christi Geburt gewesen sey, wo zwei Aerolithen fielen, die bei ihrem Niedersinken ein Getöse verbreiteten, welches 46 Stunden im Umkreise zu vernehmen war.

(Musarion Febr. 1829, Nro. 18.)

1220. Meteor-Eisen. — Ein mehr als 16,000 Pfd. schweres, aus der Luft gefallenes Stück Meteor-Eisen haben die bayer'schen Akademiker Spix und Martius in Brasilien am Fuße des Monte Santo 1819 gefunden.

Die von Pallas in Sibirien zwischen Krasnojarsk und Abakansk entdeckte Eisenmasse lag im hohen Schiefergebirge, ganz oben auf dem Rücken am Tage. Sie wog 1600 Pfund und hatte die unregelmäßige, etwas eingedrückte Gestalt eines rauhen Pflastersteines, war äußerlich mit einer eisensteinartigen Rinde umgeben und bestand im Innern aus einem geschmeidigen, rothbrüchigen, wie ein grober Seeschwamm löchrigen Eisen, dessen Zwischenräume ein sprödes, hartes, bernsteingelbes Glas ausfüllte. Die Tataren sahen diese Masse als ein vom Himmel gefallenes Heiligthum an.

Die auf der Colima des Brianza gefundene Meteor-Eisenmasse betrug 300 Pfund, und die durch Humboldt bei Durango entdeckte 400 Centner.

Eine außerordentlich große Meteor-Eisenmasse, über 1000 Wiener Pfund, die seit 150 Jahren in Caille (im Dep. Var) gelegen hat, soll ins Museum nach Paris geschafft werden.

1221. Meteorstein-Sammlung. — Der am 1. April 1827 zu Breslau verstorbene verdienstvolle Physiker Doktor Chladni hat seine berühmte einzige Sammlung von 42 Meteorsteinen dem k. Mineralienkabinete der Universität zu Berlin vermacht.

(Br. Ztg. 13. Sept. 1827.)

1222. **Mikroskop.** — Das Mikroskop schließt uns eine neue Welt auf; es reizt und nährt dadurch die Wißbegierde mächtig und erhebt das Gemüth und den Menschengeist zur Bewunderung der Natur und zur Anstaunung und Anbetung ihres Schöpfers.

(S. Fernrohr, Nro. 547.)

1223. **Mikroskop aus Diamant.** — In England schleift man jetzt Linsen für Mikroskope aus Diamant. Weder die Kunst noch die Natur liefert einen Körper, der besser dazu geeignet wäre, und eine so ungeheure Brechungskraft, zugleich mit einer so geringen Zerstreuung und Längen-Abweichung besäße. Eine Linse aus Diamant, von durchaus gleicher Form mit einer Glaslinse, verhält sich, in Bezug auf die Vergrößerungskraft, zu letzterer wie 8 zu 3. Eine Glaslinse wird also nur 24 Mal vergrößern, aber eine Diamant-Linse von gleicher Größe 64 Mal, und wenn eine Glas-Linse von bestimmter Form eine Brennweite von 1/75 Zoll hat, so hat die Diamant-Linse von gleicher Form eine Brennweite von 1/200 Zoll. Die sphärische Ausweichung an einer plan-converen Diamant-Linse ist nur 0,049 ihrer Dicke; an einer dergleichen Glas-Linse beträgt sie aber 1,100. Die Längen-Abweichung ist um 1/6 geringer am Diamant als am Glase.

(Kunst- und Gewerbsbl. März 1828, Nro. 9.)

1224. **Mikroskope in England.** — Herr Philipp Carpenter hat ein Sonnen-Mikroskop vorgerichtet, durch welches man z. B. die Larve eines Tag-Thierchens, die nur einen halben Zoll lang ist, auf vierzehn Fuß, die Larve einer Mücke auf 9 Fuß vergrößert dargestellt sieht.

(Polytechn. Journ. Sept. 1829, Nro. 408.)

1225. **Mikroskop.** — Zu Hartford, in Nord-Amerika, hat man eines der größten Sonnen-Mikroskope ausgestellt. Der Mehlstaub auf den trockenen Feigen erscheint, dadurch gesehen, aus lebendigen Gegenständen von 2 1/2 Fuß Länge bestehend; der Stachel der Biene hat eine scheinbare Länge von 14 Fuß, und die Essig-Aale erscheinen 6 bis 8 Fuß groß.

(Bürgerbl. Sept. 1829, Nro. 71.)

(Ueber Wollastons Doppel-Mikroskop ist Dinglers polytechnisches Journal, Juni 1829, S. 377 nachzulesen. — Der Wanderer wird diese Andeutungen mitbringen.)

Mikroskop, vergl. Fernrohr (Nro. 540 ff.)

Milchstraße, s. Nebelflecken, Schöpfungsgebiet.

1226. **Million.** — Wie viel Gold und Silber gehört zu einer Million? Ein Pfund Silber ist werth 47 fl. 12 kr. C. M. Ein Pfund oder 2 Mark Gold hat 160 4/5 k. k. Dukaten oder 710 fl. schweres Geld. 1 Centner Silber gilt 4720 fl., 1 Centner Gold gilt 71,000 fl. C. M., 16,056 k. k. Dukaten wiegen 1 Centner. — 1 Million Gulden in Gold wiegt 13 Centner 90 Pfund, 1 Mark, 15 Karat, 1 5/9 Gran und faßt 222,222 2/9 k. k. Dukaten. 1 Million in Silber hat 211 Centner 86 Pfund 14 1/10 Loth. Die Ladung eines zweispännigen Wagens, zu 20 Centnern gerechnet, würden, um eine Million blankes Silber fortzuführen, mehr als 10 Wagen erforderlich seyn. — Eine Mill. Schritte sind mehr als 100 deutsche Meilen, nämlich: wenn man zwei Schritte zu 5 Wien. Fuß annimmt, betragen eine Million Schritte zwei Million 500,000 Fuß oder 416,666 Wien. Klftr., oder 100 1/2 geogr. oder 104 1/6 österreichische Postmeilen.

(vergl. Billion, Nro. 186.)

1227. **Mineralienkabinet.** — Das k. k. M. zu Wien in der Burg nimmt 4 Zimmer ein. Im ersten befinden sich Versteinerungen aller Art, im zweiten und dritten Zimmer ist die eigentliche Mineraliensammlung, bei 100,000 Stück betragend, und darunter gegen 6000 große Schaustücke. Das eine Zimmer enthält die Erd- und Stein-Arten, alle bekannten Edelsteine, theils im rohen Zustande, theils geschliffen in den verschiedensten Farben-Abänderungen, auch die Halbedelsteine, ferner die kieselartigen Steine; das andere die Salze, Pyriten und Halbmetalle; gediegenes Gold, Silber und Kupfer in großen Massen und aus vielen Ländern.

Die kaiserl. Mineraliensammlung zu Petersburg begreift über 10,000 Gold- und Silberstufen und viele Seltenheiten.

1228. **Mineraliensammlung.** — Die schätzbarste Mineraliensammlung, vielleicht in der ganzen Welt, besitzt (besaß) zu London Sir Charles Greville. Man berechnet ihren Werth auf 25 bis 30,000 Pf. Sterl. (d. i. gegen 282,000 fl. C. M.) — In Wien war die Van der Null'sche die berühmteste.

Mineralienquellen, s. Quellen.

1229. **Miniatur-Malerei als niederländischer Kunstfleiß.** — Anna Smitter, die Mutter von Lukas van Heeren, malte so sauber und so klein, daß eine ihrer Landschaften mit einer Windmühle, so wie dem Müller, desgleichen einem Karren mit dem Pferde und den darauf befindlichen Reisenden von einem halben Getreidekorn bedeckt werden konnte.

1230. **Mitgift.** — Die Mitgabe der Töchter auf den Bermudas-Inseln (neben Karolina in Nord-Amerika) wird nach Cedern bestimmt. Ein Mann bekömmt z. B. eine Frau mit 3000 Cedern.

1231. **Mitglied von 66 gelehrten Gesellschaften.** — Karl Peter Thunberg, Linnées fleißigster Schüler, war einer der ehrwürdigsten Veterane unter den Botanikern Europens, einer der liebenswürdigsten und gefälligsten Naturforscher, die je gelebt haben, geb. am 11. Nov. 1743. Seine Correspondenten blicken mit dankbarer Rührung auf die Beweise seiner Herzlichkeit und seiner biedern Theilnahme an Allem, was man ihm zur Entscheidung und Aufklärung vorlegte. Er war längere Zeit in Japan und führte dieses Wunderland in die Kenntniß Europens ein. Seine Flora Japana ist ein unschätzbares Monument seines Fleißes. Sein erhabener Monarch erkannte seinen Werth und sowohl er selbst als Andere zeichneten den trefflichen Mann aus, so daß er als Kommandeur des Wasa-Ordens und als Mitglied von 66 in- und ausländischen Akademien, als Professor der Medicin und Botanik in Upsala, in welchem Amte er Linnées Nachfolger war, am 8. August, 1828 auf seinem Landgute Tunaberg bei Upsala in einem Alter von 85 Jahren starb.

1232. Mittags-Kanone. — Der Graf von Thun und Hohenstein hat eine Signal-Kanone aus Paris kommen lassen, um sie im Meridian seines Tetschner Schlosses in Böhmen aufzustellen, die, bei heiterer Atmosphäre und culminirender Sonne, durch die Sonnenstrahlen abgebrannt wird, welcher Knall den Bewohnern der Umgegend die Mittagsstunde verkündigt.

1233. Mittagslinie. — Einen großen und berühmten Meridian hat die Petroniuskirche zu Bologna, so wie auch die Domkirche in Florenz, dessen Zeiger 277 Fuß über dem Boden der Kirche ist.

(s. Gnomon, Nro. 741.)

1234. Mode. — Die Königin und Großherrscherin der Welt ist die Mode, sonst hieß sie Brauch. Ihr vorzüglichster Aufenthalt ist Frankreich, die Hauptstadt ihres Reiches Paris. Ihr einziger Zweck geht dahin, zu gefallen, ihre Wesenheit ist Abwechslung.

(vergl. Luxus und Trödelwaaren, Nr. 1141.)

1235. Mode-Athenäum. — Eine Gesellschaft von Schneidern hat in Paris ein Mode-Athenäum errichtet. Das Kapital besteht aus 450,000 Fr., die in 150 Aktien getheilt sind.

(Theaterztg. 28. December 1829.)

1236. Modelle. — Zu Florenz befindet sich ein kostbares Modell von der Stadt und dem Hafen Livorno, welches, nach Penthers Beschreibung, aus Lazur, Jaspis und andern edlen Steinen zusammengesetzt ist. — Das Modell von der Paulskirche zu London soll, nach Goldmanns Zeugniß, 2000 Pfund St. (18,800 fl. C. M.) und das von der Peterskirche zu Rom, welches im Vatikan aufbewahrt wird, und 22 Fuß lang, 16 breit und 14 Fuß hoch ist, mehr als 5000 Kronen gekostet haben.

1237. Modell. — Ein größeres als das zu Petersburg möchte man schwerlich irgendwo finden. Ein wirkliches Bergwerk ist daselbst mit großem Fleiße und vieler Kunst nachgebildet. «Ich stieg» erzählt ein reisender Engländer (Granville), «mit einem Führer, nachdem wir uns mit Lampen versehen hatten, in die unterirdischen Gewölbe dieses Modelles hinab. Ein vielfach gewundener Gang führte uns in das Innere der Schachte, wo die Lager und Adern durch die Kunst so geordnet waren, daß hier die erforderlichen Kenntnisse leicht und vollkommen erlernt werden können. Alle Vorrichtungen, Maschinen u. s. w., die in wirklichen Bergwerken vorkommen, traf man in diesem künstlichen Bergwerke gleichfalls an. Am glücklichsten schienen mir die Kohlenformation, die Kupferadern und das Gold in zersetztem Granit nachgebildet zu seyn».

(Sammler 30. Jän. 1830.)

Man hat Maschinen-Modelle aus dem schönsten indianischen Holze, aus geschliffenem Stahl, aus Messing und aus vergoldetem Kupfer. Zu Schwechat bei Wien sieht (sah) man die ganze Kattunfabrik mit allen Handgriffen und Maschinen künstlich aus Wachs dargestellt. Es werden z. B. öfters ganze Bergwerke aus den kostbarsten Stufen und die sich dabei befindenden Bergwerks-Maschinen aus geschlagenem Silber u. d. gl. zusammengesetzt.

1238. Modellensammlung. — Ehemals wurde in der Louvre-Gallerie zu Paris eine sehr merkwürdige Modellensammlung von französischen und andern Festungen gezeigt, die in der Folge bei Seite geschafft wurde. Diese Modelle, ungefähr 180 an der Zahl, waren unter Ludwig XIV. mit der größten Genauigkeit, und so natürlich gearbeitet, daß sie die verschiedenen Städte mit Strassen, Häusern, Märkten und Kirchen eben so gut als die Festungswerke, Wassergräben, Brücken und Flüsse, ja sogar die umliegenden Ebenen, Berge, Kornfelder, Wiesen, Gärten, Hölzer u. s. w. darstellten. Einige dieser Modelle konnten in einzelne Stücke zerlegt werden, um ihre bewunderungswürdige Construction besser würdigen zu können.

1239. Modellensammlung. — Die Maschinen- und Modellensammlung zu Paris enthält 20,000 Modelle und Maschinen jeder Art; auch gehören jene zu Stockholm, Utrecht, Göttingen, München und Karlsruhe zu den Ersten in der Welt.

Modell, s. Fabriks-Produkten-Kabinet (Nro. 516.)

Möbeln, prächtige, s. Zimmergeräthe.

1240. Mörser. — Im ersten Hofe des Serails in Konstantinopel steht ein ungeheurer Mörser, in welchem, nach einer von europäischen Reisenden verbreiteten Sage, ehemals die des Todes schuldigen Muftis und Ulemas (Gottes- und Rechtsgelehrten) zerstampft worden seyn sollen. Herr von Hammer erklärt aber dieß für ein Mährchen, indem diese Personen, in Folge ihrer hohen Würde, nach den Reichsgesetzen nur mit Landesverweisung oder Kerker bestraft werden können.

1241. Mörser. — Am 30. Juli 1829 wurden in Toulon auf den Bombenschiffen mit verschiedenen Mörsern Versuche angestellt. Auf dem Schiffe »Vulkan« wurde ein 12,000 Pfd. schwerer Mörser mit einer Ladung von 30 Pfd. Pulver abgefeuert. Der Knall war so schrecklich, daß man darauf denkt, durch einen geschmeidigen und weichen Ueberzug diese dem Gehöre so verderbliche Wirkung zu mäßigen. (Theaterztg. Sept. 1829, Nro. 105.)

Mörser, vergl. Artillerie-Ungeheuer (Nr. 56 ff.), und Kanonen (Nr. 920 ff.)

1242. Mohn. — Vier Pfund Mohn, auf 180 Quadratruthen gesäet, liefern 765 Pfund reinen Mohnsamen, also vervielfältigte sich die Aussaat 191 Mal. Es gaben 750 Pfund trockener Mohn 247 Pfund Oel, mithin beinahe 33 P.C. Eine Mohnpflanze hat, 1785, im Pießnischen 117 Köpfe getragen; wenn nun jeder Kopf, wie es oft der Fall ist, 32,000 Körner hatte, so würde die Erndte 3 Mill. 744,000 fältig und betrüge etwa einen Scheffel.

1243. Mohn. — Unser gewöhnlicher Mohn, dessen Stamm höchstens 6 Fuß hoch wird, erreicht unter dem orientalischen Klima, durch die Heftigkeit des dortigen Sommers, öfters die Höhe von 40 Fuß, und statt des in Europa kleinen Mohnkopfes wächst dieser fast zur Größe eines Kindeskopfes, der oft ein halbes Maß Samen einschließt; dabei strotzt die ganze große Pflanze von einem Milchsafte, der an der

Luft erhärtet und sich in eine zähe braune Materie verdichtet; daher die Stärke des daraus bereiteten verderblichen Opiums.

1244. Mond. — Der Mond ist ein Kind der Erde und, wie sich vermuthen läßt, ein Enkel der Sonne.

1245. Mondbewohner, ihr Anblick der Erde. — Für den Mond ist unsere Erde ebenfalls ein Mond. Die Erde erscheint daselbst aber an Flächenraum 13 bis 16mal größer, als uns der Mond. Bei unserm Neumonde erscheint den Mondbewohnern unsere Erde voll. Was für einen majestätischen Anblick müßte ein Lichtkörper geben, der 13mal größer wäre als der Vollmond! — Der Umschwung des Mondes um seine Achse geschieht in derselben Zeit, in welcher er um die Erde läuft, nämlich innerhalb 29 1/2 Tagen, daher müssen die Bewohner der einen Hälfte der Mondwelt gänzlich des Anblicks der Erde beraubt seyn und von ihrem Daseyn nichts wissen, wofern nicht Wiß- oder Neugierde sie antreibt, die uns zugekehrte Halbkugel zu besuchen, wo sie einen vollen und herrlichen Anblick unsers Erdballs haben, der sich majestätisch durch den Himmel bewegt und ihnen eben so viel Licht gewährt, als 13 dem unsrigen ähnliche Vollmonde gewähren würden.

1246. Mondstopographen. — So lange der Mond die Erde begleitet, sagt Hr. Kästner, wird man dankbar drei Deutsche als Mondstopographen nennen: Hevel, Mayer und Schröter.

1247. Mondmonat. — Der Mondmonat heißt theils die Zeit von einem Neumonde zum andern, völliger Mondwechsel (oder synodischer Monat), welcher 29 Tage, 12 Stunden, 44 Minuten, 3 (2,8) Sekunden begreift; theils der periodische Umlauf des Mondes um die Erde (periodischer Monat), welcher in 27 Tagen, 7 Stunden, 43 Minuten, 5 (4,6) Sekunden geschieht. Er ist unterschieden von dem Sonnenmonat oder dem 12. Theile des Sonnenjahres (d. h. einem Zeitraume von 30 Tagen, 10 Stunden, 29 Minuten, 4 Sekunden) oder der Zeit, welche die Sonne, im Durchschnitte genommen, in jedem der 12 Himmelszeichen verweilt. Der anomalistische Mondesumlauf hat 27 Tage, 13 Stunden, 18 Minuten, 35 Sekunden; der syderische 27 Tage, 7 Stunden, 43 Minuten, 12 (11,5) Sekunden; der Drachen- oder Knotenmonat 27 T., 6 St., 6 M., 56 S.; der bürgerliche Monat hat 28, 29, 30 bis 31 Tage. — Ein Mondjahr (oder 12 synodische Monate) dauert 354 T., 8 St., 48 M., 34,7 Sekunden.

Mond, s. Abweichung des Mondes (Nr. 1), — Berge im Monde (Nr. 138), — Tiefe.

Mondesfinsterniß, s. Finsterniß (Nr. 573, 574.)

1248. Monstranze. — In der Kapelle des heil. Leopold, im Stifte Klosterneuburg, bewahrt man eine kostbare silberne und dicht vergoldete, mit Edelsteinen und Perlen reich besetzte Monstranze. Sie hat die Form einer Hollunderstaude, um welche ein Schleier geworfen ist. Die Hollunderblüthen sind aus kleinen Perlen zusammengesetzt.

1249. Monstranze. — Madrid hat in der Kirche der heil. Jungfrau vom Pfeiler eine große Monstranze, welche am Fronleichnamstage herumgetragen wird. Der Umfang der Sonne und ihrer Strahlen ist so groß als ein Rad. Die Strahlen sind von massivem Golde und mit Smaragden besetzt. Der Kelch steht auf einem silbernen, 3 Fuß hohen Gestelle. Das Ganze wiegt 500 Pf. und steht auf einem vergoldeten Untersatze.

1250. Monstranze, krystallene. — Ein herrliches Kunstwerk, aus der Glasfabrik Joseph Mayers (Herrschaft Grazen in Böhmen), ist zu Buchers aufgestellt. Ihr Anblick erfüllt das Auge mit majestätischem Glanze, und wenn sie das Allerheiligste umschließt und durch die Fenster der Kirche die hellen Sonnenstrahlen auf dieselbe fallen, so verbreitet sie einen Schimmer, den das menschliche Auge kaum ertragen kann und steigert das Gefühl der Ehrfurcht und der Andacht.

Monument, s. Bildsäule (Nr. 172 ff.), Denkmal (Nro. 383 ff.), Säule (Feuersäule).

1251. Mordgier. — Das grausamste unter den Raubthieren ist der Königstiger; er greift Menschen, Büffel und Elephanten an, trinkt gern frisches Blut und würgt aus Mordbegier. Er wird 8 bis 9 Fuß lang; seine Heimath ist Süd-Asien.

1252. Mordthaten. — In einem Gefängniß zu Rom befindet sich jetzt ein Räuberhauptmann, Namens Gasparone, den man 243 Mordthaten beschuldigt, von denen er 105 eingesteht. (Wien. Mod. Febr. 1830, Notizbl. 6., auch Leipz. Mod. Febr. 1830. Nr. 10.)

1253. Mosaikbild, großes. — Das herrliche Mosaikbild des letzten Abendmahls vom Professor Raffaeli, in der äußerst interessanten Ambraser Sammlung zu Wien, ist 29 Fuß lang und 15 Fuß hoch.

1254. Moscheen. — Die 485 Moscheen und Dschamis zu Konstantinopel gehören zu den größten und prächtigsten Gebäuden; sie sind fast alle nach einem und demselben Plane gebaut, mit einem Dome und mit Minarets oder Thürmen, von denen die niedern Imans oder Priester das Volk zum Gebet rufen. — Die prächtigste aller Moscheen ist die Aja Sophia, vom Kaiser Justinian gebaut, mit 50,000 Pfund St. (d. i. 470,000 fl. C. M.) jährlichen Einkünften und nach dem Serail das merkwürdigste Gebäude in Konstantinopel. Sie ist 48 W. Klft. lang und 40 Klft. breit. (Nach dem Wiener Conversations-Lexikon aber 290 Fuß lang und 260 Fuß breit.) Die Gesetze erlauben nur Muhamedanern den Eingang in dieses Gebäude, doch können Fremde für 10 Piaster (= 33 kr. C. M.) sich einen Firman des Großherrn zu ihrer Besichtigung verschaffen; auch haben die Gesandten bei ihrer Ankunft und Abreise die Freiheit, mit ihrem Gefolge sie zu besuchen. Dieses staunenswürdige Gebäude, dessen Baukosten auf 320,000 Pfd. Gold angeschlagen wurden, steht bereits 1200 Jahre. (s. Kuppel, Nr. 1085.)

1255. Moscheen. — Unter den 13 kaiserlichen Moscheen zu Konstantinopel macht die Moschee des Sultans Achmed am At-Meidani einen außerordentlichen Eindruck. Sie ist ein Viereck von 127 Fuß Länge; ihre Kuppel hat 61 Fuß im Durchmesser. (Leipzig. Moden, März 1829, Nr. 24.)

1256. Moschee. — Die Moschee Sultan Selim I. zu Adrianopel ist ein staunenerregendes Denkmal türkischer Baukunst. Sie liegt auf dem höchsten Punkte der Stadt, so daß sie sich schon in der Ferne äußerst prachtvoll ausnimmt. Der erste Hof hat vier Thore und der innere drei. Beide sind von Kreuzgängen mit marmornen, schön polirten Säulen von jonischer Ordnung und lebhaftem Farbenglanze umgeben; der Fußboden ist ganz von weißem Marmor, und die Wölbungen der Kreuzgänge steigen in mehreren Kuppeln empor, die oben mit vergoldeten Kugeln geschmückt sind. Mitten in beiden Höfen sind Brunnen von schönem weißen Marmor und vor dem großen Eingange ist eine Halle mit grünen Marmorpfeilern und 5 Thoren. Die eigentliche Moschee besteht aus einem ungeheuern Kuppel-Gebäude mit hohen Thürmen.

1257. Moschee. — Die Moschee zu Mekka soll der prachtvollste Tempel der Welt seyn. In derselben ist die Kaaba, ein altes, 34 Fuß hohes arabisches Gebäude. — Nicht-Muhamedaner dürfen sich Mekka nur auf 9 Meilen nähern.

Kairvan, im Staate Tunis, hat die größte, prächtigste und herrlichste Moschee in ganz Nordafrika; sie ruht auf 500 (5000) Granitsäulen. (vergl. Kirchen, Nr. 958 ff.)

1258. Mousselin, feinster. — In einem Werke, welches Lord Lauderdale über Ostindien geschrieben hat, erzählt er von der ehemaligen Vollkommenheit der Manufakturen bei den Hindus Folgendes: Man verfertigte ehemals in Bengalen eine Art Mousselin, welcher Abrovan genannt wurde, dessen sich aber nur die höchsten Personen bedienten und der so leicht und fein war, daß man ihn, ausgebreitet auf feuchtes Gras, kaum sah. Als eine Tochter Aureng Zebs von ihrem Vater gescholten wurde, daß sie die Haut durch ihre Kleider sehen ließe, wies sie, daß sie sieben Röcke von diesem Mousselin übereinander anhabe. Bei einer andern Gelegenheit aber wurde der Diener eines Nabobs bestraft, weil er ein solches Stück fast unsichtbaren Mousselin auf der Wiese gelassen hatte, wo dasselbe von einer weidenden Kuh mit verschluckt worden war.

(Archiv Febr. 1828, Nr. 17.)

1259. Mühle, unterirdische. — Bei le Locle in der Schweiz, ist in einer Tiefe von 190 Stufen, in einem Abgrunde, eine Mühle von drei Gängen, die ein unterirdischer Bach treibt, dessen Wasser sich in einen unergründlichen Kessel verliert. Es ist eine Scene des Tartarus, in diesem Dunkel bei Kerzenglanz die langsam sich drehenden Massen zu schauen und man glaubt das Stöhnen Ixions, das Seufzen der Verdammten zu hören, wenn das Knarren der Räder sich vernehmen läßt.

1260. Mühle. — In Bordeaux wird eine Mühle mit 24 Gängen durch Ebbe und Fluth in Bewegung gesetzt.

1261. Mühle. — Die berühmteste und größte Mühle in Europa, die Albionsmühle in London, wurde im Jahre 1791 eingeäschert. Diese Mühle, welche 100,000 Pfd. St. (d. i. 940,000 fl. C. M., beinahe eine Million) kostete, lag an der Südseite der Themse, nahe bei der Blackfriars-Brücke, und wurde durch Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt. Die Reibung eines großen Rades, das man zu schmieren vergaß, verursachte am 2. März des erwähnten Jahres diesen fürchterlichen Brand, welcher 10 Tage währte, und dessen Rauch an 6 Wochen zu spüren war.

(Welt-Panorama 3. Bd. S. 79.)

1262. Mühlsteins, Umläufe des. — In der Mühle zu Wolfenbüttel machte ein Läufer 178 Umläufe in einer Minute, ein anderer 174, ein dritter, dessen Wasserrad unterhalb des Rades eines andern Ganges hing, 126; alle drei hatten Roggen zu mahlen. Der erste, als er Mehl zum zweiten Male zu mahlen hatte, machte 226 Umläufe. Auf den Durchmesser und das Gewicht der Steine kommt es hier ohne Zweifel besonders an. Diese Mühlen bei Wolfenbüttel haben Steine von etwas über 3 Fuß im Durchmesser und etwas über 2 Fuß Höhe.

1263. Münze. — Wie schnell auf der Münze zu London geprägt wird. — In der Münze zu London sind 8 Pressen, welche nöthigen Falls alle zugleich in Gang gebracht und durch Dampf getrieben werden können. Die Ziehbänke, die Abschneidescheeren und die Münzschwengel sind sehr merkwürdig; letztere schlagen 60 mal in einer Minute und geben 60 Stücke, so daß die 8 Münzschwengel, von zwei Kindern unterhalten, 28,800 Stücke in der Stunde und bei ununterbrochener Arbeit in 24 Stunden 691,200 Stücke geben. Die Genauigkeit ist interessant, denn unter 1000 ausgeprägten Goldstücken hatten 400 das rechte Gewicht bis auf weniger als einen Gran, 180 bei zwei, 40 bei 3, 9 bei 4 und nur bei einem Stücke zeigte sich ein Unterschied von 5 Gran. So erhält man mit einem Male alle Stücke fertig, ohne dieselben noch einmal in die Hand nehmen zu müssen.

1264. Münze. — Auf die höchste Stufe der Vollkommenheit wurde die Münzkunst durch Boulton in England gebracht. In der von ihm 1788 zu Soho, in der Nähe von Birmingham, errichteten Münzmühle werden mittelst einer Dampfmaschine 8 Pressen getrieben, wovon jede in einer Minute 65 Pencestücke oder 97 Farthingsstücke prägt, so daß alle zusammen jede Stunde entweder 31,200 Pence oder 46,560 Farthings zu liefern im Stande sind.

1265. Münze. — Die größte und reichste Münze in der Welt besteht (bestand) zu Mexiko mit so zahlreichen Maschinen, daß man ohne besondere Anstrengung bei 10 stündiger Thätigkeit in einem Tage 80,000 Piaster prägen konnte. 400 Menschen waren darin beschäftigt. Sie prägte in guter Zeit jährlich 25 bis 30 Millionen Piaster. Ungefähr 2250 Millionen Stück Piaster sind aus dieser Münze in die Welt gegangen. Noch im Jahre 1806 wurden daselbst für mehr als 24 Millionen Piaster gemünzt. Das Silber kam nach Mexiko aus den Bergwerken in ungefähr 2 Fuß langen Barren, jeder von etwa 1000 Unzen Gewicht.

In der Münze von Potosi werden (wurden?) jährlich gegen 6 Mill. Dollars geprägt.

1266. Münzsammlung. — Das Antiken- und Münzkabinet in der kais. Burg zu Wien hat eine ausgezeichnete Sammlung antiker und moderner Münzen und Medaillen. Von modernen Münzen sind allein über 23,000 Gold- und Silberstücke daselbst.

(s. Antikenkabinet, Nr. 37.)

Das Medaillenkabinet des Königs der Niederlande im Haag, worüber ein gelehrter und fleißiger Katalog besteht, hat große Schätze. Die Zahl der Münzen beläuft sich auf 33,675, der griechischen sind 2800 (197 in Gold), der römischen 11,300 (38 in Gold), der modernen, in jeder Art von Metall, 3760, Belagerungsmünzen 640, Kronen oder Dollars 2137.

1267. Münzsammlung. — Die vortreffliche Hunterische Münz- und Medaillensammlung in London (Westmünster), ist eine der ersten der Welt.

Das Naturalien- und Kunstkabinet der kais. Akademie der Wissenschaften in Petersburg enthält an 16,000 Stücke Münzen und Medaillen.

Die Münzsammlung zu Stockholm ist bedeutend (über 20,000 Stück) und sehr lehrreich nach der Zeitfolge geordnet. In derselben sind auch kufische Münzen;

ein großer Theil der Münzen ist, eben so wie in dem Münzkabinet auf der Bank, schwedisch.

Die königl. Bibliothek in Paris besitzt 120,000 Medaillen.

1268. Mumie, große. — Der Oberst Thomson in Irland fand bei Grabung eines Brunnens, 70 Fuß tief unter der jetzigen Erdoberfläche, ein großes steinernes Gewölbe, wohin ein langer aufgemauerter Gang führte, und in demselben einen steinernen Sarg mit einer 12 Fuß 11 Zoll großen balsamirten Leiche eines Frauenzimmers. Der Körper war in eine mit Pech oder Theer bestrichene große Thierhaut gewickelt und wird jetzt auf dem Museum in Dublin in Weingeist aufbewahrt. Am Finger befand sich ein Ring mit einigen Zeichen, und eben diese Charaktere fand man in der innern Seite des Deckels. Das Skelett des großen Antons in Helmstädt ist um 3 Fuß kürzer als diese Leiche.

1269. Munitionsverbrauch. — Das einzige englische Linienschiff »Albion« verbrauchte in der Schlacht von Navarino, nach offiziellen Angaben, 7 Tonnen Pulver, 52 Tonnen Kugeln, 54 Kisten Kartätschen, 5000 Flintenkugeln, 2000 Pistolenkugeln, 2000 Patronen, 6 Kettenschüsse u. s. w. (s. Pulververbrauch.)

1270. Muschel. — Das Wachsthum der meisten Weichthiere scheint weniger begränzt als bei andern Thieren, und sie erreichen, obschon von einer Art, eine sehr ungleiche Größe. Die Schale der Riesenmuschel kann bis auf 300 Pfund schwer werden. Das Reproduktions-Vermögen bei einzelnen Gattungen, z. B. den Schnecken, scheint beträchtlich zu seyn. Leicht ersetzen sich Stücke der Schale, des Mundes, der Fühlfäden.

(Fischers Zoologie S. 293.)

1271. Museen. — Mit dem Zeitalter der Mediceer beginnt eine neue Kunstperiode, in welcher die zerstückelten Bildsäulen und Trümmer aus der Erde hervorgewühlt wurden. Damit nahmen Museen und Kunstkammern ihren Anfang. Bloße Zusammenstellungen und Aufschichtungen der Kunstwerke, erst zur Parade und dann zur Benutzung für Künstler und Kunstgenossen.

1272. Museum. — Wien hat in mehrern abgesonderten reichen Sammlungen, z. B. im k. k. Mineralienkabinet, im zoologisch-botanischen Kabinet, im brasilianischen Museum, im Naturalienkabinet der k. k. Universität, im k. k. Kabinet der Antiken und Münzen, in der k. k. Ambraser Sammlung, in der k. k. Gemäldegallerie im Belvedere u. s. w., so große Natur-, Kunst- und Alterthumsschätze, daß sie vereint vielleicht das erste Museum Europens bilden würden.

Die Schatzkammer in der kaiserl. Burg zu Wien nimmt eine Gallerie und vier Zimmer ein. Das Prostbarste darin ist der große 139 1/2 Karat schwere Diamant (s. d. Art., Nr. 304). Ferner finden sich darin noch viele andere kostbare Edelsteine, Uhren, Basreliefs, kleine Statuen, Büsten, Vasen, Cameen, Dosen, Tafel-Service ꝛc. ꝛc.

1273. Museum. — Das Museum zu Paris war zur Zeit, wo die ersten Kunstschätze darin aufgehäuft waren, das reichste der Welt, ist aber auch jetzt noch äußerst wichtig und ausgezeichnet. Die herrliche Diana, Apollos echte Schwester, die majestätische Pallas von Velletri und die kolossale tragische Muse sind dessen höchste Zierden.

Matthisson sagt in seinen Erinnerungen 1 Bd. S. 333: »Der 7. Tag meines Aufenthalts zu Paris gehörte ganz der National-Bibliothek und dem daran stoßenden Museum der Alterthümer. Die herrlichen Schätze der Gemmen und Münzen, die Isistafel, das sogenannte »Schild des Scipio,« mehrere köstliche altgriechische Vasen, viele römische Bronzen, und die reiche Sammlung ägyptischer, celtischer und gothischer Seltenheiten machten mir die Betrachtung des Museums der Alterthümer zu einem unvergeßlichen Feste.«

1274. Museum. — Eines der ersten Museen in Italien ist im Vatikan zu Rom, wo die berühmteste Sammlung von Alterthümern sich befindet. Es nimmt fast alle Zimmer dieses ungeheuern Pallastes ein, da alle berühmtesten Gemälde, Statuen, Reliefs, Bücher und Handschriften hiezu gehören. Die Stanzen und Bogen enthalten die berühmten Frescogemälde Raphaels, im Cortile ist der Apoll und der Laokoon nebst unzähligen der herrlichsten Bildwerke (s. Bildnerei, Nro. 171); in die vatikanischen Säle kamen Raphaels Transfiguration, seine Madonna di Foligno und die meisten der berühmten Gemälde, die nach Paris entführt waren.

1275. Museum. — Das chinesische Museum in Rom, welches von Onorato Martucci, Agenten Ali Paschas, Vicekönigs von Aegypten, während seines neuerlichen dreijährigen Aufenthalts in China zusammengebracht worden ist, besteht aus einer chinesischen Bibliothek von 3371 Bänden, Oelgemälden, mehr als 1500 Miniaturbildern, 185 Bronzen für den Kultus, Idolen, Arbeiten aus Bambus, Porcellantassen und viel andern Gegenständen. Diese Sammlung ist bis jetzt einzig in Europa.

1276. Das Museum der Statuen zu Neapel ist eins der reichsten und interessantesten in ganz Italien. Im ersten Saale sieht man eine kleine, aber außerordentlich schöne Gruppe; über einem Kessel liegt ein todtes Schwein, und ein Knabe bemüht sich, das Feuer unten anzublasen. Die Erschlaffung des Todes in dem Thiere und das lebhafte Streben in dem Knaben sind meisterhaft dargestellt. Eine rücklings vom Pferde stürzende Amazone; die Gestalt der Kriegerin ist wunderschön und voll Heldenkraft. Im zweiten Saale findet man mehrere Faunen und Satyren, einen Aeskulap, eine Aurora mit der Fackel vorzüglich sehenswerth. Im dritten Saale, der mit dem ersten parallel läuft, sieht man eine Menge Kaiserbüsten. Eben so trifft man in den übrigen Sälen herrliche Venus-Statuen, in dem letzten aber werden bronzene Kunstwerke aufgestellt. In der Hausflur stehen die bekannten wunderschönen gefangenen Parther. — (Ueber die hier befindliche größte und schönste Vasensammlung ist unter Vasen nachzulesen.)

Ein antiquarisches Museum ist zu Portici, zwei Meilen von Neapel, in der Nähe des Vesuvs.

(s. Antikenkabinet (Nro. 38.)

1277. Museum. — Das Museum in Florenz wetteifert mit dem vatikanischen; seine schönste Zierde ist die mediceische Venus.

(S. Bildnerei, Nr. 171, 5.)

1278. Museum. — In Deutschland sind die Museen in Dresden die berühmtesten, nämlich die dasige Antikensammlung, das Augusteum genannt, dessen höchste Zierde die drei herrlichen Herculanerinen sind; die Gemäldegallerie mit der berühmten Himmelskönigin von Raphael und heiligen Nacht von Correggio und das Museum der Mengs'schen Gypsabgüsse.

1279. Museum. — Das brittische Museum in London wird durch Schenkungen sowohl als Ankäufe immer reicher. Sir Robert Cotton legte durch seine schöne Handschriftensammlung den ersten Grund dazu; seitdem ließ die Regierung keine Gelegenheit unbenutzt, dieß Museum zu bereichern; so kaufte sie die Sammlungen Hamiltons, die Marmor- und Vasreliefs Townleys, die reiche Sammlung des Lord Elgin, die Friesreliefs von Phigalia ꝛc.

Unter Englands Museen ist das Oxforder das älteste. Es wurde 1679 angelangt und verdankt einen großen Theil seiner Schätze dem Elias Ashmole, dessen Namen es auch seitdem führt.

1280. Museum. — In Kopenhagen sowohl, als in Stockholm sind reiche Museen, doch nirgends im Norden sind so viele Kunstschätze aufgehäuft und zugleich so schön aufgestellt, als in der kaiserl. Eremitage zu St. Petersburg.

Das Naturalien- und Kunstkabinet der kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg enthält eine reiche Sammlung von Alterthümern, Münzen, Modellen, Kunstwerken, Instrumenten u. dgl. mehr. Die Mineraliensammlung begreift 10,000 Gold- und Silberstufen und viele Seltenheiten; das Pflanzenreich gegen 20,000 Stück; das Thierreich faßt Alles, was für selten und merkwürdig gehalten wird, unter andern die Ruyschischen anatomischen Präparate, 500 ausgestopfte und in Weingeist aufbewahrte Vierfüßer, 1200 ausgestopfte Vögel, 500 Fische ꝛc.

Museum, s. Antikenkabinet (Nr. 37 ff.), Mineraliensammlung u. dgl.

1281. Musik-Kultur. — Die Tonkunst ist so alt als die Welt. — Das fünfzehnte Jahrhundert, eines der wichtigsten in der europäischen Kulturgeschichte, brachte, so wie in allen Arten von Kenntnissen und Künsten, auch in der Tonkunst Aufklärung und Licht. Was vorher hier und da sehr einzeln vorbereitet wurde, fing nun an, sich schnell zu verbreiten und durch mehrere Hände immer ausgebildeter zu werden. Die Tonkunst vereinigte alle Völker Europens in einen Kunststaat. Die Erfindung der Buchdruckerkunst verschaffte Erleichterung zu mehrerer Mittheilung. Die Hauptkirchen in den meisten Provinzen wurden mit Orgeln versehen.

1282. Musikkünstler. — Unser Bach, dieser große Mann, spielte das Klavier, das Klaviercymbal und das Cymbal mit gleicher empfindungsvoller Kunst und in der Orgel — wie riesenmäßig war seine Hand; er griff z. B. eine Duodecim mit der linken Hand und spielte mit dem mittlern Finger dazwischen; er machte Läufe auf dem Pedal mit der äußersten Genauigkeit und zog die Register so unmerklich durcheinander, daß der Zuhörer unter dem Wirbel seiner Töne fast versank. Seine Hand war unermüdet und hielt tagelanges Orgelspielen aus. Er war ausübender und schreibender Tonkünstler in gleichem Grade und umfaßte alle Theile der Tonkunst mit Riesenkraft; die scherzende Manier war ihm so geläufig wie die ernste. Was Newton als Naturforscher, war Bach als Tonkünstler. Schwerlich hat jemals ein Mann für die Orgel mit so viel Tiefsinn, solcher Kunst-Einsicht geschrieben, als dieser, aber es gehört auch ein großer Meister dazu, um seine Stücke vorzutragen.

Unser Händel, wieder ein Riese! Er zeigte von Jugend auf außerordentliche Anlagen zur Tonkunst. Das Klavier und die Orgel spielte er gleich vortrefflich und machte sich damit in seiner Jugend weit und breit bekannt. In seinem 15. Jahre setzte er schon in Hamburg eine Oper, reiste darauf nach Italien und schrieb daselbst Opern und andere Stücke, die außerordentlichen Beifall erhielten; hierauf ging er nach England und spielte daselbst 50 Jahre lang eine Rolle, dergleichen wohl kein Tonkünstler in England je gespielt hat. Seine Hand war so weitgreifend wie Bachs, daher sind einige Sätze in seinen Orgelstücken so schwer herauszubringen. Auch die Theorie anderer Tonwerkzeuge verstand Händel vollkommen, genug er war einer der ausgebildetsten Tonkünstler, die jemals gelebt haben.

Und endlich Haydn! welche Töne! Der Geist dieses unsterblichen Tonkünstlers ist ganz geschildert, wenn man sagt: »Mit einigen wenigen Tönen ergreift er unser ganzes Herz.«

Soll ich noch Mozart nennen? In welchem Herzen lebt er nicht, in welcher Zeit wird er nicht mehr leben! Wann könnte die Menschheit so sehr entarten, daß sie keinen Sinn mehr für diesen großen Schöpfer der Töne hätte? u. s. w.

1283. Musikkünstler, (Tonkünstlerfleiß.) — Der berühmte Haydn hat von seinem 10. bis 75. Jahre 113 Ouverturen, 163 Musiken für die Gambe (Baßgeige), 20 Divertissements für verschiedene Instrumente, 30 Märsche, 24 Trios, 6 Violin-Solos, 15 Concerte für verschiedene Instrumente, 30 Messen, 83 Quartetts, 66 Sonaten, 42 Duetts, 5 deutsche Puppen-Opern (ein Bühnen-Vergnügen, an dem die Kaiserin Maria Theresia vielen Geschmack fand), 5 Oratorien, 366 schottische Lieder und 400 Menuetts und Walzer componirt. (vergl. Operndichter.)

(Abendztg. Nov. 1822, S. 1047.)

Musikkünstler, s. Geigenspieler (Nr. 679), Honorar der Tonkünstler (Nr. 818) — Reichthum.

1284. Musikstadt. — Wien behauptet den ersten Rang in der ausübenden Musik, der Kultur und Veredlung der Tonkunst unter allen Städten auf der Welt. So eine Anzahl solcher Kenner und Meister ist nirgends beisammen. Es ist die musikalischste Stadt der Erde. Hier strebt das Musikwesen nach allen Richtungen mächtig vorwärts, hier werden die schwierigsten musikalischen Werke mit unerreichbarer Präcision ausgeführt, und die höchsten Aufgaben aus der Sphäre klassischer Musik auf eine bewunderungswürdige Art gelöset. Hier ist man tief eingedrungen in die geweihten Heiligthümer der Töne.

1285. Musik-Kapelle. — Ohne Zweifel hatte unter den Königen die zahlreichste Hofkapelle — David. Er ließ 4000 Leviten auf einmal in Klassen und Chöre ordnen, und von Gesangmeistern einüben.

1286. Musikalische Familie. — Auf Lagosta (Insel im adriatischen Meere, im österreichisch-dalmatischen Kreise Ragusa, bei Curzola) befindet sich eine musikalische Familie, aus Vater, Mutter, 7 Töchtern und 5 Söhnen bestehend, welche mit bewunderungswürdiger Virtuosität die meisten neuesten Opern, ohne Mithilfe einer fremden Person, aufführen. Ihr Orchester besteht aus lauter Vettern, welche alle, wie die Familie selbst, den Namen Salieri besitzen. Kapellmeister ist der alte Großvater, 79 Jahre alt, der Gründer und Patriarch dieser musikalischen Familie.

(Flora Sept. 1829, Nro. 195.)

1287. Musikalisches Lexikon. — In Paris erscheint ein musikalisches Lexikon für 1830. Es wird den Lebenslauf aller bedeutenden Musiker, sowohl der Komponisten, als der Vor-

ausübenden, von Händel bis auf die jetzt lebenden enthalten. Die 12 Bändchen des Werkes umfassen: 709 Böhmen, 701 Italiener, 517 Deutsche, 308 Russen, 134 Franzosen, 134 Ungarn, 128 Engländer, 78 Griechen, 18 Dänen, 18 Spanier, 16 Schweden, 9 Portugiesen und 3 Türken.

(Phönix Aug. 1829, Nro. 24.)

1288. Musikmaschine. — Das vom Mechanikus Friederici zu Hildesheim erfundene Organon-Pan-Harmonikon ist aus 280 Flöten, 92 Violinen, 27 Fagotts, 27 Piccoli-Flöten und 27 Klarinetten und Oboen zusammengesetzt. Das Ganze wird durch ein Uhrwerk getrieben und spielt von selbst, doch kann auch Jeder nach eigenem Belieben darauf spielen.

(Brün. Ztg. 16. Nov. 1823.)

Musikmaschine, vergl. unter Automat (Nro. 78, 79, 87.)

N.

1289. Nadeln — Stecknadeln. — Der Drathzieher richtet täglich den Drath zu 120,000 Nadeln. Der Zuspitzer macht täglich an 72 bis 100,000 Nadeln die Spitze. Der Stift- oder Schäftschneider schneidet zu 190,000 die Schäfte zu; der Stämper befestigt gegen 8 bis 15,000 Köpfe an ihren Schäften durch eine Maschine, welche die Wippe heißt, und eine geschickte Nadelsteckerin kann in einem Tage gegen 36,000 in das Papier stecken. In einem Pfunde sind mehr als 4000 Nadeln von mittlerer Größe. — Nähnadeln. Ein geschickter Arbeiter kann in einer Stunde 5 bis 800 Nadeln das Oehr geben. Man rechnet, daß eine Nähnadel 72 Mal durch die Hände gehen müsse, bis sie in den Kaufladen kömmt.

1290. Nadel, künstliche. — Wie der Mensch durch Geschicklichkeit und Ausdauer das beinahe unmöglich Scheinende doch möglich machen kann, davon gab neulich ein Uhrmacher zu Kleve einen genügenden Beweis. Er hat nämlich eine Stopfnadel von nicht mehr als gewöhnlicher Größe verfertigt, welche, inwendig hohl, eine Scheere, ein Taschenmesser, einen Fingerhut und eine Stecknadel enthält. Die drei ersten Gegenstände, dem bloßen Auge kaum erkennbar, zeigen sich durch ein Vergrößerungsglas als vollendete Arbeiten. So ist z. B. das Taschenmesser nicht nur mit einem silbernen Hefte, worauf goldene Verzierungen eingelegt sind, sondern auch mit der gewöhnlichen Feder zum Aufmachen versehen. An dem Fingerhute bemerkt man, außer einem zierlich gearbeiteten Rande nicht weniger als 136 Löcher. An der (goldenen) Stecknadel läßt sich der Knopf losschrauben, wo dann noch eine Nähnadel zum Vorschein kommt. — So ist zu lesen im Oester. Bürgerbl. Dec. 1829, Nro. 104.

1291. Nägel. — Die Nagelfabrikation wird unter andern vorzüglich in Norwegen, Krain und Lüttich betrieben. In Norwegen werden jährlich 4 1/2 Mill. Stücke von der großen Art, und viele Lasten kleinere, in Krain jährlich über 12,000 Ctnr. geliefert; und in Lüttich beschäftigt diese Fabrikation gegen 12 bis 14000 Arbeiter, welche die verschiedensten Sorten (das Tausend Nägel von 1/4 bis 50 auch 68 Pfd. Gewicht) verfertigen.

1292. Nägel. — Auf die große Messe zu Nischnei-Nowgorod in Rußland 1829 wurden, unter andern Eisenwaaren, auch Nägel für 800,000 Rubel (a 1 fl. 32 kr. C. M.) im Werthe eingebracht.

1293. Nagelschmied. — Wie viel Nägel ein geschickter Nagelschmied ohne Maschine verfertigen kann. — Herr Jakob Leigthon, Nagelschmied bei Herrn Thomas Gillies, Eisenhändler zu Stirling in Süd-Schottland, wettete neulich, in seinem 51. Jahre, daß er in 2 Wochen 17,000 Doppelbretnägel verfertigen könne, wovon 1200 bis 1000 Stück 20 Pfund wiegen. Er gewann die Wette noch vor der Zeit, denn es arbeitete sich in der zweiten Woche weit leichter als in der ersten. Dieß ist gewöhnlich die Arbeit, die man auf 3 fleißige Nagelschmiede in derselben Zeit rechnen kann. Wenn man nur 25 Streiche des 2 Pfund schweren Hammers auf einen Nagel rechnet, so mußten während dieser Zeit 1 Mill. 33,656 Streiche mit dem Hammer geführt werden. Leigthon mußte dabei sein Feuer und Gebläse besorgen, und wenigstens 42,856 Mal vom Feuer zum Amboße hin und her gehen.

1294. Namen. — In Böhmen und Mähren zusammen gibt es nach dem Post-Lexikon von Crusius 17 Babitz, 34 Neudörfl, 106 Neudorf, 109 Augezd und 302 Lhota und Lhotka.

1295. Namen. — Welche Familien-Namen sind am zahlreichsten in Oesterreichs Staaten? Zur Beantwortung dieser Frage schien dem Herausgeber der Militär-Schematismus am geeignetsten, da er den ganzen Kaiserstaat umfaßt, und in so ziemlich gleichem Verhältniß diesen Ehrenstand completiren mag. In diesem Nachschlagebuche, mit einer ungeheuern Anzahl von Namen, kommen am öftesten vor: Weber (23 mal), Bayer (24 mal), Schneider (25 mal), Schulz (26 mal), Wagner (27 mal), Kraus (28 mal), Lang auch Schwarz (29 mal), Bauer (30), Weiß (35), Richter (40), Hofmann (41), Wolf (50), Fischer (51), Müller (63), Mayer (68), Schmidt (71 mal).

In London gibt es gegenwärtig nicht weniger als 549 Gewerbtreibende, die den Namen Smith führen. (In Berlin zählt man im Wohnungs-Anzeiger 374 Leute, die Schmidt heißen.)

Wie viel Friedriche hat es gegeben auf Thronen, ehe ein Friedrich II. erschien, wie viel Müller im Reiche der Literatur, ehe ein Johannes von Müller kam.

(Abendztg. Sept. 1827, S. 915.)

1296. Narval oder See-Einhorn. — Dieses See-Säugethier wird 20 bis 60 Fuß lang und 10 bis 12 Fuß breit. Sein Horn wiegt oft 12 Pfd. Der Wunderglaube vertheuerte sie ehemals ungeheuer.

(s. Hörner, Nro. 836.)

Nationen, s. Völker.

1297. Natter. — In den Wäldern von Java wird eine große Natter von 30 bis 40 Fuß Länge gefunden.

(vergl. Schlange.)

1298. Naturaliensammlungen. — Die vollständigsten Naturaliensammlungen sind zu Wien, Berlin, Dresden, München, Paris, Madrid, Barcelona, Lissabon, London, Edinburgh, Kopenhagen, St. Petersburg und Upsala, ingleichen zu Pavia, Pesth, Hannover, Göttingen, Jena, Würzburg, Stuttgart, Kassel, Karlsruhe, Celle, Mannheim, Leyden u. s. w. — Fast in allen Provinzen der österreichischen Monarchie gibt es Nationalmuseen mit reichhaltigen, zweckmäßig angelegten Sammlungen, z. B. zu Brünn, Grätz, Prag, Troppau ꝛc.

1299. Naturalienkabinet. — In den Niederlanden war die Naturaliensammlung des Erbstatthalters im Haag sehr berühmt; sie hatte durch den ausgebreiteten Handelsverkehr der Holländer so viele Seltenheiten erhalten, daß sie alle übrigen Europens übertraf. In ei-

nem dazu eingerichteten Gebäude, der Residenz im Haag gegenüber, waren die Naturalien in zwei Stockwerken, in verschiedenen aufeinander folgenden Zimmern aufgestellt. In einem standen Modelle, chinesische Häuser, Kriegsrüstungen fremder Völker in Ostindien, kostbare Stücke aus Bernstein, allerhand Artefakta (Kunsterzeugnisse) u. d. gl. In einem andern wurden ausgestopfte Thiere aufbewahrt. Vorzüglich prächtig war der Muschelvorrath. Man fand daselbst Wendeltreppen, Admirale, Davidsharfen, Venusmuscheln, Purpurschnecken, Notenmuscheln, schöne ausländische Schmetterlinge u. s. w.; auch die Sammlung der leuchtenden amerikanischen Insekten und der großen Spinnen war ausgezeichnet. Aus allen Welttheilen brachten mit vieler Mühe und Kosten die Schiffskapitaine die schätzbarsten Seltenheiten der 3 Naturreiche zusammen, und präsentirten sie dem Erbstatthalter.

1300. **Naturalienkabinet.** — Bulloks Museum in der Picadillistrasse zu **London** enthält über 10,000 verschiedene wissenschaftlich geordnete Gegenstände, als vierfüssige Thiere, Vögel, Amphibien, Insekten, alte Waffen, Kunstwerke u. d. gl.

1301. **Naturalienkabinet.** — Das Naturalienkabinet zu **Berlin**, welches einen Theil der königl. Kunst- und Naturalienkammer ausmacht, ist besonders in neuerer Zeit durch das Zusammenströmen der Schätze aller 3 Naturreiche außerordentlich vermehrt und zu den bedeutendsten in Europa erhoben worden. Dieß Kabinet erhielt eine umständliche Würdigung in der **Isis** 1829.

1302. **Naturaliensammlung.** — Unter den Privatsammlungen dieser Art ist die des berühmten Predigers und Helminthologen Goetze (zu Quedlinburg) vorzüglich merkwürdig; er sammelte die ersten Eingeweidewürmer, deren Kenntniß damals noch ganz im Dunkeln lag. — An Eingeweidewürmern der Menschen und Thiere ist jetzt das akademische Kabinet in **Jena** sehr reich. Die Anzahl der daselbst aufbewahrten beläuft sich auf 6000 Stücke.

Naturalien-, eigentlich Mineraliensammlung zu **Petersburg**, s. **Museum** (Nr. 1280.)

Naturalienkabinet, s. Museum (Nr. 1271 ff.), Herbarium (Nro. 280, 281), Meteorsteinsammlung, Mineraliensammlung.

1303. **Naturreichthum.** — **Lametherie** rechnet 50,000 Gattungen Thiere, 50,000 Gattungen Pflanzen und 3000 Arten von Mineralien. **Linné** hat in der 12. Ausgabe seines Natursystems, die Zugaben mitgerechnet, 6137 Thierarten beschrieben, als: 230 Säugethiere, 946 Vögel, 292 Amphibien, 404 Fische, 3090 Insekten und 1125 Gewürme. In der vorhergehenden echten Ausgabe vom Jahre 1758 war die Anzahl der Thierarten 4494; darunter sind 442 Säugethiere, 2568 Vögel, 366 Amphibien, 836 Fische, 10,881 Insekten und 4032 Gewürme eingetragen. Die Summe aller in diesem Werke registrirten Thierarten beträgt 19,125. Seit der Erscheinung dieses Werkes ist die Anzahl sowohl der Gattungen als Arten beträchtlich vermehrt worden. Zimmermann bringt (in seiner geographischen Zoologie III. Thl. S. 48) muthmaßlich sogar über 7 Mill. Arten heraus.

Cuvier zu Paris schildert 1824 den mannichfachen Zuwachs, den die Naturwissenschaften unter dem edelsten Wetteifer gewonnen haben. Statt der 300 früher bekannten vierfüssigen Thiere kennt man jetzt 700 Gattungen, vorzüglich hat man eine bedeutende Anzahl größerer Thiere dieser Art entdeckt.

1304. **Naturreichthum.** (Vögel.) — Vom Staargeschlechte zählte man vor 20 Jahren 16 Gattungen oder Geschlechter; vom Geschlechte der Racker oder Heher 18 Gattungen; von Meven 20 Gattungen; von Wasserhühnern 26 Gattungen; von Meisen mehr als 30 Gattungen, von denen 8 Gattungen in Europa wohnen. Das Eisvogelgeschlecht faßte damals mehr als 40 Gattungen; das Schnepfengeschlecht beinahe 50 Gattungen; von den Kolibris mehr als 60 Gattungen; von den Reihern mehr als 80 Gattungen; von den Fliegenschnappern beinahe 100 Gattungen, von denen sich nur 4 bis 5 Gattungen als Zugvögel in Deutschland einfinden. Alle diese Zahlen sind seitdem gesteigert worden.

1305. **Naturreichthum.** (Insekten.) — Linné zählt zur ersten Ordnung der Insekten 30 Geschlechter, mit 940 Arten; — zur zweiten 12 Geschlechter, mit 339 Arten; — zur dritten Tagschmetterlinge, 289 Arten; — Dämmerungsschmetterlinge 55, Nachtschmetterlinge 474; — also zusammen 818 Arten; — zur vierten 7 Geschlechter und 48 Arten; — zur fünften 10 Geschlechter, 322 Arten; — zur sechsten 10 Geschlechter, 265 Arten; zur siebenten 14 Geschlechter, 294 Arten. Hier sind also 3090 Arten von Insekten, die man so weit kennt, daß man sie in ein Verzeichniß nach ihren Merkmalen bringen konnte. Fabricius, dessen Verdienste um die methodische Insektenkunde groß sind, zählte 7287 Arten. Gewiß sind viele uns noch unbekannt und vielleicht haben Diejenigen nicht unrecht, die aus der Zahl der Pflanzen, der Thiere und der Insekten, welche wieder kleinere ernähren, auf 15,000 Arten Insekten herausbringen. Muschenbroek rechnet 15,000 Pflanzen, und für jede 5 Insekten; ferner 7750 Arten von Landthieren, Vögeln, Fischen, Amphibien und Wasserinsekten, deren jeder er zwei Insekten zutheilt. Nach dieser Rechnung wäre die Anzahl der Insekten ungeheuer groß.

Die Ordnung **Käfer** enthält unter den Insekten die zahlreichsten Individuen. Linné zählte deren 3819 Gattungen, welche er in 55 Geschlechter eintheilte. Von Zeit zu Zeit entdeckt man, jedoch besonders in andern Erdtheilen, immer noch neue Gattungen. — Vom Wanzengeschlechte zählen die Entomologen bereits an 700 Gattungen, und es werden immer noch neue entdeckt. — Es gibt Insekten, die in 24 Stunden Kinder, Enkel und Urenkel erleben. — Der harmloseste Spaziergang kostet tausend armen Würmchen das Leben; es zerrüttet ein Fußtritt die mühsamen Gebäude der Ameisen und andern Insekten und stampft eine kleine Welt in ein mühsames Grab. (Göthe.)

(vergl. Fruchtbarkeit der Insekten, Nro. 623.)

In der Gmelinschen Ausgabe des Linnéischen Natursystems sind von den 84 Gattungen der Schneckengehäuse 740 Arten angeführt. — Montfort rechnet 6000 Arten Konchylien.

1306. **Naturreichthum.** (Pflanzen.) — **Das Pflanzenverzeichniß von Persoon enthält die Namen von 27,000 Arten, außer den Kryptogamen, deren man etwa 6000 kennt. Johann Brown schätzt die Zahl der Pflanzenarten auf 37,000, Lametherie auf 50,000, Humboldt auf 44,000; die Monographien (1816) wahrscheinlich 57,000. Decandole zu Genf schätzt die Anzahl der Pflanzen auf dem ganzen Erdball beiläufig auf 113,000 Arten.** (s. Pflanzenreich.)

Naturforscher fanden in einem Mohnkopfe über 30,000, in einer einzigen Tabakspflanze 360,000, an einer zwölfjährigen Ulme 500,000 Samenkörner, und diese erstaunliche Vermehrung kann weit über 100 Jahre fortdauern. An einer Zitterpappel zählte man 13,000, auf einem Maßholder 14,000, an einem mittelmäßigen Apfelbaume 18,000, auf einer Linde über 18,000, an einem Kirschbaume 19,000, an einer Gattung von Ahorn

40,000 Blüthen. An einem Büschel männlicher Palmblüthe sitzen 12,000 Blumen, und ein einziger weiblicher Büschel trägt oft 2500 Datteln.

Vermehrung aus einem Samenkorn. — Man hat Versuche gemacht, eine Pflanzung von Getreide ansehnlich zu vermehren. Man hat die Sprößlinge der ersten Pflanzen abgeschnitten, und sie wieder verpflanzt; ferner die neuen Sprößchen dieser ersten Pflanzen, so wie sie hervorkamen, abgeschnitten und auch die Sprößchen der Pflanzen, die auf jenen ersten Sprößchen gewachsen waren, abgeschnitten und verpflanzt. So hat man endlich über 500 Getreide-Pflanzen erhalten, die aus einem einzigen Samenkorn hergekommen sind, und die zusammen mehr als 20,000 Körner gegeben haben, und Alles dieß ist in der Zeit von einem Jahre geschehen. Alle diese Pflanzen und Körner waren zu Anfange der Aussaat enthalten in dem Samenkorn, welches man aussäete; sie entwickelten sich nur, und ob sie gleich in der Folge von einander abgesondert wurden, so waren sie doch immer Theile der ersten Pflanze und der erste Keim enthielt sie alle.

Nach mehreren in Holland und England angestellten Versuchen erhielt man z. B. von einem einzigen Körnchen Roggen 63 Aehren und diese enthielten 3224 Körner; bei einem Versuche, den man mit Weizen machte, fand man, daß drei Samenkörner drei Stauden hervorbrachten, wovon die erste Staude 38 Aehren und darin 1337 Weizenkörner, die zweite 30 Aehren und 1560 Körner, die dritte 52 Aehren und 1898 Körner enthielt. Auf diese Art brachten 3 Weizenkörner 4795 Körner hervor. Zufälliger Weise sah man auch einmal in Holland aus einem Roggenkörnchen eine Staude hervorwachsen, welche mit 75 Aehren geziert war, aus denen man 4337 Körner sammelte. Zwischen Utrecht und Amsterdam hatte Jemand 7 1/2 Loth sibirische Gerste ausgesäet, und erhielt 28 Pfd. Körner wieder. Man hat öfters den Fall erlebt, daß aus einem Gerstenkorn 19 Aehren aufgeschossen sind, und man findet Nachrichten von Aehren, welche 3 bis 400 Körner in sich hatten. Der Holländer Couchenius ließ ein kleines Stück Feld in seinem Garten umgraben, gehörig düngen, und in Beete abtheilen. Er steckte darauf Weizenkörner, so daß sie immer 6 Zoll von einander entfernt waren, und erhielt aus einem halben Theeschälchen Samenkörner mehr als 4 Scheffel Weizen. (vergl. Fruchtbarkeit, Nr. 624.)

1307. Naturreichthum. (Mineralkörper.) — Lametherie schätzte die Anzahl derselben bereits auf 3000 Arten. Wie hoch ist jetzt diese Zahl? Wie viele mögen noch unentdeckt in den Eingeweiden der Erde verborgen liegen? Wie viele mag es geben, die vielleicht nie zu Tage, oder vielleicht niemals einem Naturforscher unter die Hände kommen?

Nach Funke werden folgende 41 einfache Substanzen zu den Metallen gezählt: Aluminium, Glycium, Yttrium, Zirconium, Thorium, Silicium, Magnium, Lithium, Tantalum, Barium, Strontium, Calcium, Natrium, Kalium, Cererium, Chrom, Arsenik, Uran, Titan, Wolfram, Molibdän, Osmium, Mangan, Eisen, Nickel, Kobalt, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Cadmium, Wismuth, Spießglanz, Tellur, Silber, Gold, Iridium, Rhodium, Palladium, Platin, Quecksilber. Von diesen kennt man die neun ersten, dann das Cererium im isolirten Zustande gar nicht, und die drei folgenden nur sehr unvollkommen.

Bis jetzt zählt man 7 verschiedene Grund-Erden: Kieselerde, Thon- oder Alaunerde, Talk- oder Bittererde, Kalkerde, Strontianerde, Schwererde und Zirkonerde.

1308. Nebelflecken, (Milchstrasse.) — Der lichte Schein der Milchstrasse ist die Wirkung einer Menge kleiner Sterne, die zu dicht an einander stehen, als daß sie selbst mit dem Teleskop sich gänzlich unterscheiden ließen. Die Nebelflecke, die man durch ein Teleskop in verschiedenen Gegenden des Himmels sieht, haben gleichen Grund und Ursprung; es sind höchst wahrscheinlich ungeheuer entfernte Milchstrassen, deren zahllose einzelne Sonnen für unser Auge nur einen matten Lichtschimmer des großen Ganzen als Nebelfleck zurückwerfen.

Unter den eigentlichen Nebelflecken am Fixsternhimmel ist der merkwürdigste am Schwerte des Orion und als ein dreifacher Stern mit einem unförmlichen Lichte umgeben. Ein anderer im Gürtel der Andromeda ist dem bloßen Auge sichtbar. Er erscheint wie zwei Kegel, deren Grundflächen an einander stehen, und ist anderthalb Grad lang.

Nebelflecken, s. Schöpfungsgebiet.

1309. Neigung der Planeten. — Die Neigung der Pallasbahn gegen die Erdbahn ist die größte unter allen, denn sie beträgt 34 Gr. 37 Min. 28 Sek.; sie kann sich daher bis auf 14 Grade (eigentlich 13 Gr. 34 M.) Entfernung dem Zenith von Wien nähern; die Neigung der Juno beträgt 13 Gr. 4 M. 27 Sek., der Ceres 10 Gr. 37 M. 30 Sek., der Vesta 7 Gr. 7 M. 52 Sek., des Merkur 7 Gr., des Mondes 5 Gr. 18 M., der Venus 3 Gr. 23 M. 28 Sek., des Saturn 2 Gr. 29 M. 33 Sek., des Mars 1 Gr., 51 M. 5 Sek., des Jupiter 1 Gr. 18 M. 51 Sek., des Uran 0 Gr. 46 M. 26 Sek.

1310. Neigung. — Der Stephansthurm zu Wien ist 72 Klafter hoch und weicht 3 Fuß 1 1/4 Zoll nach Nord-Ost von der Perpendikuläre ab. Man weiß die eigentliche Ursache dieses Umstandes nicht, vermuthlich ist es durch ein Erdbeben oder durch eine Senkung entstanden. (s. Erdbeben, Nr. 485.) Der Thurm zu Pisa, 188 Fuß hoch, weicht beinahe 13 Fuß von der senkrechten Linie ab. Berühmt ist Bologna wegen seiner zwei merkwürdigen Thürme, von denen der eine, der Thurm Asinelli, 307 par. Fuß hoch, sich äußerst schlank in die Luft erhebt, denn er ist kaum 20 Fuß breit; er weicht 3 1/2 Fuß von dem Lothe ab. Der Garisenda-Thurm ist zwar nur 144 Fuß hoch, aber 8 Fuß 2 Zoll außer dem Lothe, so daß man sich kaum überreden kann, er werde nicht fallen.

1311. Nester. — Der Jupujaba baut ein sehr künstliches Nest aus Schilf und Binsen, welches einem langen Beutel gleicht, an dessen Ende sich eine enge Oeffnung befindet. Dieses Nest hängt der Vogel an die äußerste Spitze eines Baumzweiges auf, so daß die Oeffnung nach Unten zu gerichtet ist, wodurch er die Jungen gegen Affen, Schlangen ꝛc. zu sichern sucht. — Das kugelrunde Nest des Kolibri hat die Größe einer

halben welschen Nuß, die Eier sind den Erbsen gleich, der Vogel selbst wie ein Hummel. (s. unter Vogel.) Der Schneidervogel nähet ein trockenes Baumblatt an ein grünes, noch am Baume sitzendes, mit seinem Schnabel mittelst seinen Fasern von Gewächsen. Dieß bildet er zu einer Düte und polstert es mit Federn aus. Ein einziger Blattstiel trägt dann das Nest, die Eier, die brütende Mutter und am Ende die Jungen auch. — Der Zaunkönig wiegt kaum 3 Quentchen. Sein aus weichem Moose geformtes Nest gleicht einem Backofen. — Das Nest des Adlers, so wie des Storchs, faßt gegen 4 Fuß ins Gevierte. — Der Acker- u. Saatkrähe ist die angenehmste Gesellschaft ihres Gleichen; daher das Sprüchwort: — »Keine Krähe hackt der andern die Augen aus.« — Im Saume großer Wälder sieht man oft auf einem Baume 10 bis 12 Nester, welche sie mit vielem Geschrei verfertigen. Ganz das Gegentheil ist der Falkrabe (Galgenvogel), der in der Nähe kein anderes Nest duldet. — Das Nest der Hausschwalbe ist äußerst künstlich und merkwürdig. Es besteht fast aus lauter viereckigen Stücken, fest verbunden. — Eine Gattung der Madenfresser, Ani genannt, hauset bloß gesellschaftlich. Es bauen gegen 30 solcher Vögel ein großes Nest auf einem Baume, legen ihre Eier hinein, bebrüten sie gemeinschaftlich, und füttern auch die Jungen gemeinschaftlich auf.

1312. Netze. — Zur Häringsfischerei bedient man sich kleiner Fahrzeuge von 25 bis 30 Last. (1 Last Tonnenwaaren zu 12 Tonnen à 20 Centner gleich 240 Centnern.) Die Kosten der Ausrüstung betragen gegen 8000 Gulden. — Man braucht dazu gewöhnlich 46 Netze, welche an einander geknüpft werden und 1380 Ellen lang sind und dreimal 46 Netze, die übereinander gehängt, mit jenen 11 Ellen Breite haben. Dieses ungeheure Fangnetz wird nun am Tau befestigt, mit Treibtonnen versehen und ins Meer geworfen, während das Schiff fortsegelt. Früher wurde dieses Netz von persischer Seide gewebt.

1313. Niederschlag. — Nach Bergmanns Ueberschlag, der 30 Zoll für die mittlere Zahl des jährlich auf den ganzen Erdboden fallenden Regens u. s. w. annimmt, beträgt die Menge des jährlichen Niederschlags auf der ganzen Erdoberfläche 1016 geographische Kubikmeilen. Im Ganzen genommen muß der Niederschlag aus der Atmosphäre der Summe aller ihr zugeführten Ausdünstungen gleich seyn. Zu Paris beträgt die Menge des jährlichen Niederschlags 18 Zoll Höhe, zu Genf 25 Zoll, zu Mailand 35 Zoll. Die Wassermenge, welche an der Südseite der Alpen, von Piemont bis nach Istrien, durch Regen jährlich herabfällt, beträgt 40 bis 92 Zoll, in Friaul und Istrien öfters 100 bis 196 Zoll, zwischen den Wendekreisen 100 bis 132 Zoll. — Nirgends in Europa gibt es so schnellen Niederschlag und solche Regengüsse, wie am Südsaum der Alpenkette.

1314. Niederschlag. — Regenzeit in warmen Klimaten. In dem tropischen Winter gießt hier ein Regen stromweise herab; Tropfen von erstaunlicher Größe fallen dicht in fürchterlichen Massen und Tag für Tag und fast ununterbrochen dauert dieses durch 4, an manchen Orten durch 5 Monate, als gälte es, die Erde aus ihrer Bahn zu schwemmen; die Gießbäche stürzen von den Bergen, die Quellen sprengen ihre Grenzen, die Steppenflüsse steigen zu erstaunlicher Höhe. Der Unterschied des niedrigsten und höchsten Wasserstandes ist oft 50 Fuß, und Alles dieses ergießt sich in die breiten Flußthäler. Diese werden nun zu Meeren süßen Wassers; von den alten Ufern der Ströme ist keine Spur; die nächsten Gebirge bieten einen überraschenden Anblick dar: das geblendete Auge vermag nicht zu zählen die Schaaren von Inseln, welche daraus hervorsehen. Jede Pflanzerwohnung liegt auf einem Hügel, den die Wasserfläche nicht erreicht. Mit hinlänglichen Vorräthen versehen, erwartet der Herr in seinem sichern Hause das Ende dieser Ueberschwemmung, welche ihn reichlich segnet, seine Reißfelder, sein Mais und Zuckerrohr sind dadurch trefflich gedüngt, und können dem heißen Sommer ruhig entgegensehen.

1315. Nordpol, erschiffte Nähe. — Die durch ihre Ueberwinterung auf Spitzbergen in der Geschichte der Reisen berühmt gewordenen Holländer Barenz und Heemskerk erreichten im Jahre 1596 die Breite von 80 Gr. 11 Min. Heinrich Hudson gelangte in seinem Vornehmen, den Pol zu erreichen, im Jahre 1607 bis zur Breite von 80 Gr. 23 Min. Der Russe Tschitschakof drang 1766 bis 80 Gr. 21 Min. vor. Im Jahre 1773 drang der Capitän Phips bis zum 80 Gr. 37 Min. vor. Im Jahre 1806 mußte das englische Schiff, die Resolution genannt (Cap. Scoresby), mit unglaublicher Anstrengung sich durch eine Eismauer, die nahe an 21 geographische Meilen breit war, durcharbeiten. Sie fand hierauf die See offen, und konnte ohne Schwierigkeiten bis 81 1/2 Grad Breite vorrücken. Man war also damals 127 geographische Meilen vom Nordpol entfernt, d. i. eben so weit, als Wien von Amsterdam in gerader Luftlinie entfernt ist. — Parry kam im Juni 1827 bis 82 Gr. 45 Min. 15 Sek. nördl. Breite. Der höchste nördliche Punkt, welchen man mit dem Schiffe Hekla (des Parry) erreichte, war 81 Gr. 5 Min. 32 Sek. Breite (unter 19 Gr. 54 Min. östlicher Länge von Greenwich). Mit den Schlittenbooten gelangte man bis zu obigen 82 Gr. 45 Min. 15 Sek. nördl. Breite, (und 20 Grad Länge). Aber früher waren einige Wallfischfänger weiter als Parry gekommen, namentlich drang der Neptun aus Aberdeen im Jahre 1816 bis 83 Gr. 20 Min. vor, und würde, wenn damals schon die Parlamentsakte erlassen gewesen wäre, Anspruch wenigstens auf einen Theil der Prämie von 5000 Pf. (d. i. 47,000 fl. C. M.) haben machen können. Diese Wallfischfänger waren also bloß noch 6 2/3 Gr. vom Nordpol entfernt, welches genau 100 geographische Meilen beträgt, das ist etwa nicht ganz so weit, wie von Wien nach Warschau oder von Wien nach Straßburg. Gegen den Südpol ist man nicht weiter als bis zum 72. Grad vorgedrungen, folglich in Süden noch 270 geographische Meilen von dem betreffenden Pole entfernt geblieben.

Nordpol, s. Kälte (Nr. 301 ff.) — Klima (Nr. 988.)
Nüsse, s. Haselnüsse (Nr. 805.)

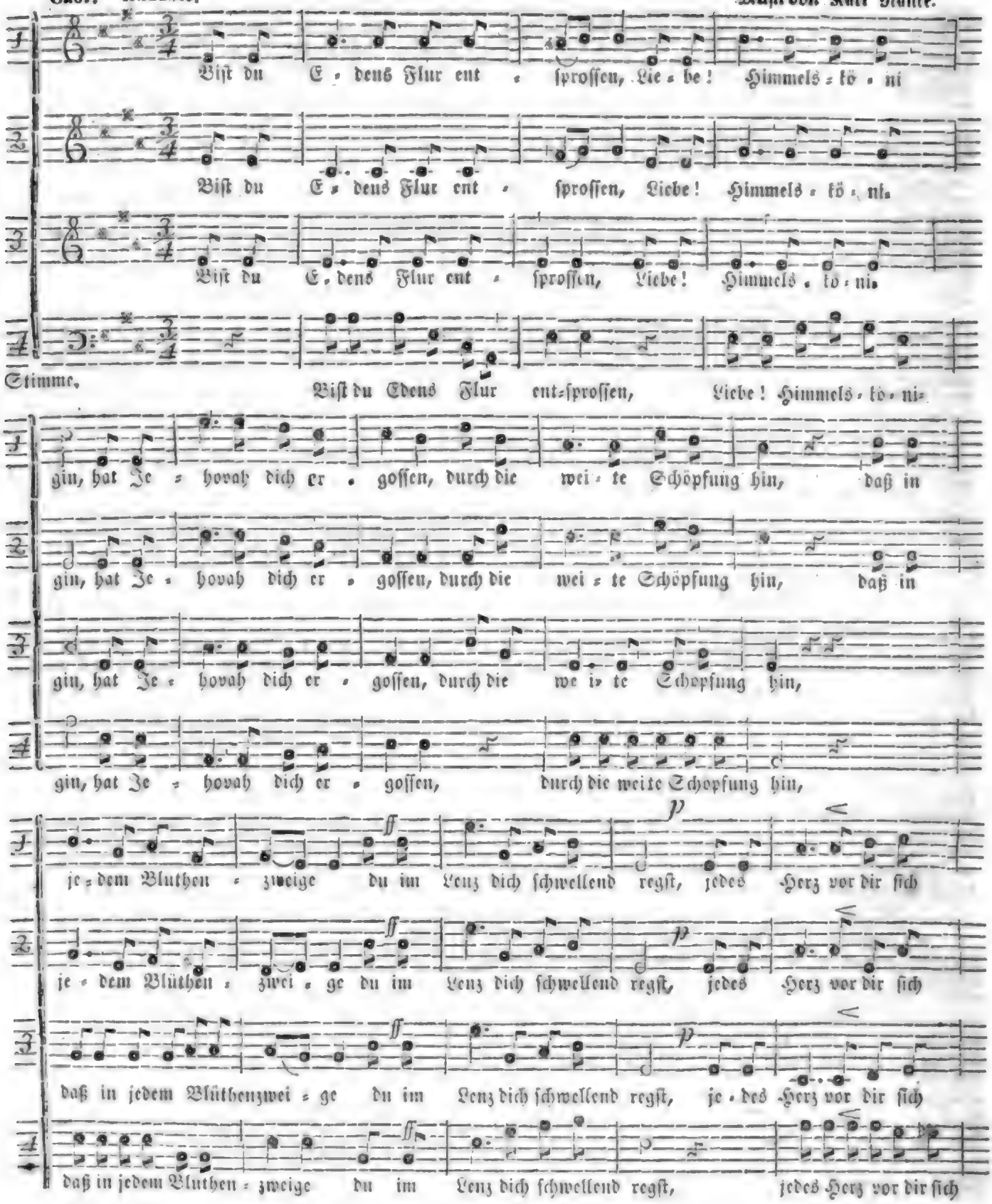
1316. Nußbaum. — Vielleicht der größte Nußbaum in der bekannten Welt steht bei dem Dorfe Kikneiß in der Krimm, welcher in guten Jahren 80,000 bis 120,000 Nüsse liefert.

(Brän. Ztg. 22. Okt. 1827.)

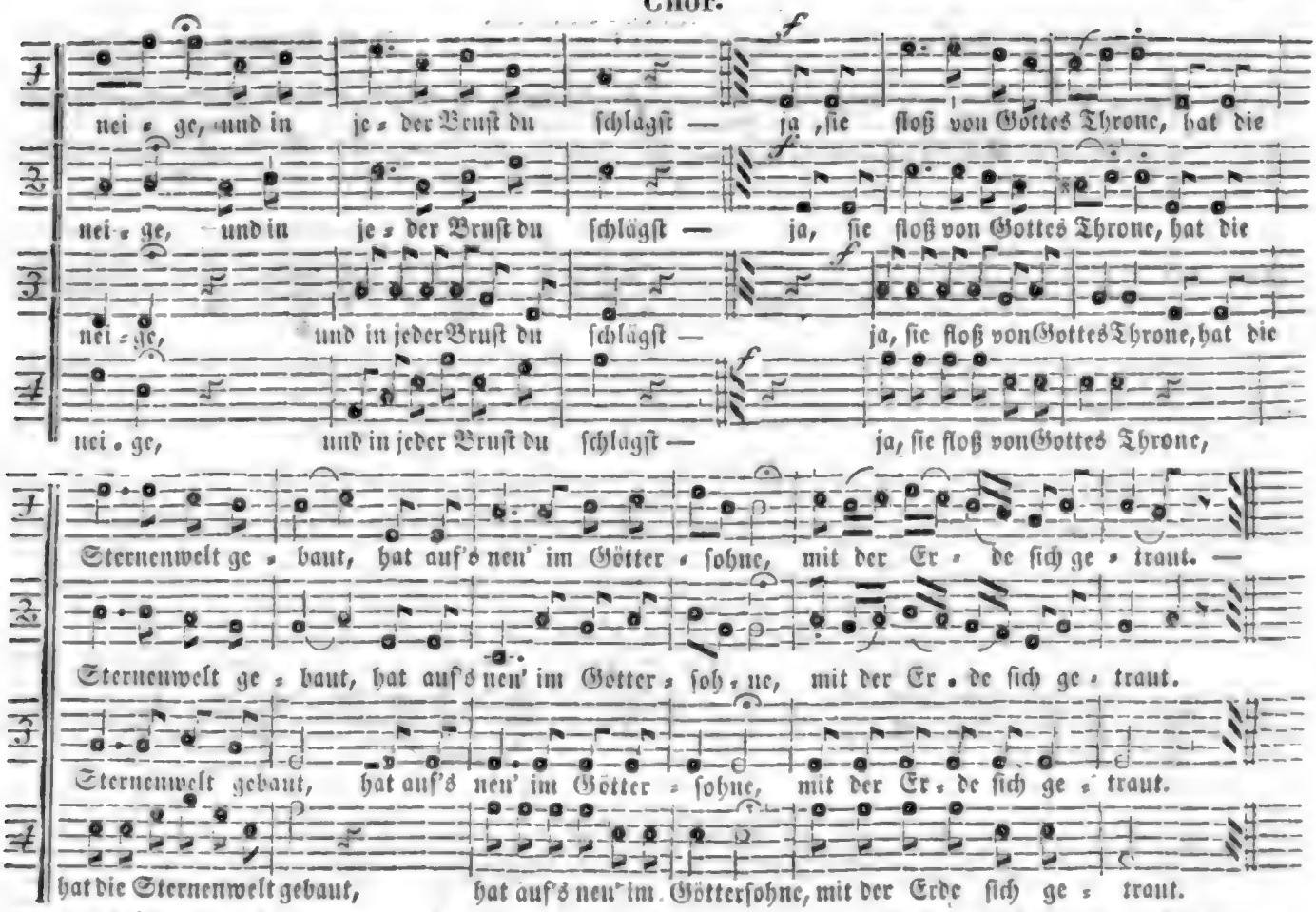
(Beschluß folgt im nächsten Jahrgange, so wie zugleich erster Nachtrag als Berichtigung und Fortsetzung dieses stehenden Artikels.)

An die Liebe.

Chor. Andante. Musik von Karl Manke.



Chor.



Lehret mich, ihr ew'gen Sterne,
Lehrt ihr Engel mich Gesang;
Daß der Schöpfung tiefste Ferne
Tön' von meines Liedes Klang;
Hallet lauter, gold'ne Saiten,
Rauscht in vollerm Jubelton,
„Liebe!" tön's durch alle Weiten
Und ihr Sonnen singt davon.

Chor.

Sie, durch die des Schöpfers Ehre
Durch das All der Welten tönt,
Die der Allmacht Wunderheere
Erst durch ihren Hauch verschönt.

Liebe nährt den holden Kleinen
An der treuen Mutterbrust,
Und sein Weinen ist ihr Weinen
Und sein Lächeln ihre Lust.
Liebe leitet seine Tage,
Daß sie freundlich ihn umblühn,
Schmerz und Unglück, Sorge, Klage
Seine frohe Jugend fliehn.

Chor.

Heil dem heil'gen schönen Triebe,
Der in unserm Busen ruht;
Heil der treuen Mutterliebe,
Dieser reinen Himmelsgluth.

Liebe säet der Jungfrau Wangen
Mit der Abendröthe Schein,
Liebe haucht ihr süßes Bangen,
Seelenvolle Unruh ein.
Liebe führt sie zum Altare,
Kränzt mit Myrthen ihr das Haar,
Und die Monden fliehn, die Jahre,
Glücklich dem zufried'nen Paar.

Chor.

Singet frohe Jubellieder
Dieser Lebens Blüthenzeit,
Die ein guter Gott, ihr Brüder!
In das Leben eingestreut.

Durch des Schicksals finst're Fluthen
Strahlt die Liebe freundlich mild,
Trotzt des Sandmeer's grausen Gluthen,
Trotzt dem starren Eisgefild;
Steigt selbst zu des Orkus Schlünden,
In die ew'ge Nacht hinab,
Um die Liebe aufzufinden
Gräbt sie sich ihr eig'nes Grab.

Chor.

Schön, wie Gottes große Sonne
Ist sie selbst im Untergehn!
Sterbend lächelt sie noch Wonne,
Lächelt frohes Wiedersehn.

Liebe hält mit sanftem Bande
Uns am Mutterboden fest,
Während sie am fernen Strande
Schwer des Negers Busen preßt;
Zu den Wellen blickt er nieder,
Die zum Heimathslande fliehn:
„Bringt mir meinen Gruß hinüber;
Eh' im Grame sie verblühn."

Chor.

Traget muthig, Erdensöhne,
Euer hartes Mißgeschick!
Droben blüht in ew'ger Schöne
Euch ein ungetrübtes Glück.

An des Grabes düsterm Rande
Hat sie ihr Panier erhöht,
Zeigt nach jenem bessern Lande,
Wo die Siegesfahne weht.

Ruft: mein Arm reicht durch die Welten,
Reicht vom Auf = zum Niedergang,
Zu des Vaters Sternenzelten
Tönet mein Triumphgesang.

Chor.

Stimmet ein, ihr Millionen,
In der Welten Jubelchor,
Sendet zu der Gottheit Thronen
Euern heißen Dank empor.

Liebe schmückt die Sonnen alle
Mit des Lichtes Wunderpracht,
Wölbt die große Sternenhalle
Ueber uns'rer Erde Nacht;
Spricht im Siegeslied der Engel
Und im Schlag der Nachtigall,
In des Lenzes Blüthenstengel,
In des Stromes Donnerfall.

Chor.

Reicht die Hände Euch zum Bunde,
Schwört den heil'gen schönen Eid:
Daß von dieser großen Stunde
Ihr der Liebe Euch geweiht.

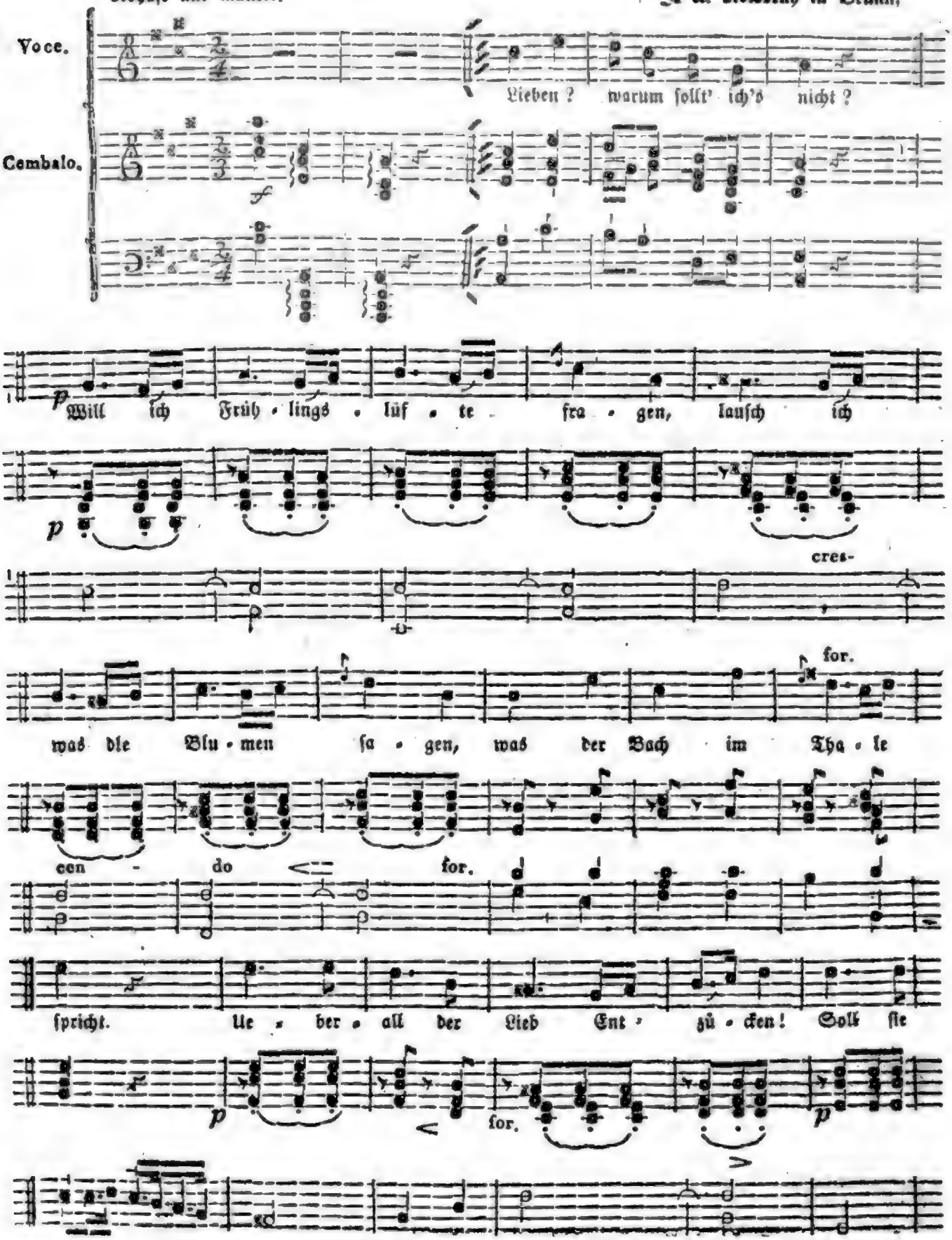
Eilt an meine Brust ihr Freunde,
Stimmt in meinen Jubel ein,
Diesen Kuß dem Freund' und Feinde,
Und mein Bruder soll er seyn.
Liebe noch dem Fürstenstamme
Und dem deutschen Vaterland,
Und dann lod're Opferflamme,
Steig' empor im hellen Brand.

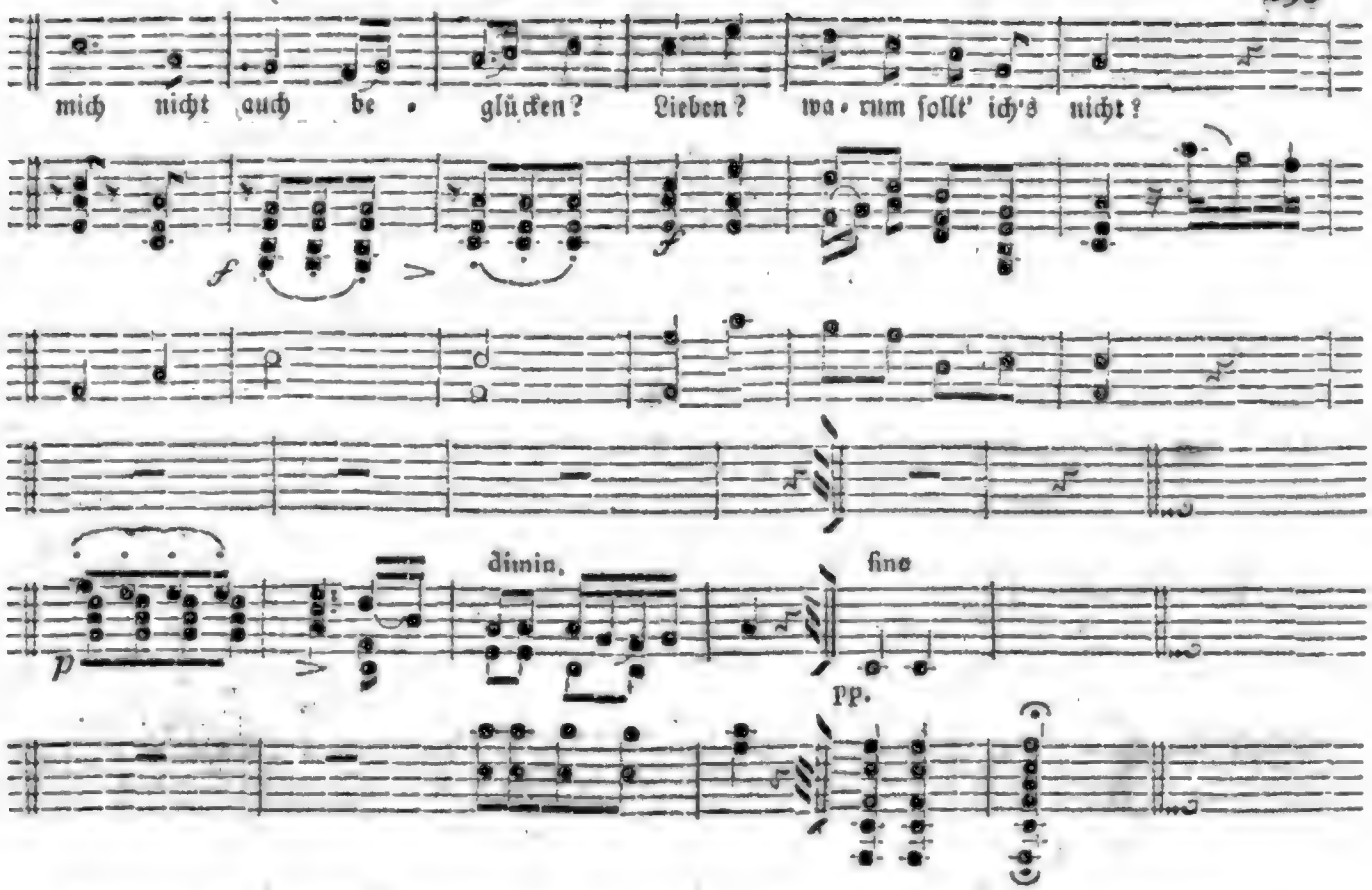
Chor.

Liebe, dir, du Gott der Götter,
Bietet unser Herz und Mund,
Lodert auf im Flammenwetter,
Gibt ihm uns're Ehrfurcht kund.

Warum nicht?

Lebhaft und munter. J. A. Nowotny in Brünn.





Küssen? warum sollt' ich's nicht?
Götter, bei dem reichen Mahle,
Schwelgen aus des Nektars Schale.
Ob es daran mir gebricht
Wenn mir Purpurlippen winken?
Mögen Götter Nektar trinken!
Küssen? warum sollt' ich's nicht?

Scherzen? warum sollt' ich's nicht?
Ernst und Sorge laß ich Alten,
Denn der Stirne tiefe Falten
Geben etwa sie Gewicht?
Schnell entflieh'n des Lebens Tage,
Darum fort mit Gram und Klage;
Scherzen? Warum sollt' ich's nicht?

Lachen? Warum sollt' ich's nicht?
Soll ich denn mit Aerger sehen
Narren, die sich selbst erhöhen,
Thoren, sitzend zu Gericht?
Anders kann ich's doch nicht machen,
Darum will ich lieber lachen;
Lachen? Warum sollt' ich's nicht?

Trinken? Warum sollt' ich's nicht?
Was der Thau für dürre Wälder,
Was der Regen für die Felder,
Was der Erde Mondenlicht:
Ist der Wein mir; höh'res Leben
Fühl' ich bei dem Saft der Reben;
Trinken? Warum sollt' ich's nicht?

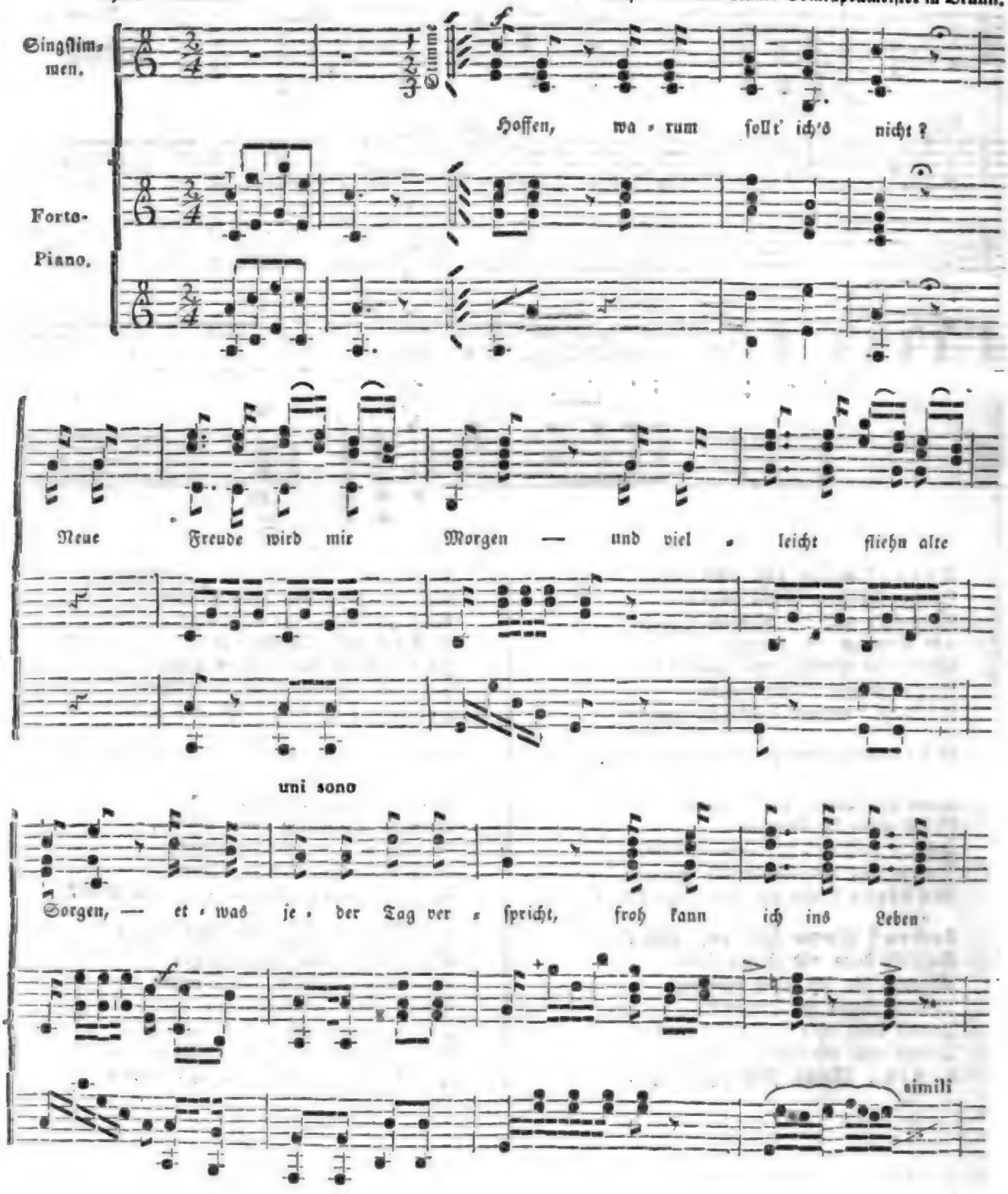
Schwärmen? Warum sollt' ich's nicht?
Schroff tritt mir auf allen Wegen
Nackte Wirklichkeit entgegen;
Schmale Schranken enger Pflicht,
Träume nur, mit süßem Kosen,
Sind des armen Lebens Rosen;
Schwärmen? Warum sollt' ich's nicht?

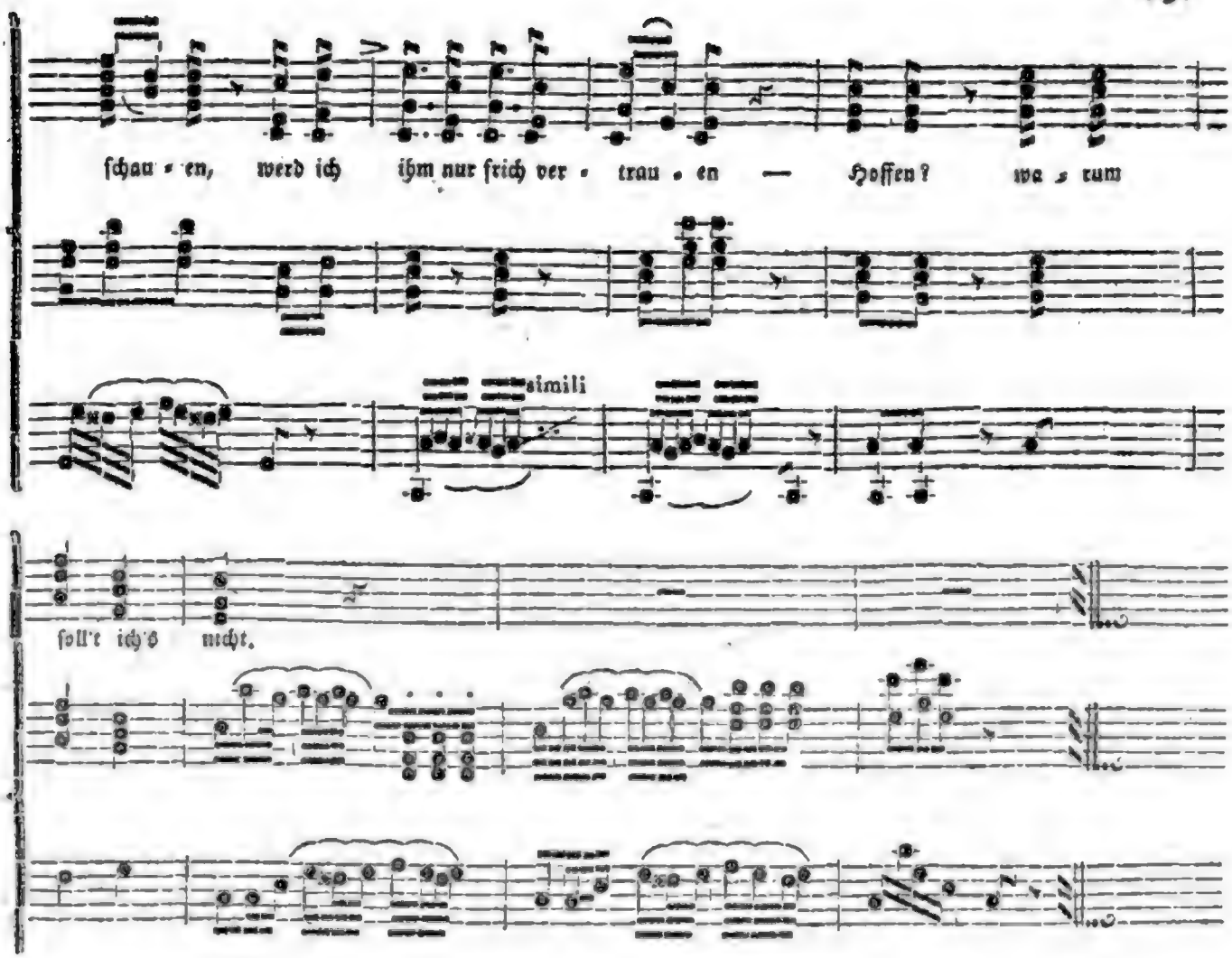
Hoffen? Warum sollt' ich's nicht?
Neue Freude wird mir Morgen
Und vielleicht flieh'n alte Sorgen,
Etwas jeder Tag verspricht;
Froh' kann ich in's Leben schauen,
Werd' ich ihm nur frisch vertrauen;
Hoffen? Warum sollt' ich's nicht?

Warum nicht?

Chor. Munter.

Musik von Karl Ranke Domkapellmeister in Brünn.





Naturkunde (Aphorismen.)

Die Kartoffeln und der Tabak.

Zwei Pflanzen hat uns die neue Welt geschenkt, welche sich über die ganze Erde verbreitet haben, und noch verbreiten werden; die eine ist ein treffliches Nahrungsmittel, in der andern sucht man Vergessenheit der Sorge. Sie soll Mißmuth und Langeweile vertreiben. — Die Eine wirkt unmittelbar und auf's Herrlichste, das Wohl der Einzelnen und somit ganzer Völker zu fördern. Verborgen im Schooße der Erde entgeht sie fast allen Blitzen und Schlossen, den Regengüssen und sengenden Sonnenstrahlen, die andere wirkt nur negativ; sie hat mehr nachtheiligen Einfluß für den Geldbeutel, sie könnte entbehrt werden, wie sie Jahrtausende unbekannt geblieben ist. Und doch viele Jahre vergingen, ehe die Kartoffeln allgemein geachtet wurden, während der Tabak schon 60 bis 70 Jahre nach seiner Entdeckung allgemeine Verbreitung gefunden hatte. Zum Anbau der ersteren mußten die Fürsten aufmuntern, und oft sahen sie sich mit Undank belohnt, wie Friedrich II. in Pommern; den Gebrauch des letzteren konnten sie mit allen Geld- und Gefängnißstrafen nicht hemmen. Die Benutzung der Kartoffeln ist weit verbreitet, aber sie kommen lange nicht so herum wie der Tabak. Große Länder würden den letzteren nicht missen wollen, obgleich sie von jenen nichts wissen. Die Söhne der Wüste Arabiens, der Llanos und Pampas, der Berge Sibiriens, die Menschen am Nordkap und am Vorgebirge der guten Hoffnung, sie alle wissen nichts von Kartoffeln, wohl aber rauchen und schnupfen sie alle leidenschaftlich — Tabak. — Tabak und Kartoffeln sind gleichsam, könnte man sagen, Repräsentanten des Guten und Bösen in der Pflanzenwelt. Das Böse findet einen schnelleren, leichteren und allgemeineren Eingang als das Gute. (Man vergleiche Chronographie der Kartoffeln und des Tabaks im Band. 1830, S. 55.)

Naturspiele, auffallende naturhistorische Erscheinungen.

1. Unweit Losonz, in der Neograder Gespanschaft in Ungarn, ist ein Pferd zur Welt gekommen, welches zwei Köpfe, aber sonderbar, nur zwei Augen und zwei Ohren hatte. Man gab sich alle Mühe, diese merkwürdige Mißgestalt beim Leben zu erhalten, es ist jedoch nach einigen Tagen gestorben.
(Theatztg. August 1829, Nro. 93.)

2. In Sevilla ist gegenwärtig ein fünfjähriger Stier, mit zwei aneinander gewachsenen Köpfen, fünf Hörnern und drei Augen zu sehen. Vor drei Jahren wurde dieser Stier in Madrid gezeigt; es ist ein kraftvolles und sehr munteres Thier.
(Theatztg. August 1829, Nro. 92.)

3. Aus Grünstadt (Rheinkreis) wird gemeldet: daß ein dasiger Fleischer eine Kuh geschlachtet hat, an welcher die eine Niere 35 Pfund und die andere 2½ Pfund gewogen habe.
(Flora April 1829, Nro. 68.)

4. Zu Agen (Lot und Garonne) kam am 29. Juni 1811 ein Kalb mit 5 Beinen auf die Welt. Das fünfte Bein, das die nämlichen Gliedmaßen wie die übrigen hat, trägt es in der Mitte des Rückgrathes. Das Kalb ist gesund, und bewegt das fünfte Bein sehr leicht. (Freim. August 1811, Nr. 170.)

5. In Hermannstadt sind ein paar Katzen zur Welt gekommen, welche wie die Hunde winseln und bellen, und die Katzen verfolgen. (Theatztg. 1829, Nr. 144.)

6. Am 25. Jänner 1815 schoß der Förster zu Hluboka, Obermayr, einen kohlschwarzen Hasen. Dieser hatte das Gewicht und die Größe eines gemeinen, vollkommen ausgewachsenen Hasens. Der untere Grund der Haare war weiß, wie er gewöhnlich bei den Hasenhaaren ist, die Endspitzen aber waren schwarz; die Farbe und das Ansehen glich einem schönen schwarzen Sammet. Nur allein die Sohlen an den vier Läufen hatten die Farbe der gewöhnlichen Hasen. Die Augen hatten das Feurige, welches den Kaninchen eigenthümlich ist, selbst nach dem Schuße beibehalten. Da aber in der Nähe, wo sich dieser seit einem Jahre herumtrieb, ein einsam im Walde wohnender Heger eine Anzahl verschieden gefärbter Kaninchen unterhielt, so wäre es vielleicht möglich, daß sich eine Hasin mit einem Kaninchenmännchen begattet hätte und dieser schwarze Hase die Frucht davon wurde. (Freim. 1816, Nr. 138.)

7. In Marcoomp, in der irländischen Grafschaft Cork, kamen ein paar schwarze Kaninchen zur Welt, welche statt mit Haaren mit Federn bedeckt sind. Der Bart des Federstoffes besteht jedoch nicht aus Flaumen, sondern aus sehr feinen Haaren. (Theatztg.)

8. Staar. — Im Jahre 1775 schoß man bei Stralsund und im Jahre 1778 bei Hanau einen weißen Staar, dessen Federn am Rande gelblich waren, unter einem Trupp gewöhnlicher Staare. (Jugendztg. Oktober 1815, Nr. 127.)

9. Im Sommer 1829 wurde in einer Allee vor Augsburg eine sehr schöne schneeweiße Schwalbe ausgebrütet. Diese Seltenheit zog Hunderte an, die hinwanderten, um den Vogel zu sehen. Ein zartfühlender Glockengießer machte dem Vergnügen dadurch ein Ende, daß er die Schwalbe schoß.
(Musarion Sept. 1829, Nr. 107.)

Analekten aus der Physik.

1. Physiologische Versuche an Thieren. — Der durch seine im Jahre 1827 erschienene Schrift: »Von der Uebervölkerung in Mittel-Europa und deren Folgen« zu einer gewissen Celebrität gelangte, vor Kurzem verstorbene königlich preuß. Medicinalrath Dr. Weinhold in Halle, hat vor einiger Zeit Versuche mit Thieren angestellt, die interessante und auffallende Resultate geliefert haben. Er schnitt z. B. einer Katze den Kopf ab, nahm, nachdem jeder Pulsschlag und alle Muskelbewegung aufgehört hatte, das Rückenmark aus dem Rückgrathskanale und füllte denselben dafür mit einer Mischung von Quecksilber, Silber und Zink. Sogleich fingen die Adern wieder zu pulsiren an, und alle Glieder des Thieres bewegten sich. — Bei einem zweiten Versuche füllte er die Schädelhöhle, aus der das Gehirn genommen worden war, so wie den Rückenmarkskanal einer andern Katze mit derselben metallischen Mischung. Auch hier schien augenblicklich das Leben zurück zu kehren; das Thier hob den Kopf empor, öffnete und schloß die Augen, stellte sich auf die Pfoten, richtete sich auf, wenn es gefallen war, und wollte gehen. Dieß währte wenigstens 20 Minuten. Auch der Blutumlauf schien regelmäßig zu seyn; der Puls war stark und voll, und schlug noch deutlich nach einer Viertelstunde seit der Oeffnung der Brust- und Unterleibshöhle. Die Wärme war vollkommen natürlich. — Bei einem dritten Versuche brachte Dr. Weinhold jene Mischung in die Schädelhöhle eines Hundes, ließ aber das Rückenmark unverletzt. Die Pupille zog sich zusammen, das Thier suchte das Licht zu vermeiden, das man den Augen nahe hielt, und spitzte sogar die Ohren, als man neben ihm auf den Tisch schlug. (Bürgerbl. Dec. 1829, Nro. 97.)

2. Man hatte in London bei den Pulvermühlen bis jetzt die Vorsicht gebraucht, um das Entzünden zu verhindern, bei der Maschinerie statt des Eisens Kupfer und andere Metalle anzuwenden. Es hat sich indessen ergeben, daß auch die Berührung des Kupfers mit dem Kupfer oder dem mit andern Metallen versetzten Kupfer Funken hervorbringt. Man hat bei dieser Gelegenheit überhaupt ermittelt, daß das Pulver nicht allein durch Berührung folgender Metalle entzündet werden kann: Eisen mit Eisen, Eisen mit Kupfer, Kupfer mit Kupfer, sondern daß dieß sogar durch die Berührung des Eisens mit dem Marmor, und vermöge des ballistischen Pendels durch Blei und Blei, ja sogar durch die Berührung von Blei und Holz geschehen kann. (Flora Jänner 1828, Nro. 18.)

3. Quecksilber. — Zwei Damen stiegen während des Laibacher Kongresses mit einer vornehmen Gesellschaft in die Quecksilbergruben von Idria hinab. Als sie zurückkamen, fand die eine ihre goldene Uhr in eine zinnerne Kinderei verwandelt, wie sie meinte, aber eigentlich mit Quecksilber überzogen, die andere aber ihre schönen Wangen und den Hals mit der Schwärze der betrügerischen Schminke befleckt. Das Quecksilber hat nämlich eine eben so große Verwandtschaft zu andern Metallen als Flüchtigkeit. Es hat sich daher in seiner Dunstgestalt um das Uhrgold gesammelt, und vermuthlich war die weiße Schminke aus Wismuth bereitet und daher vom Quecksilber, vielleicht in Vereinigung mit andern Gasarten, angegriffen. (Brünn. Ztg. 4. Okt. 1827.)

4. Wenn der Schnee in starken Flocken fällt, oder frisch gefallen ist, so hat er, besonders bei ruhiger Luft eine nicht unbedeutende schallverstärkende Kraft, so daß die Worte eines laut Redenden auf Plätzen oder breiten Gassen ungefähr so erschallen, als ob Jemand in einer weiten Halle spräche. Der Schnee ist also gewissermassen ein Resonanzboden für die Werkzeuge der menschlichen Stimme. (Feierst.)

5. Schallträger sind die Segel eines Schiffes. — Die weit ausgebreiteten Segel eines Schiffes, von einem sanften Windhauch concav gehalten, sind treffliche Schallträger. Im Jahre 1827 segelte bei gelindem Westwinde ein Schiff längs der brasilianischen Küste, 100 englische (d. i. 22 deutsche) Meilen vom Lande. Die Reisenden befanden sich auf dem Verdeck, und hörten zu ihrem nicht geringen Erstaunen ein fernes, aber deutliches Glockengeläute, wie es bei freudigen Veranlassungen gebräuchlich ist. Alle am Bord vernahmen es, und die Erscheinung kam in offener See, so fern vom Lande, Allen höchst geheimnißvoll und unerklärlich vor. Monate darauf ward durch Vergleichung der Zeit und Stunde ausgemittelt, daß gerade zu der Zeit in der Stadt Bahia, an der brasilianischen Küste, die Glocken bei einer freudigen Veranlassung geläutet wurden. Der Schall, durch den gelinden Westwind begünstigt, ward über die glatte Wasserfläche fortgetragen, und fand einen Focus oder Wiederhallpunkt an den Segeln, und konnte mithin auf dem Verdeck vernommen werden. Vielleicht ließe sich eine Maschine bauen, um den Schall so aufzufangen, wie ein Teleskop die Lichtstrahlen sammelt.
(Columbus Sept. 1828, S. 204.)

6. Welche Tiefe kann das Senkblei ermessen? Ein Tau oder Seil von 1600 Fuß Länge wiegt im Wasser schon dieß Loth fast auf, und hindert es, gerade unterzusinken.

7. Wärme. — Die vorzüglichsten Quellen der Wärme sind die Sonne, der Stoß, die Reibung, die chemische Einwirkung der Stoffe und die Elektricität. (Scholz Physik, S. 501.)

8. Fensterglas kann man unter Wasser mit einer scharfen Scheere wie Papier schneiden.
(Aachner Mod. Jan. 1828, Nro. 1.)

Rosen aus dem Kranze des geselligen Lebens-genußes und des Frohsinns für lebensfreudige Gesellschaften, nach Vollendung der Berufspflichten.

Tafel-, Trink-, Geburtstags-, Huldigungs-, Ball- und Tanzlieder.

(Siebente Fortsetzung dieses Faches. M. s. Wand. 1822, S. 167 ff. — Wand. 1823, S. 159 ff. — Wand. 1824, S. 167 ff. — Wand. 1825, S. 289 ff. — Wand. 1826, S. 342 ff. — Wand. 1827, S. 84.)

(Eine Sammlung von 82 Liedern und 100 Toasts.)

Einig in dem Ziel des Strebens, — Eins im Hochgenuss des Lebens!
Es soll in allen wechselnden Gestalten — Die Freude heut in unserm Kreise walten!

1. Toast für die Mittagstafel der Versammlung deutscher Naturforscher zu Heidelberg (Im J. 1829).

(Nach der Melodie: Bekränzt mit Laub ꝛc.)

1. Seyd mir gegrüßt im Neckar-Rebenthale,
Ihr Männer höh'rer Art!
Hier, wo Lyäus Euch in reich'rer Schale
Den Ehrenwein verwahrt.

2. Hier, wo mit Eu'rer Schutzgöttin im Bunde,
Sein Heidelberger Faß
Er, hocherfreut ob Eures Kommens Kunde,
Euch füllt mit gold'nem Naß! —

3. Frisch auf, frisch auf! Ihr doppelt durst'gen Zecher!
Erst stillt den Wissensdrang,
Und dann setzt Euch zum gold'nen Rebenbecher
Bei Scherz und bei Gesang!

4. Was klagt man doch, daß das Philosophiren
So schwer und mißlich sey:
Wenn Lust und Wein den heitern Vorsitz führen,
Ist man bald zweifelfrei.

5. Dem Meinungstausch gehört die Morgenstunde,
Alsdann wird disputirt;
Doch Mittags ist Lyäus mit im Bunde,
Und dann wird pokulirt.

6. Uns, die wir der Naturforschung uns weihen,
Uns muß es frei doch steh'n,
Uns der Naturkraft auch des Wein's zu freuen,
Und tief in's Glas zu seh'n.

7. Her denn, aus Norden, Süden, Osten, Westen;
Zu Bachus süßem Naß,
Denn gar zu gern schenkt ein den lieben Gästen
Das Heidelberger Faß.

Fünf Tafelgesänge einer naturforschenden Gesellschaft.

2. Preisgesang der Natur.

"Nur im Schooße der Natur
Ist das wahre Glück zu finden."

(Mel. Freude, schöner Götterfunken ꝛc.)

1. Nicht das Höchste zu erstreben,
Nicht mit stolzer Ungebühr
Heil'ge Schleier aufzuheben,
Traute Brüder! sind wir hier.
Näher nur an's Licht zu treten,
Und im Schauen, Hand in Hand,
Gottes Wunder anzubeten,
Ist der Zweck, der uns verband.
Näher laßt an's Licht uns treten,
Um der Gottheit heil'ges Pfand,
Ihre Werke — Hand in Hand,
Tief im Staube anzubeten.

2. Durch des großen Meisters "Werde"
Ging der Sterne glänzend Chor,
Ging einst unsre Mutter Erde,
Und was sie bewohnt hervor.
Doch nach Gottes weiser Milde
Sollte nur der Mensch allein,
Sanft, nach Seines Schöpfers Bilde,
König dieser Erde seyn.
Ja nach seines Schöpfers Bilde,
Sollte nur der Mensch allein
König dieser Erde seyn,
Aber nur mit weiser Milde.

3. Als der Mensch noch frei von Schmerzen,
Pranklos auf der Erde ging,
Und mit unverdorb'nem Herzen
Kindlich die Natur umfing;
Reiner reichte ihm den Segen
Da die Pflegerin Natur,
Und auf licht gebahnten Wegen
Sah er ihrer Größe Spur.
Laßt uns freundlich d'rum verbinden,
Folgt der Kindheit Rosenspur,
Nur im Schooße der Natur
Ist das reine Glück zu finden.

4. Doch, was auch die Zeit verdorben,
Was auch Neues sich erhob;
Ob Geschlechter ausgestorben
Und das Beß're längst zerstob;
Ob in mancherlei Gestalten
Wir das Thun der Menschen sah'n:
Die Natur mit ihrem Walten
Wankte nie von ihrer Bahn.
D'rum, die Heil'ge soll uns leiten,
Sie allein ist's, die nicht trügt,
Wer an ihrem Busen liegt
Kann nicht aus dem Wege gleiten.

5. In den Tiefen, in den Höhen,
In der Flamme, in der Fluth
Laßt uns ihre Wunder sehen
Und den Preis erstreb'n mit Muth.
Was im Kreise unser's Lebens
Fromm des Menschen Geist begreift,
Sey der Zielpunkt unser's Strebens,
Bis zum Höher'n wir gereift!
Ja, das Große zu begreifen,
Sey des Lebens Hochgewinn;
Herrlich wird dann Herz und Sinn
Einst zum höher'n Lichte reifen.

6. Brüder, d'rum die Hand gehoben,
Wer sich rein im Herzen fühlt,
Wer den Sinn erhebt nach Oben,
Mit dem Heiligsten nicht spielt,
Wer von inn'rer Lust durchdrungen
Forschend die Natur verehrt,
Schwöre frei und ungezwungen,
Daß er unser'm Bund gehört.
Brüder, ja wir wollen schwören,
Laßt als Freunde der Natur,
Forschend uns auf ihrer Spur
Treu dem Bande angehören!

7. Unser Heiligthum zu schützen,
Und mit dem erwerb'nen Licht
Gott zum Ruhm der Welt zu nützen;
Sey des Bundes heil'ge Pflicht.
Schlägt dann auch die letzte Stunde,
Nimmer darf das Herz sich scheu'n,
Denn sie führt zur höh'ren Kunde,
Uns ins beß're Leben ein.

Schlägt sie einst, die letzte Stunde,
Unsre Seele zaget nicht;
Denn geläutert durch das Licht,
Geht sie ein zur höher'n Kunde.

* * *

3. Huldigung der Natur. Tafelgesang.

(Melod. Wo Kraft und Muth in deutscher Seele, ꝛc.)

1. Um Alle die, die hell und warm im Herzen
Als treue Mutter die Natur erkannt,
Schlingt hochergluht, bei Festgesang und Scherzen,
Recht innig sich das fromme Bruderband!
Laßt kühn die Blicke flammen,
Schlagt Hand in Hand zusammen,
Verkittet stets die Forscherbahn zu geh'n,
Nach Licht und Wahrheit brüderlich zu späh'n.

2. O ihr, die uns mit tausend hellen Funken,
Des Himmels Urbild freundlich überstreut,
An ihren Busen kindlich hingesunken,
Sey unser Aller Leben nur geweiht!
Der Weisheit Tief' ergründen,
Der Gottheit Strahl zu finden,
Lehrt sie uns nur; mit mütterlichem Sinn
Gießt reines Licht auf unsern Pfad sie hin.

3. Der, den der Schwermuth graue Schatten plagen,
Des Herz des Kummers Bann gefangen hält,
Fühlt sich von unbekannter Hand getragen
In eine licht durchfloß'ne Freudenwelt,
Wenn er im Frühlingsschatten,
Auf bunten Blumenmatten,
Wo reiner Aether labend ihn umfließt,
Sein Herz den Wonnen der Natur erschließt.

4. Dort lischt des Kummers blut'ge Flamm', und milder,
Wie Sphärenwesen einer höhern Welt,
Sieht reich bekränzt der Freiheit gold'ne Bilder
Auf Berg und Flur man freundlich hingestellt;
Wo Laubgewölbe dunkeln,
Des Friedens Sterne funkeln;
Der Welten Schweigen schließt zu schönerm Lauf
Und größern Freuden dort die Pforte auf.

5. Drum laßt den Becher uns mit Blumen kränzen,
Und dankvoll ihn der großen Mutter weih'n,
Die Kunst, sie kann in Spiegelsälen glänzen,
Ihr mögen And're opfernd Weihrauch streu'n.
Was sich in dieser Stunde
Bekennt zum Forscherbunde,
Schwör' ewig treu zu bleiben der Natur,
Zu folgen immer ihrer Wahrheit Spur.

6. So wollen wir mit nie entweihten Trieben
An's große Werk mit heiter'm Sinne geh'n,
Was Schönes wir in unser Herz geschrieben,
Kann Sturmesdrang der Zeiten nicht verweh'n;
Laßt kühn die Blicke flammen,
Schlagt Hand in Hand zusammen,
Verkettet stets zu geh'n die Forscherbahn;
Drum Brüder auf, stoß't froh die Gläser an!

* * *

4. Kreislauf der Natur. — Blicke ins Jenseits.

(Arie: Was ist der Mensch? halb Thier halb Engel u. s. w.)

1. Die Freude winkt, die Stunden fliehen,
Eilt Freunde der Natur herbei,
Und feiert nach des Lebens Mühen
Das Bundesfest in Lieb' und Treu'.
Laßt, um die Feier nicht zu stören,
Uns Alle heut' in schöner Pflicht
Den Bruder in dem Menschen ehren
Und achtet äuß're Dünkel nicht.

2. Blickt, eingedenk der heil'gen Lehre,
Zurück auf die betret'ne Bahn
Und forscht, was Ihr zu Gottes Ehre
Und Eures Nächsten Heil gethan.
Nur das Gefühl erfüllter Pflichten
Stimmt das bewegte Herz zur Lust.
Mag dann der Tadel lieblos richten,
Der stille Friede bleibt der Brust.

3. Doch wer das Kleinod will erringen,
Darf zögernd nicht am Wege steh'n;
Beharrlich muß er weiter dringen,
Will er das Ziel errungen seh'n;
Und wie er rüstig weiter schreitet
Veredelt sich der inn're Sinn;
Was er sich mühsam hier erbeutet
Ist schöner, bleibender Gewinn.

4. Drum nur den Muth fein festgehalten,
Gebrochen ist sie schon die Bahn,
Noch Manches wird sich klar gestalten,
Was jetzt umflort des Irrthums Wahn.
Noch Vieles blieb des Forschers Blicken
Im Reiche der Natur verhüllt;
Noch manches Blümchen gibt's zu pflücken,
Noch mancher Wunsch blieb unerfüllt.

5. Und nun die Gläser hoch gehoben,
Laßt uns in Hoffnung fröhlich seyn,
Die reine Freude kommt von oben
Und gern kehrt sie beim Menschen ein.
Laßt heut die holde Göttin walten,
Ein Thor ist's, welcher sie verschmäht,
Fest muß der Mensch die Freude halten,
Schon Morgen ist's vielleicht zu spät.

6. Wir Alle sind von Staub geboren,
Wir Alle gehen einst zur Ruh;
Doch geht das Beß're nicht verloren,
Uns winkt ein Jenseits freundlich zu.
Denn einst, Ihr theuren Bundesglieder,
Die wir uns liebend hier gekannt,
Beglückter reichen wir uns wieder
Uns dort die treue Bruderhand.

* * *

5. Toaste der Priester der Natur.

(Melod. Im Kreise froher klug'r Zecher u. s. w.)

1. Seyd hoch begrüßt, ihr trauten Brüder!
Laßt uns das schöne Fest erneu'n;
Das Band der Liebe eint uns wieder,
Um uns in edler Lust zu freu'n;
Denn was in Hoffnung wir genährt,
Hat sich in schöner Kraft bewährt.

2. Viel Gutes ist hervorgegangen,
Nicht nutzlos wirkte der Verein;
Denn Viele von den Unsern drangen
Mit Glück in's Reich der Wahrheit ein,
Und manches Dunkle ward uns klar,
Was noch in Nacht verborgen war.

3. Drum Heil den Biedern, die mit Treue
An unser's Bundes Spitze steh'n;
Die rastlos jeden Tag auf's Neue
Bescheiden ihr Verdienst erhöh'n;
Ob auch das Leben schnell verweht,
Ihr Ruhm ist's, welcher nie vergeht.

4. Heil auch den edlen Bundes-Gliedern,
Die, auf der Forscher-Bahn gereift,
In weisen Lehren uns zergliedern,
Was sonst der Laie nicht begreift;
Der Same, den sie freundlich streu'n,
Wird einst in schöner Frucht gedeih'n.

5. Und dreimal Heil dem ganzen Bunde,
Der treu beachtend Gottes Ruf,
In frommer Lust nach höh'rer Kunde
Sich kräftig aus sich selbst erschuf;
O, stimmt hier alle fröhlich ein:
Des Bundes Wohl soll dauernd seyn.

6. Wie vor dem Schöpfer aller Welten
Der Mensch nur nach dem Innern gilt,
Kann nur in unserm Kreise gelten
Wer seine Pflichten treu erfüllt.
In unsers Tempels Heiligthum
Gilt inn're Werth, nicht äuß're Ruhm.

7. Drum, welchem ward ein Pfund gegeben,
Der steu're gern sein Schärflein bei,
Damit durch Fleiß und kühnes Streben
Das gute Werk gefördert sey.
Und scheint die Spende noch so klein,
Sie trägt oft reiche Zinsen ein.

8. So, im Gefühl erfüllter Pflichten,
Laßt uns, vom Neide ungestört,
Ein bleibend Denkmal uns errichten,
Das auch die Nachwelt noch verehrt.
Dann wird, wenn einst das Leben weicht,
Uns Loßn aus höh'rer Hand gereicht.

---

6. Jubelgesang dem Schöpfer der Natur.

Gesellschaftslied.

1. Der Herr ist groß, und hehr in seinen Werken, — Wir Alle sehen seiner Größe Spur;
Und um im Glauben fester uns zu stärken, — Schuf er die schönen Wunder der Natur.

2. Wohl mag der Mensch in künstlich säßen Weisen, — Im Prunkgemach sich gern des Lebens freu'n;
Doch um den Schöpfer feierlich zu preisen, — Bedarf's nicht Saiten und nicht Kerzenschein.

3. Hinaus! Hinaus! wo sich die Rosen röthen, — Wo Gottes Lieb in jedem Halme lacht,
Hinaus! Hinaus! wo tausend Vögel flöten, — Da fühlt der Mensch so tief des Schöpfers Macht.

4. Die Freude flieht, das Herz schlägt oft so bange, — Und trüber Schmerz drückt oft die wunde Brust;
Doch bei der Vögel flötendem Gesange — Hebt sich das Herz mit neuer Lebenslust.

5. Und neu stärkt sich der schwache Glaube wieder, — Und hoch zu Gott hebt sich des Menschen Geist,
Hört er, wie laut das fröhliche Gefieder — In tausend Melodie'n den Schöpfer preis't.

6. O kommt und seht die glänzenden Geschöpfe — Und preißt des Schöpfers Weisheit, Lieb' und Treu',
Seht, und bekennt, ihr hochgelehrten Köpfe! — Daß Gottes Weisheit unerforschlich sey.

7. Des Adlers Flug, des Reihers scharfe Krallen, — Die Pracht des Pfau's, der Taube treuer Scherz;
Der Schwalbe Nest, das Lied der Nachtigallen, — Sind Lehrgebilde für des Menschen Herz.

8. Uns Alle schlingt ein schönes Band zusammen, — Wir Alle knie'n, Natur! an deinem Thron;
Auf deinem Altar lodern reine Flammen, — Und deinen Priestern gibst du süßen Lohn.

9. Das Leben eilt, des Menschen Tage fliehen, — Einst bricht ein jedes dieser Kette Glied;
Dann fliegt der Geist wohin die Adler ziehen, — Und singt in Lieb' und Treu' sein Schwanenlied.

* * *

7. Trinklied der Ungarn.

1. Brüder! liebe wack're Zecher,
Reicht die Hand mir, schlaget ein!
Wack're Zecher füllt die Becher
Mit dem edlen Ungarwein.
Trinket ihn in raschen Zügen,
Er durchglüht Euch mit Vergnügen;
Brüder trinkt nach altem Brauch,
Die alten Ungarn tranken auch!

2. Und die gold'ne Fluth durchbebet
Euch mit süßer Sangeslust,
Und des Frohsinns Genius hebet
Höher Eure Männer-Brust;
Singt ihr Vaterlandessöhne,
Euer Jubelsang ertöne
Hoch entzückt nach altem Brauch,
Die alten Ungarn sangen auch!

3. Und die gold'ne Fluth entflammet
Heldensinn und Tapferkeit;
Jedem, der aus Ungarn stammet,
Sey dieß volle Glas geweiht!
Unser Blut dem Vaterlande
Bis zum düstern Grabesrande,
Bis zum letzten Lebenshauch,
Nach alter Ungarn altem Brauch!

4. Und die gold'nen Fluthen schließen
Schnell das Herz auf und den Mund,
Unter Händedruck und Küssen
Thut sich Lieb' und Freundschaft kund;
Echte Freundschaft, treue Liebe,
Alles and're Weltgetriebe
Ist nur eitel Dunst und Rauch,
Die alten Ungarn liebten auch!

5. Und so laßt den Bund uns schließen,
Liebe, Lieb und Vaterland;
Keine Last auf dem Gewissen
Und ein festes Freundschaftsband!
G'rade ungarische Sitte,
Eig'ner Wein in eig'ner Hütte!
Bis man stirbt nach altem Brauch;
Die alten Ungarn — starben auch.

* * *

8. Trinklied zur Weihnachtszeit.

1. Mich ergreift, ich weiß nicht wie,
Himmlisches Behagen,
Selbst bei Eis und Frost und Schnee
In des Winters Tagen,
Hab' ich nur ein Gläschen Wein.
Bei den Trinkgelagen
Stimm' ich fröhlich jubelnd ein,
Gilt's den Wintertagen.

2. Die ersehnte Weihnachtszeit
Kommt mit Putz und Flimmer,
Und es treibt Geselligkeit
Froh uns in die Zimmer.
Heissah! hoch! Man kann im Frei'n,
Doch nicht lieben immer,
Herrlich geht's beim Glase Wein
In dem warmen Zimmer.

3. Sey es Punsch hier oder Wein,
Das soll mich nicht quälen.
Schenkt ihr Kardinal mir ein,
Will ich auch nicht zählen.
Denn ich will heut' lustig seyn,
Aber nimmer schmählen.
Schneit es selbst in's Haus herein,
Soll's an Lust nicht fehlen.

4. Nur die Damen lasset mir,
Diese theuren Gäste,
Unsers Lebens Frühlings-Zier,
Auf der Welt das Beste;
Aber bannt die Grillen fort,
Diese Teufels-Reste,
Und erhitzt den Ofen stark
Zu dem Weihnachtsfeste.

5. Drum, Geliebte, fehle nichts
Zu dem Wohlbehagen,
Mag der Wind mit Schnee und Eis
An die Fenster schlagen;
Uns erreicht er nimmermehr,
Wollt' er's kühn auch wagen.
Darum trinkt die Gläser leer,
Bis es früh wird tagen.

6. Einmal nur ist Weihnachtszeit
In dem ganzen Jahre;
Doch wer weiß, wie bald man ruht
Lebles auf der Bahre;
D'rum die Madam Gegenwart
Faßt beim flücht'gen Haare;
Einmal nur ist Weihnachtszeit
In dem ganzen Jahre.

* * *

9. Trinkers Leiblied.

1. Am Faße sitz' ich, nicht im Faß,
Wie jener alte Weise;
Im Becher perlt das edle Naß,
Ich sing' und trink' ohn' Unterlaß
Dem Wein zu Lob und Preise.

2. Der Wein macht freundlich mir das Herz,
Ich liebe meine Brüder;
Mich dauert inniglich ihr Schmerz,
Ich theile freudig ihren Scherz;
Dann aber trink' ich wieder.

3. Die Weiber? — Nun ein lieb' Geschlecht,
Mit süßen — schlauen Mienen —
Doch bin ich lieber Herr als Knecht,
Zudem ein Trinker, schlicht und recht,
Kann nicht zween Herren dienen.

4. Was kümmert mich die ganze Welt?
Was schert mich Bier und Wasser?
Ich trinke Wein, wie mir's gefällt,
Find' Alles besser so bestellt,
Und bin der Bleichsucht Hasser.

5. Fort mit dem Krieg! Er ruinirt
Das Leben und die Fässer:
Wo Friede sanft das Ruder führt,
Wo Jeder hat, was ihm gebührt,
Da lebt und trinkt sich's besser.

6. Was wollt Ihr mit dem Gleichgewicht?
Laßt plus und minus walten:
Ich fürcht' ein wenig Taumeln nicht,
Wenn nur nicht Trepp' und Diele bricht,
Und die Geländer halten.

* * *

10. Trinklied.

1. Laßt die Becher sprudelnd überwallen,
Voll von echtem deutschen Wein,
Den uns rein und kräftig stets vor allen
Schenkt der gute Vater Rhein!
Weihet dem alten — Schützer Germaniens
Dankbar das erste schäumende Glas!

2. Süßen Wahn des Lebens zu genießen,
Brüder, was kann weiser seyn? —
Nur im Zauberquell der Täuschung fließen
Alle Freuden klar und rein! —
Heil dem Beglückten, der aus dem Zauberreich
Seliger Träume nie sich verliert! —

3. Recht und Irrthum nur hat der gefunden,
Der nach Licht und Wahrheit strebt! —
Ach, das Leben ist sobald entschwunden;
Doch Er — Er hat nicht gelebt! —
Nur in der Täuschung wiegendem Schwanenarm
Gleitet das Leben heiter dahin.

4. D'rum o Brüder! laßt den Becher kreisen,
Denn im gold'nen Rebensaft —
Glaubt es — liegt der wahre Stein der Weisen,
Der aus Menschen Götter schafft! —
Süßes Vergessen — jeglichen Ungemach's
Trinket im Nektar göttlichen Weins.

* * *

11. Wasser und Wein.

Wasser trinken Florens schönste Kinder,
Wasser nur im Sommer, wie im Winter,
Ihre Lieblingsjünger auch — ? — o nein!
Selbst das Schönst' in Floras Heiligthume —
Morgenthau, im stillen Kelch der Blume,
Würde ihr Getränk wohl schwerlich seyn.

Bachus war ja Florens naher Vetter.
Huld'gend der Verwandtschaft solcher Götter
Trinken sie zu Ehren ihm nur Wein.
Und wer mag den Klugen dieß verdenken;
Schwache Kräft' aus Wassertropfen senken
In der Blume stillen Kelch sich ein;
Darum Florens Kinder schnell verblühen?
Welche Kraft mag auch im Wasser glühen;
Echt' und dauernde gibt nur der Wein!

* * *

12. Ein guter Probus.

Oftmals haben milde Fürsten
Der Geschenke viel gegeben;
Aber was uns Probus gab,
Hat uns Keiner noch gegeben.

Kaiser Probus! Kaiser Probus!
Pflanzt uns an den Rhein die Reben,
Müßt ihr für ein gutes Pröbchen
Künftig einen Wein erkennen,
Wollt ihr doch aus Dankbarkeit
Einen guten Probus nennen.

* * *

13. Huldigung.

(Melodie: Bekränzt mit Laub ꝛc.)

1. Das Glas zur Hand, die Mädchen sollen leben,
Die freundlich lächelnd nah'n,
Die schützend stets wie gute Feen umschweben
Den leichten Lebenskahn.

2. Wie Oberon mit seinem Lilienstängel
Den Hüon mächtig schirmt,
So schirmen unser Schiff die Mädchen-Engel,
Wenn sich die Woge thürmt.

3. Und wird von Wolken unser Himmel trübe
Und bleich der Sonne Licht,
Dann geht uns auf der milde Stern der Liebe,
Der hell durch Dunkel bricht.

4. Ihr Blick bezwingt der Wellen wildes Tosen,
Den Sturm beschwört ihr Wort,
Und ihre Hand bekränzt mit frischen Rosen
Der Ruhe sichern Port.

5. Drum trinkt und singt: die Mädchen sollen leben,
Die freundlich lächelnd nah'n,
Die schützend stets wie gute Feen umschweben
Den leichten Lebenskahn.

* * *

Räthsel-, Anagrammen- und Charadenwesen.

(Nachtrag zu den dreizehn Lieferungen mit gleicher Aufschrift im Wand. 1817, S. 101; — Wand. 1818, S. 91; — Wand. 1819, S. 77; — Wand 1821, S. 85; — Wand. 1822, S. 69; — Wand. 1823, S. 161; — Wand. 1824, S. 173; — Wand. 1825, S. 284; — Wand. 1826, S. 360 — (hier bloß von zeitgemäßen und kalendergerechten Gegenständen.) — Wand. 1826, S. 41; — Wand. 1827, S. 95; — Wand. 1828 im Monatskalender; — Wand. 1829, S. 331; — Wand. 1830, S. 396. Zusammen über 600 Räthsel, Charaden ꝛc., die bis jetzt ins Reisebändel des Wanderers gelegt wurden.)

1. Charade.

Kannst du mir zürnen, wenn dein holdes Bild
Mit heißer Glut mein ganzes Herz erfüllt;
Wenn ich dich, trautes Mädchen meiner Seele!
Zum Gegenstand der beiden Ersten wähle?
Denn meine Dritte kann dir sagen,
Wie dir mein Herz entgegen schlägt,
Wie alle meine Lebenspulse schlagen,
Wenn mich die Sehnsucht zu dir trägt.
Das Ganze ist die Sprache deines Herzens.
Erscheinest du als Trösterin des Schmerzens,
Und darum hat dein wunderholdes Bild,
Mit heißer Glut mein ganzes Herz erfüllt.

2. Charade. (Zweisylbig.)

Das Erste sey nur hier auf Erden
Mit aller seiner Zaubermacht,
Es läßt mich schnell zur Zweiten werden,
Wo ewig süße Freude lacht.
Das Ganze ist Dir längst schon eigen,
Von ihm kann jedes Urtheil zeugen.

3. Charade. (Dreisylbig.)

Erfülle meines Herzens Bitte:
Sey mir die Erste, schaff' mir Ruh —
Dann bin die Zweite ich und Dritte,
Und ach! das Ganze bist dann Du!

4. Charade.

Drei Sylben sind es, bedeutungsschwer,
Sie tönen von Munde zu Munde.
Ihr Gruß ist zwar sanft, doch erschreckt er sehr,
Und bereitet manch' qualvolle Stunde.

Die Erste ist sehr relativer Natur —
Nach dem Preis' und Bedürfniß verschieden,
Verräth sie doch meist des Wohlstandes Spur,
Ihr Besitz bringt Behaglichkeit, Frieden.

Die beiden Letzten sind nicht relativ,
Sind dem Herzen entzückende Töne,
Sind bald ein sehr faßlicher süßer Begriff,
Vereint sich die Treue mit Schöne.

Das Ganze, obgleich auch wir Deutschen es ziehn,
Erkeimet am südlichen Orte;
Doch dann nur, wenn zwei in einer erblühn,
Erfüllt es den Sinn meiner Worte.

Und der Sinn ist ein süßes Compositum,
Ist der Ausdruck der zart'sten Gefühle,
Doch der Zeitgeist geht damit verschwenderisch um
Und gebraucht es zum Carnevalspiele.

5. Charade.

Es klopfet im Busen mit höheren Schlägen,
Das Herz Euch der Ersten der Sylben entgegen,
Ihr lieblichen Mädchen, o läugnet es nicht!
Hat Lieb' Euch geboten das Erste zu werden,
So lebt Ihr die seligsten Tage auf Erden,
Nur Freude die heitere Stirne umflicht.

Doch schneller als je Euch die Tage enteilen,
O möchten sie länger, die glücklichen, weilen!
Nie lachen sie wieder dem Leben so schön.
Drum ordnet die Zweite, ihr Jugendgenossen,
Und pflücket, wo irgend ein Bäumchen entsprossen,
Eh' neidische Stürme die Blüthe verweh'n.

Emilie — ich wag' es, o wärst Du die Meine,
Von Tausend und Tausenden einzig die Eine,
O wärst Du für mich, was die Erste Dir spricht!
Trügst Du mir das Ganze zur himmlischen Weihe,
Zum Altar der ewigen Liebe und Treue,
Dann tauschte mit Fürsten, mit Göttern ich nicht.

6. Doppel-Charade.

Hoch wirbeln die Tänzer in fröhlichen Reih'n
Und es glänzen die Augen der Gäste,
Schon perlet im Glase der goldene Wein,
Doch fehlet noch Etwas zum Feste.
Da bringen die Ersten das Zweite,
Laut schallet das Jauchzen der Freude.
Und es tragen nach echtem löblichen Brauch,
Die Ersten im schimmernden Saale
Für heute wohl das Zweite auch
Und prunken beim festlichen Mahle;
Nur findest Du, wenn den Namen Du hörst,
Nun das Ganze verkehrt und das Zweite zuerst.
Das Ganze zuerst ist gar seltener Art,
Ward vormals auch strenger und besser bewahrt.
Das zweite Ganze beim heiligen Fest
Und ländlicher Hochzeit sich finden läßt.

7. Charade.

Mein Erstes ist geschmückt mit einem Kranze,
Ein Schimpf ist's, wenn es nie damit geziert.
Dieß Erste wird zur Kirche, wie zum Tanze,

Von meinen beiden Letzten hingeführt,
Und nun errätst du leicht das Ganze.

---

8. Räthsel.

Am Ersten sehen wir hinauf,
Das Zweite eilt mit schnellem Lauf,
Und wird, vorüber, oft bereut,
Das Ganze knüpft ein Band auf Lebenszeit.

---

9. Charade. (Viersylbig.)

Wer nie der Ersten Freuden
In seines Lebens Lenz erkannt,
Nicht Trost im Schmerz und Leiden
An ihrem warmen Busen fand,
Der weine um die schöne Zeit,
Die schwindend nie sich frisch erneu't.

Wenn aus den dürren Zweigen
Des Frühlings frisches Leben keimt,
Und wenn das starre Schweigen
Der Erde bricht, die Welle schäumt,
Dann füllt sich Feld und Flur und Wald
Von meinem zweiten Pärchen bald.

Und bei der Vorzeit Festen,
Im Prunksaal saß das Ganze gern,
Und kos'te mit dem Besten
Und ward bewundert nah' und fern,
Und was von seinem Thun uns blieb,
So dürftig auch, doch ist's uns lieb.

---

10. Charade.

Als ich einst das Ganze wagte
Bei Emilien, sprach ich: „Gieb
Auch die Zweite.“ Doch, sie sagte:
Hast Du wirklich mich so lieb,
E. l so reich' die Erste mir,
Dann geb' ich die Zweit' erst Dir.

---

11. Räthsel.

Ich trage gleichen Namen mit der Erde,
Und bin mit ihr auf's innigste verwandt,
Aus ihr ging ich dereinst hervor und werde,
Gleich ihr, Erzeugerin, Ernährerin genannt.
Von ihr entpressen Töchter, stammen Söhne,
Auch mich beglückt oft dieses schöne Loos,
Ich nehm' die Meinen nur in ihrer Jugendschöne,
Doch sie nimmt Jung und Alt in ihren Schooß.

---

12. Räthsel.

Ich blühe wie des Frühlings heit'res Leben,
Und wandle durch der Hoffnung grünes Thal,
Mich täuscht, von holden Träumen rings umgeben,
Noch nicht des Glückes trügerischer Strahl.
Du siehst der Freuden ungekannte Menge
Auf meinem Pfad, hörst ihre Jubelklänge.

Veränderst du das erste meiner Zeichen,
So steht vor dir ein heil'ges Götterbild,
Das wird dich trösten, nimmer von dir weichen,
Wenn dich des Kummers Wolkenzug umhüllt.
Doch mußt du kämpfen, dulden, nach mir ringen,
Um dich auf meine Sternenhöh' zu schwingen.

---

13. Charade. (Viersylbig.)

In des Wahnes Ketten schmachtet,
Wer die Göttliche verachtet,
So die beiden Ersten nennen;
Denn des Meisters klare Lehren,
Die gebieten sie zu ehren,
Kann kein freier Geist verkennen.

Die sich vor den letzten Beiden,
Stets am eig'nen Anblick weiden,
Und sich zieren und geberden,
Sind in sich verliebte Gecken,
Die, statt Beifall zu erwecken,
Oefter zum Gelächter werden.

Willst du künft'ges Heil besiegeln,
Mußt du dich im Ganzen spiegeln;
Willst du Gott und Tugend ehren,
Nach der Pflichten Vorschrift handeln,
Und den Weg zum Himmel wandeln,
Laß vom Ganzen dich belehren.

---

14. Charade.

Wohl dem, der mit der Ersten ist zufrieden,
Die ihm des Himmels Wille hat beschieden. —
Hoch oder niedrig gibt sie Lust und Last.
Ein Thor, der neidisch mit dem Schicksal grollet,
Das seinem Stolz nicht Macht und Ehre zollet,
Der höher strebet ohne Ruh' und Rast!

Weh Jedem, dem viel freudenleere Stunden
In meiner Zweiten langsam sind geschwunden,
Ihm, der allein mit Furcht und Gram!
Zwar mancher Edle hat in ihr geschmachtet,
Und ruhig ungerechte Wuth verachtet;
Doch weh', wer schuldbeladen dahin kam!

Das Ganze suchest du? — Nur ein Gemüthe,
Das treu bewahrt dir Hoffnung zarte Blüthe,
Ist's, und ein Herz, das wahre Liebe hegt.
Emilie, liebst du mich, bist du das Ganze,
So lacht die Zukunft mir im Himmelsglanze
Und dein bin ich, so lang das Herz mir schlägt.

---

15. Räthsel. (Grabschrift.)

Gut war der Mann, drei Sylben war er ja;
Doch nicht vereint dürft' Ihr die Sylben lesen.
Nicht war er sie, bringt Ihr die Sylben nah',
So wär' er erst recht gut gewesen.

---

16. Logogryph.

O daß das Ganze Dir kein Unfall raube,
Es leite fromm Dich zu dem schöner'n Dort,
Es reißt das Herz ab von dem Erdenstaube,
Und trägt es über Welt und Gräber fort.
Nimm hin ein Zeichen und im duft'gen Garten
Beut es Dir Ruh' und süße Kühlung dar,
Dort kann ich meiner Lieblingsneigung warten,
Und froh besingen manch' entschwund'nes Jahr.
Nimmst Du von diesen noch das letzte Zeichen,
So wird es still, mit ernster Deutung Sinn,
Ein Sinnbild der Vergänglichkeit Dir reichen;
Es sinkt, wie wir, zur Muttererde hin.

Noch einen Wunsch vergönne mir zu sagen:
Ob Lust, ob Schmerz Dich, Vielgeliebte, trifft,
So wanke doch bis in den spät'sten Tagen,
An meine Freundschaft Dir das Ganze nicht.

---

17. Charade.

Die erste Sylbe macht uns Schmerzen,
Sie bringt uns nichts als Traurigkeit, —
Die zweite müssen die beherzen,
Die siegen wollen in dem Streit.

Wenn wir zusammenreihen Beide,
So finden wir den ganzen Sinn. —
Das Ganze macht uns keine Freude,
Betrübet unsern frohen Sinn.

---

18. Charade.

Natur in deinem Feierkleide,
Bist du so lieblich und so schön,
Und hast die ersten Sylben beide,
In Gärten, Wiesen, Feld und Heide,
Zu deinem Schmuck dir ausersch'n;
Die dritte hat voll bitt'rer Tropfen
Des Schicksals Hand mir oft gewährt,
Und unter bangem Herzenklopfen
Hab ich sie dennoch ausgeleert.
Das Ganze ist die zarte Hülle
Worin das Erste hold gedeiht,
Bis sich's in seiner Schönheit Fülle
Zum Schmuck der Mutter lieblich weiht.

---

19. Charade.

Das Erste wird zum Nahrungsmittel
Für den Mann im groben Kittel
Und den Herrn in Seide.
Das Zweite ist des Frühlings Orakenszeichen,
Ein zarter Schmuck der jungfräulichen Braut,
Die letzte Gabe für der Theuren Leichen,
Doch auch als Ganzes man es gerne schaut;
Dann schmückt es wohl die munt're Schnitterin,
Reicht es der Jüngling ihr zum Kranze hin.
Wo das Ganz' in Menge pranget
Uns sehr für das Erste banget.

---

20. Charade.

Wer kennt euch nicht, ihr ersten Beiden?
Es fühlt euch, wer euch nie gesehn;
Wenn wir von eurem Lichte scheiden
Muß unser Daseyn auch vergehn.
Ihr gießet Wärme, gießet Leben
In euren weiten Fernen aus,
Mit hehrem Glanz seyd ihr umgeben,
Und ohne euch ist Nacht und Graus.
Ihr andern Beiden, hold und milde,
In bunte Farben eingehüllt,
Schmückt lieblich Gärten und Gefilde,
Die ihr mit süßen Düften füllt!
So wie Magnete nach dem Norden
Dreht nach der Ersten Angesicht

Das Ganze sich: Bild ist's geworden
Von ihrer Form und ihrem Licht.

---

21. Charade.

Das Erste dient zur Ruhe, Schirm und Speise,
Die Zweiten schönern unsers Lebens Reise;
Das Ganze findet sich in Flores Kreise.

---

22. Worträthsel.

Blumen sind wir, nicht im Lenz empfangen,
Nicht gepflegt von eines Gärtners Hand,
Aber schmuckvoll schimmern wir und prangen,
Nicht dem Schooß der Erde je entwandt.
Wenn die Sonne ihre Strahlen sendet
Und erfreuend ihre Gluthen gießt,
Siehe, wie da unser Haupt sich wendet,
Wie das Auge zückt und sich dann schließt!
Rahe nicht, um eilends uns zu pflücken;
Denn wir sterben, wenn uns Hände drücken.

---

23. Räthsel.

Ich schmück' die Braut am Traualtar,
Begleit' der Unschuld Todtenbahr',
Der Unschuld und der Liebe gleich,
Wer bin ich, Leser? frag' ich Euch.

---

24. Charade.

Erhebe nicht, siehst du die erste Sylbe blitzen,
Vertrau' dem rechten Mann mich nur,
Dann eil' ich her, dir deinen Herd zu schützen,
Obgleich vielleicht auf blut'ger Spur.
Drei and're Sylben wirst du leicht ersinnen,
Sie sind der Unschuld liebliches Symbol,
Und ob sie gleich nicht schaffen und nicht spinnen,
Der Vater droben kleidet doch sie wohl;
Das Ganze winkt dir auf des Frühlings Matten,
Es trägt der Treue himmelblau Gewand.
Denn weil im Wort sich Kraft mit Unschuld gatten,
So schließt die Treu' das schöne Band.

---

25. Charade.

Wetten wir um tausend Gulden,
Daß das erste Sylbenpaar
Ich dir schon genannt und gar
Auch das Zweite ohne Schulden;
Doch die Fünfte mußt du rathen,
Du hast sie auf deinem Tisch.
Oftmals eingemacht, oft frisch,
Stets gekocht und nie gebraten.
Das Ganze
Ist eine Pflanze.

---

26. Charade. (Viersylbig.)

Vom einem Stiefel ist mein erstes Wort ein Theil;
Mein Zweites ist dem Kind um alle Welt nicht feil;
Das Ganze nennt ein Blümlein, gelb und blau und weiß,
Nun denk' ein wenig nach, und sage, wie ich heiß'?

---

27. Charade.

Trübt je ein Kummer Deine schönen Tage,
Und stört ein Gram Dir Deine Unschulds-Blüthen,
Versuch's, was Dir die ersten Zwei gebieten
Und schnell verstummt die leise Klage.

Du, deren Bild ich in dem Herzen trage,
Ist's wahr, was Deine Blicke mir verriethen,
So zürnst Du nicht, wenn ich, für den sie glühten,
Dich mit der Dritten zu benennen wage.

Und fragst Du: Wird sich Deine Liebe enden?
So mag für mich die Letzte Antwort geben;
Jetzt, holdes Mädchen, nimm aus meinen Händen
Das Ganze. — Wird an Deiner Brust es sterben,
So laß dafür in ihr mich ewig leben.

---

28. Trug-Charade.

Es prangt so schön das erste Sylbenpaar,
Wenn es im glänzenden Ornate sitzet,
Doch schöner noch, wenn es die Unschuld schützet
Und Hilfe bringet den Bedrängten dar.
Wer dieses Pärchen ist, der hat die Dritte,
So fordert es das Recht und alte Sitte.

Das Ganze hat die Dritte schon genannt,
Es ist dem ersten Sylbenpaare eigen,
Auch kann es sich als eine Blume zeigen,
Die sicher Dir, mein Leser, wohl bekannt.

---

29. Charade.

Das Köstlichste im Pflanzenreich
Sind meine ersten Beiden,
Sie bieten Allen, arm und reich,
Stets Frohsinn, Kraft und Freuden.
Die letzten Beiden heben sich,
Allmählig von der Erde,
Und lohnte immer reichlich Dich
Für Arbeit und Beschwerde.
Das Ganze sind't Du nie im Norden,
Weil Kälte ihm das Leben morden.

---

30. Räthsel.

Die erste meiner Sylben sichert Dir
(So gut als manche schlecht verwahrte Thür)
Ein Theil von Deinem Eigenthume.
Ich strebe nicht nach eitlem Ruhme,
Und lebe arm, doch sorgenfrei,
Obgleich zwei Sylben meines Namens sagen,
Ich könnt' als Herrscher Kronen tragen. —
Nun rathe, wer ich sey?

---

31. Charade.

Zwei Sylben sind's und auch zwei Thiere,
Jedoch das Ganze ist nur eins.
Das Erste sahst ihr im Reviere
Des Hochwalds, auch des stillen Hains;
Mit Doppelstimme mäht das Zweite
Im Alpenthal auf fetter Weide.
Das Ganze ist in der Legende,
Die ich als Knabe schon gekannt,
Besonders wegen seiner Spende,
Von Kind und Mutter gut genannt.

---

32. Charade.

Kennst Du die Erste, bald sanft und bald wild
Zieht sie durch Städte, durch Thal und Gefild,
Setzt über Ströme und Meere,
Braucht weder Flügel noch Fähre.

Liebst Du den Frieden und häusliche Ruh',
Dann meide die Zweit', sie leert Beutel und Truh',
Und führet mit blendendem Segen
Der drückenden Armuth entgegen.

Bist Du, o Leser, ein Liebling der Jagd,
Kannst Du gar leicht, was das Ganze Dir sagt,
Und ohne Dich lang zu befragen,
Gewiß als Jäger mir sagen.

---

33. Charade.

Die Erste — ein ewiges Rasten und Toben,
Stürzt donnernd nach unten, stürmt heulend nach oben,
Doch trägt sie, von segnenden Trieben erfüllt,
Im strahlenden Busen des Himmels Gebild,
Und webt als ein Gärtner der großen Natur,
Oft segenverbreitend zur blumigen Flur.

Die Letzten, — der Erde verklärtester Glanz
Umflimmert der Unschuld geheiligter Kranz.
Das Ganze erzählt uns der Vorzeit Gedicht, —
Taucht tief aus dem Ersten sein Haupt an das Licht,
Und pflegt uns mit schmeichelndem Ton dem Verderben,
Dem starrsten Entsetzen, — dem Tode zu werben.

---

34. Charade.

Ohn' meine Erste kann ich Dir es gar nicht sagen,
Wie hoch ich durch das Zweite dürfte etwas wagen;
Willst Du das Ganze nun zu einem Wort verbinden,
Wirst Du den Sinn davon nur in der Erde finden.

---

35. Räthsel.

Ich bewohne das Feld und hause hinter dem Ofen,
Doch versiehst Du Dich je, kriech' ins Gehirne ich Dir.
Suche mich fleißig im Feld, betausche mich hinter dem Ofen,
Und Du treibst mich vielleicht aus dem Gehirne heraus.

---

36. Zahlen-Charade.

Einstmal ging ich über eine 7, 8,
Bald darauf mußte ich auch über eine 1, 2, 3, 4, 5,
Und ich trug schwer auf meinem 2, 3, 4, 5, 6.
Da kam gefahren ein 1, 7, 8, 5, 2.
Ich wollte ausweichen, fiel und brach etwas in meinem 2, 3, 4, 5, 6,
Viele Leute standen 6, 5, 1, 5, 6 mir,
Da kam ein Arzt und sagte, ich sollt' mich 1, 3, 4, 5, 6.
Aber, o Himmel! ich erkannte in ihm den 2, 7, 5, 8, 1, 5, 2.

Ich erkannte ihn an seinem 1, 2, 7, 8, 6, 5, 6 Gesichte,
Auch an den 1, 7, 8 seiner Gestalt.
Er ging darauf bald 7, 1
Und sagte: "Besuche 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8."

37. Zahlen-Charade.

Neulich nahm ich meinen 6, 7, 8
Und meinen Stock in die 6, 2, 3, 4,
Und ging mit meinen 6, 7, 3, 4
Spazieren auf das 1, 2, 3, 4. —
Da fiel ich im Rückweg in den 5, 2, 3, 4,
Das war mir aber ein 8, 2, 3, 4.
Ich stand auf, und ging nach 6, 2, 7, 5,
Und sagte zu meinem 6, 2, 3, 5,
6, 2, 3, 5! putze die Reithose 2, 7, 5!
Dann ritt ich auf meiner 5, 8, 7, 8,
Zu meiner alten 8, 2, 3, 8.
Nach 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.

38. Charade. (Dreisylbig.)

Lieblich lacht im heitern Frühlingsscheine,
Was Euch nennt das erste Sylbenpaar,
Auf der Flur, in Gärten und im Haine,
Dort auch, wo die dritte, rein und klar,
Spielt durch Au'n. Das Ganze zeigt den Männer
Einen, die sich als bewährte Kenner
Der Natur, in Pflanze, Thier und Stein,
Dem Erforschen ihre Kräfte weih'n.

39. Räthsel.

In mir steckt ein' Abtei, — Ein Dichter auch darin,
Die Ein' ist in Paris. — Der And're war in Wien.

40. Homonyme.

Schwellt mich der Jugend frische Kraft,
So perlt aus mir gar süßer Saft;
Furcht mir das Alter Runzeln ein,
Werd' ich darum nicht bitter seyn.
Wohl kann ich süß und bitter seyn,
Des Mannes Lust wie seine Pein,
Dann trägt mich Mädchen oder Frau,
Wie der Kalender auch zur Schau.

41. Räthsel.

Das Erste liest geschrieben
Und auch gedruckt die Welt,
Das And're nützt dem Schwachen,
Daß er so leicht nicht fällt;
Wüßt Du das Ganze wissen,
So suche nur, mein Freund!
Du sind'st es in dem Ersten,
Bald groß bald klein, vereint.

42. Zahlen-Räthsel.

Sie kommt im 1, 2, 3, 4,
Und oft mit 11, 8, 3, 4.
Als eine 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11,
Mit falschen 4, 8, 9, 10, 10.
Dann zeigt sie 5, 9, 6, 7
Als 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11.

43. Mignon-Charade.

Mein erstes Wort ist winzig und latein,
Mein zweites deutsch, neugierig und auch klein,
Mein Ganzes wenig und will doch was seyn.

44. Räthsel.

Die Letzte ist ein Consonant,
Die Erste ein Vokal,
Das Ganze fliegt hinauf zum Rand
Der Sternenwelt, zumal
Wenn wahre Dichterphantasie
Ihm ihre leichten Schwingen lieh.

45. Anagramm. (Dreisylbig.)

Laß' unberührt die Sylben steh'n,
Durch sie kannst du im Nu ersteh'n
Wie's deinem Freund am Nordpol geht,
Er — wie's mit dir im Süden steht.

Nun wechs'le schnell der Sylben Ort,
Dann bürg' ich durch mein schriftlich Wort,
Entweder Geld zu reichen,
Wo nicht, es einzustreichen.

46. Räthsel.

(Der Kaufmann und der Arzt.)

Kaufmann.

Ich bin recht übel d'ran; beinah' mein Auge bricht,
Herr Doktor, helfen Sie dem armen Kranken nicht?

Arzt.

Ihr Leiden zwar gehört zum Merkantilgericht,
Doch heil' ich's sicherlich noch eh' Ihr Auge bricht.

47. Charade.

Ein schlankes Gewächs nennt mein Sylbenpaar Dir,
Es spendet erquickenden Saft.
Von rückwärts gelesen ein reißendes Thier,
Das herrliche Speise uns schafft.

48. Räthsel.

Von Menschen bin ich, so wie du, entsprossen,
Doch ist mein Vaterland die ferne Welt,
Wo durch Europas Druck mehr Thränen flossen,
Als der umfassendste Gedanke zählt.
Die Habsucht martert viele meiner Brüder
Und schleppt sie fern vom theuren Heimathshaus!
Ach, stürzt' ich umgekehrt auch frommweis nieder,
Der Menschheit Schande wüsch' ich nimmer aus!

49. Palindrom.

Mächtig war ich einst, es horchte meinen Worten
Eine Welt, die damals ich gekannt. —
Ich hieß ewig, bis zur Ankunft fremder Horden,
Auch der Wahn der Ewigkeit verschwand.
Doch aus meinen stolzen Trümmern neu geboren,
Sah ich wenig nur von alter Macht verloren.
Lies mich rückwärts, und im Süden wie im Norden
Find'st den Knaben du aus fremdem Land;
Dieser hat zu jeder Zeit, an allen Orten
Seinen Bogen stets als guter Schütz gespannt;
Und, mein Freund, hat er ein Ziel sich ausersehen,
Da frommt keine Bitte mehr, da hilft kein Flehen.

50. Anagramm.

Wie stark ist nicht mein Zauberton!
Von Nation zu Nation,
Von Herz zu Herz, von Mund zu Mund
Gibt meine Macht sich ewig kund!
Was wäre ohne mich das Menschenleben?
Ein thierisch Daseyn nur, dem Nichts zurückgegeben;
Versetz' ein Zeichen nun, und sprich:
Wär' ein lebendig Daseyn ohne mich?
Vermöchte Pflanzenduft dich zu erquicken,
Der Fluren Pracht dein Auge zu entzücken?
Und fändest du, nach durchgelauf'ner Kette
Der Lebensjahr', ein friedlich Ruhebette?

51. Logogryph.

Jeder soll's dem Ander'n seyn,
Wirklich, wahr und nicht zum Schein!
Lasse nun das erste Zeichen
Aus dem Wortgebild' entweichen,
Soll's der Schiffer mit Verstand
Lenken in der starken Hand;
Selbst der König mit der Krone
Lenkt und führt es auf dem Throne.

52. Logogryph.

Es schlägt in dir ein Leben lang;
Ein Hauch hinweg, ist dumpf der Klang,
Weh dir! wenn es, dem Mitleid unerreicht,
Dem so Entstalteten an Härte gleicht.

53. Logogryph.

Nicht helfen Schilde,
Wenn nun der Wilde
Aus Wäldern dir entgegendringt
Und wüthend es um's Haupt dir schwingt;
Nun lösche weg das Anfangszeichen,
In Felsenklüften, auf den Eichen,
Da läßt es seine Stimme hören,
Um bald den Raub sich aufzustören.
Und doch — man hört's kaum ruhig an —
Minerva scheint ihm zugethan.

54. Charade.

Unendlich dehnt sich mein Gebiet,
Und alle Kunst und Schönheit blüht
Allein in mir. — Blick um dich her!
Erd', Stern' und Luft, und Sonn' und Meer,
Des Zufalls Spiel, des Lebens Loose
Entsteht und reift in meinem Schooße,
Verbinde mir ein eing'ges Zeichen,
So bin ich deinen Nächten eigen
Und gauk'le in magischer Täuschung Flor
Als Affe der Welt manch' Bild dir vor.

55. Palindrom.

Ein Sack voll Reis wird umgekehret, o Wunder!
Ein Gelbveilchen steckt darunter.

56. Worträthsel.

Da ich allein gar wenig nur bedeute,
So werde meistens Andern ich zur Beute;
Doch geh' ich immer den Gewaltigen voran.
Wer mich mit fangen will, nichts mehr entrinnen kann.

Ich mache zum Geschwätze oft die Rede;
Hat mich der Schütz, so nutz' ich viel der Fehde,
Und auch der Wicht wird ein bedeutungsvoller Mann,
Ist er mit meiner Wenigkeit nur angethan.

Nicht furchtbar sind sie dir des Meeres Wogen,
Bin ihnen ich einmal vorangezogen;
Jedoch zum Fahren nimm du nimmer mich dazu;
Sanft ist's geschehen dir um Sicherheit und Ruh'.

Gern wirst du mich auch an der Wand erblicken,
Denn so nur kann ich kleiden dich und schmücken,
Doch zum kostbarsten Ringe tauge ich nicht hin,
Da er fast werthlos wird, sobald ich bei ihm bin.

Und werde ich zum Spiele mich bequemen,
So mußt du mich dann als Genossen nehmen.
Ich werde endlich, stelle ich zum Mahl mich ein,
Oft mehr dem Mädchen als der Frau willkommen seyn.

57. Räthsel.

Aus nachfolgenden vier Zeilen soll ohne Zusatz und Veränderung der Worte eine gereimte Strophe gebildet werden:

Willst du immer von mir weichen
Holdes Mädchen?
Süßes Kind —
Immer denke ich an dich.

58. Räthsel.

Gekleidet in der Unschuld Kleid,
Verträglich still sind wir auf grüner Flur zerstreut.
Doch da, wo's Menschen gibt, fehlt's nie an Streit,
Man störet grausam unsern Frieden,
Umgibt, mit Waffen in der Hand,
Uns und unser kleines Land
Und zwingt uns, gegen uns zu wüthen.
Hier tritt ein Theil bekämpfter Sieger ab,
Dort sinkt bei bangem Klagegeläute
Der Bruder an des Bruders Seite,
Vom Feind verfolgt, in's off'ne Grab.
Kaum daß uns noch die Ehre bleibt,
Daß man den Todesfall in's Sterbregister schreibt.
Doch freut uns noch bei unsers Kummers Weben
Der große Trost: wir werden auferstehen.

59. Charade.

Bin ich als Erstes dir willkommen,
Sey versichert, wird von mir
Dein Zweites gütig aufgenommen,
Voll sag' ich großen Dank dafür.
Das Ganze pflegt man zu bereiten,
Wenn man als Erstes dich begrüßt.
Doch auch die Zweite kann bedeuten,
Was sonst das Ganze in sich schließt.

60. Räthsel.

Die ersten zwei Sylben sie mahnen
An Männer, zum Kampfe bereit,
Geschmückt mit den Schildern der Ahnen
Aus einer verklungenen Zeit.
Das waren einst mächtige Schaaren,
Ein kühnes und stolzes Geschlecht,
Verspottend des Todes Gefahren,
Doch öft'rer verachtend das Recht.

Sie pflegten von schwindelnden Höhen,
Die Hüften umgürtet mit Stahl,
Wie Adler nach Raube zu spähen
Herunter in's schattende Thal.
Sie stürzten, gerüstet zum Streite,
Sich schnell auf den Wand'rer herab
Und nahmen als köstliche Beute
Die dritte der Sylben ihm ab.

Zwar hat nach vergänglichem Schimmer
Die Seele der Tapfern gestrebt;
Die Gefilde der Helden sind Trümmer,
Von wankendem Epheu umwebt;
Doch wird auch noch heute das Ganze
Von jenen zwei Ersten genannt,
Und ziert in bescheidnerem Glanze
Als vormals ein friedliches Land.

61. Räthsel.

Sey dort, sey hier,
Ich bin bei dir,
Ich steh' mit dir
Und geh' mit dir
Durch alle Gassen,
Ich lasse dich nicht,
Es müßte das Licht
Der Sonne mich etwa verlassen.

62. Charade.

Die Eins, mein Freund, bewohnst und schmückest du,
Die Zwei ist Lebenskeim in tiefer Ruh.
Mit Drei bezeichn' ich wohl ein fernes Ziel;
Mit Vier gibt's einem Pflanzkelch den Stiel.
Mit Zwei und Drei wird Fremdes nicht benannt;
Aus Zwei, Drei, Vier wird Werth und Zweck erkannt.
Eins, Zwei, Drei, Vier lähmt Selbstgefühl und Schwung,
Denn Eins, Zwei, Drei lebt in Erniedrigung.

63. Räthsel.

Ganz — bin ich die Göttin nachäffender Thoren,
Enthauptet — werd' ich von dem Dichter geboren.

64. Räthsel.

Kurz ist mein Daseyn hier auf Erden,
Nur Monden zählt mein Lebenslauf,
Und kann ich gleich nie älter werden,
Blüh' ich doch sterbend wieder auf.

Mit Lust und stillen Wünschen grüßet
Dann Jedermann mich junges Kind,
Und meine Kinderzeit verfließet
In Freud' und Hoffnung zu geschwind.
Im bunten, reich geschmückten Kleide
Prang' gern' ich in der Jugend Zeit,
Doch fühl' als reif'rer Mann ich Freude
Im Segen-Spenden weit und breit.

In immer wechselnden Gestalten,
Doch fest, in regelmäß'ger Bahn,
Beweg' ich mich; mein stilles Walten
Sehn du oft mit Bewund'rung an.

Doch schnell entschwinden meine Kräfte,
Bald färbt mein Haar sich silberweiß,
Es stocken alle Lebenssäfte,
Ich ende als ein schwacher Greis.

65. Charade.

In die Letzte gehüllt, wandeln Geister durch's Leben,
Untereinander sind sie die Ersten sich oft;
Viel hat der menschliche Geist ersonnen, berechnet,
Keiner hat noch das Ganze in einem Lichtstrahl gezählt.

66. Räthsel.

Es dünken sich andere Sänger beglücket,
Wenn sie ein vergänglicher Lorbeerkranz schmücket;
Dir darf dieses Traumbild wohl immer genügen,
Es schrieb ja Natur mit begeisternden Zügen:
Am Himmel soll ewig dein Name besteh'n
Und nur mit den Welten soll er auch vergeh'n.

67. Charade. (Dreisylbig.)

Sind rein bei dir die Ersten, so beuge ich mit Lust
Vor dir mein Haupt, als schmückte die Letzte deine Brust.
Und stürmts auch das Ganze zerstörend auf uns ein —
Dich kann es nicht erschüttern, dir winkt ein bess'res Seyn.

68. Charade.

Mein Erstes ist ein Thier, mein Letztes ist ein Bild,
Mein Zweites ist ein Kreis, mein Drittes ist ein Stern;
Mein Ganzes wird sehr leicht und auch sehr schwer enthüllt,
Denn es liegt dir sehr nah' und liegt dir auch sehr fern.

69. Charade.

Das Erste erleuchtet und bringt das Zweite,
Das Ganze schenkt Christen Erbauung und Freude.

70. Charade.

Zu der Ersten stillen Schranken
Mußt du Erdenpilger wanken,
Wenn die Zweite deines Lebens,
Deines Wirkens, deines Strebens,
Deiner Freuden, deiner Leiden
Abgelaufen, mußt du scheiden
Als Symbol: Vergänglichkeit
Mißt das Ganze, deine Zeit.

Spiegelbilder.

Belehrung und Warnung in Beispielen.

Warnungstafeln.

Auch Lehr-, Trauer- und Schauergeschichten.

Nachtrag zu den Ein Tausend, Vier Hundert Ein Fällen und Lehr-, Trauer- und Warnungsgeschichten, welche angedeutet wurden im Wanderer 1814 S. 135, — Wand. 1816 S. 97, — Wand. 1817 S. 124, — Wand. 1818 S. 129, — Wand. 1819 S. 120, — Wand. 1820 S. 105, — Wand. 1821 S. 120, — Wand. 1822 S. 172, — Wand. 1823 S. 103, — Wand. 1824 S. 176, — Wand. 1825 S. 335, — Wand. 1826 S. 291, — Wand. 1827 S. 41, — Wand. 1828 S. 186, — Wand. 1829 S. 253, — Wand. 1830 S. 331. f. f.

1. Herabstürzen. — Im Frühjahr 1829 pflückte ein neunjähriges Mädchen zu Sulzfeld am Main, L. G. Kitzingen, die Blumen zu seinem eigenem Todtenkranze. Es sah nämlich auf einer Gartenmauer liebliche Blumen, kletterte voll Begierde die Mauer hinauf, sammelte sich einen Strauß und als es von da auf eine andere Mauer hinübertrippelte, glitt es ab, stürzte tief hinunter in einen andern Garten, und beschädigte sich so sehr, daß es am andern Tage verschied.

(Mukarion Juni 1829, Nro. 77.)

2. Sturz in eine Kohlengrube. — Bei Charleroi in Frankreich stieg ein Arbeiter, Namens Vautelet, am 21. August 1829 in einem Eimer den Schacht herauf, und hatte schon fast den Tag gewonnen, als das Geschrei eines Kindes ihn beunruhigte, so, daß er das Gleichgewicht verlor, herabstürzte, und drei Kinder, die ebenfalls in einem Eimer aufgezogen wurden, mit sich in die Tiefe hinabriß. Man fand alle Vier todt.

(Theaterztg. Sept. 1829, Nro. 112.)

3. Herabstürzen eines Schlägels. — Am Morgen des 9. Mai 1828 stieg der Brunnenmacher zu Hochhof in den 13 Klafter tiefen Brunnen, welchen ein Bauer errichten ließ, hinab, um die Röhren einzusetzen. — Schon waren die Röhren über 8 Klafter in der Tiefe eingesetzt, als er den Mitarbeitern zurief, den Schlägel aufzuziehen. — Während sie zogen, löste sich ein Knopf am Zugseile auf, — der Schlägel fiel hinab, und traf den noch in der Tiefe befindlichen Brunnenmacher, wodurch dieser in das Wasser hinabstürzte. Eilends stieg ein Mitarbeiter über die Leiter in die Tiefe, um den Hinabgestürzten herauszuhelfen; allein er war untergesunken, und mußte erst mit Stangen aufgesucht werden. Als er heraufgebracht wurde, gab er kein Zeichen des Lebens mehr, und alle Bemühungen des herbeigeeilten Arztes waren vergeblich; er konnte nicht mehr ins Leben gebracht werden.

(Bürgbl. Septbr. 1829, Nro. 73.)

4. Tollkühner Sprung. — Ein Amerikaner, Sam. Patch, führte am 6. November 1829 in Gegenwart von 20,000 Personen das kühne Unternehmen aus, den Niagara-Wasserfall hinabzuspringen, und glücklich wieder ans Ufer zu gelangen. Dieses Gelingen ermuthigte ihn bald darauf zu einem zweiten Versuche am 13. November, der ihm aber das Leben kostete. Er war bereits zwei-Drittel der Höhe (ungefähr 100 Fuß) herabgelangt, als seine Arme sich ausbreiteten, seine Beine sich spalteten, und er in diesem Zustande vom Wasser verschlungen wurde, um nie wieder zum Vorschein zu kommen. (Theatztg. 5. Jänner 1830.)

Das Gerüst, von welchem Patch herabsprang, war 25 Fuß über dem Falle aufgeschlagen, und da die Höhe des Falles selbst 100 Fuß beträgt, so sprang er 125 Fuß tief hinab. Er schien indeß schon leblos das Wasser zu erreichen, sank sogleich, und sein Körper ward nach einigen Tagen in der Nähe des Falles gefunden. Er soll bei dem Sprunge sehr betrunken gewesen seyn.

(Oesterr. Beob. Jänner 1830, Nro. 2.)

5. Sturz, tödtlich, auf dem Theater. — Am 19. April 1830 Abends widerfuhr einer Londoner Schauspielerin Mrs. Cocke in Greenwich das Unglück, daß sie, als sie sich von einer Höhe in die See stürzen sollte, wirklich einen tödtlichen Fall that. Es war nämlich unverantwortlicher Weise eine Falllthüre offen gelassen worden, so daß sie 14 Fuß tief fiel. Die Aerzte geben nicht viel Hoffnung zu ihrem Wiederaufkommen.

(Theaterztg. Juni 1830, Nro. 68.)

6. Sturz in eine Theaterversenkung. — Mdme. Garcia-Malibran ist zu Paris an dem Abende, wo ihre Benefiz-Vorstellung Statt fand, durch eine unvorsichtiger Weise offen gelassene Versenkung in den untern Raum des Theaters gestürzt, jedoch glücklicher Weise ohne Schaden zu nehmen.

(Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 19.)

7. Wagen-Umsturz. — Durch den Umsturz des Postwagens zwischen Antwerpen und Amsterdam haben neun Personen das Leben verloren. Diese Unfälle könnten vermieden werden, wenn man die Postwagen nicht oben bepackte, und den Kasten des Wagens unter die Räder (die dann auch höher seyn könnten) herabgehen ließ, bis auf 2 Fuß vom Boden. (Ballast unterwärts.)

8. Sprung. — Am 18. Jänner 1830 verunglückte der Papiermüller Tschernihaus aus Senftenberg in Böhmen, in Ober-Langenau bei Habelschwert in Schlesien. Er war so unvorsichtig, mit einem Schlitten, der mit Mühlsteinen beladen, und mit zwei Pferden bespannt war, über den Fußsteig fahren zu wollen, der über das sogenannte Brückenwasser führt. Die Pferde drangten einander so, daß das eine hinabstürzte. Der Müller, der auf den Steinen saß, wollte dem Pferde zu Hilfe kommen, sprang vom Schlitten herab und brach sich den Hals. (Wien. Mod. März 1830, Notizbl. Nro. 9.)

9. Anprallen, heftiges. — Am 28. Jänner 1830 fuhr der Gastwirth und Freigutsbesitzer Hellmuth mit seinen

Gattin von Walterödorf (in Schlesien) in einem einspännigen Schlitten nach Hirschberg. Am Abende desselben Tages kehrten die beiden Eheleute wieder heim, und hatten bereits ihre Feldmark erreicht, als der Schlitten plötzlich einen starken Ruck erlitt, wodurch der hinten stehende Kutscher herabflog. Durch Herrn Hellmuth, der selbst fuhr, ward das Pferd zwar rasch wieder in die rechte Bahn gewiesen, allein bei dem schnellen Bergabfall, nur 8 oder 9 Schritte von dieser Stelle, stieß die Deichsel mit aller Kraft gegen einen Baum, zerbrach, und beide Eheleute wurden durch die Gewalt des Anprallens aus dem umstürzenden Schlitten gegen einen Baum geschleudert. Beide hatten das Genick gebrochen und waren todt. Acht Kinder, wovon nur die älteste Tochter verheirathet ist, sind durch dieses schreckliche Ereigniß liebender Eltern beraubt worden. (Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 9.)

10. Mauer-Einsturz. — In Brüssel stürzte am 12 März 1830 die äußere Mauer eines ehemaligen Militärspitals ein. 7 Kinder, wovon 5 von einer Familie, fanden unter den Trümmern ihren Tod.

(Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 15.)

11. Fußboden-Einsturz. — Ein Memento für Baumeister. Am 1. April 1829 versammelten sich die Abgeordneten der Baumwollen-Spinner zu Manchester, Stockport, Bolton, Oldham, Burysc, in dem neuerbauten Gasthofe Norfolk Arm. Inn. Hyde, um gegen die Beschlüsse der Spinnmeister, welche verlangten, daß jeder Arbeiter eine Urkunde unterzeichnen soll, Kraft welcher er sich verbindet, keinen andern Arbeiter, der wegen Verminderung des Arbeitslohnes austritt, mittelbar oder unmittelbar zu unterstützen, einen Gegenbeschluß zu unterzeichnen. Um 8 Uhr Abends waren bereits 600 Menschen in dem Saale des Gasthofes versammelt, und der Abgeordnete von Stockport hatte so eben unter großen Beifallsbezeugungen seine Rede geendet, als man bemerkte, daß einer der Hauptbalken am Fußboden nachgab. Man riß die Fenster auf, durch welche Diejenigen, die denselben am nächsten standen, hinausspringen, und sich fürchterlich beschädigten. Ungeachtet dieser Erleichterung brach aber dennoch der Boden ein; die ganze Versammlung fiel durch und ward unter den Trümmern begraben. Die Leute, die zur Hilfe herbeigerufen wurden, glaubten, man habe sie zum Besten, weil eben der erste April war, und so verging einige Zeit, bis Hilfe kam. 27 Personen beiderlei Geschlechts wurden todt aus dem Schutte hervorgezogen, und zwischen 30 und 40 sind so schwer verwundet, daß man an ihrer Rettung verzweifelt. Das Haus war viel zu leicht erbaut.

(Polytechn. Journ. Juli 1829, S. 157.)

12. Haus-Einsturz. — Am 2. April 1830 Nachmittags um 2 Uhr ereignete sich zu München das Unglück, daß ein neugebautes vier Stock hohes Wohnhaus in der Karlstrasse, da, wo sie von der Louisenstraße durchschnitten wird, gegenüber dem Mechaniker Ertel, in den Fundamenten wich, und mit seinem mittlern Theile zusammenbrach, während gegen 40 Arbeiter darin beschäftigt waren, von denen der größte Theil unter den Trümmern verschüttet ward. Die Uebrigen, in den noch stehenden beiden Flügeln beschäftigt, suchten sich zum Theil durch die gewagtesten Sprünge zu retten. Eine Frau, die vom dritten Stockwerke herabsprang, blieb ohne Schaden, weil sie auf einen Sandhaufen fiel. Bis um 7 Uhr des Abends war es gelungen, zwanzig Verschüttete, unter denen vier todt und die Uebrigen schwer verwundet waren, aus den Trümmern hervorzuziehen, nicht ohne große Anstrengung und Gefahr der Arbeitenden und Hilfeleistenden, da die noch aufrechtstehenden Theile des Gebäudes ebenfalls den Einsturz drohten. Bis um diese Stunde hörte man aus den Trümmern von Zeit zu Zeit noch die Stimme eines der Verschütteten, des Mauerpolirers, der um Hilfe rief: Er liege mit zerschlagenen Beinen auf einem Leichnam, neben ihm zwei andere. Es war etwas Schaudervolles in der tiefen Stille, die sich jedesmal unter dem Gewühl der Arbeitenden verbreitete, so oft der Klageton aus der Tiefe gehört wurde. Nach 7 Uhr war er verstummt; nach 9 Uhr ward der Unglückliche, mit den Genossen seines Schicksals neben ihn, todt hervorgezogen. Das Haus gehörte zu denjenigen, an welchen man während des letzten Winters, trotz der strengen Kälte, fortgebaut hatte. Seine zum Theil daher stammende Gebrechlichkeit war allgemein anerkannt, und dasselbe von der Bau-Commission zum Abbruche verurtheilt. Der Eigenthümer hatte gegen diese Entscheidung den Rekurs an die Regierung ergriffen, und noch ehe die Bestätigung jenes Beschlusses erfolgte, trat dieser Unfall ein, der die ganze Stadt mit Schrecken und theilnehmender Trauer erfüllt hat.

(Beob. 9. April 1830.)

Die Dorfzeitung meldet: In München wird jetzt strenges Gericht über Gebäude und Baumeister gehalten. Die Spitalstrasse ist gesperrt, und vor einem Hause stehen Tafeln, mit der Inschrift: "Es wird Jedermann gewarnt, vor diesem baufälligen Neubau vorüberzugehen." In der Marsstraße hat man bereits angefangen, einen auf schwachen Füssen stehenden Neubau wieder einzureißen. (Theatztg. Mai 1830, Nro. 55.)

13. Herabstürzen einer Zugbrücke. — Am 25. Juni 1829 kletterten in Gryspeerk (bei Geöningen in den Niederlanden) 3 Kinder auf eine aufgezogene Brücke, um mit derselben heruntergelassen zu werden; allein ihr Gewicht beschleunigte den Fall der Brücke, so daß die Kette brach, und die Brücke mit den Kindern ins Wasser fiel, die alle drei ertranken. (Theatztg. August 1829, Nro. 103.)

14. Entzündung des Kopfputzes. — Die preußische Staatszeitung meldet aus Kopenhagen vom 26. Januar 1830: Durch einen vorgestern Abends der Prinzessin Karoline, ältesten Prinzessin Tochter Sr. Majestät des Königs von Dänemark, Gemahlin des Prinzen Ferdinand, zugestoßenen Unfall wurde hier Alles in Schrecken und Angst versetzt. Sie hatte sich nämlich beim Lesen so sehr dem vor ihr stehenden Lichte genähert, daß ihr Kopfputz plötzlich Feuer fing, welches sich eben so schnell der Halsbekleidung mittheilte, und — ehe noch die, durch den Zwischenraum mehrerer Zimmer von der Prinzessin getrennte Dienerschaft auf deren Hilferuf herbeieilen und die Flamme löschen konnte, die eine Hälfte des Gesichts, die Haare und besonders Nacken und Hände der Prinzessin dergestalt verbrannte, daß sehr schmerzhafte Verletzungen daraus entstanden sind. Zum Glück trug die Prinzessin an jenem Tage ein Kleid von wollenem Stoffe, welches nicht so schnell von der Flamme ergriffen wurde. Anfangs waren die Aerzte über ihren Zustand nicht ganz ohne Besorgniß; nachdem jedoch die Prinzessin einen Theil der letzten Nacht ruhig zugebracht hat, darf man sich der sichern Hoffnung hingeben, daß dieser Unfall keine weiteren nachtheiligen Folgen, außer den wohl noch einige Zeit empfindlichen Schmerzen, für sie haben werde.

(Wien. Ztg. 12. Febr. 1830.)

15. Kleider-Entzündung. — Im August 1829 geschah in den Bädern zu Spaa folgendes Unglück: die 22-jährige Gräfin de Brias, welche sich mit ihrem Gemahl daselbst im Bade aufhielt, setzte sich so nahe am Kaminfeuer nieder, daß die Flamme ihre Kleider ergriff. Trotz der schnellsten Hilfe mußte die unglückliche Frau nach vierstündigen unsäglichen Leiden sterben.

(Hauswirthsch. Neuigkt. 1829, IV. Hft., S. 443.)

16. Kleider-Entzündung. — Eine Frau in Lyon, die sich die Seite stark mit Arkebusade (Wunderwasser) eingerieben und einen damit angefeuchteten Leinwandfleck auf die schmerzhafte Stelle gelegt hatte, schlief ein. Die liegengebliebene Leinwand entzündete sich an einer Lichtflamme, so daß auch ihre Kleidung zu brennen anfing. Die auf ihren Hilferuf herbeieilenden Leute sahen eine wandernde Flammensäule, in deren Mitte sich die unglückliche Frau befand, die trotz aller Hilfe nach zwei Tagen starb.

(Theaterztg. Febr. 1830, S. 75.)

17. Feuersbrunst, durch Kinder veranlaßt. — Durch eine am 4. September 1829 Nachmittags im Dorfe Gisbitz (zur Herrschaft Kinitz, Bunzlauer Kreises gehörig) ausgebrochene Feuersbrunst wurden die bei den k. k. priv. böhm. Brandschaden-Versicherungs-Anstalten assekurirten Wirthschafts-Gebäude der Häuser Nro. 10 und 11 eingeäschert. Unvorsichtigkeit einiger Kinder, welche in Abwesenheit ihrer Eltern auf einem Erdäpfelfelde Feuer machen wollten, und zu diesem Behufe Kohlen in einem Büschchen Stroh dahin trugen, solches jedoch, als Letzteres zündete, in einen Strohhaufen neben der Scheune Nro. 11 fallen ließen, — war die Veranlassung dieser Feuersbrunst, welche für das ganze Dorf leicht höchst verderblich werden konnte. Sehr oft werden Unglücksfälle durch sich selbst überlassene Kinder veranlaßt; — so entstand z. B. am 25. März d. J. um die vierte Nachmittagsstunde im Dorfe Friedrichswald, Königgrätzer Kreises, ein Brand, durch welchen das Haus Nro. 14 mit allen Wirthschaftsgebäuden in Asche gelegt wurde, dadurch, daß 2 Knaben aus einem hohlen, mit einem ausgefeilten Zündloche versehenen alten Schlüssel hinter einem Hause schossen, und die brennenden Lunten auf das Dach getragen wurden; — und doch werden die Kinder noch immer, mit einer fast unbegreiflichen Sorglosigkeit, von den Eltern zur Zeit der Feldarbeiten ohne alle Aufsicht zu Hause gelassen.

(Brünner Ztg. 15. Oktober 1829.)

18. Feuersbrunst durch gebrannten Kaffeh. — In Lille wollte sich eine Kaffehverständige etwas zu Gute thun, brannte den feinsten Mokka-Kaffeh, that ihn, damit er sein Aroma nicht verliere, heiß in eine Schachtel, und legte sich nieder. Nach einigen Stunden stand das Haus und die ganze Strasse in Flammen. Der Mokka hatte die hölzerne Schachtel entzündet.

(Theaterztg. 4. Dec. 1829.)

19. Entzündung von Schwefeläther. — Am 22. Februar 1830 waren zwei Arbeiter in Breslau beschäftigt, in das Comptoir eines Kaufmanns ein Faß Oel zu schaffen, verfuhren aber dabei so unvorsichtig, daß es mit aller Gewalt gegen ein Fach rollte, worin sich eine Flasche mit 6 Pfund Schwefeläther befand. Diese zerbrach, und die Flüssigkeit verbreitete sich schnell über den ganzen Boden, während der sich entwickelnde eigentliche Aether den ganzen Raum des Gebäudes erfüllte. In diesem Augenblicke öffnete Jemand die Thüre, wodurch Zugwind entstand, welcher den Aether mit der Flamme im Ofen in Berührung brachte. Augenblicklich stand das ganze Haus in Flammen, und ehe noch das Individuum die Thüre schließen konnte, brannten ihm schon die Kleider so, daß sie abgerissen werden mußten. Die Feuersbrunst wurde mit größter Mühe gelöscht.

(Wien. Moden 1830, Notizbl. Nro. 13.)

20. Feuersbrunst durch entzündeten Weingeist. — Ein Kaffehwirth in Florenz wollte 3000 Pfund Weingeist aus einer Kufe in große Krüge abziehen. Einer der Kellner tauchte einen Finger in das untergestellte Gefäß, und indem er die Güte des Weingeistes erproben will, hält er den Finger an ein Licht. Natürlich brennt ihm der Finger; er schüttelt ihn, und ein Tropfen fällt in das unterstehende Gefäß. Sogleich lodert die Flamme von allen Seiten empor, ergreift das Haus, und ehe noch Hilfe herbei kommt, bricht sie schon zur Thüre und aus allen Fenstern mit Macht heraus. Bald waren auch die nebenstehenden Häuser ergriffen, und nur den außerordentlichsten, durch den Großherzog selbst geleiteten Anstrengungen gelang es, größeres Unglück abzuwenden.

(Theatztg. Nov. 1829, Nro. 136.)

21. Mordendes Vitriolöl. — Der Hausknecht einer chemischen Produkten-Niederlage trug Vitriolöl in einem geschlossenen Gefäße auf dem Rücken; kaum 100 Schritte von dem Laboratorium seines Herrn entfernt, tritt er auf eine eisglatte Stelle und fällt, — das Fäßchen geht in Trümmer und der Arme, vom Vitriolöl ganz übergossen, wird ein Opfer dieser brennenden Materie.

(Hebe April 1830, Nro. 40.)

22. Entzündung durch Glas. — In Gritzhain (2 Stunden von Rochlitz und 8 von Leipzig) entzündeten sich vor einigen Tagen mehrere, in der verschlossenen Stube eines Schneiders befindliche Kleidungsstücke und Mobilien durch eine bei hellem Sonnenscheine im Fenster hängende Glaskugel, welche, wie sich bei nachheriger obrigkeitlicher Untersuchung ergab, wie ein Brennglas gewirkt hatte.

(Rechtlizer Wochenbl. 1829, Nro. 44.)

23. Lesen im Bette bei Licht. — Ein subalterner Wirthschafts-Beamter aus der Umgegend von Prag, der sich in Dienst-Angelegenheiten einige Tage hier (in Linz) aufhielt, fand in der Blüthe der Jahre, erst 21 Jahre alt, auf eine traurige Weise in dem sogenannten neuen Wirthshause sein Lebensziel. Er ging Abends mit der Weisung zu Bette, das Stubenmädchen möchte ihn Morgens um 6 Uhr durch Klopfen an der Thüre seines Gemaches wecken. Als dasselbe zur bestimmten Stunde diesen Auftrag befolgen wollte, meldete sich Niemand; dieses, und der Rauchgeruch im Vorhause kam dem Mädchen bedenklich vor; es holte sogleich Leute herbei, die die Thüre einsprengten, und den Beamten erstickt fanden. Aus allen Umständen hat sich ergeben, daß dieser Unglückliche, im Bette lesend, das Licht auf den mit Kattun überzogenen Sessel gestellt hatte, und sehr ermüdet, ohne es auszulöschen, eingeschlafen war; man fand nicht nur diesen Sessel verbrannt und die Betten versengt, sondern auch den Fußboden im Umfange von 19 Zoll ganz ausgebrannt.

(Bürgerbl. Mai 1829, Nro. 24.)

24. Tabakrauchen im Bette. — Ein warnendes Beispiel dieser Art gab neulich der 30jährige Baron von Falkenstein zu Cassau in Preußen. Derselbe hatte, ermüdet, zur Nachtzeit seine brennende Tabakspfeife auf die Kleidungsstücke gelegt, welche auf einem Stuhle neben dem Bette lagen. Der glimmende Tabak

entzündete die Kleider und einen Theil des Bettes. Der Baron fand in dem davon entstandenen Dampfe, durch Erstickung, seinen Tod. (Pohls hauswirthsch. Neuigkt. 1830, H. 1. S. 43.)

25. **Erstickung durch Dampf.** — Am 6. Jänner 1830 wurden zu Schwaz in Tirol (Unter-Innthaler Kreis) zwei Personen die Opfer der Unvorsichtigkeit, die Schlafstube durch glühende, in einem Becken befindliche Kohlen erwärmt zu haben. Es ist bekannt, daß sich durch das langsame Verbrennen der Kohle eine dem Leben äußerst gefährliche Luftart, das Kohlen-Oxyd-Gas bildet, welches, wenn nicht durch schnelles Oeffnen der Fenster und Thüren und durch Ausgießen von frischem Wasser gleich wieder frische Luft verschafft, und den Verunglückten augenblickliche Hilfe geleistet wird, geradezu tödtlich wirket. Da die verderbliche Gewohnheit der Erwärmung der Kammern mittelst Kohlenpfannen, besonders auf dem Lande, leider noch zu häufig besteht, so möge dieses traurige Ereigniß zur neuerlichen kräftigen Warnung dienen.
(Bürgerbl. Februar 1830, Nro. 12.)

26. **Schlagende Wetter (fire Luft) in Steinkohlen-Gruben.** — In die Grube l'Esperance, bei Seraing in den Niederlanden, fuhren am Morgen 60 Knappen ein; um 10 Uhr hörte man eine gewaltige Explosion, und 36 Knappen blieben auf der Stelle todt, die übrigen sind mehr oder minder beschädigt. Vier Pferde in der Grube wurden gleichfalls getödtet. (Dieß ist die traurige Folge des Gesetzes der Bergbeamten, der ihren unglücklichen Knappen nicht einmal Luft zum Athmen gönnt, nicht einmal eine Davysche Lampe, so wenig sie auch kostet.)
(Polytechn. Journ. Nov. 1829, S. 229.)

27. **Gefahr in Steinkohlen-Gruben.** — Vom Oktober 1805 bis November 1828 gingen in 31 Kohlengruben Englands nicht weniger als 674 Arbeiter zu Grunde.
(Polytechn. Journ. 1829, S. 327.)

28. **Dampfschiffs-Kessel springt.** — Das Dampfschiff „Chief-Justice-Marschall" fuhr am 22. April von New-Bourg nach New-York ab. Kaum war es vom Lande, als man ein großes Getöse hörte. Der Kessel war gesprungen, und das heiße Wasser überschüttete die Passagiere. 11 Personen wurden getödtet und viele verwundet. Unter den Todten war auch der Mechaniker des Schiffes, dessen Unklugheit dieses Unglück herbeigeführt hatte.
(Theaterztg. Juni 1830, Nro. 73.)

29. **Unglück durch Feuergewehr.** — Am 1. November 1829 war ein Einwohner von Vippach im Weimarschen, mit seinem 11jährigen Knaben zum Verwalter des dasigen Rittergutes gegangen, um mit ihm über eine Angelegenheit zu sprechen. Während die Männer sprachen, nahm der Knabe eine Flinte in die Hand, die im Zimmer stand, sie ging los, und der Schuß nahm die Richtung so unglücklich, daß der Vater, in den Kopf getroffen, augenblicklich todt niedersank.
(Flora 25. Nov. 1829.)

30. **Schuß-Unglück.** — Am 2. December 1826 wurde in dem Revier Nordheim (im Grabfelde) ein Treibjagen veranstaltet. Als der Trieb im Kessel beisammen war, rief der Revierförster Buz aus Nordheim, es solle nun Niemand mehr schießen. Ein Bauernjunge, welcher als Treiber dabei war, wollte einen angeschossenen Hasen aus dem Kessel herausholen; in diesem Augenblicke sprang noch ein anderer Hase heraus, nach welchem, trotz des Revierförsters Warnung, einer von den Schützen schoß, zum Unglück aber nicht den Hasen, sondern den Bauernjungen so traf, daß er sogleich, tödtlich verwundet, niederfiel, während ein zweiter Schütze nachschoß, und leider auch den Revierförster selbst mit dem ganzen Schusse in den Leib traf, so daß dieser nach drei Stunden sein thätiges Leben endete.
(Freimüthiger Dec. 1816, Nro. 261.)

31. **Feuergewehr.** — Bei Delitzsch im Herzogthum Sachsen, ist im Herbst 1829 ein Offizier aus Torgau auf der Jagd erschossen worden. Die Jäger bestiegen nämlich nach dem ersten Treiben einige Wagen. Eine geladene Percussionsflinte, welche einer der Jagenden auf der Schulter hatte, bekam dabei einen Stoß, ging los und zerschmetterte dem daneben stehenden Offizier den Schädel, so daß er gleich todt blieb. — In der Gegend von Warschau hat sich ein ähnlicher Unglücksfall ereignet. Ein Hauswirth kommt von der Jagd nach Hause, wirft seine geladene Flinte auf den Stuhl, und bewirkt dadurch, daß sie losgeht. Seine Frau erhält den Schuß in den Leib, und stirbt auf der Stelle.
(Theaterztg. Dec. 1829, Nro. 156.)

32. **Percussions-Gewehr.** — Der wackere k. k. Forstmeister Wimmer, im Prater von Wien angestellt, ging in seinem Berufe, mit einer Doppel-Flinte über der Schulter. Ein Vorübergehender grüßt ihn, er erwiedert den Gruß und gleitet aus; das Unglück will, daß das Schloß abschnappt, und die volle Ladung geht ihm durch den Hals in den Kopf. Der Unglückliche war auf der Stelle todt.
(Theaterztg. Jänner 1830, Nro. 9.)

33. **Tod durch einen Korkstöpsel.** — Ein Aufwärter in einem Gasthofe zu London ist kürzlich recht in seinem Berufe gestorben; er erschoß sich nämlich mit einer Flasche Bier. Er wollte sie einem Gaste bringen, und da kein Korkzieher in der Nähe war, zog er den Pfropf mit seinen Zähnen heraus. Mit einem Knall sprang der Kork ihm in den Hals, das schäumende Bier nach, und der Unglückliche starb auf der Stelle.
(Theaterztg. 28. Nov. 1829.)

34. **Blattern-Impfung.** — Am 13. November 1829 wurde in Lyon die Mutter eines so eben vaccinirten Kindes von den natürlichen Blattern befallen, woran sie nach 10 Tagen starb. Das Kind hatte die ganze Zeit hindurch, ohne Beschwerden zu fühlen, an der Mutterbrust gesogen und befindet sich jetzt vollkommen wohl.
(Theatztg. 18. Dezbr. 1829.)

35. **Pestverbreitung durch Fliegen.** — Man will in Odessa die Entdeckung gemacht haben, daß der Peststoff auch durch Insekten, namentlich durch Fliegen verbreitet werden könne und daß dadurch mancher außerordentliche Fall zu erklären seyn möchte, wenn die Pest bei Personen ausgebrochen sey, die erweislich mit einem Pestkranken auch nie in der entferntesten Berührung gestanden hatten.
(Theatztg. Nov. 1829, Nro. 132.)

36. **Vergiftung durch verdorbenen Schinken.** — Die Wurst-Fettsäure scheint sich nicht allein in verdorbenen Würsten, sondern auch in andern Schweinefleischspeisen zu bilden. Die Breslauer Regierung macht bekannt, daß unlängst durch den Genuß eines verdorbenen Schinkens mehrere Menschen bedeutend erkrankt seyen.

37. **Vergiftung durch gefärbte Oblaten.** — Zu Aa-chen hat sich, nach einer Bekanntmachung des dasigen Landraths und

Polizei-Direktors von Cöln, vom 2. Dez. 1829, kürzlich der Fall ereignet, daß vier Kinder eines dortigen Einwohners in Folge des Genusses von gefärbten Oblaten bedeutende Verdauungs-Zufälle erlitten haben. Bei der später angestellten chemischen Untersuchung fand es sich, daß bei jenen Oblaten zur Hervorbringung der rothen und blauen Farbe Zinnober und Mineralblau gebraucht worden war. Die gesetzliche Bestrafung der Schuldigen ist eingeleitet.

(Theatrztg. Januar 1830, Nro. 5.)

38. **Vergiftetes Zuckerwerk.** — Nachdem mehrere Personen in Paris sich nach dem Genusse gefärbter Bonbons übel befunden haben, hat der Polizei-Präfekt das Zuckerwerk chemisch untersuchen lassen, woraus sich denn ergeben, daß sie eine ziemliche Quantität Arsenik und Kupfer enthalten. Es sind jetzt Maßregeln getroffen, dieser mörderischen Industrie Einhalt zu thun.

(Theatrztg. Aug. 1829, Nro. 102.)

39. **Farben-Polizei in Oesterreich.** — In Oesterreich ist das Bemalen der Zuckerbäckerwaaren mit schädlichen Farben verboten. Um das Verbot handhaben zu können, dürfen nach einer Verordnung vom 29. Mai 1829 nur Tragant, Cochenille, Carmin, Alkermessaft, rothe Kornblumen, Safran, Safler, Kurkume, Märzen-Veilchen, blaue Kornblumen zu violetten und Spinatsaft zu grünen Farben gemischt, oder Cochenillaufguß mit etwas Kalkwasser, so wie zur Gold- und Silberfarbe nur echtes Blattgold und Blattsilber gebraucht werden. Auch zu den Tragant-Waaren und den Schaustücken, so wie zu Kinderspielzeugen, die die Kinder gern in den Mund nehmen, dürfen nur diese Farben genommen werden. Eine Anordnung, die allgemein nachgeahmt zu werden verdient.

(Allg. Justiz- C.- u. Polizei-Fama.)

40. **Giftige Farben.** — Die Regierung zu Bayreuth hat die Polizeibehörden darauf aufmerksam gemacht, daß bei Verarbeitung einer Sorte grün gefärbten Baumwollengarns sehr oft die Arbeiter erkranken und oft sehr schnell sterben. Es hat sich bei näherer Untersuchung dieses Garns ergeben, daß der Färbestoff desselben in Kupfer-Oxydhydrat besteht und giftig ist.

(Theaterztg. April 1830, Nro. 46.)

41. **Vergiftung am Hochzeitfeste.** — Am 17. Jänner 1564 ward zu Berthelsdorf bei Freiberg in Sachsen eine Hochzeit gefeiert. Wohl hundert Gäste waren dabei, und Alle fühlten sich am zweiten Hochzeitstage krank und am dritten war das Hochzeitshaus ein Leichenhaus. 62 Menschen, mit Einschluß des Brautpaares, lagen todt da. Jahrelang forschte man umsonst nach der Ursache. Endlich bekannte eine hochbejahrte Frau auf dem Todbette, daß sie unvorsichtig ein mit Arsenik da stehendes Gefäß mit Wasser gefüllt, und dieß dem Biere beigemischt habe. Das Gift war für die Ratten bestimmt. (Leipz. Moden Mai 1830, Nro. 42.)

42. **Arsenik.** — Ein Faßbinder pflegte bei den Materialisten leere Waarentonnen einzuhandeln, und es hatte sich schon oft der Fall ergeben, daß er ein Restchen Kaffehbohnen, einige Hände voll Reis u. dgl. mit nach Hause brachte. Im Juni 1829 machte er wieder einen solchen Ankauf, und als er diese Tonnen zerlegte, fand er in einer derselben einen faustgroßen, schweren, goldgelben, glänzenden Stein, den er, da er ihm unbekannt war, ohne weiters in einen Winkel des Hofraume warf. Dort entdeckte ihn sein neunjähriger Sohn und weil ihm dieser Fund gar wohl gefiel, so nahm er ihn zu sich, um ihn von seinen Schulkameraden bewundern zu lassen. Zufälliger Weise gewahrte das der Lehrer, welchem es durch Beschlagnehmung dieses schrecklichen Giftsteines gelang, die Gefahr eines Unglücksfalles zu beseitigen, dessen alleinige höchst abndungswerthe Schuld bloß dem Leichtsinne des Materialhändlers, womit dieser das Auspacken des gelben Arseniks besorgte, beizumessen gewesen wäre.

(Volksbl. Wand. Juni 1829, Nro. 44.)

43. **Scheue Kuh.** — Am 17. April 1830 veranlaßte eine wüthende Kuh, die sich nicht zur Schlachtbank führen lassen wollte, viel Unglück in Paris. Sie riß sich vom Stricke los, rannte wüthend in die Jakobsstrasse, verwundete einen Bäcker, einen Karrenschieber und einen Lastträger, tödtete einen Vierten und lief endlich in ein offenes Thor, wo sie von den Soldaten auf dem Posten am Hôtel dieu mit 3 Flintenschüssen getödtet wurde.

(Flora 20. April 1830.)

44. Ein Londoner herrschaftlicher Kutschere, der einem seiner Pferde besonders zugethan war, ließ es sich vor Kurzem, nach einem vertraulichen Geschwätz mit seinem Lieblinge, einfallen, denselben zu küssen. Das Pferd war aber falsch und biß ihm die Unterlippe ab, die es verschluckte. (Flora Novbr. 1829, Nro. 229.)

45. **Scheue Pferde.** — Ein mit zwei Pferden bespannter Reisewagen hielt am 28. Juni 1829 in Relandseck (einem bekannten Rheinorte), um zu füttern, als durch das plötzliche und unvorsichtige Anrufen mit einem Sprachrohre durch einen jungen Studierenden, die Pferde scheu wurden, über die Pallisaden mit dem Wagen wetzegend, in den ganz nahe gelegenen Rhein sprangen und nur nach großer Mühe des entschiessenen Kutschers gerettet werden konnten. Das Fuhrwerk war zerbrochen. Eine Reise-Chatulle mit Baarschaften ging verloren und war im Rheine nicht wieder aufzufinden. (Theaterztg. August 1829, Nro. 95.)

46. **Macht der Einbildung.** — Ein Bauer in Lucca schoß eines Tages Sperlinge, als sein Hund von einem fremden großen Bullenbeißer angefallen wurde. Er versuchte die Thiere zu trennen, ward aber bei dieser Gelegenheit von seinem eigenen Hunde gebissen, der darauf sogleich fortlief. Die Wunde heilte in wenigen Tagen, aber der Hund kam nicht wieder, und der Bauer empfand nach einiger Zeit Symptome einer nervösen Krankheit. Weil der Hund entlaufen war, so hielt er ihn für toll und nach einigen Tagen, seit ihm dieß eingefallen war, entwickelte sich an ihm die Wasserscheu. Alle Symptome dieser fürchterlichen Krankheit wurden von Stunde zu Stunde heftiger, bis er in tollen Wahnsinn verfiel. Einst lag er in der Stube bei offener Thüre und hörte seinen Hund bellen. Das Thier sprang sogleich an das Bett seines Herrn, leckte dessen Hand und lief jubelnd in der Stube herum. Es war augenscheinlich, daß der Hund vollkommen gesund sey. Auch der Bauer fing an, sich davon zu überzeugen, und von diesem Augenblicke an fühlte er sich wohler; er stand sogleich auf, zog sich selbst an, steckte den Kopf in kaltes Wasser und ging, gestärkt und erfrischt, zum Erstaunen seiner Familie, ganz gesund in der Stube umher. Diesen Fall hat der Professor Barbantini in einer besondern Denkschrift beschrieben und es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich mehrere ähnliche Fälle finden ließen, die vielleicht eben so dadurch geheilt werden könnten, wenn man den Kranken überzeugte, daß der Hund, von dem sie gebissen worden, nicht toll gewesen sey.

(Sammler April 1830, Nro. 47.)

47. **Toller Hund.** — Zu Jakobsdorf in Schlesien sind zwei Pferde, die von einem Hunde gebissen worden waren, toll geworden.

48. **Wespenstich, tödtend.** — Kürzlich ist ein Mann in der Nähe von Banbury von einer Wespe todtgestochen worden. Er hatte sie, ohne es zu bemerken, mit einem Glas Bier, das er trank, verschluckt. Das Thier stach ihn in den Magen und es erfolgte eine so heftige Entzündung, daß der Mann in wenigen Stunden starb. (Musarion Okt. 1829, Nro. 128.)

49. **Geldverwüstende Ratte.** — Ein ordnungsliebender Pariser Bürger verschloß kürzlich, als er eine Reise antreten mußte, eine Summe von 60,000 Franken in Papiergelde mit vieler Sorgfalt in einem Koffer, hatte aber nicht bemerkt, daß er zugleich eine Ratte mit einsperrte. Als er nun zurückkam und nach seinem Schatze sehen wollte, waren nur noch wenige kleine Stücke Papier übrig, welche die Bank mit Mühe für 3000 Franken annahm. (Musarion Nov. 1829, Nro. 135.)

50. **Mäuse in Papiergeld.** — Der Krakauer Kurier erzählt, daß sich vor mehreren Jahren bei Krakau der Trauerfall eräugnet habe, wo Mäuse nicht weniger als 20,000 rhein. Gulden Papiergeld, welche in einem irdenen Topfe aufbewahrt waren, binnen wenigen Tagen verzehrt hatten.

(Theaterztg. Juni 1830, Nro. 66.)

51. **Kostbare Theebewirthung.** — Eine Hausfrau in Warschau hat ihre Freundin mit einem sehr kostbaren Thee bewirthet. Vor einiger Zeit hatte sie nämlich eine Anzahl Kassen-Billets (eine Art Banknoten) im Betrage von beinahe 1000 polnischen Gulden eingenommen und dieselben, um sie recht wohl aufzuheben, in eine Theekanne gesteckt, welche sie unbenutzt im Schranke stehen hatte. Einige Tage darauf erhielt sie Besuch, vergaß in der Eile die Kassenbillets und goß das heiße Wasser mit dem Thee in die Kanne. — Erst später bemerkte sie, was sie gethan hatte, es war indeß nichts mehr zu retten.

(Theaterztg. Juni 1830, Nro. 66.)

52. **Mißlungene Neckerei.** — Bei einer großen Fuchsjagd, welche am 15. April 1830 in der Grafschaft York in England Statt fand, machte sich ein Spaßvogel den Scherz, einen Schweif von einem frisch erlegten Fuchse mehrere englische Meilen hinter sich herzuschleppen und so die ganze Meute der Hunde auf seine Fährte zu locken. Der Schalk war Willens, den Fuchsschweif bis auf den großen Platz des Städtchens Beverley, wo eben Markttag war, zu schleppen und das wilde Heer, welches begierig der Spur folgte, dahin zu ziehen, um sich an dem Schrecken und der Verwirrung, welche die plötzliche Invasion des tollen Heeres unter den friedlichen Marktböckern anrichten müßte, weidlich zu ergötzen. So lange die Hunde noch in weiter Ferne waren, ging die Sache gut von Statten, als aber die Meute immer näher und näher heranraste, das ersehnte Städtchen Beverley sich aber noch immer nicht zeigen wollte und auch kein Haus bei der Hand war, um sich hinein retten zu können, da wurde dem Schalk ob seiner begangenen Narrentheide gar bänglich zu Muthe. Das die ganze Gegend durchhallende Gebell und Geklaff der Meute, welches ihm in der Ferne melodisch geklungen hatte, verwandelte sich nun in Schreckenslaute verfolgender Gegnerin, da das Halloh und die Hifthörner der Jäger, welche den Hunden folgten, sich noch immer nicht hören lassen wollte und seine Kleider mit der Witterung und dem Schweiße des unseligen Fuchsschweifes inficirt waren, er also in der größten Gefahr schwebte, rettungslos von den wilden Doggen zerrissen zu werden, so blieb ihm kein anderes Mittel übrig, als sich so behend, als er vermochte, auf einen nahen Baum zu flüchten, wo er von den mittlerweile herangestürmten Bestien so lang umzingelt gehalten wurde, bis das Knallen der Jagdpeitschen, das laut schallende Halloh und das Wiehern der Rosse die Ankunft der Jäger verkündete. Das Blatt wendete sich um und der Schalk, welcher die ganze zwei- und vierbeinige Gesellschaft zum Besten gehabt hatte, wurde nun von ihr nach Gebühr mitgenommen.

(Wien. Med. 1830, Notizbl. 22.)

53. **Seiltänzerkünste** sind nicht für Jedermann, besonders wenn die halsbrecherischen Sprünge Besorgnisse einflößen. Unter dieser Ueberschrift enthält die Dorfzeitung Folgendes: „Mir läufts noch immer eiskalt durch den Rücken, wenn ich daran denke, was ich gestern gesehen habe. Ich gehe des Marktes wegen nach Lichtenberg, in dem bairischen Landgericht Lichtenfels, höre, daß die Seiltänzergesellschaft Rothschein ihre Künste zeigt und die Neugierde treibt mich hin. Mit Verwunderung sehe ich da, wie man mit Menschen und Menschenleben umgeht, wie man ganz kleine Kinder an den Armen ergreift, hin- und herzieht und mit ihnen spielt, als wären's Bälle von alter Wolle. Nun kam aber erst die große Ascension. Ein Mädchen von etwa 15 Jahren mußte auf dem ausgespannten Seile von unten bis auf das Dach eines zwei Stock hohen Hauses hinansteigen. Unter großer Angst des Mädchens und der Zuschauer kam das Kind glücklich hinauf, aber nun sollte es, theils verwärts, theils rückwärts schreitend, wieder hinunter, machte glücklich die Hälfte des Weges, da glitt plötzlich ein Fuß aus — und das Kind stürzte die furchtbare Höhe herab auf den Boden. In der Osterwoche muß das Mädchen, da es zum Glücke nur am Knie beschädigt wurde, wieder frisch tanzen, ich aber kann den Fall nicht los werden und frage: Ist das Leben eines Menschen ein Spielwerk?" (Theaterztg. April 1830. S. 191.)

Im Jahre 1826 stürzte im Schloßhofe zu Janowitz in Mähren die Tochter eines Seiltänzers vom hochgespannten Seile herab, da sie durch einen Vogel, der ihr nahe vor den Augen vorbei flog, in der Vorsicht gestört worden war. Sie ward leblos weggetragen.

54. **Tolle Wette.** — Zwei Engländer zu L. kommen im Anfange des Monats Dezbr. 1829 überein, blos mit einer Schürze und Sandalen versehen, bei einer Kälte von 19 Gr. eine Strecke Weges von einer Meile um die Wette zu laufen. Der Aeltere erreichte das festgesetzte Ziel und gewann die Wette, starb aber nach wenigen Tagen an einer Entzündungs-Krankheit. Der Jüngere durchlief eine Strecke von einer Viertelmeile und fiel sodann erstarrt und bewußtlos zu Boden. — Er verlor die Wette, rettete aber mit genauer Noth das Leben. Wer war nun der gewinnende Theil?

(Theaterztg. Juni 1830, Probebl. 3.)

55. **Unbesonnene Wette.** — Am 4. Juli 1829 kam der Branntweinbrenner im Dorfe Hillmersdorf (Prov. Sachsen) mit dem Nachtwächter desselben Ortes wettend überein, daß er schneller eine Kanne Bier mit dem Löffel verschlucken wolle, als der Andere einen Quark-Käse aufzugessen im Stande seyn würde. Um seiner Sache ganz gewiß zu seyn, schlang der Nachtwächter den ganzen Käse schnell hinein und schaffte denselben also früher vom Teller, als

…brenner sein Bier aus dem Kruge; aber er erstickte
(Theaterztg. August 1829, Nro. 103.)

…glück durch ein Maschinenrad. — Zu
…or Kurzem in einer Maschinenfabrik einer der
…eine schaudererregende Weise ums Leben. Er
… Gang gesetzten, durch Pferde getriebenen Ma-
…t, als das Rad derselben seine Schürze erfaßte,
…as Getriebe riß und in wenigen Augenblicken
… daß er jämmerlich starb.
(Wien. Mod. 1830, Notizbl. Nro. 22.)

…erfahren. — Ein junger Mann zu Tours,
…nd am 11. Mai 1830 Abends nach der Post
…, wollte ihm das letzte Lebewohl sagen und
…ls er schon im Wagen saß, die Hand, wurde
…fortrollenden Wagen umgeworfen, übergefahren
…telle getödtet. (Leipz. Ztg.)

…hl mögliche Verletzung zarter Kör-
… Die Milz des Menschen ist ein sehr zartes
…ngewebe, daher sie leicht bersten und plötzli-
…fachen kann, z. B. nach Faustschlägen in die
…fand Dejean in Batavia bei mehr als 60 ge-
…noffnungen nach Schlägereien die Milz gebor-
…unger Kaufmann verletzte dadurch seine Milz,
…rauthaben einiger Waaren aus einer großen
…der linken Körperhälfte auf den Rand derse-
…urch er in kurzer Zeit den Tod fand. Vor
…tödtete Jemand eine Frau durch eine Ohr-
…ersterer eine Ader im Gehirn gesprungen war,
…ge auf die Herzgrube, auf die Magengegend
…ist schnell tödtlich, wie dieses die englischen
… die oft auf der Stelle todt bleiben. Wohn
…l, wo der Wurf mit einem Schneeballe auf
…schnellen Tod zur Folge hatte; ein ähnlicher
…ch vor einigen Jahren zu Wehnde bei Göt-
…r Kegelschieben einem Knaben die Kugel vor
… Der schnelle Tod erklärt sich in solchen Fäl-
…gen Erschütterung und Lähmung der großen
…r der Brust und Bauchhöhle. Diese Beobach-
… demnach, wie vorsichtig der Mensch seyn muß,
…r Andere zu tödten.
(Bürgerbl. Juli 1829, Nro. 61.)

…eschnürten Damen. — Schöne Frauen
…ie ihr nicht zufrieden seyd, wenn ihr die
…nen kleinen Fuß zu bezaubern wähnt, ihr
…n Schuhen noch eine andere Marter, ihr
… Euch durch allzu enge Schnürleibchen, denn
…schnell wegraffende Schwindsucht ist oft die
…ging es vor Kurzem einer jungen und schö-
…in Paris. Sie hatte sich so enge geschnürt,
…Gesellschaft todt von ihrem Stuhle sank. Es
…lutgefäß dicht an ihrem Herzen geborsten,
…ebend und ehemals so glücklich war. Sol-
…kanerinen trieben überhaupt das Schnüren
…-York und in mehreren andern Städten
…n einen Bund gemacht, nie einen Mann
…h dem Punsch- und Bordeaux-Trinken er-
… Herren verbündeten sich dagegen, keinem
…en, das sich eines Schnürleibchens bediene.
Wenn beide Theile ihr Versprechen hielten, würde die so zahlreiche Population New-Yorks einen bedeutenden Verlust erleiden.
(Wien. Mod. 3. Dez. 1829.)

60. Unbesonnenes Schnüren. — In Bristol wurde im Sept. 1829 ein liebenswürdiges 20jähriges Mädchen ein Opfer des übermäßigen Schnürens. Nachdem sie längere Zeit an Husten, heftigem Herzklopfen und andern Herzübeln gelitten hatte, starb sie plötzlich. Eine ärztliche Section lieferte den deutlichen Beweis, daß zu starkes Einschnüren die Schuld ihres frühzeitigen Todes gewesen.
(Mnemosyne Sept. 1829, Nro. 43.)

61. Einschnürungs-Meter. — Der Herausgeber des Salem Courier (Staat Massachusets in Nordamerika) hat einen Corsetometer erfunden. Mittelst dieses Instruments mißt man, wie enge die Taille einer Dame eingeschnürt werden kann, ohne daß daraus Schaden entsteht. Es ist die Pflicht eines jeden Mannes, schreibt er, darauf zu sehen, daß die Damen sich nicht zu Tode pressen. Sehr wahr! Ganz wie bei uns; hier sieht man auch nicht selten Frauen, die sich zu Skeletten schnüren, die geistlos genug sind, dieß für schön zu halten, kein Wunder, daß sie da auch meistens so herzlos erscheinen, denn wo soll in solchem engen Raume noch fürs Herz Platz bleiben. Fort mit dieser modischen Preßfreiheit!
(Theaterztg. 18. Dez. 1829.)

62. Tanzen mit geschnürtem Körper. — Ein Reisender ist in Paris auf einem Balle und zwar beim Walzen am Schlage gestorben. Der junge Mann war fest geschnürt und wollte für einen Bravour-Tänzer gelten. Jämmerliche Bravour! (Theaterztg. Jänner 1830, Nro. 4.)

63. Mordendes Touren-Tanzen. — Ein großer Unfug, welcher sogar auf vorzüglichen Bällen eingeführt ist und dessen Abschaffung ein sehr ernstlicher Gegenstand der Gesundheits-Polizei wäre, besteht in den sogenannten Extra-Touren, welche recht eigentlich darauf berechnet zu seyn scheinen, alle jungen Frauenzimmer, welche nicht mit eisenfesten Naturen und Extra-Lungen begabt sind, frühzeitig auf den Kirchhof zu befördern, indem einige galante oder vielmehr ungalante Herren, welchen eben keine legalen Tänzerinen zu Theil geworden sind, nach Gefallen jede Dame in dem Augenblicke, da sie zum Stehen gekommen ist, von der Seite ihres Tänzers, mit welchem sie sich eben unterhält, entführen und in wildem Fluge durch den ganzen Saal mit ihr herumjagen, so daß diesen armen Geschöpfen keine Zeit zum Ausruhen und Schnaufen bleibt und sie oft stundenlang in beständiger Bewegung, ärger als Postpferde, angestrengt werden. Und da diese grausame Auszeichnung die schönsten, artigsten und besten Tänzerinen am meisten trifft, so sind es gerade auch diese, welchen jeder Fasching die nächsten Aussichten auf Schwindsucht, Auszehrung und einen frühen Tod darbietet. Der Wanderer kann die vielen warnenden und in so vielen Zeitschriften Jahr für Jahr abgedruckten Warnungs-Beispiele dieser Art nicht mehr aufnehmen. Groß ist die Zahl der jämmerlichen Opfer dieses Unfugs unter den schönsten und liebenswürdigsten Töchtern des Landes.

64. Dienstbothen-Vergnügungssucht. — Herr und Mad. D***, erst seit zwei Jahren verehelicht, hatten

ein Kind von 8 Monaten und für selbes eine Amme. Sie wurden auf einen Ball geladen und gingen um so zuversichtlicher, als sie in der Amme und einer Köchin eine hinlängliche Aufsicht für ihr Kind zurück zu lassen glaubten. Kaum waren sie fort, als die Amme die Köchin sich ankleiden und zum Balle putzen sah. Sie wollte ihr es verwehren, wurde aber selbst beredet, mitzugehen. „Aber das Kind?“ — „Das geben wir der alten Tischlerwittwe aufzubewahren.“ Es geschah; das hoffnungsvolle Kind wurde in das Bett der hektischen Alten gelegt. Die Mägde gingen auf den Ball und kamen vor ihrer Herrschaft zurück. Das arme Kind hatte die ansteckende Ausdünstung der Kranken und ein unheilbares Uebel eingeathmet. Es starb in wenigen Monaten. Die Entdeckung geschah zu spät.

(Bürgerbl. Febr. 1830, Nro. 10.)

65. Faschings-Scenen — Verwüstungsleben. — Zwischen Mad. B*** und Mad. C***, diesen sonst so zärtlichen Freundinen, ist eine fürchterliche Feindschaft ausgebrochen. Mad. B., welche einen Ball gab und etwas mehr Geld bedurfte, als ihr der Gemahl gegeben hatte, gerieth auf den Einfall, von ihrer Freundin C. unter einem Vorwande einen Shawl zu entlehnen und ihn bei einer vertrauten Putzhelferin zu versetzen. Diese spekulirte ebenfalls mit den Pfändern und lieh die Pussachen auf Bälle aus. Die Köchin der Mad. C. wollte an demselben Abende, als ihre Herrschaft zu Mad. B. auf den Ball ging, auch einer Einladung auf einen Fleischsetzer-Ball folgen und entlehnte von der Versetzerin einen Shawl, gerade den ihrer Herrschaft, den sie, erst in ihre Dienste getreten, nicht kannte. Ihr Tänzer, ein Fleischsetzer, trug ihr an, sie mit seinem Marktwagen nach Hause zu führen. Sie nahm es an. Der Shawl bekam einige Merkmale der nicht allzusäuberlichen Equipage und die Versetzerin wollte ihn nicht mehr annehmen. Sie belangte die Köchin bei Madame C. und diese erkannte zu ihrem Schrecken ihren eigenen Shawl und erfuhr zugleich den Zusammenhang. Die zusammengerufenen Freundinen der Mad. C. wurden von dieser Geschichte so ergriffen, daß sie nicht einmal merkten, daß das Stubenmädchen, welches den Kaffeh für die Gesellschaft zu machen hatte, das abgezogene Erdäpfelwasser zum Kaffeh genommen hatte. Herr B., der zum Balle A gesagt hatte, mußte auch B sagen und den Shawl bezahlen.

(Bürgerb. Febr. 1830, Nro. 10.)

66. Zwei Uebel unserer Zeit. — Es gibt vorzüglich zwei Uebel, unter welchen unsere Zeit leidet, einerseits die unersättliche Zerstörungssucht und Verfälschungsspekulation, und andererseits die alle Verfälschnisse durchdringende Falschheit und Heuchelei. Diese moralischen Uebel wirken bald jeder für sich, bald in Verbindung mit einander; in beiden Fällen aber erscheinen sie des zum Ebenbilde Gottes geschaffenen Menschen gleich unwürdig und tragen dazu bei, das häusliche und bürgerliche Wohl zu untergraben.

(Hauswirthschaftl. Kenigk. 1830, 2. H. S. 299.)

67. Götzendienst ist und bleibt grausam; noch in unsern Tagen fordert er Menschenopfer. Seine Altäre sind unsichtbar, aber noch nicht gestürzt — Sind nicht Alle, welche dem Stolze, dem Neide, dem Geize, dem Zorne, der Erdenlust fröhnen, wahre Götzendiener? Schonungslos opfern sie ihren Götzen so manches Menschenherz; die Geopferten werden von dem wahren Gott geschützt und errettet, die Opferer aber bleiben des Götzen sicheres Eigenthum, wenn sie nicht dessen furchtbares Bild in ihrem eigenen Herzen umstürzen und vernichten.

68. Verschwendung durch Kleiderpracht. — Das Boston Palladium ermahnt die Damen, doch ja in dieser Zeit der Nahrungslosigkeit ihre Kleiderpracht einzustellen, da viele Hausväter bloß dadurch in Verlegenheit und selbst zu Falliten werden, weil ihre Frauen sich dem Laster der Kleiderpracht ergaben.

(Columb. Jänner 1830, S. 80.)

69. Angefülltes Leihhaus. — Die Noth oder der Luxus oder Beides ist in Paris jetzt so groß, daß das Leihhaus so mit versetzten Sachen gefüllt ist, daß es nichts mehr darauf borgt, sondern nur auf Gold-, Silberwaaren und Juwelen. (Leipz Mod. März 1830, Nro. 18.)

70. Weiblicher Leichtsinn und Verschwendung. — „Was kostet der frische Blumenstrauß?“ fragte Frau von A. „Zwei Thaler“ war die Antwort. Sie nahm das Geld, welches von ihrem Manne für den Holzhauer bestimmt war, der in der grimmigen Kälte zwei Klaftern Holz gesägt und gespalten hatte. Er wurde auf ein anderes Mal bestellt, und als er murrte, vor die Thüre gewiesen. Er hatte Weib und 4 Kinder.

(Bürgerbl. Febr. 1830, Nro. 10.)

71. Tod durch Schminke. — Eine vollkommen gesunde muntere Frau kommt des Abends aus einer Gesellschaft, und wird darauf plötzlich sehr krank. Sie bekömmt Fieber, Angst, Erbrechen, Kopfschmerz, Mattigkeit, Durchfall. Am Gesichte, dem Halse und an den Armen zeigen sich schwarze Flecken; sie versinkt in Entkräftung, die mit dem andern Tage immer zunimmt. Ihr Gesicht verändert sich, die Füße werden kalt, die Angst und Beklemmung nimmt zu, es stellen sich kalte Schweiße ein, und um 9 Uhr Abends, also nach 24 Stunden, erfolgte der Tod, der allen angewandten Mitteln Trotz geboten hatte. Die Leichenöffnung zeigte, daß der Brand im Leibe und in den Eingeweiden hafte, doch wären keine Spuren von einer innerlichen Vergiftung da. Dennoch war die Ursache des Todes ein äußerliches Gift, die Schminke. Die eitle Dame hatte sich, ehe sie in die Gesellschaft gegangen war, Gesicht, Hals, Brust und Arme mit einer weißen Schminke geschminkt, die, wie die Untersuchung nachher zeigte, aus Sublimat, Wismuth, Kalk und Arsenik bestand. Das Gift hatte sich durch die einsaugenden Gefäße der Haut in den Körper gesogen, und so war sie ein Opfer der Eitelkeit geworden.

(Bürgerbl. April 1830, Nro. 30.)

72. Ohrgehänge als Ursache von Zahnschmerzen. — Das medicinische Kollegium in Paris hat erklärt, daß das weibliche Geschlecht mehr als das männliche an Zahnschmerzen leide, weil an den Ohrringen aus schlechtem Golde oder vergoldetem Kupfer Grünspan sich anhänge, der, wenn er in die lymphatischen Theile des Blutes dringe, heftige Schmerzen veranlasse.

(Bürgerbl. März 1830, Nro. 20.)

73. Verschwendung durch Gastereien. — Professor Dr. Mathesius zu Heidelberg sagte von Denjenigen, welche häufig große Gastereien anstellen wollen, und dennoch bloß ein geringes Einkommen haben: „Es schickt sich nicht wohl, und währet auch nicht lang, wenn arme Gesellen mit großen Löffeln essen wollen. Mein Lehrer, der Rektor Biber zu Zutphen, äußerte dieß beständig mit dem Zusatze: Leckermäuler kosten viel, und merke Dir den Vers, mein lieber Mathesius:

Hechtsiebern, Karpfenzungen und Barbenmäuthen
Brachten Kaufmann Stachern um sein fettes Säuthen.“

(Hebe Oktbr. 1829, Nro. 119.)

74. Unmäßigkeit. — Verschwendung. — Nach Berichten aus Philadelphia befanden sich 1829 im dortigen

Armenhause 1000 Personen, von denen 700 durch Unmäßigkeit in Armuth versetzt waren, die übrigen sind wahnsinnige, blinde, kranke und an Altersschwäche leidende Personen.

(Musarion Juli 1829, Nro. 90.)

Einmal lebt ja der Mensch nur, d'rum muß man das Leben genießen,
So spricht Mancher, und gibt lachend dem Tode sich Preis.

---

75. Warnung. — Ich fürchte, sagte ein reicher Verschwender zu seinem Freunde, ich fürchte gar sehr, daß ich als Bettler sterben werde. — Wie Du es treibst, versetzte der Freund, so befürchte ich noch etwas Schlimmeres — ich fürchte, Du werdest als Bettler leben. (Feierst. 1830, S. 344.)

---

76. Trinksucht. — In D*** wurde ein Soldat zum Todtschießen verurtheilt. Der commandirende General trug dem Regiments-Commandeur auf, bei dieser Gelegenheit eine recht eindringliche Rede zu halten. Als nun der Delinquent todt in den Sand dahin gestreckt lag, ließ der Commandeur einen Kreis schließen, und sprach folgendermaßen, auf den Erschossenen hinweisend: „Burschen, seht Ihr, Alles vom Soff (Saufen.)!“ (Flora Sept. 1829, Nro. 194.)

---

77. Strafe betrunkener Gastwirthe. — Da in England die Gastwirthe sich sehr häufig mit ihren Gästen betrinken, so erschien vor Kurzem eine Parlaments-Verordnung, daß derjenige Wirth, welcher betrunken angetroffen werde, zwei Jahre lang seiner Gastgerechtigkeit verlustig seyn solle.

(Leipziger Mod. 1829, Nro. 70.)

---

78. Dem Zechunfug wird gesteuert. — Um dem Unfuge abzuhelfen, welcher an Sonn- und Festtagen getrieben wurde, erließ im Jahre 1818 der Maire zu Grandtemps, im Isère-Departement in Frankreich, folgenden Beschluß: Alle Zechgäste, welche sich an Sonn- und Festtagen, ingleichen während Messe und Vesper in Kaffeh- und Wirthshäusern befinden, sind berechtigt fortzugehen, ohne das, was sie verzehrt haben, zu bezahlen.

(Musarion Juni 1829, S. 279.)

---

79. Branntwein aus Nordamerika verbannt. — Zu New-York bildete sich vor einiger Zeit eine Temperance-Society, welche von jedem Mitgliede Enthaltsamkeit vom Branntwein fordert. Der Bericht, welcher bei der letzten Sitzung dieser Gesellschaft erstattet wurde, ist wahrlich höchst erfreulich für den Menschenfreund. Es haben sich bereits 222 ähnliche Gesellschaften in Nordamerika gebildet, und eine derselben in Connecticut zählt über 600 Mitglieder. In einem Städtchen, wo im vorigen Jahre neun Branntweinkneipen waren, ist gegenwärtig nur eine, und mehr als 1500 Branntweinschänker haben ihre Gift-Traffik gänzlich aufgegeben. Möchte der Himmel Missionäre dieser Temperance-Society nach Europa führen, vorzüglich nach dem Norden von Deutschland, wo die herrliche Menschenrace durch den Mißbrauch des Branntweins von Jahr zu Jahr mehr ausartet. Daß jährlich Tausende und Tausende in Folge des Branntweintrinkens dahin sterben, daran würde noch wenig liegen; das hohe Unglück, das der Branntwein über den Norden Europens brachte, liegt darin, daß er Siechlinge erzeugt, und die Menschenrace von einer Generation zur andern immer mehr und mehr verkrüppelt. Wer Zwerge aus Hunden, Katzen, Pferden ꝛc. machen will, darf diesen Thieren nur zugleich mit der Milch ihrer Mutter Branntwein zu trinken geben; wer Racen von Zwergen erzeugen will, der gewöhne seine Kinder frühzeitig an Branntwein.

(Polytechn. Journ. Jänner 1830, S. 72.)

---

80. So vorsichtig und doch verrechnet. — In Paris erblickte man noch 1829 einen Mann in den sechziger Jahren von gar sonderbarem Aussehen. Er trägt einen hellgrünen, nach hinten vieleckig geschnittenen Rock, ganz spitzige Stiefeln, wunderliche Hosen und Weste, dazu einen ungeheuern Hut; Alles fein und reinlich, aber ganz abgetragen. Mit diesem Manne hat es folgende Bewandtniß: Er war 1796 ein junger Springinsfeld, der fleißig die Spielhäuser besuchte. So gewann er denn 100,000 Thaler in Trente-Un. Nun nahm er sich zwar fest vor, nicht mehr zu spielen; da er aber seine Schwäche kannte, wollte er sich wenigstens vor dem gänzlichen Verluste seiner Habe sichern; er bezahlte also seinem Restaurateur und seinem Hauswirthe auf 30 Jahre voraus, kaufte Wäsche, Kleider, Möbeln und sogar Champagner. Wie dieß Alles in Richtigkeit war, ging er wieder zum Spieltische und verlor da richtig in drei Tagen, was er gewonnen, ausgenommen, was er für seine Ankäufe ausgegeben hatte. So war denn seine Existenz freilich bis 1826 gesichert. Da aber hatte es auf einmal ein Ende, und der Mann nagt jetzt am Hungertuche, so klug er auch seine Rechnung gemacht zu haben glaubte.

(Theaterztg. Mai 1829, Nro. 62.)

---

81. Spielen und Spielkarten. — Spielkarten sind die höchsten Beförderer des Vergnügens, denn sie tödten, was sie selbst vernichtet, die Zeit. Sie bekämpfen siegreich alle äußere Eitelkeit, denn ein spielendes Frauenzimmer kann sich nicht um Putz u. dgl. bekümmern, aller Stolz verschwindet vor ihnen, am Spieltische sind Alle gleich. Von Heuchelei und Verstellung sind sie geschworne Gegner, denn nichts enthüllt jede Falte des Herzens, jede Seite des Charakters besser, wie sie. Sie hindern Liebeleien, und alle Thorheiten in deren Gefolge, wie frühzeitige Heirathen und zu zahlreiche Erzeugung von Kindern; — denn Liebe unter Spielern ist so unmöglich, wie zwischen Hund und Katze.

(Komet Febr. 1830, Nro. 22.)

---

82. Lotterie-Gewinnst. — Ein nordamerikanisches Blatt enthält folgende Schlußfolge, die wir als ein Pröbchen der bündigen Logik Bruder Jonathans mittheilen wollen. Vom 1. Jänner 1829 bis 1. Jänner 1830 sind in den vereinigten Staaten doppelt so viel Menschen vom Blitze erschlagen worden, als die Anzahl Derer beträgt, welche die großen Loose in allen während dem gedachten Jahre im Bereich der Union gezogenen Lotterien gewonnen haben; ergo hat Derjenige, welcher ein Lotterieloos kauft, doppelt so viele Wahrscheinlichkeit, vom Blitze getroffen zu werden, als den großen Treffer zu gewinnen!

(Wiener Moden 1830, Notizbl. Nro. 18.)

---

83. Lotterie-Ertrag. — In Frankreich wirft das Lotto etwas mehr als 9 Millionen Franken ab, und in Rheinbaiern, bei einer Bevölkerung von 403,000 Seelen, soll es gar mehr als 130,000 fl. in die Staatscasse liefern.

(Polizei-Fama August 1829, Nro. 23.)

---

84. Er hat sein Glück gemacht. — „Unser Freund Busch hat doch ein rechtes Glück gemacht,“ sagte der Dr. Wistig zu dem Professor Tremmann, „er hat die einträgliche Stelle eines Hofpfeifenmeisters erhalten.“ „Wer kann das wissen?“ versetzte der Professor, „denn oft ist das Glück des Unglücks Schmied.“ „Nun, das ist auch wieder einmal eine von Ihren wunderlichen Behauptungen.“ „Nennen Sie es, wie sie wollen. Meine Ansicht hat ihre guten

Gründe. Hier ein ganz materielles Beispiel. Vor einigen Jahren gewann der Controlleur B. das große Loos. Alle Leute schrien über sein großes Glück. Aber die Ueberraschung, als er die Nachricht von diesem Gewinnste erhielt, machte einen so heftigen Eindruck auf ihn, daß er vom Schlage gelähmt wurde. Er ward reich, aber sieh, in einem Augenblicke, wo er gern das gewonnene Kapital gegen die Erhaltung seiner Gesundheit ausgetauscht hätte; denn durch das große Loos war sein ganzes übriges Leben zur Nüte geworden.

Der Kaufmann S*** erbte große Summen von einem überaus reichen Vetter, auf dessen Erbschaft er nie spekulirt hatte. Wie wurde sein Glück besprochen. Sonst war er mit Wenigem zufrieden, jetzt wollte er ein großes Haus machen, und mit der Sucht zu glänzen, kehrten auch andere Süchten ein. Er ließ sich zu großen Spekulationen verleiten, und da er die nöthigen Kenntnisse, große Unternehmungen zu berechnen und auszuführen, nicht besaß, wurde er betrogen, mußte endlich fallliren, und lebt jetzt von der Unterstützung mitleidiger Verwandten, die keinen Vetter beerbt hatten.

Als der Rath W*** die reiche Julie R*** heirathete, da hieß es in der ganzen Stadt: Der hat ein Glück gemacht! Und was war die Folge? — Seine Frau, die ihr Eingebrachtes für unverwüstlich hielt, wurde nicht nur eine Verschwenderin; sondern ihr leichtsinniger Lebenswandel zwang auch den gekränkten Mann, sich von ihr scheiden zu lassen. Sein großes, von so Vielen beneidetes Glück hatte ihn um die Ruhe seines Gemüths um sein Lebensglück gebracht, denn er hatte die Leichtsinnige wahrhaft geliebt.

Der Sekretär B*** erhielt die Stelle eines Rathes, mit einem ansehnlichen Gehalte, durch seine Familienverbindungen. Jeder nannte es ein großes Glück, aber seinem neuen Posten nicht gewachsen, wurde er bald entlassen, und da man ihn nicht brodlos machen wollte, bekam er eine Pension, die sein voriges Einkommen sehr schmälerte. Sein Glück zerrann, wie so vieler Menschen Glück, die es nicht verdient hatten, und eben deßhalb nicht festzuhalten vermochten.

Es gibt überhaupt für einen Mann von Ehrgefühl keine größere Kränkung, als daß man, wenn er ein Amt erhält, sagen hört: er habe sein Glück gemacht. Diese Redensart kann keine andere Erklärung erhalten, als: er ist ohne Verdienst dazu gelangt. Wie ehrenvoll ist es dagegen, wenn man sagt: dieß Amt oder dieser Erwerb ist an den rechten Mann gekommen; oder wenn man fragt, warum ist Dieser oder Jener nicht avancirt, hat dieser oder jene Auszeichnung nicht erhalten? Wahrlich, diese Frage, welche schon die Würdigkeit des in Frage Stehenden beurkundet, tröstet hinlänglich für jede Zurücksetzung oder Entbehrung; sie ist das unpartheiische Anerkenntniß unbelohnter Verdienste.

Glück begründet also nur das edle Selbstbewußtseyn dessen werth zu seyn, und der weise Gebrauch, den man von den gemachten Glücksgütern zu machen versteht. Erst durch die zweckmäßige An- und Verwendung mit Recht erworbener, oder oft unverhofft früher erlangter Vortheile wird man sich wahrhaft glücklich fühlen, wenn man die Selbstzufriedenheit begründet und sich selbst sagen kann, ich bin es werth, vom Schicksal begünstigt worden zu seyn, denn ich habe nun Gelegenheit erhalten, die schönsten Tugenden der Menschheit werkthätiger zu erfüllen, und erfülle solche auch dankbar gegen die Vorsehung. — So ein Gefühl, solch eine Anerkennung bewahren allein das wahre Glück, und halten es auch festgekettet.

(Bürgerblatt August 1829, Nro. 64.)

---

85. Schuldner. — Im Jahre 1826 betrug die Zahl der wegen Schulden verhafteten Personen in England und Wales 2937, in Schottland 216 und in Irland 663.

(J.- Cameral- und P.-Fama Sept. 1829, Nro. 34 u. 35.)

---

86. Bankerotte. — Im Jahre 1829 [illegible]te man in Paris 422 Bankerotte; hierunter 40 Kaufleute, 31 Weinhändler, 20 Schneider, 19 Modewaarenhändler, 16 Buchhändler, 13 Limonaden-Verkäufer, 12 Gewürzhändler, 11 Gärber, 10 Bäcker, 9 Schlosser, 9 Fuhrherren und Pferdeverleiher, 8 Gastwirthe, 7 Juweliere und Goldarbeiter, 6 Uhrmacher, 6 Tischler, 1 Optikus, 1 Apotheker, 1 Bildhauer, 1 Bankier, 1 Schuhmacher, 1 Zeitungsherausgeber.

(Theaterztg. 11. März 1830.)

---

87. Bankerott. — Zu Verviers hat ein Bankier, Namens Raynaud, ein Falliment von 3 Millionen Franks gemacht. Sein Leichnam wurde in der Maas gefunden, in die er sich aus Verzweiflung gestürzt hatte.

(Theaterztg. April 1830, S. 191.)

---

88. Betrügerischer Bankeroteur. — Folgendes Strafurtheil zur Warnung vor betrüglichen Bankerotten und zur Sicherung des durch viele Fälle seit mehreren Jahren so tief erschütterten Kredits, ist von dem Zürcherischen Obergerichte am 14. Mai über den fallirten Rebensaal J. J. Hottinger von Zürich ausgesprochen worden: 1. Soll der fallirte Rebensaal J. J. Hottingers nächsten Samstag zu gewohnter Zeit eine Stunde lang an dem Pranger ausgestellt werden. 2. Ist Derselbe, von heute an gerechnet, zu 12jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. 3. Ist er ebenfalls Zeitlebens des Aktivbürgerrechts entsetzt. 4. Haftet er mit seinem allfälligen künftigen Vermögen den Beschädigten für den Schadenersatz.

(Handlgsztg. 26. Mai 1830.)

---

89. Prozeß-Kosten. — Ein Prozeß über eine Summe von 42 Franken, den die Stadt Straßburg unlängst verlor, hat ihr 3765 Franken Kosten verursacht.

(Handlgsztg. Sept. 1829, Nro. 105.)

---

90. Verlust durch verfallene Pfänder. — Man hat berechnet, daß bei der Pariser Leihanstalt, in Folge der Nichteinlösung verpfänderter Sachen, die ärmere Hälfte der Einwohner von Paris bisher jährlich 9 Mill. Fr., oder jede Familie von 4 Personen etwa 30 Fr. eingebüßt hat.

(Theaterztg. 19. Jänner 1830.)

---

91. Koch-Anstalten, öffentliche. — Der Arme kauft Alles, was er bedarf, theuer, denn er kauft im Kleinen, und oft auf Borg; er genießt selbst dieß unvollkommen, denn er bekommt immer das Schlechtere; er bereitet es sich auf eine kostspielige Weise, denn er kocht in einem Topfe, auf einem kalten Herde, bei einem besondern Feuer, den Zeitverlust ungerechnet. Segensreich war daher der Gedanke, im Großen, und also wohlfeiler gekaufte, ausgesucht gute Nahrungsmittel in großen Gefäßen, bei einem einzigen Feuer zu kochen und diese Speise den Armen für die Kosten, oder selbst darunter zu verkaufen. Die Errichtung öffentlicher Koch-Anstalten zur Verfertigung einer aus frischem Fleische und frischem Gemüse bereiteten nahrhaften und wohlfeilen Suppe ist schon vor einigen Jahren durch einen erfahrenen Armenkommissions-Vorsteher, Hrn. Oberinspektor Werlitz in Berlin, als ein kräftiges Mittel zur Verbesserung der Armenpflege und zur Ersparung bei derselben in Vorschlag gebracht worden. Ueber den großen Nutzen der Sache kann kaum ein Zweifel erhoben werden. Wie viel Fabrikarbeiter, Taglöhner und noch nicht verarmte Personen können solche Anstalten während des harten Winters fortdauernd benützen, und dadurch ihr redliches Fortkommen erleichtern? Nur darüber läßt sich eine verschiedene Ansicht denken: ob es für die Gemeinden gerathen sey, die Administration solcher öffentlichen Koch-An-

by Google

stalten zu übernehmen, oder ob dieselbe in den Händen associirter Privatleute einen bessern Fortgang nehmen dürfte.

(Theaterztg. Jänner 1830, Nro. 8.)

92. Kindesmord aus Unvorsichtigkeit. — Einem Bauer im Badenschen fiel, als er Klee nach Hause fuhr, die Sense vom Wagen. Er hob sie auf, schlug sie nach dortiger Sitte mit der Spitze in den Klee, und fuhr weiter. Nach einiger Zeit bemerkte er Blut unter dem Wagen. Er hatte sein Kind, das die Mutter auf den Klee gelegt hatte, mit der Sense schwer verwundet.

(Theaterztg. Nov. 1829, Nro. 132.)

93. Nützliche Unvorsichtigkeit. — Ein Fuhrmann aus dem Departement de l'Ain, der regelmäßig zwischen Bourg und Genf fuhr, wurde im Frühjahr 1829 nahe bei letzterer Stadt von einer Frau angeredet, sie ein wenig auf den Wagen zu nehmen, da sie ganz erschöpft sey. Der Fuhrmann hatte Mitleid mit ihr, und nahm sie auf. Sie legte sich ins Stroh und schlief ein, so daß sie schnarchte. Kurz vor Genf, an einem steilen Berge, hatte er den Radschuh angelegt; unten angelangt, gab er sich nicht die Mühe, ihn wieder anzuhängen, sondern warf ihn nachlässig auf den Wagen. An dem Thore der Stadt rief er der Frau zu, sie möge aussteigen, aber sie meldete sich nicht. Er untersuchte es näher, und fand die Frau todt. Man untersuchte die Todte. Es fand sich, daß der auf sie geworfene schwere Radschuh sie am Schlafe getroffen und getödtet hatte. Der Beamte ruft: — Das ist ja ein Mann. Mein Gott, schreit der Andere, sie hat einen Dolch und Pistolen. Man untersucht sie weiter und findet einen Brief, worin sie ersucht wird, sich diesen Abend an einem bei Genf gelegenen Schlosse einzufinden, wo man gute Beute machen würde. — Die Nacht sank herab, und Gensdarmen versteckten sich beim Schlosse im Hinterhalt. Neun Räuber erschienen, die bald überwältigt, gefangen und geschlossen wurden. Der Eigenthümer des Schlosses hat dem hoch überraschten Fuhrmanne eine bedeutende Belohnung ertheilt.

(Flora März 1829, Nro. 46.)

94. Lebensrettung durch Entschlossenheit. — Einem Holzhauer (aus Stuttgart) wurde beim Hauen des Holzes im Walde der linke Arm in eine Spalte des Stammes so eingezwängt, daß er ihn nicht mehr herausbrachte. Er rief um Hilfe, allein vergebens und bei einer Kälte von 12 Graden faßte er den heroischen Entschluß, sich den Arm abzuhauen, welches auch geschah, und wodurch er sich das Leben rettete.

(Wiener Moden Febr. 1830, Notizbl. Nro. 8.)

95. Thierquälerei. — Die königl. bairische Kreisregierung zu Augsburg hat vor Kurzem eine ernste Aufforderung an alle Polizei-Behörden zur Abstellung aller Thierquälerei erlassen, die in jeder Hinsicht Lob und Nachahmung verdient. Zugleich wurden die Orts-Schul-Kommissionen beauftragt, dafür zu sorgen, daß besonders in Schulen der Mißhandlung der Thiere entgegen gewirkt werde. (Nat. Ztg. Juni 1829, Nro. 46.)

96. Verordnung für Fleischer. — Einem Befehl zu Folge, darf in Karlsruhe kein Kalb geschlachtet werden, bevor nicht der vierte Schneidezahn auf beiden Seiten mit seiner ganzen Schaufel aus dem Zahnfleische hervorsteht.

(Flora Oktober 1829, Nro. 210.)

97. Volksgedränge. — Das Gedränge bei den Hinrichtungen der Familie Cenci's zu Rom, unter Papst Pius V., war so groß, und ihr Eindruck so heftig, daß gegen 100 Zuschauer theils erdrückt oder zertreten, theils in tödtliche Krankheiten verfielen und deren Opfer wurden.

(Kabinet historischer Trauergemälde und Schreckensscenen.)

98. Erschrecken. — In den Waldungen bei Bonn wurde neulich eine Frau beim Holzlesen ertappt. Sie erschrack so sehr, als sie den Waldhüter erblickte, daß sie einen Nervenzufall bekam, der sie der Besinnung beraubte. Aehnliches geschah, als sie vor den Richter gebracht wurde. Anfangs hielt man ihren Zustand für eine bloße Ohnmacht und brachte sie in ein anstoßendes Zimmer, aber es zeigte sich bald, daß das Leben entflohen sey; alle Hilfsmittel waren fruchtlos. — Das Erscheinen vor Gericht hat für viele Personen, besonders weiblichen Geschlechts, so etwas Fruchtbares, daß eine milde und freundliche Behandlung des Richters in solchen Fällen sehr wünschenswerth ist. In diesem Falle kosteten der armen Frau einige Aeste, die sie aufgelesen hatte, das Leben.

(Flora Dec. 1829, Nro. 247.)

99. Wahnsinn und Geistesgegenwart. — Der Oberarzt des Irrenhauses zu Glasgow gerieth neulich in eine Lebensgefahr, aus der nur eine seltene Geistesgegenwart ihn rettete. Da mehrere Convalescenten über die Beschaffenheit der Suppe Klage geführt hatten, begab er sich selbst in die Küche, wo ein ungeheurer Kessel am Feuer stand. Plötzlich nähert sich ihm einer der Wahnsinnigen mit jenem lebhaften Blicke, der einen neuen Anfall von Tollheit verkündet, und sagt: „Herr Doktor! Sie sind dick und fett; ich bin überzeugt, daß wir eine herrliche Suppe bekommen würden, wenn wir Sie in den Kessel würfen. Wir wollen es einmal probiren.“ Seine Kameraden gaben ihm Beifall; sie umgaben den Doktor, und schon schickten sie sich an, ihn in den Kessel zu werfen, als der Doktor kaltblütig erwiederte: „Halt! Eure Idee ist gut, aber seht Ihr denn nicht, daß meine Kleider die Fleischbrühe verderben würden? Ich muß vor Allem fortgehen, und mich ausklei den.“ Diese Gründe leuchteten den Narren ein, und sie ließen den Doktor aus der Küche. Man hat indessen nicht mehr gehört, daß er dieselbe seitdem wieder betreten hätte.

(Musarion Juli 1829, Nro. 86.)

100. Pathengeschenke. — Sonst war es gewöhnlich, daß die Pathen zum neuen Jahre und am grünen Donnerstage ihre Täuflinge beschenkten. Die Zudringlichkeit muß in Abforderung solcher Geschenke weit gegangen seyn, denn es wurde einst in Leipzig bei 10 Thalern Strafe verboten, solche Geschenke weder zu fordern noch zu geben.

(Sammler Decemb. 1829, Nro. 151.)

101. Beschränkung des Wanderns der Handwerksgesellen. — Das Wandern auswärtiger arbeitsloser Handwerksgesellen in und durch das Herzogthum Gotha, welches in Folge zweckmäßiger Beschränkungen nachbarlicher Staaten dort sehr überhand genommen hatte, ist durch eine herzogliche Verfügung vom 19. Dez. 1828 nun gleichfalls beschränkt worden. Außer den nöthigen Reisepässen oder Wanderbüchern ꝛc. muß jeder Einwandernde entweder von einem inländischen Meister zur Arbeit gerufen, oder mit einem Zehrgelde von wenigstens 3 Thalern versehen seyn, sonst wird er sofort zurückgewiesen.

(Nationalztg. Jänner 1829, Nro. 7.)

102. Zufällige Lebensrettung. — Ein Reisender, welchen Geschäfte nach Warschau nöthigten, hatte das Unglück, daß ihm bei der starken Kälte im Jänner 1830 sein Kutscher erfror. Da er nicht Raum im Schlitten hatte, um den erstarrten Körper mit sich fortzubringen, so verscharrte er ihn in einem zusammen gewehten Schneehaufen, damit ihn die Wölfe bis zu seiner Rückkehr, wo er ihn zum Begräbniß mitnehmen wollte, nicht finden und verzehren sollten. Nach kurzem Aufenthalte in Warschau fährt er zurück, und durchsucht den Schneehaufen, ohne jedoch den Erfrornen zu finden. Als der Reisende in dem nächsten Wirthshause Erkundigung einziehen will, findet er dort seinen Kutscher ganz gesund am Ofen sitzend. Erfreut, seinen Herrn wieder zu sehen, fragte er, warum er ihn in den Schnee geworfen, aus dem er sich nur mit der größten Anstrengung habe herausarbeiten können, und dankte Gott, als er erfuhr, daß ihm eben diese Handlung zufällig das Leben wieder gegeben.

(Phönix April 1829, Nro. 14.)

105. Wichtige Erfahrung. — Vor Kurzem theilte der Arzt Julia Fontenelle der französischen Akademie der Wissenschaften folgende, der größten Aufmerksamkeit werthe Thatsachen mit: Man hatte Herrn Portal ein todt geborenes Kind gebracht; schon befand es sich einige Zeit auf seinem anatomischen Theater, wo er sich anschickte, es zu zergliedern. Als er diese Operation beginnen wollte, hatte er den glücklichen Gedanken, ihm einige Augenblicke in den Mund zu hauchen; nach 2 bis 3 Minuten kehrte die Wärme zurück, der Umlauf des Blutes fing sich an herzustellen, das Herz schlug, und bald verwandelte sich der Leichnam in ein lebensvolles Kind, welches er seinen Aeltern zurückschickte. Einen ähnlichen Umstand bemerkte auch ein Anatom zu Lyon, der ihn zu seiner Zeit ebenfalls Herrn Portal mitgetheilt hatte. Herr Fontenelle macht daher darauf aufmerksam, welche Vortheile man durch das Einblasen der Luft bei neugebornen Kindern erhalten könne, jedoch müsse man dabei vorsichtig verfahren und die Luft mit Schonung in die Brust treiben. (Leipzig. Moden Juli 1829, Nro. 57.)

104. Schreckliches Beispiel von Scheintod. — Zu Mühlehorn in der Schweiz, Kanton Glarus, eröffnete im Dezember 1828 der dortige Meßner ein Grab. Zu seinem Schrecken fand er das Skelett eines Leichnams in einem noch ganzen Sarge in ungewöhnlicher Lage, nämlich das Angesicht und den Vorderleib gegen den Boden gekehrt und den Rücken und Hinterleib in die Höhe gerichtet. Der Unglückliche starb vor etwa 15 Jahren in dem Alter von 25 Jahren, mußte aber in dem finstern Grabgewölbe wieder zum Leben gekommen seyn und sich im Sarge umgewandt haben. Schrecklicher Doppeltod! Wieder ein Beweis von der Nothwendigkeit der Leichenhäuser.

(Nationalztg. 24. März 1829.)

105. Scheintod. — Zu New-York in Nordamerika läßt man seit einiger Zeit vor dem völligen Begräbniß die Särge 8 Tage lang aufrecht halb über der Erde stehen und zwar mit einer Oeffnung in der Gegend des Korfes der Leiche, welche durch Schnüre an Händen und Füßen mit einer Glocke in Verbindung steht. Unter 1200 bis jetzt auf diese Weise Begrabenen wurden 6 Scheintodte gerettet.

(Nationalztg. d. Deutsch. März 1829, Nro. 23.)

106. Moralischer Tod. — Es gibt mancherlei Arten zu sterben. — Was kann es aber wohl für eine schlimmere Todesart geben, als sich mit wachenden Augen begraben sehen? Und doch geht's Vielen so! namentlich Denen, die plötzlich die Bahn der Ehre verlassen und dem Gelde feil werden. Ein solcher Mensch verkauft seine Seele und stirbt lebend für den Menschenwerth ab.

(Theaterztg. 1824, S. 80.)

107. Schauspielerstand. — Aus den Polizei-Anzeigen von München vernehmen wir, daß ein daselbst verstorbener Schauspieler, Karl Franke, eigentlich ein Freiherr von Arnim, ehemals königl. preuß. Lieutenant gewesen. Wie vielen, durch romantische Liebe, Vernachlässigung von Standesverhältnissen oder unglückliche Duelle ihre Geburt verläugnenden jungen Männern vom Stande hat nicht der Schauspielerstand eine Zuflucht gewährt!

(Flora Aug. 1829, Nro. 156.)

108. Vergeltende Adresse. — Die Sachsenzeitung enthält unter ihren Anzeigen folgende Danksagung: Dem ungenannten, aber dennoch sehr wohl bekannten Herrn, welcher mir unter der Adresse meiner Frau eine Brillant-Busennadel zugesendet hat, sage ich hiemit meinen verbindlichsten Dank. Da ich aber keine Busennadel trage und meine Frau nur von mir Geschenke annimmt, so wird der Geber es mir verzeihen, daß ich die Brillanten in Champagner umsetze. Die Versicherung, daß ich mit meinen Freunden darin seine Gesundheit trinken werde, möge jeden etwa aufsteigenden Aerger beschwichtigen.

(Theaterztg. Jän. 1830, Nro. 9.)

109. Eheliche Zufriedenheit. — Nach einer genauen Berechnung werden im Großherzogthum Weimar im Durchschnitt jeden Tag 5 Paare getraut und alle 15 Tage wird ein Paar geschieden.

(Musarion Septbr. 1829, Nro. 110.)

110. Die kleinen Tabakschmaucher. — In einer von der baierischen Regierung unter dem Titel "die kleinen Tabakschmaucher" erlassenen Warnung gegen die allzufrühzeitige Angewöhnung des Tabakrauchens wird außer den körperlichen Nachtheilen auch auf die moralischen aufmerksam gemacht, welche das zu frühe Annehmen dieser Gewohnheit auf die Sittlichkeit des Menschen hat. Hat der Knabe erst die Pfeife im Munde, so dünkt er sich gleichsam mündig; sonderbar ist es, aber wahr, seine Sitten werden roher, seine Achtung gegen die Worte seiner Eltern und Lehrer schlaffer und mit einem Worte, die Tabakspfeife ist ein sicheres Mittel, aus dem Jungen systematisch zeitig einen Bengel zu ziehen. (Bürgerbl. Aug. 1829, Nro. 69.)

111. Wohin führt nie gebrochener Eigenwille bei Kindern? — Die Stadt Air in Frankreich war im Mai 1829 Zeuge eines sonderbaren Auftritts. Der kleine, ganz verzogene Knabe einer Witwe forderte von seiner Mutter Geld. Die Mutter schlug, weil sie keines hatte, dem Herzblättchen die Forderung ab, was sie noch niemals gethan, niemals seinen Eigenwillen gebrochen hatte. Da holt das Bürschchen einen kleinen Lieblingsvogel der Mutter aus dem Käfig und dreht ihm den Hals um. Die Mutter wird nicht nachgiebiger. Wüthend jagt darauf der kleine Tyrann (der Knabe ist höchstens 10 Jahre alt) Mutter und Schwester aus dem Hause, schließt die Thüre zu, schlägt alle Meubeln in Stücken, und steigt, als ihm im Hause nichts mehr zu zerschlagen und zu verwüsten übrig bleibt, aufs Dach, wo er sich wie ein Reiter auf den Giebel setzt und anfängt, die Ziegel und Schiefer herauszureißen, und auf Leute, die dem sonderbaren und traurigen

Schauspiele von der Strasse zusahen, herabzuschleudern. Hätte man ihn nicht gehindert und fest genommen, so hätte er in Wuth noch das ganze Haus zerstört.
(Musarion Sept. 1829, Nro. 68.)

112. Junge Verbrecher durch Räuber-Romane. — Darmstadt vom 13. Dezember 1829. — Vor einiger Zeit wurde in öffentlichen Blättern gemeldet, daß man hier einer Knabenräuberbande auf die Spur gekommen sey und leider nicht wenige verdächtige, 10 bis 15jährige Knaben gefänglich eingezogen habe. Die Kriminal-Untersuchung, welche über dieselben verhängt wurde, und aus welcher die moralische Versunkenheit dieser jugendlichen Verbrecher auf eine Schauder erregende Weise erhellte, ist nun beendigt und mehrere dieser Unglücklichen sind als des Diebstahls, des Strassenraubs, der Brandstiftung und eines beabsichtigten Meuchelmordes überführt, zu mehrjähriger Zuchthausstrafe nach Marienschloß verurtheilt worden, wohin gestern fürs erste die fünf Hauptanführer, schöne, kräftige, 14jährige Knaben, an eine Kette geschlossen, abgeführt wurden. Das Lesen von Räuber-Romanen wurde in dem Verhöre von den jungen Verbrechern selbst als die erste Quelle ihres tiefen Falles angegeben.
(Flora Dez. 1829, Nro. 255 und Nationalztg. Dez. 1829, S. 814.)

113. Romanenlesen. — In der Irrenanstalt zu Charenton befanden sich voriges Jahr unter andern sieben Frauenzimmer, welche durch Romanenlesen nach und nach wahnsinnig geworden waren.
(Theaterztg. 1829, S. 488.)

114. Junger Mörder. — Das Assisengericht des Nord-Departements hat einen Knaben von 14 Jahren zu 20jähriger Einsperrung und nachheriger 10jähriger Polizeiaufsicht verurtheilt, der ein Kind von 6 Jahren mit einer Schnur erwürgt und ihm seinen Geldbeutel mit 34 Sols gestohlen hatte. Der Mörder war mit dem Gelde auf den Markt gegangen, und hatte sich Kirschen und Näschereien gekauft. (Flora Dez. 1829, Nro. 245.)

115. Mißbrauchte Menschenliebe. — Zu S*** sammelte ein Bürger eine Kollekte für seinen armen kranken Nachbar. Milde Herzen und Hände thun sich auf. Jeder freut sich, den Armen zu erquicken; in der That ist auch der Ertrag nicht unbedeutend. Der barmherzige Sammler zählt dem armen Manne 16 Rthlr. 20 Silbergr. auf den Tisch vors Bett. Mit Thränen dankt der Gerettete und bittet hoffend den menschenfreundlichen Nachbar, mit der kleinen Schuld noch Geduld zu haben, bis er wieder arbeiten könne. Da gibt ihm dieser mit der rechten Hand die quittirte Rechnung. Es ist Alles richtig, Nachbar, spricht er zu dem Gerührten, und streicht mit der linken — sechszehn Thaler ein. — Zwanzig Silbergroschen bleiben dem Darbenden nur noch von der Gabe der Menschenfreunde.
(Theaterztg. Jänner 1830, Nro. 8.)

116. Strafe des Wuchers. — Ein Wucherer in Mömpelgard ist zu 25,000 Fr. Strafe verurtheilt worden.
(Flora 21. April 1829, Nro. 80.)

117. Türkische Gerechtigkeitspflege. — Wird in der Türkei ein Bäcker entdeckt, der zu kleines Brod verkauft, so nagelt man ihn bei den Ohren an. Es wird dazu ein Loch für den Hinterkopf in die Thüre gemacht, und dann jedes Ohr auf die Pfosten angenagelt. In dieser Stellung muß er bis zum Untergange der Sonne bleiben, wo man ihn losläßt.
(Leipz. Mod. Jänner 1830, Nro. 6.)

Am 6. Mai 1829 wurde zu Konstantinopel ein Bäcker gehängt und einem andern die Nase und die Ohren abgeschnitten, weil sie zu leichtes und schlechtes Brod gebacken hatten.
(Flora 6. Juni 1829.)

118. Strafe für Meineid. — Zu Würzburg standen am 28. Febr. 1829 ein Wirth aus dem Dorfe Kist, dessen Frau und ein gewisser Weber wegen Meineid und Fälschung auf der Schandbühne. Sie wurden sodann auf 8 und 6 Jahre in das Strafarbeitshaus gebracht.
(Flora März 1829, Nro. 47.)

119. Münzstätten, Falschmünzerei. — Birmingham hatte mehrere Privatmünzstätten, wo Münzen fremder Staaten mit geringem Gehalte ausgeprägt und übers Meer gesandt wurden; aber jetzt ist dieser Erwerbszweig zum Verbrechen erklärt, sobald der beeinträchtigte Staat klagt. Nach dem Gesetze darf nur im Tower, als der einzigen Münzstätte des ganzen brittischen Reiches, gemünzt werden.

120. Falschmünzer-Strafe. — Seit 25 Jahren wurde am 6. Juli 1827 in London wieder zum ersten Mal ein Falschmünzer auf einem Roste, auf welchem der Scharfrichter mit gezogenem Schwerte stand, nach dem Richtplatze geschleift.
(Wand. Juli 1827, Nro. 211.)

121. Bestrafung des Briefverbrechens. — Der Unterpostmeister Asa W. Howe, zu Norwalk, im nordamerikanischen Staate Ohio, ist im Juli 1829 zu 200 Dollars (à 2 fl. 4 kr. C. M.) Strafe und 12 Monate Strafgefängniß wegen Eröffnung von Briefen, die der Post anvertraut waren, durch einen Rechtsspruch verurtheilt worden. Hat man in Deutschland etwa auch Beispiele eines solchen Verbrechens der unbefugten Brieferöffnung, und mit welcher Strafe ist diese Verletzung der öffentlichen Sicherheit geahndet worden? (Anzeiger der Deutschen, Jän. 1830, Nro. 3.)

122. Strafe für Unterschlagen von Briefen und Geldern. — Der bei der Postverwaltung zu Paris angestellt gewesene Graf Mallarme, der wegen Unterschlagung von Briefen und Geldern zu öffentlicher Ausstellung und siebenjähriger Einsperrung verurtheilt worden war, dann ohne Erfolg appellirt und nachher vergebens sich an die Gnade des Königs gewendet hatte, wurde am 21. September 1829 mit 8 andern Verbrechern auf dem Platze des Palais de Justice an den Pranger gestellt.
(Brün. Ztg. 10. Oktbr. 1829.)

123. Strafe verletzter Posttreue. — In Schweden wird die Posttreue mit dem Schwerte beschützt. Zwei Postführer-Jünglinge, welche Briefe unterschlagen haben, sind zum Tode verurtheilt worden. Mehreren Andern ist man auf der Spur. (Theaterztg. Mai 1830, Nro. 62.)

124. Brief-Verlust. — Ein mit dem Werthe von 196,000 Fr. beschwerter Brief, der, ohne recommandirt zu seyn, am 27. Februar 1830 in Rouen auf die Post gegeben wurde, ist an seinem Bestimmungsorte nicht angekommen. Man hat Maßregeln getroffen, um der Auszahlung der Wechsel zuvorzukommen.
(Theaterztg. April 1830, Nro. 44.)

125. Strafe des Zoll-Umgehens. — Die drei Kaufleute zu Bordeaux, welche zur Umgehung des Zolles den Wein aus den nahen Weinbergen mittelst unterirdischer bleierner Röhren in ihre Keller geleitet hatten, sind vom dortigen Zucht-Polizeigericht Jeder

zu 6 monatlicher Gefängniß- und 100 Fr. Geldstrafe, dann zur Confiskation der Weine und Röhren verurtheilt worden.

(Handlgsztg. Juni 1829, Nro. 73.)

126. **Berufstod des Schmugglers.** — Am 28. September 1829 machte einer der Zollaufseher bei Ramsgate seinen Umgang an der Küste, als er in einiger Entfernung von derselben mehrere schwimmende Gegenstände gewahrte; sowohl aus Pflicht als auch aus Neugier stieg er zum Strande hinab, und entdeckte nun 25 Tönnchen, welche durch eine Leine mit einander und mit einem schwimmenden Leichname verbunden waren. Der Aufseher rief nun eilig seine Gefährten herbei; man zog die Fäßchen ans Land, sie enthielten Branntwein, und in der Leiche erkannte man den dortigen Stadtgärtner John Wills, der bereits lange Zeit hindurch das Schmuggel-Gewerbe trieb; er ließ deßhalb, wie sich nun ermittelte, die einzuschwärzenden Gegenstände fern vom Ufer ins Meer senken, und schwamm dann, mit der Leine um den Leib, an die Küste; stets war durch diese Vorsicht die Aufmerksamkeit der Küstenwächter getäuscht worden, nun aber brachte sein Gewerbe selbst ihm den Tod.

(Phönix Nov. 1829, Nro. 45.)

So erzählt diesen Vorfall die Theatrztg. vom Februar 1830, Nro. 14. In Calais hat man den Körper eines Engländers gefunden, der ein Leibchen von Kork anhatte, und an dessen Füßen eine lange Reihe kleiner Tönnchen hing. Auf diese Weise hat er vermuthlich eine ungemeine Menge von Waaren steuerfrei durch die Douanen geschafft, indem das Kork-Leibchen ihn vor dem Untersinken bewahrte. Er muß immer gerade bei der Einfahrt des Packetbootes von demselben abgestiegen seyn; diesen Abend hatte sich aber wahrscheinlich die Masse von Gegenständen, die er nachschleppte, in dem Holzwerke der großen Brücke festgehängt, und er ist so im Strome durch Frost und Nässe elend umgekommen.

127. **Schmuggelei.** — Bekanntlich zeichnen sich der Unterdonau- und der Untermainkreis in Baiern durch Schwärzen aus, wovon ein neuerlicher Vorfall, der einer Schwärzer-Hochschule Ehre brächte, zeigt. Eine Schmuggler-Bande war im Begriff, Zucker und Kaffeh (mehrere 1000 Gulden an Werth) Nachts einzuschwärzen, als ehrenwerthe Kollegen, von diesem Vorhaben wissend, ihnen nachstehenden Querstrich machten. Vermummt, mit schwarzen, aus Pappe verfertigten Tschakos und blechernen Säbeln ausgerüstet, passten sie saubern Kollegen auf, um ihnen Schrecken einzujagen und ihnen die eingeschwärzten Waaren abzufangen. In der Nacht, einem Stück von der ägyptischen Finsterniß, erschien am bekannten Schleichwege die Schwärzerrotte, wo jedoch die vermummten Kollegen bereits lange auf sie lauerten. „Halt! vorwärts Gensdarmen!„ erscholl's von mehreren Seiten, und es zeigten sich die blechernen Säbel und pappenen Tschakos. Die schwer beladenen Schwärzer geriethen durch dieses Geschrei und den Anblick der furchtbaren Waffen so in Schrecken, daß sie ihre Waaren von sich warfen und Reißaus nahmen, worauf dann die Straßenräuber ganz gemächlich über die gemachte Beute herfielen, und dieselbe, frech genug, noch zu verhausiren wagten. Vielleicht werden einige dieser Helden nächstens den Personalstand einer baierischen Strafanstalt vermehren.

(Nationalztg. Mai 1829, Nro. 38.)

In einem Dorfe bei Offenbach hat sich eine ganze Bande gebildet, welche unter dem Vorwande, Schmugglern aufzulauern, die bei Nacht Vorüberziehenden ausplündert.

(Theatztg. Juni 1829, Nro. 45.)

128. **Englische Kniffe.** — Vor einigen Monaten kam ein eleganter Herr in eine Apotheke zu London und verlangte Riechwasser. Man gab es ihm in einem Fläschchen mit eingeriebenem, starken, gläsernen Stöpsel. Der Stöpsel war ihm nicht gut genug; er wollte einen mit einem silbernen Käppchen. Man hatte keines. Er drang darauf, daß man bei einem Glaswaarenhändler ein solches Fläschchen holen lasse. Der Apotheker war so gefällig, eins kommen zu lassen, und rechnete den Werth des Fläschchens, das er holen ließ, zu dem Werthe des Riechwassers. Der elegante Herr bezahlte die verlangte Summe und ging fort. In wenigen Stunden kommt eine Einladung an den Apotheker, 50 Pf. St. Strafe zu bezahlen, weil er einen mit Silber beschlagenen Gegenstand verkaufte. Es besteht nämlich in England das Gesetz, daß Jeder, der Etwas, das mit Silber oder Gold beschlagen ist, verkaufen will, einen Erlaubnißschein hiezu lösen muß, der jährlich 50 Schill. kostet. Dieser elegante Herr hat an demselben Tage in mehreren Apotheken des westlichen Theiles der Stadt London dasselbe Kunststück ausgeführt. — Ein anderer Mann kam ebenfalls in eine Apotheke, und verlangte ein Quentchen kohlensaures Sodapulver. Man gibt es ihm. Er wird auf der Stelle so unwohl, daß er bitten muß, man möchte ihm schnell die Hälfte dieses Pulvers in Wasser auflösen. Man kommt dem Halbohnmächtigen damit zu Hilfe; er trinkt ein halbes Glas Sodawasser. Es wird ihm besser. Er bezahlt den Liebesdienst und geht. In wenigen Stunden kommt an den Apotheker die Aufforderung, sich vor Gericht zu stellen, weil er Sodawasser verkaufte, dessen Verkauf wegen der Seifensteuer höchst verpönt ist. Es sollen wieder 50 Pfd. St. bezahlt werden. Wollte der Apotheker eine Klage gegen diese Behandlung führen, so würde er, wenn er den Proceß verlöre — und er würde ihn ganz gewiß verlieren — 100 bis 200 Pf. St. an löblicher Strafe und Processkosten zu bezahlen haben. Es bleibt dem Betheiligten daher nichts anderes übrig, als sich, so gut wie möglich, abzufinden. Diejenigen, welche den gutmüthigen, leichtgläubigen Geschäftsmann auf diese Weise unglücklich machen, sind unter dem Namen Informers bekannt. Sie ruiniren unsäglich viele Menschen, und werden dabei steinreich. Ein solcher Informer bereist jetzt ganz England in einer herrlichen Equipage und mit prassender Familie.

(Phönix Oktober 1829, Nro. 41.)

129. **Rother Reiher.** — In der Gegend von Warschau sah man verflossenen Mai zur großen Verwunderung einen Fischreiher von hochrother Farbe in Gesellschaft weißer Reiher umherfliegen. Ein Gutsbesitzer in dieser Gegend setzte einen großen Preis für Denjenigen aus, welcher ihm diesen merkwürdigen Vogel lebendig bringen würde. Ein Jäger erhielt diesen Preis, der Gutsbesitzer aber dafür einen gewöhnlichen Reiher, dessen Federn mit rothem Firniß überzogen waren.

(Theatztg. 7. Dec. 1829.)

130. **Leinsamenhandel.** — In Breslau kamen unlängst 600 Tonnen Leinsamen zum Verkauf, welche für Rigaer gelten sollten, aber für einheimisches Produkt erkannt wurden. Es ist über diesen Gegenstand ein Prozeß entstanden, und bis jetzt bloß ausgemittelt worden, daß die Tonnen wahrscheinlich nicht aus Riga sind. Wegen des Leinsamens haben die zugezogenen Sachverständigen sich geäußert, daß sie darüber nicht zu entscheiden wüßten, da sich der Rigaer Leinsamen von andern nicht unterscheide. Die Berliner Nachrichten erinnern bei dieser Gelegenheit an die Anekdote, daß einst eine Landwirthin in einer Tonne sogenannten Rigaer Leinsamens ein Schlüsselbund wieder fand, welches sie im Jahre vorher beim Verpacken ihres zum Verkauf gewonnenen Leinsamens verloren hatte. Gewiß würde der Flachsbau mit gehörig reifen, getrockneten und einige Jahre alten inländischen Leinsamen mit dem besten Erfolge betrieben werden können.

(Neues und Nutz. Jänner 1830, S. 208.)

131. **Besonnenheit als Betrugs-Gegenmittel.** — Zwei Brüder, die eine gemeinschaftliche Reise unternahmen, übergaben dem Schultheißen im Dorfe N. eine beträchtliche Summe Geldes und bestimmten, daß es ihnen wie

der zurückgegeben werden solle, wenn sie mit einander zurückkämen. Nach einigen Jahren erschien der Aeltere und ließ sich, unter dem Vorgeben, daß der Jüngere auf der Reise gestorben sey, die ganze Summe zurück erstatten. Als sich dieser kaum mit dem Gelde entfernt hatte, kam unverhofft auch der Jüngere zurück und forderte seinen Antheil an der Summe. Der Schultheiß rieb sich verlegen die Stirne, entgegnete aber schnell: „Ich darf das Geld nur ausfolgen, wenn ihr miteinander kommt.“

(Polizei-Fama Juli 1829, Nro. 6.)

---

132. **Spekulations-Betrügerei.** — In der Gegend von Leon in Spanien machte ein Gutsbesitzer bekannt, daß er in seinem Bezirke eine heiße Mineralquelle entdeckt und dieselbe zu einem Gesundbrunnen habe einrichten lassen. Im ersten Jahre wurden alle Kranke, welche sich dahin begaben, vollkommen gesund und der Ruf dieses Heilortes verbreitete sich bald in der Nähe und Ferne. Im zweiten und dritten Jahre vermehrte sich die Zahl der Kurgäste sehr bedeutend und der Unternehmer bezog, in pecuniärer Hinsicht, große Vortheile. Im verflossenen Jahre ist der Inhaber dieser Quelle plötzlich und ohne Testament gestorben und die Gerichtsbehörde hatte zur Inventur die nöthigen Anstalten getroffen. Zur allgemeinen Verwunderung der Kurgäste blieb von nun an die Quelle ganz aus und es verbreiteten sich allerlei abergläubische Gerüchte. Endlich entdeckte man die Ursache dieser plötzlichen Versiegung des Wassers. Eine ziemliche Strecke vom Ursprunge der Quelle, hinter einem waldigen Hügel, befand sich eine unansehnliche Bauernhütte, welche der Gärtner des Gutsbesitzers zur Wohnung inne hatte. Von hier führte eine Thüre zu einem Eiskeller, in welchem sich ein großer Kessel befand. Bei weiterer Untersuchung zeigte sich, daß diese geheime Erdkammer das Laboratorium des Mineralwassers sey. Das mit Schwefel und andern mineralischen Zugaben künstlich geschwängerte Wasser wurde nämlich im Kessel bis zur Siedhitze erwärmt und mittelst Röhren unter der Erde bis zum festgesetzten Ausflusse fortgeleitet. Der Gärtner hatte sich sogleich nach dem Tode seines Herrn aus dem Staube gemacht, da er sich als der Vertraute dieses betrügerischen Geschäfts keinen Unannehmlichkeiten aussetzen wollte. Die ganz ersten Kurgäste waren ganz gesund und durch Geld bestochen gewesen, hatten also nur die Rollen kranker Personen gespielt.

(Phönix August 1829, Nro. 33.)

---

133. **Brief-Erbrechen.** — Als im Herbste 1829 die Nachricht von dem Gewinne des Treffers von 30.000 Rthlrn. der Dresdner Lotterie an die Loosinhaber durch Estafette nach Leipzig gemeldet und unterwegs vom Postillon an die eingeholte Eilpost übergeben ward, bekam ein Passagier derselben, ein angesehener Dresdner Bürger, so großen Appetit zu diesem Loose, daß er heimlich den Brief erbrach, um die Nummer und den Inhaber zu erfahren und dann von diesem das Loos käuflich zu erlangen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Brieferbruch wurde entdeckt und zieht dem Thäter und dem Postofficianten schwere Verantwortung zu.

(Musarion Nov. 1829, Nro. 135.)

---

134. **Unterschlagener Lotterie-Gewinnst.** — Im November 1829 sind in Berlin die seit langen Jahren als die rechtlichsten Geschäftsleute im Rufe stehenden Vorsteher eines jüdischen Wechselhauses von Bedeutung, plötzlich nebst ihren Familien arretirt worden. Es ist nämlich herausgekommen, daß sie vor 5 Jahren den Gewinnst des großen Looses in der Staatslotterie (150.000 Rthlr.) unterschlagen haben. Die Sache macht ungemeines Aufsehen. Da bei der Bestrafung die doppelte Summe des Betruges erlegt werden muß, so dürfte auch den Bankerott des Hauses dadurch veranlaßt werden. (Musarion Nov. 1829, Nro. 137.)

---

135. **Schlaue Betrügerei.** — Ein Betrug eigener Art ist vor einiger Zeit in Warschau einem Leinwandhändler gespielt worden. Eine Herrschaft, Mann, Frau, Kind und dessen Amme, kommen zu demselben und erhandeln eine bedeutende Parthie Leinwand. Als es zum Bezahlen kommt, hat der Mann, wie die Frau, das Geld vergessen und beide Eheleute gerathen darüber in einen sehr heftigen Streit. Endlich wird mit dem Leinwandhändler abgemacht, daß die Amme mit dem Kinde so lange bei ihm bleiben soll, bis man das Geld schicken werde, die Leinwand aber in eine Droschke gepackt. Herr und Frau setzen sich hinein und jagen davon. Das Mädchen wartet mit dem Kinde in der Stube des Leinwandhändlers. Nach einiger Zeit will sie hinaussehen, ob ihre Herrschaft noch nicht komme, legt das Kind auf einen Stuhl, geht hinaus und kommt nicht wieder. Der Kaufmann hat somit seine Leinwand eingebüßt und überdieß ein Kind zur Versorgung erhalten. Wahrscheinlich gehört dabei das Kind nicht einmal den Gaunern, sondern ist irgendwo den rechten Eltern weggenommen worden.

(Theaterztg. Jän. 1830, Nro. 7.)

---

136. **Gaunerstreich.** — Am 19. Juni 1830 kam ein wohlgekleideter Fremder, der sich für einen Spanier ausgab, in Brüssel zu einem Privatmann, kaufte für 7000 fl. Diamanten und wickelte sie in ein Packet, das er versiegelte. Er versprach dasselbe abzuholen und das Geld mitzubringen, allein er kam nicht und als man das Packet aufmachte, kam Blei und Salz zum Vorschein.

(Theaterztg. 1830, Nro. 85.)

---

137. **Falsche Wechsel** ꝛc. — In Pariser Blättern heißt es: „Es ist nöthig, den Handelsstand vor einer ganz neuen Art von Betrügerei zu warnen. Es gibt Leute, die Wechsel, Quittungen u. dgl. ausstellen, aber sie mit einer chemischen Dinte schreiben, welche nach etlichen Wochen völlig verschwindet, so daß man sogar keinen Recurs an die nehmen kann, welche Wechsel der Art unterzeichnet haben.

(Theaterztg. April 1830, Nro. 39.)

---

138. **Betrüger ohne Beispiel.** — Graf Cagliostro oder eigentlich Joseph Balsamo (geb. zu Palermo 1743) einer der feinsten Betrüger des verflossenen Jahrhunderts. In dem Orden der barmherzigen Brüder erzogen, entwickelte er sein Talent für die Heilkunst, wurde aber wegen seiner Ausschweifungen bald entfernt. Nachdem er mehrere leichtgläubige Personen getäuscht und manche Betrügereien gespielt hatte, heirathete er ein junges, sehr schönes Mädchen, eines Gürtlers Tochter, die, als sehr schlau und verschlagen, seine trügerischen Pläne befördern helfen mußte, durchzog als Marchese Pellegrini, dann als Graf Cagliostro mehrere Länder, zog mit Hilfe seiner gefälligen Frau beträchtliche Summen, wollte bald den Stein der Weisen, bald eine köstliche Lebenstinktur, bald auch ein Schönheitswasser für alte Damen mittheilen, spielte in der Folge die Rolle eines Wunderthäters und Magiers, zog als Wiederhersteller der alten ägyptischen Maurerei, wobei er sich den Namen des Groß-Cophta beilegte, viel Anhänger an sich, wurde aber dann zu Paris 1785 in die berüchtigte Halsbandgeschichte verwickelt, worauf er diesen Ort verlassen mußte und nach andern Streifereien 1789 endlich nach Rom kam,

wo man ihn auf die Engelsburg brachte, den Prozeß instruirte und ihn zur lebenslänglichen Haft verdammte. 1795 starb er im Gefängnisse.

---

139. Die Hexe und ihr Richter. — Vor einem gelehrten englischen Richter, der seinen Gerichtsbezirk bereiste, brachte man eine alte Frau, die beschuldigt ward, durch Zauberei kranke Augen und zwar dadurch zu heilen, daß sie dem Patienten einen Garnknäuel an den Hals hänge. Die Zeugen erzählten wunderbare Kuren, die an Personen, welchen kein Arzt habe helfen können, der Zauber bewirkt haben sollte. Die arme alte Frau wußte nichts anders zu ihrer Vertheidigung vorzubringen, als die Versicherung, daß ein Zauber in dem Knäuel sey. Sie erzählte, daß sie ihn vor 30 Jahren von einem jungen Oxforder Studenten für eines ihrer Kinder erhalten und als dieses das Mittel mit dem besten Erfolge gebraucht, sie kein Bedenken getragen habe, dasselbe an Andere, die an ähnlichen Uebeln litten, gegen eine kleine Vergütung zu verleihen. Die Jury legte wenig Gewicht auf diese Vertheidigung, der Richter ward aber im hohen Grade dadurch ergriffen. Er fragte die Frau, wo sie damals gewohnt, als sie den kostbaren Knäuel erhalten habe. Sie nannte darauf ein Dorf, wo sie in früherer Zeit eine kleine Schenke gehabt hatte. Er betrachtete dann aufmerksam den Knäuel und sprach endlich: „Meine Herren, wir standen auf dem Punkte, an diesem armen alten Weibe ein großes Unrecht zu begehen; um dieß zu verhüten, muß ich öffentlich einen Jugendstreich bekennen, der mir leider nicht zur Ehre gereicht. Zu der Zeit, von welcher die Frau spricht, befand ich mich auf der Universität und führte ein sorgenloses, unthätiges Leben, welches mich, wenn ich es nicht noch bei Zeiten mit einem bessern vertauscht, unstreitig nicht auf den Posten gebracht hätte, den ich gegenwärtig bekleide. Ich hatte einst einen Tag und eine Nacht in dem Hause dieser Frau zugebracht und gezecht, ohne Geld zu haben und meine Rechnung zu bezahlen. Ich wußte nicht, was ich anfangen sollte. Endlich kam ich auf den Einfall, da die Frau sich sorgsam mit einem Kinde beschäftigte, das an kranken Augen litt, vorzugeben, ich könne einen Zauberspruch aufschreiben, der sicherlich helfe und würde ihr ihn mittheilen, wenn sie dieses statt der Zahlung für meine Zeche annehmen wollte. Das unwissende Weib ging den Handel sogleich ein, und ich schrieb nun Figuren auf ein Stück Pergament, fügte dann zwei sinnlose Verse bei und befahl ihr, es in diesen Knäuel zu wickeln. Um sich von der Wahrheit zu überzeugen, so lassen sie das Garn abwickeln. Dieß geschah, und man fand wirklich zwei unsinnige Verse, die wir Bedenken tragen, mitzutheilen, auf einem Stückchen Pergament. Es ist augenscheinlich, daß Alle, die durch diesen Zauber geheilt werden seyn wollten, ihre Gesundheit der Natur und vielleicht der Einwirkung der Phantasie zuzuschreiben hatten. Wie viele arme, alte Weiber mögen in jener finstern Zeit des Aberglaubens wegen eben so geringfügigen und selbst lächerlichen Sachen den Flammentod erlitten haben! (Bürgerbl. Mai 1829, Nro. 41.)

---

140. Eifersucht und Aberglaube. — Ein Frauenzimmer Namens Bernard zu Paris ist ein trauriges Opfer des Aberglaubens geworden. Sie stand im Sept. 1829 vor dem peinlichen Gerichte, eines Hausdiebstahls angeklagt. Sie gestand diesen ein, aber sie erklärte, daß sie durch eine Kartenschlägerin dazu verleitet worden. Es handelte sich um eine Heirath, der aber eine Nebenbuhlerin Hindernisse in den Weg legte. Man mußte diese Rivalin tödten und Geld haben. Zu dem Erstern hätte man eine mit 13 Nadeln durchstochene Leber nöthig und ein durchstochenes Herz-Aß, wovon die Nebenbuhlerin unfehlbar sterben würde. Was das Geld betraf, so mußte man unter dem Schutze der Zauberin seine Herrschaft bestehlen und die Bernard gehorchte, — sie stahl. Dafür ward sie zu 9 Jahren Gefängniß und dem Pranger verurtheilt.

(Flora Oktober 1829, Nro. 206.)

---

141. Zahn-Diebstahl an einer Leiche. — Während der letzten Sitzung des Obergerichts zu Raleigh, im Staate Nord-Karolina, welches im Anfange des April 1829 vertagte, ward ein Dentist, Sterling Wheaton, zu einer Geldstrafe von 25 Dollars verurtheilt. Er hatte auf dem Gottesacker ein Grab eröffnet und der dort begrabenen Leiche den Mund aufgebrochen, um die Zähne zu stehlen und sie andern Leuten einzusetzen.

(Columbus August 1829, S. 101.)

---

142. Gestohlene Zähne. — Zwei Männer kamen in London in Untersuchung, als angeklagt: 400 menschliche Zähne, im Werth von 300 Louisd'or, das Eigenthum eines Zahnhändlers, gestohlen zu haben.

(Phönix 1829, Nro. 26.)

---

143. Diebstahl aus Putzsucht. — Die Schönheit ist ein gefährliches Ding, weil man gewöhnlich nicht genug daran hat. Das schönste Zürcher Bürger-Mädchen, erst 18 Jahre alt, weit und breit durch seine Schönheit berühmt, wollte sich noch schöner machen und der Reiz nach schönem Putz war so stark, daß sie einige Schmucksachen entwendete. Das Gericht verurtheilte sie zur Ausstellung am Pranger und zu zweijähriger Strafarbeit.

(Theaterztg. Juli 1830, Nro. 84.)

---

144. Schlauer Gauner und Dieb. — Madame T***, eine der angenehmsten Figurantinen der Oper zu Paris, war vor Kurzem auf einem ländlichen Balle in Auteuil, saß da lange unter natürlichen grünen Bäumen und vergaß für einige Augenblicke das glänzende Elend des Theaterlebens. Bald gesellte sich ein junger Fashionable zu ihr und nach einigen allgemeinen Bemerkungen über Wetter, Ball, Gesellschaft u. s. w., wird der junge Mann zärtlich und wagt selbst eine Liebeserklärung. Madame T. thut erst böse und will weg, der Sprecher aber redet ihr freundlich bittend und mit steigender Wärme zu, spricht von seinen reinen Absichten und dem Versuche, sie zu heirathen. Dieß Wörtchen änderte die Sache. Madame bleibt nun sitzen und hört mit Vergnügen dem jungen Herrn zu, der seinen Namen nennt und ihr erzählt, er sey der einzige Sohn eines Schiffs-Kapitäns, der vor Kurzem verstorben sey und ihm ein bedeutendes Vermögen hinterlassen habe, er liebe sie schon lange und wünsche nichts lebhafter, als sie zu heirathen, da er sich in seiner Unabhängigkeit über die gewöhnlichen Vorurtheile, über ihren Stand hinaussetze u. s. w. Wie konnte Madame T. dem Allen widerstehen? Indessen sagt sie doch nichts bestimmt zu. Ein zärtliches Wort gibt aber das andere. Der Liebhaber führt Mad. T. in seinem eleganten Tilbury nach Hause und erhält die Erlaubniß, sie zu besuchen, bis sie die nöthigen Erkundigungen eingezogen haben wird und die Papiere in Ordnung sind. So vergeht eine Woche. Gewöhnlich holt er seine Geliebte ab, um sie ins Theater zu den Proben und Vorstellungen zu fahren. Dieß geschah auch an einem Abend. Nach einer Stunde kommt er wieder in ihre Wohnung gelaufen und erzählt der Kammerjungfer ganz verstört, eine Coulisse sey auf ihre Frau gefallen und habe sie fast todt geschlagen, das Mädchen solle ihr schnell zu Hülfe eilen. Dabei sinkt er, wie vom Schrecken erschöpft, in einen Lehnstuhl. Die Kammerjungfer nimmt gleich zwei Kopfkissen und eilt damit nach dem Theater. Dort findet sie ihre Frau gesund und wohl. Alles erstaunt über den Vorfall, der doch Madame T. bedenklich scheint. Sie legt daher schnell ihr Theater-Kostüm ab und eilt mit dem Mädchen nach Hause. Es war zu spät. Sie findet ihren Schreibschrank erbrochen und daraus eine ziemlich bedeutende Summe, ihre feine Wäsche,

Sachen von Werth, Silberwerk u. s. w., entwendet. Der lieblichen Julie vom Gaité-Theater ging es vor Kurzem eben so.
(Wien. Moden Nov. 1829, S. 1167.)

145. Mäntel in Diebs-Gefahr. — In einem Wirthshause zu Breslau ließ sich Jemand Bier einschenken, mit dem Versichern, daß er eben angespannt habe und fortfahren wolle. Er ging darauf in ein Nebenzimmer und kam mit einem Mantel auf dem Arme zurück. Der Besitzer desselben befand sich gerade im Vorzimmer und fragte, wohin der Herr mit seinem Mantel wolle. Der Herr entschuldigte sich, daß er sich vergriffen habe, ging aber wieder in das Gesellschaftszimmer, kam sogleich mit einem andern Mantel heraus und empfahl sich. Kaum war er davon, als es sich ergab, daß auch dieser zweite Mantel einem Andern gestohlen war.
(Wien. Moden Febr. 1830, Notizbl. Nro. 7.)

146. Kleider-Diebstahl. — Zu Caen haben im Febr. 1830 eingeübte Diebe, die in eleganter Kleidung auf einen großen Ball gingen, den größten Theil der im Vorzimmer befindlichen Mäntel gestohlen, so daß viele Damen bei strenger Kälte in der leichtesten Bekleidung nach Hause fahren mußten. (Theaterztg. 27. Febr. 1830.)

147. Gestohlene Effekten aufgefunden. — Zwischen Friedberg und Augsburg wurden seit einiger Zeit den Reisenden die Koffer von den Wagen der Lohnkutscher abgeschnitten. Die Diebe vergruben bei einem der letzten Diebstähle die Effekten hinter einem abgelegenen Zaune. Ein Hammerschmiedgeselle bemerkte die frische Erdumwühlung und fand darin Effekten verborgen. Er deckte den Boden wieder zu und zeigte es der Behörde an, die einige Mannschaft zum Aufpassen in der Nähe versteckte; als nun die Diebe am 9. Nov. 1829 Abends den Raub erheben wollten, wurden sie festgenommen. (Flora Nov. 1829, Nro. 226.)

148. Origineller Dieb. — In Metz ist ein Mensch verhaftet worden, der Pferde stahl, sie im Walde tödtete und die Haut für 3 Franken verkaufte.
(Theaterztg. April 1830, Nro. 44.)

149. Abhanden kommende Schlüssel: Paßt auf! — Im Sept. 1829 wurde in einem Hause der Ludwigsstrasse zu Paris bei einem Privatmanne, der zu ebener Erde wohnt, ein Diebstahl begangen und 700 Franken an Geld und Werth entwendet. Vor einigen Wochen waren demselben seine Kommoden-Schlüssel abhanden gekommen, womit jetzt die Kommode geöffnet worden war.
(Flora Sept. 1829, Nro. 182.)

150. Ein Dieb von Profession. — Die Polizei von Paris hat 1830 einen Dieb festgenommen, der 22 Pässe unter eben so viel verschiedenen Namen, und einige Dutzend Bänder der Ehrenlegion bei sich hatte.
(Abendztg. Febr. 1830, Nro. 14.)

151. Den Dieb der Schlag treffend. — Am 10. Oktober 1829 wurde in Warschau ein Dieb bei einem Einbruche vom Schlage gerühret. Man fand ihn leblos vor einem von ihm erbrochenen Kasten in stehender Stellung.
(Theaterztg. 1829, S. 535.)

152. Zweimal in einem Tage gefangener Dieb. — Im April 1830 kam in dem Polizeiamte Bowstreet in London der besondere Fall vor, daß der vorgeführte Dieb von zwei Konstablern als ihr rechtmäßiger Gefangener erklärt wurde. Das Räthsel löste sich folgendermaßen auf: Der Dieb wurde Sonntag Mittags der Polizeiwache übergeben, und im Laufe des Nachmittags sperrte man einen auf der Strasse aufgegriffenen betrunkenen Schneider in dieselbe Zelle, bis er wieder etwas nüchtern würde. Unterdessen ward die Wache abgelöst. Die neue Wache öffnete die Zelle, und rief dem Schneider zu, er solle nur seiner Wege gehen, wenn er wieder nüchtern sey; das war er aber nicht, sondern noch eben im Begriff, sein Räuschchen vollends auszuschlafen. Der schlaue Dieb machte sich den Umstand zu Nutze, antwortete, als wenn er der Trunkenbold wäre, und taumelte vor der Wache, die ihn nicht kannte, vorbei. Des Morgens fand diese natürlich einen armen Schneider zu viel und einen Dieb zu wenig. Unbenutzt ließ der Dieb indeß seine Zeit nicht verstreichen; er stahl in einigen Stunden, bis er abermals aufgegriffen, und einem andern Konstabler übergeben wurde, nicht weniger als 7 Taschentücher von eben so vielen Individuen.
(Theaterztg. April 1830, Nro. 51.)

153. Schwerer Diebstahl. — In einer Branntweinbrennerei zu Gorkau in Schlesien wurde unlängst eine kupferne Branntweinblase, einen Centner schwer, gestohlen. (Wien. Mod. Febr. 1830, Notizbl. Nro. 7.)

154. Postenraub. — Nachrichten aus Havre vom 14. Jänner 1830 zu Folge ist ein Postwagen auf dem Wege von Rouen nach Paris in der Nacht beraubt worden. Die Diebe, welche sich ohne Wissen des Schirrmeisters hinten auf den Wagen aufgepackt hatten, stahlen einen Zwiebackkasten, welcher ungefähr die Gestalt eines Geldkästchens hatte. Eben so nahmen sie eine Kiste mit Federblumen und einen Ballen Kaffeh- und Reisproben. In dem Kasten neben dem, welchen die Diebe weggenommen hatten, befand sich eine Summe von 4000 Franken.
(Wien. Mod. Febr. 1830, Notizbl. Nro. 7.)

155. Kecker Raub. — Am 13. Nov. 1829 wurde in Paris ein zum Erstaunen dreister Diebstahl oder tollkühner Raub begangen. Ein Engländer, der seit drei Jahren ein Spielhaus in der Strasse Richelieu besuchte, bemächtigte sich plötzlich eines Packets Banknoten von 20,000 Franken und sprang damit durch eines der offenen, nach den Boulevards gehenden Fenster. Auf das sogleich erhobene Geschrei ward er alsbald ergriffen, aber — die 20,000 Fr. waren nicht mehr zu finden. (Theatztg. 18. Dez. 1829.) — (Sind später gefunden worden.)

156. Haus-Diebstahl. — Dem Kanonikus, Grafen Pückler zu Breslau, sind vermittelst Einbruches 30,000 Thaler entwendet worden. Der Thäter ist von der Polizei in dem Bedienten des Bestohlenen entdeckt, und das Geld größtentheils nach und nach wieder herbeigeschafft worden.
(Abdztg. Nov. 1829, Nro. 285.)

157. Kecker Raub in der Kirche. — Am 23. Dez. 1829 beschäftigte sich das peinliche Gericht zu Paris mit dem an der Gräfin Lafare begangenem Diebstahle von 120,000 Frank. in Bankbillets. Die Frau Gräfin erklärte, sie habe dieses Geld zu ihrem Notar tragen wollen, um es anzulegen. Sie hatte den Sack in der Kirche vor sich auf einen Stuhl gelegt, als 2 Burschen (einer von 17 und der andere von 14 Jahren) ihn schnell wegnahmen und entflohen. Diese wurden zu 5 Jahren Gefängniß und zwei Hehler zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.
(Flora Jänner 1830, Nro. 4.)

158. Reicher Dieb und Diebshehler ohne Gleichen. — Der berüchtigte Dieb und Diebshehler, Iky Salomons, dem es vor einigen Jahren gelang, glücklich aus England zu entkommen, wird jetzt nach den seltsamsten Schicksalen, nachdem er in Nord- und Südamerika, in New-York und Buenos-Ayres sein Diebes-Handwerk fortgesetzt, und von dort nach Van-Diemensland sich begeben hatte, wohin seine Frau, — (ebenfalls eine Diebshehlerin), — transportirt worden war, aus dem Lande der Verbrecher nach England zurückgebracht, um hier wahrscheinlich ein härteres Schicksal zu erfahren, als das, welches er sich freiwillig auferlegt

hatte. Umständlich ist von diesem berüchtigten Gauner in der Theaterztg. vom 10. Sept. 1829 zu lesen, wie folgt: "Man erinnert sich wohl noch des reichen Diebshehlers, Ikey Salomons zu London, dem es viele Jahre gelang, sein Unwesen zu treiben, bis er endlich, eines Kapitalverbrechens angeklagt, nach Newgate wandern mußte, aber auch aus diesem Wohnsitze, man weiß nicht wie, entkam. Große Prämien wurden geboten, aber Ikey Salomons war nirgends zu finden. Jahre sind seitdem verflossen, und man erinnerte sich seiner nur wieder, als seine Frau, wegen großer Quantitäten bei derselben vorgefundener Diebssachen, nach Van-Diemensland zur Strafarbeit kondemnirt wurde. — Dieser alte und höchst gefährliche Gauner ist jetzt wieder eingefangen, und, wohl verwahrt, auf der Reise nach England begriffen. Aus Newgate entkommen, langte er zu New-York, mit Accreditiven wohl versehen, an, zog diese ein, widerstand aber dem Hange des Stehlens nicht, entwarf den Plan eines großen Raubes aus der Nationalbank zu New-York, und führte ihn nebst zwei seiner verwegenen Gesellen aus. Letztere wurden erforscht, ertappt, und dem Büttel übergeben, aber Ikey war bereits unter fremden Namen in Buenos-Ayres. Bei einer empfehlenden Außenseite trat er hier als fremder Juwelenhändler auf, benahm sich als ein Gentleman, kam dadurch, und mittelst seines Handels, in achtbare Bekanntschaften, wodurch es ihm gelang, sowohl nachgemachte Regierungswechsel, als auch falsche englische Stocks abzusetzen. Als dieß geschehen war, machte er sich schnell wieder auf die Reise; es ergriff ihn die Sehnsucht, seine Frau und vier Kinder zu Hobartstown zu sehen, und er segelte dahin. Er hatte aber nicht bedacht, daß fast alle Verbrecher dort ihn kennen würden, denn kaum angelangt, ward er von allen Seiten umringt: Ey, sieh da, Ikey, wo kommst du her? Ey, Ikey, wie lange habe ich um Deinetwillen hier nun schon arbeiten müssen, u. s. w. Die Polizei ließ dieß nicht unbeachtet, und als es wohl constatirt war, daß Ikey — Ikey sey, ward er in seiner Wohnung durch zwei verkleidete Konstabler mit den ihm fürchterlichen Worten überrascht: "Ihr seyd der Mann, den wir wünschen." Ikey ergriff ein Federmesser und wollte sich tödten, ward aber daran verhindert, gebunden und so ins Gefängniß abgeführt. Dort wird er bis zu seiner Einschiffung gehalten, und seine Frau, die unerachtet ihres bedeutenden Vermögens zum Kratzen der Wolle verurtheilt ist, darf ihn wöchentlich einmal sehen. Die beiden ältesten Söhne des Ikey Salomons sind reiche Kaufleute zu Hobartstown, und die beiden jüngsten Kinder, von sieben und fünf Jahren, sind in eine Pension gegeben. Das Vermögen des Alten ist mit Beschlag belegt, aber einen guten Theil desselben haben die Söhne als ihr Eigenthum reklamirt und erhalten. Die Mutter, deren Privatvermögen nicht confiscirt ist, muß für die Kleinen bezahlen.

(Theaterztg. 10. Sept. 1829.)

159. Räuber-Rache für Verrath. — Man meldet aus Italien: Der berüchtigte Räuber Gasparone soll durch eine Frau, mit welcher er in einem vertrauten Verhältnisse stand, verrathen worden seyn. Man hatte dieser, wenn sie ihn zur Haft brächte, 6000 römische Scudi versprochen, und wirklich gelang es ihr, ihn in die Falle zu locken. In dem Augenblicke aber, als die Sbirren über ihn herfielen, stürzte er sich auf sie und erdrosselte sie.

(Theatztg. 8. Febr. 1830.)

160. Justiz-Mord. — Der Gerichtshof von Korsika hat ein merkwürdiges und entsetzliches Beispiel geliefert, welche Irrthümer in manchen Ländern die Menschen bei Ausübung der Justiz begehen können. Der Arzt Rusticoni fiel von Mörderhand. Der Verdacht warf sich auf seinen Kollegen Michely und den Gutsbesitzer Cruciano. Der Prozeß wurde instruirt und Beide zum Tode verurtheilt. Der zur Hinrichtung festgesetzte Tag bricht an. Cruciano, ein Greis von 60 Jahren, besteigt festen Trittes das Schaffot; sein Mund ist stumm, er drückt das Bild des Gekreuzigten an seine Lippen, und beschäftigt sich nur mit der Ewigkeit. Michely dagegen wiederholt unablässig: "Ich erkläre, daß ich unschuldig bin, meine Hand ist rein vom Blute, ich sterbe als ein Opfer der Befangenheit meiner Richter." Ganz Bastia war in Bestürzung an diesem Tage, wo die beiden Unglücklichen hingerichtet wurden. Einige Zeit nachher wurde ein korsischer Bandit, Sanrochi mit Namen, der sich nach Sardinien geflüchtet hatte, verhaftet und in die Gefängnisse von Bastia gebracht. Er wurde mehrerer Verbrechen wegen zum Tode verurtheilt. Als er das Blutgerüst bestieg, erklärte er vor allem Volke, daß er und er allein der Mörder des Arztes Rusticoni sey, daß der Doktor Michely und der alte Cruciano keinen Theil an diesem Mord gehabt, und daß sie unschuldig gestorben seyen.

(Volksbl. Wand. Sept. 1827, Nro. 263.)

161. Wahrheit und Recht, wo weilst du? — Ein Prozeß hat vor Kurzem zu Rouen großes Aufsehen erregt, welches später durch seine eigenthümliche Wendung noch mehr gesteigert wurde. Ein gewisser Susini war, wegen eines ihm angeschuldeten Verbrechens, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und Brandmarkung verurtheilt worden. Er appellirte gegen das Urtheil, wegen fehlerhafter Rechtsform; diese ward nachgewiesen, und der Prozeß zum zweiten Male vorgenommen, was außerdem nicht möglich gewesen wäre. In dieser zweiten Verhandlung gelang es seinem Vertheidiger, es dahin zu bringen, daß die Jury ihn frei sprach. Diesen ungeheuren Wechsel des Schicksals dankt Susini nur dem Versehen, daß der Präsident in erster Instanz die Jury nicht durch geschriebene Zettel, sondern durch nummerirte Kugeln hatte wählen lassen. War Susini unschuldig, wie furchtbar ist der Umstand, daß er die Möglichkeit einer Appellation nur einer verletzten Form dankt; war er schuldig, wie gering ist die Bürgschaft einer Rechtspflege für die Sicherheit der Bewohner, bei welcher so leicht der ungeheure Sprung von der furchtbarsten Strafe zur völligen Freisprechung geschehen kann. (Theatztg. Jän. 1830, Nro. 8.)

162. Nachforschen, wer ein Ermordeter gewesen sey. — Das Landgericht zu Offenbach, im Großherzogthume Hessen, sucht mittelst öffentlicher Aufforderung — einen Ermordeten. Der Mörder ist bereits entdeckt und hat eingestanden, aber der Ermordete fehlt. Noch dazu ist der Mord schon um Johanni vorigen Jahres, unweit Rumgenheim, geschehen, aber der Delinquent weiß weiter nichts auszusagen, als daß er einen Mann, der am Wege gelegen und geschlafen, ermordet und ihm hundert Thaler abgenommen habe. Der Kleidung nach möge er ein Müller gewesen seyn, ungefähr vierzig Jahre alt.

(Theaterztg. 4. Dez. 1829.)

163. Taubstumme Zeugen. — Am 24. November 1829 ist im Departement Ains ein Mörder zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt worden. Das Merkwürdige bei diesem Prozesse ist, daß das entscheidende Zeugniß von zwei Taubstummen herkam, deren Zeichen den Geschwornen verdollmetscht werden mußten.

(Theaterztg. 18. Dez. 1829.)

164. Junger Mörder. — Seit dem 27. Aug. 1829 wurde zu Lichtenberg in Schlesien ein dreijähriges Mädchen vermißt, und die sorgfältigsten Nachforschungen blieben fast drei Wochen lang fruchtlos. Endlich fanden Hütekinder durch einen Zufall am 15. September im nahen Walde bei Lichtenberg den Leichnam desselben sehr wenig verscharrt. Die sogleich vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß das Kind, welches am 27. Aug. mit mehreren andern Kindern in den Wald gegangen war, um Beeren zu suchen, von dem zehnthalbjährigen Sohne des Ziegelstreichers Schulz zu Wendischmussa, Namens August, dem es sich angeschlossen hatte, und der es nicht mitnehmen wollte, aus jugendlichem Muthwillen mit einem Prügel erschlagen, und noch halb am Leben mit Hilfe der siebenjährigen Schwester des Knaben eingescharrt worden ist. Der junge Todtschläger befindet sich bereits in den Händen der Kriminal-Justiz.

(Musarion Nov. 1829, Nro. 135.)

165. Schreckliche Rache eines leidenschaftlichen Weibes. — In der Nähe von Odessa hat eine verlassene Geliebte eine grausame Rache an ihrem treulosen Bräutigam genommen, nachdem dieser eine Andere zum Altar geführt hatte. Sie fand Gelegenheit, sich nächtlicher Weile bis zum Bette des jungen Ehemanns

zu schleichen, und schnitt ihm mit einem Rasirmesser den Hals ab. Ein Pantoffel, den sie bei dieser gräßlichen That verlor, wurde zum Verräther der Verbrecherin, die jetzt ihre Strafe erwartet.

(Theatztg. 1829, Nro. 155.)

166. Rauf-Mord. — In Würzburg wurde in der Nacht vom 30. März 1830 ein Student der Medicin F. Ehlor aus Rattersweil, im Kanton Aargau, von einem Krämersohne in einer Rauferei mit einem Messer erstochen.

(Flora April 1830, Nro. 68.)

167. Mord aus Katzenliebhaberei. — Man meldet aus Tournus (Saone und Loire) vom 14. März 1830: Einer unserer Mitbürger hat eine so heftige Leidenschaft für Katzen, daß daraus eine wahre Monomanie wurde. Er hielt sich niemals weniger als ein Dutzend solcher Thiere, und hatte daher allgemein den Beinamen Katzenvater erhalten. Vor einigen Tagen fehlte sein eine Lieblingskatze. Er stellte sofort die unermüdlichsten Nachforschungen an, und entdeckte endlich, daß ein Nachbar, dem sie lästig geworden war, sie erschlagen habe. Dieß erfahren, sich mit einem Messer bewaffnen, und an dem Katzenmörder ein Menschenmörder werden, war das Werk eines Augenblicks. So kann die Thorheit zum wirklichen Verbrechen werden.

(Theaterztg. April 1830, Nro. 42.)

168. Ehe-Scene. — Ein Mann in Arbus (in Frankreich) stach neulich seine Frau bei einem Zanke, aus Eifersucht und Jähzorn, mit einem Messer in den Mutterleib, jedoch nicht lebensgefährlich. Er hat es gestanden, sie aber läugnete es, und hat es sehr übelgenommen, daß sich die Justiz in ihre häuslichen Angelegenheiten mische.

(Leipzig. Med. 1830, Nro. 4.)

169. Weibermörder. — Eine schauderhafte Geschichte hat sich unlängst in Paris zugetragen. Der Bruder einer jungen Dame, welche sich vor Kurzem mit einem reichen und angesehenen Manne verheirathet hatte, kam aus Deutschland von einem Gesandtschaftsposten zurück. Seine Schwester konnte ihm nicht genug schildern, wie gut ihr Mann gegen sie sey, nur habe er eine sonderbare fixe Idee, er bestehe nämlich darauf, sie solle sich — einnähen lassen. Der Bruder war erstaunt über diese sonderbare Idee; da jedoch ihr Gatte Alles bewilligte, was sie nur wünschte, beschloß sie, dieser Laune nachzugeben, und sich einnähen zu lassen. Der Bruder aber sollte in der Nähe bleiben, und ward in ein kleines Toilettenkabinet neben dem Zimmer versteckt. Das Einnähen beginnt. Der Versteckte hört seine Schwester sagen: Wie, auch die Arme? Nicht lange darauf fängt sie allmählich an zu lachen. Der Bruder in seinem Versteck lacht heimlich auch mit, stört sie aber nicht, da er weiß, daß seine Schwester eine sehr mantrre Frau ist. Das Lachen wird jedoch stärker, immer stärker, und auf einmal ist Alles still; es vergehen mehrere Minuten; jetzt stürzt der Bruder in das Zimmer, aus dem der Mann mit einem Schrei des Schreckens entflieht, und findet seine Schwester todt. — Ihr Mann hatte sie an den Fußsohlen so lange gekitzelt, bis sie lachend in Krämpfen ihren Geist aufgegeben hatte. Auf dieselbe Art soll dieser Bösewicht schon zwei Weiber umgebracht haben.

(Phönix Dez. 1829, Nro. 51.)

170. Des Betrügers schreckliches Ende. — Schlechte Streiche bestrafen sich fast immer selbst, wenn sie auch nicht von der Hand der Gerechtigkeit bestraft werden können. Der Dieb wird nie durch Diebstahl ein reicher Mann, und der betrügerische Bankerotteur, wenn er auch seine Masse um noch so viel verkürzt, kommt mit seinem Raube selten oder nie zu dauerndem Wohlstande. Die Ermordung des Pariser Bankiers Cottentin bestätigte diese Behauptung. — Cottentin, den man vor Kurzem in Stücke zerhauen, in einem Korbe ausgesetzt fand, wohnte in der Strasse Vivienne und machte Wechselgeschäfte. Er hatte ein bedeutendes Vermögen zusammengebracht, und war auf dem Punkte, Bankerott zu machen. Um sein Vermögen seinen Gläubigern zu entziehen, hatte er viele Güter unter dem Namen eines seiner Freunde, des Herrn Pelet von Longchamp, erkauft. Dieser, im Begriff sich des Vermögens zu bemächtigen, wozu er nur den Namen geliehen, erbrosselte Cottentin in seinem Zimmer, um die Gegenschriften wieder zu erlangen. Er wurde in dieser Operation von zweien seiner Freunde unterstützt. Um sich nun des Leichnames zu entledigen, legten sie ihn in einen großen Weidenkorb, den sie Nachmittags gekauft hatten, und ließen diesen Korb, als wenn er mit Bouteillen angefüllt wäre, zu einem Hausthörtner in der Strasse des moulins bringen, dessen Frau die Schwester von einem dieser Mörder war. In der folgenden Nacht begnügten sich der Pförtner und dessen Frau, den Korb auf die andere Seite der Strasse zu stellen, wo man ihn bei Tages-Anbruch fand. Ehe noch der Tag zu Ende gegangen war, hatte die Polizei schon den Mörder, und seine vier Mitschuldigen entdeckt und arretirt.

(Merkantil. Annal. 1809, S. 388.)

171. Rächende Nemesis. — Kirby, der vor einigen Jahren Theil an einem in Irland begangenen Morde genommen, und auf dessen Ergreifung die Regierung einen Preis von 2000 Pf. St. gesetzt hatte, ist im Jänner 1830 todt gefunden worden. Er trug nämlich seit jener Zeit stets ein geladenes Pistol in der Tasche, und als er in seinem kainartigen Leben eine Hecke überspringen wollte, ging die Waffe los und machte seinem ruchlosen Leben ein Ende.

(Theatztg. Febr. 1830, Nro. 22.)

172. Selbstmord wegen einer Katze. — Eine siebzigjährige Frau in Paris hat sich aus Verzweiflung über den Tod ihrer Katze in einen Brunnen gestürzt.

(Theatztg. Jänner 1830, Nro. 4.)

173. Selbstmord aus Liebe. — Am 21. Juni 1829 erschoß sich in Paris eine junge Frau mit einer Pistole. Man fand noch eine andere geladene Pistole neben ihr, und drei wohl versiegelte Briefe an ihrer Brust. Liebe war die Ursache ihrer Verzweiflung.

(Flora 1829, Nro. 129.)

174. Geheilter Lebens-Ueberdruß. — Ein armer Mann, der in dem Walde von Hydepark Holz suchte, sah einen wohlgekleideten Offizier, welcher mit finsterer und tiefsinniger Miene hin und her ging. Er glaubte, der Unbekannte sey wegen eines Zweikampfes hieher gekommen, und verbarg sich daher hinter einem Baume. Der Offizier näherte sich diesem Orte, entfaltete ein Papier, las es mit großer Gemüthsbewegung und zerriß dasselbe. Hernach zog er eine Pistole aus der Tasche, besah das Zündloch und schlug den Feuerstein mit einem Schlüssel. Darauf warf er den Hut auf die Erde, hielt die Pistole an seine Stirn, und wollte losdrücken; in diesem Augenblicke sprang der arme Mann auf den Offizier zu, und riß ihm die Pistole aus der Hand; dieser griff alsbald nach seinem Degen, und wollte seinen Retter durchbohren. Der arme Mann sprach ruhig: Stoß zu, ich fürchte den Tod so wenig als Du, aber ich habe mehr Muth. Es sind nun mehr als zwanzig Jahre, seit ich mit Elend und Armuth aller Art kämpfe; ich überlasse es Gott, meine Leiden zu enden. Da blieb der Offizier unbeweglich stehen, der Degen fiel ihm aus der Hand und Thränen benetzten seine Wangen. Dann zog er seine Börse hervor, bot sie dem armen Manne an und sagte: „Du hast Recht, ich war nur eine zaghafte Memme, in Zukunft aber will ich mehr Muth zeigen, und mir Dein Beispiel zum Vorbild nehmen.“

(Musarion August 1829, Nro. 94.)

175. Der bekehrte Selbstmörder. — Ich war des Lebens überdrüssig, und nach einem Tage, wie ihn Wenige verlebt haben werden, und Niemand verlebt zu haben wün-

schen wird, eilte ich die Strassen entlang dem Flusse zu, als ich mich plötzlich gehalten fühlte. Ich sah mich um und erblickte einen kleinen Knaben, der, im Eifer, meine Aufmerksamkeit zu erregen, den Zipfel meines Rockes erfaßt hatte. Sein Blick und Benehmen erlaubten nicht, ihn abzuweisen, und nicht minder dringend war, was er sagte: „Wir sind ihrer sechs und müssen fast Hungers sterben.“ — „Warum soll ich die unglückliche Familie nicht retten,“ sagte ich zu mir selbst, „ich kann es ja und es wird mich nicht lange aufhalten.“ Unmöglich ist es mir, das Bild des Elends zu beschreiben, zu dem der Knabe mich führte. Ich warf meine Börse hin, und die Ausbrüche des Dankes der Unglücklichen rührten mich, meine Augen wurden naß, ich fühlte mein Herz gerührt. „Ich komme Morgen wieder!“ rief ich aus. Thor, der ich war, daß ich eine Welt zu verlassen Willens war, wo solche Freude und Lust zu finden ist! Und so wohlfeil!

(Komet Jänner 1830, Nro. 6.)

176. **Selbstmorde in Paris.** — Der Doktor Falret hat, nach officiellen Angaben der Polizeipräfektur, eine sorgfältige Zusammenstellung der während der Jahre 1794 bis 1823 in Paris gezählten Selbstmorde verfertigt. In diesen 30 Jahren war die Gesammtzahl der versuchten, von der Polizei entdeckten Selbstmorde 6782, wovon 4720 ausgeführt wurden. Das gibt im Durchschnitt jährlich 225; allein die Zahl ist im Steigen gewesen. In den zehn Jahren, welche mit 1803 endigen, war sie jährlich 107, in den zehn Jahren, mit 1823 endigend, war sie 334. Von den 6782 Personen, welche den Selbstmord versuchten, waren nur 1695, oder etwa ein Viertel, die in gesetzlicher Ehe lebten, und wenn wir berücksichtigen, wie klein verhältnißmäßig die Zahl der Unverheiratheten in der Lebensperiode ist, wo der Selbstmord gewöhnlich geschieht, läßt sich schließen, daß das Verhältniß der Selbstmörder, unter den im ledigen Stande lebenden Personen zehnmal so groß ist, als unter den Verheiratheten. In den 10 Jahren, die mit 1823 schließen, war die ganze Zahl 3340; auffallend ist es, unter diesen 181 zu finden, die das fünfzehnte Jahr noch nicht erreichten, und 479, die zwischen fünfzehn und zwanzig Jahren alt waren! Allein das Alter, in welchem der Selbstmord am häufigsten verübt wird, liegt zwischen dem 35. und 45. Jahre; für diese Lebensperiode ist die Zahl 2370, oder zwei Drittheile des Ganzen. Die gewählten Todesarten in den 30 Jahren waren: Ersäufen 2422; Erschießen 1135; Herabstürzen 872; Erdrosseln 838; Ersticken durch Kohlendampf 455; Vergiftung 390; Halsabschneiden oder Erstechen 634. Die verschiedenen Jahreszeiten wirken verschieden auf das Gemüth des Menschen ein. Theilt man 6782 durch die zwölf Monate, so kommen auf jeden Monat 565; allein in den vier kalten Monaten, November, December, Jänner und Februar ist die wirkliche Zahl 441, während sie in den fünf warmen Monaten vom März bis September 682 beträgt. Man muß daraus schließen, daß Lebensüberdruß in der warmen Jahreszeit sehr häufig ist; ein schlechtes Lob für den als Zeit der Freude ersehnten Sommer.

(Handlgsztg. Sept. 1829, Nro. 118.)

177. **Duell.** — In Dijon hatte gegen die Hälfte des Julius ein Zweikampf zwischen einem Offizier und einem Bürger Statt. Da der Erste fehlgeschossen hatte, so schoß der Offizier in die Luft, unglücklicherweise war aber die Frau des Bürgers auf den Schießlärm an's Fenster gelaufen, und so traf der Offizier, der den Mann hatte schonen wollen, die Frau durch den Kopf, so daß sie auf der Stelle todt niederfiel. (Flora August 1829, Nro. 136.)

178. **Duell.** — Die Herren Kurt und Akimpson in Edinburgh haben sich neulich wegen einer Nelle so sehr ostritten, daß sie sich forderten. Hr. Kurt hatte den ersten Schuß und traf Hrn. Akimpson so unglücklich, daß er Tags darauf starb. Man bedauert diesen Verfall um so mehr, als beide Duellanten frühere Freunde waren. Sie haben beide Familie, Hr. Kurt 6, und Hr. Akimpson 7 Kinder. Nun sind ihre Frauen Witwen; denn Hr. Kurt ergriff gleich nach der That die Flucht, und Niemand weiß, wohin er gekommen. (Theaterztg. 1829, Nro. 5.)

179. **Duell.** — Ein kürzlich in Dublin Statt gefundenes Duell macht jetzt den Gegenstand aller Gespräche in Irland aus. Hr. O'Grady, ein naher Verwandter des in Limerik erwählten Parlaments-Mitgliedes, wurde nämlich von einem Kapitän Smith erschossen. Ursache dieses Duells soll gewesen seyn, daß Hr. O'Grady, der zu Pferde dem Cabriolet des Kapitäns begegnete, diesem nicht sogleich ausweichen konnte, und dem Pferde des Kapitäns einige Hiebe versetzte. Dieser, zornig darüber, ergriff die Peitsche, schlug den Ersteren und antwortete auf die Frage desselben: der Mann, Herr, der Sie züchtigte, heißt Kapitän Smith. Die Polizei, die von der Herausforderung Nachricht erhalten hatte, veranlaßte noch an demselben Abende die Verhaftung des Hrn. O'Grady. Unglücklicherweise ward jedoch statt des Duellanten O'Grady dessen Bruder arretirt; das Duell ging also am andern Morgen vor sich, und hatte den erwähnten traurigen Ausgang.

(Oester. Beob. 9. April 1830.)

180. **Meuchlerisches Duell.** — In Madrid hat ein als falscher Spieler bekannter Mensch einen Degen bei einem Duell angewendet, der unten am Griffe ein kleines Terzerol verbarg. Sein Gegner war ein tüchtiger Fechter und ging ihm wacker auf den Leib. Allein Jener benützte im Augenblicke der Gefahr das Terzerol, und streckte den Arglosen nieder. Der Thäter ist nicht als Duellant, sondern als Meuchelmörder bestraft worden, und am 31. Juli 1829 durch Henkershand gestorben.

(Theatrztg. Sept. 1829, Nro. 105.)

181. **Fechten.** — Der 20jährige Sohn des Baron von Villeneuve, hat mit einem Rappier einen Stich ins Auge bekommen, und ist drei Stunden darauf gestorben.

(Theatrztg. Nov. 1829, Nro. 132.)

182. **Duell.** — Zu München ist 1828 wieder ein Studierender im Zweikampf so verletzt worden, daß man seinen Tod befürchtet.

(Nationalztg. 1828, S. 439.)

183. **Akademisches Ehrengericht.** — Die vielen, oft lebensgefährlichen Duelle der Studierenden, zu München sollen zur Errichtung eines sogenannten Ehrengerichts Veranlassung gegeben haben, worauf auf Befehl des hochsinnigen Königs die Vorschläge und Meinungen der Landgerichte und Schulvorsteher auch schon eingeholt worden sind.

(Hebe Okt. 1829, Nro. 126.)

184. **Duellausrottung.** — Die französische Pairskammer hat das vorgeschlagene Duellgesetz angenommen, vermöge dessen jedes Duell — wenn es heraus kommt — mit gänzlichem Verlust politischer und bürgerlicher Rechte bestraft wird. — Die Gesetze, die gegen das Duell bestehen, sind wohl aller Orten streng genug, aber so lange sie nicht mit gleicher Strenge gehandhabt werden, haben sie gewiß nirgends die Ausrottung des Duells zur Folge.

(Hebe April 1829, Nro. 49.)

Jahrmarkts-Verzeichniss

von mehr als 1700 Städten und Märkten des österreichischen Gesammtreiches.

Von Böhmen, Mähren und Schlesien, Ober- und Unterösterreich, Ungarn, Siebenbürgen, Pohlen, Steiermark und Illyrien, (Kärnthen, Krain), Croatien und Slavonien, Tirol und Vorarlberg, Lombardey und venetianischen Königreich,

sowie die vorzüglichsten Messen, Dulten, (Umschläge) Deutschlands.

Nach allerhöchster Verordnung sollen an Sonn- und gebotenen Feiertagen in keinem Orte des österreichischen Kaiserstaates Jahr- und Wochenmärkte gehalten, sondern auf den nachfolgenden Tag verlegt werden.

I. Hauptmärkte, inländische.

Agram, 1. Mont. nach Oculi, Fastenmarkt. 2. den 25. April, jeder durch 8 Tage. 3. 12. Juli, 4. 18. Aug., jeder durch 14 Tage. 5. Simon und Judä, 6. 9. Decemb., jeder durch 8 Tage.

Bergamo, Messe Bartholomä, durch 14 Täge.

Botzen, 1. um Mittfasten. 2. am 1. Mai. 3. Tag nach dem Fronleichnamsfeste. 4. Bartholom. 5. 30. Novemb. Durch 14 Tage.

Brody, freie Handelsstadt an der russischen Gränze, immerwährender Markt.

Brünn, 1. mont. vor Aschermittw. 2. am 3. mont. nach dem Pfingstmontag. 3. am mont. vor Maria Geburt. 4. am mont. vor Maria Empfängniß. Jeder dauert 14 Tage, mit Einschluß der Sonn- und Feiertage.

Die Vorstadt Altbrünn hat jährlich 3 Jahrmärkte, 1. Dienst. nach Quasimodogeniti. 2. Dienst. nach Prokopi. 3. Dienst. nach Simon und Juda.

Como, vom 16. bis 30. Sept., dauert 14 Tage.

Crema, vom 24. Sept. bis 9. Oktober, dauert 15 Tage.

Debrecin, 1. heil. 3 Königmarkt, (6. Jänn.) 2. Georgmarkt, (23. April.) 3. Luzustmarkt, beginnt den 13. 4. Dionysius (9. Oktob.); jeder dauert 8 Tage.

Este, (im Venet.) vom 7. bis 13. Oktober, dauert 7 Tage.

Fiume (Freihafen), immerwährender Markt.

Grätz, 1. Samst. vor Lätare, (2. Egid.), 1. Septemb.; jeder 14 Tage, voraus Viehmärkte.

Hermannstadt, 1. ment. nach heil. 3 König. 2. Dienst. nach Invocavit, 3. Dienst. nach Palmsonntag. 4. Septembermarkt (den 11.); jeder durch 3 Tage.

Innsbruck, 1. Dienst. in der Fasten. 2. den 25. Juli. 3. den 8. Oktober. 4. Am Thomastag 21. Decemb.; jeder durch 8 Tage.

Klagenfurt, 1. Philippi und Jakobi, (1. Mai.) 2. Septembermarkt (den 14.); jeder durch 21 Tage.

Laibach, 1. den 25. Jänner, auch Roß- und Viehmarkt, dauert 3 Tage. 2. den 1. Mai. 3. den Tag nach Peter und Paul. 4. Am Kreuzerhöhungstag. 5. Am Elisabethentag, 19. Novemb.; jeder durch 14 Tage.

Lemberg, 1. den 1. mont. nach heil. 3 König, 2. Frühlingsmarkt (24. Mai), beide durch 28 Tage. 3. Oktobermarkt vom 12. bis 26. Oktober.

Linz, 1. mont. nach Ostern. 2. den 16. August. Jeder 2 bis 3 Wochen. Alle Dienst. Getreidemarkt.

Mantua, vom 13. bis 15. Juni, dauert 3 Tage.

Ofen, 1. den 6. Jänner. 2. den 23. April. 3. den 13. Juli, 4. den 29. September.

Olmütz, 1. am mont. nach dem Sonnt. in der Oktav der heil. 3 Könige. 2. am mont. vor Georg (den 24. April). 3. den dritten mont. nach Johann dem Täufer. 4. mont. nach Michael. Jeder dauert 8 Tage.

Padua, 1. Messe zu Anten von Padua durch 3 Wochen. 2. vom 1. bis 15. Oktober.

Palmanuova, in Friaul, vom 7. bis 22. Oktober.

Pavia, den 28. August; dauert 8 Tage.

Pest, 1. Josephi, 2. Medardi, 3. Joh. Enth. 4. Leopoldmesse.

Prag, 1. Lichtmeß, auf der Neustadt. 2. an Veit, auf der Kleinseite; 3. Wenceesl., auf der Altstadt. Jeder 3 Wochen. Nebst diesen sind noch besondere Töpfermärkte auf der Neustadt: 1. die Woche nach 3 Könige. 2. in der Mittfasten, an Josephi, 3. an Margarethe; Wollm. am 2. ment. im Juli; dauert 8 Tage.

Preßburg, 1. 20. Jänner. 2. mont. nach Lätare. 3. Christi Himmelf. 4. 2. Juli. 5. 1. August. 6. 29. Sept. 7. am 13. December, jeder dauert 8 Tage.

Salzburg, 1. am Fastnachtsment. und Dienst. 2. 8 Tage nach Michaeli; jeder durch 2 Tage.

Stry, (Kreisstadt in Galizien) 1. Stanislausmarkt (13. Novemb.) auch Viehmarkt. 2. Maria Himmelfahrtsmarkt (im August), zugleich Viehmarkt 8 Tage vorher; 3. 6. December; jeder dauert 8 Tage.

Teschen, 1. Osterdienst. 2. den 1. Sept., jeder dauert 14 Tage.

Treviso, Messe im Oktober.

Triest, Messe vom 1. bis 20. August. Uebrigens Freihafen.

Troppau, 1. den 1. Februar (durch 8 Tage), 2. den 1. Mai, (14 Tage), 3 den 1. August, (8 Tage), 4. den 1. November (14 Tage). Große Viehmärkte: 1. 8 Tage nach heil. Dreifalt. 2. 8 Tage nach Joh. Täuf. 3. 8 Tage nach Jakobi. 4. 8 Tage nach Maria Geburt. Wollmärkte: 1. den 10. Mai, 2. den 29. Sept., jeder 8 Tage, mittw. und Samst. Wochenmarkt.

Udine, in Friaul, 1. den 16. Jänner, 2. den 13. Februar, 3. den 23. April, 4. den 30. Mai, 5. den 9. August, 6. den 24. November, jeder durch 3 Tage.

Venedig, Messe Christi Himmelf., durch 14 Tage.

Verona, 1. ment. nach der Pfingstwoche, 2. am 24. September Jeder durch 14 Tage.

Wien, 1. ment. nach Jubilate, 2. Allerheiligenmarkt (den 2. November), beide durch 4 Wochen. Töpfermarkt in der Vorstadt Nessau durch den ganzen Monat Juli. Holzmarkt den 27. Sept.

Leopoldstadt zu Wien, an Margarethe, (12.) Juli); dauert 14 Tage.

II. Böhmens Landesjahrmärkte.

Aus dem Wirthschaftskalender der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft Böhmens.

Aberthan, mont. nach dem 4. Sonnt. nach Pfingsten.

Altkönigsaal, 1. mont. nach Ambros, 2. mont. nach Johann von Nepomuk, 3. mont. nach Namen Maria, 4. an Raphael.

Altsattel, 1. Dienst. nach Johann von Nep., 2. mont. nach Wenzeslai, 3. mittw. nach Martini.

Amschelberg, 1. Osterdienstag, 2. mittw. vor Fronleichnam, 3. Donnerstag nach Namen Maria, 4. mont. nach Barbara, auf Vieh und verschiedene Waaren, mit gewöhnlicher Freiung. (?)

Arnau, 1. mont. nach Dorothea, 2. mont. nach Dreifaltigkeit, 3. mont. nach Allerheiligen; alle mit Roß- und Viehmarkt. Dienst. und Samst. Wochenmarkt.

Asch, 1. mont. nach Lätare, 2. mont. nach Kreuzerhöhung.

Auscha, 1. 3. mont. in der Fasten, 2 Johann Täufer, 3. mont. nach Bartholomäi, 4. Simon und Juda; mittw. Wochenmarkt.

Außig über der Elbe, 1. mont. nach Fabian und Sebastian, 2. mont. nach Margareth, 3. mont. nach Bartholomäi, 4. mont. nach Martin, mit gewöhnlichen Freiungen auf allerhand Krämerwaaren, mont. und Freit. Wochenmärkte auf Getreide ꝛc.

Außig ob der Orlitz, 1. Dienst. nach Mittfasten, 2. an Veit, 3. an Martin.

Bakofen ob der Iser, 1. mont. nach dem 2. Adventsonntage, 2. mont. nach Fabian und Sebastian, 3. mont. nach Judika, 4. mont. nach dem 2. Sonntage nach Ostern, 5. mittw. vor Fronleichnam, 6. mont. nach Margareth, 7. mont. nach Bartholom., 8. mittw. nach Franz Seraph.

Barau, 1. an Mathias, 2. an Georgi, 3. an Egydi, 4. an Mariä Opferung.

Bauschow, 1. ment. nach Invokavit; 2. an Laurenzi; Wochenmarkt mont.

Bautzen, (Unters), 1. mont. nach Invokavit, 2. an Laurenzi; Wochenmarkt alle Donnerstage; Donnerst. vor Weihnachten Hauptmarkt.

Bechin, 1. ment. nach Namen Jesu, 2. den Tag nach Petri und Pauli, 3. an aller Seelen. Märkte auf allerlei Vieh und verschiedene Waaren durch das ganze Jahr am Dienst., zwischen welchen amal im Jahre allen fremden Handelsleuten und Handwerkern erlaubt wird, öffentlich zu verkaufen, nämlich: den 2. Dienst. in der Fasten, Osterdienstag, nach Maria Himmelfahrt, Dienst. nach Urban, sollte er aber am Pfingstdienstag fallen, also am künftigen Dienstag. Zu Philippi und Jakobi und Wenzeslai sind Märkte bloß nur für die einheimischen Stadt Bechiner Gewerbs- und Handelsleute zum Absatz ihrer Waaren bestimmt.

Beneschau, 1. an Pauli Bekehrung, 2. an Josephi, 3. an Philippi und Jakobi (dieser durch 8 Tag, alle übrigen nur einen Tag), 4. an Anton v. Padua, 5 an Anna, 6. an Matthäus, 7. an Raphael, 8. an Andreas; alle auch auf Roß- und Rindvieh. Wenn obige Jahrmärkte an einem Samstag fielen, gleich den darauf folgenden ment.

Beneschau bei Kaplitz, 1. am Osterdienstag, 2. am 25. Juli; Vieh- und Wochenmärkte Dienst.

Beraun, 1. dritten ment. in der Fasten, 2. Donnerst. nach Prokop, 3. mont. nach Johannis Enthauptung, 4. mont. Martini; und 2 Wochenmarkt.

Bergreichenstein, 1. mittw. nach Mittfasten, 2. Donnerst. nach Fronleichnam, 3. an Margareth, 4. mont. nach Kreuzerhöhung; Wochenmarkt Donnerst.

Bergstadtl, U. L. F. 1. ersten mont. in der Fasten, 2. den 16. August

Bernardic, Wochen- und Viehmärkte: Donnerst. vor Ostern, Donnerst. vor Weihnachten. Jahrmärkte: Donnerst. vor Kantate, an Prokop, Donnerst. nach Matthäi.

Bidschow, 1. zweiten mittw. in der Fasten, 2. Dienst. nach den Pfingstfeiertagen, 3. an Egydi, 4. Dienst. vor Galli, 5. an Thomas Bischof; an diesen Jahrmärkten zugleich auch Viehmärkte; Dienst. Getreide- und Wochenmarkt.

Bielic, 1. an Josephi, 2. ment. nach Petri und Pauli, 3. ment. nach Maria Geburt, 4. an Martini.

Bielohrad, 1. Donnerst. nach Petri und Pauli, 2. Donnerst. nach Maria Geburt, 3. Dienst. nach Galli; Märkte alle Dienst.

Bilin, den ersten mont. in der Fasten, an Fronleichnam, an Laurenzi und Martini. Dabei Märkte auf allerlei Vieh: ment. vor Pfingsten, mittw. nach Bartholomäi; Wollmärkte: Samst. vor Georgi und Bartholomäi.

Bischitz, mont. vor Florian, vor Kreuzerhöhung und nach Martini.

Bistrau, 1. mittw. nach Septuagesima, 2. mittw. nach Quasimodogeniti, 3. an Dominik, 4. mittw. nach Mathias, 5. mittw. nach Andreas.

Bistritz oberhalb Beneschau, an Mathias, an Adalberti, an Johanni Enthauptung, an Simon und Juda, an Dazid; auf Vieh- und Krämerwaaren.

Blatna, 1. an Fabian und Sebastian, 2. zweiten Donnerst. in der Fasten, 3. den Tag nach Maria Verkündigung, 4. an Veit, 5. den Tag nach Maria Himmelfahrt, 6. mont. nach Hieronymus, 7. Donnerstag vor dem 1. Adventsonntag. Märkte: Donnerst. vor Matthäi und an Thomas, zugleich auch Pferde- und Viehmarkt.

Bleistadt, 1. mont. nach Rogate, 2. zweiten mont. nach Michaeli.

Blowitz, 1. mittw. vor dem Palmsonntag, 2. an Margaretha, 3. mittw. nach Egidi, 4. mittw. vor Allerheiligen.

Böhmischaicha, Roß-, Vieh- und Jahrmärkte: 1. Dienst. nach Ostern, großer Wochenmarkt; 2. Pfingstdienstag, 3. Dienst. nach Bartholomäi, 4. Dienst. vor Galli, 5. ersten Dienst. im Advent.

Böhmisch-Brod, mont. nach Judika, nach Dreifaltigkeit und vor Galli; Roß- und Viehmärkte: 1. mont. nach dem ersten Fastensonntag, 2. mont. nach Petri und Pauli, 3. mont. nach Simon und Juda.

Böhmisch-Budweis, ment. nach 3 Könige, mont. nach Fronleichnam, nach Maria Geburt und an Martini.

Böhmisch-Kamnitz, 1. mont. und Dienstag vor Pfingsten, 2. mont. und Dienst. nach Portiunkula, 3. ment. und Dienst. vor Galli; Dienst. Wochenmarkt.

Bohdanetz, Jahr- und Viehmärkte: 1. mittw. vor Christi Himmelfahrt, 2. am Tage der Apostelntheilung, 3. mont. vor Galli, 4. mittw. vor Martini. Jahrmärkte auf Garn: 1. mont. nach 3 Könige, 2. mont. nach Lichtmeß, 3. ment. nach Josephi, 4. mont. nach Veit. Die Viehmärkte stets am nämlichen Tage Vormittag.

Borohradek, 1. mittw. in der Mittfasten, 2. am 4. Oktober; alle Dienst. Wochenmarkt

Boschegowitz, an Anna und an Leopoldi; Wochenmarkt mittw.

Brandeis, 1. mont. vor Lichtmeß auf Vieh und Dienst. auf Krämerwaaren, 2. ment. nach Quasimodogeniti auf Vieh, und Dienst. auf Krämerwaaren, 3. ment. nach Dreifaltigkeit auf Vieh, und Dienst. auf Krämerwaaren, 4 ment. nach Laurenzi auf Vieh, und Dienst. auf Krämerwaaren, 5. ment. vor Wenzeslai auf Vieh, und Dienst auf Krämerwaaren, 6. mont. nach Elisabeth auf Vieh, und Dienst. auf Krämerwaaren; mittw. Markt auf Getreide und verschiedenes Geflügel; zwei Märkte auf Wolle: an Georgi und Galli.

Brandeis, 1. 25. April, 2. 15. Juli; Donnerst. Wochenmarkt.

Brannau, 1. mont. nach Sexagesima, 2. Pfingstdienstag, 3 mont. vor Maria Geburt, 4. mont. vor dem Adventsonntag; Donnerst. Garn- und Samstag Leinwandmarkt.

Brennporitschen, 1. an Josephi, 2. Donnerst. nach Pfingsten, 3. zweiten mont. nach Bartholomäi, 4. zweiten mont. nach Martini, Viehmärkte jeden Freit. mit allen Freiungen.

Brezitz, 1. mont. nach der ersten Fastenwoche, 2. mont. nach dem Palmsonntag, 3. Dienst. nach Pfingsten, 4. an M. Magdalena, 5. mont. nach Bartholomäi, 6. den Tag nach Aller-Seelen, 7. den Tag nach Nikolai.

Brüx, ment. nach Okuli, Dienst. nach Pfingsten, an Egidi, mont. nach Burghardi, zugleich Viehmarkt; Donnerstag Getreide- und Viktualienmarkt.

Buchau, 1. ment. nach Georgi, 2. ment. nach Jakobi, 3. an Michaeli; auch zugleich Viehmärkte.

Budin, Dienst. nach Lichtmeß, Dienst. nach Anton Padua, ment. nach Maria Schnee, Dienst. nach Wenzeslai, Dienst. nach Krispin; zugleich Pferde- und Rindviehmärkte.

Budnian, Berauner Kreiſes, 1. den 4. April, 2. mittw. nach Maria Geburt, 3. an Urſula.

Budweis, ſ. Böhmiſch-Budweis.

Bunzlau (Jungbunzlau), Dienſt. nach 3 Könige, 2 Tage nach einander mit gewöhnlicher Freiung, Dienſt. vor Pfingſten und Bartholomäi; alle Samſtage Märkte; Wollmärkte vom 10. bis 23. Mai, dann vom 10. bis 23. Oktober.

Cerekwitz (Reus), erſten mittw. in der Faſten, an Matthäi.

Cerhowitz, 1. zweiten Donnerſt. in der Faſten, 2. vierten Donnerſt. nach Oſtern, 3. Donnerſt. nach Michaeli, 4. Donnerſt. vor Petri und Pauli; Dienſt. Wochenmarkt.

Cheynow, 1. an Pauli Bekehrung, 2. an Philippi und Jakobi, 3. nach Peter und Paul, 4. an Martini; 7 Wochenmärkte: mont. nach 3 Könige, den 1. mont. in der Faſten, nach Palmſonntag, 2. mont. nach Oſtern, nach Pfingſten, nach Wenzeslai, nach Chriſttag.

Chiſch, 1. an Joſephi, 2. mont. nach dem 16. Juli, 3. mont. nach Maria Geburt, 4. an Martini, auch auf Pferde und Rindvieh; Wochenmarkt Dienſt.

Chlumetz, 1. mont. nach Pauli Bekehrung, 2. erſten Dienſt. in der Faſten, 3. Dienſt. nach der Charwoche, 4. den Tag nach Petri und Pauli, zugleich Viehmarkt; alle Donnerſt. Wochenmarkt.

Cholitz, Jahr- und Viehmärkte: 1. mont. nach 3 Könige, 2. Dienſt. nach Philippi und Jakobi, 3. mittw. nach Wenzeslai.

Chotieborz, am Oſtermontag (?) 2 Tage vor und 2 Tage hernach währende Freiung, mont. nach Lukas. Märkte auf Vieh und allerlei Sachen, 2., 4. und 6 mont. in der Faſten; Wochenmarkt mittw. (Scheint unrichtig.)

Chotzen, 1. an Pauli Bekehrung, 2. am Oſterdienſtag, 3. an Maria Magdalena, 4. den Tag nach Wenzeslai; Viehmärkte: 1. am Tage vor Pauli Bekehrung, 2. am Tage nach Johann von Nepomuk, 3. am Tage vor Wenzeslai; Wochenmarkt Dienſt.

Chraſt, 1. den Tag nach 3. Könige, 2. Donnerſt. vor dem Palmſonntag, 3. Donnerſt. nach Margareth, 4. Donnerſt. vor Galli. Viehmärkte: 1. den Tag vor 3 Könige, 2. mont. nach Quaſimodogeniti, 3. mittw. nach Margareth, 4. mittw. vor Galli; mittw. Wochenmarkt.

Chraustowitz, 1. Donnerſt. vor Maria Reinigung, 2. Donnerſt. vor Philippi und Jakobi, 3. Donnerſt. vor Laurenzi, 4. an Katharina; mittw. Wochenmarkt.

Chrudim, 1. zweiten Samſt. in der Faſten, 2. mittw. nach Kreuzerfindung, 3. den Tag nach Maria Himmelfahrt, 4. an Barbara. Roßmärkte: 1. erſten mont. in der Faſten, 2. dritten mont. in der Faſten, 3. mont. nach dem Todtenſonntag, 4. mont. vor Pfingſten, 5. an Prokop, 6. mont. vor Maria Himmelfahrt, 7. mont. vor Barbara.

Chudenitz, 1. zweiten mittw. in der Faſten, 2. an Philippi und Jakobi, 3. an Galli, 4. an Katharina; zweiten Freit. in der Faſten, und am erſten Freit. im Advent Wochenmarkt auf Garn.

Czaslau, 1. dritten mont. in der Faſten, 2. mont. nach Jubilate, 3. mont. nach Petri und Pauli, 4. mont. nach Maria Himmelfahrt, 5. Donnerſt. nach Ludmilla, 6. mont. nach Galli; Märkte auf allerlei Vieh: den Tag nach Petri und Pauli, nach Maria Himmelfahrt, mittw. und Donnerſt. nach 3 Könige, nach Sonnt. Reminiſc. und Jubilate.

Czaſtalowitz, 1. den Tag vor 3 Könige, 2. an Veit; beide mit Viehmarkt, 3. an Maria Magdalena, 4. vor Maria Geburt.

Czechtitz, an Pauli Bekehrung, Freit. vor Pfingſten, an Wolfsgang, 8. Tage nach einander auf allerlei Vieh. (?)

Czellakowitz, 1. Dienſt. nach 3 Könige, 2. Dienſt. nach Kantate, 3 Dienſt. nach Schutzengelf., 4. Dienſt. nach Galli; bei jedem Markte zugleich Viehmarkt.

Czernowitz, mont. vor Chriſti Himmelfahrt auf Rindvieh, mont. vor Fronleichnam, mittw. vor Kreuzerhöhung, auf allerlei Krämerwaaren.

Daſchin, Dienſt. vor dem Kreuzwege, und nach Mathäi.

Daſchitz, 1. an Scholaſtika, 2. mont. nach Kantate, 3. an Veit, 4. Dienſt. nach Jakobi, 5. an Michaeli, 6. an Luzia. Viehmärkte: 1. den mittw. nach 3 Könige, 2. zweiten mittw. nach der Faſten, 3. mittw. nach Jubilate, 4. mittw. vor Jakobi, 5. mittw. nach Kreuzerhöhung, 6. mittw. nach Martin Biſchof.

Deutſchbrod, 1. den zweiten Dienſt. in der Faſten, 2. nach Kreuzerfindung, 3. nach Kreuzerhöhung, auch mit Viehmärkten; Viehmärkte: 1. nach 3. Könige, 2. nach Laurenzi, 3. erſten Dienſt. nach Lichtmeß, 4. vierten Dienſt. in der Faſten, 5. Dienſt. vor Oſtern, 6. Dienſt. nach Prokopi, 7. Dienſt. nach Martini, 8. Dienſt. vor Weihnachten.

Diwiſchau, Donnerſt. nach Quaſimodogeniti und an Wenzeslai.

Dobrawitz, mittw. nach Kantate, mittw. nach Jakobi, mittw. nach Wenzeslai.

Dobruſchka, mont. nach Georgi durch 8 Tage, 2. den Tag nach dem heiligen Geiſt, 3. an Egidi durch 8 Tage, 4. den Tag nach Wenzeslai, 5. Dienſt. nach Mathias, zugleich Pferdmärkte, und 6. Dienſt. nach Quaſimodogeniti. Viehmärkte: 1. den Tag nach Dreifaltigkeit, 2. Dienſt. nach Jakobi, 3. Dienſt. nach Galli, 4. Tag nach Pauli Bekehrung; Dienſt. Wochenmarkt auf Flachs, Garn, Getreide und übrige Viktualien.

Dobrzan, mont. nach Exaudi, an Nikolai, mont. nach Reminiscere, mont. nach Maria Geburt, auf Pferde, Rindvieh und andere Waaren.

Domaſſin, 1. Pfingſtdienſtag, 2. Dienſt. nach Bartholomäi, 3. Dienſt. vor Palmſonntag, 4. Dienſt. vor Galli; Viehmarkt jeden Dienſt.

Droſau, 1. an Georgi, 2. an Jakobi, 3. an Martini; Donnerſt. Wochenmarkt.

Duppau, 1. mont. nach Okuli, 2. am 15. Mai, 3. mont. vor Michaeli, 4. am 19. November.

Dux, mittw. nach dem erſten Sonnt. in der Faſten, an Veit, am Bartholomäi, mont. vor Allerheiligen.

Eger, 1. mont. nach Reminiscere, 2. mont. nach Fronleichnam, 3. mont. nach Mathias; alle Wochen mit Viktualien.

Eipel, 1. an Maria Lichtmeß, 2. an Egidi. Wochenmärkte: die Dienſtage vor Oſtern, vor Pfingſten, vor Galli und vor Weihnachten.

Eiſenbrod, die Dienſtage vor Faſtnacht, vor Veit, nach Wenzeslai, auf Vieh, Getreide und Krämerwaaren.

Eiſenſtadtl, 1. mittw. nach Namen Jeſu, 2. mittw. nach Johann von Nepomuk, 3. mittw. nach Maria Geburt; alle drei Jahrmärkte auf Krämer- und Handelswaaren und Viehgattungen; mittw. Getreidemarkt.

Elbekoſteletz, 1. mont. vor Mathias; 2. Donnerſt. vor Kreuzerfindung, 3. an Veit, 4. an Jakobi, 5. an Kreuzerhöhung, 6. an Simon und Juda; fielen vorbenannte Jahrmärkte an einem Freit. oder Samſt., den folgenden mont.; zugleich Märkte auf Pferde und Hornvieh; Samſt. Märkte auf Viktualien.

Elbeteinitz, Jahr- und Viehmärkte: 1. den mont. nach 3 Könige, 2. mont. nach Palmſonntag, 3. mont. nach Johann dem Täufer, 4. mont. nach Wenzeslai.

Elbogen, 1. am Gründonnerſtag, 2. den 1. Mai, 3. an Martin Biſchof, 4. Donnerſt. vor Weihnachten; Märkte auf Vieh: erſten mont. in jedem Monate; Wochenmarkt mont.

Elhenitz, 1. an Egidi, 2. an Leonard, Garnmarkt. Wochenmarkt mittw.

Engelhaus, 1. mont. nach Mittfaſten, 2. mont. nach Schutzengelfeſt.

Falkenau, 1. mont. vor Pfingſten, 2. mont. nach Jakob dem größeren, 3. an Michaeli.

Flöhau, 1. mont. in der Faſten, 2. mittw. nach Dreifaltigkeit, 3. mont. nach Hieronymus, 4. mont. nach Maria Empfängniß; zugleich Viehmärkte.

Freiheit, 1. Dienſt. nach dem 4. März, 2. Dienſt. nach Fronleichnam, 3. Dienſt. nach Maria Geburt, 4. Dienſt. im Advent. Welcher?

Fribuß, den erſten mont. nach Bartholomäi.

Friedberg, an Anna: Wochen-, Vieh- und Getreidemarkt Dienſtag.

Friedland, an Rogate, mont. nach Bartholomäi, mont. nach Simon und Juda, jeder 8 Tage mit Viehmarkt; Wochenmarkt mont. und Freit. auf Getreide.

Fürſtenbruck, 1. zweiten mont. nach Fabian und Sebaſtian, 2. zweiten mont. in der Faſten, 3. mont. nach Oſtern, 4. mont. vor Maria Heimſuchung, 5. mont. vor Maria Himmelfahrt, 6. mont. nach Namen Maria, alle zugleich auf Vieh und Krämerwaaren.

Gabel, mont. nach Lichtmeß, vierten mont. nach Oſtern, mont. nach Johann dem Täufer, nach Maria Geburt.

Gaſtdorf, Dienſt. nach Kantate, am Pfingſtdienſtag, Dienſt. nach M. Himmelf., Dienſt. nach Namen Maria, Dienſt. n. Ottmar.

Gassengrün, 1. mont. nach Petri und Pauli, 2. mont. nach Simon und Juda.

Geyersberg, 1. mont. nach der Heiligung (?) 2. mont. nach Matthäi, 3. mont. nach Maria Opferung; mont. Wochenmarkt auf Getreide.

Georgswalde, mont. nach Kreuzerfindung, mont. nach Schutzengelfest; Dienst. Wochenmarkt auf Garn.

Gießhübel, 1. mont. vor Ostern, 2. mont. nach Magdalena, 3. mont. nach Bartholomäi, 4. mont. nach Galli; Donnerst. Wochenmarkt auf Garn, Leinwand, Getreide und allerhand Krämerwaaren.

Gistebnitz, 1. mont. nach 3 Könige, 2. an Mathias, 3. mont. nach dem Palmsonntag, 4. ersten mont. nach Ostern, 5. mont. vor Pfingsten, 6. an Maria Magdalena, 7. an Bartholomäi, 8. mont. nach Matthäi, 9. mont. nach Allerheiligen.

Gitschin, Jahr- und Viehmärkte: 1. ersten mont. nach Lichtmeß, 2. mont. nach Jubilate, 3. mont. nach Jakobi, 4. mont. vor Galli; mont. Getreide-Wochenmarkt.

Görkau, 1. mont. nach Lätare, 2. mont. nach Bartholomäi, 3. an Simon und Juda, zugleich auch Viehmärkte; Dienst. und Freit. Wochenmarkt.

Gottesgab, 1. mont. nach Anna, 2. mont. vor Simon und Juda.

Gradlitz an der Elbe, 1. mittw. nach Egidi, 2. mittw. nach Allerheiligen.

Graslitz, 1. mont. nach Johann dem Täufer, 2. zweiten mont. nach Michaeli; mittw. und Samst. Wochenmarkt.

Gratzen, 1. mont. nach Lätare, 2. an Matthäi, 3. montag nach dem ersten Adventsonnt.; Viehmarkt alle mont.

Grulich, 1. Donnerst. vor Lichtmeß, 2. zweiten Donnerst. nach dem grünen Donnerst., 3. den 28. Juli, 4. Donnerst. nach Lukas; Donnerst. Wochenmarkt auf Getreide, Flachs und Leinsamen.

Habern, mittw. nach Namen Jesu, zweiten mittw. in der Fasten, ersten mittw. in der Mittfasten, mittw. vor Ostern und vor Pfingsten, mittw. nach Johann dem Täufer, Dienst. nach Jakobi und nach Himmelfahrt Maria, mittw. nach Kreuzerhöhung und nach Lukas, Donnrst. nach Felix, mittw. nach Weihnachten.

Haid, 1. Dienst. nach Josephi, 2. Dienst. nach Pfingsten, 3. Dienst. nach Michaeli und 4. Dienst. nach Nikolai; jeder mit Roß- und Viehmarkt; Dienst. Roß- und Vieh-Wochenmarkt.

Haslau, mont. nach Georgi, mont. nach dem 18. Juli, dritten mont. im Oktober.

Heinrichsgrün, 1. mont. vor Johann dem Täufer, 2. mont. nach Galli; mittw. und Samst. Wochenmarkt.

Heraletz, 1. am 21. Febr., 2. am 13. Juni, 3. am 23. Sept.; alle Monat Markt auf Vieh, Wolle, Garn und Flachs.

Herimans-Mieseth, 1. mont. nach dem ersten Sonnt. nach Ostern, 2. mont. nach Bartholomäi, 3. am Tage nach Allerheiligen, 4. mont. nach Medardi, 5. mont. nach dem Namen Jesu. Wenn einer der erwähnten Markttage an einem gebotenen Feiertage fallen sollte, am folgenden Tage darauf; mit diesen Markttagen zugleich Viehmärkte; Donnerst. Wochenmarkt.

Hirschberg, 1. mittw. nach Maria Lichtmeß, 2. an Philippi und Jakobi, 3. mont. nach Egidi, 4. nach Maria Opferung.

Hlinsko, 1. ersten mittw. nach Apollonia, 2. ersten mittw. nach Veit, 3. ersten mittw. nach Bartholomäi, 4. ersten mittw. nach Lukas, 5. ersten mittw. nach Ostern; jeden Dienst. vor dem Jahrmarktstage Viehmarkt.

Hochwesely, 1. an Mathias auf verschiedene Waaren und Vieh, 2. an Adalberti auf Leinwand und Gespinnst, 3. an Johann dem Täufer auf Waaren und Vieh, 4. an Michaeli, 5. an Martini auf Leinwand und Gespinnst, 6. an Thomas auf Waaren und Vieh.

Hohenbruck, 1. mittw. nach Pauli Bekehrung; sollte dieser Festtag selbst auf einen mittw. fallen, den folgenden mittw., 2. an Christi Verklärung, 3. an Katharina; jeden Donnerst. Wochenmarkt.

Hohenelbe, 1. den Tag nach Mathias, 2. an Philippi und Jakobi 3. den Tag nach Laurenzi, 4. an Katharina; Dienst. und Samst. Wochenmarkt auf Getreide und Küchenspeisen.

Hohenfurth, Freimarkt an Barthelom. Wochen-, Getreide- und Viehmarkt von Georgi bis Michaeli alle mont.; sogenannte Brotmärkte an Mathias, Josephi, Gründonnrst., nach Dreifaltigkeit, Magdalena, Simon, Thomas; im Kloster Hohenfurth am Markttage.

Hohenmauth, 1. den ersten Donnerst. in der Fasten, 2. Dienst. vor Philippi und Jakobi, 3. Dienst. nach Peter und Paul, 4. Dienst. nach Maria Himmelfahrt, 5. Dienst. vor Franz Ser., 6. Dienst. vor Lazar; den Tag vor jedem Jahrmarkt ist Viehmarkt, mit Ausnahme des ersten, welcher vom Aschermittw. auf den mont. nach dem Palmsonnt. verlegt ist. Wenn ein Viehmarkt auf einen gebotenen Feiertag fallen sollte, so wird er den darauf folgenden Dienst. und der nachfolgende Jahrmarkt am mittw. abgehalten; Getreide- und Viktualienmarkt Samstag.

Hollitz, 1. mont. nach dem Namen Jesu, 2. mont. nach dem 1. Ostersonnt., 3. mont. nach Kreuzerhöhung, 4. mont. nach Nikolai, zugleich auch Roß- und Rindviehmarkt; jeden Donnerst. Wochenmarkt auf Getreide, Gemüse, Flachs, Hanf, Gespinnst und Leinwand.

Horaschdiowitz, Dienst. vor Septuagesimä, Dienst. vor Palmsonntag, Donnerst. vor Petri und Pauli, Dienst. vor Galli, an Bartholomäi, an Barbara; Dienst. Hornviehmarkt.

Horjepnik, 1. an Blasius, 2. an Michaeli, 3. an Martin Bischof.

Horlitz, 1. Donnerst. nach 3 Könige, 2. Donnerst. vor dem Palmsonntag, 3. Donnerst. vor Regate, 4. Donnerst. nach Prokop, 5. Donnerst. vor Bartholomäi, 6. Dienst. vor Martini; den Tag vor jedem Jahrmarkt Viehmarkt; Donnerstag Getreidemarkt.

Horjowitz, 1. am 11. Februar, 2. Dienst. vor Christi Himmelfahrt, 3. an Jakobi, mit achttägiger Freiung; 4. an Kreuzerhöhung, 5. am 29. November, alle auf Vieh und Krämerwaaren; Märkte auf Krämerwaaren: Samstag vor dem Palmsontag, Samst. vor Weihnachten; Wochenmarkt Samstag.

Hoschtka, am Pfingstmont., Dienst. nach Ottmar.

Hostaun, 1. mittw. vor der Fastnacht, 2. an Jakobi, 3. an Simon und Juda; mittw. Wochenmarkt.

Hostomitz, mont. nach 3 Könige, an Mathias, an Georgi, mont. nach Prokop, mittw. vor Maria Geburt, mittw. nach Wenzeslai; Wochenmarkt mittw. auf Vieh und Wolle.

Hotkowitz, mont. nach Lätare und Matthäi.

Hrachowsteinitz, 1. an Mathias, 2. an Johann dem Täufer, 3. den Tag nach Michael, 4. an Thomas, 5. Donnerst. in der vierten Woche nach Ostern; am Tage vor jedem der ersten 4 Jahrmärkte auch Viehmarkt, am fünften aber zugleich.

Hronow, 1. Dienst. nach 3 Könige, 2. Dienst. nach Bartholom., 3. Dienst. nach Josephi, 4. Dienst. vor Allerheiligen; wenn Bartholomäi oder Josephi am Dienst. fällt, an demselben Tage.

Humpolez, an Philippi und Jakobi, Kreuzerhöhung und Klemens.

Hussinez, an Philippi und Jakobi und Lukas; Wochenmärkte auf Getreide und Hornvieh alle Samst., worunter 4 Hauptmärkte auch auf Handlungswaaren sind, als: 1. am Faschingssamstag, 2. am Palmsamst., 3. am Fronleichnamssamst., 4. den Samst. vor Weihnachten.

Janowitz, 1. an Josephi, 2. an Johann dem Täufer, 3. an Simon und Juda; mont. Wochenmarkt.

Janowitz (Kobl), mont. nach Mittfasten, 2. an Veit, 3. mont. vor Magdalena, 4. mont. nach Galli; Getreidemarkt jeden Dienst.

Janowitz (Roth), 1. Dienst. nach Lätare, 2. Dienst. vor Johann dem Täufer, 3. Dienst. nach Namen Maria, 4. Dienst. nach Galli.

Janowitz Wrchautowitz, 1. an Valentin, 2. an Petronilla, 3. an Kreuzerhöhung, 4. an Lucia.

Jaromierz, 1. zweiten Tag nach 3 Könige, wenn kein Feiertag oder Sonntag eintritt, sonst am folgenden mont. und Dienst., 2. Donnerst. nach Pfingsten, 3. Dienst. vor Bartholomäi, 4. den Tag nach Galli; Freitag Wochenmarkt auf Getreide.

Jechnitz, Ostermarkt mont. nach Palmsonnt., Pfingstmarkt Dienst. darauf, Allerheiligenmarkt mont. nach Simon und Juda, Weihnachtsmarkt mont. nach Geburt Christi.

Jenikau bei Czaslau, an Margaretha, Maria Opferung; Wochenmarkt mittw.

Joachimsthal, 1. mont. nach Maria Lichtmeß, 2. mont. nach Margaretha.

Josephstadt, siehe Pleß.

Kaaden, 1. mont. nach Joh. dem Täufer, 2. mont. nach Kreuzerhöhung, 3. mont. nach Barbara; jeder dieser Märkte währt 3 Tage, zugleich Märkte auf allerlei Hornvieh und Pferde; mont., Donnerst. und Samst. Getreide- und Viktualien-Wochenmärkte.

Kalsching, 24. Febr., am Pfingstdienst., an Laurenzi, an Simon und Juda; Dienst. Wochenmarkt.

Kamberg, auf Georgi und Kreuzerfindung.

Kamenitz, 1. den Tag nach Magdalena, 2. den Tag nach Wenzeslai wenn Wenzeslai am Samst. fällt, erst mont., 3. mont. nach Allerheiligen, 4. den ersten Freit. in der Fasten., 5. am Osterdienst., 6. Donnerst. nach Christi Himmelfahrt; mont. Wochenmarkt auf Vieh und andere Waaren.

Kamenk, 1. am Pfingstdienst., 2. an Jakobi, 3. an Matthäi; dann Märkte: Donnerst. vor Weihnachten, Donnerst. vor Ostern und Donnerst. vor Pfingsten.

Kaplitz, 1. am Faschingsmont., 2. an Prokop, 3. an Simon und Juda; Wochenmarkt Samst.

Karbitz, 1. zweiten mont. in der Fasten, 2. zweiten mont. nach Ostern, 3. letzten mont. nach Pfingsten, 4. am ersten mont. im August, jeder 3 Tage auf unterschiedliche Waaren, die andern 3 Tage auf Vieh; Wochenmarkt mittw.

Karbarjetitz, 1. an Josephi, 2. an Laurenzi, 3. an Matthäi, 4. an Martini; Viehmarkt jeden Dienst.

Karlsbad, 1. am vierten mont. nach Ostern, 2. am mont. vor Michaeli; Donnerst. Wochenmarkt.

Kassegowitz, 1. nach 3 Könige, 2. mont. nach Quasimodogeniti, 3. an Ursula.

Katharinaberg, Bergstadt, 1. am 2. Juli, 2. mont. vor Galli.

Katzowan, an Kreuzerfindung, Petri und Pauli, Maria Geburt und Martini, währt 8 Tage sammt der Freiung; Wochenmarkt an Lichtmeß, Freiung vor dem Palmsonntag und Adventsonntag.

Kaurzim, 1. mont. nach Neu-Jahr, 2. mont. nach Palmsonntag, 3. mont. nach Pfingsten, 4. an Magdalena, 5. mont. nach Maria Geburt, 6. mont. nach Katharina; zugleich Markt auf Pferde und Rindvieh.

Kisch, 1. an Josephi, 2. Donnerst. in der dritten Woche nach Ostern, 3. mont. nach dem 16. Juli, 4. mont. nach Maria Geburt, 5. an Martini, vorzüglich für Rindvieh und Pferde; Dienst. Wochen- und Getreidemarkt.

Kladno, 1. am mont. nach Veit, 2. mont. nach Wenzeslai, 3. mont. nach Pauli Bekehrung.

Kladrau, mont. nach Fronleichnam, an Matthäi.

Klattau, 1. Dienst. vor Pauli Bekehrung, 2. am Dienst. nach Kantate, 3. am Dienst. nach Egidi, 4. am Dienst. nach Elisabeth; Viehmärkte an jedem Dienst. von Josephi an bis Galli; Getreide- und Viktualienmärkte Dienst. und Freit.

Klentsch vor dem Walde, 1. an Matthäi, 2. Dienst. nach Dreifaltigkeit, 3. an Luzia; durch die ganze Fastenzeit Wochenmarkt.

Klösterle, 1. mont. nach Lichtmeß, 2. mont. nach Bartholomäi, 3. mont. nach Martini.

Königgrätz, 1. Dienst. nach 3 Könige, 2. Dienst. nach Reminiscere, oder nach dem zweiten Sonnt. in der Fasten, 3. Dienst. nach Dreifaltigkeit, 4. Dienst. nach Maria Geburt, jederzeit ganze 8 Tag; Roß- und Viehmärkte: 1. mont. nach Fabian und Sebastian, 2. Dienst. nach Reminiscere, 3. Dienst. in der Charwoche, 4. mittw. nach der Kreuzwoche, 5. mont. nach Dreifaltigkeit, 6. den Tag vor Maria Geburt.

Königinhof, 1. Dienst. vor Lichtmeß, 2. Dienst. vor dem Palmsonntag, 3. Dienst. vor Pfingsten, 4. Dienst. vor Margaretha, 5. Dienst. vor Matthäi, 6. Dienst. vor Allerheiligen, 7. Dienst. vor Thomas, mont. vor dem Jahrmarkte Vieh- und Roßmarkt; Dienst. und Samst. Getreide- und Garnmarkt.

Königsberg 1. am Osterdienstag, 2. mont. vor Wenzeslai.

Königseck, 1. mont. nach Misericordia, 2. an Allerseelen; Wochenmärkte: vom Donnerst. nach Mittfasten bis Johanni; Märkte auf Flachs und Wolle vom Donnerst. nach Wenzeslai bis Lichtmeß.

Königstadtl, 1. mont. nach 3 Könige, 2. mont. nach Quasimodogeniti, 3. mont. nach Fronleichnam, 4. an Bartholomäi auf Krämer- und Schnittwaaren und Hornvieh; Getreidemarkt Freitag.

Königswarth, 1. an Margaretha, 2. an Allerheiligen; Getreidemarkt Donnerst.; weder diese beiden privilegirten Roßmärkte, noch der Getreide-Wochenmarkt wurden jemals abgehalten (?)

Kolautschen, 1. Osterdienst, 2. an Johann dem Täufer, 3. mont. vor Galli; zweiten mont. nach Ostern und nach Martini Wochenmarkt.

Kolinetz, 1. an Philippi und Jakobi, 2. an Laurenzi, 3. an Andreas; Viehmarkt alle mittw. und Samst.

Kollin (Neu-), 1. mont. nach dem letzten Sonnt. in der Fasching, 2. mont. nach Heiligthum (?) 3. an Anton v. Padua, 4. mont. nach Bartholomäi, 5. Franz Seraph., 6. mont. nach Andreas, vor jedem Jahrmarkt Freitag und Samst. Markt auf verschiedenes Vieh; jeden mont. und Donnerst. Markt auf Holz, Getreide, Geflügel und andere Eßwaaren u. s. w.

Kommotau, 1. am mont. nach Philippi und Jakobi, 2. am mont. nach Maria Heimsuchung, oder wenn dieser Tag mit dem mont. nach Petri und Pauli zusammenträfe, am nächsten mont. darauf, 3. am mont. nach Michaeli, 4. mont. nach Martin Bischof; bei diesen Märkten sind zugleich Viehmärkte; Wochenmärkte mont., mittw. und Freit. auf Getreide, Gränzeug, Geflügel, Butter und Obst.

Kopidlno, 1. mittw. nach der Charwoche, 2. mittw. vor Maria Geburt, 3. mittw. vor Maria Empfängniß, 4. an Prokop.

Kornhaus, 1. am 19. März, 2. am 2. Oktober, 3. am Faschingsmontag.

Kosteletz an der Elbe, siehe Elbekosteletz.

Kosteletz am Adlerflusse, 1. an Dorothea, 2. an Bartholomäi, 3. Donnerst. vor dem Palmsonntag, 4. mont. nach Christi Himmelfahrt, 5. an Karl Borrom., mit vorhergehenden Roß- und Viehmärkten; alle Donnerst. Wochenmarkt.

Kostelez-Schwarz, mont. nach Kreuzerfindung und Kreuzerhöhung.

Kostelez, 1. Donnerst. nach Namen Jesu, 2. Donnerst. nach Matthäi.

Kozlan, Pfingstdienst., am Donnerst. nach Ostern, an Laurenzi, an Matthäi, auf Vieh und Waaren, 8 Tag mit gewöhnlicher Freiung; Wochenmarkt Dienstag.

Kralowitz, Donnerst. vor Maria Verkündigung, mont. vor Petri und Pauli, mont. nach Maria Himmelfahrt, Donnerstag vor Galli.

Kralup, 1. an Adalberti, 2. an Egidi; Wochenmarkt mittw. auf Vieh.

Kreuzberg, 1. mont. vor Lichtmeß, 2. mont. nach Christi Himmelfahrt, 3. an Laurenzi, 4. mont. nach Wenzeslai, 5. an Katharina; jeder Markt mit gewöhnlicher Freiung, zugleich auch Rindviehmarkt; Donnerst. Wochenmarkt für Viktualien.

Kriegern, 1. mittw. nach Lätare, 2. Donnerst. nach Kantate, 3. Donnerst. nach Kreuzerhöhung, 4. am 8. November; zugleich an jedem dieser Tage Viehmärkte.

Krummau (Böhmisch-), Donnerst. in der Mittfasten, Donnerst. nach Fronleichnam, mont. vor Galli und an Katharina.

Krziwsaudow, mont. nach Georgi und Egidi; Märkte auf allerlei Vieh alle mont. durch die Fasten, auch Märkte vor Ostern, Pfingsten und Weihnachten.

Kumschak, mont. nach Misericordia, an Allerseelen; Märkte von Donnerst. nach Mittfasten bis Johanni; Märkte auf Flachs, Werg und Wolle von Donnerst. nach Wenzeslai bis Lichtmeß (?)

Kupferberg, 1. mont. nach Veit, 2. mont. nach Matthäi.

Kuttenberg, mont. in der Fasten, den Tag nach Fronleichnam, mont. nach Matthäi und nach Martini.

Landskron, 1. Dienst. nach 3 Könige, 2. am Dienst. nach Judika, 3. am Pfingstdienst., 4. an Magdalena, 5. Dienst. nach Matthäi; Viehmärkte werden an den vorausgehenden Tagen gehalten; Dienst. und Samst. Wochenmarkt.

Laun, 1. Donnerst. nach Aschermittw., 2. mittw. nach Maria Geburt, 3. mont. vor Simon und Juda, alle 3 mit Viehmärkten.

Launowitz, an Veit und Lukas, durch 8 Tage auf allerlei Vieh.

Ledetsch, an Christi Himmelfahrt, Donnerst. vor Galli.

Leippa (Böhmisch-); 1. Donnerst. nach Margaretha, 2. Donnerst. nach Martini, dauern 8 Tage; wenn Margaretha und Martini an einen Donnerstag fallen, an demselben Tage; Viehmärkte: 1. mittw. nach der Mittfasten, 2. mittw. nach Fronleichnam 3. mittw. nach Bartholomäi, 4. mittw. nach Martini, dauern zwei Tage.

Leipnitz (Groß-), 1. Pfingstdienst., 2. den Tag nach Maria Geburt, fällt er am Samst., also darauf am mont., 3. mittw. nach Martini, auch allzeit Pferde- und Rindviehmarkt; Wollmärkte: 1. an Florian, 2. mont. nach Galli.

Leitmeritz, mont. nach Sexagesimä, Kantate, Maria Himmelfahrt und vor Katharina; Wochenmarkt. alle Samst.

Leutomischl, 1. an Chrysostomus, 2. an Stanislaus, 3. an Viktorin, 4. an Leonard; Roß- und Viehmärkte den Tag vor jedem Jahrmarkt; fällt ein Jahrmarkt am ment., so wird der Roß- und Viehmarkt am vorgehenden Samst. gehalten; Wochenmarkt jeden Samst. auf Getreide, Flachs, Garn, Leinwand, Wolle und andere Waaren.

Libitz, 1. ersten mont. nach Namen Jesu, 2. am Aschermittw., 3. mont. nach Johann von Nepom., 4. mont. vor Prokop, 5. mont. nach Maria Himmelfahrt, 6. an Galli.

Libochowitz, 1. in der Mittfasten, 2. den Tag vor Christi Himmelfahrt, 3. an Bartholomäi, 4. mittw. nach Wenzeslai und mittw. nach Martini; mittw. Wochenmarkt.

Lichtenstadt, 1. mont. nach dem 1. Mai, 2. mont. nach Namen Maria.

Lieban, 1. Dienst. nach Dreifaltigkeit, 2. Dienst. nach Bartholomäi, 3. Dienst. nach Mathias, 4. Dienst. nach Simon und Juda; Dienst. Wochenmarkt.

Liebenstein, 1. mont. nach Maria Heimsuchung, 2. mont. nach dem letzten Pfingstsonnt.

Lischow, mont. vor Georgi, an Johann Enthauptung; Wochenmarkt Donnerst.

Lissa, mont. nach Maria Geburt.

Loboschitz, mont. nach Lätare, nach Dreifaltigkeit, nach Maria Geburt, nach Barbara.

Lochowitz, an Georgi, an Matthäi, an Leopoldi; Hauptmarkt mont. vor Joh. dem Täufer.

Lomnitz, an Veit und Viktorin.

Lomnitz, 1. zweiten Donnerst. in der Fasten, 2. Donnerst. vor Magdalena, 3. Donnerst. vor Simon und Juda; Hauptmärkte auf Vieh und Waaren: 1. acht Tage nach Christi Himmelfahrt, 2. Donnerst. nach Fronleichnam; Donnerst. Wochenmarkt.

Ludit, 1. am Osterdienst., 2. am Pfingstdienst., 3. mont. vor Bartholomäi, 4. an Simon und Juda; zugleich Viehmarkt; mittw. Wochenmarkt auf Getreide und andere Viktualien.

Lukawitz, mittw. nach Georgi; Märkte an jedem mittw.

Lusche, 1. mittw. vor Kreuzerfindung, 2. den Tag nach Petri und Pauli, 3. mittw. vor Kreuzerhöhung, 4. am 2. November.

Luzi, Dienst. vor Kreuzerfindung, mont. vor Veit, vor Wenzeslai, vor Allerheiligen.

Manetin, zweiten mont. nach Ostern, mont. nach Sexagesimä, an Veit, Matthäi, an Barbara, auf Vieh und andere Waaren.

Marschowitz, Dienst. nach Judika, an Lukas.

Maschau, ersten mont. in der Fasten, an Philippi und Jakobi, Donnerst. nach Maria Geburt, mont. nach Allerheiligen, jeder 6 Tage, zugleich Viehmärkte; Wollmärkte Freitag nach Georgi und Egidi.

Mauth, 1. mont. nach dem ersten Sonnt. nach Ostern, 2. Dienst. nach Dreifaltigkeit, 3. an Mathias; Wochenmarkt mittw.

Melnik, 1. Donnerst. nach 3 Könige, 2. mittw. nach Aschermittw., 3. mont. nach Philippi und Jakobi, 4. mont. nach Petri und Pauli, 5. Donnerst. nach Maria Himmelfahrt, 6. Donnerst. nach Galli, 7. Maria Opferung; Märkte werden gehalten: 1. an Pauli Bekehrung, 2. an Adalberti, 3. mittw. vor Fronleichnam, 4. an Maria Schnee, 5. an Maria Geburt.

Miedschin, 1. an Simon und Juda, 2. an Bartholomäi, 3. an Nikolai.

Mies, 1. mont. nach 3 Königen, 2. dritten mont. nach Ostern, 3. mont. nach Laurenzi, 4. mont. nach Galli; Donnerst. Getreide-Wochenmarkt.

Millin, 1. an Andreas, 2. am Faschingsmontag.

Mlasowitz, 1. mont. nach Namen Jesu, 2. Dienst. nach dem Osterfeste, 3. Dienst. nach Veit, 4. Dienst. nach Katharina.

Mnichowitz, 1. mittw. vor Christi Himmelfahrt, 2. mittw. vor Fronleichnam, 3. mittw. vor Maria Geburt, 4. an Martini; jeden Donnerst. Markt auf Rindvieh, Getreide u. s. w. Hauptmärkte: 1. am fetten Donnerst., 2. am grünen Donnerst., 3. an Jakobi, 4. Donnerst. nach Wenzeslai, 5. an Franz Xav., 6. Donnerst. vor Adam und Eva, jederzeit auf alle Krämer- und Wirthschaftssachen. Fällt einer dieser Märkte auf einen Samst., so wird derselbe, mit Rücksicht auf die Juden, jederzeit auf den folgenden mont. übertragen.

Mscheno, mittw. nach Philippi und Jakobi, vor Kreuzerhöhung und Martini.

Mühlhausen, 1. an Josephi, 2. mont. nach Dreifaltigkeit, 3. an Margaretha, 4. mont. nach Namen Maria, 5. an Ursula; Wochenmarkt: Donnerst. auf Vieh, Getreide und Viktualien.

Münchengrätz, am fetten Donnerst., dritten Donnerst. nach Ostern, Donnerst. nach Fronleichnam, Donnerst. nach Christi Verklärung, Donnerst. nach Wenzeslai, Donnerst. vor Martini, Donnerst. vor Weihnachten, mittw. vor jedem dieser Märkte Viehmarkt; Getreidemarkt Donnerst.

Munzifay, mittw. nach Dreifaltigkeit, nach Galli; Markt auf Wolle und allerlei Krämerwaaren den Tag vor Philippi und Jakobi und vor Matthäi; Wochenmarkt mittw.

Muttersdorf, am 24. August, dann jeden Donnerst. (?)

Nachod, 1. letzten Donnerst. vor der Fastenzeit, 2. an Veit, 3. an Martini Bischof; Donnerst. Wochenmarkt.

Nadscheradetz, am Pfingstdienst.

Nassaberg: Jahr- und Viehmärkte: 1. Donnerst. nach ersten Sonnt. in der Fasten, 2. Donnerst. vor Norbert, 3. Donnerst. nach Galli.

Nechanitz, 1. mont. vor Matthäi, 2. Donnerst. vor Maria Himmelfahrt, 3. mont. nach Wenzeslai, 4. mont. vor dem Adventsonnt.

Negirsko, mont. nach Christi Himmelfahrt, nach Maria Geburt.

Nehwizd (Groß-), 1. Donnerst. nach Kreuzerfindung, 2. Donnerst. nach Kreuzerhöhung auf Wolle, Krämerwaaren, Hornvieh und Pferde; jeder dauert 8 Tage.

Nepomuk, 1. am Tage nach Lichtmeß, 2. mont. nach Jubilate, 3. an Johann dem Täufer, 4. an Matthäi, 5. am Tage vor Barbara; mittw. von Lichtmeß bis Johann dem Täufer. Wochenmarkt.

Netolitz, 1. mont. nach Maria Reinigung, 2. an Johann den Täufer, 3. zweiten mont. nach Maria Himmelfahrt, 4. an Wenzeslai; Roß- und Viehmärkte: 1. Dienst. nach Ostern, 2. Dienst. nach Pfingsten; mont. Wochenmarkt auf Getreide und Hornvieh.

Netschetin, 1. ersten mont. in der Fasten, 2. mont. vor Christi Himmelfahrt. 3. an Jakobi, insofern dieser Markt auf einen Sonnt. fällt, am ersten Donnerst. nach Jakobi. 4. mont. nach Michaeli, 5. mont. nach Allerheiligen auf Pferde, Rindvieh und allerhand Krämerwaaren.

Neu-Benatek, mont. nach Okuli, mont. nach Fronleichnam, mont. nach Maria Magdalena, mont. vor Mariä Geburt, mont. nach Martini; bei allen Jahrmärkten Viehmarkt; jeden Donnerst. Getreidemarkt.

Neubistritz, 1. mittw. nach Reminiscere, 2. mittw. nach Lätare, 3. mittw. nach Misericordia, 4. mittw. nach Pfingsten, 5. mont. nach Petri und Pauli, 6. mont. nach Michaeli, 7. auf Katharina, mit achttägiger Freiung auf allerlei Waaren und Vieh; mittw. Wochenmarkt auf Getreide und Vieh.

Neudek, 1. mont. nach Michaeli, 2. mont vor Allerheiligen.

Neuern, 1. mont. nach Christi Himmelfahrt, 2. mont. nach Maria Geburt; mittw. Wochenmarkt.

Neugedein, 1. ersten mont. nach 3 Könige, 2. zweiten mont. nach Ostern, 3. nach Bartholomäi, 4. an Andreas.

Neuhaus, 1. am ersten Fastenmont., 2. Dienst. vor Pfingsten, 3. mont. nach Maria Himmelfahrt, 4. mont. nach Galli; Viehmärkte: 1. mittw. in der dritten Fastenwoche, 2. mittw. nach Judika, 3. mittw. in der fünften Woche nach Ostern, 4. mont. nach Dreifaltigkeit, 5. mittw. nach Wenzeslai, 6. mittw. nach Katharina; Wochenmärkte mittw. und Samst., beim Eintreten eines Feiertags den Tag vorher.

Neuhof, 1. an Pauli Bekehrung, 2. Donnerst. vor Judika, 3. an Anna, 4. am mont. nach Matthäi, 5. an Simon und Juda.

Neuhradek, 1. mittw. nach Ostern, 2. mont. nach Maria Himmelfahrt, 3. am Tage der Weisheit; mont. Wochenmarkt.

Neu-Klein, den Tag nach Johann Enthauptung und Katharina.

Neu-Knin, 1. am 5. Juni, 2. am 16. September, 3. am ersten Donnerstag in der Fasten, 4. am mont. in der Charwoche, 5. am Donnerstag nach Laurenzi, 6. am 4. Dezember.

Neumarkt, 1. Donnerst. nach Kantate, 2. ersten Donnerst. nach Fronleichnam; mittw. Wochenmarkt.

Neumarkt, 1. dritten Samst. in der Fasten, 2. am Palmsamst., 3. an Johann den Täufer, 4. Donnerst. vor Galli, 5. Samst. vor Adam und Eva, zugleich Viehmarkt; Dienst. Getreidemarkt.

Neupaka, Dienst. nach Namen Jesu, Dienst. nach Rogate, Dienst. nach Fronleichnam, an Laurenzi, Dienst. nach Matthäi; Wochenmarkt Samst.

Neureichenau, 1. mont. nach Lichtmeß, 2. mont. nach Philippi Jakobi, 3. mont. vor Maria Himmelfahrt, 4. mont. nach Martini, an diesen Jahrmärkten zugleich Viehmärkte; Wochenmärkte alle mont. auf Leinwand, Garngespinnst und Viktualien.

Neustadt an der Mettau, 1. an Agnes, 2. an Georgi, 3. an Johann und Paul, 4. an Kreuzerhöhung; mittw. und Samst. Wochenmarkt auf Garn und Getreide.

Neustadtl, (böhm. Straž), 1. mont. vor Johann dem Täufer, 2. an Katharina; Donnerst. Viehmarkt.

Neustupow, an 3 Könige, an Lichtmeß, Markus, Sonnt. nach Fronleichnam, vor 3 Könige; die ganze Fastnachtszeit alle Donnerst. auf allerlei Waaren.

Nieder-Georgenthal, 1. an Adalberti, 2. mont. nach Fronleichnam, 3. mont. nach Kreuzerhöhung, 4. auf Nikolai.

Nimburg, an Mitfasten, mittw. nach Johann dem Täufer, nach Kreuzerhöhung.

Obergelleny, 1. an Josephi, 2. Dienst. vor Pfingsten, 3. an Jakobi, 4. an Matthäi, 5. Dienst. vor Martini, 6. mont. vor Adam und Eva; jeden Dienst. Wochenmarkt auf Getreide.

Oberheid, 1. an Josephi, 2. am Pfingstdienst., 3. an Michaeli, 4. an Johann Evangelist; Wochenmärkte: vom 1. Mai bis letzten September alle mittw.

Oberleitensdorf, am Neujahrstage, an Dreifaltigkeit, an Michaeli, mont. nach Allerheiligen.

Oberplan, 1. an Mathias, 2. an Philippi und Jakobi, 3. an Margaretha, 4. an Michaeli; Donnerst. Wochenmarkt.

Ondrjegow, an Simon und Juda, an Blasius, an Adalbert, an Kreuzerhöhung auf allerlei Vieh.

Oppotschno, 1. an Pauli Bekehrung, 2. an Gregori, 3. an Markus Evang., 4. an Peter und Paul, 5. an Johann Enthauptung, 6. an Nikolai; bei jedem zugleich Vieh- und Roßmarkt.

Ostrow, an Jakobi.

Päringer, mont. nach Schutzengelfest.

Paka, 1. Dienst. nach Rogate, 2. Dienst. nach Fronleichnam, 3. an Laurenzi, 4. Dienst. nach Matthäi; Samst. Wochenmarkt.

Pardubitz, 1. mittw. nach Lichtmeß, 2. mont. in der Kreuzwoche, 3. an Viktorin, 4. Dienst. nach Maria Empfängniß; Viehmärkte: 1. mont. vor Lichtmeß, 2. mont. vor dem Kreuzsonntag, 3. mont. vor Viktorin, 4. mont. vor Maria Empfängniß.

Patzau, mont. vor Galli, Donnerst. nach Kantate, an Anna, an Barbara; Wochenmärkte alle mont. auf Getreide, Schafwolle, Roggenbrot und Zugemüse; Märkte auf Pferde und Hornvieh von Mittfasten bis Anfangs Advent alle mont.

Petschau, 1. mont. vor Ostern, 2. mont. nach Galli, zugleich Roß- und Viehmärkte, 3. mont. vor Weihnachten; alle mont., und falls ein Feiertag fällt, den nächstfolgenden Dienst. Wochenmarkt.

Petzka, 1. mont. nach 3 Könige, 2. mont. nach Pfingsten, auf Pferde und Rindvieh, Getreide, Wolle, auch Kaufmanns- und Krämerwaaren; mittw. Wochenmarkt auf Getreide, Kaufmanns- und Krämerwaaren.

Pilgram, Dienst. nach Neujahr, nach Mittfasten, nach Fronleichnam, nach Barthelomäi, nach Simon und Juda; mittw. in der Fasten Markt auf allerlei Vieh.

Pilnikau, 1. an Simon und Juda, 2. am Osterdienst., 3. an Veit.

Pilsen, 1. mont. nach Reminiscere, 2. mont. nach Petri und Pauli, 3. mont. nach Barthelomäi, 4. mont. nach Martini, jedesmal Roß- und Viehmarkt; mittw. Viehmarkt; neuer Wollmarkt: mont. nach Peter und Paul durch 8 Tage.

Pisek, Donnerst. nach dem ersten Sonnt. in der Fasten, Dienst. nach Dreifaltigkeit, an Kreuzerhöhung, an Magdalena, an Elisabeth; 6 Roßmärkte: mittw. nach Lichtmeß, Dienst. nach Mittfasten, den 22. Juni, Dienst. nach dem Rosenkranzsonnt. und dem Tage nach Simon und Juda; Wochenmarkt Dienst.

Plan, 1. an Thomas, 2. mittw. vor Gründonnerst., 3. mont. nach Christi Himmelfahrt, 4. mont. nach Kreuzerhöhung.

Planitz, 1. Donnerst. nach Quasimodogeniti durch 8 Tage, 2. am Tage der Apostelntrennung, 3. an Kreuzerhöhung durch 8 Tage, 4. an Galli; Samst. Wochenmarkt.

Plassen, 1. mont. vor Pfingsten, 2. mont. nach Laurenzi.

Platz, 1. mont. nach dem Todtensonnt., 2. Donnerst. nach Fronleichnam, 3. an Barthelomäi, 4. an Luzia; Viehmarkt alle mont.

Plesund Josephstadt, mont. nach Margaretha Roß- und Viehmarkt, Dienst. und mittw. Jahrmarkt; mont. nach Maria Empfängniß Roß- und Viehmarkt, dann Jahrmarkt; mont. und Donnerst. Wochenmarkt.

Podersam, mittw. vor Galli, vor Weihnachten und vor Ostern.

Podiebrad, 1. mont. nach Josephi, 2. mont. vor Margaretha, 3. mont. nach Kreuzerhöhung, 4. an Galli; jederzeit zugleich Viehmarkt; Samst. Wochenmarkt.

Politschan, 1. den mont. nach 3 Könige, 2. dritten Freit. in der Fasten, 3. mont. nach Philippi Jakobi, 4. an Johann dem Täufer, 5. an Barthelomäi, 6. an Simon und Juda; Donrst. Wochenmarkt.

Politschka, 1. mont. nach 3 Könige, 2. dritten Fastendonrst. 3. Dienst. vor Georgi, 4. Donrst. vor Johann dem Täufer, 5. Donnerst. vor Barthelomäi, 6. Dienst. vor Simon und Juda; Viehmärkte: 1. Samst. vor dem zwischen 3 Könige eintretenden Sonntag, wenn das Fest der 3 Könige Samstag fällt, den vorhergehenden Freitag, 2. dritten Fastenmittw., 3. mont. vor Georgi, 4. mittw. vor Johann dem Täufer, 5. mittw. vor Barthelomäi, 6. mont. vor Simon und Juda, wenn dieses Fest mont. fällt, denselben montag.

Politz, den Freitag in der Fasten, an Johann dem Täufer, an Barthelomäi, an Simon und Juda.

Politz, an der Mettau, 1. mont. nach Kantate, 2. an Prokop, 3. an Bernard; fallen jedoch die zwei letzteren auf einen Freitag, Samstag oder Sonntag, folgenden montag. Diese Jahrmärkte sind mit achttägigem freien Verkauf der Krämerwaaren, Pferde und Rindvieh betheilt; mittw. Wochenmarkt auf Leinwand, Garn und Getreide.

Pollin, 1. an Margaretha, 2. an Aller-Seelen.

Pollerskirchen, 1. mont. nach Lichtmeß, 2. mont. nach Magdalena, 3. mont. nach Simon und Juda; alle mont. Wochenmarkt.

Polna, an Matthäi, mittw. nach Philippi und Jakobi, an Veit und Wenzeslai; Märkte den Tag vor jedem Jahrmarkt auf Pferde und allerlei Vieh.

Pomeisel, mont. vor Maria Geburt, an Nikolai; Viehmarkt an Reminiscere, an Veit; beide durch 8 Tage.

Porzitsch, Donrst. nach Pfingsten und nach Martini.

Postelberg, 1. den Tag nach Dreifaltigkeit, 2. den Tag nach Maria Himmelfahrt, 3. an Andreas, oder bei eintretendem Feiertag den Tag darauf; mittw. Wochenmarkt.

Potschatek, an Fabian und Sebastian, mont. nach Himmelfahrt Christi, mont. nach Anton und Franzisci Seraph. Viehmärkte Samst. vor jedem Jahrmarkt.

Prachatitz, 1. Donrst. nach 3 Könige, 2. den Tag nach Jakobi, 3. an Matthäi; Wochenmarkt Donrst. auf Getreide und Vieh; zwei große Wochenmärkte an Mathias und Adalberti.

Prag, Märkte für Commerzial-Waaren, 1. Maria Lichtmeß, auf dem Roßmarkt in der Neustadt, 2. am 15. Juni auf dem Kleinseitner Ringe, 3. am Wenzeslaitage auf dem Altstädter Ringe. Jeder dauert 14 Tage. — Markt für Holz- und Töpferwaaren: a) Maria Lichtmeß, auf dem Roßmarkt in der Neustadt, b) Mitfasten-Woche, auf dem Kleinseitner Ringe, c) am zweiten Freitag nach Ostern, auf dem Altstädter Ringe, d) am 15. Juni für Holzwaaren auf dem Graben, für Töpferwaaren auf der Insel Campa auf der Kleinseite, e) am 15. Juli für Holzwaaren auf dem Graben, für Töpferwaaren auf dem Kapuzinerplatze in der Neustadt, f) am 28. Septemb. für Holzwaaren auf dem Graben, für Töpferwaaren auf dem Kapuzinerplatze in der Neustadt. Jeder dieser Märkte dauert 14 Tage. — Pferdemärkte: 1. In der ersten Woche nach Ostern auf dem Viehmarkte in der Neustadt, 2. acht Tage vor Michaeli eben da. Jeder derselben dauert einen Tag.

Preßnitz, 1. mont. nach Christi Himmelfahrt, 2. mont. nach Barthelomäi.

Priesen, mont. nach Georgi, an Maria Himmelfahrt, mont. nach Michaeli; Dienstag Wochenmarkt.

Prosetsch, Jahr- und Viehmärkte: 1. Donrst. nach Gregori, 2. mont. vor Maria Magdalena, 3. mont. vor Theresia, 4. mont. vor Katharina.

Protiwin, an Adalberti, an Prokopi, an Galli; Wochenmarkt Donnerst.

Prischitz, 1. am Faschingsmont., 2. mont. nach Veit, 3. an Simon und Juda, 4. mont. nach Maria Himmelfahrt.

Přibram, 1. ment. nach Lichtmeß, 2. mont. nach Ostern, 3. an Joh. Täufer, 4. an Egidi, 5. an Leonardi, oder den mont. darnach; Dienst. und Samst. Wochenmarkt.

Přzelautsch, 1. Dienst. nach Judika, 2. den Tag nach Maria Heimsuchung, 3. an Verklärung Christi, 4. an Katharina.

Przestitz, an den ersten Montagen, 1. nach Christi Himmelfahrt, 2. nach Fronleichnam, 3. nach Laurenzi, 4. vor Kriepin; Viehmärkte vom zweiten Donrst. in der Fasten bis Martini; auf Viktualien nur am Gründonrst. und Thomas Wochenmarkt.

Przemislau, 1. Fastensamst., 2. zweiten mont. nach Ostern, 3. mont. nach Petri und Pauli, fällt aber Petri und Pauli an mont., gleich am Dienst., 4. mont. nach Maria Geburt, 5. mont. nach Andreas. Dann zwei Märkte auf Vieh und verschiedene andere Waaren: 1. Samst. nach Mittfasten, 2. Samst. vor Judika; alle mittw. und Samst. Viehmarkt.

Puschwitz, 1. Donnerst. vor Pfingsten, 2. Dienst. nach Namen Maria, 3. Donnerst. vor Katharina, mit jedem zugleich Viehmarkt.

Rabenstein, an Philippi und Jakobi, ment. nach Wenzeslai; Wochenmarkt Dienst.

Raby, 1. am Freit. nach Josephi, 2. am mont. nach Dreifaltigkeit, 3. an Bartholomäi, 4. Dienst. nach Martini; alle auf Flachs, Pferde und Rindvieh.

Rabnitz, 1. ment. nach Judika, 2. ment. nach Christi Himmelf., 3. mont. nach Fronleichnam, 4. ment. nach Maria Geburt, 5. nach Lukas; 2 besondere Märkte: 1. auf Thomas Apostel, 2. am grünen Donnerst.; Donnerst. Markt auf Vieh und Getreide.

Rabonitz, an Laurenzi auf Pferde, Rindvieh und Krämersachen, 8 Tage nach einander, an Bartholomäi auf Käse, Wolle, Butter ꝛc. auch 8 Tage; Wochenmarkt Dienst.

Radomischel, am Tage Adalberti und Matthäi mit gewöhnlicher Freiung; Wochenmarkt mont. auf allerlei Vieh und Getreide.

Rakonitz, 1. Donnerst. nach Reminiscere, 2. mittw. nach Kantate, 3. den 15. Juli, 4. den 10. September, 5. den 6. November, zugleich auch Viehmärkte, 6. an Thomas; ein Wochenmarkt.

Ratiborzitz, 1. an Mittfasten, 2. an Jakobi; Wochenmärkte: am Faschingsment., mittw. nach Ostern, an Veit, an Simon und Juda.

Rattay, mittw. nach Himmelf. Christi auf verschiedenes Vieh, am Quatember vor Matthäi im Herbst; Märkte nach Ostern und vor Christi Geburt.

Rautnitz, an Kreuzerfindung, an Christi Himmelfahrt, an Maria Magdalena, Donnerst. nach Egidi, Donnerst nach Martini.

Reichenau, 1. an Kreuzerfindung, an Prokopi, 3. an Matthäi, 4. an Luzia; mittw. Wochenmarkt.

Reichenberg, ment. nach dem weißen Sonnt., ment. vor Veit durch 8 Tage, ment. nach Maria Geburt durch 8 Tage, ment. und Dienst. nach dem dritten Sonnt. im Oktober, ment. und Dienst. vor dem ersten Adventsonnt.; Viehmärkte: Samst. vor dem weißen Sonnt., Samst. vor dem 27. Sonnt. nach Pfingsten. Privilegirte Wollmärkte: Dienst. und mittw. nach Pfingsten, Dienst. und mittw. nach Michaeli; alle ment. und Donnerst. Wochen- und Getreidmärkte.

Rokitnitz, 1. an Mathias, 2. an Margareth, 3. an Allerseelen, ment. Wochenmarkt.

Rolitzan, 3. ment. nach Ostern, an Anna, Michael und Andreas.

Ronnow, die Donnerst. nach Quasimodogeniti und vor Kreuzerhöhung.

Ronsperg, 1. an Philippi und Jakobi, 2. mont. nach Petri und Pauli, 3. mont. nach Maria Geburt, durch 8 Tage, 4. an Nikolai, durch 8 Tage; ment. Wochenmarkt auf allerlei Früchte, Vieh, Garn und Leinwand.

Rosenberg, 1. an Fabian und Sebastian, 2. an Adalbert, 3. mont. nach Namen Maria; Wochenmarkt Samst., Brotmarkt an Nikolai.

Rovensko, an Josephi, an Veit und Michaeli auf Vieh und andere Waaren; die Hauptmärkte an 3 Könige, Adalberti und Martini; Wochenmarkt auf Getreide und andere Waaren Dienst. und Freit.

Rožďialowitz, 1. Donnerst. nach dem dritten mont. nach 3 Könige, 2. Dienst. vor Christi Himmelf., 3. Donnerst. nach Laurenzi, 4. Donnerst. nach Martini; auch vier Hauptmärkte: 1. Donnerst. nach Judika, 2. Donnerst. nach Margaretha, 3. Donnerst. nach Galli, 4. Donnerst. zwischen der Quatemberzeit vor Weihnachten auf Krämerwaaren, Roß- und Rindvieh; Wochenmarkt Donnerst. auf Getreide.

Rožmital, 1. ment. nach Judika, 2. an Philippi und Jakobi, 3. nach Fronleichnam, 4. an Laurenzi, 5. ment. vor Wenzeslai, 6. an Katharina; Donnerst. Wochenmarkt auf Getreide.

Rubig, mont. nach Bartholomäi.

Rumburg, 1. ment. nach Pauli Bekehrung, 2. dritten ment. nach Pfingsten, 3. ment. vor Bartholomäi, 4. ment. nach Galli; mittw. Wochenmarkt.

Rzetschitz, (Kardasch-), ersten Dienst. in der Fasten, vor Laurenzi.

Rzetschitz, (Roth-), Dienst. nach Georgi, nach Himmelf. Christi, an Magdalena und Bartholomäi, an Simon und Juda, an Katharia; alle Donnerst. Viehmarkt.

Rzitschan, an Philippi und Jakobi, Sonnt. nach Maria Geburt; beide durch 8 Tage auf allerlei Vieh; Markt Samst.

Saaz, 1. ment. vor Pfingsten, durch 8 Tage, 2. ment. vor Katharina durch 8 Tage, 3. ment. vor Pauli Bekehrung, 4. mont. vor Maria Geburt; mittw. und Samst. Wochenmärkte auf Grünzeug, Geflügel und Butter.

Sabiat, 1. an Florian, 2. an Johann Enthauptung, 3. an Andreas.

Sadska, 1. mont. nach Namen Jesu, 2. mont. nach Joh. dem Täufer, 3. mont. nach Bartholomäi, 4. mont. nach Galli; mont. Wochenmarkt.

Sandau, 1. an Joh. dem Täufer, 2. mont. nach Michaeli.

Schatzlar, (auch Bernstadt genannt), 1. Dienst. nach 3 Könige, 2. Dienst. nach Pfingsten, 3. an Martini.

Scheles, 1. mittw. nach Georgi, 2. mittw. nach Wenzeslai, auf Pferde, Vieh und Krämerwaaren.

Schlackenwerth, 1. Sonnt. vor Laurenzi, 2. mont. vor Galli; mont. Wochenmarkt.

Schlaggenwald, 1. mont. nach Septuagesima; 2. mont. nach Namen Maria; Samst. Wochenmarkt.

Schlan, an Philippi und Jakobi, an Matthäi, an Maria Opferung; Hauptmärkte auf Vieh den mont. nach Lätare, an Verklärung Christi.

Schleb oder Zleb, 1. den Tag nach 3 Könige, 2. an Bartholomäi, 3. den Tag nach Allerheiligen, den Tag vor jedem dieser Jahrmärkte Viehmarkt.

Schluckenau, 1. mont. nach Okuli, 2. mont. nach Christi Himmelfahrt, 3. mont. nach Laurenzi, 4. mont. nach Matthäi, fällt Laurenzi und Matthäi mont., am nämlichen Tage; Wochenmarkt Donnerst.

Schönbach, 1. mont. nach Kantate, 2. den mont. nach Allerheiligen.

Schonberg, 1. den Tag nach Johann von Nepomuk, 2. den Tag nach Maria Himmelfahrt, 3. an Katharina, 4. Dienst. vor Ostern, vor Pfingsten, vor Weihnachten.

Schönfeld, 1. mont. vor Bartholomäi, 2. mont. nach Martini.

Schönlinde bei Heinrichsgrün, an Josephi, zweiten mont. vor Johann dem Täufer, mont. vor dem ersten Adventsonnt.

Schönthal, Donnerst. vor Wenzeslai; Samst. Wochenmarkt.

Schüttenhofen, 1. mont. nach 3 Könige, 2. am Pfingstdienst., 3. an Rochus, 4. an Franz Seraph.

Schurz, 1. Dienst. vor Philippi und Jakobi, 2. Dienst. nach Bartholomäi.

Schwarzenthal, 1. mont. nach Namen Jesu, 2. mont. nach dem 8. Mai, fällt ein Feiertag ein, am Dienst., fällt der 8. Mai an mont., am künftigen ment., 3. mont. nach Bartholomäi, fällt aber Bartholomäi an ment., am künftigen mont.; auch allezeit Roß- und Hornviehmarkt.

Schweinitz, 1. ment. nach Trin. Dreifaltigkeits., 2. mont. nach Maria Himmelf., 3. an Franz Seraph., Wochenmarkt mittw.

Schwihau, 1. ment. nach Lätare, 2. an Veit, 3. mont. nach Wenzeslai, 4. ment. nach Luzia; mittw. Wochenmarkt.

Sebastianberg, 1. mont. nach Dreifaltigkeits., 2. mont. nach Galli, Wochenmärkte mittw. und Samst.

Sedlez, 1. an Georgi, 2. an Papst Pius, 3. an Michaeli, 4. an Elisabeth.

Sedlitz bei Pisek, 1. mont. nach Dreifaltigk., 2. an Bartholomäi, 3. an Michael, 4. an Martin.

Sedlitsch, mont. nach Dreifaltigkeit.

Seestadtl, 1. an Bartholomäi, 2. an Barbara, 3. mont. nach Reminiscere; Wochenmarkt Donnerst.

Seltschan, 1. mittw. in der halben Fastenzeit, 2. den Tag nach Peter und Paul, 3. an Egidi, 4. mittw. vor Galli, 5. an Martin; fällt einer dieser Tage an einem Feiertage, Freitag oder Samst., entweder den folgenden Tag oder mont.; Viehmärkte: mittw. vor Ostern, mittw. vor Pfingsten, mittw. vor Weihnachten; Leinwand- und Flachsmärkte, allgemein Kozenda genannt, durch ganze 3 Tage vor dem Peter u. Paul- und Martini-Jahrmarkt.

Semil, mont. nach Mittfasten, vor Joh. dem Täufer, nach Egidi und vor Andreas; Wochenmarkt Freit.

Senftenberg, 1. Dienst. nach dem Neu-Jahr, 2. Dienst. nach Kreuzerfindung, 3. Dienst. nach Kreuzerhöhung; Hauptwochenmärkte: mont. vor Ostern, vor Pfingsten und vor Weihnachten; mont. und Donnerst. Getreidemärkte.

Senoschat, 1. mittw. an Agatha(?) 2. an Adalbert, 3. an Petronilla, 4. an Mathias, 5. den 27. September; alle Freit. Viehmarkt.

Setsch, Donnerst. nach Veit, mont. nach Egidi, an Martin Bischof, dabei Märkte auf Pferde und Rindvieh mit achttägiger Freiung: Dienst. in der Fasten, Dienst. vor Mittfasten, Dienst. nach Jubila; Wochenmarkt durch das ganze Jahr auf Getreide, Gemüse, Wolle und Gespinnst.

Sezemitz, 1. Samst. vor Palmsonnt., 2. Dienst. nach Dreifaltigkeit, 3. den 24. August, 4. den 28. Oktober, 5. Donnerst. nach Namen Jesu; Wochenmarkt Donnerst.

Silberberg, 1. den dritten Sonnt. nach Ostern, 2. an Michael.

Skalitz, 1. mittw. nach Philipp und Jakob, 2. mittw. nach Laurenz, 3. Dienst. nach Georg, 4. Dienst. nach Egidi; Dienst. Wochenmarkt auf Getreide.

Skt. Georgenthal, 1. am Fastnachtsmont. 2. mont. nach dem Sonnt. nach Georg, 3. mont. nach dem Sonnt. nach Maria Geburt, 4. mont. nach dem Sonnt. nach Allerheiligen; Freit. Wochenmarkt.

Skutsch, 1. am ersten Dienst. in der Fasten, 2. am Pfingstdienst., 3. an Kreuzerhöhung, 4. an Lucia; Roß- und Viehmärkte: 1. den Tag nach Karl den Großen, 2. ersten Dienst. in der Fasten, 3. am Charfreit., 4. an Verkündung Christi, 5. an Martin Bischof, 6. an Lucia.

Slawenitz, an Frohleichnam, an Matthäi, an Elisabeth.

Smidar, 1. Dienst. n. Dorothe., 2. mont. nach Stanisl., 3. an Jakob den größeren, 4. Donnerst. nach Maria Geburt, 5. an Lukas; Samst. Getreidemarkt.

Smirzitz, 1. ersten mittw. nach Lichtmeß, 2. mittw. nach Jubilate, 3. mittw. nach Matthäi Evang., 4. mittw. vor Georg, 5. mittw. nach Bartholomäi; mittw. Wochenmarkt.

Sobieslau, mont. vor Lichtmeß und Pfingsten, nach Kreuzerhöhung; den Tag darauf Viehmarkt.

Sobotka, an Magdalena und Wenzeslai; Wochenmarkt Samst.

Solnitz, 1. am Faschingsmont., 2. an Joh. dem Täufer, 3. an Egidi, 4. an Simon und Juda; Samst. Wochenmarkt.

Sonnenberg, 1. am 1. Mai, 2. an Michael; Samst. Wochenmarkt.

Sowinka, Dienst. nach Lichtmeß und Wenzeslai; Wochenmarkt auf Getreide und Vieh Dienst.

Starkenbach, (böhm. Gitemnitz), 1. mont. nach Namen Jesu, 2. mont. vor Ostern, 3. mont. n. Ostern (?) 4. mont. vor Joh., 5. mont. vor Dionys, 6. mont. vor Weihnachten; mittw. Wochenmarkt auf Getreide, Viktualien, Garn und Leinwand.

Starkstadt, 1. ersten mont. in der Fasten, 2. mont. vor Pfingsten, 3. mont. nach Ursula; fällt Ursula am mont., an jedem Tage; nach jedem dieser Jahrmärkte den folgenden Tag Viehmarkt. Samst. Wochenmarkt auf Garn und Leinwand.

Stiepanow, an Adalbert, an Bartholomäi, Dienst. vor Galli; Hauptmarkt auf allerlei Vieh mittw. durch die ganze Fastenzeit.

Stöcken, 1. an Joseph, 2. an Veit, 3. an Laurenz, 4. nach Allerheiligen; Märkte alle Freit.

Strakonitz, 1. vierten Donnerst. in der Fasten, 2. Dienst. vor Christi Himmelfahrt, 3. Dienst. nach Anna, 4. an Simon und Juda; Wochenmärkte von Georg bis Galli alle mittw., Getreidewochenmärkte Donnerst. und Samst.

Straschow, an Egidi und Martin.

Strobnitz, am Pfingstdienst.; Viehmarkt Donnerst.

Strunkowitz, 1. mont. nach Dreifaltigkeit, 2. an Laurenz, 3. an Franz Ser.

Swietlau, Dienst. nach Himmelfahrt Christi, vor Galli mit achttägiger Freiung; Wochenmarkt Samst.

Swojanow, 1. Freit. vor dem Palmsonnt., 2. Freit. vor Pfingsten, 3. an Maria Magdalena, 4. Freit. vor Maria Geburt, 5. Freit. vor Weihnachten.

Swratka, 1. mont. nach Fabian Sebast., 2. mont. nach Ostern, 3. an Prokop, 4. mittw. vor Martin.

Tabor, an Gregor, an Verklärung Christi, an Galli und Andreas.

Tachau, 1. mont. nach Namen Jesu, 2. mont. nach Fronleichn., 3. am Charfreit.; mont. Viehmarkt.

Taus, 1. mittw. nach Dorothea, 2. mont. vor Fronleichnam, 3. Donnerst. nach Martin; mittw. auf Getreide und Donnerst. auf Vieh.

Teinischt, 1. vor Dreifaltigkeit, 2. an Laurenz, 3. an Lukas, 4. an Thomas.

Teinitz an der Elbe, 1. mont. nach 3 Könige, 2. mont. nach dem Palmsonnt., 3. mont. nach Joh. dem Täufer, 4. mont. nach Wenzeslai, auf Pferde, Hornvieh und Krämerwaaren.

Teinitz (Bischofs), 1. Dienst. vor Lichtmeß, 2. Dienst. nach Peter und Paul, 3. Dienst. nach Kreuzerhöhung.

Teinitz (Zernow-), Sonnt.(?) vor Lichtm., an Sigismund, mittw. vor Maria Geburt.

Tepl, 1. mittw. vor Lichtmeß, 2. mittw. vor Ostern, 3. mittw. vor Jubilate, 4. mittw. nach Kilian, 5. an Egidi, 6. mittw. vor der Landeskirchweihe, 7. mittw. vor Weihnachten; mit jedem Jahrmarkt Roß- und Viehmarkt; mittw. Getreidemarkt.

Teplitz, mont. nach 3 Könige, mont. nach Joh. dem Täufer, mont. nach Egidi und Galli.

Tetschen an der Elbe, 1. mont. nach Neu-Jahr, 2. mont. nach Philipp und Jakob, 3. mont. nach Maria Himmelfahrt, 4. letzten mont. im Oktober.

Thein an der Moldau, an Jakob und Katharina.

Thein (Herjow), Dienst. vor Lichtmeß, an Peter und Paul, an Kreuzerhöhung.

Theresienstadt, 1. ersten mont. nach Ostern, 2. ersten mont. nach Wenzeslai, 3. mont. nach 3 Könige, 4. Donnerst. nach Peter und Paul; mittw. Wochenmarkt.

Theusing, 1. am grünen Donnerst., 2. am 1. Mai, 3. zweiten mont. nach Pfingsten, 4. Donnerst. nach Maria Geburt, 5. Donnerst. nach Martin, 6. Donnerst. vor Weihnachten; Donnerst. Wochenmarkt.

Trautenau, 1. an Paul Bekehrung, 2. an Joseph, 3. Donnerst. vor Pfingsten, 4. an Joseph K., 5. an Michael, 6. an Elisabeth; alle diese Jahrmärkte, mit Ausnahme des Pfingstjahrmarktes, werden den ersten mont., an welchem das Fest einfällt, sonst aber den darauf folgenden mont. sammt dem an Joseph und Elisabeth priv. Roß- und Viehmarkte gehalten; sollte aber der Josephi-Roßmarkt mit dem Chrudimer zugleich eintreffen, so wird dieser den mont. zuvor gehalten; mont. und Donnerst. Markt auf Leinwand, Garn und Getreide.

Trebnitz, am Tage nach Lichtmeß, an Georg, an Jakob, am Tage nach Allerheiligen.

Trebeschitz, Samst. nach Mittfasten, in der Oktav Petri und Pauli, an Franz Ser.

Trzemles, den Tag nach Neu-Jahr, zweiten mont. in der Fasten, vierten mont. nach Ostern, mont. nach Frohleichnam, an Egidi, an Galli, den Tag nach Andreas; Getreidemarkt mont.; Viehmärkte vom 1. Mai bis 31. Oktober, durch 26 Wochen, jeden mont.

Trhow-Kamenitz, Jahr- u. Viehmärkte: 1. am dritten u. 2. am fünften Don erst. in der Fasten, 3. am grünen Donnerst., 4. ersten Donnerst. nach Prokop, 5. ersten Donnerst. nach Maria Geburt, 6. ersten Donnerst. nach Allerheiligen, 7. ersten Donnerst. nach Maria Empfängniß; Freit. Wochenmarkt.

Tribau (Böhmisch-), 1. an Mathias, 2. Dienst. nach Christi Himmelfahrt, 3. an Laurenz, 4. an Matthäi; vor jedem Jahrmarkt Märkte auf allerlei Vieh, Donnerst. auf Getreide.

Trzebechowitz, mittw. nach Pauli Bekehrung, an Verklärung Christi; Wochenmarkt Donnerst.

Turnau, an Lätare, mittw. vor Joh. dem Täufer, mittw. nach

Egidi; Hauptmarkt mittw. nach Heiligthum, vor Christi Verklärung, vor Allerheiligen.

Tuschkau, Vieh- u. Waarenmärkte: zweiten Donnerst. nach Ostern, mont. nach Mar. Empfängniß, Donnerst. nach Fronleichnam, Donnerst. nach Franz Ser.

Unhoscht, Peter und Paul und mittw. nach Franz Ser.

Unterhayd, 1. am Pfingstdienst., 2. an Michael; Wochenmarkt mont.

Unterreichenstein, 1. an Sebastian, 2. an Adalbert, 3. an Egidi, 4. an Leonard.

Unterzerekwe, 1. mont. nach Joseph, 2. mont. nach Jakob, 3. mont. nach Galli, 4. mont. nach Lucia.

Utwa, 1. mont. nach Veit, 2. nach Michael; Donnerst. Wochenmarkt.

Wallern, 1. an Maria Himmelfahrt, 2. an Nikolai.

Wallischbirken, 1. an M. Magdalena, 2. an Ludmilla, 3. an Bibiana.

Waltsch, an Joh. dem Täufer, am Donnerst. nach Michael; zugleich Viehmarkt.

Wamberg, 1. Donnrst. in der vierten Fastenwoche 2. an Anna, 3. an Barbara; mont. Wochenmarkt auf Vieh, Schafwolle und Garn.

Wegstädtel an der Elbe, 1. zweiten Donnerst. nach Ostern, 2. Donnerst. vor Galli, 3. Donnerst. nach Allerheiligen; jedesmal auf Vieh und Krämerwaaren.

Weipert, 1. mont. nach Fronleichnam, 2. mont. nach Maria Geburt.

Weißwasser, Dienst. nach Reminisere, mont. nach Kreuzerhöh.

Welhartitz, Donnerst. nach Aller-Seelen, an Magdalena und Himmelfahrt Christi; Donnerst. Markt.

Welleschin, 1. an Joseph, 2. am Pfingstdienst., 3. mont. nach Galli; Wochenmarkt Donnerst.

Welwarn, 1. mont. nach Erscheinung Michaels, 2. mittw. nach Peter und Paul, 3. mittw. nach Bartholomäi, 4. an Simon und Juda, 5. an Martin Bischof.

Wemsen, mittw. nach Philipp und Jakob, vor Kreuzerhöhung und Martin.

Wernstadtl, 1. den Tag vor Georg, 2. an Laurenz, 3. mont. vor Galli, 4. an Andreas, zugleich Viehmarkt; Dienst. Wochenmarkt.

Wessely an der Lausitz, in der Mittfasten, an Jakob, mittw. nach Franz Ser.; Wollmarkt Donnerst. nach Philipp und Jakob und nach Egidi; Viehmarkt Donnerst. vor Ostern bis Pfingsten.

Wichstädtel an der Elbe, 1. zweiten Donnerst. nach Ostern, 2. Donnerst. vor Galli, 3. Donnerst. nach Allerheiligen, alle auf Vieh und Krämerwaaren.

Wildenschwert, ersten Dienst. nach Mittfasten, an Veit, an Jakob, Dienst. nach Maria Geburt, an Martin; jeden Tag vor dem Jahrmarkt Markt auf Garn.

Wildstein, mont. nach Johann, mont. nach Michael.

Willimau, am Osterdienst., Donnerst. nach Matthäi, 8 Tage auf Vieh, dann 3 Hauptmärkte: ersten, zweiten und dritten Fastendienst. auf allerlei Vieh (?) Wochenmarkt Donnerst.

Willomitz, mont. vor Georg, Samst. vor Galli.

Windig-Jenikau, den 6. Januar, mont. nach Joh. von Nepomuk, an Jakob, an Martin.

Winterberg, 1. an Prokop, 2. an Bartholomäi, 3. an Martin; Wochenmärkte: 1. am Gründonnerst., 2. an Thomas; Viehmärkte alle mont. in der Fastenzeit.

Wittingau, an Philipp und Jakob, an Thomas, an Egidi.

Wlachow (Brezie), an Apolinari, Ludmilla und Nikolai, mit stägiger Freiung; Wochenmarkt mittw.

Wlaschim, Dienst. vor Himmelfahrt Christi, Samst. nach Egidi, auf Allerheiligen; Hauptmärkte die Sonnt. vor Christi Geburt, vor Ostern und Pfingsten, an Maria Geburt; Wochenmarkt Samst.

Wodnian, dritten Dienst. in der Fasten, am Tage der Apostelntheilung, den Tag nach Maria Geburt, an Barbara.

Wollin, an Pauli Bekehrung, Dienst. nach Maria Himmelfahrt, mittw. nach Allerheiligen; Hauptmärkte auf Vieh und Krämerwaaren: Freit. nach Ostern und Weihnachten; Wochenmarkt Freit. von der ersten Woche in der Fasten bis Wenzeslai.

Wottitz, Donnerst. vor dem Palmsonnt., an Laurenz, Franz. Ser. und Thomas.

Wrani, an Mathias, an Joh. dem Täufer, Donnerst. vor Matthäi; Hauptmärkte: Donnerst. nach Philipp und Jakob, Donnerst. nach Maria Himmelfahrt, Donnerst. vor Lukas, Donnrst. vor dem Neu-Jahr; Wochenmarkt Donnerst.

Wscherau, an Blasius, an Philipp und Jakob, an Margaretha, an Michael, an Nikolai.

Wysoka, Sonnt. (?) Quasimodogeniti, nach Maria Himmelfahrt, nach Simon und Juda; Wochenmarkt Samst.

Zahradka, 1. an Veit, 2. Donnerst. nach dem dritten Sonnt. in der Fasten, 3. mont. vor Bartholomäi; Viehmarkt Dienst.

Zasmuk, mont. nach Lichtmeß, nach Philipp und Jakob, an Maria Himmelfahrt, mittw. nach Allerheiligen; Wochenmarkt mittw.

Zbirow, 1. am Osterdienst., 2. an Bartholomäi, 3. an Katharina, auf Pferde, Hornvieh und Krämerwaaren.

Zbraßlawitz, 1. Dienst. nach Lichtmeß, 2. Dienst. nach Judika, durch 8 Tage, 3. Dienst. nach Dreifaltigk., 4. Dienst. nach Maria Heimsuchung, 5. mont. nach Laurenz, 6. Dienst. nach Wenzeslai, 7. an Katharina, durch 8 Tage, 8. an Thomas; zugleich auf Pferde und Rindvieh.

Zbiar, mont. nach Neujahr, vor Mittfasten, nach Dreifaltigkeit, an Bartholomäi und vor Martin.

Zebrak, am Pfingstdienst., an Laurenz, Simon und Juda.

Zerhenitz, 1. an Matthäi, 2. an Adalbert, 3. an Veit, 4. an Wenzeslai; mittw. Wochenmarkt.

Zerowitz, 1. mont. nach Philipp und Jakob, zugleich Hauptviehmarkt, 2. mont. nach Egidi, zugleich Viehmarkt, 3. mont. nach 3 Könige; die jährlichen Viehmärkte nehmen ihren Anfang den zweiten Dienst. nach Mathias, und sodann alle 14 Tage Dienst. bis Galli.

Zettwing, zweiten mont. nach Ostern, mont. vor Martin; Wochenmarkt Dienst.; Brodmarkt an Thomas.

Zierau, an Kreuzerhöhung und Dorothea; Wochenmärkte Dienst. nach Gründonnerst. und Dienst. vor heiligen Abend.

Zirec, Dienst. nach Ostern und nach Bartholomäi.

Zirowitz, an Egidi, an Philipp und Jakob.

Zizelitz, mittw. vor Georg, mont. nach Allerheiligen, an Veit, mont. nach Maria Geburt; jeder Jahrmarkt 8 Tage; mittw. Wochenmarkt auf Getreide.

Zlonitz, an Adalbert, an Andreas, mont. in der ersten Woche der Fasten, auf verschiedene gekochte und Krämerwaaren, dann Fische; am Dienst. nach Maria Himmelfahrt auf Pferde, Rind- und anderes Vieh, auf Butter, Wolle und Krämerwaaren; mont. Wochenmarkt; die 4 Hauptmärkte dauern jedesmal 8 Tage.

Zlutitz, am Pfingstmont., an Simon und Juda.

Zumberg, Jahr- und Viehmärkte: Donnerst. vor Lichtmeß, Donnerst. vor Veit, Donnerst. vor Maria Himmelfahrt, Donnerst. vor Allerheiligen.

Zwikau, 1. an Valentin, 2. mont. nach Fronleichnam, 3. an Elisabeth; wie auch alle mittw. Wochenmarkt auf Getreide, Flachs, Garn und verschiedene Viktualien.

III. Mährens-Jahrmärkte,

nach der Klassifikation der marktberechtigten Ortschaften.

(Aus dem Schematismus des Markgrafthums Mähren für 1830.)

Erste Klasse.

Brünn (Brno), 1. am mentag vor Aschermittwoch 2. dritten mont. nach dem Pfingstmont. 3. mont. vor Maria Geburt. 4. mont. vor Maria Empfängniß. Die Jahrmärkte in Brünn haben, laut der Kundmachung des Brünner Magistrats vom 21. April 1830, 14 Tage, d. i. zwei Wochen, einschließig der Sonn- und Feiertage, zu dauern. Den Hausbesitzern werden nach dem Hofdekrete vom 25. Juli 1822, ohne Unterschied, 3 Tage vor dem Anfang der ersten Woche eines jeden Marktes, d. i. der Donrst., Freit. und Samst. zum Auspacken und zum All' ingrosso-Verkauf gestattet.

Hauptwollmarkt am dritten Dienstag im Juni, welcher mit Einschluß der Zahltage durch acht Tage zu dauern hat.

Wollmärkte: 1. Samst. vor Dreifaltigkeit. 2. den Tag vor Mar. Empf.; Roßm. am mont. nach beendetem Markte. Viehmärkte: drei Tage vor jedem Jahrm., vor der Stadt, nämlich: Donrst. Freit. und Samst. in den den Jahrmärkten vorhergehenden Wochen. Wochenmärkte: Mittw. und Freit.

Olmütz (Holomauc). 1. mont. nach dem Sonnt. in der Oktav der 3 Könige. 2. mont. vor Georg. 3. den dritten mont. nach Joh. Tauf. 4. mont. nach Michael. Große Wochenmärkte den Tag vor jedem Jahrm.; Flachs- und Garnm. an den Vor- und wirklichen Jahrm., auch alle mittw. und Samst. an den gewöhnlichen Wochenmärkten. Wollm. 1. mittw. nach Pfingsten. 2. den Tag vor Aller Heil. Roß- und Viehmärkte jederzeit 8 Tage vor jedem Jahrm. Ordinäre Wochenmärkte mittw. und Samst.

Zweite Klasse.

Nach dem Patent vom 28. Oktober 1774 sind die Jahr- und andere Märkte folgendermassen gestattet, und die Dauer der Freiung bei den Städten der zweiten Klasse auf 8 Tage zum Kaufe und Verkaufe und Zahlungen festgesetzt worden.

Gaya (Kyjow). 1. Dienst. vor dem Palmsonnt. 2. am Pfingstdienst. 3. Dienst. nach Schutzengelfest. 4. ersten Dienst. im Advent. 5. Donrst. nach Lichtmeß. Roßm.: 1. Donrst. vor Judica. 2. Donrst. vor Pfingsten. Den Tag vor jedem Jahrm. auf Roß- und Hornvieh. Wochenmärkte: Dienst. und Freit.

Hradisch (Hradissi). 1. zweiten Dienst. vor dem Faschingsonnt. 2. Dienst. nach Jubil. 3 Dienst. nach Margar. 4. Dienst. nach Maria Himmelf. 5. Dienst. nach Martin. Vormärkte: 1. zweiten mont. vor dem Faschingssonnt. 2. mont. nach Jubil. 5. mont. nach Maria Himmelf. Flachs- und Garnmärkte: an den Vormärkten, und jeden mittw. und Samst. Wollmärkte: an den Vormärkten. Roß- und Viehmärkte: alle mont.; Wochenmärkte: mittw. und Samst.

Iglau (Gihlawa). 1. Donrst. nach Mathias. 2. Donrst. vor Joh. Taufer. 3. Donrst. nach Ludmilla. 4. Donrst. nach Katharina. Wollm.: 1. Donrst. vor Petron. 2. Donrst. vor Ursula. Vorm. vor allen 4 Jahrm. Flachs- und Garnm.: den 1ten Tag vor Joh. Taufer. 2. den Tag vor Kathar. Roß- und Viehm. vor jedem Jahrm. Wochenm. Donrst.

Mährisch-Neustadt (Hunčow). 1. Dienst. nach dem Namen Jesu. 2. zweiten Dienst. im Mai. 3. zweiten Dienst. nach Peter und Paul. 4. ersten Dienst. im Sept. 5. Dienst. vor Martin. Große Wochenm. 1. Donrst. vor Weihn. 2. am Gründonrst. Viehm. 8 Tage vor jedem Jahrm.; Wochenm. Dienst. u. Freit.

Znaim (Znoym). 1. an Dorath. 2. Dienst. nach Oculi. 3. an Georg. 4. an Joh. Taufer. 5. Donrst. nach Mar. Geb. 6. an Simon und Juda. 7. Donrst. vor Mar. Empf. Vormden Tag vor den Jahrmärkten. Flachs- und Garnm.: 1. an Simon und Juda. 2. Samst. vor dem zweiten Adventsonnt., zuweilen auch an den übrigen Vormärkten. Wollm: 1. den Tag vor Joh. dem Taufer. 2. den Tag vor Sim. und Juda. Auch an den Vorm. Roß- und Viehm. 1. am 6. Februar. 2. am 24. April. 3. am 24. Juni. 4. Donrst. nach Maria Geburt. 6. am 28. Oktob. Samst. Wochenm.

Dritte Klasse.

Nach Verordnung vom 28. Oktober 1774 sind die Jahr- und andere Märkte folgendermassen gestattet und die Dauer der Freiung bei den Städten dritter Klasse auf 4 Tage zum Kaufe, Verkaufe und Zahlung festgesetzt worden.

Auspitz (Hustopeč), 1. an Prokop. 2. an Nikodem. 3. an Gall. Große Wochenm.: 1. Donrst. vor Lichtmeß. 2. am Gründonn. 3. Donrst. vor Corp. Christi. 4. Donrst. vor Weihn. Vorm. Tags vor jedem Jahrm. Roß- und Viehm. alle Donrst., dann Viehm. am mont., Dienst. und mittw. in jeder Woche zum Auf- und Abtrieb und Verkauf des Schaf- und Borstenviehes. Wollm. 1. am mittw. n. Corp. Chr., 2. den Tag vor Gallus.

Austerlitz (Slawkow). 1. mont. n. Pauli Bekehr. 2. mont. n. Miserikord. 3. mont. n. Jakob maj. 4. mont. n. Matth. 5. mont. n. Elisab. Roß- und Viehm. auf Matth. Wochenm. Dienst. und Freit.

Bitesch [Groß-] (Byteš welký). 1. Dienst. n. Lichtm. 2. am Gründonrst. 3. Dienst. n. Christi Himmelf. 4. Dienst. n. Mar. Himmelf. 5. Dienst. n. Franz. Seraph. 6. Donrst. vor Weihn.

Brod [Hungarisch-] (Uherský Brod). 1. Dienst. n. 3 Könige. 2. Donrst. n. Jud. 3. Dienst. n. Exaudi. 4. Dienst. nach Verklärung Christi. 5. Dienst. n. Simon und Jud. Viehm. vor jedem Jahrm. Wochenm. Donrst.

Budwitz [Mährisch-] (Bodžgowice morawské). 1. Dienst. nach 3 König. 2. Dienst. vor Christi Himmelf. 3. Dienst. n. Egidi. 4. Dienst. n. Galli. Viehm. den Tag vor jedem Jahrm. Wochenm. jeden Donrst., dann 2 große Wochenmärkte: Donrst. vor Weihn. und am Gründonrst.

Datschitz (Dačice). 1. Donrst. n. Remin. 2. Dienst. n. Laur. 3. Dienst. n. Franz. Seraph. 4. Dienst. n. Nikol. 5. Dienst. vor Christi Himmelf. Vorm. den Tag vor jedem Jahrm. Viehm. 1. dritten mittw. in der Fasten. 2. zweiten mont. n. Laur. 3. zweiten mont. n. Franz. Seraph. 4. zweiten mont. n. Nikol., dann am ersten mittw. jeden Monats. Wochenm. Samst.

Eibenschitz (Ewančice). 1. am Fastnachtmont. 2. mont. n. Urban. 3. am 20. August. 4. Donrst. n. dem Rosenkranzfeste. 5. mont. n. Niklas. Roßm. Dienst. vor dem 1ten Jahrmarkt. Wochenm. Dienst. und Freit.

Fulnek (Fulnek). 1. mont. vor Fab. und Sebast. 2. Dienst. vor dem Palmsonnt. 3. mont. n. Heimsuchung. 4. mont. n. Franz. Seraph. 5. mont. n. Barb. Wollm. 1. am 1. Juni. 2. am 6. Oktob. Flachs- und Garnm. an jedem Jahr- und Wochenm. Roß- und Viehm.: 1. Dienst. vor dem Palmsonnt. 2. mont. n. Franz. Seraph. Wochenm. Samst.

Gewitsch (Gewičko). 1. mont. n. Septuag. 2. mont. n. Cant. 3. mont. n. Barthol. 4. mont. vor Kathar. Flachs- und Garnm. jeden Dienst., zugleich auch Viehm.

Hof (Tworee). 1. mont. n. Dreifaltigkeit. 2. mont. vor Allerheiligen, außerdem zwei große Wochenmärkte wie Jahrmärkte. Wochenm. Freit.

Hohenplotz (Hocenplot w přer. kragi). 1. mont. n. Pauli Bekehr. 2. mont. n. Lätare. 3. mont. n. Joh. Täufer. 4. mont. vor Mar. Geb. 5. mont. n. Nikol. Flachs- und Garnm. alle Freit. Roß- und Viehm. an den Jahrm. Wochenm. Freit.

Jamnitz (Gemnice). 1. an Apollon. 2. mont. n. Jubil. 3. mont. nach Corper. Christi. 4. an Jakob. 5. an Michael. 6. mont. n. Andreas. Roß- und Viehm. den Tag vor jedem Jahrm., dann am ersten Dienstag jeden Monats. Wochenm. Dienst. und Samst.

Kremsier (Kroměříž). 1. zweiten mont. in der Fasten. 2. mont. n. Cant. 3. fünften mont. n. Pfingsten. 4. Dienst. vor Matth. 5. Dienst. n. Lucia. 6. Dienst. n. Domin. Vorm. 1. den 4ten Samst. n. Pfingst. 2. den Tag vor Matth. 3. den Tag vor Lucia. Flachs- und Garnm. an den Wochenm. Wollm. mittw. n. Cant. Roß- und Viehm.: 1. 8 Tage vor dem ersten Jahrm. 2. mittw. n. Cant., auch den Tag vor Lucia. Wochenm. Freit.

Kromau (Krumlow). 1. den 17. März. 2. an Philipp und Jakob. 3. an Anna. 4. an Martin. Große Wochenmärkte: 1. am Gründonrst. 2. den Tag n. Thom. Apost. Flachs- und Garnmärkte: 1. mont. vor Cyrill Meth. 2. an Anna. 3. an Martin. Wochenm. Samst.

Leipnik (Lipník). 1. Dienst. n. Pauli Bekehrung. 2. Donrst. vor Lätare. 3. Donrst. n. Fronleichnam. 4. zweiten Dienst. n. Jak. und Anna. 5. Dienst. vor Allerheiligen. Vormärkte: Tags vor jedem Jahrm. auf Flachs, Garn, Wolle und Vieh. Roßmärkte: 1. zwei Wochen, nämlich vom mittw. Nachmitt. in der Fasten bis Freit. in der folgenden Woche. 2. die zweite Woche n. Remin. durch 2 Wochen vom mittw. bis auf den 2. Freit. Wochenmarkt mont.

Littau (Litowle). 1. Dienst. n. Pauli Bekehrung. 2. Dienst. n. Judika. 3. am Pfingstdienst. 4. an Jakob und Anna. 5. an Nikol. Vormärkte: Samst. vor den Jahrmärkten. Flachs- und Garnm. an den gewöhnlichen Jahr- und Wochenmärkten. Roß- und Viehm. mont. vor jedem Jahrm. Wochenm. mont. u. Freit.

Meseritsch [Groß-] (Mezříče welky) 1. Dienst. nach Fab. und Seb. 2. Dienst. nach Quasimodog. 3. Dienst. nach Prokop. 4. Dienst. nach Maximil. 5. Dienst. n. Andreas. Große Wochenmärkte: 1. am Charfreit. 2. an Thom. Apost. Vormärkte den Tag vor jedem Jahrm. Flachs-, Garn-, Roß- und Viehmärkte an dem Tage der Vormärkte. Wochenm. mittw. u. Samst.

Müglitz (Mohelnice). 1. mont. n. Serages. 2. mont. n. Rog. 3. mont. n. Mar. Geb. 4. an Mark. Großer Wochenm. mont. n.

Mar. Himmelf. Wochenm. Samst. und 2 Roßmärkte: Donrst. vor Rog. und Donrst. vor Martin.

Nikolsburg (Mikulow). 1. Dienst. n. Fab. und Seb. 2. Dienst. n. Lätare. 3. am Pfingstdienst. 4. Dienst. n. Margar. 5. Dienst. n. Mar. Himmelf. 6. Dienst. n. Wenceslai. 7. Dienst. n. Martin. Vormärkte: 1. 4 Tage vor dem 1. Jahrm. 2. 8 Tage vor dem 2ten. 3. 4 Tage vor dem 2ten auf Roß- und allerhand Vieh.

Prerau (Přerow). 1. Dienst. n. Judica. 2. Dienst. n. Christi Himmelf. 3. Dienst. n. Laurenz. 4. Dienst. nach Allerheiligen. Vormärkte Tags vor jedem Jahrm., Wochenm. Dienst. u. Freit.

Proßnitz (Prostějow). 1. Dienst. n. Mittfast. 2. Dienst. vor Chr. Himmelf. 3. Dienst. n. Abdon. 4. Dienst. vor Simon und Juda. Vormärkte den Tag vor jedem Jahrm. Flachs- u. Garnmärkte: 1. mont. n. Mittfast. 2. mont. vor Abden. 3. mont. vor Sim. u. Jud. 4. mont. vor M. Empfängniß. Roß- u. Viehmärkte: 1. mont. vor Mittfast. 2. mont. in der Charwoche. 3. mont. vor Christi Himmelf. 4. den Tag vor Corp. Christi. Wochenmärkte mont. und Donrst.

Schömberg (Sſumberk). 1. an Pauli Bekehr. 2. mont. n. dem Palmsonnt. 3. Donrst. vor Pfingsten. 4. am 4ten August. 5. an Galli. Roß- und Viehmärkte: 1. Freit. vor dem 1. Jahrm. 2. mont. n. dem Palmsonnt. Wochenm. mittw. und Samst.

Sternberg (Stemberg). 1. Dienst. n. Lichtmeß. 2. Dienst. nach Ostern. 3. Dienst. n. Laurenz. 4. Dienst. n. Gallus. Roß- und Viehmärkte: 1. n. Pauli Bekehr. 2. mont. vor Laurenz. Wochenmärkte mont. und Freit.

Teltsch (Telče). 1. Dienst. n. Pauli Bekehr. 2. Dienst. n. Lätare. 3. am Pfingstdienst. 4. Dienst. vor Schutzengelfest. 5. Dienst. n. Martin. Wollmärkte: 1. Dienst. n. Phil. und Jak. 2. Dienst. n. Galli. Großer Wochenm. am Gründonrst. Viehmärkte vor jedem Jahrm. Wochenm. Dienst.

Neutitschein (Nowý Gičin). 1. mittw. vor Pauli Bekehrung. 2. mittw. vor Pfingsten. 3. mittw. n. Laur. 4. mittw. vor Simon und Jud. Wollmärkte: 1. am ersten mont. im Juni. 2. zweiten mont. im Oktober. Flachs- und Garnmärkte an den Wochenm. Roß- und Viehmärkte an den Jahrmarktstagen. Wochenmarkt Samst.

Tobitschau (Towačow). 1. den Tag nach dem neuen Jahr. 2. am Ostersdienst. 3. am Pfingstdienst. 4. Dienst. n. Wenzeslaus. Wochenm. Dienst.

Trebitsch (Třebič). 1. an Mittfast. 2. an Bartholomäus. Großer Wochenm. an Anna. Roß- und Viehmarkt den Tag vor jedem Jahrmarkt, dann Dienst. vor Alexis und Dienst. nach Allerheiligen. Wochenm. mont.

Trübau-Mährisch (Třebowa morawská). 1. mont. n. Reminiscere. 2. mont. n. Dreifalt. 3. mont. n. Rochus. 4. mont. n. Franz. Seraph. 5. mont. n. Lucia. Roß- u. Viehm. Donrst. vor dem ersten und vierten Jahrm. Wochenm. Samst.

Weiskirchen (Hranice). 1. am 24. März. 2. mont. n. Jakob major. 3. Dienst. n. Mich. 4. Dienst. n. Barbara. Wollmärkte: 1. am ersten mont. n. Joh. v. Nepomuck. 2. ersten mont. n. Michael. Vormärkte: Samst. vor den vier Jahrmarktstagen., an Mar. Geb., Samst. vor Lucia. Flachs-, Garn-, Woll- und Viehmarkt an den Tagen der Vormärkte. Wochenm. Dienst. und Freit.

Wischau (Wyſſtow). 1. mont. n. 3 Könige. 2. mittw. n. Cyr. u. Meth. 3. mont. n. Phil. Jak. 4. mont. n. Margar. 5. mont. n. Kreuzerhöh. 6. mont. n. Allerheiligen. Vormärkte 8 Tage vor jedem Jahrm.; Wollmärkte: 1. mont. n. Phil. Jak. 2. mont. n. Kreuzerhöh. Flachs-, Garn- und Viehmärkte an den Tagen der Vormärkte. Wochenm. mittw. und Samst.

Zlabings (Slawonice). 1. mont. n. 3 König. 2. mont. n. Judika. 3. mont. n. Dreifaltigkeit. 4. an Matth. 5. an Elisab. Wollmärkte: 1. mont. vor Peter und Paul. 2. mont. n. Wenzeslai. Große Wochenmärkte: 1. am Gründonrst. 2. mont. vor Pfingsten. 3. an Thom. Ap.; Viehm. Samst. vor jedem Jahrm. und jeden mont. vom Anfange der ersten Fastenwoche bis zum Martinstag, von 14 zu 14 Tagen. Wochenm. mont.

Zwittau (Zwitawa). 1. mont. n. Lichtm. 2. mont. n. M. Heimsuchung. 3. mont. vor Egidius. 4. Sonnt. (?) n. Martin. Große Wochenmärkte: 1. Sonnt. n. Georg. (?) 2. mont. n. Gallus. Flachs- und Garnm. alle mont.; Wollm.: 1. Donrst. n. Kreuzerfindung, und die 2 darauf folgenden Donnerst. 2. Donrst. nach Egidius, und drei darauf folgende Donnerst. Roßmärkte alle

mont. durch die ganze Fasten bis auf die Charwoche exclusive. Wochenm. mont. und Freit.

Vierte Klasse.

Nach dem Patent vom 22. Oktober 1774 sind die Jahr- und andere Märkte folgendermassen gestattet, und die Dauer der Freyung bei der 4. Klasse auf 2 Tage festgesetzt worden.

Alt-Brünn (Staré Brno). 1. Dienst. n. Quasimod. 2. Dienst. n. Magdal. 3. Dienst. n. Simon und Juda.

Altstadt (Staré město). 1. mont. vor dem Faschingsmont. 2. mont. n. Georg. 3. mont. n. Anna. 4. an Kath. Wochenm. Dienst.

Altitschein (Starý Gičin). 1. mont. n. Lätare. 2. mont. n. Peter und Paul. 3. mont. vor Wenzesl.; Roß- und Viehm. an den nämlichen Tagen.

Archleban (Archlebow). 1. am 2. Mai. 2. am 28. Oktober.

Auerschitz (Uherčice). 1. mont. n. 3 Könige. 2. mont. n. Dreifaltigkeit. 3. mont. n. Franz. (?) Wochenm. Dienst. und Freit.

Aussee (Ausow). 1. an Philipp u. Jakob. 2. an Egidi. 3. an Thom. Ap. Wochenm. mittw.

Bärn (Baranow). 1. Pauli Bekehr. 2. mont. n. Cantate. Vormärkte Tags vor den Jahrmärkten.

Benow (Banow). Mont. n. Lucia.

Battelau (Batelow). 1. mont. n. Joh. Tauf. 2. mont. n. Mar. Himmelf. 3. den 4. Dezember.

Bauſſow (Buzow). 1. dritten mont. n. Ostern. 2. mont. vor M. Magdal. 3. mont. vor Fab. u. Seb. 4. mont. vor Simon und Jud.; Mittw. Flachs- und Garnmarkt.

Bautsch (Budiſſow). 1. an Philipp u. Jakob. 2. mont. n. Mar. Geb. 3. an Andreas. Große Wochenmärkte: 1. am Palmsamst. 2. an Thom. Ap.; Flachs- u. Garnmärkte alle Samst.; Wollm. zur Frühlings- und Herbstzeit n. der Schafschur, an 2 Samst.; Roß- und Viehm. am Palmsamst.; Wochenm. Samst.

Bergstadtel Hangenstein (Horní město). 1. an Asche: mittw. 2. mont. n. Roz. 3. an M. Magdal. 4. nach Mar. Opferung. Roß- und Viehm. alle Jahrm. Wochen- und Garnm. mittw.

Bisenz (Bzenec). 1. mont. n. der Oktav der 3 Kön. 2. den 3. mont. in der Fasten. 3. mont. n. Joh. Tauf. 4. mont. n. Wenzeslai, mit Roß- und Viehm. Wochenm. Sonnt. und Donrst.

Biskupitz (Biskupice). 1. an Mathias. 2. n. Peter und Paul. 3. Dienst. n. Barthol. 4. Dienst. n. Galli.

Bistritz Izl. Kr. (Bystřice Gidl. kr.). 1. mont. n. Georg. 2. mont. n. Jak. 3. mont. n. Ludmilla. 4. mittw. n. Galli. 5. mont. n. Dorothea. Große Wochenm. 1. Dienst. vor Allerheil. 2. Dienst. vor Ostern. Flachs- und Garnm. mont. n. Galli. Roß- und Viehm. den Tag vor jedem Jahrm.; Wochenm. Dienst.

Bistritz Prer. Kr. (Bystřice přer. kr.) 1. den ersten Dienst. in der Fasten. 2. an Phil. Jak. 3. Dienst. vor Egidi. 4. an Wenzeslai. Roß- und Viehm.: 1. Samst. vor dem ersten Jahrm. 2. 3. u. 4. den Tag vor den Jahrmarktstagen. Wochenm. Dienst.

Bitesch [Groß-] Znaim. Kr. (Bitiſſka wetká, Znoj. kr.) 1. am Dienst. n. Lichtmeß. 2. am grünen Donrst. 3. Dienst. n. Christi Himmelf. 4. Dienst. n. Mar. Himmelf. 5. Dienst. n. Franz. Seraph. 6. Donrst. vor Weihn.

Bitiska-Offowa (Bitiſſka Ofowa) den 25. Juli.

Bitiska Eichhorn (Bitiſſka Wrwerka). 1. mittw. vor Philipp. Jak. 2. mittw. vor Jak. 1. mittw. vor Sim. und Juda. Vormärkte Tags vor jedem Jahrm. Roß- und Viehm. Samst. vor den 3 Jahrmärkten.

Blansko (Blansko). 1. mont. n. Joh. Tauf. 2. mont. vor Martin. Wollm.: 1. mont. n. Chr. Himmelf. 2. mont. n. Matth.

Bodenstadt (Podstat). 1. mittw. n. Lätare. 2. Pfingstdienst. 3. an Katharina. 4. Donrst. n. Barthol. Vormärkte auf Flachs, Garn, Pferde und Vieh den Tag vor jedem Jahrm. Wollmärkte: 1. mittw. vor Chr. Himmelf. 2. mittw. n. Kreuzerhöh.

Bogkowitz (Bogkowice). 1. mont. vor dem Faschingssonnt. 2. mont. n. Corp. Christi. 3. Donrst. n. Laurenz. 4. mont. nach Dionys. Vor jedem Jahrm. Vieh- oder Getreidemarkt. Große Wochenmärkte: 1. Donrst. vor Weihn. 2. Donrst. vor Ostern. Roßm. Donrst. durch die ganze Fasten. Wochenm. mont.

Boschowitz (Bossowice). 1. mont. vor Christi Himmelf. 2. den ersten mont. n. Martin.

Boskowitz (Boškowice). 1. mont. n. Serages. 2. mont. n. Viti Modesti. 3. mont. vor Wenzeslai. 4. mont. n. Kathar. Große Wochenm. Donrst. vor Ostern, Pfingst. und Weihn.; Roßmarkt Donrst. vor jedem Jahrm.; Wochenm. Donrst.

Braunsberg (Brussperg). 1. Freit. vor dem Palmsonnt. 2. Dienst. vor Mar. Himmelf. 3. Dienst. n. Kathar.

Braunseifen (Brunsaifn). 1. am Osterdienst. 2. mittw. vor Christi Himmelf. 3. mont. n. Augustin. 4. mont. n. Diem fus. 5. mont. n. M. Empfängniß. Roßm.: 1. Osterdienst. 2. mont. n. August. Viehm. mont. n. August. Wochenm. mittw. u. Samst.

Briesau (Brezowa). 1. mont. vor Pauli Bekehr. 2. mittw. n. Kreuzerfind. 3. mont. n. Kreuzerhöh. 4. mont. vor Lucia. 5. mont. n. Margar. Große Wochenm. 1. vor dem Palmsonnt. 2. Samst. vor Weihn.; Woll- u. Roßm., Dienst. vor jedem Jahrm.

Brumow (Brumow). 1. den 2. mont. n. 3 Könige. 2. zweiten mont. n. Phil. Jak. 3. Dienst. n. Joh. Tauf. 4. mont. nach Wenzeslai. Viehm.: 1. 2. 4. Samst. vor jedem Jahrm. und der 3. am mont. n. Joh. Tauf. Wochenm. Dienst.

Buchlowitz (Buchlowice). 1. Dienst. n. Pauli Bekehr. 2. Dienst. n. Cyrill u. Meth. 3. Dienst. n. Frohleichnam. 4. Dienst. vor Simon und Juda. Vor jedem Jahrm. mont. Viehm.

Budischau (Budissowice). Jahrm. an Andreas. Große Wochenm. 1. an Thom. Apost. 2. mont. in der Charwoche.

Butschowitz (Bučowice). 1. mont. vor der Fastnacht. 2. mont. vor Pfingsten. 3. mont. vor Barthol. 4. mont. n. Sim. und Juda.

Chropin (Chropin). 1. mont. n. Misericord. 2. an Egidi. 3. nach Galli.

Czernahora (Černahora). 1. an Joseph. 2. Dienst. vor Fronleichn. 3. an Laurenz. 4. Dienst. vor Galli. Wochenm. mittw.

Czeykowitz (Čejkowice). 1. mont. n. Markus. 2. mont. n. Kunegunde. Wollm. 1. am 16. Mai. 2. mont. n. Wenzeslai.

Dalleschitz (Dalessice). 1. an Pauls Gedächtn. 2. an Leopold. Wochenm. mittw.

Damborschitz (Dambořice). 1. mont. n. Christi Himmelf. 2. mont. n. Martin.

Dannowitz Ober- (Dunagowice horní). 1. an Markus Evang. 2. an Kreuzerhöhung.

Dannowitz Unter- (Dunagowice dolní). 1. mont. nach Egidi. 2. mont. nach Lucia.

Daubrawitz (Daubrawice). 1. mont. n. Fabian. 2. am Pfingstdienst. 3. mont. n. Barthol. 4. an Simon und Juda. Roß- und Viehm. Samst. vor jedem Jahrm.

Daubrawnik (Daubrawnik). 1. an Fab. und Seb. 2. an Joh. Tauf. 3. mont. n. Kreuzerh. 4. an Andreas. Roßm.: 1. mont. n. Judica. 2. mont. vor Christi Himmelf. 3. mont. n. Schutzengelf., Wochenm. mittw.

Deblin (Deblin). 1. an Mar. Heimf. 2. mont. n. Verklär. Chr. 3. an Gallus. 4. am Tage der unschuld. Kind.

Diedity (Dědice). Wochenm. jeden mont.

Domstadtl (Domaschow). 1. ersten mont. in der Fasten. 2. den 28. Oktob. Wollm. am 16. Mai. Wochenm. Samst.

Drahotausch (Drahotauš). 1. an Valent. 2. am 25. Apr. 3. Dienst. n. Laurenz. 4. am 21. Dezemb. Wochenm. Dienst.

Dreskowitz (Třeskowice). 1. mont. n. Cantate. 2. mont. n. Maria Geburt.

Drzewohostitz (Dřewohostice). 1. zweiten Dienst. n. Lichtm. 2. Dienst. n. Phil. Jak. 3. Dienst. vor Mar. Geb. 4. zweiten Dienst. n. Allerheil. Wollm. 1. mont. n. Georg. 2. mont. n. Wenzesl. Roß- und Viehm. mont. vor jedem Jahrm. Wochenm. Donrst.

Dürnholz (Drahotěz). 1. mont. n. 3 Kön. 2. mont. n. Oculi. 3. mont. n. Jubil. 4. mont. n. Barthol. 5. mont. vor Brigitta. Roßm. Samst. vor dem 1. Jahrm. Wochenm. mittw.

Elsgrub (Lednice). 1. mont. n. 3 Kön. 2. mont. n. Cant. 3. mont. n. Egidi. 4. mont. n. dem 1. Adventf., Wochenm. mittw.

Erdberg (Hradek). Jahrm. an Jak. maj.

Eulenberg (Dowinec). 1. an Mathias. 2. an Laurenz. 3. an Andreas.

Eywanowitz (Ewančice). 1. am Pfingstdienst. 2. an Laurenz. 3. an Nikolaus. Wochenm. mont.

Frain, (Wranow w zn. kr.) 1. am Aschermittw., 2. an Florian, 3. an Anna, 4. mont. nach Pauli Bekehrung, 5. an Allerseelen; Roßm. Samst. vor Pauli Bekehrung; Viehmärkte: 1. Samst. nach Philipp u. Jakob, 2. Samst. n. Anna, 3. Samst. nach Michael, 4. den Tag vor Allerheiligen.

Frankstadtl (Frenstat), 1. Dienst. nach Neu-Jahr, 2. Dienst. nach Quasimod., 3. Dienst. nach Joh. dem Täufer, 4. Dienst. nach Wenzeslai; Roß- und Viehmarkt: 1. mont. nach Neu-Jahr, 2. mont. nach Quasimodog., 3. mont. nach Joh. dem Täufer, 4. mont. nach Wenzeslai.

Frating (Bratiny), 1. an Fabian und Sebast., 2. Dienst. in der Charw., 3. Dienst. nach Margar., 4. Dienst. nach Egidi, 5. Dienst. nach Kathar.; Roß- und Viehm. den Tag vor jedem Jahrm.

Freyberg (Přibor), 1. mont. vor Lichtmeß, 2. mont. vor Philipp und Jakob, 3. mont. vor Jak. maj., 4. mont. vor Hedwig.; Wollmärkte: 1. Dienst. vor Philipp und Jakob, 2. Dienst. nach Mar. Geburt; Roß- und Viehm.: 1. mont. nach Judika, 2. mont. nach Viti Medesti, 3. mont. nach Mar. Geburt, 4. mont. n. Martin.

Freystadtl (Freystat), 1. mont. n. Chr. Himmelf., 2. mont. nach Egidi, 3. nach Nikolai, 4. am Tage nach Maria Himmelfahrt. Große Wochenmärkte: 1. den Tag nach Christi Himmelfahrt, 2. Donnerst. vor Mar. Geburt, 3. an Nikolai; Wochenmarkt wird.

Friedland (Frydland), Olmützer Kreises, 1. an Jos., 2. am Pfingstdienst., 3. mont. vor Matthäus, 4. an Thom.; Wochenmarkt Freit.

Friedland (Frydland), Prerauer Kreises, 1. an Georg, 2. am mont. nach Peter und Paul, 3. am mont. nach Matthäus, und vor jedem Jahrm. Viehm.

Gedownitz (Gedownice), 1. mont. nach Quasimod., 2. mont. nach Wenzeslai; Wollm. mont. nach Dreifaltigkeit.

Giebau (Gibawa), 1. mittw. vor Chr. Himmelf., 2. am Tage vor Barthol.; Wochenm. mont.

Gnadlersdorf (Knadlersdorf), Samst. Wochenm. auf Getreide und allerlei Feilschaften.

Göding, (Hodonin) 1. ersten mont. in der Fasten, 2. mont. nach Regate, 3. Dienst. in der Woche des Laurenz, 4. mont. vor Sim. und Juda; Roß- und Viehm.: 1. ersten mont. in der Fasten, 2. mont. nach Simon und Juda; Wollmärkte: 1. Dienst. n. Frohleichnam, 2. Dienst. vor Weihnachten; mittw. Wochenm.

Goldenstein (Goldenstein), 1. mont. nach Judika, 2. Leonard, 3. an Matth.; Wochenm. mont. und Freit.

Grumberg (Grumpert), 1. am Osterdienst., 2. an Mar. Magdalena, 3. mont. vor Elisabeth; Roß- und Viehm. den Tag vor jedem Jahrm.

Gruspach (Hrussowany), 1. 2. Jänner, 2. an Philipp und Jakob, 3. an Laurenz, 4. an Martin; Wochenm. Samst.

Gurein (Kuřim), 1. mont. n. Fab. und Seb., 2. mont. n. Georg, 3. an Mar. Magd., 4. mont. n. Allerheil.

Hause Deutsch, (Husowa německá), 1. mont. in der Charwoche, 2. mont. n. Rogate, 3. n. Michael, 4. mont. n. Lucia; Wochenmarkt Samst.

Hästing (Hostin),), 1. ersten mont. n. 3 Könige, 2. mont. n. dem schwarzen Sonnt., 3. mont. n. Philipp Jak., 4. mont. n. Michael; Flachs-, Garn-, Roß-, Woll- und Viehm. Samst. vor jedem Jahrm.

Hohenstadt (Zabřeh), 1. den 2. Jänner, 2. mont. nach Fronleichnam, 3. den Tag n. Barthol., 4. auf Ursula; Roß- und Viehmärkte: 1. mont. n. Invokavit, 2. den 2. mont. n. Fronleichnam, 3. mont. n. Bartholomäi, 4 mont. n. Ursula.

Holleschau (Holessow), 1. an Mittfasten, 2. Dienst. n. Fronleichnam, 3. am 29. Juli, 4. den 2. Dienst. n. Wenzeslai, 5. an Thom. Apost. und auf diesen 8 Tage Wochenm.; Flachs-, Garn- und Wollm. an den Wochenm. mittw.

Hosterlitz (Hostěradice), 1. Dienst. n. dem Sonnt. Sexagesima, 2. Dienst. n. Rogate, 3. an Mar. Magd., 4. an Ludmilla, 5. an Katharina. Fielen aber die drei letzten Jahrmärkte an einem Samst., Sonnt. oder mont., am nächst darauf folgenden Dienst.; Wochenm. mont.

Hullein (Hulin), 1. an Fab. und Seb., 2. mont. nach Dreifaltigkeit, 3. mont. n. Barthol., 4. an Wenzeslai; Getreide-Wochenm. Dienst.

Hwiezlitz, Alt- und Neu- (Hvězlice), 1. am Quatembermittw. n. Pfingsten, 2. an Martin.

Jaispitz (Gewissowice), Jahr- und Viehm. 1. Dienst. n. Matthias, 2. am zweiten mont. n. Jak., 3. mont. n. Mar. Geburt, 4. am ersten Adventmont.

Jarmeritz (Garoměřice), 1. Valentin, 2. an Margareth, 3. an Matth. Evang., 4. an Martin, jedoch immer auf den darauf folgenden Dienst.; Vieh- und Roßm. am Tage vor den gewöhnlichen vier Jahrm., nämlich: 13. Febr., 12. Juli, 21. Sept. und 10. Nov.; Wochenm. vom 15. Sept. bis 1. April Samst.

Ingrowitz (Simramow), 1. mont. n. Chr. Himmelf., 2. mont.

n. Kreuzerhöhung; Große Wochenmärkte: 1. mont. n. Judika, 2. mont. vor Thom. Apost.; Viehm. n. Chr. Himmelf.

Johannesthal (Janow oder Jantal), 1. an Georg, 2. mont. vor Mar. Geburt, 3. an Thom. Ap.; Großer Wochenm. am Pfingstdienst.

Joslowitz (Gozlowice), 1. mont. n. Fronleichnam, 2. mont. n. Laurenz.

Irritz (Jřice), 1. Dienst. n. dem schwarzen Sonnt., 2. am 8. Aug., 3. am 24. Oktob.

Kameneh (Kamenice), 1. am Osterdienst., 2. an Jak. maj., 3. an Wenzesl., 4. an Sim. und Juda, 5. an Thom. Apost.; Viehm. am Tage vor jedem Jahrm.

Kanitz (Kanice), 1. an Fab. und Seb., 2. an Joseph, 3. an Florian, 4. an Joh. dem Täuf., 5. mont. n. Felicis Adaucti, 6. Dienst. vor Katharina. Sollte aber der 1., 2., 3., 4. Jahrm. am Freit. oder Samst. fallen, dann der Markt mont.

Keltsch (Kelče), 1. ersten mont. n. Lichtmeß, 2. mont. n. Phil. Jak., 3. mont. n. Kreuzerh., 4. mont. n. Mar. Heimsuchung, 5. mont. n. Elisab.; Wochen. Donnerst.

Klobauk, Brünner Kreises, (Klobauk) 1. mont. n. Dreifaltigkeit, 2. mont. n. Laurenz, 3. mont. in der Fasten, 4. mont. n. Wenzeslai.

Klobauk, Prerauer Kreises, (Klobauk), 1. Dienst. n. Päuli Bekehrung, 2. Dienst. n. Judika, 3. am 4. Dienst. n. Ostern, 4. an Jakob, 5. an Egidi, 6. Dienst. vor dem Adv. Großer Wochenmarkt mont. vor Weihnachten; Viehm. jeden Tag vor dem Auslegungsmarkte. In der Fasten jedenmont. Viehmarkt; Wochenmarkt mittw.

Knihnitz (Kninice), 1. am 15 Juli, 2. am 7. Oktober; Vieh- und Jahrm. am mont. n. Nikolai. Großer Wochenm.: 1. mont. n. Margareth, 2. mont. n. Franz Seraph.

Kogetein (Kojetin), 1. Dienst. n. Jubil., 2. Dienst. n. Matthäus, 3. Dienst. n. Mart., 4. Dienst. n. Fab. und Seb.; Viehm. vor jedem Jahrm., Wochenm. mittw.

Konitz (Konice), 1. mittw. vor Ostern, 2. mont. n. Mar. Geburt, 3. Dienst. n. Martin, 4. mittw. vor Weihnachten: Viehm.: 1. mittw. vor Ostern, 2. mittw. vor Weihnachten.

Koritschan (Koričany), 1. 2. Jänner, 2. mont. n. Quasimod., 3. mont. n. Dreifaltigkeit, 4. mont. n. Laurenz.

Kostelez (Kostelec), 1. Dienst. n. Miseric., 2. an Laurenz, 3. Dienst. n. Barthol.; Getreidem. Dienst.

Loschitz (Podwin), 1. an Pauli Bekehrung, 2. an Phil. Jakobi, 3. Dienst. vor Pet. und Paul, 4. an Jak. maj., 5. Dienst. vor Michael, 6. an Kathar. Sollte aber der Tag des 1., 2., 4. und 6. Jahrm. am Samst. oder mont. fallen, den Dienst. darauf. Roßm.: 1. an Pauli Bekehrung, 2. an Kathar.; Wochenmarkt mont.

Kralitz (Kralice), 1. mont. n. Quasim., 2. mont. n. Egidi.

Krasna (Krasno), 1. an Georg, 2. an Laurenz; Wochenm. Donnerst.

Krönau (Křenow), 1. mont. n. Ostern, 2. am 24. Juni, 3. mont. n. Sim. und Juda.

Krzizanau (Křižanowice), 1. den Tag n. Peter und Paul, 2. Kathar.; Wollm. mittw. n. Georg; Roßm. an Kathar.; Wochenmarkt Freit.

Kunowitz (Kunowice), 1. mont. n. Lichtmeß, 2. mont. n. dem weißen Sonnt., 3. den 4. Juli, 4. Dienst. vor Mar. Geb., Wochenm. mont

Kunstadt (Kunstat), 1. am 2. Jänner, 2. mont. vor Allerheiligen; Wollmärkte: 1. an Joh. dem Täufer, 2. an Wenzeslai.

Unterlangendorf (Dlauha Loučka), 1. mittw. vor Ostern, 2. mont. n. Barthol., 3. mont. vor Nikol.

Lautschitz (Loučice oder Blučina), 1. am Pfingstdienst., Donnerst. n. Wenzeslai, 3. Dienst. n. Nikol.

Lettowitz (Lettowice), 1. mont. n. Okuli, 2. n. Peter und Paul, 3. mont. n. Egidi, 4. mont. n. Martin. Große Wochenm.: 1. mittw. vor Ostern, 2. mittw. vor Pfingsten, 3. mittw. vor Weihnachten; Roßmärkte: 1. mont. n. Reminisc., 2. mont. vor Peter und Paul, 3. mont. vor Egidi, 4. mont. n. Martin. Viehmarkt Tags vor jedem Jahrm.; Wollmärkte: 1. Dienst. vor Kreuzerfind., 2. Dienst. n. Kreuzerh.

Liebau (Ljbing), 1. mont. n. dem Namen Jesu, 2. mont. n. Claudi, 3. an Jak. maj., 4. an Mart.

Lippau (Lipowa), 1. mont. n. Allerh., 2. 2. mont. n. Ostern.

Lösch (Lissna), 1. mont. n. Fab. und Seb., 2. mont. n. Chr. Himmelf., 3. vor Egidi, 4. mont. n. Mart.; Wochenm. mont.

Lomnitz (Lomnice), 1. am 7. Jänner, 2. mont. n. Lätare, 3. am 28. Juli, 4. mont. nach Gallus, zugleich Viehm.; mittw. Wochenm.

Loschitz (Lossice), 1. mont. n. 3 Könige, 2. am Osterdienst., 3. an Mar. Heims., 4. an Matth.; Wochenm. Donnerst.

Lundenburg (Břeclaw), 1. an Georg, 2. an Bartholom.; Wollm.: 1. am 5. Juni, 2. am 23. September; Wochenm. Donnerst.

Lyspitz (Lispice oder Břižkowice), 1. mont. n. Chr. Himmelf., 2. zweiten mont. n. Michael, 3. an Lucia, 4. an Laurenz; Wochenm. Donnerst.

Lyssitz (Lyssice), 1. Dienst. n. Lichtm., 2. an Georg, 3. Dienst. n. Mar. Himmelf., 4. Dienst. n. Leopold, und vor jedem Jahrmarkt Roß- und Viehm. und den Tag n. dem Jahrm. Wollm.; Wochenm. Samst.

Mallenowitz (Malenowice), 1. mont. n. Cantate, 2. mont. n. Wenzesl.

Meblau (Meblow), 1. Dienst. n. Joh. Evang., 2. am 2. Juli, 3. am 21. September.

Meseritsch (Wallachisch) (Mezříče walašk.), 1. Dienst. n. 3 Könige, 2. Dienst. n. Dreifaltigkeit, 3. Dienst. n. Barthol., 4. Dienst. n. Mart., 5. Dienst. vor dem Palmsonnt.; Wollmärkte: 1. Dienst. n. Joh. von Nep., 2. Dienst. n. Theresia; Viehm. den Tag vor jedem Jahrm.; Wochenm. mont.

Mißliborschitz (Mysliborice), 1. mont. n. Kreuzerfindung, 2. Dienst. n. Egidi.

Mirsitz (Mirostaw), 1. an Florian, 2. an Egidi, 3. Dienst. n. aller Seelen.

Möbritz (Modřice), 1. zweiten mont. n. 3 Könige, 2. an Bartholomäi, 3. am 3. Oktober.

Mönitz (Menice), 1. Dienst. n. Margar., 2. Dienst. n. Franz Seraph., 3. am 2. n. Nikolai; Wochenm. mittw.

Mohelno (Mohelno), 1. am Pfingstmont., 2. an Mathias Evang.

Morkowitz (Morkowice), 1. mont. vor Joh. dem Täufer, 2. mont. n. Mar. Geburt. Große Wochenm. mont. vor Ostern, und mittw. vor Weihnachten.

Mrakotin (Mrakotin), 1. am Faschingsdienst., 2. Freit. n. Phil. und Jak., 3. an Anna, 4. an Wenzeslai; Viehm. 1. den Tag vor dem 1. und 3. Jahrm. und den Tag vor Chr. Himmelf.

Mürau (Mirow), 1. mont. n. Quasimodogeniti, 2. mont. n. Portiunkula, 3. mont. n. Simon und Juda.

Mystek (Mistek), 1. am letzten Faschingsdonnerst., 2. am Gründonnerst., 3. Donnerst. n. Fronleichn., 4. an Jakob maj.; Pferde- und Viehm. Donnerst. vor Thom., Viehm. am Donnerst. vor Allerheil.; Wochenm. Donnerst.

Namiescht (Namiesst), Znaimer Kreis, 1. Dienst. n. Miseric., 2. Dienst. n. dem 14ten Sonnt. n. Dreifaltigkeit, 3. Dienst. n. dem 1sten Sonnt. n. Martin, 4. Dienst. n. dem Neujahr; Roß- und Viehm. den Tag vor jedem Jahrm.; Wochenmarkt Samst.

Namiest (Naměst), Olmützer Kreis, 1. mont. n. Invokavit, 2. Donnerst. vor Joh. dem Täufer, 3. mittw. n. Barthol., 4. an Martin; Wochenm. mittw.

Napagedl (Napagedle), 1. Dienst. n. Lichtm., 2. Dienst. n. Joh. v. Nep., 3. Dienst. n. Barthol., 4. Dienst. n. Allerheiligen; Flachs- und Garnm. den Tag vor jedem Jahrm.

Nedwieditz (Nedwiedice), 1. Dienst. n. Judith., 2. Dienst. n. Margareth., 3. Dienst. nach Egidius, 4. Donnerst. n. dem Brünner Mar. Empf. Markte, zugleich auch Viehm.; Wochenmarkt Samst.

Neudorf (Nowá wes), 1. Dienst. n. Franz de Paula, 2. Dienst. n. Mar. Himmelf., 3. Dienst. n. Nikol.; den Tag zuvor Roß- und Viehmarkt.

Neustadtl (Nowe mieſtečko), 1. mittw. n. Lichtmeß, 2. mittw. n. Pfingsten, 3. mittw. vor Jakob, 4. mittw. n. Franzisk., 5. Donnerst. n. Andreas; am Vortage jedes Jahrmarktes Roß- und Viehmarkt.

Niemetzky (Niemecky), 1. den 7. Mai, 2. den 11. Sept.

Niemtschitz (Niemčice), Olmützer Kreis, 1. mont. n. dem Palmsonnt., 2. an Barthol.

Niklowitz (Mikulowice), 1. an Jak., 2. an Martin, 3. mont. n. 3 Könige; Wochenm. Donnerst.

Nußlau (Nosyslaw), 1. Dienst. n. Joh. Täufer, 2. Dienst. nach Martin.

Obrowa (Obers) (Obrowa wrchnj), 1. mont. n. 3 Könige, 2. mont. n. Veit, 3. mont. n. Martin.

Obrowa (Unters) (Obrowa dolnj), 1. mont. vor Georg, 2. den Tag n. Barthol., 3. mont. n. Martin, 4. an Thom.; 2 große Wochenm. an den Samst. vor Ostern und Dreifaltigkeit.

Oels (Olesnice), 1. Dienst. n. Chr. Himmelf., 2. Dienst. nach Wenzesl.; Wollm.: 1. Dienst. vor Fab. und Seb., 2. Dienst. vor Martin; Roßm.: 1. mont. vor Fab. und Seb., 2. mont. n. Chr. Himmelf., 4. mont. n. Wenzeslai, 4. mont. vor Martin.

Olkowitz oder Alexowitz (Olexowice), 1. am 2. Juli, und fällt er an einem Samst. oder Sonnt. fallen sollte, den darauf folgenden mont., 2. ersten mont. n. Neujahr.

Olleschana (Olessna), Jahrm. am 22. Juli.

Oppatau (Opatow), 1. mont. n. Joh. dem Täufer, 2. an Andreas; Roß- und Viehm. an beiden Jahrmarktstagen.

Oslowan (Oslowany), 1. mont. in der Charw., 2. mont. n. Joh. dem Täufer, 3. mont. vor Galli.

Ostrau Hradischer Kreis (Ostrow), 1. an Fab. und Seb., 2. am 3. mont. n. Ostern, 3. am 9. mont. n. Pfingsten, 4. mont. n. Mar. Geburt; Wochenm. Dienst., den Tag vor jedem Jahrm. Roß- und Viehm.

Ostrau (Mährisch-) Peterauer Kreises (Ostrow), 1. am 2. Jänner, 2. an Matth., 3. mittw. vor Chr. Himmelf., 4. mont. n. Portiunkula, 5. an Matthäi (?), 6. mont. vor Cäcilia; Roß- und Viehm. vor jedem Jahrm.; Flachs-, Garn- und Wollmärkte: 1. Samst. nach Philipp und Jak., 2. Samst. n. Michael. Große Wochenmärkte: 1. Dienst. vor Weihnachten, 2. Dienst. vor Ostern; Wochenm. Samst.; Schwarzviehm. jeden Dienst. und mittw.

Ottaslawitz, 1. Dienst. n. Math., 2. Dienst. vor Michael, 3. Dienst. n. Lucia.; Viehm. am mont. vor jedem Jahrm.

Paskau Prerauer Kreis, (Paskow), 1. an Georg, 2. Dienst. vor Mar. Geburt, 3. mont. n. Luk. Evang.; Flachs-, Garn-, Woll-, Roß- und Viehm. an jedem Jahrm.

Paufram (Paufram), 1. mont. n. Lichtm., 2. mont. n. Cantate, 3. mont. vor Peter und Paul, 4. mont. vor Egidi.

Pohlehraditz (Pohlehradice), 1. am 26. Juni, 2. 13. November.

Pohrlitz (Pohořelice), 1. an Mathias, 2. Dienst n. Kreuzerfindung, 3. Dienst. n. Jak. maj., 4. Dienst. n. Franz Seraph., 5. an Andreas.

Poleschowitz (Potessowice), 1. an Pauli Bekehr., 2. den Tag nach Peter und Paul, 3. zweiten mont. n. Wenzesl.

Poforzitz (Pozořice), 1. mont. vor Fab. und Seb., 2. Pfingstdienst., 3. Dienst. in der k. k. Kirchweihe, 4. mont. n. Andreas.

Poßlowitz (Poslowice), 1. mont. n. Lät.; 2. mont. n. Kathar.

Pralitz (Prawlow), 1. mont. vor Pfingst., 2. mont. vor Laur., 3. mont. nach Mark.

Pröditz (Brodek), 1. Dienst. vor Lichtm., 2. Dienst. vor Mar. Geburt und 3. Dienst. n. Elisab.

Proßmeritz (Prostoměřice), 1. mont. in der Charw., 2. mont. nach Egidi, 3. an Thom. Apost.

Pürnitz (Brnjice), 1. nach Neu-Jahr, 2. nach Cyrill und Methud, 3. an Phil. und Jak., 4. am Schutzengelfest; Vermarkt den Tag vor jedem Jahrm.; Roß- und Viehm. an den Jahrmarkttagen.

Quaßitz (Qwasice), 1. mont. vor Lichtm., 2. am 2. mont. n. Ostern, 3. an Laurenz, 4. mont. vor dem Adventsonnt.

Radostin (Radostin), 1. am 14. Febr., 2. am 7. Mai, 3. am 3. Okt., 4. am 16. Dezemb.; Wochenm. Samst.

Ralgern (Reyhrad), 1. den 21. März, 2. den 10. August, 3. den 21. Dezemb.

Ratschitz, 1. am Osterdienst., 2. am Tage n. Martin.

Rauchowan (Rauchowanna), 1. mittw. vor Ostern, 2. mittw. n. Veit, 3. mittw. n. Egidi, 4. mittw. vor Weihnachten. Vor jedem dieser vier Jahrm. ein Roßmarkt.

Raufenbruk (Raufenbruk), 1. am Osterdienst., 2. an Barth.

Raußnitz (Rauschnow), 1. n. mont. Jos.; 2. mont. n. Trinit., 3. mont. n. Barthol., 4. mont. n. Franz.; Wochenm. Dienst. und Freit.

Reusch Neu- (Rjsse nowá), 1. den zweiten Donnerst. nach Ostern, 2. Dienst. nach Peter und Paul, 3. Dienst. nach Ursula, 4. Dienst. nach Kreuzerhöhung; Viehmarkt den Tag vor jedem Jahrmarkt; Wochenmarkt mont.

Reusch (Alt-) (Rjsse stará), 1. an Veit, 2. an Galli.

Römerstadt (Rimařow), 1. mont. vor Pfingsten, 2. an Maria Heimsuchung, 3. mont. vor Michael, 4. mont. vor Martin, 5. den zweiten mont. nach Neu-Jahr; Wochenmarkt Samst.

Rossitz (Rosice), 1. mittw. nach Neu-Jahr, 2. mittw. nach Georg, 3. mittw. nach Anna, 4. mont. nach Galli; Wochenmarkt mittw.

Roßwalde (Rosswalda), 1. mont. vor Jakob, 2. mont. nach Simon und Juda; Wollmarkt: 1. Joseph, 2. mont. nach Cantate; Wochen-, Flachs- und Garnmarkt mittw.

Roznau (Roßnow), 1. mittw. vor Lichtmeß, 2. mittw. vor Johann dem Täufer, 3. mittw. vor Anna, 4. den Tag vor Allerheiligen; Viehmarkt den Tag vor jedem Jahrmarkt; Wochenmarkt Samstag.

Saar (Sár), 1. Dienst. nach dem neuen Jahr, 2. Dienst. vor Mittfasten, 3. Dienst. nach Dreifaltigkeit, 4. Dienst. nach Bartholomäus, 5. Dienst. vor Martin; Viehmarkt mont. vor jedem Jahrmarkt.

Schaffa (Sfafa), 1. Dienst. nach Cyrill und Methud, 2. an Veit, 3. an Bartholomäus, 4. an Gallus; Viehmarkt am Tage vor jedem Jahrmarkt.

Schattau (Sfatowa), 1. an Fabian und Sebastian, trifft dieses Fest am Samst. oder mont. den darauf folgenden Dienst., 2. am Pfingstdienst., 3. Matthäus, 4. Dienst. nach Martin; Flachs- und Garnmarkt Samstag nach Martin; Wochenmarkt mont.

Scheletau (Zeletow), 1. an Mathias, 2. mont. nach Trinitas, 3. Donnerst. nach Wenceslai. 4. Thomas Apostel; Viehmarkt den Tag vor jedem Jahrmarkt.

Schildberg (Sstmperk), 1. am Faschingsmont., 2. nach Prokop, 3. mont. nach Elisabeth; Große Wochenmärkte: 1. mittw. vor Weihnachten, 2. mittw. vor Ostern; Roß- und Viehmärkte: 1. am zweiten Samst. in der Fasten, 2. mont. nach Cantate, 3. an Elisabeth.

Schiltern (Sstjtar), 1. den zweiten Dienst. nach Georg, 2. Dienst. nach Maria Himmelfahrt, 6. Dienst. nach dem heiligen Christtag, 4. Dienst. nach Elisabeth; Roß- und Viehmarkt vor jedem Jahrmarkt.

Schlappanitz (Sslapanice), 1. mont. nach dem dritten Sonnt. nach Ostern, 2. mont. nach Maria Himmelfahrt.

Schwabenitz (Sswabenice), 1. am Faschingsmont., 2. vierten mont. nach Pfingsten, 3. mont. nach Michael.

Seelowitz, (Zidlochowice), 1. Dienst. nach Pauli Bekehrung, 2. Dienst. nach Veit, 3. an Simon und Juda, 4. am Osterdienst., 5. Dienst. nach Laurentius.

Slawiczin (Slawičin), 1. mont. vor Pauli Bekehrung, 2. mont. nach Adalbert, 3. mont. vor Wenzeslai, 4. mont. vor Martin; zwei Viehmärkte den zweiten und vierten Jahrmarktstag; Wollmärkte: 1. an Adalbert, 2. an Cäcilia.

Stannern (Stonakow), 1. den Tag nach Lichtmeß, 2. den Tag nach Peter und Paul, 3. am Wenzeslai; Viehmarkt an jedem Jahrmarkt; Wochenmarkt Samst.

Startsch (Starče), 1. Dienst. nach Lichtmeß, 2. an Kunigunde, 3. an Georg, 4. an Jakob maj.

Steinitz (Zdanice), 1. mont. vor Christi Himmelfahrt, 2. mont. nach Bartholomäus.

Stramberg (Stramberk), 1. mittw. vor Christi Himmelfahrt, 2. mittw. nach Martin.

Straskau (Strazek neb Strassko), 1. am Tage vor Maria Verkündigung, 2. am Tage vor Maria Himmelfahrt; Viehmarkt den Tag vor jedem Jahrmarkt.

Straßnitz (Strazjnice), 1. Dienst. nach Dorothea, 2. Dienst. nach Exaudi, 3. Dienst. nach Maria Heimsuchung, 4. Dienst. nach Kreuzerhöhung, 5. Dienst. nach Maria Opferung; Viehmarkt am mont. vor jedem Jahrmarkt; Wochenmarkt mittw.

Strzilek (Strjlky), 1. Dienst. vor dem Aschermittw., 2. Dienst. in der Charwoche, 3. Dienst. nach Bartholomäus, 4. Dienst. nach Gallus; Viehmarkt an jedem Jahrmarkt.

Studein (Studena), 1. an Johann von Nepomuk, 2. an Matthäus; große Wochenmärkte: 1. mont. in der Charwoche, 2. mont. vor Weihnachten; Viehmarkt an dem Jahrmarkttage.

Tischnowitz (Tisnow), 1. mont. vor Lichtmeß, 2. mont. nach Philipp Jakob, 3. mont. nach Maria Himmelfahrt, 4. mont. vor Clemens; Wochenmarkt mont.; Wollmärkte: 1. mont. nach Medardi, 2. mont. nach Theresia; Viehmarkt an jedem auf die vier Jahrmärkte folgenden Dienst.

Tracht (Traxtin), 1. mont. nach Trinitas, 2. mont. nach Bartholomäus, 3. mont. vor Andreas.

Triesch (Třesť), 1. dritten mont. in der Fasten, 2. mont. nach Prokop, 3. mont. nach Franz Seraph.; Viehmarkt an dem Jahrmarktstage, Wochenmarkt Freit.

Türnau (Trnawa), 1. ersten mont. in der Fasten, 2. an Georg, 3. an Jakob, 4. am Tage nach Maria Geburt, 5. an Nikolai.

Türnitz (Twrdonice), 1. mont. nach Lätare, 2. an Matthäus.

Wessely (Weselj), 1. Dienst. nach dem Palmsonnt., 2. Dienst. nach Trinitas, 3. Dienst. vor dem Schutzengelfeste, 4. am zweiten Dienst. im Advent; Viehmarkt den Tag vor jedem Jahrmarkt; Wochenmarkt mont.

Wessely (Neu-) (Weselj nowe), 1. am letzten Faschingstage, 2. mont. nach Wenzeslai nebst einem Wochenmarkt.

Weymiesliz (Weymyslice), 1. Donnerst. vor dem Palmsonnt., 2. Dienst. nach Maria Himmelfahrt, 3. den Tag vor Thomas.

Wisternitz (Groß) (Wistenice neb Wistrzec v Holem.), 1. an Matthias, 2. mont. nach Philipp Jakob, 3. an Bartholomäus, 4. an Andreas.

Wisternitz (Unter-) (Wistenice dolnj), 1. an Philipp und Jakob, 2. mont. nach Dreifaltigkeit, 3. an Jakob, 4. mont. vor Bartholomäus, 5. an Matthias, 6. mont. nach Andreas.

Wladislau (Wladislaw), 1. Donnerst. vor dem Palmsonnt., 2. Donnerst. vor dem Kreuzwochenfeste, 3. Donnerst. vor Matthäus, 4. Donnerst. vor Thomas; Viehmarkt an eben den vier Tagen.

Welka (Welká), 1. Dienst. nach Lichtmeß, 2. mittw. nach Ostern, 3. Dienst. nach Magdalena, 4. Dienst. nach Simon und Juda; Roß- und Viehmarkt vor jedem Jahrmarkt; Wochenmarkt mont.

Wiese (Lanka neb Luka), 1. mont. nach Exaudi, 2. mont. nach dem Namen Maria, 3. mont. nach Martin.

Wolframitz (Olbramowice), 1. an Paul Bekehrung, 2. Dienst. nach Trinitas, 3. an Michael.

Wollein (Měřín), 1. an Matthias, 2. an Severin.

Wostitz (Wlasatice), 1. mont. nach Fronleichnam, 2. den dritten mont. nach Matthäi, 3. mont. vor Allerheiligen.

Wrazow (Wracow), 1. mittw. nach Ostern, 2. am Prokop, 3. Dienst. nach Allerheiligen.

Wsetin (Wsetin), 1. Dienst. nach Lichtmeß, 2. Dienst. nach Philipp und Jakob, 3. den Tag nach Verklärung Christi, 4. an Lukas Evangelist; große Wochenmärkte: 1. am Gründonnerst., 2. mont. vor Wenzeslai, 3. an Thomas Apostel; Viehmarkt den Tag vor jedem Jahrmarkt, Getreide-Wochenmarkt Samst.

Wyssowitz (Wisowice), 1. zweiten Dienst. nach drei Könige, 2. am zweiten Dienst. nach Ostern, 3. zweiten Dienst. nach Peter und Paul, 4. Dienst. nach Allerheiligen; Viehmarkt mont. vor jedem Jahrmarkt; große Wochenmärkte: 1. Dienst. nach Pfingsten, 2. Dienst. nach Laurenz; Wochenmarkt Dienst.

Zdaunek (Zdaunky), 1. mont. nach Christi Himmelfahrt, 2. mont. nach Martin.

Zierawitz (Zerowice), 1. am Faschingsmont., 2. mont. in der Kreuzwoche, 3. mont. nach Anna, 4. den Tag nach Katharina; Roß- und Viehmarkt an dem ersten Jahrmarktstage und den Tag nach Katharina.

Zlyn (Zlyn), 1. an Matthias, 2. mont. nach Quasimodogeniti, 3. mont. nach Maria Geburt, 4. an Barbara; großer Wochenmarkt am Pfingstmont.

Zwittawka (Zwitawka), 1. mont. nach dem neuen Jahr, 2. mont. nach Georg, 3. mont. nach Lorenz, 4. mont. nach Galli; Viehmarkt an dem Dienst. nach jedem Jahrmarkt.

IV. Jahrmärkte des k. k. Schlesien.

Bielitz, 1. mont. nach Reminiscere, 2. mont. nach Johann Baptist, 3. den 15. September, 4. an Nikolai; Wollmärkte: 1. den 22. Mai, 2. den 10. Oktober; jährlich auch vier Viehmärkte: 1. mont. nach Dreifaltigkeit, 2. an Johann Baptist, 3. an Jakob, 4. am 15. September.

Bennisch, 1. ersten mont. in der Fasten, 2. den Tag nach Peter und Paul, 3. mont. vor Egidi, 4. an Katharina; Wochenmarkt mittw.

Engelsberg, 1. mont. vor Pauli Bekehrung, 2. an Anna, 3. mont. vor Allerheiligen.

Freudenthal, 1. mont. nach dem neuen Jahr, 2. mont. nach Reminiscere, 3. mont. nach Georg, 4. mont. nach Margaretha, 5. mont. nach Martin.

Freystadt im Teschnischen, 1. an Pauli Bekehrung, 2. mont. nach Exaudi, 3. an Bartholomäi, 4. an Simon und Juda, 5. mittw. nach Ostern; Wollmarkt den Tag vor Simon und Juda; Dienst. Wochenmarkt.

Freywalde, 1. den Tag nach dem neuen Jahr, 2. an Johann Baptist, 3. an Bartholomäi, 4. an Michael; Wochenmarkt mittw.

Friedeberg, 1. am Faschingsmont., 2. am Osterdienst., 3. an Maria Heimsuchung, 4. mont. nach Hedwig.

Friedek, 1. mont. nach drei Könige, 2. mont. vor Joseph, 3. mont. nach Philipp und Jakob, 4. mont. vor Johann dem Täufer und absonderlich (!) Markt auf Jakob, 5. mont. nach Michael, 6. mont. vor Katharina; vor jedem Jahrmarkt zwei Tage zuvor Roß-, Woll- und Viehmarkt; Wochenmarkt mont. und Freit.

Grätz, in Oberschlesien, Jahr- und Viehmärkte: 1. den 25. Juli, 2. mont. nach Michael, 3. am T. d. unschuldigen Kind.

Hrabin, 1. am Maria Vermählungstage, 2. den 19. März, 3. den 10. Mai, 4. den 2. Juli, 5. mont. nach Maria Geburt, 6. an Simon und Juda.

Jablunkau, 1. mont. nach Pauli Bekehrung, 2. mont. nach Jakob Apostel, 3. mont. nach Simon und Juda, 4. mont. nach Philipp Jakob, 5. mont. nach dem ersten Sonnt. nach Ostern; Wochenmarkt Samst.

Jägerndorf, 1. mont. nach Okuli, 2. mont. nach Exaudi, 3. mont. nach Maria Heimsuchung, 4. mont. nach Maria Geburt, 5. mont. nach Maria Opferung; dann Roß- und Viehmärkte: 1. mont. nach dem Palmsonnt., 2. mont. nach Margareth, 3. mont. nach Bartholomäus, 4. mont. vor Nikolai.

Jauernik, 1. mont. und Dienst. nach Pauli Bekehrung, 2. an Philipp und Jakob, 3. an Jakob, 4. an Simon und Juda; an jedem Jahrmarktstag Roß- und Viehmarkt; Dienst. Wochenmarkt auf Getreide, Viktualien, Stroh, Holz und Holzwaaren und andere Handelseffekte.

Königsberg im Fürstenthum Troppau, 1. den Tag nach Lätare, 2. am Tage nach Dreifaltigkeit, 3. an Lorenz, 4. an Katharina, 5. an mont. vor Valentin; dann zwei Vieh- und Wollmärkte: 1. an Philipp Jakob, 2. an Wenzeslai; Wochenmarkt mont.

Oberberg, 1. an Adelgunde, 2. mont. nach Misericordia, 3. Maria Heimsuchung, 4. Michael; drei Hauptwochenmärkte: an mittw. vor Ostern, Pfingsten und Weihnachten, Roß- und Viehmarkt vor jedem Jahrmarkt.

Odrau, 1. mont. vor drei Könige, 2. mont. nach Quasimodogeniti, 3. mont. vor Johann, 4. mont. nach Kreuzerhöhung; Viehmärkte: 1. mont. nach Quasimodogeniti, 2. mont. nach Kreuzerhöhung, Wochenmarkt mont.

Olbersdorf, 1. zweiten Dienst. nach Ostern, 2. mont. nach dem dritten Sonnt. im Oktober, 3. mont. nach Maria Himmelfahrt und 4. an Simon und Juda; Wochenmarkt mittw.

Schwarzwasser, 1. an Georg, 2. an Michael, 3. mont. nach Jakob, 4. Dienst. nach dem neuen Jahr, und Viehmärkte am Tage vor dem Jahrmarkte; Wochenmärkte: 1. am Tage nach Dreifaltigkeit, 2. an Barbara.

Slotschau, 1. Donnerst. nach Sexagesima, 2. den Tag nach Christi Himmelfahrt, 3. an Martin; sollte aber Martin an einem Samst. oder Sonnt. fallen, den folgenden Dienst., 4. Bartholomäus; vier große Wochenmärkte: 1. Donnerst. vor Weihnachten, 2. Donnerst. vor Ostern, 3. Donnerst. nach Korpus Christi, 4. Donnerst. nach Michael; Viehmarkt den Tag vor jedem Jahr- und großen Wochenmarkt.

Treplowitz, 1. ersten mont. nach Fronleichnam, 2. ersten mont. nach Michael und 3. nach Septuagesima.

Troppau, 1. den 1. Februar durch 8 Tage, 2. den 1. Mai durch 14 Tage, 3. den 1. August durch 8 Tage, 4. den 1. November durch 14 Tage; große Viehmärkte: 1. 8 Tage nach Dreifaltigkeit, 2. 8 Tage nach Johann dem Täufer, 3. 8 Tage nach Jakob, 4. 8 Tage nach Maria Geburt; Wollmärkte: 1. den 6. Mai, 2. den 29. September, jeder durch 8 Tage; Wochenmarkt mittw. und Samst.

Reschen, 1. den Tag nach Lichtmeß, 2. am Pfingstdienst., 3. mont. vor Maria Magdalena, 4. an Maria Geburt, 5. an Andreas; Wollmärkte: 1. den 28. Mai, 2. den 2. Oktober; Viehmarkt alle Freit.

Wagstadt, 1. den zweiten Donnerst. in der Fasten, 2. an Egidi, 3. an Nikolai; zwei Viehmärkte: 1. Donnerst. nach Christi Himmelfahrt, 2. ersten Donnerst. nach Fronleichnam, dann ein großer Wochenmarkt am Gründonnerst., Donnerst. Wochen- und Getreidemarkt.

Weidenau, 1. Sonnt. nach Neu-Jahr, 2. mont. nach Rogate, 3. an Laurenz, 4. Sonnt. nach Franz Seraph.; mont. Wochenmarkt.

Weißwasser, 1. mont. nach Judica, 2. am vierten mont. nach Ostern, 3. mont. vor Matth., 4. mont. nach Allerheiligen; Donnerst. Wochenmarkt.

Wigstadtl, 1. an Veit, 2. mittw. vor Galli; Wochenmärkte: 1. Donnerst. vor Lichtmeß, 2. mont. nach Jubilate, Woll- und Roßmarkt, 3. an Apostelntheilung; Roß- und Viehmarkt, 4. am Tage nach Maria Himmelfahrt, Woll-, Roß- und Viehmarkt, 5. am Tage nach Lucia, großer Markt.

Würbenthal, 1. mont. vor Lichtmeß, 2. an Johann Täufer, 3. an Michael.

Zuckmantel, 1. an Mathias, 2. mont. nach Exaudi, 3. an Matthäus, 4. an Andreas; mittw. und Samst. Wochenmarkt.

V. Jahrmärkte von Unter-Oesterreich.

Allendsteig, 1. Freit. nach M. Heims., 2. Freit. n. Egidi.

Altenmarkt, n. Miserie.

Amstätten, 1. Steph. Erfind., 2. n. Steph. Mart.

St. Andrä, Charfreit.

St. Andrä verm. Hagenthal, Andreas.

Aspern, 1. Donnerst. n. Quadragef., 2. n. Peter u. Paul, 3. Sebast, 4. mont. n. Martin.

Baden, 1. am 1. Mai, 2. Barthol.; Freit. Wochenm.

Baumgarten, nach Exaudi.

Bertholdsdorf (Petersdorf), 1. 23. August, 2. 6. November; mont. Körnerm.

Bockflüß, 1. n. Quadragef., 2. Dienst. nach Jak. Ap.

Bodensee, 1. mont. n. Lätare, 2. Magdal., 3. n. M. Himmelf., 4. n. M. Geburt.

Böckstall, Dienst. n. Jak. Ap.

Böheimkirchen, 1. mont. n. Jubil., 2. Dienst. n. Jak. Ap.

Brandhof, mont. n. Apostelntheilung.

Bruck an der Leytha, 1. Urban, 2. mont. n. Egidi.

Brunn, mont. n. Apostelntheilung.

Brunn hinter dem Wienerberg, Phil. u. Jak.

Burgstall, n. Peter u. Paul.

Dobersberg, mont. vor Pfingsten.

Drasdorf, nach Peter und Paul.

Dröfing, mont. n. Laurenz.

Drosendorf, 1. Dienst. n. Judika, 2. Donnerst. n. Fronleichn., 3. Matthäus, 4. Thomas; vorher allezeit Pferde- und Viehm.

Dürrenkrut, 1. 4. mont. n. Pfingsten, 2. Barbara.

Dürrenstein, mont. n. Miserie.

Ebenfurth bei Neustadt, mont. n. Udalrik.

Egenburg, 1. Dienst. n. Lätare, Tags zuvor Roß- u. Viehm., 2. Dienst. n. Trinit., Tags zuvor Roß- u. Viehm., 3. den 5. August, 4. Dienst. vor Matthäus Ap., zugleich Faß- u. Holzmarkt, zuvor Roß- und Viehm., 5. den 3. Dienst. im Advent, Tags zuvor Roß- und Viehm.; mittw. Wochenm.

Enzersdorf (Groß-), 1. mont. n. Jubil., 2. Barthol.; mittw. Wochenmarkt.

Ernstbrunn, 1. mont. vor Lichtm., 2. Magdal., 3. Martin.

Etsdorf, mont. vor Pfingsten.

Falkenstein, 1. mont. nach Laurenz, 2. 14 Tage vor und nach Simon.

Feldsberg, 1. Thom., 2. mont. n. Palmsonnt., 3. mont. n. Dreifaltigk., 4. n. Kreuzerh., 5. Martin.

Fellabrun, 1. mont. n. Lätare, 2. Barthol.

Fischamend, 1. mont. n. Quasimod., Tags vorher Roß- und Viehm., 2. Matthäus; Dienst. u. Donnerst. Wochenm.

Friedersbach, mont. n. Martin.

Furt bei Göttweig, 1. Margar., 2. Margareth. (?)

Gansbach, 1. mont. n. Jubil., 2. den 5. August, 3. Barthol.

Gars, 1. Dienst. nach Pfingsten, 2. Barthol.

Gaunersdorf, 1. mont. n. Georg, 2. mont. vor Barthol.

St. Georg bei Mannersdorf, Georg.

St. Georg in der Grünau, 1. Georg, 2. mont. n. Egidi.

Gerungs (Groß-), 1. Samst. vor Lätare, 2. Georg, 3. Joh. Täufer, 4. Barthol.; Samst. Viehm.

Gföhl, 1. Phil. Jak., 2. Veit, 3. Barthol., 4. Andreas.

Glocknitz, 1. 20. Januar, 2. 24. August.

Gmünd, 1. 5. August, 2. Elisabeth.

Gobelsburg, Egidi Holzm., Tags darauf Hauptm.

Göllersdorf, Matthäus.

Göttweig, Dienst. n. Pfingsten.

Göpendorf, 1. Veit, 2. Woche vor Simon.

St. Gotthard ober Tering, Gotthard.

Grafendorf, mont. n. Augustin.

Grafenschlag, mont. n. Martin.

Grafenwörth, mont. vor Barthol.

Gresten, Nikolaus.

Gumpoldskirchen, 1. 24. April, 2. 21. Oktober.

Guntersdorf, 1. Dienst. n. Okuli, 2. Dienst. n. Mar. Geb.

Haag bei Steyer, Michael.

Hadersdorf, n. Peter u. Paul.

Hagendorf bei Staats, n. Chr. Himmelf.

Haimburg, 1. Andreas, 2. Martin.

Hainfeld, mont. n. Quasimodog.

Hassendorf, mont. n. Margareth.

Haugsdorf, 1. n. Chr. Himmelf., 2. n. Peter und Paul, 3. 9. Sept., 4. 6. Novemb.

Hausleiten, mont. n. Fronleichn.

Heidenreichstein, 1. Margar., 2. Michael; mont. Vieh- u. Körnerm.

Heiligenaich, 1. Charfreit. 2. Philipp und Jakob.

Heiligenblut, 1. mont. n. Lätare, 2. mont. n. Fronleichnam 3. Andreas.

Heiligenkreuz, n. Neujahr.

Heinrichschlag, Joh. Täufer.

Herzogenburg, 1. Blasius im obern Markt, 2. n. Trinitas, 3. Martin. im untern Markt.

Himberg, Laurenz.

Hirm, 8. August.

Hochenau, 1. n. Chr. Himmelf., 2. Joh. Täufer, 3. Mart.

Hohenruppersdorf, 1. nach Cantate, 2. Matthäus, 3. Thom.

Hollabrunn (Ober-), mont. n. Udalrik.

Hollabrunn (Unter-), 1. mont. nach Lätare, 2. Michael, 3. Andreas.

Horn, 1. Dienst. vor Paul Bekehr., 2. n. Osterdienst., 3. Joh. Täufer, 4. Martin; allezeit zuvor Roß- u. Viehm.

Ips, 1. mont. n. Reminisc., 2. n. Cantate, 3. mont. n. Laur.

Ispern, 1. mont. Misericord. (?) 2. mont. vor Simon.

Judenau, Rupert.

Karlstätten, Margareth.

Klib, 1. in der Kreuzwoche, 2. mont. n. Fronleichn., 3. Simon.

Kirchberg, Charfreit.

Kirchberg hinter Klib, 1. n. Palmsonnt., 2. n. Cantate.

Kirchberg am Wagram, 1. Dienst. vor Fastn., Tags zuvor Roß- und Viehm., 2. Dienst. vor Mar. Himmelf.

Kirchberg hinter Neust., 1. Mar. Verkünd., 2. Thom.

Kirchschlag, 1. Michael, 2. Thom

Klosterneuburg, 1. mont. n. Fronleichm., 2. n. Leopold.

Königstätten, 1. n. Cantate, 2. Jak. Ap., 3. Martin.

Korneuburg, 1. Dienst. n. Okuli, 2. mont. n. Apostelntheil., zugleich Bindermarkt, 3. Ursula, 4. n. Allerheil.; wöchentlich Getreidemarkt (?), 1. Okt. allgem. Viehm.

Kottis, mont. n. Barthol.

Krems, 1. 8 Tage vor und 8 Tage n. Jak., 2. 8 Tage vor u. 8 Tage n. Sim. u. Jud.; jährl. 2 Pferdemärkte: 1. Donnrst. n. Ostern, 2. Donnerst. vor Simon; Samst. Haferm.

Lab, 1. mittw. n. 3 Könige, 2. zweit. Dienst. n. Ostern, 3. Veit, 4. Augustin, 5. Elisabeth; allezeit vorher Roßm.; nach Michael wird alle Dienst. Wochenm. gehalten.

Laab, Mar. Heimf.
Laach, mont. n. Augustin.
Langenlois, 1. Donnerst. n. Doroth., 2. Dienst. n. Steph. Erfind., 3. Donnerst. n. Leonardi; mont. Körnerm.
Laxenburg, Kreuz-Erhöhung.
Lengbach (Neuen), 1. Dienst. n. d. Sonnt. vor Paul Bekehrung, 2. mont. n. Apostelltheil., 3. Dienst. n. d. Sonnt. nach Colom.; auch Wochenm. mit Getreide.
St. Leonhard am Forst, Joh. Tauf., Leonhard.
Litschau, 1. Georg, 2. Colom.; Donnerst. Vieh- u. Kornm.
Losdorf, 1. mont. vor Joh. Tauf., 2. mont. vor Barth.
Mailberg, 1. n. Erzengl., 2. n. Allerheiligen.
Mank, 1. M. Verkünd., 2. n. M. Himmelf.
Marbach, 1. mont. n. Ulrich, 2. Kathar.
Marchek, 1. Joh. Täufer, 2. Egidi.
Markgrafen-Neusiedel, alle mont. Körnerm.
Mautern, an Rupert.
Meissau, 1. Dienst. n. Erzengl., Tags zuvor Roß- und Viehm., 2. n. Leopold.
Michael St., beim Spitz, mont. nach Quasim.
Mistelbach, 1. mont. n. Invoc., 2. mont. in der Kreuzwoche, 3. Michael, Tags zuvor Vieh- u. Holzm., 4. am 3. Adventmont., ein oder zwei Tage vorher Roß- u. Viehm.; zu Michael auch Holzm., Samst. Getreidemarkt.
Mödling, 1. mont. nach Fronleichn., 2. Egidi, 3. Nikolaus; wöchen lich Getreidem.
Mölk, 1. n. Kreuzerfind., 2. Dienst. n. Pfingsten, 3. Coloman; Wochenmarkt.
Neudorf bei Staats, mont. n. Lätare.
Neukirchen bei Böckstall, M. Verkünd.
Neukirchen bei Horn, Andreas.
Neunkirchen hinter Neustadt, 1. Charfreit., 2. Markus, 3. Portiunc., 4. Sim. u. Jud.; Viehm.: 1. Markus, 2. Sim. u. Juda.
Neupölla, 1. Margar., 2. Kathar.
Neustadt (Wiener), 1. den 1. mont. nach Mar. Himmelf., 2. mont. n. Mathias; jeden Samst. Wochenm., mittw. Viehm., 27. Sept. Pferdem.
Obermarkersdorf, Nikolaus; Tags zuvor Roß- u. Viehm.
Oberwalpersdorf, Dienst. n. Jak. Ap.
Ochsenburg, Dienst. n. Jak. Ap.
Orth, Michael.
Ottenschlag, 1. n. Cantate, 2. Jak. Ap.
Pechlarn, 1. mont. n. Lätare, 2. mont. n. Fronleichn., 3. Mar. Opferung.
Persenbeug, Barthol.
Petronell, mont. n. Egidi.
Petzenkirchen, 1. Steph. Erfind., 2. Thom.
Pfaffstätten, 2. Juli.
Pira, 1. am 2. mont. n. Ulrich, 2. mont. n. Margar.
Pölten St., 1. Dienst. n. Reminisc., 2. n. Mar. Geburt; jed. den Samst. Körnerm.
Pottendorf, 1. mont. n. Jubil., 2. Jak. Ap., 3. mont. nach Augustin, 4. Rupert, 5. n. Allerheiligen.
Povsdorf, 1. n. 3 Könige, 2. Georg, 3. Margar., 4. Joh. T., 5. mont. n. Egidi; jeden Freit. Wochenm.
Puttau, 1. Tag vor Lichtmeß Viehm., Blasius-Markt, 2. Dienst. n. Erzengl., 3. Mar. Magdal., 4. Michael, vorher Roß- und Viehmarkt.
Rabenstein, n. Jubilate.
Rabs, 1. n. Okuli, 2. Donnerst. n. Erzengl., 3. Laurenz, 4. Simon.
Radelbrunn, 1. Dienst. n. Okuli, 2. Dienst. n. Allerheil.
Raggendorf, mont. vor Simon.
Ranna, Dienst. n. Jak. Ap.
Rapottenstein, M. Heimsuchung.
Rastenfeld, 1. mont. n. Trinitas, 2. Dienst. n. Egidi; Tags vorher Roß- und Viehm.
Ravelsbach, n. Quadragesc. oder Invoc.
Reschitz, 1. Joh. u. Paul, 2. Franz Ser.
Röh, 1. Dienst. n. Neujahr, 2. Joseph, 3. Philipp Jakob, 4. Laurenz, 5. Dienst. n. Rosenkranzfest. auch Roß- und Viehm.
Ruprechtshofen, 1. mont. n. Valentin, 2. mont. nach Apostelltheilung, 3. Steph. Erfindung.
Rupresdorf, n. Jubil.

Rußbach, 1. mont. n. Valentin, 2. mont. n. Apostelltheilung, 3. am 5. August.
Säusenstein, mont. n. Margareth.
Scheibs, 1. an Magdal., 2. Dienst. n. Invoc., auch Wochenm., den Tag vor d. letzten Jahrm. Vieh- u. Pferdem.
Schönbach V. O. M. B., hat vom ersten mittw. n. Mittfasten bis n. Allerheil. jeden mittw. Viehm.
Schöngrabern, n. Chr. Himmelfahrt.
Schottwien, 1. Veit, 2. Michael, auch Viehm., 3. Osterdienst., mit Viehm.
Schrattenthal, Matthäus.
Schwallenbach beim Spitz, Philipp u. Jakob.
Schwechat, 1. 1. Mai, dauert 1 Tag, 2. 25. Juli, dauert 2 Tage, Tags vorher Viehm.; mont. Wochenm.
Schweigers, 1. Gründonnerst., 2. Joh. u. Paul, 3. Egidi, 4. Donnerst. vor Weihn.; Donnerst. Garn- u. Viehm.
Seebenstein, Freit. vor Mittfasten.
Seefeld, 1. Jak. Ap., 2. mont. vor Mar. Geburt, auch Faß- und Reifmarkt.
Sieghardskirchen, 1. mont. vor Joh. Tauf., 2. Margar.
Sieghards (Groß-), 1. Matth., Tags zuvor Roß- u. Viehm., 2. mont. n. V-t, 3. mont. n. Barthol., 4. n. Allerheil.
Sierendorf, Philipp und Jakob.
Sittendorf bei Schweinsteig, Philipp und Jakob.
Sitzendorf, 1. Donnerst. vor Ostern, 2. Pfingstdienst., 3. mont. vor Barthol., 4. Donnerst. vor Weihn., Tags vorher Holz-, Haar- u. Viehm.
Sommerein, Barthol.
Spitz, 1. n. Palmsonnt., 2. mont. n. Michael.
Stättelsdorf, 1. 15. Mai, 2. M. Geburt, 3. Katharina.
Stein, n. Leopold.
Steinakirchen, 1. 14 Tage n. Ostern, 2. Michael.
Stinkenbrunn, 1. n. Judika, 2. n. Laurenz.
Stockerau, 1. mont. n. Palmsonnt., 2. Joh. Täufer, 3. mont. n. Michael; Samst. Wochenm., mittw. Viehm.
Stransdorf, 1. Paul Bekehr., 2. n. M. Himmelf., 3. Gallus, an beiden letztern Vieh- u. Holzm.
Tering bei Mank, 1. mont. n. Lätare, 2. Philipp Jak.
Thaya, mont. vor Fastnacht.
Traiskirchen, jeden Donnerst. Wochenm.
Transdorf, Lucie.
Trasmauer, n. Cantate.
Trautmannsdorf, Magdalena.
Tulbing, 1. mont. n. Quasimod., 2. n. Fronleichn.
Tulln, 1. Georg, 2. Laurenz, 3. Simon u. Juda.
Ulrichskirchen, 1. Philipp u. Jakob, 2. mont. n. Ulrich, 3 M. Empfängniß.
Vitis, 1. mont. n. Fronleichn., 2. mont. n. Augustin.
Waidhofen an der Thaya, 1. den 25. Jänner, 2. Phil. und Jak., 3. mont. n. Matthäus; jeden Samst. Wochenm.
Waidhofen an der Ips, 1. mont. n. 3 Könige, 2. mont. n. Juli, jeder 14 Tage. Viehm. sind den 19. März u. Dienst. in der Charwoche; Dienst Körnerm.
Wallsee (Nied.), 1. 25. Juli, 2. 25. November; Gründonnerst. Viehmarkt.
Walpersdorf, mont. vor Joh. Täufer.
Weikardsschlag, 1. mont. vor Barthol., 2. vor Martin.
Weikersdorf, 1. n. Elisabeth, 2. Donnerst. n. Erzengl.
Weikirchen, mont. n. Gallus.
Weiten, 1. Aschermittw., 2. den 5. August.
Weiterfeld, 1. Paul Bekehrung, 2. Elisabeth.
Weitra, 1. n. Judika, 2. n. Peter Paul, 3. Nikol.
Wieselburg, Ulrich.
Wilhelmsburg, 1. mont. n. Jubil., 2. den 5. August; alle mont. Körnerm. Roß- u. Viehm.: 1. am 3. Febr., 2. am 1. Mai, 3. am 9. August, 4. am 28. Oktober
Wolkersdorf, 1. Paul Bekehrung, 2. mont. n. Lichtmeß, 3. mont. n. Georg, Tags vorher Roß- und Viehm., 4. mont. n. Apostelltheilung, 5. mont. n. Michael.
Wullersdorf, mont. n. Egidi.
Würmla, 1. Joh. Täufer, 2. Michael.
Würnsdorf bei Böckstall, Dienst. n. Okuli.
Zeiselmauer, n. Erzengl.
Zistersdorf, mont. n. Misericord., 2. Jakob, 3. n. M. Geburt, 4. Nikol.; zuvor Roß- u. Viehm.

Zwettl, 1. mont. vor Fastnacht, 2. nach Exaudi, 3. Kreuzerhöhung; Pferdemärkte: 1. Faschingemont., 2. den 15. Septbr.; mont. Getreides- und Viehmarkt.

VI. Jahrmärkte von Ober-Oesterreich.

Abtenau, 1. den 2. u. 3. Febr., 2. den 1. Sonnt. im Mai, 3. den 3. Sonnt. im Mai, 4. den 10. Oktbr., 5. Sonnt. n. dem 10. Oktober.

Algen im Mühlviertel, 1. mont. n. Lichtmeß, 2. ment. n. Georg, 3. den 1. mont. n. Pfingsten, 4. mont. n. Allerheil.

Alkofen, 1. Pfingstdienst, 2. Matthäi.

Altheim, 1. den 3. ment. n. Pfingsten, 2. Laurenz, 3. mont. vor Thom., 4. unschuld. Kind.

Aschach im Hausruckviertel, 1. mont. in der Kreuzwoche, 2. mont. n. Michael, 3. Joh. Ev.; auch ein Lattenm.

Aschbach, im Innv., 8 Tage n. Fronleichn.

Aub, 1. den 1. Mai durch 8 Tage, 2. den 25. Jul., 8 Tag, 3 den 10. Oktbr. 8 Tage, 4. den 29. Dez., 5. Freit. in der 4. Fastenwoche.

Berg im Mühlv., 1. n. allen Frauent. (?) 2. Pfingstdienst., 3. Jakob, 4. Michael.

Braunau, 1. Donnerst. in der Fasten, 2. Pfingstdienst., 3. Jak., 4. Martini; am 14. Sept. Pferdem. und Donnerst. nach Mich. Wollmarkt.

Dimbach im Mühlv., nach allen Frauentagen (?)

Ebelsberg, 1. Georg, 2. Joh. Taufer, 3. Katharina.

Ebersberg, den 25. November.

Eferding, 1. 24. Juni, 2. 30. Sept., 3. 29. u. 30. Novbr., 4. 19. März, (der sogen. Joseph's-Bretzen-Kirchtag.)

Enns, 1. Dienst. v. Ostern, 2. Laurenz, 3. Egidi, 4. Martin B.

Florian St., 1. Florian, 2. Magdal., 3. Thom.

Fornstern im Innv., den 5. mont. n. Ostern.

Freystadt, vom 25. Jänner durch 8 Tage, Pferdem. mont. n. dem weißen Sonnt., am Pfingstdienst.; sogenannte Bodm.: an Joseph, Michael u. Katharina.

Gallneukirchen, 1. Pfingstdienst., 2. mont. n. M. Geburt, 3. Gallus.

Georgen St., im Mühlv., 1. Georg, 2. mont. n. Jakob, 3. Matthäus, 4. mont. n. Gallus.

Gmunden, 1. Dienst. n. Barthol., 2. Dienst. n. Leopold; alle Dienst. Wochenm.

Grammetstätten, 1. mont. nach Phil. Jak., 2. mont. nach Laurenz.

Grein, 1. Phil. u. Jak., 2. Egidi, 3. mont. n Matth.

Grieskirchen, 1. den 2. mont. in der Fasten, 2. Pfingstdienst., 3. Martin.

Guttau, 1. den 2. mont. n. Pfingstep, 2. mont. n. Egidi, 3. mont. n. Martin.

Hag im Innv., 1. Faschingsw., 2. Veit, 3. Sonnt (?) n. Jak., 4. Sonnt. (?) n. Simon, 5. Sonnt. (?) vor Thom.

Hall, 1. Laurenz, 2. Michael, 3. Katharina.

Hallein, 17. Jan.

Hallstadt, 1. Samst. n. Philipp Jakob, 2. Samst. vor Jakob, 3. Samst. vor Sim. u. Jud.

Haßlach (Ober-), Sebastian.

Haßlach (Unter-), 1. mittw. vor Lätare, 2. mont. vor Pfingsten, 3. Michael, 4. Nikolai.

Höllmannsedt, 1. mont. vor Pfingsten, 2. mont. vor Jakob, 3. mont. vor Michael.

Käfermarkt, 1. Osterdienst., 2. Pfingstmont. (?) 3. mont. vor Laurenz, 4. mont. n. Allerheiligen.

Kirchdorf an der Krems, 1. den 2. mont. in der Fasten, 2. den 24. Juli; den 1. u. 2. Okt. Pferdem.

Königswiesen, 1. mont. n. Ostern, 2. n. allen Frauent.

Kremsmünster, 1. Pfingstdienst., 2. Barthol.

Kreuzen, 1. Veit, 2. Martin.

Lambach, 1. Jos., 2. Joh. Taufer, 3. Andreas, 4. Nikol.; jeden ment. Wochenm.

Lußberg, 1. Veit, 2. mont. vor Marg., 3. mont. n. Quat.

Leonfelden, 1. alle Donnerst. in der Fasten, 2. ment. n. Egidi, 3. Simon u. Jud.

Leopoldschlag, 1. den 4. ment. nach Ostern, 2. ment. nach den Quat.

Mattighofen, 1. Donnerst. vor Fastnacht, 2. Thomas.

Marienkirchen St., 1. den Tag n. Lichtmeß, 2. den 1. mont. n. Ostern, 3. ment. n. dem 14. Sonnt. n. Pfingsten.

Mauerkirchen, 1. Fastnachtsm., 2. Martin, 3. Joh. Ev.

Mauthhausen, 1. mont. vor Veit, 2. Magdal., 3. Nikol.; Pferdem.: 1. den ment. in der Fasten, 2. Magdal., 3. 8. Okt.

Mitterkirchen, Andreas.

Mondsee, Michael.

Münzbach, 1. Laurenz, 2. Allerheiligen.

Neufelden, 1. ment. n. Philipp Jak., 2. Martin.

Neukirchen bei Braunau, Veit.

Neumark im Mühlv., 1. Jakob, 2. mont. vor Barthol., 3. M. Empfängn ß.

Obernberg, 1. Mittf., 2. Joh. Bapt., 3. Kathar.

Oberneukirchen, 1. Osterdienst., 2. Pfingstdienst., 3. Jakob.

Offenhausen, 1. den 1. mont. n. Peter Paul, 2. Steph.-Erfind., 3. Steph. Martyrer.

Oswald St., 1. den 4. mont. n. Ostern, 2. mont. n. Jakob, 3. Martin.

Pabneukirchen, 1. Florian, 2. Pfingstdienst., 3. mont. vor Barthol., 4. Simon u. Juda.

Petern St., Windb., 1. Sebast., 2. den 4. mont. n. Ost.

Peter St., bei Braunau, den 2. mont. n. Pfingsten.

Pregarten, 1. den 4. mont. n. Ostern, 2. mont. n. Jakob, 3. mont. n. Katharina.

Radstadt, 1. den 10. Mai, 2. n. Fronleichn., 3. den 13. Okt.

Reichersberg, 1. Michael, 2. Andreas.

Ried, 1. Peter Paul, 2. Egidi, 3. Nikol., 4. Dienst. in der Mitte der Fasten; Pferdem. den 21. September.

Rohrbach im Mühlv., 1. mont. nach 3 Könige, 2. mont. nach Jakob.

Roßbach, 1. 14 Tage n. Ulrich.

Säm, bei Grein, den 1. ment. n. Pfingsten.

Salzburg, 1. Fastnacht, 2. 8 Tage n. Michael.

Sarleinsbach, 1. Lätare, 2. mont. vor Katharina.

Schärding, 1. Florian, 2. Jak., 3. Martin.

Schenkenfelden, 1. den 2. ment. n. Pfingsten, 2. mont. n. Mar. Geburt.

Schörfling, 1. Faschingdienst., 2. Osterdienst., 3. Matth., 4. Gallus.

Schwanenstadt, 1. Philipp und Jakob, 2. Michael.

Schwertberg, 1. mont. vor Fastnacht, 2 mont. vor Pfingsten, 3. mont. vor Laurenz, 4. mont. n. Gallus.

Siegharting, 1. Georg, 2. den 2. mont. n. Mar. Geburt, 3. Martin.

Steyr, 1. vom mont. nach Cantate bis Christi Himmelf., 2. vom 4. bis 18. Oktober; Donnerst. Wochenm.

Tragein, 1. mont. nach Lichtmeß, 2. den 2. mont. nach Ostern, 3. mont. nach Coloman.

Ulrich St., bei Altheim, Ulrich.

Uttendorf, 1. Peter Paul, 2. Nikolaus.

Veit St., im Mühlv., 1. Veit, 2. mont. nach Michael.

Vöcklabruck, 1. mont. nach Ulrich, 2. Egidi.

Waldhausen, Joh. Taufer.

Waldneukirchen, 1. Florian, 2. nach all n Frauentagen (?)

Wasen, 1. mont. nach Ulrich, 2. Spiresser.

Weißenbach, 1. den 6. Dezember.

Weiterfelden, 1. mont. v. Ulrich, 2. mont. vor Barthol., 3. Martin.

Wels, 1 Samst. in der Bitt- oder Kreuzwoche, 2. 8 Tage vor und 8 Tage nach Mar. Geburt. Pferdem.: 1. Sonnenwendtag, 2. 14 Tage nach Michael; jeden Samst. Wochenm.

Windhag, 1. mont. nach Jakob, 2. mont. nach Michael, 3. Stephan Martyrer.

Windischgarsten, den 29. September Pferdem.

Zell, Osterdienst.

Zwettl, 1. mont. nach Jakob, 2. mont. vor Martin.

VII. Ungarns sämmtliche Jahrmärkte.

(Aus dem Merkur von Pesth *).

(Wo hier steht »alt oder alten Styl« bedeutet es den Tag nach dem alten oder julian. Kalender, also 12 Tage später als nach dem Reichskalender).

(Alle Märkte, welche auf einen Sonn- oder Feiertag fallen, werden nach einem hohen Statthalterei-Intimat den darauf folgenden Tag gehalten).

Abony, im Pesther Comitat; 31. Mai, 20. Aug., 30. Nov.
Abánd, Schüm. C., mont. n. Lätare, 10. Mai, 6. Aug., 1. November.
Abóny, Stuhlw. Comit.; 21. März, 27. Juli, 5. Oktob., 4. November.
Alberti, 16. Mai, 13. Juli, 5. November.
Almás, Bäcser Comit.; 9. Febr., 1. Mai, 14. Sept., 22. November.
Alnó (Jolsva), 9. Febr., 24. Juni, 1. Sept., 18. Nov.
Alsó-Nyárós, Preßb. Comit.; 26. April, 26. Juli, 12. Sept., 2. Decemb.
Alsó Paty, 3. Febr., 3. Mai, 4. Sept., 4. Nov.
Alsó Lendva, 28. Oktober.
Alt Tura, Neutraer Comit.; Dienst. n. 3 Könige, Dienst. n. Jud., Dienst. n. Joh. dem Täufer, Dienst. n. Mar. Himmelf., Dienst. n. Nic., Dienst. n. Kathar.
Altsohl, Sohl. Comit.; 1. Sonnt. n. 3 Könige, Mathias, 2. Trin., 8. Sept., 19. Nov.
Altdorf, Zipś Com.; Palmf., 29. Juni, 4. Oktob., 8. Dec.
Alt-Ofen, 16. Febr., 25. Mai, 15. August, 1. Nov., sammt 8 Viehm. (fängt immer mont. an).
Alt-Sebes, Sáros. Bár., 22. Jänner, Charfreit., 2. August, 24. Nov.
Apán Zala, Szalad. Comit.; 20. März, mittw. vor Pfingstmont. u. Schuzengelfest.
Apathi, in Jazygien, 19. Febr., 24. Juni, 8. Sept., 3. Dec.
Apatin, Bäcser Com.; Pfingst. (!), 18. Oktober.
Arad an der Maroſch, 1. März, 1. August, 4. Nov.
Aranyos Maroth, Barscher Comit.; 2. Febr., Dienst. n. Palmf., 24. April.
Aranyos Medgyes, Szathm. Comit.; Gründ., 24. Juni, 5. Nov., Donnerst. vor Weihnachten.
Arok-Szállás, in Jaz., 22. Februar, 15. Juni, 6. August, 21. Sept.
Arva Nagyfalva, 6. Jänner, 6. Febr., 1. August.
Attád, (Groß-), Schümegher Comit.; 12. März, 4. Mai, 20. Juli, 16. August, 15. Sept.
Attád, (Klein-), Schüm. Comit.; 4. Mai, 20. Juli, 15. Sept.
Aßálo, Borsch. Comit.; 1. Jänner, Palmf., 24. Juni.
Aßód, Pesther Comit.; Christi Himmelf., 20. August, 11. Nov.
Baán, Trentsch. Comit.; 6. Jänner, Serag., 24. April, Dreifaltigkeit, 15. August, 29. Sept., 28. Oktob., 13. Decemb.
Baboltsa, Schüm. Comit.; 19. März, mont. nach Dreifaltigk. 24. August, 30. November.
Bája, Bátsch. Comit.; 24. April, 22. Juli, 21. Sept., 6. December.
Bajom, Bihar. Comit.; Exaudi, Sonnt. vor Pfingsten, 27. Sept.
Bakertha, 24. April.
Balaßa-Gyarmath, Neograd. Comit.; 2. Febr., Lätare, 1. Mai, 20. August, 29. Sept.
Bámoß, Neutraer Comit.; 6. Jänner.
Barsch, Barscher Comit.; Invoc., Christi Himmelf., 8. Sept., 11. November.
Bartfeld, 22. Febr., 19. März, 24. Juni, 1. Sept., 21. December.
Bataßek, Tolnaer Comit.; 16. Mai, 16. Juni, 24. Sept., 28. Oktober.
Báthor, Szabolitsch. Comit.; 20. Jänner, 25. März, 2. Juli, 5. Nov., 6. Dec.

*) In der Theaterzeitung vom 8. December 1809 heißt es: Die Jahrmärkte in diesem Merkur werden besonders dadurch willkommen, da sämmtliche ungarische Jahrmärkte aufgenommen sind.

Bátß, Bitsch. Comit.; Invoc., 1. Mai, Pfingst., 16. August, 28. Oktober.
Békesch, Toront. Comit.; 24. März, 20. Juni, 29. Sept.
Bela, Zipserstadt, 17. Jänner, Rogate, 15. Juli, 21. Sept., Thomas.
Belénnyes, Bihar. Comit.; 5. Febr., 24. April, 20. Juli, 28. Oktober.
Bellasch, Trentsch. Comit.; 24. Febr., 1. Mai, 24. Juni, Verklärung Christi, 8. Sept., Simon und Juda.
Béltek, Szathm. Comit.; 20. Juli, 24. August.
Beregßáß, Bereg. Comit.; Palmf., 7. Mai, 13. Juni, 24. August, 1. Nov., Samst. vor Weihnachten.
Berents, Szabol. Comit.; 2. Juli, Donnerst. vor Weihnachten.
Berßenye, Schüm. Comit.; 13. Juni.
Berßewicza, Scharos. Comit.; 14. Febr., 1. Nov.
Beßterze, Trentsch. Comit.; mont. n. Laur., mont. n. Matth.
Beßko, Trentsch. Comit.; Gregor, Kreuzerfindung, 20. August, 25. November.
Bischdorf in der Schütt, Preßb. Comit.; Andreas.
Bitscha, Trent. Comit.; mont. n. Pauli Bekehr., mont. n. Philipp und Jakob, mont. n. Pfingsten, mont. n. Kreuzerhöhung, mont. n. Allerheiligen.
Bitske, Stuhlweiß. Comit.; 25. Jänner, 3. Mai, 21. Sept., 4. December.
Blauenstein, Neogr. Comit.; 14. Febr., 24. April, Fronleichnam, Margaretha, 11. Nov., 4. Dec.
Bóß in der Schütt, Preßb. Comit.; Namen Jesu, 24. März, 1. Mai, 6. August, 28. Okt.
Bößörmény, Szabol. Comit.; 25. Jänner, Palmsonnt., 25. Juli, 20. August, 18. Okt.
Bogdány, Scharos. Comit.; 25. Jänner, 16. Febr., 28. April, 29. Juni, 29. August, 21. Okt., 19. Nov.
Bonyhád, Tein. Comit.; 15. März, 6. Juli, 4. Sept.
Boros-Jenö, Arad. Comit., 6. Jänner, 22. Juli, 1. Nov.
Bózók, Honth. Comit.; Quasimod., 20. August, 4. Dec.
Brieß, Sebter Comit.; Lätare, 3 Tage vor Pfingsten, Maria Himmelf., Andreas.
Beü oder Bö, Oedenburg. Comit.; 6. Febr., Rogate, 10. Aug., 4. Oktober.
Butka, Sempliner Comit.; 24. April, 24. August, 4. Okt.
Csákány, Eisenb. Comit.; 24. Febr., 8. Sept., 25. Nov.
Csákvár, Stuhlw. Comit.; mittw. n. Oculi, mittw. n. Rogate, 26. Juli, 6. Dec.
Csanád, 14. Febr., 7. Mai, 16. Okt., 11. Nov.
Csát, Berf. Comit.; 1. Jänner, Fronl., 10. Okt.
Cschachatitz, Neutr. Comit., 24. Febr., Rogate, Sabisl., Joh. Enth., Ursula, Thomas.
Csekléd, Pesth. Comit.; 16. April, 22. Juli, 1. Nov.
Csépregh, Oedenb. Comit.; Donnerst. n. Fastnacht, Gründonnerstag, Exaudi, 29. Juli, 29. Sept., Donnerst. vor Weihnachten.
Csetnek, Göm. Comit.; 25. Mai, 18. August, 18. Okt.
Csongrád, 1. März, 1. Mai, 15. August, 10. Dec.
Csorna, Oedenb. Comit.; 12. März, 1. Mai, 25. Nov.
Dárda (Nagy), Baranyer Comit.; 1. Jänner, Rogate, 27. Juni, 13. Nov.
Daroß, Szathm. Comit.; Osterdienst., Pfingstdienst.
Debrezzin, Biharer Comit.; 6. Jänner, 24. April, 15. August, 9. Okt.
Dengelek, Szathmarer Comit.; Lätare, 17. Sept.
Deregnyo, Sempliner Comit.; 29. Mai, 5. Sept.
Deretske, Bihar. Comit.; Lätare, Christi Himmelf., 15. Juni, 29. August, 16. Okt., 30. Nov.
Deutschendorf oder Poprad, Zipser Comit.; Freit. n. Jud., 15. Okt., 6. Dec.
Deutsch-Lipsch, Lipt. Comit.; 25. Jänner, 24. April, 24. Juni, 21. Dec.
Deutschproben, Neutr. Comit.; 1. Dienst. in der Fasten, 8. Mai, 24. Juni, 2. Juli, 3. August.
Devetsér, Wespr. Comit.; 25. Jänner, 1. Mai, 6. August, 1. November.
Detta, Temesch. Comit.; 6. Mai, 12. Sept.
Diößegh, Biharer Comit., 25. Jänner, Palmsonnt., 7. Mai, Dreifaltigk., 22. Juli, 10. August, 4. Sept., 18. Okt., 1. Nov., 30. Dec.

Divin, Neog. Comit.; 2. Jänner, 1. Mai, 24. Juni, 10. August, 18. Okt.
Dob, Szathm. Comit.; 15. Jänner, Rudolph, Donatus, Franzisk.
Dobronyiva, Sohler Comit.; 20. Jänner, mont. n. Trinit., 21. Sept., 8. Dec.
Dobschau, Gömörer Comit.; 22. Februar, 12. Mai, 1. August, 9. Dec.
Dömanisch, Trentsch. Comit.; 2. Febr., Palmf., 10. Mai, 3. Juli.
Donnerstmarkt, Zipser Comitat; Pfingsten.
Dotis, Comor. Comit.; Quasimodog., Trinit., 29. August, 8. November.
Dubnitz, Trentsch. Comit.; 4. Febr., Quasim., 28. Juli, 29. September.
Duna Vetse, Pesth. Comit.; 14. Febr., Rogate, 26. Juli, 29. Sept.
Duna Patai, Pesther Comit.; 19. Febr., 14. April, 29. Juni, 4. Okt., 15. Dec.
Ebesfalva, (Ebesstadt) Kokelburger Comit.; 25. März, Samst. vor Palmf., Donnerst. vor Pfingst., 13. Juni, 21. Sept.
Ebersdorf, Mittfasten, Christi Himmelf., Matthäus.
Eapitzke, Abaujv. Comit.; 24. April 7. Juli, 14. Sept, 21. Dec.
Ebelin, Borsch. Comit.; 2. Febr., 2. Juli, 15. Okt.
Eger, Honth. Comit.; 22. Febr., 29. Juni.
Egerszegh Zala, Zalad. Comit.; 1. Jänner, 14. Febr., Palmsonntag, Pfingsten, 22. Juli, 12. Sept., 16. Okt., 28. Okt., 30. Nov.
Egyhad, Oedenburger Comit.; 1. April, 20. Okt.
Einsiedl, Zipser Comit.; 16. April, 10. Juli, 6. Dec.
Eisenstadt, Oedenburg. Comit.; Oculi, Sonnt. n. Ostern, Sonnt. n. Petri Kettenf., Sonnt. vor Mich., 30. Nov.
Eperies, Schar. Comit.; 28. Jänner, Trinit., 10. August, 30. November.
Erlau, Hev. Comit.; 10. Jänner, 12. Mai, 29. Juni, 7. Juli, 1. Sept., 29. Sept.
Ezdra, 12. März.
Farkasd, Neutraer Comit.; Donnerst. n. Trin., 18. August, 1. Okt., 1. Nov.
Fegyvernek, Honth. Comit.; Palmsonnt.
Fekete Ardó, Ugotscher Comit.; 20. Jänner, 25. August, Matthäus Evangelist, 15. Nov.
Felka in der Zips, 28. Jänner, Dienst. in der Charw., 6. Juni, 1. Okt., Tag verh. Viehmarkt.
Felső-Bánya, Szathm. Comit.; 6. Jänner, Rogate, 15. Juli, 4. Okt.
Felső-Vinz (Ober-Winz), Szekler Comit.; Oculi, 8. Juni, 19. Nov.
Földvár, Koln. Comit.; Maria Verk., 20. August, 1. Nov.
Forró, Abaujvar. Comit.; 10. Jänner, 25. April, 1. August, 4. Oktober.
Frauenmarkt, (Wáth) Honther Comit.; 14. Febr., Palmf. 10. August, 7. Sept., 11. Nov., 3. Adventsonnt.
Freystadt, (Golgócz) Neutr. Comit.; 25. Jänner, Lätare, 1. Mai, Pfingsten, 29. Juni, 10. August, 20. Sept., 1. Nov.
Fünfkirchen, Lichtmeß, die Woche vor Pfingst., die Woche vor dem 15. August und Katharinenwoche.
Fülek, Neogr. Comit.; 6. Febr., 25. Mai, 24. Aug., 19. Nov.
Füred, Hev. Comit.; 4. Jänner, 15. April, 13. Juli, 5. Aug.
Futak, Borsch. Comit.; 15. April, 26. Mai, 17. August, 6. November.
Gaas, Eisenb. Comit.; 15. August, Chr. Himmelf.
Gabolto, Scharosch. Comit.; 6. Jänner, 1. März, 1. Mai, 15. Juli, 24. Sept., 11. Nov.
Gács, Neutr. Comit.; 19. März, Kreuzerfindung, 5. Nov.
Gács-Várallya, Neograd. Comit.; 25. Jänner, mont. n. Palmf., 15. Juli, 1. Sept., 25. Nov., 13. Dec.
Galantha, Preßb. Comit.; Pfingst., 20. August.
Gal-Szécs, Zempl. Comit.; 15. Mai.
Geib, (Gyppa) Lipt. Comit.; Sonnt. n. Pauli Bekehr., Mar. Verk., Front., Sonnt. n. Egidi, 1. Nov.
Geiring, Preßb. Comit.; mont. n. Oculi, mont. n. Exaudi, mont. n. Front., mont. n. Barth., mont. n. Allerheil., 9. Dec.
Georgenberg, Zipser Comit.; 6. Jänner, 24. April, Barth., 1. November.

Göbölö, Pesther Comit.; 20. Mai, 29. Juni, 1. Okt., 13. December.
Gönz, Abaujv. Comit.; 25. Jänner, Lätare, 2. Juli, 10. August, 30. Dec.
Gran, 12. März, 25. Mai, 10. August, 1. Nov.
Groß-Beeskereeh, Toront. Comit., Chr. Himmelf.
Großdorf (Nagy falu), Arver Comit.; mont. n. 3 Könige, mont. n. Mathias, Georg, 1. August, Sonnt. n. Mich.
Groß-Höflein, Oedenb. Comit.; 25. Jänner, 15. August.
Groß-Ida, Abaujv. Comit.; Dienst. n. Jud., 26. Mai, 24. Juli, 21. Sept., 16. Okt., 22. Dec.
Groß-Káda, Pesther Comit.; 25. Jänner, 4. April, 14. September.
Groß-Kikinda, im Banat; Mar. Geburt nach dem alten Kalender, (also 12 Tage später).
Groß-Körös, Pesther Comit.; 6. März, 27. April, 27. Juni, 26. Oktober.
Groß-Majthen, Szathm. Comit.; 6. Febr., 17. Juli, 6. Aug.
Groß-Medyes, Komorner Comit.; 25. Jänner, 6. August, 6. December.
Großmichl, Eisenb. Comit.; 2. Febr., 7. Mai, 13. Juni, 15. August, 18. Okt.
Groß-Oroß, Neogr. Comit.; 19. März, Chr. Himmelf.
Groß-Petersdorf, Eisenb. Comit.; Cantate, Sonnt. (?) n. Barth., 29. Sept.
Groß-Saladin, Sohl. Comit.; 25. Jänner, Trin., 11. Nov.
Groß-Schützen, Preßb. Comit.; mont. n. 3 Könige, Gregor, mont. n. Rogate, mont. vor Jakob., Matth., mont. n. Laurenz, mont. n. Martin.
Groß-Steffelsdorf (Rhima Szombat), Honth. Comit.; 6. Jänner, 15. Mai, 13. Juli, 29. August, 21. Okt.
Groß-Tabolcsan, Neutr. Comit.; 17. Jänner, 24. August, 21. Sept.
Groß-Wardein, Bihar. Comit.; mittw. vor 3 Könige, Front., 2. Juli, 1. Sept., 4. Okt.
Groß-Wasony, Wesprimer Comit., Inv., 3. Mai, 26. Juni, 29. Sept., 2. Dec.
Güns, Eisenb. Comit.; Freit. n. Quinquagesimä, mont. n. Front., 21. Juli, 31. August, 20. Okt., mont. n. 1. Adventf.
Gutta, Komorner Comit.; 1. Jänner, Jud., 26. Juni, 21. Sept.
Hájos, Pesther Comit.; 28. April, 20. Juli, 10. Dec.
Halás, Kumanien, 28. Febr., 29. Juli, 15. Sept., 19. November.
Halászi, Wieselb. Comit.; 24. Febr., 26. Juni, 20. August, 11. November.
Halmi, Ugotscher Comit.; 1. Jänner, 24. April, Donnerst. vor Pfingsten, 15. Juli, 30. Nov.
Hanzabek, Stuhlw. Comit.; 1. Mai, 24. August.
Hanusfalva, Schar. Comit.; 6. Jänner, 14. April, Pfingsten (?), 27. Sept., 1. Nov.
Harkau, Oedburg. Comit.; 29. Juni, 24. August.
Hatthás, Heiduckenstadt; 12. März, 6. Juli, 21. Sept.
Hatzfeld, Temesch. Comit.; 19. März, 29. Juni, 8. Dec.
Hatvan, Hev. Comit.; 2. Febr., 28. April, 2. Juni, 19. August, 2. Okt., 5. Nov.
Heil. Kreuz, Barsch. Comit.; Agatha, mont. n. Georg, mont. n. Mar. Himmelf., mont. n. Mich., mont. n. Mar. Opfer.
Heil. Kreuz, Eisenb. Comit.; mont. n. Georg, mont. n. Mich.
Hidegkut, Eisenb. Comit.; Palmf., Trin., 20. Aug., 11. Nov.
Hidvég, Eisenb. Comit.; mont. n. 3 Könige, Jud., mont. v. Johann, 4. Okt.
Hollitsch, Neutr. Comit.; 15. Jänner, 25. März, Trin., 15. Juli, 20. August, 1. Sept., 25. Nov., 13. Dec.
Homonna, Zempl. Comit.; 6. Febr., 25. März, Rogate, 29. Juni, 14. Sept., 1. Nov, 21. Dec.
Jánoshäza, Eisenb. Comit.; 19. März, Samst. vor Rog., Samst. vor Barth., 15. Nov.
Jaßbereny, Jazyg. Comit.; 25. März, 10. Mai, 15. Aug., 4. Okt., 2. Dec.
Iglo, bei Leutschau, Mittfast., 15. August, 11. Nov.
Ikervár, Eisenb. Comit.; Palmf., 21. Dec.
Illova, Trentsch. Comit.; 6. Febr., Mar. Verk., Chr. Himmelfahrt, Front., 22. Juli, 21. Sept., 1. Nov.
Jormansdor, Eisenb. Comit.; Helena, Cadisl., Anna, Joh. Enthaupt.

Ipoly Szalka, Honth. Comit.; 25. April, Ladisl., 20. August, 19. Nov.
Kapsdorf, Zipser Comit.; 25. Jänner, 1. Mai, 4. Okt.
Käsmark, Zipser Comit., Inv., Sonnt. n. Dreif., 3. Mai, 14. Sept., 13. Dec.
Kalch, Eisenb. Comit.; Lät.
Kalló, Szabol. Comit.; Fastn.
Kalló, Stuhlw. Comit.; Palmf., 2. July, 29. Sept.
Kallotscha, Sotter Comit.; 24. Febr., Frohleichn., Maria Himmelf., 21. Sept., 30. Nov.
Kanischa, Szalad. Comit.; 2. Febr., Sonnt. vor Pfingst., 15 August, 8. Dec.
Kaposvár, Schüm. Comit.; 10. Jänner, 25. März, 1. Nov.
Kapuvár, Oedenb. Comit.; 10. Jänner, 25. März, 25. Juli, 1. November.
Károly, (Groß-) Szathmar. Comit.; 6. Febr., Pfingsten, 14. Sept., 1. Nov., 4. Dec.
Karpfen, Sohl. Comit.; 6. Febr., Lät., 29. Juni, 24. August, Sim. Jud., 4. Adventsonnt.
Kaschau, Fab. und Seb., 20. Jänner, Phil. und Jak., 1. Mai, Ladislaus, 27. Juni, Mar. Himmelf., 15. August, Elisabeth, 19. November.
Kemend, 15. Juni, 1. Sept.
Kereßtúr, Zempl. Comit.; 24. Febr., 21. März, 3. Mai, Dreifaltigkeit, 13. Juli, 6. August, 14. Sept., 25. Nov.
Keßthely, Szalad. Comit.; 6. Jänner, Gründonnerst., Christi Himmelf., 10. August, 21. Sept., Donnerst. vor Martin.
Ketskemét, Pesther Comit.; 12. März, 10. Mai, 10. August, 20. Sept., 25. Nov.
Kirchdorf, Zipser Comit.; Mittfasten, Chr. Himmelf.; 8. Sept., 8. December.
Kittsee, Wieselb. Comit.; 2. Febr., 12. Mai, Sonnt. n. Mar., Heimf., Sonnt. vor Simon und Juda.
Klein-Tabolcsán, Neutr. Comit.; 6. Jänner, 24. Juni.
Klieben, Honth. Comit.; 25. Jänner, Jud., 1. Mai, 24. Juni.
Kniesen, Zipser Comit.; 1. Epiph., Cant., Sonnt. vor Johann, Barth., 1. Nov., 3. Adventsonnt.
Königsberg, Barscher Comit.; 1. Epiph., Chr. Himmelf., 24. Juni, Mar. Geb., 19. Nov.
Körmend, Eisenb. Comit.; 2. Febr., 25. März, 24. Juni, 6. Juli, 24. August, 21. Sept., 11. Nov., 13. Dec.
Köpesd, Vorsch. Comit.; Jud., 5. Mai, 27. Juni, 11. Nov.
Komiathi, Neutr. Comit.; 20. Jänner, 25. März, 15. Juli, 26. August, 19. Nov., 3. Adventsonnt.
Komorn, 1. Mai, 29. Juni, 4. Okt., 30. Nov.
Koßtolán, Neutr. Comit.; Gründonnerst., Chr. Himmelfahrt, Laurenz, 8. Sept., Matthäus.
Kraßnahorka, Gömör. Comit.; 25. Jänner, 10. August, 30. November.
Kremnitz, Barsch. Comit.; 4. Mai, 2. August, Donnerst. n. Michael.
Krompach, Zipser Comit.; 24. April, Matthäus.
Kubin (Alsó), Arvaer Comit., Septuag.; ment. n. Palmf., ment. n. Johann dem Täufer, ment. n. Mar. Geburt, ment. n. Katharina.
Kun Karczag uj Szállás, in Kumanien; Mathias, 13. Juli, 29. Sept., 30. Nov.
Kurima, Schar. Comit.; 1. Mai, 15. August, 29. Sept., 21. December.
Lebnitz, Trentsch. Comit.; ment. n. Reg., 25. Juli, 29. Sept., ment. n. Nikol.
Legrad, Szala. Comit.; Barthol., 24. August, 1. Nov.
Leibitz, bei Käsmark, im Zipf. Com.; 2. Febr., 2. Juli, 1. Nov.
Leleß, Szemplin. Comit.; 6. Jänner, 21. März, 3. Mai, 10 August, 14. Sept., 19. Nov.
Leopoldstadt, Neutr. Comit.; 17. Jänner, Dmli, Fraub., 15. Juli, 21. Sept.
Lettenye, Szalad. Comit.; 14. Febr., Chr. Himmelf., 22. Juli, 20. August, 4. Okt.
Leutschau, Zipser Comit.; 1. Jänner, Rogate, 25. Juli, 16. Oktober.
Levens, Barscher Comit.; 6. Jänner, ment. vor Palmf., Fronl., 25. Juli, 1. Sept., 13. Dec.
Liptsch Bánya, Sohl. Comit.; 2. Febr., 1. Mai, 22. Juli, 29. September.

Lippa, im Banat; 1. Mai, Jqn., 20. August, 21. Sept.
Liska, Szempl. Comit.; 21. März, 27. Juni, 29. Sept., 30. November.
Locsmand, Oedenb. Comit.; Palmf., 15. Juni, 15. Okt., ment. vor Weihnachten.
Loipersdorf, in der Schütt; 3. Febr., 3. Mai, 3. Juli, 21. Oktober.
Losonz, Neogr. Comit.; 14. Febr., 1. Mai, Frohleichn., 2. Juli, 14. Sept., 18. Okt., 10. Dec.
Loós, (Leßing), Oedenb. Comit.; 13. Oktober.
Lovás-Berény, Stuhlweiß. Comit.; 24. Febr., 22. April, 21. Juni, 1. Sept.
Lublau, Zipser Comit.; Seraq., Palmf., Fraud., 2. Juli, 15. August, ment. n. Gallus, 6. Dec.
Lugos, Krasch. Comit.; 10. Febr., 10. Mai, 2. Juli, 21. Okt.
Mada, Sempl. Comit.; Palmf., 27. Juni, 24. August, 14. Sept., 11. Nov., 4. Dec.
Mada (Nagy-), Szab. Comit.; Rogate, 18. Juni, 27. August, 17. December.
Máklar, Hevesch. Comit.; Doroth., Trinit., Demetrius.
Makó, Csanad. Comit.; Judik., 24. Juni, 19. Aug., 19. Nov.
Marczalto, Weßprim. Comit.; 25. Jänner, 18. April, 10. Juli, 5. November.
Margarethen, Oedenb. Comit.; Margaretha.
Margitta, Biharer Comit.; 6. Jänner, Mittfast., 24. April, 13. Juli, 14. Sept., 5. Nov.
Maria-Theresienstadt, Batscher Comit.; 24. Febr., 16. Mai, 8. Sept., 28. Okt.
Maroß, Honth. Comit.; Palmf., 24. August.
Martinsberg, Raaber Comit.; 24. Febr., 22. Mai, 21. August, 11. Nov.
Matthäos, Zipser Com.; 6. Febr., 8. Juni, 6. August, 19. November.
Mattesdorf, Oedenburger Com.; Gründonnerst., ment. nach Trinitas, Jakob, Mart.
Mernye, Schüm. Com.; Mathias, Gotthard, Portiuncula, Emerius.
Mezö Duna Patay, Pester Com.; 19. Febr., 15. April, 29. Mai, 4 Oktober, 13 December.
Mezö-Tür, Szola. Com.; 1. Jän., 1. Mai, Petri Kettenfeier, 1. November.
Mitschke, Biharer Com.; † Erfindung, † Erhöhung, Maria Empfängniß.
Mischke, Eisenburger Com.; Maria Verkündigung, Maria Heimsuchung, Maria-Himmelfahrt, Maria Geburt, Franz, 25. Nov., Lucia.
Mihalv in der Rabau, Oedenburger Com.; 6. Jän., Verklärung Christi, Sonnt. nach Franz Seraph.
Miklosvara, 1. Aug.
Mintßent oder Szeßwete, Agramer Com.; 25. Mai, 22. Juli, 2. Nov.
Miskolz, Borscheder Com.; 16. Febr., 25. März, Christi Himmelfahrt, 2. Juli, 20. Aug., 18. Oktober.
Mitrovitz, alt Palmsonnt., alt Christi Himmelfahrt, alt Peter und Paul.
Mocs, Graner Com.; 1. Jän., Palmsonnt., Elias nach dem alten Kalender.
Motschonok, Neutraer Com.; 28. Jän., 29. März, Ladislaus, Barthelomäus, Ursula, Klemens.
Moderu, Preßburger Comit.; 2. Febr., Misericordia, 24. Juni, Sonnt. nach Barthelomäus, Matthäus, 11. Nov.
Moldau, Abaujv. Comit.; 24. Febr., Fraudi, Margareth, 1. Nov.
Moor, Stuhlweißenburger Comit.; Anastasius, Trinitas, Alexius, Rosalia, Martin.
Moschoz, Thuroczer Comit.; 20. Jän., Stanislaus, Trinitas, Verklärung Christi, Matthäus, 1. Nov.
Munkács, Beregher Comit.; 24. April, 29. Aug.
Mur-Szerdahely, Szalader Comit.; 1. Mai, 20. Oktob.
Murai-Szombath, Eisenburger Comit.; 24. Aug., 26. Okt., 6. Dezemb.
Muschiná, Maria Lichtmeß, Maria Magdalena, Laurenz, 29. September.
Muskar, 22. Juli.
Nagybánya, Szathm. Comit.; in der Josephiwoche, in der Frohnleichnamswoche, 20. Aug., Dienst. nach Martin.

Nagy-Vasony, Invok., 3. Mai; 24. Juni, 13. Septemb., 21. Dez.
Naménv, Szathm. Comit.; Gründonnerst., Jakob, Demetr., 30. Nov.
Nazvad, Kemerner Comit.; 23. Aug., 5. Nov.
Neckenmarkt, Oedenburger Comit.; am Pfingstmont.
Németi, bei Karpfen, Honther Comit.; 2. Epiphan., Lätare, 23. April, Trinitas, 1. Aug., 1. Nov.
Németi, 1. Epiphan., 3. Mai, 26. Okt.
Neubeel, Zipser Comit.; 2. Febr., Pfingstmont., 19. Nov.
Neufreistädl, Neutraer Comit.; Osterment.
Neuhäusel, an der Waag, im Neutraer Comit.; 4. Febr., Palmsonnt., Sonnt. nach Trinitas, Klemens, Luzia.
Neu St. Anna, Arad. Comit.; 2. Febr., 26. Juli, 11. Nov.
Neusatz, 21. März alt, Peter und Paul alt, Lukas.
Neustiedl am See, Wieselburger Comit.; Judika, Jakob, Sonnt. nach Egidi, Gallus, Nikolaus.
Neusohl, 25. Jän., 1. Mai, 30. Nov.
Neustädl, an der Kischuza, im Trentschiner Comit.; mont. nach Dorothea, mittw. nach Aschermittw., ment. vor Georg, ment. vor Jakob, mont. nach Kalixt im Okt.
Neustädl, an der Waag, im Trentschiner Comit.; mont. nach Septuagesima, Quasimodogeniti, mont. nach Trinitas, ment. nach Maria Himmelfahrt, Fronleichnam, Maria Geburt, mont. nach Michael, mont. nach Allerheiligen, Samst. vor Thomas.
Neutra, 10. Jän., Okuli, Fronleichnam, 2. Juli, 18. Okt., 21. Dez.
Niederkubin, Arvaer Comit.; Palmt. (?), 25. Nov.
Niederlindwa, Szal. Comit.; 28. Okt.
Niedermark, 18. Jän., Maria Magdalena, 21. Nov.
Nyiregyház, Szabolcz. Comit.; 10. Jän., 26. Mai, 8. Sept., 13. Dez.
Novosello, Batsch. Comit.; Viktorin, Trinitas, Kreuzerhöhung, 1. Nov.
Nyarhid, 1. Sept., Luzia.
Obermetzenseifen, Zipser Comit.; 5. April, 30. November.
Oberschuran, Eisenburger Comit.; 19. März, 1. Mai, Maria Himmelfahrt, Maria Empfängniß.
Oedenburg, Dienst. nach Invocab., 1. Mai, 6. Aug., 19. November.
Oermin, Neutraer Comit.; Christi Himmelfahrt, 2. Septemb., Andreas.
Ofen, 6. Jän., 23. April, 15. Juli, 29. Sept.
Onod, Borsd. Comit.; 3. Jän., 19. März, 10. Mai, 3. Juli, 4. Oktober.
Orawitz, Thom16.
Orawitza, im Banat, Michael.
Oschgyán, Göm. Comit., Valentin, Stanislaus, Maria Himmelfahrt, 30. Nov.
Otschsi-Apenyalva, Eisenburger Comit.; Margareth.
Oslany, Barscher Comit.; Palmsonnt., mont. nach Philipp und Jakob, mont. nach Stephan, ment. nach Nikolaus.
Ozora, Tolnaer Comit.; Namen Jesufest, mittw. vor Georg, mittw. vor Matthäus.
Paksch, Tolnaer Comit.; Johann Nepomuk, Apostelntheilung, Matthäus.
Palaschnak, Szalader Comit.; 30. Nov.
Paletscha, Schar. Comit.; 11. Nov.
Palotta, Weßprimer Comit.; Verklärung Christi, 11. Nov.
Pantschowa, im Banat, Peter und Paul, alt. Kalender, Maria Geburt, alt. Kalender.
Papa, Weßprimer Comit.; 2. Februar, 25. März, Dreifaltigkeitsonnt., 2. Juli, 5. Aug., 7. Sept., 7. Dez.
Papötz, Eisenburger Comit.; 14. Febr., 11. Aug.
Pirkany, 23. April, 24. Juni, 24. Aug., 28. Okt., 15. Dez.
Pischt, Dienst. nach Palmsonnt., Laurenz, 21. Dez.
Patak, (Saros-Patak), Zempliner Comit.; 8. März, Exaudi, Ladislaus.
Patak, Biharer Comit.; Franz Seraph.
Patscha, Schüm. Comit.; 1. Jän., 1. Nov.
Perlak, Szalader Comit.; Pfingsten.
Petrovina, Agramer Comit.; 29. Jän.
Pesth, Joseph, Medard, Johann Enthauptung, Leopold.
Pinzehely, Tolnaer Comit.; ment. nach Maria Lichtmeß, 24. April, Trinitas, Simon und Juda.

Pisskolt, Biharer Comit.; 1. Epiphan., Judika, 10. Mai, Euphemia, 5. Nov., Luzia.
Pösing, 6. Febr., Oste dienst., Pfingstdienst., 22. Juli, Augustin, Franz, 25. Nov.
Polgar, Szaboltz. Comit.; 6. Jän., Jud., 21. Sept.
Pelsüz, Göm. Comit.; 2. Febr., 10. April, 17. Sept.
Pinkafeld, Eisenburger Comit.; 24. April, 24. Aug.
Poßneusiedl, Wieselburger Comit.; 25. Jän., Rogate, Kreuzerhöhung.
Predmjr, Trentschiner Comit.; Quasimodogeniti, mont. nach Johann dem Täufer, 4. Adventsonnt.
Preßburg, 20. Jän., Lätare, Christi Himmelfahrt, 2. Juli, 1. Aug., 29. Sept., Luzia.
Priviz, Neutraer Comit.; 2. Jän., 19. März, 3. Mai, 10. Aug., Kreuzerhöhung, Lukas, 11. Nov.
Prußka, Trentschiner Comit.; 12. März, 24. April, 28. Juni, 11. Aug., 19 Nov.
Puchom, Trentschiner Comit.; mont. nach Neu-Jahr, mont. nach Quasimodogeniti, mont. nach Exaudi, mont. nach Kreuzerhöhung, mont. nach Allerheiligen.
Pudlein, Zipser Comit.; 25. Jän., Jubilate, mont. vor Maria Heimsuchung, mont. vor Simon und Juda.
Pukanz, Honther Comit.; Septuagesima, 24. April, 1. Mai, 2. Juli, 14. Sept., 6. Dez.
Puszta-Egerseg, Eisenburger Comit.; 6. Jän., 4. Febr., Himmelfahrt Christi, 15. Juni, 1. Sept., 16. Okt., 30. Nov.
Putnok, Gömörer Comit.; 2. Febr., Palmsonnt., 1. Nov., 21. Dezember.
Raab, 19. Jän., mont. nach Palmsonnt., ment. vor Fronleichnam, 22. Juli, 8. Sept., 25. Nov.
Radlitsch, Neutraer Comit.; 13. Juli, 11. Nov.
Radoschoz, Neutraer Comit.; 6. Jän., 3. Mai, Exaudi, 26. Juni, 2. Juli, 14 Sept.
Radvany, Sohler Comit.; 7. Mai, 2. Trinitas, Maria Geburt, 30. Nov.
Rajetz, Trentschiner Comit.; mont. nach Mathias, mont. nach Georg, mont. nach Sophia, mont. nach Johann Enthauptung, mont. nach Ursula, mont. nach Nikolaus.
Rakendorf, Wieselburger Comit.; 10. Juli.
Rakitschan, Eisenburger Comit.; 2. Febr., Maria Verkündigung, Maria Heimsuchung, Maria Himmelfahrt.
Rakonitz, Gömörer Comit.; 15. Dez.
Ratkó, Gömörer Comit.; 25. Jän., Kreuzerfindung, 20. Aug., 13. Dez.
Ratkewe bei Pesth, 25. Jän., 25. April, Apostelntheilung, 5. November.
Rechnitz, Eisenburger Comit.; Lätare, Margareth, 24. Aug., 25. Nov., ersten Tag vor Weihnachten.
Rednek, 26. Okt.
Regede, Eisenburger Comit.; Pfingsten (?) 1. Nov.
Rimafetsch, Gömörer Comit.; 24. April, Fronleichnam, 29. September.
Rionfalva, Simon und Juda.
Rischnad, 11. Nov.
Röde, Maria Geburt.
Rosenau, Gertrude, Christi Himmelfahrt, 1. Nov.
Rosenberg, in Liptau an der Waag, 6. Jän., Christi Himmelfahrt, 29. Sept., 30. Nov.
Ruma, alt. Palmsonnt., alt. Christi Himmelfahrt, alt. Peter und Paul.
Rust, Oedenburger Comit.; 12. Mai, 1. Sept.
Szalka, (Apoly Szalka) Neograder Comit.; 25. April, 27. Juni, 20. Aug., 19. Nov.
Szalka, Szathmarer Com.t.; 22. Juni, 27. Juli.
Szalonta, Biharer Comit.; Trinitas.
Sambek, Pilsch.r Comit.; 4. Febr., 10. April, 24. Juni, 28. Okt.
St. Andre, 5. Mai, 1. Aug., 10. Okt.
St. Anton, Honther Comit.; 3. Mai, 11. Aug., 19. Nov.
St. Benedikt, Barscher Comit.; 25. Jän., 21. März, Pfingstdienst., Sonnt. nach Egidius.
St. Georgen, 6. Jän., 24. April, 15. Juli, 16. Okt., 5. Nov., 21. Dez.
St. Gotthart, Eisenburger Comit.; Charfreit., 1. Mai, Trinitas, Maria Magdalena, Luc.

St. Gröt, Szalader Comit.; Blasius, 12. März, mittw. vor Palmtag (?), 24. Juni, Margar., 1. Sept., 3. Nov., mittw. vor Weihnachten.

St. László, Szalader Comit.; Osterdienst., Christi Himmelfahrt, Ladislaus.

St. Marton, Thuroczer Comit.; 24. Febr., Pfingsten, Laurenz, Bartholomäus, Maria Geburt, Martin.

St. Miklósch, Lipt. Comit.; Reminiscere, Exaudi, 24. Aug., Nikolaus.

St. Miklósch, Oedenburger Comit.; Sexagesima, Pfingstsonnt., Mathias, Nikolaus.

St. Péter, Borschoder Comit.; 12. März, Peter und Paul, Nikolaus.

St. Veit, Eisenburger Comit.; 15. Juni.

Sánto, Abaujvarer Comit.; Gründonnerst., Margaretha. 4. Okt., 6. Dez.

Sárand, Arader Comit.; Samst. nach Aschermittw. alt, 17. Dezember.

Szarvasch, Bek. Comit.; 24. Febr., 24. Juni, 19. Okt., 21. Dez.

Sassin, mittw. nach Pauli Bekehrung, mittw. nach Joseph, mittw. nach Stanislaus, mittw. nach Verkündigung Christi, mittw. nach Gallus, mittw. nach Kreuzerhöhung, mittw. nach Andreas.

Szathmár Németi, Sathm. Comit.; 2. Febr., 1. Mai, 2. Juli, 29. Sept., 1. Nov.

Schág, Honther Comit.; Maria Verkündigung, 15. Mai, 15. Aug., 21. Sept., 5. Nov.

Schack, Sexagesima, Maria Himmelfahrt.

Schájo Udvarhely, 22. Jän., 26. Juli.

Schajtoskal, Oedenburger Comit.; Lätare, 24. Juni.

Schállo, (Groß-), Barscher Comit.; mittw. nach Romen Jesaiä, Reminiscere, mittw. vor Ostern, mittw. vor Pfingsten, 21. Sept., mittw. vor Weihnachten.

Scharmaschág, Sol. Comit.; Palmsonnt.

Schároch, Lätare, Apostelntheilung, 1. Nov.

Saroschd, Stuhlw. Comit.; 1. Mai, Ladislaus im Juni, 16. Aug., 11. Nov.

Scharvár, Eisenburger Comit.; Ladislaus, Simon und Juda Holzmarkt.

Schelive, an der Waag, Neutraer Comit.; 6. Febr. Holzmarkt, 25. Mai, Quasimodogeniti, 13. Juli, 25. Nov.

Schellye, Schüm. Comit.; Misericordia, 10. Aug., Kreuzerhöhung, 25. Nov.

Schemnitz, Honther Comit.; 4 Jahrmärkte, jeder am Quatembermittwoch.

Schikló, Sar. Comit.; 6. Jän., 24. Apr., 2. Juli, Demetr.

Schimand, Arad. Comit.; 2. Febr., 1. Mai, 8. Sept. alten Styl.

Schloßgrund, Zuckermantl bei Preßburg; Sonnt. nach Georg, Sonnt. nach Mar. Geb.

Schmögen, 2. Febr., Quasim., 29. Juni, 29. Sept.

Schomlyó, Kraßn. Comit.; 24. April, Pfingstsonnt.

Schomosch, Schär. Comit.; 5. April, Pfingstdienst., 4. Aug. 13. Dec.

Schorokschár, Mar. Verkünd., 27. Juni, 29. Sept.

Schuran, Neutr. Comit.; 24. April.

Schümegh, Lätare, Palmsonnt., Chr. Himmelf., 2. Juli, 24. August, 19. Nov.

Schützen, Szal. Comit.; 11. Novemb.

Schwedler, Zipser Comit.; mont. nach Margareth.

Szegedin, Csongrad. Comit.; 31. Juli, 29. Septemb.

Székelhid, Bihar. Comit.; 19. Febr., 1. Mai, 24. Juni, 29. Septemb., 25. Novemb.

Semlin, 24. Febr.

Sétsch, 15. Mai, 22. Juli, 11. Novemb.

Sétschin, Neograd. Comit.; 25. Jän., 12. März, 24. Apr., 7. Mai, Joh. Enthauptung.

Serard, Tolnaer Comit.; Palmsonnt., Chr. Himmelf., 2. Juli, 14. Septemb., 19. Novemb.

Siebenlinden, Schar. Comit.; Palmsonnt., Pfingsten, Joh. Enthaupt., 25. Novemb.

Splagyi Csech, Solner Comit.; 6. Jän., Donrst. vor Lätare, Donrst. nach Pfingsten, Donrst. nach Mar. Geb., Donrst. nach Lukas, 14. Decemb.

Silein, mont. n. Doroth., weißer Sonnt., n. Frohleichn., nach Steph., n. Gallus, n. Luzia.

Simonthurn, Tolnaer Comit.; Lätare, Exaudi, 30. August, 8. Novemb.

Szikszó, Abaujvar. Comit.; 6. Febr., 1. Mai, 22. Juli, 8. Septemb., 11. Novemb.

Skalitz, Neutr. Comit.; 3. Febr., Regate, 2. Juli, Mar. Geb. 13. Decemb.

Szolnok, Hev. Comit.; 24. Febr., Chr. Himmelf., 1. Juni Mar. Geb., Emerikus.

Solthon, Pesther Comit.; Chr. Himmelf., 16. Aug., 11. Nov.

Sommerein, in der Schütt, 12. März, 24. April, Helena, 24. August, 1. Novemb.

Stampfen, Preßb. Comit.; Gründonrst., 1. Mai, 25. Juli, 20. August, 6. Novemb., 21. Decemb.

Staro, Semplin. Comit.; 22. Jän., 24. Juni, 26. Juli, 30. Nov.

Steinamanger, Eisenburg. Comit.; Ser., 24. April, Trinit., 8. Septemb., 30. Novemb.

Strebersdorf, Oedenburg. Comit.; 3. Mai, 15. August, † Erhöhung.

Stropko, Zemplin. Comit.; 2. Febr., Gründonrst., Chr. Himmelf., Frohleichn., 13. Juli, 24. August, 13. Decemb.

Stuhlweissenburg, Invoc.; 2. April, 24. Juni, 24. Aug., 26. Oktober.

Szutschan, Thurocz. Comit.; 2. Epiph., 24. April, 15. Mai, 25. Juli, 8. Septemb.

Szenitz, Neutr. Comit.; mont. nach Oculi, ment. nach Miser., mont. nach Frohleichn., mont. vor Apostelth., 28. Aug., zweiten mont. nach Michael, Elisabeth, Thom. Apost.

Szentes, Csongr. Comit.; 24. Apr., 22. Juli, 21. Septemb.

Szerdahely, in der Schütt; 18. Jän., 11. Juni, 22. Juli, 11. Novemb.

Szered, Preßb. Comit.; 2. Febr., 15. Mai, 24. Juni, 15. Aug.

Szerednye, Ungv. Comit.; 21. Septemb.

Szerenitsch, Sempl. Comit.; 6. Jän., 21. März, 24. Apr., Peter und Paul, 13. Juli, 6. August, 1. Nov.

Szobotló, Szabolts. Comit.; Palmsonnt., Chr. Himmelf., 2. Juli, 26. Oktob.

Szenyön, Gran. Comit.; Palmsonnt., Exaudi, 24. August, Simon und Judo, 3. Adventsonnt.

Szlós, Barscher Comit.; 25. Jän., 25. März, 24. April, 3. Juni, 28. Oktob.

Szöny, Komorn. Comit.; 4. März, 16. Mai, 17. Juli, 13. Sept.

Szombor, Borsch. Comit.; alt. Mar. Verkündigung.

Talya, Sempl. Comit.; 22. Jän., Ambros, mittw. vor Palmsonnt., 13. Oktob.

Taboltschan, Gömör. Comit.; Pfingsten, Petri Stuhlf., 22. Juli, 6. Decemb.

Tardoskedi, Neutr. Comit.; 25. August.

Tarnoh, Lipt. Com.; 24. Febr., Pfingst., Laurenz, Gallus, Luzia.

Tarpa, Szathm. Comit.; 15. Juni, 5. Novemb., 13. Decemb.

Tarsai, Sempl. Comit.; 2. Febr., Gregor, Stanisl., 29. Sept.

Taschnad, Sohl. Comit.; Valentin, Stanislaus, Gallus.

Téglas, Szabolts. Comit.; 28. Juni, 10. Mai, 18. August, 29. Oktober.

Temesvár, 19. März, 1. Juni, 29. Sept., 17. Decemb.

Theisholz, Hontb. Comit.; 17. Jän., 19. Mai, Laurenz, Emerich.

Theresiopel, im Banat; Chr. Himmelf., Mar. Himmelf., alt. Kalender, 6. Decemb.

Tepla, Liptauer Comit.; 24. April, 29. Septemb.

Teplitz, Trentschin. Comit.; 19. März, Chr. Himmelf., Peter u. Paul, ment. n. Joh. Enthaupt., Mar. Empfängn.

Teplitze, in der Herrschaft Schawnik in d. Zips; Exaudi, 29. Sept.

Tercebetsch, Sempl. Comit.; Paul Einsiedl., Gotthart, Petri Kettenf., 15. Oktob.

Tisa-Ujlak, 9. Jän., 1. Mai, 5. August, 15. Novemb.

Töpfersdorf, Ulrich im Juli, Ursula.

Török St. Miklósch, Soln. Comit.; Anna, 4. Oktob.

Tokay, Mar. Verkündig., 24. Juni, Anna, Matthäus, Demetr., Thomas.

Topoltschan, Neutr. Comit.; Dorothea, Haggäus, im Mai, Mar. Magdal., Bartholom., Matthäus, Leopold, 6. Dec.

Torisa, Scharos. Comit.; Reminisc., † Erfindung.

Torna, Torner Comit.; 2. Febr., 19. März, † Erfindung, Anna, 1. Sept. Demetr., 25. Novemb.

Trentschin, 2. Febr., ment. nach Jud. Pfingsten, 2. Juli, Petri Kettenf., † Erhöh., Lukas, Andreas.

Treſtena, Arvaer Comit.; Dorothea, Pfingſtdienſt., mont. nach Mar. Himmelf., 11. Nov.
Tſchenger, Szathmar. Comit.; 24. April, Peter u. Paul, Lukas, Thomas.
Turány, Thur. Comit.; 6. Jän., Pfingſten, Emerich.
Twrdoſſin, Arvaer Comit.; Sonnt. n. Pauli Bekehr., 1. Mai, † Erhöh., mont. n. Allerheil.
Tyhan, Weſprim. Comit.; 24. April.
Tyrnau, 22. Jän., Invoc., 24. April, 15. Juni, Jakob, Sonnt. nach Mar. Geb., Simon u. Juda, Nicolaus.
Türgye, Szalad. Comit.; Michael.
Udward, Höflein im Oedenb. Comit.; Palmſonnt., 14. Sep.
Ujhely, (Sátor-Ujhely) im Semplin. Comit.; Palmſonnt., 2. Juli, 1. Septemb., 5. Novemb.
Ujlak, Neutr. Comit.; 1. Jän., 25. März, 25. Mai, 6. Aug., 25. Nov., 21. Decemb.
Ujvároſch, Szabol. Comit.; Palmſonnt., Sonnt. n. Trin., mont. n. Martin.
Und, Oedenb. Comit.; 19. März, Chr. Himmelf., Peter u. Paul, 27. Septemb.
Ungariſch-Altenburg, 6. Jän., 5. Mai, 1. Aug., 21. Sept., 28. Oktob.
Ungariſch-Brodt, oder ungariſch Proben; Palmſonnt., Exaudi, 15. Aug., Simon u. Juda.
Ungwár, 25. Jän., 12. März, Chr. Himmelf., Frohnleichn., 25. Juli, 8. Sept., 29. Sept., 25. Novemb.
Untermezenſeifen, Gründonrſt., 2. Juli, 8. Sept., 1. Adventſonnt.
Unterpalotta, 17. Sept., 1. Novemb.
Unter-Kimbach, Szalad. Comit.; Simon und Juda.
Urben (Verbo), Neutr. Comit.; 1. Jän., 15. Juni, 22. Juli, 14. Sept., 11. Novemb.
Ureg, Tolnaer Comit.; 6. Jän., 25. März, 26. Juli, 10. Auguſt, 14. Sept., Urſula, 13. Decemb.
Uerménv, Neutr. Comit.; Judika, Chr. Himmelf., 8. Sept., 30. Novemb.
Vari, Bereger Comit.; 1. Jän., Frohnleichn., 1. Sept., 12. Oktob., 13. Decemb.
Vitenz, Neutr. Comit.; 19. März, Miſericord., 24. Juni, 24. Auguſt, Gallus.
Waal, Stuhlw. Comit.; 20. Jän., 16. Mai, 16. Aug., 20. Okt.
Wadkert, Neogr. Comit.; 1. Jän., 23. April, 22. Juli, Kleophas, Sonnt. der Michael.
Waizen, 24. Febr., Freit. vor Palmſ., 2. Juli, 16. Oktob., 1 Woche vor Weihnachten.
Wallendorf, Zipſer Comit.; Dienſt. nach Oſtern, 24. Juni, 9. Novemb.
Warin, Trentſch. Comit.; Sebaſtian, mont. nach Lätare, Mar. Geburt, mont. nach dem erſten Adventſonnt.
Wartberg, 6. Jän., 15. Mai, 13. Juli, 1. Sept, 18. Okt.
Warſchán, Arader Comit.; 20. Okt.
Wáſchárhely, Tſchongr. Comit.; 19. März, Frohnleichn., 16. Oktober.
Wáſchároſ-Náménv, Bereg. Comit.; Gründonrſt., 25. Juli, 20. Okt., 30. Novemb., unſchuld. Kindl.
Wáſchárut in der Schütt, 24. Febr., 18. Juni, 20. Aug. 15. Okt.,
Wáſchonv, Weſpr. Comit.; Invoc., 3. Mai, 24. Juni, 14. Sept., 21. Decemb.
Weißkirchen, im Banat; 23. Juni, 18. Oktob., Tag vorher Viehmarkt.
Weredély, Barſv. Comit.; Sonntag., Gründonrſt., Miſericord., 1. Aug., 25. Nov., 21. Decemb.
Werſchetz, Temesv. Comit.; Palmmont., nach der alten Zeit, Sim. und Juda.
Weſprim, 12. März, 10. Auguſt, 6. Decemb.
Wettendorf, Eiſenburg. Comit.; 25. Jän., Quaſim., Chriſti Himmelf., Peter und Paul, 20. Auguſt, 8. Nov.
Wieſelburg, 3. Juli, 4. Okt.; Wochenm. Donnerſt.
Windiſch-Leipſch, Schiter Comit.; 6. Jän., Septuageſ., Pfingſten, Jakob, 4. Okt.
Windiſch-Proben, 24. Juni, 13. Juli, Joh. Enthaupt.
Wiſchott, 3. Mai, 12. Auguſt.
Wißk, Marmaroſch. Comit.; 1. Septemb.
Wranow, Semplin. Comit.; 14. Febr., Miſericord., 2. Juli, 20. Auguſt.

Zeben, Saroſch. Comit.; 25. Jän., 14. April, 24. Juni, Kreuzerhöhung.
Zirk, Weſpr. Comit.; Joſeph, 1. Mai, 29. Sept., 4. Decemb., Tags vorher Viehmarkt.

VIII. Vorzügliche Jahrmärkte in Siebenbürgen.

Agnetlen (Agnetfalva), Judika, 3. Sonnt. nach Trinitas.
Bánfihunyad, 25. Jän., Dienſt. nach Palmſ., Pfingſtdienſt., 28. Sept., 25. Nov.
Bethlen, Quaſimodog., mont. nach Trinit., Margaretha, 21. Sept., Lucia.
Birthalm, Quaſim., Samſt. vor Thomas.
Blaſendorf, Samſt. vor Palmſonnt., 2. Juli, 6. Decemb.
Broß (Szászváros), Donrſt. nach Pfingſten, 4. Okt., 6. Dec.
Carlsburg, Dienſt. nach Palmſonnt., 30. Sept.
Cronſtadt, Frohnleichn., 1. Nov.
Deckendorf, 1. Mai, 27. Juni, 4. Novemb.
Donnerſtmarkt, mont. nach Trinit., Sim. u. Jud.
Eliſabethſtadt, Mar. Verkünd., Chr. Himmelf., 21. Sept., 19. Novemb.
Enyed, 25. Jän., Exaudi, Gallus.
Fogaraſch, Donrſt. vor Pfingſten, 20. Juli, 9. Sept., 6. Dec.
Großſchenk, mont. n. Reminiſc., 15. April, Donrſt. nach dem erſten Trinit., mont. nach Michael.
Hermannſtadt, mont. nach 3 Könige, Dienſt. nach Inv., Dienſt. nach Palmſonnt., 14. Sept.
Hunyad, Peter und Paul, nach alter Zeit.
Keßdi-Wáſchárhely, 24. April, 28. Okt.
Klauſenburg, 12. März, 13. Juni, 10. Auguſt, 1. Novemb.
Kockelburg, 8. Jän., mont. vor Faſtn., Palmſonnt., mont. nach Trinit., Tag nach Steph., 3. Okt, 10. Decemb.
Maroſch-Wáſchárhely, 9. Mai.
Medgneſch, 21. Febr., Donrſt. n. Invoc., Margar., 30. Nov.
Müllenbach, 29. Jän., 24. April, 24. Auguſt.
Reißmark, 12. Jän., Chr. Himmelf., 22. Juli, Ladisl., 11. Nov.
Schäßburg, mont. nach Invoc., 2ten Sonnt. n. Trin., 4. Nov.
Torenburg, 24. April, 24. Juni, 9. Sept., 6. Decemb.
Zalathna, am erſten mittw. n. dem Aſchermittw., den 1. Sept.; 2 Tage vorher Viehmarkt.

Siebenbürgen's ſämmtliche Jahrmärkte.

(Aus dem Siegedtner Kalender.)

(AZ ERDÉLY ORSZAGI VÁSAROK.)

Abrug-Bánya, 1mar., 1. mai, 24. sep., 21. dec.
Agnét Falva, sz. hár. ut. 3-dik vas.
Almakerék, 12. mar., 12. mai, 13. iuni, 29. sep.
Alamor, 5. mar., 4. sep.
Almás N., 23. ian., 1. mai, 22. iul., 27. sep.
Alparét, 1. ian., pálm. ó sze. exa. ilyés ó szer., 1. oct.
Alsó-Arpás, 6. iuli, 10. oct.
Alsó Rákos, 31. mar., 24. apr., 4. nov.
Al-Gyógy, 1. ianua, 12. mart., 5. mai, 1. sep.
Al-Suk, 20. mai, 4. sep.
Al-Szombat-Falva, 24. apr., Ald. tsöt. ó szer.
Alvintz, 24. iuni, 29. nov.
Arany Megyes, 5. nov., karáts. el. tsöd.
Arpás, 6. iulius.
Balás-falva, pálm. el. szomb., 2. iuli, 6. dec.
Barót, 2. feb., pünk. u. pént., 11. nov.
Bánd (M.), 6. ian., 25. mai, 21. sept.
Bányitza (Száz), 11. feb., 18. iuni.
Bánfi-Hunyad, 25. ian., u. kod. pünk. ked., 26. iuni, 16. septemb., 29. nov.
Bánfi-sz. Miklós, 15. iuli, 21. sep., 13. dec.
Beretzk, ó viz ÷ ut. pén, 13. mai, 15. oct.

Berkenyes, 8. iuli.
Berkesz, ó vís kere. u. pént, 7. mai, ut. pént. sz. há. u. va. luk. u. p.
Besztertze, hús hagyó, 26. apr., bertal. u. szer.
Betlehen, sz. hár. ut. vas. katal. ut. vas.
Betlehen sz. Miklós, 25. apr. sz. hár. vas, marg. ut. hét. 21. sep., 30. nov., 13. dec.
Beretháloм, quaſimo., 21. dec. el. való szom.
Bilak, 22. nov.
Bolkáts, 18. mar., 20. oct., 9. nov.
Bonyha, pün ke., 29. sep.
Bontzhida, læt., 29. iun., 21. oct.
Borsán, 4. mai, 24. febr., 4. oct.
Braſsó, úr-nap., 29. apr., 8. sep, 1. nov.
Búza, 24. apr.
Darótz, húsv. hét Fön pünk. el ked., 20. aug.
Dengeleg, læt., 17. sept.
Deés, invoc., ut szerd. úrnap. 20. aug., 13. dec.
Déva, 12. mai ó szer. magd. luk. ó szer.
Ditsö sz. Márton, 1. mai.
Drassó, 20. april.
Drág. N., tsöt. sz. iván úr szin vált. 7. nov. mind ó serént.
Ebes-falva, 12. mar. gyüm. ól. b. aſſz. pün. el v. tsöt. 24. mai, 13. iuni, 29. sep., 19. dec.
Enyed (nagy), 25. ian., exaud., 26. iuli, 16. oct.
Erdö sz. György, 10. mai, 24. sept.
Ersebet Város, Gyüm. ol. áldoz. tsöt. 21. apr., 19. nov.
Etéd, 2. feb. sz. hár. vas, 29. sept.
Fekete Halom, 25. apr, 30. sep.
Felsö Szálás Patak, sz. györgy, ó szerént, 29. sept.
Felvintz, ocul., 8. iun., 19. nov.
Flumen, 15. iuni.
Fogaras, pün. el ked. 20. aug., 9. sep., 6. dec.
Fogaras, (sz. Péter), 20. iuli, 20. aug., 21. dec.
Gerend, 26. iuli, 6. oct.
Gerbó (M), sex. ut. valókedden, pünköſt ó szer. 18. iuni, 19. nov.
Gernyeszeg, 14. ian. áld. tsöd. 17. iuli, 17. aug., 19. nov.
Goroszló, 16. ian., ó sze, 1. mai ó szer.
Gorbó (M), sex. u. ke. pünk ó szer. 19. nov.
Görtsön, 19. mar., 24. iuni, 21. sep., 25. nov.
Gyalakuta, 25. ian., 12. iun., 25. nov.
Gyalú, 2. febr, 2. iuli, 21. sept.
Gyeke, viz ker. ó szer. 6. iul., 20. aug., 28. oct.
Gyérgyó, 13. dec
Gyéres, 12. mar., úrnap, 21. oct.
Hadad, új esz. ó ſzer áld tsöd. 27. iun., 26. iuli, 22. oct.
Hagymás-Lápos, gyü. ólt. b. asz. ó sze. 19. dec.
Haraszt-Kerék, 12. mar., 2. iuli, 19. nov.
Hátszeg, ó szer. gyer. sz. b. asz. 15. aug.
Hib, pál-ford. u. v. vas., 25. mar., úrnap egyed. után val. vas., 1. nov.
Hoſſzú-Falva, 2. feb. ó szer. exaud., 8. iuni kis aſſz. ó szer.
Hunyad (B), 25. ian. n. kedd. pün. el ked. 26. iuli, 21. sept., 25. nov.
Hunyad (vajda), læt., ó ſzer. áld. ó sz., péter pál, ó szer, 12. nov.
Illye, viz † ó szer.
Illé-Falva, reminisc. sz. hár. vas.
Karasznà, 6. ian., 1. mai, 25. iuli, 10, aug., 6. dec.
Karond, 17. ian, 13. mai, 3. iuli, 25. aug.
Katona, 2. feb., 12. mar. áldozó, 6. aug.
Kays, 4. mai pünköſt, hétf. gál ut. egy hétre.
Károly Fejérvár, pál ut. kedd, N. ked 29. sept.

Keresd, Jésus nev. nap. husv. u. v. szer. 26. iul.
Ketze, 2. mai, 27. iuni, 1. sept.
Kezdi Vásárhely, rem., 24. apr., 28. oct.
Király-Falva, 6. iul., 25. nov.
Kiss-Marja, viizke. u. v. hét. pün. e. sze. 8. dec.
Kis Sz. Pál, 25. apr., 24. aug.
Kis-Selk, 24. iun., 11. nov.
Kis-Sink, 11. nov.
Kolos, húsv. ut. szer. 5. nov.
Kolosvár, 12. mar., 13. iuni, 10. aug, 1. nov.
Kolos-Monoſtor, 20. ian., 16. mai, 15. aug., 29. sept.
Korond, viz † ó szę. 13. mai, 3. iuli, 25. aug.
Kraszna, 6. ian., 1. mai, pünk. 10. aug., 6. dec.
Kuty Falva, viz ker, ut. hétfön. 25. nov.
Köhalom, viz ker. ut. hétf. remin. vir. vas. 25. iuli.
Kükülö nagy hétf. 20. aug., 3. oct.
Kükülövár, N hétfön sz. hár. ut. 20. aug., 16. dec.
Lekentsze, 1. mar., † sz. ján. ó ſzer.
Magyar-Fráta, 25. mar. ó szer. gyü. ól. b. aſſz. 19. nov.
Magyar-Lapos, viz k. ó sz. 4. mai, † Ján. ó sze.
Makk-Falva, 1. ian., 24. apr., cant, 24. iuni.
Maros-vásárhely, 17. ian. vir. vas. el. tsöt. sz. három ut. 11. nov.
Maros-Ujvár, vir. vas., 24. aug.
Medgyes, invoc. ut. v. tsöt. 13. iuli, 30. nov.
Mezö-Bánd, 6. ian., 25. mai, 21. sept.
Mezö-Bodon, pün. ut. szerd.
Mezö-Kászony, hus. el. szerd. pün el. ked. 25. iuli, 4. dec.
Mezö-Szeged, 24. apr.
Méhe, 30. ian., 5. iun., 25. aug. ó szer.
Mike-szásza, 28. ian., 20. mai, 13. oct.
Monora, sz. hár 28. oct.
Monoſtor (K), 20 ian., 16. mai, 29. septem.
Mots, 1. ian. virág vas. ó szer áldozó, Illyés, ó szer. Luk. ó szer.
Nagy-Ida, 25. mai, 24. iuli, 21. sep, 16. oct., 22. dec.
Nagy-Falu, viz ker. ut. v. vas. ſz. mihály ut. vas.
Nagy-Sármás, 6. sep.
Nagy-Selk, Exaud.
Nagy-Sink, rem. bert. ut. v. vas. sz. mihá ut.
O-Torda, 24. apr., 27. iuni, 9. sep., 6 dec.
Oerménd, judic. áld tsö. 8 sep., 30. nov., 8 dec.
Oermények, viz † ó szer. 5. febr., 3. mai, 29. iuni, 8. dec.
Oermény-Város, 5. ian., 25. iuli, 8. sep., 5. nov.
Parajd, 19. mar., 15. oct., 17. dec.
Puszta-Kamarás, 7. iuli.
Radnot, lætar., 2. iuli.
Retteg, 7. mai, péter pál ó szer., 29. sep.
Régen (száz), 19. febr., 12. mai, 10. aug., 23. oct. ut. pént.
Sepſi szent györgy, rem. ut. tsöt, 24. iun., 18. oct.
Seges vár, invoc. sz hár. ut. 2. ik vas, 7. nov.
Sibó, viz † ó szer sz. györgy, ó szer. péter pál ó szer. mih. ó szer.
Somkerék, 3. feb., 24. iun.
Somkut, 5. iuni, 14. nov.
Somlyó, 24. apr. pünk. 15. aug.
Sombor, 20. ian. pál ó sz., 7. iuli, 22. nov.
Sorostély, 2. iuli.
Sóós-Mezö, 19. feb., 15. mai, 28. oct.
Sülelmed, új eszt. ó szer. pünk. ut. szer. ó szer. nagy bol. aſſz
Szamos-Ujvár, vizker. ut. v. vas. 15. aug. ó szer. sz. mihál. 19. nov.
Szamos-Goroszló, 16. ian. ó sz. úr szin vált. ó szer. 8. nov. ó szer.

Szálláspataka, (felsö) 5. mai.
Száz-Halom, márton ut. való hétben.
Száz-Kézd, rog., 21. oct.
Száz-Keresztúr, 30. mai.
Száz-Medgyes, 13. iul.
Száz-Sebes, 29. ian., 24. apr., 24. aug.
Száz-Város, böjt első hét. szom. pün. el. ke., 4. oct., 4. nov., 6. dec.
Szeben, (nagy) vizke. ut. v. hétb. invoc. ut. ke, 3. mai, 31. iuli, 14. sept.
Szereda (M), 24. feb., 1. aug., 10. dec.
Szék, mátyás, 8. iuli, 27. sep., 18. oct., 30. nov.
Székely-keresztúr, 3. mai, 14. sep.
Szombatfalva, (A.) áldozó szer.
Sz. Agota, judica, 14. apr., pünk. ut. vas. 17. hár. ut. zikvas, 29. iun.
Sz. Márton, (Hom.) 14. feb., 16. mai, 1. sept.
Sz. Miklós, (B.) 25. apr., 21. sep., 13. dec.
Sz. György, 24. iun., 18. oct.
Sz. Pál, 22. ian., 25. apr., sz. hár., 28. iuli, 24. aug.
Sz. Péter, 21. dec.
Sz. Sebes, 29. ian.
Sz. Tsch, hus. hagyó. ut. tsöt. úrnap. ut. tsöt. luk. ut. tsöt. 21. dec. után tsöd.
Tasnád, 14. febr., 7. mai, 16. oct, 11. nov.
Teke, 6. ian., 1. mai, 27. iun., 5. nov.
Tövis, 30. ian., sz. mihál el. hétf., 21. oct.
Tsik Szereda, hav. szer. e. v. pén. exau. margit napj., 29. sept.
Tsúts, 1. ian.
Tür, 15. aug.
Tzege, inv. ut. v. nap. pün. el. v. ked., 9. oct.
Udvarhely, (száz) 22. ian. böjt köz. úrnap, 4. oct., 21. dec.
Ugra, quasim. ut. tsöd., 4. sep.
Uzon, 19. mar.
Ujegyház, 29. mai, Gál. ut. hétf.
Uj-Torda, 24. apr., 24. iuni, 8. sep.
Uj-Vár M., vir. va. 24. aug.
Uj-Város, pálm. sz. hár. ut. vas. 25. iul. márton ut. hétf.
Vajda-Háza, 19. mar., 14. sept.
Vajda-Kamarás, 19. mar, 24. iuli.
Várhely, 12. oct.
Vásárhely, (M.) 17. ian., 21. mar. sz. hár. ut. zikvas. 29. sept., 11. nov.
Vásáros-Námény, hús ha ked. ut. hétf. 8. iun. hetéb. hétf. kisasz. ut. hétf. lutz. heté. hétfön.
Veres Vár, 6 ian., rog., 1. nov.
Vétz, 14. feb.
Viz-Akna, rem., 1. mai, 2. iuli, 8. sep.
Zabola, hapa. szer. el. pént., 4. oct.
Zalathna, hamv. ut. val. szerd., 1. sept.
Zilahj, 6. ian., 24. apr., 13. iuli, 24. aug, 29. sep. mind sz. ut. szom. 13. dec. ut. szom.
Zolyom, viz ker. ut. héthen.
Zsibó, sz. györgy pét. pál sz. mihál mind. ó szer. tartatnak.

IX. Polen.

(Privilegirte Galizische Jahrmärkte.)

Wo hier steht — nach dem alten oder griechischen Kalender — in der alten Zeit, oder nach russischen Palmsonntag oder Peter und Paul« — deutet es bei unbeweglichen Festen 12 Tage später an, z. B. bei Bobrka, Bojan u. s. w.

Babice, 1. am. 6. Jänner, 2. 4. Mai, 3. 24. August, 4. 29. September.
Bialygrod, Sanoker Kreises, an Kreuzerhöhung.
Bircza, Sanoker Kreises, 1. am Tage nach dem Neujahr, 2. an Peter und Paul, 3. an Franz Ser.; mittw. Wochenm.
Bobowa, Sandecer Kreises, 1. an Veronika, 2. Philipp und Jakob, 3. an Laurenz, 4. an Martin.
Bobrka, 1. am 13. Jänner, 2. am Tage nach dem russischen Palmsonnt., 3. am Tage nach dem russ. Dreifaltigkeitsfeste, 4. 30. Oktober.
Bojan, in der Bukowina, Viehm.: 1. 8 Tage nach Chr. Himmelfahrt, griech. Kalenders, 2. 11. Juli, 3. 6. August, 4. 26. Sept., 5. 2. Nov., 6. 3. Dezember.
Brody, 1. mittw. vor 3 Könige, 2. an Lucas.
Brzeżan, große Jahrmärkte: 1. am 13. Jänner, 2. am Mittfastenmittw., nach dem griech. Kalender, 3. Dienst. nach dem Pfingstfeste, nach dem gr. Kal., 4. am 6. August; kleinere Jahrm.: 1. am 3. Febr., 2. am 21. Mai, 3. am 20. Sept., 4. am 13. Okt., 5. am 26. Nov., 6. am 18. Dez.; Wochenmont. und Freit.
Bukowsko, Sanoker Kreises, an Mathias.
Busk, auf Kreuzerfindung.
Chodorow, am 12. Oktober durch zwei Wochen.
Chorodow, durch 2 Wochen auf ruthenische Petrowka (?)
Chyrow, Samborer Kreises, 1. am 6. August, 2. am 7. Jänner.
Cyszki bei Lemberg, 1. an Mar. Heimsuchung, 2. an Kreuzerhöhung, 3. an Leonard.
Czernowitz, 1. an russ. 3 Könige, 2. an russ. Peter und Paul, beide durch 14 Tage.
Dobromyl, 1. an Anna, 2. an Michael.
Dolina, Stryer Kreises, 1. am 2. Jänner, 2. am 11. Febr., 3. am 1. Mai, 4. am 5. Juli, 5. am 5. August, 6. am mont. nach dem ersten Sonnt. im September.
Drogina, 1. an Valentin, 2. an Adalbert, 3. am Skapulierfest.
Dybobycz, an russ. Bartholomäus.
Dynow, Sanoker Kreises, 1. 17. Jänner, 2. an Michael, 3. an Stanislaus, 4. an Andreas.
Gorav, an Andreas.
Grodek, 1. am mont. nach Fronleichnam, 2. an Kreuzerhöhung.
Halicz, Stanislawower Kreises, 1. am 7. Jänner, 2. am 5. April, 3. am 5. Juli, 4. am 12 Oktober.
Janow, Lemberger Kreises, 1. am russ. Neu-Jahr, 2. an russ. Christi Himmelfahrt, 3. an russ. Michael, jeder durch 8 Tage.
Jaroslaw, 1. am 12. Jänner, 2. am 10. März, 3. am 13. Juni, 4 am 2. Sept., 5. an Andreas.
Jarnezów, 1. am 21. Jänner, 2. am 31. Mai, 3. am 10. Sept., 4. am 11. Dez.
Jastenica, Sanoker Kreises, 1. an Anton von Padua, 2. am Tage nach Maria Empfängniß, 3. am 7. März.
Jedlicze, Jaslocr Kreises, 1. am 25. Febr., 2. am 20. April, 3. am 13. Juni, 4. am 9. August, 5. am 29. September.
Jezierna, Zloczower Kreises, 1. am 12. Jänner, 2. am ersten Tage nach russ. Ostern, 3. am 20. Juli, 4. am 20. Oktober.
Kalusz, Stryer Kreises, 1. am 18. Jänner, 2. 6. Juni, 3. 19. Juli, 4. 27. Sept., 5. 25. Oktober, 6. 11. Nov., von welchen der am 6. Juni, 19. Juli und 25. Oktob. durch 8 Tage.
Kimpolung (Moldauische), in der Bukowina: 1. am 20. Jän., 2. 21. Mai, 3. 8. Nov. alt. Kal.; mont. Wochenm.
Komarno, 1. am mont. nach Dreifaltigkeit, 2. am mont. nach Simon und Juda.
Korczyna, Jasloer Kreises, 1. am 3. April, 2. am 15. Juni 3. am 30. August, 4. am 1. Dezember.
Krasnik, 1. mittw. vor 3 Könige, 2. an Martin.
Lancut, den Tag vor Christi Himmelfahrt.
Lemberg, 1. an Agnes, 2. am 24. Mai durch 4 Wochen, 3. am 12. Oktober durch zwei Wochen.

Leżayſk, an Georg.
Lisko, Sanoker Kreiſes, 1. am Tage nach Maria Reinigung, 2. mont. nach Rogate.
Lubomierz, Sandecer Kreiſes, 1. nach Neu-Jahr, 2. an Gregor, 3. nach Maria Geburt.
Lutowisko, Samborer Kreiſes, 1. am Tage nach Neu-Jahr, 2. an Joſeph, 3. an Georg, 4. an Onuphri, 5. am Tage nach Maria Geburt, 6. an Nikolai.
Maciejow, den 5. Juli.
Malechów, Siechenſpital-Gut, 1. im Juni an Johann, 2. an Michael.
Milowka, Wadowicer Kreiſes, jährlich 12 Jahrmärkte, am erſten mont. jeden Monats.
Moscizka, 1. 25. Febr., 2. 24. Juni, 3. 10. Aug, 4. an Aller-Seelen.
Mosty wielkie, Zolkiewer Kreiſes, am 5. April.
Muszyna, Sandecer Kreiſes, 1. am Tage nach Chriſti Beſchneidung, 2. den Tag nach Lichtmeß, 3. den Tag nach Chriſti Himmelfahrt, 4. an Maria Magdalena, 5. an Michael, 6. nach dem Sonnt. vor Maria Opferung.
Niebielec, Jaslaer Kreiſes, 1. 15. Febr., 2. 1. Sept., 3. 7. Nov., 4. 28. Dez.; mont. Wochenm.
Niegowice, Bochnier Kreiſes, 1. am Tage nach 3 Könige, 2. an Adalbert B. u. M., 3. an Anna, 4. an Urſula.
Niemſirow, Zolkiewer Kreiſes, 1. am 18. Jänner, 2. 12. November.
Niżankowice, Przemyśler Kreiſes, 1. an Anna, 2. an Nikolaus, (nach dem griech. Kalender.)
Nowe Miaſto, Sanoker Kreiſes, 1. am 23. April, 2. 19. November.
Nowotaniec, Samborer Kreiſes, 1. an Philipp und Jakob, 2. am erſten mont. nach Dreifaltigkeit, 3. am Tage der ſel. Jungfrau Maria von den Engeln (?), 4. an Martin Biſchof; mont. Wochenmarkt.
Olika, mittw. vor Maria Geburt.
Oświecim, Wadowicer Kreiſes, 1. mont. nach 3 Könige, 2. mont. nach Maria Reinigung, 3. mont. nach Oculi, 4. mont. nach dem Palmſonnt., 5. mont. nach Adalbert, 6. mont. nach Chriſti Himmelfahrt, 7. mont. nach Peter und Paul, 8. mont. nach Petri Kettenfeier, 9. mont. nach Egidi, 10. mont. nach Franz Seraph, 11. mont. vor Martin, 12. mont. nach Maria Empfängniß; jeder durch 8 Tage.
Podbiedz, Wadowicer Kreiſes, 1. 10. Februar, 2. 21. April, 3. mittw. nach Joh. Taufer, 4. nach Maria Himmelfahrt, 5. mittw. nach Michael, 6. mittw. nach Lucia.
Podhance, Brzeżaner Kreiſes, 1. am griechiſch-katholiſchen Feſte der 3 Könige, 2. auf griechiſch katholiſche Käſe-Faſten, 3. auf gr. kath. Mittfaſten, 4. am mont. nach dem erſten Sonnt. nach den gr. kath. Oſtern, 5. an gr. kath. Chriſti Himmelfahrt, 6. an gr. kath. Peter und Paul, 7. an gr. kath. Himmelfahrt Maria, 8. an gr. kath. Kreuzerhöhung, 9. an gr. kath. Lucas, 10. an gr. kath. Michael, 11. an gr. kath. Nicolaus; Freit. Wochenm.
Przemyśl, 1. Dienſt. vor Peter und Paul, 2. an Nicolai.
Przeworsk, 1. an Kreuzerhöhung, 2. an Eliſabeth.
Radymno, 1. am Dreifaltigkeitsſonnt. (?), 2. 20. Auguſt, 3. 20. Sept., 4. 20. Dez.
Rawa, an Agnes.
Rohatyn, 1. am 9. Jänner, 2. 3. Febr., 3. 26. Juli, 4. 1. Oktober.
Rozdol, 1. durch 2 Tage von Joſeph an, 2. am Skapulierfeſt durch 2 Wochen.
Rudnik, Rzeszower Kreiſes, 1. am 17. Jänner, 2. 9. März, 3. 5. April, 4. 21. Sept., 5. 21. Oktober, 6. 30. Nov.; jeder dauert 3 Tage.
Rybotycze, 1. an Kreuzerhöhung, 2. 10. Dezember.
Sambor, 1. Dienſt. vor Lichtmeß, 2. an Andreas. Vier neue: 1. 3. Febr., 2. 1. Mai, 3. 21. Sept., 4. 30. Nov.; jeder durch 14 Tage.
Sambor ſtary, 1. am 12. März, 2. 24. Juni, 3. 10. Sept., 4. 12. Nov., jeder durch 8 Tage.
Sienkowa, 1. am 2. Jänner, 2. 4. April, 3. 24. Juni, 4. 2. Nov., jeder durch 8 Tage.
Sokal, 1. Dienſt. vor Peter und Paul, 2. an ruſſ. Michael.
Sokolow, an Peter und Paul.

Stanislawow, 1. am 5. Mai, 2. am 2. Auguſt, 3. am 8. Sept., 4. am 18. Okt., 5. am 8. Nov.
Stryi, 1. an Stanislaus, durch 8 Tage, 2. an Maria Himmelfahrt, durch 8 Tage, 3. am 7. Auguſt, durch 14 Tage, 4. an Nicolai, durch 8 Tage, zugleich mit jedem Viehmarkt; mont. und Donnerſt. Wochen- und Viehm.
Sucha, Wadowicer Kreiſes, 1. am 8. Jänner, 2. 7. Mai, 3. 10. September.
Szczucin, Tarnower Kreiſes, 1. an Dorothea, 2. an Florian, 3. an Dreifaltigkeit, 4. an Maria Magdalena, 5. an Thereſia, 6. an Barbara; mont. Wochenm.
Szczerzec, Lemberger Kreiſes, 1. am Tage nach Pfingſten, 2. 30. September, 3. 2. Jänner, 4. 20. Juli; Donnerſt. Wochenmarkt.
Tarnow, 1. am Tage nach Lichtmeß, 2. nach Cantate, 3. an Maria Magdalena, 4. an Kreuzerhöhung, jeder durch 14 Tage.
Tarzin, Samſt. vor Dreifaltigkeit.
Trembowla, 1. am Aſchermittw., 2. am 8. Juli, 3. 19 Juli, 4. 15. Dezember; Freit. Wochenm.
Turka, 1. am 30. Jänner, 2. 15. April, 3. 15. Juli, 4. 15. Oktober; jeder durch 8 Tage.
Tyliez, Sandecer Kreiſes, 1. an 3 Könige, 2. am Sonnt. Conductus Paſchä(t), 3. an Peter u. Paul, 4. mont. n. Allerheiligen, 5. mont. n. Pfingſten, 6. mont. n. Andreas.
Tymbark, 1. am mont. nach Fronleichnam, 2. an Jakob, 3. am Tage nach Maria Geburt, 4. an Hrdwigs Samſt. Wochenmarkt.
Tyrawa Wolska, am 16. Juli.
Uhnow, Zolkiewer Kreiſes, 1. an ruthenischen Chriſti-Himmelfahrt, 2. an Anton, nach dem latein. Kalender, 3. an ruthenischen Maria Geburt, 4. an ruthenischen Lukas, 5. an ruthenischen 3 Könige, 6. an ruthenischen Theodor.
Ustrzyki, Sanoker Kreiſes, 1. an Makarius, 2. an Iſidor, 3. an Eliſabeth im Juli, 4. an Franz den Bekenner.
Wareez, 1. an Demetrius, 2. an ruſſ. Nicolaus.
Wolczyn, am Skapulierfeſt, durch 2 Wochen.
Zolkiew, 1. mittw. vor 3 Könige, 2. Dienſt. vor Peter u. Paul.
Zurawno, Stryer Kreiſes, 1. dem 7. April, dem Tage der ruſſ. Matrona, bis zum 5. Mai, dem Tage des h. Sawa, ruſſ. Märtyrers, 2. vom 11. Juni, dem Tage der ruſſ. Allerheiligen, bis zum 7. Juli, dem Tage nach dem ruſſ. h. Johannes, 3. vom 6. Nov., dem Tage des h. Demetrius, bis zum 2. Dez., Markt mit Ochſen, Pferden und verſchiedenen Waaren.

X. Steiermarkts-Jahrmärkte.

(Abkürzungen: Jm. Jahrmarkt, Vm. Viehmarkt, Krm. Krämermarkt, Bttl. Bandelkrämermarkt, Tg. Tage oder Tag.)

Im Grätzer Kreiſe.

Anger, mont. vor Palmſonnt., 1. Mai, 21. Sept., 28. Okt., 30. November.
Anna (St.) am Aigen; am ſchwarzen Samſt., 24. Juni, 28. Auguſt, 28. Oktober, 11. November, 27. Dezember.
Biber, 9. Juni, 6. Oktober, 1. Dezember.
Birkfeld, 20. Jänner, 14. Febr., 4. Mai, 25. Juli, 14. Auguſt, 11. Novemb.
Blaindorf, 20. Jänner, 11. Auguſt.
Breitenau, 22. September.
Breitenfeld, 7 Schmerzenfreitag, 3. Mai, 30. Juni, 24. Sept., 9. Novemb.
Büchelsdorf, 4. mont. n. Oſtern, 30. Juni, mont. n. Mariä Himmelf., mont. n. Thereſia, jedesmal auch Vm.
Burgau, 7. Jänner, 1. Mai, 9. Sept.
Ebersdorf, 30. November.
Eckersdorf, 5. Mai.
Fehring, am Faſchingsſonnt., Oſterdienſt., Pfingſtdienſt., 26. Juli, 21. Sept. mit Vm., 21. Dez. Vm.

Feistritz, ment. in der Bittwoche Jm., 21. Sept. Vm., 11. November Jm.
Feldbach, 25. Jänner Krm., 1. Mai Vm. und Krm., 25. Mai, 23. Juni, Vm. und Krm., 26. Juli, Sonnt. n. Laurenz; zugleich Vm. und Krm.
Fischbach, am Bittment., 1. Sept., 15. Okt.
Friedberg, Mittfastenmittw. Krm., 25. Juli, 1. Sept., Krm.
Fronleiten, 23. April, 16. August, 20. Sept., 6. Dez.; jedesmal zugleich Vm.
Fürstenfeld, 26. März, ment. n. Rogate, 24. Juni, 28. August, auch Vm.; ment. n. Nikolai.
Gaisen, 5. August, 4. Dez.
Georgen (St.) an der Stiffing, 16. Mai, ment. vor Margaretha, 21. Sept., ment. vor Simon und Juda; zugleich Vm.
Gleisdorf, 13. Februar, Palmsonnt., 3. Mai, 10. August, 28. Okt., 11. Novemb.
Gnaß, 9. Februar, 23. April, 26. Mai, 5. Aug., ment. n. Maria Geburt, ment. n. Dionysius; jedesmal auch Vm., 25. November.
Gradwein, 4. ment. in der Fasten, ment. nach Ruprecht, zugleich Vm.
Grätz, Samst. vor Lätare Vm. und am folgenden ment. Anfang des 14tägigen Jm., 1. Sept. Vm. und zugleich Anfang des 14tägigen Leidmarktes.
Grafendorf, am Osterdienst., 10. August, 29. Sept.
Hainersdorf, (auch Hainsdorf), am 23. April.
Hartberg, Aschermittw., Pfingstdienst., 15. Sept., 25. Nov.
Hauenstein, 22. Juli, 29. Sept.; Vdlkm. Vormittag.
Jägerberg, 28. Febr., 30. Juni, 30. Nov.
Jakob (St.), 10. Jänner, 25. und 26. Juli; Vdlkm. Vormittag.
Igen (St.), 4. Juli, auch Vm.
Ilz, alle vier Quatembermittw., ment. n. Ostern, 26. Juli; zugl. Vm.
Kaindorf, 25. Juli.
Kapfenstein, Herz-Jesufest.
Kirchberg an der Raab, 4. Mai, Pfingstdienst., 11. Nov.
Kleinalpe, Sonnt. vor Bartholomäus.
Köflach, 4. Mai, 22. Juli, 24. Septemb., 21. Dezemb., jeder mit Vm.
H. Kreuz am Waasen, am 2. Mai.
Lankowitz, am 25. Juli.
Lebring, am 16. Juni, 15. Sept.
Ligist, am Osterdienst., ment. vor Pfingsten, ment. n. Peter und Paul, 25. Juli, 6. Novemb., 21. Dez; Vm. jedesmal 1/2 Tg.
Limbach, am Osterdienst., 25. August.
Magdalena (St.), am 17. März, 22. Juli.
Marein (St.), genannt am Pickelbach, am Sieben-Schmerzenfreitage, Krm., 12. Mai, Krm. und Vm., 2. Juli, 16. August, 6. Dez. Krm.
Maria (St.) am Leding, am 24. Juni, 21. Sept., beide mit Vm.
Mariatzell, 28. August.
Mooskirchen, am Gründonnerst., 1. Mai, 15. Juni, 10. August; an diesen 3 Tagen Vormittag Vm.
Mureck, am 17. März, 10. Mai, 24. August, 29. Sept., 6. Dez.; jedesmal zugleich Vm.
Neudau, am 30. Nov.
Oswald (St.), am 7. April, 3. Nov., 29. Dez.
Passail, am Gründonnerst., 5. ment. n. Ostern, 15. Juni, 29. Sept., 21. Dez.
St. Peter am Ottersbach, 25. Jänner, 4. Juli, 6. Nov.
Pöltau, an jedem Quat. Samst., 15. Juni, 15. Nov.
Pölla uberg, am Samst. vor Lätare, Crucis-Samst.; jedesmal auch Vm.
Predina, am 10. Febr., ment. vor Pfingsten, ment. n. Maria Himmelf., ment. n. Theresia; jedesmal zugleich Vm.
Radkersburg, Sonnt. Septuagesima (?), am Pfingstdienst., 10. August, 15. Nov.; jedesmal zugleich Vm.
Ratten, am 6. Dez., Vdlkm.
Riegersburg, am 17. März, 2. ment. im Juli, 29. Sept., 11. Nov.
Ruprecht (St.), am 20. Jänner, Pfingstdienst., 24 Juni, ment. v. Magdalena, 1. ment. im Sept., 29. Sept., jedesm. auch Vm.
Sachsegel, am 20. Jänner, 10. August.
Schäffern, am 17. März, 23. April, 29. Sept.

Sinabelkirchen, am 24. August, zugleich Vm.
Stainz, 2. ment. n. Ostern, ment. in der Wittw., Pfingstdienst., 24. Juni, 28. August, 25. Nov.; jeder mit Vm.
Stephan (St.), am 25. April.
Straden, am 20. Jänner, 3. Febr., 24. Febr., am Freit. in der Palmwoche, 4. Mai, 24. Juni, 25. Juli, 16. August, 21. Sept., 2. Nov., 21. Dez.
Straß, am 25. Febr., 26. März, 24. Juni, 28. Okt.
Stubenberg, 6. Dez.
Uebelbach, am 7. April, 10. August, 29. Sept.
Unterlinbach, am Osterdienst., 24. August.
Unterrohr, am 4. Mai.
Veit (St.) am Vogau, 20. Okt.
Voitsberg, 1. Dienst. in der Fasten, Freit. n. Ostern, 24. August, 29. Sept., 28. Okt.; jedesmal zugleich Vm.
Vorau, am 3. Mai, 28. Mai, 28. Okt.; jedesmal Vdlkrm.
Waldbach, am 4. Mai, Vormittag Vdlk.
Waltersdorf, am 20. Juli, ment. n. Michael, 10. Nov.
Weinburg, am 4. Juli Vm.; 26. Jänner und 6. Nov. Jm.
Weinzelt, 17. März, 20. Juli, 30. Nov., Vdlkm.
Weiz, am Osterdienst., an Anna, ment. n. Namen Maria.
Weizberg, am 12. Mai.
Wildon, am 24. Febr., Osterdienst., 2. und 22. Juli, 29. Sept., 25. Nov.; jedesmal mit Vm.
Wolfsberg, am 25. April, 10. Okt.

Im Marburger Kreise.

André (St.) in Windischbühein, am 20. Jänner, 30. Nov., jedesmal Tags zuvor Vm.
Arnfels, am 24. Febr., 20. Juli, 24. August, ment. n. Michael, 21. Nov.; zugleich mit Vm.
Burgstall, am 3. Febr., 8 Tage nach Fronleichnam, 4. Dez.
Dreifaltigkeit (Heil.) in Windischbühein, am 4. und 28. Mai; 16. und 28. August, 24. Sept.
Ehrenhausen, am 20. Jänner, am Sieben-Schmerzenfreitage, 24. Sept.
Eibiswald, am Sieben-Schmerzenfreitage, 23. April, 22. Juli, 14. Sept.; jedesmal auch Vm.
Florian (St.), ment. n. jedem Quatember, Gründonnerst., 21. Dez.; jeder mit Vm.
Frauenthal, am 25. April, 4. Juli; jedesmal Vm.
Friedau, am Sieben-Schmerzenfreitage, 25. Juli, 11. Nov.; Gamlitz, am 25. Jänner, 28. Juni, 29. Juli, Samst. v. Leopold.
Gams bei Stainz, am 12. März, 24. August.
Georgen (St.), am 23. April.
Georgen (St.), 23. und 25. April, zugleich mit Vm.
Gleinstätten, am 13. Juni, mit Vm.; 29. Sept., 28. Oktober.
Greßenberg an der Glashütte, am. 16. Sept., Vm.
Hochenmauthen, am Osterdienst., 1. Mai, 17. Juli, Jm. und Vm., 29. August Vm.
Jahring, am 4. Febr., am Gründonnerst., vor Chr. Himmelf., 10. August.
Johann (St.) im Sagauthale, am 30. Juni, 11. August.
Kanischa-Vorstadt von Pettau, am 23. April, 25. Nov., jedesmal mit Vm.
Kasternitz, am 10. März, an Markus, an Veit, ment. n. Jakob; jedesmal mit Vm.
Klein, Bz. Arnfels, genannt St. Georgen in Klein, am 20. Jänner, 17. Juni, 28. Juli, 29. Sept.
Kötsch, am 23. April.
Kreuz (Heil.), am 26. Juli.
Landsberg, am Osterdienst., 10. Aug., 2. Nov.; jedesm. mit Vm.
Leibnitz, ment. n. Lichtmeß, 1. Mai, 25. Juli, 11. Nov.; jeder mit Vm.
Lembach, am 26. Mai, 25. Juli; jeder mit Vm.
Leonhard (St.) in Windischbühein, am 24. Juni, 6. Nov.
Leutschach, am Osterdienst., Pfingstdienst., 10. August, 21. Sept., 6. Dez.
Lorenzen (St.), Dorf, am 10. August, 29. Sept.
Lorenzen (St.), Markt, am 4. Mai, 10. Aug.; beide mit Vm.
Luttenberg, an jedem Dienst. der Quatembermochen, Dienst. n. Ostern und Pfingsten, 10. März, 7. April, 22. Sept.
Magdalena-Vorstadt (St.) von Marburg, am 22. Juli.

Mahrenberg, 4. mont. n. dem Christtage, ment. in der Palmwoche mit Bm., Pfingstdienst. mit Bm, 29. Sept. und 11. Nov.
Marburg, Freit. und Samst. n. Lukas, Samst. n. Lichtmeß, 3. Juli Bm., 4. Juli.
Margarethen (St.), am 20. Juli.
Maria in Polenschag, am 2. Juli.
Maria Rast, am 10. Sept.; zugleich Bm.
Maria Hilf in der Wüste, am 21. August; auch Bm.
Martin (St.), am 16. August, 11. und 25. Nov.
Nachbarschaft, am 16. Mai, 10. August.
Neukirchen, am 6. August; Bm.
Neustift, am 18. März; Bm.
Nikolay (St.), am 6. Dez.
Oswald (St.), am 5. August; Bm.
Patritz (St.), nächst Hollenegg, am 17. März; zugleich Bm.
Pettau, am 25. April, 5. August, 25. Nov.; zugleich Bm.
Polsterau, am 14. Febr., ersten Dienst. n. Pfingsten, 24. August; jeder mit Bm.
Rochuscapelle (St.), am 1. Mai, 16. August; beide mit Bm.
Ruprecht, am 24. Sept.
Schwamberg, am 12. März, 3. Mai, Bm.; am 24. Juni, 24. Sept., Bm.
Thomas (St.), am 21. Sept.
Veit (St.), am 15. Juni, 6. Sept.; beide mit Bm.
Wernsee, am 29. Sept.
Wettmannstätten, am 14. Febr., 17. Juli.
Witschein, am 18. März, 4. Mai, 28. August, 30. Nov.
Zellnitz, am 6. Nov.; mit Bm.

Im Cillier Kreise.

Attenburg, am 20. Jänner, 1. Mai, 16. August, 19. Nov.
Barbara (St.), am 4. Dez.
Cilli, mittw. der Mittfasten, 15. Juni, 28. August, 21. Okt., 30. Nov.
Feistritz, am 24. Febr., 25. März, 4. Mai, 24. Juli, 24. August, 24. Sept., 28. Okt.; jeder mit Bm.
Frani, am Osterdienst.
Fraßlau, am 21. Febr., 24. März, 11. Mai, jedesmal mit Bm., am 19. Sept.
Heil. Geist, ment. in der Charwoche, 1. Mai, Pfingstdienst., an Margareth, Lukas; zugleich Bm.
Georgen (St.), am 12. März, 24. April, 4. Mai, am zweiten Quat. ment., 22. Juni, 26. Juli, 28. Octob.; jedesmal mit Bm.
Georgen (St.) bei Tabor, am 5. Mai; Bm.
Gomilsko, am 6. Jänner, 10. und 26. Febr.
Gonowitz, am Gründonnerst., Georg. 23. April (?), am mitt. in der Bittwoche, 24. Juni, 31. Juli, ment. n. Michael, 3. Dez.; Bm. jedesmal.
Hema (St.), am Pfingstdienst., zugleich Bm.
Hochenegg, mont. vor Lichtmeß, 16. Mai; beide mit Bm.
Hörberg, am 24. Juni, 21. Sept.; Bm.
Joseph (St.), am 1. Mai, 10. August; jedesmal mit Bm.
Laack, am 3. und 22. Mai, 24. Juni, 5. August, 13. Sept.; jedesmal mit Bm.
Landsperg, am 17. März, Osterdienst., 10. August; jedesmal mit Bm.
Lemberg, Sieben-Schmerzen Maria, mont. nach dem weißen Sonnt., Pankratius, mittw. n. Frenleichn., 9. Juli, 5. August; jedesmal auch Bm.
Marein (St.), am 10. Jänner, dritten mont. n. Ostern; jedesmal auch Bm.
Maria Zuisko, am 15. Tage n. Pfingstsonnt., 2. Juli; jedesmal auch Bm.
Markus (St.), am 1. April, 10. Okt.; jedesmal mit Bm.
Montpreis, am 12. Mai, 15. Juni, 13. Juli, 3. Dez.; zugleich Bm.
Nikolai (St.), am 4. Mai; Bm. Vormittag, 6. Dez.
Oberlichtenwald, am 21. März, 5. und 18. April, 22. Juni, 6. Dez.; jeder mit Bm.
Praßberg, am 23. April, 24. Mai, 15. Juni, 15. Sept., 18. Oktober.
Primus (St.), am 10. Mai, 9. Juni; beide mit Bm.

Rann, am 4. Mai, 10. August, 6. Nov.; jedesmal Bm.
Reichenburg, am Gründonnerst., mont. n. Exaudi, mont. n. dem zweiten Quatembersonnt. (?), 30. Juni; zugleich Bm.
Rochus (St.), ment. vor Margaretha, 16. August, mont. n. Namen Maria.
Rohitsch, am 24. Febr., 21. März, 25. Mai, 13. Juni, 12. Juli, 24. August, 14. Sept., 30. Nov.; zugleich Bm.
Sachsenfeld, am 13. Juni, 25. Juli, zugleich mit Bm.; am 13. Dez.
Saldenhofen, am 25. April, 4. Juli, 16. August; jeder mit Bm.
Schönstein, am 4. Mai Bm.; Osterdienst., 22. Juni, 12. Juli, 29. Sept.; mit Bm.
Thomas (St.), am 21. Dez.
Trifail, am 17. März, 29. April, 5. August; jedesmal mit Bm.
Tüffer, am 24. Febr., Gründonnerst., Pfingstdienst., 24. August, 21. Sept., 11. Nov., 21. Dez.; zugleich Bm.
Weittenstein, mittw. in der Mittfasten, Bm.; am Sieben-Schmerzenfreit., 25. Mai, Bm.; 20. Juli, Bm.; 2. Nov., 27. Dez.
Windischgraz, am 25. Jänner, 12. Mai, 10. August, 19. Nov.; Bm. am 2., 4. und 6. Sonnt. in der Fasten (?).
Wöllann, am 1. Mai, mont. vor Pfingst., 24. August; jedesmal mit Bm.

Im Judenburger Kreise.

Admont, am 3. Febr., mont. n. Frenleichn., am 1. mont. im Okt.; Bm.
Altaussee, ment. n. Pfingsten, 29. Sept.
Aussee, am 25. Jänner, am 3. ment. n. Pfingsten.
Benedikten (St.), am 21. März.
Donnersbach, am 1. Sept.; Bm.
Feystritz, am 24. Juni; Bm.
Johnsdorf, am 24. Sept.
Gaishorn, am 29. Sept., 28. Okt.; beide mit Bm.
Georgen (St.), am 23. April; Bm.
Georgen (St.), am 18. Juli; Bm.
Gröbming, am 27. Jänner, 23. Mai, 17. Okt.; Bm. am 30. Sept.
Hof (Maria), ment. n. Dreifaltigkeit.
Johann (St.), am 28. Okt.; zugleich Bm.
Irdning, am 24. Febr., 24. Juni, 21. Dez., Bm. am 1. Mai, 21. Dez.
Judenburg, am 1. Mai, 10. August, 21. Okt., jeder mit Bm.; Bm. mittw. in der Mittfasten.
Knittelfeld, am 25. Mai, 24. August, 6. Nov.; jedesm. Bm.
Lamprecht (St.), am 21. März, am Dienst. in der Bittwoche, 17. Dezember.
Lassing, am 25. Juli.
Laßnitz, ment. n. Jakob und Anna, Bm.; Nikolai, oder am folgenden ment., Bm.
Liezen, am 17. Sept., 16. Okt., Bm.
Lorenzen (St.), am 10. August.
Martha (St.), am 9. Okt.
Mitterdorf, 3. mont. n. Ostern, mont. n. Margaretha, mont. n. Simon; Jm. und Bm.
Murau, am 21. Sept., 6. Nov., vom 1. Sept. bis 15. Juni wöchentlich an jedem Dienst. Vormittag Bm.; am Fastnachtsdienst. Vormittags der Hauptm.
Neumarkt, am 25. und 26. Juli, 25. Nov., mont. in der Mittfastenwoche, mont vor Urban, Bm.; am mont. vor Thomas Bm.
Niederwölz, ment. n. 12. Okt., am ment. vor Aschermittw., mittw. vor Maria Himmelf.; jedesmal mit Bm.
Obdach, am 20. Jänner, 25. April, 1. Sept.; zugleich Bm.
Oberwölz, am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Freit. in d. Fasten; dann am 1. Mai, 24. Sept. und 11. Novemb.; mit Bm.
Oberzeiring, mont. in der Mittfasten, 3. mont. n. Ostern mont. n. Matthäus; zugleich Bm.
Oeblarn, am 3. Mai, 30. Nov.
Oswald (St.), am 5. August, Bm.

Peter (St.), am Kamersberg, am 29. Juni, am 28. Okt.; zugleich Vm.
Pöls, am Osterdienst., mittw. in der Bittwoche, 29. Sept., 21. Dez.; mit Vm.
Preliz, am 20. Jänner, 29. Sept.; zugleich Vm.
Pürgg, am 23. April, mit Vm.; 11. Nov.
Pusterwald, am 2. Juli, 12. Sept.
Rottenmann, 11. Mai, 24. Sept.; 11. Nov. mit Vm.
Scheifling, am 25. April, 26. Nov.; jedesmal mit Vm.
Schladming, ment. n. Dreifaltigkeit, 3. ment. in der Fasten, am ment. n. Namen Maria, ment. n. Martin; jedesmal mit Vm.
Schöder, 2. Mai, am 2. ment. n. Maximilian.
Seckau, am 25. April, Vm.; am 28. August, Jm.; am 29. Sept. Vm.
Stadl, am 24. Febr., 1. Mai, 24. Juni, 25. Juli, 11. Nov., 21. Dez.; jedesmal mit Vm.
Stainach, am Osterdienst. Pferdemarkt, am 6. Nov. Hornviehmarkt.
Trieben, am 31. Nov.
Unzmarkt, am 3. Febr., 1. März, 12. Sept.; jedesmal zugleich Vm.
Weiskirchen,, 2. ment. n. Ostern, 21. Sept., 30. Nov., jedesmal auch Vm.
Wörschach, am 26. Juli.

Im Brucker Kreise.

Aflenz, ment. n. Peter und Paul, 1. ment. im Okt., am 2. Dienst. im Okt; zugleich Vm.
Allerheiligen, 1. Novemb.
Bruck, ersten ment. in der Fasten, durch 14. Tg.; am Pfingstdienst., 14 Tg.; am 11. Nov., 14. Tg., zugleich Vm.
Eisenerz, ment. n. Oswald; am Freit. vor Gallen(?) Vm.
Frenenstein, Jm. und Vm. am 29. Juni.
Gallen (St.), am 17. Okt., Vm.
Kallwang, am 20. Jänner, am 2. Sonnt. im Okt., 2. ment. im Okt. Vm.
Kapfenberg, am Osterdienst., an Oswald.
Kindberg, am 29. Juni, durch 14 Tg.; am 6. Nov., zugleich Vm.
Krieglach, am 20. Jänner, Gründonnerst., 4. Mai, 25. Juli, 21. Dez.
Langenwang, Pfingstdienst., am 30. Nov.
Leoben, am 25. Juli, 1. Dezember; Vm. am 30. November.
Lorenzen (St.), am 10. August.
Marein (St.), am 4. ment. in der Fasten, 26. Juli, am ment. Martin(?)
Mautern, 2. Sonnt. im Mai, ersten Sonnt. im Okt., auf den darauf folgenden Tg. Vm.
Michael (St.), am 1. Mai, 30. Sept.
Mürzzuschlag, am 4. März, 24. Sept.
Neuberg, am 24. Mai, 1. Okt.
Trofanach, am Osterdienst., Dreifaltigkeitsment., 24. Sept., zugleich Vm.
Turnau, am zweiten ment. im Okt.
Veitsch, am dritten ment. im Okt., zugleich Vm.
Vordernberg, am 3. Mai, ment. nach Laurenz, am 4. Dezember.
Zell, an Chr. Himmelf., am 15. Aug., 29. Sept., Vm.

XI. Illyrien. (Kärnthen, Krain.)

Gurkfeld, 1. den 3. Febr., 2. 16. Mai, 3. 4. August, 4. 25. November.
Klagenfurt, 1. Philipp und Jakob, 2. 14. Sept.; jeder dauert 3 Wochen.

Laibach, 1. 25. Jänner durch 3 Wochen, auch Roß- und Viehm., 2. 1. Mai, dauert 14 Tage, 3. 1. Tag nach Peter und Paul, 4. Kreuzerhöhung, 5. Elisabeths die letzten 4 Märkte dauern 14 Tage.
Neumarktl, 1. ment. nach Dreifalt., 2. ment. nach dem Skapulierfest, 3. Andreas.
Radmannsdorf, 1. ment. nach dem Quatemberf. in der Fasten, 2. 19. April, 3. ment. n. Exaudi, 4. 11. Okt., 5. 15. Dez.
Seisenburg im Neustädtler Kr., 1. Blasius, 2. Gertr., 3. Samst. vor Palmsonnt., 4. Georg, 5. Primus, 6. Kreuzerhöh., 7. ment. nach Christi Himmelf., 8. den Tag nach Simon und Juda, 9. Nikolaus.
Villach, 1. 3 König (?), 2. 10. Sept. (?), (Laurenzi) (?)
Weichselburg, 1. ment. nach Lichtmeß, 2. ment. nach dem Quatembersonnt. in der Fasten, 3. ment. nach Dreifaltigkeit, 4. ment. n. dem 2. Sonnt. nach Fronleichnam, 5. ment. nach Anna, 6. ment. nach Egidi, 7. 15. Sept., 8. Dienst. nach Allerheiligen, 9. 15. Dezember.

(Besonders wird um Berichtigung und Ergänzung der Jahrmärkte Illyriens ersucht, die ganz unvollständig und voll Fehler sind.)

XII. Jahrmärkte im Königreiche Croatien und Slavonien.

Agram, Donrst. vor dem Palmf., am Tage n. Markus, 15. Jul., den Tag n. Stephan, Sim. u. Jud., Tag n. Mar. Empfäng.
Allerheiligen, 25. Mai, 22. Juli, Tag nach Allerheil.
Babskin, Tag nach Fronleichn., 9. Sept.
Belicz (Untere), an Georg, Pfingstdienst., Laditl., M. Heimsuch., Michael, Katharina, Tag nach Mar. Schnee.
Berczkovijan, oder heil. Briccius (Ober-Beschakovina), Fronleichnam, Maria Heimsuchung, Michael, an Briccius, 15. Novemb.
Berdowecz, bei St. Veit, Osterdienst., Pfingstdienst., Tag nach Veit, 30. Juni, Sonnt. n. Schutzengelfest, 4. Dezemb.
Biskupacz, Tag nach Mar. Himmelf., 9. Sept.
Bistra, an Anna, 9. Sept.
Bresovicza, ment. nach Quadrag., Barnabas, Donatus.
Czernek, an Leonard.
Desnicz, 24. Apr., 26. Juli.
Diakowar, 26. März, 30. Juni, 26. Juli, 9. Sept.
Dubovicz, Franz Xaver, ment. nach dem 5. Sonnt. n. Ostern., ment. nach dem 8. Sonnt. nach Pfingsten.
Dubrava, 26. Juli, 16. Aug., 9. und 29. Sept., 6. Dez.
Elisabeth (St., ment. vor Pfingst., 16. Aug., 19. Nov.
Essegg, 20. Jan., 24. Apr., 20. Jul., 18. Okt.
Fiume, Freihafen, immerwährender Markt.
Gorizza, 1. (2.) ment. nach Mar. Reinig., 1. Mai, ment. nach Fronleichn., 10. (20.) Aug., ment. n. Mar. Geb., 21. Sept.
Jark, Tag nach Peter und Paul, alten Stils.
Jaska, am Pfingstdienst.
Jrigen, am Festtag Theod., ment. nach dem ersten Fastensonnt., 25. August.
Ivan (St.), an Kreuzerfind., den Tag nach Fronleichn., Joh. Tauf.
Ivanitsch, den 7. Jan., 3. Febr., 26. März, 16. Aug., 9. Sept.
Ivankovicz, an Joh. Tauf.
Kaptol, an Peter und Paul.
Karlstadt, Dubovez und Bugrevez, 8. Mai, 25. Juni, 25. Jul., 29. Sept., 21. Dez.
Klanicz, 7. Jan., den ment. vor dem Faschingsonnt., ment. n. dem ersten Quatembersonnt., ment. nach Palmsonnt., ment. n. dem 5. Sonnt. nach Ostern, 24. Juni, 10. Aug., 6. Sept., ment. nach den 4 Quatembersonnt.
Klenovnik, ment. nach Dreifalt., Anton v. Padua.
Koprainicz, 3. Febr., 25. März, 4. Mai, 2. Juli, 28. Oktob., 7. Dezemb.
Kostainicza, 12. März, 26. Juli, 14. Nov.
Kreicz, 20. Jan., 2. Tag nach Palmsonnt., 3. Mai, Pfingstment., 22. Juni, 2. Aug., 4. Sept., 18. Okt., 11. Nov., Sonnt. vor dem heil. Christtag.

Krapina, an Joseph, Florian, 16. Mai, Ladislaus, Sonnt. nach Skapulierfest, mont. nach Chr. Himmelf., mont. nach Namen Maria, Michael, Martin, Nikolaus.
Kutievo, nach Mar. Himmelf., nach Mar. Geb.
Lohor, mont. n. dem 1. Sonnt. n. Ostern, 30. Juni, 9. Sept.
Ludbregh, 21. Dez., 30. Apr., 16. Juli, mont. vor Mar. Geb.
Lussan, an Margarethä.
Mitrovitz, nach 3 Könige, an Vinzenz, Elias, M. Schnee.
Nassitz, 3. Juni, 16. Aug.
Nemetz, Kathar., Anna, nach Steph. Kön.
Nustra, dienst., mittw. und Donrst. n. Pfingst, 25. Juli, 28. Okt.
Drachowitz, im Wörösz. Comit.; 2. Febr., 3. Mai, 19. Sept., 25. Novemb.
Drok, Nikolaus, Ant. von Padua.
Drovicz, Emerik, 21. Dezemb.
Pakracz, den Tag nach Mar. Himmelf.
Petrianecz, Rosalia, nach Peter und Paul.
Petrinia, am Charfreit., n. Fronleichn., 10. Aug., 21. Dez.
Peterwardein, 30. Juni, 21. Sept., 11. Nov.
Podvin, 26. (16.) März, 13. Juni, 16. Aug., 21. Dez.
Pokupsko, nach Ladisl. Kön., mont. vor Jak.
Posega, an Ant. Abt., mont. n. Palmsonnt., Pfingstmont., 24. Juni, 10. Aug., 21. Dez.
Rakovicz, Verklär. Christi, Kosmas und Damian, nach dem griechischen Kalender.
Ravna-Gora, nach 3. Kön., Theresia, 7. Febr., mont. nach Steph. Kön., 19. Nov.
Rosje, bei St. Anna, an Anna.
Ruma, so wie in Mitrovitz.
Rerschitze, 22. Mai, Joh. Tauf., Joh. Enthaupt.
Schid, im Syrmier Comit.; an Joseph, Laurenz, Allerheil.; jederzeit Viehm.
Seissatovecz, Tag nach Mar. Geb.
Szambor, an Thomas, Charfreit., Samst. nach Laurenz.
Szella, n. Kathar., mont. n. dem 1. Sonnt. n. Osterа.
Szoboth, an Mich. Erschein.
Szotim, an Veit.
Groß-Tabor, an Joh. Tauf., Tag nach Peter und Paul.
Töpliez, nach Phil. Jak., nach Fronleichn., nach Kreuzerhöh., nach Martin.
Topolodetz, an Pauli Bekehr., nach Palmsonnt., an Joh. Tauf., an Lukas Evang.
Valpova, 24. Juni, 9. Dez.
Velica, an Markus.
Verbovetz, 13. Mai, 15. Juli.
Veröcza, 7. Jan., 1. Mai, 2. Aug., 21. Sept.
Vinica, nach Markus, am Gründonerst., vor Fronleichn., Nikolaus, alle mont. und Quatembersamst.
Vukovar, an Phil. Jak.
Vukovicz, 20. Juli, 5. Aug.
Vodrezje, 24. Aug., 14. Sept.
Votscha, an allen Sonnt., so auf die 4 Quatembersonnt. folgen. (?)
Warasdin, an Georg, Joh. Tauf., Jakob, Emerich.
Zakratie bei Krapina, Kreuzerfind., vor Chr. Himmelf., an Barthel., Kreuzerhöh.

XIII. Jahrmärkte von Tyrol und Vorarlberg.

Borgo, 1. am 11. Aug., 2. am 21. Sept., 3. am 25. Nov.; Viehm. den 1. mont. jeden Monats.
Bozen, 1. (Hauptmarkt) um Mittfasten, mont. nach Okuli, 2. am 1. Mai, 3. (Hauptm.) um Fronleichn. durch 15 Tage, Barthol. Markt durch 15 Tage, 9. Sept., 4. (Hauptm.) Andreasmarkt am 1. Dez., jeder durch 15 Tage; Viehm.: 1. mont. nach Lätare, 2. am 23. Sept., 3. am 3. Novemb.
Bregenz, 1. um Jakob, 2. am 17. Okt., 3. am 1. Freit. nach Allerheil., 4. am 5. Dez.
Brixen, 1. am 3. Febr., 2. am 29. Apr., 3. am 14. Juni, 4. am 31. Juli, 5. am 9. Okt., 6. am 11. Nov., 7. am 9. Dez., 8. am 21. Dez.
Hall, 1. (Hauptmarkt) am 3. mont. nach Georg, 2. am Rosarisamst. (?) 3. (Hauptm.) den 3. mont. nach Galli; Wochenmarkt Samst.

Imst, 1. am 3. Febr., 2. mont. vor Pfingsten, 3. am 30. Sept., 4. am 6. Dezemb.
Innsbruck, 1. am 1. Dienst. in der Fasten, 2. am 25. Juli, 3. am 8. Okt., 4. Thomasm. in der Quatemberwoche; Wochenm. alle Samst.
Kempten (Altstadt), 1. mittw. nach Ostern, 2. mittw. n. Joh. Bapt., 3. mittw. vor Michael.
Kempten (Neustadt), 1. mittw. in der Kreuzw., 2. mont. vor dem 1. Adventsonnt.
Kitzbüchl, 1. den 1. mont. in der Fasten, 2. mittw. n. Rosari.
Kufstein, 1. mont. n. Lätare, 2. am 14. Juni, 3. am 21. Sept.
Landek, 1. mont. n. Lät., 2. am 2. Mai, 3. am Pfingstdienst., 4. mont. vor Rosari, 5. mont. nach Martin.
Lienz, 1. den 2. (1.) mont. in der Fasten, 2. am 1. Mai, 3. am 24. Juni, 4. am 25. Juli, 5. am 29. Sept., 6. am 6. Nov., 7. am 30. Nov., 8. am 2. Dez., 9. am 27. Dez.
Roveredo, 1. ment. nach Okuli, 2. am 25. April, 3. nach Christi Himmelf., 4. am 16. Juli, 5. am 26. Juli, 6. am 25. Nov. In der Vorstadt am 3. mont. im Okt.; Wochenm. Dienst. und Samst.
Schwaz, 1. mont. nach Georg, 2. am 1. Mai, 3. am 16. Aug., 4. am 24. Okt.
Stams, 1. am 24. Juni, 2. am 11. Nov.
Steinach, 1. mont. n. Judika, 2. am 2. Juni, 3. am 21. Sept.
Sterzing, 1. am 24. Apr., 2. am 30. Apr., 3. am 12. Juni, 4. am 12. Sept., 5. am 10. Okt., 6. am 11. Nov., 7. am 21. Dez.
Trient, 1. am 21. Febr., 2. am 21. Sept., 3. am 29. Sept., 4. am 18. Nov.; Viehm. am 3. mont. jeden Monats. Wochenmarkt alle Samst.

XIV. Lombardisch-venetianische Märkte.

Adria, 1. bis 15. Sept.
Bassano, 2 berühmte Messen am 14. August und 15. Novemb., jede 8 Tage. (4. bis 12. Oktob.?)
Bergamo, Messe an Barthol. durch 14 Tage.
Brescia, großer Seidenmarkt.
Como, 16. bis 30. Sept.
Crema, 24. Sept. bis 9. Okt.
Este, 7. bis 13. Okt.
Gonzaga, 8. bis 13. Sept.
Mantua, 13. bis 15. Juni.
Padua, 13. bis 28. Juni, große St. Antonsmesse durch 3 Wochen, 1. bis 15. Okt.
Palmanuova, 7. bis 22. Okt.
Paullo, 24. Aug. bis 9. Sept.
Pavia, 28. Aug., durch 8 Tage.
Piave, 15. bis 30. Nov.
St. Antoine, 13. bis 15. Juni Viehmarkt.
Tirano, 10. bis 12. Okt.
Treviso, Messe im Okt.
Udine, 16. Jan., 13. Febr., 25. Apr., 30. Mai., 9. Aug., 24. Nov., jedesmal 3 Tage.
Venedig, Messe an Chr. Himmelf. durch 14 Tage.
Verona, 2 Messen zu 14 Tagen, mont. nach der Pfingstwoche vom 24. Sept. bis 8. Okt. (Verona ist der Centralmarkt des österreich. Italiens.)
Vescovato, 6. bis 14. Nov.

XV. Die wichtigsten Messen, (Dulten, Umschläge) und Jahrmärkte Deutschlands ꝛc.

(Außer den Staaten Oesterreichs.)

Altenburg, 1. mont. nach Neuj., 2. mont. nach 4. Sept.
Alt-Oetting, mont. nach Pfingstmont. durch 14 Tage.
Amberg, Pfingstdienst., Unser-Lieben-Frauen-Tag (25. März).
Amsterdam auf Lätare.
Augsburg, 1. Gesund., 6. Sonnt. n. Ostern, durch 14 Tage, 2. Ulrichsm. (4. Juli, durch 2 Tage, 3. Michaelm. (29. Nov.), durch 14 Tage.

Bamberg, 1. mont. n. Cant, 2. Dienst. nach dem 2. Sonnt. im Oktbr.

Bautzen, 1. Samst. vor Paul Bekehr., 2. Samst. v. Palmsonnt., 3. nach Petri Kettenf. nach dem Dresdner Gallimarkt, (Samst. nach Ursula.) (?)

Beaucaire an der Rhone, Frankreich, große Messe am 22. Juli durch 6 (42) Tage.

Berlin, mont. n. Lätare, mont. n. Cant., mont. n. Johann, mont. n. dem 7. Sonnt. n. Trinit., mont. n. dem 13. Sonnt. n. Trinit, mont. vor Allerheil. Jeder dauert vom mont. bis Samst.

Braunschweig, Freimesse mont. n. Lichtm., mont. n. Laurenz, 8 Tage vor Weihnacht.

Bremen, mont. n. Invoc., Quasimod., Himmelf., mont. v. Joh., mont. vor Jakob.

Breslau, 1. mont. n. Lätar. (4. Sonnt. in der Fast.), 2. mont. vor Mar. Geb. (8. Sept.), 3. Felician (20. Nov.), jeder dauert 8 Tage. Große Wollm. 1. Juni und 2. Okt. (S. Andeutungen.)

Cassel, Lätare, mont. n. Mar. Himmelf.

Danzig, 10. März, der große Markt den 5. Aug., auf Martin.

Dessau, Dienst. n. Reminisc., nach dem 2. Trinit., nach Egidi und nach Martin.

Dresden, 1. Fastenmarkt mont. nach Invoc., 2. Johannesmesse (24. Juni), 3. Mauritiusmarkt (22. Sept.), 4. Andreasmarkt (30. Nov.); durch 7 Tage.

Erfurt, 1. Samst. n. Fronleichn., 2. Bartholomäusm. (24. Aug.), 3. Martinim. (11. Nov.); durch 15 Tage.

Frankfurt am Main, 1. Osterwoche am Dienst., 2. Mar. Geb. (8. Sept.); durch 21 Tage.

Frankfurt an der Oder, 1. mont. n. Reminisc., 2. mont. nach Margareth (12. Juli), 3. mont. n. Martin (11. Nov.); durch 7 Tage.

Gera, Dienst. n. Palmsonnt., n. Margar., n. Barthol., in der Leipz. Mich. Meß-Zahlwoche, Dienst. nach dem 1. Adventf.

Görlitz, mont. n. Dorcth., mont. n. Fronleichn., mont. n. Mar. Himmelf.

Groß-Glogau, Stanisl., Mar. Himmelf., Luc., durch 8 Tage.

Halberstadt, mont. n. Lätare, 15. Juni, auf Galli.

Halle, Dienst. n. d. 3. Jan., 18. 19. Apr., mittw. n. Pfingst., 13. bis 19. Juni, auf Lorenz, auf Mar. Geb. (10. Sept.), auf Martin (11. bis 18. Nov.)

Hamburg, 1. Veit (15. Juni), 2. Jakob (25. Juli), 3. Felician (20. Nov.); jeder dauert 14 Tage.

Hannover, mittw. nach 3. Kön., Donrst. v. Judik., mont. nach Phil. Jak., mont. n. Jak., Sonnt. n. Egidi, mont. n. Allerh.

Kiel (der sogenannte Umschlag) auf 3 König, ferner auf Invoc., 8 Tage n. Joh.

Königsberg in Preußen, mont. v. Joh.

Krakau, 1. vom 15. bis 30. Jän., 2. vom 6. bis 20. Juni, durch 15 Tage.

Leipzig, 1. Neujahrsmesse (4. Jän.), 2. Jubilatemesse mont. darauf, 3. Michaelismesse (29. Sept.), jede durch 14 Tage.

Lyon, mont. n. 3 Kön.; Quasimodog., 4. Aug., Allerheil.

Magdeburg (Altstadt), mont. n. Septuag., mont. n. Quasimod., vom 7. bis 14. Juni, auf Mauritius. Die Heermesse auf dem Neumarkt dauert 8 Tage.

Mainz, 1. mont. n. Lätare, 2. mont. n. Mar. Himmelf., 3. Martinimarkt den Tag darauf; jeder dauert 4 Tage.

Meißen, mont. n. Judika, n. Trinit., n. Barthel.

München, 1. Tag n. 3 König, 2. Annamarkt 26. Juli); durch 14 Tage.

Naumburg, Palm. an Pet. u. Paul. Messe 24. Sept.

Nürnberg, 1. an 3 König, 2. mittw. n. Ostern, 3. Egidi (1. Sept.) Wollm.; jeder durch 14 Tage.

Paris, 1. Messe St. Germain (21. Febr.), 2. Messe St. Heinrich (15. Juli); durch 28 Tage.

Pirna, mont. n. Serages., n. Misericord., v. Barthel., v. Math.

Rostock, mont. n. Invocab., Pfingst- u. Trinitas-Woche, auf Michael.

Schleiz, mittw. n. Epiph., n. Judika, mont. vor Pfingst., mont. vor Jakob, mittw. vor Michael, vor Sim. u. Jude.

Sinigaglia, bei Ancona in Italien, große Freimesse nach dem 14. Juli.

Stettin (Alt-), mont. n. Misericord., den 4. mont. n. Michael, dauern 8 Tage.

Stralsund, mont. n. dem 2. Sonnt. n. Trinit., auf Nikol.

Straßburg, 1. mont. nach dem Neujahrstag, 2. Johannimarkt (24. Juni); durch 8 Tage.

Stuttgard, Dienst. n. Lätare, n. Kreuzerhöh., nach dem 3ten Adventsonnt.

Thorn, 6. Jan. (14 Tage), mont. n. dem Trinitatssonnt., 29. Oktbr. (durch 8 Tage.)

Torgau, mont. n. Reminisc., Misericord., mont. nach dem 1ten Trinitas, Matthäi.

Warschau, Miseric., Johanna, Hedw., Allerheil.

Weimar, 1. mont n. Exaudisonnt., 2. mont. n. Margar. (13. Juli); durch 8 Tage.

Wittenberg, mont. n. Miseric., mont. n. Galli, mont. n. Mar. Empfängniß.

Wolfenbüttel, mont. n. Oculi, mont. n. Jubilate, mont. vor Johanni, mont. vor Barthol., mont. nach Ritol.

Würzburg, Sonnt. v. Oculi, Allian, Michael, Allerheil.

Zeitz, Dienst. n. Cant., Dienst. n. Jak., Donrst. vor der Michaeliswoche.

Zerbst, mont. n. Quasimodog., Barthol., mit Meßfreiheit; Ursula, fönat 21. Oktbr. an. (?)

Zittau, Reminisc., Sonnt. n. Exaudi, 8 Tage vor Mar. Geb., Sonnt. n. Kathar.

Zürch; 14 Tage n. Pfingst., am 12. Sept.

Zurzach in der Schweiz, Kant. Argau; an Veronika und Pfingstdienst. stark besuchte Messen.

Andeutungen.

1. In München heißt der Jahrmarkt Dult, der Getreidemarkt Schranne, — in Kiel ist der sogenannte Kieler-Umschlag. — (Dult kömmt von Indult, welches beiläufig die Gewährung einer Zahlungsfrist andeutet.)

2. Wollmärkte im Königreiche Preußen. Der Wollmarkt zu Breslau, vom 2. bis 6. Juni, auf eine Dauer von 5 Tagen; zu Landsberg an der W. vom 9. bis 11., von 3 Tagen; der Wollmarkt zu Berlin, am 16. Juli anfangend, durch 8 Tage, wird von sehr entfernten Einkäufern, und, so wie der Breslauer, selbst von Engländern besucht; zu Magdeburg vom 25. bis 27., von 3 Tagen. (Auf dem Breslauer Wollmarkte, im Juni 1828, waren gegen 50,000 Centn. Wolle auf dem Platze.)

3. Der Jahrmarkt zu Breslau, im April 1827 wurde von 1462 Handelsleuten besucht. Auf dem Pferdemarkte, am 21. und 22. März 1827, waren daselbst ungefähr 4000 Pferde aufgestellt.

4. Die 3 stärksten Jahrmärkte im Lombardisch-Venetianischen Königreiche sind: zu Brescia, Bergamo und Verona. Im Jahre 1827 wurden zu Brescia für 3 Mill. 700,000 Guld. W. W Seide verkauft. Zu Bergamo wurden gegen 80,000 Pfund Seide, und an Wollwaaren um 4,600,000 Guld. W. W. veräußert. Auf dem Markte zu Verona wurden Geschäfte von 3 bis 4 Mill. Guld C. M. gemacht.

5. Auf der Messe von Nischney-Nowgorod, an der Wolga, steigt der gesammte Waaren-Betrag jedesmal über 100 Mill. Rubel.

6. In der Theatrztg. vom 10. Nov. 1829 ist zu lesen: — 6306 Ortschaften in Frankreich halten Jahrmärkte und Messen, deren Gesammtzahl 26,364 beträgt.

7. Die Juli-Messe zu Beaucaire in Frankreich setzt jährlich mehr als um 6 Millionen Guld. C. M. Waaren um.

Register

des vorstehenden Jahrmarkts-Verzeichnisses in 2242 Städten, Märkten u. s. w., in welchen 7224 Jahrmärkte angedeutet sind.

A. Länder-Register.

Von Böhmen, Spalte 3. — Galizien 54. — Illyrien 61. — Kärnthen 61. — Krain 61. — Kroatien 62. — Lombardie 64. — Mähren 20. — Oesterreich (Ober-) 37. — Oesterreich (Unter-) 33. — Polen 54. — Schlesien 31. — Siebenbürgen 50. — Slavonien 62. — Steiermark 36. — Tyrol 63. — Ungarn 39. — Venetianisches Königreich 64. — Vorarlberg 63. — Hauptmärkte, inländische 1. — Hauptmärkte, ausländische 64.

B. Städte-Register.

A.

Aberthan 3. — Abony 39. — Abrug Banya 50. — Abtenau 37. — Abánd 39. — Admont 60. — Adény 39. — Adria 64. — Aflénz 61. — Agnét Falva 50. — Agnetlen 50. — Agram 1, 62. — Aigen im Mühlviertel 37. — Alamor 50. — Alberti 39. — Al-Gyégy 50. — Alkofen 37. — Allendsteig 33. — Allerheiligen 61. — Allerheiligen 62. — Almakerék 50. — Almó (Jolsva) 39. — Almás (Ungarn) 39. — Almás (Siebenbürgen) 50. — Alparet 50. — Alsó-Árpás 50. — Alsó-Kendva 39. — Alsó-Nyáros 39. — Alsó-Paty 39. — Alsó-Rákes 50. — Als-Suk 50. — Al-Szombat Falva 50. — Altaussee 60. — Alt-Brünn 1, 24. — Altdorf 39. — Altenburg (Steiermark) 59. — Altenburg (Deutschland) 64. — Altenburg (Ungarisch) 49. — Altenmarkt 33. — Altheim 37. — Altkönigsaal 3. — Alt-Oetting 64. — Alt-Ofen 39. — Alt-Reusch 29. — Altsattel 3. — Alt-Sebes 39. — Alt-sohl 39. — Altstadt 24. — Alt-tschein 24. — Alt-Tura 39. — Alvinz 50. — Amberg 64. — Amschelberg 3. — Amstätten 33. — Amsterdam 64. — Andrä (St.) Unter-Oesterreich 33. — Andrä (St.) Steiermark 58. — Andrä (St.), verm. Hagenthal 33. — Andre (St.) 46. — Anger 56. — Anna (St.) 56. — Antoine (St.) 64. — Anton (St.) 46. — Apán Zala 39. — Apathi 39. — Apatin 39. — Arad an der Maresch 39. — Arany Megyes 50. — Aranyos Maroth 39. — Aranyos Medgyes 39. — Arch-lebau 24. — Arnau 3. — Arnfels 58. — Arok-Szállás 39. — Arpás 50. — Arva Nagyfalva 39. — Asch 3. — Aschach im Hausruckviertel 37. — Aschbach 37. — Aspern 33. — Aszalo 39. — Aszód 39. — Attád (Groß-) 39. — Attád (Klein-) 39. — Auerschitz 24. — Augsburg 64. — Aun 37. — Auscha 3. — Auspitz 21. — Aussee, (Mähren) 24. — Aussee, (Steierm.) 60. — Aussee (Alt-) 60. — Austerlitz 21. — Aussig über der Elbe 3. — Aussig ob der Orlitz 3.

B.

Baán 39. — Babice 54. — Babolisa 39. — Babskin 62. — Baden 33. — Bárn 24. — Bája 39. — Bajom 39. — Bakertja 39. — Backofen ob der Iser 3. — Balás-Falva 50. — Balaßa-Gyarmath 39. — Bamberg 65. — Bámoz 39. — Bánd 50. — Banfi-Hunyad 50. — Banfihunyad 50. — Banfi cz Miklos 50. — Banow 24. — Bannitza 50. — Barau 3. — Barbara (St.) 50. — Barot 50. — Barsch 39. — Bart 16 39. — Bassano 64. — Batasek 40. — Bátber 39. — Bátz 39. — Battelau 24. — Baumgarten 33. — Bauschow 3. — Bausow 24. — Bautsch 24. — Bautzen (Böhm.) 3. — Bautzen 65. — Beaucaire an der Rhone 65, 66. — Bechin 3. — Becskerek (Groß-) 42. — Békesch 40. — Bela 40. — Belánnes 40. — Belicz (Unter-) 62. — Bellasch 40. — Béltek 40. — Benedikt (St.) 40. — Beneschau 3. — Beatschau bei Kaplitz 3. — Benevikten (St.) 60. — Benisch 31. — Beraun 3. — Berczkovisan 62. — Berdowes 62. — Bereghász 40. — Berents 40. — Berethalom 51. — Beretzk 60. — Berg im Mühlviertel 37. — Bergamo 1, 64. — Bergreichenstein 3. — Bergstadtl 3. — Bergstadtl (Hangenstein) 24. — Berkenyes 51. — Berkesz 51. — Berlin 65, 66. — Birkfeld 56. — Bernarditz 3. — Birsenze 40. — Berserwitza 40. — Bertholdsdorf (Petersdorf) 33. — Besterze 40. — Besszterze 51. — Bethlehen 51. — Bethlehen cz Miklos 51. — Bethlen 50. — Bétzko 40. — Beü oder Bö 40. — Bialzgrod 54. — Biber 56. — Bidschow 3. — Bielitz (Böhmen) 4. — Bilitz (Schlesien) 31. — Bielohrad 4. — Bilak 51. — Bilin 4. — Birtza 54. — Birthalm 50. — Bischdorf in der Schütt 40. — Bischitz 4. — Bischof-Teinitz 18. — Bisenz 24. — Biskupatz 62. — Biskupitz 24. — Bistra 62. — Bistrau 4. — Bistritz (Zipl. Kr.) 24. — Bistritz (Pres. Kr.) 24. — Bistritz, oberhalb Beneschau 4. — Bitesch (Groß-) 24. — Bitiska Eichhorn 24. — Bitiska-Ossowa 24. — (Bitscha 40. — Bitske 40. — Blaindorf 56. — Blansko 24. — Blasendorf 50. — Blatna 4. — Blauenstein 40. — Bleistadt 4. — Blowitz 4. — Bobowa 54. — Bobrka 54. — Bockflüß 33. — Bodensee 33. — Bodenstadt 24. — Bö oder Beü 40. — Böckstall 33. — Böheimkirchen 33. — Böhmen 3. — Böhmisch-Brod 4. — Böhmisch-Budweis 4. — Böhmisch-Eicha 4. — Böhmisch-Kamnitz 4. — Böhmisch-Leippa 10. — Böhmisch-Tribau 18. — Böös in der Schütt 40. — Böszermény 40. — Bogdány 40. — Bogkowitz 24. — Bohdanetz 4. — Bojan 54. — Bolkátz 51. — Bonyhida 51. — Bonyha 51. — Bonyhád 40. — Borgo 63. — Borohradek 4. — Boros-Jenö 40. — Borsan 51. — Boschegowitz 4. — Boschowitz 24. — Boskowitz 24. — Botzen 1, 63. — Böjót 40. — Brandeis, Kaurzimer Kr. 4. — Brandeis, Königgrätzer Kr. 4. — Brandhof 33. — Brassosurs-nap 51. — Braunau (Böhmen) 4. — Braunau (Unter-Oesterreich) 37. — Braunsberg 25. — Braunschweig 65. — Braunsteifen 25. — Bregenz 63. — Breit-neu 56. — Breitenfeld 56. — Bremen 65. — Brennperlitschen 4. — Brescia 64. — Breslau 65, 66. — Bresowitza 62. — Brezina 4. — Briesau 25. — Brieß 40. — Briren 63. — Brod (Böhmisch-) 4. — Brod (Hungarisch-) Mähren 22. — Brodt (Ungarisch-) oder Ung. Proben 49. — Brody 1, 54. — Broß (Esäsmäresch) 50. — Bruck 61. — Bruck an der Leytha 33. — Brünn 1, 20. — Brünn (Alt-) 1, 24. — Brür 4. — Brumow 25. — Brunn 33. — Brunn hinter dem Wienerberg 33. — Brzezjan 54. — Buchau 4. — Buchlowitz 25. — Budin 4. — Budischau 25. — Budnian 5. — Budweis (Böhmisch-) 4. — Budwitz (Mährisch-) 22. — Büschelsdorf 56. — Bukowsko 54. — Bunzlau 5. — Burgau 56. — Burgstall (Unter-Oesterreich) 33. — Burgstall (Steiermark) 58. — Bust 54. — Butka 40. — Butschowitz 25. — Buza 51.

C.

Carlsburg 50. — Cassel 63. — Cerekwitz 5. — Cerhowitz 5. — Chernow 5. — Chisch 5. — Chlumetz 5. — Chodorow 54. — Cholitz 5. — Chorodow 54. — Chotieborz 5. — Chotzen 5. — Chrast 5. — Chraustowitz 5. — Chrepin 25. — Chrudim 5. — Chudenitz 5. — Chwrow 54. — Cilli 59. — Como 1, 64. — Crema 1, 64. — Cronstadt 50. — Csakáno 40. — Csákvar 40. — Csánád 40. — Csat 40. — Cschechatitz 40. — Cschlied 40. — Csépreagh 40. — Cserink 40. — Csengrad 40. — Cserna 40. — Czeczki 54. — Czaslau 5. — Czastalowitz 5. — Czechtitz 5. — Czellakowitz 5. — Czernahora 25. — Czernik 62. — Czernowitz, in Böhmen 5. — Czernowitz, in Polen 54. — Czepkowitz 25.

D.

Dalleschitz 25. — Damberschitz 25. — Dannowitz (Ober-) 25. — Dannowitz (Unter-) 25. — Danzig 65. — Darda (Ungr) 40. — Daroz (Ungarn) 40. — Daroz (Siebenbürgen) 51. — Daschin 5. — Daschitz 5. — Datschitz 22. — Daubrawitz 25. — Daubrawnik 25. — Deblin 25. — Debrezzin 1, 40. — Deckendorf 50. — Dées 51. — Dengeleg 51. — Dengelek 40. — Deregnyo 40. — Dereczke 40. — Desnitz 62. — Dessau 65. — Detta 40. — Deutschbrod 5. — Deutschendorf oder Peyrad 40. — Deutsch-Haase 20. — Deutsch-Lipsch 40. — Deutschproben 40. — Deva 51. — Devetser 40. — Diakowar 62. — Diedig 25. —

Dimbach im Mühlv. 37. — Dießegh 40. — Ditzö 51. — Divin 41. — Divischau 6. — Deb 41. — Dobersberg 33. — Dobrawitz 6 — Dobremyl 54. — Dobronyiva 41. — Dobruschka 6. — Dobkau 6. — Dobschau 41. — Dolina 54. — Domanisch 41. — Domessin 6. — Domstadtl 25. — Donnersbach 60. — Donnerstmarkt (Ung.) 41. — Donnerstmarkt (Siebenb.) 50. — Dotis 41. — Draj (R.) 51. — Drahotausch 25. — Drassö 51. — Draßdorf 33. — Dresden 65. — Dreskowitz 25. — Dreifaltigkeit (Heil.) 58. — Drösing 33. — Drginia 54. — Drosau 6. — Drosendorf 33. — Drzewodestitz 25. — Dubnitz 41. — Dubovitz 62. — Dubrava 62. — Dürnholz 25. — Dürrenkrut 33. — Dürrenstein 33. — Duna Patoj 41. — Duna Vetse 41. — Duppau 6. — Dux 6. — Dyhobycz 54. — Dynow 54.

E.

Ebelsberg 37. — Ebenfurth bei Neustadt 33. — Ebersberg 37. — Ebersdorf (Ung.) 41. — Ebersdorf (Steiermark) 56. — Ebesfalva (Ebesstadt) (Ungarn) 41. — Ebes-Falva (Siebenb.) 51. — Eckersdorf 56. — Edeli 41. — Eferding 37. — Egeg 41. — Egenburg 33. — Eger 6. — Egerßegh Zala 41. — Egyed 41. — Ehrenhausen 58. — Eibenschitz 22. — Eibiswald 58. — Eicha (Böhmische) 4. — Einsiedl 41. — Eipel 6. — Eisenbrod 6. — Eisenerz 61. — Eisenstadt 41. — Eisenstadtl 6. — Eisgrub 25. — Elbekesteleg 6. — Elbeteinitz 6. 18. — Elbogen 6. — Elbenitz 6. — Elisabeth 62. — Elisabethstadt 50. — Engelhaus 6. — Engelsberg 32. — Enns 37. — Enyed 50. — Ennod (nagy) 51. — Enyigke 41. — Enzersdorf 33. — Eperies 41. — Erdberg 25. — Erdö ßj. György 5.. — Erfurt 65. — Erlau 41. — Ernstbrunn 33. — Erfedet Varos 51. — Essegg 62. — Este 1, 66. — Eted 51. — Etsdorf 33. — Eulenberg 25. — Eywanowitz 25. — Ezdra 41. —

F.

Falkenau 6. — Falkenstein 33. — Farkasd 41. — Fegyvernek 41. — Febring 56. — Feistritz (Steierm. Grätz. Kr.) 57. — Feistritz (Steierm. Cyllier Kr.) 59. — Fekete Ardo 41. — Fekete Halom 51. — Feldbach 57. — Feldsperg 33. — Felka in der Zips 41. — Fellabrunn 33. — Felsö Bánya 41. — Felsö Szálás Patik 51. — Felsö Wintz (Ober-Wintz) 41. — Felvinz 51. — Fepstritz 60. — Fischament 34. — Fischbach 57. — Fisme 1, 62. — Flötau 6. — Florian (St.) Ober-Oest.) 37. — Florian (St.) (Steiermark) 58. — Flumen 51. — Földvar 41. — Fogaras 51. — Fogaras (ßj. Peter) 51. — Fegarasch 50. — Fohnsdorf 60. — Fornstern im Inn. 37. — Forto 41. — Frain 25. — Frankfurt a. M. 65. — Frankfurt a. d. O. 65. — Frankstadt 25. — Franz 59. — Fraßau 59. — Frating 26. — Frauenmarkt (Bäth) 41. — Frauenthal 58. — Freiheit 6. — Freistadt (Gelaöes) 41. — Freudenthal 32. — Freiberg 26. — Freienstein 61. — Freystadt (Schlesien) 32. — Freystadt (Ober-Oesterr.) 37. — Freystadtl 26. — Freywalde 32. — Fribuß 6. — Friedau 58. — Friedberg (Böhmen) 6. — Friedberg (Steiermark) 57. — Friedesberg 32. — Friedeck 32. — Friedersbach 34. — Friedland (Böhmen) 6. — Friedland (Olm. Kr.) 26. — Friedland (Pr. Kr.) 29. — Frontleiten 57. — Fülek 41. — Fünfkirchen 41. — Füred 41. — Fürstenbruck 6. — Fürstenfeld 57. — Futnek 22. — Furt bei Göttweig 34. — Futak 41. —

G.

Gaas 41. — Gabel 6. — Gabeltó 41. — Gács 41. — Gies Varallya 41. — Gaisen 57. — Gaisdorn 60. — Galantha 41. — Galizien 54. — Gallen (St.) 61. — Gallneukirchen 37. — Gall-Szétz 41. — Gams bei Stainz 58. — Gamlitz 58. — Ganshach 34. — Gars 34. — Gassengrün 7. — Gastdorf 6. — Gaunersdorf 34. — Gaya 21. — Gebowitz 25. — Geib (Gespa) 41. — Geiring 41. — Georg (St.) in der Grünau 34. — Georg (St.) bei Mannersdorf 34. — Georgen (St.) (Steierm. Grätz. Kr.) 57. — Georgen (St.) Steierm. Marb. Kr. 58. — Georgen (St.) Steierm. Marb. Kr. 58. — Georgen (St.) Steierm. Cill. Kr. 59. — Georgen (St.) Steierm. Cill. Kr. 59. — Georgen (St.) Steierm. Judenb. Kr. 60. — Georgen (St.) Steierm. Judenb Kr. 60. — Georgen (St.) im Mühlv. 37. — Georgen (St.) Ungarn 17. — Georgenberg 41. — Georgenthal (Nieder-) 13. — Georgenthal (St.) 17. — Georgswalde 7. — Gera 65. — Gerbo (M.) 51. — Gerend 51. — Gerneszeg 51. — Gerlags (Groß-) 34. — Gewitsch 22. — Geyersberg 7. — Gföhl 34. — Giebau 26. — Giesbübel 7. — Giftebnitz 7. — Gitschin 7. — Gleinstätten 58. — Gleisdorf 57. — Gleckanz 34. — Gmünd 34. — Gmunden 37. — Gnadlersdorf 26. — Gnaß 57. — Gobelsburg 34. — Göding 26. — Gödölö 42. — Göllersdorf 34. — Görkau 7. — Görlitz 65. — Görtsöa 51. — Göttweig 34. — Götzendorf 34. — Goldenstein 26. — Gomilsko 59. — Gonowitz 59. — Gonzaga 64. — Gorav 54. — Gorbo (M.) 51. — Goriza 62. — Gorczkö 51. — Gottesgab 7. — Gotthard (St.) ober Texing 34. — Gotthard (St.) 46. — Gradlitz an der Elbe 7. — Gradwein 57. — Grätz (Steierm.) 1. 57. — Grätz (Schlesien) 32. — Grafendorf (Unter-Oesterr.) 34. — Grafendorf (Steierm.) 57. — Grafenschlag 34. — Grafenwörth 34. — Grammersstätten 37. — Gran 42. — Graslitz 7. — Gratzen 7. — Grein 37. — Greften 34. — Grestenberg 58. — Griesskirchen 37. — Grét (St.) 47. — Gröbming 60. — Grodek 54. — Groß-Attad 30. — Groß-Beckerekerch 42. — Groß-Bittesch 24. — Großdorf (Nagy falu) 42. — Groß-Geringß 34. — Groß-Gregau 65. — Groß-Höflein 42. — Groß-Ida 42. — Groß-Kába 42. — Groß-Kikinda 42. — Groß-Körös 42. — Groß-Leipzig 10. — Groß-Majthen 42. — Groß-Medeyer 42. — Groß-Meserits 22. — Groß nicht 42. — Groß-Nehwizd 12. — Groß-Oroß 42. — Groß-Petersdorf 42. — Groß-Saladin 42. — Groß-Schallo 47. — Großschenk 30. — Groß-Schützen 42. — Groß-Steffelsdorf 42. — Groß-Tabellsen 42. — Groß-Tabor 63. — Groß-Vasarn 42. — Groß-Wardein 42. — Groß-Wisternitz 51. — Grulich 7. — Grumberg 26. — Grusbach 26. — Güns 42. — Gütitz 42. — Gumpoldskirchen 34. — Gundersdorf 34. — Gurein 26. — Gurkfeld 61. — Gutta 42. — Guttau 37. — Gyalakuta 51. — Gyabu 51. — Gyele 51. — Gyéres 51. — Gyérgyó 51. —

H.

Haag im Inn. 37. — Haag bei Steier 34. — Habern 7. — Habad 51. — Haderedorf 34. — Hagendorf 34. — Hagymas Lapes 51. — Haid 7. — Haimburg 34. — Hainersdorf 57. — Hainfeld 34. — Hájos 42. — Halás 42. — Halasti 42. — Halberstadt 65. — Haliez 54. — Hall (Ober-Oest.) 37. — Hall (Tirol) 63. — Halle 65. — Hallein 37. — Hallstadt 37. — Halmi 42. — Hamburg 65. — Hannover 65. — Hanusfalva 42. — Hanzabek 42. — Haraszt Kerek 51. — Harkau 42. — Hartberg 57. — Haslach (Ober-) 37. — Haßlach (Unter-) 37. — Hatlau 7. — Hassendorf 34. — Hatszeg 51. — Hatthás 42. — Hatvan 42. — Hatzfeld 42. — Hauenstein 57. — Haugsdorf 34. — Hauptmärkte, ausländ. 64. — Hauptmärkte, inländische 1. — Hause (Deutsche) 26. — Hausleiten 34. — Heidenreichstein 34. — Heiligenaich 34. — Heiligenblut 34. — Heil. Dreifaltigkeit 58. — Heil. Geist 59. — Heiligenkreuz (Unt. Oest.) 34. — Heil. Kreuz (Ung. Barsch. Com.) 42. — Heil. Kreuz (Ung. Eisenb. Com.) 42. — Heil. Kreuz am Waasen (Steierm.) 59. — Heil. Kreuz (Steierm. Mark. Kr.) 58. — Heinrichschlag 34. — Heinrichsgrün 7. — Hema (St.) 59. — Heraleg 7. — Hermannsstadt 1, 50. — Herzmann-Miesteg 7. — Herzogenburg 34. — Hid-pál-ford 51. — Hidegkut 42. — Hidweg 42. — Himberg 34. — Hirm 34. — Hirschberg 7. — Hlinsko 7. — Hochenau 34. — Hochenmauthen 58. — Hochwesely 7. — Höflein (Groß-) 42. — Höllmannsedt 37. — Hörbera 59. — Hösting 26. — Hof (Mähr.) 22 — Ver. 80. — Hof (Maria-) 60. — Hohenbruck 7. — Hohenegg 59. — Hochenelbe 7. — Hohenfurth 7. — Hohenmauth 8. — Hohenruppersdorf 34. — Hohenstadt 26. — Hollabrunn (Ober-) 34. — Hollabrunn (Unter-) 34. — Holleschau 26. — Hollitsch 42. — Holliz 8. — Homona 42. — Horaschdiowitz 8. — Horn 34. — Horzepnik 8. — Horzitz 8. — Horzowitz 8. — Hoschtka 8. — Hossza Falva 51. — Hostaun 8. — Hosterlitz 26. — Hostomitrz 8. — Hotkowitz 8. — Hozenplez 22. — Hrabin 32. — Hrachowteinitz 8. — Hradisch 21. — Hronow 8. — Hullein 26. — Humpoletz 8. — Hungarisch-Brod 22. — Hunrad 50. — Hunrad (B.) 51. — Hunyad (vajta) 51. — Hussinetz 8. — Hoiezlitz 26. —

I.

Ida (Groß-) 42. — Izlau 21. — Izlo 42. — Ilervár 42. — Ilgen 57. — Ille Falva 51. — Illova 42. — Illye 51. — Illyrien 61. — Ilz 57. — Imst 64. — Ingrowitz 26. — Innsbruck 1, 64. — Ipoly Szalka 43. — Ips 34. — Irning 60. — Isigen 62. — Isis 27. — Ispern 34. — Ivan (St.) 62. — Ivanitsch 62. — Ivankovicz 62. —

J.

Jablunkau 32. — Jägerberg 57. — Jägerndorf 32. — Jahring 58. — Jaispitz 30. — Jakob 57. — Jamnitz 22. — Jánosa-

bâza 42. — Janew 54. — Janowitz 8. — Janowitz (Kohl-) 8. — Janowitz (Roth-) 8. — Janowitz Wrchautowitz 8. — Jark 62. — Jarmeritz 26. — Jaromierz 8. — Jaroslaw 54 — Jarrezów 54. — Jaska 62. — Jastenica 54. — Jastrabý 42. — Jaternik 52. — Jechnitz 8. — Jedlicze 54. — Jenikau bei Czaslau 8. — Jezierna 54. — Joachimsthal 8. — Johann (St.) Steierm. Mark. Kr. 58. — Johann (St.) Steierm. Judenb. Kr. 60. — Johannesthal 27. — Jormansdor 42. — Joseph (St.) 59. — Josephstadt 8. — Joslowitz 27. — Judenau 34. — Judenburg 60. —

K.

Kaaden 8. — Kaba (Groß-) 42. — Käsermarkt 37. — Kärnthen 61. — Käsmark 43. — Kaindorf 57. — Kalch 43. — Kalló 43. — Kallotscha 43. — Kallóy 43. — Kallwang 61. — Kalsching 9. — Kalusz 34. — Kamberg 9. — Kamenetz 27. — Kamenitz 9. — Kumenitz (Trbows-) 18. — Kamenk 9. — Kamnitz (Böhmisch-) 4. — Kanischa 43. — Kanischa-Vorstadt von Pettau 58. — Kanitz 27. — Kapfenberg 61. — Kapfenstein 57. — Kapolitz 9. — Kapesvár 43. — Kapsdorf 43. — Kaptel 62. — Kapovar 43. — Karaszna 51. — Karbitz 9. — Karbarczezitz 9. — Karlsbad 9. — Karlstadt 62. — Karlstätten 34. — Karoly 43. — Károly Fejervar 51. — Karond 51. — Karpfen 43. — Kaschau 43. — Kassegowitz 9. — Kasternitz 58. — Katharinaberg 9. — Katona 51. — Katzowan 9. — Kaurzim 9. — Kays 51. — Keltsch 27. — Kéménd 43. — Kempten (Altstadt) 64. — Kempten (Neustadt) 64. — Keresd 52. — Kereztur 43. — Kesthi-Wascharhely 50. — Kesthely 43. — Ketskeméth 43. — Kezse 52. — Kezdi Vasárhely 52. — Kiel 65. — Kikinda (Groß-) 42. — Kilb 34. — Kimpolung 54. — Kindberg 61. — Király Falva 52. — Kirchberg (Unter-Oesterr.) 34. — Kirchberg an der Raab 57. — Kirchberg hinter Kilb 34. — Kirchberg hinter Neustadt 34. — Kirchberg am Wagram 34. — Kirchdorf in Ungern 43. — Kirchdorf an der Krems 37. — Kirchschlag 34. — Kisch 9. — Kis-Selt 52. — Kis-Sink 52. — Kis-Marja 52. — Kiß Sz. Pál 52. — Kittse 43. — Kitzbüchl 64. — Kladno 9. — Kladrau 9. — Klagenfurt 1, 61. — Klanietz 62. — Klattau 9. — Klausenburg 50. — Klein 58. — Klein (Neu-) 12. — Kleinalpe 57. — Klein-Uttab 39. — Klein-Tabeltsán 43. — Klenovnik 62. — Klentsch 9. — Klieben 43. — Klobauk (Br. Kr.) 27. — Klobauk (Prer. Kr.) 27. — Klösterle 9. — Klosterneuburg 34. — Knichnitz 27. — Knieseu 43. — Knin (Neu-) 12. — Knittelfeld 60. — Kockelburg 50. — Köflach 57. — Kökatom 52. — Königgrätz 9. — Königinhof 9. — Königsberg (in Böhmen) 9. — Königsberg (in Schlesien) 32. — Königsberg (in Ungarn) 43. — Königsberg (Preußen) 65. — Königseck 9. — Königstadtl 9. — Königstätten 34. — Königswarth 9. — Königswiesen 37. — Körmend 43. — Körös (Groß-) 42. — Kötsch 58. — Kövesd 43. — Kogeltein 27. — Kohl-Janowitz 8. — Kolautschen 9. — Kolinetz 9. — Koloß 52. — Kolos-Monestor 52. — Kolosvar 52. — Keltin (Neu-) 10. — Komarno 54. — Komiathi 43. — Komwotau 10. — Komorn 43. — Konitz 27. — Kopidlno 10. — Koprainitz 62. — Korczyna 54. — Koritschan 27. — Korneuburg 34. — Kornhaus 10. — Korond 52. — Kostainitza 62. — Kosteletz (Böhmen) 10. — Kosteletz (in Mähren) 27. — Kosteletz am Adlerfluß 10. — Kosteletz an der Elbe 6. — Koleletz (Schwarz-) 10. — Kestl 27. — Kostelán 43. — Kottis 34. — Kozlan 10. — Krain 61. — Krakau 65. — Kralitz 27. — Kralowitz 10. — Kralup 10. — Krapina 63. — Krasna 27. — Krasnik 54. — Krasyna 52. — Kraßnaberka 43. — Kreitz 62. — Kremnitz 43. — Krems 34. — Kremsier 22. — Kremsmünster 37. — Kreuz (Heil.) 58. — Kreuzberg 10. — Kreuzen 37. — Kriegern 10. — Kriegtsch 61. — Kroatien 62. — Krönau 27. — Kromau 22. — Krompach 43. — Krumsmau 10. — Krzizanau 27. — Krziw saudew 10. — Kubin (Alsó) 43. — Kufstein. — 64. — Kükülló 52. — Kükülléovár 52. — Kumschak 10. — Kun Karczag uj Szálás 43. — Kunowitz 27. — Kunstadt 27. — Kupferberg 10. — Kurima 43. — Kutievo 63. — Kutty-Falva 52. — Kuttenberg 10. —

L.

Laa 34. — Laab 35. — Laach 35. — Laack 59. — Laibach 1. 62. — Lambach 37. — Lamprecht 60. — Lancut 54. — Landeck 64. — Landsberg 58. — Landskron 10. — Landsperg 59. — Langenlois 33. — Langenwang 61. — Lankowitz 57. — Lassing 60. — Lasberg 37. — Lasko (St.) 47. — Lasnitz 60. — Laun 10. — Launowitz 10. — Lautschitz 27. — Lavenburg 35. — Lebring 57. — Lebetsch 10. — Lednitz 43. — Legrad 43. — Leibitz 43. — Leipnik 22. — Leibnitz 58. — Leipnitz (Groß-) 10. — Leipra (Böhmisch-) 10. — Leipzig 65. — Leitmeritz 10. — Lekentsze 52. — Lelitz 43. — Lemberg 58. — Lemberg (Galizien) 1, 54. — Lemberg (Steiermark) 59. — Lengbach (Neuen-) 35. — Leoben 61. — Leonfelden 32. — Leonhard (St.) 58. — Leonhard (St.) am Forst 35. — Leopeldschlag 32. — Leopoldstadt zu Wien 2. — Leopoldstadt (Ungarn) 43. — Lettenye 43. — Letkowitz 27. — Leutomischl 11. — Leutschach 58. — Leutschau 43. — Levenz 43. — Lejanek 55. — Libeth-Bánya 43. — Libitz 11. — Libochowitz 11. — Lichtenstadt 11. — Lichau 11. — Liebau 27. — Liebenstein 11. — Liesz 64. — Liezen 60. — Lizist 57. — Limbach 57. — Limbach (Unter-) 49. — Linz 1. 44. — Lippa 44. — Lippau 27. — Lipsch (Deutsch-) 40. — Lischow 11. — Liska 44. — Lisko 55. — Lissa 11. — Litschau 35. — Littau 22. — Lobositz 11. — Lochowitz 11. — Locsmand 44. — Lösch 27. — Lohör 63. — Loiperedorf 44. — Lombardie 64. — Lomnitz 11. — Lomnitz (Böhm.) 11. — Lomnitz (Mähr.) 28. — Loós (Losina) 44. — Lorenzen (St.) Steierm. Marb. Kr. 61. — Lorenzen (St.) Steierm. Marb. Kr. 58. — Lorenzen (St.) Steierm. Judenb. Kr. 60. — Lorenzen (St.) Steierm. Bruck. Kr. 58. — Loschitz 28. — Losdorf 35. — Losonz 43. — Lovás Vereny 44. — Lublau 44. — Lubemierá 35. — Lubreth 63. — Ludit 11. — Lugos 44. — Lukawitz 11. — Lundenburg 28. — Luche 11. — Lussan 63. — Lutowisko 55. — Luttenberg 58. — Luzi 11. — Lyon 65. — Lyspitz 28. — Lyssitz 28. —

M.

Maciejow 55. — Mada 44. — Mada (Nagy-) 44. — Mähren 20. — Mährisch-Budwitz 22. — Mährisch-Neustadt 21. — Mährisch-Ostrau, Pr. Kr. 29. — Mährisch-Trübau 23. — Magdalena (St.) 57. — Magdalena-Vorstadt (St.) von Marburg 58. — Magdeburg 65. — Magyar-Frata 52. — Magyar-Lapos 52. — Mahrenberg 59. — Mailberg 35. — Mainz 65. — Maithen (Groß-) 42. — Makk-Falva 52. — Miklar 44. — Makó 44. — Malechów 55. — Mallenowitz 28. — Maltschhofen 38. — Manetin 11. — Mank 35. — Mantua 1, 64. — Marbach 35. — Marburg 59. — Marchek 35. — Marczalte 41. — Marein 61. — Marein (St.) Steiermark, Grätzer Kr. 57. — Marein (St.) Steierm. Cillner Kr. 59. — Margarethen 44. — Margarethen (St) 59. — Maraltta 44. — Maria-Hilf in der Wüste 59. — Maria-Hof 60. — Maria in Poblenschag 59. — Maria-Rast 59. — Maria (St.) 57. — Maria-Theresienstadt 44. — Maria-Louisko 59. — Marienkirchen (St.) 38. — Markgrafen-Neusiedel 35. — Markus (St.) 59. — Marosch Wascharhely 50. — Maros-Ujvár 52. — Maros-Vásárhely 52. — Maros 44. — Marschowitz 11. — Marta (St.) 60. — Martin (St.) 59. — Martinsberg 44. — Marton (St.) 47. — Maschau 11. — Mattesdorf 44. — Matthäoz 44. — Mauerkirchen 38. — Mautern (Unt. Oest.) 35. — Mautern Steierm. Br. Kr. 61. — Mauritzen 57. — Mauth 11. — Mauthhausen 38. — Medeyer (Groß-) 42. — Medgyes 52. — Medgyesch 50. — Medlau 28. — Mehes 52. — Meissau 35. — Meißen 65. — Melnik 11. — Mernye 44. — Meseritz (Groß-) 22. — Meseritsch (Walachisch-) 28. — Neubau 57. — Mezö Band 52. — Mezö Bedon 52. — Mezö Duna Patay 44. — Mezö Käszeny 52. — Mezö Szigaed 52. — Mezö Tur 44. — Michael 61. — Michael (St.) beim Spitz 35. — Miedschin 11. — Mies 11. — Mihaly in der Rabau 44. — Mikesgasza 52. — Miklósch (St.) Ungarn Lipt. Com. 47. — Miklósch (St.) Ungarn, Oedenb. Com. 47. — Milleschwara 44. — Millin 11. — Milowka 55. — Mintsent oder Szepsvete 44. — Mischke 44. — Miskolz 44. — Mistelbach 35. — Mißlitzerschitz 28. — Mitrowitz 44. — Mitrovicz 63. — Mißlitz 28. — Mitsachke 44. — Mitterdorf 60. — Mitterkirchen 38. — Miasowitz 11. — Mnichowitz 11. — Mocs 44. — Modern 44. — Mödling 35. — Möhritz 28. — Mölk 35. — Mönitz 28. — Mohelno 28. — Moldau 44. — Mondsee 38. — Monora 52. — Monestor (K.) 52. — Montpreis 59. — Moor 44. — Mooskirchen 57. — Morkowitz 28. — Moschon 44. — Mosciska 55. — Mostw wielkie 55. — Motz 52. — Motschenok 44. — Mrakotin 28. — Mschens 11. — Müglitz 22. — Mühlhausen 12. — Müllenbach 50. — München 65. — Münchengrätz 12. — Münzbach 38. — Mürau 28. — Mürzzuschlag 61. — Munkács 44. — Munzisay 12. — Murai-Szombath 44. — Murau 60. — Mureck 57. — Mur-Sz.erdahely 44. — Muschinä 44. — Mustar 44. — Muszyna 55. — Mutteredorf 12. — Mystek 28. —

N.

Nachbarschaft 59., Nachod 12., Nadscherabetz 12., Nagybánya 44., Nagy-Falu 52., Nagy-Ida 52., Nagy-Mada 44., Nagy-Sármás 52., Nagy-Sink 52., Nagy-Sink 52., Nagy-Vasony 45., Naměny 45., Namiescht (Ob. Kr.) 28., Namiest (Ol. Kr.) 28., Napagedl 28., Nassaberg 12., Nassicz 63., Naumburg 65., Nazvab 45., Nechonitz 12., Neckenmarkt 45., Nedwiedits 28., Negiersko 12., Nehwizd (Groß) 12., Nemcz 63., Nemeti 45., Németi bei Karpfen 45., Nepomuck 12., Netolitz 12., Netschetin 12., Neubetel 45., Neu-Benatek 12., Neuberg 61., Neubistritz 12., Neudek 12., Neudorf 28., Neudorf bei Staats 35., Neuen-Lengbach 35., Neuern 12., Neufelden 38., Neufreistädl 45., Neugedein 12., Neuhäusel 45., Neuhaus 12., Neuhof 12., Neukradek 12., Neukirchen 59., Neukirchen bei Böckstall 35., Neukirchen bei Braunau 38., Neukirchen bei Horn 35., Neu-Klein 12., Neu-Knin 12., Neu-Kottin 10., Neumark im Mühlv. 38., Neumarkt (in Böhmen) 12., Neumarkt (in Böhmen) 12., Neumarkt (Steierm.) 60., Neumarktl 61., Neunkirchen hinter Neustadt 35., Neupaka 13., Neupölla 35., Neureichenau 15., Neu-Reusch 29., Neusatz 45., Neustedl am See 45. Neusohl 45., Neustadt (Mährisch-) 21., Neustadt an der Mettau 13., Neustadt (Wiener-) 35., Neustadtl (Böhmen) 13., Neustadt (Mähren) 28., Neustädl an der Kischuza 45., Neustädl an der Waag 45., Neu-St. Anna 45., Neustift 59., Neustupow 13., Neutitschein 23., Neutra 45., Neu-Wessely 31., Niebielec 55., Nieder-Georgenthal 13., Niederkubin 43., Niederlindwa 45., Niedermark 45., Nieder-Wallsee 36., Niederwölls 60., Niegewice 55., Niemetzky 28., Niemirow 55., Niemtschitz 28., Niklewitz 28., Nikolai (St.) 59., Nikolay (St.) 59., Nikolsburg 23., Nimburg 13., Nisankowice 55., Novosella 45., Nowe Miasto 55., Nowotanice 55., Nürnberg 65., Nustra 63., Nustau 28., Nyarhid 45., Nyiregyház 45.

O.

Obdach 60., Ober-Dannowitz 25., Obergellenv 13., Ober-Hollabrunn 34., Oberheid 13., Oberleitenedorf 13., Oberlichtenwald 59., Obermarkersdorf 35., Obermetzenseifen 45., Obernberg 38., Oberneukirchen 38., Ober-Obrowa 29., Oberplan 13., Oberschuran 45., Oberwalpersdorf 35., Oberwölls 60., Oberzeiring 60., Oblarn 60., Obrowa (Ober-) 29., Obrowa (Unter-) 29., Ochsenburg 35., Oderberg 32., Odrau 32., Oedenburg 45., Oels 29., Oermönd 52., Ormények 52., Ormeny-Varos 52., Oermin 43., Oesterreich (Ober-) 37., Oesterreich (Unter-) 33., Oetting (Alt-) 64., Ofen 1, 45., Ofen (Alt-) 39., Offenhausen 38., Olbersdorf 32., Olika 55., Oltewitz 29., Olleschana 29., Olmütz 2., 21., Ondrzegow 13., Onod 45., Orachowicz 63., Orawitz 45., Orawitza 45., Orok 63., Oross (Groß-) 42., Orovitz 63., Ortb 35., Oppatau 29., Oppotschno 13., Oschanan 45., Oslany 45., Ostewan 29., Ostrau (-Pr. Kr.) 29., Ostrau (Mährisch-) Pr. Kr. 29., Ostrow 13., Oswald 57., Oswald (St.) Ober-Oesterreich 38., Oswald (St.) Steiermark 59., Oswald 60., Oswietim 55., Ota-Terda 52., Otschil-Ußonyfalva 45., Ottaslawitz 29., Ottenschlag 35., Ozera 45.

P.

Pabneukirchen 38., Padua 2., 64., Päringer 13., Paka 13., Pakratz 63., Palsch 45., Palaschnak 45., Palotscha 45., Parlotta 45., Palmanuova 2., 64., Pantschowa 45., Papa 45., Papóz 45., Paraid 52., Pardubitz 13., Paris 65., Parkany 45., Pascht 45., Paskau 29., Passail 57., Patak 45., Patak (Sares-Patak) 45., Patritz (St.) 59., Patscha 45., Pazan 13., Paulle 64., Paufram 29., Pavia 2., 64., Pechtarn 35., Petsüz 46., Perlak 45., Perrovina 45., Persenbeug 35., Pesth 2., 45., Peter (St.) bei Braunau 38., Peter (St.) am Kamersberg 61., Peter (St.) am Ottersbach 57., Peter (St.) Ungarn 47., Petern (St.) Windb. 38., Petersdorf (Groß-) 42., Peterwardein 63., Petrianecz 63., Petrinia 63., Petronell 35., Petschau 13., Pettau 59., Petzenkirchen 35., Pezta 13., Pfaffstätten 35., Piaze 64., Pilaram 13., Pilnikau 13., Pilsen 13., Pinkafeld 46., Pinzehely 45., Pira 33., Pirna 65., Pisek 15., Pisskolt 46., Plan 13., Planitz 13., Platten 13., Plaz 14., Pleß und Josephstadt 14., Podbiedz 55., Poddin 63., Podersam 13., Podhayre 55., Podiebrad 14., Pöllau 57., Pöllauberg 57., Pölz 61., Pölten (St.) 35., Pösing 46., Pohlebradits 29., Pohritz 29., Pokupsko 63., Polen 53., Poleschowitz 29., Polzar 40., Politschan 14., Politschka 14., Politz 14., Politz an der Mettau 14., Pollerskirchen 14., Pollin 14., Polna 14., Polsterau 59., Pomeisel 14., Porzitsch 14., Posega 63., Posorzitz 29., Postelberg 14., Potlowitz 29., Potschatek 14., Pottendorf 35., Pozneustedt 46., Poysdorf 35., Prachatitz 14., Prag 2. 14., Pralitz 29., Praßberg 59., Prebnitz 57., Predmyr 46., Prédarten 38., Pretlitz 61., Prerau 23., Preßburg 2., 46., Preßnitz 14., Priesen 14., Primus (St.) 59., Privitz 46., Prödlitz 29., Profetsch 14., Proßmeritz 29., Prossnitz 25., Pretiwin 15., Prischitz 15., Prußka 46., Przelautsch 15., Przemysl 55., Przemißlau 15., Przestitz 15., Prierorsk 55., Tribram 15., Puchow 46., Pudlein 46., Pürgg 61., Pürnitz 29., Pukatz 46., Pulkau 35., Puschwitz 15., Pusta-Egerßeg 46., Pusterwald 61., Puszta Kamarás 52., Putnok 46.

Q.

Quaßitz 29.

R.

Raab 46., Rabenstein (Böhmen) 15., Rabenstein (Unter-Oesterreich) 35., Rabs 35., Raby 15., Radelbrunn 35., Raditsch 46., Radkersburg 57., Rademischel 15., Radonitz 15., Radoschetz 46., Radostin 29., Radman-dorf 62., Radnitz 15., Radnot 52., Radstadt 38., Radvany 46., Radymno 55., Raggendorf 35., Raigern 29., Raj 46., Rakendorf 46., Rakitschan 46., Rakonitz (Böhm.) 15., Rakonitz (Ung.) 46., Rakowicz 63., Rann 60., Ranna 35., Rarottenstein 35., Rasgo 63., Rastenfeld 35., Ratiborzitz 15., Ratkó 46., Ratschitz 29., Rattay 15., Ratten 57., Rauchewe 46., Rauchewan 29., Rausentruk 29., Raußnitz 29., Rautnitz 15., Ravelsbach 35., Ravna Gora 63., Rawa 55., Rechnitz 46., Rednek 46., Regede 46., Regen (Páz) 52., Reichenau 15., Reichenberg 15., Reichenburg 60., Reichersberg 38., Reißmark 50., Retschitze 63., Retteg 52., Reusch (Alt-) 29., Reusch (Neu-) 29., Rid 38., Riegersburg 57., Rimafelsch 46., Rimfalva 46., Rischnad 46., Rochus (St.) 60., Rochuscapelle (St.) 59., Röde 46., Römerstadt 30., Röschitz 35., Röß 35., Rohatyn 55., Rohitsch 60., Rokrbach im Mühlv. 38., Rokitnitz 15., Rokitzan 15., Ronnow 15., Ronsperg 15., Rosenau 46., Rosenberg (Böhmen) 15., Rosenberg (Ungarn) 46., Rossitz 50., Rosteck 65., Roßbach 38., Roßwalde 30., Roth-Janowitz 8., Rottenmann 61., Rovensko 15., Roveredo 64., Roßdalowitz 10., Rozdal 55., Rozmital 16., Rozinau 30., Rubig 16., Rudnik 55., Ruma 46., Ruma 63., Rumburg 16., Ruprecht 59., Ruprecht (St.) 57., Ruprechtshofen 35., Ruprechtsdorf 35., Rust 46., Rußbach 36., Rzetschitz (Kardasch-) 16., Rzetschitz (Roth-) 16., Rzitschan 16., Rybotyeze 55.

S.

Saar 30., Saatz 16., Sablat 16., Sachsenfeld 60., Sadsko 16., Säusenstein 36., Saladin (Groß-) 42., Saldenhofen 60., Salzburg 2., 38., Sambeck 46., Sambor 55., Sambor stary 55., Sandau 16., St. Andrä (Unter-Oest.) 33., St. Andrä (Steierm.) 58., St. Andrä (vorm. Hagenthal) 33., St. Andree 46., St. Anna 56., St. Anna (Neu-) 45., St. Anteine 64., St. Anton 46., St. Barbara 59., St. Benedikt 46., St. Benevikten 60., St. Florian (Ober-Oest.) 37., St. Florian (Steierm.) 58., St. Gallen 61., St. Georg in der Grünau 34., St. Georg bei Mannersdorf 34., St. Georgen (Steierm. Cill. Kr.) 59., St. Georgen (Steierm. Cill. Kr.) 59., St. Georgen (Steierm. Grätz. Kr.) 57., St. Georgen (Steierm. Judenb. Kr.) 60., St. Georgen (Steierm. Judenb. Kr.) 60., St. Georgen (Steierm. Marb. Kr.) 58., St. Georgen (Steierm. Marb. Kr.) 58., St. Georgen im Mühlv. 37., St. Georgen (Ungarn) 46., St. Georgenthal 17., St. Gotthard ober Tering 34., St. Gotthart 46., St. Grót 47., St. Hema 59., St. Johann (Steierm. Jud. Kr.) 60., St. Johann (Steierm. Marb. Kr.) 58., St. Joseph 59., St. Ivan 62., St. Lätle 47., St. Leonhard 58., St. Leonhard am Forst 35., St. Lorenzen (Steierm. Bruck. Kr.) 58., St. Lorenzen (Steierm. Jud. Kr.) 60., St. Lorenzen (Steierm. Marb. Kr.) 58., St. Lorenzen (Steierm. Marb. Kr.) 61., St. Magdalena 57., St. Magdalena Vorst. von Marburg 58., St. Marein (Steiermark Cill. Kr.) 59., St. Marein (Steierm. Grätz. Kr.) 57., St. Margarethen 59., St. Maria 57., St. Marienkirchen 38., St. Markus 59., St. Marta 60., St. Martin 59., St. Marten 47., St. Michael beim Spitz 35., St. Miklósch (Ungarn Lipt. Com.) 47., St. Miklósch (Ung. Ord. Com.) 47., St. Nikolai 59., St. Nikolay 59., St. Oswald (Ober-Oest.) 38., St. Oswald (Steierm.) 59., St. Patritz 59., St. Péter (Ungarn) 47., St. Peter bei Braunau 38., St. Peter am Kamersberg 61., St. Peter am Ottersbach 57., St. Peter Windb. 38., St. Pölten 35., St. Primus 59., St. Rochus 60., St. Rochuscapelle 59., St. Ruprecht 57., St. Stephan 58., St. Thomas (Steierm. Cill. Kr.) 60., St. Thomas (Steierm. Marb. Kr.) 59., St. Ulrich bei Altheim 38., St. Veit (Ung.) 47., St. Veit (Steierm.) 58., St. Veit (Steierm.) 59., St. Veit im Mühlviertl 38., Santo 47., Sárand

47, Sarleinsbach 38, Sarosch 47, Sassei 47, Sattkozel 57, Schack 47, Schäfern 57, Schärding 38, Schäßburg 50, Schaffa 30, Schag 47, Schájo Udvarhely 47, Schajteskal 47, Schallo (Großs) 47, Scharmaschág 47, Scharósch 47, Schárvár 47, Schattau 30, Schaslar 16, Scheibs 56, Scherfling 61, Schelcs 16, Schleitau 30, Schelline 47, Schellke an der Waag 47, Schemnitz 47, Schenkenfelden 33, Schid 63, Schiklo 47, Schildberg 30, Schiltern 30, Schimand 47, Schlackenwerth 16, Schladming 61, Schlaggenwald 16, Schlan 16, Schlarpanitz 30, Schleb oder Zlicb 16, Schleitz 65, Schlesien 31, Schleßgrund 47, Schluckenau 16, Schmögen 47, Schöder 61, Schönbach (Böhmen) 16, Schönbach in Unter-Oesterr. 36, Schönberg 16, Schömberg 23, Schönfeld 16, Schöngrabern 36, Schönlinde bei Heinrichsgrün 16, Schönstein 60, Schönthal 16, Schörfling 38, Schomlyó 47, Schemesch 47, Scherokschár 47, Scheltwien 36, Schrattenthal 36, Schümegh 47, Schüttenhofen 16, Schützen 47, Schützen (Großs) 42, Schuian 47, Schurz 16, Schwabenitz 30, Schwallenbach beim Stift 36, Schwamberg 50, Schwanenstadt 38, Schwarzenthal 16, Schwarzkosteletz 10, Schwarzwasser 32, Schwaz 64, Schwechat 36, Schreckler 47, Schweigers 36, Schweinitz 16, Schwertberg 38, Schwihau 16, Sebastianberg 16, Sebes (Alts) 39, Sebleß 16, Sedlitz bei Pisek 17, Sedlisch 17, Seebenstein 36, Seefeld 36, Seelowitz 50, Seestadtl 17, Seges vár 52, Seisenburg 62, Seissatowetz 63, Sekau 61, Seltschan 17, Sem (Säm bei Grein 38, Semil 17, Semlin 47, Senftenberg 17, Senoschat 17, Sepsi szent györgy 52, Setsch (Böhmen) 17, Sétsch (Ungarn) 47, Setschin 47, Sexard 47, Sezemitz 17, Sibó 52, Siebenbürgen 50, Siebenlinden 47, Siegbarting 38, Siegbards (Großs) 36, Siegbardskirchen 36, Sieniawa 55, Sierendorf 36, Silberberg 17, Silein 47, Simenthurn 48, Sinabelkirchen 57, Sinigaglia 63, Sittendorf bei Schweinsteig 36, Sitzendorf 36, Skalitz (Böhmen) 17, Skalitz (Ungarn) 48, Sketschau 32, Skutsch 17, Slavonien 62, Slawitzin 30, Slawonitz 17, Smidar 17, Smirzitz 17, Sobieslau 17, Sobotka 17, Sokal 55, Sokolow 55, Solnitz 17, Solnhon 48, Sombor 52, Somlyo 52, Sommerein (Oesterreich) 36, Sommerein (Ungarn) 48, Somkeret 52, Sonnenberg 17, Sóós-Mezö 52, Sorostély 52, Sowinka 17, Somkut 52, Spitz 36, Stadl 61, Stättelsdorf 36, Stainz 58, Stampfen 48, Stams 64, Stanislawow 56, Stannern 30, Stara 48, Starkenbach 17, Starkstadt 17, Starrsch 30, Steffelsdorf (Großs) 42, Steiermark 56, Stein 36, Steinach 61, Steinach 64, Steinakirchen 36, Steinamanger 48, Steinitz 30, Stephan (St.) 58, Sternberg 23, Sterzing 64, Stettin 65, Steyr 38, Stiepanow 17, Stinkenbrunn 36, Stockerau 36, Stöcken 17, Straden 58, Strakonitz 17, Stralsund 66, Stramberg 30, Stransdorf 36, Straschow 18, Straskau 30, Straß 58, Straßburg 66, Straßnitz 30, Strebersdorf 48, Strebnitz 18, Streyko 48, Strunkowitz 18, Strv 2, Strzi 56, Strzilek 30, Stubenberg 58, Stubein 30, Stuhlweissenburg 48, Stuttgard 66, Sucha 56, Süßeimod 52, Swietlau 18, Swojanow 18, Swratka 18, Sylazni Usech 47, Sz. Ageta 53, Szálaspataka 53, Szalka 46, Szalka (Ipoly Szalka) 40, Szalonta 46, Szamber 63, Szamos-Gorecglö 52, Szamos Ujvár 52, Szarvasch 47, Szathmar Németi 47, Szász-Halom 53, Szász-Kereszlur 53, Szász-Kezd 53, Szász-Madgyes 53, Szász-Sebes 53, Szász-Varos 53, Szczeczucin 56, Szczerzec 50, Szeben (Nagy) 53, Szegedin 47, Szekelhied 47, Szekely-kereszlur 53, Szek 53, Szella 63, Szeniz 48, Szenteß 48, Szennyön 48, Szerdahely 48, Szered 48, Szereda (M.) 53, Szerednye 48, Szerentsch 48, Sz. György 53, Szikszó 48, Sz. Márton 53, Sz. Miklós 53, Szoboth 63, Szobosló 48, Szölöß 48, Szöny 48, Szolnok 48, Szombatfalva 53, Szomber 48, Szotim 65, Sz. Pal 53, Sz. Peter 53, Sz. Sebes 53, Sz. Tseh 53, Szutschan 48.

T.

Taboltsan (Großs) 42, Taboltschan 48, Tabor 18, Tabor (Großs) 63, Tachau 18, Talya 48, Tardoskedt 48, Tarnetz 48, Tarnow 50, Tarpa 48, Tarpal 48, Tarzin 50, Taschnad 48, Tatenád 53, Taus 18, Tegias 48, Teinitschi 18, Teinitz (Bischof-) 18, Teinitz an der Elbe 6, 18, Teinitz (Zernow-) 18, Teke 53, Tektsch 23, Temesvar 48, Tepl 18, Tepla 48, Tepl z in Böhmen 18, Teplitz in Ungarn 48, Teplitze 48, Terebetsch 48, Teschen 2, 33, Tetschen an der Elbe 18, Texing bei Mank 36, Thaya 36, Thein (Horzow-) 18, Thein an der Moldau 18, Theisholz 48, Theresienstadt 18, Theresiopel 48, Theusing 18, Thomas (St.) Steiermark Mard. Kr. 59, Thomas (St.) Steiermark Gill. Kr. 60, Thorn 60, Tirano 64, Tischnowitz 30, Tischa-Ujlak 48, Titschein (Alts) 24, Titschein (Neus) 23, Tobitschau 23, Töpfersdorf 48, Töplitz 63, Török Sz. Miklesch 48, Tövis 53, Tokay 48, Topoladetz 63, Topolitschan 48, Torenburg 30, Torgau 66, Torisa 48, Torna 48, Tracht 31, Tragein 38, Traiskirchen 36, Transdorf 36, Trasmauer 36, Trautenau 18, Trautmannsdorf 36, Trebitsch 23, Trebnitz 18, Trebschitz 18, Trembowla 56, Tremsin 18, Trentschin 48, Trestena 49, Treviso 2, 64, Trbow-Kamenitz 18, Tribau (Böhmisch-) 18, Trieben 61, Trient 64, Triesch 31, Triest 2, Trifail 60, Trofayach 61, Tropplowitz 32, Troppau 2, 32, Trübau (Mährisch-) 24, Trzebechowitz 18, Tschenger 49, Tsik Szereda 53, Tsuts 53, Türgye 49, Tüffer 60, Türnau 31, Türnitz 31, Tulbing 36, Tuln 36, Tur 53, Tura (Alts) 39, Turany 49, Turka 56, Turnau in Böhmen 18, Turnau in Steiermark 61, Tuschkau 29, Twardossin 49, Tyhan 49, Trlitz 56, Tymbark 56, Tyrawa Wolcska 56, Tyrnau 49, Tyrol 63, Tzege 53.

U.

Ubine 2, 64, Udvarhely 53, Udward 49, Ujereg 49, Uermény 49, Ugra 53, Uhnow 56, Ujegyház 53, Ujhely 49, Ujlak 49, Ujterda 53, Uj-Bár 53, Uj-Varos 53, Ujvaresch 49, Ulrichskirchen 36, Ulrich St. bei Altheim 38, Uebelbach 58, Und 49, Ungarn 39, Ungarisch-Altenburg 49, Ungarisch-Brodt oder Ung.-Proben 49, Ungvar 49, Unhoscht 19, Unter-Beletz 62, Unter-Dannowitz 25, Unterhayd 19, Unter-Hollabrunn 34, Unterlangendorf 27, Unter-Limbach 49, Unterlinbach 58, Untermegenseifen 49, Unter-Obrowa 29, Unterpaletta 49, Unterreichenstein 19, Unterrohr 58, Unter-Wisternitz 31, Unterzerekwe 19, Unzmarkt 61, Urban 49, Ustrzyki 56, Uttendorf 33, Utwa 19, Uzon 53.

V.

Vajda-Haza 53, Vajda-Kamaras 53, Valpova 63, Vardely 53, Vari 49, Vasarhely (M.) 53, Vasaros-Namény 53, Vasvar (Großs) 42, Veit (St.) Steiermark Gr. Kr. 58, Veit (St.) Steiermark Mard. Kr. 59, Veit (St.) im Mühlviertel 38, Veit (St.) Ungarn 17, Veitsch 61, Velica 63, Venedig 2, 64, Venetianisches Königr. 64, Verbowetz 63, Veres Vár 53, Verócza 63, Verona 2, 64, 66, Verlorate 64, Vets 53, Villach 62, Vinica 63, Virenz 49, Vitte 36, Viz-Alna 53, Vochretje 63, Vöcklabruck 38, Voitsberg 58, Vorarlberg 63, Vorau 58, Vordernberg 61, Votscha 63, Vukovicz 63, Vukowar 63.

W.

Waal 49, Wadkert 40, Wagstadt 33, Waidhofen an der Ips 36, Waidhofen an der Thaya 36, Waizen 49, Wallachisch-Meseritsch 28, Waldbach 58, Waldhausen 38, Waldneukirchen 38, Wallendorf 3, Wallern 19, Wallischbirken 19, Wallsee (Nieder-) 36, Walpersdorf 36, Walterdorf 58, Waltsch 19, Wamberg 19, Waradin 63, Wardein (Großs) 42, Warrez 56, Warin 49, Warschau 49, Warschau 66, Wartberg 49, Waschany 49, Wáschárhely 49, Wáschárhely Namény 49, Wáschárut 49, Wasen 38, Wegstädtl an der Elbe 19, Weichselburg 62, Weidenau 33, Weikartsschlag 36, Weikersdorf 36, Weimar 66, Weinburg 58, Weinzirl 52, Weipert 19, Weißenbach 38, Weißkirchen in Mähren 25, Weißkirchen in Steiermark 61, Weißkirchen in Ungarn 49, Weißkirchen in Unter-Oesterreich 36, Weißwasser in Böhmen 19, Weißwasser in Schlesien 33, Weiten 36, Weitersfeld 36, Weiterésfelden 38, Weitra 36, Weittenstein 60, Weitzberg 58, Weitz 58, Welhartitz 19, Welka 31, Welleschin 19, Wels 38, Welwarn 19, Wemsen 19, Werebély 49, Wernsee 59, Wermstadtl 19, Werschetz 49, Wesseln 31, Wesseln an der Lausitz 19, Wessely (Neus) 31, Wesprim 49, Wettendorf 49, Wettmannstätten 59, Weymißlitz 31, Wichstädtl an der Elbe 19, Wien 2, Wien.-Neustadt 55, Wiese 31, Wieselburg in Unter-Oesterreich 36, Wieselburg in Ungarn 49, Wigstadtl 33, Wildenschwert 19, Wildon 58, Wildstein 19, Wilhelmsburg 36, Willimau 19, Willemitz 19, Windhaag 38, Windischgarsten 38, Windisch-Jenikau 19, Windischgratz 60, Windisch-Leipisch 49, Windisch-Proben 49, Winterberg 19, Wischau 23, Wischelt 49, Wisternitz (Großs) 31, Wisternitz (Unters) 31, Wißek 49, Witschein 50, Wittenberg 66, Wittingau 19, Wlachow 19, Wladislau 31, Wlaschim 19, Wodnian 19, Wöllann 60, Wörschach 61, Woiczyn 56, Wolfenbüttel 66, Wolframitz 31, Wolfsberg 58, Wolkersdorf 36, Wollein 31, Wollin 19, Wostitz 31, Wottitz 19, Wrani 20, Wranow 49, Wrazow 31, Wscherau 20, Wsetin 31, Würbenthal 33, Würmla 36, Würnsdorf bei Böckstall 36, Würzburg 66, Wullersdorf 36, Wysoka 20, Wysowitz 31.

Z.

Zabola 53, Zabrabka 20, Zakratie 63, Zalathna 50, 53, Zasmuk 20, Zbirow 20, Zbraßlawitz 20, Zdaunek 31, Zdiar 20, Zeben 50, Zebrak 20, Zeiselmauer 36, Zeitz 66, Zell in Ober-Oester. 38, Zell in Steiermark Br. Kr. 61, Zellnitz 59, Zerbst 60, Zerhenitz 20, Zernow-Teinitz 18, Zerownitz 20, Zettwing 20, Zieraz 20, Zierawitz 31, Zillahi 53, Zireh 20, Zirowitz 20, Zirz 50, Zisterdorf 36, Zittau 66, Zizelitz 20, Zlabings 23, Zlenitz 20, Zlutitz 20, Zlon 31, Zolkiew 56, Zolron 53, Znaim 21, Zsivo 53, Zürch 66, Zuckmantel 33, Zumberg 20, Zurawno 56, Zurzach 66, Zwettl in Ober-Oesterreich 38, Zwettl in Unter-Oesterreich 37, Zwickau 20, Zwittau 23, Zwittawka 31.

Bemerkungen, Randglossen, Zweifel und Anfragen über vorstehende 15 Jahrmarktsverzeichnisse.

Der Wanderer hat vorstehend ein Verzeichniß der Jahrmärkte (von 2242 Städten und Märkten) mitgebracht. Es ist vielleicht das vollständigste, das je (beisammen abgedruckt) erschienen ist; aber er wurde bei dieser Würdigung, wo über ein halb hundert Jahrmarktsverzeichnisse verschiedener Länder und Provinzen verglichen wurden, auf das unangenehmste wiederholt überzeugt, daß kein Kalendergegenstand so sehr vernachlässiget ist, als die Jahrmarktsverzeichnisse. — Hier wimmelt es von Fehlern in allen Kalendern; hier ist es bei den äußerst verschiedenen Angaben, bei zahllosen Widersprüchen, auch mit großem Aufwand von Zeit und Mühe, oft ganz unmöglich, der Wahrheit auf den Grund zu kommen. Kein Kalender-Gegenstand hat eine Revision strengerer Art, und überhaupt „eine totale Reform“ nöthiger; — und diese kann auch nicht auf Einmal, sondern sie kann nur nach und nach geschehen, wie sie hier zum Theil eingeleitet worden ist.

Daß der Wanderer sich vorläufig hier die möglichst sorgsamste Berichtigung angelegen seyn ließ, mögen unter andern folgende Bemerkungen, Hinweisungen, Zweifel, Anfragen, Randglossen und Andeutungen bewähren:

* * *

1. Vor Allem ist fast in allen Jahrmarktsverzeichnissen die chronologische Reihenfolge fast durchaus ganz verfehlt; so stehen die Jahrmärkte des August vor jenen des Februar, jene des Dezember vor dem März, und dergl. — Alles durcheinander, ohne Ordnung!

2. Sehr oft ist der betreffende Wochentag eines bestimmten Jahrmarktes entweder verfehlt oder ganz ausgeblieben, so steht z. B. Bei Lösch in Mähren ein Jahrmarkt „vor Egidi“, hier fehlt der Wochentag. Es soll vielleicht Mont. heißen? — Bei Götzendorf (Oesterreich) steht „die 2. Woche vor Simoni“ — Bei Trebeschitz (Böhmen) „in der Oktav Petri und Pauli“ an welchen Tagen dieser Woche oder Oktave? ist nicht beigefügt! — Bei Daschitz (Böhmen) „ein Viehm. die zweite Mittw. nach der Fasten.“ — Wann fällt wohl diese 2. mittw. nach der Fasten? — St. Florian (Steiermark) den 5. mont. nach Quatember, 6. mont. nach Quatembersonnt. — Aber welche Quatember geht es an? Vielleicht die Quatember im Sept. oder Dez.? — Bei Freyheit in Böhmen: Dienstag im Advent. Welcher Dienstag? — Bei Eger (Böhmen) steht: „alle Wochen mit Viktualien.“ Aber an welchem Wochentag? Ohne diesen will diese Angabe gar nichts heißen. — Bei Briesau steht: „Wochenmarkt vor dem Palmsonntag.“ — Aber an welchem Wochentag? — Bei Nikolsburg (Mähren) stand dies — „nach Wenzel“ — ohne Wochentag. Ob daselbst nicht etwa Dienst. fehlt, da alle Nikolsburger Märkte am Dienstag gehalten werden. — Bei Jägerndorf — „nach Maria Opferung.“ — Fehlt nicht etwa montag, da jeder andere daselbst am mont. gehalten wird? — Bei Troppolowitz fehlt vor dem Worte: „nach“ — der Wochentag durchaus. Soll wahrscheinlich mont. heißen. — Bei Lettowitz — „nach Peter und Paul.“ — Der Wochentag fehlt überall; vielleicht ists montag? — Bei Bistritz (Mähr. Iglauer Kr.) steht der Jahrmarkt — „mittw. nach Galli — ehemals montag,“ an welchem Wochentage alle Bistritzer Jahrmärkte angesetzt sind. Welches ist die rechte Angabe? — Bei Neu-Welsely (Mähren) steht — „nebst einem Wochenmarkt.“ — Wann dieser fällt, ist nicht beigesetzt. — Bei Scheibs in Oesterreich steht — „Auch Wochenmärkte.“ — Aber wenn diese fallen, ist weggeblieben. — In Oesterreich kommt öfters — „Erichtag“ — vor; daß dieser den Dienstag andeutet (Wanderer 1815, S. 60), ist nicht allgemein bekannt.

3. Sogar das „vor“ und „nach“ ist öfters ganz versetzt, was eine heillose Irrung veranlassen kann. — So steht z. B. Salzburg in einigen Kalendern 8 Tage vor — in andern nach Michael. Welches ist recht? — Ein Hauptfehler, fast in allen Kalendern, ist bei Teschen. Es soll heißen — montag vor Magdalena (nicht nach.) — In den Kalendern von 1793 war dieser Fehler noch nicht vorhanden. — Esepregh in Ungarn: Donnerstag nach Fasten, — soll heißen Fastnacht. Bei Neutitschein steht in allen Kalendern — mittw. nach Pauli Bekehrung, es soll vor heißen, — wie es der Wanderer eben berichtigt hat; auch im Mähr. Kalender von 1681 steht: „mittw. vor Pauli Bekehr.“

4. Bei Krzizanau liest man den absurden Druckfehler, der sich in mehrere Jahrgänge mährischer Kalender fortschlich: — „Jahrmarkt jeden Tag nach Peter und Paul.“ — statt den Tag nach Peter und Paul. — Gießhübel in Böhmen scheint ganz verfehlt zu seyn. Hier kommen in verschiedenen böhmischen Kalendern auch verschiedene Jahrmärkte vor. Sind daselbst etwa die Märkte in neuerer Zeit verändert worden? — So ist auch Brandeis (Böhmen) ganz verschieden, und überhaupt sind die Angaben der Jahrmärkte von Oberösterreich, Steyermark und Illyrien am meisten gemißhandelt. Hier sind in verschiedenen Kalendern oft ganz andere Jahrmärkte bei den nämlichen Orten angesetzt. Es war dem Wanderer nicht möglich, hier die wahren unter den vielen falschen Angaben zu entdecken. Er bittet bei diesen Provinzen äußerst mißtrauisch zu seyn. — Wo gar zu viel Widerspruch war, ließ er viele Angaben lieber ganz weg. — Eine Hauptberichtigung muß und wird folgen!

5. Häufig liest man ganz Unnöthiges, Tautologisches und dgl. So steht z. B.: — „an den nach dem Neujahrstag gleich folgenden Tag.“ — bei mähr. Ostrau (statt 2. Januar) — bei Reichenberg in Steiermark, am Tage nach dem 2. Quatembersonnt., so wie am folgenden Tag nach Exaudisonnt., den Tag nach den h. Aposteln Peter und Pauli (statt 30. Juni). — Wie lang ausgesponnen! — Desgleichen „am Tage der h. Aposteln Simon und Judas Thaddäus“ (statt 28. Okt.) Bei Kolin (Böhmen) mont. nach dem letzten Sonnt. in der Fasching (statt Fastnachtsmont.) — Donnerst. vor (dem hohen Festtage) Maria Geburt. Das hier Eingeschlossene ist unnöthig. — Am mont. nach der Oktav der heil. 3 Könige, bei Bisenz. — Am mont. nach dem Sonnt. in der Oktav der heil. 3 Könige, bei Olmütz (ehemals stand bei O“ auf Oktav heil. 3 Könige). — Nojdialowitz (Böhmen): — Donnerst. nach dem 3. Sonnt. nach den heil. 3 König. — Eben auch — den 25. Juli oder am Tage des h. Apostel Jakob (tautologisch).

6. Ferner liest man z. B. bei Grulich — den 2. Donnerst. nach dem grünen Donnerst. — Bei Elbekosteletz (Böhmen) den 4. Donnerst. vor Kreuzerfindung. — Bei Nedwiedicz: den 4. Donnerst. nach dem Brünner Maria Empfängnißmarkte. — Bei Namiescht (Mähren) nach dem 14. Sonnt. nach dem Dreifaltigkeitstag. — Warum nicht dem 15. nach Pfingsten? und dann weich ferne Anhaltspunkte! — Bei Wichstadtl (Böhmen) steht: Wochenmärkte werden dermal gar nicht abgehalten. — Bei Königswerth (Böhmen) steht: Weder die beiden privilegirten Roßmärkte, noch der Getreidewochenmarkt wurden jemals abgehalten.

7. So weitläufig oft die Angaben sind, so sind im Gegentheil manchmal die Namen bis zur Unkenntlichkeit abge-

kürzt, z. B. es steht blos "Mar.", soll es nun Maria oder Martin oder Margaretha ꝛc. heißen. — So steht bei Groß-Schütze (Ungarn) "mont. nach Mar." Sonst nichts. Vielleicht Maria Geburt? — Bei Moldau in Ungarn stand gleichfalls: Mar. Hier ist es dem Wanderer gelungen, es in Margaretha berichtigen zu können. — Furth bei Göttweig (Unter-Oesterreich) steht: "1. Margar. 2. Margaretha." — also der nämliche Name oder Jahrmarkt doppelt, oder was soll das bei 1 bedeuten. — Annas. stand bei Mroc (Ungarn), es konnte Annafest, Annasonntag ꝛc. bedeuten, wurde nach vielem Nachschlagen endlich in "Anastas" berichtigt. —

8. Oft steht bloß Math., dann weiß man nicht, soll es Matthäus oder Matthias heißen. — Oft steht mont. nach Johannes, oder mittw. vor Franciscus, oder Donnerst. nach Maria-Fest ꝛc. — ohne Beisatz, wie z. B. bei Kaußnitz und Neustadtl in Mähren. Wer kann es nun errathen, welcher Franziskus oder Johannes gemeint ist? Es sind z. B. mehr als 40 verschiedene Johannestage. Einigemal steht: — Johannes im Juni, Franz im Dezember; — dann bleibt freilich kein Zweifel übrig.

9. Es werden Richtungspunkte der Jahrmärkte bestimmt, wie z. B. vor oder nach Aidon (30. Juni), Adalbert (23 April), Adelgunde (30. Januar), Afra (7. August, Apolinaris (13. Juli), Basil (14. Juni), Burkhard (11. Oktober), Clemens (23. November), Colomann (13. Oktober), Cordinian (9. September), Crispin (25. Oktober), Cyprian (26. September), Demetrius (9. April), Franz der Bekenner, Dionis (9. Oktober), Ergäus (im Mai), Hypolit (13. August), Leonhard (6. November), Monika (4. Mai), Oswald (5. August, 28. Februar), Ottmar (16. November.), Victorin (25. Februar), Felicis adauct. (30. August), Jakob major (25. Juli), Vit modestus (15. Juni), und auch zum Theil nach Heiligen, die sehr wenig allgemeiner bekannt sind; — auch nach andern Festen, die nicht mehr im Kalender stehen. — Dimbach im Mühlviertel nach alten Frauentagen (?) ꝛc. ꝛc.

10. Es sind Jahrmärkte auch folgendermaßen angegeben, z. B. in der Kreuzwoche (Bittwoche), Siebenschmerzen-Freitag bei Breitenfeld, so wie bei Lemberg in Steiermark, ferner — am Tage der Weisheit, bei Neubydzi in Böhmen, — an Weisheit Gottes, zu Königinhof in Böhmen, — am mont. oder mittw. nach Heiligthum, bei Turnau und Kolin in Böhmen — mont. nach der Heiligung (Gewerstorg, Böhmen) — Tag nach dem heil. Geist, (Dobruschka, Böhmen,) — am Tag der sel. Jungfrau Maria von den Engeln, (Neuenmire in Polen), u. s. w. — Zu welcher Zeit sollen diese hier angeführten Feste?

11. Es steht öfters: "Halbfasten" statt Mittfasten (d. h. mittw. nach Oculi), z. B. bei Eräz; — ferner: "am feisten Donnerst.," z. B. bei Misitsch, statt Donnerst. vor Aschermittw. oder Donnerst. vor Quinquagesimä. — Es sind Jahrmärkte, z. B. zu Werschetz (Ungarn), Palmsonnt. nach alter Zeit angegeben; dann bedeutet es den Tag nach dem Julianischen oder alten Kalender. Bei Oberodow in Polen: durch 2 Wochen auf ruthenisches Petrowka. Es steht öfters: mit gewöhnlicher Freiung, z. B. Amschelberg in Böhmen mit gewöhnlicher Freiung — Aussig mit gewöhnlichen Freiungen auf allerlei Krämerwaaren, was heißt dann "ungewöhnliche Freiung?" Bei Fridek steht: absonderlich Markt auf Jakob, was bedeutet hier dieses absonderlich? — Bei Auspitz: Viehmarkt zum Auf- und Abtrieb. Bei Lissitz: Roß- und allerlei Viehmarkt. Der Brünner Wochenmarkt am Samstag? — Bei Zurzach sind 3 Jahrmärkte angesetzt, nämlich: 1. Veronika, 2. Pfingstdienst., 3. am 4. Febr. — und doch fällt Veronika am 4. Febr.; der 1. und 3. Markt ist der nämliche.

12. Bei Zlyn (in Mähren) ist großer Wochenmarkt am Pfingstmontag, desgleichen bei Mohelno, ebenfalls am Pfingstmontag angesetzt, da doch an Sonn- und Feiertagen kein Markt gehalten werden darf. Bei Tylicz in Polen: am Pfingstfeste, — bei Radymno an Dreifaltigkeit. So stand auch Gräz am Sonntag nach h. 3 Könige? Bei Bautsch stand Palmsonntag, vielleicht ein Druckfehler, statt Palmsamstag. Bei Holitz in Böhmen, "den Montag nach dem 1. Ostersonntag?" Wie ist das zu verstehen? Gibt es etwa mehr als einen Ostersonntag? Der folgende Montag ist ein Feiertag. — „Montag nach Ostern," bei Linz. Welches ist dieser Montag? Vielleicht jener nach dem weißen Sonntag?

13. Chotieborz in Böhmen ist ganz kauderwelsch aufgeführt: zuerst am Ostermontag 2 Tage vor und nach währende Freiung, — dann 2. mont. in der Fasten, den 4. u. 6. (!) Wer kann das verstehen?

14. Bei Villach kann man nicht ins Klare kommen; hier ist der 2. Jahrmarkt bald am 10. August, bald am 10. September, bald an Laurenz, bald am 20. August angesetzt. Man vergleiche dießfalls die besten Kalender des Kaiserstaates.

15. Das kleine Grätz in Oberschlesien, bei Troppau, mit 300 Einwohnern, wird in dem großen Kalender von Grätz in Steiermark 1850 sogar mit einer Messe aufgeführt, nämlich: Jakobimesse (25. Juli), mit Viehmarkt.

16. Hof in Mähren hat zwei große Wochenmärkte, die in unsern Kalendern gar nicht mehr vorkommen. — Dagegen steht in den mährischen Kalendern von 1680: "Item 2 große Wochenmärkte, wie ein Jahrmarkt: — 1. Vor der Herren Fastnacht, 2. den Sonnabend vor dem heil. Christabend." Für die Umgegend sind dieß auch heut zu Tage noch eigentliche Jahrmärkte, ohne Abndung des Unterschiedes eines Wochenmarktes.

17. Sonderbar lauten die Roßmärkte zu Leipnik in Mähren, durch 10 Tage dauernd; (schon 1681 eben so.) — Die Roß- und Viehmärkte zu Auspitz die Viehmärkte zu Olmütz: ist das Alles noch so richtig? — Sollte Mostek in Mähren, das mit 4 Jahrmärkten angesetzt ist, diese bis Jakob (25. Juli) zusammengedrängt haben? und vom Juli bis in Februar kein Jahrmarkt seyn?

18. Unter viel andern Märkten gibt es auch Faßmärkte, ja sogar Brodmärkte sind angesetzt, was auffallend ist, z. B. in Böhmen, zu Rosenberg, am 6. Dez.; zu Zerowitz, an Thomastag Brodmarkt; Zlonitz, in Böhmen, hat einen Markt auf verschiedene gekochte (?) und Krämerwaaren u. s. w.

19. Die regelmäßigsten Jahrmärkte hat vielleicht Troppau. Alle vier sind in gleiche Zwischenräume, in die vier Jahreszeiten vertheilt: am 1. Febr., 1. Mai, 1. August, 1. Nov. Die Einführung dieser schönen Ordnung gehört vielleicht jüngern Zeiten an. Die Brünner Märkte, so wie sie noch vor Kurzem waren, wurden 1749 gegründet.

* * *

Zu diesen Vergleichungen sind viel verschiedene Quellen benützt worden, z. B. Jahrmarktsverzeichnisse in den Provinzial-Schematismen, dann in den Kalendern der Ackerbaugesellschaften ꝛc. (z. B. bei Böhmen, Mähren, Polen ꝛc.) aber von den vielen Widersprüchen waren für dießmal doch nur erst wenige zu heben möglich. *)

Es sind in diesem Verzeichnisse unterdessen aufgeführt: Inländische Hauptmärkte von 38 Oertern, ausländische Hauptmärkte von 58 Oertern. — Jahrmarktsorte in Mähren von 246 Orten. — Schlesien 28. — Unter-Oesterreich 198. — Ober-Oesterreich 88. — Böhmen 454. — Ungarn 493. — Siebenbürgen 183. — Kroatien und Slavonien 75. — Steiermark und Illyrien 254. — Tyrol 19. — Lombard. venet. Königreich 21. — Polen 87. — Zusammen also von 2242 Städten und Märkten, mit 1024 eigentlichen Jahrmärkten (ohne alle die viel andern Vieh-, Woll-, Obst-, Brod-, Wochen- und andern Märkte.)

* * *

Alle löblichen Magistrate, so wie verläßliche Männer im Lande, werden ersucht, Fehler in diesen 15 Jahrmarktsverzeichnissen nach Möglichkeit zu berichtigen und die ausgelassenen Jahrmärkte gütigst anzuzeigen, und zwar an die Gastlsche oder Traßlersche Buchhandlung in Brünn. Alle diese eingesandten Berichtigungen, so wie jene aus den gedruckten besten Quellen, in Zukunft gewonnen, sollen von Jahr zu Jahr im Wanderer gesammelt werden, bis dieses Verzeichniß, wie aus frischem Guße, im Ganzen möglichst mackellos und fehlerfrei aufgestellt werden kann.

*) Im Dresdner historischen Stadt- und Landkalender steht allmälich: — »Richtiges Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte in Sachsen!« — O könnten wir dieses: »Richtiges,« unsern Verzeichnissen der Jahrmärkte auch bald mit Wahrheit vorsetzen. Doch auch mit diesem »Richtig« mag es daselbst auch nicht so ganz richtig seyn, da am Schlusse jenes Verzeichnisses dennoch um Berichtigung von Unrichtigkeiten ersucht wird.

Postbericht von Wien

und vielen Poststationen der Provinzen des österreichischen Gesammtreiches.

Abgang und Ankunft oder Brief-Post-Verkehr im Innern der k. k. Staaten.

(Im Auszuge aus Ritter von Manners trefflichem Postbuche.)

Fr. . . d. h. Früh bezeichnet die Stunden von 1 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags.
Mtgs. " Mittags, d. i. die Zeit von 12 Uhr Mittags bis 1 Uhr Nachmittags.
Ab. . . " Abends umfaßt die Stunden von 1 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Nachts.
Nchts. " Nachts, d. i. die Zeit von 12 Uhr Mitternacht bis 1 Uhr nach Mitternacht.

I. Mähren und Schlesien.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft alldort		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	Abgang der Post alldort		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden
Battelau	mittw.	Ab.	Freit.	Fr.	1	13	Samst.	Ab.	mont.	Fr.	1	18
	Samst.	"	mont.	"	1	13	Dienst.	"	Donrst.	"	1	18
Bielitz	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	2	- -	Täglich	Nchts.	Täglich	Fr.	2	8
Brünn	Täglich	Ab.	Täglich	"	- -	11	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	- -	19
Jägerndorf	mittw.	Ab	Freit.	Ab.	2	- -	mittw.	Ab.	Samst.	Fr.	2	12)
	Samst.	"	mont.	"	2	- -	Freit.	Mtgs.	mont.	"	2	17) *1
							Samst.	"	Donrst.	"	4	17)
Iglau	mont.	Ab.	Dienst.	Ab.	- -	20	mittw.	Fr	Donrst.	Fr.	- -	21
	mittw.	"	Donrst.	"	- -	20	Freit.	"	Samst.	"	- -	21
	Donrst.	"	Freit.	"	- -	20	Sonnt.	"	mont.	"	- -	21
	Samst.	"	Sonnt.	"	- -	20	mont.	"	Dienst.	"	- -	21
	Sonnt.	"	mont.	"	- -	20	Donrst.	"	Freit.	"	- -	21
Lechwitz	mittw.	Ab.	Donrst.	Ab.	- -	15	Donrst.	Ab.	Samst.	Fr.	1	10) *2
	Samst.	"	Sonnt.	"	- -	15	Sonnt.	"	Dienst.	"	1	10)
Olmütz	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	1	3	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	1	7
Skotschau	Täglich	Ab.	Täglich	Ab	2	- -	Täglich	Fr	Täglich	Fr.	2	6
Teschen	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	1	21	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	2	- -
Troppau	mont.	Ab.	mittw.	Mtgs.	1	15	mont.	Fr.	Donrst.	Fr.	2	18 *3
	mittw.	"	Freit.	"	1	15	Donrst.	"	Samst.	"	1	20
	Samst.	"	mont.	"	1	15	Samst.	"	mont.	"	1	20
							mittw.	"	Freit.	"	1	20
Znaim	mont.	Ab.	Dienst.	Fr.	- -	12	mittw.	Ab	Donrst.	Fr	- -	13
	mittw.	"	Donrst.	"	- -	12	Donrst.	"	Freit.	"	- -	13
	Donrst.	"	Freit.	"	- -	12	Freit.	"	Samst.	"	- -	13
	Samst.	"	Sonnt.	"	- -	12	Sonnt.	"	mont.	"	- -	13
	Sonnt.	"	mont.	"	- -	12	mont.	"	Dienst.	"	- -	13

1° Still-Lager in Troppau. — 2° Wegen Still-Lager in Pohrlitz. — 3° über Teschen.

Abgang der Post von Wien nach		Ankunft allhier	in wie viel Tag.	Stunden.	Abgang der Post allhier	Ankunft in Wien	in wie viel Tag.	Stunden.
über Znaim nach Freynersdorf, M. Budwitz, Schelletau bis Stannern	mont. – Ab.	Dienst. –	– –	12	mittw. – Ab.	Donrst. – Fr.	– –	– –
	mittw. – „	Donrst. –	– –	– –	Donrst. – „	Freit. – „	– –	13
	Donrst. – „	Freit. –	– –	17	Freit. – „	Samst. – „	– –	18
	Samst. – „	Sonnt. –	– –	– –	Sonnt. – „	mont. – „	– –	– –
	Sonnt. – „	mont. –	– –	21	mont. – „	Dienst. – „	– –	21
über Iglau nach Regens, Meseritz, Bitesch bis Schwarzkirchen	mont. – Ab.	mittw. – Fr.	– –	– –	Donrst. – Ab.	Samst. – Fr.	– –	– –
	Dienst. – „	Donrst. – „	1	12	Freit. – „	Sonnt. – „	1	12 *1
	mittw. – „	Freit. – „	– –	– –	Sonnt. – „	Dienst. – „	– –	– –
	Freit. – „	Sonnt. – „	1	18	mont. – „	mittw. – „	1	18
	Samst. – „	mont. – „	– –	– –	Dienst. – „	Donrst. – „	– –	– –
	Sonnt. – „	Dienst. – „	1	20	mittw. – „	Freit. – „	1	20 *2
über Iglau nach Nikolsburg, Pohrlitz bis Raigern	Täglich – Ab.	Täglich – Fr.	– –	10	Täglich – Ab.	Täglich – Fr.	– –	10
			– –	15			– –	15
über Brünn nach Lipnika, Goldenbrunn bis Zwittau	mittw. – Ab.	Donrst. – Ab.	– –	20	Samst. –	mont. – Fr.	1	19
	Samst. – „	Sonnt. – „	1	– –	Dienst. –	Donrst. – „	2	– –
über Brünn nach Posorczitz, Wischau bis Preßnitz	Täglich – Ab.	Täglich – Ab.	1	– –	Täglich – Fr.	Täglich – Fr.	1	6
über Brünn nach Ziaroschitz bis Czeitsch	mittw. – Ab.	Donrst. Nchts.	1	– –	Freit. – Fr.	Sonnt. – Fr	1	12
	Samst. – „	Sonnt. „	1	6	Dienst. – „	Donrst. – „	1	18
über Olmütz nach Littau, Müglitz bis Grünau	Dienst. – Ab.	Donrst. Nchts.	2	– –	Samst. – Fr.	mont. – Fr.	2	– –
	Freit. – „	Sonnt. „	2	5	Dienst. – „	Donrst. – „	2	5
über Olmütz nach Sternberg, Lobnik bis Zuckmantel	mittw. – Ab.	Freit. –	1	7	mittw. –	Freit. – Fr.	1	7
	Samst. – „	mont. –	1	21	Samst. –	mont. – „	1	21
über Olmütz nach Sternberg, Hof bis Dorfteschen	mont. – Ab.	mittw. –	1	7	Donrst. –	Samst. – Fr.	1	7
	mittw. – „	Freit. –	1	12	Samst. –	mont. – „	1	12
	Samst. – „	mont. –			mittw. –	Freit. – „		
über Olmütz nach Augezd, Weiskirchen, Neutitschein, Freiberg bis Friedek	Dienst. – Ab.	Donrst. –	– –	– –	Freit. –	Sonnt. – Fr.	– –	– –
	mittw. – „	Freit. –	1	7	Samst. –	mont. – „	2	– –
	Donrst. – „	Samst. –	– –	– –	Sonnt. –	Dienst. – „	– –	– –
	Freit. – „	Sonnt. –	1	12	mont. –	mittw. – „	2	5
	Samst. – „	mont. –	– –	– –	Dienst. –	Donrst. – „	– –	– –
	Sonnt. – „	Dienst. –	1	17	mittw. –	Freit. – „	2	10
über Troppau nach Groß-Pohlom, Ostrau bis Witkowitz	mont. – Ab.	mittw. – Ab.	1	17	Donrst. – Fr.	Samst. – Fr	1	21
	mittw. – „	Freit. – „	– –	– –	Freit. – „	Sonnt. – „	– –	– –
	Samst. – „	mont. – „	1	22	mont. – Ab.	Donrst. – „	2	12 *3
über Teschen nach Wendrin, bis Jablunka	Donrst. – Ab.	Sonnt. – Ab.	2	10	mittw. – Ab.	Samst. – Fr.	2	10
	Sonnt. – „	mittw. – „	2	12	Sonnt. – „	mittw. – „	2	18

2. Böhmen.

Arnau (Oels)	Dienst. – Ab.	Frei. Mtgs.	2	14	Freit. Nchts.	Dienst. – Fr.	3	6
	mittw. – „	Samst. Fr.	2	6	mont. Mtgs.	Freit. – „	3	20
	Freit. – „	mont. Mtgs.	2	14	Dienst. Nchts.	Samst. – „	3	6
	Samst. – „	Dienst. Fr.	2	6	Freit. Mtgs.	mont. – „	3	20
Asch	Dienst. – Ab.	Freit. Mtgs.	2	15	Samst. – Ab.	Dienst. – Fr.	2	14
	mittw. – „	Samst. Nchts.	3	1	mont. – Fr.	Donrst. – „	2	21
	Freit. – „	mont. Mtgs.	2	15	Dienst. – Ab.	Freit. – „	2	14
	Samst. – „	Dienst. Nchts.	3	1	Donrst. – Fr.	Sonnt. – „	2	21

1* Ueber Brünn. — 2* Ueber Brünn. — 3* Ueber Teschen.

Abgang der Post von Wien nach		Ankunft allhier		in wie viel Tag.	Stunden		Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	Stunden	
Budin	mont. – Ab.	Donrst. – Fr.		2	4		Dienst. Nachts.		Freit. – Fr.		2	8	
	mittw. – „	Samst. – „		2	4		mittw. „		Samst. – „		2	8	
	Samst. – „	Dienst. – „		2	4		Freit. „		mont. – „		2	8	
Budweis	Dienst. – Ab.	mittw. Nachts.		1	– –	*1	mont. – Ab.		mittw. – Fr.		1	10	*5
	mittw. – „	Freit. – Fr.		1	7	*2	Freit. – „		Sonn. – „		1	10	
	Freit. – „	Samst. Nachts.		1	– –	*3	mont. – Fr.		Dienst. – „		1	5	*6
	Samst. – „	mont. – „		2	– –	*4	Donrst. – „		Freit. – „		1	5	
Carlsbad	mont. – Ab.	Donrst. Mitgs.		2	15		Donrst. – Ab.		Sonnt. – Fr.		2	16	
	mittw. – „	Samst. „		2	15	*7	Sonnt. – Fr.		mittw. – „		3	– –	*8
	Donrst. – „	Sonnt. „		2	15		mont. – Ab.		Donrst. – „		2	16	
	Samst. – „	Dienst. „		2	15		mittw. „		Samst. – „		2	16	
Chrudim	mittw. – Ab.	Freit. – Fr.		1	17		Samst. – Ab.		mont. – Fr.		1	17	
	Samst. – „	mont. – „		1	17		mittw. – „		Freit. – „		1	17	
Eger	Dienst. – Ab.	Freit. – Fr.		2	13		Samst. – Ab.		Dienst. – Fr.		2	10	
	mittw. – „	Samst. – Ab.		2	22	*9	mont. – Fr.		Donrst. – „		3	– –	*10
	Freit. – „	mont. – Fr.		2	13		Dienst. – Ab.		Freit. – „		2	10	
	Samst. – „	Dienst. – Ab.		2	10		Donrst. – Fr.		Sonnt. – „		3	– –	
Gabel	Dienst. – Ab	Freit. – Fr.		3	13		Samst. Mtgs.		Dienst. – Fr.		2	20	
	mittw. – „	Samst. – Ab.		3	– –		Donrst. Ab.		mont. – „		3	22	
	Freit. – „	mont. – Fr.		3	13		mont. „		Donrst. – „		2	22	
	Samst. – „	Dienst. – Ab.		3	– –		mittw. Mtgs.		Samst. – „		2	20	
Grünberg	Dienst. – Ab.	Donrst. – Fr.		1	12		Donrst. – Fr.		Sonnt. – Fr.		2	22	
	– – –	– – –		– –	– –		Sonnt. – Ab.		Dienst. – „		1	14	
	Freit. – Ab.	Sonnt. – Fr.		1	12		Sonn. später „		mittw. – „		2	8	
	– – –	– – –		– –	– –		mittw. – „		Freit. – „		1	14	
Haida	Dienst. – Ab	Freit. – Fr.		2	12		Samst. Mtgs.		Dienst. – Fr.		2	20	
	mittw. – „	Samst. Mtgs.		2	15		Dienst. „		Freit. – „		2	20	
	Freit – „	mont. – Fr.		2	12		mittw. – Fr.		Samst. – „		3	– –	
	Samst. – „	Dienst. Mtgs.		2	15		Freit. Mtgs.		mont. – „		2	20	
Horaszdiowitz	Dienst. – Ab.	Donrst. – Fr.		1	13	*11	Freit. – Fr.		Sonnt. – Fr		2	– –	*15
	mittw. – „	Freit. – Ab.		2	6	*12	Sonnt. – „		Dienst. – „		1	14	*16
	Freit. – „	Sonnt. – Fr.		1	13	*13	mont. – „		mittw. – „		2	– –	*17
	Samst. – „	mont. – Ab.		2	6	*14	mittw. – „		Freit. – „		1	14	*18
Horezitz	Dienst. – Ab.	Freit. – Fr		2	13	*19	Freit. Nachts		mont. – Fr		2	8	*21
	mittw. – „	Freit. Nachts.		2	2		– – –		– – –		– –	– –	
	Freit. – „	mont. – Fr.		2	13	*20	Dienst. Nachts		Freit. – Fr.		2	8	*22
	Samst. – „	Dienst. Nachts.		2	2		– – –		– – –		– –	– –	
Hühnerwasser	Dienst. – Ab.	Freit. – Fr.		2	6		Samst. – Ab.		Dienst – Fr.		2	17	
	mittw. – „	Samst. – Ab		2	20		Freit. – Fr.		mont. – „		2	21	
	Freit. – „	mont. – Fr.		2	6		mont. – „		Donrst. – „		2	21	
	Samst. – „	Dienst. – Ab.		2	20		mittw. – Ab.		Samst. – „		2	17	
Jaromircz	Dienst. – Ab	Freit. – Fr.		2	13		Freit. – Ab.		mont – Fr.		2	13	
	mittw. – „	Freit. – Ab.		2	20		– – –		– – –		– –	– –	
	Freit – „	mont. – „		2	13		Dienst. – „		Freit. – „		2	13	
	Samst. – „	mont. – „		2	20		– – –		– – –		– –	– –	

1° Ueber Wittingau. — 2° U ber W ssly. — 3° Ueber Wittingau. — 4° Ueber Linz. — 5° pr. Wasser. — 6° pr. Wittingau — 7° Im Sommer täglich. — 8° Im Sommer täglich. — 9° Ueber Prag im Sommer täglich. — 10° Ueber Prag im Sommer täglich. — 11° Ueber Budweis. — 12° Ueber Wessely. — 13° Ueber Budweis. — 14° Ueber Wessely. — 15° Ueber Wessely. — 16° Ueber Budweis. — 17° Ueber Wessely. — 18° Ueber Budweis. — 19° Ueber Prag. — 20° U ber Prag. — 21° Ueber Jungbunzlau und Prag. — 22° Ueber Jungbunzlau und Prag.

Abgang der Post von Wien nach		Ankunft allhier		in wie viel Tag.	Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	Stunden	
Jungbunzlau	Dienst. - Ab.	Donrst.	Nachts.	2	- -	Samst.	Nchts	Dienst. -	Fr.	2	0	
	mittw. - „	Samst.	„	3	- -	Sonnt.	„	Donrst. -	„	3	6	
	Freit. - „	Sonnt.	„	2	- -	mittw.	„	Samst. -	„	2	6	
	Samst. - „	mittw.	„	4	- -	Donrst.	„	mont. -	„	3	6	
Klattau	Dienst. - Ab.	Freit. -	Fr	2	6	*1	Freit. - Ab.	Dienst. -	Fr.	3	7	*2
	mittw. - „	Freit. -	Ab.	2	22		mont. -	Fr.	mittw. - „	2	3	
	- - -	- - -		- -	- -		mont. -	Ab.	Freit. - „	3	7	*3
	Samst. - „	mont. -	„	2	22		Freit. -	Fr.	Sonnt. - „	2	3	
Königgrätz	Dienst. - Ab.	Freit. -	Fr.	2	9		- - -		- - -	- -	- -	
	mittw. - „	Freit. -	Ab.	1	17		Samst. Mtgs.		mont. - Fr.	1	20	
	Freit. - „	mont. -	Fr.	2	9		mont. -	Ab.	Donrst. - „	2	11	*4
	Samst. - „	mont. -	Ab.	1	17		Samst. Mtgs.		Freit. - „	1	20	
Lobositz	mont. - Ab.	Donrst. -	Fr.	2	14		Freit. - Ab.		mont. - Fr.	2	11	
	mittw. - „	Samst. -	„	2	7		Sonnt. -	Fr.	mittw. - „	3	2	
	Samst. - „	Dienst. -	„	2	7		Dienst. -	Ab.	Freit. - „	2	11	
Moldauthein	mittw. - Ab.	Freit. -	Fr.	1	7		Freit. - Ab.		Sonnt. - Fr.	1	16	
	Samst. - „	mont. -	„	1	7		mont. -	„	mittw. - „	1	16	
Nachod	Dienst. - Ab.	Freit.	Mtgs.	2	15	*5	Freit. - Ab.		mont. - Fr.	2	15	
	mittw. - „	Freit. -	Ab.	2	- -	*6	- - -		- - -	- -	- -	
	Freit. - „	mont.	Mtgs.	2	15	*7	Dienst. -	„	Freit. - „	2	15	
	Samst. - „	mont. -	Ab.	2	- -	*8	- - -		- - -	- -	- -	
Neuhaus	- - -	- - -		- -	- -		mont. - Ab.		mittw. - Fr.	1	15	
	mittw. - Ab.	Freit. -	Ab.	1	20		Dienst. -	Fr.	Donrst. - „	2	- -	*10
	- - -	- - -		- -	- -	*9	Freit. -	Ab.	Sonnt. - „	1	15	
	Samst. - „	mont. -	„	1	20		Samst -	Fr.	mont. - „	2	- -	*11
Pilsen	Dienst. - Ab.	Donrst. -	Ab.	1	20		Donrst. - Ab.		Sonnt. - Fr.	2	11	
	mittw. - „	Samst. -	Fr.	2	4		Freit. -	„	mont. - „	2	8	*12
	Freit. - „	Sonnt. -	Ab.	1	20		Sonnt. -	Fr.	Dienst. - „	2	- -	
	Samst. - „	Dienst. -	Fr.	2	4		mittw. -	„	Freit. - „	2	- -	
Pisek	Dienst. - Ab.	Donrst. -	Fr.	1	8		Freit. - Ab.		Sonnt. - Fr.	1	13	
	mittw. - „	Freit. -	„	1	13		Sonnt. -	„	Dienst. - „	1	13	
	Freit. - „	Sonnt. -	„	1	8		mont. -	„	mittw. - „	1	13	
	Samst. - „	mont. -	„	1	13		mittw. -	„	Freit. - „	1	13	
Potschatek	mittw. - Ab.	Samst. -	Fr.	2	9		mont. - Ab.		mittw. - Fr.	1	14	
	Samst. - „	Dienst. -	„	2	9		Dienst. -	„	Donrst. - „	1	16	
	- - -	- - -		- -	- -		Freit. -	„	Sonnt. - „	1	14	
	- - -	- - -		- -	- -		Samst. -	„	mont. - „	1	16	
Prag	Täglich - Ab.	Täglich -	Fr.	1	13		Täglich -	Ab.	Täglich - Fr.	1	14	
Reichenberg	Dienst. - Ab.	Freit. -	Fr.	2	12		Samst. Mtgs.		Dienst. - Fr.	2	17	
	mittw. - „	Sonnt. -	„	3	6		mont.	„	Freit. - „	3	17	
	Freit. - „	mont. -	„	2	12		mittw.	„	Samst. - „	2	17	
	Samst. - „	mittw. -	„	3	6		Donrst.	„	mont. - „	3	17	
Kumburg	Dienst. - Ab.	Freit. -	Ab.	2	16		Samst. -	Fr	Dienst. - Fr.	3	- -	
	- - -	- - -		- -	- -		mont. -	„	Donrst. - „	3	- -	
	mittw. - „	Samst. -	Fr.	2	10		Dienst. -	„	Freit. - „	3	- -	*13
	Freit. - „	mont. -	Ab.	2	16		mittw. -	„	Samst. - „	3	- -	
	Samst. - „	Dienst. -	„	2	16		Freit. -	„	mont. - „	3	- -	

1° Ueber Pilsen. — 2° Ueber Pilsen. — 3° Ueber Pilsen. — 4° Ueber Brünn. — 5° pr. Prag. — 6° pr. Czaslau. — 7° pr. Prag. — 8° pr. Czaslau. — 9° Ueber Iglau. — 10° Ueber Iglau. — 11° Ueber Iglau. — 12° Ueber Prag. — 13° Mit Brancardwagen.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft allhier		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	
Strakonitz	Dienst.	Ab.	Donerst.	Fr.	1	9	Freit.	Fr.	Sonnt.	Fr.	1	20	
	mittw.	„	Freit.	„	1	12	Sonnt.	„	Dienst.	„	2	. .	
	Freit.	„	Sonnt.	Ab.	1	16	mont.	„	mittw.	„	1	20	
	Samst.	„	mont.	Fr.	1	12	mittw.	Ab.	Freit.	„	1	10	
Töplitz	Tägl.	Ab.	Täglich Fr. nur am Sonnt. Nachmittags		2	8	Tägl.	Ab.	Tägl.	Fr.	2	10	
Trautenau	Dienst.	Ab.	Freit.	Mtgs.	2	14	Freit.	Nchts.	Dienst.	Fr.	3	0	*1
	mittw.	„	Freit.	Ab.	2	. .	Dienst.	Fr.	Freit.	„	3	. .	
	Freit.	„	mont.	Mtgs.	2	14	Dienst.	Nchts.	Samst.	„	3	6	*2
	Samst.	„	mont.	Ab.	2	. .	Freit.	Fr.	mont.	„	3	. .	
Wessely	Dienst.	Ab.	mittw.	Ab.	1	. .	. . .		. . .		. .	. .	
	mittw.	„	Donerst.	„	1	. .	Samst.	Fr.	Sonnt.	Fr.	1	. .	
	Freit.	„	Samst.	„	1	. .	. . .		. . .		. .	. .	
	Samst.	„	Sonnt.	„	1	. .	Dienst.	Fr.	mittw.	Fr.	1	. .	
Wittingau	Dienst.	Ab.	mittw.	Ab.	. .	21	Donerst.	Fr.	Freit.	Fr.	. .	23	
	mittw.	„	Donerst.	„	. .	21	Samst.	„	Sonnt.	„	. .	23	
	Freit.	„	Samst.	„	. .	21	mont.	„	Dienst.	„	. .	23	
	Samst.	„	Sonnt.	„	. .	21	Dienst.	„	mittw.	„	. .	23	
Wodnyan	Dienst.	Ab.	Donerst.	Fr.	1	4	Sonnt.	Nchts.	Dienst.	Fr.	1	0	
	Freit.	„	Sonnt.	„	1	4	mittw.	„	Freit.	„	1	0	
über Iglau nach Stecken, Deutschorod, Czaslau, Collin bis Biechowitz . .	mont.	Ab.	mittw.	.			mittw.	.	Freit.	Fr.			
	mittw.	„	Freit.	.	1	. .	Donerst.	.	Samst.	„			
	Donerst.	„	Samst.	.			Samst.	.	mont.	„	1	. .	
	Samst.	„	mont.	.	1	15	Sonnt.	.	Dienst.	„	1	18	
	Sonnt.	„	Dienst.	.			Dienst.	.	Donerst.	„			
über Wessely nach Raudna, Tabor, Wotitz bis Jessenitz	Dienst.	Ab.	Donerst.	.	1	10	Freit.	.	Sonnt.	Fr.	1	10	
	mittw.	„	Samst.	.	2	10	. . .		. . .		. .	. .	
	Freit.	„	Sonnt.	.	1	16	mont.	.	mittw.	„	1	10	
	Samst.	„	Dienst.	.	2	16	. . .		. . .		. .	. .	
über Pisek nach Ezineitz, Winiseck bis Königsaal .	Dienst.	Ab.	Donerst.	.	1	12	Samst.	Nchts.	Dienst.	Fr.	2	8	
	Freit.	„	Sonnt.	.	1	22	Dienst.	„	Freit.	„	2	6	
über Pilsen nach Strab, Bischofsteinitz bis Klentsch	mont.	Ab.	Donerst.	.	2	12	*3	Freit.	Ab.	Dienst.	Fr.	3	12	*4
	Donerst.	„	Sonnt.	.	2	22		Dienst.	„	Freit.	„	2	12	
über Pilsen nach Mies, Plan bis Sandau .	Dienst.	Ab.	Donerst.	Fr.	2	. .		Samst.	Nchts.	Dienst.	Fr.	2	0	
	Freit.	„	Sonnt.	„	2	. .		Dienst.	„	Freit.	„	2	0	
	Samst.	„	Dienst.	Fr.	2	8		Donerst.	Fr.	Sonnt.	„	3	. .	
über Prag nach Brandeis, Nimburg bis Chlumetz und Benatek	Dienst.	Ab.	Donerst.	Ab.	2	. .		Samst.	Fr.	mont.	Fr.	2	. .	
	Freit.	„	Sonnt.	„	2	. .		mittw.	„	Freit.	„	2	. .	
über Jungbunzlau nach Gitschin, Münchengrätz bis Liebenau . . .	Dienst.	Ab.	Freit.	Fr.	2	6		Samst.	Fr.	Dienst.	Fr.	2	6	
	Freit.	„	mont.	„	2	6		mittw.	„	Samst.	„	2	6	
über Prag nach Strzedoklut, Schlan, Liebkowitz bis Zwoda	mont.	Ab	Donerst.	.	. .		*5	Donerst.	.	Sonnt.	Fr.			
	mittw.	„	Samst.	.	2	5		Sonnt.	.	mittw.	„	2	5	*7
	Donerst.	„	Sonnt.	.	2	12	*6	mont.	.	Donerst.	„	2	12	
	Samst.	„	Dienst.	„	2	12		mittw.	.	Samst.	„	2	10	*8

1° Ueber Prag. — 2° Ueber Prag, — 3° Instradirung über Prag. — 4° Instradirung über Budweis. — 5° Im Sommer täglich. — 6° Bis Schlan auch im Winter täglich. — 7° Im Sommer täglich. — 8° Von Schlan auch im Winter täglich.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft allhier		in wie viel Tag.	Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	Stunden
über Prag nach Duschnik, Beraun bis Rokitzan .	mont.	Ab.	mittw.	Nchts.	2	. .	Samst.	Fr.	mont.	Fr.	2	. . *3
	mittw.	„	Samst.	Fr.	2	5 *1	Samst.	Nchts.	Dienst.	„	2	5 *4
	Donrst.	„	Samst.	Nchts.	2	. .	mittw.	Fr.	Freit.	„	2	. . *5
	Samst.	„	Dienst.	Fr.	2	5 *2	mittw.	Nchts	Sonn.	„	3	6 *6
über Schlan nach Jungferteinitz, Laun bis Sebastiansberg	mont.	Ab.	Donrst.	Fr.	2	7	Sonnt.	Ab.	mittw.	Fr.	2	7
	Donrst.	„	Sonnt.	„	2	17	mittw.	„	Samst.	„	2	17
über Budin nach Auscha bis Neuschloß . . .	mittw.	Ab.	Samst.	Fr.	2	8	Dienst.	Ab.	Freit.	Fr.	2	8
	Samst.	„	Dienst.	„	2	16	Freit	„	mont.	„	2	16
über Töplitz nach Aussig bis Peterswalde . . .	mont.	Ab.	Donnrst.	Fr.	2	16	mittw.	Ab.	Samst.	Fr.	2	17
	Dienst.	„	Samst.	„	2	12	Dienst.	„	Freit.	„	2	17
	mittw.	„	Dienst.	„	2	12	Freit.	„	mont.	„	2	17
	Freit.	„	mittw.	„	2	12	mont.	„	Donnst.	„	2	17
	Samst.	„	Freit.	„	2	12	Donrst.	„	Sonnt.	„	2	17
	Sonnt.	„	mont.	„	2	12	Samst.	„	Dienst.	„	2	17
über Königgrätz nach Leutomischl, Hohenmauth bis Hollitz	mittw.	Ab.	Freit.	Fr.	1	12 *7	Freit.	Nchts.	mont.	Fr.	2	7 *8
	Samst.	„	mont.	„	1	12	mont.	„	Donrst.	„	2	7

3. Galizien und Lodomerien.

Bochnia	Tägl.	Ab.	Tägl.	Mtgs.	2	14	Tagl.	Fr.	Tagl.	Fr.	3	. .
Brody	Sonnt.	Ab.	Freit.	Ab.	5	1	mont.	Ab.	Sonnt.	Fr.	5	10
	Dienst.	„	mont.	Fr.	5	4	Dienst.	„	mont.	„	5	11 *9
	mittw.	„	mont.	Ab.	5	. .	mittw.	„	Dienst.	„	5	12
	Freit.	„	mittw.	„	5	. .	Freit.	„	Donrst.	„	5	10
	Samst.	„	Freit.	Fr.	5	4	Samst.	„	Freit.	„	5	10
Czernowitz	mont.	Ab.	mont.	Fr.	6	14 *10	mont.	Ab.	mont.	Fr.	6	15 *14
	mittw.	„	mittw.	„	6	5 *11	mittw.	„	mittw.	„	6	15 *15
	Freit.	„	Freit.	„	6	14 *12	Freit.	„	Freit.	„	6	15 *16
	Sonnt.	„	Sonnt.	„	6	5 *13	Sonnt.	„	Sonnt.	„	6	15 *17
Gdow	Tägl.	Ab.	Tägl.	Fr.	2	14	Tägl.	Fr.	Tagl	Fr.	2	19
Jaroslau	Tagl.	Ab.	Tagl.	Fr.	3	14	Tägl.	Mtgs.	Tägl.	Fr.	3	7
Izdebnik	Tägl.	Ab.	Tägl.	Fr.	2	10	Tagl.	Ab.	Tägl.	Fr.	2	14
Kolomea	mont.	Ab.	mont.	Fr	6	8	mittw.	Ab.	mittw.	Fr.	6	14
	Freit.	„	Freit.	„	6	8	Sonnt.	„	Sonnt.	„	6	14
Kenty	Tagl.	Ab.	Tägl.	Nchts.	2	2	Tagl.	Ab.	Tägl.	Fr.	2	6
Kuty	mont.	Ab.	mont.	Fr.	6	13	mont.	Ab.	mittw.	Fr	8	15
	Freit.	„	Freit.	„	6	13	Freit.	„	Sonnt.	„	8	15 *18
Lemberg	Tägl.	Ab.	Tägl.	Fr.	4	5	Tägl.	Ab.	Tägl.	Fr.	4	11
Mogilany	mont.	Ab.	Donrst.	Mtgs	2	12	Sonnt.	Ab.	Donrst	Fr.	3	10
	mittw.	„	Samst.	Fr.	2	9	Dienst.	„	Samst.	„	3	10
	Samst.	„	Dienst.	„	2	9	Donrst.	„	mont.	„	3	10

1* Ueber Pilsen. — 2* Ueber Pilsen. — 3* Ueber Prag. — 4* Ueber Pilsen. — 5* Ueber Prag. — 6* Ueber Pilsen. — 7* Instradirung pr. 8 Stun. — 8* Instradirung pr. 8 Stun. — 9* Mit dem Postwagen. — 10* Ueber Stanislau. — 11* Ueber Tarnopol. — 12* Ueber Stanislau. — 13* Ueber Tarnopol. — 14* Ueber Tarnopol. — 15* Ueber Stanislau. — 16* Ueber Tarnopol. — 17* Ueber Stanislau. — 18* Wegen spätern Abgangs.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft alldort		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	Abgang der Post alldort		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	
Pilsno	Tägl.	Ab.	Tägl.	Ab.	3	. .	Tägl.	Ab.	Tägl.	Fr	3	9	
Podgorcze (Krakau) .	mont.	Ab.	Donrst.	Ab.	2	18	Samst.	Fr.	Dienst.	Fr.	3	. .	*2
	Dienst.	„	Freit.	Fr.	2	8	mont.	Ab.	Donrst.	.	2	14	
	mittw.	„	Samst.	„	2	8	Dienst.	„	Samst.	.	3	12	*3
	Donrst.	„	Sonnt.	Ab.	2	18	Donrst.	„	mont.	.	3	12	*4
	Samst.	„	Dienst.	Fr.	2	10	Sonnt.	„	mittw.	.	2	14	
Przemysl	Tägl.	Ab.	Tägl.	Ab.	3	18	Tägl.	Fr.	Tägl.	Fr.	3	22	
Przesany	mittw.	Ab.	mont.	Ab.	5	. .	Dienst.	Ab.	mont.	Fr.	5	12	
	Sonnt.	„	Freit.	„	5	. .	Samst.	„	Freit.	„	5	12	
Sandec (Neu-) . . .	mittw.	Ab.	Sonnt.	Ab.	3	21	mittw.	Fr.	Sonnt.	Fr.	4	. .	
	Samst.	„	mittw.	„	3	21	Sonnt.	„	Donnrst.	„	4	. .	
Sieniawa	mont.	Ab.	Freit.	Ab.	4	. .	Dienst.	Fr.	Sonnt.	Fr.	4	12	
	Donrst.	„	Dienst.	„	4	. .	Freit.	Ab.	mittw.	„	4	16	
Stanislau	Sonnt.	Ab.	Sonnt.	Fr.	6	12	mont.	Fr.	Sonnt.	Fr.	5	20	*5
	mont.	„	Sonnt.	Ab.	5	16	mont.	Ab.	Dienst.	„	7	16	*6
	Freit.	„	Donrst.	„	5	16	Donrst.	Fr.	mittw.	„	5	20	
Tarnow	Tägl.	Ab.	Tägl.	Ab.	2	21	Tägl.	Ab.	Tägl.	Fr.	3	6	
Wieliczka	. . .	.	. . .	.	. .	. .	Samst.	Fr.	Dienst.	Fr.	3	. .	*8
	mont.	Ab.	Donrst.	Ab.	3	. .	Sonnt.	„	mittw.	„	2	18	*9
	. . .	.	. . .	.	. .	. .	mont.	Ab.	Freit.	„	3	10	*10
	mittw.	Ab.	Samst.	Fr.	2	10	Dienst.	Fr.	Samst.	„	3	18	*11
	Donrst.	„	Sonnt.	Mtgs.	2	14	*7 mittw.	Ab.	Sonnt.	„	3	10	*12
	Samst.	„	Dienst.	Ab.	3	. .	Donrst.	Fr.	mont.	„	3	18	*13
über Kenty nach Wadowitz bis Mislenitze .	Tägl.	Ab.	Tägl.	Mchts.	2 2	3 8	Tägl.	Ab.	Täglich	Fr.	2 2	12 17	
über Bochnia nach Brzesko, Woynicz	Tägl.	Ab.	Tägl.	.	2 3	11 . .	Tägl.	.	Tägl.	Fr.	2 3	20 9	
über Pilsno nach Jaslo bis Dukla	Dienst.	Ab.	Freit.	Mchts.	3	4	Samst.	Fr.	mittw.	Fr.	4	. .	
	Freit.	„	mont.	.	3	14	mittw.	„	Sonnt.	„	4	14	
über Pilsno nach Varicz bis Dubiczko . . .	mont.	Ab.	Samst.	.	4	5	Dienst.	Fr.	Samst.	Fr.	4	5	*14
	Freit.	„	mittw.	.	4	15	Freit.	„	mittw.	„	4	15	*15
über Pilsno nach Dembica, Rzeszow bis Lancut	Tägl.	Ab.	Tägl.	.	3 3	2 7	Tägl.	.	Tägl.	Fr.	3 3	. . 16	
über Jaroslau nach Radimno, Mosciska bis Bartatow	Täglich	Ab.	Täglich	-	3 4	15 2	Täglich	-	Täglich	- Fr.	4 4	- - 10	
über Brodeck nach Rudki bis Sambor	Dienst.	Ab.	Sonnt.	Fr.	4 4	6 9	mont.	Fr.	Samst.	Fr.	4 4	18 21	
	Samst.	„	Donrst.	„			Freit.	„	mittw.	„			
über Lemberg nach Zolkiew bis Rawaruska .	mont.	Ab.	Samst.	Mchts.	5	3	Dienst.	Fr.	mont.	Fr.	5	10	*
	Donrst.	„	Dienst.	.	5	7	Freit.	„	Donrst.	„	5	14	

1* Ueber Gdow. — 2* Ueber Gdow. — 3* Ueber Gdow. — 4* Ueber Gdow. — 5* Ueber Zloczow. — 6* Ueber Zloczow. — 7* Ueber Gdow. — 8* Ueber Gdow. — 9* Ueber Podgorcze. — 10* Ueber Gdow. — 11* Ueber Podgorcze. — 12* Ueber Gdow. — 13* Ueber Podgorcze. — 14* Ueber Tarnow. — 15* Ueber Przemisl.

Abgang der Post von Wien nach		Ankunft allhier		in wie viel Tag.	Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	Stunden	
über Lemberg nach Derewacz, Mikolajow bis Stry	Dienst. – Ab. Freit. – „	mont. – Fr. Donrst. – „		5 6	8 18	mont. – Ab. Donrst. – „		Sonnt. – Fr. mittw. – „		5 5	12 22	
über Lemberg nach Gaja, Podhaiczyky, Zloczow bis Podhorcze	Sonnt. – Ab. Dienst. – „ mittw. – „ Freit. – „ Samst. – „	Freit. – Ab. Sonnt. – „ mont. – „ mittw. – „ Donrst. – „		4 4 5	13 17	mont. – Ab. Dienst. – „ mittw. – „ Freit. – „ Samst. – „		mont. – Fr. Dienst. – „ Donrst. – „ Freit. – „		5 5 5	5 10 15	
über Lemberg nach Mikulincze bis Husiatyn	mittw. – Ab. Sonnt. – „	Dienst. – Fr. Samst. – „		5 5	– – 17	Dienst. – Samst. –		Dienst. – Fr. Freit. – „		6 6	7 – –	
üb. Lemberg n. Chorostkow, Czortkow bis Zaleszczyky	mittw. – Ab. Sonnt. – „	Dienst. – Ab. Samst. – „		5 6	13 7	Dienst. – Fr. Samst. – „		Dienst. – Fr. Freit. – „		7 6	2 – –	
über Lemberg nach Czortkow, Buczacz bis Niszniow	mittw. Ab. Sonnt. „ mont. „ Freit. „	mittw. Ab Samst. „ Donrst. Fr. Sonnt. „		6 7 5 6	15 – – 21 6	mont. Ab Donrst. „ Donrst. Fr. Sonnt. „	*1	Dienst. Fr. Freit. „ mittw. „ Sonnt. „		7 7 6 7	12 12 9 9	*2
über Lemberg nach Davidow, Halicz bis Spatin	mont. Ab. Freit. „	Sonnt. – Donrst. –		5 6	– – 6	mont. – Donrst. –		Sonnt. Fr. mittw. „		5 6	– – 6	
über Czernowitz nach Tereschow, Tereth bis Suczawa	mont. Ab. Freit. „	mont. – Freit. –		6 7	15 – –	mittw. – Sonnt. –		mittw. Fr. Sonnt. „		7 7	– – 8	
über Czernowitz nach Marmarosch bis Pojana-Stampi	mont. Ab. Freit. „	Dienst. – Samst. –		7 7	4 14	Samst. – Dienst. –		Sonnt. Fr. mittw. „		7 8	12 – –	

4. Istrien.

Capo d'Istria	Donrst. Ab. Sonnt. „	mont. Ab. Donrst. „		4 4	– – – –	mittw. Fr. Samst. „		Sonnt. Fr. mittw. „		3 3	20 20	*3
Pisino	Donrst. Ab. Sonnt. „	Dienst. Fr Freit. „		4 4	10 10	Dienst. Abds. Freit. „		Sonnt. Fr. mittw. „		4 4	6 6	*4
Pola	Donrst. Ab. Sonnt. „	Dienst. Ab. Freit. „		4 4	17 17	Dienst. Ab. Freit. „		Sonnt. Fr. mittw. „		4 4	13 13	*5
Rovigno	Donrst. Ab. Sonnt. „	Dienst. Ab. Freit. „		4 4	22 22	Dienst. Fr. Freit. „		Sonnt. Fr. mittw. „		5 5	– – – –	*6

5. Lombardie.

Abiategrasso	4 Mal W.	. . .		6	. .	4 Mal W.		. . Fr.		5	. .	*7
Bergamo	Sonnt. Ab. Dienst. „ Donrst. „ Samst. „	Samst. Fr. mont. „ mittw. „ Freit. „		5 5 5 5	3 3 3 3	mont. Abds Dienst. „ Donrst. „ Freit. „		Samst. Fr. Sonnt. „ Dienst. „ mittw. „		4 4 4 4	10 10 10 10	
Bormio	Dienst. Ab. Donrst. „ Samst. „	Samst. Ab. mont. „ mittw. „		4 4 4	. . . . . .	Dienst. Fr. Freit. „ Sonnt. „		Samst. Fr. Dienst. „ Donrst. „		3 3 3	20 20 20	*8

1° Ueber Lemberg und Stanislau. — 2° Ueber Lemberg und Stanislau. — 3° Mit dem Eilwagen von Bruck aus. — 4° Mit dem Eilwagen von Bruck aus. — 5° Mit dem Eilwagen von Bruck aus. — 6° Mit dem Eilwagen von Bruck aus. — 7° Siehe Mailand. — 8° Ueber das Wintschgau.

Abgang der Post von Wien nach		Ankunft allhier		in wie viel Tag.	Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	Stunden
Brescia	Täglich Ab.	Täglich	Ab.	4	21	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	4	--
Casalpusterlengo	Dienst. - Ab.	Dienst. -	Fr.	6	7	mont. -	Ab.	Sonnt. -	Fr.	5	12
	Donrst. - ,,	Donrst. -	,,	6	7	Dons. -	,,	mittw. -	,,	5	12
	Sonnt. - ,,	Sonnt. -	,,	6	7	Samst. -	,,	Freit. -	,,	5	12
Chiavenna	Dienst. - Ab.	Sonnt. -	Fr.	5	--	mont. -		Samst. -	Fr.	5	--
	Donrst. - ,,	Dienst. -	,,	5	-- *1	Donrst. -		Dienst. -	,,	5	-- *2
	Samst. - ,,	Donrst. -	,,	5	--	Samst. -		Donrst. -	,,	5	--
Como	Täglich - Ab.	Täglich -	Ab.	6	--	Täglich -	Fr.	Täglich -	Fr.	6	-- *3
Cremona	Dienst. - Ab.	Dienst. -	Fr.	6	--	mont. -	Ab.	Sonnt. -	Fr.	5	14
	Donrst. - ,,	Donrst. -	,,	6	--	Donrst. -	,,	mittw. -	,,	5	14
	Sonnt. - ,,	Samst. -	,,	6	--	Samst. -	,,	Freit. -	,,	5	14
Lodi	Dienst. - Ab.	Dienst. -	Fr.	6	5	mont. Nchts.		Sonnt.	Fr.	5	7
	Donrst. ,,	Donrst.	,,	6	5	Donrst.	,,	mittw. -	,,	5	7
	Samst. - ,,	Samst. -	,,	6	5	Samst.	,,	Freit. -	,,	5	7
Mailand	Täglich - Ab.	Täglich -	Fr.	5	12	Täglich -	Ab.	Täglich -	Fr.	4	14
Mantova	Dienst. - Ab.	Sonnt. -	Ab.	4	22	Sonntag	Ab.	Freit. -	Fr	4	7
	Donrst. - ,,	Dienst. -	,,	4	22	mittw. -	,,	mont. -	,,	4	7
	Samst. - ,,	Donrst. -	,,	4	22	Freit. -	,,	mittw. -	,,	4	7
Monza	Täglich	Ab.	Täglich Mtgs.	5	15 *4	Täglich		Täglich -	Fr.	4	15 *5
Pavia	Dienst. - Ab.	Dienst. -	Fr.	6	7	Dienst. Nchts.		mont. -	Fr.	5	7
	Donrst. - ,,	Donrst. -	,,	6	7	Donrst.	,,	mittw. -	,,	5	7
	Sonnt. - ,,	Sonnt. -		6	7	Sonnt.	,,	Freit. -	,,	5	7
	3 Mal Messagerie	3 Mal Messagerie				3 Mal Messagerie		3 Mal Messagerie			
Sondrio	Dienst. - Ab.	Sonnt. -	Fr.	4	5	mont. -	Ab.	Samst. -	Fr.	4	8
	Donrst. - ,,	Dienst. -	,,	4	5	Donrst. -	,,	Dienst. -	,,	4	8
	Samst. - ,,	Donrst. -	,,	4	5	Samst. -	,,	Donrst. -	,,	4	8
nach Veschiera, Ponte S. Marco bis Ospedaletto	Täglich - Ab.	Täglich -		4 5	15 --	Täglich -		Täglich -		4 5	8 -- *6
über Ospedaletto nach Chiari, Antignate, Caravaggio, Treviglio, Cassano bis Gorgonzola	mittw. - Ab. Freit. - ,, Sonnt. - ,,	mont. Nchts. mittw. ,, Freit. ,,		5	2 10	mont. - Freit. - Samst. -		Freit. - Fr. Dienst. - ,, mittw. - ,,		4 4	7 --
Orzinovi, Soncino, Crema	- - -	- - -		--	-- *7	- - -		- - -		--	-- *9
	- - -	- - -		--	-- *8	- - -		- - -		--	-- *10
über Mailand nach Sedriano bis Boffalora	Dienst. - Ab. Freit. - ,, Sonnt. - ,,	mont. Nchts. Donrst. ,, Samst. ,,		6	4	Dienst. - Fr. Donrst. - ,, Sonnt. - ,,		Sonnt. - Fr. Dienst. - ,, Freit. - ,,		5 5 5	-- -- --
über Mailand nach Rho, Somma bis Sesto-Calende	mont. - Ab. mittw. - ,, Freit. - ,,	Sonnt. Ab. Dienst. ,, Donrst. ,,		6	--	Dienst. Nchts. Donrst. ,, Samst. ,,		mont. - Fr. mittw. - ,, Freit. - ,,		5 5 5	8 8 8
über Mantova nach Castelluchio, Bozzolo, Piadena bis Cicognolo	Dienst. - Ab. Donrst. - ,, Samst. - ,, - - -	mont. - Donrst. - Samst. - - - -		6 6 6 --	-- *11 8 *12 17 *13 --	mont. - Ab. Donrst. - Fr. Sonnt. - ,, Dienst. - ,,		Sonnt. - Fr. mittw. - ,, Freit. - ,, mont. - ,,		5 6 5 6	12 *14 1 *15 -- *16 1 *17

1° Ueber Sondrio. — 2° Ueber Sondrio. — 3° Siehe Mailand. — 4° Ueber Mailand. — 5° Siehe Mailand. — 6° Siehe Mailand. — 7° Siehe Brescia. — 8° Siehe Lodi. — 9° Siehe Brescia. — 10° Siehe Lodi. — 11° Ueber Mantova. — 12° Ueber Mailand. — 13° Ueber Mailand. — 14° Ueber Mailand. — 15° Ueber Mantova. — 16° Ueber Mantova. — 17° Ueber Mantova.

6. Oesterreich unter der Enns.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft alldort		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	Abgang der Post alldort		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden
Amstädten	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	- -	10	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	- -	16
Annaberg	mittw. -	Ab.	Donrst. -	Ab.	- -	17	Samst. -	Ab.	mont. -	Fr.	1	14
	Samst. -	„	Sonnt. -	„	- -	17	mittw. -	„	Freit. -	„	1	14
Böcksstall (Pöcksstall)	mittw. -	Ab.	Donrst. -	Ab.	-	17	Samst. -	Ab.	mont. -	Fr.	1	14
	Samst. -	„	Sonnt.	„	- -	17	mittw. -	„	Freit. -	„	1	14
Burkersdorf (Purkersdorf)	Täglich -	Ab.	Täglich -	Fr.	- -	2	Täglich -	Fr.	Täglich -	Fr.	- -	2
Dürnitz (Tyrnitz)	mittw. -	Ab.	Donrst. -	Ab.	- -	15	Samst. -	Ab.	mont. -	Fr.	1	12
	Samst. -	„	Sonnt. -	„	- -	15	mittw. -	„	Freit. -	„	1	12
Enzersdorf (Lang-)	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	- -	1	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	- -	1
Fischament	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	- -	3	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	- -	3
Gaunersdorf	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	- -	4	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	- -	4
Gfäll (Gföhl)	mittw. -	Ab.	Donrst. -	Ab	- -	16	Samst. -	Ab	mont. -	Fr.	1	16
	Samst. -	„	Sonnt.	„	- -	16	mittw. -	„	Freit. -	„	1	16
Göpfritz	Dienst. -	Ab.	mittw. -	Fr.	- -	13	Donrst. -	Ab.	Freit. -	Fr.	- -	13
	mittw. -	„	Donrst. -	„	- -	13	Samst. -	„	Sonnt. -	„	- -	13
	Freit. -	„	Samst. -	„	- -	13	mont. -	„	Dienst. -	„	- -	13
	Samst. -	„	Sonnt. -	„	- -	13	Dienst. -	„	mittw. -	„	- -	13
Günselsdorf	Täglich	Ab	Täglich	Fr.	- -	4	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	- -	4
Guttenbrunn	mittw. -	Ab.	Donrst. -	Ab.	- -	19	Samst. -	Ab.	mont. -	Fr.	1	14
	Samst. -	„	Sonnt. -	„	- -	19	mittw. -	„	Freit. -	„	1	14
Haimburg	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	- -	6	Täglich	Nchts.	Täglich	Fr.	- -	6
Hollabrunn (Ober-)	mont. -	Ab.	Dienst. -	Fr.	- -	7	mittw. -	Ab.	Donrst. -	Fr.	- -	7
	mittw. -	„	Donrst. -	„	- -	7	Donrst. -	„	Freit. -	„	- -	7
	Donrst. -	„	Freit. -	„	- -	7	Freit. -	„	Samst. -	„	- -	7
	Samst. -	„	Sonnt. -	„	- -	7	Sonnt. -	„	mont. -	„	- -	7
	Sonnt. -	„	mont. -	„	- -	7	mont. -	„	Dienst. -	„	- -	7
Horn	Dienst. -	Ab.	mittw. -	Fr.	- -	10	mont. -	Ab.	Donrst. -	Fr.	- -	10
	mittw. -	„	Donrst. -	„	- -	10	Dienst. -	„	mittw. -	„	- -	10
	Freit. -	„	Samst. -	„	- -	10	Donrst. -	„	Freit. -	„	- -	10
	Samst. -	„	Sonnt. -	„	- -	10	Samst. -	„	Sonnt. -	„	- -	10
Jehelsdorf	mont. -	Ab.	Dienst -	Fr	- -	9	mittw. -	Ab.	Donrst. -	Fr	- -	9
	mittw. -	„	Donrst. -	„	- -	9	Donrst. -	„	Freit. -	„	- -	9
	Donrst. -	„	Freit. -	„	- -	9	Freit. -	„	Samst. -	„	- -	9
	Samst. -	„	Sonnt. -	„	- -	9	Sonnt. -	„	mont. -	„	- -	9
	Sonnt. -	„	mont. -	„	- -	9	mont. -	„	Dienst. -	„	- -	9
Kemmelbach	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	- -	13	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	- -	13
Krems	mont. -	Ab.	Dienst. -	Fr.	- -	13	mittw. -	Ab.	Donrst.	Fr.	- -	18
	Dienst. -	„	mittw. -	„	- -	13	- - -		- - -		- -	- -
	mittw. -	„	Donrst. -	„	- -	13	- - -		- - -		- -	- -
	Donrst. -	„	Freit. -	„	- -	13	Samst.	„	Sonnt. -	„	- -	18
	Samst. -	„	Sonnt. -	„	- -	13	mont -	„	Dienst. -	„	- -	18
Larenburg	Dienst. -	Ab.	Dienst.	Nchts.	- -	2	Donrst. -	Fr.	Donrst. -	Fr.	- -	2
	Freit. -	„	Freit.	„	- -	2	Sonnt. -	„	Sonnt.	„	- -	2
Lilienfeld	mittw. -	Ab.	Donrst. -	Ab.	- -	18	Samst. -	Ab.	mont. -	Fr.	1	10
	Samst. -	„	Sonnt. -	„	- -	18	mittw. -	„	Freit. -	„	1	10

Abgang der Post von Wien nach		Ankunft alldort		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	Abgang der Post alldort		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden
Lubereck	mittw. – Ab.	Donrst. – Fr.		– –	14	Samst. – Ab.		mont. – Fr.		1	10
	Samst. – „	Sonnt. – „		– –	14	mittw. – „		Freit. – „		1	10
Mallebern	mont. – Ab.	Dienst. – Ab.		– –	5	mittw. – Ab.		Donrst. – Fr.		– –	5
	mittw. – „	Donrst. – „		– –	5	Donrst. – „		Freit. – „		– –	5
	Donrst. – „	Freit. – „		– –	5	Freit. – „		Samst. – „		– –	5
	Samst. – „	Sonnt. – „		– –	5	Sonnt. – „		mont. – „		– –	5
	Sonnt. – „	mont. – „		– –	5	mont. – „		Dienst. – „		– –	5
Meissau (Maissau)	Dienst. – Ab.	mittw. – Fr.		– –	8	mont. – Ab.		Dienst. – Fr.		– –	8
	mittw. – „	Donrst. – „		– –	8	Dienst. – „		mittw. – „		– –	8
	Freit. – „	Samst. – „		– –	8	Donrst. – „		Freit. – „		– –	8
	Samst. – „	Sonnt. – „		– –	8	Samst. – „		Sonnt. – „		– –	8
Melk (Mölk)	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	11	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	11
Neudorf	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	– –	2	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	2
Neunkirchen	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	9	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	9
Neustadt (Wiener)	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	5	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	5
Perschling (Bärschling)	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	0	Täglich	Nchts.	Täglich	Fr.	– –	0
Pölten (St.)	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	8	Täglich	Nchts.	Täglich	Fr.	– –	8
Poysdorf	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	7	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	7
Rägelsbrunn (Rieglsbrunn)	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	5	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	– –	5
Schottwien	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	12	Täglich	Mtgs.	Täglich	Fr.	– –	12
Schwarzbach	Dienst. – Ab.	mittw. – Ab.		– –	19	mont. – Fr.		Dienst. – Fr.		– –	19
	mittw. – „	Donrst. – „		– –	19	Dienst. – „		mittw. – „		– –	19
	Freit. – „	Samst. – „		– –	19	Donrst. – „		Freit. – „		– –	19
	Samst. – „	Sonnt. – „		– –	19	Samst. – „		Sonnt. – „		– –	19
Schwarzenau	Dienst. – Ab.	mittw. Mtgs.		– –	14	mont. – Ab.		Dienst. – Fr.		– –	14
	mittw. – „	Donrst. „		– –	14	Dienst. – „		mittw. – „		– –	14
	Freit. – „	Samst. „		– –	14	Donrst. – „		Freit. – „		– –	14
	Samst. – „	Sonnt. „		– –	14	Samst. – „		Sonnt. – „		– –	14
Schrems	Dienst. – Ab.	mittw. Mtgs.		– –	16	mont. – Fr.		Dienst. – Fr.		– –	16
	mittw. – „	Donrst. „		– –	16	Dienst. – „		mittw. – „		– –	16
	Freit. – „	Samst. „		– –	16	Donrst. – „		Freit. – „		– –	16
	Samst. – „	Sonnt. „		– –	16	Samst. – „		Sonnt. – „		– –	16
Schwechat	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	– –	1	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	– –	1
Sieghartskirchen	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	– –	4	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	– –	4
Stammersdorf	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	– –	2	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	– –	2
Stockerau	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	– –	3	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	– –	3
Strengberg	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	– –	18	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	– –	18
Waldhofen	Sonnt. – Ab.	mont. – Ab.		– –	21	Donrst. – Fr.		Freit. – Fr.		– –	23
	mittw. – „	Donrst. – „		– –	21	mont. – „		Dienst. – „		– –	23
	Freit. – „	Samst. – „		– –	21	Samst. – „		Sonnt. – „		– –	23
Weikersdorf	Dienst. – Ab.	mittw. – Fr.		– –	6	mont. – Ab.		Dienst. – Fr.		– –	6
	mittw. – „	Donrst. – „		– –	6	Dienst. – „		mittw. – „		– –	6
	Freit. – „	Samst. – „		– –	6	Donrst. – „		Freit. – „		– –	6
	Samst. – „	Sonnt. – „		– –	6	Samst. – „		Sonnt. – „		– –	6
Wilfersdorf	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	6	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	– –	6

Abgang der Post von Wien nach		Ankunft allhier		in wie viel Tag.	Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	Stunden
Wolkersdorf - - - -	Täglich Ab.	Tägl. Nchts.		- -	4	Täglich Fr.		Täglich Fr.		- -	4
Zwettel - - - - - -	mittw. Ab.	Donrst. Ab.		- -	21	Samst. Fr.		mont. Fr.		1	20
	Samst. Ab.	Sonnt. „		- -	21	mittw. „		Freit. - „		1	20

7. Oesterreich ob der Enns.

Altheim und Braunau	mont. Ab.	mittw. - Ab.		1	17	Donrst. Mtgs.		Samst. Fr.		1	18
	mittw. - „	Freit. - „		1	17	Freit. - „		Sonnt. „		1	18
	Donrst. - „	Samst. - „		1	17	Sonnt. - „		Dienst. „		1	18
Enns - - - - - -	Tägl. Ab.	Tägl. Ab.		- -	21	Tägl. Fr.		Tägl. Fr.		- -	21
Linz - - - - - - -	Tägl. Ab.	Tägl. Ab.		- -	23	Tägl. Fr.		Tägl. Fr.		- -	23
Salzburg - - - -	mont. - Ab.	mittw. Fr.		1	13	Donrst. Fr		Samst. - Fr.		1	16
	Dienst. - „	Donrst. - „		1	13	Freit. - „		Sonnt. „		1	16
	Donrst. - „	Samst. - „		1	13	Sonnt. „		Dienst. „		1	16
	Samst. - „	mont. - „		1	13	Dienst. - „		Donrst. „		1	16
Schärding - - - -	Täglich Ab.	Tägl. Mtgs.		1	14	Täglich Fr.		Täglich Fr.		2	- -
Steyer - - - - -	mont. - Ab.	mittw. - Ab.		1	17	Freit. Fr.		Sonnt. Fr.		1	17
	Dienst. - „	Donrst. Fr.		1	12	Samst. „		mont. „		1	17
	mittw. - „	Freit. - Ab.		1	17	Sonnt. Ab.		Dienst. „		1	13
	Donrst. - „	Samst. „		1	17	mont. Fr.		mittw. „		1	17
	Freit. - „	Sonnt. - Fr.		1	12	Dienst. „		Donrst. „		1	17
	Samst. - „	mont. - Ab.		1	17	mittw. Ab.		Freit. „		1	13
über Steyer nach Lostein bis Weyer - - - -	mittw. Ab.	Freit. - Ab.		1	19	Sonnt. Fr.		Dienst. Fr.		2	- -
	Donrst. „	Sonnt. - Fr.		2	9 *1	mont. Ab.		Donrst. „		2	10 *3
	Samst. „	mont. - Ab.		1	19	mittw. Fr.		Freit. „		2	- -
	Sonnt. „	mittw. - Fr.		2	9 *2	Freit. Ab.		mont. „		2	14 *4
über Linz nach Weitersdorf, Freystadt bis Kaplitz	mont. Ab.	mittw. Ab.		1	19	Freit. Fr.		Sonnt. Fr.		1	9
	mittw. „	Freit. „		1	19	Sonnt. „		Dienst. „		1	20
	Samst. „	mont. „		1	19	Dienst. „		Donrst. „		1	20
über Linz nach Efferding, Baierbach bis Schärding	Tägl. Ab.	Tägl. Mtgs.		1	14	Tägl. Fr.		Tägl. Fr.		2	- -
über Linz nach Wels, Lambach bis Neumarkt	mont. Ab.	mittw. Fr.		1	11	Donrst. Ab.		Samst. Fr.		1	14
	Dienst. „	Donrst. „		1	11	Freit. „		Sonnt. „		1	14
	Donrst. „	Samst. „		1	11	Sonnt. „		Dienst. „		1	14
	Samst. „	mont. „		1	11	Dienst. „		Donrst. „		1	14
über Linz nach Haag und Ried - - - - - -	mont. Ab.	mittw. Fr.		1	12	Donrst. Mtgs.		Samst. Fr.		1	17
	Donrst. „	Samst. „		1	12	Sonnt. „		Dienst. „		1	17
über Linz nach Gmunden	mont. Ab.	mittw. Ab.		1	16	Donrst. Mtgs.		Samst. Fr.		1	17
	Dienst. „	Freit. „		2	16	Sonnt. „		Dienst. „		1	17
	Samst. „	mont. „		1	16	- -		- -		- -	- -
über Salzburg nach Reichenhall bis Unken .	mont. Ab.	mittw. Ab.		1	22	Freit. - Fr.		Sonnt. - Fr.		2	- -
	Dienst. „	Donrst. „		1	22	Sonnt. - „		Dienst. - „		2	- -
	Donrst. „	Samst. „		1	22	Dienst. - „		Donrst. - „		2	- -
	Samst. „	mont. „		1	22	Donrst. - „		Samst. - „		2	- -
über Salzburg nach Hof, St. Gilgen bis Ischel .	Mont. Ab.	Donrst. Ab.		2	10	Sonnt. Nchts.		mittw. - Fr.		2	10 *6
	Donrst. „	Sonnt. „		2	10	mittw. - Ab.		Samst. - „		2	11 *7
	Sonnt. „	mittw. „		2	18 *5	Donrst. Nchts.		Sonnt. - „		2	10 *8

1* Ueber Leoben. — 2* Ueber Leoben. — 3* Ueber Leoben. — 4* Ueber Leoben. — 5* Ueber Leoben. — 6* Ueber Leoben. — 7* Ueber Salzburg. — 8* Ueber Leoben.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft allda		in wie viel Tag.	Stunden	Abgang der Post allda	Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	Stunden
über Salzburg nach Hallein, Werfen bis Badgastein	Dienst.	Ab.	Samst.	Fr.	3	11	mont. – Fr.	Donrst. – Fr.		2	18
	Samst.	„	mittw.	„	3	11	Donrst. – „	Sonnt. – „		2	18
	Donrst.	„	mont.	„	3	11 *1	mittw. – „	Samst. – „		2	18 *2
über Werfen nach Radstadt bis St. Michael	Dienst.	Ab.	Samst.	Fr.	3	11	mont. Mtgs.	Donrst. – Fr.		2	10
	Samst.	„	mittw.	„	3	11	Donrst. – „	Sonnt. – „		2	10
Gmunden	mont.	Ab.	mittw.	Fr.	1	10	Donrst. – Fr.	Samst. – Fr.		1	13
	Dienst.	„	Donrst.	„	1	10	Freit. – „	Sonnt. – „		1	13
	Donrst.	„	Samst.	„	1	10 *3	Sonnt. – „	Dienst. – „		1	13 *4
	Samst.	„	mont.	„	1	10	Dienst. – „	Donrst. – „		1	13
Ischel	mont.	Ab.	mittw.	Ab.	1	20	Donrst. – Fr.	Samst. – Fr.		1	20
	Dienst.	„	Donrst.	„	1	20 *5	Freit. – „	Sonnt. – „		1	20 *7
	Donrst.	„	Samst.	„	1	20	Sonnt. – „	Dienst. – „		1	20
	Samst.	„	mont.	„	1	20	Dienst. – „	Donrst. – „		1	20
	Sonnt.	„	mittw.	Fr.	2	10 *6	Sonnt. Nchts.	mittw. – „		2	10 *8

8. Steyermark und Illyrien.

Adelsberg	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	2	20	Täglich – Fr.	Täglich – Fr.		3	5
Bruck	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	–	18	Täglich Mtgs.	Täglich – Fr.		–	18
Cilli	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	2	2	Täglich – Ab.	Täglich – Fr.		2	10
Görz	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	3	11 *9	Täglich Mtgs.	Täglich – Fr.		3	19 *10
Grätz	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	1	–	Täglich – Ab.	Täglich – Fr.		1	10
Klagenfurt	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	1	17	Täglich Mtgs.	Täglich – Fr.		1	12
Laibach	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	2	12	Täglich – Fr.	Täglich – Fr.		2	17
Mahrburg	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	1	16	Täglich – Fr.	Täglich – Fr.		1	21
Mariazell	mittw.	Ab.	Freit.	Fr.	1	9	mittw. Mtgs.	Freit. – Fr.		1	16
	Samst.	„	mont.	„	1	9	Samst. – „	mont. – „		1	16
Prewald	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	3	–	Täglich Nchts.	Täglich – Fr.		3	9
Spital	Donrst.	Ab.	Sonnt.	Ab.	2	21	Donrst. – Fr.	Samst. – Fr.		2	22
	Sonnt.	„	mittw.	Ab.	2	21	Sonnt. – „	Dienst. – „		2	22
Triest	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	3	4	Täglich – Ab.	Täglich – Fr.		3	12
Villach	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	2	–	Täglich – Fr.	Täglich – Fr.		2	17
über Schottwien nach Mürzzuschlag, Krieglach, Mürzhofen	Täglich	Ab.	Täglich	–	–	16	Täglich –	Täglich – Fr.		–	12
über Mahrburg nach Pettau bis Sauritsch	Donrst.	Ab.	Samst.	Nchts.	1	–	mont. Nchts.	Donrst. – Fr.		2	10
	Sonnt.	„	Dienst.	„	2	–	Donrst. – „	Sonnt. – „		2	10
über Mahrburg nach Feistritz bis Warasdin	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	2	–	Täglich – Ab.	Täglich – Fr.		1	22
					2	–				2	10
über Laibach nach St. Marein, Neustädtl bis Mitterburg	Dienst.	Ab.	Samst.	Mtgs.	3	16	Donrst. – Fr.	Freit. – Fr.		3	18
	Samst.	„	mittw.	„	3	19	Samst. – „	mont. – „		3	18

1° Nur im Sommer. — 2° Nur im Sommer. — 3° Im Sommer. — 4° Im Sommer. — 5° Im Sommer über Gmunden, 6° über Leoben. — 7° Im Sommer über Gmunden. — 8° über Leoben. — 9° am Mittwoch und Samstag über Laibach, die übrigen Tage über Udine. — 10° Am Mittwoch und Freitag über Laibach, die übrigen Tage über Udine.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft allhort		in wie viel Tag.	Stunden	Abgang per Post allhort		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	Stunden
über Laibach nach Oberlaibach, Planina bis Sesanna	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	2 3	18 – –	Täglich –	Fr.	Täglich –	Fr.	2 3	20 – –
über Adelsberg nach Sagurie, Feistritz bis Lippa	mont. mittw. Samst.	Ab. „ „	Donrst. Samst. Dienst.	Ab. „ „	3 3 3	– – – – – –	Samst. Mtgs Dienst. – Donrst. –	„ „	mittw. – Samst. – mont. –	Fr. „ „	3 3 3	17 17 17
über Prewald nach Wippach bis Czernitza . .	mittw. Samst.	Ab. „	Sont. mittw.	Fr. „	3 3	3 3	mont. – Freit. –	Ab. „	Freit. – Dienst. –	Fr. „	3 3	17 17
über Bruck nach Leoben, Knittelfeld, Judenburg, St. Veit bis Pontafel	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	1 3	– – – –	Täglich –	Fr.	Täglich –	Fr.	– – 2	20 2
über Leoben nach Vordernberg, Eisenärzt bis Altenmarkt	Donrst. Sonnt.	Ab. „	Samst. Dienst.	Ab. „	1 1	22 22	Dienst. – Samst. –	Fr. „	mittw. – Sonnt. –	Fr. „	1 1	2 2
über Leoben nach Timmersdorf, Rottenmann bis Aussee	Donrst. Sonnt.	Ab. „	Samst. Dienst.	Ab. „	1 1	22 22	mont. – Freit. –	Ab. „	mittw. – Sonnt. –	Fr. „	1 1	12 12
über Klagenfurt nach Völkermarkt, Eis, Mahrenberg bis St. Oswald	Dienst. mittw. Freit. Samst.	Ab. „ „ „	Freit. Freit. mont. mont.	Fr. Ab. Fr. Ab.	2 1 2 1	16 18 *1 16 18 *2	Dienst. – – – – Samst. – – – –	Fr.	mittw. – – – – Sonnt. – – – –	Fr.	1 1 	2 2
über Villach nach Wurzen, Asling bis Krainburg	mont. mittw. Donrst. Samst.	Ab. „ „ „	Donrst. Samst. Sonnt. Dienst.	Ab. „ „ „	3 3 3 3	– – – – *3 – – – – *4	Donrst. – Samst. – Sonnt. – Dienst. –	Fr. „ „ „	Sonnt. – Dienst. – mittw. – Freit. –	Fr. „ „ „	3 3 3 3	– – *5 – – – – – – *6
über Spital nach Paternion, Gmünd bis Rennweg	Donrst. Sonnt.	Ab. „	Sonnt. Mittw.	Ab. „	3 3	– – – –	mittw. – Samst. –	Ab. „	Samst. – Dienst. –	Fr „	2 2	12 12
über Spital nach Sachsenburg, Greifenburg bis Oberdrauburg .	Donrst. Sonnt.	Ab. „	Sonnt. mittw.	Ab „	3 3	– – – –	mittw. – Samst. –	Ab. „	Samst. – Dienst. –	Fr. „	2 2	12 12

9. Tirol und Vorarlberg.

Ala	mont. Dienst. Donrst.	Ab. „ „	Samst. Sonnt. Dienst.	Fr. „ „	4 4 4	5 *7 8 *8 8 *9	Samst. mont. Donrst.	Ab. „ „	Donrst. Samst. Dienst.	Fr. „ „	4 4 4	18 *10 18 *11 18 *12
Botzen	mont. Dienst. Donrst.	Ab. „ „	Freit. Samst. mont.	Fr. Ab. „	3 3 3	13 *13 20 *14 20 *15	Sonnt. Dienst. Freit.	Fr. „ „	Donrst. Samst. Dienst.	Fr. „ „	4 4 4	– – – – *16 – –
Bregenz	mont. Dienst. Donrst. Samst.	Ab. „ „ „	Freit. Samst. mont. mittw.	Ab. „ „ „	3 3 3 3	18 18 18 18	Sonnt. Dienst. mittw. Freit.	Fr „ „ „	Donrst. Samst. Sonnt. Dienst.	Fr. „ „ „	3 3 3 3	21 21 21 21

1* Ueber Mahrburg. — 2* Ueber Mahrburg. — 3* Ueber Laibach. — 4* Ueber Laibach. — 5* Ueber Laibach. — 6* Ueber Laibach. — 7* Ueber Innsbruck. — 8* Ueber das Wintschgau. — 9*. Ueber d. Wintschgau. — 10* Ueber Innsbruck. — 11* Ueber d. Wintschgau. — 12* Ueber d. Wintschgau. — 13* Ueber Innsbruck. — 14* Ueber d. Wintschgau. — 15* Ueber d. Wintschgau. — 16* Ueber Innsbruck.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft allhier		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden		Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	
Briren	mont.	Ab.	Freit.	Fr.	3	7		Freit.	Mitg.	Dienst.	Fr.	3	18	
	Dienst.	„	Sonnt.	„	4	7		Sonnt.	„	Donrst.	„	3	18	
	Donrst.	„	Dienst.	„	4	7		Dienst.	„	Samst.	„	3	18	
Feldkirch	mont.	Ab.	Freit.	Fr.	3	12		Dienst.	Fr.	Samst.	Fr.	3	19	
	Dienst.	„	Samst.	„	3	12		mittw.	„	Sonnt.	„	3	19	
	Donrst.	„	mont.	„	3	12		Freit.	„	Dienst.	„	3	19	
	Samst.	„	mittw.	„	3	12		Sonnt.	„	Donrst.	„	3	19	
Innsbruck	mont.	Ab.	Donrst.	Fr.	2	12		Donrst.	Mitg.	Sonnt.	Fr.	2	17	
	Dienst.	„	Freit.	„	2	12		Samst.	„	Dienst.	„	2	17	
	Donrst.	„	Sonnt.	„	2	12		mont.	„	Donrst.	„	2	17	
	Samst.	„	Dienst.	„	2	12		mittw.	„	Samst.	„	2	17	
Kuefstein	mont.	Ab.	Donrst.	Fr.	2	16		Samst.	Fr.	Dienst.	Fr.	3	. .	
	Donrst.	„	mont.	Ab.	4	. .		mittw.	Ab.	Samst.	„	2	14	
Landeck	mont.	Ab.	Donrst.	Ab.	3	. .		Freit.	Ab.	Dienst.	Fr.	3	6	
	Dienst.	„	Freit.	„	3	. .		Sonnt.	„	Donrst.	„	3	6	
	Donrst.	„	Sonnt.	„	3	. .		Dienst.	„	Samst.	„	3	6	
	Samst.	„	Dienst.	„	3	. .		mittw.	„	Sonnt.	„	3	6	
Mals	Dienst.	Ab.	Samst.	Fr.	3	10		Sonnt.	Ab.	Donrst.	Fr.	3	15	
	Donrst.	„	mont.	„	3	10		Dienst.	„	Samst.	„	3	15	
	Samst.	„	mittw.	„	3	10		Freit.	„	Dienst.	„	3	15	
Roveredo	mont.	Ab.	Freit.	Ab.	4	. .	*1	Samst.	Ab.	Donrst.	Fr.	4	12	
	Dienst.	„	Sonnt.	„	4	10	*2	mont.	„	Samst.	„	4	12	*4
	Donrst.	„	Dienst.	„	4	10	*3	Donrst.	„	Dienst.	„	4	12	
Trient	mont.	Ab.	Freit.	Ab.	4	. .	*5	Samst.	Ab.	Donrst.	Fr.	4	10	
	Dienst.	„	Sonnt.	Fr.	4	7	*6	mont.	„	Samst.	„	4	10	*8
	Donrst.	„	Dienst.	„	4	7	*7	Donrst.	„	Dienst.	„	4	10	
Waidring, St. Johann, Wörgel bis Bolters .	mont.	Ab.	Donrst.	Fr.	. .	. .		Samst.	Ab.	Dienst.	Fr.	. .	. .	
	Dienst.	„	Freit.	„	2	2		mont.	„	Donrst.	„	2	4	
	Donrst.	„	Sonnt.	„	. .	. .		mittw.	„	Samst.	„	. .	. .	
	Samst.	„	Dienst.	„	2	16		Donrst.	„	Sonnt.	„	2	18	
über Innsbruck nach Schönberg bis Mittewald .	mont.	Ab.	Donrst.	Ab.	3	. .		Freit.	Ab.	Dienst.	Fr.	3	14	
	Dienst.	„	Samst.	„	4	. .		Sonnt.	„	Donrst.	„	3	14	
	Donrst.	„	mont.	„	4	. .		Dienst.	„	Samst.	„	3	14	
über Innsbruck nach Zierl, Platten, Nassereuth bis Imst	mont.	Ab.	Donrst.	Ab	2	18		Samst.	Fr.	Dienst.	Fr.	2	19	
	Dienst.	„	Freit.	„	. .	. .		mont.	„	Donrst.	„	. .	. .	
	Donrst.	„	Sonnt.	„	. .	. .		mittw.	„	Samst.	„	. .	. .	
	Samst.	„	Dienst.	„	3	. .		Donrst.	„	Sonnt.	„	3	. .	
über Briren nach Kollmann bis Deutschen .	mont.	Ab.	Freit.	Fr.	3	12		Freit.	Fr.	Dienst.	Fr.	3	18	
	Dienst.	„	Sonnt.	„	4	12		Sonnt.	„	Donrst.	„	3	18	
	Donrst.	„	Dienst.	„	4	12		Dienst.	„	Samst.	„	3	18	
über Botzen nach Branzol bis Lavis	mont.	Ab.	Freit.	Ab.	3	18	*9	Samst.	Nichts.	Donrst.	Fr.	4	8	
	Dienst.	„	Samst.	„	4	. .	*10	mont.	„	Samst.	„	4	8	*12
	Donrst.	„	mont.	„	4	. .	*11	Donrst.	„	Dienst.	„	4	8	
über Landeck nach Flierſch, St. Anton, Bludenz bis Hohenems	mont.	Ab.	Freit.	.	3	5		Freit.	.	Dienst.	Fr.	3	7	
	Dienst.	„	Samst.	.	. .	. .		Sonnt.	.	Donrst.	„	. .	. .	
	Donrst.	„	mont.	.	. .	. .		Dienst.	.	Samst.	„	. .	. .	
	Samst.	„	mittw.	.	3	16		mittw.	.	Sonnt.	„	3	20	

1° Ueber Innsbruck. — 2° Ueber d. Vintschgau. — 3° Ueber d. Vintschgau. — 4° Ueber Innsbruck. — 5° Ueber Innsbruck. — 6° Ueber d. Vintschgau. — 7° Ueber d. Vintschgau. — 8° Ueber Innsbruck. — 9° Ueber Innsbruck. — 10° Ueber d. Vintschgau. — 11° Ueber d. Vintschgau. — 12° Ueber Innsbruck.

Abgang der Post von Wien nach		Ankunft allhier		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden
über Lemberg nach Derewacz, Mikolajow bis Stry	Dienst. - Ab.	mont. -	Fr.	5	8	mont. -	Ab.	Sonnt. -	Fr.	5	12
	Freit. - „	Donrst. -	„	5	18	Donrst. -	„	mittw. -	„	5	22
über Lemberg nach Gaja, Podhaiczyky, Zloczow bis Podhorcze	Sonnt. - Ab.	Freit. -	Ab.			mont. -	Ab.	Sonnt. -	Fr.		
	Dienst. - „	Sonnt. -	„	4	13	Dienst. -	„	mont. -	„	5	5
	mittw. - „	mont. -	„	4	17	mittw. -	„	Dienst. -	„		
	Freit. - „	mittw. -	„	5		Freit. -	„	Donrst. -	„	5	10
	Samst. - „	Donrst. -	„			Samst. -	„	Freit. -	„	5	15
über Lemberg nach Mikulincze bis Husiatyn	mittw. - Ab.	Dienst. -	Fr.	5	- -	Dienst. -		Dienst. -	Fr.	6	7
	Sonnt. - „	Samst. -	„	5	17	Samst. -		Freit. -	„	6	- -
üb. Lemberg n. Chorostkow, Czortkow bis Zaleszczyky	mittw. - Ab.	Dienst. -	Ab.	5	13	Dienst. -	Fr.	Dienst. -	Fr.	7	2
	Sonnt. - „	Samst. -	„	6	7	Samst. -	„	Freit. -	„	6	- -
über Lemberg nach Czortkow, Buczacz bis Niszniow	mittw.	Ab.	mittw.	Ab	6	15	mont.	Ab	Dienst.	Fr.	7	12
	Sonnt.	„	Samst.	„	7	- -	Donrst.	„	Freit.	„	7	12
	mont.	„	Donrst.	Fr.	5	21 *1	Donrst.	Fr.	mittw.	„	6	9 *2
	Freit.	„	Sonnt.	„	6	6	Sonnt.	„	Sonnt.	„	7	9
über Lemberg nach Davidow, Halicz bis Snvatin	mont.	Ab.	Sonnt.	-	5	- -	mont.	-	Sonnt.	Fr.	5	- -
	Freit.	„	Donrst.	-	6	6	Donrst.	-	mittw.	„	6	6
über Czernowitz nach Tereschony, Sereth bis Suczawa	mont.	Ab.	mont.	-	6	16	mittw.	-	mittw.	Fr.	7	- -
	Freit.	„	Freit.	-	7	- -	Sonnt.	-	Sonnt.	„	7	8
über Czernowitz nach Mazanajestie bis Pojana-Stampi	mont.	Ab.	Dienst.	-	7	4	Samst.	-	Sonnt.	Fr.	7	12
	Freit.	„	Samst.	-	7	14	Dienst.	-	mittw.	„	8	- -

4. Istrien.

Capo d'Istria	Donrst.	Ab.	mont.	Ab.	4	- -	mittw.	Fr.	Sonnt.	Fr.	3	20 *3
	Sonnt.	„	Donrst.	„	4	- -	Samst.	„	mittw.	„	3	20
Pisino	Donrst.	Ab.	Dienst.	Fr	4	10	Dienst.	Rchts.	Sonnt.	Fr.	4	6 *4
	Sonnt.	„	Freit.	„	4	10	Freit.	„	mittw.	„	4	6
Pola	Donrst.	Ab.	Dienst.	Ab.	4	17	Dienst.	Ab.	Sonnt.	Fr.	4	13 *5
	Sonnt.	„	Freit.	„	4	17	Freit.	„	mittw.	„	4	13
Rovigno	Donrst.	Ab.	Dienst.	Ab.	4	22	Dienst.	Fr.	Sonnt.	Fr.	5	- - *6
	Sonnt.	„	Freit.	„	4	22	Freit.	„	mittw.	„	5	- -

5. Lombardie.

Abiategrasso	4 Mal	W.	. . .		6	. .	4 Mal	W.	. .	Fr.	5	. . *7
Bergamo	Sonnt.	Ab.	Samst.	Fr.	5	3	mont.	Rchts	Samst.	Fr.	4	10
	Dienst.	„	mont.	„	5	3	Dienst.	„	Sonnt.	„	4	10
	Donrst.	„	mittw.	„	5	3	Donrst.	„	Dienst.	„	4	10
	Samst.	„	Freit.	„	5	3	Freit.	„	mittw.	„	4	10
Mormio	Dienst.	Ab.	Samst.	Ab.	4	. .	Dienst.	Fr.	Samst.	Fr.	5	20
	Donrst.	„	mont.	„	4	. .	Freit.	„	Dienst.	„	5	20 *8
	Samst.	„	mittw.	„	4	. .	Sonnt.	„	Donrst.	„	5	20

*1 Ueber Lemberg und Stanislau. — *2 Ueber Lemberg und Stanislau. — *3 Mit dem Eilwagen von Bruck aus. — *4 Mit dem Eilwagen von Bruck aus. — *5 Mit dem Eilwagen von Bruck aus. — *6 Mit dem Eilwagen von Bruck aus. — *7 Siehe Mailand. — *8 Ueber das Wintschgau.

Abgang der Post von Wien nach		Ankunft allhier		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden
Brescia	Täglich Ab.	Täglich	Ab.	4	21	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	4	- -
Casalpusterlengo	Dienst. - Ab.	Dienst. -	Fr.	6	7	ment. -	Ab.	Sonnt. -	Fr.	5	12
	Donrst. - ,,	Donrst. -	,,	6	7	Donst. -	,,	mittw. -	,,	5	12
	Sonnt. - ,,	Sonnt. -	,,	6	7	Samst. -	,,	Freit. -	,,	5	12
Chiavenna	Donst. - Ab.	Sonnt. -	Fr.	5	- -	ment. -		Samst. -	Fr.	5	- -
	Donrst. - ,,	Dienst. -	,,	5	- - *1	Donrst. -		Dienst. -	,,	5	- - *2
	Samst. - ,,	Donrst -	,,	5	- -	Samst. -		Donrst. -	,,	5	- -
Como	Täglich - Ab.	Täglich -	Ab.	6	- -	Täglich -	Fr.	Täglich -	Fr.	6	- - *3
Cremona	Dienst. - Ab.	Dienst. -	Fr.	6	- -	ment. -	Ab.	Sonnt. -	Fr.	5	14
	Donrst. - ,,	Donrst. -	,,	6	- -	Donrst. -	,,	mittw. -	,,	5	14
	Sonnt. - ,,	Samst. -	,,	6	- -	Samst. -	,,	Freit. -	,,	5	14
Lodi	Dienst. - Ab.	Dienst. -	Fr.	6	5	mont. Nachts.		Sonnt.	Fr.	5	7
	Donrst. ,,	Donrst.	,,	6	5	Donrst.	,,	mittw. -	,,	5	7
	Samst. - ,,	Samst. -	,	6	5	Samst.	,,	Freit. -	,,	5	7
Mailand	Täglich - Ab.	Täglich -	Fr.	5	12	Täglich -	Ab.	Täglich -	Fr.	4	14
Mantova	Dienst. - Ab.	Sonnt. -	Ab.	4	22	Sonntag	Ab.	Freit. -	Fr	4	7
	Donrst. - ,,	Dienst. -	,,	4	22	mittw. -	,,	ment. -	,,	4	7
	Samst. - ,,	Donrst. -	,,	4	22	Freit. -	,,	mittw. -	,,	4	7
Monza	Täglich	Ab.	Täglich Mitt.	5	15 *4	Täglich		Täglich -	Fr.	4	15 *5
Pavia	Dienst. - Ab.	Dienst. -	Fr.	6	7	Dienst. Nachts.		mont. -	Fr.	5	7
	Donrst. - ,,	Donrst. -	,,	6	7	Donrst.	,,	mittw. -	,,	5	7
	Sonnt. - ,,	Sonnt. -	,,	6	7	Sonnt.	,,	Freit. -	,,	5	7
	3 Mal Messagerie	3 Mal Messagerie				3 Mal Messagerie		3 Mal Messagerie			
Sondrio	Dienst. - Ab.	Sonnt. -	Fr.	4	5	mont. -	Ab.	Samst. -	Fr.	4	8
	Donrst. - ,,	Donrst. -	,,	4	5	Donrst. -	,,	Dienst. -	,,	4	8
	Samst. - ,,	Donrst. -	,,	4	5	Samst. -	,,	Donrst. -	,,	4	8
nach Peschiera, Ponte S. Marco bis Ospedaletto	Täglich - Ab.	Täglich -		4	15	Täglich -		Täglich -		4	5
				6	- -					6	- - *6
über Ospedaletto nach Chiari, Antignate, Caravaggio, Trev'glio, Cassano bis Gorgonzola	mittw. - Ab.	mont.	Nachts.	5	2	mont. -		Freit. -	Fr.	4	7
	Freit. - ,,	mittw.	,,			Freit. -		Dienst. -	,,		
	Sonnt. - ,,	Freit.	,,	5	10	Samst. -		mittw. -	,,	4	- -
Orzinovi, Soncino, Crema	- - -	- - -		- -	- - *7	- - -		- - -		- -	- - *9
	- - -	- - -		- -	- - *8	- - -		- - -		- -	- - *10
über Mailand nach Sedriano bis Vaffelera	Dienst. - Ab.	mont.	Nachts.			Dienst. -	Fr.	Sonnt. -	Fr.	5	- -
	Freit. - ,,	Donrst.	,,	5	4	Donrst. -	,,	Dienst. -	,,	5	- -
	Sonnt. - ,,	Samst.	,,			Sonnt. -	,,	Freit. -	,,	5	- -
über Mailand nach Rho, Somma bis Sesto-Calende	mont. - Ab.	Sonnt.	Ab.			Dienst.	Nachts.	mont. -	Fr.	5	8
	mittw. - ,,	Dienst.	,,	6	- -	Donrst.	,,	mittw. -	,,	5	8
	Freit. - ,,	Donrst.	,,			Samst.	,,	Freit. -	,,	5	8
über Mantova nach Castelluchio, Borzolo, Piadena bis Cicognolo	Dienst. - Ab.	mont.	-	6	- - *11	mont. -	Ab.	Sonnt. -	Fr.	5	12 *14
	Donrst. - ,,	Donrst.	-	6	8 *12	Donrst. -	Fr.	mittw. -	,,	6	1 *15
	Samst. - ,,	Samst.	-	6	17 *13	Sonnt. -	,,	Freit. -	,,	5	- - *16
	- - -	- - -		- -	- -	Dienst. -	,,	ment. -	,,	6	1 *17

1° Ueber Sondrio. — 2° Ueber Sondrio. — 3° Siehe Mailand. — 4° Ueber Mailand. — 5° Siehe Mailand. — 6° Siehe Mailand. — 7° Siehe Brescia. — 8° Siehe Lodi. — 9° Siehe Brescia. — 10° Siehe Lodi. — 11° Ueber Mantova. — 12° Ueber Mailand. — 13° Ueber Mailand. — 14° Ueber Mailand. — 15° Ueber Mantova. — 16° Ueber Mantova. — 17° Ueber Mantova.

Digitized by Google

6. Oesterreich unter der Enns.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft allhier		in wie viel Tag.	Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	Stunden
Amstädten	Täglich	Ab.	Täglich	An.	- -	16	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	- -	16
Annaberg	mittw. - Samst. -	Ab. „	Donrst. - Sonnt. -	Ab. „	- - - -	17 17	Samst. - mittw. -	Ab. „	mont. - Freit. -	Fr. „	1 1	14 14
Böcksstall (Pöcksstall)	mittw. - Samst. -	Ab. „	Donrst. - Sonnt. -	Ab. „	- - - -	17 17	Samst. - mittw. -	Ab. „	mont. - Freit. -	Fr. „	1 1	14 14
Burkersdorf (Purkersdorf)	Täglich -	Ab.	Täglich -	Fr.	- -	2	Täglich -	Fr.	Täglich -	Fr.	- -	2
Dürnitz (Tyrnitz)	mittw. - Samst. -	Ab. „	Donrst. - Sonnt. -	Ab. „	- - - -	15 15	Samst. - mittw. -	Ab. „	mont. - Freit. -	Fr. „	1 1	12 12
Enzersdorf (Lang-)	Täglich	Ab.	Täglich	Rchts.	- -	1	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	- -	1
Fischament	Täglich	Ab.	Täglich	Rchts.	- -	5	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	- -	5
Gaunersdorf	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	- -	4	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	- -	4
Gfäll (Gföhl)	mittw. - Samst. -	Ab. „	Donrst. - Sonnt. -	Ab „	- - - -	16 16	Samst. - mittw. -	Ab „	mont. - Freit. -	Fr. „	1 1	16 16
Göpfritz	Dienst. - mittw. - Freit. - Samst. -	Ab. „ „ „	mittw. - Donrst. - Samst. - Sonnt. -	Fr. „ „ „	- - - - - - - -	13 13 13 13	Donrst. - Samst. - mont. - Dienst. -	Ab. „ „ „	Freit. - Sonnt. - Dienst. - mittw. -	Fr. „ „ „	- - - - - - - -	13 13 13 13
Günfelsdorf	Täglich	Ab	Täglich	Fr.	- -	4	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	- -	4
Guttenbrunn	mittw. - Samst. -	Ab. „	Donrst. - Sonnt. -	Ab. „	- - - -	19 19	Samst. - mittw. -	Ab. „	mont. - Freit. -	Fr. „	1 1	14 14
Haimburg	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	- -	6	Täglich	Rchts.	Täglich	Fr.	- -	6
Hollabrunn (Ober-)	mont. - mittw. - Donrst. - Samst. - Sonnt. -	Ab. „ „ „ „	Dienst. - Donrst. - Freit. - Sonnt. - mont. -	Fr. „ „ „ „	- - - - - - - - - -	7 7 7 7 7	mittw. - Donrst. - Freit. - Sonnt. - mont. -	Ab. „ „ „ „	Donrst. - Freit. - Samst. - mont. - Dienst. -	Fr. „ „ „ „	- - - - - - - - - -	7 7 7 7 7
Horn	Dienst. - mittw. - Freit. - Samst. -	Ab. „ „ „	mittw. - Donrst. - Samst. - Sonnt. -	Fr. „ „ „	- - - - - - - -	10 10 10 10	mont. - Dienst. - Donrst. - Samst. -	Ab. „ „ „	Dienst. - mittw. - Freit. - Sonnt. -	Fr. „ „ „	- - - - - - - -	10 10 10 10
Jetzelsdorf	mont. - mittw. - Donrst. - Samst. - Sonnt. -	Ab. „ „ „ „	Dienst. - Donrst. - Freit. - Sonnt. - mont. -	Fr „ „ „ „	- - - - - - - - - -	9 9 9 9 9	mittw. - Donrst. - Freit. - Sonnt. - mont. -	Ab. „ „ „ „	Donrst. - Freit. - Samst. - mont. - Dienst. -	Fr „ „ „ „	- - - - - - - - - -	9 9 9 9 9
Kemmelbach	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	- -	13	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	- -	13
Krems	mont. - Dienst. - mittw. - Donrst. - Samst. -	Ab. „ „ „ „	Dienst. - mittw. - Donrst. - Freit. - Sonnt. -	Fr. „ „ „ „	- - - - - - - - - -	13 13 13 13 13	mittw. - - - - Samst. mont	Ab. - - - „ „	Donrst. - - - Sonnt. - Dienst. -	Fr. - - - „ „	- - - - - - - -	18 - - - - 18 18
Larenburg	Dienst. - Freit. -	Ab. „	Dienst. - Freit.	Rchts. „	- - - -	2 2	Donrst. - Sonnt. -	Fr. „	Donrst. - Sonnt.	Fr. „	- - - -	2 2
Lilienfeld	mittw. - Samst. -	Ab. „	Donrst. - Sonnt. -	Ab. „	- - - -	18 18	Samst. - mittw. -	Ab. „	mont. - Freit. -	Fr. „	1 1	10 10

Abgang der Post von Wien nach		Ankunft allhier		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden
Lubereck	mittw. – Ab.	Donrst. – Fr.		– –	14	Samst. – Ab.		mont. – Fr.		1	10
	Samst. – „	Sonnt. – „		– –	14	mittw. – „		Freit. – „		1	10
Mallebern	mont. – Ab.	Dienst. – Ab.		– –	5	mittw. – Ab.		Donrst. – Fr.		– –	5
	mittw. – „	Donrst. – „		– –	5	Donrst. – „		Freit. – „		– –	5
	Donrst. – „	Freit. – „		– –	5	Freit. – „		Samst. – „		– –	5
	Samst. – „	Sonnt. – „		– –	5	Sonnt. – „		mont. – „		– –	5
	Sonnt. – „	mont. – „		– –	5	mont. – „		Dienst. – „		– –	5
Meissau (Maissau)	Dienst. – Ab.	mittw. – Fr.		– –	8	mont. – Ab.		Dienst. – Fr.		– –	8
	mittw. – „	Donrst. – „		– –	8	Dienst. – „		mittw. – „		– –	8
	Freit. – „	Samst. – „		– –	8	Donrst. – „		Freit. – „		– –	8
	Samst. – „	Sonnt. – „		– –	8	Samst. – „		Sonnt. – „		– –	8
Melk (Mölk)	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	11	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	11
Neudorf	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	– –	2	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	2
Neunkirchen	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	9	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	9
Neustadt (Wiener)	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	5	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	5
Perschling (Bärschling)	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	0	Täglich	Nchts.	Täglich	Fr.	– –	0
Pölten (St.)	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	8	Täglich	Nchts.	Täglich	Fr.	– –	8
Poysdorf	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	7	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	7
Rägelsbrunn (Rieglsbrunn)	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	5	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	– –	5
Schottwien	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	12	Täglich	Mtgs	Täglich	Fr.	– –	12
Schwarzbach	Dienst. – Ab.	mittw. – Ab.		– –	19	mont. – Fr.		Dienst. – Fr.		– –	19
	mittw. – „	Donrst. – „		– –	19	Dienst. – „		mittw. – „		– –	19
	Freit. – „	Samst. – „		– –	19	Donrst. – „		Freit. – „		– –	19
	Samst. – „	Sonn. – „		– –	19	Samst. – „		Sonnt. – „		– –	19
Schwarzenau	Dienst. – Ab.	mittw. Mtgs.		– –	14	mont. – Ab.		Dienst. – Fr.		– –	14
	mittw. – „	Donrst. „		– –	14	Dienst. – „		mittw. – „		– –	14
	Freit. – „	Samst. „		– –	14	Donrst. – „		Freit. – „		– –	14
	Samst. – „	Sonnt. „		– –	14	Samst. – „		Sonnt. – „		– –	14
Schrems	Dienst. – Ab.	mittw. Mtgs.		– –	16	mont. – Fr.		Dienst. – Fr.		– –	16
	mittw. – „	Donrst. „		– –	16	Dienst. – „		mittw. – „		– –	16
	Freit. – „	Samst. „		– –	16	Donrst. – „		Freit. – „		– –	16
	Samst. – „	Sonnt. „		– –	16	Samst. – „		Sonnt. – „		– –	16
Schwechat	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	– –	1	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	– –	1
Sieghartskirchen	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	– –	4	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	– –	4
Stammersdorf	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	– –	2	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	– –	2
Stockerau	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	– –	3	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	– –	3
Strengberg	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	– –	18	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	– –	18
Waldhofen	Sonnt. – Ab.	mont. – Ab.		– –	21	Donrst. – Fr.		Freit. – Fr.		– –	23
	mittw. – „	Donrst. – „		– –	21	mont. – „		Dienst. – „		– –	23
	Freit. – „	Samst. – „		– –	21	Samst. – „		Sonnt. – „		– –	23
Weikersdorf	Dienst. – Ab.	mittw. – Fr.		– –	6	mont. – Ab.		Dienst. – Fr.		– –	6
	mittw. – „	Donrst. – „		– –	6	Dienst. – „		mittw. – „		– –	6
	Freit. – „	Samst. – „		– –	6	Donrst. – „		Freit. – „		– –	6
	Samst. – „	Sonnt. – „		– –	6	Samst. – „		Sonnt. – „		– –	6
Wilfersdorf	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	– –	6	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	– –	6

Abgang der Post von Wien nach		Ankunft allhier		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden
Wolkersdorf - - - -	Täglich Ab.	Tägl. Nchts.		- -	4	Täglich Fr.		Täglich Fr.		- -	4
Zwettel - - - - - -	mittw. Ab.	Donrst. Ab.		- -	24	Samst. Fr.		mont. Fr.		1	20
	Samst. Ab.	Sonnt. „		- -	21	mittw. „		Freit. - „		1	20

7. Oesterreich ob der Enns.

Altheim und Braunau	mont. Ab.	mittw. - Ab.		1	17	Donrst. Mtgs.		Samst. Fr.		1	16
	mittw. - „	Freit. - „		1	17	Freit. - „		Sonnt. „		1	16
	Donrst. - „	Samst. - „		1	17	Sonnt. - „		Dienst. „		1	16
Enns - - - - - -	Tägl. Ab.	Tägl. Ab.		- -	21	Tägl. Fr.		Tägl. Fr.		- -	21
Linz - - - - - - -	Tägl. Ab.	Tägl. Ab.		- -	23	Tägl. Fr.		Tägl. Fr.		- -	23
Salzburg - - - -	mont. - Ab.	mittw. Fr.		1	15	Donrst. Fr		Samst. - Fr.		1	16
	Dienst. - „	Donrst. - „		1	13	Freit. - „		Sonnt. „		1	16
	Donrst. - „	Samst. - „		1	13	Sonnt. „		Dienst. „		1	16
	Samst. - „	mont. - „		1	13	Dienst. - „		Donrst. „		1	16
Schärding - - - - -	Täglich Ab.	Tägl. Mtgs.		1	14	Täglich Fr.		Täglich Fr.		2	- -
Steyer - - - - -	mont. - Ab.	mittw. - Ab.		1	17	Freit. Fr.		Sonnt. Fr.		1	17
	Dienst. - „	Donrst. Fr.		1	12	Samst. „		mont. „		1	17
	mittw. - „	Freit. - Ab.		1	17	Sonnt. Ab.		Dienst. „		1	13
	Donrst. - „	Samst. „		1	17	mont. Fr.		mittw. „		1	17
	Freit. - „	Sonnt. - Fr.		1	12	Dienst. „		Donrst. „		1	17
	Samst. - „	mont. - Ab.		1	17	mittw. Ab.		Freit. „		1	13
über Steyer nach Lostein bis Weyer - - - -	mittw. Ab.	Freit. - Ab.		1	19	Sonnt. Fr.		Dienst. Fr.		2	- -
	Donrst. „	Sonnt. - Fr.		2	9 *1	mont. Ab.		Donrst. „		2	10 *3
	Samst. „	mont. - Ab.		1	19	mittw. Fr.		Freit. „		2	- -
	Sonnt. „	mittw. - Fr.		2	9 *2	Freit. Ab.		mont. „		2	14 *4
über Linz nach Weitersdorf, Freystadt bis Kaplitz	mont. Ab.	mittw. Ab.		1	19	Freit. Fr.		Sonnt. Fr.		1	9
	mittw. „	Freit. „		1	19	Sonnt. „		Dienst. „		1	20
	Samst. „	mont. „		1	19	Dienst. „		Donrst. „		1	20
über Linz nach Efferding, Baierbach bis Schärding	Tägl. Ab.	Tägl. Mtgs.		1	14	Tägl. Fr.		Tägl. Fr.		2	- -
über Linz nach Wels, Lambach bis Neumarkt	mont. Ab.	mittw. Fr.		1	11	Donrst. Ab.		Samst. Fr.		1	14
	Dienst. „	Donrst. „		1	11	Freit. „		Sonnt. „		1	14
	Donrst. „	Samst. „		1	11	Sonnt. „		Dienst. „		1	14
	Samst. „	mont. „		1	11	Dienst. „		Donrst. „		1	14
über Linz nach Haag und Ried - - - - - -	mont. Ab.	mittw. Fr.		1	12	Donrst. Mtgs.		Samst. Fr.		1	17
	Donrst. „	Samst. „		1	12	Sonnt. „		Dienst. „		1	17
über Linz nach Gmunden	mont. Ab.	mittw. Ab.		1	16	Donrst. Mtgs.		Samst. Fr.		1	17
	Dienst. „	Freit. „		2	16	Sonnt. „		Dienst. „		1	17
	Samst. „	mont. „		1	16	- -		- -		- -	- -
über Salzburg nach Reichenhall bis Unken .	mont. Ab.	mittw. Ab.		1	22	Freit. - Fr.		Sonnt. - Fr.		2	- -
	Dienst. „	Donrst. „		1	22	Sonnt. - „		Dienst. - „		2	- -
	Donrst. „	Samst. „		1	22	Dienst. - „		Donrst. - „		2	- -
	Samst. „	mont. „		1	22	Donrst. - „		Samst. - „		2	- -
über Salzburg nach Hof, St. Gilgen bis Ischel .	Mont. Ab.	Donrst. Ab.		2	10	Sonnt. Nchts.		mittw. - Fr.		2	10 *6
	Donrst. „	Sonnt. „		2	10	mittw. - Ab.		Samst. - „		2	11 *7
	Sonnt. „	mittw. „		2	18 *5	Donrst. Nchts.		Sonnt. - „		2	10 *8

1* Ueber Leoben. — 2* Ueber Leoben. — 3* Ueber Leoben. — 4* Ueber Leoben. — 5* Ueber Leoben. — 6* Ueber Leoben. — 7* Ueber Salzburg. — 8* Ueber Leoben.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft allhier		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden
über Salzburg nach Hallein, Werfen bis Badgastein	Dienst.	Ab.	Samst.	Fr.	3	11	mont.	Fr.	Donrst.	Fr.	2	18
	Samst.	„	mittw.	„	3	11	Donrst.	„	Sonnt.	„	2	18
	Donrst.	„	mont.	„	3	11 *1	mittw.	„	Samst.	„	2	18 *2
über Werfen nach Radstadt bis St. Michael	Dienst.	Ab.	Samst.	Fr.	3	11	mont.	Mtgs.	Donrst.	Fr.	2	10
	Samst.	„	mittw.	„	3	11	Donrst.	„	Sonnt.	„	2	10
Gmunden	mont.	Ab.	mittw.	Fr.	1	10	Donrst.	Fr.	Samst.	Fr.	1	13
	Dienst.	„	Donrst.	„	1	10	Freit.	„	Sonnt.	„	1	13
	Donrst.	„	Samst.	„	1	10 *3	Sonnt.	„	Dienst.	„	1	13 *4
	Samst.	„	mont.	„	1	10	Dienst.	„	Donrst.	„	1	13
Ischel	mont.	Ab.	mittw.	Ab.	1	20	Donrst.	Fr.	Samst.	Fr.	1	20
	Dienst.	„	Donrst.	„	1	20 *5	Freit.	„	Sonnt.	„	1	20 *7
	Donrst.	„	Samst.	„	1	20	Sonnt.	„	Dienst.	„	1	20
	Samst.	„	mont.	„	1	20	Dienst.	„	Donrst.	„	1	20
	Sonnt.	„	mittw.	Fr.	2	10 *6	Sonnt.	Nchts.	mittw.	„	2	10 *8

8. Steyermark und Illyrien.

Adelsberg	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	2	20	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	3	5
Bruck	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	- -	18	Täglich	Mtgs.	Täglich	Fr.	- -	18
Cilli	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts.	2	2	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	2	10
Görz	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	3	11 *9	Täglich	Mtgs.	Täglich	Fr.	3	19 *10
Grätz	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	1	- -	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	1	10
Klagenfurt	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	1	17	Täglich	Mtgs.	Täglich	Fr.	1	12
Laibach	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	2	12	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	2	17
Mahrburg	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	1	16	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	1	21
Mariazell	mittw.	Ab.	Freit.	Fr.	1	9	mittw.	Mtgs.	Freit.	Fr.	1	10
	Samst.	„	mont.	„	1	9	Samst.	„	mont.	„	1	16
Prewald	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	3	- -	Täglich	Nchts.	Täglich	Fr.	3	6
Spital	Donrst.	Ab.	Sonnt.	Ab.	2	21	Donrst.	Fr.	Samst.	Fr.	2	22
	Sonnt.	„	mittw.	Ab.	2	21	Sonnt.	„	Dienst.	„	2	22
Triest	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	3	4	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	3	12
Villach	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	2	- -	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	2	17
über Schottwien nach Mürzzuschlag, Krieglach, Mürzhofen	Täglich	Ab.	Täglich	- -	- -	16	Täglich	- -	Täglich	Fr.	- -	12
über Mahrburg nach Pettau bis Sauritsch	Donrst.	Ab.	Samst.	Nchts.	2	- -	mont.	Nchts.	Donrst.	Fr.	2	10
	Sonnt.	„	Dienst.	„	2	- -	Donrst.	„	Sonnt.	„	2	10
über Mahrburg nach Feistritz bis Ganowitz	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	2	- -	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	1	22
					2	- -					2	10
über Laibach nach St. Marein, Neustädl bis Mettling	Dienst.	Ab.	Samst.	Mtgs.	3	16	Dienst.	Fr.	Freit.	Fr.	3	18
	Samst.	„	mittw.	„	3	16	Samst.	„	mont.	„	3	18

1* Nur im Sommer. — 2* Nur im Sommer. — 3* Im Sommer. — 4* Im Sommer. — 5* Im Sommer über Gmunden. 6* über Leoben. — 7* Im Sommer über Gmunden. — 8* über Leoben. — 9* am Mittwoch und Samstag über Laibach, die übrigen Tage über Udine. — 10* Am Mittwoch und Freitag über Laibach, die übrigen Tage über Udine.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft allhier		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden
über Laibach nach Oberlaibach, Planina bis Sesanna	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	2 3	18 - -	Täglich -	Fr.	Täglich -	Fr.	2 3	20 - -
über Adelsberg nach Sagurie, Feistritz bis Lippa	mont. mittw. Samst.	Ab. » »	Donrst. Samst. Dienst.	Ab. » »	3 3 3	- - - - - -	Samst. Mtgs Dienst. - Donrst. -	» »	mittw. - Samst. - mont. -	Fr. » »	3 3 3	17 17 17
über Prewald nach Wippach bis Czerniza . .	mittw. Samst.	Ab »	Sonn. mittw.	Fr. »	3 3	3 3	mont. - Freit. -	Ab. »	Freit. - Dienst. -	Fr. »	3 3	17 17
über Bruck nach Leoben, Knittelfeld, Judenburg, St. Veit bis Pontafel	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	1 3	- - - -	Täglich -	Fr.	Täglich -	Fr.	- - 2	20 2
über Leoben nach Vordernberg, Eisenärzt bis Altenmarkt	Donrst. Sonnt.	Ab. »	Samst. Dienst.	Ab. »	1 1	22 22	Dienst. - Samst. -	Fr. »	mittw. - Sonnt. -	Fr. »	1 1	2 2
über Leoben nach Timmersdorf, Rottenmann bis Aussee	Donrst. Sonnt.	Ab. »	Samst. Dienst.	Ab. »	1 1	22 22	mont. - Freit. -	Ab. »	mittw. - Sonnt. -	Fr. »	1 1	12 12
über Klagenfurt nach Völkermarkt, Eis, Mahrenberg bis St. Oswald	Dienst. mittw. Freit. Samst.	Ab. » » »	Freit. Freit. mont. mont.	Fr. Ab. Fr. Ab.	2 1 2 1	16 18 *1 16 18 *2	Dienst. - - - - Samst. - - - -	Fr.	mittw. - - - - Sonnt. - - - -	Fr.	1 1 	2 2
über Villach nach Wurzen, Asling bis Krainburg	mont. mittw. Donrst. Samst.	Ab. » » »	Donrst. Samst. Sonnt. Dienst.	Ab. » » »	3 3 3 3	- - - - *3 - - - - *4	Donrst. - Samst. - Sonnt. - Dienst. -	Fr. » » »	Sonnt. - Dienst. - mittw. - Freit. -	Fr. » » »	3 3 3 3	- - *5 - - - - - - *6
über Spital nach Paternion, Gmünd bis Rennweg	Donrst. Sonnt.	Ab. »	Sonnt. Mittw.	Ab. »	3 3	- - - -	mittw. - Samst. -	Ab. »	Samst. - Dic. * -	Fr »	2 2	12 12
über Spital nach Sachsenburg, Greifenburg bis Oberdrauburg .	Donrst. Sonnt.	Ab. »	Sonnt. mittw.	Ab »	3 3	- - - -	mittw. - Samst. -	Ab. »	Samst. - Dienst. -	Fr. »	2 2	12 12

9. Tirol und Vorarlberg.

Ala	mont. Dienst. Donrst.	Ab. » »	Samst. Sonnt. Dienst.	Fr. » »	4 4 4	5 *7 8 *8 8 *9	Samst. mont. Donrst.	Ab. » »	Donrst. Samst. Dienst.	Fr. » »	4 4 4	18 *10 18 *11 18 *12
Botzen	mont. Dienst. Donrst.	Ab. » »	Freit. Samst. mont.	Fr. Ab. »	3 3 3	13 *13 20 *14 20 *15	Sonnt. Dienst. Freit.	Fr. » »	Donrst. Samst. Dienst.	Fr. » »	4 4 4	- - - - *16 - -
Bregenz	mont. Dienst. Donrst. Samst.	Ab. » » »	Freit. Samst. mont. mittw.	Ab. » » »	3 3 3 3	18 18 18 18	Sonnt. Dienst. mittw. Freit.	Fr » » »	Donrst. Samst. Sonnt. Dienst.	Fr. » » »	3 3 3 3	21 21 21 21

1° Ueber Mahrburg. — 2° Ueber Mahrburg. — 3° Ueber Laibach. — 4° Ueber Laibach. — 5° Ueber Laibach. — 6° Ueber Laibach. — 7° Ueber Innsbruck. — 8° Ueber das Vintschgau. — 9°. Ueber d. Vintschgau. — 10° Ueber Innsbruck. — 11° Ueber d. Vintschgau. — 12° Ueber d. Vintschgau. — 13° Ueber Innsbruck. — 14° Ueber d. Vintschgau. — 15° Ueber d. Vintschgau. — 16° Ueber Innsbruck.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft allhier		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	
Brixen	mont.	Ab.	Freit.	Fr.	3	7	Freit.	Mtgs.	Dienst.	Fr.	3	18	
	Dienst.	„	Sonnt.	„	4	7	Sonnt.	„	Donrst.	„	3	18	
	Donrst.	„	Dienst.	„	4	7	Dienst	„	Samst.	„	3	18	
Feldkirch	mont.	Ab.	Freit.	Fr.	3	12	Dienst.	Fr.	Samst.	Fr.	3	19	
	Dienst.	„	Samst.	„	3	12	mittw.	„	Sonnt.	„	3	19	
	Donrst.	„	mont.	„	3	12	Freit.	„	Dienst.	„	3	19	
	Samst	„	mittw.	„	3	12	Sonnt.	„	Donrst.	„	3	19	
Innsbruck	mont.	Ab.	Donrst.	Fr.	2	12	Donrst.	Mtgs	Sonnt.	Fr.	2	17	
	Dienst.	„	Freit.	„	2	12	Samst.	„	Dienst.	„	2	17	
	Donrst.	„	Sonnt.	„	2	12	mont.	„	Donrst.	„	2	17	
	Samst	„	Dienst.	„	2	12	mittw.	„	Samst.	„	2	17	
Kuefstein	mont	Ab	Donrst.	Fr.	2	16	Samst.	Fr.	Dienst.	Fr.	3	. .	
	Donrst.	„	mont.	Ab.	4	. .	mittw.	Ab.	Samst.	„	2	14	
Landeck	mont.	Ab.	Donrst.	Ab.	3	. .	Freit.	Ab.	Dienst.	Fr.	3	6	
	Dienst.	„	Freit.	„	3	. .	Sonnt.	„	Donrst.	„	3	6	
	Donrst.	„	Sonnt.	„	3	. .	Dienst.	„	Samst.	„	3	6	
	Samst.	„	Dienst.	„	3	. .	mittw.	„	Sonnt.	„	3	6	
Mals	Dienst.	Ab.	Samst.	Fr.	3	10	Sonnt.	Ab.	Donrst.	Fr.	3	15	
	Donrst.	„	mont.	„	3	10	Dienst.	„	Samst.	„	3	15	
	Samst.	„	mittw.	„	3	10	Freit.	„	Dienst.	„	3	15	
Roveredo	mont.	Ab.	Freit.	Ab.	4	. .	*1	Samst.	Ab.	Donrst.	Fr.	4	12	
	Dienst.	„	Sonnt.	„	4	10	*2	mont.	„	Samst.	„	4	12	*4
	Donrst.	„	Dienst.	„	4	10	*3	Donrst.	„	Dienst.	„	4	12	
Trient	mont.	Ab.	Freit.	Ab.	4	. .	*5	Samst.	Ab.	Donnrst.	Fr.	4	10	
	Dienst.	„	Sonnt.	Fr.	4	7	*6	mont.	„	Samst.	„	4	10	*8
	Donrst.	„	Dienst.	„	4	7	*7	Donrst.	„	Dienst.	„	4	10	
Waidring, St. Johann, Wörgel bis Volters .	mont.	Ab.	Donrst.	Fr.	. .	. .		Samst.	Ab.	Dienst.	Fr.	. .	. .	
	Dienst.	„	Freit.	„	2	2		mont.	„	Donrst.	„	2	4	
	Donrst.	„	Sonnt.	„	. .	. .		mittw.	„	Samst.	„	. .	. .	
	Samst.	„	Dienst.	„	2	16		Donrst.	„	Sonnt.	„	2	18	
über Innsbruck nach Schönberg bis Mittewald .	mont.	Ab.	Donrst.	Ab.	3	. .		Freit.	Ab.	Dienst.	Fr.	3	14	
	Dienst.	„	Samst.	„	4	. .		Sonnt.	„	Donrst.	„	3	14	
	Donrst.	„	mont.	„	4	. .		Dienst.	„	Samst.	„	3	14	
über Innsbruck nach Zierl, Platten, Nassereuth bis Imst	mont.	Ab.	Donrst.	Ab.	2	18		Samst.	Fr.	Dienst.	Fr.	2	19	
	Dienst.	„	Freit.	„	. .	. .		mont.	„	Donrst.	„	. .	. .	
	Donrst.	„	Sonnt.	„	. .	. .		mittw.	„	Samst.	„	. .	. .	
	Samst.	„	Dienst.	„	3	. .		Donrst.	„	Sonnt.	„	3	. .	
über Brixen nach Kollmann bis Deutschen .	mont.	Ab.	Freit.	Fr.	3	12		Freit.	Fr.	Dienst.	Fr.	3	18	
	Dienst.	„	Sonnt.	„	4	12		Sonnt.	„	Donrst.	„	3	18	
	Donrst.	„	Dienst.	„	4	12		Dienst.	„	Samst.	„	3	18	
über Botzen nach Branzol bis Lavis	mont.	Ab.	Freit.	Ab.	3	18	*9	Samst.	Nchts.	Donrst.	Fr.	4	8	
	Dienst.	„	Samst.	„	4	. .	*10	mont.	„	Samst.	„	4	8	*12
	Donrst.	„	mont.	„	4	. .	*11	Donrst.	„	Dienst.	„	4	8	
über Landeck nach Flierfch, St. Anton, Bludenz bis Hohenems	mont.	Ab.	Freit.	.	3	5		Freit.	.	Dienst.	Fr.	3	7	
	Dienst.	„	Samst.	.	. .	. .		Sonnt.	.	Donrst.	„	. .	. .	
	Donrst.	„	mont.	.	. .	. .		Dienst.	.	Samst.	„	. .	. .	
	Samst.	„	mittw.	.	3	16		mittw.	.	Sonnt.	„	3	20	

1° Ueber Innsbruck. — 2° Ueber d. Vintschgau. — 3° Ueber d. Vintschgau. — 4° Ueber Innsbruck. — 5° Ueber Innsbruck. — 6° Ueber d. Vintschgau. — 7° Ueber d. Vintschgau. — 8° Ueber Innsbruck. — 9° Ueber Innsbruck. — 10° Ueber d. Vintschgau. — 11° Ueber d. Vintschgau. — 12° Ueber Innsbruck.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft allhier		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden		Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	
über Landeck durch das Vintschgau bis Meran	Dienst.	Ab.	Samst.	Fr.	3	6		Sonnt.	Ab.	Donrst.	Fr.	3	7	
	Donrst.	„	mont.	„	. .	. .		Dienst.	„	Samst.	„	. .	. .	
	Samst.	„	mittw.	„	3	12		Freit.	„	Dienst.	„	3	15	
über Brixen durch das Pusterthal bis Lienz	Donrst.	Ab.	mont.	Nchts.	3	6	*1	Dienst.	Mtgs.	Samst.	Fr.	3	17	*2
	Sonnt.	„	Donrst.	„	3	20		Freit.	„	Dienst.	„	3	21	
über Mals nach Prad bis Bormio	Lienst.	Ab.	Samst.	Ab.	3	17		Sonnt.	Fr.	Donrst.	Fr.	3	21	
	Donrst.	„	mont.	„	3	17		Dienst.	„	Samst.	„	3	21	
	Samst.	„	mittw.	„	3	17		Freit.	„	Dienst.	„	3	21	

10. Ungarn, Siebenbürgen, Militär-Gränze, Dalmatien.

Acs	Tägl.	Ab.	Tägl.	Ab.	1	4		Tägl.	Fr.	Tägl.	Fr.	1	4	
Agram	Dienst.	Ab.	Freit.	Fr.	2	12		mont.	Ab.	Donrst.	Fr.	2	19	
	Freit.	„	mont.	„	2	12		Donrst.	„	Sonnt.	„	2	19	
Carlstadt	Dienst.	Ab.	Freit.	Ab.	2	21		mont.	Fr.	Donrst.	Fr.	3	. .	
	Freit.	„	mont.	„	2	21		Donrst.	„	Sonnt.	„	3	. .	
Caschau	Dienst.	Ab.	mont.	Fr.	5	6		Samst.	Mtgs	Freit.	Fr.	5	12	
	Freit.	„	Donrst.	„	5	6	*3	Dienst.	„	mont.	„	5	12	*5
	Donrst.	„	Dienst.	„	4	11	*4	mont.	„	Samst.	„	4	18	
	Sonnt.	„	Freit.	„	4	11		Freit.	„	mittw.	„	4	18	
Cattaro	Dienst.	Ab	Sonnt.	Ab.	11	21		Samst.	Fr.	Donrst.	Fr.	11	23	
	Freit.	„	mittw.	„	11	21		Dienst.	„	Sonnt.	„	11	23	
Clausenburg	Dienst.	Ab.	mont.	Fr.	5	12		mont.	Mtgs.	mont.	Fr.	6	13	
	Freit.	„	Donrst.	„	5	12		Freit.	„	Freit.	„	6	13	
Comorn (Uj-Szöny)	Tägl.	Ab.	Tägl.	Fr.	1	6		Tägl.	Fr.	Tägl.	Fr.	1	6	
Cronstadt	Dienst.	Ab.	Donrst.	Ab.	8	22		Donrst.	Ab.	Sonnt.	Fr.	9	3	
	Freit.	„	Sonnt.	„	8	22		mont.	„	Donrst.	„	9	3	
Debreczin	Dienst.	Ab.	Samst.	Ab.	3	18		mont.	Fr.	Freit.	Fr.	4	3	*6
	Freit.	„	Dienst.	„	3	18		Donrst.	„	mont.	„	4	3	
Dorog	Tägl.	Ab.	Tägl.	Mtgs.	1	14		Tägl.	Ab.	Tägl.	Fr.	1	11	
Esseg	Dienst.	Ab.	Samst.	Ab.	4	4		mittw.	Mtgs.	Sonnt.	Fr	3	20	*7
	Freit.	„	Dienst.	„	4	4		Samst.	„	Donrst.	„	4	20	
Fiume	mont.	Ab.	Freit.	Ab.	3	20		Samst.	Fr.	mittw.	Fr.	3	20	
	mittw.	„	Sonnt.	„	3	20		Dienst.	„	Samst.	„	3	20	*8
	Samst.	„	mittw.	„	3	20		Donrst.	„	mont.	„	3	22	
Gönyö	Tägl.	Ab.	Tägl.	Ab.	1	2		Tägl.	Fr.	Tägl.	Fr.	1	2	
Großwardein	Dienst.	Ab.	Sonnt.	Fr.	4	12		Sonnt.	Fr.	Freit.	Fr.	5	4	*9
	Freit.	„	mittw.	„	4	12		mittw.	„	mont.	„	5	4	
Güns	Dienst.	Ab.	mittw.	Ab.	. .	19		mittw.	Fr.	Donrst.	Fr	. .	19	
	Freit.	„	Samst.	„	. .	19		Samst.	„	Sonnt.	„	. .	19	
Hochstraß	Tägl.	Ab.	Tägl.	Ab.	. .	20		Täglich	Ab.	Tägl.	Fr	. .	20	

1° Instradirung über Villach. — 2° Instradirung pr. Villach. — 3° pr. Mosenberg. — 4° pr. Ofen. — 5° pr. Ofen. — 6° pr Ofen. — 7° pr. Körmend. — 8° pr. Laibach. — 9° Wegen Stillager zu Hosjupali.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft allhier		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	Abgang der Post allhier		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	
Hermannstadt	Dienst. Freit.	Ab. „	Dienst. Freit.	Ab. „	6 6	21 21	mittw. Sonnt.	Ab. „	Donrst. Samst.	Fr. „	7 7	15 15	
Kittsee	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	. .	10	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	. .	10	
Kremnitz	Dienst. Freit.	Ab. „	Freit. mont.	Ab. „	2 2	17 17	Dienst. Freit.	Fr. „	Freit. mont.	Fr. „	3 3	. . . .	
Körmend	Dienst. Freit.	Ab. „	Donrst. Sonnt.	Fr. „	1 1	4 4	Dienst. Samst.	Ab. „	Donrst. Sonnt.	Fr. „	1 1	4 4	
Nessmühl	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	1	9	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	1	9	
Neudorf	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	1	12	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	1	12	
Oedenburg	Dienst. Freit.	Ab. „	mittw. Samst.	Fr. „	. . . .	11 11	mittw. Samst.	Ab. „	Donrst. Sonnt.	Fr. „	. . . .	11 11	
Ofen	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	1	18	Täglich	Mtgs.	Täglich	Fr.	1	18	
Pesth	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	1	18	Täglich	Mtgs.	Täglich	Fr.	1	18	
Peterwardein	Dienst. Freit.	Ab. „	Sonnt. mittw.	Fr. „	4 4	5 5	Dienst. Freit.	Fr. „	Sonnt. mittw.	Fr. „	4 4	19 19	1*
Petrinia	Dienst. Freit.	Ab. „	Samst. Dienst.	Fr. „	3 3	12 12	Sonnt. mittw.	Ab. „	Donnrst. Sonnt.	Fr. „	3 3	15 15	
Preßburg	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	. .	8	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	. .	8	
Raab	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	. .	22	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	. .	22	
Ragendorf	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	. .	12	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	. .	12	
Ragusa	Dienst. Freit.	Ab. „	Sonnt. mittw.	Fr. „	11 11	2 2	mittw. Sonnt.	Fr. „	Sonnt. Donrst.	Fr. „	11 11	4 4	
Schemnitz	Dienst. Freit.	Ab. „	Freit. mont.	Fr. „	2 2	7 7	Dienst. Freit.	Fr. „	Freit. mont.	Fr. „	3 3	. . . .	
Semlin	Dienst. Freit.	Ab. „	Sonnt. mittw.	Ab. „	4 4	18 18	mont. Donrst.	Ab. „	Sonnt. mittw.	Fr. „	5 5	8 8	2*
Temeswar	Dienst. Freit.	Ab. „	Sonnt. mittw.	Fr. „	4 4	8 8	Samst. Dienst.	Fr. „	Donrst. Sonnt.	Fr. „	5 5	5 5	
Warasdin	Dienst. Freit.	Ab. „	Donrst. Sonnt.	Ab. „	1 1	21 21	Dienst. Freit.	Fr. „	Donrst. Sonnt.	Fr. „	2 2	4 4	
Wieselburg	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	. .	14	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	. .	14	
Wöreswar	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	1	10	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	1	10	
Zara	Dienst. Freit.	Ab. „	Dienst. Freit.	Fr. „	6 6	4 4	Sonnt. Donrst.	Ab. „	Sonnt. Donrst.	Fr. „	6 6	5 5	
Zengg	Dienst. Freit	Ab. „	Samst. Dienst.	Ab. „	3 3	19 19	mittw. Sonnt.	Mtgs. „	Sonnt. Donrst.	Fr. „	3 3	19 19	

II. Venetianische Provinzen.

Bassano	. .		. .		4	0	3*	. .		. .	4	12	4*
Belluno	Dienst. Freit. Sonnt.	Ab. „ „	Samst. Dienst. Donrst.	Ab. „ „	4 4 4	. . . . . .		mont. Donrst. Samst.	Mtgs. „ „	Freit. mont. mittw.	Fr. „ „	3 3 3	17 17 17

*1 pr. Ofen. — *2 pr. Ofen. — 3* Siehe Castelfranco. — 4* Siehe Castelfranco.

Abgang der Post von Wien nach			Ankunft alldort		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden	Abgang der Post alldort		Ankunft in Wien		in wie viel Tag.	in wie viel Stunden
Castelfranco	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	3	20	Täglich	Nchts.	Täglich	Fr.	3	6
Castelnuovo	Täglich	Ab.	Täglich	Mtgs.	4	10	Täglich	Mtgs.	Täglich	Fr.	3	4 1*
Conegliano	Täglich	Ab.	Täglich	Mtgs.	3	9	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	3	2 2*
Mestre	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	3	13	Täglich	Ab	Täglich	Fr.	3	8 3*
Padova	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	4	. .	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	4	12 4*
Resciuta	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	2	. . .	Tägl.	Nchts.	Täglich	Fr.	2	8 5*
Rovigo	Dienst.	Ab.	Sonnt.	Nchts.	3	3	Sonnt	Nchts.	Freit.	Fr.	4	8
	Donrst.	„	Dienst.	„	3	3	mittw.	„	mont.	„	4	8
	Samst.	„	Donrst.	„	3	3	Freit.	„	mittw.	„	4	8
Sacile	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	3	7	Täglich	Mtgs.	Täglich	Fr.	2	20 6*
Stra	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	4	. . 7*	Täglich	Mtgs.	Täglich	Fr.	3	5 8*
Treviso	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	3	12	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	3	4 9*
Udine	Täglich	Ab.	Täglich	Mtgs.	2	15	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	2	14 10*
Venedig	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	3	18	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	3	18
Verona	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	4	12	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	3	18 11
Vicenza	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	4	2	Täglich	Ab	Täglich	Fr.	3	12 12*
Villafranca	Dienst.	Ab.	Sonnt.	Ab.	3	. .	mont.	Fr.	Freit.	Fr.	4	4
	Donrst.	„	Dienst.	„	3	. .	Donrst.	„	mont.	„	4	4
	Samst.	„	Donrst.	„	3	. .	Samst.	„	mittw.	„	4	4
über Resciuta nach Ospedaletto, Gemona bis Collalto	Täglich	Ab.	Täglich	Nchts	2 2	4 10	Täglich	Nchts	Täglich	Fr.	2 2	. . . 6 13
über Udine nach Codroipo, Valvasone bis Spressiano	Täglich	Ab.	Täglich	Fr.	3 3	12 20	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	2 3	19 . . 14*
über Castelfranco nach Cittadella bis Montebello	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	3 4	10 . .	Täglich	Nchts.	Täglich	Fr.	3 3	9 6
über Mestre nach Fusina, Mira bis Dolo . . .	Täglich	Ab.	Täglich	Ab.	4 4	. . 15* . .	Täglich	Fr.	Täglich	Fr.	3	. . 16*
über Padova nach Monselice bis Polesella . .	Dienst.	Ab.	Sonnt.	„	4	19	Sonnt.	Nchts.	Freit.	Fr.	3	16
	Donrst.	„	Dienst.	„	. .	. .	mittw.	„	mont.	„	. .	. .
	Samst.	„	Donrst.	„	5	7	Freit.	„	mittw.	„	4	6
über Padova nach Este, Montagnana bis Legnano	Dienst.	Ab.	Sonnt.	„	. .	. .	Sonnt.	Nchts.	Freit.	Fr.	5	. .
	Donrst.	„	Dienst.	„	3	. .	mittw.	„	mont.	„	. .	. .
	Samst.	„	Donrst.	„	. .	. .	Freit.	„	mittw.	„	5	6
über Conegliano nach Ceneda, Seravalle bis St. Croce	Dienst.	Ab.	Samst.	Ab.	. .	. .	mont.	Ab.	Freit.	Fr.	4	. .
	Freit.	„	Dienst.	„	4	. .	Donrst.	„	mont.	„	. .	. .
	Sonnt.	„	Donrst.	„	. .	. .	Samst.	„	mittw.	„	4	8

1* Siehe Venedig. — 2* Siehe Venedig. — 3* Siehe Venedig. — 4* Siehe Venedig. — 5* Siehe Venedig. — 6* Siehe Venedig. — 7* Siehe Venedig, Mestre. — 8* Siehe Venedig, Mestre. — 9* Siehe Venedig. — 10* Siehe Venedig. — 11* Siehe Venedig. — 12* Siehe Venedig. — 13* Siehe Venedig. — 14* Siehe Venedig. — 15* Messagerie von Mestre aus. — 16* Siehe Venedig.

Die Reise über Wien nach	Gattung des Wagens	Abfahrt von Wien.	Ankunft in Wien.	Abfahrt von dort.	Ankunft in Wien.
Iglau und Olmütz	Brancard	Samstag Mittags 12 Uhr.	Sonntag Abends.	Sonntag Früh.	Samstag.
Iglau	Brancard	Samst., Mittags 12 U.	Freytag Früh.	Samstag Abends.	Sonntag Früh.
Brünn	Eilwagen	Donst. u. Samst. Abends 9 U.	Montag und Donnerst.	Montag und Freytag.	Dienstag und Freytag.
—	Brancard	Mont. u. Donst. Mitt. 12 U.	Dienstag und Samstag.	Dienstag und Samstag.	Mittwoch und Samstag.
Budweis	Eilwagen	Samstag Abends 10 U.	Montag Abends 9 Uhr.	Montag früh.	Freytag.
—	Brancard	Samstag Abends 8 U.	Montag früh.	Montag Abends.	Dienstag.
Kaschau über Ofen und Erlau	Postwagen	Mittw. alle 14 Tage Ab. 8 U.	Donnerst. u. Sonn.	Samstag früh.	Montag.
Brück über Bruck	Eilwagen	Mont. u. Samst. Ab. 10 U.	Donst. u. Samst. Abends.	Dienst. und Donn. Abends.	Mittwoch und Freytag.
— — —	Brancard	Donst. u. Freyt. Ab. 8 U.	Donn. u. Sonnt. früh.	Samst. und Mittw. Abd.	Montag früh.
Hermannstadt über Ofen nach Temesvar und Kronstadt	Postwagen	Sonnt. alle 14 Tage Ab. 8 U.	Mittwoch Früh.	Dienstag Früh.	Donnerstag.
Innsbruck	Eilwagen	Mont. u. Samst. Ab. 9 1/2 U.	Donnerst. u. Dinst. Früh.	Montag und Mittwoch.	Donnerst. u. Samstag.
—	Brancard	Donnerstag Abends 9 U.	Montag Mittags.	Samstag u. Freytag 6 Uhr	Freytag Abends 6 Uhr.
Klagenfurt	Brancard	Samstag Mittags 12 U.	Mittwoch Früh.	Sonntag Abends 11 Uhr.	Mittwoch Früh.
Laibach über Grätz	Eilwagen	Freyt., Mittw. u. Son. Ab. 10 U.	Mont., Samst. u. Mittw.	Dinst., Freyt. u. Samst.	Donn., Sonnt. u. Mont.
— — —	Brancard	Donst. u. Freyt. Ab. 8 U.	Montag und Montag.	Montag und Donnerst.	Montag und Freytag.
Lemberg über Brünn	Eilwagen	Mittwoch Abends 9 1/2 U.	Montag früh.	Dienstag Abends.	Mittwoch.
Von Lemberg nach Brody	Brancard	Montag Mittags 12 U.	Montag früh.	Mittwoch Abends.	Mittwoch.
Linz	Eilwagen	Freytag Abends 9 1/2 U.	Samstag Abends 7 Uhr.	Montag früh 8 Uhr.	Dinstag früh.
—	Brancard	Mont., Donn. u. Samst. Ab. 9 U.	Montag, Samst. und Mont.	Sonnt., Donnerst. u. Freyt	Mont., Freyt. u. Sonnt.
Von Linz nach Steyer	Postwagen	Samstag Abends 8 U.	Montag Früh.	Samstag Abends.	Sonntag.
Ueber Linz nach Schärding	Postwagen	Dinstag Früh 7 1/2 U.	Dinstag Früh.	Don. u. Freyt. Fr. 5 Uhr.	Montag Früh.
Mailand	Eilwagen	Donnerstag Früh 5 U.	Dinstag früh.	Samstag Abends 6 Uhr.	Donnerstag Früh.
—	Brancard	Donnerstag Früh 5 U.	Montag früh.	Freytag Abends.	Dinstag Früh.
München	Eilwagen	Mittwoch Abends 9 1/2 U.	Samstag Früh.	Donnerstag Abends.	Sonntag Abends 5 Uhr.
Ofen über Raab	Eilwagen	Mit., Freyt. u. Sonnt. F. 6 U.	Dinst., Samst. u. Sonnt.	Sonnt. Mittw. u. Freyt.	Mont., Donn. u. Samst.
— — —	Brancard	Samst. u. Mittwoch Ab. 8 U.	Dinstag und Freytag.	Montag u. Samstag.	Donnerst. und Montag.
Olmütz über Brünn	Eilwagen	Samstag Abends 10 U.	Sonntag Abends.	Freytag Früh 5 Uhr.	Samstag Früh.
— — —	Brancard	Freytag Mittag 12 U.	Samstag früh.	Donnerstag Früh.	Samstag.
Raab, Frankfurt	Eilwagen	Freytag Abends 9 U.	Sonntag.	Freytag.	Sonntag Früh.
Salzburg	Eilwagen	Dinstag Abends 9 U.	Freytag.	Montag.	Donnerstag Früh.
Prag über Iglau	Eilwagen	Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag Abends 10 U.	Mittwoch, Freytag, Samst. u. Montag Vormittags.	Sonntag, Mittwoch und Samstag Ab. 4 Uhr.	Dinst., Freytag und Montag.
— — —	— —	Dinstag Früh 6 U.	Mittwoch Abends.	Dinstag und Freytag Früh.	Mittwoch und Samstag.
— — Wessely	— —	Freytag Abends 10 U.	Samstag Vormittag.	Freytag Nachmittag.	Sonntag.
— — Iglau	Brancard	Mont., Donn. u. Samst. Ab.	Don., Sonnt. u. Dinst.	Mont., Don. und Samst.	Don., Sonn. u. Dinst.
— — Budweis	— —	Dinstag Abends.	Samstag Vormittag.	Dinstag Mittag.	Freytag.
Von Prag nach Dresden	Eilwagen	Mont. u. Donn. Ab. 6 U.	Dinstag und Freytag.	Dinstag und Freytag.	Mittwoch und Samstag.
— — — —	Brancard	Mont. u. Donn. Ab. 7 U.	Dinstag und Samstag.	Samstag und Donnerst.	Dinstag und Freytag.
— — — Carlsbad	Eilwagen	Samstag Abends 6 U.	Montag Früh.	Mittwoch Nachmittag.	Donnerstag.
— — — —	Brancard	Samstag Abend 9 U.	Samstag Mittag.	Mittwoch Mittag.	Donnerstag.
— — — Kamburg	Eilwagen	Freytag Nachmittags 5 U.	Sonntag Früh.	Dinstag Früh.	Dinstag.
— — — —	Brancard	Donnerstag Abends 7 U.	Freytag Abends.	Montag Früh.	Dinstag.
Von Prag nach Reichenberg	Eilwagen	Mittwoch Abends 4 U.	Donnerstag früh.	Donnerst. Abends.	Samstag Früh.
Preßburg	Eilwagen	Täglich Früh 6 U.	Täglich Mittag.	Täglich Früh.	Täglich.
—	Brancard	Täglich Abends 9 1/2 U.	Täglich Früh.	Täglich Abends.	Täglich Früh.
Semlin über Ofen	Postwagen	Sonnt. alle 14 Tage Abends.	Dinstag.	Samstag.	Montag.
Triest über Grätz	Eilwagen	Sonnt., Mont. u. Freyt. Ab. 7 U.	Donn., Sonnt. u. Samst.	Mont., Don. u. Freyt.	Don., Sonnt. u. Mont.
— — —	Brancard	Sonnt. u. Freyt. Ab. 8 U.	Donnerst. und Mittwoch.	Montag u. Donnerst.	Montag und Freytag.
Treppau über Brünn	Eilwagen	Samstag Abends 9 1/2 U.	Montag früh.	Donnerst. Abends.	Samstag.
— — —	Brancard	Freytag Mittags 12 U.	Montag.	Mittwoch.	Samstag.
Venedig über Udine	Eilwagen	Dinstag Früh 5 U.	Samstag Früh.	Freytag Abends.	Dinstag Früh.
Von da nach Verona	Eilwagen	Donst., Donn. u. Samst. Ab. 8 U.	Mittw., Freyt. u. Sonnt.	Donst., Don. u. Son. Ab.	Mittw., Freyt. u. Mont.
weiter	Postwagen	Den 4. jedes Monats.	Den 5. jedes Monats.	Den 1. jedes Monats.	Den 2. jedes Monats.

Stempelbogenklassen für Geldurkunden aller Art,

ohne Unterschied der Währung (C. M. oder W. W.), auf welche sie ausgestellt werden.

Zu entrichten durchaus in Conventionsgeld oder Banknoten seit 1. Januar 1818.

Urkunden von 2 Gulden oder einem noch geringeren Betrage sind stempelfrei.

							Der erste Bogen		Der Einlagebogen	
							fl.	kr.	fl.	kr.
1. Klasse	von mehr als	2	fl.	bis	20	fl.	—	—	—	—
2. —	von mehr als	20	—	bis	50	—	—	3	—	3
3. —	von mehr als	50	—	bis	125	—	—	6	—	3
4. —	von mehr als	125	—	bis	250	—	—	15	—	3
5. —	von mehr als	250	—	bis	500	—	—	30	—	5
6. —	von mehr als	500	—	bis	1000	—	1	—	—	6
7. —	von mehr als	1000	—	bis	2000	—	2	—	—	15
8. —	von mehr als	2000	—	bis	4000	—	4	—	—	30
9. —	von mehr als	4000	—	bis	8000	—	7	—	1	—
10. —	von mehr als	8000	—	bis	16,000	—	10	—	2	—
11. —	von mehr als	16,000	—	bis	32,000	—	40	—	4	—
12. —	von mehr als	32,000	—	bis	64,000	—	80	—	7	—
13. —	von jedem Betrag, der 64000 fl. übersteigt, ohne Unterschied						100	—	10	—

Gesetzliche Scala über den Kurs der Bankozettel vom Jahre 1799 bis 15. März 1811,

nach dem Finanz-Patente vom 20. Februar 1811.

Monat	1799	1800	1801	1802	1803	1804	1805	1806	1807	1808	1809	1810	1811
Januar	105	113	116	119	130	134	133	147	190	204	221	469	500
Februar	105	115	115	119	129	135	132	148	203	209	234	398	500
März	105	114	114	118	127	134	129	149	206	210	248	331	500
April	108	114	115	118	129	135	129	152	208	212	252	347	—
Mai	107	116	115	118	130	135	129	160	206	216	270	375	—
Juni	107	115	115	119	131	134	130	163	203	238	333	595	—
Juli	106	115	116	120	132	135	132	184	197	242	315	405	—
August	108	115	116	122	133	135	135	160	194	236	299	448	—
September	110	115	116	125	132	134	136	170	201	233	310	490	—
Oktober	111	115	117	126	131	132	144	170	203	231	314	500	—
November	113	115	117	128	132	131	145	175	202	220	346	500	—
Dezember	113	118	117	128	133	132	149	184	203	222	405	500	—

Auflösungen der Räthsel, Charaden ꝛc. S. 300.

1. Liebevoll, — 2. Holdselig, — 3. Holdselig, — 4. Vielliebchen, — 5. Brautkranz, — 6. Jungfernkranz, Kranzjungfer, — 7. Brautführer, — 8. Hochzeit, — 9. Minnesänger, — 10. Handkuß, — 11. Mutter, — 12. Jugend, Tugend, — 13. Tugendspiegel, — 14. Standhaft, — 15. Wohlthätig, Wohlthätig, — 16. Glaube, Laube, Laub, — 17. Wehmuth, — 18. Blumenkelch, — 19. Kornblume, — 20. Sonnenblume, — 21. Strohblume, — 22. Eisblumen am Fenster, — 23. Rose, — 24. Schwertlilie, — 25. Tausendguldenkraut, — 26. Stiefmütterchen, — 27. Vergißmeinnicht, — 28. Rittersporn, — 29. Rebenhügel, — 30. Zaunkönig, — 31. Hirschkuh, — 32. Windspiel, — 33. Meerjungfrau, — 34. Maulwurf, — 35. Grille, — 36. Brückenau, berühmtes Bad, — 37. Landshut, — 38. Blumenbach, — 39. Denis. — 40. Rosine, — 41. Buchstab, — 42. Flugschrift, — 43. Etwas, — 44. Ode, — 45. Briefwechsel, Wechselbrief, — 46. Wechselfieber, — 47. Rebe, Ecor, — 48. Neger, Regen, — 49. Roma, Amor, — 50. Rede, Erde, — 51. Bruder, Ruder, — 52. Herz, Erz, — 53. Keule, Eule, — 54. Raum, Traum, — 55. Reissak, Kassier, — 56. Die Seide Ge, — 57. Willst Du nimmer von mir weichen, Holdes Mädchen? Fragezeichen; Süßes Kind — Gedankenstrich, Immer denke ich an Dich, — 58. Billardkugeln, — 59. Gastmahl, — 60. Rittergut, — 61. Schatten, — 62. Leibeigenschaft, — 63. Rede, — 64. Das Jahr, — 65. Sonnenstaub, — 66. Sterne, — 67. Wandelstern, — 68. Thierkreissternbild, — 69. Sonntag, — 70. Sanduhr.

Die souverainen Regenten.

Die Kaiser: — von Oesterreich, — von Brasilien, — von Persien, — von Rußland und der Türkei. — Die Könige: — von Bayern, — von Dänemark, — von Frankreich, — von Großbritannien, — von den Niederlanden, — von Portugal, — von Preußen, — von Sachsen, — von Sardinien, — von Schweden, — von Sicilien, — von Spanien und von Würtemberg. — Der Kurfürst: — von Hessen. — Die Großherzoge: — von Baden, — von Hessen, — von Oldenburg, — von Sachsen-Weimar-Eisenach, — von Mecklenburg-Schwerin, — von Mecklenburg-Strelitz und von Toskana. — Die Herzoge: — zu Anhalt-Bernburg, — zu Anhalt-Köthen, — zu Anhalt-Dessau, — zu Braunschweig, — von Lucca, — von Modena, — zu Nassau, — Herzogin von Parma, — zu Sachsen-Altenburg, — zu Sachsen-Koburg-Gotha und zu Sachsen-Meiningen. — Der Landgraf: — von Hessen. — Die Fürsten: — von Hohenzollern-Hechingen, — von Hohenzollern-Sigmaringen, — von Liechtenstein, — zu Lippe-Detmold, — von Reuß-Greiz, — von Reuß-Lobenstein-Ebersdorf, — von Reuß-Schleiz, — zu Schaumburg-Lippe, — zu Schwarzburg-Sondershausen, — zu Schwarzburg-Rudolstadt und zu Waldeck. — Der Papst. — Zusammen: fünf Kaiser, dreizehn Könige, ein Kurfürst, sieben Großherzoge, eilf Herzoge, ein Landgraf, eilf Fürsten und der Papst.

Uebersicht der jetzt lebenden regierenden europäischen Fürsten.

Nach ihrer Altersfolge, auch Regierungsjahren.

Namen der Regenten	Geburtsjahr	Alter. Jahre	Regierungs-Antritt	Regier. Jahre
Anton I., König von Sachsen	27. Decemb. 1755	76	5. Mai 1827	3
Friedrich Franz, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin	10. Decemb. 1756	75	24. April 1785	45
Johann, Fürst von Liechtenstein	26. Juni 1760	71	24. März 1805	25
Günther, Fürst von Schwarzburg-Sondershausen	5. Decemb. 1760	71	14. Oktober 1794	35
Anton, Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen	20. Juni 1762	69	26. Decemb. 1785	40
Friedrich, Herzog von Sachsen-Altenburg	29. April 1763	68	22. Sept. 1780	51
Karl XIV., König von Schweden	26. Jänner 1764	67	5. Februar 1818	13
Felix, König von Sardinien	6. April 1765	66	19. April 1821	10
Wilhelm IV., König von Großbrittanien	21. August 1765	66	26. Juni 1830	1
Alexis, Herzog von Anhalt-Bernburg	12. Juni 1767	64	9. April 1796	35
Friedrich VI., König von Dänemark	28. Jänner 1768	63	13. März 1808	23
Se. Majestät Franz I., Kaiser von Oesterreich	12. Februar 1768	63	1. März 1792	39
Friedrich Wilhelm III., König von Preußen	3. August 1770	61	16. Novemb. 1797	34
Ludwig, Landgraf von Hessen-Homburg	29. August 1770	61	2. April 1829	2
Wilhelm IV., König der Niederlande	24. August 1772	59	6. Decemb. 1813	18
Ludwig Philipp, König der Franzosen	6. Oktober 1773	58	8. August 1830	1
Friedrich, Fürst von Hohenzollern-Hechingen	22. Juli 1776	55	2. Novemb. 1810	21
Wilhelm II., Kurfürst von Hessen	28. Juli 1777	54	27. Februar 1821	10
Ludwig, Großherzog von Hessen	26. Decemb. 1777	54	6. April 1830	1
Heinrich, Herzog von Anhalt-Köthen	30. Juli 1778	53	23. August 1830	1
Georg, Großherzog von Mecklenburg-Strelitz	12. August 1779	52	6. Novemb. 1816	15
Franz IV., Erzherzog, Herzog von Modena	6. Oktober 1779	52	8 Juni 1815	16
Wilhelm I., König von Würtemberg	27. Sept. 1781	50	30. Oktober 1816	15
Karl, Großherzog von Sachsen-Weimar	2. Februar 1783	48	14. Juni 1828	3
August, Großherzog von Oldenburg	13. Juli 1783	48	21. Mai 1829	2
Ernst, Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha	2. Jänner 1784	47	9. Decemb. 1806	25
Ferdinand VII., König von Spanien	14. Oktober 1784	47	19. März 1808	23
Georg Wilhelm, Fürst von Schaumburg-Lippe	20. Decemb. 1784	47	13. Februar 1787	44
Heinrich LXII., Fürst von Reuß-Schleiz	31. Mai 1785	46	17. April 1818	13
Mahmud II., Groß-Sultan	20. Juli 1785	46	28. Juli 1808	23
Ludwig I., König von Baiern	25. August 1786	45	13. Oktober 1825	6
Georg, Fürst von Waldeck	20. Sept. 1789	42	9. Sept. 1813	18
Heinrich XIX., Fürst von Reuß und Greiz	1. März 1790	41	29. Jänner 1817	14
Leopold, Großherzog von Baden	29. August 1790	41	26. März 1830	1
Marie Louise, Herzogin von Parma	12. Decemb. 1791	40	30. Mai 1814	17
Wilhelm, Herzog von Nassau	14. Juni 1792	39	9. Jänner 1816	15
Günther, Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt	6. Novemb. 1793	38	28. April 1807	23
Leopold, Herzog von Anhalt-Dessau	1. Oktober 1794	37	9. August 1817	14
Nikolaus I., Kaiser von Rußland	6. Juli 1796	35	1. Dec. (10. N.) 1825	6
Leopold, Fürst von Lippe-Detmold	6. Novemb. 1796	35	4. April 1802	29
Heinrich LXXII., Fürst von Reuß-Ebersdorf	27. März 1797	34	10. Juli 1822	9
Leopold II., Großherzog von Toskana	3. Oktober 1797	34	18. Juni 1824	7
Don Pedro, Kaiser von Brasilien	12. Oktober 1798	33	12. Oktober 1822	9
Karl, Herzog von Lucca	22. Decemb. 1799	32	13. März 1824	7
Bernhard, Herzog von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen	17. Decemb. 1800	31	24. Decemb. 1803	28
Karl, Herzog von Braunschweig (?)	30. Oktober 1804	28		
Ferdinand II., König von Sicilien	12. Jänner 1810	21	8. Novemb. 1830	1
Maria da Gloria, Königin von Portugal	4. April 1819	12	2. Mai 1826	5

Regierungsantritte der jetzt lebenden europäischen Regenten.

(Das Alter der Regenten bei der Regierungsnachfolge ist eingeschlossen.)

Herzog von Sachsen-Altenburg, sonst Hildburghausen, übernimmt die Regierung 1787 (17) 22. Sept. 1780. — Großherzog v. Mecklenburg-Schwerin (28) 24. April 1785. — Fürst v. Hohenzollern-Sigmaringen (23) 26. Dec. 1785. — Fürst v. Lippe-Schaumburg (major. erklärt den 18. April 1807) (2) 13. Feb. 1787. — Se. Majestät Franz I., Kaiser von Oesterreich (24) 2. März 1792. — Fürst v. Schwarzburg-Sondershausen (33) 14. Okt. 1794. — Herzog v. Anhalt-Bernburg (28) 9. April 1796. — König v. Preußen (27) 16. Nov. 1797. — Fürst v. Lippe-Detmold (maj. erkl. d. 4. Juli 1820) (5) 4. April 1802. — Herzog v. Sachsen-Meiningen (tritt die Regierung an d. 17. Dec. 1821) (3) 24. Dec. 1803. — Fürst v. Liechtenstein (44) 24. März 1805. — Herzog v. Sachsen-Koburg, jetzt Koburg-Gotha (22) 9. Dec. 1806. — Fürst v. Schwarzburg-Rudolstadt (erklärt sich major. d. 6. Nov. 1814) (13) 28. April 1807. — König v. Dänemark, Mitregent s. 14. April 1784 (40) 13. März 1808. — König v. Spanien (23) 19. März 1808. — Der Groß-Sultan (24) 28. Juli 1808. — Fürst v. Hohenzollern-Hechingen (54) 2. Dec. 1810. — Fürst v. Waldeck (25) 9. Sept. 1813. — König d. Niederlande (41) 3. Dec. 1813. — Herzogin v. Parma (22) 30. Mai 1814. — Herzog v. Modena (35) 8 Juni 1815. — Herzog v. Nassau (25) 9. Jän. 1816. — König v. Würtemberg (35) 30. Okt. 1816. — Großherz. v. Mecklenburg-Strelitz (37) 6. Nov. 1816. — Fürst Reuß von Greiz (26) 29. Jän. 1817. — Herzog v. Anhalt-Dessau (22) 9. Aug. 1817. — König v. Schweden (54) 5. Feb. 1818. — Fürst Reuß von Schleiz (32) 17. April 1818. — Kurfürst v. Hessen (43) 27. Febr. 1821. — König v. Sardinien (56) 19. April 1821. — Fürst von Reuß-Ebersdorf (25) 10. Juli 1822. — Herzog v. Lucca (25) 13. März 1824. — Großherzog v. Toskana (26) 17. Juni 1824. — König v. Baiern (39) 13. Okt. 1825. — Kaiser v. Brasilien (27) 15. Nov. 1825. — Kaiser v. Rußland (29) 1. Dec. 1825. — Königin v. Portugall (6) 2. Mai 1826. — König v. Sachsen (72) 5. Mai 1827. — Großherzog v. Sachsen-Weimar (45) 14. Juni 1828. — Landgraf v. Hessen-Homburg (59) 2. April 1829. — Großherzog v. Oldenburg (40) 21. Mai 1829. — Großherzog v. Baden (41) 26. März 1830. — Großherz. von Hessen (54) 6. April 1830. — König v. Großbrittanien (96) 26. Juni 1830. — König v. Frankreich (58) 9. Aug. 1830. — Herz. v. Anhalt-Köthen (62) 23. Aug. 1830. — König v. Sicilien (21) 8. November 1830.

Schlussworte.

Rückerinnerungen, Andeutungen und Nachweisungen in Beziehung der Hauptgegenstände eines Zeitbuches sehe man in den Schlußworten des Wanderers 1825.

1. Durch die beiden, dem Wand. 1827 und 1831 beigelegten Generalregister — (ersteres über 15, letzteres über 4 Jahrgänge bis 1830 inclus.) — zusammen auf 30 Bogen, mehr als 36000 Citaten enthaltend, glaubt der Herausgeber dieses Jahrbuch zu einem bequemen Nachschlagebuche eingerichtet zu haben.

2. Die sogenannten Superlativen — (deren Vorwort S. 153 man ergebenst zu würdigen bittet) — werden als stehender Artikel im Wanderer zu neuer Auffindung in steter Nachforschung des Herausgebers bleiben, und in jedem Jahrgange fortgesetzt werden, zu einem immer an Reichhaltigkeit gesteigerten Archiv alles Merkwürdigen, Vorzüglichen und Ausgezeichneten. Die zweite Abtheilung dieser ersten Aufstellung, von D bis Z tausend, wird dem Wand. 1832 beigelegt.

3. Der Wanderer hat sich vor Allem den moralisch-religiösen Gesichtspunkt aufgesteckt; dahin ging mit Sorgfalt und Vorliebe stets sein Streben, besonders bei den zahlreichen Natur- und Zeitbildern, hindeutend, wie uns Alles in der Zeit und in der Natur an die hohen Zwecke des Lebens erinnert. Man hat es nie verkannt, daß der Wanderer seit 20 Jahren mit unaussprechlich gutem Willen so manches Steinchen zusammengetragen hat zu dem großen Bau für Volkskultur, für Veredlung des Herzens, Erhebung des Geistes und Gemüths, um ersprießliches Wollen und segensreiches Wirken zu veranlassen, um dem Gefühle und der Thatkraft Nahrung und Impuls zu geben fürs Gute, Wahre und Schöne.

4. Das Historienfach aller Jahrgänge hat bis jetzt über Fünfthalb Tausend (5831) kurzweilige Geschichten, Charakterzüge, Anekdoten ꝛc. mitgebracht; eben so zählen die Warnungstafeln als Spiegelbilder (bis 1831 inclus.) bereits 1585 Lehr-, Trauer- und Schauergeschichten. — Das Räthsel-, Charaden- und Anagrammenwerk ist bis zu einer Sammlung von beinahe 700 Nummern angewachsen.

5. Der Wanderer, als Geschäfts- und Unterhaltungsbuch, wird sich in Zukunft von dem eigentlichen Kalender, der nur Nebensache ist, gänzlich absondern. Er hat auch längst auf dem Umschlage und Titel das Wort — "Kalender" — weggelegt.

6. Der Wandkalender fürs künftige Jahr 1832 konnte wegen eines Doppelstempels nicht beigelegt werden.

7. Das mehemals angesagte — Lexikon der Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse — ward auch heuer noch zurückgelegt. — Die Verzögerung des Abdrucks dieses Lexikons beruht blos auf dem Streben, es der möglichsten Verläßlichkeit, Brauchbarkeit und Gediegenheit zuzuführen.

8. Alles in diesen Schlußworten bisher Angesagte und Zugesagte wird treulich nachgeliefert werden; es ist das Meiste der Vollendung nahe, und nebstdem wird eben eine — "tabellarische Encyklopädie" — in einer Summe von Tabellen über alle Fächer des menschlichen Wissens angelegt, welche das seit einigen Jahren deßwegen vernehmlichst angeregte Tabellenwesen ersetzen und vorzüglich den Wünschen der Geschäftsmänner entsprechen soll.

9. Von den merkwürdigen Kometen, in den Jahren 1832 (der Enckesche), 1835, 1835 (der große Halley'sche, am 4. November im Perihel) und 1839 wiederkehrend, wird im folgenden Jahrgange zu lesen seyn.

10. Daß in einem Buche mit einer solchen Anzahl von so viel verschiedenen Daten — Schreib-, Druck- und andere Fehler, auch bei möglichstem Fleiße und Sorgfalt fast unvermeidlich sind, wird jeder Billige ohnedem zu würdigen. — (Man vergleiche im Wand. 1821, S. 115, N. 172: »Wo ist ein Buch ohne Druckfehler?") Wir irren Alle, nur Jeder irrt anders. — "Wer nichts drucken läßt, wird nicht recensirt; wer nichts schreibt, macht keine Schreibfehler, und wer nichts rechnet, keine Rechnungsfehler."

11. Aus den besten, aber viel verschiedenen Quellen schöpfend, kann man sich besonders in statistischen Aufstellungen überzeugen, daß vielleicht keine einzige Angabe ganz richtig ist; hier sind nur beiläufige Angaben — nur Annäherungen möglich. Solche Daten wechseln täglich, besonders was Bevölkerung und dergleichen betrifft.

12. Dieses Zeitbuch soll in all' seinen Jahrgängen nach und nach zu einem Panorama werden von großen und erhabenen Natur- und Kunsterscheinungen — von den neuesten und so erfreulichen Fortschritten der unermeßlichen geistigen Menschenkraft, besonders in Künsten, Gewerben ꝛc. — so wie von denkwürdigen moralischen Erfahrungen ꝛc. ꝛc. — Jeder schöne Gedanke, wenn er zweckmäßig für so ein Volksbuch ist, jede nützliche Wahrheit aus den verschiedenen Fächern des Wissens, herrliche gediegene Blüthen unsers Schriftwesens, überhaupt End-Resultate aus den Forschungen und Beobachtungen der Weisen aller Zeiten sollen nach dem Wunsche des Herausgebers nach und nach ihren Platz im Wanderer finden.

13. Man wird im Wanderer (mühsam gesammelt) eine Menge Notizen, Daten und Andeutungen vereint oder doch wenigstens zusammengestellt antreffen; dem gegenwärtigen Zeitalter in Uebersichten vorgelegt und dem künftigen für Parallelen aufbewahrt. Diese Zusammenstellungen und Uebersichten sollen vielfach erweitert werden. — Der Herausgeber, — welcher zum Behufe dieses Jahrbuches, eigentlich für die, das Fortschreiten nützlicher Kultur befördernden Zwecke gegenwärtig mehr als 40 verschiedene und zwar mehr wissenschaftliche als belletristische Journale sich kommen läßt, da er wünscht, daß Wissenschaften auch mittelst dieses Volksbuches gemeinnütziger werden, d. h. im Gewerbsleben immer mehr und mehr in Anwendung und Ausführung kommen, mehr ins bürgerliche Leben eingreifen, — hat aus zahllosen alten und neuen, aus manchen seltenen und kostspieligen Werken, Journalen, Zeitungen und Manuskripten seit 20 Jahren eine große Sammlung von Daten, Notizen, Andeutungen u. dgl. angelegt, um es nach und nach zu würdigen und zu verarbeiten. — Aus diesem vorhandenen Materiale kann nach seinem Hingang zum Vater der Wanderer noch 10 Jahre lang fortgesetzt werden.

* * *

Da sich der Herausgeber durchaus auf die Schlußworte des Jahres 1819, S. 191 berufen muß, die er hier so herzlich und zutraulich als möglich wiederholt vorzutragen wünschte, wenn es der Raum gestattete, bringt er fürdersamst allen Freunden des Pilgers, die sein Streben wohlwollend beförderten, und dessen gütigen Beurtheilern innige Dankbarkeit.

Er war bisher fast immer so glücklich, eben so einsichtsvolle als billige und nachsichtsvolle Richter zu finden, und da sie sich aufs Neue überzeugen werden, daß er ihre öffentlichen und stillen Belehrungen, Erinnerungen und Winke nach Möglichkeit benutzt hat, so übergibt er ihnen diesen neuen Versuch mit Zutrauen und Freude.

* * *

Friede umher!
Lächelnder Friede in endloser Weite,
Friede im feiernden Morgengeläute,
Friede am sonnenvergoldeten Dom,
Friede im Dörflein, am Bächlein — am Strom,
Friede und Duldung und mildes Vergeben,
Schneller wie Frühroth enteilt ja das Leben!
Hier bei des Himmels hellstrahlendem Zelt:
Friede dem Leben und Friede der Welt!

* * *

O redliche Freunde des Pilgers! Mein Dankgefühl füllet die Tiefen der Seele. Der Himmel wird biedere Gastfreundschaft lohnen und segnen, womit Ihr den Wand'rer im herrlichen Vaterland' huldvoll beehret! — Redliches Streben sey ewig sein Wahlspruch, sein Losungswort!

Karl Joseph Jurende,

Landwirthschaftsbesitzer, — der k. k. mähr. schles. Ackerbaugesellschaft zu Brünn ordentlich beisitzendes Mitglied, — der k. k. patriot. ökonom. Gesellschaft zu Prag, — der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain, — der Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau, der naturforschenden Gesellschaft zu Halle korresp., — der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien wirkliches Mitglied.

Inhalt dieses Jahrbuches.

Aufschriften der Mannichfaltigkeiten des Wanderers oder Pilgers (1831.)

I. Astronomisch-chronologisch-meteorische Jahres-Charakteristik für 1831. Es fehlt an Raum, die einzelnen Titel u. Aufschriften von Seite I. bis XV. hier anzuführen. Zur astronomischen Jahres-Charakteristik Gehöriges steht auch in den Lesarten S. 48.

II. Entwurf einer astronomisch-chronologischen Uebersicht des folgenden Schaltjahres 1832 (Blick ins künftige Jahr) S. XV!.

III. Polytechnik. — Lexikon der Gewerbskunde, der bürgerlichen Industrie und des höhern Kunstfleißes. — Technisch-ökonomische Statistik, oder Statistik der Gewerbs- und Kunst-Anstalten, der Manufakturen und des Handels. — Producte des menschlichen Verstandes und Erfindungsgeistes (157 Nummern.) S. 1 bis 14.

IV. Die Perlen, Perlenbänke, Perlenfischerei, Werth, Arten und Gebrauch der Perlen, S. 15 bis 18.

V. Lexikon der Haushaltung und des Hauswesens. — Alphabetisch-ökonomischer Nachweiser. — Bereitungsvorschriften, Verfahrungsarten, Hausrezepte und landwirthschaftliche Vortheile. — Verwahrungsmittel und häuslicher Fleiß. — Versuche, Erfahrungen und Andeutungen zu Gunsten des Hausgebrauches. (190 Nummern stark) von S. 18 bis 39. — Miscellen S. 39.

VI. Andeutungen und Charakterzüge aus dem Gebiete der Sprache. — Kuriositäten, Wortprunk, drollige Sprachproben, Strauchelworte, zugleich literarische Spreu S. 40.

1. Sprüchwörter und Redensarten S. 40. — 1. Budget 40. — 2. Schabernak 40. — 3. Charivari 40. — 4. Der Pascha 40. — 5. Unterthan 40. — 6. Klopffechter 40. — 7. Die Koppelwirthschaft (Wechselwirthschaft) 40.
2. Sprache, Sprüchwörter, Orthographie und dgl. betreffende Andeutungen 40. — Wortsprache, Ideensprache 40. — Deutsch oder Teutsch? 41. — Büchersprache 41. — Verbreitung der deutschen Sprache 41. — Phonometrisches Alphabet 41. — Belletristische Schreibart. — Kanzleistyl 41. — Sprachrüge 41. — Geschmackvoll, schmackhaft 41. — Zeitvertreib 41. — Anzahl der Wörter der englischen Sprache 42. — Longer Name 42.
3. Wortspiele und Kuriositäten aus dem Gebiete der Sprache 42. — Liebesbrief eines Sprachlehrers 42. — Zweizüngiger Liebesbrief 42. — Wortspiele 43. — Die Seligkeiten, die Sichten und Suchten der Deutschen 43. — Fünf Ri und fünf Di 43.
4. Groß-Readings, Querlesungen 44. — 5. Deutsche Calembourgs 44. — 6. Wortprunk, geschraubte Ausdrücke und Redensarten aus den neuesten Schriften 44. — 7. Drollige Aufschriften und Schilder-Inschriften, komische Anzeigen und Verlautbarungen, verfehlte Ausdrücke und Redensarten, literarische Spreu 45. — 8. Echo-Antworten 47. — 9. Druckfehler 47.

Seltene Inschrift eines Grabsteins 48. — Zur astronomischen Jahres-Charakteristik 1831 Gehöriges 48.

VII. Geographische Parallelen, oder Vergleichung des Flächeninhaltes und der Bevölkerung der Welttheile, der Staaten, Reiche, Länder, Kantone, Gespanschaften, Kreise, dann Inseln, Meere und Zonen unsers Erdballs. (Alphabetisch in geographischen Quadratmeilen S. 49 bis 63.)

VIII. Anfang einer Aufstellung und Uebersicht der Einwohner- und Häuserzahl von mehr als 12,000 Städten, Märkten und andern bedeutenden oder berühmten Ortschaften auf der ganzen Erde. (Nach den neuesten Quellen). Bis zum Buchstaben D inclus. hier abgedruckt von S. 64 bis 78. — Geographische Miscellen S. 78.

IX. Lexikon der Humoristik. — Alphabetische Aufstellung einer Sammlung von Parallelen, Allegorien, Synonymen und gemüthlichen Deutungen. Auch Denksteine, Kuriositäten, Witzfunken, sybillinistische Scherze, Ansichten, Anspielungen u. dgl. S. 79. — 1. Bilder von Baum- und Buschwerk, — 2. Blumensprache nach Göthe, — 3. Ehemann, zärtlicher, — 4. Der Einheit Lob. (An Männer), — 5. Essen zur See 79. — 6. Die Farben, — 7. Der Feldzug, — 8. Feuer, elementarisches, und Herd-Feuer 80. — 9. Frauen und Uhren, — 10. Fuhrwerke. — (Das Leben ein Fuhrwerk,) — 11. Gefühle, — 12. Gegensätze. — Antworten auf bedenkliche Fragen, — 13. Geld. (Nach Abraham a St. Clara) 81. — 14. Geld. (Der Freund), — 15. Gleich und Ungleich, — 16. Glück, — 17. Glück, — 18. Glücklich und unglücklich, — 19. Greise. (Eine Familienscene) 82. — 20. Groß. (Der große Mann), — 21. Gut und besser, — 22. Das Gute und der Geschmack, — 23. Hals- und Herzbrecher, — 24. Handelshaus, uraltes 83, — Heimath. (Mein heiliges Land), — 26. Die Heirathslotterie, — 27. Am Herde, — 28. Hochmuth und Demuth, — 29. Das Hochzeitlied 84. — 30. Hoffnung, Gewährung. (Der Einzigen), — 31. I. (Monolog eines I-Tüpfelchens (.), — 32. Ja, — 33. Jugend. (Zwanzig Leorensjahre) 85. — 34. Kalender. An ***, bei Uebersendung eines derselben, — 35. Kartenspiel, — 36. Der Komplimentist 86. — 37. Konversation, — 38. Kreislauf, — 39. Landschaften und Menschen, — 40. Lächeln, — der Engel desselben, — 41. Leben, — 42. Leben 87. — 43. Lebensglück, — 44. Der Lebenswagen, — 45. Leichtsinn. — Leichter Sinn, — 46. Leidenschaften, — 47. L. H**. Bittschrift an das Ehezichungstribunal 88, — 48. Der Liebe Zauber, — 49. Der Liebe Arznei, — 50. Liebe und Treue, — 51. Liebe. — (Aus der Ferne) 89. — 52. Der Liebe Gedanken, — 53. Liebe, — 54. Liebende, — 55. Liebenswürdig, — 56. Liebeserklärungen ohne A, E, I, O, U, 90, — 57. Liebeserklärung eines Koch's, — 58. Liebesbriefpapier, — 59. Lied. — Was ist das Lied? — 60. Literatur, — 61. Mensch und Leben 91. — 62. Mineralreich. Vergleich aus demselben, — 63. Moden. — An die Mode, — 64. Obligation, — 65. Phantasie. — Freude an derselben 92. — 66. Rauben und Stehlen, — 67. Reichthum. — Ueber die Fülle der Glücksgüter, — 68. Reisen, — 69. Ruhe. — (Reisebilder auf dem Lebenswege), — 70. Scherz und Ernst 93. — 71. Schifffahrt. — (Am Strome), — 72. Schlendrian, — 73. Schönheit, wahre, — 74. Schönheit, — 75. Singen und Tanzen, — 76. Sklavenhändler 94. — 77. So gern, — 78. Spielkarten, — 79. Stadt und Land im Gegensatz, — 80. Ständchen, — 81. Sterne, drei: Glaube, Hoffnung, Liebe 95. — 82. Testament Amors, — 83. Die Thräne, — 84. Die Thräne des Mitleids, der Freude und des Schmerzes, — 85. Das W des Lebens, — 86. Wagen 96. — 87. Wahrheit. — Der zerstückte Teufel, — 88. Wahrheit, — 89. Waldhorn und Menschenbrust, — 90. Der Walzer 97. — 91. Weiterschreiten, — 92. Weltleben, — 93. Welt, große, — 94. Welt. Was ist die Welt? — 95. Wintersprüche, — 96. Wünsche an Fortuna 98. — 97. Die Würze des Lebens, — 98. Zeit, die alte, — 99. Zeit, alte und neue, — 100. Zugelangt 99. — Alphabet der Erfahrung und Lebensweisheit 99.

X. Erfahrung, Volksweisheit, Lebensphilosophie.

I. Volksweisheit, Lebensklugheit und Volkspoesie. — Die Weisheit auf der Gasse. Kraft- und Kernsprüche der Alten, zum Theil im neuen Gewande S. 100.

II. Sprüchwörter. Aussprüche und Denksprüche aus der Erfahrungsphilosophie der Alten 102.

III. Erfahrungssätze. (Zwei, Drei, Vier, Fünf) 103.

IV. Nachlese im Garten der Erfahrung und Humoristik. (151 Nummern) 105.

V. Aphorismen, — Erfahrungssätze 110.

XI. Das Historienfach. Charakterzüge, Erzählungen, Ereignisse, Anekdoten, Witzfunken, Lachstoff, Kuriositäten, romantische Denksteine, launige Gedichte, Epigramme, Novellen, Randglossen, Notizen, Ansichten und Andeutungen 111.
1. Liebe, Schönheit, Heirath, Ehe, — Mädchenphilosophie, — Mannhafte, gelehrte Weiber, Frauen- und Mutterwürde. (47 Nummern) 111, — 2. Hoch- und Edelsinn, Großherzigkeit, — Schöne Handlungen, — Menschenfreunde. (29 Nummern) 118. — 3. Charakterzüge einiger Regenten, Fürsten, Feldherrn ꝛc. — Kriegslist, Kriegs-Scenen, Siege und Triumph, — Kühnheit, Tapferkeit und Heldensinn. (38 Nummern) 122. — 4. Genie und Fleiß, — Gelehrte und Gelehrtenwesen, — Schriftsteller, Dichter, Redner, Schulwesen, Aerzte, Baumeister, Maler. (43 Nummern) 129. — 5. Theaterwesen, Ballete, Opernpracht, — Sänger und Sängerinnen, Bühnen-Anekdoten, — dramatische Schriftsteller und Tondichter, — Sang und Musikwesen. (37 Nummern) 135. — 6. Gemischte Abtheilung. (23 Nummern) 139. — 7. Erzählungen, Anekdoten, Charakterzüge, Sonderlinge, Leidenschaften (Sucht und Manie), Ueberraschungs-Scenen, Kuriositäten. (43 Nummern) 141, — 8. Verschiedene Andeutungen, Urtheile und Bemerkungen, zum Theil auch Witzfunken und pikante Repliken. (38 Nummern) 146. (Zusammen 310 Nummern.)

XII. Mannichfaltigkeiten. 1. Epochen und Parallelen des menschlichen Lebens, in fünfzehn siebenjährige Zeiträume abgetheilt, nebst den unterscheidenden Eigenschaften jeder Alters-Epoche 149. — 2. Wahlsprüche (Symbole) der röm. deutschen Kaiser seit 1000 Jahren 150.
Historische und andere Mannichfaltigkeiten, Daten, Notizen und Andeutungen 151. — Ehemalige Klostermenge 152.

XIII. Lexikon der Superlativen. Größtes, Höchstes, Schönstes, Trefflichstes, Herrlichstes, Künstlichstes, zugleich aber auch bloß: Ausgezeichnetes, Vorzügliches. (1316 Nummern stark) von S. 153 bis 289.

XIV. Musik-Beilagen: An die Liebe 290, — Warum nicht? (Doppeltonsatz) 292, 294.

XV. Naturkunde. Kartoffeln, Tabak 295, — Naturspiele, auffallende naturhistorisch-Erscheinungen 296, — Anekdoten aus der Physik 296.

XVI. Rosen aus dem Kranze unschuldigen Lebensgenusses und des Frohsinns für lebensfreudige Gesellschaften nach Vollendung der Berufspflichten. Tafel-, Trink-, Geburtstags-, Huldigungs-, Ball- und Tanzlieder 297.
1. Toast für die Mittagstafel der Versammlung deutscher Naturforscher zu Heidelberg. (Im Jahre 1829) 297, — Fünf Tafelgesänge einer naturforschenden Gesellschaft, — 2. Preisgesang der Natur 297, — 3. Huldigung der Natur. Tafelgesang 298, — 4. Kreislauf der Natur, — Blicke ins Jenseits 298, — 5. Toast der Priester der Natur 298, — 6. Jubelgesang dem Schöpfer der Natur, Gesellschaftslied 298, — 7. Trinklied der Ungarn 299, — 8. Trinklied zur Weihnachtszeit 299, — 9. Trinkers Leiblied 299, — 10. Trinklied 299, — 11. Wasser und Wein 299, — 12. Ein guter Probus 300, — 13. Huldigung 300.

XVII. Räthsel, Anagrammen- und Charadenwesen. (70 an der Zahl) 300, Auflösungen (Tab.) 100.

XVIII. Spiegelbilder. Belehrung und Warnung in Beispielen. Warnungstafeln. Auch Lehr-, Trauer- und Schauergeschichten. (184 an der Zahl) 305.

XIX. Jahrmarkts-Verzeichniß von mehr als 2200 Städten und Märkten des österreichischen Gesammtreiches. Von Böhmen, Mähren und Schlesien, Ober- und Unter-Oesterreich, Ungarn, Siebenbürgen, Polen, Steiermark und Illyrien (Kärnthen, Krain), Kroatien und Slavonien, Tirol und Vorarlberg, Lombardie und venetianisches Königreich, so wie die vorzüglichsten Messen, Dulten (Umschläge) Deutschlands Sp. 1, — Hauptmärkte, inländische Sp. 1, — Böhmens Landes-Jahrmärkte 3, — Mährens Jahrmärkte, nach der Klassifikation der marktberechtigten Ortschaften 20, — Jahrmärkte von k. k. Schlesien 31, — Jahrmärkte von Unter-Oesterreich 33, — Jahrmärkte von Ober-Oesterreich 37, — Ungarns sämmtliche Jahrmärkte 39, — Siebenbürgens Jahrmärkte 50, — Polens (Galiziens) Jahrmärkte 53, — Steiermarks Jahrmärkte 56, — Illyriens Jahrmärkte 61, — Kroatiens und Slavoniens Jahrmärkte 62, — Tyrols und Vorarlbergs Jahrmärkte 63, — Lombardisch-venetianische Märkte 64, — Die wichtigsten Messen (Dulten, Umschläge) und Jahrmärkte Deutschlands ꝛc. — außer Oesterreich 64, — Jahrmarkts-Andeutungen 66, — General-Register des vorstehenden Jahrmarkts-Verzeichnisses 67, — Bemerkungen, Randglossen, Zweifel und Anfragen über die Jahrmarkts-Verzeichnisse 77.

XX. Postbericht von Wien und vielen Poststationen der Provinzen des österreichischen Gesammtreiches. Abgang und Ankunft oder Brief-Post-Verkehr im Inneren der k. k. Staaten 81.
1. Mähren und Schlesien 81, — 2. Böhmen 82, — 3. Galizien und Lodomerien 86, — 4. Istrien 88, — 5. Lombardie 88, — 6. Oesterreich unter der Enns 90, — 7. Oesterreich ob der Enns 92, — 8. Steiermark und Illyrien 93, — 9. Tyrol und Vorarlberg 94, — 10. Ungarn, Siebenbürgen, Militärgränze, Dalmatien 96, — 11. Venetianische Provinzen 97.
Eil- Post- und Brancardwagen Wiens 99, Stempelbogen-Klassen für Geld-Urkunden aller Art 100, — Gesetzliche Scala über den Kurs der Bankozettel 100, — Auflösungen der Räthsel, Charaden ꝛc. 100, — Die souverainen Regenten 100, — Uebersicht der jetzt lebenden regierenden europäischen Fürsten, nach ihrer Altersfolge, auch Regierungsjahren 100, — Schlußworte 102.

Es weihet der Wand'rer die herzlichsten Wünsche seinen hochherzigen, treuen Freunden: — „Gesundheit, ruhiges Gemüth; — gute Nahrung, langes Leben und dann frohen Hingang zum Vater!“

Dem Vaterlande hohe Segenskraft! Den Wissenschaften reine, heilige Liebe! Glück auf dem Bergbau! — Segen dem Ackerbau! — Gedeihen allen guten Anstalten und jeder gemeinnützigen Thätigkeit! — Heil der Menschheit, — Friede den Rechtschaffenen Allen! —

* * *

Heil'ger Aether, breite deine Flügel! — Sanft erwärmend um der Erde Schooß!
Rein und klar sey deiner Lüfte Spiegel, — Recht und Friede dieses Jahres Loos!
Friede allen Zeitgenossen! — Sieg dem Guten, Schönen, Großen!

Alphabetisches Namen- und Sachregister

über die vier Jahrgänge des Mährischen Wanderers, oder Vaterländischen Pilgers 1827, 1828, 1829 und 1830.

Als Nachtrag zu dem ersten mehr als 20,000 Citaten in sich fassenden alphabetischen Nachweiser oder Seitenzeiger über die 15 Jahrgänge bis 1826, welcher diesem Jahrbuche auf 1827 beigelegt wurde.

Ein Register soll keinem encyclopädischen Buche fehlen. — Der Mangel eines alphabetischen Nachweisers erschwert den Gebrauch eines Buches. — Ein Buch mit verschiedenartigen Aufsätzen, ohne Register, ist kein deutsches Buch.
(Haller Literatur-Zeitung.)

Andeutungen.

1) Dieses General-Register umfaßt die Jahrgänge: 1827, 1828, 1829 und 1830. Es weiset alle Gegenstände nach, welche auf mehr als 240 sehr enggedruckten Bogen gewürdigt worden sind und drängt die Andeutung der Quintessenz derselben auf diesen kleinen Raum zusammen.

2) Die zuerst stehende, mit einer Parenthese) rechts eingeklammerte Zahl von 27) 28) 29) und 30) deutet den Jahrgang an (1827, 1828, 1829 und 1830); durch die Zahl hinter der Parenthese) wird die Seitenzahl des citirten Jahrganges nachgewiesen.

3) Wo bei einem citirten Jahrgang 27) 28) 29) 30) statt der Seitenzahl einer der 12 Monatsnamen steht, weiset es auf die Lesungen der Kehrseite im eigentlichen, zum Theil rothgedruckten Monatskalender hin.

4) Das Tabellenwesen oder der Haus- und Geschäftskalender im Jahrgang 1827, ist von 1 anfangend bis 210 extra fortlaufend paginirt. Das Tabellenwesen dieses Jahrgangs ward ausgeschieden und ist, um Verwechslung zu vermeiden, d. h. um die Lesungen nicht mit dem Tabellenwesen zu vermengen, im Register jedesmal mit (Tab.) angezeigt.

A.

Aachner Mineral-Quelle 28) 168.
Aachen, Wärme dieser Quelle 27) Jän.
Aachen, Glocken in der Hauptkirche zu 29) 150.
Aachen, Münz-, Maß- und Gewichts-Verhältnisse 27) (Tab.) 17.
Aals, Fruchtbarkeit des 27) Sept.
Aal, großer 27) Jän.
Aal, elektrischer oder surinamischer 29) 91.
Aale, elektrische, Fang derselben 28) 132.
Aale, Einfluß der Atmosphäre auf die 28) 378.
Aalraupe, Fruchtbarkeit 27) Sept.
Aargau, Kanton, Zahlenstatistik 30) 378.
Aarau, in der Schweiz, Beitrag zur Geschichte von (Ged.) 29) 309.
Aasyflanze, stinkende 27) 112.
Abasen, Abassen, (Volksstamm) Charakterzüge 30) 105, 106.
Abbé, witzige Klage eines französischen, gegen einen General 29) 300.
Abbeeren der Weintrauben, neu erfundene Maschine zum 30) 22.
Abbildungen s. bildsche Ansichten.
Abdampfen des Futters für Hornvieh 30) 34.
Abdrücke (Kräuter-) 27) 105.
Abdul Gassams Aeußerung über die Engländer 30) 156.
Abend- und Morgenland, Parallele 30) 83.
Abendländische Kaffehbaum, der (Andeut.) 30) 258.
Abendschmetterlinge, schädliche, zu fangen 30) 47.
Abend- und Morgenstern, Liebe als (Parallele) 28) Juni.
Abenteurer, (Andreas Jelky) 27) 25.
Aber und Wenn 28) 97.
Aberglaube, Ansichten und Meinungen verschiedener Völkerschaften 30) 154.
Aberglaube der Chinesen mit der Zahl 9 30) 137.
Aberglauben, Schädlichkeit des, für Kinder 27) 83.
Aberglaubens, Rache aus 29) 262.
Abessinien s. Habesch.
Abformen 28) 334.
Abführen und Brechen in Hinsicht auf Gesundheit (Fragen und Antw.) 27) 81.
Abgleiter 28) 166.
Abguß 28) 334.
Abiponer, Charakteristik der 30) 115.
Abiponer, Lebensweise und Eigenthümlichkeiten der 30) 144.
Abiponer, Trauergebräuche der 28) 55.
Abiponer, Fest der, bei der Geburt eines Sohnes des Kazikn 28) 53.
Abkochen des Futters für Hornvieh 30) 34.
Abo, Erdfall von 29) 76.
Abonnentenzahl der Spener'schen und Vossischen Zeitung 28) 221.
Abplattung der Erde 27) Juni.
Abraham a St. Clara, die sechsfache Hausteuer 28) 262.
Abraham a St. Clara, das Schweigen von 30) 411.
Abraham a St. Clara, Grabschrift des Pater 29) 169.
Abrichten der Thiere 28) 184.
Abscheron, Halbinsel in Persien, Menge der Naphta und des Bergöls auf 29) 198.
Abschiedsringe zu Paris 30) 423.
Abwechslung, (Definition) 29) 329.
Abweichung, nördliche und südliche, der Sonne, des Mondes, der Planeten, m. s. diese Artikel.
Abweichung oder Deklination eines Gestirns (Erklärung) 29) XIV.
Abweichungen, geographische 28) 85.
Abukir, Seeschlacht bei 29) 161.
Abyssinien, s. Habesch.
Abziehen 28) 127.
Academie, s. Akademie.
Ache, Wasserfall der 29) 79.
Achim, Titel des Königs von 29) 146.
Achromatische Fernrohre, Schleifen der Objektivgläser für 30) 7.
Achtung und Liebe (Sätze) 29) Dez.
Ackerbaues, Geschichte und Verbreitung des 27) 141.
Ackerbau, (Andeutungen) 30) 25.
Ackerbau-Institut in Frankreich 27) 180. 28) 330.
Ackerbaues, Beschwerlichkeit des, in Tyrol 29) 9.
Ackerbau der Chinesen 28) 277.
Ackerbaues, Fest des, in China 28) 208.
Ackerbau, Abneigung der Türken gegen den 30) 132.
Ackerbaustandes, Schilderung des 29) 314.
Ackerbaugeräthe 28) 330.
Ackerbaugesellschaften und Lehrstühle der Oekonomie- und Kameralwissenschaften, Entstehung der 27) 143.
Ackerbaues, Entstehung der Akademie des, zu Lissabon 27) 145.
Ackerbaugesetzbuch in Madrid 28) 207.
Ackerfeldmaße, s. Flächenmaße.
Ackerschnecken zu vertreiben 30) 48.
Acroteri, Insel, Entstehung 30) 194.
Actien, s. Aktien.
Adams und Jefferson, biographische Notizen 29) 282.

Adamsthal in Mähren, Pulvererplosion bei 28) 82.
Adel, neuer österreichischer 28) 202.
Adelige Dichter 27) 7.
Adelungs Thätigkeit 27) 30.
Adene, Kaffehfelder bei 30) 234.
Aderlassen in Hinsicht auf Gesundheit (Fragen und Antw.) 27) 81.
Aderlassen, Gefahr beim 28) 103.
Adlers, Größe des 27) Jänner.
Adler, (Lämmergeyer) 27) 105.
Adler, brauner 27) 97.
Adlers, schneller Flug des 29) 120.
Adler, Ursprung der Benennung Blitzträger 29) 228.
Adler ein Kind raubend 27) 18.
Admirable, berüchtigter Bettler in Paris 29) 143.
Admiral, der geperlte oder unvergleichliche 27) 97.
Admiral (Orange-) 27) 97.
Admiranten, brittische Kolonie in Afrika, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 114, 30) 362.
Admont, Orgel in der Stiftskirche zu 28) 153.
Adner, Anton, hohes Alter 28) 289.
Adonis, Prachtgärten des 29) 108.
Adrian IV., Papst, sonderbare Todesart 28) 322.
Adriatischen Meere, Entstehung mehrerer Inseln im 30) 195.
Advokaten-Saumseligkeit, Strafe der 28) 190.
Advokat, Verbot des Ausdrucks, in Weimar 29) 265.
Aegypten, Zahlenstatistik 30) 375, 385.
Aegypten, Genealogie 30) 451.
Aegypten und Schlesien, Parallele 29) 42.
Aegypten, Hauptstadt von 29) 39.
Aegypten, Vicekönig von 30) 310.
Aegypter, Nahrungsmittel der 28) 58.
Aegypter, geistige Getränke und Berauschungsmittel der 30) 252.
Aegypter, Tabaksliebhaberei der 30) 63.
Aegypten, Heirathsgebräuche in 28) 53.
Aegypter, Vergnügungen, Spiele, Tänze, Tänzerinen, Sänger, Sängerinen der 28) 51, 30) 141.
Aegyptern, Fest der Einweihung eines Knaben bei den 28) 54.
Aegypten, Landessitte der Weiber in 30) 141.
Aegypter, Trauer der 29) 152.
Aegypter, wissenschaftliche Kultur der alten 28) 221.
Aegypten, Zustand der Künste und Wissenschaften in 28) 49.
Aegyptische Leinwand 30) 40.
Aegypter, Musikinstrumente der 28) 387.
Aegypten, Taubenposten in 28) 275.
Aegypten, Fischfang in 28) 132.
Aegyptens Pyramiden (Bemerk.) 27) März.
Aegypten, Pyramiden in 27) Tab.) 79.
Aegyptische Sarkophage 30) 284.
Aegyptische und griechische Sphinxe 30) 221.
Aegyptische Mumien 30) 283, 284.
Aegyptische Gräber 30) 284.
Aegypten, die große Mauer von 28) 165.
Aegyptische Monatsnamen 27) III.
Aegypten, Ueberschwemmungen des Nil in (vergl. Nil.) 30) 274.
Aehre (Getreide-) im Leibe 28) 192.
Aehren, Zähren (Logogryph) 28) Dec.
Aeltern, s. Eltern.
Aeolsglocken 30) 66.
Aeolsharfe (Charade) 29) 534.
Aepfel s. Apfel.
Aerndte s. Erndte.
Aerostat, Aeronautik, s. Luftballon, Luftschifffahrt.
Aerzte und Köche 29) 312.
Arzt, der — der Kuß (Ged.) 28) 209.
Aerzte, die größten, und die wirksamste Medicin 27) 36.
Aerzte auf der Insel Ceylon 27) 15.
Aerzte, wandernde, in Nordafrika 30) 141.
Arzt, alter 18) 289, 30) 75.
Aerides odorata (wunderbare Pflanze) 27) 37.
Aeschylus schriftstellerische Thätigkeit 29) 176.
Aesop, Denkverse auf 29) 168.
Aethiopier (Habessynier), Charakteristik, Lebensweise, Kunst und wissenschaftliche Kultur der 30) 111.
Aethiopier, Trauer der 29) 152.
Aethiopische Monatsnamen 27) II.
Aetna, Beschreibung des 30) 174.
Aetna, Fabeln der Alten vom 30) 176.
Aetna Geschichte seiner Ausbrüche vom Jahre 40 bis 1819 30) 177 ff.
Aetna, Aussicht und Sonnenaufgang auf dem 28) 149.
Aetna, Gemälde vom Professor Frommel 28) 160.
Aetna, Schneehandel am 28) 84.
Aetna, der Philosophenthurm am 30) 176.
Aeußerungen, Begriffe und Vorstellungen ungebildeter Menschen und Nationen 29) 144.
Affen-Verehrung in Indien 28) 377.
Affenopfer in Cheribon 20) 156.
Affen, heilige 27) 97.
Affen (Anekd.) 28) 365.
Affe als Schachspieler 30) 321.
Affenfang 28) 128.
Affen-Verkauf in Livorno 28) 375.
Affenzahn, heiliger 28) 377.
Afghanistan (Ostpersien), Zahlenstatistik 27) (Tab.) 127, 30) 385.
Afghanistan, Genealogie 30) 451.
Afghanistan, Titel des Herrschers 29) 209.
Afghanen, Charakterzüge der 30) 106.
Afrika, Andeutung über die Beschaffenheit von 30) 110.
Afrika, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 133, 30) 385.
Afrika, statistische Uebersicht 27) (Tab.) 74.
Afrikanisches Binnenland, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Afrika Ostküste, Zahlenstat. 27) (Tab.) 135.
Afrika, brittisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 114, 30) 362.
Afrika, französisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 99, 30) 363.
Afrika, niederländisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 109, 30) 374.
Afrika, osmanisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 126, 30) 375.
Afrika, portugiesisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 107, 30) 376.
Afrika, spanisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106, 30) 379.
Afrika, katholische Bevölkerung in 30) 403.
Afrika, Nationalverschiedenheit, Charakteristik der Bewohner von 30) 110, 141.
Afrika, Trauergebräuche bei den Völkern in 28) 55.
Afrika, Zustand der Künste und Wissenschaften in 28) 49.
Afrika, Schritte zur Förderung europäischer Kultur in 29) 268.
Afrika, Handelszüge in 28) 91.
Afrika (Nord-), wandernde Aerzte in 30) 141.
Afrika, Mode der reichen Frauen in 30) 423.
Afrika, Tabaksliebhaberei der Neger in 30) 63.
Afrika, Gazellenfang in 28) 132.
Afrika, Fischfang der Neger in 28) 132.
Afrika, Vulkane in 30) 185, 198.
Afrika, Ueberfluthungen der Flüsse in 30) 273.
Afrika, Gummiwälder an der Westküste von 30) 206.
Afrika, Namen der Reisenden im Innern von 29) 40.
Afrikanische Ringelblume als Barometer 30) 27.
After-Vanille (Siniorona) 27) 114.
Agami (Trompetenvogels), ausgezeichnete Eigenschaften des 30) 254.
Agenten, Consuln ꝛc., k. k. österreichische in den auswärtigen Staaten 27) (Tab.) 161.
Agenten und Consuln, auswärtige, in den k. k. Seestädten 27) (Tab.) 163.
Agesilaus, Charakterzug 28) 319.
Agnano, vulkanischer See 30) 174.
Agnes Francis, hohes Alter 30) 75.
Agnes Sorel, Grabmal der 28) 163.
Agrigent, Katakomben bei 28) 162.
Agronomisches Institut in Frankreich 27) 186. — 28) 330.
Agronomisches Flächenmaß s. Flächenmaß.
Agtstein, (Bernstein, Börnstein) 27) 99.
Ahnenprobe, Zahl der Vorältern eines Menschen in der 16. Generation 30) 301.
Ahornbäume, Menge und Schönheit der, in Griechenland 30) 70.
Ahremberg, Herzog von, merkwürdiger Blinder 28) 307.
Ahrens, Demoiselle, (die deutsche Venus) in Paris 28) 314.
Ai (Faulthier), Langsamkeit des 29) 118.
Aigle (Aelen), im Kanton Leman, Bergsturz bei 29) 70.
Air, Einrichtung eines Mechanikers als Zauberer in 30) 157.
Akazienbaumes, Genealogie des 28) Jan.
Akademien, Geschichte, Ursprung, Stiftung verschiedener 27) 143 ff.
Akademie, Tugendpreise der franz. 28) 228.
Akademien der Blinden in Japan 30) 78.
Akademie s. Wissenschaften.
Akansas, Charakterschilderung der 30) 116.
Aken, van, Menagerie 28) 377.
Akens, van, seltene Zähmung wilder Thiere 30) 253.
Aktien (Bank-), Stand der Wiener nach dem 31. März 1818 in C. M. 27) (Tab.) 6.
Aktienhandel mit Tulpen 28) 277.
Akustik 28) 389.
Akustische Telegraphen 30) 22.
Alabaster 27) 97.
Alabaster, orientalischer 27) 97.
Alamannen s. Alemannen.
Alantisches, Fruchtbarkeit des 27) Sept.
Alaschkaer, Tabaksliebhaberei der 30) 63.
Alaunwasser, vorzügliches Feuerlöschmittel 29) 26.
Albertus Magnus (Anekd.) 27) 23.
Albinos, (weiße Neger) (Bemerkung) 30) 114.
Albrecht Dürer, s. Dürer.
Alcinous, Garten des 29) 108.
Aldenhofen, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Ale, (Biergattung), Eigenschaften, Bereitung und Arten 30) 224.
Ale- und Portererzeugung der Londoner Brauereien vom Jahre 1818 bis 1819 und von 1822 bis 1824 30) 225.
Alemannen (Volksname) 30) 157.

Alemannen, Völkerbund, Charakter der 30) 157.
Aleppo, Kaffehhäuser in 30) 240.
Aleppo, Erdbeben zu 29) 58.
Aleuten, Charakteristik 30) 108.
Aleuten, Berauschungsmittel der 30) 231.
Aleuten, Tabaksliebhaberei der 30) 63.
Aleuten, Wallfischgattungen der (Andeut.) 30) 252.
Aleuten, Vulkane auf den 30) 185.
Alexander I. Kaiser von Rußland 27) 23. — — seine Verdienste um Kultur und Wissenschaften 28) 234. — — Art zu belohnen 27) 6.
Alexander Nikolajewitsch (russ. Kronprinz), Schreiben des. an den Hetman des Donheeres 30) 313.
Alexander des Großen berühmtes Trinkgeschirr 30) 226.
Alexei Nikiforow, hohes Alter 30) 74.
Alfatak, Gummiwald an der Westküste von 30) 206.
Alfonso Ulloa, Notiz von 29) 176.
Alge, Verwandlung einer, in eine Flechte 27) 122.
Alge (Wasser-) Verwandlung eines Schwammes in eine 27) 122.
Algier, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 134. — 30) 385.
Algier, Genealogie 30) 451.
Algier, Belagerung von 27) Febr.
Algier, Ueberschwemmung der Flüsse in 30) 274.
Algierische Seeräuber 30) 142.
Alina d'Eldir, indische Prinzessin und Schriftstellerin 30) 323.
Alkohol (Erklärung) 27) 186.
Alla Ekbe-, Gebet der Perser 30) 134.
Allahabad, Wallfahrtsort der Hindus 30) 273.
Allahabad (Ostindien), Pulvererplosion zu 28) 82.
Allee, Verhältniß der Länge zur Breite 27) Januar.
Allegorien, Parallelen, Synonymen und gemüthlichen Deutungen, Sammlung v. 28) 97. — 29) 302. — 30) 404.
Allegorie der Mode 30) 424.
Allegorien Krummachers, englische Recension derselben 28) 239.
Allegorisches Gastmahl 27) 5.
Allegorischer Garten des Herrn Tyers zu Denknigh 29) 110.
Allgegenwärtige Liebe (Ged.) 28) 1.
Allmächtige, der (Ged.) 28) 1. s. auch Gott.
Allrunen der alten Deutschen 30) 154.
Allwaltende, der, (Ged.) 28) 1.
Alligator 27) 97. — 28) 128.
Almanache und Moderomane, Kupferstiche der (Andeutung) 30) 294.
Almehs, öffentliche Sängerinen in Aegypten 30) 141.
Aloe, amerikanische, Genealogie 28) Jan.
Aloe (Sokotora) 27) 111.
Aloeholz, Verbesserungsmittel für den Tabak 29) 31.
Alpen, Centralkette der 28) 148.
Alpen-Natur, die 28) 148.
Alpenkette, Erdfälle und Felsenstürze in der 29) 66.
Alpen (Vorder-), Lawinenstürze in den 28) 64.
Alpenhirten (Sennen), Charakterzüge, Eigenthümlichkeiten, Sitten und Gebräuche der 30) 90, 91.
Alpenhirten, das goldene Zeitalter der 30) 325.
Alpenhirtenfest, das, in der Schweiz 28) 53. — 30) 153.
Alpen, m. s. auch Schweiz.
Alphabet geographischer Merkwürdigkeiten, Notizen, Ansichten und Andeutungen 28) 85. — 29) 36.
Alphabet, naturhistorisches 27) 97.
Alphabet der Erfahrung und Lebensweisheit 29) Sept.
Alphabetischer Nachweiser über die moralische Geographie im Wand. 1830 30) im Inhalt.
Alphabetischer Nachweiser über die Zahlenstatistik im Wand. 1827, 27) (Tab.) 141. — 1830, 30) im Inhalt.
Alphabetisches Tafellied (Ged.) 27) 67.
Alphabet, m. s. auch Lexicon und Register.
Alphonso, Charakterzug d. Spaniers 29) 276.
Alten, die, m. s. die Namen der alten Völker.
Altenburg, Orgel zu 28) 134. — 30) 67.
Altenburg, Maskenball zu 30) 423.
Altenburg, Danksagung des Scharfrichters zu, an das Publikum 30) 323.
Alt-Englands hölzerne Mauern 28) 211.
Alte und neue Zeit (Ged.) 28) 127.
Alter (Definition 29) 329.
Alter und Jugend 28) 106.
Alter, hohes 27) Jan. — 28) 286. — 30) 72.
Alter, das, in China 30) 76.
Alter, Mittel, ein hohes, zu erreichen 27) 71. — 28) 295.
Alt zu werden, die Kunst 27) 75.
Alter, m. s. auch Leben.
Alte Bäume 30) 70.
Alterthümer 28) 202.
Alterthümer, klassische 28) 202.
Alterthümer, Akademie für Erklärung toskanischer 27) 145.
Alterthumskunde, Entstehung der Akademie für, zu Cortona 27) 145.
Alterthümer und Mumien, durch Ausgraben entdeckte 30) 283.
Alterthums, Speisegewohnheiten bei den Völkern des 30) 86.
Alterthums-Sammlungen m. s. Museen.
Alt-Mexico s. Mexiko.
Altona, Münz-, Maß- und Gewichts-Verhältnisse 27) (Tab.) 31.
Alt-Orsowa, Trajans-Brücke bei 29) 367.
Altschreibekunst, Altschriftkunde, Schreibekunst der Alten, (Paläographie) 27) 172.
Altstädter Rathhauses zu Prag, Inschrift des 28) 208.
Amafanius, röm. Schriftsteller 27) 151.
Amalie, Herzogin von Sachsen-Weimar 27) 10.
Amazone, englische 28) 235.
Amazonen, die französischen von Beauvais 29) 278.
Amazonen, die russischen 29) 277.
Amazonen-Kolonie, Anlegung einer, in Amerika 30) 304.
Amberg, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Amboinas ungesundes Klima 28) 91.
Ambra, große Masse von 27) 97.
Ambrosia (Götterspeise), Beschreibung und Arten der 30) 259.
Ambrym, Vulkan 30) 193.
Ameisen, große 28) 380.
Ameisen (Visiten-) 28) 372.
Ameise, Bewegung der 29) 118.
Ameisen, Gegenmittel 28) 345. — 30) 26, 50.
Ameisen, Anekdoten von 28) 372.
Ameisenregen 30) 271.
Ameisensäure 27) 98.
Amerika, statistische Uebersicht von 27) Tab.) 75.
Amerika, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 136. — 30) 386.
Amerika, brittisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 113. — 30) 362.
Amerika, französisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 99. — 30) 363.
Amerika, niederländisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 109. — 30) 374.
Amerika, russisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 124. — 30) 365.
Amerika, spanisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106. — 30) 380.
Amerikanische Staaten, Titel und Wappen 29) 209.
Amerika, Vulkane in 30) 188, 198.
Amerikanische Inseln, vulkanische Natur der 30) 191.
Amerika, Ueberschwemmungen der Flüsse in 30) 274.
Amerika, Waldbrände in 28) 178.
Amerika, Waldbrände in Neuschottland 27) August.
Amerikanischen Holzes, Nutzbarkeit des 30) 36.
Amerikanischen Wallnußbäume, Einfluß der Winterkälte auf die 30) 264.
Amerika, Zustand der Künste und Wissenschaften in 28) 49.
Amerikanische Akademie der Künste und Wissenschaften, Entstehung 27) 145.
Amerika, Höhe der Literatur in 29) 268.
Amerika, europäische Kultur in 29) 268.
Amerikas Ureinwohner, Zustand der Künste und Wissenschaften bei denselben 28) 50.
Amerikanischen Sprachen, Menge der 29) 244.
Amerika, Gartenbaugesellschaften in 30) 8.
Amerika, Bau der Häuser in 29) 8.
Amerikanische Orgeln 28) 155.
Amerika, Spitzen und Hausfleiß in 30) 22.
Amerika, Kochgeschirr der Bewohner im nordwestlichen 29) 151.
Amerika, Post in 29) 119.
Amerika, Postwesen in 29) 270.
Amerikanischen Punsch zu bereiten 30) 46.
Amerika (Nordwest-), Fang der Rebhühner 28) 137.
Amerika, katholische Bevölkerung in 30) 405.
Amerika, Menschenalter in 28) 295.
Amerikanische Landmann, der 30) 299.
Amerika (Süd-), berittene Hirten in 30) 144.
Amerika, Charakterzüge, Sitten und Gebräuche der Bewohner von 30) 112, 143.
Amerikaner, Trauer der 29) 152.
Amerika, Luxus in 30) 424.
Amerikanische Eitelkeit und Bombast 30) 144.
Amerika (Nordwest-), Schönheitsbegriffe der Frauenzimmer in 30) 277.
Amerikaner, alte, hoher Begriff ders. von den Europäern 29) 144.
Amerikaner, alte, seltsamer Begriff ders. von dem Feuergewehre 29) 144.
Amerika, Verehrung Penns bei den Wilden von 30) 301.
Amerika (Nordwest-), Branntweinliebhaberei bei den Eingebornen von 30) 232.
Amerika, Tabaksliebhaberei in 30) 63.
Amerikaner, Wampum der 30) 148.
Amerika, alte spanische Fahnen in 28) 206.
Amerikaner, Verlautbarungs-Nachrichten der 30) 51. 143.

Amerika, Auswanderungen nach 29) 265.
Amerika, Anlegung einer Amazonenkolonie in 30) 304.
Amerika, Amerikaner, m. s. auch Nord- und Südamerika, Indien, Westindien.
Ameublement, prächtiges 27) 189.
Amida, Gott der Japaner 30) 154.
Ammatasua, Verehrung eines Vulkans auf 30) 155.
Ammen, Vorsicht bei 30) 335.
Amokobis, Charakteristik der 30) 115.
Amor, Bions Darstellung des 30) 256.
Amor von Dannecker 28) 161.
Amor, Marmor (Logogryph) 28) Nov.
Amor, Roma (Logogryph) 29) 335.
Amphitheater zu Rom 27) Jänner.
Amphitheaters, Einsturz des, zu Cadix 27) 41.
Amsterdam, Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 79.
Amsterdam, topographische Andeutung 28) 90.
Amsterdam, starke Nebel zu 29) 240.
Amsterdam, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 17.
Amsterdamer Stadthaus 27) 38.
Amsterdams, Orgel in der Katharinenkirche zu 28) 154.
Amsterdam Gassenerleuchtung 27) 158.
Amsterdam, Blumenmarkt zu 29) 116.
Amsterdam, Lebensweise, Treiben in 30) 127.
Amsterdam, Zahl der Armen in 29) 263.
Amsterdam, ausgesetzte Kinder zu 27) 51.
Amsterdam, Volkstumult in 30) 353.
Amsterdam, die untersten Judenklassen zu 30) 127.
Amsterdams Theaterbrand 27) August.
Amsterdam, Einsturz des ostindischen Warenhauses in 29) 77.
Amsterdam vergl. Holland, Niederlande.
Amsterdam (Insel), vulkanischer Ursprung derselben 30) 186.
Amyot's Schriftsteller-Honorar 29) 171.
Anaboa, spanische Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106. — 30) 380.
Anagramme, Charaden, Räthsel 27) 95. — 28) Octob. bis Dec. — 29) 331. — 30) 396. Auflösungen derselben 27) 209. — 28) 413. — 29) 343. — 30) 440.
Anagramm, sinnvolles 27) 5.
Anakreon, (Anekd.) 27) 22.
Anam, Zahlenstatistik 27) 130. — 30) 381.
Anam, Charakteristik der Bewohner von 30) 108.
Anamoka, Vulkan 30) 193.
Ananas 27) 98.
Ananas, Ursprung der 28) Jänner.
Ananas-Treiben durch Dampfgruben 27) 186.
Ananas, Benutzung der, am Vorgebirge der guten Hoffnung 28) 346.
Ananas-Leinwand 29) 11.
Anastasius II. (Papst), sonderbare Todesart 28) 322.
Anatomen, Schicksal der ersten 27) 5.
Anatomie der Vorzeit 30) 158.
Anaxagoras Denksprüche 29) Octob.
Anararete, Strafe der Sprödigkeit 27) 28.
Anblick der Stadt Triest 28) 93.
Ancona, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 18.
Andacht und Hoffnung 27) 2.
Andalusier, Charakter der 30) 102.
Andalusien, furchtbares Treffen in 29) 167.
Andengebirges, Vulkane des 30) 188.
Anden, erloschene Vulkane auf den 30) 199.
Anderson Sara, sehr alte Negerin 28) 291.
Anderson, langes Hungerertragen 28) 328.
Andeutungen, chronologische 29) XIV.
Andeutungen und Sätze von Jean Paul 28) 17.
Andeutungen über Kleidungen, Luxus und Moden 30) 422.
Andeutungen s. Mannichfaltigkeiten, historische Parallelen, Allegorien, Synonymen.
Andeutungen s. auch Historienfach.
André (Novella), Rechtsgelehrte 28) 303.
Andrzegow in Böhmen, alte Glocke in 28) 151.
Anekdoten-Lexikon 27) 5, ff.
Anekdoten, m. s. Historienfach.
Anemone, Arten derselben 29) 115.
Angebinde, Ursprung des Ausdrucks 29) 246.
Angebinde, (Ged.) 29) 302.
Angel (Bedeutung) 29) 329.
Angelo (Michael), dessen Leidenschaft für Denkmäler des Alterthums 28) 252.
Anglesea, Kettenbrücke von der Insel, nach England 27) März.
Anglo-Lakonismus 30) 328.
Angola, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Angola, Etikette beim Trinken des Königs von 30) 227.
Angst und Anstrengung wird tödtlich 28) 192.
Anhalt, Herzogthum, Zahlenstatistik 30) 365.
Anhalt-Bernburg, Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 94. — 30) 365.
Anhalt-Dessau, Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 94. — 30) 365.
Anhalt-Köthen, Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 94. — 30) 365.
Anhalt-Bernburg, Genealogie 27) (Tab.) 149 — 29) 367.
Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Genealogie 27) (Tab.) 149. — 29) 367.
Anhalt-Dessau, Genealogie 27) (Tab.) 149. — 29) 367.
Anhalt-Köthen, Genealogie 27) (Tab.) 149. — 29) 367.
Anhalt-Zerbst, Genealogie 27) (Tab.) 149.
Anhalt, Titel und Wappen des Herzogs von 29) 295.
Ani, (amerikanischer Vogel) 27) 98.
Animalische Milch 29) 106.
Anis, Benutzung des 28) 346.
Ankerketten für Schiffe 27) Jän. — 30) 11.
Ankerketten, Unhaltbarkeit der 29) 50.
Ankunft der Posten und des Eilwagens, m. s. Posten und Eilwagen ꝛc.
Anmuth (Sätze) 29) Dec.
Anmuth, (Andeutungen) 30) 275.
Anna von England 27) 21.
Anna von Rußland 27) 22.
Anna, Mann, Manna (Anagramm) 28) Dec.
Annalistische Darstellung der Geschichte 30) 282.
Anni (Lämmergeyer) 27) 105.
Annobon, span. Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 109. — 30) 380.
Anschlagzettel an herumgehende Menschen angeheftet 28) 202.
Ansicht, moralische 29) 302.
Ansichten, Meinungen und Aberglaube verschiedener Völker 30) 154.
Ansichten (Dioramen), sehenswürdige, in Paris 30) 293.
Ansichten und Andeutungen s. Historienfach und Lexicon der Humoristik.
Ansicht der brasilianischen Küste bei Rio Janeiro 28) 85.
Ansichten, bildliche, s. bildliche Ansichten.
Anspach und Bayreuth, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 18.
Anspach, Orgel in der Stiftskirche zu 28) 154.
Anspielungen s. Lexikon der Humoristik.
Anstand (Charade) 27) 95.
Ansteckung des gelben Fiebers, Meinungen der Aerzte über 28) 202.
Ansteckung, tödtliche, durch ein an der Seuche gefallenes Pferd 28) 191.
Anstrengung und Angst wird tödtl. 28) 192.
Anstriche, treffliche, zu bereiten 30) 20.
Antelmo im Venetianischen, Bergsturz 29) 76.
Antholz, Felsensturz im Thale 29) 76.
Antigallican-Kaffehhaus in London 30) 238.
Antigonus, Königs von Macedonien, Gedächtnißstärke 28) 304.
Antiken-Kabinette, s. Museen.
Antilope (Zwerg-) 27) 98.
Antilopenfang in Südafrika 28) 152.
Antilopen- und Gazellen-Jagd in Gurzurate 28) 126.
Antiochien, Gassenerleuchtung 27) 158.
Antiquarisches Museum zu Portici 27) 36.
Antiquitäten und Revolution der Moden 30) 424.
Antipathien 28) 319.
Antisana, Vulkan 30) 190.
Antikhenes Denksprüche 29) Oct.
Antithesen 29) 252.
Antoinette (Marie), Anekdote bei der Thronbesteigung 27) 7.
Antwerpen, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 19.
Antworten, treffende, s. Historienfach.
Anzeigen, sonderbare 29) 248, 249, 291. — 30) 401.
Anzeigen, komische, in Paris 30) 422.
Anziehen 28) 127.
Anzug s. Kleider.
Apathie der Orientalen 30) 132, 137.
Apelles (Charakterzug) 29) 176.
Apenninen, erloschene Vulkane in den 30) 199.
Aepfel (Genealogie) 28) Januar.
Apfel (Riesen-) 27) 109.
Apfel, (der Sodoms-) 27) 111.
Apfel, großer 27) Januar.
Aepfel und Birnen mit Buchstaben zu bezeichnen 30) 43.
Aepfel einzumachen 28) 336.
Aepfel aufzubewahren 30) 43.
Apfelbaum, (Charade) 27) 96.
Apfelbaum, chinesischer 27) 98.
Apfelbäume, Einfluß der Winterkälte auf die 30) 263.
Apfelbaum s. Baum.
Aepfel- und Weinvertrieb 30) 10.
Apfelsine, Vaterland der 26) Januar.
Aphorismen über Liebe, Ehe, Familienkreise, Frauenwürde, Eltern- und Kindesliebe 28) Juni, Juli, Aug.
Apianus, Peter, Dedikation des 29) 134.
Apicius, berühmter Gourmand 30) 87.
Apollonicon, kolossales Orgelwerk 30) 68, 435.
Apollonius von Thiana, Sprachkenntnisse desselben 30) 402.
Apologie der Mode 30) 432.
Apologie des Maulwurfs 30) 41.
Apolonia, Polonia, Apollo, Ja, A (Räthsel) 30) 398.

Apostel, die, zu Venedig 28) 202.
Apostolischer König, apostolisches Reich 28) 202.
Apostel-Löffel 28) 202.
Apotheker-Ehrenpreis, Theesurrogat 30) 244.
Apothekergärten in Nordwyk 29) 112.
Apothekergewichtes, Schema des 27) (Tab.) 63.
Appellationsgerichte, die, im österr. Kaiserstaate 27) (Tab.) 205.
Appellationsgericht (Militär-) 27) (Tab.) 194.
Appenzell, Kanton, Zahlenstatistik 30) 378.
Appenzeller, Stärke der 30) 153.
Appetit und weibliche Kräftigkeit 30) 79.
Appius Claudius, Gedächtnißstärke 28) 304.
Apritosen, Genealogie der 28) Januar.
Arabas, Fuhrwerke türkischer Damen 30) 132.
Arabien, historische und geographische Notizen über 30) 133.
Arabistan, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 127.
Araber, Charakteristik der 30) 106, 133.
Araber, afrikanische, Verbreitung, Charakteristik, Lebensweise der 30) 110.
Arabern, Zustand der Künste und Wissenschaften bei den 28) 48.
Arabischer Kalender, s. türkischer Kalender.
Arabische Monatsnamen 27) III.
Araber, Vergnügungen, Spiele und Tänze der 28) 51.
Araber, Nahrungsmittel der 28) 57.
Araber, Nationalgetränk der 30) 231.
Araber Tabaksliebhaberei der 30) 62.
Arabien, Anbau und Kultur des Kaffehs in 30) 334.
Araber Tischgebräuche der 29) 140.
Araber Schönheitsbegriffe der 30) 276.
Araber, Feldgeschrei der 29) 266.
Araber, hohe Meinung der, von Plato 30) 155.
Araber, Urtheil der, über England (Anek.) 30) 325.
Araber, Meinung der, über den Strauß 28) 378.
Araber, Reisen der 29) 150. — 30) 203.
Araber, eigenthümliche Wasserreisen der 30) 133.
Arabischer und tunesischer Mörtel 29) 29. — 30) 42.
Araber, Leim der 30) 40.
Araber, Uebergang derselben mit ihren Heerden über große Flüsse 30) 205.
Arabiens Wüsten 30) 203.
Arabern der Wüste, Benennungen der Wüstengestaltung bei den 30) 207.
Arabesken (Erklärung) 30) 217.
Arabesken, Ursprung, Bedeutung 30) 294.
Aragonien, Johanna von, seltsames Denkmal der 30) 302.
Arak oder Rack 27) 186.
Araler oder Konrater, Charakter und Lebensweise der 30) 107.
Arancos, Charakteristik der 30) 114.
Ararat Masis (Berg in Armenien) 28) 85.
Araucanen, Staat der, Zahlenstatistik 30) 389.
Arauken, Trauergebräuche der 28) 55.
Arbeit (Sätze) 29) Sept.
Arbeitsamkeit in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 70.
Arbeit und Müssiggang in Hinsicht auf die Gesundheit (Fragen und Antworten) 27) 79.
Arbor, reicher Sonderling 30) 324.
Archäologen, Mißgriffe der 30) 359.
Archangel, wichtige Handelsstadt 28) 90.
Archangel, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 47.
Archangel s. Rußland.
Archenholz, (Anekd.) 29) 295.
Archidamus (Bemerkung) 30) 301.
Archilochus, berühmter griechischer Dichter (Charakterzug) 28) 244.
Archimedes (Charakterzug) 28) 321.
Archipel, australischer, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 140.
Archipel, ostindischer, Vulkane des. 30) 182.
Archipel, Entst. einer Ins. im griech. 30) 194.
Architekt (General-) in England, dessen Besoldung 29) 265.
Architektonische Vorstellungen aus Insekten 29) 1.
Architektur s. Baukunst.
Archiv, (Haus-, Hof- und Staats-) 28) 202.
Arcieren-Leibgarde, erste adelige 27) (Tab.) 196. — 28) 207.
Areale s. Flächeninhalt.
Areka-Palme 27) 98.
Areka-Palme, Größe der 30) 70.
Arendt, gelehrter Sonderling 27) 27.
Argand'sche Lampen 28) 330.
Argand'sche Lampen, Schädlichkeit derselben 29) 28.
Argand'sche Lampen, Vorschlag zur Hebung der Schädlichkeit derselben 30) 40.
Argos, Trauer zu 29) 152.
Arien s. Musik.
Ariost, Deditation des Orlando furioso (Würdigung derselben) 29) 174.
Aristides von Theben (Maler), Honorar desselben 29) 175.
Aristipp (Anekd.) 27) 15.
Aristophanes schriftstellerische Thätigkeit 29) 176.
Aristoteles, Denksprüche 29) Nov.
Arithmetik (Rechnenkunst), Erfindung der 27) 174.
Arithmetische Aufgaben 30) 391.
Auflösungen 30) 440.
Arithmethik vergl. Rechnen und Zahlen.
Arkan, Titel des Kaisers von 29) 146.
Arkwright, Vervollkommner der Spinnmaschine 30) 60.
Arleatische oder burgundische Krone 29) 201.
Arm s. Armuth und Reichthum.
Arm (Homonyme) 29) 335.
Armada (die unüberwindliche Flotte) 27) August.
Armband (Charade) 27) 96.
Armbrust (Charade) 27) 96.
Armee, Bestand der österreichischen, in verschiedenen Zeiträumen 28) 210.
Armee, bildliche Darstellung der österreichischen 30) 3.
Armee von Riesen-Soldaten 30) 79.
Armeen, ungeheure, und Schlachten 29) 166.
Armee, französische, in Rußland 27) Febr.
Armeekosten 28) 203.
Armenier, Charakterschilderung der 30) 109.
Armenier, Handel der, in Leipzig 28) 335.
Armenisch-kathol. hohe Geistlichkeit in Oesterreich 27) (Tab.) 200.
Armenier, alter 28) 289.
Armenwesen in verschiedenen Städten und Ländern 29) 265.
Armenwesen der Niederlande 28) 203.
Armenwesen im Herzogth. Nassau 28) 203.
Armen-Versorgungs-Anstalten in Nordamerika 30) 25.
Armensteuern, Armentaxe, in England 28) 203. — 29) 265.
Armide, schnelle Reise des Schiffes 29) 121.
Armuth (Sätze) 30) 415.
Armuth zu Paris 29) 265.
Arni (Riesenbüffel) 29) Febr.
Arnot, schneller Fußgänger 29) 128.
Arona, Statue des Karl Borromäus bei 27) März. — 29) August.
Arracacha, Genealogie der 28) Jän.
Arsaciden, Waffen auf den 29) 152.
Arsenik 29) 96.
Arsenikkönig 29) 96.
Arsenikvergiftung 29) 258.
Artillerie 27) (Tab.) 191.
Artillerie-Hauptzeugamt 27) (Tab.) 194.
Artillerie-Regimenter, k. k. österreichische 27) (Tab.) 191.
Artillerie-Feldzeugamt, k. k. in Wien 27) (Tab.) 191.
Artimomantico, neu erfundenes Gold-Surrogat 29) 8. — 30) 9.
Artischoke, Ursprung der 28) Jän.
Arveronthal, Felsensturz bei Chede und Servoz im 29) 71.
Arzneyen, s. Medicin.
Arzneygewicht s. Apothekergewicht.
Arzneyhändler in Peru 30) 144.
Arzneykunde, persische 30) 134.
Asadi, Explosion in der Pulverfabrik bei 30) 159.
Ascension, britt. Ins., Zahlenstat. 30) 362.
Ascension, vulkanische Spuren auf 30) 186.
Asche, vulkanische 30) 197.
Asche, Feuersgefahr durch 29) 250.
Aschenbrödel in Frankreich 27) 5.
Aschenkrüge (Todtenurnen), alte, bei Connewitz 30) 285.
Aschenregen 30) 269.
Aschhausen, Gottfried von, (Bischof) Wohlthätigkeit desselben 30) 302.
Asclepias (Riesen-) 28) 357.
Ashanti s. Assanthi.
Asien, statistische Uebersicht 27) 74.
Asien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 127. — 30) 380.
Asien, brittisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 115. — 30) 362.
Asien, niederländisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 108. — 30) 374.
Asien, portugiesisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 107. — 30) 376.
Asien, russisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 123. — 30) 364.
Asien, spanisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 105. — 30) 379.
Asien, französisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 99. — 30) 363.
Asiatische Türkei, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 126. — 30) 374.
Asien, Vulkane in 30) 182, 185, 198.
Asien, geregelte Ueberfluthungen der Flüsse in 30) 271.
Asiatische Wüsten 30) 203.
Asien, Zustand der Künste und Wissenschaften in 28) 49.
Asien, Bergbau in 27) 148.
Asiaten, Bäder der 28) 172.
Asiatische, Wiener und Pariser Shawls 30) 21.
Asien, Zobelfang im russischen 28) 142.
Asien, Hauptgattungen der Menschen in 30) 105.
Asiatischer Ursprung einiger Völkerstämme Europens 30) 157.
Asien, kathol. Bevölkerung in 30) 403.

Asien und Europa, Kontraste der Einwohner von 30) 119.
Asiaten und Europäer (Parallele in Hinsicht auf die Nahrungsmittel) 30) 85.
Asien, Nationalverschiedenheit, Charakteristik, Sitten und Gebräuche der Bewohner von 30) 105, 133.
Asiatischen Damen, Schönheitsbegriffe der 30) 270.
Asiatischen Völkerschaften, Tabaksliebhaberei der 30) 62.
Asiatischen Rußland, Nahrungsmittel im 28) 57.
Asiatischen Rußland, Vergnügungen, Tänze, Spiele im 28) 50.
Aspern, Schlacht von 27) Febr. — 29) 156.
Aspern, Gemälde der Schlacht bei 28) 161.
Asphalt (mineralische Mumie), Heilkraft des 29) 199.
Assam, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 129. — 30) 382.
Assanthi, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135. — 30) 386.
Assanthees, Verbot, das Loben der Frauen betreffend 30) 143.
Assas, Nicolas, Chevalier d', bewunderungswürdige Aufopferung für das Vaterland 28) 231.
Assekuranz- und Bankwesen 28) 203.
Assekuranz (Feuer-), Zweckmäßigkeit der 30) 346.
Assekuranzgesellschaft, Wohlthat d. 28) 255.
Assekuranzgesellschaft des Beifalls 27) 5.
Assekuranz (Anekd.) 27) 5.
Assonanzen, deutsche 28) 104.
Assyriern, Verkauf der heirathsfähigen Mädchen bei den 30) 152.
Astragalus baeticus, Ursprung des 28) Jan.
Astragalith (Bliröhren) 29) 101.
Astrathan, russ. Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 123. — 30) 364.
Astronomie 27) Jänner.
Astronom und Bergmann (Parallele) 30) 404.
Astronom, Bergmann, Wanderer (Ged.) 29) 305.
Astronom, der Stadtkämmerer als (Anekd.) 30) 329.
Astronomie, m. s. auch Himmel, Himmelskörper, Sonne, Mond, Erde, Planeten, Namen der Planeten, Kometen, Sterne.
Astronomisch-chronologisch-meteorische Jahrescharakteristik für 1827, 27) I. — 1828, 28) I. — 1829, 29) I. — 1830, 30) I.
Astronomisch-chronologische Uebersicht (kompendiöse) des Jahres 1828, 27) II. — 1829, 28) XVI. — 1830, 29) XVI. — 1831, 30) 441.
Astronomische Jahreszeiten, s. Jahreszeiten.
Astronomische Andeutungen über den Sonnen-, Mond- und Planetenlauf 1827, 27) XIII. — 1828, 28) XIII. — 1829, 29) XIII. — 1830, 30) XVI.
Astronomische Tabellen, s. Tabellen.
Asturier, Charakterzüge der 30) 102.
Asyrus, Tafelverschwendung des 30) 87.
Aßmannshausen, Bergsturz bei 29) 76.
Ataide, Louis d', Gouverneur von Indien 27) 13.
Athener, Feste, Feierlichkeiten der 30) 152.
Athen, Odeum zu 29) 269.
Athen, Erforderniß eines Richters zu 27) 53.
Athen, Ostracismus in 28) 213.
Athen, verheerende Pest in 29) 218.
Athen, herrliche Oelbäume bei 29) 101.
Athleten, die, der Alten 30) 157.
Atlas, brauner 27) 98.
Atlasholz 27) 98.
Atmosphärologie 28) 396. — 29) 228.
Atmosphäre, Höhe der 27) 35.
Atmosphäre, atmosphärische Luft, s. Luft.
Attila, Schilderung des 30) 310.
Attila, sonderbare Todesart 28) 323.
Aubenas, Einsturz des Gerbir de Jonc bei 29) 77.
Audeh, Danksagungsschreiben der Universität zu Halle an den König von 30) 314.
Audh, (britt. ostind. Schutzstaat), Zahlenstatistik 30) 383.
Aufbewahrung der Flüssigkeiten bei verschiedenen Völkern 20) 151.
Auferstehen und Sterben (Ged.) 28) 6. vergl. Zukunft, Jenseits, Unsterblichkeit.
Auferstehungsmänner in England, Gerichtsverhandlung über einen derselben 28) 253.
Aufgabe 29) 342.
Auflösungen der Räthsel, Charaden, Anagramme, m. s. d. Artikel.
Aufrichtigkeit (Sätze) 29) Dec.
Aufruf zur Fröhlichkeit und Freude (Ged.) 27) 84.
Aufschriften, komische 27) 5. — 30) 401.
Aufschrift einer alten Orgel 28) 155.
Aufschriften s. auch Inschriften und Grabschriften.
Aufwärter, Charakter der, zu London 30) 327.
Aufwärts! 27) 4.
Aufwandgesetze, ehemals, in Schottland 30) 426.
Aufziehen 28) 127.
Augapfel (Charade) 29) 336.
Auge (Sätze) 29) Dec.
Augen, (blaue) (Ged.) 29) 306.
Auges, Schärfe des, der Verständigen 30) 404.
Augenbehandlung 28) 194.
Auges, Cultivirung des 28) 328.
Augenbraunen, Verfertigung künstlicher 30) 422.
Augenschirm für Feuerarbeiter 29) 23.
Augengläser, Gebrauch der 29) 24.
Augenübel, Kaffeedunst als Mittel gegen 28) 346.
Augen der Insekten 27) 104.
Augen der Fliegen, Wasserjungfern und Schmetterlinge 27) Jänner.
Augenorgel 28) 155.
Augensprache (Ged.) 29) 302.
Augensteine 27) 98.
Augitlava 30) 197.
Augsburg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 20.
Augsburg, Dom zu, Flächeninhalt 28) 32.
Augsburg, Straßenpflaster in 27) 174.
Augsburg, Aufenthalt des Erzherzogs Philipp zu 29) 275.
Augsburger und helvetischen Confession, hohe Geistlichkeit der, in Oesterreich 27) (Tab.) 201.
Augustinarinde, Ursprung der 28) Jan.
Augustus (Kaisers) letzte Worte vor seinem Tode 28) 323.
Aurengzeb (Anekd.) 28) 233.
Ausbrüche der Vulkane, Ursachen der, und ihre Entstehung 30) 199.
Ausbrüche des Aetna vom Jahre 40 bis 1819 30) 177 ff.
Ausbrüche der isländischen Vulkane, chronologisches Verzeichniß der 30) 182.
Ausbrüche des Hekla vom Jahre 1004 bis 1772 30) 180.
Ausbruches, Geschichte des, des Vesuvs 30) 165.
Ausbrüche des Vesuvs vom Jahre 79 bis 1828 30) 107.
Ausbruch des Vesuvs im Jahre 1828 30) 173.
Ausbrüten der Eier durch warme Bäder 30) 28.
Ausdrücke, geschraubte 29) 246.
Ausdünstung des Menschen und des Wassers 27) Jän.
Ausdünstung, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 67.
Ausdünstungen, Unglück durch 28) 190.
Ausflüge im Reiche des Schriftgebietes — Literarische Erheiterungen — Bücherwesen, Bücher und Schriftsteller-Merkwürdigkeiten 29) 108.
Ausgabs- und Einnahms-Tabelle 27) (Tab.) 16. — 29) 348.
Ausgezeichnetes, Vorzügliches, m. s. Lexikon der Superlativen.
Aussaat u. Erndtefest bei den Krikhs 28) 54.
Ausscheidungen, Einfluß ungestörter, auf die Gesundheit 27) 67.
Aussicht ins Jenseits 28) 149.
Aussichten, Hohen 30) 407.
Aussichten, schöne 28) 145.
Aussicht vom Aetna 30) 176.
Aussöhnung (Vergleichung und Definition) 28) 124.
Aussöhnung in der Liebe (Andeutung) 29) 329.
Austern, große 27) Jän., 29) Jan.
Austernfang in Feodosia (in Taurien) 28) 379.
Austernfischerei auf Minorka 28) 129.
Austern (Charade) 29) 334.
Austerbaum 28) 42.
Australien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 140. — 30) 390.
Australien, statistische Uebersicht 27) (Tab.) 75.
Australien, brittisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 115. — 30) 362.
Australien, spanisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106. — 30) 360.
Australien, physische Beschaffenheit von 28) 85.
Australien, Charakterschilderung, Sitten und Gebräuche der Bewohner von 30) 116, 146.
Australien, Zustand der Künste und Wissenschaften in 28) 50.
Australien, steigende Kultur in 29) 39.
Australien, Nahrungsmittel und Kochkunst der Bewohner von 28) 58. — 30) 87.
Australien, Heirathsgebräuche in 28) 53.
Australien, Vulkane in 30) 192, 198.
Austral-Ocean, Ertrag des Wallfischfanges im 30) 249.
Australien vergl. Neuholland.
Austria, schnelle Reise des Schiffes 29) 121.
Auswanderung 28) 203.
Auswanderung nach Amerika 29) 265.
Automate 27) Jän., 28) 330.
Automate, musikalische 30) 435. m. s. auch Kunstwerke, Uhren
Ausziehen 28) 127.
Auvergne, Charakter der Bewohner der 30) 97.
Auvergne, vulkanische Natur und unterirdischer Reichthum an Thieren der 20) 198.
Ava, Titel des Königs von 29) 146.
Aventicum, Entdeckung der Ueberreste der Stadt, bei Wiflisburg 30) 285.
Aventure, große (Erklärung) 28) 220.

Averno, vulkanischer See 30) 174.
Avigliano, Bergsturz und Erdfall in 29) 77.
Avignon und Brüssel, merkwürdige Siebenzahl in 29) 41.
Awa, Ueberschwemmungen des 30) 272.
Awatscha, Vulkan auf Kamtschatka 30) 185
Azoren, wahrscheinlicher Ursprung der 30) 188.
Azotische Luft (Stickstoff), Unglück d. 30) 335.

B.

Baar, Peter, Maler 28) 151.
Babbages Rechenmaschine 30) 18.
Babuyanen, spanische Inseln, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106. — 30) 379.
Babylonischer Thurm, verschiedene Meinungen über dessen Höhe 28) 219.
Babylon, hängende Gärten in 29) 107.
Bacciochi, Prinz Felix, (biogr. Notiz.) 30) 309.
Bach, ausgezeichneter Clavierspieler (Notiz.) 27) 108.
Bach (Sebastian) 27) 37.
Bach, de, in Dresden 30) 78.
Bach, der, und die Tage (Ged.) 29) 302.
Bachstelze, Anekdote von einer 28) 371.
Backen des Brodes in England 29) 24.
Backen des Brodes mittelst Steinkohlen 29) 24.
Backen des Brodes nach persisch. Art 29) 24.
Backhaus, großes, der Citadelle zu Plymouth 28) 86.
Backöfen, eiserne 28) 330.
Backsteinmauern, Mörtel zur Bekleidung der 30) 42.
Baco von Verulam, Antipathie gegen eine Mondesfinsterniß 28) 320.
Badakschan, Genealogie 30) 451.
Baden, Großherzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 90. — 30) 366.
Baden, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse in 27) (Tab.) 20.
Baden, Genealogie 27) (Tab.) 149.
Baden, Titel und Wappen des Großherzogs 29) 205.
Baden, Charakterzüge der Einwohner von 30) 90.
Baden, Aufhebung der Leibeigenschaft in 29) 269.
Baden (bei Wien), Bäder zu 28) 168.
Baden (bei Wien), Wärme des Bades in 27) Jänner.
Baden in der Schweiz, Bäder in 28) 168.
Baden in Schwaben, Bäder zu 28) 168.
Baden (im Großherzogth.), Wärme des Bades 27) Jänner.
Baden und Reinlichkeit in Hinsicht auf Gesundheit (Fragen und Antworten) 27) 80.
Badeschwamm 27) 98.
Badini, sonderbare Ankündigung desselben in einem Pariser Journal 29) 200.
Bäckerordnung, die erste, in Deutschland 27) 151.
Bäckerei, vervollkommnete, in Paris 27) 189. — 30) 3.
Bäckerei durch Dampf getrieben 28) 333.
Bäckers, Strafe eines, wegen Mehlverfälschung 29) 275.
Bäder, Ursprung des Gebrauches der 28) 171.
Bäder, Wärmegrad einiger 27) Jän. u. Febr.
Bäder, mineralische 28) 168.
Bädern, Kunstausstellungen in 30) 295.
Bäder, warme, Benutzung derselben zu Hühnerfabriken 30) 28.
Bäder des Caracalla in Rom 27) 38.
Bäder der Russen 30) 104.
Bäder in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 68.
Bäder (Heil- und Natur-), Mineralquellen u. Gesundbrunnen. Man vergl. auch Gesundbrunnen, Mineralquellen, Heilbäder.
Bälle und Concerte in Paris 27) 50. — 30) 122.
Bälle, die, zu St. Jago 30) 144.
Bälle s. Maskenball.
Baert (Jean), französischer Seeheld (Charakterzug) 28) 229.
Bär, großer 27) Febr. — 29) Jän.
Bärenfang 28) 129.
Bären, Anekdoten von 28) 369.
Bär, Unglück durch einen 27) 49. — 30) 341.
Bärenhäuter, Tagediebe, Erklärung dieser Wörter 29) 245.
Bärenklau, Gewinnung eines starken schädlichen Getränkes aus 30) 231.
Bärenzucker, Verfertigung desselb. 27) 113.
Bäuerin, alte 28) 280.
Bäuerinen auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, Fruchtbarkeit der 30) 76.
Bäume s. Baum.
Baffinsbucht, Entdeckung der 27) 156.
Baffinsland, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 140.
Bajjo, Lieblingssultanin Murads III. 28) 255.
Baggertorf, Eigenschaften 30) 260.
Baguers, Bäder von 27) Febr.
Bahama-Strom (Golfstrom) 28) 73.
Bahamas, (britt. Inseln), Zahlenstatistik 30) 362.
Baiern, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 88. — 30) 366.
Baiern, (Volksname) 30) 157.
Baiern, Genealogie, 27) (Tab.) 149. — 29) 307.
Baiern, Titel und Wappen des Königs von 29) 205.
Baiern, Bergbau in 27) 148.
Baiern, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 21.
Baiern, Charakteristik 30) 90.
Baiern, Studienplan für jüdische Religionslehrer und Rabbiner 30) 148.
Baiern, neue Kronenthaler in 28) 338.
Baiern, Pferderennen in 29) 136.
Baiern, großes Zelt des Königs von 29) 273.
Baiern, Ertrag der Tabaksregie in 30) 61.
Baiern, Bierpreise in 29) 265.
Baiern, Wagensperre in 29) 21.
Baiern, vergl. München.
Bajaderen, indische Tänzerinen 28) 233.
Bajus, (Peter) (genannt Stolz), Schnellläufer 29) 125.
Backhuysen, Maler 28) 250.
Baku, Naphtaquellen um 29) 198.
Baldeck, Joh. v., Dechant, dessen hohes Alter 28) 291.
Balearischen Inseln, Charakterzüge, Sitten und Gebräuche der Bewohner der 30) 102.
Balkens, Herabstürzen eines (Warnungstafel) 30) 332.
Balkentreter, der, und der Orgelspieler (Anekd.) 28) 259.
Balkh, Genealogie 30) 451.
Ballabene (Carl Anton) 27) 22.
Ball-Fest (Definition) 29) 329.
Ball-Lieder 27) 84.
Ballvergnügen in Paris 27) 5.
Balles, Vorbereitungen und Verlauf eines, in Paris 27) 50.
Ballsaal auf dem Eise 27) 5.
Balletmeister 28) 279.
Ballet s. Roßballet.
Balsam 27) 98.
Balsame, die 27) 98.
Balsam, peruvianischer 27) 103.
Balsam, lithauischer (Birkentheer) 28) 346.
Baltimore, Dachbedeckung aus Leinwand in 30) 30.
Bamberg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse in 27) (Tab.) 20.
Bamberg, Orgel in 28) 154.
Bamberg, Bergsturz bei 29) 75.
Bambuk, Bereitung eines starken Getränkes bei den Bewohnern von 30) 233.
Bambusrohr 27) Hetab.
Bambusrohres, Naturgeschichte des 29) 105.
Bambusrohres, Nutzbarkeit des 27) 98.
Banat, Verwüstungen durch Schlammströme im 28) 166.
Band der Geschlechter 29) 302.
Bandi, Cornelia, Gräfin von Cesena, Beispiel von Selbstverbrennung 28) 317.
Bandit, der italienische (Schilderung) 30) 125.
Bandwurm 27) Febr.
Banian- oder Burrbaumes, Naturgeschichte des 28) 43.
Bank- und Assekuranzwesen 28) 203.
Bank in London 28) 205.
Bankvermögen in England und Frankreich 29) 205.
Bank-Aktien, Stand der Wiener, nach dem 31. März 1818 in C. M. 27) (Tab.) 6.
Bankerott, Ursprung des Wortes 30) 400.
Bankerottmacher 28) 199.
Bankerotte, ungeheure 28) 198.
Bankerotte-Anzahl in England 28) 199. — 30) 350.
Bankerotte (Warnungstafeln) 30) 350.
Bankeroteurs, Strafe eines betrügerischen, in England 27) 55.
Bankeroteurs, Gesetz für, in Marokko 30) 142.
Bankerotts, Strafe des betrügerischen 28) 199.
Bankerott des Hauses Goldsmith in London 28) 198.
Bankerott-Verhandlung in China 28) 199.
Bankeroteur, der, und der Dieb 28) 199.
Bankierhaus, größtes 27) Febr.
Banknotenverfälschung in Engl. 29) 265.
Banknoten, Mittel gegen die Verfälschung der 28) 200.
Bankozettel, Kurs der, vom Jahre 1799 bis 15. März 1811 nach dem Finanzpatent vom 20. Febr. 1811 27) (Tab.) 6. — 28) 417. — 29) 345. — 30) 443.
Bankozettel, Kurs der, von 1799 bis 1811 und nach dem Kurs auf Einlösungsscheine reducirt 27) (Tab.) 6.
Banks hohes Alter 28) 280.
Banti, Sängerin 28) 241.
Baraballa (Abbate) (Anekd.) 27) 9.
Baratinsky und Puschkin, russische Dichter (Parallele) 27) 7.
Baravicino de Capellis, hohes Alter 28) 287.
Barbadoes, britt. Ins., Zahlenstatistik 30) 362.
Barbados, gesunde Gegend von 28) 89.
Barbarei, Charakteristik, Eintheilung und Lebensweise der Bewohner der 30) 110.
Barbarei, Zustand der Künste und Wissenschaften in der 28) 49.
Barbarei, Nahrungsmittel der Einwohner in der 28) 58.

Barbarei, Aberglaube in der 30) 156.
Barbarei, Korumagazine in der 28) 209.
Barbareskenstaaten, s. die Namen derf.
Barbaren, Ursprung des Wortes 29) 246.
Barbier, alter 28) 287.
Barbier (Charade) 29) 359.
Barbierer, die, in Ostindien 30) 140.
Barbieren, Unglück beim 27) 52.
Barbieri, Paul Anton, Maler 28) 248.
Barbiermesser, Komposition zum Schärfen der 27) 186.
Barbiermesser, Poliren der englischen 30) 45.
Barcarolles, Gesänge der Gondelfahrer in Venedig 28) 248.
Barcellona, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 20.
Barcellona, gelbes Fieber daselbst im J. 1821 29) 224.
Barchochebas, falscher Messias 29) 281.
Barclay, sonderbare Wette des Kapitän 29) 291.
Barclay, schneller Fußgänger 29) 128.
Barcley und Fletcher, Wettlauf des 29) 127.
Bargau, Frühstückskost auf englischen Schiffen 28) 346.
Barille (Soda) 27) 99.
Barka, Küste, Zahlenstatistik, 27) (Tab.) 134.
Barka-Brod 27) 186.
Barometer (Blumen-) 30) 27.
Barometerstand Wiens und Brünns 27) Febr.
Barometer-Uhr 30) 23.
Barometz, scythisches Lamm, (Fabelgegenstand) 30) 200.
Barreys Bäder 27) Febr.
Barrows Schriftsteller-Honorar 29) 173.
Barsebas ausgezeichnete Körperkraft 28) 310.
Barten des Wallfisches 30) 252.
Barthelemy, schwed. Insel, Zahlenstatist. 27) (Tab.) 119. — 30) 376.
Baschiinsel, (span.), Zahlenstat. 27) (Tab.) 106. — 30) 379.
Baschi-Insulaner, Fertigkeit derselben im Schwimmen 28) 305.
Baschkiren, Charakterzüge, Lebensweise 30) 105, 107.
Baschkiren, Volksfest der 28) 54.
Baschkiren, Heirathsgebräuche der 28) 52.
Baschkiren, Nahrungsmittel der 28) 57.
Baschkiren, geistige Getränke der 30) 231.
Baschkiren, Jagden der 28) 143.
Basel, Kanton, Zahlenstatistik 30) 378.
Basel, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 21.
Basel, Stadt (Räthsel) 30) 398.
Basilisk, Fabelthier 30) 218.
Basilisk, Eidechsengattung 30) 210.
Basrelief der Schweiz 27) Febr.
Basthüte 28) 335.
Basthüte-Verfertigung im Herzogthume Modena 29) 9.
Bataten, indianische Zuckerwurzel (naturgeschichtliche Notiz) 28) 381.
Batavia, Leben in 30) 80.
Bath in England, Kunstausstellungen zu 30) 295.
Bathengel (Ehrenpreis) als Theesurrogat 30) 244.
Battas, Charakterschilderung der 30) 109.
Batterien, galvanische, die größten 27) Sept.
Battist 28) 331.
Battist, Flachsbau zu 28) 350.
Batscha, merkwürdige Ebbe und Fluth bei 29) 90.
Batvinia, russisches Nationalgericht 30) 86.
Baukunst, hohes Alter der indischen 30) 140.
Baukunst, Akademien der, zu Paris und Madrid 27) 146.
Baumeister (General-) in England, dessen Besoldung 29) 265.
Bauart der Italiener und Franzosen (Parallele) 30) 117.
Bau der Häuser in England 29) 8.
Baugeschichte der Stephanskirche in Wien 28) 25.
Bauholz, feuerfestes 30) 32.
Bauholz, frisches Kieferholz gleich zum Bauen anwendbar zu machen 29) 23.
Bauluft Georgs IV. 30) 312.
Bauriß-Tafeln 29) 1.
Bauwerke, die neuen (Bemerkung) 30) 26.
Bauwerke der Franzosen, Kosten der wichtigsten 29) 11.
Bauchredner 28) 308.
Bauchredner, Kunst der 30) 73.
Bauerntanz, irländischer 28) 50.
Bauern, alte 28) 288 ff., — 30) 74.
Bauernknaben, Beschreibung der Stadt von einem (Ged. v. Castelli) 29) 324.
Bauernmädchens Selbstgespräch nach der Schlacht bei Leipzig (Ged.) 29) 318.
Bauern-Katechismus (Ged.) 29) 303.
Bäume, ausgezeichnete (Riesen unter denselben) 28) 181. — 29) 100. — 30) 68, 70.
Bäume, giftige 29) 95.
Bäume aus Samen zu ziehen 30) 26, 43.
Bäumepflanzen mittelst Kartoffeln 30) 26.
Bäume, Einfluß der Winterkälte auf die 30) 363.
Bäume, erfrorne, zu erhalten 29) 23.
Bäume gegen den Honigthau zu schützen 30) 43.
Bäume, langes Leben mancher 30) 70.
Bäumen, Gefahr unter den, bei Gewittern 29) 258.
Bäume als Blitzableiter 30) 27.
Bäume, Bezeichnen derf. 30) 26.
Baumfällen, Unglück beim 29) 254.
Baumparthien in und um Konstantinopel 30) 70.
Bäume, s. auch Obstbäume und Namen der Bäume z. B., Apfelbaum, Birnbaum ꝛc. ꝛc.
Baumpflanzungen, Bestrafung des Frevels an 29) 262. — 30) 26, 333.
Baumrinde als Stoff zu Damenhüten 30) 422.
Bäume-Vegetation, üppige, in Griechenland 30) 70.
Baumschlag (Charade) 29) 333.
Baumzucht, Nützlichkeit der 30) 43.
Baumzucht, (eine Erfahrung) 30) 26.
Baumöl 27) 99.
Baumöls, Nutzbarkeit des 28) 346.
Baumöl, wie lange es brennt 30) 44.
Baumöl als Mittel geg. Eisenrost 28) 349.
Baumöl, vergl. Oel.
Baumwachs, gutes, zu bereiten 30) 26.
Baumwollenpflanze 27) 99.
Baumwolle, Ursprung der 28) Jän.
Baumwollen-Arbeiter in England und Frankreich 30) 2.
Baumwollen-Spinnmaschinen 29) 18.
Baumwolle, Seide aus 29) 18.
Baumwollen-Produkte der Indier 30) 139.
Baumwollen-Verbrauch der Franzosen 30) 25.
Baumwollenwatte als Mittel gegen Brandwunden 29) 32.
Baumwollenzeuge vor Feuer zu sichern 27) 187.
Bauzen, neue Glocken in 30) 64.
Bauvard, Ludwigs XIII. Leibarzt (Notiz) 30) 325.
Bayern s. Baiern.
Bayle, Antipathie desselben 28) 320.
Bayle, letzte Handlungen vor seinem Tode 28) 323.
Bayonne, Brand zu 27) August.
Bayonne, Pulverexplosion in 30) 150.
Bayreuth und Anspach, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 18.
Bazars, orientalische 30) 133.
Bazar, Markthalle (Verkaufsmagazin) in Madrid 30) 23.
Beamten, die, unter Colbert 30) 325.
Bear- oder Cherry-Island, Entdeckung 27) 156.
Bearner, Charakter der 30) 97.
Beatrix, Landgräfin von Hessen, deren sonderbare Todesart 28) 323.
Beattie, William, hohes Alter 30) 75.
Beaucaire in Frankreich, Messe zu 29) 22.
Beauvais, die Amazonen von 29) 278.
Bebe, merkwürdiger Zwerg 28) 311.
Bebe, merkwürdige Zwergin 28) 311.
Bechers Dedikation, deren Würdigung 29) 174.
Becher, Kränze und Küsse (Ged.) 27) 89.
Becher und Trinkgeschirre, merkwürdige, so wie starke Trinker 30) 220.
Beck, David, berühmter Orgelbauer 28) 155.
Beddas auf Ceylon, Charakteristik der 30) 109.
Bedeutung s. Andeutung.
Bedeutung einiger noch jetzt gewöhnlichen Titel 29) 149.
Bedienung und Aufwärter zu London (Charakterzüge) 30) 327.
Bedos de Celles, gelehrter Orgelbauer 28) 156.
Beduinen, Charakter und Lebensweise der 30) 106, 110.
Beduinen, Nahrungsmittel der 28) 58.
Beduinen, Wohnungen der 30) 120.
Bedürfnisse (Sätze) 28) 14.
Beerdigung, s. Begräbniß.
Beeren, s. Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren.
Beethoven, Charakterzüge 29) 283.
Beethoven, (Notizen) 30) 316.
Beethoven und die Spinne (Anekdote) 28) 248.
Begeisterung (Definition) 28) 321.
Begeisterung (Andeut.) 29) 329.
Begierden (Sätze) 28) 12.
Beglücken, der Vorzug zu 27) 193.
Begraben, lebendig (Warnungstafeln) 28) 193, 29) 262, 30) 335.
Begräbnisse, Kirchhöfe, die Entschlafenen 30) 297.
Begräbnißordnung in Wien 28) 209.
Begräbnißplatz, neuer, in München 30) 11.
Begräbnißplätze, Verschönerung der, in Ungarn 29) 10.
Begräbnißplätze in der Türkei 28) 163.
Begräbnißplätze, alte, an verschiedenen Orten entdeckt 30) 284.
Begräbnißkosten zu Paris 30) 359.
Begriffe, Vorstellungen und Aeußerungen ungebildeter Menschen und Nationen 29) 144.

Begrüßungsformel, sonderbare, in Norwegen 30) 128.
Behandlung, zarte, einer etwas unzarten Dame vom Stande (Anekd.) 27) 56.
Beheizung der Kirchen in Rußland 29) 39.
Behr, Orgelbauer 28) 155.
Behringsstraße, Entdeckung der 27) 156.
Beifall, (Charade) 27) 96.
Beinkleider, Ursprung und Verbreitung der 30) 429.
Beistrich (Komma), der wichtige 30) 403.
Beißfliege 27) 99.
Beize, beste, zu schwarzen Möbeln 30) 10.
Beize zum Enthaaren der Hasenbälge 29) 27.
Bekanntmachungen, sonderbare 29) 248, 288.
Belagerungen 27) Februar.
Belagerung, erste, von Wien durch Soliman 29) 167.
Belagerungen, vielfache, von Konstantinopel 29) 167.
Belagerung, schreckliche, von Prag 29) 167.
Belagerungen, merkwürdige, von Belgrad 29) 167.
Belagerung von Turin (1706) 30) 308.
Belehrung und Warnung in Beispielen 27) 41, — 28) 186, — 29) 233, — 30) 331.
Beleuchtung größter Art 28) 203.
Beleuchtung, prachtvolle, des Kremls in Moskau 29) Januar.
Beleuchtung, s. Erleuchtung, Gasseerleuchtung, Gasbeleuchtung.
Belgien, Florafeste in 29) 116.
Belgrad, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Belgrad, merkwürdige Belagerungen von 29) 167.
Belladonna, Vergiftung durch 29) 258.
Bellegarde, Marquise von, Duell der, und der Gräfin von Rocca 28) 233.
Bellonenfeld, bildliche Darstellung der österreichischen Armee 30) 3.
Belloy, Bischof, (Charaktz.) 27) 6.
Belohnung, sinnreiche 27) 6.
Beludschistan, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 128, — 30) 383.
Beludschistan, Genealogie 30) 451.
Bembo, Charakterzug des Kardinals 28) 245.
Benares, Wallfahrtsort der Hindus 30) 273.
Benda, Compositeur 27) 20.
Benedikt XIV., Papst, Grabschrift desselben 29) 168.
Bengalen, brittisches Ostindien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 115, — 30) 382.
Bengalen, Zahl der verbrannten Witwen in der Präsidentschaft 28) 233.
Benguela, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Benin, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Bennet, Anna, hohes Alter 30) 75.
Bennigborough, schneller Fußgänger 29) 126.
Bentivoglio (Notiz) 29) 170.
Ben Zion, Lehrbuch der Juden 30) 148.
Benzoe 27) 99.
Benzoe-Blumen (Notiz) 28) Januar.
Beobachten (Andeutung.) 29) 303.
Bequemlichkeit, die Geliebte (Ged.) 29) 303.
Berardi, Maria, Catharina, Beispiel früher Geistesentwickelung 28) 201.
Berberei, s. Barbarei.
Berchtoldsgaden und Oberammergau, Spielwaaren-Verfertigung in 29) 18.
Berechnung, erbauliche 30) 352.
Beredsamkeit, sinnbildlich dargestellt 28) 203.
Bereitungsvorschriften, s. Lexikon der Haushaltung.
Berezina, Uebergang und Rückzug der Franzosen über die, im Jahre 1812 30) 306.
Berg (bei Stuttgard), Dampfmaschinen-Explosion zu 28) 80.
Berge (Bemerkung) 27) Februar.
Berg, brüllender, bei Bonn 29) 197.
Berge, s. Felsen.
Berge, feuerspeiende, s. Vulkane, Namen der Vulkane.
Berge im Monde 27) Februar.
Bergabfahren, Unglück beim 27) 42.
Bergamo, Jahrmärkte in 29) 22.
Bergbalsam 27) 99.
Bergbaues, Geschichte und Statistik des 27) 147.
Bergbrände, Nutzen einiger 29) 197.
Bergfall am Siebenuhrenberge bei Koblenz 29) 76.
Bergmann (Charade) 29) 339.
Bergmann und Astronom (Parallele) 30) 404.
Bergmann, Wanderer, Astronom (Ged.) 29) 303.
Bergmanns u. des Müllers Wiege 30) 29.
Bergöl, gemeines Erdöl, Steinöl 27) 99.
Bergöl, Menge dess. auf der Halbinsel Abscheron in Persien 29) 198.
Bergöl, Oelberg (Doppel-Char.) 29) 334.
Bergschotten, Charakterschilderung der 30) 92.
Bergschotten, Vergnügungen, Spiele, Nationaltanz der 28) 50.
Bergschlupfe 28) 160.
Bergstürze 29) 69 ff.
Bergstürze und Erdfälle, Andeutungen 29) 75.
Bergtalg 27) 99.
Bergwerke, tiefe 27) März.
Bergwerksbrände 29) 195.
Bergwerken, Explosion durch Entzündung fixer Luft in 28) 78.
Bergwerken, Dampfmaschinen-Explosion in 28) 79.
Bergwerk, Hinabstürzen im 30) 333.
Bergwerks-Ueberschwemmung 29) 255.
Berkley, Alexander, hohes Alter 30) 75.
Berlin, Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 79.
Berlin, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 22.
Berlin, Straßenpflaster zu 27) 174.
Berlin, Gasseerleuchtung zu 27) 158.
Berlin, Orgel in der Petrskirche zu 28) 153.
Berlin, Populations-Verhältnisse in 28) 215.
Berliner Porzellanfabrik, Mittel sie in Aufnahme zu bringen 30) 17.
Berlin, Kattundruckmaschine in 30) 6.
Berliner Sprachmaschine 30) 403.
Berlin, Verhältniß der Weinhändler, Conditoren, Destillateurs, Branntweinschenker, Kaffetiers, Gast- und Speisewirthe ꝛc. zu, im Jahre 1800 und 1820 28) 207.
Berlin, Wohnungen in 29) 42.
Berlin, Fiaker-Controlle zu 30) 348.
Berlin, glänzendes Fest in 28) 227.
Berlin, Wettläufe in 29) 128.
Berlin, Hut-Abonnement in 29) 8.
Berlin, Feuersbrünste in 27) 46.
Berlin, Brand des Nationaltheaters zu 28) 177.
Berlin, Pulver-Explosion in 28) 81.
Berlin, vergl. Preußen.
Bermudas (britt. Insel), Zahlenstatistik 30) 362.
Bern, Kanton, Zahlenstatistik 30) 377.
Bern, Münz-, Maß- und Gewichts-Verhältnisse 27) (Tab.) 23.
Bern, Alpenhirten-Fest im Kanton 30) 153.
Bernard, (Portraitzeichner) 27) 37.
Bernhard von Weimar, Reisen des Herzogs 30) 315.
Bernhardsberge, Höhe des Hospitals auf dem 27) Mai.
Bernier und Ludwig XIV. (Anekdote.) 28) 89.
Bernini, Beispiel früher Geistesentwickelung 28) 302.
Bernstein (Börnstein, Agtstein) 27) 99.
Bernstein, große Massen von 27) März.
Bernstein, künstlichen, zu machen 29) 23.
Bertha, Königin von Burgund 28) 235.
Bertholons Theorie der Vulkane 30) 200.
Bertin (Arzt), dessen merkwürdige Schlafsucht 28) 327.
Berühmter Männer, trauriges Schicksal einiger 29) 176.
Berühmte Söhne nicht berühmter Eltern 29) 176.
Beruhigung (Ged.) 28) 6.
Besançon, Uhrmacherschule zu 30) 20.
Besançon, Pulver-Explosion in 28) 81.
Beschäl- und Remontirungs-Departement 27) (Tab.) 192.
Bescheidenheit (Allegorie) 29) 303.
Bescheidenheit (Sätze) 28) 12 — 29) September und December.
Bescheidenheit (Anekd.) 30) 316.
Besdu, starkes Getränk 30) 233.
Besitz-Andeutung (Erklärung) 28) 202.
Besitzstand einiger Bischöfe in Irland 28) 204.
Besitzungen, außereuropäische, der europäischen Regenten, s. die Namen der Staaten.
Besoldungen im 16. Jahrhundert 29) 265.
Besoldung, ältere und neuere, des General-Architekten in England 29) 265.
Besonnenheit und Charakterfestigkeit (Sätze) 30) 414, 415.
Besserwerden und Kultur 29) 313.
Beständigkeit in der Liebe (Satz.) 30) 414.
Bestechung, gute Verwendung der 28) 197.
Besuchkarten in Paris 30) 5.
Besuchkarten in Rom 28) 204.
Bendeler, Maler (Charakterzug) 28) 252.
Benediktiner-Abtei Mölk, die 28) 37.
Betel-Kauen im Orient 27) 98.
Beten, s. Andacht, Gott, Moral.
Betrüger, Betrügerei, Gaunerstreiche (Warnungst.) 27) 54, 55, 57, — 28) 196, 197, — 29) 262, — 30) 349, 353.
Betrugs-Lexikon 30) 349.
Betrunkenen, Begriff des Prinzen der Pelewinseln, Libu, von einem 30) 231.
Betten, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 65.
Bettes, Beschaffenheit eines gesunden 27) 66.
Betten zur Verhütung der Seekrankheit auf Schiffen 29) 1.
Betten mit Luft gefüllt 29) 1.
Betten von Stahlfedern 29) 1.

Bettfedern, Eiderdunen 30) 31.
Bettstätten, eiserne 27) Juni — 28) 331, — 30) 3.
Bettler-Industrie, weitgetriebene, in London 28) 198.
Bettelns und Stehlens, Kunst des, in London 29) 142.
Bettelklubbs in London 30) 354.
Bettlermeister in London 29) 143.
Bettler, Charakterzug der portugiesischen 30) 126.
Bettler-Gaunerei 28) 198.
Bettler, Muster für 27) 55.
Bettler, vornehme 29) 143.
Bettler, reiche, in London und Paris 29) 143.
Bettlers, Nachlaß eines 28) 198.
Bettlerin, merkwürdige, in London 29) 292.
Bettlerin, alte 28) 289.
Bettelkinder 28) 198.
Bettelnde Thiere in Paris 28) 236.
Bevölkerung der Erde, Andeutungen über die 27) (Tab.) 141.
Bevölkerungszunahme in Europa 30) 416.
Bevölkerung der europäischen Staaten und deutschen Bundesstaaten, s. diese Artikel.
Bevölkerung der Welttheile, Länder, Städte, s. die Namen der Welttheile, Länder ꝛc.
Bevölkerung, schnelles Wachsthum der, in Nordamerika 29) 38.
Bevölkerung, Verhältnisse der, in Schweden, Berlin, Neapel, England, Wien, Leipzig, Paris 28) 215.
Bevölkerungszunahme, schnelle, einiger Städte 28) 80.
Bevölkerung, starke, in der Umgegend von Manchester 28) 86.
Bevölkerung, steigende 28) 86.
Bevölkerung und Nahrung, Einfluß der Kartoffeln in Frankreich auf 30) 58.
Bewässerungsanlage, große 29) 2.
Beweglichen Feste, hundertjährige Uebersicht der, von 1826 bis 1925 27) 124.
Bewegung, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 64.
Bewegung, schnelle, der Himmelskörper 29) 124.
Bewegung, noch schnellere, als die des Lichts 29) 124.
Bewegung, s. Schnelligkeit.
Bewohner der Zonen, Erdtheile und verschiedener Länder. Man sehe Nationen oder Völker, die Namen der Völker oder auch der Länder, Erdtheile ꝛc.
Bezahlung (Andeutung) 29) 329.
Bezeichnungsmaschine (Geheim-) 28) 338.
Beziehen 28) 127.
Bezoarstein 28) 382.
Bhoutias, Charakteristik der 30) 135.
Bhurtpur(pore), brit. ostindisch. Schutzstaat, Zahlenstatistik 30) 383.
Bhurtpore, Erstürmung von 28) 166.
Bibamus, Wilhelm, Professor, dann General des Karthäuserordens 29) 278.
Bibelübersetzung 27) 6.
Biber 27) 100.
Biberjagd 28) 129.
Bibliothek von Langles 28) 204.
Bibliothek, chinesische 28) 205.
Bicanere, britt. ostindisch. Schutzstaat, Zahlenstatistik 30) 383.
Bicoco, Oesterreichs Sieg bei 29) 153.
Bidder, Georg, großes Rechnentalent desselben 28) 303.
Bielersee in der Schweiz, Traubenaustheilung und Geschenke am 28) 219.
Bienenzucht der Römer 27) 142.
Bienenzucht in Hannover 28) 380.
Bienenzucht, Ehrenfels'sche 30) 27.
Bienenzucht-Anstalt bei Bern 30) 27.
Bienenjagden im nordamerikanischen Freistaat 28) 130.
Bienen, Fang der wilden, in Habesch 28) 380.
Bienen, wilde, in Palästina 28) 380.
Bienen ohne Stachel 28) 380.
Bienenschwärme, getheilte 28) 380.
Bienenschwärme, junge, einzufangen 30) 27.
Bienenschwarm, Unglück durch einen 27) 49.
Bienenkönigin, die 27) 100.
Bienenkönigin (naturgeschichtliche Notiz) 28) 372.
Bienenkönigin, Fruchtbarkeit der 27) September.
Bienenstich, Mittel gegen den 30) 53.
Bienenkörbe, viereckige 29) 23.
Bier, Erfindung desselben 27) 148.
Bieres, Eigenschaften des 30) 225.
Bier, bestes 30) 225.
Bieres, Prüfung der Güte des 30) 224.
Bieres, Bestandtheile, Bereitung und Arten des 30) 223 ff.
Bier in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 63, 79.
Bier aus Wurzeln, Möhren, Runkelrüben und Gurken 30) 220.
Bier aus Gartenerbsen 30) 27.
Bierbrauer, Porter- und Starkbier-Erzeugung der vorzüglichsten, in London im Jahre 1805 und 1806 30) 225.
Bierbrauereien, Verbreitung der 30) 225.
Bierbrauer in London 30) 124.
Bierbrauerei in London 28) 331.
Bierbrauereien, Ale- und Porter-Erzeugung der Londoner, im Jahr 1818, 1819, 1822, 1823 und 1824 30) 225.
Bierbrauerei in Windsor, Ale-Erzeugung der 30) 224.
Bierbrauen in Frankfurt am Main 29) 24.
Bieres (Doppel-), Danziger, Versendung des, nach England 30) 225.
Bierverkauf in London 30) 124.
Bierschenken, Verhältniß der, im Jahre 1800 und 1826 zu Berlin 28) 407.
Bierpreise in Baiern 29) 165.
Bier-Maße, s. Flüssigkeits-Maße
Bier und Milch, Mittel gegen das Sauerwerden 29) 31.
Bierflecke aus der Wäsche zu schaffen 29) 34.
Bierverfälschung durch Buchsbaum 30) 349.
Bierbrunnen, englische 28) 346.
Bier- und andern Fässer, Form der 30) 31.
Bierfässer, Vorschlag zur Verbesserung der 30) 31.
Biertonne, Bersten einer großen 27) März.
Bijouterien, Schmuckwaaren Wiens 30) 1.
Bildende Künste, Akademien für 27) 146.
Bildenden Künste, k. k. Akademie der vereinigten, zu Wien, Entstehung und Geschichte 27) 143.
Bilder, auf Holz gemalte, auf Leinwand überzutragen 28) 160.
Bildniß des Königs Carl X. von Frankreich, das neueste und schönste 28) 161.
Bildhauerkunst, Geschichte der Erfindung und Vervollkommnung der 27) 149.
Bildhauerkunst, neueste Kunstperiode in der 27) 149.
Bildhauer- und Malerkunst, Akademie der, zu Paris (Entstehung) 27) 146.
Bildhauer-, Maler- und Bauakademie zu Madrid 27) 146.
Bildhauer, deutsche 27) 150.
Bildhauer, berühmte, Belohnung einiger, für ihre Werke 29) 175.
Bildsäulen, große 27) März.
Bildsäulen, s. Statuen, Monumente.
Bildschnitzer, die Gröbner 28) 331.

Bildliche Ansichten, (Lithographirte), (alphabetisch), — (die Zahl deutet den Jahrgang, wo sie dem Titel gegenüber stehen, an, — von 1827 bis 1829).
Bethlehem 28, — Engelsburg, die 28, — Erdbeben in Lissabon 28, — Erdbeben in Calabrien 28, — Felsenbrücke in Virginien 28, — Grab, heiliges, zu Jerusalem 28, — Grotte zu Nazareth 28, — Grotte oder Höhle auf Antiparos 28, — Koloß von Rhodus 29, — Kometenbahnen (zwei) von kurzer Umlaufszeit 28, — Krystallisationen, verschiedene 29, — Montserrat, der 28, — Nordkap um Mitternacht 29, — Pantheons, das Innere des 28, — Pharus zu Alexandrien 29, — Papyrusrolle aus dem Herkulanum 29, — Sonnenflecken vom März 1825 28, — Spielgesellschaft (Hazard-), französische 28, — Steinschweben, die 29, — Triumphbogen des Septimius Severus 28, — Versailles, Ansicht des Schlosses zu 28, — Vesuv, der, im Ausbruch 28, — Vulkane: der große Krater des Aetna 28, — St. Michaels-Vulkan 28, — Wasserfälle des Niagara 29, — des Rheins bei Schaffhausen 29, — Wanderer, der, Natur- und Zeitbilder der Jahreszeiten entrollend 27.

Bildliche Darstellung der österreichische Armee 30) 3.
Bilderfibel, Erfindung der 27) 149.
Bildung, gesellschaftliche 28) 102.
Biliner Sauerbrunnen 28) 168.
Billard, musikalisches 30) 3.
Billardball (Räthsel) 30) 397.
Billardkugeln, neu erfundene 29) 2.
Billardspieler, größter 29) Sept.
Billion, Würdigung der Zahl 27) März.
Binnenland, afrikanisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Binsenmatten 28) 331.
Biographien, s. Historienfach.
Bions Denksprüche 29) Oktob.
Bions Darstellung des Amor 30) 256.
Birke, große, in Berlin 28) 181.
Birken-Maser, Trinkgeschirr im Mittelalter 30) 227.
Birkenöl (Birkentheer) 28) 346.
Birkensaft, Gewinnung desselben 28) 346.
Birkensaft, künstlicher Wein aus 30) 27.
Birkhühner, Fang der, in Rußland 28) 130.
Birma, Kaiserthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 130, — 30) 381.
Birmanen, Titel des Kaisers der 29) 146.
Birmanen, Charakteristik der 30) 108.
Birmanen, Zustand der Künste und Wissenschaften bei den 28) 46.

Birmanen, Kultur und Wissenschaften, Sitten und Gebräuche der 30) 140.
Birmanen, Vergnügungen, Spiele, Tänze der 28) 51.
Birmanen, Heirathsgebräuche der 28) 53.
Birmanen, Trauerfeierlichkeiten der 28) 54.
Birmanen, Sitte der, am Neujahrsfeste 28) 54.
Birmanen, Nahrungsmittel der 28) 57.
Birmanen, Jahr der 29) XIV.
Birmingham (Stadt) 27) Juli.
Birmingham, Münze in 28) 213.
Birmingham, Nägelfabriken bei 30) 15.
Birmingham, Brand des Theaters zu 28) 176.
Birmingham, Pulverexplosion zu 28) 82.
Birnen, Genealogie der 28) Januar.
Birnbaumes, Fruchtmenge eines 28) 380.
Birnbäume, Einfluß der Winterkälte auf die 30) 263.
Birnbaum, s. Baum.
Birnen und Aepfel mit Buchstaben zu bezeichnen 30) 43.
Birnen einzumachen 28) 356.
Bisam 27) 106.
Biscajer, Charakterzüge, Sitten 30) 102.
Biscajer, Wallfischfang der 30) 249.
Bischöfe, großer Besitzstand einiger, in Irland 28) 204.
Bischof, alter 28) 286.
Bischof, (ein Getränk), Bereitung und Eigenschaften desselben 30) 233.
Bischofshüte in der Heraldik 30) 214.
Bischofsteinitz in Böhmen, Glocken in 28) 150.
Bissayer-Gruppe, spanische Inseln, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106, — 30) 379.
Bitte, das Recht der ersten 28) 204.
Bittschriften-Ungeheuer 28) 204.
Bittschrift, drollige, an Kaiser Joseph II. 30) 324.
Bittschrift, drollige, eines Bauers an seinen Landesfürsten 29) 295, — 30) 324.
Bitterwurz, gelber Enzian 27) 102.
Biwy, Fang des Fisches 28) 132.
Blahetka (Leopoldine) 27) 19.
Blanchards Luftfahrten 27) 36.
Blasenstein-Operation, neue 28) 347.
Blasinstrumente 28) 387.
Blasonniren der Wappen 30) 214.
Blattern, Notiz über die 28) 204.
Blattern (Frag. und Antw.) 27) 82.
Blattern (Schutz-), Einimpfung 29) 272.
Blattern-Impfung in Preußen 28) 204.
Blattern verheerender als das gelbe Fieber 29) 224.
Blattern, Verheerung der 27) 50.
Blattern, Zahl der an denf. Gestorbenen in England 30) 335.
Blattern (Warnungst.) 30) 335.
Blatter, die schwarze 27) 49.
Blatter, schwarze, durch die Blutseuche der Schafe veranlaßt 30) 334.
Blatter, s. Schutzpocken, Impfen.
Blattlaus, Fruchtbarkeit der 27) Septbr.
Blattläuse, Entstehung der 27) 120.
Blatt, wandelndes 27) 100.
Blattwallnuß 27) 107.
Blaue Farbe durch Vermischung zu erhalten 30) 281.
Blauholz 27) 100.
Blausäure, Gegengift der 28) 347.
Blech- und Eisenwaaren, japanische 28) 336.
Bleche (Zinkbleche) 30) 5.
Bleckwall's Schriftstell. Honorar 29) 174.
Bleies, Schwere des 27) Novbr.
Blei, Schädlichkeit desselb. 30) 27.
Bleivergiftung 27) 47, — 30) 333.
Blei, Wasservergiftung durch 29) 259.
Bleikammern, die, zu Venedig 29) 36.
Bleikeller in Bremen, unverwesliche Körper darin 29) 36.
Bleizuckers, Bereitung des 30) 12.
Bleiche Lippen, Mode in Paris 30) 425.
Bleicher, Zahl der, in Böhmen 30) 13.
Bleichen mit Chlor 29) 24.
Bleistift 28) 331.
Bleistift (Röthel) 29) 31.
Bleistift auf Papier unauslöschlich zu machen 29) 24, — 30) 49.
Bleitinte, Bereitung und Eigenschaften 30) 280.
Blicke ins Universum 28) 10.
Blickfeuer, Schiffssignale 28) 347.
Bligh, englischer General (Anekd.) 27) 5.
Blinde, merkwürdige 27) März, — 28) 307.
Blinden, Gedächtniß der 30) 78.
Blinden, der Orden der 30) 302.
Blinde, Typen für 30) 3.
Blindenmärkte (Viehmärkte) zu Medock 30) 328.
Blitz, wie weit ist er bemerkbar 27) März. (Vergl. Donner, wie weit man ihn hört).
Blitz, Meinung der Kaukasier über den 30) 325.
Blitz (Warnungst.) 30) 347, 348.
Blitzableiter (Andeut.) 29) 329.
Blitzableiter am Stephansthurme zu Wien 27) März.
Blitzableiter einer Bergkirche 29) 2.
Blitzableiter an Bäumen 30) 27.
Blitzableiters, Vorsicht beim Aufrichten eines 29) 2.
Blitzröhren 29) 101.
Blitzröhren, physikalische Beschaffenheit der 29) 102.
Blitzröhren, künstliche 29) 102.
Blitzschläge, merkwürdige 28) 396.
Block, Blick (Logogryph) 29) 335.
Blois, Dedikation desselben 29) 174.
Blücher, Feldherr (Anekd.) 27) 27.
Blüchers Ankunft im Elysium, in Kupferstich 28) 161.
Blüthe und Frucht (Sätze) 29) Dez.
Blumen, Genealogie einiger 28) Jan.
Blumenwürdigung, Blumenkultur, Blumenanstalten, Blumenausstellungen 29) 113.
Blumenausstellung in Wien 29) 116.
Blumenanstalt, Rosenthals, in Wien 29) 115.
Blumenausstellung in Gent 29) 116.
Blumenmarkt, der, zu Amsterdam 29) 116.
Blumenmarkte in Paris 29) Januar.
Blumen-Barometer 30) 27.
Blumenbrücke, die, in Paris 29) 117.
Blumenmarkt zu Toulouse 29) 117.
Blumenliebhaberei an der Ostsee 29) 117.
Blumenliebhaberei, größte, in Paris 29) 117.
Blumenkultur und Blumenzwiebelhandel zu Harlem 29) 116.
Blumenfeste in Belgien 29) 116.
Blumenfest, das, von Genzano 29) 117.
Blumenregen 30) 271.
Blumensaft, wohlriechenden, zu erhalten 30) 27.
Blumenspiele in London 27) 6.
Blumenspiele in Toulouse 28) 277.
Blumenzwiebeln, Einfluß der Winterkälte auf 30) 264.
Blumen (Ged.) 29) 303.
Blumen, drei, (Ged.) 30) 404.
Blumen, die, und der Jüngling (Ged.) 28) 107.
Blumenstrauß, der, (Ged.) 28) 122.
Blumenfarben 28) 332.
Blumen, Phosphorescenz einiger 29) 189.
Blumen, Schädlichkeit der, in Schlafzimmern 30) 335.
Blumen schnell blühend zu machen 29) 24.
Blumen vor dem Verwelken zu bewahren 28) 347.
Blumen, künstliche, italienische 29) 2.
Blumen, künstliche, aus Federn 29) 4.
Blumen aus Seidencocons 29) 2, — 30) 3.
Blumenstrauß aus Edelsteinen 27) Mai.
Blumenkohls, Ursprung des 28) Jan.
Blut 27) 60.
Blut-Umlauf, schneller 29) 121.
Bluten, das, zu stillen 27) 180.
Blutes, Benutzung des 28) 347.
Blutegeln, Handel mit 28) 379.
Blutregen, Ursache, Entstehen und Beispiele von 30) 267.
Blutschnee, Ursache und Entstehen 30) 268.
Blutseuche der Schafe als Veranlassung der schwarzen Blatter bei Menschen 30) 334.
Blutstein, rother Glaskopf 27) 100.
Boa-Schlange auf einem Schiffe 28) 379.
Boa-Upas, Gifthaum auf Java 29) 94.
Boccalinis Andeutung über Spanien 30) 313.
Bode's Himmelskugeln 28) 345.
Bode, Johann Joachim Christoph, Jugendschicksale desselben 28) 250.
Bodensees, Tiefe des 28) 384.
Böhmen, statistische Uebersicht von 28) 94.
Böhmen, Zahlenstatistik 30) 360.
Böhmen, Münz-, Maß- und Gewichts-Verhältnisse in 27) (Tab.) 48.
Böhmische Königskrone 29) 202.
Böhmen, hohe Geistlichkeit in 27) (Tab.) 197.
Böhmen, Kreisämter in 27) (Tab.) 202.
Böhmen, Charakteristik der Einwohner von 30) 90.
Böhmens Kleesamen-Ausfuhr 28) 336, — 30) 11.
Böhmen, Leinwanderzeugung in 28) 137, — 30) 13.
Böhmen, große Jagden in 28) 143.
Böhmen, Versinken eines Dorfes in 28) 167.
Böhmen, ausgebrannter Vulkan in 30) 198.
Böhmen, Zahl der in, an den Pocken, durch Selbstmord und an der Hundswuth Gestorbenen 28) 204.
Böhmen, vergl. Prag.
Böhmisch-Reichenau, große Glocke zu 28) 150.
Börnstein (Bernstein, Agtstein) 27) 99.
Börse, die, zu London 27) Septbr.
Börse in Paris, Uhr für die 30) 23.
Börsenhalle zu Hamburg 29) 36.
Boethius (Notiz) 29) 176.
Bogenschießen der Engländer 30) 123.
Bogislaus X., Herzog von Pommern, starker Esser 28) 325.
Bogoschowitz, Stoßzahn eines Ur-Elephanten in 29) 98.
Bogota (in Columbien), hoher Preis der Kleidungsstücke daselbst 28) 215.
Bogspriete, eiserne 27) Juni.

Boguslaw, Entstehung der Insel 30) 185.
Bohnen, (Puff- und Saubohnen), Vaterland der 28) Januar.
Bohnen und Erbsen sehr volltragend zu machen 29) 25.
Bohnen, Selbstentzündbarkeit der 29) 195
Bohnen als Kaffehsurrogat 30) 238.
Bohnenstengel, Hanf aus 30) 35.
Bohrmaschinen für Steine, Kanonen und Schießgewehre 30) 3.
Bohrmuscheln, leuchtende 29) 188.
Bohun-Upas, s. Boa-Upas.
Bole, Emailleur, gute Bezahlung desselben 29) 175.
Boileau, Uneigennützigkeit desselb. als Schriftsteller 29) 174.
Boileau (Anekdote) 29) 293, — 30) 316.
Boisecn, Madam de, Beispiel von Selbstverbrennung 28) 318.
Bokhara, Genealogie 30) 451.
Bolangaro, biographische Andeutung über den Millionär 29) 279.
Bolivia, Zahlenstatistik 30) 389.
Bologna, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 24.
Bologneser, Charakterzüge der 30) 09.
Bologneser-Kreide 28) 332.
Bologneser-Stein 27) 100.
Bologneser-Stein, phosphorische Eigenschaft desselben 29) 190.
Bombai, britt. Ostindien, Zahlenstatistik 27) 115, — 30) 382.
Bombai, Zahl der verbrannten Witwen in der Präsidentschaft 28) 233.
Bombai, Telegraphen in 30) 22.
Bombardierkäfer 27) 100.
Bombast und Eitelkeit, amerikanischer 30) 144.
Bombenkanone 28) 332.
Bombe, Unglück durch eine alte 29) 258.
Bombernikel, westphälischen, zu machen 30) 46.
Bonassus, ein Thierkoloß 29) Januar.
Bonapartes Familie, (biograph. Notizen) 30) 308.
Bonapartes Einfall in Rußland 27) Febr.
Bonapartes Aufzählung der festesten Plätze 28) 87.
Bonapartes Aeußerung über kriegerischen Heldenmuth 29) 296.
Bonaparte und die Republik Marino 30) 308.
Bonapartes Krönung, (Gemälde.) 30) 293.
Bonduy (Samuel), Reichthum des 27) 22.
Bonin, japanische Inselgruppe, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 132.
Bonjour, franz. Lustspiel-Dichter, Honorar desselben 28) 239.
Bonn, brüllender Berg bei 29) 197.
Bonnet, Carlos, Devise an 29) 169.
Bononischer, Bologneser Stein 27) 100.
Bonplands Besteigen des Chimborasso 30) 190.
Bonter, schneller Fußgänger 29) 126.
Boot, künstliches 29) Januar.
Boote von Menschen und Hunden getrieben 30) 19.
Bootes, Unglück durch d. Umschlagen eines 30) 339.
Boot, man vergl. auch Schiff, Dampfboot ꝛc.
Bopal, britt. ostind. Schutzstaat, Zahlenstatistik 30) 383.
Boramez, Baromez, scythisches Lamm, (Fabelgegenstand) 30) 200.
Borax, Benutzung des 28) 347.
Bordeaux, Charakter und Lebensweise der Neger zu 30) 142.
Bordeaux, Straßennamen in 28) 340.
Bordeaux, Mühle durch Ebbe und Fluth getrieben bei 29) 90.
Boreham, schneller Fußgänger 29) 126.
Borghese, (Paolo), Schicksale des 29) 176.
Borlebrog, Miß Anna, alte Schauspielerin 28) 286.
Borneo, Insel, Zahlenst. 27) (Tab.) 132.
Borneo, Charakteristik der Miagos auf 30) 109.
Borneo, Gebrauch der Ringe auf 29) 152.
Borneo, Abscheu der dortigen Einwohner vor dem Aderlassen 29) 146.
Borneo, vulkanische Spuren auf 30) 183.
Bornu, Zahlenstatistik 30) 386.
Bornu, Heirathszeit der Mädchen in 30) 152.
Borre, Margaretha, merkwürdige Starrsucht ders. 28) 327.
Borulawsky, merkwürdiger Zwerg 28) 311.
Bossitio, Franz von, Besitzer werthvoller Violinen 30) 435.
Bossons (Gletscher) 28) 69.
Boston, Theetrinken in 30) 243.
Boston, Letterngießerei zu 29) 11.
Bosville (Sonderling)] 27) 28.
Botanische Tafeln, seltenes Werk 27) Juli.
Botanik, s. Kräuter und Pflanzen.
Botany-Bai, Ursprung des Namens 29) 40.
Bothschaften und Gesandschaften, k. k. österr., in auswärtigen Staaten 27) (Tab.) 161.
Bothschaften und Gesandtschaften, auswärtige, am Wiener k. k. Hofe 27) (Tab.) 162.
Boufflers, Louis de, merkwürdige Körperkraft 28) 310.
Bouillon, Gottfried von, merkwürdige Körperkraft 28) 310.
Bouillon, Herzog von (Anekd.) 29) 300.
Bouillon, die Herzogin von, und la Reynie (Anekd.) 30) 330.
Bourbon, französische Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 99, — 30) 363.
Bourbon, Eigenschaften des Kaffehs der Insel 30) 235.
Bourbon, Vulkan auf 30) 186.
Bourdaloue, Prediger 27) 38.
Bourdaloue, Louis, Grabschrift des 29) 169.
Bouteillenglas, grünes, Bestandtheile 27) 190.
Bowles, James, hohes Alter 30) 76.
Boxhorn, Eigenheit 28) 320.
Boyce, Schicksale des 29) 176.
Bräuereien, Verbreitung der 30) 225.
Bräuer, Biererzeugung der vorzüglichsten Londoner, im Jahre 1805 und 1806, dann 1818, 1819, 1822, 1823, 1824 30) 225.
Bräuereien in Windsor, Ale-Erzeugung der 30) 224.
Bräuer, Eigenheit der großen, in London 30) 124.
Bräuen des Bieres in Frankfurt am Main 29) 24.
Bräubottige, große 27) März.
Bräuhäuser, Zahl der, in Wien und den Umgebungen 30) 225.
Bräuhaus, großes, zu London 29) Jan.
Bräukessel 27) Decemb. (vergl. Bier.)
Bräute, s. Braut.
Bräutigamsfahrt, meine (Ged.) 28) 194.
Braganza, Johann, Herzog von, und Rubens (Anekd.) 29) 300.
Braker, Güterwraker 28) 208.
Bramanen, Lebensart, Religionssätze, Schriften der 30) 156.
Bramine, indischer, hohes Alter 28) 288.
Brancardwagen der österreichischen Monarchie 28) 419.
Brancardwagen Wiens, Abfahrt und Ankunft 27) (Tab.) 8, — 29) 350, — 30) 445.
Brancardwagen, Ankunft und Abfahrt der, in Brünn 27) (Tab.) 11, — 28) 418, — 30) 448. Vergl. Posten und Eilwegen.
Brandstifter (Warnungst.) 27) 58, — 29) 256, 257, 263.
Brandstätten, menschliche 28) 195.
Brand eines Dampfbotes 28) 80.
Brände, unterirdische 29) 185.
Brandschaden, Heilung der 27) 46.
Brandbeschädigungen, Mittel gegen (Frag. und Antw.) 27) 83.
Brandlegung 30) 355.
Brandes, Monument des Londoner 27) 37.
Brand-Assekurang zu London 28) 188.
Brand, vergl. Feuersbrunst.
Brand, s. Erdbrand.
Brand als Folge eines vernachläßigten Uebels 28) 192.
Brandraketen-Erfinder 29) 15. M. s. Raketen.
Brandel, Gelehrter, Gedächtnißstärke 28) 304.
Brandenburg, preußische Provinz, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 81, — 30) 363.
Brandenburger, Charakterzüge der 30) 90 (vergl. Preußen).
Brandes als Schriftsteller 27) 20.
Brandes, Schauspieler und dramatischer Dichter 28) 240.
Branntweins, Erfindung, Bereitung und Arten des 30) 229.
Branntweins, chemische Bestandtheile des 30) 230.
Branntwein, Gewinnung der verschiedenen Sorten 30) 230.
Branntweins, Benutzung des, in Künsten und Gewerben 30) 230.
Branntwein aus Kartoffeln, verbesserte Bereitung 30) 28.
Branntwein aus Roßkastanien 30) 38.
Branntwein aus Heidelbeeren, Himbeeren und Brombeeren, Möhren und Zucker 30) 28.
Branntwein aus Milch 29) 106.
Branntwein, tatarischer, aus Milch 30) 356.
Branntwein, Entfuselung desselben durch Torfkohlen 30) 28.
Branntwein, Namen desselben bei den Wilden 28) 204.
Branntwein in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 63, 79, — 30) 230.
Branntweintrinken, Tod durch 28) 191.
Branntweintrinkens, Aufhebung des, zu Westerloh in Westphalen 27) 52.
Branntweinbrennerei, große 27) März.
Branntwein- und Weinhäuser (Tapperswinkel), holländische 30) 127.
Branntweinschänken wandernde (Kabaken) in Rußland 30) 129.
Branntweinschänker und Destillateurs, Verhältniß der im Jahre 1800 und 1820 zu Berlin 28) 207.
Branntweinmaaße s. Flüssigkeitsmaße.
Brasier und Brooks, englische Fußgänger 29) 126.
Brasilien, Kaiserstaat, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 139, — 30) 190.

Brasilien, Europa, Portugall, Größenverhältniß 30) 416.
Brasilien, Gen. 27) (Tab.) 156. — 29) 371.
Brasilien, Titel und Wappen des Kaisers von 29) 209.
Brasilianische Küste, Ansicht der, bei Rio-Janeiro 28) 85.
Brasilianer, Charakteristik, Lebensweise der 30) 114.
Brasilien, die Kafusen in 30) 145.
Brasilien, Zustand der Künste und Wissenschaften in 28) 50.
Brasilien, Nahrungsmittel der Bewohner von 28) 58.
Brasilien, Ananas-Leinwand in 29) 11.
Brasilien, Urwälder in 29) 105.
Brasilien, Art zu Reisen in 29) 157.
Brasilianerinen, Schönheitsbegriffe der 30) 276.
Brasilien, Heirathsgebräuche der Indier in 28) 55.
Brasilianer, Tabaksliebhaberei der 30) 63.
Brasilien, Schilderung eines Reiters aus dem Innern von 30) 144.
Brasilienholz 27) 100. — 28) Jän.
Bratenwender, künstlicher 27) 189.
Brauchbar, (Andeut.) 29) 329.
Brauen, s. Bräuen.
Braunau, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Braunbieres, Bereitung des 30) 224.
Braunbieres, Eigenschaften des 30) 226.
Brauner Adler 27) 97.
Brauner Atlas 27) 98.
Braunkohlenflötzes, Brand eines 29) 196.
Braunschweig, Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 93. — 30) 366.
Braunschweig, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 24.
Braunschweig-Lüneburg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 30.
Braunschweig, Genealogie 29) 367.
Braunschweig, Titel und Wappen des Herzogs von 29) 205.
Braunschweig, ohne Vorstädte Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 29.
Braunschweig, Verbot des Einfangens der Nachtigallen in 30) 353.
Braunschweiger Würste zu machen 30) 54, 68.
Braunschweig-Wolfenbüttel, Genealogie 27) (Tab.) 150.
Braut, Wunsch und Weihe einer jugendlichen 27) 34.
Bräute, alte, in Würtemberg, Preis der Heirathserlaubniß für 30) 152.
Brautkauf verschiedener Völker 30) 152.
Braut vergl. Ehestand.
Brautkranz, (Charade) 27) 95. — 29) 331.
Brautstand, drei Worte der Neuvermählten (Ged.) 29) 304.
Brautstand (Charade) 27) 95. — 29) 331.
Brautwerbungsbesuches, sonderbare Wirkung eines 27) 6.
Bravour, gefährliche 27) 52.
Brechen und Abführen in Hinsicht auf Gesundheit (Frag. und Antw.) 27) 81.
Brechmaschinen (Flachs-) 30) 14.
Brechruhr (cholera morbus), Charakter und Verlauf der 29) 224.
Bregelthale, Verwüstungen durch einen Schlammstrom im 28) 166.
Bremen, freie Hansestadt, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 96. — 30) 372.
Bremen, statistische Notiz 29) 371.
Bremen, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 25.
Bremen, jährlicher Verbrauch des Tabaks 30) 62.
Bremen, unverwesliche Körper im Bleikeller zu 29) 36.
Bremen, Einsturz d. Lagerhauses zu 27) 41.
Brendiz, in Mähren, großer Keller zu 29) Mai.
Brennende Quellen 29) 197.
Brennmaterial, neues 30) 28.
Brennmaterialersparung bei Dampfmaschinen 28) 349.
Brennglas, Flasche als 30) 346.
Brennglas, großes 29) Jän.
Brennspiegel, großer 27) März.
Brennspiegeln, Büffons Versuche mit 27) März.
Brennspiegel von Eis 28) 383.
Brennpunkt 27) März.
Brennus ungeheure Armee 29) 166.
Brescia, Jahrmärkte zu 29) 22.
Brescia, Ausgrabung römischer Alterthümer bei 30) 286.
Breslau, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 25.
Breslau, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Breslau, Jahrmarkt in 29) 22.
Breslau, Pferde-, Vieh- und Wollmarkt zu 29) 22.
Breslau, Zusammenkunft der Könige Mathias und Wladislaus in 29) 274.
Breslau, Orgel in der Kirche Maria Magdalena zu 28) 153.
Breslau, Gas-Entzündung in einem Keller zu 28) 77.
Breslau, Catalani in, (Epigr.) 28) 241.
Bretagner, Charakter der 30) 97.
Bretagner, Heimweh der 29) 293.
Briefe, Gedanken über literarische 28) 97.
Briefe, Anekdoten und Bemerkungen 27) 6.
Briefe des Cajus Plinius über den Ausbruch des Vesuvs im Jahre 79 30) 105, 106.
Briefstyl-Muster 30) 402.
Brief-Etikette in China 29) 149. — 30) 136.
Briefes, Ceremonien bei der Uebersendung eines, an den König von Persien 30) 134.
Brief und Geschenke der Gemahlin des Schahs von Persien an die Kaiserin von Rußland 29) 149.
Brief der Muhamanna, Königin der Sandwichsinseln, an den Kapitän von Kotzebue 29) 294.
Brief-Licitation in London 29) 206.
Briefes, schnellste Besorgung eines, von Breslau nach Hamburg 29) 138.
Briefes, Entdeckung eines drohenden 28) 199.
Briefe zu siegeln, verschiedene Arten 27) 184.
Briefe mit Eiweiß gesiegelt 30) 50.
Briefposten Wiens 27) (Tab.) 11. — 28) 418. — 29) 349. — 30) 448.
Briefpostgebühren von Wien nach allen Poststationen und umgekehrt 27) (Tab.) 13.
Briefposten Brünns 29) 352. — 30) 449.
Briefpost, Pariser 28) 204.
Briefpostbericht s. Posten.
Brieftauben 28) 273, (vergl. Taubenpost.)
Brillantschmuck 27) Mai.
Brillen-Gebrauch, Kennzeichen für den 29) 24.
Brillen für Feuerarbeiter 29) 23.
Brillenschlange 27) 100.
Brittisches Reich s. England.
Brittanier, Ciceros Aeußerung über die alten 30) 158.
Brittanier, Schönheitsbegriffe der alten 30) 277.
Brittanien (Neu-), Nahrungsmittel der Bewohner von 28) 58.
Brittanien s. England.
Brod, in Holland, übertriebene Reinlichkeit der Bewohner von 30) 127.
Brocken, Höhe des 27) Oct.
Brocksgespenst 28) 405.
Brockmann, Schauspieler (Anekd.) 28) 240.
Brodes, Erfindung und Vervollkommnung des 27) 150.
Brod in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 76.
Brodbacken in England 29) 24.
Brodbacken mittelst Steinkohlen 29) 24.
Brodbacken nach persischer Art 29) 24.
Brodbäckerei, verbesserte, in Paris 30) 3.
Brodbacköfen, s. Backöfen.
Brod, bestes, in Mähren 28) 348.
Brod (Barka-) 27) 180.
Brod von angenehmerem Geschmacke als das gewöhnliche 28) 347
Brod aus Kartoffeln zu bereiten 28) 354.
Brod vor Schimmel zu bewahren 30) 28.
Brodknetmaschine in Paris und München 30) 4.
Brodtorte 28) 348.
Brodfrucht 27) 100.
Brodfruchtbaum, dessen Vaterland 28) Januar.
Brodum, Dr., erster Quacksalber Londons 30) 355.
Brombeeren und Himbeeren, Branntwein aus 30) 28.
Bronze 28) 332.
Bronziren 29) 24.
Brookey, John, hohes Alter 30) 75.
Brooks und Brasier, englische Fußgänger 29) 126.
Bruce, James, Reise des. durch die Wüste 30) 208.
Bruck an der Leytha, Garten zu 27) Sept.
Brücken, eiserne 27) Juni.
Brücken, (Seilbrücken) in Indien 30) 21.
Brücken über die Menaisstraße 27) März.
Brücke des Trajan bei Alt-Orsowa 29) 37.
Brücke, unterirdische 28) 204.
Brückengeländers, Einbrechen eines 27) 42.
Brüdergemeinde, Missionswerk der 29) 269.
Brügge, Kaffehhaus zu 30) 238.
Brühl, Garderobe des Grafen von 27) Sept. — 30) 428.
Brüllender Hügel auf Island 28) 86.
Brünns Barometerstand 27) Febr.
Brünn und Olmütz, Boden-Kultur in der Umgegend von 27) 35.
Brünn, Höhe des Jacobsthurmes in 27) 40.
Brünns Gassenerleuchtung 27) 150.
Brünn, neue und größte Orgel in 30) 67.
Brünn, Stoßzahn eines Elephanten, aufgefunden bei 29) 98.
Brünns Postbericht 28) 418. — 29) 351. — 30) 448.
Brünner Briefpostbericht, 27) (Tab.) 12. — 29) 352. — 30) 449. vergl. Posten.
Brünn, durchpassirende Eilwagen 30) 448.
Brünn, Lebetniers und Rappos Kunstleistungen zu 30) 70.
Brünn, Kunstübungen der Indianer Mooty und Medua Samme zu 29) 306.
Brünn, Hinrichtung zweier Meuchelmörder in 30) 367.
Brünn, vergl. Mähren.

Brüssel, Zahl der Spitzenmanufakturen zu 29) 19.
Brüssel, Leinwanddächer in 30) 30.
Brüssel, künstliche Pendeluhren in 28) 157.
Brüssel, Mammouthskopf zu 29) 99.
Brüssel und Avignon, merkwürdige Siebenzahl zu 29) 41.
Brütöfen in Aegypten 27) März.
Brüten, künstliches, der Hühnereier 30) 28.
Brüten des Fischrogens in China 30) 28.
Brunell, (Anekd.) 30) 331.
Brunner, Johann, hohes Alter 30) 74.
Brunet, komischer Schauspieler in Paris 28) 240.
Brunnenmangel in Petersburg 29) Jan.
Brunnen, tiefe, auf Königsstein und dem Spielberge 27) April.
Brunnen, tiefer 29) Jänner.
Brzetislas I., Herzog von Böhmen, und die Prinzessin Judith 29) 275.
Buberak, Ueberschwemmungen des 30) 274.
Bubna, Ferdinand Graf von 27) 10.
Bucephalus, Alexanders Leibpferd 29) Juni.
Buch, Geschichte, Erfindung und Ursprung der Benennung 27) 151.
Buch, Ursprung des Ausdrucks 29) 266.
Bücher, (Andeutung) 29) 304.
Buch (Sätze) 29) Dec.
Bücherlesen, (Bemerkung) 27) 6.
Bücher und Gasthöfe (Vergleichung) 28) 207.
Bücher, (Ged.) 29) 304.
Bücherdruckwesen, chronologische Würdigung 27) 151.
Bücher- und Schriftsteller-Merkwürdigkeiten 29) 186.
Bücherverkehr in England 28) 205.
Bücher-Absatz, Beispiel von ungewöhnlichem 29) 183.
Bücherwesen in Paris 28) 205.
Büchersammlung, auserlesene 29) 304.
Büchersammlung s. Bibliothek.
Büchermanie in unsern Tagen 29) 182.
Büchlein, sonderbares 29) 288.
Buch, seltenes 27) Juli.
Bücher, lang bestehende 28) 205.
Bücherpreise der Vorzeit 29) 304.
Buchpreis, hoher 27) 6.
Bücherdedikationen 29) 174.
Bücher-Einbände, die schönsten, in Wien 27) 156.
Bücher, chinesische 28) 205. — 30) 4.
Bücher, die ihre Namen aus dem Pflanzenreiche entlehnten 29) 183.
Bücher zu bewahren 27) 156.
Bücher vor Insekten zu schützen 28) 353.
Bücher von Fettflecken zu reinigen 29) 34.
Bücherbude zu London, die neueste und größte in der Welt 29) 279.
Bucharei, (Mawarelnahar), Zahlenstat. 27) (Tab.) 128.
Bucharen, Charakteristik 30) 107.
Buchbinderkunst, Erfindung und Vervollkommnung der 27) 154.
Buchbinderkleister, verbesserter 30) 39.
Buchdruckerkunst, Andeutungen über die 30) 294.
Buchdruckerkunst, Erfindung und Vervollkommnung 27) 152.
Buchdruckerkunst, Erfindung der 28) 205.
Buchdruckerkunst, Verbreitung der 27) 154.
Buchdruckerkunst, Einfluß und Folgen der Erfindung der 27) 153.
Buchdruckers, Leistungen eines 29) 2.
Buchdruckereien in Paris, Petersburg und in der Türkei 28) 205.
Buchdruckereien außerhalb Deutschland 27) 154.
Buchdruckerei, chinesische 30) 4.
Buchdruck mit goldenen und bleiernen Buchstaben 29) 6.
Buchdruckerpresse 28) 332.
Buchdruckerpressen, alte, in Harlem gefunden 28) 205.
Buchdruckerpressen durch Dampf betrieben 29) 2.
Buchdruckerpresse, neu erfundene 30) 4.
Buchhandel, Lebhaftigkeit desselben in Nordamerika 28) 205.
Buchhandlungen Leipzigs 27) Apr.
Buchhandlung, große, in London 29) Febr.
Buchhändler, erster und billigster in der Welt 29) 279.
Buche, große 28) 181.
Buchecker, Oelertrag der 30) 44.
Buchenöls, Anwendung des 29) 12.
Buchecker-Oelkuchen, giftige Eigenschaft der 30) 44.
Buchecker, als Kaffehsurrogat 30) 238.
Buchecker, unmäßiger Genuß der, sehr schädlich 28) 190.
Buchlau in Mähren, Aussicht von 28) 147.
Buchsbaum, Einfluß der Winterkälte auf den 30) 263.
Buchsbaum, schädliche Wirkung desselben bei Kühen 28) 190. — 30) 29.
Buchsbaum, Bierverfälschung durch 30) 349.
Buchstaben, Erfindung der 27) 152.
Buchstaben, Notiz über die Erfindung der 29) Febr.
Buchstaben, Wichtigkeit der 27) Juli.
Buchstaben, Cicero und die 30) 294.
Buchstabenzahl verschiedener Sprachen 27) April.
Buchstaben-Verhältnisse der deutschen Sprache 27) April.
Buchstaben-Versetzung bei Namen 28) Sept.
Buchstabenschrift, Erfindung der 27) 181.
Buchweizen, Ursprung des 28) Januar.
Buchweizen, Bestandtheile desselb. 30) 29.
Buddäus, franz. Gelehrter (Anekd.) 28) 240.
Buenos-Ayres, gesundes Klima von 28) 89.
Buenos-Ayres, berittene Hirten in 30) 144.
Bücher, s. Buch.
Büchse, Unglück durch Zerspringen einer 28) 189.
Büet, Aussicht vom 28) 148.
Büffons Bemerkung über Riesen und Zwerge 30) 80.
Büffons Versuche mit Brennspiegeln 27) März.
Bühnen, die Schminke auf denselben entbehrlich zu machen 29) 31.
Bühne s. Schauspiel.
Bünau, Gewohnheiten und Verträge in der Familie 28) Octob.
Bündten, Kanton, Zahlenstat. 30) 378.
Bürgermeister in London 28) 205.
Büscher, Katharina, Hinrichtung der Brandstifterin 29) 256.
Büsten, Ursprung der 27) 149.
Bukarest, Brand des Theaters in 28) 177.
Bukhara (Bokhara), Genealogie 30) 451.
Bukharei (Turkestan), Zahlenstatistik 30) 384.
Bukowina, die Juden in der 30) 148.
Bulgaren, Rosenöl der 30) 18.
Bulgaren, Trinkgefäße der alten 30) 227.
Bulgarien, unterirdische Dörfer in 28) 86.
Bulle, goldene 28) 205.
Buller, Räuber, (Anekd.) 30) 324.
Bundesfestungen, deutsche 29) 38.
Bundesstaaten, Uebersicht der deutschen 27) (Tab.) 72. — 29) 372.
Bundesstaaten, Bundesheer, s. Deutschland.
Bundi, britt. ostind. Schutzstaat, Zahlenstatistik 30) 383.
Bunzlau, astronomische Uhr in 28) 157.
Buonaparte s. Bonaparte.
Buonarotti s. Angelo, Michael.
Buräten, Charakteristik der 30) 108.
Buräten, russ., Lebensweise der 30) 105.
Buräten, Zeitrechnung und Monatsnamen der 29) XIV.
Buräten, Kumiß der 30) 231.
Buräten, Ziegelthee der 30) 244.
Burgau, Oesterreichs Sieg bei 29) 153.
Burgdorf, die Heldinen von (Ged.) 28) 261.
Burges, Doctor und der Laternenbube (Anekd.) 30) 330.
Burggraf, Ursprung und Bedeutung des Titels 29) 150.
Burgundische oder arleatische Krone 29) 201.
Burgunder, Heimweh der 29) 293.
Burke, Meuchelmörder 30) 358.
Burney, Bescheidenheit der Tochter des Engländers 30) 316.
Burrbaumes oder Banianbaumes, Naturgeschichte des 28) 43.
Busa, berauschendes Getränk der Fezzaner 30) 233.
Buschnegerknabens, Furcht eines, vor Europäern 29) 144.
Buschspinne 27) 39.
Busenkreuz (Charade) 30) 396.
Butan (Tangustan), chinesischer Schutzstaat, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 132. — 30) 381.
Buttler, Schicksal desselben 29) 176.
Butter, holsteinische 29) 25.
Butter- und Käse-Fabriken (Gemeinsennereien) in Pays de Vaud 30) 29.
Butterhandel, irländischer 30) 4.
Butterertrag von im Stalle und auf der Alpenweide gefütterten Kühen 28) 346.
Butter, Leuchten der 29) 91.
Butter auf eine vortheilhafte Art einzusalzen 30) 29.
Butter vor dem Ranzigwerden zu schützen 30) 29.
Butter vortheilhaft aufzubewahren 28) 348.
Butter durch Jahrhunderte in einem Sumpfe gelegen 28) 384.
Butterschlagen zu fördern 30) 29.
Butterschlagen durch Wasserräder und Windmühlen 30) 4, 29.
Butterfaß, verbessertes 28) 348.
Butterbaum 27) 101.
Butterbaum am Senegal 29) 106.
Buttervogel (Charade) 29) 334.
Buxtons starkes Gedächtniß 27) Sept.
Byrons Geliebte 27) 31.
Byron (Bord), und die Griechin (Anekd.) 30) 303.
Byron, Lord, Uneigennützigkeit desselben als Schriftsteller 29) 174.
Byron (Lord), Honorar desselben 29) 173.
Byron und sein Hund 27) 11.
Byrons Grabschrift auf seinen Hund 28) 361.

C.

Man vergleiche den Buchstab K. In Würdigung, daß man in den Werken neuerer Philologen Cicero sogar Kikero geschrieben antrifft, hat der Wanderer sehr Vieles, was man sonst in C zu suchen gewohnt ist, nach der Aussprache in K gegeben, z. B. Kadir, Kalabrien, Kopenhagen, Konstantinopel, Kordilleren ꝛc. ꝛc.

Caa, der Theebaum von Paraguay 30) 245.
Cacao, Ursprung des Namens 30) 246.
Cacaobaum 27) 101.
Cacaobaumes, Beschreibung des 30) 245.
Cacaobaumes, Verehrung des, bei den Indianern 30) 245.
Cacaokerne, Benutzung der 30) 245.
Cacaobohnen, Arten der 30) 246.
Cacaobutter 30) 246.
Cadetten-Collegium für die Marine 27) (Tab.) 192.
Cadetten-Compagnie zu Olmütz 27) (Tab.) 192.
Cadetten-Compagnie zu Grätz 27) (Tab.) 193.
Cadix s. Kadix.
Cäcilia, die Heilige, als Patronin der Orgel 28) 155.
Cäsar (Anekd.) 27) 15.
Cäsars (Julius) edle Rache 30) 311.
Cäsaren von Titian, Veräußerung der 28) 251.
Café a la Sultane, Bereitung des, in Arabien 30) 237.
Cagmones (Kalifornier), Charakteristik der 30) 116.
Cairo s. Kairo.
Cajaputbaum 27) 101.
Cajus Lentulus, Reichthum dieses Römers 28) 217.
Cajus Plinius Secundus, der ält., schriftstellerische Thätigkeit des 29) 176.
Calderon und Shakespeare, (Parallele) 28) 257.
Caldiero, Oesterreichs Sieg bei 29) 156.
Caledonien (Neu-), Nahrungsmittel der Bewohner von 28) 56.
Calembourgs (Räthselfragen) 29) 342. — 30) 398. ff. — Auflösungen 29) 342. — 30) 440.
Californien s. Kalifornien.
Callafat, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Calixtus (Fr. Ulr.), Gelehrter 27) 30.
Calcutta s. Kalkutta.
Callot, Maler 28) 250.
Calvin, Johann, Vielschreiber 29) 177.
Camarines, Ausbrüche des Vulkans Mayon auf der Halbinsel 30) 184.
Cambodja, Ueberschwemmungen des 30) 272.
Cambrigde, Musikfest zu 28) 388.
Camelford, Lord, (Anekd.) 27) 54.
Cameron, David, hohes Alter 30) 75.
Cameron, Marie, hohes Alter 30) 75.
Camoens (Notiz.) 29) 176.
Campe, Joach. Heinrich, Devise an 29) 169.
Campecheholz (Brasilienholz) 27) 100.
Campo Santo, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Canada, s. Kanada.
Canarias, span. Inseln, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106.
Canino, Prinz von (biograph. Notiz.) 30) 309.
Cannings Vorbilder und Charakter seiner Beredsamkeit 29) 283.
Cannings Grabschrift auf Pitt 29) 282.
Cano (Alonso), Maler, Honorar desselben 29) 175.
Canovas Kunsterzeugnisse, Verzeichniß derselben 30) 295.
Canova, Honorar des, für die Statue des Perseus 29) 175.
Canstadt, Mammouthsknochen bei 29) 98.
Canton und Macao, Dauer eines Schauspiels in 28) 243.
Canton, Straßensperre in 29) 42.
Cantoni, berühmte Porträtstickerin 28) 251.
Capa-Urku, Vulkan 30) 191.
Cape Coast und Fernando Po, britt. Colonie, Zahlenstatistik 30) 362.
Capellen, im Kanton St. Gallen, Bergsturz bei 29) 76.
Capraja, Insel, Zahlenstatistik 30) 375.
Caracalla, Bäder des, in Rom 27) 38.
Caracas, Erdbeben zu 29) 57.
Caravanen s. K.
Cardanus, Einschläferungsmittel des 29) 186.
Cardinalkollegium 27) (Tab.) 155.
Carey, Heldenmuth des Officiers 29) 276.
Carquairazo, Vulkan 30) 189.
Carignan, Tod der Prinzessin von 30) 338.
Carl und Carlsbad in K.
Carlisle, Graf von (Anekd.) 27) 18.
Carn, hohes Alter desselben 28) 292. — 30) 76.
Carneades Eigenheit 28) 319.
Carneval in Italien 28) 53.
Carneval in Venedig (Anekd.) 28) 256.
Carnshaw, Laurence, Tausendkünstler 28) 302.
Carolina, schnelle Reise des Schiffes 29) 122.
Carpani und Haydn (Anekd.) 30) 433.
Carpi, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Carracci (Annibal), Maler (Anekd.) 27) 6.
Carracci (Annibal), Tod des 28) 252.
Cartesianische Teufel 28) 322.
Carthago, Straßenpflaster in 27) 174.
Carmin, der Doppelredner 28) 308.
Castarello, Einkünfte des Sängers 29) 175.
Casimir von Polen, Brautwerbungsbesuch des 27) 6.
Casparini, Eugenius, Orgelbauer 28) 155.
Casto, Bergfall bei 27) 76.
Catalani, Begrüßung der, in Lemberg 27) 5.
Catalani, ? Ausrufungszeichen über die, in Breslau (Ged.) 28) 241.
Catarakte, Wasserfälle, Stromschnellen 29) 78.
Catinat, franz. Marschall, (Charakterzug) 28) 230.
Catinat, (Anekd.) 27) 25.
Cato, (Anekd.) 27) 7.
Cattegat, Seeräuberei im 28) 201.
Caucholz's Fernrohr 27) Juli.
Cavaliere servente, Obliegenheiten eines 30) 327.
Cavendish, Reichthum 27) 38.
Cayenne, franz. Colonie, Zahlenstatistik 30) 363.
Cedar von Libanon in Paris 28) 100.
Celebes, Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 133.
Celebes, Verehrung des Krokodills auf 30) 156.
Celebes, Vulkane auf 30) 183.
Celten, Größe der 28) 312.
Celten, Trinkgefäße der alten 30) 227.
Celtischen Akademie zu Paris, Entstehung der 27) 145.
Cenotaphium in St. Denis 28) 161.
Centauren, Fabelthiere der Alten 30) 219.
Centlivre, Susanna, frühzeitige Dichterin 28) 245.
Centners, Schema des Wiener 27) (Tab.) 61.
Ceraunianstein s. Blitzröhren
Ceremoniel der Chinesen 30) 136.
Ceres, vergl. Planet.
Cerigo, jonische Insel, Zahlenstatistik 30) 372.
Cervantes, Schicksal des 29) 176.
Cettina, Fall der 29) 79.
Ceylon, Charakterzüge der Einwohner von 30) 141.
Ceylon, Tracht der Reichen in 30) 428.
Ceylon, Charakter der Beddas auf 30) 109.
Ceylon, Elephantenfang auf 28) 130.
Ceylon, Eigenschaften des Kaffehs von 30) 255.
Chabarts und seiner Schwester merkwürdige Fähigkeit, dem Gifte und Feuer zu widerstehen 30) 81.
Chadrosia, Wüste Persiens 30) 203.
Chamäleon 27) 101.
Chamfort, (Anekd.) 28) 260.
Chamouny, Höhe des Dorfes 27) Oktob.
Chamouny, großartige Natur um 29) 37.
Champagne, Maler 28) 250.
Champagnerwein-Fabrik 28) 332.
Champagner, mexikanischer (Magny) 27) 106.
Champagnerhändler als Theaterdichter (Bemerk.) 30) 320.
Chapelain, franz. Dichter, als Beispiel, wie man sich in einem Schriftsteller irren kann 29) 186.

Charaden-, Räthsel- und Anagrammenwerk 27) 95, Auflös. S. 209. — 28) Monatskalender Oktober bis Decemb., Aufl. S. 413, — 29) 331, Aufl. S. 343, — 30) 396, Aufl. S. 440.

Charaden, Räthsel, Anagrammen und dergleichen hat der Wanderer 1827, 1828, 1829 und 1830 — 264 an der Zahl mitgebracht, von folgenden hier alphabetisch aufgestellten Worten und Gegenständen. (Die erste Zahl deutet den Jahrgang, die zweite die Seite und die dritte die Nummer der Charade an.)

Aeolsharfe 29) 334, 50. — Amor, Roma 29) 335, 60. — Anspruchlos 29) 341, 3. — Anstand 27) 96, 14. — Apfelbaum 27) 96, 32. — Apolonia, Polonia, Apollo, Ja, A 30) 398, 40. — Arm 29) 335, 58. — Armband 27) 96, 21. — Armbrust 27) 96, 22. — Armuth 29) 342, 3. — Augapfel 29) 336, 79. — Austern 29) 334, 44. — Ballstaat 29) 342, 8. — Barbier 29) 339, 128. — Basel, Salbe 30) 398, 38. — Baumschlag 29) 333, 38. — Beifall 27) 96, 18. — Bergmann 29) 339, 132. — Bergöl, Oelberg 29) 334, 55. — Die Biene (Bühne) 29) 342, 14. — Billardball 30) 397, 20. — Block, Blick 29) 335, 63. — Brautführer 29) 341, 4. — Brautkranz 27) 95, 8. — Brautkranz 29) 331, 8. — Brautstand 27) 95, 7. — Brautstand, Ehestand 29) 331, 10. — Busenkreuz 30) 396, 7. — Buttervogel 29) 334, 43. — Die Corpulenz 29) 342, 2. — Damenbret 29) 337, 91. — Degen 29) 338, 108. — Diamant 30) 398, 30. — Dorn, Horn, Korn, Born, Sporn, Zorn 29) 333, 73. — Dortrecht 29) 332, 24. — Edelmann, der edle Mann 28) Nov., 14. — Edelmuth 29) 331, 2. — Ehe 29) 332, 12. — Eichel 30) 397, 15. — Eifersucht 29) 337, 103. — 30) 396, 6. — Eins 27) 96, 24. — Eintracht 29) 337, 90. — Eis 29) 340, 142. — Eis, Reis, Greis 29) 333, 70. — Elisabethe, behalte sie 29) 332, 14. — Epheu 30) 397, 13. — Errathen 29) 339, 129. — Eulenspiegel 30) 397, 21. — Feder 30) 398, 31. — Federball 27) 96, 29.

— Feldzeugmeister 29) 338, 107, — Feldzug 28) Dec., 29) — Feldzug 29) 338, 110, — Das Felleisen 29) 342, 15, — Fenster, Finster 28) Decemb. 19, — Festtag 29) 341, 1, — Feuer 27) 96, 27, — Feuer und Rauch 29) 336, 77, — Feuerwerk 29) 342, 10, — Flotte, Lotte 29) 336, 65, — Der Fortgang 29) 342, 7, — Frauenhaar 29) 333, 35, — Freischütz 29) 337, 91, — Freundschaft 27) 96, 15, Freundschaft 27) 96, 16, — Friedland 29) 332, 22, — Frohsinn 29) 331, 3, — Das Fürwort 29) 336, 72, — Fußsteig 29) 339, 133, — Gallapfel 29) 336, 80, — Gastmal 29) 337, 95, — 30) 397, 23, — Gastwirth 29) 337 96, — Gastwirth 29) 337, 97, — Gegenliebe 27) 95, 3, — Geheimniß 27) 96, 17, — 30) 397, 26, — Geistreich 27) 96, 13, — Geld 28) Dec., 26, — Geld 29) 337, 98, — General, Rang, Lager, gern, leer, Regel 28) December 24, — Gesundbrunnen 30) 397, 17, — Gewissen 28) November, 6, — Glaube, Laube 30) 398, 35, — Glockenzug 29) 334, 47, — Glückskind 27) 96, 19, — Glückswechsel 28) Dez. 28 — — Glückwunsch 29) 342, 13, — Goldlack 29) 343 34, — Grabmal 29) 338, 115, — Grabschrift 29) 338, 116, Grabschrift 29) 338, 117, — Greis 30) 398, 32, — Grund, rund, und 29) 336, 74, — Hände 29) 338, 114, — Handkuß 29) 339, 125, — Handschuh 29) 338, 113, — Hanse oder die große Hanse 30) 398, 39, — Hauptmann 29) 338, 106, — Hausfrau 27) 96, 12, — Hausfrau 29) 338, 13, — Hausrath 29) 342, 14, — Heimweh 28) Novemb., 10, — Heimweh 29) 339, 124, — Heinrich 29) 332, 18, — Herbstlaub 29) 340, 150, — Herz, Erz, Reh 29) 336, 85, — Herzklopfen 27) 95, 6, — Hochmuth 28) December, 27, — Hochzeit 27) 95, 11, — Hochzeitbitter 29) 341, 5, — Hochzeitlied 29) 332, 11, — Jawort 29) 339, 122, — Immergrün 29) 333, 31, — Immerschön 28) November, 7, — Jungfrau 27) 95, 1, — 29) 331, 6, — 30) 396, 2, — 30) 396, 3, — 30) 396, 4, — Karl 29) 332, 17, — Katzenellenbogen 28) December, 25, — Keine 29) 342, 8, — Keines, Eines 30) 398, 36, — Kiel, (Feder- und Schiffskiel) und Kiel — eine Stadt im Holsteinischen 29) 343, 10, — Kleid 29) 337, 100, — Kronprinz 29) 339, 135, — Kukkuk 29) 333, 41, — Landleben 30) 397, 16, — Laubfrosch 27) 96, 31, — Laudon 29) 332, 19, — Laura 29) 332, 16, — Leben, Tag, Reise, Jahr 29) 341, 157, — Leben, vielleicht aber die Gesundheit 30) 398, 26, — Leben, Nebel 30) 398, 37, — Lebewohl 28) December, 32, — Leichtfertig 29) 335, 56, — Lerchenbaum 29) 333, 39, — Lichtmesse 29) 340, 138, — Lieberose 29) 341, 2, — Liebesband 27) 95, 4, — Liebevoll 30) 396, 5, — Liebreitz 29) 331, 7, — Ich liebe dich 27) 95, 2, — List, Lust, Last 29) 335, 62, — Lorbeerkranz 27) 95, 9, — Lorbeer, Myrthe, Cypresse 30) 396, 8, — Ludwigsburg 29) 332, 23, — Luftball 27) 96, 28, — 30) 397, 19, — Luftschiff 29) 334, 48, — Luftschloß 29) 339, 119, — Maasliebe 28) November, 8, — Mädchenherz 27) 95, 5, — Magnetnadel 29) 340, 147, — Mailand 29) 343, 12, — Mailand 29) 332, 21, — Wanna, Mann, Anna 28) December, 20, — Mark, Kram 29) 336, 76, — Marmor, Amor, 28) November 16, — Maßliebe 29) 333, 29 und 30, — Maulwurf 29) 334, 45, — Maulwürfe 29) 342, 15, — Meerbusen 29) 339, 130, — Mehlthau 29) 334, 46, — Meisterwerk 29) 339, 134, — Minne, Mine, Miene, 28) December, 21, — Mißbrauch 29) 339, 121, — Morgenröthe 28) November 11, — Morgenstern 29) 340, 148, — Moses, 27) 96, 26, — Musik 29) 334, 51, — Mutterherz 28) Oktober 3, — Myrthenkrone 27) 95, 10, — Nachtlicht, 28) December, 30, — Nachtschatten 29) 333, 36, Nebo (der Berg, wo Moses begraben ward) oben 29) 332, 26, — Neujahrswunsch 29) 339, 137, — 30) 398, 29, — Null 27) 96, 25, — der Buchstabe O 28) November, 13, — Oder 29) 343, 11, — Ohrenschmaus 29) 342, 11, — Ostern 28) November, 12, — Ostern 29) 342, 6, Ostern 29) 340, 139, — Palme, Lampe 28) Nov., 17, — Pantoffel 29) 337, 99, — Peterwärdein 29) 332, 20, — Pfeil 30) 397, 24, — Pinsel, Insel 29) 335, 66, — Poesie 29) 334, 52, — Preis, Greis, Kreis 29) 335, 61, — Der Buchstab R. 29) 334, 64, — Regenbogen 29) 340, 145, — Regenschirm 29) 334, 49, — Mit Ringen 29) 342, 11, — Rosenketten 29) 331, 9, — Rosenstock 29) 333, 37, — Rosenwangen 28) November, 5, — Roßbach 29) 332, 25, — Nach Rußland 29) 342, 2, — Das Salzkorn 29) 342, 8, — Sanduhr 29) 340, 152, — Sanftmuth 28) Okt., 4, — Saumselig 29) 339, 123, — Schauspiel 29) 337, 93, — Schink, Schinken 29) 335, 64, — Schlagfluß 29) 338, 105, — Schleyer, Leyer, Eyer 29) 335, 69, — Schlittschuhe 29) 339, 131, — Schneeglöckchen 30) 396, 11, — Schneelicht 29) 340, 141, — Schwarm, warm, harm, arm, Arm, 29) 335, 73, — Schwertlilie 29) 333, 32, — Schutzgeist 29) 331, 4, — Seelenfrieden 29) 331, 1, — Siegel 30) 397, 22, — Die Festung Silberberg in Preußen 29) 342, 4, — Silberhaar 29) 336, 29, — 337, 89, — Sonnenblume 30) 396, 12, — Sonnenuntergang 29) 340, 149, Specht, Pech 29) 336, 75, — Spiegel 27) 96, 23, — Sprache, Rache 29) 335, 67, — 30) 398, 33, — Stammbuch 29) 336, 82, Stammbaum 29) 336, 83, — Stand, Tand 30) 398, 34, — Starost 29) 339, 126, — Staubbach 29) 332, 27, — Stechpalme 29) 333, 40, — Die Steckenpferde 29) 342, 1, — Steingut 29) 339, 127, — Stirn 27) 96, 20, — Daß er der Stock am Eisen, und nicht das Eisen am Stock heißt 29) 342, 7, — Stockholm und Rostock 29) 342, 1, — Storchenschnabel 30) 397, 14, — Stundenblume 29) 333, 33, — Das Sündenregister 29) 342, 6, — Sylbenräthsel, 30) 397, 25, — T, (Thee) 29) 342, 10, — Taschenbuch 29) 336, 81, — Taube, Taub, tau 29) 335, 71, — Theobald, Thee-o-bald 29) 332, 15, — Thierkreis 29) 341, 155, — Thränenweide 30) 396, 9, — Titelkupfer 29) 334, 53, — Trauermantel 27) 96, 30, — Traum 29) 335, 118, — Traurede 29) 342, 9, — Traurig, Trauring 28) November 15, — Die Thrazier (Drahtzieher) 29) 342, 12, — Thronhimmel 29) 339, 136, — der Thurmwächter 29) 342, 9, — Ueberlisten 28) December 23, — Uhr, Ur, 29) 340, 151, — Um 12 Uhr 29) 342, 9, — Ungarn (Ungern) 29) 342, 3, — Unschuld 28) Oktober 2, — Unschuld 29) 331, 5, — Urlaub 29) 338, 109, — Vaterland 29) 341, 159, — Verstand 29) 336, 84, — Vielleicht 29) 335, 57, — Die Vögel, denn sie singen vom Blatte 29) 342, 20, — Vorurtheil 29) 342, 7, — Wahnsinn 29) 339, 120, — Waldhorn, 30) 397, 18, — Wasserhose 29) 340, 144, — Wassersucht 29) 337, 104, — Weg 29) 335, 59, — Wegweiser 29) 341, 158, — Weihnacht 29) 340, 140, — Weinstock 30) 396, 10, — In Schweden vom Wetter (ein See) 29) 342, 6, — Wiedersehen 29) 341, 160, — Wien 28) November, 9, — Wildbad 29) 232, 28, — Wildfang 29) 337, 102, — Wildschur 29) 337, 101, — Willkommen 27) 96, 33, — Windrose 29) 340, 146, — Das Windspiel 29) 342, 16, — Wohlthat 29) 336, 87, — Wolkenbruch 29) 340, 143, — Würde, Würden 29) 336, 66, — Würfel 29) 337, 92, — Zähre, Aehre, Ehre 29) 335, 68, — Zähren, Aehren 28) Decemb., 18, — Zauberflöte 28) Decemb., 31, — Zauberflöte 29) 342, 12, — Zaunkönig 29) 333, 42, — Zechirei 28) Decemb., 22, — Zeitraum 29) 341, 155, 30) 396, 1, — Die Zeit 29) 341, 154, — Die Zeit in ihrer dreifachen Gestalt 29) 341, 156, — Zifferräthsel 29) S. 343, — Der Genius der Zukunft 28) Oct. 1. — Zunge 29) 338, 112, — 30) 398, 27, — Zungenheld 29) 338, 111.

Hieher gehört das Zweigespräch in 12 Charaden Wand. 29) S. 341, 342, die 2c Wort- und Namenspiele 29) S. 342, die geographischen Verstecke 29) S. 342.

Charakter (Sätze) 29) September.
Charakterkennzeichen (Anekd.) 27) 6.
Charakter, der, in Hinsicht auf Lebensdauer 27) 75.
Charakter, großer, (Andeutung) 29) 304.
Charakterfestigkeit und Besonnenheit (Sätze) 30) 414.
Charakterlos (Deutung) 29) 304.
Charakterzügen, Anekdoten, Bemerkungen, Andeutungen, Sammlung von, s. Historienfach.
Charakterzüge verschiedener Völker, Nationen, s. Namen der Völker.
Charakteristik der Vorzeit, zur 30) 168.
Charakteristik der Bewohner Europas vor 50 Jahren 28) 45.
Charakteristik, astronomisch-chronologische, des Jahres 1827, 27) 1, — 1828, 28) 1, — 1829, 29) 1, — 1830, 30) 1.
Charakteristik der Vulkane 30) 161.
Charakteristik, physische, des jetzigen Zeitalters oder Geschichte der Gesundheit 27) 72, 73.
Charbonnie, Emanuel, Testament des 28) 228.
Charleroi, Oesterreichs Sieg bei 29) 158.
Charlotten-Insulaner, Tänze der 28) 51.
Charlotten-Inseln, Nahrungsmittel der Bewohner der 28) 58.
Charruas, Charakteristik der 30) 115.
Charte, s. Landkarte.
Charwatitz in Böhmen, alte Glocke in 28) 151.
Charybdis und Scylla 28) 74.
Chatam, Eigenheit 28) 319.
Chateaubriand, Vicomte de (biogr. Notiz) 30) 310.
Chateaubriands Andeutung über Menschenkraft, Menschengeist, Reisen, Fortschritte der Cultur, Civilisirung der Welt 30) 2.

Chateaubriands, Honorar 29) 172.
Chateau Cambresis, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Chateaudun, Felsensturz 29) 76.
Chaussee-Bau in Polen 28) 218.
Chectas, Feste der 30) 152.
Chede und Servoz im Arveronthale, Felsensturz bei 29) 71.
Chek, Bankierhaus der Gebrüder 27) Februar.
Chemie, Notizen über 30) 1.
Chemische Analyse des Kaffehs 30) 236.
Chemischen Arbeiten, Kitt zu 30) 39.
Cherbourg, entdeckte Alterthümer bei 30) 286.
Cheribon, Affenopfer in 30) 156.
Cherokesen, Charakteristik der 30) 116.
Cherokesen-Zeitung, Bemerkungen über die Erscheinung einer 30) 315.
Cherry-Island, Bear, Entdeckung 27) 156.
Chesterfield, Lord, (Anekd.) 28) 260.
Chevaux-Legers-Regimenter 27) (Tab.) 189.
Chewelitsche, Vulkan 30) 185.
Chiari, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Chignira, (Wasserschwein) 27) 115.
Chika, Getränk der Bewohner Guianas 30) 232.
Childers, berühmtes Rennpferd 29) 132.
Chili, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 130, — 30) 380.
Chili, ökonomisch-merkantilische Wichtigkeit von 28) 88.
Chili, Zustand der Künste und Wissenschaften in 28) 50.
Chilesen, Charakteristik der 30) 114.
Chilesen, Spiele und Tänze der 28) 51.
Chili, Vulkane in 30) 191.
Chilliquanes, Charakteristik der 30) 114.
Chimborasso, ehemaliger Vulkan 30) 190.
Chimborasso, Besteigung des 30) 190.
Chimborasso, Aussicht vom 28) 149.
China, Kaiserthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 130, — 30) 380.
China, Genealogie 30) 451.
China, Wappen und Titel der Herrscher von 29) 209.
China, Titel, Macht und Verehrung des Kaisers von 29) 148.
China, Gefolge des Kaisers von 28) 209.
Chinesischen Kaisers, Trauervorschrift bei dem Tode eines 30) 136.
China, Geschichte von 29) 267.
China, Verehrung des Confucius in 30) 155.
China, Vulkane in 30) 185.
China, Ueberschwemmungen des Hoangho 30) 271.
China, das Alter in 30) 76.
Chinese, alter 28) 287.
Chinesen, Nahrungsmittel der 28) 57.
Chinesen, starke Getränke der 30) 231.
China, Thee-Consumtion in 30) 245.
Chinesen, Charakterzüge, Kultur und Wissenschaften, Sitten und Gebräuche 30) 136, 137.
Chinesen, Zustand der Wissenschaften und Künste bei den 28) 48, — 30) 109, 137.
Chinas Stetigkeit auf der erlangten Kulturstufe 29) 41.
Chinesischen Gelehrten und Doktoren, Unterscheidungszeichen der 30) 276.
Chinesen, Erfindungen der 29) 266.
Chinesische Buchdruckerei 30) 4.
Chinesische Buchdruckerei, Andeutung über die 30) 294.
Chinesisches Buch 28) 205.
Chinesische Bücher 28) 205, — 30) 4.
Chinesische Sprache 27) April.
Chinesische Sprache (Notiz) 29) 244, — 30) 403.
Chinesen, Jugendunterricht der 30) 136.
Chinesen, Handelstalent der 30) 136.
Chinesen, Musik der 30) 137.
Chinesische Industrie-Ausstellung zu Rom 29) 10.
Chinesen, Uhren der 29) XV.
China, Telegraphen in 29) 19.
China, Seidenzucht in 30) 21.
Chinesen, Seidenpapier der 29) 14.
China, Bergbau in 27) 148.
Chinesen, Feldbau bei den 28) 276.
China, Fest des Ackerbaues 28) 206.
Chinesen, Gärten der 29) 109.
Chinesischer Apfelbaum 27) 98.
China, Wasserpflanzen-Kultur in 30) 52.
Chinesen, Ausbrüten des Fischlaiches bei den 30) 28.
China, Fischfang mit Pelikanen in 28) 132.
Chinesen, Speisen, Vergnügungen und Spiele der 28) 51, — 30) 86.
Chinesen, Tischgebräuche der 29) 141.
Chinesen, Heirathsgebräuche der 28) 53.
Chinesen, Trauergebräuche der 28) 54, — 29) 152.
Chinesen, Ceremoniel der 30) 136.
China, Größe der Briefe nach dem Range der Person in 29) 149.
China, Schauspiel in 28) 245.
Chinesen, Meinung der, über das Tanzen 27) 29.
Chinesen, Schönheitsbegriffe der 30) 276.
Chinesen, lange Nägel und Zöpfe der 30) 136.
Chinesen, Unreinlichkeit der 30) 119, 136.
Chinesen, das Schwören der 30) 150.
Chinesen, Aberglaube der, mit der Zahl 9 30) 137.
Chinesen, Fanatismus der 30) 156.
Chinesische Sterndeuterei 27) 34.
Chinesen, Jahr der 29) XV.
Chinesen, Neujahrsfest der 28) 54.
Chinesen, Glockenliebhaberei 30) 66.
Chinesen, Tabaksliebhaberei 30) 62.
China, Trida-Verhandlung in 28) 199.
China, seltsames Executionsmittel bei Schuldnern in 28) 199.
China, Gefundenes in 27) 11.
China, Kriegsheer in 28) 276.
China, Huviapoms Einfall in 27) Febr.
China, große Jagden der Kaiser von 28) 143.
Chineserinen, Kaffehhaus der, in Paris 30) 239.
Chinesische Anekdote 29) 295.
Chinarinde, Genealogie der 28) Januar.
Chinesischen Tusche, Recept zur 29) 32.
Chiosich, Johann, hohes Alter 28) 289.
Chippewayern, Fest bei der Aufnahme eines Waffenbruders bei den 28) 54.
Chiron, berühmter Centaur 30) 219.
Chiwenser (Schiwanesen), Charakter der 30) 107.
Chlor, Bleichen mit 29 24.
Chlorgas, Luftreinigungsmittel 30) 41.
Chlorkalk, Luftreinigungsmittel 30) 41.
Chlumek in Böhmen, alte Glocke in 28) 151.
Chochinchinesen, s. Cochinchinesen.
Choiseul, Herzog von (Anekd.) 30) 331.
Cholera morbus (Brechruhr), Charakter und Verlauf 29) 224.
Chokolade, die 30) 245.
Chokolade, Vaterland der 28) Januar.
Chokolade, Ursprung, Verbreitung und Bereitung der 30) 246.
Chokolade, Hauptbestandtheil der 30) 245.
Chokolade in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 64.
Chokolade aus Gerste 27) 186.
Chorlied, feierliches, am Geburtstage Sr. Majestät Franz I. 28) 384.
Chornitz, große Glocke in 28) 150.
Chotusitz, Heldenmuth des Feldpredigers Segebarth in der Schlacht bei 28) 230.
Christabend, Christtag, s. Weihnachten, Weihnachtsabend.
Christen, Zahl der, auf der Erde 29) 266.
Christen, Sinn des, (Aufwärts!) 27) 4.
Christenthums, Verbreitung des 30) 416.
Christenthums, Ausbreitung des, auf Otaheite, Eimo und Huaheine 30) 146.
Christenthums, Jubelfeier des, in Pommern, Rügen und Dänemark 28) 209.
Christi Geburtsjahr, verschiedene Meinungen darüber 28) XIV.
Christiani, (Andreas), Anatom 27) 5.
Christiania, merkwürdige Orgel in 30) 68.
Christianof, merkwürdige Körperkraft desselben 28) 309.
Christine von Schweden 27) 22.
Chronik der Erdbeben vom Jahre der Welt 3475 bis 1782 29) 59 bis 69.
Chronik der Pesten 29) 210 bis 218.
Chronik der Ueberschwemmungen von J. 116 vor Christi Geburt bis 1782 nach Christi Geburt 29) 48 bis 53.
Chronologische Geschichtstafel von Erschaffung der Welt bis 1828 30) Monatskalender.
Chroniken, Ortschroniken im Weimarischen 29) 266.
Chronographische Würdigung der Kartoffeln und des Tabacks 30) 55.
Chronologie, s. Zeitrechnung.
Chronologische Epochen der Kalmücken 29) XIV.
Chronologische Tabellen 27) 126 bis 140.
Chronologische Jahres-Charakteristik des Jahres 1827, 27) I, — 1828, 28) I, — 1829, 29) I, — 1830, 30) I.
Chronologische Andeutungen 29) XIV.
Chronologische Bestimmungen auf das Jahr 1827, 27) I, — 1828, 28) I, — 1829, 29) I, — 1830, 30) I.
Chronologische Darstellung der Geschichte 30) 262.
Chronologisches Verzeichniß der Ausbrüche der isländischen Vulkane 30) 182.
Chronologie der Ausbrüche des Vesuv 30) 167, des Aetna 30) 177.
Chronometer, sehr guter 28) 137.
Chronometer, s. Uhren.
Chrub und Eulenstein, Bergsturz bei 29) 76.
Churchill (Notiz) 29) 176.
Churhessen, Genealogie 29) 368.
Churhessen, Titel und Wappen des Churfürsten von 29) 206.
Chymera, Fabelthier der Alten 30) 200.
Chyrin, eine persische Sklavin und Geliebte des Khosrou-Perwyz 28) 253.
Ciappa, Improvisator in der Malerei 30) 292.
Cicero und die Buchstaben 30) 294.
Ciceros Aeußerung über die alten Britannier 30) 158.

Cicerone, Erklärung und Bedeutung des Wortes 28) 206.
Cicerone, zwei merkwürdige 27) 7.
Cichorienkaffey, Selbstentzündbarkeit dess. 29) 193.
Cichorienwurzel, Kaffeesurrogat 30) 238.
Cignani, Maler, Honorar dess. für ein Gemälde 29) 125.
Cimbrer und Teutonen, große Heere der 29) 166.
Cimmerisch (Sprüchwörtlich) 28) 206.
Cingalesen, Charakterzüge der 30) 141.
Circlet der Königin von England 29) 203.
Circassier, (Tscherkessen), Charakteristik, Charakterzüge der 30) 100.
Circassier, Schönheit der 27) Juli.
Cisternen auf Minorka 28) 86.
Citlaltepetl (Orisaba), vulkanische Beschaffenheit des Berges 30) 188.
Citrone, die 27) 112.
Citronen, Ursprung der 28) Febr.
Citronen lange frisch zu erhalten 30) 29.
Citronenbaumes, Genealogie des 28) April.
Citronen- und Pomeranzenzucker, krystallisirter 30) 55.
Citronen-Melisse, Theesurrogat 30) 244.
Civiale, Dr., neue Blasenstein-Operation des 28) 347.
Civil-Ehrenkreuz, österr., von 1813 und 1814 27) (Tab.) 207.
Civilisation, Ehre der 30) 353.
Civilisirung der Welt, Chateaubriands Andeutungen über die 30) 2.
Civilisation, schnelle Fortschritte der, in Australien 29) 39.
Clarence, Herzog von (Anekd.) 27) 16.
Clarentons, Herzog von, sonderbare Todesart 28) 323.
Clarkes Geschicklichkeit im Voltigiren 28) 319.
Classisch, s. Klassisch.
Claudius Appius Gedächtnißstärke 28) 304.
Claudius, Mathias, Grabschrift 29) 169.
Clausthal am Harz, Pulver-Explosion zu 28) 82.
Cleanthes, Frage und Antwort aus den Schulen der Alten 29) Novbr.
Cleef, niederländischer Maler, (Charakterzug) 28) 252.
Cleek (John), See-Taktiker 27) 29.
Clemens, s. Klemens.
Clemente, Vulkan 30) 191.
Clerfayt, Feldmarschall 27) 8.
Cleve, s. Kleve.
Clossin, Jean Jacques, 12jähriger Dichter 30) 319.
Clotilde de Vallon Chalys, vorzüglichste Dichterin des 15. Jahrhunderts 28) 238.
Clum, Mrs, hohes Alter 30) 75.
Cocagna, Volksfest zu Neapel 30) 154.
Cochenille 27) April, 101.
Cochenille, deutsche 27) 101.
Cochenille, Farbenerhöhung durch 27) 189.
Cochenill-Surrogat 27) 101.
Cochin, brittisch-ostindischer Schutzstaat, Zahlenstatistik 30) 383.
Cochinchinesen, Charakteristik der 30) 109.
Cochinchinesen, Zustand der Kunste und Wissenschaften bei den 28) 49.
Cochinchinesen, Nahrungsmittel der 28) 57.
Cochinchina, starke Festung in 28) 87.
Cochrane und seiner Gemahlin, Kotzebue's Schilderung von 30) 310.
Cocon (Gespinnst der Seidenraupe), Schwere und Länge des Fadens 27) 111.
Coconi, Blumen aus 30) 2 (vergl. Seide.)
Codex rescriptus. 28) 332.
Codrat, eine Gattung Citrone 27) 113.
Cölln, s. Kölln.
Coello, Alonso Sanches, Maler, Honorar 29) 175.
Cokamas, Charakteristik der 30) 115.
Colbert, die Beamten unter 30) 325.
Colima, Vulkan von 30) 189.
Colletet, Schriftsteller-Honorar 29) 172.
Collin (Samuel), Schnellläufer 29) 128.
Collin, s. Kollin.
Colloredo, große Jagden auf den Gütern des Fürsten 28) 143.
Colmar, Honorar desselben für eine Oper 28) 239.
Colonialwaaren-Verbrauch, englischer, in Deutschland 28) 209.
Columbat'sche Mücke 27) 99.
Columbia, Republik, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 138, — 30) 388.
Columbier, Lebensweise der 30) 87.
Colza (Kohlreps), Oelertrag des 30) 44.
Combinationen des Piquetspiels 27) April.
Come, Gedächtnißkünstler 28) 304.
Commerzial- und Handelsgewicht 29) 359.
Compaß (Sonnen-) 29) 2.
Compenius, Ludwig, Orgelbauer 28) 155.
Componisten, Verhältniß der, zu den Malern und Dichtern in Paris 28) 238.
Compositeur, s. Tonsetzer.
Compue, Bankerot des Wechselagenten 30) 350.
Concert, erstes 27) 28.
Condé, Genealogie des herzoglichen Hauses 27) (Tab.) 150.
Conditoren, Verhältniß der, im Jahre 1800 und 1820 zu Berlin 28) 207.
Condor, hoher Flug des 27) August.
Conferve, Verwandlung einer, in ein Sphärococcum 27) 122.
Confucius 27) 23.
Confucius, Verehrung des, in China 30) 155.
Congo, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Congreve (William), Raketen-Erfinder 29) 15.
Conjunktion, s. Konjunktion.
Conscriptionen (Militär-) in Frankreich unter Bonaparte 28) 212.
Consir, Francis, hohes Alter 30) 76.
Consuln, General-Consuln, Vice-Consuln und Agenten, k. k. österreichische, in auswärtigen Staaten 27) (Tab.) 101.
Consuln und Agenten, auswärtige, in den k. k. Seestädten 27) (Tab.) 103.
Consumtion, s. Konsumtion.
Consumtion in Wien, London ꝛc., s. die Namen der Städte.
Contagion, Erklärung des Wortes 29) 226.
Contagiose Krankheiten 29) 226.
Conti (Prinz), (Anekd.) 27) 29, — 29) 300.
Contius, Christoph, Orgelbauer 28) 156.
Controll-Maschine 28) 338.
Contumaz-Anstalten 27) (Tab.) 193, — 29) 226.
Conturen meiner Brille, gedrängte Charakteristik der gefeiertsten Schriftsteller 28) 237.
Conventions-Münze, Reduktion der, in Wiener Währung 27) (Tab.) 7.
Conversation, Kunst der 27) 7.
Conversation, der rechte Ton einer guten 27) 31.
Conus (berühmter Taschenspieler) 27) 29.
Cooper (Andeutung) 29) 284.
Coople, John, Sonderling 30) 323.
Copiren von Zeichnung., Rissen ꝛc. 28) 349.
Copiren, leichtes, von Schriften 28) 348.
Copirmaschinen 29) 3, 25.
Copirmethode, bequeme, für Briefe 29) 25.
Coplank, Vulkan in Persien 30) 185.
Coquimbo in Chili, reiche Silbermine in 29) August.
Cordova (in Spanien), Straßenpflaster zu 27) 174.
Corfu, jonische Insel, Zahlenstatistik 30) 372.
Coriolan, Besiegung des 29) 278.
Cork, Irrenhaus zu 28) 322.
Corneille's Armuth 29) 176.
Corneille, Eigenheit 28) 319.
Corneille (Charakterzug) 28) 240.
Cornia, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Cornwallis, Steinkohlen-Explosion in 30) 159.
Coronelli, Vincenz, Erd- und Himmelskugeln desselben 28) 345.
Corporals, Tollkühnheit eines 28) 231.
Corsair, Schnellsegeln des Schiffes 29) 121.
Correggios Gemälde, »die Nacht« 28) 249.
Corsar, schnelle Reise des Schiffes 29) 121.
Corville, Steinkohlen-Explosion in 30) 159.
Cotopaxi, Vulkan in Quito 30) 189.
Cotschys, türkische Damen-Fuhrwerke 30) 132.
Coucimannus, Franz, großes Werk desselben 29) 186.
Courmayeur in Piemont, Bad 27) Febr.
Cours s. Kurs.
Courtain, Orgelbauer 28) 156.
Coya, (Coyba), giftiges Insekt 29) 95.
Crachami, merkwürdige Zwergin 28) 311.
Crassus ungeheurer Reichthum 28) 256.
Crebillon (Anekd.) 27) 25.
Creech, sonderbare Todesart 28) 323.
Creeks (Krikks), Charakteristik, Kultur der 30) 116.
Cremona, Brand des Theaters della Concordia zu 28) 176.
Cressin, Erdsturz von 29) 75.
Crida-Verhandlung in China 28) 199.
Criolen s. Kreolen.
Crizzen, Johanna, langes Hungerertragen der 28) 328.
Croatien, Dikasterien in (Tab.) 27) 202.
Croatien, Gespanschaften in 27) (Tab.) 204.
Crösus, König von Lydien, große Reichthümer und Glückswechsel desselben 28) 254.
Cromwell (Anekd.) 29) 277.
Crotch, William, Beispiel früher Geistesentwickelung 28) 302.
Cromnglas, Bestandtheile 27) 190.
Crusius, Martin, Professor zu Tübingen, Gedächtnißstärke 28) 304.
Csaba (großes Dorf) in Ungarn 27) Mai.
Cuba mit Pinos, span. Inseln, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106.
Cuccagna (Volksfest in Neapel) 28) 53.
Cucujo, der leuchtende Springkäfer 27) 112, — 29) 188.
Cujacius, Jak., Eigenheit 28) 319.
Culm, Schlacht bei 29) 157.
Culmbach, Pulverexplosion bei 28) 82.
Culmination (Erklär.) 29) XIV.
Culmini, Tenorist, hohes Alter 28) 291.
Cultur s. Kultur.

Cumino, engl. Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 113.
Cunches, Charakteristik der 30) 114.
Curiere s. Kuriere.
Curs s. Kurs.
Curtius Marcus, heldenmüthige Aufopferung für das Vaterland 28) 229.
Cyklopen-Mauern des Alterthums 28) 165.
Cylindergebläse bei Orgeln angewandt 30) 16.
Cypern, Schellentracht auf 30) 428.
Cypern, vulkanische Spuren auf 30) 199.
Cypresse ungeheure 29) 100.
Cypresse, Myrthe, Lorbeer (Charade) 30) 396.
Cyrus Gedächtnißstärke 28) 304.
Cytherens Schmiedemeister 30) 411.
Czadeczky, Ferd., Mathematiker 29) XV.
Czaikisten-Bataillon, k. k. österr. 27) (Tab.) 188.
Czaslau, hoher Thurm zu 27) 40.

D.

Dächer von Eisen 27) Juni.
Dächer, nordische (Erd- und Rasendächer) 30) 30.
Dächer zu erhöhen 27) 186.
Dächer der Häuser und so auch Holz gegen Feuer und Wasser zu schützen 29) 25.
Dächer, Verordnung für feuersichere, in Gotha 29) 25.
Dach, merkwürdiges 27) April.
Dachbedeckung aus Leinwand 29) 3, — 30) 30.
Dachdeckung mit Zink 28) 332.
Dachschieferbruches, Einsturz eines 27) 41.
Dachziegel, vorzüglichste, in England 30) 29.
Dachziegel der Holländer 27) April.
Dachziegeln die Dauer und das Ansehen von glasirten Dächern zu geben 28) 349.
Dachtel, Ursprung und Erklärung des Wortes 29) 245.
Dämmung des Meeres in Holland 28) 66.
Dämme s. Damm.
Dämpfe s. Dampf.
Dänemark, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 116, — 30) 372.
Dänisches Ostindien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 118, — 30) 372.
Dänisches Westindien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 117, — 30) 372.
Dänemark, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 35.
Dänemark, Könige von, seit 1699 29) 364.
Dänemark, Genealogie 27) (Tab.) 150, — 29) 367.
Dänemark, Titel und Wappen des Königs 29) 208.
Dänemark, Zustand der Künste und Wissenschaften 28) 47.
Dänemark, Vorlesungen über Naturwissenschaften in 29) 12.
Dänen, Norweger und Schweden, Nahrungsmittel der 28) 56.
Dänemarks Bergbau 27) 148.
Dänen, Wallfischfang der 30) 249.
Dänen, Charakterschilderung, Sitten und Gebräuche der 30) 93.
Dänen, Charakter der, vor 50 Jahren 28) 45.
Dänen, Vergnügungen der 28) 50.
Dänen, Franzosen, Schwaben, Deutsche (Sprüchwort) 30) 119.
Dänemark, Zahl der Armen in 29) 265.
Dänemark, Jubelfeyer des Christenthums in 28) 209.
Dänemark, Kaffeh-Consumtion in 30) 234.
Dänische Herzogthümer, Zahl der Tabakraucher und Tabakverbrauch in 30) 62.
Dänemark, verbesserte Art zu läuten in 30) 66.
Dänemark, vergl. Kopenhagen.
Daghestaner, Charakterschilderung der 30) 107.
D'Agnesseaus Benutzung der Zeit 30) 316.
Dahomei, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Dahomei, Feste in 30) 152.
Dahomei, Art zu Reisen in 29) 151.
Dalai-Lama, Oberhaupt der schigemunischen Religion 29) 149.
D'Albret, Marschall, Antipathie gegen Spanferkel 28) 320.
Dalekarlier, Charakteristik der 30) 95.
Dalelbe, Wasserfälle der, in Schweden 29) 84.
Dalmatien, Zahlenstatistik 30) 361.
Dalmatien, Dikasterien in 27) (Tab.) 202.
Dalmatien, Gespanschaften in 27) (Tab.) 204.
Dalmatien, Kreisämter in 27) (Tab.) 203.
Dalmatien, hohe Geistlichkeit in 27) (Tab.) 98.
Damask, Kaffehhäuser in 30) 240.
Dame Gemüth und Ritter Verstand (Ged.) 28) 101.
Dame, die, im Schachspiel (Ged.) 28) 116.
Damenbret (Charade) 29) 337.
Damenspieler, bester 27) 53, — 29) Sept.
Damenhüte aus Baumrinde 30) 422.
Damenhut, großer, als Retter für einen verfolgten Schuldner 30) 328.
Damen-Shawls s. Shawls.
Damenvergnügen 27) 15.
Damen s. Frauen.
Dames du palais 27) (Tab.) 107.
Dammbrüche in den Niederlanden 29) 46.
Dämme (Rammdämme) in den Niederlanden 28) 86.
Damme, Thomas, hohes Alter 30) 76.
Damon und Pythias, Muster treuer Freundschaft 28) 228.
Dämpfe (Wasser-), Gewalt der 27) April.
Dämpfe zum Kochen der Speisen benutzt 29) 28.
Dampf, Futterverbesserung durch 28) 351.
Dampf, bituminöser, am großen Kanhaway in Nordamerika 29) 200.
Dampfbäckerei 28) 23.
Dampfbäder der Russen 30) 104.
Dampfboote, größte 29) Februar.
Dampfboote, Beleuchtung ders. 30) 5.
Dampfbootes, Brand eines 28) 80.
Dampfbooten, Explosionen der Dampfmaschinen auf 28) 79.
Dampfgruben zum Ananastreiben 27) 186.
Dampfmaschinen für Webestühle in England 29) 12.
Dampfmaschine als Blasebalg 30) 68.
Dampfmaschinen, Brennmaterial-Ersparung bei 28) 349.
Dampfmaschinen-Explosionen auf Dampfbooten, in Fabriken und Bergwerken 27) Juli, — 28) 77 und 79, — 30) 139.
Dampfmühlen 28) 383.
Dampfpressen 29) 8.
Dampfsäge für Steine in London 30) 18.
Dampfschifffahrt, ihre Leistung 30) 5.
Dampfschiffe, Schnelligkeit der 29) 122.
Dampfwagen, Schnelligkeit der 29) 119.
Dampfwäsche 30) 52.
Dandolo, Doge zu Venedig (Charakterzug) 28) 235.
Dankbarkeit und Freude 29) 307.
Dankschreiben der Universität Halle an den König von Audeh 30) 314.
Danneckers Amor 28) 161.
Danzig, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 20.
Danzig, Orgel zu 30) 67.
Danziger Doppelbieres, Versendung des, nach England 30) 225.
Danzig, Pulver-Explosion in 28) 81.
D'Asfelds starkes Gedächtniß 28) 303.
Dar Fur, Oase der Wüste Sahara 30) 204.
Dar Fur, Zahlenstatistik 30) 380.
Dar Fur, Charakteristik der Bewohner von 30) 112.
Dar Fur, Tanzlust der Einwohner von 28) 51.
Darius Aberglaube 28) 320.
Darmstadt, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 33.
Darmstädtische Geldsorten 30) 312.
Daten, historische 29) 265.
Datschitz, Orgel zu 28) 153.
Dattelbäume, Saft der 30) 232.
Dattelpalme 27) 101.
Datumzeiger, immerwährender 27) 140.
Dauer des Lebens 27) 75.
Dauer der astronomischen und physischen Jahreszeiten, s. Jahreszeiten.
Dauphin, Ursprung des Namens 27) 42.
Davisstraße, Entdeckung der 27) 156.
Davisstraße, Wallfischfang der Eingebornen an der 28) 141.
Davisstraße, Wallfischfang der Engländer in der 30) 249.
De Bach in Dresden 30) 78.
Debrecziner Seife, Güte ders. 27) 188.
Debys Aeußerung über Oesterreich 28) 329.
Decem der Geistlichkeit in England 28) 206.
Dedikationen (Bücher-) 29) 174.
Dedikationen, sonderbare 29) 174.
Definitionen, Vergleichungen 28) 122.
Degen, Ehre dem 30) 296.
Degen und Feder 29) 304.
Degen (Räthsel) 29) 338.
Deguthi-Dinich (Zänkernation), Charakter der 30) 116.
Deichbrüche und Ueberschwemmungen an der Nordsee-Küste 29) 46.
Deichseln, Räder ꝛc. aus gebogenem Holze 30) 40.
Deklination oder Abweichung eines Gestirns (Erkl.) 29) XIV.
Dekret, einzig in seiner Art 27) 11.
Delahai, hohes Alter des 28) 289.
Delaware, schöne Gegend am 28) 89.
Delegationen im österr. Kaiserstaat 27) (Tab.) 203.
Deligencen, einrädrige in Frankreich 30) 24, — s. Wagen.

Delilles Schriftstellereinnahme 29) 171.
Delos, Trauer auf 29) 152.
Delphine, Unglück durch den Genuß giftiger 28) 190.
Demant s. Diamant.
Demerary (Südamerika), Eßlust der holländischen Kolonisten von 30) 79.
Dempster, Thomas, Gedächtnißstärke des 28) 304.
Demokrits hohes Alter 28) 287.
Demokrits Denksprüche 29) Octob.
Demosthenes, Devise auf 29) 168.
Demuth (Sätze) 28) 12, — 29) Dec.
Demuth die, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 69.
Denken (Sätze) 29) Sept.
Denken (Andeutung) 29) 305.
Denkkraft, Vorzüge der schnellen 29) 306.
Denkmäler, Alterthümer und Mumien durch Ausgraben entdeckte 30) 283.
Denkmäler der sibirischen Gräber 30) 287.
Denkmal zu Ehren der Schönheit 30) 302.
Denkmal, ältestes, in Mähren 27) April.
Denkmäler, s. Monumente, Statuen.
Denknigh, allegorischer Garten des Herrn Tyers zu 29) 110.
Denksprüche griechischer Philosophen 29) October.
Denksprüche, s. Sprüchwörter.
Denksteine, romantische, s. Historienfach und Lexicon der Humoristik.
Denkverse unter die Bildnisse ausgezeichneter Männer 29) 168.
Denkwürdigkeiten der Frau von Genlis 28) 238.
Dentatus, Sicinius, römischer Krieger 28) 231.
Depositenbanken 28) 203.
Descartes Eigenheit 28) 319.
Descartes (Anekd.) 28) 245.
Descartes, Ehrenbezeugungen von der Königin Christine 29) 170.
Desfoix, Schauspielerin (Anekdote) 28) 305.
Desfontaines, Abbé, (Charakterzug) 28) 258.
Desiderius, Erasmus, Grabschrift auf 29) 168.
des Marolles, schriftstellerische Thätigkeit des Abtes 29) 177.
Desmond, Gräfin, hohes Alter 28) 291, — 30) 75.
Desportes, Philipp, Schriftsteller - Honorar 29) 171.
Dessau, Fürstenthum, Zahlenstatistik 30) 365.
Dessau, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Destillateurs und Branntweinschenker, Verhältniß der, im Jahre 1800 und 1820 zu Berlin 28) 207.
Destillir - Maschine 28) 333.
Detonationen (Explosionen), Einfluß der, auf Schwangere 28) 315. s. Explos.
Dettingen, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Deutschland, Staatenbund, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 87, — 30) 365.
Deutscher Bund, statistische Uebersichtstafel 29) 372.
Deutschland, statistische Uebersicht der ehemaligen geistlichen Staaten in 28) 89.
Deutschen Bundes, Titel und Wappen der Fürsten des 29) 205.
Deutsche Kaiserkronen 29) 201.
Deutschland, Reihenfolge der Kaiser von, seit dem Jahre 800 29) 361.
Deutschland, Siegel und Geschlechtswappen in 29) 273.
Deutsche Bundes - Festungen 29) 38.
Deutschland, Münz-, Maß- und Gewichts-Verhältnisse 27) (Tab.) 26.
Deutschen Bundesstaaten, römisch - katholische Geistlichkeit in den 30) 403.
Deutschen Bundesstaaten, die Juden in den 30) 147.
Deutschland (Ged.) 29) 305.
Deutschland, Zustand der Künste und Wissenschaften 28) 46.
Deutschen, einige der vorzüglichsten Entdeckungen und Erfindungen der 30) 283.
Deutsche Literatur, Lessings und Klopstocks Einfluß auf die 27) 18.
Deutsche, pseudonyme Schriftsteller - Enthüllung vieler 29) 178.
Deutschen Schriftsteller, Honorare einiger 29) 171.
Deutscher Improvisator (Wolf) 27) 7.
Deutschen Redner, Charakter der 30) 117.
Deutsche Poesie, Ganganelli's Bemerkungen über die 30) 117.
Deutsche Lustspiel, das, (Andeutungen) 30) 318.
Deutsche Sprache, Wortezahl der 27) 39.
Deutsche Sprache, Buchstabenverhältnisse der 27) April.
Deutsche Sprache, Notizen und Andeutungen über die 29) 243.
Deutschen Sprüchwörter und Redensarten, Ursprung und Erklärung einiger 29) 245, — 30) 400.
Deutsche Assonanzen 28) 104.
Deutsche Bildhauer 27) 150.
Deutschland, Post in 29) 119.
Deutschen, Nahrungsmittel der 28) 56.
Deutschland, große Wohlfeilheit der Lebensmittel 1824 in 28) 216.
Deutschland, Verbrauch engl. Colonial-Waaren in 28) 209.
Deutschland, Kaffeh - Konsumtion in 30) 234.
Deutschland (Süd-), Ueberschwemmungen in 29) 46.
Deutsche Heldensage 27) 161.
Deutschen, Größe der alten 28) 312.
Deutschen, Zustand der Landwirthschaft bei den alten 27) 142.
Deutschen, Gerichtswesen der alten 28) 207.
Deutschland, Behandlung der Kinder zu Anfang des 18. Jahrhund. in 29) 140.
Deutschen, die Frauen der alten 30) 158.
Deutschen, Schönheitsbegriffe der alten 30) 276.
Deutschen, Trinksitte der alten 30) 227.
Deutschen, Jagd der alten 28) 144.
Deutschland, die Jagd als Lieblingsleidenschaft in früheren Zeiten in 28) 143.
Deutschen, Allrunen der alten 30) 154.
Deutschen, Wasserprobe der alten 28) 220.
Deutschen und Hunnen, blutige Schlacht der, bei Sicambria 28) 231.
Deutschen, Duell einer, mit einer Französin 30) 304.
Deutsche Treue und Redlichkeit 29) 305.
Deutschlands Würdigung in Frankreich 27) 7.
Deutsche in Paris 29) 266.
Deutsche und Franzosen (Parallele) 30) 117.
Deutsche, Franzosen (Andeutung) 30) 119.
Deutschen, Franzosen, Engländer, Italiener, Vergleichung der 30) 117, 118.
Deutsche, Dänen, Franzosen, Schwaben (Sprüchwort) 30) 119.
Deutschland, volksthümliche Andeutungen über 30) 120.
Deutschen, Charakteristik der 30) 89.
Deutschen, Charakteristik der, vor 50 Jahren 28) 45.
Deutschland, die sittliche Mitte Europens 30) 120.
Deutschland, Montesquieus Bemerkungen über 30) 117.
Deutschlands Volk, edle Selbstaufopferung desselben zur Wiedererringung der Freiheit 29) 217.
Deutschen Mädchens Wunsch und Vorsatz im Kriegsjahre 1813 und 1814 (Ged.) 28) 111.
Deutschen, Vergnügungen, Spiele, Nationaltänze der 28) 50, — 30) 158.
Deutschland, Pferderennen in 29) 135.
Deutsche Volkstracht (Ged.) 30) 415.
Deutschen, Trachten der, im 16. Jahrhundert 30) 158.
Deutschen, Kostüm der, in drei verschiedenen Zeitaltern 30) 425.
Deutschen Haare, Werth der 30) 422.
Deutsches Sohlleder dem englischen gleich zu machen 30) 49.
Deutschland, vergl. Wien, Berlin, München, Dresden, Stuttgart ꝛc.
Deutung, vergl. Andeutung, Parallelen, Allegorien.
Devedaschies, die, in Ostindien 30) 138.
Devisen in der Heraldik 30) 214.
Devisen unter die Bildnisse ausgezeichneter Männer 29) 168.
Devrients Charakteristik 30) 315.
Diablerets in Unterwallis, Felsen-Sturz der 29) 70. — Sturz eines Hornes derselben 29) 71.
Diadem, plattrundes, der Königin von England 29) 203.
Diätische Vorschrift v. Hippokrates (Ged.) 27) 91.
Diätetik für Kinder 27) 75.
Diätetische Sonderlinge in London 30) 82.
Diagoras Rhodius, sonderbare Todesart des 28) 323.
Diamanten (Charade) 30) 398.
Diamant, Eigenschaft des 27) April.
Diamanten, die berühmtesten 27) April.
Diamanten, Geschichte des großen, im russischen Reichszepter 30) 287.
Diamantenfabrikation 30) 5.
Diamantfassung 30) 5. — Vergl. Brillantschmuck und Edelsteine.
Diamantlinsen zu Mikroskopen 29) 12, — 30) 15.
Diamantmeisel zum Abdrehen 30) 5.
Diamond und Hambletonian, berühmte Wettrennpferde in England 29) 132.
Dichter (Vergl.) 27) 32.
Dichter und Maler (Parallele) 29) 318.
Dichter, adelige 27) 7.
Dichter (Stegreif-) zu Kahira 30) 141.
Dichter, der, auf dem Lande 28) 235.
Dichter, Ausgabe der alten französischen 28) 238.
Dichter, (Bemerkungen, Anekd. über) im Historienfach jedes Jahrganges.
Dichter - Genie (Anekd.) 27) 7.
Dichter (Possen-), der, (Epigr.) 28) 259.
Dichterruhm Matthissons 29) 266.

Dichter, Sänger, Tonsetzer — drei werden eins 27) 89.
Dichter, Verhältniß der, zu den Malern und Componisten in Paris 28) 238.
Dichter, zwölfjähriger 30) 319.
Dichter von hohem Alter 28) 292.
Diderot (Charakterzug) 28) 261.
Diebe, Diebesstreiche, Betrüger, Gauner (Warnungstaf.) 27) 56, 57, — 28) 196, 197, — 29) 262, — 30) 353, 356, 357.
Diebsklubbs in London 29) 142.
Diebe, Industrie der 28) 196.
Diebe, Diebstahl (Anekd.) 27) 7.
Dieb, ältester 27) 56.
Diebes, Ehrgefühl eines (Anekd.) 28) 260.
Diebes, Entschuldigung eines ertappten 27) 56.
Diebes-Entschuldigung 28) 200.
Diebe, gutrathende 28) 200.
Diebeskniff 28) 196.
Diebstahl, kühner 28) 200.
Diebstahl, hochzeitlicher 28) 200.
Dieb, der, und der Bankeroteur 28) 199.
Diebes, Selbstmord eines ertappten 30) 356.
Diebsinsulaner, Betragen der, beim Anblicke eines Feuers 29) 144.
Diener, die unbrauchbarsten 29) 329.
Dieners, heldenmüthige Aufopferung eines, für seinen Herrn 28) 228.
Dienerschaft, englische, und Trinkgelder (Anekd.) 30) 122.
Dienstbotenbücher in Koburg 30) 30.
Dienstboten, Miethmärkte für, in England 30) 122.
Dienstposten-Komptoir in Paris 28) 206.
Digne in Frankreich, Erdfall bei 29) 76.
Digression (Erklär.) 29) XIV.
Dijon, Straßenpflaster in 27) 174.
Dikasterien in Dalmatien, Kroatien und Slavonien 27) (Tab.) 202.
Dikna, Räuberhorde der Wüste Sahara 30) 207.
Dilemmen, verfängliche Wechsel- oder Doppelschlüsse 29) 252.
Dills, Ursprung des 28) Febr.
Dinkel, der (Spelz) 27) 111.
Dintenbräuerei 29) 3.
Dinten-Recept 29) 25, — Dinte, unauslöschbare 30) 30.
Dintenflecke zu vertilgen 27) 186, — 28) 356, — 29) 33, — 30) 33.
Dintenpapier 28) 156.
Diogenes Denksprüche 29) Oktob.
Dionigi Atanagi da Cagli, Notiz von 29) 176.
Dionysius, starker Trinker 30) 226.
Dioramen (Ansichten), sehenswürdige, in Paris 30) 293.
Distrikte in Siebenbürgen 27) (Tab.) 205.
Ditmarsen, Hochzeits-Sitte der alten 30) 151.
Dobrz (Böhmen), große Glocke in 28) 150.
Dobson, Thomas, hohes Alter 30) 75.
Dochte, gute, für Lampen zu machen 30) 40.
Dörfer, unterirdische, in Bulgarien 28) 86.
Dörfer-Verschönerung 28) 349.
Dorfernamen von Schlachten 28) 92.
Dorf, großes 27) Mai.
Dorf, höchstes, in Oesterreich 27) Mai.
Dohlensteins bei Cahla, Einsturz des 29) 75.
Doge von Venedig, Vermählung des, mit dem adriatischen Meere 28) 212.
Doge zu Venedig, Ursprung des Kreuzes auf der Mütze des 28) 235.
Doggen- und Schnürmaschine 29) 76.
Doktoren, drei 30) 73.
Doktoren und Gelehrte, chinesische, Unterscheidungszeichen 30) 276.
Doktorhutes, Preis eines, auf der Universität zu Lima 27) Apr.
Doktoren, s. Advokaten, Aerzte.
Dolce (Ludovico) (Notiz) 29) 176.
Dolgorucky (Charakterzug) 29) 297.
Dolomieu, schriftstellerische Thätigkeit des 29) 177.
Domingo, Eigenschaften des Kaffehs von 30) 235.
Dominica, britt. Insel, Zahlenstatistik 30) 362.
Dominichino, Maler 28) 249.
Dominichino, Honorar desselben 28) 250.
Dominico, listige Frage des Schauspielers 28) 257.
Dom zu Augsburg, Flächeninhalt 28) 32.
Dom zu Mailand, Flächeninhalt 28) 32.
Domplatz in Magdeburg 27) 37, — 28) 92.
Donado (Adriano), Maler (Charakterzug) 28) 252.
Donald, Joh., hohes Alter 28) 288.
Donau bei Wien, schneller Lauf der 29) 120.
Donau, Strudel und Wirbel in der 28) 76.
Donauelse, Feuerstrahlen im 28) 382.
Don, Bergsturz am 29) 76.
Donner, wie weit hörbar 27) März.
Donnergott der Tscheremissen 30) 154.
Donnerwetter am Kaukasus 30) 325.
Donnerwetter, Vorsichtsregeln bei einem (Frag. und Antw.) 27) 82.
Donner s. Gewitter.
Doppelbieres, Bereitung und Eigenschaften des 30) 220.
Doppelbieres, Danziger, Versendung des nach England 30) 225.
Doppelhase 28) 44.
Doppelredner (Bauchredner) 28) 308.
Doppelspinnerei, Anstalten zur Erlernung der, in Würtemberg 30) 21.
Dorf s. Dörfer.
Doria, Andreas, Doge von Genua (Anekd.) 30) 300.
Dorn, Horn, Korn, Born, Sporn, Zorn (Logogryph) 29) 335.
Dorpat in Liefland, schnelle Vergrößerung und Verschönerung der Stadt 28) 88.
Dortrecht, die Reise, (zweisylbige Charade) 29) 332.
Dosen, Zahl der in Offenbach abgesetzten 30) 5.
Dotis in Ungarn, merkwürdiges Faß zu 30) 227.
Dover, fürchterl. Explosion zu 28) 81.
Drache, Fabelthier der Alten 30) 217.
Drache, der, des Mittelalters 30) 218.
Drache, der heilige, in Aegypten 30) 218.
Drachen, die, in Epirus 30) 218.
Drachen, fliegende, (Lufterscheinung) 30) 218.
Drachen, papierene, zum Wagenziehen benutzt 30) 24.
Drache, elektrischer 29) 231.
Drachenblutbaum 27) 101.
Dragoner-Regimenter, k.k. 27) (Tab.) 189.
Drahtgitter als Wiegendeckel 30) 24.
Drahtsiebe, Gefahr derselben 30) 30.
Drakenberg, Jakob, sehr hohes Alter 28) 291.
Dramatische Dichter s. Schauspieldichter.
Dramatische Künstler 28) 239.
Drechseln des härtesten Gußeisens 27) 186.
Drehbänke, verbesserte, in England 30) 5.
Drehmeisel aus Diamanten 30) 5.
Drei, moralisches, m. s. Moralisches Zwei, Drei, Vier.
Drei, das, — drei Becher, Kränze und Küsse (Ged.) 27) 89.
Drei, erhabenes, Hoffnung, Glaube und Liebe (Ged.) 29) 305.
Drei Worte, inhaltschwer (Ged.) 27) 3.
Dreimal drei, Mahomeds (Ged.) 29) 305.
Drei werden eins, Tonsetzer, Dichter, Sänger (Ged.) 27) 89.
Dreschens, Schädlichkeit des, für das Saatkorn 29) 31.
Dreschmaschinen 28) 333.
Dreschmaschine, Semmlersche, in Breslau 27) 190.
Dresden, Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 79.
Dresden, Glocken im St. Annenthurme zu 28) 150.
Dresden, merkwürdige Orgeln zu 28) 154, — 30) 67.
Dresden, vergl. Deutschland.
Dressur — Gewohnheit — Macht der 30) 83.
Dreßler, Christoph, Orgelbauer 28) 155.
Drianders Dedikation an Kaiser Karl V. 29) 174.
Drillkultur, Vortheile der 27) 186.
Dripping-Craig, Sturz des 29) 77.
Drohakenberg, J. C., hohes Alter 30) 75.
Dromedare, Schnelligkeit der 29) 120.
Drontheim, Stift in Norwegen, Menschenalter in 28) 295.
Drontheim, Bergsturz bei 29) 76.
Droschken-Controlle zu Berlin 30) 348.
Droville, ein gehörnter Mensch 30) 80.
Druck der Luft, s. Luft.
Druckwesen, chronologische Würdigung 27) 152.
Druckerei für Pflanzen-Abdrücke 29) 14.
Druckerei s. Buchdruckerei.
Druckerpresse 28) 332.
Druckpresse, mechanische, in Paris 29) 3.
Druckerpressen mit Maschinen 29) 2.
Druckwalzen, elastische 28) 332.
Druck mit goldenen und bleiernen Buchstaben 29) 3.
Druckers, Leistungen eines 29) 2.
Druckfehlern, Sammlung von 29) 251, — 30) 401.
Druckmaschine für Kattun in Berlin 30) 6.
Drusen, Charakter der 30) 110.
Drusus, Pompejus, sonderbare Todesart 28) 322.
Drzewizig in Böhmen, alte Glocke in 28) 151.
Dschagatai, Turkestan, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 128, — 30) 384.
Dschaten, Charakteristik der 30) 108.
Dschedeh, Vulkan auf Java 30) 183.
Dschesira, Wüste Arabiens 30) 203.
Du und Ich, (Aphorismen) 28) 106.
Dublin, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 37.
Duell 27) 59.
Duelle (Andeutung) 30) 359.
Duell (Warnungstaf.) 26) 195, — 30) 358, 359.
Duelle der Indianer, ernsthafter Charakter ders. 29) 293.

Duell der Japaner 30) 137.
Duell zweier Frauen 28) 233, — 30) 304.
Duellgesetze in verschiedenen Ländern 30) 359.
Duellenwuth der Studenten in Jena 30) 359.
Dugazon, berühmter Komiker 28) 240.
Dugdales Muth 28) 230.
Dücs-Kronen 29) 203.
Düguet, Abbé, starkes Gedächtniß deſſ. 28) 303.
Dülbend ſ. Turban.
Dümoulin, Arzt 27) 36, — 29) Juni.
Dünen in Holland 29) 42.
Dünen, die, bei Dünkirchen 29) 37.
Dünger, irländiſcher 30) 30.
Düngerbenutzung in Paris 27) 187.
Düngen mit Gyps 30) 35.
Düngen mit Knochenmehl 29) 27.
Dünger (Knochen-) in England 29) 28.
Düngen mit Ofenruß 30) 30.
Düngers, Selbſtentzündbarkeit des 29) 193.
Dünkirchen, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältniſſe 27) (Tab.) 27.
Dünkirchen, die Dünen bei 29) 37.
Dünkirchen, ſinnreiche Hafenräumung in 28) 352.
Dünnſchalige Nuß, die 27) 107.
Dünſte, Wiederherſtellungs-Mittel der Scheintodten durch 30) 345.
Dürenſtein, Oeſterreichs Sieg bei 29) 156.
Dürers Haus in Nürnberg 30) 295.
Dürer, Albrecht, Grabſchrift auf 29) 168.
Dürer, Albrecht, Grundſteinlegung zu einem Denkmale für, in Nürnberg 30) 295.
Dukaten, Gold-Agio-Tafel über 30) 447.
Dukaten, Holländer und Holländerkäſe (Anekd.) 30) 10.
Dulten ſ. Jahrmärkte.
Dunnen (Eider-), Gebrauch der 30) 31.
Dunkelblaue Farbe durch Vermiſchung zu erhalten 30) 281.
Dunnow, lobenswerthe alte Sitte zu 30) 304.
Duns, Urſprung und Erklärung dieſes Wortes 29) 245.
Durchfahrt, gefürchtete 29) 37.
Durchgehen der Pferde zu hindern 30) 45.
Durchlaucht, Bedeutung des Titels 29) 150.
Durchſchnitts-Preiſe des Getreides an verſchiedenen Orten 29) 271.
Durchziehen 28) 127.
Durham, Exploſion in der Steinkohlengrube bei 28) 78.
Dattlingen, Oeſterreichs Sieg bei 29) 154.

E.

Ebbe und Fluth (Würdigung) 27) Mai, — 29) 87.
Ebbe und Fluth, ſehr merkwürdige, bei Batſcha 29) 90.
Ebbe und Fluth zum Treiben der Mühlen benützt 29) 90.
Ebenholz 27) 102.
Eber, großer 27) Mai.
Eberjagd, oſtindiſche 28) 130.
Eberhard von Würtemberg über die Rangordnung 27) 21.
Ecclestons hohes Alter 28) 291.
Eckenberg, Hanns Karl von, merkwürdige Körperkraft 28) 309.
Eckhof, Schauſpieler 28) 240.
Eclipſe, Rennpferd 29) 132.
Edelmann, der edle Mann, (Logogryph) 28) Nov.
Edelmuth (Charade) 29) 331.
Edelſteine, Rangordnung der 29) Februar.
Edelſteine, Ordnung der, nach den Farben 27) Mai.
Edelſteine, Sprünge in denſ. zu entdecken 30) 50.
Edelſteinen, Blumenſtrauß aus 27) Mai.
Edelſteine, vergl. Brillantſchmuck und Diamant.
Edikt des Sultans von Menangcabow auf Sumatra 29) 147.
Edikt-Citation 30) 402.
Edinburgh, tragbares Haus in 30) 9.
Edinburgher Review, Einnahme des 29) 174.
Edle Handlungen, m. ſ. Hiſtorienfach.
Edle Rache des Julius Cäſar 30) 311.
Edu (Kalifornier), Charakteriſtik der 30) 116.
Eduard I., Tafelluxus bei der Krönung 30) 88.
Eduard III. lange Regierung 29) 271.
Edwards-Krone in England 29) 202.
Edwards, William, hohes Alter 30) 76.
Edward, Kapitän, Schiffbruch deſſ. 30) 420.
Effingham, Johann, hohes Alter 28) 291, — 30) 75.
Eger, Franzensbrunnen bei 28) 168.
Egge, mechaniſche 30) 6.
Eggen, verbeſſerte 30) 6.
Eginhard, deutſcher Schriftſteller 27) 151.
Egypten ſ. Aegypten.
Ehe, (Definition) 29) 305.
Ehe, Würdigung der, (Sätze) 28) 391.
Ehe, Aphorismen über die 28) Auguſt.
Ehe in Hinſicht auf die Lebensdauer 27) 75.
Eheglück (Ged.) 28) 391.
Ehe, die glücklichſte 27) 8.
Ehe und Liebe (Sätze) 29) Dec.
Ehelicher Liebe und Treue, großes Beiſpiel 27) 8.
Ehelicher Segen — Fruchtbarkeit 28) 298. — 30) 76.
Ehe-Maxime (Andeut.) 29) 306.
Eheſtands-Maximen (Ged.) 29) 305.
Ehe (Anekd.) 29) 305.
Ehe (Räthſel) 29) 332.
Eheſtands-Regel. — In das Stammbuch einer Braut (Ged.) 29) 306.
Ehegeſpräch 27) 8.
Ehepaar, merkwürdiges, zu Temeswar 28) 292.
Eheleute, ſonderbare Wiedervereinigung zweier geſchiedener 28) 262.
Ehejubiläum, merkwürdiges 28) 286.
Eheligen, ſ. Heirathen.
Eheloſigkeit (Andeut.) 29) 306.
Eheloſigkeit, Urſachen der 30) 350.
Eheſtandskandidat, betrogener 30) 353.
Ehemann, Klagen eines 29) 286.
Ehe, vergl. Heirathen, — Hochzeit, — Glück, häusliches, — Frauen- und Mutterwürde, — deßgleichen Liebe, — Kinder und Kindesliebe, — Familienkreiſe, Lebensglück.
Ehre (Sätze) 28) 12.
Ehre, Parallele zwiſchen der männlichen und weiblichen 29) 306.
Ehren, Freude in (Ged.) 27) 89.
Ehre dem Degen 30) 296.
Ehrenbelohnungen der Griechen 28) 163.
Ehrenmedaille der aſtronomiſchen Geſellſchaft zu London 28) 206.
Ehrenplatz bei den Lappen 30) 130.
Ehrenplatz in Siam 30) 140.
Ehrenſold ſ. Honorar.
Ehrentitel, perſiſche, des Herrn von Hammer 29) 149.
Ehrenbreitſtein, tiefer Brunnen zu 29) Januar.
Ehrenfels'ſche Bienenzucht 30) 27.
Ehrenpreis (Apotheker-), Theeſurrogat 30) 244.
Ehrgeiz (Sätze) 30) 415.
Ehrgeiz und Liebe (Ged.) 30) 404.
Ehrlichkeit, (Anekdoten) 27) 8.
Eicheln als Kaffeſurrogat 30) 238.
Eichel, (Räthſel) 30) 397.
Eichen, große 28) 181, — 29) 100, — 30) 68.
Eichen, heilige 28) Febr.
Eichhörnchen, Anekdoten von 28) 369.
Eichſtädt, Seminarium zu 28) 233.
Eid, ſonderbarer, einer engliſchen Dame 29) 292.
Eidformel verſchiedener Völker 30) 150.
Eidechſen, Zahl der, im großen Hofe des Sonnentempels zu Balbek 28) 379.
Eiderdunen, Vorzüglichkeit der 30) 31.
Eier, künſtliches Ausbrüten der 30) 28.
Eier, merkwürdige 27) Mai.
Eier friſch zu erhalten 27) 187, — 30) 81.
Eierſpeiſe in Hinſicht auf die Geſundheit 27) 78.
Eiferſucht 27) 8.
Eiferſucht (Charade) 29) 337, — 30) 396.
Eiferſucht der Perſer 30) 134.
Eigenheiten ausgezeichneter Männer, m. ſ. Sonderlinge und Namen derſ.
Eigenſchaften (Vergleichung und Definition) 28) 124.
Eigenſchaften des Herzens 29) 329.
Eilwagen der öſterreichiſchen Monarchie 28) 419, — 30) 446.
Eilwagen, Ueberſicht der bereits beſtehenden k. k. — Entfernung der Städte, wohin ſie abgehen, Betrag des Paſſagiers-Porto, Nachtlager und Zeit, in welcher die Fahrt vollendet wird 27) (Tab.) 9.
Eilwagen Wiens, Ankunft und Abfahrt 27) (Tab.) 8, — 29) 351, — 30) 443.
Eilwagen von Wien nach Italien 27) 10.
Eilwagen, Ueberſicht der durch Brünn paſſirenden 27) (Tab.) 11. — 28) 416, — 30) 448.
Eilwagen von Wien nach Troppau und Lemberg 27) (Tab.) 10.
Eilwagen, Poſtgebühren 29) 351.
Eilwagen, Tarif einiger ausländiſchen 30) 447. (Vergl. Poſten).
Eimo, Ausbreitung des Chriſtenthums auf 30) 146.
Einbildung, Macht der 28) 321.
Einbildungskraft, traurige Wirkungen überſpannter 28) 192.
Einbrechen des Eiſes (Warnungstaf.) 29) 255, — 30) 339.
Eines, Keines (Logogryph) 30) 398.
Einfachheit und Redlichkeit des Herzens (Sätze) 29) Nov.
Eingehen der Wollenzeuge zu verhüten 29) 32.
Eingeweidewürmer, Urentſtehung einiger 27) 119.
Eingeweidewürmer, Zahl der Arten der 29) Febr.
Einheit im Leben 27) 9.

Einhorn 27) Mai, 102.
Einhorns, Beschreibung des 29) Febr.
Einhorn, Widerruf seiner Existenz 28) 370.
Einhorn, (Andeutung) 29) 246.
Einhorn, das, (Fabelthier) 30) 200.
Einkünfte des Herzogs von Wellington 28) 234.
Einkünfte eines Professors der Anatomie in London 28) 216.
Einkünfte der einzelnen Staaten, ꝛc. s. die Namen derselben.
Einladungssitte in Paris 1827 30) 423.
Einlösungsscheine (Wien. Währ.), höchster und niedrigster Stand des Kurses der, von 1811 bis 1819 27) (Tab.) 6.
Einmal eins, Erfinder des 27) 175.
Einnahms- und Ausgabs-Tabelle 27) (Tab.) 16, — 29) 348.
Einrichtungen, Stiftungen ꝛc., Würdigung einiger der vorzüglichsten 27) 141.
Einquartirungsbureau in Berlin 29) 42.
Eins (Räthsel) 27) 96.
Einsiedel, körperkräftig 27) 35.
Einsturz, Einstürzen, Unglück durch (Warnungstafeln) 27) 41, 42, — 28) 186, — 29) 253, — 30) 331.
Eintracht (Charade) 29) 337.
Einwohnerzahl verschied. Länder, Städte, Staaten, Welttheile, m. s. diese Artikel, so wie die Namen der Länder Städte, Staaten und Welttheile, dann Bevölkerung.
Einzäumung für Gärten in England 29) 7.
Einziehen 28) 127.
Eis, (Charade) 29) 340.
Eis, Reis, Greis (Charade) 29) 335.
Eise, Unverweslichkeit der menschlichen Körper im 30) 83.
Eis als Brennglas 27) März, — 28) 383.
Eises, Einbrechen des (Warnungst.) 29) 255, — 30) 339.
Eisball auf der Schelde 30) 423.
Eisberge, russische, Schlittenfahrt auf denselb. 30) 153.
Eisgang der Flüsse in den Niederlanden, Ueberschwemmungen durch den 29) 46.
Eislawinen 28) 60.
Eismassen in der Polarzone 27) Mai.
Eismeer, das, in der Alpenkette 28) 69.
Eismeere, das Todtenschiff im 30) 420.
Eispallast 27) Mai.
Eisschiffe in Holland 29) 119.
Eiswasserbuden zu Palermo 30) 124.
Eisen's Schwere des 27) Nov.
Eisens, vielfache Benutzung des 27) Juni.
Eisen, Härten dess. im Eiweiß 30) 6.
Eisenbahnen 27) Juni.
Eisenbahnen in England 29) 3, 4.
Eisenbahn bei St. Etienne 28) 353.
Eiserner Pallast 28) 86.
Eiserne Backöfen 28) 330.
Eiserne Oefen 30) 43.
Eiserne Bettstätten 28) 331, — 30) 3.
Eiserne Leitern 29) 11.
Eisen- und Stahlfabriken in Krain und Kärnthen 30) 6.
Eisen und Blechwaaren, japanische 28) 336.
Eiserne Töpfe brauchbar zu machen 30) 31.
Eisen als Arzneymittel 28) 350.
Eisen gegen Rost zu sichern 28) 349, — 30) 47.
Eisen und Stahl, Reinigung dess. von Flecken 29) 35.
Eisenfeile, Selbstentzündbarkeit der 29) 195.
Eisenhaltige Mineralwässer gegen den Verlust des Eisengehalts zu sichern 30) 42.
Eisenkieses, Selbstentzündbarkeit des 29) 195.
Eisenmassen, Verzeichniß aus der Luft gefallener 28) 173.
Eisenmassen meteorischen Ursprungs 29) 174.
Eisenrost-Flecken aus Wäsche zu reinigen 29) 34, — 30) 33.
Eiserne longobardische Krone 29) 201.
Eisernen Krone, Orden der 27) (Tab.) 207.
Eisenach, Fürstenthum, Zahlenstatistik 30) 370.
Eisenach, Gasserleuchtung in 27) 158.
Eisenach, Explosion zu 27) Juni, — 28) 83.
Eisgrub in Mähren, Garten zu 27) Sept.
Eisgrub, Gewächshaus zu 27) Oktob.
Eisgrub, Pflanzung ausländischer Holzarten zu 28) 361.
Eitelkeit (Andeutung) 29) 329.
Eitelkeit der Menschen, als treffliches Erwerbsmittel benutzt 29) 143.
Eitelkeit, verfehlter Zweck (Ged.) 29) 306.
Eitelkeit, amerikanische und Bombast 30) 144.
Eitelkeit (Anekd.) 27) 9.
Eitelkeit, weibliche (Anekd.) 28) 262.
Eiweiß zum Siegeln der Briefe 30) 50.
Eiweiß zum Härten des Eisens angewendet 30) 6.
Ekliptik, Schiefe der, 1827, 27) Juni, XIII. — 1828, 28) XI. — 1829, 29) XIV.
Elasticität der Dämpfe 27) April. (Vergl. Dampfmaschine.)
Elasticität der Luft 27) 35.
Elbe, schneller Lauf der, bei Magdeburg 29) 120.
Elbeschiffahrt, Handel durch die 30) 10.
Elbrus, Vulkan in Persien 30) 185.
Elektricität 29) 124.
Elektricität, Geschwindigkeit der 29) 124.
Elektricität, Wirkung der, auf das Pflanzenwachsthum 28) 359, 383.
Elektrische oder leuchtende Menschen 29) 91.
Elektrische Fische 29) 91.
Elektrische Wanze 27) 109, — 29) 93.
Elektrisirmaschine, große 27) Juni.
Elektrischer Drache 29) 231.
Elend, englisches, und englischer Glanz (Anekd.) 30) 325.
Elen- und Rennthiere, Schnelligkeit der 29) 120.
Elephant 27) Juni, 102.
Elephanten, weiße, in Siam 28) 377.
Elephantenfang in Abyssinien 28) 130.
Elephanten, Wirkung der Musik auf einen 28) 374.
Elephanten, Erbitterung eines 30) 340.
Elephanten, Anekdoten von 28) 365.
Elephant, großer 29) Febr.
Elephanten, Schwere des Herzens eines 27) Novemb.
Elephanten, Todtenanzeige eines 28) 377.
Elephantenknochen, aufgefundene, bei Lyon 30) 280.
Elephanten-Zähne, an verschiedenen Orten gefunden 29) 98.
Elephant, Automat 28) 330.
Elephanten, Bildsäule eines 27) März.
Eleusinische Geheimnisse 29) 266.
El-Fascher, sonderbare Titulatur des Sultans von 29) 146.
Elfenbein von Flecken zu reinigen 29) 33.
Elisabeth, Königin von England, Regierungszeit der 27) 22.
Elisabeth, Garderobe der 27) Sept.
Elisabeth und Shakespeare (Anekd.) 28) 242.
Elisabeth Alexiewna (Kaiserin von Rußland), Zimmer der, zu Gatschina 30) 432.
Elisabeth Petrowna von Rußland 27) 22.
Elisabeth von Rußland, Garderobe der 27) Sept.
Elisabeth-Theresien-Militär-Stiftung 27) (Tab.) 196, 207.
Elisabeth, Ludovika, Tochter Maximilian, Königs von Baiern und Elisabeth, Tochter Heinrichs I., Herzogs von Baiern (Parallele) 28) 234.
Elisabethe, behalte sie (Anagramm) 29) 332.
Elle, Vergleichung der Wiener mit der ausländischen 29) 355.
Ellen, Vergleichung der gebräuchlichsten 29) 353.
Ellenmaße in 100 verschiedenen Städten, Ländern und Staaten 27) (Tab.) von S. 17 bis 64.
Ellenmaße s. Maße.
Ellevion, berühmter Komiker in Paris 28) 240.
Ellis, William, hohes Alter 30) 75.
Elliots Denkmal 28) 163.
Elsaßer und Lothringer, Charakter der 30) 98.
Elsaß, Waldbrand in 28) 178.
Elsbeth, Tochter Heinrichs I., Herzogs von Baiern und Elisabeth Ludovika, Tochter Maximilian Josephs, Königs von Baiern (Parallele) 28) 234.
Elstern, (naturgeschichtliche Notizen) 28) 370.
Eltern, gesunde, Hoffnung auf Lebensdauer 27) 75.
Eltern, s. Vater, Mutter, Kinder, Ehestand, Häuslichkeit.
Elternliebe (Aphorismen) 28) August.
Elternliebe eines deutschen Ministers 27) 9.
Emaillmalerei, Erfindung der 27) 164.
Embleme, s. Allegorien, Parallelen, Synonymen u. dgl.
Emir (Erklär.) 27) 9.
Empfindung und Leben (Sätze) 29) November.
Ems, Wärme des Bades zu 27) Jän.
Encyklopädie für Frauen 27) 10.
Encyklopädie des Maschinenwesens von Poppe 30) 84.
Encyklopädie, vergl. Lexikon, Alphabet, Wissenschaft.
Endemie 29) 225.
Endersch, Himmelskugeln von (Andeutung) 28) 345.
Engadin, Gebrauch der Bewohner dieses Thales, bei Lossprechung eines Verbrechers 30) 151.
Engel, oder, der Liebe (Ged.) 28) 4.
Engel, Oberstin, schweizerische Amazone 29) 277.
Engherzigkeit (Sätze) 28) 13.
Enghien, Herzog von, letztes Wort vor seinem Tode 28) 325.

England, (alphabetisch geordnet), Alter der Menschen in 28) 295.
England, Zahl der Armen in 29) 265.
England, Armensteuer in 28) 203.
England, Armentaxe in 29) 265.
England, Bankerotte-Anzahl in 28) 199, — 30) 350.
England, Strafe eines betrügerischen Bankerpteurs in 27) 55.
England, Bankvermögen in 29) 265.
England, Banknotenverfälsch. in 29) 265.
Englands Bergbau 27) 148.
Englands steigende Bevölkerung 28) 86.
Engländer, Bogenschießen der 30) 123.
Engländers, sonderbare Brautwerbung eines (Anekd.) 29) 292.
England, Brodbacken in 29) 24.
Englands Bücherverkehr 28) 205.
Engländer, Charakteristik, Eigenheiten, Sitten und Gebräuche der 30) 91.
Engländer und Franzosen, Charakter der (Parallele) 30) 118.
Engländer, Charakter der vor 50 Jahren 28) 45.
England, Notizen und Andeutungen über 30) 124.
England, Montesquieu's Bemerkung über 30) 117.
England, Fox's Andeutungen über 28) 85.
England, Urtheil der Araber über (Anekd.) 30) 325.
Engländer, Abdul Gassams Aeußerung über die 30) 156.
Engländer und Franzosen, Unterschied der Bildung 30) 121.
Englische Dienerschaft und Trinkgelder (Anekd.) 30) 122.
England, Dienstboten-Miethmärkte 30) 122.
England, Einkünfte des Staats unter verschiedenen Regierungen in 29) 273.
England, Eisenbahnen in 29) 34.
Engländer, Eß- und Trinklust der 30) 120.
Englischen Feilen, Verfertigung der 30) 7.
England, Fütterung der zum Schlachten bestimmten Kälber in 29) 26.
England, Fuchshetze in 28) 132.
England, berühmte Fußgänger in 29) 126.
Englische Garten, der, (Epigr.) 27) 11.
England, Garten in 29) 108.
Engländern, Gartenkunst, nationeller Charakter derselben bei den 30) 119.
England, Kultur des Gartenwesens in 29) 268.
England, Garten-Einzäumung in 29) 7.
Englands Geistlichkeit, Decem derselb. 28) 206.
England, Gehalt der Geistlichkeit von 29) 267.
England und Hannover, (Genealogie) 27) (Tab.) 130, — 29) 367.
England, hohes Gericht (Kingsbench) in 28) 207.
England, Gerichtsverhandlung über einen der Auferstehungsmänner in 28) 253.
England, Uebersicht der Gesellschaften von 29) 267.
England, Gesetze in 28) 207.
Englische Gewächshäuser 29) 112.
England, Glockengeläute nach Noten in 30) 66.
England, Häuserbau in 29) 8.
England, schönste Hafenstadt in 28) 90.
Englands Handel 29) 267.
Englands Handelsmarine 1828 30) 416.
Englischen Handelsmarine, Verlust der, im Jahre 1827 30) 359.
Englands Handelsschifffahrt 29) 8.
England, Ehre der Handwerker in 28) 253.
England, Heirathen wider den Willen der Eltern in 29) 286.
England, Hofrattenfänger in 30) 151.
England, die Ochsenfresser des Hofes (Königs) in 30) 151.
England, Hüte-Unterschleif in 30) 36.
England, Jagdverbannung eines Grafen in 30) 353.
England die Juden in 30) 147.
Englische Industrie, neuer Markt für 28) 92.
England und Frankreich, tägliche Kaffeh- und Thee-Consumtion in 30) 234.
England, Zahl der von ihren Müttern im Bette erdrückten Kinder 28) 192.
England, Zahl der an Blattern gestorbenen Kinder in 30) 335.
England, Knochendünger in 29) 28.
England, Reihenfolge der Könige von, seit 800 29) 301.
Englands, Kriege und Kriegskosten 30) 416.
England, Kronen des Königs und der Königin 29) 202.
Englische Schiffsküchen 30) 86.
England, Küste von 29) 42.
Engländer, Lakonismus der 30) 328.
England, Landbau in 28) 92.
Englischen Landhauses, Schilderung eines 29) 138.
Engländer in ältern und neuern Zeiten, Vergleichung der Lebensart der 30) 158.
Engländer, Lebensweise der, in Ostindien 30) 124.
Engländer, Lebensdauer der 30) 75.
Englische Lederschmiere 30) 40.
Englische Leder-Schwärze 29) 28, — 30) 40.
Englisches Sohl-Leder, das deutsche demselben gleich zu machen 30) 49.
Engländer, Leichenschiffe der 30) 124.
England, Luxus bei Leichenbegängnissen 30) 297.
Englands Macht 29) 269.
Englischen Armee, Kosten der 28) 203.
Englands Seemacht 29) 272.
England, Zahl der Mahlzeiten 30) 86.
Englisches Mittagsmahl 30) 86.
Engländer und Franzosen, Mahlzeiten-Parallele 30) 85.
Englands ausgebreiteter Maschinenhandel 28) 12.
England, Mode in 30) 423.
England, Münzwesen in 28) 213, — 29) 266.
Englischen Münzkunst, Vollkommenheit der 30) 15.
England, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 37.
England, Münz-, Maß- und Gewichts-System, (Berichtigung) 27) (Tab.) 209, vergl. Münzen, Maße und Gewicht.
Engländer, Musik der 30) 124.
Engländer, Nahrungsmittel der 28) 56.
England, Ostern in 29) XV.
England, Papierverfertigung in 30) 44.
England Parlament von 29) 270.
Englands Pergamentverbrauch 30) 17.
England, Pferderennen in 29) 129.
Englische Poesie, Ganganelli's Bemerkung über die 30) 117.
England, Populationsverhältnisse in 28) 215.
England, Post in 29) 119.
England, Postwesen in 28) 215.
England, Prozeßkosten in 27) 54.
England, Charakter der Redner in 30) 117.
England, Reisemäntel in 30) 13.
England, Reiter-Spornen in 30) 47.
Engländer, Sammlungswuth der 27) 23.
England, Scheinverkäufer in 30) 348.
Englands Schiffbau 28) 217.
Englischen Schiffen, Einrichtung und Leben auf den 30) 417.
Englands Schuldentilgung, Plan zur 29) 272.
Englischen Seeleute, Charakteristik der 30) 327.
Engländerinen, Spekulation mit schönen, nach Calcutta 29) 286.
Engländer, Spiele, Nationaltänze, Vergnügungen der 28) 50.
England, Spinnkunst in 29) 16.
Englische Sprache, Notiz über die 29) 244.
Englische Sprache, Wörterzahl der 27) 39.
England (Monarchie), Zahlenstatistik 27) (Tab.) 100, — 30) 361.
England, (Königreich), Zahlenstatistik 27) (Tab.) 111, — 30) 361.
Englands Kolonien, Zahlenstatistik 30) 360, 361.
Engländisches Asien (Ceylon), Zahlenstatistik 27) (Tab.) 115, — 30) 362.
Engländisches Afrika, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 114, — 30) 362.
Engländisches Amerika, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 113, — 30) 362.
Engländisches Ostindien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 115, — 30) 362.
Engländisches Westindien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 114, — 30) 362.
England, Strohhüte-Einfuhr 28) 340.
England, Tabak-Consumtion in 30) 62.
England, Taxen und Verkehr in 29) 273.
England, Thee-Consumtion in 30) 244.
England, Titel und Wappen des Königs von 29) 204.
England, tolle Thiere in 28) 191.
England, vornehmer Ton in 30) 122.
Englische Uebersetzung von Schillers Wallenstein 30) 313.
England, wie es kam, daß England die besten Uhrmacher und die besten Uhren erhielt 29) 19.
Engländer, politische Unterhaltungen der 30) 123.
England, Zahl der Verbrecher in 28) 210.
England und Frankreich, Verbrecher-Parallele in 30) 335.
Engländer, Franzosen, Italiener, Deutsche (Vergleichung) 30) 117, 118.
England, Vervollkommnung der Viehzucht in 30) 24.
England, Mieth-Wagen-Polizei in 28) 194.
England, Wahnsinn und Irrseyn in 30) 84.
Engländer, Wallfischfang der 30) 249.
England, Webestühle in 28) 341.
England, Anzahl der Kunst-Webestühle in 29) 22.
England, Webemaschinen in 30) 24.
England, Zahl und Produktion der durch Dampf getriebenen Werkstühle in 29) 12.
Engländer, Wetten der, s. Wetten.
England, See-Wettfahrten in 29) 122.
Engländer, Wettlust der 29) 133.

England, Zuſtand der Wiſſenſchaften und Künſte in 28) 47.
Engliſches altes Wörterbuch 28) 221.
Englands Wolle-Einfuhr 29) 273.
England, Wollenfabrikation und Wollenverbrauch in 30) 25.
England, Baumwollenarbeiter in 30) 2.
Engländer, Zahl der, in Paris 28) 217.
England, Zeitungsleſerei in 30) 123.
England, das Zollweſen in (Andeut.) 30) 353.
England, vergl. London, Irland, Schottland u. dgl.
Enkhuizen, Privilegium der Wöchnerinen in 30) 127.
Entdeckungen der Seefahrer, kurze hiſtoriſche Ueberſicht der 27) 156.
Entdeckungsreiſen ſeit der erſten Schifffahrt 28) 283.
Entdeckungen, Würdigung einiger der vorzüglichſten 27) 141.
Entdeckungen und Erfindungen der Deutſchen, vorzüglichſte 30) 283.
Entdeckungen, unterirdiſche 28) 206.
Enten, Eigenheiten der 30) 255.
Enterich zum Singen abgerichtet 28) 184.
Entenfang in Weſtindien 28) 131.
Entfuſeln des Branntweins durch Torfkohlen 30) 28.
Enthüllung pſeudonymer deutſcher Schriftſteller 29) 178
Enthülſen des Mais, Maſchine zum 29) 28.
Entlibuch, Bewohner von, Anlage derſ. zur Satyre 28) 235.
Entréprise, ſchnelle Reiſe des Dampfbootes 29) 122.
Entſagung und Wunſch (Ged.) 28) 111.
Entſchlafenen, die, — Begräbniſſe, Kirchhöfe 30) 297.
Entſchloſſenheit, Beiſpiele von 27) 56, — 29) 263, — 30) 343.
Entſchuldigungs-Motiv 27) 56.
Entſtehung der Vulkane, Urſachen ihrer Ausbrüche 30) 199.
Entwickelung der geiſtigen Kräfte 29) 306.
Entziehen 28) 127.
Entzündung der Kleider (Warnungstaf.) 30) 337, 338.
Enzian, gelber, Bitterwurzel 27) 102.
Epakten oder Mondzeiger 27) 140.
Epakten-Cirkul 27) 133.
Epaminondas kindliche Liebe 29) 280.
Epernay, Weinkeller zu 30) 229.
Epheu, großer 29) 101.
Epheu (Räthſel) 30) 397.
Epidemie 29) 225.
Epigramme ſ. Hiſtorienfach.
Epimenides von Kreta, ſehr hohes Alter des 28) 292.
Epirus, die Drachen in 30) 218.
Epitaphium im alten Militärſtyl 30) 407.
Epitaphium ſ. Grabſchrift.
Epochen und Zeitrechnungen, merkwürdige, auf das Jahr 1827, 27) 1. — 1828, 28) 1. — 1829, 29) 1. — 1830, 30) 1.
Epomeo, ausgebrannter Vulkan 30) 174.
Ereigniſſe ſ. Hiſtorienfach.
Erasmus von Rotterdam Antipathie gegen Fiſche 28) 320.
Erasmus von Rotterdam und Franz I. von Frankreich 27) 21.
Erasmus Deſiderius, Grabſchrift des 29) 168,
Erben, lachende 28) 104.
Erbſchaft, große 27) Juni.
Erbſen und Bohnen ſehr volltragend zu machen 29) 25.
Erbſen zur Bierbereitung benutzt 30) 27.
Erbſen als Kaffeſurrogat 30) 238.
Erde, Ueberblick der ganzen 27) (Tab.) 75.
Erde, Hauptüberſicht der ganzen 29) 372.
Erdkörper, Inneres deſſelben 28) 87.
Erde, Andeutungen über die Bevölkerung der 27) 141.
Erdabplattung 27) Juni.
Erde und Menſch (Vergleichung) 28) 124.
Erde, wie viel könnte man in einer Höhe von einer Meile überſehen 27) 35.
Erde, ſelinuſiſche 27) 110.
Erdäpfel ſ. Kartoffeln.
Erdbeben-Chronik vom J. d. W. 3475 bis 1782 n. Chr. 29) 59.
Erdbeben, Schilderung einiger der ſchrecklichſten und verheerendſten 27) Juni, — 29) 54.
Erdbeben vom Jahre 1755 bis 1822 — 29) 43.
Erdbeben, Parrots Erklärung der 30) 202.
Erdbeere, heilſame Eigenſchaft der 28) 350.
Erdbeere, große 29) Febr.
Erdbeerblätter als Theeſurrogat 30) 244.
Erdbeſchreibung ſ. Geographie.
Erdbohrer, neu erfundener 30) 6.
Erdbrände 29) 195.
Erdbrände, Nutzen einiger 29) 197.
Erd- und Raſendächer, nordiſche 30) 30.
Erd-Eſſer 28) 324.
Erdfälle 27) Juni, — 29) 69.
Erdfälle und Bergſtürze (Andeutungen) 29) 75.
Erdferne und Erdnähe (Erklär.) 29) XIV.
Erdfeuer 29) 197.
Erdfeuer in der Gegend von Florenz 29) 197.
Erdharze, Erdfette 27) 102.
Erd- und Himmelskugeln, Weltſyſteme 28) 345.
Erdkugel, naive Aeußerung eines Knaben über die Form der 28) 259.
Erdnähe und Erdferne (Erklärung) 29) XIV.
Erdöl, gemeines 27) 99.
Erdpechſee auf der Inſel Trinidad 29) 199.
Erdpechs oder Aſphalts (mineraliſche Mumie), Heilkraft des 29) 199.
Erdrücken, Zertreten (Warnungstafel) 30) 333.
Erdſchlüpf am Grindelwalde 28) 167.
Erdtheile (Welttheile), ſ. Namen derſelb.
Erdumſegler 27) Juni.
Erdzieſelchen (Hamſter), Fruchtbarkeit der 27) Sept.
Erfahrung (Sätze) 28) 16, — 29) Sept., — 30) 23.
Erfahrungsſätze 29) Nov., — 30) 414.
Erfahrung, Theorie und Praxis (Paralleie) 29) 329.
Erfahrung und Lebensphiloſophie 28) 1, 11, — 29) Sept.
Erfahrung, Menſchenverſtand und Urtheilskraft (Sätze) 29) Dec.
Erfindungen, Entdeckungen, Stiftungen, Einrichtungen, Gründungen, Würdigung einiger der vorzüglichſten 27) 141.
Erfindungen und Entdeckungen der alten und neuen Zeit 28) 221.
Erfindungen und Entdeckungen der Deutſchen, einige der vorzüglichſten 30) 283.
Erfindungen, die größten, oft nur von Layen gemacht 29) 4.
Erfindungen der Chineſen 29) 266.
Erfindungsgeiſt, Früchte deſſ. 30) 6.
Erfindungskunſt (Heuriſtik) 27) 156.
Erfrieren (Warnungstafeln) 29) 262, — 30) 339.
Erfrorne, Wiederbelebungsmittel 27) 46, — 30) 345.
Erfrorne Glieder zu heilen, Mittel 27) 187.
Erfurt, alte Glocke (Suſanne) zu 28) 151.
Erfurt, Elephantenſchädel zu 29) 98.
Erhängten, Behandlung der (Frag. und Antw.) 27) 82, — 30) 345.
Erhitzung und Erkältung in Hinſicht auf Geſundheit (Frag. und Antw.) 27) 80.
Eridano, ſchnelle Reiſe des Dampfſchiffes 29) 122.
Erinnerung (Sätze) 29) Dec.
Erkältung und Erhitzung in Hinſicht auf Geſundheit (Frag. und Antw.) 27) 80.
Erkenntniß, wo iſt die rechte 27) 10.
Erkennungsſcenen 27) 25.
Erleuchtung der Gaſſen 27) 157.
Erleuchtung durch Gas in London 29) 7.
Erleuchtung von Paris (Berechnung von Franklin) 30) 122.
Erleuchtung Wiens 30) 6.
Erleuchtung Sheffields 27) Juli.
Erleuchtung einer Londoner Thurmuhr 30) 7.
Erlöſers, Leiden des, plaſtiſches Kunſtwerk 30) 292.
Erndte- und Ausſaatfeſt bei den Kriths 28) 54.
Eroberungen, merkwürdige, von Belgrad 29) 107.
Errathen (Charade) 29) 339.
Errichtungen, Gründungen, Stiftungen zur Kulturbeförderung und zum Beſten der Wiſſenſchaften und Humanität in Oeſterreichs Staaten ſeit 600 Jahren 27) 159.
Erſtgebornen, bei der Geburtsfeier des (Ged.) 27) 90.
Erſticken durch Kohlendampf, in Weinkellern, durch Rauch ꝛc. (Warnungst.) 27) 43, — 28) 189, — 29) 253, — 30) 335, ff.
Erſtürmung Pragas 29) 165.
Erſtürmung von Bhurtpore in Oſtindien 29) 166.
Ertrinken (Warnungst.) 29) 254, — 30) 339.
Ertrinken in Oel 28) 187.
Ertrunkenen, Behandlung der (Frag. und Antw.) 27) 82.
Ertrunkene, Wiederbelebungsmittel 27) 46, — 30) 344.
Erwachen und Träumen (Gedicht) 30) 412.
Erwachen zum Leben 29) 306.
Erwerbes, ſonderbare Arten des 29) 142.
Erwerb von der Eitelkeit der Menſchen 29) 143.
Erwerbsmittel, ſonderbares 28) 198.
Erz, caldariſches 28) 332.
Erzählungen der Otaheiter 30) 146.
Erzählungen im Hiſtorienfache jedes Jahrganges.
Erzherzogshut, öſterreichiſcher, in der Heraldik 30) 214.

Erzbischöfliche Hüte in der Heraldik 30) 214. 4
Erzherzog, Bedeutung und Ursprung des Titels 29) 150.
Erzherzogskrone, österreichische 29) 204.
Erziehen 28) 127.
Erziehung und Behandlung der Kinder bei verschiedenen Völkern 29) 139.
Erziehung und Pflege der Kinder (Frag. und Antw.) 27) 83.
Erziehung, erste Elemente der Pariser 30) 121.
Erziehung, französische, der Russen 30) 129.
Erziehung, Jubelfest der 30) 78.
Erziehungs- und Kochbücher (Parallele) 29) 306.
Esche, alte 29) 100.
Esche, große 28) 181.
Esche, Holz-Ertrag einer 30) 69.
Escurial 27) 37.
Esel, Vorempfindung der, bei Erdbeben 26) 375.
Esel, der, im Concert 28) 375.
Esein, Wettrennen mit, in England 29) 133.
Esel, theurer 27) Juli.
Eskimos, Charakterschilderung der 30) 116.
Eskimos, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 139.
Eskimos, Nahrungsmittel der 28) 58.
Eskimos, Kähne der 29) 152.
Eskimos, Benutzung der Wallfische bei den 30) 252.
Eskimos, Gefäße derselben zur Aufbewahrung von fetten Flüssigkeiten 29) 151.
Eskimos, Vorstellungen der, von der Kunstfertigkeit der Europäer 29) 146.
Espe, merkwürdige 29) 100.
Espe, große 28) 181.
Esquimeaux s. Eskimos.
Essen, Gebräuche beim (Bemerkung) 30) 85.
Esser, starke 28) 32, 253.
Eßgeräthe und Tischgebräuche der Vorzeit 30) 85.
Eß- und Trinklust, Bemerkungen über 30) 120.
Eßlust eines Frauenzimmers 30) 79.
Esser, Eigenheit des Grafen 27) 28.
Essig (Theolog), sonderbare Todesart 28) 323.
Essone, Pulvererplosion zu 26) 82.
Este (Oesterreich), Genealogie 29) 306.
Este, Brand des Theaters zu 28) 176.
Esterhazy, große Jagden auf den Besitzungen des Fürsten 28) 143.
Esthen und Liven, Charakterzüge 30) 105.
Ethnographische Darstellung der Geschichte 30) 282.
Etikette im englischen Theater 27) 10.
Etrée (d'), Marschall, (Anekd. 29) 295.
Etruskischen Völker, hinduscythischer Ursprung der 30) 157.
Eulenspiegel 30) 397.
Eulenstein und Chrub, Bergsturz bei 29) 76.
Euphrat, Ueberschwemmungen des 30) 272.
Euphrat, eigenthümliche Wasserreisen der Araber auf dem 30) 133.
Euripides, schriftstellerische Thätigkeit des 29) 176.
Europa, Zahlenstat. 27) (Tab.) 80.
Europa, statistische Uebersicht von 27) 126.
Europäische Staaten, statist. Uebers. der sämmtl. 27) (Tab.) 73.
Europäische Staaten, statist. Uebersichtstafel 29) 372.
Europäischen Mächte, Uebersicht der 5 großen 27) (Tab.) 70.
Europäisches Rußland, Zahlenstatistik 30) 364.
Europäische Türkei, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 125, — 30) 374.
Europäische Regenten, Genealogie der 27) (Tab.) 145.
Europas Regenten, Uebersicht der, nach dem Alter und den Regierungsjahren 29) 344, — 30) 450.
Europäischen Staaten, Titel und Wappen der 29) 208.
Europas sämmtliche Militärmacht 30) 416.
Europa, Brasilien und Portugall (Größenverhältniß) 30) 416.
Europa Bevölkerungszunahme in 30) 416.
Europa, katholische Bevölkerung in 30) 405.
Europäischen Staaten, römisch-katholische Geistlichkeit in verschiedenen 30) 403.
Europa, Meeresküsten 29) 42.
Europas Vulkane 30) 163, 198.
Europäer, Wallfischfang der 28) 141.
Europa, Seide-Erzeugung 27) 111.
Europa, Kaffee-Consumtion in den Jahren 1817, 1821, 1822, 1823, 30) 234.
Europa, Thee-Einfuhr in 30) 244.
Europas Tabaks-Verbrauch 30) 62.
Europa, der eifrigste Tabakraucher in 30) 321.
Europas Opiumverbrauch 29) 13.
Europas Völker und Nationen, Kunst- und wissenschaftliche Kultur, Volkscharakter, Sitten und Gebräuche 30) 89.
Europas Hochschulen, Uebersicht der 27) (Tab.) 78.
Europäismus (Notiz) 30) 157.
Europas Völkerstämme, asiatischer Ursprung der ältesten 30) 157.
Europäer in Westindien, Abkömmlinge der 30) 113.
Europäer in Afrika, Einfluß der, auf die Einheimischen 30) 112.
Europäer, Charakteristik der vor 50 Jahren 28) 45.
Europäer und Asiaten, Parallele der, in Hinsicht auf die Nahrungsmittel 30) 85.
Europäer und Türken, Parallele der Lebensart der 30) 300.
Europa und Asien, Contraste der Einwohner von 30) 119.
Europäische Thätigkeit, Aeußerung eines persischen Mehmendars über 30) 119.
Europäer, Schönheitsbegriffe der 30) 277.
Europäer und Indier, Verhältniß der Schädel der 30) 82.
Europens, das Wunder des 28) 75.
Evangelistos, die, in Mexiko 30) 143.
Evremonts Honorar 29) 171.
Ewigen Lebens, der Gedanke des 28) 2.
Ewiger s. Gott.
Ewigkeit (Sätze) 30) 415.
Exekutionsmittel, seltsames bei Schuldnern in China 28) 199.
Exil, Vaterhaus — Vaterstadt — Vaterland (Ged.) 30) 405.
Exner, Rosina, merkwürdige Schlafsucht 28) 326.
Explosionen der Dampfmaschinen auf Dampfbooten, in Fabriken und Bergwerken, dann Pulver-Explosionen 27) Juli, 44, — 28) 77, — 30) 159.
Explosionen, Einfluß der, auf Schwangere 28) 315.
Explosionen, Unglück durch 30) 347.
Eyer s. Eier.
Eyrefa-Jokul, Vulkan 30) 181.
Ezechielli, Belohnung des Virtuosen 30) 321.

F.

Fabelthiere der Alten, Würdigung der 30) 116.
Fabius, Consul, sonderbare Todesart 28) 322.
Fabius Maximus, (Charakterzug) 28) 228.
Fabricius, römischer Consul (Charakterzüge) 28) 228.
Fabrikwaaren, österr., als ausgezeichnet gewürdigt 28) 337, — 30) 1, 2, Nro. 8.
Fabriken (Seidenzeug-) Wiens 30) 20.
Fabriksort, wichtigster 27) Juli.
Fabrikswesen in Frankreich 29) 12.
Fabriken und Manufakturen Rußlands 30) 14.
Fabrikwaaren, russ., in Leipzig 30) 13.
Fabrik (Gewehr-), russ., zu Tula 29) 7.
Fabrikgebäude, Andeut. 30) 30.
Fabrik-Maschinen, Unglück durch 27) 43.
Fabriken, Explosionen der Dampfmaschinen in 28) 79.
Fabriksarbeiter, betrügerischer 30) 349.
Fabriken, vergl. Polytechnik.
Fächer in Paris 28) 333.
Fächerstäbe, Fabrikation der, in Meru, in Frankreich 29) 9.
Färben der Haare 27) 48.
Färberey, Schwarzfärben 29) 25.
Färberginster, Einfluß der Winterkälte auf den 30) 263.
Fässerfabrik zu Stenay 30) 229.
Fässer, Form der Bier- und anderer Fässer 30) 31.
Fässer, ausgezeichnete und berühmte 30) 227.
Fässer, verdorbene, wieder tauglich zu machen 30) 31.
Fässer, Vorschlag zur Verbesserung ders. 30) 31.
Fäulniß der Schiffe durch Kochsalz verhindert 30) 31.
Fahnen, Ursprung und Gebrauch der 27) 159.
Fahnen, alte spanische, in Amerika 28) 206.
Fahne, Sandschak, bei den Türken 28) 206.
Fahren, Mittel gegen Uebelwerden beim 27) 187.
Fahrzeuge (Wasser-) und Kähne verschiedener Völker 29) 152.
Fairbrother, John, hohes Alter 30) 75.
Falaschas, die, in Habesch 30) 148.
Falken, Schnelligkeit der 29) 120.
Falklandsinseln, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 139.
Fall, glücklicher 28) 187.
Fall der Körper 27) Juli.
Fall der Körper, Schnelligkeit 29) 123.
Fall s. Wasserfall.
Fallen, Herabfallen, Herabstürzen, Unglück durch (Warnungstaf.) 27) 41, 42, — 28) 186, — 29) 253, — 30) 331.
Fallimente s. Bankerotte.
Falmouth, schönste Hafenstadt Englands 28) 90.
Falsche Locken (Anekd.) 30) 329.
Falschspieler 27) 51.
Famars, ausgegrabene Alterthümer bei 30) 287.
Familien-Ehrenspiegel Oesterreichs, militärischer 27) (Tab.) 164.

Familien, zahlreiche, gesegnete Nachkommenschaft 28) 298, — 30) 76.
Familien-Kreise, Aphorismen über 20) August.
Familienkreise (Sätze) 28) 391. (Vergl. Ehestand.)
Fanatismus in China 30) 156.
Fang und Jagd verschiedener Thiere 28) 128.
Farbe (Ged.) 29) 306.
Farben (Ged.) 28) 98.
Farbendeutungen 28) 98.
Farben — meine Wahlfarben (Ged.) 28) 98.
Farben, Theorie und Harmonie der 30) 278.
Farbenlehre und Farbensystem 30) 279.
Farben, Färbestoff, Bereitung und Eigenschaften 30) 280.
Farben durch Vermischung zu zerstören und wieder hervorzubringen 30) 281.
Farben, Wahl der, beim Putz der Damen 30) 278.
Farben, die, eines Wappens 36) 212, 213.
Farbe aus der Rosenpappel 27) 187.
Farben der Blumen 28) 332.
Farbe, wohlfeile grüne 30) 31.
Farbe der Trauer (Andeut.) 28) 219.
Farbe des Meerwassers 29) 92.
Farbe an Häusern 27) 189.
Farbenklavier 28) 155.
Farben-Ersatzmittel 27) 187.
Farbenanstrich zu verbessern 29) 4.
Farbenpolizey im Lombardisch-Venetianischen 30) 334.
Farinelli, Sänger (Anekd.) 28) 241.
Farnesische Pallast, der, und seine Kunstwerke 28) 161.
Faröer-Inseln, dänische, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 117, — 30) 372.
Faröer, Nahrungsmittel der 28) 56.
Fasanen, die 27) Juli, 102.
Fasching, s. Fastnacht, Carneval.
Fasten, langes 28) 328, — 30) 82.
Fastenzeit, der Türke in der 28) 278.
Fastnacht, die, in Spanien 28) 53.
Faschingslänge eines jeden Jahres, von 1827 bis 1830, in der chronologischen Jahrescharakteristik jedes Jahrganges.
Fastnacht s. Carneval und Fasching.
Faßmann, David, komische Dedikation des 29) 174.
Fata Morgana, (Seespiegelungen) 27) 39) 28) 402.
Fatey-Ali-Khan, s. Feth-Ali.
Faulthier 27) 102.
Faulthieres, Langsamkeit des 29) 118.
Faust, deutsche Bearbeitung dieses Stoffes 27) 10.
Faustkampf, unglücklicher 28) 195.
Favrat, merkwürdige Körperkraft des 28) 309.
Fay, Leontine (Schausp.) 27) 24.
Fechtübungen, Unglück bei 28) 195.
Feder, (Vergleich- und Definit.) 28) 124.
Federn, kostbare 28) 206.
Feder (Räthsel) 30) 398.
Federn, Versteigerung merkwürdig 28) 206.
Feder und Degen 29) 304.
Federkriege (Andeut.) 28) 238.
Federkielen-Preis-Courant 29) 5.
Federn — Eiderdunen 30) 31.
Federn (Marabut-) 28) 337.
Federball (Charade) 27) 96.
Federblumen 29) 4.
Federmesser, theure und leichte 28) 337.
Federnschneiden, Instrument zum 28) 333, — 30) 7.
Federharz s. Gummielasticum.
Federkraft s. Elasticität.
Fehde (Definition) 29) 329.
Fehlgriff, unglücklicher 28) 189.
Feierlichkeiten bei verschiedenen Völkern 30) 153.
Feierlichkeiten der Deutschen im 16. Jahrhundert 30) 158.
Feigen, Genealogie der 28) Febr.
Feigen auf Orangenbäume gepfropft 29) 115.
Feigenkäse 28) 350.
Feilen, Verfertigung der englischen 30) 7.
Feilen zum Poliren der Metallarbeiten, wohlfeile 30) 7.
Feind und Freund 27) 53.
Feindesliebe, großmüthige, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 70.
Feindschaften, die, der Korsen 30) 125.
Feinheit und Zartgefühl (Parallele) 30) 414.
Feinschmeckerei, Compendium der 30) 85.
Feinschmeckers, Lebensansichten eines (Ged.) 27) 89.
Feldbau bei den Chinesen 28) 270.
Feldgeschrei, Bedeutung des Wortes 29) 266.
Feldkriegs-Commissariat, österreichisches 27) (Tab.) 193.
Feldkriegs-Kanzley-Personale, österreichisches 27) (Tab.) 193.
Feldmäuse zu vertilgen 28) 350, — 29) 28.
Feldmaße (Gruben-), österreichische 29) 336.
Feldmaße, agronomische, s. Flächenmaße.
Feldschlachten der Alten 29) 167.
Feldspath-Lava 30) 197.
Feldsperg, Pflanzung ausländischer Holzarten zu 28) 381.
Feldzeugmeister (Charade) 29) 338.
Feldzug (Charade) 28) Dec. — 29) 338.
Felling (bei Gatteshead), Explosion in dem Kohlenbergwerke zu 28) 78.
Felsen, merkwürdige 29) Febr.
Felsen, berühmter (Roßtrapp) 29) 37.
Felsen, klingende, in Krain 29) 38.
Felsen zu spalten 27) 187.
Felsen, härter als (Anekd.) 30) 300.
Felsen s. Berge und Gebirge.
Felsendurchgänge 27) Mai.
Felsenkeller bei Lugano in der Schweiz 28) 82.
Felsenwohnungen von Winzern in der Gegend von Orleans 28) 87.
Felsenstürze 29) 69. (Vergl. Bergstürze.)
Felser, Theodor, Vogelstimmen-Nachahmer 28) 183.
Fenchels, Ursprung des 28) Febr.
Fenelon, Denkverse an 29) 169.
Fenster, finster (Logogroph) 28) Dec.
Fensterscheiben gegen das Gefrieren zu schützen 29) 25.
Fensterscheiben zu putzen 30) 32.
Ferdinands II. Mausoleum zu Grätz 28) 162.
Ferdinand, Kaiser, Geschenk dess. an Sultan Soliman 30) 227.
Ferien (Gerichts-), s. Gerichtsferien.
Fernambukholz 27) 100.
Fernando del Po, span. Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106.
Fernando-Po und Cape-Coast, britt. Kolonien, Zahlenstatistik 30) 367.
Fernröhre, große 27) Juli.
Fernrohr Cauchoir's 27) Juli.
Ferneröhren, Schleifen der Objektivgläser zu achromatischen 30) 7.
Fernrohres, Herabstürzen eines kostbaren 28) 187.
Fernschreibekunst s. Telegraphen.
Fernsichten, interessante 28) 145.
Ferrer-Thal, in Unterwallis, Felsensturz in 29) 71.
Fest- und Zeitrechnung auf das Jahr 1827, 27) 1. — 1828, 28) 1. — 1829, 29) 1. — 1830, 30) 1.
Feste, bewegliche auf das Jahr 1827, 27) 1. — 1828, 28) 1. — 1829, 29) 1. — 1830, 30) 1.
Feste, hundertjährige Uebersicht der beweglichen, von 1826 bis 1925 27) 124.
Feste verschiedener Völker 28) 52, ff. — 30) 152.
Feste, ähnliche Jahre in beweglichen und unbeweglichen, s. Fest- und Zeitrechnung.
Festtage, die jüdischen 27) 134.
Festtage und Monate, Namen der muhamedanischen 27) 138.
Fest (Alpenhirten-), in der Schweiz 28) 53, — 30) 153.
Fest, seltenes 27) 10.
Fest, glänzendes, in Berlin 28) 227.
Feste (Konfirmations-), glänzende, der Juden 30) 423.
Feste, s. die Namen der Nationen, so wie die Namen der Feste, auch den Art. Kalender.
Festlichkeit, sinnvolle 27) 5.
Festungen, vorzügliche 28) 87, — 29) 38.
Festungen des deutschen Bundes 29) 38.
Feth-Ali, Schah von Persien, (Notiz) 28) 233, — 30) 134.
Fett, thierisches, Leuchten desselb. 29) 191.
Fettflecken, durch Fett, Oel, Wagenschmiere, Pech, Harz, Wachs u. s. w. erzeugt, zu vertilgen 29) 33.
Feuer, ewiges, in Kleinasien 29) 200.
Feuer, Wasser, Luft, (naturgeschichtliche Notiz) 28) 382.
Feuer, natürliche, auf der Insel Milo 27) Febr.
Feuer, griechisches, neuer Art 29) 5.
Feuer, grünes 28) 350.
Feuer, rothes, zu bereiten 27) 187.
Feuer, Felsenspalten durch 27) 187.
Feuer und Gift, Fähigkeit demselben zu widerstehen 30) 81.
Feuer und Rauch (Räthsel) 29) 336.
Feuer (Räthsel) 27) 96.
Feuer, s. Brand, Erdbrand.
Feuer, Unglück durch 27) 45, — 28) 187, — 30) 345.
Feuerfangen der Kleider 30) 337, 338.
Feuersbrunst und Pest bei den Türken 30) 132.
Feuersbrünste (Warnungst.) 27) 45, — 29) 256, — 30) 345.
Feuersbrünste, große 27) Juli, Aug.
Feuersbrünste, Menge der, in Paris 27) 45.
Feuersbrünste in Berlin 27) 46.
Feuersbrünste zu Konstantinopel 30) 326.
Feuersbrünste der Schauspielhäuser 28) 176.
Feuersbrunst, große, in Neuschottland (Südamerika) 28) 179.
Feuersbrünste s. auch Waldbrand.
Feuersbrunst durch ungelöschten Kalk verursacht 28) 187.
Feuersbrünste, Vorsichtsregeln gegen 27) 45.
Feuer- und Wassergefahr zu gleicher Zeit 28) 188.
Feuersgefahr, Beherzigung bei 28) 360.
Feuerschutzmittel 28) 187, — 29) 26.
Feuerarbeiter, Augenschirm für 29) 23.
Feuerlöschen (Andeutungen) 30) 32.
Feuerlöschmittel 29) 25, 26.

Feuerlöschanstalten in London 28) 188.
Feuerlöschkleidung (Feuerrock) 30) 7.
Feuerspritzen, Einrichtung guter 30) 32.
Feuerspritze, neue Art 29) 5.
Feuer-Assekuranz 27) 45.
Feuer-Assekuranz in London 28) 188.
Feuer-Assekuranz, Wohlthat der 29) 255, — 30) 346.
Feuersicherheits-Verein in Magdeburg 27) 10.
Feuersicherung durch Fußböden 30) 27.
Feuerberg auf der Insel San Miguel 30) 188.
Feuerberg, Vulkan bei Guatemala 30) 188.
Feuerhaus in München 28) 350.
Feuerfestes Bauholz 30) 32.
Feuergewehre, Unglück durch (Warnungst.) 27) 44, — 28) 188, — 29) 257, — 30) 347.
Feuergewehre, s. Flinten, Gewehre.
Feuerrock (Feuerlöschkleidung) 30) 7.
Feuerschwamm, Elektricitätsleiter 28) 382.
Feuerspeiende Berge s. Vulkane, Namen der Vulkane.
Feuerzeug, bequemes 29) 5.
Feuerwerke, Andeutungen von einigen 28) 282.
Feuerwerke 27) Aug.
Feuerwerkskorps 27) (Tab.) 191.
Feuerwolf, der, Erklärung 30) 264.
Feuerkugeln s. Meteormassen.
Feuersäulen am Firmamente 29) 234.
Feueranbeter (Ghebern), Glaube der 30) 135.
Feueranbeter, s. Ghebern, Parsen.
Feuerassel, Glanzskolopender 29) 188.
Feuerfarbe durch Vermischung zu erhalten 30) 281.
Feuerfliege, die 29) 180.
Feuerlilie, Phosphorescenz der 29) 189.
Feuerland, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 139.
Feuerländer (Pescherähs), Charakteristik der 30) 114.
Feuerländer, Nahrungsmittel der 28) 58.
Feuerländer, Wohnungen der 30) 120.
Feuerländer, Gefäße der, zum Aufbewahren fetter Flüssigkeiten 29) 151.
Feuerländer, Verwunderung der, beim Anblicke eines Spiegels 29) 145.
Feuerlandes, vulkanische Natur des 30) 192.
Feuerprobe der Kalmücken 30) 150.
Fezzan, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 134. — 30) 384.
Fezzaner, Charakteristik der 30) 112.
Fezzaner, berauschende Getränke der 30) 233.
Fez, Ueberschwemm. der Flüsse in 30) 274.
Fez vergl. Marocco.
Fiaker in Wien 28) 266.
Fiaker-Controlle zu Berlin 30) 348.
Fibel (Bilder-), Erfindung der 27) 149.
Fichte als Schriftsteller, kurze Charakteristik 28) 237.
Fichten, große 28) 181.
Fichte, californische, Nutzen ders. 30) 70.
Fichtengattung in Columbien, Beschreibung einer neuen 30) 70.
Fichtensamen, Oel aus 29) 29.
Fieber, gelbes, Charakter und Verlauf desselb. 29) 223.
Fieber, gelbes, Meinungen der Aerzte über dessen Ansteckung 28) 202.
Fieberrinde, Genealogie der 28) Jan.
Fieldings Honorar 29) 173.
Filoris, Maler, der niederländische Raphael (Anekd.) 28) 250.
Filzstoff, ein neues tuchähnliches Fabrikat 30) 7.
Finanzen s. Einkünfte der verschiedenen Staaten.
Findelhaus 27) August.
Fingalshöhle mit der Säuleninsel Staffa 28) 40.
Fingerkraut, Theesurrogat bei den Kasanschen Tataren 30) 244.
Finnen, Charakterschilderung und Lebensweise der 30) 95, 107, 108.
Finnen, Vergnügungen der 28) 50.
Finnen, Nahrungsmittel der 28) 56.
Finnlappen, Charakter der 30) 96.
Finnmarken Norwegens, Punschgesellschaften in den 30) 88.
Finster, Fenster, (Logogryph) 28) Dec.
Finsterniß und Licht (morgenländ. Vorstellungsweise) 30) 186.
Finsternisse (Sonnen- und Mondes-), Uebersicht aller von 1829 bis 1900 27) XIV.
Finsternisse (Sonnen-), Uebersicht aller in Europa sichtbaren von 1826 bis 1900 27) 191.
Finsternisse, Periode des Wiederkehrens der (Rote) 28) 111.
Finsternisse in den Jahren 1827 und 1828 27) XIII., — 1828 und 1829 28) XIII, XIV, — 1829 und 1830, 29) XIII, — 1830, 30) XIV, — 1831, 30) 443.
Finsternisse auf Jupiter, Saturn, Uran 27) XVI.
Firniß für mathematische Instrumente, Zeichnungen, feine Mebel u. s. w. 29) 26.
Firniß als Schutzmittel gegen Feuer 29) 26.
Firniß (Schellack-) Bereitung desf. 30) 7.
Firnißsieden, Unglück beim 28) 187, — 30) 346.
Firniß-Sumach, der giftige 29) 93.
Fische, Fruchtbarkeit einiger 27) Sept.
Fische, Lebenskraft der 28) 379.
Fische, Schnelligkeit verschiedener 29) 118.
Fische, Vorempfindung der, bei Erdbeben 28) 375.
Fische, ihre Grenzlinie in hohen Gegenden 28) 410.
Fisch, merkwürdiger 29) Febr.
Fisch, großer 29) März.
Fische, elektrische 29) 91.
Fische, fliegende 27) 101.
Fisch, leuchtender 29) März, 189.
Fische (Prennadillas) durch Vulkane ausgeworfen 30) 189.
Fischregen 30) 271.
Fischen, Reichthum mancher Gegenden an 28) 132.
Fische, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 78.
Fischspeisen, Unglück durch Genuß der 28) 190.
Fischlaich künstlich auszubrüten 28) 350, — 30) 28.
Fischfang bei verschiedenen Völkern 28) 132.
Fischfang unter dem Eise in Sibirien 30) 32.
Fischfang in China 28) 132.
Fischerei mit Hunden 30) 32.
Fischerei bei den Römern 27) 142.
Fischbehälter 27) August.
Fische gut zu conserviren 27) 187.
Fischregen s. Fischlaich.
Fischerinseln, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 99. — 30) 363.
Fischerwohnungen in der Nähe des Nordkap 30) 130.
Fixe Ideen 28) 310.
Fixe Luft, Explosionen durch Entzündung derselben 28) 77.
Fixsterne, s. Sterne.
Flachses, Vaterland des 28) Febr.
Flachs 27) 102.
Flachsbau in den Niederlanden und in Liefland 29) 26, — 30) 32.
Flachsbau zu Spitzen und Battist 28) 350.
Flachsbehandlung mit Seewasser 30) 32.
Flachsbrechmaschine, Heyner'sche 27) 190.
Flachsbrechmaschine 30) 14.
Flachs zu verfeinern 28) 350.
Flachsspinnen, ohne Nachtheil für die Gesundheit 30) 33.
Flachsspinnereien 28) 333.
Flachsspinnmaschine 29) 5.
Flachsspinnmaschine, Hofers 28) 333.
Flachses und Hanfes, Rösten des (Warnungstafel) 29) 31, — 30) 33.
Flachs, vergl. Garn, Leinwand.
Flächeninhalt aller Staaten der Erde s. Zahlenstatistik und Namen der Staaten.
Flächeninhalt und Seehöhe einiger Städte Europens 27) (Tab.) 79.
Flächeninhalt des Münsters zu Straßburg, München, Ulm, des Doms zu Mailand, Augsburg, des Pantheons zu Rom, Maria Rotonda, St. Peter in Rom 28) 32.
Flächenmaße, Vergleichung der vorzüglichsten agronomischen 29) 354.
Flächenmaß, Vergleichung des Wiener mit dem ausländischen 29) 356.
Flächenmaße von 100 verschiedenen Städten, Ländern und Staaten 27) (Tab.) von S. 17 bis 64.
Flamme, s. Feuersbrünste, Brand.
Flandern, jährlicher Verbrauch des Tabaks in 30) 62.
Flasche als Brennglas wirkend 30) 346.
Flasche, leuchtende 30) 41.
Flaschen, Maschine zum Prüfen der Stärke derselben 30) 33.
Flaschen und Krüge aufs Beste zu reinigen 30) 33.
Flaschenbier s. Bier.
Flaschenorgel 28) 154.
Flaschenpost zu Wasser 28) 180.
Flaschenwagen auf dem Speisetisch 29) 5.
Flechten, Entstehung der 27) 119.
Flechte, Verwandlung einer Alge in eine 27) 122.
Flecken zu tilgen — die Kunst 28) 351, — 29) 32.
Fleckausputzen, allgemeine Regeln beim 29) 33.
Flecke (Dinten- und Eisenflecke) ohne Kleesalz auszubringen 30) 33.
Fleckkugeln, Fleckwasser, Fleckseife, Anweisung zur Verfertigung von 29) 34.
Fledermäuse (Vampyre) 27) 114.
Fleisch in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 62, 78.
Fleisch zart zu machen 30) 33.
Fleisch einzusalzen und zu räuchern 30) 33.
Fleischregen 30) 271.
Fleisch, leuchtendes 29) 189.
Fleischbank, musterhafte 28) 333.
Fleiß (Sätze) 29) Sept.
Fletcher und Barcley, Wettlauf des 29) 127.
Fliege, Fruchtbarkeit der 27) Sept.
Fliege (Beiß-) 27) 99.
Fliege (Stech-), giftiger Stich einer 28) 190.
Fliege, leuchtende 29) 188.
Fliegen machen eine Straße unpassirbar 28) 380.

Fliegen, Mittel gegen 30) 33.
Fliegenaugen 27) Jänner.
Fliege, Vergiftung durch eine 30) 334.
Fliegenschwamm, Berauschungsmittel bei verschiedenen Völkerschaften 30) 231.
Fliegenwasser, Vergiftung durch 29) 259.
Fliegender Drache, Lufterscheinung 30) 218.
Fliegende Fische 27) 103.
Fliegender Seehahn 27) 103.
Fliegender Sommer, Mariengarn, Entstehung deſſ. 29) 242.
Flinten, künſtliche 29) 6.
Flinten mit Knallpulver 29) 6.
Flinte als Regenſchirm 29) 6.
Flinte, vergl. Feuergewehr, Piſtole.
Flintenlaufſeelen, neue Form derſelben 29) 6.
Flintenläufe zu bräunen 30) 8.
Flintglas, Beſtandtheile 27) 190.
Flöhe ſ. Floh.
Flöte, die (Ged.) 29) 307.
Flöte für eine Hand 28) 333.
Flötenſpieler, Automat 28) 330.
Flötenſtühle, Spielwerk in Frankreich 30) 8.
Flötenuhr, Mechanismus einer 28) 159.
Flöten- und Orgelwerke, künſtliche 28) 154.
Flohes, ſchnelle Bewegung des 29) 118.
Flöhe, Entſtehung der 27) 120.
Flohgeſpann 27) Decemb.
Florafeſte in Belgien 29) 116.
Florenz, Gegend um 27) Oct.
Florentiner Bäuerinen, Schönheit der 27) Juli.
Florentiniſche großherzogliche Krone 29) 203.
Florenz, Carneval in 28) 53.
Florenz, Gaſthaus des Herrn Schneiderf zu 29) 280.
Florenz, Oelmagazin in 28) 338.
Florenz und Livorno, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältniſſe 27) (Tab.) 27.
Florenz, Erdfeuer in der Nähe von 29) 197.
Florida und Louiſiana, Charakteriſtik der Völkerſchaften von 30) 116.
Florida, Schönheitsbegriffe der Weiber auf 30) 276.
Flotte, das Erſcheinen einer 30) 417.
Flotte, die unüberwindliche 27) Aug.
Flotte, Lotte (Logogryph) 29) 335.
Floyer, Sydenham, Schickſal des 29) 176.
Flug der Vögel 27) Auguſt.
Flug, ſchneller, verſchiedener Vögel 29) 120.
Flug, ſchneller, eines Zugvogels 29) 120.
Flug-Maſchine 29) 6.
Flüſſe, Geſchwindigkeit einiger 29) 120.
Flüſſe, regelmäßige Ueberſchwemmungen einiger 30) 271.
Flüſſe, Aufſtauen der, bei der Fluth 29) 89.
Flüſſe zu Fuß zu paſſiren 29) 19.
Flüſſe, Uebergang der Heerden der Araber über große 30) 205.
Flüſſen und Teichen, Verbot des Hanf- und Flachsröſtens in 30) 33.
Flüſſe, vergl. Ströme.
Flüſſigkeitsmaße, Vergleichung der vorzüglichſten 29) 354.
Flüſſigkeitsmaßes, Vergleichung des öſterreichiſchen, mit dem ausländiſchen 29) 358.
Flüſſigkeitsmaße in 100 verſchiedenen Städten, Ländern und Staaten 27) (Tab.) von S. 17 bis 64.
Flußpferd 27) Aug. 101.
Fluth und Ebbe (Würdigung) 27) Mai, — 29) 87, 90.
Fluppen, Sitte der Weiber der 30) 143.
Fluthen, ausgezeichnete 29) 89, ff.
Fodio Ralda, ſonderbare Todesart 28) 322.
Foix, Gaſton de, Heldenmuth 28) 229.
Foſſani, Oeſterreichs Sieg bei 29) 155.
Folgen unmäßigen Tanzens 28) 192.
Folkſtone in Kent, Einſenken der Hügel bei 29) 76.
Fonds oder Stocks bei Staatsſchulden 28) 218.
Fontaine (Anekd.) 27) 34.
Fontana, Abt, Bemerkungen deſſ. über ſeine Körper-Größe 28) 328.
Fontenelle (Anekd.) 27) 15.
Fontenelle, Ertrag ſeiner Schriften 29) 172.
Foote (Anekd.) 28) 260.
Forellen, große 27) Aug.
Form des Menſchen in Hinſicht auf ſeine Lebensdauer 27) 75.
Formen 28) 334.
Formoſa, ſtarke Getränke der Bewohner von 30) 232.
Formoſa, Vulkane auf 30) 185.
Forreſt, Schauſpieler, Preisaufgabe für ein Trauerſpiel 30) 315.
Forſter, (biogr. Notiz) 28) 302.
Forſter, das Ganze der Natur von 28) 10.
Forſter, Margareth, hohes Alter 30) 75.
Fortdauer, ſ. Sterben, Unſterblichkeit, Grabſchriften.
Fortepiano (Erfindung und Zuſammenſetzung) 29) 6.
Fortſchreiten der Wiſſenſchaften 29) März
Fortziehen 28) 127.
Fournierſchneiden 28) 334.
Fox's Andeutung über England 28) 85.
Fox's Rednertalent 30) 316.
Fox's Schriftſteller-Honorar 28) 173.
Fox und ſeine Schuldner (Anekd.) 28) 260.
Frachten-Differenz auf dem Rheine und dem Meere 28) 206.
Frachten, Wohlfeilheit der 28) 206.
Fräulein, drei holde (Ged.) 28) 98.
Fragen und Antworten aus den Schulen der Alten 29) Nov.
Francesco, Heinrich, hohes Alter 28) 290.
Francomanie 27) 54.
Francouer, Louis, Schauſpieler (Bemerkung) 30) 300.
Frank, Johann, langes Hungerertragen deſſ. 28) 328.
Franke (Auguſt Herrm.), Stifter des Halliſchen Waiſenhauſes (Notiz) 27) 33.
Franke, (nordiſcher Herkules), merkwürdige Körperkraft 28) 309.
Franken (Volksname) 30) 157.
Franken, Charakterzüge der 30) 90.
Frankenhauſen, Muſikfeſt zu 28) 368.
Frankfurt am Main, freie Stadt, Jahlenſtatiſtik 27) (Tab.) 95, — 30) 371.
Frankfurt a. M., genealogiſche Notiz 29) 371.
Frankfurt a. M., Münz-, Maß- und Gewichtsverhältniſſe 27) (Tab.) 28.
Frankfurt a M., Gaſſenerleuchtung 27) 158.
Frankfurt a. M., Bierbrauen daſelbſt 29) 124.
Frankfurt a. M., Brand im Theater zu 28) 176.
Frankfurt a. M., glänzende Konfirmationsfeſte der Juden in 30) 423.
Frankfurt a. M., neuer Begräbnißplatz zu 30) 298.
Franklin, Benjamin, unübertrefflicher Moraliſt 29) 287.
Franklin (Notiz) 27) 17.
Franklin in Paris 29) 282.
Franklin, Anekdoten von 27) 7, 21, — 28) 245.
Franklin, Denkverſe an 29) 168.
Franklins Kunſt ſich angenehme Träume zu verſchaffen 30) 296.
Franklins Berechnung über die Beleuchtung von Paris 30) 122.
Frankreich, Königreich, Zahlenſtatiſtik 27) (Tab.) 96, — 30) 362.
Franzöſiſches Nordamerika, Zahlenſtatiſt. 27) (Tab.) 96, — 30) 363.
Franzöſiſches Südamerika, Zahlenſtatiſt. 27) (Tab.) 99, — 30) 363.
Franzöſiſches Afrika, Zahlenſtatiſtik 27) (Tab.) 99, — 30) 363.
Franzöſiſches Oſtindien, Zahlenſtatiſt. 27) (Tab.) 99, — 30) 363.
Frankreich, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältniſſe 27) (Tab.) 44.
Frankreich, Reihenfolge der Könige von, ſeit 800 29) 364.
Frankreich, Genealogie 27) (Tab.) 150, — 29) 367.
Frankreich, Titel und Wappen des Königs von 29) 204.
Franzöſiſche Königskrone 29) 202.
Franzöſiſche Prinzenkrone 29) 205.
Franzöſiſche Krone in der Heraldik 30) 214.
Frankreich, Jubel bei den Krönungsfeierlichkeiten (Andeut.) 28) 109.
Frankreich, Miniſterwechſel in 28) 212.
Frankreichs Marſchälle 28) 211.
Frankreich, Verhältniß der Civil- und Militär-Penſionen in 28) 214.
Franzöſiſchen Soldaten, Bemerkung Karls V. über die 30) 117.
Frankreich, Militär-Conſkriptionen unter Bonaparte in 28) 212.
Franzoſen, Uebergang der, über die Berezyna auf ihrem Rückzuge aus Rußland 30) 306.
Frankreich, Bankvermögen in 29) 265.
Frankreich, römiſch-katholiſche Geiſtlichkeit in 30) 403.
Frankreich, Zuſtand der Künſte und Wiſſenſchaften in 28) 46.
Francaiſe, Academie, Entſtehung der 27) 45.
Franzöſiſche Sprache, Notizen und Andeutungen über die 29) 243.
Franzöſiſche Sprache, Wörterzahl der 27) 39.
Frankreichs Redner, Charakter der 30) 117.
Franzöſiſchen Schriftſteller, Honorar einiger 29) 171.
Franzöſiſche Poeſie, Ganganelli's Bemerkung über 30) 117.
Franzoſen und Engländer, Unterſchied der Bildung 30) 121.
Franzoſen und Italiener, Bauart der (Parallele) 30) 117.
Franzöſiſchen Bauwerke, Koſten der wichtigſten 29) 11.
Franzoſen, Nahrungsmittel der 28) 66.
Franzöſiſche Gaſtereien im Mittelalter 30) 88.
Franzoſen und Engländer, Mahlzeitsparallele der 30) 85.

Frankreich, Mittagsmahlzeit zu verschiedenen Zeiten in 30) 151.
Frankreich, Kultur des Bodens in 27) 35.
Frankreich, Landbau in 28) 92.
Frankreich, Preisaufgaben für landwirthschaftliche Gegenstände in 30) 17.
Frankreich, Tabaksbau und Verkauf in 30) 61.
Französische Tabaksfabriken, Ertrag derf. 30) 61.
Frankreich, Tabak-Consumtion in 28) 340, — 30) 62.
Frankreich, Tabaksliebhaberei in 30) 62.
Frankreich, tägliche Kaffeh- und Thee-Consumtion in 30) 254.
Frankreich, Thee-Consumtion in 30) 244.
Frankreich, Kultur und Industrie in 27) 35.
Frankreich, Manufakturwesen in 29) 12.
Frankreich, Webemaschinen in 30) 24.
Frankreich, Industrie-Erzeugnisse des Herrn Ternaux in 30) 11.
Frankreich, Lohn der Baumwollenarbeiter in 30) 2.
Frankreichs Seidenbau 29) 17.
Frankreich, Seide-Erzeugung in 27) 111.
Frankreich, Spitzenmanufakturen in 29) 18.
Frankreich, große Hanf-Lieferung nach 29) 8.
Frankreich, Strohhutfabrikation in 27) 190.
Frankreich, Runkelrübenzucker-Fabrikation in 30) 25.
Franzosen, Wallfischfang der 30) 249.
Frankreich, Bergbau 27) 148.
Französische Küste 29) 42.
Frankreichs Bäder 27) Febr.
Frankreich, Benutzung der warmen Bäder zu Hühnerfabriken in 30) 28.
Franzosen, Gärten der 29) 108.
Franzosen, nationeller Charakter der Gartenkunst bei den 30) 119.
Frankreich, Rosen in 29) 114.
Franzosen, Charakter der, vor 50 Jahren 28) 45.
Franzosen, National-Charakter, Sitten und Gebräuche der 30) 96, 121.
Franzosen, Züge zur Charakteristik der 30) 326.
Franzosen, die, und Paris 30) 121.
Franzosen, Artigkeit der 30) 121.
Franzosen, das Scheingepränge der 30) 121.
Frankreich, Vergnügungen in 28) 50.
Franzosen, Deutsche (Andeut.) 30) 119.
Franzosen und Engländer, Charakter-Parallele 30) 110.
Franzosen, Deutsche, Engländer, Italiener, (Vergleichung) 30) 117, 118.
Franzosen, Schwaben, Deutsche, Dänen (Spruchwort) 30) 119.
Franzosen, Deutsche, Engländer, Italiener, Ganganelli's Vergleichung der 30) 118.
Frankreich, Montesquieus Bemerkungen über 30) 117.
Frankreich, die Juden in 30) 147.
Frankreich, Einfluß der Frauen in 29) 286.
Französin und einer Deutschen, Duell zwischen einer 30) 304.
Frankreich, große Aufnahme der Romane in 28) 238.
Französische Lüge, eine 30) 317.
Frankreich, Lachkunst in 29) 313.
Frankreich, das Schifferstechen in 30) 153.
Französische Moden voriger Zeit (Andeutung) 30) 426.
Frankreich, Behandlung der Kinder zu Anf. des 18. Jahrhunderts in 29) 140.
Frankreich, Zahl der an den Rötheln Gestorbenen 28) 204.
Frankreich, jährlicher Bevölkerungszuwachs in 30) 416.
Franzosen, Abnahme der Körpergröße der, seit der Revolution 30) 80.
Französische Kriminal-Jurisprudenz 28) 210.
Frankreich und England, Verbrecher-Parallele in 30) 355.
Frankreich, Fuhrwerkspolizei in 29) 26, — 30) 336.
Französischen Kuriere, Schnelligkeit der 29) 120.
Frankreich, Pferderennen in 29) 134.
Frankreich, allegorische Schauspiele, Moralitäten in 28) 242.
Frankreich, Zahl der Schauspieler in 28) 242.
Französischer Revolutions-Naturkalender, Monatsnamen 27) 111.
Frankreich, Neujahr in 29) XV.
Frankreich, Waldbrände in 28) 178.
Frankreich, Erdschlupf in 28) 167.
Frankreich, Einsturz eines Berges in 29) 77.
Frankreich, vergl. Paris.
Franz I., Se. Majestät, der Vater des Vaterlandes. — M. s. Kaiser, — dann auch Oesterreich, Vaterland, Vaterlandsliebe.
Franz I. von Frankreich (Anekd.) 27) 7.
Franz I. von Frankreich und der Kohlenbrenner (Anekd.) 29) 297.
Franzbranntweins, Bereitung und Eigenschaften des 30) 230.
Franzensbrunnen bei Eger 28) 168.
Frauen und Frühling 30) 414.
Frauenwürde, Aphorismen über 28) August.
Frauenwürde (Sätze) 28) 392.
Frauen, Würde der deutschen 28) 390.
Frauen- und Mutterwürde, s. Ehestand, Mutter, Glück, häusliches, Familienkreise.
Frau und Mann (Parallele) 28) Juni.
Frauenzimmer, die und der Mond (Ged.) 30) 409.
Frauen, Oeffentlichkeitsgrenze der 27) 20.
Frauen, Reiselust der 28) 217.
Frauen, Tisch- und Trinklied für 27) 90.
Frauen, Encyklopädie für 27) 10.
Frauenurtheil 29) 330.
Frauen, Einfluß der, in Frankreich 29) 206.
Frauenlist 28) 196.
Frau, Bekehrung einer bösen 27) 51.
Frauenzimmers, die 25 Eigenschaften eines schönen 30) 275.
Frauen, die, der Vorzeit 28) 235.
Frauen, die, der alten Deutschen 30) 158.
Frauen, Eigenheit der römischen 30) 423.
Frauen Ringe der, römischen 29) 152.
Frauenzimmers, Heirathsgesuch eines 30) 305.
Frauen und Kinder bei den Türken, Zunamen der 28) Sept.
Frau, große, aus Seeland 28) 309.
Frauen in spätern Lebensjahren gebärend 27) Okt., 28) 300.
Frauen, kallisthenisches Institut für die Londoner 30) 303.
Frauen, alte 28) 286, — 30) 72.
Frauen, Verbrennen der, in Ostindien, s. Wittwen.
Frauen, m. vergl. Weiber, Mädchen, Jungfrauen.
Frauen, Anekdoten, Notizen, Charakterzüge ꝛc. von, im Historienfach aller Jahrgänge.
Frauenhüte aus Papier 28) 336.
Frauenhaar (Charade) 29) 333.
Frauenindustrie in Lyon 30) 128.
Frauensommer, Marienfaden, fliegender Sommer, Entstehung deff. 29) 249.
Frauenhofer 27) 20.
Frauenhofers Objectiv 27) Juli.
Frederic, Adame, schnelle Reise des Dampfschiffes 29) 122.
Fredonia, vereinigte Staaten von Nordamerika, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 130, — — 30) 386.
Fredonia m. s. Nordamerika u. Amerika.
Freeborn-Wood'schen Pfluges, Vorzüglichkeit des 30) 17.
Fregattenvogels, Flug des 27) Aug.
Freibergs (in Sachsen) gesunde Lage 28) 88.
Freie Städte Deutschlands, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 95, 96, — 30) 371.
Freie Städte, m. s. Frankfurt, Hamburg ꝛc.
Freiburg (in der Schweiz), Kanton, Zahlenstatistik 30) 378.
Freiburgs (im Breisgau) reizende Umgegend 28) 88.
Freier, redlicher (Ged.) 28) 98.
Freigebigkeit (Definition) 29) 330.
Freiherrn-Krone 29) 203.
Freischießen zu Luzern 28) 206.
Freischütz (Charade) 29) 337.
Freistaaten, amerikanische, Zustand der Künste und Wissenschaften in 30) 49.
Freistaaten s. Mittel-, Nord- und Süd-Amerika.
Fremder, hoher 30) 405.
Frerons Schriftsteller-Honorar 29) 172.
Frescogemälde von Mauerwerk auf Leinwand überzutragen 27) 190.
Freß-Kahle 28) 325.
Freude, Charakteristik 29) 307.
Freude, Gedanken über 28) 98.
Freude (Sätze) 29) Dec.
Freude, die (Ged.) 30) 405.
Freude, Hochgesang an die, von Schillerlatein., französ. und böhmisch 27) 199.
Freude in Ehren (Ged.) 27) 89.
Freude in Ehren (mit Musik) 27) 197.
Freuden, mancherlei (mit Musik) 27) 195.
Freude, mäßige und gewaltsame 29) 307.
Freude und Dankbarkeit 29) 307.
Freude und Liebe (Ged.) 28) 180.
Freude und Fröhlichkeit, Aufruf zur (Ged.) 27) 84.
Freude, Friede, Frohsinn (Ged.) 27) 94.
Freude, die, und der Schmerz 28) 118.
Freude, Tod aus 27) 52, — 30) 303.
Freude s. Frohsinn und Fröhlichkeit.
Freudenfeste bei verschiedenen Völkern 28) 52.
Freuet Euch des Herrn (Ged.) 28) 3.
Freund, der wahre und der falsche 29) 307.
Freund (Ged.) 29) 307.
Freunde, an die (Ged.) 27) 93.
Freund und Feind 27) 53.
Freundschaft (Sätze) 28) 12, — 29) 1. December.

Freundschaft (Vergleichung und Definition) 28) 124.
Freundschaft, echte (Ged.) 29) 307.
Freundschaft und Liebe 29) 317. — 30) 408.
Freundschaft, Liebe, Glaube (Ged.) 29) 317.
Freundschaft, Liebe, Sympathie (Synonymen) 29) 325.
Freundschaft und Liebe (Sätze) 29) Nov.
Freundschaft und Liebe (Parallele) 28) Juni.
Freundschaft und Tugend (Ged.) 30) 414.
Freundschaft, Einsegnung der, von den Weibern der Morlachen 30) 151.
Freundschaftskreise, Lied im 27) 91.
Freundschaft (2 Charaden) 27) 95.
Freundschaftsinseln, Ursprung der 29) 42.
Freundschaftsinseln, Vulkane auf den 30) 193.
Freundschaftsinsulaner, Nahrungsmittel der 28) 56.
Freundschaftsinseln, Tänze und Spiele der Einwohner auf den 28) 51.
Freundschaftsinsulaner, schrecklicher Gebrauch der 30) 156.
Freyer, Freygebigkeit, Freyherr ꝛc. s. Freier, Freigebigkeit, Freiherr.
Freythof s. Friedhof, Kirchhof und Grabstätte.
Friaul'sche und Veroneser Seide 30) 20.
Friede 28) 207.
Friede (Sätze) 28) 14.
Friede umher! 27) 210, — 29) 373, — 30) 452.
Friede, Frohsinn und Freude (Ged.) 27) 94.
Friede, der gewaschene 30) 213.
Friedberg, Zahl der Uhrmacher, in ehemals 30) 23.
Friedenspfeife (Kalumet) der Wilden Amerikas 30) 63, 145.
Friedhöfe, Begräbnisse — die Entschlafenen 28) 163, — 30) 297.
Friedhofes, Verschönerung eines, in Ungarn 29) 10.
Friedhof, s. Kirchhof und Grabstätte.
Friedland (Charade) 29) 332.
Friedrichs des Weisen, musikalische Kapelle 30) 318.
Friedrich I., Kaiser, Gedächtnißstärke 28) 304.
Friedrich I., von Preußen (Charakterzug) 29) 281.
Friedrichs I. sonderbare Leidenschaft 29) 291.
Friedrich Wilhelm I., (Anekd.) 30) 330.
Friedrich II., sonderbare Umstände, die seine Wahl zum Könige möglich machten 29) 281.
Friedrichs II. Eigenheit 28) 319.
Friedrichs II. Liebhaberei für Vögel 30) 256.
Friedrichs II. Gedächtnißstärke 28) 304.
Friedrichs II. lakonische Kürze (Anekd.) 28) 246.
Friedrichs II. und Josephs II., Zusammenkunft bei Neisse 28) 233.
Friedrichs II. Kleidervorrath 30) 428.
Friedrichs II. Urtheil über die Nibelungen 30) 317.
Friedrich II. (Anekd.) 27) Oktob.
Friedrich II. und Graun (Anekd.) 27) 16.
Friedrichshall in Norwegen, Erdfall bei 29) 75.
Friesen (Volksname) 30) 157.
Friesen, Charakter der 30) 94.
Friond (Riese) 28) 313.
Frische, Gottfried, Orgelbauer 28) 155.
Friseurs in Ostindien 30) 140.
Friseurs, Zahl und Verdienst der in Paris 30) 422.
Frisiren nach dem Takte in Paris 28) 236.
Fröhlichkeit, Gedanken über 28) 98.
Fröhlichkeit und Freude, Aufruf zur (Ged.) 27) 84.
Fröhlichkeit s. Freude, Frohsinn.
Fröhlich, fromm (Ged.) 29) 307.
Fröhlich — selig (Ged.) 27) 93.
Frohsinn, Gedanken über den 28) 98.
Frohsinn 29) 307.
Frohsinn, Friede und Freude (Gedicht) 27) 94.
Frohsinn (Charade) 29) 331.
Fromm, fröhlich (Ged.) 29) 307.
Frosch, brüllender 27) Sept.
Frosch (Gras-), Fruchtbarkeit desselb. 27) September.
Frosch (Ochsen-) 27) 107.
Frosch- und Schlangenregen 30) 271.
Froschhammer, Christoph, Zahl seiner Morde 30) 77.
Frost s. Kälte, Gefrieren, Erfrieren.
Frucht und Blüthe (Sätze) 29) Dec.
Fruchtbarkeit bei Menschen und Thieren 27) Sept.
Fruchtbarkeit, weibliche 28) 298, — 30) 76.
Fruchtbäume, Pflanzen und Kräuter, Genealogie der — bei den Monaten des Monatskalenders 1828.
Fruchtbäume, Einfluß der Winterkälte auf die 30) 264.
Früchte am Kap 28) 381.
Früchte (Treibhaus-), den Geschmack derselben zu vervollkommnen 27) 189.
Fruchtmaße s. Getreidemaße.
Frühling und Frauen 30) 414.
Frühling; — (Was macht den Lenz?) mit Doppel-Composition 30) 436.
Frühling, Sommer, Herbst und Winter (Ged.) 29) XV.
Frühling, vergl. Jahreszeiten.
Frühlingsnacht, Schönheit einer stillen 30) 442.
Frühreife der Menschen in Columbia 30) 144.
Fuchshetze — possierliche Scheinjagd in England 28) 132.
Fuchsinsulaner, Wurfspieße und Pfeile der 29) 151.
Fuchsinsulaner, Wallfischgattungen der (Andeutung.) 30) 252.
Fuchspelze, schwarze 28) 334.
Fuego, Vulkan auf der Insel 30) 186.
Fugger, genealogische und historische Notiz der Familie 29) 278.
Fugger, Max, reicher Privatmann 28) 255.
Fugger, Gewürzhandel der, im 16. Jahrhundert 30) 158.
Fuhrwerk des Lebens 29) 315.
Fuhrleute, Physik der 28) 194.
Fuhrleute, russische 29) 6.
Fuhrlohn in Paris 28) 267.
Fuhrwagen, Wagensperre an schweren, in Baiern 29) 21.
Fuhrwerke, wohlfeile, in Frankreich 29) 6.
Fuhrwerke (Omnibus) in Paris 30) 8.
Fuhrwerke, Schnelligkeit der, in Nordamerika 30) 8.
Fuhrwerke türkischer Damen 30) 132.
Fuhrwerk, mechanisches 28) 337.
Fuhrwerk s. Wagen.
Fuhrwerkspolizei in Frankreich 29) 26, — 30) 336.
Fuhrwerkspolizei in Paris 27) 45.
Fuhrwesen in Wien und Paris 29) 206.
Fuhrwesen-Corps 27) (Tab.) 192.
Füchse, Unglück durch tolle (Warnung ꝛc.) 30) 335.
Fünf, moralisches 28) 114, — 29) Dec. — 30) 414.
Fürst und Vaterland! (stehendes Motto des Wanderers) M. s. Oesterreich, Vaterland, Vaterlandsliebe.
Fürst, Bedeutung des Titels 29) 150.
Fürsten-Wort 27) 11.
Fürsten, Uebersicht der jetzt lebenden (nach dem Alter und den Regierungsjahren) 28) 420, — 29) 344, — 30) 450.
Fürstlichen Häuser, Verzeichniß der mittelbar-gewordenen, ehemals reichsständischen 27) (Tab.) 70.
Fürsten, mediatisirte, in und außer Oesterreich 27) (Tab.) 70.
Fürsten und Könige ungebildeter Nationen, Titel und Pomp der 29) 146.
Fürsten s. Regenten.
Fürwort, das (Räthsel) 29) 336.
Fütterung der Pferde in Schlesien 30) 45.
Fulgurit (Blitzröhren) 29) 101.
Fuller (Neger), starkes Gedächtniß 28) 303.
Funde, unverhoffte 27) 11.
Fungi (Sennaar), Königr., Zahlenst. 27) (Tab.) 134. — 30) 386.
Fur, Oase der Wüste Sahara 30) 204.
Furer, Charakteristik der 30) 112.
Fury, Rebecca, sehr alte Negerin 28) 291.
Fußbodensenkung und Hinabsturz (Warnungst.) 30) 332.
Fußböden gegen Feuersgefahr schützend 28) 351, — 30) 27.
Fußböden, Dintenflecke aus denselben zu tilgen 27) 160.
Fußgänger, schnelle 29) 118.
Fußgänger, berühmte, in England 29) 126.
Fußes, Vergleichung des Wiener, mit dem ausländischen 29) 355.
Fußmaße, Vergleichung der vorzüglichsten 29) 353.
Fußmaße in 100 verschiedenen Städten, Ländern und Staaten 27) (Tab.) von S. 17 bis 64.
Fußreisen der Wilden in Nordamerika und Guinea 29) 151.
Fußschmerzen zu mindern 30) 33.
Fußsteig (Charade) 29) 330.
Fußton bei Orgeln 28) 155.
Futter, neues, für Pferde 30) 45.
Futtergattung, empfehlenswerthe 30) 34.
Futterverbesserung durch Dampf 28) 351. — 30) 34.

G.

Gabeau, Eigenheit 28) 320.
Gabeldeichseln, Räder ꝛc. aus gebogenem Holze 30) 46.
Gabriele, übertriebener Stolz der Sängerin 28) 252.
Gährung des Weines mit Häuten und Kernen 30) 53.
Gährung des Weines zu hemmen 30) 53.
Gänse, Jagd der wilden, in Kamtschatka 28) 132.
Gärben bei sehr kalter Witterung 27) 187.
Gärten, m. s. Garten.
Gaetas starke Befestigung 29) 38.

Gaetan, (Agneſe Marie), Gelehrte 27) 34.
Galanteriewaaren Wiens 30) 1.
Galeere ſich ſelbſt bewegend 29) 6.
Galibis, Charakteriſtik der 30) 115.
Galizien, Zahlenſtatiſtik 30) 360.
Galizien, Kreisämter in 27) (Tab.) 205.
Galizien, hohe Geiſtlichkeit in 27) (Tab.) 197.
Galizien, Aufhebung der Leibeigenſchaft in 29) 269.
Galizien vergl. Poſen.
Gallaer, Charakteriſtik der 30) 112.
Gallakleider aus Vogelbälgen 30) 428.
Galla-Ochs (Sanga), Beſchreibung 28) 44.
Galland, Eigenheit 28) 320.
Gallapfel (Charade) 29) 336.
Gallerie-Einſturz, Unglück durch 30) 332.
Galli (Sänger), Gehalt deſſ. 27) 24.
Gallicier, Charakteriſtik der 30) 102.
Gallier, Schönheitsbegriffe der alten 30) 276.
Gallinſekt, Fruchtbarkeit deſſelben 27) September.
Gallopagos, Schildkröteninſeln, Zahlenſtatiſtik 27) (Tab.) 140.
Galls Schädel 30) 82.
Gallus, Cornelius, ſonderbare Todesart 28) 323.
Galoeng-Goeng, verheerender Ausbruch des Berges 30) 185.
Galvaniſchen Säule, Zuſammenſetzung und Wirkung der 30) 200.
Galvaniſche Batterie, größte 27) Sept.
Gambia, Ueberſchwemmungen des 30) 273.
Gang, der ſchnellſte und langſamſte (Parallele)! 29) 308.
Gang des Menſchen 29) 119.
Gang, unterirdiſcher, für Schleichhändler 28) 198.
Ganganelli, ſ. Klemens XIV.
Ganges, Ueberſchwemmungen des 29) 46, — 30) 272.
Ganges, religiöſe Verehrung des 30) 273.
Gans, Anekdote von einer 28) 370.
Gans des Lacydus 30) 256.
Gans-Ey 27) Mai.
Garbero, Anna, langes Hungern der 30) 82.
Garden, Peter, hohes Alter 30) 75.
Garden 27) (Tab.) 196.
Garde, die erſte adelige Arcieren-Leibgarde 28) 207.
Garderoben, mehrere große 27) Sept.
Garderobe eines Königs und eines Miniſters 30) 428.
Garköche in Amſterdam 30) 127.
Garnes, Selbſtentzündbarkeit des 29) 194.
Garnerins Luftfahrten 27) 36.
Garniſons-Artillerie 27) (Tab.) 191.
Garniſons-Bataillons 27) (Tab.) 190.
Garrik, Thomas, hohes Alter 28) 287.
Garrik, zwei Anekdoten von dem Schauſpieler 27) 8, 9.
Garriks Hund (Anekd.) 30) 317.
Garten, mein (Ged.) 29) 308.
Gartenkunſt und Blumenwürdigung 29) 107.
Garten, allegoriſcher, des Herrn Tyers zu Denkniegh 29) 110.
Gärten, hängende, zu Babylon 29) 107.
Gärten, ſchwimmende, bei Mexiko 29) 110.
Gärten auf Schiffen 29) 111.
Gärten im Meeresgrunde 29) 111.
Garten, der wunderbare (Ged.) 27) 4.
Gärten, die, der Heſperiden 29) 108.
Gärten (Pracht-) des Adonis 29) 108.
Garten zu Bruck an der Leytha 27) Sept.
Gartenkunſt bei verſchiedenen Völkern 29) 107.
Gartenkunſt bei den Engländern, Franzoſen und Holländern, nationeller Charakter der 30) 119.
Gartenkultur in Oeſterreich 30) 8.
Gärten der Chineſen 29) 109.
Gartenweſens, Kultur des, in England 29) 208.
Garteneinzäumung in England 29) 7.
Gartengeſchmack der Engländer, Holländer und Franzoſen 29) 110.
Gärten der Franzoſen, Griechen, Holländer, Italiener, Perſer, Römer 29) 108.
Gärten (Apotheker-), in Nordwyk 29) 112.
Gärten, holländiſche 29) 112.
Gärtnerey, Zuſtand der, bei den Römern 27) 142.
Garten (Winter-) des Pantheons in Rußland 29) 113.
Gärten von Maulwürfen zu reinigen 30) 41.
Gärten, Nützlichkeit der ſchwarzen Wände in 29) 26.
Garten, der engliſche (Epigr.) 27) 11.
Gartenbaugeſellſchaften in Amerika 30) 8.
Gartenerbſen zur Bierbereitung zu benutzen 30) 27.
Gartenkreſſe, Oelertrag der 30) 44.
Gartenſchnecken zu vertreiben 30) 48.
Gartentöpfe und Bäume, Bezeichnen derſ. 30) 26.
Gärtner, Mad., Equilibriſtin 28) 305.
Garve, kurze Charakteriſtik als Schriftſteller 28) 237.
Gaſes, merkwürdige Wirkungen des ſalpeterſauren, beim Einathmen 28) 383.
Gasbeleuchtungs-Anſtalten zu London 29) 7, — 30) 8.
Gasbeleuchtung in Paris, Berlin und Hannover 28) 334.
Gasbeleuchtung auf Wagen 28) 334.
Gasbeleuchtung, Gefahr der 28) 189.
Gas- und Schwaden-Entzündung 28) 77, — 30) 159.
Gasconier, Charakter der 30) 97.
Gaſſen- und Steinpflaſter einiger Städte 28) 88.
Gaſſen, Erleuchtung der 27) 157.
Gaſſenerleuchtung bei den Alten 27) 158.
Gaſſenerleuchtung in Italien 27) 159.
Gaſſenerleuchtung Wiens 30) 6.
Gaſſendi, Weltweiſer, ſein Wahlſpruch 29) 301.
Gaſtein, Wärme des Bades zu 27) Jän.
Gaſtereien, Tafellurus, Schmeckluſt bei verſchiedenen Völkerſchaften 30) 87, ff.
Gaſtfreiheit in Indien, Ungarn und Siebenbürgen 30) 139.
Gaſtfreiheit im nördlichen Norwegen 30) 128.
Gaſtfreundſchaft der Einwohner von Madagascar 30) 151.
Gaſtfreundſchaft der Otaheiter 30) 146.
Gaſthaus-Einſturz 30) 331.
Gaſthaus-Polizei im 14. Jahrhunderte 29) 275.
Gaſthaus-Rechnung in Spanien 28) 207.
Gaſthöfe und Bücher, Vergleichung 28) 207.
Gaſtmahle, große 29) März, — 30) 87.
Gaſtmahle der Deutſchen im 16. Jahrhundert 30) 158.
Gaſtmahle der Indianer von Nordweſt-Amerika 30) 232.
Gaſtmahl, polniſches 30) 326.
Gaſtmahl, allegoriſches, zur Feier der Schlacht von Waterloo 27) 5.
Gaſtmahl (Charade) 29) 337.
Gaſtronomie, Gourmandiſe alter und neuer Zeit 30) 87.
Gaſt- und Speiſewirthe, Verhältniß der, im Jahre 1800 und 1820 zu Berlin 28) 207.
Gaſtwirths-Rechnung, Strafe für eine 28) 197.
Gaſtwirth, Beſtrafung eines 29) 262.
Gaſtwirth (Charade) 29) 337.
Gaſton de Foix's Heldenmuth 28) 229.
Gatſchina, die Zimmer der Kaiſerin von Rußland zu 30) 432.
Gaukler, geſchickter, in Paris 28) 236.
Gaukler, oſtindiſche 28) 305.
Gaukler in Aegypten 30) 141.
Gauner, Gaunerſtreiche, Betrüger, Diebe (Warnungst.) 27) 56, 57, — 28) 196 bis 200, — 29) 262, — 30) 352, 353.
Gautier, Equilibriſt 28) 305.
Gautier, Mlle., merkwürdige Körperkraft der 28) 309.
Gaviniés, Componiſt und Violinſpieler (biogr. Notiz) 28) 248.
Gay, Tonſetzer, Honorar 29) 175.
Gazellen- und Antilopen-Jagd in Guzurate 28) 128.
Gazellenfang in Südafrika 28) 132.
Gaziehs, öffentliche Tänzerinen in Aegypten 30) 141.
Geant, Reiſe auf dem, übers Eismeer 28) 69.
Gebäude, die neuen Bauwerke (Bemerkung) 30) 16.
Gebäude (Fabrik-), (Andeutung) 30) 31.
Gebäude, Bau der, in Amerika 29) 8.
Gebäude, größte, in Oeſterreichs Staaten 27) Sept.
Gebäude, hochliegende 27) Mai.
Gebäude, merkwürdige, in Schweden und Schottland 30) 8.
Gebäude-Einſturz, ſ. Stürzen.
Gebäude, vergl. Häuſer.
Geben und Nehmen (Ged.) 30) 405.
Gebet des Herrn, Vaterunſer (Paraphr.) 27) 1, — 28) 3.
Gebet, ſ. Andacht, Gott, Moral.
Gebetbuch, altes koſtbares, der Königin Maria von Medicis 28) 207.
Gebetbuch nach der Mode zu Paris 30) 423.
Gebir de Jouk, Verſinken des Berges 29) 77.
Gebirgslied 28) 99.
Gebirge, ſ. Berge.
Gebirgstataren, ſ. Kaukaſier.
Gebräuche und Sitten, Herodots Bemerkungen über 30) 120.
Gebräuche und Sitten verſchiedener Völker 28) 45, — 30) 89, 117.
Gebräuche und Lebensart einiger Völker der Vorzeit 30) 150, 157.
Gebrauch der Brillen, Kennzeichen für den 29) 24.
Geburten in ſpäten Lebensjahren 27) Okt. 28) 300.
Geburtstag — Mein Glück (Ged.) 30) 400.
Geburtsfeſt Sr. Majeſtät des Kaiſers Franz I. 28) 386.
Geburtsfeſte Sr. Majeſtät Franz I., Chorlied am 28) 385.

Geburtsfeier des Erstgebornen, bei der (Ged.) 27) 90.
Geburtsjahr Christi, verschiedene Meinungen über das 29) XIV.
Geburtstage, s. Genealogie.
Geburtstags-Lieder 27) 84.
Gedächtnißstärke bei Menschen 27) Sept., 28) 304.
Gedächtnißstärke der Blinden 30) 78.
Gedächtnißstärke Magliabecchis 27) 11.
Gedanke, der, des ewigen Lebens (Ged.) 28) 2.
Gedanken und Gefühle am Schluße eines jeden Jahres unsers Lebens 28) 5.
Gedanken, Geschwindigkeit der 29) 124.
Gedichte, launige, s. Humoristik und Historienfach.
Gedränge (Volks-), Unglück durch 29) 262, — 30) 333.
Gedrosia, Wüste Persiens 30) 203.
Gefängniß-Kost in Amerika 30) 34.
Gefäße zur Aufbewahrung der Flüssigkeiten bei verschiedenen Völkern 29) 151.
Gefäße, gefährliche 28) 190.
Gefäße, kupferne, Schädlichkeit derselben 29) 259.
Gefahr, Theilnahme bei 28) 193.
Gefahren auf Seereisen 30) 420.
Gefahr der Gasbeleuchtung 28) 189.
Gefahr bei Gewittern unter Bäumen 28) 133.
Gefahr beim Steinbrechen 28) 186.
Gefahr des Küssens 28) 192.
Gefangenschaft, langjährige 29) 278.
Gefolge des Kaisers von China 28) 209.
Gefrieren des Wassers in Röhren zu verhindern 27) 189.
Gefrieren der Fensterscheiben, Schutzmittel gegen das 29) 25.
Gefühle und Gedanken am Schluße eines jeden Jahres unsers Lebens 28) 5.
Gefühle und Sterne (Parallele) 28) Mai.
Gefühlsmenschen (Notiz) 30) 406.
Gefühlsverbindung 27) 11.
Gefundenes in China 27) 11.
Gegend, gesunde, von Barbados 28) 99.
Gegenden, schöne und reizende 27) Okt., — 28) 89, — 30) 416.
Gegenliebe (Charade) 27) 95.
Gegenscheine, m. s. Oppositionen.
Gegenüberlesereien, Sammlung von 29) 250. — (Verglichen Sprache.)
Gegenwart, Gedanken über die 28) 99.
Gegenwart, vergl. Zukunft, Zeit.
Gehalt des englischen Klerus 29) 267.
Geheim-Bezeichnungsmaschine 28) 338.
Geheimniß (Räthsel) 27) 96, — 30) 307.
Geheimnisse, eleusinische 29) 266.
Gehörnter Hase 28) 44.
Gehörnter Mensch 30) 80.
Gehorsam, schneller (Anekd.) 30) 326.
Geigen, merkwürdige und kostbare 30) 435.
Geigen, neue vervollkommnete 30) 9.
Geige, silberne 30) 435.
Geigen-Klavier 30) 15.
Geisblatt, Einfluß der Winterkälte auf das 30) 265.
Geist und Herz (Ged.) 28) 100.
Geist und Verstand des Menschen, Fortschritte dess. 28) 100.
Geistesarbeit, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 64, 65.
Geistesentwickelung, frühe 28) 301.
Geistesgegenwart, Beispiele von 27) 57, 58, — 28) 187, 188.
Geistes- und Körperkraft, ausgezeichnete Gewandtheit und Stärke 27) 11, — 29) 382, — 30) 76.
Geistesprodukte — Literatur 29) 168.
Geistesreichthum (Sätze) 29) Dec.
Geistesschwäche, verunglückt durch 28) 194.
Geistige Getränke in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 65.
Geistige und andere Getränke, Würdigung ders. 30) 223.
Geistige Getränke verschiedener Völker (Bemerkung) 30) 231.
Geistlichkeit, numerischer Etat der römisch-katholischen im J. 1828 30) 403.
Geistlichkeit, hohe, in allen Provinzen der österr. Monarchie 27) (Tab.) 196.
Geistlichkeit, hohe, der griechisch-kathol. Kirche in Oesterreich 27) (Tab.) 200.
Geistliche Staaten Deutschlands (ehemals), statistische Uebersicht 28) 89.
Geistlicher, alter 30) 75.
Geistreich (Charade) 27) 95.
Geizes, charakteristische Schilderung des 29) 308.
Geiz und Verschwendung (Sätze) 29) December.
Geiz in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 70.
Geizhals, der erhungerte 30) 337.
Geizige, der, und der eiserne Kasten 29) 291.
Geländers (Brücken-), Einbrechen eines 27) 42.
Geländer (Treppen-), so wie Räder ꝛc. aus gebogenem Holze 30) 46.
Gelbe Farbe durch Vermischung zu erhalten 30) 281.
Gelber Enzian (Bitterwurzel) 27) 102.
Gelbes Fieber, Charakter und Verlauf desselben an verschiedenen Orten 29) 223.
Gelben Fiebers, Meinungen der Aerzte über Ansteckung des 28) 202.
Gelben Flusses (Hoang-Ho), Ueberschwemmungen des 30) 271.
Geld 29) 330.
Geld, Aphorismen über 28) 100.
Geld und Liebe (Parallele) 29) 308.
Geld (Räthsel) 28) Dec., — 29) 337.
Geld und Wohlfeilheit zu verschiedenen Zeiten 30) 416.
Geld härter als Felsen (Anekd.) 30) 300.
Geld, dessen sonderbarer Gebrauch bei den englischen Matrosen 29) 291.
Geldreichthum (Sätze) 29) Dec.
Geldsorten im Darmstädtischen 30) 312.
Geldsummen-Wanderung aus Amerika nach Kadix 28) 206.
Geldurkunden aller Art, Stempelbogenklassen für 27) (Tab.) 1, — 29) 345, — 30) 443.
Geldverhältnisse, Resolviren der, von C. M. in Reichsgeld 27) (Tab.) 1. — (Vergl. Münzen, Conv. Münze, Wien. Währ., Bankozettel.)
Geldwesen, österreichisches, im Vergleich mit dem ausländischen 29) 360.
Geldwesen in 100 verschiedenen Städten, Ländern und Staaten 27) (Tab.) von S. 17 bis 64.
Geldern und Utrecht, Tabakerzeugung zu 30) 62.
Gelegenheit (Vergleichung und Definition) 29) 330.
Gelegenheit (Allegorie) 27) 4.
Gelehrten: Fleiß einiger 29) 176.
Gelehrte, welche Achtung einigen geworden 29) 170.
Gelehrte von hohem Alter 28) 292.
Gelehrte und Doctoren, chinesische, Unterscheidungszeichen ders. 30) 276.
Gelehrten-Pensionen-Register Ludwigs XIV. 29) 172.
Gelehrte Gesellschaften und Akademien 27) 146.
Gelehrte Mädchen (Epigr.) 29) 330.
Geliebte, s. Mädchen, Frauen, Ehestand.
Gellerts Schriftsteller-Honorar 29) 171.
Gellerts Grabschrift 29) 169.
Gemälde von Hogarth 28) 335.
Gemälden, Hauptfarben bei historischen 30) 280.
Gemälde von Mauerwerk auf Leinwand zu übertragen 27) 190.
Gemälde von Holz auf Leinwand überzutragen 28) 160.
Gemälde, alte, zu putzen 29) 35, — 30) 34.
Gemälde (Horn-), transparente 28) 161.
Gemälde von Wachs 29) 20.
Gemälde-Ausstellung in Paris, Jury für die (Notiz) 30) 293.
Gemälde, großes 27) Okt.
Gemahl, s. Ehestand.
Gemeinnützigkeit, Ehre der 27) 12.
Gemeinsennereien im Pays de Vaud 30) 29.
Gemsenjagd in der Schweiz 28) 132.
Gemüse, getrocknetes holländisches 28) 352.
Gemüse- und Krautraupen, Mittel gegen 30) 47.
Gemüsereinigung in England 29) 26.
Gemüth und Verstand (Ged.) 28) 101.
Gemüth und Verstand (Parallelen) 30) 412.
Gemüth, friedsames (Ged.) 27) 94.
Gemüthliche Deutungen 28) 97.
Gemüthsbewegung, Tod durch heftige 28) 194.
Genealogie der europäischen Regenten 27) (Tab.) 145.
Genealogie des Kaiserhauses Oesterreich 27) (Tab.) 145, — 29) 364.
Genealogische Berichtigung für 1830 30) 451.
Genealogie außereuropäischer Regenten 30) 451.
Genealogie der Fruchtbäume, Pflanzen und Kräuter 28) Monatskalender Januar bis Mai.
General-Kommanden, österreichische Militär- 27) (Tab.) 194.
Generalität und Oberste, österreichische 27) (Tab.) 194.
Generäle, österreichische, seit den ersten Zeiten des stehenden Kriegsheeres, alphabetisch 27) (Tab.) 164.
General, alter 28) 288.
General, Rang, Lager ꝛc. (Logogryph) 28) Decemb.
Genesung Sr. Majestät des Kaisers (Ged.) 28) 385.
Genf, Kanton, Zahlenstatist 30) 378.
Genf, Zahl den Uhrmacher in 28) 157.
Genfs Reichthum im 18. Jahrhundert 30) 16.
Genf, Menschenalter in 28) 295.
Genf, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 28.
Genf, Orgel zu 30) 67.
Genfersees, merkwürdige Bewegung des 28) 384.
Genialität 27) 32.
Genie, das wahre 29) 308.
Genie's, Vorzug des 27) 12.

Genie und Talent (Synon.) 29) 308.
Genie, Talent und Geschmack (Sätze) 29) December.
Genie und Talent (Ged.) 28) 101.
Genie und Verstand 28) 102.
Genies, lebenslustige 30) 406.
Genie-Haupt-Amt 27) (Tab.) 194.
Genius der Zukunft (Räthsel) 28) Okt.
Genlis, Denkwürdigkeiten der Frau von 28) 258.
Genlis, Vorsichtigkeit der Frau von 27) 20.
Genlis, Lüge der Frau von 30) 317.
Gensd'armerie-Regiment der Lombardie 27) (Tab.) 192.
Gent, Blumenausstellung in 29) 116.
Gent, Pulverexplosion zu 28) 82.
Genua, Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 101.
Genua, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 29.
Genua, enge Gasse in 28) 88.
Genua, Pulverexplosion bei 28) 85.
Genügsamkeit (Sätze) 28) 15.
Genzano, das Blumenfest von 29) 117.
Geographie, moralische — der Mensch in allen Zonen der Erde 30) 80.
Geographie, Alphabet geographischer Merkwürdigkeiten, Notizen, Ansichten und Andeutungen 28) 85, — 29) 36.
Geographische Andeutungen 30) 416.
Geographische Darstellung der Geschichte 30) 282.
Geographie, zeichnende 27) 159.
Geographische Abweichungen 28) 85.
Geographie, s. Welt, Erde.
Geographie der Völker und Nationen, s. Volkscharakter, Mensch, Charakter, Sitten, Gebräuche.
Geographie der Kleidungen, des Putzes und der Moden 30) 426.
Geographie und Geschichte der Kochkunst, der Mahlzeiten, Tafel-Ceremonien 30) 85 — 89.
Geographische Meilen auf einen Aequatorgrad unter jeder Parallele 27) (Tab.) 73.
Geographische Meilen, vergl. Meilen.
Geographischen Kupferstecherkunst, Geschichte und Erfindung der 27) 162.
Geographische Recensenten 28) 89.
Geographisches Sprüchwort 29) 41.
Geographische Verstecke 29) 342.
Geologie s. Geographie, Erde, Welt.
Geometrische Theilung einer Quadrat-Zollfläche polirten Stahles 29) 19.
Georama (Weltkugel-Modell) 29) 7.
Georg III., König von England 29) 296.
Georgs III. lange Regierung 29) 271.
Georgs IV. Krönungsfeier 28) 225.
Georgs IV. Krönung, Panorama von 30) 293.
Georgs IV. Baulust 30) 312.
Georgi, Sängerin (Anekd.) 28) 243.
Georgianer, Schönheit der 27) Juli.
Georgier, Charakter der 30) 107.
Georgiewsk, niedrige Preise der Landesprodukte in 29) 271.
Gephosphortes Wasserstoffgas 29) 190.
Geräthe und Künste verschiedener Völker 29) 151.
Geräthschaften zu reinigen 30) 47.
Gerbekraft der Rinde des Lerchenbaumes 29) 26.
Gerbir de Jone, Versinken des Berges 29) 77.
Gerechtigkeit (Sätze) 29) Decemb.
Gerhard, Johann, schriftstellerische Thätigkeit des 29) 177.
Gerichtswesen der alten Deutschen 28) 207.
Gerichtspersonale 27) (Tab.) 193.
Gerichtsstellen in den sämmtlichen k. k. Provinzen 27) (Tab.) 205.
Gerichtsferien 27) (Tab.) 1, — 28) 413.
Gericht, hohes, (Kingsbench), in London 28) 207.
Gerichtsspruch des Leipziger Schöppenstuhls, ehemals 28) 207.
Gerippe s. Skelett.
Germain (Graf Saint), berüchtigter Abenteurer und Schwarzkünstler 28) 254.
Germanen, Ursprung des Namens 30) 157.
Germanen, Zustand der Landwirthschaft bei den 27) 142.
Germanikus, Grabschrift des 30) 512.
Gerste als Kaffeh-Surrogat 30) 256.
Gerste (Perl-), verbesserte 28) 287.
Gersten-Chokolade 27) 186.
Gerstengrütze, Selbstentzündbarkeit 29) 194.
Gerölle, vulkanisches Produkt 30) 197.
Gerüste-Einsturz 28) 186, — 30) 338.
Gesänge alter französischer Dichter, Ausgabe der 28) 288.
Gesänge, s. Lieder.
Gesandte und Bothschafter, k. k., in auswärtigen Staaten 27) (Tab.) 161.
Gesandte und Bothschafter, auswärtige, am k. k. Hofe zu Wien 27) (Tab.) 162.
Gesandte und Bothschafter, Menge der, auf dem großen Lever im St. James-Pallast zu London 28) 228.
Gesang (Andeut.) 30) 458.
Gesanges, Wirkung eines entfernten 30) 455.
Gesangsliebe in Griechenland 30) 151.
Gesang-Stimme 28) 181.
Gesang, s. Gesänge.
Geschäfts- und Hauskalender 27) 1, — 29) 345, — 30) 445.
Geschäftskalender s. Tabellen.
Geschäftsmann, ausgezeichneter 29) März.
Geschenke und Schreiben der Gemahlin des Herrschers von Persien an die Kaiserin von Rußland 29) 149.
Geschenk, sonderbares (Anekd.) 30) 304.
Geschichte (Definition und Vergleichung) 29) 330.
Geschichte (Andeutung) 29) 267.
Geschichte (Motiz) 30) 359.
Geschichte und Sprachen (Andeutung) 30) 411.
Geschichte, eine unerschöpfliche Schatzkammer 28) 102.
Geschichte, verschiedene Darstellung der 30) 282.
Geschichtstafel von Erschaffung der Welt bis Anno 1821 30) beim Monatskalender.
Geschichtsfackeln Englands 28) 207.
Geschichte von China 29) 267.
Geschichte, jüdische (Andeut.) 30) 147.
Geschichtliche Andeutungen, die Juden betreffend 30) 149.
Geschichte, Entstehung der Lissaboner Akademie für 27) 145.
Geschichte des Literaturwesens 29) 171.
Geschichte der Philosophie (Vergleichung und Definition) 28) 124.
Geschichte und Geographie der Kochkunst, der Mahlzeiten, Tafelceremonien 30) 85 — 89.
Geschichten, Erzählungen, Ereignisse, Anekdoten, Notizen, Bemerkungen, Biographien aus der Geschichte, s. Historienfach.
Geschirre (Töpfer-), gefährliche 28) 190.
Geschirre, kupferne, zu putzen 30) 40.
Geschlechter, Band der 29) 302.
Geschlecht, das, in Hinsicht auf die Lebensdauer 27) 75.
Geschlecht, s. Ehestand, Männer, Frauen.
Geschlechts- und Taufnamen (Andeut.) 28) Aug., Sept., Oct.
Geschlechts- und Siegelwappen in Deutschland 29) 273.
Geschmack (Motiz) 30) 406.
Geschmack, Talent und Genie (Sätze) 29) December.
Geschmack und Witz (Sätze) 29) Dec.
Geschütze, große, auch Schußweite 27) November.
Geschütz, eisernes 28) 151.
Geschwindigkeit und Langsamkeit, Uebersicht und Andeutungen 27) Octob. — 29) 118 ff.
Geschwindigkeit des Falles der Körper 27) Juli.
Geschwindigkeit der Himmelskörper, s. Namen derselben.
Geschwindigkeit, vergl. Schnelligkeit.
Geschwinder Rechner nach dem Kurse zu 250 29) 346.
Gesehen und gewirt (Anekd.) 30) 329.
Gesellen, Lied von den drei (Rechtes Maß) (Ged.) 28) 112.
Gesellen, (Handwerksgesellen), Zahl d. 1828 durch Würzburg passirten 30) 416.
Geselliges Vergnügen, (Ged.) 28) 102.
Geselligkeit, Lied der 27) 98.
Gesellschaften, gelehrte, und Akademien 27) 146.
Gesellschaften des Ackerbaues und Lehrstühle der Oekonomie und Kameralwissenschaften, Entstehung der 27) 143.
Gesellschaften, seit 600 Jahren in Oesterreich gestiftete 27) 139.
Gesellschaften der Wissenschaften, des Ackerbaues und der Künste im Kaiserstaate Oesterreichs 27) (Tab.) 207.
Gesellschaften zu gemeinnützigen Zwecken in England, Uebersicht der 29) 267.
Gesellschaft zur Wiederbelebung der Scheintodten 27) 46.
Gesellschaftliche Bildung 28) 102.
Gesellschaftsleben, Moden im 28) 112.
Gesellschaft, über den guten Ton in der 28) 102.
Gesellschaftston, vornehmer, in England 30) 122.
Gesellschaftston, untauglich für den, (Andeut.) 30) 412.
Gesellschaft, vergl. Conversation, Umgang.
Gesellschaftslieder 27) 84.
Gesellschaftliche Spiele, s. Spiele.
Gesetze und Sitten 28) 238.
Gesetztafeln der Römer 28) 218.
Gesetze in England 28) 207.
Gesetzbuch des Ackerbaues in Madrid 28) 207.
Gesinde-Ordnung 27) 51.
Gesinde-Ordnung in Koburg 30) 30.
Gespanschaften in Ungarn 27) (Tab.) 204.
Gespenst (Andeut.) 29) 320.
Gespräch in Charaden 29) 341.
Gestade, s. Küsten.
Gestalt des Menschen in Hinsicht auf seine Lebensdauer 27) 75.

Gestaltenwechsel, (Ged.) 30) 406.
Gesuche, komische 28) 124.
Gesundbrunnen 28) 167.
Gesundbrunnen (Charade)! 30) 397.
Gesundbrunnen in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 60.
Gesundbrunnen, über den Gebrauch der 28) 171.
Gesunden Menschen, Bild eines 27) 74.
Gesundheit, Geschichte der 27) 73.
Gesundheit, Werth und Kostbarkeit der 27) 74, — 29) 309.
Gesundheitserhaltungslehre nach Franz Anton Mai, als dritte vermehrte und verbesserte Auflage des Gesundheitskatechismus 27) 60.
Gesundheitskatechismus für Landleute 27) 78.
Gesundheitstrinken, norwegisches 30) 128.
Geßner, Konrad, Devise an 29) 169.
Geßner (Salomon), Grabschrift 29) 170.
Geta, Kaiser, Eigenheit 28) 233, — 30) 87.
Getränke, Bemerkung über 30) 88.
Getränke, geistige und andere, Würdigung 30) 223.
Getränke und Speisen bei verschiedenen Volkerschaften 30) 85 bis 89.
Getränke in Hinsicht auf die Gesundheit, (Frag. und Antw.) 27) 62, 79.
Getränkabkühlung im Sommer 30) 34.
Getränkmaße, Vergleichung der vorzüglichsten 29) 354.
Getränkmaßes, Vergleichung des österreichischen, mit dem ausländischen 29) 358.
Getreides, früher Gebrauch des 28) Febr.
Getreidearten, fremde, Ertrag derselb. 30) 34.
Getreideschnitt 28) 352.
Getreide-Abschälungsmaschine 28) 352.
Getreide trocken und gut zu erhalten 29) 20.
Getreide-Aufbewahrung 30) 34.
Getreide-Aufbewahrung in Gruben 28) 352.
Getreide-Erhaltung 30) 35.
Getreide-Verschiffung 30) 35.
Getreide-Aehre im Leibe 28) 192.
Getreide- oder Fruchtmaße, Vergleichung der vorzüglichsten 29) 354.
Getreidemaß, österreichisches, Vergleichung deis. mit dem ausländischen 29) 357.
Getreidemaße in 100 verschiedenen Städten, Ländern und Staaten 27) (Tab.) von S. 17 bis 64.
Getreidepreise, niedrige, am Rhein 1824 28) 216.
Getreue, die, (Ged.) 28) 103.
Gewattersloch, Erdfall in Mähren 27) Juni.
Gewatterstehen, theures, in Paris 30) 423.
Gewiertscheine, s. Quadraturen.
Gewächse, bodenerschöpfende Kraft der 28) 347.
Gewächse, Einfluß der Winterkälte auf die 30) 263.
Gewächse, s. Pflanzen.
Gewächshäuser, Beschreibung und beste Anlage der 29) 111.
Gewächshäuser, englische 29) 112.
Gewächshäusern, Anwendung der verdichteten Sonnenwärme in 30) 52.
Gewächshäuser, große 27) Oktbr.
Gewächshaus, physikalisches, zu Paris 29) 112.
Gewalt (Sätze) 28) 12.
Gewandtheit und Stärke, ausgezeichnete, Geistes- und Körperkraft 30) 76.
Gewebe, luft- und wasserdichte 29) 22.
Gewehre vor dem Rosten zu bewahren 29) 35.
Gewehre, Zubereitung eines Leders zum Poliren der 29) 35.
Gewehre, Unglück durch 27) 44, — 28) 188, — 29) 267.
Gewehrfabrik zu Wien 28) 335.
Gewehrfabrik in Versailles 28) 335.
Gewehrfabrik zu Lüttich und Tula 27) Oktbr.
Gewehrfabrik, russische, zu Tula 29) 7.
Gewerbe, Bemerkungen über die landwirthschaftlichen 30) 53.
Gewerbe und Handel (Parallele) 29) 8.
Gewerbsfleiß, Kunstfleiß, Industrie 29) 9.
Gewerbsfleißes und Handels, Steigen des 30) 9.
Gewerbsfleiß in Amerika 30) 22.
Gewerbsfleiß (Industrie) der Tyroler 30) 11.
Gewerbswesens, Fortschritte des, über den Erdball 27) 187.
Gewerbe und Wissenschaften, Vervollkommnung der 29) 7.
Gewerbe, das, in Hinsicht auf die Lebensdauer 27) 78.
Gewerbskultur, schnellfortschreitende, in Neu-Südwales 30) 12.
Gewerbskunde (Polytechnik), Lexikon der 27) 189, — 28) 329, — 29) 1, — 30) 1.
Gewicht der Körper 27) Oktbr.
Gewicht neugeborner Kinder 30) 82.
Gewicht, s. Schwere.
Gewichte, verzinnte, aus Gußeisen 30) 35.
Gewichts-Verhältnisse ꝛc., in 100 verschiedenen Städten, Ländern und Staaten 27) (Tab.) von S. 17 bis 64.
Gewichts- und Maßtafeln zur Vergleichung der vorzüglichsten Maße und Gewichte 29) 353.
Gewichte und Maße verschiedener Städte und Länder in Vergleichung mit dem Wiener 27) (Tab.) 66.
Gewichte, Maße und Münzen, Vergleichung der Wiener, mit den ausländischen 29) 355.
Gewichtes, Vergleichung des österreichischen, mit dem ausländischen 29) 359.
Gewichtstafeln über k. k. österr. Silbergeld 30) 447.
Gewicht, vergl. Maße und Münzen.
Gewissen, das 27) 59.
Gewissen, (Sätze) 30) 414.
Gewissensmacht 27) 58.
Gewissen, (Räthsel) 28) Novbr.
Gewitter, Gefahr bei einem, unter Bäumen 28) 188, — 29) 258.
Gewitter, Vorsichtsregeln bei einem 27) 82, — 30) 348.
Gewitter, s. Blitz.
Gewitterläuten, Unglück durch 28) 188.
Gewohnheit (Dressur), Macht der 30) 83.
Gewürze 27) 103.
Gewürzhandel der Fugger im 16. Jahrhundert 30) 158.
Gewürzinseln oder Molukken, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 133.
Geyen, Suleymann, Opiumesser 28) 325.
Geyer (Kämmer-) 27) 105.
Ghebern, Feueranbeter, Parsen, Charakteristik der 30) 106, 138.
Ghebern, Glaube der 30) 155.
Ghebern zu Oulan, Religionsgebräuche der 30) 155.
Ghebern, Verfahren der, mit den Todten 30) 155.
Gibel, Bedeutung des Wortes bei den Arabern der Wüste 30) 208.
Gibbons Schriftsteller-Honorar 29) 178.
Gibraltar, englische Festung, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 113, — 30) 301.
Gibraltar, Notizen von 28) 92.
Gibraltar und Spanien, jährlicher Tabaksverbrauch 30) 62.
Gichtpapier 30) 35.
Giebelfisch, Fruchtbarkeit desselben 27) Septbr.
Gift, Vergiftung (Warnungst.) 27) 43, — 28) 190, — 29) 259, — 30) 333, 337.
Giftbäume 29) 93.
Giftsumach, der eichenblättrige Sumach 29) 94.
Giftstrauch, Tschettik, auf Java 29) 95.
Giftige Insekten (Warnungst.) 30) 334.
Giftige Nesseln 29) 95.
Gifthonig 29) 94.
Giftschwämme, Mittel gegen 30) 334.
Gift der Pfeile der Wilden 29) 96.
Gift und Feuer, Fähigkeit demselben zu widerstehen 30) 81.
Gifte, Gegenmittel (Frag. und Antw.) 27) 83.
Gilli, Bernhard, Riese 28) 312.
Gilton, Samuel, Schlafsucht deff. 28) 327.
Giordano (Luca), Maler, (Anekd.) 28) 250.
Giraffe 27) Oktbr.
Giraffe (hoher Fremder) in Paris 30) 405.
Giraffe, Modegünstling 30) 422.
Giraffenfest, das, zu Penzing 30) 328.
Giraffenwuth (Mode), (Ged.) 30) 409.
Girandola in Rom 27) Aug.
Girobank 28) 203.
Glanz-, Putz- und Vergnügungssucht unserer Zeit, Folgen der 30) 350.
Glanz, englischer, und englisches Elend (Anekd.) 30) 325.
Glanzkäfer 29) 187.
Glanzkolopender (Feuerassel) 29) 188.
Glarus, Kanton, Zahlenstatistik 30) 377.
Glas, verschiedene Arten desselben, Bestandtheile 27) 190.
Glases, Vorzüglichkeit des geschliffenen aus Schlesien 30) 9.
Glas zu kitten 30) 35.
Glas abzusprengen 30) 35.
Gläser, gebogene 29) 26.
Gläser hell zu machen 29) 35.
Gläser (Objektiv-) zu achromatischen Fernröhren zu schleifen 30) 7.
Glasflasche, leuchtende 30) 41.
Glasspiegel und Glasscheiben zu putzen 29) 35.
Glashaus, s. Gewächshaus.
Glasscherben, Fallen in 27) 42.
Glas-Papier, neu erfundenes 29) 14.
Glaskopf, rother Blutstein 27) 100.
Glas-Lava 30) 198.
Glasliebhaber, originneller 30) 84.
Glasgow, Betrag der Bankerotte in 30) 350.
Glatzer Lande, Ueberschwemmung im 29) 48.
Glatz, große Glocke in der Pfarrkirche zu 28) 150.
Glaube, (Sätze) 29) Dezemb.
Glauben und Treue, (Sätze) 29) November.
Glaube, Laube (Logogryph) 30) 398.

Glaube, Hoffnung und Liebe (Vergleichung und Definition) 28) 124.
Glaube, Hoffnung, Liebe (Ged.) 29) 305.
Glaube, Liebe, Freundschaft (Ged.) 29) 317.
Glauben und Wissen (Notiz) 30) 415.
Gleichung der Zeit, s. Zeitgleichung.
Gleims (Joh. Wilh. Ludwig) Grabschrift 29) 169.
Gletscher, die 28) 66.
Gletscher, Zahl der, in der Alpenkette 28) 70.
Gletscherthäler, hohe 27) Oktbr.
Gletscherlawinen 28) 60.
Gletscherspalt, Sturz in einen 27) 42, 29) 253.
Gleuthorn, ungeheure Orgel des Grafen von 28) 154.
Glieder, erfrorne, zu heilen 27) 187.
Globus, gottorpischer 27) Oktbr. — 28) 345.
Glocken, merkwürdige große und sehr alte 28) 150. — 30) 64.
Glocken, den Klang gesprungener, zu verbessern 30) 35.
Glocken (Aeols-) in New-York 30) 66.
Glocke, dreieckige, aus Stahlstangen 30) 66.
Glocke, viereckige, in Neu-London (Connecticut) 28) 151.
Glocken, eiserne 28) 151.
Glockengeläute, harmonisches, in verschiedenen Orten 30) 66.
Glockengeläute nach Noten in England 30) 66.
Glockengeläute, Ersatz des, und Industriepreise in Würtemberg 30) 66.
Glockenguß, der (Ged.) 28) 151.
Glockenspeise, die 28) 151.
Glockenharmonika, Glockenspiel 28) 152.
Glockenspiels, Mechanismus und Verfertigung eines 28) 159.
Glockensurrogat, neuerfundenes 30) 66.
Glockentaufe, das erste Beispiel einer 28) 151.
Glockenzug, (Charade) 29) 334.
Glück, (Vergleichung und Definition) 28) 124.
Glück 29) 309.
Glück, (Anek.) 29) 330.
Glück, (Sätze) 30) 414, 415.
Glück, wahres, wo es zu finden 28) 8.
Glück, vollkommenes (Sätze) 28) 13.
Glück, häusliches (Sätze) 28) 391, s. Ehestand, Familienkreise.
Glücklich zu seyn 27) 3.
Glück des Lebens, (Anek.) 28) 17.
Glücklichsten Tage des Lebens 29) 309.
Glückseligkeit, (Sätze) 28) 11, — 29) Septbr., — 30) 415.
Glückseligkeit 28) 103.
Glückseligkeit der Menschen hienieden 28) 1.
Glückswechsel (Charade) 28) Dez.
Glück und Unglück, (Parabel) 28) 103.
Glücksfall, seltener, bei einem Fall 30) 337.
Glückskind, (Charade) 27) 96.
Glücksversuche zu Paris 30) 355.
Glück, s. Beglücken.
Glückwunsch, s. Wunsch, Neujahrswunsch.
Gluck, Tonsetzer (Anek.) 29) 175.
Gnadenfrei (schlesisches Dorf), Gassenerleuchtung zu 27) 158.
Gneußbildung in einem Kessel 28) 384.
Gobelins-Tapeten 28) 340.
Göhrich, Joh. Valentin, Schnellläufer 29) 185.
Görlitz, große Glocke zu 28) 150.
Görlitz, große Orgel in der Peter- und Paulskirche zu 28) 153.
Götha, Fall der, bei Gothenburg 29) 84.
Göthe, gedrängte Charakteristik als Schriftsteller 28) 237.
Göthe als Dichter 27) 33.
Göthes 28ster Geburtstag 29) 284.
Göthes geringes Vertrauen zu den Aerzten 28) 246.
Göthe (Anekd.) 30) 331.
Göthes Wilhelm Meisters Lehrjahre ins Englische übersetzt, (And.) 28) 236.
Göthe, Epigramm an 28) 237.
Götterspeise (Ambrosia), Beschreibung und Arten 30) 259.
Göttingen, Gassenerleuchtung zu 27) 156.
Göttinger und Braunschweiger Würste 30) 88.
Götzen verschiedener Völker 30) 156.
Gold, das, (Ged.) 30) 406.
Gold, an das, (Ged.) 28) 102.
Goldes, Eigenschaften des 28) 342.
Goldes, Schwere des 27) Novbr.
Gold, wie viel gehört zu einer Million 27) 36.
Goldklumpen, große gediegene 29) März.
Gold- und Silbermünzen in 100 verschiedenen Städten, Ländern und Staaten 27) (Tab.) von S. 17 bis 64.
Gold- und Silbermünzen 29) 360, s. Münzen.
Gold-Agio-Tafel über Dukaten, Souverain'or und Louis'or 30) 447.
Gold- und Silberarbeiten, leonische 28) 337.
Gold und Silber, wo es hinkommt 29) 7.
Gold- und Silbergewicht, s. Gewicht.
Goldschlagen, Verfahren bei dem 28) 344.
Gold von Flecken zu reinigen 29) 34.
Gold mit Rhodium zu verbinden 27) 187.
Gold-Jodyd 28) 335.
Goldlack, (Charade) 29) 333.
Gold-Surrogat, (Artimomantico) 29) 8, — 30) 9.
Goldenen Vließes, Orden des 27) (Tab.) 207.
Goldene Zeitalter, das, der Alpenhirten 30) 325.
Goldadlers, Größe des 27) Jan.
Goldau's Bergsturz, Schilderung 29) 72.
Goldfinken in Tonkin 28) 378.
Goldgepräge, neues 30) 423.
Goldhähnchen 27) 103.
Goldhähnchen-Ei 27) Mai.
Goldküste, Schönheitsbegriffe der Nationen der 30) 270.
Goldmacher, der, und Leo X. 27) 54.
Goldmeyer's Dedikation an die Tinte 29) 175.
Goldener Baum, (Anekd.) 27) 12.
Goldschleye, Goldfisch 27) August.
Gold- und Silberschmiede in Ostindien, Arbeitsmethode der 30) 139.
Goldsmith, englischer Dichter (Anekd.) 28) 345.
Goldsmith, Notiz 29) 176.
Goldsmith, Schriftsteller-Honorar 29) 173.
Goldsmith, Bankerott des Hauses, in London 28) 198.
Golfstrom 28) 73.
Gollinger Wasserfall 29) 79.
Golzow, Iwan, hohes Alter 28) 290, — 30) 74.
Gonaquas-Hottentotten, Pfeile der 29) 151.
Gondelfahrer in Venedig, Gesänge der 28) 248.
Gonzaga (Ludwig), sonderbare Todesart 28) 323.
Gonzer, Thomas, Martin und Georg, ungewöhnliche Stärke der Brüder 30) 77.
Gotha's Flächeninhalt und Seehöhe (ohne Vorstädte) 27) (Tab.) 79.
Gotha, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 29.
Gothen, Kampfspiele der 30) 153.
Gothenburg, Wasserfall der Götha bei 29) 24.
Gothunger, (Volksname) 30) 157.
Gott, (Sätze) 28) 11, — 30) 415.
Gott, — Größe des Schöpfers in der Schöpfung 27) 1.
Gott, — Allgegenwärtige Liebe 28) 1.
Gott ist die Liebe, (Ged.) 28) 1.
Gott, — Der Allwaltende 28) 1.
Gott, — Der Allmächtige 28) 1.
Gott, — Der Gedanke des ewigen Lebens 28) 2.
Gott, — An den Unerforschlichen 27) 2.
Gott, — Hallelujah 28) 2.
Gott, — Freuet Euch des Herrn 28) 3.
Gottes Name in 66 Sprachen 28) 264.
Gott, Natur, Moral, Erfahrung und Lebensphilosophie 27) 1, — 28) 1.
Gottesäcker bei Pera 28) 163, (vergl. Kirchhof, Friedhof).
Gottesgerichte der alten Deutschen 28) 220.
Gottes-Tempel, s. Kirchen.
Gott, Fürst und Vaterland, (Motto des Wanderers), s. Fürst.
Gottorpischer Globus 27) Oktober, 28) 345.
Gourmandise, s. Gastronomie.
Gozzo, englische Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 113.
Graba, Bedeutung des Wortes bei den Arabern der Wüste 30) 207.
Grabauer, Anna, hohes Alter 30) 74.
Gräber, alte, in verschiedenen Orten entdeckt 30) 284, ff.
Gräber, ägyptische 30) 284.
Gräber der Muhamedaner 30) 131.
Gräber russischer Matrosen auf Spitzbergen 30) 285.
Gräber, Denkmäler der sibirischen 30) 287.
Gräber der Sorben und Wenden, Entdeckung der, bei Ranis 30) 287.
Grab, türkisches 30) 298.
Graben, Einsturz eines 29) 254.
Grabesgedanken, s. Grabschriften.
Grabgewölbe, eiserne 27) Juni.
Grabgewölbe, alte 30) 284, 285.
Grabhügel, alte, (Hünengräber, Riesenbetten) 28) 217.
Grabmäler 28) 161.
Grabmäler, römische, bei Steinamanger 30) 285.
Grabmäler der Könige von Theben 28) 162.
Grabmäler von Gußeisen 28) 162.
Grabmal, altes 28) 207.
Grabmal, (Charade) 29) 338.
Grabschriften, verschiedene 27) 12.
Grabschriften berühmter Männer 29) 168.
Grabschrift, die beste 30) 407.

Grabschrift einer Schönen von ihrem Liebhaber 28) 192.
Grabschrift eines Italieners 30) 407.
Grabschrift eines Matrosen 30) 407.
Grabschrift eines jungen Wüstlings 27) 53.
Grabschrift im alten Militärstyl 30) 407.
Grabschrift, (zwei Charaden) 29) 338.
Grabstätte Mahomeds 28) 207.
Grabstätten, s. Begräbnißplätze.
Grabstein mit einer Sanduhr 28) 159.
Grab-Maschine, neu erfundene 30) 9.
Gracchus Tod 28) 231.
Grade der Temperatur, s. Thermometergrade.
Graduirungs-Maschine 30) 9.
Gränze, s. Grenze.
Grätz, Menschenalter in 28) 294.
Grätz, Zahl der Gestorbenen im Jahre 1832 in 28) 204.
Grätz, Mausoleum Ferdinands II. zu 28) 162.
Grätz, Brand des Theaters in 28) 176.
Grätz, großes Orgelwerk in 28) 153.
Grätz, Thurmuhr auf dem Schloßberge zu 28) 158.
Graf, Bedeutung und Ursprung des Titels 29) 150.
Grafen-Kronen 29) 203.
Gräfliche Kronen in der Heraldik 30) 214.
Graham, Dampfmaschinen-Explosionen auf dem Dampfboote 28) 79.
Grammatik, s. Sprache.
Grammatik der Musik als Sprache 30) 434.
Grammatikalischer Ohrenschmaus 29) 248.
Grammatikalische Kuriositäten 29) 252.
Gran, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Granada, üppiges Klima von 28) 91.
Granatapfels, Stammort des 28) Febr.
Granson, Graf, Jagdleidenschaft dess. 28) 143.
Grant, englischer Fußgänger 28) 126.
Grasfrosches, Fruchtbarkeit des 27) Septbr.
Grasmähen der Lappländer 30) 41.
Grasmücke, Eigenheiten der 30) 255.
Gratulation, s. Neujahrswunsch.
Graubündten, Duellgesetze in 30) 359.
Graufärben, Farbe-Ersatzmittel bei dem 27) 187.
Graun und Friedrich II., (Anekd.) 27) 16.
Grausamkeit mehrerer wilden Völker, (Bemerkung über die) 30) 147.
Graves Wettlauf 29) 126.
Gravina's (Admiral) Heldenmuth 27) 13.
Grazie, weibliche, (Andeutung.) 30) 275, 276.
Grazien, die, des Lebens 30) 415.
Grazien, Stiefelputzer der, (drollige Todtenanzeige) 28) 258.
Gregorianischen Periode, Dauer der 27) 133.
Gregorianisches Jahr, s. Jahr.
Gregorianischen Kalenders, Jahresform des 27) II, — 28) II, — 29) II, — 30) II.
Gregorianischen Kalender, Uebersicht der beweglichen Feste von 1826 bis 1925 nach dem 27) 124.
Gregorianischen und julianischen Kalenders, Differenz des 27) 133. Vergl. Kalender.
Gregorianische Ostern von 1583 bis 2240. 27) 126.
Gregorianische Ostern am (mittl.) Vollmondstage fallend 27) 130.
Gregorianische Ostern mit den jüdischen zugleich eintreffend 27) 131.
Greif (Vogel), Fabelthier der Alten 30) 217.
Greis, (Räthsel) 30) 398.
Greise und Matronen, merkwürdige 28) 186, — 30) 72.
Greise, Verjüngung einiger 28) 294.
Greis, s. Alter und Leben.
Grenz-Cordons (Militär-) 27) (Tab.) 192.
Grenz-Infanterie-Regimenter 27) (Tab.) 188.
Grenzer, s. Militärgrenzer.
Gretchen in der Küche, Trinkgeschirr im Mittealter 30) 227.
Gretrys Gefühl für musikalischen Rhythmus, (Anekd.) 28) 247.
Grettna-Green in Schottland, Trauungsort geflüchteter Liebender 29) 286.
Griechenlands Weisen, Ranggleichheit derf. 28) 216.
Griechischen Philosophen, Denksprüche der 29) Oktbr.
Griechische Schnellläufer 29) 125.
Griechen, große Trinker und Trinkgeschirre der 30) 226.
Griechen, Ehrenbelohnungen der 28) 163.
Griechen, Begrüßung des Lichtes bei den alten 30) 151.
Griechen, Musik-Instrumente der alten 28) 387.
Griechen, Gärten der 29) 108.
Griechisches Manuscript, ältestes 28) 211.
Griechische und ägyptische Sphinxe 30) 221.
Griechische Kaiser, Titel derselben 29) 147.
Griechischen Kaiser, Sitte bei der Krönung der 30) 297.
Griechen, Aberglaube der 30) 186.
Griechinen, Frühreife und Charakterzüge der 30) 132.
Griechinen, Schönheitsbegriffe der alten und neuen 30) 276.
Griechen, Nahrungsmittel der 28) 57.
Griechen, Spiele und Tänze der 28) 51.
Griechenland, Gesangsliebe in 30) 151.
Griechische Sprache, Notiz über die 29) 244.
Griechenland, üppige Bäume-Vegetation in 30) 70.
Griechisches Feuer, neue Art 29) 5.
Griechischer Kalender, s. Julianischer Kalender.
Griechische Monatsnamen 27) III.
Griechisch-kathol. hohe Geistlichkeit in Oesterreich 27) (Tab.) 200.
Griechin, die, und Lord Byron, (Anekd.) 30) 303.
Grillen, Zirpen der 27) Oktbr.
Grimsvaten, vulkanischer See auf Island 30) 181.
Grindelwaldes, Höhe des 27) Oktbr.
Grindelwalde, Erdschlüpf am 28) 167.
Grindelwaldgletschers, Sturz in einen Spalt des 29) 253.
Grodgericht, ehemaliges polnisches 28) 207.
Grödner, Bildschnitzer 28) 331.
Gröninger merkwürdiges Faß 30) 228.
Grönland, Entdeckung von 27) 136.
Grönland, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 140.
Grönland, dänische Kolonien auf, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 117 — 30) 372.
Grönländer, Nahrungsmittel der 28) 56.
Grönländer, Charakteristik der 30) 116, 120.
Grönländers, Wohnung des 30) 120.
Grönländers, Gutmüthigkeit eines 27) 13.
Grönländer, sonderbare Urtheile der, über den Nutzen des Lernens (Anekd.) 28) 234.
Grönländer, Schönheitsbegriffe der 30) 276.
Grönländer, Heirathsgebräuche der 28) 53.
Grönländer, Vergnügungen und Tänze der 28) 51.
Grönländer, Trauergebräuche der 28) 55.
Grönländer, Schlichtung der Ehrensachen der 29) 294.
Grönländer, Fest der Winter-Sonnenwende bei den 28) 54.
Grönländer, Heimweh der 29) 295.
Grönländer, Betragen der, in Kopenhagen 29) 145.
Grönland, Auffindung eines Runensteines in 30) 287.
Grönländer, Gefäße derselben zur Aufbewahrung von fetten Flüssigkeiten 29) 151.
Grönländern, Benutzung der Wallfische bei den 30) 252.
Grönländer, Benutzung eines Buches von einem 29) 145.
Grönland, Vulkane in 30) 188.
Grönland, Wallfischfang der Engländer in 30) 249.
Größe des Schöpfers in der Schöpfung, (Ged.) 27) 1.
Großenverhältniß von Europa, Brasilien und Portugal 30) 416.
Größtes, Höchstes, s. Superlativen-Lexikon.
Größter Mann, (Ged.) 30) 407.
Größte Wüste der Erde, (Sahara) 30) 203.
Gronow (Joh. Fr.), Dedikation seines Livius 29) 174.
Grosse Aventure, (Erklärung) 28) 220.
Groß und größer, (Ged.) 27) 3.
Große Menschen 27) Novbr., — 30) 79.
Große Thiere, Bäume, Kirchen, Glocken ꝛc., s. Namen der Gegenstände.
Großer Mann 27) 13.
Große Scenen der Natur 28) 59, — 29) 43, — 30) 161.
Groß-Almerode, Schwaden-Entzündung im Kohlenstollen zu 28) 77.
Großbritanien, s. England.
Großherr, Titel des türkischen Kaisers 28) 208.
Großherr, Titulatur desselben in der Depesche an den Schach von Persien 29) 147.
Großherzogliche Krone in Florenz 29) 203.
Großmuth und Wohlthätigkeit, (Sätze) 29) Novbr.
Groß-Readings, (Gegenüberlesereien) 29) 250.
Groß-Rußland, Zahlenstatistik 30) 364.
Groß-Russen, s. Russen.
Groß-Veziers, Turban des 30) 133.
Groß-Veziere, Verlassenschaft einiger türkischen 30) 311.
Grotesken, (Erklärung) 30) 217.
Grube, die, in welche Joseph geworfen ward 28) 90.
Grubenfeldmaß, österreichisches 27) (Tab.) 58, — 29) 350.

Grud, Bedeutung des Wortes bei den Arabern der Wüste 30) 207.
Gruft des österreichischen Kaiserhauses bei den Kapuzinern in Wien 28) 161.
Grübelnuß 27) 107.
Grünbaum (Sängerin), (Notiz) 27) 25.
Gründungen, Stiftungen ꝛc., Würdigung einiger der vorzüglichsten 27) 141.
Gründungen, Stiftungen, Errichtungen zur Kulturbeförderung und zum Besten der Wissenschaften und Humanität in Oesterreichs Staaten, seit 600 Jahren 27) 159.
Grüne Farbe durch Vermischung zu erhalten 30) 281.
Grüne Dinte, s. Dinte.
Grünen Vorgebirges, Schönheitsbegriffe der Bewohner des 30) 277.
Grüssau, Orgel im Kloster 28) 154.
Grüßen bei verschiedenen Völkern 30) 150.
Grütze, Selbstentzündbarkeit der 29) 194.
Grund, rund, und, (Logogryph) 29) 336.
Grundeigenthum einiger Bischöfe in Irland 28) 204.
Grundheil, Theesurrogat 30) 244.
Grundsätze des Lebens 29) 315.
Grundstein, größter 27) 40.
Grundsteinlegung des Denkmals von Knox 28) 208.
Gruster, s. Georgier.
Grußformel, sonderbare, in Norwegen 30) 128.
Gryllus, Fabelthier der Alten 30) 219.
Guadagni, Stolz des Sängers 28) 252.
Guadeloupe, französische Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 99, — 30) 363.
Guadeloupe, merkwürdiger Schwefelberg auf 30) 192.
Guajakholz, (Notiz) 28) Febr.
Guaranier, Charakteristik der 30) 115.
Guaranier, Tänze der 28) 51.
Guaraunoer im Delta des Orinoko, (geographische Notiz) 30) 145.
Guardian, Schiffbruch des Schiffes 30) 421.
Guarpes in Cuja [(Chili), Charakter der 30) 114.
Guatemala, vereinigte Staaten von Mittelamerika, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 138.
Guatemala, Wasser- und Feuerberg bei 30) 188.
Guebern, s. Ghebern.
Guenoas, Charakteristik der 30) 115.
Guera (Joseph), herkulanische Gemälde des 28) 251.
Guercino, schnelles Arbeiten des Malers 28) 251.
Guiana, Charakter der Völkerschaften von 30) 115.
Guiana, Geräthe der Einwohner von 29) 151.
Guiana, Fußreisen der Wilden in 29) 151.
Guiana, geistige Getränke der Bewohner von 30) 232.
Guimard, edle Handlung der Operntänzerin 30) 321.
Guinea, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Guineainsel Fernando del Pao und Annobon, (spanisch), Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106. — 30) 380.
Guinea, englisches, (Fernando Po und Cape Coast), Zahlenstatistik 27) (Tab.) 114, — 30) 362.
Guinea, dänische Kolonie, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 118, — 30) 372.
Guinea, Feste der Bewohner der Küste von 30) 152.
Guinea (Neu-), Nahrungsmittel der Bewohner von 28) 58.
Guinea, Industrie der Neger in 29) 151.
Guinegatte, Oesterreichs Sieg bei 29) 153.
Guise, Herzog von, (Anekd.) 29) 299, — 30) 323.
Guitarre, neue 30) 9.
Güte des Herzens 28) 9.
Güterbestätter, (Güterwraker) 28) 208.
Gummibaum, großer 28) 181.
Gummi (Senegal-) 27) 110.
Gummi, Handelsartikel der Wüste Sahara 30) 206.
Gummiwälder an der Westküste von Afrika 30) 206.
Gummielasticum, (Federharz oder Kautschuk) 27) 102.
Gummielasticum, Vaterland des 28) Febr.
Gummielasticum, Benutzung des, in Kleidern 29) 26.
Gummielasticum zu Reisemänteln benutzt 30) 13.
Gummielasticum-Schläuche, Gebrauch der, in England 30) 48.
Gummielasticum als Verbesserungsmittel bei Farbe 29) 4.
Gummilack 27) 103.
Gummilackschildlaus 27) 105.
Gundling, Hofnarr Friedrich Wilhelms I., (Anekd.) 28) 235.
Gunung-Api, Ausbrüche des Vulkans 30) 184.
Guntur, Vulkan auf Java 30) 183.
Gurdau, harmonisches Glockengeläute zu 30) 60.
Gurjen, Störfang in 28) 139.
Gurken, Bier aus 30) 226.
Gurkenhändler in Amsterdam 30) 127.
Gustav Wasas Grabmal zu Upsala 28) 162.
Gustav Adolphs Grabmal zu Stockholm 28) 162.
Gustav III., König von Schweden, (Charakterzug) 30) 310.
Gustavs III. Statue in Stockholm 28) 23.
Gußeisens, Ursache der Sprödigkeit und dunklen Farbe des 28) 384.
Gußeisen, Grabmäler von 28) 162.
Gußeisens, Drechseln des härtesten 27) 186.
Gußeiserne, verzinnte Gewichte 30) 35.
Gußeiserne Oefen in England 30) 43.
Gußeiserne Töpfe brauchbar zu machen 30) 31.
Gußeisen, s. Eisen.
Gute Nacht, — in verschiedenen Lebensverhältnissen gesagt 29) 319.
Guter Ton in Paris 30) 151.
Gutsbesitzer, reichster, in Rußland 27) 1. Juli.
Gutsbesitzer, alter 28) 288.
Gutschmeckereien verschiedener Völkerschaften 30) 85.
Guzaraten, langes Fasten eines 28) 328.
Guzurate, Gazellen- und Antilopenjagd in 28) 129.
Gymnasien, seit 600 Jahren in Oesterreich gestiftete 27) 159.
Gymnoten, elektrische Aale, Fang derf. 28) 132.
Gyöngyös in Ungarn, merkwürdiger Keller zu 29) Mai.
Gyps, Anwendung desselb. als Dünger 30) 35.
Gypsen und Kalken, Wirkung desselben auf hochliegenden Ländereien 30) 55.

H.

Haag, Gassenerleuchtung im 27) 158.
Haare, Werth der deutschen 30) 422.
Haare, Färben der 27) 48.
Haare von Hasenbälgen abzumeiseln 29) 27.
Haarkräusler-Industrie in London 27) 13.
Haarkräuslerkunst, Vorlesungen über dieselbe in Paris 28) 236.
Haarkräusler, s. Friseur.
Haarpuders, Entstehung des 30) 429.
Haarpuders, Verbot des, in England 30) 425.
Habelschwerdt, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Haben, — Seyn, deutsche Assonanzen, (Ged.) 28) 104.
Habesch, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 155, — 30) 386.
Habesch, Genealogie 30) 451.
Habessynier, Charakter, Lebensweise, Kunst und wissenschaftliche Kultur der 30) 111.
Habesch, die Juden in 30) 148.
Habessynier, Nahrungsmittel der 28) 58.
Habessyniern, Zustand der Künste und Wissenschaften bei den 28) 49.
Habessynier, Vergnügungen der 28) 51.
Habessynier, Berauschungsmittel der 30) 233.
Habessynier, Trauergebräuche der 28) 55.
Habessynien, Elephantenfang in 28) 130.
Habesch, Fang der wilden Bienen in 28) 380.
Hablichte, Muth der, in Vertheidigung der Jungen 28) 372.
Hadrian, römischer Kaiser, Gedächtnißstärke 28) 304.
Hähnel (Johann Ernst), Orgelbauer 28) 155.
Händel (Räthsel) 29) 338.
Händel, Tonkünstler, Notiz über 27) 168.
Händels Antipathie gegen Mißtöne und das Stimmen der Instrumente 28) 320.
Händeklatschens, Unterschied des, in Europa und Asien 30) 119.
Händelsucht, — Verwundung, (Warnungst.) 30) 333.
Händezittern, Mittel gegen das 30) 56.
Hängevogels, Naturgeschichte des 30) 371.
Hänschen im Keller, eine Art Trinkgeschirr im Mittelalter 30) 227.
Härings, Fruchtbarkeit des 27) Septbr.
Häringe, phosphorisches Leuchten der 29) 160.
Häringsfang 28) 134.
Härings- und Sardellenfang im Nutkasunde 28) 132.
Häringe in England zur Fuchshetze gebraucht 28) 132.
Häringsfässer, die, (Anekd.) 30) 330.
Härings- und Pücklingshändler in Amsterdam 30) 127.
Härten des Eisens in Eiweiß 30) 6.
Härten scharfschneidender Instrumente 30) 9.
Härter als Felsen, (Anekd.) 30) 300.
Häuser, s. Haus.
Häuslichkeit, Kranz der, (Ged.) 28) 104.

Häuslichkeit, (Ged.) 28) 390.
Häuslichkeit und Wirthschaftlichkeit, (Aphorismen) 30) 54.
Häute, Wachs, Honig als Handelsprodukte der Wüste Sahara 30) 206.
Hafenstadt, schönste, in England 28) 90.
Hafenräumung, sinnreiche 28) 352.
Haferbieres, Eigenschaften des 30) 226.
Hagedorn, großer 29) 101.
Hahn, tapferer 28) 370.
Hahn, s. Truthahn.
Haifisch 27) 103.
Haies, Schnelligkeit des 29) 118.
Haifischjagd bei den Inseln las Barlingas 28) 134.
Hain, holländischer Großadmiral 28) 229.
Hakesworth's Schriftsteller-Honorar 29) 175.
Halbheit, die, (Ged.) 29) 309.
Halle, Gassenerleuchtung in 27) 158.
Halle, Dankschreiben der Universität zu, an den König von Andeh 30) 314.
Hallisches Waisenhaus 27) 53.
Halle, große, im Börsengebäude zu Hamburg 29) 36.
Hallelujah, (Ged.) 28) 9.
Hallenberg, Historiograph von Schweden, edle Handlung 30) 302.
Hallers Gelehrsamkeit 27) Oktbr.
Hallers Gedächtnißkraft, (Anekd.) 28) 245.
Halls Theorie der Vulkane 30) 200.
Halsbinden, Schädlichkeit der engen 27) 50.
Halsgericht und Pferderennen der Wenden in der Lausitz 29) 137.
Hambletonian und Diamond, berühmte Pferde als Wettrenner 29) 132.
Hamburg, freie Hansestadt, Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 79.
Hamburg, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 96, — 30) 372.
Hamburg, (genealogische Notiz) 29) 371.
Hamburgs Verschönerung 29) 42.
Hamburgs Gassenerleuchtung 27) 158.
Hamburg, Börsenhalle zu 29) 36.
Hamburg, Orgel in 28) 153.
Hamburg, Inschriften an Glocken zu St. Michael in 28) 150.
Hamburg, jährlicher Tabaksverbrauch zu 30) 62.
Hamburger, Wallfischfang der 30) 249.
Hamburg (auch Holstein), Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 30.
Hamburg, merkwürdige Nebel in 29) 239, 240.
Hammelfleisches, phosphorisches Leuchten des 29) 189.
Hammer, persische Ehrentitel des Herrn von 29) 149.
Hammond, Nikolaus, hohes Alter 28) 290.
Hamonius, griechischer Schnellläufer 29) 125.
Hamster, Fruchtbarkeit dess. 27) Septbr.
Handel um das Leben, (Ged.) 28) 260.
Handels, kurzer Ueberblick des 27) 161.
Handels, Statistik des 27) 189, — 29) 1, — 30) 1.
Handel und Gewerbe, (Parallele) 29) 8.
Handels- und Gewerbsfleißes, Steigen des 30) 9.
Handel Englands 29) 267.
Handelsmarine Englands 1826 30) 416.
Handelsmarine, Verlust der englischen im Jahre 1827 30) 359.
Handels-Schiffahrt Englands 29) 8.
Handelsverbindungen, große, zu London 29) 8.
Handelsstädte, die ersten der Welt 28) 90.
Handelszüge in Afrika 28) 91.
Handel der Armenier in Leipzig 28) 335.
Handel durch die Elbeschifffahrt 30) 10.
Handel (Wein- und Aepfelvertrieb) 30) 10.
Handelsprodukte der Wüste Sahara 30) 206.
Handelswissenschaft, Abendvorlesungen über, in Paris 30) 10.
Handels, Entstehung der Akademie des, und der Künste ꝛc. 27) 145.
Handelsgewichte, Vergleichung der vorzüglichsten 29) 355.
Handelsgewichte, s. Gewichte.
Handelsnatur der Juden 30) 147.
Handelsjuden, Treiben der 30) 327.
Handelstalent der Chinesen 30) 156.
Handelsleute, die, in Ostindien 30) 140.
Handlungen, edle, s. Historienfach.
Handkuß, (Charade) 29) 339.
Handkußes, Ursprung und Fortpflanzung dieser Sitte 30) 150.
Handmühlen zum Schroten des Getreides 30) 10.
Handring des Churfürsten Johann von Sachsen 28) 157.
Handschriften (Manuscripte), alte 27) 165.
Handschrift, s. Manuscript.
Handschrotmühlen, empfehlenswerthe 30) 10.
Handschuhe, Wiener, wohlriechende 30) 10.
Handschuhe- und Schuhe-Ausfuhr Wiens 30) 20.
Handschuhe von Hühnerhaut 29) 8.
Handschuh, (Charade) 29) 338.
Handwerke, Entstehung und Eintheilung der 27) 161.
Handwerke, s. Gewerbe.
Handwerksgebrauch, löblicher 28) 335.
Handwerker, Ehre der, in England 28) 253.
Handwerksschule in Tübingen 29) 8.
Handwerksgesellen, Zahl der, 1828 durch Würzburg passirten 30) 416.
Handzeichnungen-Sammlung des Erzherzogs Carl, — Lithographiren der (Notiz) 30) 294.
Hanfes, Vaterland des 28) Febr.
Hanfes und Flachses, Rösten des, (Warnung) 20) 31.
Hanf- und Flachsröstens in Teichen und Flüssen, Verbot des 30) 33.
Hanfes, Oel-Ertrag des 30) 44.
Hanfes, Selbstentzündung des 29) 193.
Hanf-Lieferung, große, nach Frankreich 29) 8.
Hanfenen Schuhe, Verfertigung der, in Wien 30) 20.
Hanfstengel, hoher 29) März.
Hanf aus Bohnenstengeln 30) 35.
Hanna Mährens, Fruchtbarkeit des Bodens der 27) 35.
Hannibal, Ring des 29) 152.
Hannover, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 89, — 30) 367.
Hannover, Genealogie 27) (Tab.) 150.
Hannover, Titel und Wappen des Königs von 29) 205.
Hannover, Bergbau in 27) 148.
Hannövrischen, Heidebrand im 28) 178.
Hannover (und Braunschweig-Lüneburg), Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 30.
Hannover, ohne Vorstädte, Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 79.
Hannover, Gasbeleuchtung in 28) 334.
Hans-Moyeninsel, Entdeckung 27) 156.
Hans Sachs schriftstellerische Thätigkeit 29) 177.
Hans Sachs, Schauspiel, (Anekd.) 30) 319.
Hansebund, der, 29) 267.
Hanse (die große Hanse), (Charade) 30) 398.
Hardley, Schauspielerin 28) 241.
Hardtraben in Holland 29) 134.
Hardtraben in Petersburg 29) 135.
Harfenisten, Vermächtniß eines, zu Paris 30) 325.
Harfenuhr, Mechanismus einer 28) 150.
Harlem, Blumenkultur und Blumenhandel zu 29) 116.
Harlem, Privilegium der Wöchnerinen in 30) 127.
Harlem, Riesen-Orgel zu 30) 68.
Harmonie, Lob der, (Ged.) 28) 386.
Harmonie, die größten Meister in der 30) 434.
Harmonie und Theorie der Farben 30) 278.
Harmonikaspieler, berühmter 27) 13.
Harmonisches Glockengeläute in verschiedenen Oertern 30) 60.
Harnverhaltens, Schädlichkeit des 27) 68.
Harrison, Jane, hohes Alter 30) 75.
Hartmann, Matthäus, Orgelbauer 28) 155.
Hartwig, Samuel, Schnellläufer 29) 125.
Harutsch, (der schwarze), vulkanische Natur dieses Berges 30) 186.
Harzflecke auszupuzen 29) 35.
Haselnußsträuche, große 27) Novbr.
Haselnüsse, Genealogie der 28) Febr.
Haselnüsse, Oel-Ertrag der 30) 44.
Hasen, Fruchtbarkeit der 27) Septbr.
Hase, gehörnter 28) 44.
Hase (Doppel-) 28) 44.
Hasenfang im Winter 30) 35.
Hasenbälge zu enthaaren 29) 27.
Hasenindier, Charakter der 30) 116.
Haterius, sonderbare Todesart 28) 323.
Hatija, Bedeutung des Wortes bei den Arabern der Wüste 30) 207.
Hauptmann, (Charade) 29) 338.
Hauptmonarchen, vier 29) XV.
Hauptschlachten, gewonnene, der Oesterreicher 29) 153.
Hauptschulen, deutsche 27) (Tab.) 193.
Hauptstädte, s. Städte.
Hauptstraßen der Karavanen durch die Wüste Sahara 30) 206.
Hauptübersicht, statistische, der ganzen Erde 29) 372.
Hausenblase 28) 335.
Haus, großes, und kleine Stadt (Parallele) 28) Mai.
Hauses, Rede eines Zimmermanns bei der Errichtung eines 28) 105.
Häuser, — die neuen Bauwerke, (Anek.) 30) 26.
Häuserbau in England 29) 8.
Häuserbau in Amerika 29) 8.
Häuser, große, in Wien 27) Novbr.
Häuser in London 30) 122.
Häuser, merkwürdige, in Schweden und Schottland 30) 8.
Haus, tragbares 30) 8.
Häusern, Farbe an 27) 189.
Häuser-Einsturz, (Warnungst.) 30) 332.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, k. k. 28) 202.
Hausdächer, so auch Holz gegen Feuer und Wasser zu schützen 29) 25.
Hausfleiß in Amerika 30) 22.
Hausfrau, die, wie sie seyn soll 29) 310.
Hausfrau (Charade) 29) 332.
Hausfrau, s. Hausvater, auch Ehestand, Vater, Mutter, so wie Familienkreise, Kinder, Glück, häusliches.
Hausgeräthe und Künste verschiedener Völker 29) 151.
Haushaltung und des Hauswesens, Lexikon der 27) 146, — 28) 346, — 29) 23, — 30) 25.
Haus- und Geschäftskalender 27) 1, — 28) 417, — 29) 345, — 30) 443.
Hauskrone, die kaiserlich österreichische 29) 201.
Hauskrone, die kaiserlich österreichische in der Heraldik 30) 214.
Hauslaub, (Hauswurz) 27) 37.
Hausorgel aus gebrannter Erde 28) 154.
Haus-Recepte, s. Lexikon der Haushaltung.
Hausschwalbe, s. Schwalbe.
Haustaube, s. Taube.
Hausteuer, die sechssache, von Pater Abraham a St. Clara 28) 262.
Hausthiere, (Notiz) 28) 376.
Hausthiere-Ausstellung in Wien 30) 10.
Hausthiere, europäische, in Paraguay 29) März.
Hausvater, s. Vater, Hausfrau, Ehestand.
Hauswesen, — Landwirthschaft, — Wirthschaftlichkeit, Andeutungen über 30) 53, (vergl. Lexikon der Haushaltung.)
Hausen, große 27) Novbr.
Hausen in Schwaben, Erdfall unweit von 29) 76.
Haußmann, Nikolaus, sonderbare Todesart 28) 323.
Hautrelief's, Erfinder des 28) 161.
Havanna, Generalkapitanat, spanisches Amerika, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106, 30) 380.
Hawke, (Admiral) (Anekd.) 27) 34.
Hay, s. Hai.
Haparte, Erdsturz bei 29) 77.
Haydn, (And.) 27) 168, — 30) 316.
Haydn's sieben Worte 27) 19, — 30) 433.
Haydn und Carpani, (Anekd.) 30) 433.
Hayti, (St. Domingo) Zahlenstatistik 27) (Tab.) 140, — 30) 388.
Haywood, Elisabeth, hohes Alter 30) 74.
Hazardspieler, Matthissons Andeutung über die 27) 51.
Hazardspiel, Betrügerei beim 27) 51.
Hazardspieler in Paris 28) 193.
Hazardspieles, Folgen des 30) 354.
Heber im Großen angewendet 28) 352.
Hebriden-Insulaner, Charakteristik der 30) 92.
Hebriden-Insulaner, Nahrungsmittel der 28) 58.
Hebriden-Inseln, Vulkane auf den 30) 193.
Hebston, englischer Fußgänger 29) 126.
Hechingen, s. Hohenzollern-Hechingen.
Hecht, großer 27) Novbr.
Hecht, Anekdote von einem 28) 372.
Hedl, Johann, hohes Alter 28) 289.
Hedschaz, Zahlenstatistik 30) 385.
Heere, ungeheure, und große Schlachten 29) 166.
Heeresmasse, große, bei Wien 28) 208.
Heer, stehendes, in Oesterreich 27) (Tab.) 184.
Heer, chinesisches 28) 276.
Heer, wüthendes, (Erklärung) 30) 156.
Heerkuh, die, und der Heerochse in der Schweiz 30) 151.
Hefe, künstliche, in der Türkei 28) 352.
Heidebrände 28) 178.
Heidegger, (Johann Jakob), Oberaufseher der öffentlichen Vergnügungen in London 28) 246.
Heidekorns (Buchweizen), Genealogie des 29) Jan.
Heidekorn, Bestandtheile dess. 30) 29.
Heidelbeeren zu trocknen 30) 36.
Heidelbeeren einzumachen 30) 35.
Heidelbeeren, Branntwein aus 30) 28.
Heidelbeeren, Farbe von 28) 352.
Heidelberg und Mannheim, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 31.
Heidelberger Faß 30) 228.
Heidetorf, Eigenschaften 30) 260.
Heigel, Volksdichter in München 28) 239.
Heilbäder 28) 107.
Heilquellen, über den Gebrauch der 28) 171.
Heilquellen in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 68.
Heilmittel für Muthwillen 28) 195.
Heilung, glückliche, (Ged.) 28) 11.
Heilung, — das kranke Landmädchen, (Ged.) 29) 310.
Heilige Affen 27) 97.
Heiligen Berge, Brand auf dem, bei Olmütz 27) Aug.
Heiligenblut, hohes Dorf 27) Mai.
Heiligenschein 28) 404.
Heimath, s. Vaterland.
Heimweh der Schweizer, Lappländer und andern Völker 29) 293.
Heimweh, (Charade) 29) 339.
Heimweh, (Räthsel) 28) Novbr.
Hein, (Peter) Admiral, (Anekd.) 27) 27.
Heindorf, alte Glocke in 28) 151.
Heinecke, Heinrich, Beispiel früher Geistesentwickelung 28) 301.
Heinrichs III. lange Regierung 29) 271.
Heinrich III, König von Frankreich, Eigenheit 28) 320.
Heinrichs III. von Frankreich kostbarer Becher 30) 227.
Heinrich IV. von Frankreich, (Notiz) 30) 311.
Heinrich IV., König von Frankreich, (Anekd.) 29) 295, — 30) 310.
Heinrich IV., (Charakterzug) 28) 319.
Heinrich IV. und der Fährmann (Anekd.) 29) 296.
Heinrich IV. und sein Führer (Anekd.) 29) 258.
Heinrichs VIII. Vorschriften für die Hofleute 30) 325.
Heinrich von Lothringen, (Herzog von Guise), (Anekd.) 30) 323.
Heinrich, (Räthsel) 29) 332.
Heirathen 29) 311.
Heirathen, (Vergleichung und Definition) 28) 124.
Heirathenstören, grausames 28) 192.
Heirathsgebräuche bei verschiedenen Völkern 28) 52.
Heirathen, (Epigramm) 29) 311.
Heirathen, das, wider den Willen der Eltern in England 29) 286.
Heirath, merkwürdige, dreifache 30) 84, 304.
Heirathen, s. Ehestand, Hochzeit.
Heirathsantrag, scherzhafter 30) 407.
Heirathsbüreau, neues, in Paris 30) 304.
Heirathsdenkmal, Schweizerkäse als 30) 152.
Heirathserlaubniß, Preis der, für alte Bräute in Würtemberg 30) 152.
Heirathsgesuche 30) 305.
Heirathsgut, Regel für Jungfrauen von 1682, (Ged.) 29) 311.
Heiterkeit, (And.) 28) 17.
Heiterkeit, s. Fröhlichkeit, Frohsinn, Freude.
Heizen der Kirchen bei den Russen 29) 39.
Heizen, neue Zimmerheizung 30) 36.
Hekla, Schilderung des 30) 180.
Hekla, Ausbrüche des, vom Jahre 1004 bis 1772 30) 180.
Heldenmuth, (Anekd.) 27) 13.
Heldenmuth, Buonapartes Aeußerung über kriegerischen 29) 270.
Heldinen von Burgdorf, die (Ged.) 28) 201.
Heldensage, deutsche 27) 161.
Helena, brittisches Eiland, Zahlenstatistik 27) 115.
Helena, (St.), Seltenheit des frischen Fleisches auf 30) 87.
Helgoland, englische Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 183, — 30) 361.
Heliogabalus, Tafelverschwendung des 30) 87.
Helenen, s. Griechen.
Helvetien, s. Schweiz.
Helvetischen und Augsburger Confession, hohe Geistlichkeit der, in Ungarn und Siebenbürgen 27) (Tab.) 201.
Henne, s. Huhner.
Herabstürzen, Fallen, Unglück durch, (Warnungst.) 27) 41, 42, — 28) 180, — 29) 253, — 30) 331, 332, 337.
Heraldik, Erklärung, Eintheilung, Ursprung und Lehrbücher der gesammten 30) 211.
Heraldiker, ältester, bekannter 30) 212.
Heraldische Körper, (Erklärung) 30) 213.
Heraldische Schriftsteller 30) 212.
Herausforderung, abgelehnte 27) 59.
Herbarium, Anlegung eines 27) 123.
Herbst, Heinrich, Orgelbauer 28) 156.
Herbstfutter, empfehlenswerthes 30) 34.
Herbstlaub (Charade) 29) 340.
Herbstweizen, Einfluß der Winterkälte auf den 30) 263.
Herbstzeitlosen, Vergiftung der Kühe durch 30) 51.
Herbstzeitlose, Vertilgung der 29) 32, — 30) 54, 55.
Herder, kurze Charakteristik als Schriftsteller 28) 237.
Herder und Jean Paul, (Parallele) 29) 284.
Heringe, s. Häringe.
Herkulanischen Akademie zu Neapel, Entstehung der 27) 145.
Herkules-Statue 27) März.
Herkules, nordischer, (Franke), merkwürdige Körperkraft 28) 309.
Herkules, Alexander des Großen Trinkgeschirr 30) 226.
Herrmannstadt, Preise der vorzüglichsten Landesprodukte zu, im Mai 1827 29) 271.
Herrmannstadt, Brand des Theaters in 28) 177.
Herodots Bemerkungen über Sitten und Gebräuche 30) 120.
Heroldsfiguren, Arten der 30) 213.

Herrera el Mozo, Franzisko de, spanischer Hofmaler und Baumeister 28) 251.
Herrlich (Andeutung) 29) 330.
Herrschaft über sich (Sätze) 29) Sept.
Herschels Teleskop 27) Juli.
Herschels Concert zu Genua 28) 257.
Hertfort, Marquise, Reichthum der 27) 22.
Herumziehen 28) 127.
Herz 27) Novemb.
Herz (Sätze) 30) 415.
Herz, das (Ged.) 29) 310.
Herzens, Eigenschaft des 29) 329.
Herz des Menschen (Ged.) 28) 105.
Herz, das treue (Ged.) 28) 9.
Herz. — Es mengt sich in Alles (Ged.) 29) 310.
Herz und Geist 28) 100.
Herzens, Güte des 28) 9.
Herz und Magen 30) 85.
Herz und Verstand (Ged.) 30) 412.
Herz, menschliches, in einem egyptischen Sarkophage 30) 284.
Herz, Erz, Reh (Logogryph) 29) 336.
Herzklopfen (Charade) 27) 93.
Herzschlag auf 10 Schritte hörbar 28) 316.
Herzlosigkeit, bestrafte 27) 55.
Herzog, Andreas, merkwürdige Schlafsucht 28) 320.
Herzog, Bedeutung und Ursprung des Titels 29) 150.
Hesperiden, die Gärten der 29) 108.
Hessen, Großherzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 91, — 30) 307.
Hessen, Titel und Wappen des Großherzogs 29) 205.
Hessen, Großherzogthum, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 32.
Hessen-Darmstadt, Genealogie 27) (Tab.) 151.
Hessen, Kurfürstenthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 91, — 30) 308.
Hessen-Homburg, Landgrafschaft, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 95, — 30) 307.
Hessen-Homburg, Titel und Wappen des Landgrafen von 29) 205.
Hessen-Homburg, Genealogie 27) (Tab.) 151, — 29) 368.
Hessen-Kassel, Genealogie 27) (Tab.) 151, — 29) 368.
Hessen-Philippsthal, Genealogie 27) (Tab.) 151.
Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Genealogie 27) (Tab.) 151.
Hessen-Rotenburg, Genealogie 27) (Tab.) 151.
Hessen, Charakterzüge der 30) 90.
Hessen, Bestrafung des Baumfrevels in 30) 26.
Hessen (Kurfürstenthum) Verbesserung des Hirtenwesens in 30) 36.
Hessen, Kultur der Juden in 30) 148.
Heß (Ludwig), Landschaftsmaler in Zürch 28) 251.
Heues, Selbstentzündung des 29) 192.
Heubohrer, neu erfundener 30) 10.
Heuhandel 28) 335.
Heu zu Papier benutzt 30) 44.
Heuschobermaschine, neu erfundene 30) 10.
Heuwend-Maschine, verbesserte 30) 10.
Heuchler 27) 14.
Heuristik (Erfindungskunst) 27) 156.
Hexen, Ausrottung der, in Mittelindien 30) 137.
Hexereien (Ged.) 29) 381.
Hiberuia, schnelle Reise des Dampfbootes 29) 122.
Hieb- und Schußwaffe, neu erfundene 30) 20.
Hiera, Entstehung der Insel 30) 193.
Hieroglyphenschrift, Erfindung der 27) 161.
Hieroglyphen, Entzifferung der 29) 244.
Hieronymus Buonaparte (biogr. Notiz.) 30) 309.
Hiesel, baierischer 29) 201.
Hiffeln (Klee), Nutzen derselben 29) 27.
Hiffernau, Schicksal des 29) 176.
Hildburghausen (Fürstenthum), Zahlenstat. 30) 320.
Hildesheim, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 31.
Himalaya-Gebirge, Charakteristik der Bewohner der 30) 135.
Himbeeren und Brombeeren, Branntwein aus 30) 28.
Himmel, die (Ged.) 29) 311.
Himmel (ein Landsitz), Aussicht vom 28) 146.
Himmelfahrtsfeste, am 27) 2.
Himmelfahrt, die, Gemälde von Mengs in Dresden 28) 100.
Himmelsboten, die drei (Ged.) 27) 3.
Himmelskörper, schnelle Bewegung der 29) 124.
Himmelskugeln — Weltsysteme 28) 345.
Himmelskunde, s. Astronomie, Sterne, Planeten, Sonne ꝛc.
Himmelsmehl (Mehlregen) 30) 269.
Himmelszeichen, Eintritt der Sonne in die zwölf 27) V, — 28) V, 29) V, — 30) VIII.
Himmelszeichen, s. Thierkreiszeichen.
Hinabstürzen, Einstürzen, Stürzen (Warnungsl.) 27) 41, 42, — 28) 186, — 29) 253, — 30) 331.
Hinauf! Am Himmelfahrtsfeste 27) 2.
Hindostan, s. Indien.
Hindostaner, s. Indier.
Hindus, s. Indier.
Hindusethischer Ursprung der etruskischen Völker 30) 157.
Hinrichtungen, Zahl der, in England von 1814 bis 1820 30) 355.
Hinterindien, Zahlenstatist. 27) (Tab.) 129.
Hinterindier, Charakteristik der 30) 108.
Hippel (biogr. Notiz) 30) 306.
Hippel, Devise an 29) 170.
Hippokrates diätische Vorschrift (Ged.) 27) 91.
Hirn des Menschen 27) 60.
Hirsch, großer 29) April.
Hirsch, Unglück durch einen wüthenden 28) 191.
Hirschkuh, Wirkung der Musik auf eine 28) 374.
Hirsche-Zähmung 28) 369.
Hirschjagd am Mississippi 28) 135.
Hirschwurz, Theesurrogat 30) 244.
Hirse, Vaterland der 28) Febr.
Hirten in den Alpen, das goldene Zeitalter der 30) 325.
Hirten, berittene, in Südamerika 30) 144.
Hirtenwesen-Verbesserung im Kurfürstenthume Hessen 30) 36.
Historienfach, d. i. Geschichten, Charakterzüge, Erdäugnisse, Anekdoten ꝛc. 27) 5, — 28) 325, — 29) 274, — 30) 390.
Historische und andere Mannichfaltigkeiten, Daten, Notizen und Andeutungen 28) 202, — 29) 265, — 30) 416.
Historischen Gemälden, Hauptfarben bei den 30) 260.
Historisch, Historie s. Geschichte.
Hitze, welche der Mensch ertragen kann 27) 14, — 30) 80.
Hoang-Ho (gelber Fluß), Ueberschwemmungen des 30) 271.
Hobbes Eigenheit 28) 319.
Hobbes Furcht von Gespenstern 28) 320.
Hochfest, blutiges 29) 208.
Hochfeste, s. Feste.
Hochflieger, der, (fliegender Fisch) 27) 103.
Hochgesang an die Freude, — lat., franz. und böhmisch 27) 199.
Hochgewittern, Vorsichtsmaßregeln bei 27) 82, — 30) 348.
Hochkirchen, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Hochmeisterwahl, sonderbare 29) 281.
Hochmuth (Charade) 28) Dec.
Hochmuth (Sätze) 28) 12.
Hochschottland, seltsame Ceremonie der Hirten in 28) 54. — (s. Schottland.)
Hochschulen, Uebersicht der europäischen 27) (Tab.) 78. — (s. auch Universitäten).
Hochstädt, Oesterrichs Sieg bei 29) 154.
Hochstätten, Verwüstung durch einen Schlammstrom 28) 160.
Hochzeit (Charade) 27) 95.
Hochzeit, merkwürdige dreifache 30) 84, 304.
Hochzeitsfeste bei verschiedenen Völkern 28) 52.
Hochzeitssitte der Ditmarsen 30) 181.
Hochzeitsgeschenke in Schweden 30) 36.
Hochzeitsgedichtes, Fragment eines ländlichen 29) 305.
Hochzeitlied (Räthsel) 29) 332.
Hochzeitstoast (Ged.) 29) 312.
Höchst, Oesterreichs Sieg bei 29) 154, 155.
Höchstes, Größtes, s. Superlativen-Lexikon.
Höflichkeit (Notiz) 30) 407.
Höflichkeit, merikanische 30) 144.
Höflichkeitsformeln verschiedener Völker 30) 150.
Höhe, Andeutung 29) 330.
Höhen — Aussichten 30) 407.
Höhen, Wirkungen und Erscheinungen auf großen 28) 411.
Höhen einiger Thürme 29) April.
Höhen, vergl. Berge.
Höhe einiger Städte Europens über der Meeresfläche 27) (Tab.) 79.
Höherauch, Beispiele von merkwürdigen 29) 241.
Höllenmaschine, die 30) 160.
Hörner des Steinbocks 27) Nov.
Hof- und Staatsarchiv 28) 202.
Hofburgwache, k. k. österr. 27) (Tab.) 196.
Hof-Charge, sonderbare 28) 208.
Hoffart, die, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 69.
Hoffnung (Sätze) 29) Dec., — 30) 415.
Hoffnung, Glaube, Liebe (Vergleichung und Definition) 28) 124.
Hoffnung, Glaube, Liebe (Ged.) 29) 305.
Hoffnung (Ged.) 29) 312.
Hoffnung und Andacht 27) 2.
Hofkriegsrath 27) (Tab.) 193.
Hofpatient (Anekd.) 29) 294.
Hofratzenfänger, der, in England 30) 151.
Hofsprache in Schweden 30) 403.
Hofzwerge, türkische 28) 311.
Hogarth, Gemälde von 28) 335.

Hogarths Wandgemälde 29) 283.
Hohentehingen, älteſtes großes Weinfaß im Schloſſe 30) 228.
Hohenzollern-Hechingen, Fürſtenthum, Zahlenſtatiſtik 27) (Tab.) 94, — 30) 367.
Hohenzollern-Hechingen, Genealogie 27) (Tab.) 152, — 29) 368.
Hohenzollern-Hechingen, Titel und Wappen des Herzogs 29) 205.
Hohenzollern-Sigmaringen, Fürſtenthum, Zahlenſtatiſtik 27) (Tab.) 94, — 30) 367.
Hohenzollern-Sigmaringen, Genealogie 27) (Tab.) 152, — 29) 368.
Hohenzollern-Sigmaringen, Titel und Wappen des Fürſten von 29) 205.
Hohlmaße, öſterreichiſche 29) 356.
Hohlmaß, Vergleichung des Wiener mit dem ausländiſchen 29) 357.
Hohlmaße, vergl. auch Getreide- und Flüſſigkeitsmaße.
Holitſch in Ungarn, intereſſante Gegend von 28) 89.
Holland, Anſichten und Andeutungen von 28) 85.
Holland, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältniſſe 27) (Tab.) 17.
Holland, Geſtade von 29) 42.
Holland, Dämmung des Meeres in 28) 86.
Holland, Sonnenuntergang bei Scheveningen in 28) 65.
Holland, Zuſtand der Künſte und Wiſſenſchaften 28) 46.
Holländiſche Virtuoſen 27) 33.
Holländer, Nahrungsmittel der 28) 56.
Holland, Tabaksliebhaberei in 30) 62, 127.
Holländer, Virtuoſität der, im Tabakrauchen 29) Sept.
Holland, Tabaks-Conſumtion in 30) 62.
Holland, Kaffeh-Conſumtion in 30) 234.
Holländer, Charakteriſtik der, vor 50 Jahren 28) 45.
Holland, volksthümliche Andeutungen über 30) 127.
Holländer, National-Charakter, Sitten der 30) 93, 127.
Holländer, Reinlichkeit der 30) 127.
Holländer, Volksfeſte der 28) 53.
Holländer, Vergnügungen der 28) 50.
Holland, Wettlaufen auf Schlittſchuhen in 29) 119.
Holland, Wettraben in 29) 134.
Holland, Zahl der Armen in 29) 265.
Holländer, Gärten der 29) 103.
Holländer, nationeller Charakter der Gartenkunſt bei den 30) 119.
Holländiſchen Gartengeſchmackes, Erklärung des 29) 110.
Holland, Apothekergärten in Norwyk in 29) 112.
Holländiſches getrocknetes Gemüſe 28) 352.
Holland, Gärtner in 29) 112.
Holland, Eisſchiffe in 29) 119.
Holländer Käſe und Holländer Dukaten (Anekd.) 30) 10.
Holländiſche Tapperswinkel 30) 127.
Holländer, Wallfiſchfang der 30) 249.
Holländiſchen Coloniſten von Demerary (Südamerika), Eßluſt der 30) 79.
Holland, vergl. Niederlande.
Hollunder, hohes Alter des Arbeitsmannes 30) 73.
Hollunder, rother, Wachsthum und Nutzbarkeit 30) 36.
Hollunder, Einfluß der Winterkälte auf den 30) 264.
Holſtein, däniſches Herzogthum, Zahlenſtatiſtik 27) (Tab.) 117, — 30) 372.
Holſtein, Genealogie 27) (Tab.) 152.
Holſtein, Titel und Wappen des Herzogs 29) 206.
Holſtein, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältniſſe 27) (Tab.) 30.
Holſtein-Beck, Genealogie 27) (Tab.) 152.
Holſtein-Gottorp, Genealogie 27) (Tab.) 152.
Holſtein mit Lauenburg, Herzogthum, Zahlenſtatiſtik 27) (Tab.) 91.
Holſtein-Oldenburg, Herzogthum, Zahlenſtatiſtik 27) (Tab.) 93.
Holſtein-Oldenburg, Titel und Wappen des Herzogs von 29) 206.
Holſtein-Schleswig (Altona), Münz-, Maß- und Gewichtsverhältniſſe 27) (Tab.) 31.
Holſteiner, Charakterzüge der 30) 94.
Holſtein, Blumenliebhaberei in 29) 117.
Holſteiniſche Butter 29) 25.
Holz — verſchiedene Art (Ged.) 30) 407.
Holzarten, auserleſene 28) 91.
Holzarten, ausländiſche, zu Eisgrub, Feldsperg und Ravensburg 28) 381.
Holzarten, köſtliche, auf Jamaika 28) 380.
Holzes, Nutzbarkeit des amerikaniſchen 30) 36.
Holz (Kiefer-), gleich zum Bauen anwendbar zu machen 29) 23.
Holz, Tünche auf 29) 32.
Holz, auch Dächer der Häuſer gegen Feuer und Waſſer zu ſchützen 29) 25.
Holz, feuerfeſtes 30) 32.
Holz vor dem Einfluße der Witterung zu ſchützen 29) 27.
Holz-Erhaltung durch Salz 30) 48.
Holzes, Leuchten des vermoderten 29) 190.
Holzarbeit, Vergiftung durch 29) 95.
Holzbeize zu ſchwarzen Möbeln 30) 10.
Holzgehalt, den, eines Stammes zu berechnen 28) 353.
Holzfällerei Canadas 30) 36.
Holzfällen, Unglück beim 30) 339.
Holzleitung, ſchnelle Bewegung der Holzſtämme in der, bei Luzern 29) 125.
Holzkitt zu machen 30) 39.
Holzſäge, Lewenauſche, in Breslau 27) 190.
Holzſäure, brandige, giftige Wirkſamkeit der 28) 190.
Holzſchneider- und Kupferſtecherkunſt, Geſchichte der 27) 162.
Holzſchnitzkunſt 27) 190.
Holz- und Mauerſchwamm, Mittel gegen den 30) 36.
Holzſchuhe in Frankreich 28) 208.
Holzſpielwaaren, Verfertigung der, in Berchtoldsgaden und Oberammergau 29) 10. — dann zu Nürnberg 27) Dez.
Holzweſpe, Schwanzweſpe, rieſenmäßige 27) 103.
Homer, Manuſkript auf Papyrus 28) 202.
Honig, giftiger 27) 47, — 29) 94.
Honig zu reinigen 30) 36.
Honorare, verſchiedene Angaben und Andeutungen 27) 13.
Honorare der Schriftſteller im 16. Jahrhundert 29) 171.
Honorar, ungeheures 29) April.
Honorare deutſcher, franzöſiſcher und engliſcher Schriftſteller 28) 239, — 29) 171, ff.
Honorar des Sir Walter Scott für das Leben Buonapartes 28) 239.
Honorare einiger Schauſpieler 27) 24.
Hopfens, Genealogie des 28) Febr.
Hopfen vor dem Zutritt der Luft zu ſchützen 29) 27.
Hopkin, Eliſabeth, (Charakterzug) 29) 277.
Horaz, Auszeichnung des, vom Kaiſer Auguſt 29) 170.
Hormayers Geſchichte Wiens 28) 207.
Horn, ſteyriſches, großes Orgelwerk zu Grätz 28) 153.
Horne Tooke, Prediger, (Anekd.) 29) 295.
Horngemälde, transparente 28) 101.
Hornvieh, ſ. Rindvieh.
Hortenſia, Gemahlin Ludwig Buonapartes, (biogr. Notiz) 30) 309.
Hortenſia, Genealogie der 28) Febr.
Hortenſia (naturgeſchichtliche Notiz) 29) 115.
Hortenſia, Blumenmenge 29) April.
Horzenlowes in Böhmen, Glocke in 28) 151.
Hoſen, ſ. Beinkleider.
Hoſpital, ſ. Krankenhaus.
Hoſtings, Treffen bei 29) 167.
Hottentotten, Nahrungsmittel der 28) 58.
Hottentotten, Tabaksliebhaberei der 30) 63.
Hottentotten, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 139.
Hottentotten, Zuſtand der Künſte und Wiſſenſchaften bei den 28) 49.
Hottentotten, Charakteriſtik 30) 142.
Hottentotten, Heirathsgebräuche der 28) 53.
Hottentotten, Trauergebräuche bei den 28) 55.
Hottentotten, Schönheitsbegriffe der 30) 227.
Hottentotten (Gonaquas-), Pfeile der 29) 151.
Hottentotten- und Orang-Outang Kopfes, Aehnlichkeit des 30) 82.
Howard, John, Grabſchrift des 29) 168.
Hradiſch, die Juden in (geſchichtliche Notiz) 30) 149.
Hroswitha (Roswitha), deutſche Luſtſpieldichterin 27) 151.
Huaheine, Ausbreitung des Chriſtenthums auf 30) 146.
Huaheine, vulkaniſche Produkte auf der Inſel 30) 193.
Hudſon, Jeſſeri, merkwürdiger Zwerg 28) 344.
Hudſonsbucht, Entdeckung der 27) 166.
Hudſonsbai, Vorſtellung der Indianer an der, von einem Arzte 29) 146.
Hudſons-Kompagnie 28) 208.
Hue, cochinchineſiſche Feſtung 28) 87.
Huerta, großes Vermögen des Malers 29) 175.
Hufeiſen 28) 208.
Hufeiſen, zuſammengeſetztes 28) 336.
Hufelands Grundſätze über den Gebrauch der Mineralwäſſer 28) 171.
Huhn, ſ. Hühner.
Hügel, brennender, in England 29) 197.
Hügel, brüllender, in Island 28) 86.
Huhns, Fruchtbarkeit eines 27) Sept.

Hühns, Zärtlichkeit eines, für die Jungen 30) 255.
Hühner, langes Hungerertragen der 28) 375.
Hühner, Wirkung der Musik auf 28) 374.
Hühnerbrütöfen in Aegypten 27) März.
Hühnereier, s. Eier.
Hühnerfabriken, Benutzung der warmen Bäder zu 30) 28.
Hühnerhaut, Handschuhe von 29) 8.
Hühnerdarm (Vogelmeier) als Barometer 30) 27.
Huilliches, Charakteristik der 30) 114.
Hünengräber (Riesenbetten), alte Grabhügel 28) 217.
Hüte, Ursprung und Verbreitung des 30) 429.
Hüte in der Heraldik, Unterscheidungszeichen der 30) 214.
Hüte, große 27) März.
Hüte, elastische, in Paris 29) 8.
Hüte von Bast 28) 335.
Hüte aus Bast und Stroh, Verfertigung der, im Herzogthume Modena 29) 9.
Hüte aus Papier 28) 336.
Hutfabrikation in Frankreich 27) 190.
Hüte-Unterschleif in England 30) 36.
Hut-Abnehmens, Ursprung der Sitte des 30) 150.
Hut, großer, als Retter für einen verfolgten Schuldner 30) 328.
Hut-Abonnement in Berlin 29) 8.
Hütten, s. Häuser, Wohnungen.
Humboldt, Alexander von (Notizen) 30) 314.
Humboldts Ersteigen des Chimborasso 30) 190.
Humboldts Schriftsteller-Honorar 29) 173.
Hummeln, List der 28) 375.
Hummer (Seekrebs) 27) 35.
Hummers, Fruchtbarkeit eines 27) Sept.
Humor (Notiz) 30) 408.
Humor und Witz 28) 106.
Humoristik, Lexikon der 28) 97, — 29) 302, — 30) 404.
Hunchal, Bewohner von 30) 126.
Hunde 27) Novbr.
Hundes, Sprache des 28) 183.
Hund, Wirkung der Musik auf einen 28) 374.
Hunde, Vorempfindung der, bei einem Erdbeben 28) 375.
Hunden, Anekdoten von 28) 300, — 30) 318.
Hunde-Bravo, das 30) 318.
Hund, Garriks (Anekd.) 30) 317.
Hunde-Menge 27) 48.
Hunde, Zahl der, in Wien 28) 375.
Hündin, Fruchtbarkeit einer 28) 373.
Hündin, langes Hungern einer 28) 375.
Hundes, Schnelligkeit des 29) 120.
Hunde- und Schweine-Wettläufe 29) 137.
Hunden, Reisen der Kamtschadalen mit 29) 150.
Hunde zur Fischerei gebraucht 30) 32.
Hunde zum Ratten- und Mäusefangen 28) 377.
Hunde zum Stehlen abgerichtet 29) 142.
Hunde-Diebe in London 29) 142.
Hunde als Schwärzer 27) 55, — 30) 352.
Hund, theurer 28) 364.
Hund, reicher 29) April.
Hunde, Unglück durch (Warnungst.) 27) 48, — 29) 259, — 30) 334.
Hundswuth, Ursachen der 27) 48.
Hundswuth, Kennzeichen der (Frag- und Antw.) 27) 83.
Hundswuth, Tod durch (Warnungst.) 29) 259.
Hundswuth, Vorbeugungsmittel gegen 27) 48, 83, — 28) 353, — 30) 52.
Hundswuth, s. auch Wasserscheu.
Hunde, tolle, Gegenmittel für den Biß derf. in Persien 30) 37.
Hunde, Gesetz zur Verminderung der 27) 48.
Hunde-Polizei in Nordamerika 28) 375.
Hundert 27) (Tab.) 15.
Hunger, welche Triebfeder! 29) 326.
Hungern, langes 28) 328, — 30) 82.
Hunnen (Volksname) 30) 157.
Hunnen, Schönheitsbegriffe der 30) 276.
Hunnen und Deutschen, Schlacht der 28) 231.
Hunter, John, Eigenheit 28) 319.
Huon-Kiefer 28) 380.
Hupfer, Margaretha, merkwürdiges Alter 30) 72.
Huppazoli, Franz, Sonderling 30) 74.
Huradaum (Streubüchsenbaum) auf Jamaika 28) 380.
Huronen, Bemerkung über die 30) 116.
Hurenen, geographische und charakteristische Notiz über die 30) 145.
Husaren-Regimenter, k. k. 27) (Tab.) 190.
Husten, Seufzen 28) 121.
Husten des Königs von Sofolla, Betragen der Anwesenden beim 29) 149.
Hut, s. Hüte.
Huviapoms Einfall in China 27) Febr.
Hyacinthe, die 29) 114.
Hyacinthe (Stern-), Ursprung der 28) Febr.
Hyacinthe (Trauben-), (Notiz) 28) Febr.
Hyacinthen-Zwiebeln, Handel zu Harlem mit 29) 117.
Hyäne, die gestreifte 27) 103.
Hyänenjagd in Indien 28) 135.
Hyäne, die afrikanische, in Schönbrunn 28) 135.
Hydraulischen Presse, Anwendung der 29) 9, — 30) 17.
Hyères in Frankreich, ausgezeichnetes Klima von 28) 91.
Hylton Fallife, schnelle Reise des Dampfschiffes 29) 122.
Hymenäe 27) 93.
Hyperbeln, geschraubte Ausdrücke und gewagte Redensarten 29) 246, — 30) 401.
Hypochondrie 27) 76, — 28) 319.

J. (Vocal.)

Ibis 27) 103.
Ich denke dein, (Liebesdeutung), (Ged.) 28) 110.
Ich und Du (Aphorismen) 28) 106.
Ich liebe Dich (Räthsel) 27) 95.
Ichneumon (naturgeschichtliche Notiz) 28) 370.
Ideal, Erklärung des Wortes 28) 208.
Ideal und die Wirklichkeit, — Sympathie (Ged.) 28) 122.
Ideen (Sätze) 29) Septbr.
Ideen, fire 28) 319.
Ideenverbindung 28) 321.
Idjeng, Vulkan 30) 183.
Igel, der 27) 104.
Iglau, Oesterreichs Sieg bei 29) 156.
Ikey, Salomons, pfiffiger Betrüger 30) 353.
Iliade, Manuscript der, auf Papyrus 28) 202.
Illau (Ungarn), große Glocke zu 30) 65.
Illinois, Verbot des Spieles im Staate 30) 384.
Illuminationen 27) Aug.
Illyrien, Kreisämter in 27) (Tab.) 203.
Illyrien, hohe Geistlichkeit in 27) (Tab.) 198.
Illyrier, Nahrungsmittel der 28) 57.
Iltis, der 27) 104.
Iltis, Fang des 28) 136.
Imbabaru in Peru, Eigenthümlichkeit des Vulkans 30) 189.
Immergrün (Charade) 29) 333.
Immerschön (Charade) 28) Novbr.
Imperialis, der 27) 104.
Impfen, s. Blattern, Schutzpocken.
Improvisator, deutscher 27) 7.
Improvisator in der Malerei 30) 292.
Improvisatori in Aegypten 30) 141.
Incledon, Sänger (Anekd.) 27) 16.
Indische (Ost-) selbstständige Staaten, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 129. 30) 383.
Indische (Ost-) Inseln, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 133.
Indien (Ost-), brittisches, Zahlenstatistik 30) 382.
Indisch (Ost-), brittischen Gesellschaft, Besitzungen der, in Asien und Afrika, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 115.
Indien (Ost-), niederländisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 108.
Indien (Ost-), französisches Zahlenstatistik 27) (Tab.) 99.
Indische (Ost-), dänische Kolonien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 118.
Indischen (Ost-), Archipel, Vulkane des 30) 182, 183.
Indien (Ost-), Ueberschwemmungen in 30) 272.
Indien (Ost-), Stätte des Urvolks der Welt 27) 36.
Indien (Ost-), Zustand der Künste und Wissenschaften in 28) 48.
Indianern Amerikas, Zustand der Künste und Wissenschaften bei den 28) 50.
Indien (Ost-), Kultur in 28) 91.
Indische (Ost-) Sprachen, Notizen über 29) 244.
Indische (Ost-) Monatsnamen 27) 111.
Indische (Ost-) Prinzessin als Schriftstellerin 30) 323.
Indier (Ost-), Musik der 30) 140.
Indische (Ost-) Baukunst, hohes Alter der 30) 140.
Indier (Ost-), Industrie der 30) 139.
Indien (Ost-), Arbeitsmethode und Arbeiten der verschiedenen Handwerker und Künstler in 30) 149.
Indien (Ost-), Kauf- und Handelsleute in 30) 140.
Indier (Ost-), Bäder der 28) 173.
Indien (Ost-), Bergbau in 27) 148.
Indien (Ost-), Seilbrücken in 30) 21.
Indier (Ost-), Nahrungsmittel der 28) 57.
Indianer in Kanada, Nahrungsmittel der 28) 58.
Indiern (Ost-), Bereitung des Mahles bei den 30) 138.
Indianer von Nordwest-Amerika, Gastmähler der 30) 232.

Indier (Oſt-), und Europäer, Verhältniß der Schädel der 30) 82.
Indianerſtamm, zwergartiger, in Amerika 28) 312.
Indier (Oſt-), Charakterſchilderung, Charakterzüge der 30) 108.
Indier (Oſt-), Humanität der 30) 139.
Indianer Nordamerikas, Vaterlandsliebe, Geſchicklichkeit im Wildfangen, Gebräuche der 30) 145.
Indianer von Quito, Schönheitsbegriffe der 30) 270.
Indier (Oſt), Schönheitsbegriffe der 30) 277.
Indien (Oſt-), Tracht der Muhamedaner in 30) 427.
Indien (Oſt), Tracht beider Geſchlechter in 30) 427.
Indiern (Oſt-), Ringe bei den 29) 152.
Indiſche (Oſt-) Gaukler 28) 305.
Indianer aus Madras, Kunſtübungen der 28) 305.
Indien (Oſt-), Schaukeln in 30) 136.
Indier in Neu-Granada, Spiele und Tänze der 28) 51
Indier (Oſt-), Vergnügungen, Spiele und Tänze der 28) 51.
Indier, kanadiſche, Vergnügungen, Tänze und Spiele der 28) 51.
Indiſche (Oſt-), Tänzerinen 28) 233.
Indien (Oſt-), Tempeltänzerinen in 30) 136.
Indien (Oſt-), Charakterzüge, Vergnügungen, Sitten und Gebräuche der Bewohner von 30) 137, 138.
Indier (Weſt-), Charakteriſtik, Kultur der 30) 112, 113.
Indianern Nordamerikas, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 139.
Indianern, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den kanadiſchen 29) 139.
Indier, Heirathsgebräuche der, auf der Landenge von Panama 28) 53.
Indien (Oſt-), Heirathsgebräuche in 28) 52.
Indier in Braſilien, Heirathsgebräuche der 28) 53.
Indien (Oſt-), Gebräuche bei der Entbindung einer Frau 28) 53.
Indien (Oſt-), Begräbnißfeierlichkeiten in 28) 54.
Indier in Neu-Granada, Trauergebräuche der 28) 55.
Indianer am Nutkafunde, Trauergebräuche der 28) 55.
Indianer Nordamerikas, Duelle der 29) 293.
Indien (Oſt-), Loos der Schuldner in 27) 55.
Indien (Oſt-), Lebensweiſe der Engländer in 30) 124.
Indianer Nordamerikas, Tabakliebhaberei der 30) 65.
Indianer von Nordweſt-Amerika, Liebhaberei des Branntweins bei den 30) 232.
Indier (Oſt-), Heilung von Nationalvorurtheilen 28) 257.
Indier (Oſt-), berühmte Wallfahrtsörter der 30) 273.
Indier (Oſt-), religiöſe Verehrung des Ganges bei den 30) 273.
Indianern, Verehrung des Cacaobaumes bei den 30) 245.
Indien (Oſt-), Affenverehrung in 28) 277.
Indien (Oſt-), Witwen-Fanatismus in 30) 138.
Indien (Mittel-), Ausrottung der Hexen in 30) 157.
Indianer-Propheten, Rede eines amerikaniſchen, gegen die Europäer 29) 280.
Indier in Canada, Glaube der, von der Vernichtung der Erde 30) 156.
Indianer, Sage der, vom Mammouth 29) 99.
Indiſches (Oſt-), Kaſtenweſen 30) 137.
Indien (Oſt-), Parſis in 30) 138.
Indien (Oſt-), Devedaſchis in 30) 138.
Indiſchen (Oſt-) Fürſten, Titel eines 29) 147.
Indien, Genealogie 30) 451.
Indianers von Amerika, hoher Begriff eines, von den Weißen 29) 144.
Indianer Amerikas, Geſchicklichkeit der, beim Fange verſchiedener Thiere 28) 143.
Indiſche (Oſt-), Eberjagd 28) 130.
Indien (Oſt-), Löwenjagd in 28) 137.
Indien (Oſt-), Tigerjagd in 28) 139.
Indien (Oſt-), Hyänenjagd in 28) 135.
Indien (Oſt-) und Japan, Reiſen in 29) 151.
Indiſchen (Oſt-) Kuriere, Schnelligkeit der 29) 120.
Indien (Oſt-), vergl. Orient.
Indigo 27) 104.
Indigo, Genealogie des 28) Febr.
Indigo, Prüfung deſſ. 29) 27.
Indigofarbe durch Vermiſchung zu erhalten 30) 281.
Individualität 27) 15.
Indus, Schönheitsbegriffe der Völker auf der Halbinſel 30) 272.
Indus, Ueberſchwemmungen des 30) 272.
Induſtrie, Lexikon der bürgerlichen 27) 129, — 28) 329, — 29) 1, — 30) 1.
Induſtrie, Kunſtfleiß, Gewerbsfleiß 29) 9.
Induſtrie, wohlthätige 29) 9.
Induſtrie in Tyrol 29) 9.
Induſtrie in Neufchatel 28) 157.
Induſtrie und Kultur, muſterhafte, längs dem Zürcher-See 29) 9.
Induſtrie der Frauen in Twer 30) 128.
Induſtrie und Kultur, hochgeſtiegene, in Nordamerika 29) 10.
Induſtrie, vergl. Fabriken, Kultur, Maſchinen, Polytechnik.
Induſtrie, (Gewerbskultur), ſchnell fortſchreitende, in Neu-Südwales 30) 12.
Induſtrie-Erzeugniſſe des Herrn Ternaux in Frankreich 30) 11.
Induſtrie- und Kunſterzeugniſſe-Ausſtellung in Paris 29) 10.
Induſtrie-Ausſtellung, chineſiſche, in Rom 29) 10.
Induſtriepreiſe in Würtemberg 30) 66.
Induſtrie, zweigetriebene, der Bettler in London 28) 196.
Induſtrie (Gewerbs-) 28) 196.
Ines de Caſtro, rührende Tragödie (Anekd.) 28) 242.
Infanterie-Regimenter (Linien-) 27) (Tab.) 164.
Infanterie-Regimenter (Grenz-) 27) (Tab.) 168.
Infanterie-Regimenter, reducirte 27) (Tab.) 187.
Infelkrone, die kaiſerliche 29) 201.
Influenza 29) 225.
Infuſionsthierchen, Erzeugung der 28) 380, (vergl. Inſekten.)
Ingenieur-Akademie in Wien 27) (Tab.) 192.
Inhalt zu Ende jedes Jahrbuches.
Innthal, Bergſturz im 29) 76.
Inokulation, ſ. Blattern, Schutzblattern.
Inſchriften unter die Bildniſſe ausgezeichneter Männer 29) 168.
Inſchriften an der Statue Joſephs II. zu Wien 28) 20.
Inſchrift des Rathhauſes zu Toledo 30) 301.
Inſchrift an einem Spielhauſe 30) 384.
Inſchrift eines Hauſes 29) 204.
Inſchriften auf Kanonen, paſſende 28) 209.
Inſchriften, komiſche 29) 248, — 30) 401.
Inſchriften auf Grabesſtätten, ſ. Grabſchriften.
Inſchrift, ſ. Aufſchrift.
Inſekten, Urentſtehung einiger 27) 120.
Inſekten, Erzeugung der Infuſorien 28) 380.
Inſekten, Fruchtbarkeit einiger 27) September.
Inſekten, Schönheit und mannichfaltige Geſtaltung der, — Ueberblick ihres höchſt intereſſanten Haushaltes 27) 115.
Inſekten, giftige (Warnungst.) 30) 384.
Inſekten, leuchtende 29) 187.
Inſekt, elektriſches, (Nadwanze) 27) 102.
Inſekten, Augen der 27) 104.
Inſekten zu architektoniſchen Vorſtellungen benutzt 29) 1.
Inſekten, Unglück durch den Stich von 27) 49.
Inſekten, Mittel gegen ſchädliche 27) 188, — 30) 37.
Inſekten in Glashäuſern von den Pflanzen abzuhalten 28) 333.
Inſekten von Papier und Büchern abzuhalten 28) 333.
Inſektenregen 30) 271.
Inſeln, joniſche, (Notiz) 29) 38.
Inſeln, die ſich aus dem Meere erhoben 30) 193.
Inſeln, Entſtehung einiger, durch vulkaniſche Eruptionen 30) 185.
Inſeln des großen Oceans, erloſchene Vulkane auf den 30) 190.
Inſel, verſunkene 29) 39.
Inſeln, ſ. Namen der Inſeln.
Inſtinkt (Definition) 28) 321.
Inſtitut, agronomiſches, in Frankreich 27) 186.
Inſtitut, agronomiſches 28) 330.
Inſtitut, kalliſthenisches für die Londoner Damen 30) 305.
Inſtitute, polytechniſche, in Wien, Prag, München, London, Berlin (Andeut.) 30) 1.
Inſtrument zur Meſſung der Ströme 29) 19.
Inſtrument, neues muſikaliſches 29) 12.
Inſtrumente, muſikaliſche, ſ. Muſikinſtrumente.
Inſtrumente, ſcharfſchneidende, Härten deſſ. 30) 9.
Inſtrumente, vergl. Mechanik.
Intereſſe-Tafeln zu 2½, 4, 5, 6 Pf. vom Hundert 27) (Tab.) 13, 29) 347.
Interlachen, intereſſante Gegend von 28) 88.

Intervallen, Entdeckung der Proportion der musikalischen 27) 166.
Invaliden, hohes Alter eines 30) 73.
Invalidenhäuser, Stab der 27) (Tab.) 193.
Ipekakuanha (Notiz) 28) Febr.
Irak, Wüste von 30) 203.
Iran (Westpersien), Zahlenstatistik 27) (Tab.) 127, — 30) 384.
Iran, Titel und Wappen des Herrschers von 29) 209.
Iran, Militär-Sold in 29) 269.
Iran, s. Persien.
Irawaddy, Ueberschwemmungen des 30) 272.
Irene, die schöne, und Mahomed II., Eroberer von Konstantinopel 29) 266.
Irland, engl. Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 113, — 30) 361.
Irland, römisch-katholische Geistlichkeit in 30) 403.
Irland, großer Besitzstand einiger Bischöfe in 28) 204.
Irländer, Charakter der, vor 50 Jahren 28) 45.
Irländer, Charakter und Lebensweise der 30) 92.
Irländer, Nahrungsmittel der 28) 56.
Irländer, Tabaksliebhaberei der 30) 62.
Irland, jährlicher Tabaksverbrauch 30) 62.
Irland, Butterhandel in 30) 4.
Irland, Fischerei mit Hunden in 30) 32.
Irländischer Bauerntanz 28) 50.
Irländischen Akademie, Entstehung der 17) 145.
Irland, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 31, 37.
Irländischer Dünger 30) 30.
Irokesen, Feste der 30) 152.
Irokesen, Heirathsgebräuche der 28) 53.
Irokesen-Fürst Joseph, Weinahme desselben 29) 14.
Irrenhaus zu Cork 28) 322.
Irrlichter, Entstehungsart und Erklärung derselben 29) 231.
Irrseyn und Wahnsinn in England 30) 84.
Irrthum (Epigramm) 30) 408.
Isaakskirche in Petersburg, Säulen zum Bau der 27) 38.
Isabella von Portugal 27) 22.
Ischia, Insel bei Neapel 30) 174.
Isenflamm, Hofrath, anatomisches Vermächtniß desselben 30) 315.
Isidor und Olga, Aufführung dieses Trauerspiels in London 30) 320.
Islam, Titel des obersten Priesters des 29) 146.
Island, Entdeckung 27) 150.
Island, dänische Insel, Zahlenstatistik 27) 117, — 30) 372.
Isländer, Charakteristik der 30) 94.
Isländer, Nahrungsmittel der 28) 56.
Island, Menschenalter in 28) 205.
Island, die Vulkane auf 30) 179.
Isländischen Vulkane, Mackenzies chronologisches Verzeichniß der Ausbrüche der 30) 182.
Island, brüllender Hügel in 28) 86.
Isländische Sprichwörter 30) 130.
Isola bella, Aussicht von 28) 149.
Ispahan, Kaffehhäuser in 30) 240.
Ispini, Schönheitsbegriffe des Königs von 30) 276.
Istambol, s. Konstantinopel.
Istewonen (Volksname) 30) 157.
Istrier, Heirathsgebräuche der 28) 52.
Italien, Staaten von, Zahlenstatistik 27) 99.
Italien, Schönheit von 29) 41.
Italien, Montesquieus Bemerkung über 30) 117.
Italien, Andeutung über 28) 85.
Italien, römisch-katholische Geistlichkeit in 30) 403.
Italiens Kulturbegrenzung 29) 39.
Italiens Gärten 29) 108.
Italien, Meeresküsten von 29) 42.
Italien, Bergbau in 27) 148.
Italien, Kaffeh-Consumtion in 30) 234.
Italien, Kaffehhäuser in 30) 240.
Italien, Polyorama von 28) 214.
Italiener, Charakteristik, Eigenthümlichkeiten, Sitten und Gebräuche der 30) 98, 124.
Italiener, Charakter der, vor 50 Jahren 28) 45.
Italiener, Engländer, Franzosen, Deutsche (Vergleichung) 30) 117.
Italiener, Deutsche, Franzosen, Engländer, Ganganellis Vergleichung der 30) 118.
Italiener, Siesta der 30) 124.
Italiener, Nahrungsmittel der 28) 56.
Italien, Vergnügungen, Spiele in 28) 50.
Italien, Volksfeste in 28) 53.
Italien, Zustand der Künste und Wissenschaften in 28) 46.
Italiens Volksbücher 30) 125.
Italien, s. Rom, Neapel, Mailand, Venedig, so wie andere Hauptstädte Italiens.
Italienische Sprache, Notizen über die 29) 244.
Italienischen Sprache, Wörterzahl der 27) 39.
Italiener und Franzosen, Bauart der (Parallele) 30) 117.
Italiener, Kanarienvögelzucht der 30) 257.
Italienische künstliche Blumen 29) 2.
Italien (Süd), Weinstöcke in 30) 72.
Italieners, Grabschrift eines 30) 407.
Italienische Bandit, der, (Schilderung) 30) 125.
Ithaka, jonische Insel, Zahlenstatistik 30) 372.

J. (Consonant.)

Ja (Wörtchen), (Vergleichung und Definition) 28) 124.
Jawort (Charade) 29) 339.
Jablonskys sinnvolle Festlichkeit beim Empfange Stanislaus Leszinskys 27) 5.
Jackson, General, (biographische Notiz) 30) 310.
Jacobson, berühmter Jude (Biographie) 30) 148, 149.
Jäger, wüthender (Erklärung) 30) 156.
Jäger-Regiment, Tyroler 27) (Tab.) 188.
Jäger-Bataillons 27) (Tab.) 188.
Jäger, alter 28) 287, 288
Jähzorn, Mord aus 28) 201, — 30) 353.
Jähzorn der Perser 30) 134.
Jagd (And.) 28) 143.
Jagden, Lexikon der, (Fang und Jagd viel verschiedener Thiere) 28) 128.
Jagdgeschichten und Jagdnotizen 28) 143.
Jagdstücke und Jagdnotizen, merkwürdige 28) 128.
Jagd der alten Deutschen 28) 143.
Jagdliebhaberei der Deutschen im 16. Jahrhundert 30) 158.
Jagdlust der Russen 30) 129.
Jagd, große 27) Novbr.
Jagden, große, der chinesischen Kaiser 28) 143.
Jagd, possierliche, — Fuchshetze in England 28) 152.
Jagd-Unglück 28) 188.
Jagdverbannung in England 30) 353.
Jagdlieder 28) 144.
Jagdhunde, Zahl der, in Erdberg bei Wien, ehemals 28) 377.
Jagdhunde, Zahl der, des Sultans Mahmud I. 28) 377.
Jahres, Gedanken und Gefühle am Schluße eines jeden unsers Lebens 28) 5.
Jahre, verschiedene 27) Novbr.
Jahr, merkwürdiges 29) 268.
Jahr der Chinesen 29) XV.
Jahr, das, der Birmanen 29) XIV.
Jahres-Eintheilung der Kalmücken 29) XIV.
Jahr des Reichskalenders, julianischen, russischen, griechischen, jüdischen, türkischen Kalenders u. a. m., s. Kalender.
Jahrescharakteristik, astronomisch-chronologische, dann Jahresform des Reichs-, des griechischen, türkischen, jüdischen Kalenders 1827 27) I, — 1828 28) I, — 1829 29) I, — 1830 30) I.
Jahres-Uebersicht, astronomisch-chronologische, von 1828 27) 192, — 1929 28) XVI, — 1830 29) XVI, — 1831 30) 441.
Jahreszeiten, die astronomischen und physischen, 1827 27) V, — 1828 28) V, — 1829 29) V, — 1830 30) VIII.
Jahreszeiten durch die Mode hinausgerückt 30) 425.
Jahreszeit, mittlere Länge jeder 27) 139.
Jahreszeiten, s. Klima.
Jahrmärkte, Messen, Ursprung der 28) 211.
Jahrmärkte (stärkste) im lombardisch-venetianischen Königreiche 29) 22.
Jahrmärkte zu Brescia, Verona, Breslau, Beaucaire (in Frankreich), Nishney-Nowgorod 29) 22.
Jahrmarkt zu Makarief 27) Novbr.
Jahrmarkt zu Portobello, der reichste der Welt 28) 208.
Jahrmarkt, vergl. Messe und Markt.
Jakobi, Legendres Aeußerung über den Mathematiker 30) 317.
Jakuten, Charakteristik der 30) 107.
Jakuten, Heirathsgebräuche der 28) 52.
Jakuten, Trauergebräuche der 28) 55.
Jakuten und Tungusen, Reisen der 29) 150.
Jamaika, brittische Insel, Zahlenstatistik 30) 362.
Jamaika, köstliche Holzarten auf 28) 380.
Jamaika, Erdbeben auf 29) 65.
Jamaika, Eigenschaften des Kaffehs von 30) 235.
Jam-Alpe im Innthale, Bergsturz der 29) 76.
Jammer und schreckliche Scenen der Wüste 30) 208.
Jamulen, Charakteristik der 30) 108.
Janitschar, alter 28) 287.
Janos, Resignation des Korporals 29) 276.
Japan, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 132, — 30) 381.
Japan, Genealogie 30) 451.
Japans Absonderung 30) 137.
Japanesen, Charakteristik, Sitten und Gebräuche der 30) 109, 137.

Japanesen, Zustand der Künste und Wissenschaften bei den 28) 49.
Japan, Bergbau in 27) 148.
Japan, Akademien der Blinden in 30) 78.
Japan, Blindenorden in 30) 302.
Japanische Arbeit (Eisen- und Blechwaaren) 28) 336.
Japaner, Nahrungsmittel der 28) 57.
Japan, Getränke in 30) 87.
Japaner, Tabaksliebhaberei der 30) 65.
Japan, Theetrinken in 30) 243.
Japans Theeausfuhr 30) 244.
Japaner, Theesurrogat der 30) 244.
Japaner, Feste der 28) 54.
Japan, der Name des Kaisers ein Staatsgeheimniß 29) 149.
Japaneserinen, Schönheitsbegriffe der 30) 276.
Japan, Etikette und Ehrenrettung in 29) 293.
Japanesen, Heirathsgebräuche der 28) 53.
Japanesen, Gebräuche der, bei einem Verstorbenen 28) 55.
Japaneser, Trauer der 29) 152.
Japaner, Zweikampf der 30) 137.
Japan, schreckliche Todesstrafe in 30) 137.
Japan, Strafen-Regulativ in 30) 137.
Japan und Ostindien, Reisen in 29) 151.
Japanische Götzen 30) 154, 155.
Japanische Tigerlilie, die 29) 115.
Japan, Vulkane in 30) 185.
Jarmanidier, Einsinken des Waldes von 29) 76.
Jasmin und Rosen auf Orangenbäume gepfropft 29) 115.
Java, Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 133.
Java, Pracht und Schmuck des Königs von 30) 428.
Javaner, Charakteristik der 30) 169.
Javaner, Aberglaube der, vom Colibri und Crocodil 30) 156.
Javanischer Sittenzug 30) 140.
Javaner, Namen der 28) Septbr.
Java, Boa-Upas-Giftbaum auf 29) 94.
Java, Vulkane auf 30) 183.
Javanischen Kaffehs, Eigenschaften des 30) 238.
Jawort (Charade) 29) 339.
Jean-Mayeninsel, Entdeckung der 27) 156.
Jean Paul, Friedrich Richter, kurze Charakteristik als Schriftsteller 28) 237.
Jean Paul (biographische Notiz) 28) 303.
Jean Paul (Andeut.) 28) 237.
Jean Paul und Herder (Parallele) 29) 284.
Jean Paul, Parallelen von 28) Mai.
Jean Paul, Sätze und Andeutungen von 28) 17.
Jeffersons und Adams gleichzeitiger Tod 29) 282.
Jelky (Andreas), Abenteurer 27) 25.
Jemen, Zahlenstatistik 30) 384.
Jemen, Genealogie 30) 451.
Jemen, Titel des Herrschers von 29) 209.
Jena, Duellenwuth der Studenten in 30) 359.
Jeniseische Ostjäken, s. Ostjäken.
Jenkins hohes Alter 28) 292, — 30) 76.
Jenners Denkmal zu Glocester 28) 165.
Jenseits, Aussicht ins 28) 149.
Jericho, die Rose auf 29) 114.
Jermane, Doppeldarstellung des Schauspielers 28) 241.
Jerome Buonaparte, Prinz von Montfort (Personal-Notiz) 30) 309.
Jerusalem, Titus Eroberung von (geschichtliche Notiz) 30) 149.
Jerusalem, traurige Lage von 29) 38.
Jesselmere, britt. ostindisch. Schutzstaat, Zahlenstatistik 30) 383.
Jesseri, Hudson, merkwürdiger Zwerg 28) 310.
Jesso, japanische Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 132.
Jesus Geburtsjahr, verschiedene Meinungen darüber 28) XIV.
Jevarling, Mönch, hohes Alter 30) 75.
Jeypur, britt. ostindischer Schutzstaat, Zahlenstatistik 30) 383.
Jeziden, Charakter der 30) 110.
Jodyd (Gold-) 28) 335.
Johann, Herzog von Braganza 29) 300.
Johann, Erzbischof von Alexandrien 27) 32.
Johanna von Arragonien, seltsames Denkmal der 30) 302.
Johanna I., Königin von Neapel, Charakterzug 30) 311.
Johannisbeersaft, Wein aus 27) 189.
Johannisbeerstrauches, Vaterland des 28) Febr.
Johannisbeerstrauch, Einfluß der Winterkälte auf den 30) 263.
Johannisberg, Aussicht vom Schlosse 28) 146.
Johannisblut (deutsche Cochenille) 27) 101.
Johannisbrotbaum (Sodbrotbaum) 27) 104.
Johannisfest in Kärnthen und Schweden 28) 59.
Johannistag, der, in Spanien 28) 53.
Johanniswürmchens, Naturgeschichte des 29) 187.
Johnson, Dr., Eigenheit 28) 319.
Johnson, Dr., Honorar 29) 173.
Johnsons Bemerkung über die Schriftstellerin Macauley 28) 262.
Jokeys in England, Abmagerungsmethode der 28) 314.
Jones, Maria, englische Amazone 28) 233.
Jones, sonderbares Schicksal des 29) 176.
Jones, Geizhalz ohne Gleichen 29) 290.
Jonien (Sieben-Insel-Republik), brittischer Schutzstaat, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 116, — 30) 372.
Jonischen Republik, Titel und Wappen der 29) 206.
Jonischen Inseln, die, genealogische Notiz 29) 371.
Jonischen Inseln, Klima der 29) 38.
Jordan, Lucas, Reichthum des Malers 29) 175.
Jordan, Nachtigallenmenge am Flusse 29) 378.
Jorullo, Vulkan in Neuspanien 30) 189.
Joseph's I. von Portugal Geschenk an den Virtuosen Ezechielli 30) 321.
Joseph's II. und Friedrich II. Zusammenkunft bei Neisse 28) 253.
Josephs II. Abschaffung des französischen Theaters in Wien 28) 243.
Joseph II. und der Dorfrichter (Anekd.) 29) 295.
Joseph II., Bittschrift an 30) 324.
Josephs II. Statue in Wien 28) 20.
Josephs-Akademie, medicinisch-chirurgische, in Wien 27) (Tab.) 193.
Joseph II., von Baiern, Bittschrift eines Bauers an 29) 295.
Joseph Buonaparte (Person.-Notiz) 30) 309.
Jubel bei den Krönungsfeierlichkeiten in Frankreich (And.) 28) 209.
Jubelfest der Erziehung 30) 73.
Jubellied 27) 90.
Juden, Andeutungen zur Geschichte der 30) 147, 149.
Juden, Notizen zur Kulturgeschichte der, in unsern Tagen 30) 148.
Juden, großer Sanhedrin der, in Paris 30) 148.
Judenschulen, deutsche, in Mähren und Schlesien 30) 148.
Jüdische Religionslehrer und Rabbiner in Baiern, Studienplan für 30) 148.
Judencivilisation in Polen 29) 268.
Juden-Kolonie in Rußland 28) 91.
Judenklassen, die untersten, in Amsterdam 30) 127.
Juden, die, in Nordafrika 30) 112.
Juden, Charakter und Bedrückung der, in Marokko 30) 142.
Juden, Handelsnatur der 30) 147.
Juden (Handels-), Treiben der 30) 327.
Juden, öffentliche Feste der 30) 152.
Juden, glänzende Konfirmationsfeste der 30) 423.
Juden, Trauer der 29) 152.
Jüdinen, Schönheitsmittel der alten 30) 276.
Juden, alte 28) 287, 288.
Juden und Römer, mörderische Schlacht der 29) 107.
Jüdische Jahresform 27) 132.
Jüdische Periode 27) 133.
Jüdischen Kalenders, Eintheilung und Festtage des 27) 134, 30) IV.
Jüdisches Osterfest 27) 134.
Jüdische Ostern von 1583 bis 2240 27) 126.
Jüdische Ostern auf einen Datum treffend, von 1583 bis 2240 27) 131.
Jüdische Ostern, Concurrenz der, mit den gregorianischen und julianischen 27) 131.
Jüdische Monatsnamen 27) III.
Juden, Kalender für die, aufs Jahr 1827 und 1828 27) IV, — 1828 und 1829, 28) IV, — 1829 und 1830, 29) IV, — 1830 und 1831, 30) VII.
Jüdischen Kalenders, Jahresform und Charakter des, auf das Jahr 1827 27) III, — 1828, 28) III, — 1829, — 29) III, — 1830, 30) IV.
Judenkirschen 27) 18.
Judenpech als Mittel gegen Stechfliegen 30) 33.
Judpur, brittisch-ostindischer Schutzstaat, Zahlenstatistik 30) 383.
Jugend (Sätze) 29) Septbr.
Jugend 29) 312.
Jugend und Alter 28) 106.
Jugendglück 28) 393.
Jugendglück (Ged.) 28) 396.
Jugendmuth (Ged.) 28) 107.
Jugend-Unterricht der Chinesen 30) 136.
Jugend-Vergnügen (Ged.) 28) 396.
Jugend, vergl. Kind und im Gegensatze Alter
Jugendliche Unbesonnenheit (Warnungst.) 30) 340.
Jüngling, der, und die Blumen (Ged.) 28) 107.
Jünglings-Klage 27) 18.

Jättner und Letteny, Erdkugeln von 28) 345.
Julian, falscher Messias 29) 281.
Julianischen Periode, Dauer der 27) 133.
Julianischen Kalenders, Jahresform des, 1827 27) III, — 1828, 28) III, — 1829, 29) III, — 1830, 30) III.
Julianischen und gregorianischen Kalenders, Differenz des 27) 133.
Julianische Ostern von 1583 bis 2240 27) 126.
Julianische Ostern mit den jüdischen zugleich eintreffend 27) 131.
Julie und Romeo, beinahe, (Anekd.) 30) 304.
Julius Cäsar, römischer Kaiser, Gedächtnißstärke 28) 304.
Julius Cäsars edle Rache 30) 311.
Julius Cäsars Tafel-Luxus 30) 87.
Julius Cäsars Vorsicht gegen den Blitz 28) 320.
Junes, Marsh, (genannt Poll-Waterloo) Abenteuer der 28) 233.
Jungfern, die 27) 15.
Jungfer, s. Frau, Ehestand.
Jungfrau (drei Charaden) 27) 95, — 29) 331, — 30) 396.
Junggesellen, Wunsch des (Ged.) 28) 126.
Jungfer, numidische, (ausgezeichnete Eigenschaften dieses Vogels) 30) 235.
Jungwerden — Damen-Verjünger 27) 15.
Jung, s. Jugend.
Juno, vergl. Planet.
Juponskaia, Vulkan in Kamtschatka 30) 185.
Jupiter, Finsternisse auf dem 27) XVI.
Jupiter, vergl. Planet.
Jurisprudenz (Kriminal-), französische 28) 210.
Jussieu (Antoine und Bernard de), Aerzte und Botaniker (Anekd.) 28) 245.
Justizministeriums, Verordnung des preußischen, in Hinsicht auf die Rechtskandidaten 30) 349.
Juveliere in Ostindien 30) 139.
Juvenet, französischer Maler 27) 16.

K.

Kabaken in Rußland 30) 129.
Kabardinischen Tscherkessen, Charakteristik der 30) 106.
Kabeljau 27) Septbr.
Kabinete, s. Museen.
Kabobiquois, Begriff der, vom Glase 29) 145.
Kabriolets, moderne, in London 30) 124.
Kabriolet, einrädriges, in London 30) 24.
Kac, Vulkan auf der Insel 30) 193.
Kadetten-Kollegium für die Marine 27) (Tab.) 192.
Kadetten-Kompagnie 27) (Tab.) 192.
Kadetten-Kompagnie zu Grätz 27) (Tab.) 193.
Kadix, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 31.
Kadix, Einsturz des Amphitheaters zu 27) 41.
Käfer, leuchtende 29) 187.
Kähne und Wasser-Fahrzeuge verschiedener Völker 29) 152.
Kahn zum Fahren auf dem Eise 28) 336.
Kälber, Fütterung der, zum Schlachten bestimmten, in England 29) 26.
Kälberei, eine Biergattung 30) 225.
Kälte, Einfluß der, auf den Menschen 27) 61.
Kälte, Einfluß der, auf Pflanzen 30) 263.
Kälte, Wirkung der, auf den Erdboden 30) 263.
Kälte, vergl. Wärme, Gefrieren, Erfrieren.
Kärnthen, Vergnügungen, Spiele, Nationaltanz in 28) 50.
Kärnthen, Johannisfest in 28) 54.
Kärnthen, Eisen- und Stahlfabriken in 30) 6.
Käse voll Infusorien, eine Welt im Kleinen 28) 126.
Käsemilben, Entstehung der 27) 120.
Käse- und Butterfabriken (Gemeinsennereien) in Pays de Vaud 30) 29.
Käse, Verfertigung der holländischen 28) 353.
Käse gut aufzubewahren und vor Würmern zu schützen 28) 353.
Käse zu geistigen Getränken benutzt 30) 231.
Käse, Vergiftung durch (Warnungst.) 30) 353.
Käse, Leimen der Araber mit 30) 40.
Käse, Holländer, und Holländer-Dukaten (Anekd.) 30) 10.
Käse als Verlobungs-Denkmal 30) 152.
Kästner, Mathematiker (Charakterzug) 28) 246.
Kästners und Murrays Reden bei Munchhausens Gedächtnißfeier 28) 260.
Kaffehs, Ursprung des 28) Febr., — 30) 233.
Kaffehs, Anbau und Kultur des 30) 334.
Kaffehs, die feinsten Sorten des 30) 234.
Kaffehs, Prüfung der Güte des 30) 237.
Kaffehs, Zubereitung des 30) 237.
Kaffeh in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 64, — 30) 238.
Kaffehs, chemische Analyse des 30) 236.
Kaffehs, Surrogate des 30) 37, 238.
Kaffehbaumes, Beschreibung des 30) 233.
Kaffehbaumes, Verbreitung des 30) 235.
Kaffehbaum, der abendländische, (And.) 30) 238.
Kaffeh-Consumtion in verschiedenen Ländern 30) 234.
Kaffehbohnen, Selbstentzündbarkeit der 29) 195.
Kaffehabsud, Tabak-Verbesserungsmittel 29) 31.
Kaffehdunst als Mittel gegen Augenübel 28) 346.
Kaffehflecken aus der Wäsche wegzuschaffen 29) 34.
Kaffehhäuser 27) Novbr.
Kaffehhäuser, Entstehung der ersten in verschiedenen Städten 30) 236.
Kaffehhäuser in verschiedenen Ländern und Städten 30) 238.
Kaffehsatz, Benutzung deß. 30) 238.
Kaffehtrinkens, Geschichte des 30) 235.
Kaffehtrinken der Araber 30) 231.
Kaffehwicken 27) 104.
Kaffern, Charakteristik, Beschäftigung der 30) 112.
Kaffern, Nahrungsmittel der 28) 58.
Kaffern, Trauergebräuche der 28) 55.
Kaffern, Zustand der Künste und Wissenschaften bei den 28) 49.
Kaffern, Waffen der 29) 151.
Kaffern, wasserdichte Körbe der 29) 151.
Kaffern, Schönheitsbegriffe der 30) 227.
Kaffer, Begriff eines, von einem Schießgewehre 29) 144.
Kaffern, abergläubischer Gebrauch der 30) 143.
Kaffern und Kapländer, Tabaksliebhaberei der 30) 63.
Kaffehtiers, Verhältniß der, im Jahre 1800 und 1820 zu Berlin 28) 207.
Kaftan, türkische Nationaltracht 30) 429.
Kafusen in Brasilien 30) 145.
Kahira, s. Kairo.
Kahle, Jakob, starker Esser 28) 325.
Kahlenberg bei Wien, Aussicht vom 28) 145.
Kahn, s. Kähne.
Kairo, Notizen von 29) 39.
Kairo, Menschenalter in 28) 295.
Kairo, Probemittel- des Bri von 29) 140.
Kairo, Stegreifdichter zu 30) 141.
Kaitwan, Moschee zu 27) 36.
Kaiserlichen Majestät Franz I. Thorlied am 59. Geburtstage Seiner 28) 385.
Kaisers, zum Geburtsfeste Seiner Majestät des (Ged.) 28) 386.
Kaisers, Genesung Seiner Majestät des 27) 17, — 28) 385.
Kaiserl. Majestät, erstes Erscheinen im Theater nach seiner Genesung 27) 17.
Kaiser, m. s. Oesterreich, Vaterland und Vaterlandsliebe.
Kaiser Joseph und Kaiserin Maria Theresia, s. Joseph und Maria Theresia.
Kaiser, Verzeichniß der deutschen, seit 800 29) 361.
Kaiser, Regenten, vergl. die Namen der Kaiser.
Kaiser, Ursprung und Bedeutung des Titels 29) 149.
Kaiserlich österr. Hauskrone 29) 201.
Kaiserkrone, die deutsche 29) 201.
Kaiserkrone (Blume), Notiz 28) Febr.
Kaiserkrönungs-Volksfest zu Moskau 28) 226.
Kaisergastmahl, russisches 30) 88.
Kaisergelder, Reduzirung des, in Reichsgeld 27) (Tab.) 1.
Kaiserthee 30) 240.
Kait, Mrs., hohes Alter 30) 75.
Kakaobaum 27) 101.
Kalabrien und Sicilien, Erdbeben in 27) Juni, — 29) 54, 63.
Kalangan, (Gebiet auf Magindanao) Aberglaube von einem Vulkan in 30) 184.
Kalb, merkwürdige Mißgeburt 28) 371.
Kalb, das, von Esser, englisches Sprüchwort 29) 263.
Kalcutta, s. Kalkutta.
Kaldarisches Erz 28) 332.
Kalderon und Shakespeare (Parallele) 28) 287.
Kaledonien (Neu-), Nahrungsmittel der Bewohner von 28) 58.
Kalender, gregorianischer, hundertjährige Uebersicht der beweglichen Feste von 1826 bis 1925 27) 124.

Kalenders, Jahresform des gregorianischen, auf 1827 27) II, — 1828, 28) II, — 1829, 29) II. — 1830, 30) II.
Kalenders, Jahresform des julianischen, auf 1827, 27) III, — 1828, 28) III, — 1829, 29) III, — 1830, 30) III.
Kalenders, Jahresform und Charakter des jüdischen, auf 1827, 27) III, — 1828, 28) III, — 1829, 29) III, — 1830, 30) IV.
Kalender, jüdischer, für 1827 und 1828 27) IV, — 1828 und 1829, 28) IV, — 1829 und 1830, 29) IV, — 1830 und 1831, 30) VII.
Kalender, türkischer, Jahresform für 1827 27) III, — 1828, 28) III, — 1829, 29) III, — 1830, 30) VI.
Kalender, türkischer, auf 1827 und 1828, 27) IV, 1828 und 1829, 28) IV, — 1829 und 1830, 29) IV, 1830 und 1831, 30) VII.
Kalender, kompendiöser, auf das Schaltjahr 1828 27) 192, — 1829, 28) XVI, — 1830, 29) XVI, — 1831, 30) 441.
Kalender-Unwesen 27) XIV, — 28) XIV, — 29) XIV, — 30) XIV.
Kalenders, Differenz des julianischen und gregorianischen 27) 133.
Kalenderverschiedenheit 27) 134.
Kalender, gebräuchlichster, in England 29) XV.
Kalendergerechtes Räthsel-, Charaden-, Anagrammen- und Anekdotenwerk, s. Charaden, Historienfach.
Kaleschen (Wagen) in Paris 29) 21.
Kalseuser-Thales, Bewohner des 28) 315.
Kaliaturholz (Sandelholz) 27) 109.
Kalifornier, Charakteristik der 30) 116.
Kalifornier, Schönheitsbegriffe der 30) 271.
Kalifornier, Nahrungsmittel der 28) 58.
Kalifornier, Spiele der 28) 51.
Kalifornien, Vulkane in 30) 188.
Kalifornische Fichte, Vortheile ders. 30) 70.
Kalina (Stephan), Mordbrenner 30) 355.
Kallistus (Fr. Usr.), Gelehrter 27) 30.
Kalk 27) 104.
Kalken und Gypsen auf hochliegenden Ländereien 30) 53.
Kalk, ungelöschter, verursacht eine Feuersbrunst 28) 187, — 29) 256.
Kalkausdünstungen, Unglück durch 28) 190.
Kalk, als Mittel Obstbäume zu conserviren 27) 188.
Kalkgrube, Fallen in eine 27) 42.
Kalkgrube, Unglück durch eine unbedeckte 28) 187.
Kalkofen, Verbrennen im, (Warnung st.) 29) 257.
Kalkwasser, treffliches Feuerlöschmittel 29) 25.
Kalkutta, schnelles Fortschreiten in Vergrößerung und Bevölkerung 28) 87.
Kalkutta, Lebensweise der Engländer in 30) 124.
Kalkutta, Spekulation mit schönen Britinen nach 29) 286.
Kaller, Charakteristik der 30) 108.
Kalligraphie, s. Kleinschreibekunst, Schreibekunst, Schreibmeister.
Kallisthenisches Institut für die Londoner Damen 30) 305.
Kalmücken, Charakteristik 30) 104, 105, 107, 108.
Kalmücken, Charakterzüge, Viehzucht und Handel 30) 135.
Kalmucken, Bekräftigungseid und Feuerprobe der 30) 150.
Kalmücken, glückliche und unglückliche Tage der 30) 156.
Kalmucken, Wohnungen der 30) 120.
Kalmücken, Kumiß der 30) 231.
Kalmücken, Nahrungsmittel der 28) 57.
Kalmücken, Sitte der, bei Gastereien 30) 150.
Kalmücken, Jahreseintheilung und Zeit-Epochen der 29) XIV.
Kalmücken, die zehn Hauptvorschriften der Religion der 30) 135.
Kalmücken, Art zu Reisen bei den 29) 150.
Kalmücken, Jagden der 28) 143.
Kalmücken, Pferderennen bei den 29) 137.
Kalmücken-Fürst, Sered-Schab, Notizen über den 30) 135.
Kalobiotik (Lebensverschönerungskunst) 30) 13.
Kalotier (Notiz) 30) 120.
Kalthöber, Buchbinder 27) 155.
Kalumet Friedenspfeife der Wilden Amerikas 30) 63, 145.
Kalvin, Johann, ausgezeichneter Vielschreiber 29) 177.
Kamalata, Liebeskranke 29) 115.
Kambridge, Musikfest zu 28) 383.
Kamehl 27) 164.
Kamehles, Schnelligkeit des 29) 120.
Kamehl, Wirkung der Musik auf das 28) 374.
Kamehlstrauß, der 27) 40, 112.
Kameralwissenschaften und Oekonomie, Entstehung der Lehrstühle für 27) 143.
Kammpolypen, die 27) 110.
Kampherbaum auf Sumatra 29) April.
Kamtschatka, Entdeckung von 27) 156.
Kamtschatka, Zahlenstatistik 30) 364.
Kamtschatka, heiße Sprudelquelle in 27) Febr.
Kamtschatka, Bärenjagd in 28) 129.
Kamtschatka, Jagd der wilden Gänse in 28) 132.
Kamtschatka, Fang des Seepapageies in 28) 139.
Kamtschatka, Vulkane in 30) 185.
Kamtschadalen, Charakteristik, Lebensweise der 30) 104, 108, 130.
Kamtschadalen, Nahrungsmittel der 28) 56.
Kamtschadalen, Berauschungsmittel der 30) 231.
Kamtschadalen, Behandlung und Erziehung der Kinder bei den 29) 139.
Kamtschadalen, Spiele, Vergnügungen der 28) 51.
Kamtschadalen, Heirathsgebräuche der 28) 52.
Kamtschadalen, Kleiderverfertigung bei den 29) 151.
Kamtschadalen, verschiedene Werkzeuge der 29) 151.
Kamtschadalen und Samojeden, Netze der 29) 151.
Kamtschadalen, Wallfischfang der 28) 141.
Kamtschadalen, Fest beim Fange eines Wallfisches bei den 28) 54.
Kamtschadalen, Benutzung eines Wallfisches bei den 30) 252.
Kamtschadalen, Art zu Reisen bei den 28) 150.
Kamtschatkata, Vulkan 30) 185.
Kanada, Erdsturz in 29) 77.
Kanadische Indier, Charakterzüge, Sitten 30) 116.
Kanadischen Indianer, Nahrungsmittel der 28) 58.
Kanadier, Glaube der, von der Vernichtung der Erde 30) 156.
Kanadischen Indianern, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 139.
Kanadischen Indier, Vergnügungen Spiele und Tänze der 28) 51.
Kanadier, Tabaksliebhaberei der 30) 65.
Kanadier, Fischfang der 28) 132.
Kanada, Segelschlitten in 29) 17.
Kanadas Holzfällereien 30) 36.
Kanaghi, Vulkan auf 30) 183.
Kanals, Tiefe des, zwischen Frankreich und England 27) 40.
Kanal-Projekte, Vortheile der, in England 28) 209.
Kanäle zu ziehen, sinnreiche Art 30) 137.
Kanal-Grabmaschine, neu erfundene 30) 9.
Kanarias, span. Inseln, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106, — 30) 380.
Kanarischen Inseln, Tischgebräuche auf den 29) 140.
Kanarischen Inseln, Vulkane auf den 30) 186.
Kanarienvogels, Vaterland des 30) 257.
Kanarienvogels, Naturgeschichte und Pflege des 30) 256.
Kanarienvögel, Futter der 30) 258.
Kanarienvogels, Gelehrigkeit eines 30) 258.
Kanarienvogel, abgerichteter 28) 371.
Kanarienvögel, Zahl und Consumtion der, in Paris 30) 257.
Kanarienvögelzucht, verschiedener Völker und Städte 30) 257.
Kanarienvogelhändler in Tyrol 28) 336.
Kandal, s. Wurzelbaum.
Kandy auf Ceylon, Titel der Könige von 29) 147.
Kaninchen, zur Naturgeschichte der 28) 369.
Kaninchenhaare, Verbrauch der, in England 28) 336.
Kanonen, große, auch Schußweite 27) Novbr., 29) April.
Kanone (Bomben-) 28) 332.
Kanone (Mittags-) 27) 56.
Kanonen aus Eis 27) Juni.
Kanonen, passende Inschriften der 28) 109.
Kanonen, Jagd mit 27) Novbr.
Kanone als Lotterie-Rad 30) 13.
Kanonengießerei zu Wien 28) 336.
Kanonier- oder Bombardierkäfer 27) 100.
Kanonenbaum 27) Dec., 104.
Kanonenkugel, Schnelligkeit einer 29) 125.
Kanstadt, Mammuthsknochen bei 29) 98.
Kant, biographische Notiz 28) 303.
Kant, kurze Charakteristik als Schriftsteller 28) 257.
Kants Aeußerung über die Musik 507, 515.
Kant (Anekd.) 28) 246.
Kanton und Macao, Dauer eines Schauspiels in 28) 248.
Kanton, Straßensperre in 29) 42.
Kanzel, große und schöne 29) April.
Kanzelverbesserung zur Verstärkung des Schalles 30) 11.
Kanzler und Kanzlist (Anekd.) 28) 239.
Kaoli, chinesischer Schutzstaat, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 152, — 30) 381.
Kaoutschuk, s. Gummi elastikum.

Kap der guten Hoffnung, erste Ansicht deff. 28) 85.
Kapkolonie, englische, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 114, — 30) 302.
Kapland, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Kap, Früchte am 28) 381.
Kap furchtbares 28) 91.
Kapländer und Kaffern, Tabaksliebhaberei der 30) 63.
Kapellen im Kanton St. Gallen, Bergsturz bei 29) 76.
Kapelle, musikalische, Friedrichs des Weisen 30) 318.
Kapital auf Zinseszinsen 27) Dec.
Karafta (Sachalin), japanische Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 132.
Karaiben, Charakter und Sitten der 30) 113.
Karaiben und Negern, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 139.
Karaibischen Inseln, Größe der Arekapalme auf den 30) 70.
Kara-Trankes, Schädlichkeit des 30) 232.
Karavanen, Nahrung, Kleidung, Einrichtung und Gesänge der 30) 207.
Karavanen, Hauptstraßen der, durch die Wüste Sahara 30) 206.
Karavanen, Bedeckung der, durch die Araber 30) 207.
Karavanen, Räuberangriffe auf 30) 207.
Karavane, schrecklicher Untergang einer 30) 206.
Karavanen-Ordnung 30) 131.
Karavanen-Thee 30) 242.
Kardinalshüte in der Heraldik 30) 214.
Kardinal-Kollegium 27) (Tab.) 155.
Karguſch Kugiſchtan, brennender Berg 29) 196.
Karikal, Pondichery, Mahé, französische Kolonie, Zahlenstatistik 30) 363.
Karls I., Königs von England, letztes Wort vor seinem Tode 28) 323.
Karl II. von England (Anekd.) 30) 331.
Karl II. (Charakterzug) 28) 240.
Karl IV., Kaiser, und der Tonkünstler (Anekd.) 30) 310.
Karl V. (Anekd.) 27) 12, 34.
Karls V. Bemerkung über die Soldaten der Franzosen, Spanier und Venetianer 30) 117.
Karls V. Leichenbegängniß bei seinem Leben 29) 280.
Karl VI. feierlicher Einzug in Toulouse 28) 233.
Karl X., Bildniß von 28) 161.
Karls XII. Unerschrockenheit 27) 31.
Karl XII. in der Schlacht bei Narva (Anekd.) 30) 308.
Karls XII., Königs von Schweden, Grabmal 28) 162.
Karl — der Sonderbare (Räthſ.) 29) 332.
Karl Borromäus, Statue des heiligen 27) März, — 29) Aug.
Karlsbad in Böhmen 28) 169.
Karlsbader Sprudels, Wärme des 27) Januar.
Karlsbader Sprudels, Wassermenge des 27) Januar.
Karlskirche Wiens 28) 27.
Karlsruhe, Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 79.
Karlsruhe, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 32.
Karmoiſin, das, durch Vermischung zu erhalten 30) 283.
Karneval in Italien 28) 53.
Karneval in Venedig (Anekd.) 28) 236.
Karolina, schnelle Reise des Dampfschiffes 29) 122.
Karolinen, Andeutungen über die Bewohner der 30) 140.
Karolinhauses zu Prag, Inschrift des 28) 208.
Karpathen und des Riesengebirges, Ueberschwemmung im Gebiete der 29) 45.
Karpathen im Sandecer Kreise 28) 86.
Karpfen 27) 104.
Karpfen, große 27) Dec.
Karpfen, Fruchtbarkeit der 27) Sept.
Karrianer, Charakter der 30) 103.
Karrikatur, Erklärung des Wortes 28) 209.
Karte, s. Landkarte.
Karten (Spiel-), Erfindung der 27) 153.
Kartenblätter, alte, seltene 28) 209.
Kartesianische Teufel 28) 382.
Karthagena in Süd-Amerika, Tabaksliebhaberei in 30) 63.
Karthago, Straßenpflaster zu 27) 174.
Kartoffeln 27) Dec.
Kartoffeln, Chronographie der 30) 55.
Kartoffeln, Einfluß derſ. auf Nahrung und Bevölkerung in Frankreich 30) 58.
Kartoffeln aus Samen 29) 27.
Kartoffeln, den Ertrag derselben zu vermehren 28) 354, — 29) 97, — 30) 37.
Kartoffeln sehr schmackhaft zuzubereiten 30) 38.
Kartoffeln zum Bäumepflanzen benutzt 30) 26.
Kartoffel-Branntweins, Bereitung des 30) 28, 230.
Kartoffel-Gallerte als Reinigungsmittel für verschiedene Stoffe 29) 30.
Kartoffel-Kleister 30) 39.
Kartoffel-Leim 30) 40.
Kartoffel-Mehl zu bereiten 28) 354.
Kartoffel-Mörtel 30) 42.
Kartoffeln, Papier aus 29) 14.
Kartoffel-Schaalen, Packpapier aus 28) 356.
Kartoffel-Pudding, vortrefflicher 30) 38.
Kartoffeln, künstlicher Reis aus 28) 354.
Kartoffel-Syrup, Branntwein aus 30) 28.
Kartoffeln, erfrorne, wieder genießbar zu machen 27) 187, 188.
Kartoffeln, Benutzung der erfrornen 28) 354.
Kartoffelarten, Ergiebigkeit der verschiedenen 30) 37.
Kartoffel, Ertrag einer 29) April, Mai.
Kartoffeln, leuchtende 29) 189.
Kartoffeln, bester Dünger für 30) 37.
Kasan, russisches Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 123, — 30) 364.
Kasanschen Tataren, Theesurrogat der 30) 244.
Kasanſche Tataren, s. Tataren.
Kasernen, große 27) Dec.
Kaſhmir, Rose von 29) 114.
Kassel, Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 79.
Kassel, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 32.
Kassel, Gassenerleuchtung in 27) 158.
Kassen (Kriegs-) 27) (Tab.) 193.
Kassuben, Lieblingsgericht der 28) 50.
Kastanien, wilde, Bestandtheile und Benutzung derſ. 30) 38, 39.
Kastanien, Branntwein aus 30) 38.
Kastanienbaumes, Ursprung des gemeinen 28) März.
Kastanienbäume, große und alte 29) 100, — 30) 69, 70.
Kastanienbäume, Einfluß der Winterkälte auf die 30) 264.
Kastanienmehl, Kleister aus 29) 27.
Kastanienmehl als vortreffliches Waschmittel 30) 52.
Kastenwesen, indisches 30) 137.
Kastilier, Charakter der 30) 102.
Kastilien, Trauer in 29) 152.
Kastner, Anton, hohes Alter 30) 78.
Katakomben 28) 161.
Katakomben bei Agrigent 28) 162.
Katakomben in Sicilien, bei Melitta 28) 162.
Katalani, Madame (Motiz) 30) 320.
Katalonier, Charakter der 30) 102.
Katarakte, Wasserfälle, Stromschnellen 29) 78.
Katarakt, großer, in Norwegen 29) 65.
Kataster (Erklärung) 28) 209.
Katechismus (Bauern-) (Ged.) 29) 303.
Kathedrale in Straßburg, Höhe der 29) April.
Kathedrale in Ulm, Höhe der 29) April.
Katharina I. und II. von Rußland 27) 22.
Katholiken, Zahl der, in den verschiedenen Welttheilen 30) 403.
Katholischen Geistlichkeit, numerischer Etat der im Jahre 1828 30) 403.
Kato (Anekd.) 27) 7.
Kattegat, Seeräuberei im 28) 201.
Katten (Volksname) 30) 157.
Kattlagiau-Jokul auf Island, Ausbrüche deſſ. vom Jahre 1755 bis 1756 30) 181.
Kattuns, Verfertigung des, in Ostindien 30) 139.
Kattundruckmaschine in Berlin 30) 0.
Kattunfabrik zu Cimeo 27) 187.
Katzen, Vorempfindungen der, bei Erdbeben 28) 375.
Katze, Wirkung der Musik auf eine 28) 374.
Katze, langes Hungern einer 28) 379.
Katzen, Anekdoten von 28) 364.
Katzen, Zahl der, in London 28) 375.
Katzen zum Stehlen abgerichtet 28) 253.
Katze, die, als Lebensretterin eines Scheintodten 28) 193.
Katzen, mancherlei Unglück durch (Warnungst.) 27) 49, — 28) 191, — 29) 236 ff. — 30) 346.
Katzenellenbogen (Charade) 28) Dec.
Kauffahrer eigener Art 30) 322.
Kauffahrteischiffe, s. Schiffe.
Kauf- und Handelsleute, die, im Ostindien 30) 140.
Kaufmannstalent der Chinesen 30) 136.
Kankasusprovinzen, russische, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 124, — 30) 364.
Kaukasier, Charakterschilderung der 30) 106.
Kaukasier, Nahrungsmittel der 28) 57.
Kaukasus, das Donnerwetter am 30) 325.
Kauterez, französisches Bad 27) Febr.
Kavallerie-Regimenter, k. k. 27) (Tab.) 189.
Kavallerie-Pferdes, Schnelligkeit eines 29) 120.
Kean (engl. Schauspieler), edle Handlung 27) 8.
Kean (Anekdote) 28) 241.
Keans Gehalt 27) 24.
Kedrosia, s. Gedrosia.

Kefalonia, jonische Insel, Zahlenstatistik 30) 372.
Keimkraft des türkischen Kornes 28) 382.
Keines, Eines (Logogryph) 30) 398.
Keller, große 29) Mai, — 30) 229.
Kelly, Notiz 29) 170.
Kerbels, Ursprung des 28) Febr.
Kerman, humane Sitte in 30) 151.
Kerman, Wüste von 30) 203.
Kermesbeer 27) 101.
Keruli, britt. ostind. Schutzstaat, Zahlenstatistik 30) 383.
Kerzen aus vegetabilischem Talg 28) 537.
Kerzen zu verbessern 30) 38.
Kessel oder Tröge aus Holz im nordwestlichen Amerika 29) 151.
Kessel, großer 27) Dec.
Ketten — eiserne Ankerketten für Kauffahrteischiffe 30) 11.
Kettenbrücke über die Menaisstraße 27) März.
Kettenverwendung 28) 209.
Keuschheit, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 70.
Kharizm, Genealogie 30) 451.
Kieferholz (frisches) gleich zum Bauen anwendbar zu machen 29) 23.
Kienruß, Selbstentzündbarkeit des 29) 195.
Kiese, Selbstentzündbarkeit der 29) 195.
Kimos, Zwergvolk auf Magadascar 28) 312.
Kinder (Sätze) 28) 392.
Kinder und Weiber (Parallele) 28) Juni.
Kinder und Frauen bei den Türken, Zunamen der 28) Sept.
Kindes, Geistesgegenwart eines 28) 187.
Kinder, erste Erziehung und Behandlung der, bei verschiedenen Völkerschaften 29) 139.
Kinder ohne Mutterbrust oder Amme zu erziehen 28) 354.
Kinder, Gewicht der neugebornen 30) 82.
Kinder, schnell dick und schwer gewordene 28) 313.
Kinder zum Betteln angehalten 28) 198.
Kinder zu Amsterdam, ausgesetzte 27) 51.
Kinder, Mangel an Aufsicht über 29) 261.
Kinder, Zahl der, in England im Schlafe erdrückten 28) 192.
Kind, erdrücktes 29) 260.
Kind durch die Taufpathen verloren 29) 261.
Kinder, vergl. Vater, Mutter, Eltern, Ehestand.
Kinder-Annahme bei den Türken 30) 132.
Kinderbälle in Paris 28) 209.
Kinderdiätetik 27) 74.
Kinderfreude 28) 393.
Kinderfreude (Ged.) 28) 396.
Kindersinn (Ged.) 29) 312.
Kinderspielzeug (Trompeten) 27) Dec.
Kinderunverstand, Feuer durch 28) 187.
Kinderzahl des Königs von Persien 30) 134.
Kindesliebe (Sätze) 28) 392.
Kindesliebe (Aphorismen 28) Aug.
Kindliche Liebe 27) 14.
Kindheit 28) 108.
King, George, hohes Alter 30) 75.
Kinge, Tänze der 29) 51.
Kingsbench, hohes Gericht in England 28) 207.
Kinnlade-Muskeln, Kraft der, eines Menschen 27) 35.
Kinzingen, Emendingen und Schlingen, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Kiranea, Vulkan 30) 192.
Kirchen, Vergleichung einiger der vorzüglichsten, von altdeutscher, italienischer und römischer Bauart, in Rücksicht der Verhältnisse des gesammten Flächeninhalts 28) 32.
Kirche, eiserne 27) Juni.
Kirche von Pappe in Schweden 30) 8.
Kirchen-Beheizung in Rußland 29) 39.
Kirchen-Decke-Einsturz 27) 41.
Kirchen, Unglück durch Volksgedränge in 29) 262.
Kirchenmusik, Geschichte der 27) 108.
Kirchenstaat, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 101, — 30) 373.
Kirchenstaat, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 49.
Kirchenstaates, Charakterschilderung der Bewohner des 30) 99.
Kirchenstaat, Erdbeben im 29) 65.
Kirchgeßner, berühmte Harmonikaspielerin 27) 15.
Kirchheim, Oesterreichs Sieg bei 29) 153.
Kirchhöfe, — Begräbnisse, — die Entschlafenen 28) 163, — 30) 297.
Kirchhofverschönerung in Ungarn 29) 10.
Kirchhöfe, Verordnung im Großherzogthum Weimar 28) 209.
Kirchhof, neuer, in München 30) 11.
Kirchhof des Pater la Chaise in Paris 28) 164, — 30) 298.
Kirchhof des Pater la Chaise, plastische Darstellung 27) Juni.
Kirchhöfe, s. Grabschriften, — auch Tod, Grab, Sarg.
Kirchweihfeste 30) 154.
Kirgisensteppe, russische, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 125, — 30) 364.
Kirgisen, Charakteristik, Lebensweise der 30) 105, 107.
Kirgisen, Wohnungen der 30) 120.
Kirgisen, Nahrungsmittel der 28) 58.
Kirgisen, Kumiß der 30) 231.
Kirgisen, Ehrfurcht der, vor dem Khan 29) 149.
Kirgisen, Kriegführen der 30) 135.
Kirgisen, Jagden der 28) 143.
Kirgisen, Trauergebräuche der 28) 55.
Kirschbaumes, Genealogie des 28) März.
Kirschbäume, Einfluß der Winterkälte auf die 30) 263.
Kischer, Bereitung des, in Arabien 30) 232.
Kisten, Charakteristik der 30) 107.
Kitt, wohlfeiler und lang aufzubewahrender 29) 27.
Kitt gegen Eindringen von Wasser 28) 355.
Kitt oder Leim auch im Wasser standhaft 29) 27.
Kitt aus Steinkohlen 28) 355.
Kitt zu chemischen Arbeiten 30) 39.
Kitt für Glas, Steingut und Porzellan 30) 35.
Kitt für Holz zu machen 30) 39.
Kitt für Pfropfreiser 30) 26.
Kiu, Vulkan auf 30) 185.
Klafter, Vergleichung der Wiener mit der ausländischen 29) 356.
Klafter, s. Längenmaß
Klapperschlange, große 29) Mai.
Klapperschlange, Unglück durch eine 30) 241.
Klapperschlange, Untersuchungen über den Biß der 28) 379.
Klassen der Stände in Locarno 28) 209.
Klassen-Stempel 27) (Tab.) 4, — 30) 443.
Klassensteuer, Prozente der, nach dem Erwerb oder den jährlichen Einkünften 28) 417, — 29) 345, — 30) 443.
Klassifikation der Vermögenssteuer 29) 345, — 30) 443.
Klassische Alterthümer 28) 202.
Klassische Literatur, alte 28) 211.
Klattau, große Glocke auf dem Rathhausthurme zu 28) 150.
Klaudius Appius Gedächtnißstärke 28) 304.
Klaudius, Mathias, Grabschrift des 29) 169.
Klausthal am Harz, Pulverexplosion zu 28) 82.
Klavier (Geigen-) 30) 15.
Klavierstücke, Vortrag der 28) 388.
Klee, junger, tödtet Schafe 30) 39.
Klee zu trocknen 30) 39.
Klees, Maschine zum Mähen des 29) 12.
Kleehilfeln, — Nutzen derselben 29) 27.
Kleesaamen-Ausfuhr Bohmens und Schlesiens 28) 336, — 30) 11.
Kleesalz 28) 358.
Kleesalz zu bereiten 30) 48.
Kleid (Logogryph) 29) 337.
Kleidungen, des Putzes und der Moden, — Geographie der 30) 426.
Kleidungen, Luxus und Moden, Andeutungen über 30) 422.
Kleidung, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 65.
Kleidung in Hinsicht auf die Gesundheit (Frag. und Antw.) 27) 79.
Kleidung, Vortheile einer gut gewählten weiblichen 30) 430.
Kleidung der Deutschen im 16. Jahrhundert 30) 156.
Kleider, billige, in Paris 29) 9.
Kleidungsstücke, hoher Preis der, zu Bogota in Columbien 28) 215.
Kleidersammlung s. Garderobe.
Kleider, vergl. Mode, Putz.
Kleider-Zuschneid-Maschine 29) 10, — 30) 12.
Kleider ohne Naht 30) 2.
Kleiderstoff aus Filz 30) 7.
Kleider, wasserdichte 27) 187.
Kleider, heizbare 30) 12.
Kleider gegen die Pest 30) 45.
Kleiderentzündung (Warnungstafel) 29) 257, — 30) 337, 338.
Kleie (Roggen-) Selbstentzündbarkeit der 29) 195.
Kleine und große Menschen — Riesen und Zwerge 30) 79.
Kleinheiten, als Kunstprodukte 27) Dec.
Kleinrußland, Zahlenstatistik 30) 364.
Kleinschreibekunst 29) Mai. (s. Schreibekunst)
Kleister, verbesserter 30) 39.
Kleister aus Kartoffeln 30) 39.
Kleister aus Kastanienmehl 29) 27.
Klemens VI., Papst, Gedächtnißstärke 28) 304.
Klemens XIV., (Ganganelli) Grabschrift 29) 169.
Klemens XIV., Vergleichung der Deutschen, Franzosen, Engländer und Italiener 30) 118.

Klemens XIV. Bemerkungen über die deutsche, französische und englische Poesie 30) 117.
Kleopatra, Marmontels Urtheil über (Anekd.) 30) 319.
Klerus, Gehalt des englischen 29) 267.
Kleve-Berg-Jülich, preuß. Provinz, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 84, — 30) 363.
Kleve, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 25.
Klima in Hinsicht auf Lebensdauer 27) 75.
Klima, gesundes, in Buenos-Ayres 28) 89.
Klima, üppiges, von Granada und der Seestadt Hyeres in Frankreich 28) 91.
Klima, gesundes, in Valencia 30) 76.
Klima, ungesundes, von Amboina 28) 91.
Klimatologische Würdigung 28) 409.
Klingenfels in Krain 29) 38.
Kloaken des alten Rom 27) Dec. — 28) 91.
Klöster (Andeut.) 29) 268.
Kloppers, Privilegium der Wochnerinen in Enkhuizen und Harlem 30) 117.
Klopstock, kurze Charakteristik als Schriftsteller 28) 237.
Klopstocks Einfluß auf die deutsche Literatur 27) 18.
Klosterneuburg, Stift 28) 36.
Klosterneuburg, merkwürdiges Faß in 30) 227.
Klosterneuburg, große Orgel in 30) 67.
Klotilde de Vallon Chalys, vorzüglichste Dichterin des 15. Jahrhunderts 28) 238.
Klubb der Dicken in London 28) 314.
Klugheit (Sätze) 29) Dec.
Knaben, Muth und Entschlossenheit eines 30) 343.
Knaben-Erziehungshäuser 27) (Tab.) 193.
Knallgold 30) 264.
Knallkugeln 30) 265.
Knallluft 30) 265.
Knallpulver 30) 265.
Knallpulver, Unglück durch 30) 347.
Knallquecksilber 30) 265.
Knallsilber 30) 265.
Knallsilber, Unglück durch 30) 347.
Knetmaschine (Brod-) in Paris und München 30) 4.
Knigges Umgang mit Menschen, Ansicht 28) 238.
Knight, Lukretia, Zwergin 30) 79.
Knisteneaux, Volksstamm, Bemerkung 30) 116.
Knisteneaux, Trauergebräuche 28) 55.
Knisteneaux, Friedenspfeife der 30) 63.
Knoblauchs, Vaterland des 28) März.
Knochen urweltlicher Thiere in verschiedenen Gegenden 29) 98.
Knochen, Nutzen derselben 29) 27.
Knochendünger in England 29) 28.
Knochenmehl als Dünger 27) 188, — 29) 27.
Knochenbenutzung in der Schweiz 28) 355.
Knocheneinfuhr in England 28) 355.
Kobi, Wüste 30) 203.
Koblenz, Bergfall am Siebenuhrenberge bei 29) 76.
Koburg, Dienstbotenbücher in 30) 30.
Koburg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 33.
Kochen durch Wasserdämpfe 29) 28.
Kochen und Waschen mit hartem Wasser 29) 32.
Kochbuch, vollständigstes 27) 188.
Kochbuch, neues, zu Paris 30) 85.
Kochkunst (Ind.) 30) 85.
Kochkunst und Speisen bei verschiedenen Völkerschaften 30) 85 — 89.
Kochenille 27) April, 101.
Kochenille, Farbenerhöhung durch 27) 189.
Kochenille, deutsche 27) 101.
Kochenill-Surrogat 27) 101.
Kochsalz, Mittel gegen Fäulniß der Schiffe 30) 31.
Kochsalz, Mittel gegen Schnecken 30) 48.
Kochsalz, s. Salz.
Kodex rescriptus 28) 332.
Kodrus, Königs von Athen, heldenmüthige Aufopferung für das Vaterland 28) 229.
Köche und Aerzte 29) 312.
Köche, Mannheimer, in München 30) 88.
Köln am Rhein, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 33.
Köln, Zahl der Armen in 29) 265.
Köln, große Glocke im Dome zu 28) 150.
Köln, Taubenpost in 28) 273.
König, Bedeutung des Titels 29) 149.
Könige, Reihenfolge der, von Deutschland, Frankreich, Spanien, England, Schweden, seit 800 29) 361.
Könige, — Reihenfolge der preußischen, portugiesischen, von Neapel, Sardinien, Dänemark und Polen 29) 364.
König, apostolischer und apostolisches Reich 28) 202.
Könige und Fürsten ungebildeter Nationen, Titel und Pomp der 29) 146.
Könige, s. Namen der Könige oder Länder.
Königliche Maler, der 30) 317.
Königskronen 29) 202.
Königskronen, alte 29) 202.
Königskronen, neuere 29) 202.
Königskronen, die heutigen, in der Heraldik 30) 214.
Königshof in Böhmen, alte Glocken zu 28) 151.
Königliches Schloß zu Prag 28) 35.
Königgrätz, alte Glocke in 28) 151.
Königsadlers, Größe des 27) Januar.
Königsberg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 33.
Königstein, sächsische Festung 28) 87.
Königstein, Brunnen auf 27) April.
Königsteiner Faß, merkwürdiges 30) 229.
Körnermaße, s. Getreidemaße.
Körnerregen, Entstehen und Beispiele 30) 265.
Körper, menschliche, wohlerhaltene 30) 284, 285.
Körper, Unverweslichkeit der menschlichen, im Eise 30) 83.
Körper, Fall der 27) Juli.
Körperbewegung, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 64.
Körper- und Geisteskraft, ausgezeichnete, — Gewandtheit und Stärke 28) 309, — 30) 338.
Körpermaße, s. Hohl-, Getreide- und Flüssigkeitsmaße.
Kohle als Dünger 28) 355.
Kohle zum Zeichnen tauglich zu machen 29) 32.
Kohlen, gepulverte, Selbstentzündbarkeit 29) 195.
Kohlenbergwerke, Kohlengruben; s. Steinkohlenbergwerke, Steinkohlengruben.
Kohlendampf, Erstickung durch 27) 43, — 28) 189, — 30) 335.
Kohlentheer, als Farbematerial 30) 31.
Kohlmotte, Fruchtbarkeit 27) Sept.
Kohlreps (Kohlsaat), Oel-Ertrag des 30) 44.
Kokand (Kokan), Genealogie 30) 451.
Kolibri, Muth des 28) 372.
Kolibri, Aberglaube der Javaner vom 30) 156.
Kolibri-Ei 27) Mai.
Kolibri, Automat 28) 330.
Kollin, Schlacht bei 29) 101.
Kollin und Planian, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Kollin, alte Glocke in 28) 151.
Kolloredo, große Jagden auf den Gütern des Fürsten 28) 143.
Kolokonsky's merkwürdige Körperkraft 28) 309.
Kolonialwaaren, Verbrauch englischer, in Deutschland 28) 209.
Kolonienwesen 28) 209.
Kolonie, nördlichste 29) 39.
Kolonien der verschiedenen Staaten, s. d. Namen ders.
Kolonisten (Ur-), Nahrungsmittel, Beschäftigung und unstätes Leben der nordamerikanischen 30) 143.
Kolonisten, holländische, von Demerary (Südamerika), Eßlust der 30) 79.
Kolumbia, Republik, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 136.
Kolumbia, Frühreife der Menschen in 30) 144.
Kolumbien, Beschreibung einer neuen Fichtengattung in 30) 70.
Kolun, Charakter der 30) 108.
Kombinationen des Piquetspiels 27) April.
Kometen, die größten 27) Dec.
Komma, das wichtige 30) 403.
Kommerzial- und Handelsgewicht 29) 359.
Komödie, s. unter Schauspiel.
Komorren, afrikanische Inseln, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Kompagnie, s. Gesellschaft.
Kompaß (Sonnen-) 29) 3.
Kompaßgehäuse 30) 39.
Kompendium der Feinschmeckerei 30) 85.
Komponisten, Verhältniß der, zu den Malern und Dichtern in Paris 28) 238.
Konditoren, Verhältniß der, im Jahre 1800 und 1820 zu Berlin 28) 207.
Kondors, hoher Flug des 27) Aug.
Konfirmationsfeste, glänzende, der Juden 30) 423.
Kongo, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Konger, Charakteristik 30) 112.
Konglomerat, vulkanisches 30) 198.
Konjunktion, Erklärung des Wortes 27) VII.
Konjunktionen oder Zusammenkünfte der Planeten mit der Sonne 1827 27) VII, — 1828, 28) VII, — 1829, 29) VII, — 1830, 30) X.
Konrater oder Araler, Charakter und Lebensweise der 30) 107.
Konscription (Militär-), in Frankreich, unter Buonaparte 28) 212.
Konsequenz (Definition) 29) 330.
Konstantin des Großen Schenkung an die Laterankirche zu Rom 29) 215.

Digitized by Google

Konstantinopels Entstehung und allmälige Vergrößerung 28) 87.
Konstantinopel, vielfache Belagerungen von 29) 167.
Konstantinopel, Expeditionen der Russen gegen 30) 313.
Konstantinopel, Kaffehhäuser und Opiumbuden in 30) 240.
Konstantinopel, die Juden in 30) 147.
Konstantinopels schöne Baumpartien 30) 70.
Konstantinopel, Feuersbrünste in 27) Aug., — 30) 326.
Konstantinopel, fürchterliche Pest, daselbst im 5. Jahrhundert 29) 219.
Konstantinopel, Sophienkirche zu 28) 35.
Konstantinopel, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 34.
Konstantinopel, vergl. Türkei.
Konstellationen und andere Sehenswürdigkeiten am Firmamente 1827 27) VII, — 1828, 28) VII, — 1829, 29) VII, — 1830, 30) X.
Konsuln, General-Konsuln, Vice-Konsuln und Agenten, k. k. österreichische, in auswärtigen Staaten 27) 161.
Konsuln und Agenten, auswärtige, in den k. k. Seestädten 27) (Tab.) 163.
Konsumtion eines Menschen 30) 70.
Konsumtion in Wien, London ꝛc., s. die Namen der Städte.
Kontagion, Erklärung des Wortes 29) 226.
Kontagiöse Krankheiten 29) 226. 30) 408.
Kontraste 30) 119.
Kontraste der Einwohner von Europa und Asien 30) 119.
Kontrebandiren 28) 198.
Kontrebandiers, weitgetriebenes Raffinement der 27) 55.
Kontrol-Maschine 28) 33.
Kontumaz-Anstalten 27) (Tab.) 193, — 29) 226.
Konus (berühmter Taschenspieler) 27) 29.
Konventions-Münze, s. Conv. Münze, auch Münze, Geld, auch Wien. Währ.
Konversation, Kunst der 27) 7.
Konversation, der rechte Ton einer guten 27) 31.
Konversationston 30) 412.
Konzert, ältestes 27) 23.
Konzerte und Bälle in Paris 30) 122.
Kopenhagen, Gassenerleuchtung zu 27) 159.
Kopenhagen, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 35.
Kopenhagen, vergl. Dänemark.
Kopf (Definition) 29) 330.
Kopfähnlichkeit des Hottentotten und Orang-Utangs 30) 82.
Kopfarbeiten, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 64, 65.
Kopfkissen, das 28) 108.
Kopiren, leichtes, von Schriften 28) 348.
Kopiermethode, bequeme, für Briefe 29) 25.
Kopiren von Zeichnungen, Rissen ꝛc. 28) 349.
Kopiermaschinen 29) 3, 25.
Kopten, Charakteristik der 30) 110.
Korallenbänke, Entstehung der 28) 44.
Korallen, das Entfärben und Rauhwerden derselben zu verhüten 29) 28.
Korallenfabrik, große 29) Mai.
Koran, Zahl der Kapitel, Verse, Wörter und Buchstaben 28) 209.
Koran, altes Manuscript vom 28) 211.
Koraquois, Begriffe der, von einem Europäer 29) 144.
Kordilleren, Riesentannen auf den 30) 70.
Kordilleren, s. Chimborasso, Berge.
Kordova (Spanien), Straßenpflaster zu 27) 174.
Korea oder Kaoli, chinesischer Schutzstaat, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 132, — 30) 381.
Koriäken, starke Getränke der 30) 231.
Koriäkinen, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 139.
Korinth, Odeum zu 29) 269.
Kork (Pantoffelholz) 27) 104.
Korks, Schwere des 27) Novbr.
Korkjacken zum Schwimmen 30) 50.
Kork in England, Irrenhaus zu 30) 322.
Korn, s. Roggen.
Korns, lang ausdauernde Keimkraft des türkischen 28) 382.
Korns, Trocknen des 30) 51.
Kornarten, Ertrag einiger fremden 30) 34.
Kornbörse zu Amsterdam, Einsinken der 27) 41.
Kornbranntweins, Bereitung und Eigenschaften des 30) 230.
Kornhülsen zu Papier benutzt 30) 44.
Kornmagazine in der Barbarei 28) 209.
Kornregen, Entstehen und Beispiele 30) 265.
Kornwürmer zu vertilgen 30) 39.
Korporals, Tollkühnheit eines 28) 231.
Korrespondenz (Wasser-) 28) 180.
Korsen, Charakterzüge, Sitten und Gebräuche der 30) 100, 125.
Korsischer Sittenzug 30) 325.
Korsen, die Feindschaften der 30) 125.
Kosak, Ursprung und Erklärung des Wortes 29) 246.
Kosaken, Charakteristik der 30) 104.
Kosaken, Heirathsgebräuche der 28) 52.
Kosakischer Tanz 28) 50.
Koschitz in Böhmen, alte Glocke in 28) 151.
Kossetitz in Böhmen, alte Glocke in 28) 151.
Kosten der wichtigsten Bauwerke der Franzosen 29) 11.
Kostenaufwand des Theaters San Carlo in Neapel 27) 16.
Kostüm der Deutschen in drei verschiedenen Zeitalters 30) 425.
Kostüm s. Kleidung, Garderobe, Mode.
Kotah, britt. ostind. Schutzstaat, Zahlenstatistik 30) 383.
Kotzebue's Schriftsteller-Honorar 29) 171.
Kotzebue, hohes Alter der Mutter von 30) 72.
Koventgarden-Theater in London, Gas-Explosion im 30) 159.
Kovents (Nachbier), Bereitung des 30) 224.
Krabbe (Land-) 27) 105.
Krabbe, ihre Fruchtbarkeit 27. Sept.
Krabbenspinne 27) 39.
Krabla, Vulkan auf Island 30) 181.
Kräfte, s. Kraft.
Kräftigkeit, weibliche und Appetit (Anekd.) 30) 79.
Kränze, Becher und Käse drei, (Ged.) 27) 89.
Kräuter und Pflanzen, Genealogie der 28) Januar.
Kräuter und Pflanzen, das Einsammeln der 27) 23.
Kräuter, selbstentzündbare 29) 194.
Kräuter, vergl. Pflanzen und Botanik.
Kräuter-Abdrücke 27) 105.
Kräutersammler, alter 28) 290.
Kraft, vereinigte (Sätze) 29) Sept.
Kraft des Geistes und Körpers, ausgezeichnete Gewandtheit und Stärke 27) 35, — 30) 76.
Kraft, mechanische 29) 11.
Kraftfülle und Geisteskraft 29) 312.
Kraftfülle, Willenskraft 29) 327.
Kraftlosigkeit, Mittel gegen 28) 193.
Krain, Eisen- und Stahlfabriken in 30) 6.
Krakau, Republick, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 125, — 30) 375.
Krakau, Republick, Titel und Wappen 29) 208.
Krakau, genealogische Notiz 29) 371.
Krakau, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 35, vergl. Polen.
Krake 27) 105.
Krampffische oder elektrische Fische 29) 91.
Krampffisch, s. Zitteraal.
Krankenhaus Wiener 27) 35.
Krankheit und Gesundheit (Frag. u. Ant.) 27) 78.
Krankheiten (Frag. und Antw.) 27) 81.
Krankheiten, Einfluß der, auf den Verstand 28) 321.
Krankheiten, contagiöse 29) 226.
Krankheiten, neue 27) 74.
Krankheiten, merkwürdige 28) 310.
Krankheiten, Theorie der, bei den Malabaren 30) 140.
Krankheit, schreckliche Folgen einer vernachläßigten 30) 348.
Krassus ungeheurer Reichthum 28) 256.
Krater des Vesuvs, Besteigen dess. während eines Ausbruchs 30) 170.
Krater des Vesuvs, Hinabsteigen in den 30) 164.
Krater des Vesuvs, Anlegung einer Wasserquelle im 30) 165.
Krausemünze, Vaterland der 28) März.
Krautartige Pflanzen, Veredlungsart derf. 30) 51.
Kraut- und Gemüseraupen, Mittel gegen 30) 47.
Krebs 27) 35.
Krebse (Krabben) 27) 105.
Krebs (Taschen-) 27) 113.
Krebse, leuchtende 29) 189.
Krebs, s. Krabbe und Seekrebs.
Kreide 27) 105.
Kreide, Bologneser 28) 332.
Kreisämter (Provinzial-Delegationen, Gespanschaften) im Kaiserstaate Oesterreichs 27) (Tab.) 202.
Kreislauf der Mode 30) 424.
Kreislauf des Wassers 30) 262.
Kremls in Moskau, prachtvolle Beleuchtung des 28) 226.
Kreml in Moskau, ungeheure Glocke im 30) 65, 66.
Kreolen, Charakter der 30) 113.
Kresse, indianische, Phosphorescenz der 29) 189.
Kreuz, künstlich geschnitztes, von einem Blinden 30) 292.

Kreuzes, Ursprung des, auf der Münze des Doge von Venedig 38) 235.
Kreuzspinne, Automat 28) 330.
Kreuzzüge 29) 66.
Kreuzheer, Zahl desselben bei der Musterung von Kaiser Friedrich 28) 208.
Kreuzzüge, Vergleich mit neuern Feldzügen 29) 167.
Krida-Verhandlung in China 28) 199.
Krieg, seine Schrecklichkeit, Ruinen ꝛc. 30) 306.
Kriege Oesterreichs, durch zwei Jahrhunderte 29) 153.
Kriege, Riesenschlachten, Oesterreichs Siege 29) 155.
Kriege und Kriegskosten Englands 30) 416.
Krieg und Schifffahrt unter dem Wasser 28) 273.
Krieg, interessantester, durch vermehrte Schwierigkeiten 28) 210.
Kriegführen der Kirgisen 30) 135.
Kriege, s. Schlachten.
Kriegserklärung, Feierlichkeit einer, bei den alten Magyaren 28) 231.
Kriegserklärung der Venetianer an Kaiser Maximilian 28) 231.
Kriegsheere, ungeheure, und Schlachten der Alten 29) 166 — 167.
Kriegsheere aller Staaten der Erde in der Zahlenstatistik 1827 (Tab.) 80 ff., — 1830 S. 360 ff.
Kriegsheer, chinesisches 28) 276.
Kriegsheer, österreichisches, bildliche Darstellung dess. 30) 3.
Kriegskanzlei (Feld-) Personale 27) (Tab.) 195.
Kriegs-Kassen 27) (Tab.) 193.
Kriegs-Kommissariat (Feld-) 27) (Tab.) 193.
Kriegskosten und Kriege Englands 30) 416.
Kriegsmacht, sämmtliche, Europens 30) 416.
Kriegs-Marine, österreichische 27) (Tab.) 191.
Kriegsschiffe aller Staaten der Erde in der Zahlenstatistik 30) 360.
Kriegsschiffe mit Kanonen unter Wasser 30) 19.
Kriegsschiffe, Namen der türkischen 30) 132.
Kriegswesen Oesterreichs und stehendes Heer 27) (Tab.) 184, 28) 210.
Krikhs, Charakteristik, Kultur der 30) 116.
Krikhs, Heirathsgebräuche der 28) 53.
Krikhs, Aussaat- und Erntefest der 28) 54.
Kriminal-Jurisprudenz, französische 28) 210.
Krimmische Tataren, s. Tataren.
Kritik, Bemerkungen 27) 16.
Kritik, Trost gegen 27) 31.
Kritzingers Honorar 26) 171.
Kroatien, Dikasterien in 27) (Tab.) 202.
Kroatien, Gespanschaften in 27) (Tab.) 204.
Krönungsfeier des Königs von Großbrittanien 28) 223.
Krönung des Kaisers von Rußland 1826 28) 226.
Krönungsgeschenk der ungarischen Stände bei der Krönung der Kaiserin zur Königin von Ungarn 28) 210
Krönungskrone der Könige von England 29) 203.
Krösus, König von Lydien, große Reichthümer und Glückswechsel desselben 28) 254.
Kröten- und Mäuseregen 30) 271.
Krokodille 27) 105.
Krokodil, großes 27) 35, 97, — 29) Mai.
Krokodill, Methode am Orinoko, sich vor denselben zu schützen 28) 136.
Krokodills, Verehrung des, auf Celebes 30) 156.
Krokodill, Aberglaube der Javaner vom 30) 156.
Krone, Begriff des Wortes 29) 203.
Kronen in verschiedenen Reichen 29) 201.
Kronen, die, eines Wappens 30) 214.
Krone, Orden der eisernen 27) (Tab.) 202.
Kronämter (Erklärung) 29) 203.
Kronenglas (Crownglas), Bestandtheile 27) 190.
Kronenraubes, Versuch eines, in England 27) 56.
Kronenthaler, neue, in Baiern 28) 338.
Kronleuchter, großer 29) Mai.
Kronprinz (Charade) 29) 339.
Krucifix, künstlich geschnitztes, von einem Blinden 30) 292.
Krug, Professor, Vermächtniß 30) 301.
Krüge und Flaschen aufs beste zu reinigen 30) 33.
Krummachers Parabeln, Uebersetzung derselben ins Englische 28) 239.
Krystall, Nachttischzeug aus 27) 35.
Krystallglas, deutsches, Bestandtheile 27) 190.
Ktesippus, Verschwendung des 30) 426.
Kuba mit Pimos, spanische Inseln, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106.
Kubansche Tscherkessen, Charakteristik 30) 106.
Kugeln ohne Geschütz abzuschießen 30) 9.
Kugelform 28) 108.
Kugel-Segment 27) 35.
Kuh, Fruchtbark. ein. 27) Sept.) 28) 373.
Kühe, Wirkung der Musik auf 28) 374.
Kuh, Unglück durch eine wilde 28) 191.
Kühe, Vergiftung durch die Fellose 30) 58.
Kühe, theure 27) Juli.
Kuhhaare, Selbstentzündbarkeit der 29) 194.
Kuhmilch zu Branntwein benutzt 30) 231.
Kuh- oder Milchbaum 29) 106.
Kuhpocken, s. Schutzpocken.
Kuhlin, Johann, sonderbare Todesart 28) 323.
Küchengärtnerei, Zustand der, bei den Römern 27) 142.
Küchengeographie, Kochkunst verschiedener Völker 30) 85.
Küchengewächse, Einfluß der Winterkälte auf die 30) 264.
Kümmel- und Pomeranzenbranntwein 30) 230.
Künste, schöne, s. Musik, Malerei, Kupferstecher, Schauspielkunst.
Künste, s. Kunst Künstler.
Kuiraſſier-Regimenter, k. k. 27) (Tab.) 180.
Kürbisse, Vaterland der 28) März.
Kürbisse, mannichfaltige Anwendung derf. 30) 30.
Küsse, Kränze und Becher, drei (Ged.) 27) 80.
Kuß, der Arzt (Ged.) 28) 108.
Küssens Gefahr des 28) 192.
Küssen auf Nukahiwa 30) 150.
Küsten Europens 29) 42.
Küsten, s. Meeresküsten.
Kukkuk, Palindrom 29) 331.
Kukkuks-Eier, die 28) 378.
Kukuruz, Maschine zum Entkernen des 30) 41.
Kukuruz, Blüthenscheiden des, als Papiermaterial 30) 44.
Kuliebiaka, russisches Nationalgericht 30) 86.
Kulmination (Erklärung) 29) XIV.
Kulm, harmonisches Glockengeläute zu 30) 66.
Kulm, Schlacht bei 29) 157.
Kulm, Oesterreichs Sieg bei 29) 156.
Kulmbach, Pulverexplosion bei 28) 82.
Kultur, ihr Symbol 29) 268.
Kultur, Chateaubriands Andeutungen über die Fortschritte der 30) 2.
Kultur und Besserwerden 29) 313.
Kultur durch Literatur 29) 268.
Kulturzeichen 29) 268.
Kultur und Industrie 27) 35.
Kultur und Industrie, musterhafte 29) 9.
Kultur (wissenschaftliche und Kunst-) Nationalspiele, Volksfeste, Sitten und Gebräuche von Völkern unter allen Zonen der Erde 30) 89, 117.
Kultur, wissenschaftliche, der alten Aegypter 28) 221.
Kultur, europäische, in Amerika 29) 268.
Kultur und Industrie, hochgestiegene, in Nordamerika 29) 10.
Kultur-Erfolge in Mexiko 30) 143.
Kulturfortschritte Nordamerikas (And.) 30) 143.
Kultur in Ostindien 28) 91.
Kultur, steigende, in Australien 29) 39.
Kulturfortschritte in Neusüdwales 30) 12.
Kulturbegränzung Italiens 29) 59.
Kultursamen für Rußland 30) 128.
Kultur der Landwirthschaft in Rußland 30) 13.
Kultur des Gartenwesens in England 29) 268.
Kultur, vergl. Industrie, Fabriken, Maschinen, Polytechnik.
Kumiß, der, verschiedener Völker 30) 251.
Kumiß der Tataren 29) 106.
Kundmachung, merkwürdige, in der Kantoner Zeitung 29) 268.
Kunnersdorf, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Kunst, Würdigung der 30) 292.
Kunst, Lohn der 29) 175.
Kunst und Liebe 30) 408.
Kunstwerke und Kunst, Notizen und Andeutungen 28) 159.
Kunst (Sätze) 30) 415.
Künste, schöne, Verhältniß derselben zu einander in Paris 28) 238.
Kunst und Wissenschaft, deutsche, in Paris 29) 285.
Kunstsinn der Nürnberger 26) 91.
Künstler ꝛc., Bemerkungen, Anekdoten 27) 10.
Künstler, Belohnungen einiger, für ihre Werke 29) 175.
Künstler und Schriftsteller in Wien, Zahl der 29) 272.
Künstler von hohem Alter 28) 202.
Kunstanstalten, Statistik der 27) 180, — 29) 1, — 30) 1.
Kunstakademie, Akademien der bildenden Künste und Kunstschulen 27) 146.
Kunstschulen (Kunstakademien), Akademien der bildenden Künste 27) 146.
Künste, königl. Akademie der, zu London 27) 146.

Digitized by Google

Künste, Akademie der, zu Turin, Entstehung 27) 140.
Kunst und wissenschaftliche Kultur, Nationalspiele, Volksfeste, Sitten und Gebräuche unter allen Völkern der Erde 30) 89, 117.
Künste und Wissenschaften, Uebersicht des Zustandes der, bei verschiedenen Völkern 28) 45.
Künste und Wissenschaften, Entstehung der amerikanischen Akademie der 27) 145.
Künste und Wissenschaften der alten Aegypter 28) 221.
Kunst-Museum 27) 16.
Kunst-, Naturalien- und Alterthums-Sammlungen, s. Museen.
Kunstausstellung zu Wien 1826 28) 336.
Kunst- und Industrie-Erzeugnisse-Ausstellung Oesterreichs, in Leipzig 29) 13.
Kunst- und Industrie-Ausstellung in Paris 29) 10.
Kunstausstellungen in Bath 30) 295.
Kunstgrade-Vergleichung von Martinson 27) Oktbr.
Kunstperiode, neueste, in der Bildhauerkunst 27) 150.
Kunst-Erzeugnisse Canovas 30) 295.
Kunstgärten in England und Frankreich 29) 109.
Kunstgärtnerei, Zustand der, bei den Römern 27) 142.
Kunstfleiß, vaterländischer 28) 337, — 30) 1.
Kunstfleißes, Lexikon des höhern, s. Polytechnik.
Kunstfleiß, Gewerbsfleiß, Industrie 29) 9.
Künste und Geräthe verschiedener Völker 29) 151.
Kunst und Industrie in Indien 30) 139.
Kunst-Stickereien 29) 19.
Kunstblumen, italienische 29) 2.
Kunstweberstühle, Anzahl der, in England 29) 22.
Kunststraßen, Vorschlag zu neuen 30) 59.
Kunstgrabstätte, Höhe des alten und neuen Rom 29) Mai.
Kunstwerk, plastisches (das Leiden des Erlösers) 30) 292.
Kunstwerke durch Kleinheit ausgezeichnet 27) Dez.
Künstlers, Kunst des dramatischen 29) 265.
Kunstrichter 27) 16.
Kunstgriff eines Taschenspielers 28) 195.
Kunst, die, zu leben (Ged.) 28) 100.
Kupfergeschirre zu putzen 30) 40.
Kupfersalpeters, Selbstentzündbarkeit des 29) 195.
Kupferstecher- und Holzschneidekunst, Geschichte der 27) 162.
Kupferstecherkunst, geographische, Geschichte und Erfindung der 27) 162.
Kupferstecher, die vorzüglichsten lebenden, in London 28) 161.
Kupferstiche der Almanache und Mode-Romane (And.) 30) 294.
Kupferstiche von Fettflecken zu reinigen 29) 34.
Kupfervergiftungen 28) 189.
Kupfervitriol, Bereitung des 30) 12.
Kuppeln an Kirchen 28) 92.
Kuppel-Einsturz (Warnungst.) 30) 332.
Kuppelns, Strafe des 27) 51.
Kurden, Charakterzüge, Sitten 30) 135.
Kurhessen, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 91.
Kurhessen, Titel und Wappen des Churfürsten von 29) 206.
Kurhessen, Genealogie 29) 308.
Kuriere, Schnelligkeit der 29) 120.
Kurier, schnelle Reise des Dampfschiffes 29) 123.
Kurilen, Vulkane auf den 30) 185.
Kurilen, Charakter der 30) 108.
Kuriositäten, Wortprunk, Strauchelworte (Beispiele von) 30) 400.
Kuriositäten, m. s. Historienfach und Lexikon der Humoristik.
Kurrent- und Rechnungsmünzen, m. s. Münzen.
Kurs der Bankozettel vom Jahre 1799 bis 15. März 1811 nach dem Finanzpatente vom 20. Februar 1811 27) (Tab.) 6, — 29) 345, — 30) 443.
Kurs der Bankozettel von 1799 bis 1811 und nach dem Kurs auf Einlösungsscheine reducirt 27) (Tab.) 6.
Kurs der Wien. Währ. (Einlösungsscheine), höchster, niedrigster Stand von 1811 bis 1819 27) (Tab.) 6.
Kurs der Bankactien und Conv. Münze, s. diese Artikel.
Kurtius, Marcus, heldenmüthige Aufopferung für das Vaterland 28) 229.
Kuß, s. Küssen.
Kutschen (Mieth-) Polizei in England 28) 194.
Kutusows Belohnung für die Vertheidigung des Vaterlandes 27) 6.

L.

Laa, Oesterreichs Sieg bei 29) 153.
Lablache (Opernsänger) 27) 20.
La Bourdonnaie (Anekd.) 27) 26.
Labrador- und Lorenzstrom Entdeckung 27) 156.
Labrador, Wallfischfang an der Küste von 30) 249.
Labradorstein 27) 35.
La Chaise, Kirchhof des Pater, in Paris 28) 164, — 30) 298.
La Chaise, plastische Darstellung des Kirchhofes des Pater, in Paris 27) Juni.
Lachen, Gedanken über das 28) 98.
Lachen 28) 109.
Lachen und Weinen (Ged.) 28) 109.
Lachkunst in Frankreich 29) 313.
Lachstoff, s. Historienfach.
Lachses, Schnelligkeit des 29) 118.
Lachs, großer 27) 35.
Lachsforellen, große 27) August.
Lachsindier, Charakter der 30) 116.
Lachsindier, Nahrungsmittel der 28) 58.
Lack, Gummilack 27) 103.
Lack (Lederlack), schwarzer, Bereitung dess. 30) 112.
Lacks, Phosphorescenz des 29) 189.
Lackington, der erste und billigste Buchhändler in der Welt 29) 279.
Lackschildlaus 27) 105.
Lacydus, Lieblingsgang des 30) 256.
Laden- und Magazinen-Pracht zu London 29) 15.
Lächeln, ungezwungenes 29) 313.
Lämmergeiers, Größe des 27) Januar.
Lämmergeier 27) 105.
Lämmergeier, Anekdote von einem 28) 371.
Länder-, Völker- und Menschenkunde 30) 117.
Länder, Bevölkerung und Flächeninhalt ꝛc. der, s. die Namen der Länder.
Längenmaße, s. Fußmaße, Ellen, Meilen.
Läufer bei den Alten 29) 125.
Läufer, schnelle 29) 118.
Läuten, verbessertes, in Dänemark 30) 66.
Läuten bei Gewittern, Unglück durch 28) 188.
Läuterung (Ged.) 27) 4.
La Guerre, Sängerin in Paris 29) 145.
La Guerre, großes Vermögen der Sängerin 29) 175.
Lager, kaiserliches, der Morgenländer, (Leskar), (Schilderung) 28) 231.
Lagerhauses in Bremen, Einsturz des 27) 41.
Lagetto (Baum), naturgeschichtliche Notizen 27) 105.
Lago di Santa Croce, Pulverexplosion bei 28) 82.
Laireſſe, Gerard de, Maler und Kupferstecher 28) 250.
Lakonisch, Ursprung und Erklärung dieses Ausdrucks 29) 240.
Lakonismus der Engländer 30) 320.
Lakritzensaft, Verfertigung desselben 27) 113.
Lakritzensaftes, Verfälschung des 27) 48.
Laland, William, hohes Alter 30) 75.
Lamentin (Meerochse) 27) 106.
Lamm, scythisches 27) 110. — 30) 200.
Lamm, Moses und das 28) 4.
La Motte de Vayer 28) 320.
Lampe (Ged.) 29) 313.
Lampe, — der Kranke an seine (Ged.) 29) 314.
Lampe, Palme (Räthsel) 28) Novbr.
Lampe, die goldene, für und wider das Gold 28) 101.
Lampen, argand'sche 28) 330.
Lampen, argand'sche, Schädlichkeit derselben 29) 28.
Lampen, argand'sche, zu verbessern 30) 40.
Lampe, wohlfeilstes Nachtlicht 29) 28.
Lampe ohne Docht 29) 28.
Lampendochte, gute, zu machen 30) 40.
Lancerota, Vulkan auf 30) 187.
Land, — kennst du das Land 29) 314.
Landbau in England und Frankreich 28) 92.
Landeck, Wärme des Bades zu 27) Jan.
Landeck, Felsenbruch bei 29) 76.
Landesstellen, politische, im Kaiserstaate Oesterreichs 27) (Tab.) 201.
Landesvater, s. Kaiser.
Landhäuser bei Marseille 27) 35.
Landhauses, Schilderung eines englischen 29) 138.
Landkarte, Andeutung 29) 330.
Landkarten-Aufrollung 29) 11.
Landkrabbe, Fruchtbarkeit einer 27) Sept.
Landkrabbe 27) 105.
Landleben (Charade) 30) 397.
Landmacht aller Staaten der Erde in der Zahlenstatist. 1830, S. 360.
Landmann, der amerikanische 30) 299.
Landmädchen, das kranke (Ged.) 29) 310.
Landschaften, schöne 28) 88, 89.
Landschaftsmalerei, Erfind. 27) 165.
Landschaftsmalerei, Hauptfarben bei der 30) 280.
Landshut, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.

Landstraßenbau (Andeut.) 30) 22.
Landwirthe, Erziehung junger, in Rußland 30) 13.
Landwirthschaft, (Ackerbau), Geschichte und Verbreitung der 27) 141.
Landwirthschaft (Andeutung) 30) 13, 25, 53.
Landwirthschaft, Schilderung des Ackerbaustandes 29) 314.
Landwirthschaft, was Verstand und Geld in selber vermag 29) 28.
Landwirthschafts-Kultur in Rußland 30) 13.
Landwirthschaft, musterhafte, im Canton Zürch 29) 9.
Landwirthschaft, Beschwerlichkeiten der in Tyrol 29) 9.
Landwirthschaftsfestes, Feier des, in München 28) 227.
Landwirthschaftliche Maschinen in Breslau 27) 190.
Landwirthschaft, s. Oekonomie.
Landwirthschaftliche Erfindungen, Preise für 30) 17.
Landwirthschaftliche Vortheile, s. Lexikon der Haushaltung.
Langles, Bibliothek von 28) 204.
Langsamkeit und Geschwindigkeit, Notizen über 29) 118.
Languedoc (Vorder-), vulkanische Spuren in 30) 199.
Lanswell Matthieu, starker Esser 28) 324.
Laongo, Etikette beim Trinken des Königs von 30) 297.
Laosen, Charakteristik der 30) 109.
Lapatka, Getränke der Einwohner von 30) 231.
La Plata, Zahlenstatistik 30) 389.
La Plata, Ueberschwemmungen des 30) 274.
Lappland, Menschenalter in 28) 295.
Lappen, Charakteristik, Eigenthumlichkeiten, Sitten der 30) 93, 96.
Lappen, Heimweh der 29) 293.
Lappen, Ehrenplatz bei den 30) 130.
Lappen, Schönheitsbegriffe der 30) 277.
Lappen, Bärenfang der 28) 129.
Lappländische Pulks 30) 130.
Lappländischer Witz 30) 130.
Lappländer, Leimen der 30) 40.
Lappländer, Mähen der 30) 41.
La Puebla, Vulkan in 30) 188.
La Reynie und die Herzogin von Bouillon (Anekd.) 30) 330.
Larive, tragischer Schauspieler 28) 240.
Lasemel, Jean de, hohes Alter 30) 75.
La soufrière, Vulkan 30) 192.
Lasters, Einfluß des, auf die Gesundheit 27) 69.
Laterankirche, Schenkungen Kaiser Konstantins des Großen an dieselbe 29) 278.
Laternen aus geprägten metallenen Sieben 30) 21.
Laternen s. Gassenerleuchtung.
Laternenträger (Schmetterling) 27) 105.
Laternenträger surinamischer und chinesischer 29) 188.
Laube, Glaube (Logogryph) 30) 394.
Laubfrosch (Charade) 27) 96.
Lauenburg und Holstein Zahlenstatistik 27) (Tab.) 91.
Lauenburg dän. Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 117, — 30) 372.
Lauf der Flüsse 29) 120.
Lauge, Fallen in 27) 42.
Laugeflecken aus Wäsche herauszubringen 29) 34.
Launay, Goldschmied, großes Vermögen dess. 29) 175.
Laune, die üble 29) 314.
Launen einiger Schriftsteller und Prediger 29) 177.
Laura (Logogryph) (Selino an die Freude) 29) 332.
Lauragnais, Graf v., und der Fürst v. D. (Anekd.) 30) 303.
Laurentius, P., Ertrag seiner Dedikation 29) 174.
Lausanne, Aussicht 28) 149.
Lausitzer, Charakter der 30) 90.
Lausitz, Pferderennen und Halsgericht der Wenden in der 29) 137.
Lautenthal, Pulverexplosion bei 28) 82.
Lauterbrunnen, Wasserfall des Staubbaches bei 29) 83.
Lauterbrunnenthales, Höhe des 27) Oktbr.
Lava (Erklärung) 30) 197.
Lava-Ausfluß bei Vulkanen 30) 162.
Lavaströme 27) 35.
Lava-Stadtpflaster, unterirdisches 27) 35.
Lawinen (Lauvinen) 28) 59.
Lawinenstürze im Jahre 1817 28) 65.
Lawinen in den Vorderalpen, in Salzburg und Tyrol im Winter 1827 28) 63.
Lawinen, Unglücksfälle durch 28) 60.
Lazareth (Pest-) zu Marseille 28) 92.
Lazaroni (Notiz) 30) 99.
Le, Samuel, Genie 28) 302.
Leben (Sätze) 30) 415.
Leben, Gesundheit (Räthsel) 30) 398.
Leben, Nebel (Räthsel) 30) 398.
Leben, das, ist schön (Ged.) 27) 91.
Lebens, Glück des, (Andeutung) 28) 17.
Leben, das, am Busen der Natur (Ged.) 27) 91.
Lebensblüthe, die dreifache (Ged.) 27) 3.
Lebensfuhrwerk 29) 315.
Lebens, die Grazien des 30) 415.
Lebens, der Gedanke des ewigen (Ged.) 28) 2.
Leben — die Kunst zu (Ged.) 28) 109.
Leben, Regenbogen (Parallele) 29) 315.
Leben und Reise 29) 315.
Lebens, Reise durch das Thal des 29) 321.
Leben, eine Rose (Ged.) 28) 109.
Leben, das, ein Saitenspiel 29) 316.
Leben ein Tanz (Ged.) 28) 109.
Lebens, Tryas des (Ged.) 27) 3.
Leben und Meerwasser (Parallele) 28) Mai.
Leben und Wiese 29) 315.
Leben, Tag, Reise, Jahr (Räthsel) 29) 341.
Lebensalter, hohes 28) 286, 30) 72.
Lebensalter, Mittel ein hohes zu erreichen 28) 295.
Lebensalter 29) 314.
Lebensansichten eines Feinschmeckers (Ged.) 27) 80.
Lebensart und Gebräuche einiger Völker der Vorzeit 30) 150, 157.
Lebensbedürfnisse, Preise der, in London 28) 215.
Lebensdauer der Menschen 28) 210.
Lebensdauer, Hülfsmittel einer langen 27) 75.
Lebens, doppeltes Schauspiel des (Parallele) 28) Mai.
Lebensdrittel, die, und ihre Gaben (Ged.) 29) 315.
Leben, eheliches, s. Ehestand.
Lebenseinheit 27) 9.
Leben, Einheit im 29) 315.
Leben und Empfindung (Sätze) 29) Nov.
Leben, Erwachen zum 29) 306.
Leben und Gesundheit, Kunst die blühende Gesundheit zu erhalten 27) 60.
Lebensrettung 30) 343.
Lebensgefahr, wunderbar vermiedene 30) 348.
Lebensglück s. Glück, Familienkreise, Ehestand.
Lebensgrundsätze 29) 315.
Lebensprobe, sonderbare 30) 419.
Lebehoch, am Geburtstage des Kaisers 28) 210.
Lebehoch dem Wiedersehen (Ged.) 27) 89.
Leben des Menschen über dem Ocean 30) 417.
Leben, langes 28) 286.
Leben, langes (Frag. und Antw.) 27) 83.
Lebensfähigkeit, menschliche, lange dauernde 30) 72.
Lebenslänge 29) 315.
Leben, das, mit der Elle gemessen (Anekd.) 30) 330.
Lebens-Mühen (Ged.) 29) 315.
Lebesmittel, Wohlfeilheit der an Rußlands Gränzen 28) 215.
Lebensmittel, große Wohlfeilheit der 1824 in Deutschland 28) 216.
Leben, physisches oder moralisches, in Hinsicht auf die Dauer desselben 27) 75.
Lebensphilosophie und Moral 27) 1.
Lebensphilosophie und Erfahrung 28) 1.
Lebensphilosophie — Gedanken über die 10 wichtigsten Dinge des Lebens 28) 110.
Lebensphilosophie, m. s. Moral.
Leben, guter Rath im 27) 21.
Lebensrechnung, verunglückte 28) 194.
Lebensreise 29) 315.
Lebens, Rosenketten des (Ged.) 27) 84.
Leben, das menschliche (Sätze) 28) 11.
Leben (Sätze) 29) Sept. — 29) Dec.
Lebensschifffahrt 28) 210.
Lebensschifffahrt (Ged.) 29) 315.
Lebens, Verkürzung des 27) 76.
Lebensverschönerung, Kunst der 30) 13.
Lebensweise der Engländer in Ostindien 30) 124.
Lebensweise auf St. Thomas 30) 87.
Lebensweisheit, Alphabet der 29) Sept.
Lebewohl (Charade) 28) Dec.
Lebewohl (Gedicht) 30) 408.
Lebens, Folgen des müßten 28) 193.
Lebendig begraben (Warnungstaf.) 28) 193, — 30) 335.
Leberstein, (vulkanischer Traß) 30) 198.
Lebesnier, Kraftübungen dess. in Brünn 30) 78.
Lebesnier und Rappo (Parall.) 30) 77.
Leblar, Gummiwald an der Westküste von 30) 206.
Leckerbissen, Lieblingsappetite und Gutschmeckereien verschiedener Völkerschaften 30) 85 — 89.
Leder, dessen Verbesserung 30) 49.
Leder dauerhaft zu machen 30) 40.
Leder (Sohl-) das deutsche dem englischen gleich zu machen 30) 49.
Leder und Tuch wasserdicht zu machen 30) 52.
Lederlacks, Bereitung des schwarzen 30) 12.
Lederpapier, Bereitung desselben in England 30) 16.

Leder (ein) zum Gewehrpoliren zuzubereiten 29) 35.
Lederschmiere, englische 29) 28, — 30) 40.
Leder-Schwärze, englische 29) 28, — 30) 40.
Ledyard, John (biogr. Notiz) 30) 323.
Lee, Miß, sonderbare Todesart 28) 323.
Leeds, schnelle Reise des Dampfbootes 29) 122.
Leewards, britt. Inseln, Zahlenstatistik 30) 302.
Le Fort, letzte Handlung vor seinem Tode 28) 323.
Legate an Diener, Vorsicht dabei 29) 262.
Legendres Aeußerung über den Mathematiker Jacobi 30) 317.
Leguansjagd in Westindien 28) 136.
Lehmgruben-Einsturz 27) 41, — 29) 254.
Lehrbuch der Juden (Ben Zion) 30) 148.
Lehrmethode, neue, für Sprachen 29) 243.
Lehr-, Trauer- und Schauergeschichten, s. Warnungstafeln.
Leibeigenschaft, Aufhebung derselben in verschiedenen Ländern 29) 269.
Leibesbewegung, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 64.
Leibgarde (Arcieren-), erste adelige 27) (Tab.) 196.
Leibgarde, ungarische, adelige 27) (Tab.) 196.
Leibgarde (Trabanten-) 27) (Tab.) 196.
Leibnitz's schriftstellerische Thätigkeit 29) 177.
Leibnitz's Andeutungen über Physik 30) 1.
Leicestershire, reichlicher Ertrag der Wiesen in 30) 53.
Leichenbegängnissen in England, Luxus bei 30) 297.
Leichenbestattung in Wien 28) 269.
Leichenfeste bei verschiedenen Völkern 30) 152.
Leichenschiffe der Engländer 30) 124.
Leichname, menschliche, wohlerhaltene 30) 284, 285.
Leichtfertig (Charade) 29) 335.
Leichtsinn ohne Gleichen 27) 54.
Leiden und Lust (Ged.) 27) 3.
Leiden des Erlösers, — plastisches Kunstwerk 30) 297.
Leidenschaft (Definition und Vergleichung) 29) 330.
Leidenschaften (Andeutung) 30) 408.
Leidenschaften (Sätze) 28) 11.
Leim der Araber 30) 40.
Leim für Weber, wohlfeiler 29) 28.
Leim wasserdicht zu machen 30) 40.
Leim aus Erdäpfeln 30) 40.
Leim oder Kitt auch im Wasser standhaft 29) 27.
Leimen der Lappländer 30) 40.
Leindotter, als Futter für Seidenraupen 29) 18.
Leindotters, Oelertrag des 30) 44.
Leinsamen, ägyptischer 28) 381.
Leinsamen zum Säen tauglich 30) 40.
Leinsamens, Oelertrag des 30) 44.
Lein, s. Flachs, Garn.
Leinwand-Erzeugung Böhmens 28) 337, — 30) 13.
Leinwand, ägyptische 30) 40.
Leinwand-Verfälschung 27) 55.
Leinwand (Oel-) zur Dachdeckung 29) 3.
Leinwand aus Ananas 29) 11.
Leinwandbleichen, Zahl der, in Böhmen 30) 13.
Leinwand-Dächer in Baltimore 30) 30.
Leinwand-Dächer in Brüssel 30) 30.
Leinwand-Papier 30) 13, 44.
Leinwandweber, Zahl der, im Jahre 1801 in Böhmen 30) 13.
Leipzig mit den Vorstädten, Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 79.
Leipzig, Populationsverhältnisse in 28) 215.
Leipzig, Sitte bei der Geburt eines Kindes in 30) 152.
Leipzigs Buchhandlungen 27) April.
Leipzigs Gassenerleuchtung 27) 158.
Leipzig, große Glocke in 28) 150.
Leipzig, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 36.
Leipzig, Oesterreichs Kunst- und Industrie-Erzeugnisse-Ausstellung in 29) 15.
Leipzig, russische Manufakturwaaren in 30) 13.
Leipzig, Seidenwaarenhandel in 28) 218.
Leipzig, Schlacht bei 26) Febr., — 29) 156, 158.
Leipzig, Schenkung dess. von Heinrich II. an das Stift Merseburg (histor. Notiz) 30) 313.
Leipzig, slavische Alterthümer bei 30) 285.
Leitern, eiserne, in London 29) 11.
Lektüre, — Romane 27) 179.
Leland, Wilhelm, hohes Alter 28) 291.
Lemaitre's ausgezeichnete Körperkraft 28) 319.
Lemier, Schwimmer ohne Gleichen 30) 321.
Lenz, s. Frühling.
Leo X. und der Goldmacher 27) 54.
Leon, Tod der Prinzessin von 30) 338.
Leonardo da Vinci, Maler und Violinspieler 30) 435.
Leonardo da Vincis berühmtestes Bild 28) 251.
Leonhard Eulers schriftstellerische Thätigkeit 29) 177.
Leonische Gold- und Silberarbeiten 28) 337.
Leopoldsberg bei Wien, Aussicht vom 28) 145.
Leopoldsorden, österr. kaiserl. 27) (Tab.) 207.
Lerchenbaum (Charade) 29) 333.
Lerchenbaumrinde, gerbende Kraft der 29) 26.
Lerchenlied und Lerchengesang 28) 184.
Lernens, sonderbare Urtheile der Grönländer über den Nutzen dess. (Anekd.) 28) 234.
Lesen (Sätze) 30) 415.
Lesen (Bemerk.) 27) 6.
Lesefeart, fremde (Ged.) 28) 250.
Lesesucht der Pariser 29) 260.
Lesghier, Charakteristik, Charakterzüge der 30) 107.
Leskar, (kaiserlichen Lagers der Morgenländer), Gemälde des 28) 231.
Lessing, kurze Charakteristik als Schriftsteller 28) 237.
Lessings Einfluß auf die deutsche Literatur 27) 18.
Lessing beim Tode seiner Frau 27) 30.
Lessings Aeußerung über die Musik 30) 315.
Lessings hundertjährige Geburtstagsfeier zu Berlin 30) 314.
Lethbridge, Thomas, Zielscheibe des Witzes in London 29) 292.
Letten, Lebensweise der 30) 105.
Letten und Jüttner, Erdkugeln von 28) 345.
Lettern (Typen) für Blinde 30) 3.
Letterngießerei zu Boston 29) 11.
Leuchte (die leuchtende Seefeder) 29) 189.
Leuchtende Körper 29) 187.
Leuchtende oder elektrische Menschen, Fische 29) 91.
Leuchtende Flasche 30) 41.
Leuchtkäfer (Cucuyo) 27) 112, — 29) 187, 188.
Leuchtender Schneefall 30) 270.
Leuchtender Spath (Bologneser Stein) 27) 100.
Leuchten des Meeres 29) 91.
Leuchterbaum, s. Wurzelbaum.
Leuchtfeuer, Seelicht bei Ancona 29) 11.
Leuchtthürme, natürliche 29) 107, 109.
Leuchtthurm zu Valencia (in Spanien) 30) 13.
Leucit-Lava 30) 107.
Leuk, Bad 27) Febr.
Leuk, Wärme des Bades 27) Jan.
Levantischen oder Mokka-Kaffeh's, Eigenschaften des 30) 234.
Lever, großes, im St. James-Pallast zu London 28) 225.
Lexikon der Anekdoten 27) 5.
Lexikon der Gewerbskunde, Polytechnik, der bürgerlichen Industrie und des höhern Kunstfleißes 27) 189, — 28) 329, — 29) 1, — 30) 1.
Lexikon der Haushaltung und des Hauswesens 27) 186, — 28) 346, — 29) 23, — 30) 25.
Lexikon der Humoristik 29) 302, — 30) 404.
Lexikon der Jagden 28) 128.
Lexikon der Superlativen bei den Monaten des Monatskalenders 1827 u. f. f. S. 35, und dann 1829 bei den Monaten des Monatskalenders Januar bis September.
Lexikon, topographisches 28) 92.
Lexikon (Reim-) (Anekd.) 30) 316.
Ley (gute Vanille) 27) 114.
Leyden, Explosion zu 27) Juli.
Leyser, August von, Honorar desselben 29) 171.
Libanon, alte Bäume auf dem 30) 70.
Libu, Sohn des Königs der Pelwinseln, Begriffe desselben von europäischen Geräthen 29) 145.
Libu, Begriff dess. von einem Betrunkenen 30) 231.
Lichenen, Entstehung der 27) 119.
Licht und Finsterniß, morgenländische Vorstellungsweise von 30) 156.
Lichtes, Begrüßung des, bei den alten Griechen 30) 151.
Lichtes, wohlthätiger Einfluß des, auf die Gesundheit des Menschen 28) 211.
Lichtes, Schnelligkeit des 29) 124.
Licht, die weiteste Verbindung durch 27) Juli.
Lichtes, noch schnellere Bewegung als die des 29) 124.
Lichterscheinungen, Lichtbogen am Firmamente 29) 234.
Lichtwechsel des Mondes, s. Mond.
Lichter aus vegetabilischem Talg 28) 337.
Lichter, eine Masse zu denselben 27) 188.
Lichterbaum, s. Wurzelbaum.
Lichtmesse (Charade) 29) 340.
Liebe (Sätze) 30) 414.

Liebe, Gott ist die (Ged.) 28) 1.
Liebe, Glaube, Hoffnung — (Vergleichung und Definition 28) 124.
Liebe, Hoffnung, Glaube (Ged.) 29) 305.
Liebe, Allgegenwart der, (Ged.) 29) 316.
Liebe, allgegenwärtige (Ged.) 28) 1.
Liebe 29) 317.
Liebe, (Sätze) 29) December.
Liebe, Aphorismen über 28) Juni.
Liebe, Aphorismen und Gedichte 29) 316.)
Liebe und Achtung (Sätze) 29) Dec.
Liebe und Ehrgeiz (Ged.) 30) 404.
Liebe und Freundschaft (Parallele) 28) Juni.
Liebe und Freundschaft (Sätze) 29) Nov.
Liebe und Freundschaft 30) 408.
Liebe und Freundschaft (Ged.) 29) 317.
Liebe, Freundschaft, Sympathie (Synonymen) 29) 325.
Liebe, Freundschaft, Glaube (Ged.) 29) 317.
Liebe und Unschuld (Sätze) 29) Dec.
Liebe und Ehe (Sätze) 29) Dec.
Liebe und Treue (Ged.) 28) 110.
Liebe und Freude (Ged.) 28) 110.
Liebe und Kunst 30) 408.
Liebe, der Engel der (Ged.) 28) 4.
Liebe, nie entschlummernde (Ged.) 28) 393.
Liebe, Bemerkungen, (Anekd.) 27) 17.
Liebe, Vergleichung und Definition der 28) 124.
Liebe, Lust und Qual der, (Ged.) 28) 111.
Liebe und Mathematik 30) 409.
Liebe und Perlen 29) 320.
Liebe und Geld (Ged.) 29) 308.
Liebenden, die vier S der (Ged.) 28) 116.
Liebe, die vier Sch der (Ged.) 28) 116.
Liebe-Deutung: Ich denke Dein (Ged.) 28) 110.
Liebe. — Ich liebe Dich 29) 316.
Liebe. — Sey verliebt (Ged.) 28) 111.
Liebes-Narben bei einer Linde 27) 18.
Liebesband (Räthsel) 27) 95.
Liebesbrief in Ziffern 30) 414.
Liebessprache (Ged.) 29) 317.
Liebe als Morgen- und Abendstern (Parallele) 28) Juni.
Liebe, Tod aus 30) 303.
Liebenswürdigkeit 29) 317.
Liebenswürdigkeit (Andeut.) 30) 275.
Liebesranke, eine Blume (Kamalata) 29) 115.
Liebevoll (Charade) 30) 396.
Liebespfeile der Schnecken 27) 110.
Lieblingsgang des Lacydus 30) 256.
Liebreiz, (Charade) 29) 331.
Liechtenstein, Fürstenthum, Zahlenstatistik 27) (Tab) 95. — 30) 368.
Liechtenstein, Genealogie 27) (Tab.) 153, — 29) 360.
Liechtenstein, Titel und Wappen des Fürsten 29) 206.
Lied, das, (Andeutung) 30) 435.
Lieder 27) 34.
Lieder, vaterländische 28) 389.
Lied eines Nachtwächters 29) 319.
Lieder, Wiener, Verbreitung der 30) 434.
Lieder mit Musik, s. Musikalien.
Liedchen ohne R 28) 114.
Liefland, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.)) 49.
Liefländerinen, Sitte der, beim Tode des Mannes 30) 297.
Liefländer, Charakterzüge 30) 105.
Liefland, Flachsbau in 29) 26, — 30) 32.
Liegnitz, Inschrift einer Glocke in 28) 150.
Lieutenant, alter 28) 290.
Lignano, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Liguster, Einfluß der Winterkälte auf den 30) 263.
Likaner, Nahrungsmittel der 28) 57.
Likaner, Heirathsgebräuche der 28) 52.
Likeio-Archipel, chines. Schutzst., Zahlenstatistik 27) (Tab.) 152, — 30) 381.
Lilie (Tiger)- die japanische 29) 115.
Lille, Oelmühlen bei 29) 13.
Lima, Tabaksliebhaberei der Spanierinen in 30) 63.
Lima, Erdbeben zu 29) 67.
Lima, Preis des Doktorhutes auf der Universität zu 27) April.
Limosiner, Charakter der 30) 97.
Linden große 28) 181, — 29) 100, — 30) 69.
Lindenäs, furchtbares Kap in Norwegen 28) 91.
Lindwurm, Fabelthier des Mittelalters 30) 218.
Lingsung, Feuerspeier in China 30) 185.
Linien Wiens 29) 39.
Linien-Infanterie-Regimenter, k. k. 27) (Tab.) 184.
Linienschiffe auf dem Stapel 28) 217.
Linien, Miß Maria, ihr Tod 27) 14.
Linné's schief beurtheilte Geistesfähigkeit 28) 256.
Linnen, s. Leinwand.
Linz, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Lion, schnelle Reise des Schiffes 29) 121.
Lipano, Gräfin von (Mürats Gemahlin) (Moritz) 30) 310.
Liparischen Inseln, vulkanischer Ursprung der 30) 170.
Lippe, Fürstenth., Zahlenstatistik 30) 368.
Lippe-Detmold, Fürstenthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 95.
Lippe-Schauenburg, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 95.
Lippe, Genealogie 27) (Tab) 153.
Lippe-Biesterfeld, Genealogie 27) (Tab.) 153.
Lippe-Detmold, Genealogie 29) 360.
Lippe-Schauenburg, Genealogie 27) (T.) 154. — 29) 360.
Lippe-Weißenfeld, Genealogie 27) (Tab.) 153.
Lippe, Titel und Wappen des Fürsten von 29) 206.
Lippen, bleiche, Mode in Paris 30) 425.
Lipsius, Justus, Gedächtnißstärke 28) 304.
Liquers, Gewinnung und Arten des 30) 230.
Liquers Honorar 29) 172.
Lisle, Georg, letztes Wort vor seinem Tode 29) 323.
Lissabon, Conturen von 30) 126.
Lissabon und ganz Portugal, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 36.
Lissabon, schöne Ansicht von 29) 36.
Lissabons Erdbeben 27) Juni, — 29) 34.
Lissabon, Milchverfälschung in 27) 55.
List der Frauen 28) 196.
List, Lust, Last, (Logogryph) 29) 335.
Listers, Martin, Theorie der Vulkane 30) 200.
Literatur, alte klassische 28) 211.
Literatur, Kultur durch 29) 268.
Literatur — Geistesprodukte 29) 168.
Literatur, ökonomische 28) 211.
Literatur in Amerika 29) 268.
Literargeschichte, Ausbildung und Vervollkommnung der 27) 162.
Literaturwesens, zur Geschichte des 29) 171.
Literärische Erheiterungen 29) 168.
Literärische Briefe, Gedanken über 28) 97.
Literärische Spreu 28) 97, — 29) 281, 30) 400.
Literärisches Unkraut (Sammlung von Druckfehlern.) 29) 251.
Literärische Lotterie, Glücksgriffe in der 29) 183.
Literärischen Masken, Enthüllung vieler 29) 178.
Lithographie, Schnelligkeit der 29) 19.
Lithographirung der Zeichnungensammlung des Erzherzogs Karl (Moritz) 30) 294.
Lithographische neue Methode 28) 337.
Lithographische Ansichten, s. biblische Ansichten.
Littiz, böhm. Schloß 27) 10.
Little, schnelle Reise des Schiffes 29) 121.
Littleton, (Anekd.) 29) 299.
Liven, s. Liefländer.
Liverpool in England, schnelle Fortschritte in der Bevölkerung und Vergrößerung 28) 88.
Liverpool, Zahl der Armen in 29) 265.
Liverpool, Marktplätze in 27) 37.
Livorno, die Juden in 30) 137.
Livorno, Oelmagazin in 27) 37.
Livorno, Affen-Verkauf in 28) 375.
Livorno, Aussicht auf dem Leuchtthurm zu 28) 118.
Lloyds Kaffehhaus in London 30) 238.
Loango, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 155.
Locarno, Klassen der Stände in 28) 209.
Locatelli (Ludwig) Wasserhebmaschine des, im Jahre 1800 29) 21.
Lochrin (in England), Dampf-Maschinen-Explosion in einer Branntweinbrennerei zu 28) 80.
Locke's Eigenheit 28) 319.
Locle, Industrie in den Bergthälern von 29) 157.
Locle, unterirdische Mühlen bei 28) 338.
Löffel (Apostel-) 28) 202.
Löschert, Tod des schwedischen Vice-Admirals 28) 231.
Löwe, der 27) 106.
Löwen, Wirkung der Musik auf einen 28) 374.
Löwen, Kampf eines, mit Hunden 28) 360.
Löwin, seltene Zähmung einer 30) 231.
Löwen, Unglück durch einen 30) 331.
Löwen, Anekdoten von 28) 368.
Löwenfamilie van Akens, (Anzeige) 30) 408.
Löwenjagd in Hindostan 28) 137.
Logogryphen, s. Charaden, Räthsel ꝛc.
Lohn der Kunst 29) 175.
Lohn der künftigen Welt 28) 4.
Lolli, Violinspieler, (biographische Notiz) 28) 248.
Lolli's Honorar 29) 174.
Lombard. venet. Königreich, Zahlenstatistik 30) 201.
Lombardische Krone 29) 201.
Lombardie, hohe Geistlichkeit in der 27) (Tab.) 107.
Lombarden, Charakterzüge der 30) 98.
Lombardische Seide 30) 20.
Lombard. venet. Königreich, Seidenerzeugung im 27) 111.

Lombard. venet. Königreiche, stärkste Jahrmärkte im 29) 22.
Lombard. venetian. Königreich, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 41.
Lombardie und Venedig, Farbenpolizei in der 30) 334.
London, Entstehung der königl. Akademie der Künste zu 27) 146.
London, römische Alterthümer zu 30) 286.
London, Bank in 28) 203.
London, Bankerott des Hauses Goldsmith in 28) 198.
London, Bettelschule und Bettelklubbs zu 30) 354.
London, weitgetriebene Bettler-Industrie in 28) 198.
Londons steigende Bevölkerung 28) 86.
London, Porterbier-Brauerei 28) 331.
Londoner Brauer, Bier-Erzeugung der vorzüglichsten, im Jahre 1805 und 1806, 1818, 1819, 1822, 1823, 1824 30) 225.
London, Bierverkauf in 30) 424.
Londoner Börse 27) Sept.
London, Brief-Licitation in 29) 206.
Londons Bürgermeister 28) 205.
London, Charakterzüge der Aufwärter zu 30) 327.
Londoner Damen, kallisthenisches Institut für die 30) 305.
London, Diebsklubbs in 29) 142.
London, Kunst des Bettelns und Stehlens in 29) 142.
London, Explosion durch Gasentzündung in 28) 78, 79, — 30) 159.
London, Zahl der jährlichen Feuersbrünste in 30) 347.
Londons Brand 27) Juli u. Aug.
London, Brand eines Theaters in 28) 177.
London, Feuerlöschanstalten zu 28) 188.
London, Brand-Assekuranz in 28) 188.
London, Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 79.
Londons Gassenerleuchtung 27) 158.
London, Gasbeleuchtungs-Anstalten zu 29) 7, — 30) 8.
London, Ausstellung von Davids Gemälde, »Buonapartes Krönung« in 30) 293.
London, Kingsbench, hohes Gericht in 28) 207.
London, die gesündeste Stadt der Welt 28) 90.
London als Handelsstadt 28) 90.
London, große Handelsverbindungen zu 29) 9.
London, Hunde als Diebe in 29) 142.
London, Kaffehäuser in 30) 238.
Londons Kaffeh-Einfuhr vom Jahre 1815 bis 1824 30) 234.
London, Zahl der Katzen in 28) 375.
Londoner Paulskirche, Höhe der 29) Apr.
Londons Konsumtion 27) December.
London, die vorzüglichsten lebenden Kupferstecher in 28) 161.
London, Preise der verschiedenen Lebensbedürfnisse in 28) 215.
London, Pracht der Magazine und Laden zu 29) 15.
London, Mammouthsacrifice bei 29) 99.
London, Medicinalwesen in 28) 211.
London, Miethkutschen und Ueberfahrten über die Themse in 28) 212.
London, Mittagsmahlzeit in 30) 122.
London, Mode in 30) 425.
Londoner Moden zu Philadelphia 30) 424.
Londoner Modefuhrwerk 30) 124.
London, Modewagen in 30) 423.
London, die Münze in 28) 338.
London (und ganz England, Schottland und Irland), Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 37.
London, Mützen von Hundefellen in 30) 423.
London, Entstehung der Akademie für Musik zu 27) 146.
London, starke Nebel zu 29) 240.
London, Obsthändler in 29) 13.
London, Apollonicon, kolossales Orgelwerk zu 30) 62.
London, ungeheures Panorama in 30) 295.
London, Pest im Jahre 1664 zu 29) 221.
London, Posten in 27) 58.
Londons erster Quacksalber 30) 355.
London, Rindvieh- und Schafe-Verkauf 1821 in 28) 375.
Londoner Schachklubbs, Wette des, mit dem Edinburgher (Anekd.) 28) 237.
London, Zahl und Consumtion der Schenken in 30) 225.
London, Schmuggeley in 28) 198.
Londons Schnellschreiber 29) 272.
London, Schwierigkeit des Schlafens in 30) 123.
London, Sonntagsfeier in 30) 123.
London, Straßennamen in 28) 340.
Londons Straßenpflaster 27) 174.
London, neue Straßen in 30) 50.
Londoner Theater (Notiz) 28) 243. (vgl. Schauspielhäuser.)
London, Tischgebräuche in 30) 85.
London, Uhr im Bankgebäude zu 28) 156.
London, Thurmuhr-Erleuchtung in 28) 340, — 30) 7.
London, St. Valentinstag in 28) 278.
London, Zahl der Wagen und Wagenbauer in 28) 220.
London, Wagen von zwei Stockwerken in 28) 237.
London, Zahl der Wahnsinnigen im Irrenhause Bedlam zu 30) 84.
London, wie man daselbst wohnt 30) 122.
London, s. England
Londonderry, Charakter-Würdigung des Ministers 27) 19.
Longmanns & Comp. große Buchhandlung 29) Februar.
Longobarden, Trinkgefäße 30) 227.
Looming, atmosphärisches Phänomen 28) 402.
Lopez de Vega, Thätigkeit des Schriftstellers 29) 177.
Lorbeer, Myrthe, Cypresse (Charade) 30) 396.
Lorbeerkirschen (Notiz) 28) März.
Lorbeerkranz (Charade) 27) 95.
Lorenzstrom und Labrador, Entdeckung 27) 156.
Lorrain, Claude, Reichthum der Erfindung desselben 28) 248.
Losing, Wasserfälle der 29) 80.
Losungsworte eines Wappens 30) 214.
Loszieben 28) 127.
Lothringer und Elsasser, Charakter der 30) 98.
Lotterie-Nummern von 927 Ziehungen, Zahlenreihe der 28) 414.
Lotterie, Anpreisung einer, in London 28) 253.
Lotterie-Kanone 30) 13.
London (Charade) 29) 332.
Louis de Ataide, Gouv. von Indien 27) 13.
Louisd'or, Gold-Agio-Tafel über 30) 447.
Louise, als sie geboren ward (Geb.) 28) 395.
Louisiana und Florida, Charakteristik der Völkerschaften von 30) 116.
Loupuloff, Prascofka, das Mädchen aus Sibirien 28) 263.
Lsttien, alte Glocke zu 28) 151.
Lubienicky, Stanislaw, Fanatiker 28) 246.
Lucas Jordan, Reichthum des Malers 29) 175.
Lucca, Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 103, — 30) 373.
Lucca, Genealogie 27) (Tab.) 154, — 29) 308.
Lucca, Titel und Wappen des Herzogs 29) 204.
Lucceser, Charakterzug der 30) 99.
Lucia, hohes Alter der römischen Schauspielerin 28) 288.
Lucern, s. Luzern.
Luchs der 27) 106.
Lucian Buonaparte (Prinz von) biogr. Notiz) 30) 309.
Luridius, Pfau des Philosophen 30) 256.
Lucon Vulkane auf der Insel 30) 164.
Lucumo, folgenreiches Treffen am See 29) 167.
Ludiz, große Glocke zu 28) 150.
Ludovico Dolce (Notiz) 29) 176.
Ludwig XI., Königs von Frankreich, Furcht vor dem Tode 28) 323.
Ludwig XI. von Frankreich und der Bratspießwender (Anekd.) 29) 296.
Ludwig XIII. und Richelieu (Anekd.) 29) 296.
Ludwigs XIV. Gelehrten-Pensionen-Register 29) 172.
Ludwigs XIV. Gründung der Tanz-Akademie zu Paris 30) 317.
Ludwig XIV. (Anekd.) 27) 26, 28, 33, — 28) 258, — 29) 298.
Ludwig XV. (Anekd.) 27) 9.
Ludwig XVI. Edikt bei der Thronbesteigung 27) 7.
Ludwigs XVIII. Bildniß 28) 161.
Ludwig Buonaparte (Graf St. Leu), (biogr. Notiz) 30) 309.
Ludwigsburg (Charade) 29) 332.
Luft, Wasser, Feuer (naturgeschichtliche Notiz) 28) 382.
Luft, Elasticität der 27) 35.
Luft, Schwere der atmosphärischen 27) November.
Luftdruck 27) 35.
Luft, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 61.
Luft, unterirdische, zu prüfen 30) 41.
Luft, Unglück durch verdorbene 27) 43.
Luft, gesunde 27) 75.
Luft, Reinigung der 30) 41.
Luftreinigungsmittel 28) 355.
Luft brennbare, s. Gas.
Luftballon 29) 122.
Luftballon großer 29) Mai.
Luftballons, Schnelligkeit eines 29) 121.
Luftball (Charade) 27) 96, — 30) 397.
Luftbetten 29) 1.
Luft-Experiment 28) 211.
Luftjagd 27) 18.
Luft-Panorama 28) 402.

Luftschifffahrt 27) 35.
Luftschiff (Charade) 29) 334.
Luftspiegelung 28) 402.
Luftschlösser 30) 409.
Luftschlösser (Sätze) 28) 124.
Luftschloß (Charade) 29) 339.
Luftspringer-Abschied 27) 18.
Luftstaub 28) 384.
Luft-Vulkane auf Java, in Neuspanien, auf Sicilien 30) 178, 183, 191.
Lugano, Felsenkeller bei 28) 87.
Lübeck freie Hansestadt, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 96. — 30) 371.
Lübeck, Genealogie (Notiz) 29) 371.
Lübeck, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 38.
Lüge — Wahrheit, (Vergleichung) 28) 124.
Lüge und Wahrheit, Gedanken über 28) 125.
Luigebi, Getränk der Fezzaner 30) 233.
Lüneburg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 39.
Lüneburger Wagen 27) 40.
Lüttricher Gewehrfabrik 27) Okt.
Lüttich, Taubenposten in 28) 273.
Lützows Körperkraft 27) 35.
Lukacsy, Herr von, hohes Alter 28) 290.
Lulea, Wasserfall des, in Lappland 29) 84.
Lules, Charakteristik der 30) 115.
Lullo, Raimund, Vielschreiber 29) 177.
Lunardi, Luftfahrt des. 27) 36.
Lust und Leiden (Ged.) 27) 3.
Lust und Qual der Liebe (Ged.) 28) 111.
Lustbarkeit und Vereinigung, interessante 30) 325.
Lustschlösser der Souveräne Europas 28) 93.
Lustspiel, erstes 27) 23.
Lustspiel, das deutsche, (Andeutungen) 30) 318.
Luther (Martin) als Schriftsteller 29) 174.
Luther, Schriftsteller-Honorar zu Zeiten dess. 29) 171.
Luther am Barrenberge, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
L'Utile, Schiffbruch des Schiffes 30) 420.
Luxemburg, General, (Anekd.) 28) 230.
Luxemburg, Großherzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 92. — 30) 373.
Luxemburg, Titel und Wappen des Großherzogs von 29) 206.
Luxus (Anek.) 27) 18.
Luxus und Moden, Andeutungen über 30) 422.
Luxus, Pracht und Putz, Licht- und Schattenseite 30) 430.
Luxus und Wahnsinn in Paris 29) 39.
Luxus-Uhren 30) 23.
Luzern, Kanton, Zahlenstatistik 30) 377.
Luzern, Orgel in der Kathedralkirche zu 28) 154.
Luzern, Freischießen in 28) 206.
Luzern, Basrelief der Schweiz zu 27) Februar.
Luzzara, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Lybische Wüste, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 134.
Lyon, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 36.
Lyon, Menge der Schuhmacher in 29) 16.
Lyon, Schriftweben zu 29) 22.
Lyon, große Glocke zu 28) 150.
Lyon, Bergsturz bei 29) 76.
Lyon, Pest in, im Jahre 1628 29) 220.
Lysien, merkwürdige Platanen in 30) 70.
Lysimachus, Charakterzug 28) 231.

M.

Maalstrom 28) 74.
Maasliebe (Charade) 28) November.
Maaße, s. Maße.
Macaluba, Luftvulkan auf Sicilien 30) 178.
Macao und Kanton, Dauer eines Schauspiels in 28) 243.
Macbridge, Robert, hohes Alter 30) 75.
Macedo, P. Franz, Genie 28) 305.
Macedonien, Tabakerzeugung in 30) 62.
Macherry, britt. ostind. Schutzstaat, Zahlenstatistik 30) 383.
Machinellbaum (gemeiner Giftbaum) 29) 94.
Macht Englands 29) 269.
Mackenzies chronologisches Verzeichniß der Ausbrüche der isländischen Vulkane 30) 182.
Macocha, ein Erdfall in Mähren 27) Juni.
Madagascar, Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Magdagascar, französisches, Zahlenstatistik 30) 363.
Madagascar, Charakteristik der Bewohner von 30) 112.
Madagascar, Gastfreundschaft der Bewohner von 30) 151.
Madagascar, Erziehung und Behandlung der Kinder auf 29) 139.
Madagascar, Zwergvolk auf 28) 312.
Madagascar, Vulkan auf der Insel 30) 188.
Madeira, vulkanische Spuren auf 30) 188.
Madonna (Madroma) della Vigne Piane, Bergsturz bei 29) 76.
Madonnenbild (Epigramm) 27) 18.
Madras, britt. Ostindien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 115. — 30) 383.
Madrid, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 39.
Madrid, Maler-, Bildhauer- und Bau-Akademie zu 27) 146.
Madrid, Gesetzbuch des Ackerbaues in 28) 207.
Madrid, Kaffehhäuser in 30) 240.
Madrid, Verkaufsmagazin zu 30) 23.
Madrid, Gassenerleuchtung 27) 159. Vergl. Spanien.
Mächte, statistische Uebersicht der 5 großen europäischen 27) (Tab.) 70.
Mädchens, bei der Kindtaufe eines (Ged.) 28) 395.
Mädchen, ehemals und jetzt (Ged.) 29) 318.
Mädchen, das im X und Y ihrer Jahre 29) 311.
Mädchens, Versatz des deutschen 29) 305.
Mädchens, des deutschen, Wunsch und Vorsatz im Kriegsjahre 1813 und 1814 28) 111.
Mädchen, gelehrte (Epigr.) 29) 330.
Mädchen, das, aus Sibirien, (Erzähl.) 28) 263.
Mädchens, Geistesgegenwart eines 28) 200.
Mädchen (ein) in einen Knaben verwandelt 28) 315.
Mädchen, vergl. Jüngling, Liebe, Ehestand, Frauen und Geschlecht.
Mädchenherz (Charade) 27) 95.
Mädchenphantasie — Selbstgespräch eines Mädchens nach der Schlacht bei Leipzig (Ged.) 29) 318.
Mädchenspekulation — schöne werden nach Kalkutta verschrieben 29) 286.
Mähen der Lappländer 30) 41.
Mähen des Klees durch eine Maschine 29) 12.
Mähren, Zahlenstatistik 30) 360.
Mähren, Kreisämter in 27) (Tab.) 203.
Mähren, Andeutung über die Bewohner von 30) 90.
Mähren und Schlesien, hohe Geistlichkeit in 27) (Tab.) 197.
Mähren, Minoriten-Provinzial-Kapitel in 28) 212.
Mähren, Zahl der Juden (ehemals) in 30) 149.
Mährische Juden als Güterbesitzer (ehemals) 30) 149.
Mähren und Schlesien, deutsche Judenschulen in 30) 148.
Mähren, schöne Gegend in 28) 80.
Mähren, bestes Brot in 28) 348.
Mähren, Papierbedarf des Guberniums und der verschiedenen Behörden und Branchen in 28) 213.
Mähren, Ostern in 29) XV.
Mähren, ausgebrannter Vulkan (Raudenberg) in 30) 198.
Mähren, s. Brünn, Olmütz.
Mährisch-Neustadt, die Juden in (geschichtl. Notiz) 30) 149.
Männer, s. Mann.
Mäntel (Reise-) in England 30) 13.
Mäntel und Wappenzelte in der Heraldik 30) 214.
Märkte (Blinden-) zu Medoc 30) 325.
Märkte, s. Jahrmarkt.
Mäßigkeit, Definition und Vergleichung 29) 330.
Mäßigkeit, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 50.
Mäßigkeit der Morgenländer 30) 120.
Mäuse, abgerichtete 28) 370.
Mäuse, Menge der, in Petersburg 28) 376.
Mäuse, Mittel zur Vertilgung der 28) 350. — 29) 28. — 30) 41, 47.
Mäuse (Feld-) zu vertilgen 28) 350.
Mäuseregen 30) 271.
Magajer, Charakteristik der 30) 114.
Magazinen- und Laden-Pracht zu London 29) 16.
Magazin, unverbrennliches 27) Juni.
Magd, alte 30) 74.
Magdeburg, Domplatz in 27) 37. — 28) 92.
Magdeburg, Orgel in der Domkirche zu 28) 153.
Magdeburg, schneller Lauf der Elbe bei 29) 120.
Magen und Herz 30) 85.
Magindanao, Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 133. — 30) 379.
Magindanao, Vulkane auf 30) 184.
Magliabecchi's Gedächtnißstärke 27) 11.
Magnano, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Magnesia als Mittel, dumpfiges Mehl zu verbessern 27) 188. — 29) 29.
Magnet, der, und die Metalle 28) 4.
Magnet, größter 27) 36.
Magnet, glückliche Anwendung der anziehenden Kraft desselben 27) 47.
Magnetnadel und Vernunft, (Parallele) 28) Mai.
Magnetnadel (Räthsel) 29) 340.
Magnetnadelgehäuse (Kompasse) 30) 39.

Magnetismus, Wirkung des, auf Pflanzen 28) 355.
Magny, (mexikanischer Champagner) 27) 106.
Maguber, Charakteristik der 30) 114.
Magyaren, Feierlichkeiten einer Kriegserklärung bei den alten 28) 251.
Mahagonyholz (Notiz) 29) März.
Mahagonyholz-Möbeln zu reinigen 30) 47.
Maharattenstaaten, Zahlenstatistik der 27) (Tab.) 129, — 30) 383.
Maharatten, Charakteristik der 30) 103, 135.
Mahé, franz. Kolonie, Zahlenstatistik 30) 303.
Mahlknecht, Math. Dominik, Sparsamkeit und großer Reichthum dess. 28) 256.
Mahlzeiten-, Speisen- und Küchengeographie 30) 85, 89.
Mahlzeiten, seltsame (Bemerkung) 30) 85.
Mahlzeits-Parallele der Engländer und Franzosen 30) 85.
Mahlzeiten, Zahl der, in England 30) 85.
Mahlzeiten, starke 28) 324.
Mahlzeit, große 29) März.
Mahlzeiten, s. Speisen, Nahrung.
Mahomed, Mahomedanisch, s. Muhamet, Muhametanisch.
Mohomed II., Eroberer von Konstantinopel und die schöne Irene 29) 280.
Maharattenstaat, s Maharattenstaat.
Malden-Lane, Explosion durch Gas in 28) 79.
Malquis, Prophet der Schavanos, Rede desselben an mehrere indische Nationen 29) 280.
Maikäfer 27) 106.
Mailand, (Charade) 29) 332.
Mailand, Dom zu 28) 29.
Mailand, Flächeninhalt des Doms in 28) 32.
Mailand, Höhe des Doms in 29) April.
Mailands Straßenpflaster 27) 174.
Mailand, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 40.
Mailändische Seide 30) 20.
Mailänder (Notiz) 30) 98.
Maillebahn 28) 211.
Mainz, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 41.
Mais als Herbstfutter empfehlenswerth 30) 34.
Mais, Blüthenscheiden des, als Papiermaterial benutzt 30) 44.
Mais, Maschine zum Enthülsen des 29) 28, — 30) 41.
Maisbier in Nordamerika 30) 226.
Maisblüthe, Heilkraft der 28) 356.
Majestät, Ursprung dieses Titels 29) 150.
Majon, Ausbruch des Vulkans 30) 104.
Majorkaner, Charakterzüge, Eigenthümlichkeiten, Sitten und Gebräuche der 30) 102.
Makariew, Jahrmarkte zu 27) Nov.
Makassaren, Charakterschilderung der 30) 109.
Makobies, Charakteristik der 30) 115.
Makossen, Berauschungsmittel der 30) 235.
Makrelen, phosphorisches Leuchten der 29) 189.
Malabar, Ohrringe der Frauen auf der Küste von 29) 152.
Malabaren, Theorie der Krankheiten bei den 30) 140.
Malaga, Klima von 29) 36.
Malaghetta-Küste, Begrüßungsart der Bewohner der 30) 150.
Malaka, Halbinsel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 130, — 30) 381.
Malayen, Charakterschilderung 30) 106, 109.
Malayen in Australien, Charakteristik der 30) 116.
Malayen, Sprache der 30) 303.
Malayin, Schmuck einer 30) 426.
Malayenmuth 30) 141.
Malediverinen, Schönheitsbegriff der 30) 276.
Maler — Menschen 28) 112.
Maler und Dichter, (Parallele) 29) 318.
Maler, berühmte, des Alterthums 28) 251.
Maler, berühmte, Belohnungen einiger für ihre Werke 29) 173.
Maler, königlicher (Philipp II.) 30) 317.
Maler, niederländische, Arbeiten der, für den Orient 30) 293.
Maler, die, in Ostindien 30) 140.
Maler, Verhältniß der, zu den Dichtern und Komponisten in Paris 28) 238.
Maler- und Bildhauerkunst, Entstehung der Akademie zu Paris 27) 140.
Malerkunst, Täuschungen der 30) 29.
Maler-, Bildhauer- und Bau-Akademie zu Madrid 27) 146.
Malerei, Erfindung und Geschichte der 27) 163.
Malerei, künstliche, auf Porzellan 28) 339.
Malerei, musikalische 28) 389, — 30) 435.
Malerei (Schreib-) 27) 182.
Malerei, Improvisator in der 30) 292.
Malereien, alte, wieder glänzend zu machen 29) 55.
Malerin, die alte (Phantasie) (Ged.) 30) 410.
Malherbe, sorgfältiges und langsames Arbeiten desselben 28) 245.
Malherbe (Anekdote) 28) 200.
Malkin, als Beispiel früher Geistesentwickelung 28) 301.
Malotte, hohes Alter der Frau 30) 73.
Malplaquet, Oesterreichs Sieg bei 29) 153.
Malta, englische Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 113, — 30) 361.
Malta, Seltenheit des fruchtbaren Bodens auf 28) 87.
Malta, Kultur und Industrie auf 27) 35.
Malteser, Charakteristik der 30) 125.
Malve (Pappelrose) 27) 108.
Mammia, Grabmal der Oberpriesterin, zu Pompeji 28) 162.
Mammouth 27) 30.
Mammouth, Mammothsknochen, Beweise einer Urwelt 29) 97.
Mammouth, Sage der Indianer vom 29) 99.
Man, engl. Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 112.
Man, Sitte der Frauen auf 30) 297.
Manardo, sonderbare Todesart des Arztes 28) 323.
Manchester, Dampfmaschinen-Explosion in einer Baumwollspinnerei zu 28) 80.
Manchester, Einsturz der Häuser in 29) 78.
Manchester, starke Bevölkerung der Umgegend von 28) 36.
Mandelbaumes, Vaterland des 28) März.
Mandeln sehr leicht fein zu stoßen 30) 41.
Mandeln, Oel-Ertrag der 30) 44.
Mandingoer, Höflichkeits-Aeußerungen der 30) 150.
Mandrin, berüchtigter Räuber 28) 201.
Mandschurei, chinesische Provinz, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 131, — 30) 381.
Mandschu in China, charakteristische und historische Notizen über die 30) 136.
Manganilbaum (gemeiner Giftbaum) 29) 94.
Mangeln, Unglück beim 29) 201.
Manglebaum, s. Wurzelbaum.
Manila, spanische Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 105, — 30) 379.
Manlius, Charakterzug des römischen Consuls 28) 229.
Mann, der (Ged.) 27) 4.
Mann von Verstand — Schöngeist, Witzling (Parallele) 28) 120.
Mann und Frau (Parallele) 25) Juni.
Mann, größter (Ged.) 30) 407.
Mann, groß und großer (Ged.) 27) 3.
Männer, trauriges Schicksal einiger berühmten 29) 176.
Männer, alte 28) 286, — 30) 72.
Männer, große 27) 13, — 29) 309.
Männertrost (Epigramm) 27) 18.
Männliche und weibliche Schönheit 30) 275.
Mannheim und Heidelberg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 31.
Mannheimer Würste in München 30) 88.
Manna, Mann, Anna, (Anagramm) 26) Dezember.
Mannichfaltigkeiten 28) 273, — 30) 275.
Mannichfaltigkeiten, historische 28) 202, — 29) 265.
Mannsfeld, General, (Charakterzug 28) 230.
Manotin (Meerochse) 27) 100.
Manteuffel, Graf von und der Graf von Waydorf (Anekd.) 30) 311.
Manufakturen, s. Fabriken, Industrie.
Manufakturen, Statistik der, s. Polytechnik.
Manuskripte, alte (Handschriften) 27) 165.
Manuskript, ältestes, griechisches 28) 211.
Manuskript Homers auf Papyrus 28) 202.
Manuskript, altes chinesisches 29) 269.
Manuskript, altes, vom Koran 28) 211.
Manzinellbaum, (gemeiner Giftbaum) 29) 94.
Mara, Charakterzug der Sängerin 28) 232.
Marabut-Federn 28) 337.
Marattenstaat s. Maharattenstaat.
Marburg, große Glocke im Stadtpfarrthurm zu 28) 150.
Marc Aurels Glauben an Träume 29) 320.
Marcel, der ältere, Gedächtnißstärke 29) 304.
Marchfeld, das 28) 92.
Marcomannen (Volksname) 30) 157.
Margarethens, (Witwe des letzten Herzogs zu Niederbaiern-Landshut) Tod 27) 6.
Maria Antoinette, Urtheil der, über das Buch »Numa Pompilius« 30) 314.
Maria Rotunda, Kirche zu Rom, Flächeninhalt 28) 32.

Digitized by Google

Maria-Saal, große Glocke zu 30) 65.
Maria Theresia 27) 21, 22.
Maria Theresia, Monument der Kaiserin, im Garten zu Schönbrunn 28) 161.
Marien-Theresien-Orden 27) (Tab.) 195.
Marien-Theresien-Orden, militärischer 27) (Tab.) 207.
Mariathurmes in Berlin, Höhe des 29) April.
Maria-Zell, Wallfahrtskirche zu 28) 38.
Maria-Zell, Glocken in 30) 65.
Maria-Zell, ausgezeichnete Orgel zu 30) 67.
Marianen, spanische Inseln, Zahlenstat. 27) (Tab.) 106, — 30) 380.
Marianischen Inseln, Schönheitsmittel der Weiber auf den 30) 276
Marienbad 28) 170.
Mariengarn, fliegender Sommer, Entstehung dess. 29) 242.
Marine (Kriegs-), österreichische 27) 191.
Marine aller Staaten der Erde in der Zahlenstatistik 1827 und 1830.
Marine, englische, ihr Name bei den Engländern 28) 211.
Marine-Kadetten-Kollegium zu Venedig 27) (Tab.) 192.
Marine-Krawat, Lebenserhalter in Wassergefahr 30) 344.
Marino (San) s. San Marino.
Mark, Kram, (Palindrom) 29) 336.
Mark, Verhältniß der Wiener, zur Cölner 29) 359.
Markesini, Sänger, (Charakterzug) 28) 252.
Markesini Gehalt des Sängers 29) 175.
Markgrafen (Gränzgrafen), Ursprung des Titels 29) 150.
Markt, neuer, für die englische Industrie 28) 92.
Markt, s. Jahrmarkt und Messe.
Marktplatz in Liverpool 27) 37.
Marktsplatz in Venedig 27) 37.
Marktsthurmes in Venedig, Höhe des 29) April.
Marlborough, Charakterzug 28) 319.
Marmontels Cleopatra, Urtheil über (Anekd.) 30) 319.
Marmor, pariſcher 27) 108.
Marmors, Verfertigung eines schönen künstlichen 30) 14.
Marmor, Amor, (Logogryph) 28) Nov.
Marmorfaß, neu erfundenes, zu Ofen 30) 229
Marokko, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 134, — 30) 385.
Marokko, Genealogie 30) 451.
Marokko, Charakterzüge, Lieblingsgenüsse, Sitten der Bewohner von 30) 142.
Marokko, Tabakrauchen und Schnupfen in 30) 63
Marokko, Berauschungsmittel der Mauren von 30) 233.
Marokko, die Juden in 30) 142, 147.
Marokko, Weiber des Prinzen von, Vorstellungen derselben von einem Arzte 29) 146.
Marokko, Kähne und Wasserfahrzeuge in 29) 152.
Marokko, Strafe der unvermöglichen Schuldner in 27) 55, — 30) 142.
Maron-Neger, Charakteristik der 30) 114.
Maron-Neger auf Jamaika, Schärfe ihrer Sinne 28) 304.
Marquin-Papier 30) 44.
Marquis, alter 28) 287.
Marquisen-Kronen 29) 203.
Mars, s. Planet.
Mars, Demoiſ., Schauspielerin (Anekd.) 30) 320.
Marsch, Reise 28) 116.
Marschälle Frankreichs 28) 211.
Marseille, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab) 42.
Marseille, Pest-Lazareth zu 28) 92, — 29) 227.
Marseille, Landhäuser bei 27) 35.
Martinek, Adam, hohes Alter 28) 290.
Martineschitz, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Martinez, Unverbrennlichkeit des Spaniers 30) 80, 81.
Martini, französischer Arzt (Anekd.) 29) 295.
Martini (Gian Battista), merkwürdige Schlaffucht dess. 28) 320.
Martinique, franz. Insel, Zahlenst. 27) (Tab.) 99, — 30) 365.
Martinique, vulkanische Spuren auf 30) 191.
Martinique, Eigenschaften des Kaffehs von 30) 235.
Martins seltene Zähmung wilder Thiere 30) 253.
Mascate, Zahlenstatistik 30) 385.
Mascate, Genealogie 30) 451.
Maschinenwesen (Andeutung) 30) 14.
Maschinenwesens, erfolgreiche Wirkungen des 30) 14.
Maschinenwesens, Poppes Encyklopädie des 30) 14.
Maschinenwesen, vergl. Fabriken, Manufakturen.
Maschinen, Leistungen der 28) 355.
Maschinenhandel Englands 29) 12.
Maschinen, landwirthschaftliche, in Breslau 27) 190.
Maschinenspinnerei in England 29) 12.
Maschinen und Wagenräder, neue Schmiere für 29) 31, — 30) 48.
Maschinen, Unglück durch 27) 45.
Maschine, Flachsbrechmaschine 30) 14.
Maschinenpresse in England 29) 3.
Maschine (Kleider-Zuschneid-) 29) 11.
Maschine (Schnür- und Doggen-) 29) 16.
Maschine zum Mähen des Klees 29) 12.
Maschine zum Schuhmachen 29) 17.
Maschine zum Schwimmen 29) 17.
Maschine, die Schornsteine zu fegen 29) 16.
Mäschine (Sprach-), Berliner 30) 403.
Maschine, s. Dampfmaschine.
Masera, (Giuseppe), Mechaniker 27) 29
Maskenball zu Altenburg 1828 30) 423.
Maskenball in München 29) 286.
Maskenball zu Petersburg 28) 211.
Maskenball vergl. Ball.
Massa und Carrara, Geneal. 27) (Tab.) 151.
Massafran, Ueberschwemmungen des 30) 274.
Massageten, (Notiz) 30) 152.
Massillon, Kanzelredner (Anekdote) 28) 245.
Massen, eiserne 27) Juni.
Mastodonten, s. Mammouth.
Mastricht, Steingruben bei 27) 40.
Maß, rechtes (Ged.) 28) 112.
Maß und Ziel 28) 112.
Maß- und Gewichtsverhältnisse in 100 verschiedenen Städten, Ländern und Staaten 27) (Tab.) 17.
Maße und Gewichte verschiedener Städte und Länder in Vergleichung mit dem Wiener 27) (Tab.) 66.
Maß- und Gewichtstafeln, zur Vergleichung der vorzüglichsten Gewichte und Maße 29) 353.
Maße, Münzen und Gewichte, Vergleichung der Wiener mit den ausländischen 29) 355.
Maß- und Gewichtssystem Englands, Berichtigung 27) (Tab.) 209.
Maße und Gewichte, Betrügereien durch 30) 349.
Maße, m. s. Längenmaße, Fuß-, Ellen-, Meilen-, Flächenmaße, Hohlmaße (Getreide- und Flüssigkeitsmaße).
Maßliebe (zwei Charaden) 29) 353.
Matamba, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Mathematik und Liebe 30) 409.
Mathias und Wladislaus, Zusammenkunft dieser Könige in Breslau 29) 274.
Matronen und Greise, merkwürdige 28) 280, — 30) 72.
Matrosen, Charakteristik der englischen 30) 327.
Matrosen, Grabschrift eines 30) 407.
Matten (Binsen-) 28) 331.
Matthisons Dichterruhm 29) 260.
Maudy, Mrs, englische Schriftstellerin (Notiz) 29) 176.
Mauer, merkwürdige 29) Mai.
Mauer, lange 29) Mai.
Mauer, heizungsfähige 28) 356.
Mauern, Ueberzug für feuchte 30) 41.
Mauern (Cyklopen-) des Alterthums 28) 165.
Mauern, hölzerne, Alt-Englands 28) 211.
Mauerschwamm, Mittel gegen den 30) 36.
Maulbeerbaum, Genealogie 28) März.
Maulbeeren weiße, Einfluß der Winter-Kälte auf dieselben 30) 263.
Maulesel, Vorempfindungen der, bei Erdbeben 28) 375.
Maulthiere, Menge der, in Paraguay 29) März.
Maulthier-Ausfuhr aus Südamerika 28) 375.
Maultrommeln-Verfertigung zu Riva in Tyrol 29) 9.
Maulwurfes, Apologie des 30) 41.
Maulwürfe aus Gärten zu vertreiben 30) 41.
Maulwurf, (Räthsel) 29) 334.
Maulwurfshaare, Benutzung der 28) 356.
Maupertuis und der Großherzog von Toskana (Anekd.) 30) 310.
Mauritschen Weiber, Vorstellungen der, von einem Europäer 29) 144.
Mauren, s. Mohren.
Mauritius, britische Insel, Zahlenstatist. 27) (Tab.) 114, — 30) 362.
Mauritius (Insel), Menge der Ratten und Vögel auf 28) 376.
Mausche Nudel, Räuber-Genie 26) 200.
Mausoleum, Ferdinand II. zu Grätz 28) 162.
Mawarelnaher (Bucharei), Zahlenst. 27) (Tab.) 128.
Maxen, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Maximilian I., Kaiser, Gedächtnißstärke 23) 304.

Mayers, Jakob, sonderbare Todesart 28) 323.
Maynas, Charakteristik der 30) 115.
Mayres, merkwürdiger Blinder 28) 308.
Mazarins Glaube an Astrologie 28) 320.
Mazarin, Kardinal (Anekd.) 29) 299.
Mbayas, Charakteristik der 30) 115.
Mbayas, Fest der Frauen bei den 28) 54.
Mbayas, Trauergebräuche der 28) 55.
M'donough, John, hohes Alter 30) 75.
Mead, William, hohes Alter 30) 73.
Mecca, Kaffehfelder bei 30) 234.
Mechanik, Notizen über 30) 1.
Mechaniker als Zauberer hingerichtet 30) 157.
Mechanische Egge 30) 6.
Mechanische Kraft 29) 11.
Mechanisches Spielwerk 29) 12.
Mechanik, s. Maschinen, Automate, Uhren.
Mechanik des Himmels, s. Sonne, Mond, Planeten.
Mechanismus zum Notenschreiben 29) 16.
Medaille, größte 29) Juni.
Medaille auf die Genesung Sr. Majestät des Kaisers 28) 337.
Medaille, Preis-Medaille zur Beförderung der Obstbaumzucht in Steyermark 29) 269.
Medaillons, Zahl der, in Rußland geprägten 29) 269.
Mediatisirte Fürsten in Oesterreich 27) (Tab.) 70.
Mediatisirte Fürsten außer Oesterreich 27) (Tab.) 70.
Mediatisirte Standesherrn, Uebersicht der deutschen 27) (Tab.) 71.
Medicin, die wirksamste und die größten Aerzte 27) 36. — 29) Juni.
Medicinalwesen in London und Paris 28) 211.
Medicinische Akademie, Entstehung 27) 143.
Medicinisch-chyrurgische Josephs-Akademie in Wien 27) (Tab.) 103.
Medicinal- oder Apotheker-Gewicht, s. Gewicht.
Medicis, altes kostbares Gebetbuch der Königin Maria von 28) 207.
Mediens große Mauer 28) 166.
Medizin, s. Medicin.
Medoc, Viehmärkte zu 30) 325.
Medusen, leuchtende 29) 180.
Meere, das Leben der Menschen über dem 30) 417.
Meeres, Eindruck beim Anblick des 28) 384.
Meeres, Kälte des, bei zunehmender Tiefe 28) 383.
Meeres, das Leuchten des 29) 191.
Meer, mittelländisches (Andeutung) 28) 92.
Meer, mittelländisches, merkwürdige Eigenschaft desselben 28) 384.
Meer, todtes 29) 41.
Meeres, Dämmung des, in Holland 29) 86.
Meerbusen (Charade) 29) 339.
Meerbusens von Mexiko, Höhe des 28) 384.
Meerenge, fürchterliche, am rothen Meere 29) 37.
Meerengel (Meermensch), Haifisch 30) 222.
Meeresfläche, Höhe über der, s. Höhe.
Meeresgrunde, Gärten im 29) 111.
Meerjungfer, Fabelgeschöpf 30) 222.
Meeresküsten Europens 29) 42.
Meermensch, Fabelgeschöpf 30) 222.
Meeresströmungen 28) 72.
Meerestiefe 27) 40.
Meereswellen, die 28) 76.
Meereswogen, Höhe der, bei einem Erdbeben 27) 40.
Meerrochse (Manotin' oder Lamentin 27) 36 u. 106.
Meerrettig, Ursprung des Wortes 29) 246.
Meerrettig, (Andeutung) 28) 378.
Meerrettig, Oel aus 29) 29.
Meerröhren, die 27) 110.
Meerschaumköpfe, Nagys 28) 337.
Meerschaumköpf-Fabrikation in Oesterreich 30) 17.
Meerschildkröten, Fang der 28) 137.
Meerschwalben-Jagd in Westindien 28) 137.
Meerschwamm 27) 98.
Meerschweinchen, Fruchtbarkeit der 27) September.
Meerwasser und Leben, (Parallele) 28) Mai.
Meerwassers, Farbe des 29) 92.
Meerwasser als Mittel zur Flachsbehandlung 30) 32.
Megalopolis, Schlacht bei 27) 25.
Megerle, Ulrich von, s. Abraham a St. Clara.
Mehemed Ali, Vicekönig von Aegypten (biogr. Notiz) 30) 310.
Mehls, Selbstentzündbarkeit des 29) 193.
Mehl, dumpfiges, zu verbessern 27) 188. — 29) 28.
Mehl und Teig (Verhältniß) 30) 42.
Mehl aus Kartoffeln zu bereiten 28) 354.
Mehlkleister, guter 30) 45.
Mehlregen, das Himmelsmehl 30) 209.
Mehlspeisen, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 78.
Mehlthau, (Charade) 29) 338.
Mehlverhältniß 30) 349.
Mehmendar, Aeußerung eines persischen, über europäische Thätigkeit 30) 119.
Meibom, der gelehrte, am Hofe der Königin Christine (Anekd.) 28) 248.
Meilen, Vergleichung der vorzüglichsten 29) 353.
Meilen, geographische, auf einem Aequatorgrad unter jeder Parallele 27) (Tab.) 73.
Meile, Vergleichung der österreichischen mit andern 29) 355.
Meilenstein, altrömischer 28) 211.
Meilenzähler Hellefelds 27) 36.
Mein Glück — Geburtstag (Ged.) 30) 406.
Meinau (Insel im Bodensee), merkwürdige Fässer auf 30) 228.
Meiningen, Fürstenthum, Zahlenstatistik 30) 370.
Meinungen, Ansichten und Aberglaube verschiedener Völkerschaften 30) 150, 154.
Meiseanuß, die 27) 107.
Meißnerwerk, (Charade) 29) 339.
Meißen, neuer Glockenguß in 30) 64.
Mekka, Genealogie 30) 451.
Mekka, Moschee zu 27) 36.
Meklenburg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 38 und 50.
Meklenburg-Schwerin, Großherzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 93, — 30) 368.
Meklenburg-Schwerin, Genealogie 27) (Tab.) 154. — 29) 368.
Meklenburg-Schwerin, Titel und Wappen des Großherzogs 29) 206.
Meklenburg-Strelitz, Großherzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 93, — 30) 368.
Meklenburg-Strelitz, Genealogie 27) (Tab.) 154. — 29) 369.
Meklenburg-Strelitz, Titel und Wappen des Großherzogs 29) 206.
Melancholie 27) 77.
Melanchtons Glaube an Sterndeuterei 28) 320.
Melisse (Citronen-), als Theesurrogat 30) 244.
Melkkühe, Milchvermehrung der 28) 356.
Mellerie, Bergsturz bei 29) 70.
Melnik, Glocke zu 28) 150.
Melodien s. Musik.
Melodram, sonderbares 29) 285.
Melone, Ursprung der 28) März.
Melonen bis zum Dezember und Jänner aufzubewahren 30) 42.
Melonenbaum, der 27) 106.
Melonensaft, Zucker aus 30) 55.
Melos, natürliches Feuer auf 27) Februar.
Memmingen, altschwäbischer Reim auf einem Hause zu 28) 259.
Memoiren der Frau von Genlis 28) 238.
Menagerien, Unglück in 27) 49.
Menaisstraße, Kettenbrücke über die 27) März.
Menam, Ueberschwemmungen des 30) 272.
Menangkabow auf Sumatra, Edikt des Sultans von 29) 147.
Mendoza in Amerika, Siesta der Einwohner von 30) 144.
Mengs, Anton Raphael, Maler 28) 249.
Mengs Gemälde, »die Himmelfahrt« in Dresden 28) 160.
Menschenwürde (Ged.) 27) 1.
Menschen, hohe Würde des 28) 285.
Menschenbildung, Stufenleiter der 27) 55.
Menschenfreund (Sätze) 29) Sept.
Menschenleben, was ist das 30) 415.
Menschenliebe (Sätze) 28) 11. — 29) Sept.
Menschenglück, Menschenherz, Menschenschicksal ꝛc., m. s. Glück, Herz, Schicksal ꝛc.
Menschenglückseligkeit hienieden 28) 7.
Mensch und Natur 28) 10.
Mensch und Erde, (Vergleichung und Definition) 28) 124.
Mensch, der, im Spiegel 29) 310.
Mensch — Welt, (Parallele) 28) Mai.
Menschen — Maler 28) 112.
Menschen, die Uhr ein Bild des, (Parallele) 28) Mai.
Mensch, psychologische Erklärung 27) 21.
Menschen-Herz, (Ged.) 28) 105.
Menschenleben, s. Leben.
Menschengeist, Menschenkraft, Chateaubriands Andeutung über 30) 2.
Menschenverstand, Urtheilskraft und Erfahrung (Sätze) 29) Dec.

Menschlichkeit (Sätze) 29) Sept.
Mensch, der, in allen Zonen der Erde, 28) 45. — 29) 139. — 30) 89.
Mensch, der, wandelnd über Meerestiefen, im Kampfe mit Elementen 30) 417.
Menschen, das Leben der, am Nordkap 30) 129.
Menschenkunde, — seltene und außerordentliche Menschen 28) 285. — 30) 72, 117.
Menschenalter, Uebersicht des, in verschiedenen Ländern und Staaten 28) 294.
Menschen-Ausdünstung 27) Jän.
Menschlichen Körpers, musterhafter Bau des, und dessen zweckmäßige Thätigkeit zur Erhaltung der Gesundheit 27) 60.
Menschen, Eigenheit der 27) 10.
Menschen, Gang des 29) 119.
Menschlichen Körper, sonderbare Erscheinungen am 28) 310.
Menschen, elektrische oder leuchtende 29) 91.
Menschen, erste Erziehung und Behandlung bei verschiedenen Völkern 29) 139.
Mensch, Möglichkeit der Existenz desselben unter jedem Klima 28) 328.
Menschen, Frühreife der, in Columbien 30) 144.
Menschen, zahlreiche Familien und segensreiche Nachkommenschaft 30) 76.
Menschen, Voreltern eines, in der 16. Generation 30) 301.
Mensch. — Frauen spät gebärend 27) October.
Menschen mit starkem Gedächtniß 27) Sept. Okt.
Menschen, gefleckte, mit gesunder Haut 28) 315.
Menschen ohne Arme, Geschicklichkeiten einiger 28) 307.
Menschen, Bild eines gesunden 27) 74.
Menschen, große und kleine, — Riesen und Zwerge 30) 79.
Menschen an Körpergröße ausgezeichnet 27) Nov.
Mensch, Verschiedenheit der Größe desselben am Morgen und Abend 28) 328.
Mensch, gehörnter 30) 80.
Menschen, mit Haaren bedeckte 28) 315.
Mensch, was er Alles gewöhnt und einübt 30) 81.
Mensch, was er für Hitze ertragen kann 27) 14, — 30) 80.
Menschliche Lebensfähigkeit, lange dauernde 30) 72.
Menschen, durch Körperkraft ausgezeichnete 27) 55, 40.
Menschenmenge in Ländern und Städten, s. Bevölkerung, Namen der Länder und Städte.
Menschen, Nahrung der, unter allen Himmelsstrichen 28) 56.
Menschen, Konsumtion eines 30) 79.
Menschen, zufällige und gewaltsame Todesarten, m. s. in den Warnungstafeln.
Menschen, die zweckmäßigste Behandlung scheintodter 30) 344.
Menschenrettung, Lohn für 29) 280.
Menschliche Schönheit in verschiedenen Gegenden der Erde 27) Juli.
Menschen, übermäßig dicke, schwere und leichte 28) 313.
Menschliche Körper, wohlerhaltene 30) 284, 285.
Menschlichen Körper, Unverweslichkeit der, im Eise 30) 83.
Menschen, Schwere d. Herzens des 27) Nov.
Menschen, Umgebung des 29) 320.
Menschengeschlechtes, Quellen der Umstaltung des 27) 72.
Menschen, — Stätte des Urvolks der Welt 27) 36.
Menschen, Fortschritte des Verstandes und Geistes des 28) 100.
Menschen in Wäldern und unter Thieren aufgewachsen 28) 324.
Menschen, natürliche Wärme des 28) 411.
Muschengerippe aufgefundene 30) 285.
Menwry, James, merkwürdige Körperkraft 28) 309.
Menzikoff und Peter der Große (Anekd.) 30) 310.
Mer Api, Vulkan 30) 183.
Merchant Elir, hohes Alter 30) 75.
Mergentheim, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Merinos, spanische, Ursprung ihrer Veredlung 30) 18.
Meriton, Honorar desselb. 28) 230.
Merkur, vergl. Planeten.
Merkwürdigkeiten von Menschen 28) 282.
Merkwürdigkeiten, naturhistorische 27) 97.
Merkwürdigkeiten, geographische 28) 85, — 29) 56.
Merkwürdigkeiten, s. Lexikon der Superlativen.
Merovinger, (Volksname) 30) 157.
Meru in Persien, edle Frucht von 28) 381.
Mesopotamien, Wüste von 30) 208.
Messen, Handelsmessen, Jahrmärkte, Ursprung der 28) 211.
Messe zu Beaucaire (in Frankreich) 29) 25.
Messe zu Nishney-Nowgorod 28) 211, — 29) 22.
Messen, vergl. Jahrmärkte und Markt.
Messer 28) 337.
Messerschmidt, Bildhauer, (Charakterzug) 28) 252.
Messiasse, falsche, der Juden 29) 281.
Messina, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 44.
Messina, Ueberschwemmungen in 29) 46.
Messing, Reinigung des, von Flecken 29) 34.
Mestizen, Ursprung und Charakteristik der 30) 113.
Meßbuch 28) 337.
Meßruthen der Astronomen 27) 36.
Metalle, der Magnet und die 28) 4.
Metalle vor Rost zu schützen 28) 356, — 30) 47.
Metalle, s. Gold, Silber ꝛc.
Metcalf, merkwürdiger Blinder 27) März, — 28) 307.
Meteormassen, Verzeichniß aus der Luft gefallener 28) 173.
Meteorologie, s. Klima.
Meth, sehr guten, zu bereiten 28) 356, — 30) 13.
Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien 28) 23.
Metz, aufgefundene Denkmünze in 30) 287.
Metzen, Vergleichung des Wiener, mit dem ausländischen Maß 29) 357.
Meubeln, s. Möbeln.
Meuchelmörder, Hinrichtungen zweier, in Brünn 30) 357.
Meux's Brauerei 27) März.
Meux's großes Bräuhaus zu London 29) Jänner.
Mexikaner, Sternkunde der alten 29) XIV.
Mexiko, Staaten von, Zahlenstatistik, 27) (Tab.) 137. — 30) 387.
Mexiko, Wappen der Republik 29) 209.
Mexiko, Zustand der Künste und Wissenschaften 28) 49.
Mexiko, Kultur-Erfolge in 30) 143.
Mexiko, die Evangelistos in 30) 143.
Mexikaner, Charakteristik der 30) 115.
Mexikanische Höflichkeit 30) 144.
Mexiko, Tabakrauchen der Frauen in 30) 144.
Mexikanischer alter Götze 30) 155.
Mexikaner, Quipos der 30) 146.
Mexikaner, Trinksucht der 30) 231.
Mexikanischer Champagner (Magny) 27) 106.
Mexiko, Titel der Oberpriester in 29) 147.
Mexiko, Höhe des Meerbusens von 28) 384.
Mexiko, Bauart und Größe von 29) 38.
Mexiko, Münze in 28) 215.
Mexiko, schwimmender Garten in der Gegend von 29) 110.
Mexiko, Vulkane in 30) 188, 189.
Meyer Johann, sonderbare Todesart des 28) 323.
Mezerai (Gelehrter) 27) 27.
Mezerai, Eigenheit 28) 319.
M'Findley, Charles, hohes Alter 30) 75.
Mezzofante, großes Sprachgenie 28) 302.
Michael Angelo, s. Angelo.
Middleton (Schottland) furchtbare Explosion in der Steinkohlengrube zu 28) 79.
Mieder, Schädlichkeit der 29) 261.
Mieder, Hofdekret gegen dieselben 29) 261.
Miene, Mine, Minne, (Logogryph) 28) Decemb.
Miethkutschen in London 28) 212.
Miethkutschen-Polizei in England 28) 194.
Miethmärkte für Dienstbothen in Großbrittanien 30) 122.
Miethzinse in Paris 28) 212.
Mignot, (Claudine) 27) 26.
Mikroskop zum Nachzeichnen der Pflanzen 30) 18.
Mikroskope mit Diamantlinsen 29) 12, — 30) 15.
Milben (Käse-), Entstehung 27) 130.
Milch, thierische und vegetabilische 29) 106.
Milch, Benutzung der, zu geistigen Getränken 29) 106, — 30) 231.
Milchbranntwein, tatarischer 28) 356.
Milchspeisen, in Hinsicht auf Gesundheit 27) 78.
Milchzucker, Gewinnung desselben 29) 29.
Milch als Verbesserungsmittel des Tabaks 29) 31.
Milch-Consumtion in Paris 28) 370.
Milch und Bier — Mittel gegen das Sauerwerden 29) 31.
Milchverfälschung in Lissabon 27) 55.
Milchvermehrung der Melkkühe 28) 336.

Milch- oder Kuhbaum 27) 106, — 29) 106.
Miles, englischer Fußgänger 29) 126.
Militär- und Kriegswesen Oesterreichs 27) (Tab.) 184.
Militärischer Familien-Ehrenspiegel, Oesterreichs 27) (Tab.) 194.
Militär-Akademien zu Wien-Neustadt 27) (Tab.) 192.
Militär-Appellationsgericht 27) (Tab.) 193.
Militär-Conskriptionen Frankreichs unter Buonaparte 28) 212.
Militär-General-Commanden, k. k. 27) (Tab.) 194.
Militär-Grenz-Cordons 27) (Tab.) 192.
Militärgrenze, Zahlenstatistik 30) 361.
Militärgrenzer, österreichische, Stärke derf. und Fruchtbarkeit ihrer Ehen 30) 26.
Militär-Justiz, strenge 27) 19.
Militärmacht aller Staaten Europas 30) 416.
Militär-Musik 27) 18.
Militär-Sold in der Türkei und Persien 29) 269.
Militär-Verpflegs-Beamte 27) (Tab.) 193.
Militär, vergl. Krieg.
Millers, Will., Schriftsteller-Honorar 29) 173.
Million, wie viel Gold und Silber gehört zur 27) 30.
Milo, schnelle Reise des Schiffes 29) 121.
Miltons Eigenheit 28) 319.
Miltons Schriftsteller-Honorar 29) 172.
Miltons Frau (Anekd.) 30) 330.
Milzbrand, (Warnungstaf.) 27) 49, — 29) 259, — 30) 334.
Mindoro, Selbstzerstörung eines Vulkans auf 30) 184.
Mineralquellen 27) Jän., Febr. — 28) 162.
Mineralquellen, s. Gesundbrunnen, Heilbäder, Bäder.
Mineralwasser in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 68.
Mineralwässer, über den Gebrauch der 28) 171.
Mineralwässer gegen den Verlust des Eisengehalts zu sichern 30) 42.
Mingrelier, Charakteristik der 30) 107, 131.
Mingrelier, Schönheit der 27) Juli.
Miniaturgemälde von Turin 30) 125.
Ministerwechsel in Frankreich 28) 212.
Minne, Mine, Miene (Logogryph) 28) Decemb.
Minnehöfe der Vorzeit 28) 102.
Minoriten-Provinzial-Kapitel in Mähren 28) 212.
Minorkaner, Charakterzüge, Eigenthümlichkeiten, Sitten und Gebräuche der 30) 102.
Minorka, Mode auf 30) 423.
Minorka, Cisternen auf 28) 80.
Minorka, Austernfischerei auf 28) 129.
Miquels witziger Einfall 29) 288.
Mirandola, Johann Pic, Fürst von, Genie 28) 302.
Miriorama 27) 190.
Miriorama, alphabetisches 27) 190.
Miscellen 30) 359.
Missionäre, merkwürdige 30) 324.
Missionswerk der Brüdergemeinden 29) 269.
Mississippi, Hirschjagd am 28) 138.
Mißbrauch, (Charade) 29) 339.
Mißgeburten (Naturspiele) 28) 315, — 30) 80.
Mißverständniß (Warnungstafel) 30) 340.
Mithridats Gedächtnißstärke 28) 304.
Mithridat's Glauben an Träume 28) 320.
Mitklang 29) 330.
Mittagskanone 27) 36.
Mittagslinie, zum Richten der Uhren und anderm Gebrauche zu ziehen 30) 12.
Mittagsmahl englisches 30) 86.
Mittagsmahlzeit in London 30) 122.
Mittagsmahlzeit zu verschiedenen Zeiten in Frankreich 30) 151.
Mit dem Rücken ansehen, (Ursprung dieses Sprüchworts) 30) 400.
Mittelalters, Kostum des 30) 425.
Mittelalter, Vergnügungen und öffentliche Feste im 30) 153.
Mittelalter, Verschwendung im 30) 426.
Mittelalter, französische Gastereien im 30) 88.
Mittelalter, Trinkgeschirre im 30) 227.
Mittelalters, der Drache und Lindwurm des 30) 218.
Mittelamerika, vereinigte Staaten von, Zahlenst. 27) (Tab.) 138. — 30) 337.
Mittelamerika, Wappen der vereinigten Staaten von 29) 209.
Mittel-Indien, Ausrottung der Hexen in 30) 157. (s. Indien.)
Mittel-Italien, Charakteristik Charakterzüge, Sitten der Bewohner von 30) 90. (s. Italien.)
Mittel (Heil-, Haus- und ökonomische) 27) 186, — 28) 346, — 29) 23, — 30) 75.
Mittelflosser, der (fliegender Fisch) 27) 105.
Mittelländisches Meer, (Andeutung) 28) 92.
Mittelländisches Meer, merkwürdige Eigenschaft desselben 28) 384.
Mobilien, s. Möbeln.
Moccia Paul, merkwürdige Beschaffenheit seines Körpers 28) 314.
Mode und des Putzes, Geographie der 30) 426.
Mode und Luxus, Andeutungen über 30) 442.
Mode, Allegorie der 30) 424.
Moden im Gesellschaftsleben 28) 112.
Mode, die Göttin im Putzzimmer (Ged.) 28) 113.
Mode, Günstling der 30) 422.
Mode, Herrschaft und Thorheit der 30) 424.
Mode — Giraffenwuth (Ged.) 30) 409.
Mode, Kreislauf der 30) 424.
Moden, Revolution und Antiquitäten der 30) 424.
Mode, wie sie ihre Thorheiten an die Tagesordnung bringt 30) 424.
Mode, Hinausrücken der Jahrszeiten durch die 30) 425.
Modetracht im Anfang des 16. Jahrhunderts 30) 425.
Mode, Apologie der 30) 432.
Modefarben 1826 30) 432.
Modefuhrwerk in London 30) 424.
Modewagen in Paris und London 30) 423.
Modegebetbuch zu Paris 1823 30) 423.
Modegrün in Paris 1821 30) 422.
Mode-Journal, Pariser, im Serail 30) 425.
Modeknöpfe in England 30) 425.
Mode-Romane und Almanache, Kupferstiche der (Andeut.) 30) 294.
Modewaaren, französische, (Notiz) 27) 190.
Modezeitungen, Mangel der, in den nordamerikanischen Freistaaten 30) 425.
Moden, vergl. Garderobe, Kleidung.
Modelle und Maschinen, landwirthschaftliche, in Breslau 27) 190.
Modena, Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 102, — 30) 373.
Modena, Genealogie 27) (Tab.) 154.
Modena, Titel und Wappen des Herzogs 29) 208.
Modena, Seiden-Erzeugung 27) 111.
Möbeln, prächtige 27) 189.
Möbeln, Firniß für 29) 26.
Möbeln, beste Holzbeize zu schwarzen 30) 10.
Möbeln zu reinigen 30) 47.
Möbeln geschnitzte zu poliren 30) 40.
Möglin, Thaers Schafstall in 30) 18.
Mohren, Bier aus 30) 220.
Mohren, Branntwein aus 30) 28.
Mohren oder gelben Rüben, Aufbewahrung derselben über den Winter 29) 23.
Mölk, Benedictiner-Abtey 28) 57.
Mörder, s. Mord.
Mörtel (Andeut.) 30) 42.
Mörtels, Recept eines guten 29) 29, — 30) 42.
Mörtel, arabischer und tunesischer 29) 29, — 30) 42.
Mörtel aus Kartoffeln 30) 42.
Möser, Schriftsteller (Charakterzug) 28) 216.
Moez (Anekd.) 27) 28.
Mofeta-See, zwischen Neapel und Tarento 29) 197.
Mohamedanisch, s. Muhametanisch.
Mohatsch, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Mohawk, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 139.
Mohns, Vervielfältigung des 29) 29.
Mohn, Oel-Ertrag des 30) 44.
Mohnöl, wie lange es brennt 30) 44.
Mohnköpfe mordend 30) 42.
Mohnkopf, Vergiftung durch einen 30) 332.
Mohren, Charakteristik der 30) 110.
Mohren, Nahrungsmittel der, in der Wüste Sahara 28) 58.
Mohren in der Wüste, Zustand der Künste und Wissenschaften bei den 28) 49, — 30) 205.
Mohren von Marokko, Berauschungsmittel der 30) 233.
Mohren, Spiele der 28) 51.
Mohren, Heirathsgebräuche der 28) 53.
Mohren, Trauergebräuche der 28) 55.
Mohren, Betragen der, gegen die Juden 30) 148.
Mohren, Schönheitsbegriffe der 30) 277.
Mohren, Monatsnamen der 27) III.
Mokka-Kaffehs, Eigenschaften des 30) 233.
Moldau, europäische Türkei, Zahlenstat. 27) (Tab.) 126, — 30) 374.
Moldauer, Gebräuche der, bei Verstorbenen 28) 54.

Moldau, Waldbrand in der 28) 178.
Molière's Honorar 29) 171.
Moluchen (Araucos), Charakteristik der 30) 114.
Molukken, Gewürzinseln, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 133.
Molukken, Charakterschilderung der 30) 109.
Molukken, Hüte der Weiber auf den, 27) Nov.
Molukken, Ringe bei den 29) 152.
Monarchen, s. Regenten.
Monate (Sonnen-), Länge der mittlern 27) 139.
Monate und Festtage, Namen der muhamedanischen 27) 138.
Monatsnamen bei den Buräten 29) XIV.
Monatsnamen 10 verschiedener Völkerschaften 27) III.
Monats-Symbole an Frauenringen 27) 179.
Mond und Frauenzimmer (Ged.) 30) 409.
Mondberge 27) Febr.
Mond-Cirkul, Dauer 27) 130.
Mond und Sonne, Einfluß derselben auf Ebbe und Fluth 29) 88.
Mondesfinsternisse, Uebersicht aller von 1829 bis 1900 27) XIV.
Mondesfinsternisse im Jahre 1827 und 1828 27) XIII, — 1828 und 1829 28) XIII, XIV, — 1829 und 1830 29) XIII, — 1830 30) XVI, 1831 30) 44.
Mond- und Sonnenhöfe, merkwürdige 29) 236.
Mondhöfe, Erklärung der 29) 238.
Mondjahr, astronomisches 27) Nov.
Mondlauf, der, in den Jahren 1827 u. 1828 27) VII, — 1828 und 1829 28) VII, — 1829 und 1830 29) VII, — 1830 und 1831 30) X.
Mond-, Sonnen- und Planetenlauf, astronomische Andeutungen über den 1827 27) XIII, — 1828 28) XIII, — 1829 29) XIII, — 1830 30) XVI.
Mondesphasen im Jahre 1827 und 1828 27) VI, — 1828 und 1829 28) VI, — 1829 und 1830 29) VI, — 1830 und 1831 30) IX.
Mondregenbogen 29) 233.
Mondzeiger oder Epakten 27) 140.
Mond, Zusammenkünfte derselben mit Planeten und Fixsternen, Sternbedekkungen ꝛc. in jedem Jahrgang im astronomischen Fache.
Mondsteine, s. Meteormassen.
Mongolei, chinesische Provinz, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 131. — 30) 331.
Mongolen, Charakter der 30) 106.
Mongolen, Sitten und Gebräuche 30) 155.
Mongolen, Schönheitsbegriffe der 30) 274.
Mongolen, Kumiß der 30) 231.
Mongolen, Theesurrogat der 30) 244.
Mongolen, Ziegelthee der 30) 244.
Mongolen, Jagden der 28) 135.
Monomotapa, Titel des Königs von 29) 146.
Monquis (Kalifornier), Charakteristik der 30) 116.
Monsonis, Bemerkung über die 30) 116.
Monstranze, große 27) 36.
Montaigne, Michael de, sorgfältige Erziehung desselben 28) 257.
Montblanc, Aussicht vom 28) 148.
Monte barbaro (Erklärung) 30) 174.
Montecuculi, österreichischer Feldherr, (Charakterzug) 28) 229.
Montenegriner, Gebräuche der, bei der Geburt eines Kindes 30) 152.
Montenegriner, Todtengebräuche der 30) 152.
Monte nuovo (Erklärung) 30) 174.
Montesquieu's Bemerkung über Deutschland, Italien, England, Spanien, Frankreich 30) 117.
Montesquieu (Anekd.) 29) 209, 301.
Montfaucon's schriftstellerische Thätigkeit 29) 177.
Montfort, Prinz von, (biogr. Notiz) 30) 309.
Montgolfiers Luftfahrt 27) 35.
Montjoye (Sonderling) 27) 28.
Montmorency, Titel des Herzogs von 27) 30.
Montufas, Besteigen des Chimborasso 30) 190.
Monumente, Bildsäulen, große 27) März.
Monument (Statue) des heil. Carl Borromäus 29) Aug.
Monument (Statue) Joseh II. in Wien 28) 20.
Monument der Kaiserin M. Theresia im Garten zu Schönbrunn 28) 101.
Monument (Statue) Peters des Großen in Petersburg 28) 22.
Monument (Statue) Gustav III. in Stockholm 28) 23.
Monument des Generals Schmidt in Wien 28) 163.
Monument zu London 27) 37.
Monumente, Museum der, zu Paris 28) 164.
Moona-Woraray, Vulkan 30) 192.
Moores Almanak, gebräuchlichster Kalender in England 29) XV.
Moorgründe, Brände mehrerer, in der Gegend von Sheffield, in England 28) 178.
Moos, isländisches 28) 353.
Moosbeeren, Benutzung der 28) 356.
Moospapier in England 30) 16.
Moral, Erfahrung und Lebensphilosophie 27) 1, — 28) 1 und 11, — (Vergl. Tugend.)
Moralisches Zwei, Drei, Vier 28) 113, 29) Dec., — 30) 414.
Moralische Geographie — der Mensch in allen Zonen der Erde 30) 89.
Moralischen Welt, Geschwindigkeiten in der 29) 124.
Moralitäten (allegorische moralische Schauspiele) in Frankreich 28) 242.
Morastes, Verheerung durch das Ausströmen eines 28) 167.
Mord, Mörder, Selbstmord (Warnungst.) 27) 58, — 28) 201, — 29) 262, — 30) 337, 353, 356.
Mordbrenner (Warnungst.) 30) 355.
Mordwinen, Charakteristik 30) 108.
Mordwinen, Nahrungsmittel der 28) 58.
Morellet (Abt), und Garrik (Anekd.) 27) 8.
Morgen, der (Ged.) 30) 442.
Morgenland, s. Orient.
Morgenröthe (Charade) 28) Nov.
Morgenröthen der Perser 29) XV.
Morgen- und Abendstern, Liebe als (Parallele) 28) Juni.
Morgensiern (Charade) 29) 340.
Morlachen, Nahrungsmittel der 28) 57.
Morlachen, Heirathsgebräuche der 29) 52.
Morlachen-Weiber, Einsegnung der Freundschaft der 30) 151.
Morrial, John, hohes Alter 30) 75.
Morris, Fußgänger 29) 120.
Morus, Thomas, letzte Worte vor seinem Tode 28) 323.
Mosaik, Erfindung 27) 105.
Mosaikbild, großes 27) 30.
Mosaikmanufaktur 28) 338.
Moschee zu Mekka und Kairwan 27) 30.
Moschkaner, Heirathsgebräuche der 28) 52.
Moschus 27) 106.
Moser, Johann Jakob, schriftstellerische Thätigkeit 29) 177.
Moses, (Räthsel) 27) 96.
Moses und das Lamm 28) 4.
Moses, falscher Messias auf der Insel Kandia 29) 281.
Moses, Isaak, ein Räubergenie 28) 200.
Moskau (topograph. Andeut.) 28) 90.
Moskau, Kaiserkrönungs-Volksfest zu 28) 226.
Moskauer, Vergnügungen der 30) 128.
Moskaus Seidenfabriken 30) 21.
Moskau, größte Glocke in 30) 65, 66.
Moskau, Findelhaus in 27) Aug.
Moskau's Brand 27) Aug.
Moskau, vergl. Petersburg, Rußland.
Moskitos (Schnacken) 27) 107.
Moulin, Jean Baptist, hohes Alter 30) 74.
Mousselin, Nesseltuch, Netteltuch 28) 316.
Mousseline, Verfertigung der, in Ostindien 30) 139.
Mozart (Andeut.) 27) 168.
Mozart und Rossini, (Vergl.) 27) 32.
Mozart und Rossini, (Eigenheit) 30) 435.
Mozart, Beispiel früher Geistesentwickelung 28) 302.
Mozarts Gedächtniß für Musik (Anekd.) 28) 247.
Mozart, Charakterzug 29) 285.
Mozarts Todtenfeyer (Ged.) 28) 247.
Mufti, Priester des Islam, Titel deß. 29) 148, — 30) 133.
Muhamanna, Brief der Königin der Sandwichsinseln, an den Kapitän von Kotzebue 29) 294.
Muhametaner in Ostindien, Tracht der 30) 427.
Muhametaner, Gräber der 30) 131.
Muhametaner, die sieben Paradiese der 30) 150.
Muhamets Dreimal Drei 29) 305.
Muhamets Grabstätte 29) 207.
Muhametaner s. Türken.
Muhametanischer Kalender, s. Kalender.
Muhametanische Zeitrechnung (Andeut.) 27) 138.
Muhametanischen Periode, Dauer der 27) 135.
Muhametanisches Neujahr, nach dem gregorianischen und jüdischen Datum von 1800 bis 2240 27) 135.
Muhametanischen Säbelklingen, Eigenheit der 29) 15.
Mücke, columbatsche 27) 99.
Mückenstich, Mittel gegen den 30) 53.
Mühlberg, Oesterreichs Sieg bei 29) 135.
Mühlen in der Umgegend Wiens 28) 338.
Mühle, unterirdische 27) 36.
Mühlen unter der Erde 28) 338.

Mühlen, durch Dampf getrieben 28) 333.
Mühle, durch Ebbe und Fluth getrieben 29) 90.
Mühlen zum Zertreten der Weintrauben 30) 22.
Mühlen (Handschrot-), empfehlenswerthe 30) 10.
Mühle, Unglück in einer 27) 43.
Mühlrad, Unglück durch ein 30) 339.
Müller, alter 28) 299.
Müllers und des Bergmanns Wiege 30) 29.
Müller, Christian, Orgelbauer 28) 156.
Müller, Miß, Predigerin in Nordamerika 29) 287.
Müller, seltene Beharrlichkeit des Componisten und Clavierspielers 28) 257.
München, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 42.
München, U. L. Frauenkirche zu, Flächeninhalt 28) 32.
München, Feuerhaus in 28) 350.
München, merkwürdige Orgel in 28) 151.
München, Feier des Oktoberfestes in 28) 227.
München, die Juden in 30) 147.
München, glänzender Maskenball in 29) 286.
München, Pferderennen in 29) 136.
München, Duelle in 30) 359.
München, Mannheimer Würste und Mannheimer Köche in 30) 88.
Münchner Akademie, Gewächshaus der 27) Oktober.
Münchner neuer Kirchhof 30) 11.
München, Hinrichtungen in 30) 357.
München, Brand des Hoftheaters in 28) 476.
München, Pulver-Explosion in 28) 83.
München, vergl. Baiern.
Münchhausen, Kästners und Murays Rede bei dessen Gedächtnißfeier 28) 260.
Münchhausiaden, griechische 28) 261.
Münchhausens Lügen, Ursprung derselb. 27) 19.
Münsters zu Straßburg, Beschreibung und Entstehung des 28) 28.
Münsters zu Straßburg, Flächeninhalt des 28) 32.
Münsters zu Straßburg, Höhe des 29) April.
Münsters zu Ulm, Flächeninhalt des 28) 32.
Münze, (Andeut.) 30) 410.
Münzstätten in den verschiedenen Ländern 28) 212.
Münze zu Birmingham in England 28) 215.
Münze in London 28) 338.
Münze in Mexiko 28) 213.
Münzkunst, Vollkommenheit der englischen 30) 15.
Münzortes (Soho in England), schnelles Aufblühen eines 29) 12.
Münzsorten im Darmstädtischen 30) 312.
Münzwesen Oesterreichs, im Vergleich mit dem ausländischen 29) 360.
Münzwesen in England 28) 213. — 29) 269.
Münze, neue, (Kronenthaler in Baiern) 28) 338.
Münze, verschluckte 28) 192.
Münzen, aufgefundene alte römische 30) 246.
Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse in 100 verschiedenen Städten, Ländern und Staaten 27) (Tab.) 17.
Münzen, Maße und Gewichte, Vergleichung der Wiener, mit dem ausländischen 29) 355.
Münzen, s. Geld- und Geldverhältnisse, Conv. Münze, Wien. Währ., Banko-Zettel.
Müssiggang 28) 193.
Müssiggang und Arbeit in Hinsicht auf Gesundheit (Fragen und Antw.) 27) 79. — (vergl. Fleiß.)
Mützen von Hundefellen in London 30) 423.
Mulatten, Charakter, Sitten, Geistescultur 30) 113.
Mulatten, hohes Alter eines 30) 76.
Mumien und andere durch Ausgraben entdeckte Alterthümer 30) 283.
Mumie, mineralische (Erdpech, Asphalt), Heilkraft der 29) 199.
Murads III. Lieblingssultanin 28) 255.
Murays und Kästners Reden bei Münchhausens Gedächtnißfeier 28) 260.
Murten, Schlacht bei 29) 162.
Muscheln, leuchtende 29) 188.
Museen, einige der vorzüglichsten 27) 18.
Museum der Monumente zu Paris 28) 164.
Museum, neues, in Paris 27) 16.
Museum, antiquarisches, zu Portici 27) 16.
Muselmänner, s. Muhametaner, Türken.
Musen (Epigramm) 29) 330.
Musik, die Sprache des Lebens und des Todes 30) 439.
Musik 27) 36.
Musik, Andeutungen und Ansichten über die 30) 433.
Musik, Notiz über 30) 317.
Musik (Räthsel) 29) 334.
Musik, Alter der 27) 167.
Musik, Entstehen und Schicksale der 27) 166.
Musik, Geschichte der, in neuerer Zeit 27) 167.
Musik, Geschichte der kirchlichen 27) 168.
Musik, Kants und Lessings Aeußerungen über die 30) 315.
Musik, Franklin über dieselbe 27) 19.
Musik, Akademie für alte, zu London 27) 146.
Musik der Engländer 30) 124
Musik der Indier 30) 140.
Musik der Chinesen 30) 137.
Musik-Luxus des 16. Jahrhunderts 30) 318.
Musik, Wirkungen der, auf Thiere 28) 174.
Musikalisches Genie (Polymelodocomique) 27) 19
Musiker, Belohnungen einiger berühmten 29) 175.
Musikfeste 28) 387.
Musik, Eintheilung der 26) 168.
Musik, die, moralisch betrachtet 30) 439.
Musik als mathematische Wissenschaft (Notiz) 30) 434.
Musik als Sprache, Gramatik der 30) 434.
Musikalischen Sprache, neu erfundenes System einer 30) 435.
Musikalischen Sprache, Versuch der Anwendung der 30) 434.
Musikalische Malerei 30) 435.
Musikalische Stenographie 30) 42.
Musik (Militär-) 27) 78.
Musikinstrumente 28) 387.
Musikinstrumente, berühmte und neu erfundene 30) 15.
Musikinstrument, neues 29) 12.
Musikalisches Tasten-Instrument, neu erfundenes 30) 435.
Musikinstrumente der Alten, Notizen über die 27) 168.
Musikinstrumente, Entdeckung alter römischer 30) 287.
Musikalische Maschinen und Instrumente, neue 30) 435.
Musikmaschine und Musikwerke, ausgezeichnete 30) 438.
Musikalische Automate 30) 438.
Musikalisches Billard 30) 8.
Musikalien, Schreibmaschine für 30) 20.
Musikalien oder Lieder mit Musik sind eingereiht unter folgenden Aufschriften: Treue und Wahrheit im Weine (mit doppelter Composition 27) 85. — Der Vorzug zu beglücken 27) 193. — Mancherlei Freuden 27) 195. — Freude in Ehren 27) 97. — Was macht den Lenz? (mit doppelter Composition) 30) 436.
Musivischen Arbeiten, Erfind. d. 27) 165.
Muskatnuß 27) 106.
Muskatblüthe 27) 106.
Muskelkraft der Kinnlade eines Menschen 27) 35.
Muskito, schnelle Reise des Schiffes 29) 121.
Muskogulgen, Feste der 30) 152.
Mussit, Anna, Fruchtbarkeit 30) 76.
Mustapha Bairaktar, Tod des 28) 231.
Musterwirthschaft, Bemerkung über eine 30) 54.
Muth, der, und seine Familie (Geb.) 28) 114.
Muth, Beispiele von außerordentlichem 30) 343.
Muthwillen, Heilmittel für 28) 198.
Mutschies (Maler), die, in Ostindien 30) 140.
Mutter, Weihe der (Geb.) 28) 393.
Mutter, die, an ihren Säugling (Geb.) 28) 393.
Mutterherz (Charade) 28) Okt.
Mutterliebe (Sätze) 28) 392.
Mutterliebe, Tod aus 30) 346.
Mutterphantasien (Geb.) 28) 395.
Mutterwitz (Anekd.) 27) 19.
Mutterwürde (Sätze) 28) 392.
Mutter, vergl. Vater, Frauenwürde, Ehestand, Kind und Kindesliebe.
Mutterkorn, Kriebelkrankheit durch 30) 238.
Myrrenbach, s. Staubbach.
Myrthe, Cypresse, Lorbeer (Charade) 30) 396.
Myrthenkranz, (Charade) 27) 94.
Mysore, (britt. ostind. Schutzstaat), Zahlenstatistik 30) 383.
Mysterien, eleusinische 29) 266.

N.

Nachahmen, (Andeut.) 29) 330.
Nachbar, guter 27) 20.
Nachbieres (Kovent), Bereitung des 30) 223.
Nachkommenschaft, zahlreiche 28) 208. — 30) 76.
Nachkommenschaft des Herrschers von Persien 28) 233.
Nachkommenschaft, zahlreiche, eines Einzigen 30) 74.

Nachlaß einiger türkischen Vezire 30) 311.
Nachlaß eines Bettlers 28) 198.
Nacht, gute, in verschiedenen Lebensverhältnissen gesagt 29) 319.
Nachtbesuche in Paris 30) 122.
Nachtlampe, der Kranke an seine (Ged.) 29) 314.
Nachtlicht (Charade) 28) December.
Nachtlicht, wohlfeilstes 29) 28.
Nachtigall, Eigenheiten der 30) 255.
Nachtigall, Töne der 28) 185.
Nachtigall, Lied der 28) 185.
Nachtigallmännchens, Gesang eines, während der Brütezeit 28) 185.
Nachtigallen, Menge der, am Jordan 28) 378.
Nachtigall, obrigkeitlicher Schutz der 30) 355.
Nachtigallen, Abgaben von, in Weimar 28) 132.
Nachtschatten, Charade 29) 333.
Nachttischzeug aus Krystall 27) 35.
Nachtwandler 28) 322.
Nachtwandlers, Thun und Treiben eines 30) 85.
Nachtwächter-Lied 29) 319.
Nachweisungen, s. Citationen und Register.
Nadelverfertigung 27) 37.
Nadeln, stählerne, mit Glasköpfen 30) 22.
Nadeln (Näh-) zu Hunderten im Innern eines menschlichen Körpers 28) 195.
Nadowessier, Charakter der 30) 116.
Nadowessier, Heirathsgebräuche der 28) 54.
Nadowessier, Trauergebräuche der 28) 55.
Nächstenliebe in Hinsicht auf Gesundheit 27) 79.
Näfels, Bergfall bei, im Kanton Glarus 29) 72.
Nägel und Zöpfe der Chinesen 30) 136.
Nägel, lange, Mode in Paris 30) 422.
Nägel, wie viel ein geschickter Nagelschmied ohne Maschine verfertigen kann 29) 12.
Nägel, Verzinnen der 30) 51.
Nägel, Menge und Arten der in Birmingham gearbeiteten 30) 15.
Nagelschmiede, Zahl und Arbeiten der, bei Birmingham 30) 15.
Nähkörbe der Kamtschadalen 29) 151.
Näscherei, Unglück durch 27) 52.
Nahrung des Menschen unter allen Himmelsstrichen 28) 56.
Nahrungsmittel 27) 77.
Nahrungsmittel, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 62.
Nahrungsmittel in Hinsicht auf Gesundheit (Frag. und Antwort.) 27) 78.
Nahrung und ihre Verfeinerung 27) 72.
Nahrung und Bevölkerung, Einfluß der Kartoffeln in Frankreich auf 30) 58.
Namaquas, Begriffe der, von verschiedenen Werkzeugen der Europäer 29) 144, 145.
Namen, romantische 29) 319.
Namens-Chiffer des Sultans, Erklärung 30) 416.
Namenstags-Gratulationen 27) 54.
Namen, Buchstaben-Versetzung in den 28) September.
Namen-Entstehung von Stuttgart 28) 92.
Namen (Dörfer-) von Schlachten 28) 92.
Namen der Monate, s. Monatsnamen.
Namen, s. Orts- und Personennamen.
Namen der Sterne und Sternbilder, s. Sterne.
Namen- und Wortspiele 29) 342, — 30) 398.
Namen- und Sachregister über die ersten 15 Jahrgänge des Wanderers — 1827 beigelegt.
Nankins, Wiener 30) 1.
Nantikoks, Trauergebräuche der 28) 55.
Naphta 27) 99.
Naphtaquellen 29) 197.
Napoleon, s. Buonaparte.
Naqui-Dinais, Charakter der 30) 116.
Narren, s. Wahnsinn.
Narva, Karl XII. in der Schlacht bei (Anekd.) 30) 308.
Narval 27) 57.
Nasen anzusetzen, die Kunst 30) 281.
Nasenblutens, Mittel zur Stillung des 27) 106.
Nassau, Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 94, — 30) 369.
Nassau, Genealogie 27) (Tab.) 154, — 29) 369.
Nassau, Titel und Wappen des Herzogs 29) 200.
Nassau, Armenwesen im Herzogthume 28) 203.
Nassau-Saarbrück, Genealogie 27) (Tab.) 154.
Nassau-Saarbrück, Fürst Wilhelm von 27) 11.
Nassau-Usingen, Genealogie 27) (Tab.) 155.
Nastortium, indianisches, Vaterland dess. 28) März.
Nationalgerichte, russische 30) 80.
Nationalreichthum, Quellen desselben 30) 10.
Nationalspiele, Volksfeste, Sitten und Gebräuche 28) 53, — 30) 69, 152.
Nationaltänze, Vergnügungen, Spiele 28) 50.
Nationen, s. Volk, Völker.
Natsches, Charakteristik der 30) 116.
Natter, Unglück durch eine 27) 49.
Natur, das Ganze der, von Forster 28) 10.
Natur und Mensch 28) 10.
Natur, das Leben am Busen der 27) 91.
Natur und Unschuld (Sätze) 29) Dec.
Natur- und Zeitbilder (Ged.) 30) 442.
Naturscenen, große 28) 59, — 29) 43, — 30) 101.
Natur (erhabene) in Chamouny, um den Montblanc 29) 37.
Naturalienkabinete, s. Museen.
Naturgeschichte, die, am Bratspieß (Kochbuch) 30) 85.
Naturkunde, — Merkwürdigkeiten, Ansichten und Andeutungen aus der Naturwissenschaft 27) 97, — 28) 360, — 29) 91, — 30) 247.
Naturlehre, Entdeckungen in der 28) 382.
Naturlehre, s. Physik.
Naturspiele — Mißgeburten 30) 80.
Naturwissenschaften, Notizen über 30) 1.
Naturwissenschaften, Vorlesungen über, in Dänemark 29) 12.
Naturkalender (französischer Revolutions-), Monatsnamen dess. 27) 111.
Naturkalender, Wahrzeichen des Tages, Geschichte der Natur in unserer Zone bei jedem Monat des Monatkalenders jedes Jahrganges.
Naumburg, Rund-Charte von 30) 294.
Nautilus (Perlmutter-) 27) 108.
Navarin, Beschreibung des Schauspiels nach der Schlacht von 30) 307.
Neapel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 100, 30) 379.
Neapel, Populationsverhältnisse in 28) 215.
Neapel, Könige von, seit 1699 29) 364.
Neapel, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 42.
Neapels Seidenerzeugung 27) 111.
Neapels Seidenausfuhr 27) 111.
Neapel, Gegend um 27) Oktober.
Neapel, Volksfest in 28) 53, — 30) 154.
Neapels Erdbeben 27) Juni, — 29) 65.
Neapel, S. Carlo-Theater in 27) 40.
Neapel, Brand des Opernhauses San Carlo zu 28) 177.
Neapolitaner, Charakteristik der 30) 99.
Nebel, Leben, (Räthsel) 30) 398.
Nebel, Entstehung des 29) 239.
Nebels, Höhe des 29) 239.
Nebel, merkwürdige 29) 239.
Nebenlinien des österreichischen Kaiserhauses, Genealogie der 29) 366.
Nebenmensch (Andeutung) 29) 330.
Nebenmonde, merkwürdige, (zugleich Erklärung) 29) 236, ff.
Nebensonnen merkwürdige (zugleich Erklärung) 29) 236, ff.
Nebo (der Berg, wo Moses begraben ward), oben (Palindrom) 29) 31*.
Nebowid (Nebowitz) in Mähren, Fernsichtspunkt rund um 28) 147.
Neger, Charakterzüge 30) 109, 111, 113, 142.
Neger (Maron-), Charakteristik der 30) 114.
Neger zu Bordeaux, Charakter und Lebensweise der 30) 142.
Negerdelikatesse 30) 87.
Neger, Nahrungsmittel der 28) 58.
Neger, starke Getränke der 30) 235.
Neger in Afrika, Fischfang der 28) 132.
Neger, Vergnügungen, Spiele und Tänze der 28) 51.
Neger, Tabaksliebhaberei der 30) 63.
Neger, Heirathsgebräuche der 28) 53.
Neger, Gebräuche der, bei der Beschneidung 28) 53.
Neger, Rathsversammlung der 30) 142.
Neger, Trauergebräuche der 28) 55.
Neger von Sierra-Leona, Schönheitsbegriffe der 30) 276.
Neger, Zustand der Künste und Wissenschaften 28) 49.
Neger in Guinea, Industrie der 29) 151.
Neger als Zeitungs-Redakteurs in New-York 30) 143.
Negers, hoher Begriff eines, von den Europäern 29) 144.
Neger als Couriere, Eigenheiten der 30) 87.
Neger und Negerinen, alte 28) 200, — 291, 292.
Neger, weiße, s. Albinos.
Negersklave als Dieb vor Gericht (Anekd.) 29) 301.
Nehmen und Geben (Ged.) 30) 405.
Neid (Sätze) 28) 13.
Neid in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 70.
Neigungen (Sätze) 29) Oktbr.
Neisse, Pulverexplosion bei 30) 159.
Nelkenpreise in Schottland 29) 117.
Nelson am Kap Vincent 27) 29.

Digitized by Google

Nelsons letztes Wort vor seinem Tode 28) 323.
Nelsons Sarg 27) 23.
Nelsons Denkmal bei Edinburgh (Anekd.) 28) 237.
Nelsons Gemahlin, hohes Alter 30) 72.
Nenners Kaffeehaus zu Wien 30) 238.
Neorama, neuerfundenes Schaugemälde 30) 19.
Neorama zu Paris 30) 204.
Nepal, Zahlenstatistik 30) 383.
Neptunepost, Flaschenkorrespondenz zu Wasser 28) 180.
Nereiden der Alten 30) 222.
Nereiden, leuchtende 29) 189.
Nero's Tafelluxus 30) 87.
Nero, Bild des Kaisers 27) Oktob.
Neroi, Maria, hohes Alter 24) 291.
Nerven-Reizbarkeit 28) 319.
Nesseln, giftige 29) 95.
Nesseltuch, Netteltuch (Mousselin) 28) 358.
Nettelbecks Heldenmuth 28) 229.
Netze aus Nesselfasern bei den Kamtschadalen und Samojeden 29) 151.
Neu-Brittanien, Nahrungsmittel der Bewohner von 28) 58.
Neu-Brittanien, Vulkane der Insel 30) 193.
Neu-Caledonier, Nahrungsmittel der 28) 58.
Neu-Caledonien, vulkanische Spuren auf 30) 193.
Neuenburg, Kanton, Zahlenstatistik 30) 378.
Neuentdecktes 28) 213.
Neufchatel, preuß. Herzogthum, Zahlenstatistik 30) 364.
Neufchatel, Industrie in 28) 137.
Neufchatel, Explosion eines Pulverthurmes zu 28) 82.
Neu-Foundland, britt. Ins., Zahlenstatistik 30) 362.
Neu-Foundland 27) 156.
Neu-Foundland, Stockfischfang auf 28) 378.
Neu-Georgier, Trauergebräuche der 28) 46.
Neu-Georgien, Vulkan auf 30) 193.
Neugierde, Unglück durch 29) 319.
Neu-Granada, Nahrungsmittel der Bewohner von 28) 58.
Neu-Granada, Spiele und Tänze der Indier in 28) 51.
Neu-Granada, Heirathsgebräuche bei einigen Völkerschaften in 28) 53.
Neu-Granada, Trauergebräuche der Indier von 28) 55.
Neu-Griechen, Aberglaube der 30) 156.
Neu-Griechen, Notiz über die Sprache der 29) 244.
Neu-Griechen, s. Griechen.
Neu-Guinea, Nahrungsmittel der Bewohner von 28) 58.
Neu-Hampshire, vulkanische Spuren in 30) 488.
Neu-Hannover, Vulkane auf 30) 193.
Neuholland, Nahrungsmittel der Bewohner von 28) 58.
Neuholländer, Schönheitsbegriffe der 30) 277.
Neuholländer, Tänze der 28) 51.
Neuholländer (Notiz) 30) 120.
Neuholland, Trauer-Gebräuche der Bewohner von 28) 55.
Neuholländer, Körbe der 29) 151.
Neuholländische Schafwolle 30) 25.
Neuholland, vulkanische Spuren auf 30) 193.
Neuholland, vergl. Australien.
Neu-Irland, Vulkane auf 30) 193.
Neujahr, das (Ged.) 30) 442.
Neujahr in Frankreich 29) XV.
Neujahrsfest der Chinesen 28) 54.
Neujahrsfeste der Japaner 28) 54.
Neujahr, Sitte der Birmanen am 28) 54.
Neujahr, muhamedanisches, nach dem greg. und jüd. Datum von 1800 bis 2240. 27) 134.
Neujahrswunsch, (Charade) 29) 340, — 30) 398.
Neujahrswunsch für einen Schauspieldirektor 29) 320.
Neujahr, vergl. Jahr, Zeit.
Neu-London, dreieckige Glocke aus Stahlstangen in 30) 66.
Neuman, die Schauspielerin, in Berlin 28) 242.
Neumarkt, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Neuntödter, der 27) 107, — 30) 256.
Neuschottland, Brand in 27) August.
Neuseeland, vulkanische Spuren auf 30) 191.
Neuseeländer, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 139.
Neuseeländer, Nahrungsmittel der 28) 58.
Neuseeländer, Kriegstänze 28) 51.
Neuseeländer, Künste der 29) 151.
Neuseeländer, Kähne der 29) 152.
Neuseeländer, Gefäße derselben zum Aufbewahren fetter Flüssigkeiten 29) 151.
Neuseeländer (Notiz) 30) 152.
Neuseeland, vergl. Australien.
Neuspanier, berauschende Getränke der 30) 231.
Neuspaniens Pyramiden von Backsteinen 27) (Tab.) 70.
Neuspanien, Vulkan in 30) 189.
Neustadt an der Haardt, Pulverexplosion in 28) 83.
Neustadt am Rennsteig, merkwürdiger Ort 28) 88.
Neustupa, Hinrichtung des Brandlegers 29) 257.
Neu-Süd-Wales, britt. Australien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 115, — 30) 362.
Neu-Süd-Wales, Verbrecher-Kolonie auf 28) 220.
Neu-Süd-Wales, Bevölkerung 27) 32.
Neu-Süd-Wales, schnell fortschreitende Kultur in 30) 12.
Neu-Süd-Wales, Schafwolle-Ausfuhr 30) 25.
Neu-Süd-Wales, Waffen der Ureinwohner von 29) 152.
Neu-Süd-Wales, Betragen der Ureinwohner von, beim Anblicke des kochenden Wassers 29) 144.
Nevado del Attas, Vulkan 30) 191.
Nevers, Herzog von, sonderbare Todesart 28) 323.
Nevill, Georg, Erzbischof von York, großes Gastmahl dess. 30) 88.
Newa, Lauf, Theilung und Mündung der 29) 44.
Newa, Ueberschwemmungen im 17. Jahrhundert 29) 45.
Newbattle, fürchterliche Explosion einer Dampfmaschine zu 28) 80.
New-Foundland, s. Neu-Foundland.
New-Jersey, Segeltuch-Fabrik zu 30) 80.
Newkastle, Herzogin von (Anekd.) 29) 299.
Newkastle, Explosion in der Kohlengrube bei 28) 78.
Newmann, Thomas, hohes Alter 30) 76.
Newmarket, berühmtes Pferderennen zu 29) 129.
Newton's Auszeichnung nach seinem Tode 29) 270.
New-York, Duellgesetze in der Provinz 30) 359.
New-York, Luxus in 30) 424.
New-York, schlechte Zeiten in 30) 351.
New-York, merkwürdige Zeitung in 30) 143.
New-York, Aeolsglocken zu 30) 66.
New-York, Spitzen-Klöppelschule in 30) 22.
New-York, Dampfmaschinen-Explosion 30) 159.
Niagarafall 27) 40, — 29) 85.
Niagara, brennende Quellen am 29) 200.
Nibelungen, Friedrichs II. Urtheil über die 30) 317.
Nicholson, Margaretha, merkwürdige Wahnsinnige 30) 84.
Nicht unten, — oben fehlts (Anekd.) 30) 329.
Nichts, weißes, (Tutie) 28) 384.
Niederguinea, vorzüglichstes Hausgeräth in 29) 151.
Niederkunft, s. Fruchtbarkeit bei Menschen.
Niederlande, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 107, — 30) 373.
Niederlande, Titel und Wappen des Königs der 29) 203.
Niederlande, Genealogie 27) (Tab.) 135, — 29) 369.
Niederländisches Afrika, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 109, — 30) 374.
Niederl. Amerika, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 109, — 30) 374.
Niederl. Ostindien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 108, — 30) 374.
Niederlande, volksthümliche Andeutungen über die 30) 127.
Niederlanden, jährlicher Bevölkerungs-Zuwachs in den 30) 416.
Niederländer (Andeutung) 30) 119.
Niederländer, Reinlichkeit und Ordnungsliebe der 30) 127.
Niederlanden, römisch-katholische Geistlichkeit in den 30) 403.
Niederlanden, die Juden in den 30) 147.
Niederländische Maler, Arbeiten der, für den Orient 30) 293.
Niederlande, Armenwesen der 28) 205.
Niederlande, Bergbau der 27) 148.
Niederlanden, Flachsbau in den 29) 26, — 30) 32.
Niederlanden, Ueberschwemmungen in den, durch Dammbrüche und Eisgang der Flüsse 29) 46.
Niederlande, vergl. Holland.
Niederösterreich, s. Oesterreich und Wien.
Niederrhein, preußische Provinz, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 85, — 30) 364.
Niederschlag auf der ganzen Erde und an verschiedenen Orten 27) 37.
Niederschlag, wunderbarer 30) 265.
Nieuwland, Peter, Beispiel früher Geistes-Entwickelung 28) 301.
Nifon (Japan), Zahlenstatistik 30) 381.
Nifon, Vulkane auf 30) 185.
Nigritien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Nikanthes, trauernde, Verwendung der Blüthen derf. 28) 381.

Nikobar, Schönheitsbegriffe der Weiber auf 30) 228.
Nikolaus, Krönung des Kaisers 1826 28) 220.
Nikolsburg, Riesenfaß im Schlosse zu 30) 228.
Nil, der, in seinen moralischen Wirkungen 30) 141.
Nil, Ueberschwemmungen des 30) 274.
Nil, Wasserfälle des 29) 85.
Nilpferd 27) August 107.
Nilreiher (Ibis) 27) 103.
Ninus ungeheures Kriegsheer 29) 166.
Niphon, s. Nifon.
Nishney-Nowgorod, Messe zu 28) 212. — 29) 22.
Nisida, erloschener Vulkan auf 30) 174.
Nissa, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Nizam, britt. ostind. Schutzstaat, Zahlenstatistik 30) 385.
Nizza, Grafschaft, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 101.
Nizza, Seidenerzeugung zu 27) 111.
Noel, Koch Friedrichs des Großen (Anekd.) 29) 298.
Nördlingen, Scharlachrennen zu 29) 135.
Nördlingen, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Nomaden-Völker, Wohnungen der 30) 120.
Nomaden-Völker, Reisen der 29) 150.
Noon, Katharina, hohes Alter 30) 75.
Nordafrika, wandernde Aerzte in 30) 141.
Nordamerika, vereinigte Staaten von, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 130, — 30) 380.
Nordamerika, vereinigte Staaten von, Titel und Wappen 29) 209.
Nordamerika, brittisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 113.
Nordamerika, franz., Zahlenstatistik 27) (Tab.) 99.
Nordamerikanische Freistaaten, Verzeichniß der Präsidenten der 30) 416.
Nordamerika, schnelles Wachsthum der Bevölkerung in 29) 38.
Nordamerika, Nationalverschiedenheit, Charakteristik der Völkerschaften von 30) 115.
Nordamerikanische Urkolonisten, Nahrungsweise, Beschäftigung und unstätes Leben 30) 143.
Nordamerikas Kulturfortschritte, (Andeutung) 30) 143.
Nordamerika, hochgestiegene Industrie und Kultur in 29) 10.
Nordamerika, der Reisende in (Andeutung) 30) 143.
Nordamerika, Lebhaftigkeit des Buchhandels in 28) 205.
Nordamerikanische Freistaaten, Mangel an Modezeitungen in den 30) 423.
Nordamerikaner, Nahrungsmittel der 28) 58.
Nordamerika, Maisbier in 30) 226.
Nordamerika, Alterthümer in 30) 287.
Nordwest-Amerika, Kochgeschirre aus Holz im 29) 131.
Nordamerika, Versorgungsanstalten der Armen in 30) 23.
Nordamerika, Bergbau in 27) 148.
Nordamerika, Pferderennen in den vereinigten Staaten von 29) 137.
Nordamerikaner, Wallfischfang der 30) 249.
Nordamerika, Glocken aus Stahlstangen in 30) 66.
Nordamerikas Wilde, Charakteristik 30) 145.
Nordamerikas Indianer, Vaterlandsliebe und kriegerische Gebräuche der 30) 145.
Nordamerikas Indianer, Geschicklichkeit derf. im Wildfangen 30) 145.
Nordamerikas Indianer, das Scalpiren derf. 30) 146.
Nordamerikanischen Wilden, Kühne der 29) 152.
Nordamerikas Wilde, Tabaksliebhaberei derf. 30) 63.
Nordamerika, Branntweinliebhaberei der Indianer von 30) 232.
Nordamerika und Guinea, Fußreisen der Wilden in 29) 151.
Nordamerika, Schnelligkeit der Fuhrwerke in 30) 8.
Nordamerikanischen Freistaaten, Bienenjagden in den 28) 130.
Nordamerika, Duellgesetze in 30) 359.
Nordamerika, Hunde-Polizei in 28) 375.
Nordamerika, Gefängnißkost in 30) 34.
Nordamerikas furchtbare Waldbrände im Jahre 1825 28) 179.
Nordamerikanischer Giftbaum (Firniß-Sumach) 29) 93.
Nordamerika, vulkanische Spuren in 30) 188.
Nordamerika, vergl. Amerika.
Nordasiaten, Charakteristik, Sittenschilderung der 30) 107, 135.
Nordasiaten, Trauergebräuche der 28) 55.
Nordasien, s. Asien.
Nord-Deutschen, allgemeine Charakterzüge der 30) 90.
Nord-Deutschland, s. Deutschland.
Norden, volksthümliche Andeutungen über den 30) 129.
Norden, Fang der Seevögel im 28) 138.
Nordische Dächer (Erd- und Rasendächer) 30) 30.
Nordischen Sprachen, Entstehung der Akademie für Aufhellung der 27) 143.
Nord- und Südvölker (Parallele) 30) 110.
Nordischen Völker der Vorzeit, Benennungen der 30) 157.
Nordischen Völker, Todesverachtung der 30) 154.
Nordische Polypen 27) 108.
Nordindianern, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 130.
Nordindier, Charakteristik, Sitten der 30) 116.
Nordindier, Nahrungsmittel der 28) 58.
Nordindier, Heirathsgebräuche der 28) 53.
Nordindier, Trauergebräuche der 28) 55.
Nord-Indien, s. Indien.
Nordkap, das Leben der Menschen am 30) 129.
Nordkap, Fischerwohnungen in der Nähe des 30) 130.
Nord- und Südlichter, Zusammenhang derf. mit Vulkanen 30) 199.
Nordlichter, Höhe der 27) 35.
Nordpol-Expedition des Capitäns Parry 29) 40.
Nordseeküste, ungeheure Fluth an der 29) 46.
Nordwest-Amerika, Gastmähler der Indianer von 30) 232.
Nordwest-Amerika, Liebhaberei des Branntweins bei den Eingebornen von 30) 232.
Nordwest-Amerika, s. Amerika.
Nordwyk, Apothekergärten in 29) 112.
Norfolkinsel, vulkanische Spuren auf der 30) 193.
Normannische Eilande, zu England gehörig, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 112, — 30) 391.
Normatage u. dgl. 27) (Tab.) 1.
Norwegen, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 119, — 30) 376.
Norwegen, Küste von 29) 42.
Norwegen, Lindenäs, furchtbares Kap in 28) 91.
Norwegens Bevölkerung 28) 86.
Norweger, Charakteristik der 30) 95, 128.
Norwegen, Gastfreiheit im nördlichen 30) 128.
Norwegen, sonderbare Begrüßungsformel in 30) 128.
Norwegen, Punschgesellschaften in 30) 88.
Norwegisches Gesundheitstrinken 30) 128.
Norwegen, die Juden in 30) 147.
Norweger, Nahrungsmittel der 28) 56.
Norwegen, Menschenalter in 28) 295.
Norweger, Nationalspiele der 28) 50.
Norwegen, Schneeschuhläufer in 28) 275.
Norwegerin, starke 28) 309.
Norwegen, Weihnachtsfest in 28) 54.
Norwegen, Erd- und Rasendächer in 30) 30.
Norweger, Wallfischfang der alten 30) 249.
Norwegens und Schwedens Bergbau 27) 148.
Norwegen, große Massen gediegenen Silbers in 29) August.
Norwegen, großer Wasserfall in 29) 85.
Norwegen, Waldbrand in 28) 176.
Norwegen, merkwürdiger Erdfall in 29) 77.
Noten-Schreibmaschine 29) 16.
Noth- und Hülfsbüchlein, Zahl der Exemplare 27) April.
Nothpost zu Wasser 28) 180.
Notizen, s. Historienfach, Mannichfaltigkeiten, Merkwürdigkeiten.
Notre, Gartenkünstler (Anekd.) 29) 298.
Notre-Dame, Kirche in Paris 28) 52.
Notre-Dame-Thurmes in Paris, Höhe des 29) April.
Nottingham, Pulverexplosion zu 28) 82.
Nowa-Zembla, Entdekung von 27) 136.
Novellen, s. Historienfach.
Novi, Oesterreichs Sieg bei 29) 156.
Novius Johann, hohes Alter 30) 76.
Nuba, unabhängiges, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 134, 135.
Nuba, osmanisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 126, — 30) 375, 385.
Nubier, Aeußerungen der, über einen Europäer 29) 144.
Nüchternheits-Prämie 28) 338.
Nürnberg als Wiege deutscher Kunst 28) 91.
Nürnberger, Kunstsinn der 28) 92.
Nürnberg, Begräbnißsitte in 30) 209.
Nürnberg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 43.
Nürnberg, künstliches Uhrwerk in 28) 156.
Nürnberg, Grabschrift auf Dürer zu 29) 168.
Nürnberg, Albrecht Dürers Hand in 30) 295.
Nürnberg, Grundsteinlegung zu einem Denkmale Albrecht Dürers in 30) 295.
Nürnberg, Zahl der versandten Kanarienvögel 30) 257.

Digitized by Google

Nürnberg, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Nüsse, welsche, s. Nußbaum.
Nüsse (Hasel-), Vaterland der 28) Febr.
Nukahiwa, wie küßt man auf? 30) 150.
Nukahiwer, Nahrung und Kochkunst der 30) 87.
Nukahiwer, das Tätowiren der 30) 147.
Null (Räthsel) 27) 96.
Numa Pompilius, Urtheil der Maria Antoinette über das Buch 30) 314.
Numeriren der Straßen in Paris 29) 269.
Numerirungsmaschine 28) 338.
Numidische Jungfer, ausgezeichnete Eigenschaften dieses Vogels 30) 255.
Nurser, Jakob, hohes Alter 30) 73.
Nuß, die gemeine längliche 27) 107.
Nusse, Oel-Ertrag der welschen 30) 44.
Nußbaumes, Genealogie des 28) März.
Nußbaumes, Arten des 27) 107.
Nußbaumes, Schädlichkeit des 30) 42.
Nußbaum, Kabinet aus einem 30) 69.
Nußerndte in Savoyen 27) 107.
Nutkasundes-, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den Bewohnern des 29) 139.
Nutkasundbewohner, Wallfischfang der 28) 141.
Nutkasunde, Sardellen und Häringfang im 28) 132.
Nutkasundbewohner, Trauergebräuche der 28) 55.
Nutkasundbewohner, Vorstellung der, vom Schießgewehre 29) 144.
Nutkasundbewohner, Vorstellung der, von einem Schleifstein 29) 145.
Nutzen des Lernens, sonderbare Urtheile der Grönländer über den (Anekd.) 28) 234.

O.

O, der Buchstabe (Räthsel) 28) Nov.
Oasen der Wüste Sahara 30) 204, 205.
Obelisken, s. Monumente, Pyramiden.
Oberammergau und Berchtolsgaden, Spielwaaren-Verfertigung in 29) 18.
Ober-Auvergne, Charakter und Sitten der Bewohner von 30) 97.
Ober-Italien, Charakterschilderung und Sitten der Bewohner von 30) 98. (vergl. Italien.)
Oberpfölzer, Charakteristik der 30) 90.
Oberpriester der Türken (Mufti), Titulatur des 30) 133.
Oberpriester in Mexiko, Titel der 29) 147.
Oberste, k. k. österreichische 27) (Tab.) 195.
Objektiv, Frauenhofers 27) Juli.
Objektivgläser zu achromatischen Fernröhren, Schleifen der 30) 7.
Oblaten, neue Art 27) 190.
Obst in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 78.
Obst gut aufzubewahren 28) 353, — 30) 43.
Obst weit zu versenden 27) 190.
Obst einzumachen 28) 356.
Obst, gefrornes, wieder gut zu machen 27) 188.
Obstes, Bezeichnen des, mit Buchstaben 30) 43.
Obstkultur der Römer 27) 142.
Obstkultur, Beförderung der Liebe für die 29) 13.
Obstbaumzucht (eine Erfahrung) 30) 26.
Obstbaumzucht, Nützlichkeit der 30) 43.
Obstbaumzucht in Steiermark 29) 200.
Obstbäume aus Samen zu ziehen 30) 43.
Obstbäumepflanzen durch Kartoffeln 30) 26.
Obstpflanzungen, Frevel an 29) 262.
Obstbaumfrevel, Bestrafung desselben in Hessen 30) 26.
Obstbäume zu conserviren 27) 188.
Obstbäume gegen den Honigthau zu schützen 30) 43.
Obstbäume, erfrorne, zu erhalten 29) 23.
Obstbäume, vergl. Bäume.
Obsthändler in London 29) 13.
Occident und Orient (Parallele) 30) 83.
Ocean, das Leben des Menschen über dem 30) 417.
Ocean, s. Meer.
Ochozk, Jagd des Turpan (einer Entenart) bei der Stadt 28) 131.
Ochse (Heer-), der, und die Heerkuh 30) 151.
Ochsen, Vorempfindungen der, bei in Erdbeben 28) 375.
Ochse, großer 29) Juni.
Ochsen, Unglück durch (Warnungst.) 29) 260.
Ochsen, Anekdoten von 28) 367.
Ochsen, Schwere des Herzens eines 27) November.
Ochsenfresser, die, des Königs von England 30) 151.
Ochsenfrosch 27) Sept. 107.
Octavius Eigenheit 28) 320.
Odeum zu Athen 29) 269.
Odeypur, britt. ostind. Schutzstaat, Jahrenstatistik 30) 303.
Oedenburg, häufige Feuersbrunste zu 30) 345.
Oefilds-Jokkelen auf Island, Ausbruch dieses Vulkans im Jahre 1821, 1822 30) 151.
Oekonomie und Kameralwissenschaften, Entstehung der Lehrstühle der 27) 143.
Oekonomischen Gesellschaften, Entstehung mehrerer 27) 143.
Oekonomie, Entstehung der Akademie der, der Künste, des Ackerbaues und des Handels im Allgemeinen zu Lissabon 27) 143.
Oekonomie, was Verstand und Geld bei selber vermag 29) 28.
vergl. Landwirthschaft.
Oekonomische Vortheile, Bereitungsvorschriften, Verfahrungsarten, Benutzungsanweisungen, s. Lexikon der Haushaltung.
Oekonomische Literatur 28) 211.
Oekonomischer Leim für Weber 29) 28.
Oelbaum 27) 107.
Oel- oder Olivenbaumes, Genealogie des 28) März.
Oelbäume, herrliche, bei Athen 29) 101.
Oel-Ertrag mehrerer Samengattungen 30) 44.
Oels, Buchenöls, Anwendung des 29) 13.
Oel aus Fichtensamen, Meerrettig, Weinbeer-Kernen 29) 29.
Oele, leuchtende 29) 191.
Oel zu reinigen 28) 356.
Oele, Ertrinken im 28) 187.
Oel als Mittel zur Kraftvermehrung des Schießpulvers 30) 46.
Oelfarben, Eigenschaften der 30) 280.
Oelfarbe an Häusern 27) 189.
Oelflecken, Ausputzen der 29) 33.
Oelgemälde, alte, zu putzen 30) 34.
Oelkuchen, giftige Eigenschaft der 30) 44.
Oelleinwand zur Dachbedeckung 29) 5.
Oelmagazin in Florenz 28) 330.
Oelmagazin zu Livorno 27) 87.
Oelmalerei, Erfindung der 27) 164.
Oelmaße, s. Flüssigkeitsmaße.
Oelmühlen bei Lille 29) 13.
Oelpressen, die, in Ostindien 30) 140.
Oelquelle 27) 107.
Oelrettigs, Oel-Ertrag des 30) 44.
Oelseife, Bestandtheile der 27) 188.
Oelsorten, wie verschieden sie brennen 30) 44.
Oels, Fürstenthum, Zahlenstatistik 30) 366.
Oesterreicher, der 27) 20, — 30) 89.
Oesterreicher, Vaterlandsliebe der 28) 235.
Oesterreichs treffliche Politik 28) 214.
Oesterreich, Debys Aeußerung über 28) 329.
Oesterreich, Kaiserthum, Zahlenstatistik 30) 360.
Oesterreich, Erzherzogthum, Zahlenstatistik 30) 360.
Oesterreichische deutsche Bundesstaaten, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 87.
Oesterreich, Titel und Wappen Sr. Majestät des Kaisers von 29) 203.
Oesterreichs Kaiser, s. Kaiserliche Majestät.
Oesterreichischen Prinzen und Prinzessinen, Titel der 29) 203.
Oesterreichische erzherzogliche Krone 29) 203.
Oesterreichischer Erzherzogshut in der Heraldik 30) 214.
Oesterreich, Genealogie des regierenden Kaiserhauses 27) (Tab.) 145, — 29) 364.
Oesterreich-Este, Genealogie 29) 366.
Oesterreichische Bothschaften und Gesandtschaften in auswärtigen Staaten 27) (Tab.) 101.
Oesterreichische General-Konsuln, Konsuln, Vice-Konsuln u. Agenten in auswärtigen Staaten 27) (Tab.) 101.
Oesterreichs politische Landesstellen 27) (Tab.) 201.
Oesterreich ob der Enns, Kreisämter 27) (Tab.) 202.
Oesterreich unter der Enns, Kreisämter 27) (Tab.) 202.
Oesterreichs Kaiserstaate, Kreisämter, Provinzial-Delegationen, Gespanschaften in 27) (Tab.) 202.
Oesterreichs-Gerichtsstellen in den sämmtlichen k. k. Provinzen 27) (Tab.) 205.
Oesterreichs hohe Geistlichkeit von allen Religionspartheien 27) (Tab.) 196.
Oesterreich, römisch-katholische Geistlichkeit in 30) 405.
Oesterreichs stehendes Heer und Kriegswesen 27) (Tab.) 184.
Oesterreichs Armee, Bestand derselben in verschiedenen Zeiträumen 28) 210.
Oesterreichischen Armee, bildliche Darstellung der 30) 3.
Oesterreichs Kriege durch zwei Jahrhunderte 29) 155.
Oesterreichs sechs und achtzig glänzende Siege seit fünf Jahrhunderten 29) 154.
Oesterreichs militärischer Familien-Ehrenspiegel 27) (Tab.) 164.
Oesterreichs jährlicher Bevölkerungszuwachs 30) 416.
Oesterreichische Militäraränzer, ihre Stärke und Fruchtbarkeit ihrer Ehen 30) 76.
Oesterreich, Zustand der Künste und Wissenschaften in 26) 47.
Oesterreichs Staaten, Gründungen, Stiftungen, Einrichtungen zur Kulturbeförderung und zum Besten der Wissenschaften und Humanität, seit 600 Jahren 27) 189.

Oesterreichs Gesellschaften der Wissenschaften, des Ackerbaues und der Kunst ꝛc. 27) (Tab.) 207.
Oesterreich — Kunstfleiß, vaterländischer 28) 337, — 30) 1.
Oesterreichs Kunst- und Industrie-Erzeugnisse-Ausstellung in Leipzig 29) 15.
Oesterreich, Gartenkultur in 30) 8.
Oesterreich, Kultur der Juden in 30) 146.
Oesterreich, Papier-Fabrikation in 29) 15.
Oesterreichs Staaten, Seidenbau in 29) 17.
Oesterreich, Beförderung des Seidenhandels in 29) 17.
Oesterreich, Seidenzeug-Fabrikation 30) 20.
Oesterreichs Seehandel 27) 190.
Oesterreichs Tabak-Consumtion im Jahre 1802 30) 61.
Oesterreich, Veredlung der Pferdezucht in 28) 339.
Oesterreich, Pferde-Prämien in 29) 14.
Oesterreichs Staaten, Tarif der Eilwagen in 30) 446.
Oesterreichischen Monarchie, Poststationen und Postgebühren der 27) (Tab.) 13.
Oesterreichs Munz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse, s. Munzen, Maße und Gewichte.
Oesterreichs Bergbau 27) 148.
Oesterreichisches Gruben-Feldmaß 27) (Tab.) 58, — 29) 356.
Oesterreichs Staaten, größte Gebäude in 27) Sept.
Oesterreich, Wasserfälle in 29) 80.
Oesterreich, vergl. Vaterland, Vaterlandsliebe und Wien.
Ofen, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Ofen; — Theorie der Stuben-Erwärmung 30) 43.
Ofen aus Gußeisen in England 30) 43.
Ofen, neu erfundener 28) 336.
Ofen, schwedische 30) 43.
Ofenrisse zu verstopfen 30) 44.
Ofenruß als Dungmittel 30) 30.
Ofenschirm für Damen 30) 44.
Offenbach, Zahl der abgesetzten Dosen in 30) 5.
Offenheit (Sätze) 29) Okt.
Offiziers-Töchter, Bildungsinstitut zu Hernals bei Wien für 27) (Tab.) 195.
Ohio-Thier, s. Mammouth.
Ohr (Sätze) 29) Dez.
Ohren der Pferde abzustutzen, Ursprung des Gebrauches 30) 424.
Ohrringe, schwere, der Frauen auf der Küste Malabar 29) 152.
Oktoberfestes, Feier des, in München 28) 227.
Oldenburg (Holstein), Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 93, — 30) 369.
Oldenburg, Genealogie 27) (Tab.) 155, — 29) 369.
Oldenburg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 43.
Olga und Isidor, Aufführung dieses Trauerspiels in London 30) 320.
Olissone, Marie, merkwürdige Ohnmachten der 28) 337.
Oliven- oder Oelbaumes, Genealogie des 28) März.
Olivenbaum, großer, in Holland 28) 181.
Olmütz, Glocke in 28) 151, — 30) 64.
Olmütz, Orgel zu 28) 152.
Olmütz, Höhe des Rathhausthurmes zu 27) 40.
Olmütz, Bodenkultur in der Umgegend von 27) 35.
Olmütz, Belagerung von 27) Febr.
Olmütz, die Juden in, (geschichtliche Notiz) 30) 449.
Olmütz, vergl. Mähren.
Omaguas, Charakteristik 30) 115.
Omaguas, Schönheitsbegriffe der 30) 277.
Omnibus (Fuhrwerke) in Paris 30) 8.
Omnibus, neue Art Regenschirme 30) 16.
Onyx, großer 29) Juni.
Opal, großer 27) 37.
Opatowitz, alte Glocke zu 28) 151.
Operndichter und Operncompositeur — (Vergleichung und Definition) 28) 124.
Operupracht, ältere 29) 284.
Operntext und Musik (Anmerkung) 27) 20.
Operntheater in Paris 29) Aug.
Opfer der Alten 27) 20.
Opium, Vergiftung durch 30) 336.
Opiumbuden und Kaffehhäuser in Konstantinopel 30) 240.
Opiumesser 28) 324.
Opium-Liebhaberei bei den Persern 30) 240.
Opium-Verbrauch in Europa 29) 13.
Oporto, Felsensturz zu 29) 78.
Oppositionen der Planeten mit der Sonne 1827, 27) VII, — 1828, 28) VII, — 1829, 29) VII, — 1830, 30) X.
Optische Erscheinungen und Täuschungen am Firmamente 29) 234, 235.
Optische Instrumente, berühmte 27) Juli. (s. Fernröhre).
Ora et labora (Ged.) 27) 4.
Orange-Admiral 27) 97.
Orangerie, große 29) Juni.
Orangerie s. Gewächshaus, Pomeranzen, Citronen ꝛc.
Orangenbäume, große 29) Juni.
Orangefarbe, die, durch Vermischung zu erhalten 30) 281.
Orang-Utang- und Hottentottenkopfes, Aehnlichkeit des 30) 82.
Oranien, Prinz von, (Fürsten-Wort) 27) 11.
Oranien, Prinz von (Charakterzug) 29) 269.
Oranien, Prinz Wilhelm von, durch einen Hund gerettet 28) 231.
Orangenbaum, Feuerwerk zu 27) Aug.
Ordalien der alten Deutschen 28) 220.
Orden des goldenen Ringes 27) 63.
Orden der Blinden 30) 302.
Ordnung (Sätze) 28) 12, 13, — 29) Oktober.
Organische Schöpfung, untergegangene 27) Nov.
Organon Pan Harmonicon, ausgezeichnete musikalische Maschine 30) 435.
Orgeln, ausgezeichnete 28) 152, — 30) 67.
Orgel, neue 28) 154.
Orgeln, große und goldene 28) 154.
Orgeln und Flötenwerke, künstliche 28) 154.
Orgel des Abbe Vogler 28) 154.
Orgelverbesserung durch Cylindergebläse 30) 16.
Orgelverbesserung, neue, in Spanien 28) 155.
Orgel aus gebrannter Erde 28) 154.
Orgel aus Pappe 28) 154.
Orgeln, amerikanische 28) 155.
Orgel des indischen Fürsten Tippo Saib 28) 154.
Orgel, Aufschrift einer alten 28) 155.
Orgelwerk, Reisewagen mit 30) 135.
Orgelbauer, berühmter 28) 155.
Orgelspiel 28) 156.
Orgelspieler, die größten 27) 37.
Orgelspieler, der, und der Balkentreter (Anekd.) 28) 269.
Orgelwerk, s. Apollonicon.
Orgien 27) 20.
Orientalisch-griechische, nicht unirte Kirche, hohe Geistlichkeit ders. in Oesterreich 27) (Tab.) 200.
Orient und Occident (Parallele) 30) 83.
Orientalischen Völker, Charakteristik einiger 30) 109.
Orient, der, in Parallele mit Europa 30) 83.
Orientalen und Europäer (Parallele) 30) 119.
Orientalen, Mäßigkeit der 30) 120.
Orientalen, Apathie der 30) 137.
Orientalen, Sorbet der 30) 231.
Orientalen, Vorstellungsweise der, von Licht und Finsterniß 30) 156.
Orientalischer Styl und Titelwesen 29) 146.
Orientalen, Schönheitsbegriffe der 30) 276.
Orientalischen Schönen, die sieben Schönheitsmittel der 30) 277.
Orientalischer Alabaster 27) 97.
Orientalische, Wiener und Pariser Shawls 30) 21.
Orient, Kaffehhäuser im 30) 240.
Orientalische Bajards 30) 133.
Orientalische Pferdemärkte 30) 348.
Orient, Taubenposten im 28) 273.
Orient, vergl. Indien.
Originalität (Definition) 28) 124.
Orinoko-Indianer, Furcht der, vor Europäern 29) 144.
Orinoko-Indianer, Vorstellungen derselben von Briefen und Büchern 29) 146.
Orinoko, Methode am, sich vor einem Krokodill zu schützen 28) 136.
Orinoko-Indianer (Notiz) 30) 145.
Orinoko, Ueberschwemmungen des 30) 274.
Orisaba, vulkanische Beschaffenheit des Berges 30) 188.
Orkans, Schnelligkeit eines 29) 121.
Orkan, s. Sturm und Wind.
Orleans, Genealogie des herzogl. Hauses 27) (Tab.) 150.
Orleansbaum (Rocou) 27) 107.
Oromatopäie 28) 183.
Orotowa auf Teneriffa — Hafenstadt 28) 90.
Orsowa (Alt-), Brücke Trajans 29) 37.
Ortschroniken im Weimarischen 29) 266.
Osagen, die, in Paris 30) 327.
Osmanischer Staat, s. Turkei.
Osmanen, s. Muhametaner, Türken.
Osnabrück, Orgel im Dom zu 28) 154.
Osseten, Charakteristik der 30) 106.
Osten und Westen (Parallele) 30) 85.
Ostende, Pulver-Explosion zu 27) Juli, — 28) 84.
Osterinsel, Verheerung der, durch vulkanische Ausbrüche 30) 103.
Ostern, Bestimmung der, auf dem Concilium zu Nicea 27) 139.

Ostern nach dem gregorianischen, julianischen und jüdischen Kalender von 1583 bis 2240 27) 126.
Ostern, gregorianische am (mittl.) Vollmondstage fallend 27) 130.
Ostern, julianische und gregorianische mit den jüdischen zugleich eintreffend 27) 131.
Osterfest, jüdisches 27) 134.
Ostern, jüdische, auf einen Datum treffend, von 1583 bis 2240 27) 131.
Ostern, jüdische, Concurrenz derf. mit den julianischen und gregorianischen 27) 131.
Ostern in England und Mähren 29) XV.
Osterwoche, Feier der, bei den Russen 28) 54.
Ostern, (Charade) 28) Nov. — 29) 340.
Ostiaken, Charakteristik der 30) 108, 135.
Ostiaken, Nahrungsmittel der 28) 58.
Ostiaken, russ., Lebensweise derselb. 30) 105.
Ostiaken, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 139.
Ostiaken, Eidformel der 30) 151.
Ostiaken, Jagden der 28) 143.
Ostindischen (britt.) Gesellschaft, Besitzungen der, in Asien und Afrika, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 115.
Ostindien, niederländisches, Zahlenstat. 27) (Tab.) 108.
Ostindien, französisches 27) (Tab.) 99.
Ostindien, dänische Kolonien, Zahlenst. 27) (Tab.) 118.
Ostindien, Stätte des Urvolks der Welt 27) 36.
Ostindien, Kultur in 28) 91.
Ostindische Sprachen, Notizen über 29) 244.
Ostindischer Fürsten, Titel eines 29) 147.
Ostindien, Bergbau in 27) 128.
Ostindier, Nahrungsmittel der 28) 57.
Ostindier, Vergnügungen, Spiele und Tänze der 28) 51.
Ostindien, Heirathsgebräuche in 28) 52.
Ostindien, Gebräuche in, bei der Entbindung einer Frau 28) 53.
Ostindien, Begräbniß-Feierlichkeiten in 28) 54.
Ostindier, Heilung von Nationalvorurtheilen 28) 237.
Ostindischen Kuriere, Schnelligkeit der 29) 120.
Ostindische Gaukler 28) 305.
Ostindien, Loos der Schuldner in 27) 55.
Ostindien, Löwenjagd in 28) 137.
Ostindische Eberjagd 28) 130.
Ostindien und Japan, Reisen in 29) 152.
Ostindische Monatsnamen 27) III.
Ostindien, vergl. Indien.
Ostpersien, s. Afghanistan.
Ostpreußen, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 85, — 30) 364.
Ostrach, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Ostracismus der Athener 28) 213.
Ostsee, Abnahme der Höhe der 28) 364.
O-Taffs Tollkühnheit 27) 30.
Otahaiter, Charakterzüge, Eigenthümlichkeiten, Lebensweise der 30) 146.
Otahaiter, Verehrung und Titel des Königs der 30) 146.
Otahaiter, Fischfang der 28) 132.
Otahaiter, Schönheitsbegriffe der 29) 139, — 30) 277.
Otahaiter, Tänze der 30) 146.
Otahaiter, Vorstellung der, von der Milch von Kühen und Ziegen 29) 145.
Otahaiter, Betragen der, beim Anblick eines Feuergewehres 29) 144.
Otahaite, Vorstellung eines Königs von, von einer Taschenuhr 29) 146.
Otahaite, Ausbreitung des Christenthums auf 30) 146.
Otahaite, vulkanische Spuren auf 30) 193.
Otter (Puff-), die 27) 108.
Otter, s. Natter, Schlange.
Ottfried, deutscher Schriftsteller 27) 151.
Otto, Gedächtnißstärke des Kaisers 28) 304.
Otto I., Kaiser, Schenkungen desselben an Bisthümer 29) 275.
Ottomachier, Charakteristik der 30) 115.
Ottomachier, Nahrungsmittel der 28) 58.
Ottomachier, Heirathsgebräuche der 28) 53.
Ottomachier, Erdesser 28) 325.
Ottowäer, Bemerkung über die 30) 116.
Ottwey's Schicksal 29) 176.
Oude s. Audh.
Oudenarde, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Oulan, Religionsgebrauch der Gheberen zu 30) 155.
Owaihi, Meinung der Einwohner von, von Cooks Tode 29) 144.
Owaihi, Vulkan auf 30) 192.
Orford, Sir Harley, Graf von, Urtheil eines Tanzmeisters über denselb. (Anekd.) 29) 294.

P.

Packhauses, Einsturz eines 28) 186.
Packpapier aus Erdäpfelschalen 28) 336.
Packpapier, wasserdichtes 28) 339.
Paco, Schafgattung in Peru 28) 321.
Pächters, Bewillkommnung eines neuen, in Schottland 30) 325.
Pädagogischer Wink 27) 20.
Pädagogisches Paradoron 28) 250.
Päpste, s. unter Papst.
Pagen, türkische 28) 213.
Pagoden-Drossel, Singvogel 28) 318.
Pairskammer in England 29) 270.
Palämon, sonderbare Todesart 28) 322.
Paläographie — Altschreibekunst, Altschriftkunde, Schreibekunst der Alten 27) 172.
Palästina, Schilderung von 29) 30.
Palermo, Gassenerleuchtung zu 27) 150.
Palermo, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 34.
Palermo, Eiswasserbuden zu 30) 125.
Palermo, Einsturz des Senats-Pallastes zu 27) 41.
Palley's Schriftsteller-Einnahme 29) 175.
Paliut, See in Sicilien 30) 178.
Pallas, s. Planet.
Pallast, eiserner 27) Juni, — 28) 86.
Palma, Vulkane auf der Insel 30) 187.
Palme (Areka-), Größe der 30) 70.
Palme (Dattelpalme) 27) 101.
Palme (Wein-), fächertragende, in Ostindien 27) 115.
Palme, Lampe (Räthsel) 28) Nov.
Palmenblatt als Sinnbild 28) 218.
Palmwein der Negervölker 30) 233.
Panama, Heirathsgebräuche der Indier auf der Landenge von 28) 53.
Panischer Schrecken, Ursprung und Erklärung dieser Redensart 29) 246.
Panoramen, Erfinder der 28) 101.
Panorama, großes, der russischen Flotte 30) 293.
Panoramen, Suhrs 30) 293.
Panorama der Krönung Georgs IV. von England 28) 100, — 30) 293.
Pantheon zu Rom, Flächeninhalt 28) 52.
Pantheons in Rußland, Wintergarten des 29) 118.
Pantoffelholz (Kork) 27) 104.
Pantoffel (Charade) 29) 337.
Papageien, Zärtlichkeit der 30) 235, 236.
Papageien und Raben, Geschrei der 28) 328.
Pavandayang auf Java, Ausbruch des 30) 185.
Papayenbaum (Melonenbaum) 27) 100.
Papiers, Erfindung des 27) 172.
Papiermacherkunst, die neuesten Fortschritte in der 27) 173.
Papierfabrikation in Oesterreich 29) 13.
Papiers, Verfertigungsart des, in England 30) 44.
Papier, durchsichtiges 30) 44.
Papier statt Glas 29) 14.
Papier (Gicht-) 30) 35.
Papier (Tinten-) 28) 356.
Papier (Leinwand-) 30) 44.
Papier als Leinwand benutzt 30) 15.
Papier (Pack-), wasserdichtes 28) 339.
Papier aus Erdäpfelschalen 28) 336.
Papier aus Heu und Stroh 30) 44.
Papier (Moos-) 30) 16.
Papier aus Kartoffeln 30) 14.
Papier aus Kornhülsen 30) 44.
Papier aus Süßholz 29) 14.
Papier (Seiden-) der Chinesen 29) 14.
Papier, (Leder-) 30) 16.
Papier, Frauenhüte aus 28) 336.
Papiermützen als Auszeichnung 30) 428.
Papier zum Gebrauche der Maler und Kupferstecher schon durchsichtig zu machen 29) 29.
Papier vor Insekten zu schützen 28) 355.
Papier von Dintenflecken zu reinigen 29) 32.
Papierbedarf des mähr. Guberniums und der verschiedenen Behörden und Branchen 28) 213.
Papierbedarf der preußischen Regierung zu Stettin 28) 213.
Papiergeld, m. s. Einlösungsscheine, Bankozettel, auch W. W., C. M. und Geldwesen.
Papiermühle, neu erfundene, zu London 29) 14.
Papierstaude, Papierstaude, Papyrus 27) 108.
Papp-Arbeiten in Paris und Wien 30) 16.
Pappe, gute 30) 45.
Pappe als Baumaterial und Dachbedeckung 30) 6.
Pappe, s. Kleister.
Pappelbaum, großer 28) 181.
Pappeln, große 29) 100.

Pappelrose 27) 108.
Pappendeckel-Uhr zu Paris 29) 20.
Päpste (Notiz) 30) 416.
Päpste, Zahl der, seit dem 7. Jahrhundert 28) 213.
Päpste, Reihenfolge der, seit 800 29) 364.
Papst und Kardinäle 27) (Tab.) 155.
Papstwahl 28) 215.
Papst, Titel und Wappen 29) 208.
Päpstliche Krone 29) 203.
Päpstliche Krone in der Heraldik 30) 214.
Papuas, Charakteristik der 30) 109, 117.
Parabeln, Krummachers, Uebersetzung derselben ins Englische 28) 239.
Paradies, wann finden wir das? 30) 415.
Paradiese, die sieben, der Muhametaner 30) 156.
Paradies, Therese von, merkwürdige Blinde 28) 307.
Paradiesvögel, zur Naturgeschichte der 28) 378.
Paradoxon, pädagogisches 28) 350.
Paraguay, Zahlenstatistik 30) 390.
Paraguayer, Charakteristik der 30) 115.
Paraguay, Nahrungsmittel der Bewohner von 28) 58.
Paraguay, berittene Hirten in 30) 144.
Paraguay, europäische Hausthiere in 29) März.
Parallelen, Allegorien, Synonymen und gemüthlichen Deutungen, Sammlung von 28) 97. — 30) 117.
Parallelen, m. vergl. Allegorien, Synonymen, Deutungen und Andeutungen.
Parallelen verschiedener Völker 30) 117.
Parallelen von Jean Paul 28) Mai.
Parallelen, chronologische, der Jahre 1827, 1828, 1829 und 1830 mit andern Jahren, in der astronomisch-chronologischen Jahres-Charakteristik jedes Jahrganges.
Parallelisirung alter und neuer Zeit 28) 234.
Parana, Ueberschwemmungen des la Plata in 30) 274.
Paraphrasen des Vaterunsers 27) 1, — 28) 3.
Parhasius und Zeuxis Wettstreit 28) 248.
Paris und die Franzosen 30) 121.
Paris, Entstehung der Akademie der Baukunst, der Maler- und Bildhauerkunst zu 27) 146.
Paris, komische Anzeigen in 30) 422.
Paris, Armuth und Zahl der Armen zu 29) 265.
Paris, Aushängeschild eines Schneiders zu 28) 236.
Paris, Ansicht von 28) 148.
Pariser verbesserte Bäckerei 30) 3.
Paris, Bälle und Conzerte in 30) 122.
Pariser Kinderbälle 28) 209.
Paris, Begräbnißkosten zu! 30) 359.
Pariser Beleuchtung. Berechnung von Franklin 30) 122.
Paris, Beleuchtung des Zifferblattes einer Uhr in 28) 156.
Paris, Besuch- oder Visitenkarten in 29) 20. — 30) 5.
Paris, Bildsäule auf dem Elephantenbrunnen 27) März.
Paris, Blumenbrücke in 29) 117.
Paris, große Blumenliebhaberei in 29) 117.
Paris, Blumenmarkt zu 29) Jän.
Pariser Börse, Uhr für die 30) 25.
Pariser Briefpost 28) 204.
Paris, Brodbacken zu 29) 24.
Paris, Brodknetmaschine in 30) 4.
Paris, Buchdruckerei und Bücherwesen in 28) 205.
Pariser, Charakterzug der 30) 119.
Pariser, Charakter der, m. s. Franzosen.
Paris, Dampfmaschinen-Explosion in einer Spinnfabrik zu 28) 80.
Paris, Deutsche in 29) 266.
Paris, Dienstbothen-Comptoir in 28) 206.
Paris, Einladungssitte 1827 in 30) 423.
Paris, Elephantenzahn im Museum zu 29) 98.
Paris, Aufsicht zur Verhütung des Einsturzes von Gebäuden in 30) 332.
Paris, Zahl der Engländer in 28) 217.
Paris, Gassen-Erleuchtung in 27) 152.
Pariser Erziehung, erste Elemente der 30) 121.
Paris, Menge der Feuersbrünste in 27) 45.
Paris, Brand des Circus olympique zu 28) 177.
Paris, Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 79.
Paris, hoher Fremder in 30) 405.
Paris, Zahl und Verdienst der Friseurs 30) 422.
Pariser Gemäldeausstellung, Jury für die (Notiz) 30) 293.
Paris, Schaugemälde (Neorama) in 30) 19.
Paris, Glücksversuche in 30) 355.
Paris, theures Gevatterstehen in 30) 423.
Paris, physikalisches Gewächshaus in 29) 112.
Pariser Gutschmeckereien 30) 85.
Paris, Vorlesungen über die Haarkräuselkunst in 28) 236.
Paris, Abendvorlesungen über Handelswissenschaft 30) 10.
Paris, Hazardspieler in 28) 193.
Paris, Heirathsbüreau in 30) 304.
Paris, Höhe der Thurme Notre-Dame in 29) April.
Paris, Höhe des Invalidenthurmes in 29) April.
Paris, elastische Hüte in 29) 8.
Paris, Industrie-Erzeugnisse-Ausstellung in 29) 10.
Paris, Kaffehhäuser in 30) 230.
Paris, Zahl und Consumtion der Kanarienvögel in 30) 257.
Paris, Notre-Dame-Kirche in 28) 32.
Paris, Kirchhof des Pater la Chaise in 28) 164. — 30) 298.
Paris, Verhältniß der schönen Künste zu einander in 28) 234.
Paris, deutsche Kunst und Wissenschaft in 29) 285.
Paris, Lärm in 28) 92.
Pariser, Lesesucht der 29) 269.
Paris, Luxus hinsichtlich des Thees zu 29) 382.
Paris, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 44.
Paris, Medicinalwesen in 28) 211.
Paris, Miethzinse in 28) 212.
Paris, Milch-Consumtion in 28) 376.
Paris, Mode der langen Nägel in 30) 422.
Pariser Moden zu New-York 30) 424.
Pariser Modejournal im Serail 30) 423.
Paris, Modegebetbuch 1823 zu 30) 423.
Paris, Verfertigung künstlicher Augenbraunen in 30) 422.
Paris, Museum der Monumente zu 29) 104.
Paris, Nachtbesuche in 30) 122.
Paris, Verzeichniß der Narren in, vom J. 1813 bis 1828 30) 84.
Paris, ausgezeichnete Orgel zu 30) 67.
Paris, die Ojagen in 30) 527.
Pariser Papparbeiten 30) 16.
Paris, Populationsverhältnisse in 28) 215.
Paris, Pulvererplosion zu 28) 62.
Paris, Abschiedsringe zu 30) 423.
Paris, alter ägyptischer Sarkophag in 28) 217.
Paris, Savoyardenknaben in 29) 142.
Pariser Schneider, Maßnehmen der 29) 16.
Paris, Schutzpockenanstalt in 30) 12.
Paris, Zahl der an den Blattern Gestorbenen zu 28) 204.
Pariser, Wiener und morgenländische Shawls 30) 21.
Paris, neues Spiel für große Kinder zu 30) 328.
Paris, Spielhäuser in 28) 218.
Paris, Straßenpflaster in 27) 174. — 28) 92.
Paris, Numeriren der Straßen in 29) 266.
Paris, großer, vom König Philipp erbauter Tempel in 28) 219.
Pariser Theater, Notizen über die 27) 25.
Pariser Theater Feydeau 1824 27) 9.
Paris, Operntheater zu 29) August.
Pariser Theaterschriftsteller, Andeutungen über die 30) 318.
Pariser Theater, vergl. Schauspielhäuser.
Paris, Beifall und Einnahme der Dem. Sonntag in 28) 242.
Paris, Tischgebräuche in 30) 85.
Paris, guter Ton in 30) 151.
Paris, Turniere in 29) 275.
Paris, künstliche Pendeluhr in 28) 186.
Paris, Thurmuhr-Beleuchtung in 28) 340.
Paris, bedeutender Uhrenverkauf in 28) 157.
Paris, Unthätigkeit in 30) 121.
Paris, Wagen daselbst 29) 21.
Paris, täglich abfahrende Postwagen 28) 215.
Paris, Uebersicht der Fuhrwerke in 28) 266.
Paris, Fuhrwerke (Omnibus) in 30) 8.
Paris, Modewagen in 30) 425.
Pariser dreirädrige Wagen 30) 24.
Paris, Fuhrlohn in 28) 267.
Paris, Fuhrwerkspolizei in 27) 43.
Paris, Menge der Wahnsinnigen in 29) 30.
Paris, Wasserpreise in 28) 341.
Paris, Wettrennen in 29) 134.
Paris, durchaus zu vergleichen mit Frankreich und Franzosen.
Pariscr Marmor 27) 108.
Parise, Lorenza, hohes Alter 30) 18.
Park, s. Garten.
Parlament von England 29) 270.
Parlaments-Akten, Zahl der englischen, seit 1801 28) 214.
Parlaments-Akten des Unterhauses von England 29) 270.

Parlaments, Würdigung des aufgelösten englischen 28) 213.
Parma, Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 105, — 30) 375.
Parma, Piacenza, Guastalla, Genealogie 27) (Tab.) 156.
Parma, Titel und Wappen des Herzogs von 29) 208.
Parma, Seidenerzeugung in 27) 111.
Parmentiers List, die Kartoffeln in Frankreich zu verbreiten 30) 57.
Parole, Erklärung des Wortes 29) 266.
Parre, Thomas, hohes Alter 27) Jän. — 28) 291, — 30) 76.
Parrots Erklärung der Erdbeben 30) 202.
Parrots Theorie der Vulkane 30) 201.
Parry's Nordpol-Expedition 29) 40.
Parsen, Charakteristik der 30) 106, 138.
Parsen, s. Ghebern.
Pascal, Blasius, Beispiel früher Geistesentwickelung 28) 304.
Pascals fixe Idee 28) 330.
Passagier-Gebühren für Reisende mittelst der Post- und Eilwagen 29) 349, 351.
Pastetenbäckerei, Kultur der 27) 20.
Paß, merkwürdiger, im Fürstenthume Minden 29) 40.
Pataches, wohlfeile Fuhrwerke in Frankreich 29) 6.
Patagonia, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 139.
Patagonier, Charakteristik 30) 114.
Patagonier, Nahrungsmittel der 28) 50.
Patagonier, Berauschungsmittel der 30) 232.
Patagonier, Größe der 28) 312.
Patagonier, Pferdefang der 28) 137.
Patagonier, Trauergebräuche der 28) 55.
Patentgrabgewölbe, eiserne 27) Juni.
Patentsärge, eiserne 27) Juni.
Pater la Chaise, Kirchhof des, in Paris 30) 298.
Paträ, Odeum zu 29) 270.
Patriarchen, die ersten drei und zwanzig 28) XV.
Pauken, leicht zu stimmende 30) 17.
Paulskirche zu Rom, Brand der 30) 346.
Paulskirche in London, Höhe der 29) April.
Paulsspitze 27) Mai.
Pavia, Oesterreichs Sieg bei 29) 183.
Payaquas, Charakteristik der 30) 115.
Payaquas, Fest der 28) 54.
Payaquas, Trauergebräuche der 28) 55.
Payne, Roger, berühmter Buchbinder 27) 155.
Pays de Vaud (Waadtland), Käse- und Butterfabriken (Gemeinsennereien) in 30) 29.
Paxo, jonische Insel, Zahlenstatistik 30) 376.
Pazaines, Charakteristik der 30) 115.
Pearson, hohes Alter 30) 75.
Pechflecken, Ausputzen der 29) 33.
Pechöl als Farbmaterial 30) 31.
Pechtorfes, Naturgeschichte, Nutzen und Verwendung des 30) 260.
Pedant (Definition) 28) 124
Pegu und Siam, Schmuck der Frauenzimmer in 30) 428.
Pegu, Ueberschwemmungen des 30) 272.
Peguaner, Charakteristik der 30) 108.
Pehuelches (Notiz) 30) 114.
Pehuenches, Charakteristik der 30) 114.
Peipal, Schönheit und Nutzbarkeit des 28) 44.
Peitschen (Reit-) und Spazierstöcke, Verbesserung derselben 29) 30.
Peking, Gassen in 28) 88.
Peking, ungeheure Glocken in 30) 66.
Peking, s. China.
Pelewaner, Fischfang der 28) 132.
Pelewaner, Geschicklichkeit der, im Nachahmen verschiedener Thiere 29) 145.
Pelewaner, Begriff der, von einem Europäer 29) 144.
Pelewaner, Betragen der, beim Abfeuern einer Kanone 29) 144.
Pelewaner, Vorstellung der, von einem Schleifstein 29) 145.
Pelican, Conr., Honorar des 29) 171.
Pelikan (Vogel) 27) 57.
Pelikanen, Fischfang in China mit 28) 132.
Pellegrini, Tibaldi, Baumeister, gute Bezahlung dess. 29) 175.
Pelzwerk den Sommer über aufzubewahren 30) 45.
Pencalo, Rosalia, hohes Alter 28) 290.
Pendeluhren, die ersten 28) 156.
Pendeluhr, künstliche, in Paris 28) 156.
Pendeluhren durch den Wind aufziehbare 30) 23.
Pendeluhr mit einem Telegraphen 30) 25.
Pendeluhren, vergl. Uhren.
Penn, Wilhelm, Verehrung dess. unter den Wilden Amerikas 30) 301.
Pensionen, Verhältniß der Civil- und Militärpens. in Frankreich 28) 214.
Pensionen-Register der Gelehrten, Ludwigs XIV. 29) 172.
Penzing, das Giraffenfest zu 30) 328.
Peperino (Lava-Art) 30) 197.
Peping, Feuerspeier in China 30) 188.
Pera, Gottesäcker bei 28) 103.
Pereda, Antonio, Maler 28) 251.
Pereda, Maler, gute Bezahlung desselb. 29) 175.
Peregrin de Polonia, großes Vermögen des Malers 29) 175.
Pergament, künstliches 29) 14.
Pergamentverbrauch Englands 30) 17.
Pergamotbirne, Ursprung der 28) Jän.
Perioden oder Umkreisungen der wichtigsten Zeitrechnungen 27) 133.
Periphoretus, Artemann, Furcht vor dem Tode 28) 323.
Perlen und Liebe 29) 320.
Perlen, große 27) 37.
Perle, ausgezeichnete 29) Juni.
Perlen, echte, künstlich zu erzeugen 27) 108.
Perlenverfertigung in Rom 28) 356.
Perlen, Verfertigung der türkischen 29) 29.
Perlgerste, verbesserte 28) 357.
Perlmutter-Nautilus 27) 108.
Permutationen des Polyorama und des Schachspiels 27) 37.
Perpetuum mobile 27) 37, — 28) 230.
Perpignan, Pulverexplosion bei 28) 82.
Persepolis, Ruinen von (die vierzig Pfeiler) 29) 40.
Persien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 127, — 30) 384.
Persien, Titel und Wappen des Herrschers von 29) 209.
Persien, Genealogie 30) 451.
Persien, Titulatur des Königs von 29) 148.
Persien, Stolz und Ueppigkeit der alten Könige von 29) 148.
Persien, Pracht des Königs von 30) 134.
Persien, Landessitte der Könige bei der Thronbesteigung 30) 134.
Persien, Schach von, Zahl der Kinder desselben 28) 233, — 30) 134.
Persien, Ceremonien bei der Ueberfersendung eines Schreibens an den König von 30) 134.
Perser, Charakteristik, Sitten und Gebräuche der 30) 106, 134.
Persien, Militär-Sold in 29) 269.
Perser, Nahrungsmittel der 28) 57.
Persien, Art Brod zu backen in 29) 24.
Persern, Zustand der Künste und Wissenschaften bei den 28) 48.
Persische Säbelklingen 30) 18.
Persien, Tabaksliebhaberei in 30) 62.
Persien, Kaffehhäuser in 30) 240.
Perser, Opium-Liebhaberei der 30) 240.
Persien, Putz und Luxus in 30) 427.
Perser, Gärten der 29) 108.
Persien, Stickerei auf Schuhe und Stiefeln in 29) 19.
Perser, Charakteristik, Sitten und Gebräuche der 30) 106, 134.
Perser, Eifersucht der 30) 134.
Perser, Gähzorn der 30) 134.
Perser, öffentliche Feste der 30) 152.
Perser, Heirathsgebräuche der 28) 52.
Perser, Vergnügungen, Spiele und Tänze der 28) 51.
Perser, Trauerfeierlichkeiten der 28) 54, — 29) 152.
Perser, Schönheitsbegriffe der 30) 277.
Persischen Mehmendars, Aeußerung eines, über die europäische Thätigkeit 30) 119.
Persien, jährliche Wanderungen der südlichen Bewohner von 30) 134.
Perser und Türken, gegenseitiger Haß der 30) 123.
Perser, Alla Elber der 30) 134.
Perser, Arzneikunde der 30) 134.
Perser, Begräbnißplätze der 30) 133.
Perser, Tortur der 30) 134.
Persien, Gegenmittel gegen die Bisse toller Hunde und giftiger Thiere in 30) 37.
Perser, Jahresform des Kalenders der 30) VI.
Persische Monatsnamen 27) III.
Perser, Morgenröthen der 29) XV.
Persien, Vulkane in 30) 185.
Persiens Wüsten 30) 203.
Persische Wanzen, giftige 29) 95.
Persische Ehrentitel des Herrn von Hammer in Wien 29) 149.
Personal-Stempeltarif 27) (Tab.) 2.
Personen, hochbejahrte, der neuesten Zeit 30) 75.
Peru, Zahlenstatist. 27) (Tab.) 138, — 30) 388.
Peruaner, Charakteristik der 30) 115.
Peru, Nahrungsmittel der Bewohner von 28) 58.
Peru, Tischgebräuche in 29) 140.
Peruaner, Schönheitsbegriffe der alten 30) 276.
Peru, Zustand der Künste und Wissenschaften 28) 50.
Peru, Arzneihändler in 30) 144.
Peru, Tabaksliebhaberei der Spanierinen in 30) 63.
Peruaner, Quipos der 30) 146.
Peru, Erdbeben in 29) 57.
Peru, Eigenthümlichkeiten der Vulkane in 30) 189.

Peruvianischer Balsam 27) 108.
Perücken, Ursprung und Verbreitung der 30) 429.
Perückenmacher, s. Friseure.
Perückenwechsel der Frauen in Paris 30) 422.
Pescherähs, Charakteristik der 30) 114.
Pescherähs, Wohnungen der 30) 120.
Pestalozzi, Devise an 29) 109.
Pest, ihre Entstehung, Verlauf und Charakter 29) 210.
Pest und Feuersbrunst bei den Türken 30) 132.
Pesten-Chronik 29) 210.
Pesten, Würdigung der verheerendsten 29) 218.
Pest, Gegenmittel für die 29) 223.
Pestkleider 30) 45.
Pestlazareth zu Marseille 28) 92, — 29) 225.
Pest, Preise einiger Lebensbedürfnisse im Herbst 1810 in 29) 270.
Pest, Wettrennen in 29) 136.
Peter I., der Große, als Genie 28) 303.
Peter der Große am Wienerhofe 28) 226.
Peter der Große in Paris 29) 274.
Peter des Großen strenge Gerechtigkeitsliebe 29) 280.
Peter dem Großen, Anekdoten von 29) 297, 298, — 30) 310, 311.
Peters des Großen Bildsäule in Petersburg 28) 22.
Peters des Großen Grabmal 28) 102.
Peteroa, Vulkan 30) 191.
Petersburg, Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 79.
Petersburg, schnelles Fortschreiten in der Größe und Bevölkerung 28) 88.
Petersburg, Charakterzug der Einwohner von 30) 119.
Petersburg, Menschenalter in 28) 295.
Petersburg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 48.
Petersburg, Zufuhr nach 29) 42.
Petersburg, der gefrorne Speisemarkt in 28) 277.
Petersburg, Brunnenmangel in 29) Jänner.
Petersburgs Gassenerleuchtung 27) 159.
Petersburgs größter Platz 28) 93.
Petersburg, Buchdruckerei in 28) 205.
Petersburg, Theater in 27) 24.
Petersburg, Brand des deutschen Theaters in 28) 177.
Petersburg, Bildsäule Peters des Großen in 28) 22.
Petersburg, Säulen zur Isaakskirche in 27) 38.
Petersburg, Feuerwerk in 28) 282.
Petersburg, Maskenball zu 28) 211.
Petersburg, Ueberschwemmung von 29) 43.
Petersburg, Hardtraben in 29) 135.
Petersburg, Ratten- und Mäusemenge in 28) 376.
Petersburg, Zahl der an den Pocken Gestorbenen in 28) 204.
Petersburg, vergl. Rußland, Moskau.
Petersilie, Ursprung der 28) Febr.
Peterskirche Roms, Höhe der 29) Apr.
Peterskirche, Kuppel der 28) 92.
Peterwardein (Charade) 29) 332.
Peterwardein, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Peträische Halbinsel (türk.), Zahlenstatist. 30) 375.
Petschaften der Alten 28) 214.
Pettorelli, Taschenspieler (Anekd.) 29) 299.
Pfadler, bürgerl. in Wien 28) 214.
Pfälzer (Notiz) 30) 90.
Pfaffenhofen, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Pfalzgraf, Ursprung des Titels 29) 150.
Pfarrer, alter 28) 287.
Pfarrers, freimüthige Aeußerung eines (Anekd.) 29) 299.
Pfauengelübde, das, der alten Ritter 29) 275.
Pfau des Philosophen Lucidius 30) 256.
Pfeffermünze als Theesurrogat 30) 244.
Pfeffersbad 27) 39.
Pfeffersbades, Wärme des 27) Jän.
Pfeifen, s. Tabakspfeifen.
Pfeil (Räthsel) 30) 397.
Pfeile der Wilden, Gift der 29) 96.
Pfeile der Gonaquas-Hottentotten 29) 151.
Pfeile und Wurfspieße der Fuchs-Insulaner 29) 151.
Pfeiler, schönster 27) 37.
Pferden, Anekdoten von 28) 307.
Pferde, Abstammung der arabischen 29) 376.
Pferd, ausgezeichnetes arabisches 29) Juni.
Pferde, englische 28) 376.
Pferdefang der Patagonier 28) 137.
Pferdefutter, neue Art von 30) 45.
Pferdefütterung in Schlesien 30) 45.
Pferde- und Viehmarkt zu Breslau 29) 22.
Pferdemärkte, orientalische 30) 348.
Pferdemilch, Benutzung derselben zu geistigen Getränken 30) 231.
Pferdeohren abstutzen, Ursprung der Mode 30) 424.
Pferd, Wirkung der Musik auf ein 28) 374.
Pferde-Prämien in Oesterreich 29) 14.
Pferde am Pranger 29) 270.
Pferderennen in verschiedenen Ländern, Würdigung 29) 125, 137.
Pferde (Renn-), berühmteste, in England 29) 132.
Pferderennen und Halsgericht der Wenden in der Lausitz 29) 137.
Pferdes (Kavallerie-), Schnelligkeit eines 29) 120.
Pferde, Wette über die Schnelligkeit der 29) 138.
Pferdes, hoher Sprung eines 29) Aug.
Pferdestücke im Londoner Theater 28) 245.
Pferdetaxen in Wien 29) 270.
Pferdeverkauf wegen Schulden in Deutschland im 16. Jahrhundert 30) 158.
Pferde, Unglück durch scheu gewordene 27) 43, 49, — 28) 191, — 29) 260, — 30) 340.
Pferde, das Durchgehen derselben zu hindern 30) 45.
Pferd, tolles 27) 49.
Pferd, tödtliche Ansteckung durch ein an der Seuche gefallenes 28) 191.
Pferde vor Stechfliegen zu schützen 28) 357, — 30) 33.
Pferdezucht, Veredlung der, in Oesterreich 28) 330.
Pferde, Vorempfindungen der, bei Erdbeben 28) 375.
Pferdezucht in Yorkshire 28) 376.
Pferde, Zahl der, in Wien 28) 375.
Pferde, Menge der, in Paraguay 29) März.
Pferd Alexanders 29) Juni.
Pferd des röm. Kaisers Lucius Verus 29) Juni.
Pferdenuß, die 27) 107.
Pfingst-Sonntag, blutiger 29) 268.
Pfirsiche, Vaterland der 28) März.
Pflanzen und Thiere, Urentstehung vieler 27) 118 ff.
Pflanzen, wunderbare 27) 37.
Pflanzen, Einfluß der Winterkälte auf die 30) 263.
Pflanzenwachsthum, Wirkungen der Elektricität auf das 28) 359.
Pflanzen, Organismus der 27) 108.
Pflanzen, Spiralgefäße der (naturgeschichtliche Notiz.) 28) 381.
Pflanzen, Wirkung des Magnetismus auf 28) 355.
Pflanzen und Kräuter, Genealogie der 28) Jänner bis Mai.
Pflanzen und Thiere, Verwandlung einiger in einander 27) 122.
Pflanzen durch Elektricität erzeugt 28) 383.
Pflanzen, Veredlung krautartiger 30) 51.
Pflanzen, Zahl der in England gezogenen 27) 102.
Pflanzen in Glashäusern vor Insekten zu schützen 28) 353.
Pflanzen und Kräuter, das Einsammeln der 27) 23.
Pflanzen, Austrocknen der 27) 123.
Pflanzen, vertrocknete, zu beleben 29) 30.
Pflanzen, vergl. Kräuter.
Pflanzen Großbrittaniens (seltenes Werk) 27) Juli.
Pflanzen-Abdruck, Vegetabilien-Druckerei 29) 14.
Pflanzenmikroskop 30) 45.
Pflanzenthiere, Naturgeschichte der 27) 113.
Pflastern der Städte, Entstehung 27) 174.
Pflaster der Städte 27) 37.
Pflaster der Straßen in Paris 28) 92.
Pflastern der Straßen, neues 30) 50.
Pflaumen, Genealogie der 28) März.
Pflaumen, Einfluß der Winterkälte auf die 30) 263.
Pflaumenkerne, Oel-Ertrag der 30) 44.
Pflege und Erziehung der Kinder (Frag. u. Antw.) 27) 83.
Pflicht (Säze) 29) Okt.
Pflichterfüllung in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 70.
Pfluges, Vorzüglichkeit des Wood-Freeborn'schen 30) 47.
Pflüge (Schnee-), Schneeschaufler, verbesserte 30) 49.
Pforte, die hohe, in der Türkei 28) 214.
Pforte, s. Türkei.
Pfropfen, Behandlung zarter Reiser 28) 357.
Pfropfen der Weinstöcke 30) 45.
Pfropfreiser, Versendung und Behandlung 28) 357, — 30) 45.
Pfropfwachs, s. Baumwachs.
Pfund, s. unter Gewicht.
Phänomene, ausgezeichnete, s. Elmsfeuer, elektrischer Drache, Irrlicht, Regenbogen, merkwürdige Mondregenbogen &c.
Phantasie (Vergleichung) 29) 330.

Phantasie, die alte Malerin (Ged.) 30) 410.
Phantasie und Thatkraft 30) 412.
Pharaospieles, Folgen des, zu London 30) 354.
Pharmesius sonderbare Todesart 28) 325.
Philadelphia, Gassen- und Steinpflaster in 28) 88.
Philadelphia, Gassenerleuchtung in 27) 150.
Philadelphia, Mode- Luxus in 30) 424.
Philadelphia, Brand des neuen Theaters in 28) 176.
Philemon, sonderbare Todesart 28) 325.
Philidors Zögling (Anekd.) 30) 321.
Philipp von Spanien, Diamantbecher des Königs 30) 327.
Philipp II., König von Spanien und die Armada 27) Aug.
Philipp II. is Maler 30) 317.
Philipp II., Anekdoten 29) 296.
Philipp Erzherzog von Oesterreich, dessen Aufenthalt in Augsburg 29) 275.
Philipp, Markgraf von Baden, sonderbare Todesart 28) 325.
Philippides sonderbare Todesart 28) 322.
Philippinen, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 133.
Philistus sonderbare Todesart 28) 325.
Philomele, s. Nachtigall.
Philosophie, echte (Vergleichung und Definition) 28) 124.
Philosophie, Gewichte der (Vergleichung und Definition) 28) 124.
Philosophen, die heutigen 27) 20.
Philosophen, Trinkwettstreite der griechischen 30) 226.
Philosophenthurm, der, am Aetna 30) 136.
Philosophie, s. Lebensphilosophie, Lebensweisheit.
Phönix, Fabelthier der Alten 30) 216.
Phönizier, Welthandel der 30) 147.
Pholaden, leuchtende 29) 188.
Phosphors, Eigenschaften des reinen, eigentlichen 29) 190.
Phosphoren, selbstleuchtende Körper 29) 187.
Phosphoren, natürliche 29) 190.
Phosphoren, künstlich 29) 190.
Phosphor, der baldwinische 29) 190.
Phosphor, Markgraf oder Kantons 29) 190.
Phosphor als Arzneimittel 29) 190.
Phosphor zu verschiedenen Spielereien gebraucht 29) 191.
Phosphor, Unglück durch 30) 336.
Physik, Notizen über 30) 1.
Physik der Fuhrleute 28) 194.
Physikalisches Gewächshaus in Paris 29) 112.
Physischen Jahreszeiten, die 27) V, — 28) V, — 29) V, — 30) VIII.
Piacenza, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Pic, Johann, Fürst von Mirandola, Genie 28) 302.
Picardie, Charakter der Bewohner der 30) 97.
Piccard, ausgezeichneter Kupferstecher 28) 250.
Pichincha, Vulkan 30) 191.
Pico, mehrere Vulkane dieses Namens 30) 188.
Picquet, Automat von 28) 330.
Piemont mit Montferrat, Fürstenthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 101.
Piemont, Seidenerzeugung in 27) 111.
Piemont, Seidenausfuhr 27) 111.
Piemontesen, Charakterzüge 30) 100.
Pierbach, Johann, hohes Alter 28) 287.
Pik auf Teneriffa, Beschreibung des 30) 186.
Pik auf Teneriffa, Aussicht vom 28) 149.
Pilatre de Rozier, Luftfahrt des 27) 35.
Pillnitz in Sachsen, Aussicht 28) 148.
Pilze, s. Schwämme.
Pimos, spanische Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106.
Pinsel, Insel (Lygogryph) 29) 335.
Pinterbock, Berg 30) 186.
Piperno (Lava- Art) 30) 197.
Piquenik, Ursprung des Wortes 29) 246.
Piquetspiel, Kombinationen desselben 27) April.
Piron (Anekd.) 27) 20, 31.
Pirosoma, das, des atlantischen Meeres 27) 108.
Pisang, erster, in Europa 28) April.
Piso, Tiberius, großer Trinker 30) 226.
Pissevache im Rhonethal, Wasserfall der 29) 83.
Pistolen (Wind-) 28) 339.
Pistolen, Unglück durch 29) 257.
Vergl. Flinte, Gewehr.
Pitots Strommesser 29) 19.
Pitts glänzende Grabschrift 29) 282.
Pitt und Sheridan (Anekd.) 30) 316.
Plätten und Waschen in Ostindien 30) 140.
Plätze, schöne und große in Städten 27) 37, — 28) 92 ff.
Plaifair, Professor, biographische Notiz 28) 303.
Planeten-Abweichungen, die größten nördlichen und südlichen 1827 27) X, — 1828 28) X, — 1829 29) X.
Planeten-Ereignisse 1827 27) X, — 1828 28) X, — 1829 29) X, — 1830 30) XIII.
Planeten, die, begegnen ausgezeichneten Fixsternen u. Sternhaufen, Wann? 1827 27) XI — 1828 28) X, — 1829 29) X, — 1830 30) XIII.
Planetennähe bei Fixsternen 1827 27) XI, — 1828 28) XII, — 1829 29) XII.
Planeten-, Mond- und Sonnenlauf, astronomische Andeutungen über den 1827 27) XIII, — 1828 28) XIII, — 1829 29) XIII, — 1830 30) XVI.
Planeten-Oppositionen, Conjunktionen und Quadraturen, s. d. Artikel.
Planeten werden vom Monde übereilt, m. s. in der astron. Jahrescharakteristik jedes Jahrganges.
Planeten passiren den Aequator und die Milchstraße, wann? 1827 27) X, — 1828 28) X, — 1829 29) X, — 1830 30) XIII.
Planeten-Rückgang am Sternenhimmel 1827 27) X, — 1828 28) X, — 1829 29) X, — 1830 30) XIII.
Planeten-Trabanten-Verfinsterungen 27) XVI.
Planetenwanderschaft in den 12 Sternbildern des Thierkreises 1827 27) X, — 1828 28) X, — 1829 29) X, — 1830 30) XII.
Planeten, Stand, Wanderung und Sichtbarkeit der, im Jahre 1827 27) VIII, — 1828 28) VIII, — 1829 29) VIII, — 1830 30) X.
Planetenzeichen — (Erklärung) 27) XIV, — 28) XIV, — 29) XIV, — 30) XVI.
Planeten-Zusammenkünfte im Jahre 1827 27) VII, — 1828 28) VII, — 1829 29) VII, — 1830 30) XIV.
Planeten-Zusammenkünfte, ausgezeichnete 1827 27) VIII, — 1828 28) VIII, — 1829 29) VIII.
Planian, alte Glocke in 28) 151.
Plastische Darstellung des Kirchhofes Pater la Chaise in Paris 27) Juni.
Plastisches Kunstwerk (das Leiden des Erlösers) 30) 292.
Plaß (in Böhmen), ausgezeichnete Orgel. 30) 97.
Platanen, Menge und Schönheit der, in Griechenland 30) 70.
Platane, ungeheure, in Kos 29) 101.
Platina, Nutzbarkeit der 27) 108.
Platina, Schwere der 27) Okt., Nov.
Platina, große Stücke von 27) 37.
Platina-Kugel als Feuerzeug und Nachtlampe 29) 5.
Plato, hohe Meinung der Türken und Araber von 30) 135.
Platonisches Weltjahr 27) Nov.
Plato, hohes Alter 28) 287.
Plattiren des Tischzeuges 27) 190.
Platzgold 30) 264.
Plautus (Notiz) 29) 176.
Pleonasmen 29) 240.
Plinius d. j. Briefe über den Ausbruch des Vesuvs im J. 1779 30) 165, 166.
Pluderhosen, s. Prinkleider.
Plürs im Kanton Tessin, Bergsturz auf 29) 70.
Plymouth, großes Backhaus der Citadelle zu 28) 46.
Pocken-Anstalt in Paris 30) 12.
Podagra, Erdbeeren als Mittel gegen 28) 350.
Poesie (dreisylbige Charade) 29) 334.
Poesie, Ganganellis Bemerkungen über die deutsche, französische und englische 30) 117.
Poet, der, auf dem Lande 28) 235.
Poeten, s. Dichter.
Polarländer, statistische Uebersicht der 27) (Tab.) 73.
Polarländer, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 140.
Polareisfelder 27) Mai.
Polen, russisches Czaarthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 123, — 30) 365.
Polen, Könige von, seit 1099 29) 364.
Polen, Charakter der, vor 50 Jahren 28) 45.
Polen, Charakteristik der 30) 104, 105.
Polen, Nahrungsmittel der 28) 57.
Polnisches Gastmahl 30) 326.
Polen, Nationaltanz der 28) 50.
Polen, Chausseebau in 28) 218.
Polen, Juden-Civilisation in 29) 266, — 30) 149.
Polenzerthal, Felsensturz ins 29) 70.
Poliren englischer Rasirmesser 30) 45.
Poliren gefirnißter Möbeln 30) 49.
Polirleder für Gewehre 29) 35.
Polirmittels der Schreiner, Entzündung eines 29) 256.
Polirten Stahl vor Rost zu schützen 30) 48.
Polirvorrichtung zum Hausgebrauch in England 30) 45.
Politik (Gedicht) 29) 320.
Politik, treffliche, Oesterreichs 28) 214.

Politische Landesstellen in Oesterreich 27) (Tab.) 201.
Politische Unterhaltungen der Engländer 30) 123.
Polizei (Farben-) im Lombardisch-Venetianischen 30) 334.
Polizei (Gasthaus-) im 14. Jahrhunderte 29) 275.
Polizei (Miethkutschen-) in England 28) 194.
Polizei (Fuhrwerks-) in Frankreich 29) 26. — 30) 336.
Poll Waterloo, englische Amazone 28) 231.
Polternuß, die 27) 107.
Poltron, Ursprung des Wortes 29) 245.
Polykrates, Beherrscher von Samos, außerordentliches Glück und schreckliches Ende desselben 28) 254.
Polykrat aus Naxos, sonderbare Todesart 28) 323.
Polymorphoskop 23) 214.
Polyorama (Ansichten von Italien) 28) 214.
Polyorama, Permutationen des 27) 37.
Polypen, nordische 27) 108.
Polypen (Kamm-) 27) 110.
Polytechnik, Andeutungen über 30) 1.
Polytechnik, Lexikon der Gewerbskunde, der bürgerl. Industrie und des höhern Kunstfleißes 28) 329. — 29) 1. — 30) 1.
Polytechnische Institute in Wien, Prag, München, London, Berlin (Andeutung) 30) 1.
Polytechnische Schulen in der Schweiz 30) 20.
Pomeranzenbaum, der 27) 113.
Pomeranzen, Ursprung der 28) Febr. u. April.
Pomeranzen- und Kümmelbranntwein 30) 230.
Pomeranzen- und Citronenzucker, krystallisirter 30) 55.
Pommern, preuß. Provinz, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 81. — 30) 305.
Pommern, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 52.
Pommern, Charakterzüge der 30) 99.
Pommern, Nahrungsmittel der 28) 36.
Pommern, Jubelfeier des Christenthums in 28) 209.
Pomologie, s. Obstbaumzucht, Obstkultur.
Pomp und Titel mehrerer Könige und Fürsten ungebildeter Nationen 29) 146.
Pompana-Vanille 27) 114.
Pompeji, tiefes Lavapflaster in 27) 35.
Pompeji, Wandgemälde aus 28) 202.
Ponceis Uhren 28) 137.
Pondicheri, Karikal, Mahé, französische Kolonien, Zahlenstatistik 27) (T.) 99. — 30) 305.
Pontinische Sümpfe 27) 40.
Pope, als Beispiel früher Geistesentwickelung 28) 302.
Pope's Eigenheit 28) 319.
Pope's Eitelkeit (Anekd.) 29) 300.
Popes Schriftsteller-Honorar 29) 173.
Popocatepetl, Vulkan 30) 188.
Poppes Encyklopädie des Maschinenwesens 30) 14.
Populationsverhältnisse 28) 245.
Populationsverhältnisse in Schweden, Berlin, Neapel, England, Wien, Leipzig, Paris 28) 215.
Population, s. Bevölkerung.
Portal, Leibarzt Buonapartes und Ludwigs XVIII. (Anekd.) 28) 257.
Port-au-Prince, Pulverexplosion zu 28) 82.
Porterbier, Ursprung des Namens, Bestandtheile, Bereitung und Arten 30) 221.
Porterbierbrauerei in London 28) 331, Vergl. Bier. — 30) 225.
Portici, antiquarisches Museum zu 27) 36.
Portico, ungeheurer Weinstock zu 30) 72.
Portobello, der reichste Jahrmarkt der Welt zu 28) 208.
Portraits, Hauptfarben bei den 30) 280.
Portrait Sr. Majestät des Kaisers Franz I. von Oesterreich 28) 101.
Portrait Walter Scotts 28) 230.
Portraitzeichner Bernard 27) 37.
Portugall, Brasilien, Europa, Größenverhältniß 30) 416.
Portugall, Monarchie, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106. — 30) 375.
Portugall, Genealogie 29) 369.
Portugall und Brasilien, Genealogie 27) (Tab.) 150.
Portugall, Könige von, seit 1699 29) 304.
Portugall, Titel und Wappen des Königs von 29) 208.
Portugiesische Königskrone 29) 202.
Portugall, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 36.
Portugall und Spanien, Küsten von 29) 42.
Portugiesen, Charakter der, vor 50 Jahren 28) 45.
Portugiesen, Nationalcharakter, Eigenthümlichkeiten, Sitten und Gebräuche 30) 102.
Portugiesen, steifes Hängen am Hergebrachten 30) 126.
Portugiesen, Tabaksliebhaberei 30) 62, 126.
Portugall, römisch-katholische Geistlichkeit in 30) 403.
Portugiesen, Nahrungsmittel der 28) 36.
Portugall, Kaffehäuser in 30) 240.
Portugiesen, Vergnügungen, Spiele, Nationaltänze der 28) 50.
Portugall, Zustand der Künste und Wissenschaften in 28) 46.
Portugiesinen, Schmuck der 30) 126.
Portugall und Spanien, die Juden in 30) 147.
Portugiesischen Bettler, Charakterzug der 30) 126.
Portugall, Bergbau in 27) 148.
Portugall, Seidenerzeugung in 27) 111.
Porzellan-Erde, Meißner 29) 15.
Porzellan, Wiener 27) 37.
Porzellan zu kitten 30) 35.
Porzellan, Reaumursches 28) 339.
Porzellanfabrik in Berlin, Mittel sie in Aufnahme zu bringen 30) 17.
Porzellankarten (Pariser Visitenkarten) 29) 20. — 30) 3.
Porzellanmalerei, künstliche 28) 339.
Posen, preuß. Provinz, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 86. — 30) 364.
Possendichter, der (Epigr.) 28) 250.
Postwesen 29) 349.
Postwesen Amerikas 29) 270.
Postwesen in England 28) 215.
Post in Deutschland, England, Amerika 29) 119.
Poststationen der österreichischen Monarchie und Briefpostgebühren von Wien aus und umgekehrt 27) (Tab.) 13.
Postwagen der österreichischen Monarchie 28) 410.
Postbericht Wiens (Brancard-, Eil- und Postwagen) 27) (Tab.) 8. — 30) 445.
Postwagen, Abfahrt und Ankunft in Wien 27) (Tab.) 8.
Posten (Brief-), Wiens 27) (Tab.) 11, — 30) 448.
Post, die kleine, zu Wien 29) 270.
Postwagen Wiens 29) 330.
Posten, fahrende, Wiens 29) 349.
Posten, Ankunft der türkischen, zu Wien 28) 416. — 30) 448.
Postbericht, Brünner 27) (Tab.) 12, — 28) 416, — 29) 351, — 30) 448.
Postbericht, täglicher 29) 330.
Posten (Brief-) Brünns 29) 252, — 30) 449.
Posten in London 27) 38.
Postwagen, täglich von Paris abfahrend 28) 215.
Post- und Miethkutschen, Geschwindigkeit der 29) 120.
Posten, vergl. Eilwagen.
Posttaube, Schnelligkeit einer 29) 120.
Potokowa, körperkräftig 27) 35.
Pottfisch 27) 38.
Pozzolane (vulkanische Asche) 30) 197.
Pracht und Pomp, Luxus und Moden 30) 422. — vergl. Putz. — Kleidungen ꝛc.
Pracht und Luxus, — Licht- und Schattenseite 30) 430.
Pracht der Laden und Magazine zu London 29) 15.
Prachtaufwand der Vorzeit 30) 426.
Prachtgärten des Adonis 29) 108.
Prälaten in den deutschen Erbstaaten der österreichischen Monarchie 27) (Tab.) 200.
Prämie der Nüchternheit 28) 338.
Prämien für Pferde in Oesterreich 29) 14.
Pränumerationsanzeige 27) 20.
Präsidenten der nordamerikanischen Freistaaten, Verzeichniß der 30) 410.
Präsidios, span. Inseln, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106. — 30) 380.
Prasfoles (Berauner Kreis in Böhmen), merkwürdige Glocke in 28) 150.
Prag, Ansicht von 29) 30.
Prag, Aussicht über 28) 140.
Prag, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 48.
Prag, die Juden in (geschichtliche Notiz) 30) 149.
Prag, königliches Schloß zu 28) 33.
Prag, Wladislaw'scher Saal im königlichen Schlosse zu 27) Juli.
Prag, Glocken in 28) 150, 151.
Prag, Orgel in der Strahower Stiftskirche 28) 153.
Prag, künstliche Uhrwerke in 28) 1. — 29) 20.
Prag, Inschrift des Carolinhauses, des Altstädter Rathhauses, des Theaters zu 28) 209.
Prag, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Prag, Feuersbrunst in 27) Aug.
Prag, harter Tag für 29) 167. Vergl. Böhmen.
Pragas Erstürmung 29) 165.
Pragmatische Darstellung der Geschichte 30) 282.
Prascofka Lopuloff — (das Mädchen aus Sibirien) 28) 263.
Praxis und Theorie 29) 329.
Prediger-Launen 29) 172.

Predigt, lange 27) 38.
Preis, Greis, Kreis (Logogryph) 29) 335.
Preise, ruhmwürdige 30) 17.
Preis-Aufgaben für landwirthschaftliche Gegenstände in Frankreich 30) 17.
Preise der Lebensbedürfnisse in London 28) 215.
Preise verschiedener Artikel in Pest, im Herbst 1810 29) 270.
Preise der vorzüglichsten Landesprodukte auf dem Jahrmarkte zu Hermannstadt 29) 271.
Preise, niedrige, der Landesprodukte in Georgiewsk 29) 271.
Preise des Weizens 1826 28) 216.
Preis des schönsten Widders zu Rambouillet 29) 271.
Preis, hoher, der Kleidungsstücke zu Bogota in Columbien 28) 215.
Preis, hoher, eines Buches 27) 6.
Preis-Medaille zur Beförderung der Obstbaumzucht in Steyermark 29) 269.
Preiswürdigung 28) 216.
Prennadillas, durch Vulkane ausgeworfene Fische 30) 189.
Presse, hydraulische, Anwendung derf. 29) 9, — 30) 17.
Presse (Drucker-), neuerfundene 30) 4.
Pressen (Druck-), durch Dampf getrieben 29) 3.
Preßpapier, Preßspäne 28) 357.
Preußelbeere, Theesurrogat 30) 244.
Preußen, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 30, — 30) 363.
Preußische deutsche Bundesstaaten, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 88.
Preußen, Titel und Wappen des Königs von 29) 204.
Preußische Königskrone 29) 202.
Preußen, Genealogie 27) (Tab.) 156, — 29) 369.
Preußen, Meeresküste von 29) 42.
Preußen, jährlicher Bevölkerungszuwachs 30) 416.
Preußen, Aufhebung der Leibeigenschaft in 29) 269.
Preußen, Zahl der römisch-katholischen Geistlichkeit in 30) 403.
Preußen, Charakter der, vor 50 Jahren 28) 45.
Preußen, Charakter der 30) 90.
Preußen, die Juden in 30) 137.
Preußen, Zustand der Künste und Wissenschaften 28) 47.
Preußen, Bergbau in 27) 148.
Preußisches Justizministerium, Verordnung dess. für Rechts-Kandidaten 30) 340.
Preußen, Berichtigung des Ganges der Uhren in 29) XV.
Preußen, Einführung gleicher Wagen- und Schlittengeleise in 30) 52.
Preußen, Blatternimpfung in 28) 204.
Preußen, Zahl der Vaccinirten und an den Pocken Gestorbenen in 28) 204.
Preußisches altes Trinkrecht 26) 219.
Preußen, Zucker-Konsumtion in 28) 342.
Preußen, vergl. Berlin.
Prevost d' Exiles, glückliches Gedächtniß des französischen Schriftstellers 28) 246.
Priesterjubiläum, merkwürdiges 28) 286.
Primel, Theesurrogat 30) 244.
Prince Edward, britt. Ins., Zahlenstatistik 30) 362.
Prinzen-Kronen, französische 29) 205.
Prinzessin, eine wandernde 28) 255.
Prinz Wales, britt. Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 115, — 30) 381.
Priscus, Tarquinius, sonderbare Todesart 28) 322.
Probert, William, berüchtigter Mörder 30) 350.
Probirgewicht, s. Gewicht.
Procente für die Klassensteuer nach dem Erwerbe und den jährlichen Einkünften 29) 345, — 30) 443.
Proceß, s. Prozeß.
Procita, Insel 30) 174.
Professionisten, Vervollkommnung der Gewerbe und Wissenschaften durch 29) 7.
Professors der Anatomie in London, Einkünfte eines 25) 216.
Prophetin der alten Deutschen (Velleda) 27) 20.
Prophezeihen 29) 330.
Provençalen (Notiz) 30) 157.
Provencerosen, Einfluß der Winterkälte auf die 30) 204.
Providencia, schnelle Reise des Schiffes 29) 121.
Provinzial-Delegationen (Kreisämter) im österreichischen Kaiserstaate 27) (Tab.) 202.
Prozeßkosten in England 27) 53.
Prozeß, kein, in einem großen Lande 27) 31.
Prüfung, die (Anekd.) 30) 302.
Przelauz, alte Glocke in 28) 151.
Przestawlk in Mähren, Aussicht von 28) 147.
Przibram, alte Glocke in 28) 151.
Psalmen (Andeutung) 28) 216.
Pseudonymen deutschen Schriftsteller, Enthüllung vieler 29) 178.
Psychologische Erklärung 27) 21.
Pudding aus Kartoffeln 30) 38.
Puder, s. Haarpuder.
Puelches, Charakteristik der 30) 134.
Puerto Rico, General-Kapitanat, spanisches Amerika, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 106.
Puff-Otter, die 27) 108.
Puff- und Saubohnen, Vaterland der 28) Januar.
Pugiéres, franz. General (Anekd.) 30) 302.
Pücklings- und Häringshändler in Amsterdam 30) 127.
Pulks, lappländische 30) 130.
Pulque, berauschendes Getränk der Neuspanier 30) 321.
Pulver, Unglück durch 29) 238.
Pulvers, Aufbewahrung des 30) 46.
Pulvers, Verstärkung der Kraft des 30) 19, 46.
Pulver- und Wasserdämpfe, Gewalt der 27) April.
Pulverexplosionen 27) Juli, — 28) 81, — 30) 159, 347.
Pulvermühlen, Gefahr des Entzündens 29) 30.
Pumpen auf Schiffen durch Windmühlen getrieben 30) 25.
Pumpe (Tränk-), neue 29) 19.
Pumpenschläuche aus Federharz 30) 48.
Pumpernikel, westphälischen, zu machen 30) 46.
Punktlava 30) 197.
Punsch, Ursprung des Wortes 30) 400.
Punsch, amerikanischen, zu bereiten 30) 46.
Punsch, königlichen, zu bereiten 30) 46.
Punsch, kräftiger 28) 357.
Punschgesellschaften in den Finnmarken Norwegens 30) 88.
Punschlied 27) 92.
Punschverbesserung 30) 46.
Purdon, Schicksal des 29) 176.
Purpur 27) 108.
Purpurfarbe durch Vermischung zu erhalten 30) 281.
Pursch, Friedrich, reisender Botaniker 28) 245.
Puschkin und Baratinsky, russische Dichter (Parallele) 27) 7.
Puthius, flamländischer Maler 27) 16.
Putz, Andeutungen über den 30) 430.
Putz, Pracht und Luxus, Licht- und Schattenseite 30) 430.
Putz, Schmuck und Moden 30) 422. (vergl. Kleidungen, Luxus.)
Putzes und der Moden, Geographie des 30) 426.
Putz der Damen, Wahl der Farben beim 30) 278.
Putz-, Glanz- und Vergnügungssucht unserer Zeit 30) 350.
Puzzolan-Erde 30) 197.
Pyramiden Aegyptens, Bemerkung 27) März.
Pyramiden von Steinen in Aegypten 27) (Tab.) 79.
Pyramide, Höhe der höchsten ägyptischen 29) April.
Pyramiden von Backsteinen in Neuspanien 27) (Tab.) 79.
Pyrenäen, Bäder in den 27) Febr.
Pyrenäen, Bärenjagd in den 28) 129.
Pyrmonter Heilquelle 28) 170.
Pyrophore, Luftzünder, Selbstzünder 29) 192, — 30) 347.
Pythias und Damon, seltene Muster treuer Freundschaft 28) 226.

Q.

Quacksalber, erster, Londons 30) 355.
Quadraturen (Erklärung) 27) VII.
Quadraturen der Planeten mit der Sonne, in der astronomischen Jahrescharakteristik jedes Jahrganges.
Quäkers, edle That eines 29) 300.
Quajaki, Charakteristik der 30) 115.
Quarantaine-Anstalten 29) 226.
Quatembertage nach dem julianischen und Reichskalender 1827 27) II, — 1828 28) II, — 1829 29) II, — 1830 30) II.
Quecksilbers, Eigenschaften des 28) 384.
Quecksilbers, Schwere des 27) Nov.
Quecksilber, gefrorenes 27) 38.
Queen of Scotland, Reise des Dampfschiffes 29) 122.
Quellen, brennende 29) 197.
Quelle, merkwürdige, bei Hermannstadt 29) 200.
Querstrich durch die Rechnung (Vergleichung und Definition) 29) 330.
Quin, Schauspieler (Anekd.) 27) 24, — 30) 321.
Quipos der Wilden 30) 146.
Quito, Höhe 27) Mai.
Quito, Charakteristik der Bewohner von 30) 115.
Quito, Nahrungsmittel der Bewohner von 28) 58.
Quito, Schönheitsbegriffe der Indianer von 30) 276.
Quito, Vulkanauswürfe in 30) 189.
Quito, erste Weizenpflanze in 28) 382.
Quitten, Genealogie der 28) April.
Quodlibet, ein Avertissement 29) 320.

R.

R., der Buchstab (Räthsel) 29) 334.
R, Rede ohne 28) 257.
R, Liedchen ohne 28) 114.
Raasch und Wels, elektrischer (Zitterwels) 29) 93.
Rabbinen, Aberglaube der, von Trunkenen 30) 227.
Rabbinen, Studienplan für, in Baiern 30) 148.
Raben, Geschrei der indianischen 28) 378.
Rache, Sprache (Anagramm) 30) 398.
Rache, edle, des Julius Cäsar 30) 311.
Racine (Notiz) 30) 316.
Racines Armuth 29) 176.
Racines Uneigennützigkeit als Schriftsteller 29) 174.
Racine, (Anekd.) 29) 298.
Raketen-Erfinder 29) 15.
Raketen-Steighöhe 27) 38.
Raketen, vergl. Pulver.
Radcliffe (Dr.) — (Anekd.) 27) 12.
Radmacher, Arbeitsmethode der, in Ostindien 30) 139.
Radiesgen, Vaterland der 28) April.
Radonitow in Böhmen, alte Glocke zu 28) 151.
Radoscht in Mähren, Aussicht vom 28) 147.
Radsbuten, Charakteristik der, 30) 108.
Radwanze (elektrische Wanze) 27) 109, — 29) 93.
Räder, Gabel, Deichseln, Treppengeländer aus gebogenem Holze 30) 40.
Räthsel-, Charaden- und Anagrammenwerk, ist unter Charaden vollständig aufgeführt.
Räthsel-Aufgabe 29) 343.
Räthsel- und Charaden-Auflösungen, s. Charaden.
Räthselfragen (Calembourgs) 29) 342, — 30) 398.
Auflösungen ders. 29) 342, — 30) 440.
Räthsel, geographische 29) 342.
Räuber, Diebe, Betrüger, Gauner, (Warnungstafeln) 27) 56, 57, — 28) 196, 197, — 29) 362.
Räuber, drei berüchtigte 28) 201.
Räuberbande, junge 30) 355.
Räuber-Beredsamkeit (Anekd.) 27) 21.
Räubergenie, Moses Isaak 28) 200.
Räuberhorden der Wüste Sahara, Angriffe der, auf Karavanen 30) 207.
Räuber-Mißgriff, wohlthätiger 28) 200.
Räuber-Vergeltung durch Zufall und Mädchen-Kühnheit 28) 200.
Räuber, die, von Schiller, in eine Oper arrangirt 29) 285.
Raubmord zu Wien 29) 264.
Räuchern der Rindszungen 30) 55.
Räuchern des Schweinefleisches (Schinken) in Westphalen 30) 46.
Rainer, schneller Fußgänger 29) 126.
Rainer, die Gebrüder, Tyroler-Sänger in London 29) 284.
Rak oder Arak 27) 186.
Rakonitz, alte Glocke in der Pfarrkirche zu 28) 151.
Raleigh, Ritter, wegen Ueberbringung des Tabaks nach Europa zum Tode verurtheilt 28) 234.
Ralph, Elisabeth, merkwürdige Zwergin 28) 311.
Ramberg, Heinrich, berühmter Geschichtsmaler 28) 249.
Ramillies, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Ramm, Joseph, hohes Alter 28) 291.
Rammdämme in Zeland (Niederland e) 28) 86.
Ramus, Peter, Eigenheit 28) 319.
Randglossen, s. Historienfach.
Ranen (Volksname) 30) 157.
Rangander, Gott der Indier, Blumenregen bei der Geburt des 30) 271.
Ranggleichheit der 7 Weisen 28) 216.
Ranunkeln, Ursprung der 28) April.
Ranunkeln, Arten derselben 29) 115.
Ranzau (Marschall), seine Grabschrift 27) 12.
Ranzigwerden der Butter zu verhindern 30) 29.
Rapilli, vulkanisches Produkt 30) 197.
Rappo und Lebesnier (Parallele) 30) 77.
Rappo zu Brünn 30) 78.
Rascin, Oesterreichs Sieg bei 29) 156.
Rasen- und Erddächer, nordische 30) 3.
Rasenterfes, Eigenschaften des 30) 200.
Rasiermesser, Poliren englischer 30) 45.
Rathhaus zu Amsterdam 27) 38.
Rath, guter 28) 199.
Rathsversammlung der Neger 30) 142.
Rattenberg, Bergsturz bei 29) 76.
Ratten, Unglück durch (Warnungstafel) 29) 260.
Ratten, ein Kind tödtend 29) 260.
Ratten und Mäuse, Mittel gegen 29) 28, — 30) 47.
Rattenfänger, königl., in England 30) 151.
Rattenmenge in Petersburg 28) 316.
Rattenmenge in Rio Janeiro 28) 378.
Rattenmenge in Westindien 28) 376.
Rattenmenge auf der Insel Mauritius 28) 326.
Rattenregen 30) 271.
Rauch, wie in demselben zu bestehen 30) 47.
Rauchen (Tabak-), in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 68.
Rauchen, Virtuosen im 27) 33.
Rauchen, s. Tabakrauchen.
Rauchfänge, verbesserte 29) 30.
Rauchtabaksasche, zur Vertreibung des Ungeziefers in Gärten, Kellern ꝛc. 30) 50.
Raudenberg, ausgebrannter Vulkan Mährens 30) 198.
Raum und Zeit, Andeutung 29) 330.
Raupen, Mittel gegen 27) 188, — 29) 50, — 30) 47.
Raupen, die Wanderungen der, zu hindern 30) 47.
Raupenschnee 30) 269.
Ravah, Vulkan 30) 183.
Ravenna, Peter von, Genie 28) 303.
Ravenna, merkwürdiges Dach in 27) März.
Razunsk, Johann, zahlreiche Nachkommenschaft 30) 74.
Reaumursches Porzellan 28) 339.
Reben, s. Weinreben.
Rebhühner, List der 28) 370.
Rebhühner, zahme 28) 370.
Rebhühner, Fang der, in Nordwest-Amerika 28) 137.
Recensenten, geographische 28) 89.
Recepte, hauswirthschaftliche 27) 180.
Recepte 28) 115.
Recept, ein braves Weib zu bekommen, (Glosse) 28) 115.
Recept zur chinesischen Tusche 29) 32.
Rechnenkunst, Erfindung 27) 174.
Rechnenkunst, Aufgaben aus der höhern u. niedern 30) 391.
Rechnenkunst, vergl. Arithmetik, Zahlen.
Rechnenmaschine, Babbages 30) 18.
Rechner, der geschwinde, nach dem Kurse zu 250 27) (Tab.) 7, — 29) 346, — 30) 444.
Rechnung (Lebens-), verunglückte 28) 194.
Rechnung, sonderbare, eines Prokurators 29) 290.
Rechnung eines Gastwirths, Strafe für übertriebene 28) 197.
Rechnungsmünzen, s. Münzen.
Recht und Unrecht 28) 116.
Rechtschaffenheit, Beispiele 27) 21.
Recoaro, Erdsturz zu 29) 70.
Reden (Sätze) 29) 321.
Reden (Ged.) 29) 320.
Reden, wie viel kann ein Mensch 27) 39.
Redekunst (Rhetorik), Erfindung 27) 178.
Rede 28) 124.
Redefiguren 29) 252.
Rede eines Zimmermanns bei der Errichtung eines Hauses 28) 105.
Redensarten, gewagte 29) 246.
Redensarten, deutsche, Ursprung und Erklärung einiger 29) 245, — 30) 400.
Redner (Andeutung) 30) 403.
Redner Englands, Deutschlands, Frankreichs, Charakter der 30) 117.
Redner (Anekd.) 27) 21.
Redlichkeit (Sätze) 29) Dec.
Redlichkeit und Einfachheit des Herzens (Sätze) 29) Nov.
Redlichkeit und teutsche Treue 29) 305.
Reduction der C. M. in W. W. und umgekehrt 27) (Tab.) 7, — 29) 346.
Reducirte Scala, wie viel 100 fl. Bank-Kozettel nach dem Kurse in Einlösungsscheinen gelten, s. Bankozettel.
Rees, Winifred, hohes Alter 30) 74.
Regatta, Volksfest in Venedig 30) 125.
Regen, Entstehen und Ursache verschiedener 30) 265.
Regen, merkwürdige, und Wunderregen 30) 265.
Regenbogen, Entstehungsart desselben 29) 258.
Regenbogen 27) 38.
Regenbogen, Leben (Parallele) 29) 321.
Regenbogen (Charade) 29) 340.
Regenbogen, merkwürdige 29) 232.
Regengallen bei Regenbogen 29) 232.
Regenmäntel der Kamtschadalen 29) 251.
Regenmenge auf der ganzen Erde und an verschiedenen Orten 27) 37.
Vergl. Schnee, Niederschlag.
Regensburg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 48.
Regensburg, Pferderennen in 29) 136.
Regensburg, Pulverexplosion zu 28) 81, — 30) 159.
Regenschirm (Charade) 29) 334.
Regenschirm aus der Standarte des Kapo Said 28) 216.
Regenschirme (Omnibus), neue Art 30) 18.
Regenten, Genealogie der europäischen 27) (Tab.) 145.
Regenten, Regierungsantritte der jetzt lebenden 28) 420, — 30) 450.
Regenten, Uebersicht der europäischen, (nach dem Alter und den Regierungsjahren) 28) 420, — 29) 364.
Regenten, vergl. Kaiser, König, Fürst, Regierung.
Regentenstolz 27) 32.
Regententafeln, synchronistische 29) 361.

Regentinen Europens, seit einigen Jahrhunderten 27) 21.
Regenwasser 27) 75.
Regenwürmer zu vertreiben 30) 47.
Regierung, lange 29) 271.
Regierungsantritte der jetzt lebenden Regenten 28) 420, — 30) 450.
Regierungs-Mitglieder in den vereinigten Staaten 29) 271.
Regiment, das von Champagner betrunkene 29) 275.
Regiments-Knaben-Erziehungshäuser, k. k. 27) (Tab.) 195.
Register von Gelehrten-Pensionen Ludwigs XIV. 29) 172.
Register über alle 15 Jahrgänge des Wanderers, 1827 beigelegt.
Register der moralischen Geographie 30) im Inhalt.
Register der Zahlenstatistik 27) (Tab.) 141. — 30) im Inhalt.
Register, der Münz-, Maß- und Gewichtverhältnisse 27) (Tab.) 64.
Reichenau (Böhmische), große Glocke in der Schloßkirche zu 28) 150.
Reichenbaches, Wasserfälle des 29) 81.
Reichsgeld, Resolvirung des, in Kaisergeld 27) (Tab.) 1.
Reichshofkanzlei zu Wien 28) 36.
Reichskalenders, Jahresform des, im Jahre 1827 27) II. — 1828 28) II. — 1829 29) II. — 1830 30) II.
Reichskalender, — immerwährender Datumzeiger 27) 140.
(Vergl. Kalender.)
Reichskammergericht 28) 216.
Reichskrone, die deutsche 29) 201.
Reichskrone, kaiserliche, in der Heraldik 30) 214.
Reichthum (Sätze) 29) Decemb.
Reichthum (Notizen, Anekd.) 27) 22.
Reichthum und Verstand 28) 101.
Reichthum, relative Bedeutung desselben 29) 321.
Reichthum 27) 38.
Reichthums, Verhältniß der Familien in Rücksicht des, in Frankreich 28) 217.
Reichthum Spaniens, ehemaliger 29) 271.
Reichthum des Römers Cajus Lentulus 28) 217.
Reich zu werden, Mittel 29) 30.
Reiherbeize 28) 137.
Reihers, List eines 28) 372.
Reimes, Erfindung des 27) 176.
Reim, altschwäbischer, auf einem Hause zu Memmingen 29) 259.
Reimlexikon, das (Anekd.) 30) 316.
Reinigung von Zeugen oder Tüchern, welche durch Kaffeh, Wein, Bier, Lauge, Eisenrost oder sonstige scharfe Flüssigkeiten verunreinigt wurden 29) 35.
Reinigung verschiedener Stoffe mit Kartoffeln 29) 30.
Reinlichkeit (Sätze) 29) Oct.
Reinlichkeit und Baden in Hinsicht auf die Gesundheit (Frag. und Antwort.) 27) 79.
Reinlichkeit und Ordnungsliebe der Niederländer und Holländer 30) 127.
Reinold, Eigenheit des Malers 28) 319.
Reis, Vaterland des 28) April.
Reis von Cochinchina 27) 109.
Reis, Selbstentzündbarkeit des 29) 104.
Reis, künstlicher, aus Kartoffeln 28) 334.
Reise und Leben 29) 385.
Reise durch das Thal des Lebens (Ged.) 29) 321.
Reisende, zwei (Ged.) 30) 410.
Reisen 28) 124.
Reisen, Allgemeinheit der 30) 325.
Reisen, Chateaubriands Andeutung über 30) 2.
Reisen, verschiedene Arten zu 29) 150.
Reisen über Gletscher 28) 69.
Reisen durch Sibirien, Mühseligkeiten der 29) 151.
Reisen, eigenthümliche, der Araber zu Wasser 30) 133.
Reisenden im Innern von Afrika, Namen der 29) 40.
Reisende, der, in Nordamerika (Andeut.) 30) 143.
Reisenden, Zahl der, verschiedener Nationen in der Schweiz 28) 217.
Reisen vor Erfindung der Kutschen 29) 271.
Reisende, schnelle 29) 120.
Reisen, schnelle, auf Schiffen 29) 121.
Reisen, schnelle, auf Dampfschiffen 29) 122.
Reisen, Schnelligkeit der, in Rußland 29) 119. — 30) 129.
Reisen, schnelle, in Nordamerika 30) 8.
Reisende, drei dürftige, aus den entferntesten Weltgegenden in Arcenes 28) 235.
Reisende, Warnung für, an Landesgrenzen 30) 352.
Reisenden, kritische Lage eines (Warnungstafel) 30) 356.
Reiselust der Frauen 28) 217.
Reisegesellschaft, merkwürdige 30) 324.
Reise, Marsch 28) 116.
Reisemäntel in England 30) 13.
Reisewagen, englischer 28) 341.
Reisewagen mit einer Orgel 30) 435.
Reisern (Propfe), Versendung und Behandlung der 30) 45.
Reißblei, englisches 28) 331.
Reißkohlen, wohlfeiler und besser als gewöhnliche 27) 189.
Reiters, Schilderung eines, aus dem Innern Brasiliens 30) 144.
Reiterfrauen in England 30) 47.
Reiterstatuen, s. Monumente, Denkmäler, Statuen.
Reitkunst, Ursprung der 27) 177.
Reitpeitschen und Spazierstöcke, — Verbesserung derselben 29) 30.
Reitschule 27) 30.
Rejangs, Charakteristik der 30) 109.
Rekrut, der, an der Sternwarte (Anekd.) 29) 294.
Relief, s. Basrelief, Hautrelief.
Religion (Sätze) 28) 11.
Religion und Tugend 27) 2.
Religion, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 69.
Religion der Tibetaner 29) 149.
Religion, vergl. Tugend, Moral, Andacht, Gebet.
Religionslehrer, Studienplan für jüdische, in Bayern 30) 148.
Religionsschwärmerei in China 30) 156.
Rembrandt, Versteigerung eines Gemäldes von 28) 160.
Remontirungs-Inspektion zu Wien 27) (Tab.) 192.
Reni (Guido), Charakterzug 29) 283.
Renn- und Eilthiere, Schnelligkeit der 29) 120.
Rennes, Pulverexplosion zu 28) 82.
Rennpferde, berühmte, in England 29) 132.
Reps, Oelertrag des 30) 44.
Residenzen der Souveraine in Europa 28) 93.
Restaurateurs, Verhältniß der, im Jahre 1800 und 1820 zu Berlin 28) 207.
Rettigs, Vaterland des 28) April.
Rettung, wunderbare 27) 17.
Rettung in Wassergefahr 28) 188.
Reue (Sätze) 28) 12.
Reue eines Betrügers 28) 197.
Reuß, Gewohnheiten und Verträge in den fürstl. gräflich. Hause 28) Oct.
Reuß, Genealogie 27) (Tab.) 136. — 29) 369.
Reuß-Gera, Genealogie 27) (Tab.) 136.
Reuß-Greiz, Genealogie 27) (Tab.) 136, — 29) 369.
Reuß-Lobenstein, Genealogie 27) (Tab.) 137.
Reuß-Lobenstein-Ebersdorf, Genealogie 27) (Tab.) 137, — 29) 369.
Reuß-Plauen, Titel und Wappen des Fürsten von 29) 206.
Reuß-Plauen, ältere und jüngere Linie, Fürstenthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 93. — 30) 369.
Reuß-Plauen, Titel und Wappen des Fürsten von 29) 206.
Reuß-Schleiz, Genealogie 27) (Tab.) 136.
Reuß-Schleiz-Köstritz, Genealogie 27) (Tab.) 137, — 29) 369.
Revenüen, s. Einkünfte.
Revier-Jäger, alter 28) 287.
Review, Edinburgher, Honorar des 29) 174.
Revolution und Antiquitäten der Moden 30) 424.
Revolutions-Naturkalenders, Monatsnamen des 27) III.
Rhabarber (Notiz) — 27) 109. — 28) April.
Rheaner Domänenwaldes, Brand des 28) 178.
Rhein, die erste Quelle desselben oder der Rheinwaldgletscher 28) 68.
Rheins, schneller Lauf des, in der Provinz Kleve 29) 121.
Rheinfall, der, bei Schaffhausen 29) 80.
Rheinfall, kühne Fahrt über den 28) 236.
Rheingegenden, niedrige Getreide-Preise 1824 in den 28) 216.
Rhetorik, Erfindung der 27) 178.
Rhinoceros 27) 38.
Rhinoplastik, d. i. die Kunst Nasen anzusetzen 30) 281.
Rhizophora mangle (Wurzelbaum), Naturgeschichte 28) 42.
Rhodamas, körperkräftig 27) 35.
Rhodiferholz (Rosenholz) 27) 109.
Rhodium mit Gold zu verbinden 27) 187.
Rhonegletscher der 28) 68.
Richardson, John, hohes Alter 30) 75.
Richardson, Joseph, einziger Bewohner der Insel Minho 28) 254.
Richelieu, Eigenheit des Cardinals 28) 319.
Richelieus Glaube an Astrologie 28) 320.
Richelieu und Ludwig XIII. (Anekd.) 29) 398.
Richter, s. Jean Paul.
Richters, Erforderniß eines, zu Athen 27) 53.
Riemenfisch, indischer (Zitterriemenfisch) 29) 93.
Riesen und Zwerge, Büffons Bemerkung über 30) 80.

Riesen und Zwerge, große und kleine Menschen 27) Nov. — 28) 312. — 30) 7.
Riese, der, aus Frankreich 28) 312.
Riesen an Körperkraft 28) 369.
Riesen unter den Bäumen 28) 181. — 29) 100. — 30) 68.
Riesen unter den Glocken 28) 150. — 30) 64.
Riesen unter den Orgeln 28) 152.
Riesen-Apfel 27) 109.
Riesenappetite 28) 324.
Riesen-Asclepias 28) 357.
Riesenbetten (Hünengräber), alte Grabhügel 28) 217.
Riesenbüffel (Arni) 29) Febr.
Riesengebirges, Heirathsgebräuche der Bewohner des 28) 52.
Riesengebirges, Gebräuche der Bewohner des, bei der Taufe eines Kindes 28) 53.
Riesengebirge, Fest am schwarzen Sonntage im 28) 54.
Riesengebirges und der Karpathen, Ueberschwemmungen im Gebiete des 29) 45.
Riesensoldaten, eine Armee von 30) 79.
Riesentannen auf den Cordilleren 30) 70.
Riesentopf 27) 40.
Riesenvögel, Fang der, in den Steppen von Südamerika 28) 141.
Riesenwallnuß 27) 107.
Riga, Münz-, Maß- und Gewichts-Verhältnisse 27) (Tab.) 49.
Rigi, Aussicht auf dem 28) 149.
Rindviehes, weite Verbreitung des 28) 376.
Rindviehmenge in Paraguay 29) März.
Rindvieh-Konsumtion in London 1821 28) 375.
Rindvieh, Schädlichkeit des Buchsbaumes für das 30) 29.
Rind- und Schafvieh-Ausstellung in Wien 30) 10.
Rindfleisch, s. Fleisch.
Rindzungen zu räuchern 30) 55.
Ringe, Alter und Gebrauch der 27) 178.
Ringe, mystischer Sinn der 27) 179.
Ringe bei verschiedenen Völkern 29) 152.
Ringe, verschiedene Benutzung der 29) 152.
Ringe, Bedeutung der, bei den Römern 29) 152.
Ring des Churfürsten Johann von Sachsen 28) 157.
Ring mit einer Uhr 27) 40.
Ringe, Abschiedsringe zu Paris 30) 423.
Ringgebirge im Monde 27) Febr.
Ringelblume, Phosphorescenz der 29) 189.
Ringelblume, afrikanische, als Barometer 30) 27.
Rio del Norte, Ueberschwemmungen des 30) 274.
Rio Janeiro, Rattenmenge in 28) 378.
Riou, Lieutnant, Schiffbruch des 30) 421.
Ripermont, Baron (Anekd.) 29) 294.
Rissen, Copiren von 28) 349.
Ritchies äußerst wohlfeile und empfindliche Wage 29) 20.
Ritter Verstand und Dame Gemüth (Ged.) 28) 101.
Ritterorden, k. k. österreichische 27) (Tab.) 207.
Rittersitte 29) 217.
Ritterstück, sonderbares, in Lyon 29) 285.
Riva, Bergsturz bei 29) 27.
Roberjot de Lastigues, Edelmuth des 30) 301.
Roberts I., Königs von Schottland, Körperkraft 28) 310.
Robert Stephanus, Achtung Franz I., für 29) 170.
Robertsons Schriftsteller-Honorar 29) 173.
Robertson's Luftfahrt 27) 36.
Robertson, Dryn, hohes Alter 30) 75.
Robinsonade 27) 23.
Rocca, Duell der Gräfin von, mit der Marquise von Bellegarde 28) 233.
Roche (Zitter-), elektrischer Fisch 29) 92.
Rockcorbon, Bergfall bei 29) 76.
Rochefort, Explosion eines Pulvermagazins zu 28) 82.
Rochies, Todtentanz der 28) 51.
Rock (Vogel), Fabelthier des Morgenlandes 30) 216.
Rock seltener Art 27) 23.
Rocoubaum 27) 107.
Röhrenleitungen vor dem Einfrieren zu schützen 27) 188.
Roelas, gute Bezahlung des Malers 29) 175.
Römer, s. Rom.
Röntgen, gute Bezahlung des Mechanikus 29) 175.
Resten des Flachses und Hanfes (Warnung) 29) 131.
Röthel 29) 31.
Roggens (Korn), Ursprung des 28) Apr.
Roggenarten, Ertrag einiger fremden 30) 34.
Roggen-Aehre im Leite 28) 192.
Roggen zu trocknen 30) 51.
Röggen, gerösteter, als Kaffeesurrogat 30) 238.
Roggenkleie, Selbstentzündbarkeit der 29) 194.
Roggenmehle, Selbstentzündbarkeit des 29) 194.
Roggensaat, Einfluß der Winterkälte auf die 30) 203.
Roggen, vergl. Korn.
Rohres — Bambusrohres, Naturgeschichte des 29) 105.
Rollen, Unglück beim 29) 201.
Rom, Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 19.
Rom, Höhe des alten und neuen 29) Mai.
Rom, St. Peter in, Flächeninhalt 28) 32.
Römische Alterthümer, entdeckte 30) 280.
Roms Amphitheater 27) Jän.
Römischen Beerdigungsplatzes, Entdeckung eines, bei Steinamanger 30) 285.
Roms Vatikan 27) 37.
Roms Pantheon, Flächeninhalt 28) 32.
Rom, der farnesische Pallast in, und seine Kunstwerke 28) 161.
Rom, Bäder des Caracalla in 27) 50.
Römer, Gärten der 29) 108.
Rom, Straßenpflaster in 27) 174.
Rom, Kloaken des alten 28) 98.
Römermale in Wien 30) 286.
Römische Münzen, aufgefundene 30) 286.
Rom, chinesische Industrie-Ausstellung zu 29) 10.
Rom, Perlenverfertigung in 28) 357.
Rom, Visitenkarten in 28) 204.
Römer, Charakterschilderung der heutigen 30) 99.
Römer, Charakterzüge der 30) 124.
Römer, Verschwendung und Sparsamkeit der 30) 87.
Römischen Frauenzimmer, Eigenheit der 30) 423.
Römerinen, Schönheitsbegriffe der 30) 276.
Römischen Damen, Vergnügungen der 152.
Römer, Tunika und Toga der 30) 420.
Römer, Trinkgeschirre der 30) 220.
Römern, Trinksitte bei den 30) 227.
Römischen Damen, Ringe der 29) 152.
Römer, Siegelringe der 29) 152.
Rom, Girandola in 27) Aug.
Rom, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 49.
Römer, Trauer der 29) 152.
Rom, Pferderennen während des Karnevals in 29) 135.
Rom, Brand der Paulskirche zu 30) 340.
Rom, Beschränkung der Schenkhäuser in 27) 52.
Rom, alte Greise unter Kaiser Vespasian 28) 295.
Roms vulkanischer Boden 30) 198.
Römer, Gesetztafel der 28) 218.
Römer, mörderische Schlacht der, gegen die Juden 29) 107.
Römisch-katholische Geistlichkeit, muthmaßlicher Etat der, im Jahre 1828 30) 403.
Rörig, Ursula, hohes Lebensalter und Fruchtbarkeit der 30) 72.
Roger, Isidor, der unverbrennliche Schneider 30) 82.
Romane, Entstehung der 27) 179.
Romane, große Aufnahme derselben in Frankreich 28) 233.
Romanendichter, ausgezeichnete 27) 180.
Romanlesens, Schädlichkeit des 27) 50.
Romantische Denksteine, s. Historien fach-
Romeo und Julie, Sorg von 28) 17.
Romeo und Julie, beinahe (Anekd.) 30) 204.
Ronco, Berg im Veronesischen 30) 199.
Roob, Samuel, hohes Alter 30) 75.
Rosa, Salvator (Anekd.) 27) 32.
Roscoes Schriftsteller-Honorar 29)
Rose, Leben eine (Ged.) 28) 125.
Rose, Blume der Liebe 29) 189.
Rosenketten des Lebens (Ged.) 27) 84.
Rose als Sinnbild der Verschwiegenheit 29) 214.
Rose, Schilderung ihrer Schönheit 29) 214.
Rosen in Frankreich 29) 214.
Rose, die, von Kashmir 29) 214.
Rose, die, auf Jericho 29) 214.
Rose, die, von Jericho (beim Verwelken) 27) 209.
Rose (Winter-) oder Sennetre- Ursprung der 28) Abbildung.
Rosen und Jasmin auf Orangenblüthe gepfropft 29) 215.
Rosen, wilde, Theesurrogat bei den kaukasischen Tataren 30) 244.
Rosen, doppelte, Einfluß der Winterkälte auf 30) 204.
Rosen-Essenz 29) 214.
Rosenfeld, großes 27) 84.
Rosenstock, großer 27) 38.
Rosenstock (Charade) 29) 338.
Rosenkette (Charade) 29) 335.
Rosenholz (Rhodiserholz) 27) 209.

Rosenöl, das, und die Rose in Ostindien 29) 114.
Rosenöl der Bulgaren 30) 18.
Rosenpappel, Farbmaterial der 27) 187.
Rosen aus dem Kranze unschuldigen Lebensgenusses und des Frohsinns für lebensfreudige Gesellschaften nach Vollendung der Berufspflichten 27) 84.
Rosenmädchen, das (Anekd.) 29) 285.
Rosenwangen (Charade) 28) Nov.
Rose, Geheimschreiber Ludwigs XIV. (Anekd.) 29) 299.
Rosenberg, Wilhelm von, Vermählungsfest 30) 168.
Rosenthals Blumenanstalt in Wien 29) 115.
Rosette, Wasserträger in 30) 141.
Rossini in London 27) 29.
Rossini und Mozart 27) 32, — 30) 435.
Rossini's und Scribe's Werke 30) 318.
Rossow, Helena von, deutsche Lustspieldichterin 27) 151.
Rost, Mittel gegen den 28) 357, — 30) 47, 48.
Rostflecken, Eisen und Stahl von denf. zu reinigen 29) 35.
Rostock, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 28, 50.
Rostpapier zu bereiten 29) 35.
Roswitha, deutsche Lustspieldichterin 27) 152.
Roßbach (Charade) 29) 332.
Roßbach, ausdauernde Tapferkeit eines Schweizer-Regiments in der Schlacht von 29) 232.
Roßballet, berühmtes, in Wien, bei Gelegenheit der Vermählung Kaiser Leopolds 1667 28) 280.
Roßkastanie, Ursprung der 28) März.
Roßkastanien, Bestandtheile und Benutzung der 30) 38.
Roßkastanienmehl als Waschmittel 30) 52.
Roßtrapp, berühmter Felsen 29) 37.
Roßwalde vor 50 Jahren 30) 288.
Roßwalde jetzt 30) 291.
Roth, Friedrich, sonderbare Todesart 28) 325.
Rothe Farbe durch Vermischung zu erhalten 30) 281.
Rothes Feuer zu bereiten 27) 187.
Rothbuche, merkwürdige 30) 69.
Rothhschmänner (Slovacas Dimais) (Rotti) 30) 116.
Rothschilds Reichthum 27) 22.
Rothschild, Ordensverleihungen an die Herren von 29) 282.
Rothtannensamens, Oelertrag des 30) 44.
Rotterdam, Pulver-Explosion bei 28) 83.
Rocher, Tod des französischen Dichters 27) 23.
Rousseau, Eigenheit 28) 319.
Rousseau als Schreiber beim Stadtrichter Masseron 28) 256.
Rousseau, Ertrag seiner Arbeiten 29) 172.
Rozier (Pilatre de), Luftfahrt des 27) 35.
Rubens, Maler (Anekd.) 29) 300.
Rubens Honorar 29) 175.
Rubens, Gemälde von 28) 100.
Rubens Pantheon, Veräußerung desselben 28) 251.
Rubine, große 27) 58.
Ruboge, Martin, Riese 28) 317.
Ruch (Rock), fabelhafter Vogel auf Madagascar 30) 216.
Ruderboote von Menschen und Hunden getrieben 30) 19.
Rudolph von Habsburg, Kaiser, zu Speyer (Anekd.) 29) 298.
Ruhe, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 64.
Ruhmsucht 30) 410.
Ruhm, s. Ehre.
Rüben (gelbe) oder Möhren über den Winter aufzubewahren 29) 23.
Rüben, gelbe, Branntwein aus 30) 28.
Rübsen (Sommer- und Winter-), Oelertrag der 30) 44.
Rübsenöl, wie lange es brennt 30) 44.
Rückblicke auf das vergangene Leben 29) 321.
Rügen, Jubelfeier des Christenthums in 28) 209.
Ruinen von Persepolis (die vierzig Pfeiler) 29) 40.
Rüstung, große 27) 38.
Rum-Gelee 28) 357.
Rund-Charte von Naumburg 30) 294.
Runde — am runden Tisch (Ged.) 30) 410.
Rundgemälde, Erfinder der 28) 161.
Rundgemälde, ausgezeichnetes, zu Wien 30) 294. — (vergl. Panorama.)
Runensteines, Auffindung eines, in Grönland 30) 287.
Runkelrüben-Zucker-Fabrikation in Frankreich 30) 25.
Runkelrüben, Bier aus 30) 226.
Rustem Pascha, Verzeichniß der Verlassenschaft des 30) 311.
Rußlands Größe 27) 38.
Russisches Reich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 119, — 30) 364.
Rußland, europäisches, Zahlenstat. 27) (Tab.) 121, — 30) 364.
Rußland, asiatisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 123.
Russisches Amerika, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 124.
Rußlands Regenten seit dem Jahre 800 29) 361.
Rußland, Genealogie 27) (Tab.) 157, — 29) 370.
Rußland, Titel und Wappen des Kaisers von 29) 204.
Russisch-kaiserliche Krone 29) 201.
Rußland, Krönung des Kaisers von, im Jahre 1826 28) 226.
Russisches Kaisergastmahl 30) 88.
Rußland, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 48.
Rußlands jährlicher Bevölkerungszuwachs 30) 416.
Rußland, römisch-katholische Geistlichkeit im europäischen 30) 403.
Rußland, Menschenalter in 28) 295, — 30) 76.
Russen, Nahrungsmittel der 28) 57.
Rußland, Nahrungsmittel im asiatischen 28) 57.
Rußland (Süd-), Preise der Landesprodukte in 29) 271.
Rußlands Grenzen, Wohlfeilheit der Lebensmittel an 28) 215.
Rußland, Zustand der Künste und Wissenschaften 28) 47.
Rußland, Kulturfamen für 30) 128.
Russische Sprache, Akademie für, zu Petersburg, Entstehung 27) 145.
Rußlands Manufakturen und Fabriken 30) 14.
Russische Manufakturwaaren in Leipzig 30) 13.
Rußland, Kabacken in 30) 129.
Russische Telegas 30) 129.
Russen, Badeanstalten bei den 28) 172.
Rußland, Schafzucht-Veredlung 29) 15, 30) 18.
Rußland, Bergbau in 27) 148.
Russischer Karavanen-Thee 30) 244.
Russen, Ziegelthee der 30) 244.
Rußland, Zahl der in, geprägten Medaillen 29) 269.
Russen, Jagdlust der 30) 128.
Russen, Wallfischfang der 30) 249.
Rußland, Störfang im südlichen 28) 139.
Rußland, Aufhebung der Leibeigenschaft in 29) 269.
Rußland, die Juden in 30) 147.
Rußlands Hauptstämme 30) 104.
Russen, Charakteristik der, vor 50 Jahren 28) 45.
Rußlands Völker, Nationalverschiedenheit, Charakteristik, Volksthümlichkeiten, Sitten und Gebräuche 30) 103, 128.
Russen, Ehrfurcht der, vor den Gräbern ihrer Ahnen 30) 297.
Russen, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 140.
Russen, französische Erziehung der 30) 129.
Rußland, Erziehung junger Landwirthe in 30) 13.
Rußland, Vergnügungen und Spiele in 28) 50, — 30) 128.
Rußland, die Schlittenfahrt auf den Eisbergen in 30) 153.
Russische Nationalgerichte 30) 86.
Russischer Nationaltanz 28) 30.
Russen, Heirathsgebräuche der 28) 57.
Russen, Gebräuche bei dem Besuche einer Wochnerin 28) 53.
Russen, Gebräuche der, bei Verstorbenen 28) 54.
Russen, Feier der Osterwoche der 28) 54.
Rußland, Kirchen-Beheizung in 29) 39.
Russische Fuhrleute 29) 6.
Rußland, Schnelligkeit der Reisen in 29) 119, — 30) 129.
Rußland, Pferderennen in 29) 136.
Russischen Flotte, großes Panorama der 30) 293.
Russen, Expeditionen der, gegen Konstantinopel 30) 293.
Russischen Frauen, Tapferkeit der 29) 277.
Russische Jäger auf Spitzbergen 28) 143.
Russische Matrosen-Gräber auf Spitzbergen 30) 285.
Rußland, Einfall Buonapartes in 27) Febr.
Rußland, vergl. Petersburg, Moskau.
Russischer Kalender und Jahresform, s. Julianischer Kalender.
Rußöl (Birkentheer) 28) 346.
Rydwall, schwedisches Frauenzimmer, jetzige Favorit-Sultanin 28) 285.

S.

S — Die vier, der Liebenden (Ged.) 28) 116.
Saal, großer 27) Juli.
Säle, große 27) 38.
Säle, große, in Stuttgart und London 29) 40.
Saalhof (Gerichtshof der alten Deutschen) 28) 207.

Digitized by Google

Saatbehandlung im Frühjahr 28) 357.
Saaten (Thau-), Erfolg der 30) 48.
Saatkorn, Schädlichkeit des Dreschens für das 29) 31.
Saas, große Glocke in 28) 150.
Saban, Volksfest der Baschkiren 29) 54.
Sabrina, merkwürdiges Entstehen und Versinken der Insel 30) 196.
Sachieris Gedächtnißstärke 28) 304.
Sachalin (Karafto), japanische Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 132.
Sachregister über alle 15 Jahrgänge des Wanderers, 1827 beigelegt.
Sachsen (Volksname) 30) 157.
Sachsen, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 89, — 30) 369.
Sachsen, Genealogie 27) (Tab.) 157, — 29) 370.
Sachsen, Titel und Wappen des Königs 29) 206.
Sachsens Bergbau 27) 148.
Sachsen, Münz-, Maß- und Gewichts-Verhältnisse 27) (Tab.) 36.
Sachsen, Charakteristik der 30) 90.
Sachsen-Gotha-Altenburg, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 92, — 30) 370.
Sachsen-Hildburghausen, Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 92.
Sachsen-Koburg-Gotha, Zahlenstatistik 30) 370.
Sachsen-Koburg-Saalfeld, Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 92.
Sachsen-Meiningen, Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 92, — 30) 370.
Sachsen-Weimar-Eisenach, Großherzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 92, — 30) 370.
Sachsen-Weimar, Reisen des Herzogs Bernhard von 30) 315.
Sachsen-Gotha-Altenburg, Genealogie 27) (Tab) 157, — 29) 370.
Sachsen-Gotha-Altenburg, Titel und Wappen des Großherzogs 29) 207.
Sachsen-Gotha, Aussterben des herzoglichen Hauses 30) 313.
Sachsen-Koburg-Saalfeld, Genealogie 27) (Tab.) 158.
Sachsen-Koburg-Gotha, Genealogie 29) 370.
Sachsen-Hildburghausen Genealogie 27) (Tab.) 158, — 29) 370.
Sachsen-Meiningen, Genealogie 27) (Tab) 158, — 29) 370.
Sachsen-Weimar-Eisenach, Genealogie 27) (Tab) 158, — 29) 370.
Sachsen-Hildburghausen, Titel und Wappen des Herzogs von 29) 207.
Sachsen-Weimar-Eisenach, Titel und Wappen des Großherzogs 29) 207.
Sachsen, preußische Provinz, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 85, — 30) 363.
Sacile und Monte Cerino, Oesterreichs Sieg bei 29) 156.
Saco, Siegfried, sonderbare Todesart 28) 323.
Sadler, Luftfahrt 27) 36.
Säbel mit Terzerol am Griffe 30) 20.
Säbelklingen, persische 30) 18.
Säbelklingen der Mahometaner, Eigenheit 29) 15.
Sächsische Stühle in Siebenbürgen 27) (Tab.) 205.
Säge (Steindampf-), in London 30) 18.
Sägespäne statt Kohlenstaub 30) 48.
Säle, s. Saal.
Säemaschine, Cookesche, in Breslau 27) 190.
Sänger, Tonsetzer, Dichter. — Drei werden eins 27) 89.
Sängee und Sängerinen 29) 323.
Sänger und Sängerinen, Belohnung einiger berühmten 29) 175.
Sänger und Sängerinen, öffentliche, in Aegypten 30) 141.
Särge, s. Sarg.
Säugethier, kleinstes 29) Sept.
Säugethiere, blindgeborne 28) 378.
Säugling, die Mutter an ihren (Ged.) 28) 393.
Säule, voltaische, Zusammensetzung und Wirkung 30) 200.
Säulen, große 27) 38.
Säuleninsel Staffa, mit der Fingalshöhle 28) 40.
Säure (Holz-), brandige, ihre giftige Wirksamkeit 28) 190.
Sätze und Stellen aus klass. Dichtern, 28) 11, — 29) Nov.
Sätze und Andeutungen von Jean Paul 28) 17.
Saflor, der 27) 109.
Safranzwiebeln, Genealogie der 28) April.
Safran, echter 27) 109.
Sage der Indianer vom Mammouth 29) 99.
Sagen (Heldensagen), deutsche 27) 160.
Sago 27) 109.
Sahar, Bedeutung des Wortes bei den Arabern der Wüste 30) 207.
Sahara, die Wüste 30) 203.
Sahara, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Sahara, Nahrungsmittel der Bewohner der 28) 58.
Sahara, Salzminen in der 30) 206.
Sahel, Gummiwald 30) 206.
Saiteninstrumente 28) 387.
Salak, Vulkan 30) 183.
Salanche, Wasserfall der 29) 83.
Salankemen, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Salat (Genealogie) 28) April.
Salatsamen, das Reifen desselben zu befördern 29) 31.
Salbader, Ursprung und Erklärung dieses Wortes 29) 245.
Salbe, Basel (Räthsel) 30) 398.
Salbey, als Theesurrogat der Chinesen und Japaner 30) 244.
Salven, Charakteristik der 30) 115.
Salmansweiler, großes Faß zu 30) 228.
Salmes, Fruchtbarkeit des 27) Sept.
Salmiak, vulkanischer 30) 198.
Salpetergeist, Selbstentzündbarkeit 29) 195.
Salpetersäure, Tod durch den Dampf rauchender 28) 139.
Saltstrom 28) 74.
Saluciano, Giachetto, sonderbare Todesart 28) 323.
Salvator Rosa, (Anekd.) 27) 12.
Salzes, Anwendung desselben in der Landwirthschaft 27) 188.
Salz, als Mittel gegen die Fäulniß des Holzes 30) 31, 48.
Salz, als Mittel gegen Schnecken 30) 48.
Salzbergwerk zu Wieliczka 27) März.
Salzbergwerk, Schwaden-Entzündung in dem, zu Sowar 28) 78.
Salzminen der Wüste Sahara 30) 206.
Salzregen 30) 266.
Salzsäure, oxydirte, als Mittel gegen die Wasserscheu. 30) 52.
Salzsee ohne Gleichen (todtes Meer) 29) 41.
Salzwasser, Mittel zur Gemüsereinigung 29) 26.
Salzwüste Arabiens, die große 30) 203.
Salzburg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 50.
Salzburg, die Juden in 30) 150.
Salzburg, Tabakseinfuhr von 1737 bis 1805 30) 61.
Salzburg, Felsensturz in 29) 77.
Salzburg, Lawinenstürze im Jahre 1827 in 28) 64.
Salzburg, Sigmundsthor zu 27) Mai.
Samen, jüdischer Staat auf der Bergkette von 30) 148.
Samen lange zu erhalten 28) 358.
Samengattungen, Oek.-Ertrag mehrerer 30) 44.
Samen (Salat-) häufig zu erzeugen 27) 188.
Sammet von Wachsflecken zu reinigen 29) 25.
Sammet- oder Winterrose, Ursprung der 28) Apr.
Sammlungswuth der Engländer 27) 23.
Sammlung von Parallelen, Allegorien, Synonymen und gemüthlichen Deutungen 28) 97.
Sammlungen, s. Museen, die Namen der Gegenstände.
Samojeden, Charakterschilderung, Lebensweise der 30) 104, 105, 108, 130.
Samojeden, Nahrungsmittel der 28) 56.
Samojeden, Heirathsgebräuche der 28) 52.
Samojeden, Trauergebräuche der 28) 55.
Samojedinen, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 130.
Samojeden, Jagden der 30) 105.
Samojeden und Kamtschadalen, Gebet der 29) 130.
Samum der Wüste 30) 200.
San Carlo-Theater in Neapel 27) 40.
San Carlo, Kostenaufwand für das Theater in Neapel 27) 16.
St. Balmont, Comtesse (Notiz 28) 252.
St. Christoph, Vulkan auf 30) 191.
St. Croix und Thomas (dänische Zahlenstatistik 30) 372.
St. Denis, Cenotaphium in 28) 103.
St. Domingo, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 40.
St. Edwards-Krone in England 29) 202.
St. Elmsfeuer, Erklärung desselben 29) 228.
St. Eustache (Eustaz), vulkanische Ruinen auf 30) 191.
St. Gallen, Kanton, Zahlenstatistik 30) 378.
St. Germain, in Frankreich, Jagd bei 28) 143.
St. George, Vulkan-Ausbruch auf 30) 188.
St. Gotthard, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
St. Helena (britt. ostind. Gesellschaft, Zahlenstatistik 30) 381.
St. Helena, Seltenheit des frischen Fisches auf 30) 87.
St. Jago, Bälle in 30) 141.
St. Jean d'Angely, Pulver-Explosion in 28) 82.

St. Lazarus, de, Theorie der Vulkane 30) 200.
St. Leu, Graf von (biogr. Notiz) 30) 309.
St. Lucia (britt. Inf.), Zahlenstatistik 30) 362.
St. Lucia, Vulkan auf 30) 192.
St. Maura (jonische Insel), Zahlenst. 30) 372.
St. Peter, Kirche in Rom, Flächeninhalt 28) 32.
St. Thomas, Lebensweise auf 30) 87.
St. Valentinstag zu London 28) 278.
St. Vincent, britt. Insel, Zahlenstatistik 30) 362.
St. Vincent, merkwürdiger Vulkan auf 30) 192.
Sandelholz, Santalholz 27) 109.
Sandesser 28) 324.
Sandgruben-Einsturz 29) 254.
Sandregen 29) 243. — 30) 269.
Sand, James, hohes Alter 30) 75.
Sandschak, Fahne bei den Turken 28) 206.
Sanduhr (Charade) 29) 340.
Sandwichsinseln, Tänze und Spiele der Einwohner auf den 28) 51.
Sandwichsarchipel, Zahlenst. 30) 390.
Sandwichsinsulaner, das Tätowiren der 30) 147.
Sandwichsinseln, Vulkane auf den 30) 192.
Sandwüste, größte 30) 203.
Sanftmuth (Sätze) 28) 12. — 29) December.
Sanftmuth (Charade) 28) Oct.
Sanftmuth, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 70.
Sanga- oder Galla-Ochs, Beschreibung 28) 44.
Sangay, Vulkan 30) 191.
Sangir, Vulkan 30) 184.
Sanhedrin, großer, der Juden in Paris 30) 148.
San Marino, Republik, Zahlenst. 27) (Tab.) 103. — 30) 375.
San Marino, Titel und Wappen der Republik 29) 208.
San Marino, genealogische Notiz 29) 371.
San Marino, Charakterzüge, Sitten der Bewohner von 30) 99.
San Marino, die Republik, und Buonaparte (Anekd.) 30) 308.
San Miguel, Vulkan auf 20) 188.
Sanscrit (Notiz) 29) 244.
Santalholz (Sandelholz) 27) 109.
Santorin, Entstehung einer Insel bei 30) 194.
Saracenen (Erklärung) 29) 133.
Saragossas heldenmüthige Vertheidigung 29) 165.
Saragossa, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Sardellen und Häringsfang im Nutkasunde 28) 132.
Sardinien, Königreich, Zahlenstatist. 27) (Tab.) 100. — 30) 376.
Sardinien, Insel, Zahlenst. 30) 375.
Sardinien, Könige von, seit 1699 29) 304.
Sardinische Königskrone 29) 203.
Sardinien, Genealogie 27) (Tab.) 158. — 29) 370.
Sardinien, Titel und Wappen des Königs von 29) 208.
Sardinien, Münz-, Maß- und Gewichts-Verhältnisse 27) (Tab.) 50.
Sardinier, Charakter der, vor 50 Jahren 28) 45.
Sardinier, Charakterschilderung der 30) 109.
Sarg, sinn- und deutungsvoller 27) 23.
Sarg, von Romeo und Julie 28) 217.
Särge, Zuschrauben der, in England 30) 48.
Sarg, großer 27) 38.
Särge, eiserne 27) Juni.
Sarg, s. Grab, Kirchhof.
Sarkasm, Erklärung dieses Wortes 29) 246.
Sarkophage, ägyptische 28) 217. — 30) 284.
Sarti, italienischer Tonsetzer in Petersburg 28) 247.
Sassafrasbaum, großer 28) 181.
Sassaparille, Genealogie 28) Apr.
Sassoferrato, Bartholomäus von, Heraldiker 30) 212.
Saturn, Finsternisse auf dem 27) XVI.
Saturn, künstliches Uhrwerk in Gestalt des 28) 137.
Saturn, vergl. Planet.
Satyre, Erklärung und Geschichte der 27) 180.
Satyriker, berühmte 27) 180.
Sau- und Puffbohnen, Vaterland der 28) Jän.
Sauerbrunnen 28) 167.
Sauerbrunnen, über den Gebrauch der 28) 171.
Vergl. auch Bäder, Gesundbrunnen, Heilbäder, Mineralquellen.
Sauerkleesalz 28) 358.
Sauerkleesalz zu bereiten 30) 46.
Sauerkleesalz, Tod durch (Warnungsf.) 30) 333.
Sauerwerden der Milch und des Bieres — Mittel dagegen 29) 31.
Saumselig (Charade) 29) 330.
Saunderson, Nicol., merkwürdiger Blinder 28) 308.
Saurau, schnelle Reise des Schifes 29) 121.
Sauveur, Bad 27) Febr.
Savannah, schnelle Reise des Dampfschifes 29) 122.
Savigliano, Oesterreichs Sieg bei 29) 156.
Savin, merkwürdiges Kind 28) 313.
Savoyarden, Charakterzüge, Eigenthümlichkeiten, Sitten und Gebräuche der 30) 100.
Savoyarde, starker 28) 309.
Savoyardenknaben in Paris 29) 142.
Savoyen, Herzogthum, Zahlenstat. 27) (Tab.) 101.
Savoyen-Carignan, Genealogie 27) (Tab.) 159.
Savoyen, Nußerndte in 27) 107.
Savoyen, Felsensturz bei Mellerie in 29) 70.
Scala des Kurses, s. Kurs der Bankozettel, W. W., C. M., Bank-Aktien.
Scaliger, Joseph, Gedächtnißstärke 28) 304.
Scaligers Antipathie gegen Krebse 28) 320.
Scalpiren, das, der Wilden in Nordamerika 30) 146.
Scanagali, Franciska, weiblicher Kriegsheld 28) 232.
Scandinavien, m. s. Dänemark, Schweden, Norwegen.
Scandinavischen Völker, Trinkgefäße der alten 30) 227.
Scarlichius, Rainoldus, Bischof zu Laibach, Rede ohne R. 28) 257.
Scarron, seltsamer Wunsch des Dichters 28) 259.
Scenen, große, der Natur 28) 50. — 29) 43. — 30) 161.
Scenen, schreckliche und Jammer der Wüsten 30) 208.
Sch * * *, die vier, der Liebe (Ged.) 28) 116.
Schachklubb, Wette des Londoner mit dem Edinburgher (Anekd.) 28) 237.
Schachspiel 28) 116.
Schachspiel, die Dame im (Ged.) 28) 116.
Schachspiels, Permutationen des 27) 37.
Schädel, Verhältniß der, der Indier und Europäer 30) 82.
Schädel, Galls und Schillers 30) 82.
Schädel-Aehnlichkeit des Hottentotten und Orang-Utangs 30) 82.
Schänken, s. Schenken.
Schärding, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Schärfe des Auges der Verständigen 30) 404.
Schafe, spanische, Ursprung ihrer Veredlung 30) 18.
Schafe, Wollertrag deutscher 28) 376.
Schafe-Wiederkehr 30) 16.
Schafe, Fruchtbarkeit der 27) Sept. — 28) 373.
Schaf, großes 27) Juli.
Schaf, merkwürdige Mißgeburt 28) 371.
Schaf- und Rindviehausstellung 30) 10.
Schafe, Konsumtion in London 1821 28) 375.
Schafe, durch den Genuß von jungen Klee getödtet 30) 39.
Schafe, Blutseuche ders. als Veranlassung der schwarzen Blatter bei Menschen 30) 334.
Schafstall Thaers in Möglin 30) 18.
Schafstall, Unglück in einem 28) 191.
Schafzucht-Veredlung in Rußland 29) 15. — 30) 16.
Schafzucht in Paraguay 29) März.
Schafwolle, neuholländische 30) 25.
Schafberge in Salzburg, Aussicht vom 28) 148.
Schaffhausen, Kanton, Zahlenst. 30) 378.
Schaffhausen, Rheinfall bei 29) 80.
Schaggaer, Charakteristik 30) 112.
Schah von Persien, Zahl der Kinder des 28) 233.
Schale, eiserne 28) 217.
Schallgeschwindigkeit 27) Oktob. — 29) 125.
Schalles, Fortpflanzung des 28) 382.
Schall weit hörbar 27) 38.
Schalles, Verstärkung des, bei Kanzeln 30) 11.
Schalotten, Ursprung des Namens 28) April.
Schaltjahres 1828, Parallelen des, mit andern Jahren 28) II.
Schamo, Wüste Arabiens 30) 203.
Scharfrichters zu Altenburg, Danksagung des, an das Publikum 30) 323.
Scharlach (Notiz) 28) 359.
Scharlachrennen zu Nördlingen 29) 135.
Schatt, Polak, Gedächtnißstärke 28) 304.
Schattenbilder, Erfind. der 28) 161.
Schatz, der vergrabene 29) 281.
Schatzgräber, die ehrlichen (Anekd.) 30) 300.
Schatzgräber, betrügerischer 30) 355.
Schauer- und Trauergeschichten, s. Warnungstafeln.
Schaugemälde (Neorama), neu erfundene 30) 19.
Schaukel, Lieblingszeitvertreib in Hindostan 30) 138.

Schaukeln der Türken 30) 132.
Schaumburg-Lippe, Fürstenthum, Jahrsenstatistik 27) (Tab.) 95. — 30) 370.
Schaumburg-Lippe, Genealogie 27) (Tab.) 154.
Schaumlava 30) 197.
Schauspiel (Charade) 29) 337.
Schauspiel, doppeltes, des Lebens (Parallele) 28) Mai.
Schauspiel, erstes 27) 23.
Schauspiele, allegorische (Moralitäten), in Frankreich 28) 242.
Schauspiele Shakespeares, Charakter der 30) 318.
Schauspiele, Versteigerung einer Sammlung kostbarer, in London 28) 219.
Schauspiel, Schauspieler, Schauspielhäuser; Bemerkungen, Notizen, Anekdoten über (im Historienfach jedes Jahrgange).
Schauspieler (Bemerkung) 30) 320.
Schauspielers, Kunst des (Anekd.) 28) 230.
Schauspieler, Zahl der, in Frankreich 28) 249.
Schauspieler, berühmtester komischer, in Paris 28) 240.
Schauspieler, alter 28) 280.
Schauspielerin, alte 28) 280.
Schauspielerin, Epigramm an eine 28) 244.
Schauspieler-Honorar 27) 24.
Schauspielertruppe, junge 28) 243.
Schauspieldichter, größte Ehre für einen 28) 238.
Schauspieldichter, Andeutungen über die Pariser 30) 318.
Schauspieldichter, Champagnerhändler als (Bemerk.) 30) 320.
Schauspieldirektors, Tagebuch eines 30) 320.
Schauspielhaus (Ged.) 28) 116.
Schauspielhäusern in London, Etikette in den 27) 10.
Schauspielhäuser, Notizen über die Pariser 27) 25.
Schauspielhaus Feudeau in Paris 1824 27) 9.
Schauspielhäuser in Petersburg 27) 29.
Schauspielhause in Mexiko, Tabakrauchen der Frauen im 30) 144.
Schauspielhaus San Carlo in Neapel 27) 40.
Schauspielhaus San Carlo in Neapel, Kostenaufwand 27) 10.
Schauspielhäuser, das Schminken in denselben entbehrlich zu machen 29) 31.
Schauspielhäuser, Brände der 27) Aug., — 28) 176.
Schauspielhäuser, Schauspielwesen zu Paris, London ꝛc., s. Paris, London ꝛc.
Schawanos, Rede eines Propheten der, an mehrere indische Nationen 29) 280.
Scheeren, leichte 28) 337.
Scheermaschine, amerikanische 29) 16.
Scheffers Lebenserhalter in Wassersgefahr 30) 344.
Scheibenschießen, Unglück beim 29) 257.
Scheiden und Trennen 29) 326.
Schein, der, trügt 28) 201.
Scheingepränge, das, der Franzosen 30) 121.
Scheinkäfer, europäischer und italienischer 29) 187, 188.
Scheintod, Warnungtafeln 27) 46, — 30) 333.
Scheintodes, Kennzeichen des 30) 333.
Scheintodten, Behandlung der (Frag. und Antwort.) 27) 82, — 30) 344.
Scheintodter, Gesellschaft zur Wiederbelebung 27) 46.
Scheinverkäufer in England 30) 348.
Schelde, Schnee- und Eisball auf der 30) 423.
Schellackfirniß, Bereitung dess. 30) 7.
Schellentracht auf Cypern 30) 428.
Schellif, Ueberschwemmungen des 30) 274.
Schelm, Bedeutung dieses Wortes in ältern Zeiten 29) 245.
Schemhamphorasch, Name Gottes (Erklärung) 30) 134.
Schenken in London, Zahl und Konsumtion der 30) 223.
Schenkhäuser, Beschränkung der, zu Rom 27) 32.
Schenkwirthe, aufrichtige 28) 193.
Scherbet der Türken 30) 132.
Scheremetjef, Reichthum des Grafen 27) Juli.
Scherokier, Nahrungsmittel der 28) 58.
Scherz, Gedanken über 28) 98.
Scheugewordene Thiere, Unglück durch 27) 43, — 28) 191, — 29) 259, — 30) 334.
Scheuer, Einsturz einer 30) 332.
Scheveningen (in Holland), Sonnenuntergang bei 28) 85.
Schicksal, (Vergleichung und Definition) 28) 124.
Schicksal einiger Männer von Ruf oder Genie 29) 176.
Schiedsrichter, Andeutung 29) 330.
Schiefe der Ekliptik 1800 und 1826, 27) Juni, — 1827 27) XIII, — 1828 28) XI, — 1829 29) XIV.
Schieferbruches, Einsturz eines 27) 42.
Schierling, Vergiftung durch 29) 238, — 30) 333.
Schießen ohne Geschütz 30) 9.
Schieß-Anstalt 27) 25.
Schießgewehre, Unglück durch 27) 44, — 28) 188, — 29) 257, — 30) 347.
s. Gewehr, Flinte, Pistole.
Schießpulver und Wasserdämpfe, Gewalt 27) April.
Schießpulver, Verstärkung der Kraft dess. 30) 19, 46.
Schießpulvers, Aufbewahrung des 30) 46.
Schießpulver, s. Pulver.
Schiff, Wellen, Winde ꝛc. Wohin? (Ged.) 29) 325.
Schiffahrt 27) 39.
Schiffahrt (Handels-) Englands 29) 8.
Schiffe, schnelle Schiffahrt 29) 141.
Schiff, großes 27) Juli.
Schiff, merkwürdiges 28) 218.
Schiff, ältestes 27) Juli.
Schiffe, eiserne 27) Juni.
Schiffbau Englands 28) 217.
Schiffbau im größern Maßstabe 29) 16.
Schiffe, große, der Amerikaner 29) 16.
Schiffbau in Ungarn 30) 19
Schiffe, schlechte Bauart der, auf den Schweizer-Seen 30) 48.
Schiffe, englische, mit Kupfer beschlagen 28) 330.
Schiffe, welche 1823 den Sund passirten 28) 210.
Schiffbrüche, Gefahren auf Seereisen 30) 420, 421.
Schiff gegen Schiff rennend 29) 261.
Schiffe verschiedener Nationen, welche von den Engländern genommen wurden 28) 217.
Schiffverlust der englischen Kaufmannschaft 1827 29) 272.
Schiffchens, Unglück durch das Umschlagen eines 30) 339.
Schiffe vor dem Sinken zu bewahren 29) 16.
Schiffe, Fäulniß derselben durch Kochsalz verhindert 30) 31.
Schiffahrt und Krieg unter dem Wasser 28) 274, — 29) 16.
Schiffe mit Kanonen unter Wasser 30) 19.
Schiffen, das Leben auf den 30) 417.
Schiffshaushaltung, Schiffswirthschaft 30) 417.
Schiffsküchen, englische 30) 86.
Schiffen, sonderbare Lebensprobe auf 30) 419.
Schiff (Todtenschiff), das, im Eismeere 30) 420.
Schiff, s. Kahn.
Schiffskiele, eiserne 27) Juni.
Schiffstaue 27) Juni.
Schiffe, eiserne Ankerketten für 30) 11.
Schiffspumpen durch den Wind getrieben 30) 25.
Schiffsbetten zur Verhütung der Seekrankheit 29) 1.
Schiffsgärten 29) 131.
Schiffer eigener Art 30) 372.
Schifferstechen, das, in Frankreich 30) 153.
Schildhälter, die, in der Heraldik 30) 214.
Schildkröten, Fang der 28) 137.
Schildkröte, Fruchtbarkeit einer 27) Sept.
Schildkröten, zähes Leben der 28) 379.
Schildkröte als Kanonier 27) July.
Schildkroteninseln, Zahlenstatistik (Tab.) 140.
Schildläuse, Entstehung der 27) 120.
Schildlaus, Gummilack 27) 105.
Schildlaus, polnische 27) 103.
Schiller, kurze Charakteristik Schriftsteller 28) 25.
Schillers Hochgesang an die Freude — lateinisch, franz. und böhmisch 27) 109.
Schillers Wallenstein ins Englische versetzt 30) 31.
Schiller, Epigramme an 28) 237.
Schillers Schädel 30) 82.
Schimmel, Entstehung dess. 27) 110.
Schimmel, den, vom Brode abzuhalten 30) 28.
Schina, s. China.
Schinderhannes, berüchtigter Räuber 28) 201.
Schink, Schinken (Logogryph) 29) 335.
Schinken, Räuchern der, in Westphalen 30) 46.
Schinken, Vergiftung durch 30) 333.
Schinznach, Wärme des Bades 27) Januar.
Schippender, Charakter der 30) 110.
Schiwaneser (Schiwenser), Charakter der 30) 107.
Schlachten und Kriegsheere, ungeheure, der Alten 29) 167.
Schlachten, merkwürdige 27) Febr. — 28) 231, — 29) 107.
Schlachten, gewonnene, der Oesterreicher 29) 8.
Schlachten (Notizen, Bemerkungen, Anekdoten) 27) 25.
Schlachtengefield 28) 218.
Schlackenlava 30) 197.
Schläuche aus Federharz, Gebrauch der, in England 28) 48.
Schlaf 28) 117.
Schlaf, der Geliebte (Ged.) 29) 323.
Schlaf und Tod (Parallele) 28) Juni.
Schlaf, Einfluß dess. auf die Gesundheit 27) 66, 85.

Schlafens, Schwierigkeit des, in London 30) 123.
Schlafsucht, merkwürdige Beispiele 28) 326.
Schlafzimmer, (Andeut.) 29) 330.
Schlagen, Würdigung des Wortes 28) 117, — 30) 416.
Schlagende Wetter 28) 77.
Schlagfluß (Charade) 29) 338.
Schlagfluß, Wiederherstellungsmittel der Scheintodten durch 30) 345.
Schlaginstrumente 28) 387.
Schlaglawinen 28) 60.
Schlammregen 30) 269.
Schlammströme 28) 166.
Schlammvulkan auf Java 30) 183.
Schlammvulkane in Neuspanien 30) 191.
Schlammvulkane in Persien 30) 185.
Schlammvulkan auf Sicilien 30) 178.
Schlangen, Merkwürdigkeiten von 27) 109.
Schlange, große 27) Juli. 109.
Schlange, große, in Baiern 28) 379.
Schlange (Abgotts-), die große, Drache der Alten 30) 218.
Schlange (Boa-) auf einem Schiffe 28) 379.
Schlange, Anekdote von einer 28) 372.
Schlange, Kampf eines Sekretärs mit einer 30) 256.
Schlangen, Gift für 27) 109.
Schlangenbades, Wärme des 27) Jan.
Schlangenbisses, Heilung des 27) 49.
Schlangenfänger, der, in Neusudwales 30) 78.
Schlangenfresser, naturgeschichtliche Notizen 28) 372.
Schlangen- und Fröscheregen 30) 271.
Schlehendorn, Theesurrogat 30) 344.
Schleichhändler 30) 352.
Schleichhändlergang 28) 198.
Schleichhandel durch Hunde 30) 352.
Schleihe, Fruchtbarkeit der 27) Sept.
Schlendrian (Notiz) 30) 411.
Schlendrian der Portugiesen 30) 126.
Schlesien und Aegypten (Parallele, Vergleichung) 29) 42.
Schlesien, k. k., hohe Geistlichkeit 27) (Tab.) 197.
Schlesien, k. k. Antheil, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 40.
Schlesien, preuß. Provinz, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 82, — 30) 303.
Schlesien, preuß., Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 50.
Schlesier, Charakterzüge der 30) 90.
Schlesien und Mähren, deutsche Judenschulen in 30) 148.
Schlesischen geschliffenen Glases, Vortrefflichkeit des 30) 9.
Schlesiens und Böhmens Kleesamenausfuhr 30) 11.
Schlesien, Pferdefütterung in 30) 45.
Schleswig, dänisches Herzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 117, — 30) 372.
Schleswig, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 31.
Schleswig, Blumenliebhaberei in 29) 117.
Schleier, Leier, Eier (Logogryph) 29) 335.
Schlick, aufgefundene Leichname zweier Gräfinen von 30) 283.
Schlitten (Pulks), lappländische 30) 130.
Schlitten mit Segeln in Kanada 29) 17.
Schlittenfahrt auf den Eisbergen in Rußland 30) 153.
Schlittenfahrt auf gestoßenem Zucker 30) 426.
Schlitten- und Wagengleise, Einführung gleicher, in Preußen 30) 52.
Schlittenpflug, verbesserter 30) 49.
Schlittschuhe (Charade) 29) 339.
Schlittschuhlaufens, Schnelligkeit des 29) 119.
Schlittschuhlaufen in Holland 28) 54, — 29) 119.
Schliwitz, alte Glocke in der Pfarrkirche zu 28) 151.
Schlösser, unaufsperrbare 29) 339.
Schlosser, alter 28) 290.
Schlosserwaaren, kleine, durch Maschinen verfertigt 30) 19.
Schloß, königliches, zu Prag 28) 35.
Schloßlawinen 28) 60.
Schlüsselblume, Blüthenmenge einer 27) Juli.
Schlußakt (Ged.) 29) 313.
Schlußworte 27) (Tab.) 210, — 28) 421, — 29) 373, — 30) 452.
Schmadribach, s. Staubbach.
Schmarotzers, Industrie eines 27) 54.
Schmaus, epikuräischer, Tafelluxus ꝛc. bei verschiedenen Völkerschaften 30) 87.
Schmaus, großer, des Erzbischofs Nevill 30) 83.
Schmerz (Sätze) 30) 415.
Schmerz und die Freude 28) 118.
Schmetterling, der, allegorisch betrachtet 27) 116.
Schmetterlinge, leuchtende Farben der asiatischen 28) 381.
Schmetterlinge, schädliche, zu fangen 30) 47.
Schmetterlinge, künstliche, als Modeverzierung 30) 422.
Schmetterlingsaugen 27) Jan.
Schmetterlingssammlung, schöne 30) 19.
Schmidjelin, Anna, langes Hungertragen 28) 328.
Schmidt, Monument des Generals in Wien 28) 163.
Schmiede in Ostindien, Arbeitsmethode der 30) 139.
Schmied, alter 28) 269.
Schmiedmeister Cytherens (Ged.) 30) 411.
Schmiede-Vortheil (Sägespäne statt Kohlenstaub) 30) 48.
Schmiedewerkstätte, große 27) 39.
Schmiere, englische, für Leder 30) 40.
Schmiere, neue, für Wagenräder und Maschinen aller Art 29) 31, — 30) 48.
Schminke, Ursprung, Verbreitung und Gebrauch der, bei verschiedenen Völkern 30) 430.
Schminke auf der Bühne entbehrlich zu machen 29) 31.
Schminkbohnenstengeln, Hanf aus 30) 35.
Schmuck, vergl. Putz, Luxus u. Moden.
Schmuggelei in London 28) 198.
Schmuggler und Zollbeamte (Warnungst.) 30) 352.
Schmücken des Schmuckes 30) 422.
Schmuel der Realist (Anekd.) 30) 327.
Schnabelfisch 27) 39, 109.
Schnabelthier 27) 39, 109.
Schnacken, Muskitos 27) 107.
Schnallen, Verzinnen der 30) 51.
Schnecke, Bewegung der 29) 118.
Schnecken, Liebespfeile der 27) 110.
Schnecken zu vertreiben 28) 358, — 30) 48, 50.
Schnecke (Linea auricularis), Fortpflanzung der 28) 379.
Schneckenregen 30) 271.
Schnee, Vergleichung und Definition 29) 330.
Schnee (Blut-), Ursache und Entstehen 30) 268.
Schnee, vergl. Regen, Niederschlag.
Schnee- und Eisball auf der Schelde 30) 423.
Schneeballen, gefüllte, Einfluß der Winterkälte auf 30) 264.
Schneeberg, Spiegltzer, Höhe des 27) Oktob.
Schneebrücke, gefährliche (Warnungst.) 30) 339.
Schneefall, leuchtender 30) 270.
Schneeglöckchen (Charade) 30) 396.
Schneehandel, der, am Aetna 28) 64.
Schneelicht (Räthsel) 29) 340.
Schneelinie an verschiedenen Erdpunkten 27) 39, — 28) 409.
Schneepflüge, Schneeschaufler, verbesserte 30) 49.
Schneeschuhläufer in Norwegen 28) 275.
Schneiders, Aushängeschild eines, in Paris 28) 236.
Schneiderkunst, Vorlesungen über die 27) 26.
Schneider, Arbeitsmethode der, in Ostindien 30) 139.
Schneidermaß in Paris 29) 16.
Schneiderf, Gasthaus des Herrn, zu Florenz 29) 280.
Schnellfuhre 28) 337.
Schnelligkeit und Langsamkeit, Uebersicht und Andeutungen über 27) Okt., — 29) 118 ff.
Vergl. Geschwindigkeit.
Schnellläuferei (Ged.) 28) 118.
Schnellläufer, Wetten, Wettgänge, Wettlauf 29) 125.
Schnellläufer bei den Alten 29) 125.
Schnellpressen in London 29) 2.
Schnelle Reisen 29) 119.
Schnellschreiber Londons 29) 272.
Schnellschreiberei (Stenographie), musikalische 30) 42.
Schnittlauchs, Vaterland des 28) März.
Schnürleiber, Schädlichkeit der 30) 336.
Schnür- und Dockenmaschine 29) 16.
Schnupftabak in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 68.
Schnupftabaksliebhaberei in Portugall 30) 126.
Schnupftabaksgeld in Portugall 30) 62.
Schnupftabak, s. Tabak.
Schönen, die Weihe des (Ged.) 28) 119.
Schön und Schöner (Ged.) 29) 323.
Schöne Handlungen, s. Edle Handlungen, Ehrlich, Redlich, Rechtschaffen, Tugend.
Schönen Künste, Akademie der, zu Stockholm 27) 146.
Schönen Weibes, die 25 Eigenschaften eines 30) 275.
Schönbrunn, Gewächshaus zu 29) Okt.
Schönbrunn, die afrikanische Doäne in 28) 135.
Schöngeist, — Witzling, — Mann von Verstand (Parallele) 28) 120.
Schönheit (Andeutungen) 30) 275.
Schönheit, Würdigung 28) 120.
Schönheit, Allegorie 28) 119.
Schönheit, körperliche 28) 119.
Schönheit und Glück hebt empor 27) 26.
Schönheit des Mannes und des Weibes 30) 275.
Schönheit, seltsames Denkmal zu Ehren der 30) 302.
Schönheit, menschliche, in verschiedenen Gegenden der Erde 27) Juli.
Schönheit, vergl. Mädchen, Frauen.

Schönheitsbegriffe verschiedener Völker 29) 139. — 30) 276.
Schönheitsmittel, treflichstes 30) 275.
Schönheitsmittel, geprüftes, aus den idyllinischen Büchern 29) 323.
Schönheitsmittel, die 7, einer morgenländischen Schönen 30) 277.
Schönschreibekunst, s. Schreibekunst.
Schöpfers Größe in der Schöpfung (Gedicht) 27) 1.
Schöpfer, vergl. Gott.
Schornsteine, neue Art 28) 358.
Schornsteine, verbesserte 29) 30.
Schornsteinfegen durch eine Maschine 29) 16.
Schornsteinkappen gegen das Zurücktreten des Rauches 28) 358.
Schott, Konrad, blinder Orgelbauer 28) 155.
Schotter- und Lehmgruben-Einsturz 28) 44.
Schottland, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 112. — 30) 361.
Schottland, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 37, 51.
Schotten (Volksname) 30) 157.
Schottländer, Charakter der, vor 50 Jahren 28) 45.
Schottländer, Charakteristik, Sitten und Gebräuche der 28) 54. — 30) 92.
Schotten (Berg-), Vergnügungen, Spiele, Nationaltanz der 28) 50.
Schottland, Bewillkommnung eines neuen Pächters in 30) 325.
Schottland, Aufwandgesetze in, ehemals 30) 426.
Schottland (Hoch-), seltsame Ceremonie der Hirten in 28) 54.
Schottland, Strohhutfabriken in 30) 22.
Schottland und Schweden, merkwürdige Gebäude in 30) 8.
Schottländer, Anekdote von einem 29) 287.
Schottland, vergl. England.
Schraube ohne Ende 27) 36.
Schreckens, traurige Wirkung des 28) 192.
Schreckens, Folgen des aus Leichtsinn veranlaßten 29) 262.
Schreibekunst, Entstehung und Geschichte der 27) 180.
Schreibekunst der Alten — Altschreibekunst, Altschriftkunde, Paläographie 27) 172.
Schreibart, erste und älteste der Griechen 27) 182.
Schreibens, Wichtigkeit des 27) Juli.
Schreiben? Wie viel kann ein Mensch 27) 39.
Schreiben und Geschenke der Gemahlin des Herrschers von Persien an die Kaiserin von Rußland 29) 149.
Schreibemassen, Schreibmaterialien 27) 182.
Schreib-Malerei 27) 182.
Schreib-Mechanismus für Musikalien 29) 16. — 30) 20.
Schreibpapier für Schulen 28) 340.
Schreibpapier, s. Papier.
Schreiner, Arbeitsmethode der, in Ostindien 30) 139.
Schriftgebietes, Ausflüge im Reiche des 29) 168.
Schriftsteller und Künstler in Wien, Zahl der 29) 272.
Schriftstellerische Thätigkeit, ausgezeichnete 29) 176.
Schriftsteller von hohem Alter 28) 292.
Schriftsteller, Bemerkungen über 27) 26.
Schriftsteller-Honorar, großes 29) April.
Schriftsteller-Honorar 29) 171, ff.
Schriftsteller-Honorar zu Zeiten der Revolution 29) 171.
Schriftsteller-Honorar zu Luthers Zeiten 29) 171.
Schriftsteller-Honorar im 16. Jahrhundert 29) 171.
Schriftsteller, Honorare deutscher 29) 171.
Schriftsteller, Honorare französischer 29) 171.
Schriftsteller, Honorare englischer 29) 172.
Schriftsteller, die kein Honorar annahmen 29) 174.
Schriftsteller-Launen 29) 177.
Schriftsteller- und Bücher-Merkwürdigkeiten 29) 186.
Schriftsteller, Enthüllung vieler deutschen pseudonymen 29) 178.
Schriftsteller, heraldische 30) 212.
Schriftsteller, hohes Alter eines 30) 75.
Schriftstellerin, indische, in Paris 30) 325.
Schriften, die ihre Namen aus dem Pflanzenreiche entlehnten 29) 183.
Schrift mit Bleistift auf Papier haltbar zu machen 30) 49.
Schriftencopiren, leichtes 28) 348.
Schriftgießerei, Erfindung und Geschichte der 27) 183.
Schriftgießerei, berühmte 27) 183.
Schriftweben auf Seide zu Lyon 29) 22.
Schriftwesen, s. Literatur.
Schriftzeichen, Wichtigkeit der 27) Juli.
Schröters Fernröhre 27) Juli.
Schrotmühlen (Hand-), empfehlenswerthe 30) 10.
Schröter, Kaspar, berühmter Orgelbauer 28) 156.
Schubert (Dichter), ausgezeichnete Geisteskraft 30) 76.
Schuh (Maß), s. Fuß.
Schuhe durch Maschinen gemacht 29) 17.
Schuhe, Verfertigung hanfener 30) 20.
Schuhe zu conserviren 30) 49.
Schuhe und Stiefeln, geflickte, in Persien 29) 19.
Schuhe- und Handschuhe-Ausfuhr Wiens 30) 20.
Schuhmacher, eine Stadt voll 29) 16.
Schuhmacher, die, in Ostindien 30) 139.
Schuhmacher, ein, als Theaterdichter 30) 319.
Schuhmacher, alte 28) 287.
Schuhputzer in Amsterdam 30) 127.
Schuhschwärze, Bemerkung über die 30) 49.
Schuhschwärze, unschädliche, zu bereiten 30) 49.
Schuhwerk wasserdicht zu machen 30) 49.
Schuldforderung, große 27) 27.
Schuldkapital der Staaten 29) 272.
Schuldenregulativ in Marokko 30) 142.
Schuldentilgung Englands, Plan zur 29) 272.
Schuldenmacher, Reminiscenzen für 27) 55.
Schuldnern, seltsames Executionsmittel bei, in China 28) 199.
Schuldner, Loos der, in Ostindien 27) 55.
Schuldner, Strafe der, in Marokko 27) 55.
Schuldner, aufrichtiger 27) 55.
Schule (Definition) 29) 330.
Schulen der Alten, Fragen und Antworten aus den 29) Nov.
Schulen, gestiftete, in Oesterreichs Staaten, seit 600 Jahren 27) 159.
Schulen in Deutschland und Frankreich 28) 218.
Schule (Handwerks-) in Tübingen 29) 8.
Schule (Spitzen-Klöppelschule) in New-York 30) 32.
Schulen, technische, in der Schweiz 30) 20.
Schulen der Juden, deutsche, in Mähren und Schlesien 30) 148.
Schulbuch, merkwürdiges, chinesisches 29) 244.
Schulhäuser-Anlage 30) 50.
Schulkommissär, falscher 27) 54.
Schulschreibpapier, verbessertes 28) 340.
Schulenburg, Werner von, starker Esser 28) 325.
Schume oder Samum der Wüste 30) 206.
Schußunglück 30) 347.
Schuß- und Hiebwaffe, neuerfundene 30) 20.
Schußweite der Kanonen 27) Nov.
Schutzgeist (Charade) 29) 331.
Schutzpocken, Notiz über die 29) 204.
Schutzpocken (Frag- u. Antw.) 27) 82.
Schutzpocken, Einimpfung der 29) 272.
Schutzpocken-Impfung in Preußen 28) 204.
Schutzpocken verheerender als das gelbe Fieber 29) 224.
Schutzpocken, Verheerung der 27) 50.
Schutzpocken, Zahl der an denselben Gestorbenen in England 32) 335.
Schutzpocken (Warnungsst.) 30) 335.
Schutzpocken, die schwarzen 27) 49.
Schwaben, Charakter der 30) 90.
Schwaben, Deutsche, Franzosen, Dänen, (Sprüchwort) 30) 119.
Schwabenspiegel 27) 20.
Schwaden- und Gasentzündungen 28) 77.
Schwäbische Geschichte, Entstehung der Akademie zu Tübingen für 27) 145.
Schwäbisch-Hall, kolossaler Mammouths-Zahn zu 29) 98.
Schwäche (Sätze) 28) 12.
Schwämme, Entstehung der 27) 119.
Schwämme, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 78.
Schwämme, als Erwerbszweig für eine ganze Insel 28) 87.
Schwammkoloß 27) 39.
Schwammes, Verwandlung eines, in eine Wasseralge 27) 122.
Schwamm, Mittel gegen den Mauer- u. Holzschwamm 30) 36.
Schwämme, Vergiftung durch 28) 190. — 29) 256.
Schwämme, Mittel gegen Vergiftungen durch 30) 334.
Schwärze, englische, für Leder 29) 28. — 30) 40.
Schwalben, Zärtlichkeit und Liebe der, zu ihren Jungen 30) 255.
Schwalben, Futterverbrauch der 27) 110.
Schwalbe, schneller Flug der 29) 120.
Schwalben, Flug der amerikanischen 27) August.
Schwalben zu hindern, an einem unpassenden Orte ihr Nest zu bauen 30) 50.
Schwalben, Anekdoten von 28) 371.
Schwamm, s. Schwämme.
Schwan, weißer, Automat 28) 330.
Schwanzwespe, Holzwespe, riesenmäßige 27) 103.

Schwarm, warm, Harm, arm, Arm (Logogryph) 29) 335.
Schwarzbaches, Wasserfall des, bei Golling 29) 80.
Schwarzburg-Rudolstadt, Fürstenthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 94, — 30) 371.
Schwarzburg-Rudolstadt, Genealogie 27) (Tab.) 159, — 29) 370.
Schwarzburg-Rudolstadt, Titel und Wappen des Fürsten 29) 207.
Schwarzburg-Sondershausen, Fürstenthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 94, — 30) 371.
Schwarzburg-Sondershausen, Genealogie 27) (Tab.) 159, — 29) 370.
Schwarzburg-Sondershausen, Titel und Wappen des Fürsten 29) 207.
Schwarze Blatter bei Menschen durch die Blutseuche der Schafe veranlaßt 30) 334.
Schwarze Farbe durch Vermischung zu erhalten 30) 281.
Schwarze Farbe als Zeichen der Trauer 29) 152.
Schwarzfärben, Färberei 29) 25.
Schwarzfärben, Farb-Ersatzmittel bei dem 27) 187.
Schwarzenberg, Tod der Fürstin Pauline von 30) 346.
Schwarzenberg, Baron, körperkräftig 27) 35.
Schwarzer Regen 30) 269.
Schwarzkosteletz in Böhmen, alte Glocke 28) 151.
Schwarzwalde, Uhrmacherei im 28) 158.
Schwarzwalde, Brand im 28) 178.
Schweden, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 118, — 30) 376.
Schweden, Titel und Wappen des Königs 29) 208.
Schweden, Könige von, Reihenfolge seit 800 29) 301.
Schweden, Gen. 27) (Tab.) 159, — 29) 371.
Schweden, Hofsprache in 30) 403.
Schweden, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse in 27) (Tab.) 51.
Schwedischen Armee, Kosten der 28) 203.
Schweden, Meeresküsten 29) 42.
Schweden, Waldbrände in 28) 178.
Schweden, Zustand der Künste und Wissenschaften 28) 47.
Schwedische Sprache, Notiz über die 27) 244.
Schwedische Sprache, Entstehung der Akademie für 27) 145.
Schweden, Nahrungsmittel der 28) 56.
Schwedens und Norwegens Bergbau 27) 148.
Schweden, Populationsverhältnisse in 28) 215.
Schweden, Menschenalter in 28) 205.
Schweden, Blatternimpfung in 28) 204.
Schweden, Zahl der in verschiedenen Jahren an den Pocken Gestorbenen in 28) 204.
Schweden (Schwender) — (Volksname) 30) 157.
Schweden, Charakter der, vor 50 Jahren 28) 45.
Schweden, Nationalcharakter der 30) 94, 128.
Schwedischen Lappen, Charakter der 30) 95.
Schweden, die Juden in 30) 147.
Schweden, Vergnügungen ꝛc. der 28) 50.
Schweden, Volksfeste in 28) 54.
Schweden, Weihnachtsfest in 29) XV.
Schweden, Hochzeitsgeschenke in 30) 36.
Schweden, Jagden in 28) 143.
Schwedische Oefen 30) 43.
Schweden, vergl. Stockholm.
Schwefels, Anwendung des, in der Landwirthschaft 27) 188.
Schwefels mit Eisenfeile, Selbstentzündbarkeit des 29) 195.
Schwefel, vulkanischer 30) 198.
Schwefeläther, Entzündung von (Warnungstafel) 30) 347.
Schwefelberg auf Island 30) 182.
Schwefelberg in Peru 29) 197.
Schwefelbrunnen in Virginien 27) Febr.
Schwefelkies, Selbstentzündbarkeit 29) 195.
Schwefelregen, Entstehen und Beispiele 30) 266.
Schwefelsäure, natürliche 28) 384.
Schweidnitz, große Glocke im Thurme des heil. Wenzel zu 28) 150.
Schweife der Kometen, s. Kometen.
Schweigen (von P. Abraham a. St. Clara) 30) 411.
Schweines, Fruchtbarkeit eines 28) 373.
Schweine, große 27) August.
Schweine- und Hunde-Wettläufe 29) 137.
Schweinen, Anekdoten von 28) 367.
Schwein, Unglück durch ein 28) 195.
Schweinefleisches, phosphorisches Leuchten des 29) 189.
Schweinefleisches (Schinken), Rauchern des, in Westphalen 30) 46.
Schweinefleisch, Wurstfettsäure im (Warnungst.) 30) 333.
Schweinefleisch, berühmter Orgelbauer 28) 156.
Schweizer Eidgenossenschaft, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 103, — 30) 377.
Schweizer Eidgenossenschaft, Titel und Wappen der 29) 209.
Schweiz, genealogische Notiz 29) 371.
Schweiz, Basrelief der 27) Febr.
Schweiz, technische Schulen in der 30) 20.
Schweiz, Kirchhöfe in der 30) 297.
Schweiz, Wasserfälle der 29) 81.
Schweiz, Ueberschwemmungen in der 29) 45.
Schweiz, römisch-katholische Geistlichkeit in der 30) 403.
Schweizer, Nahrungsmittel der 28) 56.
Schweizer, Charakter der, vor 50 Jahren 28) 45.
Schweizer, Charakteristik, Sitten der 30) 90.
Schweizerregiments, ausdauernde Tapferkeit eines, in der Schlacht von Roßbach 28) 232.
Schweiz, Volksfeste in der 28) 53, — 30) 153.
Schweizer, Vergnügungen, Spiele der 28) 50.
Schweizer, Tabaksliebhaberei der 30) 62.
Schweizer, Heimweh der 29) 293.
Schweiz, Gemsenjagd in der 28) 132.
Schweiz, Steinbockjagd in der 28) 139.
Schweizer, Kanarienvogelzucht der 30) 257.
Schweizerkäse, als Verlobungsdenkmal 30) 152.
Schweizermädchen, Wanderung der, nach Frankreich 30) 304.
Schweizer-Schiffe, schlechte Bauart der 30) 48.
Schweiz, Diminutiven der Taufnamen in der 28) Sept.
Schweiz, Zahl der Reisenden verschiedener Nationen in der 28) 217.
Schweizerin, die kolossale 28) 312.
Schweizerische Amazone, die 29) 277.
Schwender (Schweden), Volksname 30) 157.
Schwendi und Hochstätten, Verwüstungen durch einen Schlammstrom in 28) 166.
Schwere, relative, verschiedener Körper 27) Okt.
Schwere, s. Fall.
Schwere und leichte Menschen, s. Menschen.
Schwerin, s. Mecklenburg-Schwerin.
Schwertlilie (Charade) 29) 333.
Schwetz in Böhmen, alte Glocke in 28) 151.
Schwierigkeit, Nutzen und Vortheil (Definition) 29) 324.
Schwimmen, Fertigkeit im 28) 305.
Schwimmen, mittelst Korkjacken 30) 50.
Schwimmer, der, ohne Gleichen 30) 321.
Schwimm-Maschine 29) 17.
Schwimmende Gärten in der Gegend von Mexiko 29) 110.
Schwitzbäder der Russen 30) 104.
Schwören, das, bei verschiedenen Völkern 30) 150.
Schwyz (Kanton), Zahlenstatistik 30) 377.
Scientifische Akademien, Entstehung 27) 144.
Scillygruppe, englische Inseln, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 112.
Scindiah, Staat des, Zahlenstatistik 30) 383.
Scipios Gedächtnißstärke 28) 303.
Sclavenpreise zu Tripolis 30) 142.
Scolopender (Glanzscolopender), Feuerassel 29) 188.
Scotts (Walter) Thätigkeit 27) 26.
Scotts Schriftstellereinnahme 29) 173.
Scotts Honorar für das Leben Buonapartes 28) 230.
Scotts, Einfluß auf Literatur, Kunst und Mode 28) 230.
Scott (Anekd.) 30) 300.
Scribe, dramatischer Schriftsteller in Paris 28) 230.
Scribe's am öftesten gebrauchte Wörter in seinen Stücken 30) 318.
Scribe's und Rossini's Wette 30) 318.
Sculptur, s. Bildhauerkunst.
Scylla und Charybdis 28) 74.
Scythen, Werth der Freundschaft bei den 30) 151.
Scythen, Trinkgefäße der 30) 227.
Scythisches Lamm 27) 110, — 30) 200.
Seehellen und Admiranten, britt. Inseln, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 114, — 30) 362.
Secretär, Raubvogel, naturgeschichtliche Notiz 28) 371.
Secretärs, Kampf eines, mit einer Schlange 30) 256.
Sedaine, Michael Jean, Schauspieler und Dichter in Frankreich 28) 24.
See, Unglück zur 28) 188.
See, merkwürdiger, in Italien 29) 197.
See von Erdpech, auf der Insel Trinidad 29) 199.
Seeblatt, die große 27) 110.
See-Einhorn 27) 37.
Seefahrer, kurze historische Uebersicht der Entdeckungen der 27) 156.
Seefahrten der Indianer Amerikas 30) 145.

Digitized by Google

Seefahrt, vergl. Schifffahrt, Meer.
Seefeder, die leuchtende 29) 189.
Seeflaschenpost, Briefpost 28) 160.
Seegesicht, atmosphärisches Phänomen 28) 402.
Seehahn, fliegender 27) 103.
Seehöhe und Flächeninhalt einiger Städte Europas 27) (Tab.) 79. Vergl. Höhe.
Seehunde, merkwürdige Körpereinrichtung der 27) 110.
Seehundsfang 28) 138.
Seejungfern, Fabelgeschöpfe 30) 222.
Seekapitain, ein, in der Oper (Anekd.) 29) 295.
Seekälber, der prächtige 27) 110.
Seekrabbe 27) 105.
Seekrankheit, Ursachen und Verlauf der 30) 418.
Seekrebs (Hummer) 27) 35.
Seeleute, Charakteristik der englischen 30) 327.
Seelicht, Leuchtfeuer bei Ancona 29) 11.
Seelöwe 27) 110.
Seemacht Englands 29) 272.
Seemann (Kauffahrer) eigener Art 30) 322.
Seemenschen 28) 378, — 30) 222.
Seeotter-Jagden zu Kodjäcken, der russischen Nordwestküste von Amerika 28) 138.
Seepapageyes, Fang des, in Kamtschatka 28) 139.
Seepolyp 27) 105.
Seeräuber, algierische 30) 142.
Seeräuber der Malayen, Muth der 30) 141.
Seeräuberei im Cattegat 28) 201.
Seerisen, Gefahren auf 30) 420.
Seerose, die prächtige 29) 115.
Seeschlacht bei Abukir 29) 161.
Seeschlacht bei Trafalgar 29) 162.
Seeschlange (Andeutungen) 30) 252.
Seespiegelung 27) 39.
Seeströme 28) 72.
Seetaktik, Erfindung der neuen brittischen 27) 29.
See-Telegraphen 30) 22.
See- oder Sumpfstorfes, Eigenschaften des 30) 260.
Seeuhr, sehr gute 28) 157.
Seevogel, Fang der, im Norden 28) 138.
Seewasser, als Mittel zur Flachsbehandlung 30) 32.
Seewesen (Handels-), Englands 1828 30) 416.
Seewesens, Verlust des englischen, im Jahre 1827 30) 359.
See-Wettfahrten in England 29) 122.
Seewurm 27) 105.
See, verglichen Meer, Schiffe.
Seele (Sätze) 28) 12.
Seelenfrieden (Charade) 29) 331.
Seelenruhe (Sätze) 28) 14.
Seelenschönheit (Sätze) 29) Okt.
Segebarth, Muth des Feldpredigers, in der Schlacht bei Chotusitz 28) 230.
Segeln, schnelles, der Schiffe 29) 121.
Segelschlitten in Kanada 29) 17.
Segeltuches, Selbstentzündbarkeit des 29) 194.
Segeltuchfabrik zu New-Jersey 30) 20.
Segur (Graf) 27) 33.
Sehnsucht (Sätze) 28) 11.
Seide, Vaterland und Verpflanzung der, nach Europa 27) 184.
Seidenbau in Europa 27) 110.
Seidenerzeugung in Europa 27) 111.
Seidenbau in Frankreich und Oesterreich 29) 17.
Seidehandels, Beförderung des, in Oesterreich 29) 17.
Seide, lombardische 30) 20.
Seide, Veroneser und Friaulsche 30) 20.
Seidewaaren Wiens 30) 1.
Seidewaarenhandel in Leipzig 28) 218.
Seideausfuhr von Piemont, Neapel, Spanien und der Türkei 27) 111.
Seidefabrikation in Österreich unter der Ens 30) 20.
Seidefabriken Moskaus 30) 21.
Seidemühlen zum Abhaspeln der Cocons 27) 111.
Seidecocons zu Blumen benutzt 30) 3.
Seidepapier 30) 44.
Seidepapier der Chinesen 29) 14.
Seidenraupenfutter, neu entdecktes 29) 16.
Seidenraupengespinnst 27) 39, 111.
Seidenwurm, Ursprung 28) April.
Seide, Schriftweben auf, zu Lyon 29) 22.
Seideregen 30) 266.
Seidenzeuge wasserdicht zu machen 27) 187.
Seidenzeuge von Tintenflecken zu reinigen 29) 33.
Seidenwürmerzucht, Berechnung 29) 17.
Seidezucht in China 30) 21.
Seide von Spinnen 27) 111.
Seidenpflanze 27) 111.
Seife, Debreziner, Güte derselb. 27) 188.
Seife (Oel-), Bestandtheile der 27) 188.
Seife, durchsichtige und durchscheinende 29) 31.
Seifen-Spiritus als Mittel für erfrorene Glieder 27) 187.
Seiks, Charakteristik der 30) 108.
Seilan, brittische Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 115, — 30) 362.
Seile, flache 29) 18.
Seile aus Baumwolle 29) 18.
Seilbrücken in Indien 30) 21.
Seiltänzerei 28) 243.
Seinasluße, Ueberschwemmungen des 30) 274.
Sekretär, s. Secretär.
Selbstachtung (Sätze) 28) 12.
Selbstentzündungen, Beispiele und Versuche 29) 193, ff.
Selbstzündende Körper 29) 193, — 30) 347.
Selbstgefühl (Sätze) 28) 12.
Selbstleuchtende Körper 29) 187.
Selbstmord, der 27) 74.
Selbstmorde (Warnungstafeln) 27) 59, — 29) 263, — 30) 336, 354, 356, 357, 358.
Selbstständigkeit (Sätze) 29) Dec.
Selbstsucht (Sätze) 28) 13.
Selbstüberwindung (Sätze) 28) 12.
Selbstverbrennungen 28) 317.
Selbstverbrennung der Witwen in Hindostan 30) 138.
Selig, fröhlich (Ged.) 27) 93.
Selinusische Erde 27) 110.
Sellerie (Notiz) 28) April.
Seltenheiten 28) 121.
Selterswasser 28) 170.
Seminarium zu Eichstädt 28) 233.
Semiramis, ungeheures Kriegsheer der 29) 166.
Senats-Pallastes in Palermo, Einsturz des 27) 41.
Senef, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Senegal, Ueberschwemmungen des 30) 273.
Senegalgebiet (franz. Afrika), Zahlenstatistik 27) (Tab.) 99, — 30) 363.
Senegalgummi 27) 110.
Senegambien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135.
Seneschall, Erklärung des Wortes 28) 218.
Senfs, Oelertrag des schwarzen u. weißen 30) 44.
Senkenberg, Reichshofrath von (Anekd.) 29) 295.
Sennaar (Königreich Jungi), Zahlenstatistik 27) (Tab.) 134, — 30) 380.
Sennaar, Genealogie 30) 451.
Sennen (Alpenhirten), Charakterzüge, Eigenthümlichkeiten, Sitten und Gebräuche der 30) 90, 91.
Sennereien der Alpen (Andeutung) 29) 41.
Sennereien (Gemein-), in Pays de Vaud 30) 29.
Senfenhandel in Oesterreich 27) 190.
Sentenzen oder Erfahrungssätze 30) 414.
Serailtücher 28) 339.
Seraing in den Niederlanden, schlagende Wetter im Steinkohlenbergwerke zu 28) 78, — 30) 169.
Sered-Schah, Notizen über den Kalmückenfürsten 30) 135.
Serenus, aus Spanien, falscher Messias 29) 281.
Serge, Vorotekine, hohes Alter 28) 290.
Serir, Bedeutung des Wortes bei den Arabern der Wüste 30) 207.
Servien, Zahlenstatistik 30) 374.
Servien, Sitte der Bräute in 28) Sept.
Servier, Zunamen der 28) Sept.
Servischen Sprache, Wortezahl der 27) 39.
Servoz und Chede, im Arveronthale, Felssturz bei 29) 71.
Sesarga, Vulkan 30) 103.
Sesostris ungeheures Kriegsheer 29) 167.
Sessi, Imperatrice, berühmte Sängerin 28) 241.
Setzers, Leistungen eines 29) 2.
Seufzen, Husten 28) 121.
Seufzer, Vergleichung und Definition 29) 350.
Seume, Abenteuer desselben in Dresden 29) 283.
Sevi, Sabatei, falscher Messias in Aleppo 29) 281.
Sey verliebt (Liebe) (Ged.) 28) 118.
Seyn — Haben, deutsche Assonanzen (Ged.) 28) 104.
Sforza, Attendolo, Stifter des berühmten italienischen Hauses Sforza 28) 234.
Shakespeare und Calderon (Parallele) 28) 237.
Shakespeare an die Königin seines Herzens 29) 288.
Shakespeare und Königin Elisabeth (Anekd.) 28) 242.
Shakespearischen Stücke, Charakter der 30) 318.
Shakespeares Maulbeerbaum (Anekd.) 29) 292.
Shanaly, Wilhelm, sehr hohes Alter 28) 292.
Sharpley, William, — hohes Alter 30) 75.
Shawls, Weben der 29) 22.
Shawls, Wiener 28) 340, — 30) 1.

Shawls, Wiener, Pariser und morgenländische 30) 21.
Shawls — bei Uebersendung eines himmelblauen (Ged.) 28) 93.
Sheffield, Beleuchtung der Stadt 27) Juli.
Sheffield — Brand eines Moorgrundes in der Nähe von 28) 178.
Sheffries Luftfahrt 27) 36.
Sheile, James, hohes Alter 30) 75.
Sheridan, Lustspieldichter (Anekd.) 29) 299. — 30) 316.
Shi-hoang-ti, Stolz des chines. Kaisers 27) 32.
Siam, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 130. — 30) 381.
Siamesen, Charakteristik der 30) 109.
Siamesen, Nahrungsmittel der 28) 37.
Siamesen, Vergnügungen, Spiele und Tänze der 28) 51.
Siamesen, Trauergebräuche der 28) 55.
Siam, Ehrenplatz in 30) 140.
Siamesen — Zustand der Künste und Wissenschaften bei den 28) 48.
Siamischen Weiber, Schmuck der 30) 277, 428.
Siam, weiße Elephanten in 28) 327.
Siam, Ueberschwemmungen des Menam in 30) 272.
Sibirien, russisches Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 124. — 30) 364.
Sibirischen Inseln (russ.), Zahlenstatistik 30) 365.
Sibirien, Nationaltänze in 28) 50.
Sibirien, Bärenjagd in 28) 129.
Sibirien, Fischfang unter dem Eise in 30) 32.
Sibirien, Mühseligkeiten der Reisen durch 29) 151.
Sibiriens heiße Quellen 27) Febr.
Sibirien, Lawinenstürze in 28) 65.
Sibirien, das Mädchen aus (Erzähl.) 28) 203.
Sibirischen Gräber, Denkmäler der 30) 287.
Sibirischen Tataren, Lebensweise der 30) 105.
Sibirischen Tataren, Theesurrogat der 30) 246.
Sicambria, blutige Schlacht der Deutschen und Hunnen bei 28) 231.
Sichelreiher (Ibis) 27) 103.
Sicherungsmittel 28) 187.
Sicilien, Königreich beider, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 99. — 30) 378.
Sicilien, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 100.
Sicilien, Genealogie 27) (Tab.) 150. — 29) 371.
Sicilien, Titel und Wappen des Königs von 29) 209.
Sicilianische Königskrone 29) 202.
Sicilien, jährlicher Bevölkerungszuwachs 30) 416.
Sicilianer, Charakterschilderung, Eigenthümlichkeiten, Sitten und Gebräuche der 30) 99.
Sicilien, Seidenerzeugung in 27) 111.
Sicilien, Katakomben bei Melitta in 28) 162.
Sicilien und Kalabrien, Erdbeben in 29) 51.
Siciliens und dessen Umgebungen Vulkane und vulkanische Merkwürdigkeiten 30) 178.
Sikyos, Staat der, Zahlenstatistik 30) 383.
Siders im Walliserlande, harmonisches Glockengeläute zu 30) 66.
Siebe, Laternen aus geprägten metallenen 30) 21.
Siebe, Gefahr derselben 30) 30.
Sieben, moralisches 28) 114.
Sieben Paradiese, die, der Muhametaner 30) 156.
Sieben Weltweise, die 27) 30.
Sieben Weltwunder, die 27) 39.
Sieben Worte Haydns, Entstehung 27) 19.
Siebenzahl, bei Avignon und Brüssel merkwürdig 29) 41.
Siebenbürgen, Ursprung des Namens 29) 40.
Siebenbürgen, Zahlenstatistik 30) 360.
Siebenbürgen, Gespanschaften in 27) (Tab.) 205.
Siebenbürgen, sächsische Stühle und Distrikte in 27) (Tab.) 205.
Siebenbürgen, Szekler-Stuhle in 27) (Tab.) 205.
Siebenbürgens hohe Geistlichkeit 27) (Tab.) 200.
Siebenbürgen, Gastfreiheit in 30) 139.
Siebenbürgen, Verwüstungen durch Schlammströme in 28) 166.
Sieben-Insel-Republik, s. Jonien.
Siebenuhrenberg bei Koblenz, Bergfall am 29) 76.
Siege, Oesterreichs 86 glänzende, seit 5 Jahrhunderten 29) 153.
Siege Wellingtons 29) 272.
Siegel, das (Räthsel) 30) 397.
Siegel und Geschlechtswappen in Deutschland 29) 273.
Siegelringe der Römer 29) 152.
Siegel, verschiedene Arten Briefe zu siegeln 27) 184.
Siegeln der Briefe mit Eiweiß 30) 30.
Siegellack, Bestandtheile und Eigenschaften von gutem 27) 190. — 29) 18.
Sierra-Leona-Distrikt (engl.), Zahlenst. 27) (Tab.) 114. — 30) 362.
Sierra-Leona, Schönheitsbegriffe der Neger von 30) 270
Siesta der Italiener 30) 124.
Siesta der Einwohner von Mendoza 30) 144
Sigmaringen, s. Hohenzollern-Sigmaringen.
Sigmundsthor, bei Salzburg 27) Mai.
Signale, falsche 30) 334.
Silbers, Schwere des 27) Nov.
Silbers, Reinigung des, von Flecken 29) 34.
Silber, wie viel, gehört zur Million? 27) 36.
Silber und Gold, wo es hinkommt 29) 7.
Silberarbeiten, leonische 28) 337.
Silber, gediegenes, in großen Klumpen 29) Aug.
Silber macht tapfer (Anekd.) 30) 308.
Silberbaum, der wunderschöne 27) 111.
Silberbergwerk, reiches 27) 39.
Silbermine, reichste 29) Aug.
Silbergewicht, s. Gewicht.
Silberhaar (Charade) 29) 336, 337.
Silbermann, berühmter Orgelbauer 28) 156.
Silber- und Goldmünzen 29) 360.
Silber- und Goldmünzen in 100 verschiedenen Städten, Ländern und Staaten 27) (Tab.) von S. 17 bis 64. Vergl. Münzen.
Silbergeld, Gewichtstafeln über k. k. österr. 30) 447.
Silberne Violine 30) 435.
Silber- und Goldschmiede in Ostindien, Arbeitsmethode der 30) 139.
Silberwaaren Wiens 30) 1.
Silhouetten, Erfindung der 28) 161.
Simmeringer Heide, Wettrennen auf der 29) 136.
Simon, Pascha, Verlassenschaft des 30) 312.
Simplonstraße, Felsendurchgänge auf der 27) Mai.
Sina, s. China.
Sinaapfel, der 27) 113.
Sinai, Wüste Arabiens 30) 203.
Sind, Landschaft, Zahlenst. 27) (Tab.) 128.
Sindrigil, Tafellurus des lithauischen Herzogs 30) 87.
Sinesen, s. Chinesen.
Singalesen, Charakteristik der 30) 108.
Singalesen, Heirathsgebräuche der 28) 53.
Singalesen, Zustand der Künste und Wissenschaften bei den 28) 48.
Singapore, brittisches Eiland, Zahlenst. 27) (Tab.) 115.
Singstücke, s. Musikalien.
Singvögel in Amerika 27) 115.
Singvögel, über das Wegfangen der 28) 358.
Siniorona (After-Vanille) 27) 114.
Sinngedichte, m. s. Historienfach.
Sirenen der Alten 30) 222.
Sir Henry Martinsinsel, vulkanische Spuren auf der 30) 192.
Sirning, Wasserfall der 29) 79.
Sitten und Gebräuche, Herodots Bemerkungen über 30) 120.
Sitten und Gebräuche — Nationalspiele, Volksfeste 28) 45. — 29) 139. — 30) 80.
Vergl. auch Feste u. dgl. — Namen der Völker und Nationen, z. B. Engländer, Russen, Chinesen ꝛc, mit ihren Sitten.
Sitten und Gesetze 28) 218.
Sitten- und Waarentausch 30) 157.
Sittenzug, korsikanischer 30) 325.
Sittlichkeit, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 69.
Siwah, Oase der Wüste Sahara 30) 204.
Siward, Herzog von Northumberland (Charakterzug) 28) 230.
Sixtus, Tafellurus des Kardinals 30) 87.
Sjauf, Vulkan auf der Insel 30) 184.
Skaptar,—Vulkan auf Island — Ausbruch dess. im J. 1783 30) 181.
Skelett, lebendes 28) 314.
Skelette, große, aufgefundene 30) 285.
Sklaverei (Andeutung) 29) 330.
Sklaverei, langjährige 29) 278.
Skulteti, Ladislaus, militairischer Veteran 28) 220.
Slavische Alterthümer bei Leipzig 30) 285.
Slavonien, Dikasterien in 27) (Tab.) 202.
Slavonien, Gespanschaften 27) (Tab.) 204.
Slavonier, Nahrungsmittel der 28) 37.
Slouacas-Dinais, Charakter der 30) 116.
Slowaken, Nationaltanz der 28) 50.
Sluh (Dorf in Böhmen), alte Glocke in 28) 151.
Smaragd, großer 27) 39.
Smetow, in Böhmen, alte Glocke in 28) 151.
Smyrna, topographische Andeutung 28) 96.

Snalem, Rennequin, französischer Mechaniker 28) 224.
Soaf Oglu, hohes Alter 28) 289.
Sobiesky, König von Polen (Charakterzug) 28) 230.
Socatora, Insel, Zahlenst. 27) (Tab.) 133.
Societäten, s. Gesellschaften, Akademien.
Soda (Barille) 27) 99.
Sodbrotbaum (Johannisbrotbaum) 27) 104.
Sodoms-Apfel, der 27) 111.
Sohlleder zu verbessern 30) 49.
Sohlleder, deutsches, dem englischen gleich zu machen 30) 49.
Söhne, berühmte, nicht berühmter Eltern 29) 176.
Söhne, die dankbaren (Anekd.) 30) 300.
Sohn, der undankbare, bestraft (Anekd.) 28) 286.
Sohn, vergl. Eltern, Vater, Mutter.
Soho, Münzort in England, schnelle Entstehung 29) 12.
Solki, Lieblingsgetränk der Japaner 30) 87.
Sokotora (Aloe-Gattung) 27) 111.
Sokrates Denksprüche 29) Oct.
Sokrates Schwur 30) 150.
Solanos letztes Wort bei seinem Tode 28) 323.
Sold des Militairs in der Türkei und in Persien 29) 269.
Soldaten (Riesen-), eine Armee von 30) 79.
Soldaten, alte 28) 286, 289, 291.
Soldaten, s. Militair, Kriegsheer.
Solfatara, Beschreibung der 30) 174.
Soligiac, merkwürdige Blinde 27) März, — 28) 308.
Solimans II. Schreiben an Kaiser Ferdinand I. 29) 148.
Solis, Kardinal, Beispiel eines zufriedenen hohen Alters 27) 74.
Solons Gesetze 29) 301.
Solor, vulkanische Merkwürdigkeiten auf 30) 183.
Solothurn, Kanton, Zahlenstatistik 30) 372.
Solyman, Geschenk Kaiser Ferdinands an den Sultan 30) 127.
Sommer, der fliegende 29) 242.
Sommerrübsen, Oel-Ertrag der 30) 44.
Sommerset, Herzog, dessen Vorliebe für Heraldik und Genealogie 29) 291.
Somnambulen (Nachtwandlers), Thun und Treiben eines 30) 85.
Sonderlinge 27) 27. — 30) 74, 87, 323, 324.
M. s. auch die Namen derf.
Sonne und Mond, Einfluß derselben auf Ebbe und Fluth 29) 88.
Sonne, Eintritt der, in die 12 Himmelszeichen, in der astronomischen Jahrescharakteristik jedes Jahrganges.
Sonne, merkwürdige Erscheinung an der 29) 235, 242.
Sonne, Glanzlosigkeit der, um Mitternacht in den Polargegenden 29) 242.
Sonnenfinsternisse, Uebersicht aller, in Europa sichtbaren von 1826 bis 1900 27) 101.
Sonnen- und Mondes-Finsternisse, Uebersicht aller, von 1829 bis 1900 27) XIV.
Sonnenfinsternisse im Jahre 1827 und 1828 27) XIII, — 1828 und 1829 28) XIII, XIV, — 1829 und 1830 29) XIII, — 1830 30) XVI, — 1831 30) 442.
Sonnenhöfe, Erklärung der 29) 230.
Sonnen- und Mondhöfe, merkwürdige 29) 236.
Sonnenjahr, tropisches 27) Nov.
Sonnen-, Mond- und Planetenlauf, astronomische Andeutungen über den, 1827 27) XIII, — 1828 28) XIII, — 1829 29) XIII, — 1830 30) XVI.
Sonnenmonate, Länge der mittlern 27) 139.
Sonne, Masse der 27) 37.
Sonnenscheibe, ungeheure 29) 242.
Sonnenflecken 27) 39.
Sonnenwende (Winter-), Fest der, bei den Grönländern 28) 54.
Sonnenaufgang auf dem Aetna 28) 149.
Sonne, die untergehende (Gedicht) 30) 442.
Sonnenuntergang bei Scheveningen in Holland 28) 85.
Sonnenuntergang (Charade) 29) 340.
Sonne, Lerchenlied an die 28) 184.
Sonnenblume (Charade) 30) 396.
Sonnenblume, Phosphorescenz der 29) 180.
Sonnenblumen, Nutzen der 29) 31.
Sonnenblumensamens, Oel-Ertrag des 30) 44.
Sonnenblumensamen, als Kaffeh-Surrogat 30) 238.
Sonnenkompaß 29) 3.
Sonnenfisch, der 27) 111.
Sonnenstich, Wiederherstellungs-Mittel der Scheintodten durch 30) 345.
Sonnenuhren, neu erfundene 30) 23.
Sonnen- und Thurmuhr (Anekd.) 30) 329.
Sonnenwärme, Anwendung der verdichteten, in Gewächshäusern 30) 52.
Sonntag (Dem.), Beifall und Einnahme der, in Paris 28) 242.
Sonntag (Dem.), Abschied vom Pariser Publikum 27) 24.
Sonntag (Dem.), in Weimar 28) 242.
Sonntag, die Stammbücher der Dem. 30) 320.
Sonntag, Licitation der Präsente der Dem. 30) 320.
Sonntage, im Februar 1824 29) XV.
Sonntagsfeier in London 30) 125.
Sophienkirche zu Konstantinopel 28) 33.
Sorau, merkwürdige Uhr zu 30) 23.
Sorbeit, Paul von, Grabschrift des 29) 170.
Sorbenschе und wendische Gräber (Entdeckung) 30) 287.
Sorbenwendische Alterthümer zu Leipzig 30) 283.
Sorbet der Morgenländer 30) 231.
Sorel, Agnes, Grabmal der 28) 163.
Sorgen, arabisches Recept gegen 27) 21.
Sofolla, Betragen der Anwesenden beim Husten des Königs von 29) 149.
Sottise, scheinbare (Anekd.) 30) 329.
Souveraine, s. Fürsten, Kaiser, Könige.
Souverainsörd, Geld-Agio-Tafel über 30) 447.
Sowar, Schwaden-Entzündung in dem Salzbergwerke zu 28) 76.
Spaawasser 28) 171.
Spanien, Monarchie, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 104. — 30) 379.
Spanien, Königreich, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 104. — 30) 379.
Spanisches Afrika, Zahlenst. 27) (Tab.) 106. — 30) 380.
Spanisches Amerika, Zahlenst. 27) (Tab.) 106. — 30) 380.
Spanisches Asien, Zahlenst. 27) (Tab.) 105. — 30) 379.
Spanisches Australien (die Marianen) Zahlenst. 27) (Tab.) 106. — 30) 380.
Spanien, Reihenfolge der Könige von, seit 800 29) 361.
Spanien, Genealogie 27) (Tab.) 159. — 29) 371.
Spanien, Titel und Wappen des Königs von 29) 209.
Spanische Königskrone 29) 202.
Spanien, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 32, 39, 40.
Spanien, Borrälnis Anleihung über 30) 313.
Spanien, Montesquieus Bemerkung über 30) 117.
Spanien, Schönheit dieses Landes 29) 41.
Spaniens ehemaliger Reichthum 29) 221.
Spanien, Waldbrand in 28) 178.
Spanien und Portugall, Küste von 29) 42.
Spanien, Zustand der Künste und Wissenschaften in 28) 46.
Spanische Sprache, Wortezahl 27) 30.
Spanien, neue Orgelverbesserung in 28) 155.
Spanien, Seidenausfuhr 27) 111.
Spanien, Seide-Erzeugung in 27) 111.
Spaniens Bergbau 27) 148.
Spanien, Menschenalter in 28) 299.
Spanien, römisch-katholische Geistlichkeit in 30) 403.
Spanier, Charakter der, vor 50 Jahren 28) 45.
Spanier, Charakterzüge, Eigenthümlichkeiten, Lebensweise der 30) 100, 125.
Spanier, Nahrungsmittel der 28) 50.
Spanien, Vergnügungen, Spiele, Nationaltänze 28) 50.
Spanier, Tabaksliebhaberei der 30) 62.
Spanien und Gibraltar, jährlicher Verbrauch des Tabaks in 30) 62.
Spanien, Volksfeste in 28) 55.
Spanische Tertulias (Abendgesellschaften) 30) 126.
Spanien, Sitte bei der Beerdigung eines Kindes in 30) 290.
Spanien und Portugall, die Juden in 30) 147.
Spanier, Karl V. Bemerkung über die Soldaten der 30) 177.
Spanier in Westindien, Pferdewettrennen der 29) 137.
Spanien, Kaffehhäuser in 30) 240.
Spanien, Gasthausrechnung in 28) 207.
Spaniers Martinez, Unverbrennlichkeit des 30) 60, 81.
Spanien, vergl. Madrid, Valencia, Barcellona, Kastilien, Granada.
Spanische Schafe, Ursprung ihrer Veredlung 30) 18.
Spanischen Amerika (ehemal.), Vulkane im 30) 118.
Spanlicht, Feuergefahr mit 29) 256.
Spargel, Genealogie 28) April.
Spargel, ausgezeichnet guter 27) 111.
Spargelbeete, Einfluß der Winterkälte auf die 30) 264.

Sparkasse, Kapital der Wiener 30) 416.
Sparsamkeit und Thätigkeit (Sätze) 29) Decemb.
Spath, leuchtender (Bologneser Stein) 27) 100.

Spath, s. Sperling.
Spazierstöcke, künstliche 27) 190.
Spazierstöcke und Reitpeitschen — Verbesserung der elben 29) 30.
Spear, Thomas, hohes Alter 30) 75.
Specht, Pech (Logogryph) 29) 336.
Speck des Wallfisches 30) 251.
Speckkogel in Kärnthen, Aussicht vom 28) 148.

Speckstein als Maschinenschmiere 30) 48.
Speisen, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 62.
Speisen, Mahlzeiten und Küchengeographie, — was und wie man ißt bei verschiedenen Völkerschaften 30) 85, 89.
Speisen, vergl. Nahrung, Mahlzeiten.
Speisenmarkt, der gefrorne, in Petersburg 28) 277.
Speisesaal, großer 29) 41.
Spelz, der 27) 111.
Spencers Schriftsteller. Einnahme 29) 72.
Spenerschen Zeitung, Abonnenten-Menge der 28) 221.
Sperlinge, Eigenheiten der 30) 255.
Sperlingsfang 28) 138.
Sphärococcum, Verwandlung einer Conferve in ein 27) 122.
Sphinxe, griechische und ägyptische 30) 221.
Sphinx, ungeheure, in Aegypten 30) 221.
Spiegel, mein (Ged.) 26) 121.
Spiegel (Räthsel) 27) 96.
Spiegel, Geschichte der Erfindung und Vervollkommnung der 27) 185.
Spiegel bei den Alten 27) 185.
Spiegel und Glasscheiben sauber zu putzen 29) 35.
Spiegelglases, Bestandtheile des 27) 190.
Spiegelglasknöpfe in England 30) 423.
Spiegeltelescop, Herrschels 27) Juli.
Spiegel, Adrian, sonderbare Todesart 28) 322.
Spieglitzer Schneeberg, Höhe 27) Okt.
Spieglitzer Schneeberg in Mähren, Aussicht vom 28) 146.
Spiel, neues, für große Kinder zu Paris 30) 328.
Spielkarten, Erfindung der 27) 155.
Spiel (Definition) 29) 324.
Spiel — Spieler — Spielhäuser (Warnungstafel) 30) 354.
Spiel, Verführung dazu 27) 51.
Spieler, Andeutung von Matthisson über die 27) 51.
Spieler, falsche 27) 51.
Spieler in Paris 28) 195.
Spielhäuser in Paris 26) 216.
Spielhause, Inschrift an einem 30) 354.
Spiel-Leidenschaften, unheilbare 28) 195.
Spielsucht, Veranlassung zu Verbrechen 27) 51.
Spielsucht, Selbstmord aus 27) 52.
Spielwuth und roher Sinn (Anekd.) 30) 354.
Spieles, Verbot des, im Staate Illinois 30) 354.
Spiel, ernstliches 28) 194.
Spielen und Tanzen (Parallele) 28) Mai.

Spiele, Nationaltänze, Vergnügungen 28) 30. — 30) 152.
Spielberg, Tiefe des Brunnens 27) Apr.
Spieluhren-Verfertigung 28) 158.
Spielwaaren-Verfertigung in Berchtoldsgaden und Oberammergau 29) 18.
Spielwaaren, Nurnberger, für Kinder 27) Dec.
Spielwerk, mechanisches 29) 12.
Spinats, erste Erwähnung des 28) Apr.
Spinnen, große 29) Aug.
Spinne, die größte 27) 39.
Spinnen, Seide gebende 27) 111.
Spinnengewebe, Feinheit der 27) 111.
Spinnenfisch im See Baikal in Sibirien 27) 111.
Spinn-Anstalt zur Erlernung der Doppelspinnerei in Würtemberg 30) 21.
Spinnen des Flachses ohne Nachtheil für die Gesundheit 30) 35.
Spinnkunst in England 29) 18.
Spinnerei durch Maschinen in England 29) 12.
Spinnereien (Flachs-) 28) 333.
M. vergl. Flachs, Garn, Spitzen.
Spinnmaschinen, Erfindung derselben 29) 18.
Spinnmaschine (Flachs-) 28) 333.
Spinnmaschine zu Würzburg 29) 18.
Spinn- und Webemaschinen, wohlthätige Wirkung der, auf verschiedene Länder 30) 14.
Spiralgefäße der Pflanzen, naturgeschichtliche Notiz 28) 381.
Spital, s. Krankenhaus.
Spitzbergen, Entdeckung von 27) 156.
Spitzbergen, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 140.
Spitzbergen, Kolonie auf 29) 39.
Spitzbergen, russische Jäger auf 28) 143.
Spitzbergen, Wallfischfang verschiedener Nationen auf 30) 249.
Spitzbergen, Gräber russischer Matrosen auf 30) 285.
Spitzen und Hausfleiß in Amerika 30) 22.
Spitzen, Flachsbau zu 28) 350.
Spitzenfabrik, neu errichtete 30) 22.
Spitzenklöppelschule in New-York 30) 22.
Spitzen-Manufakturen in Frankreich und Brüssel 29) 18.
Spitzenzwirn, feiner, in Böhmen verfertigt 29) 18.
Spitzschwanz, elektrischer (Zitterriemenfisch) 29) 93.
Spornen der Reiter in England 30) 47.
Spottvogel, amerikanischer, und seine wunderbare Nachahmungsgabe 27) 112.
Spottvögel von Guinea, Zärtlichkeit der, für ihre Jungen 30) 255, 256.
Sprache, Andeutungen und Charakterzüge aus dem Gebiete der 30 400.
Sprache (Andeutung) 27) 39.
Sprachen und Geschichte (Andeutung) 30) 411.
Sprachen, Buchstabenzahl verschiedener 27) April.
Sprachen, Beiträge zur Geschichte und Charakteristik der 29) 243.
Sprachen, Entstehung der Akademien für 27) 145.
Sprachen, neue Lehrmethode für 29) 244.
Sprachen, Menge der, auf der Erde 29) 244.

Sprache, todte (Notiz) 29) 244. — 30) 403.
Sprachen, Wörterzahl einiger 27) 39.
Sprache der Otahaiter 30) 146.
Sprache der Liebe (Ged.) 29) 317.
Sprache der Thiere 28) 185.
Sprache der Thiere, Kunde der 28) 184.
Sprache, musikalische, neu erfundenes System 30) 434.
Sprache, Rache (Logogryph) 29) 335.
Sprache, Rache (Anagramm) 30) 393.
Sprache, s. Namen der Sprachen, z. B. Deutsche, Lateinische, Griechische u. s. w.
Sprache, vergl. Rede.
Sprachrohr 27) 39.
Sprachmaschine, Berliner 30) 405.
Sprachmeister, alter 28) 287.
Sprechen, wie viel kann ein Mensch? 27) 39.
Springen und Tanzen, in Hinsicht auf Gesundheit (Frag. u. Antw.) 27) 80.
Springer, der (fliegender Fisch) 27) 103.
Springbrunnen, großer 29) Aug.
Springfluthen 29) 89.
Springkäfer, der leuchtende (Cucujo) 27) 112, — 29) 188.
Spritzen (Feuer-), gute 30) 32.
Sprudels zu Karlsbad, Wassermenge des 27) Jän.
Sprudels zu Karlsbad, Wärme des 27) Jän., Febr.
Sprudelquellen Kamtschatka's 27) Febr.
Sprüchwörter und Redensarten, deutsche 30) 400.
Sprüchwörter, Ursprung und Erklärung einiger deutschen 29) 245.
Sprüchwörter, isländische 30) 130.
Sprüchwort, geographisches 29) 41.
Sprünge in edlen Steinen zu entdecken 30) 50.
Sprung, hoher, eines Pferdes 29) Aug. — 30) 340.
Staare, naturgeschichtliche Notiz 27) 112.
Staaren, Anekdoten von 28) 371.
Staat, der 26) 121.
Staaten, statistische Uebersicht der sämmtl. europäischen 27) (Tab.) 73, — 30) 160.
Staaten, Titel und Wappen der europäischen 29) 208.
Staaten und Städte, Rang nach Größe und Bevölkerung 27) (Tab.) 76.
Staaten (geistliche), Deutschlands, ehemals 28) 89.
Staatsarchiv, k. k. 28) 202.
Staatskrone, englische 29) 202.
Staats-Einkünfte in England unter verschiedenen Regierungen 29) 273.
Staats-Lotterie 27) (Tab.) 14.
Staatsschuld, Eintheilung der engl. 28) 218.
Stachelbauch, elektrischer 29) 93.
Stachelbeersorten in England 29) Aug.
Stachelbeerstrauch, Einfluß der Winterkälte auf den 30) 264.
Stachelbeerstrauch, großer 28) 181.
Stadio, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Stadt, kleine, und großes Haus (Parallele) 28) Mai.
Stadt, Beschreibung der, von einem Bauernknaben (Ged.) 29) 324.
Stadt, in der (Ged.) 28) 121.
Städte und Staaten, Rang nach Größe und Bevölkerung 27) (Tab.) 76.
Städte, feste (nach Buonapartes Aussage) 28) 67.
Städte, freie, Deutschlands, Zahlenstat. 30) 371.

Stadt, große (Andeutung) 28) 90.
Stadthaus zu Amsterdam 27) 38.
Stadtkämmerer, der, als Astronom (Anekd.) 30) 329.
Stadtpflaster, Entstehung 27) 174.
Stadt- und Thurmuhren, verbesserte 30) 22.
Städte-Beleuchtung, s. Erleuchtung.
Städte, s. auch Namen der Städte, z. B. Wien, Paris, Rom, London, Petersburg u. s. w.
Ställe (Vieh-), Benutzung der Wärme der 30) 52.
Stände, Klassen der, in Locarno 28) 209.
Stärke und Gewandtheit, ausgezeichnete Geistes- und Körperkraft 30) 70.
Stärke wilder und gesitteter Völker 28) 310.
Stärkezucker, Wein aus demselben 27) 189.
Staffa, die Säuleninsel, mit der Fingalshöhle 28) 40.
Stahl und Eisen von Flecken zu reinigen 29) 35.
Stahl und Eisen vor Rost zu schützen 30) 47, 48.
Stahl- und Eisenfabriken in Krain und Kärnthen 30) 6.
Stahlfeder-Betten 29) 1.
Stahlstäbe statt Glocken 30) 66.
Stahlstecknadeln mit Glasknöpfen 30) 22.
Stammbaum (Räthsel) 29) 330.
Stammbuch (Charade) 29) 336.
Stammbuch (Vergleich.) 29) 324.
Stammbücher der Demoiselle Sonntag 30) 320.
Stammholzgehalt zu berechnen 28) 353.
Stand, Tand (Logogryph) 30) 398.
Stand, Wanderung und Sichtbarkeit der Hauptplaneten, s. Planeten.
Stand des Kurses der W. W., Einlösscheine, höchster, niedrigster, s. Kurs und Einlösungsscheine.
Standesherrn, Uebersicht der deutschen mediatisirten 27) (Tab.) 71.
Stanhope (Lady) 27) 28.
Stanhope, englischer Fußgänger 29) 126.
Stanislaus, König 27) 14.
Stankiewicz, hohes Alter 28) 289.
Starhembergs Unerschrockenheit 28) 250.
Starhemberg (Anekd.) 27) 28.
Starhembergisches Haus in Wien 27) Nov.
Starke Menschen 27) 40.
Starling, berühmtes Rennpferd 29) 132.
Starost (Charade) 29) 339.
Starrsucht, merkwürdige Beispiele von 28) 326.
Statistik (Zahlen-), aller Länder der Erde 27) (Tab.) 60 bis 144, — 30) 360 ff.
Vergl. Staaten.
Statistik der Gewerbs- und Kunstanstalten, der Manufakturen und des Handels, s. Polytechnik.
Statistische Andeutungen über den Tabak 30) 61.
Statue Josephs II. in Wien 28) 20.
Statue Peters des Großen in Petersburg 28) 22.
Statue Gustavs III. in Stockholm 28) 25.
Statue des heil. Karl Borromäus 29) August.
Vergl. Monumente.
Staub und weiche, trockene und feuchte Substanzen aus der Luft herabgefallen 28) 175.
Staubbaches, Wasserfall des, bei Lauterbrunnen 29) 82.
Staubbach (Charade) 29) 332.
Staublauwinen 28) 59.
Staubnebel in Island 30) 209.
Staubnebel in Senegambien 29) 242.
Staubregen 30) 209.
Stchi, russisches Nationalgericht 30) 86.
Stechfliege, giftiger Stich einer 28) 190.
Stechfliege, Gegenmittel 30) 33.
Stechpalme (Charade) 29) 333.
Steckenpferde (Ged.) 29) 324.
Stecknadelverfertigung 27) 37.
Stecknadeln, italienische 28) 340.
Stecknadeln, stählerne, mit Glasknöpfen 30) 22.
Steele, Richard (Anekd.) 28) 257.
Steffens Theorie der Vulkane 30) 201.
Stegreifdichter, die, zu Kahira 30) 144.
Stehendes Heer Oesterreichs 27) (Tab.) 184.
Vergl. Militair.
Stehlens und Bettelns, Kunst des, in London 29) 142.
Stehlen, s. Diebe, Räuberei, und überhaupt Warnungstafeln.
Steigen (Andeut.) 29) 330.
Stein, Andr., ausgezeichneter Orgelspieler, Orgel- und Instrumentenmacher 30) 68.
Steinen, Sprünge in edlen, zu entdecken 30) 50.
Steine, aus der Luft gefallene 28) 173.
Steine, leuchtende 29) 190.
Steinmasse, künstliche 29) 19.
Steinadler, ein Kind raubend 27) 16.
Steinbockshörner 27) Nov.
Steinbocksjagd in der Schweiz 28) 139.
Steinbohrmaschine 30) 3.
Steinbrech als Theesurrogat bei den Mongolen 30) 244.
Steinbrechen, Gefahr beim 28) 186.
Stein-Dampfsäge in London 30) 18.
Steindruck-Schnelligkeit 29) 19.
Steinfeld bei Triest 29) 41.
Steingruben bei Mastricht 27) 40.
Steingut (Charade) 29) 339.
Steingut 28) 340.
Steingut zu kitten 30) 35.
Steinkitt aus Steinkohlen 28) 355.
Steinkohlen, Notiz über 27) 112.
Steinkohlen, Kitt aus 28) 355.
Steinkohlenbergwerk, tiefes 27) März.
Steinkohlengruben, Unglück in 27) 43, 30) 333.
Steinkohlengruben, Explosionen durch Entzündung freier Luft in 28) 77, — 30) 159.
Steinkohlengruben, Brand einiger 29) 196.
Steinnuß 27) 107.
Steinnuß, die große 27) 107.
Steinöl 27) 99.
Steinpflaster und Gasse in Philadelphia 28) 88.
Steinregen 30) 209.
Stellen und Sätze aus klassischen Schriften, s. Moral, Erfahrung und Lebensphilosophie.
Stempel (Klassen-) 27) [Tab.) 4.
Stempelbogenklassen für Geldurkunden aller Art, ohne Unterschied der Währung 27) (Tab.) 1, — 28) 417, — 29) 345, — 30) 443.
Stempel-Tarif (Personal-) 27) (Tab.) 2.
Stenay, Weinfässerfabrik zu 30) 229.
Stenographie, musikalische 30) 42.
Stentor, berühmter Trompeter 28) 305.
Stephans-Orden, ungarischer 27) (Tab.) 207.
Stephanskirche in Wien 28) 23.
Stephansthurmes in Wien, Höhe des 29) April.
Stephansthurme, Blitzableiter am 27) März.
Stephansthurme, Uhr auf dem 28) 156.
Sterben (Sätze) 29) Dec., — 30) 415.
Sterben und Auferstehen (Ged.) 28) 6.
Sterben, Sterbende, vergl. Grab, Unsterblichkeit ꝛc.
Stereotypen, Erfindung der 27) 153.
Sterne, Yorik (Anekd.) 30) 15.
Sterne (Notiz) 29) 170.
Sterne und Gefühle (Parallele) 28) Mai.
Sternkunde der alten Mexikaner 29) XIV.
Stern (Wunder-), in der Cassiopeja 27) 40.
Sternen- oder Syderisches Jahr 27) Nov.
Sternbilder, s. Planeten, Thierkreis.
Sternbedeckungen vom Monde 1827 27) XI, — 1828 28) XI, — 1829 29) XI, — 1830 30) XV.
Sternschnuppen-Materie, Untersuchung über die — 28) 363.
Sternhyacinthe (Notiz) 28) Febr.
Sternkreuz-Orden 27) (Tab.) 207.
Stetigkeit und Wechsel (China und Europa in Vergleichung) 29) 42.
Stettin, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 51.
Stettin, Nikolaiorden in 28) 153.
Stettin, Papierbedarf der preuß. Regierung zu 28) 213.
Steuer, s. Erwerb- und Klassensteuer.
Steyermark, Zahlenstatistik 30) 360.
Steyermarks Kreisämter 27) (Tab.) 202.
Steyermarks hohe Geistlichkeit 27) (Tab.) 197.
Steyermark, Obstbaumzucht in 29) 209.
Steyermark, ausgebrannte Vulkane in 30) 190.
Steyermark, vergl. Grätz.
Stich, giftiger, einer Stechfliege 28) 190.
Stickereien, kunstvolle 27) 29, — 29) 19.
Stickerei auf Schuhe und Stiefeln in Persien 29) 19.
Stickstoff (azotische Luft), Unglück durch 30) 335.
Stiefel wasserdicht zu machen 30) 49.
Stiefeln und Schuhe, gestickte, in Persien 29) 19.
Stiefelputzer der Grazien (drollige Todtenanzeige) 28) 256.
Stiefelwichse, Bemerkung über die 30) 49.
Stiefelwichse, unschädliche, zu bereiten 30) 49.
Stiftungen, Erfindungen ꝛc., Würdigung einiger der vorzüglichsten 27) 141.
Stiftungen, Gründungen, Errichtungen zur Kulturbeförderung und zum Besten der Wissenschaften und Humanität in Oesterreichs Staaten seit 600 Jahren 27) 159.
Stimme, Gesang 28) 181.
Stimme der Otahaiter 30) 136.
Stimme der Vögel 28) 181.
Stimpfle, Joseph, hohes Alter 30) 75.
Stinkthier (Andeutung) 27) 112.
Stirn (Räthsel) 27) 96.
Stockfisch 27) Sept.

Digitized by Google

Stockfischbank, größte 27) August.
Stockfischfang auf Neu-Foundland 28) 378.
Stockholm, Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 79.
Stockholms schöne Umgegend 28) 89.
Stockholm, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 51.
Stockholm, Entstehung der Akademie der schönen Künste zu 27) 140.
Stockholm, Gustavs III. Statue in 28) 25.
Stockholm, Orgel in der Hauptkirche zu 28) 154.
Stockholm, Brand des Theaters in 28) 177.
Stocks oder Fonds bei Staatsschulden 28) 218.
Stöcke (Spazier-) und Reitpeitschen, — Verbesserung derselben 29) 30.
Stöcker, merkwürdige Zwergin 29) 311.
Ster, großer 27) 40.
Störfang in Uralsk und Gurjew im südlichen Rußland 28) 139.
Stordalen, Schlammstrom in 28) 107.
Stolbergs (Chr.) Uneigennützigkeit als Schriftsteller 29) 174.
Stollberg, Gräfin Sophie Eleonore, Eigenheit 27) 8 — 28) 253.
Stollen, langer 27) 40.
Stolz, Bajus Peter genannt, Schnellläufer 29) 125.
Stolz und Trägheit (Sähe) 28) 12.
Stolz und Ueppigkeit der alten persischen Könige 29) 148.
Storaxbaum, der 27) 112.
Storazzo, Gehalt der Sängerin 29) 175.
Storchenschnabel (Charade u. Räthsel) 30) 397.
Stormarn (Volksname) 30) 157.
Stottern, Mittel gegen das 30) 403.
Strabo über den Vesuv 30) 173.
Strafen-Regulativ in Japan 30) 37.
Strahlenbrechung 27) 139.
Stralsund, Münz-, Maß und Gewichtsverhältnisse. 27) (Tab.) 52.
Straßen-Wegebau (Andeut.) 30) 22.
Straße, Vorschlag zu einer neuen Kunststraße 30) 50.
Straßen (Haupt-) der Karavanen durch die Wüste Sahara 30) 206.
Straßen, neue, in London 30) 50.
Straßenbau in Polen 28) 210.
Straßenerleuchtung, s. Gassenerleuchtung.
Straßennamen in London und Bordeaux 28) 340.
Straßen-Numeriren in Paris 29) 269.
Straßensäuberung Wiens 27) 174.
Straßensperre in Kanton 29) 42.
Straßenpflaster 27) 37.
Straßenpflaster, Entstehung 27) 174.
Straßenpflaster der Alten 27) 174.
Straßenpflaster, neues 30) 50.
Straßenpflaster in Paris 28) 92.
Straßenbettelei als Finanzquelle in der Republik Venedig 30) 125.
Straßenbettler zu London 30) 354.
Straßenräuber und Dieb ohne Beispiel 30) 357.
Straßen, vergl. Gassen.
Straßer, Anton, Automaten-Gesellschaft des 28) 330.
Straßburg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 55.
Straßburg, Münster zu, Beschreibung und Entstehung 28) 28.
Straßburg, Flächeninhalt des Münsters 28) 32.
Straßburger Münsters, Höhe des 29) Notiz.
Straßburg, Orgel im Münster zu 28) 154.
Strauchelworte, Wortprunk (Beispiele von) 30) 400, 401.
Strauß (Blumen-), der, (Ged.) 28) 122.
Strauß 27) 40.
Strauß, der große (Kamelstrauß) 27) 112.
Strauß, Meinung der Araber über den 28) 378.
Straußfedern 27) 112, — 29) 4.
Straußfedern, Handelsartikel der Wüste Sahara 30) 206.
Straußei 27) Mai.
Straußeneies, Schwere, Nahrhaftigkeit und Preis eines 27) 112.
Strebkraft (Andeut.) 29) 330.
Streithahn, berühmter 28) 370.
Strelitz, s. Mecklenburg-Strelitz.
Streubüchsenbaum (Hurabaum) auf Jamaika 28) 380.
Striegau, hoher Thurm in 27) 40.
Ströme, s. Strom.
Stroh zu Papier benutzt 30) 44.
Strohdächer gegen Feuer zu schützen 30) 32.
Strohhüte-Verfertigung im Herzogthum Modena 29) 9.
Strohhutfabrikation in Frankreich 27) 190.
Strohhutfabrikation in Schottland 30) 22.
Strohhüte-Einfuhr in England 28) 340.
Strohhut, feiner 27) 190.
Ströme, regelmäßige Ueberfluthungen einiger 30) 274.
Ströme im Meere 28) 72.
Ströme zu Fuß zu passiren 29) 19.
Ströme, Uebergang der Heerden der Araber über 30) 205.
Ströme, vergl. Flüsse.
Stromschnellen, Wasserfälle, Cataracte 29) 78.
Strommesser, Erfindung 29) 19.
Strom (Dorf), von einem Erdfall verschüttet 29) 70.
Stromstürze, s. Wasserfälle.
Strombeli, Vulkan auf 30) 179.
Strudel und Wirbel in der Donau 28) 26.
Stuart, Unglück der Familie 30) 315.
Stubayer in Tyrol, Stärke der 30) 77.
Stubenerwärmung, Theorie der 30) 43.
Studenten in Jena, Duellwuth der 30) 359.
Studierens, Wohlfeilheit des, im 16. Jahrhundert 30) 325.
Studierenden, Ueberzahl der 27) 53.
Studierlampe (Cucuyo) 27) 112.
Stuhl, mechanischer, mit verborgenem Skelett 29) 12.
Stühle, Zahl und Produktion der, in England durch Dampf getriebenen 29) 12.
Stukeleys Theorie der Vulkane 30) 200.
Stummer, eidlicher Zeuge 27) 29.
Stummwerden, als Folge des Tanzes 28) 192.
Stundenblume (Charade) 29) 335.
Sturmes, Schnelligkeit eines 29) 121.
Stürme in Wien 27) 40.
Sturm, s. Luft, Wind.
Stürzen, Einstürzen, Fallen, Herabfallen, Unglück durch (Warnungen.) 27) 41, 42, — 28) 146, — 29) 253, — 30) 331, 332, 337.
Stuttemilch, Bereitung des Kumß bei verschiedenen Völkerschaften aus 30) 231.
Stuttgart, Namen-Entstehung von 28) 92.
Stuttgart, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 53.
Suttgart, der neue Stände-Saal in 29) 140.
Stylproben, drollige 29) 252, — 30) 400.
Subdoch, Fest der Einweihung eines Knaben bei den Aegyptiern 28) 54.
Subker, Bedeutung des Wortes bei den Arabern in der Wüste 30) 207.
Sudan, oder Nigritien mit Sahara, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 135, — 30) 386.
Sudre's Erfindung der musikalischen Sprache 30) 434.
Suhrs Panoramen 30) 293.
Südamerikas vereinigte Staaten, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 139.
Südamerika, brittisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 114.
Südamerika, französisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 99.
Südamerika, Nationalverschiedenheit, Charakterschilderung der Bewohner von 30) 114.
Südamerikaner, Nahrungsmittel der 28) 58.
Südamerika, berittene Hirten in 30) 144.
Südamerikaner, Quipos der 30) 146.
Südamerika, Vogelsang in den Steppen von 28) 141.
Südamerika, vergl. Amerika.
Süddeutschen, Charakteristik der 30) 89.
Süddeutschland, Ueberschwemmungen in 29) 46.
Südfrüchte 27) 112.
Südindien, s. Australien.
Süd-Italien, Weinstöcke in 30) 72.
Süd- und Nordlichter, Zusammenhang ders. mit Vulkanen 30) 199.
Südocean, Ertrag des Wallfischfanges im 30) 240.
Südrußland, Zahlenstatistik 30) 364.
Südsee, Verfertigung der Waffen auf den Inseln der 29) 152.
Südsee-Insulaner (Notiz) 30) 146.
Südsee-Insulaner, das Tätowiren der 30) 147.
Süd- u. Nordvölker (Parallele) 30) 119.
Südwales, Schönheitsbegriffe der Indianer von 30) 277.
Sümpfe, pontinische 27) 40.
Süßholzes, Ursprung des 28) April.
Süßholzes, Benutzung des 27) 113.
Süßholz zu Papier verwendet 29) 14.
Sulkowsky (polnischer Fürst), originelle Verschwendung dess. 30) 426.
Sully (Charakterzug) 29) 297.
Sultane der Türkei (historische Notiz) 30) 416.
Sultans, Titulatur des türkischen, in einer Depesche an den Schah Persiens 29) 147.
Sultans, Turban des 30) 133.
Sultans, Erklärung der Unterschrift des 30) 416.
Sultan, der, darf keinen Tabak rauchen 30) 62.
Sultans von Menangcabow auf Sumatra, Edikt des 29) 147.
Sulu-Archipel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 136.
Sulzbeck, Schwaden-Entzündung in der Steinkohlengrube zu 28) 77.
Sumach, der eichenblätterige (Gifibaum) 29) 94.
Sumach (Firniß-), der giftige 29) 93.

Sumach, der wurzelnde (Giftbaum) 29) 93.
Sumatra, Insel, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 132.
Sumatra, brittisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 115.
Sumatra, Edikt des Sultans von Menangcabow auf 29) 147.
Sumatra, Vulkane auf 30) 183.
Sumbava, Ausbrüche des Vulkans Tomboro auf 30) 183.
Summam, Ueberschwemmungen des 30) 274.
Summermatter, Joh., hohes Alter 28) 200.
Sumpf- oder Seetorfes, Eigenschaften des 30) 260.
Sund, Passage der Schiffe durch den 28) 218.
Sundainseln, die großen, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 132.
Sundainseln, die kleinen, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 133.
Sundainseln, Vulkane der 30) 183.
Superlativen-Lexikon, beim Monatskalender 1827, ff. S. 35. — 1829 bei den Monaten des Monatskalenders bis September.
Surinam, Fischfang in 28) 152.
Surinam, Art zu reisen in 29) 151.
Surinam, Eigenschaften des Kanehs von 30) 235.
Surrington, Joseph, hohes Alter 28) 292, — 30) 76.
Surrogate des Kaffehs 30) 238.
Surrogate des Thees 30) 244.
Survilliers, Graf von (biogr. Notiz) 30) 309.
Sutton, engl. Fußgänger 29) 120.
Suwarows Eigenheit 28) 320.
Suwarow (Anekd.) 27) 25. — 30) 311.
Suwarows Feldmarschalls-Uniform 27) 10.
Sveven (Volksname) 30) 157.
Swifts Eigenheit 28) 319.
Syderisches oder Sternenjahr 27) Nov.
Syders, Franz, berühmter Thiermaler 28) 248.
Sylbenräthsel (Charade) 30) 397.
Sylbenräthsel, s. Charaden.
Sylbenschrift, Erfindung der 27) 181.
Syllogistische Scherze, s. Lexikon der Humoristik.
Symbol der Kultur 29) 260.
Sympathie — Ideal und die Wirklichkeit (Ged.) 28) 122.
Sympathie, Freundschaft und Liebe (Synonymen) 29) 325.
Synagoge 27) 40.
Synchronistische Darstellung der Geschichte 30) 282.
Synchronistische Regententafeln 29) 361.
Synee, Erwerbszweig der Bewohner der Insel 28) 87.
Synonymen, Allegorien, Parallelen und gemüthliche Deutungen, Sammlung von 28) 97. — 29) 302. — 30) 404.
Vergl. Parallelen, Allegorien, Deutungen und Andeutungen.
Syrische Monatsnamen 27) III.
Syrische Wüste 30) 205.
Syrien, vulkanische Spuren in 30) 190.
Syrup (Kartoffel-), Branntwein aus 30) 28.
Szekler-Stühle in Siebenbürgen 27) (Tab.) 205.
Szisjek, Schiffsbau auf der Werfte zu 30) 19.
Szopchich, Anna, Zwergin 30) 79.

T.

Taal, Vulkan 30) 185.
Tabago, britt. Insel, Zahlenstatistik 30) 362.
Tabak (Andeutung) 30) 30.
Tabak, Ursprung, Genealogie 28) April.
Tabaks, Chronographie des 30) 58.
Tabak, statistische Andeutungen über den 30) 61.
Tabaks, Liebhaberei und Verbreitung des, bei verschiedenen Nationen 30) 62, 126.
Tabakserzeugung und Tabaksverbrauch in verschiedenen Ländern 30) 61, 62.
Tabak-Konsumtion mehrerer Länder u. Städte 28) 218.
Tabak-Konsumtion in Frankreich 20) 340.
Tabaks-Konsumtion in den österr. Staaten 1802 30) 61.
Tabaksbau u. Verkauf desselben in Frankreich 30) 61.
Tabaksfabriken, k. k., Bedarf derselben an ungarischen Blättern 30) 62.
Tabaksfabriken, Ertrag der französischen 30) 61.
Tabaksfabrik in Sevilla 27) 40.
Tabaksregie, Ertrag der, in Baiern 30) 61.
Tabaks-Einfuhr Salzburgs von 1737 bis 1805 30) 61.
Tabagisten und Kaffehtiers zu Berlin 28) 207.
Tabaks, Mittel zur Verbesserung des 29) 31.
Tabakrauchen, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 68.
Tabakrauchen der Holländer 29) Sept. — 30) 127.
Tabakrauchen der Mexikanerinen im Theater 30) 144.
Tabakrauchen, Unglück durch 29) 256.
Tabakraucher, der eifrigste, in Europa 30) 321.
Tabakraucher, Zahl und Konsumtion der, in den dänischen Herzogthümern 30) 62.
Tabakschnupfen, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 68.
Tabaksdosen, Zahl der in Offenbach abgesetzten 30) 5.
Tabaksasche zur Vertreibung des Ungeziefers in Gärten, Kellern ꝛc. 30) 50.
Tabaksöl, Schädlichkeit dess. für Schlangen 27) 109.
Tabakspfeife (die Getreue) (Ged.) 28) 103.
Tabakspfeifen, musikalische 28) 340.
Tabakspfeifen, künstliche 29) 14.
Tabakspfeifenfabrikation aus Meerschaum in Oesterreich 30) 17.
Tabakssamens, Oelertrag des 30) 44.
Tabellen, chronologische 27) 124 bis 140.
Tabellen, Münz-, Maß- und Gewichtstabellen, s. Münzen, Maße und Gewichte, so wie die Namen derselben.
Tabellen — außer denen im Geschäftskalender, oder dem eigentlichen Tabellenwesen, sind noch folgende in den Lesungen aufzusuchen:
Geschichtstafeln, 30) bei dem Monatskalender. — Vorzüglichste Erfindungen und Entdeckungen der Deutschen 30) 283. — Sonnenfinsternisse, zu Wien sichtbare, von 1816 bis 1900 (nach der Größe) 27) XVI. — Länge der mittlern Sonnenmonate 27) 139. — Die sieben Zeitalter der Welt 28) XV. — Reichskalender, immerwährender Datumzeiger 27) 140. — Verschiedene Meinungen von dem Geburtsjahre Christi 28) XIV. — Hundertjährige Uebersicht der beweglichen Feste von 1826 bis 1925 27) 124. — Ostern, nach dem gregorianischen und julianischen Kalender von 1583 bis 2240 27) 120. — Gregorianische Ostern am (mittleren) Vollmondstage fallend 27) 130. — Concurrenz der gregorianischen und julianischen mit den jüdischen Ostern 27) 131. — Jüdische Jahresform 27) 132. — Juden, Verschiedenheit der Jahre der 30) IV. — Jüdischen Monate, Dauer der, im gemeinen und im Schaltjahre 30) IV. — Jüdische Ostern, auf ein Datum treffend, von 1583 bis 2240 27) 131. — Die jüdischen Festtage 27) 134. — Muhammedanisches Neujahr, nach dem gregorianischen und jüdischen Datum von 1800 bis 2240 27) 135. — Gottes Name, aus 4 Buchstaben bestehend, in 66 Sprachen 28) 284. — Monatsnamen bei zehn verschiedenen Völkerschaften 27) III. — Die ersten 23 Patriarchen 28) XV. — Böhmens Kreise, Uebersicht der Volkszahl, Größe, Gewässer und Produkte 28) 94. — Ursachen des Wahnsinns (unter einer Zahl von 747) im Irrenhause zu Cork in Irland 28) 322. — Narren-Verzeichniß, aus der Pariser Gesundheitszeitung vom J. 1815 bis 1828 30) 84. — Oel-Ertrag mehrerer Samengattungen 30) 44. — Durchschnittspreise eines nied. österr. Metzen Getreide in C. M. an verschiedenen Orten im März 1823 29) 271. — Weizenpreise 1827, in verschiedenen Handelsstädten 28) 342. — Zahlenreihe aller 4685 Lotterie-Nummern, in 927 Ziehungen 28) 414.
Tabellarische Uebersicht der jährlichen Einnahmen und Ausgaben 29) 318.
Tabularien (Seekocher, Kammpolypen), die 27) 110.
Tätowiren, das, der Südseeinsulaner 30) 147.
Täuschungen der Malerkunst 30) 292.
Täuschung, schreckliche 28) 191.
Tafeln, die zwölf, der Römer 28) 218.
Tafeln, s. Tabellen.
Tafelgebräuche (Bemerkungen) 30) 85.
Tafelgeräthe (Bemerkung) 30) 85.
Tafelgesänge 27) 84.
Tafellieder 27) 84.
Tafellied, alphabetisches (Ged.) 27) 84.
Tafelluxus, Ceremonien und Etikette bei verschiedenen Völkerschaften 30) 85—89.
Tafelmaschine 28) 218.
Tafelrunde, Orden der Ritter von der 28) 219.
Tafelzeuge aus Papier 30) 13.
Tag des Herrn, s. Sonntag.
Tage, die glücklichsten, des Lebens 29) 309.
Tage, die, und der Bach 29) 302.
Tageszeiten (Ged.) 29) 325.
Tagediebe, Bärenhäuter, Erklärung dieser Wörter 29) 245.
Tagedieberei (Anekd.) 30) 348.
Taheiter, Nahrungsmittel der 28) 58.
Taheiti, Tänze und Spiele der Einwohner auf 26) 31.
Taheiti, Trauergebräuche der Bewohner von 28) 55.
Taheiti, vulkanische Natur von 30) 193.
Taktik zur See, Erfindung der neuen brittischen 27) 29.
Talefre, Reise übers Eismeer nach dem 28) 69.
Talente, Vergleichung und Definition 28) 124.

Talent, Genie und Geschmack (Sätze) 29) Dec.
Talent und Genie (Synonym.) 29) 308.
Talent und Genie (Ged.) 28) 101.
Talg-Menge bei einem ungarischen Ochsen 29) 20.
Talg-Kerzen, Verbesserung der 30) 38.
Talg, Kerzen aus vegetabilischem 28) 337.
Talipotbaum auf Ceylon 29) Jan.
Talma's Charakteristik 29) 285.
Talma's Gehalt 27) 9.
Talmud der Juden 30) 155.
Tamarinden 27) 113.
Tamulische Monatsnamen 27) III.
Tand, Stand (Logogryph) 30) 398.
Tangustan (Butan), chinesische Schatzmaaten, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 132.
Tankuban-Prahu, Vulkan 30) 183.
Tanna, Vulkan 30) 193.
Tannen (Riesen-) auf den Kordilleren 30) 70.
Tanne, große 29) 100.
Tanz, Leben ein (Ged.) 28) 109.
Tanzen und Spielen (Parallele) 28) Mai.
Tänze 28) 279.
Tanzkunst, Würdigung der 30) 295.
Tanzkunst, schöne 28) 279.
Tänze bei verschiedenen Nationen 28) 50, — 30) 140.
Tänze, Charakteristik der 29) 325.
Tanzen, Meinung der Chinesen über das 27) 29.
Tanzen und Springen in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 80.
Tanzsucht in Paris 27) 50.
Tanzes, Folge des 28) 192.
Tanzsucht (Warnungstafel) 29) 261.
Tanzsucht und Grab (Warnung 27) 29) 261.
Tänzer, an die (Ged.) 27) 93.
Tänzer, Belohnungen einiger 29) 175.
Tänzerinen, öffentliche in Aegypten 30) 141.
Tänzerinen, indische 28) 233, — 30) 136.
Tanzakademie zu Paris, Gründung der 30) 317.
Tanzböden, Verhältniß der, im Jahre 1800 und 1820 zu Berlin 28) 207.
Tanzlieder 27) 84.
Tanzmeister, gute 28) 279.
Tanzmeisters Urtheil eines französischen, über den Grafen Oxford (Anekd.) 29) 293.
Tapeten (Gobelins-) 28) 340.
Tapferkeit (Anekd.) 30) 312.
Tapperswinkel, holländische 30) 127.
Tapuer, Charakteristik der 30) 114.
Tarantel 27) 113.
Tarif des Personalstempels 27) (Tab.) 2.
Tarif der Posten und Eilwagen, s. d. Artikel.
Tarjan in Ungarn, großer Keller in 29) Mai.
Tartar-Chans, Gebrauch des, nach dem Essen 30) 151.
Tartaren, Charakterschilderung der 30) 105, 107.
Tartaren, Lebensweise der sibirischen 30) 105.
Tartarei, Nahrungsmittel in der 28) 57.
Tartaren, Heirathsgebräuche der 28) 52.
Tartaren, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 139.
Tartaren, Wohnungen der 30) 120.
Tartaren, Ehrfurcht der, vor dem Chan 29) 149.
Tartarischen Horden, Art ders. zu reisen 29) 150.
Tartaren (türk. Kuriere), Schnelligkeit der 29) 120.
Tartaren, Kumiß der 29) 106, — 30) 231.
Tartaren, Theesurrogat der sibirischen 30) 244.
Taschenbuch (Charade) 29) 336.
Taschen-Kopirmaschine 29) 3.
Taschenkrebs, der 27) 113.
Taschenspielerei (Andeutung) 30) 328.
Taschenspieler, gewandter (Genus) 27) 29.
Taschenspieler-Kunstgriff 28) 195.
Taschenuhren, s. Uhren.
Taschkenter, Charakteristik der 30) 107.
Tasso (Notiz) 29) 176.
Tasteninstrument, musikalisches 30) 435.
Tatarei, s. Tartarei.
Taucherfang in Kamtschatka 28) 139.
Taube, taub, tau (Logogryph) 29) 335.
Tauben, Eigenheiten der 30) 255.
Tauben, Fruchtbarkeit der 27) Sept.
Tauben, blaue, in Mecca 28) 378.
Tauben, gutes Gedächtniß der 28) 370.
Taube (Post-), Schnelligkeit einer 29) 20.
Taubenpost 28) 273.
Taubstummen, Antworten der, im Inst. in Paris 27) 30.
Taubstummen-Verhör 27) 30.
Taue für Schiffe, eiserne 27) Juni.
Taue, eiserne, Unhaltbarkeit ders. 30) 50.
Taufest-Schmuck, glänzender 30) 423.
Tauf- und Geschlechtsnamen (Andeutungen) 28) Aug., Sept., Okt.
Taurien Austernfang in 28) 319.
Tausch, schrecklicher 28) 196.
Taxen und Verkehr in Großbritanien 29) 273.
Taxen der Pferde in Wien 29) 270.
Taylor, Elisabeth, hohes Alter 30) 75.
Taylor, John, hohes Alter 30) 75.
Taylors Polirverrichtung zum Hausgebrauch 30) 45.
Tay-Wan (Formosa), Vulkane auf 30) 185.
Technische Schulen in der Schweiz 30) 20.
Technologische Statistik, oder Statistik der Gewerbs- und Kunstanstalten, der Manufakturen und des Handels 27) 189, — 28) 346, — 29) 1, — 30) 1.
Teichen und Flüssen, Verbot des Hanf- und Flachsröstens in 30) 33.
Teig und Mehl (Verhältniß) 30) 42.
Teiningen, Oesterr. Sieg bei 29) 155.
Telegas, russische 30) 129.
Telegraphen, schnelle Mittheilung durch 29) 123.
Telegraphen in der Präsidentschaft Bombai 30) 22.
Telegraphen in China 29) 19.
Telegraphen, akustische 30) 22.
Telegraphen zur See 30) 22.
Teleskope 27) Juli.
Teleskop zum Erforschen des Wassergrundes 30) 22.
Teleskope, Schleifen der Objektivgläser für 30) 7.
vergl. Fernrohr.
Teleuten, Charakteristik der 30) 107.
Tempel der Musen oder die neueste und größte Bücherbude in der Welt zu London 29) 278.
Tempel, großer, zu Paris 28) 219.
Tempelherrn, Ursprung des Namens 28) 219.
Tempeltänzerinen in Ostindien 30) 136.
Temperatur, Einfluß der, auf den Menschen 27) 61.
Temperaturen, höchste und tiefste Thermometergrade 28) XV.
Vergl. Wärme, Kälte, Hitze, Thermometergrade.
Teneriffa, der Pik auf 30) 186.
Teneriffa, Aussicht vom Pik auf 28) 149.
Tepper, größter Wechsler in Warschau und Bankerotteur 30) 350.
Teppich, schöner 27) 190.
Terenz (Notiz) 29) 176.
Ternate, vulkanische Insel 30) 184.
Ternaux's Industrie-Erzeugnisse in Frankreich 30) 11.
Ternaux, berühmter Fabrikant in Paris 29) 9.
Terrafirma, Charakteristik der Urbewohner von 30) 115.
Terrasse, Einsturz einer 28) 186.
Tertulias, Abendgesellschaften der Spanier 30) 126.
Terzerol mit einem Säbel verbunden 30) 20.
Teschen, aufgefundene Mammouthsknochen bei 29) 98.
Tessin, Wasserfall des 29) 83.
Tessin, Nachgraben am 30) 286.
Tessin (Kanton), s. Ticino.
Testament, hochsinniges, des Emanuel Charbonne 28) 228.
Testament eines Engländers 30) 306.
Testament, sonderbares, eines englischen Landmanns 29) 291.
Testament in einer Sylbe (Anekd.) 28) 236.
Teufel, cartesianischer 28) 382.
Teutonen und Cimbrer, große Heere der 29) 166.
Thaer, Albrecht (biogr. Notiz) 30) 315.
Thätigkeit (Sätze) 28) 14, — 29) Okt.
Thätigkeit und Sparsamkeit (Sätze) 29) Dec.
s. Fleiß, Arbeitsamkeit.
Thätigkeit, Aeußerung eines persischen Mehmendars über die europäische 30) 119.
Thatkraft (Ged.) 29) 325.
Thatkraft und Phantasie 30) 412.
Thausaaten, Nützlichkeit der 30) 48.
Thaut, Thot, Theut (nordische Mythologie), (Erklärung) 30) 154.
Theagenes merkwürdige Körperkraft 28) 310.
theater, vergl. Schauspiel, Schauspieler ꝛc.
Theben, Grabmäler der Könige von 28) 162.
Theben, kolossale Platanen in 30) 70.
Thee, Beschreibung, Vaterland, Kultur, Anbau und Arten ders. 30) 241.
Thees, narkotische Eigenschaften des 30) 243.
Thee, Genealogie 28) Mai.
Thee in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 63.
Thee-Konsumtion in Europa 28) 340.
Thee-Konsumtion in verschiedenen Ländern 30) 244.
Thee- und Kaffeh-Konsumtion, tägliche, in England und Frankreich 30) 234.
Thee-Luxus zu Paris 28) 382.
Thee's, Verfälschung des 27) 48.
Thee, chinesischer, Verbesserungsmittel für den Tabak 29) 31.
Theebaum (Caa) in Paraguay 30) 244.
Thee-Einsammeln in China und Japan 30) 241.

Theesorten, im Handel vorkommende 30) 242.
Theesurrogate 30) 244.
Theetrinkens, Ursprung und Verbreitung des, in Europa 30) 244.
Theilnahme bei Gefahr 30) 242.
Theilung, geometrische, einer Quadratzollfläche polirten Stahles 29) 19.
Thelusson, Peter, Isak, Testament dess. 28) 256.
Themistokles Gedächtnißstärke 28) 304.
Thenon, am Genfersee, reizende Gegend 28) 89.
Theobald, The-o-bald, — ergebenste Anfrage 29) 332.
Theodor, König von Korsika (Grabschrift) 27) 12.
Theodorichs sonderbare Todesart 28) 322.
Theologische Akademie, — Entstehung 27) 144.
Theorie und Praxis 29) 329.
Theorie und Harmonie der Farben 30) 278.
Theorie der Stubenerwärmung 30) 43.
Theorie oder Entstehung der Ausbrüche der Vulkane 30) 199.
Therasea, Entstehung der Insel 30) 193.
Theresienkreuz, das (Anekd.) 28) 260.
Theresien-Orden (Maria-) 27) (Tab.) 195.
Theriak — Erfind. 28) April.
Theriak-Hane (Opiumbuden) und Kaffehhäuser in Konstantinopel 30) 240.
Thermometergrade, höchste und tiefste 28) XV.
Thermometerstand Wiens 27) 40.
Thermometer-Uhr 30) 23.
Thessaliens schöne Gegenden 30) 416.
Theurung der Lebensbedürfnisse in London 28) 215.
Theurung der Kleidungsstücke zu Bogota in Columbien 28) 215.
Theut, Thot, Thaut (nordische Mythologie), Erklärung 30) 154.
Thevenard, Tenorist (Anekdoten) 29) 299.
Thiere und Pflanzen, Urentstehung vieler 27) 118.
Thiere und Pflanzen, Verwandlung einiger kleinen, in einander 27) 122.
Thiere der gemäßigten, heißen und kalten Zone 28) 417.
Thiere, fabelhafte, der Alten, Würdigung ders. 30) 216.
Thiere, das Abrichten der 28) 184.
Thiere, seltene Zähmung der reißendsten 30) 255.
Thiere, Wirkung der Musik auf 29) 374.
Thiere, Sprache der 28) 183.
Thiere, Kunde der Sprache der 28) 184.
Thiere, bettelnde, in Paris 28) 236.
Thiere, tolle, in England 28) 191.
Thiere, Unglück durch tolle und wüthende (Warnungst.) 27) 48 ff., — 28) 191. — 29) 259 ff. — 30) 334 ff.
Thierarten, welche auf der ganzen Erde verbreitet sind 28) 412.
Thierblume 27) 113.
Thierblutes, Benutzung des 28) 347.
Thierkämpfe 28) 377.
Thierkreis (Charade) 29) 341.
Thierkreisesternbildern, Planetenwanderschaft in den 1827 27) X, — 1828 28) X, — 1829 29) X, — 1830 30) XII.
Thierkreiszeichen, Erklärung 27) XIV, — 28) XIV, — 29) XIV, — 30) XVI.
Thierkreiszeichen, Eintritt der Sonne in die zwölf 27) V, — 28) V, — 29) V, — 30) VIII.
Thierpflanzen, Naturgeschichte 27) 113.
Thierreiches, Verbreitung des, über die Erdoberfläche 29) 103.
Thiersammlung, s. Menagerie.
Thikaeffe, Philipp, Schriftsteller (Anek.) 28) 257.
Thomas v. St. Croix (dän. Inseln), Zahlenstatistik 30) 372.
Thorpugel, tödtend 29) 261.
Thornton (Mad.), berühmte Kunstreiterin 29) 133.
Thot, Thaut, Theut (nordische Mythologie), Erklärung 30) 154.
Thränen, Zähren (Ged.) 29) 326.
Thränenfluthen (Bemerkung) 30) 301.
Thränenlose Schlacht 27) 25.
Thränenweide (Charade) 30) 390.
Thränenweide 28) Mai.
Thranes, Leuchten des 29) 91.
Thronhimmel (Charade) 29) 339.
Thunersee, Bergfall am 29) 70.
Thüringer (Volksname) 30) 157.
Thurgau, Kanton, Zahlenstatistik 30) 378.
Thürme, Höhe einiger 27) 40, — 29) April.
Thurm zu Babel, verschiedene Meinungen über dessen Höhe 28) 219.
Thurmeinsturz (Warnungst.) 27) 41, — 28) 186, — 30) 332.
Thurme, Sturz von einem 27) 42.
Thurmuhr auf dem Schloßberge zu Grätz 28) 158.
Thurmuhr, neue vollkommenere 29) 158.
Thurm- und Stadtuhren, verbesserte 30) 22.
Thurmuhr-Erleuchtung in London 28) 340, — 30) 7.
Thurmuhren Erleuchtung in Paris 28) 340.
Thurm- und Sonnenuhr (Anekd.) 30) 329.
Vergl. Uhren.
Thurneisser, Leonhard (biogr. Notiz) 30) 322.
Thut, Melchior, Riese 28) 313.
Tiara, päpstliche Krone 29) 203.
Tibaldi (Pellegrini), Honorar des Baumeisters 29) 175.
Tibbus, Charakteristik der 30) 112.
Tiberius sonderbare Todesart 28) 322.
Tiberius, Piso, großer Trinker 30) 226.
Tibet, chinesischer Schutzstaat, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 132. — 30) 381.
Tibetaner, Charakterschilderung, wissenschaftliche Bildung der 30) 109, 135.
Tibetaner, Religion der 29) 149.
Tibetaner, Nahrungsmittel der 29) 57.
Tibetanern, Zustand der Künste und Wissenschaften bei den 28) 49.
Tibet, Theetrinken in 30) 243.
Ticino (Tessin), Kanton, Zahlenstatistik 30) 378.
Tiefe des Meeres (im Kanal) 27) 40.
Tigellius sonderbare Todesart 28) 325.
Tigers, zur Naturgesch. des 28) 369.
Tiger, bengalischer, Gefräßigkeit dess. 28) 327.
Tigers, seltene Zähmung eines 30) 253.
Tiger einer Menagerie außer dem Käfig 28) 368.
Tiger, Unglück durch einen 27) 49, — 30) 341.
Tigerjagd in Indien 28) 139.
Tigerlilie, die japanische 29) 115.
Tiaris, Ueberschwemmungen des 30) 272.
Tillotson (Prälat), Wahrsager 30) 303.
Timon, Pule, hohes Alter 28) 291.
Tinte, s. Dinte.
Tippo Saib, Orgel des indisch. Fürsten 28) 154.
Tippo Saib, Regenschirm des 28) 216.
Tirol, Lauinenstürze in 1827 28) 64.
Tisch, am runden — Runde (Ged.) 30) 410.
Tischgebräuche (Bemerkung) 30) 85.
Tischgebräuche der Völker des Alterthums 30) 26.
Tischgebräuche verschiedener Völker 29) 140.
Tischgeräthe (Bemerkung) 30) 85.
Tischgeräthe der Vorzeit 30) 87.
Tisch- und Trinklied für Frauen (Ged.) 27) 90.
Tischzeug, plattirtes, in Paris 27) 160.
Tischzeuge aus Papier 30) 15.
Tischler, Zunder der 29) 32.
Tischlerleim, Zucker aus 29) 22.
Titel (Sätze) 30) 413.
Titel, Erklärung einiger noch jetzt gewöhnlichen 29) 149.
Titel und Wappen der Fürsten der Erde 29) 203.
Titel und Wappen der verschiedenen Souveraine, Länder und Staaten 29) 263.
Titel und Pomp mehrerer Könige und Fürsten ungebildeter Nationen 29) 140, — 30) 146.
Titel des Mufti 30) 153.
Titelwesens Gewissenhaftigkeit (Anekd.) 30) 153.
Titelwesen, orientalisches 29) 146.
Titelkupfer (Charade) 29) 334.
Titelkupfer, s. bildliche Ansichten.
Titian, Renten des Malers 29) 175.
Titians Cäsaren, Veräußerung des Gemäldes 28) 231.
Titularbischöfe in Ungarn 27) (Tab.) 199.
Titus, Kaiser, Furcht vor dem Tode 28) 323.
Titus Eroberung von Jerusalem (geschichtl. Notiz) 30) 149.
Tivoli, merkwürdiger Baum in 28) 382.
Toaste und Trinksprüche 27) 92.
Tobas, Charakteristik der 30) 113.
Tochaffens Nachkommenschaft 27) Sept.
Tod, Vergleichung und Definition 28) 124.
Tod und Schlaf (Parallele) 28) Juni.
Tod des großen Mannes 27) 30.
Tod, vergl. Sterben, Grab, — Zukunft Jenseits, Unsterblichkeit.
Todesarten, ungewöhnliche 28) 322.
Tod aus Liebe oder Freude 30) 305.
Tod durch den Dampf von Salpetersäure 28) 180.
Todesanzeige, drollige 28) 261.
Todesstrafe, wohlverdiente 28) 301.
Todesstrafe, schreckliche, in Japan 30) 137.
Todesverachtung der nordischen Völker 30) 154.
Todtengräber, alter 28) 247.
Todtenschiff, das, im Eismeere 30) 120.
Todtenschiffe der Engländer 30) 124.
Todtenurne, alte 30) 265.
Todtenverbrennung bei den Alten 28) 319.
Todt, gute Bezahlung der Sängerin 29) 175.
Töchter-Bildungsinstitut (Offiziers-) zu Hernals bei Wien 27) (Tab.) 193.
Tokelys wohlwollendes Spionenwesen 29) 291.

Digitized by Google

Töne im Walde (Ged.) 29) 326.
Töne, s. Ton.
Töpfer in Ostindien, Arbeitsmethode der 30) 140.
Töpfer, alter 28) 287.
Töpfe, gußeiserne, brauchbar zu machen 30) 31.
Töpfe, große 27) 40.
Töpfergeschirre, gefährliche 28) 190.
Toplitzer Bad 28) 171.
Töplitz, Wärme des Bades 27) Jän.
Tofoc, Vulkan auf 30) 193.
Toga der Römer 30) 428.
Toilette, vergl. Putz, Kleidungen und Moden.
Toiras, Marschall von (Anekd.) 29) 299.
Tolbatschia, Vulkan 30) 185.
Toledo, Inschrift des Rathhauses zu 30) 301.
Toll- oder Wolfskirsche, Unglück durch die 28) 190, — 29) 238.
Tollhaus, s. Irrenhaus.
Tollkühnheit 27) 30.
Tomboro, Ausbrüche des Vulkans 30) 183.
Tomskischen Tataren, Theesurrogat der 30) 244.
Ton, guter, in Paris 30) 151.
Ton, höchster und tiefster 27) 36.
Tondichtungen, s. Musikalien.
Tonguragua, Vulkan 30) 191.
Tonkunst, Andeutungen und Ansichten über die 30) 433.
Tonkunst, an die (Ged.) 30) 433.
Tonkunst, s. Musik.
Tonsetzer, Dichter, Sänger — Drei werden eins 27) 89.
Tonsetzer, schneller 30) 434.
Tonsetzer, Belohnung einiger berühmten 29) 175.
Tonsprache, Erfindung der 30) 405.
Tonna, Elephantenschädel zu 29) 98.
Tonkin, Goldfinken in 28) 378.
Topase, große 27) 40.
Topf, s. Töpfe.
Topinambuer, Charakteristik der 30) 114.
Topographisches Lexikon von Steiermark 28) 92.
Torfes, Naturgeschichte, Nutzen und Verwendung des 30) 259.
Torf als Brennmaterial 27) 114.
Torfes, chemische Analyse des 30) 261.
Torfes, Leuchten des faulen 29) 190.
Torfgrundbrand 28) 178.
Torfbrände 29) 196.
Torfkohlen, Vortheile der 30) 260.
Torfkohlen, Entfuselung des Branntweins durch 30) 28.
Tormentille, Theesurrogat 30) 244.
Tortosa, das gelbe Fieber daselbst 29) 224.
Tortur bei den Persern 30) 134.
Tosa, schauerlicher Fall der 29) 83.
Toskana, Großherzogthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 102, — 30) 380.
Toskana, Genealogie 27) (Tab.) 160.
Toskana, Titel und Wappen des Großherzogs 29) 209.
Toskaner, Charakter der 30) 99.
Toskanische Alterthümer, Entstehung der Akademie zur Erklärung für 27) 145.
Toskana, Seidenerzeugnng in 27) 111.
Totale Finsternisse, s. Finsternisse.
Totis (Dotis), merkwürdiges Faß zu 30) 227.
Toulouse, Blumenmarkt zu 29) 117.
Toulouse, Blumenspiele in 28) 277.
Toulouse, schreckliche Pulver-Explosion zu 28) 81.
Toulouse, Karl VI. feierlicher Einzug in 28) 233.
Tour, de la, Gasentzündung in der Steinkohlengrube zu 28) 78.
Tournay, Oesterr. Sieg bei 29) 155.
Townsends Eigenheit 28) 319.
Trabanten-Leibgarde, k.k. 27) (Tab.) 106.
Trachten der Deutschen im 16. Jahrhundert 30) 158.
Trachten, s. Kleidungen.
Trägheit (Sätze) 28) 15.
Trägheit, Vergleichung und Definition 29) 330.
Trägheit und Stolz (Sätze) 28) 12.
Trägheit in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 70.
Vergl. Fleiß, Thatkraft, Arbeitsamkeit.
Tränk-Pumpe, neue Art 29) 19.
Träumen und Erwachen (Ged.) 30) 412.
Träume 28) 122.
Träume, die Kunst sich angenehme zu verschaffen 30) 290.
Trafalgar, Schlacht bei 29) 102.
Tragodie, rührende (Ines de Castro) (Anekd.) 28) 242.
Trajans-Brücke bei Alt-Orsowa 29) 37.
Trampeli, die Gebrüder, berühmte Orgelbauer 28) 156.
Trankebar und Guinea (dän.), Zahlenstatistik 30) 372.
Trappisten, außerordentlicher Gehorsam eines 29) 290.
Trarare, starker Esser 28) 325.
Traß, vulkanischer 30) 198.
Trattnersches Haus in Wien 27) Nov.
Trauben, kolossale, fruchtbare, gesegnete Reben 30) 70.
Trauben, schnell reifende 28) 381, — 30) 51.
Traube, venetianische, oder der bunte Wein 27) 114.
Trauben aufzubewahren 28) 358, — 30) 59.
Trauben, frische, weit zu versenden 29) 31.
Traubengeschenke am Bieler-See in der Schweiz 28) 219.
Traubenhyazinthe (Notiz) 28) Febr.
Traubenkerne, Benutzung ders. 30) 38.
Traubenkerne, Oel-Ertrag der 30) 44.
Traubenkerne als Kaffehsurrogat 30) 37.
Traubensortiren, Abbeeren 30) 22.
Trauer bei den Alten und Neuern 28) 122.
Trauerfeste bei verschiedenen Volkern 28) 54.
Trauer verschiedener Nationen 29) 152.
Trauervorschrift bei dem Tode eines chinesischen Kaisers 30) 136.
Trauerfarbe (Andeut.) 28) 219.
Trauer- und Schauergeschichten, s. Warnungstafeln.
Trauermantel (Schmetterling) 27) 19.
Trauermantel (Charade) 27) 96.
Traum (Räthsel) 29) 338.
Traunfall (der) im Salzkammergut 27) 40, — 29) 78.
Trauriq, Trauring (Anagramm) 28) Nov.
Trauring, Traurig (Anagramm) 28) Nov.
Trauung, s. Heirath.
Travancore, britt. ostind. Schutzstaat, Zahlenstatistik 30) 383.
Trebia, Oesterr. Sieg an der 29) 156.
Treffen, merkwürdige 29) 167.
vergl. Schlachten.
Treibhäuser, Beschreibung und beste Anlage der 29) 111.
Treibhausfrüchte, den Geschmack derselben zu vervollkommnen 27) 189.
Tremolith's, Leuchten des 29) 190.
Trennen und Scheiden 29) 326.
Trentschin, Wärme des Bades 27) Jän.
Treppengeländer, Räder ꝛc. aus gebogenem Holze 30) 46.
Treue und Glauben (Sätze) 29) Nov.
Treue und Liebe (Ged.) 28) 110.
Treue und Wahrheit im Weine (Ged.) 27) 84.
Treue und Wahrheit im Weine (Mit Musik) 27) 85.
Treue, die Versteigerung (Ged.) 29) 326.
Treue, deutsche und Redlichkeit 29) 305.
Treue, vergl. Liebe.
Treveaux, Felsensturz bei 29) 77.
Trident, Orgel der Kirche St. Maria maggiore in 28) 153
Trier, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 53.
Triest, Anblick von 28) 94.
Triest, kunstreiche Orgel in 30) 67.
Triest, Steinfeld bei 29) 41.
Trinidad, britt. Insel, Zahlenstatistik 30) 382.
Trinidad, Erdpechsee auf dieser Insel 29) 190.
Trinker, starke, und merkwürdige Trinkgeschirre 30) 226.
Trinklieder 27) 84.
Trink- und Tischlied für Frauen (Ged.) 27) 90.
Trinkgelder — und englische Dienerschaft (Anek.) 30) 122.
Trinkgelderstürm 27) 30.
Trinkgeschirre, merkwürdige, und starke Trinker 30) 226.
Trink- und Eßlust, Bemerkungen 30) 120.
Trinkrecht, altes preußisches 28) 219.
Trinksprüche und Toasts 27) 92.
Trinksucht, Berechnung der Folgen der 30) 352.
Trinksucht, Selbstmord aus 30) 354.
Trinkwettstreite der griechischen Philosophen 30) 226.
Triolet (Gletscher) 28) 69.
Tripoli, Barka und lybische Wüste, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 134, — 30) 385.
Tripolis, Genealogie 30) 451.
Tripolis, Sklavenpreise zu 30) 142.
Tripolis und Tunis, Leim der Tischler zu 30) 40.
Trippelbleres, Bereitung und Güte des 30) 226.
Triregno, päpstliche Krone 29) 203.
Tritonen der Alten 30) 222.
Trochilus (Colibri), Aberglaube der Javaner vom 30) 156.
Troglodite, der, in England 30) 324.
Trocknen feuchter Wände 29) 31.
Trödelwaaren (Notiz) 27) 190.
Trollhätta in Schweden, Fälle der Dal-Elbe bei 29) 84.
Trollhätta, Kanal bei 29) 84
Tromben, Wasserhosen 28) 405, — 29) 228.
Trompetenvogel 27) 114.
Trompetenvogels, ausgezeichnete Eigenschaften des 30) 234.
Trophäen, Erklärung 28) 219.
Tropisches Sonnenjahr 27) Nov.
Trost (Gottfried Heinrich), berühmter Orgelbauer 28) 155.
Troubadouren, schönste Zierde fürstlicher Höfe 28) 238.
Troyprobiergewicht, s. Gewicht.

Truchmenen (Turkomanen), Charakterzüge 30) 107.
Truchseß, Bedeutung dieses Wortes 28) 219.
Truhten, s. Allrunen.
Trunkene, Bemerkung der Rabbiner über 30) 227.
Trunkenheit, Wiederherstellungsmittel eines durch Trunkenheit Scheintodten 30) 345.
Trüffel. 27) 114.
Trüffeljagd 28) 140.
Truppen, s. Militair.
Truthahns, langes Hungern eines 28) 375.
Truthahn, Anekdote von einem 28) 370.
Truxo, Louisa, hohes Alter 30) 76.
Tryas der Lebens (Ged.) 27) 3.
Tryberg, Pulvererplosion zu 28) 83.
Tschaktas, Charakteristik der 30) 116.
Tschaktas, Trauergebräuche der 28) 55.
Tscheremissen, Charakteristik der 30) 108.
Tscheremissen, Nahrungsmittel der 28) 58.
Tscheremissen, Trauergebräuche der 28) 55.
Tscheremissen, Donnergott der 30) 134.
Tscherkessen, s. Circassier.
Tschetschenzen, Charakterzüge der 30) 107.
Tschettik, Giftstrauch auf Java 29) 95.
Tschikases, Charakterschilderung der 30) 116.
Tschinkitanern, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 140.
Tschinkitaner, Künste der 29) 151.
Tschinkitaner, Waffen der 29) 151.
Tschinkitaner, Gefäße derf. zum Aufbewahren fetter Flüssigkeiten 29) 151.
Tschinkitaner, Bärenjagd der 28) 129.
Tschinkitaner, Widerwille der, gegen den Branntwein 30) 232.
Tschirnhausens Brennspiegel 27) März.
Tschirokesen, Charakteristik der 30) 116.
Tschitscha, berauschendes Getränk 30) 232.
Tscholtas, Charakterschilderung der 30) 116.
Tschonkue, s. China.
Tschuktschen, Charakteristik 30) 108, 130.
Tschuktschen, Heirathsgebräuche der 28) 52.
Tschuktschen, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 139.
Tschuktschen, Spiele, Vergnügungen der 28) 51.
Tschuktschen, Benutzung der Wallfische bei den 30) 252.
Tschuwaschen, Charakteristik der 30) 108.
Tschuwaschen, Nahrungsmittel der 28) 58.
Tschuwaschen, Art des Schwörens bei den 30) 150.
Tuariks, Charakteristik, Lebensweise der 30) 112.
Tuberose, Name der, bei den Malayen 29) 115.
Tuchbereitung durch eine Maschine 28) 337.
Tuch, deutsches, und englisches, Concurrenz 27) 190.
Tuch und Leder wasserdicht zu machen 30) 52.
Tücher oder Zeuge von verschiedenen Flecken zu reinigen 29) 33, 34.
Tuff, vulkanischer. 30) 198.
Tugend (Sätze) 29) December, — 30) 145.
Tugend und Freundschaft (Ged.) 30) 414.
Tugend und Religion 27) 2.
Tugend und Tüchtigkeit (Anekd.) 29) 330.
Tugendpreise der französischen Akademie 28) 228.
Tugend, Einfluß der, auf die Gesundheit 27) 69.
Tugend, vergl. Moral, Religion.
Tübingen, Handwerksschule in 27) 6.
Tücher, s. Tuch.
Tüchtigkeit und Tugend (Andeut.) 29) 330.
Tuillerien, Garten der 29) 289.
Tuin, der 28) 182.
Tünche auf Holz 29) 32.
Türennes Verschwiegenheit 27) 32.
Turenne, Anekdoten von 27) 6, — 29) 296.
Türkei, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 125, — 30) 374.
Türkei, Titel des Kaisers der 29) 147.
Türkei, Titel und Wappen des Sultans 29) 209.
Türkei, Genealogie 27) (Tab.) 100, — 29) 371, — 30) 451.
Türkei, Sultane der, (historische Notiz) 30) 416.
Türkei, die hohe Pforte in der 28) 214.
Türkei römisch-katholische Geistlichkeit in der europäischen 30) 403.
Türkei, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 54.
Türkischen Posten, Ankunft der, in Wien 27) (Tab.) 11, — 30) 448.
Türkischen Posten, Ankunft der, 28) 418.
Turkischen Kalenders, Jahresform des, auf 1827 27) III, — 1828 28) III, — 1829 29) III, — 1830 30) VI.
Türkische Monatsnamen 27) III.
Turkei, Entvölkerung der 30) 133.
Türkei, Zustand der Künste und Wissenschaften in der 28) 47.
Türken, schnell fortschreitende Kultur der 30) 132.
Türkei, Buchdruckerei in der 28) 205.
Türkische Sprache, Notiz über die 29) 244.
Türken, Nahrungsmittel der 28) 57.
Turkisches Mittagsmahl 30) 86.
Türken, Tischsitte der 30) 86.
Türken, Bäder der 28) 172.
Türken, Schaukeln der 30) 132.
Turken, Spiele der 30) 131.
Türken, Tabakskollegien der 30) 62.
Turken, Sherbet der 30) 132.
Turken, Bergbau der 27) 148.
Türkischen Perlen, Verfertigung der 29) 29.
Türkei, Seideausfuhr der 27) 111.
Türkei, Wagen in der 28) 220, — 30) 132.
Türken, Charakteristik der 28) 45, — 30) 109, 112, 130.
Türken und christlichen Europäer, Kontrast der 30) 119.
Türken und Europäer, Parallele der Lebensart der 30) 300.
Türken, Apathie der 30) 132.
Türken, Aberglaube der (einige Beispiele) 30) 156.
Türken, hohe Meinung der, von Plato 30) 155.
Türken, Annahme an Kindesstatt bei den 30) 132.
Türken und Perser, Haß der 30) 133.
Türke, der, in der Fastenzeit 28) 278.
Türken, Zunamen der Frauen und Kinder bei den 28) Sept.
Türken, Gebräuche der, bei der Beschneidung eines Knaben 28) 53.
Türken, Vergnügungen und Spiele der 28) 57.
Türken, Heirathsgebräuche der 28) 52.
Türken, Trauerfeierlichkeiten der 28) 54, — 29) 152.
Türken, Schönheitsbegriffe der 30) 276, 277.
Türkischen Oberpriester, Titulatur der 30) 133.
Türken, Abneigung der, gegen den Ackerbau 30) 132.
Türken, Kaftan der 30) 429.
Türkinen, Kleidung der 30) 426.
Türken, Möbeln der 30) 131.
Türkei, Schnelligkeit der Kuriere in der 29) 120.
Türken, Fahne bei den 28) 206.
Türkei, Militairsold in der 29) 269.
Türkischen Kriegsschiffe, Namen der 30) 132.
Türken, Meinung der, von den Eidechsen 28) 379.
Türken, sonderbarer Fluch eines 29) 294.
Türken, vergl. Muhametaner.
Türkei, Begräbnißplätze in der 28) 163.
Turkisches Grab 30) 298.
Türkei, vergl. Konstantinopel.
Türkischer Weizen, s. Mais.
Tulaer Gewehrfabrik 27) Okt. — 29) Mai. 2.
Tulpen, Genealogie 28) Mai. 2.
Tulpen-Arten 29) 115.
Tulpen, Aktienhandel mit 28) 277.
Tulpenbaum (Notiz) 28) Mai.
Tungusen, Charakteristik und Lebensweise der 30) 104, 105, 106.
Tungusen und Jukuren, Reisen der 30) 130.
Tunika der Römer 30) 129.
Tunis, Zahlenstatistik 27) 134, 428.
Tunis, Genealogie 30) 385.
Tunesischer und arabischer Wortheil 30) 431.
Tunis und Tripolis, Leim der 29) in 30) Tischler 32.
Tunkin, Zahl der Mahlzeiten des 30) 87 von 40.
Turban der Türken 28) 219 — Könige 140.
Turfan, Zahlenstatistik 30) 133.
Turin, Münz-, Maß- und Gewichts-Verhältnisse 27) (Tab.) 54.
Turins reguläre Banart 28) 88.
Turin, Miniaturgemälde von 30) 124.
Turin, Entstehung der Akademie der Künste zu 27) 146.
Turin, Oesterreichs Sieg bei 29) 135.
Turin, Belagerung von 30) 308.
Turkestan, eigentliches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 129, — 30) 384.
Turkestan o. Dschagatei, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 128.
Turkestan, Khedar Khan, König von, Beschützer der Poesie 28) 233.
Turkomanen (Truchmenen), Charakteristik der 30) 107.
Turkomanen, Wüste der 30) 203.
Turn-Anstalt für die Londoner Damen 30) 305.
Turniere (Andeutung) 29) 273.

Tuniere, Ursprung und Fortdauer der 30) 153.
Turpan (Entenart), Jagd des, bei der Stadt Ochosk 28) 131.
Turteltauben im Thale Rosettas in Aegypten 28) 378.
Tusche, Recept zur chinesischen 29) 32.
Tutie (Zinkblumen, weißes Nichts) 28) 384.
Tuxtla, Vulkan 30) 189.
Twer, Frauen-Industrie in 30) 128.
Tycho de Brahe's Eigenheit 28) 320.
Tycho de Brahe, Auszeichnung desselben 29) 170.
Tycho de Brahe, Himmelskugel von 28) 345.
Tyers allegorischer Garten 29) 110.
Typen für Blinde 30) 5.
Typhonen 28) 405.
Typhus (Erklärung) 29) 225.
Tyrnau, großer Keller zu 30) 229.
Tyrnau, merkwürdiges Faß zu 30) 228.
Tyrol, Zahlenstatistik 30) 360.
Tyrol und Vorarlberg, Kreisämter in 27) (Tab.) 205.
Tyrols hohe Geistlichkeit 27) (Tab.) 199.
Tyroler Jäger-Regiment 27) (Tab.) 188.
Tyroler, Charakter der 30) 90.
Tyrol, Industrie in 29) 9. — 30) 11.
Tyrol, Beschwerlichkeit des Ackerbaues in 29) 9.
Tyrol, Seidenerzeugung in 27) 111.
Tyroler, Kanarienvögelzucht der 30) 257.
Tyrol, Kanarienvögelhändler in 29) 340.
Tyroler Sänger, die, in London 29) 284.

U.

U. A. W. G. (Ged.) 28) 123.
Ueberschwemmungen, Charakteristik der 30) 114.
Uhlanen-Regimenter, k. k. 27) (Tab.) 190.
Uhr, die, ein Bild des Menschen (Parallele) 28) Mai.
Uhr, ausgezeichnete 28) 341.
Uhrwerke, künstliche 28) 156.
Uhren, genaues Zeitmaß der 30) 23.
Uhren, verbesserte 28) 341. — 30) 22.
Uhrwerk, künstliches, in Gestalt des Saturn 28) 157.
Uhr, sehr gute 28) 157.
Uhr aus Glas 28) 154. 157.
Uhr in einem Ringe 27) 40.
Uhr für die Börse in Paris 30) 23.
Uhr von Pappendeckel zu Paris 29) 20.
Uhrwerk des Prager Altstädter Rathhauses 27) 11. — 29) 20.
Uhr im Bankgebäude zu London 28) 156.
Uhr, Erleuchtung einer, in London 30) 7.
Uhr, merkwürdige, zu Sorau 30) 23.
Uhren mit Thermometer oder Barometer 30) 23.
Uhr mit einem Telegraphen 30) 23.
Uhren, durch den Wind aufziehbare 30) 23.
Uhrwerk, durch Galvanismus getrieben 28) 157.
Uhren, Berichtigung des Ganges der, in Preußen 29) XV.
Uhren, Wiener 30) 1.
Uhren (Luxusuhren) 30) 23.
Uhren (Sonnenuhren), neue 30) 23.
Uhrfabrikeu, Nachtheile der, für die Uhrmacher 30) 23.
Uhrmacherzahl in Friedberg vor Entstehung der Fabriken 30) 23.
Uhrmacher, Zahl der, in Genf 28) 157.
Uhrmacherei in den Bergthälern von Locle 28) 157.
Uhrmacherei im Schwarzwalde 28) 158.
Uhrmacherschule zu Besançon 30) 20.
Uhren der Chinesen 29) XV.
Uhren als Debut-Artikel 28) 157.
Uhren von Poncet 28) 157.
Uhrmacher. — Wie kam es, daß England die besten Uhrmacher und die besten Uhren erhielt 29) 19.
Uhr — Thurm- und Sonnenuhr (Anekd.) 30) 329.
Uhr als großes Loos] 29) 20.
Uhren, vergl. Sanduhren, Thurmuhren.
Uhrmacher-Privilegium 28) 143.
Uhrwecker, künstlicher 30) 23.
Uhr, Ur (Logogryph) 29) 340.
Uhus, Liebe der, zu ihren Jungen 27) 114.
Uhus, abgerichtete 28) 371.
Uhu, Vogeljagd mit dem 28) 140.
Ueberfahrten über die Themse in London 28) 212.
Ueberlisten (Charade) 28) Dec.
Ueberreizung 27) 73.
Ueberschriften, s. Inschriften.
Ueberschwemmungen der Flüsse, geregelte 30) 271.
Ueberschwemmungen, Schilderung einiger der verheerendsten 29) 45.
Ueberschwemmungen, Chronik der, von 110 v. bis 1782 n. Chr. 29) 48.
Ueberschwemmungen durch Gletscher verursacht 28) 70.
Ueberschwemmung eines Bergwerkes 29) 234.
Uebersetzen der Araber mit ihren Heerden über große Flüsse 30) 205.
Uebersetzung der Iliade und Odyssee 27) 51.
Uebersichten, Zusammenstellungen 30) 64.
Uebersicht der jetzt lebenden regierenden europäischen Fürsten 29) 344. — 30) 450.
Uebersicht, tabellarische, der jährlichen Ausgaben und Einnahmen 29) 343.
Uebersicht, astronomisch-chronologische, des Jahres 1828, 27) 102. — 1829 28) XVI. — 1830 29) XVI. 1831 30) 441.
Uebersichtstafeln, statistische, s. Statistik.
Ueberwindung (Ged.) 28) 7.
Ueppigkeit und Stolz der alten persischen Könige 29) 148.
Ulm, Münster zu, Flächeninhalt 28) 32.
Ulm, Höhe der Kathedrale in 29) Apr.
Ulm, Orgel in der Kathedralkirche zu 28) 154.
Ulmer Zunder 29) 32.
Ulme, gefeierte 30) 70.
Ulrike, Eleonore, Königin von Schweden 27) 22.
Umbra (braune Farbe) 27) 114.
Umgang (Sätze) 28) 12.
Umgestaltung des Menschengeschlechts, Quellen der 27) 72.
Umlauf 29) 326.
Umlauf, schneller, des Blutes 29) 121.
Umschläge, s. Messen.
Umstände, Andeutung 30) 312.
Unabhängigkeit (Sätze) 29) Dec.
Unalaschka, Sitte der Liebenden auf 28) Sept.
Unalaschka, Vulkane auf 30) 185.
Unaussprechlich (Hymne) 28) 123.
Unbesonnenheit, jugendliche (Warnungst.) 30) 340.
Unbewegliche Feste, s. Feste.
Unerforschlichen (An den) 27) 2. m. s. Gott.
Unerschrockenheit 27) 31.
Ungarn, Zahlenstatistik 30) 360.
Ungarn, apostolisches Reich 28) 202.
Ungarische Königskrone 29) 202.
Ungarn, Landesstellen in 27) (Tab.) 202.
Ungarn, Gespanschaften in 27) (Tab.) 204.
Ungarn, hohe Geistlichkeit in 27) (Tab.) 199.
Ungarn, römisch-katholische Geistlichkeit in 30) 403.
Ungarn, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 54.
Ungarische adelige Leibgarde 27) (Tab.) 196.
Ungarn, Ueberreste von Mammouthsknochen in 29) 98.
Ungarn, Kirchhofverschönerung in 29) 10.
Ungarn, Menschenalter in 28) 295.
Ungarn, Charakteristik der 30) 90.
Ungarn, Nahrungsmittel der 28) 57.
Ungarn und Polen, Nationaltanz der 28) 30.
Ungarn, Gastfreiheit der 30) 139.
Ungarn, Pferderennen in 29) 136.
Ungarn, große Jagden in 28) 143.
Ungarns Seidenerzeugung 27) 111.
Ungarn, Schiffbau in 30) 19.
Unglück und Glück (Parabel) 28) 103.
Unglück, vergl. Warnungstafeln.
Unglücksfälle, große, durch eine kleine Ursache 28) 194.
Unglücksfall, merkwürdiger 28) 180.
Unimak, Vulkane auf der Insel 30) 185.
Unitarier in Siebenbürgen, hohe Geistlichkeit der 27) (Tab.) 201.
Universalgeschichte. Geschichte.
Universitäten, Uebersicht der europäischen 27) (Tab.) 78.
Universitäten in Oesterreichs Staaten, seit 600 Jahren gestiftete 27) 150.
Universum, Blick ins 28) 10.
Unkeuschheit in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 70.
Unkraut zu vertilgen 28) 358. — 29) 32. — 30) 51.
Unmäßigkeit, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 70.
Unmäßigkeit, Schädlichkeit der 27) 32.
Unrecht und Recht 28) 116.
Unreinlichkeit der Chinesen 30) 136.
Unschlitt, s. Talg.
Unschuld, Definition 29) 327.
Unschuld (Sätze) 29) Okt.
Unschuld und Liebe (Sätze) 29) Dec.
Unschuld und Natur (Sätze) 29) Dec.
Unschuld, Land der (Ged.) 29) 327.
Unschuld (Charade) 28) Oktob., — 29) 331.
Unsen, Vulkan auf 30) 186.
Unsterblichkeit (Sätze) 29) Decemb., — 30) 415.
Vergl. Jenseits, Zukunft.
Unter die Haube kommen — Ursprung dieses Sprüchwortes 30) 400.
Unterberger, Honorar des Malers 29) 175.
Unterhaltung (Andeutung) 29) 327.
Unterhaltung vierstimmige geistreiche 30) 433.
Unterhaltungen, politische, der Engländer 30) 125.

Unterhauses, Saal des englischen 29) 40.
Unterirdische Entzündungen 29) 105.
Unteritalien, Charakter der Bewohner von 30) 99.
Unteritalien, Siesta in 30) 124.
Unterösterreich, s. Wien.
Unterredung, der rechte Ton einer guten 27) 31.
Unterricht der Jugend bei den Chinesen 30) 130.
Unterschrift des Sultans, Erklärung der 30) 416.
Unterseen, interessante Gegend von 28) 88.
Unterwalden, Kanton, Zahlenstatistik 30) 377.
Unterwallis, Felsensturz der Diablerets in 29) 70.
Unterwelt, Gründe für ein bewohnbares und bewohntes Innere unserer Erde (Inhalt dieses Buches) 30) 117.
Unverbrennlichkeit des Spaniers Marinez 30) 80, 81.
Unversöhnlich, — Ursache 30) 412.
Unverträglichkeit, Strafe der 28) 194.
Unverweslichkeit menschlicher Körper im Eise 30) 83.
Unvorsichtigkeit, Unglück durch 27) 52, — 30) 338.
S. Warnungstafeln.
Upas, Baum auf Java 29) 91.
Uralsk, Störfang im 28) 139.
Uran, Finsternisse auf dem 27) XVI.
Uran, vergl. Planet.
Uranographische Maschinen 28) 345.
Urbewohner Amerikas, Zustand der Künste und Wissenschaften der 28) 50.
Urentstehung vieler Thiere und Pflanzen 27) 118.
Uri, Kanton, Zahlenstatistik 30) 377.
Urinverhaltens, Schädlichkeit des 27) 68.
Ur-Kolonisten, nordamerikan., Nahrungsweise, Beschäftigung und unstätes Leben der 30) 143.
Urkunde, alte ägyptische 29) 273.
Vergl. Manuskript.
Urlaub (Charade) 29) 338.
Urnerloch in der Schweiz 27) Mai.
Ursprung und Bedeutung einiger noch jetzt gewöhnlichen Titel 29) 149.
Urtheilskraft (Sätze) 29) Dec.
Urtica stimulans, giftige Nessel 29) 95.
Urwälder in Brasilien 29) 103.
Urwelt, untergegangene (Andeutung) 27) 112.
Usbeken, Charakter, Lebensweise der 30) 107.
Usbekistan, s. Bokhara.
Uskoken, Heirathsgebräuche der 28) 52.
Utrecht und Geldern, Tabaks-Erzeugung in 30) 62.

V.

Valencia, schöne Gegend um 27) Okt.
Valencias gesundes Klima 30) 70.
Valencia, Leuchtthurm in 30) 13.
Valencia, Waldbrand bei 28) 178.
Valenciennes, heftige Explosion in der Steinkohlengrube zu 28) 79.
Valentinstag zu London 28) 278.
Walhala, s. Walhalla.
Vallon Chalis, Clotilde, vorzügliche Dichterin 28) 238.
Valvations-Gewichtes, Schema des 27) (Tab.) 61. — 29) 350.
Vampyre, große Fledermäuse 27) 114.
Vandalen (Volksname) 30) 157.
Vandalismus aus Stolz 27) 31.
Vandamme in Breslau 99) 275.
Van-Diemensland (britt. Australien), Zahlenstatistik 27) (Tab.) 115, — 30) 362.
Van-Diemens-Land, Schafwolle-Ausfuhr 30) 25.
Vanille, Kultur und Arten derf. 27) 114.
Vase, große 29) Aug.
Vasik Billach, Kalif (Anekd.) 27) 17.
Vater (Andeut.) 29) 350.
Vaterwürde (Sätze) 28) 392.
Vater, ein, als Ungeheuer 30) 324.
Vater, vergl. Mutter, Eltern, Ehestand, Kind und Kindesliebe.
Vaterhaus, Vaterstadt, Vaterland — Exil (Ged.) 30) 405.
Vaterländische Lieder 28) 385.
Vaterlandsliebe der Oesterreicher 28) 225.
Vaterlandsliebe der Indianer Nordamerikas 30) 145.
Vaterland (Charade) 29) 341.
Vaterland, vergl. Oesterreich, Kaiser.
Vaterland, Gott und Fürst, stehendes Motto des Wanderers.
Vaterstadt, Vaterhaus, Vaterland, — Exil (Ged.) 30) 405.
Vaterunsers, Paraphrasen des 27) 1, — 28) 3.
Vatican in Rom 27) 37.
Vaucanson, mechanisches Genie 28) 302.
Vegetabilien-Druckerei (Pflanzen-Abdruck) 29) 14.
Vegetation, Stufen und Grenzen der 28) 409.
Vegetation, Grenzen der, in Hinsicht der Breite 28) 411.
Vela Squez de Sylva, Honorar des Malers 29) 175.
Velde, Adrian van der, versteigertes Gemälde (Anekd.) 29) 283.
Veleda (Prophetin) 27) 29.
Vellindo, Wasserfall des, bei Terni in Italien 29) 84.
Vendee, Waldbrand in der 98) 178.
Venedig und Lombardie, Zahlenst. 30) 361.
Venedig, ehemalige Wappenveränderungen in 28) 220.
Venetianer, Kriegserklärung der, an Kaiser Maximilian 28) 231.
Venedig, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 55.
Venedig, Markusplatz in 27) 37.
Venedig, Höhe des Markusthurmes in 29) Apr.
Venedig, Straßenerleuchtung in 27) 150.
Venedig und Lombardie, Farbenpolizei in 30) 334.
Venedig, die Apostel zu 28) 202.
Venedig, Bleikammern zu 29) 36.
Venedig, Ueberschwemmung in 29) 47.
Venedig, Eigenthümlichkeiten von 29) 41.
Venetianer, Charakterzüge, Sitten und Gebräuche 30) 98.
Venedig, Carneval in (Anekd.) 28) 236.
Venedig, Regatta (Volksfest) in 30) 125.
Venedig, Vermählung des Doge mit dem adriatischen Meere 28) 212.
Venedig, Ursprung des Kreuzes auf der Mütze des Doge 28) 255.
Venedig, Gesänge der Gondelfahrer in 28) 248.
Venedig, Dandolo, Doge zu (Charakterzug) 28) 235.
Venedig (Republik) — Straßenbettelei als Finanzquelle in 30) 125.
Venetianischen Provinzen, hohe Geistlichkeit in den 27) (Tab.) 197.
Venetianer, Karl V. Bemerkung über die Soldaten der 30) 117.
Venetianische Seidenerzeugung 27) 111.
Venus, s. Planet.
Verbrecher-Parallele in England und Frankreich 30) 355.
Verbrecher, Zahl der, in England 28) 210.
Verbrecher-Kolonie 27) 32.
Verbrecher-Kolonie auf Neu-Süd-Wales 28) 220.
Verbrennung der Todten bei den Alten 28) 219.
Verbrennen (Warnungst.) 27) 40, — 30) 337.
Verbrennen, Mittel dagegen 29) 32, — 30) 51.
Verbindung (Definition) 29) 330.
Verdauungsgeschäft des Menschen 27) 60.
Verdeutschungsmanie (Beispiele von) 30) 403.
Verdün, Pulverexplosion zu 28) 82.
Verdünstung, s. Ausdünstung.
Veredlung krautartiger Pflanzen 30) 51.
Vereine, s. Gesellschaften.
Vereinigte Staaten Nordamerikas, s. Nordamerika und Amerika.
Vereinigung und Lustbarkeit, interessante 30) 325.
Verfälschungen (Warnungst.) 27) 47, 48.
Verfälschung der Weine, Mittel gegen 28) 197.
Verfeinerung der Nahrung, Steigerung der Kultur 27) 72.
Verfinsterungen, s. Finsternisse.
Vergänglichkeit — Vorübergang — Roßwalde vor 50 Jahren 30) 288.
Vergißmeinnicht, Arten des 29) 115.
Vergiftungen (Warnungstafeln) 27) 47. — 28) 190, — 29) 250, — 30) 333, 337.
Vergiftung durch Holzarbeit 29) 95.
Vergiftung, Maßregel gegen 28) 191.
Vergiftungen, Werkzeug gegen 28) 341.
Vergleichungen, Definitionen ꝛc. 28) 123.
Vergleichungen und Andeutungen 27) 32.
Vergleichung der Münzen, Gewichte, Maße, Meilen ꝛc. s. diese Artikel.
Vergleichungen, s. Parallelen.
Vergnügen (Sätze) 30) 415.
Vergnügen, das (Notiz) 30) 412.
Vergnügen (Andeut.) 29) 327.
Vergnügen, geselliges (Ged.) 28) 102.
Vergnügungen, Spiele, Nationaltänze 28) 50, — 30) 132.
Vergnügungs-, Putz- und Glanzsucht unserer Zeit, Folgen der 30) 330.
Vergrößerungsglas, s. Mikroskop.
Verhältniß der Maße, Gewichte und Münzen, s. diese Artikel.
Verius sonderbare Todesart 28) 322.
Verjünger der Damen 27) 15.
Verkäufer (Schein-) in England 29) 348.
Verkaufsmagazin in Madrid 30) 23.
Verklärung, Bedeutung dieses Wortes in Seestädten 28) 220.
Verkürzung des Lebens 27) 76.

Verläumdung, ihr Bild von Apelles 28) 124.
Verläumdungsstrafe 27) 53
Verlassenschaft, reiche, einiger türkischen Vezire 30) 311.
Verlautbarungskniff in Amerika 30) 31.
Verliebte — (Definition) 28) 124.
Verlust geliebter Personen durch den Tod (Ged.) 28) 5.
Vermächtnisse, wohlthätige 30) 301.
Vermächtniß, vergl. Testament.
Vermählungsfest, hohes, in Wien im Jahre 1824 28) 220.
Vermählungsfest Wilhelms von Rosenberg 30) 158.
Vermählen, s. Braut, Ehestand, Hochzeit.
Vermögen (Andeut.) 29) 330.
Vermögenssteuer-Klassifikation 28) 417, — 29) 345, — 30) 343.
Verniß-Sumach (Giftbaum) 29) 93.
Vernunft (Sätze) 29) Okt. und Decemb. — 30) 415.
Vernunft (Andeut.) 29) 330, — 30) 414.
Vernunft und Magnetnadel (Parallele) 28) Mai.
Verona, Jahrmärkte daselbst 29) 22.
Verona, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Veroneser und Friaulsche Seide 30) 20.
Verpflegbeamte (Militair) 27) (Tab.) 193.
Verrath, bestrafter 29) 280.
Verrücktheit, s. Wahnsinn.
Versailles, Gewehrfabrik zu 28) 333.
Verschiffung des Getreides 30) 25.
Verschlagenheit und List, s. Gauner, Warnungstafeln.
Verschönerung des Lebens, Kunst der 30) 13.
Verschönerung Wiens 29) 20.
Verschüttung, Unglück durch 30) 338.
Verschwendung und Geiz (Sätze) 29) December.
Verschwendung und Gourmandise der alten Römer 30) 87.
Verschwendung, originelle 30) 426.
Verschwenders, Kennzeichen eines 27) 55.
Versicherungen von Gütern, s. Assekuranz.
Versilberung, kalte 30) 51.
Versinken eines Dorfes in Böhmen 28) 167.
Versöhnlichkeit, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 70.
Versöhnung 27) 32.
Versorgungsanstalt, Kapital der allgemeinen Wiener 30) 416.
Versorgungsanstalten der Armen in Nordamerika 30) 23.
Verständigen, Schärfe des Auges der 30) 404.
Verstand (Sätze) 29) Dec.
Verstand und Wille (Sätze) 28) 12.
Verstandes und Geistes des Menschen, Fortschritte des 28) 100.
Verstand und Genie 28) 102.
Verstand und Herz (Ged.) 30) 412.
Verstand und Reichthum 28) 101.
Verstand und Gemüth (Ged.) 28) 101.
Verstand und Gemüth (Parallelen) 30) 412.
Verstand (Charade) 29) 336.
Versteckte, geographische 29) 342.
Versteigerung von Büchern zu London 29) 284.
Versteigerung der Federn, mit welchen der Friede von Amiens unterzeichnet wurde 28) 206.
Verstorbene, Gebräuche verschiedener Völker bei der Trauer um 28) 54.
Vertheidigung, heldenmüthige, Saragossas 29) 163.
Vertiefteseyn, das, Erklärung 28) 321.
Vertrauen, Vergleichung und Definition 29) 330.
Vertrauen (Sätze) 29) Dec.
Verwahrungsmittel 29) 23.
Verwandtschaftsgrade, seltene 27) 33.
Verwechslungen, Umtauschungen, s. Permutationen.
Verzeichniß der Feste, Normatage, Gerichtsferien, Finsternisse ꝛc., s. diese Artikel.
Verzinnen verschiedener Gegenstände 30) 51.
Verzinnen gußeiserner Gewichte 30) 55.
Vesta, vergl. Planet.
Vestris, Mad., Honorar für eine Vorstellung 29) 175.
Vesuv (Würdigung) 30) 163.
Vesuv, der, vor dem Jahre 79 30) 173.
Vesuv, Geschichte seines Ausbruches 30) 165.
Vesuv, Ausbrüche des, vom Jahre 79 bis 1828 30) 167, 173.
Vesuvs, vulkanische Umgebungen des 30) 173.
Vesuv, Hinabsteigen in den Krater des 30) 164.
Vesuv, Besteigung des Kraters des, während des Ausbruches 30) 170.
Vesuv, Anlegung einer Quelle aus verdichteten Dünsten im Krater des 30) 165.
Vesuv-Krater, Sturz in den 29) 254.
Veteran, militairischer 28) 220.
Veziere, Nachlaß einiger türkischen 30) 311.
Vezzano di Sotte, Pulver-Explosion zu 28) 92.
Vicekonsuln, k. k. österr., in den auswärtigen Staaten 27) (Tab.) 161.
Vicomtes-Kronen 29) 203.
Viehfutter, Vortheil des Abdampfens u. Abkochens 30) 34.
Viehzucht in England, Vervollkommnung der 30) 24.
Viehmarkt zu Breslau 29) 22.
Viehmärkte zu Medok 30) 325.
Viehställe, Benutzung der Wärme der 30) 52.
Viehtränke, neue Art 30) 51.
Viehtränk-Pumpe, neue Art 29) 19.
Vieh, m. s. Thiere.
Vielesser 28) 324.
Vielleicht (Charade) 29) 335.
Vielschreiber, ausgezeichnete 29) 176.
Vier, moralisches 28) 113, — 29) Dec. — 30) 415.
Vierfüsser, s. Thiere.
Viktorina, Rosina, Fruchtbarkeit der 30) 76.
Villa nuova, Oester. Sieg bei 29) 155.
Villarica, Vulkan in Chili 30) 191.
Vincennes, Pulver-Explosion zu 30) 159.
Vincent, Seeschlacht bei dem Kap 27) 29.
Vinci (Leonardo da) 27) 31, — 30) 435.
Violette, das, durch Vermischung zu erhalten 30) 281.
Violinen, merkwürdige und kostbare 30) 435.
Violinen, neue, vervollkommnete 30) 9.
Violine, silberne 30) 435.
Violinspieler 27) 33.
Violinspieler, der (Automat) 28) 330.
Viotti, berühm. Violinspieler 27) 86.
Viper, die schwarze 27) 100.
Virgils Auszeichnung vom Kaiser August 29) 170
Virgils Grabmal 28) 162.
Virginien, Duellgesetze in 30) 359.
Virginiens Tabaks-Produktion 30) 62.
Virginien, vulkanische Merkwürdigkeiten in 30) 188.
Virginien, Schwefelblumen in 27) Febr.
Virtuosen in Holland 27) 33.
Visiten-Ameisen, die 28) 372.
Visitenkarten, Pariser (Porzellankarten) 29) 20, — 30) 3.
Visitenkarten in Rom 28) 404.
Vitellius Tafelluxus 30) 87.
Vitriolerz, merkwürdige Eigenschaft desselben 29) 196.
Vitriol (Kupfer-), Bereitung dess. 30) 12.
Vitriol-Aether, Explosion durch 30) 150.
Vlissinger Schleichhändler, die 28) 198.
Vizlipuzli, altmexikanischer Götze 30) 155.
Vocalmusik, Alter der 27) 166.
Vögel, ausgezeichnete Eigenschaften oder Eigenheiten einiger 30) 254.
Vögel, Flug der 29) 120.
Vögel, Stimme der 28) 181.
Vögel, Wirkung der Musik auf die 28) 373.
Vögel, Vorempfindungen der, bei Erdbeben 28) 375.
Vögel, welche fähig sind, sprechen zu lernen 28) 182.
Vogelgefang in Amerika 27) 118.
Vogel, Menge der, auf Mauritius 28) 376.
Vögel (Sing-), — Ueber das Weggefangen der 28) 388.
Vogeljagd mit dem Uhu 28) 140.
Vogelregen 30) 271.
Vögelstimmen nachzuahmen 28) 182.
Vogelstimmen-Nachahmer 28) 185.
Vögelbälge zu Gallakleidern 30) 428.
Vogelmeier (Hühnerdarm), als Barometer 30) 27.
Vogler (Abt) 27) 37.
Vogler (Abt) Orgelspieler 30) 68.
Vogler, Abt, Orgel des 28) 154.
Vogler, berühmter Orgelbauer 28) 156.
Volano, Oesterreichs Sieg bei 29) 156.
Volcano, vulkanische Natur der Insel 30) 179, 193.
Völker, Länder- und Menschenkunde 30) 117, ff.
Volkscharakter, Volksthümlichkeiten; Kunst und wissenschaftliche Kultur, Nationalspiele, Volksfeste, Sitten und Gebräuche 28) 45, — 29) 139, — 30) 89, 117.
Völker, Charakteristik einiger morgenländischen 30) 109.
Völker Europas, Charakteristik der, vor 50 Jahren 28) 43.
Völker, Parallele verschiedener 30) 117.
Völker, Sitten und Gebräuche, Nationalfeste, Lebensart einiger 30) 150, 157.
Volksfeste und Spiele bei verschiedenen Völkern 28) 53, — 30) 89, 152.
Völkern, Tänze, Vergnügungen, Spiele bei verschiedenen 28) 50.
Volkszeitvertreib in Rußland 30) 129.
Völkerschaften, was und wie man ißt bei verschiedenen 30) 85.
Volkstracht, deutsche (Gedicht) 30) 425.
Völker, Schönheitsbegriffe verschiedener 30) 276.
Völker, Ansichten, Meinungen und Aberglaube verschiedener 30) 154.

Völker der Erde, die verschiedenen, nach ihrer Abstammung 27) (Tab.) 77.
Völkerwanderung 28) 230.
Völkerstämme Europens, asiatischer Ursprung einiger der ältesten 30) 157.
Völker, nordische, der Vorzeit, Benennungen derf. 30) 157.
Völker, Trinkgefäße der alten skandinavischen 30) 227.
Volk, neuentdecktes, gesittetes, in Afrika 30) 143.

Vergl. Mensch.

Völker, wilde, Grausamkeit derselben 30) 147.
Volksgedränge in Kirchen, Unglück durch 29) 262.
Volkstumult in Amsterdam 30) 353.
Volksbücher Italiens 30) 125.
Volksmenge, s. Bevölkerung.
Vollmond, s. Mond.
Valtaire's schriftstellerische Thätigkeit 29) 177.
Voltaire's Schriftsteller-Honorar 29) 172.
Voltaire (Anekd.) 30) 330.
Voltaischen Säule, Zusammensetzung und Wirkung der 30) 200.
Vorarlberg, Kreisamt in 27) (Tab.) 203.
Vorder-Alpen, Lauvinenstürze in den (1827) 28) 64.
Vorderindien, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 129, — s. Indien.
Vorgebirge der guten Hoffnung, Fruchtbarkeit der Bäuerinen auf dem 30) 76.
Vorhängschlösser, unaufsperrbare 28) 339.
Vorschrift, diätetische, des Hippokrates (Ged.) 27) 91.
Vorstellungen, Begriffe und Aeußerungen ungebildeter Menschen und Nationen 29) 144.
Vorstellungen der Indier Gebrüder Mooty und Medua Samme, zu Brünn 28) 306.
Vorüber (Ged.) 30) 413.
Vorübergang, Wechsel und Wanderung 28) 125.
Vorübergang, — Vergänglichkeit, — Roßwalde vor 50 Jahren 30) 288.
Vorwelt, untergegangene 27) Novemb.
Vorzeit, zur Charakteristik der 30) 158.
Vorzeit, — die Frauen in der 28) 235.
Vorzeit, — Minnehöfe der 28) 112.
Vorzeit, Bücherpreise in der 29) 181.
Vorzeit, Prachtaufwand in der 30) 426.
Vorzeit, Tischsitte in der 30) 85.
Vorzlehen 28) 127.
Vorzug, der, zu beglücken (mit Musik) 27) 193.
Vorzügliches, Ausgezeichnetes, s. Superlativen.
Vossischen Zeitung, Abonnenten-Menge der 28) 221.
Voß (Joh. Heinrich) 27) 20.
Voß, Schriftsteller-Honorar 29) 171.
Vouglas (Notiz) 29) 176.
Vulkane, Entstehung der, Ursache ihrer Ausbrüche 30) 199.
Vulkane, Uebersicht der 30) 198.
Vulkane, Charakteristik der 30) 161.
Vulkane in Afrika 30) 185, — in Amerika 30) 188, — in Asien 30) 182, 185, — in Australien 30) 192, — in Europa 30) 183, — auf Island 30) 179.
Vulkane auf Island, Mackenzies chronologisches Verzeichniß der Ausbrüche der 30) 181.
Vulkane und vulkanische Merkwürdigkeiten in Sicilien und dessen Umgebungen 30) 178.
Vulkan-Ausbrüche (Erklärung) 30) 162.
Vulkanischen Produkte, Würdigung der 30) 197.
Vulkanische Umgebungen des Vesuvs 30) 173.
Vulkans, Verehrung eines, auf Aminatafua 30) 155.
Vulucris, Leibpferd des römisch. Kaiser Lucius Verus 29) Juni.

W.

Waadt, Kanton, Zahlenstatistik 30) 378.
Waadtlande, Gemeinsennereien im 30) 29.
Waarenbetrag auf der Messe zu Nishney-Nowgorod 1823 u. 1827 29) 22.
Waaren- und Silbentausch (Notiz) 30) 157.
Wachens, Einfluß des, auf die Gesundheit 27) 66.
Wacholders, mannichfaltiger Nutzen des 30) 51.
Wacholdersaftes, Bereitung des 29) 32.
Wachsflecken, Ausputzen der 29) 35.
Wachsgemälde, schöne 29) 20.
Wachskabinet von gekrönten Häuptern 28) 220.
Wachsmalerei, Erfind. der 27) 105.
Wachstapeten, Selbstentzündung von 29) 193.
Wachsthum, s. Vegetation.
Wadch, Bedeutung dieses Wortes bei den Arabern der Wüste 30) 208.
Wadtugen, Charakter der 30) 108.
Wälder (Ur-) in Brasilien 29) 105.
Wälder-Anlage 29) 20.
Wälsche Nuß, s. Wallnuß.
Wände, feuchte, zu trocknen 29) 31.
Wände, feuchte, zu bekleiden 30) 52.
Wände, Nützlichkeit schwarzer, in den Gärten 29) 26.
Wärme (Hitze), Einfluß der, auf die Gesundheit des Menschen 27) 61.
Wärme, Anwendung der verdichteten Sonnenwärme in Gewächshäusern 30) 52.
Wärme, natürliche, des Menschen 28) 411.
Wärme der Viehställe, Benutzung der 30) 52.
Wärme (Körper-), Unterschied der, bei verschiedenen Nationen 28) 411.
Wärmegrad, s. Temperatur, vergl. Hitze, Kälte.
Waffen verschiedener Völker 29) 151, 152.
Wage, — Ritchies äußerst wohlfeile und empfindliche 29) 20.
Wagen 27) 40.
Wagen in Wien 28) 220.
Wagen, Zahl der, in London 28) 220.
Wagen in Paris und London 29) 21, — 30) 423.
Wagen (Omnibus), in Paris 30) 8.
Wagen von 2 Stockwerken in London 28) 237.
Wagen in der Türkei 28) 220.
Wagen, künstlicher 28) 341.
Wagen ohne Pferde bewegt 29) 21.
Wagen, einrädrige u. dreirädrige 30) 24.
Wagen, Schnelligkeit der, in Nordamerika 30) 8.
Wagen, Schnelligkeit der durch Dampf getriebenen 29) 119.
Wagenbeleuchtung durch Gas 28) 354.
Wagen von Drachen gezogen 30) 24.
Wagenbauer, Zahl der, in London 28) 220.
Wagen- und Schlittengleise, Einführung gleicher, in Preußen 30) 52.
Wagenpolizei in Frankreich 29) 26, — 30) 336.
Wagensperre an schweren Fuhrwagen 28) 341, — 29) 21.
Wagen, — das Umwerfen der, zu verhüten 27) 189.
Wagen-Umsturz, Unglück durch 29) 260.
Wagen-Trennung, Unglück durch 27) 42.
Wagen gegen Wagen rennend 29) 261.
Wagen, Eil-, Prancard- und Postwagen, s. unter Posten.
Wagenräder aus gebogenem Holze 30) 46.
Wagenräder und Maschinen — neue Schmiere für 29) 31.
Wagenschmierflecken auszuputzen 29) 35.
Wagern (Volksname) 30) 157.
Wagram, Schlacht bei 27) Febr.
Wahabiten, Reich der, Zahlenstatistik 30) 384.
Wahabiten, ihr Umgehen eines Gesetzes im Koran 30) 403.
Wahlfarben, meine (Ged.) 28) 98.
Wahnsinn 28) 319.
Wahnsinn (Charade) 29) 339.
Wahnsinn (Warnungstafel) 30) 342.
Wahnsinnige in England 30) 84.
Wahnsinnige in England und Paris 29) 39, — 30) 84.
Wahnsinniger, als außerordentlicher Commissarius 29) 287.
Wahrheit 29) 327.
Wahrheit (Sätze) 28) 13, — 29) Dec. — 30) 415.
Wahrheit und Lüge, Gedanken 28) 125.
Wahrheit, Lüge, Vergleichung 28) 124.
Waldbau (Notiz) 28) Mai.
Waldmannslied 28) 144.
Waimar, Fürstenthum, Zahlenstatistik 30) 370.
Waimar, Verordnungen im Betreff des jüdischen Gottesdienstes in 30) 148.
Waimar, Ortschroniken im Herzogthume 29) 266.
Waimar, ausgezeichnete Orgel zu 30) 97.
Waimar, Kirchhöfe im Herzogthume 28) 209.
Waimar, Brand des Hoftheaters in 28) 177.
Waimar, Elephantenzahn bei 29) 98.
Waimar, Abgaben von Nachtigallen in 28) 137.
Waimar, Reisen des Herzogs Bernhard von 30) 315.
Waisenhaus, hallisches 27) 33.
Waisenkasse-Bestehlens, Strafe des 27) 54.
Waldes, Einsinken eines, in Podolien 29) 76.
Waldbrände 28) 178.
Walddachstrub, der 29) 60.
Waldeck, Fürstenthum, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 95, — 30) 371.
Waldeck, Genealogie 27) (Tab.) 100. — 29) 371.
Waldeck, Titel und Wappen des Fürsten von 29) 207.
Waldhorn (Charade) 30) 397.
Wales, engl. Fürstenthum, Zahlenstatistik 27) (Tab. 112, — 30) 365.
Walhalla (nordische Mythologie), (Erklärung 30) 154.
Wallachei, türkische Provinz, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 126, 30) 374.

Wallachen, Nahrungsmittel der 28) 57.
Wallachische Anekdote 28) 237.
Wallenstein, Schillers, ins Englische übersetzt 30) 313.
Wallfahrtsörter, berühmte, der Hindus 30) 273.
Wallfische 27) 115.
Wallfisch, der, und dessen Fang 30) 247.
Wallfischfanges, Geschichte des 30) 249.
Wallfische, Schnelligkeit der 29) 118.
Wallfischfang 28) 141.
Wallfisches, Größe, Ertrag und Werth eines 27) 40, 115.
Wallfisches, Barten des 30) 252.
Wallfisches, Speck des 30) 251.
Wallfischzunge 27) 40.
Wallfischgattungen der Aleuten u. Fuchsinsulaner 30) 252.
Wallis (Kanton), Zahlenstatistik 30) 368.
Wallis, Johann, (Jesuit) letzte Bitte vor seinem Tode 28) 323.
Wallnüsse, Ursprung der 28) März.
Wallnuß 27) 107.
Wallnuß (Blatt-) 27) 107.
Wallnuß (Riesen-) 27) 107.
Wallnuß, Oel-Ertrag der 30) 44.
Wallnußbäume, Einfluß der Winterkälte auf die amerikanischen 30) 264.
Wallroßfang 28) 142.
Walter Scotts Einfluß auf Literatur, Kunst und Mode 28) 239.
Walter Scott (Anekd.) 30) 300.
Walter Stotts Portrait 28) 239.
Walter Scotts Büste (Anekd.) 29) 298.
Walzen-Druckmaschine für Kattun in Berlin 30) 6.
Wampum, eine Art Schriftsprache der Wilden Amerikas 30) 145.
Wandelndes Blatt 27) 100.
Wanderer, Bergmann, Astronom (Ged.) 29) 303.
Wanderers — Motto und Losungsworte auf dem Titelblatte jedes Jahrganges.
Wanderung, Wechsel und Vorübergang 28) 125.
Wandernde Aerzte in Nordafrika 30) 141.
Wandgemälde aus Pompeji 28) 202.
Wanduhr, künstliche, von einem Hufschmiede in England verfertigt 28) 157.
Wanduhr, s. Uhr.
Wanze (Rad-) 27) 109.
Wanze, elektrische 29) 93.
Wanzen, persische (giftige) 29) 95.
Wappenkunde, Erklärung, Eintheilung und Lehrbücher der gesammten 30) 211.
Wappenkunde, Schriftsteller über 30) 212.
Wappen der verschiedenen Souveraine, Länder und Staaten 29) 203.
Wappen (Siegel- und Geschlechts-) in Deutschland 29) 273.
Wappenveränderungen, ehemals, in Venedig 28) 220.
Warmann, starker Esser 28) 324.
Warmbrunn, Wärme des Bades 27) Jän.
Warner (Volksname) 30) 157.
Warnung, seltsame 30) 305.
Warnung für Reisende an Landesgrenzen 30) 352.
Warnungstafeln 27) 40, — 28) 186, — 29) 252, — 30) 331.
Warr, Bedeutung des Wortes bei den Arabern der Wüste 30) 270.
Warschaus Verschönerung in neuerer Zeit 28) 88.
Warschau, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 53.
Warum, jedes, hat sein Darum 28) 125.
Was macht den Lenz? (mit doppelter Komposition) 30) 436.
Waso, Gustav, Grabmal dess. zu Upsala 28) 102.
Wäsche von Flecken zu reinigen 29) 34.
Waschen und Plätten in Ostindien 30) 140.
Waschen der Wollenzeuge 27) 180.
Waschen und Kochen mit hartem Wasser 29) 32.
Waschen vermittelst des Dampfes 30) 52.
Waschen mit Kartoffeln 29) 30.
Waschen mit Roßkastanien 30) 38, 52.
Washington, neu erfundenes Glocken-Surrogat zu 30) 66.
Wassers, Kreislauf des 30) 262.
Wassers, Ausdünstung des 27) Jänner.
Wassers, Schwere des 27) Nov.
Wasser, das stärkste (Sonnel) 28) 125.
Wasser und Wein 29) 330.
Wasser, gutes, gesundes, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 75, 79.
Wasser, hartes, zum Kochen und Waschen gut zu machen 29) 32.
Wasser, Feuer, Luft, naturgeschichtliche Notiz 28) 362.
Wasser- und Feuersgefahr zu gleicher Zeit 28) 188.
Wassers, Kraft des gefrierenden 28) 385.
Wasser in Röhren vor dem Einfrieren zu schützen 27) 189.
Wasseraige, Verwandlung eines Schwammes in eine 27) 122.
Wasserberg, Vulkan bei Guatemala 30) 188.
Wasserbohrer (Erdbohrer), neu erfundener 30) 6.
Wasserdämpfe, Gewalt der 27) April.
Wasserdämpfe zum Kochen der Speisen benutzt 29) 28.
(vergl. Dampf- und Dampfmaschinen.)
Wasserdurchbruch in Steinkohlengruben 27) 43.
Wassereimer, wohlfeile 28) 359.
Wasserfälle, Andeutungen über 27) 87.
Wasserfälle, Katarakte, Stromschnellen (Schilderungen) 27) 40, — 29) 78 ff.
Wasserfahrzeuge und Kähne verschiedener Völker 29) 152.
Wasserfahrzeug, s. Schiff.
Wasserfluthen durch Gletscher veranlaßt 1815 28) 70.
Wassergallen bei Regenbogen 29) 232.
Wassergefahr, Rettung in 28) 188, — 30) 343, 344.
Wasserhebmaschine des Ludwig Torcatelli 29) 21.
Wasserhosen, Tromben 28) 405, — 29) 227.
Wasserhose (Charade) 29) 340.
Wasserjungfer, Augen der 27) Jänner.
Wasserkopf eines Kindes 28) 315.
Wassermaße, s. Flüssigkeitsmaße.
Wassermörtel 30) 42.
Wasserorgel, die, der Alten 28) 154.
Wasserpflanzen-Kultur in China 30) 52.
Wasserpreise in Paris 28) 341.
Wasserprobe der alten Deutschen 28) 220.
Wasserrad, Segnersches 28) 359.
Wasserräder zum Butterschlagen benutzt 30) 4.
Wassereisen, eigenthümliche, der Araber 30) 133.
Wasserscheu 27) 49.
Wasserscheu (Warnungstafel) 30) 334.
Wasserscheu, Mittel gegen 30) 52.
Wasserschwein, das, oder Chigmira 27) 115.
Wasserstoffgas, gephosphortes 29) 190.
Wassersucht (Charade) 29) 337.
Wasserthiere, Temperatur der 28) 411.
Wasserträger in Rosette 30) 141.
Wasserträger, alter 28) 288.
Wassertrinkens, Vortheile des 27) 92.
Wasseruhr der Alten 28) 159.
(vergl. Uhren.)
Waterloo, Schlacht bei 27) Febr., — 29) 160.
Waterloo, allegorisches Gemälde von der Schlacht bei 28) 160.
Waterloo, Gastmahl zur Feier der Schlacht von 27) 5.
Waterloo, Zähne, gesammelt auf dem Schlachtfelde von 29) 273.
Watson, blinder Spielmann in England 28) 307.
Watson, John, hohes Alter 30) 75.
Watte, als Mittel gegen Brandwunden 29) 32.
Watzau, alte Glocke zu 28) 151.
Wau, Oelertrag des 30) 44.
Waydorf, Graf von, und der Graf von Manteuffel (Anekd.) 30) 311.
Webekunst im Alterthume 28) 341.
Weben, künstliches 29) 21.
Weben der Shawls 29) 22.
Weben — Schriftweben auf Seide zu Lyon 29) 22.
Web- und Spinnmaschinen, wohlthätige Wirkungen der, auf verschiedene Länder 30) 14.
Webemaschinen in Frankreich und England 29) 21, — 30) 24.
Webestoffe, undurchdringliche 30) 24.
Webestühle in England 28) 341, — 29) 22.
Webestühle für fächerförmige Zeuge 30) 24.
Webestuhl, verbesserter, in Lyon 29) 21.
Weber, Zahl der, im Jahre 1661 in Böhmen 30) 13.
Weber, wohlfeiler Leim für 29) 23.
Weber (Karl Mar. v.), Tondichter 27) 19.
Weber (K. M. v.), biographische Notiz 29) 277.
Weber, Karl M. v., Honorar desselben für den Oberon 28) 247.
Wechsel 29) 330.
Wechsel, Wanderung und Vorübergang 28) 125.
Wedas, auf Java, Charakteristik der 30) 109.
Wedgewood (Geschirre) 28) 342.
Wedgewood, Verfertigung eines schönen schwarzen 28) 359.
Wednesbery, Einsturz eines Gasthofes bei 29) 76.
Weg (Homonyme) 29) 335.
Wegbahnen, eiserne 27) Juni.
Wegebau (Andeut.) 30) 22.
Wegmaß der Bauern in Westphalen 30) 151.
Wegweiser (Charade) 29) 341.
Weiber und Kinder (Parallele) 28) Juni.
Weibes, die 25 Eigenschaften eines schönen 30) 275.

Weib, Rezept, ein braves, zu bekommen (Ged.) 28) 115.
Weiber, Fruchtbarkeit der, auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung 30) 76.
Weiber, vergl. Frauen, Mädchen, Liebe, Ehestand.
Weibliche und männliche Schönheit 30) 275.
Weibliche Grazie (Andeutungen) 30) 276.
Weibliche Würde (Andeutungen) 30) 275.
Weibliche Regenten Europens seit einigen hundert Jahren 27) 21.
Weiblicher Held 27) 13.
Weiblichen Kleidung, Vortheile einer gut gewählten 30) 430.
Weibliche Kräftigkeit und Appetit (Anekd.) 30) 79.
Weichselblätter und Rinde, Tabaksverbesserungsmittel 29) 31.
Weidengattungen, Namen der verschiedenen 27) 115.
Weigats, Entdeckung der Insel 27) 150.
Weigel, wie er von sich selbst schrieb 27) 10.
Weigels Himmelskugeln 28) 345.
Weihe des Schönen (Ged.) 28) 119.
Weihnachtsabend, der, in Spanien 28) 53.
Weihnachtsfest in Schweden 29) XV.
Weihnachtsfest in Norwegen 28) 54.
Weihnacht (Charade) 29) 340.
Weimar, s. Waimar.
Wein und Wasser 29) 330.
Weine, Treue und Wahrheit im (Ged.) 27) 84, mit Musik S. 85.
Weinjahre, die besten 27) 40.
Weinstockes, Vaterland und Benuzung des 27) 115.
Weinbau, Genealogie 28) Mai.
Weinbau der Römer 27) 142.
Weinreben, fruchtbare, gesegnete, kolossale Weintrauben 30) 70.
Weinstöcke in Süd-Italien 30) 72.
Weinstock (Charade) 30) 300.
Weinstöcke, Pfropfen der 30) 45.
Weinreben auf Orangenbäume gepfropft 29) 115.
Wein, bunter, eine venetianische Traube 27) 114.
Weinlese ohne Presse 30) 53.
Weingähren mit Häuten und Kernen 30) 55.
Weingährung, die, zu hemmen 30) 53.
Weintrauben, das Reifen derselben zu beschleunigen 30) 51.
Weintrauben, Sortiren, Abbeeren ꝛc. 30) 22.
Weintrauben aufzubewahren 30) 50.
Weintrauben, frische, weit zu versenden 29) 31.
Weintrauben, Maschine zum Zerstampfen der 30) 22.
Weintraubenkerne, Benuzung der 30) 38.
Weintraubenkerne als Kaffey-Surrogat 30) 32.
Weintraubenkernen, Oel aus 29) 29. — 30) 43.
Wein in Bouteillen oder Flaschen zu verbessern 30) 53.
Weinklärpulver 27) 47.
Wein, umgeschlagenen, wieder gut zu machen 27) 180.
Wein, säuerlich gewordenen, zu verbessern 28) 350.
Wein, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 60, 79.
Weinverfälschung, Mittel gegen 28) 197.
Weinverfälschung 27) 47, — 30) 349.
Wein, Vergiftung durch 29) 259.
Weinflecken aus der Wäsche wegzuschaffen 29) 34.
Wein, künstlicher, aus Birkensaft 30) 27.
Wein aus Palmen bei den Negern 30) 233.
Wein aus Stärkezucker 27) 169.
Wein (Champagner-Fabrik) 28) 332.
Weinbieres, Erzeugung eines guten, in Wien 30) 225.
Weinhändler, Verhältniß der, im Jahre 1800 und 1820 zu Berlin 28) 207.
Wein- und Branntweinhäuser, holländische Tapperswinkel 30) 127.
Wein- und Aepfelvertrieb 30) 10.
Weinmaßes, Schema des Wiener (Tab.) 27) 60, — 29) 359.
Weinfässer, ausgezeichnete und berühmte 30) 227.
Weinfässerfabrik zu Stenay 30) 229.
Weinkeller, der größte 30) 229.
Weinpalme, fächertragende, in Ostindien 27) 115.
Weinen und Lachen (Ged.) 28) 109.
Weisen Griechenlands, die sieben 27) 30.
Weisen Griechenlands, Ranggleichheit der 28) 216.
Weisheit (Sätze) 29) Okt., — 30) 414.
Weisheit im Weltall 27) 34.
Weisheit des Lebens, s. Lebensweisheit.
Weiße Farbe durch Vermischung zu erhalten 30) 281.
Weißen Meeres, Entdeckung des 27) 156.
Weiß, Trauerfarbe bei den Chinesen 29) 152.
Weißbieres, Bereitung und Eigenschaften des 30) 224.
Weißfische, phosphorisches Leuchten der 29) 189.
Weißtanne, große 29) 100, — 30) 70.
Weizens, Vaterland des 28) Mai.
Weizens, Mehlgehalt des 30) 42.
Weizenarten, Ertrag einiger fremden 30) 34.
Weizenpflanze, erste, in Quito 28) 382.
Weizenpreise auf verschiedenen Märkten (1827) 28) 342.
Weizens, Preise des (1826) 28) 210.
Weizenbieres, Güte des einfachen 30) 226.
Weizenmehles, Selbstentzündbarkeit des 29) 194.
Weizenregen (Entstehung und Beispiele) 30) 205.
Weizen (Buch-), Genealogie 28) Jan.
Weizen (Herbst-), Einfluß der Winterkälte auf den 30) 263.
Weizen, türkischer, s Mais.
Wellen, Schiff, Winde ꝛc. Wohin? (Ged.) 29) 323.
Wellen des Meeres 28) 76.
Wellingtons Lebensweise 30) 310.
Wellingtons herrlichste Siege 29) 272.
Wellington, Einkünfte des Herzogs von 28) 244.
Wellingtons schnelle Reise von Paris nach London 29) 120.
Wels, elektrischer, und Raasch (Zitterwels) 29) 93.
Welschland, s. Italien.
Welsche Hühner, s. Truthahn.
Welt und Mensch (Parallele) 28) Mai.
Welt, Lohn der künftigen 28) 4.
Welt, die sieben Zeitalter der 28) XV.
Welt, die, im Kleinen (holländischer Käse) 28) 125.
Weltsysteme, Erd- und Himmelskugeln 28) 345.
Weltauge (Steinart), Eigenschaften 27) 115.
Weltjahr, s. Platonisches.
Weltmaschine in Bunzlau 28) 157.
Weltschauspiel 29) 321.
Weltstheile, s. Namen derselben.
Weltbeschreibung, s. Geographie.
Weltgeschichte, s. Geschichte.
Weltumsegler, s. Erdumsegler.
Weltweisen, die sieben 27) 39. Vergl. Weise.
Weltwunder, die sieben 27) 39.
Weltwunder, die sieben, in Holz geschnizt 27) 190.
Wendeltreppe, die kostbare, echte 27) 115.
Wenden, Charakterzüge der 30) 90.
Wenden, Nahrungsmittel der 28) 50.
Wenden, Pferderennen und Halsgericht der, in der Lausitz 29) 137.
Wendischer und sorbenscher Graber, Entdeckung 30) 287.
Wengi, Unerschrockenheit des Schultheiß in Solothurn 29) 276.
Wenn und Aber, — Aber und Wenn 28) 97.
Werke, s. Bücher.
Werkstühle, Zahl und Produktion der in England durch Dampf getriebenen 29) 12.
Werner als Mineralog 27) 19.
Wernersche Theorie der Vulkane 30) 200.
Werth, bleibender (Ged.) 29) 325.
Wespe, Fruchtbarkeit der 27) Sept.
Wespe, Holzwespe, Schwanzwespe 27) 103.
Wespenstiches, Heilung des 27) 49. — 30) 53. Vergl. Biene.
Wespe, Tod durch eine 28) 191.
West, berühmter Fußgänger 29) 120.
West, Henry, hohes Alter 30) 76.
Wester-Jokul (Krabla), Vulkan auf Island 30) 181.
Westindien, Zahlenstatistik 27) (T.) 130.
Westindien, brittisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 114, — 30) 362.
Westindien, dänisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 117, — 30) 372.
Westindien, französisches, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 90, — 30) 363.
Westindier, Charakterstatistik und Kultur der 30) 112.
Westindien, Pferdewettrennen der Spanier in 29) 137.
Westindien, Entenfang in 28) 131.
Westindien, Meerschwalben-Jagd in 28) 137.
Westindien, Leguansjagd in 28) 136.
Westindien, Anbau und Kultur des Kaffehs in 30) 334.
Westindischen Kaffehs, Eigenschaften des 30) 235.
Westindien, Menge der Ratten in 28) 376.
Westindischen Inseln, vulkanische Natur der 30) 191.
Westindien, s. Amerika und Indien.
Westpersien, s. Iran, Persien.
Westphalen, preußische Provinz, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 84, — 30) 363.
Westphäler, Charakter der 30) 90.
Westphalen, Heimweh der Bewohner einiger Gegenden von 29) 293.
Westphalen, Wegmaß der Bauern in 30) 151.
Westphälischen Pumpernickel zu machen 30) 46.

Westphalen, Räuchern des Schweinefleisches (Schinken) in 30) 46.
Westpreußen, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 86, — 30) 304.
West-River-Mountain, Feuerspeier in Nordamerika 30) 188.
West-Rußland, Zahlenstatistik 27) (Tab.) 122, — 30) 364.
Westwood, berühmter Fußgänger 29) 126.
Wetten 29) 118.
Wetten, Wettgänge, Wettlauf, Schnellläufer 29) 125.
Wette über die Schnelligkeit der Pferde 29) 138.
Wetten, sonderbare, in England 29) 128.
Wettlust der Engländer 29) 133.
Wettfahrten zur See in England 29) 122.
Wettgänge in England 29) 126.
Wettlauf zu Wien am 1. Mai 29) 125.
Wettläufe zu Berlin 29) 128.
Wettlaufen auf Schlittschuhen in Holland 29) 119.
Wettlauf zwischen Schweinen und Hunden 29) 137.
Wettläufer, s. Schnellläufer.
Wettrennen 29) 118.
Wettrennen auf der Simmeringer Heide 29) 130.
Wettrennen in Pest 29) 130.
Wettrennen in Deutschland 29) 135.
Wettrennen während des Carnevals in Rom 29) 135.
Wettrennen in Holland 29) 134.
Wettrenner, berühmteste, in England 29) 132.
Wettrennen mit Eseln in England 29) 135.
Wettrennen in Frankreich 29) 134.
Wettrennen zu Paris 29) 134.
Wettrennen der Spanier in Westindien 29) 137.
Wettrennen in Rußland 29) 136.
Wettrennen bei den Kalmücken 29) 137.
Wettrennen und Halsgericht der Wenden in der Lausitz 29) 137.
Wettrennen in den vereinigten Staaten von Nordamerika 29) 137.
Wetttraben in Holland 29) 134.
Wetttraben in Petersburg 29) 135.
Wette, Ursache einer (Anekd.) 30) 330.
Wette, gefährliche 28) 194.
Wetter, schlagende 28) 77.
Wetter, s. Witterung, vergl. Niederschlag, Regen, Schnee.
Wetter-Licht (St. Elms-Feuer), Erscheinung und Erklärung desselben 29) 228.
Wettersäulen 28) 405.
Wetterwirbel 28) 405.
Wetzlar, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Whitefield (George), berühmter Prediger 28) 244.
Whitfield, Samuel, hohes Alter 28) 290.
Whitehaven, Steinkohlenbergwerk zu 27) März.
Whitehaven, Gas-Entzündung in den Kohlenminen zu 28) 78.
Wiagos auf Vornes, Charakteristik der 30) 109.
Wicke, Kaffewicke 27) 104.
Widders, Preis des schönsten, in einer französischen Schäferei 29) 271.
Widder, Miethlohn für einen großen, während der Begattungszeit 28) 376. vergl. Schafe.
Widersacher (Andeut.) 30) 413.
Widerspruch (Andeut.) 30) 413.
Wie lange noch? (Ged.) 28) 126.
Wie man sich betrügt (Anekd.) 30) 330.
Wiebe Lolket, merkwürdiger Zwerg 28) 311.
Wiedersehen, das (Ged.) 28) 6.
Wiedersehen (Ged.) 28) 7.
Wiedersehen (Räthsel) 29) 341.
Wiedersehen, Lebehoch dem (Ged.) 27) 89.
Wiege des Bergmanns und des Müllers 30) 29.
Wiegen durch Wasserräder 30) 29.
Wiegens, Schädlichkeit des, für Kinder 27) 83, — 28) 192.
Wiegendeckel aus Draht 30) 24.
Wiegenlieder 28) 393.
Wielands Schriftsteller-Honorar 29) 171.
Wieland, nekrologische Andeutung bei seinem Tode 27) 20.
Wien, Entstehung und Geschichte der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste 27) 145.
Wien, merkwürdige Alterthümer zu 30) 286.
Wien, Aussicht über 28) 146.
Wien, Kunst-Ausstellung 1826 in 28) 336.
Wien, Hausthiere-Ausstellung in 30) 10.
Wiener berühmtes Roß-Ballet bei der Vermählung des Kaisers Leopold 1667 28) 280.
Wiens Barometerstand 27) Febr.
Wiens erste Belagerung 29) 107.
Wien, Blumenanstalt Rosenthal in 29) 115.
Wien, Blumenausstellung in 29) 116.
Wien und seinen Umgebungen, Zahl der Bräuhäuser in 30) 225.
Wiens Erleuchtung 30) 6.
Wien, Pulver-Explosion bei 28) 81.
Wien, Andeutungen von einigen Feuerwerken in 28) 262.
Wien, Fiaker in 28) 209.
Wiens, Flächeninhalt und Seehöhe 27) (Tab.) 79.
Wiens Galanteriewaaren 30) 1.
Wien, kurze Geschichte von 28) 222.
Wiens Geschichte von Hormayr 28) 207.
Wien, Gewehrfabrik zu 28) 335.
Wien, alte Glocke in 28) 151.
Wien, Gruft des österr. Kaiserhauses bei den Kapuzinern in 28) 102.
Wien, Untersuchung neugebauter Häuser 30) 332.
Wiener wohlriechende Handschuhe 30) 10.
Wien, Zahl der Hunde in 28) 375.
Wien, Kaffeh-Einfuhr vom Jahre 1812 bis 1816 in 30) 234.
Wien, Kaffehhäuser in 30) 238.
Wien, Kanonengießerei zu 28) 330.
Wiens Karlskirche 28) 27.
Wien, Metropolitankirche zu St. Stephan 28) 23.
Wiens Konsumtion 27) Dec.
Wiener allg. Krankenhaus 27) 35.
Wiener Währung (Einlösscheine), höchster und niedrigster Stand des Kurses der, von 1811 bis 1816 27) (Tab.) 6.
Wiener-Währung, Reduktion der, in C. Münze 27) (Tab.) 7, — 30) 444.
Wien, Wettlauf am 1. Mai in 29) 125.
Wien, Leichenbestattung in 29) 269.
Wiener Lieder, Verbreitung der 30) 434.
Wiens Linien 29) 39.
Wien, Menschenalter in 28) 204.
Wien, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 53.
Wien, Uebersicht der Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse in 29) 355.
Wiener Maße und Gewichte in Vergleichung mit den ausländischen 29) 353.
Wiener Mark, Verhältniß der, zur Kölner 29) 359.
Wien, Kultur und Fortschritte der Musik zu 30) 434.
Wiens große Orgel in der Stephanskirche 28) 133.
Wien, Orgel der Pfarrkirche zu St. Lorenz in 28) 153.
Wiener Papparbeiten 30) 16.
Wien, schreckliche Pest daselbst im Jahre 1679 29) 221.
Wien, Zahl der an den Blattern Gestorbenen in 28) 204.
Wien, bürgl. Pfadler in 28) 214.
Wien, Zahl der Pferde in 28) 375.
Wien, Pferdetaxen in 29) 270.
Wien, der Hofplatz in 27) 37.
Wien, polytechnisches Institut in (Andeutung) 30) 1.
Wien, Populationsverhältnisse in 28) 215.
Wiener Porzellan 27) 37.
Wiens Postbericht (Brancard-, Eil- u. Postwagen) 27) (Tab.) 8, — 29) 350, — 30) 445.
Wiens fahrende Posten 29) 349.
Wiens Briefposten 27) (Tab.) 11, — 28) (Tab.) 418, — 29) (Tab.) 349, — 30) 448.
Wien, Ankunft der türkischen Posten in 27) (Tab.) 11, — 30) 448.
Wien, die kleine Post zu 29) 270.
Wien (Räthsel) 28) Nov.
Wien, Raubmord zu 29) 264.
Wien, Reichshofkanzlei zu 28) 30.
Wien, Schnelligkeit der Donau bei 29) 120.
Wien, Zahl der Schriftsteller u. Künstler in 29) 272.
Wiener Schuhe- und Handschuhe-Ausfuhr 30) 20.
Wiens Seidenzeug-Fabrikation 30) 20.
Wiener Shawls 28) 340.
Wiener, Pariser und morgenländische Shawls 30) 21.
Wien, Oesterr. Sieg bei 29) 154.
Wiener Sparkasse, Kapital der 30) 416.
Wien, Statue Josephs II. in 28) 20.
Wiens Straßenpflaster 27) 174.
Wiens Straßenreinigung 27) 174.
Wiens Straßen-Erleuchtung 27) 158.
Wien, große Stürme in 27) 40.
Wiens Thermometerstand 27) 40.
Wien, Höhe des Stephansthurmes 29) April.
Wien, Uhr auf dem Stephansthurme 28) 156.
Wiens Verschönerung 29) 20.
Wiens Verschönerung und Kultur-Fortschritte 28) 87.
Wiener allgemeine Versorgungs-Anstalt, Kapital der 30) 416.
Wien, Wagen in 28) 220.
Wien, Wettlauf in 29) 125.
Wien, Wohnungszins während des Kongresses zu 29) 273.
Wien, die erste Zeitung in 29) 275.
Wiener Zeitung, Entstehung der 28) 221.
Wiener, Charakter der 30) 130.
Wien, s. Oesterreich, Kaiser, Vaterland, Vaterlandsliebe. — Vergl. Paris, London ꝛc.
Wienerisch-Neustadt, berühmte Glocken zu 30) 65.
Wiener Hofe, Peter der Große am 28) 226.

Digitized by Google

Wiese und Leben 29) 315.
Wiesen schnell zu verbessern 30) 53.
Wiese, Sturz einer 29) 77.
Wiesel zu vertilgen 28) 359.
Wiesen, reichlicher Ertrag der, in Leicestershire 30) 53.
Wiesen auf hochliegenden Ländereien hervorzubringen 30) 53.
Wildbach, Wärme des Bades 27) Jänner.
Wildbad (Charade) 29) 332.
Wilden Nordamerikas, Charakteristik der 30) 143.
Wilden, Grausamkeit der (Bemerkung) 30) 147.
Wilden, Kähne der nordamerikanischen 29) 152.
Wilden, Quipos der 30) 140.
Wilden, Wampum der 30) 145.
Wilden Amerikas, Kalumet (Friedenspfeife) der 30) 145.
Wilden in Nordamerika und Guiana, Fußreisen der 29) 151.
Wilden, Verlangen der, nach europäischen Sachen 29) 145.
Wilden Nordamerikas, Tabaksliebhaberei der 30) 63.
Wilden von den Südsee-Inseln, Betragen eines, in der Gefangenschaft der Europäer 29) 144.
Wilden Nordamerikas, das Scalpiren der 30) 146.
Wilden, Gift der Pfeile der 29) 96.
Wilden Amerikas, Verehrung des Wilhelm Penn bei den 30) 301.
Wilder Jäger (Erklärung) 30) 156.
Wildfang (Charade) 29) 337.
Wildschaden (Warnungst.) 30) 353.
Wildschadens-Ersatz 30) 359.
Wildschur (Charade) 29) 337.
Wildschwein, großes 29) August.
Wildstand bei den Römern 27) 142.
Wilhelm, Fürst von Nassau-Saarbruck (Anekd.) 27) 11.
Wilhelmshöhe, Statue zu 27) März.
Wieliczka, Salzwerk zu 27) März.
Wilkinson, Schlangenfänger in Neu-Süd-Wales 30) 28.
Willcox, Moses und Aaron, merkwürdige Zwillingsbrüder 30) 80.
Wille und Verstand (Sätze) 28) 12.
Willegisus I., Kurfürst von Mainz (biograph. Notiz) 30) 312.
Willenskraft — Kraftfülle 29) 327.
Williams, Bischof, und die Herzogin von Newkastle (Anekd.) 29) 299.
William, David, hohes Alter 30) 73.
Williams, Evan, hohes Alter 30) 73.
Willkomm, der große, — Alexanders Trinkgeschirr 30) 226.
Willkommen (Charade) 27) 96.
Wimpfen, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Winde, Wellen, Schiff ꝛc. Wohin? (Ged.) 29) 325.
Winde, Geschwindigkeit des 29) 121.
Windrose (Charade) 29) 340.
Windbett 28) 342.
Windbüchsen 28) 342.
Windbüchsen, verbesserte 30) 24.
Windbüchse, Unglück durch eine 28) 189.
Wind-Glocken 30) 66.
Wind-Pistolen 28) 339.
Windhosen 28) 405.
Windmühle nach holländischer Art 28) 339.
Windmühlen zum Pumpen auf Schiffen 30) 25.
Windmühlenflügel, tödtend 29) 201.
Windisch, reizende Gegend von 28) 69.
Windland, Entdeckung von 27) 156.
Windsäulen, Anwendung der, als Blasebälge 30) 68.
Windsor-Brauereien, Ale-Erzeugung der 30) 242.
Winnebagoer, Charakter der 30) 116.
Winsloe, Thomas, hohes Alter 30) 75.
Winter, versinnlicht (Lustspiel) 30) 415.
Wintergarten des Pantheons in Rußland 29) 113.
Winter-Glossen 30) 413.
Winterkälte, Einfluß der, auf die Pflanzen 30) 263.
Winterreisen, Schnelligkeit der, in Rußland 30) 129.
Winterrose oder Sammetrose, Ursprung der 26) April.
Winterrübsens, Oel-Ertrag des 30) 44.
Winter-Sonnenwende, Fest der, bei den Grönländern 28) 54.
Vergl. Jahreszeiten, Klima.
Winzer, Felsenwohnungen der, in der Gegend von Orleans 28) 87.
Wirbel und Strudel der Donau 28) 26.
Wirken (Sätze) 29) Sept.
Wirklichkeit und Ideal — Sympathie (Ged.) 28) 142.
Wirkungskreise (Sätze) 29) Oct.
Wirkungen, traurige, überspannter Einbildungskraft 28) 102.
Wirthe (Schenk-), aufrichtige 28) 103.
Wirths-Rechnung, — gerechte Strafe für übertriebene 28) 197.
Wirthes, Bestrafung eines wucherischen 27) 202.
Wirthshausrechnungen in Spanien 28) 207.
Wirthschaft, s. Oekonomie und Landwirthschaft.
Wirthschaftlichkeit, — Landwirthschaft, — Hauswesen, Andeutungen über 30) 53.
Wirthschaftlichkeit u. Häuslichkeit (Aphorismen) 30) 54.
Wiesbaden, Gesundbrunnen 28) 171.
Wiesbaden, Wärme des Bades 27) Jän.
Wischek, Bedeutung des Wortes bei den Arabern in der Wüste 30) 208.
Wissen, das, der alten und neuen Zeit 28) 221.
Wissen und Glauben (Andeutung) 30) 415.
Wissenschaft 29) 327.
Wissenschaften, schöne, Definition derf 28) 124.
Wissenschaft (Sätze) 29) Dec. — 30) 415.
Wissenschaft und Glaube (Erfahrungssätze) 30) 415.
Wissenschaft und Kunst (Andeut.) 28) 160.
Wissenschaften, Zustand der, bei den Chinesen 30) 137.
Wissenschaften und Künste der alten Aegypter 28) 221.
Wissenschaften und Künste, Uebersicht des Zustandes der, bei verschiedenen Völkern 28) 45.
Wissenschaft und Kunst, deutsche, in Paris 29) 285.
Wissenschaft und Gewerbe, Vervollkommnung 29) 7.
Wissenschaften (Natur-), Vorlesungen über, in Dänemark 29) 12.
Wissenschaften, Stiftungen zur Beförderung der, in Oesterreichs Staaten seit 600 Jahren 27) 159.
Wissenschaften, Entstehung der Akademie der, zu Bologna, Petersburg u. Stockholm 27) 144.
Vergl. Literatur, Akademie, Gelehrte Gesellschaften, Gelehrte u. Künste.
Wißbegierde, Tod aus 30) 336.
Withfield, der Stifter der Methodisten (Anekd.) 29) 292.
Witterung, in Hinsicht auf die Gesundheit (Fr. und Ant.) 27) 80.
Witterung, Holz vor dem Einflusse der, zu schützen 29) 27.
Witterungs-Andeutungen im Monatskalender jeden Jahrganges.
Witwe, Heirathsgesuch einer 30) 301.
Witwen-Verbrennung in Ostindien 28) 233, — 30) 130.
Witwenstand, öftester 27) 1.
Witz, Vergleichung und Definition dess. 28) 124.
Witz (Andeut.) 29) 330.
Witz und Geschmack (Sätze) 29) Dec.
Witz und Humor 28) 106.
Witz, lappländischer 30) 130.
Witzfunken, s. Historienfach.
Witzling — Schöngeist — Mann von Verstand (Parallele) 28) 120.
Wladislaus und Mathias, Zusammenkunft der Könige, in Breslau 29) 274.
Wladislawischer Saal, im k. Schloß zu Prag 27) Juli.
Wladislaws, Königs von Polen, Antipathie gegen Aepfel 28) 320.
Wlezkowitz in Böhmen, alte Glocke in 29) 151.
Wo? (Ged.) 28) 4.
Wocheiner Wasserfall 29) 80.
Wöchnerin, Gebräuche der Russen bei dem Besuche einer 28) 53.
Wöchnerinnen, Privilegium der, in Enkhuizen und Harlem 30) 127.
Wörterbuch, altes, englisches 28) 221.
Vergl. Alphabet, Encyklopädie, Lexikon.
Wogen des Meeres, Höhe der, bei einem Erdbeben 27) 40.
Wogen des Meeres an den Dünen 29) 57.
Wogulen, Charakteristik der 30) 108.
Wogulen, Nahrungsmittel der 28) 58.
Wogulinen, Erziehung und Behandlung der Kinder der 29) 159.
Wohin? Schiff, Winde, Wellen (Ged.) 29) 323.
Wohin? 29) 328.
Wohlfeilheit und Geld zu verschiedenen Zeiten 29) 416.
Wohlfeilheit, große, der Lebensmittel 1824, in Deutschland 28) 216.
Wohlfeilheit der Lebensmittel an Rußlands Grenzen 28) 215.
Vergl. Theurung.
Wohlthätigkeit und Großmuth (Sätze) 29) Novemb.
Wohlthat (Charade) 29) 336.
Wohlthaten (Sätze) 28) 15.
Wohlwollen (Sätze) 29) Dec.
Wohnörterzahl, s. Zahlenstatistik und Namen der Staaten.
Wohnungen, in Hinsicht auf die Gesundheit. (Fr. u. Ant.) 27) 29.
Wohnungen, Verschiedenheit der, bei verschiedenen Völkern 30) 120.
Wohnungen in Berlin 29) 42.
Wohnungen zu London 30) 122.
Wohnungen der Fischer, in der Nähe des Nordkap 30) 130.

Wohnungen der Otaheiter 30) 146.
Wohnungszins während des Kongresses in Wien 29) 273.
Wolfe (Notizen) 27) 115.
Wolken, Anekdoten von 28) 369.
Wolf, zahmer, auf einer Bühne zu Paris 30) 319.
Wolf, Unglück durch einen 30) 340.
Wolf, Johann, achtungswerther Staatsmann im dreißigjährigen Kriege 28) 234.
Wolf, ein deutscher Improvisator 27) 7.
Wolf, Christian, Honorar dess. 29) 171.
Wolfs- oder Tollkirsche, Unglück durch die 28) 190.
Wolkenbruch (Charade) 29) 340.
Wolkensäulen 29) 234.
Wolle, neuholländische Schafwolle 30) 25
Wolle, selbstzündende Eigenschaft der 29) 193.
Woll-Ertrag deutscher Trifftschafe 28) 326.
Woll-Einfuhr Englands 29) 273.
Wollenfabrikation und Wollenverbrauch in England 30) 25.
Wollmarkt zu Breslau 29) 22.
Wollmarkts-Phantasien (Ged.) 29) 328.
Wollregen 30) 271.
Woll-Spinnmaschine in Würzburg 29) 18.
Wollenverbrauch der Franzosen 30) 25.
Wollenzeuge — Eingehen derselben zu verhindern 27) 189 — 29) 32.
Wollenzeuge wasserdicht zu machen 27) 187.
Wollkämmer, alter 28) 289.
Wolle, s. auch Baumwolle.
Wollust, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 70.
Wood-Freebornschen Pfluges, Vorzüglichkeit des 30) 17.
Woolwich, Explosion einer Dampfmaschine bei 28) 80.
Worte, drei (Ged.) 27) 3.
Wort- und Namenspiele (Calembourgs) 29) 252, 342, — 30) 398, — Auflös. 29) 342, — 30) 440.
Wortprunk 29) 246, — 30) 400.
Wortschwulst, Strauchelworte, Beispiele von 29) 248, — 30) 401.
Wortezahl einiger Sprachen 27) 39
Wortjäken, Charakteristik der 30) 108.
Woyciechowska, Josepha Marianna, merkwürdiges Kind 28) 314.
Wreen, Christopher, Besoldung dess. 29) 265.
Wucherblume, Ursprung der 28) Mai.
Wucherstrafen 27) 55.
Wuchers und der Betrügerei, Strafe des 28) 197.
Wünsche (Andeut.) 29) 328.
Wünsche, bescheidene (Ged.) 29) 328.
Wünschesteigerung 30) 413.
Wunsch des Junggesellen (Ged.) 28) 126.
Wunsch und Entsagung (Ged.) 28) 111.
Wunsch zum Neujahr, s. Neujahrswunsch.
Würde (Sätze) 30) 415.
Würde, weibliche (Andeutungen) 30) 275.
Würden (Ged.) 29) 328.
Würde, Würden (Räthsel) 29) 356.
Würde des Menschen (Ged.) 27) 1.
Würde, hohe, des Menschen 28) 285.
Würde und Grazie, hohe weibliche 30) 276.
Würfel (Räthsel) 29) 337.
Würfelwurf, der beste 27) 51.
Würmer als Nahrungsmittel 27) 115.
Würmer durch Tabaksasche zu vertreiben 30) 50.
Würste, Braunschweiger und Göttinger 30) 88.
Würste, Braunschweiger zu machen 30) 54.
Würste, Mannheimer, in München 30) 88.
Würtemberg, Königreich, Zahlenst. 27) (Tab.) 90, — 30) 371.
Würtemberg, Genealogie 27) (Tab.) 100, — 29) 371.
Würtemberg, Titel und Wappen des Königs von 29) 207.
Würtemberg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 53. Vergl. Stuttgart.
Würtemberg, Gesetz, das Heirathen älterer Frauenzimmer betreffend 30) 152.
Würtemberg, Anstalten zur Erlernung der Doppelspinnerei in 30) 21.
Würtemberg, Ertrag des Glockengeläutes und Industrieerzeugnisse in 30) 66.
Würzburg, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 56.
Würzburg, Orgel zu 28) 134.
Würzburg, Spinnmaschine zu 29) 18.
Würzburg, merkwürdige Weinfässer in 30) 228.
Würzburg, Zahl der jährlich durchpassirten Handwerksgesellen 30) 416.
Würzburg, Oesterreichs Sieg bei 29) 155.
Wüsten, die, und ihr Jammer 30) 203.
Wüthendes Heer, wuthender Jäger Erklärung) 30) 150.
Wundarzt, alter 28) 291, — 30) 75.
Wunder der Welt, die sieben 27) 39.
Wunderkinder 28) 301.
Wunderregen 30) 265.
Wunderstern in der Cassiopeja 27) 40.
Wurfspieße und Pfeile der Einwohner der Fuchsinseln 29) 151.
Wurstfettsäure (Warnungsst.) 30) 333.
Wurstvergiftung 29) 259.
Wurzelbaumes, Naturgeschichte des 28) 42.
Wurzelwurmes, Schädlichkeit des 27) 115.
Wuth einer Ziege 28) 377.
Wynne, William, Besoldung des Kupferstechers 28) 256.

X, Y.

Xeberos, Charakter der 30) 115.
Xenokrates, griechischer Philosoph, Rechtlichkeit dess. 28) 228.
Xenophons Denksprüche 29) Okt.
Xibaros, Charakteristik der 30) 115.
Ximenes, Kardinal (Anekdote) 28) 257.

Yamakos, Erziehung und Behandlung der Kinder bei den 29) 140.
Yeco, Schönheitsbegriffe der 30) 276.
Yemen, s. Jemen.
Yezd, Schönheit der Frauen von 27) Juli.
Yook, Charakteristik der 30) 115.
Yorik, s. Sterne.
York, Orgel zu, in England 28) 154.
York, Musikfest in 28) 388.
Yorkshire, Pferdezucht in 28) 376.
Yorkhire, Brand mehrerer Moorgründe in 28) 178.
Yssines, Charakteristik der 30) 115.
Yurimaguas, Charakteristik der 30) 115.

Z.

Zach, berühmter Orgelbauer 28) 136.
Zähmung, seltene, der reißendsten Thiere 30) 253.
Zähne (Frag. und Antw.) 27) 83.
Zähne, gesunde, Bedürfniß zum langen Leben 27) 71.
Zähne, künstliche, aus Konchylien 28) 221.
Zähne, fossile 29) 98.
Zähne auf dem Schlachtfelde von Waterloo gesammelt 29) 273.
Zähren, Thränen (Ged.) 29) 320.
Zähren, Aehren (Logogryph) 28) Dec.
Zähre, Aehre, Ehre (Logogryph) 29) 333.
Zänkernation (Degutbi-Dinich), Charakter der 30) 116.
Zärtlichkeit 29) 329.
Zaffany, Honorar des Malers 29) 173.
Zahl 9, — Aberglaube der Chinesen mit der 30) 137.
Zahlenstatistik aller Staaten der Erde 27) (Tab.) 80, — 30) 360, — s. Statistik.
Zahn, s. Zähne.
Zamang, uralter, in Peru 29) 101.
Zampieri, Domenico, Maler (Anekd.) 28) 249.
Zanksucht, Strafe für 28) 193.
Zante, jon. Insel, Zahlenst. 30) 372.
Zante, Aussicht von 28) 148.
Zapfenstreich, Ursprung des Wortes 30) 400.
Zartgefühl des Weibes 29) 328.
Zartgefühl und Feinheit (Parallele) 30) 414.
Zasius, Ulrich, Honorar des 29) 171.
Zauberers, Hinrichtung eines, in Ai 30) 127.
Zauberer, der, Automat von Picquet 28) 330.
Zauberflöte (Charade) 28) Dec.
Zaunkönig (Charade) 29) 333.
Zderadsäule bei Brünn 27) Apr.
Zehnik, alte Glocke zu 28) 131.
Zechfrei (Charade) 28) Dec.
Zeeam, de, Reise des Dampfschiffes 29) 122.
Zeichen der Kultur 29) 268.
Zeichen des Thierkreises und der Planeten, s. Thierkreis und Planetenzeichen.
Zeichenstifte zu verfertigen 29) 32.
Zeichnungen, Kopiren von 28) 349.
Zeichnungensammlung des Erzherzogs Karl, Lithographiren der (Notiz) 30) 294.
Zeichnungskohlen, wohlfeiler und besser zu bereiten 27) 189.
Zeilon, s. Seilan.
Zeit, alte und neue (Ged.) 28) 127.
Zeitalter, die sieben, der Welt 28) XV.
Zeitalters, physische, Charakteristik des jetzigen 27) 73.
Zeitbenützung des d'Agnesseau 30) 316.
Zeit- und Naturbilder (Ged.) 30) 442.
Zeitgeist (Andeut.) 29) 330.
Zeiten, schlimme, Aussicht auf bessere (Ged.) 29) 329.

Zeiten, schlechte, in New-York 30) 351.
Zeit und Raum (Andeut.) 29) 330.
Zeitraum (Charade) 29) 341, — 30) 190.
Zeit, die (Räthsel) 29) 341.
Zeit, die, in ihrer dreifachen Gestalt (Räthsel) 29) 341.
Zeit, vergl. Gegenwart, Zukunft, so wie Jahr, Monat, Tag ꝛc.
Zeit und kalendergerechtes Räthsel-, Charaden- und Anagrammenwerk, s. Charaden.
Zeit- und kalendergerechte Anekdoten, s. Historienfach.
Zeitrechnungen, vorzüglichste 30) beim Januar des Monatskalenders.
Zeitgleichung bei den Monaten des Monatskalenders jedes Jahrganges (Uhren zu früh, zu spat.).
Zeitrechnungen, Perioden oder Umkreisungen der wichtigsten 27) 153.
Zeit- und Festrechnung auf das Jahr 1827 27) I, — 1828 28) I, — 1829 29) I, — 1830 30) I.
Zeitrechnungen und merkwürdige Epochen auf das Jahr 1827 27) I, — 1828 28) I, — 1829 29) I, — 1830 30) I.
Zeitrechnung, muhametanische (Andeut.) 27) 138.
Zeitrechnung und Monatsnamen der Buräten 29) XIV.
Zeitrechnungstabellen, s. Tabellen, chronologische.
Zeitrechnung, s. Chronologie, Kalender.
Zeitmesser, sehr guter 28) 157.
Zeitlose, Vergiftung der Kühe durch 30) 55.
Zeitlose, Vertilgung der 29) 32, — 30) 54, 55.
Zeitschrift, ausgezeichnete 27) 40.
Zeitungen, Geschichte der 28) 221.
Zeitung, die erste, in Wien 29) 275.
Zeitung, Entstehung der Wiener 28) 221.
Zeitung, Abonnentenzahl der Spenerschen und Vossischen 28) 221.
Zeitung der Cherokesen, Bemerkungen über das Erscheinen einer 30) 315.
Zeitung, merkwürdige, in New-York 30) 143.
Zeitungsleserei in England 30) 123.
Zeland (Niederlande), Rammbämme in 28) 86.
Zelt, großes 29) 275.
Zelte, Wappenmäntel 30) 214.
Zenos Denksprüche 29) Nov.
Zeuge, stummer, eidlicher 27) 29.
Zeuge, der falsche (Epigramm) 28) 258.
Zeuge wasserdicht zu machen 27) 187.
Zeuge, undurchdringliche 30) 24.
Zeuge, baumwollene, vor Feuer zu sichern 27) 187.
Zeuge (Wollen-), das Eingehen derselben beim Waschen zu verhindern 27) 189.
Zeuge oder Tücher, Reinigung der, von Flecken, die durch Fett, Kaffeh, Wein, Bier, Lauge, Eisenrost oder sonstige scharfe Flüssigkeiten verursacht wurden 29) 33, 34.
Zeughauses, Einsturz eines 28) 186.
Zeuta, Oesterreichs Sieg bei 29) 154.
Zeuris und Parrhasius Wettstreit 28) 248.
Zeuris sonderbare Todesart 28) 322.
Zeylon, s. Ceilan.
Zibbel-Tier, Vulkan 30) 186.
Ziegelowes in Böhmen, alte Glocke in 28) 151.
Ziege, Wuth einer 28) 377.
Ziegenhaare 28) 342.
Ziegel, Alter der 28) 222.
Ziegel, schwimmende 28) 342.
Ziegelerzeugungsmaschine, Brocklings 28) 350.
Ziegelofen, Verbrennen im 27) 40.
Ziegelthee der Mongolen, Buraten und Russen 30) 244.
Ziegenhirt, alter 30) 74.
Zieyen — Würdigung des Wortes 28) 127.
Ziel und Maß 28) 112.
Ziffern-Liebesbrief 30) 414.
Zigand, Kalmückenhäuptling, Charakterzug 28) 228.
Zigeuner, alter 30) 74.
Zimmereinrichtung, prächtige 27) 89.
Zimmereinrichtung, s. Möbeln.
Zimmerheizung, neue 30) 36.
Zimmerholzes, Erhaltung des, durch Salz 30) 48.
Zimmerleute, Arbeitsmethode der, in Ostindien 30) 139.
Zimmermanns-Rede bei der Errichtung eines Hauses 28) 105.
Zimmerhandels, Anfang des 28) Mai.
Zingarelli, schneller Tonsetzer 30) 414.
Zink, Dachdeckung mit 28) 332.
Zinkbleche zum Beschlagen der Schiffe 30) 3.
Zinkplatten, Mittel zum Trocknen feuchter Wände 29) 31.
Zinnes, Bereitung des salzsauren 30) 12.
Zinnbergwerke, Wachsthum und Entzündung einer Dunstkugel in dem, zu Cornwallis 28) 77.
Zimgeschirre von Flecken zu reinigen 29) 34.
Zinnobers, Farben-Erhöhung des 27) 180.
Zinseszinsen 27) Dec.
Vergl. Reichthum.
Zirkassier, s. Circassier.
Zirpen der Grille 27) Okt.
Zitteraal, elektrischer 29) 91.
Zittern der Hände, Mittel gegen das 30) 55.
Zitterriemenfisch, der 29) 93.
Zitterroche, elektrischer Fisch 29) 92.
Zitterstachelbauch 29) 93.
Zitterwels, elektrischer Wels und Raasch 29) 93.
Zobel (Notizen) 27) 115.
Zobelfang im russischen Asien 28) 142.
Zöpfe und Nägel der Chinesen 30) 130.
Zollbeamte und Schmuggler (Warnungst.) 30) 352.
Zollwesen in England (Andeutung) 30) 355.
Zoologie, s. Thier.
Zoophyten, Naturgeschichte der 27) 113.
Zorn, in Hinsicht auf die Gesundheit 27) 70.
Zoroaster, Manuskript desselben 28) 211.
Zorten, Peter, hohes Alter 28) 292.
Zuccaro, Einkünfte des Malers 29) 175.
Zuchthausstrafe, dankbare Würdigung der 27) 53.
Zuckerrohr, Ursprung 28) Mai.
Zucker, Notiz 28) Mai.
Zuckers, Leuchten des 29) 189.
Zucker, als Mittel Fische frisch zu erhalten 27) 187.
Zucker-Konsumtion in Preußen 28) 342.
Zucker-Raffinerie zu Otaheite 27) 187.
Zuckerverfälschungen 27) 48.
Zucker aus Melonensaft 30) 55.
Zucker aus Mist 29) 29.
Zucker (Pomeranzen- und Citronen-), krystallisirter 30) 55.
Zucker aus Runkelrüben 29) 22.
Zucker, Runkelrüben-Zuckerfabrikation in Frankreich 30) 25.
Zucker aus Tischlerleim 29) 22.
Zucker zur Branntweinbereitung benutzt 30) 28.
Zuckerbieres, Bereitung des 30) 55.
Zuckerwurzel, indianische (Bataten) (naturgeschichtliche Notiz) 28) 341.
Zueignung (Bücher-) 29) 174.
Zufälle, plötzliche und gefährliche (Frag. und Antwort.) 27) 82.
Zufriedenheit (Sätze) 26) 13, — 29) Okt.
Zufriedenheit 26) 9, — 29) 329.
Zufuhr nach Petersburg 29) 42.
Zug, Kanton, Zahlenstatistik 30) 377.
Zugvogels, schneller Flug eines 29) 120.
Zügel, Zug (Andeut.) 29) 329.
Zürich, Kanton, Zahlenstatistik 30) 377.
Zürich, Kunstsinn der Bewohner von 30) 9.
Zürich (Kanton), musterhafte Kultur des Bodens in 29) 9.
Zürich, Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse 27) (Tab.) 53.
Zürich, Oesterreichs Sieg bei 29) 156.
Zürcher See, Aussicht auf dem 28) 149.
Zürcher See, musterhafte Industrie und Kultur längs dem 29) 9.
Zürcher See, Unglück auf dem 28) 149.
Zukunft, Genius der [Räthsel] 28) Okt.
Vergl. Zeit, Gegenwart.
Zukunftsblick [Lied] 30) 414.
Zumsteeg, berühmter Compositeur 27) 19.
Zunder der Ulmer und der Tischler 29) 32.
Zunge (Räthsel) 29) 338, — 30) 398.
Zungen (Rinds-) zu räuchern 30) 55.
Zunge des Wallfisches 27) 40.
Zungenheld (Charade) 29) 338.
Zusammenkünfte, nahe, des Mondes mit Fixsternen 1827 27) XI., — 1828 28) XI., — 1829 29) XI.
Zusammenkünfte der Planeten unter einander in der astron. chronol. Jahres-Charakteristik jedes Jahrganges.
Zusammenkünfte der Planeten mit der Sonne, s. Conjunktionen.
Zusammenkunft Kaiser Josephs II. und König Friedrichs II. bei Neisse 28) 233.
Zusammenstellungen, Uebersichten, Ausgezeichnetes, Vorzügliches 28) 145, — 30) 64.
Zuschneidmaschine für Kleider 30) 12.
Zwei, Drei, Vier, moralisches 28) 113, — 29) Nov. — 30) 414.
Zweigespräch in Charaden 29) 341.
Zweifel 29) 330.
Zweifler 28) 193.
Zweikampf 28) 195, — 30) 358, 359.
Zweikampf zweier Frauen 28) 233.
Zweikampf der Japaner 30) 137.
Vergl. Duell.
Zwenger, hohes Alter der Witwe 30) 15.
Zwerge und Riesen, Büffons Bemerkung über 30) 80.

Zwerge bei den alten Römern 28) 311.
Zwerge, merkwürdige 27) 40, — 28) 310, — 30) 79.
Zwergin, ungeheuer dicke und schwere, zu Paris 28) 314.
Zwergfamilie, eine, in München 28) 311.
Zwergenhochzeit in Rußland 28) 311.
Zwergenstamm in Amerika 28) 312.
Zwergenvolk (Kimos) auf Madagascar 26) 312.
Zwerge, vergl. Menschen.
Zwerg-Antilope 27) 98.
Zwerg-Kastanienbaumes, Vaterland des 28) März — 29) Sept.
Zwetschkenbäume aus Kernen zu ziehen 30) 26.
Zwikki, David, berühmter Gemsenjäger 28) 305.
Zwillinge mit 6 Fingern an jeder Hand 28) 315.
Vergl. Mensch.
Zwillingsburg in Nordamerika 30) 80.

Ritterorden.

(Vergl. chen Wand. 1825, Tabellenwes. S. 70.)

Die Entstehung der ersten Ritterorden ist größtentheils in den Kreuzzügen oder ihrer Zeit zu suchen. Zu den erstern, die in Palästina selbst entsprangen, sind zu rechnen: Der St. Catharinen-Orden 1063; Spital-Orden 1097; St Johann von Jerusalem, Rhodiser- oder Maltheser-Orden 1099; Tempel-Orden 1118; Marien- oder deutscher Orden 1192.

Oesterreich. Als Hofehren: 1) Das goldene Vließ, 1429 gestiftet. 2) Das Sternkreuz, ein Frauenorden, seit 1668. Als Verdienstorden: 3) Der militärische Marien-Theresienorden, seit 1757, in drei Klassen. 4) Der ungarische Stephansorden, seit 1764, in drei Klassen. 5) Der Leopoldsorden seit 1808, in drei Klassen. 6) Der Orden der eisernen Krone, 1815 erneuert in drei Klassen. 7) Die Elisabeth-Theresianische Militärstiftung, seit 1750. Als temporärer Orden: 8) Das Civil-Ehrenkreuz für die Jahre 1813 und 1814 und als geistlicher Orden. 9) Der deutsche Orden. 10) Der Johanniterorden, und 11) Der böhmische Orden der Kreuzritter vom rothen Sterne.

England. 1) Das blaue Hosenband, gestiftet 1344. 2) der Distelorden für Scotland, errichtet 787, hergestellt 1540. 3) der Patrikorden für Irland, seit 1785. 4) der Bathorden, 1399 gestiftet, 1725 erneuert und seit 1815 in drei Klassen: Großkreuze, Commandeure und Ritter getheilt.

Frankreich. 1) Der heilige Michael, 1469 gestiftet, und 1665 erneuert; 2) der heilige Geist, 1574 gestiftet. 3) Der heilige Ludwig, 1693 gestiftet und in drei Klassen getheilt und seit 1759 mit dem Verdienstorden für Protestanten verbunden. 4) Der heilige Lazarus seit 1608 mit dem Orden U. L. Frau vom Berge Carmel vereinigt. 5) Der geistliche Orden vom heiligen Grabe von Jerusalem, seit 1254 und 6) Die Ehrenlegion, seit 1816, in 5 Klassen getheilt.

Preußen. Als Hofehren: 1) Der schwarze Adler, seit 1701. 2) Der rothe Adler seit 1724 und 1810 erweitert in drei Klassen, wovon die beiden untern als Verdienstorden betrachtet werden können. Als Verdienstorden: 3) Pour le mérite, seit 1740. 4) Der Johanniterorden seit 1812. 5) Das eiserne Kreuz, seit 1813, aus drei Klassen bestehend, und 6) Der Louisenorden ein Frauenorden, seit 1814, wozu einige temporäre Ehrenzeichen, die goldenen und silbernen Militär-Medaillen und die goldenen und silbernen Civil-Medaillen kommen.

Rußland. Als Hofehren: 1) Der St. Andreas, seit 1698; 2) der weibliche Katharinenorden, seit 1714. 3) Der Orden des heiligen Alexander Newsky, vom Kaiser Peter I. gestiftet und nach seinem Tode ausgetheilt. 4) Der Orden der heiligen Anna, seit 1735 in drei Klassen. Als Verdienstorden: 5) Der heilige Georg, seit 1769 in zwei Abtheilungen und vier Klassen, bloß für Militär. 6) Der Orden des apostelgleichen Fürsten Wladimir, seit 1782, für Civil- und Militär in vier Klassen. Als geistl. Orden: 7) Der Orden des heil. Johann und als temporärer Orden. 8) Die Medaille für den Feldzug von 1812.

Baden. 1) Der Hausorden der Treue, 1715 gest. und am 8. Mai 1803 erneuert, in zwei Klassen, Großkreuze und Commandeure getheilt. 2) Der Kardinal Friedrichs Militär-Verdienstorden seit 4. April 1807 in drei Klassen. 3) Der Orden des Zähringer Löwen, seit 26. Dez. 1812, auch in drei Klassen getheilt; ebenfalls werden goldene und silberne Verdienst-Medaillen ausgetheilt.

Baiern. 1) Der Hubertsorden als Hofehre, 1444 gestiftet und 1709 erneuert. 2) Der St. Georgsorden, aus den Zeiten der Kreuzzüge und 1729 erneuert. 3) Der Militär-Max-Josephsorden, seit 1806, ein Verdienstorden in drei Klassen. 4) Der Civil-Verdienstorden der bairischen Krone, seit 1808 in drei Klassen. Von diesen vieren ist der König Großmeister. 5) Der Michaelsorden, den der Herzog von Baiern verleiht. 6) Der Theresienorden für Damen, gestiftet 12. Dez. 1827. Großmeisterin: die Königin. 7) Der Ludwigsorden seit 1828, für 50jährige Dienstleistung.

Hannover. Der Guelfenorden, ein Verdienstorden in drei Klassen, 1815 gestiftet, mit dem Motto: Nec aspera terrent.

Hessen. Der Ludwigsorden, ein Verdienstorden, in fünf Klassen abgetheilt und seit 1807 gestiftet.

Kurhessen. 1) Der vom goldenen Löwen, 1770 gestiftet und 1816 in zwei Klassen getheilt. 2) Der Militärorden (pour la vertu militaire), 1769 gestiftet, und 3) Der des eisernen Helms, am 18. März 1814 gestiftet.

Sachsen. 1) Der Orden der sächsischen Rautenkrone, gestiftet 1807, als Hofehre. 2) Der Heinrichsorden, ein Militärorden, 1736 gestiftet, 1766 erneuert und in drei Klassen getheilt, und 3) das Civilkreuz für Eingeborne, 1815 gestiftet, mit drei Klassen.

Sachsen-Weimar-Eisenach. Der Orden der Wachsamkeit oder des Falken, 1732 gestiftet und 1815 als Verdienstorden in drei Klassen erneuert.

Wurtemberg. 1) Der Württembergischen Krone, in drei Klassen für das Civil, und 2) der Militär-Verdienst-Orden, ebenfalls in drei Klassen, beide von König Friedrich I. gestiftet. 3. Friedrichsorden, gestiftet 1830.

Dänemark. 1) Vom Elephanten, 1560 gestiftet als Hofehre. 2) Der Danebrog, 1671 gestiftet und 1808 neu eingerichtet, mit vier Klassen, und in Kreuze in Silber für die Danebrogmänner, als Verdienstorden, und 3) de l'Union parfaite, 1732 gestiftet, sowohl für Männer als Frauen.

Kirchenstaat. 1) Der goldene Sporn, 1559 gestiftet. 2) des heil. Johann von Lateran, 1560 gestiftet.

Niederlande. 1) Der militärische Wilhelmsorden mit vier Klassen. 2) Der Orden des belgischen Löwen, mit drei Klassen.

Osmanischer Staat. Der Orden des Mondes, 1797 gestiftet.

Parma. Der Konstantinische St. Georgs-Orden, 1816 erneuert.

Portugal. 1) Von Avis, gestiftet 1147. 2) Von Santiago 1175. 3) Der Christorden 1319. 4) Vom Thurme und Schwerte 1459, und erneuert 1808. 5) Von St. Isabelle für Frauen 1804. 6) Der unbefleckten Empfängniß von Villa Vicosa 1818, und 7) der von Malta.

Sardinien. 1) Von der Verkündigung Mariens 1362. 2) Des heiligen Moris und Lazarus, ein Militärorden, seit 1434. 3) Des militärischen Verdienstes, seit 1815.

Schweden. 1) Der Seraphinenorden, seit 1331, dessen Mitglieder zugleich Commandeure und Ritter der übrigen schwedischen Orden sind. 2) Der Schwerterorden, ein Militärorden, von Gustav I. errichtet und von Friedrich I. erneuert, hat vier Klassen. 3) Der Nordstern, 1748 gestiftet, in zwei Klassen. 4) Der Wasa, 1772 gestiftet, in drei Klassen. 5) Der Orden K., Karls XIII, 1811 gestiftet.

Sicilien. 1) Der St. Ferdinand, 1801 gestiftet, mit drei Klassen; das Verdienst belohnend. 2) Der St. Januar, 1738 gestiftet. 3) Der Constantin, mit vier Klassen, aus der Farnesischen Erbschaft herrührend, und 4) Der Orden beider Sicilien, 1808 gestiftet, 1814 anerkannt, mit drei Klassen.

Spanien. 1) Das goldene Vließ, 1429 gestiftet und auch von Spanien ausgegeben. 2) Der Marie-Louisenorden für Frauen, beide als Hofehren. 3) Der Karlsorden, 1771 gestiftet, in zwei Klassen. 4) Der heil. Ferdinand und der heil. Hermengilde 1815 gestiftet. 5) Der Marienorden, 1816 gestiftet. 6) Der amerikanische Orden der heil. Isabelle, 1815 gestiftet, als Verdienstorden. 7) Von Calatrava, 1158 gestiftet. 8) Von Alcantara, 1177 gestiftet. 9) Von Santiago, 1170 gestiftet, und 10) Von Montesa, 1319 gestiftet; letztere vier als geistliche Orden.

Toskana. 1) Der St. Stephan, gestiftet 1561, und 2) Der St. Joseph, als Verdienstorden, mit drei Klassen und 1817 gestiftet.

Persien. Der Sonnenorden, von dem jetzigen Monarchen gestiftet und mehr ein Verdienstorden, der sich in drei Grade theilt. Wen der Schah vorzüglich ehren will, dem schickt er ein Ehrenkleid zu.

Nordamerikanische Staaten. Der Cincinnatusorden, bloß Verdienstorden.

Brasilien. 1) Der Orden des südlichen Kreuzes. 2) Der St. Petersorden, gest. 1826. 3 Rosenorden, gest. 1829.

Chronologische Reihenfolge

sämmtlicher Päpste, von Petrus bis auf Pius VIII.

Name	Vaterland	Antritts-Jahr	Verwaltungsamt Jahr	Monat	Tag	Todes-Jahr
Petrus heil.	Galiläa	43	25	—	—	66
Linus heil.	Volaterra im Toskanischen	66	12	—	—	78
Anacletus heil.	Athen	78	12	—	—	90
Clemens I. heil.	Rom	91	9	—	—	100
Evaristus heil.	Syrien	100	9	—	—	109
Alexander I. heil.	Rom	109	10	—	—	119
Sixtus I. heil.	Rom	119	9	—	—	128
Telesphorus heil.	Griechenland	127	11	—	—	139
Hyginus heil.	Athen	139	4	—	—	142
Pius I. heil.	Aquileja	142	15	—	—	157
Anicetus heil.	Syrien	157	11	—	—	168
Soter heil.	Fundi	168	9	—	—	177
Eleutherius heil.	Griechenland	177	15	—	—	193
Victor heil.	Afrika	193	9	—	—	202
Zephyrinus heil.	Rom	202	17	—	—	219
Calixtus I. heil.	Rom	219	4	—	—	223
Urbanus I. heil.	Rom	223	7	—	—	230
Pontianus heil.	Rom	230	5	—	—	235
Anterus heil.	Griechenland	235	—	1	—	236
Fabianus heil.	Rom	236	14	—	—	250
Cornelius heil.	Rom	251	1	3	10	252
Lucius I. heil.	Rom	252	—	5	—	—
Stephanus I. heil.	Rom	253	3	6	—	257
Sixtus II. heil.	Athen	257	—	11	—	258
Dionysius heil.	Rom	259	10	5	—	269
Felix I. heil.	Rom	269	5	—	—	274
Eutychianus heil.	Hetrurien	275	8	11	—	283
Cajus heil.	Dalmatien	283	12	4	17	296
Marcellinus heil.	Rom	296	8	—	—	304
Marcellus I. heil.	Rom	308	1	7	20	310
Eusebius heil.	Griechenland	310	—	4	—	311
Melchiades heil.	Afrika	311	2	6	—	313
Sylvester I. heil.	Rom	314	21	11	—	336
Marcus heil.	Rom	336	—	9	—	337
Julius I. heil.	Rom	337	15	2	15	352
Liberius	Rom	352	14	4	2	366
Felix II. heil.	Rom	—	—	—	—	—
Damasus I. heil.	Spanien	366	18	2	—	384
Siricius heil.	Rom	384	14	—	—	398
Anastasius I. heil.	Rom	398	3	10	—	401
Innocentius I. heil.	Albano	401	15	—	—	416
Zosimus heil.	Griechenland	417	1	9	0	418
Bonifacius I. heil.	Rom	418	3	8	7	422
Cölestinus I. heil.	Rom	422	10	—	—	432
Sixtus III. heil.	Rom	432	8	—	—	440
Leo I. heil., d. Gr.	Rom	440	21	1	4	461
Hilarus heil.	Sardinien	461	6	—	—	467
Simplicius heil.	Tivoli	467	15	—	—	482
Felix III. heil.	Rom	483	9	—	—	492
Gelasius I. heil.	Rom	492	4	9	—	496
Anastasius II. heil.	Rom	496	2	—	—	498
Symmachus heil.	Sardinien	498	15	8	—	514
Hormisdas heil.	Campanien	514	9	—	11	523
Johannes I. heil.	Toskana	523	2	9	—	526
Felix IV. heil.	Samnium	526	4	2	—	530
Bonifacius II. heil.	Rom	530	2	—	—	531
Johannes II. heil.	Rom	532	2	4	—	535
Agapitus I. heil.	Rom	535	10	—	19	545
Silverius auch Silvester II. h.	Campanien	536	2	—	—	—
Vigilius	Rom	538	16	6	—	555
Pelagius I.	Rom	555	4	10	18	560
Johannes III.	Rom	560	13	—	—	574
Benediktus I.	Rom	574	4	1	28	578
Pelagius II.	Rom	578	2	2	10	580
Gregor I. heil., d. Gr.	Rom	590	13	6	10	603
Sabinianus	Toskana	604	3	5	9	607
Bonifacius III.	Rom	607	—	8	22	608
Bonifacius IV. heil.	Valeria	608	6	8	13	615
Deusdedit heil.	Rom	615	3	—	—	618
Bonifacius V.	Neapel	619	5	10	—	624
Honorius I.	Campanien	625	12	11	16	639
Severinus	Rom	640	—	2	4	640
Johann IV.	Dalmatien	640	1	9	18	641
Theodorus I.	Griechenland	642	6	5	9	646
Martinus I. heil.	Toskana	649	0	2	12	654
Eugenius I.	Rom	654	2	8	24	657
Vitalianus heil.	Campanien	657	14	6	—	672
Adeodatus	Rom	672	4	2	—	676
Donus I.	Rom	676	1	5	11	677
Agatho heil.	Sicilien	678	3	6	15	682
Leo II. heil.	Sicilien	682	—	10	17	684
Benediktus II. heil.	Rom	684	—	10	12	685
Johannes V.	Syrien	685	1	—	10	686
Conon	Thracien	687	—	11	—	700
Sergius I. heil.	Antiochien	687	13	8	24	704
Johann VI.	Griechenland	701	3	2	15	708
Johannes VII.	Griechenland	705	2	7	17	708
Sisinnius	Syrien	708	—	—	20	715
Constantinus	Syrien	708	7	—	7	715
Gregorius II. heil.	Rom	715	15	8	24	731
Gregorius III. heil.	Syrien	731	10	8	—	741
Zacharias heil.	Griechenland	741	10	5	14	752
Stephanus II.	Rom	752	—	—	3	—
Stephanus III.	Rom	752	5	—	29	757
Paulus I. heil.	Rom	757	10	1	—	767
Stephanus IV.	Sicilien	768	3	5	27	771
Hadrianus I.	Rom	772	23	10	17	795
Leo III.	Rom	795	20	5	16	816
Stephan V.	Rom	816	—	7	—	817
Paschalis I. heil.	Rom	817	7	—	17	824
Eugenius II.	Rom	824	3	—	—	827
Valentinus	Rom	827	—	1	10	827
Gregorius IV.	Rom	827	16	—	—	844
Sergius II.	Rom	844	3	—	—	847
Leo IV. heil.	Rom	847	8	3	6	855
Benediktus III.	Rom	855	2	6	10	858
Nikolaus I. heil.	Rom	858	9	6	20	867
Hadrianus II. heil.	Rom	867	4	11	—	872
Johannes VIII.	Rom	872	10	—	2	882
Marinus I.	Hetrurien	882	1	4	—	884
Hadrianus III.	Rom	884	1	4	—	885
Stephanus VI.	Rom	885	9	—	—	891
Formosus	Rom	891	5	—	—	896
Bonifacius VI.	Rom	896	—	—	15	896
Stephanus VII.	Rom	896	1	2	—	897
Romanus	Hetrurien	897	—	4	—	897
Theodorus II.	Rom	897	—	—	20	897
Johann IX.	Tivoli	898	2	—	15	900
Benediktus IV.	Rom	900	3	—	—	903
Leo V.	Lampagna F.	903	—	1	9	903
Christophorus	Rom	903	—	6	—	903
Sergius III.	Rom	904	7	—	—	911
Anastasius III.	Rom	911	2	2	—	913
Lando	Sabinum	913	—	6	10	913
Johannes X.	Rom	914	14	2	—	928

Namen	Vaterland	Antrittsjahr	Verwaltungs- Jahr	Monat	Tag	Todesjahr
Leo VI.	Rom	928	—	7	5	929
Stephanus VIII.	Rom	929	2	1	12	931
Johannes XI.	Rom	931	4	10	—	935
Leo VII.	Rom	936	3	6	10	939
Stephanus IX.	Rom	939	3	4	15	942
Marinus II.	Rom	943	3	6	—	946
Agapitus II.	Rom	946	9	6	7	956
Johannes XII.	Rom	956	8	—	—	964
Benediktus V.	Rom	964	1	—	—	965
Johannes XIII.	Rom	965	6	11	6	972
Benediktus VI.	Rom	972	1	3	—	—
Donus II.	Rom	974	—	—	—	—
Benedikt VII.	Rom	975	8	—	—	983
Johannes XIV.	Pavia	983	—	9	—	984
Johannes XV.	Rom	985	—	—	—	985
Johannes XVI.	Rom	985	10	—	—	995
Gregorius V.	Deutschland	996	2	9	12	999
Sylvester II.	Aquitanien	999	4	1	10	1003
Johannes XVII.	Rapagnano	1003	—	4	22	1003
Johannes XIX.	Rom	1003	5	5	6	1009
Sergius IV.	Rom	1009	3	—	—	1012
Benedikt VIII.	Rom	1012	11	9	—	1024
Johannes XX.	Rom	1024	9	—	—	1033
Benedikt IX.	Rom	1033	10	7	—	—
Gregorius VI.	Rom	1044	2	8	—	—
Clemens II.	Sachsen	1046	—	9	15	1047
Damasus II.	Bayern	1048	—	—	23	1048
Leo IX. hl.	Elsaß	1049	5	2	18	1054
Viktor II.	Schwaben	1055	2	5	—	1057
Stephan X.	Lothringen	1057	—	9	—	1058
Benediktus X.	Rom	1058	—	10	—	—
Nikolaus II.	Burgund	1058	2	6	25	1061
Alexander II.	Mailand	1061	11	6	21	1073
Gregorius VII. h.	Savona	1073	12	1	4	1085
Viktor III.	Benevent	1086	1	5	24	1087
Urban II., Lagers	Rheims in Fkr.	1088	11	4	18	1099
Paschalis II.	Hetrurien	1099	18	5	10	1118
Gelasius II.	Campanien	1118	1	—	5	1119
Calixtus II.	Frankreich	1119	5	10	12	1124
Honorius II.	Bavonien	1124	5	—	25	1129
Innocentius II.	Rom	1130	13	7	10	1143
Coelestinus II.	Toskana	1143	—	5	11	1144
Lucius II.	Bologna	1144	—	11	14	1145
Eugenius III.	Pisa	1145	8	4	10	1153
Anastasius IV.	Rom	1153	1	4	23	1154
Hadrianus IV.	England	1154	4	8	29	1159
Alexander III., Bandinelli.	Siena	1159	21	11	23	1181
Lucius III.	Lucca	1181	4	2	23	1185
Urbanus III., Crivelli	Mailand	1185	1	10	25	1187
Gregorius VIII.	Benevent	1187	—	1	28	1187
Clemens III.	Rom	1187	3	3	9	1191
Coelestinus III.	Rom	1191	6	9	10	1198
Innocentius III., Conti.	Anagnia	1198	18	6	9	1216
Honorius III.	Rom	1216	10	8	1	1227
Gregorius IX. Conti.	Anagnia	1227	14	5	—	1241
Coelestinus IV.	Mailand	1241	—	—	18	1241
Innocentius IV.	Genua	1243	11	5	14	1254
Alexander IV., Conti.	Anagnia	1254	6	5	14	1261
Urbanus IV.	Troyes	1261	3	11	14	1265
Clemens IV., Fulcodi	Frankreich	1265	3	9	20	1271
Gregor X., Visconti	Piacenza	1271	4	4	10	1276
Innocentius V.	Tarantasia	1276	—	5	2	1276
Hadrianus V., Fieschi	Genua	1276	—	1	8	1276
Johannes XXI.	Lissabon	1276	—	3	4	1277
Nikolaus III., Orsini	Rom	1277	2	5	27	1281
Martinus II., de Brie	Frankreich	1281	4	1	4	1285

Namen	Vaterland	Antritts-Jahr	Verwaltungs- Jahr	Monat	Tag	Todes-Jahr
Honorius IV., Savelli	Rom	1285	1	—	2	1286
Nikolaus IV.	Askoli	1288	4	1	14	1292
Coelestinus V. hl.	Isernia	1294	—	5	9	—
Bonifacius VIII.	Anagnia	1294	8	9	18	1303
Benedikt XI.	Treviso	1303	1	8	—	1304
Clemens V., de Gent	Frankreich	1305	8	10	15	1314
Johannes XXII., Cöne.	Frankreich	1316	18	3	28	1334
Benedikt XII.	Frankreich	1334	7	4	6	1342
Clemens VI., Roger.	Frankreich	1342	10	7	—	1352
Innocenz VI., Albert	Frankreich	1352	9	8	20	1361
Urban V.	Frankreich	1362	8	1	23	1370
Gregor XI., Roger	Frankreich	1370	7	2	20	1378
Urban VI., Prignano	Neapel	1378	11	6	8	1389
Bonifaz IX.	Neapel	1389	14	11	—	1404
Innocentius VII.	Sulmona	1404	2	—	21	1406
Gregor XII., Corlario	Venedig	1406	2	6	4	—
Alexander V.	Candia	1409	—	10	8	1410
Johannes XXIII.	Neapel	1410	5	—	13	1416
Martin V., Colonna	Rom	1417	13	3	9	1431
Eugen IV.	Venedig	1431	15	11	20	1447
Nikolaus V.	Sarazana	1447	8	—	19	1455
Calixtus III., Borgia	Spanien	1455	3	3	29	1458
Pius II., Piccolomini	Siena	1458	5	11	—	1464
Paulus II., Barbo.	Venedig	1464	6	10	25	1471
Sixtus IV.	Savona	1471	13	—	4	1484
Innocentius VIII.	Genua	1484	7	10	27	1492
Alexander VI.	Spanien	1492	11	—	8	1503

Namen	Vaterland	Erwählt	Gestorben
Pius III., Piccolomini.	Siena	22. Sept. 1503	18. Okt. 1503
Julius II.	Savona	16. Nov. 1503	21. Febr. 1513
Leo X., Medicis.	Florenz	11. März 1513	1. Dez. 1521
Hadrian VI., Florent.	Utrecht	9. Jän. 1522	24. Sept. 1523
Clemens VII., Medicis.	Florenz	19. Nov. 1523	26. Sept. 1534
Paul III., Farnese.	Rom	13. Okt. 1534	10. Nov. 1549
Julius III., del Monte.	Rom	8. Febr. 1550	23. März 1555
Marcellus II., Cervini.	Italien	9. April 1555	30. April 1555
Paulus IV., Caraffa.	Neapel	23. Mai 1555	18. Aug. 1559
Pius IV., Medicis.	Mailand	26. Dez. 1559	9. Dez. 1565
Pius V. hell.	Tortona	7. Jän. 1566	1. Mai 1572
Gregor XIII.	Bologna	13. Mai 1572	10. April 1585
Sixtus V., Peretti.	Grotte a mare	24. Apr. 1585	27. Aug. 1590
Urban VII., Castagna.	Rom	15. Sept. 1590	27. Sept. 1590
Gregor XIV.	Mailand	5. Dez. 1590	15. Okt. 1591
Innocentius IX.	Bologna	29. Okt. 1591	30. Dez. 1591
Clemens VIII.	Fano	30. Jän. 1592	5. März 1605
Leo XI., Medicis.	Florenz	1. Apr. 1605	27. Apr. 1605
Paulus V., Borghese.	Rom	16. Mai 1605	28. Jän. 1621
Gregor XV., Ludovisi.	Bologna	9. Febr. 1621	8. Juli 1623
Urban VIII	Florenz	6. Aug. 1623	29. Juli 1644
Innocenz X.	Rom	15 Sept. 1644	7. Jän. 1655
Alexander VII., Chigi.	Siena	7. April 1655	22. Mai 1667
Clemens IX.	Pistoja	20. Juni 1667	9. Dez. 1669
Clemens X., Altieri.	Rom	29. April 1670	22. Juli 1676
Innocenz XI.	Como	21. Sept. 1676	12. Aug. 1689
Alexander VIII.	Venedig	6. Okt. 1689	1. Febr. 1691
Innocenz XII.	Neapel	12. Juli 1691	27. Sept. 1700
Clemens XI., Albani.	Urbino	23. Nov. 1700	9. März 1721
Innocenz XIII., Conti.	Rom	8. Mai 1721	7. März 1724
Benedikt XIII., Orsini.	Rom	29. Mai 1724	21. Febr. 1730
Clemens XII., Corsini.	Florenz	12. Juli 1730	6. Febr. 1740
Benedikt XIV.	Bologna	12. Aug. 1740	3. Mai 1758
Clemens XIII.	Venedig	6. Juli 1758	3. Febr. 1769
Clemens XIV., Ganganelli.	St. Angelo in Vado	19. Mai 1769	22 Sept. 1774
Pius VI., Braschi.	Cesena	15. Febr. 1775	19. Aug. 1799
Pius VII., Chiaramonti.	Cesena	13. März 1800	20. Aug. 1823
Leo XII., della Genga.	Spoleto	28. Sept. 1823	10. Febr. 1829
Pius VIII.	Cingoli	31. März 1829	30. Nov. 1830

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google

Friede sey mit Euch! — so grüßte der Meister die Jünger,
Als er vom Himmel herab zu den Verlassenen kam.

Friede sey in allen Landen, — Friede herrsch' auf allen Meeren,
Friede sey in allen Häusern, — Friede thron' in Aller Herzen!

(Denn in Kurzem werden wir Alle zu Denjenigen gehören, welche hienieden nicht mehr sind.)

* * *

Die Erde und der Mensch verhalten sich wie Raum und Zeit.

Die Ewigkeit ist für die Phantasie ein mathematisches oder optisches Erhabene. — Oder: Die Zeit ist die unendliche Linie, die Ewigkeit die unendliche Fläche.

Ist die Zeit nicht Gottes kostbarste Gabe? Vorbothin und Gründerin der Ewigkeit, anvertrautes Gut, von dessen Benutzung alles diesseitige und jenseitige Heil abhängt? Der vorübereilenden Zeit Gehalt und Form zu geben, muß unser stetes Streben seyn!

Wie rasch und fröhlich eilt sie hin die Zeit, wenn wir ihr Gewicht geben, wie freundlich blickt sie uns dann noch aus der Vergangenheit an!

Vergangenheit und Gegenwart sind für uns nur Mittel, die Zukunft allein ist der Gegenstand unsers Strebens. — Die Zukunft ist das Gefilde der Hoffnung.

Die Zukunft ist ein fest verschloss'nes Thor,
Wozu die Himmlischen noch nie den Schlüssel gaben;
Unschuldig Leidender steh' mit Geduld davor,
Bis Engel dir geöffnet haben.

Der Abend und die Nacht erinnern uns am lebhaftesten an das Daseyn anderer Welten.

* * *

Die uns geliehene Zeit ist ein Schatz, der nie sorgfältig genug von uns beachtet werden kann. — Sie ist das große Kapital, das uns von dem Gehalt der Ewigkeit vorausgezahlt wird (wurde), und die Verwaltung desselben wird nicht ohne Einfluß auf die letztere seyn. Welche Zinsen bringt eine weise angewandte Jugendzeit in spätern Jahren, und wie läßt sich wieder von diesen Vortheilen auf den großen Gewinn schließen, den wir von einem ganzen, sorgfältig benützten Leben uns für die Zukunft versprechen dürfen. — Ja, was unser Geist an höherer Einsicht gewinnt; die Freiheit, die sich das Unsterbliche in uns über die irdischen Triebe erkämpft; die Liebe, die immer mehr unser Herz erweitert und mit ihm ihren Wirkungskreis ausdehnt; der Segen, der uns in demselben zu verbreiten gelungen, und endlich die Thräne des Dankes, die auf unsern Grabhügel fällt: sie sind es, was wir hinüber nehmen in die himmlischen Wohnungen, die Zinsen, nach denen der Ewige uns fragen wird, der uns dieß Erdenleben geliehen, dessen Gehalt durch seine Folgen so wichtig ist.

Das höchste Kapital, was der Mensch besitzt, ist seine Zeit; — diese gut und zweckmäßig anzuwenden, ist große, aber hochlohnende Kunst.

Der Weise ist wirksam mit Thatkraft. — Leben heißt thätig seyn.

Wende deine Zeit wohl an, sie ist die Seele des Lebens, schließt sich der Ewigkeit an.

Säet in die Zeiten der Zukunft guten Samen; es reift das Gute, das Große nur langsam, — aber es reift gewiß zur herrlich erquickenden Erndte.

Der redliche Erdenpilger strebt, daß er die Gegenwart würdig ausfülle, und legt die Zukunft demüthig hoffend an die Brust des himmlischen Vaters.

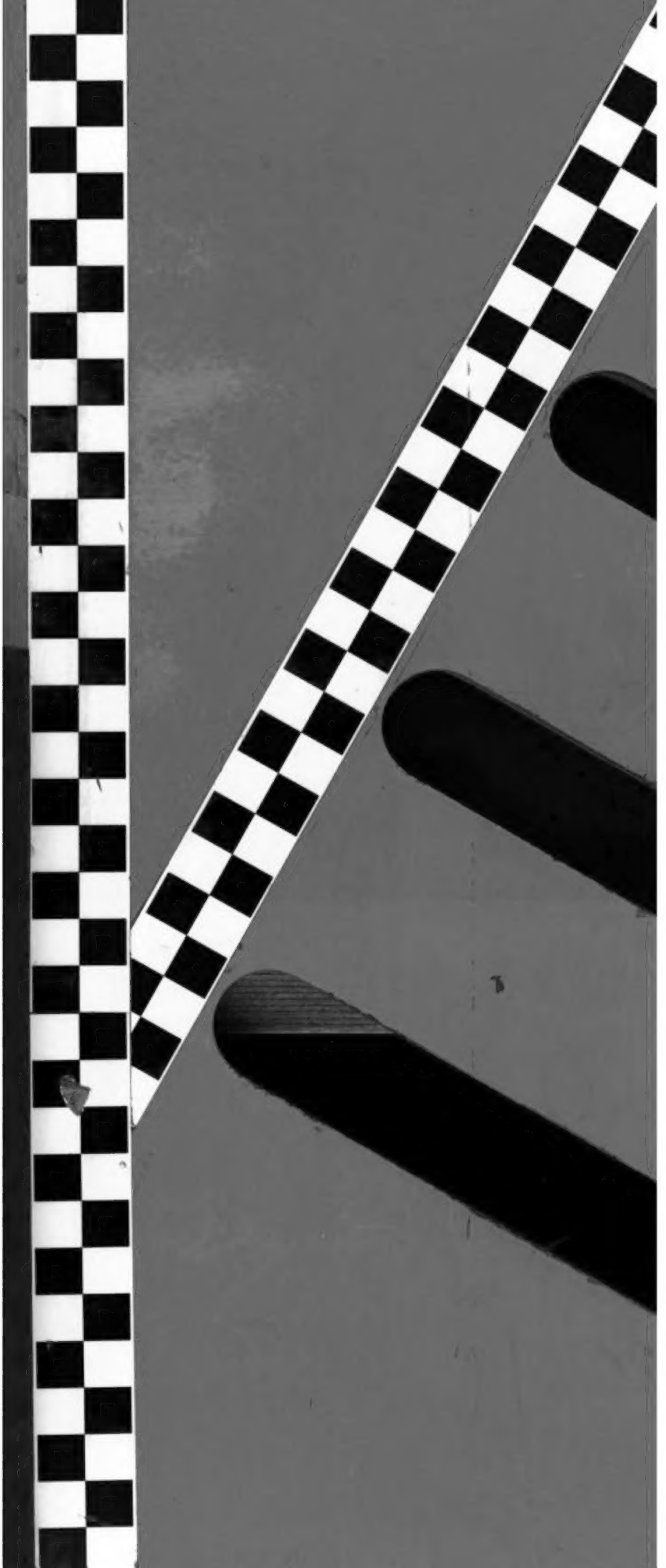
Uns durchglüht Zufriedenheit, hohe Lebensseligkeit,
Lehren wir an deiner Hand
Gott, Natur und Vaterland!

Und es glühen tausend Herzen, glühn beim Namen Vaterland.

Des Pilgers höchster Stolz und seine wärmste Liebe, sein Lob, sein Himmel ist — das Vaterland!

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google